Eine
schwäbische Reichsstadt
im Reich

Teil III

Quellen

zu den Bündnisbeziehungen

zwischen der Reichsstadt Kaufbeuren

und den schwäbischen Reichsstädten

1347 - 1500

I) Bündnisse der schwäbischen Reichsstädte

661

1347 Dezember 14

a) Ausfertigung der Herzöge

Wir, Ludowig vnd Stephan, von gotes genaden marchgrauen ze Brandenburg, pfallentzgrauen bei Reÿn vnd hertzogen in Beÿern, bekennen vnd tůn kunt für vns vnd vnser brůder offenlich mit disem brief, das wir mit den erbern, wisen låuten, den burgermeistern, den schultheizzen, den ammånn, den råten vnd den burgern gemeinlichen der stete Auspurg, Vlm, Nôrdlingen, Esslingen, Råutlingen, Rotweil, Heilprunn, Gemůnde, Halle, Weil, Wimpfen, Weinsperg, Memmingen, Rauenspurg, V̈berlingen, Lindow, Pfullendorf, Bÿbrach, Kempten, Bůren, Bůchoren, Liutkirchen, Wangen vnd Bůchaw geteidinget haben vnd v̈berkomen sein vnd si mit vns, das wir einen freuntlichen, getrůen vnd ståten satz vnd fride für vns vnd für alle vnser helfer vnd diener, der wir gewaltig sein oder fůrbaz werden, halten sůllen vnd wellen von hinnan bis auf sant Gallen tag, der schierst komt, vnd darnach v̈ber ein gantz iare, ane allerlei geuerde vnd argelist. Es ist auch in dem selben satz gerett, das die vorgenanten stete vnd burger, wem si wellent, kost ze kauffen geben můgen, vnd daran tůn sie wider disen fride vnd satz niht, vnd sůllent auch dez gen vns vnd allermenclichen vnengolten beleiben. Vnd dez ze vrchůnde geben wir in, mit vnser beider insigeln versigelten, disen brief. Der in geben ist ze Auspurg, an freitag nach Lucie, do man zalt von Krists gebůrt driuzehen hundert iare vnd in dem siben vnd vierzigstem jare.

StAAug Reichsstadt Augsburg U 107.
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II, S. 567, Nr. 543.

b) Ausfertigung der Städte

Wir, die burgermeister, die schultheizzen, die ammånn, die råt vnd die burger gemeinlichen der stette Auspurg, Vlm, Nôrdlingen, Esslingen, Råutlingen, Rotweil, Heilprunn, Gemůnde, Halle, Weil, Wimpfen, Weinsperg, Memmingen, Rauenspurg, V̈berlingen, Lindow, Pfullendorf, Bybrach, Kempten, Bůrn, Bůchorn, Liutkirchen, Wangen vnd Bůchow veriehen vnd tůn chunt offenlich mit disem brief, das wir mit den edeln vnd hochgebornen fůrsten, hern Ludwig vnd hern Stephan, marchgrafen ze Brandenburg, pfallentzgrauen bei Reÿn vnd herczogen in Beyern, den durchlåuchtigen herren, geteidingt haben vnd v̊berain chomen sein vnd si mit vns, das wir einen freůntlichen, getrůwen vnd ståten satz vnd fride fůr vns vnd alle vnser helfer vnd diener, der wir ietzo gewaltig sein oder fůrbas werden, haben sůllen vnd wellen von hinnan bis auf sant Gallen tag, der schierst komt, vnd darnach v̈ber ain gantz iar, ane allerlei geuerde vnd argelist. Es ist auch in dem selben satz gerett, das wir iedermann, swem wir wellen, kost ze kauffen geben můgen, vnd daran tůn wir wider disen frid vnd satz niht vnd sůllen auch das gen in vnd allermenclich vnengolten beleiben. Vnd das ze vrchůnde geben wir in disen brief, versigelten mit der stat ze Auspurg insigel. Darunder wie vns alle gemeinlichen mit vnsern trůwen verbinden, ståt ze halten vnd ze leisten, swas da vor

geschriben stet. Der brief ist geben ze Auspurg an freitag nach sant Lucien tag, do man zalt von Kristes gebůrt driůtzehen hundert iar vnd in dem siben vnd viertzigistem jare.

HStAM Pfalz Neuburg Landesteilungen und Einungen U 54.
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II, S. 567, Nr. 544.

662

1348 Januar 27

Wir, Karl, von gotz gnaden rômischer kunch, ze allen ziten merer dez richs vnd kunch zů Bôheim, bekennen vns an disem brieff, daz wir den stetten Augspurk, Vlme, Memmingen, Kempten, Kauffbůren, Liutkirch, Rotwile, Wile, Gemünd, Wangen, Bibrach, Rauenspurch, Lÿndawe, Buchorn, V̊berlingen, Phulendorff, Ezlingen, Růtlingen, Nordlingen, Halle, Heiltbrunnen, Wimphen vnd Winsperch, vnser vnd des richs lieben getrewen, mit disem brief erlauben vnd gunnen, daz si in satz vnd in stallung sint mit der herrschaft vnd dem land zů Baÿern von dem nechsten sant Gallen tag, der schierst kommt, vnd dannan v̊ber ain jar, daz nechst. Vnd můgent auch vnd sülent vns vor der vnd den vnsern vnd dazů wem si wend, dieselben finst kost zů kaufen geben. Dez ze vrkund han wir in vnser kunklich insigel gehånckt an disen brieff, der geben wart an dem nehsten sonnentag vor vnser frawen tag der liechtmisse. Do waren von gotzs geburt drivzehenhundert jar vnd in dem achtundvierzigisten jar, in dem andern jar vnserer riche.

StALud B 186 U 98.
Stadtarchiv Augsburg Herwart'sche Urkunden-Sammlung Bd. II, fol. 182 (1348 a).
AUB II, S. 7, Nr. 438.

663

1353 Oktober 2

Wir, Karl, von gots gnaden rômischer kůnig, zů allen zeiten merer dez reichs vnd kůnig zů Beheim, veriehen vnd tůn kunt ôffenlichen mit disem brief, daz wir důrch ere vn(*d*) nutz dez heiligen reichs vnd důrch sůne vnd gemach aller vnserer getrewen vndertanen vnd aůch důrch daz dez reiches stete zůnemen můgen vnd sich bezsern von eÿntrechtiger sůn, freuntschafft vnd minne, darumb setzen vnd machen wir daz von kůniglicher macht vnd von sůnderlichen gnaden vnd gůte: Wâr daz sache, daz dhaine stat gegen der andern aufstôzzig oder krîgend wůrde, die in dem lantfride zů Swaben seind begriffen, oder ob eÿn auflauf vnd krîg entstůnde zwischen dhainen burgern in dhainen den obgenanten steten, so sullen die nechsten dreÿ stete, die bei den selben steten oder der stat, in den oder der sulche auflauff vnd krîg sich einphengtin vnd entstůnden, ersam botschafft mit bescheiden, weisen lewten senden da hin vnd tůn also, daz die selben zwischen beiden teilen, von

den sich sulcher auflauf vnd krı̊g emphengit hette, mit weiser vorsichtikeit vnd mit bescheidenheit freuntlichen vnd sůnlichen teÿdingen sullen vnd reden, wie daz sie si lieplichen versů̈nen vnd verrichten. Wer aber, daz sie dez nicht getůn mo̊chten noch deheine volge hetten, so sullen die selben dreÿ stete vnd ir ersam botschafft daz bringen an alle die andern stete hin gen Vlme auf einen benanten tag, vnd sol man åuch den beiden teilen, von der wegen der auflauf geschehen ist, verkůnden, auf den selben tage gen Vlme zů komen. Vnd welcher teil den steten nicht gehorsam wo̊lte sein oder den, die sie darzů schickten vnd sendten, so sullen die stete gen dem vngehorsamen teile dem gehorsamen teÿle beistendig sein vnd geholfen, vnschedlichen, doch allen vnsern vnd des reiches rechten in vellen vnd allen andern sachen, wi man die benemet, vnd also bescheidenlichen, daz die selben gesetze weren sullen als lange, biz daz wir die selben mit vnserer kůniglichen macht vnd vorbedechtnůzzse wider rů̈ffen. Mit vrkůnde dicz brı̊fs, versigelt mit vnserm kůniglichen insigel. Der geben ist zů Kostnitz nach Christus gebůrt dreuczehenhundert vnd in dem drewundfuniftzigtsem jare, an dem nechsten mittwochen nach sant Michahelis tage, in dem achten jare vnserer reiche.

HStAStgt H 51 U 555.
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II, S. 1016, Nr. 1044.

664

1359 Januar 2

Wir, Karl, von gots gnaden rômischer keiser, zů allen zeiten merer des richs vnd kůnig zů Beheim, bekennen vnd tůn kunt offinlich mit diesem briefe allen den, die ÿn sehen odir hôren lesen, daz wir angehehen haben die steten getrů̈wen dinste vnd ere, die vns vnd dem riche die burgermeistere, die rete vnd die burger gemeinlich der stette in Swaben, vnsir vnd des richs lieben getrů̈wen, offt nuczlich vnd vnuerdrůzlich getan haben vnd auch vorbaz dester mer tůn wollen vnd mo̊gen in kůnftigen zeiten, als wir sie genedeclicher bedenken, vnd wollen vnd erkennen auch von sunderlichen vnsern keisirlichen gnaden vnd von keisirlicher macht, daz vmb sulche geschicht schaden odir tat, die sie von vnsir vnd des richs oder von des lantfrides wegen, den sie von vnsir vnd des richs wegen in Swaben gemachet haben, vndir vnserm vnd des richs fanen vnd banÿr ze felde odir sust gemeinlich odir besundir getan haben oder vorbaz tůn werden, niemand schuldig odir verbunden sin sů̈llen vnd auch darumb niemand in gerichte odir vzzerhalp gerichtis noch vor deheinem richter antwů̈rten oder gesten sů̈llen oder dů̈rffen, ane alleine vor vns vnd dem riche vnd in vnserm houe, do sů̈llen sie allen den gerecht werden, die dorumb zů ÿn icht zů sprechen hetten oder gewů̈nnen. Mit vrkund ditz briefs, versiegilt mit vnserm keiserlichen maiestat insigel. Geben zů Bretzla nach Cristus geburt drůtzehenhundert jar, dornach in dem nůn vnd fů̈nftzigistem jare, an dem nechsten mitwoch nach deme jarestage, vnser riche in dem drůtzehenden vnd des keisirtums in dem vierden jare

Per dominum magistrum curie
Johannes Eÿstetensis

HStAStgt A 602 U 5259.

665

1360 November 4

Wir, Karl, von gots gnaden rômischer keiser, zů allen zeitten merer des reichs vnd kunig zů Beheim, bekennen vnd tůn kunt offinlich mit disem (*brieue*) allen den, die in sehent odir hôrent lesen, wann vnser vnd des heiligen richs stette in Swaben gemeinlich vns vnd dem rich die lantfogtie, die jerlichen stewer, die schultheizzen ampt, die vngelt vnd alle ander vnsir vnd dez richs recht in den stetten vnd auch die clôster in Swaben vnd alle die sachen, die in die lantfogtie dieshalb vnd enhalb der Albe dheine weis gehôren, durch vnsirer bete willen vnd durch des richs notdurft mit ir selbes gereitem gelt geloset haben, so sprechen vnd erkennen wir mit wolbedachtem můte von sunderlichen gnaden vnd mit rechter wizzen, daz wir dieselben lantfogtie, die jerlichen stewer, die schultheizzen ampt, daz vngelt vnd alle ander ampt vnd recht in den egenanten stetten vnd auch die clôster in Swaben vnd allez daz zů der egenanten lantfogtie vff dem lande vnd in den stetten, den ampten, clôstern vnd rechten gehôret, nÿmer fů̈ro in dehainen kůnftigen zeiten versetzen, vergeben, verkůmern odir in dheiner weis von dem rich empfremden wo̊llen noch sů̈llen, vnd wer daz sache, daz wir dowider deten odir quemen in dheine wis, so wollen vnd erkennen wir von keiserlicher macht, daz sulche versetzung, vergebunge vnd empfremdunge keine craft odir macht haben sů̈llen. Mit vrkund ditz brieues, versiegelt mit vnserer keiserlichen maiestat insiegel. Der geben ist in Nů̈remberg nach Cristus geburt drů̈tzenhundert jar, darnach in dem sechtzigisten jar, an der mitwoch nach aller heiligen tag, vnser riche in dem fů̈nftzenden vnd des keisertums in dem sechsten jare.

Per dominum magistrum curie
Johannes Eÿsetensis

HStAStgt A 602 U 5263.

666

1365 Mai 3

Wir, Karl, von gots genaden romischer keÿser, zů allen ziten merer dez rÿchs vnd kunig zů Behem, bekennen offenlich an disem brife vnd tůn kunt allen den, die ÿn sehen oder hôrent lesen: Wann der edel Ott Truksezze von Waltburk die stat zů Ysny, die seine recht vaterlich eigen gewest ist, rechtlich vnd redliche mit rate seiner frwnde verkouft hat in einem rechten kauf den burgern vnd der gemain derselben stat, die sich von ÿm an daz heilig romische reich vmb newn tausend phund haller gekauft haben, als auch der vorgenante Otte vor vns leiplich bekannt vnd dieselbe stat Ysny freÿlichen vnd lediklichen vf gelazzen vnd gegeben hat in vnser vnd dez reichs hende, vnd wanne beide, der egenant Ott vnd ouch die burger vnd die gemainschaft der selben stat, vns fleizziklichen baten, daz wir sie an das heilige reiche vnd in vnser vnd dez reichs schirmunge, schuczunge vnd genade gerůchten genediklich zů emphahen, dauon so haben wir durch merunge dez heiligen reichs, darumbe wir alleczeit gern vnd williklich wachent sein, ire bete genediklich erhôrt. vnd haben sie alle gemeinlich vnd ÿglichen sunderlich vnd ir aller erben vnd nachkomen ewiklich, ire leib vnd ir

gůte, zů vns vnd dem reiche vnd in vnser vnd dez reichs schirmunge, genade vnd schuczunge genediklich empfangen vnd empfahen sie mit disem brife vnd seczen ouch sie in die gemainschaft anderer vnser vnd dez reichs stete. Sunderlich so beweren, beuesten vnd besteten wir ÿn mit rechter wissen vnd von keÿserlicher machte volkomenheit alle die recht, freÿheite vnd gůte gewonheit, swor an die sein, die sie von alter gehabt vnd herbracht haben, vnd geloben, sie da bey genediklichen zů lazzen vnd vestiklich zů behalden, vnd wollen, daz sie vnd ire stat aller der rechte, freyheite vnd gůter gewonheit nÿzzen vnd gebruchen sullen, der ander vnser vnd dez reichs stete geniezzen vnd teglich gebruchen. Also vornemlich, daz sie vns vnd vnsern nachkomen an dem reiche alle jarliche vf sant Merteyns tage fumfczik phund haller richten, gelten vnd beczaln sullen. Vnd wer dez sache, daz vorgenanter Ott Truksezze ån eleich leibs erben verschide vnd die rechte, nůtze vnd geniezze in der stat, die er ÿm ausgenomen vnd gedingt hat nach laute der kaufbrife, die sÿe beiderseit einander daruber gegeben haben, ån die stat geniessen, so sullen die egenanten burger vnd die stat vns vnd dem reiche fumfczik phunt haller mer geben jarliche also, daz sie denn ewiklich hundert phunt jarlicher gůlt verbunden sein. Vnd darumbe so geloben wir in ÿn gůten trŵen mit disem brife, daz wir sie, die stat vnd die selben gůlt von vns vnd dem reiche nÿmer mer verseczen noch entfremden wollen noch sullen in deheinem weg, sunder sie sullen allweg vnd ewiklich bei dem reiche beleiben mitsampt der egenanten gůlt, die sie vns vnd dem reiche pflichtig sein zů geben, als vor begriffen ist. Ouch tůen wir in die genade vnd freÿheite, daz sie sich mit vnser gunst vnd willen binden mugen vnd buntnuzze machen mit andern vnsern vnd dez reichs steten, welich ÿn darczů fůgen, also doch, daz in den selben bůntnuzzen wir vnd daz heilig reiche ÿe versichert, vsgenomen vnd bewart werden. Ouch erlouben vnd verleihen wir in von besundern genaden, daz sie in die vorgenant ire stat zů burgern vnd zů burgerinnen nemen vnd empfahen sullen vnd můgen aigenlŵte, vogtlŵte, czinser oder wie sÿ genant sind, von vns vnd ÿedermanne vngehindert. Wir tůn ouch ÿn die gnade, daz nÿmand ir dheinen noch die stat zů Ysny strauffen, pessern noch irren sol vmb dhein vngenossam ee, vmb hauptrecht, valle noch vmb erbe, wenn daz da hin in die stat zů Ysny nÿmand erben sol, wenn die nechsten erben, die von sippe ir nechsten erben sind. Ouch tůn wir ÿn die genade vnd freÿheite, daz nÿmande, wer der seÿ, sÿ alle oder ir dheinen noch dhain ir gůte laden, beklagen noch bekumern sol vf dhain hofgerichte, lantgerichte noch fůr dhain ander gericht noch richter denn alaÿn fůr ir gericht vnd iren amman zů Ysny. Vornemlich wollen, loben, beweren, beuesten vnd besteten wir ÿn beÿderseit die kaufbrife, die sie einander ŭber den kauf geben haben vnd allez daz darinne begriffen ist, in allen puncten, stuken vnd artikeln, als sÿ die gen einander begriffen vnd verschriben haben. Darumbe so gebiten wir allen fůrsten, geistlichen vnd werltlichen, grafen, edeln, freÿen, dinstlŵten, rittern, knechten, burgern vnd gemeÿnscheften in steten vnd vf dem lande vnd allen andern vnsern vnd dez reichs getrŵen ernstlichen vnd vestiklichen beÿ vnsern vnd dez reichs hulden, daz sie alle oder ir dhainer die egenanten burger vnd gemain der stat zů Ysny ŭber die vorgeschriben vnser empfahunge nicht hindern noch besweren sullen in dheinem weg, sunder sÿ furdern, beschirmen, hanthaben vnd eren sullen gleicher weiz als ander vnser vnd dez reichs stete vnd burger vnd ouch ÿn die egenanten genade, bestetunge vnd freiheit in allen iren stuken, puncten vnd artikeln, als sÿ vorgeschriben sind, nicht ŭberuaren sullen, noch sie dar an irren noch hindern in dheinem weg. Swer aber da wider freuelichen tête, der sol veruallen sein, fumfczik mark lotiges goldes, die halb in vnser kamer vnd halb der egenanten stat zů Ysny gar vnd genczlichen geuallen sullen. Mit vrkund diczs brifes, versigelt mit vnser keÿserlichen maiestat insigel. Der geben ist zů Bern in Vehtlande nach Cristes geburt drŵczehenhundert jare, dar nach in dem fumf vnd sechczigistem jare, an dez heiligen chrewcz tage, als es erfunden warde, vnser reiche in dem nŵnczenden vnd dez keÿsertums in dem eÿlften jare.

HStAStgt H 51 U 700.
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II, S. 1087, Nr. 1112.

667

(*um* 1366 März 15)[1]

Wir, Walther, von gottes vnd des hailigen stůls genaden bischoff ze Augspurg, wir, grauff Eberhart von Wirtenberg, wir grauff Ludwig (*VIII.*) vnd grauff Ludwig (*X.*) von Ötingen, wir, herzog Friderich von Tek, vnd wir, grauff Vlrich (*V.*) von Helfenstain, vnd och wir, des richs stett gemainlich in Swaben: Augspurg, Vlm, Werde, Nördlingen, Dinkelzbůhel, Bopffingen, Alun, Memmingen, Kempten, Kauffbůren, Lůtkirch, Isni, Bibrach, Bůchow, Pfullendorff, Esslingen, Růtlingen, Gemůnd, Halle, Hailtprunne, Rotwile, Wile, Wimpfen vnd Winsperg vergehent alle, herren vnd stett, mit anander vnd tůgint kunt gemainlich aller menglich mit disem brieff, daz wir alle gemainlich, herren vnd stett, mit ain ander ŭber ain komen sien vnd vns gen anander versprochen habent von der geselleschaft wegen, die sich in etwimengen enden in disen landen ietzo erhebt vnd angeuangen haut mit den Wolffen, mit den Spiesen vnd ander geselleschefft, die sich zů dem er(*n*)sten zesament versprochen hand, die selben geselleschefft alle dem hailigen römischen riche ze eren, herren, stetten vnd dem lande ze fride vnd ze gemach, ze wendent vnd nider ze legent mit den sachen vnd in der wise, als hernach an disem brieff geschriben stat, vnd habent vns des alle ze sament versprochen vnd verbunden, anander ze helffent, vntz an vnsers herren, kaiser Karls von Rome vnd kůnig ze Behem, absagen vnd wider růffen. Bi dem ersten so sint wir ŭber ain komen, daz wir, die obgenanten herren, oder als fil herren noch zů vns in dis buntnuß tretten oder dar inne sin welten, ieglicher her ainen sins ratz dar zů benemen vnd geben sol. Vnd will der hochgeboren fůrst, herzog Růprech(*t*) der elter in disem bund och sin, der sol och zwen sins rates dar zů geben. Wellint och die herzogen von Paigern och in disem bund sin, die můgen och zwen irs ratz dar zů geben. Vnd als vil der von vns, den herren, wirt, als mengen sůllent wir, die vorgenanten stett, vss vnsern råten och dar zů benemen vnd geben. Vnd die alle also mit anander ze den hailigen gelert aide sweren sůllent, all die nachgeschriben sachen niemant ze lieb noch ze laid vsszerichtent vnd ze entschaident, an alle geuård, nach gelegenhait der herren vnd der stett, vnd habent vns also ze samen verbunden: Wåri, daß iement der herre oder der stett, die in diser buntnus sint, von der angriff wegen, die wir ietzont tůgent vnd důn wollint an den gesellschefften mit den Wolffen vnd mit den Spiesen oder an andern gesellschefften, die sich in Swaben zů dem er(*n*)sten zesament verbunden hetten oder noch verbůnden, iendert angriffen vnd beschadget werdint oder bekrenkt, vnd waz von der sach wegen beschåch, so sůllent vnd můgent die selben herren oder stett, die also angriffen vnd beschadget werdint, die selben, die von den herren vnd stetten dar zů benempt sint vnd geben oder noch fůrbaz dar zů benempt werdent, dar vmb manen vff ainen gemainen tag gen Vlme in die statt, vnd sůllent och die vff ir aide, die si dar vmb gesworn hand, vngeuarlich, dar vmb komen gen Vlme, den angriff da ze verhören. Vnd dunkt denn die selben, die von herren vnd stetten dar zů benempt sint oder ir der mer tail vff ir aide, daz dů sach vnd der angriff den klagenden si beschehen von der sach vnd verbuntuß wegen, so sůllent herren vnd stett, die in dirr buntnus sint, den klagenden zůlegen vnd beholffen sin, das sich die selben, die von den herren vnd stetten dar zů geben sint oder der mer tail nach gelegenhait der herren vnd der stett erkennent, dass notdůrftig si, vnd sůllent och des stette vnd herren beholffen vnd gehorsam sin, an alle wider rede. Wåri och, das die selben, die von herren vnd stetten dar zů benempt sint, (*sich*) von sůlicher sach oder klag wegen zwaietin, als dik daz geschåch, ist denn dů klag von der herren wegen, so sůllint die, die von der herren wegen dar zů geben sint, ainen gemainen man vss der stett råten zů in nemen. Ist denn die klag von der stett wegen, so sůllint die, die von der stette wegen dar zů geben sint, ainen gemainen man von der herren råten zů in nehmen. Vnd was sich also die alle oder der mer tail vnder in von den klag wegen erkenent vnd ŭber ain koment, daz sund herren vnd stett volfüren vnd důn. Wer och der ist der, der aller dehainen, die sich zů dem

er(*n*)ssten in geselleschaft in Swaben verbunden hetten oder noch verbůnden, huseti oder haimeti oder der ainen oder mer ze essent oder ze trinkent gåbi oder sich dehaines irs gůtes vnderzůhet, bůti oder nåmi, der sol in aller der wise vnd in allen den sachen schuldig vnd veruallen sin, als der oder die selben wårint vnd sôltint. Wår och, das dehain geselleschaft vsser dem land ze Swaben wåri oder vffstůndi, die daran růrti vnd wider herren vnd stett, die in diser buntus sint oder si weren wolteint, an die selben sôlint herren vnd stett, die in diser buntnus sint, anander beholffen sin in aller der wise als wider die geselleschaft, die in disem land ze Swaben wårint. Wår och, daz iement der herre oder der stett, die in diser buntnus sint, von sôlicher sach wegen angriffen oder beschadgot werdent vnd wôlt denn dehainer, die in der geselleschefft wårint, dar vs komen vnd da von lon, der sol bessrung vnd sicherhait dar vmb tůn, das sich die, die von herren vnd stetten dar zů benempt sint oder ir der mer tail erkennent, daz von im vffzenement sien. Wår aber, daz es kåm dar zů, das man von den sachan gelegers oder besitzens bedůrfftig werd, dar zů sôllent die nåhsten herren vnd stett, die in der buntnus sint, ir werk vnd ieren gezůg dar zů lihen, die dar zů notdůrfftig sint, vngeuarlich. Vnd waz man denn geltes dar zů bedůrffen wirt, daz ie die nåhsten zwo stett vnd ain ander der nåhste herre, die in diser buntnus sint, vsgewinnen vnd dar zů lihen. Vnd wenn denn dů sach geendet wirt vnd das gesåss zergat, so sund den vnuerzogenlich die von herren vnd stetten zů disen sachen benempt sint, gen Vlme vff ainen gemainen tag komen vnd das selb gelt vff herren vnd vff stett legen, als si oder ir der mer tail dunket, daz můglich sigi nach gelegenhait der herren vnd der stett. Vnd sůllent och die herren den ieren tail vnd die stett ieren tail iewedern vnder in anlegen vnd vnuerzogenlich vssrichten vnd bezaln vff die zil, als denn beredt wirt. Kåm es och dar zů, daz fůrbaz dehain herr oder statt zů vns in dis buntnus weltint, die můgen das bringen an die, die von den herren vnd stetten ietzent dar zů benempt sint vnd gegeben. Vnd dunkt die oder ir den mer tail vnder in, das der oder die den selben herren vnd stetten fůglich sigent, so sôllen sie die wol zů vns in dis verbuntnus nemen, vnd die och mit ieren gůten trůwen an aides stat geloben sôllint, die buntnus zů haltent, als vorgeschriben stat, vngeuarlich. Vnd habint also dis buntnus zesament versprochen, daz dů weren sol vff den nåhsten sant Georien tag, der schierost kumpt vnd dar nach drů jaur, die nåhsten. Es wår denn, daz vnser herr, der kaiser, vor wider růffti vnd abnåm. Vnd wår, daz denne dar nach iement der herren vnd der stett dehaine, die in diser buntnus sint, von sôlicher sach wegen, die in diser vorgeschriben frist angriffen vnd beschehen wårint, ankomen oder beschadgen wôlt, der oder die selben sůllent vnd můgen dar vmb manan, vnd sôllent och denen herren vnd stett beholffen sin in aller der wise, als vor verschriben ist, vntz si der sach entladen werdent vnd vssgericht. Wår ob, das der, die von herren vnd stetten ietzo zů den selben sachen benempt vnd gegeben sint, ainer oder mer, von tod abgiengi, die got lang frist, vnd das ir ainer oder mer, so die gemant werdent, als vorbeschaiden ist, von ehaftiger not dar zů nicht komen môht, als dik daz geschåch, so sol ie des selben herr oder dů selb statt ainen andern vns ir råt an des selben stat senden vnd geben, der och zů den hailigen sweren sol, in den sachen ze rautent vnd ze tůnd, als die andern och gesworen hand vnd vor ist geschriben. Vnd also habent wir, die obgenanten herren, alle vnd vnser ieglicher besunder, mit vnsern gůten trůwen an aides wise gelobt vnd verhaisen, alle die obgeschriben sachen waur vnd ståt ze haltent vnd ze vollefůrint, vngeuarlich. So haben wir, die vorgeschriben stett, alle gemainlich vnd vnser ieglichů besunder, mit vnsern gůten trůwen an aides wis fůr vns vnd fůr all vnser burger in vnsern råten gelobt vnd verhaisen, alle die vorgeschriben sachen ze haltent vnd ze volle fůrent, an alle widerred vnd doch von vns, allen herren vnd stetten, vsgenomen, vntz an vnsers herren, des kaisers, abnemen vnd wider růffen. Vnd habint och ditz buntnus vnd alle die vorgeschriben sachen waur vnd ståt ze habent, vnd zesamene versprochen also, waz von den angriffen vnd sachen wahset oder vff stat, daz wir alle, herren vnd stette, darinne anander beholffen wellint vnd sôllint sin vnd daz sich vnser alle dehain, deweder herren noch stett, dar an nicht sundern noch vssůnen, noch frid vffnemen sol, wan in gemainen sachen herren vnd stetten vngeuarlich.

Wôlff houptlůt:
Grauff Eberhart von Werdenberg[2], item her Wigman von Waltkirch[3], item Cůnrat von Burgow der alt, item Hårtnid von Rammungen[4], item Růff von Liehtnow[5], item Růff von Althain[6], item Cůnrat von Knôringen[7], item her Friderich von Riethain[8], item noch zwen von Burgow, item noch zwen von Liehtnow, item noch zwen von Knôringen, item zwen Riffen, item zwen von Sachsenhusen[9], item Sitzz von Althain[10], iten Josen sun von Wissingen[11], item Vtz von Hohain, item Eberhard der Blosse, item Benz Augspurg, item Vlrich von Anslauingen[12], item ain Schrag[13], item Hainrich von Griesingen[14].

1 Das Datum ergibt sich aus einem Schreiben der *„richs stett, die den lantfrid in Swaben haltent, die ietzo z*ů *Vlme vff mituasten by ain ander sien gewesen“* an die Stadt Straßburg, in dem dieser die Absicht der Städte mitgeteilt wird, gewaltsam gegen die Gesellschaft mit den Wölfen vorzugehen.
2 Graf Eberhard von Werdenberg zu Aislingen
3 Waldkirch, nordöstlich von Burgau
4 Rammingen nordöstlich von Mindelheim
5 Rudolf von Lichtenau (*bei Mindelzell*) zu Unterbleichen (*nordwestlich von Krumbach*)
6 Donaualtheim nördlich von Dillingen an der Donau
7 Knöringen südöstlich von Günzburg
8 Riedheim westlich von Günzburg
9 Sachsenhausen südöstlich von Giengen
10 Seitz von Donaualtheim zu Schretzheim
11 Weisingen südlich von Dillingen
12 Asselfingen nordöstlich von Ulm
13 Schrag von Emersacker, südlich von Wertingen
14 Griesingen südöstlich von Ehingen

Stadtarchiv Zürich A 175 (zeitgleiche Abschrift auf Papier)
K. Ruser: Gesellschaften von Herren, Rittern und Knechten, S. 44 - 48, Beilagen 1 und 2.
K. Ruser: Urkunden der Stadtbünde, Bd. II, S. 1088 – 1092, Nr. 1113 und Nr. 1114.

668

1370 April 7

14 schilling pfenning (*dn*) dem Ladruscher gen Bůren vnd gen Kemptun von dez geltz wegen, daz si vns schuldig belieben von der anlegung wegen.

Stadtarchiv Augsburg Baumeisterbuch 2, fol. 61.
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, S. 1127, Nr. 1134.

669

1370 Mai 26

15 schilling pfenning dem Ladruscher gen Werd, Nôrdlingen, Dinckelspůhel mit briefen von der anlegung wegen.

13 ½ schilling pfenning Hansen dem Leuffel gen Bůren, gen Kempten, auch mit briefen von der anlegung wegen.

17 pfund (*lb*) pfenning dem Pfettner vnd dem Burtenbach gen Vlme, do der von Helffenstain die stet da hin mant, do er vom kaÿser kam.

Stadtarchiv Augsburg Baumeisterbuch 2, fol. 62’ – 63.
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II, S. 1127f, Nr. 1134.

670

1370 September 18

Ich, Hainrich von Friberg von Angelberg der alt, ich, Albrecht von Rechberg, ich, Chůnrat von Rechberg, sin brůder, ich, Hainrich von Rotenstain, ich, Gerwig von Nordholtz, ich Swigger von Mindelberg, ich, Vůlrich von Friberg von Astetten[1], all ritter, ich, Johans, der truchsezze von Walpurg, ich, Ott, der truchsezze, sin vetter, ich, Eberhart von Friberg von Astetten, ich, Brun von Eroltzhain, ich, Anshelm von Kůnigsegg, ich, Hainrich von Schellenberg, ich, Bentz von Schellenberg, ich, Frik von Westerstetten der alt, ich, Frik von Westerstetten, sin sun, ich, Hans von Hochentanne, ich, Hainrich von Loubenberg, ich, Hainrich von Werdenstain, vnd ich, Hainrich von Ronse[2], veriehen alle zwaintzig offenlich vnd ainmůteclich vnd tůen kunt allermenglich mit disem brieff vmb die richtung vnd teding, alz sich die vesten manne, Merk von Hattenberg vnd Hainrich von Hattenberg, sin vetter, vnd Frik von Rotenstain, den man nempt Zapff, mit disen nachgenanten stetten Vlme, Memingen, Kempten, Ÿsnin vnd Lẅkirch vnd mit ir burger lieplich vnd gůtlich verricht vnd versůnet hant vmb alle sach, getat, vangnůsse vnd angriffe, alz si an in vnd an iren lůten vnd gůten getan vnd vollbracht hant, vnd ouch von der drÿ toden manne wegen, die si vor der vest Kellendin[3] entlipten nach dez briefs sag, den si den vorbenanten burgern der vorbenempten stet geben vnd geschriben hant, vnd wan wir aÿgenlich vnd kuntlich merken vnd erkennen, daz die selben burger der vorgeschriben stett die selben richtung vnd teding durch vnser flissiger bett willen vnd ouch von vnsern wegen also vfgenomen vnd die gevangen ledig gelassen hant vnd vns in der selben richtung vnd teding vnsern willen vnd bett erzôgt vnd getan hant, daz wir in billich danken vnd vmb si gedienen sůllen, vnd dar vmb so haben wir von der selben von Hattenberg vnd von Rotenstain wegen, die si vs ir vanknůsse gelassen hant, den selben vorbenempen stetten vnd iren burgern da wider ditz nachgeschriben dienst ze nutz vnd ze eren gelopt vnd verhaissen zů tůnd vnd ze vollbringent in der wise, alz her nach an disem brieff beschaiden ist: Dez ist also, daz wir alle zwaintzig den vorbenempten fůnff stetten vnd iren burgern von hivt, disem tag, alz dirr brief geben ist, fůnff jar, div nechsten nach ain ander, warten sůllen vnd wellen, vnd mit der beschaidenheit, daz wir alle zwaintzig den selben vorbenempten stetten vnd iren burgern oder ir ainer oder mer besunder, welhi vnder in dez bedůrfent, in der vorbenempten frist jedez jars mit vnser selbs liben gewaffnet zwen erber dienst willenclich vnd getrůweclich tůn vnd volbringen sůllen, wenne si dar vmb manent vnd zůsprechent, ane fůrzog vnd ane alle widerrede. Welhi aber die weren vnder vns, ez were ainer oder mer, die also mit ir selbs liben nit gedienen kůnden noch môchten, die selben můgen in erber diener an ir stat ze dienst schikken, ane fůrzog vnd ane widerrde, vnd sůllen in ouch in zwaintzig milen wit von iren stetten dienen, wa si dez bedůrfent, vnd gen allermenglich ane vff vnser frůnd vnd ouch ane vff vnser geswornen herren. Vnd welhi ouch die sint vnder vns, die ietzo in der gesellschaft sint mit dem swert, die sůllen in ouch gen der selben gesellschaft noch wider si nichtz dienen vnd beholffen sin alle die wile si die selben gesellschaft ietzo versprochen hant ze halten, vngevarlich. Vnd wenne ouch daz ist, daz si vns vmb dienst zů in in ir streit mantin vnd alle die wile wir denne dar inne legen, die selben wile sůllen si vns dar inne verkosten vnd verzeren ane vnsern schaden. Wenne aber daz ist, daz wir mit in ze velde raisse zůgen vnd ritten, so sůllen si vns kain kost noch zerung nit geben vnd sůllen vns ouch von des selben diensts wegen nichtz schuldig noch gebunden sin ze geben noch ze gelten wan alz vil, waz vns rosse oder maiden vff dem velde bi irr baner erstochen oder erschossen wůrden. Die sůllen si vns denne gelten vnd bezalen ane fůrzog vnd ane alle widerrede, als sich denne daz der selben vor benempten stett rete oder der stat rat, der wir denne gedienet hetten, die ouch denne daz bezalen solten, erkennen vnd ze rat werden, vnd sůllen vns ouch von dez selben dienstes wegen nichtz anders gelten noch bezalen in dehainen weg. Vnd wenne sich ouch der vorbenempten fůnff jar, die wir in warten sůllen, ie ains erganmgen hat vnd fůr ist, als dik daz beschiht, so sůllen wir denne jedes jars, daz sich denne ergangen hett, der selben zwaÿ dienst, die wir in darinne getan solten haben, ledig vnd lose sin aller ding vnd sůllen vns dar vmb nichtz mer zůsprechen noch an vns můten noch begeren mit dehainen sachen, noch in dehainen weg. Vnd wenne sich ouch div vorbenempten fůnff jar alle ergangen hant vnd fůr sint, si haben vns vmb dienst darinne ermant oder nit oder wir haben in darinne gedient oder nit, so sien wir denne fůrbaz des selben gelůbds vnd dienstes von in ledig vnd lose aller ding. Vnd also haben wir, die vorgenanten zwaintzig man, alz wir alle mit namen vorbenempt sien vnd geschriben standen, mit vnsern gůten trůwen an rechter aÿde stat gelopt, versprochen vnd verhaissen, alle vorgeschriben sach vnd ieglichs stuk vnd ouch ieglichen artikel sunderbar, war vnd stete ze halten vnd ze haben vnd ouch ze vollfůren, ze tůn vnd vszerichten in aller der wise, alz da vor in disem brieff beschaiden ist vnd geschriben stat, ane alle geuerde. Vnd dez allez ze ainem waren vrkůnde haben wir, Hainrich von Friberg, Albrecht vnd Chůnrat, gebrůder, von Rechberg, Hainrich von Rotenstain, Gerwig von Nordholtz, Swigger von Mindelberg, Vůlrich von Friberg, ritter, Johans vnd Ott die truchsezzen, Eberhart von Friberg, Brun von Eroltzhain, Anshelm von Kůnigsegg, Haintz vnd Bentz von Schellenberg, Frik vnd Frik, baide von Westerstetten, Hans von Hochentanne, Hainrich von Loubenberg, Hainrich von Werdenstain vnd Hainrich von Ronse, alz wir vorgenant sien, vnser ieglicher sin aÿgen insigele gehenkt an disen brieff. Vnd ob der insigel ains oder mer brůchig werden oder an disen brieff nit kement, dennoch sol der brief den vorbenempten fůnff stetten vnd iren burgern vmb alle vorgeschriben sachen die vorbenempten frist an allen stuken, pungten vnd artikeln kreftig vnd gůt sin. Ditz beschach vnd dirr brief wart geben an der nechsten mittwochen nach dez hailigen crůtz tag, alz ez erhôhet wart. Do waren von Cristz gebůrt drivzehenhundert jar vnd danach in dem sÿbentzigistem jar.

1 Aichstetten nördlich von Leutkirch
2 Heinrich von Rauns zu Fischen
3 Burg Kalden (*abg, bei Altusried*)

HStAStgt A 602 U 5270.

671

1370 Dezember 13

Wir, diz richs stette alle gemainlich, die den lantfrid in Swaben haltent, als wir ietzo ze Vlme vff sant Lucien tag bey ain ander sien gewesen, tůen kunt mit disem brieff: Wan vns vnser genädiger herre, kayser Karl von Rome vnd kůng ze Behaim, den lantfrid, den wir von sinen genaden do her gehabt vnd gesworn haben, gegůnnet vnd gehaissen hat, fürbaz ze haltent vnd vns mit namen gebotten hat, daz wir by ain ander beliben vnd ain ander zůlegen vnd beholffen sien, dar vmb sien wir alle gemainlich mit ain ander v̈ber ain komen vff die ayd, die wir zů dem lantfrid gesworn haben: Wer der wer, der den lantfrid mit vns gesworn hat vnd halten wil, der widerrechtz ermürdet, berőbt oder beschadiget würd, daz der oder die selben zů fryscher getat wol tůn sůlnt vnd mőgent, alz der lantfrid brieff seit, vntz daz div getat oder div geschicht widerkert vnd widertan wirt. Welch herre oder stat aber also zů frischer getat nit tet, wölt danne div selb stat oder herre die stett dar vmb manen, so sůlnt sy div nehsten dry stett, zů in in ir stat oder, ist div sache ains herren, in die nehsten stat by im bitten vnd manen. Vnd dűnckt denne die selben dry stett oder ir dem merern tail, daz von der getat wegen ze manent sy, so sůlnt vnd můgent die selben herren vnd stett, die den schaden geliten hant, vns stett alle gemainlich vff ainen genanten tag gen Vlme manen, vnd da ouch denne vnser jeglich stat ir erber botschaft von ir rät mit vollem gewalt hin schiken vnd senden sol vff die ayd, die wir zů dem lantfrid gesworn haben. Vnd wez sich ouch denne die stett gemainlich oder ir der merer tail vmb ain jeglich sache, dar vmb sy gemant wern, da vff ir ayd erkennent vnd ze rat werdent, daz dar vmb ze tůnd oder anzegriffent sy, daz sůlent alle herren vnd stett, die den lantfrid geworn haben, wol tůn. Vnd wer ouch der wer, der in den ziten, alz sich der lantfrid strekt, widerrehtz berobt, verbrant, ermürdet oder beschadiget würd, daz der oder die selben ouch dar vmb manen sůlent in der wise, alz vor geschriben stat.

HStAStgt J 9 (Prälat Schmid'sche Sammlung) Bü I, Nr. 51 (Abschrift des 19. Jahrhunderts aus einem Nördlinger Kopialbuch).

672

Ausgaben der Stadt Augsburg für Botenlöhne

1372 Oktober 31

30 schilling pfenning einen gen Kemptun, gen Bůren, gen Fůzzen, gen Memmingen mit brieuen, daz si vnser veind nicht spisten.

1372 Dezember 19

12 schilling pfenning einen boten gen Bůren, Memmingen, Kemptun mit manbrieuen, daz si vns zůgen gen Schongau.

15 schilling pfenning einen gen Werd, Nőrdlingen, Bopffingen, Dinckelspůhel mit manbrieuen.

1 pfund pfenning einen gen Vlm, Bybrach, Rafenspurg mit manbrieuen den ersten.

1372 Dezember 26

18 schilling pfenning gen Ravenspurg vnd Bibrach mit manbrieuen.

23 schilling pfenning Lÿenhart gen Dinckelspůhel vnd Bopffingen mit den manbrieuen; lag still 4 tag vnd wart beraubt.

18 schilling pfenning gen Kemptun vnd Bůren mit manbrieuen.

25 schilling pfenning einen gen Kemptun, Bibrach, Memmingen, Ravenspurg mit manbrieuen von den hertzogen.

75 guldin, 12 pfund pfenning Chůnrat dem Rőhlinger vnd dem Rehwein zů dem kayser vf Galli von 34 tagen vnd vier pferden.

Zů der vart, do vnser herre, der hertzog von Teck, vnd Johann Gozzenbrot, Růger Rappot, Johans Plyenspach ritten zů vnserm herren, dem kaiser: dem hertzog 462 guldin vnd 12 guldin lech im der Rőhlinger. Summa 474 guldin von 9 wochen vnd 2 tag, die er vz waz; da belibt er vns schuldig 10 guldin; item 80 guldin, die man im lech zů Wien.

…….

Stadtarchiv Augsburg Baumeisterbuch 2, fol. 124 – 125.
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II, S. 1167f, Nr. 1163.

673

1373 Mai 25

Wir, Karl, von gots genaden romischer keiser, zů allen zeiten merer des reichs vnd kunig zů Behem, bekennen vnd tůn kunt offenlich mit disem briue allen den, die ÿn sehent oder hőrent lesen, daz wir durch sunderlicher trewen vnd vernunnft, der wir vns versehen zů den edelen Eberharten, grauen von Wirtemberg, vnd Borsen von Risemburg, vnserm hawptman in Beyern vnd liben getrewen, ÿn empfolhen vnd gancze macht gegeben haben vnd geben mit disem briue, mit den burgermeistern, reten vnd burgern gemeinlich, vnsrer vnd des reichs stete in obern Swaben von vnsern wegen zů teidingen, zů tůn vnd zů lassen zů disem mal, gleicherweis, als ob wir, selber gegenwertig weren, tůn mőchten, vnd meinen vnd wollen ouch alle sulche teiding steet vnd gancz halden. Mit vrkunt dicz briues, versigelt mit vnser keiserlichen maiestat insigel. Geben zů Mulberg nach Cristus gebur-

te drewẅczehenhundert jare, dornach in dem drey vnd sibenczigstem jare, an sante Vrbans tage, vnsrer reiche in dem siben vnd zwenczigsten vnd des keisertums in dem newnczehendem jare.

De mandatum domini imperatoris
Nicolaus, Kamirtensis prepositus

HStAStgt A 602 U 797.
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II, S. 1176, Nr. 1191.

674

1375 Juni 17

Wir, die burgermeister, ret vnd burger gemeinlich diser nachgeschriben stete Ezzelingen, Růtlingen, Rotwile, Gemůnde, Halle, Hailprůnne, Wile, Winsperg, Nȯrdlingen, Werde, Dinkelspůhel, Boppfingen vnd Aulen, veriehen vnd tůn kunt offenlich mit disem brief gen aller meniclich, daz wir mit dem edeln, vnserm gnedigen herren vnd lantuogt, graue Eberhart von Wirtenberg, ainer früntlichen verainunge v̊ber ain komen sien, vnd er mit vns durch bessers frides vnd gemaches willen vnsrer lande vnd der lůte also, daz der vorgenant vnser herre, graue Eberhart von Wirtenberg, sol han drizzig erber ritter oder edel kneht mit spiezzen wol gewaffent vnd wol geriten. So sůln wir, die vorgeschriben stet alle, ouch also drizzig erber ritter oder edeln kneht mit spiezzen wol gewaffent vnd wol geriten haben. Dar zů ist geret, daz der egenante vnser herre, graue Eberhart von Wirtenberg, vnd wir, die vorgenanten stete, fünf erber man dar zů sůln geben, vnd der sol der egenant graue Eberhart von Wirtenberg dreÿ dar zů geben. Vnd hat der egenant graue Eberhart ietzent dar zů benemt vnd geben den edeln Swiggern von Gundelfingen, Bůrcharten von Mansperg[1] vnd Berhtolden von Sachsenhein, ritter, vnd wir, die vorgenanten stete, zwen. Vnd habent ouch die ietzent dar zů benembt vnd geben Johansen den Saltzman von Rotwile vnd Fritzen den Hertrich von Nȯrdlingen also, ob dem egenanten graue Eberharten oder vns, den vorgeschriben steten, dehain angriff geschehe an vnsern landen, lůten vnd gůten, von wem daz wer, vnd wer, ob dem egenanten graue Eberhart von Wirtenberg der angriff beschehe, so sol er die fünf besenden vf ain tag, wa hin er wil, vnd wie sich denne die fünf oder der merer teil erkennent, mit den drizzig spiezzen zů in ze setzen, ez wer mit lůtzel oder mit vil, vnd mit mer hilff ze vz zȯgen ze rosse oder ze fůzze, mit lůtzel oder mit vil, vnd wie si sich der hilff erkennent, daz sůln wir, die vorgenanten stete, dem vorgenanten graue Eberhart von Wirtenberg beholffen sin. Vnd vf welich zile si sich erkennent vnd wer, ob vns, den vorgenanten steten, der angriff geschehe, welhi daz wern, ire aine oder mer, daz sůln wir an den egenanten graue Eberhart von Wirtenberg bringen. So sol er denne also die fünf besenden vnd vns, wie sich denne die fünf oder der merer teil erkennent, dem zů helffen, dez die clag ist, ez si mit den vorgenanten spiezzen, mit lůtzel oder mit vil, zů in ze setzen oder zů in ze ziehen. Vnd wer, ob sich die fünf oder der merer teil erkanten, daz man mer hilff dar zů bedȯrft mit vz zoge, ez were ze rosse oder ze fůzze, mit lůtzel oder mit vil, vnd wie si sich der hilff erkennent vnd vf welhes zile si sich erkanten, daz sůln wir bedersit gehorsam sin vnd tůn alz lange, biz die clag ain ende nimbt, alz si sich denne erkant hant, ane alle geuerde. Ez ist ouch geret, wenne ez dar zů kumbt, daz der vorgenant graue Eberhart von Wirtenberg zů vns, den vorgenanten steten, sin drizzig mit spiezzen oder minder setzen sol, wie sich denne die fünf oder der merer teil erkent hant, in welhi stat daz

wer der vorgenanten stette, die selben stete, dar zů er denne die sinen also setzt, die selb stat sol den selben geben herberg, hȯwe, stro vnd holtz vngeuerlich. Mer ist geret, wer ob der egenant graue Eberhart von Wirtenberg oder wir, die vorgenanten stette, der vorgenanten fünf ain oder mer nit gehan mȯchten, von welher partÿ daz wer, die sůln ander dar zů setzen, vngeuerlich. Ez ist ouch mer geret, daz dise gelůbde vnd ainigunge wern sol hinan biz sant Jacobs tag, dem nehsten, vnd dannen v̊ber ain gantz jare, daz nehste, ez were denne, daz ez vnser gnediger herre, herre Karl, rȯmischer keÿser vnd kůnig zů Beheim, widerrůfti. Vnd daz allez haben wir, die vorgenanten stete, burgermeister, rete vnd burger gemeinlich, gelobt bÿ gůten trẅen, war vnd stet ze han vnd ze halten in alle wise, alz vorgeschriben stat, ane alle geuerde, vnd haben dez ze vrkůnde disen brief versigelt von vnser aller, der vorgenanten stete, wegen mit der vier stete insigel Ezzelingen, Růtlingen, Rotwil vnd Gemůnde, dar vnder wir vns, die vorgenanten stette alle, verbinden, alz wir dauor mit namen geschriben standen, war vnd stet ze han alle vorgeschriben sache, ane alle geuerde. Vnd wir, die vorgenanten burgermeister, ret vnd burger gemeinlich der stete Ezzelingen, Růtlingen, Rotwile vnd Gemůnde, veriehen offenlich, daz wir durch flizziger bete willen der vorgenanten stete, vnser stete insigel zů ainer getziůgnůsse aller vorgeschriben sache gehenkt haben an disen brief. Der geben ist ze Stugarten, am nehsten suntag vor sant Johans tag ze sůnwenden, do man zalt von Kristes gebůrt driẅtzehenhundert jare vnd darnach in dem fünf vnd sibentzigostem jare.

[1] Mannsberg, abg. Burg bei Dettingen, nordwestlich von Bad Urach

HStAStgt A 602 U 5164.

675

1376 Mai – Juli

Anno 1376, mensis may. Kayser Karel zoch gen Frankenfurt vnd het mit den kůrfürsten getaydingt, daz er in gelt darvmb gab, daz si im brieff gaben, daz si kunc Wenzlaw nach seinem tod für ein rȯmischen kunk haben solten. Wann aber der kaiser daz reich auf gab, so sollten si sein sun, kunk Wenzlaw, für ein rȯmischen kunk halten. Daz geschach alzo, daz der pischoff von Cȯllen do bey waz vnd der pischoff von Trir vnd der pischoff von Mainz vnd herzog Rupprecht der alt, pfalzgraf bey Rhein, vnd markgraf Sygmund, der die kůr von der Mark (*Brandenburg*) het, vnd der herzog von Sahssen, der der kůr auch ein het, vnd der kayser, der die kůr zů Beheym het. Ez ward auch vmb die selben kůr geben herzog Rupprecht dem alten vnd herzog Klemmen[1] sein lebtag Oppenheym mit aller zůgehȯrung vnd pflegnus. Daz waz vor dem von Mainz gestanden 62 000 guldin, davmb lost ez der kayser vmb sein selbs gelt von dem von Mainz. So ward auch den andern kurfürsten aber vil geltz darvmb geben.[2] Also swůren vnd hulten alle fürsten vnd herren, den kunk-Wenzlaw für ein rȯmischen kunk zů haben, vnd auch die stet, on di her nach geschriben stet, di wolten niht sweren vnd hulden; daz waz Vlm, Kostnitz, Pibrach, Ravenspurg, Kemten, Kawffpůren, Lewkirchen, Wangen, Eysne, Rewtling, Weil, Rotweil, Sant Gallen, V̈berlingen, Puchorn, Lindaw vnd Meming. Vnd her nach zů weichennahten kamen in irn punt di von Essling.[3] Vnd die vorgenanten stet legten zů Essling ein 250 spis vnd 250 schůtzen, di taten dem von Wirtenberg großen schaden in seim land.

[1] Herzog Klemm war eine volkstümliche Bezeichnung für Pfalzgraf Ruprecht III., den Sohn Herzog Ruprechts II. und nachmaligen Königs Ruprecht von der Pfalz.
[2] Auf dieser Grundlage hatte sich Kaiser Karl IV. am 1. Juli 1376 zu Rense mit den deutschen Kurfürsten auf die Wahl seines Sohnes Wenzeslaus zum Römischen König geeinigt. Der Wahlakt selbst fand am 10. Juli 1376 zu Frankfurt am Main statt.
[3] Die schwäbischen Städte befürchteten, daß sie letztlich die Kosten dieser Königswahl zu tragen hätten, was sich wenig später durch die Verpfändungen des Kaisers an Graf Eberhard II. von Württemberg als richtig erwies.

Die Chronik des Ulman Stromer 1349 – 1407, S. 34f.
Chr. F. v. Stählin: Wirtembergische Geschichte, Bd. 3, S. 316f.

676

1376 Juli 4

a) Abschrift des 16. Jahrhunderts im Stadtarchiv Lindau

Wir, die nachgeschriben dez hailgen richs stett Vlme, Costentz, V̈berlingen, Rauenspurg, Lindaw, Sant Gallen, Wangen, Bůchorn, Růtlingen, Rotwil, Memingen, Bybrach, Yßni vnd Lůtkirch[1] bekennen alle offenlich mit disem brief: Wen gôtlichen wißhait gebůt vnd och natůrlich recht wiset, daz alle lůt gebunden sint, gemainen nutz vnd fryd ze fůrdernt vnd den schaden des gemainen gůtz ze wendent, da habint wir angedacht vnd angesehen vnd habint alle mit gůten trůwen ainbårelich vnd mit gůter vorbetrachtung, mit ayden, die wir dar vf liplich ze got vnd den hailgen gesworn habint vns ainer lieblicher frůntschafft willeclich vnd vngeuarlich gesamnet vnd sygint dez mit anander in ain komen: Also wår, dez dehain herre, ritter oder knecht, geselleschafft oder wie der genant wåre vnd die stett gemainlich, aine oder mer, welhi denne in diser gelůpt sint, bekůmbern, angriffen, trengen oder bekumbren wend an vnsern rechten, fryhaiten, brieuen und gůter gewonhait, die wir von kůngen oder von keysern habint, oder ez wår mit schatzung, mit versetzent oder mit andren sachen, wer der wåre, der vnß darumb beschadigot, niement vßgenomen, wan allein dem hailgen rich siniv recht ze tůnt vnd ze habent, an alle geuård, dez sôllint wir, die obgenanten stett, ainander getrůlich beråten vnd beholffen sin der selben statt oder den stetten, die denne beschadigot sint, an alle geuård, alz ob ez vnser selbez sach wår vnd vns allen beschehen wår. Vnd wår, daz dehain vordrung oder manung geschåch von vnserm herren, dem kayser, den rômischen kůngen ald iement andern von irn wegen, dar vmb sol sich doch kain stat vmb sôllich sach versprechen noch verantwůrten, noch kain vortail darinne vffnemmen noch sůchen, sy berůffe denne die stett alle gemainlich zů diser buntnůß vnd gelůpt zůsament, vnd sol die sach nach gemainer stett rått vnd nach dem mereren tail vnd nach erkantnůß dez verantwůrten vnd soll doch by dem ayd daby beliben. Wår aber, daz der stett dehaine dar v̈ber von iemenet angegriffen wůrd, so sont die stet gemainlich den zog vnd den angriff wenden an herren vnd an irn dieneren vnd sont alle die, die den schaden getån hånd ald tůn wôltint, angriffen an lib vnd an gůt, alz verre ir vermůgent ist, vngearlich. Vnd wår, daz dehainer der selben herren diener, die den angriff tåtint, selber sitzen wôltint, den sol man dennocht angriffen vnd schadgen, ez wår denne, daz der selb schweren vnd brief v̈ber sich selber geben wôlt, daz er in vier gantzen jaren wider vnß, die stett, nit sin wôlt in diser gelůpt, noch schadgen wôlt. Wår aber, daz dehain statt angriffen wůrd von ainem oder von mer, wer die wårint, die den andren stetten nit kundig wårint, wenn denne die beschadigot stat vns, den stetten, den oder die verkůndint, die den schaden getån hånd oder behilflich dar zů gewesen sint, den vnd die sond

denne aber die selben stett, den ez verkint wirt, angriffen vnd schadgen an in selben, an ir lůt vnd an ir gůt, vngeuarlich, alz ob in selber der schad geschåhen wår. Vnd wår, daz dehain herre, ritter oder knecht dero dehainen huset oder houit oder kost gåb, die vns schadgent oder weren wôlt, daz man den stetten nit kost zů fůrti, den sont die stett och schadgen vnd angriffen, alz vorgeschriben stat. Wår aber, daz dehain stat angriffen wůrd von der vorgenanten artikel wegen, wår danne der oder die den schaden getån hettint, der angriffnen statt gesezzen vnd wôlt denne div selb statt och dar vmb angriffen vnd duht sie, daz es ir ze starck wår, div mâcht wol den nechsten stetten zů in růffen, daz sy in darzů beholfen wårint, alz månig sy duht, daz in darzů notdurfftig wårint. Wårint aber die, die den schaden getån hettint, ainer andern stat bazz gesezzen, so mag div angriffen stat den selben stetten och gebieten, daz sy darumb angriffent. Wår ez aber den ze starck, so můgent sy den andren stetten, den nechsten, och zů in růffen vnd gebieten, vnz div sach erobert wirt vnd der schad abgelait wůrde. Wår och, daz dehain stat mit gesezze belegert vnd besezzen wůrd oder angriffen wůrde, die soll vnd mag die nehsten dryger stett manen, daz sy ir vnuerzogenlich ze helff komint mit iren lůten, gezůg, kost vnd mit andren sachen, vngeuarlich, damit sy ir statt besorgen můgent. Vnd wår, daz sy dez fůrbaz notdurfftig wårint, so můgent sie die andren stett, die nechsten, in ainer billichi och zů in manen in der selben wiß. Vnd waz och kost danne dar vff giengi, die kost sôllint wir stett gemainlich liden vnd tragen, iegelichen statt nach anzal ir gewonlichen stůre, vnd sont och die stet die kost, die dar vff giengi, in zwein manaden nach dem, so die stett die kost gemainlich angelait hånd. Welhe stat och kost dar lihe, div mag die andren stett wol dar vmb manen vff ainen tag, vnd sont denne die kost da anlegen nach irem besten. Wår och, daz dehain stat, herre, ritter oder knecht begertint in ditz gelůpt vnd frůntschafft ze koment, der oder die můgent daz bringen an welhi statt sy wend. Dunk denne dieselben statt, daz die stått dar vmb ze manent sygint, daz můgent sy tůn, vnd wez sich da die stett oder der mer tail vnder in bekennent, wie der inen vffzenement syge, daby soll ez beliben. Wår och, daz vnß, die vorgenanten stett, ain oder mer, iement wôlt rechen oder vigen(*t*)schafft antragen vmb div angriff, die in diser gelůpt beschehen sint, der selben stått ainer oder mer, sôllen wir, die vorgenanten stått alle, by gůten trůwen vnd by vnßren ayden beråten vnd beholffen sin nach dem zit, so disiv glůpt ain ende hât, vnz daz div sach vßgericht wirt. Wir habint vns och zesament versprochen: Wår, daz wir dehain stuk ald artikel in diser gelůpt vnd frůntschafft bessren wôltent, daz můgen wir tůn, ob sich der mertail dez erkennet. Doch soll dise gelůpt vnd frůntschafft beliben, vnd daz wir kain stuk nit mindren sont, ez beschehe denne mit vnser, der vorgenanten stett, gůtem vnd ainbarem willen. Ez sont och vmb die vorgenanten artikel vnd stuk alle manungen beschehen gen Bybrach, ez wer denne, daz die stett ainer andren gelegen stat ze råt werdint. Ez sont auch die von Vlme vnd die von Costentz ietweder zwen von iren råten zů dem spruch setzen vnd der andren stett ir iegeliche ainen. Vnd wen wir gemant werdent, wår denne, daz dehain statt daran sůmig wår vnd nit kåm, alß sy gemant wår, der git iegelichů statt zwaintzig guldin an gemainer kost, vßgenomen die von Sant Gallen, von Ysni, von Lůtkirch, von Wangen vnd von Bůchorn, der git iegelichiv zechen guldin. Vnd sol sich dez kain stat sperren, ez wer denne, daz sich ain stat mit dem ayd dauon genemen môht, daz sy ehafft not geirret hett. Wår och, daz wir ze got nit getrůwent, daz dehain stat in diser gelůpt sich daran v̈bersehe vnd nit hielte vnd vollefůrte die vorgeschriben artikel, vngeuårlich, wůrde div dez v̈berwunden mit erkantnůß dez meren tailz der stett, div solt denne geben ze pôen von ie ain hundert pfunt haller nach anzal ir gewonlichen stůre aber an gemainen kosten zway hundert pfunt haller. Ez wår denne, daz sy sich mit ayden dauon genemen môcht, daz sy ehafft not geirret het, alz vorgeschriben stat. Vnd sol auch disiv gelůpt vnder vns allen weren vnd bestån vngeuårlich hinnan vnz ze sant Georgen tag, dem nechsten, der nů kumt, vnd darnach driv ganzer jar, div nechsten nach anander ze zellent.[2] Ez wår denne, daz ain bund vnd lantfrid ze handen giengint, die vns vfzenement wårint, dez sich die zwen tail oder der mer tail vnder vns erkanntint vnd duhte vffzenement, daz sol also beliben vnd sol der

drittail denne dem meren tail daran geuolgig sein. Wir habint auch alle vorgeschriben sach, stuk vnd artikel gelopt, by den vorgeschriben aiden gesworne gelopt, ståt ze haltend vnd ze vollfürent lutterlich, on all geuård, alß vorgeschriben stat. Datum 1376 die V̊dalrici.

[1] Kempten und Kaufbeuren scheinen dem erneuerten Bund erst etwas später beigetreten zu sein, Weil der Stadt belegtermaßen am 3. September 1376.
[2] 23. April 1380

StA Lindau Mappe 9/1, fol. 2 (Abschrift der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts).
StA Lindau Lit 19 (Bertlin'sche Chronik), S. 189 – 195.

b) J. Chr. Lünig im Stadtarchiv Kaufbeuren

Wir, die nachgeschriebene des hayligen Reichs Stått Ulm, Costantz, V̈berlingen, Ravenspurg, Lindau, Sant Gallen, Wangen, Buchhorn, Reuttlingen, Rothweil, Memmingen, Biberach, Ÿsin und Leutkirch, bekennen alle ôffentlich mit diesem Brieff: Wann göttlicher Weißheit Gebůt und och natůrlich Recht wiset, daß alle Lůt gebunden sint, gemeinen Nutz und Fryd zu fůrdern und den Schaden des gemeinen Guts zu wenden, so habent wir angedacht und angesehen und habend alle mit guten Treuen ainbarlich und mit guter Vorbetrachtung mit Ayden, die wir darauff leiblich zu Gott und den Heyligen geschworen habent, uns einer lieblichen Frůndschafft willigklich und ohngevåhrlich gesônnet und synd dessen mit einander ineinkommen also, wåre, daß dehein Herr, Ritter oder Knecht, Gesellschafft oder wie der genannt wåre, die Stått gemeinlich, eine oder mehr, welche dann in dieser Gelůpt sindt, bekůmmern, angreiffen oder trengen wend an unsern Rechten, Freyheiten, Briefen und guter Gewonheit, die wir von Kůnigen oder Kåysern habend, oder es wåre mit Schatzung, mit Versetzen oder mit andern Sachen, wer der wåre, der uns darumb beschådiget, niemen außgenommen, dann allein dem hayligen Reich sin Recht zu thun und zu haben ohn alle Gefehrde, deß sollen wir, die obgenannten Stått, einander getreulich beraten und beholffen sin, derselben Statt oder den Ståtten, die denne beschådiget sind, ohn alle Geverd, als ob es unser selbs Sach wåre und uns allen beschehen were, das dehein Vorderung oder Manung geschehe von unserm Herren, dem Kåyser, dem Rômischen Kônige oder jemand andern von ihro wegen, darumb soll sich doch kein Stadt umb sollich Sach versprechen noch verantwortten noch kein Vortheil darinne uffnemmen noch suchen, sy beruffe dann die Stått alle gemeinlich zu dieser Bůndnůs und Gelůbd zusamen, und soll die Sach nach gemeiner Stådt Råth und nach dem mehrern Theil und nach Erkåntnůs das verantworten und soll doch bey dem Ayd darbey bleiben. Wår aber, daß der Stått deheine darůber angegriffen wůrd, so sond die Stådt gemeinlich den Zug und den Angriff wenden an Herren und an ihren Dienern und sond alle, die den Schaden gethon hant oder thun woltend, angryffen an Lib und an Guth, so ferre ihr Vermôgen ist, ungefehrlich. Und wåre, daß deheiner derselben Herren Diener, die den Angriff thåttent, selber sitzend woltend, den soll man dannoch angreiffen und schådigen, es wåre dann, daß derselbig schwôren und Brieff ůber sich selber geben wolt, daß er in vier gantzen Jahren wider uns, die Stådt, nit sin wôlt in dieser Gelůbt noch schådigen wolte. Wåre aber, daß dehein Stadt angriffen wůrd von einem oder von mehr, wer die wårend, die den andern Stådten nit kůndig werend, wann denne die beschådiget Statt uns, den Ståtten, den oder die verkhůndtend, die den Schaden gethan hand oder hilfflich darzu gewesen sindt, den und die sond denne aber dieselben Stått, den es verkůndt wirdt, angreiffen und schådigen an ihn selben, an ihr Lůt und an ihr Gut ohngefåhrlich, als ob ihn selber der Schadt geschehen wåre. Und wåre, daß dehein Ritter oder Knecht dero deheinen husete oder hofete oder Cost gebe, die uns schådigend oder das wåhrent wolt, daß man den Stådten nit Cost zufůhrte, den sond die Stådt och schådigen und

angreiffen, als vor geschrieben stat. Wår aber, daß dehein Statt angriffen wůrd von der vorgenandten Artickel wegen, wåre dann der oder die, die den Schaden gethan håttend, der angriffenen Stadt gesessen und wolt denne dieselbe Statt och darumb anruffen und ducht sie, daß es ihr zu starck wår, die mag wohl den någsten Ståtten zu in ruffen, daß sy in darzu beholffen wårend, als nåmlich sy ducht, daß inn darzu nothdůrfftig wårend. Wårend aber die, die den Ståtten den Schaden gethan hettend, einer andern Statt baß gesessen, so mag die angegriffen Stadt denselben Ståtten och gebieten, daß sy darumb angriffend. Were es aber den zu starck, die můgend den andern Sttåten, den negsten, och zu ihn ruffen und gebieten, unz die Sach erobert wird und der Schad abgeleit wůrde. Wåre och, daß dehein Statt mit Gesezzen belegen und beseßen wůrd oder angriffen wůrde, die mag und soll die någsten drey Såttt mahnen, daß sie ihr ohnverzogenlich zu Hůlff kommend mit ihren Lůtten, Gezůg, Kost und mit andern Sachen, ungefährlich, damit sy ihr Statt besorgen môgend. Und wåre, daß sie des fůrbaß nothdůrfftig werend, so můgend die andern Stått, die negsten, in einer billiche och zu ihnen mahnen in derselben Wiß. Und was auch Cost dann darauff gieng, die Cost sullent wir, die Stått, gemeinlich liden und tragen, iegliche Statt nach Anzahl ihr gewôhnlichen Steuer, und sond och die Stått die Cost, die daruff gienge, in zweyen Monaten nach dem, so die Ståtte die Cost gemeinlich angeleit hand. Welche Statt och Cost darlihe, die mag die andern Stått wohl darumb mahnen uff einen Tag, und sond dann die Cost anlegen nach ihrem Besten. Wåre och, daß dehein Statt, Herr, Ritter oder Knecht begerendt, in diß Gelůbdt und Frůndtschafft zu kommen, der oder die můgend das bringen an welche Statt sie wend. Dunckte denn dieselbe Statt, daß die Stått darumb zu mahnen seyen, das můgen sie thun. Und wes sich da die stått oder der mehr Theil undter ihnen erkennend, wie der ihnen uffzunehmen seye, darbey soll es beleiben. Wår och, daß uns, die vorgenannten Stått, ein oder mehr, jemand wolt rechen und Fůndschafft wolt antragen und umb die Angriff, die in dieser Gelůbd beschehen sindt, derselben Stadt, einer oder mehr, sollen wir, die vorgenannten Ståtte, alle bey guten Truwen und bey unsern Ayden beraten und beholffen sin nach dem Zihl, so die Gelůbt ein Ende hatt, unz daß die Sach ußgericht wůrdt. Wir haben uns ouch zusament versprochen, wåre, daß wir dehein Stůck oder Artickul in dieser Gelůbt und Frůndschafft bessern wolten, das můgend wir wol thun, ob sich der mehr Theil deß erkennet. Doch soll diese Gelůbdt und Frůndschafft bleiben, und daß wir kein Stuckh nit mindern sond, es beschehe dann mit unser, der vorgenannten Stått, guthem und einbaren Willen. Es sond och umb die vorgenandten Artickul und Stuckh alle Manungen beschehen gen Biberach, es were denne, daß die Stått einer andern gelegnen Stadt zurath wůrdend. Es sond auch die von Ulm und die von Costantz iedweder zwen von ihren Råthen zu dem Spruch setzen und der andern Stått iegliche einen. Und wann wir gemanet werdend, wåre dann, daß dehain Statt daran såumig wår und nicht kåhme, als sy gemant were, der gibt iegliche Statt zweintzig Guldin an gemeiner Stått Cost, ußgenommen die von Sant Gallen, von Ÿsin, von Lůtkirch, von Wangen und von Buchhorn, deren giebt iegliche zehen Guldin. Und soll sich des kein Statt sperren, es were dann, daß sich ein Statt mit dem Ayd davon genemmen môchte, daß sie ehehafft Noth geirret hat. Wåre och, das wir zu Gott nicht getruwend, daß dehein Statt in dieser Gelůbdt sich daran ůbersehe und nicht hielte und volleführte die vorgeschribne Artickel ungeuerlich, wůrde sie dann des ůberwunden mit Erkanntnůß des mehreren Theils der Stått, die solt denne geben zu Pôen von je hundert Pfund Hallern nach Anzahl ihrer gewôhnlichen Steuer, aber an gemeinen Kosten zweyhundert Pfund Haller, es were denne, daß sie sich mit Ayden davon genemmen môcht, daß sie ehehaffte Noth geirret hett, als vor geschriben stat. Und soll auch diese Gelůbt unter uns allen wåhren und bestehen ohngefehrlich hinan unz zu Sant Georgen Tag, den negsten, der kumt, und darnach dry gantzer Jahr, die negsten nach ainander ze zehlen, es were dann, daß ein Bund und Landfried zu handen giengen, die uns uffzunemmend werend. Des sich die zwen Theil oder der mehr Theil unter uns erkandtend und důchte uffzunemmen, das soll also bleiben und soll der dritte Theil denne dem mehrern Theil daran gevôlgig sin. Wir haben och alle vor-

geschribne Sachen, Stuck und Artickul gelobt, bey den vorgeschriebnen Ayden und geschwornen Gelůbd ståt zu halten und zu vollführen, luterlich an alle Gefehrde, als vor geschrieben steht. Datum Anno Domini Mº CCCº LXXVIº, die Udalrici.

J. Chr. Lünig: Teutsches Reichs-Archiv, Partis specialis continuatio IV, Teil I, XII. Abteilung (Reichs-Städte insgemein), S. 27 – 29, Nr. XXVI.
Ph. Knipschild: Tractatus de Juribus et Privilegiis Civitatum Imperialium, Liber II, cap. XXIII, pag. 517f.
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II, S. 601 – 605, Nr. 596.

677

(nach) 1376 Juli 28[1]

Litera den steten, die dem kůnig niht hulden wollten, do im etlich ander stet hulten.

Den erbern, weisen mannen ….. den burgern dez rats der stat zů Vlme etc., empieten wir, die burger dez rats der stat zů Nůremberg, vnser willig dienst. Wir lazzen euch wizzen, daz vnser herre, der keyser, swerlich clagt herren vnd stet von euch vnd von den andern steten, als ir dez wol vnterweist werdet von Otten Rat, burger zů Vlme, vnd von Conraten in der Pewnt, burger zů Costnitz. Dorvmb biten wir euch vnd raten euch mit ganzem trewen vnd ernst, daz ir bey vnsers herren, des keysers, gnaden vnd hulden beleibet vnd vnserm herren, demnig seinem sun, sulch huldung tůt, als der merer teyl aller der stet in dem reich in Tewtschen landen getan haben, vnd auch sulch brief nemt, als ander stet v̊ber ir freyung genomen haben. Vnd wir besorgen, daz ob ir dez niht entetet, daz ir gar swerlichen in vnsers herren, des keysers, vnd in des kůnigs, seins suns, vngenade vallen wůrdet, daz dem reich schedlichen vnd euch verderblichen wůrde.

Vnd diesem brief hat man den hernach geschriben steten gesant: Vlme, Costnitz, Ravenspurg, Memmingen, Lindawe, V̈berlingen, Rotweil, Pybrach, Rewtlingen, Lewkirch, Eysnee, Wangen, Puchorn, Peẘrn vnd Sant Gallen.

Brief an die Städte, die dem König nicht huldigen wollten, obwohl ihm verschiedene andere Städte gehuldigt hatten.

Den ehrbaren, weisen Männern ….. des Rates der Stadt Ulm usw. entbieten wir, die Ratsbürger der Stadt Nürnberg, unsern bereitwilligen Dienst. Wir setzen Euch davon in Kenntnis, daß sich unser Herr, Kaiser Karl IV., vor den Herren und Städten schwer beklagt über Euch und andere Städte, wie Euch durch Otto Rat, Bürger zu Ulm, und Konrad in der Point, Bürger zu Konstanz, im einzelnen noch erläutert werden wird. Wir bitten Euch deshalb und raten Euch aus Freundschaft dringlichst an, verbleibt in der Gnade unseres Herren, des Kaisers, und verweigert unserem Herren, König Wenzeslaus, die Huldigung nicht, die die Mehrzahl der deutschen Reichsstädte schon geleistet hat, und nehmt von ihm die Bestätigung eurer Freiheitsbriefe entgegen wie die anderen Städte auch. Haben wir doch Anlaß zur Befürchtung, daß Ihr, wenn ihr das nicht tut, in die schwere

Ungnade unseres Herren, des Kaisers, und des Königs, seines Sohnes, fallen würdet, was für das Reich zum Schaden und für Euch wohl ebenfalls zu verderblichen Folgen gereichen würde.

Diesen Brief schickte man im selben Wortlaut an folgende Städte: Ulm, Konstanz, Ravensburg, Memmingen, Lindau, Überlingen, Rottweil, Biberach, Reutlingen, Leutkirch, Isny, Wangen, Buchhorn, Kaufbeuren und St. Gallen.

1 Am 28. Juli 1376 hatte die Stadt Nürnberg dem erwählten römischen König Wenzeslaus gehuldigt.

Die Chronik des Ulman Stromer 1349 – 1407, S. 131f (Quellenbeilage).

678

1376 Oktober 23

Wir, Angnes, gråfin ze Kirchberg vnd herzogin ze Tegk, veriehen offenlich vnd tůn kunt aller menglich mit disem brieff vmb den bunde, den diz nachgeschriben (*dez*) hailigen richs stett zů Swaben Vlm, Costentz, Memmingen, Rotwile, Růtlingen, Wile[1], Rauenspurg, V̈berlingen, Lindowe, Sant Gallen, By̆berach, Kemptun, Y̆senin, Liukirch, Wangen, Kouffbůrun vnd Bůchorn gesworn vnd gelobt haben, bekennen wir an disem brieff, daz wir noch dehain v̊nser amptman, diener noch helffer, noch dehain der v̊nsern, noch nieman andrer, der v̊ns zůgehört, wider die vorbenanten dez richs stett noch wider dehain ander ir aidgenozz(*en*), die ietzo in irem bund bi in sint, noch die fůrbaz zů in dary̆n kůmen oder swůren, nit sin sůllen noch wellen, noch si nit beschadgen hie zwischen vnd dem nechsten sant Gůry̆en tag vnd darnach in vier ganczen jåren, den nechsten, deweder mit lib noch mit gůt, noch mit reten noch mit geteten, haimlich noch offenlich, noch in dehainen weg in aller der wise, alz ir bund stat vnd seit. Vnd sunderlich versprechen wir fůr die vest ze Kirchberg, daz auch div die selben wile wider si nit sin sol noch (*sie*) daruff noch darab nit geschadget werden. Vnd dez haben wir ietz allez ze den hailigen ainen gelerten aid gesworn mit vffgebotten vingern, war vnd stett ze halten vnd ze haben, åne all geuerd. Dez ze vrkůnd haben wir v̊nser insigel gehenkt an disen brieff. Der geben wart an dem nåchsten dunrstag nach sant Gallen tag, do warun von Cristz gebůrt drivzehenhundert jar vnd in dem sechs vnd sibenczigstem jar.

1 Weil der Stadt war erst am 3. September (*Mittwoch vor Mariä Geburt*) 1376 dem Bunde der Städte beigetreten; vgl. Stadtarchiv Ulm A 1101 (Registerbuch), fol. 539.

HStAStg A 602 U 5279.
UUB II/2, S. 821, Nr. 1008.
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II, S. 609, Nr. 604.

679

1376 Oktober 26

Ich, Burkart der Wichsler, gesezzen ze Tale, vergich offenlich vnd tůn kunt aller menglich mit disem brief: Vmb den bund, den diz nachgeschriben dez hailigen richs stett in Swaben Vlm, Costentz, Memmingen, Rotwile, Wile, Růtlingen, Rauenspurg, V̊berlingen, Lindow̆, Sant Gallen, B̈yberach, Kemptun, Ÿsenin, Luikirch, Wangen, Kouffbůren vnd Bůchorn gelopt vnd gesworn haben, bekennen wir an disem brieff, daz ich noch dehain min amptman, diener noch helffer, noch niemen, der mir zůgehört, wider die vorbenanten dez richs stett noch wider dehain ander ir aidgenozzen, die ietzo in irem bund bi in sint noch die fůrbaz zů in darÿn kemen oder sweren, nit sin sůllen noch wellen, noch si nit beschadigen sůllen hie zwischen vnd dem nechsten sant Gőrigen tag vnd danach in vier gantzen jaren, den nechsten, deweder mit kost, mit behusung, mit lib, noch mit gůt, noch mit reten, noch mit getåten, haimlich noch offenlichen, noch in dehainen weg in aller der wise, alz ir bund stat vnd seit, vnd hân dez allez ietz ze den hailigen ainen gelerten aid gesworn mit vffgebottnen vingern, war vnd stet ze halten vnd ze haben, åne alle geuerd. Dez ze vrkůnd hân ich min insigel gehenkt an disen brieff. Der geben wart an dem nechsten sunnentag vor S̈ymonis et Jude, do warun von Cristz geburt drivzehenhundert jar vnd in dem sechs vnd sibentzigstem jar.

HStAStgt A 602 U5281.

680

1376 November 10

Ich, Chůnrat vom Stain, gesezzen ze Elrbach, vergich offenlich vnd tůn kunt aller menglich mit disem brieff: Vmb den bund, den dez hailigen richs nachgeschiben stett in Swaben Vlme, Costentz, Memmingen, Rotwil, Rŭtlingen, Wile, Rauenspurg, V̈berlingen, Lindowe, Santgallen, B̈ybrach, Kempten, Isenin, Liukirch, Wangen, Kouffbůren vnd Bůchorn gelopt vnd gesworn haben, bekenne ich an disem brieff, daz ich, noch dehaim min amptman, diener noch helffer, noch nieman, der mir zůgehőrt, wider die vorbenanten dez richs stett noch wider dehain ander ir aidgenozzen, die ietzo in irem bund bi in sint noch die fŭrbaz zů in darÿn kemen oder swůren, nit sin sůllen noch wellen, noch si nit beschadigen sůllen hie zwischen vnd dem nechsten sant Gőrÿen tag vnd danach in vier gantzen jaren, den nechsten, deweder mit kost noch mit behusung iren vinden ze geben, noch mit lib noch mit gůt, mit råten noch mit getåten, heimlich noch offenlich, noch in dehainen weg in aller der wise, alz ir bund stat vnd seit. Vnd dez hån ich ietzo ze den hailigen ainen gelerten aid gesworn mit vffgebotten vingern, wår vnd stet ze halten vnd zehaben, åne alle geuerd. Dez ze vrkŭnd hån ich min insigel gehenkt an disen brieff. Der geben wart an sant Martins abent, do waren von Cristz gebŭrt drẅzehenhundert jar vnd in dem sechs vnd sÿbentzigistem jar.

HStAStgt A 602 U 5282.

681

1377 August 9

Wir, der burgermaister, schulthaiß, råte vnd alle burger gemainlich, rich vnd arme, der stat ze Nőrdlingen, veriehen offenlich vnd tůgen kunt allermenglich mit disem briefe: Wan daz ist, daz dis nachbenempten des hailigen rőmischen richs stete Vlme, Costentz, Esselingen, Rŭtlingen, Rotwile, Wile, V̈berlingen, Måmmingen, Bibrach, Rauenspurg, Lindow, Sant Gallen, Kemptun, Koufbŭrren, Liutkirch, Isny, Wangen vnd Bůchorn got ze lobe, dem hailigen rőmischen riche ze nvtze vnd ze eren, in selb vnd dem lande ze frid vnd ze gemach, sich selb ze samen verstrikt vnd verbunden hant vnd och ainer lieblicher frivntschaft mit ainander v̈ber ain komen sint mit aiden, ainander getrẅlich bigestendig, beholffen vnd beråten ze sint nach dez buntbriefs sage, den och si dar vmbe ainander besiglt vnd gegeben hant, vnd doch in dem selben irem bunde vnd buntbriefe dem hailigen riche alliv siniv reht ze haltent vnd ze tůnd mit namen behalten vnd vsgesetzet ån alle geuerde, dar vmbe vnd von sőlicher grozzer frivntschaft, liebi vnd trive, so wir zů den vorgenanten dez hailigen richs steten durch billich von dez hailigen richs wegen lang zit gehept haben vnd noch fŭro in kŭnftige ziten hån sŭln vnd wellen, so haben wir vns mit gůten fŭrsåtzen vnd wolberåtem sinne vnd můt durch merren nvtze, frid vnd gemachs willen der vorgenanten stette vnd och vnser selbs, vns zů den egenanten steten in den vorgenanten iren bunde ietzo tugentlich verstrikt vnd verbunden vnd och dar vmbe alle liplich zů got vnd zů den hailigen gesworn gelert aide mit vfgebottnen vingern, den selben iren bunde luterlich vnd ån alle geuerde mit in ze halten, ze laisten vnd och ze vollfůren in allen maÿnungen, pungten vnd artikeln, alz och der wiset vnd gemachet ist vnd alz och der buntbriefe von wort ze wort begriffen vnd verschriben stat, vngeuarlich. Mit kraft vnd vrkŭnde ditz offnen briefes, den wir in dar vmbe besiglten geben mit vnser stat gemainem insigl, daz offenlich ze gagen hanget. Daz beschach vnd wart der brief gegeben ze Nőrdlingen in vnser stat dez nehsten sunnentags vor sant Laurentzien tag, do man zalt nach gotz gebŭrt drivzehenhundert jar vnd dar nach in dem siben vnd sibentzigisten jare.

Stadtarchiv Ulm U 1377 August 9.
UUB II/2, S. 838f, Nr. 1035.
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II, S. 645, Nr. 653.

682

1377 August 18

Wir, der burgermeister, råt vnd alle burger gemeinlich der stat zů Winsperg, vergehen offenlich vnd einhelleclich mit disem brieff: Wanne das ist, das des heiligen richs stett Vlm, Costencz, Eßlingen, Rŭtlingen, Rotwil, V̈berlingen, Memingen, B̈ybrach, Rauenspurg, Lindowe, Sant Gallen, Wangen, Bůchhorn, Kouffbürren vnd Ysni got zů lobe, dem heiligen riche ze trost vnd ze eren, in selbe vnd dem lande ze fride vnd ze gemache, sich selbe verbunden vnd ein lieplich frŭntschaft v̈ber ein komen vnd zů samen verstriket hant mit eiden, ein ander bÿ gestendig, beholffen vnd beraten ze sin nach des buntbriefes sage, den ouch sie dar vmbe ein ander geben vnd besigelt hant, doch dem heiligen riche siniv recht ze halten vnd ze tůnde, ő̊n alle geuerde, mit namen vsgesetzt, das wir vns

dar vmbe ietzo mit gůtem fürsacze vnd wolberatem sinne vnd můte vnbeczwungenlich mit eyden, die wir alle zů got vnd zů den heiligen ietzo dar vmbe gesworn haben mit disem brieff, zů den vorgenanten stetten ouch verstricket vnd verbunden haben, den selben bunt mit in zů halten, zů leisten vnd zů volfüren vngeuerlich nach allen punckten, meinungen vnd artikeln, als ouch sie sich dar vmbe zů samen versprochen vnd verbunden hant, vnd als ouch der selb puntbrieff von worte ze wort begriffen vnd verschriben stat, ǒn alle geuerde. Mit kraft vnd vrkünde dicz brieffs, den wir in dar vmbe versigelt geben mit vnserer statt gemeinem insigel, das offenlich zů gengen hanget. Der geben ist an dem nechsten dinstag nach vnser frowen tag, als sie ze himel für, do man zalt von vnsers herren Cristus gebürt drivzehen hundert jar vnd darnach in dem sÿben vnd sÿbentzigsten jare[1].

[1] Am Tag davor (*Montag nach Mariä Himmelfahrt*) war auch die Reichsstadt Heilbronn dem Bunde beigetreten.

HStAStgt A 602 U 5289.
E. Knupfer: Urkundenbuch der Stadt Heilbronn, Bd. I, S. 130f, Nr. 306.
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II. S. 646, Nr. 655.

683

1377 August 18

Wir, der burgermeister, råt vnd alle burger gemeinlichen der stat zů Dinckelspůhel, veriehen offenlich vnd ainhelleclich mit disem brief: Wan daz ist, daz des heiligen rÿchs stette Vlme, Costentz, Ezzlingen, Růtlingen, Rotwÿl, V̊berlingen, Memmingen, Bibrach, Rauenspurg, Lindawe, Sant Gallen, Wangen, Bůchorn, Kaufbůrun, Liutkirch vnd Ÿsnin got ze lob, dem heiligen rÿch zů trost vnd ze ern, in selb vnd dem lande ze fride vnd ze gemache, sich selber verbunden vnd einer lieplichen frůntschaft v̊berein komen vnd ze samen verstrickt hånd mit aÿden, ein ander bÿ gestendig, beholfen vnd beråten ze sin nach des buntbriefs sag, den auch si darumb ein ander geben vnd besigelt hånt, doch dem heiligen rÿch siniu reht ze behaltend vnd ze tůnd, ǒn alle geuerd, mit namen vzzgesetzt, das wir vns darumb ietzo mit gůten fürsåtzen vnd wolberåtem sinne vnd můt, vnbetzwungenlich mit aÿden, die wir alle liplich zů got vnd zů den heiligen ietzo darumb gesworn haben, mit disem brief zů den vorgenanten stetten auch verstricket vnd verbunden haben, den selben bund mit in ze halten, ze leisten vnd zů volfůrn vngeuarlich nach allen punckten, mainungen vnd artikeln, als auch si sich darumb zů samen versprochen vnd verbunden hånt, vnd als auch der selb buntbrief von wort zů wort begriffen vnd verschriben ståt, ǒn alle geuerde. Mit kraft vnd vrkůnd dicz briefs, den wir in darumb besigelten geben mit vnser stat grozzem insigel, daz offenlich zů gegen hanget. Der geben ist an den nåhsten afftermåntag nach vnser frawen tag assumpcionis, da man zalt nach Christi gebůrt driutzehen hundert jar vnd dar nach in dem siben vnd sibentzigsten jar.

HStAStg A 602 U 5290.
H. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II, S. 647, Nr. 656.

684

1377 August 18

Anno (*13*)77 feria tertia ante Barthlomæi verbündet sich magister Heinrich der Behan zů deß hailigen rômischen richs stett Vlm, Costentz, Eßlingen, Růttlingen, Rothweil, Weyl, V̈berlingen, Memmingen, Bibrach, Rauenspurg, Lindaw, Sant Gallen, Kemptun, Koufbůren, Liutkirch, Ysnin, Wangen vnd Bůchorn, die ietzo den bund mit ainander halten oder die noch zů in kômen, a dato diß biß nehsten sant Martini vnd dan ain jar hernach[1], ir getrůwlicher diener, werkmanne vnd maister zů sin. Dauor die stått in die besagte zit zů lone vnd von siner arbait zů richten hant 150 guldin. Vnd weliche stat in zů sich vordert, daz er es zů thůen håt vnd iro dann sin bests in irn sachen zů raten vnd zů *sagen*[2] hat. Die selbe statt håt im on abschlag besagten sins lons vff ir selbs schaden alle wochen, die er bey ir ist, fůr kost vnd zerung zů geben zway guldin. Item in welicher stat er ist, weliche zway manne sie im zůordnent, die sol er schiessen lernen, doch daz dise zwen sweren, dz nirgend fůriv zů bringen noch anderswa zů thůen, dan zů nutzen derselben statt.

[1] 11. November 1378
[2] unsicher, da kaum leserlich

Stadtarchiv Ulm A 1100 fasc. 1, Nr. 4 (Regestenabschrift von ca. 1710).
W. Vischer: Geschichte des Städtebundes, S. 133, Nr. 110.
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II, S. 647, Nr. 657.

685

1377 August 19

Wir, dis nachgeschribnen des hailigen rômischen richs stete Vlme, Costentz, Růtlingen, Rotwile, V̈berlingen, Memmingen, Bibrach, Rauenspurg, Lindow, Sant Gallen, Livtkirch, Ÿsnÿ, Wangen vnd Bůchorn, veriehen offenlich vnd tůgen kunt allermenglich mit disem briefe: Wan ditz ist, daz dis nachbenempten dez hailigen richs stete Ezzelingen, Halle, Hailbrunnen, Gemv̈nde, Nôrdlingen, Dinkelspühel, Winphen, Winsperg, Wile, Pophingen, Aulvn, Kemptvn vnd Koufbůrren von sunderlichen triven, die si durch billich von dez hailigen richs wegen lang zite zů vns gehept hant vnd och noch füro hån süln mit gůten fürsåtzen, vnbetzwungenlich zů vns in vnsern bunde verstrikt, verbunden, verphliht vnd och den gesworn hant gelert aide zů den hailigen mit vffgebottnen vingern, den selben vnsern bunde mit vns ze halten, ze laisten vnd och vollfůren in alle maÿnunge, wort vnd wise, ån alle geuêrde, alz och vnser bunds briefe, den wir dar vmbe ainander gemachet vnd besigelt haben, wiset vnd seit vnd alz och die briefe, die ieglichiv stat besunder vns dar vmbe och gegeben hant, begriffent vnd verschriben stant. Dar vmbe so haben wir den selben vorgenanten steten allen daz ietzo bi gůten triven vnd bi den aiden, die wir vnserm bunde vnd in vnserm bundbriefe zů got vnd zů den hailigen gesworen haben, daz gelobt, versprochen vnd verhaizzen vnd versprechen mit disem briefe, daz wir in allen vnd ieglicher stat besunder getrivlich vnd ån alle geuerde, wa si dez bedôrfften oder notdürftig würden, beholffen vnd berauten, bigestendig vnd ze statten komen svln, ån alle geuerde, nach vnsers bundbriefs sage vnd alz och vnser bundbrief wiset vnd seit, ze gelicher wise, alz ob si den bund von anfang mit vns gehalten vnd gesworn hetten vnd alle mit namen bi vns

in vnserm bundbriefe begriffen vnd verschriben wåren oder durch reht, als von billich begriffen oder verschriben sin sôlten oder môhten, ån alle geuerde. Mit kraft vnd vrkünde ditz offnen briefs, den wir in dar vmbe von vnser aller haizzens vnd gebottes wegen besiglten geben mit der stat ze Vlme vnd ze Růtlingen aignen angehenkten insigeln vnd div och baidiv ze gagen hangent. Daz beschach vnd wart dirr briefe gegeben ze Vlme in der stat der nehsten mikten vor sant Bartholomeus tag, dez hailigen zwelfbotten, do man zalt nach gotz gebürt drivzehenhundert jar vnd dar nach in dem siben vnd sibentzigosten jare.

HStAStgt A 602 U 5291.
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II, S. 648, Nr. 658.

686

1377 September 26

Wir, die hernach genanten, Vlrich Hett, aman zů Appenzell, Heinrich vf der Halten, aman zů Hundtwil, vnd Conrad Goppensteiner, aman zů Geiß, vnd alle die, die in dis selbe ämpter gehören, vnd darnach wir, die von Teüffen, rich vnd arme, kündent vnd veriehent offenlich mit disem breif: Wann das ist, das des heiligen römischen reichs stett Vlm, Costanz, Rothwil, Weil, Reütlingen, V̈berlingen, Memingen, Biberach, Rauenspurg, Lindaw, Sant Gallen, Kaufbeÿren, Lüttkirch, Wangen vnd Isnÿ gott zů lob, dem heiligen reich zů trost vnd zů ehren, in selb vnd dem land zů frid vnd zů gemach sich selbs verbunden vnd einer löblichen freündschaft v̈bereinkomen vnd zůsamen verstrickt hand mit aiden, einander beÿstendig, beholffen vnd berathen zů sein, nach der bündnus sag, dann och sie darumb einander geben vnd besigelt hand, doch dem haÿligen reiche seine recht zehalten vnd zůthůn on alle geuerde, mit namen vßgesezt, das wir vns als einbarlich iezo mit gůtem fürsehen vnd mit wolbedachtem sinn vnd mit rath vnsers gnädigen herren, abbt Georien des gottshauß zů Sant Gallen, gůtem willen vnd gunst, ongezwungenlich mit aiden, die wir leiblich zů gott vnd zů den heiligen iezo daran geschworen hand, mit disem brief zů den vorgenanten stätten och verstrickht vnd verbunden habend, denselben bund mit inen zůhalten, zůleisten vnd zůuolführen, vngefarlich, nach allen puncten, mainungen, vnd articklen, als och sie sich darumb zůsamen verschriben vnd verbunden hand vnd als auch derselb pundtsbrief von wort zů wort begriffen vnd beschriben stat, ohn alle geuerde. Vnd zů offner warheit vnd sicherheit aller vorgeschribner dingen geben wir, die obgenante ambtleüt alle drei für vns vnd die gedachte landlüth alle gemeinlich den obgenanten stätten disen brief, besigelt mit vnsern insigel, die offentlich zůgegen daran hangend. Vnder dieselben insigel wir, die landlüt, die von Appenzell, die von Hundwil, die von Vrnäschen, die von Geiß vnd alle, die in dise ämbter gehörend, vnd auch wir von Teüffen[1], reich vnd arm, vns williglich gebunden habend aller vorgeschribner ding, wann wir eigen insigel nit hatten. Der brief ist geben in Sant Gallen, am sampstag vor Michaelis tag, in dem jar, da von Christi geburt warend dreüzehenhundert siben vnd sibenzig jar.

[1] Appenzell, Hundwil, Gais, Urnäsch und Teufen (*alle südlich bzw. östlich von St. Gallen*)

Stadtarchiv Lindau Lit. 19 (Bertlin'sche Chronik bis 1626), S. 198f.
J. Chr. Lünig: Teutsches Reichs-Archiv, Partis specialis continuatio IV, Teil I, XII. Abteilung (Reichs-Städte insgemein), S. 30, Nr. XXIIX.
H. Wartmann: Urkundenbuch der Abtei Sanct Gallen, Bd. 4, S. 195, Nr. 1771.
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II, S. 651f, Nr. 665.

687

1377 Oktober 19

Wir, graue Hainrich von Fűrstenberg, lantgraff in Bâre, vergehen offenlich vnd tůn kunt mengelichem mit disem brieff: Won daz ist, daz dis nachbenempten dez hailigen rômischen richs stett in Swaben Vlm, Costentz, Esselingen, Rűtlingen, Rotwil, Wil, V̊berlingen, Memmingen, Bibrach, Rauenspurg, Lindowe, Sant Gallen, Kempten, Kofbűrren, Lűtkilch, Ysnin, Wangen vnd Bůchorn got ze lobe, dem hailigen rômischen riche ze nutze vnd ze eran, in selber vnd dem land ze fride vnd ze gemache, sich ze samen verstriket vnd verbunden hant vnd ainer lieplichen frűntschaft mit enander v̈ber ain komen sint mit aiden, enander getrűlich bigestendig vnd beholffen ze sind nach des buntbriefs sag, den si dar vmb enander geben vnd besigelt hant, vnd doch in dem selbin irem bunde dem hailigen riche allů sinů recht ze halten vnd ze tůnd mit namen behalten vnd vsgesetzt, ån alle geuerde, vnd darumb von semlicher grossern frűntschaft vnd trűw, so ander vnser vordern vnd die herschaft von Fűrstenberg lang zit zů des hailigen richs stetten in Swaben hant vnd wir ouch noch fűro in kűnftigen zitten zů in haben sűllen vnd wellen, so haben wir vns mit gůten fürsåtzen vnd mit wolbedahtem můt vnd sinne vnd nach rat vnsers råtzs vnd ouch vil andrer vnserr lieben getrűwen durch merr nutz, friede vnd gemachs willen vnser selbes vnd der obgenant stet vns zů den vorgenanten stetten in den egenanten iren bunde tugentlich verstrikt vnd verbunden von nů nehst sant Georien tag v̈ber zwai gantzi jar[1] vngefarlich vnd ouch dar vmb liplichen ze got vnd zů den hailigen gesworen ainen gelerten ait mit vfgebotnen fingern, den selben bund mit in luterlich vnd ån alle geuerde mit allen vnsern landen vnd lűten, vestinen vnd schlossen ze halten vnd ze laistent vnd ouch ze vollefűrent in allen mainungen, pungten vnd artikeln, als ouch der wisset vnd gemachet ist vnd als ouch der buntbrieff von wort ze wort begriffen vnd verschriben stat, vsgenomen ån ze sine wider vnser herren von Ôsterrich, den wir wider allemengelichem zů allen iren nôten beholffen sin sűllen, ån geuerde. Och ist gerett, wer ob solich sach vff stůndi, daz di stet ze rat wűrdin, daz sie zűge oder geliger han wôltint mit halben stetten, wie sich daz gefůti, so sűllen wir in dienan mit zehen erbern spiessen in vnserm costen. Hettint aber die stett zôg oder geliger mit ainem vierndal ir stett, so sont wir in dienan mit fűnf erbern spiessen in vnserm costen. Weri aber, ob man ain geritt hetti mit soldenern oder mit mit andern oder susse ze lantwer wôlti ligen, da sont wir dienan mit drin erbern spiessen, ouch in vnserm costen, als lang daz wert, ån geuerde. Weri ouch, ob der stet dehainer oder der herren, die in dem bunde sint, dehain angriff beschehi, dem wir gelegen werint, da sűllen wir zů ziehen mit vnser maht vnd tůn nach des buntbrieffs sage, vngefarlich. Es sűllent ouch den vorgenanten stetten allen vnsern schloss, vestina vnd stet zů aller ir notdurfft offen hus sin, ån alle geuerde, ån gegen vnsrer herschaft von Ôsterrich, als vor beschaiden ist. Beschehi och daz, als der buntbrieff wiset, daz icht geleger oder gesåzz wűrdin, dar vmb sient wir mit den obgenanten stetten in ain komen: Ob die geliger wűrdi von ir wegen, daz si danne die cost vnd schaden, die dar vff giengen, dar geben vnd rihten sűllent, vns ån schaden. Wűrde aber daz geliger von vnsen wegen, so sűllen wir die selben cost vnd schaden, die dar vff giengen, es were von zuge, von werggung, von werklůte oder von semlicher cost wegen, vngefarlich dar rihten vnd geben den stetten ån schaden, doch daz die nehsten drie stet den gezuge vns dar lihen sont nach des buntbriefs sage. Vnd dez ze vrkunde so geben wir den vorgenanten stetten disen brieff, besigelten mit vnserm aigen anhangendem insigel. Der geben ist ze Vilingen an dem nehsten mentag nach sant Gallen, do man zalt nach Cristi geburt drűzehenhundert jar vnd dar nach im sibenundsibentzigosten jaren.

[1] 23. April 1380

StALud B 203 (Reichsstadt Rottweil) U 214.
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II, S. 652f, Nr. 666.

688

1377 Dezember 20

Wir, dis nachgeschribnen des hailigen rômischen reichs stete Vlme, Costentz, Ezzelingen, Růtlingen, Rotwile, Wile, V̈berlingen, Memmingen, Bybrach, Rauenspurg, Lyndoẘ, Sant Gallen, Kemptun, Koufbůrren, Liutkirch, Isny, Wangen, Bůchorn, Gemůnd, Halle, Hailbrunnen, Nôrdlingen, Dynkelspůhel, Pophingen, Wymphen, Winsperg vnd Aulun bekennen alle offenlich vnd ainmůteklich mit disem briefe vnd tůgen kunt allen den, die in ansehent oder hôrent lesen: Wan rehter fůrsatze gůtlicher wishait daruff genaigt vnd och naturlichiu geschribniu reht wisent vnd gebietent, daz alle lůt gebunden sint, gemaynen nutze vnd fride ze fůrdrent vnd den schaden dez gemainen gůtz ze wendent, daran haben wir gedaht vnd haben och denne fůr vns gesetzet, angesehen vnd betrachtet, wie daz daz haylig riche vnd gemains land, witwen vnd waisen mit kainen sachen alz wol, als nutzlich vnd als trostlich beliben vnd bestan můgen alz mit dem, daz frid vnd gemach geschephet vnd gemachet werde. Wan aber sich nů daz aigenlich wol erfunden hat, daz gemains lande mit dehainen sachen alz wol geschirmet vnd daz haylig riche gesterket vnd gemeret werden mag alz mit dem, daz wir aynhellig sien vnd ainander bigestendig vnd zů fride beholffen vnd beraten sien, darumbe vnd von sôlicher mânigfaltiger ere vnd nutze, die in kůnftigen ziten darus wahsen vnd gân mag, so haben wir vns alle ainhelliklich vnd mit gůten berâtenn fůrsetzen, got ze lob, dem hayligen riche ze trost vnd ze eren, vns selb vnd gemaynem lande ze fride vnd och ze gemach, vns selb ainer liebli-cher friuntschafft vnd gelůbde mit gůter vorbetrachtunge gesamnet, verstrikket vnd ůberain komen, verbinden vnd verstrikken vns och der ietzo zesamen mit rehter wissent vnd krafft ditz briefs bi gůten trůwen ainberklich vnd mit ayden, die wir darumbe alle liplich ze got vnd zů den hailigen gesworn haben, hynnan bis vff sant Gôrien tag, der nehst kumpt, vnd dannan hin siben gantziu jar,[1] die nehsten nach ainander ze zellent, also vnd in aller der wise, maynungen vnd artikeln ze haltent vnd ze vollfůrent ân alle geuerde, alz hie nach begriffen vnd verschriben stat. Bi dem ersten sien wir ůberain komen, wâr, daz dehayn herre, ritter oder knecht, gesellschaft oder wer ald wie die genant wâren, vns vorgenante stete gemainlich ald ain oder mer besunder, die ietzo bi vns in diser gelůbde vnd buntnůzze sint oder die noch fůro zů vns darin tråten oder kâmen, es wâren herren oder stete, in der zit, alz diser bunde weren sol, angriffen, bekůmberen, drengen oder beschadigen wôlten an vnsern rehten, fryhaiten, briefen oder gůten gewonhaiten, die wir haben von rômischen kaysern vnd kůnigen, oder es were mit schatzunge, mit versetzent oder vmb ander sachen, wer der were, der vns darumbe also ze beschedigen maynte oder angriffe, nieman vsgenomen âne allayn dem hayligen riche syniu reht ze halten vnd ze tůnd ân alle geuerde, dez sůln wir, die obgenanten stete, die ietzo in dem bund sint oder die noch fůro zů vns darin kâmen, es weren herren oder stete, ainander getrůwlich beholfen vnd berâten sin, denselben, die also vnder vns beschadiget sint, ez sien herren oder stete, ân alle geuerde, als ob es vnser selbs sache were vnd vns allen selber beschechen were. Vnd wâr, daz dehayn vordrung oder můtunge bescheche von vnserm herren, dem kaiser, dem rômischen kůnige oder von iemant andre von iren wegen, darumbe sol sich doch kain stat vmb sôlich sache versprechen noch verantwůrten noch kaynen vortail darinne sůchen noch vffnemen, si berůffe denne vor alle stete gemainlich in diser buntnůzze zesamen vnd sol die sache nach gemayner stett rat vnd nach dem merren tail ir erkantnůzze daz verantwůrten, vnd sol och bi den aiden dabi beliben. Were aber, daz der stette dehayniu, die ietzo in diser gelůbde sint oder die noch fůro darin tråten oder kâmen, es wâren herren oder stete, darůber von ieman angegriffen wůrden, so sůln wir andern stete gemainlich den zog vnd den angriff wenden an herren vnd an iren dienern vnd sůln alle die, die den schaden getân hant oder tůn wôlten ald die hilfflich darzů gewesen sint, angriffen vnd beschadigen an lib vnd an gůt, alz verre vnser vermůgent geraichet, ân alle geuerde. Vnd wâr, daz

dehayner der selben herren diener, die den angriff tâten, stille sitzen wôlten, den sol man dennocht angriffen vnd beschadigen, es were denne, daz derselbe sweren vnd brief ůber sich selb geben wôlte, daz er die vier gantze jaren, die nehsten nach ainander, wider vns noch vnsern bunde niht sin wôlt noch vnd beschadigen wôlte. Were och, daz dehain stat, ain oder mer, die ietzo in diser gelůbde sint oder noch fůro darin kâmen, es wâren herren oder stete, von iemant angegriffen wůrde, wer die wârent vnd die den andern steten niht kůndig wârent, wenne denne dieselben beschadigeten herren oder stete vns andren steten den oder die verkůndent, die den schaden getân hant oder die hilfflich darzů gewesen sint, den oder die sůln denne aber dieselben stete vnder vns, den es also verkůntt wird, angriffen vnd beschadigen an in selbe vnd och an ir lůt vnd gůtern vngeuarlich vnd als ob in der schade selber beschechen wâr. Vnd wâr, daz dehain herre, ritter oder kneht dero dehainen husety oder hofety oder kost gebe, die vns beschadigoten oder daz erweren wôlte, daz man den steten kost zůfůrte, den sůln wir stete och angriffen vnd beschadigen, als vorgeschriben stat. Wâr och, daz ain stat vnsers bundes, die ietzo drinne sint oder noch fůro zů vns darin kâmen, es wâren herren oder stete, von der vorgenanten artikel wegen angegriffen wůrden, weren denne der oder die, die den angriff getân heten, derselben angegriffnen stat gesezzen, vnd wôlte denne dieselben stete oder stat dieselben och darumbe angriffen vnd důhte sy, das es ir ze stark were, dieselben môhten denne wol die nehsten stete zů in manen, besenden vnd růffen, daz sy in darzů beholffen weren alz mânig, daz in darzů notdrůfftig weren. Wârent aber die, die den schaden getân hetten, ainer andren stat bas gesezzen, so mag diu angegriffen stat denselben steten och gebieten, daz si die darumbe angriffen. Wâr es aber den zů stark, die môhtent aber den nehsten steten zů in růffen vnd gebieten, vntz daz diu sache erobert wůrde vnd der schade wůrde abgeleit. Wâr ouch, daz dehain stat, die ietzo bi vns in vnserm bunde ist oder die noch fůro zů vns darin kâm, also angegriffen vnd mit geliger besezzen wůrde, diu sol vnd mag die nehsten drye stete manen vnd gebieten, daz si ir vnuerzogenlich ze helff komen mit ir lůten, mit ziug, mit kost vnd mit andren sachen vngeuarlich, damit si ir stat besorgen vnd geretten můgen. Vnd wâr, daz si dez fůrbaz notdůrftig wůrden, so můgen si die andren stete, och die nehsten, in ayner billichy zů in manen in derselben wise, vnd waz kost denne daruff gieng, die kost sůln wir, die stette, gemainlich liden vnd tragen ieglichiu stat nach anzal ir gewonlicher stiure, vnd sol och die kost ieglichiu stat in zwayn manoden bezaln nach dem zyte, so die stette gemainlich angeleit hant. Welhiu stat och kost darlihi, diu mag die andren stete alle darumbe manen vff ainen tag vnd sond da die stete die kostan anlegen nach irem besten, ân alle geuerde. Wâr och, daz ieman, ez weren herren, stet, ritter o(d)er knehte, begertent in dise gelůbde vnd friuntschaft ze komen, der oder die můgent daz bringen an welh stat si went vnsers bunds, vnd dunket denne dieselbe stat, daz die stete darumbe ze manent sien, daz mag so wil tůn. Vnd wez sich denne die stete da gemainlich oder mit dem merren taile erkanten, wie der in ze nement were, da bi sol es beliben. Wâr och, daz ieman vns vorgenante stete, ain oder mer, die ietzo bi vns in vnserm bunde sint oder noch fůro zů vns darin kâmen, wôlt fehen oder vigentschaft antragen vmb sôlich angriffe, die im von vns in diser gelůbde vnd friuntschafft beschechen oder widerfaren wâren, denselben steten oder stat, ir wâr ain oder mer, sôln wir, die andern stete alle, bi gůten trůwen vnd bi vnsern aiden darumbe berâten vnd beholffen sin nach dem zit, so disiu gelůbde ain ende hat, vntz daz diu sache gentzlich erobert vnd vsgetragen wirt, ân alle geuerde. Vnd hant och dieselben stete, die also beschadiget weren oder wůrden, vollen gewalt, vns darumbe ze manent vnd zů ze sprechent, alz vorgeschriben ist. Wir sien och mit rehtem namen dez ůberain komen, ob daz wâr, daz dehayn stat, ain oder mer, die ietzo bi vns sint oder noch fůrbaz zů vns kâmen, mit ainer andren stat oder steten vnsers bundes iht brůche, stôzze oder misshellunge heten oder gewůnnen, vmb waz sache daz wâr, daz da entwedre stat selb darzů nichtz tůn, angriffen noch di andren stete oder stat darumbe beschedigen noch vfheben sol, alle die wile vnd diser vnser bunde weret. Vnd dieselben stete oder stat, die sôlich stôzze mit einander heten, sůln daz bringen fůr gemain stete vnd den baidenthalbe ir klag, red vnd

widerrede fűrlegen vnd erzellen. Vnd wez die stete gemainlich oder ir der merre taile sich denne darumbe erkennent ald wie si daz entschaiden vnd vsrichtent, es si mit minne oder mit dem rehten, oder wes ald wahin si die wisent, dez sűln baid taile gefölgig sin vnd sőln och bi dem aide dabi beliben, ån alle geuerde. Wir haben och disen vnsern bunde also geordent vnd vns daruff also zesamen versprochen, wer, daz wir dehain stukke oder artikel darinne bessren wőlten, daz wir dez volle maht vnd gwalt haben sűln vnd och wol getůn műgen, ob sich dez oder wie sich dez die stete oder ir der merr tail erkennent vnd ze rat werdent, doch sol disiu vnsriu gelűbde vnd friuntschafft die obgenante zit vnd jare beliben, vnd daz wir kain stukke niht mindren sűln, es bescheche denne mit vnserm, der vorgenanten stete, gůtem ainbern willen. Es sűln och vmb alle vorgeschribne stukk vnd artikel alle manunge beschechen gen Bibrach in die stat, es were denne, daz wir stete oder vnser der merr tail ainer andren gelegner stat ze raut wűrden. Dabi soll es denne aber beliben. Es sűln och die von Vlme, von Costentz vnd von Ezzelingen ieglichiu stat zwen von iren råten zů dem spruche setzen vnd der andren stette ieglichiu ainen. Vnd wenne wir och zesamen gemant werden, were denne, daz ain stat daran sűmig wåre vnd niht kåm, alz si gemant were, der git ieglichiu stat zwaintzig an der gemainen stett kostan, vsgenomen allayn der von Sant Gallen, von Isnyn, von Wangen, von Liutkirch, von Kouffbűrren, von Bůchorn, von Winphen, von Winsperg, von Pophingen vnd von Aulun, der ieglichiu stat git zechen guldin. Vnd sol och sich dez kayn stat nicht sperren noch widren, es wår denne, daz sich ain stat mit ayden dauon genemen mőhte, daz si ehafft not geirret het. Were och, dez wir zů got nit getrűwen, daz dehain stat in diser gelűbde sich daran űbersehe vnd niht hielte noch vollfűrte die artikel, die vorgeschriben sint, vngeuarlich, wűrde diu dez űberwunden mit dem rehten mit erkanntnűzze dez merren tails der stete, diu sőlte denne geben ze penne von hundert phunt hallern zway hundert phunt gůter haller, nach anzal ir gewonlicher stiure, aber an gemain kostan der stette, ez were denne, daz si sich mit aiden dauon genemen mőhten, alz vorgeschriben stat, daz si ehafft not geirret het. Vnd sol och diu vorgeschriben vnser buntnűzze vnd gelűbde in aller der wise, alz vorgeschriben stat, weren, krafft haben vnd stet beliben ån geuerde die vorgeschribnen zit vnd jare, daz ist hinnan bis vff sant Gőrien tag, der nehst kumpt, vnd darnach syben gantziu jar, die nehsten nach ainander, alz och daz vorbegriffen ist, es wår denne, daz vns ander bűnde oder lantfrid ze handen giengent, die vns vff ze nement werent, dez sich die zwen tail oder mer vnder vns erkanten vnd dűhten vff ze nemen. Daz sol also beliben vnd sol der dritt taile dem merren tail daran gefőlgig sin. Vnd haben och also alle vorgeschribene sache, stukk, bűnde vnd artikel gelobt bi den vorgeschribnen gesworn ayden, ståt ze haltent vnd ze vollfürent luterlich vnd ån alle geuerde, als vorgeschriben stat. Vnd dez allez ze warem, offem vrkűnde vnd daz es ståt belibe, so haben wir, die obgeschribnen dez hailigen richs stete alle siben vnd zwaintzig, vnserr stett gemainiu aigniu insigl offenlichen gehenket an disen briefe. Der geben ist an sant Thomans abent, dez hayligen zwelffbotten, vor wihennehten, do man zalt nach gotz gebűrt driuzehenhundert jar vnd darnach in dem syben vnd sybentzigosten jare.

[1] bis zum 23. April 1385

HStAStgt A 602 U 5293.
StAReg Reichsstadt Regensburg U 2159.
StAReg Reichsstadt Regensburg Lit. 335, fol. 2.
Stadtarchiv Nürnberg Reichsstadt Nürnberg Amts- und Standbuch 38, fol. 96' – 101.
UUB, Bd. II/2, S. 854 – 859, Nr. 1061.
W. Vischer: Geschichte des Schwäbischen Städtebundes, in: FDG 2, S. 188 – 192, Beilage II.
E. Schneider: Ausgewählte Urkunden zur Württembergischen Geschichte, S. 26 – 31, Nr. 12.
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II, S. 656f, Nr. 671.

689

1378 Februar 13

Wir, dez hailigen rőmischen richs stette, mit namen Vlme, Costentz, Ezzelingen, Rűtlingen, Rotwile, Wile, Vberlingen, Memmingen, Bybrach, Rauenspurg. Lindowe, Santgallen, Kemptun, Koufbűren, Liukirch, Ysni, Wangen, Bůchorn, Nőrdlingen, Dinkelspűhel, Boppfingen, Aulun, Geműnde, Halle, Hailprunnen, Winpfen, Winsperg vnd Bůchowe[1], bekennen vns mit disem brieff vnd tůn kunt allen den, die in ansehent, lesent oder hőrent lesen, wie doch daz wir von wegen dez hailigen richs sunderlich darzů geordnet vnd gewidemt sien, daz wir alle redlich vnd gerecht sache fűr vns nemen vnd setzen sűllen, daz haben wir betrahtet vnd angesehen vnd haben ouch denne gedacht, daz weder frid noch gemach mit kainen andern sachen alz nutzlich, alz trostlich noch alz wol gemachet, noch daz daz land alz wol geschirmet vnd befridet werden mag alz mit dem, daz wir ainhellig sien vnd vns vnder ainander verbinden, dauon vnd von sőliches kűnftiges nutzes wegen, der daruzz wachsen vnd gan mag, haben wir vns zesamen verstriket, gesworn vnd gebunden vnd haben daz doch in kainer andern wise denn durch luter gůt, daz recht ze schirment, vnrechten gewalt (*ze*) widerstân vnd frid ze machent, erdacht vnd getan, alz ouch sich daz aigenlich wol erfindet in dem, daz wir dem hailigen riche alliu siniu recht mit namen in den selben vnsern bunden haben vzgesetzt ze haltend (*vnd*) ze tůnd, ån alle geuerd. Wan aber wir wol verstanden vnd ouch sich mit rechter warhait erfindet, daz wir ån die fűrsten vnd herren von Ősterrich in vnsern landen vnd kraissen lutern frid vnd sichern schirm vnd wandel nymmer zů bringen geschaffen noch gemachen műgen von dez wegen, wan iriu land, schlozz vnd lűt vnder vns vermischet vnd neben vnd bi vnsern stetten gelegen sint, iedoch wan denne die durchlűchtigen fűrsten vnd herren, herzog Albrecht vnd herzog Liuppolt, gebrůder, von gottez genaden herzogen ze Ősterrich, ze Styr, ze Kernden vnd ze Krain, grafen ze Tyrol, vnser lieben genådigen herren, so gar mit gantzer begird daruf genaiget vnd mit ståten flizzen teglichs darnach betrachtend, wir daz si zů friden vnd damit daz land, witwen vnd waisen, arm vnd riche, lantfarer, bilgrin, kouflűt vnd koufmanschatz geschirmt werden, sicher sien vnd die gemach beliben helffen, sweren vnd raten, darumb so haben wir vns wolberatenlich vnd mit gůten fűrsåtzen nach rat vnser gůten frűnd, got ze lob, dem hailigen riche ze sterkung, ze nutz vnd ouch ze eren vnd vns vnd gemainem land ze schirme, ze frid vnd ze gemache ietzo tugentlichen vnd williclichen zů den vorgenanten vnsern herren, den fűrsten vnd herzogen von Ősterrich, vnd zů iren landen Elsez, Brisgőwe, Sunggőwe, Ergőwe, Turgőwe, Kurwalhen vnd Swaben vnd mit namen zů allen den stetten, vestinan vnd schlozzen vnd waz denselben landen zůgehőrt vnd ouch zů allen iren lantvőgten, dyenern, herren, rittern vnd knechten, die in den selben landen vnd kraissen gelegen, gesezzen vnd wűnend sind, mit vns selb vnd mit allen vnsern stetten, vestinan vnd schlozzen ietzo tugentlich vnd williclichen verstrikt, verpflicht vnd verbunden, verstriken vnd verbinden vns ouch ietzo mit rechter wissend vnd krafft ditz brieffs hinnan von hiut dem tag, alz dirr brief geben ist, biz vff sant Gőrgen tag, der nechst kumt, vnd dannan hin vier gantziu iar,[2] diu nechsten nach ainander ze zellend, mit gůten trűwen vnd geswornen aiden, die wir alle liplich ze got vnd ze den hailigen darumb mit vffgebotten vingern vnd gelerten worten gelobt vnd gesworn haben, allez daz getrűwelich wår ze lassen, stet ze halten, ze laisten vnd ouch ze vollfűren ån alle arglist vnd geuerd, daz zwischen vns gerett vnd verteidinget worden ist vnd alz hienach von wort ze wort begriffen vnd verschriben stat. Bi dem ersten so haben wir den obgenanten vnsern herren vnd fűrsten von Ősterrich gelobt, versprochen vnd verhaissen, ob daz wår, das yemen, wer der wår, die selben vnser herren von Ősterrich oder ir lantuőgt, stett ald dehain ire diener, ez weren herren, ritter oder knecht, die in den vorgenanten landen vnd kraissen gesezzen vnd gelegen sint oder die zů den selben landen gehőrent, ir ainen oder mer gemainlich oder besunder von iren rechten, frihaiten, genaden, briefen

oder gůten gewonhaiten dringen, beschadigen oder bekrenken wôlte, die sy von rômischen kaysern vnd kůnigen hant vnd vntzher bracht hant, oder ez wår an iren gůten, landen oder lůten, rouplich oder wider rechtz, daz wir den selben vnsern herren von Ôsterrich vnd iren lantuôgten, stetten vnd dyenern, welch denn also beschadiget vnd angriffen worden sint, wenn vnd alzbald wir daz hôren, innan oder gewar werden ald von in ermant werden, darynne ze frischer getat getrůwelich vnd ån all geuerd sůllen vnd wôllen beraten vnd beholffen sin, alz verre wir vermůgen, alz ob ez v̊nser selbz sach wêr vnd v̊ns selb widerfaren vnd beschehen wer. Wår aber, daz sôlich angriff oder beschedigungen also gestalt oder geschaffen weren, daz si ze frischer getat nit erobert noch vsgetragen sôlten oder môchten werden oder daz die vorgenant v̊nser herren von Ôsterrich oder ir lantuôgt oder stett ald dehain ir diener in den obgenanten iren landen vnd kraissen, ir ain oder mer, v̊nser hilff suz bedôrfen vnd von ander sach wegen han můsten, wenn vns denn die selben, die also beschediget sint oder die v̊nser hilffe suz han wôltend, darumb ermanent vnd vmb hilff zůsprechent, so sůllen wir in darzů aber getrůwelichen raten vnd beholffen sin in der wise, daz wir in hundert erber mit spiezzen ze rozz zůschiken, senden vnd lihen sůllen vnd mit den ouch sy die selben sach erobern vnd vstragen sůllen, alz verre sy vermůgend, ån alle geuerd, vnd sůllen ouch ordnen vnd fůgen, daz der selben spiezz fůnfzig in den nechsten acht tagen nach ir manunge von hus vzzgeschikt werden vnd riten vnd die v̈berigen fůnfzig spiezz in den nechsten acht tagen darnach also, daz mit namen die spiezz alle hundert in den nechsten vierzehen tagen nach der ersten manung vnuerzogenlichen vnd gentzlichen vnd gar vzgeschikt vnd von hus vzgeritten sien, ån alle geuerd. Vnd in welher gebiete die selb sache also beschehen ist ald erobert voder vzzgetragen werden sol, da sůllen si der stat vnder v̊ns, diu der selben rivier aller nechst gelegen ist, verkůnden vnd darumb ermanen vnd diu sol denn den andern vnsern stetten verkůnden vnd enbieten vnd ouch schaffen vnd vstragen, daz die spiezz also gesant vnd geuertiget werden, alz vorgeschriben stat, bi den gelůbden vnd aiden, die wir darumb gelobt vnd gesworn haben, ån alle geuerd. Vnd wenn oder alzbald die hundert mit spiezzen in der vorgenanten vnser herren von Ôsterrich oder ir lantuôgt oder stett ald dehain ir diener, ez weren herren, ritter oder knecht, vestinan, schlozz oder stett komend, so sůllent si in die selben rais vnd ouch dienst vz vnd vzz wa oder wie lang sy in iren stetten, vestinan oder schlozzen ligend, holtz, hôwe, strow, liecht vnd behusung zůschaffen fůgen vnd geben ån v̊nsern schaden. Wår aber, daz die vorgenanten vnser herren von Ôsterrich oder ir lantuôgt ald dehain ir stett oder diener in den vorgenanten kraissen oder gebieten beschadiget wůrden vnd daz dieselben angriffe vnd beschedigung alz gar gross vnd mechtig weren vnd mit sôlichem gewalt zůgingen, daz si daz mit den hundert spiezzen ån ander v̊nser zůtůn vnd hilff nit erobern noch vsstragen môchten ån alle geuerd vnd daz sich die obgenanten vnser herren von Ôsterrich, ob si in land werend, von derselben beschedigung mit iren råten vf ir fůrstlich trůwe vnd ere erkanten vnd mit dem merren tail ze rat wůrden, daz si v̊nser hilff fůrbaz vnd v̈ber die hundert spiezz bedôrften vnd notdůrftig weren, so sůllen si denn bringen, an welhi stat vnsers bunds si wend vnd die in denne zů den sachen aller best gelegen ist. Vnd dunkt denne die selben statt vnder v̊ns, daz diu sach also gestalt vnd geschaffen wer, daz si gemains bundz darzů nit bedôrfte, so sol sy dry stett, die nechsten vnder v̊ns bi in, darumb vnuerzogenlichen zů in beschiken vnd eruordern vnd die ouch dahin ån alle widerrede komen sůllen. Vnd dunkt denne die vier stett vf ir aid, daz die sache also gestalt sy, daz si die ding wol erobern vnd vztragen můgen, so sůllen sie darůber sitzen vnd sich bi eren vnd aiden erkennen vnd och hilffe schôpfen vnd ouch darzů mit gantzer irer macht zůziehen vnd in dez beholfen sin nach dem, alz denne die obgenanten fůrsten vnd herren die sache an si geworben vnd bracht hant vnd alz ouch si sich nach iren eren erkennent, daz si darzů notdůrftig sint nach dem, alz denn diu sache an ir selb gestalt vnd geschaffen ist, getriůwelich vnd ån alle arglist vnd geuerd. Wår aber, daz die selben vier stette die sach alz heftig vnd alz mechtig důchte, daz si die sach ainig vnd ån den gantzen vnsern bund nit erobern noch sich darumb erkennen oder hilf schepfen sůllen oder můgen, die

sůllen denn die sache bringen an den gantzen v̊nsern bund vnd die stett gemainlich vnuerzogenlich zesamen manen. So sůllen wir denne aber zesamen sitzen vnd in hilffe schepfen vnd nach v̊nsern eren vnd aiden erkennen, wez man darzů notdurfftig sy vnd alz diu sache an ir selb gestalt ist vnd ouch darzů vnuerzogenlich ziehen vnd keren in aller der wise, so vorgeschriben stat, vnd ze gelicher wise, alz ob ez v̊nser selbz sache wår, ån alle arglist vnd geuerd. Wår aber, daz die vorgenanten fůrsten vnd herren von Ôsterrich selb in land nit enweren, wenn sich denne ir lantuôgt an ir stat in den obgeschriben landen vnd kraissen, mit namen her Ludwig von Hornstain vnd her Gôtfrid der Müller, ob ir ainer oder si beid in der wile abgiengen, in landz nit enweren oder entsetzt wůrden, ander, die von den obgenanten fůrsten vnd herren gesetzet oder den diu obgenanten land vnd gebiete enpfolhen oder an ir stat gesetzt wůrden, baid gemainlich vnd darzů åcht v̊nserz ratz oder ir entwerdra besunder vnd mit im vier vnsers ratz, die nechsten bi in vnd die si darzů gehan můgen, vf ir ere vnd aid erkennend, daz si vnser hilff bedůrffen wůrden vnd han můsten, alz vorgeschriben stat, daz sůllen si v̊ns verkůnden vnd darumb ermanen in aller der wise, alz vor von wort ze wort begriffen vnd verschriben ist. So sůllen wir v̊ns denne aber vff v̊nser ere vnd aid erkennen, waz hilf in darzů notdurfftig sy nach dem, alz denne diu sach an ir selb gestalt ist, vnd sůllen ouch denne mit der selben v̊nser hilf, alz wir v̊ns denne vf die aid erkennt haben, darzů vnuerzogenlich zůziehen vnd keren alz lang, bis diu sach erobert wirt vnd der schad wůrd abgeleit, ån alle geuerd. Wår ouch, daz sôlich lôuff vnd sach zwischan v̊ns vnd in der zit, alz dirr v̊nser bund gemachet ist vnd weren sol, vffstůnden oder wůchsen, daz man geligers oder besezzen vor ainer stat, vestin oder schlozz bedůrffen wůrden oder hân můsten, wår denn, daz sôlichiu geliger zůgiengen vnd beschåhen den vorgenanten vnsern herren von Ôsterrich oder den iren ze dienst oder ze liebin vnd von iren wegen, so sůllen si, waz kost oder schaden darůber wachsen wůrd vnd gieng von ziuges wegen, dargeben vnd vssrichten v̊ns ån schaden, doch daz wir in v̊nser geziug vnd werklůte, ob si der darzů bedrůffen vnd v̊ns darumb bitten oder manend, darlihen sůllen ån widerrede. Beschåhen aber sôlichiu geliger vnd besåzz v̊ns ze dienst vnd von v̊nsern wegen, so sůllen wir, waz kost oder schadens von ziugez wegen darůber gieng vnd wachsen wůrd, dargeben vnd vsrichten in ån schaden, doch daz si v̊ns ir geziug vnd werklůte darzů ouch lihen sůllen, ob wir der bedůrffen vnd si darumb bitten oder manen, alz ouch vorgeschriben stat. Sunderlich so ist berett vnd sien ouch mit den vorgenanten vnsern herren von Ôsterrich ietzo durch luter gůt, vmb kůnftig sache vnd zwaiung ze wenden vnd ze verkomen, in ain komen: Wår, daz dehain vnser statt oder stett burger zů der vorgenanten v̊nser herren von Ôsterrich lůten oder stat burgern, ain oder mer, die in den vorgenanten iren landen vnd kraissen gelegen sint, si weren edel oder vnedel, vnd die in stetten gesezzen sint, in der zit vnd frist, alz diser v̊nser bund weren sol vnd gemachet ist, icht ze sprechen, ze beklagen oder ze schaffen hetten oder gewůnnen, waz oder warumb daz wår, daz wir in darumb nachfaren sůllen an die stett, da ouch si burger vnd gesezzen sint, vnd da recht von in sůchen vnd nemen vor ir stat amptman vnd v̊ns dez da vnd waz v̊ns da mit recht ertailt wirt, benůgen lassen ån widerrede vnd doch daz si mit den selben iren stetten oder stat schaffen vnd fůgen sůllen, daz den v̊nsern fůrderlich gericht werd vnd diu sach ain end nåm vnd nit lenger verzogen wůrd. Dezgelichen sůllen v̊ns der obgenanten v̊nser herren stette vnd aller ir stett burger vnd ouch alle ir diener, ez sien herren, ritter oder knecht, oder wie die genant sint vnd die in den obgeschriben iren landen vnd kraissen gelegen sint, herwiderumb verpflicht vnd gebunden sin, waz si oder dehain ir stat oder stett burger ald dehain ir diener in den obgeschriben landen vnd kraissen an v̊nser stett oder stett burger dehain, ez sien edel oder vnedel, vnd die in v̊nsern stetten gesezzen sint, ze sprechen oder ze klagen hetten oder gewůnnen, daz si v̊ns darumb in die selben v̊nser stett vnd da ouch wir sezzhaft vnd burger sien, ouch nachfaren sůllen vnd da recht vor den selben v̊nser stett amptlůten von v̊ns sůchen vnd nemen vnd sich dez ouch wol von v̊ns benůgen lassen ån widerred vnd ouch daz wir vnd alle die v̊nsern schaffen vnd fůgen sůllen, daz in ouch fůrderlich gericht vnd recht nit verzogen werd, alz vorgeschriben stat. Wår aber, daz

v̊nser vorgenanten richsstette dehain, ain oder mer, ald dehain v̊nser burger an der vorgeschriben v̊nser herren von Ô̊sterrich diener dehainen in den obgeschriben landen vnd kraissen, ez weren herren, ritter oder knecht, vnd die nit in gemureten gerichten hus vnd håblich gesezzen sint vnd die doch in lantgericht gehô̊rent, ichzit ze sprechent, ze beklagend oder ze schaffen hetten oder gewů̊nnen, vmb waz sach daz wer oder wie sich daz fůgty, dez sů̊llen wir ze baider syt ze tage komen vf ainen gemainen man in der wise, alz hienach begriffen vnd verschriben stat. Ist, daz diu sache in der vorgeschriben v̊nser herren von Ô̊sterrich vndren lantuogty ist vnd in den gebieten vnd riviern, diu darzů gehô̊rent, so sů̊llen wir gen in ze tagen riten vnd komen gen Ehingen in die stat, ez wår denne, daz diu sach angieng v̊nser stett in dem Albgô̊we vnd die (*in den*) selben kraissen vnd riviern gelegen sint, so sů̊llen wir darumb ze tage riten gen Bibrach in die statt vnd sů̊llen ouch den, da wir oder v̊nser burger, die also zů in ze klagen oder ze sprechen hetten, ze ainem gemainen man nemen den edlen vnd wolgebornen iunkher Eberharten von Lupfen, lantgraf ze Stů̊lingen vnd burggraue ze Tyrol, hern Ludwigen von Hornstain, der vorgenanten v̊nser herren lantuogt in Swaben, oder hern Hansen vom Stain von Marchteln, ritter, welhen wir denne vnder den drien wellen, vnd sol ietwedra tail ainen oder zwen erber man darzů setzen. Vnd dieselben sů̊llent denn besůchen, ob sie die sache mit ainer minne verrichten mô̊gen. Mô̊cht aber daz nit gesin, so sol vff dieselben fů̊nf oder dry man nach baider klag, red vnd widerred beschehen darumb, waz recht sy, vnd sol ouch daz baid tail wol benů̊gen. Beschåhen aber sô̊lich zůsprů̊ch in der obgenanten v̊nserr herren von Ô̊sterrich (*obren*) lantuogtie vnd enund Rines, so sů̊llen wir darumb ze tagen riten gen Schaufhusen, gen Stain, gen Diessenhouen oder gen Zelle, in der vier stett ain, weder halb ie denn der gemain man wil, ez wår denne, daz baid tail ander gelegen tag mit dez gemainen mannez willen v̊berain kåmen, ez wer in der vndern oder in der obern lantuogty, dabi sol ez ouch beliben. Vnd da selbz sů̊llen denne wir oder die v̊nsern ze ainem gemainen man nemen der vorgenanten v̊nser herren lantuô̊gt, hern Gô̊tfrid den Mů̊ller vnd Hansen von Bodman den alten, ritter, Hansen von Bonstetten, vogt ze Kyburg, oder Hainrichen von Randegk, vogt ze Schaufhusen, welhen wir denne vnder den vieren wellen, vnd sol ietwedra tail ainen oder zwen erber man aber darzů setzen vnd geben, alz vorgeschriben stat. Vnd dieselben sů̊llen denn die sach aber mit minne oder mit dem rechten vstragen vnd enden in aller der wise, alz vorgeschriben stat, å̊n alle geuerd, doch mit sô̊lichem gedinge, ob daz wåre, daz der tail dehainer in aucht oder in ban wer, daz daz entwederm tail an dem rechten kainen schaden bringen sol vnd gentzlich stille ligen sol alle die wile daz recht weret, also daz si mit namen die gemainen weder vf aucht noch vf benne nit ertailen sů̊llen. Vnd welher ouch also von v̊ns oder von den v̊nsern der vorgenanten siben manne ainen zů ainem gemainen man erkuiset oder erwelet, der sol sich nit widern noch sperren bi den aiden, die si darumb gesworn hant, wan ouch si alle siben gesworn hand gelert aid, die sache ze enden vnd nach iren eren vszetragen å̊n alle geuerd, alz vorgeschriben stat. Sunderlich so ist berett vmb angeuallniu gů̊t vnd die entwera tail in gewer hat, daz man die berechten sol an den stetten, da ouch si gelegen sint, ez sy in stetten oder vf dem land, vnd also sů̊llen wir, die obgeschriben dez hailigen richs stett, mit allen den v̊nsern bestellen, vsstragen vnd verkomen, so wir best mů̊gen, å̊n alle geuerd, daz der obgeschriben v̊nser herren von Ô̊sterrich stette noch burger, noch dehain ir lantuogt, noch diener, weder herren, ritter noch knecht, in den vorgeschriben landen vnd kraissen å̊n recht darů̊ber nit angriffen noch pfenden in dehain wise. Beschåch aber dehain v̊bergriff darů̊ber, den sů̊llen wir schaffen widertan vnd ledig lazzen vnd daz si darnach zů dem rechten komen in aller der wise, so vorgeschriben stat, å̊n alle geuerd. Wir haben ouch mit namen vmb alle verbriefet schuld vnd vnlougenber gů̊lt vnd vmb hů̊bgelt, vogtrecht, stiur vnd zins aller menglich vnd iederman alliu aigniu recht behalten vnd vzgesetzt, alz daz von alter herkomen ist, å̊n alle geuerd, denn so verre vnd allain dez vsgesetzt, waz die vorgeschriben v̊nser herren vnd fů̊rsten von Ô̊sterrich oder ir vordern schuld oder gaub vmb dienst verschriben vnd verhaizzen haben, daz wir nyemen ze burger noch weder in v̊nsern bund enpfahen noch ynnemen

sů̊llen, alle die wile diser v̊nser bund weret, den wir darumb gen in beholffen oder beraten sien noch si darumb dehaines wegs weder nô̊ten oder pfenden noch kain den iren in dehain wise, wan ouch daz die selben v̊nser herren mit namen gen v̊ns verdient vnd abgeteidingt hand. Aber vmb ander schulden vnd die in gelihen sint, sů̊llen iederman alliu iriu recht behalten sin, alz in daz verschriben vnd verhaizzen ist. Ouch ist berett, daz wir, die obgeschriben dez hailigen richs stett, vnd alle v̊nser burger gen den vorgeschriben v̊nsern herren von Ô̊sterrich vnd gen iren lantuô̊gten vnd ouch gen allen iren stetten vnd diener, ez sien herre, ritter oder knecht, in den obgeschriben iren landen vnd kraissen vnd die selben v̊nser herren von Ô̊sterrich vnd ir lantuô̊gt vnd ouch all ir stett vnd diener herwiderumb gen v̊ns vnd allen v̊nsern burgern ietweder tail by ainer gerů̊weter nutzlicher gewer, alz er die biz vff disen huitigen tag ynne gehebt vnd herbracht hat, nů fů̊rbaz mer beliben sol vngehindert vnd vnbeků̊mbert, å̊n alle geuerd. Wår aber, daz die obgeschriben v̊nser herren vnd fů̊rsten von Ô̊sterrich oder ir lantuô̊gt von iren wegen yeman ze diener nů fů̊r sich hin von huit dem tag, alz dirr brief geben ist, ynnåmen oder enpfiengen, die sů̊llen si doch mit sô̊licher beschaidenhait ynnemen vnd empfahen, daz si den alle alt sache, die si mit v̊ns oder mit den v̊nsern ze schaffen oder ze tů̊nd hetten, mit namen vzsetzen sů̊llen vnd daz si die darumb nichtz gen v̊ns schirmen sů̊llen noch sich vmb die annemen. Dez gelichen sů̊llen wir den obgenanten herren von Ô̊sterrich hinwider ouch verbunden sin, daz wir nyemen weder ze burger noch in v̊nsern bund haymen noch enpfahen sů̊llen, denn daz wir den alle alt sache ouch sů̊llen vssetzen gen in vnd den iren vnd v̊ns darumb nichtz annemen, alz ouch vorgeschriben stat. Ouch ist berett, ob daz wer, daz dehain der v̊nser vnd der v̊ns zůgehô̊rt, wer der were oder wie der genant wê̊r, nit gehorsam sin wô̊lt vnd die vorgeschriben stuk vnd artikel nit halten vnd vollfůren wô̊lt, alz vorgeschriben stat, daz wir v̊ns denne vmb den selben nichtz fů̊ro annemen sů̊llen noch den schirmen noch versprechen in dehain wise, vnd sů̊llen ouch denn fů̊rbaz den obgenanten v̊nsern herren von Ô̊sterrich vnd iren lantuô̊gten, stetten vnd ouch dyenern gen den beholffen sin. Wår aber, daz wir den oder die selben, die also vngehorsam wů̊rden, selb straffen wô̊lten, bedô̊rfften wir denne der obgeschriben v̊nser herren oder der iren in den vorgeschriben iren landen vnd krayssen hilff darzů, dez sů̊llen sy v̊ns beholffen sin å̊n widerrede. Wir haben v̊ns ouch zů den obgenanten fů̊rsten vnd herren sunderlich also ouch verbunden, wår, daz ieman sy oder die iren in den obgeschriben iren landen vnd kraissen wô̊lt vehen oder vigenschaft antragen vmb die angriff oder sache, die in disem vnserm bund in beschehen oder widerfaren weren, oder daz wir icht krieg, brů̊ch oder stô̊zz vf die zit, alz diser v̊nser bund vssgieng vnd ain end hett, vorhanden oder ze schaffen hetten oder gewů̊nnen vnd die sich doch in vnserm bund erhebt vnd angefangen hetten, wie oder mit wem daz wår, vnd darumb vnd ouch vorhin vnd ê, daz dirr v̊nser bund ain end hett vnd vsgie, ermant wår, daz wir in daz dennocht sů̊llen vnd wô̊llen helffen erobern vnd vstragen nach dem zit, alz diser v̊nser bund ain end hat, biz daz diu sach genntzlich verricht wirt, å̊n alle geuerd. Wir nemen ouch vff in disen v̊nsern bund alle lantfarer, bilgrin, koufflů̊t vnd koufmanschatz, daz wir die in den obgeschriben v̊nsern gebietten vnd kraissen getriů̊welichen befriden vnd beschirmen sů̊llen, å̊n alle geuerd. Vnd wår, daz entwedern tail vnder v̊ns darumb ů̊htzit angieng, dem sol der ander tail darzů beholfen sin å̊n all geuerd. Wår ouch, daz der vorgenanten v̊nser herren lantuô̊gt, der ain oder si beid, in der wile (*alz dirr bund zwischen v̊ns weret*) von tod abgiengen, da got vor sy, oder entsetzt wů̊rd, ald daz die obgeschriben v̊nser herren von Ô̊sterrich in den egenanten iren landen vnd kraissen allen nů ainen lantuogt han wô̊lten oder daz die egenanten lantfô̊gt in landz nit enweren, so sů̊llen die obgenanten v̊nser herren, ob sy in land sint oder an ir stat der lantfogt, den si denn gesetzt hetten oder beliben wår, schaffen vnd fůgen, wer denne die selben land vnd gebiet von der obgeschriben fů̊rsten vnd herren wegen ynne hett oder die enpfolhen wů̊rden, daz der selb ouch swer disen bund vnd alle ander vorgeschriben sache vzzerichten vnd ze vollfůren å̊n alle geuerd vnd alz vorgeschriben stat. Wår ouch, daz in der obgeschriben v̊nser herren von Ô̊sterrich stetten vnd die in den obgeschriben kraissen vnd landen gelegen sint, dehain ir ampt-

man vnd der den bund gesworn hat in der wile ouch abgieng oder entsetzt wŭrd, so sŭllen der obgeschriben v̊nser herren lantuo̊gt oder die an ir stat gesetzt wŭrden, bi den aiden, die sy gesworn hand, alzbald ain ander amptman gesetzt wŭrd, versorgen, daz in der disen bund ouch swer in aller der wise, alz vor der abgegangen getan hat, å̊n alle geuerd. Gieng ouch der vorgenanten gemainen man ainer oder mer in der wile ab von tod oder von land fŭri oder der vorgeschriben v̊nser herren von O̊sterrich rat nit wå̊r oder sus darzů nit komen mo̊chten, å̊n alle geuå̊rd, wie sich daz fŭgty, so sŭllen die obgeschriben v̊nser herren von O̊sterrich ald an ir stat ir lantvogt, ob sy in lands nit enweren, v̊ns vorgenanten stetten allwegen ander mit v̊nserm willen vzzer irem rat an der abgegangen stat, in welher rivier der abgegangen ist, vngeuarlich geben vnd sŭllen ouch mit dem selben schaffen vnd fŭgen, daz die ouch sweren in aller der wise, alz vormalz die abgegangen getan hant, å̊n alle geuerd. Wan aber wir vor daz hailig riche mit namen vzgesetzt haben vnd alliu siniu recht behalten haben, darzů so setzen wir vnd nemen wir ouch in disem bund vzz den allerdurchlŭchtigosten fŭrsten vnd herren, hern Karlen, von gottez genaden rô̊mischer kayser, ze allen ziten merer dez richs vnd kŭnig ze Behaim, vnd darzů v̊nsern herren den kŭnig, daz wir wider die von diz bundz wegen nit sin sŭllen noch tů̊n wellen, å̊n alle geuerd. Darzů nemen wir vzz den durchlŭchtigen fŭrsten vnd herren, herzog Fridrichen von Payern, daz wir wider den ouch nit tů̊n wellen in der wise: Wå̊r, daz in die obgenanten fŭrsten vnd herren von O̊sterrich oder die iren wider rechtz tå̊ten, darzů sŭllen wir den selben vnsern herren von O̊sterrich noch den iren nit beholffen sin. Wå̊r aber, daz der vorgenant v̊nser herre Fridrich von Paygern oder die sinen die vorgenanten v̊nser herren von O̊sterrich oder die iren in den vorgenanten landen vnd kraissen, damit si sich zů v̊ns verbunden hant, wider rechtz angriffen oder beschadigen wo̊lte, darzů sŭllen wir den obgeschriben v̊nsern herren von O̊sterrich vnd den iren beholffen sin, alz vorgeschriben stat, å̊n alle geuerd. Vnd dez allez ze ainem waren vrkŭnd vnd daz ez stå̊t belibe, geben wir vorgenanten dez hailigen richs stette alle, alz wir mit namen an disem brieff vorgenant sien, den obgenanten v̊nsern herren von O̊sterrich disen brief, besigelten mit v̊nser aller stette gemainen insigeln, diu wir alliu offenlich daran gehenkt haben. Der geben ist des nechsten sampztagz vor sant Valentins tag, do man zalt von Cristz gebŭrte driuzehen hundert iar vnd darnach in dem acht vnd sybentzigosten iare.[3]

1 Erstmalige Erwähnung Buchaus (*heute Friedrichshafen*) als Mitglied des Städtebundes
2 bis zum 23. April 1382
3 Vorliegende Urkunde ist in Wien unter dem irrigen Datum des *12. Februar 1378* eingeordnet.

HHStAWien AUR 1378 Februar 12.
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II, S. 659 – 663, Nr. 674.
R. Thommen: Urkunden zur Schweizer Geschichte, Bd. 2, S. 88 - 96, Nr. 93.

690

1378 Februar 13

Ich, Ludwig von Hornstain, bi den ziten der durchlŭchtigen fŭrsten vnd herren, hertzog Aulbrechtz vnd hertzog Leopoltz von O̊sterrich, gebrů̊der, miner genedigen herren, lantuogt in Swaben, ich, Gotfrid der Müller, der selben miner genedigen herren lantuogt in Ergow, in Turgow vnd vff dem Swartzwalt, ich, Walther von der Dikke, lantuogt in Brisgow, ich, Eberhart von Luphen, lantgraue ze Stŭlingen vnd burggraue ze Tirol, ich, Chůnrat Schneuwly, schulthaiss ze Friburg, ich, Hans von

Bonstetten, vogt ze Kiburg, ich, Hainrich von Randegge, vogt ze Schafhusen, ich, Wernher der Schenk von Premgarten, vnd ich, Cůnrad von Tainhain, burgermaister ze Vilingen, veriehen vnd bekennen offen mit disem briefe: Alz die vorgenanten vnser herren baidiu, hertzog Aulbrecht vnd och hertzog Leopold von O̊sterrich, vns vorgenanten zway, Ludwigen von Hornstayn vnd Gotfrid dem Müller, enpholhen hant ze tedingen vnd ze reden vmb ainen bunde zwischen in vnd irer lande Elsezze, Brisgo̊w, Sunggo̊w, Argo̊w, Turgo̊w, Kurwalhen vnd Swaben vnd aller irer stete vnd diener, herren, ritter vnd knechte, in den selben iren landen vnd kraissen vnd och dez hailigen rô̊mischen richs stete in Swaben Vlme, Costentz, Ezzlingen, Rŭtlingen, Rotwil, Wile, Memmingen, V̈berlingen, Bibrach, Rauenspurg, Lindow, Sant Gallen, Kemptun, Koufbŭren, Liutkirch, Ysny, Wangen, Bůcho(*r*)n, Nô̊rdlingen, Dinkelspŭhel, Pophingen, Gemŭnd, Halle, Hailbrunnen, Wymphen, Winsperg vnd Aulun vnd och vns dar vmbe vollen gewalt vnd gantze maht enpholhen vnd gegeben hant mit irem offnen briefe vnd angehenkten insigeln, die selbe sache gentzlichen ze enden vnd vszetragen, den selben briefe vnd och disen gegenwŭrtigen briefe von den obgenanten steten in geantwŭrt vnd durch bezzer sicherhait gegeben haben vmb daz, daz in die sache ze gantzem ende vsgetragen vnd vollfürt werde in aller der wise, alz her nach geschriben ist. Wan aber wir zwen aynig die sache in ander vnser herrschaft råte nicht verhandlen noch vsrichten wolten, so sien wir alle niun, als wir vorgenant sien, zů den sachen geriten vnd die helffen vertådingt vnd zů ende braht. Vnd dar vmbe, wan denne diu sache alz gar ainmů̊tiklich redlichen vnd schlecht zůgangen vnd vstragen worden ist, so haben wir alle niun bi vnsern gůten trŭwen gelobt vnd darnach liplich zů got vnd zů den hailigen gesworn gelert ayde mit vfgebotnen vingern, daz wir den selben bunde, wie wir den an stat vnd von wegen der obgenanten vnserer herren von O̊sterrich mit den egenanten steten des richs haben vertedingt vnd ze ende braht, stå̊t vnd war halten, vollstrekken vnd vollfüren sŭln vnd wellen in aller der maynung vnd wise, als och der verschriben vnd gemachet ist, å̊n alle argliste vnd geverde, vnd daz och wir schaffen, fügen vnd fŭrdren sŭln, daz alle amptlŭt in allen vorgenanten vnserer herren stete vnd die in den vorgenanten kraissen vnd landen gelegen sint, den bunde och sweren nach dez bundbrieffs sage, den wir in dar vmbe gemachet haben, å̊n alle geverde. Dar zů haben wir den egenanten steten in dem namen als da vor gelobt, versprochen vnd verhaizzen, daz wir in den buntbriefe, den och wir jetzo geordent, verschriben vnd gemachet haben, mit der vorgenanten herren baider, hertzog Aulbrechtz vnd hertzog Liutpoltz, insiglen angehenkten versigl-ten gantzen vnd gůten, in der gewalt vnd gen Vlme in die stat fertigen, antwŭrten vnd schaffen sŭln vnd wellen hie zwischen vnd sant Gô̊rien tag, der nehst kumpt, å̊n alle geuerde vnd gentzlichen å̊n iren schaden. Vnd wenne och daz beschiht vnd in der briefe also geantwŭrt wirt, so sŭln si vns den briefe vnd och den gwaltbriefe, den vns die obgenanten vnser herren von O̊sterrich gegeben hant, wider antwŭrten vnd geben å̊n widerrede. Doch ist vornemlich berett, daz der bund baidenthalb vff hiut tag, alz dirr briefe geben ist, an vahen vnd in gantzer krafft vnd maht beliben vnd sin sol, wie der mit nå̊mlichen worten in dem puntbriefe begriffen vnd verschriben stat, å̊n alle geuerde. Mit kraft vnd vrkŭnde ditz briefes, den wir den obgenanten steten dar vmbe besigelten geben mit vnser, der vorgenanten Ludwigs von Hornstain, Gotfrid des Mŭllers, Walthers von der Dikke, Eberhartz von Luphen, Hansen von Bonstetten, Wernher des Schenken vnd Cůnratz von Tainhain aignen angehenkten insiglen, wan wir, die vorgenanten Chůnrat Snewly vnd Hainrich von Randegge vnse-riu aigniu insigl vff dis zit bi vns niht haben. Der geben ist dez nehsten samptztags vor sant Valentyns tag, do man zalt nach gotz gebŭrt driuzehenhundert jar vnd dar nach in dem å̊ht vnd sibentzigesten jare.

HStAStgt A 602 U 5294.
UUB II/2, S. 861 – 863, Nr. 1064.
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II, S. 663f, Nr. 675.

691

1378 Februar 13

Wir, die botten des hailigen rômischen richs stete Vlme, Costentz, Etzlingen, Růtlingen, Rotwil, Wile, V̊berlingen, Memmingen, Bibrach, Rauenspurg, Lindoẘ, Sant Gallen, Kemptun, Kofbüren, Lẘtkirch, Isnÿ, Wangen, Bůchhorn, Gemůnde, Halle, Hailbrunnen, Nôrdlingen, Dinkelspühel, Wÿmphen, Wÿnsperg, Pophingen vnd Aulun vnd als wir hienach von wort ze wort verschriben vnd benempt sten: V̊lrich Bessrer, Hans Ehinger von Maÿlant, V̊lrich Blank, Berchtolt Wiler, Chůnrat Schindelÿ, Růdger Livbler, Hans Schôllplÿn, V̊lrich Vngelter, Jacob der Wirt, Hans Lôblÿn, Cůnrat Gôrzlin, Aulbert Behan, V̊lrich Greter, Hans Růtzenberger, Wilhalm Maÿgenberg, Hainrich Renolt, Hans Widmer, Hans Friburg[1], Claus Merboldt, Hans Trub, Hans Stosser, Chůnrat von Radwangen, Marquart Wikkenvogt, Haintz Diem, Gerhart Fůr, V̊lrich Ainkürn, Hainrich Bischof, Hans Suz, Hainrich Ehinger vnd Hans der Hailer, als wir vff dis zit bi ainander gewesen sien, bekennen vns mit disem briefe, daz wir mit vollem gwalt an aller vnser vorgenanter stete stat den vesten vnd erbern hern Ludwigen von Hornstain, lantvogt vnserer herren von O̊sterrich zů Swaben, hern Gôtfried dem Müller, lantvogt zů 0rgôw, zů Turgôw vnd vff dem Swartzwalt, hern Walthern von der Dikke, lantvogt zů Brisgôw, Eberhart von Luphen, lantgraue zů Stůlingen vnd burggraue ze Tirol, hern Chůnrat Schnewlÿn, schulthaiß ze Friburg, Hansen von Bonstetten, vogt ze Kiburg, Hainrich von Randegg, vogt ze Schafhusen, Wernhern den Schenken von Bremgarten vnd Chůnrat von Tanhaÿn, burgermaister ze Vilingen, an stat vnd von wegen der durchlüchtigen fürsten vnd herren hertzog Aulbrechtz vnd hertzog Leopoltz, gebrůder, von gotz genaden hertzogen ze O̊sterrich, ze Stÿr, ze Kernden vnd ze Craÿn, grauen ze Tirol etc., vnser lieben genedigen herren, vnd die den obgenanten zwaÿen lantvôgten, hern Ludwigen vnd hern Gôtfriden, mit iren offnen briefen dar vmbe vollen gwalt enpholhen vnd gegeben hant, vmb ainen bunde zwischen in vnd iren landen Elsezze, Brisgôw, Sunggôwe, Argôw, Turgôw, Kurwalden vnd Swaben vnd dar zů mit allen den steten, dienern, herren, råten vnd och knehten, die in denselben iren landen vnd riuieren begriffen vnd verschriben sint, vnd och vns, obgenanten steten, gerett vnd getådingt haben vnd der bunde och luterlich vnd gantz zůgangen, gemachet vnd verschriben ist, wie oder in welher wise man den halten, laisten vnd vollfůren sol. Darumbe vnd wan derselbe bund vnd buntbriefe genntzlichen geordnet vnd mit allen artikeln verschriben ist, so haben wir botten alle, als wir vorgenant sien, bi vnsren gůten trẘen gelobt vnd dar nach liplich zů got vnd zů den hailigen gesworn gelert aide mit vfgebottnen vingern, daz wir den selben bunde, wie wir den von der vorgenanten vnsren steten wegen mit in haben vertedingt vnd gemachet, stat vnd wår halten, vollstrekken vnd vollfüren sůlen vnd wellen in aller der maÿnung vnd wise, als och der gemachet vnd verschriben ist, ån alle argliste vnd geuerde, vnd daz och wir mit vnsren råten in allen vnsren steten, großen vnd klainen, fůgen, fürdern, schaffen vnd werben sůln, daz si den bunde och sweren nach dez buntbriefs sage, den wir dar vmbe och gemachet haben, ån alle geuerde. Dar zů haben wir den vorgenanten vnsren herren von O̊sterrich vnd irn lantvôgten, steten, herren, råtten vnd knehten, in dem namen als da vor, sunderlich gelopt, versprochen vnd verhaizzen, daz wir in den buntbriefe, den och wir jetzo geordnet, verschriben vnd gemachet haben, mit der vorgenanten vnserer stete aller aÿgnen angehenckten insigeln versigelten, gantzen vnd gůten in ir gwalt vnd gen Schafhusen in die stat fertigen, antwurten vnd schaffen sůln vnd wellen herzwischen vnd bis ze mitter vasten, die nehst kumt, ån alle geuårde vnd gentzlich ån iren schaden. Vnd wenne och daz beschiht vnd in der briefe also geantwurt wirt, so sůln si vns disen vnsern briefe och wider antwurten vnd geben ån widerrede. Doch ist vornemlich berett, daz der bunde baidenthalb vff hẘt, alz dirr briefe geben ist, anvahen vnd in gantzer maht vnd krafft beliben vnd sin sol, wie der mit nåmlichen worten in dem buntbriefe begriffen vnd verschriben stat, ån alle geuerde. Mit krafft vnd vrkünde ditz offnen briefes, den wir in dar vmbe von vnser aller haissentz wegen besigelten geben mit der stat ze Bibrach aÿgnen angehenkten insigel. Der geben ist des nechsten samptztags vor sant Valentÿns tag, do man zalt nach gotz gebürt drẘzehenhundert jar vnd dar nach in dem åht vnd sibentzigosten jare.[2]

[1] Da der Name *Hans Friburg* der einzige unter den hier aufgeführten ist, der sich zu dieser Zeit in Kaufbeuren nachweisen läßt, könnte es sich bei dessen Träger um den Vertreter der Stadt Kaufbeuren bei den genannten Vertragsverhandlungen handeln.

[2] Diese Urkunde ist in Wien unter dem irrigen Datum vom *12. Februar 1378* eingeordnet.

HHStAWien AUR 1378 Februar 12.
R. Thommen: Urkunden zur Schweizer Geschichte, Bd. 2, S. 96 – 98, Nr. 93/II.

692

1378 Mai 3

Ich, Helwig von Bustetten[1], vergich offenlich vnd tůn kunt aller mengklich mit disem brief vmb den pund, den dez hailigen nachgeschriben richs stett in Swaben Vlme, Costentz, Esselingen, Růtlingen, Rotwile, Wile, V̊berlingen, Memmingen, Byberach, Rauenspurg, Lindowe, Santgallen, Kemptun, Koufbůren, Lůtkirch, Ysnin, Wangen, Bůchorn, Bůchowe, Nůrdlingen, Dinkelspůhel, Boppfingen, Aulun, Gemünd, Halle, Hailprunnen, Wimphen vnd Winsperg, vnd och ander herren vnd stett, got ze lob, dem hailigen riche ze ere, in vnd gemainem lande ze schirme, ze frid vnd ze gemache, frilich vnd will(*ec*)lichen ze samen gelobt, gebunden vnd gesworn hand, ain ander bi gestendig, beraten vnd behoffen ze sint, alz och der puntbrief wiset vnd seit, den si darumb ain ander geben vnd besigelt hant, bekenne ich mich an disem brief, daz ich noch niemen, der mir zů gehôrt, wider den selben iren bund weder mit werken noch mit worten, noch mit råten, noch mit getåten, alle die wile, der selbig pund weret, nit sin sůllen noch wellen, weder haimlichen noch offenlichen, ân dehain widern vnd och luterlichen, ân alle arglist vnd geuård. Vnd dez han ich ietz willeclichen vnd vnbezwungenlichen ainen gelerten aid ze den hailigen mit vf gebotten vingern gesworn, alle vorgeschriben sach war vnd ståt ze haltent vnd ze laistent ân alle geuerde, alz vorgeschriben stat. Vnd des ze vrkůnd han ich min aigen insigel offenlich gehenkt an disen brief, der geben ist an dez hailgen crůtz tag, alz ez funden wart. Do waren von Cristz geburt drivzehen hundert vnd sibentzig jare, darnach in dem ahtunden jare.

[1] Baustetten, südlich von Laupheim

Stadtarchiv Biberach B 1 (Gemeinschaftliche Kirchenpflege) U 17.
K. Ruser: Urkunden der Städtebunde, Bd. II, S. 686f, Nr. 711.

693

1376 - 1383

Die stett in dem bunde waren dise nachgeschriben: Costentz, V̊berlingen, Rauenspurg, Lindow, Sant Gallen, Bůchorn, Wangen, Isny, Kempten, Bibrach, Memmingen, Vlm, Esslingen, Růtlingen, Rotwil, Lůtkilch, Kouffbůren vnd Wil. Vnd darnach vber ain jar do kament aber vil stett in dem bund: Nȯrdlingen, Wimphen, Dinkelsůphel, Alun, Rotenburg in Franken, Wissenburg, Swinfurt, Hall. Item es kam och in den bund hertzog Lůtpolt von Osterrich, graf Růdolf von Hohenberg, graf Růdolf von Veltkilch[1], graf Hainrich von Sant Gans[2], graf Cůnrat von Bregentz vnd dry grafen von Nellenburg, her Hainrich von Hewen[3] vnd dor nach ward der bund also gros .....

1 Feldkirch
2 Sargans
3 Hohenhewen südlich von Engen/Lkr. Konstanz

Stadtarchiv Konstanz A I 1 (= Chronik um 1430), fol. 96' – 97.
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II, S. 635, Nr. 638-2.

694

1378 September 28

Wir, der burgermaister, der rat vnd alle burger gemainlich, arm vnd riche, der stat ze Giengen, veriehen offenlich vnd ainmůteclich vnd tůgen kunt aller menglich mit disem briefe: Wan daz ist, daz ditz nach benempten dez hailigen rȯmischen richs stette in Swaben Vlme, Costentz, Ezzlingen, Růtlingen, Rotwil, Wile, V̈berlingen, Memmingen, Bibrach, Lindow, Sant Gallen, Kemptun, Koufbůrren, Liukirch, Ysni, Wangen, Bůchorn, Bůchowe, Nȯrdlingen, Dinkelspůchel, Gemůnd, Hailprunnen, Halle, Winphen, Winsperg, Phofingen, Aulen, Rotenburg vff der Tuber vnd Pfullendorffe[1] got ze lob, dem hailigen rȯmischen rich ze nutz vnd ze eren, in selbe vnd dem land ze frid vnd ze gemach sich selbe ze samen verstrikt vnd verbunden hand vnd ainer lieblichen frůntschaft mit ainander v̈ber ain komen sind mit aiden, ainander getrůlich bigestendig vnd beholffen ze sind nach dez bundbriefz sag, den och si ainander darumbe besigelt vnd gegeben hand, vnd doch in dem selben bund dem hailigen riche alliu siniu recht ze halten vnd ze tůnd mit namen behalten vnd vzzgesetzt, åne alle geuerd, so haben wir vns mit gůten fůrsåtzen, mit wolberatem sinne vnd můt, durch mer nutz, fridez vnd gemaches willen vnser selbz vnd der egenanten stett, vns zů den vorgenanten stetten in den egenanten iren bunde tugentlich verschriben vnd verbunden vnd och dar vmb liblich zů got vnd zů den hailigen geschworen gelert aid mit vffgebotnen vingern, den selben iren bund luterlich vnd åne alle geuerd mit in ze halten, ze laisetn vnd ze volfůren in allen mainungen, puncten vnd artikeln, alz och der wiset vnd gemacht ist vnd alz och der selbe buntbriefe von wort ze wort begriffen vnd verschriben stat. Vnd dez allez ze warem vnd offem vrkund geben wir den vorgenanten stetten vnd iren nachkomen fůr vns vnd fůr vnser nachkoment disen briefe, besigelt mit vnserm aigem angehenktem insigel. Der geben ist an sant Michelz aubent, do man zalt von Cristz geburt diuzehenhunder jar vnd darnach in dem acht vnd sibentzigosten jare.

1 Rothenburg ob der Tauber war am 17. Mai, Weil am 3. September und Pfullendorf erst am 20. September 1378 dem Bund der Städte beigetreten.

HStAStgt B 219 U 11.
HStAStgt A 602 U 5304.
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II, S. 684f, Nr. 707 und S. 609, Nr. 605.

695

1378 Oktober 4

Ich, Walther von Håhenriet, ritter, vergich vnd tůn kunt offenlich mit disem brief: Wan daz ist, daz dez hailigen richs stett Vlme, Costentz, Esselingen, Růtlingen, Rotweil, Wile, Phullendorff, V̈berlingen, Memmingen, Bÿbrach, Rauenspurg, Lindowe, Sant Gallen, Wile in Turgowe, Kemptun, Kȯ̊ffbůrren, Lůtkirche, Ysnin, Wangen, Bůchhorn, Giengen, Nȯrdlingen, Dinkelspůhel, Bophingen, Aulon, Gemůnde, Halle, Rotenburg vff der Tuber, Hailprunne, Wimphen vnd Winsperg, got ze lobe, dem hailigen riche ze trost vnd ze eren, in selb vnd dem lande ze fride vnd ze gemach, sich selb verbunden vnd ainer lieplichen frůndschaft v̈ber ain komen vnd ze samen verstrikt hånt mit aÿden, ain ander bistendig, beholffen vnd beråten ze sint nach dez bunt briefs sag, den ȯ̊ch sie dar vmb ain ander gegeben vnd besigelt hånt, doch dem hailigen riche sinů recht ze behaltent vnd ze tůnd, å̊n alle geuerde, mit namen vsgesetzt, daz ich mich dar vmb ietzo mit gůtem fůrsatze vnd wolberåtem sinne vnd můte vnbetwungenlich, mit aÿde, den ich liplich zů got vnd zů den hailigen ietzo dar vmb gesworn hå̊n, mit disem brief zů den vorgenanten stetten ȯ̊ch verstrikt vnd verbunden hå̊n, den selben bunt mit in ze haltend vnd ze habent vnd ze vollfůren vnd ÿnen mit mir selber vnd mit allen minen vestinan ze helfent vnd ze wartent, vngeuarlich, nach allen puncten, mainungen, stugken vnd artikeln, als ȯ̊ch sÿ sich dar vmb ze samen verschriben vnd verbunden hånt vnd ȯ̊ch als der selb bunt brieff von wort ze wort begriffen vnd verschriben ståt, å̊n alle geuerde, mit kraft vnd vrkunde diß briefs, den ich in dar vmb gegeben hå̊n, besigelt vnder minem aÿgen anhangenen insigel. Der geben ist ze Esselingen, an dem nå̊chsten mentag nach sant Michels tag, des hailigen fůrst engels, do man zalt nach Crists gebůrt drůtzehen hundert jå̊r vnd dar nach in dem acht vnd sibentzigostem jaren.[1]

1 Walter von Heinriet bekleidete seit Januar 1378 auf Befehl Kaiser Karls IV. in Stellvertretung des Landgrafen Johann von Leuchtenberg das Amt des Landrichters zu Rothenburg ob der Tauber.

StANü Reichsstadt Rothenburg U 623.
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II. S. 686f, Nr. 711.

696

1378 November 1

Wir, Karl, von gotis gnaden rȯmischer keÿser, zů allen zeiten merer des reichs vnd kůnig zů Behaim, embietin allen fůrsten, geÿstlichen vnd werltlichen, grafen, freÿon, edeln, rittern, knechten

vnd mit namen allen den, den ire vesten, hawße oder slosse von des kriegs wegen, der gewesen ist zwischen dem edeln Eberharten, grafen von Wirtemberg, vnd seinen helffern an eÿnem teÿle vnd den steten zů Swaben vnd iren helffern an dem andern, abgebrochen sein, vnsern vnd des reichs lieben getrewin, vnser gnade vnd alles gůt. Lieben getrewin, durch gemeÿnes frides willen, der vff stehe, wollen wir vnd meÿnen wir ernstlichen vnd verbieten ouch vesticlichen mit disem brieue, das nÿemand sulche gebrochene vesten wider buwen sůlle, als lange wir mit gotis hilffe gen dewtschen landen komen. Wirdet danne ÿemand seÿn, der seÿne vesten begeret wider zů buwen, der sol selber zů vns komen. So wollen wir denne senden nach den egenanten stetten in Swaben vnd sullich ding mit in vstragen, als das nutzlichen vnd gůt dem reichs sein wirdet. Geben zů Prage an allerheiligen tag, vnserer reiche in dem drei vnd dreissigsten vnd des keÿsertums in dem vierundtzwentzigsten jaren.

De mandato domini imperatoris
Nicolaus, Camirttensis prepositus

HStAStgt H 51 U 867.
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II, S. 688, Nr. 713.

697

1379 Juni 14

Wir, grauf Ludwig, vnd wir, grauf Fridrich von Ôttingen, gebrůder, vergehen offenlich vnd ainmůtiklich mit dem briefe all(*e*)n den, die in sehent lesent oder hôrent lesent, den redlichen vnd gerehten wege, die dez hailgen růmschen rychs stett in Swaben Vlme, Costens, Esslingen, Růtlingen, Rotwile, Wille, V̊berlingen, Memingen, Bybrach, Rauenspurg, Lindaw, Sant Gallen, Kempten, Kåffbůrnn, Liukirch, Ysnin, Wangen, Bůchorn, Nôrdlingen, Dynkelspůchel, Bopfingen, Aulun, Gemůnd, Halle, Haylprunnen, Winpfen vnd Winsperg, alz die den bund mit an ander gesworn haben vnd in Swaben für sich genomen habent vnd steteklich haltent vnd fürent vnd damit åch gemains lands geschirmet vnd in fride vnd gemache gesetzt werden mag, ye doch wan si denne dem hayligen růmschen ryche alliu siniu recht ze haben vnd ze tůnt, aun alle geuerde, mit namen hant vzgesetzt, dar vmb vnd von sôllicher friuntschafft vnd liebe, die wir vnd alle vnser vordern graufen vnd herren von Ôttingen zů den vorgenanten dez rychs stetten alle zit mit gantzem willen gehept haben vnd åch wir, ob got wil, nůn fürsichhin yn kůnftigen ziten mit gantzen craffte haben sůllen vnd wellen, so haben wir vns mit gůten fürsetzen, wolbedachtem sinne vnd můt nach råt vnsers råtz vnd vil anderer vnser lieben vnd getriẘen, vns selb mit allen vnsern landen vnd lůten, vestinan, slozzen, stetten vnd dieneren zů den vorgenanten dez haylgen rômischen rychs steten gemainlichen in den egeschriben irn bunde jetzo tugendlichen vnd gern, willeklichen vnd vnbetwungenlichen gestrikt, verpflicht vnd verbunden, verstriken vnd verbinden vns åch daryn ietzo mit rehter wizzent vnd mit crafft ditz briefes, mit vnsern gůten trů̈wen vnd mit geswornen ayden, die wir baid dar vmb liplich zů got vnd zů den hailgen mit vfgeboten vingeren vnd gelerten worten gelopt vnd gesworn haben, den selben irn bunde alli di wil vnd er werot vnd gemachet ist, daz wirt hinnan bis vf sant Georien tag, den nechsten, vnd dar nach fünf gantziu jar[1] yn alle wise, mainunge vnd wort stet ze halten, ze laysten vnd åch ze

vollfůrn allez daz hie nach begriffen vnd geschriben stat, aun alle geuerde. By dem ersten: Wår ez sache, daz iemen, wer der were, niemen vzgenomen, die vorgenanten stet gemainlichen oder ir ain ald mer besunder von irn gnaden, fryhait, rechten, briefen, gůten gewonhaiten ald von irm bunde oder an irn slozzen, stettem, lůten oder gůten tringen, triben, angriffen oder beschadigen wôlte, daz wir dann den selben steten oder stat, ir were ainiu oder mer, darzů mit vnser můgent sůllen zůziehen, beråten vnd beholfen sin, aun alle geuerde, in der weise: Wann oder alz bald wir daz vernemen oder innan ald gewar werden oder daz wir ald, ob wir in lands nicht enweren, vnser vôgte vnd amptlůt an vnser stat von in dar vmb ermant werden, darzů mit vnser vermůgent zůziehen vnd in daz helfen vorsin zehen mille wegs von vnsern landen, welchs wegs si denn dez nottůrftig werden oder bedůrfen, getrůlichen vnd aun all geuerde vnd ze gelicher wise, alz ob ez vnser selbs sache wåre, als lang, vntz daz daz gentzlichen erobert wirt. Vnd sůllen åch vnser, der obgenanten graffen, ainer mit namen, ob wir in landz sien oder welcher vnder vns in landz ist, mit sin selbs libe by dem zog beliben vnd sin vz vnd vzz, bis daz der gentzlichen zergaut vnd geendert wirt, aun alle geuerde, ez wåre dann, daz vns die stett, die diu sache dann angienge, erlaupten. Wår aber sache, daz die vorgenanten stett ain strichent rayzz tůn wôlten ald wů̈rden, wann daz beschåch v̊ber lang ald v̊ber kurtz, ainost oder mer, so sůllen wir in, ob sie vns dar vmb ermanent ald wann sie vns dar vmb zůsprechent, darzů mit zehen spiezzen dienen vnd beholfen sin die selben strichenden raizze vss vnd vs, wa si der denn bedůrftend, getrẘlichen vnd aun all geuerde, gentzlichen aun ir schaden. Wir haben vns åch zů den vorgenanten stetten also verbunden: Ob daz were, daz sie iendert mit raysigem volke kriegen, raizzen vnd mit sôlichem irm volke zů landwer ligen vnd kriegen wôlten, darzů sůllen wir in mit vier spiezzen, ob sie vns darzů ermanent, dienen vnd auch beholfen sin vnd åch mit irm volk zů landwer ligen, alz lang si der da bedůrffent, getrẘlichen, aun alle geuerde vnd gentzlichen aun irn schaden. Wår åch, daz wir oder vnser diener mit dez rychs stetten ze raizzon ald zů velde ziehen wů̈rden, so sůllen wir vnd vnser dyener vor widersagen vnd vns bewarn, aun all geuerde, ez were dann zů fryscher getaut, so bedůrfen wir nicht widersagen. Darzů sůllen in all vnser vestinan, schlozz, stette vnd lande iriu offeniu hůzzer, die wil der vorgenant bunde werot, haizzen vnd sin zů allen irn notůrften, aun alle geuerd, doch daz wir der kost dehainen schaden haben sůllen. Doch haunt vns die vorgenanten stett gegůnnet vnd erlåubet, daz wir von dizz bunds wegen wider den edelen grauff Chůnrat von Helfenstain vnd wider anderiu siniu geschwistergit vnd grauff Hansen von Helfenstain, vnsern swestersůn, nicht sin noch tůn sůllen, wan wir die gentzlichen vzzgesetzt haben. Vnd were sache, daz die durchlůhtigen, hohgeborn fürsten vnd hern, die hertzogen von Bayeren, wider die vorgeschriben stett ainiu oder mer sin wôlten oder den widerrechtz tůn wôlten, so sůllen wir den selben fürsten vnd herren vorhin erberklichen absagen, ê daz wir wider si tůwen. Daz habent vns die vorgeschriben stett åch erlaubet. Auch haben wir dem haylgen růmischen ryche alliu siniu recht vzgenomen zů halten vnd zů tůn, aun all geuerde. Auch sol man vns by rechten, fryhaiten vnd gůter gewonhait behalten vnd beheben, aun alle geuerde. Ez sůllen åch alle vnser vôgt vnd amptlůt disen bund auch sweren ze halten in aller der wise, alz hie vor geschriben ståt. Vnd daz wir alle vorgeschriben artikel, sache vnd bůnde waur vnd stet halten, alz sie hie vor geschriben stant, aun alle geuerde, dez ze vrkůnt vnd stetter sicherhait geben wir dem obgenanten bunde vnd stetten disen brief, versigelt vnd geuestnet mit vnsern insigelen, diu baidiu offenlichen daran hangent. Der geben ist an sant Johans tag ze sůnwenden, do man zalt von Cristz gebůrt driuzehenhundert jar vnd darnach in dem nůnundsibentzigosten jare,

[1] bis zum 23. April 1385

StAAug Reichsstadt Nördlingen U 26/2.
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II, S. 726 - 728, Nr. 728.

698

1379 Juli 4

Wir, dise nachgeschriben dez hailigen rômischen richs stette Vlme, Costentz, Ezzlingen, Rŭtlingen, Rotwil, Wile, Ÿberlingen, Memmingen, Bibrach, Rauenspurg, Lindow, Sant Gallen, Kemptun, Kauffbŭrren, Livtkirch, Ÿsni, Wangen, Phullendorff, Bûchorn, Bûchaw, Nôrdlingen, Dinkelspŭchel, Rotenburg auf der Thuber, Gemûnd, Halle, Heilprunnen, Winphen, Winsperg, Bopfingen, Aulun, Giengen, Wil in Durgâw vnd Appenzelle daz land, bekennen offenlich mit disem briefe: Wan wir mit gantzer begird dar auf genaigt sin zû friden vnd zû gemeinem nutz der land vnd daz wittwen vnd waisen, arm vnd rich, bilgrin, kauflût, lantuarer vnd kauffmanschatz, gotzhûser vnd ander geistliche lŭte beschirmet werden, sicher sien vnd bi gnaden beliben, so haben wir mit wolbedachtem mût, dem heligen rômischen rich zû sterkrung, zû nutz vnd zû eren, vns selber, den vnsern vnd gemeinem land zû frid vnd zû gemach vns mit den durchlŭchtigen, hochgebornen fŭrsten, vnsern gnâdigen herren, hern Rûpreht dem eltern, hern Rûprecht dem jŭngern, hern Otten, hern Steffan, hern Fridrich, hern Hansen vnd hern Rûpreht dem jŭngsten, alle von gottes gnaden phallenntzgrafen bÿ Rin vnd hertzogen in Beÿgern, vnd hern Bernnhart vnd hern Rûdolf, margrafen zû Baden, frŭntlich vnd gûtlich vereinet vnd vereinigent vns auch ietzunt mit in in rechter wizzent vnd mit kraft ditz briefz mit vnsern gûten triven vnd gswornen eiden, die wir dar ÿber alle liblich zû got mit auffgehabnen vingern vnd gelerten worten zû den heligen gesworen haben, mit vns selbe vnd allen vnsern stetten, verstinan, schlozzen, lŭten vnd dienern hinnan von hŭt dem tag, alz dirr brief geben ist, bis vff sant Gerien tag, den nechsten, vnd dar nach fünff gantziv jar, div nechsten nah ainander,[1] in sôlicher bescheidenheit, alz her nach geschriben stet. Ze dem ersten setzen vnd nemen wir vzz vnsern herren, den rômischen kûnig, vnd dem heligen rich siniv recht zû tûnd, ân alle geuerd. Doch also, ob ÿeman, wer der wer, die vorgenanten fŭrsten vnd herren gemeinlich oder ir einen oder mer besunder, ir land oder lût oder dehein ir diener, stette oder ÿeman andre, die zû in gehôrend oder in zû versprechen stend, von iren friheiten, briefen, gûten gewonheiten oder si von ainander dringen oder zertrennen wôlten vnd da von die selben fŭrsten vnd herren oder die iren vorgenant, geswecht wŭrden, dez sûllen wir in samentlich vnd sunderlich nach allem vnserm vermŭgen getrivlich vor sin vnd auch dar zû beraten vnd beholffen sin, ân all geuerd, alz lang, bis daz si bi sôlichen iren friheiten, briefen vnd gûten gewonheiten vnd bi ainander beliben sind. Wâr aber sach, daz ÿemen, wer der wâr, die vorgenanten fŭrsten vnd herren gemeinlich oder ir einen oder mer besunder oder die iren, alz vor geschriben stet, angriffen oder beschadgiten mit nam, mit brand, mit roube oder mit andern sachen, wann dann wir oder die vnsern, die dem angriff vnd beschedigung aller nechst gesezzen oder gelegen sind, von den obgenanten fŭrsten vnd herren oder von den iren oder von den, den der schad beschehen ist, dar vmbe gemant oder zû frischer getat geheischen wŭrden oder, alz bald wir oder die vnsern dez sust innen oder gewar wŭrden, so sŭllen wir vnd die vnsern vnuerzogenlich zû frischer getat dar zû griffen, keren vnd tûn, ân alle geuerd, von einem mittemtag zû dem andern, ân alle geuerd, zû gelicher wise, alz ob vns daz selber beschehen were, nach allem irem besten, bis daz der angriff vnd beschadgung zû frischer getat erobert vnd widerkert wirt. Wâr aber sach, daz die angriff vd beschedgung also gestalt vnd geschaffen weren, daz si zû frischer getat nicht erobert noch vzzgetragen werden sôlten noch môchten oder daz si vnser hilf sust zû teglichen kriegen bedôrften vnd han mûsten, so mŭgen die vorgenanten fŭrsten vnd herren, mit namen hertzog Rûpreht der elter, hertzog Rûpreht der iŭnger vnd hertzog Rûpreht der iŭngst vnd die margrauen von Baden oder ir amptlŭt von iren wegen an einem teile vns vorgenanten stette dar vmbe manen gen Ezzlingen in die stat vnd die vorgenanten hertzog Ott, hertzog Steffan, hertzog Fridrich vnd hertzog Hans oder ir amptlŭt von iren wegen an dem andern teil vns manen gen Vlme in die stat, si

selber oder mit iren botten oder briefen. Vnd so wir also von in ermant, so sŭllen wir ir ieglichem teil besunder, von welhem teil wir danne ermant werden, inwendig den nechsten acht tagen dar nah, hundert mit geleuen, erber lŭt, bestellen vnd haben, vnd die ouch wir ir ieglichem teil halb in den nechsten acht tagen dar nach an die stette, die vns danne von in oder von iren amptlŭten benempt werden, schiken vnd senden sŭllen, vnd den andern halb teil der selben gleuen aber in den nechsten acht tagen dar nach, ob si dez bedŭrffent, vff vnser eÿgen kost vnd zerunge, vzzgenomen allain holtz, herberg, strow, hâw vnd lieht, daz si in, alz bald si in iriv schlozz koment, geben sŭllen, ân alle geuerd, vnd sŭllent daz tûn alz lang, bis daz div sach vzzgetragen wirt vnd der schad wirt abgelet, ân alle geuerd. Auch sŭllen si dem selben vnserm volke in iren schlozzen redlichen, veilen kouff geben vmb ir gelt, ân geuerde. Wâr aber, daz solich angrif vnd beschedigunge also gestalt weren, daz ir ieglich vorgenanter teil daz mit den hundert gleuen nicht erobern noch vzztragen môchten vnd daz ir ieglicher oder der ein teil vnser hilf fŭrbaz bedôrften oder notŭrftig wŭrden, so mŭgen si oder ir amptlŭte von iren wegen von ir ÿeglichem teil ir bottschaft zû vns schiken vnd senden in die vorgenanten zwo stette Ezzlingen vnd Vlm, vns der sach, der si notŭrftg sind, zû vnderwisend vnd och dar vff vmb hilf zû manen. Vnd sŭllen wir denne nach der selben manung, von welhem teil wir ermant weren, inwendig den nechsten acht tagen mit vnsern râten ÿber die sach sitzen vnd vns erkennen nach vnsern triven vnd eren vnd vff vnser eÿde, waz hilff ir ieglichem teil dar zû notŭrftig sie nach dem, alz vns dunket, daz div sache gestalt sie vnd alz ob die sach vnser eigen wâre, den obgenanten fŭrsten vnd herren ir ieglichem teil zû hilf zû komen mit so vil volkes, alz wir vns erkent haben, daz in hilfflich sie vnd damit div sach erobert vnd vzgetragen werden mag, ân alle geuerd. Vnd div hilf sol beschehen ir ieglichem teil in den nechsten vierzehen tagen nach den vorgenanten acht tagen, ân alle geuerd. Ez sŭllen auch den vorgenanten fŭrsten vnd herren allen alle vnser stette, vestinan vnd schlozz offen sin zû allen iren notŭrften, alz vor geschriben stat, âne geuerd. Wâre auch sach, daz in der zit, alz dise vnser vereinunge weren sol, solich lôff oder sach vff stŭnden, dz man geliger, eins oder mer, vor einer stat, vestin oder schlozz bedŭrfen wŭrde vnd han mûste, geschehen denne solichiv geliger vnd gesezze vns vorgenanten stetten ze dienst vnd ze liebin vnd von vnsern wegen, so sŭllen wir, waz kosten oder schaden dar ÿber gieng vnd wachsent wŭrd von gezŭge vnd verwerklŭt wegen, dar geben vnd vzzrichten den vorgenanten fŭrsten vnd herren vff baiden tailen, ân schaden. Doch daz si vns iren gezûg, ob wir dz bedŭrffen, lihen sŭllen, ân alle geuerd vnd widerred, vnd den auch wir in iren stetten vnd schlozzen holen sŭllen vnd wider dar in antwŭrten sŭllen mit vnsern eÿgnen kosten, ân geuerd. Vnd waz auch wir stett, vestinan oder schlozze gewinnen, so der zog vnser ist vnd von vnser, der vorgenanten stett, wegen dannan gienge, alz vor geschriben stat, vnd ob vns in den selben schlozzen icht geuangner wŭrden, mit den selben schlozzen vnd geuangnen mŭgen wir leben vnd tûn, wie wir wellen, daz vns die vorgenanten fŭrsten vnd herren von baiden teilen dar an nicht sond noch mŭgen engen noch gedrengen in dehein wise. Doch daz wir obgenanten stett daz mit namen besorgen sŭllen, daz den vorgenanten fŭrsten vnd herren vff beiden teilen von den selben schlozzen vnd geuangnen dar vmb kein schad mer widerfar noch beschehe, ân alle geuerd. Vnd dez gelichen sol den vorgenanten fŭrsten vnd herren von beiden teilen, von welhes teilz wegen daz geschehe, her wider vmb auch recht sin. Geschehen aber solichiv geliger vnd gesezze von beiden teilen, der vorgenanten fŭrsten vnd herren, vnd auch von vns stetten, von der teil aller drÿer gemeines nutz wegen vnd mit gemeinem rate, so sŭllen wir, die selben drÿ teil, den schaden vnd kost, der von gezog vnd werklŭte dar ÿber gienge, gemeinlich liden vnd tragen also, daz ieglicher teil der vorgenanten fŭrsten vnd herren ein dritteil vnd wir, die obgenanten stette, auch ein dritteil richten sŭllen. Vnd waz och also gewunnen wŭrd, stett, schlozz, vestinan oder geuangen, da sol ieglicher teil der vorgenanten fŭrsten vnd herren ein dritteil vnd wir, die obgenanten stett, auch ein dritteil an niemen vnd haben. Geschâch aber, daz von den vorgenanten fŭrsten vnd herren an einem teile vnd vns, den vorgenanten stetten, an dem andern teil, so sol daz selbe

teile der vorgenanten fűrsten vnd herren vnd auch wir egenanten stette die kosten von gezűge vnd werklůt wegen vnd auch den nutz vnd frumen an schlozzen vnd geuangnen, alz vorgeschriben stat, gemeinlich liden vnd tragen, haben vnd niemen also, daz ieglich teil einen halben teil tragen vnd niemen sűllen. Vnd also bald och der zog vnd reise ain ende nimmet, so sűllen herren vnd stett in einem manode, dem nechsten dar nach, zů samen komen oder ir råt mit macht dar schiken also, wår, daz div sach die vorgeschriben vnser herren, hertzog Růprecht den eltern, hertzog Růpreht den jůngern, hertzog Růpreht den jůngsten vnd die margrafen vorgenant vnd vns, die obgenanten stett, angienge, so sűllen wir beide teile komen oder vnser råte mit macht schiken gen Ezzlingen in die statt. Wår aber, daz ez die vorgenanten fűrsten, hertzog Otten, hertzog Steffan, hertzog Fridrich vnd hertzog Hansen vnd vns, die vorgenanten stett, div zwei teil besunder oder auch beid teil der obgenanten fűrsten vnd herren vnd vns vorgenanten stett, die teil alle drÿ angieng, so sűllen wir, die drÿ teil, komen vnd vnser råte mit macht senden gen Vlme in die stat vnd sűllen die kost da anlegen vnd in dem nechsten manod dar nach bezalen, ån allez geuerd vnd widerred vnd verziehen. Mer ist berett, ob daz wår, daz wir, die vorgenanten stett, dehein ein oder mer oder dehein vnser burger, gebursman, closter oder closterlůte ichtz zů der vorgenanten fűrsten vnd herren stett oder stett burger oder deheinen iren gebursman oder closterlůten vnd die doch in gůten geswornen, besetzten gerichten gesezzen weren, zů klagen, zů sprechen oder zů vordren hetten oder gewűnnen, dar vmbe sol man recht von in niemen vor den schulthaizzen in den stetten oder vor den gerichten, da si denne gesezzen sind, vnd sol man in åch dez rechten beholffen sin, daz in daz nit verzogen werd, ån alle geuerd. Wår auch, daz die vorgenanten fűrsten vnd herren, von welhem teil daz wår, oder dehain ir manne, diener, burgmann, stett oder stett burgere, closterlůt oder gebursmanne vnd die doch auch in gůten, geswornen, besetzten gerichten gesezzen weren, zů klagen, zů sprechen oder zů vordren hetten oder gewűnnen, dar vmbe sűllen si den selben vnsern stetten, stet burgern, closterlůten oder gebursmannen auch nach varen vnd recht von in niemen an den gerihten vor den schulthaizzen vnd an den stetten, da sie denne gesezzen sind, doch daz man in dez rechten fűrderlich beholffen sie vnd in daz nit verzogen werde, ån geuerd, alz vor geschriben stet. Beschåch aber, daz vnser vorgenanten stett eine oder mer oder dehain vnser burger ichtz zů den vorgenanten fűrsten vnd herren an beiden teilen oder zů dehainen iren dienern, ez wåren herren, ritter oder kneht, clőster oder geistlichen lůte zů sprechen oder zů klagen gewűnnen, die wile dise vnser vereinunge wert, daz sűllen wir, die selben stett oder stat oder der selben vnser statt burger, die die sache antrefe, bringen an die obgenanten fűrsten vnd herren, welhen teil vnder in denne die sache angieng oder an ir amptlůt also, ob div sach die vorgenanten fűrsten vnd herren, hertzog Růpreht den eltern, vnd die von dem selben teil sind, anget, so sűllen wir daz bringen an sinen vitztum zů Hedelberg oder wer an siner stat zů diser zit da ist. Ez wår denne, daz ez die vorgenanten margrafen von Baden antrefe, so sűllen wir daz bringen an den amptman zů Phortzhein. Wår aber daz, daz die vorgenanten fűrsten vnd herren, hertzog Otten, hertzog Steffan, hertzog Fridrichen vnd hertzog Hannsen antreffe, so sűllen wir daz verkűnden dem vitztum gen Lantsperg oder wer an siner stat zů der zit da ist. Vnd sűllen die obgenanten fűrsten vnd herren von beÿden teilen, welhem teil danne also zůgesprochen wűrd, nach dem, alz wir daz an sÿ oder an ir amptlůt bracht hand, alz vor geschriben stet, inwendig den nechsten vierzehen tagen, ån alle geuerd, drÿ vzzer iren råten, welhi drÿ wir obgenanten stette oder die vnsern, die die sach anget, benemen, vnd die schiken an die statt, alz her nach geschriben stet. Also wår, daz div sach die vorgeschriben fűrsten vnd herren, hertzog Růprecht den eltern vnd die zů dem selben teil gehőrent, alz vorgeschriben stet, oder die iren anget, so sűllen die selben drÿ ir råt schiken vnd senden gen Sunshein oder gen Breithein, welhiv stat vnder den stetten in danne von vns oder den vnsern benempt wirt. Gieng ez aber die margrafen an, so sűllen die drÿ vnser råt komen gen Phortzhein in die stat. Wår aber, daz div sach angienge die obgenanten fűrsten, hertzog Otten, hertzog Steffan, hertzog Frdrich vnd hertzog Hansen, oder die iren, alz vor geschriben stet,

so sűllen die selben drÿ ir råt schiken vnd senden gen Swebischen Werd, gen Wissenhoren oder gen Lantsperg, in welhi stat vnder den driv stetten wir oder die vnsern die denne fordren vnd manen, vnd sűllen auch die vorgenanten fűrsten vnd herren schaffen, daz si vnd die iren, zů den wir oder die vnsern danne zů sprechen haben, vns rechtes vff den tag vnd vff die obgenanten drÿ irs rats, die wir also dar zů genomen hetten, gestattnen vnd wideruaren lazzen vnd daz auch daz nit verzogen wird, ån alle geuerde. Vnd sűllen auch die selben drÿ irs rates daz recht dar vmbe sprechen vff ir eide, ob sie daz nit frűntlich mit beider partien willen vnd wissen verrichten mőchten. Vnd sűllen auch vff beiden siten vorkomen vnd bestellen, ån alle geuerd, daz dar ÿber deheinerlaÿ angriff noch phandung ån recht nicht geschehe. Beschåche aber ditz dar ÿber, daz sűllen wir vff beiden siten schaffen widerkert vnd widertan vnd ledig gelazzen werden vnd daz si dar vmbe zů dem rechten komen in aller der wise, alz vor geschriben stet. Doch haben wir aller menglich vnd iederman vmb alle verbrieft schuld vnd vnlougenber gűlt vnd vmb hůbgelt, vogtrecht, stivr vnd zinse ouch alle iriv recht behalten vnd vzzgesetzt, alz daz von alter bis her komen ist, ån alle geuerd. Wår auch, daz die vorgenanten fűrsten vnd herren vff beiden teilen vnd wir, die obgenanten stett, mit ÿeman zů kriegen kőmen, wer der wår, vnd daz der krieg in der zit, alz wir vns mit in vereint hand, nit vzzgetragen wűrde, so sűllen wir vnd die vorgenanten fűrsten vnd herren vff beiden teilen nach der einunge vzzgang einander dennoch beholffen sein, vntz bis daz der krieg bericht wirt, åne alle geuerd. Ez sűllen auch der vorgenanten fűrsten vnd herren zů beiden teilen alle ir vőgt, amptlůt vnd schultheizzen in allen iren landen, si sien vffe vesten, in stetten oder in dőrffern gesezzen, dise einung auch sweren mit gelerten worten vnd auffgehabnen vingern zů halten getrivlich, ån alle geuerde, als vor geschriben stat, vnd wanne si da heim nit wåren, die danne an ir stat wåren, ån geuerd. Vnd wanne ir einer oder mer ab gienge oder entsetzt wűrd, åne geuerd, so sűllen die obgenanten fűrsten vnd herren, von welhem teil daz beschåche, allweg einen oder ander an der selben stat inwendig dem nechsten manode dar nach dar setzen vnd geben, vnd der auch die vereinunge sweren wirt zů halten, ån alle geuerde. Wir niemen auch vzz gen den egeschriben fűrsten vnd herren vnsern herren, hertzog Livpolt von Őstterrich, alz wir vns vormalz vor diser einunge zů im verbunden han.[2] Doch daz der vorgenant vnser gnådiger herre, hertzog Fridrich von Beÿgern, besunderlich bÿ dem vzznemen belibe, alz wir in vormalz gen vnserm herren, hertzog Lewpolt, vzzgenomen haben nach der buntbrief lut vnd sag, die der selbe vnser herre, hertzog Livpolt, vnd wir dar vmbe gen einander haben. Dar zů niemen wir vzz die andern herren, zů den wir vns auch vormalz vor diser vereinung verbunden haben, mit namen grauf Růdolf von Hochenberg, graf Ludwigen vnd graf Fridrichen von Őtingen, gebrůder,[3] grauf Růdolf von Montfort, herre ze Veltkirch, graf Heinrich von Sant Gans, siner swester sun, die graffen von Nellenburg, graf Chůnrat von Montfort, herr zů Bregentz, vnd graf Heinrich von Fűrstenberg,[4] vnd dar zů ander ritter vnd kneht, die sich vor diser einunge auch zů vns verbunden haben. Vnd dez allez ze warem vrkűnd geben wir, die vorgenanten dez heiligen richs stett alle, den egeschriben fűrsten vnd herren disen brief, besigelt mit vnser aller aignen insigeln, div alliv offenlich engagen hangent. Der geben ist zů Vlme, an sant Őlrichs tag, do man zalt nach Cristz gebűrt drűzehenhundert jår, dar nach in dem nűnden vnd sibentzigostem jåre.

1 23. April 1385
2 Vgl. den Bündnisvertrag vom 12. Februar 1378
3 Vgl. den Bündnisvertrag vom 14. Juni 1379
4 Vgl. den Bündnisvertrag vom 9. Oktober 1377

HStAM Kurpfalz Bündnisse mit Bayern und Baden U 505.
HStAM Kurbaiern U 11419.
StAReg Reichsstadt Regensburg U 2235.
Stadtarchiv Giengen an der Brenz U 91 a (Kopie)
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II, S. 728 – 735, Nr. 729.

699

1379 Juli 4

Wir, Růpreht der elter, Růpreht der jůnger, Otto, Steffan, Fridrich, Johans vnd Růprecht der jůngste, von gottes genaden alle pfalntzgrafen bi Rine vnd hertzogen in Baigern, vnd wir, Bernhart, margraufe ze Baden, bekennen offenbar mit disem brieff, darzů versprechen wir, vorgenanter Bernhart, besunderlich fůr vnsern brůder, margrauf Růdolffen von Baden, der noch zů sinen tage nit komen ist: Wan wir mit gantzer begirde dar vff genaigt sien zů friden vnd gemainem nutz der lande vnd daz witwen vnd waisen, arm vnd rich, pilgrin, kouflůt, lantfarer vnd koufmanschetz, gotzhůser vnd ander gaistlich lůte beschirmet werden, sicher sien vnd bi gemach beliben, so haben wir mit wolbedachtem můte, dem hailigen rômischen rich ze sterkunge, ze nutz vnd och ze eren, vns selber vnd den vnsern vnd gemainem lande ze fride vnd ze gemach vns mit den erbern vnd wisen boten dez hailigen rômischen richs stetten Vlme, Costentz, Esslingen, Růtlingen, Rotwile, Wile, Ÿberlingen, Memmingen, Bibrach, Rauenspurg, Lindow, Sant Gallen, Kemptun, Koufbůren, Lůtkirch, Ÿsnin, Wangen, Pfullendorff, Bůchorn, Bůchow, Nôrdlingen, Dinckelspůhel, Rotenburg vff der Tuber, Gemůnd, Halle, Hailprunnen, Wimpfen, Winsperg Bopfingen, Aulon, Giengen, Wile in Turgow vnd Appenzelle daz land frůntlich vnd genedeclich verainet vnd verainigen ôch vns ietzo mit in mit rechter wissend in kraft ditz brieffs, wir, vorgenanten fůrsten, mit vnsern gůten trůwen vnd fůrstlichen eren vnd wir, vorgenanter margrauf Bernhart, mit gůten trůwen vnd geswornem aide, den wir dar vmbe liplich mit vff gehoben vingern vnd gelerten worten zů den hailigen gesworn haben, mit vns selber vnd allen vnsern stetten, vestinan, schlossen, landen, lůten, dienern, rittern vnd knechten hinnan von hŵt dem tag, alz der brieff geben ist, bis uff sant Gôrgen tag, den nechsten, vnd dar nåch fůnf gantziv jar, div nechsten, nåch ain ander in solicher beschaidenheit, alz her nåch geschriben ståt. Zum ersten setzen vnd nemen wir vsz vnsern heren, den rômischen kůnig vnd dem hailigen rich siniv recht ze tůnd åne geverde, den stůl ze Rom, den kůnig von Vngern, hertzog Aulbrecht von Baigern, vnsern vetter, vnser, hertzog Otten, brůder, vnsern sweher, den burgraufen von Nůrnberg, vnd vnsern sweher, den graufen von Gôrtz, doch also, ob ieman, wer der wåre, die vorgenanten stette, gemainlich oder ir ain oder mer besunder, von iren briefen, frihaiten, gůten gewonhaiten oder si von ain ander dringen oder zertrennen wôlte vnd da von die vorgenanten stette des richs geswechet wůrden, dez sůllen wir in gemeinlich vnd besunder nach allem vnserm vermůgend getrůweclich vor sin vnd ôch darzů beråten vnd beholfen sin åne geverde alz lang, bis si bi solichen iren frihaiten brieffen, gůten gewonhaiten vnd si ain ander beholfen sind. Wåre aber sache, daz ieman, wer der wåre, die vorgenanten stette, gemainlich oder aine oder mer besunder, angriffi vnd beschadigeti mit nome, mit brand, mit rôbe oder mit andern sachen, wenne denne wir oder vnser amptlůte, die dem angriff oder beschadigung aller nechst gesezzen oder gelegen sind, von den obgenanten stetten oder von den, den der schad beschechen oder widerfaren wåre, dar vmb gemant oder zů frischer getåt gehaischen wůrden oder alz bald wir oder vnser amptlůte das innan oder gewar wůrden, so sůllen wir vnd die vnsern vnuerzogenlich ze frischer getåt darzů griffen, keren vnd tůn, åne alle geverde, von ainem mittem tag an den andern, åne alle geverde, ze gelicher wise, alz ob vns daz selber beschechen wåre nåch allem irem besten, biz daz der angriff oder beschadigunge ze frischer getåt erobert vnd widerkert wirt. Wåre aber sache, daz die angriff vnd beschadigunge also gestalt vnd geschaffen wåren, daz si zů frischer getåt nit erobert noch vssgetragen werden sôlten noch môchten oder daz si vnser hilf sus ze teglichen kriegen bedôrfften vnd hån můsten, so můgend dieselben stett oder stat vns, hertzog Růprecht den eltern, hertzog Růprecht den jungen vnd hertzog Růprecht den jůngsten vnd margrauf Bernharten vorgenanten oder vnser amptlůte, die wir ze Haidelberg haben, manen gen Haidelberg in die stat vnd vns, hertzog Otten,

hertzog Steffan, hertzog Fridrich vnd hertzog Hansen, oder vnser amptlůte, die wir zů Landsperg haben, manen gen Landsperg in die stat oder, ob si vns oder die selben vnser amptlůte neher fůnden åne geverde, si selb oder mit iren botten oder briefen, vnd so wir oder vnser amptlůte von in also ermant werden, so sůllen wir, Růprecht der elter, Růprecht der jung, Růprecht der jůngste vnd margrauf Bernhart vorgenant an ainem tail oder vnser amptlůte vorgenant vnd wir, Otto, Steffan, Fridrich vnd Hans oder vnser amptlůte vorgenant von vnsern wegen an dem andern tail, vnser ieglichs tail besunder, welcher tail denne ermant wirt, inwendig den nechsten acht tagen dar nåch ir hundert mit gleven, erber lůte, bestellen vnd haben vnd die ôch wir vnser ieglicher tail in halb in den nechsten acht tagen dar nåch an die stette, die vns oder vnsern amptlůten vorgenant von in denne benempt werdent, schiken vnd senden sůllen vnd den andern halben tail der selben gleven aber in den nechsten acht tagen dar nåch, ob si dez bedůrffend, vff vnser aigen kostan vnd zerunge, vss genomen allain holtz, herberg, strôwe, hôwe vnd liecht, daz si in, alz bald si in ir schlosse koment, geben sůllend åne alle geverde, vnd sůllend ôch daz tůn, alz lange bis daz die sach vss getragen wirt vnd der schad wirt abgeleit åne alle geverde. Ouch sůllen sie dem selben vnserm volk in iren schlossen redlichen, vailen kouff geben vmb ir gelt, åne alle geverde. Wåre aber, daz solich angriff vnd beschadigunge also gestalt wåren, daz si mit den obgenanten iegliches tails hundert gleven nit erobert noch vss getragen werden môchten vnd daz si vnser ieglichs oder ains tails hilffe fůrbaz bedůrffend vnd notdůrftig wůrden, so můgen si ir bottschafft zů vnser ieglichem tail oder zů vnsern amptlůten vorgenant schicken vnd senden, vns in der sach, der so notdůrftig sind, ze vnderwisen vnd ôch vmb hilff dar vff ze manen. Vnd sůllen wir, vnser ieglichs tail, welher denne ermant wirt, nåch der manung in den nechsten acht tagen mit vnsern råten ÿber die sach sitzen vnd vns erkennen nåch vnsern trůwen vnd eren, waz hilff in darzů notdůrftig si, nåch deme alz vnd vnser råte dunkt vnd erkennen, alz si billich sůllen, daz die sach gesterkt si vnd alz ob ez vnsers ieglichs tails aigen were, den steten oder der stat zů hilff zů komen mit so vil volks, alz wir vns ieglichs tails erkennet haben, daz in hilfflich si, vnd da mit die sach erobert vnd vss getragen werden můge, åne alle geverde. Vnd die hilff sol beschechen von vnserm ieglichen tail in den nechsten vierzehen tagen nach den vorgenanten acht tagen, åne alle geverde. Wåre ez ôch, daz wir, die vorgenanten fůrsten vnd heren, von welhem tail daz wåre, nit in vnsern landen wåren, wenne denne vnser ieglichs tails amptlůte, mit namen der vitztum ze Haidelberg oder der vitztum ze Lantsperg, oder welhi von iren wegen da amptlůte wåren, von den obgenanten stetten vmb hilff ermant werdent, alz vorgeschriben ståt, die selben vnser ieglichs tails vitztum vnd amptlůte sůllen in die selbe hilff vnuerzogenlich tůn vnd volleziehen ze gelicher wise, alz des hie vor von vns geschriben ståt, åne alle geuerde. Ez sůllen ôch den vorgenanten stetten allen alle vnser beider tail fůrsten vnd heren vestÿnan, stette vnd schlosse offen sin zů allen iren notdurften, alz vorgeschriben ståt, åne alle geverde. Wåre ôch sache, daz in der zit, alz disiv vnser ainung weren sol, sôlich lôffe vnd sach vff stůnden, daz man geleger vnd besesses, ains oder me, fůr ain stat, vestin oder schlosse bedůrffend wůrde vnd hån můsten, beschechen denne sôliche geliger vns, den vorgenanten zwain tailen fůrsten vnd heren, welhem taile daz vnder vns wåre ze dienst oder ze liebin vnd von dez selben tails wegen, so sol der selb taile vnder vns, welhen tail daz an gieng, waz kostan oder schaden dar ÿber gieng vnd wachsend wůrde von gezŵgs vnd werklůt wegen dar geben vnd vss richten, dem andern tail der fůrsten vnd ôch der obgenanten stett åne schaden, doch welhes tail daz vnder vns, den fůrsten vnd heren, an gåt, daz die obgenanten stete dem selben tail iren gezŵge, ob daz selbe tail dez darzů bedôrffte, lihen sůllen åne alle widerrede, vnd den ôch wir, beid taile der obgenanten fůrsten vnd heren, in iren steten holen vnd wider dar in antwurten sůllen mit vnsern aigen kostan, åne alle geverde. Vnd waz ôch daz selb taile vnder vns fůrsten vnd heren vorgenant stete, vestinan oder schlosse gewůnne, so der zog vnser, der vorgenanten fůrsten vnd heren, an ainem tail wåre vnd von vnsern wegen, welhs tail daz wåre, dann an gieng, alz vorgeschriben ståt, vnd ob daz selb taile in den selben schlossen icht gefangner

wűrde, mit den selben schlossen vnd gefangen műgen wir, daz selb tail vnder vns, den fűrsten vnd heren, daz daz an gåt, leben vnd tůn, wie das selb tail wil, daz daz ander tail der vorgenanten fűrsten vnd heren vnd ǒch die obgenanten sterte dar an nichtzit műgen engen oder drengen in dehain wise, doch also, daz daz selb tail, daz wir namen also versorgen sol, daz dem andern tail fűrsten vnd heren vnd ǒch den stetten von den selben schlozzen vnd gefangen dar vmb kain schad me vff stand, åne alle geverde. Vnd das gelichen sol dem andern tail fűrsten vnd heren vnder vns vorgenant vnd ǒch den stetten obgenant her wider vmb ǒch recht sin. Beschechen aber sǒliche geliger vnd besesse von vns baiden tailen der obgenanten fűrsten vnd herren vnd ǒch von den obgenanten stetten, von der tail aller drÿer gemains nutze wegen vnd mit gemainem råte, so sűllen wir, die selben dri taile, den schaden vnd kostan, der von gezẅge vnd werklůt dar v̈ber gienge, gemainlich liden vnd tragen also, daz ieglicher tail vnser, der vorgenanten fűrsten vnd heren, ainen drittail vnd die obgenanten stette ǒch ainen drittail richten sűllen, vnd waz also gewunnen wűrde, stett, vestinan, schlosse oder gefangner, da sol ieglicher tail vnser, der vorgenanten fűrsten vnd heren, ainen drittail vnd die obgenanten stette ǒch ainen drittail an nǒmen vnd haben. Beschåch aber, daz von ainem tail vnser, der vorgenanten fűrsten vnd heren, vnd von den obgenanten stetten an dem andern tail, so sol das selb tail vnser, der vorgenanten fűrsten vnd heren, vnd ǒch die obgenanten stette die kost vnd schaden von gezẅg vnd werklůt wegen vnd ǒch den nutz vnd fromen an schlossen vnd gefangen, alz vorgeschriben ståt, gemainlich liden vnd tragen, haben vnd nemen also, daz ieglichs tail dar an ain halb tail haben, tragen vnd nemen sol, vnd alz bald ǒch der zog vnd raise ain ende nimpt, so sűllen heren vnd stette vorgenant in ainem manod, dem nechsten dar nach, ze samen komen oder ir råte mit macht dar schicken. Also wåre, daz die sachen vns, die vorgeschriben hertzog Růprecht den eltern, hertzog Růprecht den jungen, hertzog Růprecht den jűngsten vnd die margraufen vorgenant vnd die obgenanten stette an gieng, so sűllen wir beid tail komen oder vnser råte mit macht schicken gen Esslingen in die stat. Wåre aber, daz ez vns, obgenanten hertzog Otto, hertzog Steffan, hertzog Fridrich vnd hertzog Hansen, vnd die egenanten stette, die zwen tail besunder oder ǒch beid taile vnser, der vorgenanten fűrsten vnd heren, vnd die egenanten stette, die tail alle drÿ an gieng, so sűllen wir, die drÿ tail, komen oder vnser rete mit macht senden gen Vlm in die stat vnd sűllen die kost da an legen vnd in dem nechsten manod dar nåch bezalen åne allez verziehen, åne geverde. Mer ist berett, ob daz wåre, daz wir, die vorgenanten fűrsten vnd heren, von welhem taile daz wåre, oder dehain vnser man, diener, burgman, stette oder stetburger, closter oder gaistlich lůte oder gebursmanne zů den vorgenanten stetten gemainlich oder zů ir ainer oder mer besunder oder zů der selben stette burger, closter, closterlůten oder gebursmannen vnd die doch ǒch in gůten, geswornen, besetzten gerichten gesezzen wåren, ze clagen, ze sprechen oder ze vordren hetten oder gewűnnen, dar vmbe sol man recht von in nemen vnd nåchfaren vor den schulthaizzen an den stetten oder vor den gerichten, da si denne gesezzen sind vnd sol man in ǒch dez rechten beholffen sin, daz in daz nit verzogen werde, åne alle geverde. Wår och, daz die vorgenanten stette an vnser, der vorgenanten fűrsten vnd heren, von welhem taile daz wåre, ir dehainiv ainiv oder me, oder der selben stett burger, gebursmannen, closter oder closterlůte zů vnsern stetten oder vnser stett burger oder dehainem vnserm gebursmane oder closterlůten vnd die doch in gůten, geswornen, besetzten gerichten gesezzen wåren, ze clagen, ze sprechen oder ze vordren hetten oder gewűnnen, dar vmbe sűllen si den selben vnsern stetten, stett burgern, closterlůten o(d)er gebursmannen ǒch nåch faren vnd recht von in nemen an den gerichten vor den schulthaissen vnd an den stetten, da si denne gesezzen sind, doch daz man in dez rechten ǒch beholffen si vnd in daz nit verzogen werde, alz vorgeschriben ståt. Beschåch aber daz, daz der vorgenanten stette dehainiv, ainiv oder mer, oder dehain ir burger ichtzit zů vns oder zů vnsern dienern, es wåren heren, ritter oder knecht, closter oder gaistlich lůte, ze sprechen oder ze clagen hetten oder gewűnnen, daz sűllen dieselben stett oder stat oder derselben stett burger, die div sach an gåt, bringen an vns, die obgenanten fűrsten vnd heren, welhes tail den-

ne vnder vns div sach an gåt, oder an vnser amptlůt also, ob die sach vns vorgenanten fűrsten oder heren, hertzog Růprecht den eltern vnd die von dem selben tail sind, an gåt, so sűllen si daz bringen an vnsern vitztum ze Haidelberg oder wer an siner stat zů der zit da ist, ez wåre, daz ez vns vorgenanten margraufen von Baden an treffe, so sűllen si daz bringen an vnsern houptman ze Pfortzhain. Wåre aber, daz daz vns vorgenanten fűrsten, hertzog Otto, hertzog Steffan, hertzog Fridrich oder hertzog Hansen, an treffe, so sűllen si daz verkűnden vnserm vitztum ze Landsperg oder wer an siner stat zů der zit da ist, vnd sűllen wir obgenanten fűrsten vnd heren von beiden tailen, welhem tail denne vnder vns also zůgesprochen wirt, nåch dem alz si daz an vns oder vnser amptlůt brâcht hânt, alz vorgeschriben ståt, inwendig den nechsten vierzehen tagen åne alle geverde dri vss vnsern råten, welich dri denne die vorgenanten stett oder die iren, die div sach an gåt, benement vnd die schiken an die stett, alz her nåch geschriben ståt. Also wåre, daz div sach vns obgenanten fűrsten vnd heren, hertzog Růprecht den eltern vnd die zů dem selben tail gehǒrent, alz vorgeschriben ståt, an gieng, so sűllen wir die selben drÿ vnser råte schiken vnd senden gen Sűnshain oder gen Brethain, welhiv stat vns denne von in oder den iren benempt wirt. Gieng ez aber vns, vorgenanten margraufen, an, so sűllen die selben drÿ råte riten gen Pfortzhain in die stat. Wåre aber, daz die sach an gieng vns vorgenanten fűrsten, hertzog Otto, hertzog Steffan, hertzog Fridrich oder hertzog Hansen, oder die vnsern, alz vorgeschriben ståt, da sűllen wir die selben drÿ vnser råte schiken vnd senden gen Swebischen Werde, gen Wissenhorn oder gen Lantsperg, in welhi stat vnder den drÿen si oder die iren die danne hin vordrent, vnd sűllen ǒch wir, obgenanten fűrsten vnd heren, schaffen, daz wir oder die vnsern, zů den si oder die iren danne ze sprechen haben, in rechtz vff den tag, vff die obgenanten drÿ vnser råte, die denne die vorgenanten stett oder die iren also darzů genomen hetten, gestatten vnd widerfaren lassen, vnd daz ǒch daz nit verzogen werd, åne alle geverde. Vnd sűllen ǒch die selben drÿ vnser rete daz recht dar vmb sprechen vff ir aide, ob si daz nit frűntlich mit baider partÿen willen vnd wissen verrichten mǒchten. Vnd sűllen ǒch vff baide siten vorkomen vnd bestellen åne alle geverde, daz dar v̈ber dehainerlai angriff noch pfendung ån recht nit beschech. Beschẻch aber daz dar v̈ber, daz sűllen wir vff baiden siten schaffen, wider tån vnd ledig lassen, vnd daz si dar vmb zů dem rechten komen in aller der wise, alz vorgeschriben ståt. Doch haben wir allermenglich vnd iederman vmb alle verbriefet schuld, vnlǒgenbar gűlt vnd vmb hůbgelt, vogtrecht, stůr vnd zins alliv iriv recht behalten vnd vss gesetzt, alz daz von alter bis her komen ist, åne alle geverde. Wåre ǒch, daz wir, vorgenanten fűrsten vnd heren, vff baiden tailen vnd die egenanten stett mit ieman ze krieg kåmen, wer der wåre, vnd daz der krieg in der zit, alz wir vns mit in verainigt haben, nit vss getragen wűrde, so sűllen wir, obgenanten fűrsten vnd heren, vnd die egenanten stette nåch der ainigunge vsz gang ain ander dennocht beholffen sin, bis daz der krieg verricht wirt, åne alle geverde. Ez sűllen ǒch vnser, obgenanten fűrsten vnd heren aller, zů baiden tailen alle vnser vǒgte, amptlůte vnd schulthaissen in allen vnsern landen, si sien vff vestinan, in stetten oder in dǒrffern gesezzen, disi ainunge ouch sweren mit gelerten worten vnd vff gebotten vingern ze haben getrivweclich, åne alle geverde, alz vorgeschriben ståt. Vnd wenne si da haim nit wåren, die denne an ir stat wåren, åne alle geverde. Vnd wenne ir ainer oder mer ab gieng oder entsetzt wűrde, åne geverde, so sűllen wir, vorgenanten fűrsten vnd heren, von welhem taile daz wåre, alle wege ainen oder ander an der selben stat, in dem nechsten manod dar nåch dar setzen vnd geben vnd der ǒch die ainung sweren wirt ze halten, åne alle geverde, alz vorgeschriben ståt. Wir vorgenanten fűrsten vnd herren alle nemen vsz die lantfrid ze Francken vnd ze Baigern. Besunder nemen wir, Růprecht der elter, Růprecht der jung vnd Růprecht der jűngste, vnd ǒch die margraufen vorgenant vss die lantfrid in der Wedråwe, bÿ dem Rine vnd in Elsaßen vnd die heren vnd stette, die dar inne sind, in aller der maße, alz die selben lantfrid stând, åne alle geverde. Vnd wir, vorgenanter Růprecht der jung, nemen vß die ertzbischǒff von Kǒlne vnd von Triere, von den wir belehnet sien. So nemen wir, hertzog Otto, hertzog Steffan, hertzog Fridrich vnd hertzog Hans

vorgenant, vss vnsern swåger, grauf Eberharten vnd grauf V̊lrichen von Wirtenberg, zů den wir vns vor verbunden haben, die wile die selbe buntnůsse weret. Vnd dez alles ze warem vrkůnd geben wir vorgenanten, hertzog Růprecht der elter, Růprecht der jung, Otto, Steffan, Fridrich, Johanns vnd Růprecht der jůngst, von gotz genaden alle pfalntzgrauffen bi Rÿne vnd hertzogen in Baigern, vnd wir, Bernhart, margraufe ze Baden, fůr vns vnd fůr vnsern brůder Růdolffen, der noch zů sinen tagen nit komen ist, den vorgenanten stetten gemainlich disen brieff, besigelten mit vnsern aignen insigeln, die alliv offenlich ze gagen hangent. Der geben ist ze Baden an sant V̊lrichs tag, do man zalt von Cristz geburt drivzehen hundert jår vnd dar nåch in dem nůnden vnd sibentzigistem jåre.

HStAStgt A 602 U 5297.
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II, S. 735 – 743, Nr. 730.

700

1379 Juli 4

Wir, dise nachgeschribnen dez hailigen rômischen richs stete Vlme, Costentz, Ezzlingen, Růtlingen, Rotwile, Wile, V̈berlingen, Memmingen, Bybrach, Rauenspurg, Lyndow, Sant Gallen, Phullendorff, Kemptun, Koufbůrren, Liutkirch, Ysny, Wangen, Bůchorn, Bůchow, Nôrdlingen, Dinkelspůhel, Rotenburg vff der Tuber, Gemůnde, Halle, Hailbrunnen, Wymphen, Winsperg, Pophingen, Aulun, Giengen, Wile im Turgôw vnd Appenzelle daz lande bekennen offenlich mit disen briefe, daz wir mit gůtem willen den durchlůchtigsten hochgebornen fůrsten, vnnsern genedigen herren, herrn Růprecht dem eltern, hern Růprecht dem jungen, hern Otten, hern Steffan, hern Fridrich, hern Hansen vnd hern Růprecht dem jůngsten, alle von gotz genaden phallentzgrafen by Rin vnd herzogen in Baygern etc., vnd hern Bernhart vnd hern Růdolfen, gebrůder, margrafen ze Baden, alz wir vns zů in vereiniget haben, gelobt vnd versprochen haben vnd versprechen in krafft ditz briefes, daz wir den hochwirdigen hern Adolfen, erwelten ertzbischoff ze Mentze vnd bischof ze Spire in keyn vnser aynunge noch buntnůzze, weder samentlich noch besunder, niht ein nemen noch enphahen sůln noch wellen in dehainen wegen, alle die wile diu aynunge weret, die wir mit den obgenanten fůrsten vnd herren gemachet haben. Mit vrkůnt ditz briefes, den wir in darůber von vnser aller haissentz wegen besiglt geben mit der zwaiger stete Vlme vnd Ezzlingen angehenkten insigln. Der geben ist ze Vlme an sant V̈lrichs tag, do man zalt von Cristz gebůrt driuzehenhundert jar vnd darnach in dem nůnundsibentzigosten jare,

HStAM Kurpfalz U 506.
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. 2, S. 743, Nr. 731.

701

1379 Juli 4

Wir, Růprecht der elter, Růprecht der jůnger, Ott, Steffan, Hans vnd Růprecht der jůngste, alle von gotz genaden phalntzgrafen bÿ Rin vnd hertzogen in Beÿgern etc. vnd wir, Bernhart, margraue ze Baden, bekennen offenlich mit disem briefe, dar zů versprechen wir, vorgenanter margraue Bernhart, besunderlich fůr vnsern brůder margraue Růdolff, der noch zů sinen tagen niht komen ist, daz wir mit gůtem willen den nachbenempten dez hailigen rômischen richs stetten Vlme, Costentz, Ezzelingen, Růtlingen, Rotwile, Wile, V̈berlingen, Memmingen, Bÿbrach, Rauenspurg, Lindow, Sant Gallen, Phullendorff, Kemptun, Koufbůrren, Livtkirch, Ÿsnÿ, Wangen, Bůchorn vnd Bůchow, Nôrdlingen, Dinkelspůhel, Rotenburg vf der Tuber, Gemůnde, Halle, Haÿlprunnen, Wÿmphen, Wÿnsperg, Pophingen, Aulun, Giengen, Wile in Tůrgôw vnd Appenzell, dem lande, alz wir vns mit in vereiniget haben, gelobt vnd versprochen haben, vnd versprechen in krafft ditz briefes, daz wir die edlen, grauf Eberhart vnd grauf V̊lrich von Wirtenberg vnd Krafften von Hochenloch, in kein vnser aÿnunge noch buntnůzze, weder samentlich noch besunder, niht ein nemen noch enphachen sůllen noch wellen in dehainen wege, alle die wile div aÿnunge weret, die wir mit den vorgenanten steten gemachet haben. Mit vrkůnde ditz briefes, dar an wir vnsriv aigniv insigel offenlich gehenkt haben. Der geben ist ze Baden, an sant V̊lrichs tag, do man zalt nach gotz gebůrt drivzehenhundert jar vnd dar nach in dem nivnden vnd sibentzigosten jare.[1]

[1] Am Mittwoch nach Jakobi (*27. Juli 1379*) trat auch die Reichsstadt Augsburg dem Bündnis der schwäbischen Reichsstädte bei.

HStAStgt A 602 U 5298
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II, S. 745, Nr. 732.

702

1379

Summa der stet gewonlichen stůre

Costentz	600 lb haller	18 spiess
Vlme	800 lb haller	22 spiess
V̈berlingen	350 lb haller	10 spiess
Ravenspurg	180 lb haller	6 spiess
Mâmmingen	300 lb haller	9 spiess
Lindow	400 lb haller	6 spiess
Sant Gallen	140 lb haller	4 spiess
Bibrach	300 lb haller	7 spiess
Bůrren	200 lb haller	4 spiess
Wangen	100 lb haller	3 spiess
Rotwil	400 lb haller	12 spiess
Lůtkylch	100 lb haller	3 spiess

Bůchorn	60 lb haller	1 spiess
Iseni	60 lb haller	2 spiess

Stadtarchiv Konstanz Kopialbuch B I/1, S. 45.
K. Ruser: Urkunden der Städtebünde, Bd. II, S. 759, Nr. 748.

703

1380 Juni 14

Wir, dez hailigen rômischen richs stette gemainlich in dem bund ze Swaben, alz wir vff diz zit ze Vlme bi ain ander gewesen sien, bekennen vns offenlich mit disem brieff vmbe die zwaiung, brůche vnd stőzze, so die erwirdigen gaistlichen herren, apt Hainrich dez gotzhus ze Můnchrot, ordens von Premonstre, in Costenczer bistumb gelegen, von sinen vnd sins gotzhus wegen an ainem tail vnd der bropst dez gotzhus ze Ochsenhusen, sant Benedicten ordens, ouch in Costenczer bistum gelegen, von sinen vnd sins gotzhus wegen an dem andern tail von der vndergånge wegen, die zwischan in baidenthalb beschechen sind, mit ain ander hand vnd dar vmbe ouch si ze baider sitten mit vollem gewalt fůr vns komen vnd hinder vns gangen sind, wie wir dar vmb vss sprechen vnd von ain ander richten, daz si da bi beliben vnd daz vőlleclich halten vnd volle strëken wőlten. Vnd alz ouch wir da ze baider sitten ir rede, brieff, kuntschafft vnd widerrede aigenlich verhőrten vnd in namen vnd ouch die drÿ man, daz waren Hainrich Mårck von Bibrach, Altmanshofen von Kauffbůren[1] vnd Gacy, der amman von Isnin, die wir von gemainer stett wegen darzů gaben, do ertailten vnd bekannten wir vns dez ersten vmbe den vndergange, der zwischen in beschechen waz, ê dez malz vnd die vorgenanten drÿ man, die von der stett wegen darzů geben wurden, darzů kamen vnd da die sechs vnd zwaintzig vndergånger, die von baiden gotzhůser darzů geben wurden, mit ain ander giengen vnd doch in etlicher witin vnd ferrerm von ain ander giengen vnd da er vorgenant apt von Rot dem probst von Ochsenhusen der aigenschafft gichtig vnd vnlougenbare waz, vnd dar vmb ouch dem probst ain aid ertailt wart, daz er bi dem selben vndergange noch beliben sol in aller der måsse, alz dar vmb vormalz ertailt worden ist, da Lutz Krafft gemainer man gewesen ist. Vnd vmbe die vndergånge, die denne dar nach beschechen sind, da die vorgenanten drÿ man, die wir von der stett wegen darzů geben hetten, bi gewesen sind, waz da vndergangen ist an dem sunnentag vnd an dem mentag, da ouch die vorgenanten drÿ man bi waren, da haben wir vns erkennet, daz dez vorgenanten aptz vndergånger von Rot die redlichern gewesen vnd redicher vndergangen haben, vnd haben auch vff daz ertailt: Můge der vorgenant apt von Rot dez gesweren ainen gelerten aid zů den hailigen mit vffgebotten vingern, daz im kunt vnd wissend sÿe, daz daz gůt, alz sin drizehen vndergånger an dem sunnentag vnd an dem mentag, da die vorgenanten dri man bi ain ander vndergangen hant, sins gotzhus recht aigen sÿe vnd ouch daz in nutzlicher gewer inne gehebt vnd herbracht habe, vnd nach im zwen erber, vnuersprochen man, si sien gaistlich oder weltlich, daz ouch sweren gelert aide, daz in daz ouch kunt vnd wissend sÿe vnd daz der aid rain sÿe vnd nit main, daz er vnd sin gotzhus denne billich da beliben sol vnd wan der vorgenant apt die zwen man vff die zite bi im nit gehaben mőcht, da bekannten wir vns, daz man im dar vmb billich tag geben solt, bis daz gemain stett nů nechst wider zesamen komen, vnd da sollte denne der egenant apt vnd ouch die zwen man nach im vor den stetten sweren in der wise, alz vorgeschriben ståt, vnd doch daz man daz dem apt vorhin

vngeuarlich in sőlich zit verkůnden sol, daz er zů den stetten komen můge, denne vmbe die vndergånge, die denne dar nach beschechen sind, nach dem alz die vorgenanten drÿ man von den stetten dauon geritten sind, haben wir vns erkennet, daz die gentzclichen ab sin sůllen vnd kain kraffft vnd macht haben. Vnd haben vmbe daz selb also vssgesprochen, daz baidiu gotzhuser ainen tag mit ain ander laisten sůllen vff nů, sant Johans tag ze sunwenden, der schierost komet oder wedra tail den tag vngeuarlich von ehaffter not wegen nit gelaisten mőcht, der sol daz dem andern tail vnd darzů den nachbenempten fünf stetten vier tag vor verkůnden vnd sol denne ain andrer tag dar vmb sin von dem selben sant Johans tag vber acht tag. Vnd vff den selben tag sůllen die vorgenanten drÿ man von Bibrach, von Kauffbůren vnd von Isnÿ aber komen. Ez wåre denne, daz ir ain oder mer dazwischen abgiengen oder von ehaffter not wegen darzů nit komen mőchten, so sol derselb råte, von welher stat der abgieng, ainen andern alz schidlichen vsser irem råt darzů senden. So sůllen ouch vnser aidgenossen, die von Rauenspurg vnd von Kemptun ieglich ir stat ainen irs ratz zů den vorgenanten drÿen vff den egenanten tag och schikken. Vnd vff dem selben tag sol ieglichs gotzhus sechs erber man dar geben, si sien sins gotzhus aigen oder nit, vnd sůllen darzů ains gemeinen mans ouch vberain komen, daz ir also drizehen werden. Wåre aber, daz div zwai gotzhůser des gemainen vberain nit komen mőchten, so sůllen sie fůnf man, die von den vorgenanten fůnf stetten darzů komen werdent, ain kuntschafft an den zwelff mannen, die von baiden gotzhůsern darzů geben werdent, erfaren, wer si nůtze vnd gůt vff ir aide zů ainem gemainen man dunke. Vnd wen denne die fůnf man zů ainem gemainen man gebent zů den zwelffen, der sol daz sin, vnd die drizehen man sůllen denne sweren gelert aide zů den hailigen mit vff gebotten vingern ze vndergånd vnd ieglichem gotzhus daz sin ze gebende, daz im zůgehőrt, alz verre in daz kunt vnd wissend ist, ane alle geuerde, vnd ouch in die selben aide ze niement, daz si daz nit lassen, weder durch lieb noch durch laid, noch durch gebett, noch durch gåbe, noch durch wicht, noch durch drőwe, noch gemeinlich durch dehainerlai ander slacht sache vnd weder miet, gåbe noch geheisse dar vmb nit enpfahen noch ze niemen. Vnd sůllen ouch denne die selben drizehen man baider gotzhůser gůt vndergån vnd sůllen ouch da von nit komen noch lassen, bis si ieglichem gotzhus gegeben hånt daz sin vnd waz im angehőrt, alz verre in daz kunt vnd wissend ist, vnd ir ieglichem sin aignÿe gewissnÿ sel vnderwiset. Vnd wa die selben drizehen man oder ir der merrertail vndergåt oder waz si ieglichem gotzhus gebent, da bi sol ez beliben, ane alle widerrede. Doch der vorgenanten zwaier vndergenge, dar vmb der apt vnd ouch der pobst sweren werdent, vssgesetzt, daz ietweders gotzhus da bi beliben sol, alz vorgeschriben ståt. Vnd sůllen ouch mit namen die vorgenanten fůnf man von den fůnf stetten bi dem vndergang beliben, bis der gentzclich vollefůrt wirt vnd iegliches gotzhus gůt von dem andern gesundert wirt, vmbe daz, ob si iendert dar inne strittig vnd stőssig wůrden, daz si daz allwegen vssrichten, alz ouch si dez vollen gwalt hån sůllen. Vnd sůllen ouch da von nit komen, bis div sach vőlliclich geendet wirt, vmbe daz, daz div sache fůrbaz nit mer fůr die stett bracht werde. Doch haben wir mit namen in allen vorgeschriben sachen daz vffgesetzt, daz der sechs vnd zwaintzig man dehainer, der vormalz vndergangen haut, dem vorgenanten apt sins aids nit helffen noch nåch sweren sůllen. Noch sůllen ouch zů dem ietzigen vndergang der drizehen man nit genant werden entwederm tail in dehainen weg. Vnd dez allez zů warem vrkund so hån die von Vlm von vnser aller haissentz wegen ir stat insigel offenlich gehenkt an disen brieff. Der geben ist den nechsten donrstag vor sant Vitz tag, do man zalt von Cristz geburt drivzehen hundert jar vnd dar nach in dem achtzigostem jare.[2]

1 der Kaufbeurer Spitalpfleger und nachmalige Bürgermeister Ludwig von Altmannshofen
2 auch als Nr. 100 a Nachtrag zu Quellenkompendium, Bd. 4.

HStAStgt B 486 (Kloster Rot) U 51.

704

1381 Juni 17

Bündnis der schwäbischen mit den rheinischen Reichsstädten

a) Pergamenturkunde des Reichsstadt Nördlingen

Wir, dise hernach geschriben dez hailigen rômischen richs stett Augspurg, Vlm, Costencz, Ezzlingen, Rütlingen, Rotwil, Wile, V̈berlingen, Memingen, Bibrach, Rauenspurg, Lÿndoẘ, Sant Gallen, Phullendorff, Kempten, Koufbüren, Liutkirch, Ÿsni, Wangen, Bůchorn, Gemůnd, Halle, Hailprun, Wimpfen, Winsperg, Nôrdlingen, Dinkelspůhel, Rotenburg vff der Tuber, Giengen, Boppfingen, Aulon, Wile in Turgoẘ vnd Bůchow, bekennen offenlich vnd tůn kunt mit disem briefe allen den, die in sehent oder hôrent lesen, daz wir vns dem hailigen rômischen riche zů eren, vns vnd dem land ze nucz vnd ze fromen verbunden han vnd ainmůtig worden sin mit den ersamen, wisen lůten, den reten vnd burgern gemainlichen der stette Mencze, Strausburg, Worms, Spire, Frankenfurt, Hagnaẘ, Wissemburg vnd Phedershein von hůt disem tag, als diser brief geben ist, bis wihennahten, die nechst koment, vnd von den selben wihennehten v̈ber driv gancziu iare, die darnach allernechste nach ein ander komend sint, ÿn getrůwilich beråten vnd beholffen ze sÿn in der forme vnd måß, als hernach geschriben stet, mit namen also: Wer ez sache, daz sÿ samentlich oder besunder oder die ÿren von ŷman, wer der were, in der zite dis verbunds geschedigot oder angegriffen wůrden, in welhen weg daz were, oder mit maht vff sie ziehen wôlte, vnd die stat oder stete, die also geschedigt oder anegegriffen weren oder vff die also gezogen were, ÿn iren reten oder mit dem meren taile in den selben iren reten vff den aÿde erkanten, daz ÿn vnreht beschehen were oder beschehe vnd daz die vorgenanten stet samentlich ÿn oder mit dem meren taile vnder ÿn vns daz verkůndigeten vnd ermantent vmbe hilffe gen Ezzlingen in den råt, so sollen wir ÿn getrůwlichen geraten vnd beholffen sÿn mit zwain hundert gleuen, wol erzůgter lůte, åne geuerde, die ouch nach irer verkůndigunge in den nechsten vierzehen tagen von huse vß riten sůllen vnd ouch fůrderlich vollriten sůllen an die stat, die sie vns dann benennent vnd verkůndent, ån alle geuerde. Es were danne, das sie vns vmb minder gleuen manten, die sollen wir in ouch senden in der selben forme, doch also, das sÿ ire gleuen drÿ tage vor hin haben an der stat, da hin sÿ vns gemant hant, vnd sollen in mit den selben vnsern gleuen getrůwlich geråten vnd beholffen sÿn wider aller menglich, die sie also angriffen vnd beschedigt hetend, als vorgeschriben stet, vnd die ÿn, den selben angriffern, darzů geråten vnd geholffen hetend oder weren, als lang, bis ÿn der schad vnd angriff abgleit vnd gekert wirt. Vnd sůllen wir diß tůn vff vnser aÿgen kost, schaden vnd verlust, als dik das not geschiht, åne alle geuerde. Also, das sÿ doch den selben vnsern gleuen in iren steten, so in dar ÿnne gebůret zů ligen, herberge vnd stallungen geben sollen also, daz sÿ ire eÿgen kosten dar ÿnne haben vnd ouch bestellen, daz sÿ in iren steten redlichen, veilen kouff vinden vmb ir pfenninge, ån alle geuerde. Vnd ouch aber also, wenn wir von den vorgenanten steten ermant werden, ÿn zů helffen, als vorgeschriben stet, das wir vns danne gen den selben, wider die wir vorgenanten stete helffen sůllen, mit widersagen bewaren můgen. Wer es aber sache, das ŷman sÿ oder die iren angriffe vnd beschådigote bÿ vns oder vmb vns, es weren kouflůt, kouffmanschacze oder in welh ander wise das were, so sollen wir zů stunde, so wir das innan oder gewar werden, darzů ernstlichen griffen vnd tůn, samentlich oder besunder, das daz widertan vnd gekert werde ze glicher wise, als vns das selber widerfarn vnd geschehen were, ån alle geuerde. Wer es ouch, das ŷman sÿ samenthaft oder besunder oder die iren angriffe oder vff sÿ ziehen oder dienen wôlte oder hilff, spise oder andern råt darzů tete oder gebe oder sÿ husete, hielte oder hofete, die bÿ vns oder vmb vns gesezzen weren, das wir

den oder die selben darumb ouch angriffen vnd beschådigen sollen an libe vnd an gůte, so bald wir des ÿnnan oder gewar werden, es sÿ vns von den vorgenanten steten samentlich oder besunder verkůndet oder nicht, ouch ze glicher wise, als vns das selb widerfaren vnd beschehen were, åne alle geuerde. Wer es ouch sache, das die vorgenanten stett beduhte, das es in notdůrftig were, das sie mer volks vnd hilff von vns bedôrften danne der summe, als vorgeschriben stet, das můgen sÿ vns in den råt gen Ezzlingen verkůnden vnd vns darumb tag bescheiden an ein stat, das sÿ trůwen, die vns aller gelegenlichest sÿe vnd vff einen bekommenlichen tag, den wir erreichen vnd erlangen můgen. Vff den selben tag wir ouch vnser frůnde mehticlichen schiken vnd senden sollen zů ÿn, vnd wes denne sie vnd wir ainhelliclich v̈berkomen, mit hilff fůrbas darzů ze tůnde, das sůllen wir åne verzog vnd fůrderlichen tůn, åne alle geuerde. Ouch ensollen wir noch kainer der vnsern niemant, der die egenanten stett oder die iren beschådigt het oder angriffe kainerlai veilen kouff, spis, gezůg, harnasch noch kainerlai andern råte geben noch tůn in dehain wise, åne alle geuerde. Wer es ouch, das wir von den vorgenanten steten gemant wůrden, ÿn vnser gleuen zů hilff zů schicken, als vorgschriben stet, vnd ÿn die gesent heten, als ouch vorgeschriben stet, vnd das danne der selben stete ain oder mer not angienge, wie denne die selben stett samentlichen oder mit dem meren tail erkanten, das es notdůrftig were, ainer stat zů hilffe zů komen oder mer steten zů ÿn tailen, des sollen vnser gleuen vnd volk gehorsam sin. Vnd welh stat oder steten vnser volk also geschiket oder zů getailt werden, die sollen dem taile ainen houptman geben, daz ÿn zůgeschikt ist, vnd dem ouch das selb tail gehorsam sin sol, an ze griffen vnd ze schedigen, åne alle geuerde. Vnd wenn ouch wir vmb hilff von ÿn, den vorgenanten steten, gemant werden, ee das wir sie vmb hilffe gemant hettent, so sollen wir ÿn doch mit vnser hilff, ob vns darnach wol not angienge, zů helff komen, als vorgeschriben stet, also das die erste manunge mit namen vorgen solle. Vnd were, das sie mit dem selben vnserm volke vnd gleuen, so wir ÿn die also geschikt hetend, iht schloß, vesten oder stete oder gefangen gewůnnen, mit den selben schlozzen vnd gefangen můgen die vorgenanten stet wol leben vnd tůn, wie sie wollen, vnd das vnder sich tailen nach margzale, als denne ieglichiv stat vnder ÿn darumb vff dem velde gewesen ist, åne alle vnser vnd der vnsern widerrede vnd hindernůsse. Doch so sollent sÿ versorgen, so sie beste môgen, åne geuerde, das vns oder den vnsern von der vorgenanten schlosse, gefangen oder name wegen dehain schade noch vintschaft darnach vfferstande. Vnd were es ouch, das der vorgenanten stete aine oder mer oder die iren ir vigende vß vnd ÿn vnser stete samentlich oder besunder schedigen sůchen oder angriffen wôlten, des sollen wir ÿn wol gunnen vnd in darzů geråten vnd beholffen sin, vnd sollen in ouch zů allen iren nôten diß verbundes alle vnser schlos offen sin, sich dar ÿn vnd dar vs zů behelffend, ån alle geuerde. Wer es ouch, das die vorgenanten stette oder die iren dehainen herren oder ŷmant anders dienten, die zů disem bunde niht gehôrten, was in von des dienstes wegen geschehe oder angienge, darzů sollen wir ÿn niht beholffen sin, wir tůn es denne gerne. doch also, das die selben stete noch die iren nieman dienen, das wider disen bund sÿe, ån alle geuerde. Ouch ensollen wir vns mit niemant vmb dehain sache, die sich von diß bundes wegen verlouffen hett oder beschehen were, friden noch sůnen in dehain wise åne der vorgenanten stete willen vnd wissend, ån alle geuerde. Ouch ensoll man nieman in disem bund enphahen, die vorgenanten stete vnd wir sin es danne ainhelliclich v̈berkomen. Was kriegs ouch in dirre zite diß verbundes vnd von dis verbundes wegen vfferstůnde vnd von ainer der vorgenanten stete oder mer angefangen were, darzů sollen wir ÿn beholffen sin, als vorgeschriben stet, vnd nach diß verbundes vsgange ain jar, das nechste, glicher wise als in disem verbunde, åne alle geuerde. Wir, die vorgenanten stete, nemen vß in disem verbunde den allerdurchlůhtigosten fůrsten vnd herren, hern Wenczlawen, rômischen kůnig, zů allen ziten merer des hailigen richs vnd kůng zů Beheim, vnsern gnedigen herren, vnd das hailig rômisch rich. Darzů so nemen wir vß die durchlůhtigosten hochgebornen fůrsten, herczog Růpreht den eltern, herczog Růpreht den jůngern, herczog Růpreht den jůngsten, herczog Stephan, herczog Fridrich vnd herczog Hansen, alle pfal-

lentzgrauen bÿ Rin vnd herczoge in Beigern, vnd darzů herczog Liupolt von Ůsterrich, vnd darzů die edeln herren, hern Bernhart vnd hern Růdolff, margrauen ze Baden, grauff Růdolff von Hohenberg, grauff Růdolff von Montfürt, herre zů Veltkirch, grauff Hainrich von Sant Gans, genant von Fadutze, grauff Ludwig vnd grauff Fridrich von Ůtingen, gebrůder, grauf Conrat von Montfort, herre zů Bregentz, vnser gnedigen herren, vnd den apt von Murrhart. Vnd sollen ouch alle verbuntnůzze, die wir mit den getan haben, die wir vsgenomen haben, als vorgeschriben stet, in iren kreften verbliben die wile, die bůnde werent, als sie itzunt begriffen sint. Vnd sollen ouch fůrbas kainen bunde machen, es wer denne diser bunde vor vß genomen. Alle dise vorgeschriben stukke vnd artikel samentlich vnd besunder diß vorgenanten verbundes han wir vorgenanten stete gelobt bÿ gůten trůwen vnd darnach zů den hailigen gesworn, stedte, veste vnd vnuerbrochenlichen zů halten, zů laisten vnd zů vollfůren, åne alle arge liste vnd geuerde nach diß briefs sage. Vnd des zů warem vrkunde vnd vester stetikeit so han wir vnser stete ingesigele tůn henken an disen brieff. Der geben ist zů Spire, do man zalt nach Christus gebůrte driuzehenhundert jare vnd darnach in dem ainen vnd ahtzigostem jare, dez nechsten mentags vor sant Johans tag, des tauffers, als er geboren wart, genant in latine natiuitas Johannis baptiste.

StAAug Reichsstadt Nördlingen U 26/3.

b) J. Chr. Lünig im Stadtarchiv Kaufbeuren

Wir, diese hernach geschriebenen des heiligen Rômischen Riches Ståde Augspurg, Ulme, Costentz, Esselingen, Růtlingen, Rotwile, Wile, Überlingen, Memmingen, Biberach, Ravenspurg, Lindau, Sant Gallen, Pfullendorff, Kempten, Kouffbůren, Lůtkirch, Ÿsny, Wangen, Buchhorn, Gemůnd, Halle, Haylprunnen, Wimpffen, Winsperg, Nôrdlingen, Dünckelspůl, Rotenburg uff der Tauber, Giengen, Bopffingen, Aulun, Wile in Turgow und Buchow bekennen offenlich und thunt kundt mit diesem Brieffe allen den, die ihn sehent oder hôrent lesen, daß wir uns dem heiligen Rômischen Riche zu Ehren, uns und dem Lande zu Nutze und zu Frummen verbunden han und einmůthig worden sin mit den ersamen, wisen Lůten, den Råten und Burgern gemeinlichen der Ståde Menze, Straßburg, Wormbs, Spire, Franckenfurt, Hagenow, Wissenburg und Phedersheim von hůte, diesem Tag, als dirre Brieff geben ist, biß zu Wihenachten, die nechste komment, und von denselben Wihenachten ůber driu gantziu Jahre,[1] die darnach allernechste nach einander kommende sind, in getruwelich berathen und beholffen zu sin in die Form und Maß, als hernach geschrieben steht, mit Namen also:

Were es Sache, daß sie samentlich oder besunder oder die ihren von jeman, wer der were, in dirre Zit diß Verbundes geschediget oder anegriffen wůrden, in welchen Weg das were, oder mit Macht uff sie ziehen wollte und die Stadt oder Ståde, die also geschediget oder anegriffen weren oder uf die also gezogen were, ine iren Råthen uf den Eyd erkannten, daß ihn Unrecht geschehen wåre oder geschåhe und daß die vorigen Ståde sammentlich mit in oder mit dem merren Theile unter in uns das verkůndigeten und ermantent umbe Hůlff gen Eßlingen in den Rathe, so sollen wir in getruwelichen gerathen und beholffen sin mit zwainhundert Gleuen, wol erzůgeter Lůte ohne Geferde, die auch nach der Verkůndigunge in den nechsten vierzehen Tagen von Huß ußritten sollen und auch fürderlich vollritten sollen an die Stadt, die sie uns danne benennent und verkůndent, ohne alle Geferde, es were dann, daß sie uns umb minder Gleuen manten. Die sollen wir ihn auch senden in derselben Forme, doch also, daß sie ire Gleuen dry Tage vorhin haben an der Stadt, dahin sie uns gemant hant. Und sollen ihn mit denselben unsern Gleuen getruwelich gerathen und beholffen sin wider allermånniglich, die sie also angriffen und geschediget hått̊en, als vorgeschrieben steht, und

die ihn denselben Angriffern darzu gerathen und geholffen hetten oder weren, als lang, biß in der Schade und Angriffe abgeleit und abgekehrt wird.

Und sollent wir diß thun uff unser eigen Kost, Schaden und Verlust, als dicke deß Noth geschicht, ohn alle Geferde, doch daß sie denselben unsern Gleuen in ihren Ståden, so ihn darinne gebůhrt zu ligen, Herberge und Stallunge geben sollen also, daß sie ihren eigen Kosten darinnen haben, und auch bestellen, daß sie in iren Ståden redlichen, feylen Kauff finden umb ihr Pfenning, ohne alle Geferde.

Und auch aber also, wenn wir von den vorgenannten Ståden ermant werden, in zu helffen, als vorgeschrieben steht, daß wir uns danne gegen denselben, wider die wir den vorgenannten Ståden helffen sullen, mit Widersagen bewahren mögen.

Wer es aber Sache, daß jeman sie oder die ihren angriffe und beschådigete by uns oder umb uns, es weren Koufflůte, Kouffmanschatze oder an welch ander Wise das were, so sollen wir zu Stund, so wir das innen oder gewahr werden, darzu ernstlichen griffen und thun, sammentlich oder besunder, daß das widertan und gekehrt werde zu glicher Wise, als uns das selber widerfahren und geschehen were, one alle geferde.

Were es auch, daß jeman sie sammentlich oder besunder oder die iren angriffe oder uff sie ziehen oder dienen wolte oder Hůlffe, Spise oder andern Rathe darzu thete oder gebe oder sie husete oder hofete, die bi uns oder umb uns gesessen weren, daß wir den oder dieselben darumbe auch angriffen und beschådigen sollen an Lib und an Gute, so bald wir das innen oder gewar werden, es si uns von den Ståden sammentlich oder besunder verkůndiget oder nit, auch zu glicher Wise, als uns dasselbe widerfahren und beschehen wåre, one alle Geferde.

Were es auch Sach, daß die vorgenannten Ståde beduchte, daß es ine nothdůrfftig were, daß sie mehr Volckes und Hůlffe von uns bedůrfften dann der Summe, als vorgeschrieben steht, das mögen sie uns in den Rathe gen Eßlingen verkůnden und uns darumbe Tag bescheiden an ein Stadt, da sie truwen, die uns allergelegenlichest sye, und uff einen bequemlichen Tage, den wir erreichen und erlangen mögen. Uff denselben Tag wir auch unser Frůnde måchtiglichen schicken und senden sollen zu ihnen, und was dann sie und wir einhelliglichen ůberkommen, mit Hůlffe fůrbaß darzu zu thunde, das sollen wir one Verzog und fürderlichen thun, one alle Geferde.

Auch ensollen wir noch keiner der unsern niemand, der die egenannten Ståde oder die ihren beschådiget hette oder angriffe, keinerlay feylen Kauff, Spise, Gezůge, Hernesch noch keinerley andern Rathe geben noch thun in dehein Wise, ohne alle Geferde.

Were es auch, daß wir von den vorgenannten Ståden gemahnt wůrden, ihnen unser Gleuen zu Hůlff zu schicken, als vor geschrieben steht, und ine die gesendt hetten, als auch vorgeschrieben steht, und daß dann derselben Ståde ein oder mehr Noth angienge, wie dann dieselben Ståde sammentlichen oder mit dem merren Theil erkanten, daß ez nothdůrfftig were, einer Stadt zu Hůlff zu kommen oder mehr Ståden zuzutheilen, deß sollen unser Gleuen und Volck gehorsam sin.

Und welcher Stadt oder Ståden unser Volck also geschicket oder zugetheilt werden, die sollen dem Theil einen Hauptmann geben, das in zugeschickt ist, und dem auch dasselbe Theil gehorsam soll sin, anzugriffen und zu schådigen, one alle Geferde.

Und wenne wir umb Hůlff von ihn, den vorgenannten Ståden, ermahnt werden, ehe daß wir sie umb Hůlff gemahnt hetten, so sollen wir ihn doch mit unser Hůlffe, ob uns darnach wol Noth angienge, zu Hůlffe kommen, als vorgeschrieben steht also, daß die erst Mahnunge mit Namen vorgehen soll.

Und were es, daß sie mit denselben unserm Volcke und Gleuen, so wir ihn die also zugeschicket hetten, icht Schlosse, Vesten oder Ståde oder Gefangen gewůnnen, mit denselben Schlossen und Gefangen mögen die vorgenannten Ståde wol gefaren und thun, wie sie wollen, und das unter sich theilen nach Margzale, als danne jegliche Stadt unter ihnen darumbe uff dem Veld gewesen ist, ohne

alle unser und der unsern Widerrede und Hindernůsse. Doch so sollen sie versorgen, so sie beste mǒgen, on Geferde, daß uns oder den unsern von der vorgenannten Schlosse, Gefangen oder Nahme wegen dehein Schade noch Vigentschafft darnach ufferstůnde.

Und were es auch, daß der vorgenandten Städte ein oder mehr oder die ihren ir Vigende uß und in unser Städte sammentlich oder besunder schädigen, suchen oder angreiffen wollten, deß sollen wir ihn wol gůnnen und ihn darzu gerathen und beholffen sin, und sollen in auch zu allen ihren Nǒthen diß Verbůnds all unser Schloß offen syn, sich darinn und darauß zu behelffent, ohne alle Geferde.

Were es auch, daß die vorgenannten Städte oder die ihren deheinen Herren oder jemand anders dienten, die zu diesem Bund nit gehǒrten, was in von des Diensts wegen geschehe oder angienge, darzu sollen wir ihn nicht beholffen sin, wir thun es dann gerne. Doch also, daß dieselben Städte noch die iren nieman dienen, der wider diesen Bund sy, one alle Geferde.

Auch ensollen wir uns mit niemand umbe dehein Sache, die sich von diß Verbunds wegen verloffen hette oder geschehen were, frieden noch sůnen in deheine Wise, one der vorgenandten Städte Willen und Wissen, ohne alle Geferde. Auch ensoll man niemand in diesen Bund empfahen, die vorgenanten Städte und wir sin es dann vor einhelliglich ůberkommen.

Was Kriegs auch in dirre Zit dis Verbunds und von diß Verbunds wegen ufferstůnde und von einer der vorgenandten Städten oder mehr angefangen were, darzu sollen wir in beholffen sin, als vor geschrieben steht. Und nach diß Verbunds Ußgang ein Jahr, das nehste, glicher Wise als in disem Verbund, ohne alle Geferde.

Wir, die vorgenenten Städte, nehmen uß in diesem Verbunde den allerdurchleuchtigesten Fůrsten und Herren Wentzeslauen, Rǒmischen Kǒnig, zu allen Ziten Mehrer deß heiligen Rǒmischen Rychs und Kǒnig zu Bǒhem, unsern gnädigen Herrn, und das heilige Rǒmische Ryche. Darzu so nehmen wir uß die durchleuchtigen, hochgebornen Fůrsten, Hertzog Ruprecht den ältern, Hertzog Ruprecht den jůngsten, Hertzog Stephanen, Hertzog Friederichen und Hertzog Hansen, alle Pfaltzgraffen by Ryne und Hertzogen in Bayern, und darzu Hertzog Lůtpoldt von Oesterreich und darzu die edlen Herren, Herrn Bernhart und Herrn Rudolph, Marggrafen zu Baden, Graff Rudolph von Hohenberg, Graff Rudolph von Montfort, Herr zu Veldkirch, Graff Heinrich von Sant Gans, genant von Fadutzen, Graff Ludwig und Graff Friderich von Oettingen, Gebrůder, Graff Cunrat von Montfort, Herr zu Bregentz, unsere gnädigen herren, und den Abbt von Murnhart. Und sollen auch alle Verbůndnůsse, die wir mit den gethan haben, die wir ußgenommen haben, als vorgeschrieben steht, in ihren Kråfften verbleiben, diewile die Bůnd weren, als sie jetzo vergriffen sind, und sollen auch fůrbas keinen Bund machen, es werde dann dieser Bund ußgenommen.

Alle diese vorgeschriebene Stuck und Artickel samentlich und besunder diß vorgenanten Verbunds han wir vorgenanten Städt gelobt bi guten Truwen und darnach zu den heiligen geschworen, stete, vest und unverbrochenlich zu halten, zu leisten und zu vollefůhren, one alle arge Liste und Geferde, nach deß Brieffs Sage.

Und des zu wahrem Urkunde und vester Ståtigkeit so han wir unser Städte Ingesiegele thun hencken an diesen Brieff. Der geben ist zu Spire, da man zalte nach Christus Geburte driuzehen hundert Jahr und darnach in dem ein und achtzigsten Jahr, deß nechsten Montags vor Sant Johanns Tag deß Tåuffers, als er geborn wart, genant im Latine Nativitas Joannis Baptistæ.

[1] 25. Dezember 1385

J. Chr. Lünig: Teutsches Reichs-Archiv, Partis specialis continuatio IV, Teil I, XII. Abteilung (Reichs-Städte insgemein), S. 33 – 35, Nr. XXX.

705

1382 September 28

Wir, die von Regenspurg, ain frÿn stat,[1] vnd och wir, dez hailigen rǒmischen richs stette gemainlich, mit namen Augspurg, Vlm. Kostentz, Eßlingen, Růtlingen, Rotwil, Wile, Ÿberlingen, Memmingen, Bibrach, Rauenspurg, Lindowe, Sant Gallen, Kemptun, Kouffbůrren, Pfullendorff, Lwtkirch, Ÿsni, Wangen, Bůchorn, Bůchow, Nǒrdlingen, Dinkelspůhel, Rotenburg vf der Tuber, Bopfingen, Alon, Giengen, Gemůnd, Halle, Hailprunnen, Wimpfen, Winsperg vnd Wile in Turgǒ, bekennen vns offenlich mit disem brief vnd tůen kunt allen den, die in ansehent oder hǒrent lesen: Wan rechter fůrsatz gǒtlicher wißhait gebůt vnd natůrlich geschribun recht wisent vnd sagent, daz alle lůt gebunden sind, gemainen nutz vnd frid zů fůrdren vnd den schaden des gemainen gůtz ze wenden vnd ze verkomen, dar an haben wir gedaucht vnd haben ouch fůrgeseczt, angesehen vnd betrachtet, wie daz hailig rich vnd gemains land, gotzhůser, gaistlich lůte, pilgrin, kouflůt, koufmanschatz, lantfarer, geste, witwen vnd waisen mit dehainen sachen in vnsern rivieren vnd gebieten alz nuczlich, alz wol vnd alz trostlich beschirmet werden, beliben vnd bestån můgen alz mit dem, daz frid vnd gemach geschepft vnd gemachet werde. Wan aber sich das nů aigenlich erfunden hat, daz gemains land mit dehainen sachen alz wol geschirmet vnd daz hailig rich gesterkt vnd gemerret werden mag, alz mit dem, daz wir ainhellig vnd ainander zů fride bigestendig, beholffen vnd beråten sein, darumb vnd von solicher manigvåltiger tugend, wirde vnd ere, die nů vnd och in kunftigen ziten daruß wahsen vmd gån mag, so haben wir vns gar beråtenlich mit rechter vorbetrachtung vnd gůten fůrsåtzen, got ze lobe, dem hailigen rǒmischen rich ze nucz vnd ze eren, vns selb vnd gemainem land zů frid vnd ze gemach, vns selb ainer lieplicher frŵntschafft vnd gelůbde gesampnet, zesamen verstrikt, verbunden vnd verainet, verstriken vnd verbinden ouch vns ietzo mit rechter wissent vnd mit kraft dicz briefs mit gůten eren vnd geswornen aiden, die wir alle dar vmb liplich zů got vnd ze den hailigen mit gelerten worten vnd vfgebottnen vingern gesworen haben, hinnan hin bis vf sant Gǒrÿen tag, der allerschierost komet, vnd dannan hin zwelif gantziv jar, die nechsten nach ain ander ze zellent, allez daz ze halten, ze laisten vnd ouch ze vollefůren, åne alle geuerde, daz hie nach an disem brief begriffen vnd geschriben stat. Bi dem ersten sind wir ůber ain komen, were daz dehain herre, ritter oder knecht, gesellschafft oder ieman anders, wer die wåren oder wie die genant wåren, vns vorgenanten stett gemainlich oder ain oder mer vnder vns besunder, die ietzo bi vns wåren oder die noch fůro zů vns komen, es wåren herren, ritter oder knecht, prelaten, gotzhůser oder stett, in der zit, alz diser bund wårun sol, angrifen, bekůmbern, drengen oder beschadigen wǒlten an vnsern rechten, frihaiten, briefen oder gůten gewonhaiten, die wir von rǒmischen kaisern vnd kůngen haben, oder mit roube, mit mord, mit brand oder vnrechtem widersagen oder ez wåre mit schatzung, mit versetzen oder mit andern sachen, wer der wåre, der vns oder die vnsern also angriff vnd zebeschadigen mainte, niemant vßgenomen, denne allain dem hailigen rich siniv recht ze halten vnd zů tůnd, åne alle geverde. Dez sůllen wir obgenanten stett, die ietzo bi vns in disem bund sind oder die noch fůro zů vns dar in tråten oder kåmen, ez wåren herren oder stett ald wer die wåren, ain ander getrůweclich beråten vnd beholfen sin den selben, die denne also vnder vns beschadiget oder angegriffen sind, ez sien herren oder stett, åne alle geverde, alz ob ez vnser selbs sach wåre vnd vns selb widerfaren vnd beschehen wåre. Vnd wåre, daz dehain vordrung vnd můtung an vns beschåch von rǒmischen kaisern oder kůngen oder von iemant anders von iren wegen, dar vmb sol doch dehain stat vnder vns verantwůrten noch versprechen, noch dehainen vortail darinne sůchen noch vfniemen, sÿ berůffe denne vor alle stett in diser buntnuß vnd gelůbde zesamen. Vnd sol die sach nach gemainer stett råt vnd nåch dem merrentail ir erkantnuß daz verantwůrten, vnd sol ouch bi dem aide da bi beliben. Wåre ouch, das der stett dehainiv, ainiv oder mer, die ietzo in diser buntnuß sind oder

die noch fűro dar in kåmen, ez wåren herren oder stett, die dar über von ieman angegriffen wűrden, wer die wåren, so sűllen wir andern stett gemainlich den zog vnd angriff wenden vnd sűllen alle, die die den angriff getån hant oder hilfflich darzů gewesen sind, angriffen vnd beschadigen an libe vnd an gůt, alz verre vnser verműgent ist, åne alle geverde. Vnd wåre, daz dehainer der selben herren diener, die den angriff tåten oder tůn wőlten, stille sitzen wőlten, den oder die sol man dennocht angriffen vnd beschadigen, ez wåre denne, das si sweren vnd brief űber sich geben wőlten, daz si in ziten vnd jaren, als diser bund vnd verainng werun sol vnd gemachet ist, wider vns noch vnsern bund nit sin wőlten noch vns beschadigen wőlten. Wåre ouch, daz dehain stat vnder vns, ainiv oder mer, die ietzo in diser buntnuß sind oder die noch fűro dar in kåmen, ez wåren herren oder stett, von iemant angegriffen wűrden, wer die wåren, vnd die den andern stetten nit kundig wåren, wenne denne die selben beschadigoten herren oder stett vns andern stetten den oder die verkűndent, die den schaden getån hand oder die hilfflich darzů gewesen sind, den oder die sűllen denne aber die selben stett, den ez also verkűnt wirt, angrifen vnd beschadigen, åne alle geverde, alz vorgeschriben ståt. Wåre ouch, daz dehain stat vnsers bunds, die ietzo dar inne sind oder die noch fűro dar in kåmen, ez wåren herren oder stett, von der vorgenanten artikel wegen von iemant angegriffen wűrden, wåren denne der oder die, die den angriff getån hetten, der angegriffen stat geseßen, vnd wőlten denne die selben stett oder stat die selben ouch dar vmb angriffen vnd duchte si, daz ez in ze stark wåre, die selben mőchten denne wol die nechsten stett bi in zů in manen vnd besenden, daz si in darzů beholffen wåren, alz månig si duchte, der in darzů notdurftig wåre. Wåren aber die, die den schaden getån hetten, ainer andern stat baß geseßen, so mag div angegriffen stat den selben stetten ouch gebieten, daz si die dar vmb angriffen. Wåre ez aber den ouch ze stark, die mőchten denne aber den nechsten stetten zů in růfen vnd gebieten, vncz die sach erobert wirt vnd der schad wirt abgeleit, one alle geverde. Wåre ouch, daz dehain stat vnsers bunds, die ietzo bi vns wåren oder die noch fűro zů vns kåmen, also angegriffen vnd mit geliger beseßen wűrd, die sol vnd mag die nechsten drÿ stett zů ir manen vnd in gebieten, daz si ir vnuerzogenlich ze hilff komen mit iren lůten, mit gezwg, mit cost vnd mit andern sachen, vngevårlich, damit si ir stat besorgen vnd geretten műgen. Vnd wåre, daz si der fűro notdűrftig wűrden, so műgen si die andern stett, die nechsten zů aim geleger ouch zů in manen in der selben wise. Vnd waz kost dar uf gåt, die selben kost sűllen wir stett gemainlich liden vnd tragen, ieglichiv stat nåch anzal ir gewonlichen stwr. Wåre aber, das wir stett gemainlich oder ain tail vnder vns besunder doch von haissentz wegen gemainer stett vnd nåch ir aller oder ir dez merrentailz erkantnuß in den ziten dicz verbunds icht geleger vnd beseße habent wűrden, ez wåre von ainer stat, vestin oder schloß, ainost oder mer, waz schadens oder kost denne dar űber gieng vnd wachsen wűrd von gezwg vnd werklůt wegen, die selben kost vnd schaden aber sűllen wir vorgenanten stett gemainlich liden vnd tragen, iegliche stat nach anzal ir gewonlichen stwr, alz vorgeschriben ståt. Vnd welhi stett oder stat vnder vns solich oder ander kost vnd gelt vff vnser aller notdurfft vnd nucze vßgeben vnd dar gelihen håt, die műgen vns, alle ander stett, wol dar vmb zesamen manen vff ainen tag vnd da ouch wir alle gemainlich hinkomen sűllen vnd die kosten anlegen vnd verraiten, åne alle geverde. Vnd sol ouch ain ieglichiv stat vnder vns die kost, waz ir dez nach ir anzal gebűret in zwain manoden, den nechsten, nach dem so die stett gemainlich die angeleit hant, bi dem aide bezalen, åne alle geverde. Wåre ouch, daz iemant, es wåren herren, ritter oder knecht, stett oder ander gaistlich oder weltlich lůte, begerten, in dicz frwntschafft vnd gelűbdnuß ze komen, der oder die műgent daz bringen an welhi stett oder stat vnsers bunds si wend. Vnd dunkt denne die selben stett oder stat, daz die stett gemainlich dar vmb zů manent sien, daz műgent si wol tůn, vnd wez sich denne die stett gemainlich oder mit dem merrentail dar vmb erkennent vnd dar vmb ze råt werdent, wie der oder die in ze niement sien, dabi sol ez beliben. Wåre ouch, daz ieman vns vorgenanten stetten, ainer oder mer, die ietzo bi vns sind oder die noch fűro zů vns kåmen, vehen oder vigentschafft antragen wőlt, vmb solich angriff, die in in

diser vnser verbuntnuß vnd gelűbden beschechen wåren, den selben stetten oder stat, ir wåren ainiv oder mer, sűllen wir, die andern stett alle, bi gůten trűwen vnd geswornen aiden beråten vnd beholffen sin nach dem zit, alz disiv gelűbde ain ende håt, vntz daz die sach gentzclich erobert vnd vßgetragen wirt, åne alle geverde. Vnd hand ouch die selben beschadigoten stett oder stat vollen gewalt, vns dar vmb ze manen vnd zů zesprechen, alz vorgeschriben ståt. Wir haben ouch vns mit besundern worten also verainet, daz wir kainer stat vnder vns kainen vortail nit geben sűllen, ez wåre denne, daz ain statt oder mer in sőlicher armmůt, schaden oder gebresten ietzo wåren oder nőth fűro dar in vielen, si wåren groß oder clain, die selben stett műgen sőlich ir schaden, armmůt oder gebresten wol bringen fűr gemain stett dez bunds. So sűllen denne gemain stett ain kuntschafft dar vmb erfaren, wie ez dar vmb gestalt sÿ, vnd wez sich denne die stett gemainlich oder mit dem merrentail erkennent vnd nåch sőlicher kuntschafft vnderwisung ze råt werdent, ob si sőlichen stetten vortail geben wellen oder nit oder in an diensten oder an anleggung liben sűllen oder nit, da bi sol ez beliben. Wåre ouch sach, daz dehain stat vnsers bunds, ir ainiv oder mer, die ietzo bi vns sind oder die noch fűro zů vns kåmen, mit ainer andern stat oder stetten vnsers bunds icht bruch oder stőß hetten oder gewűnnen, vmb waz sach daz wåre, da sol entwedre stett oder stat selb nit zů tůn angriffen noch die andern dar vmb bekűmbern noch vfheben in dehainen weg alle die wile diser bund weret. Vnd die selben stett sűllen sőlich ir stőß bringen an die stett in der gesellschafft si sind vnd den baidenthalb ir sach fűrlegen vnd ze erkennent geben. Vnd wie die selben stett gemainlich oder mit dem merrentail in der gesellschaft si sind, die sach zwischen in vßrichtent oder, ob si daz åne gemain stette nit vßgerichten mőchten ald die sach alz håftig wåre oder also gestalt, daz man daz ÿe fűr gemain stett bringen műst, wez sich denne die stett gemainlich oder mit dem merrentail dar vmb erkennent oder wie si daz mit minne oder mit frwntlichem rechten entschaident ald wa oder wahin si die wisent, dez sűllent baid taile gevőlgig sin vnd ouch bi den aiden da bi beliben. Wir haben ouch disen bund in sőlicher maße geordnet vnd ouch vns also dar uf zesamen versprochen, ob wir dehain stukk oder artikel darinne bi den vorgenanten artikeln bessern wőlten, daz wir dez vollen gewalt haben vnd ez ouch da bi beliben sol, wenne oder wa sich die zwen tail oder mer der gemainen stett dar vmb erkennent, vnd sol der drittail den zwain tailen darinne bi dem aide gevőlgig vnd gehorsam sin vnd ouch da bi beliben. Doch sűllen noch műgen wir dehain stuk in disem bund brief nit ånndern, ez beschech denne mit vnser, der vorgenanten stett aller, gůtem ainbårem willen vnd ainhelleclich. Wenne ouch wir vorgenanten stett alle zesamen gemant sűllen werden, da sol alleweg ain manung beschen gen Vlm vnd die ander gen Bibrach, ez wåre denne, daz wir obgenanten stett vns bekanten gemainlich oder mit dem merrentail, daz ain ander stat zů den ziten der sach baß gelegen wåre. Ez sűllen ouch die von Regenspurg, von Augspurg, von Vlme, von Kostencz vnd von Eßlingen ieglichiv stat zwen von iren råten zů dem spruch setzen vnd der andern stett ieglichiv ainen. Vnd wenne ouch wir zesamen gemant werdent, wenne denne daz dehain stat daran sűmig wåre vnd nit kåme vff die zit, alz siv gemant wåre, åne alle geverde, der geit ieglichiv stat zwainczig guldin an gemainer stett kost, vßgenomen der von Santgallen, von Kemptun, von Ÿsni, von Wangen, von Lwtkirch, von Kouffbűrren, von Bopfingen, von Wimpfen, von Winsperg, von Giengen, von Aulon vnd von Bűchorn, der ieglichiv stat geit zehen guldin, vnd sol ouch sich dez kain stat widern noch sperren. Ez wåre denne, daz sich ain stat mit aiden da von geniemen mőcht, daz si ehafft not geweret het. Wåre ouch, daz wir ze got nit getrűwen, daz sich dehain stat in diser buntnuß daran űbersåhe vnd nit hielti vnd vollefűrti die artikel, alz vorgeschriben ståt, wűrd die denne űberwunden mit dem rechten vnd mit erkantnuß der stett oder ir dez merrentails, die sol denne ze pene geben von ÿe hundert phund hallern ir gewonlicher stwr, zwai hundert phund haller aber an gemain kost der stett, ez wåre denne, daz si sich mit aiden da von geniemen mőchten, alz vorgeschriben ståt, daz sÿ ehafft not geweret hett. Vnd sol ouch mit namen disiv vnser vorgeschriben gelűbde vnd buntnuß werun vnd krafft vnd macht haben in aller der wise, alz vorgeschriben

ståt, åne alle geverde vnd ouch die vorgeschriben zit vnd jare hinnan bis vff sant Gȯrÿen tag zenechst vnd dar nåch zwelif gancziv jår, div nechsten nåch ain ander, ez wåre denne, daz vns ander bŭnd vnd lantfrid ze hande giengen, die vns vff ze niemen wåren vnd dez sich die zwen taile oder mer vnder vns erkanten vnd duchte vff ze niemen, daz sol denne ouch also beliben, vnd sol der drittail den zwain tailen daran gevȯlgig sin. Vnd also haben wir vorgenanten stette alle gelopt bi den vorgeschriben aiden, alle vorgeschriben sach, stuk, bŭnde vnd artikel wår vnd stet ze halten, ze laisten vnd ouch ze vollefŭren luterlich, åne alle geverde, nach ditz brieffs sag. Vnd dez allez zů wårem vrkŭnd haben wir vorgenanten stett alle vnd ouch ieglichiv stat besunder ir stat gemains vnd groß insigel offenlich gehenkt an disen brieff. Wåre aber, daz der selben insigel, ir ains oder mer, vngevarlich an disen brief nit kåme oder zerbrochen wŭrd, dannocht sol dir bund vnd brieff bi allen sinen krefften beliben. Der geben ist an sant Michels aubent, do man zalt von Cristz geburt drivzehen hundert jar vnd dar nåch in dem zwai vnd achtzigostem jare.

[1] Die freie Stadt Regensburg war dem Bund der schwäbischen Reichsstädte am 2. September 1381 beigetreten.

HStAStgt A 602 U 5305.
HStAStgt B 186 U 354.

706

1383 Januar 16

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, rich vnd arm, der zwaier stette Winczhain vnd Wissenburg, bekennen vnd veriehen offenlich fŭr vns vnd fŭr vnser nauchkomen mit disem brieff vnd tůen kunt allen den, die in sehent oder hȯrent lesen: Als sich die erbern vnd wisen, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich der stette Regenspurg, Augspurg, Vlm, Kostentz, Eszlingen, Rŭtlingen, Rotwil, Wile, Ÿberlingen, Memmingen, Bibrach, Ravenspurg, Lindȯwe, Santgallen, Pfullendorff, Kemptun, Kouffbŭrren, Lŭtkirch, Ÿsni, Wangen, Bůchorn, Gemŭnd, Halle, Hailprunnen, Nȯrdlingen, Dinkelspůhel, Rotenburg vf der Thuber, Wimpfen, Winsperg, Aulon, Bopfingen, Giengen vnd Bůchȯwe, got ze lobe, dem hailigen rȯmischen rich ze nucz vnd ze eren, in selb vnd gemainem land ze frid vnd ze gemach zesamen verstriket, verainet vnd verbunden hand vnd ouch ainer lieplichen frẅntschafft mit ainander ŭberain komen sind mit aiden, die si dar vmbe liplich ze got vnd ze den hailigen gesworen hand, ainander getrŭwlich bigeståndig, beråten vnd beholffen ze sind nauch des verbundbrieffs lute vnd sag, den si dar vmb ainander besigelt vnd gegeben haben. In den selben verbundbrief si doch sich gen sich selbs vnd dem hailigen rȯmischen rich wol bewart vnd versorget hånt mit dem, daz si dem hailigen rich allẅ sinẅ recht ze halten vnd ze tůnd åne geuerde mit namen hånt vßgeseczet vnd behalten. Dar vmbe vnd ouch von sȯllicher trew, frẅntschafft vnd liebin, die wir von dez hailigen richs wegen billich zů den vorgenanten stetten haben sŭllen vnd ouch gebunden sein, so haben wir vns ietzo mit gůtem willen vnd gemainem rat vnd rechten fŭrsåczen vnser råte vnd aller vnser gemainde durch pezzers nutze, frides vnd gemaches willen vnser selbs vnd aller der vnser ietzo dem vorgenanten hailigen riche ze nucze vnd ze eren zů den vorgenanten stetten in den egenanten iren bunde willeclich vnd tugentlich verstriket vnd verbunden vnd ouch dar vmb alle vnbezwungenlich gelert aide zů got vnd den hailigen gesworn mit vffgebottnen vingern vnd gelerten worten, den selben iren bunde, alle die wile vnd alz lang der

werot vnd gemachet ist, luterlich vnd åne alle geuerde ze halten, ze laisten vnd ze vollefŭren in allen mainungen, pungten vnd artikeln, alz ouch der selb ir bunde wiset vnd gemachet ist vnd alz der selb verbundbrief von wort ze worte begriffet vnd alz vorgeschriben ståt, ze gelicher wise vnd ouch in allem dem rechten, alz ob wir mit nåmlichen worten bÿ in in dem selben irem verbundbrief begriffen vnd verschriben wåren oder dar in verschriben sin sȯlten. Darzů sŭllen wir vorgenanten von Winczhain fŭr zwai hundert pfund haller, vnd wir, die egenanten von Wissenburg, fŭr hundert pfund haller anzalen vnd ouch spieß, dienst vnd alle ander kost da von richten, haben, legen vnd heben in aller der wise, alz ander stett von so vil geltz in selb vff seczent oder von so vil geltz heben oder legen mŭssent, ane alle geuerde, vnd daz ouch vnser ieglichen statt besunder ainen vnsers råtz, wenne wir von den vorgenanten stetten gemant werden, zů in senden vnd zů dem spruch seczen sŭllen, åne alle geuerde. Mit vrkund ditz brieffs, den wir den vorgenanten stetten allen darŭber besigelten geben mit vnser vorgenanten zwaier stette gemainen insigeln, die baidẅ offenlich ze gagen hangent. Der geben ist an sant Anthonÿen aubent, do man zalt von Cristz gebŭrt drẅzehen hundert jår vnd dar nåch in dem drẅ vnd achzigostem jare.

StAAug Reichsstadt Nördlingen U 26/4.

707

1383 März 14

Wir, Wenczeslaw, von gots genaden rȯmischer chůnig, zů allen zeiten merer dez reichs vnd kŭnig zů Pehaim etc., enbieten allen fŭrsten, geistlichen vnd weltlichen, grafen, freÿen herren, rittern vnd knechten vnd allen andern, di zů vns vnd dem rȯmischen reich gehȯren, vnsern vnd dez reichs lieben getrẅen, vnser genad vnd allz gůt. Lieben getrẅen, wann wir ain ainung gesaczt vnd gemacht haben durch gemeinen nucz vnd frumen land vnd låẅten nach rat der kůrfŭrsten vnd andern fŭrsten, gaistlicher vnd weltlicher, vnd ander grafen vnd herren, alz wol vsweisent die brief, die wir vnd si darŭber geben vnd besigelt haben, darumb gebieten wir eẅ allen vnd eẅer ieglichem besunder vestichlich beÿ vnsern hulden vnd manen eẅ auch beÿ den trẅen vnd aÿden, alz ir vns vnd dem heiligen rȯmischen reich gebunden vnd pflichtig seit, daz ir ân allerlaÿ widerred, widerstand vnd behelffung, wort oder wercke, zů vns vnd zů den vorgenanten kůrfŭrsten, fŭrsten, grafen vnd herren, die vorgenant aÿnung komen sollet vnd auch getrẅlich vnd vestichlich peÿ vns alz ainem rȯmischen kŭnig vnd zůchŭnftigen kaÿser glich in beliben vnd daz gelobent vnd swerent zetůn in aller der mazz, alz wir vnd die vorgenanten kůrfŭrsten, fŭrsten, grafen vnd herren daz getan haben. Auch wollen wir, ob eẅer dhainer, der da burger worden wåre in dhainer vnser vnd dez reichs stete oder sich zů ÿn verpunden hette in dhainer weiz, do gebieten wir vnd manen wir, alz oben geschriben steet, daz ir daz burger recht auf saget vnuertzogenlich vnd von dem bunde lazzet vnd die vorgeschriben sach volfŭret, alz lieb eẅch seÿ, vnser swår vngenade zů vermeiden, vnd waz vns nach rat der kůrfŭrsten darczů zetůn gebůret mit dem rechten. Auch erlauben wir allen kůrfŭrsten, fŭrsten, gaistlichen vnd weltlichen, vnd grafen, die mit vns ieczund in dis ainung chomen sind, versigelt vnd verschriben, daz si andern fŭrsten, grafen, freÿen, herren, rittern vnd knechten in diselben ainung nemen vnd emphahen also bechåmlich vnd so redlichen, wie si doch dunchket, daz ez vns vnd dem reich, ÿn vnd diser ainung nucz, nodurftig vnd gůte seÿ. Mit vrckunde dicz briefes versigelt mit vnser chŭnicklichen maiestet insigel. Der geben ist zů Nŭrenberg nach Kristi gepŭrde

drewẗzehenhundert iare, darnach in dem dreẅ vnd achtzigistem jare, an samptztag vor palmarum, vnsers richz dez beheimischen in dem zwaintzigisten vnd des rǒmischen in dem sibenden jaren.

De mandato domini regis
contestis episcopus Lubicensis

HStAStgt H 51 U 904.

708

1384 Juni 1

Wir, Ÿmer von Ramstein, von gottes gnaden bÿschoff ze Basel, fŭr vns, vnser capitel vnd stift ze Basel, vnd wir, Johans Puliant von Eptingen, ritter, burgermeister, vnd der rate der stat Basel, fŭr vns vnd die burger gemeinlichen, rich vnd arme, der selben stat Basel, tůnd kunt allen den, die disen brief ansehent, lesent oder hǒrent lesen, als die fŭrsichtigen, wisen vnd bescheiden, vnser besunder gůten frůnde, die meÿster, råte vnd burger der stette Regenspurg, Ougspurg, Vlme, Costencz, Esselingen etc. dem nachgedacht haben, wie das alle lŭte von gottes ordenunge gebunden sient, gemeinen nutze der lŭten vnd landen zů fŭrdernde vnd den schaden des gemeinen gůtes ze wendende, vnd das ouch gemein lande mit deheinen sachen als wol geschirmet vnd das heilig rich gesterket vnd gemeret mǒge werden, als mit dem, das si einhellig vnd einander bistendig vnd zů fride beholfen vnd beraten sient, darumbe, so von sǒlicher manigualtiger ere vnd nutze wegen, die in kŭnftigen ziten dar vs wachsen vnd kommen mǒchtent vnd mǒgent, einhelliclichen got ze lobe, dem heilgen riche ze troste vnd ze eren, in selbs vnd gemeinem lande ze friden vnd ze gemach mit gůter vorbetrachtung einen frŭntlichen bunde vnd glŭpt gemachet vnd getan habent mit gewisser meÿnung vnd artigklen, die si bi geswornen eÿden gelopt habent, ze vollfŭrende ane geuerde, als daz vnd anders der bundbrief wol wiset, der darv̈ber gemacht ist vnd versigelt, das wir, der egenant bÿschoff vnd meÿster vnd rate der stat Basel vorgeschriben, fŭr vns vnd in manen, als da vor benennet ist, den egenanten sachen ouch nachgedacht habent vnd in den selben bunde vnd zů den allen, die dar inne sint, mit gůter zitlicher vorbetrachtung komen vnd darin emphangen sint, vnd vns vnd die, als vorgeschriben ist, in den selben bunde vnd zů den, die dar inne sint frŭntlichen vnd getrŭwelichen verbunden vnd verphliht haben, verbindent vnd verphlichtent (*vns*) mit kraft dis briefes in alle wise vnd forme vnd wege vnd mit allen artigklen, als in irem bundbriefe geschriben stat, ane gewuerde. Vnd habent ouch fŭr vns vnd die, als vorbescheiden ist, globt vnd verheissen, globent vnd verheissent bi geswornen eÿden, so wir, der egenant bÿschof, vff vnser brust vnd als gewonlich ist, vnd wir, die egenanten meÿster vnd rate ze Basel, mit vferhebten handen vnd gelerten worten liplich zů den heilgen gesworn vnd getan habent, den selben bunde mit aller siner meÿnung, artigklen vnd begriffungen, ieglichs besunder nach des bundes lute vnd begriffung ze haltende, ze tůnde, ze leistende vnd ze vollefŭrende vnd mit libe vnd gůte vnd vnsers, des egenanten bÿschofs, stetten, vestinen, landen vnd lŭten nach des selben bundes sage vnd wisung getrŭwelichen vnd luterlichen ze helfende vnd ze ratende, ane alle geuerde. Vnd dis alles ze warem vrkŭnde, wand des mǒnschen gedenknisse blǒde vnd krank vnd daz der geschrift empholen wirt ewig ist, so haben wir, der egenant bÿschof, vnser ingesigel vnd wir, meÿster vnd rate der stat Basel, vnser stette ingesigel

gehenket an disen brief. Der geben ist, da man zalte von gottes gebŭrte thusent drŭhundert achtzig vnd vier jare, an der nechsten mitwochen nach dem heilgen hochtzit tage ze phingsten.

HStAStgt A 602 U 5306.

709

1384 Juni 18

Wir, die burger dez rats der stat zů Nŭremberg, veriehen vnd tůn kunt offenlichen mit disem brief, allen den, die in sehen odir hǒren lesen, daz wir vnsern lieben burgern, frewnden vnd ratgesellen Vlrichen Stromeÿr, Reicholt Pfintzing, Jobs Tetzel vnd Conrad dem Haller geben haben vnd geben in mit kraft ditz briefs fŭr vns vnd die gemain gemainlichen vnser stat zů Nŭremberg gantzen vnd vollen gewalt, vns zůuereinen, zůuerbinden vnd zůuerstrikken mit den erbern, weÿsen mannen, den burgern der rete vnd den gemainen gemainlichen der hernachgeschriben stet Regensburg, Auchsburg, Vlm, Costnitz, Esslingen, Reutlingen, Rotwil, Weÿl, Ÿberlingen, Memingen, Bÿbrach, Rauensburg, Lindaẅ, Sant Gallen, Pfullendorff, Kempten, Kawẅfbŭren, Lŭtkirchen, Ÿsnÿ, Wangen, Půchorn, Gemůnde, Halle, Heilbrun, Nǒrdlingen, Dienkelspŭhel, Rotenburg vff der Tuber, Wimppfen, Weinsberg, Aln, Poppfingen, Gingen, Půchaẅ, Windshein, Weissenburg vnd mit den steten allen, die den punt in Swaben halten. Vnd wie sich die egenanten vnser burger mit den selben steten von vnsern wegen verainen, verstrikken vnd verbinden mit eÿden odir mit briefen, daz globen wir mit gůten trew̆en an eÿdes stat zůhalten vnd zůuolfŭren, vnd ist vnser gůter wille vnd wort gentzlichen on geuerde. Vnd dez zů einem waren vnd steten vrkŭnde geben wir disen brief, versigelt mit vnserm anhangendem insigel. Der geben ist an dem samstag nach sant Veÿts tag nach Cristus gebŭrt drewzehenhundert iar vnd in dem vier vnd achtzigstem jare.

HStAStgt A 602 U 5307.

710

1384 Juni 21

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, rich vnd arme, der stat ze Nŭrremberg, bekennen vnd veriehen offenlich fŭr vns vnd vnser nachkomen mit disem brief vnd tůn kunt allen den, die in sehent oder hǒrent lesen, alz sich die erbern vnd wisen, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich der stette Regenspurg, Basel, Augspurg, Vlme, Costentz, Ezzlingen, Rŭtlingen, Rotwile, Wile, Ÿberlingen, Memmingen, Bibrach, Rauenspurg, Lindow, Sant Gallen, Pfullendorff, Kempten, Koufbŭrren, Lŭttkirch, Isni, Wangen, Halle, Hailprunnen, Gemŭnde, Wimpfen, Winsperg, Nǒrdlingen, Rotemburg vff der Tuber, Dinkelspŭhel, Windshain, Wissenburg, Aulun, Boppfingen, Giengen, Bůchorn vnd Bůchow etc., got zů lob, dem hailigen rǒmischen rich zů nucz vnd zů eren, in selb vnd gemainem land zů fride vnd zů gemach ze samen verschriben, veraint vnd verbunden

haben vnd ouch ainer lieplichen frůntschafft v̈ber ain komen sint, mit aiden, die sie darumb liplich zů got vnd zů den hailigen gesworn haben, ainander getrůlich bi gestan, geraten vnd beholfen ze sin nach dez verbundbriefs lut vnd sag, den sie darumb ainander versigelt vnd gegeben haben. In dem selben verbundbriefe si doch sich selb vnd ir ere gen dem hailigen rômischen rich wol bewart vnd versorgt haben mit dem, daz si dem hailigen rich alle sine recht zů haltend vnd zů tůnde ane geuerde mit namen habent vsgeseczt vnd behalten. Vnd darumb vnd auch von sôlicher irer frůntschaft vnd liebe, die wir von dez hailigen richs wegen billichen zů den vorgenanten stetten haben sůllen vnd ouch gebunden sint, so haben wir vns ieczo mit gůtem willen vnd mit gemainem raut vnd rechten fůrseczen vnser råte durch merer nuczes, frids vnd gemachs willen vnser selbs vnd aller der vnsern vns ietzunt, dem vorgenanten hailigen rômischen rich zů eren, zů den vorgenanten stetten allen in den egenanten iren bund willeklichen vnd tugentlichen verstrikt vnd verbunden vnd och darumb vnbetwungenlich gelert aide liplich zů got vnd zů den hailigen mit vffgebotnen vingern vnd gelerten worten gesworn, den selben bunde mit in, die wil vnd alz lang er wert vnd gemacht ist, luterlich vnd ane alle geuerde zů halten, zů laisten vnd och ze vollefůren in allen mainungen, puncten vnd artikeln, alz och der selb ir bund wiset vnd gemachd ist vnd alz och der bundbrief von wort ze wort begriffen ist vnd geschriben stet, vnd ze glicher wise vnd ouch in allen den rechten, alz ob wir mit nåmlichen worten bÿ in in dem selben bundbrief begriffen vnd geschriben weren oder darinne begriffen vnd verschriben sin sůlten, vßgenomen, ob daz wår, daz si den bunde fůr die zit, alz der bundbrief ieczunt helt, fůrbas erlengen wôlten oder ander bůnde oder lantfrid anfahen oder machen wôlten, die fůr die zit weren sôlten, alz der bundbrief helt, als vorgeschrieben stet, darumb sôlten wir niht lenger verbunden sin, die selben bůnde vnd frid zů habende, denne alz lang der bundbrief ieczunt helt, daz ist hinnan bis vf sant Gôrgen tag, der nechst kompt, vnd darnach zehen gantzů iar, die nechsten nach enander, es gescheh denne mit vnserm gůten willen. Darumb so verbinden wir vns gen den egenanten stetten, daz wir mit in liden, dulden vnd dienen sůllen an spiess, dinst vnd an aller kost glicher wise, alz ob wir dem rich niht mer geben denne acht hundert pfund haller, vnd sůllent och von den selben acht hundert pfund haller mit den vorgenanten stetten an anzalen vnd och spiess, dinst vnd aller ander kost dauon richten, haben, legen vnd heben in aller der wise alz ander von souil gelts in selb vs seczent oder von souil geltz heben oder legen můßent, ane alle geuerde. Vnd daz och wir zwen vnsers råts, wenne wir von den vorgenanten stetten ermant werden, zů in senden vnd zů dem spruch seczen sůllen, ane alle geuerde. Mit vrkůnd dis briefs, den wir den vorgenanten stetten darůber besigelten geben mit vnserm aigen gemainem insigel, daz wir offenlich gehenkt habent an disen brief. Der geben ist des nechsten zinstags vor sant Johans tag ze sunwenden, do man zalt von Cristz gebůrt drůzehenhundert iar vnd darnach in dem vier vnd achtzigostem jaur.

HStAStgt A 602 U 5308.

711

1384 Juni 21

Wir, die von Regenspurg, ain frygin stat, vnd ouch wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich der nachbenempten dez hailigen rômischen richs stette Basel[1], Augspurg, Vlme, Kostentz, Ezzlingen, Růtlingen, Rotwil, Wil, V̊berlingen, Memingen, Bybrach, Rauenspurg,

Lindow, Sant Gallen, Pfullendorff, Kempten, Kouffbůrren, Liutkirch, Isin, Wangen, Halle, Haylbrunnen, Gemůnde, Wimpfen, Winsperg, Nôrdlingen, Rotenburg vff der Tuber, Dinkelspůhel, Windshain, Wissenburg, Aulun, Bopfingen, Giengen, Bůchorn vnd Bůchow, die den bund mit ain ander haltend in Swaben, bekennen vnd veriehent offenlich mit disem brief vnd tůgent kunt allen den, die in ansehent oder hôrent lesen, daz wir mit gemainem raute vnd mit gůten fůrsåtzen die fůrsichtigen vnd wisen, die burger dez rats vnd die gemainde gemainlich der stat ze Nůrrenberg, dem hailigen rych ze eren, vns vnd gemainem lande zů fride vnd zů gemach zů vns vnd in vnsern bunde in genomen vnd enphangen haben vnd den ouch si gesworn haben ainfalcklich mit vns ze haltende nach des bundbriefs lut vnd sag, den wir enander darumb gegeben vnd versigelt haben, vzzgenomen ob daz wår, daz wir den bunde fůr die zit, alz der bundbrief ietzo helt, daz ist mit namen hinnan bis zů sant Gôrgen tag vnd darnach zehen gåntziu iar die nehsten fůrbas erlengen wôlten oder ander bunde oder lantfride anvahen oder machen wôlten, die fůr die zit weren sôlten, alz der bundbrief helt, als vorgeschriben stet, es geschech denn ê mit irem gůten willen, darumb sôlten sie niht lenger verbunden sin, die selben bůnde vnd fride zů halten, denne als lang, alz vnser bundbrief ietzunt helt, alz vorgeschriben stet. Vnd darumb so haben wir ietzunt den selben burgern dez rats vnd der gemainde gemainlichen der stat zů Nůrrenberg mit gůtem willen versprochen, gelobt vnd verhaizzen vnd versprechent ouch ietz mit kraft dis briefs vff die aide, die wir dem vorgenanten vnserm bund gesworn haben, daz wir sie vnd die iren getriulich schirmen vnd ouch geraten vnd beholfen sin wellen vnd sůllent nach dez vorgenanten vnsers bundbriefs sag zů glicher wise vnd in allem dem rechten, alz wir dez ain ander verbunden sint vnd zů samen gesworn haben vnd als sie mit nåmlichen worten bi vns in dem vorgenanten bundbrief begriffen vnd verschriben weren oder den mit vns angefangen hetten, ane alle geuerde. Ouch bekennen wir, die vorgenanten stett, daz wir die vorgenanten von Nůrrenberg in genomen vnd enpfahen haben also, daz si mit vns liden, dulden vnd dienen sůllen an spiess, dinst vnd aller andern kost gelicher wise, als ob si dem rich niht mer geben, denne acht hundert pfund haller, vnd sůllent ouch von den selben acht hundert pfund hallern mit vns, den vorgenanten stetten, anzalen vnd ouch spiess, dinst vnd ouch alle andern kost davon richten, haben, legen vnd heben in alle der wise, alz ander von souil geltz in selb vfsetzent oder von souil geltz geben oder legen můßent ane alle geuerde. Vnd daz ouch die selben von Nůrrenberg zwen vss irem rate zů vns zů dem spruch setzen sůllen ane alle geuerde. Mit vrkůnd dis briefs, den wir in darůber besigelten geben mit vnser, der egenanten vier stett Regenspurg, Ougspurg, Vlme vnd Costentz angehenkten insigeln, die och daz von vnser aller haizzens wegen getan vnd och irn insigel an disen brief gehenkt hant. Der geben ist dez nechsten zinstags vor sant Johans tag ze sunnwenden, do man zalt von Cristz geburt drůzehenhundert iar vnd darnach in dem vier vnd achtzigisten iare.[2]

1 Bischof und Stadt Basel waren dem Bund selbst erst am 1. Juni 1384 beigetreten.

2 Der Beitritt der Stadt Nürnberg zum Bund der schwäbischen Reichsstädte erfolgte nach einer Aufforderung der Städte vom 21. Januar 1383 und einem Antwortschreiben der Stadt Nürnberg vom 30. Januar 1383 am 14. Juni 1384 auf dem Städtetag zu Nördlingen.

Die Chronik des Ulman Stromer 1349 – 1407, S. 137f (Beilage III/1 - 3).

712

1384 August 11

Wir, Wenczlaw, von gotes gnaden rômischer kunig, zů allen zeiten merer des reichs vnd kunig zů Beheim, embieten allen burgermeistern, reten vnd burgern gemeinlich aller stete zů Obern vnd Nidern Swaben, vnsern vnd des reichs lieben getrewen, vnser gnad vnd alles gůt. Lieben getrewen, wir senden zů euch die edlen Colman von Donerstein vnd Neplachen von Ostrow[1], vnsre lieben getrewen, vnserr meÿnung mit euch zů reden volkumlich vnderweiste, begeren vnd wollen, was dieselben von vnsern wegen zů euch werben vnd mit euch reden, das ir in des genczlichen gelaubet, als vns selber, zů dieser zeit vnd ouch zů disen sachen, die sie an euch von vnsern wegen brengen, tůn wollet, als wir des ewern trewen sunderlichen gelauben vnd getrawen. Mit vrkunt dicz brieues, versigelt mit vnser kuniclichen maiestat insigel. Geben zů Luczemburg, nach Crists geburt dreiczehenhundert jar, dornach in dem viervndachtzigsten jar, des nehsten donerstags nach sand Lawrenczen tag, vnserr reiche des behemischen in dem zweÿvndzweinczigisten vnd des rômischen in dem neunden jaren

Ad mandatum regis et totius
consilii Johannes Jawrensis

1 Neplach von Ostrow, Abt des Klosters Opatowic (1312 – 1370/71)
2 Jauer (*heute Jawor*) in Niederschlesien

HStAStgt A 602 U 5312.

713

1385 Februar 21

a) Stuttgarter Kopialbucheintrag

In dem lŏb der hailigen triualtikait. Wir, die burgermaister, die schulthaissen, die amman, die råt, alle burger vnd alle lůt gemainlich, baide, rich vnd arm, diser nachgeschribner stetten Mencz, Strasburg, Wurms, Spir, frÿge stett, vnd wir, des hailigen rômischen riches stett Frankenfurt, Hagnow, Wisenburg, Wetzlar, Schleczstat, Ehenhain, Fritberg, Vedershain vnd Sels, die den bund haltend bÿ dem Rin, vnd wir, die von Regenspurg, Basel, Vlm, Costencz, Eslingen, Rŭtlingen, Rotwil, Wil, V̈berlingen, Memingen, Bibrach, Rauenspurg, Lindow, Sant Gallen, Kempten, Kŏffbŭrren, Lŭtkilch, Gÿsingen[1], Wangen, Bůchoron, Gemŭnd, Hall, Hailbrunen, Wimpfen, Nŏrdlingen, Dinkelspŭhel, Rotenburg vf der Tuber, Winczhain, Wissenburg, Swinfurt, Windsperg, Alunt, Boppfingen, Giengen, Wil im Turgew, Pfullendorff vnd Bůchow, die den bund in Swaben vnd in Franken haltent, vnd wir, die von Zŭrich, von Bern, von Solotren, von Zugg vnd daz ampt daselbs ze Zugg, die ainen ewigen bund mit enander haltent, tůnd kunt vnd bekennen all offenlich mit disem brief allen den, die in sehent oder hŏrent lesen, daz wir, got ze lŏb vnd dem hailigen rômischen rich ze eren, mit ain helligem rat vnd mit gůter vorbetrachtung, durch frÿden vnd schirmens willen dez landes, gemainlich vnd durch schirm, nucz vnd from(*en*) vnser, vnser stett vnd lendern, vnser lůt vnd gůter ainer frŭntlicher geselschaft vnd getrŭwen buntnŭss mit enander v̈ber ain komen sÿgent vnd ze samen gelopt, liplich vnd offenlich zů den hailigen gesworn habent fŭr vns vnd alle vnser nachkomen, die herzů vestenklich verbunden vnd vergriffen sŏlint sin, dise buntnŭss mit enander vnwandelber ze haltent vnd mit gůten trŭwen war vnd ståt ze habent, vncz vf den nehsten sant Goerien tag, so nů kimt, vnd dannahin die nehsten nŵn jar, so dann schierest nach enander koment ane allen vnderlåss. Vnd wann aller zergånklicher dinge vergessen wirt vnd in der zit der jaren vil sachen geendert werdent, da von so geben wir, die vorgeschriben stett, enander diser getrŭwen geselschaft vnd buntnŭss ain erkantlich gezŵgnŭst mit brieffen vnd mit geschrift also, das wir enander bi vnsern aiden, so wir gesworn habint, getrŭwlich beholffen vnd beraten sŏlint sin, als verr vnser lip vnd gůt verlangen mag, ane geuerd, gen allen dien vnd vff alle die, so vns an lib, an gůt, an eren, an vnser frighaiten vnd rechten ald an vnser gůten gewonhaiten mit gewalt oder wider recht vnfůg, vnlust, angriff bekŭmbren, dehainen widerdries oder schaden tåtint, vns oder ieman, so in dirr buntnŭst ist oder darnach noch darin kumpt, nů oder hienach, mit dien gedingen, vns inwendig dien zill vnd kraissen oder vsstendig, alz hienach aigenlich geschriben stat. Vnd sind dis die zill: Dez ersten, da die Ar enspringet, daz man nempt den Grimslen, vnd die Aren ab fŭr Hasle, fŭr Bern, fŭr Solotren hin vnd iemer ab der Aren nach, vncz an die stat, da die Ar in den Rin gat, vnd den Rin wider vff, vncz an die stat, da die Thur in den Rin gat, vnd dieselben Thur iemer mer daruff, vncz an die stat, da si enspringet, vnd von dem vrsprung die Richti dur Curwachen vf, vncz an die vesti Ringgenberg, von der selben Ringgenberg v̈ber enhalb dem Gothart hin vncz vff den Blatifer vnd von dannan hin vncz vff den Tŏsel wider v̈ber an den Grimslen, da die Ar entspringet. Vnd wer, daz ieman, wer daz wer, so in den vorgesaiten ziln vnd kraissen oder vsserhalb gesåssen ist oder hienach såsshaift wŭrd ald stet, lůt oder lant ÿn den selben kraissen håtint, ieman, so in dir buntnŭss ist oder noch darin kumpt, wider recht angriff oder schedigote an lůt oder an gůt, an frihaiten, an iren rechten oder an iren gůten gewonhaiten, dar vmb sol vnd mag der burgermaister, der amman, der schulthaiss vnd der rat ieklicher der vorgenannten stetten, welch ie dann geschadigot sint, vmb den schaden vnd den angriff sich vff ir aid erkenen. Vnd wes sich dann die selben, der burgermaister, schulthaiss, amman vnd der rat der stat, so denn geschedigot ist, gemainlich oder der mer tail vnder ÿnen vff ir aid erkenent vmb hilff oder vmb anzegriffen oder vmb kainer hand sach, so dann notŭrftig ist, dar vmb sŭllent vnd mŭgent die von Zŭrich, von Bern, von Solotren, von Zugg vnd das ampt da selbs ze Zugg, si alle gemainlich oder ir ieklicht sunderlich, manen die burgermaister vnd die råt der vier stetten Basel, Costencz, Vlm vnd Rotwil. Vnd wenn auch der selben vier stetten aine oder mer also gemant werdent, die sŭllent dann bi iren aiden die andren swåbischen stett, so in diser buntnŭst sint auch manen. Aber die selben swåbischen stett mŭgent die vorgenanten von Zŭrich, von Bern, von Solotren, von Zugg vnd daz ampt ze Zugg ouch manen in ir råt der selben stetten, als hienach beschaiden ist, mit der stat, so denn geschediget ist, gewŭssen botten oder brieffen, vnd vff wen von dehainer stat die selb manung dann also geschicht, v̈ber den vnd ŭber die, ŭber ir lip vnd v̈ber ir gůt sŭllent inen die ander stet, so denne gemant sint oder gemant werdent, denne die andern rinischen stet bi iren aiden vnuerzogenlich behulfen vnd beraten sin mit ganczem ernst, als ob es ir aigenliche sach wår, vnd mit allen dingen, als die notŭrftig sint den, die denn vmb hilf erkent vnd gemant hant, vncz daz der schad vnd der angriff, dar vmb denn gemant ist, genczlich widertan vnd abgelait werd. Doch sŭllent wir, die vorgenanten von Zŭrich, von Ber, von Solotren, von Zugg vnd daz ampt ze Zugg, dien vorgeschriben stetten allen vmb enkain sach nit fŭrbas behulfen sin dann inwendig den vorgesaiten zilen vnd kraissen vnd nit vsserhalb, wir tůgen es denn gern, an geuerd. Aber wir, die vorgenanten von Basel, vnd die andern swåbischen stet alle gemainlich vnd vnser ieklich sunderlich sŭllent bi vnsern aidn gebunden sin, die obgenantn von Zŭrich, von Bern, von Solotren, von Luczern,[2] von Zugg vnd dem ampt daselbs vswendig dien vorgesaiten ziln zehel-

fen mit aller vnser vermůgent in vnsern kraissen vngeuarlich, als ob es vnser aigenliche sach wer. Vnd inwendig vnd auch vswendig dien selben kraissen sůllen wir inen zehelff komen, wa si hin ziehent, si alle gemainlich oder ir dehain stat sunderlich mit zwain hundert spiessen ze ross, erber, wol erzůgter lůt, die wir inen vff vnsern pfennig vnd genczlich vff vnser kost zů inen seczen sůllent nach ir manung bi vnsern aiden vnuerzogenlich, in den nåhsten vierzehen tagen hundert spies vnd darnach in den nåhsten vierzehen tagen ouch hundert spies, die wir dann bi inen sůllent haben, als lang vnd alle die wile, so si die spies bi inen wellent haben, die si denn tailen, legen vnd schikken můgent in ir stet, in ir lender vnd in ir vestinen, wie vnd wa inen daz fůklich ist, ane alle geuerde. Vnd ensol vns, den vorgenanten stetten, nieman gen dem andern der vorgesaiten manung nach der hilff ab noch vssgen in dehain wis bi den aiden, so wir gesworn habent. Vnd sol ouch ieklich stat die hilff in ir selbs kosten tůn, ane alle geuårde. Aber die hilff vnd der kost, so v̊ber die vorgesaiten zwai hundert spies lö̊ffet oder gan wirt, sol die andern rinischen stet nicht angan noch rẘren, ane alle geuårde. Es sol ouch ieklich stat dien vorgesaiten spiessen behusung geben dien, so dann bi inen ligent, ane der selben spiessen kosten, ane geuård. Wår ouch, daz an vns, den vorgenanten von Zůrich, von Bern, von Solotren, von Luczen, von Zugg vnd dem ampt ze Zugg oder an dien vnsern dehain schad oder angriff geschåch vsserhalb dien vorgenanten kraissen, dar zů man geher, hilf notůrftig wår, da sůllent wir, die vorgenanten stett bi dem Rin vnd von Swaben, bi vnsern aiden vnuerzogenlich vnd vngemant zůuarn vnd schiken in vnsern kraissen vnd riuieren, welchi stat dann der sach aller gesessenost ist. Vnd die sůllent darzů ernstlich tůn, wie daz ist gerochen vnd abgelait wird ane allen fürzog, als ob es ir aigenliche sach wer. Mo̊chtint aber si die sach nicht erobren, so sůllent si aber die nehsten stet bi inen laden, zů inen rů̊ffen vnd manen vncz vff die stund, das die sach erobert wirt in aller der wis vnd måß, als ob die sach ir aigenliche sach wer, åne geuårde. Der gelichen sůllen wir, die obgenanten von Zůrich, von Bern, son Solotren, von Luczern, von Zug vnd daz ampt ze Zug, den vorgenanten rinischen vnd swåbischen stetten in vnsern kraissen haft vnd gebunden sin, ane alle geuård. Wår aber dehain sach als groß, daz man dar vmb aines gezoges oder aines gesåsses notůrftig wår, wenn dann dehain stat vnder vns von ieman, so in dirr buntnůst ist, ermant wirt mit botten oder mit briefen, darnach sůllent wir vnuerzogenlich ze tagen komen gen Zůrich in die stat vnd sůllent da ze råt werden, waz vns darzů aller notůrftigost dunket, also daz dem oder dien, so denn vmb hilf gemant hant, vnuerzogenlich geholfen werd, doch daz wir, die obgenanten von Zůrich, von Bern, von Solotren, von Luczern, von Zug vnd daz ampt ze Zug, vmb enkain sach gebunden sůllent sin, vswendig den vorgesaiten ziln zeziehent oder ieman zehelfent, wir tůn es denn gern. Wer och, daz man ieman besiczzent wůrd, so sol die stat, so die sach angat vnd die dann zemal vff hilff gemant hat, den kosten ainig haben, so von werk oder von werklůten von des gesåsses wegen vfflö̊ffet, ane alle geuårde. Vnd waz von vns, den vorgenanten stetten, gemainlich oder von dehainer sunderlich oder sö̊lichen kriegen oder gesåssen stetten, verstinen, lendern, lůt oder gůt betwungen vnd ingenomen werdent, die sůllent genczlich volgen vnd beliben der stat, die dann vmb hilf gemant vnd die die sach angat vnd die den kosten von der selben sach wegen hat, ane alle geuårde. Vnd vmb waz sach die vorgenanten stet bi dem Rin vnd ze Swaben notůrfig sint der von Luczern, von Zug vnd des amptes ze Zug hilf, die wil der frid zwůschent der herschaft zů Ö̊sterrich vnd dien von Luczern vnd von Zug werot ald ob si nach dem selben frid der obgenanten von Luczern hilf dehainest bedö̊rfent, dar vmb můgent vnd sůllent si manen die von Zůrich in iren rat, vnd sůllent ouch die dann bi iren aiden vnuerzogenlich die von Luczern vnd die von Zug vnd daz ampt, ir aidgenossen, ouch manen, die ouch dann der selben manung bi iren aiden gnůg tůn sůllent nach gelegenhait der sach, als ob der vorgesait frid vs wår vnd als die obgenanten von Luczern in disem bund weren vnd ouch als lang, vncz daz die sach, dar vmb denn gemant ist, ain vstrag gewinnet. Gieng ouch die vorgenanten von Luczern ald die von Zug vnd das ampt ze Zug dehainest krieg oder stö̊ss an vnd si von ieman in dehain wis wider recht geschådigot oder angriffen

wůrden die wil, der vorgesait frid weret, oder darnach, als vor beschaiden ist, dar vmb můgent wir, die obgenanten von Zůrich, ouch manen die burgermaister vnd die råt der vorgenanten vier stetten Basel, Costencz, Vlm vnd Rotwil. Vnd wenn wir, dieselben vier stet, vnser aini oder mer vnder vns, also ermant werdent, so sůllent wir vnuerzogenlich bi vnsern aiden die andern stet, so in diser buntnůst sint, ouch manen, vnd sůllent ouch wir vnd die selben stet der manung genůg tůn, als lang vncz die sachen, dar vmb wir gemant sint, ainen vstrag gewinnent in aller der måß, als ob der vorgesait frid vsgangen wår, vnd in aller der wis, als ob die obgenanten von Luczern in disem bund wårint. Vnd wenn der vorgenant frid vskunt, so můgent wir, die vorgenanten stet, die obgenanten von Zug vnd das ampt manen, vnd ouch die selben von Zug vnd daz ampt můgent vns, die vorgenanten stet, herwider manen, wenn es dewedrem tail notůrftig ist, in aller der wis, als vor vnd nach gen vns vnd gen andren stetten geschriben stat, ane alle geuårde. Wer ouch, daz ieman, si in dirr buntnůst ist oder die vorgenanten von Luczern wider recht angriffen vnd geschådigot wůrden, vnd der selb, so den angriff getan het, vsserhalb vnser buntnůst gesåssen wår, wenne es dann ze schulden kumpt, daz der oder die, so den angriff getan hant, koment in die gewalt vnser, der vorgenanten stetten, den oder die alle, ir helffer oder diener, ir lib vnd ir gůt sol man heften vnd angriffen vnd si wisen, daz si den selben schaden vnd angriff wider tůn vnd ablegen vnuerzogenlich, doch also, ietweder tail dem andern den oder die verkůnden sol, so den angriff oder schaden getan hant, ob es inen vor nicht ze wissen gewesen ist, ane geuårde. Wer ouch, daz die vorgenanten von Zůrich, von Bern, von Solotren, von Luczern, von Zug vnd daz ampt ze Zug, si alle gemainlich oder ir dehaini sunderlich, stö̊ss oder misshellung gewůnni mit vns, den obgenanten stetten ze Swaben, oder mit dien von Basel, gemainlich oder mit vnser dehainern sunderlich, daz got lang wend, dar vmb sůllent wir ze beder site ze tagen komen gen Zůrich in die stat vnuerzogenlich, wenn deweder tail dar vmb von dem andern ermant wirt. Vnd sol dẘ stat, so denn stö̊ss mit vns vnd den vorbenempten stetten hå̊t, zwen erber man darzů seczen vnd ouch wir, des riches stet, die denne die sach angat, ouch zwen. Die selben vier sůllent dann sweren, die stö̊ss vnuerzogenlich vszerichten ze der minn oder ze dem rechten. Vnd wie es die selben vier gemainlich oder der mer tail vnder in vssrichtend, dez sůllent baid tail gehorsam sin. Wår aber, daz die selben vier erber man stö̊ssig wůrden vnd sich gelich tailtint, so sůllent si bi iren aiden inwendig vnser buntnůst ainen gemainen man zů inen nemen, der si in der sach gemain dunkt. Vnd welchen si darzů kiesent, dien sol die stat, da er gesessen ist, wisen, daz er sich der sach mit dien vieren annem vnd sich mit sinem aid verbind, vszerichten mit den selben vieren, als vor beschaiden ist, ane alle geuård. Ez ist ouch aigenlich in disen sachen bedingott vnd berett, waz sach oder lo̊ff in vnser buntnůst vfflö̊ffent, wie oder in wellem weg sich daz gefügt, daz dar vmb niendert tag laisten sol dann Zůrich in der stat, vnd daz ouch enkain stat gewalt sol haben, die andern stet anderswa hin ze tagen ze manen, ane geuård. Wer ouch, daz dehain herr, ander stat oder ieman andre, dẘ vswendig dien vorgesaiten ziln vnd kraissen gesåssen wårint, krieg oder misshellung mit den vorgenanten rinischen vnd schwåbischen stetten hettint oder hernach gewůnnet, die selben krieg vnd stö̊ss sůllent die obgenanten von Zůrich, von Bern, von Solotren, von Luczern, von Zug vnd daz ampt ze Zug nit angan, daz si ieman dar vmb hilf gebunden sin, si tůgent ez denn gern. Wer aber das, daz die herschaft von Ö̊sterrich oder ieman ander, die in dem vorgesaiten zil vnd kraiss gesessen wårint, dien zůlegen wö̊lint, dẘ mit den obgenanten stetten krieg hettint, alz bald dez die von Zůrich, von Bern, von Solotren, von Luczern, von Zug vnd daz ampt ze Zug inan werdent, so sůllent si bi iren aiden vnuerzogenlich die wisen vnd si darzů halten mit angriffen vnd mit andern sachen, so darzů notůrftig sint, daz si vns, die obgenanten stet, nicht schådigen vnd vns vnbekůmbert lassen, alz verr vnd si daz vorkomen můgent. Vnd daz selb ze gelicher wis sůllent wir, die rinischen vnd die schwåbischen stet, die von Zůrich, von Bern, von Solotren, von Luczern, von Zug vnd dem ampt ze Zug vnuerzogenlich bi vnsern aiden hinwider tůn, an geuård. Ez ist ouch in disen sachen aigenlich berett, waz kosten oder zerung wir, die vorgenanten

stet bi dem Rin vnd ze Swåben, die iecz in diser buntnůst sint oder noch darin koment, iemer habent oder gewinnent von diser buntnůst oder von andern sachen wegen, die vns vfflöffent wůrdent, wie oder in wellem weg sich daz gefůgti, daz der selb kost vnd zerung die vorgenanten vnser aidgenossen von Zůrich, von Bern, von Solotren, von Luczen, von Zug vnd daz ampt nicht angan sol, vnd daz si vns dar vmb nicht gebunden sůllent sin abzelegent, dann daz wir den selben kosten vnder vns selber v̈bertragen vnd v̈berkomen sůllent. Waz ouch kriegen vnd vfflöff in der zit vnser buntnůst vns vffstand, dar vmb von dehainer stat vmb hilff erkennet vnd gemant wirt, die selben krieg vnd vfflöff sůllen wir alle enander helfen vstragen vnd v̈berwinden als lang, vncz die selben sachen vnd krieg v̈berkomen, geendet, vssgericht vnd versůnet werden, genczlich ane alle geuård. Es sol ouch enkain laig den andern, so in dirr buntnůste sint, vmb enkain geltschuld, noch vmb kain weltlich sach vff enkain gaistlich gericht, vff kain hoffgericht, noch vff kain lant(*ge*)richt laden. Wår aber, daz der kleger rechtlos gelassen wůrd vnd daz kuntlich wůrd, so mag er sin recht wol fůrbaz sůchen, alz er dann notůrftig ist, ane geuård. Ez sol ouch nieman, so in dirr buntnůst ist, den andern verheften noch verbieten, dann den rechten gelten oder bůrgen, der im dar vmb gelopt hat, ane geuård. Wir sin ouch alle gemainlich v̈berain komen, daz kain aidgenoss, so in dirr buntnůste sint, vmb enkain sach fůr den andern pfant sin sol. Ouch haben wir vns selber vorbehept, daz wir alle gemainlich vnd ieklich stat sunderlich vns wol fůrbaz besorgen vnd verbinden můgent gen herren vnd gen stetten, wa es vns fůglich ist, doch diser bntnůst vnschådlich vnd daz wir disen bund vor allen andern bůnden, die wir hienach nemen wůrdent, war vnd ståt haben sůllent, die wil vnd er wåret, mit allen sachen, als an disem brieff geschriben stat, ane alle geuård. Dabi sol man sunderlich wissen, daz wir vnder vns selber aigenlich berett vnd vertådingot habent, gen allen dien, so in dirr buntnůst sint oder noch darin koment, daz ain ÿeklich stat, ieklich land, ieklich dorff, ieklich hoff, so ieman zůgehőrent, der in dirr buntnůst ist, genczlich bliben sol bi iren gerichten vnd rechten, bi iren frigehaiten vnd bi iren gůten gewonhaiten vnd daz ieklich ding vnd ieklich sach stan vnd beliben sol, als es vncz her in dis buntnůst bracht ist, also daz nieman den andern daran bekrenket noch sůmen sol, dann daz wir daz alle ainander mit gůten trůwen sůllent helfen, schirmen vnd behőpten, daz es hinnahin also belib, ane geuård. Vnd waz die herschaft von Ősterrich oder ieman ander zů vns allen gemainlich oder zů dehain stat sunderlich ze sprechen oder mit vns ze schaffent hant oder hienach gewinnent, dar vmb sůllent wir vor disem bund noch niendert anderswa gebunden sin, daz recht ze haltent noch ze tůn, dann daz wir vmb alle sachen bi der gewonhait beliben sůllent, als wir von alter herkomen sien, ane alle geuård. Wir vnd die vorgenanten stet haben ouch vns selber vorbehept vnd vssgelassen die aid vnd die bůnd, die wir vor dieser buntnůst gelopt vnd gesworn haben, daz (*wir*) die selben puncten vnd begriffneste vor disem bunt tůn sůllent, als lang vnd si wårent, ane alle geuård, Darzů haben wir, die vorgenanten stet alle gemainlich, vssgelassen vnd vorbehept dem hailigen rőmischen rich vnd vnsern goczhůsern die rechtung, so wir inen billich tůn sůllent. Wår aber, daz ieman, wer der wer, vns alle gemainlich oder dehain stat sunderlich fůrbaz twingen vnd bekůmbern welt, wider den oder wider die sůllent wir alle enander beholffen sin in aller der måss, als dar vmb vnser hilff geschriben stat, ane alle geuårde. Dez ze vrkůnd ….. Datum Constancz feria tertia post invocauit, anno domini (*M° CCC°*) LXXXV^mo^.

1 Isny
2 von Luzern ist in der ersten Hälftes des Vertragstextes nicht die Rede

HStAStgt H 14 Bü 236 a, fol. 10 – 12', Nr. 17 e (gekürzter Kopialbucheintrag des frühen 15. Jahrhunderts).

b) J. Chr. Lünig im Stadtarchiv Kaufbeuren

In dem Lob der Heiligen Dreyfaltigkeit. Wir, die Bürgermeister, die Schultheissen, die Amman, die Råte, die Bürger und alle Leut gemeinlich, beyde, Reich und Arme, dieser nachgeschriebenen Städt Mentz, Straßburg, Wormbs, Speyer, frey Städt, und wir, des Heiligen Rőmischen Reichs Städte Franckfurt, Hagenaw, Weissenburg, Wetzflar, Schlettstatt, Achenhaim, Fridberg, Pfedersheim und Sals, die den Bund halten bey dem Rhein, und wir, die von Regenspurg, Basel, frey Städt, und mit Namen wir, des Heiligen Rőmischen Reichs Städte Nürnberg, Augspurg, Ulm, Costentz, Eßlingen, Růtlingen, Rotweil, Weil, Überlingen, Memmingen, Bibrach, Ravenspurg, Lindaw, Sant Gallen, Kempten, Kouffbůren, Lůtkirch, Ysny, Wangen, Buchorn, Gemůnd, Hall, Hailbrunn, Wimpffen, Nördlingen, Dünckelspůl, Rotenburg auf der Tauber, Wintzheim, Wissenburg, Winsberg, Alen, Bopfingen, Giengen, Weil in Turgow, Pfullendorff und Buchau, die den Bund in Schwaben und in Francken halten, und wir, die von Zůrich und Bern, von Solothurn, von Zug und das Ampt daselbst zu Zug, die einen ewigen Bund mit einander halten, thun kund und bekennen all offenlich mit diesem Brieff allen den, die in ansehen oder hören lesen, daß wir Gott zu Lob und dem Heiligen Rőmischen Reich zu Ehren mit einhelligem Rath und mit guter Vorbetrachtung durch Friedens und Schirms willen deß Landes gemeinlich und durch Schirm, Nutz und Frommen unser Städte und Länder, unser Leut und Gůter einer freundlichen Gesellschafft und getreuen Bündnüß mit einander übereinkommen seyn und zusammen gelobt, leiblich und offenlich zu den Heiligen geschworen haben für uns, all unser Nachkommen, die hierzu vestiglich verbunden und begriffen sollen seyn, diese Bündnüsse mit einander unwanckelbar zu halten und mit guten Trewen wahr und stete zu haben, untz uff den nechsten Sant Georgen Tag, der nun kommt und dann hin die nechsten neun Jahr, so dann schiersten nach einander kommen, on allen Unterlaß.

Und wann aller Ding vergessen wird und in der Zeit der Jahren viel Sachen geändert würden, darum so geben wir den vorgeschriebenen Städten an einander dieser getreuen Gesellschafft und Bündnüsse ein erkannte Bezeugnüs mit Brieffen und mit Schrifften also, daß wir an einander bey unsern Eyden, so wir geschworen haben, getreulich beholffen und gerathen sollen seyn, als fern uns Leut und Gut erlangen mag, ohne Geferde, gegen allen den und auf alle die, so uns an Leib und Gut, an Ehren und unsern Freyheiten und Rechten ald an unsern guten Gewonheiten mit Gewalt oder wider Recht, Unfug, Unlust, Angriff bekümmern, deheinen Widerriß oder Schaden thåten uns oder jemand, so in dieser Bündnüß ist oder noch darein kommt, nun oder hienach, mit dem Gedingen und inwendig den Zilen und Kreysen oder auswendig, als hernach eigentlich geschrieben steht.

Und sind diß die Zile: Des Ersten, da die Arr entspringt, das man nent Grimbslen, und die Arre ab für Haßle, für Bern, für Solothurn und immer mehr ab, der Arre nach, untz an die Stadt, da die Arre in den Rhein gehet, und den Rhein wieder auf, untz an die Thal, da die Chur in den Rhein geht, und dieselbe Chur immer me auf untz an die Stadt, da sie entspringt, und von dem Ursprung die Rechte durch Churwallen auf untz an die Veste Ringenberg und von derselben Ringenberg über enthalb dem Gericht hin untz auf die Platin und von dann hin untz auf den Tössel, und von dem Tössel wider über an den Grümsseln, da die Arr entspringt. Und wäre, daß jemant wäre, so in den vorigen Zielen und Kraissen oder ausserhalb gesessen ist oder hernach seßhafft würde, alle Städt, Land oder Leut in denselben Kraissen, jemand, so in dieser Bündnüs ist oder noch darein kommet, wider Recht angriffen oder beschädigten an Leut oder an Gut, an Freyheiten, an ihren Rechten oder an ihren guten Gewonheiten, darumb so mag der Burgermeister, der Amman, der Schultheiß und der Rath jeglich der vorigen Städte, welche denn geschädiget sind, umb den Schaden und umb den Angriff sich auf den Ayd erkennen, und was sich dann dieselben Burgermeister, Schultheiß, Amman und der Rath der Stadt, so danne geschädiget ist, gemeinlich oder der merer Theil unter ihnen auf ihren Eyd erkennen umb Hülff oder umb Angreiffen oder umb einige Sach, so dann nothdürfftig ist,

davon sollen und mögen die von Zůrich, von Bern, von Solothurn, von Zug und das Ampt daselbst zu Zug, sie allgemeinlich oder ihr jeglich besonder, mahnen die Burgermeistere und die Råthe der vier Stådt Basel, Costnitz, Ulm und Rothweil. Und wann auch derselben vier Stådt eine oder mehr gemahnt würde, die sollen dann bey ihren Eyden die anderen Schwåbischen Stådt, so in dieser Bůndnůsse sind, auch mahnen. Aber dieselben Schwåbischen Stådte mögen die vorigen von Zůrich, von Bern, von Solothurn, von Zug und das Ampt zu Zug auch mahnen in ihr Råth derselben Stådte, als hernach beschrieben ist, mit der Stadt, so dann geschådigt ist, gewissen Botten oder Briefen. Und auch wann von deheiner Stadt dieselb Mahnung dann geschicht, über den oder über die, über ihr Leib oder über ihr Gut, sollen ihn die andern Stådt, so danne gemant sind oder gemant werden an die Niederrheinischen Stådte, bey ihren Eyden unverzogenlich berathen und beholffen seyn mit gantzem Ernst, als ob es ihr eigenliche Sach wåre, und mit allen Dingen, als die nothdůrfftig sind, die danne umb Hůlff erkant und ermant haben, untz daß der Schad und der Angriff, darumb danne gemahnt ist, gåntzlich widerthan und abgelegt werden. Doch sollen wir, die vorigen von Zůrich, von Bern, von Lucern, von Solothurn, von Zug und das Ampt von Zug den vorgeschriebenen Stådten allen umb kein Sach fürbaß beholffen seyn dann inwendig den vorgenannten Zielen und Kraißen und nicht außerhalb, wir thun es denn gerne, one Geferde. Aber wir, die vorgehende von Basel und die andern Schwåbischen Stådte allgemein und unser jegliche sunderlich sollen bey unsern Eyden verbunden seyn, den obgenanten von Zůrich, von Bern, von Solothurn, von Lucern, von Zug und dem Ampt daselbst außwendig den vorbenanten Zielen zu helffen mit allem unserem Vermögen in unseren Kraißen, ungeverlich, als ob es unsere eigentliche Sach wåre. Und inwendig und auch auswenig derselben Kraißen sollen wir ihnen zu Hůlff kommen, wo sie hinziehen, sie allegemeinlich oder ihr dehein Stadt sonderlich, mit zweyhundert Spiessen zu Roß, erbar, wol erzůgter Leut, die wir ihnen auf unsern Pfenning und gentzlich auf unsern Kosten zu ihn setzen sollen nach ihrer Manung, bey unsern Eyden unverzogenlich in den nehesten vierzehen Tagen hundert Spieß und darnach in den nechsten vierzehen Tagen auch hundert Spieß, die wir dann bey ihnen sollen haben, als offt sie wollen, als ihnen des Noth geschicht, die dann da bey ihnen bleiben sollen, als lang und alldieweil so sie dieselben Spieß bey ihnen wollen haben, die sie dann theilen, legen und schicken mögen in ihre Stådt, in ihre Lånder und in ihre Vestin, wie und wo ihnen das förderlich ist, ohne alle Geferde. Und ensoll unter uns, den vorigen Stådten, niemand gen dem andern der vorgesagten Mahnung noch der Hůlff ab- und ausgeben in dhein Weise bey den Eyden, so wir darumb geschworen haben, und soll auch jegliche die Hůlff in ihren selbst Kosten thun, one alle Geferde. Aber der Hůlff und der Kost, so über die vorigen zweyhundert Spieß lauffen oder gehen würd, soll die in den Rheinischen Stådten nichts angehen noch rühren, ohn alle Geferde. Es soll auch jegliche Stadt den vorigen Spießen Behausung geben denen, so danne bey ihnen liegen, ohne derelben Spieß Kostung, ohne Gefehrde. Wåre auch, daß an uns, den vorigen von Zůrich, von Bern, von Solothurn, von Lucern, von Zug und dem Ampt zu Zug oder an den unsern dehein gåher Schad oder Angriff geschehe ausserhalb den vorigen Kraissen, darzu man an gåher Hůlff nothdůrfftig wåre, da sollen wir, die vorigen Stådt bey dem Rhein und von Schwaben, bey unsern Eyden unverzogenlich und ungesaumet zufaren und schicken in unsern Kraißen und Revieren, welche Stadt danne der Gethat allergesessenst ist, und sie sollen darzu ernstlich thun, wie das gerochen und abgelegt werde, ohn allen Verzug, als ob es ihr eigentliche Sache wåre. Möchten sie aber die Sach nicht erobern, so sollen sie aber in die nechsten Stådt bey ihren Eyden zu ihnen ruffen und mahnen, untz auf die Stund, daß die Sach erobert wird in aller der Weiß und Maß, als ob die Sach ihr eigentlich Sach wår, ohn alle Gefährde. Deßgleichen sollen wir, die vorige von Zůrich, von Bern, von Solothurn, von Lucern, von Zug und das Ampt zu Zug den egenandten Rheinischen und Schwåbischen Stådten in unseren Kraißen gehafft und gebunden seyn, one alle Geferde. Wåre aber dehein Sach also groß, daß man darumb eines Gezoges oder eines Gesåsses nothdůrfftig were, wann dann dehein Stadt

unter uns von jemand, so in dieser Bůndnis ist, ermant wird mit Botten oder mit Brieffen, darumb sollen wir ohnverzogenlich zu Tage kommen gen Zůrich in die Stadt und sollen dar zu Rath werden, was uns am nothdůrfftigsten gedůnckt also, daß dem oder den, so dann umb Hůlff gemahnt haben, ohnverzogenlich geholffen werde, doch daß wir, die obgemelten Stådt von Zůrich, von Bern, von Solothurn, von Lucern, von Zug und das Ampt von Zug umb dhein Sach gebunden sollen seyn, auswendig den vorgenanten Zielen zu ziehen, noch jemand zu helffen, wir thun es dann gerne. Wåre auch zwar, daß man jemand besitzen würde, so soll die Stadt, so die Sach angeht und die dann zumahl umb Hůlff gemant hat, die Kost auch haben, so von Wercken oder Werckleuten von des Gesåß wegen auflauffet, ohn alle Gefehrde. Und was von uns, den vorigen Stådten gemeinlich oder von deheiner, an solchen Kriegen oder in Gesessen, Ståtten, Vesten, Låndern, Leut und Gut bezwungen und eingenommen werden, die sollen gåntzlich folgen und beiben der Stadt, die dann umb Hůlff gemant hat und die Sach angehet, und die die Kost von derselben Sache wegen hat, ohne alle Gefehrde. Und umb was Sach die vorgenanten Stådt bey dem Rhein und zu Schwaben nothdůrfftig sind, der von Lucern, von Zug und des Ampts zu Zug Hůlff, und dieweil der Fried zwischen der Herrschafft von Oesterreich und den von Lucern und den von Zug wård, als ob sie nach demselben Fried der vorgenannten von Lucern Hůlff deheine bedůrfften, darumb mögen und sollen sie manen die von Zůrich in ihrem Rath, und sollen auch die dann bey ihren Eyden verzogenlich die von Lucern und die von Zug und das Ampt, ihr Eydgenossen, auch manen, die auch dann derselben Manung bey ihren Eyden gnug thun sollen nach Gelegenheit der Sach, als ob der vorgenante Fried uß wåre und als ob die vorgenanten von Lucern und Zug in seim Bund wåren und auch als lang, daß die Sach, darumb dann gemant ist, einen Austrag gewinnet. Giengen auch die vorgenanten von Lucern oder die von Zug und das Ampt zu Zug dehein Krieg odet Stöß an und werden sie von jemand in dehein Weiß wider Recht beschådigt oder angegriffen, dieweil der ehegenannt Friede wåret oder darnach, als vor beschrieben ist, darumb mögen wir, die obgenanten von Zůrich auch manen die Burgermeister und Råthe der vorgenanten vier Stådte Basel, Costnitz, Ulm und Rotweil. Und wann wir, dieselben vier Stådt, unser eine oder mehr unter uns, also ermant werden, so sollen wir unverzogenlich bey unsern Eyden die anderen Stått, so in dieser Bůndnůs sind, auch mahnen, und sollen auch wir und dieselben Stått der Manung genug thun, als lang, untz die Sach, darumb wir gemahnt sind, einen Austrag gewinnet in aller der Maß, als ob der vorgesagte Fried ausgangen wåre, und in aller der Weiß, als ob die egenannten von Lucern in diesem Bund wåren. Und wann der vorgenannt Fried auskommt, so mögen wir, die obgenannten Stått, die obgenanten von Zug und das Ampt manen und auch dieselbe von Zug und das Ampt mögen uns, die vorgenannten Ståtte, herwider manen, wenn es jedem Theil Nothdurfft ist, in all der Weise, als vor und nach gen uns, den andern Stådten, geschrieben steht, one alle Geferde. Wåre auch, daß jemand, so in dieser Bůndnůsse ist, oder die vorgenanten von Lucern wider Recht angriffen oder beschådigt würden und derselbe, so den Angriff thut, ausserhalb unser Bůndnůß gesessen wåre, wann es dann zu Schulden komt, daß der oder die, die den Angriff gethan haben, kommet in die Gewalt unser, der vorgenannten Stått, den oder die, alle ihr Helffer und Diener, ihr Leib und Gut soll man helffen und angreiffen und sie weisen, daß sie denselben Schaden und Angriff wider thun und ablegen unverzogenlich, doch also, daß jedweder Theil den oder die verkůnden soll, die den Angriff und Schaden gethan haben, ob es ihn vor nicht wissend gewesen ist, one Geferde. Wåre auch, daß die vorgenanten von Zůrich, von Bern, von Solothurn, von Lucern, von Zug und das Ampt zu Zug, sie allgemeinlich oder ihr deheine sonderlich, Stöß oder Mißhellung gewinnen mit uns, den obgenanten Ståtten in Schwaben oder mit den von Basel, gemeinlich oder mit unser deheiner sonderlich, das Gott lang wende, darumb sollen wir zu beederseits zu Tag kommen gen Zůrich in die Statt unverzogenlich, wann jedweder Theil darumb von den andern ermant wird, und soll die Statt, die den Stöß mit uns, den vorgenannten Ståtten, hat, zween erbare Mann darzu setzen, und auch wir, des Reichs Ståtte, die dann die Sach

angehet auch zween. Dieselben vier sollen dann schweren, die Stöß unverzogenlich auszurichten zu der Minnen oder zu dem Rechten. Und wie es dieselben vier gemeinlich oder der mehrer Theil unter ihn ußrichten, des sollen beede Theil gehorsam seyn. Wåre aber, daß dieselben erbarn Manne stößig wůrden und sich geich theiltent, so sollen sie bey ihren Ehren inwendig unser Bůndnůsse einen gemeinen Mann zu ihnen nehmen, der sie in der Sach gemein důnckt. Und welchen sie darzu kiesen, den soll die Stadt, da er gesessen ist, weisen, daß er sich der Sachen mit den vier annehme und sich mit seinem Eyd verbinde, außzurichten mit denselben vieren, als vor bescheiden ist, one alle Geferde. Es ist auch eigentlich in diesen Sachen gedinget und beredt, was Sachen in unser Bůndnůsse auflauffen, wie oder in welchen Weg sich das gefůgt, daß man darumb niendert Tage leisten solle dann zu Zůrich in der Statt, und daß dhein Statt Gewalt haben solle, die andern Stått anderswohin zu Tagen zu manen, one Geferde. Wåre auch, daß dehein Herr oder Statt oder jemand anders, die außwendig den vorgeschriebnen Zielen und Kraißen gesessen wåren, Krieg oder Mißhellung mit den vorgenannten Rheinischen oder Schwåbischen Stått̊en hetten oder hernach gewǒnnen, dieselben Krieg und Stöß sollen die obgenannten von Zůrich, von Bern, von Solothurn, von Lucern, von Zug und das Ampt zu Zug nit angehen, sie thun es dann gern. Wåre aber, daß die Herrschafft von Oesterreich oder jemand ander, die in den vorgesetzten Zielen wåren, denen zulegen wolten, die mit den obgenannten Städten Krieg hått̊en, alsbald das die von Zůrich, von Bern, von Solothurn, von Lucern, von Zug und das Ampt zu Zug manen werden, so sollen sie bey ihren Eyden ohnverzogenlich die weisen und darzu halten mit Angreiffen und mit andern Sachen, die dazu nothdůrfftig sind, daß sie uns, die obgenannten Stått nicht schådigen und uns unbekůmmert lassen, als ferre sie das fůrkommen mǒgen. Und dasselb zu gleicher Weiß sollen wir, die Rheinischen und die Schwåbischen Städte den von Zůrich, von Bern, von Solothurn von Lucern, von Zug und dem Ampt zu Zug ohnverzogenlich bey unsern Eyden hinwider thun, one Geferde. Es ist auch in diesen Sachen eigenlich beredet, was Kosten und Zehrung wir, die vorgenannten Stått bey dem Rhein und zu Schwaben, die jetzund in dieser Bůndnůs sind oder noch darein kommen, gen jemand haben oder gewinnen von dieser Bůndnůsse oder von andern Sachen wegen, die uns aufflauffend werden, wie oder in welchem Wege sich das fůgte, daß dieselbe Kost und Zehrung die vorgenannten unser Eydgenossen von Zůrich, von Bern, von Solothurn, von Lucern, von Zug und das Ampt nicht angehen soll und daß sie uns darumb nicht gebunden seyn sollen anzulegen, danne wir dieselben Kosten und Zehrung uns selber ůbertragen und ůberkommen sollen. Was auch Krieg und Aufflauff in der Zeit dieser Bůndnůß uns aufferstůnde, darumb man einer Stadt Hůlff erkennet und gemant wird, dieselben Krieg und Aufflauff sollen wir alle mit einander helffen austragen und ůberwinden, alslang uns dieselbe Sach und Kriege nur vorkommen, geendet und außgerichtet und versůnet werden, gåntzlich one alle Geferde. Es soll auch kein Lay dem andern, so in der Bůndnůs sind, umb kein Geldschuld noch umb kein weltlich Sach auf kein geistlich Gericht, auff kein Hoffgericht noch auff kein Landgericht laden. Wåre aber, daß der Klåger Rechtes gelassen wird und das kuntlich wůrde, so mag er sein Recht wol fůrbaß suchen, als er dann nothdůrfftig ist, one Geferde. Es soll auch niemand, der in dieser Bůndnis ist, den andern verhefften noch verbinden dann der rechter Geltern oder Bůrgen, der ihm darumb gelobt hat, one Geferde. Wir seyn auch gemeinlich ůbereinkommen, daß kein Eydgenoß, so in dieser Bůndnůs ist, umb kein Sach für den andern Pfand seyn soll. Auch haben wir uns selber vorbehebt, daß wir allgemeinlich und jegliche Stadt sonderlich uns wol fůrbaß besorgen und verbinden mǒgen gen Herren oder gen Städten, wo es uns fůglich ist, doch dieser Bůndnůs unschådlich, und daß wir diesen Bund vor allen anden Bůnden, die wir hernach nehmen werden, wahr und stet haben sollen, dieweil er wert, mit allen Sachen, als an diesem Brieff geschrieben steht, one alle Geferde. Dabey soll man sonderlich wissen, daß wir unter uns selber tugendlich beredt und vereydingt haben, gegen allen den, die in dieser Bůndnůs sind oder noch darein kommen, daß ein jegliche Stadt, ein jeglich Land, jeglich Dorff,

jeglicher Hoff, so jemand zugehǒren, der in dieser Bůndnůs ist, gåntzlich belieben soll bey ihren Gerichten und Rechten, bey ihren Freyheiten und bey ihren guten Gewonheiten, und daß jeglich Ding und jeglich Sach stan und bleiben soll, als es untzher in diß Bůndnůs bracht ist also, daß niemand den andern bekråncken noch sůmen soll, dann daß wir das alles an einander mit guten Treuen sollen helffen schirmen und behaben, daß es nimmer umhin bliebe, one alle Geferde. Und was die Herrschafft von Oesterreich oder jemand ander zu uns allen gemeinlich oder zu dheiner Stadt sonderlich zu sprechen oder mit uns zu schaffen haben oder hienach gewinnen wůrd, darum sollen wir von diesem Bund noch niendert anderswo gebunden seyn, das Recht zu halten und zu thun, dann daß wir umb all Sach bey der Gewohnheit bleiben sollen, als von Alter herkommen ist, one Geferde.

Wir, die vorgenannten Städte, haben auch uns selber vorbehebt und außgelassen, die Eyd und Bůnd, die wir vor dieser Bůndnůß gelobt und geschworen haben, daß dieselben Bůnd mit ihren Puncten und Begriffungen vor diesen Bund gehen sollen, als lang die wehrent, one Geferde.

Darzu haben wir, die vorgenanten Städte allgemeinlich, außgelassen und vorbehebt dem Heiligen Rǒmischen Reich und unsern Gotteshåusern die Rechnungen, die wir ihnen billig thun sollen.

Were aber, daß jemand wåre, der uns allgemeinlich oder dehein Statt sonderlich fůrbas dringen und bekůmmern wolte, wider den und wider die sollen wir alle einander beholffen seyn in aller der Maße, als vor umb unser Hůlff geschrieben steht, one alle Geferde.

Wir, die vorgenannten Städte, die von Regenspurg, von Nůrnberg, von Augspurg, von Ulm, von Costnitz, von Eßlingen, von Reutlingen, von Rotweil, von Weile, von Überlingen, von Memmingen, von Bibrach, von Ravenspurg, von Lindau, von Sant Gallen, von Kempten, von Kouffbůren, von Lůtkirch, von Yßny, von Wangen, von Buchorn, von Gemůnde, von Halle, von Hailprun, von Wimpffen, von Nǒrdlingen, von Důnckelspůhl, von Rotenburg uff der Tauber, von Weinsheim, von Weissenburg, von Winsberg, von Alon, von Bopffingen, von Giengen, von Weil im Turgow, von Pfullendorff und von Buchaw, bekennen offenlich, daß wir die vorgeschriebene Bůndnůß und getreue Gesellschafft geworben und zubracht und angelobt haben für uns selber und für die ehrwůrdigen Weisen, unsere liebe Eydgenoßen, die Städt bey dem Rhein: Mentze, Straßburg, Wormbs, Speyer, Franckfurt, Hagenaw, Weißenburg, Wetzflar, Schlettstatt, Achenheim, Friedberg, Pfedersheim und Sals.

Darumb zu einer erkenntlichen Gezeugůß und offenen Urkunde, daß die vorgeschrieben Bůndnůß, als sie an diesem Brieff begriffen ist, war und stete bleibe, so haben wir, die obgenanten Schwåbischen Städt, unser Innsiegel für uns und für die ehegenanten unser Eydgenossen, die Rheinischen Städte, offentlich gehenckt an dieser Brieffe zween, die gleich geschrieben sind, jedwederm Theil einen. Und wir, die vorgenannten Städt Zůrich, Bern, Solothurn, Lucern, Zug und das Ampt daselbst, verjehen alles das, so von uns geschrieben ist. Und deß zu einem wahren und steten Urkund so haben wir derselben unser Städt Innsiegel offentlich gehenckt an dieser Brieffe zween gleichgeschrieben, jedwederm Theil seinen. Das geschahe und ward dieser Brieff geben zu Costnitz in der Stadt an dem nechsten Zinstag vor Sant Matthies Tag, des heiligen Zwelffbotten, Anno Domini Mº CCCº LXXXVº.

J. Chr. Lünig: Teutsches Reichs-Archiv, Partis specialis continuatio IV, Teil I, XII. Abteilung (Reichs-Städte insgemein), S. 39 - 43, Nr. XXXII.

c) Bertlin-Chronik Lindau

Alß siben vnd vierzig reichsstätt in Schwaben, am Rheinstrom vnd in Franckhen, namlich Straßburg, Mainz, Wormbs, Speÿer, Basel, Regenspurg, Nürmberg, Franckfurt, Hagenaw, Weissenburg, Wezlar, Friedberg, Schletstatt, Obernäheim[1], Pfedersheim[2], Sälz[3], Augspurg, Vlm, Costanz, Esslingen, Reütlingen, Rotweil, Weil, Bůchorn, V̈berlingen, Memingen, Bibrach, Rauenspurg, St. Gallen, Kempten, Kaufbeüern, Leütkirch, Jsnÿ, Wangen, Gmünd, Hall, Hailbronn, Wimpfen, Nördlingen, Dinckhelspil, Rotemburg, Windtsheim, Aalen, Bopfingen vnd Giengen, sich mit ainander wider herzog Leopolden von Österreich verbunden vnd Zürich, Bern, Solothurn vnd Zug sich auch mit obuermelten reichsstätten eingelassen, verbandt sich die statt Lindaw auch mit inen, aber der statt Lindaw pundt, weiß nit auß was vrsachen, werete nicht lang.[4]

1 Oberehnheim (nördlich von Schlettstadt)
2 Pfeddersheim (nordwestlich von Worms)
3 Selz (nordöstlich von Hagenau)
4 Das Bündnis der schwäbischen Reichsstädte untereinander wurde am 5. November 1387 um drei weitere Jahre verlängert.

Stadtarchiv Lindau Lit. 19 (Bertlin'sche Chronik bis 1626), S. 208.

714

1385 März 25

Wir, V̊lrich Gůtterolf, ritter, burgermeister, der rate vnd die burger gemeinlichen, rÿche vnd arme, des heilgen rǒmischen riches stat zů Můlhusen, in Baseler Bÿstunme gelegen, tůnd kunt menglichem mit disem briefe, die in sehent, lesent oder hǒrent lesen: Als die fůrsichtigen, wisen vnd bescheiden, vnser vnd des heiligen rǒmischen richs besunder gůten frůnde, die meÿster, rete vnd burger der stetten Basel, Regenspurg, Nůrenberg, Ougspurg, Vlme, Costentz, Esselingen vnd vil ander stette, die den bund ze Swaben mit enander haltent, dem wisseclichen nachgedacht habent, wie das alle lůte, riche vnd arme, von gottes ordenunge gebunden sint, gemeinen nutze der lůten vnd landen ze fůrdernde vnd ze werbende vnd den schaden des gemeinen gůtes ze wendende, vnd das ouch gemeÿn lande, lůte vnd gůt mit deheinen sachen als wol geschirmet vnd das heilig rich gesterket vnd gemeret mǒge vnd kǒnne werden als mit dem, das si einhellig vnd einander bistendig vnd zů friden vnd recht beholfen vnd beraten sient, der wile si von sǒlicher manigfaltiger gerechtikeit vnd nutze wegen, die in kůnftigen ziten dar vs wachsen vnd kommen mǒchtent vnd mǒgent, einhelliclichen got ze lobe vnd dem heilgen rǒmischen riche ze trost vnd ze eren, in selbs vnd gemeinen lande vnd lůten ze friden vnd gemache, mit gůter vorbetrachtung einen frůntlichen bunde vnd glůpt gemacht vnd getan habent mit gewissener meÿnunge, puncten vnd artigklen, die si bi geswornen eÿden glopt habent ze vollefůrende, als das vnd anders der buntbrief wol wiset, der darůber gemacht ist vnd versigelt, das wir, die egenanten burgermeister, rate vnd burger gemeinlichen der stat Můlhusen, den egenanten sachen ouch nachgedacht habent, wann wir ouch die sint, die zů dem heilgen rÿche gehǒrent vnd in dem selben bunde vmb die egenanten sachen vnd zů allen den, die darinne sint vnd komment, mit gůter zitlicher vorbetrachtunge komen vnd darin emphangen sint vnd vns vnd vnser stat in den selben bunde vnd zů den, die darinne sint vnd koment, frůntlichen vnd getrůwelichen verbunden vnd verphlicht haben, verbindent vnd verphlichtent vns

mit kraft dis briefs in alle wege, wise vnd forme vnd mit allen punckten vnd artigklen, als in irem buntbriefe geschriben stat, ane geuerde, vnd habent ouch fůr vns vnd vnser nachkommen der selben stat Můlhusen glopt vnd verheissen, globent vnd verheissent getrůwelichen bi geswornen eiden, so wir alle gemeinlichen vnd besunder fůr vns vnd vnser nachkommen liplichen zů den heilgen mit vferhebten handen vnd gelerten worten gesworn vnd getan habent, den selben bund mit aller siner meÿnunge, artigklen vnd begriffungen vnd iegklichs besunder nach des bundes lute vnd sage ze haltende, ze tůnde, ze leistende vnd ze vollefůrende vnd mit libe vnd gůt getrůwelichen ze helffende vnd ze ratende vnd dawider nitt ze tůnde in deheine wise oder wege, ane geuerde. Vnd das alles ze vrkůnde, wand der mǒnschen gedenknisse blǒde vnd krank sint vnd das der geschrift empholhen wirt werig ist ewenclichen, so habent wir vnser egenanten statt insigel gehenket an disen brief. Der geben ist in dem jare, da man zalte von gots geburte drůtzehen hundert achtzig vnd fůnf jare, an dem nechsten fritag vor dem palmtag.

HStAStgt A 602 U 5315.

715

1387 März 21

Wir, die von Regenspurg, vnd wir, die von Basel, zwo frie stette, vnd ouch wir, des hailigen rǒmischen richs stette, mit namen Ougspurg, Nůremberg, Costentz, Vlm, Esselingen, Růtlingen, Rotwil, Wil, V̈berlingen, Memmingen, Bÿbrach, Rauenspurg, Lindow, Santgallen, Kempten, Kǒffbůren, Lůtkilch, Ÿsni, Wangen, Pfullendorff, Bůchorn, Nǒrdlingen, Dinkelsbůhel, Rotenburg vf der Tuber, Bopfingen, Alun, Gemůnd, Halle, Hailbrun, Wimpfen, Winsperg, Wintzhain, Wissenburg, Gingen, Půchow, Swinfurt in Francken vnd Můlhusen in Elsaß, bekennent vnd tůn kunt offenlich mit disem brief: Alse wir vormals dem allerdurchlůchtigisten fůrsten vnd herren, hern Wentzeslaw, rǒmischen kůnig, zů allen ziten merer des richs vnd kůnig zů Beheim, vnserm lieben, gnådigen herren, gehuldet vnd gesworen haben als vnserm herren, ainem rǒmischen kůnig vnd zůkůnfftigen kaÿser, darumb der selben vnserr huldung nach zůfolgen vnd gnůg zůtůn, so haben wir vns gen dem egenanten vnserm herren, dem kůnig, des verbunden, ob das wåre, daz sich ÿemand, wer der wåre, fůr ainen rǒmischen kůnig vffwerffen vnd den selben vorgenanten vnsern gnådigen herren, den kůnig, von dem kůnig riche tringen wǒlte, daz wir ime dann gen den selben getrůwlichen sǒllen vnd wellen geraten vnd beholffen vnd bÿgestendig sin in tůtschen landen, hie dißeit des gebirgs, an all argelist vnd geuerde, vsgenomen Regenspurg vnd Basel, als zwo frie stette, die vormals vnserm herren, dem kůnig nicht gesworn haben als die vorgenanten richs stette, doch das Regenpurg vnd Basel die vorgeschriben teding vnd hilf halten vnd vollefůren sǒllen als ander die vorgenanten des richs stette. Vnd des ze vrknd geben wir dem vorgenanten vnserm gnedigen herren, dem kůnig, disen brief,versigelt mit vnser, der vorgenanten stet aller, anhangenden insigeln. Der geben ist an sand Benedicten tag in der vasten, nach Kristi gepurd drewzehenhundert jar vnd in dem siben vnd achtzigisten jar.

J. Chr. Lünig: Teutsches Reichs-Archiv, Partis specialis continuatio IV, Teil I, XII. Abteilung (Reichs-Städte insgemein), S. 45f, Nr. XXXV.
J. Weizäcker: Deutsche Reichstagsakten unter König Wenzel, Bd. 1, S. 548f, Nr. 303.

716

1387 Juli 25

Wir, die von Regenspurg vnd von Basel, frÿ stette, vnd ouch wir, dez hailigen rômischen richs stette Augspurg, Nůrenberg, Costencz, Vlme, Esslingen, Růtlingen, Rotwile, Wile, Ÿberlingen, Memmingen, Bibrach, Rauenspurg, Lindowe, Sant Gallen, Pfullendorff, Kempten, Kouffbůrren, Livtkirch, Jsni, Wangen, Nôrdlingen, Rotenburg uff der Tuber, Dinkelspůhel, Winczhain, Wissenburg, Swinfurt, Giengen, Aulun, Bopffingen, Gemůnde, Halle, Hailprunnen, Wimpfen, Winsperg, Můlnhusen, Bůchorn, Wile in Thurgôw vnd Bůchowe bekennen etc. Wan wir den hochwirdigen fůrsten vnd herren, hern Pilgrin, von gocz gnaden erczbischoffe ze Salczburg, dez hailigen stůls ze Rome legate, vnsern lieben gnedigen herren, so redlichen vnd gerechten an dem hailigen rich vnd an vns erfunden haben vnd wann ouch er in allen sachen alz gelich fridlich weg fůrhande nimet, darumbe vnd wann ouch wir mit allen dingen vff fride ouch genaigt sien, so haben wir vns ieczo mit gůtem willen vnd mit wolbedachtem sinne vnd můt, got ze lobe vnd dem hailigen rômischen riche ze eren, vns selb vnd gemainem lande zů fride vnd zů gemach, mit vns selb vnd ouch mit vnsern stetten, schlossen, lůten vnd ouch gůten, ieczo willeklich vnd gern verstrikt vnd verbunden, verstricken vnd verbinden ouch vns dez zů im mit rechter wissent vnd mit krafft dicz brieffs mit vnsern gůten trůwen hinnan bis uff sant Michels tag, der aller schierost komet, vnd darnach fůnff gancziv jare, div, nechsten nach ainander ze zellent. Also wåres, daz ieman, wer der wer, den vorgenanten vnsern herren von Salczburg oder die sinen, die im zů versprechen stand, in der vorgeschriben zit vnd iaren angriffe vnd beschedigete, an im selb oder an sinen landen, lůten oder gůten oder wie ald in welich wise daz beschåch, also daz sich der vorgenant vnser herre von Salczburg vnd mit im vier sins ratz uff ir aide vnd ere bekannten, daz im oder den sinen vnrecht bescheh oder beschehen wåre vnd daz man in daz nit widerkeren wôlte, wenne denne wir vorgenanten stette gemainlich oder ainiv oder mer vnder vns besunder von dem vorgenanten vnserm herren von Salczburg selb oder von siner gewissen bottschafft oder brieffe darvmbe ermant werdent, so sůllent denne wir im gemainlich vnd ieglichiv stat vnder vns besunder getrůlich geraten vnd beholffen sin bi vnsern gůten trůwen also, daz wir nach der selben siner ermanung in ainem manod, dem nechsten, die oder den selben, die in den angriff oder schaden also tåten oder getan hetten vnd ouch all ir helffer vnuerzogenlich vnd ane alle geuerde angriffen vnd beschedigen sůllent an libe vnd an gůte, ze gelicher wise vnd in allem dem rechten, als ob vns daz selb widerfaren vnd beschehen wåre, als lang vnd vncz uff die zite, bis daz im oder den sinen sôlicher schade abgeleit vnd widerkert vnd div sach genczlich erobert wirt. Vnd wenne daz wåre, daz sôlich angriff oder kriege ze richtunge oder zů fride kåmen oder bracht wůrde, so sol sich der vorgenant vnser herre von Salczburg darinne besunder nit versůnen vnd verrichten in dehain wise, ez si denne, daz er vns mit im in der selben sůne, fride oder richtunge ouch begiffe in gelich ÿm selb, ane alle geuerde. Doch so nemen wir vorgenanten stette in der verainung vnd buntnůs vß dem aller durlůchtigosten fůrsten vnd herren, hern Wenczlawe, von gocz gnaden rômischer kůnig, zů allen ziten merrer dez richs vnd kůnig zů Beheim, vnsern lieben, gnedigen herren. Darzů nemen wir vß die ainung, die wir haben mit vnsern aidgenossen, den rinischen stetten vnd den Waltstetten. Ouch nemen wir vs die herrschafft von Ôsterrich vnd die ainung, die wir haben mit den fůrsten vnd herren, div ze Haidelberg gemacht ward, alz lang die selb ainung wert, vnd sůllent ouch fůrbaz mit den selben fůrsten vnd herren kain ainunge nicht machen, wir nemen denne dis verainung, wie wir gen dem vorgenanten vnserm herren von Salczburg gemacht haben, darinne genczlich vs. Es wåre denne, daz der selb vnser herre von Salczburg mit vns in die selbe ainung komen wôlt. Doch sol dicz vsnemen also beschaiden vnd bestan: Weres, daz wir jemant, den wir in diser ainung vsgenomen haben, wider den vorgenanten vnsern herren von Salczburg můssten oder wôlten beholffen sin, daz dennocht alle sin koufflůt, lůte vnd ouch gůt in allen vnsern stetten, schlossen vnd gebieten genczlich sicher vnd frÿ sin sůllent, ane alle geuerde. Vnd also geloben wir vorgenanten stette alle mit vnsern gůten trůwen, alle vorgeschriben stuk, sach, půnde vnd artikel war vnd ståt ze halten, ze laisten vnd ze vollefůren nach dis brieffs sag, ane alle geuerde. Vnd dez ze vrkůnd geben wir vnserm Herren von Salczburg disen brieff, versigelt mit der von Regenspurg, von Nůrenberg, von Vlm, von Esslingen, von Augspurg vnd von Rauenspurg insigeln, die daz von vnser aller haizzencz wegen getan hant. Datum Nůrenberg, in die Jacobi apostoli anno domini Mº CCCº LXXXº septimo.

HStAStgt H 14 Bü 236 a, fol. 29 (gekürzter Kopialbucheintrag des frühen 15. Jahrhunderts).

717

1387 Juli 25

Wir die stette etc., alz wir vorgenant sien etc., bekennen: Alz sich der hochwirdig fůrst vnd herre, her Pilgrin, von gottes gnaden erczbischoff zů Salczburg, dez hailigen stůls ze Rome legat, vnser lieber, gnediger herre, zů vns verpunden hat nauch dez bundbrieffs lut vnd sag, den er vns darumbe besigelt vnd gegeben hat, bekennen vnd versprechen wir vns mit disem brieff, daz vns der egenant vnser herre von Salczburg sôlicher hilff, alz in dem bundbrieff, den er vns versigelt geben hat, begriffen ist, gen niemant schuldig noch verbunden ist zehelffen vnd zetůnde, denne allain gen vnser herren herczog Steffan, herczog Fridrichen vnd herczog Johanns von Paigern vnd gen iren erben, landen, lůten vnd ouch helffern, vnd sůllent noch můgen in ouch fůrbaz vff niemant andro gemanen in kain wise, ane alle geuerde. Ez wåre denne, daz er vns mit willen gern uff ander lůte wolt beholffen sin. Vnd weres, daz die vorgenanten vnser herren von Paigern, si alle gemainlich oder ir ainer oder mer besunder, in der zite vnd jaren, alz div vorgenant verbuntnus weren sol, zů vicarien dez rômischen richs erwelt oder in daz empfolhen wůrde in tůtschen oder in wel(*sc*)hen landen oder daz ir ainer oder mer ze pfleger dez richs erwelt wůrde, daz allez gemainlich noch ain stuk oder mer besunder sol noch mag der verbuntnůs, die wir gen ainander besigelt vnd gemacht haben, kainen schaden bringen noch beren, wann daz wir in dennocht wider die selben herren getrůlichen sůllent geraten vnd beholffen sin, alz vorgeschriben stat, ane alle geuerd. Darzů haben wir vorgenanten stette gemainlich dem egenanten vnsrem herren von Salczburg sunderlich mer gelobt vnd versprochen: Wan wir in dem verbuntbrieff, den wir im besigelt vnd gegeben haben, vnsern herren, den rômischen kůnig vsgenomen haben, weres, daz der selb vnser herre, der kůnig, den vorgenanten vnsern herren von Paigern sin vnd dez richs panier lihen vnd volk zůschiken wůrde oder wôlt vnd den obgenanten vnsern herren von Salczburg damit bekriegen wôlt von sach wegen, die daz rich nit anrůrte, daz wir dennocht vnserm herren von Salczburg getrůlichen sůllen vnd wellen beraten vnd beholffen sin, alz vorgeschriben stat, vnd uff daz vsnemen, alz wir vnsern herren, den kůnig, vsgenomen haben, darumb kainen fůrzog haben sůllen, in kainem weg, ane alle geuerde. Ez wåre denn, daz daz beschåch von sach wegen, die daz rich selb anrůrten vnd angiengen. Vnd also geloben wir vorgenanten stett etc. alz vor etc. versigelt vnd geben alz vor etc. …

HStAStgt H 14 Bü 236 a, fol. 29’ (gekürzter Kopialbucheintrag des frühen 15. Jahrhunderts).

718

1387 Juli 25

Wir, Bilgrin, von gocz gnaden erczbischoff dez bistums ze Salczburg, dez hailigen stůls ze Rome legat, bekennen etc.: Wan wir die stette Regenspurg vnd Basel, frÿ stette, vnd ouch dez hailigen rômischen richs stette Augspurg, Nůrenberg, Costencz, Vlme, Esslingen, Růtlingen, Rotwile, Wile, Vberlingen, Memmingen, Bibrach, Rauenspurg, Lindowe, Sant Gallen, Pfullendorff, Kempten, Kouffbůrren, Livtkirch, Ÿsni, Wangen, Nôrdlingen, Rotenburg uff der Tuber, Dinkelspůhel, Winczhain, Wissenburg, Swinfurt, Giengen, Aulun, Bopffingen, Gemůnde, Halle, Hailprunnen, Wimpfen, Winsperg, Můlnhusen, Bůchorn, Wile in Thurgôw vnd Bůchowe so redlich vnd gerecht an dem hailigen rich vnd ouch an vns erfunden haben, vnd wan ouch si in allen sachen alz gelich fridlich wege fůrhand nement, darumb vnd wan ouch wir mit allen dingen uff fride ouch genaigt sien, so haben wir vns ieczo mit gůtem willen vnd mit wolbedachtem sinne vnd můte, got ze lobe, dem hailigen rômischen rich zů eren, vns selb vnd gemainem lande zů fride vnd zů gemach, mit vns vnd mit allen vnsern stetten, schlossen vnd gebieten zů den vorgenanten stetten allen vnd ze allen iren schlossen, stetten, lůten vnd ouch gůten ieczo willeklich vnd gern verstrikt vnd verbunden, verstriken vnd verbinden ouch vns dez zů in mit rechter wissent vnd in krafft dis brieffs mit vnsern gůten trůwen hinnan bis uff sant Michels tag, der aller schierost komet, vnd darnach fůnff gancziv jare, div nechsten nach ainander ze zellent, also, weres, daz jemant, wer der were, die vorgenanten stette gemainlich oder ir aine oder mer besunder oder die iren, die in zů versprechen stand, in der vorgeschriben zite vnd jare angriffe oder beschedigete, an in selb oder an iren stetten, lůten vnd ouch gůten oder wie ald in welich wise daz wâre also, daz sich die gesworen râte der selben stette oder stat uff ir ere vnd aide bekanten, daz in oder den iren vnrecht gescheh oder geschehen wâre vnd daz man in daz nit widerkeren wôlt, wenne denne wir, vorgenanter Pilgrin, darumb von den selben stetten oder stat oder von ir gewissen bottschafft oder brieffen ermant werdent, so sůllent wir in denn getrůlich geraten vnd beholffen sin bi vnsern gůten trůwen also, daz wir nach der selben ir ermanunge in ainem manod, dem nechsten, die oder den selben, die in den angriffe oder schaden also tâten oder getan hetten vnd ouch all ir helffer vnuerzogenlich vnd ane alle geuerd angriffen vnd beschedigen sůllent an libe vnd an gůt ze glicher wise vnd in allem dem rechten, alz ob vns daz selb widerfaren vnd beschehen wâre, als lang vnd bis uff die zite, bis daz in oder den iren sôlicher schade abgeleit vnd widerkert vnd div sach genczlich erobert wirt, ane alle geuerde. Vnd wenn daz wâre, daz sôlich angriff oder krieg ze richtung oder zů fride kâmen oder bracht wůrden, so sůllent sich doch die vorgenanten stette darinne besunder nit versůnen, friden noch verrichten in dehain wise, ez sÿ denn, daz si vns mit in in der selben sůne, fride vnd richtung ouch begriffent gelich in selber, ane alle geuerde. Doch so nemen wir, vorgenanter Pilgrin, erczbischoff ze Salczburg, in diser ainung vnd verbuntnůs vß den hailigen stůl ze Rome vnd ouch den aller durlůchtigosten fůrsten vnd herren, hern Wenczlaw, von gottes gnaden rômischen kůnig, zů allen ziter merrer dez richs vnd kůnig zů Beheim, vnsern lieben gnedigen herren, vnd darzů die herrschafft ze Ôsterrich. Doch sol dis vsnemen also beschaidenlich beliben vnd bestan also, weres, daz wir iemant, den wir in diser ainung vsgenomen haben, wider die vorgenanten stette můsten oder wôlten beholffen sin, daz dennocht all ir kofflůt, lůte vnd gůt in allen vnsern stetten, schlossen, landen vnd gepieten genczlich sicher vnd frÿ sin sůllent, ane alle geuerde. Vnd also geloben wir, vorgenanter Bilgrin, erczbischoff zů Salczburg, mit vnsern gůten trůwen alle vorgeschriben stuk, sach, půnd vnd artikel war, ståt vnd vest ze halten, ze laisten vnd ze vollefůren, ane alle geuerde, nauch dis brieffs sag. Vnd dez allez ze waren vrkůnd geben wir, vorgenanter Pilgrin, den egenanten stetten disen brieff, besigelt mit vnserm aignen anhangendem insigel. Der geben ist an sant Jacobs tag, dez hailigen zwelffbotten, anno domini Mº CCCº LXXXº septimo.

HStAStgt H 14 Bü 236 a, fol. 30 (gekürzter Kopialbucheintrag des frühen 15. Jahrhunderts).

719

1387 Juli 25

Wir, Bilgrin, von gocz gnaden erczbischoff dez bistums ze Salczburg, dez hailigen stůls ze Rome legat, bekennen etc.: Alz sich die stette Regenpurg vnd Basel, frÿ stette, vnd ouch dez hailigen rômischen richs stette Augspurg, Nůrenberg, Costencz, Vlme, Esslingen, Růtlingen, Rotwile, Wile, Vberlingen, Memmingen, Bibrach, Rauenspurg, Lindowe, Sant Gallen, Pfullendorff, Kempten, Kouffbůrren, Livtkirch, Ÿsni, Wangen, Nôrdlingen, Rotenburg uff der Tuber, Dinkelspůhel, Winczhain, Wissenburg, Swinfurt, Giengen, Aulun, Bopffingen, Gemůnde, Halle, Hailprunnen, Wimpfen, Winsperg, Můlnhusen, Bůchorn, Wile in Thurgôw vnd Bůchowe zů vns verbunden hand nauch dez buntbrieffs lut vnd sag, den si vns darumbe besigelten geben hant, bekennen vnd versprechen wir mit disem brieff, daz vns die egenanten stette sôlicher hilff, alz in dem buntbrieff, den si vns besigelt vnd gegeben hant, begriffen ist gen niemand schuldig noch verbunden sind ze helffen noch ze tůnde, denne allain gen herczog Steffan, herczog Fridrichen vnd *graffen*[1] Johansen von Paigern vnd gen iren erben, landen, lůten vnd ouch helffern. Vnd sůllen noch můgen si fůrbaz uff niemant andro manen in dehain wise, ane alle geuerd. Ez wâre denne, daz si vns mit willen gern uff ander lůte wôlten beholffen sin. Vnd weres, daz die vorgenanten vnser herren von Paigern, sÿ alle drÿ gemainlich oder ir ainer oder mer besunder, in der zite vnd jare, alz div vorgenant verbuntnůs weren sol, zů vicarien dez rômischen richs geseczt oder in daz empfolhen wůrde ze tůtschen oder in welschen landen oder daz ir ainer oder mer zů pfleger dez richs erwelt wůrd, daz allez gemainlich noch ain stuk oder mer besunder sol noch mag der verbuntnůs, die wir gen ainander gemachet vnd besigelt haben, kainen schaden bringen noch beren, wan daz wir in dennocht wider die selben herren getrůlichen sůllen vnd wellen beraten vnd beholffen sin, ane alle geuerde, alz vorgeschriben stat. Darzů haben wir, vorgenanter Bilgrin, erczbischoff ze Salczburg, den egenanten stetten sunderlich mer gelobt vnd versprochen, wan wir in dem verbuntbrieff, den si vns besigelt geben hant, vnsern herren, den kůnig vßgenomen haben, weres denne, daz der selb vnser herre, der kůnig, den selben herren von Paigern oder iren helffern sin vnd dez richs panier lihen oder volk zůschiken wůrd oder wôlt vnd die egenanten stette damit bekriegen wôlt von sach wegen, div daz rich nit anrůrte, daz wir dennocht den vorgenanten stetten gemainlichen getrůlich sůllen vnd wellen beraten vnd beholffen sin, alz vorgeschriben stat, vnd uff daz vssnemen, alz wir vnsern herren, den rômischen kůnig, vsgenomen haben, kainen fůrzog haben sůllent in kainem wege, ane alle geuerd, ez wâre dann von sach(*en*) wegen, die daz rich anrůrten vnd angiengen. Vnd also geloben wir, vorgenanter Pilgrin, erczbischoff zů Salczburg, mit vnsern gůten trůwen, all vorgeschriben sachen war vnd ståt ze halten, ze laisten vnd ze vollefůren, ane alle geuerde, nach dis brieffs sag. Vnd dez ze vrkund geben wir, vorgenanter Pilgrin, den egenanten stetten disen brieff, besigelt mit vnserm aignen anhangendem insigel. Datum in die Jacobi apostoli, anno domini Mº CCCº LXXXº septimo.

1 Verschreibung für *herczog*

HStAStgt H 14 Bü 236 a, fol. 30’ (gekürzter Kopialbucheintrag des frühen 15. Jahrhunderts).

720

1388 März 15

Wir, Růprecht der elter, von gots gnaden pfalltzgraue by Rin, des hailigen rômischen richs obroster truchseße vnd hertzog in Baigern, bekennen vns offenbar mit disem brieffe: Als die hochgebornen fürsten Stephan, Fridrich vnd Johans, gebrůder, pfalltzgraffen by Rin vnd hertzogen in Baigern, vnser lieben vetteren, vff ain site vnd die erbern wisen lůte, die gemainen stette, die den bund halten in Swauben, in Baigern vnd in Franken, vff der andern siten, alle sachen von des kriegs wegen, den sie jetzunt mit ainander gehabt hant, gentzlich an vns gestalt hant, wie wir sie baidersit mit der minne oder mit dem rechten darvmb entschaiden vnd vswisen, das sie das von baiden siten veste vnd ståte halten sôllen vnd wellen, als der anlaßbrieff besagt, den vns der obgenant vnser vetter, hertzog Fridrich, für sich vnd sin obgenant brůder, hertzog Stephan vnd hertzog Johans, vnser vetteren, darüber geben haben, der von wort zů wort hernach geschriben stat: *Wir, Fridrich, von gots gnaden pfalltzgraue by Rin vnd hertzog in Baigern, bekennen vns offenbar mit disem brieffe für vns vnd die hochgebornen fürsten Steffan vnd Johanns, pfalltzgrauen by Rin vnd hertzogen in Baigern, vnser lieben brůder, das wir alle sachen, darvmb sich der krieg zwischen vns vnd den obgenanten vnsern brůdern vff ainer site vnd den gemainen stetten, die den bund halten in Swaben, in Franken vnd in Baigern, vff der andern site erhoben hat vnd was darinne geschehen vnd verlouffen ist, an den hochgebornen fürsten Růprecht den eltern, pfalltzgraffen by Rin, des hailigen rômischen richs obrosten truchseßen vnd hertzogen in Baigern, vnsern lieben vetter, gentzlich gestalt haben vnd stellen mit kraft ditz briefs an im zů verliben also, wie der selbe vnser vetter vns vnd vnser obgenanten brůder vmb alle obgenanten sachen vnd ir ieglich besunder vzwisen vnd entschaiden wirt frivntlich mit der minne oder mit dem rechten, das sôllent vnd wellen wir vnd die selben vnser brůder, für die wir das ouch versprechen, für vns vnd für vnsern swager, graue Vlrich von Wirttenberg, vnd für alle ander vnser helffer, diener vnd die iren vnuerbrochenlich, veste vnd stete halten, âne alle geuerde vnd argenliste. Des ze vrkund han wir vnser klain secret insigel an disen brieff gehenket, wann wir vnsers gewonlichen ingesigels zů disen ziten nit by vns haben. Vnd als balde das zů vns komet, so wellen wir des selben gelichen ainen andern sôlichen brieff mit dem selben vnserm gewonlichen ingesigel versigeln vnd den dem vorgenanten vnserm vettern, hertzog Růprecht dem eltern, antwurten âne geuerde. Geben zum Nůwenmarkt vff dem fritag nach sant Gregorien tag, des hailigen babstes, nach Cristi geburt drivtzehenhundert jar vnd in dem acht vnd achtzigosten jare.*[1] Des haben wir, hertzog Růprecht der elter vorgenant, angesehen den grossen verderplichen schaden, der dem lande mit brande, name vnd andern sachen dauon komen ist vnd fürbas noch grôsser komen môcht, vnd haben darvmb got zů lobe, vnserm herren, dem rômischen kunige vnd dem hailigen riche zů eren vnd dem gemainen lande zů trost vnd zů nutze nach rate der fürsten vnd der herren, die mit vns jetzunt zum Nůwenmarkt dabi gewesen sint, vnd ander vnser frůnde vnd getrůwen vns der obgenanten sachen angenomen vnd ouch vzgesprochen, bede partien frůntlich zů entschaiden in aller maß, als her nach geschriben stat. Zum ersten entschaiden wir frůntlich, das die obgenanten vnser vetteren, hertzog Steffan, hertzog Fridrich vnd hertzog Johans, für sich vnd alle ir helffer, diener vnd die iren vnd die obgenanten gemainen stette, die den bund halten in Swaben, in Baigern vnd in Franken, ouch für sich vnd alle ir helffer, diener vnd die iren von baiden partien von des kriegs wegen vnd was sich darinne verlouffen hat vnd geschehen ist, gentzlich sôllent luterlich gesůnet sin vnd ain ewig verzig sin, vnd sôllent baide partien gůte gefrůnde darvmb sin, âne alle geuerde. Darzů entschaiden wir, das alle gefangen von baiden siten, edel vnd vnedel, burger vnd geburen, sôllent ledig vnd los sin vff schlecht vrfech âne geuerde, darzů alle brandschatzunge vnd gedinge, die noch vorhanden sind vngegeben, sie sin verbůrget oder nit,

sôllent ledig vnd los sin âne geuerde vnd gentzlich absin. Ouch vmb den erwirdigen herren, den ertzbischoff zů Saltzburg, entschaiden wir frůntlich, das der selbe ertzbischoff vnd alle sin diener vnd die sinen irs gefengnisses, als zů Raitenhaslach geschahe, ledig vnd los sin sůllent âne alle fürwort, gelůbde, aide vnd buntnůß, vnd vmb die briefe geben oder aide gesworen, herren oder burgern gesatzt, die sôllent ouch ledig vnd absin, doch das sie alle schlecht vrfedt sôllent tůn, als des lands gewonhait ist, âne geuerde. Wie ouch der selbe ertzbischoff vnd vnser vetteren vorgeschriben sich vnd ir lande vor genainander gesatzt vnd verbriefft haben, darůber sprechen wir nit, dann das ir ieglicher daran tůn sol, als er billich sol. Vnd vmb die habe, die der obgenant ertzbischoff vnd die sinen da verloren hant, wann wir nit wissen, wie oder was das ist, darvmb beschaiden wir baiden partien des tage für vns gen Haidelberg viertzehen tag nach ostern, nechst kompt, als hernach geschriben stat, das si vns baidersit des vnderwisen sollen vor dem obgenanten tag oder daruff, so wôllen wir sie denne von der widerkerunge wegen frůntlich entschaiden vnd vzwisen. Ouch sol der obgenant ertzbischoff den obgenanten vnsern vetteren vnd den iren, die des bedůrffen, vz dem bane helffen, vnd das sol er tůn âne fürzog getrůwlich mit ernste, so er erste mage, das es geschehe âne alle geuerde. Ouch vmb das gůt vnd habe, das vnser vetteren vorgenant den von Nůrenberg vnd etlichen andern stetten des bundes vffgehalten vnd genomen hant vnd ir burger gefangen vor disem kriege, ee die fintschaft angienge, entschaiden wir frůntlich, was des selben gůts vnd habe ietzunt vorhanden ist âne alle geuerde, das sol ledig vnd los sin vnd das sôllent vnser obgenanten vetteren âne fürzog getrůwlich antwurten vnserm sun, hertzog Růprecht dem jůngsten, an vnser stat, als wir im das befolhen haben. Vnd die selben gefangen vnd ir burger sôllent ledig sin vnd ob si icht gelobt hetten, das sol ouch absin. Ob aber desselben gůts icht abkomen were, âne geuerde, so sôllent vnser obgenanten vetteren mit ernste besechen, was si des wider geschaffen môgen, âne geuerde. Das sôllent si tůn getrůwlich, vnd des sůllent sie ouch an vnser stat antwurten dem obgenanten vnserm sun, hertzog Růprecht dem jůngsten. Was aber desselben gůts nit vorhanden were oder sunst getrůwlich mit ernste nit wider geschaffen werden môchte, darvmb vnd daruff beschaiden wir baiden partien, vnsern vetteren vnd ouch gemainen stetten vorgenanten, ainen tag für vns gen Haidelberg viertzehen tage nach dem ostertage, nechst kompt, das ist vff den sunnentag zů latin misericordia domini[2] zů nacht da zů sin, das si vns baidersit vor dem obgenanten tage oder daruff vmb dasselbe gůt, das verliben were vzsten[3], vnderwisen sôllen. Darumb wellen wir sie dann ouch von der widerkerunge wegen frůntlich vswisen vnd entschaiden. Was ouch mer sachen vnd stuke, die sich in dem obgenanten kriege verlauffen hant von baiden siten, das môgen sie baidersit für vns bringen vff den obgenanten tage, darvmb wir sie danne ouch nach rate frůntlichen entschaiden vnd vswisen wollen. Ouch vmbe die name, die vnser vetter vorgenant, hertzog Steffan, etwilange vor disem kriege den stetten vffgehalten hette, als vns für geben ist, darüber sprechen wir nit, dann wie das vor gedingt vnd verbriefft ist, das es daby beliben sol. Vnd vmb die sůne zů verkůnden vnd zů halten, sôllent vnser vetteren das zů stund enbietten den iren gen Herspruke, gen Sultzpach, zum Stainen, zur Fryenstatt, Rietenburg, Ingelstat vnd was da zwischen liget, das die sůne von den selben ietzunt angee vnd gehalten werde âne geuerde. So sůllent es die obgenanten stett zů stund enbieten gen Nůrenberg, Regenspurg, Wissenburg, Eystette, Berchingen, Haidegke vnd was da zwischen liget, den iren ze verkůnden, das die sůne ouch angee vnd gehalten werde âne geuerde. Was aber verrer stette vnd schlosse gelegen sint von baiden siten, das sôllent bede partien ieglich den iren verkůnden auch zů stund âne geuerde, das die selben die sůne ouch lassen angeen vnd halten vff mitwochen nechst kompt[4], so der tag vff gat, âne alle geuerde. Was ouch hiezwischen vnd dem selben mitwoche schlosse gewonnen wůrden oder lůte gefangen vnd ir habe genomen, das sol man wider geben vnd ledig lassen vnd keren mit der name von baiden siten âne geuerde. Alle obgenanten stucke vnd artikel vnd ir ieglichen besunder sôllent bede obgenanten partien, als verre es ir ieglichen antrifft, vnuerbrochenlich, veste vnd stette halten mit gůten trůwen vnd nit dawider tůn

noch schaffen getån werden in dehain wise, åne alle geuerde, in aller maß, als vorgeschriben stat, als sie des gentzlich ane vns gangen vnd verliben sint. Des zů vrkund hant wir vnser ingesigel tůn hencken an disen brieff. Geben zum Nůwenmarkt vff dem sunnentag in der vasten, als man singet judica, nach Cristi geburt drivtzehenhundert jar vnd in dem acht vnd achtzigosten jare.

1 12. März 1388
2 12. April 1388
3 nach mhd. *verliben* (= das ausständig geblieben wäre)
4 18. März 1388

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1104, fol. 10 – 11.
HStAStgt A 620 U 5346.

721

1388 April 23

Wir, Růprecht der elter, von gotz gnaden phallentzgraue by Rine, des hailigen rômischen richs oberster druchsesse vnd hertzog in Baigern, bekennen vns offenliche mit disem brief: Als die hochgebornen fůrsten Steffan, Fridrich vnd Johans, gebrůder, pfallentzgrauen by Rine vnd hertzoge in Baigern, vnser lieben vettern, fůr sich, alle ir helffer, diener vnd die iren vff die ain site vnd die erbern, wisen lůte, die gemainen stette, den den bund in Swaben, in Baigern vnd in Franken haben, fůr sich vnd alle ire helffer, diener vnd die iren vnd als von des erwirdigen herren, des ertzbischoffs von Saltzburg, wegen vff die ander site vmb iren krieg vnd zwayung an vns gegangen sint, als wir von baiden siten anlaßbrief darůber haben vnd wir vns ouch der selben sache zů der zit angenomen haben got zů lobe, vnserm herren, dem rômischen kunig, vnd dem hailigen riche zů eren vnd dem gemainen lande zů nutze, zů trost vnd zů friden vnd ouch zů der zit zum Nůwenmarkede vf den sunnentag judica in der vasten[1], nechste vergangen, aines tails darvmbe vsgesprochen haben, waz wir zů der selben zit vß sprechen môchten vnd das baider partien verschriben vnd versigelt geben haben, der vßspruch brieff von wort zů wort geschriben stat etc. Des brachten wir, hertzog Růprecht der elter, die obgenanten sache des vßspruchs fůr vnsern herren, den kunig, die wile wir im vnd dem riche das zů eren getån hetten. So detde er darzů sin gnade, das die richtunge vnd sůne mit sinem gůten willen vnd wolgefallen gegangen ist. Vnd wanne wir, hertzog Růprecht der elter vorgenant, bede partien in den obgenanten sachen vff den obgenanten sontag judica, nechst vergangen, nit vollen vsgesprechen mochten, die wile wir bede partien darumbe alle obgenanten stucke nit aigenlich verhôrt hetten oder anders als in not were fůr vns zů bringen, darumbe beschiden wir den obgenanten partien bedersit ainen andern tag fůr vns gen Haidelberg vff den sontag viertzehen tage nach ostern, genant zů latine misericordia domini[2], necht vergangen, zů nacht da zů sind, als oben in dem vsspruch brief geschriben stat. Vnd vf den selben tag komen die obgenanten vnsern vettern, hertzog Fridrich vnd hertzog Johans, vnd ouch der obgenanten gemainen stete frůnde, die vns ouch von baiden siten ir rede fůr gaben vnd erzalten vnd das doch da in etlichen stucken nit aigenlichen gen ainander verantwurten noch mit kuntschafft bewisen. Darumbe entschaiden wir die obgenanten bedersyt aber frůntlichen vnd dester vollenclicher mit wolbedachtem můte nach rate der fůrsten vnd andrer vnser herren vnd frůnde vnd getrůwen, die wir ietzo daby gehaben môchten, in aller der masse als hernach geschriben stat. Zum ersten, das die obgenanten partien baider siten jeglich fůr

sich, ir helffer vnd diener vnd ouch die iren, als verre ez ine jeglichen antrifft, den obgenanten vnsern vsspruche, den wir zum Nůwenmargt getån haben, wa das nit vollezogen wår, vest vnd ståt halten sôllent getrůwliche, åne alles verziehen, irrung vnd geuårde. Darzů beschah, als wir vsgesprochen haben, vmb des erwirdigen herren, des ertzbischoffs von Saltzburg, siner diener vnd der sinen gefangnůsse als zů Raitenhaslach, das er vnd die sinen irs gefenknůsses sůllent ledig sin, vnd doch sůmnisse daran beschehen ist, als wir baide partien vf disen tag ze Haidelberg verhôrt haben, das der selb ertzbischoff vnd die sinen noch nit ledig sin, dar vmbe entschaiden wir frůntlich anderward, das vnser vetter, hertzog Fridrich, den obgenanten erzbischoff vnd alle die sinen, die zů Raytenhaslach gefangen wurden, sol ledig sagen åne allen fůrzog vnd buntnůsse der selben fanknůsse, vnd darzů aller gelůbd, fürwort, aid, brief, buntnůss, bůrgen vnd ouch die verstin vnd schloss, die si im oder den sinen darvmb getån oder gesetzt hetten, sol der selb vnser vetter den selben ertzbischoff vnd die sinen ouch ledig vnd los sagen åne alle fůrzôg vnd hindernůsse. Vnd des sol der selb vnser vetter dem erzbischoff vnd den sinen, die gefangen waren, sinen offenn versigelten brief geben vnd vns jetzo die zů Haidelberg antwurten in der forme, als wir im das ietz ain nottel geben haben, darinne er sy des gefenknůss vnd aller obgenanter stuck ledig sage, als vorgeschriben stat. Ouch sol der selb vnser vetter sine offenn brief geben vnd vns die zů Haidelberg antwurten an sin vitzdum, den Waldegger[3], vnd an ander sin amptlůt vnd diener, wa des not ist, den die obgenanten, der ertzbischoff vnd die sinen gelopt habent von der vanknůsse wegen, an siner stat oder in selber, das die selben vnsers vetters amptlůt vnd die sinen, den si gelopt hetten, den selben ertzbischoff vnd die sinen, als vorgeschriben stat, irs gefanknůsse ledig sagen von sinen vnd iren wegen åne fůrzog vnd hindernůsse. Vnd ob der erzbischoff oder die sinen darumbe brieff geben hetten, burgen oder vesten zů vnderpfand gesatzt, als vorgeschriben stat, die sůllen si ouch ledig sagen vnd die brieff wider geben ledeklich dem selben erzbischoff vnd den sinen åne fůrzôge. Vnd sol das alles geschehen in dem nechsten manod nach datum dis briefs åne alles verziehen also, das der selbe ertzbischoff ain schlecht vrfehd sweren sol zů den hailigen, als ain bischoff billich tůn sol fůr sich vnd sin cappittel vnd gestifft, fůr sin lant vnd lůt vnd die sinen vnd fůr alle ir frůnde vnd die zů baiden siten darvnder verdacht sind. Vnd sin diener, die gefangen wurden, sůllent die vrfehd sweren als des lands gewonhait ist, fůr sich vnd alle die iren, fůr alle ir frůnde vnd die dar vnder verdacht sint, von der geschiht wegen gůt frůnde ze sind vnd habend zů frůnde gewonnen, vnd sich gen dem obgenanten vnserm vettere, hertzog Fridrich, gen sinem land vnd lůten, gen sinen amptlůten vnd allen den sinen vnd gen sine brůder vnd den iren vnd gen allen den, die dar vnder verdacht sind, nymer gerechen in dehain wise, danne das es durch ain gantz luter sůne vnd ain ewiger verzige, åne alles geuårde, ist, als wir das ouch zum Nůwenmargt vsgesprochen vnd versůnet haben. Vnd vmb die obgenanten vrfehd sol der der vorgenant ertzbischoff dem egenanten vnserm vetter, hertzog Fridrich, ouch sine offenn brief versigelten geben vnd den antwurten vnsern frůnden, die wir darumb zů in senden vf den mitwochen vor dem phingstag[4], als hernach geschriben stat, in der forme, als wir im by den selben vnsern frůnden ain nottel senden. Vnd darumbe sol der vorgenant ertzbischoff vnd die sinen, die gefangen wurden, als vorgeschriben stett, komen gen Dietmaringen, vnd vnser vetter hertzog Fridrich sol kommen gen Burckhusen beder syt vf den dinstag zů nacht vor dem hailigen phingstage nechst kompt, das ist von dinstage, nechst kompt,ůber vierzehen tage. Vnd vff den mitwochen darnach sol der selbe vnser vetter sins ratz mit macht schiken mit vnsern frůnden gen Dietmaringen zů dem ertzbischoff vorgenant, das sin råt an siner vnd der sinen stat den ertzbischoff vnd die sinen ledig sagen, als vorgeschriben stat. Vnd das die selben vnsern frůnde da selbs den vrfech brief von dem selben etzbischoff nement, als die vorgenant nottel besagt. Die selben vnser frůnde sollent danne dem ertzbischoff vnd vnserm vetter vorgenant iegelichem des andern brieff antwurten, vnd das sol in kain wise verzogen werden. Ouch als wir in dem ersten vsspruch brief gesprochen han, das der ertzbischoff vorgenant vnsern obgenanten herren vnd

den iren, die des bedůrffen, vß dem banne helffen vnd schaffen, daby sol es noch beliben, das das der ertzbischoff tůn sol mit ernst, âne alles verziehen, so er iemer erst mag, getrůwlichen, das es geschehe, âne alle geuårde. Vnd des sol der obgenant ertzbischoff vnsern obgenanten vettern vnd den iren vß sin selbs banne lassen vnd schaffen, wa der fang darumb verschlagen wåre oder nit. Ouch vmb die habe, die dem selben ertzbischoff vnd den sinen zů Raitenhaslach genomen wart, darvmb wir den selben ertzbischoff vnd vnserm vetter, hertzog Fridrich, vf dis zit tage beschaiden hetten gen Haidelberg vnd doch der ertzbischoff vnd die sinen, die gefangen waren, vf den tag nit komen sint, vns da von zů vnderwisen, darumb wir von der habe nit wissen mögen, wie oder was des sÿ, darumbe beschaiden wir baiden partien von der selben habe wegen ainen andern tage gen Haidelberg vf sant Johans Baptisten tag[5], als er geborn wart, necht kompt, zů nacht da zů sinde oder ir råte mit gantzer macht, das sye vns bedersit des vnderwisen sollent vf die selben zit, so sőllen wir sie dann von der widerkerunge wegen frůntlich entschaiden vnd vßwisen. Was ouch die obgenanten vnsern vettern vnd die iren dem ertzbischoff von Saltzburg vnd den sinen in irem lande vnd slossen gůtz vnd habe vffgehalten vnd nidergeleit hetten von der zit, als der ertzbischoff gefangen wart, vnd ouch der selbe ertzbischoffe vnd die sinen vnsern obgenanten vettern vnd den iren in sinem lande vnd schlossen ouch gůtz vnd habe vffgehalten vnd nider geleit hetten, auch von der zit, als der etzbischoff gefangen wart, des noch von baiden siten vorhanden ist in iren lande, vngeuarlichen, das sol alles von baiden siten ledig sin, vnd das sol man wider geben âne geuårde. Wa aber das nit geschehe vngeuarlichen, das můgent si ouch bedersit fůr vns bringen vf dem obgenanten tage zů Haidelberg. Darvmb wir si denne ouch frůntlichen vswisen wollen, wanne wir in vnserm ersten vssprechen brief gesprochen haben, was ire sachen vnd stucke sint, die sich in dem obgenanten krieg verloffen hant von beden syten, das möhten sye beder sit fůr vns bringen vf disen tag ze Haidelberg, darumb wir sie öch danne frůntlichen vßrichten, vßwisen vnd entschaiden wőlten. Des hant bede partien etlich stuke fůr vns bracht vnd vns doch des aigenlichen nit vnderwiset. Darumbe můgen bede partien, was mer sachen vnd stucke sint, als vorgeschriben stat, vf den egenanten tage, den wir gen Haidelberg beschaiden hant, vff sant Johans tag zů nacht da zů sinde, danne fůr vns bringen, darumb wir sie danne öch frůntlichen vßwisen wellen, als wir billiche sollen. Ouch hat vns vnser vetter, hertzog Johans, vf disem tag zů Haidelberg fůrbracht, das er den obgenanten ertzbischoff mit dem ersten verbottschafft vnd verschriben habe, das er mit siner vnd der sinen gefencknůsse nit zů schaffen, weder rat noch tat daran gehabt habe vnd mit dem krieg nit zů schaffent hette vnd im öch von dem ertzbischoff nit widersagt sy, vnd habe doch der ertzbischoff vnd sin gewalt darůber in vnd die sinen swerlichen angriffen vnd geschedigt. Vnd wanne ietzunt vf den tag zů Haidelberg niement waz von des obgenanten ertzbischoffs wegen, der des macht hette zů verantwurten, darumbe beschaiden wir den selben baiden partien einen andern tag gen Haidelberg vf sant Johans tag zů nacht da zů sinde oder ir råte mit gantzer macht. Da selbes wollen wir danne bede partien darumbe verhören vnd sie danne darumb frůntlichen entschaiden vnd vßwisen, als wir billiche sollen. Ouch vmb die widerkerunge der habe, die vnser vetter den von Nůrenberg vnd etlichen andern stetten von der vientschafft genomen håt, als in vnserm ersten vßspruche geschriben stett, entschaiden wir frůntlichen: Die wile wir nach vnserm vßspruch zum Nůwenmargt an vnsern vettern nit můge hatten, das sie fůr die widerkerung sicherhait tůn wőlten, vnd ouch vmb das die koufflůte, der die habe eigen was, selber nit sweren důrffen vnd die ouch nit alle ze Haidelberg gegenwurtig waren, so han wir vnd der erwirdig, vnser besunder frůnde, her Lamprecht, bischoff zů Baubenberg, vnd vnser sweher, der burggraue von Nůrenberg, die widerkerung vber vns genomen vnd entschaiden es ouch frůntliche, das den egenanten stetten vmb die widerkerung fůr die obgenanten habe acht tusent guldin werden sőllen, die man in ze Nůrenberg bezalen sol. Der selben summe versprechen wir, hertzog Růprecht der elter vorgenant, den obgenanten stetten sechs tusent guldin, vnd der bischoff von Baubenberg vnd vnser sweher, der burggraue vorgenant, versprechen

bede den obgenanten stetten fůr die andern zway tusent guldin, das wir vnd sie die obgenanten acht tusent guldin ieglicher sin sume den obgenanten stetten vf sant Georien tage[6], necht komt nach datum dis briefs, gůtlichen bezalen sollen vnd wollen âne alle geuårde. Welh partie ouch sůmig wůrde vnd nit kőme oder schike gen Haidelberg vf den obgenanten sant Johans tag in der mass, als vorgeschriben stat, das sol der andern partien, die daruff kommet oder schicket, als vorgeschriben stat, vnschedlich sin, das wir doch in der sache sőllen frůntliche vßwisen, als vorgeschriben stat, als wir billichen sollen. Item als wir in dem ersten vssprechen zum Nůwenmargt gesprochen hån, das alle gefangen, edel vnd vnedel, vnd ir burgen sullen ledig sin, daby sol es noch beliben, das bede partien bestellen sőllent, das alle gefangen von baiden siten sőllent ledig gesagt werden vff schlecht vrfech in disen nechsten vierzehen tagen, wa es nit ee gesin mag, âne alles verziehen, âne geuårde. Item das alle prantschatzungen vnd gedinge âne verziehen ledig gesagt sőllent werden von baiden siten vnd ouch die burgen, sie sien verbůrget, verbrieft oder nit oder suß versichert, als wir das in vnserm ersten vssprechen zum Nůwenmarckte öch gesprochen hån, vnd was des geben wer nach dem selben vsspruch zum Nůwenmargt, das sol man âne fůrzog widerkeren, vnd die selben, die das geben hetten vnd antrifft selber, sőllent das behalten vf ir gesworen aid. Vnd sol das alles geschehen in disem nechsten manoden nach dato diß briefs âne alle geuårde. Ouch als wir den vsspruch zum Nůwenmargt tatten vf den sontag judica nåchst vergangen, was zwischen dem selben sontag vnd dem mitwochen nechst darnach schloss gewunnen wůrden, lůte gefangen oder ir habe genomen, die solt man wider geben vnd ledig lassen vnd keren mit der name von beden siten, daby sol es noch beliben, das es geschehe an disem nechsten monade in aller maß, als vorgeschriben stat, âne alle geuårde. Item was ouch vbergriffe geschehen sint nach vnserm vssprechen zum Nůwenmargt zů der zit darnach, als die sůne angegangen ist, das můgen bede partien vf dem obgenanten tage zů Haidelberg ouch fůr vns bringen, darumb wir sie auch gůtlich vndersteeen wellen zů richten, als verre wir můgen. Ouch wanne vnser obgenanter vsspruche zum Nůwenmargt besagt, was der von Nůrenberg vnd der andern stette habe zů der zit vorhanden were, das in vor der vientschafft genomen wart, das solten vnser vettern gekert haben vnd vnser vettern das verantwurt haben vf disem tag zů Haidelberg, das der selben habe nichtz vorhanden gewesen ist, âne alle geuårde. Dar vmb han wir, der bischoff von Baubenberg vnd vnser sweher, der burggraue vorgenant, in die widerkerunge vmb die selben habe gesetzet, das wir den obgenanten stetten acht tusent guldin fůr all ir vorgenanten habe bezalen sőllen vnd wellen, als vorgeschriben stat, âne alle geuårde. Vnd damit sőllent ouch die obgenanten vnsern vettern vnd die iren von den vorgenanten stetten vnd ouch von gemainen stetten vnd den iren aller vordrunge vnd ansprach von des selben gůtz vnd habe wegen ledig vnd los sin, âne alle geuårde. Vnd die obgenanten acht tusent guldin sőllent die von Nůrenberg vnd die andern stette, der die habe gewest ist, mit ainander fůr die obgenanten habe tailen nach marck zal, als denne ieglicher stat daran gebůren sol, âne geuårde. Alle obgenanten artikel vnd ir ieglichen besunder sőllent bede obgenanten partien, als verre es ir ieglichen antrifft, vnuerbrochenlichen veste vnd stette halten mit gůten trůwen vnd nit dar wider tůn noch schaffen getån werden in dehain wise, âne alle geuårde, in aller maßen, als vorgeschriben stat, als sie des gentzlichen an vns gegangen vnd verbliben sint. Des zů vrkunde hån wir, der,obgenant hertzog Růprecht der elter, vnser insigel an disen brief tůn hencken, Wir hån ouch gebetten die edeln hern Borso von Rysenburg[7] vnd Johan, grauen zů Spanhain, vnsers swehers son, vnsers herren, des kőnigs rette, die sin gnade von sinen wegen zů disen ziten zů dem tage gen Haidelberg gesant hette, das die ir insigel ouch an disen brief by gehangen hant. Des wir vns, Borso von Risenburg vnd graue Johan von Spanhain vorgenant, ouch erkennen, vnd haben des zů vrkund vnser beder insigel by des obgenanten vnser genådigen herren, hertzog Růprechten des eltern, ingesigel ouch an disen brief gehangen. Geben zů Haidelberg vf sant Georien tag, des hailigten martrers, nach Cristi geburt drivzehenhundert vnd acht vnd achtzig jare.[8]

1 15. März 1388
2 12. April 1388
3 Georg von Waldeck, Vitztum von Niederbayern
4 15. Mai 1388
5 24. Juni 1388
6 23. April 1389
7 Boresch von Riesenburg (*bei Nachod in Böhmen, heute die Burgruine Rýzmburk*)
8 Die von König Wenzel unterstützten Friedensbemühungen Pfalzgraf Ruprechts blieben letztlich erfolglos und verhinderten nicht den Fortgang der Fehde der schwäbischen Städte mit den Herzögen von Bayern und den Grafen von Württemberg.

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1104, fol. 11' – 13'.

722

1388 Mai 1

Wir, Wentzlaw, von Gottes Gnaden rômischer kůnig, zu allen Zeiten Mehrer des Richs etc., entbieten den Burgermaistern, Råten und Bůrgern gemainlich unser und dez Riches Stetten, in Obern- und Niedernschwaben, in Elsesse, an dem Rine, in der Wederaw, in Francken und in Bayern gelegen, unsern lieben Getruwen, unser Gnad und alles gut. Lieben Getruwen, also alz ir uich wider unser und unsers Vatters seeligen Willen zusamen gebunden und veraint hant, bi ainander ze beliben, darinne ir uns und daz heilig Riche usgenommen hant, daz daz wider uns und das heilig Riche nicht sin solle, also wenne wir gentzlich erkennen und wissenlichen versten, das solich Bůntnuße wider Gott, wider Uns und daz hailig Riche und wider daz Recht ist, so gebieten wir uich allen gemainlich und juwer ieglichen sunderlichen bi unsern und dez Richs Hulden und ermanen uich auch solicher Aide und Truwen, alz ir uns und dem hailigen Riche verbunden und pflichtig sind, daz wir juwer Brieff haben und ouch sust kuntlichen ist, daz ir alle sollich Bůnde, welcherlay die sind, die ir zesamen gehebt hant und mit Namen den gemeinen Bunde von stund an gentzlichen lassent absin, abtůgent und absagent und uich an niemand anders danne an uns und daz hailig Riche haltent und in den gemainen Landfried, den wir gemachet haben, treten, Wann wa ir daz nit tåtent, dez wir nit gelauben, so benemen, entweren und privieren wir uich in Krafft diz Briefs aller Friheiten, Rechten und Gnaden, die uich von uns und unsern Vorfarn an dem Riche, Rômischen Kaisern und Kůngen, gelihen und gegeben sin und setzen uich in unser und des heiligen Richs und aller der Unsern Unfride und Ungnade als Maynaider, ungetruwe und ungerecht Lůt. Mit Urkunde diz Brieffs, versigelt mit unserm anhangenden Insigel. Geben zu Eger an Sant Sigmunds Tag, anno domini 1388.

J. Chr. Lünig: Teutsches Reichs-Archiv, Partis specialis continuatio IV, Teil I, XII. Abteilung (Reichs-Ståtte insgemein), S. 46, Nr. XXXVI.

723

1389 Januar 28[1]

Daz ist die ordnung, die gemacht wart vf dem tag zů Mergentheim
feria quinta ante purificacionem sancte Marie anno 89

Nota. Ez sol ain iegliche stat ir botschaft, mit namen die, die ietzunt vf dem tag gewesen sein, aber senden gen Rotenburg vf den suntag zů naht an sant Valentini tag[2] mit solchem gewalt, richtung vfzenemen, den krieg ze bestellen oder waz sach hergat, daz si daz niht bedůrfen, wider hinter sich ziehen.

Item so sol ainer ieglichen stat botschaft mit ir vf den tag bringen bi dem aide ainen halbtail irer gewonlichen stewr vnd ie ainen rinischen guldein für ain pfunt haller, vnd sol dez kain stat sewmig sin, darumb daz die groß sache niht gewendet werd.

Item so sol ain ieglichew stat fůnf anzale irer gewonlichen stewr bi dem aid geben an guldein halb vf den wissen suntag vnd halb vf mituasten, vnd sůllen die antwurten gen Nůremberg gen Vlm, gen Rotweÿl oder gen Rafenspurg, in waz stat vnder den vier steten denn iegliche stat wil, vnd sol aber kain stat bi dem aid verziehen von solicher gepresten wegen, alz ieglicher stat botschaft wol gesagen kann.

Item ez sůllen die stet dez vierden tails in Francken, vmb den Sew vnd in der von Vlm viertail ir zwiffach anzal der spiez vf sant Valenteins tag ze naht bi dem aid bÿ ainander haben zů Wissenburg[3], vnd sol ain iegliche stat ir diener mit gelt versorgen, daz si nůtzlichen gedienen můgen, vnd auch in enpfelhen, daz si gehorsam sein.

Item so sůllen die stete vnder der Albe ir zwiffach anzal der spiez auch bi dem aid an ain stat, welich in allerfůglichst ist, zesamenlegen vnd sůllen ir diener ordinieren, daz allda etwaz auch geschickt werd.

Daz ist ieder stat anzal der guldein vnd haller, die ieder stat angelegt wirt

Dies ist das vierdtail in Francken:

Regenspurg	800 guldein
Augspurg	800 guldein
Nůremberg	800 guldein
Rotenburg	400 guldein
Nôrdlingen	600 guldein
Winsheim	200 guldein
Sweinfurt	200 guldein
Dinkelspůhel	150 guldein
Boppfingen	80 guldein
Wissenburg im Nordgau[4]	

Dieß ist das viertail vmb den Sew:

Basel	800 guldein
Costentz	600 guldein
V̊berlingen	350 guldein

Lyndaw	350 guldein
Rafenspurg	180 guldein
Santgallen	140 guldein
Pfullendorff	100 guldein
Wangen	100 guldein
Bůchorn	80 guldein
Weyl im Turgew	100 guldein
Můlhusen	

Dieß ist das Viertail under der Alb:

Ezzlingen	800 guldein
Rewtlingen	400 guldein
Rotweil	400 guldein
Weil	200 guldein
Hailprunn	600 guldein
Halle	600 guldein
Gemůnd	270 guldein
Awlun	100 guldein
Wimpfen	
Winsperg	

Dieß ist das viertail der Stadt Vlm:

Vlm	750 guldein
Memmyngen	300 guldein
Bybrach	250 guldein
Isni	100 guldein
Lewtkirch	100 guldein
Kawffbewrn	150 guldein
Giengen	120 guldein
Bůchaw	40 guldein
Kempten	

1 Der Krieg des Städtebundes gegen die Fürsten war durch die Niederlage der Städte gegen Herzog Eberhard den Greiner von Württemberg bei Döffingen (*23. August 1388*) zu einem vorläufigen Stillstand gekommen.
2 14. Februar 1389
3 nach J. Weizäcker Weissenburg im Elsaß
4 Anders als in der Mergentheimer Stallung vom 5. November 1387 fehlen in dieser Zusammenstellung die Städte Weißenburg, Mühlhausen, Wimpfen, Weinsberg und Kempten.

Stadtarchiv Nürnberg codex 277, fol. 16 – 17.
J. Weizäcker: Deutsche Reichstagsakten unter König Wenzel, Bd. 2, S. 107 - 109, Nr. 53.

724

1389 Mai 2

Wir, Wenczlaw, von gotes gnaden rômischer kunig, zů allen zeiten merer des reichs vnd kunig zů Beheim, embieten den burgermeistern, den reten vnd den burgern gemeinlichen vnser vnd dez riches stetten, in Obern vnd Nidern Swaben, in Elsesse, an dem Rine, in der Wederawe, in Francken vnd in Baigern gelegen, vnsern lieben getrůwen, vnser gnad vnd alles gůt. Lieben getrůwen, allso alz ir iuch wider vnser vnd vnsers vatters seligen willen zů samen gebunden vnd veraint hant, bi einander ze beliben, darinne ir vns vnd daz hailig riche vßgenomen hånt, daz daz wider vns vnd daz hailig riche nicht sin solle, also wenne wir genczlich erkennen vnd wissenlichen versten, daz solich buntnůsse wider gott, wider vns vnd daz hailig riche vnd wider daz recht ist, so gebieten wir iuch allen gemainlich vnd iuwer jeglichen sunderlichen bi vnsern vnd dez riches hulten vnd ermanen iuch ouch solicher aide vnd trůwe, alz ir vns vnd dem hailigen riche verbunden vnd pflichtig sind, dez wir iuwer brief haben vnd ouch sust kuntlichen ist, daz ir alle solich bůnde, welherlai die sind, die ir ze samen gehebt hånt vnd mit namen den gemainen bunde von stundan genczlichen lassent ab sin, abtůgent vnd absagent vnd iuch an niemant anders denne an vns vnd daz hailig riche haltent vnd in den gemainen landfrid, den wir gemachet haben, tretent. Wann wa ir daz nit tåtent, dez wir nit gelouben, so benemen, entweren vnd priuieren wir iuch in crafft dicz briefs aller frihaiten, rechten vnd gnade, die iuch von vns vnd vnsern vorfarn an dem riche, rômischen kaisern vnd kůngen, gelihen vnd gegeben sin, vnd setzen iuch in vnser vnd dez hailigen richs vnd aller der vnsern vnfride vnd vngnade alz mainaÿder, vngetrůwe vnd vngerecht lůt. Mit vrkunde dicz briefs, versigelt mit vnserm anhangendem insigel. Geben zů Eger an sant Sigmunds tag, anno domini (*M° CCC°*) LXXXVIIII^no^.

HStAStgt A 602 U 5348 (Kopialbucheintrag).

725

1390 Februar 25

In dem namen gotz vnd der vntailhåftigen drifåltikait seliclichen. Amen. Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, riche vnd arme, diser nachgeschribenon dez hailigen rômischen richs stette, mit namen Vlme, Nôrdlingen, Memmingen, Gemůnde, Bibrach, Dinkelspůchel, Pfullendorff, Isnÿ, Lŵtkirch, Giengen, Aulun vd Bophingen, bekennen vnd veriehen offenlich mit disem brief: Alz vns der allerdurchlůchtigost fůrste vnd herre, herr Wentzlaw, von gotz gnaden rômischer kunig, zů allen ziten merer des richs vnd kunig zů Behem, vnser lieber gnådiger herre, ainen lantfride durch gemains nutze vnd fride willen der lande vnd vnser aller gesetzt vnd gemachet hat, den ouch wir mit gantzen trůwen vesteclichen hanthaben vnd halten wellen, ane alle geuerde. Wan aber der selb lantfride von vnserm taile nach vswisunge dez selben lantfridbriefs alz fůrderlich nicht môcht gehanthabt werden von dez wegen. ob icht kost vferstån oder darv̈ber gån wůrde, wie die vsgericht, dargeben oder bezalt wůrden, wann wir sôlicher kost vnd gelt dar ze geben vnd vszelichen etwaz bis her vnder ainander irrig gewesen sien vnd alz wol nit verainet, alz dem lantfride vnd vns notdrůfftig waz, darvmbe, zebehaltnusse dez lantfrids vnd daz allem dem, daz darzů gehôrt, von vns dest volkomenlicher gnůg

beschehe, so haben wir vns mit gemainem raute ainer sôlichen lieplicher ordnunge mitainander verainet: Also werez sache, daz icht sôlich lôffe vferstůnden, als bald die ainer stat oder mer vnder vns begegneten also, daz sich die selben stette oder stat, den sogetân sache fůrkomen were, in iren râten bekanten, daz man der andern stette dises lantfrids notdůrftig darzů were, so sůllen die selben stette oder stat, die daz also fůrkomen were, die sache vnuerzogenlich verkůnden gen Vlme in den raute, wan wir die ietzo darzů erkoren vnd erwelt haben, vnd die bitten vnd manen, daz si gemain stette dises lantfrids darvmbe zesamen manen an ain stat, dẅ denne den sachen allergelegnost ist, daz ouch denne die vorgenanten von Vlme vnuerzogenlichen tůn sůllen bi gůten trůwen, ane alle geuerde. Vnd wenne ouch wir also zesamen gemant werden, so sol ain ieglichẅ stat vnder vns ir erber botschaft von iren râten vmb die selben sache mit vollem gewalt schiken an die stat, dahin denne gemant ist, vnd sol ouch daz kain stat geuârlich noch von irs vortails wegen nicht verziehen vff die aide, die wir alle dem lantfride gelopt vnd gesworen haben, vnd sůllen denne da berâtenlich zesamen sitzen vnd ze raute werden, wie wir denne sôlich sache, darvmbe wir denne zesamen gemant weren, an den lantfride bringen. Oder werez, daz man notdůrftig wůrde, botschaft ze tůnd zů vnsern herren, dem kunig oder zů andern fůrsten oder herren, oder wie man daz nach dem besten vnd nutzlichosten abgetragen môchte, wie sich daz denne schiken wůrde nach dem, alz die selb sache an ir selb gestalt were, wez sich denne die vorgenanten stette gemainlich oder mit dem meren taile vmb ain ieglich sôlich sache, darvmb denne zesamen gemant were, erkanten vnd verainten, dabi sůllen ouch wir denne alle getrůwelich beliben vnd bestân vnd ouch daz vollestreken vnd vollefůren, ane alle geuerde. Vnd sol ouch dehain stat vnder vns darẏber iren vortail nicht sůchen, denne daz ain iegichẅ stat vnder vns alle sôlich sache nach gemainer stette oder ir dez meren tails raute vnd bekantnusse vsrichten vnd verhandeln sol, ane alle geuerde. Vnd waz ouch von sôlicher manunge vnd sach wegen kost vfferstât, ez beschehe mit botschafften oder in ander wise, wie sich daz fůgti von haissent oder bekantnusse wegen gemainer stette oder ir dez meren tails, alz obgeschriben stât, die selben kost alle sůllen wir vorgenanten stette gemainlich mitainander liden vnd tragen, ieglichẅ stat besunder nach anzal ir gewonlichen stẅre. Vnd wenne ouch die selben stette oder stat, die also gelt dargeben vnd vsgelichen hetten, sôlichs irs geltz nicht lenger geråten wôlten, die hant denne vollen gewalt, wenne si wend, vns vorgenanten stette alle darvmbe zesamen ze manen an ain stat, dẅ denne aber den sachen aller gelegenlichost ist. Vnd da sol ouch denne ain ieglichẅ stat vnder vns ir erber botschaft mit vollem gewalt vnd mit ir rechnunge hin senden, sôlich kost vnd gelt frůntlich da ze verrechnen vnd nach anzal der gewonlichen stẅre, alz vor beschaiden ist, anzelegen vnd ze tailen. Vnd wenne ouch daz also getailt wirt, welch stette denne vnder vns gelt schuldig belibent, die sůllen denne daz den stetten, den man geben sol vnd vf die si getailt werden, nach der rechnunge in zwain manoden, den nechsten, vnuerzogenlich bezalen, ane alle geuerde, vnd in daz fůrbaz wider iren willen nit verziehen. Vnd also haben wir vorgenanten stette alle gelobt bi vnsern gůten trůwen vnd ouch ainander versprochen vnd verhaissen vf die aide, die wir dem lantfride gesworen haben, dise ordnunge vnd alle vorgeschriben sache getrůwelichen, wâr vnd stât ze haltent, ze laisten vnd ze vollefůren hinnan vf sant Gôrgen tag, der schierost kompt, vnd darnach ain gantz jare, daz nechtse, ane alle geuerde, nach dises briefs sag. Vnd doch also, wenne dẅ selb zite verruket, ob wir vns fůrbaz nicht mer mit ainander verainten, welich stette denne vnder vns gelt vsgelichen hetten, alz vorgeschriben stât, daz dennocht vnuerrait oder vnbezalt were, daz wir denne nach der selben frist ainander dennocht schuldig sin sůllen bi vnsern aiden, daz selb gelt ze verrechnen vnd ze bezalen, alz vorgeschriben stât, ane alle geuerde. Mit vrkunde dicz briefs, daran wir vorgenanten stette alle vnd vnser ieglichẅ besunder ir stat gemain insigel offenlichen gehenket hât. Der geben ist an dem nechsten fritag vor dem sunnentag, alz man singet reminiscere in der vasten, do man zalt nach Cristus geburt drẅzehen hundert jare vnd darnach in dem nẅntzigosten jare.

HStAStgt Landfrieden U 17.
HStAStgt A 602 U 5349.

726

(*Frühjahr 1390*)

Wir, der burgermaister, der raute vnd alle burger burger gemainlich der stat ze Rotwil, bekennen offenlich mit disem brieff etc, alz die fůrsichtigen vnd wisen, die burgermaister, râte vnd alle burger gemainlich der stette Vlme etc. durch gemains nutz vnd frids willen der land (*sich in*) ainer lieplichen frůntschaft mitainander gesampnot vnd verainot haben nach vswisung vnd sag dez brieff, den sẏ dar vmbe ainander besigelt vnd gegeben hand, darinne sẏ doch ir ere gen vnserm gnâdigen herren, dem rômischen kůnig, vnd gen dem hailigen rẏche vnd ouch gen dem lantfrid, wan der darinne gesterket wirt, erberclichen vnd wol versorgt hant, alz ouch daz der selb frůntschaft brief wiset vnd seit, dorvmb so bekennen wir mit dem brieff, daz wir ietzo mit gemainem raute vnd mit wolbedachtem sinne vnd můt, got ze lob, dem vorgenanten vnserm gnâdigem (*herren*), dem rômischen kůnig, vnd dem hailigen riche ze eren, zů sterkung vnd behaltnusse dez lantfrids zů den vorgenanten stetten in die egenant ir frůntschaft ietzo verstrikt vnd verainet haben, allez daz mit in ze haben, ze laisten vnd ze vollefůren, dez (*sẏ*) sich gen ainander verschriben vnd verbunden hant zegelicher wise vnd in allem dem rehten, alz ob wir die selben frůntschaft mit in angefangen vnd gemacht hetten vnd alz ob wir mit nâmlichen worten bẏ in in dem selben brieff begriffen weren vnd verschriben stůnden, ane alle geuerde, alz auch wir dez ietzo vnbetzwungenlich gesworn haben gelert aide zů den hailigen mit vfgebottnen vingern. Vnd dez ze vrkůnde geben wir in disen brieff, besigelt mit vnser stat gemainem angehenkten insigel. Datum.

HStAStgt A 602 U 5352 (Abschrift auf Papier).

727

1390 August 12
(*1390 März 3*)

Wir, graue Fridrich von Zolrn, corherre ze Strasburg, graue Fridrich vnd graue Ostertag, all drẏ gebrůder, vnd graue Fridrich der Swartzgraue vnd graue Ostertag, ouch gebrůder, alle herre ze Hohenzolrn, verienchen offenlich an disem brieff vnd tůn kunt allen den, die in ansehent lesen oder hôrent lesen: Als vns die edeln, wolgebornen, vnser lieben herren vnd oheime, graue Eberhart von Wirtemberg der elter, Sẏfrit von Veningen[1], maister tůtsches ordens in tůtschen landen, vnd Fridrich, graue zů Ôtingen, mit den ersamen, wẏsen, disen nachgeschriben stetten Regenspurg, Basel, Augspurg, Nůremberg, Vlme, Esslingen, Růtlingen, Rotwil, Wẏl, Nôrdlingen, Dinkelspůhel, Halle, Rotemburg vff der Tuber, Hailbrunn, Wimpffen, Gemůnde, Swinfurt, Memmingen, Bibrach, Winßhain, Wẏssemburg, Můlhusen, Kempten, Kouffbůren, Lẅtkirch, Ÿsen, Pfullendorff, Aulun, Bopffingen, Giengen, Wẏl in Turgow, Winsperg, Bůchow lieplich vnd tugentlich vericht vnd ůberain brauht hant, als von wort ze wort hernach geschriben stât: *Wir, Eberhart, graue zů Wirtemberg der elter, Sẏfrid von Veningen, maister tůtsches ordens in tůtschen landen, vnd wir, Fridrich, graue zů Ôtingen, tůen kunt aller menglich mit disem brieff, daz wir zwůschen den edeln, graue Fridrichen von Zolrn, corherre zů Straßburg, graue Fridrichen vnd graue Ostertag, all drẏ gebrůder, vnd graue Fridrichen dem Swarczgraue vnd graue Ostertagen, gebrůdern, all herren ze*

Hohenzolrn, vff ain siten vnd dise nachgeschriben stette vff der andern sÿten Regenspurg, Basel, Augspurg, Nűremberg, Vlme, Esslingen, Rűtlingen, Rotwil, Wÿl, Nȯrdlingen, Dinkelspűhel, Halle, Rotemburg vff der Tuber, Hailbrunn, Wimpffen, Geműnde, Swinfurt, Memmingen, Bibrach, Winßhain, Wÿssemburg, Műlhusen, Kempten, Kouffbűren, Lẅtkirch, Ÿsen, Pfullndorff, Aulun, Bopffingen, Giengen, Wÿl in Turgow, Winsperg vnd Bűchow gerett vnd getådinget haben vmb die stőß vnd die kriege, die die vorgenanten parthÿen mit ainander hant gehabt bis vff disen hűtigen, das wir die verricht vnd űber ain brauht hant: Zů dem ersten so entschaiden wir, daz die vorgenanten baid parthen vnd all ir helffer, diener vnd die darinne verdauht sind, ze baiden sÿten gůt frűnde sin sűllent, åne alle geuerde. Ouch haben wir gerett vnd getådingot, daz die vorgenanten parthÿen, mit namen die stat Brűlingen[2] mit aller ir zůgehőrde dem edeln Eberharten, grauen ze Wirtemberg vorgenant, in antwurten vnd in geben sűllen in aller der måß, als die vorgenanten stett die inne gehabt hant. Vnd wenn vns, Eberhart, grauen zů Wirtemberg, die statt Brűlingen also in geantwurt wirt, so sűllen wir dann die selben statt in antwurten vnd geben den vorgenanten von Zolrn in aller der måß, als sie vns in geantwurt wirt. Ouch so die vorgenant statt Brűlingen also wider in geantwurt wirt den vorgenanten herren von Zolrn, die sűllent nit laussen engelten dehainer sach, die sich verloffen habent in disem krieg vnd sűllent in tůn in aller der måß, als sie in vorher getån habent, ån all geuerde. Ouch haben wir berett vnd betådinget, daz die vorgenanten parthÿen der stett sűllent antwűrten driuzehendhalb hundert rinischer guldin dem vorgenanten grauf Fridrichen von Őtingen vff den nåhst komenden sant Johanns tag ze sunwenden. Vnd die beczalunge der vorgeschriben guldin sűllen sie tůn dem vorgenanten graufe Fridrichen von Őtingen an der stat geswornen wag ze Vlme. Ouch haben wir gerett vnd getådinget, das man die von Blumberg, Hainrichen vnd Eberharten, ledig sol laussen ir verbuntnuß, die sie getan hant der stat ze Rotwil vnd ouch den stetten gemainlich der parthÿ, die da vorgeschriben ståndt, doch das sie ain schleht, redlich vrfehe tůn sűllen von der selben gefanknuß wegen vnd von aller krieg vnd stőß wegen, die sie vor vnd iecz mit ainander gehabt hant mit den von Rotwil oder mit den andern stetten der parthÿe. Vnd wår, ob sie reht brief űber die buntnuß hetten gegeben den von Rotwil oder den vorgenanten stetten, die sűllen in die vorgenanten stette ouch vnuerczogenlich wider geben, vnd sűllen denn ouch die selben brieff ledig vnd loß sin. Mer haben wir berett, das die gůter, die zů Blumberg gehőrent, die vorgenanten stette ledig vnd loß sűllen laussen vnd ouch kainen zůspruch noch vordrung mer darczů haben von der sach wegen, die sich in dem krieg vnd vor hant verloffen zwűschen in. Mer haben wir berett, das all gefangen vff baiden parthÿen ledig vnd loß sűllen sin vff ain schleht, redlich vrfehe, vnd waz schatzung ouch zů baiden sÿten noch vorhanden vnd vngegeben wåre, das sol ouch ze baiden siten ab sin, sie sÿe verbűrget oder nit. Ouch ist ze wissent, daz die vorgenanten parthÿe der stette ainen beråt genomen habent haim zů iren råten vnd frűnden, dise richtunge an sie ze bringent, ob sie die alle vnd besunder also uffnemen vnd haben wellen oder nit. Vnd sűllen ouch vns, graue Fridrichen von Őtingen vorgenant, dez an oder ab wissen laussen gen Őttingen in vnser hus vff den vierden tag nach dem ostertag, der nåhst kuompt. Mer ist ze wissen, wår ez, daz der vorgenanten stette der parthÿe, aine oder mer, in den tådingen vnd richtungen, als an disem brieff begriffen sint, nit sin enwellen noch ir anzal an den drivzehendhalb hundert guldin vorgeschriben nit geben wőőlten, so sűllent vnd műgent die vorgenanten graufen von Zolrn, alle besunder, vnd ir helffer oder wen sie dez bitten műgent, die selben vorgenanten stette, die also in diser rihtung nit sin wőlten noch ir anzal an der vorgeschriben drÿczehendhalb hundert guldin nit geben wőlten, trőwlichen kriegen vnd in an ir lib vnd an ir gůte griffen hie zwűschen vnd sant Georÿen tag, der nåchst kumpt, űber ain jår. Vnd welhi stette, die ieczo in dem anfang der vorgenanten rihtunge nit sin wőlten, noch ouch ir anzal der drűczehendhalb hundert guldin nit geben wőlten vnd hie nach der rihtung begerten vnd vns, dem vorgenanten graue Fridrich von Őtingen, ir anzal der drűczehenhalb hundert guldin gåben, die selben sűllen wir denn ouch fűrbaz in der rihtunge laussen

sin vnd der geniessen. Vnd sűllen denn ouch die vorgenanten herren von Zolrn gemainlich die selben stette oder stat denn ouch fűrbaz in der rihtunge laussen sin als die vorgeschriben stette. Ouch haben wir berett vmb den brieff, den Vőlrich Bissinger, Peter vnd Cűnczlin, sin brűder, burger ze Geműnde, geben hand Friczen Wiltingern vnd Georien Wÿburgern, Hansen Wihnigern vnd Wilhalmen Behaim vmb dritthalb hundert rinischer guldin nach lut vnd sag dez brieffs, den die vorgenanten Hans Wihniger vnd Wilhalm Behaim inne dar vmb hand von den vorgenanten Bissingern. Der selb schad nach lut vnd sag dez selben brieffs, der sol aller ab sin bis vff disen hűtigen tag. Wår aber, daz sich die rihtung anhűbe vnd gevertiget wűrde, als vorgeschriben ståt, so ensolt kain schade fűrbasser nit mer gan vff die vorgenanten drithalb hundert guldin. Vnd ist berett worden, daz die vorgenanten stett der parthÿe, die an disem brieff vorgeschriben stand, schaffen sűllen, die vorgenanten drithalb hundert guldin vns, graue Fridrichen von Őtingen, ze antwűrten vff den vorgenanten sant Johanns tag ze sunwenden mit den vorgenanten drűczehendhalb hundert guldin. Wår aber, daz die vorgenanten stett der parthÿe der vorgenanten tådingen nit vff wőlten niemen, als vorgeschriben ståt, so sol die tåding ouch ab sin iederman vnengolten an sinen rehten. Ouch ist gerett vnd getådinget worden vmb den brieff, den inne haben die vorgenanten (Hans) *Wÿhniger vnd Wilhalm Behaim von den vorgenanten Bÿssingern, Vőlrich vnd Peter vnd Cűnczlin, all drÿ brűder, burger ze Geműnde, vmb die vorgenanten drithalb hundert guldin, daz man vns, graue Fridrichen von Őtingen, den selben brieff ieczo in antwurten sol. Ouch ist gerett vnd getådingot worden zwűschen den vorgenanten baiden parthÿen, daz sie ainen frid mit ainander haben sűllen bis vff den nåhsten sunntag, der schierst kumpt, drÿ wochen nach dem hailigen ostertag, den tag allen bis in die naht, ån geuerde. Ouch sűllen all gefangen tag haben vnd all schaczung bestån vnd all clag bestån vff baiden tailen bis vff den vorgenanten sunntag, drÿ wochen nach dem hailigen ostertag. Vnd dez ze vrkund geben wir, die vorgenanten, Eberhart, graue ze Wirtemberg, vnd Sÿfrit von Veningen, maister tűtsches ordens in tűtschen landen, vnd Fridrich, graue von Oetingen, vnd die stett gemainlich der parthÿe, die vorgeschriben stend, disen brieff versigelten den den vorgenanten edeln, graue Fridrichen von Zolrn, corherre ze Strasburg, vnd graue Fridrichen vnd graue Ostertagen, all drÿ gebrűder, vnd graue Fridrichen, genant Swarczgraue, vnd graue Ostertagen, gebrűder, all herren ze Hohenzolrn, mit vnsern vffgedrukten insigeln, die ze rugg vff disen brieff gedrukt sint. Vnd wir, die vorgenanten parthÿen der stett haben von vnser aller wegen der stat insigel ze Vlme ouch vff disen brieff gedrukt zů ainer geczűknuß aller vorgeschriben tåding vnd sach. Die tåding beschach vnd dirr brieffe ist geben ze Kirchein in dem Kirchaimer tal vnder Tegg, an dem nåhsten donerstag vor dem sunntag, so man singet oculi, do man zalt von Crists gebűrt drűwczehenhundert iår vnd darnach in dem nűnczigosten jaure.* Daz wir vorgenanten von Zolrn, alle vnd vnser ieglicher besunder, alles, daz da vorgeschriben ståt, wår, stått vnd vest haben vnd vollfűren wellen, ån all geuerde vnd argelist, wann vns das ouch genczlich vollfűrt vnd vssgetragen ist in aller der mauß, als vorgeschriben ståt. Vnd des zů ainer wåren vrkund vnd geczűgknuß so haben wir alle, vnser ieglicher besunder, sin aigen insigel gehenkt an disen brieff. Der geben ist an dem nåhsten fritag nach sant Laurencis tag, do man zalt von Crists gebűrt drűwczehenhundert jaure vnd darnach in dem nűnczigosten jaure.

1 Venningen in der Pfalz
2 ursprünglicher Namen von Bräunlingen bei Donaueschingen

HStAStgt A 602 U 5350.
Chr. F. von Stälin: Wirtembergische Geschichte, Bd. 3, S. 350.

728

1392 November 20

In gotes namen. Amen, Wir, die burgermaister, råute vnd alle burger gemainlich, riche vnd arme, diser nachgeschribnen dez hailigen römischen richs stette, mit namen Vlme, Nerdlingen, Rotwile, Memmingen, Halle, Gemünde, Bibrach, Pfullendorffe, Dinkelspüchel, Kempten, Koufbüren, Isnÿ, Livtkirch, Aulun vnd Bopphingen, veriehn vnd bekennen offenlichen mit disem brieffe vnd tůgen kunt allen den, die in ansehent oder hőrent lesen: Als vns der aller durchlüchtigost fürst vnd herre, herr Wentzlaw, von gotz gnaden römischer kunig, zů allen ziten merer dez richs vnd küng zů Behein, vnser lieber, gnådiger herre, durch gemains nutzes vnd frids willen der lande, mit raute sin vnd dez richs fürsten mit ainem gemainem lantfriden versorgt hat, dabÿ ouch wir gerne beliben vnd den getrüwelichen halten wellen, da gen vnd dabÿ aber vns etlich widersatze beschehent vnd zůfallent, die dem land vnd vns grősslich ze schaden koment vnd da mit ouch wir von vnsern frÿhaiten vnd gnaden gedrungen vnd da wider beswert werden. Die selben vnser frÿhaite vnd gnade vns doch der vorgenante vnser gnådiger herre, der römische künig, in dem egenanten lantfridebrieffe vollekomenlichen vsgesetzet vnd vsbedungen håt also, daz vns der egenant lantfride gentzlichen daran vnschedlich sin sol, vnd denne vns ouch der selb vorgenant vnser gnådiger herre, der römische künig, für sőliche widersetze, alz vorgeschriben ståt, gar gnadeclichen fürsehen vnd wol versorgt vnd bedacht håt vff sőliche frÿhait vnd gnade, die vns sin vatter, der aller durchlüchtigost fürst vnd herre, kaiser Karl seliger gedåchtnusse, zů den ziten, do er bemischer kunig waz, vnd darnach der vorgenant vnser herre, kunig Wentzlaw, vff ander vnser frÿhait vnd gnade, die wir von in vnd andern iren vorfaren an dem riche, römischen kaisern vnd künigen, von alter bis her erlanget vnd erworben haben, von besundern gnaden gegeben vnd getån haut mit sőlichen frÿhaiten vnd brieffen, der abgeschrift von wort ze wort hinach geschriben staut. Vnd dez ersten, dez vorgenanten vnsers herren, kaiser Karls, brieff stat also: *Wir, Karl, von gotz gnaden rőmischer kunig, zů allen ziten merer dez richs vnd künig zů Behein, bekennen vns an disem brieff: Wan wir die stette Augspurg, Vlme, Memmingen, Kempten, Kouffbůren, Livtkirch, Wangen, Bibrach, Rauenspurg, Lindow, Bůchorn, Vberlingen, Pfullendorff, Esslingen, Rüttlingen, Rotwile, Wile, Nördlingen, Gemünde, Halle, Hailsprunnen, Wimpfen vnd Winsperg, so genaiget, so vndertenig vnd ouch so gestendig an vns vnd an dem hailigen rőmischen riche funden haben, vmb daz haben wir den selben stetten ze fürdrunge vnd ze gnaden getån, daz wir in nu vnd hernach vestnen, nivern vnd beståten mit disem brieff in allen gemainlichen vnd ir ieglicher stat besunder alle ir frÿhait, gewonhait vnd recht vnd ouch alle ir brieff, die sÿ hant vnd die sÿ von vntz vff disen hůtigen tag her hant bracht. Daz beståten wir in, alles fürbaz ze halten vnd ze haben also, daz wir noch niemand anderer von vnsern wegen kain ir recht, brieffe, frÿhait noch gewonhait nicht åndern noch verkeren süllen noch wellen in dehainen wege. Wir haben ouch den selben stetten mer ze gnaden getan, daz wir ir dehain durch kain vnser noch dez richs note noch durch kain ander sache nicht versetzen, verkouffen noch dehains wegs verkümbern süllen vnd, ob daz iendert geschehen were gen ÿemant oder noch geschehe, daz sol gentzlich ab sin vnd kain kraft hån. Wir wellen ouch, daz der selben vorgenanten stette ir dehainiv für daz riche ÿemantz pfand sÿ, noch daz sÿ ÿemant für vns noch für daz riche nőte oder pfende, vnd waz vns vnd dem selben riche von der stette gewonlichen stivren ergangen sind, vnd ob in ouch die juden, die bÿ in wonent sind, von des schirms wegen dehain hilff getan hetten vntz vff disen hůtigen tag, dez sagen wir sie gemainlich vnd ir ieglich stat besunder ouch gentzlichen ledig mit disem brieff. Wir haben ouch disen vorgenanten stetten an disem brieff sőlich fürdrunge vnd gnade getan, ob in ÿemant der vorgeschriben artikel ainen oder mer vberfaren wőlte oder wer sÿ von disen vnsern gnaden dringen vnd drengen wőlte, die wir in an disem brieffe erzaiget haben, daz*

wir in allen gemainlichen vnd ir ieglicher stat besunder von vnserm künigklichen gewalt gunnen vnd erlowben, daz sÿ ainander geholffen süllen sin vnd sich dez weren vnd retten süllen, alz verre ir mugent geraichet. Daran sÿ wider vns noch dem riche nichtzit tůn noch verschulden sullent in dehainen wege. Vnd waz sÿ ouch fürbaz ir notdurft mit vns vnd vor vns ze werbent vnd ze redent hant, darvmbe süllen wir sÿe alle zite gnadecliche verhőren. Ze vrkunde vnd daz es ståt belibe, geben wir in disen brieff, versigelt vnd geuestnet mit vnserm künigklichen insigel, der geben ist, do man zalt von Cristus geburt drivzehen hundert jare, darnach in dem acht vnd viertzigosten jare an der mitwochen nach dem zwölfften tag[1] *in dem andern jare vnsers riches*. So ståt denne des egenanten vnsers gnådigen herren, des römischen kunigs, brieffe mit namen der erst also: *Wir, Wentzlaw, von gotz gnaden römischer kunig, zů allen ziten merer dez richs vnd kunig zů Behein, bekennen vns an disem brieffe: Wan wir die stette Vlme, Costentz, Esslingen, Růtlingen, Rotwile, Wile, Vberlingen, Memmingen, Bibrach, Rauenspurg, Lindow, Santgallen, Kempten, Kouffbüren, Livtkirch, Isnÿ, Wangen vnd Bůchorn so genaiget, so vndertenig vnd so gestendig an vns vnd an dem hailien römischen riche funden haben, vmb daz so haben wir den selben stetten zů fürdrunge vnd zů gnaden getan, daz wir in nu vnd hernach vestnen, niven vnd beståtigen mit disem brieffe, in allen gemainlichen vnd ir ÿeglicher stat besunder, alle ir frÿhait, gewonhait vnd recht vnd auch alle ir brieff, die sÿ hant vnd die sÿ vntz vff disen hůtigen tag her hant bracht, daz beståtigen wir in alles fürbaz zů halten vnd zů haben also, daz wir noch nieman ander von vnsern wegen kain ir brieff, recht, frÿhait noch gewonhait nicht endern noch verkeren süllent noch wellent in dehainen wege. Wir haben ouch den selben stetten mer ze gnade getan, daz wir ir dehain durch kain vnser noch dez richs note noch durch kain ander sache nicht versetzen noch verkouffen noch dehains wegs verkümbern süllent vnd, ob daz iendert geschehen were gen ÿeman oder noch geschehe, daz sol gentzlich absin vnd kain kraft haben. Wir wellen auch, daz der selben vorgenanten stette ir kaine für daz riche pfand ÿemantz sÿe oder daz sÿe ÿemand für vns oder für daz riche nőte oder pfende. Vnd waz vns vnd dem riche von der selben stette gewonlichen stivren ergangen sind vnd ob in ouch die juden, die bÿ in wonent sind, von irs schirms wegen dehain hilff getan hetten vntz vff disen hůtigen tag, dez sagen wir sÿ gemainlich vnd ir ieglich stat besunder ouch gentzlich ledig mit disem brieff. Wir haben ouch disen vorgenanten stetten an disem brieff sőlich fürderung vnd gnade getan, ob in ÿemant der vorgeschribnen artikel ainen oder mer vberfaren wőlte oder wer sÿ von disen vnsern gnaden dringen oder drennen wőlte, die wir in an disem brieff erzaiget haben, daz wir in allen gemainlich vnd ir ieglicher stat besunder von vnserm kunigklichen gewalt gunnen vnd erlouben, daz sÿe ain ander geholffen süllen sin vnd sich dez retten vnd weren süllen, alz verre ir mugent geraichet. Daran sÿ wider vns noch dem riche nichtz tůn noch verschulden süllent in dehainem weg. Vnd waz sÿ ouch fürbaz ir notdurfft mit vns vnd vor vns ze werben vnd ze redent hant, darvmbe süllen wir sÿe allezite gnadecliche verhőren. Ze vrkunde vnd daz ez ståt belibe geben wir in disen brieff, besigelt vnd gevestnet mit vnserm küniglichen insigel. Der geben ist ze Rotenburg nach gotz geburt drivtzehen hundert jare, darnach in dem siben vnd sibentzigosten jare, an dem nechsten sunnentag nach vnsers herren lichnams tag, vnserer riche dez behemischen in dem viertzehenden vnd dez rőmischen in dem ersten jare*[2]. Darnach so ståt der ander also: *Wir, Wentzlaw, von gotz gnaden römischer kunig, zů allen ziten merer dez richs vnd kunig zů Bechem, bekennen vnd tůn kunt offenlichen mit disem brieff allen den, die in sehent oder hőrent lesen, daz wir vnsern lieben getrẅen, den stetten Regenspurg und Basel, zwo frÿ stette, vnd auch vnsern vnd dez hailigen rőmischen richs stetten, mit namen Augspurg, Nůrenberg, Costentz, Vlme, Esslingen, Růttlingen, Rotwile, Wile, Vberlingen, Memmingen, Bibrach, Rauenspurg, Lindow, Santgallen, Kempten, Kouffbüren, Livtkirch, Isnÿ, Wangen, Pfullendorff, Bůchorn, Nördlingen, Dinkelspüchel, Rotenburg vff der Tuber, Bopphingen, Aulun, Gemünde, Halle, Hailprunne, Winphen, Winsperg, Windshain, Wissenburg, Giengen, Bůchow, Swinfurt in Franken vnd Mülhusen in Elsezze, die gnade getån haben, daz sÿ beliben sül-*

len bÿ allen iren rechten, frÿhaiten, priuilegien vnd bÿ iren gůten gewonhaiten, die sÿ haben von vns vnd von andern kaisern vnd künigen, vnsern vorfaren an dem hailigen riche, vnd alz sÿ die bis her bracht haben bis vff disen hůtigen tag, vnd wellen ouch die vorgenanten stette mit ainander bÿ vns vnd dem riche behalten. Vnd wer der were, der die vorgenanten stette daran irren, dringen, besweren vnd bekümbern wôlte, darzů wellen sÿe beschützen vnd schirmen vnd inen getrüwelichen gerauten vnd geholffen sin vnd nicht wider sÿ sin, ane geuerde. Mit vrkunde ditz brieffs, versigelt mit vnserm kunigklichem maiestat insigel. Geben zů Nürenberg nach Cristus geburt drivtzehen hundert jare vnd darnach in dem siben vnd achtzigosten jare, an der mitwochen nach dem sunnentag, alz man singet letare in der vasten, vnser riche dez behemischen in dem vier vnd zwaintzigosten vnd dez römischen in dem ainlifften jare[3]. Vnd wan vns die vorgenanten vnser gnådig herren, die kaiser Karle seligen vnd sin sune, kunig Wentzlaw, alz gar milteklich begabet vnd begnadet hant, ob vns ÿemant wider vnser frÿhait vnd gnade besweren oder davon dringen wôlte, daz wir dez denne ainander süllen geholffen sin etc., alz daz die vorgeschriben vnser frÿhait brieffe vollekomenlichen wisent vnd sagent. Darvmbe so haben wir vorgenanten stette alle gemainlich sôlicher trüwe, frÿhait vnd gnade, die vns beschehen vnd gegeben sind vnd der ouch wir dem hailigen rômischen riche widervmbe schuldig sien zehalten ermanet vnd erinnert, vnd haben ouch vns vff daz, got ze lobe, dem vorgenanten vnserm gnådigen herren, dem rômischen kunig, vnd dem hailigen riche zů eren, vns selb vnd gemainem land ze nutze, ze fride vnd ze gemache vnd darvmbe, daz wir vns dem hailigen riche dest bas beheben mügen vnd dest minder dauon drungen werden, ainhelleclichen erkennet, daz wir von wegen dez hailigen riches ainander billichen zů sôlichen frÿhaiten, hie vorgenanten, beholffen sient. Doch vor allen dingen mit behaltnusse, dem egenanten vnserm gnådigen herren, dem rômischen künig, zůkünftigen kaisern vnd och dem hailigen riche aller siner rechte zehalten vnd zetůnd, ane alle geuerde. Vnd ouch in sôlicher beschaidenhait, wer ez, daz ÿemand darÿber, wer der wer oder wie der genant oder gehaissen were, vns vorgenanten stette gemainlich oder ainiv ald mer vnder vns besunder, die ietzo bÿ vns weren oder noch fürbaz zů vns kåmen, vnd die doch in den vorgenanten vnsern frÿhait brieffen begriffen weren vnd verschriben stünden oder die vnsern, die vns zů versprechen stünden, wider die vorgenanten vnser frÿhait vnd gnade angriffe oder beschedigote oder vns davon dringen oder triben wôlte, wie oder in welich wise sich daz fůgte, so süllent div oder die selben beschedigoten stette oder stat, die denne die sache anrüren oder angan würde, vns alle ander vorgenanten stette darvmbe ze samen manen an ain stat, div denne den sachen aller gelegenlichost ist, vnd vff ain sôliche zite, die wir andern stette wol erlangen vnd erraichen mügen. Vnd vff die selben zite süllen ouch wir denne, die andern stette alle, ze samen komen, ane alle geuerde, vnd da ze raute werden, ob daz oder wie daz an den lantfride zebringen sÿe oder waz suß darzů ze tůnd sÿe vnd wie man darzů helffen welle. Vnd wez sich ouch denne die stette da gemainlich oder mit dem merrern taile vff ir aide darvmbe bekennen, mit hilff oder mit andern sachen darzů tůnd, dez sol ouch sich denne div oder die selben beschedigoten stette oder stat vnd die iren wol benůgen laussen. So süllen ouch wir alle ander stette dem, dez sich denne der merertail vnder vns erkennet hett, ez were vmb hilff oder vmb ander sache, gnůg tůn vnd ouch daz getrüwelichen vollestrecken vnd vollefüren also, daz mit namen daz minder taile dem merern taile vollgen sol, ane alle geuerde. Vnd sol ouch dehain stat vnder vns, weder klainiv noch grossiv, dehainen iren vortaile darinne noch in disen sachen nicht sůchen noch triben in dehainen wege, ane alle geuerde. Wer ez aber sache, daz sôliche lôffe zů fielen, daz ain stat oder mer vnder vns, die ietzo bÿ vns were oder noch füro zů vns kåme, besezzen würde oder mit geliger also bekümbert were, daz sÿ die andern stette selb nicht gemanen möcht, alzbald denne wir andern stette, vnser ainiv oder mer, dez innan oder gewar würdent, ez beschehe mit manunge oder ane manung, div oder die selben stette oder stat süllen denne bÿ dem aide vnuerzogenlich vnd ane alle geuerde, die nechsten drÿ stette dabÿ manen, daz sÿ der selben belegerten stat mit cost, mit gezivg vnd mit allen andern sachen,

damit sÿ ir stat geretten vnd beheben mügen, ze hilffe komen vnd daz ouch denne die selben drÿ nechsten stette bÿ den aide tůn vnd vollefüren süllen, alz verre sÿ vermügent, ane alle geuerde. Darzů süllen die selben stette oder stat vnder vns, div des denne dez ersten innan oder gewar würden, vns alle ander stette vff daz kurtzost ouch zesamen manen an ain stat, div denne den sachen aller gelegenlichost were. Da süllen ouch wir denne alle vnser botschaft mit voller macht hin senden vnd fürbaz gedenken vnd ze raute werden, waz mer darzů ze tůn sÿ. Vnd wez ouch sich denne die stette aber gemainlichen oder mit dem merern taile verainen vnd ze raute werden, wie fürbaz darzů ze tůn sÿ, daz süllen ouch denne wir vorgenanten stette alle getrüwelichen halten vnd vollefüren, ane alle geuerde. Vnd süllen ouch mit namen wir vorgenanten von Vlme, wenne die stette von der oder ander sache wegen zesamen gemant werden, allewegen zwen von den vnsern råten zů dem spruch setzen vnd wir, div andern stettte, ieglichiv ainen vnd nicht mer, die stimme haben vnd an der frag gezellet werden. Vnd waz ouch also ÿber alle vorgeschriben sache kost gienge, die selben kost süllen wir alle andern stette mit in liden vnd tragen, ieglichiv stat nach anzale ir gewonlichen stivre vnd nach der ordnunge, die wir vnder ainander von sôlicher anlegunge wegen gesetzet vnd gemachet haben. Vnd welich stette oder stat sôlich oder ander gelt oder gůtt vff vns gemain stette dargebent oder vslÿhent, lützel oder vil, div oder die selben stette oder stat mügen vns alle andern vorgenanten stette darvmbe vff ainen tag wol zesamen manen, wenne in daz fůglich ist, vnd da ouch wir alle vnser botschaft mit vollem gewalt, sôlich kost vnd gelt anzelegen vnd ze verrechnen, hin senden süllen. Vnd wenne ouch oder alz bald daz angeleit vnd verrait würde, so sol ain iegliche stat vnder vns besunder dez geltz, daz ir daran gebüret zegeben, den stetten oder stat, den man schuldig belibet nach der anlegung, in zwain manoden, den nechsten, bÿ dem aide bezalen, ane alle geuerde, ez were denne, daz div selben stette oder stat, den man also gelt schuldig belibe, dez geltz mit willen gerne lenger bairen vnd darvmbe frist geben wôlte. Vnd vmb daz, daz dehain stat vnder vns sich icht ze verre vergriffe vnd daz ouch wir vnder ainander vnd gen andern lůten dest fridlicher sitzen vnd beliben, so haben wir vns dez ouch erkennet, waz sich nu fürbaz mer zwischen vnser ainer oder mer oder gen andern lůten vfferstünd, da von zwiträcht oder missehellunge komen môchten, wenne wir denne darvmbe zesamen gemant werden vnd sôlich sache vorhin in aller stette råte aigenlichen verkunt vnd verschriben wirt also, daz sich ainer ieglicher stat raute darvmbe aigenlichen vnderreden mag vnd ouch sich die stette oder stat, die daz angan würde, daruff wissen ze bedenken vnd ze verantwurten, wez sich denne die stette gemainlich oder mit dem merern taile vmb ain ieglich sôlich sach vff den aide erkennent, setzent oder ze raute werdent, dez sol fürgang haben. Vnd süllen ouch alle stette vnd sunderlich vnd mit namen die stette, die ez denne berüret oder angieng, dabÿ beliben vnd kain widerrede da wider han in dehainen weg, ane alle geuerde. Vnd welich stette oder stat vnder vns, ir were ainiv oder mer, groß oder clain, allen vorgeschriben sachen nicht gnůg tůn vnd den vsgang wôlte oder daz sÿ zů den manungen nicht kåmen, so die stette ernstlich gemant würden, die selben vngehorsamen stette süllent vmb ain ieglich sôlich sache gebessert vnd gestraufft werden, alz sich denne die andern stette vnder vns gemainlich oder mit dem merern tail erkennent, daz sÿ da mit verschuldet haben. Vnd der selben strauffe oder bůse süllen ouch denne die selben vngehorsamen stette gnůg tůn, ez were denne, daz sÿ sich mit irem rechten entschlahen vnd dafür gestan môchten, alz sich denne die andern stette erkennen, daz sÿe ehaft note daran geirret hett. Vnd also haben wir vorgenanten burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich der vorgeschribnen stette gelopt bÿ vnsern gůten trüwen vnd vff die aide, die wir dem hailigen riche schuldig sien, daz wir alle vorgeschriben sache getrüwelich, war vnd ståt halten, laisten vnd vollefüren süllen vnd wellen hinnan bis vff sant Philipps vnd sant Jacobs tage, der zwaiger zwôlffbotten, der aller schierost kompt, vnd darnach zwaÿ gantziv jare, die nechsten nach ainander, vnd nicht da von zů stand noch zů laussent, denne mit gemainem raute vnd ainhelleclichen, ane alle argelist vnd geuerde, nach ditz brieffs sag. Were aber, daz wir vorgenanten stette, alle gemainlich oder ainiv oder

mer vnder vns besunder, vff die selben zit wider die vorgeschriben artikel bekriegt oder bekrenket würden oder weren, so süllen vnd wellen doch wir nach der egeschriben zite ainander dennocht vff die vorgeschriben gelůpte vnd aide getrüwelichen gerauten vnd geholffen sin vnd alle vorgeschriben sache gen ainander halten, bis die selb sache gentzlich verricht vnd versünet wirt, ane alle geuerde. Mir vrkunde ditz brieffs, daran wir vorgenanten stette alle vnd vnser ieglichiv besunder ir stat gemain insigel offenlich gehenket hât. Der geben ist an der nechsten mitwochen nach sant Elspeten tag, do man zalt von Cristus geburt drivtzehen hundert jare vnd darnach in dem zwaÿ vnd nůntzigosten jare.

[1] Der Originalbrief ist *an dem suntage vor vnser vrowen tage der lichtmesse* (27. Januar 1348) gegeben.
[2] 31. Mai 1377
[3] 17. März 1387

HStAStgt A 602 U 5355.
J. Weizäcker: Deutsche Reichstagsakten unter König Wenzel, Bd. 2, S. 260 – 264, Nr. 142.

729

1394 Mai 5

Wir, Albrecht (*III.*) der elter, vnd wir, seine vettern Wilhalm vnd Leupolt (*IV.*), vnd wir, Albrecht (*IV.*) der jůnger, des vorgenanten hertzog Albrechts sun, alle von gots gnaden hertzogen ze Österrich, ze Steÿr, ze Kærnden vnd ze Krain, grafen ze Tÿrol etc., bekennen offenlich mit dem brief: Wan sich die erbern, weÿsen, vnser besunder lieben, die burgermaister, rête vnd alle burger gemainlich diser nachgenanten des hailigen rômischen richs stette, mit namen Vlme, Rotwil, Nôrdlingen, Mœmmingen, Halle, Gmůnde, Bibrach, Kempten, Kofbůren, Pfullendorf, Isnÿ, Aulun, Lůtkirch vnd Bophingen, von besundern getrawen, die sÿ zů vns habent, gen vns verpflicht vnd verschriben habent, ob das wær, daz ÿnner den nechsten nœwn jaren, von dato ditz briefs ze raitten, beschicht, daz das hailig rômisch rich ledig wirdt, daz sÿ denn vns egenanten hertzogen von Österrich, ob wir darnach stellen wůrden, fůr mœniklichen dartzů geraten vnd beholffen sein sůllent, alz verr sÿ das mit eren getůn můgent, daz vnser ainer dartzů gefůrdert werde, als ouch das sôlich ir briefe, die sÿ vns darumb gegeben habent, volkomenlichen weÿsent, daz wir in darumb versprochen vnd verhaissen haben, ob das wær, daz sÿ gemainlich oder besunder von der sache wegen von ÿemand bekrieget oder bekůmert werden, daz wir denn des mit gantzen trewen beÿ in beleiben vnd beholffen sein wellen, alz lang biz sôlich kriege verricht vnd versůnt werden, an alle geuærde. Dartzů sol ouch der vnder vns, welher denn also zů dem riche kâme, den vorgenanten stetten gemeinlich vnd ir ÿeglicher besunder alle ire besitzunge, slosse, lêute vnd gůte vnd ouch dartzů alle ire recht, priuilegia, gůte gewonhaite, freÿhaite, gesetzde, hantueste vnd briefe, als sÿ die von rômischen kaÿsern vnd kůnigen erlanget, herbracht vnd erworben hant, ouch gnædiklich bestætigen vnd confirmieren vnd ouch sÿ dabeÿ sin lebtage vnd beÿ im vnd dem hailigen riche getrewlich schirmen vnd behalten als ir gnædiger herre, an geuærde. Mit vrchůnde ditz briefs, geben zů Enseshein an zinstag nach des hailigen krůtzes tag ze maÿen, nach Cristi gepůrd drewzehenhundert jar, darnach in dem viervndnewntzigisten jare.

HStAStgt A 602 U 5358.
J. Weizäcker: Deutsche Reichstagsakten unter König Wenzel, Bd. 2, S. 393f, Nr. 225.

730

1394 Mai 5

Wir, die burgermaister, râte vnd alle burger gemainlichen, riche vnd arme, diser nachbenempten des hailigen rômischen richs stette, mit namen Vlme, Rotwil, Nôrdlingen, Memmingen, Halle, Gemünde, Bibrach, Kempten, Kouffbüren, Pfullendorff, Isnÿ, Aulon, Lůtkirch vnd Bopphingen, bekennen vnd tůn kunt offenlich mit dem brieffe für vns vnd vnser nachkomen, das wir betracht vnd angesechen haben die mâniguâltigen gnade vnd fürdrung, so vnsern vordern vnd vns geschechen sind von den hochgebornen fürsten, den herczogen von Österrich, vnd da durch von billicher erchantnusse haben wir vns zů den hochgebornen fürsten, vnsern lieben herren, herczog Albrechten dem eltern, von gotz genaden herczogen ze Österrich, ze Stÿre, ze Kernden vnd ze Kraÿne, grafe zů Tirol etc., vnd sinen vettern, herczog Wilhalmen, herczog Livtpolden vnd herczog Albrechten, sinem sůn, ôch herczogen ze Österrich, ze Stÿre, ze Kernden vnd zů Krayne, grafen zů Tirol etc., darzů verpflichtet vnd veraÿnet, wissentlich mit dem brieffe, ob ÿnner den nechsten nevn jaren, von dem hivtigen tage ze riutent, geschicht, das das hailig rômisch riche ledig würde, das wir denne den selben vnsern herren von Österrich, ob die darnach stellen würden, für mâniglichen darzů geraten, geholffen vnd fürderlichen sin sôllen vnd wellen mit ganczen triüwen vnd allem vnserm vermügen, das ir ainer zů dem selben rômischen riche zů behaben vnd ze besiczen gefürdert vnd dabÿ gehalten werde, als verre wir das mit eren getůn mügen, ane alle geuerde. Mit der beschaidenhait, das denne der selb vns mit sampt andern getrüwen vnd vndertanen des richs innehabe vnd bÿ vnsern rechten, genaden vnd gůten gewonhaiten schierm vnd halte. Vnd des alles ze warem vrkünde so haben wir vorgenanten richs stette, gemainlichen vnd vnser jeglichiv besunder, ir stat insigel offenlich gehenket an disen brieffe. Der geben ist an zinstag nach des hailigen crůcz tage in dem maÿgen, do man zalt von Cristus gebürte drivczehen hundert jare vnd darnach in dem vier vnd nivnczigisten jare.

HHStAWien AUR 1394 Mai 5.
J. Weizäcker: Deutsche Reichstagsakten, Bd. II, S. 394, Nr. 226.

731

1394 Oktober 9 - 18

Auszug aus dem Rechnungsbuch der Reichsstadt Augsburg von 1394

Dyonisii bis salus populi[1]

Item 23 pfund (*lb.*) pfenning (*dn*), 7 schilling haller herzog Stephan vnd herzog Ludwigen, sinem sun, do si hie waren vf Dionisii, geschenkt wâlsche wein 2 aimer.
Item 13 pfund pfenning, 3 schilling haller vmb wâlschen wein disen nachgeschriben stetten: Vlm, Růtlingen, Eßlingen, Gemünd, Rotenburg, Wissenburg, Windshain, Nôrdlingen, Bopffingen, Kempten, Bůrren, Memmingen, Eysnin, Pfullendorff, Bibrach, Halle, Lůtkirch, Dinckelspühel.

Item 4 pfund pfenning vmb wein, wålschen vnd ruminnier, die gemain stett verdrunken hie oben vf dem huse in den råten.
Item 14 pfund pfenning den wahtern vnder allen torn Michahelis vnd den wahtern vf den tor, do herzog Stephan vnd her Boriziboy hie wauren.
Item 1 pfund pfenning zwain knechten, die hůten zwen tage vnd ain naht vnder dem roten turn Michahelis.
Item 120 pfund pfenning minus 10 schilling pfenning vnd 8 ½ guldin haben wir bezalt her Borziboy kostgelt, do er hie waz von dez ratz wegen.[2]
.....

[1] *Salus populi romani* (= Name einer im 13. Jahrhundert nach erheblich älteren Vorlagen entstandenen Marien-Ikone in Santa Maria Maggiore zu Rom, die der Legende nach vom hl. Lukas persönlich gemalt worden sein soll); hier gleichzusetzen mit dem Tag des Evangelisten Lukas (*18. Oktober*).
[2] Der Versammlung der Städte zu Augsburg ging der königliche Tag zu Franfurt im Juli 1394 voraus.

Stadtarchiv Augsburg Baumaisterbuch für 1394.
J. Weizäcker: Deutsche Reichstagsakten unter König Wenzel, Bd. 2, S. 402, Nr. 233.

732

1395 April 24

Wir die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlichen, rÿch vnd arme, diser nachbenempten dez hailigen rômischen rÿchs stette, mit namen Vlme, Nôrdlingen, Gemůnd, Memmingen, Bÿbrach, Dinkelspůhel, Pfullendorff, Kempten, Isnÿn, Lůtkirch, Bopfingen vnd Aulun, bekennen offenlichen für vns vnd für vnser nachkomen mit disem brieue vnd tůgent kunt allen den, die in ansehent oder hôrent lesen: Wan der allerdurchlůchtigost fürst vnd herre, herr Wenczlauwe, von gottes gnaden rômischer kůnig, zů allen ziten merer dez richs vnd kůnig ze Behaim, vnser gnådiger herre, vns vorgenanten stete mit ainem gemainen landfrid, den er vns gegeben hette, wol versorget hette vnd da bÿ gemains land vnd ouch wir, wer den an vns gehalten hett, wol mit friden beliben vnd bestanden weren, daz aber laÿder nit beschehen ist, wan wir da bÿ in månigerlaÿ wise wider vnser frihait, gnad vnd recht von vnredlichen gewåltigen grôslichen angegriffen, bekůmbert vnd beschedigot sien worden, dem hailigen riche ze vneren vnd vns vnd gemainem land ze verderplichem schaden, wan aber der vorgenant vnser gnådiger herre, der rômisch kůnig, vns vorgenanten steten alle vnser frÿhait vnd gnade in dem selben landfridbrieff volkomenklich vsgesetzt vnd behalten hat, daz vns der vorgenant landfrid daran gentzlichen vnschådlich sin sol, vnd damit er vns für sôllich widersåcz, als vorgeschriben stat, gar gnådiklich versorgt, bedacht vnd fürsehen hat vff sôlich frihait vnd gnade, die vns sin vatter seilig, der aller durchlůhtigost fürst vnd herren, kaÿser Karl, seiliger gedachtnůs, zů den ziten, do er rômischer kůnig waz, vnd darnach er vff ander vnser frihait vnd gnade, die wir von in vnd andern vnsern herren, iren vorfaren an dem rich, rômischen kaisern vnd kůngen, von alter biz her erlangot vnd erworben haben, von besundern gnaden gegeben vnd getan hand mit sôlichen frihaiten vnd brieffen, der abgeschrifften von wort ze wort her nach geschriben stant. Vnd dez ersten stat des vorgenanten vnsers herren, kaÿser Karls, brieff also: *Wir, von gottes gnaden rômischer kůnig, ze allen ziten merer des richs vnd kůng ze Behaim, bekennen vns an disem brieff: Wan wir die stett Augspurg, Vlme, Memmingen, Kempten, Esselingen, Růtlingen, Rotwil, Wÿle, Nôrdlingen, Gemůnd, Halle, Hailprunnen, Wimpffen, Winsperg, Kouffbůren, Lůtkirch, Wangen, Bibrach, Rauenspurg, Lindow, Bůchorn, Vberlingen vnd Pfullendorff, so genaigt, so vndertenig vnd och so gestendig an vns vnd an dem hailigen rômischen rich funden haben, vmb daz so haben wir den selben steten ze fůrdrung vnd ze gnad getan, daz wir in nů vnd hernach vestnen, nůwern vnd beståten mit disem brieff, in allen gemainlich vnd ir jegelich stat besunder, alle ir frihait, gewonhait vnd rechtt vnd ouch alle ir brieff, die si hand vnd die si vntz vff disem hůtigen tag her hand braucht, daz beståten wir in, allez fůrbaz zehalten vnd zehaben also, daz wir noch nieman andro von vnsern wegen kain ir brieff, recht, frihait, noch gewonhait nit endern noch verkeren sůllen noch wellen in kainen weg. Wir haben och den selben steten mer ze gnaden getan, daz wir ir dehain durch kain vnser noch des richs not, noch durch kain ander sach nicht versetzen, verkouffen noch dehains wegs verkůmbern sůllen, vnd ob das jendert geschehen wår gen ÿeman oder noch geschåhe, daz sol gentzlich ab sin vnd kain krafft han. Wir wellen ouch, daz der selben vorgenanten stete ir dehain für daz riche pfand ÿemands sÿ, noch daz si ÿeman für vns noch für daz riche nôtte oder pfendt. Vnd waz vns vnd dem rich von der selben stete gewonlichen stůre ergangen sind, vnd ob in ouch die Juden, die bi in wonend sind, von irs schirms wegen dehain hilff getan hetten vntz vff disen hůtigen tag, dez sagen wir si gemainlichen vnd ir jegelich stat besunder ouch gentzlich ledig mit disem brieff. Wir haben ouch disen vorgenanten steten an disem brieff sôlich fürdrung vnd gnad getan: Ob in ÿemand der vorgeschriben artikel ainen oder mer vberfaren wôlt oder wer si von disen vnsern gnaden dringen oder drennen wôlt, die wir in an disem brieff erzaigt haben, daz wir in allen gemainlichen vnd ir jegelicher stat besunder von vnserm kůnglichem gewalt gůnnen vnd erlouben, daz si ainander geholffen sůllent sin vnd sich dez weren vnd retten sůllent, alz verre ir můgent geraicht. Daran si wider vns noch dem rich nichtz tůn noch verschulden sůllen in dehainen weg. Vnd waz si ouch fürbaz ir notdurfft mit vns vnd vor vns ze werben vnd ze reden habent, darumb sůllen wir si allezit gnådiklichen verhôren. Ze vrkund vnd daz es ståt belibe geben wir in disen brieff, versigelt vnd geuestnot mit vnserm kůnglichen insigel. Der geben ist, do man zalt von Crists gebůrt drůzehen hunder jar, darnach in dem åcht vnd viertzigostem jare, an der mitwochen nach dem zwôlfften tag, in dem andern jar vnsers richs.* So stat denne des egenanten vnsers gnådigen herren, dez rômischen kůnigs brieff mit namen der erst also: *Wir, Wentzlaw, von gotz gnaden rômischer kůnig, zů alle ziten merrer dez richs vnd kung zů Behaim, bekennen vns an disem brieff: Wan wir die stete Vlme, Costentz, Esselingen, Růtlingen, Rotwil, Wÿle, Vberlingen, Memmingen, Bÿbrach, Rauenspurg, Lindow, Santgallen, Kempten, Kouffbůren, Lůtkirch, Ysnÿ, Wangen vnd Bůchorn so genaigt, so vndertenig vnd ouch so gestendig an vns vnd an dem hailigen rômischen rÿch funden haben, vmb daz so haben wir den selben steten ze fůrdrung vnd ze gnad getan, daz wir in nů vnd hernach vestnen, nůwern vnd beståtigen mit disem brieff, in allen gemainlich vnd ir jegelicher stat besunder, alle ir frihait, gewonhait vnd recht vnd ouch alle ir brieff, die si hand vnd die si vntz vff disen hůtigen tag herbraucht hand, daz beståten wir in allez fůrbaz zehalten vnd zehaben also, daz wir noch nieman andro von vnsern wegen kain ir brieff, recht, frihait noch gewonhait nicht endern noch verkeren sůllen noch wellen in kainen weg. Wir haben ouch den selben steten mer ze gnaden getan, daz wir ir dehain durch kain vnser noch des richs not, noch durch kain ander sach nicht versetzen, verkouffen noch dehains wegs verkůmbern sůllen. Vnd ob daz jendert geschehen wår gen jemand oder noch geschåch, daz sol gentzlich ab sin vnd kain krafft han. Wir wellen ouch, daz der vorgenanten stete ir kainw für daz rich pfand ÿemantz sie oder daz si ÿeman für vns oder für daz riche nôtte oder pfende. Vnd waz vns vnd dem rich von der selben stete gewonlichen stůren ergangen sind, vnd ob in och die Juden, die bi in wonend sind, von irs schirms wegen dehain hilff getan hetten vntz vff disen hůtigen tag, dez sagen wir sie gemainlich vnd ir jegeliche stat besunder och gentzlich ledig mit disem brieff. Wir haben ouch disen vorgenanten steten an disem brieff sôlich fürdrung vnd gnad getan: Ob in jemand der vorgeschriben artikel ainen oder mer vberfaren*

wőlt oder wer si von disen vnsern gnaden dringen oder drennen wőlt, die wir in an disem brieff erzaigt haben, daz wir in allen gemainlichen vnd ir jegelicher stat besunder von vnserm kűnglichen gewalt gűnnen vnd erlouben, daz si ainander geholffen sin sűllen vnd sich dez weren vnd retten sűllen, alz verre ir verműgen geraicht. Daran si wider vns noch dem riche nichtz tűn noch verschulden sűllen in kainen weg. Vnd waz si ouch fűrbaz ir notdurfft mit vns vnd vor vns ze werben vnd ze redend hand, darumb sűllen wir si allezit gnådiklichen verhőren. Ze vrkund vnd daz es ståt belib, geben wir in disen brieff, versigelt vnd geuestnot mit vnserm kűnglichen insigel. Der geben ist ze Rotenburg nach gottes gebűrt drűzehen hundert iare, darnach in dem siben vnd sibentzigosten iare, an dem nehsten sunnentag nach vnsers herren lichnamstag, vnser rich dez behemischen in dem vierzehenden vnd dez rőmischen in dem ersten jare. Darnach so stât der ander also: *Wir, Wentzlaw, von gottez gnaden rőmischer kunig, zű allen ziten merrer des richs vnd kűng zű Behaim, bekennen vnd tűend kund offenlich mit disem brieff allen den, die in sehend oder hőren lesen, daz wir vnsern lieben getrűwen, den stetten Regenspurg vnd Basel, zwo frÿ stett, vnd ouch vnsern vnd des hailigen rőmischen richs stett, mit namen Augspurg, Nűremberg, Costentz, Vlme, Esselingen, Rűtlingen, Rotwil, Wÿl, Vberlingen, Memmingen, Bibrach, Rauenspurg, Lindow, Santgallen, Kempten, Koufbűrren, Lűtkirch, Isnÿ, Wangen, Pfullendorff, Bűchorn, Nőrdlingen, Dinkelspűhel, Rotenburg vff der Tuber, Bopffingen, Avlun, Geműnd, Halle, Hailprunne, Wimpffen, Winsperg, Windshain, Wissenburg, Giengen, Bűchow, Swinfurt in Franken vnd Műlnhusen in Elsësse, die gnad getan haben, daz si beliben sűllen bi allen iren rechten, frihaiten, priuilegien vnd bi iren gűten gewonhaiten, die si hand von vns vnd von andern kaisern vnd kűngen, vnsern vorfaren an dem hailigen rich, vnd als si die biz her braucht hand, biz vff disen hűtigen tag, vnd wellen och die vorgenanten stete mit ainander bi vns vnd dem rich behalten. Vnd wer der wår, der die vorgenanten stete daran irren, dringen, beswåren oder bekűmbern wőlt, darzů wellen wir si beschűtzen vnd beschirmen vnd in getrűlich beraten vnd beholffen sin vnd nicht wider si sin, ane geuård. Mit vrkund ditz briefs, versigelt mit vnserm kűnglichen maigestat insigel. Geben ze Nűremberg nach Cristus gebűrt drűzehen hunder jar, darnach in dem siben vnd ahtzigostem jar, der mitwochen nach dem sunnentag, als man singet letare in der vasten, vnser rich des behemischen in dem vier vnd zwaintzigosten vnd des rőmischen in dem ailfften jare.* Vnd wan der vorgenante vnser herre, der rőmisch kűng, vnser notdurfft als gar wol bedaht hat vff die frihait, als vorgeschriben stat, ob vns ÿeman dauon dringen oder dawider beswåren wőlt, daz wir dez denne ainander sűllen beraten vnd beholffen sin etc., als och daz die vorgenanten frihait brieff aigentlich wisent vnd sagent, vmb daz so haben wir vorgenanten stete ainander sőlicher gnade ermant vnd haben ouch gedacht an daz, daz wir dem hailigen riche wider vmb schuldig sien, vns selb bi dem hailigen rich vff die vorgenanten frihait vnd gnad ze beheben, alz verre wir vermůgen. Vnd darumb so haben wir gar beratenlich mit wolbedachtem sinne vnd můt, got ze lob dem vorgenanten vnserm herren, dem rőmischen kűnig, vnd dem hailigen rich ze wirde vnd ze ere, vns selber vnd gemainem land ze nutz, ze frid vnd ze gemach verainet, daz wir darumb bi ainander beliben sűllen vnd wellen in aller der wise, so hernach geschriben stat, vnd doch vor allen dingen mit behaltnűss dem vorgenanten vnserm herren, dem rőmischen kűnig, zů kűnfftigem kaÿser, vnd ouch dem hailigen rőmischen riche aller siner recht ze halten vnd ze tűnd, ane alle geuård, vnd ouch mit sőlicher beschaidenhait: Wåre, daz darűber jemand, wer der wår, vns vorgenanten stete, gemainlich oder ain oder mer vnder vns besunder, die jetzo bi vns wåren oder noch fűro zů vns kåmen, vnd die doch in den vorgenanten vnsern frihait brieffen begriffen wåren oder die vnsern, die vns ze versprechen stűnden, wider die vorgenanten vnser frihait vnd gnad angriffen oder beschedigoten oder vns dauon dringen oder triben wőlten, es wår mit schatzung, mit versetzen oder mit mort, mit prand, mit roub, mit vnrehten vahen oder mit vnrehtem widersagen oder wie ald in welhe wise sich daz fűgte, so sűllen dŵ oder die selben beschedigoten stett oder stat, die denne die sach angan oder anrűren wűrde, vns alle egenanten stette darumb ze samen manen an

ain stat, dŵ denne der sach aller best gelegen ist, vnd vff ain sőlich zit, die wir andren stette denne wol erlangen vnd erraichen műgen. Vnd vff die selben zit sűllen ouch denne wir, alle andern egenanten stett, mit vnsrer erbern botschafft ze samen komen, ane alle geuård, vnd da ze raut werden, wie man darzů helffen wellt ald waz darzů ze tűnd sie. Vnd waz ouch sich die stete da gemainlich oder mit dem mertail erkennent vnd ze raut werdend, mit hilff oder mit andern sachen darzů ze tűnd, dez sol ouch sich denne dŵ oder die selben beschedigoten stete oder stat oder an die denne sőlich sach erfordert oder gemůtet wűrde, vnd die iren wol begnűgen lassen. So sűllen ouch wir, alle ander vorgenanten stete, dem, dez sich denne der mertail vnder vns erkent hett, es wår vmb hilff oder vmb ander sach, gnűg tűn vnd ouch dez getrűlichen vollstreken vnd vollfűren, vnd sol nÿeman sinen vortail darÿnne sűchen noch triben in dehainen weg, ane alle geuård. Vnd och also fűrnåmlich, daz kain stat vnder vns nichtzit fűrhand nemen noch anfahen sol, daruss vns andren steten oder dem land vnfrid, zwaiung oder krieg vfferstan oder gewachssen mőcht, denne mit raut vnd haissent gemainer stete oder ir des merrentails, ane alle geuård, als vorgeschriben stat. Es wår denne allain, ob ain stat oder mer vnder vns wider die vorgeschriben artikel angegriffen oder beschedigot wűrden, daz si oder ander stete zů frischer getåt erobern oder beheben mőchten, darzů mőhten si oder welhe stat das innan wűrd oder darzů tűn wőlt, zů frischer getåt wol tűn, vnengolten diser verainung, ane alle geuårde. Wår aber, daz dehain stat vnder vns suss ihtzit anfieng, darvss vns andern steten vnd dem land krieg oder vnfrid wachsen mőcht ane erkantnűss der andern stete oder ir des mertails, ane alle geuård, als vorgeschriben stat, darzů sűllen ir die andern stete nihtzit schuldig noch gebunden sin ze helffen, sÿ tűgen es denn gerne. Wår ouch sach, daz von dem vorgenanten vnserm herren, dem rőmischen kűnig, oder von jeman andro von sinen wegen dehain můtung oder vordrung beschåhe an vns egenanten stete gemainlich oder an ain oder mer besunder, vmb daz haben wir vns ÿetzo verainet, daz icht vnordenlich von kainer stat geantwurt wűrde, daz vnser dehainŵ besunder daz niht verantwűrten sol denne nach raut vnd vnderwisung gemainer stete oder ir dez merrentails, ane alle geuård. Beschåch ouch dez, daz got nicht enwelle, daz dehain stat vnder vns, ain oder mer, besessen wűrd oder mit geleger also bekűmbert wår, daz si die andern stete nicht gemanen mőcht, als bald denne wir andren stete, vnser ainŵ oder mer, oder welhe daz denne dez ersten innan oder gewar wűrden, es beschåch mit manung oder ane manung, dŵ oder die selben stete oder stat sűllen denne vnuerzogenlich vnd ane alle geuård die nehsten drÿ stete dabi manen, daz sie der selben belegnen stat ze hilff komen mit kost, mit gezűg vnd mit allen andern sachen, damit si denne ir stat retten vnd beheben műgen, vnd daz ouch denne die selben drÿ nehsten stete tűn vnd vollfűren sűllen, alz verre si verműgen, ane alle geuård. Darzů sűllen die selben stete, die des des ersten innan vnd gewar sind worden, vns, alle ander stete, vff das kűrtzost ouch ze samen manen an ain stat, die denne den sachen aller best gelegen ist. Vnd da sűllen ouch wir denne alle vnser erber botschafft hin senden mit voller macht, fűrbaz gedenken vnd ze raut werden, waz mer darzů ze tűnd sie, oder wie die, die vor der stat lågen, oder ir helffer anzegriffen oder ze bschedigen sien. Vnd wez sich die stete denne da gemainlich oder mit dem merrtail darvmb veraÿnend oder ze raut werdend, dem soll denne ain jegeliche stat vnder vns aber gnűg tűn, ane alle geuård. Vnd waz kost darűber gieng, die selben kost sűllen wir, alle vorgenanten stete, gemainlichen mit ir liden vnd tragen, jegelichŵ stat nach anzal ir gewonlichen stŵre vnd nach der ordenung, die wir vnder ainander gesetzt vnd gemacht haben, ane alle geuård. Vnd welhe stete oder stat vnder vns sőlich oder ander kost oder gelt vff vnser aller nůtz vnd notdurfft darlihend oder vsgebend, die műgen vns, alle ander vorgenanten stete, gemainlichen darvmb wol ze samen manen vff ainen tag, wenne in daz fűglich ist, in ain stat vnder vns, dŵ denne den sachen aller best gelegen ist. Vnd da sűllen denne ouch wir alle vnser erber botschafft mit gantzem gewalt hin senden, sőlich kost vnd gelt anzelegen vnd zeuerrechnen. Vnd wenne oder als bald daz angeleit vnd verrait wirt, so sol ain jegelichŵ stat vnder vns besunder das gelt, daz ir daran gebűrt ze geben, den steten oder der stat, den man denne da

schuldig belibe, daz selb gelt nach der anlegung in zwain monaten, den nehsten, bezalen bi dem aid, ane alle geuårde. Es wåre denn, ob in die selben stete oder stat, den man also gelt schuldig belibe, dez geltz mit willen gern lenger baiten oder in frist darvmb geben wôlten. Wir haben vns ouch mit namen dez verainet darumb, daz dest minder clag von vns vfferstand, daz dehain stat vnder vns in der zit diser verainung kainen pfaulburger von geburslůten nicht ÿnnemen noch emphahen sol, denne die sich huse vnd håblich zů in in die selben stete setzen vnd ziehen. Wår aber, dar dehain sôlicher von ainer stat vnder vns also ÿngenomen oder entphangen wůrde, der jemantz vnuerrechnoter amptman gewesen wåre oder im fluchsamÿ versworen hette, wenne denne der oder die, der die selben gewesen wåren, daz vsbringend vnd erwisent in der stat, da si denne also ingenomen werden, in sôlicher mauss, ob daz ainen grauen oder herren angieng, mag dez denne sin amptman, der von sinen wegen besetzt vnd entsetzt, gesweren ainen gelerten aÿde zů den hailigen vnd nach im zwen erber, vnuersprochen man, vber die er nicht ze gebietten hat, ouch zwen aid zů den hailigen mit gelerten worten vnd mit vffgebottnen vingern, daz in daz kund vnd wissend sie, daz denne damit der bewisung gnůg beschehen sie. Gieng aber die sach ainen ritter oder knecht oder ainen andern biderben man an, der sol die bewisung tůn mit sin selbes aÿde vnd mit zwaÿen erbern, vnuersprochnen mannen zů ÿm, vber die er ouch nicht zů gebietten habe, in aller der wise, so vorgeschriben ståt. Vnd sôlicher bewisung sol ain jegelichw̆ stat vnder vns den, die daz tůn wůrden, williklich verhengen vnd gestatten, ane alle geuårde. Vmb den oder die sôln och sich denne die selben stete oder stat fůrbaz nihtzit mer annemen in dehainen weg, ane alle geuård. Wår ez aber, daz dehain sôlicher fluchsamÿ verbůrget hett, wenne denne der selb daz gelt, daz er verbůrget hette, richt vnd gibt, den môcht denne ain jegelichw̆ stat vnder vns wol innemen vnd emphahen. Wår ouch, daz jeman begerti, zů vns in dise verainung ze komen, der mag das wol bringen an welhe stat er vnder vns wil, vnd die selbe stat sol daz denne allen andern steten vnder vns verkůnden vnd ze wissen tůn. Vnd wez sich denne die stete dar vmb gemainlich oder mit dem mertail verainend vnd ze raut werdend, ob der oder die ÿnzenemen sie oder nicht, da bi sol ez ouch denne beliben. Vnd vmb daz, daz wir vnder ainander vnd och gen menglichen dest fridlicher sitzen vnd beliben, so haben wir vns dez ouch veraÿnet, waz sach nů fůrbaz mer zwischen vnser ainer oder mer oder gen andren lůten vfferstůnden, da von zwitracht oder vnfrůntschafft gewachssen môcht, wenne wir denne darvmb ze samen gemant werden, vnd sôlich sach ouch noch in aller stete råte aigentlich verkůnt vnd verschriben werden also, daz sich ainer jegelichen stat raut darumb vnderreden mag vnd ouch sich die stete oder dw̆ stat, die daz angieng oder anrůren wůrd, darvff wissen ze bedenken vnd daz ze verantwůrten, wez sich denne die stete da gemainlichen oder mit dem merrentail vmb ain jeglich sôlich sach vff den aÿde erkennent, setzend oder ze raut werdent, daz sol och fůrgang haben, vnd sůllen ouch alle stett vnd sunderlich vnd mit namen die stete, die daz denne anrůrte vnd angieng, da bi belÿben vnd kain widerrede mer han in dehainen weg, ane alle geuårde. Vnd weres, daz wir vorgenanten stett gemainlich oder mit dem merrentail dehainerlaÿ ordenung vnder vns fůrbaz satzten oder macheten von diser veraÿnung wegen, damit si gebessert vnd gesterkt wůrde, in welh wise oder wie dw̆ denne vffgesetzt oder gemacht wůrde, es wår vmb spieß ze haben oder ander ordenung ze halten, dem sol ouch denne ain jegelichw̆ stat vnder vns aber gnůg tůn, ane alle geuårde. Wår aber, daz got mit sinen gnaden vnderstand, daz dehain stat vnder vns, si wår groß oder klain, diser vnser veraÿnung oder den sprůchen, die wir denne tåten vnd satzten, als vorgeschriben ståt, nicht tåte oder den vngehorsam wåre oder zů den manungen, so wir ze samen gemant wůrden, nicht kåmen, oder in welhe wise sich daz verhandlote, waz sich denn der oder dw̆ stat oder die iren, gen den man sôlich sprůch niht halten wôlt, darumb erachten oder fůrhand nemen, darzů sůln ir alle ander stete getrwlich vnd bi den aiden beholffen sin alz lang, biz daz sôlich vngehorsamen stete vnder vns darzů braucht werden, daz si dem, dez sich denn die stete gemainlich oder mit dem merrentail erkent hetten, gnůg tůnd, vnd sůllen dennocht die selben vngehorsamen stete ir aÿde damit nicht gebessert han, danne daz si

darzů lÿden vnd tůn sůllen, waz pene in die stete gemainlich oder mit dem merrentail schôpffen vnd vfflegent. Wår aber, daz ain stat oder mer vnder vns sôlich vberfaren tåte, daz die stete gemainlich mit ainander anrůrte, alz bald daz denne vor gemainen steten oder vor ainer oder mer geoffnot vnd gemeldet wůrt, die sůllen dez denne nicht verswigen noch fůrbaz ligen lazzen, denne daz gemain stete darůber sitzen sůllen vnd sich vff eer vnd aÿde erkenenn, waz bůß vnd pene, dw̆ denne damit verschuldet habe, nach dem vnd denne dw̆ selb sach an ir selb geschaffen wåre. Vnd welich pene oder bůß der selben vngehorsamen stat darvmb vff geleit wird, die sol si denne och richten, liden vnd tůn ane widerred. Vnd sůllen ouch alle stete darzů ainander getrůlich beholffen sin, daz kainer stat darÿnne geschonet oder ir faren gelassen wůrd, ane alle geuårde. Es wår denne, on man etlichen steten erloubti da haim ze beliben, so die stete ze samen gemant wůrden, dw̆ sôlt denne damit der diser pene nicht veruallen sin, also doch, daz die selben stete, den also erloubt wůrde, da haim ze beliben, halten vnd tůn sůllen, waz sich denne die stete gemainlich oder mit dem merrentail ze jeglichem male erkennend, ane alle geuårde. Vnd wenne och daz beschiht, daz wir vorgenanten stete also ze samen gemant werden, so sůllen mit namen wir vorgenanten von Vlme zwo stimmen haben vnd wir, die andren stete, jegelichw̆ ain stymme vnd nicht mer, die an der frage gezelt werden, ane alle geuårde. Vnd sol och mit namen disw̆ vnserw̆ verainung weren vnd och macht vnd krafft haben hinnan von hwt dem tag, als dirre brieff geben ist, fůnff jare, die nehsten nach ainander, ane alle geuårde. Och also haben wir vorgenanten burgermaÿster, råte vnd alle burger gemainlichen, rich vnd arme, der vorgenanten stete vnbezwungenlich gesworn gelert aÿde zů den hailigen mit vffgebottnen vingern, alle vorgeschriben sach vnd jegelich besunder wår vnd ståt zehalten, zelaÿsten vnd ze vollfůren, getrůwelich vnd ane alle geuård vnd nach ditz briefs sag. Vnd dez alles ze warem vrkund so haben wir, alle vorgenanten stette, jegeliche stat besunder, ir stat gemain ÿnsigel offenlich gehenkt an disen brieff. Der geben ist an sant Gôrÿgen tag, do man zalt nach Cristus gebůrt drůzehenhundert jare vnd darnach in dem fůnff vnd nwnczigosten jare.

HStAStgt A 602 U 5361.

733

1395 Mai 2

Wir, Albrecht, Wilhalm vnd Leupolt, von gotes gnaden herczogen ze Ôsterreich, ze Steÿr, ze Kernden vnd ze Krain, grafen ze Tÿrol etc., bekennen offenleich mit disem briefe fůr vns vnd fůr vnser, herczog Wilhalms vnd herczog Leuppolts, kinder, Ernsten vnd Fridrichen, auch herczogen vnd herren der obgenanten lande: Als wir vns durch gemains frides vnd nucze willen vnser lande zů den erbern, weÿsen, den burgermeistern, reten vnd allen purgern gemainkleich diser nachbenanten des heiligen rômischen reichs stetten, mit namen Vlme, Rotwil, Nôrdlingen, Memmingen, Halle, Gmůnde, Bibrach, Kempten, Kauffbůren, Phullendorff. Isnÿ, Aulun, Livkirch vnd Bopfingen, mit vnsern landen Elsazze, Brißgaw, Suntgaw, Ergaw, Swarczwalde, Burgundi, Friburg in Ôchtland, Burgaw, Kurwalhen vnd Swaben veraÿnet haben vnd si sich zů vns vnd den obgenanten vnsern landen wider vmb nach der brief laut vnd sage, die wir zů baidersÿet gen einander darumb gegeben haben, in derselben veraÿnung aber wir vnd auch die vorgenanten reichs stette vnsern herren, den rômischen kůnig vnd auch das heilig reich ausgenomen haben vnd wan nů wir vnd auch die vorgenanten reichs stette dem heiligen reich alle seine recht gern halten vnd tůn wellen an alle geuêrd,

darumb so haben wir denselben reichs stetten des ÿetz beÿ vnsern fűrstlichen trewen, eren vnd gnaden gelobt, versprochen vnd verhaizzen vnd versprechen mit disem brief, wȇr, daz der vorgenant vnser herre, der kűnig, oder ÿemant andrer von seinen wegen die egenanten richs stette oder die iren in der zeit, alzlang die vorgenant veraÿnung weren sol vnd begriffen ist, darűber angreifen, bekriegen oder beschedigen wolten oder wűrden oder si von iren freÿhaitten, gůten gewonhaitten, slozzem, leutten oder gůtern dringen oder treiben wolt, wie sich das fűgte, daz wir des denne mit ganczen trewen beÿ den egenanten reichs stetten vnd beÿ den iren beleiben sűllen vnd wellen vnd in dawider mit den vorgenanten vnsern landen vnd leutten ernstleich geraten vnd geholffen sein nach allem vnserm verműgen zegleicher weÿs, als ob vns oder die vnsern dasselb angieng vnd vns oder den vnsern selb wideruarn vnd beschehen wȇr, an all geuȇrde. Mit vrkűnd dicz briefs, besigelten mit vnser vorgenanten, herczog Albrechts, herczog Wilhalms vnd herczog Leupolts, angehangen insigel. Geben ze Wienn an suntag nach sand Philipps vnd sant Jacobs tag der heiligen zwelfpoten, nach Kristi gepűrd drewczehenhundert iar vnd in dem fűnf vnd newnczigistem jare

HStAStgt A 602 U 5362.

734

1395 Juni 16

Die Herzöge Albrecht, Wilhelm und Leopold von Österreich verbinden sich mit den schwäbischen Reichsstädten Ulm, Rottweil, Nördlingen, Memmingen, Schwäbisch Hall, Schwäbisch Gmünd, Biberach, Kempten, Kaufbeuren, Pfullendorf, Isny, Aalen, Leutkirch und Bopfingen und versprechen denselben für die Dauer ihres Bündnisses ihren Beistand für den Fall, daß der König versuchen wollte, sie in ihren Rechten einzuschränken. Actum feria IV post sancti Viti 1395.[1]

[1] Das Stuttgarter Kopialbuch mit dem vollständigen Eintrag dieses und des nachstehenden Vertrages ist 1944 verbrannt.

HStAStgt H 51 (Repertorium Reichsstädte allgemein II), S. 247f.

735

1395 Juni 16

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlichen, riche vnd arme, diser nachbenempten dez hailigen rőmischen richs stette, mit namen Vlm, Rotwil, Nőrdlingen, Memmingen, Halle, Gemünde, Bibrach, Dinkelspuchel[1], Kempten, Kouffbüren, Pfullendorff, Isnÿ, Aulun, Lẅkirch vnd Bopfingen, bekennen offenlichen mit disem brieffe für vns vnd alle vnser erben vnd nachkomen: Alz wir vns durch gemains frides vnd nucz willen der lande zů den hochgebornen fürsten vnd herren, hern Aulbrechten, hern Wilhalmen vnd hern Lẅpolten vnd zů derselben hern Wilhalms vnd her Lẅpoltz, gebrůdern, hern Ernsten vnd hern Fridrichen, alle von gottez genaden hertzogen zů Őesterrich, zů

Stÿre, ze Kernden vnd zů Kraÿn, graffen ze Tÿrol etc., vnsern lieben gnedigen herren, vnd zů iren landen Elsåzz, Brisgẅ, Swnggẅ, Ergẅ, Swartzwalde, Burgunden, Friburg im Vchtlande, Turgẅ, Kurwalden vnd Schwaben veraÿnt haben vnd si sich mit den selben iren landen zů vns widervmb nach der briefe lut vnd sage, die wir baidersitt ain ander darvmbe gegeben haben, in der selben veraÿnung aber die vorgenanten vnser gnådigen herren, die hertzogen von Őesterrich, vnd och wir vnsern herren, den rőmischen künig, vnd auch daz hailig riche vsgenomen haben, vnd wan nu die egenanten vnser herren, die hertzogen von Őesterrich, vnd och wir dem hailigen riche allẅ sinẅ recht gerne halten vnd tůn wellen, ane alle geuerde, darvmbe so haben wir den selben vnsern herren von Őesterrich das jetzo bÿ vnsern gůten trüwen vnd vff die aÿde, die wir darvmbe gesworen haben, gelopt, versprochen vnd verhaissen vnd versprechen mit disem brieff: Wer, das der egenant vnser herr, der künig, oder jemant anders von sinen wegen die vorgenanten vnser herren, die hertzogen von Őesterrich, oder die iren in der zite, als lang div egenant veraÿnung weren soll vnd begriffen ist, darvber angriffen, bekriegen oder beschedigen wőlten oder wůrden oder si von iren frihaiten, gůten gewonhaiten, herrschefften, lůten oder gůten dringen oder triben wőlt, wa si oder die iren denne darvmbe in den vorgenanten iren landen vnd kraissen angegriffen oder beschediget wůrden, wie sich daz fügtÿ, daz wir denne mit gantzen trüwen bi den egenanten vnsern herren von Őesterrich vnd bi den iren beliben sűllen vnd wellen vnd in da wider in den vorgenanten iren landen vnd kraissen ernstlichen berauten vnd beholffen sin, nach aller vnser vermugen zů gelicher wise, alz ob vns daz selb angieng vnd vns selb widerfaren vnd beschechen were, ane alle geuerde. Mit vrkünde ditz brieffs, daran wir egenanten stette gemainlichen vnd vnser jeglichẅ besunder ir stat gemains insigel offenlich gehenkt hat. Dis beschach, vnd ward dirr brieff geben an der nechsten mitwochen nach sant Vitz tage, do man zalt von Cristus gebürt drẅzehen hundert jare vnd darnach in dem fünff vnd nẅntzigosten jare.

[1] Die Stadt Dinkelbühl war erst am Vortag dem Bund der Städte mit den Herzögen von Österreich beigetreten; Beitrittsurkunde im Jahre 1944 verbrannt.

HHStAWien AUR 1395 Juni 16 (alle Siegel der genannten Städte vollständig erhalten).

736

1395 August 27

Wir, gråf Eberhart von Wirtemberg, bekennen offenlich mit disem brief vnd tůgen kunt allermenglich, als wir vns nåch råt vnser råte mit wolbedachtem můt durch gemains nuczs vnd fridez willen der lande mit den erbern, wisen, den burgermaistern, råten vnd allen burgern gemainlich diser nåchbenempten dez hailigen rőmischen rÿchs stetten, mit namen Vlme, Nőrdlingen, Memingen, Bibrach, Gemünd, Kempten, Pfullendorf, Dinkelspühel, Koufbüren, Isnÿ, Lůkirch, Aulon vnd Bopffingen, veraint haben, einander getrůlichen berauten vnd beholffen zesind nåch dez aÿnungs brief lut vnd sag, den wir darvmb versigelt vnd gegeben haben, darinne aber wir den aller durchlüchtigosten fürsten vnd herren, hern Wenczlaw, von gotz gnaden rőmischer künig, zů allen ziten merer dez richs vnd künig zů Behem, vssgenomen haben. Wan aber sich wol erfindet, daz die vorgenanten richs stett gemainlich noch besunder dåwider nit sind, denne das sie dem vorgenanten vnserm gnedigen herren, dem rőmischen künig, willig sind zů tůnd, was sie im bilich tůn süllen

nåch iren frihaiten vnd rechten, als sie mit gůter gewonhait herkomen sind, darvmb so haben wir den vorgenanten richs stettem das ieczo gelopt, versprochen vnd verhaissen vnd versprechen ouch in mit disem brief vf den aÿde, den wir davmb geschworn haben, wår ez, das der vorgenant vnser her, der künig, oder ÿeman andro von sinen wegen die egenanten richs stette, gemainlich oder ir ain tail oder mer besunder, darvber angriffen, bekriegen oder beschadigen wôlten vnd sin vngnåd an sÿ legen, das denne wir noch kain der vnser wider die vorgenanten stett noch wider die iren alle die wile, die vorgenant verainung wert, nit sin noch tůn süllen noch wellen in dehainen weg noch mit enkainen sachen, ån alle geuerde, vnd süllen ouch darzů sie vnd die irn in vnser schloss wandeln vnd werben laussen vnd in kost dårvff vmb iren pfening laussen geben vnd zů füren, ån all widerrede. Vnd was ouch irs gůts in vnsern stetten oder schlossen låge oder were, daz sol alle sicher sin, ån all geuerde. Wåre aber, das der egenant vnser her, der künig, dårvmb zůsprechen würd vnd mantÿ, daz wir daz nit tůn sôlten, so süllen wir im dårvmb reht bieten vff vnser herren, die kurfürsten. Vnd erkennet sich die denn gemainlich oder mit dem mertail nauch dez vorgenanten vnsers herren, dez künigs, fürlegung vnd nauch vnser widerrede zů dem rehten, daz wir daz nit tůn süllen, då bÿ sol es ouch denn beliben vnd sol die egenanten verainung nit angån. Aber alle die wile vnd daz reht von vnsern herren, den kurfürsten, nit vssgesprochen ist, so sol es beliben bÿ dem, als vorgeschriben ståt. Vnd wår ez, das die vorgenanten vnser herren, die kurfürsten, gemainlich oder mit dem mertail erkanten vnd zů dem rehten sprächen, daz wir dem egenanten vnserm herrn, dem künig, wider die vorgenanten stett solten beholffen sin, daz mügen wir denn wol tůn allso, daz es die egenanten verainung nit angån sol, doch mit sôlichem vnderschide, das wir dennocht wider die egenanten stett gemainlich noch besunder noch wider die iren nit sin noch tůn süllen in dehainen weg, ån all geuerde, ê daz sie dez geltz, das sie vns durch trüwe vnd durch gůt ieczo also bar zů vnserm gůten nutze gelihen hånd, gar vnd genczlich åne allen iren schaden gewert vnd bezalt vnd denselben vnsern schuldbrief von in erlediget vnd erlôset haben. Vnd wenne denn das beschiht, so süllen dennocht wir noch kain der vnser in ainem manot, dem nehsten darnåch, wider sie nit tůn noch sin in kainen weg, ån all geuerde. Vnd was ouch dennocht irs gůts in vnsern schlossen were, daz sol allweg sicher sin, wie lang der krieg weret, biss das sie das wol haim vnd in ir gewer bringen mügen, åne all geuerde. Vnd also haben wir, vorgenanter gråf Eberhart, gelopt bÿ vnsern gůten trüwen vnd vff den aÿd, den wir gesworn haben, alle vorgeschriben sach getrůlich war vnd stet ze halten, ze laisten vnd ze vollfůren, ån all geuerde, nauch diss briefs sag. Vnd dez allez ze wårem vnd offem vrkünde so haben wir, egenanter gråf Eberhart, vnser aigen insigel offenlich gehenkt an disen brief, nåch Crists gebürt drüczehenhundert jar vnd darnåch in dem fünf vnd nůntzigosten jar, an dem nehsten fritag nauch sant Bartholomeus tag.

HStAStgt A 602 U 5367.

737

1395 August 27

Wir, grauff Eberhart von Wirtenberge, bekennen offenlich mit disem brieff vnd tůgen kunt aller menglichen: Als wir vns durch nucz vnd fromen willen der land vnd aller der vnsern mit wolbedachtem můt vnd gůten fůrsåczen mit den erbern, wÿsen, vnsern besundern lieben, den burgermaistern, råten vnd allen burgern gemainlichen des hailigen rômischen rÿchs stetten, mit namen Vlme,

Nôrdlingen, Memmingen, Bÿbrach, Gemůnd, Kempten, Pfullendorff, Dinkelspůhel, Kouffbůren, Jsnÿ, Lůtkirch, Aulun vnd Bopffingn, veraÿnt haben, als daz die brieff, wie wir darůber gegeben haben, aÿgentlich wÿsend vnd sagend, in der selben veraÿnung aber wir den edeln, vnsern lieben ôhaim, marggrawff Bernhart von Baden, vsgenomen haben, wan wir dem vor verbunden sien, biz von nů, sant Martins tag, vber siben iar, vnd wan dasselb vnser buntnůsß daz wÿset vnd seit, daz der vorgenant vnser ôhaim vnd ouch wir ainander dez besten getrůwelich sůllen beraten vnd beholffen sin, vmb daz so haben wir den vorgenanten rÿchs steten daz jeczo versprochen vnd verhaissen vnd versprechen mit disem brieff, wår, daz der egenant vnser ôheim, der marggrawff, oder ÿemand andro von sinen wegen die egeschriben stete, gemainlich oder ir ain oder mer besunder, oder die iren, die in ze versprechen stand, in der zit, als lang div veraÿnung zwischen vnser vnd ir weret, bekriegen, angriffen oder beschedigen wůrd oder wôlt vber daz, so si ÿn gelichů recht an gelegnen steten vnd vff gelich schidlich gemain lůte gern hielten vnd widerfaren ließen, daz wir denne dem vorgenanten vnserm ôhaim, dem marggrawffen, noch den sinen darůber wider die egenanten richs stete noch die iren nicht sůllen noch wellen beraten noch beholffen sin in dehainen wege, es wår denne, daz vns daz er egenant vnser ôhaim, der marggrawff, mit dem rechten abbehůbe, daz wir im daz nach der verbuntnůss sag, die wir mit im haben, schuldig weren ze tůnd wider sôllich gelichů recht ze helffen. Vnd also haben wir, vorgenanter grauff Eberhart, gelopt bÿ vnsern gůten trůwen vnd vff den aÿde, den wir gesworn haben, alle vorgeschriben sach wår vnd ståt zehalten ane alle geuård, nach des brieffs sage. Vnd dez alles ze warem vnd offem vrkund so geben wir den vorgenanten richs steten disen brieff darůber, besigelten mit vnserm aÿgen angehenktem insigel. Der geben ist an dem nehsten fritag nach sant Bartholomeus tag, nach Cristus gebůrt driczehenhundert jar, darnach in dem fůnff vnd nůnczigostem jare.

HStAStgt A 602 U 5368.

738

1397 März 9

Wir, gråff Eberhart von Wirtemberg, veriechen vnd tůn kunt offenlich mit disem brief: Alz wir vns durch nutz vnd fromen willen vnser lande vnd lůte mit gůtem willen vnd wolbedahtem sÿnne zů den erbern vnd wisen, den burgermaistern, råten vnd burgern gemainlichen diser nachbenempten dez hailigen rômischen richs stetten, mit namen Vlm, Nôrdlingen, Memmingen, Bÿbrach, Gemůnde, Kempten, Pfullendorff, Dinkelspůhel, Kouffbürrn, Isnÿ, Lůtkirch, Aulon vnd Bopfingen, veraint haben vnd wez wir vns gen in verschriben haben, alz daz allez sôlich brief, die wir in dar vmb gegeben haben, aÿgenlich vnd volkomenlich vßwisent vnd sagent, daz wir ietzo durch bette willen der vorgenanten richs stette die erbern vnd wisen, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich der stat ze Eßlingen, in die vorgenanten veraÿnung genomen vnd empfangen haben, vnd versprechen ouch in bÿ vnsern gůten trŵen vnd vff den aÿde, den wir vormålß dar vmb gesworen haben, die egenanten veraÿnung vnd wez wir vns gen den egenanten richs stetten verschriben haben, gen den vorgenanten von Eßlingen vnd gen den iren getrůwelich ze halten, ze laisten vnd ze vollfůren nach lute vnd sage der brief, die wir den egenanten richs stetten dar vmb geben haben, in glicher wise vnd in allem dem rehten, als ob sÿ in den selben briefen mit nåmlichen worten begriffen wåren vnd verschriben stůnden vnd ouch die selben veraÿnung vnd sache mit in angefangen vnd gemacht

hetten, ane alle geuerde, doch mit sôlichem vnderschide: Wen wir den egenanten richs stetten vmb die drißig spieße, alz sie sich gen vns verschriben hand, zůspråchen, daß vns dann die egenanten von Eßlingen drÿ spieß raisigs volks zů denselben drißig spießen auch schicken vnd senden sůllen, vnd die vns ouch beholffen sin sůllen, alle die wile die vorgenanten drissig spiesse bÿ vns sind vnd ze dienst ligend, ane alle geuerde. Vnd dez ze vrkůnde vnd merer sicherhait so haben wir vnser aÿgen insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an dem nehsten frÿtag vor sant Gregorien tag in der fasten, do man zalt von Crists geburt drivzehenhundert jar vnd darnach in dem sÿben vnd nůntzigosten jare.

HStAStgt A 602 U 5371 (Kopialbucheintrag des 18. Jahrhunderts).

739

1399 April 18

Wir, Wenczlaw, von gotes gnaden rômischer kunig, zů allen czeitten merer des reichs vnd kunig zů Beheim, embieten den burgermeistern, reten vnd burgern gemeinlichen der stete Costencz, Vlme, Eslingen, Nôrdlingen, Rewtlingen, Dynkelspůchel, Memyngen, Bibrach vnd allen andern vnsern vnd des reichs steten, in Obern vnd Nydern Swaben gelegen, vnsern vnd des reichs liben getrewen, vnser gnade vnd alles gůt. Liben getrewen, wann sich der burgermeister, rate vnd burger gemeinlichen der stat zů Gyngen, vnsere vnd des reichs liben getrewen, sich an vns vnd das heilige reich mit irem bereitem gelde vnd vnserr hůlffe von den herczogen von Beyren, der pfande sie gewezen sind, gelozet haben, douon so gebieten wir euch allen vnd ewer iglichem ernstlichen vnd festiclichen beÿ vnsern vnd des reichs hulden vnd manen euch solcher trewe, eÿde vnd glůbde, der ir vns vnd dem heiligen reiche schuldig vnd pflichtig seit, das ir dieselben burgere vnd stat zů Gyngen mit allen iren zůgehôrungen vnd die in czůuersprechen steen in ewre eynung nemen vnd sie von vnsern vnd des heiligen richs wegen fůrbas hanthaben, schůczen vnd schirmen vnd beÿ vns vnd dem heiligen reiche getrewlichen vnd vesticlichen behalten sollet gleicherweise als euch selber, vnd tůt hyeran nicht anders, als libe euch sey, vnsers vnd des reichs swere vngnade czůuermeyden. Mit vrkunt dicz briues, versigelt mit vnser kůniclichen maiestat insigel. Geben zů Prage nach Cristes geburt dreyczehenhundert jare vnd dornach in dem newn vnd newnczigisten jaren, des freytags vor dem suntag, als man singet jubilate, vnser reiche des behemischen in dem sechs vnd dreissigisten vnd des rômischen in dem drey vnd zweinczigisten jaren.

P. de W. patriarcha Anth., cancellarius
Wlachnico de Weytenmůle

HStAStgt H 51 U 1024.
HStAStgt A 602 U 5373.

740

1399 Oktober 30

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, rÿche vnd arme, diser nachbenempten dez hailigen rômischen richs stett, mit namen Vlme, Esslingen, Růtlingen, Nôrdlingen, Gemünde, Bibrach, Wÿle, Dinkelspühel, Koffbüren, Bopfingen vnd Aulun, bekennen offenlich mit disem brieffe: Wan wir laider von mångerlaÿ vnredlichen gewalten, die in den landen vfferstanden vnd gewachsen sind, in vil stukken vnd sachen gar schådlich angegriffen vnd beschedigot sien vnd och werden wider vnser frihait, gnade vnd och reht dem hailigen rômischen riche ze vneren, vns selbs vnd och gemainem lande ze verderplichem schaden, dez aber dehain stat vnder vns ir selbe aÿnig vnd ane hilffe vnd zůtůn der andern stet vorgesin oder daz nüczlich abgetragen môht, darvmbe so haben wir gedacht an solich frihait vnd gnade, damit vns der aller durchlüchtigost fürste vnd herre, herre Wenczlaw, von gotz gnaden rômischer künig, zů allen ziten merer des richs vnd künig zů Behem, vnser lieber gnådiger herre, von besunderm insprechen des hailigen gaists wider die vorgeschriben fråfflin vnd widersecze als gnådiklich begnadet vnd begabet hat vff solich frihait vnd gnade, die vns sin vatter sålig, der aller durchlüchtigost fürste vnd herre, kaiser Karl såliger gedåchtnüß, zů den ziten, do er rômischer künig waz, vnd och ander sin vorfarn an dem riche, rômisch kaiser vnd künig, vnser gnådig herren, von alter getan vnd gegeben hand, vnd der selben brieffe abgeschrifften ettlich zů dem kurczosten hernach abgeschriben stand. Bÿ dem ersten, so stat dez vorgenanten vnsers herren, kaiser Karls, brieffe also: *Wir, Karl, von gotz gnaden rômischer künig, zů allen ziten merer des richs vnd künig ze Behem, bekennen vns an disem brieffe: Wan wir die stete Augspurg, Vlm, Memingen, Kempten Koffbüren, Livtkirch, Wangen, Bibrach, Rauenspurg, Lindow, Büchorn, Vberlingen, Pfullendorff, Esslingen, Rütlingen, Rotwil, Wÿle, Nordlingen, Gemünde, Halle, Haÿlprunnen, Wimpfen vnd Winsperg so genaigt, so vndertenig vnd och so gestendig an vns vnd an dem hailigen rômischen riche funden haben, vmbe daz so haben wir den selben stetten ze fürdrung vnd ze gnade getan, daz wir in nů vnd hernach vestnen, nüwern vnd bestetten mit disem brieff, in allen gemainlich vnd ir jeglicher statt besunder, alle ir frihait, gewonhait vnd reht vnd och alle ir brieffe, die sÿ hand vnd die sÿ vncz vff disen hivtigen tag her hand bracht, daz beståtten wir in allez fürbaz ze halten vnd ze haben also, daz wir noch nieman andro von vnsern wegen kain ir brieffe, reht, frihait noch gewonhait niht endern noch verkeren süllen noch wôllen in kainen wege. Wir haben och den selben stetten mer ze genade getan, daz wir ir dehain durch kain vnser noch dez richs not noch durch kain ander sache niht verseczen, verkoffen noch dehains wegs verkümbern süllen, vnd ob daz jendert geschehen were gen jeman oder noch geschehe, daz sol genczlich abe sin vnd kain krafft han. Wir wôllen och, daz der selben vorgenanten stett ir dehain für daz riche pfande jemancz sÿ noch daz sÿ jeman für daz rich note oder pfend, vnd waz vns vnd dem riche von der selben stett gewonlichen stivren ergangen sind, vnd ob in och die Juden, die bÿ in wonend sind, von irs schirms wegen dehain hilff getan hetten vncz vff disen hivtigen tag, dez sagen wir sÿ gemainlich vnd ir jeglich stat besunder och genczlich ledig mit disem brieffe. Wir haben och disen vorgenanten stetten an disem brieffe solich fürdrung vnd gnade getan: Ob in jeman der vorgeschriben artikkel ainen oder mer vberfaren wôlt oder wer sÿ von disen vnsern gnaden dringen oder drengen wôlt, die wir in an disem brieffe erzaigt haben, daz wir in allen gemainlich vnd ir jeglicher stat besunder von vnserm künklichen gewalt gunnen vnd erloben, daz sÿ ainander süllent geholffen sin vnd sich dez weren vnd retten süllen, alz verre ir vermügent geraicht. Daran sÿ wider vns vnd dem riche nichcz tůn noch verschulden süllent in dehainen wege. Vnd waz sÿ och fürbaz ir notdurfft mit vns vnd vor vns ze werbent vnd ze redent hand, darvmbe süllen wir sÿ allezit gnådiklich verhôren. Ze vrkund vnd daz es stett belibe, geben wir in disen brieff, versigelt vnd gefestnet mit*

vnserm künklichen insigel. Der geben ist, do man zalt von Cristus gebürt drivzehen hundert jare, darnach in dem acht vnd vierczigosten jare, an der mitwochen nach dem zwölfften tag in dem andern jare vnsers richs.[1] So stat denne dez vorgenanten vnsers gnädigen herren, dez rômischen küngs brieffe mit namen der erst also: *Wir, Wenczlaw, von gocz gnaden rômischer künig, zů allen ziten merer dez richs vnd künig ze Behem, bekennen vns an disem brieffe: Wan wir die stette Vlme, Costencz, Esslingen, Rütlingen, Rotwil, Wil, Ÿberlingen, Memmingen, Bibrach, Rauenspurg, Lindow, Sant Gallen, Kempten, Koffbüren, Livtkirch, Isnÿ, Wangen vnd Bůchorn so genaigt, so vndertenig vnd och so gestendig an vns vnd an dem hailigen rômischen riche funden haben, vmbe daz so haben wir den selben stetten ze fürdrung vnd ze gnade getan, daz wir in nů vnd hernach vestnen, nüwern vnd beståttigen mit disem brieffe, in allen gemainlich vnd ir jeglicher stat besunder, alle ir frihait, gewonhait vnd reht vnd och alle ir brieffe, die sÿ hand vnd die sÿ vncz vff disen hivtigen tag her bracht hand, daz beståttigen wir in alles fürbaz ze halten vnd ze haben also, daz wir noch nieman andro von vnsern wegen kain ir brieffe, reht, frihait, noch gewonhait niht endern noch verkeren süllen noch wôllen in kainen wege. Wir haben och den selben stetten mer ze gnade getan, daz wir ir dehain durch vnser noch dez richs not noch durch kain ander sache niht verseczen, verkoffen noch dehains wegs verkümbern süllen. Vnd ob das jendert geschehen were gen jemand oder noch geschehe, daz sol genczlich abe sin vnd kain krafft han. Wir wôllen och, daz der selben vorgenanten stett ir kainiv für daz riche pfand jemancz sÿ oder daz sÿ jemand für vns vnd daz riche nôte oder pfende. Vnd waz vns vnd dem riche von der selben stett gewonlichen stivren ergangen sind, vnd ob in och die Juden, die bÿ in wonent sind, von irs schirms wegen dehain hilffe getan hetten vncz vff disen hivtigen tag, dez sagen wir sÿ gemainlich vnd ir jeglich stat besunder och genczlich ledig mit disem briefe. Wir haben och disen vorgenanten stetten an disem brieffe sôlich fürdrung vnd gnade getan, ob in jeman der vorgeschriben artikkel ainen oder mer ÿberfaren wôlt oder wer sÿ von disen vnsern gnaden dringen oder drennen wôlt, die wir in an disem brieffe erzaigt haben, daz wir in allen gemainlich vnd ir jeglicher stat besunder von vnserm künklichem gewalt günnen vnd erloben, daz sÿ ainander geholffen sin süllen vnd sich dez weren vnd retten süllen, alz verre ir vermügent geraiht. Daran sÿ wider vns noch dem riche nichcz tůn noch verschülden süllent in kainen wege. Vnd waz sÿ och fürbaz ir notdurfft mit vns vnd vor vns ze werben vnd ze redent hand, darvmbe süllen wir sÿ allezit gnådiklich verhôren. Ze vrkund vnd daz es ståtte belibe, geben wir in disen brieffe, besigelt vnd gefestnet mit vnserm künklichen insigel. Der geben ist ze Rotemburg nach gocz geburt drivzehen hundert jare, darnach in dem siben vnd sibenczigosten jare, an dem nechsten sunnentag nach vnsers lieben herren lichnams tag,*[2] *vnser riche des behemischen in dem vierzehenden vnd dez rômischen in dem ersten jare.* Darnach so stat der ander also: *Wir, Wenczlaw, von gocz gnaden rômischer künig, zů allen ziten merer dez richs vnd künig ze Behem, bekennen vnd tůgen kunt offenlich mit disem brieff allen den, die in ane sehent oder hôrent lesen, daz wir vnsern lieben getrüwen, den stetten Regenspurg vnd Basel, zwo frÿ stett, vnd och vnsern vnd dez hailigen rômischen richs stetten, mit namen Augspurg, Nüremberg,, Costencz, Vlm, Esslingen, Růtlingen, Rotwil, Wil, Ÿberlingen, Memmingen, Bibrach, Rauenspurg, Lindow, Sant Gallen, Kempten, Koffbůren, Livtkirch, Insÿ, Wangen, Pfullendorff, Bůchorn, Nôrdlingen, Dinkelspühel, Rotemburg vff der Tuber, Bopfingen, Aulun, Gemünde, Halle, Wimpfen, Winsperg, Windshain, Wissenburg, Giengen, Bůchaw, Swinfurt in Franken vnd Můlnhusen in Elsåß, die gnade getan haben, daz sÿ beliben süllent bÿ allen iren rechten, frihaiten, prÿuileÿen*[3]*, vnd bÿ iren gůten gwonhaiten, die sÿ hand von vns vnd andern kaisern vnd küngen, vnsern vorfarn an dem hailigen riche vnd alz sÿ die bis her braht hand bis vff disen hivtigen tag, vnd wôllen och die vorgenanten stett mit ainander bÿ vns vnd dem hailigen riche behalten. Vnd wer der were, der die vorgenanten stett daran irren, dringen, beswåren oder bekůmbern wôlt, darzů wôllen wir sÿ beschůczen vnd schirmen vnd in getrüwlich beraten vnd beholffen sin vnd niht wider sÿ sin, ane geuerde. Mit vrkund dicz brieffs, versigelt mit vnserm künk-*

lichen maigestat insigel. Geben ze Nüremberg nach Cristus gebůrt drivzehen hundert jar, darnach in dem siben vnd ahczigosten jare, an der mitwochen nach dem sunnentag, alz man singet letare in der vasten, vnser riche dez bechmischen in dem vier vnd zwaÿntzigosten vnd dez rômischen in dem ailften jar.[4] Vnd wann der vorgenant vnser herre, der rômisch künig, vnser notdurfft alz gar wol bedacht hat vff die frihait, als vor geschriben statt, ob vns jeman davon dringen oder dar wider beswåren wôlt, daz wir dez denne ainander süllen beraten vnd beholffen sin etc., alz och das die vorgenanten frihait brieffe aigentlich wisend vnd sagend. Vmbe daz so haben wir vorgenanten stett ainander sôlicher gnade ermant vnd haben och gedacht an daz, daz wir dem hailigen riche widervmbe schuldig sien, vns selb bÿ dem hailigen riche vff die vorgenanten frihait vnd gnad ze beheben, alz verre wir vermügen. Vnd darvmbe so haben wir vns gar beratenlich mit wolbedachten sÿnne vnd můte, got ze lobe, dem vorgenanten vnsern herren, dem rômischen künig, vnd dem hailigen riche ze wird, ze eren, vns selb vnd gemainem lande ze nucze, ze fride vnd ze gemach veraint, daz wir darvmb bÿ ainander beliben süllen vnd wôllen in aller der wise, so hernach geschriben stat, vnd och vor allen dingen mit behaltnüß dem vorgenanten vnserm herren, dem rômischen künig, zů künfftigem kaiser, vnd och dem hailigen rômischen riche aller siner reht ze halten vnd ze tůnd, ane alle geuerde, vnd och mit sôlicher beschaidenhait: Were, daz darÿber jemand, wer der were, vns vorgenanten stett, gemainlich oder ain oder mer vnder vns besunder, die ieczo bÿ vns weren oder noch füro zů vns kåmen vnd die doch in den vorgenanten vnser frihait brieffen vergriffen weren vnd verschriben stünden oder die vnsern, die vns ze versprechen stůnden, wider die vorgenanten vnser frihait vnd gnade angriffen oder beschedigoten oder vns davon dringen oder triben wôlten, es were mit schatzung, mit versetzen, mit mord, mit prand, mit robe, mit vnrechten fahen oder mit vnrechtem widersagen oder wie ald in welch wise sich daz fůgtÿ, so süllen div oder die selben beschedigoten stett oder stat, die denne die sache an gan vnd an růrend würde, vns alle ander egenanten stett darvmbe ze samen manen an ain stat, div denne den sachen allerbest gelegen ist, vnd och vff ain sôlich zit, die wir andern stett denne wol erlangen vnd erraichen mügen. Vnd vff die selben zit süllen och wir, alle ander vorgenanten stett, denne mit vnsern erbern botschafften ze samen komen, ane alle geuerde, vnd da zů råt werden, wie man darzů helffen wôlle ald waz darzů ze tůnd sÿ. Vnd wez och sich die stett da gemainlich oder mit dem mertail erkennent vnd zerat werdent, mit hilff oder mit andern sachen darzů ze tůnd, dez sol och sich denne div oder die beschedigoten stett oder statt oder an die denne sôlich sach erfordert oder gemůtot würde, vnd die iren wol benůgen låssen. So süllen och wir alle vorgenanten stett dem, dez sich denne der mertail vnder vns erkennt hett, es were vmb hilff oder vmb ander sache, gnůg tůn vnd och daz getrivlich vollstrekken vnd vollefüren. Vnd sol nieman sinen vortail darinn sůchen vnd triben in dehainen wege, ane alle geuerde. Vnd och also fürnåmlich, daz kain statt vnder vns nihczit fürhand niemen noch anfahen sol, darvss vns andern stetten oder dem lande vnfride, zwaÿung oder krieg vfferstan oder gewachsen môht, denne mit rauten vnd haissen gemainer stett oder ir dez mertails, ane alle geuerde, alz vor geschriben stat. Es were denne allain, ob ain stat oder mer vnder vns wider die vorgeschriben artikel ane gegriffen vnd beschedigot würden, daz sÿ oder ander stett zů frischer getaut erobern vnd beheben môchten, darzů môchten sÿ oder welich statt daz innan würde oder darzů tůn wôlt zů frischer getaut von ainem mittem tag bis zů dem andern wol tůn, vnengolten diser veraÿnung, ane alle geuerde. Wer aber, daz dehain statt vnder vns sunst ihczit ane fieng, darvss vns andern stetten oder dem lande krieg oder vnfride wachsen môht, ane erkantnüß der andern stett oder ir dez merrtails, ane alle geuerde, alz vor geschriben stat, darzů süllen och wir, die andern stett, nihcz schuldig noch gebunden sin ze helffen, sÿ tůgend ez denne gerne. Were och sache, daz von dem vorgenanten vnserm gnädigen herren, dem rômischen küng, oder von jeman andro von sinen wegen dehain můtung oder vordrung beschehe an vns vorgenanten stett, gemainlich oder an ain oder mer besunder, vmbe daz haben wir vns ieczo veraÿnet, daz iht vnordenlich von kainer statt geantwurt werd, daz vnser dehainiv besunder daz iht verantwurten sol,

denne nach raute vnd vnderwisung gemainer stett oder ir dez mertails, ane alle geuerde. Beschehe och daz, dez got niht enwölle, daz dehain statt vnder vns, ainiv oder mer, besessen würde oder mit geliger also bekümbert were, daz sÿ die andern stett niht gemanen möht, alz bald denne wir andern stett, vnser ainiv oder mer oder welch dez denne dez ersten innan oder gewar würden, es beschehe mit manung oder ane manung, div oder die selben stette oder statt süllen , denne vnuerzogenlich vnd ane alle geuerde die nåchsten drÿ stett dabÿ manen, daz sÿ der selben belegnen statt ze hilffe komen mit kost, mit gezivg vnd mit allen andern sachen, damit sÿ denne ir statt geretten vnd beheben mügen, vnd daz och denne sie selben drÿ stett tůn vnd vollefüren süllen, alz wie sÿ vermügen, ane alle geuerde. Darzů süllen die selben stett, die dez dez ersten innan vnd gewar sind worden, vns alle andern stett vff daz kürczost och ze samen manen in ain statt, die denne den sachen aller best gelegen ist, vnd da süllen och wir denne alle vnser botschafft hinsenden, mit voller maht fürbaz ze gedenken vnd ze råt ze werden, waz mer darzů zů tůnd sÿ oder wie die, die vor der statt lågen oder ir helffer anzegriffen oder ze beschedigent sien. Vnd wez sich die stette denne gemainlich oder mit dem mertail darvmbe veraÿnent oder ze rat werdent, dem soll ain jeglichiv statt vnder vns aber gnůg tůn, ane alle geuerde. Vnd waz kost darv̈ber gieng, die selben kost süllen wir alle ander vorgenanten stett gemainlich mit ir liden vnd tragen, jeglichiv statt nach anzal ir gewonlichen stivr vnd nach der ordnung, die wir vnder ainander geseczt vnd gemaht haben, ane alle geuerde. Vnd welch stett oder statt vnder vns sôlich oder ander kost oder gelt vff vnser aller nucze vnd notdurfft darlihent oder vssgebent, die mügent vns alle ander vorgenanten stett gemainlich darvmb wol ze samen manen vff ainen tag, wenne in daz fůglich ist, in ain statt vnder vns, div denne den sachen aller best gelegen ist. Vnd da süllen och wir alle vnser erber botschafft mit vollem gewalt hin senden, sôlich kost vnd gelt ane ze legen vnd ze verrechnen, vnd wenne oder alz bald daz ane geleit oder verrait wirt, so sol ain jeglichiv statt vnder vns besunder daz gelt, daz ir daran gebürt ze geben, den stetten oder der statt, den man denne da schuldig belibt, daz selb gelt nach der anlegung in zwaÿn monaten, den nechsten, bezalen bÿ dem aÿde, ane alle geuerde, es were denne, ob in die selben stett oder statt, den man also gelt schuldig belibt, dez gelcz mit willen gern lenger baiten oder in frist darvmbe geben wôlten. Wir haben vns och mit namen dez veraÿnt, darvmbe daz dest minder klag von vns vfferstand, daz dehain statt vnder vns in der zit diser veraÿnung kainen pfalburger von geburslůten niht innemen noch empfahen sol, denne die sich hus vnd håblich zů in in die selben stett seczen vnd ziehen. Wer aber daz dehain sôlicher von ainer statt vnder vns also ingenomen vnd empfangen würde, der jemancz vnuerrechnoter amptman gewesen were oder im fluchsamÿ versworen hette, wenne denne der oder die, der die selben gewesen weren, daz vss bringent vnd erwisend in der statt, da sÿ denne also ingenomen weren, in sôlicher måß, ob daz ainen graffen oder herren angieng, mag daz denne sin amptman, der von sinen wegen beseczt vnd entseczt, geswern ainen gelerten aide zů den hailigen vnd nach im zwen erber, vnuersprochen man, v̈ber die er niht ze gebieten hat, och zwen aide zů den hailigen mit gelerten worten vnd vffgebotten vÿngern, daz in daz kund vnd wissent sÿ, daz denne damit der bewisung gnůg beschehen sÿ. Gieng aber div sache ainen ritter oder knecht oder ainen andern biderben man an, der sol die bewisung tůn mit sin selbs aide vnd mit zwaÿn erber, vnuersprochen manne zů im, v̈ber die er och niht ze gebietend habe, in aller der wise, so vor geschriben stat. Vnd sôlicher bewisung sol ain jeglichiv stat vnder vns den, die daz tůn würden, williklich verhengen vnd gestatten, ane alle geuerde. Vnd welher oder welch also v̈berkomen werden, alz vor geschriben stat, vmbe den oder die süllen sich die selben stette oder statt fürbaz niht mer annemen in dehainen weg, ane alle geuerde. Were ez aber, daz dehain fluchsamÿ verbürgt hett, wenne denne der selb daz gelt, daz er verbürgt hett, richtet vnd git, den môcht denne ain jeglichiv statt vnder vns wol in nemen vnd empfahen. Were och, daz jeman begertÿ, zů vns in dise veraÿnung zů komen, der mag daz wol bringen an welch statt vnder vns er wil, vnd div selb statt sol daz denne allen andern stetten vnder vns verkünden vnd ze wissent tůn. Vnd wez sich denne die stett darvmb gemainlichen

oder mit dem mertail veraÿnent vnd ze råt werdent, ob der oder die in ze nement sien oder niht, dabÿ sol ez och denne beliben. Vnd vmbe daz, daz wir vnder ainander vnd och gen menglichen dest fridlicher siczen vnd beliben, so haben wir vns dez och veraÿnt, waz sache nů fürbaz mer zwischen vnser ainer oder mer oder gen andern lůten vfferstienden, davon zwitracht oder vnfrüntschafft gewachsen môht, wenn wir denne darvmbe ze samen gemant werden, vnd sôlich sach och vorhin in aller stett rete verkünt vnd verschriben werden also, daz sich ainer jeglichen statt råt darvmbe vnderreden mag vnd och sich die stett oder div statt, die daz denne angieng oder anrürend würde, darvff wissen ze bedenken vnd daz ze verantwurten. Wez sich denne die stett da gemainlich oder mit dem mertail vmbe ain jeglich solche sache vff den aide erkennent, seczent oder ze råt werdent, daz sol och fürgank haben. Vnd süllen och alle stette vnd sunderlich vnd mit namen die stette, die daz denne an rürte vnd ane gieng, dabÿ belibe vnd kain widerrede mer dawider han in dehainen wege, ane alle geuerde. Vnd were ez, daz wir vorgenanten stette gemainlich oder mit dem mertail dehainerlaÿ ordnung vnder vns fürbaz saczten oder machoten von diser veraÿnung wegen, damit sÿ gebessert vnd gesterkt würd, in welch wise oder wie die denne vffgeseczt vnd gemaht würde, es were vmb spieß ze haben oder ander ordnung ze halten, dem sol och denn ain jeglichiv statt vnder vns aber gnůg tůn, ane alle geuerde. Were aber, daz got mit sinen gnaden vnderstande, daz dehain statt vnder vns, sÿ were groß oder klain, diser vnser veraÿnung oder den sprüchen vnd ordnungen, die wir denne tetten oder såczten, alz vor geschriben stat, niht gnůg tett oder den vngehorsam were oder zů manungen, so wir ze samen gemant werden, niht kemen oder in welch wise sich daz verhandlotÿ, wez sich denne der oder div statt oder die iren, gen den man sôlich sprüch niht halten wôlt, darvmbe erdåchten oder für hand nemen, darzů süllent ir all andern stett getrivlich vnd bÿ den aiden beholffen sin alz lang, bis daz sôlich vngehorsamen stett vnder vns darzů bracht werden, daz sÿ dem, dez sich denne die stett gemainlich oder mit dem mertail erkennt hettend, gnůg tůnd. Vnd süllent dennocht die selben vngehorsamen stett ir aide niht gebessert han, denne daz sÿ darzů liden vnd tůn süllen, waz pene in die stett gemainlich oder mit dem mertail schepfent vnd vfflegent. Were aber, daz ain statt oder mer vnder vns sôlich v̈berfaren tett, daz die stett gemainlich mit ainander ane rürte, alz bald denne daz vor gemainen stetten oder vor ainer oder mer besunder geoffnet vnd gemeldt wirt, die süllen daz denne fürbaz niht verswigen noch ligen låssen, denne daz gemain stett darv̈ber siczen süllen vnd sich vff ir ere vnd ir aide erkennen, waz bůß oder pene div denne damit verschuldet habe, nachdem alz denne div selb sache an ir selb geschaffen were. Vnd welich pene oder bůß der selben vngehorsamen statt darvmbe vff geleit wirt, die sol siv denne och richten, liden vnd tůn ane widerrede. Vnd süllen och alle stett darzů ainander getrivlich beholffen sin, daz kainer statt darinn geschonet oder ir varen gelassen werde, ane alle geuerde. Were denn, ob man ettlichen stetten erlobtÿ, dahaÿm ze beliben, so die stett ze samen gemant würden, div solt(*en*) denne damit diser pene niht verfallen sin, also doch, daz die selben stett, den also erlobt würde, dahaÿm ze beliben, halten vnd tůn süllen, wez sich denne die stett gemainlich oder mit dem mertail zů jeglichem mal erkennent vnd ze rat werdent, ane alle geuerde. Vnd wenne och daz beschiht, daz die vorgenanten stett also ze samen gemant werden, so süllen mit namen wir vorgenanten von Vlme vnd von Esslingen vnser jeglichiv zwo stÿmmen haben vnd vnser andren stett jeglichiv aÿn stÿmme vnd niht mer, die an der frage gezelt werden, ane alle geuerde. Vnd sol och mit namen disiv vnsriv veraÿnung weren vnd och maht vnd krafft haben von hivt, dem tag, als dirr brieffe geben ist, bis vff sant Gôrÿen tag, der schierost kompt, vnd da dannan fünff gantziv jar, div nechsten nach ainander, ane alle geuerde. Vnd also haben wir vorgenanten burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, riche vnd arme, der vorgenanten stett vnbezwungenlich gesworen gelert aÿde zů den hailigen mit vffgebotten vingern, alle vorgeschriben sache vnd jeglich besunder war vnd stått ze halten, ze laisten vnd ze vollefüren, getrivlich, ane alle geuerde, vnd nach dicz brieffs sag. Vnd dez allez ze warem vrkund so haben wir alle vnd vnser jeglichiv ir statt gemain insigel offenlich gehenkt an disen brieffe. Der

geben ist dez nechsten donrstags vor aller hailigen tag, do man zalt nach Cristus gebürt drivzehen hundert jar vnd darnach in dem nůn vnd nůnczigosten jare.

1 27. Januar 1348
2 31. Mai 1377
3 Privilegien
4 20. März 1387

HStAStgt A 602 U 5375.

741

1400 März 5

Wir, der burgermaister, der raute vnd alle burger gemainlich, riche vnd arme, der statt ze Giengen, veriechen offenlich fůr vns vnd fůr alle vnser erben vnd nachkomen mit disem brieff vnd tůgen kund allermenglich: Als vns die fůrsichtigen vnd wisen, die burgermaister, rete vnd alle burgere gemainlich der stette Vlme, Esslingen, Růtlingen, Nôrdlingen, Gemůnde, Wile, Bibrach, Dinkelspůhel, Koffbůren, Bopfingen vnd Aulun zů in in ir verainung genomen vnd empfangen hand, darvmbe haben wir in mit gemainem raute vnd mit wolbedachtem sÿnne vnd můte widervmbe gelobt, versprochen vnd verhaissen vnd och dez vnbezwungenlich gelert aÿde zů den hailigen gesworn mit vffgebottnen vÿngern, daz wir die selben verainung mit in getrẅlich halten, laisten vnd vollefůren sůllen vnd wôllen mit allen stukken, puncten vnd artikeln, alz daz der selbe ir verainung brieffe, den sÿ darvmbe gemachet vnd besigelt hand, vsswiset vnd seit ze gelicher wise vnd in allem dem rechten, als ob wir die selben verainung mit in angefangen hetten vnd bÿ in in dem selben verainung brieffe begriffen weren vnd mit namen verschriben stůnden, ane alle geuerde. Mit vrkund dicz brieffs, daran wir vnser statt gemains insigel offenlich gehenkt haben, Der geben ist dez nechsten fritags vor dem wissen sunnentag in der vasten, alz man singet invocauit, do man zalt nach Cristus gebůrt vierzehen hundert jare.

HStAStgt A 602 U 5376.

742

1400 April 21

Wir, der burgermaister, der raute vnd alle burger gemainlich, rich vnd arme, der stat ze Pfullendorffe, veriehen offenlich fůr vns vnd fůr alle vnser nachkomen mit disem brieffe vnd tůgen kunt allermenglich: Alz vns die fůrsichtigen vnd wisen, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich der stete Vlme, Esslingen, Růtlingen, Nôrdlingen, Gemůnde, Wÿle, Bibrach, Dinkelspůhel, Kouffbůren, Bopfingen vnd Aulun zů in in ir veraÿnung genomen vnd empfangen hand, dar vmb so haben wir in mit gemainem raut vnd mit wolbedachtem sinne vnd můte wider vmb gelobt, versprochen vnd

verhaissen vnd och dez vnbezwungenlich gelert aÿde zů den hailigen gesworn mit vffgebotten vingern, daz wir die selben ir veraÿnung mit in getrẅlichen halten, laisten vnd vollfůren sůllen vnd wôllen mit allen stuken, punden vnd artikeln, alz daz der selb ir veraÿnung brieff, den si dar vmb gemacht vnd versigelt hand, vsswiset vnd seit, ze gelicher wise vnd in allem dem rechten, alz ob wir die selben verainung mit in angefangen hetten vnd mit in in dem selben verainungbrieff begriffen wåren vnd mit namen verschriben stůnden, ane alle geuerde. Mit vrkůnd diß brieffs, daran wir vnser stat gemains insigel offenlich gehenkt haben. Der geben ist der nehsten mitwochen nach dem hailigen ostertag, do man zalt nach Cristus gebůrt vierczehenhundert jare.

HStAStgt A 602 U 5377.

743

1400 Juli 23

Die Reichsstädte Ulm, Eßlingen, Reutlingen, Weil der Stadt, Nördlingen, Bibrach, Gmünd, Dinkelsbühl, Pfullendorf, Kaufbeuren, Aalen und Giengen verlängern ihr Landfriedensbündnis mit Graf Eberhard III. von Württemberg auf sieben Jahre.[1]

1 Das Kopialbuch, dem diese Notiz entnommen wurde, ist 1944 verbrannt.

HStAStgt A 602 U 5378.

744

1401 Juni 23

Wir, Leupolt, von gots gnaden hertzog ze Ôsterrich, ze Steÿr, ze Kernden vnd ze Krain, graue ze Tÿrol etc., bekennen offenlich mit disem brief, daz zwischen dem allerdurlůchtigisten, hochgeborn fůrsten vnd herren, hern Růprechten, rômischen kůnig, ze allen ziten merer des richs, vnserm lieben, gnędigen herren vnd ôheim, vnd vns ÿetzund auf dem tag ze Fůzzen beredt vnd getaÿdingt ist in der masse, als hernach geschriben stet. Zum ersten, daz wir den selben vnsern gnędigen herren, kůnig Růprechten fůr ainen rômischen kůnig, vnsern rechten herren, haben vnd halten sůllen, vnsere lehen von im emphahen vnd im auch getrewlich gehorsam sin, dienen vnd warten sein lebtag als ander des richs fůrsten, die ÿetzund in siner gehorsam sin, vnd als ainem hertzogen von Ôsterrich zůgehôrt vnd als ein getrewer fůrste sinem rechten herren als ainem rômischen kůnig schuldig ist ze tůn vnd billichen tůn sol, an geuęrde. Wir sůllen im och mit tusent mit glęuen raÿsiger lůte dienen wider den von Maÿlan vnd all ander vngehorsam in Lamparten, ob er vns anders mit vnser selbs lib hinin haben wil vnd nicht mit mÿnner, es węr denn, daz wir vns des selber begeben. Wôlte er vns aber nicht mit vnser selbs lib hinin haben vnd begert, daz wir im ain mÿnner zal volkhs denn tusent glęuen mit ainem hauptman schikken sôlten, die sůllen wir im ouch schikken, wieuil er denn an vns

begert, doch daz der vnder drein hunderten mit glẽuen nicht sin sol. Wil er och vns vnd der vnsern gar geraten, das mag er getůn. Vnd darumb sol er vns von den obgenanten tusent glẽuen auf ÿeglichs manod vsrichten vnd betzalen fűnfundzwaintzigtausent gůter guldin. Wẽr aber, daz wir im mÿnner glẽuen fűrten, so sol er vns nach antzal der selben glẽfen och vsrichten. Vnd dartzů so sol er vns das do zitlich lassen wissen, daz wir das volkh vnd die glẽuen wol bestellen můgen. Er sol ouch dasselb volkh vnd glẽuen vf dreÿ manod firmen vnd ain manod mit gelt voran betzalen. Auch sůllen wir im mit vnsern landen vnd lůten dienen wider allermẽniklich, gen dem es im denn not ist, als ander des richs fűrsten, die ÿetzund in siner hilf sind vnd als wir dem rich schuldig sein als hertzog von Ősterrich. Auch sůllen wir des obgenanten vnsers herren, des kůnigs, lebtag im alle vnsere vnd vnserr brůder vnd vettern von Ősterreich land vnd strassen, die wir ÿetzund innhaben gen Lamparten vnd sust wider aller mẽniklich ồffnen, als dikh im des not geschicht zů allen sinen geschẽfften vnd notdůrfften, vnd das nicht vertziehen in dhain weis, vnd och im vnd den sinen zittlichen vailen kauf schaffen vmb ir gelt, an geuẽrde, doch also, daz er vnd die sinen, die also durch vnser land vnd strassen ziehen werden, vns vnd den vnsern kainen merklichen schaden tůn oder zůfůgen sůllen, an geuẽrde. Darumb vns och der obgenant vnser herre, der rồmisch kůnig, tůn sol nach lut des briefs, den er vns darumb geben sol. Wẽr es och, daz die nachgeschriben stette, nẽmlich Vlm, Esslingen, Růtlingen, Rotwil, Wÿl, Nồrdlingen, Dinckelspůhel, Popphingen, Awlun, Gemůnd, Bibrach, Kaufbůren, Memmÿngen, Kempten, Ÿsnÿ, Lůtkilch, Phullendorff vnd Hall, mit den wir in půntnůss sein, sich wider den obgenanten vnsern herren, den rồmischen kůnig, setzen vnd im nicht gehorsam wẽren vnd huldung tůn wồlten, als sÿ im von des richs wegen schuldig sein ze tůn vnd billich tůn sůllen, so sůllen wir den selben stetten, die sich also sammentlich oder sunderlich wider in setzten, nicht beholfen sin noch kainen vnsern diener oder der vnsern, der wir mẽchtig sein, zů in lassen ritten, vnd sůllen in ouch sust nicht zůlegen in dhain wis noch in durch vnd vs vnsern landen vnd geslossen kost vnd spisung nicht lassen zůfůren, sunder wir sůllen vnd wellen den obgenanten vnsern herren, den rồmischen kůnig, vnd sin helffer, diener vnd die sinen durch vnd vs vnsern geslozzen vnd landen lassen wandeln vnd in ouch zitlich vaÿlen kowf schaffen vmb ir gelt, an geuẽrde, doch also, daz sÿ vns vnd den vnsern kainen merklichen schaden tůn oder zůfůgen sůllen. Wẽr es och, daz die obgenanten stette dem vorgenanten vnserm herren, dem rồmischen kůnig, huldeten vnd swůren vnd sich darnach wider in setzen vnd stellen wůrden, vmb was sachen das wẽre, so sůllen vnd wellen wir im wider die selben stette, die sich dann also wider in setzen wůrden, getrewlich beÿgestendig vnd geholfen sein als ander des richs fűrsten, die in siner gehorsam sein vnd als vns als ainem hertzog von Ősterrich zůgehồret, sÿ ze vnderwisen, daz sÿ im gẽntzlich vndertẽnig vnd gehorsam werden. Ouch sůllen wir dhainen, dartzů wir gebunden sin, wider den obgenanten vnsern gnẽdigen herren, den rồmischen kůnig, nicht helffen noch den selben, die also wider in sin wồlten, vs vnsern landen vnd geslossen kost vnd spisung lassen zůfůren oder sÿ durch vnser land vnd geslozz lassen wandeln, vsgeschaiden allerlaÿ geuẽrde vnd argeliste. Wir sůllen och vnsern grauen, herren, rittern vnd knechten, die hinder vns gesessen sind vnd der wir sust mẽchtig sin, nicht gestatten, daz sÿ wider den obgenanten vnsern gnẽdigen herren, den rồmischen kůnige, dienen oder sin in dhain wis, an geuẽrde. Wẽr es ouch, daz ÿemand, wer der wẽre, den obgenanten vnsern herren, den rồmischen kůnig, vberziehen vnd im sin land vnd lůte beschedigen wồlte, wider die sůllen wir im getrewlich mit vnserr gantzen macht beholffen sin, dem zů widersteen vnd ze weren. Ze gelicher wis sol vns des vnser herre, der rồmisch kůnig, och gebunden sin ze tůn, ob vns des not beschẽch. Auch sůllen wir fűrbasser mit herren oder stetten dhainerlaÿ půntůnss nicht machen, darumb wir dem obgenanten vnserm gnẽdigen herren, dem rồmischen kůnig, alle vnd ÿegliche verschriben artikel dester mÿnner gehalten vnd volfůren vnd im ouch wider die, die im vngehorsam sin wồlten, gehelfen můgen, an geuẽrde. Wẽr es aber, daz wir von vnserr notdurfft wegen dhainerlaÿ půntůnss machen wůrden, darinne sůllen wir doch den egenanten vnsern

herren, den rồmischen kůnig, vorbeheben vnd vsnemen. Och ist getaidingt, daz der obgenante vnser gnẽdiger herre, kůnig Růprecht, sin tochter, frowen Elizabethen, vnserm brůder, hertzog Fridreichen, zů der ee geben sol vnd im dartzů viertzigtusent guldein zůgelts, verschriben vf des richs stett zů Swaben oder vf sinen aÿgen geslozzen vnd stetten zů Swaben oder in Elsazz, dauon er jẽrlich viertusent guldein gelts gehaben můg, vnd daz das in diser nẽchster jarsfrist nach datum ditz briefs volendet werden sůlle. Des sůllen wir der selben siner tochter da engegen och bewidmen viertzigtusent guldein gelts jẽrlicher gůlte zů irem widme, das sÿ wol bewiset vnd daran habende seÿ. Vnd man sol och von baiden tailen baide, von den viertzigtusent guldein zůgelts vnd den viertzigtusent guldein widmes, das verbriefen in der besten form, als denn gewonlich ist, daz es ÿetweder site wol versorget vnd sicher gemachet werde, an geuẽrde. Vnd er sol sÿ ouch bemorgengaben, als ainem hertzogen von Ősterrich gen aines rồmischen kůnigs tochter zůgehồret vnd als das sin vordern vormals getan habent. In allen verschriben taidingen, vsgeschaiden des artikels der heÿrat, nemen wir, vorgenanter hertzog Leopolt, vs: des ersten vnser lieb brůder, hertzog Wilhalmen, hertzog Ernsten vnd hertzog Fridreichen, vnd vnsern lieben vettern, hertzog Albrechten, alle hertzogen ze Ősterrich, vnsern lieben sweher, hern Philippen, hertzogen von Burgunden, vnd sin sůn, vnser swẽger vnd vnser lieben frůnde, den ertzbischof von Saltzburg, die bischồf ze Freÿsingen, ze Costentz, ze Augspurg vnd ze Chur, den marggrafen von Baden, die grafen ze Gồrtz, den grafen von Wirtemberg vnd dartzů all vnser herren, ritter, knecht vnd diener, an geuẽrde, wider die wir dem obgenanten vnserm herren, dem rồmischen kůnig, nicht gebunden sin sůllen ze helffen. Vnd besunder sůllen die zwen obgenanten artikel, der ain von offnung wegen der geslozz vnd strassen gen Lamparten vnd der ander von dem vbertziehen, beÿ iren krefften beliben. Alle vnd ÿegliche vorgeschriben stukh, punt vns artikel geloben wir, hertzog Leupolt vorgenanter, beÿ vnsern fűrstlichen trewn vnd eren zů halten, gẽntzlich ze tůn vnd ze vollefůren vnd dawider nicht ze sin, ze sůchen oder ze tůn, haimlich oder offenlich, noch schaffen getan werden in dhain wise, vsgeschaiden allerlaÿ argeliste vnd geuẽrde. Vnd des ze vrkund vnd vestem getzewgnůss so haben wir dem obgenanten vnserm gnẽdigen herren, dem rồmischen kůnig, disen vnsern brief gegeben, versigelten mit vnserm anhangunden insigel. Geben daselbs ze Fůssen, an sand Johans abend ze sungichten, nach Christs gebůrde viertzehenhundert jar, darnach in dem ersten jare.

HStAM Kurpfalz U 32.
J. Weizäcker: Deutsche Reichstagsakten unter König Ruprecht, Bd. 1, S. 417 - 420, Nr. 352.

745

1402 Februar 4

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, rich vnd arme, diser nachbenempten dez hailigen rồmischen richs stete, mit namen Vlme, Nồrdlingen, Rütlingen, Hailprunnen, Gemünde, Bÿbrach, Dinkelspühel, Kouffbüren, Pfullendorff, Bopfingen, Giengen vnd Aulun, bekennen vnd veriechen mit disem brieffe, wan wir jeczo gar lang zicz vnd vil vergangner iar von vnser vnd gemains lands grosser notdurfft vnd besunders nucze wegen, vnd och vmb das, daz wir vns bÿ dem hailigen rồmischen rÿch dest baz beheben mồchten vnd dest minder da von gedrungen würden, hilfflich aÿnung vnd frivntschafft mit ainander gehebt vnd gehalten haben vff sồlich frihait vnd gnade, die vns der aller durchlüchtigost fürst vnd herre, her Karle, såliger gedachtnuß, rồmischen kaÿser

vnd künig zů Beheim, gegeben vnd getan hat zů den ziten, do er rômischer künig waz, vnd die von worte ze worte also stand. *Wir, Karle, von gocz gnaden rômischer künig, zů allen ziten merer dez rÿchs vnd künig zů Beheim, bekennen vns an disem brieffe, wan wir die stete Augspurg, Vlme, Memmingen, Kempten, Kouffbüren, Livkirch, Wangen, Bibrach, Rauenspurg, Lindow, Bůchorn, V̊berlingen, Pfullendorff, Esslingen, Rütlingen, Rotwil, Wyle, Nôrdlingen, Gemünde, Halle, Hailprunnen, Wimpffen vnd Winsperg, so genaigt, so vndertenig vnd och so gestendig an vns vnd an dem hailigen rômischen rÿche funden haben, vmb das so haben wir den selben steten ze fürdrung vnd ze gnade getan, daz wir in nů vnd hernach vestnen, nivren vnd beståten mit disem brieff, in allen gemainlich vnd ir jeglicher stat besunder, alle ir frihait, gewonhait vnd recht vnd och alle ir brieff, die si hand vnd die si vncz vff disen hivtigen tag her hand braucht, das beståten wir in aller fürbaz ze halten vnd ze haben also, daz wir noch nieman andro von vnsern wegen kain ir brieff, recht, frihait noch gewonhait niht endern noch verkeren süllen noch wôllen in kainen wege. Wir haben och den selben steten mer ze gnaden getan, daz wir ir dehain durch kain vnser noch des richs not noch durch kain ander sach niht verseczen, verkouffen noch dehains wegs verkümbern süllen. Vnd ob das jendert geschechen were gen jeman oder noch geschåch, das sol genczlich absin vnd kain krafft han. Wir wôllen och, daz der selben vorgenanten stete ir dehain für das rÿche pfand jemans si noch daz si jeman für das rich nôtt oder pfende. Vnd was vns vnd dem rÿch von der selben stete gewonlichen stivre ergangen sind vnd ob in och die Juden, die bi in wonend sind, von irs schirms wegen dehain hilff getan hetten vncz vff disen hivtigen tag, des sagen wir si gemainlich vnd ir jeglich stat besunder och genczlich ledig mit disem brieffe. Wir haben och disen vorgenanten steten an disem brieffe sôliche fürdrung vnd gnade getan, ob in jeman der vorgeschriben artikel ainen oder mer v̈berfarn wôlt oder wer si von disen vnsern gnaden dringen oder trennen wôlt, die wir in an disem brieffe erzaigt haben, daz wir in allen gemainlich vnd ir jeglicher stat besunder von vnserm küniglichen gewalte günnen vnd erlouben, daz si ainander geholffen süllent sin vnd sich dez weren vnd retten süllent, als ferre ir mügend geraicht. Daran si wider vns noch dem rÿche nihczit tůn noch verschulden süllent in dehainen wege. Vnd waz si och fürbaz ir notdurfft mit vns vnd vor vns ze werben vnd ze redent hand, dar vmb süllen wir si allzit gnådiklich verhôren. Ze vrkünd vnd das es ståt belibe, geben wir in disen brieff, besigelten vnd gevestnot mit vnserm küniglichen insigel. Der geben ist, do man zalt nach Cristes gebürte drivczehen hundert iar, dar nach in dem acht vnd vierczigosten iar, an der mitwochen nach dem zwôlfften tag in dem andern iar vnsers richs.*[1] Vnd wan vns nů der allerdurchlüchtigost fürst, vnser gnådigster herre, her Růprecht, von gocz gnaden rômischer künig, zů allen ziten merer dez richs, die vorgenanten vnser frihait vnd gnade gar gnådiklich beståtiget vnd confirmiert hat mit dem brieff, den er jeglicher stat vnder vns besunder ainen gegeben hat in der forme: *Wir, Růprecht, von gocz gnaden rômischer künig, zů allen ziten merer des richs, bekennen vnd tůn kunt offenlich mit disem brieffe allen den, die in sehend oder hôrend lesen, daz wir den burgermaistern, råten vnd burgern gemainlich etc., vnsern vnd des richs lieben getrüwen, beståtiget, beuestnet vnd vernivert haben, beståtigen, beuestnen vnd vernivern als ain rômischer künig mit wolbedachtem můt, rechter wissen vnd krafft diß brieffs, alle ir recht, frihait, gůt gewonhait, hantuesten vnd brieff, die si von såliger gedåchtnuß etwenne kaiser Karlen, rômischem kaiser vnd künig zů Beheim, vnd von ander desselben kaiser Karlen vorfarn an dem rich, rômischen kaisern vnd küngen, herbracht vnd erworben hand, vnd maÿnen vnd wôllen si bi sôlichen iren rechten, frihaiten, gůten gewonhaiten, hantuesten vnd brieffen gnådiklichen zů behalten vnd beliben lassen, ane allerlaÿ hindernüß. Vrkünd diß brieffs, versigelt mit vnserm küniglichen maÿgestat insigel. Geben ze Vlme vff sant Laurencien, dez hailigen martrers, tag, do man zalt nach Cristi gebürte tusend vierhundert vnd ain jare, vnsers richs in dem ersten iare.*[2] Vnd als denne der egenant vnser gnådigster herre, künig Růprecht, vns vorgenanten steten allen fürbaz aber ainen sôlichen gemainen brieff gegeben hat, der von worte ze worte also stat: *Wir, Růprecht, von gocz gnaden rômischer künig, zů allen ziten merer*

dez rÿchs, bekennen vnd tůn kunt offenbar mit disem brieffe allen den, die in sehend oder hôrend lesen, daz wir die stete Vlme, Esslingen, Rütlingen, Hailprunnen, Gemünde, Wÿle, Aulun, Nôrdlingen, Bibrach, Pfullendorff, Dinkelspüchel, Memmingen, Kempten, Koffbüren, Isnÿ, Livkirch, Bopfingen vnd Giengen, vnser vnd dez richs lieben getrüwen, vmb alle widersåcze vnd waz sich bis her dar inne verloffen hat vnd och vmb alle andre ergangen sache in vnser vnd dez richs hulde vnd gnaden empfangen haben vnd empfahen si och darin in krafft diß brieffs vnd wôllen si getrivlich hanthaben, schüczen vnd schirmen vnd ir gnådiger herre sin. Wir haben och den selben steten die besundern gnade getan, daz wir ir dehain durch kain vnser noch dez rÿchs not noch durch dehain andre sach niht verseczen, verkoffen noch dehains wegs verkümbern süllen vnd ob daz jendert geschehen were gen jeman oder noch geschåch, daz sol genczlich absin vnd kain krafft han. Wir wôllen och daz der selben vorgenanten stete ir dehain für daz rÿch pfand jemands si noch daz si jeman für vns noch für daz riche nôt oder pfend. Vnd waz vns vnd dem riche von der selben steten gewonlichen stivren ergangen sind vnd ob in och die Juden, die bi in wonend sind, von irs schirms wegen dehain hilff getan hetten vncz vff disen hivtigen tag, dez sagen wir si gemainlich vnd ir jeglich stat besunder och genczlich ledig mit disem brieffe. Wir haben och disen vorgenanten steten an disem brieffe sôlich fürdrung vnd gnade getan, ob in jeman der vorgeschriben artikel ainen oder mer v̈berfarn wôlt oder wer si von disen vnsern gnaden dringen oder trennen wôlt, die wir in an disem brieff erzaigt haben, daz wir in allen gemainlich vnd ir jeglicher stat besunder von vnserm küniglichen gewalte günnen vnd erloben, daz si ainander beholffen süllent sin vnd sich dez weren vnd retten süllent, als ferre ir mügend geraichet. Daran si wider vns noch daz riche nihcz tůn noch verschulden süllent in dehainen wege. Vnd waz si och fürbaz ir notdurfft mit vns vnd vor vns zů werbent vnd ze redent hand, darvmb süllen wir si allzit gnådiklich verhôren. Vrkünd dicz brieffs, versigelt mit vnserr künglichen maigestat insigel. Geben zů Vlme vff sant Laurencien tag, dez hailigen martrers, in dem iar, als man zalt nach Crists gebürte vierczehenhundert vnd ian iar, vnsers richs in dem andern iare. Mit dem selben vorgenanten brieffe der egenant vnser gnådigster herre, künig Růprecht, vnser gebrechen vnd zůfallend schaden von besunderm insprechen dez hailigen gaists noch volkomenlicher besinnet vnd bedacht hat. Vmb daz so haben wir vorgenanten stete sôlich vnser frivntschafft vnd veraÿnung, die wir vormals biz her gehebt haben, gar beratenlich, mit gůten fürsåczen vnd mit wolbedachtem můte, got ze lobe vnd dem egenanten vnserm gnådigsten herren, künig Růprechten, vnd dem hailigen rômischen riche ze wirde vnd ze eren, vns selb vnd gemainen lande ze nucze, ze fride vnd ze gemach ernivret vnd beuestnet, ernüwen vnd beuestnen die ietzo mit rechter wissen vnd krafft dicz brieffs die zit vnd iar, als wir vns der vor mit ainander veraÿnt vnd verschriben hetten, das ist hinnan biz vff sant Jôrigen tag, der schierost kompt, vnd dar nach driv gancziv iare, div nehsten nach ainander, doch mit behaltnüß dem vorgenanten vnserm gnådigsten herren, künig Růprechten, zů künfftigen kaiser, vnd och dem hailigen rômischen rich aller siner recht ze halten vnd ze tůnd, ane alle geuerde, vnd doch mit sôlicher beschaidenhait: Were, daz darv̈ber jeman, wer der were, vns vorgenanten stete, gemainlich oder ain oder mer vnder vns besunder, die ietzo bi vns weren oder noch füro zů vns kåmen vnd die doch in den vorgenanten vnsern frihait brieffen begriffen weren vnd verschriben stůnden oder die vnsern, die vns ze versprechen stünden, wider die vorgenanten vnser frihait vnd gnade angriffen oder beschedigoten oder vns davon dringen oder triben wôlten, es were mit schaczung, mit verseczen oder mit morde, mit brande, mit roube, mit vnrechtem fahen oder mit vnrechten widersagen oder wie ald in welh wise sich daz fůgtÿ, so süllen div oder die selben beschedigoten stete oder stat, die daz angan vnd anrůrend würd, vns alle ander egenanten stete darvmb ze samen manen an ain stat, div denne den sachen aller best gelegen ist, vnd och vff ain sôlich zit, die wir andern stete denne wol erlangen vnd erraichen mügen. Vnd vff die selben zite süllen och denne wir, alle ander vorgenanten stete, mit vnsern erbern botschafften ze samen komen, ane alle geuerde, vnd da zů rat werden, wie man darzů helffen wôlle ald waz darzů ze tůnd si. Vnd wez och sich die stete da gemainlich oder mit dem mer-

rentail erkennent vnd ze rat werdent mit hilff oder mit andern sachen darzů ze tůnd, dez sol och sich denne div oder die selben beschedigoten stete oder stat oder an die, denne sôlich sach erfordert oder gemůtet würde, vnd die iren wol benůgen lassen. So süllen och wir, alle ander vorgenanten stete, dem, dez sich denne der merrtaile vnder vns erkennt hett, es were mit hilff oder vmb ander sach, gnůg tůn vnd och daz getrivlich vollstreken vnd vollfüren, vnd sol nieman dar inne sinen vortaile sůchen noch triben in kainen wege, ane alle geuerde. Vnd och also für nemlich, daz dehain stat vnder vns nihczit für hand nemen noch anfahen sol, darvss vns andern steten oder dem land vnfride, zwaÿung oder krieg vfferstan oder gewachsen môcht, denne mit rat vnd haissen gemainer stete oder ir dez merrtails, ane alle geuerde, als vorgeschriben stat. Es were denne allain, ob ain stat oder mer vnder vns wider die vorgeschriben artikel angegriffen vnd beschedigot würden, daz si oder ander stete ze frischer getate erobern vnd beheben môchten, darzů môchten si oder welh stat dez innan würd oder darzů tůn wôlt, zů frischer getate von ainem mittemtag biz zů dem andern wol tůn, vnengolten diser veraÿnung, ane alle geuerde. Were aber, daz dehain stat vnder vns suß ichczit anfieng, darvss vns andern steten oder dem lande kriege oder vnfride wahsen môcht ane erkanntnüß der andern stete oder ir dez merrtails, ane alle geuerde, alz vorgeschriben stat, darzů süllen och wir, die andern stete, nihczit schuldig noch gepunden sin ze helffen, wir tůen es denne gerne. Were och sach, daz von dem vorgenanten vnserm gnådigen herren, dem rômischen künig oder von ieman andro von sinen wegen dehain můtung oder vordrung beschåch an vns egenanten stete, gemainlich oder an ain oder mer besunder, vmb daz haben wir vns ieczo veraÿnet, daz icht vnordenlich von kainer stat geantwurt werd, daz vnser dehainiv besunder das niht verantwurten sol, denne nach rat vnd vnderwisung gemainer stete oder ir dez merrtails, ane alle geuerde. Beschåch och daz, daz got niht enwelle, daz dehain stat vnder vns, ain oder mer, besezzen würd oder mit geleger also bekümbert were, daz si die andern stete niht gemanen môcht, als bald denne wir andern stete, vnser ainiv oder mer, oder welh dez denne dez ersten innan oder gewar würden, es beschåch mit manung oder ane manung, div oder die selben stete oder stat süllen denne vnuerzogenlich vnd ane alle geuerd die nehsten drÿ stete da bi manen, daz si der selben belegnen stat ze hilff komen mit kost, mit gezivge vnd mit allen andern sachen, da mit si denne ir stat geretten vnd beheben mügen. Vnd daz och denne die selben drÿ nehsten stete tůn vnd vollfüren süllen, als ferre si vermügen, ane alle geuerde. Darzů süllen die selben stete, die dez des ersten innan oder gewar würden, vns alle ander stete vff daz kürczest och ze samen manen an ain stat, div denne den sachen aller best gelegen ist, vnd da süllen och wir denne alle vnser botschafft hin senden mit voller macht, fürbaz ze gedenken vnd ze rat werden, waz mer darzů ze tůnd si oder wie die, die vor der stat lågen oder ir helffer anzegriffen oder ze beschedigen sien. Vnd wez sich die stete da denne gemainlich oder mit dem merrentaile darvmb veraÿnent oder ze rat werdent, dem sol denne ain jeglichiv stat vnder vns aber gnůg tůn, ane alle geuerde. Vnd waz kost darv̈ber gieng, die selben kost süllen wir alle ander vorgenanten stete gemainlich mit ir liden vnd tragen, ieglichiv stat nach anzal ir gewonlichen stivre vnd nach der ordnung, die wir vnder ainander geseczet vnd gemachet haben, ane alle geuerde. Vnd welh stete oder stat vnder vns sôlich oder ander kost oder gelt vff vnser aller nucz vnd notdurfft dar lihend oder vssgebend, die mügend vns alle ander vorgenanten stete gemainlich darvmb wol ze samen manen vff ainen tag, wenne in daz fůglich ist, in ain stat vnder vns, div denne den sachen aller best gelegen ist. Vnd da süllen och wir alle vnser erber botschafft mit ganczem gewalte hin senden, sôlich kost vnd gelt an ze legen vnd ze verrechnen. Vnd wenne oder als balde daz angeleit oder verrait wirt, so sol ain jeglichiv stat vnder vns besunder daz gelt, daz ir daran gebürt ze geben, den steten oder der stat, den man denne da schuldig belibt, daz selb gelt nach der anlegung in zwain monaten, den nehsten, bezaln bi dem aide, ane alle geuerde. Es were denne, ob in die selben stete oder stat, den man also gelt schuldig belibe, dez geltz mit willen gerne baiten oder in frist darvmb geben wôlten. Wir haben vns och mit namen dez veraint, darvmb, daz dest minder klage von vns vfferstand, daz dehain stat vnder vns in der zit

diser veraÿnung kainen pfaulburger von geburslůten niht innemen noch empfahen sol, denne die sich hus vnd håblich zů in in die selben stete seczen vnd ziechen. Were aber, daz dehain sôlicher von ainer stat vnder vns also ingenomen oder empfangen würde, der jemans vnuerrechnoter amptman gewesen were oder im fluchsemÿ versworn hett, wenne denne der oder die, der die selben gwesen weren, daz vssbringend vnd erwisend in der stat, da si denne also ingenomen weren, in sôlicher maß, ob daz ainen graffen oder herren angieng, mag dez denne sin amptman, der von sinen wegen beseczt vnd entseczt, geswern ainen gelerten aÿde zů den hailigen vnd nach im zwen vnuersprochen man, v̈ber die er nihczit ze gebieten hat, och zwen aÿde zů den hailigen mit gelerten worten vnd mit vffgebotten vingern, daz in daz kunt vnd wissend si, daz denne damit der bewisung gnůg beschehen si. Gieng aber div sach ainen ritter oder kneht oder ainen andern biderben man an, der sol die bewisung mit sin selbs aÿde tůn vnd mit zwain erbern, vnuersprochen manne zů im, v̈ber die er och niht ze gebietten hab, in aller der wise, so vorgeschriben stat. Vnd sôlicher bewisung sol ain jeglichiv stat vnder vns den, die daz tůn würden, williklich verhengen vnd gestatten, ane alle geuerde. Vnd welher oder welh also v̈berkomen werden, als vorgeschriben stat, vmb den oder die süllen och sich denne die selben stete oder stat fürbaz niht mer annemen in dehainen wege, ane alle geuerde. Weres aber, daz dehain sôlicher fluchsåmÿ verbürget hett, wenne denne der selb daz gelt, daz er verbürget hett, richtet oder git, den môcht denne ain jeglichiv stat vnder vns innemen vnd empfahen. Were och, daz jeman begerte, zů vns in dise veraÿnung ze komen, der mag daz wol bringen an welh stat er vnder vns wil, vnd die selb stat sol daz denne allen andern steten vnder vns verkünden vnd ze wissen tůn. Vnd wez sich denne die stete darvmb gemainlich oder mit dem merrentail veraÿnent vnd ze rat werdent, ob der oder die inzenemen sien oder niht, dabÿ sol es och denne beliben. Vnd vmb das, daz wir vnder ainander vnd och gen menglich dest fridlicher siczen vnd beliben, so haben wir vns dez och veraÿnet, waz sach nů fürbaz mer zwischen vnser ainer oder mer oder gen andern lůten vfferstůnde, da von zwitracht oder vnfrüntschafft gewahsen môcht, wenne wir denne darvmb ze samen gemant werden vnd sôich sach och vorhin in aller stete råte verkündt vnd verschriben werden, also, daz sich ainer jeglichen stat rat darvmb vnderreden mag vnd och sich die stete oder div stat, die daz denne angieng oder anrůren würde, darvff wissen ze bedenken vnd das ze verantwurten, wez sich denne die stete da, gemainlich oder mit dem merrentaile, vmb ain jeglich sôlich sach vff den aÿde erkennend, siczent oder ze rat werdent, daz sol och fürgang haben. Vnd süllen och alle stete vnd fürderlich vnd mit namen die stete, die daz denne anrůrte vnd angieng, da bi beiben vnd kain widerrede mer da wider han in dehainen wege, ane alle geuerde. Vnd wår es, daz wir vorgenanten stete gemainlich oder mit dem merrentaile, dehainerlaÿ ordnung vnder vns fürbaz saczten oder machoten von diser veraÿnung wegen, damit si gebessert oder gesterkt würd, in welh wise oder wie div denne vffgeseczt vnd gemachet würd, es were vmb spiesse ze haben oder ander ordnung ze halten, dem sol och denne ain jeglichiv stat vnder vns aber gnůg tůn, ane alle geuerde. Wår aber, daz got mit sinen gnaden vnderstand, daz dehain stat vnder vns, si were groß oder klain, diser vnser veraÿnung oder den sprüchen vnd ordnungen, die wir denne tåten oder såczten, als vorgeschriben stat, niht gnůg tåt oder den vngehorsam were oder zů den manungen, so wir ze samen gemant würden, niht kåmen oder in welh wise sich daz verhandlotÿ, wez sich denne der oder div stat oder die iren, gen den man sôlich sprüch niht halten wôlt, darvmb erdåchten oder fürhand nåmen, darzů süllen ir alle andern stete getrivlich vnd bi den aiden beholffen sin, als lang, biz daz sôliche vngehorsamen stete vnder vns darzů bracht werden, daz si dem, dez sich denne die stete gemainlich oder mit dem merrentaile erkent hetten, gnůg tůnd. Vnd süllen dennocht die selben vngehorsamen stete ir aide damit niht gebessert haben, denne daz si darzů liden vnd tůn süllen, waz pene in die stete gemainlich oder mit dem merrentail schôpffend vnd vff legend. Were aber, daz ain stat oder mer vnder vns sôlich v̈berfarn tåtte, daz die stete gemainlich mit ainander anrůrte, als bald denne daz vor gemainen steten oder vor ainer oder mer besunder geoffnet vnd gemeldet wirt, die süllen daz denne fürbaz niht verswigen noch ligen

lassen, denne daz gemain stete darv̈ber siczen süllen vnd sich vff ere vnd aÿde erkennen, waz bůß oder pene div denne da mit verschuldet hab, nach dem als denne div selb sach an ir selb geschaffen were. Vnd welh pene oder bůß der selben vngehorsamen stat darvmb vff geleit wirt, die sol si denne och richten, liden vnd tůn ane widerrede. Vnd süllen och alle stet darzů ain ander getrivlich beholffen sin, daz kainer stat darinne geschonet oder ir faren gelassen würde, one alle geuerde. Es were denne, ob man etlichen steten erloubtÿ, daheim ze beliben, so die stete ze samen gemant würden, div sőlt denne damit diser pene niht verfallen sin, also doch, daz die selben stete, den also erloubt würd, dahaim ze beliben, halten vnd tůn süllen, wez sich denne die stete gemainlich oder mit dem merren taile zů jeglichem male erkennent vnd ze rat werdent, ane alle geuerde. Vnd wenne och daz beschicht, daz wir vorgenanten stette also ze samen gemant werden, so süllen mit namen wir vorgenanten von Vlme zwen stÿmme haben vnd vnser andern stete ieglichiv ain stÿmme vnd niht mer, die an der frage geszelt werden, ane alle geuerde. Vnd sol och mit namen disiv vnser veraÿnung weren vnd och macht vnd krafft haben die zit vnd iar, als vorgeschriben stat, daz ist mit namen hinnan von hivt dem tag, als dirr brieff geben ist, biz vff sant Jőrigen tag, der schierost kompt, vnd darnach driv gancziv iar, div nehsten nach ainander, ane alle geuerde. Vnd also haben wir vorgenanten burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, rich vnd arme, der egeschriben stete vnbezwungenlich gesworn gelert aÿde zů den hailigen mit vff gebotten vingern, alle vorgeschriben sach vnd ieglich besunder war vnd ståte ze halten, ze laisen vnd ze vollfůren, getrivlich, ane alle geuerde vnd nach diß brieffs sag. Vnd dez alles ze warem vnd offem vrkünde so haben wir alle vnd vnser jeglichiv besunder ir stat gemain insigel offenlich gehenkt an disen brieff. Der geben ist an dem sampstag nach vnser frowen liechtmisse, do man zalt nach Cristus gebürte vierczehenhundert jare vnd darnach in dem andern jare.

[1] 27. Januar 1348
[2] 10. August 1401

HStAStgt A 602 U 5383.

746

1402 April 18

Ich, Cůnczlin von Důrmencz[1], ain edel kneht, bekenne mich offenlich an dissem brieff, alß ich stőss gehabt hån mit dissen hie nåchgeschriben stetten Vlm, Esßlingen, Růttlingen, Nőrdlingen, Gemůnd, Hailprunn, Bibrach, Pfullendorff, Dinkelspůhel, Giengen, Kőffburen, Bopffingen vnd Aulun von herre Cůnrates seligen wegen von Wittingen, daz ich vnd min hellffer dar vmbe mit den egenanten stetten genczlich gesůent vnd verriht bin. Vnd dez ze urkůnde so hån ich, der egenant Cůnczlin von Důrmencz, min aigen insigel gedrukt ze end der geschrifft in disen offenn brieff. Der geben ward, do man zalt von gottes gebůrt fierzehen hundert jar vnd dar nåch in dem andern jar, an dem nehsten dinstag vor sant Gergen tag.

[1] Dürmenz, aufg. in Mühlacker südlich von Maulbronn

HStAStgt A 602 U 5384 (Papierbrief mit aufgedrücktem, grünem Siegel).

747

1404 März 8

Wir, des haÿligen rőmischen richs stette, mit namen Costencz, V̈berlingen, Lindow, Memingen, Rauenspurg, Santgallen, Kempten, Isnÿ, Livtkirch, Wangen vnd Bůchorn, bekennen vnd veriehen offenlich mit disem brief vnd tůgen kunt aller menglichem (*vnd*) allen den, die in ansehend, lesent oder hőrent lesen: Wan sich gar kuntlich vnd mit der warhait erfindet, das vß vnveraÿnung des richs stette ettwieuil erber stettte nit in vil vergangnen ziten vnd ÿaren von dem haÿligen riche empfrőmdet sind, davon doch ainem ieglichen hőpt des hailigen richs, er sige kaÿser oder künig, der selben stette dienst, stivre vnd ander ir nutz, raute vnd fålle abgand vnd gemindert werden, vmbe das vnd ouch, das wir bÿ dem hailigen riche, darzů wir gehőren, dester bas beliben můgen vnd davon dest minder gedrungen werden, so haben wir vns ietzo gar berautenlich mit gůten fürsåtzen vnd wolbedachtem sinne vnd můt, got ze lobe, vnserm gnådigen herren, dem rőmischen künig, vnd ouch dem hailigen riche ze wirde vnd ze ere, vns selb vnd gemainem land ze nutz, ze frid vnd ze gemach, mit den fürsichtigen vnd wisen burgermaistern, råten vnd allen burgern gemainlichen, riche vnd arm, des hailigen rőmischen richs stetten, mit namen Vlme, Rüttlingen, Halle, Gemünd, Bÿbrach, Dinkelspühel, Phullendorff, Kauffbürren, Awlun, Giengen vnd Bopfingen, verpflichtet vnd veraÿnet, verpflichten vnd veraÿnen ouch vns ietzo in disem brief mit vnsern gůten trüwen vnd geswornen aiden, die wir alle darvmbe liplich zů got vnd den hailigen mit gelerten worten vnd vferhebten vingern gelobt vnd gesworen haben, ainander getrüwlich hilfflich berauten vnd bÿgeståndig ze sin hinnant biz vf sant Georgen tag, der aller schierost kompt, vnd darnach zwaÿ gantziv jare, die nechsten nach ainander, in aller der wise, so hernach geschriben stat, doch vor allen dingen dem vorgenanten vnsern gnådigen herren, dem rőmischen kunig, zů künfftigen kaÿser, vnd ouch den hailigen rőmischen rich alliv siniv recht baidiv von in vnd ouch von vns voran getrüwlich ze haltend vnd ze tůnd, ane alle geuerde. Wåre aber, das darüber jemant die vorgenanten stette gemainlich oder ir ain oder mer besunder von dem hailigen rőmischen rich verkümbern oder dringen wőlte, es wåre mit hingeben, verkouffen oder versetzen, oder der si v̈ber ir gewonlich stůren, als si an dem hailigen riche her komen sind, beschåtzen wőlte, wer si denne darvmbe mit macht v̈berziehen oder suß mit tåglichem krieg bekriegen wőlte, als bald wir denne darvmbe von in oder den stetten, den das denne widerfaren vnd beschehen wåre, gemant würden gen Rauenspurg in den rate mit ir gewissen bottschafft oder briefen, so süllen wir stette vnuerzogenlich mit vnsern erbern bottschafften vnd råten ze samen komen vnd vns darvmbe vf vnser ere vnd aid ainer hilff aus erbern raisigen gezivgs erkennen nach dem, als die sach denne an ir selbs gestalt wåre, der in nutzlich vnd hilfflich vnd vns erlichen sige, vnd süllen ouch die selben hilff also ordinieren, das die nach ir manung in vierzehen tagen, den nechsten vngeuarlich, von huse vß riten vnd ouch fürderlich vollriten an die stette, die vns denne von in benempt werdent. Vnd süllen das tůn vf vnser selbs kost, schaden vnd verlust als lang, biz das sőlich sach gentzlich erobert vnd vsgetragen wirdet, ane alle geuerde. Wåre aber, das die sache darnach alz håfftig vnd als måchtig würde oder sin wőlte, das sich die vorgenanten stette gemainlich oder mit dem merrentail in iren råten vf ir ere vnd aid erkanten, das si die mit der ersten vnser hilff nit erobern noch vßgetragen mőchten vnd das si vnser hilff fürbas notdürfftig wåren, das mügent si vns aber wol verkünden gen Rauenspurg in den rate in aller der wise, so vorgeschriben stat, vnd vns die sache denne aigentlichen erzellen, wie die gestalt sige. So süllen wir denne aber darnach in vnsern råten darüber ernstlich sitzen vnd vns vf vnser ere vnd aid erkennen, was hilff si fürbas darzů bedürffen oder notdürfftig sigen, es wåre roßvolk oder fůßvolk, vnd mit der selben vnser hilff sőlten wir in denne aber getrüwlich beholffen sin also, das die aber an den nechsten vierzehen tagen nach ir manung von huse vß ziehen vnd ouch vollziehen

an die stette, die si vns denne benempt hetten, in aller der måße, alz vorgeschriben stat, vnd ouch ze glicher wise vnd in allem dem rechten, alz ob vns daz selb angieng vnd vns selb widerfaren vnd beschehen wåre, ane alle geuerde. Wôlte aber ÿemant darüber den, die die vorgenanten stette also gemainlich oder besunder von der vorgeschribnen artikel wegen bekriegen oder angriffen, wider si beholffen sin, welher stat oder stetten vnder vns die selben denne aller best gesessen oder gelegen wåren, die sôlten ouch denne die selben stette oder stat vnder vns angriffen vnd beschedigen an libe, an gůt, als bald si des denne innen oder gewar würden oder von den stetten, der sôlicher schad widerfaren wåre, darvmbe gemant würden, alz ferre si vermügent getrüwlich, ze glicher wise, alz ob aber si in selb sôlichen schaden zůgefůgt vnd getan hetten, ane alle geuårde. Es sol ouch ain ieglichiv stat vnder vns sich selb den vorgenanten stetten, allen gemainlich oder ir ieglicher besunder, vmb alliv vorgeschriben stuk offen halten, zů aller ir notdurfft sich darvß vnd darin ze behelffent, ane alle geuårde. Vnd wåre es, das man von der vorgeschribnen stuk vnd artikel wegen ze krieg kåmen, so süllen wir nach der zit diser veraÿnung dennocht ainander berauten vnd beholffen sin in aller der wise, alz vorgeschriben stat, alz lang, biz daz sôlich krieg gentzlich verricht, gesůnt vnd abgetragen werden, ane alle geuårde. Vnd wan wir besorgen můssen, ob icht můtung von vnserm gnådigen herren, dem rômischen kunig, oder von ÿemant andre von sinen wegen an ain stat oder mer vnder vns beschåhe, das darzů villicht alz wißlich nit geantwurt würde, alz billich wåre, vmbe das haben wir den egenanten stetten ouch versprochen, wåre, ob icht sôlich vordrung von der egeschriben stuk vnd artikel wegen an vns gemainlich oder ir ain oder mer besunder beschåhe, das denne weder wir gemainlich noch dehain stat vnder vns besunder das allain nit verantwurten süllen, denne das wir das an die vorgenanten stette gemainlich süllen bringen vnd die vf ainen tag ze samen manen. Vnd süllen das nach ir vnd vnser aller oder des merrentails vnder vns ir bekantnüzze verantwurten vnd süllen ouch vf die aide dabÿ beliben. Darzů haben wir den vorgenanten stetten besunderlich das ouch gelopt, versprochen vnd verhaissen, das wir si alle gemainlich oder ir ieglich besunder vnd ouch die iren in allen andern sachen mit gantzen trüwen maÿnen, fürdern vnd versprechen süllen vnd wellen, getrüwlich vnd ane alle geuerde, vnd das wir gemainlich noch dehain stat vnder vns besunder ir vigent wissentlich nit enthalten noch geuerlichen hanthaben oder hinschieben süllen in dehainen weg, ane alle geuårde. Wenne ouch das beschåhe, das notdürfftig würde, das die egenanten stette vnd ouch wir von baiden tailen ze samen kåmen, wedra tail denne des an den andern tail begertÿ, so süllen alle sôlich manungen allweg beschehen gen Bÿbrach in die stat. Es were denne, das div selb sache also gestalt were, das sich baid taile der vorgenanten stette gemainlich oder mit dem merrentail erkanten, das ain andriv stat den sachen denne ze male bas gelegen were, dabÿ solte es denne aber beliben. Vnd wåre, so baid tail der vorgenanten stette also ze samen kåmen, das si da icht bottschafften ordinierten oder ander sache da vßrichten darv̊ber von gemainer sach wegen, kost lauffen oder gan würde, die kost süllen ouch denne baid vorgenant tail der stette mit ainander gemainlich liden vnd tragen nach anzale ir gewonlichen stůre vnd nach der ordnung, die si vf diz zÿte vnder ainander halten, ane alle geuerde. Suß sol ÿetwedra tail sin selbs kost vnd schaden vßrichten, dem andern tail ane schaden. Vnd wenne das ist, das baid tail der vorgenanten stette ze samen kömen, so sol ieglichiv stat beliben bÿ der stÿmme, alz in dem alten bunde, ane alle geuerde. Wåre ouch, das dehain des riches stat in Swaben begertÿ, zů vns in die veraÿnung ze koment, die süllen wir nicht innemen, denne das wir das an die vorgenanten stette vor bringen süllen, vnd wes si vnd wir darvmbe gemainlichen oder mit dem merrentail ze råte werden, dabÿ sol es beliben. Vnd also geloben vnd versprechen wir vorgenanten stette vf die aid, die wir gesworen haben, alz vorgeschriben stat, alle vorgeschriben sache die egeschriben zite getrüwlichen war vnd ståte ze haltent, ze laistent vnd ouch ze vollfůrent, ane alle geuårde, nach diß briefs sag, Vnd des ze warem vnd offem vrkunde so geben wir vorgenanten stette alle, mit namen Costentz, V̈berlingen, Lÿndow, Memingen, Rauenspurg, Santgallen, Kempten, Livtkirch, Isnÿ, Wangen vnd Bůchorn, den

egenanten stetten allen, mit namen Vlme, Rüttlingen, Halle, Gemünd, Bibrach, Dinkelspühel, Phullendorff, Koffbürren, Awlon, Giengen vnd Bopfingen disen brief darüber, besigelten mit vnser aller stette aignen angehenkten insigeln. Der geben ist an dem nechsten samstage vor dem svnnetag in der vasten, als man singet letare, in dem jare, do man zalt von Cristus gebürt vierzehenhundert vnd vier jare.

HStAStgt A 602 U 5385.
H. Wartmann: Urkundenbuch der Abtei Sanct Gallen, Bd. 4, S. 699 – 702, Nr. 2299.

748

1404 März 10

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich des hailigen rômischen richs stette, mit namen Costentz, V̈berlingen, Lindow, Memingen, Rauenspurg, Santgallen, Kempten, Isnÿ, Livtkirch, Wangen vnd Bůchorn, benennen vnd verichen offenlich mit disem brief vnd tůgent kunt aller menglichem, allen den, die in ansehent oder hôrent lesen, als wir vns mit den fürsichtigen, wÿsen, vnsern besundern lieben fründen, den burgermaistern, råten vnd allen burgern gemainlich des hailigen rômischen richs stetten, mit namen Vlme, Růttlingen, Halle, Bÿbrach, Dinkelspühel, Pfullendorff, Koffbürren, Giengen vnd Bopffingen, veraÿnt haben, ob ÿemant si doder vns von dem hailigen rômischen riche verkumbern oder dringen wôlte, es wåre mit hingeben, verkoffen oder versetzen oder v̈ber vnser gewonlich stivren beschåtzen, wie wir des bÿ ainander beliben süllen vnd wellen, als das denne sôlich brief, die wir darvmbe ainander geben haben, aigentlichen wisent vnd sagent, also haben wir ouch den egenanten stetten das besunderlich vf die aid, die wir in den selben briefen gesworn haben, ouch gelopt, versprochen vnd verhaissen vnd versprechen mit disem brief: Wåre, ob jemant si gemainlich oder ir ain oder mer besunder von der egeschriben stuk vnd artikel wegen mit gaistlichen bånnen oder weltlicher aucht, von wem die zůgiengen oder erlanget würden, angriffen oder beswåren wôlte, das wir weder gemainlich noch besunder si gemainlich noch iro dehain besunder darvmbe nit v̊ssern, mÿden noch schichen süllen noch wellen mit dehainerlaÿ gemainsamÿ in dehainen weg, one alle geuårde, denne das wir des bÿ in mit gantzen trüwen beliben süllent, ze glicher wise vnd in allem dem rechten, als wir vns gen ÿn vmbe disiv stuk in den genanten briefen verschriben vnd verbunden haben, vnd ouch als ob disiv zweÿ stuk bÿ disen stuken in den vorgenanten briefen begriffen weren vnd verschriben stůnden, one alle geuårde. Denne ouch so vil mer, wie si vnd ouch wir darvmbe gemainlich oder mit dem merrentail ze rat würden oder fürsäczten, sôlich sach nach dem besten ze verhandlent vnd nach dem nutzlichosten vß ze richten, das wir ouch dabÿ beliben vnd dem gnůg tůn sôlten, getrüwlich one alle geuårde. Vnd dez alles ze warem vnd offen vrkünd so geben wir vorgenanten stette alle in disen brief, darüber besigelten mit vnser aller stette aignen angehenkten ÿnsigeln. Geben in dem jar, do man zalt von Cristi gebürt vierzehenhundert vnd vier jar, an dem nechsten montag nach dem sonnnentag in der vasten, als man singt letare.

HStAStgt A 602 U 5386.

749

1404 September 15

Ich, Heinrich von Gerteringen[1], edelkneht, bekenn mich mit disem brieffe, daz ich einen schlehten, getrůwen frÿden halten will hie zwůschent vnd sanct Martins tag, nehst kompt nach datum diß brieffs, vnd den selben sanct Martins tag allen biß naht mit disen nachgeschriben stetten, mit namen Vlme, Růtlingen, Nôrdlingen, Heÿlpronnen, Gemůnde, Bÿbrach, Dÿnckelspůhel, Pfullendorff, Kôffbůren, Gÿngen, Aulon vnd Bopffingen. Vnd dez ze vrkůnde so han ich mÿn eigen insigel gedruckt zů ende diser geschrifft ÿn disen brieff. Der geben wart vff den nehsten mondag nach dez heiligen crůtzes tag, anno domini millesimo CCCC^{mo} IIII^{to}.

[1] Gärtringen südwestlich von Stuttgart

HStAStgt A 602 U 5388 (Papierbrief mit aufgedrücktem, grünem Siegel).

750

1405 März 27

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, rÿch vnd arme, diser nachbenempten dez hailigen rômischen rÿchs stette, mit namen Vlme, Rütlingen, Gemünde, Bÿbrach, Dinkelspüchel, Kouffbüren, Phullendorff, Bophingen, Giengen vnd Aulun, bekennen offenlich mit disem briefe: Wan wir ieczo gar lang zits vnd vil vergangner jare von vnser vnd gemains lands grosser notdurft vnd besunders nucze wegen vnd och vmb das, daz wir vns bi dem hailigen rômischen riche dest baz beheben môchten vnd dest minder davon gedrungen würden, hilfflich aÿnung vnd frivntschaft mit ain ander gehebt vnd gehalten haben vff sôlich frÿhait vnd gnade, die vns der allerdurchlüchtigost fürst vnd herre, her Karle seliger gedåchtnüß, rômischer kaÿser vnd künig zů Behem, gegeben vnd getan hat zů den ziten, do er rômischer künig waz vnd die von wort ze wort alo stand: *Wir, Karle, von gotz gnaden rômischer künig, zů allen ziten merer des richs vnd zů Behem, bekennen vns an disem briefe: Wan wir die stette Augspurg, Vlme, Memmingen, Kempten, Kouffbüren, Livtkirch, Wangen, Bÿbrach, Rauenspurg, Lindow, Bůchorn, Ÿberlingen, Phullendorff, Esslingen, Rütlingen, Rotwile, Wile, Nôrdlingen, Gemünde, Halle, Hailprunnen, Wÿmphen vnd Winsperg so genaigt, si vndertenig vnd och so gestendig an vns vnd an dem hailigen rômischen rÿche funden haben, vmb das so haben wir den selben stetten ze fürdrung vnd ze gnade getan, daz wir in nů hernach vestnen, nüwern vnd bestâten mit disem briefe, in allen gemainlich vnd ir jeglicher stat besunder, alle ir frÿhait, gewonhait vnd recht vnd och alle ir brief, die si hand vnd die si vncz vf disen hivtigen tag her hand bracht, das bestâten wir in allez fürbaz ze halten vnd ze haben also, daz wir noch nieman andro von vnsern wegen kain ir brief, recht, frÿhait noch gewonhait niht endern noch verkeren süllen noch wôllen in kainen wege. Wir haben och den selben steten mer ze gnaden getan, daz wir ir dehain durch dehain vnser noch dez richs note, noch durch kain ander sach niht verseczen, verkoffen noch dehains wegs verkümbern süllen, vnd ob das jendert geschechen wâre gen jeman oder noch geschâch, das sol genczlich ab sin vnd kain kraft han. Wir wôllen och, daz der selben vorgenanten stete ir dehainiv für das rich phand jemands si, noch daz si jeman für vns noch für das rich nôte oder phende, vnd waz vns vnd dem riche von der selben stete gewonlichen stivren ergangen sint, vnd ob och in die Juden, die bi in wonend sint, von irs schirms wegen dehain hilff getan hetten vncz vff disen hivtigen tag, dez sagen wir si gemainlich vnd ir jeglich stat besunder och genczlich ledig mit dem briefe. Wir haben och disen vorgenanten steten an disem briefe sôlich fürdrung vnd gnade getan, ob in jeman der vorgeschriben artikel ainen oder mer ÿberfarn wôlt oder wer si von disen vnsern gnaden dringen oder trennen wôlt, die wir in an disem briefe erzaigt haben, daz wir in allen gemainlich vnd ir jeglicher stat besunder von vnserm künigklichen gewalt günnen vnd erlouben, daz si ain ander geholffen süllent sin vnd sich dez weren vnd retten süllent, als ferre ir mügend geraicht. Daran si wider vns noch dem riche nihczit tůn noch verschulden süllent in dehainen wege. Vnd waz sich och fürbaz ir notdurft mit vns vnd vor ze werben vnd ze reden hand, darvmb süllen wir si allzit gnâdiklich verhôren. Ze vrkünd vnd daz es stât belibe, geben wir in disen briefe, versigelt vnd geuestnot mit vnserm künigklichen insigel. Der geben ist, do man zalt nach Cristus gebürte drivczehenhundert jare, darnach in dem âcht vnd vierczigosten jare, an der mitwochen nach dem zwölften tag in dem andern jare vnsers richs*.[1] Vnd wan vns nů der allerdurchlüchtigost fürst, vnser gnâdigigster herre, herr Růprecht, von gotz gnaden rômischer künig, zů allen ziten merer dez richs, die vorgenanten vnser frÿhait vnd gnade gar gnâdiklich bestâtiget vnd confirmiert hat mit dem briefe, den er jeglicher stat vnder vns besunder ainen gegeben hat in der forme: *Wir, Růprecht, von gots gnaden rômischer künig, zů allen ziten merer dez richs, bekennen vnd tůn kunt offenlich mit disem briefe allen den, die in sehent oder hôrent lesen, daz wir burgermaistern, rât vnd burgern gemainlich der stat etc., vnsern vnd dez richs lieben getrüwen, bestâtiget, beuestnet vnd vernüwet haben, bestâtigen, beuestnen vnd vernüwen als ain rômischer künig mit wolbedachtem mûte, rechter wissen vnd kraft diß briefs alle ire rechte, frichait, gût gewonhait, hanffesten vnd briefe, die si von sêliger gedâchtnüsse etwenne kaiser Karlen, rômischen kaiser vnd künig zů Behem, vnd von andern desselben kaiser Karlen vorfarn an dem riche, rômischen kaisern vnd künigen, herbracht vnd erworben hand, vnd maÿnen vnd wôllen si bi sôlichen iren rechten, frihaiten, gůten gewonhaiten, hantfesten vnd briefen gnâdiklich behalten vnd beliben laussen ane allerlaÿ hindernüß. Vrkünd dicz briefs, versigelt mit vnser künglichen maiestat insigel. Geben ze Vlme vff sant Laurencien, dez hailigen martrers, tag, do man zalt nach Cristi gebürt tusent vierhundert vnd ain jare, vnsers richs in dem ersten jare*.[2] Vnd als denne der vorgenant vnser gnâdigster herre, künig Růprecht, vns vorgenanten steten fürbaz aber ainen sôlichen gemainen briefe gegeben hat, der von wort ze worte also stat: *Wir, Růprecht, von gocz gnaden rômischer künig, zů allen ziten merer dez richs, bekennen vnd tůn kunt offenbar mit disem briefe allen den, die in sehend oder hôrend lesen, daz wir die stete Vlme, Esslingen, Rütlingen, Hailprunen, Gemünde, Wÿle, Aulun, Nôrdlingen, Bibrach, Phullendorff, Dinkelspühel, Memmingen, Kempten, Koffbüren, Isnÿ, Livtkirch, Bophingen vnd Giengen, vnser vnd dez richs lieben getrüwen, vmb alle widersâcz vnd waz sich biz her darinne verloffen hat, vnd och vmb alle andre ergangen sach in vnser vnd dez richs hulde vnd gnade emphangen haben vnd emphahen si och darin in kraft dicz briefs vnd wôllen si getrÿwlichen hanthaben, schüczen vnd schirmen vnd ir gnâdiger herre sin. Wir haben och den selben steten die besundern gnade getan, daz wir ir dehain durch kain vnser noch dez richs not, noch durch kain andre sach niht verseczen, verkoffen noch dehains wegs verkümbern süllen, vnd ob das jendert geschechen wâre gen jeman oder noch geschâch, das sol genczlich ab sin vnd kain kraft han. Wir wôllen och, daz der selben vorgenanten stete ir dehaine für das riche phand jemands si noch daz si nieman für vns noch für das riche nôte oder phend, vnd was vns vnd dem riche von der selben stete gewonlichen stivren ergangen sint vnd ob in och die Juden, die bi in wonend sint, von irs schierms wegen dehain hilff getan hetten vntz vff disen hivtigen tag, dez sagen wir si gemainlich vnd ir jegliche stat besunder och genczlich ledig mit disem briefe. Wir haben och disen vorgenanten steten an disem brife sôlich fürdrung vnd gnade getan. Ob in jeman der vorgeschriben artikel ainen*

oder mer v̈berfarn wo̊lt, oder wer si von disen vnsern gnaden dringen oder trennen wo̊lt, die wir in an disem briefe erzaigt haben, daz wir in allen gemainlich vnd ir jeglichen stat besunder von vnserm künglichen gewalte günnen vnd erloben, daz si ain ander beholffen süllent sin vnd sich dez weren vnd retten süllent, als ferre ir mügent geraichet. Daran si wider vns noch das rich nihcz tůn noch verschulden süllent in dehainen wege. Vnd waz si och fürbaz ir notdurft mit vns vnd vor vns ze werbend vnd ze redent hand, darvmb süllen wir si allzit gnå̊diklich verho̊ren. Vrkünd dicz briefs, versigelt mit vnser künglichem maiestat insigel. Geben zů Vlme vff sant Laurencien tag, dez hailigen martrers, in dem jar, als man zalt nach Crists geburte vierczehenhundert vnd ain jare, vnsers richs in dem ersten jare. Mit dem selben vorgenanten briefe der egenant vnser gnå̊digster herre, künig Rů̊precht, vnser gebrechen vnd zů fallent schaden von besunderm insprechen dez hailigen gaists noch volkomenlicher besinnet vnd bedacht hat. Vmb das so haben wir vorgenanten stete so̊lich vnser frivntschaft vnd verayẏnung, die wir vormals biz her gehebt haben, gar beratenlich mit gůten fürsåczen vnd mit wolbedachtem mů̊te, got ze lobe vnd dem egenanten vnsern gnå̊digsten herren, künig Rů̊prechten, vnd dem hailigen rô̊mischen rich ze wirde vnd ze eren, vns selb vnd gemainen land ze nucz, ze fride vnd ze gemach ernüwet vnd erlengert, ernüwen vnd erlengern die ietzo in craft dicz briefs hinnan biz vff sant Jo̊rigen tag, der aller schierost kompt, vnd darnach vier ganczi̊v jare, div nehsten nach ainander, doch mit der behaltnüß, dem vorgenanten vnserm gnå̊digisten herren, künig Rů̊prechten, zů künftigen kaiser, vnd och dem hailigen rô̊mischen riche aller siner recht ze halten vnd ze tůnd, ane alle geuerde. Vnd doch mit so̊licher beschaidenhait: Wå̊r, daz darv̈ber jeman, wer der wå̊r, vns vorgenanten stete, gemainlich oder ain oder mer vnder vns besunder, die ietzo bi vns wåren oder noch füro zů vns kå̊men vnd die doch in den vorgenanten vnsern frihaitbriefen begriffen wåren vnd verschriben stünden, oder die vnsern, die vns zů versprechen stünden, wider die vorgenanten vnser frihait vnd gnade angriffen vnd beschedigoten oder vns davon dringen oder triben wo̊lten, es wå̊re mit schaczung, mit verseczen oder mit mord, mit roube, mit brande, mit vnrechtem vahen oder mit vnrechtem widersagen oder wie ald in welh wise sich das fů̈gte, so süllen div oder die selben beschedigoten stete oder stat, die denne die sach angan vnd anrů̊ren würde, vns, alle ander vorgenanten stete, darvmb ze samen manen an ain stat, div denne den sachen aller best gelegen ist, vnd och vff ain so̊lich zit, die wir andern stete denne wol erlangen vnd erraichen mügen. Vnd vff die selben zit süllen och denne wir, alle ander vorgenanten stete, mit vnsern erbern botschaften ze samen komen, ane alle geuerde, vnd da zů rat werden, wie man darzů helffen wo̊lle ald waz darzů ze tůnd si. Vnd wez och sich die stete da gemainlich oder mit dem merrentaile erkennent vnd ze rat werdent, mit hilff oder mit andern sachen darzů ze tůnd, dez sol och sich denne div oder die selben beschedigoten stete oder stat oder an die denne so̊lich sach erfordert oder gemů̊tet würd, vnd die iren wol benůgen lassen. So süllen och wir, alle ander vorgenanten stete, dem, dez sich denne der merrtaile vnder vns erkennt hett, es wå̊re vmb hilff oder vmb ander sach, gnůg tůn vnd och das getrivlichen vollstreken vnd vollfüren. Vnd sol nieman sinen vortail darinne sů̈chen noch triben in dehainen wege, ane alle geuerde, vnd och also fürnemlich, daz kain stat vnder vns nihczit fürhand nemen noch anfahen sol, darvss vns andern steten oder dem lande vnfride, zwayung oder krieg vfferstan oder gewachsen mo̊cht, denne mit rat vnd haissen gemainer stete oder ir dez merrtails, ane alle geuerde, als vorgeschriben stat. Es wå̊re denne allain, ob ain stat oder mer vnder vns wider die vorgeschriben artikel angegriffen vnd beschediget würden, daz si oder ander stete zů frischer getat erobern vnd beheben mo̊chten, darzů mo̊chten si oder welh stat des innan würd oder darzů tůn wo̊lt zů frischer getat von ainem mittemtag biz zů dem andern wol tůn vnengolten diser verayẏnung, ane alle geuerde. Wå̊r aber, daz dehain stat vnder vns ichczit anfieng, darvss vns ander steten oder dem lande kriege oder vnfrid wachsen mo̊cht, ane erkantnüß der andern stete oder ir dez merrtails, ane alle geuerde, als vorgeschriben stat, darzů süllen och wir, die andern stete, nihczit schuldig noch gebunden sin zů helffen, wir tůen es denne gern. Vnd wå̊r

och sach, daz von dem vorgenanten, vnserm gnå̊digen herren, dem rô̊mischen künig, oder von jeman von sinen wegen dehain mů̊tung oder vordrung beschå̊ch an vns egenanten stete, gemainlich oder an ain oder mer besunder, vmb das haben wir vns ieczo verayẏnet, daz icht vnordenlich von kainer stat geantwürt werde, daz vnser dehaine dehainiv besunder das niht verantwürten sol, denne nach rate vnd vnderwisung gemainer stete oder ir dez merrtails, ane alle geuerde. Beschå̊ch och das, dez got niht enwelle, daz dehain stat vnder vns, ain oder mer, besessen würd oder mit geleger also bekümbert wå̊r, daz si die andern stete niht gemanen mo̊cht, als bald denne wir andern stete, vnser ainiv oder mer, oder welh dez denne dez ersten innan oder gewar würden, es beschå̊ch mit manung oder ane manung, div oder die selben stet oder stat süllen denne vnuerzogenlich vnd ane alle geuerde die nehsten dry̆ stete dabi manen, daz si der selben belegen stat ze hilff komen mit kost, mit gezivge vnd mit allen andern sachen, damit si denne ir stat geretten vnd beheben mügen, vnd daz och denne die selben dry̆ nehsten stete tůn vnd vollfüren süllen, als ferre si vermügen, ane alle geuerde. Darzů süllen die selben stete, die dez des ersten innan vnd gewar sint worden, vns alle ander stete vff das kürczost och ze samen manen an ain stat, div denne den sachen aller best gelegen ist. Vnd da süllen och wir denne alle vnser erber botschaft hin senden mit voller macht, fürbaz ze gedenken vnd ze rat werden, waz mer darzů ze tůnd si oder wie die, die vor der stat lå̊gen oder ir helffer anzegriffen vnd ze beschedigen sien. Vnd wez sich die stete denne da gemainlich oder mit dem merrentaile darvmb verayẏnent oder ze rat werdent, dem sol denne ain jeglichiv stat vnder vns aber gnůg tůn, ane alle geuerde. Vnd waz kost darv̈ber gieng, die selben kost süllen wir, alle ander vorgenanten stete, gemainlich mit ir liden vnd tragen, jeglichiv stat nach anzale ir gewonlichen stüre vnd nach der ordnung, die wir vnder ainander geseczt vnd gemachet haben, ane alle geuerde. Vnd welh stete oder stat vnder vns so̊liche oder ander kost oder gelt vff vnser aller nucz vnd notdurft darlihent oder vssgebent, die mügen vns, alle andern vorgenanten stete, gemainlich darvmb wol ze samen manen vff ainen tag, wenne in das fůglich ist, in ain stat vnder vns, div denne den sachen aller best gelegen ist, vnd da süllen och wir alle vnser erber botschaft mit ganczem gewalt hin senden, so̊lich kost vnd gelt an ze legen vnd ze verrechnen. Vnd wenne oder als bald das angeleit vnd verrait wirt, so sol ain jeglichiv stat vnder vns besunder das gelt, daz ir daran gebürt ze geben, den steten oder der stat, den man denn da schuldig belibt, das selb gelt nach der anlegeung in zwain monaten, den nehsten, bezaln bi dem ayẏde, ane alle geuerde, es wå̊re denne, ob ÿn die selben stete oder stat, den man also gelt schuldig belibe, dez geltz mit willen gerne lenger baiten oder in frist darvmb geben wo̊lten. Wir haben vns och dez mit namen verayẏnt, darvmb daz dest minder klag von vns vfferstand, daz dehain stat vnder vns in der zit diser verayẏnung kainen phalburger von geburslů̊ten niht in nemen noch emphahen sol, denne die sich hus vnd hå̊blich zů in in die selben stat seczen vnd ziechen. Wå̊re aber, daz dehain so̊licher von ainer stat vnder vns also ingenomen oder empfangen würden, der jemans vnuerrechnoter amptman geswesen wå̊re oder in fluchsamy̆ versworn hett, wenne denne der oder die, der denne die selben gewesen wåren, das vssbringend vnd erwisend in der stat, da si denne also ingenomen wåren, in so̊licher maß, ob das ainen graffen oder herren angieng, mag das denne sin amptman, der von sinen wegen beseczt vnd entseczt, gesweren ainen gelerten ayẏde zů den hailigen vnd nach im zwen erber, vnuersprochen man, v̈ber die er nihczit ze gebieten hat, och zů den hailigen mit gelerten worten vnd vffgebotten vingern, daz in das kunt vnd wissent si, daz denne damit der bewisung gnůg beschechen si. Gieng aber div sach ainen ritter oder kneht oder ainen andern biderben man an, der sol die bewisunge tůn mit sin selbs ayẏde vnd mit zwayẏn erbern, vnuersprochen mannen zů im, v̈ber die er och nihcz ze gebieten habe, in aller der wise, so vorgeschriben stat. Vnd so̊licher bewisung sol ain jeglichiv stat vnder vns den, die das tůn würden, williklichen verhengen vnd gestatten, ane alle geuerde. Vnd welher oder welh also v̈berkomen werden, als vorgeschriben stat, vmb den oder die süllen och denne sich die selben stete oder stat fürbaz niht mer an nemen in dehainen wege, ane alle geuerde. Wå̊res aber, daz dehain

sôlicher fluchsamÿ verbürget hett, wenn denn der selb das gelt, daz er verbürget hett, richtet vnd git, den môcht denne ain jeglichiv stat vnder vns wol innemen vnd emphahen. Wâr och, daz jeman begerte, zů vns in dise veraÿnung ze komen, der mag das wol bringen an welh stat er vnder vns wil, vnd div selb stat sol das denne allen andern steten vnder vns verkünden vnd ze wissen tůn. Vnd waz sich denne die stete darvmb, gemainlich oder mit dem merrentail, veraÿnent vnd ze rat werdent, ob der oder die in ze nemen sien oder niht, da bi sol es denne beliben. Vnd vmb das, daz wir vnder ain ander vnd och gen meniglichen dest fridlicher siczen vnd beliben, so haben wir vns des och veraÿnet: Waz sach nů fürbaz mer zwischen vnser ainer oder mer oder gen andern lůten vfferstünden, davon zwitracht oder vnfrivntschaft gewachsen môcht, wenne wir denne darvmb ze samen gemant werden vnd sôlich sach och vorhin in aller stete råte verkünt vnd verschriben werden also, daz sich ainer jeglichen stat rat darvmbe vnderreden mag, vnd och sich die stete oder div stat, die das denne angieng oder anrůren würd, darvff wissen ze bedenken vnd das zů verantwürten, wez sich denne die stete da gemainlich oder mit dem merrtaile vmb ain jeglich sôlich sache vff den aÿde erkennent, seczent oder ze rat werdent, das sol och fürgang haben. Vnd süllen och alle stete vnd sunderlich vnd mit namen die stat, die das denne anrůrte vnd angieng, da bi beliben vnd kain widerrede dawider mer han in dehainen wege, ane alle geuerde. Vnd wârez, daz wir vorgenanten stete, gemainlich oder mit dem merrentaile dehainerlaÿ ordnung fürbaz saczten oder vnder vns macheten von diser veraÿnung wegen, damit si gebessert vnd gesterket würd, in welhe wise oder wie div denne vffgeseczt vnd gemachet würd, es wâre vmb spieß ze haben oder ander ordnung ze halten, dem sol och denne ain jeglichiv stat vnder vns aber gnůg tůn, ane alle geuerde. Wâr aber, daz got mit sinen gnaden vnderstand, daz dehain stat vnder vns, si wâre gros oder klain, diser vnser veraÿnung oder den sprüchen vnd ordnungen, die wir denne tâten oder saczten, als vorgeschriben stat, niht gnůg tâte oder den vngehorsam wâre oder zů den manungen, wo wir ze samen gemant würden, niht kâmen oder in welh wise sich das fůgte oder verhandlotÿ, wez sich denne der oder div stat oder die iren, gen den man sôlich sprüch niht halten wôlt, darvmb erdâchten oder fürhande nemen, darzů süllen ir alle ander stete getrivlich vnd bi den aÿden beholffen sin als lang, biz daz sôlich vngehorsam stete vnder vns darzů bracht werden, daz si dem, dez sich denne die stete gemainlich oder mit dem merrtail erkennt hetten, gnůg tůnd. Vnd süllen dennocht die selben vngehorsamen stete ir aide damit niht gebessert haben, denne daz si darzů liden vnd tůn süllen, waz pene in die stete gemainlich oder mit dem merrtaile schephent vnd vfflegend. Wâr aber, ob ain stat oder mer vnder vns sôlich v̈berfarn tât, daz die stete gemainlich mit ain ander anrůrte, als bald das denne vor gemainen steten oder vor ainer besunder geoffnet vnd gemeldet wirt, die süllen das denne fürbaz niht verswigen noch ligen lassen, denne daz gemain stete darv̈ber siczen süllen vnd sich vff ere vnd aÿde erkennen, waz bůß oder pene div denne damit verschuldet habe, nach dem als denne div selb sach an ir selb geschaffen wâre. Vnd welh pene oder bůß der selben vngehorsamen stat darvmb vffgeleit wirt, das sol si denne och richten, liden vnd tůn, ane widerrede. Vnd süllen och alle stete darzů ain ander getrivlich beholffen sin, daz kainer stat darinne geschonet oder ir varn gelassen werd, ane alle geuerde. Es wâre denne, ob man etlichen steten erlobte, dahaim ze beliben, so die stete ze samen gemant würden, div sôlt denne damit diser pene niht verfallen sin, also doch, daz die selben stete, den also erlobt wirt, dahaim ze beliben, halten vnd tůn süllen, wez sich denne die stete gemainlich oder mit dem merrtaile zů jeglichem male erkennet vnd ze rat werdent, ane alle geuerde. Vnd wenne och das beschicht, daz wir vorgenanten stete also ze samen gemant werden, so süllen mit namen wir vorgenanten von Vlme zwo stÿmmen haben vnd vnsern andern stete jeglichiv ain stÿmme vnd niht mer, die an der frage gezelt werden, ane alle geuerde. Vnd also haben wir vorgenanten burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, rich vnd arm, der vorgenanten stete vnbezwungenlichen gesworn gelert aÿde zů den hailigen mit vffgebotten vingern, alle vorgeschriben sach vnd jeglich besunder die vorgeschriben zit vnd iar war vnd ståt ze halten, ze laisten vnd

ze vollfüren, getrivlich vnd ane alle geuerde vnd nach dicz briefs sag. Vnd dez alles ze warem vnd offem vrkünd so haben wir alle vnd vnser jeglichiv stat besunder ir stat gemain insigel offenlich gehenkt an disen briefe. Der geben ist in der vasten, an dem nehsten fritag vor dem sunnentag, als man singet letare, do man zalt nach Christus geburte vierczehenhundert jare vnd darnach in dem fünfften jare.

1 27. Januar 1348
2 10. August 1401

HStAStgt A 602 U 5389.

751

1405 Juni 27

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, rÿch vnd arme, diser nachbenempten dez hailigen rômischen rÿchs stete Vlme, Rütlingen, V̈berlingen, Memmingen, Bibrach, Rauenspurg, Gemünde, Kempten, Dinkelspüchel, Kouffbüren, Phullendorff, Isnÿ, Livtkirch, Aulun, Giengen, Bophingen vnd Bůchorn, bekennen offenlich mit disem briefe vnd tůen kunt allen den, die in ansehent, lesent oder hôrent lesen, wann wir ÿeczo gar lang zits vnd vil vergangner jare von vnser vnd gemains lands grosser notdurft vnd besunders nucz wegen vnd och vmb das, daz wir bi dem hailigen rômischen rÿche dest bas beheben môchten vnd dest minder da von gedrungen würden, hilfflich aÿnung vnd frivntschafft mit ain ander gehebt vnd gehalten haben vff sôlich frÿhait vnd gnade, die vns der allerdurchlüchtigist fürst vnd herre, herr Karle seliger gedâchtnuß, rômischer kaiser vnd künig zů Behem, gegeben vnd getan hat zů den ziten, do er rômischer künig waz, vnd die von wort ze wort also stand: *Wir, Karle, von gots gnaden rômischer künig, zů allen ziten merer dez richs vnd künig zů Behem, bekennen vns an disem briefe, wan wir die stete Augspurg, Vlme, Memmingen, Kempten, Kouffbüren, Livtkirch, Wangen, Bibrach, Rauenspurg, Lindow, V̈berlingen, Phullendorff, Esslingen, Rütlingen, Rotwil, Wÿle, Nördlingen, Gemünde, Halle, Hailprunnen, Wÿmpffen vnd Wÿnsperg so genaigt, so vndertenig vnd och so gestendig an vns vnd dem hailigen rômischen rÿche funden haben, vmb das so haben wir den selben steten ze fürdrung vnd zů gnade getan, daz wir in nů vnd hernach vestnen, nůwern vnd beståten mit disem briefe in allen gemainlich vnd ir jeglicher stat besunder alle ir frÿhait, gewonhait vnd recht vnd och alle ir briefe, die si vncz vff disen hivtigen tag her hand bracht, das beståten wir in allez fürbaz ze halten vnd ze haben also, daz wir noch nieman andro von vnsern wegen kain ir briefe, recht, frÿhait noch gewonhait niht endern noch verkeren süllen noch wôllen in kainen wege. Wir haben och den selben steten mer ze gnaden getan, daz wir ir dehain durch kain vnser noch dez richs note noch durch kain ander sache niht verseczen, verkouffen noch dehains wegs verkümbern süllen, vnd ob das jendert geschehen were gen jeman oder noch geschâch, das sol genczlich absin vnd kain kraft han. Wir wôllen och, daz der selben vorgenanten stete ir dehain für das rich phande jemantz si noch daz si jeman für vns noch für das riche nôte oder phende vnd waz vns vnd dem riche von der selben stete gewonlich stivren ergangen sint vnd ob si och die Juden, die bi in wonent sint, von irs schirms wegen dehain hilffe getan hetten, vncz vff disen hivtigen tage, dez sagen wir si gemainlich vnd ir jeglich stat besunder och genczlich ledig mit disem briefe. Wir haben och disen vorgenanten steten an disem sôlich fürdrung vnd gnade getan, ob in*

jeman der vorgeschriben artikel ainen oder mer v̈berfaren wȯlt, oder wer si von disen vnsern gnaden dringen oder trennen wȯlt, die wir in an disem briefe erzaigt haben, daz wir in allen gemainlich vnd ir jeglicher stat besunder von vnserm küniglichen gewalte günnen vnd erlouben, daz si ainander geholffen süllent sin vnd sich dez weren vnd retten süllent, als ferre ir mügent geraichet. Daran si wider vns noch dem riche nichczit tů̈n noch verschulden süllent in kainen wege. Vnd waz si och fürbas ir notdurft mit vns vnd vor vns ze werben vnd ze redent hand, darvmb süllen wir si allzit gnådiklich verhȯren. Ze vrkünt vnd daz es ståt belibe, geben wir in disen briefe, versigelt vnd geuestnot mit vnserm künglichen insigel. Der geben ist, do man zalt von Crists gebürte drivczehen hunder jar, darnach in dem åcht vnd vierczigosten jare, an der mitwochen nach dem zwȯlfften tag in dem andern jare vnsers richs. Vnd wan vns nů der allerdurchlüchtigist fürst, vnser gnådigster herre, herr Růprecht, von gotz gnaden rȯmischer künig, zů allen ziten merer dez richs, die vorgenanten vnser frihait vnd gnade gar gnådiklich beståtiget vnd confirmiert hat mit dem briefe, den er jeglicher stat vnder vns besunder ainen gegeben hat in der forme: *Wir, Růprecht, von gots gnaden rȯmischer küng, zů allen ziten merer dez richs, bekennen vnd tů̈n kunt offenlich mit disem briefe allen den, die in sehent oder hȯrent lesen, daz wir den burgermaistern, råten vnd burgern gemainlich der stete etc., vnsern vnd dez richs lieben getrüwen, beståtiget, beuestnet vnd vernüwet haben, beståtigen, beuestnen vnd vernüwen als ain rȯmischer künig mit wolbedachtem mů̈te, rechter wissen vnd kraft dicz briefs alle ir recht, frihait, gůt gewonhait, hantuesten vnd briefe, die si von såliger gedåchtnüß etwenne kaiser Karlen, rȯmischer kaiser vnd künig ze Behem, vnd von andern desselben kaiser Karlen vorfarn an dem riche, rȯmischen kaisern vnd künigen herbracht vnd erworben hand, vnd maÿnen vnd wȯllen si och bi sȯlichen iren rechten, frihaiten, gůten gewonhaiten, hantuesten vnd briefen gnådiklich halten vnd beliben laussen ane allerlaÿ hindernüß. Vrkünd dicz briefs, versigelt mit vnser künglichem maigestat insigel. Geben ze Vlme vff sant Laurencien tag, dez hailigen martrers, do man zalt nach Cristi gebürte tusent vierhundet vnd ain jare, vnsers richs in dem ersten jare.* Vnd als denne der vorgenant vnser gnådiger herre, künig Růprecht, vns obgenanten steten fürbas aber ainen sȯlichen gemainen briefe gegeben hat, der von wort ze wort also stat: *Wir, Růprecht, von gotz gnaden rȯmischer künig, zů allen ziten merer dez richs, bekennen vnd tů̈n kunt offenbar mit dem briefe allen den, die in sehent oder hȯrent lesen, daz wir die stete Vlme, Esslingen, Rütlingen, Hailprunen, Gemůnde, Wÿle, Aulun, Nördlingen, Bibrach, Phullendorff, Dinkelspühel, Memmingen, Kempten, Koffbüren, Isnÿ, Livtkirch, Bopfingen vnd Giengen, vnsern vnd dez richs lieben getrüwen, vmb alle widersåcz vnd waz sich biz her darinne verloffen hat vnd och vmb alle ander ergangen sache in vnser vnd dez richs hulde vnd gnade emphangen haben vnd emphahen si och darin in kraft dicz briefs vnd wȯllen si getrivlich hanthaben, schücczen vnd schirmen vnd ir gnådiger herre sin. Wir haben och den selben steten die besundern gnade getan, daz wir ir dehain durch kain vnser noch dez richs not noch durch kain ander sach niht verseczen, verkouffen noch dehains wegs verkümbern süllen vnd, ob das jendert geschechen were gen jeman oder noch geschåch, das sol genczlich absin vnd kain krafft han. Wir wȯllen och, daz der selben vorgenanten stete ir dhain für das riche phande jemancz si, noch jeman für vns noch für das rich nȯt oder phende. Vnd waz vns vnd dem riche von der selben stete gewonlichen stivren ergangen sint vnd ob in och die Juden, die bi in wonent sint, von irs schirms wegen dehain hilffe getan hetten, vncz vff disen hivtigen tag, dez sagen wir si gemainlich vnd ir jeglich stat besunder och genczlich ledig mit disem briefe. Wir haben och disen vorgenanten steten an disem briefe sȯlich fürdrung vnd gnade getan, ob in jeman der vorgeschriben artikel ainen oder mer v̈berfaren wȯlt oder wer si von disen vnsern gnaden dringen oder trennen wȯlt, die wir in an disem brief erzaigt haben, daz wir in allen gemainlich vnd ir jeglicher stat besunder von vnserm künglichen gewalte günnen vnd erlouben, daz si ainander beholffen süllent sin vnd sich dez weren vnd retten süllen, als ferre ir mügent geraichet, daran si wider vns noch dem riche nichczit tů̈n noch verschulden süllent in dehainen wege. Vnd waz si och fürbas ir notdurft mit vns vnd vor vns ze werben vnd ze redent hand, darumb süllen wir si allzit gnådiklich verhȯren. Vrkünd dicz briefs, versigelt mit vnserm küniglichen maigestat insigel. Geben ze Vlme vff sant Laurencien tag, dez hailigen martrers, in dem jar, do man zalt nach Cristus gebürte vierczehenhundert vnd ain jar, vnsers richs in dem ersten jare.* Mit dem selben vorgenanten biefe der egenant vnser gnådigster künig Růprecht vnser gebrechen vnd zůfallent schaden von besunderm insprechen dez hailigen gaists noch volkomenlicher besinnet vnd bedacht hat, vmb das so haben wir vorgenanten stete sȯlich vnser frivntschaft vnd veraÿnung, die wir vormals biz her gehebt haben, gar beratenlich mit gůten fürsåczen vndf mit wolbedachtem mů̈te, got ze lobe vnd dem vorgenanten vnserm gnådigsten herren, künig Růprechten, vnd dem hailgen rȯmischen riche ze wirde vnd ze eren, vns selb vnd gemainem lande ze nucze, ze fride vnd ze gemach ernüwet vnd erlengert, ernüwern vnd erlengern die ieczo in kraft dicz briefs hinnan biz vff sant Jȯrgen tage, der allerschierost kompt, vnd darnach driv ganczіv jare, div nehsten nach ainander, doch mit behaltnüß dem vorgenanten gnådigsten herren, künig Růprechten, zůkünftigem kaiser, vnd och dem hailigen rȯmischen riche aller siner recht zů halten vnd ze tůnd, an alle geuerde, vnd doch mit sȯlicher beschaidenhait: Wåre, daz darv̈ber jeman, wer der wår, vns vorgenanten stete gemainlich oder ain oder mer vnder vns besunder, die ieczo bi vns wåren oder noch füro zů vns kåmen vnd die doch in den vorgenanten frihait briefen begriffen wåren vnd verschriben stünden oder die vnsern, die vns ze versprechen stünden, wider die vorgenanten vnser frihait vnd gnade angriffen oder beschedigoten oder die vns dauon dringen oder triben wȯlten, es wår mit schaczung, mit verseczen oder mit mord, mit brand, mit roube, mit vngerechten vahen oder mit vnrechten widersagen oder wie ald in welh wÿse sich das fügte, so süllen div oder die selben geschedigoten stete oder stat, die denn div selb sach angan vnd anrůren würd, vns alle ander egenanten stete ze samen darvmb manen an ain stat, div denn den sachen allerbest gelegen ist vnd och vff ain sȯlich zit, die wir andern stete denn wol erlangen vnd erraichen mügen. Vnd vff die selben zit süllen och denne wir alle ander obgenanten stete mit vnsern erbern botschaften ze samen komen, ane alle geuerde, vnd da zů rat werden, wie man darzů helffen wȯlle oder waz darzů ze tůnd si. Vnd wez sich die stete da gemainlich oder mit dem merrentaile erkennent oder ze rat werdent, mit hilff oder mit andern sachen darzů ze tůnd, dez sol och sich denne div oder die selben beschedigoten stete oder stat oder an die denn sȯlich sach ervordert vnd gemůtet würd, vnd die iren wol benůgen lassen. So süllen och wir, alle ander vorgenanten stete, dem, dez sich denn der merrtaile vnder vns erkent hett, es wåre vmb hilff oder vmb ander sach, gnůg tůn vnd och das getrivlich vollstreken vnd vollfüren, vnd sol nieman darinn sinen vortaile sůchen noch triben in dehainen wege, ane alle geuerde. Vnd och aber also für nęmlich, daz dehain stat vnder vns nichczit für hande nemen noch anfahen sol, darvss vns andern steten oder dem lande vnfride, zwaiung oder kriege vfferstan oder gewachsen mȯcht, denn mit rate vnd haissen gemainer stete oder ir dez merrtails, ane alle geuerde, als vorgeschriben stat. Es wåre denn allain, ob ain stat oder mer vnder vns wider die vorgeschriben anrtikel angegriffen vnd beschedigot würden, daz si oder ander stete zů frischer getat erobern vnd beheben mȯchten, darzů mȯchten si oder welhiv stat dez innan würd oder darzů tůn wȯlten zů frischer getat von ainem mittentag bis zů dem andern wol tůn, vnengolten diser veraÿnung, ane alle geuerde. Wår aber, daz dehain stat vnder vns sus ichczit anfieng, darvss vns andern steten oder dem lande kriege oder vnfrid erwachsen mȯcht ane erkanntnüß der andern stete oder ir dez merrtails, ane alle geuerde, als vorgeschriben stat, darzů süllen och wir, die andern stete, nichczit schuldig noch gepunden sin ze helffen, wir tůen ez denn gerne. Wår och sach, daz von dem vorgenanten vnserm gnådigen herren, dem rȯmischen künig, oder von jeman andro von sinen wegen dehain mů̈tung oder vordrung beschåch an vns vorgenanten stete gemainlich oder an ain oder mer besunder, vmb das haben wir vns ieczo veraint, daz icht vnordenlich von kainer stat geantwurt werde, daz vnser dehainiv besunder das niht verantwurten sol, denne nach rat vnd vnderwisung gemainer stete oder ir dez merrtails, ane alle geuerde. Beschåch och das, daz got niht enwȯlle, daz dehain stat vnder vns, ainiv oder mer, besessen würde oder mit geleger also

bekümbert wåre, daz si die andern stete niht gemanen mőcht, als bald denn wir andern stete, vnser ainiv oder welh dez denn dez ersten innan oder gewar würden, es beschåch mit manung oder ane manung, div oder die selben stete oder stat süllen denn vnuerzogenlich vnd ane alle geuerde die nehsten drÿ stete dabi manen, daz si der selben belegnen stat ze hilff komen mit kost, mit gezivg vnd mit allen andern sachen, damit si denne ir stat geretten vnd beheben mügen. Vnd das och denne die selben drÿ stete tůn vnd vollfüren süllen, als ferre si vermügen, ane alle geuerde. Darzů süllen die selben stete, die dez dez ersten innan vnd gewar sint worden, vns alle ander stet vff das kürczost och ze samen manen an ain stat, div denn den sachen allerbest gelegen ist. Vnd da süllen och wir denne alle vnser botschafft hin senden mit vollem gewalt, fürbaz ze gedenken vnd ze rat ze werden, waz mer darzů ze tůnd si oder wie die, die vor der stat ligen, oder ir helffer anzegriffen oder ze beschedigen sien. Vnd wez sich denne die stete da, gemainlich oder mit dem merrtaile, darvmb veraÿnent oder ze rate werdent, dem sol denn ain jeglichiv stat vnder vns aber gnůg tůn, ane alle geuerde. Vnd waz kost darv̈ber gieng, die selben kost süllen wir, alle ander vorgenanten stete, gemainlich mit ir liden vnd tragen, jeglichiv stat nach anzale ir gewonlichen stivre vnd nach der ordnung, die wir vnder ainander geseczt vnd gemachet haben, ane alle geuerde. Vnd welh stet oder stat vnder sőlich oder ander kost oder gelt vff vnser aller nucz vnd notdurft darlihen oder vssgebent, die mügen vns alle ander vorgenanten stete gemainlich darvmb wol ze samen manen vff ainen tag, wenn in das fůglich ist, in ain stat vnder vns, div denn den sachen allerbest gelegen ist, vnd da süllen och wir alle ander vnser botschaften mit vollem gewalt hin senden, sőlich kost vnd gelt anzelegen vnd ze verrechnen. Vnd wenn oder als bald das verrait oder angeleit wirt, so sol ain jeglichiv stat vnder vns besunder das gelt, das ir daran gebürt ze geben, denne den steten oder der stat, den man schuldig belibet, das selb gelt nach der anlegung in zwain monaten, den nehsten, bezalen bi dem aide, ane alle geuerde. Es wåre denn, ob in die selben stete oder stat, den man also gelt schuldig belibe, dez geltz mit willen gerne lenger baiten oder in frist darvmb geben wőlten. Wir haben vns och mit namen dez veraÿnet, darvmb daz destminder klage von vns vfferstand, daz dehain stat vnder vns in der zit diser veraÿnung kainen phalburger von geburslüten niht innemen noch empfahen sol, denn die sich hus vnd håblich zů in in die selben stete seczen vnd ziechen. Wår aber, daz dehain sőlicher von ainer stat vnser vns also ingenomen oder empfangen würden, der jemantz vnuerrechnoter amptman gewesen wåre oder im fluchsåme versworn hett, wenne denn der oder die, der die selben gewesen wåren, das vssbringend vnd erwisent in der stat, da si denne also ingenomen wåren, in sőlicher maß, ob das ainen graffen oder herren angieng, mag dez denn sin amptmann, der von sinen wegen beseczt vnd entseczt, gesweren ainen gelerten aide zů den hailigen vnd nach im zwen erber vnuersprochen man, v̈ber die er nihcz ze gebieten hett, och zwen aide zů den hailigen mit gelerten worten vnd vffgebotten vingern, daz in das kunt vnd wissent si, daz denne damit der bewisung gnůg beschechen si, aber div sach ainen ritter oder kneht oder ainen andern biderben man an, der sol die bewisung tůn mit sin selbs aide vnd mit zwain erbern, vnuerspochen mannen zů im, v̈ber die er och niht ze gebieten habe, in aller der wise, so vorgeschriben stat. Vnd sőlicher bewisung sol ain jeglichiv stat vnder vns den, die das tůn würden, williklich verhengen vnd gestatten, ane alle geuerde. Vnd welher oder welh also v̈berkomen werden, als vorgeschriben stat, vmb den oder die süllen och sich denne die selben stete oder stat fürbaz niht mer an nemen in dehainen wege, ane alle geuerde. Wårez aber, daz dehain sőlicher fluchsamÿ verbürget hette, wenne denne der selb das gelt, daz er verbürget hett, richtet vnd git, den mőcht denn ain jeglichiv stat vnder vns wol innemen vnd emphahen. Wår och, daz jeman begerte, zů vns in dise veraÿnung ze komen, der mag das wol bringen an welh stat er vnder vns wil. Vnd div selb stat sol das denne allen andern steten vnder vns verkünden vnd ze wissen tůn. Vnd wez sich denn die stete darvmb gemainlich oder mit dem merrentaile verainent vnd ze rat werdent, ob der oder die inzenemen sien oder niht, da bi sol ez och denne beliben. Vnd vmb das, daz wir vnder ainander vnd och gen menglichen dest fridlicher siczen vnd beliben, so haben wir vns dez och veraint, waz sach

nů fürbaz mer zwischen vnser ainer oder mer oder gen andern lüten vfferstůnden, davon zwitracht oder vnfrivntschaft gewachsen mőcht, wenne wir denn darvmb ze samen gemant werden vnd sőlich sach och vorhin in aller stete råt verkünt vnd verschriben werden, also daz ainer jeglichen stat rat darvmb vnderreden mag vnd och sich die stete oder div stat, die das angieng oder anrüren würd, darvff wissen ze bedenken vnd das ze verantwurten, wez sich denne die stete gemainlich oder mit dem merrtaile vmb ain jeglich sőlich sach vff den aide erkennent, seczent oder ze rat werdent, das sol och fürgank haben. Vnd süllen och alle stete vnd sunderlich vnd mit namen die stete, die das denn anrůrte vnd angieng, da bi beliben vnd kain widerrede mer dawider han in dehainen weg, ane alle geuerde. Vnd wårez, daz wir vorgenanten stette, gemainlich oder mit dem merrtail, dehainerlaÿ ordnung vnder vns fürbaz saczten oder machoten von diser veraÿnung wegen, damit si gebessert vnd gesterket würd, in welh wis oder wie div denne vff geseczt vnd gemachet würd, es wåre vmb spieß ze haben oder ander ordnung ze halten, dem sol och denn ain jeglichiv stat vnder vns aber gnůg tůn, ane alle geuerde. Were aber, das got mit sinen gnaden vnderstand, daz dehain stat vnder vns, si wåre groß oder klain, diser veraÿnung oder den sprüchen vnd ordnungen, die wir denn tåten oder saczten, als vorgeschriben stat, niht gnůg tåte oder der vngehorsam wåre oder zů den manungen, so wir ze samen gemant würden, niht kåmen oder in welh wise sich das verhandelte, wez sich denne der oder div stat oder die iren, gen den man sőlich sprüch niht halten wőlt, darvmb erdåchten oder fürhande nęmen, darzů süllen ir alle ander stete getrivlich vnd bi den aÿden beholffen sin als lang, biz das sőlich vngehorsam stete vnder vns darzů bracht werden, daz si dem, dez sich denne die stete gemainlich oder mit dem merrtaile erkennt hetten, gnůg tůnd. Vnd süllen dennocht die selben vngehorsamen stete ir aÿde niht gebessert haben, denn daz si darzů liden vnd tůn süllen, waz pene in die stete gemainlich oder mit dem merrtaile schőphent vnd vfflegent. Wår aber, daz ain stat oder mer vnder vns sőlich v̈berfaren tåte, daz die stete gemainlich mit ainander anrürte, als bald denn das vor gemainen steten oder vor ainer oder mer besunder geoffnot vnd gemeldet wirt, die süllen das denne fürbaz niht verswigen noch ligen lassen, denn daz gemain stete darv̈ber siczen süllen vnd sich vff ere vnd aÿde erkennen, waz bůse oder pene div denne damit verschuldet hab, nach dem als denn div selb sach an ir selb geschaffen wåre. Vnd welh pene oder bůs der selben vngehorsamen stat darvmb vffgeleit wirt, die sol si denne och richten vnd liden vnd och tůn ane widerrede. Vnd süllen och alle stete darzů ainander getrivlich beholffen sin, daz kainer stat darinn geschonet oder ir varen gelaussen werd, ane alle geuerde. Es wåre denn, ob man etlichen steten erloubte, da haim ze beliben, so die stete ze samen gemant würden, div solt denn damit diser pene niht verfallen sin, also doch, daz die selben stete, den also erloubet würd, da haim ze beliben, halten vnd tůn süllen, wez sich denn die stete gemainlich oder mit dem merrtaile zů jeglichem maule erkennent vnd ze rat werdent, ane alle geuerde. Vnd wenn och das beschicht, daz wir vorgenanten stete also ze samen gemant werden, so süllen mit namen wir vorgenanten von Vlme zwo stÿme haben vnd vnser andern stete jeglichiv nů ain stÿmme vnd niht mer, die an der frage gezelt werden, ane alle geuerde. Vnd also haben wir vorgenanten burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, rich vnd arm, der vorgenanten stete alle vnbezwungenlich gesworn gelert aÿde zů den hailigen mit vffgebottn vingern, alle vorgeschriben sach vnd jeglichs stuk besunder war vnd ståte ze halten, ze laisten vnd ze vollefüren, getrivlich, ane alle geuerde vnd nach dicz briefs sag. Vnd dez alles ze warem vnd offem vrkünd so haben wir alle vnd vnser jeglichiv stat besunder ir stat gemain insigel offenlich gehenkt an disen briefe. Der geben ist an dem nehsten sampstag vor sant Peters vnd sant Pauls tag, der zwaiger hailigen zwőlffbotten, do man zalt nach Christus gebürte vierczechenhundert jar vnd darnach in dem fünfften jare.

HStAStgt A 602 U 5390.

1405 Juli 1

Wir, die burgermaister, råt vnd alle burger gemainlich diser nachbenempten des hailigen rômischen richz stette, mit namen V̊lme, Růtlingen, Memmingen, Bÿbrach, Gemünd, Kempten, Phullendorf, Dinkelspühel, Kaufbůrren, Isni, Lůtkirch, Aulun, Giengen vnd Bopfingen, bekennen etc.: Als wir vns vormåls mit dem edeln, hochgebornen vnserm gnådigen herren, grauf Eberharten von Wirtemberg, veraint haben, ain ander getrewlich beraten vnd beholffen ze seint nach vzwisung sôlicher brief, die wir im darumb besigelt vnd gegeben haben, die selben verainung auch wir von sôlichz, küntlichz vnd merlichz nutz vnd frumen wegen, den wir darinne erfunden vnd verstünden, vormåls auch erlengert haben also, daz dero wern vnd bestan sol hÿmen bis uf sant Martins tag ze nåhst vnd darnåch drew gantzü jar, die nehsten nåch ain ander, als das denne aber sôlich brief, die darüber gegeben sint, aigenlich vzwisent vnd sagent. Vnd wan nů das ist, daz wir, die burgermaister, råt vnd alle burger gemainlich der stett V̊berlingen, Rauenspurg vnd Bůchoren, zů dem vorgenanten vnserm gnådigen herren, grauf Eberharten von Wirtemberg, vnd auch zů den egenanten richz steten in die obgeschriben veraÿnung komen vnd getretten sien vnd auch die gelobt vnd gesworen haben zů got vnd zů den hailigen liplich mit gelerten worten vnd vfgebotten vingern, getrewlich ze halten, ze laisten vnd auch ze volfüren nach vzwisung vnd ordnung sôlicher brief, die die vorgenanten stett vormåls darüber gegeben hand, ze geleicher wise vnd in allem dem rehten, als ob wir dieselben veraÿnung mit den obgenanten stetten angefangen vnd gemachet hetten vnd als ob vnser stett insigel an den selben briefen bÿ iren insigeln gehenkt weren vnd lågen. Darumb so haben wir vorgenanten stette, alle sibenzehen, mit gůtem willen vnd mit wolbedauchtem sÿnne vnd mit dem egenanten vnserm gnådigen herren, graf Eberharten von Wirtemberg, gelobt, versprochen vnd verhaissen mit vnsern gůten trewen vnd geswornen aiden, die wir darumb alle liplich zů got vnd zů den hailigen gesworen haben mit gelerten worten vnd vfgehebten vingern, daz wir die egenanten veraÿnung gen im nů für sich hin die obgeschriben zit vnd jår mit allen stuken, půnden vnd artikeln, als denne die selben brief vzwisent vnd sagent, die wir vorgenanten stett, die den anfang vnd erberignung getan hand, darüber vormåls gegeben haben, getrewlich halten, laisten vnd volfüren sůllen vnd wôllen åne alle argelist vnd geverde ze gelicher wise vnd in allem dem rehten, als ob alle sôlich artikel, die in den vordrigen briefen verschriben stand, in disem gegenwürtigen brief mit namen begriffen weren vnd verschriben ståndeń, vnd doch also fürnemlich vnd mit sôlichem vnderschid, daz wir vorgenanten stett alle nů fürbas iner diss veraÿnung vz gen dem egenanten vnserm gnådigen herr von Wirtemberg dhainen herren vfnemen wellen denne allain vnsern gnådigen herren, herrn Růprecht, von gotz gnaden rômischen künig, den setzen vnd nemen wir gen im in diser veraÿnung vss nach vzwisung sôlicher brief, die wir stett, die wir den anfang vnd veraÿnung mit im gemachet haben, darüber vormåls gegeben haben. Darzů setzen vnd nemen wir, die stett V̊berlingen, Rauenspurg, Memmingen, Kempten, Isni, Lůkirch vnd Bůchorn, vss die veraÿnung, die wir haben mit dem edeln herrn Hansen Truchsåssen von Waltpurg vnd mit den vier stetten Costenz, Lindaw, Sant Gallen vnd Wangen, die weile dero weret, daz ist bis uf nů sant Jôrgen tag ze nehst vnd nit lenger vnd auch aber also, daz wir vorgenanten drÿ stet V̊berlingen, Rauenspurg vnd Bůchorn dem egenanten vnserm gnådigen herren von Wirtemberg zů der ersten manung mit sechz spissen gůtz raisigz volks zů der hilff der spiess, der sich die egenanten stett vormals gen im verschriben hand, auch schuldig vnd verphlihtig sin sůllen vnd wellen ze schiken vnd ze senden uf sôlich zil vnd zite, als denn die ersten brief, die darüber gegeben sind, vzwisent vnd sagent ån all geverd. Vnd des alles ze wårem vrkünd so haben wir vorgenanten stett alle gemainlich vnserů aigenů insigel offenlich gehenkt an disen brief, der geben ist an der nehsten mitwochen vor sant V̊lrichz tag, anno etc. quinto.

Stadtarchiv Memmingen A 266/2 (Der Stadt Denkbuch), fol. 266.

1405 Juli 1

Wir, Eberhart, gråfe zů Wirtemberg, bekennen vnd tůn kunt menglich mit disem brief: Als wir vns vormåls mit den erbern vnd wisen, den burgermaistern, råten vnd allen burgern gemainlichen diser nåchbenempten des heiligen rômischen richs stetten, mit namen Vlme, Růtlingen, Memmingen, Bibrach, Gemünde, Kempten, Pfullendorf, Dinckelspühel, Kouffbürren, Ysnÿ, Lükirch, Aulon, Giengen vnd Bopfingen, verainte haben, einander getrüwelich beholffen vnd beråten ze sind nach vßwisung sôlicher briefe, die wir in darumb besigelt vnd geben haben. Dieselben vereÿnung ouch wir von sôlichs kuntlichs vnd mercklichs nucz vnd frommen wegen, den wir darinne erfunden vnd verstünden, vormåls ouch erlengert haben also, daz die weren vnd bestån sol hinnan bis vff sante Martins tag ze nehste vnd darnåch drü gancze jåre, die nehsten nåch ainander, als denne aber sôlich briefe, die darüber gegeben sind, aigenlich vßwisend vnd sagend. Vnd wann nů daz ist, das die erbern vnd wisen burgermaister, råte vnd burger gemainlich der stette V̈berlingen, Rauenspurg vnd Bůchorn zů vns vnd ouch zů den vorgenanten stetten in die egenanten vereÿnung kommen vnd getretten sind vnd ouch die gelopte vnd gesworne hand liplich zů gotte vnd zů den hailigen mit gelerten worten vnd mit vffgebottnen vingern, getrüwelich ze halten, ze laisten vnd ouch ze vollefüren, åne alle geuerde, nåch vßwisung vnd ordnung der briefe, die darüber vormåls gegeben sind, ze gelÿcher wise vnd in allem dem rechten, als ob sie dieselben vereÿnunge mit den andern vorgenanten stetten angeuangen vnd gemachet hetten, vnd als ob ir stette insigele an denselben briefen bÿ andern der vorgenanten stette insigeln gehenckte weren, darumb so haben wir ieczo mit gůtem willen vnd mit wolbedåhtem sinne vns mit den egenanten stetten allen sibenzehenen mit vnserm gůten willen vnd vff den aide, den wir darumbe gesworne haben, gelopte, versprochen vnd verhaissen vnd versprechen mit disem briefe, das wir die egeschriben vereÿnung gen in nů fürsichhin die vorgeschriben zit vnd jåre mit allen stucken, puncten vnd artickeln, als denne dieselben briefe vßwisent vnd sagend, die wir darüber vormåls gegeben haben, getrüwlich halten, laisten vnd vollefüren süllen vnd wellen, åne alle argliste vnd geuerde, ze glicher wise vnd in allem dem rechten, als ob alle sôlich artickele, die in den vordrigen briefen geschriben ständ, in disem gegenwertigen briefe mit namen begriffen weren vnd beschriben stůnden, vnd doch also für nåmlich vnd mit sôlichem vnderschide, daz wir nů fürbaz mer dis vereÿnung uß gen den egenanten stetten deheinen herren vssniemen wellen, denne allein vnsern gnedigen herren, hern Růprechten, von gocz gnaden rômischen künig. Den seczen vnd niemen wir gen in in diser vereÿnung uß nåch ußwisunge sôlicher briefe, die wir darüber vormåls och gegeben haben, åne alle geuerde. Mit vrkünd dis briefs, daran wir vnser insigele offenlich gehenckte haben. Der geben ist zů Tüwingen der nehsten mittwochen vor sante V̊lrichs tag, do man zalt von Crists gebürte vierczehenhundert jåre vnd fünf jåre.[1]

[1] Im selben Jahre verbanden sich insgesamt 17 Städte auch mit Erzbischof Johannes II. von Mainz. Die Urkunde verbrannte im Kriegsjahre 1944.

HStAStgt A 602 U 5391 und 5392.

754

1407 Januar 27

Wir, der burgermeister, der rate vnd alle burger gemeinlichen, reich vnd arme, der stat zů Rotenburg vff der Tawber, bekennen offennlich mit disem briefe: Als sich die hochwirdigen vnd auch hochgeboren fűrsten vnd herren, herre Johann, des heiligen stůls zů Meintze ertzbischoff, des heiligen reichs in teuschen landen ertzkantzler, herre Bernhart, marggrafe zů Baden, vnd herre Eberhart, graue zů Wirttenberg, vnser lieb, gnedig herren, vnd darzů die erbern vnd weisen, der meister, der rate vnd alle burger gemeinlichen der stat zů Straspurg, vnd auch die burgermeister, rate vnd alle burger gemeinlichen des heiligen rômischen reichs stete in Swaben, mit namen Vlme, Rewtlingen. Vberlingen, Memmyngen, Rauenspurg, Bybrach, Geműnde, Dinckelspűhel, Kauffbűren, Pfullendorff, Isny, Lewtkirch, Gingen, Aulun, Bopffingen, Bůchorn vnd Kempten, got vnd vnser lieben frawen zů lobe, dem heiligen rômischen reich zů sterkung, zů nutz vnd zů eren, in selb vnd den iren vnd gemeinem land zů frid vnd zů gemach vnd auch durch daz, das witwen vnd weysen, reich vnd arme, bylgrin, kaufflůt, lantfarer, kouffmanschafft vnd alle andere erber lůte, sie sint geistlich oder weltlichen, desterbaz beschirmet můgen werden, zůsamen verstrickt vnd vereiniget haben, einander getrewlichen beigestendig, beraten vnd beholffen zesein, sůlch jarzal vnd zite, als die danne in iren vereynungs briefen begriffen sint, vmb sach, die sich fűrbas mer von newem noch datum der selben vereynungs briefen erlieffen vnd douor niht angefangen, gesetzt noch bestellet wern, als daz die selben ir vereynungs briefe eigentlichen vsweisen vnd dorynn geschriben stet. In die selben vereynung wir ytzo mit gůtem willen vnd wolbedochtem můte vnd synne von vnsern vnd der vnsern vnd gemeinem land bessers nutz, frids vnd schirms willen ouch williclichen kumen vnd getreten sein vnd doryn vns die vorgenanten fűrsten, herren vnd auch stete genomen vnd empfangen haben, das wir in des vorgenanten vnsern gnedigen herren bischoff Johanns teils sein vnd bleiben sůllen vnd wollen also, das wir vns nů fűrbas noch datum ditz briefs der selben vereynung mit ir getresten, behelffen, vnsers rechten erclagen, erkennen vnd dorumb manen můgen in aller der maß, als die andern vorgenanten fűrsten, herren vnd stete das gegen einander halten vnd thůn vnd sich in den obgenanten vereynungs briefen, alslang das weret, des gegen einander verschriben vnd verbunden hand, on alle geuerde. Vnd daz so haben wir ytzo mit gůtem willen vnd mit wolbedochtem synne vnd můte den egenanten fűrsten, herren vnd steten allen globt, versprochen vnd verheissen, globen, versprechen vnd verheissen auch in daz ytzo mit rechter wissen vnd in crafft ditz brieffs, das wir die vorgeschriben vereynung gegen in allen vnd gegen ir iglichem besunder vnd auch gegen allen den, die sie sieder anfang der vorgeschriben vereynung dorynn genumen vnd empfangen haben oder fűrbas dorynn nemen vnd empfahen werden, es sein fűrsten, herren oder stete, die zit vnd jor, als lang die selb vereynung gemacht ist vnd wern sol, in allen iren stucken, meynungen, worten, puncten vnd artickeln, als die verschriben ist, getrewlichen, wor, vest vnd stet halten sůllen vnd wollen in aller der moß, alz daz die selben vereynungs briefe vsweisen vnd sagen, zů gleicher weise, ob wir die selben vereynung mit in angefangen vnd gemacht heten vnd mit namen bei in dorynne geschriben stűnden vnd vnser stat ingesigel an die selben vereynungs briefe gehenckt heten, on all arglist vnd geuerde, doch in sůlicher moß, daz sie vns vmb dhein ander sach schuldig noch verbunden sein sůllen zů helffen noch wir sie zů manen haben, dann vmb sach, die wir nů fűrbas noch datum ditz briefs von newem zů schaffen gewűnnen vnd die vor datum ditz briefs niht angefangen, gesetzt oder bestellt sein, als auch sie das in selb in dem anfang der vorgeschriben irr vereynung durch bessers frides vnd frűntschafft willen gegen einander auch vffgesetzt vnd vsgedingt haben. Vnd auch aber mit namen also, ob yman an vns vorgenanten von Rotenburg kome, es wern fűrsten, herren oder stete, vnd gesűnnen oder begerten, in die vorgeschriben vereynung auch zů kumen, daz sůllen wir alsdann vnuerzogenlich der obgenanten fűnffteil, eim welichem wir wollen, verkűnden vnd verschreiben, so můgen dann die selben fűnffteil dartzů thůn vnd dem nochgeen, als die vorgeschriben vereynungs briefe vsweisen vnd sagen. Vnd in diser vorgeschriben eynung nemen wir vorgenanten von Rotenburg vz den lantfriden zů Franncken, den wir vor datum ditz briefs globt vnd gesworen haben zů halten vnd der mit namen vsget vff den nehst zů kumenden sant Michels tag, des ertzengels[1]. In dem selben lantfriden wir auch noch der vorgeschriben zit niht lenger sein oder bleiben wollen, so verre wir anders mit glimpff vnd eren doruzz bleiben můgen. So nemen wir auch vz sůlch eynung vnd buntnűsse, die wir haben mit vnsern gnedigen herren, hern Johann, bischoff zů Wirzburg, doch als verre vnd niht anders, das der selb vnser herre von Wirtzburg vnd auch die andern fűrsten, grafen, herren, ritter, knechte vnd stete, die in dem egenanten lantfriden sein, die egenanten vnser gnedig fűrsten, herren vnd stete vnd auch vns diser vereynung bey freiheiten herkumen, gůten gewonheiten, briefen vnd rechten die zit noch vnser vereynung sage vz bleiben lassen. Vnd also globen wir vorgenanten burgermeister, rate vnd alle burger gemeinlichen der stat zů Rotenburg vff der Tawber mit vnsern gůten trewen vnd haben auch dorumb vnbezwungenlichen gesworen gelert eyde zů den heiligen mit vffgeboten vingern, die vorgeschriben vereynung, auch alles daz, daz hie vor an disem briefe geschriben stet, die zit vnd jor, alslang die vorgeschriben vereynung wern sol vnd gemacht ist, das ist bis nů, vnser frawen tag liehtmesse, zů latin gnant purificacio Marie[2], vnd dornach vier gantze jor, die nehsten noch einander, getrewlichen wor vnd stet zehalten, zeleisten vnd ze volfűren, on all arglist vnd geuerde. Vnd diser vorgeschriben ding aller zů worem vrkund vnd vester stettikeit so haben wir vnser stat zů Rotenburg grosses insigel an disen brief gehangen. Der geben ist am donrstag nach sant Pauls tag, als er bekert wart, noch Cristi geburt viertzehenhundert vnd im sibenden joren.

[1] am 29. September 1407
[2] bis zum 2. Februar 1411

HStAStgt A 602 U 5399.

755

1407 (*ohne Datumsangabe*)

> Nota, das ist die ordnung der spieß, die gemain stette vnserm herren von Wirtemberg wider die Appenzeller lihen vnd zůschiken werdent, vnd da werden ye CLXXX pfund der gewonlichen stwr ain spieß haben

Des ersten werdent die von Vlme haben IIII spieß vnd werdent dennocht darzů XXX pfund vbrigs voranzalen.
Item die von Růtlingen werdent haben II spieß vnd werdent och darzů XL pfund vbrigs voranzalen.
Item die von Vberlingen werdent haben II spieß, vnd wirt man in daran mit X pfund anzale ze statten vnd ze hilffe komen.
Item die von Nordlingen werdent haben II spieß vnd werdent si dennocht darzů XL pfund vbrigs voranzalen.

Item die von Memmingen werdent haben II spieß, vnd wirt man in daran mit LX pfund anzale ze statten vnd ze hilffe komen.
Item die von Rauenspurg werdent haben I spieß.
Item die von Bÿbrach vnd von Pfullendorff werdent haben II spieß, vnd wirt man in daran mit X pfund anzale ze statten vnd ze hilffe komen. Darzů werdent si sich och vnder ainander richten, wamit ainiv der andern ze hilff kome.
Item die von Gemünde werdent haben II spieß, vnd werdent in die von Lẅtkirch daran mit LXXXX pfund anzale ze statten vnd ze hilffe komen.
Item die von Dinkelspühel werdent haben I spieß, vnd wirt man in daran mit XXX pfund anzale ze statten vnd ze hilffe komen.
Item die von Kouffbůren werdent haben I spieß, vnd wirt man in daran och mit XXX pfund anzale ze statten vnd ze hilffe komen.[1]
Item die von Isnÿ werdent haben I spieß, vnd wirt man in daran mit LXXX pfund anzale ze hilff vnd ze statten komen.
Item die von Kempten werent haben I spieß, vnd wirt man in daran mit LXXX pfund anzale ze statten vnd ze hilffe komen.

Nota, das sind die stette, den man mit der anzale ze hilffe komen wirt

Item des ersten den von V̊berlingen mit X pfund
Item den von Memmingen mit LX pfund
Item den von Bÿbrach vnd von Pfullendorff mit X pfund
Item den von Gemünde mit LXXXX pfund
Item den von Dinkelspühel mit XXX pfund
Item den von Kouffbůren mit XXX pfund
Item den von Isnÿ mit LXXX pfund
Item den von Kempten mit LXXX pfund

So sind das die stette, die die anzale vßrichten werdent

Item des ersten die von Vlme XXX pfund
Item die von Růtlingen XL pfund
Item die von Nȯrdlingen XL pfund
Item die von Lẅtkirch LXXXX pfund
Item die von Aulun C pfund
Item die von Bopfingen LXXX pfund
Item die von Bůchorn X pfund

[1] Die Unterstützung der Stadt Kaufbeuren mit 30 Pfund Heller ist damit begründet, daß der Beitrag der einzelnen Städte deren jährliche Stadtsteuer nicht übersteigen sollte und Kaufbeuren nur 150 Pfund Heller Stadtsteuer zu bezahlen hatte.

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1107/2, fol. 53‘ – 54‘.

756

1407 Dezember 3

Es ist ze wissen, daz vnsers gnådigen herren, graff Eberhartz von Wirtemberg, råte von desselben vnsers herren von Wirtemberg manung wegen vff die Appenzeller vnd die an si geslagen sint vnd och der edel, wolerborn, vnser gnådiger herre, hertzog V̊lrich von Tegge, von der ritterschaft wegen, die sich in den selben kriege wider die Appenzeller gestelt hand, vnd och dez richs stete in Swaben, die mit dem selben vnserm herren von Wirtemberg veraynt sint, sich sȯlicher sach mit ainander vnderrett hand vnd v̈berain komen sint, als hernach geschriben stat:

By dem ersten, daz man allen richs steten, die mit dem vorgenanten vnserm herren von Wirtemberg in veraynunge sint, die strassen offnen sol, kost, gezẅge vnd alle ander ir notdurft zů ze fůren, vnd daz man in daz niht weren sol, also doch, daz die råte der selben stete aller vnd ir jeglicher besunder bi den aiden, die si gesworn hand, fůrkomen sůllen, waz kost oder ander sȯlicher sach in ir stete kompt, daz si das fůrbaz vss iren steten niht komen noch gan laussen sůllen, denn allain den lůten, die den fůrsten, herren, rittern, knehten vnd steten, die den krieg wider die Appenzeller tribent, zůgehȯrent.

Doch sint darinne die von Bůchorn in sȯlicher maß vssgesetzt, wan mengerlay straß zů den gat, daz man erloben wil, daz si vnd ir ingesessen burger wol kost ze Rauenspurg holen můgen, vnd daz och der von Rauenspurg burger in die zůfůren můgen, als vil si der bedůrffen. Als verr der von Bůchorn burger holen kost oder der von Rauenspurg burger fůren in die zů, daz der rat ze Rauenspurg bi den aiden das allwegen versorgen sol, daz div selb kost niendert anderswa gang, denne gen Bůchorn in die stat, in zů notdurft, als vil si der bedůrffen, vnd sůllen die alle wortzaichen haben von den von Rauenspurg, daz si recht sach fůren, vnd welh dez niht hetten, die mag an wol vff heben.

Wer ez aber, daz darv̈ber jeman, er gehȯrte den herren oder den steten zů, hinder den steten hinfůre oder vff den rechten wegen vnd strassen niht belibe, die sůllen herren vnd och stette oder wer die ankompt, darumb vffhalten vnd in das nemen vnd si darzů straffen an lib vnd an gůt. Vnd wer ez, daz sȯlich, die das tåten, vff die zit nit ergriffen wůrden, die sol man dennoht darnach straffen, wa das kuntlich ist. Vnd sol das nieman von dem andern ze arg han noch das wider åffern noch rechen, doch darinne vssgesetzt, ob jeman vss ainer stat, dorff, wiler oder hoff fůr mit kost oder koffmanschafft, daz an der rechten straß niht gelegen wer vnd vff die rechten straß faren wȯlt, daz man den biz daz er vff die rechten straß kompt, nit bekůmbern sol, ane alle geuerde.

So hat man sich fůrbaz veraynt, daz die herren vnd och die stette vmb den Sew fůrkomen sůllen, daz dehain markt noch niderlegung von korn vnd kost niht si noch beschech in den dȯrffern da selbs, denne daz man alle kost, die da hin vff an den Sew gat, gen V̈berlingen fůren sol, vnd da sůllen die von V̈berlingen bestellen vnd fůrkomen, waz in ir stat kome, daz das fůrbaz vss ir stat nieman anders werde, denne in der wis, als vorgeschriben stat, vnd doch in selb vnschådlich, daz si ir stat kost gnůg beheben, ane alle geuerde. Wår aber, ob jeman zů den von V̈berlingen kåm vnd språch, er wȯlt den von Costencz das korn vnd kost zůfůren, daran sůllen sich die von V̈berlingen niht keren, ez si denne, daz die zwen oder der ain, die die von Costencz darzů geordiniert hand, sprechen, daz si daran recht tůen. Vnd můgent och die von Costencz ze V̈berlingen kost koffen, wan die mårkt alle zů in geleit sint, doch den von V̈berlingen an ir kost vnschådlich, als vorgeschriben stat.

Vnd wan der markt ze V̈berlingen an dem zinstag ist vnd ze Costencz an dem fritag darnach, wer denne, ob iht korn oder kost ze V̈berlingen vff dem markt v̈ber wůrd, daz man gen Costencz

vff den markt fůren wőlt, sůllen die von V̈berlingen versorgen, daz das in ir marktschiff kome vnd in irem marktschiff gen Costencz gefůrt werd vnd niendert anders wahin, ane alle geuerde.

So hat man sich denne sunderlich veraynt von aller koffmanschaft wegen, die man an den Sew fůren wil, daz div alliv ze Bůchorn zů gan sol vnd niendert anderswa, vnd sůllen die von Bůchorn bi den aiden, die si gesworn hand, dehain koffmanschaft von ir stat laussen gan, denne nach haissen der zwayer manne, die die von Costencz zů in geleit hand, ane alle geuerde.

Vnd also sol man die ordnung von baiden tailn vff dis zit getrůwlich halten, es wer denne, ob man kuntlichen gebrechen daran fůnde, daz sol man denne aber nach rat wenden vnd nach dem besten fůrkeren also, daz man mit namen den fyenden dehainerlay kost, gezẅge noch ichtzit, daz in ze hilff noch ze statten komen mag, zůfůr oder zůgan lauß. Vnd die ordnung beschach ze Vlme an sampstag vor Nicolai anno domini Mº CCCCº septimo.

Stadtarchiv Ulm A 1107/2, fol. 54' (Abschrift).

757

(*1407*)

Also werdent gemain stete den von Augspurg
ainen briefe von ir veraÿnung wegen geben

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich diser nachbenempten dez hailigen rômischen richs stete, mit namen Vlme, Růtlingen, V̈berlingen, Memingen, Bibrach, Rauenspurg, Gemůnde, Kempten, Dinkelspůhel, Koffbůren, Pfullendorff, Isnÿ, Lẅtkirch, Giengen, Aulun, Bophingen vnd Bůchorn, bekennen etc. Alz wir vns mit gemainem rat vnd gůter vorbetrachtung vff sôlich frihait vnd gnade, die wir von rômischen kaisern vnd kůnigen haben, got ze lobe, vnserm gnådigen herren, kůng Růprechten, vnd och dem hailigen rômischen rich ze wirde vnd ze eren, vns selb vnd gemainem lande ze nutz, ze fride vnd ze gemach zesamen veraÿnt vnd verstriket haben, ainander getrẅlich bÿgestendig, beraten vnd beholffen ze sint nach vsswisung sôlicher briefe, die wir dar v̈ber gemachet vnd versigelt haben vnd div noch weren sol hinnan biz vff sant Jôrgen tag, der aller schierost kompt, vnd darnach ain gancz jar, das nehst, doch vor allen dingen mit behaltnůß dem vorgenanten vnserm gnådigen herren, dem rômischen kůng, zůknftigen kaiser, vnd och dem hailigen rômischen riche aller siner recht ze halten vnd ze tůnd ane alle geuerde, als och das allez die vorgenanten veraÿnung briefe aigenlicher vnd volkomenlicher vsswisent vnd begriffen hand. In die selben veraÿnunge nů die fůrsichtigen, ersamen vnd wisen, die burgermaister, ratgeben vnd alle burger gemainlich, rich vnd arme, der stat ze Augspurg durch ir vnd gemains lands bessers nucz, frids vnd schirms willen vnd vff sôlich frihait vnd gnade, die si och von rômischen kaÿsern vnd kůngen hand, williklich zů vns komen vnd och getreten sint, die mit vns nů fůrbaz die geschriben zite vnd jar getrẅlich ze halten, als och si dez allez mit gůten trůwen gelopt vnd liplich zů den hailigen gesworn hand. Darvmbe so haben wir vorgenanten stete alle in widervmb mit gůtem willen gelopt, versprochen vnd verhaissen vnd versprechen in das ieczo vff die aide, die wir der vorgenanten aÿnunge gesworn haben, daz wir die vorgenanten aÿnung gen in nach allen iren stuken, puncten vnd artikeln, als div begriffen ist, getrẅlich, war, vest vnd ståt halten, laisten vnd vollfůren sůllen vnd wőllen vnd och in nach der selben veraÿnung sag getrẅlich beraten vnd beholffen ze sint in aller der maß vnd och ze glicher wise, als ob si die selben veraÿnung mit vns angefangen vnd gemachet hetten vnd bi vns in dem selben veraÿnungbriefe nemlich begriffen weren vnd verschriben, ane alle arglist vnd geuerde, vnd doch mit namen also vnd mit sôlichen fůrworten, daz si bi vns vmb alle zůsprůch vnd bekanntnůß allwege drÿ stÿmen haben sůllen, die an der frage sůllen gezelt werden. Mit vrkůnd dicz briefs, den wir in von vnser aller wegen darvmb besigelt geben mit vnser, vorgenanter drÿer stete Vlme, Memmingen vnd Gmůnde, aigen angehenkten insigeln. Datum.

HStAStgt A 602 U 5403 (undatierter Kopialbucheintrag).

758

(*1407*)

So werdent die von Augspurg gemainen steten in der forme ainen briefe geben

Wir, die burgermaister, ratgeben vnd alle burger gemainlich, rich vnd arme, zů Augspurg, bekennen etc. Als sich die erbern, wisen, die burgermaister, råt vnd alle burger gemainlich diser nachbenemten des hailgen rômischen richs stete, mit namen Vlme, (*Růtlingen, V̈berlingen, Memingen, Bibrach, Rauenspurg, Gemůde, Kempten, Dinkelspůhel, Koffbůren, Pfullendorff, Isnÿ, Lẅtkirch, Giengen, Aulun, Bophingen vnd Bůchorn,*) vff sôlich frihait vnd gnade, die si von rômischen kaÿsern vnd kůngen hand, got ze lobe, vnserm gnådigen herren, kůng Růprechten, vnd dem hailigen rômischen riche ze wirde vnd ze eren, in selb vnd gemainem lande ze nucz, ze fride vnd ze gemach zesamen verstriket vnd veraÿnt hand, ainander getrẅlich bÿgestendig, beraten vnd beholffen ze sint nach vsswisung sôlicher briefe, die si darv̈ber gemacht vnd versigelt hand, die selb veraÿnung noch weren sol hinnan biz vff sant Jôrigen tag, ze nehst, vnd darnach ain gancz jar, das nehst, dar inne si sich selb vnd ir ere erberklich vnd wol bewart vnd versorgt hand, wann si dem vorgenanten vnsern gnådigen herren, dem rômischen kůnig, zů kůnftigen kaiser, vnd och dem hailigen rômischen riche alliv siniv recht ze halten vnd ze tůnd, ane alle geuerde, darinne volkomenlich vssgesetzt vnd behalten hand, als och das allez sôlich veraÿnungs briefe, darv̈ber gemachet, volkomenlich vnd aigenlich vsswisent vnd sagent, daz wir ieczo mit gůtem willen vnd mit gemainem rat von vnser vnd der vnsern vnd och gemains lands bessers nucze, frids vnd schirm willen vff sôlich frÿhait vnd gnade, die wir och von rômischen kaisern vnd kůngen haben, zů den obgenanten steten in die egeschriben ir veraÿnung och williklich komen vnd getretten sien, vnd haben och den vorgenanten steten mit gůtem willen gesetzt vnd och dez alle liplich zů got vnd zů den hailigen gesworn mit gelerten worten vnd vffgebotten vingern, die vorgeschriben veraÿnung die egenanten zite vnd jar, als lang si noch weren sol, gen in in allen iren stuken, maÿnungen, puncten vnd artikeln, als div vorgeschriben ist, getrẅlich, war, vest vnd ståt zů halten in aller der maß, als das die selben veraÿnungsbriefe vsswisent vnd sagent vnd ze glicher wis, ob wir die selben veraÿnung mit in angefangen vnd gemachet hetten vnd mit namen bi in dar inn verschriben stůnden, vnd vnser stat insigel an die selben veraÿnungsbriefe gehenkt hetten, ane alle arglist vnd geuerde. Vnd doch mit vssgenomen worten in sôlicher maß, daz wir bÿ den egenanten steten vmb alle sprůch vnd bekantnůß allwegen drÿ stÿmmen haben sůllen, die an der frage sůllen gezelt werden. Mit vrkůnt dicz briefs, daran wir vnser stat insigel offenlich gehenkt haben. Datum.

HStAStgt A 602 U 5404 (undatierter Kopialbucheintrag).

759

1407 Dezember 20

Wir, die purgermeister, ratgeben vnd alle burger gemainlichen, rich vnd arme, czů Augspurg, bechennen offenlichen mit dem brief vor allermenglichen: Alz sich die erbern vnd weysen, die purgermeister, räte vnd alle burger gemainlichen diser nachbenempten dez heiligen römischen reichs stett, mit namen Vlme, Rütlingen, V̈berlingen, Mämmingen, Pybrach, Rauenspurg, Gemünd, Kempten, Dinckelspühel, Kőfbüren, Pfullendorff, Ysnin, Livkirch, Giengen, Aulon, Poppfingen vnd Půchorn, vff sollich freihait vnd genåde, die sy von römischen kaysern vnd künigen hand, got ze lob, vnserm genädigen herren, kunig Růprechten, vnd dem heiligen römischen riche cze wirde vnd cze eren, in selbe vnd gemainem lande ze nucze, cze fride vnd cze gemach cze sammen verstrikt vnd veraynet hand, ainander getrẅlich bey gestendig, beraten vnd beholffen cze sint nach vsweisung söllicher brief, die sy darüber gemacht vnd versigelt hand. Div selb verainung noch wern sol hinnan biz vff sant Jőrgen tag zenehst vnd darnach ain ganczes jar, daz nehst, darinne sy sich selb vnd ir ere erberclichen vnd wol bewart vnd versorgt hand, wann sy dem vorgenanten vnserm genädigen herren, dem römischen kunig, czů künftigen kayser, vnd och dem hailigen römischen riche allew seinw reht cze halten vnd cze tůnd, one alle geuerde, darinne volkomenlichen vßgeseczt vnd behalten hand, alz och daz allez sölich veraynungsbriefe, darüber gemacht, vollkomenlich vnd aigenlich vsweisent vnd sagent, daz wir yetzo mit gůtem willen vnd mit gemainem rate von vnser vnd der vnsern vnd auch gemainez landes bessers nucz, frids vnd schirms willen vff söllich freyhait vnd genade, die wir och von römischen kaysern vnd künigen haben, czů den obgenanten stetten in die egeschriben ir veraynung och williclichen chomen vnd getretten sien, vnd haben och den vorgenanten stetten mit gůtem willen gelobt vnd och dez alle liplich czů got vnd zů den hayligen gesworn mit gelerten worten vnd vffgeboten vingern, die vorgeschriben veraynung die egenant czit vnd jar, alz lang sy noch wern sol, gen in in allen iren stucken, maynungen, punckten vnd artikeln, alz diw verschriben ist, getrẅlich waur, vest vnd stät ze halten in aller der maß, alz daz dieselben veraynungsbriefe vßweisent vnd sagent, vnd cze gelicher wise, obe wir dieselben veraynung mit in angevangen vnd gemacht hetten vnd mit namen bey in darinne verschriben stünden vnd vnser stat insigel an dieselben veraynungsbriefe gehenkt hetten, one alle arglist vnd geuerde, vnd doch mit vsgenommen worten in söllicher maß, daz wir bey den egenanten stetten vmb alle sprüch vnd bechantnüße allwegen drey stimme haben süllen, die an der frage süllen geczelt werden. Mit vrchünt dicz briefz, daran wir vnser stat insigel offenlich gehenkt haben. Der geben ist an dem nehsten zinßtag vor sant Thomas tag vor weihennahten, dez hayligen zwelfboten, da man zalt nach Cristi gepürt vierczehenhundert jar vnd darnach in dem sybenden jare.

HStAStgt A 602 U 5169.

760

1407 Dezember 20

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich diser nachbenempten des hailigen rőmischen richs stette, mit namen Vlme, Růtlingen, V̊berlingen, Memmingen, Bÿbrach, Ravenspurg,

Gemůnde, Kempten, Dinkelspůhel, Kouffbůren, Pfullendorff, Isnÿ, Lůtkirch, Giengen, Aulun, Bopfingen vnd Bůchorn, bekennen offen mit disem brief: Als wir vns mit gemainem rate vnd gůter vorbetrachtung vf sőlich frÿhait vnd gnade, die wir von rőmischen kaisern vnd kůnigen haben, got ze lobe, vnserm gnådigen herren, kůnig Růprehten, vnd och dem hailigen rőmischen riche ze wirdÿ vnd ze eren, vns selb vnd gemainem lande ze nutz, ze fride vnd ze gemach ze samen veraÿnet vnd verstricket haben, ainander getrůlich bÿgeståndig, beraten vnd beholffen ze sin nach vß wisung sőlicher briefe, die wir in darüber gemachet vnd versigelt haben, vnd dieselb veraÿnung noch weren sol bis vf sant Jőrgen tag, der schierest kompt, vnd dar nach ain jar, das nehst, doch vor allen dingen mit behaltnůße dem vorgenanten vnserm gnådigen herren, dem rőmischen kůnig, zůkunftigen kaiser vnd och dem hailigen riche alle sine recht ze halten vnd ze tůnde, ane alle gevårde, als och das alles die vorgenanten vnser veraÿnung briefe aigenlicher vnd volkomenlicher vß wisent vnd begriffen hand. In die selben veraÿnung nu die fürsichtigen vnd wisen, die burgermaister, ratgeben vnd alle burger gemainlich, rich vnd arm, der stat ze Augspurg, durch vnsers vnd gemains lands beßer nutze, frids vnd schirms willen vnd doch vf sőlich frÿhait vnd gnade, die sie och von rőmischen kaisern vnd kůnigen hand, williklich zů vns komen vnd och getretten sind, die mit vns nu fürbas die vorgeschriben zit vnd jare getrůlich ze halten. Als och si des alles mit gůten triwen gelopt vnd liplich zů den hailigen gesworen hand, dar vmb so haben wir vorgenanten stette alle in widerumb mit gůtem willen gelopt, versprochen vnd verhaißen vnd versprechen in das ÿetzo vf die aide, die wir der vorgenanten aÿnung gesworen haben, daz wir die vorgenanten veraÿnung gen in nach allen iren stuken, punkten vnd artikeln, als die begriffen ist, getrůlich, war, fest vnd ståte halten, laisten vnd vollefüren sůllen vnd wőllen vnd och je nach derselben veraÿnung sage getrůlich beraten vnd beholffen ze sin in aller der maße vnd och ze gelicher wise, als ob si dieselben veraÿnung mit vns angefangen vnd gemachet hetten vnd bÿ vns in den selben veraÿnungs briefen nemlich begriffen werin vnd verschriben stůnden, ane alle arglist vnd gevårde, vnd doch mit namen also vnd mit sőlichen fůrworten, daz si bÿ vns vmb alle stucke vnd bekantnůße allwegen drÿ stÿmme haben sůllen, die an der frage sůllen gezelt werden. Mit vrkůnde ditz briefs, den wir in von vnser aller wegen darumbe besigelten geben mit vnser vorgenanten drÿen stete, Vlme, Memingen vnd Gemůnde, aigen angehenckten insigeln. Der geben ist des nehsten zinstags vor sant Thomas tag vor wÿhennechten, des hailigen zwőlfbotten, do man zalt nach Cristes gebůrte vierzehenhundert jar vnd dar nach in dem sÿbenden jare.

StAAug Reichsstadt Augsburg U 234.
Stadtarchiv Augsburg Herwart'sche Urkunden-Sammlung, Bd. III, fol. 32 – 33 (1407 c).

761

1407 Dezember 20

Wir, Eberhart, grauf zů Wirtemberg, bekennen offenlich mit disem brief: Als wir vns vor ziten, got ze lobe, dem hailigen rőmischen riche ze wirdÿ vnd ze eren, vns selb vnd gemainem lande ze nůtz, ze fride vnd ze gemach vnd och vmbe das, daz der bilgrin, der kouffman, die landfarer, die kouffmanschafft vnd alle ander erber vnd vnuersprochen lůte, si sien gaistlich oder weltlich, dest sichrer gewandeln můgen, mit den erbern vnd wisen, den burgermaistern, råten vnd allen burgern gemainlich des hailigen rőmischen richs stetten, mit namen Vlme, Růtlingen, V̊berlingen, Memmingen,

Bÿbrach, Rauenspurg, Gemůnde, Kempten, Dinkelspůhel, Kouffbůren, Pfullendorff, Ÿsnin, Lůtkirch, Giengen, Aulun, Bopfingen vnd Bůchorn, veraÿnet haben, ainander getrůlich bÿgestendig, beråten vnd beholffen ze sin, nach vßwisung sólicher brief, die wir darůber besigelt vnd gegeben haben. Vnd die selbig veraÿnung noch weren sol bis vf sant Martins tag ze nehst.[1] Vnd wan nv das ist, daz die erbern vnd wisen, die burgermaister, råtgeben vnd alle burger gemainlich, rich vnd arm, der stat ze Augspurg zů vns vnd och zů den vorgenanten richsstetten in die egeschriben vnser veraÿnung komen vnd getretten sind vnd och die williklich gelopt vnd gesworn hand zů got vnd zů den hailigen mit gelerten worten vnd vfgebottnen vingern, die getrůlich ze halten, ze laisten vnd ze volle vůren, ane alle geuerde, nach vßwisung vnd ordnung der brief, die denne darůber vormals gegeben sind, ze gelicher wise vnd in allem dem rechten, als ob sie dieselben veraÿnunge mit den andern vorgenanten richs stetten angefangen vnd gemachet hetten, ane alle geuerde. Darumbe so haben wir, vorgenanter grauf Eberhart von Wirtemberg, ÿetzo mit gůtem willen vnd mit wolbedachtem sinne vnd můt burgermaistern, råtgeben vnd burgern gemainlich der stat ze Augspurg mit vnsern gůten, lůten vnd vf den aide, den wir darumbe gesworen haben, gelopt, versprochen vnd verhaissen vnd versprechen mit disem briefe, daz wir die egeschriben veraÿnung gen in nů fůr sich hin die vorgeschriben zite mit allen stuken, puncten vnd artikeln, als denne die selben veraÿnungs briefe vßwisent vnd sagent, die wir darůber vormals gegeben haben, getrůlich halten laisten vnd vollefůren sůllen vnd wőllen, ane alle arglist vnd geuerde, ze gelicher wise vnd in allem dem rechten, als ob alle sólich artikel, die in den vordrigen briefen geschriben stand, in disem gegenwůrtigen briefe mit namen och begriffen wern vnd verschriben stůnden. Mit vrkůnde ditz briefs, den wir in darumb besigelten geben mit vnserm aigen angehenkten insigel. Der geben ist des nehsten zinstags vor sant Thomas tag vor wihennåchten des hailigen zwőlfbotten, do man zalt nach Cristus gebůrte vierzehenhundert jar vnd darnach in dem sÿbenden jare.

[1] 11. November 1408

Stadtarchiv Augsburg Herwart'sche Urkunden-Sammlung, Bd. III, fol. 29 – 30 (1407 b).

762

1407 Dezember 20

Wir, der purgermaister, die råte vnd alle burger gemainlich, rich vnd arm, der statt ze Wangen, bekennen offenlich mit disem briefe vnd tůgen kund allermenglich: Als sich die hochwirdigen vnd ouch hochgebornen fůrsten vnd herren, her Johann, des hailigen stůls ze Mencz erczbischoff, her Bernhart, marggrauff ze Baden, vnd her Eberhart, grauff ze Wirtenberg, vnser lieb, gnådig herren, vnd dar zů die erbern vnd wisen, der maister, der råte vnd alle burger gemainlich der statt Straspurg vnd ouch die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich des hailigen rőmischen richs stett, mit namen Vlme, Růtlingen, Ÿberlingen, Memmingen, Bibrach, Rafenspurg, Gemůnd, Kempten, Dinkelspůhel, Kouffbůren, Pfullendorf, Isnÿ, Lůtkirch, Giengen, Aulun, Bopfingen vnd Bůchorn, got vnd vnser lieben frowen ze lobe, dem hailigen rőmischen rich ze sterkunge, ze nucz vnd ze eren, in selbs vnd den iren vnd gemainem lande ze frid vnd ze gemach vnd ouch vmb dz, daz wittwen vnd waisen, rich vnd arm, pilgrin vnd koufflůte, landfarer, kouffmanschaft vnd alle ander erber lůte, si sigen gaistlich oder weltlich, dest bas beschirmt můgen werden, zů samen verstricket vnd veraÿniget hand, ain ander

getrůwlich bigestendig, beraten vnd beholfen ze sin, sólich jarzale vnd zitt, als die denne in iren veraÿnungbriefen begriffen sind, vmb sach, die sich fůrbas mer von nůwem nåch datum der selben verainungbriefen erlieffen, vnd da vor nicht angefangen, gesetzt noch bestelt weren, als dz alles die selben ir verainungbrief aigenlichen vsswisend vnd dar inne geschriben stat, in die selben veraÿnung wir ieczo mit gůtem willen vnd wolbedachtem sinne vnd můt, von vnsers vnd der vnsern vnd gemains lands bessers nucz, frids vnd schirms willen, ouch willenklich komen vnd getretten sÿen vnd dar in ouch vns die obgenanten fůrsten, herren vnd ouch stette genomen vnd empfangen hand, daz wir in der vorgenanten vnsrer gnådigen herren, marggrauff Bernhartz, grauff Eberhartz von Wirtenberg, der von Strausburg vnd der swåbischen stett tailen sin vnd beliben sůllen vnd wellen also, daz wir vns nů fůrbaz, nach datum dicz briefs, der selben verainung mit in allen getrősten, behelfen vnd denne sunderlich mit den vorgenanten swåbischen richs stetten vnsers rechten erclagen vnd dar vmb manen můgen in aller der mauss, als die andren vorgenanten fůrsten, herren vnd ouch stette dz gegen ain ander haltend vnd ouch tůnd vnd sich in den vorgenanten veraÿnungbriefen, als lang dicz weret, des gegen ain ander verschiben vnd verbunden hand, ån alle geferde. Vmb daz so haben wir egenanten burgermaister, råt vnd burger gemainlich der stat ze Wangen mit gůtem willen vnd mit wolbedachtem sinne vnd můt den obgenanten fůrsten, herren vnd ouch stetten gelobt, versprochen vnd verhaissen, globen, versprechen vnd verhaissen in dz ieczo mit rechter wissen vnd kraft dicz briefs, dz wir die vorgeschribnen veraÿnung gegen in allen vnd gegen ir ieglichem taile besunder vnd ouch gegen allen den, die si sid anfang der vorgeschribnen verainung dar in genomen oder enpfangen hand oder noch fůrbas dar in nemen vnd enpfahen wůrden, ez sien fůrsten, herren oder stette die zitt vnd jar, als lang die selb verainung gemacht ist vnd noch weren sol, in allen iren stuken, maÿnungen, worten, puncten vnd artikeln, als die verschriben ist, getrůwlich, war, vest vnd ståt halten sůllen vnd wellen in aller der mauss, als dz die selben veraÿnungbrief vsswisend vnd sagend, ze glicher wise, als ob wir die selben veraÿnung mit in angefangen vnd gemacht hetten vnd mit namen dar inn bi in verschriben stůnden vnd vnser statt insigel an die selben veraÿnungbrief gehenkt hetten, ån alle argelist vnd geferde, doch in sólicher mauss, daz si vns vmb dehain ander sach nit schuldig noch verpunden sin sůllen ze helfen, noch wir si ze manen haben, denne vmb sach, die wir nů fůrbaz, nåch datum dicz briefs, von nůwen ze schaffen gewůnnen vnd die vor datum dicz briefs nit angefangen, geseczt oder bestelt sind, als ouch si daz selb in dem anfang der vorgeschribnen verainung durch bessers frids vnd frůntschaft willen gegen ainander ouch vssgeseczt vnd vssgedingt hand, vnd ouch aber fůrnemlich also: Wann wir in der vorgeschriben vnser herren marggrauff Bernharten, grauff Eberharten von Wirtenberg, der von Strasburg vnd ouch der swåbischen stett tail sien, die sich gegen ainander mit ainem raisigen gezůg, mit namen ån ainen fierczig spiess ze ross, erber wolerzůgter lůt, ÿeglicher spiess mit drÿn pfårtten, dar vnder ain gewåppoter knecht sin sol, zů teglichem krieg ain ander ze behelffen verschriben hand, dz wir denne zů den selben ån ainen fierczig spiessen, wenne dz not beschiht oder wir mit den swåbischen stetten gemant werden, mit ainem spiess in der vorgenanten forme auch beholffen sin sůllen, ån alle geuerde. Vnd also globen wir, vorgenanten burgermaister, råt vnd alle burger gemainlich der statt ze Wangen, mit vnsern gůten trůwen vnd haben ouch dar vmb vnbezwungenlich gesworn gelert aid zů den hailigen mit vffgebottnen vingern, die vorgeschriben veraÿnung vnd alles, daz hie vor an disem brief geschriben stat, die zit vnd jare, als lang die egenant veraÿnung weren sol vnd gemacht ist, dz ist bis vff nů vnser frowen tag, liechtmiss genant, in latin purificatio Marÿe, vnd dar nauch drů genczi jar, die nechsten nåch ain ander, getrůwlich, war vnd ståt ze halten vnd ze vollefůren, ån alle geuerde. Vnd diser vorgeschribner ding aller zů warem vrkůnd vnd vester ståtikait so haben wir vnser statt gross insigel offenlich gehenkt an disen brief. Geben vff den zinstag vor sant Thomas tag, des hailigen zwelfbotten, vor wihennehten, nåch Cristi gebůrt fierczehenhundert jår vnd dar nauch in dem sibenden jår.

HStAStgt A 602 U 5401.

763

1408 Januar 12

Wir, grauff Fridrich von Hochenzoler der elter, deß alten grauff Fritzen såligen sune, vergenhen offenlich mit vrkůnd diß brieffs vnd tůgen kunt aller menglich, daz wir lieplich, frůntlich vnd tugentlich ůber ain komen sÿen diser nauchgeschriben ding an disem brieff mit den erbern vnd wisen, den burgermaistern, råten vnd burgern gemainlich diser nauchbenempten deß hailigen rômischen richs stette, mit namen Auspurg, Vlme, Růtelingen, Vberlingen, Memmingen, Rauenspurg, Bÿbrach, Gemůnde, Dinkelspůhel, Kouffbůrren, Pfullendorff, Wangen, Isni, Lůtkirch, Giengen, Aulun, Bopfingen, Bůchorn vnd Kempten, vnd die noch in ir veraÿnung zů in komment, die wile wir inen dienen sůllen, vnd sÿen also mit inen ůber ain kommen, daz wir den selben stetten mit vnser selbes libe vnd mit drÿ edeln zů vns vnd mit sehczechen pferiden vntz von vnser frôwen tage der liehtmesse, der ietz alle nåhst kompt, ůber ain jår getrůwlich warten vnd dienen sůllen zů allen iren notdůrfften, wå sie vnser bedůrffent, vnd sůllen daz tůn uff vnser aigen kost, schaden vnd verlust, won so vil uß genommen wåre, daz wir vnserů pferit in irem dienst vnd so wir von ires haissentz wegen uß geritten wåren, verlůren also, daz vns vnserů pferit in irem dienst erstochen, erschossen oder erworffen wůrden oder von den vienden redlich genommen vnd abgebrochen wůrden, die sůllent sie vns gelten vnd widerkeren in der mauß, als sie vns denne gestimmet sind worden, vngeuarlich. Wår aber, daz wir oder die zů vns gehôrent, so wir in irem dienst wåren, vnser pferit abritten von nauchilen oder von rennentz wegen, daz sůllen vnd můgen wir denne bringen an die egenanten stett vnd den daz fůrlegen, wie sich daz verlouffen hât. Vnd wes sich denne die egenanten stett gemainlich oder mit dem merren tail erkenent, daz man vns da fůr geben sůlle, dez sůllen wir vnd die vnsern vns gentzlich laussen benůgen, vnd haben vns ouch ietz dar vmb gentzlich an sie gelåssen. Was aber anders gebresten vnserů pferit an viele, wir sÿen in irem dienst oder nit, an dem barne[1] oder uff dem velde oder anderschwa oder ob vns vnserů pferit verstolen wůrden, dar vmb sind sie vns nůczit gebunden zegeltent in dehain wis. Wåre ouch, daz wir oder die vnsern, so wir von ires haissentz wegen uß geitten wåren, gevangen lůt ůberkåmen, es geschåhe ainest oder me, die sůllent wir inen allwegen antwůrten, vnd die sůllent sie denne halten in aller der måß, als ir vient ir gevangen haltent, die sie denne von den stetten gevangen hetten, ån alle geuårde. Wår aber, da got vor sÿ, daz wir oder die zů vns gehôrent, in der egenanten stett dienst vnd so wir von ires haissentz wegen uß geritten wåren, gevangen wůrden, so sůllent sie vns gůnnen, daz wir vns vnd die zů vns gehôrent, ledegen mit anderen gevangenen, die denne wir oder die vnsern gevangen hetten, da mit wir vns vnd die vnsern geledigen môhten, vngeuarlich. Es ist ouch gerett vnd gedinget, wenne wir der egenanten stett obroster houptman sÿen vnd so wir mit vnser selbes libe uff dem velde wåren, da ain nåm genommen wůrde, so sol vns von der houptmanschafft wegen zwen tail vor uß volgen vnd werden zů vnsern tail, wie man denen die tail machot, sie werden gemachot nåch den spiessen oder nåch den pferiden. Wenne aber wir mit vnser selbs libe da bÿ nit wåren oder so wir uff dem velde nit obroster hôptman wåren, so sol vns der vorgeschriben vortail nit volgen noch werden, vngeuarlich. Es ist ouch gerett vnd getådingot worden, daz man vns die obgenanten sehtzechen pferit stimmen sol, vnd dar zů sůllen wir ainen man geben vnd erwelen usser der obgenanten stett råten, welhen wir wellen. So sůllent die obgenanten stett ouch ainen dar zů geben vnd erwelen usser iren råten, vnd die sůllent denne die selben vnserů pferit beschôwen vnd stimmen, weß sie ir ieglichs werd dunket, ån alle geuårde. Welhes pferit aber vns von den selben nit gestimmet wůrde, dar vmb sind vns die egenanten stett nůczit gebunden ze geltent, wie es abegåt, vnd sůllen ouch sie dar vmb nůtzit an raichen noch bekůmern in dehainen weg. Es sol ouch vnser tail der vesti ze Zolre vnd er stat ze Håchingen die vorgeschriben zit der obgenanten stett aller offen hus

sin, sich selb dar uß vnd dar in ze behelffent zů allen iren sachen vnd notdůrfften, doch also, daz sie den burgfrid, den wir mit vnserm brůder vnd vettern haben, ouch getrůwlich halten sůllent in aller der måß, als der selb burgfrid gemachot ist, vngeuarlich. Es ist ouch gerett vnd getådingot, daz wir den obgenanten stetten die vorgeschriben zit getrůwlich dienen vnd beholffen sůllen sin zů allen iren sachen vnd notdůrfften, wa sie deß bedůrffent wider aller menglich, niemand uß genommen, denne allain uß genommen deß erwirdigen herren, her Wilhelms, von gottes gnaden bÿschoff deß bÿstums ze Straußburg. Wider dem wellen wir nit sin. Es wåre denne, daz er selb, vnser herre, der bÿschoff von Straußburg, mit den obgenanten stetten, allen gemainlich oder mit ir ainer oder me sunderlich, oder den, die zů in verbunden sind, ihtzit ze schaffent hette oder gewůnne in dem obgenanten zile, er oder die sinen, vnd daz sie sich dar vmb nit wôlten låssen genůgen an gelichen rehten, so sůllen wir den obgenanten stetten vnd die zů in verbunden sind, in den selben sachen ouch getrůwlich dienen vnd beholffen sin gen dem egenanten vnserm herren von Sträßburg vnd gen den sinen als gen anderen lůten, vngeuarlich. Wåre och, daz wir in dem vorgeschriben zile mit iemand ihtzit ze schaffent gewůnnen, wer der wår oder wår vmb die obgenanten stett an gerůfft wůrden, so sůllen wir vns die stett allewegent dar inne laussen wisen zů ainem gelichen frůntlichen rehten. Es ist ouch gerett vnd getådingot, wenne vns die obgenanten stett embietent in dem vorgeschribnen zile, daz wir vns denne ziehen vnd setzen sůllen mit vnser selbs libe vnd mit den obgenanten vnsern dienern vnd pferiden in welhi stat sie wellent vnder den obgenanten stetten, vnd wenne wir also in der obgenanten stett ainer sÿen, so sůllent sie vns dar inne behusung geben. Wår aber, daz wir von iren wegen ze lantwere oder in raise wis in anderen stetten ligend wůrden, wå daz wår, daz nit ir stett ainů wår, da sůllent sie vns nůczit gebunden sin von der behusung wegen, Wår aber, daz vns ain stat oder me mante in dem vorgeschriben zile, welhi daz wår, vnd daz die andern stett den merren tail důhte, daz sie vnser anderschwå notdůrfftiger wåren vnd vns verschriben vnd manten, daz wir anderschwå hin ritten, so sůllen wir allewegent dem merren tail der stett dar inne gevôlgig vnd gehorsam sin, ån alle geuårde. Vnd vmb den vorgeschriben vnsern dienst sůllent vns die obgenanten stett die vorgeschribenen zit geben sehtzechen hundert guldin, alles gůter vnd genåmer rinischer guldin, vnd der sůllent sie vns fůnff hundert guldin geben in dem nåhsten manot nauch vnser frôwen tag der liehtmesse, der nůn nåhst kompt. Vnd der ůberigen guldin sůllent sie vns ain drittail geben uff die froneuasten ze pfingsten, die nůn nåhst kompt vnd dar nauch uff ieglich froneuasten ain drittail deß selben gelcz, vntz daz wir der vorgeschriben sehtzechen hundert guldin gar vnd gentzlich gewerot vnd betzalt werden. Vnd den vorgeschriben sold sůllent sie vns tugentlich geben als vorgeschriben staut, es sÿ krieg oder nit. So sůllen wir in ouch vmb den vorgeschriben sold die vorgeschriben zit getrůwlich warten vnd dienen, es sÿ krieg oder nit, oder uff vnsern aigen kosten, schaden vnd verlust in der wis, als vorgeschriben ståt, ån alle geuård. Wår ouch, daz wir mit den obgenanten stetten, allen gemainlich oder mit ir ainer oder me sunderlich, stôssig wůrden, wir oder die zů vns gehôrent, von diser vorgeschribner sach wegen, als wir mit in vnd sie mit vns ůber ain kommen sÿen, wie oder wår vmb sich daz gefůgte, so sůllen wir vnd die vnsern, die zů vns gehôrent, dar vmb allwegent ainen gemainen man niemen usser der obgenanten stett råten, usser welher statt raut wir wellen vnder den obgenanten stetten, vnd sůllen zwen dar zů setzen, welhi wir wellen. So sůllent die obgenanten stett ouch zwen dar zů setzen, welhi sie wellent, vnd sůllen då ze baiden siten uff den selben gemain vnd gelichen zůsatz zů gelegnen tagen ain ander reht halten vnd ietweder tail von dem andern niemen vnd tůn. Vnd waz daz reht da bringet, da bÿ sůllen wir gentzlich beliben vnd sůllen vns deß gentzlich benůgen laussen, ån alle irrung vnd widerrede, vngeuarlich, vnd sůllen ouch daz vorgeschriben reht ervordern vnd mit den egenanten stetten uß tragen in dem nåhsten manot nauch deß vorgeschriben ziles ußgang, vngeuarlich. Wår aber, daz wir daz in dem nåhsten manot nauch deß vorgeschriben ziles ußgang nit ervorderten, so sůllent vns die obgenanten stett vmb dehainen spruch, den wir denne von der vorgeschriben sach wegen zů in hetten,

fűro nűczit me hafft, schuldig noch gebunden sin in dehainen weg. Vnd wår, daz wir, der obgenante grauff Fridrich von Hochenzoler, nauch dem vorgeschriben zile den egenanten stetten fűro gevållig wåren vnd daz vns ouch ze sinne wåre, fűro ain ander jår den egenanten stetten ze dienent, daz sűllen wir ain ander ze baiden siten zwen gancz manot vor dem vorgeschriben zile verkűnden vnd wissen laussen. Vnd ist es vns denne ze baiden siten gevållig vnd ze sinne, so sűllen wir in aber daz nåhst jår nauch dem vorgeschriben zile vmb den vorgeschriben sold warten vnd dienen mit allen den gedingden vnd in aller der wis, als vorgeschriben ståt, ån alle geuårde. Vnd ist denne, daz es vns zů dem dritten jår ze baiden siten aber geuållig ist, als vorgeschriben staut, daz sűllen wir aber ain ander ze baiden siten verkűnden vnd wissen laussen zwen manot vor dem zile. Vnd sol denne dar nauch daz dritt jår aber bestån vnd beliben vmb den solde vnd in der wis, als vorgeschriben ståt. Wederem tail aber daz nauch disem jår oder in dem andern jår nit ze sinne vnd geuållig wåre, der sol daz dem andern tail allewegent zwen manot vor dem zile verkűnden vnd wissen laussen, vnd sol vnd mag ouch denne dem andern tail da mit embrosten sin, ån alle geuårde. Vnd also haben wir, der obgenannt grauff Fridrich von Hochenzoler, geschworn ainen aide zů den hailigen mit gelerten worten vnd mit uffgebottenen vingern, allű disű vorgeschriben ding an disem brieff wår vnd ståt ze haltent in aller der wise, als hie vor an disem brieff geschriben staut, ån alle geuårde. Vnd deß alles ze ainem wåren vrkűnde vnd offner gezűgnűst so haben wir, der vorgenant grauff Fridrich von Hochenzoler, vnser aigen insigel offenlich gehenket an disen brieff. Dar zů haben wir gebetten vnd erbetten vnsern lieben brůder, grauff Ital Fritzen von Hochenzoler, vnd vnsern diener Eberhart den Grässer, ze Messingen gesessen, daz ir ieglicher sin aigen insigel, im selb doch vnschådlich, zů vnserm insgel ouch offenlich gehenket håt an disen brieff zů ainer gezűgnűst aller diser vorgeschribner ding an disem brieff. Der geben ward, do man zalt von Cristus gebűrte viertzechen hundert jåre vnd dar nach in dem ahtenden jår, an dem nåhsten donrstag vor sant Hÿlarien tage.

[1] *barn* (= Futterkrippe)

HStAStgt A 602 U 5405.

764

1408 März 18

Wir, Fridrich, von gottes gnaden herczog ze Ôsterrich, ze Stÿre, ze Kernden vnd ze Krain, grafe ze Tÿrol etc., tůn kunt, daz wir den erbern, wisen, vnsern sunder lieben des hailigen richs stetten, mit namen Augspurg, Vlme, Geműnde, Rűtlingen, Rauenspurg, Bibrach, Memmingen, Kempten, Kouffbűren, Isnÿ, Lűtkirchen, Wangen, Dinkelspűhel, Bopfingen, Giengen vnd Bůchorn, vnser gůt sicherhait vnd gelait geben haben, vnd geben och wissenclich mit dem briefe also, daz si mit aller irer kouffmanschaft, habe vnd gůt durch vnser lande an der Etsch vnd die gantzen graffschaft ze Tÿrol vncz fűr vnser schloß, mit namen fűr Schlossperg, vntz gen Mittenwald, fűr Erenberg vntz gen Nesselwang vnd gen Fůssen in vnserm gelait vss vnd ÿn sicher handeln, wandeln, werben, faren vnd rÿten sűllen vnd műgen, åne vnser vnd aller der vnsern vnd menglichs uffhalten, ÿrrung vnd bekűmbernűsse, åne alle geuerde, vnd doch nivr vntz an vnser widerrůffen. Vnd wann wir in sambt oder sunder daz absagen vnd widerrůffen, so sol dennocht daz gelait gen den selben, den wir daz absagen, weren vnd gehalten werden drÿ manod, die nåchsten nach dem vnd wir in daz widerbieten vnd absagen, doch daz si an allen vnsern zollstetten ir gewonlich zőlle geben vnd raichen, alz vorher ist geschehen, åne geuerde. Dauon empfehlen wir vnsern lieben getrůwen, allen herren, rittern vnd knechten, houptlůten, lantuőgten, vőgten, schulthaissen, richtern, amptlůten, zollnern, mutnern, råten, burgern, gemainden der stett vnd allen andern vnsern vndertanen in stetten vnd vff dem lande, daz si die egenanten stett bÿ solicher vnser sicherhait vnd dem gelait beliben lassen vnd darůber mit iren liben vnd irem gůt in v̈belm nichts zehandeln oder zeschaffen haben, noch daz jemand anderm gestatten zetůnd in dehain wise, sunder si bÿ dem gelait halten vnd schirmen vnd si gelaiten vnd och in gelait zů schaffen, wa si des bedűrffen, daran tůt ir alle vnd jeglich vnsern willen vnd maÿnung. Mit vrkund dicz brieffs, geben ze Costentz, an sunnentag, alz man singet oculi in der vasten nach Cristz gebűrt in dem vierczehenhundertesten vnd in dem achtenden jare.

HStAStgt A 602 U 5406 (Insert in HStAStgt A 602 U 5250 a).

765

1408 Juli 11

Ich, Chůnrat von Sÿkingen, bekenn offenlich mit disem brief von sőlichs widersagens wegen, so ich von Hennell Straiffen vnd ander sinen gesellen wegen getån hett den burgermaistern, råtten vnd allen burgern gemainlich diser nach benempten dez hailigen rőmischen richs stete, mit namen Augspurg, Vlme, Rűtlingen, V̈berlingen, Lindow, Memmingen, Bibrach, Geműnde, Rauenspurg, Dinkelspűhel, Kempten, Wangen, Koffbűren, Pfullendorff, Isnÿ, Lẅtkirch, Giengen, Aulun, Bophingen vnd Bůchorn, daz ich daz gen in abgelåssen hån vnd ir frűnd sin will vnd die sach gen innen nimer mer åffern noch rechen will mit dehainen sachen noch in kainen wege, åne alle geuerde. Vnd dez zů vrkűnd so hån ich, obgenanter Chůnraten von Sÿkingen, min aÿgen insigel inwendig gedrukt vff disen brieff. Der geben ist an der nechsten mitwochen vor sant Margretten tag, do man zalt nach Cristus gebűrt vierczehen hundert jar vnd darnach in dem achtenden jare.

HStAStgt A 602 U 5410 (Papierbrief mit aufgedrücktem, grünem Siegel).

766

1408 August 9

Wir, Frÿdrich von Hochenzolr der elter, des alten gråfen Fritzen såligen sune, veriechen offenlich mit vrkünd ditz briefs vnd tůen kunt allermenglich, das wir lieplich, frẅntlich vnd tugenlich v̈berain komen sÿen diser nachgeschriben ding an disem brief mit den erbern vnd wisen, den burgermaistern, råten vnd burgern gemainlich diser nachbenempten des hailigen rőmischen rÿchs stette, mit namen Augspurg, Vlme, Rűtlingen, V̈berlingen, Memmingen, Rauenspurg, Bibrach, Gemünd, Dinckelspühel, Kouffbűren, Pfullendorff, Wanngen, Ißnin, Lẅtkirch, Giengen, Aulun vnd Bopfingen, Buchorn vnd Kempten, vnd die nach ir veraÿnung zů in komment, die wile wir inn

dienen süllen, vnd sÿen also mit inen v̈berain komen, das wir den selben stetten mit vnser selbs lÿbe vnd mit drÿ edeln zů vns vnd mit sechtzehen pferden vntz von vnser frowen tage der liechtmeße, der ietz aller nåchste kompt, v̈ber ain jar getruwelich wartten vnd dienen süllen zů allen iren notturfften, wa si vnser bedůrffent, vnd süllent das tůn vf vnser aigen cost, schaden vnd verlust, wa souil vßgenomen wåre, das wir vnsre pfårit in irem dienst vnd so wir von irs haißent wegen vßgeritten weren, verlüren, also das vns vnsre pferdt in irem dienst erstochen, erschossen oder erworffen würden oder von den vienden genomen vnd abgebrochen würden, die süllent si vns gelten vnd widerkeren in der maß, als si vns denne gestimmet sind worden, vngeuarlich. Wår aber, das wir oder die zů vns gehörent, so wir in irem dienst wåren, vnsrü pfårit abrÿtten von nach ÿlen oder von rennentz wegen, das süllen vnd mügen wir denne bringen an die egenanten stett vnd den das fürlegen, wie sich das verloffen hatt, vnd wes sich denne die egenanten stett gemainlich oder mit dem merren tail darumb erkennent, das man vns dafür geben sülle, dessen süllen wir vnd die vnsern vns gentzlich laußen benůgen. Vnd haben vns och ÿetz darumb gentzlich an si gelaßen. Was aber anders gebrestens vnserü pfårit anviele, wir sÿen in irem dienst oder nit an dem barne[1] ald vff dem velde oder anderswa oder aber vns vnserü pfårit verstolen würden, darumb sind si vns nůtzit gebunden ze gebent in dehain wise. Wåre och, das wir oder die vnsern, so wir von ires haißens wegen vßgerÿtten weren, gevangen lůte v̈berkåmen, es geschåche ainest oder mer, die süllen wir inen allewegen antwurten, vnd die süllen si denne halten nider der maße, als ir vient ir gevangen habent, die, die si denne von den stetten gevangen hetten, ane alle geuerde. Wår aber, da got vor si, das wir oder die zů vns gehörent, in der egenanten stett dienst vnd so wir von ires haissens wegen vßgeritten weren, gevangen wurden, so süllent si vns günnen, das wir vns vnd die zů vns gehörent, ledigen mit andern gevangen, die denne wir oder die vnsern gevangen hetten, damit wir vns vnd die vnsern geledigen mőchten, vngeuarlich. Es ist och geredt vnd gedinget: Wenne wir der egenanten stett obroster houptman sÿen vnd so wir mit vnser selbs lÿbe vf dem vålde weren, da ain nam genomen wurde, so sol vns von der houptmanschafft wegen zwen tail vorauß volgen vnd werden zů vnserm tail, wie man denne die tail machet, si werden gemachet nach den spießen oder nach den pfåriten. Wenne aber wir mit vnser selbs lÿbe dabÿ nit weren oder so wir vf dem velde obroster houptman nicht weren, so sol vns der vorgeschriben vortail nicht volgen noch werden, vngeuarlich. Es ist och geredt vnd getådinget worden, das man vns die obgenanten sechtzehen pferit stimmen[2] sol, vnd darzů süllen wir ainen man geben vnd erwelen vßer der vorgenanten stette råten ainen, welhen wir wőllen. So süllen die vorgenanten stett och ainen dargeben vnd erwelen vßer iren råten, vnd die süllent denne die selben vnserü pfårit schawen vnd stimmen, was si in ÿeglichs werd düncket, ane alle geuerde. Welhes pfårit aber vns von den selben nicht gestimmet würde, darumb sind vns die genanten stett nützit schuldig zůgeben, wie es abegat, vnd süllen och sie darumb nichtzit anraichen noch bekümbern in dehainen wege. Es sol och vnser tail der vesti ze Zolre vnd der stat ze Håchingen die vorgenant zÿt der obgenanten stett aller offen huß sin, sich selb daruß vnd darin ze behelffent zů allen iren sachen vnd notturfften, doch also, das si den burgfrÿd, den wir mit vnserm brůder vnd vettern haben, och getruwelich halten süllent in aller maß, als der selb burgfrÿd gemachet ist, vngeuarlich. Es ist och geredt vnd getådinget, das wir den obgenanten stetten die vorgeschriben zÿte getruwelich dienen vnd beholffen süllen sin zů allen iren sachen vnd notturfften, wa si des bedürffent, wider allermenglich, niemans vßgenommen, denne allain vßgenommen des erwirdigen herren herr Wilhalms, von gotts gnaden bischoff des bistůms zů Straußburg, wider den wellen wir nit sin. Es wer denne, das der selb vnser herre, der bischoff von Straußburg, mit den obgenanten stetten allen gemainlich oder mit ir ainer oder me sunderlich oder mit den, die zů in verbunden sind, ichtzit zeschaffen hette oder gewunne in dem obgenanten zÿle, er oder die sinen, vnd das si sich darumb nit wőllten laßen benůgen an gelÿhen rechten, so süllen wir den obgenanten stetten vnd die zů in verbunden sind, in den selben sachen och getrůwlich dienen vnd beholffen sin gen dem egenanten

vnserm herren, dem von Straußburg, vnd gen den sinen als gen andern lůten, vngeuarlich. Wår och, das wir in dem vorgeschriben zÿle mit ÿeman ichtzit zeschaffen gewunnen, wer der were oder warumb das were, darumb die egenanten stett angerůfft würden, so süllent wir vns die stett allewegen darinne laßen wisen in ainem frẅntlichen rechten. So ist och geredt vnd getådinget: Wenne vns die obgenanten stette embietent in dem vorgeschriben zÿle, das wir vns denne ziehen vnd setzen süllen mit vnser selbs lÿbe vnd mit den obgenanten vnsern dienern vnd pfåriten, in welhi stat si wőllen vnder den obgenanten iren stetten, vnd wenne wir also in der obgenanten ir statt ainer sÿen, so süllent si vns darinne behusung geben. Wår aber, das wir von iren wegen zelantferre oder in raise wise in andern stetten ligend würden, wa das wår, das nit ir statt ainü wåre, so süllent si vns nitzit gebunden sin von der behusung wegen. Wår aber, das vns ain satt oder mer mante in dem vorgeschriben zÿle, welhi das were, vnd das die andern stett den merren tail dühte, das si vnser anderswa notturfftiger weren, vnd vns verschriben vnd manten, das wir anderswahin rÿten, so süllent wir allewegen dem merrent taile der stett darinne geuőlgig vnd gehorsam sin, ane alle geuőrde. Vnd vmb den vorgeschriben vnsern dienst süllent vns die vorgenanten stett die egeschriben zÿt geben sechtzehen hundert guldin, alles gůter vnd genåmer rinischer guldin, vnd der süllent si vns fünff hundert guldin geben in dem nåchsten monat nach vnser frauen tage der liechtmeß, der nåchste kompt. Vnd der v̈berigen guldin süllent sÿ vns ain drittail geben vf die fronevasten ze pfingsten, die nun nåchst kompt, vnd darnach vf ÿeglich fronvasten ain drittail desselben gelts, vntz das wir der vorgeschriben sechtzehen hundert guldin gar vnd gentzlich gewert vnd bezalt werdent. Vnd den vorgeschriben sold süllent si vns tugentlich geben, als vorgeschriben stat, es si krieg oder nit. So süllent wir in och vmb den vorgeschriben sold die vorgeschriben zÿt getrüwlich warten vnd dienen, es si krieg oder nit, vf vnsern aigen costen, schaden vnd verlust in der wise, als vorgeschriben stat, ane alle geuerde. Wår och, das wir mit den obgenanten stetten allen gemainlich oder mit ir ainer oder mer sunderlich stőßig wurden, wir oder die zů vns gehörent, von diser vorgeschriben sache wegen, als wir mit in vnd si mit vns v̈berain kommen sÿen, wie oder warumb sich das fügte, so süllent wir vnd die vnsern, die zů vns gehörent, darumb allewegen ainen gemainen man nåmen vßer der vorgenanten stett råten, vß welher stat råt wir wőllen vnder den obgenanten stetten vnd süllen zwen darzůsetzen, welhe wir wőllen. So süllent die obgenanten stett och zwen darzůsetzen, welhi si wellent, vnd süllent da ze baiden sÿten vf den selben gemain vnd gelÿchen zůsatze zů gelegnen tagen ain ander recht halten vnd jetweder taile von dem andern nemen vnd tůn, vnd was das recht da bringet, dabÿ süllent wir gentzlich belÿben vnd süllen vns des gentzlich benügen laßen, ane alle irrung vnd widerrede vngeuarlich. Vnd süllen och das vorgeschriben recht ervordern vnd mit den egenanten stetten vßtragen in dem nåchsten monat nach deß vorgeschriben zÿles vßgang, vngeuarlich. Wår aber, das wir das in dem nåchsten monat nach des vorgeschriben zÿles vßgang nicht eruorderten, so süllent vns die obgenanten stett vmb dehainen zůspruch, den wir denne von der vorgeschriben sach wegen zů in hetten, füro nichtzit me hafft, schuldig noch gebunden sin, in dehain wege. Vnd wår, das wir, der obgenant graf Fridrich von Hochenzolr, nach dem vorgeschriben zÿle den egenanten stetten füro geuellig wåren, vnd das vns och zů sÿnne were, füro ain ander jar den egenanten stetten zedienent, das süllent wir ainander ze baiden sÿten zwen gantz monat vor dem vorgeschriben zÿle verkünden vnd wissen laßen. Vnd ist es vns denne ze baiden sÿten geuållig vnd ze sinne, so süllen wir in aber das nåchst jar nach dem vorgeschribnen zÿle vmb den vorgeschribnen sold wartten vnd dienen mit allen den gedingten vnd in aller der wÿse, als vorgeschriben stat, ane alle geuerde. Vnd ist denne, das es vns zů dem dritten jar aber geuållig were zů baiden sÿten, als vorgeschriben stat, das süllen wir aber ainander ze baiden sÿten verkünden vnd wissen laßen zwen monat vor dem zÿle. Vnd sol denne darnach das dritt jar aber bestãn vnd belÿben vmb den solde vnd in der wÿse, als vorgeschriben stat. Wedern taile aber das nach disem jare oder in dem andern jare nit zesinne vnd geuållig were, der sol das dem andern taile allewegent zwen monat vor

dem zÿle verkünden vnd wissen laßen, vnd sol vnd mag och denne dem andern taile damit embrost sin, ane alle geuerde. Vnd also haben wir, der obgenant graf Frÿdrich von Hochenzolr, gesworen ainen aide zů den hailigen mit gelertten worten vnd mit vfgebottnen vingern, allů disů vorgeschriben ding an disem brief war vnd ståt zehalten, in aller der wise, als hieuor an disem brief geschriben stat, ane alle geuerde. Vnd des alles zů ainem waren vrkünd vnd offner gezẘgnüß so haben wir, der vorgenant grauff Frÿdrich von Hochenzolr, vnser aigen ÿnsigel offenlich gehenckt an disen brief. Darzů haben wir gebetten vnd erbotten vnsern lieben brůder, graf Ÿtalfrÿtzen von Hochenzolr, vnd vnsern diener, Eberhart den gråffen, ze Messingen gesessen, das ir ÿeglicher sin aigen ÿnsigel, inn selb doch vnschådlich, zů vnserm insigel och offenlich gehencket håt zů ainer gezẘgnüß aller diser vorgeschriben ding an disen brief. Der geben ward, do man zalt nach Cristÿ gepurt viertzehenhundert jare vnd darnach in dem achtenden jare, an dem nåchsten donrstag vor sant Hÿlarien tage.

1 Barren, Futtertrog, Heuraufe
2 bestimmen, einschätzen, taxieren

Stadtarchiv Ulm U 405/1 (in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts niedergeschriebenes Papierlibell von insgesamt 8 Seiten).

767

1408 Oktober 27

Bernhart von gots gnaden marggraue zů Baden etc.

Vnsern frůntlichen grůs voran. Erbern, wisen, besundern gůten frůnde des heiligen richs stette in Swaben, mit namen Vlme, Augspurg, Růtlingen, Ÿberlingen, Memmÿngen, Rafenspurg, Bÿberach, Gemůnde, Dinckelspůhel, Kouffbůren, Pfullendorff, Isnÿ, Lůtkirch, Giengen, Alun, Bopffingen, Bůchorn, Kempten, Lindow vnd Wangen, wir laßen v̊ch wißen: Alz wir v̊ch vormals der frůntlichen, geswornen vereÿnung, dar inn wir bÿ einander sien, vmb hilff wider hertzog Fridrichen von Ô̊sterrich vmb solich groß vnrecht, daz er vns getan hat vnd noch teglichs tůt, ermant haben, als wir vns das mit vnsern reten nach der selben vnser eÿnung sage erkant habent, das ir vns aller anzale ewer diener schicken vnd zů vns legen woltent vnd vns vnd vnsern hauptlůten vnsern krieg hůlffent triben vnd ouch den vorgenanten hertzog Fridrichen vnd die sinen an zů griffend vnd zů beschedigen vnd mit allen andern sachen vÿentlichen zů tůnde, als verre ir das erlangen mo̊chtent, getrůwelichen zů glicher wise vnd in allem dem rechten, als ob ůch das selbs angieng nach innhalt des selben vnsers vorgenanten manbrieffs vnd nach vß wisung vnser obgeschriben, geswornen, frůntlichen vereÿnung etc., das ir da ůwere diener anzale den vollen noch nÿe bÿ vns gehabt hant. So wirt ouch der vorgenant hertzog Fridrich von Ô̊sterrich noch die sinen von v̊ch noch den ůwren noch nit beschadigt nach vnser eÿnung lute. So sint och die selben ůwere diener, so vil der bÿ vns gewesen ist, ietzund von vns wider vnser heissen hinweg geritden vnd ouch v̈ber das, als ir ůwer erber botschafft, mit namen Hans Streuwelin von Vlme vnd Heintz Spiegeln von Růtlingen, ietzund bÿ vns gehabt hant, die von der vorgenanten ůwer diener wegen an vns forderten, inen teil zů geben an gefangen vnd vihe, den wir daruff antwurten, daran sie ein gůte benůgen hatten, da bÿ ouch vnsers oheims von Wirtenberg rete gewesen sint. Her vmb, lieben frůnde, so manen wir v̊ch aber nit disem vnsern offenn brieff vnser frůntlichen, geswornen eÿnung, daz ir ane alles verziehen ůwer

anzale diener in vnser sloße gen Altensteige schickent vnd den befelhent vnd mit in schaffent, das sie da vnd anderswo, da man ir bedo̊rffen wůrdet, vns vnd vnsern hauptlůten gehorsam sint vnd nit me ane vnsern geheiß von vns ritent. Ez were ouch dann, daz etlichen von notdurfft wegen heim ritten, das vns dann vor ander an der selben statt gelegt werden vnd ouch vnsern krieg tribent getrůwlichen vnd daz ouch ir vnd die ůwren den selben hertzog Fridrichen von Ô̊sterrich vnd die sinen mit angriffen vnd andern dingen beschadigent vnd vÿentlichen tůnd, als das vnser eÿnung alles luterlichen uß wiset, vnd bitten v̊ch dartzů mit allem ernste, das nit lenger zů verziehend noch vff zů halten, als wir v̊ch des besunder wol getrůwen. Dann wo vns des von v̊ch nit beschehe, so besorgen wir, das soliche vnfrůntschafft zwůschen vns vff erstanden wůrde, die vns leit weren, da wir allzÿt gerne tetten, waz wir wisten, das v̊ch lieb wåre. Mit vrkund diß brieffs, versigelt mit vnserm vff gedrcktem insigel zů ende dirre geschrifft. Datum Baden sabbato ante (*diem*) beatorum Sÿmonis et Jude apostolorum, anno domini M° IIII^{c} octauo.

HStAStgt A 602 U 5411 (Papierbrief mit aufgedrücktem rotem Siegel).

768

1409 April 24

Wir, die burgermaister, räte vnd alle burger gemainlich, rÿch vnd arme, diser nachbenembten dez haÿligen römischen rÿchs stete, mit namen Vlme, Ÿberlingen, Memingen, Bÿbrach, Rauenspurg, Lindow, Kempten, Gemůnde, Dinkelspöhel, Kouffbüren, Pfullendorff, Ÿsnÿ, Wangen, Lŵtkirch, Aulon, Giengen, Boppfingen vnd Bůchorn, bekennen offenlich mit disem briefe: Wann wir ÿetzo gar lang zicz vnd vil vergangner jar von vnser vnd gemains lands grosser notturft vnd besunders nucz wegen vnd och vmb daz, daz wir vns beÿ dem haÿligen römischen riche destbaz beheben mo̊chten vnd destminder dauon gedrungen würden, hilfflich aÿnunge vnd früntschaft mit einander gehebt vnd gehallten haben vff so̊llich frÿhait vnd genade, die vns der allerdurchlüchtigost fürst, herr Karle seliger gedåchtnüsse, römischer kaiser vnd künig zů Beham, gegeben vnd getån haut zů den zitten, da er römischer küng waz, vnd die von wort zů wort alzo stand: *Wir, Karl, von gotz gnaden römischer kunig, zů allen zitten merer dez richs vnd kunig zů Behem, bekennen vns an disem briefe: Wann wir die stette Augspurg, Vlme, Memingen, Kempten, Kouffbüren, Livkirch, Wangen, Bÿbrach, Rauenpurg, Lindowe, Bůchorn, Ÿberlingen, Phullendorff, Esslingen, Rüttlingen, Rotwile, Wile, Nördlingen, Gemünde, Halle, Haÿlbrunnen, Wimphen vnd Weinsperg so geneigt, so vndertenig vnd och so gestendig an vns vnd an dem haÿligen römischen riche funden haben, vmb daz so haben wir den selben steten ze fürdrung vnd ze genaden getan, daz wir in izu vnd hernach vestnen, nivern vnd bestäten mit disem briefe, in allen gemainlich vnd ir jtlich stat besunder, alle ir frÿhait, gewonhait vnd recht vnd och alle ir briefe, die sie hand vnd die si vncz vff disen hivtigen tag her hand braucht, daz bestäten wir in allez fürbaz zů halten vnd ze haben alzo, daz wir noch nieman andro von vnsern wegen kain ir brief, recht, frihait noch gewonhait nicht endern noch verkern süllen noch wöllen in kainen wege. Wir haben och den selben steten mer gnaden getan, daz wir ir dehain durch kain vnser noch dez richs not noch durch kain ander sache nicht verseczen, verkouffen noch dhains wegs verkümbern süllen vnd, ob daz jendert geschehen were gen jeman oder noch geschähe, daz sol genczlich ab sin vnd kain kraft han. Wir wellen och, daz der selben vorgenanten stete ir dhain für daz rich phand ÿemantz sie, noch daz sÿ ÿeman für vns noch für daz riche nöte*

oder phende. Vnd waz vns vnd dem richs von der selben stete gewonlich stivren ergangen sind vnd, ob in och die Juden, die bÿ in wonent sind, von irs schirms wegen dhain hilff getan hetten vncz uff disen hivtigen tag, dez sagen wir sÿ gemainlich vnd ir jglich stat besunder och ledig mit disem briefe. Wir haben ouch disen vorgenanten stetten in disem brief söllich fürdrung vnd genade getan, ob in jeman der vorgeschriben artikel ainen oder mer überfaren wölte, vnd wer sÿ von disen vnsern genaden dringen oder trennen wölte, die wir in an disem briefe erzaigt haben, daz wir in allen gemainlich vnd ir jglich stat besunder von vnserm künglichen gewalt günnen vnd erlouben, daz sie ainander geholffen süllent sin, dez weren vnd retten süllen, alz verre ir mugent geraichet. Daran si wider vns noch dem riche nichtzit tůn noch verschulden süllent, in dehainen wege. Vnd daz sÿ och fürbaz ir notturft mit vns vnd vor vns ze werben vnd ze reden hand, darumb süllen wir sÿ allczit genediklich verhören. Ze vrkünd vnd daz ez stät belibe, geben wir in disen briefe, versigelt vnd geuestnot mit vnserm küniglichen insigel. Der geben ist, da man zalt nach Cristus geburt drivczehenhundert jar vnd darnach in dem acht vnd vierczigosten jare, an der mitwochen nach dem zwölfften tag[1]*, in dem andern jare vnsers richs.* Vnd wan vns nu der allerdurchlüchtigost fürste, vnser genedigster herre, her Růprecht, von gotz genaden römischer küng, zů allen zitten merer dez richs, die vorgenant vnser frÿhait vnd genade gar gnädiclichen bestätiget vnd confirmieret hat mit dem briefe, der er jeglicher stat vnder vns besunder ainen gegeben haut in der forme: *Wir, Růprecht, von gotz genaden rőmischer küng, zů allen ziten merer der richs, bekennen vnd tůn kunt offennlich mit disem briefe allen den, die in sehent oder hörent lesen, daz wir den burgermaistern, råten vnd burgern gemainlichen der stät etc., vnsern vnd dez richs lieben getrüwen, bestätiget, beuestnet vnd vernivet haben, bestätigen, beuestnen vnd verniven alz ain römischer küng mit wolbedachtem můte, rechter wissen vnd krafft dicz brieffs alle ir reht, freÿhait, gůt gewonhait, hantuesten vnd briefe, die sÿ von såliger gedähtnüss ettwenn kaÿser Karle vnd künig zů Behem, vnd von andern desselben kaÿser Karlen vorfaren an dem riche, römischen kaÿsern vnd küngen, herbracht vnd erworben haben, vnd mainen vnd wollen si och beÿ söllichen iren rechten, frÿhaiten, gůten gewonhaiten, hantvesten vnd briefen genediklich zů halten vnd beliben laussen, ane allerlaÿ hindernüsse. Mit vrkünt dicz briefs, versigelt mit vnser künglichen maÿestat insigel. Geben ze Vlme uff sant Laurentzen, dez hailigen martrers, tag, do man zalt nach Cristi gebürte tusent vierhundert vnd ain jar, vnsers richs in dem ersten jare.*[2] Vnd als denn der vorgenant vnser genedigster herre, küng Růprecht, vns vorgenanten stetten fürbaz aber ainen söllichen briefe gegeben haut, der von wort ze wort also staut: *Wir, Růprecht, von gotz genaden römischer küng, zů allen ziten merer dez richs, bekennen vnd tůn kunt offenbar mit disem briefe allen den, die in sehen oder hören lesen, daz wir die stete Vlme, Esslingen, Růtlingen, Hailbrunnen, Gemünde, Wÿle, Aulon, Nőrdlingen, Bÿbrach, Pfullendorf, Dinckelspöhel, Memingen, Kempten, Kouffbüren, Isnÿ, Livkirch, Boppfingen vnd Giengen, vnser vnd dez richs lieben getrüwen, vmb alle widersätz vnd waz sich biz her darinne verloffen hat vnd och vmb alle ander ergangen sache in vnser vnd dez richs hulde vnd gnade emphangen haben vnd enphahen sÿ och darin in kraft dicz briefs vnd wöllen sÿ getrẅlich hanthaben, schützen vnd schirmen vnd ir gnådiger herre sin. Wir haben och den selben stetten die besundern gnade getan, daz wir ir dhain durch kain vnser noch dez richs not noch durch kain andre sach nicht verseczen, verkouffen noch dhains wegs verkümbern süllen, vnd, ob daz jendert geschehen were gen jeman oder noch geschåhe, daz sol genczlich ab sin vnd kain kraft han. Wir wöllen och, daz der selben vorgenanten stete ir dehain für daz rich pfand jemands sie, noch daz sÿ jeman für vns noch für daz rich nöt oder pfend. Vnd waz vns vnd dem rich von der selben stete gewonlichen stivren ergangen sind vnd, ob in och die Juden, die bÿ in wonent sind, von irs schirms wegen dhain hilff getan hetten vncz vff disen hivtigen tag, dez sagen wir sÿ gemainlich vnd ir jeglich stat besunder och genczlich ledig mit disem briefe. Wir haben och disen vorgenanten stetten an disem briefe söllich fürdrung vnd gnade getan, ob in ÿeman der vorgeschriben artikel ainen oder mer überfaren wölte oder wer sÿ von disen vnsern genaden dringen oder trennen wölte, die wir in an disem briefe erzaigt haben, daz wir in allen gemainlich vnd ir jeglich stat besunder von vnserm künglichen gewalt günnen vnd erlouben, daz sÿ ain ander beholffen süllent sin vnd sich dez weren vnd retten süllen, als verr ir mugent geraichet. Daran sÿ wider vns noch daz rich nichtz tůn noch verschulden süllent in dehainen weg. Vnd waz sÿ och fürbaz ir notturft mit vns vnd vor vns ze werbent vnd ze redent hand, darumbe süllen wir sÿ allczit gnådiklich verhören. Mit vrkünt dicz briefs, versigelt mit vnserm küniglichen maigestat insigel. Geben zů Vlme vff sant Laurenczen tage, dez haÿligen martrers, in dem jare, alz man zalt nach Cristus gebürte vierczehenhundert vnd ain jare, vnsers richs in dem ersten jare.* Mit dem selben vorgenanten briefe der egenant vnser genedigster herr, künig Růprecht, vnser gebrechen vnd zů fallent schaden von besunderm insprechen dez haÿligen gaistz noch volkomenlicher besinnet vnd bedauht hat, vmb daz so haben wir vorgenanten stete söllich vnser früntschaft vnd veraÿnung, die wir vormals biz her gehebt haben, gar beratenlich mit gůten fürsåczen vnd mit wolbedahtem můte, got ze lob vnd dem vorgenanten vnserm genedigisten herren, künig Růprechten, vnd dem haÿligen römischen rich ze wirde vnd ze eren, vns selb vnd gemainem lande ze nucz, ere, frid vnd ze gemach ernüwert vnd erlengert, ernüwern vnd erlengern die ÿetzo in kraft dicz briefs hinnan von hůt, sant Georien tag, als dirre brief gebe ist, driv gancze jar, die nehsten nach ainander, doch mit behaltnüss dem vorgenanten vnserm genedigisten herren, künig Růprechten, zůkünftigen kaÿser vnd och dem haÿligen römischen riche, aller siner reht zů halten vnd zů tůn, ane alle geuerde. Vnd doch mit söllicher beschaidenhait: Wäre, daz darüber ÿeman, wer der wäre, vns vorgenanten stetten gemainlich oder ain oder mer vnder vns besunder, die ÿeczo bÿ vns weren oder noch füro zů vns kåmen vnd die doch in den vorgenanten vnsern frÿhait briefen begriffen wern vnd verschriben stünden, oder die vnsern, die vns zů versprechen stünden, wider die vorgenant vnser frÿhait vnd genade angriffen oder beschedigotten oder vns da von dringen oder triben wölten, es were mit schaczung, mit verseczen oder mit mord, mit brand, mit roub, mit vnrechtem vahen oder mit vnrechtem widersagen oder wie ald in wellich wise sich daz fůgte, so süllen div oder die selben beschedigotten stette oder stat, die denn die selb sach angan vnd anrůren würd, vns alle ander egenanten stete darumbe ze samen manen an ain stat, die denn den sachen aller best gelegen ist, vnd och vff ain söllich zit, die wir andern stete denne wol erlangen vnd erraichen mügen. Vnd vff die selben zit süllen och denne wir alle andern vorgenanten stete mit vnsern erbern botschaften ze samen komen, ane alle geuerde, vnd da zů rate werden, wie man darczů helffen wölle ald waz darczů ze tůnd sie. Vnd wez och sich die stete da gemainlich oder mit dem merren tail erkennent vnd ze raut werdent, mit hilff oder mit andern sachen darzů ze tůnd, dez sol och sich denne div oder die selben beschedigoten stete oder stat oder an die, denn söllich sache ervodert vnd gemůtet würd, vnd die iren wol benůgen lassen. So süllen och wir alle andern vorgenanten stete, dem, dez sich denne der merrtail vnder vns erkennt hat, ez were vmb hilff oder vmb ander sach, gnůg tůn vnd och daz getrẅlich vollstreken vnd vollefüren. Vnd sol nieman darinne sinen vortaile sůchen noch triben in dehainen weg, ane alle geuerde. Vnd och alzo für nemlich, daz kain stat vnder vns nichtzit für hande nemen noch anfahen sol, daruss vns andern stetten oder dem land vnfride, zwaÿung oder krieg vfferstan oder gewachssen möchte, denn mit raut vnd haissen gemainer stete oder ir dez merrtails, ane alle geuerde, alz vorgeschriben staut. Ez were denne allain, ob ain stat oder mer vnder vns wider die vorgeschriben artikel angegriffen vnd beschedigot würden, daz sÿ oder ander stete zů frischer getaut erobern vnd beheben möchten, darczů möchten sÿ oder welhiv stat dez innan würd oder darczů tůn wölte, ze frischer getåte von ainem mittentag biz zů dem andern wol tůn, vnengolten diser veraÿnunge, åne alle geuerde. Wer aber, daz dhain stat vnder vns suss ichtzit anfienge, daruß vns andern steten oder dem land krieg oder vnfride wachssen möchte, ån erkantnüss der andern stete oder ir dez meren tails, ane alle geuerde, alz vorgeschriben staut, darczů süllen och wir, die andern stete, nichtzit schuldig noch gebunden sin ze helffen, sÿ tůn es denne gerne. Wäre och*

sach, daz von dem vorgenanten vnserm genedigen herren, dem römischen küng, oder von ÿeman andro von sinen wegen dhain můtung oder vordrung beschehe an vns egenanten stete, gemainlich oder an ain oder mer besunder, vmb daz haben wir vns ÿetzo veraÿnet, daz icht vnordenlich von dhainer geantẅrt werde, noch daz vnser kainiv besunder daz nicht verantwurten sol, denne nach råte vnd vnderwÿsung gemainer stett oder ir dez merren tails, ane alle geuerde. Beschäch och daz, dez got nit enwelle, daz dhain stat vnder vns, ain oder mer, besessen würd oder mit geleger also bekümbert were, daz sÿ die andern stete nicht gemanen möcht, als bald denne wir andern stete, vnser ainiv oder mer, oder welhe dez denne dez ersten innan oder gewar würden, ez beschehe mit manung oder ane manunge, div oder die selben stette oder stat süllent denne vnuerzogenlich vnd ane alle geuerde, die nehsten drÿ stete da bÿ manen, daz sÿ der selben belegerten stat ze hilff komen mit kost, mit geziuge vnd mit allen andern sachen, damit sÿ denne ir statt geretten vnd beheben mügen. Vnd daz och denne dÿ selben drÿ nehsten stete tůn vnd vollfüren süllen, alz ferr sie vermügen, ane alle geuerde. Darzů süllen die selben stete, die dez dez ersten innan vnd gewar sind würden, vns alle andern stete vff daz kürczest ouch zů samen manen an ain stat, die denne den sachen aller beste gelegen ist, vnd da süllen och wir denne alle vnser bottschaft hin senden mit voller macht, fürbaz ze gedencken vnd ze rate werden, waz mer darzů ze tůnd sÿ oder wie die, die vor der stat lågen, vnd ir helffer anzegriffen oder ze beschedigen sien. Vnd wez sich die stette da denne gemainlich oder mit dem merren tail darumbe veraÿnent oder ze råte werdent, dem sol denne ain ÿclichiv stat vnder vns aber gnůg tůn, ane alle geuerde. Vnd waz kost darüber gienge, die selben kost süllen wie alle vorgenanten stete gemainlich mit ir liden vnd tragen, jeglichiv stat nach anczal ir gewonlich stẅr vnd nach der ordenung, die wir vnder ainander geseczt vnd gemacht haben, åne alle geuerde. Vnd welhe stete oder stat söllich oder ander kost oder gelte vff vnser aller nucz vnd notturft dar lihend oder ussgebent, die mügen vns alle ander vorgenanten stete gemainlich darumbe wol ze samen manen vff ainen tag, wenne in daz füglich ist, in ain stat vnder vns, div denne den sachen aller beste gelegen ist, vnd da süllen och wir alle vnser erber bottschaft mit ganczem gewalt hin senden, söllich kost vnd gelte an zelegen vnd ze verrechnen, vnd wenne oder als bald daz angelait oder verrait wirt, so sol ain jgliciv stat vnder vns besunder daz gelt, daz ir daran gebürt zů geben, den steten oder der stat, den oder der man denne da schuldig belibt, daz selb gelt nach der anlegung in zwain monaden, den nehsten, bezalen bÿ dem aÿde, åne alle geuerde, ez were denne, ob in die selben stet oder stat, den man also gelt schuldig belibe, dez geltz mit willen gern lenger bärten oder in frist darumbe geben wölten. Wir haben vns och mit namen dez veraÿnt, darumb daz dest minder clag von vns vfferstande, daz dehain stat vnder vns in der czit diser veraÿnung kainen phaulburger von geburslůten niht innemen noch emphahen sol, denne die sich hus vnd heblich zů in in die selben stete seczen vnd ziehen. Wär aber, daz dhain söllicher von kainer stat vnder vns alzo ingenomen oder emphangen würden, der ÿemantz vnuerrechenoter amptman gewesen wäre oder im fluchtsami verschworen hette, wenne denne der oder die, der dieselben gewesen wären, daz vsbringent vnd erweisent in der stat, da sÿ denne alzo ingenomen weren, in sollicher maß, ob daz ainen grafen oder herren angienge, mag dez denne sin amptman, der von sinen wegen beseczt vnd entseczt, geswern ainen gelerten aÿde zů den haÿligen vnd nach im zwen erber vnuersprochen manne, über die er niht zů gebieten hat, och zwen aÿde zů den haÿligen mit gelerten worten vnd vffgebottnen vingern, daz in daz kunt vnd wissend sie, daz denne damit der bewÿsung gnůg beschehen sie. Gieng aber die sache ainen ritter oder kneht oder ainen andern biderben man an, der sol die bewisung tůn mit sin selbs aide vnd mit zwain erbern vnuersprochnen mannen zů im, über die er och niht ze gebieten habe, in aller der wise, so vorgeschriben staut. Vnd söllicher bewÿsung sol ain ÿglichiv stat vnder vns den, die daz tůn würden, williclichen verhengen vnd gestatten, åne alle geuerde. Vnd welher oder wellich also vberkomen werden, alz vorgeschriben staut, vmb den oder die sollen och sich denne die selben stete oder stat fürbas nicht mer an nemen in dhainen weg, ane all geuerde. Wer ez

aber, daz dhain söllicher fluchtsami verbürget hette, wenne denn der selb daz gelte, daz er verpürget hette, richtet oder geit, den möcht denne ain ÿglichiv stat vnder vns wol in nemen vnd enphahen. Wäre och, daz ÿeman begerte, zů vns in dise veraÿnung ze komen, der mag daz wil bringen an welhe stat er vnder vns wil, vnd dẅ selb stat sol daz denne allen andern steten vnder vns verkünden vnd ze wissen tůn. Vnd wez sich denne die stete darumbe gemainlich oder mit dem merren tail veraÿnend vnd ze raut werdent, ob der oder die inzenemen sien oder nicht, dabÿ sol ez och denne beliben. Vnd vmb daz, daz wir vnder ein ander vnd och gen mengliche dez fridlicher siczen vnd beliben, so haben wir vns och dez veraÿnet, waz sache nu fürbas mer zwischen vnser ainer oder mer oder gen andren lůten vfferstünden, da von zwÿträcht oder vnfrüntschaft gewachsen möchte, wenn wir denne darumb ze samen gemant werden vnd söllich sach och vorhin in aller stete råte verkünt vnd verschriben werden alzo, daz sich ainer ÿeglichen stat raut darumbe vnderreden mag vnd och sich die stete oder div stat, die daz angieng oder an rüren würde, daruff wissen, ze gedencken vnd daz ze verantwurten, wez sich denne die stete da gemainlich oder mit dem merern tail vmb ain iglich söllich sache vff den aÿde erkennent, seczent oder ze raut werdent, daz sol och fürgang haben, vnd süllen och alle stete vnd sunderlich vnd mit namen die stete, die daz denne anrürte vnd angienge, da bÿ beliben vnd kain widerrede mer da wider han in dhainen weg, ane alle geuerde. Vnd wer ez, daz wir vorgenanten stete gemainlich oder mit dem merern tail dhainerlaÿ ordenung vnder vns fürbas saczten oder machoten von diser veraÿnung wegen, da mit sÿ gebessert vnd gesterkt würde, in welher wise oder wie diw denne vffgeseczet vnd gemacht würde, ez were vmb spieß ze haben oder ander ordenung ze halten, dem sol och denne ain jeglichiv stat vnder vns aber gnůg tůn, ane alle geuerde. Wär aber, daz got mit sinen genaden vnderstande, daz dhain stat vnder vns, sÿ wäre grouß oder klain, diser vnser veraÿnung oder den sprüchen vnd ordenung, die wir denne tätten oder sagten, alz vorgeschriben staut, nicht gnůg täte oder den vngehorsam were oder zů den manungen, so wir ze samen gemant würden, nicht kämen vnd in wellich wise sich daz verhandlote, wez sich denne der oder div stat oder die iren, gen den man söllich sprüche nicht hallten wölte, darumb erdächten oder fürhand nåmen, darzů süllen ir alle andern stete getrivlich vnd bÿ den aÿden beholffen sin, alz lang, biz daz söllich vngehorsamen stete vnder vns darzů broucht werden, daz sÿ dem, dez sich denne die stete gemainlich oder mit dem mertail erkennt hetten, gnůg tůnd. Vnd süllen dennocht die selben vngehorsamen stete ir aÿde da mit nicht gebessert haben, denne daz sÿ darzů liden vnd tůn süllen, waz pene in die stete gemainlich oder mit dem mertail schöppfften oder ufflegent. Wär aber, daz ain stat oder mer vnder vns söllich vberfarn täte, daz die stete gemainlich anrürte, alz bald denne daz vor gemainen steten oder vor ainer oder vor mer besunder geoffnet vnd gemelldet wirt, die süllen daz denne fürbaz nit verswigen noch ligen laussen, denne daz gemain stete darüber siczen süllen vnd sich vff ere vnd aÿde erkennen, waz bůss oder pene div denne damit verschuldet habe, nach dem als denne div selb sache an ir selb geschaffen wäre. Vnd wellich pene oder bůss der selben vngehorsamen stat darumbe vffgeleit wirt, die sol sÿ denne ouch richten, liden vnd tůn åne widerrede. Vnd süllen och alle stete darzů ain ander getrivlich beholffen sin, daz dhainer stat darinne geschonet oder eer varen gelassen werde, ane alle geuerde. Ez were denne, ob man ettlichen stetten erloubte, dahaim ze beliben, so die stete ze samen gemant würden. Div solt denne da mit diser pene nicht verfallen sin also, daz doch daz die selben stete, den also erloubt würde, dahaim ze beliben, hallten vnd tůn süllen, wez sich denne die stete gemainlich oder mit dem meren tail zů jglichem mal erkennent vnd ze raut werdent, ane alle geuerde. Vnd wenn och daz beschiht, daz wir vorgenanten stete alzo ze samen werden, so süllen mit namen wir vorgenanten von Vlme zwů stÿmmen haben vnd vnser andern stete jglichiv ain stÿmme vnd nicht mer, die an der frage gezelt werden, ane alle geuerde. Vnd sol och mit namen disiv aÿnung wern vnd och kraft vnd macht haben hinnan von hůt, sant Jörigen tag, alz dirr briefe geben ist, driv gancze jar, div nehsten nach ein ander, ane alle geuerde. Vnd also haben wir vorgenanten burgermeister, räte vnd alle burger

gemainlich, rich vnd arme, der vorgenanten stete vnbezwungenlich gesworn gelert aÿde zů den haÿligen mit vffgebottnen vingern, alle vorgeschriben sache vnd jglich besunder waur vnd stät zů hallten, ze laisten vnd ze vollfüren, getrẅlich, ane alle geuerde, vnd nach diß briefs sag. Vnd dez allez ze waurem vrkünde so haben wir alle vnd vnser ÿeglichiv besunder ir stat gemain insigel offennlich gehenkt an disem brief. Der geben ist an sant Jǒrgen tag dez jars, da man zalt nach Cristi gebürt vierczehenhundert jar vnd darnach in dem nivnden jare.[3]

[1] 8. Januar 1348
[2] 10. August 1401
[3] Am 22. Mai 1441 verlängerten die Städte ihren Bund um weitere vier Jahre. Die Urkunde darüber verbrannte im Jahre 1944.

HStAStgt A 602 U 5415 und 5423.

769

1410 Oktober 3

Wir, die burgermeister vnd der rate der stadt zů Weissenburg vnd die gancz gemeÿne, arm vnd reich, daselbst, bekennen offenlich mit dem brief, als wir vns mit den schwåbischen stetten, mit namen Vlme vnd den anderen stetten veraÿnet vnd mit in in veraÿninnge komen sind nach lute, sage vnd vsweisung ires veraÿninng briefs, daz wir die selben veraÿnikeit mit in trewlichen haben vnd halten wellen, als wir denn das zů den heiligen mit vffgebottnen vingern gelerte aÿde geschworn haben nach vsweisung des egenanten briefs, als lang als denne die aÿninnge wert, on aller schlacht geuerde. Vrkunde des briefs, versigelt mit vnser stadt anhangendem insigel. Der geben ist am freÿtag nach sand Mÿchahels tag, do man zalt nach Cristi gebůrt vierczehenhundert jar vnd darnach in dem zehenden jare

HStAStgt A 602 U 5421.

770

1411 April 17

Ich, grafe Růdolff von Sultz, vergich offenlich mit disem briefe, alz sich die hochgebornen fůrsten, min gnedig herren, herczog Ernst vnd herczog Fridrich, gebrůder, von gottes gnaden herczogen ze Ǒsterrich, ze Stÿre, ze Kernden vnd ze Krain, grafen ze Tÿrol etc., zů den erbern vnd wÿsen, dez heiligen richs stetten in Swaben veraÿnet hand nach vßwÿsung der veraÿnungsbriefe, die si in darumb gegeben hand, daz ich den egenanten stetten ÿeczo versprochen hån, daz ich die selben veraÿnung gen in, alle die wile ich der vorgenanten miner herren von Ǒsterrich rate vnd diener bin, getrůlichen halten wil nach vßwÿsung des vorgenanten veraÿnung brieffs, åne alle geuerde, wan och ich der selben veraÿnung die egenanten zit gen in och geniessen will. Vrkůnd dicz brieffs, daran ich

min aigen insigel offenlichen gehenkt hån. Geben an frÿtag nach dem hailigen ostertag, nach Cristus gebůrt vierczehen hundert jar vnd darnach in dem ailfften jare.

HStAStgt A 602 U 5422.

771

1412 April 13

Also hand gemain stette vnserm herren von Måntz geschriben

Hochwirdiger fůrst, genådiger herre, vnser willig vndertenig dienst wiss iwer gnad allzeit von vns berait voran. Genådiger herre, als gemainer stette kofflůt vnd mitburger, die nåhst vergangen Franckenfurt vasten messe gesůcht hand, ist vns fůrkomen, wie das iwer vǒgt vnd amptlůte in allen iwern schlossen vnd landen baidu, vff wasser vnd vff dem lande, aller stette kofflůt vsserhalb vns stetten gerechtfertiget haben, ob iemant vnser stette gůt gefürt hette, das maÿnen sÿ vff gehept haben. Das vns etwas vngelÿmpfflich bedunckt, denne das wir hoffen, das das ane iwer wissen vnd haißen zůgegangen vnd beschehen sÿ. Wann wers von iwers haissens wegen beschehen, das wir doch nicht geloben, so wissen wir nicht, das wir das mit dehainen sachen vmb iwer gnad verwirkt noch verschult hetten, denne wir vns allzeit gerne vlÿzzen wolten, in iwern gnaden zů dienen vnd in iwern gnaden zů beliben. Darumb bitten wir iwer frůntlich gnade mit gantzem ernst vlÿzzig, das ir vns bi disem botten an iwerm briefe verschriben wissen laussent, ob iwer vǒgt vnd amptlůte das von iwers haißencz wegen getan habent oder nicht oder wes wir (*vns*) von iwern gnaden versehen sůllen. Das wollen wir vmb iwer frůntlich gnade mit willen ÿmmer gerne verschulden vnd gedienen. Geben zů Vlme von vnser aller haissentz wegen vnder der von Vlme insigel an mitwochen nach dem sunentag quasi modo, anno (*domini millesimo quadringentesimo*) duodecimo

Burgermaister vnd råte der stette Vlme, Růtlingen,
Ÿberlingen, Lindow, Rauensburg, Memmingen,
Bibrach, Gemůnd, Kempten, Kouffbůren, Pfullendorff,
Důnckelspůhel, Ÿsni, Wangen, Lẅtkirch, Wÿßenburg,
Wile, Giengen, Aulun, Bopfingen vnd Bůchorn

HStAStgt A 602 U 5433 (Kopialbucheintrag).

772

1412 März 24

Wir, Ludwig, von gots gnaden pfaltzgraue bÿ Rine, des heiligen rǒmischen richs ertztruchseß vnd hertzog in Beÿern, bekennen vnd tůn kunt offenbar mit disem briefe: Als wir vns mit den erbern vnd

wisen, den burgermeistern, den reten vnd allen burgern gemeinlichen diser nachbenanten des heiligen rǒmischen richs stetde, mit namen Vlme, Rŭtlingen, Rotemburg vff der Tuber, Memÿngen, Rauenspurg, Bieberach, Kempten, Dinckelspŭhel, Kauffbŭren, Wissenburg, Pfullendorff, Isnÿ, Giengen, Aln, Lŭkirche vnd Boppfingen, frŭntlichen vnd gŭtlichen vereynet haben hie z(*w*)ŭschen vnd sant Martins tag nehst kompt vnd darnach ein gantz jare, das nehst, ane alle geuerde, in derselben vereÿnunge wir auch nemlichen vßgenommen haben soliche kriege vnd fÿentschafft, als die vorgenanten stetde itzund mit etlichen herren, rittern vnd knechten hant, als dann die briefe, die wir den vorgenanten stetden darŭber v̈bergeben habent, innehaltent vnd vßwisent, des sollen vnd wollen wir, hertzog Ludwig obgenant, als lange dieselben kriege vnd fÿentschafft werent, die vorgenanten stetde vmb ÿr anczal spieße, vns zů hilffe zů schicken, nit manen, beheltniß doch derselben eÿnunge in allen andern andern puncten, artikeln vnd begriffungen nach vßwisunge der briefe, darŭber von beiden sÿten begriffen, versigelt vnd v̈bergeben, alle geuerde vnd argeliste gentzlichen vßgescheiden. Auch haben wir den vorgenanten richs stetden gegonnet vnd erleubet, gonnen vnd erleuben ÿn auch in crafft diß brieffs, ob das were, das die stedte Gemŭnde, Wÿle, V̈berlingen, Lÿndawe, Wangen vnd Bůchorn zů ÿne gein vns in die vorgenant eynunge kommen wolten, das sie dann moge vnd macht haben sollen, dieselben stetde samentlich oder sunderlich zů ÿne vnd ÿrem teile in dieselbe eÿnunge zů nemen, doch also, das ir anczal glefen, ob wir sie darnach ermanen wŭrden, nach ir merczal erhǒhet vnd gemerert sin sol in der maße, als dann derselben stetde igliche vnserm oheim von Wirtemberg nach anczal ÿrer spieße dienet, ane geuerde. Vnd wir wollen alsdann auch denselben richs stetden, die sie also zů ÿne in die vorgenant eÿnunge nemen werden, auch verbunden sin in aller der maße, als wir den vorgenanten richs stetden, mit den wir dise eÿnunge angangen sint, von diser eÿnunge wegen verbunden sin, ane geuerde. Vnd das doch vnser anczal glefen alles gein den vorgenanten stetden allen verliben sol nach vßwisunge der vorgenanten vnser briefe vnd auch also, ob die vorgenanten stetde off den tag, als sie die obgenanten richs stetde zů ÿne in die vorgenant eÿnunge samentlichen oder sunderlichen nemen werden, icht nachfolgender kriege oder fÿentschafft hetten, die sich vor dem tage, als sie in die eÿnunge kommen wŭrden, angefangen hetten, vnd was sich dauon verlauffen hette oder verlauffen wŭrde, das wir damÿde nit zů schaffen vnd vns auch die vorgenanten richs stetde darumb nit zů manen haben sollen in dheine wise, alle geuerde vnd argeliste gentzlichen vßgescheiden. Mit vrkŭnde diß brieffs, versigelt mit vnserm anhangenden ingesigel. Geben zů Heilpronn off den donrstag vor dem palmetage in dem jare, als man zalte nach Cristi geburte vierczehenhundert vnd zwǒlff jare.

HStAStgt A 602 U 5426.

773

1412 Juli 16

Also hat vnser herre von Wirtemberg gemain stett
gemant vff Peter Gundelwin vnd sin helffer

Wir, Eberhart, graff zů Wirtemberg, embieten den ersamen, wisen, den burgermaister, rat vnd burgern gemainlichen ze Vlm vnd den andern richs stetten, so mit vns in ainung sint, vnsern besundern, gůten frůnden, vnsern frůntlichen grůs vnd alle gůt. Wir lǒssen ŭch wissen, daz vns Peter Gundelwin

vnd sin helffer bekrieget vnd rechtz also, das wir im allzit recht vmb recht gebotten haben vnd och noch tůn wǒlten vnd och ains tails vrtail vnd recht gesprochen ist, der vns alles kains volgan noch geschienhen mag, als ŭch das wol fŭrkomen sin mag. Dar vmbe so manen wir ŭch mit disem vnserm offem briefe, daz ir im vnd sinen helffern von vnsern wegen entsagent vnd darzů tůnd nach vnser ainung sag vnd vns des ůwern entsagsbrief schickent, den wir im denn fŭrbas schicken wǒllen vnd ŭch dann wissen loussen, vff welhen tag wir im den selben ůwern entsagsbrief schicken wǒllen vnd vns ůwer anzale spieß schickent gen Stůtgarten vff diß mal, denn wir ŭch vmb die gantzen anzal ain zit ůberheben wǒllen, bis es not wirt von iuwers geschefts wegen, so ir ouch hand, vnd bitten ŭch, ůwern gesellen ze entpfelhen, wå wir si hin legen oder tailen wŭrden, das si daz tůgen vnd vnsern hauptlůten gehorsam sien vnd mit in riten, vnd getrůwen ŭch sunder wol, daz ir das geren tůnd. Daz wǒllen wir vmb ŭch ouch geren verschulden. Mit vrkunt ditz briefs, versigelt mit vnserm vffgedrucktem insigel. Geben ze Stůtgarten an sampstag nach sant Margrethen tag, anno domini millesimo quadringentesimo duodecimo.

So sind daz die, vff die er gemant håt:

Hans During
Wilhelm Stetemberger
Hans Gundelwin der jung
Hans Zobel von Alberthain
Hans und Dietrich Hund, gebrůder
Henn von Wasen
Eberhart von Tottenhain der elter
Peter Stetemberger der elter
Endres von Lutembach
Hans Stang der elter
Hans von Espelbach
Hans von Beinstain
Hainrich Zẅmßberger
Peter Haberkoren der jung
Peter Haberkoren der elter
Fritz Stomp
Haintz Virkoren
Erk Schwaiger
Hans Blŭmlin von Wisenfelt
Endres Fostat
Hans von Menstockhein
Eberhart von Eberstain
Eberhart von Grŭnbach der jung
Haintz von Wenckhain
Eberhart von Dŭnfelt
Dietrich Zobel
Steffan von Dettelbach
Haintz Zwifel der jung
Haintz Kåmpf
Peter Schåtzlin
Fritz Silber
Herman Gaißegger
Hans Pfung
Hans Baigel
Stŭrmlin
Hans Schnidenkessel
Haintz Steck in der Hecken
Vurecker
Haintz Schmit
Hans Stang, Lotwis genant
Henn von Linach

Stadtarchiv Ulm A 1107/2, fol. 56’ (Abschrift).

774

(*1412*)[1]

Nota, so hånd im[2] gemain stette vff dise zite
so vil spieß von den stetten geordiniert

Dez ersten die von Augspurg	IIII spieß
Vlme	III spieß
Růtlingen	I spieß
V̊berlingen	II spieß
Nȯrdlingen	II spieß
Lindȯw	II spieß
Memmingen	I spieß, I knecht
Bibrach	I spieß, I knecht
Gemünde	I spieß
Rauenspurg	I spieß
Dinckelspühel	II knecht
Kempten	I knecht
Wangen	I knecht
Kȯffbůren	II knecht
Pfullendorff	I knecht
Ÿsni	I knecht
Lẅtkirch	I knecht
Aulun	I knecht
Bopffingen	I knecht

1 Da die Kopien dieses Aktes für die Jahre 1407 – 1414 nicht konsequent der Chronologie folgen, könnte sich diese Notiz auch auf ein anders Jahr in diesem Zeitraum beziehen.
2 Meint Graf Eberhart III. von Württemberg

Stadtarchiv Ulm A 1107/2, fol. 56.

775

1412 August 11

Peter Gundelwin

Wir laussent dich wissen, daz vns der hochgeboren, vnser genediger herre, graff Eberhart von Wirtemberg, zů des genaden wir veraint sien, verkunt hat, wie du in bekriegest wider rechts allso, daz er dir allzit recht vmb recht gebotten hab vnd och ains tails vrtail vnd recht gesprochen si, der im aller dehains von dir ervolgen noch geschiehen mug. Darvmbe verkunden wir dir, daz wir in dez selben vnsers genedigen herren von Wirtemberg frid vnd vnfrid sin wȯllen, vnd wȯllen och vnser

ere damit gen dir vnd gen allen dinen hellfern bewart han. Mit vrkunt ditz briefs, der von vnser aller haissentz wegen versigelt ist mit der stat ze Vlme vffgedrucktem insigel. Der geben ist dez nechsten donnrstags vor sant Laurentzen tag anno domini (*Mº CCCCº*) XIIº

Burgermaister, råt vnd burger gemainlich dez heiligen richs stett Vlme, Růttlingen, V̈berlingen, Lindaw, Måmingen, Rauenspurg, Bibrach, Gemůnde, Dinckelspůhel, Kempten, Kouffbůren, Pfullendorf, Wangen, Isni, Livkirch, Giengen, Aulen, Bopfingen vnd Bůchoren

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1107/2, fol. 55.

776

1412 August 27

Adel von Tottenhain, amptman, burgermaister, rate vnd burger gemainlich der stat zů Bischofshain

Vns hand vnser besundern, lieben frůnde vnd aidgenossen, die von Rotemburg vff der Tuber, ze wissen getan, als si jetzo schwarlich v̈berzogen, verbrannt vnd geschediget sient wider gelimpfe vnd gelichiv, daz in das beschechen si zů ẅch vnd von ẅch vß vnd in vnd daz ir vigent dartzů von ẅch vnd den iwern gefürdert, gespiset vnd getrencket sient, dar vmbe si och üwer vigent worden sient. Vnd vmbe daz so verkunden wir iwch, das wir in der selben vnser gůten frůnde, der von Rotemburg, frid vnd vnfride gen ẅch sin wȯlten vnd wȯllen vnser ere damit gen iwch bewart han. Mit vrkunde ditz briefs, darvff die von Vlme von vnser aller haissents wegen ir stat insigel ze rugke gedrukt hand. Der geben ist an dem nechsten samstag nach sant Bartholomeus tag anno (*domini Mº CCCCº*) XIIº.

Burgermaister, råte vnd burger gemainlich des heiligen richs stette Vlme, Růttlingen, V̈berlingen, Lindow, Måmingen, Rauenspurg, Bibrach, Gemůnde, Wile, Dinkelspůhel, Wissempurg, Kempten, Kouffbůren, Pfullendorf, Wangen, Isni, Livtkirch, Giengen, Aulen, Bopfingen vnd Bůchoren

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1107/2, fol. 55.

777

1413 Mai 25

Wir, Ludwig, von gots gnaden pfalczgraue bÿ rine, des heiligen rȯmischen richs ercztruchses vnd herczog in Beÿern, bekennen vnd tůn kunt offenbar mit disem brieff für vns vnd den hochgebornen fürsten, vnsern lieben sone, herczog Růprecht, allen den, die in sehent oder hȯrent lesen: Wandt wir

mit ganczer begirde geneiget sin zů frieden, zů gemeinem nucze der lande vnd auch das witwen vnd weÿsen, riche vnd arme, bilgerin, kaufflůte, lantferer, kauffmanschafft, gotshüser vnd alle ander vnuersprochen lůte, sie sin geistliche oder werntliche, beschirmet werden, sicher sin, desterbaß gewandeln vnd bÿ gemache ver(*b*)liben mögen, so haben wir mit wolfürbedachtem můte vnd rechter wissen, dem heiligen rômischen riche zů sterkunge, zů eren vnd zů nucze, vns selber, den vnsern vnd gemeÿnem lande zů frieden vnd gemache, vns mit den erbern vnd wisen, den burgermeistern, den reten vnd allen burgern gemeinliche diser nachbenenten des heiligen rômischen richs stetden, mit namen Vlme, Růtlingen, Rotemburg vff der Thuber, Memmingen, Rauenspurg, Biebrach, Gemünde, Kempten, Dünckelspühel, Wÿle, Kauffbüren, Wissenburg, Pfullendorff, Wangen, Ÿsnÿ, Gingen, Aln, Lůkirche vnd Bopfingen früntlichen vnd gütlichen vereÿnet mit rechter wißen vnd crafft diß brieffes in der maße, als hernach geschrieben stet. Bÿ dem ersten so haben wir den vorgenenten stetden bÿ vnsern fürstlichen trüwen vnd eren versprochen vnd verheißen, ob ÿemand, wer der wer, sie gemeinlich oder ir eine oder mer besunder oder ÿre burger, diener oder ander der ÿren, geistliche oder werntliche personen, edel oder vnedel, vnd die in zůuersprechen stand, angriffen oder beschedigten mit morde, mit raub, mit brande, mit vnrechtem fahen oder mit vnrechtem widersagen oder sie von iren gůten gewonheiden, friheiten, rechten, gnaden oder brieffen, die sie von rômischen keÿsern vnd künigen bisß her bracht, erlanget oder erworben hand, trÿben oder dringen wôlte, eß were an iren slossen, lůten oder gůten, mit gewalt oder wider rechte, vff waßer oder vff lande, das dann wir, egenanten herczog Ludwig vnd herczog Růprecht, vnser sone, vnd wer zů vns gehôret in darczů getrüwelich sollen vnd wollen beraten vnd beholffen sin, als balde wir oder die vnsern des innen oder gewar werden oder von in ald von den, den der schade widerfaren vnd bescheen were oder von ÿemand anders von ÿren wegen darumb zů frischer getat gemanet werden mit nachÿlen, mit zůrůffen vnd mit allen andern sachen, die darczů gehôren, nach allem vnsern besten vermôgen, von einem mittentage biß zů dem andern, zů glicher wise, als ob vns dasselbe anginge vnd vns selber widerfaren vnd bescheen were, ane alle geuerde. Weres aber sache, das sôliche geschicht vnd angriffe also geschaffen vnd gestalt weren, das sie zů frischer getat nicht sôlten noch môchten erobert noch vßgetragen werden, wann wir dann dorumb ald, ob wir selbe vff die zÿt in lande nicht weren, der oder die, den wir dann vnser sache empfolhen hetten, von den vorgenanten richstetden ermanet werden, von in selbs oder mit ÿren gewissen botden oder briefen, so sollen wir ÿn dann nach derselben ir manunge fünfftzehen mit spießen zů rosse, erber vnd wolerczügter lůte, ane alle geuerde, schicken vnd senden, derselben spieße ouch ÿglicher vff das mÿnste drü pferde vnd zwene gewapend haben sol, vnd die ouch nach derselben ir manunge in dem nehsten moned von huse vßrÿten vnd ouch fürderlich vollerÿten sollen an die stetde, die vns dann von in benent vnd verkündet werdent, vngeuerlich, vnd sollen ouch das tůn vff vnser selbs koste, schaden vnd verlust als lange, biß das sôlicher schade widerkeret vnd abgeleit wirt, ane alle geuerde, doch das mann in in den stetden, darinne sie dann ligen werden, allczÿt koste vnd feÿlen kauff vmb einen zÿtlichen pfennig vngeuerlich bestellen vnd geben sol. Beschee aber, das die sache als hefftig vnd als mechtig würde oder were, das man sie mit der zale des obgenanten folkes nicht erobern noch vßgetragen môchte, wann sich dann die vorgenanten richsstetde gemeinlich oder mit dem merentaile in iren reten vff ir eÿde vnd ere erkanten, das sie vnser hülff fürbaß vnd vber die vorgenant summe spieße bedôrfften vnd notdôrfftig weren, das sollent vnd môgent sie dann aber bringen an vns vorgenanten, herczog Ludwig vnd herczog Růprecht, vnsern sone, ober, ob wir in landes nicht weren, an den oder die, den wir dann vnser sache empfolhen hetten, als vorgeschriben stet, vnd vns oder die daruff vmb mer hülff manen. So sollen dann wir selbs oder, ob wir in landes nicht weren, die oder der, den wir dann vnser sache empfolhen hetten, vnuerczüglichen mit vnsern reten vngeuerlich darüber siczen vnd vns vff vnser trüwe vnd ere erkennen, was hülff man fürbaß darzů notdôrfftig sÿ, nach dem als dieselbe sache dann an ir selbs gestalt vnd geschaffen were. Vnd sol ouch dieselbe hülff in einem moned, dem nehsten darnach,

vollgan vnd sollen auch donntde zůziehen vnd zůkeren vnd auch ÿn beraten vnd beholffen sin in aller der wise, so vorgeschriben stet, vnd als ob das vnser eÿgen sache were, als lange, bisß sôliche angriff vnd beschedigunge aber erobert vnd abgeleit werdent, ane alle geuerde. Vnd weres, das man also von der vorgenanten geschicht wegen zů velde ligen vnd gesâsse haben würde, were dann, das die vorgenanten richstetde oder die iren, als vorgeschriben stad, mit der vorgenanten hülffe, so die manunge ir were vnd von iren wegen dannen ginge, icht sloße oder gefangen gewônnen, mit denselben sloßen vnd gefangen môgen sie gefaren vnd tůn, wie sie wollen, ane vnser vnd der vnsern irrunge vnd widerrede, doch also, das sie die gefangen nach erbers krieges gewonheit halten vnd die auch ane vnsern willen vnd wißen nicht dôten laßen sollent, vnd das sie vns auch dorÿnne versorgen, so sie beste môgen, das vns vorgenanten, herczog Ludwig vnd herczog Růprecht, vnserm sone, noch den vnsern gemeinlich oder besunder, als vorgeschriben stet, keÿn schade mer dauon vfferstande noch widerfare, ane alle geuerde, doch das die vorgenanten richstetde vnd die iren, als vorgeschriben stet, was koste oder schade darüber ginge oder wachsende würde von gezůge vnd wercklůte wegen, dargeben, vßrichten vnd bezalen sollen vns vorgenanten, herczog Ludwige vnd vnserm sone, vnd den vnsern, ane vnsern schaden, doch also bescheidenlich, ob das were, das sie vnser oder vnsers sones oder der vnsern, welche dann der sache allerbeste gelegen weren, gezůge, werck oder wercklůte darczů bedôrffen würden vnd vns dorumb beten oder menten, das wir in den oder die dann darzů fürderlich lihen sollen, ane alle widerrede, vnd den auch sie bÿ vns holen vnd vns die wider antworten sollen vff ÿre eÿgen koste, ane vnsern schaden, vngeuerlich. Vnd wann auch wir also von den vorgenanten richstetden oder von den iren, als vorgeschriben stet, vmb hülff gemanet werden, ee das wir in vmb hülff zůgesprochen hetten, so sollen wir ÿn doch mit der egenanten hülff getrüelich beraten vnd beholffen sin vnd auch in die schicken vnd senden in der wise, als vorgeschriben stet. Wie doch das were, das wir vff dieselben zÿt selber zů schaffen hetten, also das mit namen die erste manunge allwegen fürgan vnd der gnůg bescheen sol, ane alle geuerde. Auch als wir vorgenanten herczog Ludwig vnd vnser sone, herczog Růprecht, mit dem wolgebornen, vnserm lieben oheim, graf Eberharten von Wirtemberg, in früntschafft vnd eÿnunge sin, weres nůn, das wir von den vorgenanten richstetden vmb hülff gemanet würden, hette vns dann der obgenant vnser oheim von Wirtemberg von der früntschafft vnd eÿnunge wegen zůuor gebetden oder gemanet allso, das wir ÿm vnser diener zůhülff geschicket hetten oder schicken müssten, so sollen wir den vorgenanten richstetden, die zÿt vnd als lange vnser diener in vnsers oheim von Wirtemberg hülff legen, nicht schuldig sin, vnsere diener zů schicken noch zůhülff zů legen, vnd sollen doch derselben, vff die sie vns gemanet hetten, fÿent vnuerczügenlichen werden vnd den sust fientlichen tůn nach vnserm besten vermôgen, vngeuerlich, vnd sollen ÿn auch, als balde vnser diener vßer desselben vnsers oheims von Wirtemberg hülff komen sind, vnser anczal spieße zůstunt zůhülffe schicken wider dieselben also nemlich das z(*w*)üschen vnser vnd vnsers oheims von Wirtemberg, nach dem vnd wir in früntschafft miteinander sind, vnser eins bete zů dem andern von vns vor ein manunge geachtet werden sol. Desglichen sol den obgenanten richstetden widerumb behalten sin, als sie vnd der obgenant vnser oheÿm von Wirtemberg in eÿnunge vnd buntenîß sind. Weres, das sie von vns vmb hülff gemanet würden, hette sie dann der obgenant vnser oheim von Wirtemberg vmb hülff zůuor gemanet also, das sie demselben vnserm oheim von Wirtemberg von siner manunge wegen ire diener vnd volk zůdinste geschicket hetten oder schicken müsten, so sollen sie vns die zÿt vnd als lange ire diener in vnsers oheim von Wirtemberg hülff legen, nicht schuldig sin, ire diener zůhülff zů legen. Sÿe sollen aber doch derselben, vff die wir sie gemanet hetten, fÿent werden vnd den sust fientlichen tůn nach ÿrem besten vermôgen, vngeuerlich, vnd sollent vns auch, als balde ÿre diener vß vnsers oheims von Wirtemberg hülffe komen sind, ÿre anczale spieße zůstunt zůhülff schicken wider dieselben. Es sollent auch den vorgenanten richstetden vnd den ÿren, als vorgeschriben stet, alle vnsere stetde, vesten vnd sloße vmb alle vorgeschriben sache offen sin, sich daruß vnd darÿnne zůbehelffen, ane alle geuerde.

Darczů sollen auch wir noch die vnsern der vorgenanten richstetde noch der ÿren fiende vnd die sie wider dise vorgeschriben vereÿnunge angriffen, in vnsern stetden, vesten, sloßen vnd gebieten nicht enthalten noch hofen, weder spisen, eßen noch trencken noch deheinen gezůg wider sie lihen noch geben, noch sust geuerlich hanthaben noch hinschieben in deheine wise, ane alle geuerde. Were auch, das die vorgenanten richsstetde vnd die ÿren, als vorgeschriben stet, vnd auch wir egenanten, herczog Ludwig vnd vnser sone, herczog Růprecht, mit ÿeman zů kriege quemen, als vorgeschriben ist, so sollen vnd wollen wir ÿn vnd den iren nach diser vereÿnung vsgang dannoch beraten vnd beholffen sin in aller der wise, so vorgeschriben stet, bisß das der krieg genczlich verricht vnd versünet wirdet, ane alle geuerde. Auch sollen wir vorgenanten, herczog Ludwig vnd vnser sone, herczog Růprecht, vnd die zů vns gehőrent, vns vmb deheine sache, die sich von diser vereÿnunge wegen verlauffen würde, mit nÿemand vß sünen, frieden noch fürworten in deheine wise, ane der vorgenanten richsstetde willen, ane alle geuerde. Vnd vmb das, daz diese vereÿnunge z(*w*)üschen vnser beidersÿte in gůtem willen vnd ân zwaÿunge desterbaß bliben vnd bestan mőge, so haben wir den vorgenanten richstetden das auch versprochen vnd verheißen: Was wir oder vnsere diener, es weren prelaten, grafen, herren, ritter oder knechte oder ander die vnsern, sie weren edel oder vnedel, vnd die vns zůuersprechen stünden, zů der vorgenanten richstetde bürgern oder diener oder zů ÿren armenlůten oder andern den iren vnd die ÿn zůuersprechen stünden, vnd die doch in gůten alten, beseczten, geswornen gerichten geseßen sind, zů sprechen, zů clagen oder zů fordern hetten oder gewőnnen, was oder warumb das were, vnd die zů vns gehőrent, ÿn dorumb nachfaren sollen an die stetde vnd in die gerichte, dorÿnne sie dann geseßen sind oder dorÿnne sie gehőrent, vnd do recht von in sůchen vnd nemen vor ÿren schultheißen oder amptlůten, vnd sollen auch vns des rechten do vnd was vns mit vrteil vnd recht do erteilet wirdet, wol benůgen laßen, also doch, das sie vnd die ÿren mit denselben iren schultheißen, amptlůten vnd richtern schaffen sollen, das vns vnd den vnsern vörderlich gericht vnd recht nicht verczogen werde, ane alle geuerde. Beschee aber, das wir vorgenanten, herczog Ludwig vnd vnser son, herczog Růprecht, oder deheine vnser diener, es weren prelaten, grafen, herren, ritter oder knechte, burger oder ander die vnsern, sie weren geistlich oder werntlich, vnd die vns zůuersprechen stünden, ichts zů den vorgenanten richstetden, ir eine oder mer selber vnd das ein gancze commune vnd stad gemeinlich anginge oder zů ÿren dienern oder andern den ÿren vnd die nicht in beseczten, geswornen gerichten geseßen weren zů sprechen, zů clagen oder zů vordern hetten oder gewönnen, das sollen wir an die vorgenanten stetde bringen, die dann auch in dem nehsten moned darnach, als wir ÿn das verkündet haben, einen gemeinen vsß ÿren gewornen reten, welchen dann wir oder die, die das von vnserm teil angen würde, benennen, der das nit verlobet vnd auch vormals getan hat, vngeuerlich, zů den sachen geben sollen, der alsdann auch bÿ dem eÿde in dem nehsten moned, nach dem er sich dann der sache angenomen hat, beiden teÿlen vnuerczüglich tage bescheiden vnd seczen sol in ein stad, die denn der sache allerbest gelegen ist, vngeuerlich. Vnd vff dieselben zÿt mag dann ÿtweder teil einen, zwen oder drÿ schÿdman zů dem gemeinen manne seczen vnd geben. Vnd sollen die selben dann do von einander nit komen, ee das sie die sache do vßrichtent vnd entscheident, ob sie mőgent mit mÿnne vnd mit früntschafft mit beiderteil willen oder, ob daz mit der mÿnne nicht gesin mőchte, mit einem früntlichen rechten nach beÿderteil clage, rede vnd widerrede, vnd das sol auch dann beidenteilen wol benügen, also doch, das der gemeÿne vnd die schiedlůte, die zů ÿm geseczet werdent, das recht dorumb sprechen sollen vff ir eÿde, ane alle geuerde. Vnd man sol auch beidenteilen vnd wer mit ÿglichem teÿle rÿdtet, feret odet gat zů denselben tagen vnd in dieselbe sloße friede vnd geleide geben dar vnd dannen, ane alle geuerde, vnd auch aber also, ob der teile deheiner, den die sache angan vnd vnrůren würde, in acht oder banne weren, das ÿn das do an dem rechten zů keinem schaden komen vnd nicht vorgezogen werden sol, vnd das auch der gemein manne noch die schiedlůte vff achte noch vff banne nit erteilen sollen. Vnd welcher auch also vß der vorgenanten stetde geswornen reten zů einem gemeinen genommen vnd benant

wirdet, den sollent sie darczů halten, sich des mechtigen vnd auch vff sinen eÿd empfelhen, sich der sache anzůnemen vnd der auch ende vnd vßtrag zů geben in der maße, als vorgeschriben stet, ane alle geuerde. Doch ist beret vmb angefallen gůt vnd die dehein teil in gewere gehebt hat, das die berechtet sollen werden an den stetden, do sie dann gelegen sint, es sÿe in stetden oder vff dem lande, darczů sollen die vorgenanten richstetde vnd alle die in zůuersprechen stant, gein vns vnd gein allen vnsern dienern, es sin prelaten, grafen, herren, ritter oder knechte, stetde, burger oder ander die vnsern, vnd auch wir vnd die vnsern, die vns zůuersprechen stand, gein ÿn widerumb ÿtweder teil vnder vns gein dem andern bÿ siner gerůweter, stiller, nüczlicher gewere, als er die biß vff disen hütigen tag inngehabt, herbracht vnd beseßen hat, getrüwelich bliben vnd sol ÿtweder teil vnder vns den andern dauon nicht dringen noch trÿben dann mit einem früntlichen rechten in aller der wise, so vorgeschriben stet, ane alle geuerde. Vnd vff das sollen wir vorgenanten, herczog Ludwig vnd herczog Růprecht, vnser son, mit vns selb vnd mit allen den vnsern, die vns zůuersprechen stant, schaffen vnd seczen, das den vorgenanten richstetden noch den iren, als vorgeschriben stet, dehein übergriff darüber widerfare noch beschehe. Beschee eß aber dorüber, so sollen wir denselben übergriff vnuerczüglichen schaffen widerkeret vnd widertan, vnd das man dann darnach dorumb zů dem rechten komme in aller der wise, so vorgeschriben stat, ane alle geuerde, doch vßgenommen aller verbrieffter schulde vnd vnlaugenber gülte vnd auch hůbgelte, vogtrechte stůre vnd zinse, darzů sollen ÿtwederm teil vnder vns ÿre rechte behalten vnd vßgeseczt sin, das das nicht übergriff sollen heißen noch sin, also doch, das die, die von sőlicher sache wegen angriffen oder pfenden würden, mit denselben pfanden pfentlich gefaren sollen, ane alle geuerde. Wir haben auch den vorgenanten richstetden verheißen. das wir noch die vnsern dehein ÿren noch ÿrer diener noch burger, es sin prelaten, grafen, herren, ritter oder knechte noch deheine ire stetde noch ir burgere oder wer in zůuersprechen stat, armelůte ob dem lande in der zÿt diser vereÿnunge zů pfalburgern nicht innemen noch empfahen sollen, ane alle geuerde. Wir noch die vnsern sollen noch wollen auch die vorgeschriben zÿt ire noch der ÿren vnuerrechente amptlůte oder die ÿn fluchsam versworn oder verbürget hetten, zů burgern auch nicht innemen noch empfahen, ane alle geuerde. Beschee eß aber darüber, wann dann der oder die, der dieselben gewesen weren, das dann vßbringent vnd erwisent in der stad, do sie dann zů burgern empfangen weren, in sőlicher maße, das ein graf oder herre den oder die mit sinem amptman, der dannen vff die zÿt von sinen wegen beseczt vnd entseczt, bestellen mag also, das er swere einen gelerten eÿd zů den heiligen mit vffgebotden fingern, das der man sins herren vnuerrechenter amptman sÿ oder das dieselbe person, eß sÿ frauwen oder mannes name, sinem herren fluchsam versworn oder verbürget habe, ein ritter oder knecht oder ein ander erber man mit sin selbs eÿde vnd nach ir ÿglichem zwen erber, vnuersprechen manne, die das auch sweren gelerte eÿde vnd das in das kunt vnd wißen sÿ, das auch dann domit der besaczunge gnůg gescheen sÿ. Vnd sőlicher bestallunge sollen wir vnd alle die vnsern den vorgenanten richstetden vnd den ÿren verhengen vnd gestatten, ane alle geuerde, doch das die erwisunge beschee in jares frist, dem nehsten, nach dem die zů burgern empfangen weren, ane alle geuerde. Vnd welcher vnuerrechenter amptman, versworen oder verbürget persone also beseczet wirdet, als vorgeschriben stet, vmb den oder die sollen noch wollen darnach wir vorgenanten, herczog Ludwig vnd herczog Růprecht, vnser son, noch die vnsern vns fürbaßer nichczit mer annemen vnd sollen auch den oder die nicht lenger bÿ vns enthalten, weder husen noch hofen, dann einen moned, den nehsten darnach, ane alle geuerde. Eß were dann, ob dieselbe person ein genant summe geltes versworen oder verbürget hette, wann sie die dann gericht vnd bezalt hetten, die mőchten wir vnd die vnsern dann fürbaßer wol zů burgern schirmen vnd enthalten, ane geuerde. Wer aber, das deheine der vnsern oder ÿemant anders, der vns zůgehőrte oder zůuersprechen stat, bÿ dem rechten nit bliben wőlte noch disen vorgeschriben stucken vnd sachen gnůg tůn, so sollen wir den vorgenanten richstetden vnd den iren gein den oder demselben mit ganczen trüwen beholffen sin nach diser vereÿnunge sage, bisß die darczů bracht werden, das sie

den dingen gnůg tůn, ane alle geuerde. Besunder so haben wir den vorgenanten richstetden versprochen: Wer, ob wir oder dehein der vnsern ÿemand zů burgern oder zů diener inneme oder empfinge in der zÿt diser vereÿnunge, mit den die vorgenanten richsstetde selb, ir ein oder mer offen stőße oder kriege hetten oder den sie gelte schuldig weren, vnd das sich vor datum diß brieffs verlauffen hette, angefangen oder gemacht, were, das wir der deheinen dorumb wider die vorgenanten stetde nicht schirmen noch ÿn beholffen sin sollen, als lange die vorgenant vereÿnunge weret, ane alle geuerde. Sust sollen wir vorgenanten, herczog Ludwig vnd herczog Růprecht, vnser son, vnd alle vnser diener, es sin prelaten, graffen, herren, ritter oder knechte, stetde, burger oder ander die vnsern, sie sin geistlich oder werntlich, vnd die vns zůuersprechen stant, gein den vorgenanten richstetden vnd gein allen den ÿren vnd die ÿn zůuersprechen stant, bliben bÿ allen vnsern sloßen, frÿheiten, briefen, vogthien, gůten gewonheiten, gerichten vnd rechten, als wir die bißher bracht vnd genoßen haben, ane alle geuerde, vßgenomen allein der stuck vnd artickel, die diser brieff wiset vnd begriffen hat. Die sollent getrüwelich von vns vnd den vnsern gehalten werden, ane alle geuerde. Vnd sol auch dise vereÿnunge z(*w*)üschen vns beidersÿt weren vnd auch macht vnd crafft haben hÿnnan biß vff sand Martins tag, der schierst kompt, vnd darnach drü gancze jare, die nehsten nacheinander, ane alle geuerde. Were aber, das wir in der zÿt mit ÿemand anders, wer der were, mer vereÿnunge machten, das sollen wir doch důn in sőlicher maße, das wir dise vereÿnunge darÿnne vsnemen vnd vorbehalten sollen, ane alle geuerde. Were auch sache, das wir, herczog Ludwig vorgenant, in der zÿt diser vereÿnunge vnd ee die vßgangen were, von todes wegen abgen würden vor dem egenanten vnserm sone, das got lange wende, wer dann desselben vnsers sons fürmunder sin wirdet, der sol diser vereÿnunge an siner stad gnůg tůn vnd dem nachgen, als diser brieff vßwiset, ane alle geuerde. Vnd in diser verbunteniß vnd eÿnunge haben wir, herczog Ludwig, für vns vnd vnsern son, herczog Růprecht obgenant, vßgenommen den allerdurchlüchtigisten fürsten vnd herren, hern Sÿgmund, rőmischen künig, zů allen zÿten merer des richs vnd zů Vngern etc. künig, vnsern gnedigen, lieben herren, vnd das heilige rőmische riche, die erwirdigen in got vetter, hern Johann zů Mencze, hern Friderich zů Cölne vnd hern Wernher zů Triere, erczbischöffe, vnsere lieben herren, oheime vnd mitkůrfürsten, hern Albrecht, bischoff zů Bamberg, vnsern lieben oheim, die hochgebornen fürsten, hern Johannsen vnd hern Stephan, pfalczgrafen bÿ Rine vnd herczogen in Beÿern, vnser lieben brůdere, hern Karlen, herczog zů Lüchtringen, vnser lieben swager, hern Friderich, burggrauen zů Nüremberg, hern Eberhard, grauen zů Wirtemberg, vnd graff Eberhart, sinen son, vnser lieben oheimen, die ersamen, wisen meistere vnd rete der stetde Straßpurg, Hagenawe, Colmar, Wissenburg, Sleczstat, Obernehenheim, Keÿsersperg, Mülhusen, Paßheim, Dornickenn, Münster vnd Selse vnd die stetde Spÿre, Heilpronn vnd Wimpfen, mit den wir in eÿnunge sin, das wir den vorgenanten richstetden noch den ÿren wider die nit beholffen sin sollen noch wollen. Vnd also haben wir vorgenanten, herczog Ludwig, vor vns vnd vnsern son globt bÿ vnsern fürstlichen trüwen, gnaden vnd eren, diese vereÿnunge vnd alle vorgeschriben sache die egeschriben zÿt vnd jar getrüwlich ware vnd stete zůhalten, zůleisten vnd zůuollefüren, ane alle argeliste vnd geuerde, nach diß briefes sage. Vnd sollen auch darczů schaffen mit allen vnsern vőgten vnd amptlůten in allen vnsern sloßen vnd stetden, das die dise vereÿnunge auch sweren zůhalten von vnsern wegen, als vorgeschriben stat, ane alle geuerde. Vnd als dicke auch der einer oder mer entseczet würde oder von tode abginge, welche dann an ir stat geseczet werden, das die des dann auch sweren, als vorgeschriben stat, ane alle geuerde. Vnd des alles zů warem vrkunde so haben wir vnser ingesigel vor vns vnd vnsern son, herczog Růprecht, důn hencken an disen brieff. Der geben ist vff sand Vrbans, des heiligen babsts, tag, nach Cristi geburte in dem vierczehenhundertstem vnd drüczehenden jare.

HStAStgt A 602 U 5435.
HStAStgt A 602 U 5436/2 (Kopialbucheintrag Nr. 21 b).

778

1413 Mai 25

Wir, burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, rich vnd arme, diser nåchgeschriben dez hailligen rômischen richs stette mit namen Vlme, Růtlingen, Rottemburge vff der Tuber, Memmingen, Kempten, Dinckelpůchel, Wÿle, Kouffbůren, Pfullendorf, Wÿßemburge, Wangen, Ÿsnÿ, Lŵkirch, Giengen, Aulun vnd Bopfingen, bekennen vnd tůen kunt offenbar mit disem briefe allen den, die in ansechend oder hôrend lesen: Wann wir mit ganczer begirde genaigt siend zů fride vnd zů gemainem nucze der lande vnd och das wÿtwen vnd waÿsen, rich vnd arme, bilgrin, kofflůt, lantfarer vnd koffmanschafft, goczhůser vnd alle ander vnuersprochen lůte, sÿ siend gaistlich oder weltlich, beschirmet werden, sicher siend, dest baß gewandlen vnd bÿ gemach beliben můgen, so haben wir mit wolbedåchtem sÿne vnd můt vnd rechter wissen, dem hailigen rômischen riche zů sterckunge, zů eren vnd zů nucze, vns selber, den vnsern vnd gemainen landen zů fride vnd zů gemache vns mit dem durchlůchtigen, hochgebornen fůrsten vnd herren, hern Ludwigen, pfallenczgråffe bÿ Rÿne, des hailligen rômischen richs ercztruchsåße vnd herczog in Baÿrn etc., vnserm genådigen, lieben herren, vnd dem hochgebornen fůrsten, vnserm genådigen lieben herren, hern Růprecht, pfallczgrauffe bÿ Rÿne vnd herczoge in Baÿrn, sinen sune, frůntlichen vnd gůtlichen veraÿnet mit rechter wissend in kraft dicz briefs in der måße, als hernach geschriben staut:

Zů dem ersten so haben wir in bÿ vnsern aÿden, trůwen vnd eren versprochen vnd verhaissen, ob ÿemand, wer der wêr, die selben vnser herren, herczog Ludwigen vnd herczog Růprechten, oder die iren oder dehainen irer råte oder diener, es wåren prelaten, gråfen, herren, richter[1] oder knechte, burger oder ander gaistlich oder weltlich personen vnd die in zů versprechen ståndt, ir ainen oder mer, angriffe oder beschedigote mit mord, mit roub, mit brand, mit vnrechtem fahen oder mit vnrechten widersagen oder sÿ von iren gůten gewonhaiten, frÿhaiten vnd rechten, gnauden oder brieffen, die sÿ von rômischen kaÿsern oder kůnigen biß her braucht, erlangt oder erworben hand, trÿben oder dringen wôlte, es were an iren schlossen, lůten oder gůten, mit gewalt oder wider rechts, vff wasser oder uf lande, daz denn wir egenanten stette vnd wer zů vns gehôrt in darzů getrůwelich sůllen vnd wôllen berauten vnd beholffen sin, als bald wir oder die vnsern des inne vnd gewar wůrden oder von in oder von den, den der schad widerfaren vnd beschechen wåre, oder von ÿemand andro von iren wegen darumb zů frischer getåt ermand wůrden, mit nachÿlen, mit zůrůffen vnd mit allen andern sachen, die darzů gehôrent, nach allem vnserm besten vermůgend von ainem mittemtage bis zů dem andern zů glicher wÿse, als vns daz selb angienge vnd vns selb widerfarn vnd beschechen wer, åne alle geuêrde.

Wår es aber sache, daz sôlich geschicht vnd angriffe also geschaffen vnd gestalt weren, daz si zů frischer getåt niht sôlten noch môchten erobert noch ussgetragen werden, wenne wir denne darumb von den uorgenanten vnsern gnådigen herren, herczog Ludwigen vnd herczog Růprechten, oder, ob sÿ in lands nit weren, wiem sÿ denne ir sache empfolhen hetten, ermand wůrden, von in selb oder mit iren gewissen botten oder brieffen in ain stat vnder vns, in welich si denne wôllen oder die denn der selben sach allerbeste gelegen ist, so sůllen wir in denne nach der selben ir ermanung drißig mit spießen zů rosse, erber vnd wolerzŵgter lůte, åne alle geuêrde schiken vnd senden. Der selben spiesse ouch ÿeglicher vff daz minste driv pfârit vnd zwen gewappent haben sol, vnd die och nåch der selben ir ermanunge in dem nehsten manot von huß vsriten vnd ouch fůrderlich volritten sůllen an die stette, die vns denn von in benempt vnd verkůndt werden, vngeuarlich. Vnd die selben drÿsig spieß sůllen och vÿend werden vnd der egenanten vnser herren, herczog Ludwigs vnd herczog Růprechtz, hobtlůten gehorsam sin vnd sůllen och dz selb tůn vff vnser selbs kost, schaden vnd verluste, als lang bis das sôlicher schad widerkert vnd abgeleit wirdt, åne alle geuêrde, doch dz

man in in den stetten, darinne si denne ligen werdent, allzit kost vnd failen kouffe vmb ainen gůtlichen pfenninge vngeuårlich bestellen vnd geben sol.

Beschåch aber, daz div sach als håfftig oder als als måchtig wůrd oder wer, daz man sÿ mit der zale des obgeschriben volks niht erobern noch ußtragen mőcht, wenne sich denne die vorgenanten vnser herren, herczog Ludwig vnd herczog Růprecht, ald, ob sÿ selbs in lands nit enweren, der oder die, den sÿ denn ir sach empfolhen hetten, mit siben iren råten oder mit dem meren tail der siben vff ir ere vnd aide erkanten, daz si vnser hilff fůrbaz vnd vber die vorgenanten summe der spieß bedőrfften vnd notdůrftig weren, daz sůllen vnd můgen sÿ denn aber bringen an welich stat vnder vns vorgenanten stetten si denn wőllend vnd die daruff vmb mer hilff manen, so sol denn die selb stat vnder vns vns, alle vorgenanten stette, vnuerczogenlich vff daz kůrczest zesamen manen, vnd sůllen och wir denne alle vnser erber botschafft mit vollem gewalt vmb sőlich sach dahin senden, da zů råte ze werden vnd vns vff vnser ere vnd aÿde erkennen, waz hilff man fůrbas darzů notdůrfftig sÿe, nachdem als denne die sach an ir selb gestalt vnd geschaffen were, vnd die hilff sol in ainem manot volgån. Vnd mit der selben hilffe sůllen wir denn vnuerzogenlich zůziehen vnd zůkeren vnd ouch in beholffen sin in aller der wise, so vorgeschriben staut vnd alz ob daz vnser aigen sache were, alz lang biß das sőlich angriffe vnd beschedigung aber erobert vnd abgeleit werdent, åne alle geuęrde.

Vnd wer es, das man also von der vorgenanten geschicht wegen zů velde ligen vnd gesåß haben wůrde, were denn, dz die uorgenanten vnser herren, herczog Ludwig vnd herczog Růprecht, ald die iren, als vorgeschriben ståt, mer der vorgenanten hilff, so div manunge ir were vnd von iren wegen dannen gieng, icht schloße oder gefangen vberkęmen, mit den selben schlossen vnd gefangen můgen sÿ gefaren vnd tůn, wie sÿ wőllen, åne vnser vnd der vnsern irrunge vnd widerrede, doch also, daz sÿ die gefangen nåch erbers kriegs gewonhaid halten vnd die och åne vnsern willen vnd wissen niht tőtten låßen sůllen, vnd daz sÿ vns ouch darinne versorgen, so sÿ beste můgend, daz vns vorgenanten stetten noch dem vnsern gemainlich oder besunder kain schade mer dauon vfferstånde noch widerfare, åne alle geuårde, doch daz die vorgenanten vnser herren, herczoge Ludwig vnd herczog Růprecht, vnd die iren, als vorgeschriben staut, waz kosten oder schade darůber gieng oder wachsen wůrd von gezwg oder von werklůte wegen, dargeben, vssrichten vnd bezalen sůllen vns vorgenanten stetten vnd den vnsern åne vnsern schaden, doch also beschaidenlich: Ob das were, daz sÿ vnser, der vorgenanten stette, welich denn den sachen allerbeste gelegen weren, gezwg, werk oder werklůt darzů bedůrffen wůrden vnd vns darumb båtten oder manten, das wir in den oder die denne darzů fůrderlich lyhen sůllen åne widerrede vnd den och si bi vns holen vnd vns die wider antwurten sůllen vff ir aigen kost åne vnsern schaden, vngeuårlich.

Vnd wenne och wir oder vnser aÿnw also von den vorgenanten vnsern herren, herczog Ludwigen vnd herczog Růprechten, oder von den iren, als vorgeschriben staut, vmb hilff gemand werdent, ee daz wir in vmb hilff zůgesprochen haben, so sůllen wir uorgenanten richstette in doch mit der egenanten hilffe getrůwelich beraten vnd beholffen sin vnd och in die schiken vnd senden in der wise, so vorgeschriben staut. Wie doch das wår, das wir uf die selben zite selb zů schaffen hetten, also daz mit namen allwegen div erst manunge vorgån vnd der gnůg beschehen sol, åne alle geuęrde.

Och als wir vorgenanten richstette mit dem hohgebornen, vnserm lieben, gnådigen herren, gråffe Eberharte von Wirtenberge, aÿnung vnd bůntnůsse haben, wer ez nv, daz wir von den vorgenanten vnsern gnådigen herren, herczog Ludwigen vnd herczog Růprechten, oder den iren, als vorgeschriben ståt, vmb hilff gemand wůrden, hette vns denne der vorgenant vnser herre von Wirtenberge zůuor gemand also, das wir im vnser diener zů hilff geschikt hetten oder schiken můsten, als von der selben irer manunge wegen, so sůllen wir den vorgenanten vnsren herren, herczog Ludwigen vnd herczog Růprechten, die zite vnd als lang vnser diener in vnsers herren von Wirtenberg hilffe lågen, niht schuldig sin, vnser diener zů hilffe zůzůlegen, vnd sůllen doch der selben, uff die sÿ vns denne gemant hetten, vÿend vnuerzogenlich werden vnd den sunst vÿentlichen tůn nåch vnserm

besten vermůgend, vngeuęrlich, vnd sůllen in ouch, als bald vnser diener usser vnsers herren von Wirtenberg hilff komen sind, vnser anzale der spiesse zestund zehilff schiken wider die selben. Des glichen sol ouch den obgenanten vnsern gnådigen herren, herczog Ludwigen vnd herczog Růprechten, widerumb behalten sin, als si vnd der vorgenant vnser herre von Wirtenberg in frůntschafft vnd in aÿnung mit ainander sind.

Wer es, daz von vns gemand wůrde vmb hilffe, hette si denne der uorgenante vnser herre von Wirtenberge zůuor gebetten vnd gemand vmb hilff also, daz si vnserm herren von Wirtenberg als von der selben siner bette vnd manunge wegen, ir diener vnd volk zů hilff geschikt hetten oder schiken wůrden, so sol si vns die zite vnd als lang ir diener in vnsers herren von Wirtenbergs hilff lågen, nit schuldig sin, ir diener zů hilff zů legen. Sÿ sůllen aber doch der selben, vff die wir sÿ gemand hetten, vÿent werden vnd den sunst vÿentlichen tůn nach irem besten vermůgent, vngeuęrlich, vnd sůllen vns ouch, als bald ir diener vsser vnsers herren von Wirtemberg hilffe komen sind, ir anzale spieße zůstunde zů hilffe schicken wider die selben, also nåmlichen, daz zwischen den obgenanten vnsern herren, herczog Ludwigen vnd herczog Růprechten, vnd vnserm herren von Wirtenberg, nach dem sÿ denne in frwntschafft mit ainander sind, ir ains bette zů dem andern von vns fůr ain manunge gedichtet werden sol.

Es sůllen ouch den vorgenanten vnsern herren, herczog Ludwigen vnd herczog Růprechten, vnd den iren, als vorgeschriben staut, alle vnser stette, vestina vnd schloßen vmb alle vorgeschriben sach offen sin, sich daruss vnd darin zů helffen, åne alle geuęrde.

Darzů sůllen ouch wir noch die vnsern der uorgenanten vnser herren, herczog Ludwigs vnd herczog Růprechtz, noch der iren vÿenden vnd die sÿ wider dise vorgeschriben veraÿnunge angriffen, vnsern stetten, vestina vnd schlossen vnd gebiette niht enhalten noch hofen, weder spißen, åsen noch trenken, noch dehainen gezwge wider sÿ lihen noch geben, noch sust geuarlich hanthaben noch hinschieben in dehain wise, åne alle geuęrde.

Wåre ouch, daz die uorgenanten vnser gnådigen herren, herczog Ludwig vnd herczog Růprecht, vnd den iren, als vorgeschriben staut, vnd och wir mit jemand ze krieg kommend, als vorbeschaiden ist, so sůllent vnd wőllent wir in vnd den iren nach diser veraÿnung ussgange dennocht beråten vnd beholffen sin in aller der wise, so vorgeschriben staut, bis das der kriege genczlich verricht vnd versůnet wirt, åne alle geuęrde.

Ouch sůllen wir vorgenanten richstette vnd die zů vns gehőrend vns vmb dehain sach, die sich von diser veraÿnunge wegen verlouffen wůrde, mit nÿemand vßsůnen, friden noch fůrworten in dehain wÿse, åne der uorgenanten vnser herren, herczog Ludwigen vnd herczog Růprechten, willen, åne alle geuęrde.

Vnd vmbe das, das disw veraÿnunge zwischen vns baider sitt in gůtem willen vnd åne zwaÿung dest baß beliben vnd bestån můgen, so haben wir den uorgenanten vnsern herren, herczog Ludwigen vnd herczog Růprechten, daz ouch versprochen vnd uerhaissen, was wir gemainlich oder ain stat oder mer besunder oder vnser burger oder die vnsern, die vns ze versprechend stånd, zů den uorgenanten vnsern herren, herczog Ludwigen vnd herczog Růprechten, oder ire råte oder diener, es wåren prelaten, gråffen, herren, ritter oder knechte, burger oder andern die iren, es wåren edel oder vnedel, oder zů iren armen lůten, vnd die ouch in gůten alten, geswornen, beseczten gerichten geseßen sind, zů sprechen, zů klagen oder zů fordern hetten oder gewůnnen, waz oder wårumb das wåre, daz wir oder die vns zůgehőrend in darumb nachfaren sůllen an die stette vnd in div gerichte, darinne sÿ denn gesessen sind oder darinne si denne gehőrend, vnd da recht sůchen von in vnd niemen vor iren schulthaißen oder amptlůten vnd sůllen och vns des rechten da vnd was vns da mit vrtail vnd mit recht ertailt vnd gesprochen wirt, wol benůgen lassen also, das sÿ vnd die iren mit den selben iren schulthaißen, amptlůten vnd richtern schaffen sůllend, das vns vnd den vnsern fůrderlich gerichtet vnd recht nit verzogen werde, åne alle geuęrde.

Beschåch aber, das wir vorgenanten richstette gemainlich oder besunder oder dehain vnser burger oder ander gaistlich oder weltlich personen vnd die vns ze versprechen ståndt, ichczit zů den vorgenanten vnsern herren, herczog Ludwigen vnd herczog Růprechten, oder zů iren råten oder dienern, es wåren prelaten, gråfen, herren, rittern, knechten, vnd die niht in beseczten, geswornen gerichten geseßen weren oder zů iren stetten, das ain gancz commun vnd stat gemainlich angieng, zů sprechen, zů klagen oder zů vordern hetten oder gewůnnen, daz sůllen wir denne an die vorgenanten vnser herren, herczog Ludwigen vnd herczog Růprechten, oder, ob sÿ in lands niht wåren, an die, die sÿ denn ir sach empfolhen hetten, bringen, die denn och in dem nehsten manot darnåch, als wir das verkůndt haben, ain gemainen usser der vorgenanten vnser herren, herczog Ludwigs vnd herczog Růprechten, råten, welhen wir denn benemen, der daz niht verloppt vnd och uormalz getån haut, vngeuårlich, zů den sachen geben, der och als denn bÿ dem aÿde in dem nehsten manet nach dem er sich denn der sach angenomen haut, baiden taÿlen vnuerzogenlich tag beschaiden vnd seczen sol in ain stat, div denn der sach aller beste gelegen ist, vngeuarlich, vnd uff die selben zite mag denn ÿetweder tail ainen, zwen oder drÿ schidman zů dem gemainen man seczen vnd geben, vnd die sůllen dann da von ainander niht komen, sÿ haben denn die sach daselbs zůuor vßgericht vnd entschaiden, ob sÿ můgend, mit mÿnne oder mit frŵntschafft, mit baider tail willen oder, ob das mit der mÿnne niht gesin mőcht, mit ainem frůntlichen rechten nach baider tail klag, red vnd widerred. Vnd des sol och denn baiden tailen wolbenůgen, also doch, das der gemain vnd die schidlůte, die zů im geseczt werdent, daz recht darumb sprechen sůllen vff ir aÿde, vngeuęrlich. Vnd sol man och baiden tailen vnd wer mit ÿeglichem taile ritet, fert oder gaut, zů den selben tagen vnd in die selbŵ schlozze frid vnd gelait geben dar vnd dannen, åne alle geuęrde, vnd ouch aber also, ob der taile dehainer, den div sach angån oder anrůren wůrde, in aucht oder in banne wåren, daz in das da an dem rechten zů kainem schaden kommen vnd niht fůrgezogen werden sol, vnd das och der gemain noch die schidlůte vff aucht noch uf banne niht ertailen sůllen.

Vnd welher ouch also vsser der vorgenanten vnser herren, herczog Ludwigs vnd herczog Růprechts, råtten zů ainem gemainen man genomen wirt, der dz nit verlopt vnd uormalz getån haut, vngeuęrlich, des sůllen sich die uorgenanten vnser herren, herczog Ludwig vnd herczog Růprecht, oder die iren, als vorgeschriben ståt, måchtigen, sich der sach an zů niemen vnd ouch der sach end vnd usstrag zegeben in aller der wise, als vorgeschriben ståt, åne alle geuęrde.

Es ist ouch beredt vmb angefallnŵ gůte vnd die dehain taÿle in gewere gehept håt, dz die berechtet sůllen werden an den stetten, da sÿ denn gelegen sind, es sÿ in stetten oder uff dem lande.

Darzů sůllen die uorgenanten vnser herren, herczog Ludwig vnd herczog Růprecht, vnd alle ir råte vnd diener, es sien prelaten, gråffen, herren, ritter oder knecht, stett, burger vnd och ander die iren vnd die in ze versprechen ståndt, sÿ sien gaistlich oder weltlich, gen vns vnd gen den vnsern vnd och wir vnd die vnsern, die vns ze versprechen ståndt, gen in widerumb ÿetweder tail vnder vns gen dem andern bÿ siner gerůwetter, stiller nuczlichen gewer, als er die biß uff disen hŵtigen tag inne behebt, herbråcht vnd beseßen haut, gerůweklichen beliben, vnd sol ouch ÿettlicher tail vnder vns den andern dauon nit dringen noch trÿben denne mit ainem frůntlichen rechten in aller der wise, als vorgeschriben ståt, åne alle geuęrde.

Vnd uff das sůllen wir vorgenanten richstette mit vns selber vnd mit allen den vnsern, die vns ze versprechen ståndt, schaffen vnd fůgen, daz den vorgenanten vnsern herren, herczog Ludwigen vnd herczog Růprechten, noch den iren, als vorgeschriben ståt, dehain v̈bergriff darůber beschech noch widerfare, åne alle geuęrde.

Beschåch es aber darůber, so sůllen wir den selben v̈bergriffe vnuerzogenlich schaffen widerkert vnd widertån vnd das man denne darnåch zů dem rechten komme in aller der wise, so vorgeschriben ståt, åne alle geuęrde.

Doch ußgenomen aller verbriefter schuld vnd vnlougenbęr gůlt vnd och hůbgelt, vogtrecht, stŵre vnd zÿnse. Darzů sůllen ÿettwederm tail vnder vns all sine recht behalten vnd ussgeseczt sin, das dz nit v̈bergriffe sůllend haißen noch sin, also doch, das die von sőlicher sach wegen angriffen oder pfenden wůrden, mit den selben pfanden pfantlich gefaren sůllen, åne alle geuęrde.

Wir haben och den uorgenanten vnsern herren, herczog Ludwigen vnd herczog Růprechten, versprochen, dz wir dehainen der iren, råte oder diener, es sÿen prelaten, gråffen, herren, ritter oder knecht, noch dehain ir stat noch irer burger oder wer in zů versprechen ståt, arme lůt ab dem land, in der zite diser veraÿnung zů pfalleburger niht ÿnniemen noch empfahen sůllen, åne alle geuårde.

Wir noch die vnsern wőllen noch sůllen och die uorgenanten zite ir noch irer diener vnd råte, sÿ sien prelaten, gråffen, herren, ritter oder knecht, noch der iren vnuerrechnotte amptlůt oder die in fluchsamÿ versworn oder verbůrgt hetten, zů burgern och nit ÿnniemen noch empfahen, åne alle geuęrde.

Beschåch es aber darůber, wenne denne der oder die, der die selben gewessen wåren, das denn vssbringent vnd erwisend in der stat, da sÿ denne ze burger empfangen weren, in sőlicher masse, das ain prelat, graue oder herre denne die mit sinem amptman, der denne uff die zite von sinen wegen beseczt vnd entseczt bestellen mage, also des sweren ainen gelerten aid zů den hailligen mit uffgebottnen vingern, daz der man sins herren vnuerrechnotter amptman sÿe oder das div selb persone, es sÿ frow oder manns namen, sinem herren fluchsamÿ versworen oder verbůrgt habe, vnd das ain ritter oder knecht oder ain ander erber man mit sin selbs aÿd vnd nach ir ÿeglichem zweÿ erber vnuersprochen manne, die des ouch sweren gelerd aide vnd das in das kundt vnd wissent sÿ, daz och dann der besaczung gnůg beschechen sÿ. Vnd sőlich bestallunge sůllen och wir vnd die vnsern den uorgenanten vnsern herren, herczog Ludwigen vnd herczog Růprechten, vnd den iren verhengen vnd gestatten, åne alle geuęrde, doch das div erwÿsung bescheche in jårs frist nach dem, als die ze burgern empfangen wåren, åne alle geuęrde. Vnd welher vnuerrechnoter amptman oder versworen oder verbůrget persone also beseczt wirt, als vorgeschriben staut, vmb den oder die wőllen noch sůllen darnåch wir vorgenanten richstette noch die vnsern vns fůrbas nichczit mer anniemen vnd sůllen och den oder die niht lenger bÿ vns enthalten, weder husen noch hofen, denne ainen manot, den nehsten darnåch, åne alle geuęrde. Es wåre denn, das die selben personen ain genand summe gelts versworen oder verbůrgt hetten, wenne sÿ denne die gericht vnd bezalt hetten, so mőchten wir oder die vnsern sÿ denne fůrbas wol ze burgern schirmen vnd enthalten.

Wåre aber, das dehainer der vnsern oder ÿemand, der vns zůgehőrt oder zů versprechen ståt, bÿ dem rechten niht beliben wőlte noch disen vorgeschriben stuken vnd sachen gnůg tůn, so sůllen wir den uorgenanten vnsern herren, herczog Ludwigen vnd herczog Růprechten, vnd den iren gen dem oder den selben mit ganczen trůwen beholffen sin nach diser veraÿnung sage, biß die darzů brâcht werden, daz sÿ den dingen gnůg tůen, åne alle geuęrde.

Besunder so haben wir den uorgenanten vnsern herren, herczog Ludwigen vnd herczog Růprechten, versprochen: Wår es, ob dehain stat vnder vns ÿemand zů burgern oder zů dienern ÿnnåmen oder empfiengen in der zite diser veraÿnunge, mit den die vorgenanten vnser herren, herczog Ludwigen vnd herczog Růprechten, selber offen stőße vnd kriege hetten oder den sÿ gelt schuldig wåren vnd daz sich vor datum dicz briefs verloffen hette oder angefangen oder gemacht wåre, daz wir der dehainen darumb wider die uorgenanten vnser herren, herczog Ludwigen vnd herczog Růprechten, niht schirmen noch in beholffen sin sůllen, als lang div vorgenant veraÿnunge weret in dehainen wege, åne alle geuęrde.

Suss sůllen wir uorgenanten richstette gemainlich oder vnser ÿeglich besunder vnd och alle die vnsern, die vns zů uersprechen ståndt, gen den uorgenanten vnsern herren, herczog Ludwigen vnd herczog Růprechten, vnd gen allen iren råten vnd dienern, es sien prelaten, gråfen, herren, ritter oder knecht, stette, burger oder ander gaistlich oder weltlich personen, beliben bÿ allen vnsern schlossen,

frÿhaiten, briefen, vogtÿen, gůten, gewonhaiten, gerichten vnd rechten, als wir die biß her brächt vnd genoßen haben, åne alle geuêrde, vßgenomen allain der stuk vnd artÿkel, die diser briefe wÿset vnd begriffen haut, die sůllen von vns vnd den vnsern vnd den, die vns zeuersprechen ståndt, getrůwelich gehalten werden, åne alle geuêrde.

Vnd dise aÿnung sol zwischen vnser baider sitt weren vnd och macht vnd krafft haben hinnan bis uff sant Martins tag, der schierost kompt, vnd darnåch drẅ gantzẅ jåre, die nehsten nåch ainander, åne alle geuêrde.

Wår es aber, das wir in der zite mit ÿemand anders, wer der were, mer veraÿnunge machotten, das sůllen wir doch tůn in sôlicher masse, das wir dise veraÿnunge darinne vff niemen vnd uorbehalten sůllen, åne alle geuêrde.

Doch so niemen wir uorgenanten richstette gemainlich in diser veraÿnung uß den allerdurchlůchtigosten fůrsten, vnser gnådigosten herren, hern Sigmunden, rômischen kunig vnd kunig ze Vngern etc. vnd das haillig rômisch rich vnd darzů vnser gnådig herren, herczog Ernsten vnd herczog Fridrichen von Ôsterrich, vnd die hohgeborn vnser lieb, gnådige herren, burggråff Fridrichen von Nůremberg, vnd vnsern herren gråffe Eberharten von Wirtenberge, zů den wir uor veraÿnet sÿen nach der selben veraÿnunge sage, vnd vnsern herren grauff Eberharten, sinen sune, vnd darzů alle richstette, daz wir den uorgenanten vnsern herren, herczogen Ludwigen vnd herczogen Růprechten, noch den iren wider die nit beholffen sin sůllen noch wôllen.

Also haben wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, riche vnd arme, der vorgeschriben richstette, vnbezwungenlich gelert aÿde mit uffgebotnen vingern liplich zů den hailligen gesworen, dise veraÿnunge vnd alle vorgeschriben sache die egeschriben zite getrůwelich, wår vnd ståt zů halten, zů laisten vnd ze volfůren nach sage vnd usswÿsung dicz briefs, åne alle geuêrde, vnd argliste genczlich ussgeschaiden. Vnd des alles ze wårem vrkůnde vnd vestem gezẅgnůsse so haben wir egenanten richstette, alle gemainlich vnd vnser ÿeglichẅ besunder, ir stat gemain insigel offenlich gehenckt an disen brieffe. Der geben ist an sand Vrbans tage in dem jåre, als man zalt nåch Cristus geburte vierczehenhundert jåre vnd in dem drÿczehenden jåre.

[1] verschrieben für *ritter*

HStAStgt A 602 U 5436/1 (Kopialbucheintrag Nr. 21 a).

779

1413 Mai 26

Wir, Eberhart, grauf zů Wirtemberg etc., vergiechen offenlich mit disem brief allen den, die ÿn ÿmmer angesechent oder hôrent lesen, wann wir aigentlich merken vnd ouch gar kuntlichen erfunden haben, das vsser der veraÿnung, die wir bis her mit den erbern vnd wisen burgermaistern, råten vnd allen burgern gemainlichen, richen vnd armen, diser nachbenempten des hailigen rômischen richs stetten, mit namen Vlme, Rütlingen, Rotemburg vff der Thuber, Memingen, Rauenspurg, Bibrach, Gemünd, Kêmpten, Dinkelspühel, Wil, Koffbüren, Pfullendorff, Wissenburg, Wangen, Isnÿn, Lütkirch, Gÿengen, Aulun vnd Bopfingen, gehebt vnd gehalten haben vnd die ettlich stett vnder ÿn mit vns anfiengen vnd des ersten gemachet hand an dem fritag nach sant Bartholomeÿ tag[1], als man zalt nach Cristz gebürt drützehenhundert jår vnd dar nach in dem fünf vnd nüntzigo-

sten jåre, vnd die och noch fürbas weren sol vnd wir halten süllen vnd wellen bis vff sant Martins tag, der aller schierost kompt, vns vnd gemainem lande nutz, fride vnd gemach gewahsen vnd gegangen ist, vmb das so haben wir ietzo gar berautenlich mit wolbedåchtem můt, got vnd vnser lieben frowen zů lob, dem hailigen rômischen rich ze wirden vnd ze eren, vns selb vnd gemainem land ze nutz, ze friden vnd ze gemach die selben veraÿnung mit des vorgenanten richs stetten willentlich erlengert also, daz die zwischen vns vnd ÿn nů fürbas nach sant Martins, der aller schierost kompt, weren, beliben vnd bestan sol fünf gantziv jår, die denn dar nach aller schierost nach ainander koment vnd volgent sint, mit allen sinen stuken, puncten vnd artikeln, als die brief das besagent, die wir den selben richsstetten dar ÿber besigelt vnd gegeben haben, dar ÿnn aigentlich begriffen ist, was wir vnd die vnsern ÿn vnd den iren schuldig sien ze haltenn vnd ze tůnd, da bÿ sol es ouch fürbas die obgenanten zit vnd jåre beliben ze glicher wise, als ob die vorgenanten fünf jåre, die denn nach sant Martins tag ze nehst aller schierost nach ainander koment, in den selben briefen begriffen wåren, ån alle geuerde, vssgenomen allain des stuks, als wir vormals gemain lůt zů dem rehten vsser iren råten genomen haben, die ouch in dem anfang der veraÿnung mit namen benempt waren. Den selben artikel haben wir durch des besten willen vnd vmb das, das sölichen sachen dester kürtzer vsstrag gegeben werde in sölicher måß verkert, das wir vnd die vnsern, welich die daz denn angend oder notdürftig würden, zů gemainen lůten vsser der egenanten richsstetten råten, welch wir oder die vnsern denn wellen oder die denn den sachen aller best gesessen sint, wol niemen mügen. Vnd mit den selben süllen denn die råt der selben stett oder stat schaffen, das sich die des an niemen vnd baiden tailen dar vmb tag beschaiden in der zit an die stett vnd in aller der wise, als das in dem anfang der veraÿnung von den gemainen, die do ze mål dar zů erwelt würden, begriffen ist vnd verschriben staut, ån alle geuerde. Doch so niemen wir in diser veraÿnung vss gen den zwain stetten Rotemburg vff der Thuber vnd Wÿssenburg die houchgebornen fürsten, burggråf Hannsen von Nüremberg, vnsern lieben sweher, vnd burggråf Fridrichen, sinen brůder, vnsern lieben swauger. Da wider so niemen wir gen den vorgenanten stetten allen wider ab das vss niemen, als wir vnsern ôheim, marggråf Bernharten von Baden, in dem anfang der veraÿnung vssgenomen hetten, das daz selb vff niemen kain craft noch maht mer haben sol, wann dü veraÿnung, die wir do ze mål mit ÿm hetten, vssgangen ist vnd end haut. Vnd wenn denn besunderlich wir in dem anfang der veraÿnung, als wir die des ersten maheten, vnserm herren künig Wenczlawen von Behain, der do ze mål rômischer künig was, ouch vssnamen, also niemen wir ÿetzo vss den allerdurchlühtigisten fürsten vnd herren, herrn Sÿgmunden, rômischen künig vnd zů Vngarn etc. künig, vnsern gnedigen herren, in aller der måß vnd wise, als wir vormåls künig Wenczlawen vssgenomen haben, vnd nach der brief lut vnd sag, die wir von des selben künig Wenczlaws wegen den egenanten richsstetten vnd sÿ vns wider vmb baidersit ainander versigelt vnd gegeben haben, vnd als ouch von des geltz wegen, das sÿ vns ietzo gelihen hand, dar ÿnn vergriffen ist, ån all geuerde. Vnd also haben wir, vorgenanter grauf Eberhart von Wirtemberg, willenglich vnd vnbetzwungenlich mit vnsern gůten trüwen gelopt, als ob wir des zů den hailigen gesworn haben, das alles waur vnd ståt ze halten nach der egenanten vordrigen brief vnd ouch nach diß briefs lut vnd sag, getrüwlich vnd ån all arglist vnd geuerde. Vnd des zů waurem vrkünd so geben wir den vorgenanten des hailigen rômischen richs stetten disen brief, besigelt mit vnserm aigem angehenktem insigel. Der geben ist zů Stůtgarten des nehsten fritags nach sant Vrbans tag, nach Cristz gebürt vierczehenhundert jår vnd dar nach in dem driczehenden jåre.

[1] 27. August 1395

HStAStgt A 602 U 5437.
HStAStgt A 602 U 5438/1.

780

1413 Mai 26

Wir, die burgermaister vnd raute vnd alle burger gemainlich, rich vnd arme, diser nachgeschriben des hailigen rômischen rÿchs stette, mit namen Vlme, Rŭtlingen, Rotemburg vff der Thuber, Memingen, Rauenspurg, Bibrach, Gemŭnde, Kempten, Dinkelspŭhel, Wÿle, Kouffbŭren, Pfullendorff, Wÿssemburg, Wanngen, Isnin, Lẅtkirch, Giengen, Aulun vnd Bopfingen, bekennen offenlich mit disem briefe, wan wir aigenlich merken vnd och gar kuntlich erfunden haben, das vß der veraÿnung, die wir bis her mit dem hochgebornen, vnserm gnådigen herren, graf Eberharten von Wirtemberg, gehebt vnd gehalten haben vnd die och ettlich rÿchs stette vnder vns mit im anfiengen vnd des ersten gemachet hånd an dem frÿtag nach sant Bartholomeus tage, als man zalt von Crists gebŭrt drivzehenhundert jår vnd darnach in dem fŭnf vnd nůnczigisten jåre vnd die och noch fŭrbas weren sol vnd wir halten sŭllen vnd wôllen bis vff sant Martins tag, der allerschierist kommpt, vnd vns vnd gemainem lannde nucz, fride vnd gemach gewachsen vnd geganngen ist, vmb das so haben wir ÿetz gar berautenlich, mit wolbedachtem můte, got vnd vnser lieben frôwen ze lobe, dem hailigen rômischen rÿche ze wirdÿ vnd ze eeren, vns selbs vnd gemainem lannde ze nucze, ze fride vnd ze gemach, dieselben veraÿnung mit dem vorgenanten, vnserm gnådigen herren von Wirtemberg, williklich erlengert, so das die zwischen im vnd vns nů fŭrbas nach sant Martins tag, der allerschierost kommpt, weren, beliben vnd bestån sol fŭnf gancziv jåre, die denne darnach allernåchst nach ainander komment vnd volgent sind, mit allen den stuken, puncten vnd artikeln, als die briefe das besagent, die wir dem selben vnserm herren von Wirtemberg darumb besigelt vnd gegeben haben, darinne och aigenlich begriffen ist, was wir vnd die vnsern im vnd den sinen zehalten vnd zetůnd hånd, dabÿ sol es fŭrbas die egenanten zÿte vnd jåre beliben ze gelicher wÿse, als ob die obgenanten fŭnf jåre, die denne nach sant Martins tage zenåchst allerschierist nach ainander komment, in den selben briefen begriffen weren, åne alle geuerde, vßgenommen allain des stuks, als wir vormals als gemain lůte zů dem rêchten vßer sinen råten genomen haben, die och in dem anfang der veraÿnung mit namen benempt waren. Den selben artikel haben wir durch des besten willen vnd och vmb das sôlichen sachen dest kŭrczer vßtrag gegeben wŭrde, in sôlicher måß verkert, das wir vnd die vnsern, wôlich die das denne angang oder notdŭrftig wŭrden, zů gemainen lůten vßer des egenannten vnsers herren von Wirtemberg råten, dienern oder amptlůten, wôlich wir oder die vnsern denne wôllen oder die denne den sachen aller beste geseßen sind, wol nemen můgen. Vnd mit den selben sol der egenannt vnser gnådiger herre von Wirtemberg schaffen, das die sich des annemen vnd baiden tailen darumb tage beschaiden zů den zÿten in die stette vnd in aller der wÿse, als das in dem anfang der veraÿnung von den gemainen dozemal darzů erwelet wurden, begriffen ist vnd verschriben ståt, åne alle geuerde. Es wåre denne, das der oder die selben, die wir oder die vnsern also zů gemainen nemen, das vorhin aigenlich verlobt hetten, nicht zetůnde. Darzů nemen wir in diser veraÿnung vß die hochgebornen fŭrsten, vnser gnådig herren, die hertzogen von Ôsterrich. Wan wir die an dem anfang der veraÿnung, als wir die des ersten machten, vnd vnsern herren, kunig Wenczlaw von Beheim, der dozemal rômischer kunig was, och vßnamen, also nemen wir ÿetzo vß den allerdurchlůchtigisten fŭrsten vnd herren, hern Sigmunden, rômischen kunig vnd ze Vngern etc. kunig, vnsern gnådigosten herren, in aller der masse vnd forme, als wir vormals kunig Wenczlaw vßgenommen haben vnd nach der briefe lut vnd sage, die wir von desselben kunig Wenczlaws wegen dem egenanten vnserm gnådigen herren von Wirtemberg vnd als vns widerumb baidersÿte ainander besigelt vnd gegeben haben, åne alle geuerde. Vnd also haben wir vorgenanten burgermaister, råte vnd burger gemainlich der vorgenanten des hailigen rômischen rÿchs stette williklich vnd vnbezwungenlich geschworen gelert aide zů got vnd zů den hailigen mit gelertten worten vnd vffgebotten fingern, das alles war vnd ståt ze halten nach der egenannten vordrigen briefe vnd nach diser briefe lut vnd sage getrŭwelich vnd åne alle arglist vnd geuerde. Vnd des alles zů warem vnd offem vrkůnde so haben wir alle vnd och vnser ÿegklichiv besunder ir statt gemain insigel offenlich gehenket an disen briefe des nåchsten frÿtags nach sant Vrbans tage, do man zalt von Crists gebŭrt vierzechenhundert jar vnd darnach in dem drÿzechenden jare.

HStAStgt A 602 U 5438/2 (besiegelte Ausfertigung auf Papier).

781

1414 Juni 11

Wir, Sigmund, von gotes gnaden rômischer künig, zů allen czÿten merer des richs vnd ze Hu(*n*)gern, Dalmacien, Croacien etc. künig, enbieten den burgermeistern, reten vnd burgern gemeinlichen der stat ze Vlm vnd ander stete, die mit in in püntnuße sein, vnsern vnd des richs lieben getrewen, vnser gnad vnd alles gůt. Lieben getrewen, vns ist fürkomen, das ettliche sind, die den burgermeistere, rate vnd burgere gemeinlich der stat zů Ougspurg, vnsern vnd des richs lieben getruen, daz sÿ vmb vnsers heiligen vaters, des babsts Johannes, schrifft vnd gebotte vnd ouch vnserer begerung willen, den erwirdigen Fridrichen von Grauenek, bischof ze Ougspurg, vnsern rat vnd lieben andechtigen, zů irem bischof vfgenomen vnd im nu gehorsam getan haben, fÿentschafft vndersten zů bewÿsen vnd meÿnen, sÿ villeicht dorumb ze vbercziehen, das vns nit lieb were, nach dem vnd die stat ze Ougspurg zů vns vnd dem heiligen rich gehôrt vnd vns ze versprechen steet, vnd vns dieselben von Ougspurg fürgeben, hette ÿemand zů in ichts zů sůchen von der sache wegen, sÿ wôlten sich mit dem rechten vor vnser gern verantwortten. Dorumb begern wir von ewern truen vnd gebieten euch auch von rômischer küniglicher macht mit disem brief, ob ÿmant were, der die vorgenanten von Ougspurg durch der obgeschriben sache willen beschedigen oder vbercziehen wôlde vnd euch die vorgenannten von Ougspurg vmb hilff anrůffen würden, daz ir in dann mit sampt dem edeln Růdolffen, grauen ze Montfort, vnserm vnd des richs landuogt in Swaben vnd lieben getruen, dem wir des gelihen ze tůn, ouch ernstlich beuolhen haben, mit ewer macht helffen vnd bÿsten wôllet durch des rechten vnd vnser vnd des richs willen. Doran tůt ir vns vnd dem selben riche sunderliche dienst vnd beheglikeit. Geben ze Trÿdin[1] nach Crists geburde vierczehenhundert jar vnd dornach in dem vierczehendem jare, des nehsten montags vor sant Veÿts tag, vnserer riche des vngrischen etc. in dem acht vnd czweintzigistem vnd des rômischen in dem vierden jaren.

Ad mandatum domini regis
Michael de Priest

1 Trino in der Lombardei

Stadtarchiv Augsburg Urkunden-Sammlung 1414 Juni 11 (Pergamentbrief mit aufgedrücktem Siegel).

782

1414 Juni 18

Den edlen jungher Wilhalmen vnd jungher Gőryen von Ende

Wir, diß nachgeschriben des hailigen rőmischen richs stette, lassen iuch wissen, das vns der hochgeborn, vnser gnådiger herre, graff Eberhart von Wirtemberg, zů des gnaden wir veraynt syen, verkunt hatt, wie das ir sin vygand worden sind vnd in bekriegent v̈ber das, das er iuch glicher recht nie vor gewesen sy. Dar vmbe so verkűnden wir iuch, das wir in des selben vnsers gnådigen herren von Wirtemberg fride vnd vnfride sin wőllen gen iuch vnd gen iuwern helffern, mit namen Růdi von Zwingenstain, Wilhalm von Stainach, Hainrich Båminger, Haintz Lueiser, Jacob Werger, Gőrig Affenang, Henslin Klőblin, genant Klug, Hainrich Mansere, sin brůder, Hans Probst vom Stern, Hainrich Vnsuber, Eberlin Stump von Wyler vnder Rotemburg vnd Hugen von Husen[1], die im von iuwern wegen widerseit hand, vnd wőllen och vnser ere gen iuch vnd gen inen bewârt han. Mit vrkund ditz briefs, daruff die von Vlme von vnser aller haissentz wegen ir statt insigel inwendig gedruckt hand ze ende der geschrift. Die geben ist vff mentag vor sant Johans tag ze sunwenden anno domini Mº CCCCº XIIIIº.

Burgermaister, råt vnd alle burger gemainlich des hailigen rőmischen richs stette, mit namen Vlme, Rűtlingen, Rotemburg vff der Thuber, Memingen, Rauenspurg, Bybrach, Geműnde, Wÿle, Dinckelspűhel, Wyssemburg, Kemptun, Kőffbẘren, Pfullendorff, Wangen, Ysny, Livkirch, Giengen, Aulun vnd Bopfingen.

Also glicher wise haben wir Hansen von Hornstain von Grűningen vnd sinen helffern, die do vnserm herren von Wirtemberg von sinen wegen widderseit hånd, ouch widderseit uff mittwűch vor Bartholomei anno domini (*Mº CCCCº*) XIIIIº.[2]

1 Die Schreibweise der Familiennamen ist auf Grund der etwas lässigen Handschrift des Kopisten nicht in allen Fällen eindeutig.
2 22. August 1414

Stadtarchiv Ulm A 1107/2, fol. 55’ (Abschrift).

783

1414 September 24

Wir, die burgermaister, rate vnd alle burger gemainlich, reich vnd arme, der stat zů Nőrdlingen, veriehen offenlich mit disem briefe vnd tůn kunt allermenglich: Als sich die fűrsichtigen vnd weÿsen, burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich des hailigen rőmischen reichs stette, mit namen Vlme, Rűtlingen, Rotemburg vf der Thuber, Memingen, Rauenspurg, Bÿbrach, Geműnde, Kemptun, Wÿle, Koffbűren, Dinckelspűhel, Pfullendorff, Wÿssemburg, Ÿsnÿ, Wangen, Lẘtkirch, Giengen, Aulun vnd Bopfingen, got vnd vnser lieben frowen ze lobe, vnserm gnedigosten herren, dem rőmischen kűnige vnd dem hailigen rőmischen reiche zů wirde vnd zů eren, in selb vnd gemainem lande zů nůtze, zů frÿde vnd zů gemach vnd auch darumb, daz sÿ sich selb bÿ den hailigen reiche des bas behalten műgen vnd des mÿnnder dauon gedrungen werden, zesamen vereÿnet hand nach vßwÿsunge des vereÿnunge briefs, den sie darűber gemachet vnd versigelt hand, darinn sÿ doch sich selb vnd ir ere wol versorget vnd bewart hand, wan sÿ vnsern gnedigosten herren, dem rőmischen kűng vnd auch dem hailigen rőmischen reiche alle seine recht zů halten vnd zů tůn ån alle geuerde volkomenlich vßgesetzt hand. Darumb so sÿen wir ÿetzo mit gemainem rate vnd mit volbedachtem sÿnne vnd můte von vnser vnd der vnsern besunders nůtzes vnd noturfft wegen zů den egenanten stetten in die uorgenanten ir vereÿnigunge auch willicklichen kommen vnd getretten, vnd darin sÿ vns auch frűntlich genommen vnd empfangen hand, daz wir vns der mit in nů fűrbaz mer getrősten vnd behelffen sőllen in aller der måsße, als sÿ sich des gen einander verschriben hand. Vnd vmb daz so geloben vnd versprechen wir in ÿetzo mit gůten trűwen vnd mit vnsern geswornen aiden, die wir alle liplich zů got vnd den hailigen mit gelerten worten vnd vffgebottnen vingern gesworen haben, daz wir die egenanten vereÿnunge mit in nů fűrbaz mer getrůlichen halten, laisten vnd volfűren sőllen vnd wellen in aller der måsße, als sÿ sich zůsamen vereÿnet hand vnd nach des uorgenanten vereÿnungbriefs lut vnd sag, ze glicher wÿse, als ob wir in dem selben vereÿnungbriefe begriffen weren vnd verschriben stűnden, åne alle argelist vnd geuerde. Mit vrkűnde dits briefs, den wir in darűber versigelten geben mit vnsrer stat gemaÿnem angehencktem insigel. Der geben ist des nåchsten mentags vor sant Michels tag, do man zalt nach Cristi gebűrt viertzehenhundert jare vnd darnach in dem viertzehenden jare.

HStAStgt A 602 U 5441.

784

1414 Oktober 25

Vnsern besundern gůten frűnden, den von Nőrdlingen

Vnsern dienst voran. Lieben frűnde. Als vnser genådigester herre, der rőmisch kűnig, nu nehst ze Nűremberg waz, der håt da ainen lantfride vnder den fűrsten, herren vnd stetten in Francken gemacht, den őch die fűrsten vnd herren in Francken gesworen hånd. Nu ist vnsers herren, des kűnigs, mainunge, welhe stette vormals den lantfride in Francken mit ainander gehalten haben, das őch die den aber mit ainander sweren vnd halten. Vnd welhiu stat dez nicht tåte, die welle er halten fűr vngehorsam an dem riche. Vnd vf das so hånd die von Rotemburg vf der Thuber vnd die von Wißenburg ir erber bottschaft bi vns gehept vnd hånd, vns och sidmals darumb verschriben, das ir ding also gelegen vnd gestallt sie, das si åne den lantfride nicht beliben műgen, vnd hånd vns gebetten, das allen stetten[1] ze verkűnden, das inen die des gelimpfen vnd gen vnsern genådigen herren, herzog Ludwigen von der Pfallencz vnd dem von Wirtemberg, verantwűrten, so wellen si doch den verainungen nicht vßgån vnd den dennocht gnůg tůn. Darumb vnderredet iuch aigenlich, wie wir stette vns darinne halten wellen. Vnd als vnser herre, der kűnig, darnåch gen Hailprunen komen ist, da bi im gewesen sind vnser herren, herzog Ludwig vnd der von Wirtemberg, vnd őch vnser stette bottschaft, mit den håt er gerett, das sin mainunge sie, das wir stette mit den vorgenanten zwain

herren ȯch ainen lantfriden halten, vnd den sůlle man machen, das er vns stetten als glich werde als den herren. Er hȧt ȯch derselben vnser bottschaft die vier artickel ȯch gegeben, der wir iuch ainen zedel verschlossen senden in disem briefe, vnd das wir im vmb diu stuck baidiu zů dem concili vȯlliklichen antwůrten. Nu verstanden wir wol, daz wir die manunge zitlicher solten gefůrdert hȧn. Da wurden wir aber ze rȧt, das vns allen stetten notdurftig wȧre, ain aigenschaft an vnserm herren von Wirtenberg zů erfaren, was sin mainunge von des lantfrids wegen wȧre, nȧch dem als er vnd wir stette vns gen ainander verschriben hȧnd, vnd schickten vnser erber bottschaft darumb zů im. Diu hȧt vns geseit, wie er ir geantwůrt habe, das vnser herre, herzog Ludwig von der Pfallentz, vnd er vnserm herren, dem kůnig, den lantfride angeseit habe. Da fraget in vnser bottschaft aber, wie wir denne tůn wȯlten der verainunge vnd ȯch dem verschreiben, das er vnd wir gen ainander getȧn hetten. Do antwurt er, er wȯlt bi der veainunge beliben. Do sprach vnser bottschaft, das lantfrid vnd ainunge bi ainander nicht bestȧn mȯchten. Do antwurt er ir, er mainte, ie bi der ainunge zů beliben, doch hette er den sachen als verre nie nachgedȧcht vnd wȯlt dirr tage ains sin rȧte zů im beschicken vnd v̊ber die sache berȧtenlich sitzen vnd vns ainen tag zů im verkůnden gen Kirchain[2] oder gen Geppingen, das wir vns mit ainander vnderreden, wie wir vns denne halten wellen. Darumb, lieben frůnde, wan ir wol verstȧnd, das die lȯffe wild sind vnd niemant waißt, wie die ende nement, vnd wir wol sehen, das sich menklich birget, so vnderredent iuch in iuwern rȧten aigenlich, was vns stetten allen nȧch vnser notdurft in den sachen fůrzůkeren vnd zů tůnd sie, denne als vil wir noch von baiden herren verstanden haben, so bedunkt vns, das in nicht wee bi den ainungen sie, wan si vns baide von iuwern wegen frůntlich geantwurt hȧnd, das si iuch gerne in die verainunge innemen wellen, als ir wol sehent an der abgeschrift vnsers herren, herzog Ludwig, briefe, hierinne verschlossen, daran ir wol sehent, was sin mainunge darumb ist. Darnach ir iuch nu wol wissen zů richten. Es wirt ȯch notdurftig: Ist, das die stette sich ernstlich in die sachen setzen wennd, das si gedenken vmb ainen gůten raißigen gezwg vnd das si ir gůt als licht in selb zů nůtz gebent, als das si es geben werdent in selb zů schaden vnd zů schanden. Darzů sol sich aber ain ieglicher rȧte aigenlich bedenken, ob alle stette mit ainander zů dem concili gen Costentz riten wellent oder ob si sechs oder minder ald mer von ir aller wegen dahin senden wellen, wan wir besorgen: Ist, das alle stette ir bottschaft gen Costentz schicken werdent, das inen denne gewalt zůgemůtet werde, der in nicht lieb were. Vnd das solchs nicht bescheen mȯcht, was aber in den sachen allen gemainer stette wille vnd mainung ist, darinne wellent als willig sin als dehain ander stat. ..... [3] Lieben frůnde, wir haben iuch alle sachen verschriben in aller der mȧß als wir andern vnsern frůnden geschriben haben. Da mů̊gent ir antwurten zů den stucken, diu iuch denne bedunken, das si iuch anrůren. Vnd vmb das so manen wir iuch ernstlich, das ir berȧtenlich darů̊ber sitzent, vnd sendent darumb iuwer erber, wise bottschaft mit vollem gewalt zů vns gen Vlme vf den nehsten sunentag nach aller hailigen zůnehst[4] zů nacht bi vns zů sind, dem allem nȧch dem besten helfen vßtrag zů geben, als das ain großiu notdurft ist. Datum an donrstag vor Sÿmonis et Jude, anno (*domini 14*)14.

1 Meint neben den genannten Städten Ulm, Nördlingen, Rotenburg ob der Tauber und Weißenburg die damaligen Bundesstädte Reutlingen, Memmingen, Ravensburg, Biberach, Schwäbisch Gmünd, Kempten, Dinkelsbühl, Weil der Stadt, Kaufbeuren, Pfullendorf, Wangen, Isny, Leutkirch, Giengen, Aalen, Bopfingen und Mühlhausen.
2 Kirchheim unter Teck
3 Der Rest betrifft keine Angelegenheiten der schwäbischen Reichsstädte.
4 4. November 1414

Stadtarchiv Nördlingen Missiven 1414, fol. 25.
D. Kerler: Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Sigmund, Bd. 1, S. 272 – 273, Nr. 178.

785

1415 August 8

Ich, Hanns von Dů̈rn,[1] bekenn offenlich mit disem brief, das ich mit den ersamen vnd wisen burgermaistern, rȧten vnd allen burgern gemainlichen diser nachbenempten des hailigen rȯmischen richs steten, mit namen Vlm, Rů̈tlingen, Rotemburg vff der Thuber, Nȯrdlingen, Memingen, Rauenspurg, Bibrach, Gemů̈nd, Kȧmpten, Koffbů̈ren, Dinkelspů̈hel, Wissemburg, Wile, Pfullendorff, Wangen, Ÿsnin, Aulon, Giengen, Lů̈tkirch vnd Bopingen, ainen schlechten, getrů̈wen friden vff genomen hȧn ze halten fů̈r mich, min helffer vnd alle die minen vnd fů̈r alle die, die von minen wegen dar zů gehaft vnd gewant sin, mit in, iren helffern vnd allen den iren vnd mit allen den, die von iren wegen dar zů gehaft vnd gewant sint, hinnan von hů̈t, dem tag, als diser brief geben ist, vntz vff den obrosten tag ze wihennȧht, der aller schierost kompt, vnd den selben tag allen tag bis zů naht, all argliste vnd geuerde vssgeschaiden. Vnd des zů vrkůnd so hȧn ich min aigen insigel zů end dirre geschrift inwendig gedruckt vff disen brief. Der geben ist des nehsten donrstagen vor sant Laurencien tag, des hailigen martrers, anno domini millesimo quandringentesimo decimo quinto.

1 wohl Dürren nordöstlich von Wangen bzw. nordwestlich von Isny

HStAStgt A 602 U 5443 (Papierbrief mit aufgedrücktem grünem Siegel).

786

1416 April 20

Wir, die burgermaister, rȧte vnd alle burger gemainlich, rÿch vnd arme, diser nachbenempten dez hailigen rȯmischen rÿchs stette mit namen Vlme, Memmingen, Rauenspurg, Bibrach, Kempten, Kouffbüren, Isni, Liukirch vnd Giengen, bekennen offenlich mit disem briefe, wan wir jeczo gar lang zits vnd vil vergangner jare von vnser vnd gemains lannds grosser notdurfft vnd besunders nutz wegen, vnd och vmb das, daz wir vns bÿ dem hailigen rȯmischen rÿche destbaz beheben mȯchten vnd destminder dauon gedrungen würden, hilfflich aÿnung vnd früntschaft mit ainander geheppt vnd gehalten haben vff sȯlich frihait vnd gnad, die vns der allerdurchlüchtigiste fürste vnd her, her Karl, loblicher gedȧchtnüsse rȯmischer kaÿser vnd künig zů Beheim, vnser gnedigister herre, gegeben vnd getân hat zů den ziten, do er rȯmischer künig waz, vnd die von wort ze wort also stat: *Wir, Karl, von gottes gnaden rȯmischer künig, zů allen ziten merer des rÿchs vnd künig zů Behein, bekennen vns an disem briefe, wan wir die stette Augspurg, Vlme, Memmingen, Kempten, Kouffbüren, Liukirch, Wangen, Bibrach, Rauenspurg, Lindowe, Bůchorn, V̈berlingen, Pfullendorff, Eßlingen, Rütlingen, Rotwÿle, Wÿle, Nȯrdlingen, Gemünde, Halle, Hailprunnen, Wimpfen vnd Winsperg, so genaigt, so vndertenig vnd och so gestendig an vns vnd an dem hailigen rȯmischen riche funden haben, vmb daz so haben wir denselben stetten ze fürderung vnd ze gnaden getân, daz wir inen nv vnd hernach vestnen, niuwern vnd bestȧten mit disem briefe, in allen gemainlich vnd ir ÿeglicher stat besunder, alle ir frihait, gewonhait vnd recht vnd och alle ir briefe, die si hand vnd die si vntz vff disen hů̈tigen tag her hand bracht, daz bestȧten wir in allez fürbas zehalten vnd ze haben also, daz wir noch nieman andrer von vnsern wegen kain ir briefe, recht, frÿhait noch gewon-*

hait nicht enden noch verkeren süllen noch wőllen in kainen weg. Wir haben och denselben stetten mer ze gnaden getân, daz wir ir dehain durch kain vnser noch des rÿchs not noch durch kain ander sache nicht verseczen, verkouffen noch dehains wegs verkümbern süllen, vnd ob daz ÿender geschehen were gen jeman oder noch geschåch, daz sol genczlich absin vnd kain krafft hân. Wir wőllen och, daz derselben vorgenanten stette ir dehain für daz rÿch pfand ÿemanes sÿ, noch das si ÿeman für vns noch für daz rÿch nőt oder pfende, vnd was vns vnd dem rÿche von derselben stette gewonlicher stűren ergangen sind, vnd ob in och die Juden, die bÿ in wonent sind, von irs schirms wegen dehain hilffe getân hetten vncz vff disen hűtigen tag, dez sagen wir si gemainlich vnd ir ÿeglich stat besunder och genczlich ledig mit disem briefe. Wir haben och disen vorgenanten stetten in disem briefe sőlich fürdrung vnd gnade getân, ob in ÿeman der vorgeschriben artikel ainen oder mer überfarn wőlt oder wer si von disen vnsern gnaden dringen oder trennen wőlte, die wir in an disem briefe erzaigt haben, daz wir in allen gemainlich vnd ir ÿeglicher stat besunder von vnserm künglichen gewalt gunnen vnd erlouben, daz si ainander geholffen süllen sin vnd sich des weren vnd retten süllen, als ferre ir mügent geraicht. Daran si wider vns noch dem riche nichtzit tűn noch verschulden süllen in dehainen weg. Vnd waz och si fürbaz irer notdurfft mit vns vnd vor vns zewerben vnd zeredent hand, darumb süllen wir si allzit gnedekclich verhőren. Ze vrkund vnd das ez ståt belibe, geben wir in disen briefe, versigelt vnd geuestnet mit vnserm künglichen insigel. Der geben ist, do man zalt nach Cristus gebürte drivczehen hundert jare vnd darnach in dem åcht vnd vierczigisten jare, an der mitwochen nach dem zwelfften tag, in dem andern jare vnsers richs.[1] Vnd als denne darnach der allerdurchlüchtigist fürste vnd herre, her Rűprecht seliger gedåchtnüsse, rőmischer künig, zű allen ziten merer dez richs, vnser gnedigister herre, vns vorgenanten stetten fürbaz och ainen sőlichen gemainen briefe gegeben hat, der von wort ze wort also stat: *Wir, Rűprecht, von gottes gnaden rőmischer künig, zű allen ziten merer dez richs, bekennen vnd tűn kunt offenbar mit disem briefe allen den, die in sehent oder hőrent lesen, daz wir die stette Vlme, Eßlingen, Rütlingen, Hailprunnen, Gmünde, Wÿle, Aulun, Nőrdlingen, Bibrach, Pfullendorff, Dinkelspühel, Memmingen, Kempten, Kouffbüren, Ÿsni, Liukirch, Bopfingen vnd Giengen, vnser vnd dez richs lieben getrüwen, vmb alle widersåcze vnd waz sich biz her darinne verlouffen hat vnd och vmb alle ander ergangen sache in vnser vnd dez richs hulde vnd gnade enpfangen haben, vnd enpfahen si och darÿn in krafft dicz brieffs vnd wőllen si getrűlich hanthaben, schüczen vnd schirmen vnd ir gnådiger herre sin. Wir haben och den selben stetten die besundern gnade getân, daz wir ir dehain durch kain vnser noch des richs not noch durch kain ander sache nicht verseczen, verkouffen noch dehains wegs verkümbern süllen, vnd ob das ÿendert geschehen were gen jeman oder noch geschåch, daz sol genczlich ab sin vnd kain krafft hân. Wir wőllen och, das der selben vorgenanten stette ir dehain für daz riche pfannde jemans sÿ noch das si jeman für vns noch für daz rÿch nőt oder pfennde, vnd waz vns vnd dem rÿche von den selben stetten gewonlicher stűren ergangen sind, vnd ob och die Juden, die bÿ in wonent sind, von irs schirms wegen dehain hilffe getân hetten vncz vff disen hűtigen tage, dez sagen wie si gemainlich vnd ir ÿeglich stat besunder genczlich ledig mit disem briefe. Wir haben och disen vorgenanten stetten an diesem briefe sőlich fürdrung vnd gnade getân, ob in ÿeman der vorgeschriben artikel ainen oder mer vberfaren wőlt oder wer si von disen vndern gnaden dringen vnd trennen wőlte, die wir in an disem briefe erzaigt haben, daz wir in allen gemainlich vnd ir ÿeglicher stat besunder von vnserm künglichen gewalt gunnen vnd erlouben, daz si ainander beholffen süllen sin vnd sich dez weren vnd retten süllen, als ferre ir mügent geraicht. Daran si wider vns noch das riche nichts tűn noch verschulden süllen in dehainen weg. Vnd waz si och fürbaz irer notdurfft wegen mit vns vnd für vns zewerben vnd zeredent hand, darumb süllen wir si allzit gnådeklich verhőren. Vrkund dicz brieffs, versigelt mit vnserm künglichen maÿestat insigel. Geben ze Vlme vff sant Laurencien tag, dez hailigen martrers, in dem jare, alz man zalt nach Cristus gebűrt vierczehen hundert vnd ain jare, vnsers riches in dem ersten jare.*[2]

Vnd wan denne nv der allerdurchlüchtigiste fürste, vnser gnedigister her Sigmund, rőmischer kunig, zű allen ziten merer dez richs vnd zű Vngern etc. küng, die vorgenanten vnser frÿhait vnd gnade gar gnådeklich beståtiget vnd confirmieret hat mit dem briefe, der er ÿeglicher stat vnder vns besunder ainen gegeben hat in der forme: *Wir, Sigmund, von gottes gnaden rőmischer küng, zű allen ziten merer des richs vnd ze Vngern, Dalmacien, Croacien etc. küng, bekennen vnd tűn kunt offenbar mit disem briefe allen den, die in sehent oder hőrent lesen, wan für vns komen ist der ersamen burgermaister, råte vnd burger gemainlich der stete etc., vnser vnd dez richs lieben getrüwen, erber vnd måchtig bottschaft vnd vns deműticklich gebetten hat, daz wir denselben burgermaistern, råten vnd burgern der stat etc., alle vnd ÿeglich ir gnade, frihait recht, gűt gewonhait, briefe, prifilegia vnd hantuesten, die si von rőmischen kaÿsern vnd künigen, vnsern vorfarn an dem riche, erworben vnd herbracht haben, zű beståtigen gnådicklich gerűchten. Dez haben wir angesehen sőlich ir deműtig bette vnd och ir ståt, willige vnd getrüwe dienste, die si vnd ir vordern vnsern vorfarn an dem riche allzit vnuerdroßenlich, getrülich getân haben vnd vns vnd dem riche fürbaz tűn süllen vnd mügen in künfftigen ziten, vnd haben darumb mit wolbedachtem műte, gűtem rate vnser fürsten, grauen, edeln vnd getrüwen vnd rechter wissen den vorgenanten burgermaistern, råten vnd burgern der stat etc., iren nachkomen vnd derselben stat alle vnd jeglich ir vorgenanten gnade, frihait, recht, gűt gewonhait, briefe, prifilegia vnd hantuesten, wie die von wort ze wort lutent vnd begriffen sind, die si von den egenanten vnsern vorfarn, rőmischen kaÿsern vnd künigen, erworben vnd herbracht haben, gnådicklich beståtigt, vernüwert vnd beuestnet, beståtigen, vernüwen vnd beuestnen in die och in krafft dicz brieffs vnd rőmischer künglicher machte volkomenhait vnd maÿnen vnd wőllen si da bÿ gnedeklichen hanthaben, schirmen vnd beliben lassen als ir gnediger herre, vnd gebieten och darumb allen vnd jeglichen fürsten, gaistlichen vnd weltlichen, grafen, frÿen, rittern, knechten, lantrichtern, richtern, vőgten, amptlűten, burgermaistern, råten vnd burgern aller vnd ÿeglicher stette, márkt vnd dőrffer vnd suß allen andern vnsern vnd dez richs vndertanen vnd getrüwen ernstlich vnd vestencklich mit disem briefe, daz si die vorgenanten etc. an den vorgenanten iren gnaden, frihaiten, rechten, briefen, prifilegien, hantuesten vnd gűten gewonhaiten nicht irren noch hindern in dehain wise, sunder si da bÿ gerűwicklichen beliben lassen, als lieb in sÿ, vnser vnd dez riches swåre vngnade ze vermÿden. Mir vrkünd dicz briefs, versigelt mit vnser künglichen maiestat insigel. Geben zű Meran nach Cristi gebürt vierczehen hundert jar vnd darnach in dem drÿczehenden jare, am dritten tag dez augusten, vnser riche dez vngrischen etc. in dem siben vnd zwainczigosten vnd dez rőmischen in dem dritten jare.* Vnd alz nv die vorgenanten vnser gnedigisten herren, rőmischen kaÿser vnd künige, mit iren egenanten briefen vnser gebrechen vnd zűfallent schaden von besunderm ÿnsprechen dez hailigen gaistes gar volkomenlich besinnet vnd bedacht hand, darumbe mit gűten fürsåczen vnd wolbedachtem műte, got vnd vnser lieben frowen zelobe, dem vorgenanten vnsern gnedigisten herren, küng Sigmunden, rőmischen künig vnd zűkünfftgen kaÿser, vnd och dem hailigen rőmischen riche ze wűrdÿ vnd ze eeren, vns selb vnd gemainem lannde ze nucze, ze fride vnd ze gemache, so haben wir vorgenanten richs stette, alle vnd jegliche, vnser frűntschaft vnd veraÿnung, die wir vormalz biz her gehept vnd gehalten haben, gar beratenlich ernüwert vnd erlengert, ernüwern vnd erlengern die och jetzo in krafft dicz brieffs biz vff nv, den nechst komenden sant Jőrgen tag, vnd darnach driv gancze jare, die nechsten nach ainander, die darnach aller schierost koment, vnd doch mit behaltnüsse dem vorgenanten vnserm gnedigisten herren, dem rőmischen künig, zűkünfftigen kaÿser, vnd och dem hailigen rőmischen riche aller siner recht zehalten vnd zetűnde, åne alle geuerde, vnd doch aber mit sőlicher beschaidenhait: Were daz darüber jeman, wer der were, vns vorgenanten stette gemainlich oder ain oder mer vnder vns besunder, die jeczo bÿ vns weren oder noch füro zű vns komen vnd die doch in den vorgenanten frihait briefen begriffen weren vnd verschriben stűnden, oder die vnsern, die vns zűuersprechen stűnden, wider die vorgenanten vnser frihait vnd gnade angriffen oder beschedigotten oder vns dauon dringen oder triben wőlten,

ez were mit schaczung, mit verseczen oder mit mord, mit brande, mit raub, mit vnrechtem vahen oder mit vnrechtem widersagen oder wie ald in welch wise sich daz fůgte, so süllen div oder die selben beschadigotten stette oder stat, die denne die selb sache angân vnd anrůren würde, vns alle ander egenanten stette darumbe zesamen manen an ain stat, die denne den sachen allerbeste gelegen ist, vnd och vff ain sôlich zit, die wir andern stette denne wol erlangen vnd erraichen mügen. Vnd vff die selben zit süllen och denn wir alle andern vorgenanten stette mit vnsern erbern bottschafften zesamen komen, âne alle geuerde, vnd da ze rate werden, wie man darczů helffen wôlle oder was darczů ze tůnd sÿ. Vnd wez och sich die stette da gemainlich oder mit dem merrentail erkennent vnd ze rate werdent mit hillfe oder andern sachen, darczů ze tůnde, dez sol och sich dene div oder die selben beschadigotten stette oder stat oder an die denne sôlich sache erfordert oder gemůtet würde, vnd die iren wol benůgen lassen. So süllen och wir alle ander vorgenanten stette dem, dez sich denne der mertail vnder vns erkennt hett, ez were vmb hilffe oder vmb ander sache, genůg tůn vnd och daz getrůlich vollestreken vnd vollefüren. Vnd sol nieman darinne sinen vortail sůchen noch trÿben in dehainen weg, âne alle geuerde. Vnd och also fürnemlich, daz dehain stat vnder vns nichczit fürhannde nemen noch anfahen sol, daruß vns andern stetten oder dem lannde vnfride, zwaÿung oder kriege vfferstân oder gewachsen môchte, denne mit rate vnd haissen gemainer stette oder ir dez merrentails, âne alle geuerde, als vorgeschriben stat. Ez were denne allain, ob ain stat oder mer vnder vns wider die vorgeschriben artikel angegriffen oder beschadigt würden, das si oder ander stette ze frischer getat erobern vnd beheben môchten, darczů môchten si oder welichiv stat dez innen oder gewar würde ald darczů tůn wôlte, ze frischer getat von ainem mittentag bis zů dem andern, wol tůn, vnengolten diser veraÿnung, âne alle geuerde. Were aber, das dehain stat vnder vns suß ichczit anfieng, daruß andern stetten oder dem lannde kriege oder vnfride wachsen môchte âne erkantnüsse der stette oder ir dez merrentails, âne alle geuerde, alz vorgeschriben stat, darczů süllen och wir, die andern stette, nichts schuldig noch gebunden sin ze helffen, wir tůgen ez denne gerne. Were och sache, daz von dem vorgeschriben vnserm gnedigisten herren, dem rômischen künig, vnd zůkünfftigen kaÿser oder von jeman anderm von sinen wegen dehain můtung oder vordrung beschâch an vns egenanten stette gemainlich oder an ain stat oder mer stette sunderlich, vmb daz haben wir vns ÿeczo veraÿnt, daz icht vnordenlich von kainer stat geantwurt werde also, daz vnser dehain besunder daz nicht verantwurten sol, denne nach rate vnd vnderwisung gemainer stette oder ir dez merrentails, âne alle geuerde. Beschâch och das, dez got nit enwelle, daz dehain stat vnder vns, ain oder mer, besessen oder mit geliger also bekümbert were, daz si die andern stette vnder vns nicht gemanen môcht, alsbald denne wir andern stette, vnser ain oder mer, ald welich dez denne dez ersten innan vnd gewar würde, ez beschâch mit manung oder one manung, div oder die selben stette oder stat süllen denne vnuerzogenlich vnd âne alle geuerde die nechsten drÿ stette da bÿ manen, das si der selben belege(*rte*)n stat zů hilffe komen mit koste, mit geziuge vnd mit allen andern sachen, damit si denne ir stat geretten vnd beheben mügen. Vnd das och denne die selben drÿ nechsten stette vnder vns tůn vnd vollefüren süllen, als ferre si vermügen, âne alle geuerde. Darczů süllen die selben stette, die des dez ersten innen vnd gewar würden, vns alle andern stette vff das kürczest och zesamen manen an ain stat, die denne den sachen aller beste gelegen ist, vnd da süllen och wir denne alle vnser erber bottschaften hinsenden mit voller machte, fürbas zů gedenken vnd ze rate ze werden, waz mer darczů zetůnd sÿ oder wie die, die vor der stat lâgen, oder ir helffer anzegriffen oder zů beschadigent sien. Vnd wez sich die stette da denne gemainlich oder mit dem merrentail darumb veraÿnent oder ze rate werdent, dem sol denne ain jegliche stat vnder vns aber genůg tůn, âne alle geuerde. Vnd waz koste darüber gienge, die selben koste süllen wir alle ander vorgenanten stette gemainlich mit ir lÿden vnd tragen, jegliche stat nach ir anzale irer gewonlichen stůre vnd nach der ordnung, die wir vnder ainander geseczet vnd gemachet haben, âne alle geuerde. Vnd süllen och das alles tůn als lang, biz daz sôlich handlung vnd geschicht genczlich

erobert vnd ußgetragen werdent, âne alle geuerde. Vnd welich stette oder stat vnder vns sôlich oder ander koste oder gelt vff vnser aller nucz vnd notdurfft darlÿhent oder vßgebent, die mügen vns alle ander vorgenanten stette gemainlich darumb wol zesamen manen vff ainen tag, wenne in daz fůglich ist, an ain stat vnder vns, die denne den sachen aller beste gelegen ist. Vnd da süllen och wir alle vnser erber bottschaften mit ganczem gewalt hin senden, sôlich koste vnd gelt anzelegen vnd zeuerrechnen, vnd wenne oder alz bald och das also angeleit vnd verrait wirt, so sol ain ÿeglich stat vnder vns besunder das gelt, das ir dauon gebürt zegeben den stetten oder der stat, den man denne da schuldig belibet, dasselb gelt nach der anlegung in zwain manoten, den nâchsten, beczalen bÿ dem aÿde, âne alle geuerde. Ez were denne, ob in die selben stette oder stat, den man also gelt schuldig belibe, des geltz mit willen gerne lenger bÿten oder in friste darumb geben wôlten. Wer ez och, das wir vorgenanten rÿchs stette mit jeman ze kriege kemen, alz vorbeschaiden ist, so süllen vnd wôllen wir alle vnd ÿeglich ainander nach diser veraÿnung vßgang dennocht geraten vnd beholffen sin in aller der wÿse, so vorgeschriben stat, als lang, biz das sôlich kriege verricht vnd versünet werden, âne alle geuerde. Och sol vnser vorgenanten rÿchs stette dehain, ain oder mer sunderlich oder samentlich, sich vmb dehain sache mit nieman vß sünen, friden noch fürworten in dehain wise, âne vnser aller oder vnser dez merrentails rate vnd willen, âne alle geuerde. Wir haben vns och mit namen dez veraÿnet darumb, daz dest minder klage von vns vfferstande, daz dehain stat vnder vns in der zit diser veraÿnung kainen pfaulburger von geburslůten nicht ÿnnemen noch enpfahen sol, denn die sich huse vnd hâblich zů in in die selben stette seczen vnd ziehen. Wâr aber, daz dehain sôlicher von kainer stat vnder vns also ÿngenomen vnd enpfahen würde, der ÿemans vnuerrechnoter amptman gewesen were oder im fluchsemi versworn hette, wenne denne der oder die, der die selben gewesen weren, vßbringent vnd erwisent in der stat, da si denne also ÿngenomen weren in sôlicher masse, ob daz ainen grafen oder herren angienge, mag dez denne sin amptman, der von sinen wegen beseczet vnd entseczet, gesweren ainen gelerten aÿd zů den hailigen vnd nach im zwen erber, vnuersprochen manne, vber die er nicht ze gebietent hat, och zwen aÿde zů den hailigen mit gelerten wort vnd vffgeboten fingern, daz in das kunt vnd wissent sÿ, daz denne der bewisung genůg beschehen sÿ. Gieng aber die sache ainen ritter oder knecht oder ainen andern biderben man an, der sol die bewÿsung tůn mit sin selbz aÿde vnd mit zwain erbern, vnuersprochen mannen zů im, vber die er och nicht ze gebietent habe, in aller der wise, so vorgeschriben stat. Vnd sôlicher bewÿsung sol ain jegliche stat vnder vns den, die daz tůn würden, willicklich verhengen vnd gestatten, âne alle geuerde. Vnd welicher oder welich also vberkomen würden, als vorgeschriben stat, vmb den oder die süllen och sich denne die selben stette oder stat fürbaz nicht mer annemen in dehainen weg, âne alle geuerde. Wer ez aber, daz dehain sôlicher fluchsemÿ verbürget hett, wenne denne derselb daz gelt, daz er verbürget hett, richtet vnd git, den môchte denne ain jegliche stat vnder vns wol ÿnnemen vnd enpfahen. Wer ez och, daz jeman begerte zů vns in diese veraÿnunge ze komen, der mag daz wol bringen an welich stat er vnder vns wil. Vnd die selb stat sol daz denne allen andern stetten vnder vns verkünden vnd ze wissent tůn. Vnd wez sich denne die stette darumb gemainlich veraÿnent vnd ze rate werdent, ob der oder die ÿnzenement sien oder nicht, da bÿ sol ez denne beliben also, alle die wile ain stat, die minnste alz die maist, oder mer dawider sind, daz denne von dis artikels wegen dehain merrs nicht pinden sol, weder herren noch stett ÿnzenemen, ez sÿ denne, das ez gemainlich vnd ainhellicklich zůgange, âne alle geuerde. Vnd vmb das, daz wir vnder ainander vnd och gen menglich dest fridlicher siczen vnd beliben, so haben wir vns dez och veraÿnet, waz sache nv fürbaz mer zwischan vnser ainer oder mer ald gen andern lůten vfferstůnden, dauon zwitracht oder vnfrůntschaft gewachsen môchte, wenne wir denne darumb zesamen gemant werden vnd sôlich sache och vorhin in aller stette râte verkünt vnd verschriben würden also, daz sich ainer ÿeglichen stat rate darumb vnderreden mag vnd och sich die stette oder div stat, die das denne angienge oder anrůren würde, daruff wissen zů bedenken vnd das ze verantwurten. Wez sich denne

die stette da gemainlich oder mit dem merrentail vmb ain ÿeglich sôlich sache vff den aÿd erkennent, seczent oder ze rate werdent, daz sol och fürgang haben vnd süllen och alle vnd ÿeglich stette vnd sunderlich vnd mit namen die stette, die daz denne anrůrte vnd angienge, dabÿ beliben vnd kain widerrede mer dawider haben in dehainen weg, âne alle geuerde. Vnd wer ez, daz wir vorgenanten stette gemainlich oder mit dem merrentail dehainerlaÿ ordnung vnder vns fürbaz saczten oder machoten von diser veraÿnunge wegen, damit si gebeßert vnd gesterkt würde, in welich wÿse oder wie die denne vffgeseczt oder gemachet würde, ez were vmb spieß ze haben oder ander ordnung ze halten, dem sol och denne ain jegliche stat vnder vns aber genůg tůn, âne alle geuerde. Beschâch aber das, daz got mit siner gnaden vnderstande, daz dehain stat vnder vns, si were groß oder klain, diser vnser veraÿnung oder den sprüchen vnd ordnungen, die wir denne tâten oder saczten, alz vorgeschriben stat, nicht genůg tât oder den vngehorsam were oder zů den manungen, so wir zesamen gemant würden, nicht keme oder in welich wise sich verhandlote, waz sich denne der oder div stat oder die iren, gen den man sôlich sprüche nicht halten wôlte, darumb erdâchten oder fürhand nemen, darczů süllen ir alle ander stette getrůlich bÿ den aÿden beholffen sin alslang, biz daz sôlich vngehorsamen stette vnder vns darczů brâcht werdent, daz si dem, dez sich denne die stette gemainlich oder mit dem merrentail erkennt hetten, genůg tůgen, vnd süllen dennocht die selben vngehorsamen stette ir aÿde damit nicht gebeßert haben, denne daz si darczů lÿden vnd tůn süllen, waz pene in die stette gemainlich oder mit dem merrentail schôpfent oder vfflegent. Were aber, daz ain stat oder mer vnder vns sôlich vberfaren tâte, daz die stette gemainlich mit ainander anrůrte, alsbald denne daz vor gemainen stette oder vor ainer oder mer besunder geoffnet oder gemeldet wirdet, die süllen daz fürbaz nicht verschwigen noch ligen lassen, denne daz gemain stette darüber siczen süllen vnd sich vff ir râte vnd aÿde erkennen, waz bůße oder pene die denne damit verschuldet habe, nach dem vnd denne die selb sache an ir selbs geschaffen were. Vnd welich pene oder bůß der selben vngehorsamen stat darumb vßgeleit wirdt, die sol si denne och richten, lÿden vnd tůn, âne widerrede. Vnd süllen och alle stette darczů ainander getrůlichen beholffen sin, das kainer stat darinne geschonet werde oder faren gelassen, âne alle geuerde. Ez were denn, ob man ettlichen stetten erloubet, dahaim zebeliben, so die stette zesamen gemant würden, die sôlten denne damit diser pene nicht verfallen sin, also doch, daz die selben stette, den also erlopt würde, dahaim zebeliben, halten vnd tůn süllen, wez sich denne die stette gemainlich oder mit dem merrentail zů jeglichem male erkennent vnd zerate werdent, âne alle geuerde. Vnd wenne och daz beschicht, daz wir vorgenanten stette also zesamen gemant werden, so süllen mit namen wir vorgenanten von Vlme zwo stÿmen haben vnd vnser, der andern stette ÿegliche, ain stÿme vnd nicht mer, die an der fråge gezelt werden, âne alle geuerde. Vnd sol och mit namen dise vnser veraÿnunge weren vnd och macht vnd krafft haben vnd hân hinnen biz vff sant Jôrgen tag zenechste vnd darnach driv gancze jare, die nechsten nach ainander, âne alle geuerde. Vnd also haben wir vorgenanten burgermaister, râte vnd alle burger gemainlich, rÿch vnd arme, der vorgenanten stette vnbezwungenlich gesworn gelert aÿde zů den hailigen mit vffgebotten fingern, alle vorgeschriben sache vnd jeglich besunder wâr, veste vnd stât ze halten, ze laisten vnd ze vollefüren, getrůlich vnd ane alle geuerde vnd och nach dicz briefs sage. Vnd des alles ze wârem vnd offnem vrkund vnd stâter sicherhait so haben wir alle vnd vnser ÿegliche besunder ir stat gemain insigel offenlich gehenket an disen briefe. Der geben ist dez nechsten mentags nach dem hailigen ostertag des jars, do man zalt nach Cristus gebürte vierczehen hundert vnd darnach in dem sechczehenden jare.

1 27. Januar 1348
2 10. August 1401

HStAStgt J 9 (Prälat Schmid'sche Sammlung) U 3.

787

1417 Mai 24

Wir, des hailigen rômischen richs stette, mit namen Vlme, Memmingen, Kouffbüren, Kempten, Lwkirch, Aulun vnd Giengen, bekennen offenlich für vns vnd für alle vnser erben vnd nachkomen vnd tůgen kund allen den, die disen brieffe ansehend oder hôrend lesen, wan sich gar kuntlich erfindett vnd in der warhait also ist, daz uß vnueraÿnung des hailigen rômischen richs stette ettwieuil erbrer stette nicht in vil vergangen ziten vnd jaren von dem hailigen rômischen riche empfremdet sind, dauon doch ainem ÿeglichem hopte des hailigen rômischen richs, er sÿ denne kaÿser oder künge, der selben stette dienste, stŵre vnd ander ir nucze, rênte vnd fâlle abgând vnd gemindert werden, vnd als denne die gemainen lanndslôffe ÿeczo so wunderlich vmb gând, das wir armen solichs empfremdens mit sampt anderm vnrât nv swarlicher wartend sigen denne vor ÿe, vnd wie wol das wir mit sampt ettlichen andern des hailigen rômischen richs stetten frůntlich vnd hilfflich aÿnung nach solicher briefe vßwisunge, die wir darüber besigelt vnd ain ander zů halten gesworn haben, och halten vnd haben, die och wir voruß zů halten vnd der gnůg ze tůn getrüwelich maÿen vnd wôllen, als die denne abgeredt ist. Nach deme, das wir denne dest bas bi dem hailigen rômischen riche, darzů och wir gehôren, beliben mugen vnd dauon dest minder gedrungen werden, so haben wir vns ÿeczo gar berâtenlich mit gůten fürsâczen vnd wolbedachtem sinne vnd můte, got vnd vnsrer lieben frowen ze lobe, dem allerdurchlüchtigisten fürsten vnd herren, hern Sigmunden, rômischem küng, zů allen ziten merer des richs vnd zů Vngern, Dalmacien, Croacien etc. küng, vnserm gnedigisten herren, vnd och dem hailigen rômischen riche ze wirdÿ vnd ze eren, vns selb vnd gemainem lannde ze nucz, ze fride vnd ze gemache vff solich frihait vnd gnade, die wir von rômischen kaisern vnd küngen, vnsern gnedigen herren loblicher gedâchtnüsse, haben vnd die vns och von dem ÿeczgenanten vnserm gnedigisten herren, dem rômischen etc. küng, bestâttiget vnd geconfirmieret sind, zesamen verpflichtet, verstricket, verpunden vnd veraÿnet, verpflichten, verstricken, verpinden vnd veraÿnen och vns ÿeczo mit rechter wissen vnd crafft dicz brieffs bi vnsern gůten trüwen vnd mit vnsern geswornen aiden, die wir alle lÿplich darumb ze gott vnd ze den hailigen mit gelerten worten vnd vfferhepten vingern gelopt vnd gesworn haben, ainander getrüwelich hilfflich, berâten vnd bi gestendig ze sin, hinnen bis vff sant Jôrgen tag, der allerschierost komett, vnd darnach zwaÿ gâncze jare, die nehsten nach ainander, vmb solichs vnd och in aller der wise, so hernach geschriben statt, doch vor allen dingen dem vorgenanten vnserm gnedigisten herren, dem rômischen etc. küng, zů künfftigem kaiser, vnd och dem hailigen rômischen riche allŵ sinŵ recht von vns voran getrüwelich ze halten vnd ze tůnde, åne alle geuêrde. Wer ez aber, das darüber ÿeman, in welhem adel, wesen, wirden oder eeren der wêr, nieman ußgenomen, vns vorgenanten stett, gemainlich oder vnser ain oder mer besunder, von vnsern frihaiten vnd gnaden, die wir denne von rômischen kaisern vnd küngen erlanget, erworben vnd in erberkait vnd gůter gewonhait herbracht haben, dringen oder vns von dem hailigen rômischen riche empfremden, verkümbern, verseczen, hingeben, verkouffen oder trennen wôlte ald der vns über vnser gewonlich stŵren, als wir denne an dem hailigen rômischen riche herkomen sigen zů beschâczen maÿnte, och ob das beschâche, das ÿeman die von rômischen kaisern oder küngen, vnsern gnedigen herren, vmb schulden, die si denne gemachet hetten oder noch für baßer machen môchten oder von solicher briefe wegen, die darüber herren, edeln oder vnedeln, gegeben sind, dehain stette oder statt vnder vns angrÿffen oder bekümbern wôllte ald ob vnser herrschafft von Ôsterrich ald ÿeman andro von iren wegen vmb solich hilff, die vnserm gnedigisten herren, dem rômischen etc. küng, von vns wider si beschechen ist oder beschechen môcht, ir vngnad an dehain stett oder statt vnder vns legen vnd daz âffern oder rechen wôlten. Wer denne vns vorgenanten stette gemainlich oder ain oder mer vnder vns besunder, als wir ÿeczo zesamen gelopt vnd gesworn haben, ald die noch füro zů vns in dis veraÿnung kâmen oder die

vns ze versprechen stůnden, darumb mit macht v̈berziehen oder suß mit tåglichem kriege bekriegen vnd beschådigen wőlte, als bald wir denne darumb von den selben beschadigoten stetten oder statt gemant werden in ain statt, die denne den sachen aller beste gelegen ist, so süllen vnd wőllen wir vorgenanten stette alle vnd ÿeglich den selben beschadigotten stetten oder statt wider solichs getrüwelich vnuerzogenlich, ernstlich vnd enndlich beråten vnd beholffen sin mit lib vnd mit gůte, mit macht, mit fůßfolk oder roßfolk, zů frischer getatte oder zů tåglichem krieg, wie denne daz nuczlichiste ist, ÿegliche statt uf ir selbs koste, schaden vnd verluste nach irer vermügend vnd och nach erkanntnüsse vnser aller oder des merrentails vnder vns, åne alle geuẽrde. Vnd süllen och das durch niemans willen laßen, als lang vnd vncz uf die zite, vncz das solich sachen genczlich erobert vnd ußgetragen werden vnd och zů gelicher wise vnd in allem dem rechten, als ob solichs vns alle vnd ÿeglich angieng vnd vns selb widerfarn vnd beschechen wẽr, aller argliste vnd geuẽrde darinne gancz ußgeschaiden. Beschåch aber das, des got niht enwőlle, daz dehain stette oder statt, ain oder mer, vnder vns vmb solich vorgedachten stuk vnd artickel mit gesåße oder beleger also mit macht bekümbert wẽr oder würde, das si die andern stette vnder vns darumb niht gemanen mőchte, alz bald denn wir andern stette, vnser aine oder mer, ald welich des denne des ersten innen oder gewar würden, ez beschech mit manung oder vnmanunge, div oder dieselben stette oder statt süllen denn vnuerzogenlich vnd åne alle geuẽrde daz vns allen andern vorgeschriben stetten verkünden vnd vns darumb manen, das den selben belegerten stetten oder stat von vns allen vnd ÿeglichen ze hilff komen werde mit koste, mit gezẅge vnd anderm, damit si denne ir stette oder statt geretten vnd beheben mügen, vnd daz wir suß mit allen andern sachen, die darzů nottdürfftig werden, darzů beråten vnd beholffen sigen mit lib vnd mit gůte aber nach erkantnüsse vnser aller oder des merrentails vnd och nach vnser aller vermügent, åne alle geuẽrde. Vnd süllen aber daz tůn, als lang, vncz das der belegert entschütt vnd solich handlungen vnd sache genczlich erobert vnd ußgetragen werden, argliste vnd geuẽrde dauon ußgeschlossen. Vnd waz koste och darüber gienge oder gån würde, die selben coste süllen wir, alle ander vorgenanten stette, mit der oder den selben belegerten stetten oder statt gemainlich liden vnd dulden vnd den mit in tragten, ÿegliche statt nach anzale irer gewonlicher stẅre vnd nach der ordnung, die wir vnder ain ander geseczt vnd gemachet haben, åne alle argliste vnd geuẽrde. Wőlt aber ÿeman darüber den, die vns vorgenanten stette also gemainlich oder besunderlich, von der egeschriben artickel wegen bekriegten, angriffen oder bekümberten, wider vns beholffen sin, welicher statt oder stetten vnder vns die selben denne aller beste gesessen oder gelegen weren, die sőlten och denne die selben stette oder statt vnder vns angiffen oder beschadigen an libe vnd an gůte, als bald si des denne innen oder gewar ald von den stetten oder statt, den solichs widerfaren vnd beschechen wẽre, ermant würden, alz ferr si vermügen vnd nach vnser aller oder des merrentails vnder vns bekantnüß, getrůlich vnd ze gelicher wise, als ob aber solichs in selb zůgefüget vnd beschechen wẽre, åne alle geuẽrde. Vnd wẽr ez, das man von der vorgeschriben stuk vnd artickel wegen zů krieg kåme, so süllen wir ainander nach der zite diser veraÿnung dennocht beråten vnd beholffen sin in aller der wise, so vorgeschriben statt, als lang, bis das solich krieg genczlich gericht, versünet vnd abgetragen werden, åne alle geuẽrde. Darzů sol vnser ÿegliche statt vnder vns sich selb den andern stetten oder statt vmb alle vorgeschiben stuk offen halten zů aller notdurfft, sich selb daruß vnd darin ze behelffen, vnd och vmb dehain sachen, die sich denne von der dick genanten stuke vnd artickel wegen verlouffen werden, friden, fürworten noch uß sůnen gen nieman in dehain wise åne vnser aller oder des merrentails vnder vns rate vnd willen, sunder och vnser dehaine dehainer stette oder statt diser veraÿnung vÿende wissenklich nit enthalten noch geuarlich hanthaben noch hinschieben in dehainen wege, alles åne alle geuẽrde. Vnd wan wir besorgen můßen, ob icht můttung von vnserm gnedigisten herren, dem rőmischen etc. künig, oder von ÿeman andro von sinen wegen an ain statt oder mer vnder vns beschåche, das darzů als wislich nit geantwurt würde, als pillich wẽre. Vmb das haben wir daz ain ander bi den vorgenanten gelüpten vnd aiden nẽmlich och versprochen vnd gelopt: Wẽr ez, ob dehain vordrung von der obgeschriben stuk vnd

artickel wegen an vns alle gemainlich oder ain oder mer stette vnder vns besunder beschåche, das denn dehain statt vnder vns sunderlich das nit verantwürten sol, denne nach rate vnd vnderwisung gemainer stette vnder vns oder ir des merrentails, argliste vnd geuẽrde hindan gesündert. Wẽr ez och, ob dehain statt vnder vns dem riche, vnd die zů Swaben gelegen wẽr, zů vns in dis veraÿnung ze komen begerte, die mag das bringen an welich stette oder statt vnder vns si will, vnd die süllen das denn allen ander stetten vnsrer veraÿnung verkünden vnd ze wissend tůn. Vnd wes denn wir darumb gemainlich oder mit dem merrentail ze rate werden, ob solich ÿnzeniemant sigen oder niht, da bi sol es denn beliben. Vnd wenne och das ist, das wir vorgenanten stette von dirre vorgeschriben stuk vnd artickel wegen ze samen gemant werden, so sol ain ÿegliche statt beliben bi der stÿme, die an der frage gezellt werde, als in dem alten punde, åne alle geuẽrde. Doch so nemen wir vorgenanten stette nåmlich die veraÿnung, die wir mit sampt andern ettlichen richs stetten haben, vß zehalten in der wise, so vor gerůret ist, vngeuarlich. Vnd also sol dise veraÿnung weren vnd bestån vnd och gancz macht vnd krafft haben vnd hån, hÿnnen bis uf sand Jőrgen tage, der aller schierost komet, vnd darnach zwaÿ gancze jare, die nehsten nach ain ander, argliste vnd geuẽrde hindangetån. Daruff och wir vorgenanten richs stette alle vnd ÿeglich geloben vnd versprechen vff die aide, die wir denne gesworn haben, als vorbegriffen ist, alle vorgeschriben sache die egeschriben zite vnd jare getrüwelich war, veste vnd ståtte ze halten, ze laisten vnd ze vollefüren, åne alle geuẽrde nach dicz brieffs sage. Vnd dez alles ze warem vnd offnem vrckünde vnd ståtter sicherhait so haben wir alle vnd ÿegliche statt besunder irer statt gemain insigel offenlich gehencket an disen briefe. Der geben ist des nehsten mentags vor pfingsten dez jaurs, do man zallt nach Cristus gepürte vierczehen hundert jaur vnd darnach in dem sÿbenczehenden jare.

HStAStgt A 602 U 5446.

788

1417 Juni 15

Ich, Heinrich von Gertringen, bekenne vnd veriehe ő̈ffenlich mit disem briefe, daz ich fűr mich vnd alle mÿne helffer einen getrűwen satze gegen den burgermeÿstern, råten vnd burgern diser nochbenempten des heiligen rőmeschen richs stette, mit namen Vlme, Heilprun, Memmÿngen, Rauenspurg, Bibrach, Geműnde, Halle, Kouffbűren, Kempten, Isnÿ, Lẅtkirch, Giengen vnd Aulun, vnd allen den ÿren vfgenommen habe zehalten in aller der wise, so harnoch vnderscheiden wűrt, also, das die vientschaft vnd sache zwűschent vnser bedersite an allem gůten bliben vnd beston sol also lange vnd alle die wile wir beide oder vnser der einteile dem andern den satze nit kuntlichen vnd redelich abgeseit hant, aller argelist vnd geuerde darÿnne gantz vßgesloßen. Vnd wenne oder weder teile v̈ber kurtz oder v̈ber lang dem andern deile disen satze kuntlich, erberlich vnd redelich abeseite, so sol es dannoch zwűschent vnser beider teile noch dem selben abesagen einen gůten monat, den nehsten, in allem gůten bliben vnd beston, one alle geuerde. Vnd also gereden vnd versprich ich fűr mich vnd alle mÿne helffer, disen satze vnd gűtlichen bestande getrűwelichen zů halten vnd schaffen gehalten werden, one alle geuerde noch diß briefs vßwisung. Mit vrkűnde dis briefes, versigelt innewendig zů ende diser geschrift mit mÿnem eÿgen ingesigel. Geben vnd geschehen vf sant Vits tag, noch Cristi gebűrte in dem viertzehenhundertigesten vnd sűbentzehenden jaren.

HStAStgt A 602 U 5449 (Papierbrief mit aufgedrücktem, grünem Siegel).

789

1417 November 4

Wir, die burgermaister, rattgeben vnd alle burger gemainlich, riche vnd arm, der statt zů Augspurg, veriehen offennlich mit disem briefe vnd tůgen kunt allen den, die in ansehent lesent oder hőrent lesen: Als sich die ersamen, wisen, die burgermaister, råte vnd burger diser nachbenempten des hailigen rőmischen richs stette, mit namen Vlme, Memingen, Rauenspurg, Bibrach, Kempten, Koufbůren, Wÿle, Lẅtkirch, Giengen vnd Aulun, vnser besunder gůt frůnde, vff sőlich frÿhait vnd gnad, die sÿ von rőmischen kaisern vnd kůnigen hand, got zů lob, dem allerdurchlůchtigisten fürsten vnd herren, hern Sigmunden, rőmischem kůnig, zů allen zÿten merer des richs vnd zů Vngern, Dalmacien, Croacien etc. kůnig, vnserm gnådigisten herren, vnd och dem hailigen rőmischen rich zů wirdi vnd zů eren, in selb vnd gemainem land zů nutz, zů frid vnd zů gemach, zů samen verstrikett vnd verainett hand, ainander getrůlich bÿgestendig, beraten vnd beholffen zů sin nach vßwisung sőlicher briefe, die sÿ darv̈ber gemachett vnd versigelt hand, die selb verainung och weren vnd beston sol hinnen bis vff sant Jőrgen tag, der aller schierist kompt, vnd darnach ain gantzes jar, das nehst, vnd als aber sÿ sich selb vnd ir ere darinne erberklich vnd wol bewart vnd versorget hand, wan sÿ dem vorgenanten vnserm gnådigisten herren, dem rőmischen etc. kůnig, zůkůnftigen kaiser, vnd och dem hailigen remischen rich alliv iriv recht zů halten vnd zů tůnd ane alle geuerde darinne volkomenlich vßgeseczett vnd behalten hand, als och das die egenanten veraÿnungbriefe volkomenlicher vnd aigenlicher vßwisent vnd sagent, darvmb so bekennen wir vns, das wir ÿetzo mit gůtem willen, gemainem ratt vnd wolbedachtem můt von vnsers vnd der vnsern besunders nutz vnd och gemains lands bessers frids vnd schirms willen vff sőlich frÿhait vnd gnad, die wir och von rőmischen kaisern vnd kůnigen haben, zů den egenanten stetten in die obgeschriben ir veraÿnung och williklich kommen vnd getretten sÿen vnd haben och den vorgenanten stetten allen vnd ÿeglicher mit gůtem willen gelobt vnd och des alle liplich zů got vnd den hailigen geschworen mit gelerten worten vnd vfferhepten vingern, die vorgeschriben veraÿnung die egenanten zÿt vnd jare vß, als lang sÿ noch weren vnd bestån sol vnd als vor begriffen ist, mit den obgeschriben stetten allen vnd ÿeglichen vnd gen in nach allen vnd ÿeglichen iren vnd ir ÿeglichs stuken, maÿnungen, begriffungen, puncten vnd artikeln, als denne die verschriben ist, getrůlich, war, vest vnd stått zů halten, zů laisten vnd zů vollefůren in aller der masse, als denne die selben veraÿnungbriefe vßwisent vnd sagent vnd zů gelicher wise vnd och in allem dem rechten, als ob wir die selben veraÿnung mit in angefangen vnd gemachett hetten vnd mit namen bÿ in in den selben veraÿnungbriefen verschriben stůnden, vnd och vnser statt insigel an die selben veraÿnungbriefe gehenkt were, ane alle argelist vnd geuerde, vßgenomen doch der stuk vnd artikel, die hernach begriffen sind, die mit fůrnåmlichen worten vßgeseczet sind, zů halten in aller der wise, so hernach begriffen ist: Des ersten von des artikels wegen, den der egenanten stette veraÿnungbriefe begriffett, ob ÿemand zů in in ir veraÿnung begerte zů komen, das denne die mit ir aller stette gemainlichem willen ingenomen werden sůllen vnd alle die wile ain statt oder mer dawider weren, das das denne nicht geschehen solt etc. Den selben artikel hand die egenanten richs stette vnd wir mit sampt in in sőlich maß geendert, verkert vnd abgenomen also, ob das were, das nv̊ fůrbas ÿeman zů vns stetten in die egenant veraÿnung begerte zů komen, das der das wol bringen mag an welich stette oder statt vnder vns er wil, vnd die selben stette oder statt sůllen och das denne vns, allen andern stetten, verkůnden vnd zů wissen tůn, vnd wes sich denne wir darvmbe gemainlich oder mit dem mererntail vns veraÿnent vnd zů rate werden, ob sőlich inzůniement sÿen oder nicht, dabÿ sol es och denne beliben. Was och die vorgenanten richs stette gemainlich vnd sunderlich zů irem tail vnd wir zů vnserm taile vff disen hẅtgen tag, datum ditz briefs, oder da vor krieg, stőß oder gezengges haben

oder gehebt haben, die setzen wir genainander in diser veraÿnung gentzlich vß also, das vnser entwedrer taile dem andern vmb dehainerlaÿ alter stőß nicht schuldig noch gebunden sin sol zů helffen in dehain wise, ane alle geuerde. Darzů sůllen och wir fůrnåmlich bÿ den egenanten stetten vmb alle sprůch vnd bekantnussen all weg drÿ stÿmen haben, die an der frag gezelt sůllen werden. Aber suß so sůllen der egenanten stette veraÿnungbriefe vmb alliv vnd ÿeglich andriv stuk, als denne die lutent vnd begriffent, bÿ allen iren kreften beliben vnd von vns getrůlich gehalten werden in aller der wise, so vor begriffen ist, vnd och in dem allem arglist vnd geuerde gantz hindan getån. Mit vrkund ditz briefs, daran wir vnser secret insigel offennlich haben tůn henken. Geben vff dornstag nach aller hailigen tag, anno (*domini Mº CCCCº*) XVIIº.

HStAStgt A 602 U 5452 (Kopialbucheintrag).

790

1417 November 4

a) Augsburger Fassung

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich diser nachbenempten des hailigen rőmischen rÿchs stette, mit amen Vlme, Memmingen, Rauenspurg, Bÿbrach, Kempten, Kouffbůren, Wÿle, Lẅtkirch, Giengen vnd Aulun, veriehen offennlich mit disem briefe vnd tůgen kunt allen den, die in an sehent lesent oder hőrent lesen: Als wir vns mit gemainem råt vnd gůter vorbetrachtung vff sőlich frÿhait vnd gnade, die wir von rőmischen kaÿsern vnd künigen haben, voran dem almechtigen gott zů lob, dem allerdurchlüchtigisten fürsten vnd herren, herrn Sigmunden, rőmischem künig, zů allen zÿten merer des rÿchs vnd zů Vngern, Dalmacien, Croacien etc. künig, vnserm gnådigisten herren, vnd och dem hailigen rőmischen rÿche ze wirdi vnd zů eren, vns selb vnd gemainem lande zů nutz, ze frid vnd zů gemach zů sammen veraÿnet vnd verschriben haben, ainander getrüwlich bÿgestendig, beråten vnd beholffen zů sin nach vßwÿsung sőlicher briefe, die wir darüber gemachet vnd versigelt haben, vnd die noch weren vnd bestân sol hinnen bis vff sant Jőrgen tage, der allerschierist komett, vnd darnach an gantzes jare, das nechste, doch vor allen dingen mit behaltnüße dem vorgenanten vnserm gnedigisten herren, dem rőmischen etc. künig, zůkünftigen kaÿser, vnd och dem hailigen rőmischen rÿche aller siner recht zů halten vnd zů tůnd åne alle geuårde, als och das die vorgenanten veraÿnung briefe aigenlicher vnd vőlliklicher vßwÿsent vnd begriffen hand. Vnd als aber nu die fürsichtigen, ersamen vnd wÿsen, die burgermaister, ratgeben vnd alle burgere gemainlich, rÿch vnd arme, der stat zů Augspurg, vnser besunder lieb vnd gůt frůnde, durch ir vnd der iren vnd och gemains landes bessers nutz, frids vnd schirms willen vnd och vff sőlich frÿhait vnd gnade, die sÿ von rőmischen kaÿsern vnd künigen hand, williclich zů vns in die vorgenanten veraÿnunge komen vnd getretten sind, die nu fürbas mer mit vns allen vnd jeglichen die egeschriben zÿte vnd jare vß getrüwlich zů halten, als och sÿ des alles mit gůten trüwen gelopt, liplich zů den hailigen geschworen vnd sich des gen vns verschriben vnd verbunden hand etc.. Also haben darumbe wir vorgenanten stette alle vnd jeglich den egenanten vnsern frůnden von Augspurg widerumbe mit gůtem willen, gemainem rat vnd wolbedachtem můt gelopt, versprochen vnd verhaißen vnd versprechen in das och ÿeczo vff die aÿde, die wir der vorgenanten vnser veraÿnung geschworen haben, das wir alle vnd jeglich die vorgenanten veraÿnung mit in vnd gen in nach allen vnd jegli-

chen iren vnd ir jeglichs maÿnungen, stuken, begriffungen, puncten vnd artikeln, als die begriffen *ist*[1], getrüwlich, wår, vest vnd ståt halten, laisten vnd vollefüren vnd och in nach der selben veraÿnung sage getrüwlich beråten vnd beholffen sin sůllen vnd wőllen in aller der maße vnd rechten vnd och ze gelicher wÿse, als ob sÿ die selben veraÿnunge mit vns angefangen vnd gemachet hetten vnd bÿ vns in den selben veraÿnung briefen namlich begriffen weren vnd verschriben stůnden, ane alle arglist vnd geuårde, vßgenommen doch der stuk vnd artikel, die hernach begriffen sind, die mit fürnemlichen worten vßgesetzett sind, zů halten in aller der wÿse, so hernach begriffen ist. Des ersten von des artikels wegen, den der egenant vnser veraÿnung briefe begriffet: Ob ieman zů vns in die selben vnser veraÿnung begerte zekomen, das denne die mit vnser aller stette gemainlich willen ingenomen werden sůllen, vnd alle die wÿle ain statt oder mer dawider weren, das daz denne nicht geschehen solt etc.. Den selben artikel haben wir vnd die egenanten von Augspurg mit vns in sőlicher maße geẽndert, verkert vnd abgenomen also: Ob das were, das nu fürbas ieman zů vns stetten in die egenanten veraÿnung begerte zekomen, das der das wol bringen mag an welche stett oder statt vnder vns er wil, vnd die selben stette oder statt sůllen och das denne vns allen andern stetten verkünden vnd ze wißent tůn, vnd wes denne wir darumb vns gemainlich oder mit dem merren taile veraÿnen vnd zů rate werden, ob sőlich in ze niement sÿen oder nicht, dabÿ sol es och denne beliben. Was och wir vorgenanten rÿchs stette gemainlich vnd sunderlich zů vnserm taile vnd die egenanten von Augspurg zů irem taile vff disen hẅtigen tage, datum dicz briefs, oder da vor krieg, stőß oder gezeugges haben oder gehept haben, die setzen wir gen enander in diser veraÿnung gentzlich vß also, das vnser entweder[2] taile dem andern vmb dehainerlaÿ alter stőße nicht schuldig noch gebunden sin sol zů helffen in dehain wÿse, ane alle geuårde. Darzů sůllen och die vorgenanten von Augspurg fürnåmlich bÿ vns egenanten stetten vmb alle sprüche vnd bekantnüßen allewegen drÿ stÿmen haben, die an der frage gezelt sůllen werden. Aber suß so sůllen vnser egenanten veraÿnung briefe vmb alle vnd jegliche andre stuke, als denne die lutend vnd begriffent, bÿ allen iren kreften beliben vnd von vns getrüwlich gehalten werden in aller der wÿse, so vor begriffen ist, vnd och in dem allem argelist vnd geuårde gantz hindan getan. Mit vrkünde dicz briefs, daran vnser lieb frůnde vnd aidgnoßen, die von Vlme, von Memmingen vnd von Bÿbrach, irer stette insigel von vnser aller wegen offennlich hand tůn hencken. Der geben ist vff donrstag nach aller hailigen tage des jars, do man zalte von Christi gepurt vierczehenhundert vnd in dem sibenczehenden jare.

1 müßte *sind* heißen.
2 Verschreibung für *jetweder*.

StAAug Reichsstadt Augsburg U 255.
Stadtarchiv Augsburg Herwart'sche Urkunden-Sammlung, Bd. III, fol. 60 – 62' (1417).

b) Stuttgarter Fassung

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich diser nachbenempten des hailigen rőmischen richs stette, mit namen Vlme, Memmingen, Rauenspurg, Bÿbrach, Kempten, Kouffbüren, Wile, Livtkirch, Giengen vnd Aulun, veriechen offennlich mit disem briefe vnd tůgen kunt allen den, die in ansehent lesent oder hőren lesen, als wir vns mit gemainem rått vnd gůter vorbetrachtung vff solich frÿhait vnd gnad, die wir von rőmischen kaisern vnd kunigen haben, voran dem almechtigen gott zů lob, dem allerdurchlüchtigisten fürsten vnd herren, hern Sÿgmunden, rőmischen kunig, zů allen zÿten merer des richs vnd zů Vngarn, Dalmacien, Croacien etc. kunig, vnsers gnådigisten herren, vnd och dem hailigen rőmischen rich ze wirdi vnd zů eren, vns selb vnd gemainem lande zů nutz, ze frid vnd zů gemach zů samen veraÿnet vnd verstriket haben, ainander getrüwlich

bÿgestendig, beråten vnd beholffen zů sin nach vßwisung selicher briefe, die wir darvber gemachet vnd versigelt haben vnd die noch weren vnd bestan sol hÿnnan bis vff sant Jőrigen tag, der aller schierist komett, vnd darnach ain gantzes jar, das nåhst, doch vor allen dingen mit behaltnüß dem vorgenanten vnserm gnådigisten herren, dem rőmischen künig, zůkünftigen kaiser, vnd och dem hailigen rőmischen rich aller siner recht zů halten vnd zů tůnd, âne alle geuerde, als doch, das die vorgenanten veraÿnung briefe aigenlicher vnd vőllicklicher vswÿsent vnd begriffen hand. Vnd als aber nů die ersamen vnd wisen, die burgermaister, råtgeben vnd alle burger gemainlich, rich vnd arme, der stat zů Augspurg, vnser besunder lieb vnd gůt fründe, durch ir vnd der iren vnd och gemains lannds bessers nutz, frids vnd schirms willen vnd och vff solich frÿhait vnd gnad, die sÿ von rőmischen kaisern vnd künigen hand, willicklich zů vns in die vorgenanten vnser veraÿnung komen vnd getretten sind, die ir fürbas mer mit vns allen vnd jeglichen die egeschriben zÿt vnd jare vß getrůlich zů halten, als och sÿ des alles mit gůten trüwen gelobt, liplich zů den hailigen geschworen vnd sich des gen vns verschriben vnd verbunden hand. Also haben darvmbe wir vorgenanten stette alle vnd jeglich den egenanten vnser frůnden von Augspurg widervmbe mit gůtem willen, gemainem rått vnd wolbedåchtem můt gelopt, versprochen vnd verhaissen vnd versprechen in das och ÿetzo vff die aid, die wir der vorgenanten vnser veraÿnung geschworen haben, das wir alle vnd jeglich die vorgenanten veraÿnung mit in vnd gen in nach allen vnd jeglichen iren vnd ir jeglichs maÿnungen, stuken, begriffungen, puncten vnd artikeln, als die begriffen sind, getrůlich, wår, vest vnd ståt halten, laisten vnd vollefüren vnd och in nach der selben veraÿnung sag getrůlich beråten vnd beholffen sin süllen vnd wőllen in aller der måß vnd rechten vnd och ze gelicher wise, als ob sÿ die selben veraÿnunge mit vns angefangen vnd gemachet hetten vnd bÿ vns in den selben veraÿnungbriefen nåmlich begriffen weren vnd verschriben stůnden, âne alle arglist vnd geuerde, vßgenomen doch die stuk vnd artikel, die hernach begriffen sind, die mit fürnåmlichen worten vßgesetzet sind zů halten in aller der wise, so hernach begriffen ist. Des ersten von des artikels wegen, den der egenanten vnser veraÿnung briefe begriffet: Ob ieman zů vns in vnser veraÿnung begerte zů komen, das denne die mit vnser aller stette gemainlich willen ÿngenomen werden süllen, vnd alle die wile ain statt oder mer dawider weren, das das denn nicht geschehen sőlt. Den selben artikel haben wir vnd die egenanten von Augspurg mit vns in sőlicher måß geendert, verkert vnd abgenomen also, ob daz were, das nů fürbas ieman zů vns stetten in die egenant veraÿnung begerte ze komen, das der das wol bringen mag an welche stett oder statt vnder vns er wil, vnd die selben stett oder statt süllen och das denn vns allen andern stetten verkünden vnd zewissent tůn. Vnd wes sich denne wir darumb vns gemainlich oder mit dem meren tail verainen vnd zů råt werden, ob solich ÿnzenement sÿen oder nicht, dabi sol es och denne beliben. Was och wir vorgenanten richstette gemainlich vnd sunderlich zů vnserm tail vnd die egenanten von Augspurg zů irem tail vff disen hůttigen tag, datum dicz brieffs, oder da vor krieg, stöß oder gezeugges haben oder gehept haben, die seczen wir gen enander in diser veraÿnung genczlich vß also, das vnser entweder tail dem andern vmb dehainerlaÿ alter stöß nicht schuldig noch gebunden sin sol ze helffen in dehain wise, âne alle geuerde. Darzů süllen och die vorgenanten von Augspurg fürnåmlich bÿ vns egenanten stetten vmb alle sprüch vnd bekanntüßen allweg drÿ stÿmmen haben, die an der frâg gezelt süllen werden. Aber suß so süllen vnser egenanten veraÿnung briefe vmb alle vnd jegliche andre stuk, als denne die lůtent vnd begriffent bÿ allen iren kreften beliben vnd von vns getrüwlich gehalten werden in aller der wise, so vor begriffen ist, vnd och in dem allem argelist vnd geuerdung hindan getån. Mit vrkünd dicz briefs, daran vnser lieb frůnd vnd aidgenossen, die von Vlme, von Memmingen vnd von Bibrach irer stett insigel von vnser aller wegen offenlich hand tůn hencken. Der geben ist vff dornstag, nach aller hailigen tag, anno d(*omini M° CCCC°*) XVII°.

HStAStgt A 602 U 5451 (Kopialbucheintrag).

791

1417 Dezember 6

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlichen, rich vnd arm, diser nachbenempten des hailigen rômischen richs stette, mit namen Vlme, Memmingen, Gemůnde, Bÿbrach, Kouffbůrren, Kempten, Wÿle, Lŵtkirch, Giengen vnd Aulun, bekennen offenlich mit disem briefe vnd tůen kunt allen den, die disen brief ansehent oder hôrent lesen; Wan das ist, das vsser der tugent des frids soliche ander tugenden erwachsend vnd fließent, da durch got meniguåltiklich gelopt, lande vnd lůte geschiermet werden vnd allermenglich vnbekůmbert belibet, vmbe das vnd och das der bilgrin, der kouffman, die landfarer, die kouffmanschaft vnd alle ander erber vnd vnuersprochen lůte, sÿ sÿen gaistlich oder weltlich, dest sichrer gewandeln můgen, so haben wir vns gar berâtenlich mit gůten fůrsâtzen vnd wolbedâchtem můt, voran got vnd siner lieben můter Marien zů lob, dem hailigen rômischen rich zů wirdÿ vnd zů eren, vns selb vnd gemainem lande zů nutze, zů fride vnd zů gemach mit dem hochgebornen herren, hern Eberharten, grafen ze Wirtemberg, vnserm gnâdigen herren, in sôlicher mâße verainet, als hernach geschriben stât.

Bÿ dem ersten, so haben wir im bÿ vnsern geswornen aÿden, trůwen vnd eren versprochen vnd verhaißen, ob ÿeman, wer der wer, den selben vnsern herren von Wirtemberg oder die sinen ald dehainen siner diener, es weren grafen, herren, ritter oder knecht, burger oder ander gaistlich oder weltlich personen, vnd die im zů versprechen stând, ir ainer oder mer, angriffe oder beschadigote mit mord, mit rôbe, mit brande, mit vnrechtem fahen oder mit vnrechtem widersagen oder sÿ von iren gůten gewonhaiten, frÿhaiten, rechten, gnaden oder briefen, die si von rômischen kaÿsern oder kůnigen bis her brâcht, erlanget oder erworben hand, triben oder dringen wôlte oder, es were an iren schloßen, lůten oder gůten, mit gewalte oder wider rechtz vff wasser oder vff lande, das denne wir egenanten stette vnd wer zů vns gehôret, in darzů getrůwelich sůllen vnd wôllen berâten vnd beholffen sin, als bald wir oder die vnsern des innen oder gewar werden oder von in oder von den, den der schade widerfaren vnd beschehen wâre oder von ÿeman andro von iren wegen darumbe zů frischer getât gemant werden mit nachilen, mit zůrůffen vnd mit allen andern sachen, die darzů gehôrent, nach allem irem besten von ainem mittem tage bÿs zů dem andern, zů gelicher wÿse vnd in allem dem rechten, als ob vns das selber angienge vnd vns selb widerfarn vnd beschehen wer, âne alle geuârde.

Wer es aber sache, das sôlich geschicht vnd angriffe also geschaffen vnd gestalt wâren, das si zů frischer getât nicht sôlten noch môchten erobert noch vßgetragen werden, wenne wir denne darumb von vnserm herren von Wirtemberg ald, ob der in lands nicht wâre, wem er sin sache denne enpfolhen hett, ermant werden, von in selb oder mit iren gewißen botten oder briefen in ain stat vnder vns, in welich si denne wôllen oder die denne den sachen aller best gelegen ist, so sůllen wir in denne nach der selben irer ermanung zwaintzig mit spießen zů roß, erber vnd wolerzŵgter lŵte, âne alle geuârde schiken vnd sennden, vnd die och nach der selben irer ermanung in den nechsten viertzehen tagen von huse vßrÿtten vnd och sunderlich vollrÿten sůllen an die stette, die vns denne von in benempt vnd verkůndt werden, vngeuarlich, vnd sůllen och das tůn vff vnser selbs kosten, schaden vnd verlust, als lang bis das sôlicher schade widerkert vnd abgeleit wirt, âne alle geuârde.

Beschâh aber das, das dŵ sache als heftig vnd als mâchtig wůrde oder were, das man si mit der zale des obgenanten volks nicht erobern noch vßgetragen môcht, wenne sich denne der vorgenant vnser herre von Wirtemberg mit sinen râten oder mit dem merren taile siner râte vff sin ere vnd aÿde erkannten, das si vnser hilffe fůrbaß vnd ÿber die vorgenanten summe spieß bedôrften vnd notdůrftig wâren, das sůllen vnd můgen sÿ denne aber bringen an welch stat vnder vns vorgenanten stette sÿ denn wend, vnd die dar vff vmb mer hilff manen. So sol denne die selb statt vnder vns vns,

alle ander stette, vnuerzogenlich vff das kůrtzost zůsament manen, vnd da sůllen och wir alle vnser erber bottschaften vmb sôlich sache mit vollem gewalte hinsennden, da zů râte zů werden vnd vns vff vnser ere vnd aÿde erkennen, was hilffe man fůrbaß darzů notdůrftig sÿ, nach dem als denne dŵ selb sache an ir selb gestalt vnd geschaffen wâre. Vnd mit der selben hlffe sůllen och wir denne vnuerzogenlich in ainem manot, dem nechsten, zůziehen vnd zůkeren vnd och in beholffen sin in aller der wÿse, so vorgeschriben stât, vnd als ob das vnser aigne sach wâre, als lang bis das sôlich angriffe vnd beschadigung aber erobert vnd abgeleit werden, âne all geuârde.

Vnd wer es, das man also von der vorgenanten geschicht wegen zů felde ligen vnd gesâße haben wůrde, were denne, das der vorgenant vnser herre von Wirtemberg oder die sinen, als vorgeschriben stât, mit der vorgenanten hilffe, so die manung ir were vnd von iren wegen dannen gieng, icht schloß oder gefangen gewunnen oder ŷberkâmen, mit den selben schloßen vnd gefangen můgen si gefarn vnd tůn, wie si wôllen, âne vnser vnd der vnsern irrung vnd widerred, also doch, das sÿ si versorgen sůllen, so si best můgen, âne alle geuârde, das vns vorgenanten stetten noch den vnsern, gemainlich oder besunder, dehain schade dauon mer vfferstannde noch widerfare, âne all geuârde, doch das der vorgenant vnser herre von Wirtemberg vnd die sinen, als vorgeschriben stât, was kost oder schadens darŷber gieng vnd wachsen wůrde von gezŵg vnd von werklŵt wegen, dargeben, vßrichten vnd bezalen sůllen vns vorgenanten richs stetten vnd den vnsern âne vnsern schaden, doch also beschaidenlich, ob das wâre, das si vnser vorgenanten stette, welch denne den sachen aller best gelegen weren, gezŵg, werk vnd werkltŵt darzů bedůrffen wůrden vnd vns darumb bâtten oder manten, das wir in den oder die denne darzů fůrderlich lÿhen sůllen âne widerrede, vnd den och si bÿ vns holen vnd vns die wider antwůrten sůllen vff ir aigen kost, âne vnsern schaden, vngeuarlich.

Vnd wenne och wir oder vnser ainŵ also von dem vorgenanten vnserm herren von Wirtemberg oder von den sinen, als vorgeschriben stât, vmb hilffe gemant werden, ee das wir in vmb hilffe zůgesprochen hetten, so sůllen wir vorgenanten richs stette in doch mit der egenanten hilff getrůlich beråten vnd beholffen sin vnd och in die schiken vnd sennden. Wie doch das wâre, das wir vff die selben zÿt selber zů schaffent hetten, also das mit namen die erst manung allweg vorgân vnd der gnůg beschehen sol, âne all geuârde.

Es sůllen och dem vorgenanten vnserm herren von Wirtemberg vnd den sinen, als vorgeschriben stât, alle vnser stette, vestinen vnd schloße vmb alle vorgeschriben sachen offen sin, sich dar vff vnd dar in zů behelffent, ân all geuârde.

Darzů sůllen och wir noch die vnsern des vorgenanten vnsers herren von Wirtemberg noch der sinen vÿende vnd die sÿ wider dis vorgeschriben veraÿnung angriffen, in vnser stetten, vestinen, schloßen vnd gebietten nicht enthalten, husen noch hofen, weder spiesn, âßen noch tränken, noch dehainen gezŵg wider si lÿhen noch geben, noch suß geuarlich hanthaben, noch hinschieben in dehain wÿse, âne all geuârde.

Were och, das der vorgenant vnser gnâdiger herre von Wirtemberg vnd die sinen, als vorgeschriben stât, vnd och wir mit ÿemand ze krieg kâmen, als vor beschaiden ist, so sůllen vnd wôllen wir im vnd den sinen nach diser verainung vßgang dennocht beråten vnd beholffen sin in aller der wÿse, so vorgeschriben stât, bÿs das der krieg gentzlich verricht vnd versůnt wirt, âne alle geuârde.

Och sůllen wir vorgenanten richs stette vnd die vns zůgehôrent vns vmb dehain sache, die sich von diser veraÿnung wegen verloffen wůrde, mit nieman vßsůnen, friden noch fůrworten in dehain wÿse, âne des vorgenanten vnsers herren von Wirtemberg willen, âne alle geuârde.

Vnd vmbe das, daz dis ŵ verainung zwischen vnser baider sÿtt in gůtem willen vnd âne zwaÿung dest baß beliben vnd bestân mge, so haben wir dem vorgenanten vnserm herren von Wirtemberg das och versprochen vnd verhaißen, was wir gemainlich oder ain statt oder mer besunder oder vnser burger ald die vnsern, die vns zůuersprechen stůnnden, zů dem vorgenanten vnserm herren von Wirtemberg oder sinen dienern, es wâren grafen, herren, ritter oder knecht, burger oder andern die

sinen, sÿ wåren edel oder vnedel, oder zů iren armen lůten vnd die doch in gůten, alten, geswornen, besåtzten gerichten geseßen sind, zů sprechen, zů klagen oder zů fordern hetten oder gewůnnen, was oder warvmb das wåre, das wir oder die zů vns gehőrent in darvmb nachfaren sůllen an die stette vnd in die gericht, darinne sÿ denne geseßen sind oder darÿn si gehőrent, vnd da recht von in sůchen vnd nemen vor iren schulthaißen oder amptlůten, vnd sůllen och vns des rechten da vnd was vns mit vrtail vnd recht da ertailt wirt, wol benůgen laußen, also doch, das sÿ vnd die iren mit den selben iren schulthaißen, amptlůten vnd richtern schaffen sůllen, das vns vnd den vnsern fůrderlich gericht vnd recht nicht verzogen werde, åne alle geuårde.

Beschåh aber das, daz wir vorgenanten richs stette, gemainlich oder besunder, oder dehain vnser burger oder ander gaistlich oder weltlich personen vnd die vns zůuersprechen stůnden, ichtzit zů dem vorgenanten vnserm herren von Wirtemberg oder zů sinen dienern, es wåren gråfen, herren, ritter oder knecht vnd die nicht in besåtzten, geswornen gerichten geseßen weren, oder zů iren stetten, das ain gantz commun vnd stat gemainlich angieng, zů sprechen, zů klagen oder zů fordern hetten oder gewůnnen, vmbe das haben wir vns ÿetzo fůr vns vnd alle die vnsern, die vns zůgehőrent vnd zůuersprechent ståndt, mit dem vorgenanten vnserm herren von Wirtemberg verainet, verschriben vnd verpunden, das wir vnd die vnsern, welich das denn angån vnd notdůrftig wůrden, darvmb zů gemainen lůten vßer des egenanten vnser herren von Wirtemberg råten, vögten vnd amptlůten, welich wir oder die vnsern denne wőllen oder die denne den sachen aller beste geseßen vnd gelegen sind, wol nemen můgen. Vnd mit dem oder den selben sol och der egenant vnser gnådiger herre von Wirtemberg schaffen vnd bestellen, das sich die des annemen vnd baiden tailen darvmbe tag beschaiden in aller der wÿse, so hernach begrÿffen ist, es wår denne, ob der dehainer, die wir oder die vnsern also ze gemainen nåmen, das vngeuarlich verlopt oder versworn hetten, nicht zů tůnde. Vnd sol och denne die selb sache zů gelegen tagen berechtot werden, och in der wÿse, so hernach geschriben ståt. Also welich statt vnder vns vorgenanten stetten das angån vnd anrůren wer, dw̆ oder die iren sůllen das der vorgenanten gemainen manen ainem, welichem sÿ denne wend vnd der vff die zÿt den sachen aller best geseßen ist, verkůnden vnd den bitten vnd manen, das er in des tag beschaide in ain statt, si sÿe denne des vorgenanten vnsers herren von Wirtemberg oder vnser, der richs stette, vnd die denne der sache aller best gelegen ist. Vnd vff die selben zit mag denne ÿettweder taile ainen, zwen oder drÿ schidman ze dem gemainen manne setzen vnd geben, vnd die sůllen denne da von ainander nicht komen, ee das sÿ die sache da vßrichtent vnd entschaident, ob si můgen mit mÿnne vnd mit frůntschaft mit baider taile willen oder, ob das mit der mÿnne nicht gesin mőcht, mit ainem frůntlichen rechten nach baider taile clag, red vnd widerred. Vnd des sol och denne baidtail wol benůgen, also doch, das der gemain vnd die schidlůt, die zů im gesetzt werden, das recht darvmb sprechen sůllen vff ir aÿde, åne alle geuårde. Vnd sol och man baiden tailen vnd wer mit ÿeglichem taile rÿttet, fert oder gåt zů den selben tagen vnd in die selben schloß, fride vnd gelait geben dar vnd dannen, åne alle geuårde, vnd och aber also, ob der tail dehainer, den dw̆ sache angån oder anrůren wůrde, in åcht oder in ban wåren, daz in das an dem rechten zů kainem schaden komen vnd nicht fůrgezogen werden sol, vnd das och der gemain man noch die schidlůt vff aucht noch vff ban nicht ertailen sůllen.

Vnd welchen aber oder welich och also vnder des vorgenanten vnsers herren von Wirtemberg råten, vögten oder amptlůten, der oder die das vor nicht versworn hetten, als vorgeschriben ståt, zů gemainen genomen vnd erwelt weren, der oder die sůllen sich des nicht widern noch sperren bÿ den aiden, vngeuarlich. Wőlt aber iro dehainer, der das vor nicht versworn oder verlopt hett, sich des widern vnd sperren, so sol doch der obgenant vnser herre von Wirtemberg mit dem oder den selben schaffen, das si daz tůen in der wÿse, so vor vnd nach geschriben ståt, åne alle geuårde.

Wer es aber, ob der oder die, die also von vns oder den vnsern ze gemainem genomen wůrden, vf sőlich zÿt von ehafter not zů sőlichen sachen nicht komen mőchten, so sůllen vnd můgen wir vnd

die vnsern allezÿt, ob wir wőllen, wol ainen oder andern vßer des egenanten vnsers herren von Wirtemberg råtten, vögten oder amptlůten an der oder des stat nemen vnd erwelen in der wÿse, so vor begriffen ist, welchen oder welich wir wőllen. Mit dem oder den selben och denne der vorgenant vnser herre von Wirtemberg aber schaffen vnd vßtragen sol, das sich der oder die des annemen vnd das tůen in allem vorgeschriben rechten, åne alle geuårde.

Doch ist beredt vmb angefallnw̆ gůt vnd die entwedrer taile in gewer gehept håt, das die selben berechtot werden an den stetten, da sÿ denne gelegen sind, si sÿen in stetten oder vff dem lande,

Darzů sůllen der vorgenant vnser herre von Wirtemberg vnd alle sin diener, es sÿen grafen, herren, ritter oder knecht, stette, burger vnd och ander, die iren gen vns vnd den vnsern vnd och wir vnd die vnsern, die vns och zůuersprechent ståndt, gen in wider vmbe ÿettweder tail vnder vns gen dem andern bÿ siner gerůweten, stillen, nutzlichen gewer, als er die bÿs vff disen hwtigen tage inne gehept, herbråcht vnd beseßen håt, gerůwiklich beliben, vnd sol och ÿetweder taile vnder vns den andern dauon nicht dringen noch triben denne mit ainem frwntlichen rechten in aller der wÿse, so vorgeschriben ståt, åne alle geuårde.

Vnd vff das sůllen och wir vorgenanten richs stette mit vns selb vnd mit allen den vnsern, die vns zůuersprechent ståndt, schaffen vnd fůgen, das dem vorgenanten vnserm herren von Wirtemberg noch den sinen, als vorgeschriben ståt, dehain v̈bergriff darv̈ber widerfare noch bescheh, åne all geuårde. Beschåh es aber darv̈ber, so sůllen wir den selben v̈bergriff vnuerzogenlich schaffen widerkert vnd wider getån werden, vnd das man denne darnach darvmb zů dem rechten komme in alle der wÿse, so vorgeschriben ståt, åne alle geuårde. Doch vßgenomen aller verbriefter schulde vnd vnlogenbårer gůlte vnd och hůbgelt, vogtrecht, stwr vnd zinse. Darzů sůllen ÿettwederm tail vnder vns allw̆ irw̆ recht behalten vnd vßgesetzet sin, daz das nicht v̈bergriff sőllen haißen noch sin, also doch, das die, die von sőlicher sach wegen angriffen oder pfennden wůrden, mit den selben pfannden pfantlich gefaren sůllen, åne all geuårde.

Wir haben och dem vorgenanten vnserm herren von Wirtemberg verhaißen, das wir dehainen siner noch siner diener, es sÿen grafen, herren, ritter oder knecht, noch dehainer irer stette noch ir burger oder wer in zůuersprechen ståt, arm lůt ab dem lande in der zÿt diser verainung zů pfaulburgern nicht innemen noch empfahen sůllen, åne geuårde.

Wir noch die vnsern wőllen noch sůllen och die vorgenanten zÿt sin noch der sinen vnuerrechnot amptlůt oder die in fluchsamÿn versworn oder verbůrget hetten, zů burgern och nicht ÿnnemen noch empfahen, åne alle geuårde.

Beschåh es aber darv̈ber, wenne denne der oder die, der dieselben gewesen wåren, das denne vßbringent vnd erwisent in der statt, da si denn ze burgern empfangen wåren, in sőlicher måße, das ain graf oder herre, den oder die mit sinem amptman, der denne vff die zÿt von sinen wegen besetzt vnd entsetzt, bestellen mag, also das er swere ainen gelerten aide zů den hailigen mit vffgebottnen vingern, das der man sins herren vnuerrechnoter amptman sÿe, der oder dw̆ selb persone, es sÿ denne frowen oder manns name, sinem herren fluchsamÿn versworn oder verbůrget hab, ain ritter oder knecht oder ain ander erber man mit sin selbs aide vnd nach ir ÿeglichem zwen erber, vnuersprochen manne, die des och sweren gelert aide, daz in des kund vnd wisent sÿe, das och denne damit der besatzung gnůg beschehen sÿe. Vnd sőlich bestalung sůllen och wir vnd die vnsern dem vorgenanten vnserm herren von Wirtemberg vnd den sinen verhengen vnd gestetten, åne all geuårde, doch das dw̆ erwÿsung beschehe in jårsfrist, dem nechsten nach dem, als die zů burgern empfangen wåren, åne all geuårde. Vnd welcher vnuerrechnoter amptman, versworen oder verbůrget personen also besetzet wirt, als vorgeschriben ståt, vmbe den oder die wőllen noch sůllen darnach wir vorgenanten richs stette noch die vnsern vns fůrbaß mer nichtzit annemen, vnd sůllen och den oder die nicht lenger bÿ vns enthalten, weder husen noch hofen, denne ainen manot, den nechsten darnach, åne all geuårde. Es wår denne, ob die selben personen ain genant summ geltz

versworn oder verbůrget hetten, wenne sÿ die denne gericht vnd bezalt hetten, die mȯchten wir vnd die vnsern denne fůrbaß wol zů burgern schirmen vnd enthalten.

Wer aber, das vnser dehainẅ oder ÿemand andro, der zů vns gehȯret oder zůuersprechen stȧt, bÿ dem rechten nicht beliben wȯlt noch disen vorgeschriben stuken gnůg tůn, so sůllen wir dem vorgenanten vnserm herren von Wirtemberg vnd den sinen gen dem oder den selben mit gantzen trůwen beholffen sin nach diser verainung sag, bÿs die darzů brȧcht werden, das si den dingen gnůg tůen, ȧne geuȧrde.

Sunder so haben wir dem vorgenanten vnserm herren von Wirtemberg versprochen: Wȧre ob kain stat vnder vns ÿemand zů burger oder zů diener ÿnnemen oder empfiengen in der zit diser verainung, mit dem der vorgenant vnser herre von Wirtemberg selb offen stȯß oder krieg hett oder den er gelte schuldig wȧre, vnd das sich vor datum ditz briefs verloffen hett, angefangen oder gemachet wȧr, das wir der dehainen darvmb wider den vorgenanten vnsern herren von Wirtemberg nicht schirmen noch in beholffen sin sůllen, als lang die egenant verainung werot, in dehainen wege, ȧne all geuȧrde.

Suß sůllen wir vorgenanten richs stette, gemainlich vnd vnser ÿeglichẅ besunder, vnd och all die vnsern, die vns zůuersprechen stand, gen dem vorgenanten vnserm herren von Wirtemberg vnd gen allen sinen dienern, es sÿen grafen, herren, ritter oder knecht, stette, burger oder ander gaistlich oder weltlich personen, belÿben bÿ allen vnsern schloßen, frÿhaiten, briefen, vogtÿen, gůten gewonhaiten, gerichten vnd rechten, als wir die bÿs her brȧcht vnd genoßen haben, ȧne alle geuȧrde, vßgenomen allain der stuk vnd artikel, die diser brief wiset vnd begriffen hȧt, die sůllen getrůwelich von vns vnd den vnsern gehalten werden, ȧne alle geuerde.

Vnd sol och disẅ veraÿnung zwischen vnser baidersÿtt weren vnd och macht vnd kraft haben von hẅt, disem tage, als dirre briefe geben ist, drẅ gantz jȧre, die nechsten nach ain ander, ȧne alle geuȧrde.

Were aber, das wir in der zÿtt mit ÿeman andro, wer der wȧre, mer verainungen machoten, das sůllen wir doch tůn in sȯlicher mȧße, das wir dise veraÿnung darinne vßnemen vnd vorbehalten sůllen, ȧne alle geuȧrde.

Also nemen wir vorgenanten richs stette gemainlich in diser verainung vß den aller durchlůchtigisten fůrsten vnd herren, hern Sigmunden, rȯmischen kůnig, zů allen zÿten merrer des richs vnd zů Vngern, Dalmacÿen, Croacien etc. kůnig, zůknůftigen kaiser, vnsern gnȧdigisten herren, vnd och das hailig rȯmisch rich vnd darzů die zwo stette Rauenspurg vnd Ÿsni, zů den wir sunderlich verpunden sÿen nach lwt vnd sag vnser verainung briefe, vnd alle andern richs stette, das wir nicht beholffen sin sůllen noch wȯllen, denne das wir, ob er oder die sinen, als vorgeschriben stȧt, mit dehainer richs stat, dẅ in diser verainung nicht were, zů schaffen gewůnnen, stille sitzen sůllen, ȧne all geuȧrde. Es wȧr denne, ob sich der selben richs stette dehainẅ, ir wȧr aine oder mer, die bÿ vns in vnser verainung nicht wȧren, zů ÿeman verainet oder verpunden hetten oder noch fůro tȧten, wer die weren, vnd den selben, zů den sÿ sich denne also verainet oder verpunden hetten, wider den vorgenanten vnsern herren von Wirtemberg wȯlten beholffen sin, vnd das durch sinen vnd vnsern willen nicht laußen wȯlten, so sůllen och wir denne dem vorgenanten vnserm herren von Wirtemberg wider die selben och beholffen sin nach diser verainung sag vnd zů gelicher wÿse, als ob wir si nicht vßgenomen hetten, ȧne all geuȧrde.

Vnd also haben wir, die burgermaister, rȧte vnd alle burger gemainlich, rich vnd arme, der vorgeschriben richs stette, vnbezwungenlich gesworn gelert aide zů den hailigen mit vffgebotten vingern, dis veraÿnung vnd all vorgeschriben sachen, die egeschriben zÿt vnd jare getrůwelich, wȧr, vest vnd stȧtt zů halten, zů laisten vnd ze vollefůren nach ditz briefs sage, alle arglist vnd geuȧrde darinne gantz vßgeschloßen. Vnd des alles zů wȧrem vnd offem vrkůnde so haben wir vorgenanten richs stette, gemainlich vnd vnser ÿeglichẅ besunder, ir statt gemain insigel offenlich tůn henken

an disen briefe. Der geben ist vff sant Niclaus tage, des jars, do man zalt nach Cristus gepurt viertzehenhundert jare vnd darnach in dem sÿbentzehenden jare.

HStAStgt A 602 U 5454 a (Kopialbucheintrag).

792

1417 Dezember 6

Wir, Eberhart, graf zů Wirtemberg, veriechen offenlich mit disem brief vnd tůgen kunt allen den, die in sechent oder hȯrent lesen, als wir vns durch gemaines nutzes vnd friden willen der lande nach rȧte vnser rett mit wolbedahtem můt mit den ersamen, wisen burgermaistern, retten vnd allen burgern gemainlichen diser nachbenempten des hailigen rȯmischen rÿchs stetten, mit namen Vlm, Memingen, Gemünde, Bÿbrach, Kouffbüren, Kempten, Wÿl, Lütkirch, Giengen vnd Aulon vereint haben, ein ander getrůlichen berȧten vnd beholffen ze sin nach des vereinungsbriefs lut vnd sag, den wir in darumb besigelt vnd gegeben haben, darinne aber wir den aller durchlůhtigosten fürsten vnd herren, hern Sÿgmunden, rȯmischen konig, zů allen ziten merer dez rÿchs vnd zů Vngern, Dalmacien, Croacien etc. konig, vnsern gnedigen herren, ussgenomen haben, wenn aber sich wol erfindet, das die vorgenanten richsstette gemeinlich noch besunder dawider nit sind, denn daz sÿ dem vorgenanten vnserm herren, dem rȯmischen konig, willig sind ze tůnd, waz sÿ im sȯllen nach iren frihaiten vnd rehten, als sÿ mit gůtter gewonhait herkomen sind. Darumb so haben wir den vorgenanten richsstetten daz ietzo gelopt, versprochen vnd verhaissen vnd versprechen in mit disem brief vff den aÿd, den wir darumb gesworn haben: Wer es, daz der egenant vnser herr, der konig, oder ÿemant anders von sinen wegen die egenanten richsstette gemainlich oder ir ain oder mer besunder darüber angriffen, bekriegen oder beschadigen vnd sin vngnad an sÿ legen wȯlte, daz denn wir noch kain der vnser wider die vorgenanten stette noch wider die irn alle die wile, die vorgenant vereinung weret, nit sin noch tůn sȯllen noch wellen in dehainen weg noch enkainen sachen, one all geuerde. Vnd sȯllen auch dartzů sÿ vnd die irn in vnsern slossen wandeln vnd werben laussen vnd in kost daruff vmb iren pfenning kauffen geben vnd zůfůren, one all widerrede. Vnd was ouch ires gůtes in vnsern stetten oder slossen lȧge oder were, daz sol alles sicher sin, one all geuerde. Were aber, daz vns der vorgenant vnser herre, der konig, darumb zůsprechen würde vnd manete, daz wir daz nit tůn sȯlten, so sollen wir im darumb reht bieten uf vnser herren, die kurfürsten. Vnd erkennent sich die denn gemainlich oder mit dem merrentail nach des vorgenanten vnsers herren, des konigs, fürlegung vnd nach vnser widerrede zů dem rehten, daz wir daz nit tůn sollen, dabÿ sol es ouch beliben vnd sol die vorgenanten verainung nit angȧn. Aber alle die wile vnd daz reht von vnsern herren, den kurfürsten, nit ussgesochen ist, so sol es beliben bÿ dem, als vorgeschriben stȧt. Vnd wer es, daz die vorgenanten vnser herren, die kurfürsten, gemainlich oder mit dem merrentail erkanten vnd zů dem rehten sprȧchen, daz wir dem egenanten vnserm herren, dem konig, wider die vorgenanten stette sȯltent beholffen sin, daz mȯgen wir denn ouch wol tůn also, daz es die egenanten vereinung nit angȧn sol, doch mit sȯlichem vnderschaid, daz wir dennocht wider die egenanten richsstett gemainlich noch besunder noch wider die irn nit sin noch tůn sollen in dehainen weg, one all geuerde, ee daz wir sÿ des geltz, daz sÿ vns ietzo durch triv vnd durch gůt also bar in vnsern gůten nutz vnd frommen gelihen hȧnd, gar vnd gentzlich one allen iren schaden gewert vnd bezalt vnd den selben vnsern schuldbrief von in erledigt vnd erlȯset haben. Vnd wenn daz beschiht, so

sollen dennocht wir noch kain der vnser in ainem manot, dem nehsten darnåch, wider sÿ nit tůn noch sin in kainen weg, one all geuerde. Vnd waz ouch dennocht irs gůts in vnsern slossen were, daz sol allweg sicher sin, wie lang der krieg weret, biss daz sÿ das wol haim vnd an ir gewar bringen mügen, one all arglist vnd geuerde. Vnd also haben wir, vorgenanter Eberhart, graf zů Wirtemberg, gelopt bÿ vnsern gůten trüwen vnd vff den aid, den wir darumb gesworn haben, alle vorgeschriben sach getrüwlichen wår, vest vnd ståtte ze haben, ze laisten vnd ze volfůren nach diss briefs sag, aller arglist vnd geuerde gantz hindan getån. Vnd darumb zů wårem vnd offem vrkünd vnd ståtter, vester sicherheit haben wir, ietzgenanter Eberhart, graf zů Wirtemberg, vnser aigen insigel tůn henken an disen brief. Der geben ist ze Stůtgarten uf sant Nÿclaus tag dez jares, do man zalt von Crists gebürt vierzehenhundert vnd sibentzehen jare.

HStAStgt A 602 U 5455.

793

1417 Dezember 6

Wir, die burgermaister, råtte vnd alle burger gemainlich, rich vnd arme, dieser nachbenempten des hailigen richs stette, mit namen Vlme, Memmingen, Gemůnde, Bÿbrach, Kouffbůrren, Kempten Wÿle, Lŵtkirch, Giengen vnd Aulun, veriehen offenlich mit disem briefe vnd tůen kunt allen den, die in ansehent oder hôrent lesen, als wir vns mit dem hochgebornen herren, hern Eberharten, grafen zů Wirtemberg, vnsern gnådigen herren, durch gemains nutz vnd frides willen der lannde veraÿnet haben, ain ander getrůwlich beråten vnd beholffen zesin nach des verainung briefs lut vnd sag, den wir im darvmbe besigelt vnd gegeben haben, darinne wir den aller durchlůchtigisten fürsten vnd herren, hern Sigmunden, rômischen kůnig, zů allen zÿten merrer des richs vnd zů Vngern, Dalmacien, Croacien etc. kůnig, vnsern gnådigisten herren, vsgenomen haben, wan sich aber wol erfindet, das der vorgenante vnser herre von Wirtemberg dawider nicht ist, denne das er dem vorgenanten vnserm gnådigisten herren, dem rômischen kůnig, willig ist zů tůnd, was er im billich tůn sol nach sinen frÿhaiten vnd rechten, als er mit gůter gewonhait herkomen ist, darvmb so haben wir dem vorgenanten vnserm herren von Wirtemberg ÿetzo gelopt, versprochen vnd verhaißen vnd versprechen im och mit disem briefe vff die aÿde, die wir im darvmbe gesworn haben: Wer es, das der egeschriben vnser herre, der kůnig, oder ÿeman anders von sinen wegen den egenanten vnsern herren von Wirtemberg darv̈ber angriffen, bekriegen vnd beschadigen oder sin vngnad an in legen wôlte, das denne wir noch dehain der vnsern wider den vorgenanten vnsern herren von Wirtemberg noch wider die sinen alle die wÿle, die vor vorgeschriben verainung weret, nicht sin noch tůn sůllen noch wôllen in dehainen wege noch an kainen sachen, åne alle geuårde, vnd sůllen och darczů in vnd die sinen in vnsre schloß wanndeln vnd werben laußen vnd in kost daruß vmb ir pfenning laußen geben vnd zůfůren, åne all widerrede. Vnd was och irs gůtz in vnsern schloßen låg oder wår, das sol alles sicher sin åne all geuårde. Wer aber, daß vns der vorgenant herre, der kůnig, darvmb zůsprechen wůrde vnd mainte, das wir das nicht tůn sôlten, so sůllen wir darumb ain recht bietten vff vnser herren, die kurfůrsten, vnd erkennent sich die denne gemainlich oder mit dem merrentaile nach des vorgeschriben vnsers herren, des kůnigs, fůrlegung vnd vnser widerrede zů dem rechten, das wir das nit tůn sůllen, dabÿ sol es denn beliben vnd sol die vorgeschriben verainung nicht angån. Aber alle die wÿle vnd das recht von vnsern herren, den kurfůrsten, nicht vßgesprochen ist, so sol

es belÿben bÿ dem, als vorgeschriben ståt. Vnd wer es, das die vorgeschriben vnser herren, die kurfůrsten, sich gemainlich oder mit dem merrentaile bekannten vnd zů dem rechten sprâchen, das wir dem vorgenanten vnserm herren, dem kůnig, wider den vorgenanten vnsern herren von Wirtemberg sôlten beholffen sin, das můgen wir denn wol tůn also, das es die vorgeschriben verainung nicht angån sol, doch mit sôlicher vnderschaid: Wenne das also beschicht vnd das mit dem rechten abgesprochen wirt, als vorgeschriben ståt, dennocht sůllen wir noch dhain der vnsern in ainem manot, dem nechsten darnach, wider den vorgenanten vnsern herren von Wirtemberg noch wider die sinen nicht tůn noch sin in kainen wege, åne alle geuårde. Vnd was och dennocht irs gůtz in vnsern schloßen were, das sol allweg sicher sin, wie lang der krieg werot, bÿs das si das wol haÿm vnd in ir gewer bringen můgen, åne all geuårde. Vnd also haben wir vorgenanten des richs stette gelopt bÿ vnsern gůten trůwen vnd vff die aÿde, die wir gesworen haben, alle vorgeschriben sache getrůweliche, wår, vest vnd ståtte zů halten, zů laisten vnd och zů vollefůren nach ditz briefs sag, aller arglist vnd geuårde gantz darinne hindan getån. Vnd darvmbe zů wårem vnd offem vrkůnde vnd ståtter, vester sicherhait haben wir egenanten richs stett gemainlich vnd vnser ÿeglichiv sunderlich ir statt gemain ÿnsigel offenlich tůn henken an disen briefe. Der geben ist vff sant Niclaus tage des jars, do man zalt von Cristus gepurt viertzehenhundert jare vnd darnach in dem sÿbentzehenden jare.

HStAStgt A 602 U 5454 b (Kopialbucheintrag).

794

1417 Dezember 6

Wir, Eberhart, grauf zů Wirtemberg etc., verichen offenlich mit disem brief vnd tůen kunt allen den, die disen brief ansehent oder hôrent lesen: Wann das ist, das wir durch gemains nutz, frids vnd frommen willen nåch lut vnsrer råte vnd getrüwen vnd och mit wolbedåhtem můt mit den ersamen, wisen, den burgermaistern, råten vnd allen burgern gemainlichen diser nåchbenempten des hailigen rômischen richs stett, mit namen Vlm, Memingen, Gemünd, Bibrach, Koffbüren, Kempten, Wile, Lůtkirch, Giengen vnd Aulon, veraint vnd verbunden haben, ainander des besten getrůlichen berauten vnd beholffen ze sin nåch lut vnd vsswisung sôlichs verainungs briefs, von vns dar v̈ber gegeben vnd besigelt. Vnd als aber wir in der vorgenanten vnser veraÿnung nåmlich vssgenomen haben die hochgebornen fürsten, vnser lieb herren vnd öhemen, hern Ernsten vmd hern Fridrichen, hertzogen zů Ôsterrich etc., hern Ludwigen, pfallentzgråfen bÿ Rin, hertzogen in Baigern vnd gråfen zů Mortanÿ, vnd och hern Hainrichen, pfallentzgråfen bÿ Rin vnd hertzogen in Baigern, von sôlicher frůntschaft wegen, darinn sÿ vnd wir mit ainander gewant vnd begriffen sint, och nåch vsswisung des egenanten veraÿnungbriefs, darumb daz denn die vorgenanten richs stett sehen vnd verstån můgen, das wir sÿ, ob got wil, mit willen mainen vnd vns gen in getrüwlichen bewisen wellen, so haben wir den ietzgenanten richs stetten das ietz gelopt, versprochen vnd verhaissen vnd versprechen mit disem brief bÿ gůten trüwen also, ob das beschåch, das die egenanten vnser herren vnd öhemen, hern Ernst, hern Fridrich, hertzogen zů Ôsterrich etc., hern Ludwig vnd hern Hainrich, hertzogen in Baigern, sÿ alle gemainlich oder ir ainer oder mer besunder, die egeschriben richs stett gemainlich oder sunderlich als die iren in der zit der obgenanten veraÿnung bekriegen, angriffen oder beschadigen vnd ir vngnad an sÿ legen würden oder wôlten, wie sich daz fůgte oder wår vmb

daz beschåhe, das dann wir noch kain der vnser in wider die vorgenanten richs stett noch die iren dehain hilff noch zůlegung tůn, sunder wir dår vmb wider die selben richs stett gemainlich vnd sunderlich vnd die iren alle die wile, denn die dikgenant vnser veraÿnung werot, niht sin noch schaffen getån werden süllen noch wollen mit dehainen sachen an dehainen stetten noch in kainem weg, one all arglist vnd geuerde. Vnd süllen och darzů sÿ vnd die iren in vnsern schlossen, landen vnd gebieten wandeln vnd werben laussen vnd darvss kost vnd spise vmb ir pfenning laussen geben vnd zůfüren, one all geuerde. Vnd waz öch der egenanten richs stett oder der iren gůtz in vnsern stetten vnd schlossen låge oder wår, das sol alles sicher sin, wie lang sölich krieg oder vnwillen wåren, alle arglist vnd geuerde darÿn gentzlich vssgeschlossen. Vnd das diß von vns getrůlich vnd vnuerbrochenlich ståt vnd vest gehalten werde, des haben wir, vorgenanter Eberhart, grauf zů Wirtemberg, zů gůtem vrkünd vnser aigen insigel offenlich tůn henken an disen brief. Der geben ist vff sant Nÿclaus tage, des jårs, do man zalt näch Cristi gebürte viertzehenhundert jår vnd dar näch in dem sibentzehenden jår.

HStAStgt A 602 U 5457.

795

1418 Mai 4

Ich, Hanns von Giltlingen[1], bekenne offenlich mit disem brief, daz ich die vÿentschaft, so ich zů den ersamen (*vnd*) wÿsen, den burgermaistern, råten vnd burgern gemainlich des hailigen rômischen rÿchs stette, mit namen Augspurg, Vlme, Memmingen, Rauenspurg, Gemůnde, Bibrach, Koufbůren, Kempten, Wÿle, Isnÿ, Lŵtkirch, Giengen vnd Aulun gehept han, fůr mich vnd min helffer gen in vnd iren helffern vnd den iren abgetan han von bette wegen des hochgebornen mins gnådigen herren, hern Eberharts, grafen zů Wirtemberg, also daz ich, min helffer vnd die minen vor in, iren helffern vnd den iren vmbe was sich in der selben vÿentschaft verloffen hat, fůro sicher sin sůllen, ane alle geuêrde. Vnd des ze vrkůnde han ich min aigen ÿnsigel gedruket in disen briefe. Der geben ist an vnsers herren vffart aubent, nach gepůrte Christi vierzehen hundert vnd in dem achczehenden jaren.

1 Gültlingen südlich von Calw

HStAStgt A 602 U 5462 (Papierbrief mit aufgedrücktem grünem Siegel).

796

1418 Juni 29

Wir, Eberhart, graff zů Wirtemberg, bekennen offennlich mit disem briefe vnd tůgen kunt allen den, die disen briefe ansehent lesen oder hôrend lesen: Wan wir vns vor ettwievil zÿten durch gemains

nutz vnd bessers schirms vnd frids willen der lande vnd lůte zů den ersamen, wisen, vnsern besundern, gůten frůnden, den burgermaistern, råten vnd burgern diser nachbenempten des hailigen rômischen richs stette, mit namen Vlme, Memmingen, Gemůnde, Bÿbrach, Kouffbůren, Kempten, Wile, Lŵtkirch, Giengen vnd Aulun, verbunden, verainigett vnd verstrikett haben, ainander getrůlich beråten vnd beholffen zů sin nach lute vnd vßwisung sôlicher veraÿnungbrief, von baiden tailen darŷber gegeben vnd besigelt, die selb veraÿnung och noch weren vnd bestån sol hÿnnen bis vff sant Nÿclaus tag, der allerschierist kompt, vnd darnach zwaÿ gantze jar, die nehsten nachainander. Vnd als nŷ die ersamen vnd wisen, der burgermaister, der råte vnd alle burger gemainlich der statt ze Pfullendorff, och vnser besunder, gůt frůnde, mit sampt den egenanten richs stetten zů vns in dise veraÿnung, als denne die an ir selb ist, lutett vnd begriffen hått, willicklich och komen vnd getretten sind, die selben veraÿnung die egeschriben zÿte vnd jare vß, als denne die weren vnd bestån sol vnd als vor begriffen ist, mit samt den egenanten richs stetten getrůlich zů halten, als och sÿ des alles mit gůten trůwen gelobt, lipplich zů den hailigen geschworn vnd sich des gen vns verschriben vnd verbunden hand etc., darin och wir sÿ mit wolbedåchtem můte zů den egenanten richs stetten genomen vnd empfangen haben in sôlicher wise, das wir sÿ mit sampt den egenanten richs stetten vnd sÿ mit sampt den selben richs stetten vns widervmb vmbe hilffe ze manent haben nach begriffung vnd vßwisung der egenanten veraÿnungbriefe, darvmbe so haben wir den vorgenanten von Pfullendorff mit gůtem willen widervmbe gelobt, versprochen vnd verhaissen vnd versprechen mit disem briefe vff den aide, den wir der egenanten vnser veraÿnung geschworn haben, das wir die vorgenant vnser veraÿnung mit in vnd gen in nach aller vnd jeglicher iren stuken, manungen, artikel, puncten vnd begriffungen, als danne die begriffen ist, getrůlich, wår, vest vnd stått halten, laisten vnd vollefůren vnd och in nach der selben veraÿnung sag getrůlich beråten vnd beholffen sin sůllen vnd wôllen in aller der masse vnd rechten vnd zů gelicher wise, als ob sÿ die selben veraÿnung mit vns vnd den egenanten richs stetten angefangen vnd gemachett hetten vnd bÿ den selben vorgenanten richs stetten in den egenanten veraÿnungbriefen nåmlich begriffen wåren vnd verschriben stůnden, ane alle argelist vnd geuerde, vnd doch also fůrnåmlich, das wir den obgeschriben richs stetten zů irer ersten manung mit ainem halben spieß raisigs gezŵgs zů der hilff der spieß, des wir vns vor gen in verschriben vnd verbunden haben, och schuldig vnd pflichtig sin sůllen vnd wôllen, ze schicken vnd ze sennden vff sôliche zile vnd zÿte, als denne die vorgenanten veraÿnungbriefe och aigenlich vßwisent vnd sagent, aller argelist vnd geuerde in dem gentzlich vßgeschaiden. Vnd des alles ze wårem vnd offnem vrkund der warhait so haben wir vnser aigen insigel offennlich tůn henken an disen briefe. Der geben ist vff sant Peter vnd sant Pauls, der zwaÿer hailigen zwelffbotten, tag, anno (*domini millesimo quandringentesimo*) decimo octauo.

HStAStgt A 602 U 5463 (Kopialbucheintrag).

797

1418 Juni 29

Wir, der burgermaister, der rate vnd alle burger gemainlich der statt ze Pfullendorff, bekennen offenlich mit disem brief vnd tůgen kunt allen den, die disen brief ansehent, lesent oder hôrent lesen: Wan sich der hochgeboren, vnser gnådiger herre, graff Eberhart von Wirtemberg, vor ettwievil zÿten durch gemains nutze vnd bessers schirms vnd frids willen zů den ersamen vnd wisen,

vnsern besundern gůten frůnden, den burgermaistern, råten vnd allen burgern gemainlich diser nachbenempten des hailigen rômischen richs stette, mit namen Vlme, Memmingen, Gemůnde, Bÿbrach, Koffbůren, Kempten, Wile, Lẅtkirch, Giengen vnd Aulun, verbunden, veraint vnd verstikket hatt, ainander getrůlich beraten vnd beholffen ze sin nach lute vnd vßwisung sôlicher veraÿnungbriefe, die von baiden tailen darůber gegeben vnd besigelt sind, die selb veraÿnung och noch weren vnd bestan sol hÿnnan bis vff sant Nÿclaus tag, der allerschierist kompt, vnd darnach zway gantze jar, die nehsten nachainander, vnd wan aber der vorgenant vnser gnådiger herre von Wirtemberg vns zů den egenanten richs stetten in die obgeschriben veraÿnung genomen hatt vnd och wir dann mit gemainem rate vnd wolbedachtem můte willicklich komen vnd mit den egenanten stetten zů im getretten sÿen in sôlicher wise, das wir mit sampt den egenanten stetten den vorgenanten vnsern herren von Wirtemberg vnd er vns wider vmb vmb hilffe ze manent haben nach begriffung der egenanten veraÿnung briefe, darvmbe so haben wir dem vorgenanten vnserm herren von Wirtemberg widervmbe gelobt, versprochen vnd verhaissen vnd och des alle lipplich gelert aide zů gott vnd zů den hailligen mit vffgebottnen vingern die vorgeschriben veraÿnung mit sampt den egenanten richs stetten die obgeschriben zÿte vnd jare vß, als lang die weren vnd bestan sol, als vorgeschriben statt, gen dem vorgenanten vnserm gnådigen herren von Wirtemberg in allen vnd jeglichen iren maÿnungen, begriffungen, stuken, puncten vnd artikeln, als die denne verschriben ist, getrůlich, war, vest vnd stått ze halten, ze laisten vnd ze vollefůren in aller der maß, als denne die selben veraÿnungbriefe, darÿber gegeben, vßwisent vnd sagen vnd zů gelicher wise vnd och in allem dem rechten, als ob wir die selben veraÿnung mit dem vorgenanten vnserm herren von Wirtemberg vnd den egenanen richs stetten angefangen vnd gemacht hetten vnd mit namen bÿ den obgenanten richs stetten in den egenanten iren veraÿnungbriefen begriffen weren vnd verschriben stůnden vnd mit namen vnser statt insigel an die selben veraÿnungbriefe gehenkett were, ane alle argelist vnd geuerde, vnd doch also fůrnåmlich, das wir dem vorgenanten vnserm gnådigen herren von Wirtemberg zů der ersten siner manung mit ainem spiess raisigs gezẅgs zů der hilff der spiess, des sich die egenanten stette gen im vor och verschriben hand, och schuldig vnd pflichtig sin sůllen vnd wôllen, zů schicken vnd ze senden vff sôliche zile vnd zÿte, als denne die vorgenanten veraÿnungbriefe aigenlich och vßwisent vnd sagent, aller argelist vnd geuerde in dem gentzlich vßgeschaiden. Vnd des alles ze warem vnd offnem vrkunde der warhaitt so haben wir vnser statt insigel offenlich tůn gehenken an disen brief. Der geben ist vff sant Peters vnd sant Pauls, der zwaÿer hailigen zwelffbotten, tag, anno (*domini Mº CCCCº*) XVIIIº.

HStAStgt A 602 U 5464 (Kopialbucheintrag).

798

1419 Februar 6

Den von Kauffbůren cum salutationibus consuetis[1]

Fürsichtigen, ersamen vnd weÿsen, besunder lieben, gůt frůnde, als wir ewer liebe vormals gemanet haben von sôllicher vnderprüche wegen, die vns vnd vnser stat durch die hochgeborenen vnser herren, hertzog Ernsten vnd hertzog Wilhalmen, mit versperrung irs landes vnd des reichs strom, des Leches, vnd ouch mit verhefftunge des saltzes beschehen sind vnd noch tåglichen beschehend,

als ew daz wol wissend ist, also manen wir ewer ersame liebe aber aÿdes, trewen vnd eren vnd was wir ew denn pillichen zůmanende haben, das ir ÿber sôllich vnser sachen in ewern råten siczzet vnd aÿgenlichen zů raute werdet, was dorinne nach dem pesten fürzůwenden sÿe, vnd daruffe ewer erber, weÿse vnd måchtige potschaft, mit ewrer maÿnunnge wol vnderrichtet, zů vns in vnser statte sendet vff nůn an mitwochen ÿber achtage[2] bÿ vs zůsein vnd sich mitsampt vns vnd andern vnsern gůten frůnden, der stette vnser veraÿnunng pottschaften, die wir ouch alle vnd ÿeglich darumb zů vns gemanet haben, in den vnd ôch ettlichen sachen, die vns durch den allerdurchluchtigisten fürsten, vnsern genådigisten herren, den rômischen etc. künig, in sunderhaite geschehen sind, als sÿ denne wol vernemen werdent, zůvnderreden vnd zů raute werden, was darinne nach dem pesten zůtůnd vnd anzůvahend sÿe, vnd wôllet nit sümig doran sein vmb vnser willen, als wir ew des besunder wol getruwen vnd ir vns des ouch schuldige sind. Das steet vns zů allen ziten williclichen vmb ewer frůntschafte zůgedienen. Datum in die sancte Dorothee, anno domini (*M° CCCC°*) XVIIII°.

1 Gleichlautende Briefe der Stadt Augsburg gingen auch an die Städte Memmigen, Ravensburg, Biberach, Kempten, Weil der Stadt, Leutkirch, Giengen und Aalen.

2 15. Februar 1419.

Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze, Nr. 105 1 b (Missiven de annis 1413 - 1419), fol. 253, Nr. 1150.

799

1419 März 30

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, riche vnd arme, diser nachbenempten des hailigen rômischen richs stette, mit namen Augspurg, Vlme, Memmingen, Gemünde, Bÿbrach, Kempten, Kouffbůren, Wile, Pfullendorff, Lẅtkirch, Giengen vnd Aulun, veriehen vnd bekennen offennlich mit disem briefe vnd tůgen kunt allermenglich: Wan wir ÿetzo gar lang zite vnd vil vergangner jare von vnser vnd gemains lannds grosser nottdurft vnd besunders nutze wegen vnd och vmbe das, das wir vns selb bÿ dem hailigen riche dest bas beheben môchten vnd dest minder dauon gedrungen würden, hilfflich aÿnung vnd früntschaft mitainander gehebt vnd gehalten haben vf sôlich frÿhait vnd gnade, die vns der allerdurchlüchtigist fürst vnd herren, her Karl loblicher gedåchtnuß, rômischer kaiser vnd kunig zů Beheim, vnser gnådigister herre, gegeben vnd getån hat zů den ziten, do er rômischer kunig was, vnd die von wort ze worte also statt: *Wir, Karl, von gotz gnaden rômischer kunig, zů allen ziten merer des richs vnd kunig zů Beheim, bekennen an disem briefe: Wan wir die stette Augspurg, Vlme, Memmingen, Kempten, Kouffbůren, Lẅtkirch, Wangen, Bÿbrach, Rauenspurg, Lindow, Bůchorn, Ÿberlingen, Pfullendorff, Eßlingen, Růttlingen, Rottwile, Wile, Nôrdlingen, Gemünde, Halle, Hailtprunnen, Wÿmpfen vnd Winsperg so genaigt, so vndertånig vnd och so gestånndig an vns vnd an dem hailigen rômischen riche funden haben, vmbe das so haben wir den selben stetten ze fürdrung vnd ze gnaden getan, das wir in nv vnd hernach vestnen, nüwern vnd beståten mit disem briefe, in allen gemainlich vnd ir jeglicher statt besunder, alle ir frÿhait, gewonhait vnd recht vnd och alle ire briefe, die sÿ hand vnd die sÿ vntz vff disen hẅtgen tag herbracht hand, das beståten wir in alles, fürbas ze halten vnd ze haben also, das wir noch nieman andro von vnsern wegen kain ir briefe, recht, frÿhait noch gewonhait nicht enndern noch verkeren süllen noch wôllen in dehainen wege. Wir haben och den selben stetten mer ze gnaden getån, das*

wir ir dehaine durch kain vnser noch des richs nott, noch durch kain ander sache nicht versetzen, verkoffen noch dehains wegs verkümbern süllen, vnd ob das ÿendert geschehen wåre gen ÿeman oder noch geschehe, das sol gentzlich absin vnd kain kraft han. Wir wöllen och, das der vorgenanten stette ir dehaine für das riche pfannde ÿemands sÿ noch das sÿ ÿeman für vns noch für das riche nőtte oder pfånnde. Vnd was vns vnd dem rich von der selben stette gewonlicher stẅren ergangen sind, vnd ob in och die Juden, die bÿ in wonent sind, von irs schirms wegen dehain hilff getån hetten vntz vff disen hẅtigen tag, das sagen wir sÿ gemainlich vnd ir jeglich statt besunder och gentzlich ledig an disem briefe. Wir haben och disen vorgenanten stetten in disem briefe sőlich fürdrung vnd gnade getån: Ob in ÿeman der vorgeschriben artikel ainen oder mer ẅberfaren wőlte oder wer sÿ von disen vnsern gnaden dringen oder trånnen wőlte, die wir in an disem briefe erzaigt haben, das wir in allen gemainlich vnd ir jeglicher statt besunder von vnserm kuniglichen gewalte gunnen vnd erloben, das sÿ ainander beholffen sin süllen vnd sich des weren vnd retten süllen, als ferre ir vermügent geraicht. Daran sÿ wider vns noch dem riche nichtzit tůn noch verschulden süllen in dehainen wege. Vnd was sÿ och fürbas irer nottdurft mit vns vnd vor vns ze werben vnd ze reden hand, dar vmbe süllen wir sÿ allezite gnådicklich verhőren. Ze vrkund, das es stått belibe, geben wir in disen briefe, versigelt vnd geuestnett mit vnserm kuniglichen insigel. Der geben ist, do man zalt nach Cristus gepurt drẅzehenhundert jar vnd darnach in dem åcht vnd vierzigisten jare, an der mitwochen nach dem zwelften tag in dem andern jare vnsers richs.[1] Vnd als denne darnach der allerdurchlüchtig fürst vnd herre, her Růprecht såliger gedåchnüß,, rőmischer kunig, vnser gnådigister herre, vns vorgenanten stetten fürbas och ainen sőlichen gemainen brief gegeben hatt, der von wort ze worte also statt: *Wir, Růprecht, von gotz gnaden rőmischer kunig, zů allenziten merer des richs, bekennen vnd tůgen kunt offennbar mit disem briefe allen den, die in ansehent oder hőrend lesen, das wir die stette Vlme, Eßlingen, Rüttlingen, Hailtprunnen, Gemünde, Wile, Aulun, Nőrdlingen, Bÿbrach, Pfullendorff, Dinckelspühel, Memmingen, Kempten, Kouffbüren, Ÿsnÿ, Lẅtkirch, Bopfingen vnd Giengen, vnser vnd des richs lieben getrüwen, vmbe alle widersåtze vnd was sich bisher darinne verloffen hatt, vnd och vmbe alle ander vergangen sachen in vnser vnd des richs hulde vnd gnade empfangen haben vnd enpfahen sÿ darin in kraft ditz briefs vnd wőllen sÿ getrülich hanthaben, schützen vnd schirmen vnd ir gnådiger herre sin. Wir haben och den selben stetten die besundern gnade getån, das wir ir dehaine durch kain vnser noch des richs nott, noch durch kain ander sache nicht versetzen, verkoffen noch dehains wegs verkümbern süllen. Vnd ob das ÿendert geschehen wåre gen ÿeman oder noch geschehe, das sol gentzlich ab sin vnd kain kraft han. Wir wőllen och, das der vorgenanten stette ir dehaine für das riche pfannde sÿ noch das sÿ ÿeman für vns noch für das riche nőtt oder pfennde, vnd was vns vnd dem riche von der selben stette wegen gewonlicher stẅren ergangen sind, vnd ob in och die Juden, die bÿ in wonend sind, von irs schirms wegen dehain hilff getån hetten vntz vff disen hẅtigen tag, das sagen wir sÿ gemainlich vnd ir jeglich statt besunder och gentzlich ledig mit disem briefe. Wir haben och disen vorgenanten stetten an disem briefe sőlich fürdrung vnd gnade getån: Ob in ÿeman der vorgeschriben stuk vnd artickel ainen oder mer ẅberfaren wőlte oder wer sÿ von disen vnsern gnaden dringen oder trånnen wőlte, die wir in an disem brief erzaigt haben, das wir in allen gemainlich vnd ir jeglich statt besunder von vnserm küniglichen gewalte günnen vnd erloben, das sÿ ainander beholffen süllen sin vnd sich des weren vnd retten süllen, als ferre in ir vermügent geraichett. Daran sÿ wider vns noch das rich nichtzit tůn noch verschulden süllen in dehainen wege. Vnd was och sÿ fürbas irer nottdurft wegen mit vns vnd vor vns ze werbent vnd reden hand, dar vmbe süllen wir sÿ allezite gnådicklich verhőren. Vrkund ditz briefs, versigelt mit vnserm kuniglichen maÿestatt insigel. Geben zů Vlme vff sant Laurentzien tag, des hailigen martrers, in dem jare, do man zalt nach Cristus geburte vierzehenhundert vnd ain jare, vnsers richs in dem ersten jare*.[2] Vnd wan denne nv der allerdurchlüchtigist fürste, vnser gnådigister herre, her Sigmund, rőmischer kunig, zů allen ziten merer des richs vnd zů Vngern etc. kunig, die vorgenanten frÿhaiten vnd gnade gar

gnådicklich beståtigett vnd conuiermierett hatt mit disem briefe, das er jeglicher statt vnder vns besunder ainen gegeben hat in der forme: *Wir, Sigmund, von gotz gnaden rőmischer kunig, zů allen ziten merer des richs vnd zů Vngern, Dalmacien, Croacien etc. kunig, bekennen vnd tůgen kunt offennbare mit disem briefe allen den, die in ansehent oder hőrend lesen: Wan für vns komen ist der ersamen burgermaister, råte vnd burger gemainlich der statt etc., vnser vnd des richs lieben getrüwen, erber vnd måchtige bottschaft vnd vns demmůtiklich gebetten hatt, das wir den selben burgermaistern, råten vnd burgern der statt etc. alle vnd jeglich ir gnade, frÿhait, recht, gůte gewonhait, briefe, prifilegia vnd hantvesten, die sÿ von rőmischen kaisern vnd kunigen, vnsern vorfarn an dem riche, erworben vnd herbråcht haben, zů beståten gnådicklich gerůchten. Des haben wir angesehen sőlich ir denmůtig bette vnd och ir statt willig vnd getrüwe dienst, die sÿ vnd ir vordern vns vnd vnsern vorfarn an dem riche*, (allezite vnuerdroßenlich vnd getrüwelich getån haben vnd vns vnd dem riche) *fürbas tůn süllen vnd mügen in kümftigen ziten, vnd haben dar vmbe mit wolbedåchtem můte, gůten råte vnsrer fürsten, grafen, edeln vnd getrüwen vnd rechter wissen den vorgenanten burgermaistern, råten vnd burgern der statt etc. iren nachkomen vnd der selben statt alle vnd jeglich ir vorgenanten gnade, frÿhait, recht, gůte gewonhait, briefe, prifilegia vnd hantvesten, wie die von worte zů worte lutend vnd begriffen sind, die sÿ von den egenanten vnsern vorfaren, rőmischen kaisern vnd kunigen, erworben vnd herbråcht haben, gnådicklich beståtigett, vernüwert vnd beuestnett, beståtigen, vernüwern vnd beuestnen in die och in kraft ditz briefs vnd rőmischer kuniglicher macht volkomenhait, vnd mainen vnd wőllen sÿ dabÿ gnådicklich hanthaben, schirmen vnd beliben låssen als ir gnådiger herre. Vnd gebieten och dar vmbe allen vnd jeglichen fürsten, gaistlichen vnd weltlichen, grafen, frÿen, rittern, knechten, lanndrichtern, richtern, vőgten, amptlůten, burgermaistern, råten vnd burgern aller vnd jeglicher stette, märkte, dőrffer vnd suß allen andern vnsern vnd des richs vndertanen vnd getrüwen ernstlich vnd vestiklich mit disem briefe, das sÿ die vorgenanten etc. an den vorgenanten iren gnaden, frÿhaiten, rechten, briefen, prifilegien, hantvesten vnd gůten gewonhaiten nicht hindern oder irren in dehain wise, sunder sÿ dabÿ gerůwicklich beliben låssen, als lieb in sÿ, vnser vnd des richs schwåre vngnade ze vermiden. Mit vrkund ditz briefs, versigelt mit vnser kuniglichen maiestatt insigel. Geben zů Meran nach Cristus geburte vierzehenhundert jar vnd darnach in dem drÿzehenden jare, an dem dritten tage des augusten, vnser riche des vngrischen etc. in dem siben vnd zwaintzig*(ist)*en vnd dem rőmischen in dem dritten jaren*.[3] Vnd als nv die vorgenanten vnser gnådigisten herren, rőmisch kaiser vnd kunig, mir iren egenanten briefen vnser gebrechen vnd zů fallent schaden von besundrem insprechen des hailigen gaistes gar volkomenlich besÿnnett vnd bedacht hand, dar vmbe mit gůten fürsåtzen, wolbedachtem můte, gott vnd vnsrer lieben frowen ze lobe, dem vorgenanten vnserm gnådigisten herren, kunig Sigmunden, rőmischem kunig, zů künftigem kaiser, vnd och dem hailigen rőmischen riche zů wirde vnd zů eren, vns selb vnd gemainem lannde ze nutze, zů fride vnd zů gemach, so haben wir vorgenanten richs stette alle vnd jeglich sőlich früntschaft vnd veraÿnung, die wir vormals bisher gehebt vnd gehalten haben, gar beråtenlich ernüwert vnd erlengert, ernüwern vnd erlengern die och ÿetzo in kraft ditz briefs bis vff den nehstkomenden sant Jőrgen tag vnd darnach drẅ ganze jar, die nehsten nachainander, die darnach allerschierist koment, vnd doch mit behaltnsse dem vorgenanten vnserm gnådigisten herren, dem rőmischen kunig, zů künftigen kaiser, vnd och dem hailigen rőmischen riche aller siner rechte ze halten vnd ze tůnde, ane alle geuerde. Vnd doch also vnd mit sőlicher beschaidenhait: Wåre, das darüber ÿeman, wer der wåre, vns vorgenanten stette gemainlich oder ain oder mer vnder vns besunder, die ÿetzo bÿ vns wåren oder noch füro zů vns kåmen vnd die doch in den vorgenanten vnsern frÿhaitbriefen begriffen wåren vnd verschriben stünden oder die vnsern, die vns ze versprechen stünden, wider die egenanten vnser frÿhait vnd gnade angriffen vnd beschadigoten oder vns dauon dringen oder triben wőlten, es wåre mit schatzung, mit versetzen oder mit morde, mit brannde, mit roube, mit vnrechtem fahen oder mit vnrechtem widersagen oder wie ald in welich wise sich das*

füġte, so süllen dẅ oder die selben beschadigoten stette oder statt, die denne die sache angan vnd anrůren würde, vns alle egenanten stette dar vmbe ze samen manen in ain statt, die denne den sachen aller beste gelegen ist, vnd och vff sǒlich zite, die wir andern stette denne wol erlangen mügen. Vnd vff die selben zite süllen och denne wir alle andern stette mit vnsern erbern bottschaften ze samen komen, ane alle geuerde, vnd da ze råte werden, wie man darzů helffen wǒlle ald was darzů ze tůnde sÿ. Vnd wes och sich die stette da gemainlich oder mit (*dem*) merrentaile vnder vns erkennent vnd zů råte werdent mit hilff oder (*mit*) andern sachen, darzů ze tůnde, des süllen och sich denne dẅ oder die selben beschadigoten stette oder statt oder an die denne sǒlich sache erfordert vnd gemůtett würde, vnd die iren wol benügen lassen. So süllen och wir, alle ander vorgenanten stette, dem, des sich denne der merrentaile vnder vns erkånt hett, es wåre vmb hilff oder vmb ander sache, gnůg tůn vnd och das getrülich volstrecken vnd vollefüren. Vnd sol nieman darinne sinen vortaile sůchen noch triben in dehainen wege, ane alle geuerde. Vnd och also für nåmlich, das dehain statt vnder vns nichtzit fürhannd niemen noch anfahen sol, darvß vns andern stetten oder dem lannde vnfride, zwaÿung oder krieg vfferstån oder gewachsen mǒcht, denne mit råten vnd haissen gemainer stette oder ir des merrentails, ane alle geuerde vnd als vorgeschriben statt. Es wåre denne allain, ob ain statt oder mer vnder vns wider die vorgeschriben artikel angegriffen oder beschadigt würden, das sÿ oder ander stette zů frischer getatte eobern vnd beheben mǒchten, darzů mǒchten sÿ oder welichẅ statt des innen vnd gewar würde ald darzů tůn wǒlt zů frischer getatt von ainem mittemtag bis zů dem andern wol tůn, vnengolten diser veraÿnung, ane alle geuerde. Wåre aber, das dehain statt vnder vns suß ichtzit anfieng, darvß vns andern stetten oder dem lannde krieg oder vnfride gewachsen mǒchte, ane erkanntnuß der stette oder ir des merrentails, ane alle geuerde, als vorgeschriben statt, darzů süllen wir, die andern stette, nichtzit schuldig noch gebunden sin zů helffen, wir tůgen es denne gerne. Wåres och sache, das von dem vorgenanten vnserm gnådigisten herren, dem rǒmischen etc. künig vnd zů künftigen kaiser, oder von ÿeman andro von sinen wegen dehain můtung oder vordrung beschehe an vns egenanten stette gemainlich oder an aine statt oder mer sunderlich, vmbe das haben wir vns ÿetzo veraÿnet, das icht vnordenlich von kainer statt geantwurt werde also, das dehaine statt besunder das nicht verantwurten sol, denne nach råte vnd vnderwisung gemainer stette oder ir des merrentails, ane alle geuerde. Beschech och das, das gott nicht enwǒlle, das dehain statt vnder vns, aine oder mer, besåssen würde oder mit geleger also bekümbert wǻren, das sÿ die andern stette vnder vns nicht gemanen mǒcht, alsbald denne wir andern stette, vnser aine oder mer, ald welich das denne des ersten innen vnd gewar würden, es beschehe mit manung oder ane manung, dẅ oder die selben stette oder statt süllen denne vnuerzogenlich vnd ane alle geuerde die nehsten drÿ stette dabÿ manen, das sÿ der selben belegen statt ze hilff komen mit coste, mit gezẅg vnd mit allen andern sachen, damit sÿ denne ir statt geretten vnd beheben mügen. Vnd das och denne die selben drÿ stette, die nehsten vnder vns, tůn vnd vollefüren süllen, als ferre sÿ vermügen, ane alle geuerde. Darzů süllen die selben stette, die das des ersten innen vnd gewar sind worden, vns, alle andre stette, vff das kürtzest och ze samen manen an ain statt, die denne den sachen aller best gelegen ist, vnd das süllen och denne wir alle vnser bottschaften hin sennden mit voller macht, fürbas zů gedenken vnd ze råte ze werden, was mer darzů ze tůnde sÿ oder wie die, die vor der statt lågen, oder ir helffer an zů griffen oder zů beschadigent sÿen. Vnd wes sich die stette da denne gemainlich oder mit dem merrentaile dar vmbe verainent oder ze råte werdent, dem sol denne ain jegliche statt vnder vns aber gnůg tůn, ane alle geuerde. Vnd was koste darüber gieng, die selben coste süllen wir, alle ander vorgenanten stette, gemainlich mit ir liden vnd tragen, jegliche statt nach irer anzale irer gewonlichen stẅre vnd nach der ordnung, die wir vnderainander gesetzet vnd gemachett haben, ane alle geuerde. Vnd süllen och das alles tůn als lang, bis das sǒlich sachen, hanndlungen vnd geschichte gentzlich erobert vnd vßgetragen werdent, ane alle geuerde. Vnd welich stette oder statt vnder vns sǒlich oder ander cost oder gelte vff vnser aller nutze vnd nottdurft darlÿhend vnd vßgebent, die mügen vns, alle

ander vorgenanten stette, gemainlich dar vmbe wol ze samen manen vff ainen tag, wenne in das füglich ist, an ain statt vnder vns, die denne den sachen aller beste gelegen ist, vnd da süllen och wir alle vnser bottschaften mit gantzem gewalte hin sennden, sǒlich coste vnd gelte an zů legen vnd ze verrechnen. Vnd wenne oder alsbald och das also angeleit vnd verrait würdett, so soll ain jegliche statt vnder vns besunder das gelte, das ir denne daran gebürt ze geben, den stetten oder statt, den man denne da schuldig belipt, dasselb gelt nach der anlegung in zwain manaten, den nehsten, bezalen bÿ dem aide, ane alle geuerde. Es wåre denne, ob in die selben stette oder statt, den man also gelte schuldig belibe, des geltz mit willen gerne lenger baiten oder in frist dar vmbe geben wǒlten. Wåres och, das wir vorgenanten richs stette mit ÿeman ze kriegen kåmen, als vorbeschaiden ist, so süllen vnd wǒllen wir alle vnd jeglich ainander nach diser veraÿnung vßgang dennocht beråten vnd beholffen sin in der wise, so vorgeschriben statt, als lang bis das sǒlich krieg gentzlich verricht vnd versünt werden, ane alle geuerde. Och sol vnser vorgenanten richs stette dehaine, aine oder mer, sunderlich oder samentlich, sich vmbe dehain sache, die sich von diser veraÿnung wegen verloffen würde, mit nieman vßsünen, friden noch fürworten in dehain wise, ane vnser aller oder vnser des merrentails råte vnd willen, ane alle geuerde. Wir haben vns och mit namen des verainett dar vmbe, das dest mÿnnder klag von vns vfferstånnde, das dehain statt vnder vns in der zite diser veraÿnung kainen pfaulburger von geburßlůten nicht in niemen noch enpfahen sol, denne die sich huse vnd håblich zů in in die stette setzen vnd ziehen. Wåre aber, das dehain sǒlicher von ainer statt vnder vns also ingenomen vnd enpfangen würde, der ÿemands vnuerrechnoter amptman gewesen wåre oder im fluchsamÿ versworn hett, wenne denne der oder die, der die selben gewesen wårent, des vßbringent vnd erwisent in der statt, da sÿ denne also ingenomen wåren in sǒlicher wise, ob das einen grafen oder herren angieng, mag des denne sin amptman, der von sinen wegen besetzett vnd entsetzett, gesweren ainen gelerten aide zů den hailigen mit vffgebottnen vingern, das der man sins herren vnuerrechnoter amptman sÿ oder der oder die selb persone, es sÿen frowen oder manns name, sinem herren fluchsamÿ versworen oder verbürget habe, vnd nach im zwen erber vnuersprochen manne, v̈ber die er nicht ze gebietend hatt, och sweren aide zů den hailigen mit gelerten worten vnd vffgebottnen vingern, das in das kunt vnd wissent sÿ, das denne damit der bewisung gnůg geschehen sÿ. Gieng aber die sache ainen ritter oder knecht oder ainen andern biderben man an, der sol die bewisung tůn mit sin selbs aide, vnd mit im zwen erber, vnuersprochen manne, v̈ber die er och nichtzit zů gebietend habe, in der wise, so vorgeschriben statt. Vnd sǒlicher bewisung sol ain jegliche statt vnder vns den, die das tůn würden, willicklich verhengen vnd gestatten, ane alle geuerde. Vnd welicher oder welich v̈berkomen werden, als vorgeschriben statt, vmbe den oder die süllen och sich denne die selben stette oder statt fürbas nicht mer anniemen in dehainen wege, ane alle geuerde. Wǻres aber, das dehain sǒlicher fluchsamÿn verbürgett hett, wenne denne der selb das gelte, das er verbürgett hatt, richtett vnd gitt, den mǒchte denne ain jeglich statt vnder vns wol inniemen vnd enpfahen. Weres och, das ÿeman begerte, zů vns in dẅ veraÿnung ze komen, der mag das wol bringen an welich statt er vnder vns wil. Vnd die selb statt sol das denne allen andern stetten vnder vns verkünden vnd zů wissen tůn. Vnd wes sich denne die stette dar vmbe gemainlich oder mit dem merrentaile verainent vnd zů råte werdent, ob der oder die in zů niement sÿen oder nicht, dabÿ sol es denne och beliben. Vnd vmbe das, das wir vnder ainander vnd och gen månigklichem dest fridlicher sitzen vnd beliben, so haben wir vns des och verainet: Was sachen nv fürbas mer zwischen vnser ainer oder mer ald gen andern lůten vfferstůnden, dauon zwitracht oder vnfrüntschaft gewachsen mǒchte, wenne denne wir dar vmbe ze samen gemant würden vnd sǒlich sache och vorhin in aller stette råte verkünt vnd verschriben werdent also, das sich einer jeglichen statt råte dar vmbe vnderreden mag vnd och sich die stette oder dẅ statt, die das denne angieng oder anrůren würde, darvff wissen zů bedenken vnd das ze verantwurten, wes sich denne die stette da gemainlich oder mit dem merrentaile vmbe ain jeglich sǒlich sache vff den aide erkennent, setzent oder ze råte werdent, das

sol och fürgang haben, vnd süllen och alle vnd jeglich stette vnd sunderlich vnd mit namen die stette, die das denne anrůrte vnd angieng, dabÿ beliben vnd dehain widerrede mer dawider haben in dehainen wege, ane alle geuerde. Vnd weres, das wir vorgenanten stette gemainlich oder mit dem merrentaile dehainerlaÿ ordnung vnder vns fürbas satzten oder machoten von diser veraÿnung wegen, damit sÿ gebessert vnd gesterkett würde, in welich wise oder wie das denne vffgesetzett vnd gemachett würde, es wåre vmbe spiesse ze haben oder ander ordnung ze halten, dem sol och denne ain jegliche statt vnder vns gnůg tůn, ane alle geuerde. Beschehe aber das, das gott mit sinen gnaden vnderstannde, das dehain statt vnder vns, sÿ wåre gros oder klain, diser vnser veraÿnung oder den sprüchen vnd ordnungen, die wir denne tåten oder satzten, als vorgeschriben statt, nicht gnůg tåte oder den vngehorsam wåre oder zů den manungen, so wir ze samen gemant würden, nicht kåme oder in welich wise sich das verhanndlote vnd wes sich denne die selben stette oder statt oder die iren, gen den man sôlich sprüche nicht halten wôlte, dar vmbe erdåchten oder für hannde nåmen, darzů süllen ir alle ander stette getrülich vnd bÿ den aiden beholffen sin als lang, bis das sôlich vngehorsamen stette vnder vns darzů bracht werdent, das sÿ dem, des sich denne die stette gemainlich oder mit dem merrentaile erkennt hetten, gnůg tůgen, vnd süllen dennocht die selben vngehorsamen stette ir aide damit nicht gebessert haben, denne das sÿ darzů liden vnd tůn süllen, was pene in die stette gemainlich oder mit dem merrentaile schôpffent vnd vfflegend. Wåres aber, das ain statt oder mer vnder vns sôlich v̈berfaren tåtte, das die stette gemainlich mit ainander anrůrte, alsbald denne das vor gemainen stetten oder vor ainer statt oder mer besunder geoffnet oder gemeldett wirt, die süllen das fürbas nicht verschwigen noch ligen lassen, denne das gemian stettte darv̈ber sitzen süllen vnd sich vff ir eere vnd aide erkennen, was bůs oder pene die denne damit verschuldet habe, nach dem vnd denne die selb sache an ir selb geschaffen wåre. Vnd welich penne oder bůs der selben vngehorsamen statt dar vmbe vffgeleit wirt, die sol sÿ denne och richten, liden vnd tůn, ane widerrede. Vnd süllen och alle stette darzů ainander getrülich beholffen sin, das kainer statt darinne geschonet oder faren gelassen werde, ane alle geuerde. Es wåre denne, ob man ettlichen stetten erlopte, dahaim ze beliben, so die stette ze samen gemant würden, die sôlt denne damit diser påne nicht verfallen sin, also doch, das die selben stette, den also erloupt würde, dahaim ze beliben, halten vnd tůn süllen, wes sich denne die stette gemainlich oder mit dem merrentaile zů jeglichem male erkennend vnd zů råte werdent, ane alle geuerde. Vnd wenne och das beschicht, das wir vorgenanten stette also ze samen gemant werden, so süllen mit namen wir vorgenanten von Augspurg drÿ stÿmmen, wir egenanten von Vlme zwo stÿmmen haben vnd vnser, der andern stette jegliche, ain stÿmme vnd nicht mer, die an der frag gezelt werden, ane alle geuerde. Vnd sol och mit namen dise veraÿnung weren vnd och macht vnd kraft haben vnd han hÿnnen bis vff sant Jôrgen tag ze nehst vnd darnach drẅ gantze jar, die nehsten nachainander, ane alle geuerde. Vnd also haben wir vorgenanten burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, riche vnd arme, der vorgenanten stette vnbezwungenlich geschworen gelert aide zů den hailigen mit vffgebottnen vingern, alle vorgeschriben sache vnd jeglich stuck besunder war, veste vnd stått ze halten, ze laisten vnd zů vollefůren, getrẅlich vnd ane alle geuerde vnd och nach ditz briefs sag. Vnd des zů warem vnd offnem vrkünd vnd ståter sicherhait so haben wir alle vnd vnser jegliche besunder ir statt gemains insigel offennlich gehenkt an disen briefe. Der geben ist des nehsten donrstage nach dem sunnentag, als man in der hailigen kirchen singet letare, des jars, do man zalt nach Cristus gebürte vierzehenhundert jar vnd darnach in dem nẅnzehenden jare.

1 27. Januar 1348
2 10. August 1401
3 3. August 1413

HStAStgt A 602 U 5466.

800

1419 Mai 23

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich diser nachbenempten des hailigen rômischen rÿchs stette, mit namen Augspurg, Vlme, Memingen, Gemünde, Bibrach, Koufbüren, Kempten, Wÿle, Pfullendorff, Isnÿ, Lwtkirch, Giengen vnd Aulun, veriehen offenlich mit disem briefe vnd tůen kunt allen den, die disen brief ansehent oder hôrent lesen: Als wir vns mit gemainem rat vnd gůter vorbetrachtung vf sôlich frÿhait vnd gnade, die wir von rômischen kaisern vnd künigen haben, dem almechtigen got ze lobe, dem allerdurchlüchtigisten fürsten vnd herren, herrn Sigmunden, rômischem künig, zů allen zÿten merer des rÿchs vnd zů Vngarn, Dalmacien, Croacien etc. künig, vnserm gnådigisten herren, vnd och dem hailigen rômischen rÿche ze wirdÿ vnd ze eeren, vns selb vnd gemainem lannde ze nutz, ze fride vnd ze gemach ze samen veraÿnet vnd verstriket haben, die selben veraÿnung noch weren vnd bestan sol hÿnnen bis vf sant Jôrgen tag, der aller schierist komet, vnd darnach zwaÿ gantze jare, die nehsten nach ain ander also, daz wir ain ander getrüwelich bÿgestendig, beraten vnd beholffen sin süllen nach vßwÿsung sôlicher veraÿnungbrief, die wir darüber gemachet vnd versigelt haben. Doch vor allen dingen mit behaltnüß dem vorgenanten vnserm gnådigisten herren, dem rômischen etc. künig, zů künftigen kaiser, vnd och dem hailigen rômischen rÿche alliv siniv recht zehalten vnd zetůnde, ane alle geuerde, als och das die egenanten veraÿnungbriefe volkomenlichen vnd aigenlichen vßwÿsent vnd sagent. Vnd als nu die ersamen, wÿsen, der burgermaister, der råt vnd alle burger gemainlich, rÿch vnd arme, der stat ze Rotwÿle, vnser besunder gůt frwnde, durch ir vnd der iren vnd och gemaines lannds beßers nutz, frids vnd schirms willen vf sôlich ir frÿhait vnd gnade, die si och von rômischen kaisern vnd künigen hand, zů vns stetten allen vnd ÿeglichen in die egeschriben veraÿnung, als die denne an ir selb ist, lutet vnd begriffen hat, williklich komen vnd getretten sind, die obgeschriben veraÿnung die vorgeschriben zÿt vnd jare, als lang die weren vnd bestan sol vnd als vorbegriffen ist, getrüwelichen zehalten, das och si das alles mit gůter trüwen gelopt vnd liplich zů den hailigen gesworn vnd sich des gen vns verschriben vnd verpunden hand. Darumb so haben wir vorgenanten stette alle vnd ÿegliche den egenanten von Rotwÿle widerumb mit gůtem willen gelopt, verspochen vnd verhaissen vnd versprechen och in ÿetzo vf die aide, die wir der obgenanten vnser veraÿnung gesworn haben, daz wir alle vnd ÿegliche stette dis vorgenanten veraÿnung mit in vnd gen in nach allen vnd ÿeglichen iren maÿnungen, begrÿffungen, puncten vnd artikeln, als denne die begriffen hat, getrüwlich, war, vest vnd ståte halten, laisten vnd vollefüren vnd och in nach der selben veraÿnung sag getrüwlich beraten vnd beholffen sin süllen vnd wôllen in aller der maße vnd rechten vnd och ze gelÿcher wÿse, als ob si die selben veraÿnung mit vns angefangen vnd gemachet hetten vnd bÿ vns in den selben veraÿnungbriefen nåmlich begriffen weren vnd verschriben stünden, ane alle arglist vnd geuerde, doch mit vßgenommen wortten in sôlicher maß vnd mit der anzale irer gewonlichen stat stwre, als si denne an dem hailigen rômischen rÿche herkommen sind, vnd daz och si bÿ vns egenanten stetten vmb alle sprüche vnd bekantnüßen allweg niht mer denne ain stÿmme haben süllen, die an der frag sülle gezelt werden, aller arglist vnd geuerde in dem allem gantz vßgeschlossen. Vnd och fürbas fürnemlich also, daz wir vorgenanten stette alle vnd ÿegliche gen den egenanten von Rotwÿle vnd die selben obgenanten von Rotwÿle gen vns widerumb ÿetweder taile gen dem andern mit nemlichen worten vßgesetzet vnd vßgenommen haben die veraÿnunge, die wir vorgenanten stett vnd die egenanten von Rotwÿle mit dem hochgebornen vnserm gnådigen herren, graf Vlrich von Wirtemberg, halten vnd haben. Darzů so haben wir aber gen den obgenanten von Rotwÿle vnd och die selben von Rotwÿle gen vns widerumb vßgenommen vnd vßgesetzet alle alt stôß, sach vnd krieg, die sich vor datum ditz briefs angefangen (*vnd*) gemachet hand, gefridet, gesetzet oder bestel-

let sind, wie oder in welich wÿse sich denne das gehaischet hette oder genant ald geschaffen were also, daz vnser entweder taile dem andern taile darumb niht haft noch gepunden sin sol ze helffen in dehain wÿse, er tůe es denne gerne. Aber suß sol die egenant veraÿnung an allen sachen bestan vnd getrüwlich von vns gehalten werden nach ditz briefs vnd der dikgenanten veraÿnungbriefe innhaltung, arglist vnd geuerde darinne hintan getan. Mit vrkunde ditz briefs, daran vnser lieb frewnd vnd obgenanten, die von Vlme vnd von Wÿle, irer stett ÿnsigel von vnsers haissenz vnd ernstlich bette wegen offenlich tůn henken. Der geben ist vf aftermentag vor vnsers herren vffarttag, anno (*domini M° CCCC°*) XIX°.[1]

[1] Dieser Kopialbucheintrag wurde nachträglich dadurch verändert, daß die aufgenommene Stadt mit *Isny* und die siegelnden Stadt Weil mit *Lẅtkirch* überschrieben wurden.

HStAStgt A 602 U 5467 (Eintrag Nr. XXXVII im Kopialbuch).

801

1419 Mai 23

Wir, der burgermaister, der rate vnd alle burger gemainlich, rÿch vnd arme, der stat ze Rotwÿle, veriehen offenlich mit disem brief vnd tůen kunt allen den, die disen brief ansehent oder hőrent lesen: Als sich die ersamen, wÿsen, die burgermaister, rát vnd burger diser nachbenempten des hailigen römischen rÿchs stette, mit namen Augspurg, Vlme, Gemünde, Bibrach, Koufbüren, Kempten, Wÿle, Pfullendorff, Isnÿ, Livkirch, Giengen vnd Aulun, vnser besunder gůt frwnde, vf sőlich frÿhait vnd gnade, die si von römischen kaisern vnd kunigen hand, got ze lobe, dem allerdurchlüchtigisten fürsten, vnserm gnådigisten herren, hern Sigmunden, rőmischem künig, zů allen zÿten merer des rÿchs vnd zů Vngarn, Dalmacien, Croacien etc. künig vnd och dem hailigen rőmischen rÿche ze wirdÿ vnd ze eeren, in selb vnd gemainem lannde ze nutze, ze frid vnd ze gemach zesamen verstriket vnd veraÿnet hand, die selb veraÿnung och noch weren vnd bestan sol hÿnnen bis vf sant Jőrgen tag, der aller schierist komet, vnd darnach zwaÿ gantze jare, die nehsten nach ainander also, daz si ain ander getrüwelich bÿ gestőndig, beraten vnd beholffen sin süllen nach vswÿsung sőlicher veraÿnungbrief, die si darüber gemachet vnd versigelt hand. Wan si dem vorgenanten vnserm gnådigisten herren, dem rőmischen etc. künig, zů künftigen kaiser, vnd och dem hailigen rőmischen rÿche allẅ sinẅ recht ze halten vnd ze tůende ane alle geuerde darinne volkomenlich vßgesetzet vnd behalten hand, als och die egenanten veraÿnungbrief volkomenlich vnd aigenlich vßwÿsent vnd sagent, darumb mit gůtem willen, gemainem rate vnd wolbedachtem můt so bekennen wir vns ÿetzo, daz wir von vnsers vnd der vnsern vnd och gemainen lannds beßers nutzes, schirms vnd frids willen vf sőlich frÿhait vnd gnade, die wir och von rőmischen kaisern vnd künigen haben, zů den obgenanten stetten allen vnd ÿeglichen in die egeschriben veraÿnung, als die denne an ir selb ist, lutet vnd begriffen hat, och willeklich komen vnd getretten sÿen, vnd haben och den vorgenanten stetten mit gůtem willen gelopt vnd och des alle lÿplich gelert aide zů got vnd zů den hailigen mit vfgebotnen vingern gesworn, die vorgeschriben veraÿnung die egeschriben zÿt vnd jare, als lang die weren vnd bestan sol vnd als vorbgeriffen ist, mit den egeschriben stetten allen vnd ÿeglichen, darinne begriffen, vnd gen in in allen vnd ÿeglichen iren stuken, maÿnungen, begrÿffungen, puncten vnd artikeln, als denne die verschriben ist, getrüwelich war, vest vnd ståte

ze halten, ze laisten vnd ze vollefüren in aller der maß, als denne die selben veraÿnungbrief vßwÿsent vnd sagent, vnd ze gelÿcher wÿse vnd in allen dem rechten, als ob wir die selben veraÿnung mit in angefangen vnd gemachet hetten vnd mit namen bÿ in in den selben veraÿnungbriefen begriffen weren vnd verschriben stünden vnd och vnser stat insigel an die selben brief gehenket weren, ane alle arglist vnd geuerde, doch mit vßgenomen worten in sőlicher maß vnd mit der anzale vnsrer gewonlichen stat stẅre, als wir denne an dem hailigen rőmischen rÿche herkomen sÿen, vnd daz och wir bÿ den egenanten stetten vmb alle sprüche vnd bekantnüßen allweg niht mer denne aine stÿmme haben süllen, die an der frag sülle gezelt werden, aller arglist vnd geuerde an dem allem gantz vßgeschlossen. Vnd och fürbas für nåmlich also, daz wir gen den vorgenanten stetten allen vnd ÿeglichen vnd die selben egenanten stette gen vns widerumb ÿetweder taile gen dem andern mit nåmlichen worten vßgesetzet vnd vßgenomen haben die veraÿnungen, die die egenanten stette vnd wir mit dem hochgebornen vnserm gnådigem herren graf Eberharten von Wirtemberg halten vnd haben. Darzů so haben wir aber gen den vorgenanten stetten allen vnd ÿeglichen vnd och die selben obgenanten stette gen vns widerumb vßgenomen vnd vßgesetzet alle alt stőß, sach vnd krieg, die sich vor datum ditz briefs angefangen, gemachet, gefridet, gesetzet oder bestellet sind, wie oder in welich wÿse sich denne das gehaischet hett oder genant ald geschaffen were also, daz vnser entweder taile dem andern taile darumb niht haft noch gepunden sin sol ze helffen in dehain wÿse, er tůe es denne gerne. Aber suß sol die egenant veraÿnung an allen sachen bestan vnd getrüwelich von vns gehalten werden nach ditz briefs vnd der dikgenanten veraÿnungbrief innehaltung, arglist vnd geuerde darinne hintan getan. Mit vrkund ditz briefs, daran wir vnser stat ÿnsigel offenlich haben tůn henken. Der geben ist vf aftermentag vor vnsers herren vffarttag, anno (*M° CCCC°*) XIX°.

HStAStgt A 602 U 5468 (Nr. 36 im Kopialbuch).

802

1419 Dezember 21

Wir, Heinrieta, greffin zů Wirtemberg vnd zů Mümpelgart, wittwe, vnd mit vns dis nachgeschriben, vnser vnd der hochgebornen Ludewigs vnd V̊lrichs, gebrůder, graffen zů Wirtemberg, vnser lieben süne, rete, mitt namen V̊lrich, herczoge zů Tecke, Fridrich, graff zů Helffenstein, graff Růdolf von Sulcze, Heinrich, graff zů Lőwenstein, Steffan von Gundelfingen, Johans von Zÿmern, herczog Reinolt von V̈rßlingen, Albrecht vnd Heinrich von Rechberg, Fridrich von Frÿberg, Hanß von Stadgon, hofmeister, Wernher Notthafft, Konrad von Stamhein, Herman von Sachsenhein, ritter, Heinrich von Giltlingen der elter, Hanß Druhsess von Hefingen der elter, Hans Sturmfeder, Růdolff von Pfalhein, V̊lrich von Liechtenstein, Gumpolt von Giltlingen, Hans von Sachsenhein, Růdolff von Fridingen, Volmar von Mansperg, Burckart von Gerringen, Albrecht von Nůneck, Berchtold von Sachsenhein, Gottfrid von Menshein, Fricz von Liebenstein vnd Hanß Druhsess von Bichishusen, bekennen vnd tůn kunt offenbar mit disem brieff: Wan daz ist, daz vsser der tůgent des friden sőlich ander tůgent wahßent vnd fliessent, da durch got mengfallticlich gelobt, land vnd lůtte beschirmet werden vnd aller menglich vnbekümert belibe vnd das ouch den bilgrin, lantfarer, koufman, koufmanschafft vnd alle ander erber vnd vnuersprochen lůte, sie sÿen geistlich oder weltlich, dest sichrer gewandern mőgen, darvmb so haben wir gar beråtenlich mit gůten fürsåtzen, wolbedah-

tem můtt vnd rechter wissen, dem almehtigen gott vnd siner lieben můter zů lobe, dem heiligen rômischen rÿch zů wirde vnd zů eren vnd gemeinem lande zů nütze, zů friden vnd zů gemach, vnd an statt vnd in namen der vorgenanten herren, graff Ludwigs vnd graff V̊lrichs von Wirtemberg, die noch nit mencbar vnd zů iren tagen komen sind, mit der selben herren, graff Ludwigs vnd graff V̊lrichs, landen, lůten vnd den iren vnd die in zůuersprechen stond, sie sÿen geistlich oder weltlich, zů den ersamen, wÿsen burgermeistern, reten vnd allen burgern gemeinlich diser nachbenempten dez heiligen rômischen rÿchs stette, mit namen Vlm, Rottwÿl, Gemünde, Bibrach, Kouffburen, Kempten, Wÿle, Pfullendorff, Giengen vnd Aulon, in solicher mâß, als hernâch geschriben stett, vereÿnt vnd verbunden. Bÿ dem ersten, so haben wir in versprochen vnd verheissen, ob ÿemant, wer der were, die vorgenanten rÿchs stett, gemeinlich oder ir ein oder mer besunder, ir burger, diener oder ander die iren, geistlich oder weltlich personen, edel oder vnedel, vnd die in zůuersprechen stend, angriffe oder beschâdigt mit mord, mit rôb, mit brande, mit vnrechtem vahen oder mit vnrechtem widersagen oder sÿ von iren gůten gewonheiten, frÿheiten, rechten, gnaden oder brieffen, die sÿ von rômischen keÿsern oder küngen biß her bracht, erlangt vnd erworben hand, trÿben oder drengen wôlte oder ez were an iren slossen, lůtten oder gůten mit gewalt oder widerrechtz, vff wasser oder vff lande, das dann wir mit der vorgenanten herren, graff Ludwigs vnd graff V̊lrichs, herschafften, landen vnd lůten vnd wer zů in gehôret, in darczů getriüwlich sůllen vnd wellen beråten vnd beholffen sin, als bald der egenanten herren, graff Ludwigs vnd graff V̊lrichs, hofmeister, hôptman vnd verweser an ir statt vnd ir amptlůt oder die iren des innen oder gewar werden oder von in oder von den, den der schad widerfarn vnd geschehen were, oder von ÿemant ander von iren wegen darvmb zů frischer getât gemant werden mit nachÿlen, mit zůrůffen vnd mit allen andern sachen, die darczů gehôrent nach allem irem besten von ainem mittentag biß zů dem andern, zů glÿcher wiß vnd in aller mâße, als ob die vorgenanten herren von Wirtemberg vnd ir herschafft daz selbs angieng vnd in selb geschehen vnd widerfarn were, ôn alle geuerde. Ouch welch herren, ritter oder kneht oder ander der vorgenanten herren, graff Ludwigs vnd graff V̊lrichs, vnd der herschafft zů Wirtemberg diener, die dann land oder lůte hand, diser aÿnung von manens vnd ÿlens wegen zů frischer getâtt von den vorgenanten rÿchs stetten geniessen vnd zů in vnd den iren warten wellen, die sollen globen vnd sweren, in vnd den iren widervmbe solicher manung vnd nachÿlens zů frischer getâtt, als vorgeschriben stett, ouch statt zů tůn. Aber welch herren, ritter vnd kneht oder ander der vorgenanten herren diener sich dez begeben vnd solichs ÿlens zů frischer getâtt weder geniessen noch engelten wôlten, gegen den selben sol es vmb ander hilff vnd puncten, der vorgenanten herren vnd der herschafft zů Wirtemberg diener vnd die iren antreffent, beliben nach vßwÿsung diser vereÿnung, ôn geuerde. Wer es aber sach, das solich obgenant geschiht vnd angriff allso geschaffen vnd gestalt werden, das sÿ zů frischer getâtt nit solten noch môchten erobert vnd vssgetragen werden, wenn dann der vorgenanten herren, graff Ludwigs vnd graff V̊lrichs von Wirtemberg, hofmeister oder ein ander ir hôptman oder verweser, dem ir obroster gewalt denn zůmal empfolhen were, von den vorgenanten rÿchs stetten ermant werden, von in selb oder iren gewissen botten oder brieffen, die sollen in dann von den vorgenanten herren, graff Ludwigs vnd graff V̊lrichs von Wirtemberg, wegen an ir statt vnd in irem namen nach sôlicher ermanung zehen mit gleuen zů roß, erber vnd wolerczügter lůte, ôn all geuerd, schiken vnd senden vnd die ouch nâch der selben ir ermanung in den nehsten vierczehen tagen von huß vß rÿten vnd ouch fürderlich vollrÿten süllen an die stett, die in von den vorgenanten rÿchs stetten benant vnd verkündet werden, vngeuerlich. Vnd süllen ouch das tůn vff der vorgenanten herren von Wirtemberg selbs kosten, schaden vnd verlust also lang, biß sôlicher schade widerkert vnd abgeleit wirt, one alle geuerde. Beschehe es aber, das die sach als hefftig vnd mehtig würde oder were, das man sÿ mit der zale dez vorgenanten volkes nicht erobern noch vssgetragen môhte, wann sich dann die vorgenanten richs stette gemeinlich oder mit dem merrentail in iren reten vff ir ere vnd eÿde erkannten, das sÿ der vorgenanten herren, graff

Ludwigs vnd graff V̊lrichs von Wirtemberg, hilff fürbaß vnd über die vorgenanten summe gleuen bedôrften vnd notdürfftig weren, das süllen vnd mügen sÿ aber bringen an der vorgenanten herren von Wirtemberg hofmeister oder an einen andern iren hôptman oder verweser, dem denn zů mâl ir obroster gewalt enpfolhen were, vnd die vmb mer hilff manen. Die selben süllen dann vnuerczogenlich mit andern der obgenanten herren reten darüber siczen vnd sich mit den selben reten vff ir ere vnd eÿde erkennen, waz hilff man fürbaz darczů notdürfftig sÿ nach dem vnd dann die selb sach an ir selbs gestalt vnd geschaffen were. Vnd sol ouch die selb ir hilff in einem monad, dem nehsten darnâch, vollgân vnd beschehen, vnd süllen ouch damit zůziehen vnd zůkeren vnd ouch in beråten vnd beholffen sin in aller der wise, so vorgeschriben stet, vnd als ob daz den vorgenanten herren vnd ir herschafft zů Wirtemberg aigen sach were, als lang, biß daz sôlich angriff vnd beschadigung aber erobert vnd abgeleit werdend, ôn all geuerd. Vnd weres, das man also von der vorgenanten geschiht wegen zů velde ligend vnd besess habend würde, were dann, daz die vorgenanten richs stett oder die iren, als vorgeschriben stett, mit der vorgenanten hilff, so die manung ir were vnd von iren wegen dannen gieng, icht sloss oder gefangen gewünnen oder überkemen, mit den selben slossen vnd gefangen môgen sÿ gefarn vnd tůn, wie sÿ wellen, ôn vnser vnd der vorgeschriben herren von Wirtemberg vnd der iren ÿrrung vnd widerrede, allso doch, daz sÿ versorgen sôllen, so sÿ best môgen, ôn all geuerd, das vnß den vorgenanten herren vnd ir herschafft vnd den iren dehain schad dauon mer vfferstande noch wider fare, ône alle geuerd, doch daz die vorgenanten richs stett, als vorgeschriben stet, was koste vnd schaden darüber gieng vnd wachsen würde von geczůg vnd wercklůt wegen dargeben, vssrichten vnd beczaln süllen den obgenanten herren vnd den iren ôn iren schaden, doch allso bescheidenlich, ob das were, das sÿ der selben herren, graff Ludwigz vnd graff V̊lrichs, oder der iren, welch dann den sachen aller best gelegen weren, geczůg, werck vnd wercklůt darczů bedürffen würden vnd der vorgenanten herren hofmeister, houptman oder verweser, dem dann zů mâl ir obroster gewalt enpfolhen were, dar vmb betten vnd manten, daz sÿ in dann den oder die darczů fürderlich lihen süllen, ôn all geuerd, vnd den ouch sÿ holn vnd wider an die statt, da sÿ in holn, antwurten süllen vff ir eigen kost vnd ôn der obgenanten herren vnd der iren schaden, vngeuerlich. Vnd wann ouch der vorgenanten herren hofmeister, hôptman oder verweser, als vorgeschriben stet, also von den vorgenanten richs stetten oder den iren, als vorgeschriben stet, vmb hilff gemant werden, ê daz in von der obgenanten herren von Wirtemberg wegen vmb hilff zůgesprochen were, so süllen in doch der selben herren hofmeister, hôptman oder verweser, als vorgeschriben stet, in der selben herren namen vnd an ir statt mit der egenanten hilff getrüwlich beråten vnd beholffen sin vnd ouch in die schiken vnd senden. Wie doch daz were, das die obgenanten herren vnd ir herschafft vff die selben zit selbs zů schaffen hetten allso, das mit namen die erst manung allweg vorgân vnd der gnůg beschehen sol, ôn all geuerde. Ouch wann die vorgenanten stett vmb hilff, als vorgeschriben stet, gemant hand vnd sÿ dann zůmâl houptlůt ains kriegs sind, so süllen sÿ, als dick ez sich gebürt, versorgen, so sÿ best mügen, vngeuerlich, daz nieman des kriegs nit ensÿe, beschadigt werd. Es süllen ouch den vorgenanten richs stetten vnd den iren, als vorgeschriben stet, alle der obgenanten herren, graff Ludwigs vnd graff V̊lrichs, vnd der herschafft zů Wirtemberg stett, vestin vnd sloss vmb all vorgeschriben sach offen sin, sich daruß vnd darin zů behelffen, ôn all geuerde. Darczů süllen wir vnd die vorgenanten herren zů Wirtemberg, ir amptlůtt noch die iren der vorgenanten richs stett noch der iren vient vnd die sÿ wider diß vorgeschriben veraÿnung angrÿffen in der selben herren vnd der herschafft zů Wirtemberg stetten, vesten, slossen vnd gebieten nit enthalten, husen noch hofen, weder spÿsen, âssen noch trencken noch dehain geczůg wider sÿ lihen noch geben noch sust geuerlich hanthaben noch hinschieben in dehein wise, ôn geuerde. Werez ouch, daz die vorgenanten richs stett vnd der obgenanten herren hofmeister, hôptman oder verweser, als vorgeschriben stet, an der selben herren statt mit in, mit ÿeman zů krieg kemen, als vorgeschriben ist, so süllen die vorgenanten herren vnd ir verweser, als vorgeschriben stett, in vnd den iren nach diser

veraÿnung vssgang dennocht beråten vnd beholffen sin in aller der wise, so vorgeschriben stet, biß daz der krieg genczlich verricht vnd versünet wirt, ån alle geuerd. Ouch süllen sich die vorgenanten herren von Wirtemberg, wir vnd ander, die zů in gehören, noch die vorgenanten verweser an ir statt, als vorgeschriben stet, vmb dehein sache, die sich von diser vereÿnung wegen verlouffen würde, mit nieman vßsünen noch fürworten in dehein wis ån der obgenanten richs stett willen, ån all geuerde. Vnd vmb daz dise veraÿnung von beiden sitten in gůtem willen vnd ân zweÿung deste baz besten vnd beliben müge, so haben wir den vorgenanten richs stetten das ouch versprochen vnd verheissen, was die vorgenanten herren, graf Ludwig vnd graf Vlrich von Wirtemberg, oder ir verweser, als vorgeschriben stet, von irem wegen oder der selben herren diener, es weren graffen, herren, ritter oder kneht, burger oder ander die iren, sÿ weren edel oder vnedel, vnd die in zů versprechen stünden, zů der egenanten richs stette burgern oder dienern oder zů iren armen lůtten oder andern den irn vnd die in zůuersprechen stünden, vnd die doch in gůten alten, beseczten, geswornen gerichten gesessen sind, zů sprechen, zů klagen oder zů vordern hetten oder gewünnen, waz oder warvmb daz were, das die obgenanten herren oder ir verweser an ir statt vnd wer zů den selben herren gehört, in darvmb nachfarn süllen an die stett vnd in die gericht, darinn sÿ denn gesessen sind oder darin sÿ gehörent vnd da recht von in sůchen vnd nemen vor iren schultheissen oder amptlůtten, vnd sÿ süllen sich ouch des rechten da vnd waz in mit vrteil vnd recht da erteilt wirt, wol benůgen lassen, also doch, daz die vorgenanten stett vnd die iren mit den selben iren schultheissen, amptlůtten vnd richtern schaffen süllen, das den obgenanten herren oder iren verwesern an ir statt vnd den iren, als vorgeschriben stet, fürderlich gericht vnd recht nicht verczogen werd, ån all geuerd. Beschehe ez aber, daz die vorgenanten herren von Wirtemberg oder ir verweser, als vorgeschriben stet, an ir statt vnd von iren wegen oder dehein der selben herren diener, burger oder ander die iren, sÿ weren geistlich oder weltlich, oder die in zůuersprechen stünden, ÿchczit zů den vorgenanten rÿchs stetten, ir einer oder mer selber oder daz ein gancz commun vnd statt gemeinlich angieng oder zů iren dienern oder andern den iren vnd die nit in beseczten, geswornen gerichten gesessen weren, zů sprechen, zů clagen oder zů vordern hetten oder gewünnen, vmb daz haben wir vns an statt vnd in namen der egenanten herren, für sÿ vnd die iren, die in zůgehören vnd zůuersprechen stand, mit den obgenanten richs stetten vereÿnt vnd verbunden, das die selben herren vnd ir verweser, als vorgeschriben stet, an ir statt vnd ouch die iren, welch daz dann angend oder notdürfftig würden, darvmb zů gemeinen lůtten vsser der egenanten richs stetten reten, welche die obgenanten herren oder ir verweser an ir statt oder die iren, als vorgeschriben stet, wellen oder die dann den sachen aller best gesessen vnd gelegen sind, wol nemen vnd mit dem oder den selben süllen ouch dann die rete der selben stett oder statt schaffen vnd bestellen, das sÿ sich des annemen vnd beÿden teilen darvmb tag bescheiden in aller der wise, so hernåchgeschriben ist. Es were denn, ob der deheiner, die also zů gemeinen genomen würden, das vngeuerlich vor verlobt oder versworn hetten, nit zů tůn. Vnd sol ouch dann die selb sach zů gelegen tagen berechtet werden ouch in der wÿß, so hernåchgeschriben stet. Also were, daz die sach die egenanten herren, graff Ludwigen vnd graff Vlrichen, oder welchen den iren daz angån oder anrůren würd, so süllen sÿ oder die iren oder ir verweser an ir statt, als vorgeschriben stet, das der vorgenanten gemeinen manne einem, welchem sÿ dann wellen vnd der dann den sachen vff die zit aller best gesessen ist, verkünden vnd den bitten vnd manen, das er in des tag bescheide. So sol ouch dann der selb gemein man bÿ dem eide nach der manung in vierczehen tagen, den nehsten, beiden teilen vnuerczogenlich tag bescheiden in ein statt, sie sÿe dann der vorgenanten herren oder der egenanten richs stette, vnd die dann den sachen aller best gelegen ist. Vnd vff die selben zite mag dann ÿettweder teile einen, zwen oder drÿ schidman zů dem gemeinen man seczen vnd geben, vnd die süllen dann von einander nit komen, ê daz sÿ die sach da vssrichtent vnd entscheident, ob sÿ mügent, mit mÿnn vnd mit früntschafft mit beider teil willen oder, ob daz mit der mÿnn nit gesin möht, mit einem früntlichen rechten nåch beider teil

clag, red vnd widerred. Vnd sol dez ouch dann beÿd teil wol benůgen, also doch, daz der gemein vnd die schidlůtt, die zů im geseczt werden, das recht darvmb sprechen süllen vff ir eÿde, ån all geuerd. Vnd sol ouch man beiden teilen vnd wer mit ÿeglichem teil rÿtt, fett oder get zů den selben tagen vnd in die selben sloß fride vnd geleit geben dar vnd dannen, ån all geuerde. Vnd doch aber also, ob der teil deheiner, den die sach angen vnd anrůren würd, in aucht oder in ban weren, daz in daz an dem rechten zů keinem schaden vnd nit fürgeczogen werden sol, vnd daz ouch der gemein man noch die schidlůtt vff aucht noch vff ban nit ertailen sollen. Vnd welcher oder welch ouch also vnder der vorgenanten richs stett reten, der oder die daz vor nit versworn hetten, als vorbegriffen ist, zů gemeinen genomen vnd erwelt werden, der oder die sollen sich dez nit sperren oder widern bÿ den eÿden, vngeuerlich. Wôlte aber ir dehainer, der daz vor nit versworen oder verlobt hett, sich dez widern vnd sperren, so sollen doch die rete der stett oder statt, den der selb, der also zů gemeinem erkorn würd, zůgehörte, mit dem oder den selben schaffen, daz sie daz tůn in der wiß, so vor vnd nachgeschriben stet, ån alle geuerd. Weres aber, ob der oder die, die also von der obgenanten herren wegen oder den iren zů gemeinen genomen würden, vff solich zite von ehaffter not wegen zů sôlichen sachen nit komen môhten, so sollen vnd mügen die vorgenanten herren oder ir verweser, als vorgeschriben stet, an ir statt oder die iren allczite, ob sÿ wôllen, wol einen andern oder ander vsser der egenanten rÿchs stett reten nemen an der oder dez statt in der wiß, so vorbegriffen ist, welchen oder welch sÿ wôllen. Mit dem oder den selben ouch dann die vorgenanten richs stett aber schaffen vnd vsstragen sollen, daz sich der oder die des annemen vnd daz tůn in allem vorgeschriben rechten, one alle geuerde. Doch ist berett vmb angefallene gůt vnd die entweder teil in gewer gehabt hât, das die berechtet sollen werden an den stâtten, da sÿ dann gelegen sind, es sÿ in stetten oder uff dem land. Darczů sollen die vorgenanten rÿchs stett vnd alle die irn, die in zů versprechen stend, gen den vorgenanten herren von Wirtemberg vnd gen allen iren dienern, es sÿen graffen, herren, ritter oder kneht, burger oder ander die irn vnd ouch die vorgenanten herren vnd die irn vnd die in zů versprechen stend, gen in wider vmb, ÿettweder teÿle von beiden sitten gen dem andern, bÿ siner gerůweten, stillen, nüczlichen gewer, als er die bis vff disen hůtigen tag inngehabt vnd besessen hât, gerůweclich beliben, vnd sol ÿettwder teil von beiden siten den andern dauon nit dringen oder trÿben, denn mit einem früntlichen rechten in aller der wiß, so vorgeschriben stet, ån all geuerd. Vnd vff daz sollen ouch die obgenanten herren von Wirtemberg oder ir verweser, als vorgeschriben stett, mit in selbs vnd mit allen den irn, die in zůuersprechen stend, schaffen vnd fůgen, das den vorgenanten richs stetten noch den irn, als vorgeschriben stett, dehein v̈bergriff darüber widerfar noch beschehe, ån all geuerd. Beschehe es aber darüber, so sollen die vorgenanten herren oder ir verweser, als vorgeschriben stet, an ir statt vnd von irn wegen, den selben v̈bergriff vnuerczogenlich schaffen widerkert vnd widerton werden vnd daz man dann darnach zů dem rechten kom in der wis, so vorgeschriben stett, doch vss genommen aller verbrieffter schuld vnd vnlogenbar gült vnd ouch hůbgelt, vogtrecht, stůr vnd zinß, darczů sollen ÿettweder teil von beiden siten alle ire recht behalten vnd vßgeseczt sin, daz das nit v̈bergriff sollen heissen noch sin, also doch, daz die, die von sôlicher sachen angriffen oder pfenden würden, mit den selben pfanden pfantlich gefarn sollen, ån alle geuerde. Wir haben ouch den vorgenanten richs stetten verheissen an statt vnd in namen der vorgenanten herren von Wirtemberg, das sÿ noch ir verweser, als vorgeschriben stet, an ir statt noch die irn dehainen der selben rich stett noch irer diener noch burger, ez sÿen graffen, herren, ritter oder kneht noch dehein irer stett noch ir burger oder wer in zů versprechen stet, arm lůtte ab dem land in der zit diser veraÿnung zů pfaulburgern nit innemen noch enpfahen sollen, ån all geuerd. Die vorgenanten herren noch ir verweser, als vorgeschriben stet, sollen ouch die vorgeschriben zit der vorgenanten stett noch den irn, als vorgeschriben stet, vnuerrechent amptlůtt oder die in fluchsam versworn oder verbürgt hetten, zů burger ouch nit innemen noch empfahen, ån all geuerd. Beschehe ez aber darüber, wann dann der oder die, der die selben gewesen weren, daz vss-

bringen vnd erwÿsent in der statt, da sÿ dann zů burgern enpfangen weren, in sôlicher måß, daz ein graff oder herre den oder die mit sinem amptman, der vff die zit von sinen wegen beseczt vnd entseczt, bestellen mag, also, daz er swer einen gelerten eÿd zů den heiligen mit vffgebotten vingern, das der man sins herren vnuerrechenter amptman sÿ, der oder die selb person, es sÿ dann frowen oder manß namen, sinem herren fluchsam versworn oder verbürgt hab, ain ritter oder kneht oder ein ander erber man mit sin selbs aÿd vnd nåch ir ÿeglichem zwen erber, vnuersprochen mann, die des ouch swern gelert aid vnd das in daz kunt vnd wissent sÿ, das ouch dann damit der besaczung gnůg beschehen sÿ. Vnd sôlicher bestallung süllen die vorgenanten herren von Wirtemberg oder ir verweser, als vorgeschriben stet, an ir statt vnd alle die irn den vorgenanten rÿchs stetten vnd den irn verhengen vnd gestatten, ôn all geuerd, doch daz die erwÿsung beschee in jårs frist, dem nehsten, nåch dem als die zů burgern empfangen weren, ôn all geuerd Vnd welcher vnuerrechnoter amptman, versworn oder verbürgt person allso beseczt wirt, als vorgeschriben stet, vmb den oder die sollen noch wellen darnåch die vorgenanten herren, ir verweser noch die irn sich fürbaz nicht mer annemen, vnd sÿ süllen ouch den oder die nicht lenger bÿ in entthalten, weder husen noch hofen denn ainen monad, den nehsten darnåch, ôn alle geuerd. Es were dann, ob die selben personen ain genant summ geltz versworn oder verbürgt hetten, wann sÿ dann die gericht vnd bezalt hetten, die môhten die vorgenanten herren von Wirtemberg vnd die irn dann fürbaz wol zů burgern schirmen vnd enthalten. Besunder so haben wir den vorgenanten rich stetten versprochen, were, ob die vorgenanten herren oder ir verweser an ir statt oder dehein der ir ÿeman zů burger oder zů diener innemen oder enpfangen in der zite diser vereÿnung, mit den die vorgenanten stett, ir aine oder mer, offen stôss oder krieg hetten, oder den sÿ gelt schuldig weren vnd daz sich vor datum diß brieffs verlôffen hett, angefangen oder gemacht, were daz sÿ der deheinen dar vmb wider die vorgenanten stett nit schirmen noch in beholffen sin süllen, als lang die vorgenant veraÿnung wert, ôn all geuerd. Werez aber, daz ÿeman, der zů den vorgenanten herren, graff Ludwigen vnd graff V̊lrichen, vnd der herschafft zů Wirtemberg gehôrt oder in zů versprechen stet, bÿ den rechten nit beliben noch disen vorgeschriben stücken vnd sachen gnůg tůn wôlten, so süllen die vorgenanten herren oder ir verweser, als vorgeschriben stet, an ir statt vnd wir den vorgenanten richs stetten vnd den iren gen dem oder den selben mit ganczen trüwen beholffen sin nåch diser veraÿnung sag, biß daz die darczů gebracht werden, das die den dingen gnůg tůen, ôn all geuerde. Sust süllen die vorgenanten herren, graff Ludwig vnd graff V̊lrich, vnd all ir diener, es sÿen graffen, herren, ritter oder kneht oder ander die irn, sie sÿen geistlich oder weltlich, vnd die in zů versprechen stand, gen den vorgenanten richs stetten vnd gen allen den irn, die in zůuersprechen stand, beliben bÿ allen irn slossen, frÿheiten, brieffen, vogtÿen, gůten gewonheiten, gerichten vnd rechten, als die vorgenanten herren, ir diener vnd die irn, als vorgeschriben stett, die biß her bracht vnd genossen haben, ôn all geuerd. Vssgenomen allain der stuck vnd artickel, die diser brieff wiset vnd begriffen hât, die süllen getrüwlich von in, iren verwesern vnd den irn gehalten werden, ôn all geuerd. Vnd sol ouch dise veraÿnung zwüschen in beÿdersitt weren vnd ouch macht haben von hütt, disem tag, als der brieff geben ist, drü gancze jår, die nechsten nâcheinander, ôn all geuerd. Wer aber, das wir von der vorgenanten herren wegen mit ÿeman anders, wer der were, mer veraÿnung machten, das süllen wir oder ander ir verweser doch tůn in sôlicher måß, daz dise veraÿnung darinn vssgenomen vnd vorbehalten sol werden, ôn all geuerde. Doch so nemen wir an statt vnd in namen der obgenanten herren, graff Ludwigs vnd graff V̊lrichs von Wirtemberg, in diser veraÿnung vss den allerdurchlüchtigsten fürsten, vnsern gnedigsten herren, herrn Sigmunden, rômischen küng, zů allen ziten merer des rÿchs vnd zů Vngern, Beheim, Dalmaczien, Croaczien etc. küng vnd daz kungrich vnd die crone zů Beheim, von den sÿ belehent sind, die hochgebornen fürsten vnd herren, hern Ludwigen, pfalczgraffen bÿ Rin, dez heiligen rômischen rÿchs erczdruhsess vnd herczog in Beÿern, hern Ludwigen, pfalczgraffen bÿ Rin, herczog in Beÿern vnd graff zů Mortein, hern Hainrichen, ouch pfalczgraff bÿ

Rin vnd herczog in Beÿern, hern Ernsten vnd hern Fridrichen, gebrůdere, herczogen zů Ôsterrich etc. vnd darczů die statt zů Esselingen, mit den die obgenanten herren von Wirtemberg vnd ir herschafft vor in aÿnung sind. Vnd also geloben wir vorgenante Heinrieta, greffin zů Wirtemberg vnd zů Mümpelgart, wittwe, bÿ gůten trüwen vnd wir vorgenanten rete, mit namen V̊lrich, herczog zů Teck, Fridrich, graff zů Helfenstein, graff Růdolff von Sulcz, Hainrich, graff zů Lôwenstein, Steffan von Gundelfingen, Johans von Zÿmmern, herczog Reinolt von V̈rslingen, Albrecht vnd Hainrich von Rechberg, Fridrich von Frÿberg, Hans von Stadgon, hofmeister, Wernher Notthafft, Conrat von Stamhein, Herman von Sachsenhein, ritter, Hans von Giltlingen der elter, Hans Druhseß von Hefingen der elter, Hans Sturmfeder, Růdolff von Pfalhein, V̊lrich von Liechtenstein, Gumpolt von Giltlingen, Hans von Sachsenhein, Růdolff von Fridingen, Volmar von Mansperg, Burckart von Gerringen, Albrecht von Nůneck, Berchtolt von Sachsenhein, Gottfrid von Menshein, Fricz von Liebenstein vnd Hans Druhseß von Bichishusen, vnser ÿeglicher, die weil er råte ist der obgenanten vnser gnedigen herschafft zů Wirtemberg, geloben vff vnser eÿd, die wir darvmb gesworn haben, an statt vnd in namen der obgenanten herren, graff Ludwigz vnd graff V̊lrichs von Wirtemberg, vnser, der vorgenanten Heinrieta, greffin, lieben sůn, vnd vnser, der vorgenanten rete, gnedigen, lieben herren, mit der selben herren vnd der herschafft zů Wirtemberg landen, lůten vnd den irn, die in zůuersprechen stend, diss veraÿnung vnd alle vnd ÿeglich vorgeschriben sache die egeschriben zit vnd jår uss wår, vest vnd stett getrüwlich zů halten, zeleisten vnd ze volfürn vnd schaffen gnůg geton werden vnd gehalten nåch diß brieffs sag, ôn all geuerd. Vnd wir süllen ouch darczů schaffen mit der vorgenanten herren vnd der herschafft zů Wirtemberg vôgten vnd schultheien in allen iren stetten vnd dôrffern, da beseczte gericht sind, das sie diß veraÿnung von der egenanten herren wegen ouch sweren zů halten, als vorgeschriben stet, ôn all geuerd. Vnd als dick ouch der ainer oder mer entseczt würden oder von tode abgienge, welch dann an ir statt geseczt werden, die süllen dann des ouch, als vorgeschriben stet, sweren, ôn all geuerd. Wir süllen vnd wellen ouch den vorgenanten herren, gråff Ludwigen vnd gråff V̊lrichen von Wirtemberg, in der zite, als lang diß veraÿnung weret, keinen hofmeister, rått, hôptman oder verweser nit vffnemmen, noch keinen hofmeister, råte, hôptman oder verweser nit absetzen oder verkeren, die, die also vffgenommen vnd fürbasser, als dick es sich gebürt, in der selben zit zů hofmaister, reten, hôptman oder verweser geseczt vnd gekern werden, haben dan zůuor gesworn, ouch diß veraÿnung an der egenanten herren statt vnd von iren wegen zů halten in aller der måß, so vorgeschriben stet. Vnd sunderlich sol kein hofmeister, hôptman oder verweser oder ain ander, dem der vorgenanten herren von Wirtemberg obroster gewalt enpfolhen were, nit abtretten von irem gewalt, die, die an ir stat geseczt werden, haben dan den vorgenanten stetten zůuor gesworn, diß aÿnung zů halten vnd der an der obgenanten herren statt gnůg zů tůn, alle geuerde vnd arglist hie inn genczlich vßgescheiden. Vnd dez allez zů wårem vrkünd vnd vestem geczügnüß haben wir, Heinrieta, greffin zů Wirtemberg vnd zů Mümpelgart, vnser aigen insigel tůn hencken vnd wir, die vorgenanten rete alle vnd ÿeglicher, sin aigen insigel ouch gehenckt an disen brieff. Vnd ob das were, das vnder vns vorgenanten reten ainer oder mer von todez wegen verfarn oder abgån würde oder den råte vffgebe vnd nit mer der obgenanten herrschaft råte sin wôlte, ee diser brieff mit vnser aller insigel versigelt würde, so sol doch diser brieff mit vnser vorgenanten Heinrieten, greffin, vnd der andern råte, die dan in leben vnd råte beliben, insigeln versigelt, gancz krafft vnd maht hån, glich als ob er mit vnser aller vorgenanten rete insigeln versigelt worden were, ôn alle geuerde. Geben vff sant Thomas, dez heiligen zwôlffbotten, tag vor wÿhennehten, nach Crists gebürte, als man zalte vierczehenhundert vnd nůnczehen jåre.

HStAStgt A 602 U 5472.

803

1419 Dezember 21

Wir, Heinrieta, greffin zů Wirtemberg vnd zů Mŭmpelgart, wittwe, vnd mit vns diß hernachgeschriben vnser vnd der hochgebornen Ludwigs vnd V̊lrichs, gebrůdere, graffen zů Wirtemberg, vnser lieben sŭne, rete, mit namen V̊lrich, herczoge zů Tecke, Fridrich, grauf zů Helfenstein, graf Růdolf von Sulcze, Heinrich, graff zů Lŏwenstein, Stephan von Gundelfingen, Johans von Zÿmern, herczog Reinolt von V̈rselingen, Albrecht vnd Hainrich von Rechberg, Fridrich von Frÿberg, Hans von Stadgod, hofmeister, Wernher Noffhafft, Conrat von Stamhein, Herman von Sachsenhein, ritter, Hainrich von Giltlingen der elter, Hans Druhsess von Hefingen der elter, Hans Sturmfeder, Růdolff von Pfalhein, V̊lrich von Liechtenstein, Gumpolt von Giltlingen, Hans von Sachsenhein, Růdolff von Fridingen, Volmar von Mansperg, Burkart von Gemingen, Albrecht von Nŭneck, Berchtolt von Sachsenhein, Gottfrid von Menshein, Fritz von Liechtenstein vnd Hans Druhsåss von Bichishusen, bekennen vnd tůn kunt offenbar mit disem brieff: Wan daz ist, das wir in namen der obgenanten herren, graff Ludwigs vnd graff V̊lrichs von Wirtemberg, vnd an ir stat vns durch gemainß nucz, friden vnd fromen willen der lande mit wolbedachtem můt mit den ersamen vnd wisen burgermeistern, reten vnd allen burgern gemainlich diser nachbenempten des hailigen rŏmischen rÿchs stette, mit namen Vlme, Rottwÿle, Gemŭnde, Bÿbrach, Kouffbŭrren, Kempten, Wÿle, Pfullendorff, Giengen vnd Aulon veraint vnd verbunden haben, einander dez besten getrŭwlich beraten vnd beholffen zů sin nach lut vnd vsswÿsung sŏlichs vereÿnung brieffs, von vns darŭber gegeben vnd besigelt. Vnd als aber wir an stat vnd in namen der selben herren, graff Ludwigs vnd graff V̊lrichs, in der vorgenanten vereÿnunge nemlich vssgenomen haben die hochgebornen fŭrsten vnd herren, hern Ernsten vnd hern Fridrichen, herczogen zů Ŏsterrich, hern Ludwigen, pfalczgrafen bÿ Rine, herczog in Beÿern vnd graff zů Mortein, vnd herrn Hainrichen, pfalczgraffen bÿ Rine vnd herczog in Beÿern, von sŏlicher frŭntschafft wegen, darinn sÿ vnd die obgenanten herren, graff Ludwig vnd graff V̊lrich, mit einander gewant vnd begriffen sind, darumb das dann die vorgenanten richs stett sehen vnd versten mŭgen, das wir sÿ, ob got will, von der selben herren von Wirtemberg wegen vnd in irem namen mit trŭwen meinen vnd vns gen in getrŭwlich bewisen wellen, so haben wir an stat vnd in namen der obgenanten herren, graff Ludwigs vnd graff V̊lrichs, den den ÿetzgenanten richs stetten das ÿetzo gelopt, versprochen vnd verhaissen vnd versprechen vnd verhaissen mit disem brieff bÿ gůten willen also, ob das beschehe, das die obgenanten fŭrsten, hern Ernst vnd hern Fridrich, herczogen zů Ŏsterreich etc., hern Ludwig vnd hern Hainrich, herczogen in Beÿern, sÿ alle gemeinlich oder ir ainer oder mer besunder, die obgenanten richs stette, gemainlich oder sunderlich, oder die iren in der zite der egenanten vereÿnung bekriegen, angriffen oder beschådigen vnd ir vngnade an sÿ legen wŭrden oder wŏlten, wie sich das fŭgte oder warumb das beschehe, das dann die obgenanten herren, graff Ludwig vnd graff V̊lrich von Wirtemberg, oder ir hofmeister, hoptman oder verweser, dem denn zů male ir obroster gewalt empfolhen were, an ir stat noch dehain der ir(*en*), den vorgenanten fŭrsten wider die die vorgenanten richs stett noch die iren gehain hilffe noch bÿstand tůn, sunder das sÿ darvmb wider die selben richs stett gemainlich vnd sunderlich vnd die iren alle die wile, die vorgenant veraÿnung weret, nit sin noch schaffen geton werden sŭllen mit dehainen sachen an dehainen stetten noch in kainen wege, vnd sŭllen ouch darczů die vorgenanten stett vnd die iren in der vorgenanten herren von Wirtemberg sloßen, landen vnd gebieten wandeln vnd werben lassen, in daruß kost vnd spise vmb ir pfennig lassen geben vnd zůfŭren, on all geuerd. Vnd was ouch der egenanten richs stette vnd der iren gůter in der vorgenanten herren von Wirtemberg stetten vnd slossen lige oder were, das sol alles sicher sin, wie lang sŏlich krieg vnd vnwillen werten, alle arglist vnd geuerd her inn genctzlich vssgescheiden. Alle vnd ÿeglich vorgeschriben stucke geloben wir wår vnd stått zůhalten geliche vnd in aller der maß, als wir die vorgenanten vereÿnung zůhalten gelobt haben, on alle geuerde. Vnd dez alles zů warem vrkund vnd vestem geczůgniß haben wir, Heinrieta, greffin zů Wirtemberg vnd zů Mŭmpelgart, vnser aigen insigel tůn hencken vnd wir vorgenanten rete alle vnd ÿeglicher sin aigen insigel ouch offenlich gehenckt an disen brieff. Vnd ob das were, das vnder vns vorgenanten reten ainer oder mer von todes wegen verfarn vnd abgan wŭrde oder den rate vffgåbe vnd nit mer der obgenanten herschafft rat sin wŏlte, ee diser brieff mit vnser aller insigel versigelt wŭrde, so sol doch diser brieff, mit vnserm, vorgenanter greffin Heinrieta, vnd der andern ritter, die dann in leben vnd råte beliben, insigeln versigelt, gancz krafft vnd maht hån, gelich als ob er mit vnser aller vorgeschriben rete insigeln versigelt worden were. Geben vff sant Thomas, des hailigen zwŏlffbotten, tag vor wihenneht, nach Crists gebŭrt, als man zalt vierczehenhundert vnd nŭnczehen jåre.

HStAStgt A 602 U 5473.

804

1419 Dezember 21

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burgere gemainlich, rÿch vnd arme, diser nachbenempten des hailigen rŏmischen rÿchs stette, mit namen Vlme, Rotwÿle, Gemünde, Bÿbrach, Kouffbüren, Kempten, Wÿle, Pfullendorff, Giengen vnd Aulun, bekennen offenlich mit disem briefe vnd tůen kunt allen den, die disen briefe ansehent oder hŏrent lesen, wan das ist, das vßer der tugende des frids solich ander tugend wachsent vnd fließent, da durch got månigualticlich gelopt, lannde vnd lůt beschirmet werden vnd aller menglich vnbekümbert belibet, vmb das vnd och das der pilgrin, der kouffman, die lanndfarer, die kouffmanschafft vnd alle ander erber, vnuersprochen lůte, si sÿen gaistlich oder weltlich, dest sicherer gewandern mügen, so haben wir vns gar beråtenlich mit gůten fürsåtzen vnd wolbedåchtem můte, voran got vnd siner lieben můter Marien zelobe, dem hailigen rŏmischen rÿche ze wirden vnd ze eren, vns selb vnd gemainen lannde ze nutze, ze fride vnd gemach, mit der hochgebornen frowen, fraw Henrietten, gråfin zů Wirtemberg vnd ze Mÿmpelgart, wittwen, vnd och mit den nachgeschriben iren vnd der hochgebornen graff Ludwigs vnd graff V̊lrichs, grafen zů Wirtemberg, gebrůder, irer süne, och vnser gnådigen herren, die noch nicht manper noch zů iren tagen komen sind, råten, mit namen den wolgebornen edeln, vesten vnd erbern herczog V̊lrichen von Tegge, graff Fridrichen von Helffenstain, graff Růdolffen von Sulcz, graff Hainrichen von Leowenstain, hern Steffan von Gundelfingen, hern Johansen von Zÿmbern, hern Raÿnolten von V̈rslingen, hern Albrechten vnd hern Hainrichen von Rechberg, hern Fridrichen von Frÿberg, hern Hannsen von Stadigun, hofmaister, hern Wernhern Nothaften, hern Chůnraten von Stainhain, hern Herman von Sachsenhain, rittern, Hainrichen von Giltlingen dem eltern, Hannsen Truchsåßen von Hefingen dem eltern, Hannsen Sturmfedern, Růdolffen von Pfalhain, V̊lrichen von Liechtenstain, Gumpolten von Giltlingen, Hannsen von Sachsenhain, Růdolffen von Fridingen, Volmarn von Mannsperg, Burkarten von Gerringen, Albrechten von Nŵnegg, Berchtolden von Sachsenhain, Götfriden von Menshain, Friczen von Liebenstain vnd Hannsen Truchsåßen von Birchishusen an stat vnd in namen der selben vnser herren, graff Ludwigs vnd graff V̊lrichs von Wirtemberg, in solicher måsse, als hernach geschriben ståt, veraÿnet vnd verpunden. Bÿ dem ersten, so haben wir in bÿ vnsern geswornen aiden, trüwen vnd eren versprochen vnd verhaissen, ob ÿeman, wer der were, die

selben vnser herren, graff Ludwigen vnd graff V̊lrichen von Wirtemberg, oder die iren ald dehain ir diener, es weren grafen, herren, ritter oder knecht, burger oder ander gaistlich oder weltlich personen, vnd die in ze versprechen stånd, ir ainen oder mer, angriffe oder beschadigote mit mord, mit raub, mit brand, mit vnrechtem fahen oder mit vnrechtem widersagen oder si von iren gůten gewonhaiten, frÿhaiten, rechten, gnaden oder briefen, die si von rômischen kaÿsern vnd künigen bis herbrâcht, erlanget oder erworben hånd, trÿben oder dringen wôlte, oder es were an iren sloßen, lůten oder gůten mit gewalte oder wider rechtz vff waßer oder vff lannde, daz denne wir egenanten stette vnd wer zů vns gehôret, in darzů getrüwlich süllen vnd wôllen beråten vnd beholffen sin, als bald wir oder die vnsern des innen vnd gewar oder von in ald von den, den der schade widerfaren vnd beschechen were oder von ÿeman von iren wegen darumbe zů frischer getåt gemant werden, mit nachÿlen, mit zůrůffen vnd mit allen andern sachen, die darzů gehôrent, nach allem irem besten von ainem mittemtag bis zů dem andern zů gelicher wÿse vnd in aller der maße, als ob vns das selb angienge vnd vns selb widerfaren vnd beschehen were, åne alle geuerde. Wer es aber sache, das solich geschichte vnd angriffe also geschaffen vnd gestalt weren, das si zů frischer getåte nicht sôlten noch môchten erobert vnd vßgetragen werden, wenne wir denne darumb von der vorgenanten vnser herren, graf Ludwigs vnd graf V̊lrichs von Wirtemberg, hofmaister, hoptman oder verweser, wem ir obroster gewalte denne zemåle empfolhen were, ermant werden von in selb oder iren gewissen botten oder briefen in ain statt vnder vns, in welche si denne wôllen oder die denne den sachen aller beste gelegen ist, so süllen wir in denne nach der selben irer manung zwaintzig mit spießen zů roß, erberer vnd wolerzwgter lůte åne alle geuerde schicken vnd sennden vnd die och nach der selben irer manung in den nechsten vierczehen tagen von hus vßrÿten vnd och fürderlich volrÿten süllen an die stette, die vns denne von in benennet vnd verkündet werden, vngeuerlich, vnd süllen och daz tůn vff vnser selb costen, schaden vnd verluste als lang, bis das solicher schade widerkert vnd abgeleit wirdt, åne alle geuerde. Beschâche aber daz, das die sache als hâftig vnd als mâchtig würde oder were, das man si mit der zale des obgenanten volkes nicht erobern noch vßgetragen môchte, wenne sich denne der vorgenanten vnser herren, graff Ludwigs vnd graff V̊lrichs von Wirtemberg, hofmaister, hoptman oder verweser, wem ir obroster gewalte denne zemåle empfolhen were, mit der selben vnser herren råten oder mit dem merren tail irer råte vff ir ere vnd aÿde erkannten, das si vnser hilffe fürbas vnd v̈ber die vorgenanten summe spieß bedôrfften vnd notdurfftig weren, das süllen vnd mügen si denne aber bringen an welich statt vnder vns vorgenanten stetten si denne wend vnd die daruff vmb mer hilffe manen. So sol denne die selb statt vnder vns vns, alle andern stette, vnuerzogenlich vff das kürczest zesamen manen, vnd da süllen och wir alle vnser erbern bottschaften vmbe solich sachen mit vollem gewalte hin sennden vnd da zů rate werden vnd vns vff vnser ere vnd aide erkennen, was hilff man fürbas darzů notdurfftig sÿ, nach dem als denne die selb sache an ir selb gestalt vnd geschaffen were. Vnd mit der selben hilffe süllen och wir denne vnuerzogenlich in ainem manot, dem nechsten, zůziehen vnd zůkeren vnd in beholffen sin in aller der wÿse, so vorgeschriben stât, vnd als ob das vnser aigne sache were als lang, bis das solich angriffe vnd beschadigung aber erobert vnd abgeleit werden, åne alle geuerde. Vnd wer es, das man also von der vorgenanten geschicht wegen zů felde ligen vnd gesâße haben würde, were denne, daz die egenanten vnser herren, graff Ludwig vnd graff V̊lrich von Wirtemberg, oder die iren ald der selben herren hofmaister, hoptman oder verweser, alz vorgeschriben stât, an ir stat mit der obgeschriben hilffe, so die manung ir were vnd von iren wegen dannen gieng, icht sloß oder gefangner gewônnen oder v̈berkâmen, mit den selben sloßen vnd gefangen môgen si gefarn vnd tůn wie si wôllen, åne vnser vnd der vnsern irrung vnd widerrede, also doch, das si versorgen süllen, so si best mügen, åne alle geuerde, das vns vorgenanten stetten vnd den vnsern gemainlich oder besunder dehain schade dauon mer vferstannde noch widerfare, åne alle geuerde, doch daz die vorgenanten vnser herren von Wirtemberg vnd die iren oder der selben herren hofmaister, hoptman oder verweser, als vorgeschriben stât, an ir stat vnd in irem namen, waz cost

vnd schadens darüber gienge vnd wachsen würde von gezwg vnd werklůte wegen, dargeben, vßrichten vnd bezalen süllen vns vorgenanten rÿchs stetten vnd den vnsern, åne vnsern schaden, doch also beschaidenlich, ob daz were, das si vnser vorgenanten stette oder der vnsern, welch denne den sachen aller best gelegen weren, gezůg, werk vnd werklůt darzů bedürffen würden vnd vns darumbe båten vnd manten, das wir in den oder die denne darzů fürderlich lÿhen süllen åne widerrede, vnd den och si bÿ vns holen vnd wider an die stette, da si in holen, antwurten süllen vff ir aigen coste, åne vnsern schaden, vngeuerlich. Vnd wenne och wir oder vnser aine also von der vorgenanten vnser herren von Wirtemberg hofmaister, hoptman oder verweser, als vorgeschriben stât, in der selben vnsrer herren oder der iren, als vor och begriffen ist, namen vnd an irer stat vmbe hilff gemant werden, ê daz wir in vmb hilff zůgesprochen hetten, so süllen wir egenanten rÿchs stette in doch mit der egenanten hilffe getrüwlich beråten vnd beholffen sin vnd och in die schicken vnd sennden. Wie doch das were, das wir vff die selben zÿte selber ze schaffen hetten, also daz mit namen die erste manung vorgån vnd der gnůg beschehen sol, åne alle geuerde. Och wenne der egenanten vnser herren von Wirtemberg hofmaister, hoptman oder verweser, als vorgeschriben stât, von der selben vnser herren wegen vnd an irer stat vmbe hilffe, alz vor och vnderschaiden ist, gemant hånd vnd si vnd die selben vnser herren denne zemåle hoptlůte ains kriegs sind, so süllen si, als dick es sich gepürte, versorgen, so si beste mügen, vngeuerlich, das nieman, der des krieges nicht ensÿ, beschadigt werde. Es süllen och den vorgenanten vnser herren von Wirtemberg vnd den iren, als vorgeschriben stât, alle vnser stette, vestinen vnd sloß vmbe alle vorgeschriben sachen offen sin, sich daruß oder darin zů behelffen, åne alle geuerde. Darzů süllen wir vnd die vnsern der vorgenanten vnsrer herren von Wirtemberg noch der iren vÿent vnd die wider dis vorgeschriben veraÿnung angriffen in vnser stetten, vestinen, schloßen vnd gebieten nicht enthalten, husen noch hofen, weder spisen, åßen noch trenken, noch dehainen gezwge wider si haben noch geben noch suß geuarlich hanthaben noch hinschieben in dehain wÿse, åne geuerde. Wer ouch, das der obgenanten vnser herren, graff Ludwigs vnd graff V̊lrichs von Wirtemberg, hofmaister, hoptman oder verweser, alz vorgeschriben stât, von iren wegen vnd in irem namen vnd och wir mit in mit ÿeman zů kriegen kâmen, alz vorbegriffen ist, so süllen vnd wôllen wir in vnd den iren nach diser veraÿnung vßgang dennocht beråten vnd beholffen sin in aller der wÿse, so vorbeschaiden ist, bis daz der kriege genczlich verricht vnd versünet wirdt, åne alle geuerde. Ouch süllen wir vorgenanten rÿchs stette vnd die vns zůgehôrent vns vmbe dehain sache, die sich von diser veraÿnung verloffen würde, mit nieman vßsünen, friden noch fürworten in dehain wÿse, åne der egenanten vnser herren von Wirtemberg verweser, alz vor vnderschaiden ist, willen, åne alle geuerde. Vnd vmbe daz dise veraÿnunge zwischen vnser baÿdersÿt in gůtem willen vnd ane zwaÿung destbas beliben vnd bestån müge, so haben wir den vorgenanten vnsern herren von Wirtemberg vnd iren verwesern an irer stat vnd in irem namen daz och versprochen vnd verhaißen, was wir gemainlich oder ain statt oder mer besunder oder vnser burger ald die vnsern, die vns ze versprechen stůnden, zů den egenanten vnsern herren von Wirtemberg oder iren dienern, es weren grafen, herren, ritter oder knechte, burgern oder andern den iren, si weren edel oder vnedel, oder zů iren armen lůten vnd die doch in gůten, alten, geswornen, besaczten gerichten geseßen sind, ze sprechen, ze clagen oder ze fordern hetten oder gewünnen, was oder warumbe daz were, das wir vnd die zů vns gehôrent in darumbe nachfaren süllen an die stette vnd in die gerichte, darinne si denne gesessen sind oder darÿne si gehôrent, vnd da recht von in sůchen vnd nemen vor iren schulthaißen oder amptlůten, vnd süllen och vns des rechten da vnd was vns da mit vrtaile vnd recht da ertailt würdt, wolbenůgen laußen, also doch, das si vnd die iren iren schulthaißen, amptlůten vnd richtern schaffen süllen, das vns vnd den vnsern fürderlich gericht vnd recht nicht verzogen werde, åne alle geuerde. Beschâche aber daz, das wir egenanten rÿchs stette gemainlich oder besunder oder dehain vnser burger oder ander gaistlich oder weltlich personen oder die vnsern vnd die vns ze versprechen stünden zů den vorgenanten vnsern herren von Wirtemberg oder zů iren dienen, es weren grafen, herren, ritter oder

knecht, vnd die nicht in besaczten geswornen gerichten geseßen weren, oder zů iren stetten, das ain gancze statt gemainlich angieng, zů sprechen, zů clagen oder zů fordern gewünnen, vmb das haben wir vns ÿetzo für vns vnd alle die vnsern, die vns zůgehörent vnd vns ze versprechen ståndt, mit der vorgenanten vnsern herren von Wirtemberg verwesern, als vorgeschriben ståt, veraÿnet, verschriben vnd verpunden, das wir vnd die vnsern, welich daz denne angån vnd notdurfftig würden, darumb zů gemainen lůten vßer der obgenanten vnser herren von Wirtemberg råten, vögten oder amptlůten, welche wir oder die vnsern denne wöllen oder die denne den sachen aller beste gesessen vnd gelegen sind, wol nemen mügen, vnd mit dem oder den selben süllen och der vorgenanten vnser herren von Wirtemberg hofmaister, hoptman oder verweser, alz vorgeschriben ståt, schaffen vnd bestellen, das sich die des annemen vnd baiden tailen darumb tag beschaiden in aller der wÿse, so hernach begriffen ist. Es were denne, ob der dehainer, die wir oder die vnsern also zů gemainen nåmen, daz vngeuerlich verlopt oder versworn hetten, nicht ze tůn. Vnd sol och denne die selb sache ze gelegen tagen berechtet werden och in der wÿse, so hernach geschriben ståt. Also welch statt vnder vns vorgenanten stetten das angån vnd anrůren würde, die oder die iren süllen das der vorgenanten gemainen manne ainem, welchen si denne wend vnd der vff die zÿt den sachen aller best gesessen ist, verkünden vnd den bitten vnd manen, das er in des tag beschaide. So sol och denne der selb gemain man bÿ dem aÿde nach der manung in vierczehen tagen, den nechsten, baidtailen vnuerzogenlich tage beschaiden in ain statt, si sÿ denne der vorgenanten vnser herren von Wirtemberg oder vnser, der rÿchs stette, vnd die denne der sache aller best gelegen ist. Vnd vff die selben zÿte mag denne jetwedrer taile ainen, zwen oder drÿ schidmanne zů dem gemainen man seczen vnd geben, vnd süllen denne die da von ainander nicht komen, ê das sÿ die sache da verrichtent vnd entschaident, ob si mügen mit minne vnd mit früntschafft, mit baidertaile willen oder, ob daz mit der minne nicht gesin möchte, mit ainem früntlichen rechten nach baidertaile clag, red vnd widerrede. Vnd des sol och denne baid tailen wolbenůgen, also doch, daz der gemain vnd die schidltůe, die zů im geseczt werden, das recht darumb sprechen süllen vff ir aide, åne alle geuerde. Vnd sol och man baiden tailen vnd wer mit ÿeglichem taile rÿtet, fert oder gåt zů den selben tagen vnd in die selben sloße, frid vnd gelait geben dar vnd dannen, åne alle geuerde, vnd och aber also, ob den tailen dehainer, den die selben sache angån vnd anrůren würde, in aucht oder in ban were, daz in das an dem rechten zů dehainem schaden komen vnd nicht fürgezogen werden sol, vnd daz auch der gemain man vnd die schidlůte vff aucht noch vff ban nicht ertailen süllen. Vnd welcher oder welch och also vnder der vorgenanten vnser herren von Wirtemberg råten, vögten oder amptlůten, der oder die daz vor nicht versworen hetten, alz vorgeschriben ståt, ze gemainen genomen vnd erwölt werden, der oder die süllen sich des nicht widern noch sperren bÿ den aiden, vngeuarlich. Wölte aber ir dehainer, der das vor nicht gesworn oder verlopt hett, sich des widern vnd sperren, so süllen doch der egenanten vnsrer herren, graff Ludwigs vnd graff Vlrichs von Wirtemberg, hofmaister, hoptman oder verweser, alz vorbegriffen ist, in irem namen vnd an irer stat mit dem oder den selben schaffen, daz si tůen in der wÿse, so vor vnd nachgeschriben ståt, åne alle geuerde. Wer es aber, ob der oder die, die also von vns oder von den vnsern zů gemainen genomen würden, vff solich zÿte von ehafter not zů solichen sachen nicht komen möchten, so süllen vnd mügen wir vnd die vnsern allezit, ob wir wöllen, wol ainen oder ander vßer der egenanten vnser herrschafft von Wirtemberg råten, vögten vnd amptlůten an des oder der stat nemen vnd erwelen in der wise, so vorbegriffen ist. Welchen oder welche wir wellen, mit dem oder den selben och denne der vorgenanten vnsrer herren von Wirtemberg hofmaister, hoptman oder verweser, alz vorgeschriben ståt, aber schaffen vnd vßtragen süllen, das sich der oder die des annemen süllen vnd daz tůen in allen vorgeschriben rechten, åne alle geuerde. Doch ist berett vmb angefallen gůt vnd die ÿetweder taile in gewer gehept hån, das die süllen berechtet werden in den stetten, da sÿ denne gelegen weren. Vnd süllen die vorgenanten vnser herren von Wirtemberg vnd alle ir diener, es sÿen grafen, herren, ritter oder knecht, stette, burger oder och ander die iren vnd die in zeversprechen

ståndt, ze vns vnd den vnsern vnd och wir vnd die vnsern, die vns och ze versprechen ståndt, gen in widerumb ÿetweder taile von baiden sÿten vnder vns gen dem andern in siner gerüwten, stillen, nuczlichen gewer, als er die bis vff disen hŵtigen tag innegehept, herbracht vnd beseßen hån, gerüwiclich beliben. Vnd sol och ÿetweder taile von baiden sÿten vnder vns den andern dauon nicht dringen noch trÿben denne mit ainem früntlichen rechten in aller der wise, so vorgeschriben ståt, åne alle geuerde. Vnd vff das süllen och wir vorgenanten richs stette mit vns selb vnd mit allen den vnsern, die vns ze versprechen ståndt, schaffen vnd fügen, das den vorgenanten vnsern herren von Wirtemberg noch den iren, als vorgeschriben ståt, dehain v̈bergriff darüber widerfare noch beschehe, åne alle geuerde. Geschåhe es aber darüber, so süllen wir den selben v̈bergriffe vnuerzogenlich schaffen widerkert vnd widergetån werden, vncz das man denne darnach darumbe zů dem rechten kôm in aller der wise, so vorgeschrben ståt, åne alle geuerde, doch vßgenomen aller verbriefter schulde vnd vnlogenbår gült vnd all hůbgelt, vogtÿen, stŵr vnd zinse. Darzů süllen ÿetwedern taile von baiden sÿten aber ire recht behalten vnd vßgeseczet sin, das daz nicht v̈bergriffe süllen sin noch haißen. Also doch, das die, die von solich sach wegen angrÿfen oder pfenden würden, mit den selben pfanden pfåntlich gefaren süllen, åne alle geuerde. Wir haben och der vorgenanten vnser herren, graf Ludwigs vnd graf V̊lrichs von Wirtemberg, verwesern in irem namen vnd an ir stat verhaissen, das wir dehainen der selben vnsrer herren noch irer diener, es sÿen grafen, herren, ritter, knecht, noch dehain irer stette noch irer burger oder wer in zů versprechen ståt, arm lůte ab dem lande in der zÿte diser veraÿnung zů pfaulburgern nicht ÿnnemen noch empfahen süllen, åne geuerde. Wir noch die vnsern wöllen noch süllen och die vorgenanten zÿte ir noch der iren vnuerrechnot amptlůte oder die in fluchsamÿn versworen oder verbürget hetten, zů burgern och nicht ÿnnemen noch empfahen, åne alle geuerde. Geschåche es aber darüber doch, wenne denne der oder die, der die selben gewesen weren, daz vßbringent vnd erwÿsent in der statt, da si denne ze burgern empfangen weren, in solicher maße, das ain graf oder herre den oder die mit sinem amptman, der denne vff die zÿt von sinen wegen beseczet vnd entseczet, bestellen mag also, das er swere ainen gelerten aide zů den hailigen mit vffgebottnen vingern, das der man sins herren vnuerrechnoter amptman sÿ, der oder die selb persone, es sÿ denne frawen oder mans name, sinen herren fluchsamÿ versworn oder verbürget habe, ain ritter oder knecht oder ain andrer erbrer man mit sin selbs aÿde vnd nach ir jetlichem zwen erber, vnuersprochen manne, die des och sweren gelert aide vnd daz in daz kunt vnd ze wißent sÿ, das och denne damit der besaczung gnůg beschehen sÿ. Vnd solicher bestallung süllen och wir vnd die vnsern den vorgenanten vnsern herren von Wirtemberg vnd den iren verhengen vnd gestatten, åne alle geuerde, doch das die erwÿsung beschehe in jares friste, dem nechsten, nach dem als die ze burgern empfangen weren, åne alle geuerde. Vnd welcher vnuerrechnoter amptman, versworn oder verbürget persone also beseczt wirdt, als vorgeschriben ståt, vmbe den oder die wöllen noch süllen darnach wir vorgenanten rÿchs stette noch die vnsern vns fürbas mer nichtzit an nemen vnd süllen och den oder die nicht lenger bÿ vns enthalten, weder husen noch hofen, denne ainen manot, den nechsten darnach, åne alle geuerde. Es were denne, ob die selben personen ain genannte summ geltz versworen oder verbürget hetten, wenne si denne die selben summ geltz gericht vnd bezalt hetten, die möchten wir vnd die vnsern denne fürbas wol ze burgern schirmen vnd enthalten. Were aber, das vnser dehaine oder ÿeman andro, der vns zůgehöret oder ze versprechen ståt, bÿ dem rechten nicht beliben noch disen vorgeschriben stuken vnd sachen gnůg tůn wölte, so süllen wir den vorgenanten vnsern herren von Wirtemberg vnd von iren wegen vnd an ir stat den vorgenanten verwesern, als vorgeschriben ist, vnd den iren gen dem oder den selben mit ganczen trüwen beholffen sin nach diser veraÿnung sag, bis die darzů brächt werden, das sÿ den dingen gnůg tůen, åne geuerde. Besunder so haben wir der egenanten herren, graff Ludwiges vnd graff V̊lrichs von Wirtemberg, verwesern, als vorgeschriben ståt, versprochen: Were ob dehain statt vnder vns ÿeman ze burger oder ze diener ÿnnåmen oder empfiengen in der zite diser veraÿnung, mit den die vorgenanten vnser herren von Wirtemberg selb

offen stőße oder krieg hetten oder den si gelte schuldig weren vnd das sich vor datum dicz briefs verloffen hette, angefangen oder gemachet, das wir der dehainen darumb wider die vorgenanten vnser herren von Wirtemberg oder ir verweser, als vorgeschriben ståt, in irem namen nicht schirmen noch in beholffen sin süllen, als lang die egenanten veraÿnung werot in dehainen wege, åne alle geuerde. Suß süllen wir vorgenanten rÿchs stette gemainlich vnd vnser jegliche besunder vnd och alle die vnsern, die vns ze versprechen ståndt, gen den vorgenanten vnsern herren von Wirtemberg vnd den egenanten iren verwesern, als vorbegriffen ist, von iren wegen vnd an irer stat vnd och gen allen iren dienern, es sÿen grafen, herren, ritter oder knecht, stette, burger oder ander gaistlich oder weltlich personen, belÿben bÿ allen vnsern schloßen, frÿhaiten, briefen, vogtÿen, gůten gewonhaiten, gerichten vnd rechten, als wir die bis her brăcht vnd genoßen haben, åne alle geuerde, vßgenommen allain der stucke vnd artikel, die diser briefe vßwÿset vnd begriffen hăt. Die süllen getrüwlich von vns vnd den vnsern gehalten werden, åne alle geuerde. Vnd sol och dise veraÿnung zwischen vnser baidersit weren vnd och macht vnd craft haben von hẅt, disem tag, als dirre briefe geben ist, drẅ gancze jare, die nechsten nach ainander, åne alle geuerde. Wer aber, das wir in der ztÿe mit ÿeman andro, wer der were, mer veraÿnung machoten, das süllen wir doch tůn in solicher maße, das wir dis veraÿnung darinne vßnemen vnd vorbehalten süllen, åne alle geuerde. Doch so nemen wir rÿchs stette gemainlich vß den allerdurchlüchtigisten fürsten vnd herren, hern Sigmunden, rőmischen künig, zů allenczÿten merer des rÿchs vnd zů Vngern, ze Behein, zů Dalmacien, zů Croacien etc. künig, zůkünfftigen kaÿser, vnsern gnådigisten herren, vnd och daz hailig rőmisch rÿche vnd darzů die vier stette Augspurg, Memmingen, Isnÿ vnd Lẅtkirch, zů den wir sunderlich verpunden sÿen nach lut vnd sage vnsrer veraÿnungbriefe, vnd alle ander rÿchs stette, das wir den vorgenanten vnsern herren von Wirtemberg, iren egenanten verwesern in irem namen noch den iren wider die nicht beholffen sin süllen noch wőllen, denne das wir, ob si oder die iren, als vorgeschriben ståt, mit dehainer rÿchs statt, die in diser veraÿnung nicht were vber die vorgenanten vier stette, mit den wir sunderlich aÿnung halten, als vor och begriffen ist, ze schaffen gewünnen, stille siczen süllen, åne alle geuerde. Es were denne, ob sich der selben vbrigen rÿchs stette vber die vorgenanten vier stette, die wir nęmlich vßgenommen haben, als vorgerürt ist, dehaine, ir were ain oder mer, die bÿ vns in diser veraÿnung nicht weren, zů ÿeman veraÿnet oder verpunden hetten oder noch füro tåten, wer die weren, vnd den selben, zů den si sich denne also veraÿnet oder punden hetten, wider die vorgenanten vnser herren von Wirtemberg wőlten beholffen sin vnd das durch iren vnd vnsern willen nicht laußen wőlten, so süllen och wir denne den dikgenanten vnsern herren von Wirtemberg vnd die selben och beholffen sin nach diser veraÿnung sag vnd ze gelicher wÿse, als ob wir si nicht vßgenommen hetten, åne alle geuerde. Vnd also haben wir, die burgermaister, råte vnd burgere gemainlich, rich vnd arme, der vorgenanten richs stette vnbezwungenlich gesworn gelert aide zů den hailigen mit vffgebottnen vingern, dis veraÿnung vnd alle vnd jeglich vorgeschriben sache die egeschriben zÿt vnd jare getrüwlich wăr, vest vnd ståt zehalten, ze laisten vnd ze vollefüren nach dicz briefs sag, aller arglist vnd geuerde darinne gancz vßgeschloßen. Vnd wir süllen och darzů schaffen mit vnsern vőgten vnd schulthaißen in allen vnsern stetten vnd dőrffern, da besåczte gerichte sind, das si dis veraÿnung von vnsern wegen och sweren ze halten, als vorgeschriben ståt, åne geuerde. Vnd als och der ainer oder mer entseczt würden oder von tode abgiengen, welch denne an ir stat geseczet werden, die süllen denne des, als vorgeschriben ståt, och sweren, åne alle geuerde. Vnd des alles zů wårem vnd offnem vrkünde so haben wir vorgenanten rÿchs stette gemainlich vnd vnser jeglich besunder irer statt gemain insigel offenlich tůn henken an disen briefe. Der geben ist vff sant Thomas, des hailigen zwőlffbotten, tage vor wÿhennechten des jars, do man zalt nach Cristi, vnsers herren, gepürte vierczehenhundert vnd in dem nůnczehenden jaren.

HStAStgt A 602 U 5174.

805

1420 März 14

Den fürsichtigen, ersamen, weÿsen, dem burgermaister vnd dem raute der stat zů Bůrun,[1] vnsern gůten frẅnden, enbieten wir, die rautgeben der stat zů Augspurg, vnser frewntlich dinst. Fürsichtige, ersamen vnd weÿsen, besunderlichen vnd gůten frẅnd vnd aÿdgenossen, als wir ÿetzund nehst vnser erber botschafft beÿ ewern vnd ander gemainer stet erbern botten als zů Vlme gehebt vnd vns da vnder andern worten von fürladens wegen, so der von Nenningen[2] vnd sein pfaffheit vns vnd die vnsern als gen Wirtzburg wider alle vnser genad, reht, freÿheit, guldin bull vnd freÿunge zedringen, des er maÿnt, getan hat, erclagt vnd vmb hilffe dowider ermant vnd gebeten haben, vns vnd die vnsern als beÿ vnsern freÿheiten vnd rehten zehelffen schirmen vnd dabeÿ zů behalten etc., vnd dieselben gemainer stett botten auch ÿetzund die erbern Hansen Strẅlin von Vlme vnd Conratten von Halle von Kemptun zů vns geschickt vnd mit vns als von gemainer stet wegen ettwas reden lassen haund, nach dem als man zů Vlme dauon geschaiden vnd ew villeiht ÿetzund als durch ewer botten wol fürgetragen vnd erzelt ist. Dorüber sein wir gesesssen vnd haben den egenanten zwaÿ botten als von gemainer stet wegen geantwurt: Wenne das ist, das vnser vnd ander gemainer stet botschafft ÿetzund kurtzlichen hinwider komen gen Vlme auf den tage, als beredt ist, hat denne der von Nenningen dorumbe geantwurt vnd wir dieselben sein antwurt als von gemainen steten daselbst zů Vlme hőren, so wőllen wir daruff antworten in sogtaner masse, das gemainen steten, des wir hoffen, wol gefalle. Hat aber denne der von Nenningen nit darumb geantwurt. Dennoch wőllen wir gemain stet vnd ir boten als von derselben sachen wegen on redlich antwurt, die in, des wir hoffen, gefellig ist, nit lassen, vnd auf das so bitten wir ewer ersam, gůt frẅntschafft vnd liebe mit allem vleiß, ir wőllet ewer fürtreffenliche botschafft also mit vollem gewalt vnd clarlicher vnderweÿsunge daselbst hin zů vns tůn vnd schicken, durch die vns vßtregenlich vnd frẅntlichen geantwurt werde, als wir ew getrauen. Wir schicken ew auch darzů hierinne beslossen sőlich abschrift der briefe, die vnser genediger herre, der künig, dem bÿschof von Wirtzburg, ewch vnd andern gemainen steten, vnsern gůten frẅnden, vnd vns also von derselben sachen wegen geschickt hat, dorinne ir sein maÿnunge vnd vnser notdurfft clarlich erfindet vnd vns daruff als durch ewer botten dester aÿgenlicher zů antwurten wisset, vnd hoffen, sich wőlle ewer liebe darinn günstlichen vnd frẅntlichen gegen vns beweÿsen, als wir ew getrauen. Das stet vns mit gantzem fleisse vmb ewer ersam, gůt frẅntschafft vnd liebe in geleichen vnd andern sachen williclich zů verdienen. Datum feria quarta ante letare, anno 1420.

1 Gleichlautende Briefe gingen auch an die Städte Memmingen, Kempten, Isny, Leutkirch, Biberach, Weil der Stadt, Rottweil, Pfullendorf, Schwäbisch Gmünd, Giengen und Aalen.

2 Der von der Stadt Augsburg und König Sigismund abgelehnte und bekämpfte Augsburger Bischof Anshelm von Nenningen (*bei Geislingen an der Steige*).

Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze, Nr. 105 II (Missiven de annis 1420 - 1425), fol. 6', Nr. 17.
F. Zoepfl: Das Bistum Augsburg und seine Bischöfe im Mittelalter, S. 360 – 380.

806

1420 November 10

Ich, Bantleon Dŭrre, vergich offenlich mit disem brieff vnd tůn kůnt allermånglich, daz ich mit gůtem willen vnd wolbedachtem můt mit den ersamen, fürsichtigen vnd weÿsen, den burgermaistern, råten vnd bůrgern gemainlich diser nauchbenempten dez hailigen rômischen richs stette, mit namen Augspurg, Vlme, Růtlingen, Nôrdlingen, Rotemburg vff der Thůber, Memingen, Ravenspurg, Rotweÿle, Gemůnde, Dinckelspůchl, Bÿbrach, Weÿle, Pfullendorff, Weÿssenburg, Kauffbůren, Kempten, Wangen, Ÿsnÿ, Lůtkirch, Giengen, Aulun vnd Bôpffingen, vmb alle vergangen verhanndlung, stôße vnd vientschaft, wie sich die zwischen ir vnd mein vntz uff disen hůtigen tag, datum ditz briefs, verlauffen oder verhandelt hônd, lieblich vnd gůtlich verrichtet, geschlichtet vnd versônet worden bin, vnd gereden vnd versprech auch für mich vnd alle die meinen, sôlich egenant richtung gen den vorgenanten richs stetten vnd den iren getrẅlich ze halten, ze laÿsten vnd nicht ze vberfaren, åne alle geverde. Mit vrkunt ditz briefs, daruff die vesten vnd erbern junckher Chůnrat von Swaubßberg[1] vnd junckher Růdolff von Pfalhen[2] der jůnger ire aigen insigel von meiner vlisigen bett wegen, åne schaden in selb, zů warer gezůgknůß, mich dirrer vorgeschriben richtung vnd sache ze vbersagen, inwendig gedrůckt hônd. Der geben ist uff sůntag vor sant Martins tag, nauch Cristi, vnsers herren, gebůrt viertzehenhundert vnd in dem zwaintzigosten jaren.

[1] Schwabsberg, südwestlich von Ellwangen
[2] Pfahlheim, östlich von Ellwangen

HStAStgt A 602 U 5478 (Papierbrief mit zwei aufgedrückten grünen Siegeln).

807

1421 November 15

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, riche vnd arme, diser nachbenempten des hailigen rômischen rÿchs stette, mit namen Augspurg, Vlme, Memmingen, Rauenspurg, Rottwÿle, Gemünde, Bibrach, Wÿle, Pfullendorff, Koufbürren, Kempten, Isnin, Lẅtkirch, Giengen vnd Aulun, bekennen offenlich mit disem briefe vnd tůen kunt allermenglich: Wan wir ÿetzo gar lang zÿte vnd vil vergangner jare von vnser vnd gemains lannds großer notdurft vnd besunders nutze wegen vnd och vmb das, daz wir vns selb bÿ dem hailigen rômischen riche dest bas beheben môchten vnd dest minder dauon gedrungen würden, hilfflich aÿnung vnd frẅntschafft mit ainander gehept vnd gehalten haben vf sôlich frÿhait vnd gnåde, die vns der allerdurchlüchtigist fürste vnd herre, her Karl loblicher gedåchtnüße, rômischer kaiser vnd künig zů Beheim, vnser gnådigister herre, gegeben vnd getån hat zů den zÿten, do er rômischer künig was vnd die von wort ze wort also stått: *Wir, Karl, von gotts gnåden rômischer künig, zů allen ziten merrer des richs vnd künig zů Beheim, bekennen an disem briefe: Wan wir die stette Augspurg, Vlme, Memmingen, Kempten, Kouffbürren, Lẅtkirch, Wangen, Bibrach, Rauenspurg, Lindow, Bůchorn, Vberlingen, Pfullendorff, Eßlingen, Rütlingen, Rottwÿle, Wÿle, Nôrdlingen, Gemünde, Halle, Hailtprunnen, Wÿmpffen vnd Wÿnsperg so genaigt, so vndertënig vnd och so gestënndig an vns vnd an dem hailigen riche funden*

haben, vmbe das so haben wir den selben stetten ze fürderung vnd ze gnåden getån, das wir in nů vnd hernach vestnen, nüwern vnd beståtten mit disem briefe, in allen gemainlich vnd ir ÿeglicher statt besunder, alle ir frÿhait, gewonhait vnd och alle ir brief, die si hand vnd die si vntz vf disen hẅttigen tage herbracht hand, das beståten wir in alles fürbaß ze halten vnd ze haben also, das wir noch nieman andro von vnsern wegen kain ir briefe, recht, frÿhait noch gewonhait nicht enndern noch verkeren süllen noch wôllen in dehainen wege. Wir haben och den selben stetten mer ze gnåden getån, das wir ir dehain durch dehain vnser noch des richs nott, noch durch kain ander sache nicht versetzen, verkouffen noch dehains wegs verkümbern süllen, vnd ob des ÿendert geschehen were gen ÿeman oder noch geschåhe, das sol gentzlich ab sin vnd kain kraft han. Wir wôllen och, das der vorgenannten stette ir dehaine für das riche pfannde ÿemans sÿe noch das si ÿeman für vns noch für das riche nôtte oder pfënnde, vnd was vns vnd dem riche von der selben stette gewonlicher stůren ergangen sind, vnd ob in och die Juden, die bÿ in wonend sind, von irs schierms wegen gehain hilff getån hetten vntz vf disen hẅttigen tage, des sagen wir si gemainlich vnd ir ÿeglich statt besunder och gentzlich ledig mit disem briefe. Wir haben och disen vorgenannten stetten in disem brief sôlich fürderung vnd gnåde getån: Ob in ÿeman der vorgeschriben artikel ainen oder mer vberfaren wôlte oder wer si von disen vnsern gnåden dringen oder trënnen wôlte, die wir in an disem brief erzaigt haben, das wir ir allen gemainlich vnd ir ÿeglicher statt besunder von vnserm küniglichem gewalte günnen vnd geloben, das si ain ander beholffen sin süllen vnd sich des weren vnd retten süllen, als ferre ir vermügent geraichet. Daran si wider vns noch dem riche nichtzit tůn noch verschulden süllen in dehainen wege. Vnd was si och fürbaß irer notdurft mit vns vnd vor vns ze werben vnd ze reden hand, dar vmbe süllen wir si allezite gnådiklich verhôren. Ze vrkünde, daz es stått belibe, geben wir in disem briefe, versigelt vnd gefestet mit vnserm küniglichen insigel. Der geben ist, do man zalt nach Christus gepürt drẅtzehenhundert jare vnd darnach in dem åcht vnd viertzigisten jare, an der mittwochen nach dem zwôlfften tage in dem andern jare vnsers richs.[1] Vnd als denne darnach der allerdurchlüchtigist fürste vnd herre, herr Růpprecht seliger gedåchtnüße, rômischer künig, vnser gnådigister herre, vns vorgenannten stette fürbaß och ainen sôlichen gemainen briefe gegeben hat, der von wort ze wort also ståt: *Wir, Růpprecht, von gotts gnåden rômischer künig, zů allen ziten merrer des richs, bekennen vnd tůn kunt offenbare mit disem briefe allen den, die in ansehent oder hôrent lesen, das wir die stette Vlme, Eßlingen, Rütlingen, Hailtprunnen, Gemünde, Wÿle, Aulun, Nôrdlingen, Bÿbrach, Pfullendorff, Dinckelspüchel, Memmingen, Kempten Kouffbürren, Isnin, Lẅtkirch, Bopffingen vnd Giengen, vnser vnd des richs lieben getrüwen, vmbe alle widersåtze vnd was sich bis her darinne verloffen hat, vnd och vmbe alle ander vergangen sachen in vnser vnd des richs hulde vnd gnåde empfangen haben vnd empfahen si darin in kraft ditz briefs vnd wôllen si getrüwelich hannthaben, schützen vnd schiermen vnd ir gnådiger herre sin. Wir haben och den selben stetten die besunder gnåde getån, das wir ir dehain durch kain vnser noch des richs notte noch durch kain ander sache nicht versetzen, verkouffen noch dehains wegs verkümbern süllen vnd, ob sich das ÿendert geschehen were gen ÿeman oder noch geschåhe, das sol doch gentzlich ab sin vnd kain kraft han. Wir wôllen och, das der selben vorgenannten stette ir dehaine für das riche pfannde ÿemand sÿe, noch das si ÿeman für vns noch für das riche nôtte oder pfennde. Vnd was vns vnd dem riche von der selben stette wegen gewonlicher stůren ergangen sind, vnd ob in och die Juden, die bÿ in wondnet sind, von irs schierms wegen dehain hilff getån hetten vntz vf disen hẅttigen tage, des sagen wir si gemainlich vnd ir ÿeglich statt besunder och gentzlich ledig mit disem briefe. Wir haben och disen vorgenannten stetten an disem briefe sôlich fürderung vnd gnåde getån: Ob in ÿeman der vorgeschriben artikel ainen oder mer vberfaren wôlte oder wer si von disen vnsern gnåden dringen oder trënnen wôlte, die wir in an disem briefe erzaigt haben, das wir in allen gemainlich vnd ir ÿeglicher statt besunder von vnserm küniglichen gewalte günnen vnd erloben, das si ainander beholffen süllen sin vnd sich des weren*

vnd retten süllen, als ferre ir vermügent geraichet. Daran si wider vns noch das riche nichtzit tůn noch verschulden süllen in dehainen wege. Vnd was och si fürbaß irer notdurft mit vns vnd vor vns ze werbent oder ze redent hand, dar vmbe süllen wir si allezit gnådiklich verhören. Mit vrkünde ditz briefs, versigelt mit vnser küniglichen maÿeståt insigel. Geben zů Vlm vf sant Lårencien tage, des hailigen martrers, in dem jare, do man zalt nach Cristus gepürte viertzehenhundert vnd ain jare, vnsers richs in dem ersten jare.[2] Vnd wan denne der allerdurchlüchtigist fürste, vnser gnådigister herre, herr Sigmund, rômischer künig, zů allen ziten merrer (*des*) richs vnd zů Vngern etc., vns die vorgenannten frÿhait vnd gnåde gar gnådiklich beståttiget vnd geconfirmieret hat mit dem briefe, der ÿegliche statt vnder vns besunder ainen gegeben hat in der forme: *Wir, Sigmund, von gotts gnåden rômischer künig, zů allen ziten merrer des richs vnd zů Vngern, Dalmacien, Croacien etc. künig, bekennen vnd tůen kunt offembare mit disem brief allen den, die in ansehent oder hôrent lesen: Wan für vns komen ist der ersamen burgermaister, råte vnd burger gemainlich der statt etc., vnser vnd des richs lieben getrüwen, erbere vnd måchtige bottschaft vnd vns demüttiklich gebetten hat, das wir den selben burgermaistern, råten vnd burgern der statt etc. alle vnd ÿeglich ir gnåde, frÿhait, recht, gůt gewonhait, brief, prifilegia vnd hantfestin, die si von rômischen kaisern vnd künigen, vnsern vorfaren an dem riche, erworben vnd herbråcht haben, zů beståtten gnådiklich gerůchten. Des haben wir angesehen sôlich ir demütig bette vnd och ir statt willig vnd getrüwe dienste, die si vnd ir vordern, vnsen vorfaren an dem riche, allezite vnuerdroßenlich vnd getrüwelich getån haben vnd vns vnd dem riche fürbaß tůn süllen vnd mügen in künftigen ziten, vnd haben darvmbe mit wolbedåchtem můte, gůtem råte vnser fürsten, grafen, edeln vnd getrüwen vnd rechter wißen den vorgenannten burgermaistern, råten vnd burgern der statt etc., iren nachkomen vnd der selben statt alle vnd ÿeglich ir vorgenannt gnåde, frÿhait, recht, gůt gewonhait, briefe, prifilegia vnd hantfestin, wie die von wort ze wort lutend vnd begriffen sind, die si von den egenanten vnsern vorfarn, rômischen kaisern vnd künigen, erworben vnd herbråcht haben, gnådiklich beståttiget, vernüwert vnd befestnet, beståttigen, vernüwen vnd befesten in die och in kraft ditz briefs von rômischer küniglicher macht volkomenhait vnd maÿnen vnd wôllen si dabÿ gnådiklich hannthaben, schiermen vnd beliben laußen als ir gnådiger herre. Vnd gebieten och dar vmbe allen vnd ÿeglichen fürsten, gaistlichen vnd weltlichen, grafen, frÿen, rittern, knechten, lanndtrichtern, richtern, vôgten, amptlüten, burgermaistern, råten vnd burgern aller vnd ÿeglicher stette, mårkte vnd dôrffere vnd suß allen andern vnsern vnd des richs vndertanen vnd getrüwen ernstlich vnd vestiklich mit disem briefe, das si die vorgenanten etc. an den vorgenannten iren gnåden, frÿhaiten, rechten, briefen, prifilegien, hanntfestin vnd gůten gewonhaiten nicht hindern oder irren in dehain wise, sunder si dabÿ gerůwiklich beliben laußen, als lieb in sÿe, vnser vnd des richs swåre vngnåde ze vermiden. Mit vrkünde ditz briefs, versigelt mit vnser küniglichen maÿeståt insigel. Geben zů Meran, nach Cristus gepürte viertzehenhundert jare vnd darnach in dem drÿtzehenden jare, an dem dritten tage des augusten, vnser riche des vngrischen etc. in dem siben vnd zwaintzigisten vnd des rômischen in dem drÿtten jaren*.[3] Vnd als nů die vorgenannten vnser gnådigisten herren, rômisch kaisar vnd künig, mit iren egenannten briefen vnser gebrechen vnd zůfallent schaden von besunderm ÿnsprechen des hailigen gaists gar volkomenlich besÿnnet vnd bedåcht hand, dar vmbe mit gůten fürsåtzen vnd wolbedåchtem můte, got vnd vnser lieben frowen ze lobe, dem vorgenannten vnserm gnådigisten herren, künig Sigmunden, rômischen künig, zů künftigen kaiser, vnd och dem hailigen rômischen riche zů wirde vnd zů eren, vns selb vnd gemainem lannde zů nutze, zů fride vnd zů gemache, so haben wir vorgenannten richs stette alle vnd ÿeglich sôlich früntschaft vnd veraÿnung, die wir vormals bis her gehept vnd gehalten haben, gar berâtenlich vernüwert vnd erlengert, ernüwern vnd erlengern die och ÿetzo in kraft ditz briefs bis vf nů, den nachkommenden sant Jôrgen tage, vnd darnach zwaÿ gantze jare, die nechsten nach ainander, die darnach aller schierist koment, vnd doch mit behaltnüße dem vorgenannten vnserm gnådigisten herren, dem rômischen etc. küng,

zů künftigen kaiser, vnd och dem hailigen rômischen riche aller siner rechte ze halten vnd ze tůnde, åne alle geuërde, vnd doch also mit sôlicher beschaidenhait: Wëre das darüber ÿeman, wer der wëre, vns vorgenannten stette, gemainlich oder ain oder mer vnder vns besunderlich, die ÿetzo bÿ vns wëren oder noch füro zů vns kåmen vnd die doch in den vorgenannten vnsern frÿhaitbriefen begriffen wëren vnd verschriben stünden oder die vnsern, die vns zůuersprechen stünden, wider die vorgenannten vnser frÿhait vnd gnåde angriffen vnd beschadigoten oder vns dauon dringen oder triben wôlten, es wëre mit schatzung, mit versetzen, mit morde oder mit brannde, mit robe, mit vnrechtem fahen oder mit vnrechtem widersagen oder wie ald in welch wise sich das fůgte, so süllen die oder die selben beschadigoten stette oder statt, die denne die sache angån oder anrůren würde, vns alle egenannten stette dar vmbe ze samen manen in ain statt, die denne den sachen aller beste gelegen ist, vnd och vf ain sôlich zite, die wir andern stette denne wol erlangen mügen. Vnd vf die selben zite süllen och denne wir, alle andern vorgenannten stette, mit vnsern erbern bottschaften ze samen komen, åne alle geuërde, vnd da ze råte werden, wie man darzů helffen wôlle ald was darzů ze tůnde sÿe. Vnd wes och sich die stette da gemainlich oder mit dem merren taile erkennent vnd ze råte werdent, mit hilffe oder andern sachen darzů ze tůnde, des süllen och sich denne die oder die selben beschadigoten stette oder statt oder an die denne sôlich sach erfordert oder gemůttet würd, vnd die iren wol benůgen laußen. So süllen och wir, alle andern vorgenannten stette, dem, des sich denne der merre taile vnder vns erkennet hette, es wëre vmbe hilffe oder vmbe ander sache, gnůg tůn vnd och das getrüwelich vollstreken vnd vollefüren, vnd sol nieman darinne sinen fordaile sůchen noch triben in dehainen wege, åne alle geuërde, vnd och also fürnåmlich, das dehain statt vnder vns nichtzit fürhannde nemen noch anfahen sol, daruß vns andern stetten oder dem lannde vnfride, zwaÿung oder kriegs vferstan oder gewachsen môchten, denne mit råte vnd haißen gemainer stette oder ir des merren tails, åne alle geuërde vnd als vorgeschriben stat. Es wëre denne allain, ob ain statt oder mer vnder vns wider die vorgeschriben artikel angegriffen oder beschadiget würden, daz si oder ander stette zů frischer getåtte erobern vnd beheben môchten, darzů môchten si oder weliche statt des innen vnd gewar würde ald darzů tůn wôlte zů frischer getått von ainem mittemtag bis zů dem andern wol tůn, vnengolten diser veraÿnung, åne alle geuërde. Wëre aber, das dehain statt vnnder vns suß ichtzit anfienge, daruß vns andern stetten oder dem lannde krieg oder vnfride gewachßen môchten åne erkanntnuße der stette oder ir des merrentails, åne alle geuërde, als vorgeschriben stat, darzů süllen wir, die andern stette, nichtzit schuldig noch gepunden sin ze helffen, wir tůen es denne gerne. Wëres och sache, das von dem vorgenannten vnserm gnådigisten herren, dem rômischen künig vnd zů künftigen kaiser, oder von ÿeman andro von sinen wegen dehain můtung oder vorderung beschåhe an vns egenannten stette gemainlich oder an ain statt oder mer stette sunderlich, vmbe das haben wir vns ÿetzo veraÿnet, das icht vnordenlich von kainer statt geantwurt werde also, das dehaine besunder das nicht verantwurten sol, denne nach råte vnd vnderwisung gemainer stette oder ir des merren tails, åne alle geuërde. Beschåh och daz, das got nicht enwôlle, das dehain statt vnder vns, aine oder mer, beseßen würden oder mit geleger also bekümbert wëren, das si die andern stette vnder vns nicht gemanen môchten, als bald denne wir andern stette, vnser aine oder mer, ald welch des denne des ersten innen vnd gewar würden, es beschåhe mit manung oder åne manung, die oder die selben stette oder statt süllen denne vnuerzogenlich vnd åne alle geuërde die nechsten drÿ stette dabÿ manen, das si der selben belegen statt ze hilffe komen mit coste, mit gezwge vnd mit allen andern sachen, damit si denne ir statt geretten vnd beheben mügen, vnd das och denne die selben drÿ stette, die nehsten vnder vns, tůn vnd vollefüren süllen, als ferre si vermügen, åne alle geuërde. Darzů süllen die selben stette, die das des ersten innen vnd gewar sind worden, vns, alle ander stette, vf das kürtzost och ze samen manen in ain statt, die denne den sachen aller best gelegen ist, vnd da süllen och wir denne alle vnser bottschaften hin sennden mit voller macht, fürbaß ze gedenken vnd ze råte werden, was mer darzů ze tůnde sÿe oder wie die, die

vor der statt lågen, oder ir helffer anzegriffen oder zů beschadigen sÿent. Vnd wes sich da denne die stette gemainlich oder mit dem merrentaile dar vmbe veraÿnent oder zů råte werdent, dem sol denne ain ÿegliche statt vnder vns aber gnůg tůn, åne alle geuërde. Vnd was coste darüber gieng, die selben coste süllen wir, alle ander vorgenannten stette, gemainlich mit ir liden vnd tragen, ÿegliche statt nach ir anzale ir gewonlichen stŵre vnd nach der ordnung, die wir vnder ainander gesetzt vnd gemacht haben, åne alle geuërde. Vnd süllen och das alles tůn, als lang bis das sôlich sachen, hanndlungen vnd geschicht gentzlich erobert vnd vßgetragen werdent, åne alle geuërde.Vnd welch stette oder statt vnder vns sôlich oder ander coste oder gelte vf vnser aller nutze vnd notdurft darlihent oder vßgebent, die mügen vns, alle ander vorgenannten stette gemainlich dar vmbe wol ze samen manen vf ainen tage, wenne in das füglich ist, in ain statt vnder vns, die denne den sachen aller best gelegen ist. Vnd da süllen wir alle vnser bottschaften mit gantzem gewalte hin sennden, sôlich coste vnd gelte an ze legen vnd ze verrechnen. Vnd wenne oder als bald och das also angeleit vnd verraitt wirdt, so sol ain ÿegliche statt vnder vns besunder das gelte, das ir denne gepürt zegeben den stetten oder statt, den man denne da schuldig belibet, das selbe gelte nach der anlegung in zwaÿn manoten, den nechsten, bezalen bÿ dem aide, åne geuërde. Es wëre denne, ob in die selben stette oder statt, den man also gelte schuldig belibe, des gelts mit willen gerne lenger baitten oder in friste dar vmbe geben wôlten. Wëres och, das wir vorgenannten richs stette mit ÿeman ze kriegen kåmen, als vorbeschaiden ist, so süllen vnd wôllen wir alle vnd ÿeglich ainander nach diser veraÿnung vßgang dennocht beråten vnd beholffen sin in der wise, so vorgeschriben ståt, als lang bis das sôlich krieg gentzlich verricht vnd versünet werden, åne alle geuërde. Ouch sol sich vnser vorgenannten richsstette dehaine, aine oder mer besunderlich oder samentlich, sich vmbe dehain sache, die sich von diser veraÿnung wegen verloffen würde, mit nieman vßsünen, friden noch fürworten in dehain wise, åne vnser aller oder vnser des merrentails råte vnd willen, åne alle geuërde. Wir haben vns och mit namen des veraÿnet darumbe, das dest minder clage von vns vferstannde, das dehain statt vnder vns in der zite diser veraÿnung kainen pfaulburger von gepurslüten nicht ÿnnemen noch empfahen sol, denne die sich mit huse vnd håblich zů in in die stette setzen vnd ziehen. Wår aber, das dehain sôlicher von ainer statt vnder vns also ÿngenomen vnd empfangen würde, der ÿemans vnuerrechnoter amptman gewesen wëre oder in fluchsamÿn versworn hette, wenne denne der oder die, der die selben gewesen wëren, das vßbringent vnd erwisent in der statt, da si denne also ÿngenomen wëren, in sôlicher wise, ob das ainen grafen oder herren angienge, mag des denne sin amptman, der von sinen wegen besetzt vnd entsetzt, gesweren ainen gelerten aide zů den hailigen mit vffgebottnen vingern, das der man sins herren vnuerrechnoter amptman sÿe oder der oder die selb persone, es sÿe frowen oder mans name, sinem herren fluchsamÿn versworn oder verbürget habe, vnd nach im zwen erber, vnuersprochen manne, vber die er nicht ze gebiettent hat, och zwen aide zů den hailigen mit gelerten worten vnd vfgebottnen vingern, das in das kund vnd wißent sÿe, das denne damit der bewÿsung gnůg beschehen sÿe. Gienge aber die sach ainen ritter oder knechte oder ainen andern biderben man an, der sol die bewisung tůn mit sin selbs aide vnd mit im zwen erber, vnuersprochen manne, vber die er och nichtzit ze gebiettent habe, in der wise, so vorgeschriben stått. Vnd sôlicher bewisung sol ain ÿegliche statt vnder vns den, die das tůn würden, williklich verhengen vnd gestatten, åne alle geuërde. Vnd welcher oder welich vberkomen werden, als vorgeschriben ståt, vmbe den oder die selben süllen och sich denne die selben stette oder statt fürbaß nicht mer annemen in dehainen wege, åne alle geuërde. Wëres aber, das dehain sôlicher fluchsamÿn verpürget hette, wenne denne der selb das gelte, das er verbürget hat, richtet vnd git, den môchte denne ain ÿegliche statt vnder vns wol ÿnnemen vnd empfahen. Wëres och, das ÿeman begerte, zů vns in dis veraÿnung ze komen, der mag das wol bringen, an welch statt er vnder vns wil. Vnd die selb statt sol das denne allen andern stetten vnder vns verkünden vnd zů wißent tůn. Vnd was sich denne die stette dar vmbe gemainlich oder mit dem merrentaile erkennent vnd ze råte werdent, ob

der oder die ÿnezenement sÿent oder nicht, dabÿ sol es denne och beliben. Vnd vmb daz, das wir vnder ainander vnd och gen menglichen dest fridlicher sitzen vnd beliben, so haben wir vns doch veraÿnet: Was sachen nů fürbaß mer zwischen vnser ainer oder mer ald gen andern lůten vferstünden, dauon zwitracht oder vnfrůntschaft gewachßen môchten, wenne denne wir dar vmbe ze sammen gemant werden vnd sôlich sache och vorhin in aller stette råte verkündet oder verschriben werdent also, das sich ainer ÿeglichen statt råte dar vmbe vnderreden mag, vnd och sich die stette oder die, das denne angieng oder anrůren würde, darvff wißen ze bedencken vnd das ze verantwurten, wes sich denne die stette da gemainlich oder mit dem merrentaile vmbe ain ÿeglich sôlich sache vf den aide erkennent, setzent oder ze råte werdent, das sol och fürgang haben, vnd süllen och alle vnd ÿeglich stette vnd sunderlich vnd mit namen die stette, die das denne anrůrte vnd angieng, dabÿ beliben vnd dehain widerrede mer dawider haben in dehainen wege, åne alle geuërde. Vnd wëres, das wir vorgenannten stette gemainlich oder mit dem merrentaile dehainerlaÿ ordnung vnder vns fürbaß satzten oder macheten von diser veraÿnung wegen, damit si gebeßert vnd gesterket würde, in welch wise oder wie das denne vfgesetzt vnd gemachet würde, es wëre vmb spieße ze haben oder ander ordnung zehalten, dem sol och denne ain ÿegliche statt vnder vns aber gnůg tůn, åne alle geuërde. Beschåhe aber daz, das got mit sinen gnåden vnderstand, das dehain statt vnder vns, si wëre groß oder klain, diser veraÿnung oder den sprüchen vnd ordnungen, die wir denne tåtten oder satzten, als vorgeschriben stått, nicht gnůg tåtte oder den vngehorsam wëre oder zů den manungen, so wir ze samen gemant würden, nicht kåme oder in welch wise sich das verhanndelte, wes sich denne die selben stette oder statt oder die iren, gen den man sôlich sprüche nicht halten wôlte, dar vmbe erdåchten oder fürhannde nåmen, darzů süllen ir alle ander stette getrüwelich vnd bÿ den aiden beholffen sin als lang, bis das sôlich vngehorsamen stette vnder vns darzů brâcht werdent, das si dem, des sich denne die stette gemainlich oder mit dem merrentaile erkennet hetten, gnůg tůen. Vnd süllen dennocht die selben vngehorsamen stette ir aide damit nicht gebeßert haben, denne das si darzů liden vnd tůn süllen, was pene in die stette gemainlich oder mit dem merrentaile schôpffent vnd vflegent. Wëres aber, das ain stat oder mer vnder vns sôlich vberfaren tåtte, das die stette gemainlich mit ainander anrůrte, als bald denne das vor gemainen stetten oder vor ainer statt oder mer besunder geoffnet odet gemeldet wirdt, die süllen das fürbaß nicht verswigen noch geligen laußen, denne das gemain stette darüber sitzen süllen vnd sich vf ir ere vnd aide erkennen, was bůß oder pene die denne damit verschuldet habe, nach dem vnd denne die selb sache an ir selb geschaffen wëre. Vnd welich pene oder bůße derselben vngehorsamen statt dar vmbe vfgeleit wirdt, die sol si denne och richten, liden vnd tůn, åne widerrede. Vnd süllen och alle stette darzů ainander getrüwelich beholffen sin, das kainer statt darinne geschonet oder faren gelaußen werde, åne alle geuërde. Es wëre denne, ob man ettlichen stetten erlopte, dahaÿm ze beliben, so die stette ze samen gemant werden, die sôlten denne damit diser pene nicht verfallen sin, also doch, das die selben stette, den also erlopt würde, dahaÿm ze beliben, halten vnd tůn süllen, wes sich denne die stette gemainlich oder mit dem merrentaile zů ÿeglichem måle erkennet vnd ze råte werdent, åne alle geuërde. Vnd wenne och das beschichte, das wir vorgenanten stette also ze samen gemant werdent, so süllent mit namen wir vorgenanten von Augspurg drÿ stÿmmen, wir egenanten von Vlme zwo stÿmmen haben vnd vnser, der andern stette ÿegliche, ain stÿmme vnd nicht mer, die an der frage gezelt werden, åne alle geuërde. Vnd sol och mit namen dise veraÿnung weren vnd macht vnd kraft haben vnd han hÿnnan bis vf sant Jôrgen tage zenêchst vnd darnach zwaÿ gantze jare, die nechsten nach ainander, åne alle geuërde. Vnd also haben wir vorgenanten burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, riche vnd arme, der vorgenanten stette vnbezwungenlich gesworn gelert aide zů den hailigen mit vfgebottnen vingern, alle vorgeschriben sache vnd ÿeglich stuke besunder, wår, vest vnd ståt ze halten, ze laisten vnd ze vollefüren, getrüwelich vnd åne alle geuërde vnd och nach ditz briefs sage. Vnd des alles ze warem vnd offem vrkünde vnd ståtter sicherhait, so haben wir alle vnd

vnser ÿegliche besunder ir statt gemain insigel offenlich gehenkt an disen briefe. Der geben ist des nẽchsten sampstags nach sant Martins tage des jars, do man zalt nach Christi, vnsers herren, gepürt viertzehenhundert vnd darnach in dem ainen vnd zwaintzigisten jaren.

1 27. Januar 1348
2 10. August 1401
3 3. August 1413

HStAStgt A 602 U 5480.

808

1422

J. J. Moser: Martin Crusii Schwäbische Chronick*, aus dem Lateinischen erstmals ůbersetzt / und mit einer* Continuation *vom Jahr 1596 biß 1733 / auch einem vollstandigen Register versehen, Franckfurt, 1733.*

Die Reichs-Städte, die in diesem Jahre (*1422*) mit Wůrtemberg Friede gemacht und in einen Bund getreten, waren Ulm, Rothweil, Gmůnd, Biberach, Kauffbeuren, Kempten, Weil, Pfullendorff, Giengen und Alen.

J. J. Moser: Martin Crusii „Schwäbische Chronik“, 3. Teil, 6. Buch, 13. Kapitel (Anno 1422), Frankfurt, 1733, Bd. II, S. 31.

809

1422 August 4

Den ersamen, weÿsen, dem burgermaister vnd rate der stat zů Koufpůrun, vnsern gůten frẅnden, embieten wir, die rautgeben der stat zů Augspurg, vnser frẅntlich dienste. Ersamen, lieben frẅnde, als nehst wir vnser aber bottschafft von ewern wegen getan sôlten haben zů dem hochgeborenn fürsten, vnsern herren, hertzog Hainrich von Baÿrn etc., also hetten wir das derselben vnserr erbern bottschafft emfolhen, die da von vns geordnet ward, zereÿten gen Regenspurg zů vnserm genedigisten herren, dem rômischen etc. künig, dabeÿ wir den benenten vnsern herren hertzog Hainrich maÿnten zefinden. Wann aber das verkeret vnd der vorbenant vnser genedigister herre zůkomen ist gen Nüremberg, damit, vnd auch das wir denselben vnsern lieben hertzog Hainrichen nit aigenlichen bestâten môhten, swa man in fünde, so ist dieselben bottschafft vnderwegen beliben, wôlten wir gůt lassen, euch das zůuerkünden, das ir euch darnach wisset zerihten. Dann womit wir tůn môhten, das ewch frẅntlich vnd lieb wâre, tâten wir mit willen. Datum feria tercia ante diem Oswaldi, anno M° CCCC° XXII°

Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze, Nr. 105 II (Missiven de annis 1420 - 1425), fol. 74, Nr. 365.

810

1423 Juni 11

Wir, die burgermaister, râte vnd alle burger gemainlich diser nachbenempten des hailigen rômischen richs stette, mit namen Augspurg, Costentz, Vlme, Růtlingen, Ÿberlingen, Nôrdlingen, Lindow, Rotemburg vf der Tůber, Memmingen, Hailtprunnen, Rauenspurg, Gemůnde, Rotwile, Dinckelspůhel, Bibrach, Wÿle, Pfullendorf, Kaufbůren, Kempten, Windßheim, Weißenburg, Schafhusen, Ÿßnin, Wimpfen, Wangen, Bůchorn, Lẅtkirch, Giengen, Aulun, Bopfingen, Ratolffszelle vnd Diessenhofen, veriehen offenlich mit disem brieue vnd tůen kunt allermenglich: Als vor ziten wir vnd och die ersamen vnd wÿsen burgermaister, râte vnd burger gemainlich der statt Eßlingen, vnser besunder gůt vnd lieb frůnd, von den ersamen vnd wÿsen burgermaister, râtt vnd burger der statt Winsperg, vnser besundern gůten frůnde, wegen vns zesamen veraÿnet, verstrikket vnd verbunden haben, solicher sache alß denne der besigelt briefe, von vns allen vnd ÿeglichen darůber gegeben vnd gemachet, vnd deß datum seit vnnd stat vf mitwochen nach sant Katharinen tage deß jars, alß man zalt nach Christi vnsers herren, gebůrte vierzechen hundert vnd darnach in dem zwaintzigisten jare[1], das aigenlich begriffet, beseit vnd vßwiset, allso bekennen wir alle vnd jeglich vorgenanten râte vnd stette, das den vorgenanten vnsern frůnden von Eßlingen in derselben egeschriben veraÿnung vnd buntnuß mit nemlichen worten vßgesetzet vnd vorbehalten sind die veraÿnungen, die si denne vf dieselben zÿte gehalten vnd gehabt hand, mit wem daz ist, allso dieselben veraÿnungen vf den obgenanten tage, datum des egenanten briefs, an in selb gewesen vnd begriffen sind, ane alle geuerde, wann wir andern vns selb solich veraÿnungen, die wir denne vf die zÿte auch gehebt haben, auch haben vorbehalten, vngeuârlich, wiewol das der vorgenant veraÿnung vnd puntnuß briefe nicht vßwiset. Mit vrkunde ditz briefs, daran wir vorgenanten von Costentz, von Vlme vnd von Rotemburg vnser stette insigel von vnser aller haißens, empfelhens vnd ernstlicher pette wegen offenlich haben tůn hencken vnd der wir vorgenanten andern râte vnd stette alle vnd ÿeglich ditzmalß mit in gebruchen, vns aller vorgeschriben sache zů ÿbersagen. Geben vf frÿtag vor sant Vÿts tage des jars, da man zalt nach Christi, vnsers herren, gepůrte vierzehenhundert vnnd in dem drẅ vnd zwaintzigisten jaren.

1 27. November 1420

HStAStgt A 602 U 5604 (Kopialbucheintrag des 18. Jahrhunderts).

811

1423 September 9

Wir, graf Růdolff von Sultz, Hanns von Stadigun, ritter, vnd Hanns von Sachßenhain, stathalter der hochgebornen vnser gnâdigen herrschafft zů Wirtemberg, für die vorgenanten vnser herrschafft Wirtemberg vnd alle vnd ÿeglich ir lannde vnd lůte an ainem taile, wir die burgermaister, râte vnd burger gemainlich der stette Costentz, Ÿberlingen, Lindowe, Wangen, Bůchorn vnd Ratolfßzelle für vns vnd für alle vnd ÿeglich, ÿber die wir zegebietent haben, des andern tails, vnd wir, die burgermaister, râte vnd burger gemainlich der stette Vlme, Rotwÿle, Gemünde, Kempten, Pfullendorff,

Kouffbürren, Ÿsnin, Giengen vnd Aulun für vns vnd für alle vnd ÿeglich, vber die wir zegebiettent haben, des dritten tails, veriehen offenlich mit disem briefe vnd tůen kunt allen den, die disen briefe ansehent, lesent oder hőrent lesen: Wiewol das ÿeglich vßrichter vnd verweser billich genaigt vnd gerichtet sind, der den si vor sin sullen schaden zů bedenken vnd vor schaden zebehütten, als sich denn in ÿeglichen sachen zimlich gepürt, ÿedoch wan denne vnder andern schaden vnd gebrechen der schådlichosten schaden vnd gebrechen ainer ist, da lannde vnd herrschaften mit bősen münßen vberladen sind, wan si da durch schådlich geschwechert vnd vnwißent beschåtzet[1] wërdent, wan aber sőlich gebrechen nicht bőse gewënndet wërden mügen denne mit dem, das sőlich herrschaften, stette vnd lannde, die zesamen wanndernt, werbent vnd ainander geseßen vnd gelegen sind, das gemainlich fürnemen zewênnden vnd also, das es blÿpplich sÿ zů vnderstan, darumb angesehen sőlich vnredlich werung vnd bőße müßen, die in vnsern gegenden vnd lannden ÿngebrochen vnd vferstannden sind, die dem gantzen lannde verderpplich zůgestannden vnd von tag ze tage schådlicher gewachsen weren, wa das zů vnderstån nicht wëre für hannden genommen vnd dabÿ bedåcht, das wir zů gemainem nutze vnd gůte vnser gegenden vnd gebiete billich vermant vnd willig sÿen, so haben wir vorgenanten taile alle drÿ mit gůtem willen, gemainem raute, wolbedachtem můt vnd zÿtiger gůter vorbetrachtung von des gemainen lannds nutze vnd notdurft wegen vns mitainander vnd vnderainander von der silbrin münße wegen zesamen veraÿnet vnd verpunden, sőlich münße zeschlahen vnd zehalten in aller der wÿse, so hernachgeschriben ståt, vnd das ouch sőlichs zwischen vnser vnd vnder vns wëren, belÿben vnd bestån vnd och stått, veste vnd vnuerruket gehalten vnd vollefüret wërden sol an allen vnd ÿeglichen stuken, maÿnungen vnd begrÿffungen, die dirre briefe innehalt vnd beseit hÿnnen bis vf den hailigen tage zewÿhennåchten, der allerschierist kommet, vnd darnach zechen gantze jåre, die nåchsten nach ainander, vnd nach den selben zechen jåren aber in der wÿse, so hernach vnderschaiden wirdt, an vnser widerrůffen vnd absagen, getruwelich vnd vngeuarlich. Vnd also sůllen vnd wőllen wir die egeschriben zÿte vnd jåre vßmünßen vnd schlahen schillinger, pfenning vnd håller alle vnd ÿeglich drÿ taile vf ain korn vnd vf die ordnung, als hernach begriffen wirdt, das der selbe münße an schillingern, pfenningen vnd hållern ain pfund vnd sechs schilling håller nach glÿcher anzale vnd nicht minder noch mer denne in der wÿse, als hernach begriffen ist, für ainen rinischen guldin gangen, gegeben vnd genommen wërden in allen vnd ÿeglichen vnsern kraißen, stetten, lannden vnd gebieten, aber in der wÿse, so hernach vnderschaiden wirdt. Bÿ dem ersten süllen wir vorgenanten drÿ stathalter von der herrschafft von Wirtemberg wegen vnd in irem namen an ainer statt in der egenanten vnser herrschaft lannde, es sÿ ze Stůtgartten oder wa daz denne der herrschaft aller fůglichest ist vngeuårlich vnd nicht an mer ênnden denne an ainem. Wir obgenanten stette Costentz, Vberlingen, Lindowe, Wangen, Bůchorn vnd Ratolfßzelle an ainer statt vnd nicht mer vnd nęmlich ze Costentz, vnd wir egenanten stette Vlme, Rotwÿle, Gemünde, Kempten, Pfullendorff, Kouffbürren, Ÿsnin, Giengen vnd Aulun och an ainer statt vnd nicht mer, vnd nęmlich ze Vlme slahen schillinger, pfenning vnd håller, vnd sullen schaffen vnd bestellen mit allen vnd ÿeglichen vnsern münßmaistern, das der nach der werung ainer als vil als der andern geschlagen wërde also, das ÿeglichs tails als vil sÿ als des andern, åne gefårde, vnd süllen mit namen die schillinger also geschlagen wërden, das der nün schillinger minder ain drittaile ains schillingers vf ain lot cőlnisch gewichts gangen vnd süllen bestån zů dem dritten für sich, das der gangen sechs vnd zwaintzig schillinger für ainen gůten rinischen guldin. So süllen wir die pfenning schlahen, das der an der vfzale anderhalben vnd viertzig pfenning gangen vf ain lot cőlnisch gewichts vnd bestannden an dem korn zů dem halbtaile vnd das der drÿzechen schilling pfenning gangen für ainen gůten rinischen guldin. Vnd süllen die håller also schlahen, das der gangen an der vfzale vierdhalber vnd viertzig håller vf ain lot cőlnisch gewichts vnd bestannden an dem korn zů dem virden hindersich vnd süllen der gån ain pfund vnd sechs schilling håller für ainen gůten rinischen guldin. Vnd süllen mit namen wir vorgenanten drÿ stathalter von der egenanten

vnser herrschafft von Wirtemberg wegen vf die schillinger schlahen ainhalb ain crůtze vnd anderhalb dreÿ hirßhőrner vnd darumb mit bůchstaben der herrschafft zů Wirtemberg namen. So süllen wir vf die pfenning schlahen ain jåghorn mit dem geseße, das die nu vf der ainen sÿten gezaichent wërden, vnd der pfening ainer gelte zwen håller. Vnd vf die håller süllen wir schlahen ainhalb ain hand vnd anderhalb das jåghorn mit dem gesesse. So süllen wir egenanten von Costentz vf die schillinger schlahen ainhalb sant Chůnraten vnd anderhalb vnser statt schilte vnd ob vnser statt schilte des rÿchs wapen, den adler, vnd och darumb mit bůchstaben vnser statt namen, das man si erkenne. Vf die pfenning süllen wir slahen vnser statt Costentz schilte, das die nu vf der ainen sÿten gezaichent wërden, vnd das die pfenning och ainer zwen håller gelte. Vnd vff die håller süllen wir schlahen ainhalb den adler vnd anderhalb vnser statt Costentz schilte. Denne süllen wir obgenanten von Vlme vf die schillinger slahen ainhalb des rÿchs wapen, den adler, vnd anderhalb vnser statt schilte vnd och darumb mit bůchstaben vnser statt namen, das man si erkenne. Vff die pfenning süllen wir schlahen vnser statt Vlme schilte, das die och nu vf der ainen sÿten gezaichent wërden vnd das der pfenning ouch ainer zwen håller gelte. Vnd vf die håller süllen wir schlahen ainhalb den adler vnd anderhalb vnser statt Vlme schilte, alles vf das ain korn, vngeuårlich. Wir süllen vnd wőllen och die vorgeschriben zÿte vnd jåren vß von allen drÿen tailen vnser münße halten, gehalten vnd schaffen, münßen schillinger, pfenning vnd håller vf die maße vnd ordnung, als vor vnd nach geschriben ståt, glÿch von fÿnem silber, åne allen ÿntrag ain fÿn korn nach dem zain, das ÿede parthÿe ain stuk håt, vnd vf die marke des cőlnischen gewichts, das daz allenthalben glÿch zůgange. Vnd süllen och also schillinger, pfenninge vnd håller nicht gekürnet, sunder gezogen vnd mit dem großen hammer schlahen vnd münßen, das si sinwel, glatt, stark vnd nicht groß sÿen vnd an dem schrot glÿch groß vnd schwår schlahen vnd gemünßet schaffen vnd bestellen, alle vngefårlich. Vnd vmb das, daz daz korn desto fÿner gesin vnd im dest minder abgesetzet wërden můge, so haben wir vns des füro veraÿnet vnd verpunden, das yeglicher taile vnder sőlich silber alles vnd ÿeglichs, das er denne münßen vnd münßen laßen sol vnd wil selbs kőufen vnd iren münßmaistern das selb silber fÿn darlegen vnd ouch das korn fÿn machen vnd im das ee, das man es münße vor versůchen laßen sol vnd das ouch allewegen ains ÿeglichen werks ain ÿeglicher versůcher des fÿnen korn ainen fÿnen zain silbers behalte vnd dem münßmaister och ainen gebe vnd das denne der münßmaister sin werk der münße als von fÿnem korn herwideruß wëre, als es im hinÿn geantwurt wirdt, vnd das das allwegen glÿch fÿn sÿ åne alle geuërde. Och haben wir vns des füro veraÿnet vnd verpunden, das wir vorgenanten taile alle drÿ vnd vnser ÿeglicher besunder die münße in sőlicher maße versorgen vnd bestellen süllen, das si an korn, an vfzale vnd an allen sachen belÿbe, bestannde vnd gehalten wërde in aller der maße, so vor vnd nachgeschriben ståt. Vnd zů beßer bewarung sol vnser ÿeglicher taile versůcher darzů geben fünf oder drÿ erber manne, weders oder wőlich in darzů allernutzlichest vnd beste bedunket ze sin, die ouch darumb swëren süllen gelert aide zů gott vnd den hailigen mit vfgebotten vingern, glÿch vnd gerëcht darinne zesin, niemans zeschonen vnd sunderlich das zeversorgen in der wÿse, so hernach begriffen wirdt. Dem ist also, das die selben versůcher versorgen süllen vnd fürkomen vf die aide, das dehain sőlich gemünßet gelt nicht bezaichent noch gemalet wërde, es sÿ denne vor versůcht vnd ręcht bestannden an fÿnin, an glÿchem schrot vnd an allen sachen åne geuërde. Vnd ob sich darüber fügte oder fůgen wirde, aÿnest oder mer, ald wie dick das beschåhe, das dehains tails münßmaisters werke nicht ręcht bestůnde oder behŵbe, es wer nicht fÿn ald an vfzale an dem schrot glÿch oder schwår gnůg oder wie das zůgieng, so süllen die versůcher alle vnd ÿegliche sőlich vngeręchte werk von stůnde vnd åne verziehen in ain füre tůn vnd das wider verbrennet schaffen vnd das denne der münßmaister sin arbait verlőrn habe vnd sol och man das korn allewegen vf ainer cappelle vnd nicht vf ainem teschte[2] versůchen. Vnd vf das sol ouch ÿeglicher taile vnder vns sinen geschwornen versůchern sin münßÿsen empfelhen vnd geben zeversůchen vf sőlich maÿnung, wenne oder wie dik die münßmaister sőlich ir gemünßet gelte

zůberaitent vntz an das bezaichnen vnd malen vnd denne si das selb gemünßet gelt versůcht vnd aller sache gerêcht erfunden hand als vorbegriffen ist, so süllen die knêchte, die das malen süllen, allewegen von erst ersůchen gar aigenlich, das si dehain vnrêcht gelte zůgetragen můgen, vnd süllen vf das des ersten das versůcht vnd rêcht bestannden gelte zů iren hannden nemen vnd süllen denne dasselb gerêcht gelte vnd darzů die ersůchten münßerknêchte, die das malen süllen, als vorbegriffen ist, mit den münßÿsen beschließen in ain wol versorget stuben oder camer, vntz das das gelte bezaichent vnd gemalet wirdt, vnd süllen denne anstett die münßÿsen wider zů ÿn nemen vnd die aber versôrgen in der wÿse, so vor geschriben ståt, bis daz man ir wider bedarff, also, das si mit namen versôrgen vnd bestellen süllen, das dehain gelte vßgezelet wërde, es sÿ denne vor versůcht vnd wol vnd rêcht bestannden in aller der wise, so vor vnderschaiden ist, åne alle arglist vnd geuërde. Besunderlich haben wir vns des veraÿnet, das alle sachen des münßens dest glÿcher vnd rêchter zůgången, das vnser taile dehainer von der vorgeschriben münße nicht mer zeschlag schatz nemen sol, denne von ainer fÿnen marke an schillingern ainen schilling håller zeschlag schatz vnd den versůchern von ainer fÿnen marke an pfenningen zwen schilling vnd vier håller zeschlag schatz vnd den versůchern von ainer fÿnen marke an hållern drÿ schilling håller zeschlag schatz. Darzů sol dehain taile vnder vns dehainem irem münßmaister mer für alle sachen zelone geben denne von ainer fÿnen mark schillinger zemünßen vierzechen schilling håller, von ainer fÿnen mark pfenning zemünßen ain pfund vnd vier schilling håller, vnd von ainer fÿnen marke håller zemünßen ain pfund vnd vierzechen schilling håller. Vnd von dem vorgenanten lône sol ain ÿeglicher münßmaister vßrichten saltz, ÿsen, tigel, kol, wÿnstain, wÿßmachen, münßÿsen vnd allen costen aller sachen, das wir daran nicht mer vßrichten süllen denne die versůcher. Wir haben ouch daruf das silber in diser münße angeschlagen ain fÿne mark silbers côlnisch gewichts für siben rinisch guldin vnd zwaÿ ort ains guldin vmd das, daz daz korn dest fÿner gesin můge vnd maÿnen, das dehain taile das silber tivrer koufen sülle vnd das daz silber fÿn, als es zů der münße gehôret, ain fÿn mark für siben guldin vnd zwaÿ ort zů der münße gerait wërde vnd gehôre. Darinne mag denne ÿeder tail an kouffen des silbers genießen vnd engelten nach dem vnd er zů silber komen mag vnengolten, doch das es fÿn zů der münße bestannde als hievor gelůttet hât åne geuërde. Ouch haben wir des füro veraÿnet vnd verpunden, das wir vorgenanten tail alle drÿ die niwen münße der schillinger, der pfenning vnd ouch der håller vf den hailigen tag ze wÿhennâchten, der allerschierist kompt, vff wërffen süllen vnd wôllen also, was sache ÿederman in vnsern drÿen tailen ÿetzo vollênndet hât oder dem andern schuldig ist ald noch vor den nâchstkomenden wÿhennâchten hanndelte, das daz bis vf dis nâchstkomenden wÿhennâchten bÿ der alten werung bezalt wërden sol. Wenne sich aber der hailig tag ze wÿhennâchten, der allerschierist kommet, ergangen hât, als vorbegriffen ist, denne füro süllen wir vorgenanten taile alle drÿ vnd ÿeglicher besunder fürbaß bestellen vnd schaffen, das in allen vnd ÿeglichen der egenanten vnser herrschaft ze Wirtemberg vnd ouch vnser der rÿchs stette lannden, stetten vnd gebieten die vorgeschriben niv münße werung sÿ vnd haiße vnd alle ander münßen abgetân vnd vernichtet wërden, das nieman die egeschriben zÿte vnd jare vß bÿ dehainer andern münße kouffe noch verkouffe noch dehainen hanndel noch gewerbe trÿbe vnd ouch dehain ander silberin münße neme, vßgenommen behmisch grôß, alt blapphart, crůtz plapphart vnd crůtzer, ainen behmisch für sibenzechen håller, ainen alten plapphart für sechzechen håller, ainen crůtz plapphart für fünfzechen håller vnd ainen crůtzer für nůn håller. Es wër denne, ob sich ÿeman anders verschriben oder versprochen hett oder noch füro verschrib oder verspråch, dabÿ sol er belÿben vnengolten dicz artikels vnd ôch aber was zinse vnd gülte vf disen nâchstkommenden sant Martins tage gefallet, das die an der nüwen gůten münße geraicht wërden süllen, sus sol er aber an andern sachen belÿben bÿ dem, was vorgeschriben ståt. Vnd sol also die münße in vorgeschribner wÿse von allen drÿen tailen vnd ÿeglichem besunder von dem hailigen tage ze wÿhennâchten, der allerschierist kompt, zechen gancze jâre, die nâchsten nachainander, gehalten wërden in der wÿse, so vor vnd nachgeschriben ståt vnd darnach

vncz an vnser wiederrůffen vnd absagen. Vnd also wôlichem taile vnder vns nicht fůglich wëre oder würde nach den vorgeschriben zechen, den nâchstkommenden jâren bÿ der egeschriben münße also zebelÿben, der sol vnd mag das den andern tailen vorhin ain gancz jâre erberklich verkünden vnd absagen, ee das er der münße abtrette, vnd sol denne nach sôlichem absagen dennocht ain ganczes jâr, das nâchste, bÿ der vorgeschriben münße belÿben vnd die halten vnd gehalten schaffen in der wÿse, so vor vnd nachgeschriben ståt, åne geuërde. Wir haben vns des ouch füro mit namen verÿanet, ob das beschâch, das vnser deains tails münße, es wëren schillinger, pfenning oder håller, in den vorgeschriben zÿten vnd jâren ÿmmer vngerêcht erfunden würde, anders denne dirre briefe hieuor vnd nach beseit vnd das darinne dehain tails vnder vns münßmaister oder knêchte vngerêcht, geuârlich vnd vnredlich erfunden würden, so süllen mit namen wir vorgenanten drÿ stathalter von der egenanten vnser herrschaft von Wirtemberg wegen vnd ouch wir andern zwen taile der obgeschriben stette vnser ÿeglicher taile an dem der gebreche, vfferstünde vnd kuntlich erfunden würde, vnuerzogenlich bÿ den aiden zů sôlichen iren münßmaistern oder knêchten als felschern richten vnd dehainerlaÿ gůt, gabe noch ander sach dafür nemen in dehainen wege. åne alle geuërde. Beschâch aber, das daz ÿeman andro dehainen falsche vf die vorgenanten vnser münßen schlůge oder schlahen würde, wer der wëre, wenne das beschâch oder wie das zůgieng, darumb süllen wir vorgenanten taile alle drÿ, alsbald wir alle oder dehain taile vnder vns besunder das innen oder gewar würden, ainander berâten oder beholffen sin, so wir denne beste mügen vnd nach vnsern gemainen oder merrentails vnder vns erkennen vngeuârlich, ob wir ains rêchten von dem oder den bekomen mügen vnd süllen, dennocht die selben münßen abtůn nicht nemen noch bÿ vns werung lassen sin in dehainen wege. Es sol ouch nieman in dehainen der herrschaft ze Wirtemberg noch vnser, der vorgenanten rÿchs stette, von baiden egenanten tailen lannden, stetten noch gebieten die obgenanten münße, es sÿen schillinger, pfenning oder håller, noch ouch die vorgeschriben behmisch, alt blapphart, crůtz blappart oder crůtzer nicht seigern, vßlesen, verfüren noch verbrennen in dehain wÿse, vnd wer das vberfüre vnd darüber tâte, zů dem sol denne der taile, in des taile das denne beschâche oder beschêhen wâre, alsbald sich das kuntlich erfünde, vnuerzogenlich richten als zů ainem velscher vnd dafür ouch nichtzit nemen, als vorbegriffen ist. Wir süllen ouch alle vnd ÿeglich mit namen daz versorgen vnd bestellen. Were, ob ÿemen die obgenanten münße der vorgeschriben vnser werung wider in vnser oder der vnsern oder in ander münßen oder goltschmitten brâchte gancz oder zerschnitten, das denne dehain münßmaister noch goltschmid noch dehainer knêchte, vber die wir denne zegebietent haben, die nicht prennen süllen in dehain wÿse, denne das ain ÿeglicher münßmaister vnd goltschmid vnd ouch alle ir knêchte, bÿ den aiden, die si darumb geschworen hand vnd schwêren süllen, sôlich die also mit den selben münßen zů in kâmen, rügen vnd sagen süllen den amptlůten, burgermaistern oder râten an den stetten, da das denne beschehen wëre, vnd die selben süllen denne aber vnuerzogenlich zů den, die das also getân hetten, richten als zů felschern in der wÿse, so vor begriffen ist. Weres aber, ob dehain münßmaister, goltschmid oder dehain ir knêchte das vberfüren, zů den sol man denne ouch richten, als vorgeschriben ståt. Vnd sol dehain taile vnder vns dafür aber nichtzit nemen in dehainen wege, åne alle geuârde. Vnd vmb das, daz denne alle sachen, die hie vor vnd nach an disem briefe geschriben ständ, dest wißentlicher vnd gerêchter zůgangen, so haben wir vns in sunderhait des verpunden, das nu füro die egeschriben zÿte vnd jâre vß in allen drÿen vorgenanten vnsern tailen alle vnd ÿeglich vnser versůcher von ainem ÿeglichen werke der egeschriben münße, als dik denne gemünßet vnd versůcht wirdt, nemen süllen ains guldin wert der selben münße vnd süllen das behalten vnd darzů verzaichnen, vff wôlichen tage dasselb werk versůcht vnd wieuil des gewesen sÿ. Vnd vf das haben wir vns füro veraÿnet, das wir darumb nu füro die egeschriben zÿte vnd jâre vß von allen drÿen vnsern parthÿen vnd tailen alle temperuasten, die man nennet die frônuasten, vnser erbern vnd volmâchtigen botten vngemant vnd vnerfordert gen Bibrach in die statt sennden süllen allewegen vf die mitwochen zenacht in der temperuasten,

vnd sol da ÿeglichs tails bottschafft mit im bringen das vßgeschossen vnd behalten gelte aller der werke der münßen, die denne desselben tails münßmaister bis auf dieselben zÿte genmünßet vnd versůchet haund nach dem vnd vorbegriffen ist, die da ze versůchnen, wie si alle vnd ÿegliche an dem korn, an dem schrôt vnd an allen sachen bestannden, vnd süllen allewegen die zwen taile dem dritten taile vß vnd vß alle sôlich geschlagen vnd gemünßet gelte bis dieselben zÿte ernstlich versůchen, wie das alles vnd ÿeglichs bestannde. Vnd wer es, das denne dehain parthÿe vngerêcht erfunnden würde, an wôlichen stuken vnd sachen das wêre, das die münße nicht bestůnde, als vorbegriffen ist, so sôlte der selb taile, der also vngerêcht erfunden würde, wôlicher der wëre, denne ouch ainer oder mer, ÿeglicher sôlicher taile zů rechter pene schuldig vnd veruallen sin, den andern zwaÿ tailen in ir sichern gewalte zerichten vnd zegeben von ÿeglichem sôlichem v̈berfaren fünfhunder guldin alles gůter, rêchtgewegner rinischer guldin, gůter von golde vnd schwârer an gewichte, vnd süllen ouch sôlich guldin allewegen in aht tagen, den nâchsten, nach dem vnd sich das erfunden hett, als vorbegriffen ist, gericht vnd bezalt wërden alleweg, âne fürzog, âne widerrede vnd gar vnd gêntzlich âne allen der andern zwaÿer taile vnder vns schaden. Oder wa ain ÿeglicher sôlicher taile, der denne also vngerêcht mit siner münße bestannden wêre, als vorgeschriben stât, sôlich summe gelts alle zÿte nicht richte vnd bezalte vf sôlich zÿte vnd in der frÿst, so vor vnderschaiden ist, so ist der selb taile, wôlicher der vnder vns wêre, der denne also vellig wêre wôrden, bÿ dem aid schuldig vnd gepunden, drÿ der geschwornen râte vß dem selben taile âne verziehen ze gÿsel[3] zesênnden vnd zelegen in der andern parthÿen aine in ain statt, da man denne münßete, als vor ouch begriffen ist, die da also ze gÿsel ligen vnd laisten süllen in erberer vnd offner gastgeben wirtzhüsern ze failem kouffe vnuerdingte male da nach laistens rêcht vnd vßer sôlicher laistung vnd gyselschafft nicht zekommen in dehain wÿse, noch der ledig zewërden, es sÿ denne, das die fünfhundert guldin, gůter rinischer guldin, von ÿeglichem sôlichem v̈berfaren mit allem dem costen vnd schaden, der daruf gewachßen vnd gegangen wëre, wie sich das fůgte, doch redlich vnd vngeuârlich, gericht vnd bezalt wërden in der wÿse, so vor vnderschaiden ist. Vnd darumb vnd ouch vmb alle vnd ÿeglich vor vnd nach geschriben sachen, wa denne gebrech oder v̈berfaren an dehainem taile vnder vns besâche, an den sachen vnd dingen nicht gnůg sin vnd nachkommen wôlte in der wÿse, so denne vor vnd nach begriffen ist, süllen allewegen die andern zwen taile ain ander bÿ den aiden berâten vnd beholffen sin mit allem dem, das si vermůgent vnd nach aller notdurft als lang, vncz das der brüchig taile darzů brâcht wirdt, den dingen gnůg zetůn, als vor vnd nach geschriben stât, als dik sich das gepůret. Also fürnêmlich, als wir vorgenanten von Vlme sôlich v̈berfaren tâtten oder getân hetten, wan wir denne in vnser parthÿe allain münßen, allain für vns selb, so sôlten ouch wir allain die pene für vns selb richten, den andern stetten in vnserm taile vnschâdlich in der wÿse, so vorbegriffen ist. Aber wir andren zwen taile süllen vns darumb halten vnd gepunden sin, als vor ouch geschriben stât, alles vngeuârlich. Wër es aber, ob in zÿten der vorgeschriben jâre dehainest zůfielen oder zůfallen würden, ainem taile oder mer, sôlich schaden, die münße antreffent, darumb die selben taile aber ainen oder mer bedůchte notdurftig zesin, das wir taile alle vnd ÿeglich von herren vnd stetten zesammen kommen, sich von sôlichem zevnderreden vnd sôlichen sachen nach nucze vnd notdurft nachzekommen oder vorzesin, wie sich das denne haischote, so sol vnd mag ÿeglicher taile, dem denne sôlichs begegnet vnd fürfellt aber ainer oder mer, die andren taile zesammen gen Bibrach berůffen, vordern vnd manen vf ainen genanten tage, den die andern taile wol erlangen vnd geraichen můgen. Vnd vf sôlich tage süllen denne aber wir vorgenanten taile alle drÿ vnsern erbern vnd volmâchtigen botten sênnden, da zeråte zewerden, wie den sachen nach dem besten zetůnde sÿ ald was zů sôlichem gehöre, damit die münße beleibe in sôlichem stât vnd als gůt vnd gerêcht, als wir si denne angesêhen haben vnd hie vor vnd nach geschriben stât. Vnd was denne da von den tailen allen drÿen gemainlich oder mit dem merrentaile v̈berkommen vnd beschloßen wirdt, dabÿ sol es denne aber belÿben, âne geuârde. Vnd wan sich aber luter mit warhait erfindet, das in allen münßen gůter gerêchter wechsel

der münßen vffenthalt ist, wa der nach gestalt vnd gelegenhait der münße versôrget vnd angesêhen wirdt, darumb ze êntlicher beschließung der sachen, daz dehain vnredlicher oder geuârlicher wechsel die egenanten vnser münße verschwêchen můge, haben wir vns des gen ain ander vnd wider ain ander verstriket vnd verpunden, das wir in allen vnd ÿeglichen der vorgenanten vnser herrschaft ze Wirtemberg vnd ouch der egenanten rÿchs stette lannden, stetten vnd gebieten aller vorgenanten drÿer taile versorgen vnd bestellen süllen, das nieman den wechsel habe noch trÿbe oder wechsle, denne der oder die, dem oder den es denne in sunderhait von vns verlihen vnd empfolhen ist. Vnd süllen ouch wie ÿetzgen taile alle vnd ÿeglich, die wechsler haben wôllen vnd der notdurftig sind, vnd doch das zů dem minsten der wechsel bÿ dem nünßen sÿ vnd, wie die andern die vorgeschriben werung sus bestellen, ouch alle vnd ÿeglich sôlich vnser wechßler schweren haißen vnd mit den versôrgen vnd bestellen, das si den wechsel redlich vnd rêcht haben, trÿben vnd vmb dehainen gůten rinischen guldin mer nemen noch geben denne an schillingern sechs vnd zwaintzig schillinger, an pfenningen drÿzechen schilling pfenning vnd an hållern ain pfund vnd sechs schilling håller vnd denne darzů an den behmischen, blappharten vnd crůtzern, als sich das denne nach der vorgeschriben maÿnung ôch gepürt, vnd das fürnemlich dehain wechsler an dehainem guldin mer zegewin neme denne zwen håller, doch das es bÿ ainem pfund vnd sechs schilling håller vmb ainen guldin bestonnde, als vorgeschriben stât. Vnd ôch das man ainen wechsler allain vmb ainen ÿeglichen guldin, den man von im kouffen wil, gebe ain pfund sechs schilling, zwen håller, vnd das ôch ain ÿeglich wechsler vmb ÿeglichen guldin, den er wechselt, gebe ain pfund vnd sechs schilling håller vnd desgelÿch an andern hie vor begriffenen münßen ouch vnd daz ôch es suß vnder allermênglich bestannde an aller münße ain pfund vnd sechs schilling håller der vorgeschriben münßen für ainen rinischen guldin zegeben in der wÿse, so vor vnd nach geschriben stât. Wôlicher wechßler aber das v̈berfüre, als dik das beschâche, so sôlte ain ÿeglicher sôlicher wechsler von ÿeglichem sôlichem v̈berfaren zů dem minsten schuldig vnd veruallen sin vnlâßlich zebezalen zechen pfund pfenning der vorgenanten münße vnd werung. Die sache môchte aber als geuârlich zůgân vnd geschehen, das der taile, dem sôlich wechßler zůgehôrtten, die selben brüchigen wechßler vf die aide hârtter darumb strâffen vnd bůßen sôlte, nach gelegenhait der sache, als sich denne der selb taile vf ir aide erkannte, es sÿ an lÿb oder an gůte ald als an in baiden. Vnd vf sôlichs sol ôch ÿeglicher taile vnder vns alle vnd ÿeglich sin wechsler mit golde vnd allen münßen in sôlicher maß verlegen, das si dem wechslen gnůg gesin vnd getůn můgen, âne alle geuârde. Doch mag ain ÿeglicher münßmaister ôch wol wechseln, ob er wil, vngeirret von den andern wechslern, also doch, das ain ÿeglicher sôlicher münßmaister bÿ den aÿde vnd bÿ der vorgenanten pene vmb ainen rinischen guldin nicht minder noch mer geben noch nemen sol denne ain pfund vnd sechs schilling håller an allen vnd ÿeglichen münßen nach rêchter anzale vnd darinne dehainen gewin noch *alafancz*[4] haben, vfheben noch nemen in dehain wÿse âne geuârde. Vnd zů gelÿcher wÿse also sol es ôch in allen vnd ÿeglichen der vorgenanten vnser herrschafft zů Wirtemberg vnd vnser, der egenanten rÿchs stette, aller obgeschiben taile lannden, stetten vnd gebieten belÿben, bestân vnd gehalten wërden, als das man an kouffen, verkouffen vnd aller vnd ÿeglicher hanndlung dehainen guldin tůrer noch nâcher neme noch gebe denne für ain pfund vnd sechs schilling håller, alles bÿ der vorgeschriben pene. Vnd also haben wir vorgenanten, graf Růdolf von Sulze, Hanns von Stadigun, ritter, vnd Hanns von Sachßenhain, stathalter von der egenanten vnser herrschafft von Wirtemberg vnd irer lännder vnd lůte wegen, wir obgenanten burgermaister vnd râte der stette Costentz, V̈berlingen, Lindôw, Wangen, Bůchorn vnd Ratolfszelle, vnd wir, die burgermaister vnd râte der stette Vme, Rotwÿle, Gemünde, Kempten, Pfullendorff, Kouffbürren, Ÿsnin, Giengen vnd Aulun, alle vnd ÿeglich geschwôren gelert aide zů got vnd den hailigen mit vfgebotten vingern, alle vnd ÿeglich vorgeschriben sache, stuke vnd artikel, wie die denne hievor begriffen vnd verschiben stând, die egeschriben zÿten vnd jâre vß getrüwelich zeversôrgen, war, vest vnd stât zehalten, zelaisten vnd zevollefüren vnd ouch gehalten zeschaffen,

wie dauor an disem briefe gelůtet hât in dem allem vnd in ÿeglichem argliste vnd geuârde vßgeschloßen. Vnd wëre, ob vnser, der vorgenanten drÿ stathalter, in den geschriben zÿten vnd jâren dehainer von tode abgienge vnd erstürbe, das got lang wennde, oder von dem stathalterampte kâme ald entsetzet würde, wie sich das fügte, oder wenne das dazwischen beschâche, so sol vnser dehainer vf den aide von dem egenanten stathalterampte nicht abstân, es sÿ denne, das der oder die, die an vnser ÿeglichs stat kâmen oder gesetzet würden, vor desgelÿch ouch geschwôrn haben, alles das zehalten vnd zetůn, das hie vor an disem briefe geschriben stât. Vnd beschâch ôch, das daz der vorgenanten vnser herren von Wirtemberg ainer oder mer in den obgeschriben zÿten vnd jâren manper würden, wenne denn der ÿeglicher sinen aigen hofe hielte, so sôlten wir mit dem oder den selben vnsern herren von Wiretemberg schaffen vnd bestellen vngeuârlich, das ir ÿeglicher alles das hie vor begriffen ist, ôch schwëre zehalten vnd zetůn, âne alle geuerde. Vnd das alles zewarem vnd offem vrkünde, so haben wir vorgenanten stathalter vnd rÿchs stette alle vnd ÿeglich vnser aigen insigel offenlich tůn henken an disen briefe, der geben ist vf sant Matheus, des hailigen zwôlfbotten vnd ewangelisten, aubent des jârs, do man zalt nach Cristi, vnsers herren, geburte, viertzechen hundert vnd darnach in dem drÿ vnd zwaintzigisten jâren.

1 besteuert werden
2 auf einer Kupelle und nicht auf einem Tiegel. Zur Kupellenprobe vgl. T. Kroha: Großes Lexikon der Numismatik, Gütersloh, 1997, S. 258.
3 als Geisel
4 Allowance (engl.), meint eine geringfügige, aber noch zulässige Abweichung vom Normalgewicht einer Münze; vgl. Großes Lexikon der Numismatik, S. 26.

HStAStgt A 602 U 732.

812

1424 April 23

Wir, des hailigen rômischen rÿchs stette, die die veraÿnung in Swaben mit ainander erlengert hân, bekennen offenlich mit disem brief vnd tůen kunt allermenglich: Als wir die veraÿnung, die wir vorher mit ainander gehalten haben, ÿetzo von nůwem aber ernůweret vnd erlengert haben von hŵt sant Jôrgen tag, datum diß brieffs, drŵ jare, die aller nechsten nâch ainander folgent, nâch lute vnd begriffung des besigelten veraÿnung briefs, der darůber gemachet vnd gegeben ist etc. Also bekennen wir mit disem brief, das wir den ersamen vnd wÿsen, den burgermaister, râte vnd burgern der statt Růtlingen, vnsern besundern, gůten vnd lieben frŵnden, in solicher erlengerung vnd veraÿnung mit nâmlichen wortten vßgesetzet haben den krieg vnd die handlung von Zolr luter vnd gancz also, das si der selb krieg vnd handlung von Zolr die egenanten drŵ jâre dehains wegs angân sol, denne das in die dieselben zÿte vnd jâre vß genczlich vßgeseczet sůllen sin in alle wege vnd âne alle geuerde. Mit vrkůnde diß briefs, dâran vnser gůten frŵnde vnd aÿdgenoßen, die von Vlme, von vnser aller vnd ÿeglicher haissens vnd ernstlicher bette wegen ir statt ÿnsigel offenlich hand tůn hengken. Des ôch wir andern stette alle vnd ÿeglich dicz mals mit in gebruchen vnd vns dârvnder bekennen. Geben vff sant Jôrgen tage, anno (*domini millesimo quadringentesimo*) vigesimo quarto.

HStAStgt A 602 U 5486 (Kopialbucheintrag).

813

1424 April 29

Wir, die burgermaister, râte vnd alle burger gemainlich, rÿch vnd arme, diser nachbenempten des hailigen rômischen rÿchs stette, mit namen Vlme, Eßlingen, Rütlingen, Nôrdlingen, Rauenspurg, Rotwÿle, Gemünde, Bibrach, Dinkelspühel, Wÿle, Pfullendorff, Kouffbüren, Kempten, Isnÿ, Livtkirch, Giengen, Aulun vnd Bopffingen, verichen vnd bekennen offennlich mit disem briefe vnd tůgen kunt allermenglich: Wan wir ÿetzo gar langzÿte vnd vil vergangner jare von vnser vnd gemains lannds grosser notdurfft vnd besunders nutz wegen vnd och vmb das, daz wir vns selb bÿ dem hailigen rômischen rÿche destbas beheben môchten vnd dest minder dauon gedrungen würden, hilfflich aÿnung vnd früntschafft mit ainander gehept haben vff solich frÿhait vnd gnade, die vns der allerdurchlüchtigiste fürst vnd here, her Karl loblicher gedâchtnüße, rômischer kaÿser vnd küng zů Beheim, vnser gnâdigister herre gegeben vnd getân hat zů den zÿten, do er rômischer künig waz, vnd die von wort zeworte also stât: *Wir, Karl, von gottes gnaden rômischer künig, zůallentzÿten merer des rÿchs vnd künig zů Beheim, bekennen an disem briefe: Wan wir die stette Augspurg, Vlme, Memmingen, Kempten, Kouffbüren, Lütkirch, Wangen, Bibrach, Rauenspurg, Lindow, Bůchorn, Ÿberlingen, Pfullendorff, Eßlingen, Rütlingen, Rotwile, Wÿle, Nôrdlingen, Gmünde, Halle, Hailprunnen, Wimpffen vnd Winsperg so genaigte, so vndertenig vnd och so geständig an vns vnd an dem hailigen rômischen riche befunden haben, vmb daz so haben wir den selben stetten ze fürdrung vnd ze gnaden getân, daz wir in nů vnd hernach vestnen, nüwern vnd bestâten mit disem briefe, in allen gemainlich vnd ir ieglicher statt besunder, alle ire frÿhait, gewonhait vnd recht vnd och alle ire briefe, die si hând vnd die si vntz vff disen hütigen tag herbrâcht hând, daz bestâten wir in, alles fürbas ze halten vnd ze haben also, daz wir noch nieman andro von vnsern wegen kain ir briefe, recht, frÿhait noch gewonhait nit endern noch verkeren süllen noch wellen in dehainen wege. Wir haben och den selben stetten mer ze genaden getân, daz wir ir dehain durch kain vnser noch des rÿchs not noch durch kain ander sach nit versetzen, verkouffen noch dehain wegs verkümbern süllen. Vnd ob daz jendert geschehen were gen jeman oder noch geschâche, daz sol gentzlich ab sin vnd kain kraft hân. Wir wellen och, daz der vorgenanten stette ir dehain für daz riche pfannde jemands sÿ noch daz si jeman für vns noch für daz rÿche nôte oder pfennde. Vnd waz vns von dem rÿche von der selben stette gewonlicher stüren ergangen sind vnd, ob in och die Juden, die bÿ in wonent sind, von irs schirms wegen dehain hilffe getân hetten, vntz vff disen hütigen tag, das sagen wir sie gemainlich vnd ir jeglich statt besunder och gentzlich ledig mit disem briefe. Wir haben och disen vorgenanten stetten in disem brief solich fürdrung vnd genad getân: Ob in jeman der vorgeschriben artikel ainen oder mer ÿberfaren wôlte oder wer si von disen vnsern gnaden dringen oder trennen wôlte, die wir in an disem brief erzaigt haben, daz wir in allen gemainlich vnd ir jeglicher statt besunder von vnserm küniglichem gewalte gunnen vnd erlouben, daz si ainander beholffen sin süllen vnd sich des weren vnd retten süllen, als ferre ir vermügen geraicht. Daran si wider vns noch dem riche nichtzit tůn noch verschulden in dehainen wege. Vnd waz si och fürbas irer notdurfft mit vns vnd vor vns ze werben vnd ze reden hând, darumb süllen wir si alltzÿte gnâdiclich verhôren. Zů vrkünde daz es stât belibe, geben wir in disen briefe, versigelt vnd geuestnot mit vnserm küniglichen insigel. Der geben ist, do man zalt nach Cristus gepurt drivtzehenhundert jare vnd darnach in dem âcht vnd viertzigisten jare, an der mittwochen nach dem zwôlfften tag, in dem andern jare vnsers rÿchs.*[1] Vnd als denne darnach der allerdurchlüchtigist fürste vnd herre, herr Růprecht sâliger gedâchtnüß, rômischer künig, vnser gnâdigister herre, vns vorgenanten stetten fürbas och ainen solichen gemainen briefe gegeben hât, der von wort zeworte also stât: *Wir, Růprecht, von gottes gnaden rômischer künig, zů allertzÿten merere des rÿchs, bekennen vnd tůn kunt offembar mit disem*

briefe allen den, die in ansehent oder hőrent lesen, daz wir die stete Vlme, Eßlingen, Rütlingen, Hailprunnen, Gemünd, Wÿle, Aulun, Bibrach, Pfullendorff, Dinkelspühel, Memmingen, Kempten, Kouffbüren, Isnÿ, Livtkirch, Bopffingen vnd Giengen, vnser vnd des rÿchs lieben getrüwen, vmb alle widersåtze vnd waz sich bisher darinne verloffen håt vnd och vmb alle ander ergangen sachen in vnser vnd des rÿchs hulde vnd gnade empfangen haben vnd empfahen si darin in kraft ditz briefs vnd wellen si getrüwlich hanthaben, schützen vnd schirmen vnd ir gnådiger herre sin. Wir haben och den selben stetten die besunder gnad getån, das wir ir dehain durch kain vnser noch des richs not noch durch kain ander sach nit versetzen, verkouffen noch dehains wegs verkümbern süllen, vnd ob daz jendert geschehen were gen jeman oder noch geschåhe, daz sol gentzlich ab sin vnd kain kraft hån. Wir wellen och, daz der selben vorgenanten stette ir dehain für das rÿche pfannd jemands sÿ noch das si jeman für vns noch daz rÿche nőte oder pfennde. Vnd waz vns vnd dem rÿche von der selben stette wegen gewonlicher stűren ergangen sind, vnd ob in och die Juden, die bÿ in wonend sind, von irs schirms wegen dehain hilffe getån hetten, vntz vff disen hütigen tag, das sagen wir si gemainlich vnd ir ÿeglich statt besunder och gentzlich ledig mit disem briefe. Wir haben och disen vorgenanten stetten an disem briefe solich fürdrung vnd gnad getån: Ob in jeman der vorgeschriben artikel ainen oder mer ÿberfaren wőlte oder wer si von disen vnsern gnaden dringen oder trennen wőlte, die wir in an disem briefe erzőigt haben, daz wir in allen gemainlich vnd ir ieglicher statt besunder von vnserm küniglichen gewalte gunnen vnd gelouben, das si ainander beholffen sin süllen vnd sich des weren vnd retten süllen, als verre ir vermügent geraichet. Daran si wider vns noch daz rÿche nichtzit tűn noch verschulden süllen in dehainen wege. Vnd waz och si fürbas irer notdurfft mit vns vnd vor vns ze werbent vnd ze redent hånd, darumb süllen wir si alltzÿte gnådiclich verhőren. Vrkünd ditz briefs, versigelt mit vnserm küniglichen maÿestat insigel. Geben ze Vlme vff sant Laurencÿen tag, des hailigen martrers, in dem jare, do man zalt nach Christus gepürt viertzehenhundert vnd ain jare, vnsers richs in dem ersten jare.[2] Vnd wan denne nű der allerdurchlüchtigist fürste, vnser gnådigister herre, her Sigmund, rőmischer kunig, zű allentzÿten merer des rÿchs vnd ze Vngern etc., künig, vns die vorgenanten frÿhait vnd gnade gar gnådiclich beståtigt vnd geconfirmieret mit dem briefe, der er jeglicher statt vnder vns besunder ainen gegeben in der forme: *Wir, Sigmund, von gottes gnaden rőmischer künig, zű allerntzÿten merere des rÿchs vnd ze Vngern, Dalmacien, Croacien etc. künig, bekennen vnd tűn kund offembar mit disem briefe allen den, die in ansehent oder hőrent lesen: Wan für vns komen ist der ersamen burgermaister, råte vnd burger gemainlich der statt etc., vnser vnd des richs lieben getrüwen, erber vnd måchtige bottschafft vnd vns dieműticlich gebetten haut, daz wir den selben burgermaistern, råten vnd burgern der statt etc. alle vnd jeglich ir gnade, frÿhait, recht, gűte gewonhait, briefe, priuilegien vnd hantuesten, die si von rőmischen kaÿsern vnd künigen, vnsern vorfarn an dem riche, erworben vnd herbråcht haben, zű beståten gnådiclich gerűchten. Des haben wir angesehen solich ir demütig gebette vnd och ir ståt, willig vnd getrüwe dienste, die si vnd ir vordern vnsern vorfarn an dem riche alltzÿte vnuerdrossenlich vnd getrüwlich getån haben vnd vns vnd dem rÿche fürbas tűn süllen vnd mügen in künftigen zÿten, vnd haben darumbe mit wolbedachten műte, gűtem råte fürsten, grauen, edeln vnd getrüwen vnd rechter wissen den vorgenanten burgermaistern, råten vnd burgern der stat etc. iren nachkomen vnd der selben statt alle vnd ÿeglich ir vorgenanten gnad, frÿhait, recht, gűt gewonhait, briefe, priuilegia vnd hantuesten, wie die von wort zeworte lutent vnd begriffen sind vnd die si von den egenanten vnsern vorfarn, rőmischen kaÿsern vnd künigen, erworben vnd herbråcht haben, gnådiclich beståtigt, ernüwert vnd beuestnet, beståtigen, ernüwern vnd beuestnen in die och in kraft ditz briefs vnd rőmischer küniglicher macht volkomenhait, vnd mainen vnd wollen si dabÿ gnådiclich hanthaben, schirmen vnd beliben lassen alz ir gnådiger her. Vnd gebieten och darumb allen vnd ÿeglichen fürsten, gaistlichen vnd weltlichen, grafen, frÿen, rittern, knechten, lanndrichtern, richtern, vőgten, amptlűten, burgermaistern, råten vnd burgern aller vnd jeglicher stette,*

märkte vnd dőrffere, vnd suß allen andern vnsern vnd des richs vndertanen vnd getrüwen ernstlich vnd vesticlich mit disem brief, daz si die vorgenanten etc. an den vorgenanten iren gnaden, frÿhaiten, rechten, briefen, priuilegien, hantuesten vnd gűten gewonhaiten nit hindern oder irren in dehain wÿse, sunder si dabÿ getrüwlich beliben lassen, als lieb in sÿ, vnser vnd des richs swåre vngnade ze vermiden. Mit vrkünd ditz briefs, versigelt mit vnser küniglichen maÿestat insigel. Geben zű Meran nach Christus gepürt viertzehenhundert jar vnd darnach in dem drÿtzehenden jare, am dritten tag des augusten, vnserer riche des vngrischen etc. in dem siben vnd zwaintzigisten vnd des rőmischen in dem dritten jaren.[3] Vnd als nű die vorgenanten vnser gnådigisten herren, rőmischen kaÿser vnd künig, mit iren egenanten briefen vnser gebrechen vnd zűfallent schaden von besunderm insprechen des hailigen gaistes gar volkomenlich besinnet vnd bedacht haben, darumb mit gűten fürsåtzen vnd wolbedachtem műte, got vnd vnsrer lieben frowen ze lobe, dem vorgenanten vnserm gnådigisten herren, künig Sigmunden, rőmischen künig, zű künftigen kaÿser, vnd och dem hailigen rőmischen rÿche ze wirdi vnd ze eren, vns selb vnd gemainem lannde ze nutz, ze fride vnd ze gemach, so haben wir vorgenanten richs stette alle vnd jeglich solich früntschafft vnd veraÿnung, die wir vormals bis her gehebt vnd gehalten haben, gar beråtenlich ernüwert vnd erlengert, ernüwern vnd erlengern die jetzo in kraft ditz briefs von hivt, disem sant Jőrgen tag, datum ditz briefs, drü gantze jare, die nechsten nachainander, die darnach aller schierist koment, vnd doch mit behaltnüß dem vorgenanten vnserm gnådigisten herren, dem rőmischen künig, zű künftigem kaiser, vnd och dem hailigen rőmischen rÿche aller siner recht ze behalten vnd ze tűnd, åne alle geuerde, vnd doch also vnd mit solicher beschaidenhait: Wåre daz darüber, wer der were, vns vorgenanten stette, gemainlich oder ain oder mer vnder vns besunder, die jetzo bÿ vns wåren oder noch füro zű vns kåmen vnd die doch in den vorgenanten vnsern frÿhaitbriefen begriffen wåren vnd verschriben stünden, oder die vnsern, die vns ze versprechen stünden, wider die vorgenanten vnser frÿhait vnd gnade angriffen vnd beschadigoten oder vns dauon dringen oder trÿben wőlten, es wåre mit schatzung, mit versetzen, mit morde, mit roub, mit brande, mit vnrechtem vahen oder mit vnrechtem widersagen oder wie ald in welch wÿse sich daz fűgte, so süllen die oder dieselben beschadigoten stette oder statt, die denne die sach angån vnd anrűren würde, vns alle egenanten stette darumb ze samen manen an ain statt, die denne den sachen aller beste gelegen ist, vnd och vff ain solich zÿte, die wir andern stette denn wol erlangen mügen. Vnd vff die selben zÿte süllen och denn wir, all andern vorgenanten stette, mit vnsern erbern bottschafften zesamen kommen, åne alle geuerde, vnd do ze råte werden, wie man darzű helffen welle ald waz darzű ze tűnde sÿ. Vnd wes sich och die stette da gemainlich oder mit dem merren taile erkennent vnd ze råt werdent, mit hilff oder mit andern sachen darzű ze tűnde, des süllen och sich denn div oder dieselben beschadigoten stette oder statt oder an die denne solich sach erfordert oder gemütet würde, vnd die iren wol benűgen lassen. So süllen och wir, alle andern vorgenanten stette, dem des sich denn der mertail vnder vns erkennt hetten, es were vmb hilff oder vmb ander sach, gnűg tűn vnd och daz getrüwlich volstreken vnd vollfüren. Vnd sol nieman darinne sinen vortail sűchen noch triben in dehainen wege, åne alle geuerde, vnd also och fürnåmlich, daz dehain statt vnder vns nichtzit fürhannd nemen vnd anfahen sol, daruß vns andern stetten oder dem lannde vnfride, zwaÿung oder krieg vferstan oder gewachsen mőchte, denn mit råte vnd haissen gemainer stette oder ir des merren tails, åne alle geuårde vnd als vorgeschriben ståt, es were denne allain, ob ain statt oder mer vnder vns wider die vorgeschriben artikel angegriffen oder beschadiget würden, daz si oder ander stette zű frischer getåte erobern vnd beheben mőchten, darzű mőchten si oder welche statt des innen vnd gewar würde ald darzű tűn wőlte zű frischer getåte von ainem mittem tag bis zű dem andern wol tűn, vnengolten diser veraÿnung, one alle geuerde. Wåre aber, daz dehain statt vnder vns sust ichtzit anfienge, daruß vns andern stetten oder dem lannde krieg oder vnfride gewachsen mőcht, åne erkantnüß der stette oder ir des merren tailes, åne alle geuerde, als vorgeschriben ståt, darzű süllen wir, die andern stette,

nichtzit schuldig noch gepunden sin ze helffen, wir tůgen es denn gerne. Wåres och sach, daz von dem vorgenanten vnserm gnådigisten herren, dem rômischen künig, zů künftigen kaÿser, oder von jeman andro von sinen wegen dehain můtung oder vordrung beschåch an vns egenanten stette gemainlich oder an ain statt oder mer sunderlich, vmb daz haben wir vns jetzo veraÿnet, daz jcht vnordenlich von kainer statt geantwurt werde also, daz dehaine besunder daz nit verantwurten sol, denne nach råte vnd vnderwÿsung gemainer stette oder ir des merren tails, åne alle geuårde. Beschåch och das, des got nit enwelle, daz dehain statt vnder vns, aine oder mer, besessen würden oder mit geleger also bekümbert weren, daz si die andern stette vnder vns nit gemanen môchten, alsbald denne wir andern stette, vnser aine oder mer ald welch des denne des ersten innen vnd gewar würden, es beschåche mit manung oder åne manung, div oder dieselben stette oder statt, süllen denne vnuerzogenlich vnd åne alle geuårde die nechsten drÿ stette dabÿ manen, daz sie derselben belegen statt zehilffe komen mit koste, mit gezivge vnd mit allen andern sachen, damit si ir statt geretten vnd beheben mügen, vnd daz och denne dieselben drÿ stette, die nechsten vnder vns, tůn vnd vollfüren süllen, als verre si vermügen, åne alle geuerde. Darzů süllen die selben stette, die des des ersten innen vnd gewar sind worden, vns alle ander stette vff das kürtzost och ze samen manen an ain statt, die denne den sachen aller beste gelegen ist, vnd da süllen och wir denne alle vnser bottschafften hin sennden mit voller macht, fürbas zů gedenken vnd ze råte ze werden, waz mer darzů ze tůnde sÿ oder wie die, die vor der statt lågen, oder ir helffer anzegriffent oder zů beschadigent sÿen. Vnd wes sich die stette da denne gemainlich oder mit dem merren taile darumb veraÿnent oder ze råte werdent, dem sol denne ain jeglich statt vnder vns aber gnůg tůn, åne alle geuårde. Vnd waz koste darüber gienge, die selben coste süllen wir alle andern vorgenanten stette gemainlich mit ir liden vnd tragen, jegliche statt nach irer anzale irer gewonlichen stůre vnd nach der ordnung, die wir vnder ainander gesetzt vnd gemachet haben, åne alle geuårde. Vnd süllen och daz alles tůn als lang, bis daz solich sachen, hanndlungen vnd geschicht gentzlich erobert vnd vßgetragen werden, åne alle geuårde. Vnd welch stette oder statt vnder vns solich oder ander koste oder gelte vff vnser aller nutz vnd notdurfft darlihent oder vßgebent, die mügen vns, alle ander vorgenanten stette gemainlich, darumb wol ze samen manen vff ainen tag, wenne in daz fůglich ist, in ain statt vnder vns, die denne den sachen aller beste gelegen ist. Vnd da süllen och wir alle vnser bottschafften mit gantzem gewalte hin sennden, solich kost vnd gelte anzelegen vnd ze verrechnen. Vnd wenne oder alz bald och daz also angeleit vnd verrait wirdet, so sol ain jeglich statt vnder vns besunder daz gelte, daz ir denne daran gepürt ze geben, den stetten oder statt, den man denne da schuldig belibt, daz selb gelte nach der anlegung in zwain manoten, den nechsten, bÿ dem aide bezalen, åne alle geuårde. Es wåre denne, ob in dieselben stette oder statt, den man also gelte schuldig belibe, des geltz mit willen lenger baiten oder in friste darumb geben wôlten. Wåres och, daz wir vorgenanten richs stette mit jeman ze kriegen kåmen, als vorgeschriben sit, so süllen vnd wellen wir alle vnd ÿeglich ainander nach diser veraÿnung vßgang dennocht beråten vd behollfen sin in der wÿse, so vorgeschriben ståt, als lang, bis daz solich sachen gentzlich verricht vnd versůnet werden, åne alle geuårde. Och sol vnser vorgenanten richs stette dehaine, aine oder mer, besunderlich oder samentlich, sich vmb dehain sache, die sich von diser veraÿnung wegen verlouffen würde, mit nieman vßsůnen, friden noch fürworten in dehain wise, åne vnser aller oder des merren tails rât vnd willen, åne alle geuårde. Wir haben vns och mit namen des veraÿnet darumb, daz dest minder clage von vns vferstünde, daz dehain statt vnder vns in der zÿte diser veraÿnung kainen pfaulburger von gepurslůten nit innemen noch empfahen sol, denne die sich hus vnd håblich zů in in die stette setzen vnd ziehen. Wåre aber, daz dehain solicher von ainer statt vnder vns also ingenommen vnd empfangen würde, der jemans vnuerrechnoter amptman gewesen were oder im fluchsami versworn (*oder verbürgt*) hette, wenne denne der oder die, der die selben gewesen wåren, daz vßbringent vnd erwÿsend in der statt, da si denne also ingenomen weren, in solicher wise, ob daz ainen grafen oder

herren angienge, mag des denne sin amptman, der von sinen wegen besetzt vnd entsetzt, gesweren ainen gelerten aÿde zů den hailigen, daz der man sins herren vnuerrechnoter amptman sÿ oder der oder die selb persone, es sÿe frowe oder manns nam, sinem herren fluchsamin versworn oder verbürget habe vnd nach im zwen erber, vnuersprochen manne, vber die er nicht ze gebietent hât, och zwen aide zů den hailigen mit gelerten worten vnd vffgebottnen vingern, daz in das kunt vnd wissent sÿe, daz denne damit der bewÿsung gnůg geschehen sÿ. Gienge aber die sache ainen ritter oder knecht oder ainen andern biderben man an, der sol die bewisung tůn mit sin selbs aÿde vnd mit im zwen vnuersprochen manne, vber die er och nichtzit ze gebieten habe, in der wise, so vorgeschriben ståt. Vnd solicher bewÿsung sol ain jeglich statt vnder vns den, die daz tůn würden, williclich verhengen vnd gestatten, åne alle geuårde. Vnd welcher oder welch vberkomen werden, als vorgeschriben ståt, vmb den oder die süllen och sich denne die selben stette oder statt fürbas nit mer annemen in dehainen wege, åne alle geuårde. Wåres aber, daz dehain solicher fluchsamin verbürget hette, wenne denne der selb daz gelt, daz er verbürget hât, richtet vnd git, den môchte denn ain jegliche statt vnder vns wol innenmen vnd empfahen. Wåres och, daz jeman begerte, zů vns in dis veraÿnung ze kommen, der mag daz wol bringen an welch statt er vnder vns wil. Vnd die selb statt sol daz denne allen andern stetten vnder vns verkünden vnd ze wissent tůn. Vnd wes sich denn die stette darumb gemainlich oder mit dem merren taile verainent vnd ze rât werdent, ob der oder die in ze nement sÿen oder nit, dabÿ sol es denn och beliben. Vnd vmb daz, daz wir vnder ainander vnd och gen menglichen dest fridlicher sitzen vnd beliben, so haben wir vns des och veraÿnet: Waz sachen nů fürbas mer zwischen vnser ainer oder mer ald gen andern lůten vfferstünden, dauon zwÿtracht oder vnfrüntschafft gewachsen môchten, wenn denne wir darumbe ze samen gemant würden vnd solich sach och vorhin in aller stette råte verkündt vnd verschriben werden also, daz sich ainer jeglichen statt råte darumb vnderreden mag vnd och sich die stette oder dü statt, die denne daz angienge oder anrůren würde, daruff wissen zů bedenken vnd daz ze verantwurten. Wes sich denne die stette da gemainlich oder mit dem merren tail vmb ain jeglich solich sach vff den aÿde erkennent, setzent vnd ze råte werdent, daz sol och fürgang haben. Vnd süllen och alle vnd ÿeglich stette vnd sunderlich vnd mit namen die stette, die daz denne anrůrte vnd angienge, dabÿ beliben vnd dehain widerrede mer dawider haben in dehainen wege, åne alle geuårde. Vnd wåres, daz wir vorgenanten stette gemainlich oder mit dem merren taile dehainerlaÿ ordnung vnder vns fürbas satzten oder machoten von diser veraÿnung wegen, damit si gebessert vnd gesterkt werde, in welch wise oder wie daz denne vffgesetzt vnd gemachet würde, es wåre vmb spieß zehaben oder ander ordnung zehalten, dem sol och denne ain jegliche statt vnder vns aber gnůg tůn, åne alle geuårde. Beschåch aber daz, das got mit sinen gnaden vnderstand, daz dehain statt vnder vns, si were groß oder klain, diser vnser veraÿnung oder den sprüchen vnd ordnungen, die wir denn tâten oder satzten, als vorgeschriben ståt, nit gnůg tâte oder den vngehorsam were oder zů den manungen, so wir ze samen gemant würden, nicht kåme oder in welcher wÿse sich daz verhanndlote, wes sich denne die selben stette oder statt oder die iren, gen den man solich sprüche nit halten wôlte, darumb erdåchten oder fürhannd nåmen, darzů süllen ir alle andern stette getrüwlich vnd bÿ den aÿden beholffen sin als lang, bis daz solich vngehorsamen stette vnder vns darzů brâcht werdent, daz si dem, des sich denn die stette gemainlich oder mit dem merren taile erkennt hetten, gnůg tůn. Vnd süllent dennocht die selben vngehorsamen stette ir aÿde damit nit gebessert haben, denne daz si darzů liden vnd tůn süllen, was pene in die settte gemainlich oder mit dem merren taile schôpffent vnd vflegent. Wåres aber, daz ain statt oder mer vnder vns solich vberfaren tâten, daz die stette gemainlich mitainander anrůrte, als bald denne daz vor gemainen stetten oder vor ainer statt oder mer besunder geoffnet oder gemeldet wirdet, die süllen daz fürbas nit verswÿgen noch ligen laßen, denne daz gemain stette darüber sitzen süllen vnd sich vff ir ere vnd aÿde erkennen, wes bůß oder pene, die denne damit verschuldet habe, nach dem vnd denne die selb sache an ir selb geschaffen were. Vnd welch

pene oder bůße der selben vngehorsamen statt darumb vffgeleit wirdt, die sol si denne och richten, liden vnd tůn, ane widerrede. Vnd süllen och alle stette darzů ainander getrüwlichen beholffen sin, daz kainer statt darinne geschonet oder faren gelassen werde, åne alle geuårde. Es were denne, ob man ettlichen stetten erlopte, daheim ze beliben, so die stette ze samen gemant werden, die sôlt denn damit diser pene nit veruallen sin, also doch, daz die selben stette, den also erlopt wirde, daheim ze beliben, halten vnd tůn sůllen, wes sich denne die stette gemainlich oder mit dem merren taile zů jeglichem måle erkennent vnd ze råte werdent, åne alle geuårde. Vnd wenne och das beschicht, das wir vorgenanten stette also zesamen gemant werden, so süllen mit namen wir vorgenanten von Vlme vnd von Eßlingen vnser ÿede statt besunder zwo stimmen haben vnd vnser der andern stette ÿegliche ain stimme vnd nicht mer, die an der frage gezelt werden, åne alle geuårde. Vnd sol och mit namen dise veraÿnung weren vnd och macht vnd kraft haben vnd hån hinnen von disem hůtigen sant Jôrgen tag drü gantze jare, die nechsten nacheinander, åne alle geuerde. Vnd also haben wir vorgenanten burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, rÿch vnd arme, der vorgenanten stette vnbezwungenlich gesworen gelert aÿde zů den hailigen mit vffgebottnen vingern, all vorgeschriben sach vnd ÿeglich stuke besunder wår, vest vnd ståte ze halten, ze laisten vnd ze vollfüren, getrüwlich vnd åne alle geuårde vnd nach ditz briefs sage. Vnd des ze wårem vnd offnem vrkünde vnd ståter sicherhait so haben wir alle vnd vnser ÿegliche besunder ir statt gemain insigel offenlich gehenkt an disen briefe. Der geben ist des nechsten sampßtags nach sant Jôrgen tage, des jars, do man zalt nach Christi, vnsers herren, gepürt, viertzehenhundert vnd darnach in dem vier vnd zwaintzigisten jaren.

1 27. Januar 1348
2 10. August 1401
3 3. August 1413

HStAStgt A 602 U 5487.

814

1424 Mai 21

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, rich vnd arme, diser nachbenempten des hailigen rômischen richs stette, mit namen Nôrdlingen, Dinkelspühel, Kouffbüren, Jsnÿ, Lůtkirch vnd Bopffingen, bekennen offennlich mit disem brief vnd tůgen kunt allermenglich, alz sich die ersamen, fürsichtigen vnd wisen, vnser besunder gůten frivnde, die burgermaister, råte vnd burger des hailigen rômischen richs stette, mit namen Vlme, Růtlingen, Rauenspurg, Rotwil, Gemünd, Bibrach, Wil, Pfullendorff, Kempten, Giengen vnd Aulun, zů den hochgebornen herren, gråf Ludwigen vnd gråf Vlrichen, gråfen zů Wirtemberg, gebrůdern, vnsern gnådigen herren, vnd von iren wegen vnd in irem namen, alz si noch nit mannper vnd zů iren tagen komen sind, zů der selben vnser gnådigen herschafft zů Wirtemberg statthaltern, råten vnd verwesern verainet, verpunden oder wes si sich gen in verschriben hand, sôlich verainung och nach wåren vnd bestôn sol hinnen vntz vff sant Mathias, des hailigen zwôlffbotten, tag, der aller schierost komet, vnd darnach ain gantz jar, daz nechst, als daß denne alles die briefe, so si in darůber gegeben vnd versigelt hand, aigenlich vßwisent vnd sagent. also bekennen wir mit disem briefe, daz wir mit gemainem råte vnd wolbedachtem můte, von vnsers vnd der vnsern nutz vnd frommen willen, zů den egenanten vnsern

frůnden, den stetten, in die vorgeschriben veraÿnung gen den obgenanten vnsern gnådigen herren von Wirtemberg vnd den iren vnd och gen den vorgeschribnen iren statthaltern, råten vnd verwesern in irem namen vnd an irer statt jetzo williclich komen, getretten vnd gestannden sÿen, vnd geloben vnd versprechen och mit vnsern gůten trüwen vnd geswornen aiden, die wir darvmb liplich zů got vnd den hailigen mit vferhepten vingern vnd gelerten worten gesworen haben, die vorgeschriben veraÿnung vnd wes sich die egenanten vnser frůnde, die stette, verschriben hand, alz vorbegriffen ist, die egeschriben zÿte vnd jare vß vmb sachen, die sich nů füro von nüwem erloffent vnd vorher nicht gefridet oder angestelt sind, vngeuarlich, mit sampt den obgenanten vnsern frůnden, den stetten, gen den egenanten vnsern gnådigen herren von Wirtemberg vnd den iren vnd och den obgenanten iren statthaltern, råten vnd verwesern, als vorbegriffen ist, getrüwlich, wår, vest vnd ståt ze halten, ze laisten vnd ze vollfüren, ze glicher wise vnd in allem dem rechten, als ob wir mit nåmen all vnd ÿeglich bÿ den vorgenanten vnsern frůnden, den stetten, in den selben obgenanten veraÿnungbriefen begriffen weren vnd verschriben stünden, vnd och die selben veraÿnung mit in angefangen hetten, one alle geuerde. Darzů süllen wir in zů der sume spieß, der sich die egenanten vnser frůnde, die stette, verschriben vnd verbunden hand, och mit sehs gůten raisigen, wol erzůgter spießen, vngeuarlich, wenne si den stetten darvmb nach der veraÿnung sag zůsprechent, och dienen in aller der masse, alz sich denne die selben andern stette des gegen in verschriben hånd vnd nach der selben veraÿnung briefe vßwÿsung, vngeuerlich. Mit vrkünd ditz briefs, daran wir die vorgenanten stette alle vnd jeglich vnser stette gemaine insigel offenlich haben tůn henken. Der geben ist vff den sunntag, als man in der hailigen kirchen singet cantate nach ostern, nach Cristi, vnsers herren, gepürt vierzehenhundert vnd darnach in dem vier vnd zwaintzigisten jaren.

HStAStgt A 602 U 5491.

815

1424 Mai 21

Wir, dise nachbenempten, der hochgebornen vnser gnedigen herschafft zů Wirtemberg statthaltere, mit namen graue Růdolff von Sultz, Hans Stadÿon, ritter, vnd Hans von Sachsenhein, für vns vnd die andern der vorgenanten vnser gnedigen herschafft zů Wirtemberg rete vnd verweser, bekennen offenlich an statt vnd in namen der hochgebornen vnser gnedigen, lieben herren, hern Ludewigs vnd hern Vlrichs, gebrůdere, grauen zů Wirtemberg, die noch vnder ÿren jåren vnd zů iren tagen nit komen sind, vnd tůn kunt aller menglich mit disem brieff, als wir vns an statt vnd in namen der vorgenanten vnser gnedigen, lieben herren mit derselben vnser herren, graue Ludewigs vnd graue Vlrichs, gebrůdere, grauen zů Wirtemberg, landen, lůten vnd den iren vnd die in zůuersprechen stend, zů den ersamen, fürsichtigen vnd wisen burgermeister, reten vnd allen burgern gemeinlich diser nachbenempten des heiligen rômischen rÿchs stette, mit namen Vlme, Růtlingen, Rauenspurg, Rotwil, Gemůnde, Bÿbrach, Wÿle, Pfullendorff, Kempten, Giengen vnd Aulun, vereinet vnd wes wir vns gen in verschriben haben, dieselb vereÿnung ouch noch weren vnd besten sol hÿnnen bÿs vff sant Mathÿas, des heiligen zwôlffbotten, tag der aller schierst kompt, vnd darnach ein gantz jåre, das nehst, als das denn alle die brieff, die wir in darüber gegeben vnd besigelt haben, eigentlicher vßwisent vnd sagent, also bekennen wir mit disem brieff, das wir an statt vnd in namen der vorgenanten vnser gnedigen herschafft von Wirtemberg vnd durch bette willen der egenanten rÿchs

stette mit gůtem willen vnd nach råte der andern rete die ersamen vnd wisen, die burgermeister, rete vnd alle burger gemeinlich, rÿche vnd arme, diser nachbenempten des heiligen rômischen rÿchs stette, mit namen Nôrdlingen, Dinckelspühel, Kouffbüren, Ÿsnin, Lůtkirch vnd Bopffingen, zů den egenanten rÿchs stetten in die obgeschriben vereÿnung ingenomen vnd empfangen haben, vnd geloben ouch bÿ vnsern gůten trüwen vnd vff die eÿde, die wir der vorgeschriben vereÿnung gesworn haben, an statt vnd in namen der vorgenanten vnser gnedigen herren, graue Ludewigs vnd graue V̊lrichs zů Wirtemberg, die vorgenanten vereÿnung vnd was wir vns gen den egenanten rÿchs stetten verschriben vnd verbunden haben, mit sampt derselben vnser herren vnd herschafft zů Wirtemberg landen, lůten vnd den iren, die in zůuersprechen stend, als vorgeschriben stet, die egeschriben zite vnd jåre vß vmb sachen, die sich nů füro von nüwem erlouffent vnd vorher nit gefridet oder angestelt sind, vngeuerlich gen den vorgenanten von Nôrdlingen, Dinckelspühel, Kouffbüren, Ÿsnin, Lůtkirch vnd Bopffingen vnd gen den iren getrüwlich zůhalten, zůleisten vnd zů vollefüren nach lůt vnd begriffung der brieff, so wir den vorgenanten rÿchs stetten v̈ber die vorgenanten vereÿnung gegeben haben, vnd zů glÿcher wise vnd in allem dem rechten, als ob die ÿetzgenanten sehs stette mit namlichen worten in denselben vereÿnungsbriefe begriffen weren vnd verschriben stünden, o̊ne alle geuerde. Dartzů süllen wir in an statt vnd in namen der vorgenanten vnser gnedigen herren vnd herschafft zů Wirtemberg zů der summe spieße, als wir vns von der ÿetzgenanten vnser gnedigen herschafft von Wirtemberg wegen zů in vereinet vnd verbunden haben, ouch mit drÿ gůten reÿsigen spießen vngeuerlichen, wenn vns von vnser herschafft von Wirtemberg wegen darumb nach der vereÿnung sage zůgesprochen wirdet, ouch dienen in aller der maß, als wir vns denn gen den andern stetten vmb die andern summe spieße verschriben haben, o̊ne alle geuerde. Mit vrkünde dis brieffs, daran wir vorgenanten drÿ statthalter von der egenanten vnser herschafft von Wirtemberg wegen vnsere eigne insigele offenlich haben tůn hencken an disen brieff. Der geben ist vff den sonntag, als man in der heiligen kirchen singet cantate nach Ostern, nach Cristi, vnsers herren, gebürt viertzehenhundert vnd darnach in dem vier vnd zweintzigisten jåren.

HStAStgt A 602 U 5490 (Abschrift Nr. 12 b im Kopialbuch).

816

1424 Oktober 14

Wir, der burgermaister vnd der raut der statt Rotwil, bekennen offenlich mit disem brieue vnd tůgen kunt allen den, die in lesent oder hôrent lesen: Als die fůrsichtigen, wisen burgermaister, raute vnd burgere diser hienachbenempten des hailigen rômischen richs stette, mit namen Augspurg, Vlme, Memmingen, Gemůnde, Biberach, Kouffbůrren, Kempten, Pfullendorf, Ÿsni, Lůtkirch, Giengen vnd Aulun, vnser besunder gůt frůnde, an ainem vnd der strenng her Hanman Schnewlin zů Landegg[1], ritter, an dem andern taile ains rechten vf vns komen vnd ouch derselben stette erbern botten von der stette wegen vnd an ir statt mit irem vollen gewalte vnd der selb her Hanman Schnewlin von sin selbs vnd der sinen wegen vor vns in recht gestanden sind vmb sôlich ansprach, als her Hanmann Schnewlin zů den vorgenanten stetten clagt vnd vermaint, wie das vor ziten, do der durchlůchtig hochgeborn fůrst vnd herr, her Fridrich, hertzog zů Ô̊sterrich etc. an ainem vnd der hochgeborn fůrst vnd herr, her Bernhard, marggrauf zů Baden, vnser gnedig herren, vnd die vorbenempten des hailigen richs stette an dem andern taile wider einander in kriegen sigen gewesen, das

do der selben stette, als si da vorbenempt sind, soldner vnd die iren in beschådiget hetten mit todschlegen, mit brand vnd mit nomen ettweuil sinen dôrffern vnd anderswå.[2] Das wir vorgenanten burgermaister vnd raut zů Rotwil zwůschen denselben stetten vnd her Hanman Schnewlin so ernstlich geredt vnd si von vnser ernstlichen bette vns souil geuollget hand, das wir si mit ir beider tail wissen vnd willen frůntlich in der gůtlichhait betragen, verricht vnd geschlicht haben also, das die vorbenempten stette vnd die iren vnd ouch die soldner vnd ir diener, die in dem vorbenempten kriege ir soldner vnd diener sind gewesen, vnd der vorbenempt her Hanman Schnewlin vnd die sinen vnd wer von sinen wegen darzů behaft oder gewant ist vmb die vorgeschribenn geschicht vnd was sich dagegen oder dawider zwůschen iettwederm taile erhept oder verloffen haut, ain gantz redlich richtung halten sôllen, getrůwlich vnd on alle geuerde. Vnd sol ouch entweder tail zů dem andern darumb dehain ansprach noch recht niemer mere gehaben noch gewinnen in dehainen wege, on alle geuerde. Vnd des alles ze offem vrkůnde haben wir obgenanten, burgermaister vnd raute zů Rotwil, vnser statt minder insigel an disen brief offenlich gehenkt. Vnd ich, Hanmann Schnewlich von Landegg, ritter vorgenant, bekenn ouch offenlich an disem brief, daz die vorgeschriben richtung mit minem gůten willen vnd gunst zůgangen, gemacht vnd beschehen ist in aller der måß, so vorgeschriben ståt, vnd gelobe ouch bi gůten trůwen fůr mich vnd die minen vnd alle die von minen wegen darzů gewant oder darunder verdacht sind, die richtung gegen den obgenanten stetten allen vnd ieglicher vnd den iren vnd ouch gegen den soldnern vnd dienern, die in dem vorbenempten kriege ir soldner vnd diener gewesen sind, ze halten, getrůwlich vnd on alle geuerde. Vnd des ze sicherhait han ich min insigel ouch offenlich zů der von Rotwil insigel gehenckt an disen brief. Der geben ist ze Rotwil an dem nechsten sambstag vor sant Gallen tag, nach Cristi gebůrt vierczehenhundert vnd darnach in dem vier vnd zwaintzigosten jaren.

1 Burg Landeck nördlich von Emmendingen.
2 Seit 1415 waren die Güter der Schnewelin von Landeck im Teilbesitz der mit den Städten verfeindeten Markgrafen von Baden und daher von den Kriegsfolgen betroffen.

HStAStgt A 602 U 5492.

817

1425 Januar 28

Ich, Hanman Schnewlin zů Landegg, ritter, vergich offenlich, das die fürsichtigen, wisen burgermaister, rått vnd burger dirr hienach benempten des hailigen richs stette, mit namen Augspurg, Vlme, Memmingen, Gemůnde, Biberach, Kouffbůrren, Kempten, Pfullendorff, Isni, Lůtkirch, Giengen vnd Aulun, mich schon vnd erberclich beczalt hand der drÿer hundert gůt vnd rechtgewegner rinischer guldin, die si mir schuldig sind gewesen von der tåding wegen, die die fürsichtigen, wisen, burgermaister vnd raut der statt Rotwil, daselbs zů Rotwil zwischen in vnd mir geton vnd ouch mir darumb versprochen hand. Darumb sag ich die benempten stett all zwôlff vnd die von Rotwil der vorgeschriben drien hundert guldin für mich vnd min erben quit, ledig vnd lose mit vrkůnd diß briefs. Geben vnd besigelt mit minem anhangenden insigel an dem nechsten sunnentag vor vnser lieben frowen ze kertzwihin, nach Cristi gebůrt viertzehenhundert vnd fünff vnd zwaintzig jare.

Stadtarchiv Ulm U 626.

818

1425 Dezember 22

Wir, die hernachgeschriben, vnser gnedigen herschafft zů Wirtemberg rete, mit namen hertzog V̊lrich von Teck Fridrich, graue zů Helffenstein, graue Růdolff von Sultz, Hainrich graue von Lőwenstein, Steffan von Gundelfingen, Hans von Zimern der elter, Albrecht vnd Heinrich von Rechberg, Hans von Stadÿon, Wernher Nothafft, Cůnrat von Stamhein, Herman von Sachssenhein, Wolff von Zůlnhart, ritter, Hans Sturmfeder der elter, Hans von Sachssenhein, Gumppolt von Giltlingen der elter, Růdolff von Fridingen, Albrecht von Nůwnegk, Gotfrid von Menßhein, Wilhelm Druchseß von Stetten, Berchtold von Sachssenhein, Fritz von Liebenstein vnd Hans Druchseß von Bichißhusen, bekennen an statt vnd in namen der hochgebornen vnser gnedigen lieben herren, hern Ludewigs vnd hern V̊lrichs, gebrůder, grauen zů Wirtemberg, die noch vnder iren jaren vnd zů iren tagen nit gekomen sint, vnd tůn kunt offembar mit disem brieff: Wann das ist, das vsser der tugend des frÿden sőlich ander tugend wahssend vnd fliessend, da durch gott manigfaltecklich gelobt, lande vnd lůte beschirmet werden vnd aller menglich vnbekůmert belibet vnd das ouch der billgrin, lantfarer, kouffman vnde kouffmanschafft vnd alle ander erber vnd vnuersprochen lůte, sie sÿen geistlich oder weltlich, deste sicherer gewandeln mőgen, darumb so haben wir gar berátenlich, mit gůten fůrsetzen, wolbedachtem můte vnd rechter wissen, dem almechtigen gott vnd siner lieben můter Marien zů lobe, dem heiligen rőmischen riche zů wirde vnd zů eren vnd gemeinem lande zů nutze, zů frÿden vnd zů gemache, vns an statt vnd in namen der vorgenanten vnser gnedigen herren, hern Ludewigs vnd hern V̊lrichs, gebrůder, grauen zů Wirtemberg, mit der selben vnser herren, graue Ludewigs vnd graufe V̊lrichs, landen, lůten vnd den iren vnd die in zůuersprechen sten, sie sin geistlich oder weltlich, zů den ersamen, wisen burgermeistern, reten vnd allen burgern gemeinlich diser nachbenempten des heiligen rőmischen richs stette, mit namen Vlme, Růtlingen, Rauenspurg, Rotwil, Gemůnd, Bÿberach, Wÿle, Pfullendorff, Dinkelspůchel, Giengen, Boppfingen vnd Aulun, in sőlicher maß, als hernach geschriben stet, vereinet vnd verbunden: Bÿ dem ersten so haben wir in versprochen vnd verheissen, ob ÿemand, wer der were, die vorgenanten richs stette gemeinlich oder ir eine oder mer besunder oder ir burger, diener oder ander die iren, geistlich oder weltlich personen, edel oder vnedel, die in zůuersprechen sten, angriffe oder beschedigte mit morde, mit roube, mit brande, mit vnrechten vahen oder mit vnrechtem widersagen oder sie von iren gůten gewonheiten, frÿheiten, rechten, gnaden oder briefen, die sie von rőmischen keÿsern vnd kůngen bißher brácht, erlangt vnd erworben hand, triben oder dringen wőlte oder es were an iren sloßen, lůten oder gůten mit gewalt oder wider rechts vff wasser oder vff lande, das dann wir mit der vorgenanten vnser gnedigen herren, graue Ludewigs vnd graue V̊lrichs, herschafften landen vnd lůten vnd wer zů in gehőrt, in dartzů getrůwlichen sollen vnd wollen beráten vnd beholffen sin, alßbald der egenanten vnser herren, graue Ludewigs vnd graue V̊lrichs, stathalter, houptman oder verweser an ir statt oder ir amptlůte oder die iren des innen oder gewar werden oder von in oder von den, den der schad widerfaren vnd gescheen were, oder von ÿemand anders von iren wegen darumb zů frischer getåt gemant werden mit nachÿlen, mit zůrůffen vnd mit allen andern sachen, die dartzů gehőren nach allem irem besten von einem mittemtag biß zů dem andern, zů gelicher wise vnd in aller der maß, als ob die vorgenanten vnser herren von Wirtemberg vnd ir herschafft das selbs angienge vnd in selbs gescheen vnd widerfaren were, one alle geuerde. Ouch welich herren, ritter vnd knechte oder ander der vorgenanten vnser herren, graue Ludewigs vnd graue V̊lrichs, vnd der herschafft zů Wirtemberg diener, die dann lande oder lůte hand, dise eÿnung von manung vnd ÿlens wegen zů frischer getåt von den vorgenanten richs stetten geniessen vnd zů in vnd den iren warten wollen, die sollen geloben vnd sweren, in vnd den iren widerumb solicher manung vnd nachÿlens

zů frischer getåt, als vorgeschriben stet, ouch statt zů tůn. Aber weliche herren, ritter vnd knechte oder ander vnser obgenanten herren von Wirtemberg diener sich des begeben vnd solichs ÿlens zů frischer getåt weder geniessen noch engelten wőlten, gegen den selben sol es, vmb ander hilff vnd puncten der vorgenanten vnser herren vnd der herschafft zů Wirtemberg diener vnd die iren antreffende, beliben nach vßwisung diser vereynung, one geuerde. Were es aber sach, das solich obgenant geschicht vnd angriffe also geschaffen vnd gestalt weren, daz sie zů frischer getåt nit sőlten noch mőchten erobert vnd vßgetragen werden, wenn dann der vorgenanten vnser herren, graufe Ludewigs vnd graue V̊lrichs, grauen zů Wirtemberg, stathalter, houptman oder verweser, der ir oberster gewalt dennetzůmal empfolhen were, von den vorgenanten richs stetten ermant werden, von in selbs oder iren gewissen botten oder briefen, die selben sollen inen dann von der egenanten vnser herren, graue Ludewigs vnd graufe V̊lrichs von Wirtemberg, wegen an ir statt vnd in iren namen nach solicher ermanung zehen mit glefen zů roß, erber, wolertzůgter lůte, one alle geuerde schicken vnd senden, vnd die ouch nach der selben ir manung in den nechsten viertzehen tagen von huse vß rÿtden vnd ouch fůrderlich vollerÿtden sollen an die stette, die in von den vorgenanten richs stetten benennet vnd verkůndet werden, vnd iren houptlůten, die in von der stette wegen zůgegeben werdet, vff die vinde zůrÿtden vnd sie zů beschedigen gehorsam sin, vngeuerlich. Vnd die selben zehen mit glefen, die in also zů dienste geschicket werden, sollen ouch das tůn vff der vorgenanten vnser herren von Wirtemberg selbs kosten, schaden vnd verlust, alßlang biß solicher schad widerkert vnd abgeleit wirdet, one alle geuerde. Beschee es aber, das die sach also hefftig vnd mechtig wůrde oder were, das man sie mit der zal des obgenanten volckes nit erobern noch vßgetragen mőchte, wann sich dann die vorgenanten richs stette gemeinlich oder mit dem merrenteil in iren reten vff ir ere vnd eyde erkannten, das sie der vorgenanten vnser herren, graufe Ludewigs vnd graufe V̊lrichs von Wirtemberg, hilffe fůrbaß vnd ůber die vorgenant summ glefen bedőrfften vnd notdůrfftig weren, das sollen vnd mőgen sie aber bringen an der vorgenanten vnser herren von Wirtemberg stathalter, houptman oder verweser, den dennetzůmal ir oberster gewalt empfolhen were, vnd die vmb mer hilff manen, Die selben sollen dann vnuertzogenlich mit andern der obgenanten vnser herren rete darůber sitzen vnd sich mit denselben reten vff ir ere vnd eyde erkennen, was hilff man fůrbaß dartzů notdůrfftig sÿe, nach dem vnd dann die selb sach an ir selbs gestalt vnd geschaffen were. Vnd sol ouch die selbe hilffe in einem monet, dem nechsten dornach, vollegeen vnd bescheen, vnd sollen ouch damit zůziehen vnd zůkeren vnd ouch in beråten vnd beholffen sin in aller der wise, so vorgeschriben stet vnd als ob das der vorgenanten vnser herren vnd der herschafft von Wirtemberg eigen sach were, alß lang biß das solich angriffe vnd beschedigung aber erobert vnd abgeleit werdent, one alle geuerde. Vnd were es, das man also von der vorgenanten geschichte wegen zů velde ligen vnd beseß haben wůrde, were dann, das die vorgenanten richs stette oder die iren, als vorgeschriben stet, mit der vorgenanten hilff, so die manung ir were vnd von iren wegen danne gienge, ÿcht sloß oder geuangen gewůnnen oder ůberkemen, mit den selben sloßen vnd geuangen mőgen sie gefaren vnd tůn, wie sie wollen, one vnser vnd der vorgeschriben vnser herren von Wirtemberg vnd der iren irrung vnd widerrede. Also doch, das sie versorgen sollen, so sie beste mőgen, one alle geuerde, das den vorgenanten vnser herren, ir herschafft vnd den iren vnd ouch vns dehein schad dauon mere vff erstande noch widerfar, one alle geuerde. Doch daz die vorgenanten richs stette vnd die iren, als vorgeschriben stet, was kosten vnd schaden darůber gienge vnd wahssen wůrde von getzůge oder wercklůte wegen dargeben, vßrichten vnd betzalen sollen den obgenanten vnsern herren vnd den iren one iren schaden, doch also bescheidenlich: Ob das were, das sie der vorgenanten vnser herren, graufe Ludewigs vnd graufe V̊lrichs, oder er iren, weliche dann den sachen aller best gelegen weren, getzůge, werck oder wercklůte dartzů bedőrffen wůrden vnd der vorgenanten vnser herren stathalter, houptman oder verweser, den dennetzůmal ir oberster gewalt empfolhen were, darumb beten vnd manten, das sie in dann den oder die dartzů

fűrderlich lihen sollent, one alle geuerde. Vnd den ouch sie holen vnd wider an die stette, da sie in holen, antwurten sollen, one der obgenanten vnser herren vnd der iren schaden, vngeuerlich. Wann ouch der vorgenanten vnser herren stathalter, houptman oder verweser, als vorgeschriben stet, also von den vorgenanten richs stetten oder den iren, als vorgeschriben stet, vmb hilff gemant werden, ee das in von derselben vnser herren von Wirtemberg wegen vmb hilff zůgesprochen were, so sollen in doch derselben vnser herren stathalter, houptman oder verweser, so vorgeschriben stet, in derselben vnser herren namen vnd an irer statt mit der egenanten hilffe getrűwlich beråten vnd beholffen sin vnd ouch in die schicken vnd senden. Wie doch das were, das die obgenanten vnser herren vnd ir herschafft vff dieselben zÿte selbs zů schaffen hetten, also das mit namen die erste manung allweg vorgen vnd der gnůg gescheen sol, one alle geuerde. Vnd doch mit solichem gedinge, ob ÿemand vnser gnedig herschafft, die iren oder die in zůuersprechen sten, mit gewalt oder wider rechtz ůbertziehen vnd belegern wollte, das dann die vorgenanten richs stette, ob sie von vnser gnedigen herschafft stathaltern, houptmann oder verwesern, als vorgeschriben stet, darumb ermant werden, mit ir gantzen macht dartzů ziehen sollen, dem helffen zů widersten, gelicher wise, als ob es ir eigen sach were vnd sie selbs angienge. Were ouch, ob ÿemand derselben vnser gnedigen herschafft, den iren oder die in zůuersprechen sten, vnredlich vintschafft oder schaden zůzůge oder zůziehen wűrde, wann dann die vorgenanten richs stette von der vorgenanten vnser gnedigen herschafft stathaltern, houptman oder verwesern ermant werden, so sollen sie derselben vinde vnd vnser gnedigen herschafft helffer wider sie werden vnd denselben vintlichen tůn mit allen sachen, die dartzů gehören, zů gelicher wise, als ob es sie selbs angienge. Also doch, das alleweg der ersten manung, als vorgeschriben stet, gnůg gescheen vnd der nachgenden manung ouch nachgegangen werden sol in der maß, als vor erlut håt, alles getrűwlich, one alle geuerde. Ouch wenne die vorgenanten richs stette vmb hilff, als vorgeschriben stet, gemant hand vnd sie denne zůmal houptlůte des kriegs sint, so sollen sie, als dicke es sich gebűrt, versorgen, so sie beste mögen, vngeuerlich, das niemand, der des kriegs nit ensÿe, beschedigt werde. Es sollen ouch den vorgenanten richs stetten vnd den iren, als vorgeschriben stet, alle der vorgenanten vnser herren, graue Ludewigs vnd graufe Vlrichs, vnd der herschafft zů Wirtemberg stette, vesten vnd sloß vmb alle vorgeschriben sach offen sin, sich daruß vnd darine zů behelffen, one alle geuerde. Dartzů sollen die vorgenanten vnser herren von Wirtemberg, ir amptlůte, noch die iren der vorgenanten richs stette noch der iren vind vnd die sie wider diß vorgeschriben vereÿnung angriffen, in derselben vnser herren vnd der herschafft zů Wirtemberg stetten, vesten, sloßen vnd gebietten nit enthalten, husen noch hofen, weder spisen, eßen noch trencken noch deheinen getzůge wider sie lihen noch geben, noch sust geuerlich hanthaben noch hinschieben in dehein wise, one geuerde. Were es ouch, das die vorgenanten richs stette vnd der vorgenanten vnser herren stathalter, als vorgeschriben stet, an derselben vnser herren statt mit in, mit ÿemand zů kriege kemend, als vorgeschriben ist, so sollen die vorgenanten vnser herren vnd ir stathalter, als vorgeschriben stet, in vnd den iren nach diser vereÿnung vßgang dannoch beraten vnd beholffen sin in aller der wise, so vorgeschriben stet, biß das der kriege gentzlich verrichtet vnd gesůnet wirdet, one alle geuerde. Ouch sollen sich die vorgenanten vnser herren von Wirtemberg, wir vnd ander, die zů in gehören, noch ir stathalter an ir stat, als vorgeschriben stet, vmb dehein sach, die sich von diser vereÿnung wegen verlouffen wűrde, mit niemand vßsůnen, friden noch fűrworten in dehein wise one der obgenanten richs stette willen, one alle geuerde. Vnd vmb das dise vereÿnung von beÿden sÿten in gůtem willen vnd one zweÿung destebaß beliben vnd besteen möge, so haben wir den vorgenanten richs stetten das ouch versprochen vnd verheissen, was die vorgenanten vnser gnedig herren, graufe Ludewig vnd graufe Vlrich von Wirtemberg, oder ir stathalter, als vorgeschriben stet, von iren wegen oder derselben vnser herren diener, es weren grauen, herren, ritter oder knechte, burger oder ander die iren, sie weren edel oder vnedel, vnd die in zůuersprechen stůnden, zů der egenanten richs stette burgern oder dienern oder zů iren armenlůten

oder andern den iren vnd die in zůuersprechen stůndent, vnd die doch in gůten, alten, besetzten, geswornen gerichten gesessen sint, zůsprechen, zůclagen oder zůuordern hetten oder gewűnnen, was oder warumb das were, das die obgenanten vnser herren oder ir stathalter, als vorgeschriben stet, an ir statt vnd wer zů denselben vnsern herren gehöret, in darumb nachfaren sollen an die stette vnd in die gerichte, darinne sie dann gesessen sin oder darin sie gehörent, vnd da recht von in sůchen vnd nemen vor iren schultheissen oder amptlůten, vnd die sollen sich ouch des rechten da vnd was in mit vrteil vnd recht da erteilt wirdet wol benůgen lassen. Also doch, das die vorgenanten richs stette vnd die iren mit denselben iren schultheissen, amptlůten vnd richtern schaffen sollen, das den obgenanten vnsern herren oder iren stathaltern an ir statt vnd den iren, als vorgeschriben stet, fűrderlich gerichtet vnd recht nit vertzogen werde, one alle geuerde. Beschee es aber, das die vorgenanten vnser herren von Wirtemberg oder ir stathalter, als vorgeschriben stet, an ir statt vnd von iren wegen oder dehein derselben vnser herren diener, burger oder ander die iren, sie weren geistlich oder weltlich, oder die in zůuersprechen stůnden, ÿchts zů den vorgenanten richs stetten, ir einer oder mer selber oder das ein gantz commun vnd statt gemeinlich angieng oder zů iren dienern oder andern den iren, vnd die nit in besetzten, geswornen gerichten gesessen weren, zůsprechen, zůclagen oder zů vordern hetten oder gewűnnen, vmb das haben wir vns an statt vnd in namen der egenanten vnser herren fűr sie vnd die iren, die in zůgehören vnd zůuersprechen sten, mit den obgenanten richs stetten vereinet, verschriben vnd verbunden, das dieselben vnser herren vnd ir stathalter, als vorgeschriben stet, an ir statt vnd ouch die iren, welich das dann angieng oder notdűrfftig wűrden, darumb zů gemeinen lůten vsser der egenanten richs stetten reten, welich die obgenanten vnser herren oder ir stathalter an ir statt oder die iren, als vorgeschriben stet, wollen oder die denne den sachen aller beste gesessen vnd gelegen sint, wol nemen mögen. Vnd mit dem oder denselben sollen ouch denn die rete derselben statt schaffen vnd bestellen, das sich die des annemen vnd beiden teilen darumb tag bescheiden in aller der wise, so hernach geschriben ist. Es were denn, ob der deheiner, die also zů gemeinen genomen wűrden, das vngeuerlich vor verlopt oder versworn hetten, nit zů tůnd. Vnd sol ouch dann dieselb sach zů gelegen tagen berechtet werden, ouch in der wise, so hernach geschriben ståt. Also were, das die sach die egenanten vnser herren, graufe Ludewigen vnd graufe Vlrichen, oder welichen den iren das angen oder anrűren wűrde, so sollen sie oder die iren oder ir stathalter an ir statt, als vorgeschriben stet, das der vorgenanten gemeinen manne einem, welichem sie denn wollen, vnd der denne den sachen vff die zÿte aller beste gesessen ist, verkűnden vnd den bitten vnd manen, das er in des tag bescheide. So sol ouch denne derselb gemein man bÿ dem eÿde nach der manung in viertzehen tagen, den nechsten, beiden teilen vnuertzogenlich tag bescheiden in ein statt, sie sÿe denne der vorgenanten vnser herren oder der egenanten richs stette, vnd die dann den sachen aller beste gelegen ist. Vnd vff die selben zÿte mag denne ÿettweder teil einen, zwen oder drÿe schidman zů dem gemeinen mann setzen vnd geben. Vnd die sollen dann von einander nit komen, ee das sie die sach da vßrichtend vnd entscheident, wenn sie mögen mit minne vnd mit frűntschafft, mit beider teile willen, oder, ob das mit der minne nit gesin möchte, mit einem frűntlichen rechten nach beÿder teil clag, rede vnd widerrede. Vnd das sol ouch dann beÿden teilen wol benůgen. Also doch, das der gemein vnd die schidlůte, die zů im gesetzt werden, das recht darumb sprechen sollen vff ir eÿde, one alle geuerde. Vnd sol ouch man beÿden teilen vnd wer mit ÿeglichem teil rÿtdet, fert oder gåt zů den selben tagen vnd in die selben sloß frÿde vnd geleit geben dar vnd dannen, one alle geuerde. Vnd doch aber also, ob der teil deheiner, den die sach angeen vnd anrűren wűrde, in aucht oder in bane weren, das in das an dem rechten zů keinem schaden komen vnd nit fűrgetzogen werden sol, vnd das ouch der gemein man noch die schidlůte vff auchte noch vff banne nit erteilen sűllen. Vnd welicher oder welich ouch also vnder der vorgenanten richs stette reten, der oder die das nit versworn hetten, als vorbegriffen ist, zů gemeinen genomen vnd erwelt werden, der oder die sollen sich des nit sperren noch widern bÿ

den eÿden, vngeuerlich. Wolte aber ir deheiner, der das vor nit versworn oder verlopt hett, sich des widern vnd sperren, so sollen doch die rete der stette oder statt den derselb, der also zů gemeinem erkoren wůrde, zůgehörte, mit dem oder den selben schaffen, das sie das tůen in der wise, so vor vnd nach geschriben stet, one alle geuerde. Were aber, ob der oder die, die also von der egenanten vnser herren wegen oder den iren zů gemeinen genomen wůrden, vff solich zÿte von eehafter nött wegen zů solichen sachen nit komen mőchten, so sollen vnd mőgen die vorgenanten vnser herren oder ir stathalter, als vorgeschriben stet, an ir statt oder die iren allezÿte, ob sie wollen, wol einen andern oder ander vsser der egenanten richs stette reten nemen an der oder des statt in der wise, so vorbegriffen ist, welichen oder welich sie wollen. Mit dem oder den selben ouch denne die obgenanten richs stette aber schaffen vnd vßtragen sollen, das sich der oder die des annemen vnd das tůn in vorgeschribenn rechten, one alle geuerde. Doch ist beredt vmb angeuallne gůt vnd die entwedre teil in gewer gehept hått, das die berechtet sůllen werden an den stetten, da sie dann gelegen sint, es sÿe in stetten oder vff dem lande. Dartzů sollen die vorgenanten richs stette vnd alle die iren, die in zůuersprechen stënd, gen den vorgenanten vnsern herren von Wirtemberg vnd gen allen iren dienern, es sÿen grauen, herren, ritter oder knecht, stette, burger oder ander die iren vnd ouch die vorgenanten vnser herren vnd die iren vnd die in zůuersprechen stend gen in widerumb, ÿetweder teil von beÿden sÿten gen dem andern bÿ siner gerůweten, stillen, nutzlichen gewer, als er die biß vff disen hůttigen tag innegehapt, herbracht vnd besessen hått, gerůweclichen beliben, vnd sol ÿetweder teil von beÿden sÿten den andern dauon nit dringen oder triben, dann mit einem frůntlichen rechten in aller der wise, so vorgeschriben stet, one alle geuerde. Vnd vff das sollen ouch die obgenanten vnser herren von Wirtemberg oder ir stathalter, als vorgeschriben stet, mit in selbs vnd mit allen den iren, die in zůuersprechen sten, schaffen vnd fůgen, das den vorgenanten richs stetten noch den iren, als vorgeschriben stet, dehein ůbergriff darůber widerfare noch beschehe, one alle geuerde. Beschee es aber darůber, so sollen die vorgenanten vnser herren oder ir stathalter, als vorgeschriben stet, an ir statt vnd von iren wegen den selben ůbergriff vnuertzogenlich schaffen widerkert vnd widergetan werden vnd das man dann dornach zů dem rechten kome in der wise, so vorgeschriben stet. Doch yßgenomen aller verbrieffter schuld vnd vnlougenbarer gůlte vnd ouch hůbgelt, vogtrecht, stůre vnd zinse, dartzů sollen ÿetwederm teil von beÿden siten alle ire rechte behalten vnd vßgesetzt sin, das daz nit ůbergriffe sollen heissen noch sin. Also doch, das die, die von solicher sachen wegen angriffen oder pfenden wůrden, mit denselben pfanden pfantlichen gefaren sollen, one alle geuerde. Wir haben ouch den vorgenanten richs stetten verheissen an statt vnd in namen der vorgenanten vnser herren Wirtemberg, das sie noch ir stathalter, als vorgeschriben stet, an ir statt, noch die iren deheinen der selben richs stette noch irer diener noch burger, es sÿen grauen, herren, ritter oder knecht noch dhein irer stette, noch irer burger oder wer in zůuersprechen stet, armlůte ab dem lande in der zÿte diser vereÿnung zů pfälburgern nit innemen noch empfahen sollen, one alle geuerde. Die vorgenanten vnser herren noch die iren, als vorgeschriben stet, sollen ouch die vorgeschriben zÿte der vorgenanten stette noch der iren, als vorgeschriben stet, vnuerrechnet amptlůt oder die in fluchtsamin versworn oder verbůrgt hetten zů burger ouch nit innemen noch empfahen, one alle geuerde. Beschee es aber doch, wenne denne der oder die, der dieselben gewesen weren, das vßbringend vnd erwisend in der statt, da sie dann zů burger empfangen weren, in solicher maß, das ein graue oder herre, den oder die mit sinem amptman, der vff die zÿte von sinem wegen besetzet vnd entsetzet, bestellen mag also, das er swere einen gelerten eÿde zů den heiligen mit vffgebottnen vingern, das der man sines herren vnuerrechneter amptman sÿe, der oder dieselb person, es sÿe denn frowen oder manns namen, sinem herren fluchtsamin versworn oder verbůrgt habe, ein ritter oder knechte oder ein ander erber man mit sin selbs eÿde vnd nach ir ÿeglichem zwen erber, vnuersprochen man, die des ouch sweren gelert eÿde vnd das in das kund vnd wissend sÿe, das ouch denne der besatzung gnůg bescheen sÿe. Vnd solicher bestallung sollen die vorgenanten

herren von Wirtemberg oder ir stathalter, als vorgeschriben stet, an ir statt vnd alle die iren den vorgenanten richs stetten vnd den iren verhengen vnd gestatten, one alle geuerde. Doch das erwisung beschee in jars friste, dem nechsten, nach dem als die zů burgern empfangen weren, one alle geuerde. Vnd welicher vnuerrechneter amptman, versworn oder verbůrget persone also besetzet wirdet, als vorgeschriben stet, vmb den oder die sollen noch wollen darnach die vorgenanten vnser herren, ir stathalter noch die iren sich fůrbas nicht mer annemen. Vnd sie sollen ouch den oder die nicht lenger bÿ in enthalten, weder husen noch hofen, denn einen monet, den nechsten dornach, one alle geuerde. Es were denne, ob dieselben persone ein genant summe geltes versworn oder verbůrgt hetten, wenne sie denne die gericht vnd betzalt hetten, die mőchten die vorgenanten vnser herren von Wirtemberg vnd die iren denne fůrbas zů burgern schirmen vnd enthalten. Besunder so haben wir den vorgenanten richs stetten versprochen, were ob die vorgenanten vnser herren oder ir stathalter an ir statt oder dehein der iren ÿemand zů burger oder zů diener innemen vnd empfiengen in der zÿt diser vereÿnung, mit den die vorgenanten stette, ir eine oder mer, offen stősse oder kriege hetten oder den sie gelt schuldig weren, vnd das sich vor datum diß brieffs verloffen hett, angeuangen oder gemacht were, das sie der deheinen darumb wider die vorgenanten richs stette nit schirmen noch in beholffen sin sollen, alßlang die vorgenant vereÿnung wert, one alle geuerde. Were es aber, das ÿemand, der zů den vorgenanten vnsern herren, graue Ludwigen vnd graue Vlrichen, vnd der herschafft zů Wirtemberg oder in zůuersprechen stet, bÿ dem rechten nit beliben noch disen vorgeschriben stucken vnd sachen gnůg tůn wollten, so sollen die vorgenanten vnser herren oder ir stathalter, als vorgeschriben stet, an ir statt vnd wir den vorgenanten richs stetten vnd den iren gen dem oder denselben mit gantzen trůwen beholffen sin nach diser vereÿnung sag, biß die dartzů gebracht werden, das die den dingen gnůg tůen, one alle geuerde. Suß sollen die vorgenanten vnser herren, grauf Ludewig vnd grauf Vlrich, vnd alle ir diener, es sÿen grauen, herren, ritter oder knechte, stette, burger oder ander die iren, sie sÿen geistlich oder weltlich, vnd die in zůuersprechen sten, gen den vorgenanten richs stetten vnd gen allen den iren, die in zůuersprechen stend, beliben bÿ allen iren slosßen, frÿheiten, briefen, vogtÿen, gůten gewonheiten, gerichten vnd rechten, als die vorgenanten vnser herren, ir diener vnd die iren, als vorgeschriben stet, die bißher bracht vnd genossen haben, one alle geuerde. Vßgenomen alleine der stuck vnd artickel, die diser brieff wiset vnd begriffen hått, die sollen getrůwlich von in, iren stathaltern vnd den iren gehalten werden, one alle geuerde. Vnd sol ouch diß vereÿnung zwůschent in beÿder sÿte weren vnd ouch macht haben von hůtt disem tag, als diser brief geben ist, biß vff sant Mathis tag, des heiligen zwőlffbotten, nechstkompt vnd von demselben sant Mathis tag drů gantze jåre, die nechsten nacheinander vollgende, one alle geuerde. Were aber, das wir von der vorgenanten vnser herren wegen mit ÿemand anders, wer der were, mer vereÿnung machten, das sollen wir oder ander ir stathalter oder verweser an ir statt doch tůn in solicher maß, das dise vereÿnung darinne vßgenomen vnd vorbehalten sol werden, one alle geuerde. Doch so nemen wir an statt vnd in namen der obgenanten vnsern gnedigen herren, graue Ludwigs vnd graue Vlrichs von Wirtemberg, in diser vereÿnung vß den allerdurchlůchtigosten fůrsten, vnsern gnedigisten herren, hern Sigmunden, rőmischen kůnig, zů allentzÿten merer des richs vnd zů Vngern, zů Beheim, Dalmatien, Croatien etc. kůnig, vnd das kůnigrich vnd die kron zů Beheim, von dem sie belehent sint, die hochgebornen fůrsten vnd herren, hern Ludewigen, pfaltzgrauen bÿ Rine, des heiligen rőmischen richs ertzdruchsessen vnd hertzogen in Beÿern, hern Ludewigen, pfaltzgrauen bÿ Rine, hertzogen in Beÿern vnd grauen zů Mortani, hern Heinrichen, ouch pfaltzgrauen bÿ Rine vnd hertzogen in Beÿern, hern Fridrichen, hertzogen zůŐsterrich, vnd hern Ernsten, sins brůders seligen, dem got gnedig vnd barmhertzig sÿe, sune etc., vnser gnedig, liebe herren, vnd dartzů ouch den hocherbornen fůrsten, hern Otten, pfaltzgrauen bÿ Rine vnd hertzogen in Beÿern, vnd die statt Eßlingen, mit den die obgenanten vnser herren vonWirtemberg vnd ir herschafft vor in eÿnung sint. Vnd also geloben wir, die vorgenanten vnser gnedigen herschafft zů Wirtemberg rete

alle, als wir mit namen hier vorgeschriben sten, vnser ÿeglicher die wile er råte ist der obgenanten vnser gnedigen herschafft zů Wirtemberg, vff vnser eÿde, die wir darumb gesworn haben an statt vnd in namen der egenanten vnser gnedigen herren, graue Ludewigs vnd graue V̊lrichs von Wirtemberg, mit derselben vnser herren vnd der herschafft zů Wirtemberg landen, lůten vnd den iren, die in zůuersprechen sten, dise vereÿnung vnd alle vnd ÿeglich vorgeschriben sache die egeschriben zÿte vnd jåre vß wår, vest vnd stete getrůwlich zů halten, zů leisten vnd zů vollefůren vnd schaffen, gnůg getan werden vnd gehalten nach diß brieffs sag, one alle geuerde. Vnd wir sollen ouch dartzů schaffen mit der vorgenanten vnser herren vnd der herschafft zů Wirtemberg vögten vnd schultheissen in allen iren stetten vnd dörffern, da besetzte gerichte sind, das sie dise vereÿnung von der egenanten vnser herren wegen ouch sweren zů halten, als vorgeschriben stet, one alle geuerde. Vnd als dicke ouch der einer oder mer abgesetzt wůrden oder von tode abegeen, weliche dann an ir statt gesetzt werdent, die sollent dann des ouch, als vorgeschriben stet, swerern, one alle geuerde. Wir sollen vnd wollen ouch den vorgenanten vnsern gnedigen herren, graue Ludewigen vnd graue V̊lrichen von Wirtemberg, in der zÿte, als lang diß vereÿnung weret, keinen stathalter, råte, houptman oder verweser nit vffnemen noch keinen stathalter, råte, houptman oder verweser nit absetzen oder verkeren, die die also vffgenomen vnd fůrbasser, als dicke es sich gepůrt, in derselben zÿte zů stathaltern, reten, houptmann oder verwesern gesetzt vnd gekorn werden, sie haben denne zůuor gesworn, ouch dise vereÿnung an der egenanten vnser herren statt vnd von iren wegen zů halten in aller der maß, so vorgeschriben stet. Vnd sunderlich sol kein stathalter, houptman oder verweser oder ein ander, dem der vorgenanten vnser herren von Wirtemberg oberster gewalt empfolhen were, nit abtretten von irem gewalt, die die an ir statt gesetzt werden, sie haben dann den vorgenanten richs stetten zůuor gesworn, diß eÿnung zů halten vnd der an der obgenanten herren statt gnůg zů tůn, alle geuerde vnd argliste darinne gentzlich vßgescheiden. Vnd des alles zů warem vrkunde vnd vestem getzůgknusse haben wir, die obgenanten rete, als vorgeschriben stet, vnsere insigel offenlich tůn hencken an disen brieff. Vnd ob das were, das vnder vns vorgenanten reten einer oder mer von todes wegen verfaren oder abgeen wůrde oder den råte vffgebe vnd nit mer der obgenanten vnser herschafft råte sin wôlte, ee diser brieff mit vnser aller ingesigel versigelt wůrde, so sol doch diser brieff mit der andern rete vnder vns, die denn in leben vnd råte beliben, insigeln versigelt gantz krafft vnd macht hån, als ob er mit vnser aller vorgeschriben insigeln versigelt worden wer, one alle geuerde. Wir haben ouch versprochen vnd versprechen mit disem brieffe, wenne das ist, das vnser gnediger herre, graue Ludwig von Wirtemberg, zů sinen tag vnd jaren komen ist vnd ander sin redelich sach mit sinem ingesigel versigelt vnd sin lande verwiset vnd vßrichtet, das er denn die vorgeschriben eÿnung nach innhalt diß eÿnungbrieffs selbs versigeln vnd sweren sol zehalten, one alle geuerde. Geben an samstag vor dem heiligen Cristtag, nach desselben vnsers herren geburt, als man zalt viertzehenhundert vnd zweintzig vnd fůnff jåre.

HStAStgt A 602 U 5178.

819

1425 Dezember 22

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, rÿch vnd arme, diser nachbenempten des hailigen rÿchs stette, mitt namen Vlme, Růtlingen, Rauenspurg, Rottwile, Gemůnde, Bibrach,

Dinkelspůchel, Wÿle, Pfullendorff, Giengen, Aulon vnd Bopfingen, bekennen offenlich mit disem briefe vnd tůen kunt allen den, die disen briefe ansehent oder hôrent lesen: Wann das ist,, das vsser der tugende des friden ander sôlich tugent wachssen vnd fliessent, dadurch got månigfåltiklich gelobet, lannde vnd lůt beschirmet werden vnd allermeniglich vnbekůmbert belÿbet, vmb daz vnd ouch daz der pilgrin, der kouffman, die lanndfarer, die kouffmanschafft vnd alle ander erber vnd vnuersprochen lůte, si sÿen gaistlich oder weltlich, dest sichrer gewanndern můgen, so haben wir vns gar beråtenlich, mit gůten fůrsåczen vnd wolbedachtem můte, voran got vnd siner lieben můter Marÿen ze lob, dem hailigen rômischen rÿch ze wirdin vnd ze eeren, vns selb vnd gemainem lannde ze nucze, ze friden vnd ze gemach, mitt den wolgebornen, edeln, strenngen vnd vestin, der hochgebornen vnser gnådigen herren, grauff Ludwigs vnd grauf V̊lrichs, graufen ze Wirtemberg, gebrůder, die noch nicht mannper noch zů iren tagen komen sind, råten, mitt namen herczog V̊lrichen ze Tegge, grauf Fridrichen von Helffenstain, grauf Růdolffen von Sulcze, grauf Hainrichen von Leowenstain, hern Steffan von Gundelfingen, hern Hannsen von Zimbern dem eltern, hern Albrechten vnd hern Hainrichen von Rechberg zů Hochenrechberg, hern Hannsen von Stadigon, hern Wernher Notthafft, hern Cůnraten von Stamhain, hern Hermann von Sachssenhain, hern Wolfen von Zůlnhart, rittern, Hannsen Sturmfeder dem eltern, Hannsen von Sachssenhain, Gumppolten von Giltlingen dem eltern, Růdolffen von Fridingen, Albrechten von Nŵnegge, Gotfriden von Mênßhain, Wilhalmen Truchsåssen von Stetten, Berchtolden von Sachssenhain, Friczen von Liebenstain vnd Hannsen Truchsåssen von Richnißhusen, an statt vnd in namen der selben vnser herren, grauf Ludwigs vnd grauf V̊lrichs von Wirtemberg in sôlicher masse, als hernach geschriben staut, veraÿnet vnd verbunden: Bÿ dem ersten, so haben wir in bÿ vnsern geschwornen aiden, trůwen vnd eeren versprochen vnd verhaissen, ob ÿemand, wer der wëre, die selben vnser herren, grauf Ludwigen vnd grauf V̊lrichen von Wirtemberg, oder die iren ald dehain ir diener, es wëren graufen, herren, ritter oder knechte, burger oder ander gaistlich oder weltlich personen, vnd die in zů versprechen stånd, ir ainen oder mer, angriffe oder beschådigote mit morde, mit brannd, mit roube, mit vnrechtem fahen oder mit vnrechten widersagen oder si von iren gůten gewonhaiten, frÿhaiten, rechten, gnaden oder briefen, die si von rômischen kaÿsern vnd kůnige biß her braucht, erlanget oder erworben hånd, trÿben oder dringen wôlte, oder es wëre an iren schlossen, lůten oder gůten, mit gewalte oder widerrëchts vff wasser oder vff lannde, daz denne wir egenanten stette vnd wer zů vns gehôret, in darzů getrůwelichen sůllen vnd wôllen berâten vnd beholffen sin, als bald wir oder die vnsern des innen oder gewar ald von den, den der schade widerfaren vnd beschehen wëre, oder von ÿeman von iren wegen darumb zů frischer getat gemant wërden mit nachlÿen, mit zůrůffen vnd mit allen andern sachen, die darzů gehôren nach allem irem besten von ainem mittemtag biß zů dem andern, ze gelÿcher wÿse vnd in aller der masse, als ob vns das selb angieng vnd vns selb widerfaren vnd beschehen wëre, åne alle geuërde. Wëres aber sache, daz sôlich angriffe vnd geschicht also geschaffen vnd gestalt wëren, daz si zů frischer getatte nicht sôlten noch môchten erobert vnd vßgetragen wërden, wenne wir denne darumbe von den vorgenanten vnser herren, grauf Ludwigs vnd grauf V̊lrichs von Wirtemberg, statthalter, hoptman oder verweser, den ir obroster gewalte denne zemale empfolhen wëre, ermant wůrden, von in selb oder iren gewissen botten oder briefen an ain statt vnder vns, an wôlich si denne wôllen oder die dann den sachen aller beste gelegen ist, so sůllen wir in denne nach der selben irer manung zwaÿnczig mit spiessen ze roße, erber vnd wolerzŵgter lůte åne alle geuërde schiken vnd sennden, vnd die ouch nach der selben irer manung in den nâchsten vierczehen tagen von hus vß rÿten vnd ouch fůrderlich vollrÿten sůllen an die stette, die vns denne von in benennet vnd verkůndet wërden, vnd iren hoptlůten, die in von der vorgenanten vnser herrschafft von Wirtemberg wegen zůgegeben wërden, vff die vÿende vnd si ze beschådigen, gehorsam zesin, vngeuarlichen. Vnd sůllen ouch daz tůn vff vnser selbs costen vnd schaden vnd verlust als lang, bis daz sôlicher schad widerkert vnd abgeleit

wirdt, åne alle geuërde. Beschåch aber das, daz die sache als heftig vnd als måchtig wűrde oder wëre, daz man si mit der zale des obgenanten volks nicht erobern noch vßtragen mőchte, wenne sich denne der vorgenanten vnser herren, grauf Ludwigs vnd grauf V̊lrichs von Wirtemberg, statthalter, hoptman oder verweser, den ir obroster gewalte denne zemale empfolhen wëre, mit der selben vnser herren råten oder mit dem merertaile irer råte vff ir eere vnd aid erkannten, das si vnser hilffe fűrbaß vnd v̈ber die vorgenanten sume spieß bedőrfften vnd notdűrftig wëren, daz sűllen vnd műgen si denne aber bringen an wőlich statt vnder vns vorgenanten stette si denne wënnd vnd die daruff vmb mer hilffe manen. So sol denne die selb statt vnder vns alle ander stette vnder vns vff daz kűrczest zesamen manen. Vnd da sűllen wir alle vnser erbern bottschafften vmb sőlich sachen mit vollem gewalte hinsënnden vnd da ze raute wërden vnd vns vff vnser eere vnd aide erkennen, waz hilffe man fűrbaß darzů notdűrftig sÿ, nach dem als denne die selb sache an ir selb gestalt vnd geschaffen wëre. Vnd mit der selben hilffe sűllen ouch wir denne vnuerzogenlich in ainem manat, dem nåchsten, zůziehen vnd zůkeren vnd inen beholffen sin in aller der wÿse, so vorgeschriben stått vnd als ob daz vnser aigne sache wëre, als lang biß daz sőlich angriffe vnd beschådigunge aber erobert vnd abgeleit wërden, åne alle geuërde. Vnd wëres, daz man also von der vorgeschriben geschicht wegen ze velde ligen vnd gesåsse haben wűrde, wër denne, daz die egenanten vnser herren, grauf Ludwig vnd grauf V̊lrich von Wirtemberg, oder die iren ald der selben herren statthalter, hoptman oder verweser, den ir obroster gewalte denne zemale empfolhen wëre, an irer statt mit der egeschriben hilffe, so die manung ir wëre vnd von iren wegen dannen gienge, icht schlosse oder geuangnen gewűnnen oder v̈berkåmen, mit den selben schlossen vnd geuangen műgen si gefaren vnd tůn, wie si wënd, åne vnser vnd der vnsern irrung vnd widerrede. Also doch, daz si versorgen sűllen, so si beste műgen åne geuërde, daz vns vorgenanten stetten vnd den vnsern gemainlich oder besunder dehain schad mer dauon vfferstannde noch widerfare, åne alle geuërde, doch daz die vorgenanten vnser herren von Wirtemberg vnd die iren oder der selben herren statthalter, hoptman vnd verweser, als vorgeschriben stått, an irer statt vnd in irem namen, was cost oder schadens darűber gienge oder wachssen wűrde von gezẘg oder werklůte wegen dargeben, vß richten vnd bezalen sűllen vns vorgenanten rÿchs stetten vnd den vnsern åne vnsern schaden. Doch also beschaidenlichen, ob daz wëre, daz si vnser vorgenanten stette oder der vnsern, welich denne den sachen allerbeste gelegen wëren, gezẘge, werke oder werklůte darzů bedűrffen wűrden vnd vns darumb båten vnd manten, daz wir in den oder die darzů fűrderlich lÿhen sűllen åne widerrede vnd den ouch si bÿ vns holen vnd wider an die stette, da si in holen, antwűrten sűllen vff ir aigen costen, åne vnsern schaden, vngeuårlich. Vnd wenne ouch wir oder vnser aine also von der vorgenanten vnser herren von Wirtemberg statthalter, hoptman oder verweser, als vorgeschriben ståt, an der selben vnser herren oder der iren, als vor ouch begriffen ist, manten oder an irer statt vmb hilffe gemant wërden, ee daz wir in vmb hilffe zůgesprochen hetten, so sűllen wir egenanten rÿchs stette in doch mit der egenanten hilffe getrűwelichen beråten vnd beholffen sin vnd in ouch die schiken vnd sënnden. Wie doch daz wëre , daz wir vff die selben zÿte ze schaffent hetten also, daz mit namen die erste manung vorgån vnd der gnůg beschehen sol, åne alle geuërde. Vnd doch mit sőlichem vnderschide, ob ÿeman vns vorgenanten rÿchs stette, gemainlich oder sunderlich, oder die vnsern, die vns ze versprechen stånd, mit gewalt oder widerrëchts v̈berziehen vnd belegern wőlte, daz denne die vorgenanten vnser herren, grauf Ludwig vnd grauf V̊lrich von Wirtemberg, oder ir statthalter, hoptlůte oder verweser, den ir obroster gewalte denne empfolhen wëre an ÿrer statt vnd von iren wegen, ob si von vns darumbe gemant wërden, mit der ÿeczgenanten vnser herren, grauf Ludwigs vnd grauf V̊lrichs von Wirtemberg, herrschafften, lannden vnd lůten mit irer ganczen macht darzů ziehen, dem helffen, dem zů widerstån, gelÿcher wÿse, als ob es ir vnd irer herschafft aigen sache wëre vnd sie selbs angienge. Wëre ouch, das ÿeman vns obgenanten rÿchs stetten oder den vnsern vnd die vns zůversprechen stůnden, vnredlich vientschafft oder schaden zůzůge oder zůziehen wűrde, wenne

denne der egenanten vnser herren, grauf Ludwigs vnd grauf V̊lrichs von Wirtemberg, statthalter, hoptlůte oder verweser, den ir obroster gewalte denne zemale empfolhen wëre, von vns ermant wërden, so sűllen si mit der vorgenanten vnser herren von Wirtemberg herrschafften, lannden vnd lůten vÿende vnd vnser helffer wider sőlich wërden vnd den selben vÿentlichen tůn mit allen sachen, die darzů gehőren ze gelÿcher wÿse, als ob es die selben vnser herren vnd ir herschafft selbs angienge. Also doch, daz allewegen der ersten manung, als vorgeschriben stått, gnůg geschehen vnd der nachgenden manung ouch nachgegangen wërden sol in der wÿse, so vor erluttet hât, alles getrűwelichen, åne alle geuërde. Ouch wenne der egenanten vnser herren von Wirtemberg statthalter, hoptman oder verweser, als vorgeschriben stât, von der selben vnser herren wegen oder an irer statt vmb hilffe, als vor ouch vnderschaiden ist, gemant hând vnd si vnd die selben vnser herren denne zemale hoptlůte ains kriegs sind, so sűllen si, als dik er sich gepűrt, versorgen, so si beste műgen, vngeuarlich, daz nieman, der des kriegs nicht ensÿe, beschådigot wërde. Es sűllen ouch den vorgenanten vnsern herren von Wirtemberg vnd den iren, als vorgeschriben staut, alle vnser stette, vestinen vnd schlosse vmb alle vorgeschriben sachen offen sin, sich daruß vnd darÿn ze behelffen, åne alle geuërde. Darzů sűllen wir vnd die vnsern der vorgenanten vnser herren von Wirtemberg noch der iren vÿende vnd die si wider dis vorgeschriben veraÿnung angriffen, in vnsern stetten, vestinen, schlossen vnd gebieten nicht enthalten, husen noch hofen, weder spÿsen, åssen noch trenken, noch dehainen gezẘge wider si lÿhen noch geben, noch suß vngeuarlichen hanthaben noch hinschieben in dehain wÿse, åne geuërde. Wëre ouch, das der obgenanten vnser herren, grauf Ludwigs vnd grauf V̊lrichs von Wirtemberg, statthalter, hoptman oder verweser, als vorgeschriben stât, von iren wegen vnd in irem namen vnd ouch wir mit in mit ÿeman ze kriege kåmen, als vorbegriffen ist, so sűllen vnd wőllen wir in nach diser veraÿnung vßgang dennocht beråten vnd beholffen sin in aller der masse, so vorbeschaiden ist, bis daz der kriege gënczlich verricht vnd versűnet wirdt, åne alle geuërde. Vnd vmb daz dise veraÿnung zwischen vnser baider sÿte in gůtem willen vnd åne zwaÿung dest bas belÿben vnd bestån műge, so haben wir den vorgenanten vnsern herren von Wirtemberg vnd iren verwesern an irer statt vnd in irem namen daz ouch versprochen vnd verhaissen, waz wir gemainlich oder ain statt oder mer besunder oder vnser burger ald die vnsern, die vns zeuersprechen stůnden, zů den egenanten vnsern herren von Wirtemberg oder iren dienern, es wëren graufen, herren, ritter oder knechte, burgern oder andern den iren, si wëren edel oder vnedel, oder zů iren armen lůten, vnd die doch in gůten, alten, geschwornen, besaczten gerichten gesessen sind, ze sprechen, ze clagen oder ze vordern hetten oder gewűnnen, was oder warumb daz wëre, daz wir vnd die zů vns gehőrent, in darumbe nachfaren sűllen an die stette vnd in die gerichte, darinne si denne gesessen sind oder darÿn si gehőrent, vnd da rechte von in sůchen vnd nemen vor iren schulthaissen oder amptlůten, vnd sűllen ouch vns des rechten da vnd was vns mit vrtaile vnd recht da ertailt wirdt, wolbenůgen lassen, also doch, daz si vnd die iren mit den selben iren schulthaissen, amptlůten vnd richtern schaffen sűllen, daz vns vnd den vnsern fűrderlich gericht vnd recht nicht verzogen wërd, åne alle geuërde. Beschåch aber daz, das wir vorgenanten rÿchs stette gemainlich oder besunder oder dehain vnser burger oder ander gaistlich vnd weltlich personen oder die vnsern vnd die vns zůuersprechen stůnden zů den vorgenanten vnsern herren von Wirtemberg oder zů iren diener, es wëren graufen, herren, ritter, knechten oder andern den iren vnd die nicht in besaczten, geschwornen gerichten gesessen wëren oder zů iren stetten, daz ain gancze commun vnd statt gemainlich angieng, ze sprechen, ze clagen oder ze vordern hetten oder gewűnnen, vmb das haben wir vns ÿeczo fűr vns vnd alle die vnsern, die vns zůgehőrent vnd ze versprechen stånd, mit der egenanten vnser herren von Wirtemberg verwesern, als vorgeschriben stât, veraÿnet, verschriben vnd verpunden, daz wir vnd die vnsern, wölich daz denne angån vnd notdűrftig wűrden, darumb ze gemainen lůten vsser der obgenanten vnser herren von Wirtemberg råten oder amptlůten, wőlich wir oder die vnsern denne wőllen oder die denne den sachen allerbeste gesessen vnd gelegen sind,

wol nemen mŭgen. Vnd mit dem oder den selben sŭllen ouch die vorgenanten vnser herren von Wirtemberg statthalter, hoptman oder verweser, als vorgeschriben stått, schaffen vnd bestellen, daz sich die des annemen vnd baiden tailen tage darumb beschaiden in aller der wÿse, so darnach begriffen ist. Es wëre denne, ob der dehainer, die wir oder die vnsern also zŭ gemainen nëmen, das vngeuarlich verlopt oder verschworn hetten nicht zetůn. Vnd sol ouch denne die selb sache ze gelegen tage berëchtet wërden, ouch in der wÿse, so hernach geschriben stått. Vnd wŏlich statt vnder vns vorgenanten stetten daz angån vnd anrŭren wŭrde, die oder die iren sŭllen daz der vorgenanten gemainen manne ainem, wŏlichen si denne wënd vnd der vff die zÿte den sachen allebeste gesessen ist, verkŭnden vnd den bitten vnd manen, daz er in des tage beschaide. So sol ouch denne der selb gemain man bÿ dem aide nach der manung in vierzechen tagen, den nåchsten, baiden tailen vnuerzogenlich tage beschaiden in ain statt, si sÿ denne der vorgenanten vnser herren von Wirtemberg oder vnser, der rÿchs stette, wŏliche denne den sachen allerbest gelegen ist. Vnd vff die selben zÿte mag denne ÿettweder taile ainen, zwen oder drÿ schidmanne zŭ dem gemainen man seczen vnd geben, vnd sŭllen denne die da von ainander nicht kommen, ee daz si die sache da vßrichten vnd entschaiden, ob si mŭgen mit minne oder mit frŵntschafft, mit baider taile willen oder, ob daz mit der minne nicht gesin mŏchte, mit ainem frŵntlichen rechten nach baider taile clag, rede vnd widerrede. Vnd das sol denn ouch baid tailen wol benůgen, also doch, daz der gemain vnd die schidlŭte, die zŭ im geseczet wërden, daz rechte darumbe sprechen sŭllen vff ir aide, åne alle geuërde. Vnd sol ouch man baiden tailen vnd wer mit ÿeglicem taile rÿtet, fert oder gåt, zŭ den selben tagen vnd in die selben schlosse frid vnd gelait geben dar vnd dannen, åne alle geuërde. Vnd ouch aber also, daz der taile dehainer, den die sache angåt vnd anrŭren wŭrde, in aucht oder in banne wëren, daz in daz an dem rechten zŭ kainem schaden komen vnd nicht fŭrgezogen wërden sol, vnd daz ouch der gemain man vnd die schidlŭte vff aucht noch vff banne nicht ertailen sŭllen. Vnd wŏlicher oder wŏlich auch also vnder der vorgerŭrten vnser herrschafft von Wirtemberg råten, vŏgten oder amptlŭten den oder die daz vor nicht verschworn hetten, als vorgeschriben ståt, ze gemainem genomen oder erwelet wërden, der oder die sŭllen sich des nicht widern noch sperren bÿ den aiden, vngeuarlich. Wŏlte aber ir dehainer, der daz vor nicht verschworn oder verlopt hette, sich des widern vnd sperren, so sŭllen doch der egenanten vnser herren, grauf Ludwigs vnd grauf V̊lrichs von Wirtemberg, statthalter, hoptlŭte oder verweser, als vorbeschaiden ist, in seczen ainen andern an irer statt vnd mit dem oder den selben schaffen, daz si daz tůen in der wÿse, so vor vnd nach vnderschaiden ist, åne alle geuërde. Wëres aber, ob der oder die, die also von vns oder den vnsern ze gemainen genomen wŭrden, vff sŏliche zÿte von ehafter nott wegen zŭ sŏlichen sachen nicht komen mŏchten, so sŭllen vnd mŭgen wir vnd die vnsern alle zÿte, ob wir wŏllen, wol ainen oder andern vsser der egenanten vnser herrschafft von Wirtemberg råten, vŏgten oder amptlŭten an der oder des statt nemen vnd erwelen in der wÿse, so vorbegriffen ist, wŏliche oder wŏlichen wir wŏllen. Mit den oder den selben ouch denne der ÿeczgenanten vnser herren von Wirtemberg statthalter, hoptman oder verweser, als vorgeschriben stått, aber schaffen vnd vßtragen sŭllen, daz sich der oder die des annemen vnd daz tůen in allem vorgeschriben rechten, åne alle geuërde. Doch ist beredt vmb angeuallne gůte vnd die entweder taile in gewëre gehept håt, daz die sŭllen berëchtet wërden an den stetten, da si denne gelegen sind, es sÿ in stetten oder vff dem lannde. Darzŭ sŭllen die vorgenanten vnser herren von Wirtemberg vnd alle ir diener, es syen graufen, herren, ritter oder knëchte, stette, burger vnd ouch ander die iren vnd die in ze versprechen ståndt, gen vns vnd den vnsern vnd ouch wir vnd die vnsern, die vns ouch ze versprechen ståndt, gen in widerumb, ÿettweder taile von baiden sÿten vnder vns gen dem andern bÿ siner gerŭweten, stillen, nuczlichen gewëre, als er die bis vff disen hŵtigen tage innegehebt, herbraucht vnd besessen håt, gerŭwiklichen belÿben, vnd sol ouch ÿettwder taile von baiden sÿten vnder vns den andern dauon nicht drengen noch trÿben denne mit ainem frŵntlichen rechten in aller der wÿse, so vorgeschriben stått, åne alle geuërde. Vnd

vff daz sŭllen ouch wir vorgenanten rÿchs stette mit vns selb vnd mit allen den vnsern, die vns ze versprechen ståndt, schaffen vnd seczen, daz den vorgenanten vnsern herren von Wirtemberg noch den iren, als vorgeschriben ståt, dehain ŭbergriffe darŭber widerfaren noch beschehe, åne alle geuërde. Beschåch es aber darŭber, so sŭllen wir den selben ŭbergriffe vnuerzogenlich schaffen widerkert vnd widertån wërden vnd daz man denne darnach darumb zŭ dem rëchten komme in aller der wÿse, so vorgeschriben ståt, åne alle geuërde. Doch vßgenomen der verbrieften schulde vnd vnlougenbërer gŭlte vnd ouch hůbgelte, vogtrëchte, stŵr vnd zinse. Darzŭ sŭllen ÿettwederm taile von baiden sÿten alle ire rëchte behalten vnd vßgeseczet sin, daz des nicht ŭbergriffe sŭllen sin noch haissen, also doch daz die, die von sŏlicher sache wegen angrÿffen oder pfënnden wŭrden, mit den selben pfannden pfantlich gefaren sŭllen, åne alle geuërde. Wir haben ouch der vorgenanten vnser herren, grauf Ludwigs vnd grauf V̊lrichs von Wirtemberg, verwesern in irem namen vnd an irer statt verhaissen, daz wir dehainen derselben vnser herren rëchten dienern, es sÿen graufen, herren, ritter oder knëchte noch dehain ir stette noch ir burger, wer in zŭ versprechen ståt, arm lŭte ab dem lannde, in zÿte diser veraÿnung zŭ pfalburgern nicht ÿnnemen noch empfahen sŭllen, åne alle geuërde. Wir noch die vnsern wŏllen noch sŭllen ouch die vorgenanten zÿte ir noch der iren vnuerrechnot amptlŭte oder die in fluchsamin verschworn oder verbŭrgt hetten ze burgern ouch nicht ÿnnemen noch empfahen, åne alle geuërde. Beschåch es aber darŭber, wenne denne der oder die, der die selben gewesen wëren, daz vßbringent vnd erwÿsent in der statt, da si denne ze burgern empfangen wëren, in sŏlicher masse, daz ain grauf oder herre den oder die mit sinem amptman, der vff die zÿte von sinen wegen beseczt vnd entseczt, bestellen mag also, daz er schwëre ainen gelerten aide zŭ den hailigen mit vffgebotten vingern, daz der man sins herren vnuerrechnoter amptman sÿ, der oder die selb persone, es sÿ denne frŏwen oder manns namen, sinem herren fluchsamin verschworn oder verbŭrget habe, ain ritter oder knëcht oder ain ander erber man mit sin selbs aide vnd nach ÿeglichem zwen erber, vnuersprochen manne, die des ouch schwëren gelert aide vnd daz in daz kunt vnd wissent sÿ, daz ouch denne damit der besaczung gnůg beschehen sÿ. Vnd sŏlicher bestallung sŭllen ouch wir vnd die vnsern den vorgenanten vnsern herren von Wirtemberg vnd den iren verhengen vnd gestatten, åne alle geuërde. Doch daz die erwÿsung beschehe in jars friste, dem nåchsten nach dem, als die ze burger empfangen wëren, åne alle geuërde. Wŏlicher vnuerrechnoter amptmam oder verschworen oder verbŭrget persone also beseczet wirdt, als vorgeschriben ståt, vmb den oder die wŏllen noch sŭllen darnach wir vorgenanten rÿchs stette noch die vnsern vns fŭrbaß mer nichtzit annemen vnd sŭllen ouch den oder die nicht lenger bÿ vns enthalten, weder husen noch hofen, denne ainen manat, den nåchsten darnach, åne alle geuërde. Wëre, ob die selben personen ain sume gelts verschworen oder verbŭrget hetten, wenne si denne die selben sume gelts gericht vnd bezalt hetten, die mŏchten wir vnd die vnsern denne fŭrbaß wol ze burgern schirmen vnd enthalten. Wår aber, daz vnser dehaine oder ÿemand der vnser, der vns zůgehŏret oder ze versprechen stått, bÿ dem rechten nicht belÿben noch disen vorgeschriben stuken vnd sachen gnůg tůn wŏlte, so sŭllen wir den vorgenanten vnsern herren von Wirtemberg vnd von iren wegen vnd an irer statt den vorgenanten iren verwesern, als vorbegriffen ist, vnd den iren gen dem oder den selben mit ganczen trŭwen beholffen sin nach diser veraÿnung sage, bis daz die darzŭ braucht werden, daz si den dingen gnůg tůen, åne alle geuërde. Besunder so haben wir der egenanten vnser herren, grauf Ludwigs vnd grauf V̊lrichs von Wirtemberg, verwesern versprochen vnd versprechen wir, ob dehain statt vnder vns ÿeman ze burger oder ze diener ÿnnĕmen oder empfiengen in der zÿte diser veraÿnung, mit den die vorgenanten vnser herren von Wirtemberg selb offen stŏße oder kriege hetten oder den si gelte schuldig wëren vnd das sich vor datum dicz briefs verloffen hette, angefangen oder gemachet wëre, daz wir der dehainen darumbe wider die vorgenanten vnser herren von Wirtemberg oder ir verweser, als vorgeschriben stått, in irem namen nicht schirmen noch in beholffen sin sŭllen, als lang die vorgenant veraÿnung wëret in kainen wege, åne alle geuërde. Suß sŭllen wir vorgenanten rÿchs

stette gemainlich oder vnser ÿegliche besunder vnd ouch alle die vnsern, die vns ze versprechen ståND, gen den vorgenanten vnser herren von Wirtemberg vnd den egenanten iren verwesern, als vorbegriffen ist, von iren wegen vnd an irer statt vnd ouch gen allen iren dienern, es sÿen graufen, herren, ritter oder knëchte, stette, burger oder ander gaistlich oder weltlich personen, belÿben bÿ allen vnsern schlossen, frÿhaiten, briefen, vogtÿen, gůten gewonhaiten, gerichten vnd rëchten, als wir die biß herbråcht vnd genossen haben, åne alle geuërde. Vßgenomen allain der stuke vnd artikel, die diser brief vßwÿset vnd begriffen håt, die sůllen getrůwlichen von vns vnd den vnsern gehalten werden, åne alle geuërde. Vnd sol ouch dise veraÿnung zwischen vnser baidersÿte wëren vnd ouch kraft vnd macht haben hinnen bis vff sant Mathyas, des hailigen zwôlffbotten, tage, der allerschierist komet vnd darnach drŵ gancze jare, die nåchsten nachainander, åne alle geuërde. Wår aber, daz wir in der zÿte mit ÿemand andro, wer der were, mer veraÿnung macheten, daz sůllen wir doch tůn in sôlicher masse, daz wir dis veraÿnung darinne vßnemen vnd vorbehalten sůllen, åne alle geuërde. Doch so nemen wir vorgenanten rÿchs stette in diser veraÿnung vß den allerdurchlůchtigisten fůrsten vnd herren, hern Sigmunden, rômischen kůnig, zů allen zÿten merer des rÿchs vnd zů Vngern, ze Beheim, Dalmacien, Croacien kůnig, zůkůnftigen kaÿser, vnsern gnådigisten herren, vnd ouch daz hailig rômisch rÿche vnd darzů die sechs stette, mit namen Eßlingen, Nôrdlingen, Kouffbůren, Kempten, Ÿsnin vnd Lŵtkirch, zů den wir sunderlich verpunden sÿen nach lut vnd sage vnser veraÿnungbriefe, vnd alle ander rÿchs stette, daz wir den vorgenanten vnsern herren von Wirtemberg, iren egenanten verwesern in irem namen, noch den iren wider die nicht beholffen sin sůllen noch wôllen, denne daz wir, ob si oder die iren, als vorgeschriben stått, mit dehainer rÿchs statt, die in diser veraÿnung nicht wëre, vber die vorgenanten sechs stette, mit den wir sunderlich aÿnung halten, als vor ouch begriffen ist, ze schaffen gewůnnen, stille siczen sůllen, åne alle geuërde. Es wëre denne, ob sich der selben vbrigen rÿchs stette vber die obgenanten sechs stette, die wir nåmlichen vßgenomen haben, als vorgerůret ist, dehain, ir wer aine oder mer, die bÿ vns in diser veraÿnung nicht nicht wëren, zů ÿeman veraÿnet oder verbunden hetten oder noch fůro tåtten, wer die wëren, vnd zů den selben, zů den si sich veraÿnet oder verpunden hetten wider die vorgenanten vnser herren von Wirtemberg wôlten beholffen sin vnd das vmb iren vnd vnsern willen nicht lassen wôlten, so sůllen ouch wir denne den dikgenanten vnsern herren von Wirtemberg wider die selben ouch beholffen sin nach diser veraÿnung sage, ze gelÿcher wÿse, als ob wir si nicht vßgenomen hetten, åne alle geuërde. Vnd also haben wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, rÿch vnd arm, der vorgeschriben rÿchs stette vnbezwungenlichen geschworen gelert aide zů den hailigen mit vffgebotten vingern, dicz veraÿnung vnd alle vnd ÿeglich vorgeschriben sachen die egeschriben zÿte vnd jåre getrůwelich, wår, vest vnd stått ze halten, ze laisten vnd ze vollefůren nach dicz briefs sage, alle argliste vnd geuërde hierinne gënczlich vßgeschlossen. Vnd wir sůllen ouch darzů schaffen mit vnsern vôgten vnd schulthaissen in allen vnsern stetten vnd dôrffern, da beseczte gerichte sind, daz si dis veraÿnung von vnsern wegen ouch schwëren ze halten, als vorgeschriben stått, åne geuërde. Vnd als dick ouch der ainer oder mer entseczet wůrden oder von tode abgiengen, wôlich denne an ir statt geseczet wërden, die sůllen denne des, als vorgeschriben stått, ouch schwëren, åne alle geuërde. Vnd des alles ze wårem vnd offnem vrkůnde so haben wir vorgenanten rÿchs stette gemainlich vnd vnser ÿegliche besunder irer statt gemain insigel offennlichen tůn henken an disen briefe. Der geben ist vff sampstag vor wÿhennåchten des jårs, do man zalt von Cristi, vnsers herren, gepůrte vierzehen hundert vnd in dem fůnf vnd zwainczigisten jauren.

HStAStgt A 602 U 5177.

820

1425 Dezember 22

Anno domini M° CCCC° XXV^to vf sampstag vor wÿhennechten, als die veraÿnung zwischen der herschaft von Wirtemberg vnd der stette erlengert ward ze Stůggartten, hand die vf der herschaft von Wirtemberg taile gesworn:

Herr Hanns von Stadigun, ritter
Hanns von Sachsenhain
Vnd Wilhalm Truchsåß von Stetten

Vnd vf der stette taile hand die vorgenant erlengrung der veraÿnung gesworn:

Peter Vngelter, burgermaister ze Vlme
Claus Vngelter, burgermaister zů Růtlingen
Hanns Måslin, burgermaister ze Rotwÿle
Hanns Hårrer von Gemůnde
vnd Sigmund von Ertingen von Bibrach

HStAStgt A 602 U 5574 (Notiz im Kopialbuch).

821

1426 Januar 26

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich diser nachbenempten des hailigen rômischen rÿchs stette, mit namen Vlme, Eßlingen, Růttlingen, Nôrdlingen, Rauenspurg, Rotwÿle, Gemünde, Bibrach, Dinckelspühel, Wÿle, Pfullendorff, Kouffbůrren, Kempten, Isniu, Lůtkirch, Giengen, Aulun vnd Bopfingen, verÿchen offennlich mit disem brief vnd tůen kunt allen den, die disen brief ansehent lesent oder hôrent lesent: Als wir vns mit gemainsamem råte vnd gůter vorbetrachtung vf sôlich frÿhait, die wir von loblicher gedåchtnüße rômischer kaÿsern vnd künigen haben, dem almåchtigen got vnd siner küniglichen můter Marÿen ze lobe, dem allerdurchlůchtigisten fürsten vnd herren, hern Sigmunden, rômischen künig, zů allen ziten merrer des rÿchs vnd zů Vngern, ze Beheim, Dalmacÿen, Croacÿen etc. künig, vnserm gnådigisten herren vnd ôch dem hailigen rômischen rÿche ze wirdÿ vnd ze eeren, vns selb vnd ôch gemainem lannde ze nutze, ze fride vnd ze gemach zesammen veraÿnet vnd verstriket haben, ainander getrüwelich bÿgestenndig vnd beholffen ze sin nåch vßwÿsung sôlicher brief, die wir darüber gemachet vnd versigelt haben. Dieselb veraÿnung noch weren vnd bestan sol hÿnnan bis vf sant Jôrgen tage, der allerschierist kommet, vnd dår nåch ain gantz jåre, das nêchste nåch ainander, doch vor allen dingen mit behaltnüsse dem vorgenannten vnserm gnådigisten herren, dem rômischen etc. künig, zůkünfftigen kaÿser, vnd ôch dem hailigen rômischen rÿche aller siner recht ze halten vnd ze twnd åne alle geuårde, als ôch das die egenanten veraÿnung brief volkommenlich vnd aigenlich vßwÿsend vnd sagent. Vnd als nů die ersamen vnd wÿsen, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, rÿch

vnd arme, der stat Memmingen, vnser besunder lieben vnd gůten frůnde durch irs vnd der iren vnd ůch gemains lannds nutzs, frids vnd schirms willen vf sólich frÿhait vnd gnåde, die si ůch von rómischen kaÿsern vnd künigen hånd, zů vns stetten allen vnd ÿeglichen in die obgeschriben veraÿnung ůch willeklich kommen vnd getretten sind, die obgeschriben vnser veraÿnung die vorgeschriben zÿte vnd jåre vß, als lang die weren vnd bestån sol vnd als vorbegriffen ist, getrüwlich zehalten. Als ůch si des alles mit gůten trüwen gelopt, lÿplich zů got vnd den hailigen gesworen vnd sich gen vns verschriben vnd verpunden hånd etc., dår vmbe so haben wir vorgenanten stette all vnd ÿeglich den egenanten von Memmingen widerumb mit gůtem willen gelopt, versprochen vnd verhaissen, vnd versprechen in ÿetzo vf die aÿde, die wir der obgeschriben vnser veraÿnung gesworn haben, das wir stette alle vnd ÿegliche die vorgenanten veraÿnung mit in vnd gen in in allen vnd ÿeglichen iren vnd ir ÿeglichs stuken, maÿnungen, begrÿffungen, puncten vnd artikeln, als denne die vorgeschrben sind, getrüwlich, wår, vest vnd stått halten, laisten vnd vollefüren vnd ůch in nåch der selben veraÿnung sage getrüwlich beråten vnd beholffen sin sóllen vnd wóllen in aller der maße vnd rechten vnd ůch ze gelÿcher wÿse, als ob si dieselben veraÿnung mit vns angefangen vnd gemachet hetten vnd bÿ vns in dem selben veraÿnung brief nåmlichen begriffen weren vnd verschriben stünden, åne alle argelist vnd geuårde, vßgenommen doch darinne, was wir obgenanten stette gemainlich oder sunderlich zů vnserm taile vnd ůch die egenanten von Memmingen gemainlich oder sunderlich zů irem taile vf den hẃtigen tage, datum ditz breifs, oder da vor krieg haben oder gehept haben also, das entwedrer taile dem andern vmbe dehainerlaÿ alter sachen, als vor begriffen ist, nicht schuldig noch gepunden sin sol ze helffen in dehain wÿse, åne alle geuårde. Vnd das ůch fürnåmlich die egenanten von Memmingen bÿ vns vmbe alle sprüche vnd bekantnüße nit mer denne ain stÿmme haben süllen, die an der frage gezelt werde. Mit vrkünde ditz briefs, daran wir egenanten von Vlme vnser statt ÿnsigel von vnser, der andern aller vnd ÿeglicher, haissens vnd bette wegen offennlich haben tůn henken. Vnd des ůch wir andern alle vnd ÿeglich stette ditzmåls mit in gebruchen. Der geben ist vff sampßtag nåch sant Paulus tage, als er bekert ward, des jårs, do man zalt nåch Cristi, vnsers herren, gebürte viertzehenhundert jår vnd dår nåch in dem sechs vnd zwaintzigisten jåren.

StAAug Reichsstadt Memmingen U 219.

822

1426 Januar 31

Den von Kouffbŭren

Vnder frẅntlich, willig dienst voran. Ersamen, wÿsen lieben frẅnde: Alz wir ÿeczo hie zů manung gewesen vnd vnder andern gemant sÿen von der zwaÿung wegen, so denne ist zwischen iuwer vnd iuwer burger, die die sache berŭrent, ains vnd iuwer vnd vnser gůten frẅnde, der von Kempten burger, die von Baißwile vnd V̊lrichs von Tŭrhain, dez andern tails etc., ist vns von der ÿeczgenanten von Kempten botschaft fŭrbracht, daz sich sÿdher, alz die egenanten manung vßgangen ist, mer sachen verloffen habent, darumb sÿ ůch habent geschriben vnd begert, daz ir der sachen ÿeczo vor vns och zů vßtrag komen werdent mit dem, daz in der manung gestanden ist, daz aber ir in abgeschlagen habent, vnd haben dar ůber ir můtter gefangen, genotet vnd gedrungen zů vnbillichen

sachen, alz sÿ mainen, vnd wan aber iuwer erber botschaft, die bÿ vns zů manung gewesen ist, vmbe dehain sache nichczit antwurten noch verfahen wolt denn allain vmb daz stuck zwischen den von Baißwile vnd iuwer burger, der Langen, alz daz denne in der manung gestanden ist, so sÿen wir ůber die veraÿnung, zwischen vnser stete begriffen, gesessen vnd habent darinne befunden, daz ain ÿede stat vmb alle zwaÿung vnd stósse bÿ der stette erkantnůse vßsprehen beliben vnd gnůg tůn sol. Den selben artikel och wir der vorgenanten iuwer erber botschaft vor gelassen haben vnd habent vns daruff erkennet also, daz wir mit ůch schaffen vff die aÿde, die ir zů der veraÿnung gesworen hand, daz ir den vorgenanten Tŭrhaimer sicher sagend vnd der egenanten von Baiswile můter noch ir bŭrgen von der gefanknůs wegen nicht manent, bekŭmbernt noch anlangent vnd daz ir zů der nehstkommenden manung vmb alle stuck zwischen iuwerm vnd der iuwern vnd der egenanten von Baiswile vnd dez Tŭrhaimers fŭr der stett erbern frẅnde vnd botten zů vßtrag kommen vnd bÿ iren vßsprŭchen belibent vnd den gnůg tůent nach der veraÿnung sag vnd tůnd darinne nicht anders. Daz ist nach der veraÿnung sag billich. Geben zů Rauenspurg vff gůtemtag[1] vor vnser lieben frowen tag liechtmeß, anno domini (*M° CCCC°*) XXVI^to^.

[1] Gudemtag (= Donnerstag)

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 846, fol. 20.

823

1426 März 12

Vnsern besundern, gůten frivnden, den von Vlme

Den ersamen, fŭrsichtigen vnd wÿsen, burgermaister vnd rate der statt Vlme, vnsern besundern, lieben vnd gůten frŭnden, embieten wir, der burgermaister vnd die ratgeben der statt zů Kouffbŭren, vnser frŭntlich, willig dienst vnd was wir liebs vnd gůts vermŭgen alle zÿtt beraitt. Lieben frŭnde, als iuwer wÿßhait vnd allen gemainen richstetten vnser veraÿnung wissentlich ist von dem grossen vnd vnbillichen verklagen, als iuwer vnd vnser gůt frŭnde, die von Kempten, vnd ir burger, die von Baißwÿle, Hainrich vnd V̊lrich, von vns vnd ettlichen von vnsern ze Vlme uff der manung, die gewesen ist vor sannt Anthonien tage[1] nechstuergangen vor ůch vnd ettlichen stetten iuwer vnd vnser veraÿnung erbern botten, die da in manung waren, getan haben, vnerwidert aller mÿnne vnd aller recht weder von den vorgenanten von Kempten noch von den von Baißwÿle noch suß durch niemant, das vns, als vns das fŭrgebracht ward durch vnser erbern råtzbottschaft, die wir uff der selben manung ze Vlme gehept haben, vnbillich bedůcht ÿber sóliche veraÿnung, als die selben von Kempten vnd wir mit ůch vnd ettlichen andern stetten veraÿnt sÿen, lassen wir iuwer frŭntschafft wissen, wie sich das alles verloffen hat, vnd darinne nicht verdriessen habet, wan vns das nott tůt. Des ersten, das wir vor ettwieuil zÿten Elßbetten von Baißwÿle, wittwe, der obgeschriben von Baißwÿle můter, zů burgerin ÿngenomen haben vff ettwieuil jare, die och noch vß nicht sind, vnd als sÿ des selben mals mit vns ansetzen wólt vmb vnser burgrecht, da wolten wir sÿ nicht uffnemen, sÿ benampte denne vns, mit was gůtern sÿ an vnser burgrecht komen wólt. Also benampt sÿ vns dise nachgeschriben gůter, mit namen ir gantz gesåß, hus vnd sedel, in vnser statt gelegen, vnd darzů alles das, das sÿ in vnserm burgrecht ligend hått, gårten, åkern vnd was des von ligenden gůtern

were, dritthalben höffe, die sÿ ze Riedern ligend hått, ainen hoff zů Kåtterschwang, ir vÿschenz ze Stockhain vnd darzů sibentzig pfund haller jårlichs lÿpdinggelts, die sÿ håt von iren obgeschribnen sůnen. Mit den obgeschribnen gůtern allen sÿ an vnser burgrecht vnd hinder vnsern schirme also kommen ist vff ettwieuil jar, die och noch nicht vs sind. Die selben gůter wir dozemale vff dem stuke, als sÿ dennocht bÿ vns in vnsern råten saß, in vnser stẃrbůch beschreiben liessen. Vnd die selben obgeschriben gůter alle wir in vnserm schirme haben vnd vns zů versprechen stand von der vorgenanten Elßbetten von Baißwÿle, vnser burgerin, wegen etc. Also, lieben frůnde, håt es sich gefůgt, das wir ain nůwen spitalmaister in vnser spitale nůwlich gesetzt haben. Der selb håt nů an die selben Elßbetten von Baißwÿle, vnser burgerin, vnd an allen die, die åker hand bÿ vnser statt in vnserm burgrecht enhalb der Wertten[2], hinder sannt Lÿenharts vnd sannt Dominicus kirchen, in den selben eschen geuordert von ÿeglicher juchart ainen vierdling kern, als ouch vor lanngen zÿten vnd von lanngem vnd altem herkomen, die vorgenanten kerngůlt vß allen åkern, in dem selben velde gelegen, geordnet ist, zů geben jårlich in vnser spitale also, das ain spitalmaister des vorgenanten spitals jårlich von ÿeglicher juchart derselben åker, wes die sind, ain vierdling kern alle jare dem spitals ÿnbringen sol vnd můß. Vnd von dem selben korn vnser spitalmaister sechs seck kern jårlichen antwurten můß vnserm herren, dem abbt von Kempten, in sin gotzhus, als ouch desselben vnsers spitals register vnd salebůch luter vßwÿsent. Von den selben åkern, daruß die obgeschriben kerngůlt jårlichen in dasselb spitale gefallen vnd werden sol, da håt nů die vorgenant Elßbetten von Baißwÿle vnserm spitalmaister geantwurt, si wisse nicht, das dehain kerngůlt vsser den selben iren åkern, die in dem selben velde ligent, dem vorgenanten spital ganng noch gefallen sůlle. Derselb spitalmaister vnsers spitals håt das vns in vnsern råten fůrbracht. Da schikt ain råt nach der selben Elisabeten von Baißwÿle vnd satzt die darumb ze rede, was sÿ dannen mainte, das sÿ vß iren åckern die kerngůlt nicht richten wôlt als ander lůte, die åcker daselbs hand. Da antwurt sÿ ainem rautte, sÿ wiste nicht, das sÿ das kerngelt vsser ir åckern schuldig were, doch begert sÿ an ainen raut ains zugs ze bedennken, so wôlt sÿ ainem raute frůntlich darumb antwurten. Des bedenken ir ain raut ain gunnen tett. In dem, lieben frůnde, als ain raut ir des ain gunnen tett ze bedenken, håt sÿ ainem raute darumb nicht geantwurt. V̈ber das håt sÿ es bracht an ir obgeschriben sůne, den die egeschriben åker doch nicht ze versprechen stand, das vns vnzÿttlich an dieselben vnser burgerin bedunkt. Vff das hand vns die obgeschriben sůne von Baißwÿle vnd die vorgenanten von Kempten von iren wegen verklagt vor ůch vnd gemainen stetten, vneruordert aller mÿnne vnd aller recht, das vns vnbillich vnd vnzÿttlich an sÿ bedunkt etc. Vnd als vns och die selben von Kempten von ir burger wegen verklagt hand von ainer vÿschenz ze Stockhain, die in vnser burgermaister nindergeleit vnd verbotten haben sol, lassen wir ůch wissen, das vnser spitalmaister ain zinse ains garten, ze Stockhain gelegen, verbotten hât uff recht, vnd maint wol fůrzebringen, wie das derselb gartt des spitals aigen sÿ. Vff das habe er ouch den zinse verbotten. Wie aber dem allen, als die vorgenant Elßbett mit allen iren gůtern, ze Stockhain gelegen, an vnser burgrecht komen ist, wôlten wir sÿ vnd den spitalmaister fůr vnsern amman an ain frůntlich recht wÿsen vnd was das recht beseitt, das denne ÿettweder taile dabÿ belibe. Vnd gaut doch die vorgenanten von Baißwÿle, der von Kempten burger, nichtzit an, wann die gůter zů disen zÿten vns ze versprechen standen. Als nů vnsere erbere råtzbottschafft, die wir in der selben manung bÿ ůch ze Vlme, als das verklagen da vor gemainen stetten geschehen ist, herhaÿm komen vnd vns dasselb verklagen, das vns die vorgenantten von Baißwÿle vnd die von Kempten von iren wegen, vor gemainen stetten beschehen, vneruordert aller mÿnne vnd aller recht fůrbracht, da beschikten wir die vorgenant Elisabetten von Baißwÿle fůr vns in vnser rate, wie sÿ das vorhannden hett, nach dem als sÿ ain bedenken von der kerngůlt wegen von ainem raut genomen vnd damit ainem raut verlassen hett vnd ainem raut nie antwurtt darumb gegeben habe, das vns doch vnzÿttlich an sÿ bedunkt, vnd vff das, lieben (*frůnde*), rett ain raut mit ir vmb das vnbillich verklagen, das sÿ denne weder mit lÿb noch mit gůt kain enndrung tått, biß das

vns die sache ainen gantzen vßtrag neme. Da verstått nů iuwer wÿßhait wol, were sÿ ain man, als sÿ ain frôw ist, was sÿ vns darumb schuldig were, das wir vns zů disen zÿten behalten vnd anstån lassen etc. Nach dem, lieben frůnde, als die manung ze Rauenspurg gewesen ist, da hand vns vnd ettlich die vnsern die vorgenanten von Kempten von der von Baißwÿle, ir burger, wegen aber vor ůch vnd gemainen stetten verklagt, wie das wir ir můter, vnser vorgeschriben burgerin, gefangen haben vmb vnbillich, vnuerschult sachen, das vns doch an vnser ere růret. Lieben frůnde, wir getrůwen vnd hoffen zů gott, das wir in sôlichen eeren herkomen sÿen vnd, ob gott wil, also hinbringen wellen, das wir nieman strauffen in vnser statt vmb rechttůn, noch vngern ÿeman stråffen wôlten vmb rechttůn, vnd bedunket vns gar vnbillich vnd vnzÿttlich an die vorgenanten von Kempten vnd och an die von Baißwÿle, ir burger, vns ze rechtuertigen vmb vnser ÿngesessen burger, es sÿ vmb lůte oder vmb gůt. Da verstatt iuwer wÿßhait wol, solt das sin, was ain statt gmůtet[3] ald fůrnÿmpt mit iren ÿngesessen burgern mit grossem oder mit klainem strauffen, das sÿ denne vßwendig lůt darumb rechtuertigen sôlten, das wer vnser statt ain sôlicher grosser schlage, das wir nÿmmer mer v̈berwůnden vnd besunder an den ennden, als vnser statt lÿtt. Vnd getrůwen iuwer wÿßhait vnd gemainen richstetten vnser veraÿnung, ir wÿsent die vorgenanten von Kempten vnd ir egenanten burger, von sôlichem vnbillichen vnd vnzÿttlichen verklagen zelåssen. Lieben frůnde, ir sůllent och fůro wissen, das vnser spitale also herkomen ist, das man ainem spitalmaister allwegen zwen fromm man ze pflegern zů ordnet vnd wer der ist, er sÿ vnser burger oder stand vns sußt ze versprechen, der mit dem selben vnserm spitale ze schiken oder ze sachen hât, die wÿsen wir mit demselben spitalmaister vnd sinen pflegern fůr vnsern amman an ain frůntlich recht. Vnd was da recht nÿmpt vnd gÿtt gunnen wir ÿederman wol etc. Also wollen wir der vorgenanten vnser burgerin Elßbetten von Baißwÿle wol gunnen vnd gestatten ains frůntlichen rechten zů pflegen mit vnserm spitale vor vnserm amman nach vnser statt frÿhait, gůtem herkommen vnd recht, daran sÿ ouch ain benůgen haben sol. Lieben frůnde, mer hand vns die von Kempten vnd ir egenanten burger von Baißwÿle vor ůch vnd gemainen stetten baide bÿ ůch ze Vlme vnd och ze Rauenspurg verklegt, wie das vnser alter burgermaister V̊lrich Honold ain recht gesprochen habe. Des lassen wir iuwer wÿßhait wissen, das zwaÿ dôrffer sind, genant Rieden vnd Kåtterschwang, die hand lanng zÿtt ain irrung gehept gegen ain ander von ainer tratt wegen, da die vorgenant Elßbett von Baißwÿle in baiden vorgeschriben dôrffern gůt hât, in ainem nicht vil mer denne in dem andern, als sÿ ouch damit in vnser burgrecht komen ist, als vor stått. Von der irrung wegen ist es mit recht kommen vff ain geschworne kuntschafft, vnd darnach hand die, die gůt in den selben vleken habent, sich geaint ains rechten vff V̊lrichen Hanolt vorgenant zů ainem gemainen mit gelÿchem zůsatze ze ainem gantzen vßtrag vnd den selben gemainen von der gemainschafft ernstlich gebetten habent, des der V̊lrich Hanolt nicht willig sin wôlt. Der wartt darzů gewÿst von ainem rautt, das er sich der gemainschafft anneme, wan doch vnser herre, der abbt von V̈rsin, der mer denne ander lůte in den obgeschriben baiden vleken gůt hât, die vorgenant Elßbett von Baißwÿle, vnser burgerin, vnd die, die in den selben vleken gůter hand, in darumb frůntlichen baten. Der selb gemain vnd die zůsåtze, die sÿ zů baiden sÿten zů dem gemainen satzten, die hand nů recht gesprochen vff die geschwornen kuntschafft, die sÿ darumb verhert hand, das sÿ recht tůcht darumbe. Nů die vorgenanten von Baißwÿle ains[4] sprechent da in das gesprochen recht vnd wollent das nicht halten, das sÿ doch zů disen zÿtten nicht angaut noch in zůgehôret vnd doch die, die gůt in den baiden fleken habent, das gesprochen recht getrůwlich gehalten vnd dawider nicht mer sin wend. Da verstått iuwer wÿßhait abermal, das sÿ vns vnd den vnsern vngůtlich tůende an sôlichem vnbillichem nachrůffen. Denne, lieben frůnde, von des Tůrhaÿmers wegen lassen wir ůch wissen, das es sich fůgt, das der Tůrhaÿmer raitt gen Kempten vnd ward da ze Kempten burger. Die von Kempten schrÿben vnd seitten vns des selben Tůrhaÿmers burgerrecht abe. Vff dem stuk satzten wir ainen andern amman. Also kam nů der selb Tůrhaÿmer wider in vnser statt vnd maint (*vnd*) lecht[5], es solt dennocht vnser amman sin gewesen

als vor, da hetten wir ainen andern gesetzt. Da er das sach, da kam der selb Tűrhaÿmer mit vnserm nűwen amman fűr ainen raut vnd begertt ain rechnung von des amman ampts wegen. Der selben rechnung ain ratt im statt tett. Da gab der Tűrhaÿmer ainem raut an der selben rechnung fűr, wie das er vnserm herren, dem lanntuogt hinfűr biß vff sant Martins tage, als die rechnung beschach, dauor vff Jacobi von des amman ampts wegen bezalt hett drÿssig rinisch guldin, darumb man im sinen worten gelőpt. Die selben rechnung wir nů nach allen wortten in vnser statt bůch beschrÿben liessen. Nach dem fűgt es sich, das vnser herre, der lanntuogt, vns verschraib vmb den gantzen jarnutz, der im vff sannt Jőrgen tage verfallen was. Das bedűcht vns fremde vnd (*wir*) beschikten den selben Tűrhaÿmer fűr vns vnd seitten im, wie vnser herre, der lanntuogt, vmb den gantzen jarnutz geschriben hett. Da vergach er vor ainem raut, er hett vnserm herren, dem lanntuogt, drÿssig rinisch guldin von dem halben jar bezalt, daruff er och gerechnet hett. Darnach vff dem stuke stund er in lougen vnd sprach, er hett es an der rechnung nicht fűrgeben, als er noch hŵt ze tage lougnet. Also, lieben frűnde, gåb vns der Tűrhaÿmer die drÿssig rinisch guldin, wer vns liebe, mag aber das nicht gesin, so můssen wir im sÿ anstån lassen, als man offt ainem ain geltschuld anstan lått, vnd getrűwen, das er ainen raut nÿmer hinder sich trÿben sűlle, als denne die von Kempten in versprechent, das er vngern ainen raut hinder sich trÿben wőlt, es wőlle aber des bekomen uff ainen vnsern råttgesellen vnd vff vnsern pfarrer. Da getrűwen wir, das kain wÿsung v̈ber kainen raut nicht gån sol, wan sőlt das sin, das ain wÿsung v̈ber ainen raut gån sőlt, so were ain ÿeglicher raute fűr nűtz. Lieben frűnde, als iuwer vnd vnser gůt frűnde, der richstette erbern botten iuwer vnd vnser veraÿnung, die ze Rauenspurg in manung waren, vns verschriben vff der vorgenanten von Kempten vnd ir burger, der von Baißwÿle, klage fűrgebent, das selb verschrÿben haben wir wol verstannden. Da bedunkt vns, das vns dasselb verschrÿben nicht pinde, wann man vns darumb vff derselben von Kempten vnd ir burger klage nie zů rede gesetzt vnd verhőrtt håt, vnd bitten vff das űch vnd gemain stette, vns nicht in v̊bel uff ze nemen. Vff das waist vnd verstått iuwer wÿßhait vnd gemainer stette erbern botten, die ÿetzo des letsten zů Bÿbrach in manung gewesen sind, wie wir vns ÿetzo ze Bibrach vor iuwer vnd gemainer stette erbern botten verantwurt haben uff alle stuk. Das vns ain notdurfft gewesen ist, als vns denne gemainer richstette erbern botten, die ÿetzo zů Bibrach in manung gewesen sind, zwo erber bottschafften in gemainer richstette namen zů vns in vnser statt ze rÿten geordnet vnd geschikt haben, mit vns ze redent. Lieben frűnde, denselben gemainen richstette erbern botten haben wir vff vnser obgeschriben maÿnung ain erzelen getån vnd geantwurt, als sÿ denne iuwer wÿßhait das wol ze erzelen wissent. Vff das alles, ersamen, wÿsen, lieben frűnde, so bitten wir iuwer ersam, fűrsichtig, wÿßhait vnd gůt frűntschafft vnd ermanen űch, wes wir űch von billichem ze manen haben, mit gantzem ernst vlißklich, sőlich vnser manung vnd hanndel vff die nechsten manung in aller vnd ÿeglicher stette råte vnser veraÿnung ze schrÿben vnd sÿ von vnsern wegen ze eruordern vnd bitten, vns bÿ sőlichem nach vnser statt gůtem herkomen, frÿhait vnd recht ze hannthaben vnd vns dauon nicht dringen zů lassen. Vnd wőllent űch also getrűwlich darinne bewÿsen, als wir denne das ain besunder gůt getrűwen zů űch haben. Das statt vns mit willen vmb űch zů beschulden vnd zů verdienen. Datum dÿe Gregorÿ pappe, anno domini incarnationis Mº CCCC^{mo} vigesimo sexto.

1 vor dem 17. Januar 1426
2 Umgangssprachlicher Name für *Wertach*
3 *gmůtet* von mhd. *gemůten* (= etwas für richtig halten, sich zu etwas entschließen, von jemandem etwas verlangen)
4 *ains* mhd. *einz* (= allein, als Einziger)
5 *lechen* (= Verlangen haben, lechzen nach)

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 846, fol. 27.

824

1426 März 18

Vnser frŵntlich, willig dienst alzit voran. Ersamen, wÿsen, besundern, lieben frŵnde: Alz Hanns Růpp von Memingen vnd Haincz Hainrich von Ÿsnÿ von gemainer stett haissencz wegen bÿ iuwern vnd vnsern gůten frŵnden, den von Kouffbűren gewesen sind, alz von der handlung wegen zwischen der selben von Kouffbűren vnd etlicher ir mitburger vnd der vnsern, V̊lrichs von Tűrhain vnd Hainrichs vnd V̊lrichs von Baiswile, hat űch villicht Hanns Růpp wol verschriben, wie sÿ von gemainer stett haissencz wegen mit in geredt hand. Darumb, lieben, besundern frŵnd, so bitten wir iuwer gůt frŵntschaft so flissigost wir můgen, daz ir die sach aber in die nehsten manung seczen vnd in alle råt der stett vnser veraÿnung verschribent, vns vnd dem vnserm darinne hilfflichen zů sin, daz dem vnsern der sache zů der nehsten manung vßtrag werde in der maß, als gemain stett daz zů Bÿbrach am letsten verlassen habent. Wan beschech daz nicht, so bedűchte, wie daz vns vnd dem vnsern gar vnfrŵntlich vnd vűgentlich von den von Kouffbűren beschech. Vnd tůnd darinne, alz wir iuwer gůten frŵntschaft besunder wol getrűwen. Das wollen wir alzit vmb űch gar frŵntlich beschulden vnd verdienen. Geben an mentag vor dem palmtag, anno domini incarnationis Mº CCCCº XXVI^{to}.

Burgermaister vnd raute zů Kempten

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 846, fol. 20.

825

1426 März 18

Vnser dienst voran. Lieber Hanns Růp, alz du vnd Claus Vngelter gestern hie zů Kempten mit vns geredt hand von vnser gůten frŵnde, der von Kouffbűren, vnd etlich irer mitburger, Hainrichs vnd V̊lrichs von Baiswile ainen gűtlichen minntag zů Memingen zů sůchen etc., lassen wir dich wissen, daz wir dennocht gestern zů stůnde den selben vnsern mitburgern vorgeschriben, ir ieglichem besunder, ainen brieff (*zůgesendet haben*), vnuerzogenlich zů vns herhaim zů kommen. Wan irer entweder nit hie waz, alz du wol waißt. Also ist Hainrich zů vns kommen, aber V̊lrichen kan neman finden. Daz haben wir mit Hainrichen geredt, alz ernstlich alz wir immer kunden noch mochten, ainen minntag zů Memingen zů sůchen in der maß, als Claus Vngelter vnd du mit vns geredt hand. Der hat vns geantwurt, alle die wÿle sin můter vnd ir bűrgen gen den von Kouffbűren in hafften sÿen, so wolle er dehainen minntag nicht sůchen. Aber wie ez gemainer stet erbern botten zů Bÿbrach am letsten verlassen haben, dem wolle er gern nachkommen. Da wisse dich nach ze richten vnd den von Vlm vnuerzogenlich zů schriben, alz der gebűrtet zů tůn. Geben an mentag vor dem palmtag, anno domini incarnationis Mº CCCCº XXVI^{to}.

Burgermaister vnd raute zů Kempten

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 846, fol. 20.

826

1426 März 20

Vnser frŵntlich, willig dienst vor(*an*). Ersam(*en*), wÿß(*en*) vnd lieb(*en*) frŵnde: Alz iuwer vnd vnser erber botschaft, Claus Vngelter vnd Hanns Růp von Memingen, von iuwers empfelhens wegen zů nehst bÿ iuwern vnd vnsern gůten frŵnden, den von Kempten von solicher spenne vnd mißhellung wegen, die denne enzwischen den selben von Kempten vnd och iuwer vnd vnser gůten frŵnd, den von Kouffbŭren, sind, alz von ains minntags wegen gewesen sind, alz ŭch daz iuwer erber botschaft vorgenant wol erzelt hand. Nů hand die selben von Kempten dem vorgeschriben vnsern ratgesellen Hannsen Růppen vff solich werbung, die denn iuwer erber botschaft vorgenant vnd och er mit den selben von Kempten von dez vorgeschriben minntags wegen geredt geschriben in sôlicher maß, alz ir daz denn an dem brieff, den wir ŭch in disem brieff beschlossen senndent, wol vernemen werdent. Vnd wan wir nů besorgen, ob der vorgeschriben handel enzwischen der vorgenanten von Kempten vnd von Kouffbŭren von vns andern stetten nicht vnderstanden wŭrde, daz denn daruß noch merer vnrats vnd schades vfferstan vnd erwachsen môcht, darumb bitten wir ŭch och ernstlich mit flisse, solichs aigentlich zů betrachten vnd den vorgeschriben handel in die nehsten manung, die ir denne in iuwer stat Vlm haben werdent, ze seczen vmb daz nicht merer vnrats vnd vngemachs daruß erwachse vnd erstande, wan waz wir darzů getůn môchten, damit der vorgeschriben hanndel zwischen den selben iuwern vnd vnsern gůten frŵnden gŭtlich abgetragen vnd erobert wŭrde, darinn wôlten wir willig sin vnd vnuerdrossen. Datum feria quarta ante palmarum, anno domini incarnationis (*M° CCCC°*) XXVI^to^.

Burgermaister vnd raute zů Memingen

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 846, fol. 20.

827

1426 April 17

Vnnsern besundern gůten frŭnden, den von Nôrdlingen

Vnsern frŭntlichen dienst voran. Lieben frŭnde, als ůch wol wissentlich ist, in welicher massen zů der nâchst vergangen manung zů Bibrach .....

Besunder von der zwaÿung wegen zwischen iuwern vnd vnsern gůten frŭnden, der von Kouffbŭren vnd von Kempten vnd beÿdersÿtigen burger, darumbe nů zů ettwiemânigen manungen gehanndelt vnd ôch die sache allewegen in manungen gestanden, als denne daz allen stetten wissentlich ist etc.. Hiebÿ schiken wir iuwer lieb och verschlossen ain abschrifft der geschâfte, die der stette erbern botten den egenanten von Kouffbŭren von der manung zů Rauenspurg nâchste von der sachen wegen getân hând, abschrifften der egenanten von Kempten geschâfte vnd ouch ain abschriffte der geschâfte, die vns sÿdher die egenanten von Kouffbŭren getân hând, vnd wie sich denne die sachen zů der nâchstuergangen manung zů Bibrach gemachet habe.

.....

Geben vff mitwochen vor sant Jôrgen tags, anno domini M° CCCC^mo^ vigesimo sexto.

Burgermaister vnd raute zů Vlme

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 846, fol. 7.

828

1426 November 4

Wir, Ludewig, graue zů Wirtemberg etc., bekennen fŭr vns vnd den hochgebornen vnsern lieben brůder, graue Vlrichen, grauen zů Wirtemberg, der vnder sinen jaren vnd noch nit zů sinen tagen komen ist, vnd tůn kunt offembar mit disem brieff: Als die wolgebornen, strengen vnd vesten, vnser lieben getrŭwen stathalter vnd rete von vnserent vnd des vorgenanten vnsers lieben brůders, graue Vlrichs, grauen zů Wirtemberg, wegen mit den ersamen, wisen burgermeistern, reten vnd allen burgern gemeinlich diser nachgenempten des heiligen richs stette, mit namen Vlme, Rŭtlingen, Nôrdelingen, Memmingen, Rafenspurg, Rotwil, Gemŭnde, Bibrach, Dinckelspŭhel, Wile, Pfullendorff, Kouffbŭrren, Kempten, Ÿsni, Lŭtkirch, Giengen, Aulon vnd Bopfingen, ein frŭntlich eÿnung angegangen hand nach lute eines eÿnungßbrieffs, den die obgenanten vnser stathalter vnd rete denselben stetten darŭber versigelt gegeben hand, darinne ouch dieselben vnser stathalter vnd rete mit namen begriffen vnd genennet sin vnd des datum stet vff samstag vor dem heiligen cristtag anno domini millesimo quadringentesimo vicesimo quinto. Wann wir nů zů der zÿte zů vnsern jaren dannoch nit gekomen waren noch vnser herschafft vnd sachen zů vnsern handen hatten oder regierten vnd sich die obgenanten vnser stathalter vnd rete in dem eÿnungßbrieff verschriben hand, wann wir zů vnsern jaren vnd tagen komen sin vnd ander vnser redelich sach mit vnserm ingesigel versigeln vnd vnser lande verwesen vnd vßrichten, das wir dann die vorgenanten eÿnung selbs sweren vnd versigeln sollen zů halten. Das gereden vnd versprechen wir mit disem brief, die obgenant eÿnung von vnser selbs vnd des obgenanten vnsers brůders wegen, wie die dann vnser rete von vnsernt wegen angegangen vnd sich des an vnser statt vnd fŭr vns verschriben hand vnd das der versigelt eÿnungßbrieff von wort zů wort innehaltet vnd begriffet, zů halten, zů leisten vnd zůuollefŭren zů gelicher wise vnd in allem dem rechten, als ob die eÿnung mit allen artickeln, begriffungen vnd meinungen in disem brieff vff solich forme von vns lutend, als sich des vnser stathalter vnd rete in dem obgenanten eÿnungßbrieff an vnser vnd vnsers brůders statt gegen den vorgenanten stetten verschriben hand, von wort zů wort verschriben vnd begriffen were, bÿ dem eÿde, den wir herumb liplich zů gott vnd den heiligen gesworn han. Vnd des zů vrkunde han wir vnser eigen ingesigel tůn hencken an disen brieff. Der geben ist zů Vrach an mentag vor sant Martins tag, nach Cristi gepurt, als man zalt viertzehenhundert zweintzig vnd sechs jare.

HStAStgt A 602 U 5496.

829

1427 Januar 27[1]

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, rÿche vnd arme, diser nachbenempten des hailigen rômischen rÿchs stette, mit namen Vlme, Eßlingen, Rŭtlingen, Nôrdlingen, Rotemburg vff der Thuber, Memmingen, Rauenspurg, Rottwÿle, Gemŭnde, Bibrach, Dinkelspŭhel, Wÿle, Pfullendorff, Kouffbŭren, Kempten, Lŵtkirch, Giengen, Aulun vnd Bopfingen, bekennen offenlich mit disem briefe vnd tûen kunt allermenglich, wan wir ÿetzo gar lang zÿte vnd vil vergangner jare von vnser vnd gemains lannds grosser nottdurft vnd besunders nucz wegen vnd ouch vmb daz, das wir vns selb bÿ dem hailigen rômischen rÿche dest bas beheben môchten vnd dest minder dauon gedrungen wŭrden, hilfflich aÿnung vnd frŵntschaft mit ainander gehept vnd gehalten haben vff sôlich frÿhait vnd gnade, die vns der allerdurchlŭchtigiste fŭrste vnd herre, her Karl, loblicher gedachtnŭße, rômischer kaÿser vnd kŭnig zů Beheim, vnser gnådigister herre, gegeben vnd getan hat zů den zÿten, do er rômischer kŭnig waz, vnd die von wort ze worte also statt: *Wir, Karle, von gottes gnaden rômischer kŭnig, ze allen zÿten merer des rÿchs vnd kŭnig zů Beheim, bekennen an disem briefe: Wan wir die stette Augspurg, Vlme, Memmingen, Kempten, Kouffbŭren, Lŵtkirch, Wangen, Bibrach, Rauenspurg, Lindowe, Bûchhorn, Vberlingen, Pfullendorff, Eßlingen, Rŭtlingen, Rottwÿle, Wÿle, Nôrdlingen, Gemŭnde, Halle, Hailtprunnen, Wimpfen vnd Wÿnsperg, so genaigt, so vndertånig vnd ouch so gestenndig an vns vnd ouch an dem hailigen rômischen rÿche funden haben, vmb daz so haben wir denselben stetten zefŭrdrung vnd zegnaden getan, daz wir in nů vnd hernach vestnen, nŭwern vnd beståtten mit disem briefe, in allen gemainlich vnd ir ÿeglicher statt besunder, alle ir frÿhait, gewonhait vnd rechte vnd ouch alle ir briefe, die si hand vnd die si vncz vff disen hŵtigen tage herbracht hand. Daz beståtten wir in alles fŭrbas zehalten vnd zehaben also, daz wir noch nieman andro von vnsern wegen kain ir briefe, recht, frÿhait noch gewonhait nicht enndern noch verkeren sŭllen noch wôllen in dehainen wege. Wir haben ouch den selben stetten mer zegnaden getan, daz wir ir dehain durch kain vnser noch des rÿchs nott noch durch dehain ander sache nicht verseczen, verkouffen noch dehains weges verkŭmbern sŭllen, vnd ob daz ÿendert geschehen were gen ÿeman oder noch geschåhe, daz sol genczlich absin vnd kain kraft han. Wir wôllen ouch, daz der vorgenanten stette ir dehain fŭr daz rÿche ÿemandz pfand sÿ, noch daz si ÿeman fŭr vns noch fŭr daz rÿche nôtte oder pfennde. Vnd waz vns vnd dem rÿche von der stette gewonlicher stŵren ergangen sind, vnd ob in och die Juden, die bÿ in wonent sind, von irs schirms wegen dehain hilffe getan hetten vncz vff disen hŵtigen tage, des sagen wir si gemainlich vnd ir ÿegliche statt besunder ouch genczlich ledig mit disem briefe. Wir haben ouch disen vorgenanten stetten in disem briefe sôlich fŭrdrung vnd gnad getan, ob in ÿeman der vorgeschriben artikel ainen oder mer vberfaren wôlte oder wer si von disen vnsern gnaden dringen oder trennen wôlte, die wir in an disem briefe erzaigt haben, daz wir in allen gemainlich vnd ir ÿeglichen statt besunder von vnserm kŭniglichen gewalte gŭnnen vnd erlouben, daz si ainander beholffen sin sŭllen vnd sich des retten vnd weren sŭllen, als ferre ir mŭgent geraicht. Daran si wider vns noch dem rÿche nichtzit tůn noch verschulden sŭllen in dehainen wege. Vnd waz si ouch fŭrbas irer notdurft mit vns vnd vor vns zewerben vnd zereden hand, darumb sŭllen wir si allzÿte gnådiklich verhôren. Zevrkunde, daz es war belÿbe, geben wir in disen briefe, versigelt vnd geuestnet mit vnserm kŭniglichen insigel. Der geben ist, do man zalt von Cristus gepŭrte drŵzechenhundert jare vnd darnach in dem acht vnd vierczigisten jare, an der mittwochen nach dem zwôlfften tage, in dem andern jare vnsers rÿchs.* Vnd als denne darnach der allerdurchlŭchtigist fŭrste vnd herre, her Růprecht såliger gedåchtnŭß, rômischer kŭnig, vnser gnådigister herre, vns vorgenanten stetten fŭrbaß och ainen sôlichen gemainen briefe gegeben hât, der von wortte ze wortten also statt: *Wir, Růpprecht, von gotts gnaden*

rômischer kŭnig, zů allen zÿten merer des rÿchs, bekennen vnd tůen kunt offenbar mit disem briefe allen den, die in ansehent oder hôrent lesen, daz wir die stette Vlme, Eßlingen, Rŭtlingen, Hailtprunnen, Wÿle, Gemŭnd, Aulun, Nôrdlingen, Bibrach, Pfullendorff, Dinkelspŭchel, Memmingen, Kempten, Kouffbŭren, Isinÿ, Lŵtkirch, Boppfingen vnd Giengen, vnser vnd des rÿchs lieben getrŭwen, vmb alle widersåcze vnd waz sich bis her darinne verlouffen hat, vnd ouch vmb alle ander vergangen sachen in vnser vnd des rÿchs hulde vnd gnade empfangen haben, vnd empfahen si darÿn in kraft dicz briefs vnd wôllen si getrŭwelich hanthaben, schŭczen vnd schirmen vnd ir gnådiger herre sin. Wir haben ouch den selben stetten die besunder gnad getan, daz wir ir dehain durch kain vnser noch des rÿchs nott noch durch dehain ander sache nicht verseczen, verkouffen noch dehains wegs verkŭmbern sŭllen, vnd ob daz ÿendert geschehen were gen ÿeman oder noch geschåch, daz sol genczlich absin vnd kain krafft hân. Wir wôllen ouch, daz der selben vorgenanten stette ir dehain fŭr daz rÿche pfand ÿemands sÿ, noch daz si ÿemand fŭr vns noch fŭr daz rÿche nôtte oder pfennde. Vnd waz vns vnd dem rÿche von derselben stette wegen gewonlicher stŵren ergangen sind, vnd ob in ouch die Juden, die bÿ in wonent sind, von irs schirms wegen dehain hilffe getan hetten vncz vff disen hŵtigen tage, des sagen wir si gemainlich vnd ir ÿegliche statt besunder ouch genczlich ledig mit disem briefe. Wir haben ouch disen vorgenanten stetten an disem briefe sôlich fŭrdrung vnd gnad getan, ob in ÿeman der vorgeschriben artikel ainen oder mer vberfaren wôlte oder wer si von disen vnsern gnaden dringen oder trennen wôlte, die wir in an disem briefe erzaigt haben, daz wir in allen gemainlich vnd ir ÿeglicher der vorgenanten stette besunder von vnserm kŭniglichen gewalte gŭnnen vnd erlouben, daz si ainander beholffen sŭllen sin vnd sich des weren vnd retten sŭllen, als ferre ir vermŭgent geraichent. Daran si wider vns noch daz rÿche nichtzit tůn noch verschulden sŭllen in dehainen wege. Vnd waz ouch si fŭrbaß irer notdurft fŭr vns vnd mit vns zewerbent vnd zeredent hand, darumb sŭllen wir si allzÿte gnådiklich verhôren. Vrkund dicz briefs, versigelt mit vnser kŭniglichen maiestatt insigel. Geben ze Vlme vff sant Laurenczien tage, des hailigen martrers, in dem jare, do man zalt nach Cristus gepŭrte vierczechenhundert vnd ain jare, vnsers rÿchs in dem ersten jare. Vnd wann denne nů der allerdurchlŭchtigist fŭrste, vnser gnådigister herre, her Sigmund, rômischer kŭnig, zů allen zÿten merer des rÿchs vnd ze Vngern etc. kŭnig, vns die vorgenanten frÿhait vnd gnad gar gnådiklich beståttigt vnd geconfirmieret hat mit dem briefe, der er ÿeglicher statt vnder vns besunder ainen gegeben hat in der forme: *Wir, Sigmund, von gots gnaden rômischer kŭnig, zů allen zÿten merer des rÿchs vnd zů Vngern, Dalmacien, Croacien etc. kŭnig, bekennen vnd tůn kunt offenbare mit disem briefe allen den, die in ansehent oder hôrent sehen: Wan fŭr vns kommen ist der ersamen burgermaister, råte vnd burger gemainlich der statt etc., vnser vnd des rÿchs lieben getrŭwen, erber vnd volmåchtige bottschafft vnd vns denmŭtiklichen gebettten hat, daz wir den selben burgermaister, råten vnd burger der stat etc. alle vnd ÿeglich ir gnade, frÿhait, recht, gůt gewonhait, briefe, prifilegia vnd hantuesten, die si von rômischen kaÿsern vnd kŭnigen, vnsern verfarn an dem rÿche, erworben vnd herbracht haben, zů beståtten gnådiklich gerůchten. Des haben wir angesehen sôlich ir demŭtik bette vnd ouch ir statt willig vnd getrŭwe dienst, die si vnd ir vordern vns vnd vnsern vorfarn an dem rÿche allzÿte vnuerdrossenlich vnd getrŭwelich getan haben vnd vns vnd dem rÿche fŭrbaß tůn sŭllen vnd mŭgen in kŭnftigen zÿten, vnd haben darumb mit wolbedachtem mûte, gůtem raute vnser fŭrsten, graufen, edeln vnd getrŭwen vnd rechter wissen den vorgenanten burgermaistern, råten vnd burgern gemainlich der statt etc., iren nachkomen vnd derselben statt alle vnd ÿeglich ir vorgenanten gnad, frÿhait, recht, gůt gewonhait, briefe, brifilegia vnd hantuesten, wie die von wort ze wortten luttent vnd begriffen sind, die si von den egenanten vnsern vorfarn, rômischen kaisern vnd kŭnigen, erworben vnd herbracht haben, gnådiklich beståttigt, vernŭwet vnd beuestnet, beståttigen, vernŭwen vnd beuestnen in die och in kraft dicz briefs vnd rômischer kŭniglicher macht volkomenhait vnd mainen vnd wollen si dabÿ gnådiklich hanthaben, schimen vnd belÿben lassen als ir gnådiger herre. Vnd gebieten darumb och*

allen vnd ÿeglichen fűrsten, gaistlichen vnd weltlichen, graufen, frÿen, rittern, knechten, lanntrichtern, richtern, vȯgten, amptlűten, burgermaistern, råten vnd burgern aller vnd ÿeglicher stette, mårckte vnd dȯrffer vnd suß allen andern vnser vnd des rÿchs vndertanen vnd getrűwen ernstlich vnd vestenklich mit disem brief, das si die vorgenanten etc. an den vorgenanten gnaden, frÿhaiten, rechten, priefen, prifilegia, hantuesten vnd gűten gewonhaiten nicht hindern noch irren in dehain wise, sunder si dabÿ gerűwiklich belÿben lassen, als lieb in ist, vnser vnd des rÿchs schwår vngnad zů vermiden. Mitt vrkunde dicz briefs, versigelt mit vnser kűniglichen maiestatt insigel. Geben zů Meran nach Cristus gepűrte vierzechenhundert jar vnd darnach in dem drÿzechenden jare, am dritten tag des ågsten, vnser rÿche des vngrischen etc. in dem siben vnd zwainczigisten vnd des rȯmischen in dem dritten jaren. Vnd als nů die vorgenanten vnser gnådigisten herren, rȯmisch kaÿser vnd kűnig, mit iren egenanten briefen vnser gebrechen vnd zůfallent schaden von besunderm ÿnsprechen des hailigen gaistes gar volkomenlich besinnet vnd bedacht hand, darumb mit gůten fűrsåczen vnd wolbedachtem můte, got vnd vnser lieben frowe ze lobe, dem vorgenanten vnsern gnådigsten herren, kűnig Sigmunden, rȯmischen kűnig, zůkűnftigem kaÿser, vnd ouch dem hailigen rȯmischen rÿche zewirden vnd zeeren, vnd selb vnd gemainem lannd zenucz, zefrid vnd zegemach, so haben wir vorgenanten rÿchs stette alle vnd ÿeglich sȯlich frŵntschaft vnd veraÿnung, die wir vormals bis her gehept vnd gehalten haben, gar beratenlich ernűwert vnd erlengert, ernűwern vnd erlengern die ouch ÿetzo in krafft dicz briefs hÿnnen von hŵtt dem tage, datum dicz briefs, vncz vff sant Jȯrgen tage zenåchste vnd darnach drŵ gancze jare, die nåchsten nach ainander, die darnach aller schierst koment, vnd doch mit behaltnůße dem vorgenanten vnsern gnådigisten herren, dem rȯmischen etc. kűnig, zůknftigen kaÿser, vnd ouch dem hailigen rȯmischen rÿche aller siner rechte zehalten vnd zetůnd, åne alle geuerde, vnd doch also vnd mit sȯlicher beschaidenheit: Wer, daz darűber ÿeman, wer der were, vns vorgenanten stetten gemainlich oder aine oder mer besunder vnder vns, die ÿetzo bÿ vns weren oder fűro noch zů vns kåmen, vnd die doch in den vorgenanten vnsern frÿhait briefen begriffen weren vnd verschriben stűnden, wider die vorgenanten vnser frÿhait vnd gnade angriffen oder beschådigoten oder vns dauon dringen oder trÿben wȯlten, es were mit schaczung, mit verseczen oder mit morde, mit brand, mit roub, mit vnrechtem vahen oder mit vnrechtem widersagen oder wie ald in wȯlicher wÿse sich daz fůgte, so sűllen die oder dieselben beschådigoten stette oder statt, die denne die sache angan vnd anrűren wűrde, vns, alle egenanten stette, darumb zesamen manen an ain statt, die denne den sachen aller beste gelegen ist vnd ouch vff ain sȯlich zÿte, die wir andern stette wol erlangen můgen. Vnd vff die selben zÿte sűllen ouch denne wir, alle andern stette, mit vnsern erbern bottschafften zesamen komen, åne alle geuerde, vnd da zeråt werden, wie man darzů helffen wȯlle ald waz darzů zetůnd sÿ. Vnd wes och sich die stette gemainlich oder mit dem meren taile erkennent vnd zeraut werdent mit hilffe oder andern sachen darzů zetůnd, des sűllen och sich denne die oder dieselben beschådigoten stette oder statt oder an die denne sȯlich sache eruordert vnd gemůtet wűrd, vnd die iren wol benůgen lassen. So sűllen och wir, alle ander vorgenanten stette, dem, des sich denne der mertaile vnder vns erkennet hett, es wer vmb hilffe oder vmb ander sache, gnůg tůn vnd och daz getrűwlich vollstreken vnd vollefűren. Vnd sol nieman darinne sinen vortaile sůchen noch trÿben in dehainen wege, åne alle geuerde, vnd ouch also fűrnåmlich, daz dehain statt vnder vns nichtzit fűrhant nemen noch anfahen sol, daruß vns andern stetten oder dem lannde vnfride, zwaÿung oder kriege vfferstån vnd gewachsen mȯchte, denne mit raute vnd haissen gemainer stette oder ir des merentails, åne alle geuerde vnd als vorgeschriben stat. Es were denne allain, ob ain statt oder mer vnder vns wider die vorgeschriben artikel angegriffen oder beschådigot wűrden, daz si oder ander stette ze frischer getatte erobern vnd beheben mȯchten, darzů mȯchten si oder wȯlich ir statt des innen vnd gewar wűrde ald darzů tůn wȯlte ze frischer getatte von ainem mittentage bis zů dem andern wol tůn, vnengolten diser veraÿnung, åne alle geuerde. Wer aber, daz dehain statt vnder vns ichtzit anfieng, daruß vns andern stette oder

dem lannde kriege oder vnfride gewachsen mȯchte, åne erkantnůß der stette oder ir des merren tails, åne alle geuerde, als vorgeschriben stat, darzů sűllen wir, die andern stette, nichtzit schuldig noch gebunden sin zehelffen, wir tůen es denne gerne. Weres ouch sache, daz von dem vorgenanten vnserm gnådigisten herren, dem rȯmischen kűnig vnd zůkűnftigen kaÿser, oder von ÿeman andro von sinen wegen dehain můtung oder vordrung beschåch an vns egenanten stette gemainlich oder an aine statt oder mer stette sunderlich, vmb daz haben wir vns ÿetzo veraÿnet, daz icht vnordenlich von kainer statt geantwurt werd also, daz dehain besunder daz nit verantwurten sol denne nach raute vnd vnderwisung gemainer stette oder ir des merentails, åne alle geuerde. Beschåch ouch daz, des got nicht enwelle, daz dehain statt vnder vns, aine oder mer, besessen wűrden oder mit geleger also bekűmbert weren, daz si die andern stette vnder vns nicht gemanen mȯchten, als bald denne wir andern stette, vnser aine oder mer ald wȯlich des denne des ersten innen oder gewar wűrden, es beschåhe mit manung oder åne manung, die oder dieselben stette oder statt sűllen denne vnuerzogenlich vnd åne alle geuerde die nåchsten drÿ stette dabÿ manen, daz si der selben belegen statt zehilffe komen mit coste vnd geczȯge vnd mit allen andern sachen, damit si denne ir statt geretten vnd beheben můgen vnd daz ouch denne die selben drÿ stette, die nåchsten vnder vns, tůn vnd vollefűren sűllen, als ferre si vermůgen, åne alle geurede. Darzů sűllen die selben stette, die des des ersten sind innen vnd gewar worden, vns, alle ander stette, vff daz kűrczest och zesamen manen an ain statt, die denne den sachen allerbeste gelegen ist. Vnd da sűllen och wir denne alle vnser bottschaften hin sennden mit voller macht, fűrbaß zegedenken vnd zeraute zewerden, waz mer darzů zetůnd si oder wie die, die vor der statt lågen oder ir helffer anzegriffen oder zebeschådigent sÿen. Vnd wes sich denne die stette da gemainlich oder mit dem merrentaile darumb veraÿnent oder zeraute werdent, dem sol denne ain ÿegliche statt vnder vns aber gnůg tůn, åne alle geuerde. Vnd waz coste darűber gienge, dieselben coste sűllen wir, alle ander vorgenanten stette, gemainlich mit ir lÿden vnd tragen, ÿegliche statt nach irer anzale irer gewonlichen stŵre vnd nach der ordnung, die wir vnder ainander geseczet vnd gemachet haben, åne alle geuerde. Vnd sűllen och daz alles tůn als lang, bis daz sȯlich sachen, hanndlungen vnd geschichte genczlich erobert vnd vßgetragen werdent, åne alle geuerde. Vnd wȯlich stette oder statt vnder vns sȯlich oder ander coste oder gelte vff vnser aller nucze vnd notdurft darlÿhent vnd vßgebent, die můgen vns, alle ander vorgenanten stette gemainlich, darumb wol zesamen manen vff ainen tag, wenne in daz fůglich ist, in ain statt vnder vns, die denne den sachen aller beste gelegen ist. Vnd da sűllen ouch wir alle vnser bottschaften mit ganczem gewalte hin sennden, sȯlich coste vnd gelte anzelegen vnd zeuerrechnen. Vnd wenn oder als bald och daz also angelait vnd verrait wirdt, so sol ain ÿegliche statt vnder vns besunder daz gelte, daz ir denne daran gepűret zegeben den stetten oder statt, den man denne da schuldig belÿbet, das selb gelt nach der anlegung in zwain manatten, den nåchsten, bezalen bÿ dem aide, åne alle geuerde. Es wer denne, ob in die selben stette oder statt, den man also gelte schuldig belibe, des gelts mit willen lenger baiten oder in friste darumb geben wȯlten. Weres och, daz wir vorgenanten rÿchs stette mit ÿeman zekriegen kåmen, als vorbeschaiden ist, so sűllen vnd wȯllen wir alle vnd ÿeglich ainander nach diser veraÿnung vßgang dennocht beraten vnd beholffen sin in aller der wise, so vorgeschriben stett, als lang, bis daz sȯlich kriege genczlich verrichtet oder versűnet werden, åne alle geuerde. Och sol vnser vorgenanten rÿchs stette dehaine, aine oder mer besunderlich oder samentlich, sich vmb dehain sache, die sich von diser veraÿnung wegen verlouffen wűrd, mit namen vßsűnen, friden noch fűrworten in dehain wÿse, åne vnser aller oder vnser des merrentails raut vnd willen, åne alle geuerde. Wir haben vns ouch mit namen des veraÿnet, darumb das dest minder clage von vns vfferstannde, daz dehain statt vnder vns in der zÿte diser veraÿnung kainen pfaulburger von geburßlůten nicht ÿnnemen noch empfahen sol, denne die sich hus vnd håblich zů in in die stette seczen vnd ziehen. Wår aber, daz dehain sȯlicher von kainer statt vnder vns also ingenomen vnd empfangen wűrde, der ÿemans vnuerrechnoter amptman gewesen were oder im fluchsamm

versworen hette, wenne denne der oder die, der dieselben gewesen weren, daz vßbringent vnd erwÿsent in der statt, da si denne also ÿngenomen weren, in sǒlicher wÿse: Ob daz ainen graufen oder herren angienge, mag das denne sin amptman, der von sinen wegen beseczet vnd entseczet, geschweren ainen gelertten aide zů den hailigen mit vfgebotten vingern, daz der man sins herren vnuerrechnotter amptman sÿ oder der oder dieselb persone, es sÿen frowen oder manns namen, sinem herren fluchsamm versworen oder verbůrget habe, vnd nach im zwen erber, vnuersprochen manne, v̈ber die er nicht zegebietent hat, ouch zwen aide zů den hailigen mit gelertten worten vnd vfgebotten vingern, daz im daz kunt vnd wissent sÿ, daz denne damit der bewÿsung gnůg geschehen sÿ. Gienge die sache aber ainen ritter oder knecht oder ainen andern biderben man an, der sol die bewÿsung tůn mit sin selbs aide vnd mit im zwen erber vnd vnuersprochen manne, v̊ber die er ouch nichtzit zegebietent habe, in der wÿse, so vorgeschriben stat. Vnd sǒliche bewÿsung sol ain ÿegliche statt vnder vns den, die das tůn wůrden, williklich verhengen vnd gestatten, åne alle geuerde. Vnd wǒlicher oder wǒlich v̈berkomen werden, als vorgeschriben stat, vmb den oder die sůllen ouch sich denne dieselben stette odet statt fůrbaß nicht mer annemen in dehainen wege, åne alle geuerde. Weres aber, daz dehain sǒlicher fluchsamm verpůrget hette, wenne denne derselb daz gelte, daz er verpůrget hât, richtet oder gÿt, den mǒchte denne ain ÿegliche statt vnder vns wol ÿnnemen vnd empfahen. Weres ouch, daz ÿeman begertte, in dise veraÿnung zů vns zekomen, der mag daz wol bringen an wǒlich statt er vnder vns will. Vnd die selb statt sol das denne allen andern stetten vnder vns verchůnden vnd zewissent tůn. Vnd wes sich denne die stette darumb gemainlich oder mit dem merrentaile veraÿnent vnd ze rât werdent, ob der oder die ÿnezenement sÿen oder nit, dabÿ sol es denne ouch belÿben. Vnd vmb daz wir vnder ainander vnd ouch gen menklichen dest fridlicher siczen vnd belÿben, so haben wir vns des ouch veraÿnet: Waz sachen nů fůrbaß mer zwischen vnser ainer (*oder*) mer ald gen andern lůten vfferstůnden, dauon zwittracht oder vnfrŵntschafft gewachsen mǒchten, wenne denne wir darumb zesamen gemant wůrden, vnd sǒlich sache ouch vorhin in aller stette raute verkůndet vnd verschriben wirdet also, daz sich ainer ÿeglichen statt raute darumb vnderreden mag vnd ouch sich die stette oder statt, die daz denne angienge oder anrůren wůrde, daruf wissen zebedenken vnd daz zeuerantwurten, wes sich denne die stette da gemainlich oder mit dem merrentaile vmb ain ÿegliche sǒliche sache vff den aide erkennent, seczten oder zeraute werdent, daz sol ouch fůrgang haben. Vnd sůllen ouch alle vnd ÿeglich stette vnd sunderlich vnd mit namen die stette, die daz denne anrůrte oder angienge, dabÿ belÿben vnd dehain widerrede mer dawider haben in dehainen wege, åne alle geuerde. Vnd weres, daz wir vorgenanten stette gemainlich oder mit dem merrentaile dehainerlaÿ ordnung vnder vns fůrbaß saczten oder machoten von diser veraÿnung wegen, damit si gebessert vnd gesterket wůrde, in wǒlich wÿse oder wie daz denne vfgeseczet vnd gemachet wůrde, es wer vmb spieß zehaben oder ander ordnung zehalten, dem sol ouch denne ain ÿegliche statt vnder vns aber gnůg tůn, åne alle geuerde. Beschâhe aber daz, das got mit sinen gnaden vnderstannde, daz dehain statt vnder vns, si sÿ groß oder clain, diser vnser veraÿnung oder den sprůchen vnd ordnungen, die wir denne tâtten oder saczten, als vorgeschriben statt, nicht gnůg tâte oder den vngehorsam were oder zů den manungen, so wir zesamen gemant wůrden, nicht kâme oder in wǒlich wÿse sich daz verhanndlote, wes sich denne die selben stette oder statt ald die iren, gen den man sǒlich sprůch nicht halten wǒlte, darumb erdâchten oder fůrhand nâmen, darzů sůllen alle andern stette ir getrůwelich vnd bÿ den aiden beholffen sin als lang, bis daz sǒlich vngehorsamen stette vnder vns darzů bracht werdent, daz si dem, des sich denne die stette gemainlich oder mit dem merrentaile erkennet hetten, gnůg tůen. Vnd sůllen dennocht die selben vngehorsamen stette ir aide damit nicht gebessert haben, denne daz si darzů lÿden vnd tůn sůllen, waz pene in die stette gemainlich oder mit dem merrentaile schǒppfent vnd vflegent. Weres aber, daz ain statt oder mer vnder vns sǒlich v̈berfaren tâte, das die stette gemainlich miteinander anrůrte, als denne daz vor gemainen stetten oder vor ainer statt oder mer besunder geoffnet vnd

gemeldet wirdt, die sůllen daz fůrbaß nicht verschwÿgen noch ligen lassen, denne daz gemain stette darůber siczen sůllen vnd sich vff ir ere vnd aide erkennen, waz bůß vnd pene die denne damit verschuldet habe, nach dem vnd denne die selb sache an ir selb geschaffen were. Vnd wǒlich pene oder bůß der selben vngehorsamen statt darumb vffgeleit wirdt, das sol si denne ouch richten, lÿden vnd tůn âne widerrede. Vnd sůllen ouch alle stette darinne ainander getrůwelichen beholffen sin, daz kainer statt darinne geschonet oder varen gelassen werde, âne alle geuerde. Es wer denne, ob man ettlichen stetten erloubte, dahaim zebelÿben, so die stette zesamen gemant wůrden, die solt denne damit diser pene nicht verfallen sin, also doch, daz die selben stette, den also erlobt wůrde, daheim zebelÿben, halten vnd tůn sůllen, wes sich denne die stette gemainlich oder mit dem merrentaile zů ÿeglichem male erkennent vnd zů raute werdent, âne alle geuerde. Vnd wenn ouch daz beschicht, daz wir vorgenanten stette also zesamen gemant werdent, so sůllen mit namen wir vorgenanten von Vlme vnd von Eßlingen, vnser ÿede statt, zwo stÿmmen haben vnd vnser, der andern stette ÿegliche, aine stimme vnd nicht mer, die an der frage gezelet werden, âne alle geuerde. Vnd sol ouch mit namen dise veraÿnung weren vnd ouch macht vnd craft haben vnd hân hinnen von hŵt dem tage, datum dicz briefs, vncz vff sant Jǒrgen tage ze nâchste, vnd darnach drÿ gancze jare, die nâchsten nach ainander, âne alle geuerde. Vnd also haben wir vorgenanten burgermaister, râte vnd alle burger gemainlich, rÿch vnd arme, der vorgenanten stette vnbezwungenlichen geschworn gelertt aide zů den hailigen mit vffgebottnen vingern, alle vorgeschriben sache vnd ÿeglich stuke besunder wâr, veste vnd stâtt zehalten, zelaisten vnd zeuollefůren, getrůwelich vnd âne alle geuerde vnd ouch nach dicz briefs sage. Vnd des alles ze wârem vnd offnem vrkůnde vnd stâtter sicherhait so haben wir alle vnd vnser ÿegliche besunder ir statt gemain insigel offenlich gehenket an disen briefe. Der geben ist des nâchsten gůtemtags nach sant Paulus tage, als er bekeret ward, des jars, do man zalt nach Christi, vnsers herren, gepůrte vierzechenhundert vnd darnach in dem siben vnd zwainczigisten jaren.

[1] Die Datierung meint wahrscheinlich den Montag (*guter Tag*), ist aber nicht eindeutig vom Mittwoch (*Gudemtag*) zu unterscheiden, weshalb auch der 29. Januar 1427 gemeint sein könnte.

HStAStgt A 602 U 5497.

830

1427 März 24

An dem im März 1427 abgehaltenen Mahnungstage *ze Vlme*, der *der guldin můntz* und der zu ergreifenden Maßnahmen *wider die vnglôbigen ketzer zů Beheim*[1] abgehalten wurde, waren nach dem Mahnungsbrief *vff mittwoch nach dem sonnentag, als man in der hailigen kirchen singet judica in der vasten, anno domini M° CCCC*mo *vigesimo septimo*, die *stette Augspurg, Nůremberg, Vlme, Franckfurt, Eßlingen, Růttlingen, Nǒrdlingen, Rottemburg vff der Thuber, Memingen, Rauenspurg, Halle, Rotwÿle, Bibrach, Dinckelspůhel, Windßhain, Wÿle, Pfullendorff, Kouffbůrren, Kempten,Ÿsnin, Lůtkirch, Giengen, Aulun vnd Bopfingen* durch ihre Ratsboten vertreten.

[1] wegen der Reichshilfe der Städte für Kaiser Sigmund im Rahmen der Hussitenkriege

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 847, fol. 21.

831

1427 April 9

Es ist vnder der stette erbern råtsbotten, die denne vf mittwochen nåch dem sůnnentag, als man in der hailigen kirchen singet judica in der vasten, anno domini natiuitatis M° CCCC° vigesimo septimo ze Vlme[1] bi ainander versamnet gewesen sind mit vollem gewalte der selben stette, aller vnd ieglicher, von gemains nutze wegen, der dårinne angesehen, gewegen vnd ernstlichen fůrgenommen ist, beschloßen worden als von der guldin můnße wegen des rinischen goldes also, das vnder den selben stetten, allen vnd ieglichen, vnd den iren vnd aller der, der si måchtig sind, die rinischen guldin, die nů zemåle vorhanden, geschlagen vnd vor der ietzigen Franckfůrter vastenmesse, die ietzo gegenwůrtig ist, vßgezelet sind, werunge ze koufen vnd verkoufen haißen vnd sin sůllen, das ain koufman den andern damit geweren vnd bezallen mag vnd öch sich damit ain koufman den andern weren vnd bezalen låßen sol. Vnd si hånd öch ainander versprochen vnd verhaissen in ganzen getrůwen, das si deßhalb zesammen hånd vnd haben sůllen, das also ze halten mit in selb vnd allen vnd ieglichen der iren, der si denne macht vnd gewalt hånd, gehalten zů schaffen vnd dabi ze beliben vnd öch des von ainander nicht ze tretten noch ze stån, alle die wile si alle oder ir den merrentaile bedunket, in gemainem lande vnd gemainem koufman nůtzlichen vnd fůklichen ze sin, vnd vnz vf ir widerrůffen, das deßhalb von in besamnet gemainlich oder mit dem merrentaile beschicht, alles getrůwlich vnd ane alle argelist vnd geuårde. Wer es aber, ob darůber von ieman, in welchen wirden, eeren, wesens oder wer der were, nẅ rinisch golde geschlagen oder vßgezelt wůrde, das sol getrůwelich vnd vlißiklich versůcht vnd zimentet[2] werden, ee das daz ieman nemme. Vnd wie denne das alles beståt oder alles oder ieglichs erfunden wirt, es si besser oder swecher denne die vor geschlagen vnd vßgezelten guldin der werung, als vor begriffen ist, also mag och man dieselben guldin alle oder iegliche dabi wol nemmen, ieglich in irem werte, doch das si noch ir dehainer werung haißen noch sien, denne das es dårumbe vnd deßhalb beliben vnd bestån sol bi der werunge vnd sachen vnd in der wise, so vor vnderschaiden ist, åne geuårde. Beschẽhe öch, das dehain stette oder statt, die in disen sachen begriffen sind, aine oder mer, icht sachen oder endrungen darinne erfůren oder vernẽmen, dårumbe si nötdůrftig bedůchte, die stette ditz ůberkommens zesammen ze berůffen, die hånd wol gewalte, das den andern stetten allen vnd ieglichen ze verkůnden vnd die dårumbe vf ainen gerumpten tage vnd an ain gelegen statt als gerumpt ze beschriben, das die andern stette alle vnd iegliche das wol erritten můgen, vnd da sůllen denne die stette, die in disen sachen begriffen sind, vnd ir iegliche besunder ir erbern bottschaft irs råts mit vollem gewalte zů sólichen tagen schiken vnd senden, vngeuerlich, ir stimme da zů den sachen nåch des gemainen landes nutzen vnd nötdurft ze geben. Vnd wie es denne da aber gemainlich oder mit dem merrentaile geendet vnd beschloßen wirdt, dabi sol es denne aber beliben ane alle geuårde. Vnd sind das die stette, die zů den sachen behaft sind, mit namen Augspurg, Nůrember, Vlme, Franckfurt, Eßlingen, Růttlingen, Nördlingen, Rötemburg vf der Thůber, Memingen, Rauenspurg, Halle, Rötwÿle, Bibrach, Dinckelspůhel, Windßhain, Wÿle, Pfullendorff, Kouffbůrren, Kempten, Ÿsnin, Lůtkirch, Giengen, Aulun vnd Bopfingen. So håt aber der von Basel erbere bottschaft ir des ainen berâte genommen, hinder sich die sache an den råte zů Basel ze bringen, vnd des fůro ain geschriben antwůrt gen Vlme, wissen ze laßen, ob si des öch also ingån vnd ze bezallen versprechen wöllen oder nicht. Man sol öch die sache bringen in geschrifte an die andern stette, die denne ietzo gen Vlme ze kommen beschriben vnd nicht kommen sind, vnd der mainunge in geschrifte öch verstån vnd vernemen, ob si des öch also ingån vnd ze halten versprechen wöllen oder nicht. Vnd wer es, ob die egeschriben von Basel oder die andern stette oder ir ain taile des also ingån wollen, die sol man gerne dabi sehen vnd haben. Ob aber si gar oder ain taile der sachen vnbeladen sin wöllten, so sol es doch dest minder nicht von den egeschriben stetten allen vnd ieglichen, die denne darzů ietzo behafft sind oder sich fůro behafft machent, gehalten vnd dem nåchgegangen werden, getrůwelichen vnd vngeuarlichen vnd als dauor gelutet hât. Datum et actum ut supra etc.

[1] Der Ulmer Städtetag währte vom 2. bis zum 23. April 1427.
[2] zimenten (= ausscheiden, reinigen)

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 847, fol. 21.
D. Kerler: Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Sigmund, Bd. 3, S. 20 - 22, Nr. 19.

832

1427 Juli 13

Wir, Ludewig, graue zů Wirtemberg etc., bekennen offembar mit disem brieff fůr vns vnd den hochgebornen vnsern lieben brůder, graue Vlrichen von Wirtemberg, der noch vnder sinen jaren vnd zů sinen tage nit gekomen ist: Als wir vnd vnser vnd des ÿeczgenanten graue Vlrichs von Wirtemberg, vnsers brůders, statthalter, rete vnd verweser vns mit vnsern vnd des vorgenanten graue Vlrichs, vnsers brůders, landen, lůten vnd den vnsern vnd die vns zůuersprechen sten, zů den ersamen, fůrsichtigen vnd wisen, den burgermeistern, reten vnd burgern gemeinlich diser nachbenempten des heiligen rômischen richs stetten, mit namen Vlme, Rotemburg an der Tuber, Růtlingen, Nördlingen, Memingen, Rafenspurg, Rotwil, Gemůnde, Biberach, Dinckelspůhel, Wile, Pfullendorff, Kouffbůrren, Kempten, Ÿsnin, Lůtkirch, Giengen, Aulon vnd Boppffingen vereinet vnd verschriben haben, dieselb vereÿnung noch weren vnd besten sol hinnen biß vff sant Mathis, des heiligen apposteln, tag, der aller schierost kompt, vnd darnach ein ganczes jar, das aller nechste vollgende, als das dann alles vnd wie wir vns gegeneinander vereinet vnd verschriben hand die brieff, die wir in darůber gegeben vnd versigelt haben, eigentlicher vßwisent vnd sagend, also bekennen wir mit disem brieff, das wir anstatt vnd innamen vnser selbs vnd des egenanten graue Vlrichs von Wirtemberg, vnsers brůders, durch bette willen der egenanten richs stette mit gůtem willen vnd rate vnser rete die ersamen vnd wisen burgermeister, rete vnd alle burger gemeinlich, rich vnd arme, der statt Esselingen zů den obgenanten richs stetten in die vorgeschriben vereÿnung ingenomen vnd empfangen haben, vnd geloben ouch vff den eÿde, den wir der vorgeschribnen vereÿnung gesworn haben, die obgeschriben vereÿnung vnd wes wir vns gen den vorgeschribnen richs stetten verschriben vnd verbunden haben, die egeschriben zÿte vnd jare vß vmb sachen, die sich nů fůro von nůwen erlöffent, vngeuerlich, gen den vorgenanten von Esselingen vnd gen den iren getrůwlich zůhalten, zůleisten vnd zůuollefůren nach lute vnd begriffung der brieff, so wir vnd die egenanten statthalter, rete vnd verweser den vorgenanten richs stetten ůber die egenanten vereÿnung vormals gegeben haben, vnd zů glicher wise vnd och in allem dem rechten, als ob die obgenanten von Esselingen mit nåmlichen worten in denselben vereÿnungßbriefen begriffen weren vnd verschriben stůnden vnd och dieselben vereÿnung mit in angefangen hetten, one alle geuerde. Mit vrkund diß brieffs, daran wir vnser eigen ingesigel offenlichen haben getan hencken. Der geben ist zů Stuttgarten vff sant Margarethen tag, nach Cristi gepůrt, als man zalt viertzehenhundert zweintzig vnd siben jare.

HStAStgt B 219 U 60 a.

833

1427 Dezember 28

Petern von Friberg zů Ÿsenberg

Vnsern dinst. Der von Friberg.[1] Wir haben ůch vormals verschriben vnd begert, die vnsern vff recht ze sichern, vnd haben des von iuch vns her nicht antwurt můgen haben, das wir luter gewissen můgent, das sie sicher sůllent sin, das vns doch vnbillich důncket. Vmb das so begeren wir von ůch, luter verschriben zů wissen bÿ dem botten, ob die vnsern vff recht sicher sint oder nicht, das wir vns darnauch wissent ze richtten. Geben an der hailgen vnschuldigen kindelin tag, anno dom(*ini incarnationis M° CCCC°*) XXVIII° inchoante.[2]

Burgermaister vnd rate zů Kouffbuiren

[1] Diese Abschrift des Kaufbeurer Briefes ist dem Schreiben Peters von Freiberg vom 10. Juli 1428 an die Führung der schwäbischen Städtebundes und zusammen mit diesem einem Ladungsbrief der Stadt Ulm an die Stadt Nördlingen beigelegt.

[2] von lat. *inchoare* (= anfangen). Das Jahr begann im Mittelalter mit dem Weihnachtstage, nach gegenwärtiger Zählung fällt der 28. Dezember aber noch in das Vorjahr.

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 848, fol. 23.

834

1428 Februar 2

Den von Kouffbuiren

Die von Kouffbuiren, als ir mir in iwern brieff, des datum wiset vff der hailgen vnschuldigen kindelin tag, anno etc. XXVIII inchoante, geschriben hannt vnd berůrt an dem selben brieff, das ir mir vormals geschriben habent, die iwern vff recht ze sichern, darumb ouch iwch nicht antwurt von mir worden sÿ etc. so sůllent ir wissen min antwurt vnd vordrung: Ir hannt min knecht sålig Ramensattel getôtet vnd sin leben genomen vnbillich vnd vnuerschult, als ich maine. Er ist ouch ailf jar min gedingter knecht vnd mins leÿbes aÿgen gewesen vnd han nie vernomen anders, denne das er sich freuntlich gehalten habe. Vnd vmb das, so benůgt iwch wol ane recht vnd darumb gen ůch fůrkomen fůr den durchlůchtigen hochgebornen fůrsten, herren Ludwigen, pfaltzgraff bÿ Rine vnd hertzog in Baÿern etc., vicarii des hailgen richs, min gnådigen herren, oder fůr die durchlůchtigen fůrsten, herren Ernst vnd herren Wilhalm, gebrůder, pfaltzgraffen bÿ Rine vnd herzogen in Baÿern etc., oder fůr den durchlůchtigen fůrsten, herren Otten, pfaltzgraf bÿ Rine vnd hertzog in Baÿern etc., oder fůr den hochgebornen herren Ludwigen, graffen zů Wirttemberg, minen gnådigen herren, vff der vorgesatzten ainen, welchen ir wellent vnd die er zů im nimpt, vnd sich die mit recht erkennen laußen, ob ir den Rummensattel vnuůgelich vnd vmb vnuerschulter sach getôtet vnd im sin leben genomen

habent. Iwer verschriben antwurt bÿ dem botten. Geben vff vnser frowen tag liechtmisse, anno dom(*ini M° CCCC°*) XXVIII°.

Peter von Friberg zum Eiseberg

[1] Dieses Schreiben Peters von Freiberg an die Stadt Kaufbeuren ist zusammen mit dem vom 10. Juli 1428 und dem Brief der Stadt Kaufbeuren vom 28. Dezember 1427 in Abschrift einem Ladungsbrief der Stadt Ulm an die Stadt Nördlingen beigelegt.

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 848, fol. 23.

835

1428 Februar 18

Ersame, wÿße, besunder, lieb vnd gůt frŵnde, vnser frŵntlich, willig dienst sÿen iuwer fůrsichtikait von vns allezÿt berait zůvor. Besunder lieben frŵnde, als vns(*er*) rattsbotten fůr ůch vnd ander vnser frůnde, die nicht in iuwer statt ze manung gewesen sind, vnsren hanndel mit Petern von Frÿberg getragen vnd gebracht vnd wie vns der von ains wegen, genant Rammensattel, der sin knecht gewesen ist, den wir mit recht vberwunden vnd vmb verschult sache von leben getan haben, an vnsern eren, sele vnd aid vnderstand zerechtuertigen vnd vns darumb trätzlich, vbermůtig schrifte tůt, wol erzelt vnd vor den stetten verlesen lassen hand, nåmlich wie er vns vf vnser schrift, die in sôlichem gar nichtzit růret, vnd andern schribt, wir haben im sinen knecht Rammensattel, der sin lib aigen gewesen sÿe, getôttet, vnbillichen vnd vnuerschult, als er main, darumb wôlle er mit vns zum rechten fůrkommen vf ettlich fůrsten, die denne nåmlich in siner schrift begriffen sind. Vnd als denne die vorgeschriben vnser herren vnd frŵnde, iuwer vnd vnser veraÿnung erber ratsbotten, ain pottschaft zů vnserm herren, hertzogen von Tegke, do och sôlicher vbermůt vf ettlich wÿse wurtzet, gesendett, die nů wider haim sind vnd iuwer wÿßhait die antwurt gewerbe, wie die sache fůro anståt, villicht wol fůrbracht hand, dabi in hertikait des hanndels luts denn ÿeman geschriben, kan selb wol verstån, wie das sôlich rechtuertigen, das vns sel, er vnd libe berůret, sich vf sôlich weg vnd vnloffe machet, die nit allain vns. sunder all stett vnd gemainen frÿd vf kůnfftig zÿte beschwåren môchte. So bitten vnd ermanen wir ůch, so ernstlichest wir ÿemer kůnnen vnd můgen, ir wôllend vnser anligend gebresten vnd sache in aller stett vnser veraÿnung råte schriben vnd si, vns darinne ze råten vnd ze helffen, vf das treffenlichest ermanen, wan ir doch wol verstand, das wir in sôlichem, des vns Peter von Friberg an eren vnd aid vnbillichen ansůchet, groß, pårlichs schadens tag vnd nacht gewårten můssen. Vnd wôllend vnser beschwårung, so vns an lib, sel vnd ere beschicht, vmb vnsern willen och betrachten, wann vns die vor allen sachen billich aller maist zů hertzen gån vnd nit wenig bekůmbern sol, als ir wol verstand, wie es ainem ainigen man, dem in sinen aide gerett vnd vmb sôliche vner vnd aide vnbillicher ding so swårlich vnd pårlich zůgesůcht wůrde, nicht (*ge*)ring ze tulden, sunder gar swår ze lÿden vnd ze vertragen were. Vnd wôllend die manung dester fůrderlicher vnd dester kůrtzlicher haben vnd sich hierinne so frŵntlich bewisen, als wir das ain besunder trůwen zů ůch haben. Das wôllen wir mit willen, wa das fůro ze schulden kåme, gerne vmb ůch verdienen.

Geben vf den åschrigen mittwochen zů ingender uasten, anno domini incarnationis (*M° CCCC°*) XXVIII°.

Burgermaister vnd raute ze Kaufbůren

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 848, fol. 3.

836

1428 März 14

Vnnsern besundern gůten frůnden, den von Nőrdlingen

..... Denne, als ir villÿcht ouch můgent verstannden haben von iuwer erbern bottschafft, die zů der nåchstuergangen manung in vnser statt war, sőlich clagen, so iuwer vnd vnser gůten frůnde, der von Kouffbůren, erbern botten für die stette bråchten von Petern von Frÿberg[1], der sÿ von Ramensatteln, sins knechts, wegen, den die ÿetzgenanten von Kouffbůren, als sie mainent mit recht, nach irer frÿhait vmb verschuldt sachen hingerichtet hand etc., vnderståt, zů vnbillichen sachen zů betådingen, wie darumb ain erbere bottschafft zů dem wolgeboren vnserm gnådigen herren von Tegge[2] ze rÿten geordinieret ward, sőlichs zů werben vnd zů versůchen, ob die sache gůtlich hingeleit werden mőchte, des aber, als vns beduncket, doch nicht sein mag etc. Vnd also hand vns die vorgenanten von Kouffbůren daruf gemant mit irem briefe, des abschrifft wir ůch verschlossen senden in dem brief, daran ir die hanndlung vnd ir maÿnung vőllicklicher vernemen werdent, was vnrått sie darinne warttent sind ..... Geben vff sunnentag letare halbfasten anno (*domini M° CCCC°*) XXVIII°

Burgermaister vnd raute zů Vlme

1 Peter von Freiberg zu Eisenberg
2 Herzog Ludwig VII. von Teck

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 848, fol. 1.

837

1428 März 31

Vnsern besundern, lieben frůnden, den von Vlme

Vnser frůntlich, willig dienst (*zů*)uor. Ersamen, wÿsen, lieben vnd besundern frůnde, vns hat vnser erbere bottschaft wol gesagt, wie der wolgeborn vnser herre, der hertzog von Tegge, vor ůch begert

hat, an iuwer vnd vnser gůten frůnden, den von Kouffbůren, zů werben vnd zů versůchen, ob si von des handels wegen zwischen des vesten Peters von Frÿberg vnd ir fůr den vorgenanten vnsern herren, den hertzogen, gein Můndelhain zů gůtlichem tage komen wőlte(*n*) etc., vnd wie dar vff empfolhen ward, iuwer vnd vnser gůten frůnde, der von Kempten, vnd vnsern erbern bottschafften zů den vorgenannten von Kouffbůren ze riten vnd werbung ze tůn, als denne bevolhen ward etc. Also hat vns vnser botschaft, als die her haim kommen ist, gesagt, wie der von Kempten ratsbotte vnd er sőlich werbung, so si best mőhten getan vnd an den von Kouffbůren nicht anders ståt noch gůtlichers funden haben, denne das si innen nach dem vnd si ire gemainde vnd großen rate gehabt, geantwurt haben, das in zů disem male nicht fůglich noch bekőmlich sÿe, dehainen gůtlichen tage von des vorgenanten handels wegen zesůchen, wann des vorgenanten Peters von Frÿberg zůspruch vnd vordrung also gestalt sÿen, das in die ir sele, ere vnd aide schwårlich berůren, vnd hand daruff dieselben zwen botten gar ernstlich gebetten, in sőllichs nicht zů argem geschåtzen, sunder sőllich ir anligende vnd vnbillich erfordrung an die stette zebringen, in darinne beraten vnd beholffen zesin, das wir aber zů iuwer wÿßhait såtzen, die wol waist, wa hin das fůro gehőret nach gelegenhait der sache. Geben vff mitwochen vor dem hailigen ostertag, anno dom(*ini incarnationis M° CCCC°*) XXVIII°.

Burgermaister vnd rate ze Memmingen

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 848, fol. 6.

838

1428 Mai 8

Vnsern besundern, gůten fründen, den von Vlme

Ersamen, fůrsichtigen, wisen vnd besunder, lieb vnd gůt frůnde, vnser frůntlich, willig dienst sÿen iuwer ersamkait von vns allezÿt mit willen berait vor. Besunder, lieben frůnden, als ůch villicht wol wissenlich ist, wie durch vnser vnd etlicher ander stette erbern botten in der nåchsten manung der aine in iuwer statt ain stall von den stetten gemachet ward, der in ainem wald nach bÿ vnsrer statt erbuwen ist, vnd nů vnsern ratsbotten von den stetten empfolhen ward, an vns ze bringen den selben stall. Nach gegen vnd wider sőllichs gedencken also haben wir darinne vnser best vermůgen getån vnd so vil erfarn, das wir kuntlich innen worden sÿen, wer den stall gebuwen hat, wann och ainer, genant der Vogler, seiner diepstal darinne gepflogen hat, vnd hie nach darinne ze tůnde vermaÿnet. Als wir nů das gewar worden sÿen, haben wir vnser kuntschafft vff den selben Vogler gehept vnd eruarn, das er bÿ der Iller in ainem dorff, genant Haslach[1], nit verre von Můnchsrot, sin enthaltnůß gehept hat. Do wir nů des gewar worden, sandten wir vnser knecht vß, zů im zegriffen vnd vns den in vnser statt zů bringen als vmbe das, ob wir icht vf mer vntåte vnd hinschůb sőlicher missetåt vnd anders des glich durch sin erkennen vnd veriehen komen sin mőhten vnd gern siner gesellschaft mer gehept hetten. Also fůgt sich das, das in vnser knecht in dem benempten dorffe nicht bestellen mőhten, sunder er kam in ain ander dorffe nach bÿ Marstetten, genant Husen[2]. Also fůgten sich drÿ vnser knecht zů im vnd funden in da selben in des wirtes hus selb sechst ob tisch sitzen. Vnd als si zů im in die stůben kamen, ward er sin forsch haben, ob si ÿeman kanti, wann die vnsern gern ainer

besten zÿte gewartet hatten. Also wÿschet der selb schådlich man vs vnd satzt sich ze wer vnd maint, die vnsern ze schådigen. Als si das nů sachen, hielten si sich zů im vnd beschrÿen in fůr iren vnd des lands bößwicht vnd begerten si, in zů dem rechten zehalten, wann ander vnser knecht sich da selben verhindert hetten, das sÿ in mit gewalte von sinen mit wen(*ig*)ern nicht bringen mőhten. Vnd als V̊lrichs von Kůnigßegg geburen in dem selben dorffe das erhőrten, satzten si vnsern knechten zů vnd entwurten vnd empfůrten in den obgenanten lands bößwicht vnd wundeten den vnsern ain vff den tod vnd fiengen die andern zwen vnd verkunten das gen Marstetten. Also sandt V̊lrich von Kůnigßegg herab vnd fůrt die selben vnser knecht, die dennocht gan mőhten, hin vff gen Marstetten. Vnd als si hin vff komen, nam er ainen nach dem andern her vnd fragt si, wannen si weren vnd was gewerbs si triben. Also veriahen si im vnd sprachen also: Etlich ier herren, vnser ratsgesellen, wåren zů Memmingen, als och an im selb was, wann wir vnser botschafft vff die nåchsten manung gesenndet hetten, die zů Memmingen v̊ber nacht vnd tag waz, vnd baten in zů der selben vnser potschafft zů schiken, vnd wer, ob sich ÿendert anders erfůnde, denn si im fůrgåben, das er dann mit in gefůr ân gnad nach allem sinem willen, wann si doch allain von vnsers haißens wegen vf ainen lands bößwicht, den Vogler, gegangen weren, vnd wőlten ouch nichtzit gerner, denn das si in nach iren willen eruaset hetten. Als nů der selb V̊lrich von Kůnigßegg verstůnd, das si vnser knecht waren, schlůg er den ainen vff den nacken, das er vor im nieder viel. Des sich doch ain frummer schamen solt, an ainen geuangen, werloßen, vertrősten man also ze handeln, vnd ward in mit herten worten zůgesetz vnd gesprochen: Ihr mőrder, ir blůtvergiesser vnd ir bößwicht. Also bin ich iuwers mords innan worden. Ier vnd ůwer herren sind recht mőrder vnd blůtvergiesser. Ier hand den Rummensatel, ainen frummen knecht, ane recht vnd ane schuld ermůrdet vnd sin plůt verschuldenklich vergossen. Also wőltent ier mir och tůn vnd mőrder vor mir werden, vnd vil ander wilder vnd schmåher wort, die man nit geschriben kan, vnd daruf: Ich wil ůch antůn, damit ůch in der weis geschicht, als denne Rumensatel, dem frummen knecht, geschechen ist. Also schlůg er in die sailer an vnd wog si bÿ den tumen[3] vnd zog si vf vnd ließ si wider nider schwencken vnd entrůst in ir gelider vnd hieng in darnach an drÿerlaÿ bůchsen, ÿe ainů schwårer denn dů ander, vnd sprach in ÿmmer darzů die vorgeschriben wort vnd zichtiget si vf Rumensatel vnd vff vnser sachen, die darczů langen, was wir darinne vorhannden hetten, vnd pflag sőllicher vnmenschlicher wisse mit in, das ÿemer schad ist, das man sőlich hertikait von ainem menschen gegen dem andern sagen sol, wann wir doch nit wissen, das wir sőllichs weder mit grossem noch mit clainem vmb in verschult haben. Vnd wie er selb redet, also sprach och sin sun vnd sin knecht vnd si alle ân erbermde. Vnder dem sprach der vnsern ainer: Ir hanndland mich hůt anders, als ich ÿe verdient han, wann got vnd die welt wol waißt, das ich nit darnach gestelt han, wann ich miner herren knecht sÿben jar gewesen bin, die mich vsgesenndet hand vf den bőßwicht, den Vogler, wann mich ůwer bůchsenmaister verzelt, der da engegen ist, wol erkent hat, den forschet darumb. Da sprach ainer siner knecht zů im, er sőlte ze Altorff habern såÿen vnd die åcker buwen, als das er lůte baß denn der strick daran erhienge. Vnd was ouch an im selb, das der selb vnser knecht von Altorff geborn was. Vnd dar vf pflagen si erst besten der hertikait mit im, die nit vil me gehőrd sind, vnd sprachen zů ainem in zů gelimpf, si weren des von Ő̊sterrichs knecht. Als si nů iren großen gewalt vnd můtwillen an in volbrachten vnd si in ire gelider wider in sprangen vnd stiessen vnd in hunderterlaÿ hertikait vnd smach erzaigten, die wir nit alle geschriben kůnnen, sandten si gen Memmingen zů vnser pottschafft vnd tetten ir zů wissen, wie das drÿ gesellen also da weren, wann si vnder dem den dritten knecht, der also wund was, hin vf gen Marstetten bracht hetten. Vnd als vnser botschafft das vernam, růft si iuwer vnd vnser gůt frůnde, die von Memmingen, an vmb ain potschafft, die ier och also gelÿhen ward, vnd ritten hin vs gen Marstetten vnd vorderten die vnsern, die in des ersten verseit wurden. Man verseit ouch, die vnsern in zelaßen, doch der von Memmingen potschafft nam er hin in. Also begerten die vnsern, die vorgenanten ze sehen, ob in icht pråste. Das ward in alles verzogen. Wann

aber der von Memmingen vnd och vnser potschafft sőlicher siner hertikait vnwissend warend, die er gegen vns trůg, mainten si nit, das er sőlichs mit den vnsern pflogen hett, doch eruordroten si noch aÿnest die gefangen ze sehen. Also antwurt in aber der von Kůnigßegg, er wőlte si nit zů in laßen, aber si sőlten wissen vnd glouben, das den vnsern nichtzit pråste, das sich doch laider nit erfand, wann ainer vnder in noch in grosser kranckhait ist. So můgen och die andern iren schmårtzen, so si enpfangen hand, hart oder niemer v̊berwinden. Allso nam vnser potschafft die armen gesellen vß vnd verhieß gantz richtung fůr vns, vnd die armen gesellen schwåren vrfech, wenn als der von Memmingen noch vnser potschafft wußten nit, was er mit den armen pflogen hett. Also hette er gern vrfech vnd richtung brieffe gehept, die si im abschlůgen, wann er doch bas vnd ÿe mer erkennen wůrd, mit was vnglimpf vnd frëmder sache er die vnsern vf vns gegichtet hat. Als nů vnser potschafft in die manung volrait vnd die vnsern also geschådiget her haim komen, das man an in allen schinberlich gesehen mőht, wőlten si vns nit offnen, wie in gelungen was. Vnd also sprachen vnd redten wir in zů vf er vnd aid vnd ermanten si ierer gehaiß vnd trůwer dienste. Vnd also saiten si vns allen hanndel luter, denn ÿeman erzellen noch geschriben kan. Also sandten wir vff ain stuck vnser potschafft gen Memmingen vnd taten also in vnd irer botschafft, die bÿ dem vß nemen vmb vnserm willen im besten nach irem vermůgen gewesen waz, ze wissen, das wir sőlich richtung nicht halten wőlten, sunder si sőlt vns gar nichtzit pinden, als wir noch hůt bÿ tag hoffen vnd getrůwen, das vns sőlich richtung, die vns vnwissenlich gewesen ist vnd darhinder die vnsern mit erlognen worten bracht sind, gentzlich nichtzit binde noch berůren sůlle vnd mainen, si och nicht ze halten. Darnach sandten iuwer vnd vnser gůt frůnde, die von Memmingen vnd die von Kempten, als si sőlich vnser maÿnung vernamen, vier irs rates, sannten si vf stuck zů vns vnd baten vns vnser maÿnung, so wir fůr genomen hetten, abzelaßen, vnd mainten och, das vns ÿe das zů frÿscher tat darzů gimpflich zetůnd were, vnd baten vnd rieten vns, wann das nit allain vns, sunder all stette antreffe, das wir sőllichs an gemain stet bringen vnd nit selb darzů tůn sőlten, sunder vns das in gehaim halten. Besunder lieben frůnde, wann ir aber wol verstand, wie wir hinder sőllichs von iuwer vnd ander vnser frůnde, gemainer stette, haißens vnd schaffens wegen komen sÿen vnd wie vns in dem zů aller schmach an ere vnd aid so hertiklich vnuerschulter sache von Rumensatels wegen zůgesůcht worden ist, vnd ÿe lenger vnd mer sőlichs vnd grőßers vnratz von vnsern vmbsåssen, als stoltz vnd v̊bermůtig si sind, tåglich gewartten můssen, sunder an den ennden, do wir gelegen sÿen, wann vnser dehainer weder libs noch gůts sicher fůr ain tag gewandern mőg, so ermanen wir ůch, trůwen eren vnd aids vnd was wir ůch denn nach der veraÿnung ze ermanen haben, so ernstlichost, so wir ÿemer kůnnen vnd můgen, ir wőllend denn vnsern hanndel vnd anligend sache vnd och den andern vnsern hanndel mit Petern von Frÿberg, der .....[4] vormals wissenlich in aller stette vnser veraÿnung råte schrift ernstlich ermanen, vns in baiden stucken beråten vnd beholffen ze sin, vnd wőllend die manung dester fůrderlicher haben, das vns vf die manung vnuerzogenlich zewissen getån werde, was wir vns hilff vnd råtes zů den stetten versehen sőllen, wann ir wol verstand, das vns des ain gantz notdurfft ist. Denne sőlte zů sőlichem liederlich getan werden, verstand ir wol, das es vns nit allain, sunder allen stetten an allen iren frÿhaiten vnd herkomen ain schlag vnd sőlich iuwer pråste die hert v̊berwunden wůrden, als denn iuwer ersamkait wol wissentlich were, wie die edeln Houbt vnd Sigmund, die marschalk (*von Pappenheim*), gebrůder, vnsern burger Cůnraten Wålschen vf das hofgericht des burgraffthums ze Nůrenberg geuordert hand vnd nů gemainer stett bottschafft, die man vns zů dem selben Houbten marschalken gelÿhen hat, die sache nit abtragen hat noch mocht, denn das er sich ÿe vmb das gericht vmb dem sunnentag trinitatis[5] verantwurten solt, als ir an Houpten marschalks antwurt, iuch gesandt, wol verstanden hand, vnd ir nů wissent der stette maÿnung, wie sich die fůr sőlich von nůwem erst zesamen verpunden hand, sich des ze setzen vnd nieman vß den stetten fůro da selben hin antwurten solt, denn nach der stat rat. So manen wir ůch och von des vnsern wegen ernstlich, das selbig in die nåchsten manung

ze setzen, das vns vnd dem vnsern geraten werde, wie er sich darinne halten sůlle, wann ir wol verstand, das die zit nahet, das er vnderwÿsung vmb den handel wol bedôrffte, vnd laust vns iuwer frůntlich antwurt wissen mit dem botten. Geben vff samstag vor octauas pasce[6], anno (*domini incarnationis M° CCCC°*) XXVIII°.[7]

Burgermaister vnd raute zů Kauffbůren

1 Haslach südlich von Kloster Rot an der Rot
2 wohl Oberhausen südlich von Aitrach
3 *tumen* mhd. *dumen* (= Seilzug, Seilwinde)
4 durch Faltknick unlesbar gewordene Stelle von vermutlich drei Wörtern
5 30. Mai 1428
6 octava mensis pasche (= Sonntag vocem jocunditatis = 5. Sonntag nach Ostern)
7 zum Streit um die Hinrichtung des Rammensattel vgl. auch Nr. 832 (1428 Februar 18)

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 848, fol. 6.

839

1428 Juni 4

Burgermaister vnd rate vnd och burger gemainlich der stat ze Kouffbůren: Als ůch wol wissentlich ist, das ir min aigen man Kůntzen Katzenzagel, der min vnd mins brůder aigen ist, gefangen vnd rouplich vs den banden gefůret vnd in ouch sins gesichts beroubt[1] gar vnuerforert vnd ouch vnerfolget aller rechten. Nů mag ich nichtes gelaßen. Ich will darumb ain růffen vnd ouch dem nachfolgen, als vil mich des antriffet, als denne vmb sôlichen roub recht. Geschriben am sampstag nauch sant Erasem tage, anno domi(*ni incarnationis Mº CCCCº*) XXVIIIº.

Paulus von Årsingen, kamermaister

1 des Gesichtes berauben (= blenden)
2 zu Konrad Katzenzagel, einem Spielmann, vgl. Quellenkompendium, Bd. 3, S. 92f, Nr. 46.

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 848, fol. 12 und fasc. 854, fol. 9'.

840

1428 Juni 7

(*Den fůrsichtigen vnd wisen gemainen richs stetten der veraÿnung in Swaben*)

Ersamen, wißen, besundern, lieben, gůten freunde, vnser freuntlich, willig dienst seÿ iwr ersamkait von vns allezit mit willen berait voran. Besundern, lieben freunde, iwer schriffte vnd ouch ain abeschriffte ains brieffs vnsers herren von Tegge brieffs, ůch gesant, habent wir wol verlesen. Darinne wir aber nicht(*s*) vernemen, das sich zů gůtliche(*m*) vßtrage vnser sache mit Petern von Friberg mache, sunder das vns das ie zůgedencken ist, wie wir sin enthalten, wann er sich tagelich mit vil sachen wider vns stette sterket, als verre er mug. Er hat ouch nůwelich, als vns ver war fůrkomen ist, zwo hůte[1] vff vns vnd den vnsern gesterket vnd maint, sie gar schwårlich wellen nider zewerffen vnd an irem leÿbe vnd leben zůbekumbern, wann aber iwer ersamkait wol wissentlich ist, wie ietzo der nahesten manunge vnser erbern botschafft hilffe angeseÿt wart. Were aber die sache durch gemainer stette bottschafft mit vnserm herren von Tegke nicht abegangen, als in freuntlich wege gestellen môchte werden, vnd ir wol verstand, das sich die sache zemale vnfreuntlich machet, darumb wir der sache wider in nauchgedencken můßen vnd konden doch nicht verstaun, ichtzit mit in zeschaffen, denne ob wir in vff dem Ÿsenberge belegerten, das wir ouch mit hůlffe wol zetůn hofften, vnd mainten, das den stetten vnd vns fůrtragelich zesin vnd ist ouch vorsehenlich. Als pald wir vns darzů erzåugten das vffem stucke von etlichen liuten, die sin ÿtzo můssig gand vnd doch des hus vnwerlikait wissent, darin geredt würde, er hat ouch sust nicht(*s*) zůuerlieren, daran man sich ichs treffenlich erholen můge. Hierumb, lieben freunt, so bitten wir iwer ersamen wißhait gar flissig, sôlich vnsern handel in treffenlichester forme in aller stette vnser veraÿnunge råte vff ain fůrderlich manunge zeschriben, sie vmb vnser willen ermanen, trůwn eren vnd aids vnd wes wir sie denne nauch der manunge innhalte zůermanen haben, vns darinne hůlffig zetůn vnd (*hůlff*) zeschepffen, wenne wir wol verstand, das vns das ain gantze notdurfft ist. Lieben freunt, vns ist vns och ain offner widersagsbrieff von Paulsen 0rsinger, der durchliůchtigosten fůrsten, hertzogen Ernstes vnd hertzogen Wilhalms von Baÿern etc., kamermaister, komen, des abgeschriffte wir ůwer ersamkait hÿe bÿ verschlossen sendent, daran ir wol vernemen můgent, wes wir als durch Peter von Friberg nachschriben vnbillich angesůcht werden, dem wellent wir ouch mit ůch gedencken, was vns darinne fůrzekeren sÿ. Als wir ůch des vnd aller freuntschafft sunder wol getruwent. Vnd wellent es och vmb ůwer ersamkait mit willen beschulden vnd ouch gerne gedienen. Geben vff nahesten mantage nauch corporis Christi, anno (*domini incarnationis Mº CCCCº*) XXVIIIº.

Burgermaister vnd rate zů Kouffbuiren

1 mhd. *huote* (= auf der Lauer liegen, jemandem nachstellen, einen Hinterhalt legen)

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 848, fol. 12.

841

1428 Juni 8

Vnnsern besundern gůten frivnden, den von Nǒrdlingen

..... Sunder kam vns aber ain schrift von iuwern vnd vnsern gůten frivnden, den von Kouffbŭrren, der abgeschriften wir iuch och verschlossen schiken, an den ir och wol vernemen werdent, waz sÿ schrÿbent von dem vesten Petern von Frÿberg, waz vffsåcz der vff si hått, darinne sie also ain hertt wartspil[1] hånd, vnd sunder, was scharpfen schrifte in Pauls von Årsingen antůt, darinne ÿe råts vnd hilff in nott, wan zů besorgen ist, das ettwaz heczens dahinder sÿ, daruß sǒlichs entsprieße. Vnd wan ir och wol merckent ir ernstlichen manung, vmb daz manen wir ůch och, den obgenanten von Kouffbŭrren in baiden stuben zeråten vnd zehelffen ..... Geben vff aftermåntag nach vnsers herren fronlichnams tage, anno (*domini Mº CCCCº*) XXIIIIº[2]

Burgermaister vnd raute zů Vlm

[1] *wartspil* (= Hoffnung, Aussicht darauf, etwas zu erben)
[2] Mahnung für den Tag zu Ulm am 20. Juni 1428

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 848, fol. 7.

842

1428 Juni 17

a) Ausfertigung der Grafen von Württemberg

Wir, Ludwig, graufe von Wirtemberg etc., bekennen fŭr vns vnd den hochgebornen vnsern lieben brůder Vlrichen, graufen von Wirtemberg, der noch vnder sinen jaren vnd zů sinen tagen noch nicht gekomen ist, vnd tůn kunt offembar mit disem brieff: Wann das ist, das vsser der tugent des frÿden sǒlich ander tugent wahssent vnd fliessent, da durch gott manicualteclich gelobt, lande vnd lůte beschirmet werdent vnd das aller menglich vnbekůmert belibe vnd das ouch der bilgrin, der lantfarer, der kouffman vnd kouffmanschafft vnd alle ander erber vnd vnuersprochen lůte, sie sÿen geistlich oder weltlich, desto sicherer gewanndeln mǒgen, so haben wir gar beratenlich, mit gůten fŭrsetzen, wolbedahtem můte vnd rechter wissen, dem almechtigen gott (*vnd*) siner lieben můter Marien zů lobe, dem heiligen rǒmischen riche zů wirde vnd zů eren vnd gemeinem lande zů nutze, zů frÿden vnd zů gemache vns vnd ouch den vorgenanten vnsern lieben brůder, graufe Vlrichen, mit vnser beÿder landen, lůten vnd den vnsern vnd die vns zůuersprechen steen, sie sÿen geistlich oder weltlich, zů den ersamen, wisen burgermeistern, reten vnd allen burgern gemeinlich diser nachbenempten des heiligen rǒmischen richs stette, mit namen Vlme, Eßlingen, Rŭtlingen, Nǒrdlingen, Rotemburg vff der Thuber, Memmingen, Rauenspurg, Rotwil, Gemŭnde, Bÿberach, Dinckelspŭhel, Wÿle, Pfullendorff, Kouffbŭrren, Kempten, Ÿsnin, Lůtkirch, Giengen, Aulon vnd Boppfingen, in solicher maß, als hernåchgeschriben steet, verainet vnd verbunden: Bÿ dem ersten so haben wir in versprochen vnd verhaißen, ob ÿemand, wer der were, die vorgenanten richs stette gemeinlich oder ir eine oder mer besunder oder ire burger, diener oder ander die iren, geistlich oder weltlich personen, edel oder vnedel, die in zůversprechen steen, angriffe oder beschedigte mit mord, mit roube, mit brande, mit vnrechtem vahen oder mit vnrechtem widersagen oder sie von iren gůten gewonheiten, frÿheiten, rechten, gnaden oder briefen, die sie von rǒmischen keÿsern vnd kŭngen bisher bracht, erlangt vnd erworben hand, triben oder dringen wolte, oder es were an iren slossen, lůten oder gůten, mit gewalt oder wider rechts vff wasser oder vff lande, das dann wir mit vnsern vnd des vorgenanten vnsers lieben brůders landen vnd lůten vnd wer zů vns gehǒret, in dartzů getrŭwlichen sollen vnd wollen beraten vnd beholffen sin, alsbald wir, vnser amptlůte oder die vnsern des innen oder gewar werdent oder von in oder von den, den der schade widerfaren oder bescheen were, oder von ÿemand anders von iren wegen darumb zů frischer getat gemant werden, mit nachÿlen oder mit zůrůffen vnd mit allen andern sachen, die dartzů gehǒren, nach irem besten von ainem mittemtag biß zů dem andern zů glicher wise vnd in aller der maß, als ob vns das selbs angienge vnd vns das selbs gescheen vnd widerfaren were, one alle geuerde. Ouch welich herren, ritter vnd knechte oder ander vnser vnd des vorgenanten vnsers lieben brůders, graufe Vlrichs von Wirtemberg, diener, die dann lande oder lůte hand, diser eÿnung von manung vnd ÿlens wegen zů frischer getat von den vorgenanten richs stetten geniessen vnd zů irs vnd den iren warten wollent, die sollen geloben vnd sweren, in vnd den iren widerumb solicher manung vnd nachÿlens zů frischer getat, als vorgeschriben steet, ouch statt zů tůn. Aber welich herren, ritter vnd knechte oder ander vnser vnd des vorgenanten vnsers lieben brůders diener sich des begeben vnd solichs ÿlens zů frischer getat weder geniessen noch engelten wǒlten, gegen denselben sol es vmb ander hilff vnd puncten vnser vnd des egenanten vnsers brůders diener vnd die vnsern antreffende beliben nach vßwisung diser vereÿnung, one geuerde. Wer es aber sache, das solich obgenant geschicht vnd angriff also geschaffen vnd gestalt weren, das sie zů frischer getåt nit soltent oder mǒhtent erobert vnd vßgetragen werden, wann dann wir oder, ob wir selb vff die zÿt in lande nit weren, der oder die, dem wir dann vnser sach empholhen hetten, von den vorgenanten richs stetten ermant werden, von in selbs oder iren gewissen botten oder briefen, so sollen wir in dann nach solicher ermanung zehen mit glefen zů roß, erber vnd wolertzůgter lůte one alle geuerde schicken vnd senden vnd die ouch nach der selben ir ermanung in den nechsten viertzehen tagen von huse vß rÿten vnd ouch fŭrderlich vollrÿten sollen an die stette, die vns von den vorgenanten richs stetten benennet vnd verkůndet werden, vnd iren houptlůten, die in von der stette wegen zůgegeben werdent, vff die vinde zůrÿten vnd sie zůbeschedigen gehorsam zůsin, vngeuerlich. Vnd die selben zehen mit gleuen, die in also zůdienst geschickt werdent, solllent ouch das tůn vff vnsern vnd des vorgenanten vnsers brůders selbs kosten, schaden vnd verlust, alslang bis solicher schad widerkert vnd abgeleit wirdet, one alle geuerde. Beschee aber, das die sach als hefftig vnd mehtig wŭrde oder were, das man sie mit der zale des obgenanten volckes nit erobern noch vßgetragen mǒhte, wann sich dann die obgenanten richs stette gemeinlich oder mit dem merren teil in iren reten vff ir ere vnd eÿde erkanten, das sie vnser vnd vnsers brůders, graue Vlrichs von Wirtemberg, hilff fŭrbaß vnd ŭber die vorgeschriben summ gleuen bedǒrften vnd notdurfftig weren, das sollent vnd mǒgent sie aber bringen an vns, vorgenanten Ludwigen, grauen zů Wirtemberg, oder, ob wir in lande nit weren, die oder den wir dann vnser sach empfolhen hetten, als vorgeschriben stet, vnd vns oder die daruff vmb mer hilff manen. So sollen dann wir selbs oder, ob wir in lande nit weren, die oder der, den wir dann vnser sach empfolhen hetten, vnuerzogenlich mit vnsern reten darŭber sitzen vnd vns vff vnser ere vnd eÿde erkennen, was hilff man fŭrbaß darzů notdurfftig sÿe, nach dem vnd dann dieselb sache an ir selbs gestalt vnd geschaffen were. Vnd soll ouch dieselb hilff in einem monet, dem nechsten dornach, vollegeen vnd bescheen. Vnd sollen ouch wir damit zůziehen vnd zůkeren vnd ouch in beraten vnd beholffen sin in aller der wise, so vorgeschriben stet, vnd als ob das vnser eigen sach were,

alßlang biß das solich angriff vnd beschedigung aber erobert vnd abgeleit werdent, one alle geuerde. Vnd were es, das man also von der vorgenanten geschicht wegen zů velde ligen oder beseß haben wůrde, were dann, das die vorgenanten richs stette oder die iren, als vorgeschriben stet, mit der vorgenanten hilff, so die manung ir were vnd von iren wegen dannen gienge, ÿcht sloß oder geuangen gewůnnent oder ůberkemen, mit denselben slossen vnd gefangen mǒgent sie gefaren vnd tůn, wie sie wollen, one vnser vnd der vnsern irrung vnd widerede, doch also, was gefangener mit solicher vnser hilff, als vorgeschriben stet, von den vnsern in redelicher vintschafft niderlegen vnd geuangen wůrden, dieselben gefangen sollent sie halten nach kriegs gewonheit vnd doch ouch also, das sie versorgen sollent, so sie beste mǒgent, one alle geuerde, das vns vnd dem vorgenanten vnserm brůder noch den vnsern dehain schad me dauon vferstand noch widerfar, one alle geuerde, doch daz die vorgenanten richs stette vnd die iren, als vorgeschriben stet, was kosten vnd schaden darůber gienge vnd wahssen wůrde von getzůge vnd wercklůte wegen, dargeben, vßrichten vnd betzalen sollen vns und dem egenanten vnsern brůder vnd den vnsern one schaden, doch also bescheidenlich, ob das were, das sie vnser vnd desselben vnsers brůders oder der vnsern, welich dann den sachen aller best gelegen weren, getzůge, wercke vnd wercklůte dartzů bedorffen wůrdent vnd vns darumb betent vnd mantent, das wir in dann den oder die darzů fůrderlich lihen sollen vnd den ouch sie holen vnd wider an die stette, da sie in holent, antwurten sollent, one vnser vnd des vorgenanten vnsers brůders vnd der vnsern schaden, vngeuerlich. Wann ouch wir von den vorgenanten richs stetten oder den iren, als vorgeschriben stet, vmb hilff gemant werden, ee das in von vnsers vnd vnsers brůders wegen vmb hilff zůgesprochen were, so sollen wir in doch mit der egenanten hilff getrůwlich beraten vnd beholffen sin vnd ouch in die schicken vnd senden, wie doch das were, das wir vff dieselben zÿte selbs zů schaffen hetten, also das mit namen die erste manung allerweg vorgen vnd der gnůg gescheen sol, one alle geuerde. Vnd doch mit solichem vnderscheid, ob ÿemand vns vnd den vorgenanten vnsern brůder, die vnsern oder die vns zů versprechen sten mit gewalt oder wider rechts ůberziehen oder belegern wolte, daz dann die vorgenanten richs stette, ob sie von vns oder, ob wir in lande nit weren, von den oder dem, dem wir vnser sach empfolhen hetten, darumb von vns ermant werdent, mit irer gantzen maht dartzů ziehen sollen, dem helffen zů widersten in glicher wise, als ob es ir aigen sach wǻre vnd sie selbs angienge. Were ouch, ob ÿemand vns vnd dem vorgenanten vnserm brůder, den vnsern vnd die vns zů versprechen sten, vnredelich vintschafft oder schaden zůzůge oder zůziehen wůrde, wann dann die vorgenanten richs stette von vns oder, ob wir in lande nit weren, von den oder dem, dem wir vnser sach empfolhen hetten, ermant werdent, so sollen sie derselben vinde vnd vnser helffer wider sie werden vnd den selben vintliche tůn mit allen sachen, die dartzů gehǒren zů glicher wise, als ob es sie selbs angieng, also doch, das alleweg der ersten manung, als vorgeschriben stet, gnůg gescheen vnd der nachgenden manung ouch nachgegangen werden sol in der maß, als vor erlutet hat, alles getrůwlich vnd one alle geuerde. Ouch wenne die vorgenanten stette vmb hilff, als vorgeschriben ist, gemant hand, vnd sie denne zůmal houptlůte des kriegs sind, so sollent sie, als dick es sich gebůrt, versorgen, so si beste mǒgent, vngeuerlich, das niemand, der des kriegs nit sÿe, beschedigt werde. Es sollent ouch den vorgenanten richs stetten vnd den iren, als vorgeschriben stet, alle vnser vnd des vorgenanten vnsers brůders stette, vestin vnd sloß vmb alle verschriben sach offen sin, sich daruß vnd darin zůbehelffen, one alle geuerde. Dartzů sollen wir, vnser amptlůte noch die vnsern der vorgenanten richs stette noch der iren vinde vnd die sie wider dise vorgeschriben vereÿnung angriffen, in vnsern vnd des vorgenanten vnsers brůders stetten, vestin, slossen vnd gebieten nit enthalten, husen noch hofen, weder spisen, essen noch trenken, noch deheinen getzůge wider sie lihen, noch geben, noch sust geuerlich hanthaben, noch hinschieben in dehein wise, one geuerde. Were es ouch, daz die vorgenanten richs stette vnd wir mit in mit ÿemand ze kriege kemend, als vorgeschriben stet, so sollen wir in vnd den iren nach diser vereÿnung vßgang dannoch beraten vnd beholffen sin in aller

der wise, als vorgeschriben stet, biß das der kriege gentzlich verrichtet vnd gesůnet wirdet, one alle geuerde. Ouch sůllen wir, vorgenanter grauf Ludwig von Wirtemberg, vnd die zů vns gehǒren, als vorgeschriben stet, vns vmb dehein sach, die sich von diser vereÿnung wegen verlouffen wůrde, mit niemand vßsůnen, frÿden vnd fůrworten in dehein wise one der obgenanten richs stette willen, one alle geuerde. Vnd vmbe das, das dise vereÿnung von baÿden sÿten in gůtem willen vnd one zweÿung destebaß beliben vnd besteen mǒge, so haben wir den vorgenanten richs stetten das ouch versprochen vnd verheissen, was wir oder der vorgenant vnser brůder oder vnser diener, es weren grauen, herren, ritter oder knechte, burger oder ander, sie weren edel oder vnedel, vnd die vns zůuersprechen stůnden, zů der egenanten richs stette burgern oder dienern, oder zů iren armen lůten oder andern den iren vnd die in zůuersprechen stůnden vnd die doch in gůten, alten, besetzten, geswornen gerichten gesessen sint, zůsprechen, zůclagen oder zůuordern hetten oder gewůnnen, was oder warumb das were, das wir vnd wer zů vns gehǒret, als vorgeschriben stet, in darumb nach faren sollen an die stette vnd in die gerichte, darinne sie dann gesessen sint oder darin sie gehǒrent vnd da recht von in sůchen vnd nemen vor iren schultheissen vnd amptlůten, vnd wir sollen ouch vns des rêchten da vnd was vns mit vrteil vnd recht da erteilt wirdet wol benůgen lassen, also doch, das die vorgenanten stette vnd die iren mit denselben schultheissen, amptlůten vnd richtern schaffen sollent, das vns vnd den vnsern, als vorgeschriben stet, fůrderlich gerichtet vnd recht nit verzogen werde, one alle geuerde. Beschee aber, daz wir vorgenanter Ludwig, graue zů Wirtemberg, vnd vnser brůder, graue Vůlrich, oder dehein vnser burger, diener oder ander die vnsern, sie weren geistlich oder weltlich, oder die vns zůuersprechen stůnden, ÿchtzit zů den vorgenanten richs stetten, ir einer oder mer, selber oder das ein gantz commun vnd statt gemeinlich angienge oder zů iren dienern oder andern den iren vnd die nit in besetzten, geswornen gerichten gesessen weren, zůsprechen, zůclagen oder zůuordern hetten oder gewůnnen, vmb das haben wir vns fůr vns vnd den egenanten vnsern brůder vnd die vnsern, die vns zůgehǒren vnd zůuersprechen sten, mit den obgenanten richs stetten vereinet, verschriben vnd verbunden, das wir vnd ouch die vnsern, welich das dann angende oder notdůrftig wůrde, darumb zů gemeinen lůten vsser der egenanten richs stette reten, welich wir oder die vnsern, als vorgeschriben stet, wollen oder die dann den sachen aller beste gesessen vnd gelegen sind, wol nemen mǒgen. Vnd mit dem oder denselben sollent ouch denne die rete derselben stette oder statt schaffen vnd bestellen, das sich die des annement vnd beÿdenteiln darumb tag bescheiden in aller der wise, so hienach geschriben ist, es were dann, ob der deheiner, die also zů gemeinen genomen wůrden, das vnngeuerlich vor verlopt oder versworn hettent nit zů tůnde. Vnd sol ouch dann dieselb sach zů gelegen tagen berechtet wǻrden ouch in der wise, so hernach geschriben stet. Also were, das die sach vns vnd den obgenanten vnsern lieben brůder, graue Vůlrichen, oder welichen der vnsern das angen oder berůren wůrde, so sollen wir oder die vnsern, als vorgeschriben stet, das der vorgenanten gemeinen manne einem, welichem wir dann wollen vnd der dann den sachen vff die zÿte aller beste gesessen ist, verkůnden vnd den bitten vnd manen, das er vns des tage bescheide. So sol ouch dann derselb gemein man bÿ dem eÿde nach der manung in viertzehen tagen, den nechsten, beÿdenteiln vnuertzogenlich tag bescheiden in ain statt, sie sÿe dann vnser vnd des vorgenanten vnsers brůders oder der egenanten richs stette, vnd die dann den sachen aller beste gelegen ist. Vnd vff dieselben zÿte mag dann ÿetweder teil einen, zwen oder drÿe schidmanne zů dem gemeinen man setzen vnd geben. Vnd die sollen dann voneinander nit komen, ee das sie die sache da vßrichtent vnd entscheident, ob sie mǒgen, mit minne vnd mit frůntschafft mit beÿderteil willen oder, ob das mit der minne nit gesin mǒchte, mit einem frůntlichen rechten nach beÿderteil clag, rede vnd widerrede. Vnd das sol ouch dann beÿdeteil wol benůgen also doch, das der gemein vnd die schidlůte, die zů im gesetzt werdent, das recht darumb sprechen sollen vff ir eÿde, one alle geuerde. Vnd sol ouch man beÿdenteiln vnd wer mit ÿeglichem teil rÿtet, fert oder gat zů denselben tagen vnd in dieselben sloß frÿde vnd geleit geben dar vnd dannen, one alle geuerde, vnd doch aber

also, ob der teile deheiner, den die sache angen vnd anrůren wůrde, in aucht vnd in ban werent, das in das an dem rechten zů keinem schaden komen vnd nit fůrgetzogen wȯrden sol, vnd das ouch der gemein man noch die schidlůte vff auchte noch vff ban nit erteilen sollent. Vnd welicher oder welich also vnder den vorgenanten richs stetten reten, der oder die das vor nit verschworn hettent, als vorbegriffen ist, zů gemeinen genomen vnd erwelt werden, der oder die sollent sich des nicht sperren noch widern bÿ den eÿden, vngeuerlich. Wolte aber ir deheiner, der das vor nit verschworn oder verlopt hette, sich des widern vnd sperren, so sollent die rete der stette oder statt, den derselb, der also zů gemeinem erkorn wůrde, zůgehȯrte, mit dem oder denselben schaffen, das si das tůen in der wise, so vor vnd nach geschriben stet, one alle geuȯrde. Were es aber, ob der oder die, die also von vns oder den vnsern zů gemeinen genomen wurden, vff solich zÿte von eehaffter not wegen zů solichen sachen nicht komen mȯchtent, so sollen vnd mȯgen wir vnd die vnsern alletzÿt, ob wir wollen, wol einen andern oder ander vsser der egenanten richs stette reten nemen an der oder des statt in der wise, als vorbegriffen ist, welichen oder welich wir wollen. Mit dem oder denselben ouch denne die obgenanten richs stette aber schaffen oder vßtragen sollent, das sich der oder die des annement vnd das tůen in allem vorgeschriben rechten, one alle geuȯrde. Doch ist beredt vmb angeuallne gůt vnd die entweder teil in gewer gehebt hat, das die berechtet sollent werden an den stetten, da si dann gelegen sint, es sÿe in stetten oder vff dem lande. Dartzů sollent die vorgenanten richs stette vnd alle die iren, die in zůuersprechen sten, gen vns vnd dem obgenanten vnserm brůder, graue V̊lrichen, vnd gen allen vnsern dienern, es sÿen grauen, herren, ritter oder knechte, stette, burger oder ander die vnsern vnd ouch wir vnd die vnsern vnd die vns zůuersprechen sten, gen in widerumb, ÿetwederteil von beÿden sÿten gen dem andern, bÿ siner gerůweten, stillen, nutzlichen gewer, als er die biß vff disen hůttigen tag innegehept, herbracht vnd besessen hat, gerůweclich beliben vnd sol ÿetwederteil von beÿden sÿten den andern dauon nit dringen oder triben dann mit einem frůntlichen rechten in aller der wise, so vorgeschriben stet, one alle geuerde. Vnd vff das sollen ouch wir mit vns selbs vnd mit dem vorgenanten vnserm brůder vnd mit allen den vnsern, die vns zůuersprechen sten, schaffen vnd fügen, das den vorgenanten richs stetten noch den iren, als vorgeschriben stet, dehein ůbergriff darůber widerfare noch beschee, one alle geuerde. Beschee es aber darůber, so sollen wir denselben ůbergriff vnuertzogenlich schaffen widerkert vnd widertan werden vnd das man dann dornach zů dem rechten kome in der wise, so vorgeschriben stet, one alle geuerde, doch vßgenomen aller verbrieffter schuld vnd vnlougenbar gůlte vnd ouch hůbgelt, vogtrecht, stůre vnd zinse. Dartzů sollent ÿetwederm teile von beÿden sÿten alle ire rechte behalten vnd vßgesetzet sin, das das nit ůbergriff sollen heissen noch sin, also doch, das die, die von solicher sachen wegen angriffen oder pfenden werden, mit denselben pfanden pfantlichen gefaren sollen, one alle geuerde. Wir haben ouch den vorgenanten richs stetten verheissen, daz wir noch die vnseren deheinen derselben richs stette noch irer diener noch burger, es sÿen grauen, herren, ritter oder knechte noch dehein irer stette noch irer burger, noch wer in zůuersprechen stet, arm lůte ab dem lande in der zÿte diser vereÿnung zů pfalburgern nit innemen noch empfahen sollen, one alle geuerde. Wir noch die vnsern, als vorgeschriben stet, sollen ouch die vorgeschriben zÿte der vorgenanten stette noch der iren, als vorgeschriben stet, vnuerrechnet amptlůte vnd die in fluchsame versworn oder verbůrget hettent, zů burgern ouch nit innemen noch empfahen, one alle geuerde. Beschee es aber darůber, wenne dann der oder die, der dieselben gewesen werent, das vßbringent vnd erwisent in der statt, da sie dann zů burgern empfangen weren, in solicher maß, das ein graue oder herre den oder die mit sinem amptman, der vff die zÿt von sinen wegen besetzet vnd entsetzet, bestellen mag also, das er swere einen gelerten eÿde zů den heiligen mit vffgebotten vingern, daz der man sins herren vnuerrechneter amptman sÿe, der oder die selb person, es sÿe dann frowen oder mannes namen, sinem herren fluchsam verschworn oder verbůrgt habe, ein ritter oder knechte oder ein ander erber man mit sin selbs eÿde vnd nach ir ÿeglichem zwen erber, vnuersprochen manne,

die des ouch sweren gelert eÿde vnd das in das kund vnd wissend sÿe, das ouch dann damit der besatzung gnůg bescheen sÿe. Vnd solicher bestallung sollen wir vnd die vnsern den vorgenanten richs stetten vnd den iren verhengen vnd gestatten, one alle geuerde, doch das die erwisung beschee in jars friste, dem nechsten, nach dem als die zů burger empfangen weren, one alle geuerde. Vnd welicher vnuerrechneter amptman, versworn oder verbůrgt person also besetzet wirdet, als vorgeschriben stet, vmb den oder die sollen noch wollen dornach wir vnd der vorgenant vnser brůder noch die vnsern vns fůrbaß nichts mer annemen vnd wir sollen ouch den oder die nicht lenger bÿ vns enthalten, weder husen noch hofen dann einen monet, den nechsten dornach, one alle geuerde. Es were denn, ob die selben personen ein genant sum gelts versworn vnd verbůrgt hettent, wenne si denne die gericht vnd betzalt hettent, die mȯchten wir vnd die vnsern denne fůrbaß wol zu burgern schirmen vnd enthalten. Besunder so haben wir den vorgenanten richs stetten versprochen: Were, ob wir oder dehein der vnser ÿemand zů burger oder zů diener innemen oder empfiengen in der zÿt diser vereÿnung, mit dem die vorgenanten stette, eine oder mer, offen stȯß oder kriege hetten oder den sie gelte schuldig werent vnd das sich vor datum diß brieffs verloffen hette, angeuangen oder gemacht were, das wir der deheinen darumb wider die vorgenanten stette nit schirmen noch in beholffen sin sollen, alslang die vorgenant vereÿnung weret, one alle geuerde. Were es aber, das ÿemand, der zů vns vnd dem vorgenanten brůder, graue V̊lrichen, gehȯret oder vns zůuersprechen stet, bÿ dem rechten nit beliben noch disen vorgeschriben stucken vnd sachen gnůg tůn wolte, so sollen wir den vorgenanten richs stetten vnd den iren gen dem oder den selben mit gantzen trůwen beholffen sin nach diser vereÿnung sag, biß das die dartzů gebracht werdent, das sie den dingen gnůg tůent, one alle geuerde. Sußt sollen wir vnd der vorgenant vnser brůder, graue V̊lrich von Wirtemberg, vnd alle vnser diener, es sÿen graufen, herren, ritter oder knechte, stette, burger oder ander geistlich vnd weltlich (*personen*) vnd die vns zůuersprechen sten, gen den vorgenanten richs stetten vnd gen allen den iren, die in zůuersprechen stend, beliben bÿ allen vnsern slossen, frÿheiten, briefen, vogtÿen, gůten gewonheiten, gerichten vnd rechten, als wir, vnser diener vnd die vnsern, als vorgeschriben stet, die biß her bracht vnd genossen haben, one alle guerde, vßgenomen alleine der stucke vnd artickel, die diser brieffe wiset vnd begriffen hat. Die sollen getrůwlich von vns vnd den vnsern gehalten werden, one alle geuerde. Vnd sol och dise vereÿnung zwůschen vns beÿder sÿte weren vnd ouch macht haben biß vff sant Mathis tag, des heiligen zwȯlffbotten, nechstkompt, vnd von demselben sant Mathis tag drů gantze jare[1], die nacheinander volgent, one alle geuerde. Were aber, das wir vnd der obgenant vnser brůder, grauf V̊lrich, mit ÿemand anders, wer der were, mer eÿnung mahten, das sollen wir doch tůn in solicher maß, das dise vereÿnung darinne vßgenomen vnd vorbehalten sol werden, one alle geuerde. Doch so nemen wir vnd der vorgenant vnser brůder in diser vereÿnung vß den allerdurchlůchtigsten fůrsten, vnsern gnedigsten herren, hern Sigmunden, rȯmischen kůnig, zů allen zÿten des richs vnd zů Vngern, ze Beheim, Dalmatien, Croatien etc. kůnig, vnd die hochgebornen fůrsten, vnser liebe swehere, herren vnd oheim, hern Ludewigen, pfaltzgrauen bÿ Rine, des heiligen rȯmischen richs ertzdruchseßen vnd hertzogen in Beÿern, hern Otten, ouch pfaltzgrauen bÿ Rine vnd hertzogen in Beÿern, sinen brůder, hern Fridrichen, hertzogen zů Osterrich etc., hern Ludewigen, pfaltzgrauen bÿ Rine vnd hertzogen in Beÿern vnd grauen zů Mortani, vnd hern Heinrichen, pfaltzgrauen bÿ Rine vnd hertzogen in Beÿern. Vnd also geloben wir, vorgenanter Ludewig, graue zů Wirtemberg, fůr vns vnd den obgenanten vnsern lieben brůder, graue V̊lrichen zů Wirtemberg, vff den eÿde, den wir hierumb gesworn haben, dise vereÿnung vnd alle vnd ÿeglich vorgeschriben sachen die egeschriben zÿte vnd jare vß war, veste vnd stete getrůwlich zůhalten nach ditz brieffs sag, alle argeliste vnd geuerde gantz vßgeschlossen. Vnd wir sollen ouch dartzů schaffen mit allen vnsern vȯgten vnd amptlůten in allen vnsern slossen vnd stetten, das sie dise vereÿnung von vnsern wegen ouch sweren zůhalten, als vorgeschriben stet, åne alle geuerde. Vnd als dicke ouch der einer oder mer entsetzet wirdet oder

von tode abgiengen, welich dann an ir statt gesetzt werden, das sie das denne ouch schwẽren, als vorgeschriben stet, one alle geuerde. Vnd des zů warem vrkůnde so haben wir vorgenanter Ludwig, graue zů Wirtemberg, vnser eigen insigel fűr vns vnd den vorgenanten vnsern brůder offenlich tůn hencken an disen brieff. Der geben ist zů Stutgarten an donrstag vor sant Johans tage zů sunwenden nach Christi gepurt, als man zalt viertzehenhundert zweintzig vnd acht jare.

[1] 24. Februar 1432

HStAStgt A 602 U 5179 b.

b) Ausfertigung der Städte

Wir, die burgermaister, die råte vnd alle burger gemainlich, rÿch vnd arme, diser nachbenempten des hailigen rômischen rÿchs stette, mit namen Vlme, Eßlingen, Růttlingen, Nôrdlingen, Rotemburg vf der Thuber, Memmingen, Rauenspurg, Rotwÿle, Gemůnde, Bibrach, Dinkelspůhel, Wÿle, Pfullendorff, Kouffbůrren, Kempten, Isnin, Lẅtkirch, Giengen, Aulun vnd Boppfingen, bekennen vnd tůen kunt offenbar mit disem briefe: Wan daz ist, daz vsser der tugent des friden sôlich ander tugenden wachßent vnd fliessent, da durch gott der herre mâniguâltiklichen gelobet, lannde vnd lůte beschirmet werden vnd allermenglich vnbekůmbert belÿbet, vmbe daz vnd ouch daz der bilgrin, der kouffman, der lanndfarer, die kouffmanschafft vnd alle ander erber vnd vnuersprochen lůte, si sÿen gaistlich oder weltlich, dest sichrer gewanndern műgen, so haben wir vns gar berâtenlich mit gůten fűrsåczen, wolbedåchtem můte vnd rechter wissen, voran dem almêchtigen gott dem herren vnd siner lieben můter Marien ze lobe, dem hailigen rômischen rÿche ze wirden vnd ze eeren, vns selb vnd gemainem lannde ze nucze, ze friden vnd ze gemach zů den hochgebornen herren, hern Ludwigen vnd hern V̊lrichen, graufen zů Wirtemberg etc., vnsern gnådigen herren, in sôlicher masse, als hernåchgeschriben stått, veraÿnet vnd verpunden: Bÿ dem ersten so haben wir versprochen vnd verhaissen, ob ÿeman, wer der wêre, die selben vnser herren, grauf Ludwigen vnd grauf V̊lrichen von Wirtemberg, oder die iren ald dehain ir diener, es wêren graufen, herren, ritter oder knechte, burger oder ander gaistlich oder weltlich personen vnd die in zeversprechen stand, angriffe oder beschadigote mit morde, mit roube, mit brannde, mit vnrechtem fahen oder mit vnrechtem widersagen oder si von iren gůten gewonhaiten, frÿhaiten, rechten, gnåden oder briefen, die si von rômischen kaÿsern vnd kunigen bisher brâcht, erlanget vnd erworben hând, trÿben oder dringen wôlte, oder es wêre an iren schlossen, lůten oder gůten, mit gewalte widerrechts vf waßer oder vf lannde, daz denne wir egenanten stette vnd wer zů vns gehôret, in darzů getrůwelich sůllen vnd wôllen berâten vnd beholffen sin, alsbald wir oder die vnsern das innen oder gewar ald von in oder von den, den der schade widerfaren oder beschehen wêre, oder von ÿeman andro von iren wegen darumb zů frischer getåtte gemant werden, mit nachÿlen oder mit zůrůffen vnd mit allen andern sachen, die darzů gehôrent, nach irem besten von ainem mittentag zů dem andern zegelÿcher wÿse vnd in aller der maße, als ob vns das selb angienge vnd vns selb widerfaren vnd geschehen wêre, åne alle geuerde. Wêres aber sache, daz sôlich angriffe vnd geschichten also geschaffen vnd gestalt wêren, daz si zefrischer getått nicht sôlten oder môchten erobert oder vßgetragen werden, wenne wir denne darumb von den vorgenanten vnsern herren, grauf Ludwigen vnd grauf V̊lrichen von Wirtemberg, oder, ob si selbs in lannds nicht enweren, von dem oder den, wem si denne ir sache empholhen hetten, ermant werden, von in selb oder iren gewissen botten oder briefen in ain statt vnder vns, in wôlich si denne wôllen oder die denne den sachen allerbeste gelegen ist, so sůllen wir in denne nach sôlicher ermanung zwainczig mit spießen ze roß, erber vnd wolerzẅgter lůte, åne alle

geuerde schiken vnd sennden, vnd die ouch nach der selben irer ermanung in den nâchsten vierzehen tagen von hus vß rÿten vnd ouch fűrderlich vollrÿten sůllen an die stette, die vns denne von in benennet vnd verkůndet wêrden, vnd iren hoptlůten, die in von der vorgenanten vnser herren, grauf Ludwigen vnd grauf V̊lrichen von Wirtemberg, wegen vf die vÿende zerÿten vnd si zebeschadigen gehorsam zesin, vngeuarlich. Vnd die selben zwainczig mit spießen, die in also zedienste geschikt werden, sůlllen ouch daz tůn vf vnser selbs costen, schaden vnd verluste, alslang bis daz sôlicher schade widerkert vnd abgeleit wirdt, åne alle geuêrde. Beschâch aber daz, das die sache als heftig vnd als mâchtig wůrde oder wêr, daz man si mit der zale des obgenanten volkes nicht erobern noch vßgetragen môchte, wenne sich denne der vorgenant vnser herre, grauf Ludwig von Wirtemberg, mit sinen oder des egenanten vnsers herren, grauf V̊lrichs von Wirtemberg, sins brůders, råten oder mit dem merren taile irer råte vf ir eere vnd aide erkanten, daz si vnser hilffe fűrbas vnd ÿber die vorgeschriben summe spieße bedôrften vnd notdurftig wêren, daz sůllen vnd můgen si denne aber bringen an wôlich statt vnder vns vorgenanten stetten si denne wend vnd die daruf vmb mer hilffe manen. So soll denne die selb statt vnder vns alle ander stette vnuerzogenlich vnd vf daz kůrczest zesamen manen, vngeuarlich. Vnd da sůllen wir egenanten stette alle vnser erbern bottschafften vmb sôlich sachen mit vollem gewalte hin sênnden vnd da zeraute wêrden vnd vns vf vnser eere vnd aide erkennen, waz hilffe man fűrbaß darzů notdurftig sÿ, nach dem vnd denne dieselb sache an ir selbs gestalt vnd geschaffen wêre. Vnd soll ouch die selb hilffe in ainem monat, dem nâchsten darnach, volgen vnd beschehen. Vnd sůllen ouch wir damit zůziehen vnd ouch in berâten vnd beholffen sin in aller der wÿse, so vorgeschriben stått, vnd ob daz vnser aigen sache wêre, alslang bis daz sôlich angriffe vnd beschadigung erobert vnd abgeleit wêrden, åne alle geuerde. Vnd wêres, daz man also von der vorgeschriben geschichte wegen zů velde ligen oder besâße haben wůrde, wêr denne, daz die egenanten vnser herren, grauf Ludwig vnd grauf V̊lrich von Wirtemberg, oder die iren, als vorgeschriben stått, mit der obgeschriben hilffe, so die manung ir wêr oder von der iren wegen dannen gienge, icht schloß oder gefangner gewůnnen oder ÿberkâmen, mit den selben schlossen vnd gefangen můgen si gefaren vnd tůn, wie si wôllen, åne vnser vnd der vnsern irrung vnd widerede, doch also, was gefangner mit sôlicher vnser hilffe, als vorgeschriben stått, von den vnsern in redlicher vÿentschafft niderlâgen vnd gefangen wůrden, die selben gefangen sůllen si halten nach kriegs gewonhait vnd doch ouch also, daz si versorgen sůllen, so si beste můgen, åne alle geuerde, daz vns vorgenanten stetten noch den vnsern, gemainlich oder besunder, dehain schad mer dauon vferstannde noch widerfare, åne alle geuerde, doch daz die vorgenanten vnser herren von Wirtemberg vnd die iren, als vorgeschriben stått, was coste vnd schadens darůber gienge vnd wachsen wůrde von gezẅge vnd werklůte wegen, dargeben, vßrichten vnd bezalen sůllen vns vorgenanten rÿchs stetten vnd den vnsern åne schaden, doch also beschaidenlich, ob daz wêre, daz si vnser vorgenanten stette oder der vnsern, wôlich denne den sachen allerbeste gelegen wêren, gezẅge, werke vnd werklůte darzů bedűrffen wůrden vnd vns darumb båten vnd manten, daz wir in denne den oder die darzů fűrderlich lÿhen sůllen vnd den ouch si holen vnd wider an die stette, da si in holen, antwurten sůllen, åne vnsern vnd der vnsern schaden, vngeuårlich. Wenn ouch wir oder vnser aine von den vorgenanten vnsern herren von Wirtemberg oder den iren, als vorgeschriben stått, vmb hilffe gemant wêrden, ee daz wir in vmb hilffe zůgesprochen hetten, so sůllen wir egenanten rÿchs stette in doch mit der obgenanten hilff getrůwelich berâten vnd beholffen sin vnd ouch in die schiken vnd sênnden, wie doch daz wêre, daz wir vf die selben zÿte selb zeschaffent hetten, also daz mit namen allerwegen die erste manung vorgân vnd der gnůg geschehen sol, åne alle geuerde. Vnd doch mit sôlichem vnderschide, ob ÿeman vns vorgenanten richs stetten, gemainlich oder sunderlich, ald die vnsern oder die vns zů versprechen stând mit gewalte oder widerrecht ÿberziehen oder belegern wôlte, daz denne die egenanten vnser herren, grauf Ludwig vnd grauf V̊lrich von Wirtemberg, oder wem si ir sache, ob si denne zemale in lannds nicht wêren, empfolhen hetten, als

vorgeschriben stått, vnd ob si darumb von vns ermant wȇrden, mit der selben vnser herren von Wirtemberg lannden vnd lůten, mit irer ganczen macht darzů ziehen sůllen, dem helffen zů widerstån in gelÿcher wÿse, als ob es ir vnd irer herschaft aigen sache wȇr vnd si selb angienge. Wȇr ouch, ob ÿeman vns vorgenanten rÿchs stetten oder den vnsern vnd die vns zeuersprechen stůnden vnredlich vÿentschafft vnd schaden zů zůge oder zů ziehen wůrde, wenne denne die vorgenanten vnser herren von Wirtemberg oder, ob si in lannde nicht wȇren, der oder die, den ir sache empfolhen wȇre, als vorgeschriben stått, von vns ermant wȇrden, so sůllen si mit der selben vnser herren von Wirtemberg herschafft lannden vnd lůten der selben vÿende vnd vnser helfer wider sôlich werden vnd den selben vÿentlich tůn mit allen sachen, die darzů gehôren zů gelÿcher wÿse, als ob es die obgenanten vnser herren von Wirtemberg vnd ir herrschaft selb angienge, also doch, daz allwegen der ersten manung, als vorgeschriben stått, gnůg geschehen vnd der nachgenden manung ouch nachgegangen werden sol in der wÿse, als vor erlautet hått, alles getrůwelich vnd åne alle geuerde. Ouch wenne die vorgenanten vnser herren von Wirtemberg oder, so si in lande nicht enwȇren, der oder die, den zemale ir sache empfolhen wȇre, als vorgeschriben ist, vmb hilffe, als vorgeschriben stått, gemant hånd, vnd si denne zemale hoptlůte des kriegs sind, so sůllen si, als dik es sich gepůret, versorgen, so si beste můgen, vngeuårlich, daz nieman, der dez kriegs nicht sÿ, beschadigt wȇrde. Es sůllen ouch die vorgenanten vnser herren von Wirtemberg vnd den iren, als vorgeschriben stått, alle vnser stette, vestin vnd schloße vmb alle verschriben sachen offen sin, sich daruß vnd darÿn zů behelffen, åne alle geuerde. Darzů süllen wir, vnser amptlůte noch die vnsern der obgenanten vnser herren von Wirtemberg noch der iren vÿende vnd die si wider dis vorgeschriben veraÿnung angriffen in vnsern stetten, vestin, schlossen vnd gebieten nicht enthalten, husen noch hofen, weder spÿßen, åßen noch trenken, noch dehain gezwge wider si lÿhen, noch geben, noch suß geuårlich hanthaben, noch hinschieben in dehain wÿse åne geuȇrde. Wȇres ouch, daz die vorgenanten herren von Wirtemberg vnd wir mit in mit ÿeman ze kriege kåmen, als vorbegriffen ist, so sůllen wir in nach diser veraÿnung vßgang dennocht beråten vnd beholffen sin in aller der maße, als vorbeschaiden ist, bis daz der krieg genczlich verrichtet vnd gesůnet wirdt, åne alle geuerde. Ouch sůllen wir vorgenanten rÿchs stette vnd die zů vns gehôrent, als vorgeschriben stått, vns vmb dehain sache, die sich von diser veraÿnung wegen verlôffen wůrde, mit nieman vßsůnen, friden vnd fůrwortten in dehain wÿse åne der obgenanten vnser herren von Wirtemberg willen, åne alle geuerde. Vnd vmbe daz, das dise veraÿnung von baiden sÿten in gůtem willen vnd åne zwaÿung dest bas belÿben vnd bestån můge, so haben wir den egenanten vnsern herren von Wirtemberg daz ouch versprochen vnd verhaissen, was wir gemainlich oder ain statt oder mer besunder oder vnser burger ald die vnsern, die vns ze versprechen stůnden zů den obgenanten vnsern herren von Wirtemberg oder iren dienern, es wȇren graufen, herren, ritter oder knechte, burgern oder andern den iren, si wȇren edel oder vnedel, oder zů iren armen lůten vnd die doch in gůten, alten, geschwornen, besaczten gerichten gesessen sind, ze sprechen, ze clagen oder ze fordern hetten oder gewůnnen, waz oder warumb daz wȇre, daz wir vnd wer zů vns gehôret, als vorgeschriben stått, in darumb nach faren sůllen an die stette vnd in die gerichte, darinne si denne gesessen sind oder darÿn si gehôrent, vnd da rȇcht von in sůchen vnd nemen vor iren schulthaißen vnd amptlůten, vnd wir sůllen ouch vns des rȇchten da vnd waz vns mit vrtaile vnd rȇcht da ertailt wirdt wol benůgen lassen, also doch, daz si vnd die iren mit den selben schulthaißen, amptlůten vnd richtern schaffen sůllen, daz vns vnd den vnsern, als vorgeschriben stått, fůrderlich gerichtet vnd rȇcht nicht verzogen wȇrde, åne alle geuerde. Beschåch aber, daz wir vorgenanten rÿchs stette gemainlich oder besunder ald dehain vnser burger oder ander gaistlich oder weltlich personen, die zů vns gehôrent oder die vnsern vnd die vns zů versprechen stůnden, ichtz zů den vorgenanten vnsern herren von Wirtemberg oder iren dienern, es wȇren graufen, herren, ritter oder knechte oder andern den iren vnd die nicht in besaczten, geschwornen gerichten gesessen wȇren, oder zů iren stetten, daz ain gancz commun vnd statt

gemainlich angienge, ze sprechen, ze clagen oder zů fordern hetten oder gewůnnen, vmb daz haben wir fůr vns vnd die vnsern, die vns zůgehôrent vnd vns ze versprechen ståndt, mit den obgenanten vnsern herren von Wirtemberg veraÿnet, verschriben vnd verpunden, daz wir vnd ouch die vnsern, wôlich daz denne angån vnd notdurftig wůrden, darumb zegemainen lůten vsser der egenanten vnser herren von Wirtemberg råten, vôgten oder amptlůten, wôlich wir oder die vnsern, als vorgeschriben stått, wôllen oder die den sachen allerbest gesessen vnd gelegen sind, wol nemen můgen. Vnd mit dem oder denselben sůllen ouch denne die vorgenanten vnser herren von Wirtemberg oder, in irer abwesung, der oder die, den denn die zÿte ir sache empfolhen wȇre, als vor ouch begriffen ist, schaffen vnd bestellen, daz sich die des annemen vnd baiden tailen darumb tage beschaiden in aller der wÿse, so hernach geschriben stått, es wȇr denne, ob der dehainer, die also zegemainen genomen wůrden, daz vnngeuårlich vor verlopt oder versworn hette nicht zetůnde. Vnd sol ouch denne die selb sache ze gelegen tagen berȇchtet wȇrden ouch in der wÿse, so hernach begriffen wirdt. Vnd also wôlich stette oder statt vnder vns vorgenanten stetten oder wôlichen der vnsern daz angån oder berůren wůrde, so sůllen wir oder die vnsern, als vorgeschriben stått, daz der vorgenanten gemainen manne ainem, wôlichem wir denn wôllen vnd der denne den sachen vf die zÿte allerbeßte gesessen ist, verkůnden vnd den bitten vnd manen, daz er vns des tage beschaide. So sol ouch denne der gemain man bÿ dem aide nach der manung in vierzehen tagen, den nåchsten, baiden tailen vnuerzogenlich tage beschaiden in ain statt, si sÿ denne der vorgenanten vnser herren von Wirtemberg oder vnser, der rÿchs stette, vnd die denne den sachen aller beste gelegen ist. Vnd vf die selben zÿte mag denne ÿetweder taile ainen, zwen oder drÿ schidmanne zů dem gemainen man seczen vnd geben. Vnd die sůllen denne von ainander nicht komen, ee daz si die sache da verrichtent vnd entschaident, ob si můgen, mit minne vnd mit frwntschafft mit baider taile willen oder, ob daz mit der minne nicht gesin môchte, mit ainem frwntlichen rȇchten nach baidertaile clage, rede vnd widerrede. Vnd das sol ouch denne baid tailen wol benůgen also doch, daz der gemain vnd die schidlůte, die zů im geseczt wȇrdent, das rȇchte darumb sprechen sůllen vf ir aide, åne alle geuerde. Vnd sol ouch man baiden tailen vnd wer mit ÿeglichem taile rÿtet, fert oder gåt zů denselben tagen vnd in die selben schlosse fride vnd gelaite geben dar vnd dannen, åne alle geuerde, vnd doch aber also, ob der taile dehainer, den die sache angån vnd anrůren wůrde, in auchte vnd in banne wȇren, daz im daz an dem rȇchten zů kainem schaden komen vnd nicht fůrgezogen wȇrden sol, vnd daz ouch der gemain man noch die schidlůte vf auchte noch vf banne nicht vrtailen sůllen. Vnd wôlicher oder wôlich also vnder der vorgenanten vnser herren von Wirtemberg råten, vôgten oder amptlůten, der oder die daz vor nicht verschworn hetten, als vorbegriffen ist, zů gemainen genomen vnd erwelet wȇrden, der oder die sůllen sich des nicht sperren noch widern bÿ den aiden, vngeuårlich. Wôlte aber ir dehainer, der daz vor nicht verschworn oder verlopt hett, sich des widern vnd sperren, so sůllen die egenanten vnser herren von Wirtemberg mit dem oder den selben schaffen, daz si daz tůen in der wÿse, so vor vnd nach geschriben stått, åne alle geuȇrde. Wȇres aber, ob der oder die, die also von vns oder den vnsern zů gemainen genomen wůrden, vf sôlich zÿte von ehafter not wegen zů sôlichen sachen nicht komen môchten, so sůllen vnd můgen wir vnd die vnsern allezÿte, ob wie wôllen, wol ainen andern oder ander vsser der egenanten vnser herrschaft von Wirtemberg råten, vôgten oder amptlůten an der oder des statt nemen in der wÿse, als vorbegriffen ist, wôlichen oder wôlich wir wôllen. Mit dem oder den selben ouch denne die vorgenanten herren von Wirtemberg aber schaffen oder vßtragen sůllen, daz sich der oder die des annemen vnd daz tůen in allem vorgeschriben rȇchten, åne alle geuȇrde. Doch ist beredt vmb angefallne gůte vnd die entweder taile in gewere gehept hått, daz die sůllen berȇchtet wȇrden an den stetten, da si denne gelegen sind, es sÿ in stetten oder vf dem lannde. Darzů sůllen die vorgenanten vnser herren von Wirtemberg vnd alle ir diener, es sÿen graufen, herren, ritter oder knechte, stette, burger vnd ouch ander der iren vnd die in ze versprechen ståndt gen vns vnd den vnsern vnd ouch wir vnd die vnsern, die vns ze versprechen

ståND gen in widerumbe, ÿettweder taile von baiden sÿten vnder vns gen dem andern bÿ siner gerůweten, stillen, nuczlichen gewere, als er die bis vf disen hẅtigen tage innegehept, herbrȧcht vnd besessen hȧtt, gerůwiklich belÿben vnd sol ÿettweder taile von baiden sÿten vnder vns den andern dauon nicht dringen noch trÿben denne mit ainem frẅntlichen rechten in aller der wÿse, so vorgeschriben stȧtt, ȧne alle geuerde. Vnd vf daz sůllen ouch wir vorgenanten rÿchs stette mit vns selb vnd mit allen den vnsern, die vns ze versprechen ståND, schaffen vnd fůgen, daz den egenanten herren von Wirtemberg noch den iren, als vorgeschriben stȧtt, dehain v̈bergriffe darůber widerfare noch beschehe, ȧne alle geuerde. Beschȧch es aber darůber, so sůllen wir den selben v̈bergriffe vnuerzogenlich schaffen widerkert vnd widertȧn wȇrden vnd daz man denne darnach zů dem rȇchten kom in der wÿse, so vorgeschriben stȧtt, ȧne alle geuerde, doch vßgenomen aller verbriefter schulde vnd vnlougenbarer gůlte vnd ouch hůbgelte, vogtrȇcht, stẅre vnd zinse. Darzů sůllen ÿettwederm taile von baiden sÿten alle ire rȇchte behalten vnd vßgeseczet sin, daz daz nicht v̈bergriffe sůllen haissen noch sin, also doch, daz die, die von sȏlicher sache wegen angrÿffen oder pfennden wůrden, mit den selben pfannden pfantlichen gefaren sůllen ȧne alle geuerde. Wir haben ouch den vorgenanten vnsern herren, grauf Ludwigen vnd grauf V̊lrichen von Wirtemberg, verhaißen, daz wir dehainen der selben vnser herren noch irer diener, es wȇren graufen, herren, ritter oder knechte noch dehainer irer stette noch irer burger oder wer in zů versprechen stȧtt, arm lůte ab dem lannde in zÿte diser veraÿnung zů pfaulburgern nicht ÿnnemen noch empfahen sůllen, ȧne alle geuerde. Wir noch die vnsern sůllen ouch die vorgeschriben zÿte ir noch der iren, als vorgeschriben stȧtt, vnuerrechnot amptlůte vnd die in fluchsamÿ versworen oder verbirget hetten, ze burgern ouch nicht ÿnnemen noch empfahen, ȧne alle geuerde. Beschȧch es aber darůber, wenne denne der oder die, der die selben gewesen wȇren, daz vßbringent vnd erwÿsent in der statt, da si denne ze burgern empfangen wȇren, in sȏlicher maße, daz ain grauf oder ain herre den oder die mit sinem amptman, der vf die zÿte von sinen wegen beseczet vnd entseczet, bestellen mag also, daz er schwere ainen gelertten aide zů den hailigen mit vfgebotten vingern, daz der man sins herren vnuerrechnoter amptman sÿ, der oder die selb persone, es sÿ denne frowen oder manns name, sinem herren fluchsamÿ verschworen oder verbůrget habe, ain ritter oder ain knechte ald ain ander erber man mit sin selbs aide vnd nach ir ÿeglichem zwen erber, vnuersprochen mann, die des ouch schweren gelert aide vnd daz in daz kunt vnd wissent sÿ, daz ouch denne damit der besaczung gnůg beschehen sÿ. Vnd sȏlicher bestallung sůllen ouch wir vnd die vnsern den vorgenanten vnsern herren von Wirtemberg vnd den iren verhengen vnd gestatten, ȧne alle geuerde, doch daz die erwÿsung beschehe in jars friste, der nȧchsten, nach dem als die ze burgern empfangen wȇren, ȧne alle geuerde. Vnd wȏlicher vnuerrechnoter amptman, versworn oder verbůrget persone also beseczet wirdt, als vorgeschriben stȧtt, vmb den oder die wȏllen noch sůllen darnach wir egenanten rÿchs stette noch die vnsern fůrbaß vns nichtzit mer annemen, vnd sůllen ouch den oder die nicht lenger bÿ vns enthalten, weder husen noch hofen denne ainen manat, den nȧchsten darnach, ȧne alle geuerde. Es wȇr denne, ob die selben personen ain genante summe gelts versworen vnd verbůrget hetten, wenne si denne die gerichtet vnd bezalt hetten, die mȏchten wir vnd die vnsern denne fůrbaß wol ze burgern schirmen vnd enthalten. Besunder so haben wir den egenanten vnser herren, grauf Ludwigen vnd grauf V̊lrichen von Wirtemberg, versprochen: Wȇres, ob dehain statt vnder vns ÿeman ze burger oder ze diener ÿnnȧmen oder empfiengen in der zÿte diser veraÿnung, mit den die selben vnser herren von Wirtemberg selb offen stȏsse oder kriege hetten oder den si gelte schuldig wȇren vnd daz sich vor datum dicz briefs verloffen hette, empfangen oder gemachet wȇre, daz wir der dehainen darumb wider die vorgenanten vnser herren von Wirtemberg nicht schirmen noch in beholffen sin sůllen, als lang die vorgeschriben veraÿnung wȇret, ȧne alle geuerde. Wȇres aber, daz vnser dehain oder ÿeman andro, der vns zůgehȏret ald ze versprechen stȧtt, bÿ dem rȇchten nicht belÿben noch disen vorgeschriben stuken vnd sachen gnůg tůn wȏlte, so sůllen wir den egenanten vnsern herren von

Wirtemberg vnd den iren gen dem oder den selben mit ganczen trůwen beholffen sin nach diser veraÿnung sage, bis daz die darzů brȧcht wȇrden, daz sie den dingen gnůg tůn, ȧne alle geuerde. Suß sůllen wir vorgenanten rÿchs stette gemainlich vnd vnser ÿegliche besunder vnd ouch alle die vnsern, die vns ze versprechen ståND, gen den egenanten vnsern herren von Wirtemberg vnd ouch allen iren dienern, es sÿen graufen, herren, ritter oder knechte, stette, burger oder ander gaistlich vnd weltlich personen, belÿben bÿ allen vnsern schlossen, frÿhaiten, briefen, vogtÿen, gůten gewonhaiten, gerichten vnd rȇchten, als wir die bisher brȧcht vnd genossen haben, ȧne alle guerde, vßgenomen allain der stuke vnd artikel, die diser briefe vßwÿset vnd begriffen hȧtt. Die sůllen getrůwelich von vns vnd den vnsern gehalten wȇrden, ȧne alle geuerde. Vnd sol och dise veraÿnung zwischen vnser baider sÿte wȇren vnd ouch macht haben hÿnnen bis vf sant Mathÿas, des hailigen zwȏlfbotten, tage, der allerschierist komet vnd darnach drẅ gancze jare, die nachainander aller nȧchste folgent, ȧne alle geuerde. Wȇr aber, daz wir mit ÿeman andro, wer der wȇre, mer veraÿnung machoten, daz sůllen wir doch tůn in sȏlicher maße, daz dise veraÿnung darinne vßgenomen vnd vorbehalten sol wȇrden, ȧne alle geuerde. Doch so nemen wir vorgenanten rÿchs stette in diser veraÿnung vß den allerdurchlůchtigisten fůrsten vnd herren, hern Sigmunden, rȏmischen kůnig, zů allen zÿten des rÿchs vnd zů Vngern, ze Beheim, Dalmacien, Croacien etc. kůnig, zůkůnftigen kaÿser, vnsern gnȧdigisten herren, vnd ouch daz hailig rȏmisch rÿche vnd alle des hailigen rȏmischen rÿchs stette, daz wir den vorgenanten vnsern herren von Wirtemberg noch den iren wider die nicht beholffen sin sůllen noch wȏllen, denne daz wir, ob si oder die iren, als vorgeschriben stȧtt, mit dehainer rÿchs statt, die in diser veraÿnung nicht ist, ze schaffen gewůnnen, stille siczen sůllen, ȧne alle geuerde. Es wȇre denne, ob sich der selben rÿchs stette vsserhalb diser veraÿnung dehaine, ir wer aine oder mer, zů ÿeman veraÿnet oder verpunden hetten ald noch fůro tȧtten, wer die wȇren, vnd den selben, zů den si sich denne also veraÿnet oder verpunden hetten, wider die vorgenanten vnser herren von Wirtemberg wȏlten beholffen sin vnd daz durch iren vnd vnsern willen nicht lassen wȏlten, so sůllen ouch wir denne den obgenanten vnsern herren von Wirtemberg wider die selben ouch beholffen sin nach diser veraÿnung sage vnd ze gelÿcher wÿse, als ob wir si nicht vßgenomen hetten, ȧne alle geuerde. Vnd also geloben wir, die burgermaister, rȧte vnd alle burger gemainlich, rÿch vnd arm, der vorgeschriben rÿchs stette vf vnser aide, die wir darumb geschworn haben, dise veraÿnung vnd alle vnd ÿeglich vorgeschriben sachen die egeschriben zÿte vnd jare vß war, veste vnd ståte getrůwelich zehalten, zelaisten, zevollefůren vnd schaffen, gnůg getȧn wȇrden vnd gehalten nach dicz briefs sage, alle argeliste vnd geuȇrde darinne gȇnczlich vßgeschlossen. Vnd wir sůllen ouch darzů schaffen mit vnsern vȏgten vnd amptlůten an allen vnsern stetten vnd dȏrffern, da besaczte gerichte sind, daz si dise veraÿnung von vnsern wegen ouch schwȇren zehalten, als vorgeschriben stȧtt, ȧne geuerde. Vnd als dik ouch der ainer oder mer entseczet wůrden oder von tode abgiengen, wȏlich denne an ir statt geseczet wȇrden, die sůllen denne des, als vorgeschriben stȧtt, ouch schwȇren, ȧne alle geuerde. Vnd des alles ze warem vrkůnde vnd vester gezẅgnůße so haben wir vorgenanten rÿchs stette gemainlich vnd vnser ÿegliche besunder irer statt gemain insigel offenlich tůn henken an disen briefe. Der geben ist vff donrstag vor sant Johanns tage zů sunwȇnden des jars, do man zalt nach Christi, vnsers herren, geburte vierzehenhundert vnd darnach in dem ȧcht vnd zwainczigisten jaren.

HStAStgt A 602 U 5179 a.

1428 Juni 17

Wir, Ludwig, graue zů Wirtemberg etc., bekennen für vns vnd den hochgebornen vnsern lieben brůder V̊lrichen, grauen zů Wirtemberg, der noch vnder sinen jaren vnd zů sinen tagen nit gekomen ist, vnd tůn kunt offembar mit disem brieff: Wann das ist, das wir vns vnd den vorgenanten vnsern brůder durch gemeines nutzes, frÿden vnd frommen willen der lande mit wolbedahtem můte mit den ersamen, wisen burgermeistern, reten vnd allen burgern gemeinlich diser nachbenempten des heiligen rômischen richs stetten, mit namen Vlme, Eßlingen, Růtlingen, Nôrdlingen, Rotemburg vff der Thuber, Memmingen, Rauensburg, Rotwil, Gemůnde, Biberach, Dinckelspůhel, Wÿle, Pfullendorff, Kouffbůrren, Kempten, Ÿsnin, Lůtkirch, Giengen, Aulun vnd Boppfingen, vereinet vnd verbunden haben, einander des besten getrůwelich beraten vnd beholffen zůsin nach lute vnd vßwisung soliches eÿnungbrieffs, von vns darůber gegeben vnd besigelt. Vnd als aber wir in der vorgenanten vereÿnung nemlich vßgenomen haben die hochgebornen fürsten, vnser lieben herren vnd oheim, hern Fridrichen, hertzogen zů Ô̊sterrich etc., hern Ludewigen, pfaltzgrauen bÿ Rine, hertzogen in Beÿern vnd grauen zů Mortani, vnd hern Heinrichen, pfaltzgrauen bÿ Rine vnd hertzogen in Beÿern, von solicher frůntschafft wegen, darinne sie vnd wir gewant vnd begriffen sint, dorumb das dann die vorgenanten richs stette sehen vnd versten môgen, das wir sie, ob gott wil, mit trůwen meinen vnd vns gen in mit trůwen bewisen wôllen, so haben wir für vns vnd den vorgenanten vnsern lieben brůder den ÿetzgenanten richs stetten das ÿetzund gelopt, versprochen vnd verheissen vnd versprechen mit disem brieff bÿ gůten trůwen also, ob das geschee, das die obgenanten fürsten, hern Friderich, hertzog zů Ô̊sterrich, hern Ludewig vnd hern Heinrich, hertzogen in Beÿern, sie alle gemeinlich oder ir einer oder mer besunder, die obgenanten richs stette gemeinlich oder sunderlich oder die iren in der zÿte der egenanten vereÿnung bekriegen, angriffen oder beschedigen vnd ir vngnad an sie legen wůrden oder wolten, wie sich das fůgte oder warumb das beschee, das dann wir vnd der vorgenant vnser brůder noch dehein der vnser den vorgenanten fürsten wider die vorgenanten richs stette noch die iren dehein hilff noch bÿstand tůn, sunder das wir darumb wider dieselben richs stette vnd die iren alle die wile, die vorgenant vereÿnung weret, nit sin noch schaffen getan werden sollen mit deheinen sachen an deheinen stetten noch in keinen wege, vnd sollen ouch dartzů die vorgenanten stette vnd die iren in vnsern vnd des egenanten vnsers brůders slosssen, landen vnd gebieten wandeln vnd werben lassen vnd in daruß kost vnd spise vmb ir pfenning lassen geben vnd zůfůren, one alle geuerde. Vnd was ouch der egenanten richs stette vnd der iren gůts in vnsern stetten vnd slossen lege oder were, das sol alles sicher sin, wielang solch kriege vnd vnwillen werten, alle argliste vnd geuerde gentzlich vßgescheiden. Alle vnd ÿeglich vorgeschriben stucke geloben wir war vnd stete zůhalten glich vnd in aller maß, als wir die vorgenanten vereÿnung zůhalten gelopt haben, one alle geuerde. Vnd des alles zů warem vrkůnde han wir, vorgenanter Ludewig, graue zů Wirtemberg, vnser eigen insigel für vns vnd den vorgenanten brůder offenlich tůn hencken an disen brieff. Der geben ist zů Stutgarten an donrstag vor sant Johans tag zů sunnwendin nach Cristi gepůrt, als man zalt viertzehenhundert zweintzig vnd acht jare.

HStAStgt A 602 U 5499.

1428 Juli 10

Den fůrsichtigen vnd wisen, gemainen reichstetten der vereÿnunge in Schwaben

Fůrsichtigen, erbern, wisen, min willig dinst beuor. Als ir mir verschriben hannt von der von Kouffbuirren vnd des handels Rumensattels sâligen wegen, als denne iwr brieff das innhalt etc., sollent ir wissen, das mir die von Kouffbuirren vormals vmb die sache verschriben habent vnd recht geuordert. So han ich och den von Kouffbuiren darumb wider geantwurt vnd geschriben. Der selben geschrift min (*vnd*) der von Kouffbuiren zwair brieff ich ůch abgeschriben hirinne verschlossen schicke. In der selben abgeschrift mins brieffs nů ir wol vernemen werdent die sache mins knechts Rumensattel sâligen etc., besunder wie ich darumb begerit habe, fůrzekomen vff sôlich fůrsten vnd herren, so in dem selben brieff begriffen sind. Dem ich also geren noch nachkomen wil vnd getruw, iwer wißhait erkenne wol, das sogar vôllig gebot sint, (*in*)sunder als der allerdurchlůchtigist vnd min gnâdigister herre, der rômisch etc. kůning, zů diser zite nicht zelande ist, das denne die von Kouffbuiren billichen dem nachkomen. Ob sÿ aber daran nicht ain benůgen haben wôlten, so biut ich an, in sôlicher maß fůrzekomen vff der durchlůchtigen, minen gnâdigen herren, den kurfůrsten, gaistlich oder werltlichen dehainen, vßgenomen vff hertzog Luwig von Baÿern von Martani oder sinen sun oder hertzog Hainrich oder hertzog Hannsen von Baÿern etc. oder vff min gnâdig herren, hertzog Fridrich vnd hertzog Aulbrechten zů Ô̊sterrich etc., oder vff den marggraff von Baden, minen gnâdigen herren, vnd bitt ůch mit allem vlÿß, die von Kouffbuiren zewisen vff der fůrsten oder herren ainen, in der abgeschrift mins vordren brieffs oder hierinne begriffen vernement, also fůrzekomen von Ramensattels sâligen wegen in maßen, als wir in das in minen vordren brieff oder hierinne begriffen, wie in der abeschrifte beschlossen ist, gebotten haben vnd als ich getruw, iwer wißhait sůlle wol verstann, das billich vnd vůglich seÿ. Vnd lant mich des iwer verschriben antwurt wissen bÿ dem botten. Geben an der siben brůder tag, anno dom(*ini incarnationis Mº CCCCº*) XXVIIIº.

Peter von Friberg von Eiseberg

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 848, fol. 23.

845

1428 Juli 13

(*Vnsern besunder, lieben, gůten freunden, den von Kouffbuiren*)

Ersamen, fůrsichtigen vnd wisen, besundern lieben freunt, vnser freuntlich dinst sÿ iwer ersamkait von vns allzit mit willen berait voran. Besunder, lieben, gůten freunt, iwer schrifften maÿnung vnd ouch Peters von Friberg antwurt haben wir vernomen vnd vnser botschafft mit der selben antwurt zů iwern vnd vnseren freunden, etlicher stette botten, vff den tag gen Kempten gesendet, der rate,

als iwer maÿnunge was, zehaben. Vnd nů der vorgenant Peter von Friberg in siner antwurt zegůter maß vff sôlich maÿnunge schribet, also wir zů etlichem rechten also fůrkomen von Rummensattels ald siner håndel wegen vnser schrifft erfordert haben, nauch dem vnd zů im gericht worden sin, sol iwer ersamkait wissen, das wir das ie nicht getan haben, wenn wir im sidmals nÿe nichts mer denn ainmals verschriben haben. Iwr ersamkait sol wissen, das wir das ie nit getan haben, als ir ouch desselben vnsern verschriben vormals von vns vnd itzo in siner antwurt abeschrifften verhôret vnd gefunden hannt. Wann wir aber sôlich tratz vnd můtwillen nů an siner antwurt selb wol verstanden, wie freuntlich er mit siner antwurt vff gemainer stette schrifft vnd begeren komen vnd wie schimpflich er sôlich der stette heftige schritte vermerke, můgent ir selbs erkennen, was wir nů fůrbas von im warten, das vns doch an dem ende vnd wir sin schwa er ist, sunder als wir im in die hende sehen můssen. So bitten wir iwer fůrsichtige wißhait mit gantzem ernste, so flissigest wir ÿmmer kůnnent, sôlichs in aller stette vnser veraÿnung råte zeschriben vnd sie zů eruordern vnd ernstlich zů ermanen, vns ir zůgesagte hůlffe zeschaffen vnd zetůn, nauch dem als sie verstanden, das nicht allaine vns sunder allen des hailgen richs stette vnd dem gantzen lande ein grosse notdurfft sin. Geben vff Margarete virginis martiris, anno (*domini incarnationis Mº CCCCº*) XXVIIIº.[1]

Burgermaister vnd raute zů Vlme

[1] Der Brief ist abschriftlich einer Ladung der Reichsstadt Ulm an die Reichsstadt Nördlingen beigegeben.

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 848, fol. 23.

846

1428 Juli 22

Vnnsern besundern gůten frůnden, den von Nôrdlingen

..... Daruf ward der zedel verlesen, den der hôptman desmals heruß gesenndt, der beseit, waz ain ÿede stat da hette, an dem wol erfunden wirdt, wer sin anzale gehebt hått oder nicht, vnd vff daz vns empfolhen ward, daz in die manung ze setzen, ob die stette, die ir anzale nicht gehept hetten, die also bezalen sôlten, als vor verlassen ist, oder wie die stette, die suß bezalt schaffen wôlten.[1] Also schicken wir ůch desselben zedels ain abschrift, hiernne verschlossen, vmb daz, daz ir nit lassent .....

Zum ersten: Item so hand ir XL pfert, dauon han ich XIII

Item Kempten	III	pferd
Item Isnin	III	pferd
Item Lŵtkirch	I	pferd
Item Memmingen	VIII	pfert
Item Pfullendorff	II	pfert
Item Kouffbüren	IIII	pfert

Item Bibrach hand zwai von Hôrnlingen mit acht pferden, da hand si ainen knecht mit ainem wattsack[2]

Item Giengen	III	pfert
Item Nôrdlingen	X	pferd

do rÿt ainer, sunst durch gotz willen da

Item Bopfingen	I	pfert
Item Aulun	I	pfert
Item Gmůnd	III	pfert
Item Dinckelspühel	III	pfert
Item Rottwil	V	pfert
Item Wÿl	III	pfert
Item Rauenspurg	V	pfert
Item Růtlingen	VI	pfert
Item Eßlingen	VIIII	pferd

Item darunder hat der abbt von Vrsperg III pfert, die sind zů iuwern pferden geschlagen.
Auch maÿnt der hertzog vast, wie das wir noch XXX pert haben sôlten.
.....

Geben vff donnstag an sant Marien Magdalenen tag, anno (*domini Mº CCCCº*) XXVIIIᵐᵒ.

Burgermaister vnd raute zů Vlm

[1] Da die Städte wie viele andere Stände des Reiches dem Frankfurter Anschlag vom September 1427 zur Finanzierung eines Romzuges und eines Söldnerheeres gegen die Hussiten nur sehr zögerlich Folge leisteten, mußte der für den Sommer 1428 geplante Hussitenfeldzug Kaiser Sigismunds unterbleiben.
[2] *watsack* (= Reisetasche, Mantelsack)

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 848, fol. 20.

847

1429 Januar 22

Den ersamen, fürsichtigen vnd wisen, gemainer stette ratsbotten, die zů der statte Winsberg sach behafft sind, alz die nåchst zů Vlm in manung bÿ ainander gewesen sind, vnsern besundren lieben freünden etc.

Lieben freünde, als vns iuwer vnd vnsern gůten freünde, gemainer stette ratsbotten, die zů der statt zů Winsperg sachen behafft sind, von ains vnsers burgers, Hainrichs Müllers, wegen etc. geschriben hand, haben wir verlesen den vnsern, dar vff ze red gesetzt, der auch etwas wider wort dar inne hât, die im villicht gar nordôrfftig sind. Ÿedoch haben wir in gehalten, solichs, wie der stette botten brieffe vßwisent, zů schweren vnd solich sin widerwort, als er die setzet. Wie er geuaren habe, maint er, niemant her vmb ichzit schuldig zů sein. Dar vmb wir euch selb manen, ob der vnser dar inne icht verschult hett, dem wir auch mit vliße nachgegangen sein vnd füro och mer tůn wollen, das er denn niemant billicher denne vns vmbe solichs zestrauffen stand. Daz wolle also

iuwer ersamkait von vns im besten verstån vnd vernemen vnd das an die ende, do er hingehört, antwurten vnd pringen, so gůtlich vnd wir ewch denn sunder wol getruwen. Das stat vns vmb iuwer ersamkait mit gantzem willen zů verdienen. Datum sabato ante conversio Pauli anno domini Mº CCCCº XXIXmo.

Burgermaister vnd raut zů Kauffbůren

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 849, fol. 7 (dem Mahnungsbrief beigebene Briefabschrift).

848

1429 April 15

Vnnsern besundern gůten frivnden, den von Nőrdlingen

..... Füro hand vns iuwer vnd vnser gůten frivnde, die von Kouffbůrn, beschriben von der hanndlung wegen der zwaÿung zwischen dem vesten Petern von Frÿberg vnd ir, die jetzo vff sant Jőrgen tage zenåchste wider offen stån wirdt, als die stallung daran vßgått, vnd deßglÿch von bekumberung wegen des vesten Pauls Årsingers, von dem si auch fremdigklich zů betådingen vnderstanden werden, vnd hand ouch vns ernstlich gemanet, alle stette ze manen, in bÿ den stuken vnd sachen beråten vnd beholffen zesin. Wan ir nůn die gelegenhait baider stuke wol wissent, daz daruon iuw zeschrÿben nicht notdurft ist ..... Geben vff frÿtag nach dem sunnentag misericordia domini nach ostern, anno domini incarnacione Mº CCCCmo vicesimo nono.

Burgermaister vnd raute zů Vlme

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 849, fol. 18.

849

1429 Mai 25

Vnnsern besundern gůten frůnden, den von Nőrdlingen

..... Sunder als denne die zwaÿung zwüschen iuwer vnd vnser gůten frůnde, den von Kouffbůren, ains vnd des vesten Petern von Frÿberg offen stat vnd vns och dehain antwurt beÿ den houptlåuten der gesellschaft worden ist vff der stett erben botten werbung, nåchste zů Ehingen beschehen, wie wol wir die sÿdher mer erfordert haben, süllent ir wissen, das vns die egenanten von Kouffbůren sÿdher durch ir botschaft ernstlich gemant hand, die stett ze manen, in die zůgeseiten hilff schőpfen

..... Geben vff gůtentag vor vnnsers herren fronlichnams tag, anno (*domini incarnacione Mº CCCCº*) XXVIIIIº.

Burgermaister vnd rate ze Vlme

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 849, fol. 26.

850

1429 August 14

Clausen (*feria*) quinta vor Oschwaldi zů vnserm herren von Mêintze der stette botten vf den tag gen Aschaffemburg vmb gelaite 2 guldein

Enndres eodem die gen Lŵtkirch vnd Ysnin, als der stette botten schriben, wie si von (*der*) Frankfurter messe wegen vnd vmb anders zů der manung abschiden 13 schilling, 4 haller

Fritzen von Ellingen eodem die gen Bopfingen vnd Dinkelspůhel vmb dieselben sache 14 schilling, 8 haller

Hannsen von Bretthain eodem die gen Kouffbůren vmb dieselben sache 13 schilling, 4 haller

Hannsen Besser an Laurentzij[1] von haissentz wegen der stette vnd mit der von Eßlingen bottschaft gen Aschaffemburg vf den tag, als vnser herre, der bischof von Mêintze, die stette dar beschriben hett, 15 tag mit 4 pfåriten 37 ½ guldin. Do gaben si zů gelaite 19 guldin.

Wåssen sabato post Bartlomey[2] gen Costentz, als wir in verkunten vnsers herren von Mêintz schrift vnd wie man zů Aschaffemburg abgeschaiden was, 16 schilling haller[3]

1 10. August 1429
2 27. August 1429
3 Ausgaben des schwäbischen Städtebundes im Rahmen der Aschaffenburger Fürsten- und Städtetages

Stadtarchiv Ulm Rechungen des Schwäbischen Städtebundes vom Jahre 1429.
D. Kerler: Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Sigmund, Bd. 3, S. 329, Nr. 258.

851

1429 August 22

Den ersamen vnd wisen, burgermaister vnd dem raut zů Kouffbůrren, minen lieben frivnden

Min frivntlich dienst voran. Ersamen vnd wisen, als ir mir geschriben habt, das han ich wol vernomen von des Hannsen Hackaflaisch von Widergeltingen, vnd iuwer verschriben vnd iuwer bette han ich wol vernomen. So lauss ich iuch wissen, das mir der min ermürt ist worden mit namen der lang Endres[1] durch den Hackaflaisch vnd durch sinen sune. Ouch han ich sÿ zů ainem rechten geuordert,

als recht ist, vff die wunden zerichten, do der arm man vff der erde was, darzů er nit komen wőlt, vnd wőlt den arm man in das gericht gefůrt haben, dar ain er lage vnd dar in er gehőrt, als ich zů iuwerm amman fůrbas och geantwurt han vnd och dem Hackaflaisch vnd der erpotten. Woll er richten, als recht sÿ, als ich im fůrbotten han, so wőlt ich in vsgraben vnd wőlt ich im zum gericht antwurten an die stette, do er hingehőrt. Sőlichs recht hat er als vsgelaussen vnd wőlt im nachkomen. Darumb bitt ich v̈ch, ir lieben frivnd, mit ernst vlissiklichen, das er v̈ch vmb hie nit annempt vnd och im nit gelaites gebend, so wil ich mit im varn vnd sin frivnd, als recht ist, wann ir im nit gelailt gebt. Besunder maint ich, im nit schuldig sind, vmb hie anczenemen, wann er in mins herren, herczog Ludwigs, gericht gehőrt vnd in siner gnad herschafft vnd vőgt vnd herr v̈ber in ist, vnd och Sůbeneich vnd Widergeltingen der vogtÿ mir geantwurt haben vf diß jar gen Liechtenberg, als sÿ fůrmals och getan haben mir vnd andern mins herren pflegern. Důcht iuch aber, das ich dem Hackaflaisch vnbillich tåt, dem wőlt ich ains rechten sin an den stetten, do ichs billich tůn sőlt. Geben vff mentag vor decollacionem Johannis anno dom(*ini incarnationis Mº CCCCº*) XXIXº. Och hab ich im ettwieul fride geben, dar inn er die sach abgetragen sőlt, das biderben lůten wol kundig ist. Do mag man wol berůffen, ob er der sache schuldig ist ald nit.[2]

Hainrich von Seggendorff, den man nempt Egerschdorffer,
pfleger zů Schwabegg vnd zů Igling

[1] Bei der Bezeichnung „der lang Endres“ dürfte es sich nicht einen Familiennamen handeln.
[2] Der Brief wurde dem Schreiben der Stadt Kaufbeuren vom 20. September 1429 an die Bundesführung in Ulm beigegeben.

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 849, fol. 42.

852

1429 August 29

Dem ersamen, vesten Hainrich von Seggendorff, den man nempt Egerschendorffer, pfleger zů Iging vnd zů Swabegg

Vnser willig dienst allzit vor. Lieber her von Seggendorff, vnd hat fůrbracht Hans Hackaflaisch von Widergeltingen, der vns von vnsers herren vnd burgers, den brobst von Staingaden, wegen ze versprechen stat, wie das ir in von des todslags wegen, den sin sune laider begangen habe, als in valic[1] vnd vientschafft haltet, im sin hab, ettlich vich vnd anders, erobert vnd genomen habent. V̈ber dz vns ain sőlich geschichtt trůwlich laid sie vnd darzů weder rat noch tat getan haben, bitten wir v̈ch mitt besundern ernst vlizzig, dem vnsern sőlich sin habe gůtlich zekeren vnd in sőlicher geschicht halb vser forchten zelassen, iemer durch vnser dienst willen. Hand ir denn danach icht zů im zesprechen, dar vmb ir in rechtens nit erlaussen můgent, so wőllen wir v̈ch den egenanten arm man zů ainem rechten gerne stellen, wa das billich ist, vnuerdingt ieglichem taile dafůr zelieben, das er main ze geniessen. Aber wir getruwen v̈ch wol, als des fůrkomen, brůder vnd nechst frivnde der sache den Hackenflaisch vorgenant vnbeladen laussen wend, ir laussent der sache och vmb vnsern willen gůtliche zerrinnen, vnd land vns dar vmb iuwer frivntlich antwurt mit dem botten wissen so luter, das wir verstan můgen, ob der arm man vff sőlich recht vor v̈ch vnd den iuwern sicher sÿ ald nit. Geben vff decollationem Johannis, anno (*domini incarnationis Mº CCCCº*) XXIXº.[2]

Burgermaister vnd råt zů Kouffbůrren

[1] *valic halten* von mhd. *vælig* (= jemanden für einen überführten Verbrecher halten, bzw. wie einen solchen behandeln)
[2] Der Brief wurde dem Schreiben der Stadt Kaufbeuren vom 20. September 1429 an die Bundesführung in Ulm beigegeben.

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 849, fol. 42.

853

1429 August 30

Dem frommen, vesten Hainrich von Seggendorff zů Egerschdorff, pfleger zů Igling vnd zů Swabegg

Vnser willig dienst voran. Lieber der von Seggendorff, als wir v̈ch ieczo nechst von vnsers herren vnd burgers, des probsts von Staingaden, arm mans Hans Hackaflaisch wegen etc. geschriben haben, des wir aber kain richtig, luter antwurt noch von v̈ch vernemen, sunder ir schribent vns, wie daz v̈ch Hackaflaisch vnd sin sune den iuwerin lang[1] Andressen selig ermordet haben, dar vmb ir in, als recht sÿ, zum gericht eruordert habent, als der lichnam dennocht vor hand vnd vff erde wer, vnd wie ir den darnach wőltent vßgraben laussen, in die gericht zebringen, do es geschehen was etc. Lieber der von Seggendorff, bi dem allem mainen wir, das ir vns sőlich recht, so wir v̈ch zůgeschriben haben, vnbillich verziehend vnd abschlahend, wann sich in den selben vnuerbunden vnd vnbedingten rechten wol erfinden wůrd, was iůch nach iuwer rechtlichen eruordrung, so ir, als ir schribent, an dem Hackaflaisch getan gehabt, zů sőlichem zetůnd gepůrte. Vnd hoffen, das nit billich sie, das er dem armen sin hab, so ir im genomen hand, vff sőlich recht von sinen wegen piete[2] verhebent vnd in darzů in vintschafft haltent v̈ber das vnd ir des erslagen nechsten frivnt der geschicht gancz entladen laussen wőllent. Als ir vns denn verschribent, das ir mit im geuaren wőltent, ob wir im nit geleit geben, als recht was, mainen vnd wissen wir, das gar fremd sin, das der Hackaflaisch noch jemand anders von vns in vnser statt fůr mord vnd sachen des gelich befridung vnd gelaites begerten, wann wir och die sÿen, den mord vnd v̊beltåt laid ist vnd och gar billich laid sin sol. Sunder ir schribt selb, ir habent im ettwieuil frid geben, darinn er die sach abtragen sőlt. Die hat er och also mit frivnden mit siner vnschuld hingelegt, das sie in mit sőlicher geschicht vnbekůmbert laussen wőllen. Als ir denn erschriben, wie das ir maintent, das wir vns hierumb nit annemen sőlten, mainen wir, das ir vns hierumb noch vnbillicher darumb zerecht vertigen habt, wann der egenant Hackaflaisch vnd der obberůrt lang Endres selig baid in vnserm schierm vnd och vnser gesworen gewesen sind, ê das der selb Endres dehain enthaltung[3] vnd zůflucht bÿ v̈ch gehebt hat. So ist och wol zeuerstend, das er der hochgebornen, vnser genedigen herschafft zů Baÿern etc. von vogtÿ wegen hierinn gehőrt, der wir och getrůwen, das sőlichs irs willen gar wenig sÿ. Hierumb, lieber der von Seggendorff, vordern vnd begeren wir an v̈ch in maße als vor, dem vnsern sinhalb zebekert vnd in vs forchtten zelaussen. Hand ir dann darnach iht zů im zesprechen, dar vmb wir in rechtuertigen nicht veraintend ald mőchtend erlassen, wőllen wir in v̈ch zů ainem vnuerdingten

rechten stellen, wa das billich ist. Vnd land vns dar vmb iuwer gůtlich verschriben antwurt wissen namlich vnd luter, ob der arm man vff sôlich billich recht sicher vor v̈ch vnd den iuwern sÿ ald nit. Datum vff afftermentag nach decollationem Johannis, anno dom(*imi incarnationis Mº CCCCº*) XXIXº.[4]

Burgermaister vnd råt zů Kouffbů̈rren

1 wohl kein Familiennamen. Vgl. dazu Nr. 842.
2 *piete* mhd. *biete* (= Befehl, Gebot, Verbot)
3 enthalt (= sicherer Aufenthalt)
4 Der Brief wurde dem Schreiben der Stadt Kaufbeuren vom 20. September 1429 an die Bundesführung in Ulm beigegeben.

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 849, fol. 42.

854

1429 August 31

Den ersamen vnd wisen, burgermaister vnd
ret zů Kouffbů̈ren, minen gůten frivnden

Min frivntlichen dienst zů voran. Ir ersamen vnd wisen, als ir mir ieczo aber geschriben hand vnd iuwer brieff mit vol worten innhalt, also bitt ich v̈ch, lieben frivnde, das ir nach sôlicher vordrung vertragen von des Hackaflaisch wegen, wenn ich maint, das ir in nit zeuersprechend hand, wann ir habent wol verstanden, das mines herren, herczogs Ludwigs, gnad kain sin vogtman oder kain dem sin nit gůnnen wôlte, das wir versprechen oder im kain schierm hand, môcht in mich sôlicher vordrung nit vertragen von des Hackaflaisch wegen. So wil ich v̈ch ains rechten sin vff mins herren, herczog Ludwigs, gnad, oder vff sin råt oder vff minen herren von Tecke oder vff Fridrichen von Frÿberg vom Ÿsenberg oder vff V̊lrichen Ledrer (*oder*) vff Cůnraten Schmalholcz zů Landsperg oder vff Cůnraten Vôgelin zů Augspurg als vff ain gemain mit gelichem zůsacze. Vnd was ich v̈ch vnd dem Hackaflaisch schuldig wů̈rd mit recht, das wil ich tůn, doch das ir vnd der Hackaflaisch mir och ains rechten seit vff den gemain vnd vff den zůsacze von der sach wegen. Vnd iuwer frivntlich verschriben antwurt lant mich wider wissen. Geben vff mitwochen nach decollationem Johannis, anno d(*omini incarnationis Mº CCCCº*) XXIXº.[1]

Hainrich von Seggendorff, den man nempt Egerschdorffer,
pfleger zů Schwabegg vnd zů Igling

1 Der Brief wurde dem Schreiben der Stadt Kaufbeuren vom 20. September 1429 an die Bundesführung in Ulm beigegeben.

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 849, fol. 42.

855

1429 September 20

Den ersamen, fů̈rsichtigen vnd wisen, dem burgermaister vnd
dem rate ze Vlme, vnsern besundern, lieben vnd gůten freunden

Ersamen, wisen, besunder, lieben vnd gůten freund. Vnser freuntlich, willig dienst sien iuwer fů̈rsichtig wißhait von vns allzit mit willen berait voran. Besunder, lieben vnd gůten freund, als vnser erber bottschafft ieczo vff der manung zů Bibrach von vnsers handels wegen mit dem vesten Hainrichen von Seggendorff dem Egerschdorffer an die stett bracht vnd man im von gemainen stetten vmb das geschriben hat, haben wir des vorgenanten von Seggendorff antwurt in ainer abschrifft, vns gesant, wol vernomen. Vnd als im der mit sôlichem, das er vnder andrem schribt, wie das er den Hackeflaisch vnd ander lůt geuordert vnd berůfft habe, vff der wunden zerichten, als recht sÿ, maint gelimpff zeschepffen vnd zemachen, laussen wir iuwer ersamkait wissen, das er den erslagen toten lichnam nicht berichtot noch vnsers herren vnd burgers arm man mit recht zů dem nie eruordert hat, als denn vmb sôlichs gewonlichen vnd recht ist. Och sol iuwer ersamkait wissen, das der egenant von Seggendorff den gesellen von des müllers[1] von Widergeltingen wegen, der ouch erslagen ist, geuangen hat. Das vns allain desselben müllers selig sune, der der geuangen ainer ist, zů versprechen stat vnd die andern zwen nit. Vnd als er schribt, wie er die vmb das, (*das*) sie den selben müller an andrẅ gericht gefů̈rt haben, denn an sins herren gericht, so sie aucht v̊ber die, die in erslagen haben, wôllten erlangen, laussen wir iuch wissen, das die armen iren erslagnen vatter vnd brůder in das nechst halsgericht gen Půchlaw in den marckt gefů̈rt hand, als in och von iren nachgeburen vnd richtern zů Widergeltingen, do der todslag geschehen ist, geråten ward. Hierumb, lieben freund, bitten wir iuwer ersam, lieb freuntschafft mit besunderm flisse, ir wellend sôlichen vnsern handel in die nechsten manung seczen vnd schriben mit den antwů̈rten, so er den stetten vnd vns getan hat, als denne iuwer fů̈rsichtig wißhait das vnd anders bas, denn wir v̈ch geschriben kůnden, waist zů versorgen. Vnd senden och iuwer ersamkait hie mit abschrifften der brieff, zwischen sin vnd vnser verloffen, die in aller stette vnser verainung råte mit anderm zeschriben, wann vns ÿe hilff vnd råtes not wer, wie wir den vnsern groß dranges vnd v̊ber nů̈cz[2], den in der egenant von Seggendorff vnbillicher sachen teglichen tůt v̊ber sôliche recht, so wir im erbieten, in ettlich weg vor weren vnd rechtz môchten behelffen. Tůnd hier inne, als wir zů iuwer ersamkait sunder wol getrů̈wen. Das wollen wir in allen sachen vmb v̈ch beschulden vnd williklich verdienen. Geben vff vigilem Martheÿ, anno domini (*incarnationis Mº CCCCº*) XXIXº.

Burgermaister vnd råt ze Kouffbů̈rren

1 eher Berufsbezeichnung als Familienname, da vom „Gesellen des Müllers“ die Rede ist
2 Schaden, Unkosten, unnötige Ausgaben

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 849, fol. 42.

856

1429 November 10

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, riche vnd arme, diser nachbenempten des hailigen rômischen rÿchs stette, mit namen Vlme, Eßlingen, Rŭtlingen, Nôrdlingen, Rotemburg vf der Thuber, Halle, Memmingen, Rauenspurg, Rotwÿle, Gemŭnde, Bibrach, Dinkelspŭhel, Wÿle, Pfullendorff, Koufbẅren, Kempten, Ÿsenin, Lẅtkirch, Giengen, Aulun vnd Bopfingen, bekennen offenlich mit disem briefe vnd tůen kunt allermenglich, wan wir ÿetzo lang zÿte vnd vil vergangen jåre von vnsrer vnd gemains lannds großer nortturffte vnd besunders nutz wegen vnd ouch vmbe das, daz wir vns selbe bi dem hailigen rômischen riche dester bas beheben môchten vnd dest minder dauon gedrungen wŭrden, hilfflich aÿnung vnd frẅntschaft mit ainander gehept vnd gehalten haben vf sôlich frÿhait vnd gnade, als vns der allerdurchlŭchtigiste fŭrst vnd herre, her Karle, loblicher gedåchtnŭß rômischer kaiser vnd kunig zů Beheim, vnser gnådigster herre, gegeben vnd getan hat zů den zÿten, do er rômischer kunig was, vnd die von wort ze worte also ståt: *Wir, Karle, von gottes gnaden rômischer kunig, zů allen zÿten merer des richs vnd kŭnig zů Beheim, bekennen an disem briefe: Wan wir die stette Augspurg, Vlme, Memmingen, Kempten, Koufbŭren, Lẅtkirch, Wanngen, Bibrach, Rauenspurg, Lindowe, Bůchorn, Ÿberlingen, Pfullendorff, Eßlingen, Rŭtlingen, Rotwile, Wile, Nôrdlingen, Gemŭnde, Hall, Hailtprunnen, Wimpfen vnd Winsperg, so genaigt, so vndertånig vnd och so gestendig an vns vnd an dem hailigen rômischen rÿche funden haben, vmbe das so haben wir den selben stetten ze fŭrdrung vnd ze gnaden getan, das wir in nů vnd hernach vestinen, nŭwern vnd beståtten mit disem briefe, in allen gemainlich vnd ir ÿeglicher stat besunder, alle ir frÿhait, gewonhait vnd recht vnd och alle ir briefe, die si hand vnd die si vntz vf disen hŭtigen tage herbracht hand, das beståtten wir in alles, fŭrbas ze halten vnd ze haben also, das wir noch nieman andro von vnsern wegen kain ir briefe, recht, frÿhait noch gewonhait nicht ånndern noch verkeren sŭllen noch wôllen in dehainen wege. Wir haben och den selben stetten mer ze ganden getan, das wir ir dehain durch kain vnser noch des richs not noch durch kain ander sache nicht versetzen, verkoufen noch dehains wegs verkumbern sŭllen. Vnd ob das ÿendert geschechen were gen ÿeman oder noch geschehe, das sol gentzlich ab sin vnd kain craft haben. Wir wôllen och, das der vorgenanten stette ir dehain fŭr das rÿch pfannd ÿemands si, noch das si ÿemand fŭr vns noch fŭr das rÿche nôte oder pfånnde. Vnd was vns vnd dem riche von der selben stette gewonlichen stẅren ergangen sind, vnd ob in och die Juden, die bÿ in wonent sint, von irs schirms wegen dehain hilff getan hetten vntz vf disen hẅtgen tage, des sagen wir si gemainlich vnd ir ÿeglich stat besunder och gentzlich ledig mit disem briefe. Wir haben och disen vorgenanten stetten in disem briefe sôlich fŭrdrung vnd gnade getan, ob in ÿemand der vorgeschriben artikel ainen oder mer ÿberfaren wôlte oder wer si von disen vnsern gnaden dringen oder trennen wôlte, die wir in an disem briefe erzaigt haben, das wir in allen gemainlich oder ir ÿeglicher stat besunder von vnserm kuniglichen gewalte gŭnnen vnd erlouben, das si ain ander beholffen sin sŭllen vnd sich des weren vnd retten sŭllen, als ferre ir vermŭgend geraÿcht. Daran si wider vns noch dem riche nichtzit tůn noch verschulden sŭllen in dehainen wege. Vnd was si ouch fŭrbas irer notturfft mit vns vnd vor vns ze werbend vnd ze redend hand, darvmbe sŭllen wir si allezÿte gnådiklich verhôren. Ze vrkunde, das es ståt belibe, geben wir in disen briefe, versigelt vnd geuestnet mitt vnserm kŭnigklichen ÿnsigel. Der geben ist, do man zalt nach Crists gepŭrt drẅzehenhundert jår vnd darnach in dem åcht vnd viertzigisten jare, an der mittwochen nach dem zwelfften tage in dem andern jare vnsers rÿchs.* Vnd als denne darnåch der allerdurchlŭchtigist fŭrste vnd herre, her Růprecht, såliger gedåchtnŭße rômischer kŭnig, vnser gnådigster herre, vns vorgenanten stetten fŭrbas ouch ainen sôlichen gemainen briefe gegeben haut, der von wort ze wort also ståt: *Wir, Růprecht, von gottes gnaden rômischer kŭnig, zů allen zÿten merer des richs, bekennen vnd tůn kunt offennbare mit disem briefe allen den, die in ansehent oder hôren lesen, das wir die stette Vlme, Eßlingen Rŭtlingen, Hailtprunnen, Gemŭnde, Wile, Aulun, Nôrdlingen, Bibrach, Pfullendorff, Dinkelspŭhel, Memmingen, Kempten, Koufbẅren, Ÿsnin, Lẅtkirch, Bopfingen vnd Giengen, vnser vnd des rÿchs lieben getrŭwen, vmbe alle widersåtze vnd was sich bisher darinne verloffen hât vnd ouch vmb alle ander vergangen sachen in vnser vnd des rÿchs hulde vnd gnade empfangen haben vnd empfachen si darin in craft ditz briefs vnd wollen si getrŭwlich hanthaben, schŭtzen vnd schirmen vnd ir gnådiger herre sin. Wir haben ouch den selben stetten die besunder gnade getån, das wir ir dehain durch kain vnser noch des richs not, noch durch kain ander sache nicht versetzen, verkoufen noch in dehains wegs verkŭmbern sŭllen. Vnd ob das ÿendert geschehen were gen ÿeman noch geschåche, das sol gentzlich ab sin vnd kain craft han. Wir wôllen och, das der selben vorgenanten stette ir dehaine fŭr das rÿche pfannde ÿemans si noch daz si ÿeman fŭr vns noch fŭr das rÿche nôte oder pfennde. Vnd was vns vnd dem rÿche von der selben stette wegen gewonlicher stẅren ergangen sind, vnd ob in och die Juden, die bÿ in wonent sind, von irs schirms wegen dehain hilff getan hetten vntz vf disen hẅtigen tage, des sagen wir si gemainlich vnd ir ÿeglich stat besunder och gentzlich ledig mit disem briefe. Wir haben ouch disen vorgenanten stetten an disem briefe sôlich fŭrdrung vnd gnade getån, ob in ÿeman der vorgeschriben artikel ainen oder mer ÿberfaren wôlte oder wer si von disen vnsern gnaden dringen oder trennen wôlte, die wir in an disem briefe erzaigt haben, das wir in allen gemainlich vnd ir ÿeglicher stat besunder von vnserm kŭniglichem gewalte gŭnnen vnd erlouben, das si ain ander beholffen sŭllen sin vnd sich des weren vnd retten sŭllen, als ferre ir vermŭgen geraicht. Daran si wider vns noch das rÿche nichtzit tůn noch verschulden sŭllen in dehainen wege. Vnd was och si fŭrbas irer notturfft mit vns vnd vor vns ze werbend vnd redent hand, darumbe sŭllen wir sÿ allezÿt gnådiklich verhôren. Vrkunde ditz briefs, versigelt mit vnsrer kŭniglichen maÿestat insigel. Geben ze Vlme vf sant Laurentzien tage, des hailigen martrers, in dem jare, do man zalt nach Crists gepŭrte viertzehenhundert vnd ain jare, vnsers rÿchs in dem ersten jare.* Vnd wan denne nů der allerdurchlŭchtigiste fŭrste, vnser gnådigister herre, her Sigmund, rômischer kunig, zů allen zÿten merer des rÿchs vnd ze Vngern etc. kŭnig, vns die vorgenanten frÿhait vnd gnade gar gnådiklich beståttiget vnd geconfirmieret haut mit dem briefe, der er ÿeglicher stat vnder vns besunder ainen gegeben haut in der forme: *Wir, Sigmund, von gottes gnaden rômischer kŭnig, zů allen zÿten merer des rÿchs vnd ze Vngern, Dalmatien, Croatien etc. kŭnig, bekennen vnd tůn kunt offennbare mit disem briefe allen den, die in ansehend oder hôrent lesen: Wan fŭr vns komen ist der ersamen burgermaister, råte vnd burger gemainlich der stat etc., vnser vnd des rÿchs lieben getrŭwen, erber vnd måchtige botschafft vnd vns diemŭtiklich gepetten haut, das wir den selben burgermaistern, råten vnd burgern der stat etc. alle vnd ÿeglich ir gnade, frÿhait, recht, gůte gewonhait, briefe, prifileg*(i)*a vnd hantuesten, die si von rômischen kaisern vnd kŭnigen, vnsern vorfarn an dem rÿche, erworben vnd herbracht haben, zů beståtten gnådiclich gerůchen, des haben wir angesehen sôlich ir diemŭttig bette vnd ouch ir stat willig vnd trŭwe dienste, die si vnd ir vordern vnsern vorfarn an dem rÿche allezÿte vnuerdrossenlich vnd getrŭwlich getan haben vnd vns vnd dem rÿche fŭrbas tůn sŭllen vnd mŭgen in kŭnftigen zÿten, vnd haben darumbe mit wolbedachtem mŭte, gůtem råte vnser fŭrsten, grafen, edeln vnd getrŭwen vnd rechter wissen den vorgenanten burgermaistern, råten vnd burgern der stat etc. vnd iren nåchkomen vnd der selben stat alle vnd ÿeglich ir vorgenanten gnade, frÿhait, recht, gůt gewonhait, briefe, prifilegia vnd hantuesten, wie die von wort ze worte lutent vnd begriffen sind, die si von den egenanten vnsern verfarn, rômischen kaisern vnd kŭnigen, erworben vnd herbracht haben, gnådiklich beståttigt, vernŭwert vnd beuestnet, bestätten, vernŭwern vnd beuestnen in die ouch in craft ditz briefs vnd rômischer kŭniglicher macht volkomenhait vnd maÿnen vnd wôllen si dabi gnådiklich hanthaben, schirmen vnd belÿben laußen als ir gnådiger herre, vnd gebieten ouch darumb allen vnd ÿeglichen fŭrsten, gaistlichen vnd weltlichen, grafen, frÿen, rittern, knechten,*

lanndrichtern, rÿchtern, vǫgten, amptlůten, burgermaistern, råten vnd burgern aller vnd ÿeglicher stette, mårkte vnd dǫrffer vnd suß allen andern vnsern vnd des rÿchs vndertånen vnd getrůwen ernstlich vnd vestiklich mit disem briefe, das si die vorgenanten etc. an den vorgenanten iren gnaden, frÿhaiten, rechten, briefen, prifilegien, hantuesten vnd gůten gewonhaiten nit hindern oder irren in dehain wise, sunder si dabÿ gerůwiclich belÿben laußen, als lieb in si, vnser vnd des rÿchs schwere vngnade ze vermÿden. Mit vrkunde ditz briefs, versigelt mit vnser kůniglichen maiestat ÿnsigel. Geben ze Meran nach Crists gepůrte viertzehenhundert jåår vnd darnach in den dritzehenden jare, am dritten tage des augsten, vnser rÿche des vngerischen des XXVII. vnd des rǫmischen in dem dritten jaren. Vnd als nů die vorgenanten vnser gnådigisten herren, rǫmisch kaißer vnd kůnig, mit iren egenanten briefen vnser gebrechen vnd infallent schåden von besunderm ÿnsprechen des hailigen gaistes gar volkomenlich besÿnnet vnd bedacht hand, darumbe mit gůten fůrsåtzen vnd wolbedachtrem můte, got vnd vnser lieben frowen ze lobe, dem vorgenanten vnserm gnådigisten herren, kůnig Sigmunden, rǫmischem kůnig, zůkůnfftigem kaiser, vnd ouch dem hailigen rǫmischen rÿche ze wirdi vnd ze eren, vns selb vnd gemainem lannde ze nutz, ze frÿde vnd zů gemach, so haben wir vorgenanten rÿchs stette alle vnd ÿeglich sǫlich frŵntschafft vnd veraÿnung, die wir vormals bis her gehept vnd gehalten haben, gar beratenlich ernůwert vnd erlengert, ernůwern vnd erlengern die ÿetzo in craft ditz briefs hÿnnan von hŵt dem tage, datum dis briefs, vntz vf sant Jǫrgen tage zenechste vnd darnach drÿ gantze jare, die nåchsten nach ainander, die darnach aller schierest komend, vnd doch mit behaltnůß dem vorgenanten vnserm gnådigisten herren, dem rǫmischen kůnig, zůkůnfftigem kaiser, vnd ouch dem hailigen rǫmischen rÿche aller siner recht ze halten vnd ze tůnde, ane alle geuerde, vnd doch also vnd mit sǫlicher beschaidenhait: Were das darůber ÿeman, wer der were, vns vorgenanten stette gemainlich oder ain oder mer vnder vns besunder, die ÿetzo bÿ vns weren oder noch fůro zů vns kåmen vnd die doch in den vorgenanten vnsern frÿhait briefen begriffen weren vnd verschriben stůnden, oder die vnsern, die vns ze versprechen stůnden, wider die vorgenanten vnser frÿhait vnd gnade angriffen oder beschådigoten oder vns dauon tringen oder trÿben wǫlten, es were mit schatzung, mit versetzen, mit morde, mit brannde, mit rǫbe, mit vnrechtem fahen oder mit vnrechtem widersagen oder wie ald in welche wÿse sich das fůgte, so sůllen div oder die selben beschådigoten stette oder stat, die denne die sach angan oder anrůren wůrd, vns, alle egenanten stette, darumbe ze samen manen an ain stat, die denne den sachen aller best gelegen ist, vnd ouch vf ain sǫlich zÿte, die wir andern stette wol erlangen můgen. Vnd vf die selben zÿte sůllen och denn wir, alle andern vorgenanten stette, mit vnser erbern bottschafften zesamen komen, ane alle geuerde, vnd da ze råte werden, wie man darzů helffen wǫlle ald was darzů ze tůnde si. Vnd wes och sich die stette da gemainlich oder mit dem merrentaile erkennend vnd zů raute werdent, mit hilff oder andern sachen darzů ze tůnde, des sůllen och sich dann div oder die selben beschådigoten stette oder stat oder an die sǫlich sach erfordert vnd gemůtet wůrde vnd die iren wol benůgen laußen. So sůllen och wir, alle andern vorgenanten stette, dem, des sich denn der mertail vnder vns erkennet hett, es were vmb hilff oder vmb ander sache, gnůg tůn vnd das ouch getrůwlich vollstreken vnd vollfůren. Vnd sol ouch nieman darinne sinen vortail sůchen noch trÿben in dehainen wege, ane alle geuerde, vnd och also fůrnåmlich, das dehain stat vnder vns nichtzit fůrhand nemen noch anfachen sol, daruß vns andern stetten oder dem lannde vnfride, zwaÿung oder kriege vfferstan oder gewachsen mǫchte, denne mit råte (*vnd*) haißen gemainer stette oder ir des merentails, ane alle geuerde vnd als vorgeschriben ståt. Es wer denne allain, ob ain stat oder mer vnder vns wider die vorgeschriben artikel angegriffen oder beschådigot wůrde, das si oder ander stette zů frÿscher getate erobern oder beheben mǫchten, darzů mǫchten si oder welche stat des innen oder gewar wůrde ald darzů tůn wǫlte zů frÿscher getate von ainem mittemtag bis zů dem andern wol tůn vnengolten diser veraÿnung, ane alle geuerde. Were aber, das dehain stat vnder vns suß ichtzit anfienge, daruß vns andern stetten oder dem lannde kriege oder vnfrÿde gewachsen mǫchte

ane erkanntnůß der stette oder ir des merrentails, ane alle geuerde, als vorgeschriben ståt, darzů sůllen wir, die andern stette, nichtzit schuldig noch gepunden sin ze helffen, wir tůen es denne gerne. Wer es och sache, das von dem vorgenanten vnserm gnådigisten herren, dem rǫmischen kunig vnd zůkůnftigem kaiser, oder von ÿeman andro von sinen wegen dehain můtung oder vordrung beschåch an vns egenanten stette gemainlich oder an ain stat oder mer stette sunderlich, vmb das haben wir vns ÿetzo veraÿnet, das icht vnordenlich von kainer stat geantwurt werde also, das dehaine besunder das nit verantwurten sol, denne nåch råte vnd vnder wÿsung gemainer stette oder ir des mertails, ane alle geuerde. Beschåche ouch daz, des got nicht enwelle, das dehain stat vnder vns, aine oder mer, beseßen wůrden oder mit geleger also bekůmbert werden, das si die andern stette vnder vns nicht gemanen mǫchten, als bald denne wir andern stette, aine oder mer, ald welich des denne des ersten innen oder gewar wůrden, es beschåche mit manung oder ane manung, div oder die selben stette oder stat sůllen dann vnuerzogenlich vnd ane alle geuerde die nåchsten drÿ stette dabÿ manen, das si der selben belegen stat ze hilff komen mit coste, mit gezŵge vnd mit allen andern sachen, damit si dann ir stat geretten vnd beheben můgen. Vnd das ouch denne die selben drÿ stette, die nåchsten vnder vns, tůn vnd vollefůren sůllen, als ferre si vermůgen, ane alle geuerde. Darzů sůllen die selben stette, die des des ersten innen oder gewar sind worden, vns, die andern stette, vff daz kůrtzost och zesamen manen an ain stat, die denn den sachen aller best gelegen ist. Vnd da sůllen och wir denne vnser bottschafft hinsenden mit voller macht, fůrbas ze gedencken vnd ze råte ze werden, was mer darzů ze tůnde sÿe oder wie die, die vor der stat lågen oder ir helffer anzegriffen oder zů beschådigent sigend. Vnd wes sich die stette da denne gemainlich oder mit dem merentaile darumbe veraÿnent oder ze råte werdent, dem sol denne ÿeglich stat vnder vns aber gnůg tůn, ane alle geuerde. Vnd was coste darůber gienge, die selb coste sůllen wir, alle andern vorgenanten stette, gemainlich mit ir liden vnd tragen, ÿegliche stat nåch irer anzale irer gewonlichen stŵre vnd nåch der ordnung, die wir vnder ainander gesetzt vnd gemachet haben, ane alle geuerde, vnd sůllen ouch das alles tůn als lang, bis das sǫlich sachen, hanndlungen vnd geschicht gentzlich erobert vnd vßgetragen werden, ane alle geuerde. Vnd welich stette oder stat vnder vns sǫlich oder ander koste oder gelte vf vnser aller nutz vnd notturfft darlÿhend oder vßgebend, die můgen vns, alle ander vorgenanten stette gemainlich, darumbe wol ze samen manen vf ain tage, wenne in das fůglich ist, in ain stat vnder vns, die denne den sachen aller best gelegen ist. Vnd da sůllen och wir alle vnser bottschafften mit gantzem gewalte hin sennden, sǫlich coste vnd gelt anzelegen vnd zeuerrechnen. Vnd wenne oder als bald och das also angelait vnd verrait wirdet, so sol ain ÿegliche stat vnder vns besunder das gelte, das ir denne daran gepůret ze geben, den stetten oder stat, den man denne da schuldig belÿbet, das selb gelt nåch der anlegung in zwain monatten, den nechsten, bezalen bi dem aide, ane alle geuerde. Es were denne, ob in die selben stette oder stat, den man also gelt schuldig belÿbe, das gelt mit willen lenger baiten oder in frist darumb geben wǫlten. Wer es och, das wir vorgenanten rÿchs stette mit ÿeman ze kriegen kåmen, als vor beschaiden ist, so sůllen vnd wǫllen wir alle vnd ÿeglich ain ander nåch diser veraÿnung vßgang dennoch beraten vnd beholffen sin in der wise, so vorgeschriben ståt, als lang, bis das sǫlich krieg gentzlich verricht vnd versůnet werden, ane alle geuerde. Ouch sol vnser vorgenanten rÿchs stette dehaine, aine oder mer besunderlich oder samentlich, sich vmbe dehain sache, die sich von diser veraÿnung wegen verlouffen wůrde, mit nieman vßsůnen, friden noch fůr worten in dehain wÿse ane vnser aller oder vnser des mertails råt vnd willen, ane alle geuerde. Wir haben vns och mit namen des veraÿnet darumbe, das dest mÿnder klage von vns vfferstannde, das dehain stat vnder vns in der zÿte diser veraÿnung kainen pfaulburger von gepurslůten nit ÿnnemen noch empfahen sol, denne die sich hus vnd heblich denne zů in in die stette setzen vnd ziechen. Wer aber, das dehain sǫlicher von dehainer stat vnder vns also ÿngenomen vnd empfangen wůrde, der ÿemans vnuerrechnoter amptman oder im fluchsamÿ verschworn hett, wenne denn der oder die, der die selben gewesen weren, das vßbrin-

gend vnd erwisend in der stat, da si denn also ÿngenomen weren, in sŏlicher wise, ob das ainen grafen oder herren angienge, mag des dan sin amptman, der von sinen wegen besetzet vnd entsetzet, gesweren ainen gelerten aide zů den hailigen mit vfgebottnen vingern, das der man sins herren vnuerrechnoter amptman sÿe, der oder die selb persone, es sÿen frowen oder mans name, sinem herren fluchsamÿ versworn oder verbů̆rget habe, vnd nåch im zwen erber, vnuersprochen manne, v̈ber die er nicht ze gebietend håt, ouch zwen aide zů den hailigen mit gelerten worten vnd vfgebottnen vingern, das in das kunt vnd wissend sÿe, das denn danne der bewÿsung gnůg geschehen sÿe. Gienge aber die sache ainen ritter oder knecht oder ainen andern biderben man an, der sol die bewÿsung tůn mit sin selbs aide vnd mit im zwen vnuersprochen, erber manne, v̈ber die er och nichtzit ze gebietend habe, in der wÿse, so vorgeschriben ståt. Vnd sŏlcher bewÿsung sol ain ÿegliche stat vnder vns den, die das tůn wů̆rden, williklich verhengen vnd gestatten, ane alle geuerde. Vnd welher oder welich v̈berkomen werden, als vorgeschriben ståt, vmb den oder die sů̆llen och sich denne die selben stette oder stat fů̆rbas nit mer annemen in dehainen wege, ane alle geuerde. were aber, das dehain sŏlicher fluchsamÿ verbů̆rget hette, wenne denne der selb das gelte, das er verbů̆rget haut, richtet vnd git, den mŏchte denne ain ÿegliche stat vnder vns wol ÿnnemen vnd empfahen. Were och, das ÿeman begertte, zů vns in dis veraÿnung ze komen, der mag das wol bringen an welich stat er vnder vns wil. Vnd die selb stat sol das denn allen andern stetten vnder vns verkůnden vnd zů wissend tůn. Vnd wes sich denne die stette darumb gemainlich oder mit dem merentaile veraÿnent vnd ze råt werdent, ob der oder die ÿnzenemen seÿen oder nicht, dabi sol es denne och belÿben. Vnd vmbe das, daz wir vnder ain ander vnd och gen menklichen dest frÿdlicher sitzen vnd belÿben, so haben wir vns des ouch veraÿnet, was sachen nů fů̆rbas mer zwischen vnser ainer oder mer ald gen andern lů̈ten vferstů̈nden, dauon zwitracht oder vnfrŵntschafft gewachsen mŏchten, wenne denne wir darumb zesamen gemant wů̆rden vnd sŏlich sach och in aller stette råte verkůndet vnd verschriben werdent also, das sich ainer ÿeglicher stat råte darumbe vnderreden mag, vnd och sich die stette oder stat, die das denne angieng oder anrů̆ren wů̆rde, daruff wissen zů gedencken vnd das ze verantwurten, wes sich denne die stette gemainlich oder mit dem merentaile vmb ain ÿeglich sŏlich sache vf den aide erkennent, setzent oder ze råte werdent, das sol och fů̆rgang haben vnd sů̆llen och alle vnd ÿeglich stette sunderlich vnd mit namen die stette oder stat, die das denne anrů̆rte vnd angieng, dabi belÿben vnd dehain widerrede mer dawider haben in dehainen wege, ane alle geuerde. Vnd wer es, das wir vorgenanten stette gemainlich oder mit dem merentaile dehainerlaÿ ordnung vnder vns fů̆rbas satzten oder machotten von diser veraÿnung wegen, damit si gebessert vnd gesterket wů̆rde, in welich wÿse oder wie das denne vffgesetzet oder gemachet wů̆rde, es were vmb spieß ze haben oder ander ordnung ze halten, dem sol och dann ain ÿegliche stat vnder vns gnůg tůn, ane alle geuerde. Beschåche aber das, das got mit sinen gnaden vnderstannde, das dehain stat vnder vns, si were groß oder klain, diser vnsrer veraÿnung oder den sprů̆chen vnd ordnungen, die wir denne tåten oder satzten, als vorgeschriben ståt, nit gnůg tåte oder den vngehorsam were oder zů den manungen, so wir zesamen gemant wů̆rden, nicht kåme oder in welich wÿse sich das verhandlote, wes sich denne die selben stette oder stat oder die iren, gen den man sŏlich sprů̆che nit halten wŏlte, darumbe erdåchten oder fů̆rhand nåmen, darzů sů̆llen ir alle stette getrůwlich vnd bi den aiden beholffen sin als lang, bis das sŏlich vngehorsamen vnder vns darzů bracht werdent, das si dem, des sich denne die stette gemainlich oder mit dem merrentaile erkennt hetten, gnůg tůen. Vnd sů̆llen dennocht die selben vngehorsamen stette ir aide damit nicht gebessert haben, denne das si darzů liden vnd tůn sů̆llen, was pene inen die stette gemainlich oder mit dem merentaile schŏpffent vnd vflegend. Wer es aber, das ain stat oder mer vnder vns sŏlich v̈berfaren tåte, das die stette gemainlich mit ainander anrů̆rte, als bald denne das vor gemainen stetten oder ainer stat oder mer besunder geoffnet vnd gemeldet wirdet, die sů̆llen das fů̆rbas nit verschwigen noch ligen laußen, denne das gemain stette darů̆ber sitzen sů̆llen vnd sich vf ir ere vnd

aide erkennen, was bůße oder pene die denne damit verschuldt haben, nåch dem vnd denne die selb sache an ir selb geschaffen were. Vnd welich pene oder bůß der selben vngehorsamen stat darumbe vfgelegt wirt, die sol si denne och richten, liden vnd tůn ane widerrede. Vnd sů̆llen och alle stette darzů ainander getrůwlich beholffen sin, das kainer stat darinne geschonet oder faren gelaußen werde, ane alle geuerde. Er wer denne, ob man etlichen stetten erloupte, dahaim ze belÿben, so die stette zesamen gemant wů̆rden, die sů̆llen denne diser pene nicht verfallen sin, also doch, das die selben stette, den also erloupt wů̆rde, dahaim ze belÿben, halten vnd tůn sů̆llen, wes sich denne die stete gemainlich oder mit dem merentaile zů ÿeglichem male erkennent oder ze råte werdent, ane alle geuerde. Vnd wenne och das beschicht, das wir vorgenanten stette also zesamen gemant werdent, so sů̆llent mit namen wir vorgenanten von Vlme zwo stÿmen vnd wir egenanten von Eßlingen zwo stÿmen haben vnd vnsser, der andern stette ÿegliche, ain stÿme vnd nit mer, die an der frag gezelt werden, ane alle geuerde. Vnd sol och mit namen dise veraÿnung weren vnd och macht vnd craft haben vnd han hÿnnen von hŵt, dem tage datum ditz briefs, vntz vf sant Jŏrgen tage ze nåchste nåch ain ander, ane alle geuerde. Vnd also haben wir vorgenanten burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, riche vnd arme, der vorgenanten stette vnbezwungenlich geschworen gelert aide zů den hailigen mit vfgebottnen vingern, alle vorgeschriben sache vnd ÿegliche stucke besunder wår, vest vnd ståte zehalten, zelaisten vnd ze vollefů̈ren, getrůwelich vnd ane alle geuerde vnd och nåch ditz briefs sage. Vnd des ze wårem vnd offnem vrkůnde vnd ståter sicherhait so haben wir alle vnd vnser ÿegliche besunder ir stat gemain ÿnsigel offenlich gehenckt an disen briefe. Der geben ist des nåchsten donrstag vor sant Martins tage des jars, do man zalt nåch Cristi, vnsers herren, gepů̆rte viertzehenhundert vnd darnåch in dem nůn vnd zwaintzigisten jaren.

HStAStgt A 602 U 5502.

857

1430 Juni 16

Vnsern besundern gůten frů̆nden, den von Nŏrdlingen

..... So hand denne iuwer vnd vnser gůten frivnde, die von Kouffbüren, ir erbern bottschafft oft bÿ vns gehept vnd hand vns erzellen lassen, das ir sache gen den vesten Pauls Årsinger vmb sŏlich sin ansprach, die er vnbillicher sachen wegen swerlich vnd hertiklich wider si lege, in offen stånde. Deßgelÿch gang die stellung gen den vesten Petern von Frÿberg vf sant Johanns baptisten tag och vß, vnd das in ir sachen sorglich standen. Nů maÿnen si ÿe wider fride oder såcze an den dingen nicht mer ze lÿden, denne si maÿnen, das in die weder tröstlich oder nuczlich sÿen, vnd hand vns ernstlich gemant, die stette ze manen, das in geraten vnd geholffen werde. Wan iw nicht nit tůt, ůch mer von den sachen ze schriben, nach dem vnd ůch die vorher wissentlich sind ..... Geben vf frÿtag nach vnsers herren fronlÿchnams tag, anno domini Mº CCCCº trigesimo.

Burgermaister vnd raute ze Vlme

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 850, fol. 23.

858

1430 Juni 24[1]

Von der frien vnd richsstette erbern botten, die vf dem gemainen versamnungtag ze Ulme vf sant Johanns baptisten tage anno (*14*)30 gewesen sind, mit namen Regenspurg, Basel, Augspurg, Nůremberg, V̈berlingen, von wegen des punds vmb den Bodensew, Hailtprunnnen von ir selbs vnd der von Wÿmpffen wegen, Windshain, Swÿnfürt, Eßlingen, Růtlingen, Nȯrdlingen, Rotemburg vf der Thuber, Halle, Memingen, Rauenspurg, Gemůnde, Bibrach, Pfullendorf, Kouffbůrren, Kempten, Ÿsnin, Aulen, Bopffingen vnd Vlme von ir selbs vnd der stette der swäbischen verainunge wegen, ist geratschlaget vf sȯlich zůschriben, das denne von den stetten Straußburg, Mȇincz, Frankfurt, Hagenȏw vnd Gailenhusen zů demselben tag beschehen ist, als von der swären lȯffe wegen der Hussen: Ob beschȁche, das der frien oder richsstette dehain, aine oder mer, ůberzogen oder belegert wůrden ald mit der Hussen loufe so bekůmbert, das si in selb des nicht vorgesin mȯchten, welcher statt oder stetten sȯliche beschwårunge begegnote an ainem ende oder mer, als bald denne dehain frie oder richsstatt des warlich vnd kuntlich gewar wůrde, die sȯlte das fůrohin ane verzůg bi tag vnd nacht den andern stetten verkůnden vnd zů wissent tůn vnd also fůrohin ie von ainer statt oder stetten zů der oder den andern, vnz das des alle frien vnd richsstette, nach vnd ferre, erindert oder gewar wůrden. Vnd als bald iegliche statt des also gewar oder erindert wůrde, die sȯlte von stůnde vnd ane verziehen ilent von iedem hundert, als si denne in dem großen punde gesessen ist, acht pferit gůcz, raißigs gezůgs fůrderlich schiken an die ende, das das allernotdurftigist wåre, den selben statt oder stette zů rettung, trost vnd vffenthalt. Wåre aber, das dehainer statt oder stetten ze swår oder ze hart an der anzalle, das die denne ansehen got den herren vnd der cristenhait anligent notdurft vnd gedȁchten, in waz anzale sich iegliche wolt seczen zimlich glich vnd redlich anzeschlahen vnd das zů dem nåhsten tag ze offnen, das daz fundament der sache daruf geseczt werden mȯge.

Wåren och sȯlich stette, die in dem großen pund nicht gewesen ald in anzale nicht begriffen wåren, das die sich darinne als glich zimlich vnd redlich anschlůgen, als si denne lon von got, ere von der welt vnd dank von den stetten emphahen wȯlten, vnd das des glich och zů dem nåhsten tage och eroffnoten durch werbent bottschaft ald in schriften.

Vnd das in sȯlicher hilfe vnd anschlag dehain statt oder stette vfsehen oder zůwarten aine vff die andern hetten, denne das sich iegliche statt, si wåre nach oder ferre gelegen, alsbald si des gewar vnd erindert wůrde, als vor begriffen ist, von stůnde ilent vferhůbe, mit irer anzale an sawmnůße zůzeziehen, als vor gelutet hat, vngeuerlich.

Vnd ob dehain statt odet stette mer gunsts oder getrůwens aine zů der andern hetten, der oder die selben wåre wol behalten, mer darzů ze schiken vnd zů tůn, als denne ir gunst vnd getrůwen vßwißte, doch das dehaine minder wanne ir anzale tåte.

Vnd sȯlte sich och das anfahen vf sant Barthlomeus tag zenåhst vnd weren biß von dem nåhstkůnftigen sant Michels tag, dez hailigen erzengels, ůber ain jare, das nåhste.[2]

Wår es aber, ob dazwischen der allerdurchlůchtigist fůrste vnd herre, den rȯmisch etc. kůnig, zů lande kåm, wie denne sin gnåde die sache fůrnåme, das denne die frien vnd richsstette darzů aber gedachten zů tůn, als sich zimlich gepůret.

Vnd das doch dazwischen die frien vnd richsstette ain vnzwifenlich getrůwen der ding zesammen hetten vnd haben sȯlten, welcher statt oder stetten des not wůrde, das si denne von den andern nicht wůrde verlaßen, doch das dehain statt manunge tåte ald hilfe forderte vf zwifel sunder vf war sachen, vnd das denne verkůndung vnd mannunge fůro aber von ainer statt oder stetten zů der oder den andern beschåhe, vnz es an alle frien vnd richsstette, nahen vnd ferre, kåme, vnd das denne iegliche statt aber dehaine der andern zůzewarten, sunder als bald si des gewar wůrde, gedåchte, dem getrůwen nachzekommen vnd ane zwifel ainen raißigen gezẘge nach ir zimlichen můgent vnd nach gelegenhait der sache fůrderlich vnd ane sawmnůsse ze fertigen vnd ze senden an die stette, da man das allernotdurftigest wåre zů hilf, trost vnd rettung der ding, vnd das sich aber dehain statt, nahen oder ferre, dez entsaczte, dehain verziehen in dem zů tůn ald ze verhalten, sunder ze vollziehen, vnz das in von den, da die manunge hergegangen were, widerbotten wůrde also, das von allen vnd ieglichen frien vnd richsstetten, so des not tåte, dem getrůwen mit den werken glich getån wůrde.

Vnd das och das allen den, die ieczo ze Vlme nicht gewesen sind, in schrift verkůndet werde, sich darnach wissen ze richten vnd zů den dingen dest baß ze schiken.

Das ouch alle frien vnd richsstette vmb die ding ir volmåchtigen råczbotten wider zesammen senden gen Vlme in die stat vf sant Barthlomeus, des hailigen aposteln, tag zenåhst, zů nacht da ze sin vnd enmornens den sachen fůro nachzegån, als sich denne gepůret.

Ob aber sȯlich stette von vientschaft oder anderer anligenden sachen wegen ir bottschaft vf den tag nicht senden mȯchten, das die denne ir luter, vßrichtig mainung dar schriben vf den selben tag, darnach man sich gerichten můge.

Och ob dazwischen von vnserm gnådigisten herren, dem rȯmischen etc. kůnig, ain tag geseczet wůrde, wohin das wåre, das denne daselbs den dingen nachgegangen wůrde, als denne vf dem vorgeschriben tag beschehen solt, vnd das och darzů alle stette von dirre sache wegen ir erbern botten dest treffenlicher såndten.

Wer ouch suß in der sache icht anders notdůrftig fůrzenemen, das darzů der stette botten zů sȯlichen tagen dest treffenlicher vßgefertigt wůrden.

Och vergessent nicht vmb die schenkin dem hochwirdigen fůrsten vnd herren, dem bischof von Agram, canzler etc., mit ainem klainait vnder hundert guldin ze tůn, die wile er ze lande vnd als dauon geratschlaget ist etc., vnd, was darinne iuwer mainunge sie, ane verziehen gen Vlme ze schiken, als verlaßen ist.

[1] Protokoll des Ulmer Städtetages vom 24. Juni 1430 in der Ladung zum Städttag am 24. August 1430

[2] Vom 29. September 1430 bis zum 29. September 1431. D. Kerler datiert irrig *vom 11. November 1430 bis zum 11. November 1431.*

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB, fasc. 850, fol. 28.
D. Kerler: Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Sigmund, Bd. 3, S. 441 - 443, Nr. 350.

859

1430 Juni 29

Den eramen, weÿsen, burgermaistern vnd ratte zů
Vlme, vnsern besundern, gůtten frůnden vnd herren

Ersamen, fůrsichtigen vnd weÿsen, besundern, lieben vnd gůtten frůnden. Nach dem vns von gemainer stett erbern botten, die zů der nechstuergangen manung bÿ ůch zů Vlme gewesen sint, vns empfolhen worden ist, mit iuwern vnd vnsern gůtten frůnden, den von Memmingen, von der vÿentschafft wegen, die Gebhartt Stůdlin (*zů*) inen hat vnd anderů iren puntgenossen zůzůhet, zereden vnd si zebitten, ander gemain aber ze bietten, nemlich hern Hannsen von Stadion, ritter,

Hannsen von Westernach vnd Jörgen von Riethain. Das haben wir nů ernstlich an si gebrächt vnd vnser bestes vermůgen dår inne getån. Vnd (*dar*)nach so hånd si vns geantwurt, wie das si von gemainer stett wegen mit hilff andrer stette vormålen etlich gemain von des vorgeschriben handels wegen gebotten habint uff drio ainen, si huit bÿ tag mit andren stetten, darzů behafften, zů dem rechten gern komen wôlten, aber das si irs tails der vorgeschriben drÿer gemainer in gån wollen, des man sÿ ÿe nicht zetůn vermaint. So wer vns fúro empfolhen worden, mit inen zereden, das sich denne gemain stette der vorgeschriben vientschafft entladen wôlten vnd mainten. So hånd si vns dar zů geantwurt, wie das inen vormåls von gemainen stette wegen geantwurt sie: Were, das der vorgenante Gebhart Stůdlin der gemainen ainen, die sie im vormåls gebotten vnd fůrgehept, nicht uffnemen wôlte, das denne si gemain stette dar innen nicht verlaussen wôlten, das si ouch also zů gemainen stetten ain gůtt getruwen habent. Vnd also nach dem allem waißt sich ůwer weishait wol zerichten. Geben vnd versigelt mit des erbern Mercken Schellangs, burgers zů Memmingen, insigel, gebresten halb der vnsern, von vnser aller drÿer wegen, im selb vnschådlich, an sant Peter vnd sant Pauls tag, der hailigen zwôlffbotten, anno domini (*Mº CCCCº*) XXXº.

Frick Schellang zů Kempten, Hans Angrer zů
Kouffbůren, Wilhalm Růdolff zů Ÿsnin burger

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 850, fol. 43.

860

1430 Juli 13

Ersamen, fůrsichtigen vnd wÿse, besunder lieb vnd gůt frůnde. Vnser frůntlich dienste sÿen ůwer ersamkait vnd wißhait allzÿtt mit willen berait voran. Besunder lieben frůnde, als ir vns von vnsers handels wegen mit Paulsen Årsinger geschriben vnd da mit des durchlůchtigen fůrsten, vnsers gnådigsten herren, hertzogen Ernsten in Beÿern etc., geschriffte abschrifft, in ůwerm brieffe verslossen, gesendet hand, haben wir verlesen. Vnd, als ůwer ersamkait wol wissenlich ist, wie gemainer stette bottschafft von den fůrsten abgeschaiden vnd derselb handel gëgen irn gnaden selb abgewogen vnd allain wider an die stette zebringen angestellt ist, ob wir daran gewÿset werden môhten, dem vorgenanten Årsinger wandel mit gelte in schenkungs wÿs zetůnde daruff, als wir verstanden, ain zÿt vor den fůrsten gemeldet ward, in der man vmb sôlichs an ald ab sagen sôlt, des aber des måls den stetten als wenig als vns selb an sÿn nach geuallen wôlt vnd, ob got wil, nÿmer ze sÿnne kumpt, noch der meÿnung werden. Daruff die stett vnderredten, ain treffenlich bottschafft zů den fůrsten zesenden, in das gar abzeslahen vnd fůrbas mit irn gnåden ze reden der stette begerung, als da verlassen ward dar ÿn vmb viel, das her nach ettlich, als vns fůrbraucht ist, mainten, das vmb sôlichs mit schrifft abzesagen vnd darnåch erst gemainer stett bottschafften zů den fůrsten zesenden, sôlich ir meÿnung zereden, treffenlicher were. Das also biß her månigerleÿ schrifften gehandelt ist vmb lengern anstand vnd stallung, das souil, als ir an vnsers obgenanten gnådigen herren antwurt merckent, als es mag veruangen vnd sich vns bißher vntrôstlich verzogen haut. Das allweg im besten beschehen vnd bißher verlenget ist den gemainen vnsern stått, wir all, rich vnd arme, ain swår småchlich wardspil haben vnd wie dem allem, so bieten vnd ersůchen wir iuwer ersamkait mit allem vlÿsse, so ernstlichest wir imer kůnden, ir wôllent noch ain treffenlich bottschafft zů den fůrsten ordinieren zerÿten, das des sich iuwer vnd vnser gůt frůnd, die stette, am ersten vnderredt haben, mit irn gnaden denn zereden vnd ÿch der pottschafft vlÿssen, die vormåls och darumb gerÿten ist, den die sache vor andern kundig ist, vnd wellent dar inne vnd anderm fůrwenden, was ir vermaint, aller frůntlichost vnd treffenlichost sÿn, als wir des vnd alles gůtten ain besunder (*ver*)trůwen zů ewer wißhait haben. Das wôllen wir, wa das zeschulden kůmpt, ÿmer williglich vnd gerne verdienen. Vnd land vns darumb ůwer antwurt wissen mit dem botten. Geben vff Margrethe virginis et martiris, anno domini Mº CCCCº XXXº.

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 850, fol. 45a.

861

1430 Juli 13

Ersamen, fůrsichtigen vnd wÿse, besunder lieb vnd gůtt frůnde. Vnser frůntlich, willig dienste sÿen ůwer ersamkait von vns allczÿt mit vlÿsse berait voran. Besunder lieben frůnde, von sôlicher vordrung wegen, so Peter von Frÿberg an vns schrifftlich getån haut vnd vns maint, an vnsern ern zebetådingen vmb sachen, die wir mit recht getan haben, wan ůch zeschriben nit not, nach dem vnd ůch die sache vormåls kunt ist, darumb vns vor vill zÿtten hilff wider in zůgeseidt vnd verhaissen ist, bitten vnd ersůchen wir ůch mit ernstlichem vlÿsse, ir wôllent sôlichs in aller stette vnser veraÿnung råte schriben, sÿ vmb vnsern willen manen, wes wir sÿ zemanen haben, sôlich vnser beswernůß fůrzenemen, damit vns sôlich zůgeseit vnd verhaissen hilff geschôpffet werde, nach dem vnd ir wol verstånd, das des nit allain vns, sunder allen vnd gemainen stetten ain nottdurfft vnd vns insunder ain vnlÿdenlich beswårde ist. Vnd land vns darumb och ůwer gůttlich antwurt wissen. Geben vff Margrethe virginis et martiris, anno domini Mº CCCCº XXXº.

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 850, fol. 45a.

862

1430 (*ohne Datumsangabe*)

Dies nachgeschriben sind vns die stette von der stette rechnungen schuldig

Kouffbůren

Die von Kouffbůren sůllen vns an der stette rechung, zů Bibrach anno (*domini Mº CCCCº*) XXVIº beschehen, gelten

CXXV guldin III ortt.

Daran hand si geben Valentini anno (*domini Mº CCCCº*)XXVIIº

XIX guldin vierthalb ortt

Aber sůllen vns die von Kouffbůren an der stette rechnung, vff den obrosten anno (*domini Mº CCCCº*) XXVIIº beschehen

LXXXXIII guldin

Ouch sůllen vns die von Kouffbůren an der stette rechnung zů Vlme von der von Winsperg wegen, vff Michaelis anno (*domini Mº CCCCº*)XXVIIº beschehen, gelten

XXVI guldin

Restat: Die von Kouffbůren sůllen gelten

CCXXIIII guldin vierthalb ort

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1118, V, fol. 14.

863

1431 Februar 4

An Adolff von Wåhingen

Vns hand vnser gůten frivnde vnd aÿdgenossen, die von Rŭtlingen, fŭrbracht vnd geclagt, das du vnd din helffer in vientschafft vnd schaden zůziehent ůber vŏllig recht, des si sich denn erbotten hant, sunder vnder anderm zů tagen erboten habest zů komen für den hochgebornen vnsern gnedigen herren, herrn Ludwigen Grafen zů Wirtemberg, vnd sin råte, die sin gnade zů ir nåme, vnd da rechtlich erkennen zů lassen, welchs tails gebott des rechten vnder den, die du in vnd si dir angebotten hetten, die glichen vnd redlichern gebotte des rechten gewesen wårn, das ouch den denne nachgegangen worden were nach irer erkantnůs etc. Des wern si sidher ingegangen vnd giengen des noch hůt bÿ tag ÿn, wenn du von sŏlichen nůwen intrågen gesetzt hettest oder noch satztest, die du letste zů Tŭwingen zů tagen vor dem vorgenanten vnserm herren von Wirtemberg in den nechstuergangen wihennacht vÿrtagen ÿngetragen hast, anders dann mit worten vnd schrifften vorher komen ist. Dann si bringen vns mer fŭr, das si uff dem nechstuergangen tag sich gar glicher rechten gen dir zů nemen vnd zů tůn, zů geben vnd widerumb zů tůn, daz ains mit dem andern zůgienge, wÿsen lassen hetten, daz aber dinhalb verslagen vnd mit nůwen intrågen dinhalb darin getragen sie, daz du brånnde für schaden nicht berechten wŏltest, das doch mit warten vd straifen allweg also herkomen vnd och landgewonlich ist, das si, so es zite vnd statt habe, so got wil, wol getrůwen für zů bringen. Daz alles vns zůmal frŏmd vnd vnbillich bedunckt. Vnd vmb daz, das du den redlichosten, fŭrderlichosten ußtrag von den genanten vnsern frŭnden von Rŭtlingen verstanndest, so begern wir an dich, daz du noch fŭrkomest für den obgenanten vnsern herren von Wirtemberg vnd sin råte, die sin gnade zů ir nÿmpt, vnd da rechtlich erkennen lassest, welchs tails gebott des rechten vnder ůch die glichern vnd billichern gebott des rechten sien, nach dem vnd du dich des vor ziten erbotten hast, vnd daz brand für schad berechtet werde, als denn ouch vorher in worten vnd schrifften herkomen ist, daz dem denne also irer oder des mertails vnder in erkantnůs nachgegangen werde, vnd

daz ouch das in vierczehen tagen, den nechsten nach datum dicz briefs, zů ennde vnd ustrag kome, vnd daz ouch daruf die vientschafft von dir vnd dinen helffern ane verzug nach nottdurft abgetan werde. Denne beschåch das nicht, so verstand menglich wol, daz du vnd din helffer die vorgenanten vnser frŭnde von Rŭtlingen durch mŭtwillen vnd wider rechtz bekriegen wŏltent. Vnd wie sich vierczehen tage, die nechsten, also volgiengen, das den dingen mit sŏlichem ustrag des rechten vnd ouch mit ablaßung der vientschafft von dir nicht nachgegangen werde, als vorgelůt håt, so wiße, das vns die obgenanten von Rŭtlingen so gewandt sind, daz wir si also ze verunrechten nicht verlassen mŏchten. Vnd wir wŭrden durch dinen mŭtwillen darzů gedrungen, den egenanten vnsern frŭnden von Rŭtlingen hilf wider dich zů tůn. Vnd wellen ouch also nach vierczehen tagen, den nechsten nach datum dicz briefs, ob uff diner parthie den dingen nicht nachgegangen wirdt, als vor gelut håt, von der egenanten vnser frŭnde von Rŭtlingen wegen din vnd dinser helffer vnd der dinen vÿende sin vnd ziehen vns des in der iczgenanten vnser frŭnde von Rŭtlingen frid vnd vnfride. Vnd wŏllen ouch hiemit vnser ere gen dir, dinen helffern vnd der dinen wol bewart haben. Vnd bedŏrften wir icht mer bewarung, die wŏlten wir hiemit ouch getan haben. Mit vrkŭnd dicz briefs, daruf vnser gůten frŭnd vnd aidgenossn, die von Vlme, irer statt insigel von vnser aller vnd iglicher haissens vnd ernstlicher bett wegen ÿnwendig hand tůn druken, des wir andern stette alle vnd iglich diczmals mit gebruchen vnd vns des dar vnder bekennen. Geben zů Vlme uf sunntag nach vnser lieben frawen tag liechtmis, anno (*Mº CCCCº*) XXXImo.

Burgermaister, rate vnd burger des hailigen rŏmischen richs stette, mit namen Vlme, Eßlingen, Nŏrdlingen, Rotemburg uf der Thuber, Hall, Memingen, Rauenspurg, Rotwil, Gemŭnd, Bibrach, Dinkelspŭhel, Wÿle, Pfullendorff, Kouffbůren, Kempten, Isnÿ, Lŵtkirch, Giengen, Aulen vnd Bopfingen

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten Müb fasc. 851, fol. 63.

864

1431 Februar 9

Hans Ehinger der ältere von Ulm
berichtet vom Fortgang des königlichen Tages zu Nürnberg

Minen willigen dienst zůvor. Ersamen, fŭrsichtigen, weisen, lieben herren, wissent, das noch kain botschaft von Esslingen zů vns komen ist. Nůn besorgen wir, es koment die ritter vnd knecht von vnsrem land oder andere, das wir dest minder vnser notdurft geschaffen mŏchten; vnd seien an fritag frů für vnseren herren, den kŭnig, gegangen vnd haben an sin kŭniglich gnade braucht, wie das vns in lantmans weisen fŭrkomen sei, das vnser herren vnd auch ritter vnd knecht in Swaben vnd darumb (*herumb*) sich vnderstanden ain frihait von seinen kŭniglichen gnaden zů erlangen, das wir doch seinen kŭniglichen gnaden nicht getrůwen: Wann sŏltent si sŏlichs erlangen, das were den stetten ain krenkung an iren gar alten frihaiten vnd als si dan an dem riche herkomen weren, vnd rŭfft sin kŭngliche gnade an als vnseren allergnådigosten herren, das wir vns bi dem hanthabote, als wir von gar alten kaisern vnd kŭnigen vnd sunderlich von vnserm allergnådigosten herren, kaiser Karln,

sâliger gedauchtnůß, sim vatter, gefriet vnd gehanthabet weren vnd er vns ouch gnâdiclich bestettiget hett. Darzů so hett er vns ouch dabei vnzher ouch gar gnâdiclich vnd ouch trostlich behept, das ouch das lant in Swaben bei gůtem fride lang zitten gehept hett, daz ouch dem adel vnd den stetten wol erschossen haut, vnd trůweten sin kůniglichen gnaden wol, er behůb vns fůro dabei als ain merer des richs, wann wir ouch bißher weren gewesen vnd noch, ob got wil, sein wollen, die sich von seinen kůnglichen gnaden vmb clain sachen nit gezogen hetten vnd ouch, ob got wil, hinfůre tůn wôlten vnd trůweten seinen kůniglichen gnaden, er ließ vns gen vns nicht verweisen. Da antwůrt er vns, das wir im luter saiten, was die stuck weren. Wir wissen wol, was die guldin bulle saite, wie es bestân sôlte. Wir antwůrten: Wir trůweten, das wir also nit fůrgenomen sôlten werden, wann wir vns ie nit anders hielten mit burgern ze enpfahen, dann wir an dem reiche herkomen weren, lenger dann ieman verdencken môcht, wann sich kuntlich erfinden sol, das wir clôster vnd die briesterschaft vnzher in sôlicher massen geschirmet hetten. Weren si von vns verlaussen worden, es were in nit wol gegangen. Vnd hetten sôlichs vmb ritter vnd knecht nicht verdient, das si sich vnderstůnden, vns von sôlichem vnserm gar alten herkomen vnd frihaiten vnd als wir denn lang zitt an dem riche herkomen weren, ze dringen. Wir haben im ouch wol fůrbracht, sôlichs verclagens tůt in nit als not, denn es ze Swabenland lang zit als herkomen sei, das die clainen herren, stett vnd merkt recht aigen lůte ze burger nit empfahen, vnd si doch hinzher nit vil red daruß worden, vnd vnderstanden sich doch von vns also ze beclagen, das wir ie vmb si nit verdienen, vnd also vnder vil worten, die sich dawider vnd fůr verlaufen haben. Zů dem letzsten haut vns vnser her, der kůnig, geantwůrt, er welle sich bedenken. Also laz er es sein, als es ist, vnd wollen fůro das best in den sachen tůn, wann er vns gar můseklich[1] verhôrt haut. Dabei sint gewesen die von Nůrenberg, Peter Folkmaÿer vnd Steffan Koler vnd Caspar Sligk. Vnd das ist als zůgangen mit vast vil worten, dann ich ůch schribe, wann es an dem schriben vast ze vil ist. So waiß ich ouch wol, das irs gern als aigentlich hôrten, so kan es doch nieman geschriben. Lieben Herren, als von der Hussen vnd des anschlags wegen sint all fůrsten, gaistlich vnd weltlich, vnd stett vor vnserm herren, dem kůnig, gewesen. Da haut vnser herre, der kůnig, gar ain lang bredig tân vnd brief von den Hussen hôren laussen, daz sicher nieman geschriben kân, wie gern ich es tet, vnd beleib dabi, daz fůrsten, herren vnd die Behem vnd stett sôlten zesammengân vnd luegen, was darzů ze tůn sei. Vnd seien am fritag nach essens bei den fůrsten gewesen, vnd dabi sint die Behem auch gewesen, vnd han am morgen bei dem kůnig vnd nach essens bei den fůrsten nůtz verstanden, das mir noch wol gefelt. Was hinfůr daruß wirt, waiß er barmherzig got wol. Der schiebe es der cristenhait zů dem besten. Der von Kauffbůren sach[2] haben wir ouch an vnsern herren, den kůnig braucht, als ich ůch kůrzlich bei den von Kauffbůren schriben wil. Ich han ůch vor geschriben, wer die fůrsten seien, die hie seien. Sidher ist komen herzog Wilhalm von Baÿren, der margrauf von Baden, der von Ôttingen, der margrauf von Rottellen[3], der von Swartzburg, der bischof von Maidburg[4], ain bollonisch herzog, die von Straßburg vnd Hagnowe. Was vns fůro begegnot, das wollen wir das best inne tůn, als wir schuldig seien. Geben zů Nůrenberg am fritag ze nacht vor der pfaffen vasnacht in dem 31. jare.

Hans Ehinger der elter

1 *můseclich* von mhd. *muoze* (= mit Muße, sich Zeit nehmend)
2 Bei *der von Kauffbůren sach* dürfte es sich um das Gebot König Sigmunds an die Stadt Kaufbeuren gehandelt haben, die Personen, die vom Reiche an Peter von Hoheneck versetzt und von ihr als Bürger aufgenommen worden waren, wieder herauszugeben. Vgl. dazu die Urkunde vom 1431 April 2.
3 Markgraf Rudolf III. von Baden aus der Linie Hachberg-Sausenberg-Rötteln
4 Graf Günther von Schwarzburg, Erzbischof von Magdeburg

StAAug Reichsstadt Nördlingen, Reichstagsakten 1, fol. 1.
D. Kerler: Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Sigmund, Bd. 3, S. 573 – 575, Nr. 430.

865

1431 März 13

Sigmund, von gottes gnaden rômischer küng, zů allen zÿten merer des richs vnd zů Vngern, zů Behem etc. küng

Lieben getruien, als wir iwch nâchst für vns herzůkomen geladen vnd gehaischen hetten von wegen Peters von Hohenegg, also ist für vns kommen der selb von Hohenegg vnd hât des rechtens da gewartet, vnd sÿd demmâlen ir aber nit kommen sÿt noch niemants von iwern wegen, iwch dar inne zů verantwurten, gesendet habt, môchten wir wol wider iwch das recht haben geen laußen, als sich denn gepüret hette, vnd wan wir aber den vnsern all zÿt pflegen gůtig zesin, haben wir das abgeschlagen vnd vns berauten, iwch ernstlich dar uff zů schriben. Dar vmb begern wir noch von iwch vnd gebiten iwch ouch ernstlich vnd vesticlich mit disem brieff, das ir des egenanten von Hohenegg lůt, die im vom rich verseczt sin vnd dar in gehôrent, hin für nit zů burgern noch burgerseßen in nemett vnd ouch die selben, was ir der hett ingenommen, irs burger rechts ledig vnd frÿ laußet vnd uff saget, als lieb iwch sÿ, vnser vnd des richs swâre vngnâd zů vermiden, vnd bÿ verliesung der peen, in der guldin bulle dar uff begriffen. Wan tett ir des nit, des wir iwch doch nit gelôben noch getruwen, so můsten wir iwch dar zů bringen nauch vßzwÿsung der selben guldin bull vnd ouch dar zů halten, da mit ir die ledig laußen vnd ouch die selben peen bezalen wůrdet. Geben zů Nůreberg am dinstag nauch letare, vnser rich des hungrischen etc. im XLIIII, des rômischen im XXI. vnd des behmischen in dem VI. jaren.

Ad mandatum domini regis
Caspar Sligk

Stadtarchiv Nördlingen Missiven 1431/113b (Abschrift von derselben Hand wie 1431/113a).

866

1431 April 2

Den fürsichtigen, ersamen vnnd wÿsen, burgermaister vnd râte der statt Vlme, vnnsern besonnders lieben vnnd gůtten frůnden

Ersammen, fürsichtigen, wÿsen, besunder lieb vnd gůten frůnde, vnser willig, frůntlich dienste sÿen ewer ersamkait all zÿt voran mit ganczem willen berait. Als ir vns wider vmb geschriben hand von wegen des vesten Peters von Hohenegg haben wir verlesen vnd wol verstanden. Als ir denn in iwer schriffte berůrent, das iwch düchte gerauten sin, das wir für vns selb dem allerdurchlüchtigsten vnserm gnâdigsten fürsten vnd herren, dem rômischen etc. küng, schriben sôlten, das vnser maÿnung nit sin wil, wan wir es vormauls bis her nauch iwer vnd ander vnser gůten frůnd, der stett, in vnser veraÿnung raut gehandlot haben, das wir noch füro allweg tůn wellen, wan es vns allain nit anlangt, so denn iwer wÿßhait wol wissend ist, das der stett in vnser veraÿnung mer sind, den sôlichs zů gezogen wirt, vnd hier vmbe, lieben vnd gůten frůnde, bitten wir iwer fürsichtigkait mit

ernstlichen vlisse, vns dårinne berauten vnd beholffen zesin vnd vns sölichen handel in die manung zeseczen, die denn vor hand ist, vnd wellend ouch sölichen handel vnd vnser anligen vnuerzogelich in aller stette råte vnser veraÿnung schriben vnd sÿ vmb vnser willen uff das treffenlichost ermanen, vns dar inne berauten vnd beholffen zesin, vnd das dar inne von iwch vnd andern iwern vnd vnsern gůten frůnden in vnser veraÿnung ain forme für hand genommen werde, da mit wir gen dem obgenanten vnserm herren, dem rômischen etc. kÿnig, nauch vnser nottdurfft verantwurt werden, als sich denn zimlich gepürret, das wir dar inne nit verkürczet vnd versåmet werden, da mit wir bÿ sinen küngclichen gnåden vnd hulden belÿben. Vnd, ob die manbrieff vß geuertiget wåren, so laund doch nit ir schribend sölichs den råten nauch, wan vns das gancz nottdürtig ist. Ob aber sich die manung verziechen würde, das es vns villicht zelang werden môchte, bitten wir iwer fürsichtig wÿßhait, ir wellend vmb vnsern willen die manung dester fürderlicher haben. Wår aber, ob sich das alles verlengen würde, düchte denn iwer wÿßhait gerauten sin, welten wir gern, das ir vns in iwer schriffte gen dem allerdurchlüchtigsten vnserm gnådigsten fürsten vnd herren, dem rômischen etc. küng, verantwurtent nauch dem aller besten, vnd was denn dår inne fürzewenden vnd zekeren wåre, das wir gen sinen küngclichen gnaden nit versåmet würden, das vns vngelichers von sinen küngclichen gnaden nit widerfiere. Das seczen wir aber zů iwer wÿßhait. Ouch, lieben vnd gůten frůnde, als ir vns denn ouch verschriben hånd, welten wir vnserm obgenanten gnådigen herren, dem rômischen etc. küng, nit schriben, das wir denn vnser erber rautzbottschafft zů iwch gen Vlme gesenndet haben solten, als denn iwer wÿßhait selbs wol verståt, das die selb vnser bottschafft aun iwern raut sich nichtz verstiende, denn das iwer wÿßhait düchte gerauten sin, als billich ist. Vmbe das bitten wir iwch, ir wellend vns dar vmbe in argem nit verdencken vnd von vns uff nemen, vnd wellend iwch die sach vmb vnsern willen empfolhen laussen sin. Des wir denne ain besunder gůt truien zů iwer wÿßhait haben. Lieben vnd gůten frůnde, ouch schicken wir iwch bÿ disem vnserm botten sölich schriffte, die vns denne von dem allerdurchlüchtigsten vnserm gnådigsten fürsten vnd herren, dem rômischen etc. küng, von des vesten Peters von Hoheneggs wegen kommen ist, dår an ir wol vernemen werdent, was der selb brieff vß wÿset, das sich iwer wÿßhait dar nauch zerichten wisse, vns dår inne zerauten, wenne der selb brieff vor iwch verlesen werd, das er vns denne bÿ vnserm botten wider haim gesenndet werde. Tůnd hie inne, als wir ain besunder gůt truien zů iwer wÿßhait haben. Das wellen wir mit ganczem willen, wå es zů schulden kumt, all zÿt vmb iwer wÿßhait gerne verdienen, als billich ist. Iwer verschriben antwurt laund vns bÿ disem botten wissen. Geben vff måntag nauch dem ostertag anno (*domini millesimo quadringentesimo*) tricesimo primo.

Burgermaister vnd raute zů Kouffburen

Stadtarchiv Nördlingen Missiven 1431/113a (Abschrift von derselben Hand wie 1431/113b).

867

1431 April 12

Vnsern besundern gůten frůnden, den von Nôrdlingen

..... Wir schicken ůch ôch ain abschrifft ainer schriffte, die vns kommen ist von den vorgenanten von Kouffbüren mit ainer abschrifft des egenanten vnsers herren, des künigs, schrifft, die er in von

den strengen vnd vesten herren Berchtolds vom Stain vnd Flachen Pencznawers wegen tůt. Daran ir wol vernemen werdent, was daz ist, vnd der obgenanten von Kouffbüren manung daruf, vmbe daz wir ůch ôch manen, in darinne ze raten vnd ze helffen ..... Geben vf donrstag nach dem sunnentag quasimodo geniti nach ostern, anno domini (*incarnacionis Mº CCCCº*) tricesimo primo.

Burgermaister vnd rate ze Vlme

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 851, fol. 16.

868

1431 Juli 6

Den erbern, wÿsen, burgermaister vnd rate zů Kouffbůren

Min dienst vor. Die von Kouffbůren. Alz ich ůch ettwiedik gepetten, verschriben vnd rechts begert hån vnd darnach min aller gnådigoster herre, der rômisch etc. kůnig, ůch ôch geschriben håt, alles von mins aigen manns, des Pöglins, wegen, nach vßwÿsung der selben brieff, also bitten ich ůch mit allem vlÿße, ermanen vnd ervordern dz zů ůch nach vßwÿsung der guldin bulle, mir minen aigen man, den Pöglin, sines burgkrechts ledig vnd mir den mit sinem lÿb vnd gůt volgen zelaußen. Iuwer verschriben antwůrt mit dem botten. Geben am frÿtag nach sant Vlrichs tage, anno domini (*incarnationis Mº CCCCº*) XXXIº.

Berchtold vom Stain
halpritter, houptman

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 851, fol. 23.

869

1431 Juli 11

Den ersamen, fůrsichtigen vnd wÿsen, burgermaister vnd raute zů Vlme, vnsern besundern, lieben vnd gůtten frůnden

Ersamen, wÿse, besunder lieben vnd gůt frůnde, vnser frůntlich, willg dienst sÿen iuwer fůrsichtikait von vns allezÿt mit vlÿß berait voran. Besunder lieben frůnde, vns ist ain geschrifft von dem strengen herren Berchtolden vom Stain, ritter houptman, kommen, der abschrifft wir ůch verschlossen sennden. In disem briefe, darin ir wol merken werdent, wie er vns ervordert. So ist ůch ôch wol wissentlich, dz vnser handel gegen dem vesten Paulus Årsinger bis uff sant Marie Magdalenen tage[1]

kůnfftig an gestellet ist. Der selbe tage nachet, vnd wan von den stetten nåchst verlassen wurd, ob ÿemand sôlich geschrifften kåmen, alz vns der obgenant herr Berchtold gesandt hât, dz man denne darzů ane rat nit antwurten sůlle, vnd och sôllich můtwillig fürnemen, so vns der vorgenant Paulus erzaigt, vnd was glimpfs wir lang zÿte mit vil anstallung durch der stette rates vnd haissens willig vffzenemen gesacht haben, dz alles zů kainem der sache vßtrage dienen wil, hierumb, lieben frůnde, bitten wir iuwer fürneme wÿßhait mit allem vnd besunderm ernste flÿßig, ir wôllet baid vorberůrte stuke in ain fürderlich manung setzen vnd in alle der stette vnser verainung rate schriben vnd sÿ manen, vns darinne geråten vnd beholffen zesin, nach dem vnd ir verstandt, das vns dz nicht ain klain, sunder ain sorglich beswerde ist, darinne wir hoffen, ůch alz besunder fürderer zehalten, als wir ůch ôch des wolgetrůwen. Dz wôllen wir, wa das zeschulden kumpt, in allen sachen williklich vnd gerne verdienen. Vnd land vns derwil iuwer gůtlich antwurt wissen mit dem botten. Geben vff mitwochen nåchst nach septem fratrum martirum, anno domini (*Mº CCCCº*) XXXIº.

[1] 22. Juli 1431

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 851, fol. 23.

870

1431 August 6

Wir, Ludewig, graue zů Wirtemberg etc., bekennen fůr vns vnd den hochgebornen, vnsern lieben brůder Vlrichen, grauen zů Wirtemberg, der noch vnder sinen jaren vnd zů sinen tagen nit gekomen ist, vnd tůn kunt offennbar mit disem brieff: Wan das ist, das vsser der tugent des frÿden solich ander tugent wachssen vnd fliessent, da durch gott manigualteclich gelobt, lande vnd lůte beschirmet werden vnd das aller menglich vnbekůmert belibe vnd das ouch der billgrin, lantfarer, kouffman vnd kouffmanschafft vnd alle ander erber, vnuersprochen lůte, si sÿen geistlich oder weltlich, desto sicherer gewandeln mögen, darumbe so haben wir gar beratenlich mit gůten fürseczen, wolbedachtem můte vnd rechter wissen dem almechtigen gott (*vnd*) siner lieben můter Marien zů lobe, dem heiligen rômischen riche zů wirde vnd zů eren vnd gemeinem land zů nucze, zů frÿden vnd zů gemache, vns vnd ouch dem vorgenanten vnserm lieben brůder, graue Vlrichen, mit vnser beÿder landen, lůten vnd den vnsern vnd die vns zůuersprechen sten, sie sÿen geistlich oder weltlich, zů den ersamen, wisen burgermeistern, reten vnd allen burgern gemeinlich diser nachbenempten des heiligen rômischen richs stetten, mit namen Vlme, Eßlingen, Růtlingen, Lindow, Nôrdlingen, Rotemburg vff der Tuber, Halle, Memmingen, Rauenspurg, Rotwile, Gemůnde, Biberach, Dinckelpůhel, Wile, Pfullendorff, Kouffbůrren, Kempten, Wangen, Isenin, Lůtkirch, Giengen, Aulun vnd Boppfingen, in solicher maß, als hernach geschriben stet, vereinet vnd verbunden: Bÿ dem ersten so haben wir in versprochen vnd verheissen, ob ÿemand, wer der were, die vorgenanten richs stette, gemeinlich oder ir eine oder mer besunder, oder ir burger, diener oder ander die iren, geistlich oder weltlich personen, edel oder vnedel, die in zůuersprechen sten, angriffe oder beschedigte mit morde, mit roube, mit brande, mit vnrechtem vahen oder mit vnrechtem widersagen oder sie von iren gůten gewonhaiten, frÿheiten, rechten, gnaden oder briefen, die sie von rômischen keÿsern vnd kůngen biß her bracht, erlangt vnd erworben hand, triben oder dringen wôlte, oder es were an iren slossen, lůten vnd gůten mit gewalt oder widerrechts vff wasser oder vff lande, das

dann wir mit vnsern vnd des obgenanten vnsern lieben brůders land vnd lůten vnd wer zů vns gehôret, in dartzů sollen vnd wollen beraten vnd beholffen sin, als balde wir, vnser amptlůte oder die vnsern des innen oder gewar werden oder von in oder von den, den der schade widerfaren vnd gescheen were oder von ÿemand anders von iren wegen darumb zů frischer getat gemant werden, mit nachÿlen, mit zůrůffen vnd mit allen andern sachen, die dartzů gehôren, nach allem irem besten von einem mittemtag biß zů dem andern zůglicher wise vnd in aller der maß, als ob vns das selb angienge vnd vns das selb gescheen vnd widerfaren were, one alle geuerde. Ouch welich herren, ritter vnd knechte oder ander vnser vnd des vorgenanten vnsers lieben brůders, graue Vlrichs von Wirtemberg, diener, die dann lande oder lůte hand, diser eÿnung von manung vnd ÿlens wegen zů frischer getat von den vorgenanten richs stetten geniessen vnd zů in vnd den iren warten wollent, die sollent geloben vnd sweren, in vnd den iren widerumb solicher manung vnd nachÿlens zů frischer getat, als vorgeschriben stet, ouch statt zů tůnde vnd denne solichs ÿlens zů frischer getat von den egenanten richs stetten vnd den iren gewarten vmb ir selbs eigen sachen ald die von vnsern oder der vnsern wegen darrůrten. Doch ob sie ÿemands anders helffer weren oder wůrden ald vmb fremde sachen, das nit ir eigen dinge were, darrůrten vnd darinne sie in offen kriegen vnd angelassen vintschafften begriffen weren oder wůrden, darumb vnd darinne sollen in die egenanten richs stette noch die iren, als vorbegriffen ist, solichs ÿlens zů frischer getat nicht schuldig noch pflichtig sin in dehein wise, one alle geuerde. Aber welich herren, ritter vnd knechte oder ander vnser vnd des vorgenanten vnsers lieben brůders sich des begeben vnd solichs ÿlens zů frischer getat weder geniessen noch engelten wôlten, gegen den selben sol es vmb ander hilff vnd puncten vnser vnd des egenanten vnsers brůders diener vnd die vnsern antreffende beliben nach vßwisung diser vereÿnung, one geuerde. Were es aber sach, das solich obgenant geschicht vnd angriffe also geschaffen vnd gestallt werden, das sie zů frischer getat nit soltent noch môchtent erobert vnd vßgetragen werden, wenne denne wir oder, ob wir selb vff die zÿte in lande nit weren, der oder die, dem wir dann vnser sach empfolhen hetten, von den vorgenanten richs stetten ermant werden, von in selbs oder iren gewissen botten oder briefen, so sollen wir in dann nach solicher ermanung zehen mit glefen zů roß, erber vnd wolertzůgter lůte, one alle geuerde schicken vnd senden, vnd die ouch nach der selben ir ermanung in den nechsten viertzehen tagen von hus vß rÿten vnd ouch fürderlich vollerÿten sollen an die stette, die vns von den vorgenanten richs stetten benennet vnd verkůndt werden, vnd iren houptlůten, die in von der stette wegen zůgegeben werdent, vff die vinde zů rÿten vnd sie zů beschedigen, gehorsam zů sin, vngeuerlich. Vnd die selben zehen mit glefen, die in also zů dienst geschickt werdent, sollent ouch das tůn vff vnser vnd des obgenanten vnsers brůders selbs kosten, schaden vnd verlust als lang, biß solicher schad widerkert vnd abgeleit wirdet, one alle geuerde. Beschee es aber, das die sache als hefftig vnd mechtig wůrde oder were, das man sie mit der zale des obgenanten volcks nit erobern noch vßgetragen môchte, wann sich dann die obgenanten richs stette gemeinlich oder mit dem merrenteil in iren reten vff ir ere vnd eÿde erkannten, das sie vnser vnd vnsers brůders, graue Vlrichs, hilff fürbas vnd ůber die obgenanten summ glefen bedôrfften vnd notturfftig weren, das sollen vnd môgen sie aber bringen an vns, vorgenanten Ludewigen, grauen zů Wirtemberg, oder, ob wir in lande nit weren, die oder den wir dann vnser sach empfolhen hetten, als vorgeschriben stet, vnd vns oder die daruff vmb mer hilff manen. So sollen dann wir selb oder, ob wir in lande nit weren, die oder den, den wir dann vnser sach empfolhen hetten, vnuertzogenlich mit vnsern reten darůber sitzen vnd vns vff vnser ere vnd eÿde erkennen, was hilff man fürbas dartzů notturfftig sÿe, nach dem vnd die selb sach an ir selbs gestalt vnd gschaffen were. Vnd sol ouch dieselb hilff in einem monet, dem nechsten dornach, vollegeen vnd bescheen. Vnd sollen ouch wir dann zůziehen vnd zůkeren vnd ouch in beraten vnd beholffen sin in aller der wise, so vorgeschriben stet, vnd als ob das vnser eigen sach were als lang, biß das solich angriff vnd beschedigung aber erobert vnd abgeleit werdent, one alle geuerde. Vnd were es, das man also von der vorgenanten

geschicht wegen zů velde ligen vnd beseß haben wůrde, were dann, das die vorgenanten richs stette oder die iren, als vorgeschriben stet, mit der vorgenanten hilff, so die manung ir were vnd von iren wegen dannen gienge, ÿcht sloß oder geuangen gewůnnent oder ůberkement, mit den selben slossen vnd geuangen mǒgen sie gefaren vnd tůn wie sie wollen, one vnser vnd der vnsern irrung vnd widerrede, doch also, was geuangener mit solicher vnser hilff, als obgeschriben stet, von den vnsern in redicher vintschafft nidergelegt vnd geuangen wůrden, die selben geuangen sollent sie halten nach kriegs gewonheit, vnd doch ouch also, das sie versorgen sollent, so sie beste mǒgent, one alle geuerde, das vns vnd dem vorgenanten vnserm brůder vnd den vnsern dehein schad dauon nie vfferstand noch widerfar, one alle geuerde. Doch das die vorgenanten richs stette vnd die iren, als vorgeschriben stet, was kosten vnd schade darůber gienge vnd wahssen wůrde von gezůge oder wercklůte wegen, dargeben, vßrichten vnd betzalen sollent vns vnd dem egenanten vnserm brůder vnd den vnsern one vnsern schaden, doch also beschaidenlich: Ob das were, das sie vnsers vnd desselben vnsers brůders oder der vnsern, welich dann den sachen aller best gelegen weren, getzůge, werck oder wercklůte dartzů bedǒrffen wůrdent vnd vns darumb bitent vnd manent, das wir in dann den oder die dartzů fůrderlich lihen sollen, vnd den ouch sie holen vnd wider an die stette, da sie in holent, antwurten sollent one vnsern vnd des vorgenanten vnsers brůders vnd der vnsern schaden, vngeuerlich. Wann ouch wir von den vorgenanten richs stetten oder den iren, als vorgeschriben stet, vmb hilff gemant werden, ee das in von vnsern vnd vnsers brůders wegen vmb hilff zůgesprochen were, so sollen wir in doch mit der egenanten hilff getrůwlichen beraten vnd beholffen sin vnd ouch in die schicken vnd senden. Wie doch das were, das wir vff die selben zÿte selbs zůschaffen hetten also, das mit namen die erste manung alleweg vorgeen vnd der gnůg gescheen sol, one alle geuerde. Vnd doch mit solichem vnderscheid, ob ÿeman vns vnd den vorgenanten vnsern brůder, die vnsern oder die vns zůuersprechen sten, mit gewalt oder widerrechts ůberziehen vnd belegern wǒlte, das dann die vorgenanten richs stette, ob sie von vns oder, ob wir in lande nit weren, von den oder dem, den wir vnser sach empfolhen hetten, darumb ermant werdent, mit ir gantzen macht dartzů zůziehen sollent, dem helffen zů widersten, glicher wise, als ob es ir eigen sach were vnd sie selbs angienge. Were ouch, ob ÿemand vns vnd den vorgenanten vnsern brůder, die vnsern vnd die vns zůuersprechen sten, vnredlich vintschafft oder schaden zůzůge oder ziehen wůrde, wann dann die vorgenanten richs stette von vns oder, ob wir in lande nit weren, von den oder dem, dem wir vnser sach empfolhen hetten, ermant werden, so sollen sie derselben vinde vnd vnser helffer wider sie werden vnd denselhen vintlichen tůn mit allen sachen, die dartzů gehǒren, zů glicher wise, als ob es sie selber angienge, also doch, das allwegen der ersten manung, als vorgeschriben stet, gnůg gescheen vnd der nachgenden manung ouch nachgegangen werden sol in der maß, als vor erlutet hǻt, alles getrůwlich, one alle geuerde. Ouch wenne die vorgenanten stette vmb hilff, als vorgeschriben stet, gemant hand vnd sie dennetzůmal houptlůte des kriegs sind, so sollen sie, als dicke es sich gepůrt, versorgen, so sie beste mǒgent, vngeuerlich, das niemand, der des kriegs nit sÿe, beschedigt werde. Es sollent ouch den vorgenanten richs stetten vnd den iren, als vorgeschriben stet, alle vnser vnd des vorgenanten vnsers lieben brůders stette, vestin vnd schloß´vmb alle vorgeschriben sach offen sin, sich daruß vnd darin zů behelffen, one alle geuerde. Dartzů sollen wir, vnser amptlůte noch die vnsern der vorgenanten richs stette noch der iren vinde vnd die sie wider dise vorgeschriben vereÿnung angriffen, in vnsern vnd des vorgenanten vnsers brůders stetten, vesten, slossen vnd gebieten nit enthalten, husen noch hofen, weder spisen, ǻtzen noch trencken, noch deheinen gezůge wider sie lihen noch geben, noch sust geuerlich hanthaben noch hinschieben in dehein wise, one alle geuerde. Were es ouch, das die vorgenanten richs stette vnd wir mit in mit ÿemand zů kriege kement, als vorgeschriben ist, so sollen wir in vnd den iren nach diser vereÿnung vßgange dannoch beraten vnd beholffen sin in aller der wise, so vorgeschriben stet, biß das der kriege gentzlich verrichtet vnd gesůnet wirdet, one alle geuerde. Ouch

sollen wir, vorgenanter Ludewig, graue zů Wirtemberg, vnd die zů vns gehǒren, als vorgeschriben stet, vns vmb dhein sach, die sich von diser vereÿnung wegen verlouffen wůrde, mit niemand vßsůnen, frÿden noch fůrworten in dehein wise one der obgenanten richs stette willen, one alle geuerde. Vnd vmb das dise vereÿnung von beÿden sÿten in gůtem willen vnd one zweÿung destebas beliben vnd besteen mǒge, so haben wir den vorgenanten richs stetten das ouch versprochen vnd verheissen, was wir vnd der vorgenant vnser brůder oder vnser diener, es weren grauen, herren, ritter oder knechte, burger oder ander die vnsern, sie weren edel oder vndedel, vnd die vns zůuersprechen stůnden, zů der egenanten richs stetten burgern oder dienern oder zů iren armenlůten oder andern den iren vnd die in zůuersprechen stůnden, vnd die doch in gůten alten, besetzten, geswornen gerichten gesessen sind, zůsprechen, zůclagen oder zůuordern hetten oder gewůnnen, was oder warumb das were, das wir vnd wer zů vns gehǒret, als vorgeschriben stet, in darumb nachfaren sollen an die stette vnd in die gerichte, darinne sie dann gesessen sind oder darin sie gehǒrent, vnd da rechte von inen sůchen vnd nemen vor iren schultheissen oder amptlůten. Vnd wir sollen vns ouch des rechten da vnd was vns mit vrteil vnd recht da erteilt wirdet, wol benůgen lassen. Also doch, das die vorgenanten stette vnd die iren mit denselben schultheissen, amptlůten vnd richtern schaffen sollent, das vns vnd den vnsern, als vorgeschriben stet, fůrderlich gerichtet vnd rechte nit vertzogen werde, one alle geuerde. Beschee es aber, das wir, vorgenanter Ludewig, graue zů Wirtemberg, vnd vnser brůder, graue V̊lrich, oder dehein vnser diener, burger oder ander die vnsern, sie weren geistlich oder weltlich, oder die vns zůuersprechen stůnden, ÿchtzit zů den vorgenanten richs stetten, ir einer oder mer, selber oder das ein gantz commun vnd statt gemeinlich angieng, oder zů iren dienern oder ander der iren vnd die nit in besetzten, geswornen gerichten gesessen weren, zůsprechen, zůclagen oder zůuordern hetten oder gewůnnen, vmb das haben wir vns fůr vns vnd den egenanten vnsern brůder vnd die vnsern, die vns zůgehǒren vnd zůuersprechen sten, mit den egenanten richs stetten vereinet, verschriben vnd verbunden, das wir vnd ouch die vnsern, weliche das dann angeen oder notdurfftig wůrde, darumb zů gemeinen lůten vsser der egenanten richs stetten reten, welich wir oder die vnsern, als vorgeschriben stet, wollen oder die dann den sachen aller beste gesessen vnd gelegen sind, wol nemen mǒgen. Vnd mit den oder demselben sollent ouch dann die rete derselben stette oder statt schaffen vnd bestellen, das sich die des annemen vnd beÿdenteilen darumb tag bescheident in aller der wise, so hernach geschriben ist. Es were dann, ob der deheiner, die also zů gemeinen genomen werdent, das vngeuerlich vor verlobt vnd versworn hetten, nit zů tůnde. Vnd sol ouch dann dieselb sach zů gelegen tagen berechtet werden ouch in der wise, so hernach geschriben stet. Also were, das die sach vns vnd den obgenanten vnsern lieben brůder, graue V̊lrichen, oder welichen den vnsern das angen oder berůren wůrde, so sollen wir oder die vnsern, als vorgschriben stet, das der vorgenanten gemeinen manne einem, welichen wir dann wollen vnd der dann den sachen vff die zÿte aller beste gesessen ist, verkůnden vnd den bitten vnd manen, das er vns des tag bescheide. So sol ouch dann der selb gemein man bÿ dem eÿde nach der manung in viertzehen tagen, den nechsten, beÿdenteilen vnuertzogenlich tag bescheiden in ein statt, sie sÿe dann vnser vnd des obgenanten vnsers brůders oder der egenanten richs stette, vnd die dann den sachen aller beste gelegen ist. Vnd vff dieselben zÿte mag dann ÿetwederteile einen, zwen oder drÿe schidman zů dem gemeinen mann setzen vnd geben. Vnd die sollent dann voneinander nit komen, ee das sie die sach da vßrichtent vnd entscheident, ob sie mǒgent mit minne vnd mit frůntschafft mit beÿderteil willen oder, ob das mit der minne nit gesin mǒchte mit einem frůntlichen rechten nach beÿderteil clag, rede vnd widerrede. Vnd das sol ouch dann beÿdteil wol benůgen. Also doch, das der gemein vnd die schidlůte, die zů im gesetzt werdent, das rechte darumb sprechen sollent vff ir eÿde, one alle geuerde. Vnd sol ouch beÿdenteilen vnd wer mit ÿeglichem teile rÿtet, fert oder get, zů denselben tagen vnd in dieselben sloß frÿd vnd geleit geben dar vnd dannen, one alle geuerde. Vnd doch aber also: Ob der teil deheiner, den die sach angen vnd anrůren

wůrde, in auchte oder in banne werent, das in das in dem rechten zů deheinem schaden komen vnd nit fůrgetzogen werden sol, vnd das ouch der gemein manne noch die schidlůte vff aucht noch vff banne nit erteilen sollent. Vnd welicher oder welche also vnder der vorgenanten richs stette reten, der oder die das vor nit versworn hettent, als vorbegriffen ist, zů gemeinen genomen vnd erwelt werden, der oder die sollent sich des nicht sperren noch widern bÿ den eÿden vngeuerlich. Wôlte aber ir deheiner, der das vor nit versworn oder verlopt hett, sich des widern vnd sperren, so sollent doch die rete der stette oder statt, den derselb, der also zů gemeinen erkoren wůrde, zůgehôrte, mit dem oder denselben schaffen, das sie das tůen in der wise, so vor vnd nachgeschriben stet, one alle geuerde. Wer es aber, ob der oder die, die also von vns oder den vnsern zů gemeinen genomen wůrden, vff solich zÿt von eehaffter not wegen zů solichen sachen nit komen môchte, so sollen vnd môgen wir oder die vnsern alletzÿt, ob wir wollen, einen andern oder ander vsser der egenanten richs stette reten nemen an der oder des statt in der wise, so vorbegriffen ist, welichen oder welich wir wollen. Mit dem oder denselben ouch denn die obgenanten richs stette aber schaffen vnd vßtragen sollent, das sich der oder die des annement vnd das tůn in allem vorgeschriben rechten, one alle geuerde. Doch ist beredt vmb angeuallene gůt vnd die entwederteil in gewer gehept hat, das die berechtet sollent werden an den stetten, da sie dann gelegen sint, es sÿe in stetten oder vff dem lande. Dartzů sollent die vorgenanten richs stette vnd alle die iren, die in zůuersprechen sten, gen vns vnd dem obgenanten vnserm lieben brůder, graue Vlrichen, vnd gen allen vnsern dienern, es sÿen grauen, herren, ritter oder knechte, stette, burger oder ander die vnsern, vnd ouch wir vnd die vnsern vnd die vns zůuersprechen sten, gen in widerumb ÿetwederteil von beÿdensÿten gen dem andern bÿ siner gerůweten, stillen, nutzlichen gewer, als er die biß vff disen hůtigen tag innegehapt, herbracht vnd besessen hat, gerůweclich beliben, vnd sol ÿetwederteil von beÿdensÿten den andern dauon nit dringen oder triben dann mit einem frůntlichen rechten in aller der wise, so vorgeschriben stet, one alle geuerde. Vnd vff das sollen ouch wir mit vns selbs vnd mit dem vorgenanten vnserm brůder vnd mit allen den vnsern, die vns zůuersprechen sten, schaffen vnd fůgen, das den vorgenanten richs stetten noch den iren, als vorgeschriben stet, dehein ůbergriff darůber widerfar noch beschee, one alle geuerde. Beschee es aber darůber, so sollen wir denselben ůbergriff vnuertzogenlich schaffen widerkert vnd widergetan werden, vnd das man dann dornach zů dem rechten kome in der wise, so vorgeschriben stet, doch vßgenomen aller verbrieffter schuld vnd vnlougenbar gůlte vnd ouch hůbgelte, vogtrecht, stůr vnd zins. Dartzů sollent ÿettwederm teil von beÿdensÿten alle ire rechte behalten vnd vßgesetzt sin, das das nit ůbergriff sollent heissen noch sin, also doch, das die, die von solicher sachen wegen angriffen oder pfenden wůrden, mit denselben pfanden pfantlich gefaren sollen, one alle geuerde. Wir haben ouch den vorgenanten richs stetten verheissen, das wir noch die vnsern deheinen derselben richs stette noch irer diener noch burger, es sÿen grauen, herren, ritter oder knechte noch dehein ir stette noch ir burger oder wer in zůuersprechen stet, armlůte abe dem lande in der zÿte diser vereÿnung zů pfalburgern nit innemen noch empfahen sollen, one alle geuerde. Wir noch die vnsern, als vorgeschriben stet, sollen ouch die vorgeschriben zÿte der vorgenanten stette noch der iren, als vorgeschriben stet, vnuerrechent amptlůte oder die in fluchtsame versworn oder verbůrgt hettent, zů burgern ouch nit innemen noch empfahen, one alle geuerde. Beschee es aber darůber, wann dann der oder die, der dieselben gewesen werent, das vßbringent vnd erwisent in der statt, da sie dann zů burgern empfangen werent, in solicher maß, das ein graue oder herre den oder die mit sinem amptman, der vff die zÿte von sinen wegen besetzet vnd entsetzet, bestellen mag also, das er swere einen gelerte eÿde zů den heiligen mit vffgebottnen vingern, das der man sins herren vnuerrechenter amptman sÿe, der oder die selb person, es sÿe dann frowen oder mannes namen, sinem herren fluchtsame versworn oder verbůrgt habe, ein ritter oder knecht oder ein ander erber man mit sin selbs eÿde vnd nach ir ÿeglichem zwen erber, vnuersprochen manne, die des ouch sweren gelert eÿde vnd das in das kunt vnd wissend sÿe, das ouch dann damit der

besatzung gnůg bescheen sÿe. Vnd solicher bestallung sollen wir vnd die vnsern den vorgenanten richs stetten vnd den iren verhengen vnd gestatten, one alle geuerde, doch das die erwisung beschee in jars friste, dem nechsten, nach dem als die zů burgern empfangen weren, one alle geuerde. Vnd welicher vnuerrechenter amptman, versworn oder verbůrgt person also besetzet wirdet, als vorgeschriben stet, vmb den oder die sollen noch wollen dornach wir vnd der vorgenant vnser brůder noch die vnsern vns fůrbaß nicht mer annemen. Vnd wir sollen ouch den oder die nicht lenger bÿ vns enthalten, weder husen noch hofen, dann einen monet, den nechsten dornach, one alle geuerde. Es were dann, ob dieselben personen ein genant summe geltes versworn oder verbůrget hetten. Wann sie dann die gerichtet vnd betzalt hettent, die môchten wir vnd die vnsern fůrbaß wol zů burgern schirmen vnd enthalten. Besunder so haben wir den vorgenanten richs stetten fůr vns vnd den vorgenanten vnsern brůder versprochen, were ob wir oder dehein der vnser ÿemand zů burger oder zů diener innemen oder empfiengen in der zÿte diser vereÿnung, mit den die vorgenanten stette, ir eine oder mer, offen stôß oder kriege hettent, oder den sie gelte schuldig werent, vnd sich das vor datum diß brieffs verlouffen hette, angefangen oder gemachet were, das wir der deheinen darumb wider die vorgenanten stette nit schirmen noch in beholffen sin sollen, als lang die vorgenant vereÿnung weret, one alle geuerde. Were es aber, das ÿemand, der zů vns vnd dem vorgenanten vnserm brůder, graue Vlrichen, gehôret oder vns zůuersprechen stet, bÿ dem rechten nit beliben noch disen vorgeschriben stucken vd sachen gnůg tůn wôlten, so sollen wir den vorgenanten richs stetten vnd den iren gen dem oder denselben mit gantzen trůwen beholffen sin nach diser vereÿnung sag, biß das die dartzů gebracht werdent, das die den dingen gnůg tůent, one alle geuerde. Sust sollen wir vnd der vorgenant vnser brůder, graue Vlrich von Wirtembeg, vnd all vnser diener, es sÿen grauen, herren, ritter oder knechte, stette, burger oder ander die vnsern, sie sÿen geistlich oder weltlich, vnd die vns zůuersprechen sten, gen den vorgenanten richs stetten vnd gen allen den iren, die in zůuersprechen stend, beliben bÿ allen vnsern sloßen, frÿheiten, briefen, vogtÿen, gůten gewonheiten, gerichten vnd rechten, als wir, vnser diener vnd die vnsern, als vorgeschriben stet, die bißher bracht vnd genossen haben, one alle geuerde, vßgenomen alleine der stuck vnd artickel, die diser brieff wiset vnd begriffen hât. Die sollen getrůwlich von vns vnd den vnsern gehalten werden, one alle geuerde. Vnd sol ouch dise vereÿnung zwůschent vns beÿdersÿte weren vnd ouch macht haben biß vff sant Mathis tag, des heiligen zwôlffbotten nechstkompt, vnd von demselben sant Mathis tag drů gantze jare, die nechsten nach einander vollgende, one alle geuerde. Vßgenomen darinne die egenanten von Lindow, wann von vnd gen den sol dise vereÿnung weren nicht lenger dann biß vff sant Georgen tag zenechste, vnd dornach eÿn gantzes jar, das nechste, vngeuerlich. Were aber, das wir vnd der obgenant vnser brůder graue Vlrich, mit ÿemand anders, wer der were, mer eÿnung machten, das sollen wir doch tůn in solicher maß, das dise vereÿnung darinne vßgenomen vnd vorbehalten sol werden, one alle geuerde. Doch so nemen wir vnd der vorgenant vnser brůder in dieser vereÿnung vß den allerdurchlůchtigesten fůrsten, vnsern gnådigesten herren, hern Sigmund, rômischen kůnig, zů allentzÿten merer des richs vnd zů Vngern, zů Beheime, Dalmatien, Croatien etc. kůnig, vnd die hochgeboren fůrsten, vnser liebe herren swehere vnd oheim, hern Ludewigen, pfaltzgrauen bÿ Rine, des heiligen rômischen richs ertzdruchsessen vnd hertzogen in Beÿern, hern Otten, ouch pfaltzgrauen bÿ Rine vnd hertzogen in Beÿern, sinen brůder, hern Fridrichen, hertzogen zů Ôsterreich, hern Ludewigen, pfaltzgrauen bÿ Rine vnd hertzogen in Beÿern vnd grauen zů Mortani, vnd hern Heinrichen, pfaltzgrauen bÿ Rine vnd hertzogen in Beÿern. Vnd also geloben wir, vorgenanter Ludewig, graue zů Wirtemberg, fůr vns vnd den obgenanten vnsern lieben brůder Vlrichen, grauen zů Wirtemberg, vff den eÿde, den wir herumb gesworn haben, dise vereÿnung vnd alle vnd ÿeglich vorgeschriben sachen die egeschriben zÿte vnd jare vß war, veste vnd stete getrůwlich zůhalten vnd zůuollefůren nach diß brieffs sag, alle argliste vnd geuerde gantz vßgeschlossen. Vnd sollen ouch dartzů schaffen mit allen vnsern vôgten vnd

amptlůten in allen vnsern slossen, stetten vnd dőrffern, da besatzte gericht sint, das sie dise vereÿnung von vnsern wegen ouch sweren zů halten, als vorgeschriben stet, one alle geuerde. Vnd wenne oder wie dicke ir ÿeglicher vßrÿten oder vßwanndern wůrde, das der ÿeglicher bÿ sinem eÿde mit ettwerm bestelle vnd verlaß, ob des datzwůschent not ald von der egenanten richs stette oder der iren wegen, als vorgeschriben ist, gemant wůrde, das der vnd die der vereÿnung an ir statt mit nachÿlen zů frischer getat vnd anderm nachgangen vnd gnůg tůen, glich als ob der oder dieselben amptlůte anheimisch weren, vnd darinne dehein sumnůsse beschee, vngeuerlich. Alß dicke ouch derselben vnser vőgte oder amptlůte einer oder mer entsetzt wirdet oder von tode abgiengen, welich dann an ir statt gesetzt werdent, das die des dann ouch sweren, als vorgeschriben stet, one alle geuerde. Vnd des ze warem vrkunde so haben wir, vorgenanter Ludewig, graue zů Wirtemberg, vnser eigen insigel fůr vns vnd den vorgenanten vnsern brůder offenlich tůn hencken an disen brieff. Der geben ist zů Stutgarten an sant Sixten tag nach Cristi gepurt, als man zalt viertzehenhundert drissig vnd ein jare.

HStAStgt A 602 U 5505.

871

1431 August 6

Wir, Ludewig, graue zů Wirtemberg etc., bekennen fůr vns vnd den hochgebornen, vnsern lieben brůder Vlrichen, grauen zů Wirtemberg, der noch vnder sinen jåren vnd zů sinen tagen nit gekomen ist, vnd tůn kunt offembar mit disem brieff: Wann das ist, das wir vns vnd den vorgenanten vnsern brůder durch gemeins nutzes, frÿden vnd fromen willen der lande mit wolbedachtem můte mit den ersamen, wisen burgermeistern, reten vnd allen burgern gemeinlich diser nach benempten des heiligen rőmischen rÿchs stetten, mit namen Vlme, Eßlingen, Růtlingen, Lindow, Nőrdlingen, Rotemburg vff der Tuber, Halle, Memmingen, Rauenspurg, Rotwil, Gemůnde, Bÿberach, Dinckelspůhel, Wÿle, Pfullendorff, Kauffbůrren, Kempten, Wangen, Ÿsenin, Lůtkirch, Giengen, Aulon vnd Bopffingen, vereinet vnd verbunden haben, einander des besten getrůwlich beråten vnd beholffen zůsin nach lut vnd vßwisung sőliches eÿnungbrieffes, von vns darůber gegeben vnd besigelt. Vnd als aber wir in der vorgenanten vereÿnung nemlichen vßgenomen haben die hochgebornen fůrsten, vnser lieb herren vnd őhaim, hern Fridrichen, hertzogen zů Őesterrich, hern Ludewigen, pfaltzgrauen bÿ Rine, hertzogen in Beÿern vnd grauen zů Mortani, vnd hern Heinrichen, pfaltzgrauen bÿ Rine vnd hertzogen in Beÿern, von sőlicher frůntschaft wegen, darinne sie vnd wir gewant vnd begriffen sint, darumb das dann die vorgenanten rÿchs stette sehen vnd versten mőgen, das wir sie, ob gott wil, mit trůwen meinen vnd vns gen in mit trůwen bewisen wőllen, so haben wir fůr vns vnd den vorgenanten vnsern lieben brůder den ÿetzgenanten rÿchs stetten das ÿetzund gelobt, versprochen vnd verheissen vnd versprechen mit disem brieffe bÿ gůten trůwen also, ob das geschee, das die obgenanten fůrsten, hern Fridrichen, hertzoge zů Őesterrich, hern Ludewig vnd hern Heinrich, hertzogen in Beÿern, sie alle gemeinlich oder ir einer oder mer besunder, die obgenanten rÿchs stette gemeinlich oder sunderlich oder die iren in der zite der egenanten vereÿnung bekriegen, angriffen oder beschedigen vnd ir vngnade an sie legen wůrden oder wőlten, wie sich das fůgte oder warumb das beschee, das dann wir vnd der vorgenant vnser lieber brůder noch dehein der vnsern den vorgenanten fůrsten wider die vorgenanten richs stette noch die iren dehein hilffe noch bÿstand

tůn, sunder das wir darumb wider dieselben richs stette vnd die iren, alle die wile die vorgenant vereÿnung weret, nit sin noch schaffen getan werden sőllen mit deheinen sachen an deheinen stetten noch in keinen wege. Vnd sűllen ouch dartzů die vorgenanten stette vnd die iren in vnsern vnd des vorgenanten vnsers brůders slossen, landen vnd gebieten wandeln vnd werben lassen vnd in daruß kost vnd spise vmb iren pfennig lassen geben vnd zůfůren. Vnd was ouch der egenanten richs stette vnd der iren gůts in vnsern stetten vnd slossen lege oder were, das sol alles sicher sin, wie lange sőliche kriege vnd vnwillen werten, alle argeliste vnd geuerde hierinne gentzlich vßgescheiden. Alle vnd ÿeglich vorgeschriben stucke geloben wir wår vnd stete zů halten, glÿch vnd in aller der maß, als wir die vorgenanten vereÿnung zů halten gelobt haben, őne alle geuerde. Vnd des alles zů wårem vrkűnde han wir, vorgenanter Ludewig, graue zů Wirtemberg, vnser eigen ingesigele fůr vns vnd den vorgenanten vnsern brůder offenlich tůn hencken an disen brieffe. Der geben ist vff sant Sixten tag, nach Cristi gebůrt, als man zalt viertzehenhundertdrissig vnd ein jåre.

HStAStgt A 602 U 5506.

872

1431 August 14

Wir, Friderich, von gottes gnaden herczog zů Őesterrich, zů Stÿr vnd zů Krain vnd zů Kernden, graue zů Tÿrol, bekennen fůr vns vnd den hochgebornen fürsten, vnsern lieben vetter herczog Sigmund, ouch herczogen der ieczgenanten lande, der noch zů sinen beschaidenen jaren nicht kommen ist, vnd den wir in der habschaft wÿß innhaben, vnd fůr vnser beder erben: Als die erbern wisen, vnser besundern lieben, die burgermaister, råte vnd gemain burgere der nachgeschriben des hailigen rőmischen rich stett, mit namen Vlme, Růtlingen, Vberlingen, Lindo, Rauenspurg, Bibrach, Gemůnd, Memmingen, Kempten, Kouffbÿren, Pfullendorff, Ÿsni, Wangen, Lůtkirch, Dinckelspůhel, Bopfingen, Aulon, Giengen vnd Buchhorn, der hochgebornen fůrstin, frowen Elisabethen, geborn von Baÿern, loblicher gedåchtnůße, nach abgang des hochgebornen fürsten, vnsers lieben herren vnd fůrsten vnd vettern, herczog Friderichs, herczogen zů Őesterrich etc., ouch loblicher gedechtnuß, des elichen gemahel die selb frow Elisabeth ist gewesen, vßgericht vnd bezalt haben zwainczig tusent rinischer guldin, des sich der egenant vnser herr vnd vetter gen der egenanten siner gemahel von ains widerfals wegen der selben summe guldin, die im zů hÿratsgůte zů ir zůgefallen sond, verschriben hat, vnd die verschrÿbung die benanten stett von der obgenanten frowen Elisabethen erben herus bracht vnd vns darůber geantwurt habent, also haben wir nach råte vnser råte den burgermaistern, råten vnd burgern der vorgenanten stette die obgenanten zwainczig tusent rinischer guldin geschlagen vnd schlahent őch wissentlich in kraft dis briefs, daz si vnd ir nåchkommen die vf vnsern vesten ob der stat Rotenburg, Rotenburg der burg, in der stat gelegen, Horwe der burg vnd der stat Horbe, Schőnberg der stat vnd Binsdorff der statt, das alles mit lůt vnd gůte, darzů allen dőrffern, die zů den ieczgenanten vesten vnd stetten gehőren, in ains rechten werunden pfandswÿse haben sůllent vnd můgent in aller måße, als in die selb vesten, ståte, herrschaft vnd gůter von dem hochgebornen fůrsten, vnserm lieben herren vnd vetter, herczog Ernsten, Ertzherczog zů Őesterrich etc., vnd dem vorgenanten vnserm herren vnd vetter, herczog Friderichen, in pfandswÿse verseczt vnd verschriben sind nach lut des briefs, den vorgenanten stetten darumb von in geben, doch vorbehalten wir vns vnd dem obgenanten vnserm lieben vetter vnd herren, herczog Sigmund, vnd

vnsern erben die lösung der vorgenanten zwainczig tusent rinischer guldin. Mit vrkund dis briefs zů Einsbrugg geben am pfincztag vor vnser lieben frowen tag der schÿdung, nach Cristi gebůrt in dem vierzehenhundert vnd ainn vnd trÿssigosten jår.

Stadtarchiv Memmingen A 266/2 (Der Stadt Denkbuch), fol. 68.

873

1431 Oktober 1

Vnnsern besundern gůten frůnden, den von Nördlingen

..... So hand denne iuwer vnd vnser gůten frivnde, die von Kouffbüren, ir erber bottschaft zů vns gesenndet, die vns erzelt vnd für vns brächt hät, als der veste Hans Pentznawer sich vnderstünde, si anzeclagen von ettlicher irer burger wegen, die si, als er maÿne, anders denne die guldin bulle vßwÿße, ÿngenommen vnd empfangen haben süllen. Also habe er si nů von nůwem verklagt von des vorgenanten vnsers herren, des künigs, gnåden vnd des ain fürgebotte brächt, das in vf gestern, sunnentags, geantwurt worden sÿ, das si sich an dem fünfftzehenden tage in sinem küniglichen hofe vnd vor sinen küniglichen gnaden verantwurten vnd zů dem rechten gestån sůllen etc., als ir denne an der ÿngeschloßen abschrifte derselben citacion klarlich vernemen werdent. Vnd als der streng herr Berchtold vom Stain, ritter, si vormåls deß mitls öch vnderstanden hät vnd nů in dem fürgebotte sin nicht gedacht ist, sorgen si, daz das in vf såczen zůgange vnd des villicht der oder ander si noch fürnemen möchten, vnd seit vns, das si daran wären, das si dem egenanten Hannsen Pentznower maÿnten zůuersprechen vmbe die pene, in ir frÿhait begriffen, die er in mit solichem vberfaren habe. Doch so wöllen si in dem ön andrer stette vnderwÿsung vnd råte nicht verhandeln vnd hand vns gemant, als ernstlich als si ÿmmer mügen, alle stette zemanen, in darinne beråten vnd beholffen zesin, denne was in dem ding ÿetzo sÿ, das möcht hernåch ainer andern stat ding werden. Vf das wir ůch öch manen, in darinne zů raten vnd zehelffen vnd darzů herkommen vnd gelegenhait aller ding zebruchen ..... Geben vf måntag vor sant Michels, des hailigen ertzengels, tage, anno domini Mº CCCCº trigesimo primo.

Burgermaister vnd raute ze Vlme

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 851, fol. 38.

874

1431 Oktober 10

Den ersamen, fůrsichtigen vnd wÿsen, burgermaister vnd raute zů Vlme, vnsern besundern, lieben vnd gůtten frůnden

Vnser willig, frůntlich dienst voran. Ersammen, fůrsichtigen, wÿsen, besunder lieben vnd gůtten frůnd, als vnser erber bottschafft bÿ ůch vnd andern vnsern gůtten frůnden in iuwer statt zemanung gewesen ist vnd da vor iuch vnd andern vnsern frůnden vnsern handel von der frumen vnd vesten herren Perchtolds vom Stain[1] vnd Peters von Hohenegg vnd Hannsen des Bentznauers, der aller drÿer, wegen erzelt haut, so denn iuwer wÿshait wol wÿssend ist, als vns nůn herr Perchtold nach růfft vnd schribt von ains arm mans wegen, der vnser burger worden sÿ, das selb vns vnwÿssend mit hÿrath nauch ordnung der hailgen ê darzů komen ist, das der selb arm man ain vnser mitburgerin zů der hailigen ê genomen haut, damit er vnser burgkrecht hat, vnd von Peters wegen von Hohenegg, der vns ouch also nauch růfft vnd schribt von ains arm mans wegen, den selben wir dem hailigen rich vnd vnsern zeburger vfgenomen haben, wann der selb arm man ain rechter frÿ gewesen ist, vnd von Hansen Bentznauers wegen, der vns ouch also nauch růfft vnd schribt von drÿer armer frouen wegen, die selben frouen all vnser mitburger zů der hailigen ê genomen hand, das ouch nauch ordnung der hailigen (*ê*) vnd mit hÿrath darzů komen ist, das sÿ vnser burckrecht hand, als inen vor ůch vnd andern vnsern gůtten frůnden, der stett botten, vnser frÿhait ain vidimus verlesen ward vnd die selb vnser ratzbottschafft dar vff von ůch vnd andern vnser gůten frůnden rautz begert, als in denn von ůch vnd andern vnsern gůten frůnden gerauten ward, das wir vns gen in mit vnser geschrifft verantwurten sôlten, so frůntlich als wir bis her getån hetten, das vns gen in nit gehelffen mag. Als nůn jetzo nåchst zwischen iuwer vnd vnser gůten frůnd, den von Memmingen, mitburger vnd Gebhard Stůdlins zů Mindelhain ain tag gewesen ist, dabÿ wir ouch vnser erber rautzbottschafft gehebt haben, also sind die alle drÿ, her Perchtold vnd Peter von Hohenegg vnd Hans Bentznauer, ouch da gewesen, die alle sôlichs geredt hand, als vns vnser bottschafft fůrbrächt hat, vnd mainend alle, vns von sôlichs wegen vmbzetriben, das vns gar vnbillich nimt, von in zetůnd, wan wir doch sôlich frÿhait haben, als ir vnd ander vnser gůt frůnd nåchst in der manung an dem vidimus wol vernomen hand, das wir gemain vnser statt gefrÿet sin: Wer gemain zů vns allen oder zů ainem vnser mitburger ichtz zesprehen haut, das der selb in vnser statt vor vnserm amman von vns oder ainem vnser mitburger recht nemen sol. Dabÿ vns ouch die nit mainend laussen zebelÿben. Vnd dar vmbe, lieben vnd gůtten frůnd, so bitten wir iuwer ersam, fůrsichtig wißhait, vns die håndel all drÿ in die manung zesetzen vnd sôliche håndel vnd vnser anligen vnuerzogenlich in alle råte vnser veraÿnung zeschrůben vnd sÿ dar vf ernstlichen zebitten von vnsern wegen vnd ze manen, vns dar inne hilfflich vnd berauten ze sin, das wir von sôlicher frÿhait nit gedrungen vnd vns die abgebrochen werd. Vnd ob die manbrieff vsgeuertiget wårend, so land doch nit ir verschribend sôlich vnser håndel vnd anligen den råten nauch, wan vns das ain grossů notdurfft ist. Lieben vnd gůten frůnd, vns ist ouch fůrkomen von ainem vnserm gůtten frůnd, wie das vns die stålle gen vnserm viend Paulsen dem 0rsinger nit nůtzlich sÿen vnd das wir vns selb damit gen im vast hindern. Vnd dar vmb, lieben vnd gůten frůnde, so bitten wir iuwer ersam, fůrsichtig wißhait mit gantzen ernst, so flissigost wir immer kůnnen vnd mÿgen, vns in dem stuck beholffen vnd beråten zesin, dar inne ouch fůr zewenden vnd zekeren, waß vns denne darzů das nůtzlichost sÿe, wan vns das ouch vast ain grossů nottdurfft ist. Geben vff donrstag nauch Erhardi episcopi anno (*domini Mº CCCCº*) tricesimo priomo.

Burgermaister vnd raute zů Kôffbůrren

Auch, lieben vnd gůtten frűnde, ob ettwas bottschafft von vnserm wÿdertail Paulsen dem Årsinger kommen wår, das laussend vns ouch verschriben bÿ dem botten wissen.

Auch, lieben vnd gůtten frűnd, von her Berchtolds wegen, wann der selb sin sach also fűr vnser allergnådigisten herren vnd fűrsten, den rômischen kűnig, braucht haut, das er selb gerett haut vff dem tag zů Mindelhain, so iuwerm burgermaister wol wissend ist, das wir gar kűrtzlich dar vmb fűrgeladt werden, vnd dar vmb so land ouch nit, ir setzend das alles aÿgenlich in die manung.[2]

1 vom Stein zu Ronsberg
2 zwei noch auf den Brief geschriebene Nachträge

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 851, fol. 5.

875

1431 November 12

Vnsern besundern gůten frivnden, den von Nôrdlingen

..... Sunnder so mügent ir iuwer vnd vnser gůten frivnde, der von Kouffbüren, klage von iuwer erbern bottschaft, die zů der nåchstuergangen manung in vnser stat gewesen ist, verstanden haben, vmbe sôlich ladung, so in der veste Hans Pentznaẅer zů Kemnaten vor dem genannten vnserm herren, dem künig, zůzivhet von lůten wegen, die sie im zů burgern ÿngenomen haben sůllen. Vnd alz wir das verstanden, so ist die sache so gestalt, das sÿ maÿnent, gefrÿet zůsin vnd och also herkomen sind: Welicher burger oder burgerin sich verhÿråten vsserhalp ir stat, das denne die, es sÿen frowen oder man, die also zů iren burgern gestoßen, ir burgerrecht haben sůllen, si sien aigen wes si wôllen. Das, alz vns bedunckt, an dem ennde sôlicher maße ôch ist. In dem ÿe ain notturfft zů gedencken, wie die sache fürhannde genomen werde, daz si ze verantwurtent sÿ vnd als vns das in manung zesetzen empfolhen worden ist vnd dabÿ ire frÿhait, alz si vff iuwer vnd vnser gůten frivnde, die von Memmingen, gefrÿet sind,[1] ôch der selben von Memmingen frÿhait an dem ennde vnd ander frÿhait, der sÿ darzů maÿnent zů gebruchen, alz si denne die ôch nåchste für der stette erbern potten brachten ze verkünden. Also schicken wir ůch, hiebÿ verschlossen, sôlicher frÿhait abschrifft vnd ôch abschrifften ainer schrifft, die vns sÿdher von den egenannten von Kouffbüren kommen ist, mit ainer ÿngeschlossnen abschrifft des dickgenannten vnsers herren, des künigs, schriffte, darin von des durchlůchtigen fürsten, vnserm gnådigen herren, hertzog Wilhalms von Baÿern, cantzlers wegen, darin ain mülin anfallen hat, kommen ist.[2] Darin ôch ain abgeschrifft desselben vnsers herren, hertzog Wilhalms, schriffte, in der ir baider handlungen gelegenhait wol vernemen werdent also, das ůch dauon mer ze schriben nicht not tůt denn souil. Sôlt es darzů komen, daz man sôlicher maße den lůten das ir anfallen sôlte, das würde bôse lôffe haischen. Herwiderumb denne alz vns das nåchste ôch empolhen ward, ist ÿe ain notturfft, sich beråtenlich vor dem ze vnderreden, ob der vorgenannt vnser herre, der künig, oder die, den er daz empfolhen hat ald noch empfilhet, vngnåde an die egenannten von Kouffbůrren legen wôlten, si ze veråchten. Ob denne die stette sich in sôlich vngnåde setzen, wôllen die egenannten von Kouffbůrren von sôlicher åchte wegen nicht erlÿden, vnd daz man nicht plinde in die sache gånge, sunnder was in dem ze tůnde sÿ, das das wolbedåcht

beschåhe ..... Geben vff mentag nach sant Martins tage, anno domini incarnacionis Mº CCCCº XXXIº.[3]

Burgermaister vnd rate ze Vlme

1 Am 22. November 1330 hatte Kaiser Ludwig IV. das Kaufbeurer Stadtrecht dem der Stadt Memmingen angeglichen.
2 Gemeint ist der Versuch Kaiser Sigmunds, die Espanmühle zu Kaufbeuren dem herzoglich-bayerischen Kanzler Friedrich Eichstetter zu verleihen. Vgl. dazu Quellenkompendium, Bd. 3, S. 489 - 495, Nr. 414 – Nr. 418.
3 Der Brief beinhaltet eine Mahnung *vff sant Chůnrates tage, des hailigen bischoffs, ze nåchste* (22. November 1431) *in vnser stat ze Vlme*.

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 851, fol. 42.

876

1432 März 26

Vnnsern besundern gůten frẅnden, den von Nôrdlingen

Vnser frẅntlich dienst voran. Lieben frẅnde, ůch ist wissentlich, wie vorher zů mer manungen fűrkomen ist von sôlicher schrifte wegen, so der allerdurchlůchtigist fűrste, vnser gnådigister herre, der rômisch etc. kűnig, den stetten getan hat als von der zunftmaister vnd sundrer råte wegen etc. vnd die darumb zů der letsten manung beschlossen worden ist, das wir darumbe zů dirre manung manen sôlten sôlicher mauße, das ietzo zů dirre manung fűrgenomen wůrde, das zů wenden vnd zů ganzer vßrichtung vnd mit sunderhait, ob von den stetten von statt ze statt vmbzeschickent were, mit ieder stat darzů ze reden, das notturftig were, vnd damit sôlichs gewendet werden môchte, sunderbar sôlicher måße das ieder stat geseit wůrde der stette mainung in dem vnd das die gehorsamen vnd vnschuldigen stette der sache, ob die zů vnrate kåme, ganz vnengolten sin vnd beliben wôlten, in dem nicht not tůt, mer von den sachen ze schriben, nachdem das denne allen stetten vorher wissentlich ist.

.....

So ist vns denne ain schrifte von ůwern vnd vnsern gůten frẅnden, den von Kouffbẅren, komen, der abschrift wir iuch verschloßen sennden, darin ir wol vernemen werdent die werbung, so der veste Chůnrat von Frÿberg ze Wale vff des allerdurchlůchtigisten fűrsten, vnsern gnådigisten herren, des rômischen etc. kűnigs schrifte als von der pfalburger wegen getan hat, vnd och ir ernstlich manung daruff, das in geraten vnd geholffen vnd vnderschaide gegeben werde, wie si sich darinne halten sůllen, darumb das ir nů die sache dest aigenlicher merkent. Als denne den vorgenanten von Koufbẅren der hochwirdig fűrst, vnser gnådiger herre, der bischoff von Augspurg, von dem obgenanten vnsern herren, dem kűnig, zů richter gegeben ist etc. haben wir des obgenanten vnsers herren, des kűnigs, gnaden in gemainer stett namen geschriben vnd gebetten, dem egenanten vnserm herren, dem bischoffe von Augspurg, ze empfelhen, der sache hanndel abzetůn. Wenne denne sin gnade zelannde kåme, so sôlten die vorgenanten von Kouffbẅren der sache ze vßtrag fűr sin kűniglich gnade kommen. Des ist vns ain schriftlich antwurt von sinen gnaden kommen, der abschrifft ir och hie beschlossen findet vnd daran ir wol vernement, das sin kűniglich gnade ÿe

maint, das das recht sinen gange haben sůlle. Vnd darumb so manen wir ůch, den egenanten stetten beraten vnd beholffen ze sin, als sich denne in ÿeder sache gepůret.

.....

Vnd vmb das so manen wir iuch ernstlich, ir wôllent in ůwern råten beratenlich darůber sitzen. Vnd sendent darumb iuwer erber, wise bottschaft mit vollem gewalte vnderrichtet zů vns gen Vlme vf den nehsten sampstag ze nacht vor dem sunnentag[1], als man in der hailigen kirchen singet judica in der vasten. Geben vf mittwochen nach dem sunnentag oculi in der vasten, anno domini incarnacionis Mº CCCCº XXXº secundo.

Burgermaister vnd raute ze Vlme

1 5. April 1432

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 852, fol. 1.

877

1432 März 26

Vns hat ôch darnach ain schriffte von den egenannten von Kouffbẅren angelangt,[1] deren abschrifft wir ůch hiebÿ ôch beschlossen senden, daran ir ôch wol findet ir begerung von des gesätzten tags wegen, den der edel herr Jacob Truchsåß, der lanntuogt, gen dem ersamen Frÿdrichen Aichstetter, als von der Espan mülin wegen also, das ůch deßhalp mer zeschriben nicht not tůt vnd darumb ôch in darinne ze raten vnd ze helffen, alz sich gepüret.[2]

1 Nachtrag am unteren Rande des Mahnungsbriefes für den 6. April 1432
2 Ergänzung und Nachtrag zu Quellenkompendium, Bd. 3. S. 491f , Nr. 415 und S. 495f, Nr. 419.

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 852, fol. 1.

878

1432 März 31

Ain ÿeglich botte kan sinem rate wol gesagen die vnderrede, die vnder der stette erbern botten zů der manung beschehen ist, als von des stucks wegen, in der manung begriffen, vmbe des allerdurchlůchtigisten fůrsten vnd herren, des rômischen etc. kunigs, schrifte vnd gebotte, als von der zunfftmaister vnd sundrer råte wegen etc. Nach dem vnd denne gar vil stette in dem punde sind, da sôllichs nicht ist vnd nÿeman in den selben stetten dehainen sundern rate gehaben getůt, denne da ain gemainer gesaczter rate bÿ ainander ist, es wer denne, ob ain rate ettlichen doch von baÿden

parthÿen bÿ ainander zesin etwas empfůlhe, vnd aber nicht fůro vnd och in vil der selben stette das jårlich versworn wirdt. In den andern das suß verseczet ist, das des nicht geschehen mag, vnd och vff das, als denne die von Eßlingen, von Memingen vnd von Gmůnde, da sôllichs oder des ettwas vorher och gepflegen ist, das gancz abgetan vnd verkomen hand, nicht mer ze geschehen, das da ÿeczo beschlossen ist, zů dirre zitte zů dehainer statt darumb zesennden, denne das die botten der selben stette, da sôllichs noch nicht abgetan ist, mit namen der von Růtlingen, von Rauenspurg, von Rottwile, von Bibrach vnd von Pfullendorff erbern botten oder, wa das mer were, sôllichs hindersich von ir råte bringen sůllen mit sôllicher herttikait vnd swårnůß, die daruß komen môchte, wa das nicht abgetan wůrde, ze erzellen. Darumb in wol geraten vnd billich sÿ, sôllichs abzetůn, damit fůro dehain rate in den selben stetten von nÿeman noch in dehainen wege gehallten oder gehept werde. Denne da ain burgermaister mit gemainem, gesamnotem rate von burgern vnd von zunfftlůten gegenwůrtig vnder ougen bÿ ainander ist vnd entwedre parthÿe in sunderhait nichtzit handle oder tůe wie die andern, ane alle geuerde, vnd als sich das beqwemlich gepůret. Vnd wa das bis zů der nechstkommenden manung nicht beschicht, das denne der stette erbern botten zů der selben nechstkommenden manung mit gewalt darumb geuertigt werden sůllen zů gedencken, ob si bottschafft zů der oder der selben stett oder stetten sennden wôllen ald was fůro darzů zetůnd sÿ, damit die stette deshalp vnmůts vertragen belÿben vnd mit sunderhait zebeschliessen, ob dehain statt, die sôllichs nicht abtůn wôlte, deshalp vnd ouch vmb sôllich gebotte, als vorgeluttet hat, ůchtzit angienge oder ir ze vnrat oder schaden daruß kommen wůrde. Das denne die andern, gehorsamen stette des gancz vnengolten sin vnd belÿben vnd das zů ganczer versorgnůß vnd bewarung fůrzenemen. Datum et actum feriam secundam post dominicam, qua cantatur judica, anno do(*mini incarnationis Mº CCCCº*) XXXIIº.

Och von des wegen, als die von Rottwÿle begert hand, das in die von Rotemburg, von Horwe vnd ander in der Herrschafft Hohemberg, die den stetten ze versprechen stand, zů frischer getate ÿlen vnd der veraÿnung in sôllichem gen in nachgan sůllen etc., das die selben von Rotemburg, von Horwe vnd ander willig sin sůllen, wenne si das gehaissen werden also, das in desglÿch von den stetten widerumb beschehe, sol ain ÿede stat ir maÿnung ane verziehen in schrifften gen Vlme verkůnden, wie dem nachgegangen werde, nach dem vns ains als billich als das ander ist. Datum et actum vt supra.

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 852, fol. 2.

879

1432 April 24

Den ersamen, weÿsen, burgermaister vnd råt der statt ze Kaufbüren, vnsern gůten frewnden, embieten wir, die rautgeben der statt zů Augspurg, vnser frewntlich, willig dienst zůuor. Lieben frewnd, als ir vns geschriben habt, wie ewch fürkomen seÿ, der durchlewchtig fürst, vnser gnådiger herr, hertzog Ludwig etc. sull an ettlichen enden ain mercklich samnung raÿsigs gezaiges haben, vnd bitten vns, ewch zů verkünden, was vns dauon wissend seÿ etc., haben wir wol verstannden, vnd wir haben ewer ersamkait zů lieb von stundan vnser treffenlich bottschafften an sôliche ennden vnd wa vns bedaucht, notdurfftig sein, vßgesant vnd empfolhen, die sachen aigenlich zeerfaren. Also ist

vns von in gesagt, das sÿ nichts erfaren kǒnnen vnd das zů diser zeÿten des wegen vnsers herren hertzog Ludwigs gnad dhain sampnung raÿsigs gezaigs nicht enhab. Wol hab sein gnad ettwÿfil fůsvolks am Lech gehabt, die vff seiner gnaden veinnd gehalten haben, sunst wissen wir von dhainer samnung dirr zit nichtz nit. Erfüren oder vernemen wir aber nv̊füro icht von sǒllichen, das wǒllten wir ewer ersamkait fürderlich nach ewerr begerung verkünden, wann wir alltzit gern tåten, das ewer weÿßhait lieb vnd frewntlich wår. Geben vff sant Jǒrgen tag, anno domini (*M° CCCC°*) XXXII°.

Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze, Nr. 105 III (Missiven de annis 1429 – 1435), fol. 176', Nr. 770.

880

1432 Juni 25

Vnsern besundern gůten frivnden, den von Nǒrdlingen

..... vnd vff daz haben wir baide taile also zum rechten fürzekomen vff die manung betagt. Deßgelich alz denne spenne vnd stǒße sind zwischen der von Baißwile[1], der vorgenanten von Memmingen burgerin, vff ain vnd iuwer vnd vnser gůt frivnde, der von Kauffbůren, hailigenpfleger vff die andern parthÿe ..... Geben vff mittwochen nach sant Johannis baptisten tage, anno domini incarnacione Mº CCCCº XXXº secundo

Burgermaister vnd raute ze Vlme

[1] Ursula von Baisweil, Witwe des Memminger Bürgers Heinrich von Baisweil.

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 852, fol. 5.

881

1432 Dezember 21

Vnsern besundern gůten frivnden, den von Nǒrdlingen

..... Nach dem, lieben frivnde, ist vns ain schriffte von iuwern vnd vnsern gůten frivnden, den von Kouffbůren, von des egenanten Caspars von Wiler vÿentschafft wegen, vmbe das weren si maÿnent, das in der kriege ab der vestest vff dem hals ligen werde, ob denne sich sin oder siner helffer zů rettung vnd vffenthalte in selb vnderziehen mǒhten, das si denne darumb gerne wißens hetten, das si von den stetten in dem nicht verlaußen würden etc. Darumb o̊ch ain notturfft ist zů gedencken, wie dem getan werde, vnd wir manen ůch darumb, o̊ch iuwer bottschafft mit gemainer

iuwer maÿnung vßzefertigen ..... Geben vff sant Thomas, des hailigen appostelen, tage, anno domini incarnacione Mº CCCCº XXXº secundo.[1]

Burgermaister vnd raute ze Vlme

[1] Nachtrag zum Mahnbrief auf den 2. Januar 1433

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 852, fol. 19.

882

1433 Mai 23

(*Den ersamen, fů̈rsichtigen vnd wÿsen, burgermaister vnd raute zů Vlme, vnsern besundern, lieben vnd gůtten frů̈nden*)

Ersam, fů̈rsichtig vnd wÿse, besunder lieben vnd gůt frů̈nde, vnser frů̈ntlich, willig dienste sÿen ů̈wer ersamkait von vns allczit mit flÿß berait voran. Besunder lieben frů̈nde, als ir vns von clag wegen, so der uest Chůnrat uon Frÿberg zů Wål vor den stetten von pfendens wegen vff vns getan hat etc., geschriben vnd, wie ů̈ch das in manung ze seczen empfolhen sÿ, ze wissen getan hand, haben wir lån verlesen vnd vernommen das von iuwer wÿßhait ze gůtem dank vnd willen vnd wellen das mit flÿß beschulden vnd verdienen. Besunder lieben frů̈nde, vnser burger Hainrich Tiesser hat dem vorgenanten Chůnraten von Frÿberg etlich gelt vnd korn in vnser statt vffgehoben vnd verlegt vmb schulden, so er im geben sol in sǒlich maß, wie das in vnser statt langzitt gegen månclichen edeln vnd vnedeln gehalten ist vnd wie wir des gefrÿet sÿen vnd langzit hergebracht haben, vnd hoffen, wir werden uon ů̈wern vnd vnsern gůten frů̈nden, den stetten, bÿ sǒlichen vnsern ků̈nclichen briefen vnd altem herkomen gehanthabet vnd behalten, wann das nit allain vns, ouch andern vnsern frů̈nden, den obern stetten, schaden pringen vnd lå̊ff machen wiert, die sich her nach ÿe mer denn ÿetz aÿschen werden. Wann ob ainer willen hått gůter bezalung vnd ainer schuld gichtig wår, so wiert er durch sǒlichs gelert, abweg zů sůchen, da mit månig schuld vnd gehaiß verzogen vnd empfremdet werden, die one das richtig beliben. Das dennocht alles bas zelÿden wår, denn ander lå̊ff, die sich dadurch machen werden. Vnd dar vmb, lieben frů̈nde, bitten wir ů̈wer ersamkait mit besunderm flÿsse, ir wellent sǒlich vnser mainung in besserer form denn wir ů̈ch senden in der stett vnserer veraÿnung råt mit anderm schriben vnd si vmb vnser willen bitten vnd ermanen, vns gůtlich bedencken, darinn råtlich vnd hilfflich ze sein, als wir des ain besunder gůt trů̈wen haben. Das wellen wir allczit mit flÿß beschulden vnd gern uerdienen. Geben samstag nach ascensionem domini frů̈, anno domini Mº CCCCº XXXIIIº.

Burgermaister vnd rat zů Kouffbů̈ren

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 853, fol. 18.

883

1433 Mai 26

Vnsern besunder gůten frivnden, den von Nǒrdlingen

..... Geben vff afftermontag vor pfingsten, anno domini Mº CCCCº XXXº tercio[1]

Burgermaister vnd rate ze Vlme

Lieben frivnde, nach dem vnd die manbrieffe geschriben worden, kam vns ain schriffte von iuwern vnd vnsern gůten frivnden, den vorgenanten von Kauffbůren, der abschrifft wir ůch verschlossen sennden in disem briefe. Daran ir wol vernemen werdent, was si vns schrÿbent von des egenanten Chůnrats von Frÿberg[2] klage wegen vnd was ir antwurt daruff ist, vnd mit sunderhait ir maÿnung daruff, das si die stette bÿ iren frÿhaiten vnd herkomen hanthaben vnd behalten. Das verkünden wir ůch ǒch, ůch in dem selben stuk dest bas darnach wissen ze richten, vnd manen ůch daruff, in nach irer begerung darinne ze raten vnd ze helffen.

[1] Nachtrag am unteren Rande des Mahnungsbriefes
[2] Der in zahlreiche Fehden und gewalttätige Auseinandersetzungen verwickelte Konrad von Freiberg zu Waal

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 853, fol. 13.

884

1433 November 5

Ich, Caspar von Wale, bekenne vnd vergich offenlich für mich, alle min helffer, helffers helffer, diener vnd die minen vnd wer der nachgeschriben sache vff miner parthÿe zeschickent gehept hat ald der darunder verdacht, gewandt ald dartzů behaft gewesen ist, vnd tůn kunt allermenglich: Als ich mit sampt minen helffern vntz her gen den ersamen, fürsichtigen vnd wÿsen, den burgermaistern, råten vnd allen burgern gemainlich dieser nachbenempten des hailigen rǒmischen rÿchs stette, mit namen Vlme, Eßlingen, Růtlingen, Lindow, Nǒrdlingen, Rotemburg vff der Thuber, Halle, Memmingen, Rauenspurg, Rotwÿle, Gemünde, Bibrach, Dinckelspühel, Wÿle, Pfullendorff, Kouffbẅren, Kempten, Wangen, Ÿsnin, Lẅtkirch, Giengen, Aulun vnd Bopffingen in vÿentschaft gewesen bin, das dich darumb mit gůtem willen vnd wolbedachem můt mit den selben rÿchs stetten allen vnd ÿeglichen, allen iren helffern, helffershelffern, dienern, allen den iren vnd wer der sache vff irer parthÿe zeschickent gehept hat ald darunder verdacht, gewandt ald der zůbehaft gewesen ist, vmbe alles das, das sich in der selben vÿentschaft ald darunder vntz vff disen hẅtigen tage, datum ditz briefs, gemachet, verloffen vnd verhandelt hat, es sÿen wortte, wercke oder anders, wie das namen hat, vnd nichtzit darinne vßgenommen noch hindan gesetzet, gůtlich vnd gentzlich verrichtet, versůnet vnd geschlichtet worden bin, vnd versprich vnd gerede noch für mich, alle min helfer, helffershelffer, diener vnd die minen vnd wer der sache vff miner parthÿe zeschickent gehept hat ald darunder verdacht, gewandt ald dartzů behaft gewesen ist, als vorgeschriben ståt, sǒlich egeschriben richtung vnd vßsůnung gen den obgenanten

rÿchs stetten allen vnd ÿeglich, allen iren helffern, helffershelffern, dienern vnd den iren vnd wer der sache vff irer parthÿe zeschickent gehept hat ald darunder verdacht, gewandt ald dartzů behaft gewesen ist, als vorbegrÿffen ist, wår, veste vnd ståte zehalten, zelaisten vnd zevollefůren, getüwelich vnd ane alle arglist vnd geuerde. Mit vrkünde vnd kraft ditz briefs, daruff ich, vorgenanter Caspar von Wale, min aigen ÿnsigel ÿnnenwenndig gedrucket han. Dartzů han ich vlÿßig gebetten *den edeln vnd vessten Erassmus den Torer zů Ewssnhoffen*,[1] das der sin aigen ÿnsigel ane schaden imselb zůwarer gezẅgnüß vnd gedåchtnüß dirre vorgeschriben sache ÿnnenwenig zů minem ÿnsigel och gedrucket hat vff disen briefe. Der geben ist vff donrstag nach aller hailigen tage des jars, do man zalt nach Cristi, vnsers herren gepurte, viertzehenhundert vnd in dem drẅ vnd drißigisten jaren.

[1] Der Namen des Erasmus Torer von Eisenhofen (*bei Dachau*) wurde von einer anderen Hand nachgetragen.

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1106, fol. 3.

885

1433 November 18

Vnnsern besundern gůten frivnden, den von Nǒrdlingen

..... och von erlengrung wegen der stette veraÿnung ist ÿedem botten wissentlich, wie das verlaußen ist, das die von Vlme, von Dinkelspühel, von Kouffbůren, von Giengen vnd von Bopffingen ÿeczo luter zůgeseit hand, der veraÿnung an ze gan, vnd wie och ettliche stette mer sehent, der veraÿnunge anzegan, aine in den wege, die ander in den andern etc., ÿegliche als das ir bottschafften geseczet hand, vnd wie die andern stette sich als beratenlich von sǒlichem nach nicht vnderredt hand als notdurftig gewesen wer, aine darumb, das ir gros rate nicht anhaimisch gewesen sind, vnd die ander vmb ander saẅmnuss, ÿeglichs och als denne das an im selbst ist, vnd mit sunderhait, wie denne gemant vnd geseczet worden ist, notdurftig ze sin, das sǒlichs gefürdert werde. Vmbe das, daz sich ÿeman in ander gewerbe vergangen, nach dem vnd in den hertten lǒffen gar sorglich wer, aÿnung erfunnden ze werden vmb mengerlaÿ vnrats, der zů besorgent ist, vnd das dar vmb ain beschliessung beschechen vnd des ain tage geseczet ist gen Vlme vff sant Andres, des hailigen appostelen, tage, ze nechste zů nacht ze Vlme ze sin also, welich stat der veraÿnung willen hat, der erlengrung der veraÿnung vff driv jar, die nehstkomenden nach sant Jǒrgen tage, schierist künftig, mit den geschriben stetten, luter vnd gestraks nach zegan ane ÿntråge, das die ir volmåchtig ratsbottschaft vff den selben nehstkomenden sant Andres tage zenacht ze Vlme habe, enmornens der erlengerung mit sweren vnd allen sachen nåchzegan, als sich zů vßtrage gepüret ..... Datum et actum quarta feria post festum beati Martini episcopi,[1] anno domini incarnacione Mº CCCCº tricesimo tercio.[2]

Burgermaister vnd raute ze Vlme

[1] Der Tag des hl. Martin des Jahres 1433 war selbst ein Mittwoch.
[2] Am Mittwoch nach Andreas 1433 (*2. Dezember 1433*) schlossen die Städte Ulm, Nördlingen, Rothenburg ob der Tauber, Memmingen, Ravensburg, Schwäbisch Gmünd, Biberach, Isny, Dinkelsbühl, Pfullendorf, Kaufbeuren, Leutkirch, Wangen, Giengen, Aalen und Bopfingen ein bis zum 23. April 1437 währendes Bündnis zum Schutze ihrer Freiheitsrechte.

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 853, fol. 61.

886

1433

Die von Kauffbůren hand von gemainer stett wegen vßgeben

Item IX rinisch guldin verzårt Chůnrat Wÿßirher gen Kåmpten vnd Liwkirch mit der von Esslingen vnd Růtlingen poten; geschah vernd[1], wann wir vernd niemant ze der rechnung hetten.

Item vnd II rinisch guldin verzårt Hans Kråler, auch gen Kåmpten, alz die manung zů Måmingen was.

(*andere Handschrift*)

Summa, daz die von Koufbůren vßgeben hand, als das vf sunntag nach Martini anno (*Mº CCCCº*)XXXIIIIº verrait ist: XI guldin

Do wurden si ze anzale geben: XII guldin, II ort

Restat, daz si davon noch schuldig beliben: I guldin, II ort

[1] eigentlich *vernent* (= im Vorjahr)

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1119, fol. 68.

887

1434 Januar 31[1]

(*Den ersamen, fůrsichtigen vnd wÿsen, burgermaister vnd raute zů Vlme, vnsern besundern, lieben vnd gůtten frůnden*)

Ersamen, fůrsichtigen vnd wÿsen, besunder lieben vnd gůt frůnde, vnser frůntlich, willig dienst sÿen iuwer fůrsichtikait von vns allczÿt mit fliß berait voran. Besunder lieben frůnd, als ÿecz vff werbung üwer vnd vnser gůten frůnd, gemainer stett potten, zů Basel von vnsers handels mit dem vesten Paulsen von Årsingen wegen, aber dem durchlůchtigen fůrsten, vnserm gnådigen herren, herczog Ernsten, pfalczgrafe bÿ Rin vnd herczog in Baÿren, vnd von gemainen stetten geschriben vnd das von sin gnaden antwurt kommen ist, der abgeschrifft ir vns in iuwerm beschlossen brieff gesendt hand, das wir ze besunderm danck vnd fůrdrung von ÿwer ersamkait vernemen. Die selben siner gnad antwurt haben wir verlesen vnd nimpt vns sólichs nit frembd, wann wir allweg verstanden haben, das nicht vßtråglichs darinn geschafft wůrd alle die wil vnd die sach nit treffenlicher denn bis her gen im fůrgenommen wår, sich gegen im in die were ze seczen, wann wir långst wol verstanden haben, das erger tåding mit vns in tette wår, das doch, ob got wil, von vns nimer gehört

werden sol. Wann sólt ÿeman von vns vernemen, das wir vns vmb sachen, die wir mit vrtail vnd recht vff er vnd aÿd als ÿber das plůt an ainem dem vnsern, der die zÿt vnser geschworner knecht was, getan vnd begangen hetten, erst bedådingen liessen vnd im villicht, als er maint, wanndel tåten, wůrde ÿedem geleich, als ob wir nit gotlich gericht vnd den selben knecht Chůnczen Chaczenzagel an sinem gesicht vnbillicher sach gestrafft hetten, das ain vnderwÿsung wůrde allen den, so denn in des rÿchs steten frůnd verloren hetten, die vom leben getan weren. Das doch den stetten, als ÿwer wißhait verstat, ain sólich schlag wůrdt, der hart oder nimmer ze überwinden wår, wann wir doch den selben Chůnczen vff wÿtem veld zů den ziten, do er vnser geschworner knecht was, gehaimt vnd nach vnser kůncklichen frÿhait, (*die*) ÿber das plůt innhalt, zů im gericht haben, wie im denn vrtail vnd recht nach gestalt siner waren schuld vnd mißtat geseit vnd gegeben håt. Vnd darumb, ersamen, lieben frůnd, so bitten wir üwer ersam wißhait mit besunderm fliß, ir wellent sólich vnser mainung in aller stett vnser veraÿnung råt mit der hier inn beschlossen abgeschrifft des Årsingers ersten geschrifft vnd mit der obgemelten des fůrsten letsten antwurt in bester form ordenlich schriben vnd si vmb vnsern willen vff inhalt vnser frůntlichen veraÿnung ernstlich manen, vns in dem vnd gegen sólichem frembden, můttwilligen fůrnemen geraten vnd beholffen ze sin, damit wir bÿ vnsern frÿhaiten gehanthabt vnd nach der veraÿnung innhalt nit verlassen werden, als wir üwern vnd vnsern frůnden, den stetten, ouch ůch insunderhait getrůwen. Das wellen wir als willig alczÿt mit flÿß verdienen, wan doch das im der aneuang mit vns ist vnd niemant waÿßt, an wem sólichs erwinden wirt.[2] Vnd land vns des üwer frůntlich geschriben antwurt wissen mit dem potten. Geben vff sunntag nåchst nach circumcisionem domini, anno Mº CCCCº XXXIIIIº.

Burgermaister vnd rat zů Kouffbůren

[1] Das Fest der Beschneidung des Herren war 1434 selbst ein Sonntag.
[2] *erwinden* (= sich aufhören, sich enden)

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 854, fol. 9.

888

1434 Februar 24

Vnnser besundern gůten frivnden, den von Nórdlingen

..... Aber schiken wir ůch hie mit ain abschrifft ainer schrifte, die vns von iuwern vnd vnsern gůten frivnden, den von Kouffbůren, komen ist, daran ir och wol merckent ir ernstlich manung in der sache gen dem vesten Pauls von Årsingen vnd sinem brůder, von dem ůch och nicht not tůt, mer ze schriben ..... Geben vff gůtenstag[1] nach dem sunntag reminiscere in der vasten, anno domini (*incarnacionis Mº CCCCº*) tricesimo quarto.

Burgermaister vnd rate ze Vlme

[1] Gudenstag (= Mittwoch)

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 854, fol. 6.

1434 März 6

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich diser nachbenempten des hailigen rômischen rÿchs stett, mit namen Costentz, Eßlingen, Růtlingen, V̈berlingen, Lÿndowe, Nôrdlingen, Rotemburg vff der Tuber, Schafhusen, Memmingen, Rauenspurg, Rotwÿle, Gemünde, Hailtprunn, Bibrach, Dinckelspühel, Windßhain, Wimpfen, Wÿßenburg, Wÿle, Pfullendorf, Kaufbẅren, Kempten, Wanngen, Ÿsnin, Lẅtkirch, Giengen, Aulun, Boppfingen, Bůchorn, Ratolfßzell vnd Dießenhofen bekennen offenlich mit disem briefe vnd tůen kunt allermengclich: Wann die gewonlichen stẅren, die die ersamen, fürsichtigen vnd wÿsen burgermaister, råte vnd burger der stette Vlm vnd Halle, vnnser besunnder, gůten frẅnde, dem hailigen rômischen rÿche jårlich pflichtig sind zegeben den fürsichtigen, ersammen vnd wÿsen burgermaistern, råten vnd burgern der zwaÿer stette Augspurg vnd Vlme, ôch vnsern besundern, gůten frẅnde, vnd auch vns verpfenndet vnd versetzet sind etc. nach lut vnd begrÿffung sôlicher briefe, die wir darüber haben, darzů wir mit sunderlichen gnaden von dem allerdurchlůchtigisten fürsten vnd herren, hern Sigmunden, rômischem kaiser etc., vnserm gnådigisten herren, versehen sÿen, das wir vnder ainer stat ÿnsigel jårlich quitieren sôllen vnd můgen etc., als denne das alles begrÿffen, gesetzet vnd an im selbs ist, vnd wann ouch ob aller jårlich des hanndlung beschehen sôlte durch vns alle vil coste vnd müe bracht, die zů vermÿden von dem ÿetzgenannten herren, dem kaiser, gar loblich angesehen vnd ôch nicht not ist, darumb das denne die ding jårlich, so sich das gepürt, bÿ dem mÿnsten costen geênndet werden ane müe vnd vil hantierung, so haben wir mit gemainem råte vnd wolbedachtem můte ouch sôlichs ÿetzo beschlossen vnd ôch die egenannten vnser gůt frẅnde von Augspurg des gebetten vnd erbetten, das sÿ nu hÿnan hÿn aller jårlich, die wÿle die pfandschafft der egeschriben zwaÿer stẅren in vnser oder vnser nachkomen hannden vnerlôst stand, so die gefallen, darumb vnder irer stat ÿnsigel die egenannten vnser gůte frẅnde von Vlme vnd Halle von vnser aller wegen quittieren vnd des ÿetzo vmb das ÿnsigel mit disem vnserm briefe gebetten süllen, darumbe das vns vnd vnser nachkomen sôlich stẅer jårlich geraicht werden vnd fürderlich gefallen sôlicher maussen, als sich gezÿmpt vnd gepürt vnd ouch von vns verlaussen ist vnd wird, an vnsern gemainen nutzen vnd frommen, was nach vnser dartzů behaften stette vfsatzung, die gemainlich oder mit dem merrern taile beschåchen ist oder beschiht, arglist vnd geuerde in dem allem vnd ÿeglichem gentzlich vßgeschaiden. Vnd wers, ob die egenannten frẅnde von Augspurg oder ir nachkommen von sôlichs quittierens wegen zů dehainem schaden kåmen, den si dauon litten, nemen oder empfiengen, wie der genannt oder gehaißen wer, doch redlich vnd vngeuårlich, den süllen die dartzů gehaften stette vnd ir nachkommen vnuerschaidenlich in vnd iren nachkommen vßrichten vnd ablegen helffen nach glicher anzale, gentzlich ane iren schaden, vngeuårlich. Mit vrkünd vnd craft ditz briefs, daran vnser gůte frẅnde vnd aidgenoßen, die von Eßlingen vnd von Nôrdlingen, irer zwaÿer stette ÿnsigel, von vnser aller vnd ÿeglicher haißens vnd ernstlicher bette wegen offenlich hand tůn hencken. Darunder wir andern stette alle vnd ÿegliche vns ditzmals bekennen vnd der mit gebruchen. Geben vnd geschåchen vff sampstag vor dem sunnentag letare halpuasten des jars, do man zalt nach Cristi, vnsers herren, gepürt viertzehenhundert vnd darnach in dem vier vnd drüßigisten jaren.

Stadtarchiv Augsburg Urkunden-Sammlung 1434 März 6.

1434 Juli 17

(*Den ersamen, fůrsichtigen vnd wÿsen, burgermaister vnd raute zů Vlme, vnsern besundern, lieben vnd gůtten frůnden*)

Ersamen, fůrsichtigen vnd weÿsen, besundern lieben vnd gůten frůnde. Vnser frůntlich, willig dienst vnd waz wir eren vnd gůtz vermůgen, sÿen iuwer frůntschafft alczit von vns mit fleiß berait voran. Besundern, lieben frůnde, von vnsers handels wegen mit dem vesten Paulsen von Årsingen, der vns můtwilligclich fůrnÿmpt von ains pfeiffers wegen, genant Chůntz Katzenzagel, den wir vmb sein kuntlich missetat zů den zeitten vnd er vnser geloupter, gedingter, gesworner, bestalter knecht gewesen ist, mit recht nach vnser frÿhait innehalt gestraffet haben, der v̈ber gelůpt vnd aÿde, die er getan, flůchtigklich von vns gieng vnd das vnser empfůrt vnd vns schmache trowort zů tått vnd sagen hieß, den wir ouch vff wÿtem veld zů Paÿrn gehaimpt, her haim gefůret vnd gestraffet haben, wie dem vff den aÿd rechtlich v̈ber sein missetat erkennt, haben wir durch der stat vnd vmb glimpfs willen darumb, als nach vnser frůnde, der stett, råt, zů tag vnd gůtlicher beredung fůr die durchlůchtigen, hochgepornen fůrsten vnd herren, her Ernsten vnd her Wilhalmen, pfaltzgrauen beÿ Reine vnd hertzogen in Beÿren, vnser gnådig herren, gesendet vnd etlich der stett vnd vnser frůnde hin v̈ber gen Munichen mit den vnsern gemůt vnd haben als da allen glimpff fůrkeret vnd versůcht vnd so vil vnd verre getriben, daz die benempten fůrsten in gegenwůrtigkeit der stett botten die sach irs tails lauter von hand gesetzt hand. Darnach sint seÿdmals vil vnd månig anståll in der sach beschechen, daz sich wol beÿ sechs jaren biß her vergangen haut. So ist am letzten der benant Årsinger fůr vnser herren vnd frůnde, die stette, selbs kommen vnd hat die vorberůrte sach ouch gůter maß, als man vns kunt tett, ergeben. V̈ber daz alles wir nůn in der sach stecken, vnd villicht den stetten vnd vns zeschmach fůrgenommen wirt, vnd v̈ber sôlich recht erkennen vff vnser kůnglich frÿhait vnd vmb gesprochen recht, als v̈ber daz plůt zerechtuertigen, des man doch, ob got wil, nÿmmer an vns geleben sol, ob wir leib vnd gůt vnd waz wir immer gelaisten kůnnen, dar vmb darlegen vnd verlieren solten. Sunder wir hoffen, die stett erzaigten sich dar inne so gůnstlich vnd hilfflich, daz daz dem Årsinger vorgenant seiner schmachen geschrifft ain widergelt werde vnd daz wir durch die sach kommen. Wann sôlten die stett dar inne zůsehen, vnd daz man gewar wůrde, das sôlich recht wider worffen sôlten werden, verstat ain ÿeglicher wol, zů waz vnrats sich sôlichs nit allain vns, sunder den stetten vnd allem lande machen wůrde. Dar vmb, lieben frůnde, bitten wir ůch mit ernstlichem fleiß in besundern trůwen, so wir zů ůch haben, ir wellent vns in der sach raten, was wir dar inne fůr hand nemen, wenn als verre nÿeman an sin wil, daz von den stetten mit vnserm benempten herren, hertzog Wilhalmen, vff ain ende, da mit man durch die sach komme, geredt wůrde, mainen wir, daz vnser sach an vnsern herren, den kaÿser, ze tragen were, wann wenn wir doch hoffen, daz vom hôchsten zum nidersten nÿeman billicher bedunckt, daz ain gericht vnd souil gerichtz sprecher durch ains můtwilligen fůrsten willen in schmach nit ir eren vnd aide entsetzet vnd hinder sich getriben werden. Wir senden ouch iuwer fůrsichtigkait ain abgeschriffte des Årsingers schriffte,[1] ob ir der indert nottůrfftig wůrdent, vnd waz ůch beduncket, daz vns zeråten seÿ ald ob ůch ain antwůrt der sach von dem fůrsten erfolget ald waz ůch dar vmb begegnot seÿ, land vns gůtlich beÿ dem botten verschriben wissen. Geben vff samstag nach Margrethe virginis et martiris, anno dom(*ini M° CCCC°*) XXXIIII°.[2]

Burgermaister vnd råte zů Kauffbůren

[1] Dem Schreiben ist eine Abschrift des Briefes Paulus Eresingers vom 4. Juni 1428 beigelegt.
[2] Die Bitte der Kaufbeurer wurde am 14. Oktober 1434 in der Mahnung für den Ulmer Tag am 4. November 1434 an die Städte verschickt.

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 854, fol. 10.

891

1434 August 19

Vnser besundern gůten frivnden, den von Nőrdlingen

..... Och schicken wir ůch hiebÿ abschrifft ainer schrift, so vns von iuwern vnd vnsern gůten frivnden, den von Kouffbẅren, komen ist, daran ir wol vernemen werdent ir ernstlich manung in der sache wider den vesten Pauls von Årsingen etc., dauon nicht not tůt, mer ze schriben, nach dem ůch die sache wissentlich vnd ir maÿnung in irer schriffte aigenlich begriffen ist ..... Geben vff donrstag vor sant Bartholome, des hailigen apposteln, tage, anno domini incarnacionis Mº CCCCº XXXº IIIIº.[1]

Burgermaister vnd raute ze Vlme

[1] Ein weiteres, nahezu gleichlautendes Schreiben wurde am 23. Oktober 1434 im Namen der Stadt Kaufbeuren in den Mahnbriefen an die Städte verschickt.

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 854, fol. 16 und fol. 25.

892

1434 Oktober 6

Den ersamen vnd weÿsen, den burgermaister vnd raute der statt Kouffbůren, vnsern besundern, gůten frewnden, embieten wir, die rautgeben der statt zů Augspurg, vnser frewntlich, willig dienst zůuor. Lieben frewnde, alz ir begerend, wie wir vns mit vnsern spittalen, alz von dez zwainczigisten pfennings wegen, der nuczung zegeben, halten wőllen, ewch vnderschaid zeuerkünden etc., haben wir wol vernommen vnd sennden ewer lieb ain abschrift ainer bullen, hierinne verslossen, die wir von den våttern dez hailigen consilis durch vnser treffenlich bottschafft der sachenhalb haben erworben, daran ir ir maÿnung vnd geschåft wol vernemend, denn in wőllichen sachen wir an ewer ersamkait lieb vnd dienst erzaigen oder beweÿsen mőchten, tåtten wir mit willen gern. Geben vff mittwochen nach Franczissi tag, anno (*M° CCCC°*) XXXIIII°.

Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze, Nr. 105 III (Missiven de annis 1429 – 1435), fol. 328', Nr. 1364.

893

1434 Oktober 14

(*Vnnsern besundern gůten frűnden, den von Nőrdlingen*)[1]

Vnser frűndlich, willig dienste voran. Ersamen vnd wÿsen, lieben frűnde. Nach dem vnd nů die manung, die wir in vnser statt Vlme vf mittwochen nach aller hailigen tage zenehste[2] getan haben vmb sachen, als ir in der selben manung wol verstanden hand, ettweg kam vns ain schriffte von iuwern vnd vnsern gůten frűnden, den von Rauenspurg, mit ainer ÿngeschloßen geschriffte des hailigen consiliums ze Basele briefs, den si zů tűtsche machen laßen hand, der baider abschrifften wir ůch verschlossen sennden in disem brieff, daran ir wol vernemen werdent, was das ist als von der geschichte wegen, die der edel herr Jacob Truchsåß, lannduogt, an den wålschen herren begangen hat, vnd als ir in der manung wol gemerket hand, vnd wir nv nach irer begerung nach gestalt der sache vnd nach dem vnd vor darumb in der manung ståt, vnd mit sunderhait nach iuwer vnd vnser gůten frűnde, der von Kouffbűren, manung, die hernach folget vnd die si treffenlich fűrnement, gemaÿnt haben, in nicht abzeschlahent sin, wir schriben das den stetten nach, darumb si iren botten dest stattlicher ir maÿnung zů der manung empfelhen műgen. Darumb so verkűnden wir ůch sőlich der von Rauenspurg schriffte vnd begerung, das ir ůch mit vßfertigung iuwer erbern bottschafft in dem stuke dest vőlliklicher darnach wissent ze richten, von dem wir ůch nicht mer wissen zeschriben, denne souil: Sőlte es darzů komen, so ettwaz geschichten bÿ den rÿchs stetten beschåhen, die in zů wider vnd laide wåren, das man denne die rÿchs stette darumb bannen vnd anders fÿrren laßen sőlte, das mőchte ainen lauffe haischen, der fremde werden mőchte. Doch so sűllen wir stette dest minder nicht fűrnemen, was gůt ist, das vnrecht ze strauffen, als sich bequemlich gepűret. Och ist vns ain schriffte von den egenanten von Kouffbűren kommen, der abschrifft wir ůch och hier inne verschloßen sennden, in der ir wol mercken werdent ir ernstlich manung von irs hanndels wegen gen dem vesten Paulus von Årsingen, dauon ůch och nicht not tůt, mer zeschriben, wann ir der sache wol wissent sind, denne souil, als der stette erbern botten, die zů Regenspurg gewesen sind, dauon treffenlich empfolhen waz, die och souil flÿßes, als si mochten, getan hand. Vnd hat der durchlűchtig fűrste vnd herre, herczog Wilhalm von Baÿern, darzů geantwurt, alsbald sin gnade haim kom, das er denne vil gůtz darzů tůn wőlle vnd desgelÿch, als ob er die sache gancz wőlle abtragen. Als wir nů siner gnaden antwurt ettlich tage zůgewarttet haben vnd vns die nicht kommen ist, so haben wir sinen gnåden darumb geschriben. Der bote och noch vß ist. Vnd vmbe das, ob da durch den egenanten vnsern herren, herczog Wilhalmen, aber nichtzit geschaffen wűrde, so sind die von Kouffbůren ÿe notdurfftig, das si mit rate vnd hilffe in dem versehen werden. Vnd vmbe das so manen wir ůch vmb baide stuke, den egenanten stetten ze raten vnd ze helffen, als sich gepűret, vnd das ir och iuwer erbern bottschafft, die ir vf mitwochen nach aller hailigen tage schierist in vnser statt Vlme zů manung schiken werdent, vnd in ÿedem vorgeschriben stuke iuwer maÿnung mit vollem gewalte vnderrichtent, das die mit sampt den andern stuken der manung ieczo vßgerichtet werden. Geben vff sunntag vor sant Sÿmon vnd sant Judas, der hailigen appostolen, tag, anno domini (*incarnationis*) Mº CCCCº tricesimo quarto.

Burgermaister vnd rate ze Vlme

[1] Nachtrag auf dem eigentlichen Mahnungsbrief
[2] 4. November 1434

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 854, fol. 25.

894

1434 Oktober 21

Den ersamen, fürsichtigen vnd wÿsen, burgermaister vnd rat zů Vlme, vnsern besunder lieben vnd gůten frůnden

Ersamen, fürsichtigen vnd wÿse, besunder lieben vnd gůten frůnde. Vnser frůntlich, willig dienst vnd was wir eren vnd gůcz vermůgen, sÿ iuwer fürsichtikait von vns alzit mit fliß berait voran. Besunder lieben frůnd, als von des vnbillichen, můtwilligen fürnemens wegen, so vns der vest Pauls Årsinger, camermaister, tůt, dar inn wir als hertiklich steken, nach dem vnd wir tåglich des halsstraichs warten vnd schmachhait vnd schåden an der vnsern lib vnd gůt warten můssen, hat man vns nåchst zů der manung wissen lassen, man wôlt sôlichen handel der stett botten, so zů dem allerdurchlůchtigisten fürsten, vnserm gnådigisten herren, dem rômischen kaißer etc., des males reiten wôlten, treffenlich enpfelhen, die sach mit fliß für hant zenemen etc. vnd, ob die selb botschaft icht dar inn geschaffet hab, ist vns nit zewissen getån. Vnd dar vmb, lieben frůnde, bitten wir iuwer wißhait mit ernste flissig, ir wôllent vns bÿ dem gegenwůrtigen botten verschreiben, ob ald was die gemeldet botschaft deshalb geschaft vnd geworben hab vnd ob also in der sach niht endiklichs vnd fürtråglichs gefunden vnd durch die selben vor vnserm obgenanten herren erworben wår, dar durch ir end vnd ustrag der sach enpfindent. So bitten wir ůch, sôlich vnser schwår anligen in die nåhsten manung uff die besten form zeseczen vnd in den in aller stett vnser veraÿnung råte ze schriben vnd si treffenlich zemanen vnd zebitten, vns in dem geraten vnd beholffen zesin, ob wir des ÿendert ußtrag můgen erlangen. Vnd wellent vns ôch in dem gůtlich bedenken vnd ansehen, das wir nach vil anrůffens so lang in der sache sorgklich gestekt sÿen vnd noch tåglichs ÿe mer vnd mer tůen vnd tůn můssen an den enden vnd wir sÿen, als wir ůch des vnd aller frůntschaft getrůwen. Das stat vns alzit mit fleiß zebeschulden vnd williklich ze verdienen. Geben vff vndecim milium virginum, anno dom(*ini incarnationis Mº CCCCº*) XXXIIIIº.

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 854, fol. 26.

895

1434 Dezember 13

Wir, die burgermaister, raute vnd alle burger gemainlich, riche vnd arme, diser nachbenempten des hailigen rômischen richs stette, mit namen Rottemburg uff der Thuber, Memmingen, Rauenspurg, Rottwile, Gemůnde, Bibrach, Dinckelspůchel, Pfullendorff, Kouffbůren, Kempten, Wangen, Ÿsnin, Bibrach, Giengen, Aulun vnd Bopffingen, veriechen offenlich für vns vnd alle vnser nachkomen mit disem brief vnd tůgen kunt allen den, die disen brief ÿmer ansechent, lesent oder hôren lôsen: Wann das ist, das die ersamen, fürsichtigen vnd wisen, burgermaister vnd raut der statt Vlme, vnser besunder gůten frůnde vnd genoßen, von vnßers haißens vnd enpfelhens wegen den ersamen vnd wisen burgermaister, raute vnd burgern der statt Schwåbischen Werde, ouch vnsern besundern gůten frůnden, zů irer losung vnd ledigung, als sÿ nůn an das hailig rômisch rich wÿderkomen sind, viertusent guldin, alles gůter vnd recht gewegner rinischer guldin, gůter von gold vnd schwårer an gewichte, uff sich selb uffbracht vnd darumbe zwaÿhundert guldin, gůter rinischer guldin, jerlichs zinß uff ainen wÿderkouff vmbe die selben viertusent guldin houptgůtz vßer irer statt nůczen, renten vnd gůlten vnd uff der egeschriben von Werde bezalung vnd ledigung, der sÿ sich denne, gen in vnd vns verschriben vnd verpunden, verkoufft hand etc., alles nach lutt vnd begriffung der besigelten briefe, darůber geben, dar vmbe das denne die uorgenanten vnser gůten frůnde, die von Vlme, sôllicher irer willigen gehorsam, in der si sich in der vnd allen andern sachen gen vns bewÿset vnd finden laußent, icht in vnzÿmlichait vnd mer denne ir anzale engelten vnd vmbe das die sach in gelichait zůgang vnd fürgenomen werde, so haben wir alle vnd ieglich, als wir denne hieuor benennt vnd verschriben sÿen, vns gen den offtgenannten vnsern gůten frůnden, burgermaistern, raute vnd burgern der statt Vlme, des uorgeschriben vnd verpunden vnd verschriben vnd verbinden vns des ÿeczo wissentlich in krafft dicz briefs also, ob das beschåch, das den selben vorgeschriben burgermaistern, raute vnd burgern der statt Vlme oder iren nachkomen in bezalung der uorgeschriben viertusent guldin, gůter rinischer guldin, houptgůcz ald der egeschriben zwaÿhundert guldin, gůter rinischer guldin, jerlichs zinß, die wile die nicht wÿder koufft sind, nů hÿn hin ůber kurcz oder ůber lang icht vnracz zů stånd ald zů handen gieng, da durch sÿ nicht vôlliklich von hôptgůt, zinß vnd allem schaden geledigen wůrden, wie oder in welichen weg sich sôlicher mangel gefůgte ald wie das zůgieng, was in des denne also von den dikgenannten burgermaistern, raute vnd burgern der statt Schwåbischen Werde ald iren nachkomen abgieng oder vßlåg, ainest oder mer, das denne wir alle vnd jegliche vnd vnser nachkomen den offtgenannten burgermaistern, raute vnd burgern der statt Vlme vnd iren nachkomen sôllichen vnraut vnd abgang alle zite ußrichten vnd mit in liden vnd tragen sůllen vnd wôllen, jegliche statt nach anzale irer gewonlichen stiure vnd als wir denne jeczo mit ainander in anzale ligen vnd sÿen, ån alle geuerde, vnd ouch ån allen fůrzog vnd wÿderrede vnd gar vnd genczlich ån allen iren schaden. Vnd wer es, ob die selben vorgenannten burgermaister, raute vnd burger der statt Vlme oder ir nachkomen des dehainest in dehain wÿse zů schaden kômen, den sÿ dauon litten, nåmen oder enpfiengen, wie der genant oder gehaißen were, doch redlich vnd vngeuarlich, den schaden allen sůllen aber wir alle vnd jegliche vnd vnser nachkomen mit in liden vnd dulden vnd in den helffen ußrichten, gelten vnd bezalen nach der anzale, als uor gelutet haut, vngeuarlich, vnd aber åne fůrzog vnd åne wÿderrede vnd gar vnd genczlich ån allen iren schaden. Vnd wir haben des alles zů warem vnd offem vrkůnde vnser aller vnd jeglicher hieuorgeschriben stette insigel offenlich tůn henken an disen brief. Wer es ouch, ob dirre insigel ains oder mer vngeuarlich an disem brief zerbrochen wůrde, mißkert oder nicht daran gehenkt ald ob disem brief sust dehainerlaÿ schade zůfiele oder bescheche, wie sich der fůgte, doch redlich vnd vngeuarlich, das alles sol weder in noch iren nachkomen an disem gegenwůrtigen brief dehainen schaden, mangel noch gebrechen bringen noch beren an dhainen stetten noch in kainen weg, alle die wÿle dirre insigel ains oder mer daran gancz ist. Geben uff sant Lucÿen tag des jars, do man zalt nach Cristi, vnsers herren, gepurt, vierczechenhundert vnd darnach in dem vier vnd drissigisten jare.

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 862, fol. 49 (Kopie).

896

1435 Februar 24

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burgẽr gemainlich, rÿche vnd arme , diser nachbenempten des hailigen rômischen rÿchs stette, mit namen Vlme, Lÿndow, Nôrdlingen, Rotemburg vf der Thuber, Halle, Memmingen, Rauenspurg, Rotwÿle, Gemůnde, Bibrach, Dinkelspůhel, Pfullendorff, Kouffbůren, Kempten, Wangen, Ÿsnin, Lẅtkirch, Giengen, Aulun vnd Bopffingen, bekennen vnd tůen kunt offembare mit disem briefe: Wan das ist, das vsser der tugent des friden sôliche ander tugenden wachsent vnd fliessent, da durch got der herre manigfaltiklich gelopt, lannde vnd lůte beschirmt werden vnd allermenglich vnbekůmbert belÿbet, vmbe das vnd och das der bilgrin, der kouffman, der lanndfarer, die kouffmanschaft vnd alle ander erber vnd vnuerspochen lůte, si sÿen gaistlich oder weltlich, dest sichrer gewanndern můgen, so haben wir vns gar beratenlich, mit gůten fůrsåczen, wolbedachtem můte vnd rechter wissen, voran dem almechtigen got dem herren vnd siner lieben můter Marÿen ze lobe, dem hailigen rômischen rÿche zů wirdin vnd ze eren, vns selb vnd gemainem lannde ze nucze, ze fride vnd zů gemache zů den hochgebornen herren, hern Ludwigen vnd hern Vlrichen, grafen zů Wirtemberg etc., gebrůdern, vnsern gnådigen herren in sôlicher maße, als hernach geschriben ståt, veraÿnet vnd verpunden. Beÿ dem ersten, so haben wir in versprochen vnd verhaissen, ob ÿeman, wer der wer, die selben vnser herren, graff Ludwigen vnd graff Vlrichen von Wirtemberg, oder die iren ald dehain ir diener, es weren grafen, herren, ritter oder knechte, burger oder ander gaistlich oder weltlich personen, vnd die in zů versprechen stand angriffe oder beschådigote mit morde, mit roube, mit brannde, mit vnrechtem fahen vnd mit vnrechtem widersagen oder si von iren gůten gewonhaiten, frÿhaiten, rechten, gnaden oder briefen, die sie von rômischen kaÿsern oder kůnigen bißher bracht, erlangt vnd erworben hand, trÿben oder dringen wôlte oder es were an iren schlossen, lůten oder gůten mit gewalte oder wider rechts vf wasser vnd vf lannde, das denne wir egenanten stette vnd wer zů vns gehôret in darzů getrůwelich sůllen vnd wôllen beraten vnd beholffen sin, alsbald wir oder die vnsern des innen oder gewar ald von in oder von den, den der schade widerfaren oder beschehen wer, oder von ÿeman andro von iren wegen darvmb zů frischer getatte gemant werden, mit nachÿlen, mit zůrůffen vnd mit allen andern sachen, die darzů gehôrent, nach allem irem besten von ainem mittemtage bis zů dem andern, zů gelÿcher wÿse vnd in aller der maße, als ob vns das selb angienge vnd vns selb widerfaren oder beschehen wer, ane alle geuerde. Wer es aber sache, das sôliche angriffe vnd geschichten also geschaffen vnd gestalt weren, das sie zů frischer getatt nicht sôlten noch môchten erobert vnd vßgetragen werden, wenne wir denne darvmb von den vorgenanten vnsern herren, graf Ludwigen vnd graf Vlrichen von Wirtemberg, oder, ob si selbs in lannds nicht enweren, von dem oder den, wem si denne ir sache empfolhen hetten, ermant wůrden, von in selb oder iren gewissen botten oder briefen in ain stat vnder vns, in welich si denne wôllen oder die denne den sachen aller beste gelegen ist, so sůllen wir in denne nach sôlicher manung zwainczig mit spießen zů ross, erber vnd wolerzůgter lůte ane alle geuerde schiken vnd sennden, vnd die och nach der selben irer ermanung in den nehsten vierczehen tagen von hus vßrÿten vnd och fůrrderlich vollrÿten sůllen an die stette, die vns denne von in benennet vnd verkůndet werden, vnd iren hoptlůten, die in von der vorgenanten vnsern herren, graf Ludwigs vnd graff Vlrichs von Wirtemberg, wegen zů beschiden werden, vf die vÿende zů rÿten vnd si zů beschådigen gehorsam zů sin, ungeuerlich. Vnd die selben zwainczig mit spießen, die in also zů dienste geschiket werden, sůllen och das tůn vf vnser selbs coste, schaden vnd verluste, als lang bis das sôlicher schade widerkert vnd abgelait wirdet, ane alle geuerde. Beschehe aber das, daz die sache als håftig vnd måchtig wër oder wůrde, das man si mit der zale des obgenanten volkes niht erobern noch vßgetragen môchte, wenne sich denne der vorgenant vnser herre, graf Ludwig

von Wirtemberg, mit sinen vnd des egenanten vnsers herren, graf Vlrichs von Wirtemberg, sins brůders, råten oder mit dem merrentaile irer råte vf ir ere vnd aide erkannten, das si vnser hilffe fůrbas vnd vber die obgeschriben summe spieße bedôrften vnd notdurftig weren, das sůllen vnd můgen si denne aber bringen an welch stat vnder vns vorgenanten stetten si denne wend vnd die daruf vmb mer hilffe manen. So sol die selb stat vnder vns alle andern stette vnuerzogenlich vnd vf das kůrczest ze samen manen, vngeuarlich. Vnd da sůllen och wir egenanten stette alle vnser erbern bottschaften vmb sôlich sachen mit vollem gewalte hin sennden vnd da ze raute werden vnd vns vf vnser ere vnd aide erkennen, was hilffe man fůrbas notdurftig sÿ, nach dem vnd denne die selb sache gestalt vnd geschaffen wer, vnd sol och die selbe hilffe in ainem monat, dem nehsten darnach, volgan vnd beschechen, vnd sůllen och wir damit zůziehen vnd och in beraten vnd beholffen sin in aller der wÿse, so vorgeschriben ståt, vnd als ob das vnser aigne sache wer, also lang, bis das sôlich angriffe vnd beschadigung erobert vnd abgeleit werden, ane alle geuerde. Vnd wer es, das man also von der vorgeschriben geschichten wegen zů velde ligen oder besåße haben wůrde, wer denne, das die egenanten vnser herren, graf Ludwig vnd graf Vlrich von Wirtemberg, oder die iren, als vorgeschriben ståt, mit der obgeschriben hilffe, so die manung ir were vnd von iren wegen dannen gienge, icht schloß oder gefangner gewunnen oder vberkåmen, mit den selben schloßen vnd gefangen můgen si gefaren vnd tůn, wie si wôllen, ane vnser vnd der vnsern irrung vnd widerrede, doch also, was gefangner mit sôlicher vnser hilffe, als obgeschriben ståt, von den vnsern in redlicher vÿentschaft niderlågen vnd gefangen wůrden, die selben gefangen sůllen si halten nach kriegs gewonhait vnd doch och also, das si versorgen sůllen, so si beste můgen, ane alle geuerde, das vns vorgenanten stetten noch den vnsern gemainlich oder besunder dehain schade mer dauon vferstande, ane alle geuerde. Doch das die vorgenanten vnser herren von Wirtemberg vnd die iren, als vorgeschriben ståt, was coste oder schaden darůber gienge vnd wachsen wůrde von gezẅge vnd werklůte wegen, dargeben, vßrichten vnd bezalen sůllen, vns vorgenanten rÿchsstetten vnd den vnsern ane schaden, doch also beschaidenlich, ob das were, das si vnser, der vorgenanten stette, oder der vnsern, welich denne den sachen aller beste gelegen weren, gezẅge, werke oder werklůte darzů bedůrffen wůrden vnd vns darumb båten vnd manten, das wir in denne den oder die darzů fůrderlich lÿhen sůllen vnd den och sie holen vnd wider an die stette, da si in holen, antwurtten sůllen ane vnsern vnd der vnsern schaden, vngeuarlich. Wenne och wir vorgenanten rÿchs stette oder vnser aine von den vorgenanten vnsern herren von Wirtemberg oder den iren, als vorgeschriben ståt, vmb hilffe gemant werden, ê das wir in vmb hilffe zůgesprochen hetten, so sůllen wir egenanten rÿchs stette in doch mit der obgenanten hilffe getrůwelich beraten vnd beholffen sin vnd och in die schiken vnd sennden. Wie doch das were, das wir vf die selben zÿte selb ze schaffen hetten, also das mit namen die erste manung allewegen vorgan vnd der gnůg geschechen sol, ane alle geuerde. Vnd doch mit sôlichem vnderschaide, ob ÿeman vns vorgenanten rÿchs stette, gemainlich oder sunderlich, ald die vnsern oder die vns ze versprechen stand mit gewalt oder wider recht vberziehen vnd belegern wôlte, das denne die egenanten vnser herren, graf Ludwig vnd graf Vlrich von Wirtemberg, oder wem si ir sache, ob si denne ze male in lannds nicht weren, empfolhen hetten, als vorgeschriben ståt, vnd ob si von vns darvmb ermant werden, mit der selben vnser herren von Wirtemberg lannden vnd lůten mit irer ganczen macht darzů ziehen sůllen, dem helffen zů widerstan, gelÿcher wÿse, als ob es ir oder der herrschaft aigen sache wer vnd sie selb angienge. Wer och, ob ÿeman vns vorgenanten rÿchs stette oder den vnsern vnd die vns ze versprechen stůnden, vnredlich vÿentschaft oder schaden zůzůge oder zůziehen wůrde, wenne denne die egenanten vnser herren, graf Ludwig vnd graf Vlrich, der oder den, den ir sache empfohlen wer, als vorgeschriben ståt, von vns ermant werden, so sůllen si mit der selben vnser herren von Wirtemberg herrschaft lannden vnd lůten der selben vÿende vnd vnser helffer wider sôliche werden vnd den selben vÿentlich tůn mit allen sachen, die darzů gehôren zů gelÿcher wÿse, als ob es die egenanten vnser herren von

Wirtemberg vnd ir herrschaft selb angienge, also doch, das allewegen der ersten manung, als vorgeschriben stůt, gnůg beschechen vnd der nachgenden manung och nachgegangen werden sol in der maße, als vor erlutet hat, alles getrůwelich vnd ane alle geuerde. Och wenne die vorgenanten vnser herren von Wirtemberg oder, so si in lannds nicht enweren, der oder die, den denne ze male ir sache empfolhen wer, als vor begriffen ist, vmb hilffe, als vorgeschriben stůt, gemant hand vnd sie denne ze male hoptlůte des kriegs sind, so sůllen si, als dik es sich gepůret, versorgen, so si beste můgen vngeuarlich, das nieman, der des kriegs nicht sÿ, beschådigt werde. Es sůllen och den vorgenanten vnsern herren von Wirtemberg vnd den iren, als vorgeschriben stůt, alle vnser stette, vestin vnd schlos vmb alle vorgeschriben sachen offen sin, sich daruß vnd darÿn ze behelffen, ane alle geuerde. Darzů sůllen wir, vnser amptlůte noch die vnsern der obgenanten vnser herren von Wirtemberg noch der iren vÿende vnd die sie wider diß vorgeschriben veraÿnung angriffen in vnsern stetten, vestin, schlossen vnd gebietten nicht enthalten, husen noch hofen, weder spÿßen, åßen noch trenken, noch dehainen gezwge wider sie lÿhen noch geben, noch suß geuarlich hanthaben, noch hinschieben in dehain wÿse, ane geuerde. Wer es och, das die vorgenanten vnser herren von Wirtemberg vnd wir mit in mit ÿeman zů kriege kåmen, als vorbegriffen ist, so sůllen wir in nach diser veraÿnung vßgange dennocht beraten vnd beholffen sin in aller der wÿse, so vorbeschaiden ist, bis das der kriege genczlich verrichtet vnd gesůnet wirdt, ane alle geuerde. Och sůllen wir vorgenanten rÿchs stette vnd die zů vns gehőrent, als vorgeschriben stůt, vns vmb dehain sache, die sich von diser veraÿnung wegen verlouffen wůrde, mit nieman vßsůnen, friden noch fůrworten in dehain wÿse, ane der obgenanten vnser herren von Wirtemberg willen, ane geuerde. Vnd vmbe das, daz dise veraÿnung von baiden sÿten in gůtem willen vnd ane zwaÿung dest bas belÿben vnd bestan můge, so haben wir den egenanten vnsern herren von Wirtemberg das och versprochen vnd verhaissen, was wir gemainlich oder ain stat ald mer vnder vns besunder oder vnser burger ald die vnsern, die vns ze versprechen stůnden, zů den obgenanten vnsern herren von Wirtemberg ald iren dienern, es weren grafen, herren, ritter oder knechte, burgern oder andern den iren, si weren edel ald vnedel, oder zů iren armen lůten vnd die doch in gůten, alten, geschwornen, gesaczten gerichten gesessen sind, ze sprechen, ze klagen oder ze fordern hetten oder gewůnnen, was oder warumb das were, das wir vnd wer zů vns gehőret, als vorgeschriben stůt, in darumb nachfaren sůllen an die stette vnd in die gerichte, darinne si denne gesessen sind oder darÿn si gehőrent, vnd da recht von in sůchen vnd nemen vor iren schulthaissen oder amptltůen, vnd wir sůllen och vns des rechten vnd was vns mit vrtaile vnd recht da ertailt wirdt, wol benůgen laßen, also doch, das si vnd die iren mit den selben iren schulthaissen, amptlůten vnd richtern schaffen sůllen, das vns vnd den vnsern, als vorgeschriben stůt, fůrderlich gerichtet vnd recht niht verzogen werde, ane alle geuerde. Bescheche aber das, das wir vorgenanten rÿchs stette, gemainlich oder besunder, ald dehain vnser burger oder ander gaistlich oder weltlich personen, die zů vns gehőrent oder die vnsern vnd die vns ze versprechen stůnden, ichczit zů den vorgenanten vnsern herren von Wirtemberg oder zů iren dienen, es weren grafen, herren, ritter oder knechte oder ander den iren vnd die nicht in besaczten, geschwornen gerichten gesåssen weren ald zů iren stetten, das ain gancz commun vnd stat gemainlich angienge, zů sprechen, zů klagen oder ze forrdern hetten oder gewůnnen, vmbe das haben wir vns fůr vns vnd die vnsern, die vns zůgehőrent vnd ze versprechen ståndt, mit den obgenanten vnsern herren von Wirtemberg veraÿnet, verschriben vnd verpunden, das wir vnd och die vnsern, welich das denne angan vnd notdurftig wůrden, darumb zů gemainen lůten vsser der egenanten vnser herren von Wirtemberg råten, vőgten oder amtlůten, welich wir oder die vnsern, als vorgeschriben stůt, wőllen oder die dann den sachen aller beste gesëssen vnd gelegen sind, wol nemen můgen. Vnd mit dem oder den selben sůllen och denne vnser herren von Wirtemberg oder in ir abwesung der oder die, den denne in der zÿte ir sache empfolhen wer, als vor och begriffen ist, schaffen vnd bestellen, das sich die des annemen vnd baiden tailen darumb tage beschaiden in aller der wÿse, so hernach geschriben stůt. Es wer denne,

ob der dehainer, die also zů gemainen genomen wůrden, das vngeuarlicu vor verlopt oder verschworn hetten, niht zetůnde. Vnd sol och denne die selb sache zů gelegen tagen berechtet werden och in der wÿse, so hernach begriffen wirdt. Vnd also welich stete oder stat vnder vns vorgenanten stetten oder welchen der vnsern das angan oder berůren wůrde, so sůllen wir oder die vnsern, als vorgeschriben stůt. das der vorgenanten gemainen manne ainem, welchen wir denne wőllen vnd der denne den sachen vf die zÿte aller beste gesessen ist, verkůnden vnd den bitten vnd manen, das er vns des tage beschaide. So sol och denne der selbe gemain man bÿ dem aÿde in vierczehen tagen, den nehsten, baiden tailen vnuerzogenlich tage beschaiden in ain stat, si sÿ denne der vorgenanten vnser herren von Wirtemberg oder vnser, der rÿchs stette, vnd die denne den sachen aller beste gelegen ist. Vnd vf die selben zÿte mag denne ÿetwedrer taile ainen, zwen oder drÿ schidmanne zů dem gemainen man seczen vnd geben, vnd die sůllen denne von ainander nicht komen, ê das si die sache da vßrichtent vnd entschaident, ob si můgen mit mÿnne vnd mit frwntschaft, mit baider taile willen oder, ob das mit der mÿnne nicht gesin mőchte, mit ainem frwntlichen rechten nach baider taile rede vnd widerrede. Vnd das sol och denne baiden tailen wol benůgen, also doch, das der gemain vnd die schidlůte, die zů im geseczt werdent, das recht darumb sprechen sůllen vf ir aÿde, ane alle geuerde. Vnd sol och man baiden tailen vnd wer mit ÿeglichem taile rÿtet, fert oder gåt zů den selben tagen vnd in die selben schlos fride vnd gelaite geben dar vnd dannen, ane alle geuerde. Vnd doch aber also, ob der taile dehainer, den die sache angan vnd anrůrren wůrde, in auchte oder in banne weren, das im das an dem rechten zů dehainem schaden komen vnd nicht fůrgezogen werden sol, vnd das och der gemain man noch die schidlůte vf auchte noch vf banne nicht vrtailen sůllen. Vnd welicher oder weliche also vnder der vorgenanten vnser herren von Wirtemberg råten, vőgten oder amptlůten, der oder die das vor nicht verschworen hetten, als vorbegriffen ist, zů gemainen genomen vnd erwelet werden, der oder die sůllen sich darumb nicht sperren noch widern bÿ den aÿden, vngeuarlich. Wőlte aber ir dehainer, der das vor nicht versworen oder verlopt hette, sich des widern vnd sperren, so sůllen doch die egenanten vnser herren von Wirtemberg mit dem oder den selben schaffen, das si das tůen in der wÿse, so vor vnd nachgeschriben stůt. Wer es aber, ob der oder die, die also von vns oder den vnsern zů gemainen genomen wůrden, vf sőliche zÿte von ehafter not wegen zů sőlichen sachen nicht komen mőchten, so sůllen vnd mőgen wir oder die vnsern alleczÿte, ob wir wőllen, wol ainen andern oder ander vsser der egenanten vnser herren von Wirtemberg råten, vőgten oder amptlůten an der oder des stat nemen in der wÿse, so vorbegriffen ist, welichen oder weliche wir wőllen. Mit dem oder den selben och denne die vorgenanten vnser herren von Wirtemberg aber schaffen vnd vßtragen sůllen, das sich der oder die des annemen vnd das tůen in allem vorgeschriben rechten, ane alle geuerde. Doch ist beredt vmb angefallne gůt vnd die entwedrer taile in gewere gehept hat, das die selben berechtet werden an den stetten, da si denne gelegen sind, es sÿ in stetten oder vf dem lannde. Darzů sůllen die vorgenanten vnser herren von Wirtemberg vnd och ir diener, es sÿen grafen, herren, ritter oder knechte, stette, burger oder ander die iren vnd die in ze versprechen ståndt, gen vns rÿchs stetten, vnd den vnsern vnd och wir vnd die vnsern, die vns och ze versprechen ståndt, gen in widerumb, ÿetwedrer taile von baiden sÿten vnder vns gen dem andern, bÿ siner gerůweten, stillen vnd nuczlichen gewere, als er die bis vf disen hůtigen tage inngehept, herbracht vnd besessen håt, gerůwiklich belÿben, vnd sol ÿetwerer taile von baiden sÿten den andern dauon nit dringen noch trÿben, denne mit ainem frwntlichen rechten in aller der wÿse, so vorgeschriben stůt, ane alle geuerde. Vnd vf das sůllen och wir mit vns selbs vnd mit allen den, die vns ze versprechen stand, schaffen vnd fůgen, das den vorgenanten vnsern herren von Wirtemberg noch den iren, als vorgeschriben stůt, dehain vbergriffe darůber widerfare noch bescheche, ane alle geuerde. Bescheche es aber darůber, so sůllen wir den selben vbergriffe vnuerzogenlich schaffen, widerkert vnd widertan werden, vnd das man denne darumb zů dem rechten kome in der wÿse, so vorgeschriben stůt. ane alle geuerde. Doch vßgenomen aller verbriefter schuld

vnd vnlaugenbarer gůlte vnd och hubgůlte, vogtrecht, stewren vnd zinsen. Darzů sůllen ÿetwederm taile von baiden sÿten alle ire recht behalten vnd vßgeseczt sin, das das nicht vbergriffe sůllen sin noch haissen, also doch, das die, die von sólicher sachen wegen angrÿffen oder pfennden wůrden, mit den selben pfanden pfantlich gefaren sůllen, ane alle geuerde. Wir haben och den vorgenanten vnsern herren, graf Ludwigen vnd graf Vlrichen von Wirtemberg, verhaissen, das wir dehainen der selben vnser herren noch irer diener, es sÿen grafen, herren, ritter oder knechte noch dehainer irer stette noch irer burger oder wer in zů versprechen stát, arm lůte ab dem lannde in zÿten diser veraÿnung zů pfaulburgern niht ÿnnemen noch empfahen sůllen, ane alle geuerde. Wir noch die vnsern sůllen och die vorgeschriben zÿte ir noch der iren, als vorgeschriben stát, vnuerrechnet amptlůte oder die in fluchsammÿn versworn oder verbůrget hetten, ze burgern och nicht ÿnnemen noch empfahen, ane alle geuerde. Bescheche es aber darůber, wenne denne der oder die, der die selben gewesen weren, das vßbringent vnd erwÿsent in der stat, da si denne zů burgern empfangen weren in sólicher maße, das ain grafe oder herre den oder die mit sinem amptman, der vf die zÿte von sinen wegen beseczet vnd entseczet, bestellen mag also, das er swere ainen gelertten aide zů got vnd den hailigen mit vfgebottnen vingern, das der man sins herren vnuerrechnoter amptman sÿ, der oder die selbe persone, es sÿ denne frowen oder mannes name, sinem herren fluchsammÿn versworen oder verbůrget habe, ain ritter oder ain knechte ald ain andrer erber man mit sin selbs aide vnd nach ir ÿeglichem zwen erber, vnuersprochen manne, die des och sweren gelert aide vnd das in das kunt vnd wissent sÿ, das och denne der besaczung gnůg beschechen sÿ. Vnd sólicher bestallung sůllen och wir vnd die vnsern den vorgenanten vnsern herren von Wirtemberg vnd den iren verhengen vnd gestatten, ane alle geuerde, doch das die erwÿsung bescheche in jars friste, dem nehsten nach dem, als die zů burgern empfangen weren, ane alle geuerde. Vnd welicher vnuerrechnoter amptman, versworn oder verbůrget persone also beseczet wirdt, als vorgeschriben stát, vmbe den oder die wóllen noch sůllen darnach wir vorgenanten rÿchs stette noch die vnsern vns fůrbas nicht mer annemen, vnd sůllen och den oder die nicht lenger bÿ vns enthalten, weder husen noch hofen denne ainen monat, den nehsten darnach, ane alle geuerde. Es were denne, ob die selben personen ain genante summe gelts versworen oder verbůrget hetten, wenne sie denne die gerichtet vnd bezalt hetten, die móchten wir vnd die vnsern denne fůrbas wol zů burgern schirmen vnd enthalten. Besunder so haben wir den egenanten vnsern herren, graf Ludwigen vnd graf Vlrichen von Wirtemberg, versprochen, wer es, ob dehain stat vnder vns ÿeman ze burger oder zů diener ÿnnámen oder empfiengen in der zÿte diser veraÿnung, mit den die selben vnser herren vonWirtemberg offen stósse oder kriege hetten oder den si gelte schuldig weren, vnd das sich vor datum dicz briefs verlouffen hette, angefangen oder gemachet wer, das wir der dehainen darumb wider die vorgenanten vnser herren von Wirtemberg nicht schirmen noch in beholffen sin sůllen, als lang die egeschriben veraÿnung weret, ane alle geuerde. Wer es aber, das vnser dehaine oder ÿeman andro, der vns zůgehóret ald ze versprechen stát, bÿ dem rechten nicht belÿben noch disen vorgeschriben stuken vnd sachen gnůg tůn wólte, so sůllen wir den egenanten vnsern herren von Wirtemberg vnd den iren gen dem oder den selben mit ganczen trůwen beholffen sin nach diser veraÿnung sage, bis das die darzů bracht werden, das si den dingen gnůg tůen, ane alle geuerde. Suß sůllen wir vorgenanten rÿchs stette gemainlich oder vnser ÿegliche besunder vnd och alle die vnsern, die vns ze versprechen stand, gen den egenanten vnsern herren von Wirtemberg vnd och gen allen iren dienern, es sÿen grafen, herren, ritter oder knechte, stete, burger oder ander gaistlich oder weltlich personen belÿben bÿ allen vnsern schlossen, frÿhaiten, briefen, vogtÿen, gůten gewonhaiten, gerichten vnd rechten, als wir die bißher bracht vnd genossen haben, ane alle geuerde, vßgenommen allaine der stuke vnd artikel, die diser briefe vßwÿset vnd begriffen hat, die sůllen getrůwelich von vns vnd den vnsern gehalten werden, ane alle geuerde. Vnd sol och dise veraÿnung zwischen vnser baidersÿt weren vnd och macht haben hÿnnen von hwt, dem tage, als dirre brief geben ist drw gancze jare,

die nach ainander aller nehste folgent, ane alle geuerde. Vßgenommen darinne vnser egenanten von Lÿndowe, wan von vnd gen vns sol dise veraÿnung weren nicht lenger denne bis vf sant Jórgen tage ze nehste vnd darnach zwaÿ gancze jare, die nehsten nach ainander, vngeuarlich. Were aber, das wir ÿeman andro, wër der wër, mer veraÿnung machoten, das sůllen wir doch tůn in sólicher maße, das dise veraÿnung darinne vßgenommen vnd vorbehalten sol werden, ane alle geuerde. Doch so nemen wir vorgenanten rÿchs stette in diser veraÿnung vß den allerdurchlůchtigisten fůrsten vnd herren, hern Sigmunden, rómischen kaÿser, zů allen zÿten merer des rÿchs vnd zů Vngern, ze Beheim, Dalmatien, Croatien etc. kůnig, vndern gnedigisten herren, vnd och das hailige rómische rÿche vnd alle des hailigen rómischen rÿchs stette, das wir den vorgenanten vnsern herren von Wirtemberg noch den iren wider die niht beholffen sin sůlen oder wellen, denne das wir, ob sie oder die iren, als vorgeschriben stát, mit dehainer rÿchs stat, die in diser veraÿnunge niht ist, ze schaffent gewůnnen, stille siczen sůllen, ane alle geuerde, es wer denne, ob sich der selben rÿchs stette vsserhalb dirre veraÿnunge dehaine, ir were aine oder mer zů ÿeman veraÿnet oder verpunden hetten ald noch fůro táten, wer die weren, vnd den selben, zů den si sich denne also veraÿnet oder verpunden hetten, wider die vorgenanten vnser herren von Wirtemberg wólten beholffen sin vnd das durch iren vnd vnsern willen niht laßen wólten, so sůllen och wir denne den obgenanten vnsern herren von Wirtemberg wider die selben och beholffen sin nach diser veraÿnung sage vnd ze gelÿcher wÿse, als ob wir sie nicht vßgenomen hetten, ane alle geuerde, och mit sunderhait die drÿ stette Esslingen, Růtlingen vnd Wÿle von sólicher veraÿnung wegen, darinne sie mit den vorgenanten vnsern herren von Wirtemberg gewandt sind, vnd darumb si si gen vns vßgenomen hand, nemen wir sie deßgelÿche gen in widerumb och vß, das wir in gen den selben drÿ stetten och nit schuldig sin sůllen zů helffen, ane geuerde. Vnd also geloben wir, die vorgenanten burgermaister, ráte vnd alle burger gemainlich, rÿche vnd arme, der vorgeschriben rÿchs stette vf vnser aide, die wir darvmb gesworn haben, dise veraÿnung vnd alle vnd ÿegliche vorgeschriben sachen die egeschriben zÿte vnd jare vß war, veste vnd ståte, getrůwelich ze halten, ze laisten vnd ze vollefůren vnd schaffen gnůg getan werden vnd gehalten nach dicz briefs sage, alle argliste vnd geuerde darinne genczlich vßgeschlossen. Vnd wir sůllen och darzů schaffen mit vnsern vógten vnd amptlůten in allen stetten vnd dórffern, da besaczte gerichte sind, das sie dise veraÿnung von vnsern wegen och sweren ze halten, als vorgeschriben stát, ane alle geuerde. Vnd wenne oder wie dik ir ÿeglicher vßrÿten oder vßwanndern werden, daz der ÿeglicher bÿ sinem aide mit ettwem bestelle vnd verlaße, ob es dazwischen not ald von der egenanten vnser herren von Wirtemberg oder der iren wegen, als vorbegriffen ist, gemant wůrde, das der vnd die der veraÿnung an ir stat mit nachÿlen zů frischer getate vnd anderm nachgangen vnd gnůg tůen, gelÿche als ob der oder die selben amptlůte anhaimsche weren, vnd darinne dehain sawmnůsse bescheche, vngeuarlich, als dik och der selben vnser vógte oder amptlůte, ainer oder mer, entseczet wůrden oder von tode abgiengen. Welich denne an ir stat geseczet werden, die sůllen denne das, als vorgeschriben stát, och schweren, ane alle geuerde. Vnd des alles zů warem vrkůnde vnd vester gezewgnůsse so haben wir vorgenanten rÿchs stette gemainlich vnd vnser ÿegliche besunder irer stat gemain ÿnsigel offenlich tůn henken an disen briefe. Der geben ist vf sant Mathÿas, des hailigen appostels, tage des jars, do man zalt nach Cristi, vnsers herren, gepůrte vierczehenhundert vnd darnach in dem fůnff vnd drÿssigisten jaren.

HStAStgt A 602 U 5181 a (Originalurkunde mit 22 anhängenden Siegeln).

897

1435 Februar 24

a) Pergamenturkunde

Wir, Ludwig, vnd wir, V̊lrich, gebrůder, grauen zů Wirtemberg, bekennen vnd tůn kunt offenbar mit disem brieff: Wann das ist, daz vsser der tugent des fryden sôlich ander tugent wachssent vnd fliessent, da durch gott manigualteclich gelobt, land vnd lůt beschirmet werden vnd das aller menglich vnbekůmbert belibet vnd das ouch der bilgrin, lantfarer, kouffman vnd kouffmanschafft vnd alle ander erber vnuersprochen lůte, si syen geistlich oder weltlich, dest sichrer gewandeln mögen, darumb so haben wir gar beratenlich mit gůten fürseczen, wolbedachtem můt vnd rechter wissen dem almechtigen gott, siner lieben můter Marien zůlobe, dem heiligen rômischen ryche zůwirde vnd zůeren vnd gemeinem land zůnutze, zůfryden vnd zůgemache vns mit vnser beider landen, lůten vnd den vnsern vnd die vns zůversprechen stên, si syen geistlich oder weltlich, zů den ersamen, wisen burgermeistern, retten vnd allen burgern gemeinlich diser nachbenempten des heiligen rômischen rychs stetten, mit namen Vlme, Lindow, Nôrdlingen, Rotemburg vff der Thuber, Halle, Memmingen, Rauenspurg, Rottwil, Gemůnde, Biberach, Dinckelspůhel, Pfullendorff, Koufbůren, Kempten, Wangen, Ysni, Lůtkirch, Giengen, Aulun vnd Boppffingen, in solicher maß, als hernach geschriben stêt, vereinet vnd verbunden. Bÿ dem ersten, so haben wir in versprochen vnd verheissen, ob jemand, wer der were, die vorgenanten rychß stette gemeinlich oder ir eine oder mer besunder oder ir burger, diener oder ander die iren, geistlich oder weltlich personen, edel oder vnedel, die in zůuersprechen stên, angriffe oder beschedigte mit mord, mit robe, mit brande, mit vnrechtem vahen oder mit vnrechtem widersagen oder si von iren gůten gewonheiten, fryheiten, rechten, gnaden oder brieffen, die sie von rômischen keisern oder kůngen bißher bracht, erlangt vnd erworben hand, triben oder tringen wôlte, oder es were an iren slossen, lůten oder gůten mit gewalt oder widerrechtz vff wasser oder vff lande, das dann wir mit vnseren landen vnd lůten vnd wer zů vns gehôrt, in darzů getrůwlichen sôllen vnd wollen beraten vnd beholffen sin, alßbald wir, vnser amptlůt oder die vnsern des innen oder gewar werden oder von in oder von den, den der schad widerfaren oder gescheen were, oder von yemand anders von iren wegen darumb zůfryscher getåt gemant werden, mit nachÿlen, mit zůrůffen vnd mit allen anderen sachen, die darzů gehôren, nach allem irem besten von einem mittemtag biß zů dem anderen, zůglicher wyß vnd in aller der maß, als ob vns das selbs angienge vnd vns da selbs gescheen vnd widerfaren were, one alle geuerde. Ouch welich herre, rytter vnd knecht oder ander vnser diener, die dann land oder lůte hand, diser eÿnung von manung vnd ylens wegen zůfrischer getat von den vorgenanten rychßstetten geniessen vnd zů in vnd den iren warten wôllent, die sollent geloben vnd sweren, in vnd den iren widerumb sôlicher manung vnd nachÿlends zů fryscher getåt, als vorgeschriben stet, ouch statt zůtůnd vnd denn sôlichs ÿlens zů fryscher getåt von den egenanten rychßstetten vnd den iren gewarten vmb ir selbs aigen sachen, als die von vnseren oder der vnseren wegen darrůrten. Doch ob sie yemands ander helffer weren oder wůrden ald vmb fremde sachen, das nit ir eigen ding were, darrůrten vnd darinne sie in offen kriegen vnd angelassen vintschafften begriffen weren oder wůrden, darumb vnd darinne sollen in die egenanten rychßstette noch die iren, als vorbegriffen ist, sôlichs ÿlens zůfryscher getåt nicht schuldig noch pflichtig sin in dehein wyß, one alle geuerde. Aber welich herren, ritter vnd knecht oder ander vnser diener sich des begeben vnd solichs ÿlens zůfryscher getåt weder geniessen noch engelten wôlten, gegen den selben sol es vmb ander hilff vnd puncten, vnser diener vnd die anderen vnsern antreffende, beliben nach vßwÿsung diser vereynung, one geuerde. Wer es aber sach, das solich obgenant geschicht vnd angriff also geschaffen vnd gestalt weren, das

si zůfryscher getåt nit sôltent noch môchten erobert vnd vßgetragen werden, wann dann wir oder, ob wir selb vff die zyt in land nit weren, der oder die, den wir dann vnser sach enpfolhen hetten, von den vorgenanten rychßstetten ermant wůrden, von in selbs oder iren gewissen botten oder brieffen, so sollen wir in denn nach solicher ermanung zehen mit glefen zů rosse, erber vnd wolerzůgter lůte, one alle geuerde schicken vnd senden vnd die ouch nach der selben ir manung in den nechsten vierzehen tagen von hus vßritten vnd ouch fürderlich vollrytten sôllen an die stette, die vns von den vorgenanten rychß stetten benennet vnd verkůndt werden, vnd iren hoptlůten, die in von der stett wegen zůgegeben werdent, vff die vinde zůryten vnd sie zůbeschedigen, gehoram zůsin, vngeuerlich. Vnd die selben zehen mit glefen, die in also zů dienst geschickt werdent, sôllen ouch das tůn vff vnsern selbs costen, schaden vnd verlust also lang, biß sôlicher schad widerkert vnd abgeleit wirdet, one alle geuerde. Beschee es aber, das die sach also hefftig vnd mechtig wůrde oder were, das man si mit der zale des obgenanten volckes nit erobern noch vßgetragen môchte, wann sich dann die obgenanten richsstette gemeinlich oder mit dem merrenteile in iren retten vff ir ere vnd eyde erkanten, das sie vnser hilff fürbaß vnd v̈ber die obgenanten summe glefen bedôrfften vnd nottůrfftig weren, das sôllen vnd môgen sie aber bringen an vns vorgenanten Ludewigen vnd V̊lrichen, grauen zů Wirtemberg, oder, ob wir in land nit weren, die oder der, den wir denn vnser sach empfolhen hetten, als vorgeschriben stêt, vnd vns oder die daruff vmb mer hilff manen, so sollen dann wir selbs oder ob wir in land nit weren, die oder der, den wir dann vnser sach empfolhen hetten, vnuerzogenlich mit vnsern retten darůber sitzen vnd vns vff vnser ere vnd eyde erkennen, was hilff man fürbaß darzů nottůrfftig sye, nach dem vnd denn die selb sach an ir selbs gestalt vnd geschaffen were. Vnd sol och dieselb hilff ineinem monad, dem nechsten darnach, vollgeen vnd bescheen. Vnd sollen ouch wir damit zůziehen vnd zůkeren vnd ouch in beraten vnd beholffen sin in aller der wyse, so vorgeschriben stêt vnd als ob daz vnser eigen sach were alß lang, biß das solich angriff vnd beschedigung aber erobert vnd abgeleit werden, one all geuerde. Vnd were es, das man also von der vorgenanten geschicht wegen zů velde ligen vnd besåß haben wůrde, were denn, das die vorgenanten rychsstette oder die iren, als vorgeschriben stêt, mit der vorgenanten hilff, so die manung ir were vnd von iren wegen dannen gienge, icht sloß oder geuangen gewůnnent oder ůberkement, mit den selben slossen vnd geuangen mögen si gefaren vnd tůn, wie si wôllen, on vnser vnd der vnsern irrung vnd widerrede. Doch also, was gefangner mit sôlicher vnsrer hilff, als obgeschriben stêt, von den vnsern in redelicher vintschafft niderlegen vnd geuangen wůrden, dieselben geuangen sollent sie halten nach kriegs gewonheit vnd doch ouch also, das sie die versorgen sôllent, so sie best môgent, one alle geuerde, das vns vnd den vnsern dehein schad dauon mer vfferstand noch widerfare, one alle geuerde. Doch das die vorgenanten richsstette vnd die iren, als vorgeschriben stêt, was kosten vnd schaden darůber gienge vnd wachssen wůrde von gezůge oder wercklůte wegen dargeben, vßrichten vnd bezalen sollent vns vnd den vnsern, on vnseren schaden, doch also bescheidenlich: Ob das wer, das sie vnsers oder der vnsern, welich denn den sachen aller best gelegen weren, gezůge, werck oder wercklůt darzů bedôrffen wůrdent vnd vns darumb bettent oder mantent, das wir in dann den oder die darzů fůrderlich lihen sôllen, vnd den ouch sie holen vnd wider an die stette, da sie in holen, antwůrtten sôllent one vnsern vnd der vnsern schaden, vngeuerlich. Wann ouch wir von den vorgenanten rychß stetten oder den iren, als vorgeschriben stêt, vmb hilff gemant werden, ee das in von vnsern wegen vmb hilff zůgesprochen were, so sůllen wir in doch mit der egenanten hilff getrůwlich beraten vnd beholffen sin vnd ouch in die schicken vnd sennden. Wie doch das were, das wir vff dieselben zyte selbs zů schaffen hetten, also das mit namen die erste manung allweg vorgên vnd der gnůg gescheen sol, one alle geuerde. Vnd doch mit solchem vnderscheid, ob yemand vns vorgenanten Ludewigen vnd V̊lrichen, grauen zů Wirtemberg, die vnsern oder die vns zůuersprechen stên, mit gewalt oder widerrechtz ůbertziehen vnd belegern wôlte, das denn die vorgenanten rychß stett, ob sie von vns oder, ob wir in land nit weren, von den

oder dem, dem wir vnser sach empfolhen hetten, darumb ermant werdent, mit ir gantzen macht darzů ziehen sőllent, dem helffen zůwiderstên, glicher wise, als ob es ir eigen sach were vnd sie selbs angienge. Wer och, ob yemand vns, den vnsern vnd die vns zůuersprechen stên, vnredlich vintschafft oder schaden zůzůge oder zůziehen wűrde, wann dann die vorgenanten rychsstett von vns oder, ob wir in land nit weren, von den oder dem, dem wir vnser sach empfolhen hetten, ermant werdent, so sőllen sie derselben vinde vnd vnser helffer wider sie werden vnd den selben vintlich tůn mit allen sachen, die darzů gehőren, zůglicher wise, als ob es sie selbs angienge, also doch, das allweg der ersten manung, als vorgeschriben stêt, gnůg gescheen vnd der nachgenden manung ouch nachgegangen werden sol in der maß, als vor erlutet hât, alles getrűwlich vnd on alle geuerde. Ouch wenne die vorgenanten stett vmb hilff, als vorgeschriben stêt, gemant hand vnd sie denne zůmal hoptlűte des kriegs sint, so sőllent sie, als dicke es sich gebűrt, versorgen, so sie best mőgent, vngeuerlich, das niemand, der des kriegs nit sÿe, beschedigt werde. Es sollent ouch den vorgenanten richs stetten vnd den iren, als vorgeschriben stêt, all vnser stette, vestin, sloß vmb all vorgeschriben sach offen sin, sich daruß vnd darin zůbehelffen, one alle geuerde. Darzů sollen wir, vnser amptlűt noch die vnseren der vorgenanten richsstette noch der iren vind vnd die sie wider diß vorgeschriben vereynung angriffen in vnsern stetten, vesten, slossen vnd gebieten nit enthalten, husen noch hofen, weder spisen, åssen noch trencken, noch deheinen gezůge wider sie lihen noch geben, noch sust geuerlich hanthaben noch hinschieben in dehein wyß, one alle geuerde. Were es ouch, das die vorgenanten rychß stett vnd wir mit in mit yemand zů kriege kement, als vorgeschriben ist, so sollen wir in vnd den iren nach diser vereynung vßgang dennoch beraten vnd beholffen sin in aller der wise, so vorgeschriben stêt, biß das der krieg gentzlich verrichet vnd versűnt wirdet, one alle geuerde. Ouch sollen wir vorgenanten Ludewig vnd Vlrich, grauen zů Wirtemberg, vnd die zů vns gehőren, als vorgeschriben stêt, vns vmb dehein sach, die sich von diser vereynung wegen verlouffen wűrde, mit niemand vßsűnen, fryden vnd fűrwortten in dehein wyß, one der obgenanten rychßstette willen, one alle geuerde. Vnd vmb das dise vereynung von beiden sytten in gůttem willen vnd one zweynung destebaß beliben vnd bestên mőge, so haben wir den vorgenanten rychß stetten das ouch versprochen vnd verheissen, was wir oder vnser diener, es weren grauen, herren, ritter oder knecht, burger oder ander die vnsern, sie weren edel oder vnedel, die vns zůuersprechen stűnden, zů der egenanten rychß stetten burgern oder dienern oder zů iren armenlűten oder anderen den iren vnd die in zůuersprechen stűnden, vnd die doch in gůten, alten, besetzten, geswornen gerichten gesessen sint, zůsprechen, zůclagen oder zů vordern hetten oder gewűnnen, waz oder warumb das were, das wir vnd wer zů vns gehőrt, als vorgeschriben stêt, in darumb nachfaren sőllen an die stett vnd in die gericht, darinne sie dann gesessen sint oder darin sie gehőrent, vnd da rechte von in sůchen vnd nemen vor iren schultheissen oder amptlűten. Vnd wir sőllen vns ouch des rechten da vnd was vns mit vrteil vnd recht da erteilt wirdet, wol benůgen lassen also doch, das die vorgenanten stett vnd die iren mit denselben iren schultheissen, amptlűten vnd richtern schaffen sőllent, das vns vnd den vnsern, als vorgeschriben stêt, fűrderlich gerichtet vnd recht nit verzogen werde, one alle geuerde. Beschee es aber, das wir vorgenanten Ludewig vnd Vlrich, grauen zů Wirtemberg, oder dehein vnser diener, burger oder ander die vnsern, die weren geistlich oder weltlich, oder die vns zůuersprechen stűnden, ychtzyt zů den vorgenanten rychß stetten, ir einer oder mer selber oder das ain gantz commun vnd statt gemeinlich angienge oder zů iren dienern oder andern den iren vnd die nit in besetzten, geswornen gerichten gesessen weren, zůsprechen, zůclagen oder zůuordern hetten oder gewűnnen, vmb das haben wir vns fűr vns vnd die vnsern, die vns zůgehőren vnd zůuersprechen stên, mit den egenanten rychß stetten vereinet, verschriben vnd verbunnden, das wir vnd ouch die vnsern, welche das dann das angende oder nottűrfftig wűrden, darumb zůgemeinen lűten vsser der egenanten rychß stetten retten, welich wir oder die vnsern, als vorgeschriben stêt, wőllen oder die dann den sachen aller beste gesessen vnd gelegen sint, wol nemen mőgen. Vnd mit

dem oder denselben sőllent ouch dann die rette derselben stette oder statt schaffen vnd bestellen, das sich die des annemen vnd beidenteilen darumb tag bescheident in aller der wise, so hernach geschriben ist, es were dann, ob der deheiner, die also zůgemeinen genommen werdent, das vngeuerlich vor verlobt oder versworen hettent, nit zůtůnde. Vnd sol ouch dann dieselb sach zůgelegen tagen berechtet werden ouch in der wyß, so hernach geschriben stêt. Also wer es, das die sach vns oder welichen den vnsern das angen oder berűren wűrd, so sollen wir oder die vnsern, als vorgeschriben stêt, das der vorgenanten gemeinen manne einem, welichen wir dann wőllen, vnd der denn den sachen vff die zyt aller beste gesessen ist, verkűnden vnd den bitten vnd manen, das er vns des tag bescheide. So sol ouch dann derselb gemein man by dem eyde nach der manung in vierzehen tagen, den nechsten, beidenteilen vnuerzogenlich tag bescheiden in ain statt, sie sye dann vnser oder der egenanten rychß stett vnd die dann den sachen aller beste gelegen ist. Vnd vff dieselben zyt mag dann yetweder teil ainen, zwen oder dry schidmann zů dem gemeinen man setzen vnd geben. Vnd die sollent dann von ainander nit komen, ee das si die sach da vßrichtent vnd entscheident, ob sie mőgen mit minne vnd mit frűntschafft, mit beiderteil willen, oder, ob das mit der minne nit gesin mőchte, mit einem frűntlichen rechten nach beiderteil clag, red vnd widerred, vnd des sol ouch dann beidteil wol benůgen. Also doch, das der gemein vnd die schydlűt, die zů im gesetzt werdent, das recht darumb sprechen sollent vff ir eyde, one alle geuerde. Vnd sol man ouch beidenteilen vnd wer mit yetlichem teil rytet, fert oder gåt zů denselben tagen vnd in die selben slosß fryd vnd geleit geben dar vnd dannen, on alle geuerde, vnd doch aber also, ob der teile deheiner, den die sach angên vnd anrűren wűrde, in aucht oder in bann werent, das in das an dem rechten zů deheinem schaden komen vnd nit fűrgezogen werden sol, vnd das ouch der gemein man noch die schydlűt vff aucht noch vff ban nit erteilen sőllent. Vnd welicher oder welich also vnder der vorgenanten rychß stetten retten, der oder die das vor nit versworn hettent, als vorbegriffen ist, zůgemeinen genomen vnd erwelt werden, der oder die sollent sich des nit sperren noch wideren by den eyden, vngeuerlich. Wőlte aber ir deheiner, der das vor nicht versworn oder verlobt hett, sich des widern vnd sperren, so sőllent doch die rett der stett oder statt, den der selb, der also zů gemeinem erkorn wűrd, zůgehőrte, mit dem oder denselben schaffen, das sie das tůen in der wiß, so vor vnd nachgeschriben stêt, on alle geuerde. Weres aber, ob der oder die, die also von vns oder den vnsern zůgemeinen genomen wűrden, vff solich zyt von eehaffter not wegen zůsőlichen sachen nicht gekomen mőchten, so sőllen vnd mőgen wir oder die vnsern alleczyt, ob wir wőllen, wol ainen anderen oder ander vß den egenanten rychß stett retten nemen an der oder des statt in der wyß, so vorbegriffen ist, welichen oder welich wir wollen. Mit dem oder denselben ouch dann die obgenanten rychß stette aber schaffen vnd vsßtragen sollent, daz sich der oder die des annement vnd das tůn in allem vorgeschriben rechten, one alle geuerde. Doch ist beredt vmb vngefalne gůt vnd die encweder teil in gewer gehept hat, das die berechtet werden sollen an den stetten, da sie dann gelegen sind, es sy in stetten oder vff dem land. Darzů sollent die vorgenanten rychß stett vnd alle die iren, die in zůuersprechen stên, gen vns vnd gen allen vnsern dienern, es syen grauen, herren, ritter oder knecht, stett, burger oder ander die vnsern vnd ouch wir vnd die vnsern vnd die vns zůuersprechen stên gen in widerumb yetweder teil von beiden sytten gen dem andern by siner gerűweten, stillen, nutzlichen gewer, als er die biß vff disen hűtigen tag innegehapt, herbracht vnd besessen haut, gerűweclich beliben vnd sol yetweder teil von beiden sytten den anderen dauon nit dringen oder triben, dann mit ainem frűntlichen rechten in aller der wise, so vorgeschriben stêtt, one alle geuerde. Vnd vff das sollen ouch wir mit vns selbs vnd mit den vnsern, die vns zůuersprechen stên, schaffen vnd fůgen, das den vorgenanten rychs stetten noch den iren, als vorgeschriben stêt, dehein űbergriff darűber widerfar noch beschee, one alle geuerde. Beschee es aber darűber, so sollen wir denselben űbergriffe vnuerzogenlich schaffen, widerkert vnd widergeton werden, vnd das man dann darnach zů dem rechten kome in der wyß, so vorgeschriben stêtt. Doch vßgenomen aller verbrieffter schuld vnd vnlougen-

bar gůlte vnd ouch hůbgelt, vogtrecht, stůr vnd zins. Darzů sollent yetwederem teile von beiden sytten alle ire recht behalten vnd vßgesetzt sin, das das nit ůbergriff sollent heissen noch sin, also doch, das die, die von solicher sachen wegen angriffen oder pfenden wůrden, mit denselben pfanden pfantlich gefarn sollen, one alle geuerde. Wir haben och den vorgenanten rychß stetten verheissen, das wir noch die vnseren deheinen derselben rychß stett noch irer diener noch burger, es syen grauen, herren, rytter oder knecht, noch dehein irer stett noch irer burger oder wer in zůuersprechen stêt, arme lůt ab dem land in der zyte diser vereinung zů pfalburgeren nit innemen noch empfahen sollen, one alle geuerde. Wir noch die vnsern, als vorgeschriben stêtt, sollen ouch die vorgeschriben zyt der vorgenanten stett noch der iren, als vorgeschriben stêt, vnuerrechent amptlůt oder die in fluchssamy versworn oder verbůrgt hettent, zůburgern ouch nit innemen noch empfahen, on all geuerde. Beschee es aber darůber, wann dann der oder die, der dieselben gewesen werent, daz vsßbringent vnd erwisent in der statt, da si dann zů burgern empfangen werent, in solicher maß, das ain graue oder herr den oder die mit sinem amptmann, der vff die zyt von sinen wegen beseczet vnd entseczet, bestellen möge also, das er swere ainen gelerten eyde zů got vnd den heiligen mit vffgebotten vingern, das der man sins herren vnuerrechenter amptman sye, der oder dieselb person, es sye dann frowen oder mannes namen, sinem herren fluchsamy versworn oder verbůrgt habe, ain rytter oder knecht oder ain ander erber mann mit sin selbs eyde vnd nach ir yeglichem zwen erber, vnuersprochen mann, die des ouch sweren gelert eyde vnd das in das kunt vnd wissent sy, das ouch dann damit der besaczung gnůg gescheen sye. Vnd solicher bestallung sollen wir vnd die vnseren den vorgenanten rychß stetten vnde den iren verhengen vnd gestatten, one alle geuerde, doch das die erwisung beschee in jars fryste, dem nechsten nach dem, als die zůburgern empfangen weren, one alle geuerde. Vnd welicher vnuerrechenter amptmann, versworn oder verbůrgt person also beseczet wirdet, als vorgeschriben stêt, vmb den oder die selben sôllen noch wôllen darnach wir noch die vnsern vns fůrbaß nicht mer annemen. Vnd wir sollen ouch den oder die nicht lenger by vns enthalten, weder husen noch hofen dann ainen monat, den nechsten darnach, on alle geuerde. Es were dann, ob dieselben personen ain genant sum geltz versworn oder verbůrgt hettent, wenn sie denn die gericht vnd bezalt hettent, die môchten wir vnd die vnseren denne fůrbaß wol zůburgern schirmen vnd enthalten. Besunder so haben wir den vorgenanten rychß stetten versprochen, were, ob wir oder dehein der vnsern yemant zů burger oder zů diener innemen oder empfiengen in der zyt diser vereynung, mit den die vorgenanten stette, ir eine oder mer, offen stôß oder kriege hettent oder den si gelte schuldig werent vnd das sich vor datum diß brieffs verlouffen hette, angeuangen oder gemachet were, das wir der deheinen darumb wider die vorgenanten stette nit schirmen noch in beholffen sin sollen, als lang die vorgenant vereynung weret, one alle geuerde. Were es aber, das yemand, der zů vns gehôret oder vns zůuersprechen stêtt, by dem rechten nit beliben noch disen vorgeschriben stucken noch sachen gnůg tůn wôllten, so sollen wir den vorgenanten rychß stetten vnd den iren gen dem oder denselben mit gantzen trůwen beholffen sin nach diser vereynung sag, bys das die darzů gebracht werdent, das die den dingen gnůg tůent, one alle geuerde. Sust sůllen wir vorgenanten Ludewig vnd V̊lrich, grauen zů Wirtemberg, vnd all vnser diener, es syen grauen, herren, rytter oder knecht, stett, burger oder ander die vnsern, sie syen geistlich oder weltlich, vnd die vns zůuersprechen stên, gen den vorgenanten rychß stetten vnd gen allen den iren, die in zůuersprechen stênd, beliben bÿ allen vnseren slossen, frÿheiten, brieffen, vogttyen, gůten gewonheiten, gerichten vnd rechten, als wir, vnser diener vnd die vnseren, als vorgeschriben stêtt, die byßher bracht vnd genossen haben, one alle geuerde, vßgenomen allaine der stuck vnd artickel, die diser brieff wiset vnd begriffen haut, die sollen getrůwlich von vns vnd den vnseren gehalten werden, one alle geuerde. Vnd sol ouch diß vereynung zwůschent vns beidersyte weren vnd ouch macht haben von hůt, sant Mathys tag, datum diß brieffs, drů gantze jaure, die nechsten nachainander volgende, one alle geuerde, vßgenomen darinne die egenanten von Lindow, wann von vnd gen den

sol dise vereynung weren nicht lenger dann bis vff sant Georyen tag zůnechste vnd darnach zwey gancze jaur, die nechsten nachainander, vngeuerlich. Were aber, das wir mit yemand anders, wer der were, mer vereynung machten, das sôllen wir doch tůn in sôlicher maß, das dis vereynung darinne vßgenomen vnd vorbehalten sol werden, one alle geuerde. Doch so nemen wir in diser vereynung vß den allerdurchlůchtigisten fůrsten, vnsern gnedigisten herren, hern Sigmunden, rômischen keyser, zů allen zyten merer des rychs vnd zů Vngern, zů Beheim, Dalmacien, Croacyen etc. kůnig, vnd die hochgebornen fůrsten, vnser lieb swehere, herren vnd oheim, hern Ludewigen, pfalczgrauen by Ryne, des heiligen rômischen rychs erczdruchsessen vnd hertzogen in Peyern, hern Otten, ouch pfalczgraue by Ryne vnd hertzog in Beyern, sinen brůder, herren Frydrichen, hertzog zů Ôsterrich, hern Ludewigen, pfalczgrauen by Ryne, hertzogen in Beyern vnd grauen zů Mortany, vnd hern Heinrichen, pfalczgrauen by Ryne vnd hertzogen in Beyern, vnd die ersamen, wisen burgermaister, rete vnd burger gemeinlich der stette Eßelingen, Růtlingen vnd Wile, mit den wir vor in eynung sin. Vnd also geloben wir vorgenanten, Ludewig vnd V̊lrich, gebrůder, grauen zů Wirtemberg, vff die eyde, die wir herumb gesworn haben, dise vereynung vnd alle vnd yetlich vorgeschriben sachen die egeschriben zyt vnd jaur vß war, vest vnd stette getrůwlich zůhalten vnd zůuollfůren nach diß brieffs sag, alle arglist vnd geuerde gancz vßgeslossen. Vnd sollen ouch darzů schaffen mit allen vnsern vôgtten vnd amptlůten in allen vnsern slossen, stetten vnd dôrffern, da beseczte gericht sint, das sie dise vereynung von vnsern wegen ouch sweren zůhalten, als vorgeschriben stêt, one alle geuerde. Vnd wenne oder wie dicke ir yeclicher vßritten vnd vßwanndern wůrd, das der yeclicher by sinem eyde mit ettwem bestelle vnd verlaß, ob es daczwischent not ald von der egenanten richs stette oder der iren wegen, als vorgeschriben ist, gemant wůrde, das der oder die der vereynung an ir statt mit nachÿlen zůfryscher getåt vnd anderm nachgangen vnd gnůg tůen, glich als ob der oder dieselben amptlůt anheimisch weren vnd darinne dehein sumnůsse beschee, vngeuerlich. Als dicke ouch derselben vnser vôgtte oder amptlůt einer oder mer entseczet wirdet oder von tode abgieng, welich denn an ir statt geseczt werdent, das die des dann ouch sweren, als vorgeschriben stêt, one alle geuerde. Vnd des zů warem vrkůnde so haben wir vorgenanten Ludewig vnd V̊lrich, grauen zů Wirtemberg, vnsere eigne insigel offenlich tůn hencken an disen brieff. Der geben ist zů Stůtgartten, an sant Mathys tag, des heiligen zwôlffbotten, nach Cristi gepůrt, als man zalt vierzehenhundert drissig vnd fůnff jaure.

HStAStgt A 602 U 5181.

b) Kopialbucheintrag

Wir, Ludwig, vnd wir, V̊lrich, gebrůder, grauen zů Wirttemberg, bekennen vnd tůn kunt offenbar mit disem brieue: Wann das ist, daz vsser der tugend des friden solich ander tugent wachsen vnd fliessend, da durch gott manigfaltiklich gelobt, land vnd lůt beschirmpt werden vnd dz allermenglich vnbekůmert belibt vnd daz och der billgrin, lantfarer, kouffman vnd kouffmanschafft vnd all ander erber vnuersprochen lůt, si sÿen gaistlich oder weltlich, dest sichrer gewandeln můgen, darumb so haben wir gar beratenlich mit gůten fůrsåczen, wolbedachtem můt, mit rechter wissen dem almåchtigen got siner lieben můter Marie zů lob, dem hailigen rômischen rich zů wird vnd zů eren vnd gemainem land zů nucz, zů frid vnd zů gemach vns mit vnser baider landen, lůt vnd den vnsern vnd die vns zů versprechen stand, si sien gaistlich oder weltlich, zů den ersamen, wůsen burgermaister, råt vnd allen burgern gemainlich diser nachbenempten des hailigen rômischen richs stetten, mit namen Vlme, Lindow, Nôrdlingen, Rotemburg uff der Thuber, Hall, Memmingen, Rauenspurg, Rotwile, Gemůnd, Bibrach, Dinckelspůchel, Pfullendorff, Kouffbůrren, Kempten, Wangen, Ÿsni,

Lůtkirch, Giengen, Aulun vnd Boppfingen, in solichermauß, als hernachgeschriben stått, veraindt vnd verbunnden. Bÿ dem ersten, so haben wir in versprochen vnd verhaissen, ob jeman, wer der were, die vorgenanten richsstett gemainlich oder ir aine oder mer besunder oder ir burger, diener oder ander die iren, gaistlich oder weltlich personen, edeln oder vnedeln, die in zů versprechen stån, angriffe oder beschådigete mit mort, mit rob, mit brande, mit vnrechtem vahen oder mit vnrechtem widersagen oder si von iren gůten gewonhaiten, frÿhaitten, rechten, gnaden oder brieuen, die sÿ von rômischen kaisern oder kůnigen bißher bracht, erlangt vnd erworben hand, triben oder dringen wolt, oder es were an iren schlossen, lůten oder gůten mit gewalt oder widerrechts vff wasser oder vff land, daz denn wir mit vnseren lannden vnd lůten vnd wer zů vns gehört in darzů getrůwlichen sůllen vnd wellen beraten vnd beholffen sin, als bald wir, vnser amptlůt oder die vnsern des innen oder gewar werden von in oder von den, den der schade widerfaren oder geschehen were, oder von jemant anderem von iren wegen darumb zů frischer getåt gemant werden, mit nachÿlen, mit zůrůffen vnd mit allen anderen sachen, die darzů gehören, nach allem irem besten von ainem mittemtag bis zů dem anderen, zů gelicher wise vnd in aller der mausß, als ob vns dasselbe angieng vnd vns daz selbs geschehen vnd widerfaren were, ån alle geuerde.

Och welich herren, ritter vnd knecht oder ander vnser diener, die denn land oder lůt hand, diser aÿnung von manung vnd ÿlends wegen zů frischer getått von den vorgenanten richsstetten geniessen vnd zů in vnd den iren warten wellen, die sůllen geloben vnd sweren, in vnd den iren widerumb solicher manung vnd nachÿlens zů frischer getaut, als vorgeschriben staut, och ståt zů tůn vnd dann solichs ÿlens zů frischer getaut von den egenanten richsstetten vnd den iren gewartten vmb ir selbs aigen sachen, als die von vnseren oder der vnseren wegen dar růrten. Doch ob si jemands ander helffer weren oder wůrden ald vmb frômdt sachen, das nicht ir aigen ding were, dar růrten vnd darin si in offen kriegen vnd angelassen vientschafften begriffen weren oder wůrden, darumb vnd darinne sůllen in die egenanten richsstett noch die iren, als vorbegriffen ist, solichs ÿlens zů frischer getaut nicht schuldig noch pflichtig sin in dehain wÿse, ån alle geuerde.

Aber welich herren, ritter vnd knecht oder ander vnser diener sich des begeben vnd soliches ÿlens zů frischer getåt weder geniessen noch engelten wellten, gegen den selben sol es vmb ander hilff vnd puncten, vnsere diener vnd die anderen vnsern antreffend, beliben nach vsßwÿsung diser verainung, ône geuerde.

Weres aber sach, das solich obgenant geschicht vnd angriffe also geschaffen vnd gestalt weren, daz si zů frischer getaut nicht sôlten noch môchten erobertt vnd vsßgetragen werden, wann dann wir oder, ob wir selb uff die zite in land nicht weren, der oder die, dem wir dann vnser sach empfolhen hetten, von den vorgenanten richstetten ermant wůrden, von in selbs oder iren gewissen botten oder brieuen, so sůllen wir in denn nach solcher ermanung zehen mit glefen zů rosse, erber vnd wolerzůgter lůt, ån alle geuerde schicken vnd sennden vnd die och nach der selben irer ermanung in den nechsten XIIII tagen von hus vsß riten vnd och fůrderlich volleriten sůllen an die stette, die vns von den vorgenanten richsstetten benenet vnd verkůnndet werden, vnd iren houptlůten, die in von der stett wegen zůgegeben werdent, vff die viend zůriten vnd si zů beschådigen, gehoram zů sin, vngeuerlich. Vnd die selben X mit glefen, die in also zů dienst geschickt werdent, sůllen och das tůn vff vnser selbs cost, schaden vnd verlust also lang, bis solicher schade widerkert vnd abgeleit wirt, ån alle geuerde.

Beschåh es aber, das die sach also håfftig vnd måchtig wůrde oder were, das man si mit der zale des obgenanten folckes nicht erobern noch vsßgetragen môchte, wann sich denne die obgenanten richsstette gemainlich oder mit dem meren taile in iren råten vff ir ere vnd aide erkannten, daz si vnser hilff fůrbaß vnd ůber die obgenanten summe glefen bedôrfften vnd notturfftig weren, daz sůllen vnd můgen si aber bringen an vns vorgenanten Ludwig vnd Vlrich, grauen zů Wirttemberg, oder, ob wir in land nicht weren, die oder der, den wir denn vnser sach empfolhen hetten, als vorgeschriben ståt, vnd vns oder die daruff vmb mer hilff manen, so sůllen denn wir selbs oder, ob wir in land nicht weren, die oder der, den wir denn vnser sach empfolhen hetten, vnuerzogenlich mit vnsern råten darůber sitzen vnd vns vff vnser ere vnd aide erkennen, waz hilff man fůrbaß darzů nottůrfftig sie, nach dem vnd denn die selb sach an ir selbs gestalt vnd geschaffen were. Vnd sol och die selb hilff in ainem monat, dem nechsten darnach, vollegen vnd beschehen. Vnd sůllen och wir damit zůziehen vnd zůkeren vnd och in beraten vnd beholffen sin in aller der wise, so vorgeschriben staut vnd als ob daz vnser aigen sach were als lang, bis das solich angriff vnd beschådigung aber erobert vnd abgeleit werden, ån all geuerde.

Vnd weres, das man also von der vorgenanten geschicht wegen zůfeld ligen vnd besåsß haben wůrde, were denn, daz die vorgenanten richsstette oder die iren, als vorgeschriben staut, mit der vorgenanten hilff, so die manung ir were vnd von iren wegen dannen gienge, icht schlosß oder gefangen gewůnnen oder ůberkoment, mit den selben schlossen vnd gefangen můgen si gefaren vnd tůn, wie si wellen, ån vnser vnd der vnsern irrung vnd widerred.

Doch also, waz gefangen mit solicher vnsrer hilff, als obgeschriben ståt, von den vnseren in redlicher vientschafft niderlågen vnd gefangen wůrden, die selben gefangen sůllen si halten nach kriegs gewonhait vnd doch och also, daz si die versorgen sůllen, so si best můgent, ån alle geuerde, daz vns vnd den vnsern dehain schade mer da von vfferstand noch widerfar, ån alle geuerde. Doch das die vorgenanten richsstette vnd die iren, als vorgeschriben staut, waz costen vnd schaden darůber gienge vnd wachssen wůrde von gezůge oder wercklůten wegen dargeben, vsßrichten vnd bezalen sůllen vns vnd den vnsern, ån vnseren schaden, doch also beschaidenlich: Ob daz wer, daz si vnsers oder der vnsern, welich denn den sachen aller best gelegen weren, gezůge, werck oder wercklůt darzů bedôrffen wůrden vnd vns darumb betende oder mantent, das wir in denn den oder die darzů fůrderlich lihen sůllen, vnd den och si holen vnd wider an die statt, da si in holen, antwůrtten sůllent ån vnsern vnd der vnsern schaden, vngeuerlich.

Wenn och wir von den vorgenanten richsstetten oder den iren, als vorgeschriben staut, vmb hilff gemant werden, ê das in von vnsern wegen vmb hilff zůgesprochen were, so sůllen wir in doch mit der egenanten hilff getrůwlich beraten vnd beholffen sin vnd och in die schicken vnd sennden. Wie doch das were, das wir vff die selben zit selbs zů schaffen hetten, also das mit namen allwegen die erst manung vorgan vnd der gnůg geschehen sol, ån alle geuerde.

Vnd doch mit solchem vnderschaide, ob jemand vns vorgenanten Ludwig vnd Vlrich, grauen zů Wirttemberg, die vnsern oder die vns zů versprechen sten, mit gewalt oder widerrechts ůberziehen vnd belegern welt, das denn die vorgenanten richsstette, ob si von vns oder, ob wir in land nicht weren, von den oder dem, dem wir vnser sach empfolhen hetten, darumb ermandt werden, mit ir gantzen macht darzů ziehen sůllent, dem helffen zů widerstan, glicher wise, als ob es ir aigen sach were vnd si selbs angieng.

Wer och, ob jemand vns, den vnsern vnd die vns zů versprechen steen, vnredlich vientschafft oder schaden zůzůge oder zůziehen wůrde, wann dann die vorgenanten richsstette von vns oder, ob wir in land nicht weren, von den oder dem, dem wir vnser sach empfolhen hetten, ermandt werden, so sůllen si derselben viend vnd vnser helffer wider si werden vnd den selben vientlich tůn mit allen sachen, die darzů gehôrent, zů glicher wise, als ob es si selbs angieng, also doch, das allwegen der ersten manung, als vorgeschriben ståt, genůg geschehen vnd der nachgenden manung och nachgegangen werden sol in der mausß, als vor erlutet håt, alles getrůwlich vnd ån alle geuerde. Wer och, wenn die vorgenanten stett vmb hilff, als vorgeschriben staut, gemandt hand vnd si denn zůmaule houptlůt des kriegs sind, so sůllen si, als dicke es sich gepůrt, daz versorgen, so si best můgen, vngeuerlich, das niemand, der des kriegs nicht sÿ, beschådiget werde.

Es sůllen och den vorgenanten richsstetten vnd den iren, als vorgeschriben ståt, all vnser stett, vestin, schlosß vmb all vorgeschriben sach offen sin, sich daruß vnd darine zů behelffen, ån alle

geuerde. Darzů sůllen wir, vnser amptlůt noch die vnseren der vorgenanten richsstette noch der iren viend vnd die si wider dis vorgeschriben verainung angriffen in vnsern stetten, vestin, schlossen vnd gebietten nicht enthalten, husen noch hofen, weder spisen, åssen noch trencken, noch dehainen gezůge wider si lihen noch geben, noch sust geuerlich hanthaben noch hinschieben in dehain wÿse, ån alle geuerde.

Weres och, das die vorgenanten richsstett vnd wir mit in mit jemand zů krieg kemen, als vorgeschriben ist, so sůllen wir in vnd den iren nach diser verainung vsßgang dennocht beraten vnd beholffen sin in aller der wise, so vorgeschriben ståt, biß daz der krieg genczlichen verricht vnd versůnt wirt, ån alle geuerde.

Och sůllen wir vorgenanten Ludwig vnd Vlrich, grauen zů Wirttemberg, vnd die zů vns gehören, als vorgeschriben ståt, vns vmb dehain sach, die sich von diser ainung wegen verlouffen wůrde, mit niemand vssůnen, friden vnd fürwortten in dehain wise, ån der obgenanten richsstett willen, ån alle geuerde.

Vnd vmb daz dise verainung von baiden siten in gůtem willen vnd ån zwaÿnung destpaßb beliben vnd besteen můgen, so haben wir den vorgenanten richsstetten das och versprochen vnd verhaissen, waz wir oder vnser diener, es weren grauen, herren, ritter oder knecht, burger oder ander die vnsern, si weren edel oder vnedel, die vns zů versprechen stůnden, zů den egenanten richsstetten burgern oder dienern oder zů iren armenlůten oder anderen den iren vnd die in zů versprechen stůnden vnd die doch in gůten, alten, besetzten, geswornnen gerichten gesessen sint, zů sprechen, zů klagen oder zů fordern hetten oder gewůnnen, waz oder worumbe das were, das wir vnd wer zů vns gehöret, als vorgeschriben stått, in darumb nachfaren sůllen an die stett vnd in die gericht, darinne si dann gesessen sint oder darin si gehören, vnd da recht von in sůchen vnd nemen vor iren schulthaissen oder amptlůten. Vnd wir sůllen vns och des rechten da vnd was vns mit vrtaile vnd recht da ertailt wirt, wol benůgen laussen also doch, daz die vorgenanten stett vnd die iren mit den selben iren schulthaissen, amptlůten vnd richtern schaffen sőllent, daz vns vnd den vnsern, als vorgeschriben staut, fürderlich gerichtet vnd recht nicht verzogen werde, ån all geuerde.

Beschåh es aber, das wir vorgenanten Ludwig vnd Vlrich, grauen zů Wirttemberg, oder dehain vnser diener, burger oder ander die vnsern, die weren gaistlich oder weltlich, oder die vns zů versprechen stůnden, ichtzit zů den vorgenanten richsstetten, ir ainer oder mer selber oder daz ain gantz commun vnd statt gemainlich angieng oder zů iren dienern oder andern den iren vnd die nit in besetzten, geswornnen gerichten gesessen weren, zů sprechen, zů clagen oder zů fordern hetten oder gewůnnen, vmb das haben wir vns für vns vnd die vnsern, die vns zů gehören vnd zů versprechen stån, mit den egenanten richsstetten verainet, verschriben vnd verbunnden, daz wir vnd och die vnsern, welch denn das angieng oder notturfftig wůrden, darumb zů gemainen lůten vsser der egenanten richsstetten råten, welch wir oder die vnsern, als vorgeschriben stått, wellen oder die denn den sachen aller best gesessen vnd gelegen sind, wol nemen můgen. Vnd mit dem oder den selben sůllent och dann die råte der selben stett oder statt schaffen vnd bestellen, das sich die des annemen vnd baiden tailen darumb tage beschaident in aller der wÿse, so hernach geschriben ist, es wer denn, ob der dehainer, die also zů gemainen genommen werden, daz vngeuerlich vor verlobt oder versworen hettent, nit zů tůnde. Vnd sol och dann die selb sach zů gelegen tagen berechtet werden och in der wÿse, so hernach geschriben ståt. Also weres, das die sach vns oder welchen den vnsern daz angen oder berůren wůrde, so sůllen wir oder die vnsern, als vorgeschriben staut, daz der vorgenanten gemainen manne ainem, welchen wir dann wellen, vnd der denn den sachen vff die zit aller beste gesessen ist, verkůnnden vnd den bitten vnd manen, das er vns des tag beschaide. So sol och dann der selb gemain man bÿ dem aide nåch der manung in XIIII tagen, den nechsten, baiden tailen vnuerzogenlich tag beschaiden in ain statt, si sÿ dann vnser oder der egenanten richsstette vnd die denne den sachen aller best gelegen ist. Vnd vff die selben zit mag denne jettweder taile

ainen, zwen oder drÿ schidmann zů dem gemainen manne setzen vnd geben. Vnd die sůllen dann von ain ander nit komen, ee das si die sach da vßrichten vnd entschaiden, ob si můgen mit minn vnd mit frůntschafft, mit baider taile willen, oder, ob das mit der minn nicht gesin mőcht, mit ainem frůntlichen rechten nach baider tail clag, rede vnd widerrede, vnd des sol och denn baid taile benůgen. Also doch, das der gemain vnd die schidlůt, die zů im gesetzt werden, das recht darumb sprechen sůllent uff ir aide, ån alle geuerde. Vnd sol man och baiden tailen vnd wer mit jeglichem taile ritet, fert oder gaut zů den selben tagen vnd in die selben schlosß frid vnd gelait geben dar vnd dannen, ån alle geuerde, vnd doch aber also, ob der taile dehainer, den die sach angên vnd anrůren wůrde, in aucht oder in bann werent, daz in daz an dem rechten zů dehainem schaden komen vnd nit fůrgezogen werden sol, vnd das och der gemain mann noch die schidlůt vff aucht noch vff bann nicht ertailen sůllent. Vnd welcher oder welich also vnder der vorgenanten richsstetten råten, der oder die das vor nit versworen hetten, als vorbegriffen ist, zů gemainen genommen vnd erwelt werdent, der oder die sůllent sich des nit sperren noch wideren bÿ den aiden, vngeuerlich. Welt aber ir dehainer, der daz vor nicht versworn oder verlopt hette, sich des widern vnd sperren, so sůllent doch die råte der stette oder statt, den der selb, der also zů gemainem erkoren wůrde, zůgehőrtte, mitt dem oder den selben schaffen, das si daz tůen in der wÿse, so vor vnd nach geschriben ståt, ån alle geuerde.

Wer aber, ob der oder die, die also von vns oder den vnsern zů gemainen genomen wůrden, vff sőlich zit von ehaffter nott wegen zů solichen sachen nicht gekomen mőchten, so sůllen vnd můgen wir oder die vnsern allzit, ob wir wellen, wol ainen anderen oder ander vsß den egenanten richsstetten rěten nemen an der oder des statt in der wise, so vorbegriffen ist, welchen oder welich wir wellen. Mit dem oder den selben dann och die obgenanten richsstette aber schaffen vnd vsßtragen sůllent, das sich der oder die des annemen vnd das tůn in allem vorgeschriben rechten, ån alle geuerde.

Doch ist beredt vmb vngefallne gůt vnd die enttweder tail in gewer gehept hat, das die berechtet werden sůllen an den stetten, da sie denn gelegen sind, es si in stetten oder vff dem lannde. Vnd darzů sůllen die vorgenanten richsstette vnd alle die iren, die in zů versprechen sten, gen vns vnd gen allen vnsern dienern, es sien grauen, herren, ritter oder knecht, stett, burger oder ander die vnsern vnd och wir vnd die vnsern vnd die vns zů versprechen sten gen in widerumb jettweder taile von baider sÿten gen dem andern bi siner gerůweten, stillen, nutzlichen gewere, als er die bis vff disen hůttigen tag inngehept, herbracht vnd besessen håt, gerůweclich beliben vnd sol jettweder taile von baiden sÿten den anderen davon nit trengen oder triben, dann mit ainem frůntlichen rechten in aller der wůse, so vorgeschriben stått, ån all geuerde.

Vnd vff das sůllen och wir mit vns selbs vnd mit den vnsern, die vns zů versprechen stån, schaffen vnd fůgen, daz den vorgenanten richsstetten noch den iren, als vorgeschriben ståt, dehain übergriff darůber widerfar noch beschehe, ån alle geuerde.

Beschåhe es aber darůber, so sůllen wir den selben übergriffe vnuerzogenlich schaffen widerkert vnd widergetån werden, vnd daz mann denn darnach zů dem rechten komme in der wise, so vorgeschriben stått.

Doch vsßgenomen aller verbrieffter schuld vnd vnlogenbår gůlt vnd och hůbgelt, vogtrecht, stůre vnd zinse. Darzů sůllent jetwederem taile von baiden siten alle ire recht behalten vnd vssgesetzt sin, daz das nit übergriff sůllent haissen noch sin, also doch, das die, die von solicher sachen wegen angriffen oder pfennden wůrden, mit den selben pfannden pfantlich gefaren sollen, ån all geuerde.

Wir haben och den vorgenanten richsstetten verhaissen, das wir noch die vnseren dehainen der selben richsstette noch irer diener noch burger, es sien grauen, herren, ritter oder knecht, noch dehain irer stett noch irer burger oder wer in zů versprechen ståt, arm lůt ab dem lande in der zit diser verainung zů pfaulburgeren nit innemen noch empfahen sůllen, ån alle geuerde.

Wir noch die vnsern, als vorgeschriben ståt, sůllen och die vorgeschriben zite der vorgenanten stette noch der iren, als vorgeschriben ståt, vnuerrechnet amptlůte oder die in fluchssam versworen oder verbůrget hetten, zů burgern och nit innemen noch empfahen, ån alle geuerde.

Beschåhe es aber darůber, wann dann der oder die, der die selben gewesen weren, daz vsßbringent vnd erwisent in der statt, da si denne zů burgern empfanngen weren, in solicher mausse, daz ain grauf oder herr den oder die mit sinem amptmann, der uff die zit von sinen wegen beseczt vnd entseczt, bestellen můge also, daz er swere ainen gelerten aide zů got vnd den hailigen mit vffgebotten vingern, daz der man sins herren vnuerrechnoter amptman sie, der oder die selb person, es si denn frowen oder mans nam, sinem herren fluchssami versworen oder verbůrgt habe, ain ritter oder knecht oder ain ander erber mann mit sin selbs aide vnd nach ir jeglichem zwen erber, vnuersprochen mann, die des och sweren gelert aide vnd daz in daz kunt vnd wissent sie, das och denne damit der besaczung gnůg beschehen sie. Vnd solicher bestallung sůllen wir vnd die vnseren den vorgenanten richsstetten vnd den iren verhengen vnd gestatten, ån alle geuerde, doch daz die erwisung beschehe in jars frist, dem nechsten nach dem, als die zů burgern empfangen weren, ån alle geuerde.

Vnd welicher vnuerrechnoter amptmann, versworen oder verbůrget person also beseczt wirt, als vorgeschriben ståt, vmb den oder die selben sůllen noch wellen darnach wir noch die vnsern vns fůrbasß nicht mer annemen. Vnd wir sůllen och den oder die nicht lenger bi vns enthalten, weder husen noch houen, denn ainen monat, den nechsten darnach, ån alle geuerde.

Es were dann, ob die selben personen ain genant sume geltz versworen oder verbůrget hetten, wann si dann die gericht vnd bezalt hettende, die mőchten wir vnd die vnseren denn fůrbaß wol zů burgern schirmen vnd enthalten.

Besunder so haben wir den vorgenanten richsstetten versprochen, wer, ob wir oder dehain der vnsern jemant zů burger oder zů diener innemen oder empfiengen in der zit diser verainung, mit den die vorgenanten stette, ir ain oder mer, offen stősse oder kriege hetten oder den si gelte schuldig weren vnd daz sich vor datum dis briefs verloffen hette, angefangen oder gemacht wer, daz wir der dehainen darumb wider die vorgenanten stett nit schirmen noch in beholffen sin sůllen, als lang die vorgenant verainung weret, ån alle geuerde.

Weres aber, daz jemand, der zů vns gehőret oder vns zů versprechen stet, bi dem rechten nit beliben noch disen vorgeschriben stucken noch sachen gnůg tůn wellten, so sůllen wir den vorgenanten richsstetten vnd den iren gen dem oder den selben mit gantzen trůwen beholffen sin nach diser verainung sage, bis das die darzů gebracht werdent, daz die den dingen gnůg tůnde, ån alle geuerde.

Sust sůllen wir vorgenanten Ludwig vnd V̊lrich, grauen zů Wirttemberg, vnd all vnser diener, es sien grauen, herren, ritter oder knecht, stett, burger oder ander die vnsern, sie sien gaistlich oder weltlich, vnd die vns zů versprechen stand, gen den vorgenanten richsstetten vnd gen allen den iren, die in zů versprechen stůnden, beliben bÿ allen vnseren schlossen, frÿhaitten, brieuen, vogtÿen, gůten gewonhaiten, gerichten vnd rechten, als wir, vnser diener vnd die vnseren, als vorgeschriben ståt, die bißher bracht vnd genossen haben, ån alle geuerde, vsßgenomen allain der stuck vnd arttickel, die diser brieue wÿset vnd begriffen håt, die sůllen getrůlich von vns vnd den vnseren gehalten werden, ån alle geuerde.

Vnd sol och dis verainung zwůschen vns baidersit weren vnd och macht haben von hůt, sant Mathis tag, datum dis briefs, drů gantze jare, die nechsten nach ain ander volgend, ån alle geuerde, vsßgenomen darinne die egenanten von Lindow, wann von vnd gen den sol dis verainung weren nicht lenger denn bis uff sant Georien tag zů nechst vnd darnach zwai gancze jare, die nechsten nach ain ander, vngeuerlich.

Wer aber, daz wir mit jemand anders, wer der were, mer verainung machten, daz sůllen wir doch tůn in solicher maussen, das dis verainung darinn vßgenomen vnd vorbehalten sol werden, ån alle geuerde.

Doch so nemen wir in diser verainung vsß den allerdurchlůchtigisten fůrsten, vnsern gnådigisten herren, hern Sigmunden, rômischen kaÿser, zů allen ziten merer des richs vnd zů Vngern, zů Behem, Dalmacien, Croacien etc. kůnig, vnd die hohgebornen fůrsten vnd vnser lieb herren, sweher vnd ôheim, hern Ludwigen, pfalczgrauen bÿ Rine, des hailigen rômischen richs ercztruchssåssen vnd herczogen in Baÿern, hern Otten, och pfalczgraue bÿ Rine vnd herczog in Baÿern, sinen brůder, herren Fridrichen, herczog zů Ôsterrich, hern Ludwigen, pfalczgrauen bÿ Rine, herczog in Baÿern vnd graue zů Mortani, vnd herren Hainrichen, pfalczgrauen bÿ Rine vnd herczog in Baÿern, vnd die ersamen, wÿsen burgermaister, raut vnd burger gemainlich der stett Esßlingen, Růttlingen vnd Wile, mit den wir in ainung sind.

Vnd also geloben wir vorgenanten Ludwig vnd V̊lrich, gebrůder, grauen zů Wirttemberg, vff die aide, die wir hierumb gesworen haben, dis verainung vnd all vnd jeglich vorgeschriben sachen die egeschriben zit vnd jar vss war, vest vnd ståt getrůlich zů halten vnd zů vollefůren nach dis briefs sage, all arglist vnd geuerde gancz vssgeschlossen. Vnd sůllen och darzů schaffen mit allen vnsern vőgten vnd amptlůten in allen vnsern schlossen, stetten vnd dőrfferen, da besaczte gericht sint, daz si dis verainung von vnsern wegen och sweren zů halten, als vorgeschriben ståt, ån alle geuerde.

Vnd wenn oder wie dick ir jeglicher vssriten vnd vsswandern wůrde, daz der jeglicher bi sinem aide mit ettwem bestell vnd verlausse, ob es dazwischan not ald von der egenanten richsstette oder der iren wegen, als vorgeschriben stått, gemant wůrde, das der oder die der veraÿnung an ir statt mit nachÿlen zů frischer getåt vnd anderm nachgang vnd gnůg tůen, glich als ob der oder die selben amptlůt anhaimisch weren vnd darinne dehain sumnusß beschåhe, vngeuerlich.

Als dick och der selben vnser vőgt oder amptlůt ainer oder mer entseczt wirdet oder von tode abgieng, welch denn an ir statt geseczt werden, das die des dann och sweren, als vorgeschriben ståt, ån alle geuerde.

Vnd des zů warem vrkůnde so haben wir vorgenanten Ludwig vnd V̊lrich, grauen zů Wirttemberg, vnseri aigni insigel offenlich tůn hencken an disen brieue. Der geben ist zů Stůtgartten, an sant Mathis tag, dez hailigen zwőlffbotten, anno (*domini Mº CCCCº*) XXXVº.

HStAStgt A 602 U 5513 a.

898

1435 Februar 24

Wir, Ludewig, vnd wir, V̊lrich, gebrůder, grauen zů Wirtemberg etc., bekennen vnd tůn kunt offembar mit disem brieff: Wann das ist, das wir vns durch gemeines nutzes, frÿden vnd fromen willen der lande mit wolbedachtem můt mit den ersamen, wisen, burgermeistern, reten vnd allen burgern gemeinlich diser nachbenempten des heiligen rômischen richß stetten, mit namen Vlme, Lindow, Nőrdlingen, Rotemburg vff der Tuber, Halle, Memingen, Rauenspurg, Rottwil, Gemůnde, Bÿbrach, Dinckelspůhel, Pfullendorff, Kouffbůren, Kempten, Wangen, Ÿsenin, Lůtkirch, Giengen, Aulon vnd Bopffingen, vereinet vnd verbunden haben, einander des besten getrůwlich beraten vnd beholffen zůsin nach lut vnd vßwÿsung sőlichs eÿnung brieffs, von vns darůber gegeben vnd besigelt. Vnd als aber wir in der vorgenanten vereÿnung nemlich vßgenomen haben die hochgebornen fůrsten, vnser lieb herren vnd ôheim, hern Fridrichen, hertzogen zů Ôsterrich, hern Ludewigen, pfaltzgrauen bÿ Rÿne, hertzogen von Peÿern vnd grauen zů Mortani, vnd hern Heinrichen, pfaltzgrauen bÿ Rÿne

vnd hertzogen in Peÿern, von sôlicher frŭntschafft wegen, darinne sie vnd wir gewant vnd begriffen sint, darumb, das dann die vorgenanten rÿchß stett sehen vnd versten môgen, das wir sie, ob gott will, mit trŭwen niemen vnd vns gen in mit trŭwen bewisen wôllen, so haben wir den ÿetzgenanten rÿchß stetten das ÿetzund gelobt, versprochen vnd verheissen vnd versprechen mit disem brieff bÿ gůten trŭwen also, ob das geschee, das die obgenanten fŭrsten, hern Fridrich, hertzog zů Ôsterrich, hern Ludewig vnd hern Heinrich, hertzogen in Peÿern, sie alle gemeinlich oder ir einer oder mer besunder, die obgenanten rÿchs stette gemeinlich oder besunderlich oder die iren in der zÿte der egenanten vereinung bekriegen, angriffen oder beschedigen vnd ir vngnad an sie legen wŭrden oder wôltten, wie sich das fŭgte oder warumb das beschee, das dann wir noch dehein der vnser den vorgenanten fŭrsten wider die vorgenanten rÿchß stett noch die iren dehein hilff noch bÿstand tůn, sunder das wir darumb wider die selben rÿchs stett vnd die iren alle die wile, die vorgenante verainung weret, nit sin noch schaffen getan werden wollen mit deheinen sachen, an deheinen stetten noch in keinen wege. Vnd sôllen ouch darzů die vorgenanten stette vnd die iren in vnsern slossen, landen vnd gebieten wandeln vnd werben lassen vnd in daruß kost vnd spise vmb ir pfenning lassen geben vnd zůfŭren, one alle geuerde. Vnd was ouch der egenanten rÿchs stette vnd der iren gůtz in vnsern stetten vnd slossen lege oder were, das sol alles sicher sin, wielang sôlich kriege vnd vnwillen werten, alle arglist vnd geuerde herinne gentzlich vßgescheiden. Alle vnd ÿeclich vorgeschriben stucke geloben wir wâr vnd stått zůhalten, glich vnd in dermåß, als wir die vorgenanten vereÿnung zůhalten gelobt haben, one alle geuerde. Vnd des alles zů wârem vrkŭnde han wir vorgenanten Ludewig vnd V̊lrich, grauen zů Wirtemberg, vnsere eigne insigel offenlich tůn hencken an disen brieff. Der geben ist zů Stůtgarten vff sant Mathis tag, dez heiligen zwôlffbotten, nach Cristi gepŭrt, als man zalt vierzehenhundert drissig vnd fŭnff jaure.

HStAStgt A 602 U 5514 (Pergamenturkunde).
HStAStgt A 602 U 5513 b (Kopialbucheintrag mit leicht abgewandeltem Buchstabenstand).

899

1435 April 7

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, ryche vnd arme, diser nachbenempten des hailigen rômischen rychs stette, mit namen Vlme, Lindowe, Nôrdlingen, Rotemburg vf der Thuber, Halle, Memmingen, Rauenspurg, Rotwyle, Gemŭnde, Bibrach, Dinkelspŭhel, Pfullendorff, Koufbŭren, Kempten, Wangen, Ysnin, Lẅtkirch, Giengen, Aulun vnd Bopfingen, veriehen vnd bekennen offenlich mt disem brief vnd tůen kuunt allermenglich: Wan der allerdurchlŭchtigist fŭrste vnd herre, herr Sigmund, rômischer kaiser, zŭ allen zyten merer des rychs vnd zů Vngern, ze Beheim, Dalmatien, Croatien etc. kŭnig, vnser gnådigister herre, der stat Schwåbischenwerde, vnsern besundern gůten frẅnde, vßer irer merklichen beschwårung, als si von dem hailigen rômischen ryche enpfremdet gewesen sind, wider gnådiklich erlediget vnd mit seinen kaiserlichen gnaden vnd fryhaiten als ain rychsstat zů dem hailigen rômischen ryche nach notdurft gefŭrdert, begnadet vnd begabet vnd och si vns vnd andern stetten gnådiklich empfolhen vnd gebotten hat, si fŭro an dem hailigen rômischen ryche ze hanthaben vnd zů behalten, vnd als wir daruf die vorgenanten vnser gůten frẅndt, die von Werde, in vnser veraynung, die wir mit ainander haben, vfgenommen vnd yngenommen haben, die zyte vnd jare vß, als lang die noch weren vnd bestan sol,

das ist hynnan von hẅt dem tage, als dirre brief geben ist, vntz vf sant Jôrgen tage, der allerschieriste kommet, vnd darnach zway gantzen jare, die nehsten nach ainander, alles nach sôlicher veraynung brief, darŭber gemachet vnd versigelt, innehalt, vnd och alles mit behaltnŭße dem egenanten vnserm gnådigisten herren, dem rômischen kaiser, vnd och dem hailigen rômischen ryche aller siner recht zehalten vnd zů tůn, åne alle geuerde. Vnd als danne die fŭrsichtigen, ersamen vnd wysen burgermaister, ratgeben vnd alle burger gemainlich der stat Augspurg, och vnser besundern gůten frẅndt, zů sampt vns vorgenanten stetten allen gemainlich vnd sunderlich, och vf ir loblich kaiserlich gnade vnd fryhait, voran dem almechtigen got vnd siner lieben můter Marien ze lobe, dem obgenanten vnserm gnådigisten herren, dem rômischen kaiser etc. vnd och dem hailigen rômischen ryche zů wirdin vnd ze eren, gemainem lannde ze nutze vnd den vorgenanten von Werde zů troste vnd vfenthalt als von der yetzgenanten von Werde wegen veraynet, verstriket vnd verpunden hand, als lang die egeschriben vnser veraynung nach der vorberŭrten zyte innehalt, weren vnd bestan sol, also vnd in sôlicher wyse, daz si vns obgeschribnen stetten allen vnd yeglichen by iren geswornen aiden gelopt vnd versprochen hand, sôlichs als denne ir brief, des datum gelych als ditz briefs datum begriffet vnd bestet, clarlich innehalt etc. Also mit gůtem willen, gemainem rate, gůter vorbetrachtung vnd wol bedacht, so haben wir vns desgelych vnd von der vorgeschriben von Werde wegen zů sampt den egeschriben von Augspurg, alle vnd yeglich, widerumb veraynet, verstriket vnd verpunden die obgeschriben zyte vnd jare vß, als lang die vorgeschriben vnser veraynung noch weren vnd bestan sol vnd als vorbegriffen ist, vnd haben in in craft ditz briefs by den aiden, die wir der vorgeschriben veraynung gesworen vnd getan haben, gelopt, versprochen vnd verhaißen: Ob yeman, wer oder wie der genant were, die obgenanten von Werde vnderstŭnde, mit macht ze belegern, anhang vnd kriege zemachen, darumb daz si zů dem hailigen rômischen ryche widerumb kommen vnd vfgenommen sind, vnd ander vnfůge zůzeziehen oder suß mit tåglichem kriege so ze benôten, daruß man sorgen mŭste, daz si da durch von dem hailigen ryche kåmen oder dauon gedrungen wŭrden, wie sich das machote, oder můtwilleklich wider rechts, daz gelych vôllig vnd billich gesetzet wẽr, nach haißen der vorgenanten von Augspurg vnd vnser oder des merrentails vnder vns, dringen oder tryben wôlte, was vnd wieuil denne ain yede stat vnder vns vorgeschriben stetten der egenanten veraynung in Swaben den obgenanten von Werde nach vnser erkantnŭße gemainlich oder mit dem merren taile pflichtig ist oder tůn wirdt mit allen sachen, desgelych vnd souil sŭllen die obgeschriben von Augspurg nach irer anzale och tůn vnd in also mit vns beraten vnd och beholffen sin, als sich denne gepŭret, alles mit gantzen, waren, rechten trŭwen vnd allem ernste, so bald wir des ermant oder gewar werden, doch allain vmbe das, daz si vnd ir stat Werde anlangt nach dem vorgeschriben vnderschaide vnd vmbe dehain ander sache, von wem die herraichte oder wie die namen hette, vßgeschloßen alle arglist vnd geuẽrde. Wẽre och, daz nů fůro die vorgeschriben von Augspurg, als von der von Werde sachen wegen, als die denne vor gecleret sind, in der egeschriben zyte icht angan dehaynerlay stôße, vyentschaft, kriege oder sachen zů stan wŭrden, wie sich das machte vnd von wem, darumb sŭllen vnd wôllen wir den selben von Augspurg nach vnser erkantnŭße gemainlich oder mit dem merrentaile nach gelycher anzale och getrŭwelich beraten vnd beholffen sin, als sich denne gepŭret, alles vntz zů gantzem ẽnnde vnd vßtrag der sachen vngeuarlich, vnd suß vmbe dehain ander sache, wir tůen es denne gerne. Darzů so sŭllen wir och vmbe dehain sache, die sich von der egenanten von Werde wegen verlouffen wŭrde, als vorgeschriben stat, weder die vorgenanten von Augspurg noch wir stette, vns von ainander gen nieman niht vßsůnen, friden setzen noch fŭrwortten åne vnser erkantnŭße, aller gemainlich oder mit dem merrentaile, åne alle geuerde. Es sŭllen och die egenanten von Werde nichtzit anfahen in zyte der veraynung, daruß den obgenanten von Augspurg vnd vns stetten vnd den vnsern vnd och den selben von Werde vnd den iren kriege oder vnfride der obgeschriben sachen halp gewachsen môchte, åne erkantnŭße der dikgenanten von Augspurg vnd vns stetten oder des merrentails. Wå sie das darŭber

tåten, darumb syen wir in niht verpunden, hilffe noch anders ze tůn, denne daz wir gerne tůen, åne alle arglist vnd geuerde. Vnd was coste och v̈ber sôlich vorgeschriben sachen vnd hilffe wachsen vnd gan wůrde, die selben coste sůllen die vorgenanten von Augspurg mitsampt vns egenanten stetten der veraynung, allen vnd yeglichen, vnd och den von Werde gemainlich lyden vnd mit ainander tragen, yegliche stat nach ir anzale, als denne wir obgenanten stette vns darumb gemainlich oder mit dem merrentaile erkennen nach aller gelegenhait, åne alle arglist vnd geuerde. Vnd och das alles also, daz die vorgeschriben von Augspurg by vns egenanten stetten der sachen halp vmbe alle sôlich sprůche vnd erkantnůßen dry stymmen haben sůllen, die an der frage gezelt werden, vnd daz wir och fůrnåmlich hierinne vßsetzen alle die recht, die wir dem vorgenanten vnserm gnådigisten herren, dem rômischen kaiser etc., vnd och dem hailigen rômischen ryche pflichtig syen ze tůnde, åne alle geuerde. Vnd des alles ze warem vnd offnem vrkůnde so haben wir vorgenanten von Vlme vnd von Nôrdlingen von vnser vnd der andern stette aller vnd yeglicher wegen, als wir denne hieruor benennet syen, yegliche ir stat gemain ynsigel offenlich tůn henken an disen briefe, die baide ze gegen offenlich daran hangen, vnd der wir andern stette alle vnd yegliche ditzmals mit gebruchen vnd vns darunder och bekennen des, daz von vns da vorgeschriben stat. Geben vf donrstag vor dem hailigen palmtage in der vasten des jars, do man zalt nach Cristz, vnsers herren gepůrte, vierzehen hundert vnd darnach in dem fůnf vnd drißigisten jaren.

HStAStgt A 602 U 5518 (Kopialbucheintrag).

900

1435 April 7

Wir, die burgermaister, raute vnd alle burger gemainlich, rÿche vnd arme, der stat Swåbischwerde, veriehen offenlich mit disem briefe vnd tůen kunt allen den, die disen brief ansehend lesent oder hôrent lesen: Als sich die ersamen, fůrsichtigen vnd wÿsen burgermaister, råte vnd burger diser nachbenêmpten des hailigen rômischen rÿchs stette, mit namen Vlme, Lÿndow, Nôrdlingen, Rotemburg vf der Thůber, Halle, Memmingen, Rauenspurg, Rotwÿle, Gemůnde, Bibrach, Dinkelspůhel, Pfullendorff, Kouffbůren, Kempten, Wangen, Ÿsnin, Lẅtkirch, Giengen, Aulun vnd Boppfingen, vnser besundern, gůten frẅnde, vf sôliche frÿhait vnd gnade, die si von rômischen kaÿsern vnd kůnigen hand, got ze lobe, dem allerdurchlůchtigisten fůrsten vnd herren, hern Sigmunden, rômischen kaÿser, zů allen zÿten merer des rÿchs vnd zů Vngern, ze Beheim, Dalmacien, Croacien etc., kůnig, vnserm gnedigisten herren, vnd och dem hailigen rômischen rÿche zů wirdin vnd ze eren, in selb vnd gemainem lannde ze nucze, zů fride vnd ze gemache zů samen veraÿnet, verstriket vnd verpunden hand, ainander getrůwelich bÿ gestendig, beratten vnd beholffen ze sin etc., nach vßwÿsung sôlicher briefe, die sie darůber gegeben vnd versigelt hand, die selb veraÿnung och noch weren vnd bestan sol von hẅt dem tage, datum dicz briefs, vncz vf sant Jôrgen tage, der aller schierist kommet, vnd darnach zwaÿ gancze jare, die nach ainander koment. Vnd als aber si sich selb vnd ir stette darinne gar erberklich vnd wol versorget vnd bewart hand mit dem, wan si dem vorgenanten vnserm gnådigisten herren, dem rômischen kaÿser etc., vnd och dem hailigen rômischen rÿche alle sine recht ze halten vnd zů tůn, ane alle geuerde, darinne volkomenlich vßgeseczet vnd behalten hand, als och das die egeschriben veraÿnungbriefe volkomenlich vnd aigenlicher vßwÿsent vnd begriffen hand etc., darumb so bekennen wir vns mit disem briefe, das

wir ÿeczo mit gůtem willen, gemainem raute vnd wolbedachtem můte von vnsers vnd der vnsern besunders nucze vnd och gemaines lannds bessers frids vnd schirms willen vff sôlich frÿhait vnd gnade, die wir och von rômischen kaÿsern vnd kůnigen haben, zů den egeschriben stetten in die obgeschriben ir veraÿnung och williklich komen vnd getretten sÿen, vnd haben och den vorgeschriben rÿchs stetten allen vnd ÿeglichen mit gůtem willen gelôpt vnd och des alles lÿplich zů got vnd den hailigen gesworn mit gelertten wortten vnd vferhepten vingern, die vorgeschriben veraÿnung die egeschriben zÿte vnd jare vß, als lang si noch weren vnd bestan sol vnd als vorbegriffen ist, mit den egeschriben stetten allen vnd ÿeglichen vnd gen in in allen vnd ÿeglichen iren stuken, maÿnungen, begrÿffungen, puncten vnd artikeln, als denne die vorgeschriben ist, getrůwelich, war, veste vnd ståtte ze halten, ze laisten vnd ze vollefůren in aller der maße, als denne die selben veraÿnungbriefe vßwÿsent vnd sagent, vnd ze gelÿcher wÿse vnd in allem dem rechten, als ob wir die selben veraÿnung mit in angefangen vnd gemachet hetten vnd mit namen bÿ in in den selben veraÿnungbriefen verschriben stůnden, vnd och vnser stat ÿnsigel an die selben veraÿnungbriefe gehenkt wêr, ane alle argliste vnd geuerde. Vßgenomen doch darinne, was die egenanten stette gemainlich vnd sunderlich zů irem taile vnd wir zů vnserm taile vf disen hẅttigen tage, datum dicz briefs, ald da vor kriege, stôsse oder gezengges haben oder gehept haben, die vor datum dicz briefs zů offenn vechden vnd vÿentschaft kommen sind, die seczen wir gen ain ander in diser veraÿnung genczlich vss also, das vnser entweder taile dem andern vmb dehainerlaÿ sôlicher alten stôsse nicht schuldig noch gepunden sin sol ze helffen in dehain wÿse, ane alle geuerde. Vnd das och wir fůr nåmlich bÿ den genanten stetten vmb alle sprůche vnd bekanttnůsse niht mer denne ain stymme haben sůllen, die an der frage gezelet werde. Das och wir die egeschriben zÿte vnd jare vß mit hundert vnd fůnffczig pfunden anzale in der egeschriben veraÿnung siczen vnd sin, damit wir vns veranzalen sůllen nach ordnung der obgeschriben stette, alles ane geuerde. Sunder so sůllen vnd wôllen och wir in die veraÿnung gen den hochgebornen herren, hern Ludwigen vnd hern Vlrichen, graufen zů Wirtemberg etc., vnsern gnådigen herren, die zÿte vnd jare vß, als die ÿeczo erlengert ist, mit sampt den vorgeschriben stetten zů in vnd gelÿch als si kommen, ob vns ir gnade darÿn nemen wil, das des vnserhalb nicht bruchs sin sol. Ob aber vns ir gnade darÿn nicht ÿnnemen wôlte, so sůllen wir doch bÿ den egeschriben stetten in irer veraÿnung die obgeschriben zÿte vnd jare vß sin vnd belÿben, wie denne dauor von den dingen gelutet hat, vnd argliste vnd geuerde in dem allem vnd ÿeglichem genczlich vßgeschaiden. Mir vrkůnd dicz briefs, daran wir vnser stat gemain ÿnsigel offenlich haben tůn henken. Der geben ist vf donrstag vor dem palmtag in der vasten des jars, da man zalt nach Cristi, vnsers herren, gepůrte vierczehen hundert vnd darnach in dem fůnff vnd drÿssigisten jaren.

HStAStgt A 602 U 5519 (Kopialbucheintrag).

901

1435 April 7

Wir, die burgermaister, rautgeben vnd alle burger gemainlich, rÿche vnd arme, der statt Augspurg, veriehen vnd bekennen offenlich mit disem briefe vnd tůen kunt aller menglichen: Wan der allerdurchlůchtigiste fůrste vnd herre, her Sigmund, rômischer kaÿser, zů allen zÿten merer des rÿchs vnd zů Hungern, zů Beheim, Dalmacien, Croacien etc. kůnig, vnser allergnedigister herre, die

ersamen vnd wÿsen burgermaister, raute vnd alle burger gemainlich der statt Swåbischwerde, vnser besunder, gůt frŵnde, vsser irer merklicher beswårung, als si von dem hailigen rÿche empfremdet gewesen sint, wider gnådiklich erlediget vnd mit sinen kaiserlichen gnaden vnd frÿhaiten als ain rÿchs stat zů dem rÿche nach notdurft gefůrdert, begnadet vnd sÿ vns vnd andern stetten gnådiklich empfolhen vnd gepetten hat, fůro an dem hailigen rômischen rÿche ze hanthaben vnd zů behalten, vnd als nů die fůrsichtigen, ersamen vnd wÿsen burgermaister vnd råte vnd alle burger gemainlich der nachbenempten des hailigen rômischen rÿchs stette, mit namen Vlme, Lindow, Nôrdlingen, Rotemburg vf der Thuber, Halle, Memmingen, Rauenspurg, Rotwÿle, Gemůnd, Bibrach, Dinkelspůhel, Pfullendorff, Kouffbůren, Kempten, Wangen, Ÿsnin, Lŵtkirch, Giengen, Aulun vnd Boppfingen, vnsern besundern, gůten frŵndem, si vnd ir stat in ir veraÿnung, so si mit ainander halten, vfgenomen vnd ÿngenomen hand, die zÿte vnd jare vs, als lang die noch weren vnd besteen sol, das ist hÿnnen von hŵt dem tage, als dirre brief geben ist, vnd vf sant Gôrgen tage, der aller schierist kommt, vnd darnach zwaÿ gancze jare, die nehsten nach ainander, als nach sôlicher aÿnungbriefe ÿnnehalt, darůber gemacht vnd versigelt, alles mit behaltnůsse dem vorgenanten vnserm allergnådigisten herren, dem rômischen kaÿser vnd och dem hailigen rômischen rÿche aller siner recht ze halten vnd ze tůn, åne alle geuerde etc., also das denne wir den vorgenanten von Werde alle trůwe bewÿsen vnd mittailen vnd das si dest stattlicher beschirmet werden můgen, so haben wir vns in dem namen des almechtigen gottes in gůtem willen, gemainem raute, gůter vorbedrachtung vnd wolbedachtlich zů sampt den vorgenanten rÿchs stetten allen gemainlich vnd in sunderhait, och vf vnser loblich kaÿserlich frÿhait vnd gnade, voran dem almechtigen got vnd siner kůniglichen můter Marÿen ze lobe, dem vorgenanten vnserm gnedigisten herren, dem rômischen kaÿser vnd dem hailigen rÿche ze willen, ze wirdin vnd ze eren, gemainem lande zů nucze vnd den vorgenanten von Werde zů troste vnd vfenthaltunge, als von der ÿeczgenanten von Werde wegen veraÿnet, verstriket vnd verpunden vnd verpinden vns mit rechter wissen in craft dicz briefs vnd als lang dŵ egeschriben ir veraÿnung nach der vorberůrtten zÿte innehalt weren vnd bestan sol. Also vnd in sôlicher wÿse, das wir den vorgenanten stetten allen vnd ÿeglichen bÿ vnsern geswornen aiden gelopt vnd vesprochen haben, ob ÿeman, wer oder wie der genant wer, die vorgenanten von Werde vnderstůnde mit macht zů belegern, anhange vnd kriege ze machen, darumb das si zů dem rÿche widerumb komen vnd vfgenomen sind, vnd ander vnfůge zů ze ziehen oder sunst mit tåglichem kriege so ze benôtten, daruß man sorgen můßte, das si dardurch von dem hailigen rÿche kommen oder dauon gedrungen wůrden, wie sich das machte, oder můtwilliklich wider recht, das gelÿche, vôllig vnd billich geseczet were, nach haissen vnd gemainer stette oder des merrtails vnder in, dringen oder trÿben wôlte, was oder wie vil denne ain ÿede stat der veraÿnung den von Werde nach erkanttnůsse der selben stette gemainlich oder iro des merrtails pflichtig ist oder tůn wirdt mit allen sachen, deßgelÿch vnd souil wôllen wir nach vnser anzale och tůn vnd in also mit den stetten beraten vnd och beholffen sin, als sich denne gepůret, alles mit ganczen, waren, rechten trůwen vnd allem ernste, so bald wir des ermant oder selbs gewar werden, doch allaine vmb das, daz si vnd ir stat Werde anlangt nach dem vorgeschriben vnderschaide, vnd vmb dehain ander sache, von wem die herrůrte oder wie die namen hette, vßgeschlossen alle argliste vnd geuerde. Were och, das nů fůro dehain stat oder mer der obberůrten veraÿnung, als von der von Werde sachen wegen, als die denne vor geclåret sind, in der egeschriben zÿte icht angan dehainerlaÿ stôsse, vÿentschaft, kriege oder sachen zůstan wůrden, wie sich das machte vnd von wem, darumb sůllen vnd wôllen wir der selben statt oder stetten nach erkantnůsse vnser vnd der andern stette gemainlich oder mit dem merrentaile nach gelÿcher anzale och getrůwelich beraten vnd beholffen sin, als sich denne gepůret, alles vncz zů ganczem ênnde vnd vßtrage der sachen, vngeuerlich, vnd sust vmb dehain ander sache, wir tůen es denne gerne. Darzů so sůllen och vmb dehain sache, die sich von der egeschriben von Werde verlouffen wůrde, als vorgeschriben stat, weder wir noch die egeschriben rÿchs stette

der veraÿnung vns von ainander gen nieman nicht vßsůnen, friden, seczen noch fůrwortten, åne vnser erkanttnůsse aller gemainlich oder mit dem merrentaile, ane alle geuerde. Es sůllen och die von Werde nichtzit anfahen in zÿte der veraÿnung, dar vß vns, den von Augspurg, vnd den stetten der swåbischen veraÿnung vnd den vnsern vnd den von Werde vnd den iren kriege oder vnfride der obgeschriben sachenhalb gewachsen môchten ane erkanttnůsse vnser vnd der stette gemainlich oder des merrentails. Wa si das darůber tåtten, darumb sÿen wir in nicht verpunden, hilffe noch anders zů tůn, denne das wir gerne tůen, ane alle argliste vnd geuerde. Vnd was coste och vber sôliche vorgeschriben sachen vnd hilffe wachsen vnd gan wůrde, die selben coste sůllen wir vorgenanten von Augspurg mit sampt den egenanten stetten der veraÿnung allen vnd ÿeglichen vnd den von Werde gemainlich lÿden vnd mit ainander tragen, ÿegliche stat nach irer anzale, als denne wir obgenanten stette vns darvmb gemainlich oder mit dem merrentaile erkennen nach aller gelegenhait, ane alle argliste vnd geuerde. Vnd och das alles also, das wir bÿ den egenanten stetten den sachenhalb vmb alle sôliche sprůche vnd bekanttnůsse drÿ stÿmmen haben sůllen, die an der frage gezelet werden. Vnd das wir och fůr nåmlich hierinne vßseczen alle die recht, die wir dem dikgenanten vnserm gnedigisten herren, dem rômischen kaÿser etc., vnd ouch dem hailigen rÿche pflichtig sÿen ze tůn, ane alle geuerde. Vnd des alles ze warem vnd offnem vrkůnde so haben wir vorgenanten burgermaister, råte vnd burger der stat Augspurg vnser stat gemain ÿnsigel offenlich tůn henken an disen brief, das ze gagen offennlich daran hanget. Der geben ist vf donrstag vor dem hailigen palmtage in der vasten des jars, als man zalt nach Cristi, vnsers herren, gepůrte vierczehenhundert vnd darnach in dem fůnff vnd drÿssigisten jaren.

HStAStgt A 602 U 5520 (Kopialbucheintrag).

902

1435 April 7

Beurkundung der Aufnahme Augsburgs in den Bund der schwäbischen Reichsstädte

a) Augsburger Pergamenturkunde

Wir, burgermaister, rate vnd alle burger gemainlich, rÿche vnd arme, diser nachbenempten des hailigen rômischen rÿchs stette, mit namen Vlme, Lindowe, Nôrdlingen, Rotenburg vf der Thuber, Halle, Memmingen, Rauenspurg, Rotwÿle, Gemünde, Bibrach, Dinkelspühel, Pfullendorff, Kouffbůren, Kempten, Wangen, Ÿsnin, Livtkirch, Giengen, Aulun vnd Bopfingen, verÿehen vnd bekennen offennlich mit disem brief vnd tůen kunt allermenglich: Wann der allerdurchlůchtigist fürste vnd herre, her Sigmund, rômischer kaÿser, zů allen zÿten merer des rÿchs vnd ze Vngern, ze Beheim, Dalmacien, Croacien etc. künig, vnser gnådigister herre, die ersamen vnd wÿsen, burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich der statt Schwåbischwerde, vnser besundern gůten frivnde, vßer irer merklichen beswårung, als sÿ von dem hailigen rômischen rÿche empfremdet gewesen sind, wider gnådiklich erledigt vnd mit sinen kaÿserlichen gnaden vnd frÿhaiten als ain rÿchs statt zů dem hailigen rômischen rÿche nach notdurfft gefürdert, begnadet vnd begabet vnd ôch sÿ vns vnd andern stetten gnådiklich empfolhen vnd gebotten hat, sÿ füro an dem hailigen rômischen rÿche zehanthaben vnd zebehalten, vnd als wir daruf die vorgenanten vnser gůten frivnde, die von

Werde, in vnser veraÿnung, die wir mit ainander halten, vfgenommen vnd ingenommen haben die zÿte vnd jåre vß, als lang die noch weren vnd bestan sol, das ist hÿnnan von hŵt dem tage, als dirre brief geben ist, vncz vf sant Jǒrgen tage, der allerschieriste kommet, vnd darnach zwaÿ gancze jåre, die nehsten nach ainander, alles nach sǒlicher veraÿnung brief, darǔber gemachet vnd versigelt, innehalt vnd ǒch alles mit behaltnüsse dem egenanten vnserm gnådigisten herren, dem rǒmischen kaÿser etc., ǒch dem hailigen rǒmischen rÿche aller siner recht zehalten vnd zetůn ane alle geuårde etc. Vnd als denne die fürsichtigen, ersamen vnd wÿsen, burgermaister, ratgeben vnd alle burger gemainlich der statt Augspurg, ǒch vnser besundern gůten frivnde zůsampt vns vorgeschriben stetten allen, gemainlich vnd sunderlich, ǒch vf ir loblich kaÿserlich gnade vnd frÿhait, voran dem almåchtigen got vnd siner lieben můter Marÿen ze lobe, dem obgenanten vnserm gnådigisten herren, dem rǒmischen kaÿser etc., vnd ǒch dem hailigen rǒmischen rÿche zů wirden vnd zů eren, gemainem lande zenůtze vnd den vorgenanten von Werde zetroste vnd vffenthalte, als von der ÿeczgenanten von Werde wegen veraÿnet, verstriket vnd verpunden hand, als lang die egeschriben vnser veraÿnung nach der vorberürten zÿte innehalte, weren vnd bestan sol, also vnd in sǒlicher wÿse, das sÿ vns obgeschriben stetten allen vnd ÿeglichen bÿ iren geswornen aiden gelopt vnd versprochen hand, sǒlichs als denne ir brief, des datum gelÿch als dicz briefs datum begrÿffet vnd beseit, clarliche innehalt etc., also mit gůtem willen, gemainem rate, gůter vorbetrachtung vnd wolbedacht, so haben wir vns deßgelÿch vnd von der vorgeschriben von Werde wegen zůsampt den egeschriben von Augspurg, alle vnd ÿeglich widerumb veraÿnet, verstrikt vnd verpunden die obgeschriben zÿte vnd jåre vß, als lang die vorgeschriben vnser veraÿnung noch weren vnd bestan sol vnd als vorbegrÿffen ist. Vnd haben in incrafft dicz briefs bÿ den aÿden, die wir der vorgeschriben veraÿnung gesworen vnd getan haben, gelopt, versprochen vnd verhaißen: Ob ÿeman, wer oder wie der genant wåre, die obgeschriben von Werde vnderstünde mit macht zůbelegern, anhang vnd kriege zemachen, darumb das sÿ zů dem hailigen rǒmischen rÿche widerumb kommen vnd vffgenommen sind vnd ander vnfůge zůzeziehen oder suß mit tåglichem kriege so zebenǒten, daruß man sorgen müßte, das si dadurch von dem hailigen rÿche kåmen oder dauon gedrungen würden, wie sich das machete, oder můtwilliklich wider recht, das gelÿch oder billich geseczet wåre, nach haißen der vorgenanten von Augspurg vnd vnser des merrentails vnder vns, dringen oder trÿben wǒlte, was oder wieuil denne ain ÿede statt vnder vns vorgeschriben stetten der egeschriben veraÿnung in Swaben den obgeschriben von Werde nach vnser erkantnüsse gemainlich oder mit dem merrentaile pflichtig ist oder tůn wirdt mit allen sachen, deßgelÿchen vnd souil süllen die egeschriben von Augspurg nach irer anzale ǒch tůn vnd in also mit vns beråten vnd ouch beholffen sin, als sich denne gepůret, alles mit ganczen, wåren, rechten trüwen vnd allem ernst, sobald wir des ermanet oder selb gewar werden, doch allain vmbe das, das si vnd ir statt Werde anlangt nach dem vorgeschriben vnderschaide vnd vmb dehain ander sache, von wem die herraichte oder wie die namen hette, vßgeschloßen alle argelist vnd geuårde. Wåre ouch, das nv füro die vorgeschriben von Augspurg, als von der von Werde sachen wegen, als die denne vor gecleret sind, in der egeschriben zÿte icht angan, dehainerlaÿ stǒße, vÿentschafft, krieg oder sachen zůstan würden, wie sich das machte vnd von wem, darumb sůllen vnd wellen wir denselben von Augspurg nach vnser erkantnüsse gemainlich oder mit dem merrentaile nach gelÿcher anzale ouch getrüwelich beråten vnd beholffen sin, als sich denne gepüret, alles vncz zů ganczem ennde vnd vßtrage der sachen, vngeuårlich, vnd suß vmb dehain ander sache, wir tůen es denne gerne. Darzů so sůllen ǒch vmb dehain sache, die sich von der egeschriben von Werde wegen verlouffen würde, als vorgeschriben ståt, weder die vorgenanten von Augspurg noch wir stette vns von ainander gen nieman nicht vßsünen, friden seczen noch fürworten ane vnser erkantnüße aller gemainlich oder mit dem merrentaile, ane alle geuård. Es sůllen ǒch die egenanten von Werde nichczit anfahen in zÿte der veraÿnung, daruß den egenanten von Augspurg vnd vns stetten vnd den vnsern vnd ǒch den selben von Werde

vnd den iren kriege oder vnfride der egeschriben sachenhalp gewachsen mǒchte ane erkantnüsse der dikgenanten von Augspurg vnd vnser stette oder des merrentails. Wa si das darüber tåten, darumbe sÿen wir in nicht verpunden, hilffe noch ander zetůn, denne das wir gerne tůen, ane argelist vnd geuårde.Vnd was coste ǒch v̈ber sǒlich vorgeschriben sachen vnd hilffe wachsen vnd gan würde, die selben coste sůllen die vorgenanten von Augspurg mit sampt vns ehegeschriben stetten der veraÿnung allen vnd ÿeglichen vnd ǒch den von Werde gemainlich lÿden vnd mitainander tragen, ÿegliche statt nach irer anzale, als denne wir obgeschriben stette vns darumb gemainlich oder mit dem merrentaile erkennen nach aller gelegenhait, ane alle argelist vnd geuårde. Vnd ǒch das alles also, das die vorgeschriben von Augspurg bÿ vns egeschriben stetten der sachenhalp vmb alle sǒlich sprüche vnd erkantnüssen drÿ stÿmmen haben sůllen, die an der frage gezelt werden.. Vnd das wir ǒch fürnåmlich hierinne vßseczen alle die recht, die wir dem vorgenanten vnserm gnådigisten herren, dem rǒmischen kaiser etc., vnd ǒch dem hailigen rǒmischen rÿch pflichtig sÿen zetůende, ane alle geuårde. Vnd des alles zewarem vnd offnem vrkünde so haben wir vorgenanten von Vlme vnd von Nǒrdlingen von vnser vnd der anderem stette aller vnd ÿeglicher wegen, als wir denne hieuor benennet sÿen, ÿegliche ir statt gemain insigel offennlich tůn henken an disen brief, die baide zegagen offennlich daran hangen vnd der wir anderen stette alle vnd ÿeglich diczmals mitgebruchen vnd vns darvnder ǒch bekennen des, das von vns dauor geschriben ståt. Geben vf donrstag vor dem hailigen palmtage in der vasten des jårs, do man zalt nach Cristi, vnsers herren, gepurte vierczehenhundert vnd darnach in dem fünff vnd drÿssigisten jåren.

StAAug Reichsstadt Augsburg U 297.

b) Ulmer Abschrift für die Reichstadt Nördlingen

Wir, die burgermeister, råte vnd alle burger gemeinlich, rÿch vnd arme, diser nach benempten des heilgen rǒmischen richs stete, mit namen Vlme, Lindaŵ, Nǒrdlingen, Rotenburg vf der Tuber, Halle, Memÿngen, Rauenspurg, Rotwile, Gemǔnde, Bÿbrach, Dinkelspǔhel, Pfullendorf, Kaufbǔren, Kempten, Wangen, Ÿsnÿn, Lǔtkirch, Giengen, Aulun vnd Bǒppfingen, verÿehen vnd bekennen offenlich mit disem brief vnd tůn kunt allermeniglich: Wenn der allerdurchlǔchtigist fǔrst vnd herre, herr Sÿgmund, rǒmischer keÿser, zů allen ziten merer des rÿchs vnd ze Vngern, ze Beheime, Dalmacien, Croacien etc. kǔnig, vnser gnedigister herre, die ersamen vnd wisen, burgermaister, råte vnd alle burger gemeinlich der stat Swebischwerde, vnser besunder gůten frůnde, vßer irer merck-lichen beswårung, als sie von dem heilgen rǒmischen riche empfremdet gewesen sein, wider gnediglich erledigt vnd mit sinen kaÿserlichen gnaden vnd frÿheiten als ain rÿchs stat zů dem heilgen rǒmischen rÿche nach notdurft gefǔrdert, begnadet vnd begabt vnd auch sie vns vnd andern steten gnedicliche empfolhen vnd geboten hat, sie füro in dem heilgen rǒmischen rÿche ze hanthaben vnd ze halten, vnd als wir daruff die vorgenanten vnser gůt frǔnde, die von Werde, in vnser veraÿnung, die wir mit eÿnander halten, vfgenomen vnd ingenomen haben, die zÿt vnd jare vß, als lang die noch weren vnd bestan sol, das ist hÿnnan von hůt dem tage, als dirre brief geben ist, vncz vf sant Georien tage, der aller schirst kumpt, vnd darnach zweÿ gancze jare, die nechsten nacheinander,[1] alles nach sǒlicher veraÿnung brief, darüber gemacht vnd versigelt, innhalt, vnd auch alles mit behaltnüsse dem egenanten vnserm gnedigisten fǔrsten vnd herren, dem rǒmischen keÿser etc., vnd auch dem heilgen rǒmichen rÿche aller siner rechte ze halten vnd ze tůn, ane alle geuerde. Vnd als denne die fǔrsichtigen, ersamen vnd wisen, burgermeister, rautgeben vnd alle burger gemeinlich der stat Augspurg, auch vnser besunder gůt frǔnde, zůsampt vns vorgeschriben steten allen gemeinlich, vnd sunderlich vf ir loblich keiserlich gnade vnd frÿheit, voran dem almechtigen got vnd siner liben

můter Marien zelobe dem obgenanten vnsern gnedigisten herren, dem rǒmischen keÿser etc., vnd auch dem heilgen rǒmischen rÿche zů wirden vnd zů eren, gemeinem lande ze nucze vnd den vorgenanten von Werde ze troste vnd vffenthalte, als von der ÿeczgenanten von Werde wegen veraÿnet, verstricket vnd verpunden han als lang egeschriben vnser vereÿnung nach der vorberůrten zÿte innhalte weren vnd besten sol also vnd in sǒlicher wise, das sie vns obgeschriben steten allen vnd ÿeglichen bÿ iren geswornen eÿden gelobt vnd versprochen hand, sǒlichs als denne ir brieff, des datum gelÿche als diczs brief datum begriffet vnd beseÿt, clerlich innehalt etc. Also, mit gůtem willen, gemeÿnem rate, gůter vorbetrachtung vnd wolbedacht, so haben wir vns deßgleÿch vnd von der vorgeschriben von Werde wegen zů sampt den egenanten von Augspurg, alle vnd ÿegliche, widerumb vereÿnet, verstricket vnd verpunden, die obgeschriben zÿt vnd jare vß, als lang die vorgeschriben vnsere vereÿnunge noch weren vnd besten sol vnd als vor begriffen ist, vnd haben in in kraft dis briefs bÿ den eÿden, die wir der vorgeschriben vereÿnung geschworn vnd getan haben, gelobt, versprochen vnd verheissen: Ob ÿeman were oder wie der genant were, die obgeschriben von Werde vnderstůnde, mit macht zů belegern, anhång vnd kriege ze machen, darumb das sie zů dem heilgen rǒmischen rÿche widerumb komen vnd vfgenomen sind, vnd ander vnfůg zůzeziehen oder sust mit teglichem kriege so ze benǒten, dar vß man sorgen můst, dz sie dar durch von dem heilgen rÿche komen oder davon gedrungen werden, wie sich das machote, oder můtwilliclich wider rechte das gelÿche vollig vnd billich geseczt were nach heissen der vorgenanten von Augspurg vnd vnser oder merentaile vnd vns dringen oder triben wǒlte, was oder wie vil denne eÿn ÿede stat vnder vns vorgeschriben steten der egeschriben veraÿnung in Swaben den obgenanten von Werde nach vnser verbuntnüsse gemeinlich oder mit dem merern taÿle pflichtig ist oder tůn wirdt mit allen sachen, desglÿchen vnd souil sollen die obgeschriben von Augspurg nach ir anzale ouch tůn vnd in also mit vns beraten vnd auch beholffen sein, als sich denne gepůrtet, alles mit ganczen waren, rechten trůen vnd allem ernste, so balde wir ermant oder selbs gewar werden. Doch allain vmbe das, das sie vnd ir stat Werd anlanget nach dem vorgeschriben vnderschaide vnd vmb dehain ander sache, von weme die her raichte oder wie die namen hette, vßgeslossen alle argelist vnd geuårde. Were auch, dz nů füro die vorgeschriben von Augspurg als von der von Werde sachen wegen, als die denne vor ercleret sein, in der egeschriben zÿte icht anginge, deheinerleÿ stǒzze, vÿntschaft, krieg oder sache zůstan wůrde, wie sich das machote vnd von weme, darumb sollen vnd wollen wir den selben von Augspurg nach vnser erkantnüsse gemeinlich oder mit dem merentaÿle nach glicher anczale auch getrůe beraten vnd beholffen sin, als sich denn gepůret, alles vncz zů ganczem ende vnd vßtrage der sache, vngefarlich, vnd sust vmb dehain ander sache, wir tůn es denn gerne. Darzů so sollen och vmb dehein sache, die sich von der vorgeschriben von Werde wegen verlauffen wůrde, als vorgeschriben stet, weder die vorgeschriben von Augspurg noch wir stete vns von eÿnander gen nÿman nit vßsünen, friden, seczen noch fůrworten, one vnser erkantnüsse aller gemeinlich oder mit dem merenteÿle, ane all geuerde. Es sollen auch die egenanten von Werde nichtsit anfahen in zÿte der vereÿnng, dar vß den obgenanten von Augspurg vnd vns steten vnd den vnsern vnd ouch den selben von Werde vnd den iren kriege oder vnfride der obgeschriben sachen halp gewachsen mǒchten one erkantnüsse der dickgenanten von Augspurg vnd vnser stete oder des merenteÿls. Wa sie dz darüber teten, darumb sien wir in nihts verpunden, hilffe noch anders zů tůn, denne dz wir gern tůen, ân alle argliste vnd geuerde. Vnd was costen vÿber sǒliche vorgeschriben sachen vnd hilffe wachsen vnd gan wůrden, die selben costen sollent die vorgenanten von Augspurg mitsampt vns egeschriben steten der vereÿnung, allen vnd ÿeglichen, vnd ouch den von Werde gemeinlichen vnd mit eÿnander tragen, ÿegliche stat nach irer anczale, als denn wir obgeschriben stete vns darumb gemeinlich oder mit dem merentaÿle erkennen nach aller gelegenheit, ân alle argeliste vnd geuårde. Vnd ouch das alles also, dz die vorgeschriben von Augspurg bÿ vns egeschriben steten der sachen halp vmb alle sǒliche sprüche vnd erkantnüsse dreÿ stÿmmen haben sollen,

die an der farge geczelt werden. Vnd dz wir auch fůr nåmlich hier inne vßseczen alle die rechte, die wir dem vorgenanten vnsern gnedigisten herren, dem rǒmischen keÿser etc., vnd auch dem heilgen rǒmischen riche pflichtig sien ze thůnde, ân all geuerde. Vnd des alles ze warem vnd offnem vrkunde so haben wir vorgenanten von Vlme vnd von Nǒrdlingen von vnser vnd der andern stete aller vnd ÿeglicher wegen, als wir denne hie vor benemet sien, ÿegliche ir stat gemein insigel offenlich tůn hencken an disen brief, die beÿde zegagen offenlich daran hangen, vnd der wir andern stete alle vnd ÿegliche diczmals mit gebruchen vnd vns darunder auch bekennen deß, dz von vns da vor geschriben stat. Geben vf donrstag vor dem heilgen palmtag in der vasten des jars, da man zalt nach Cristi, vnsers herren, geburt XIIII[c] vnd darnach in dem fůnf vnd drissigisten jaren.

[1] 23. April 1437

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 855, fol. 22.

903

1435 April 17

Den fürsichtigen, weÿsen, vnsern lieben besundern, burgermaister vnd råte der stat ze Vlme

Von gottes gnaden Wilhalm, pfallentzgrauff beÿ Reine vnd hertzog in Baÿrn

Vnsern gunstlichen grůß zeuor, fürsichtigen, weÿsen, lieben frůnden. Als ir vns jetz geschriben hapt, wie wir mit Walthern Ehinger am nåchsten hie ze Munichen geredt haben, als von ainer stallung wegen zwischen des vesten vnsers rats vnd lieben getruwen Paulsen von Årsingen, kamermaister, vnd der von Kauffpuiren wegen etc. vnd vns bittent, ain stallung an den sachen zemachen, biz vff sant Michels tag schierest etc., mit mer wortten iwers brieffs, haben wir wol vernommen. Lieben besundern, nun sult ir wissen, daz wir vnd Walther Ehinger mit ein ander vß den sachen haben geredt also, das wir versůchen vnd vmb iuwern willen ain stallung dar an machen solten, vnd daz man inn der selben stallung zů einem gůtlichen tag für den hochgeporn vnsern lieben brůder, hertzog Ernsten, vnd vns her gen Munichen solt komen zůuersůchen, ob wir die sach zwischen in noch gůtlich hin gelegen vnd vbertragen mǒchten. Doch so haben wir iuwer schriben den obgenanten Paulsen hǒren lassen. Der haut vns geantwurt, wie er gern vmb vnser bett willen ainen gůtlichen anstalt mit den von Kauffpuiren halten wolle also, das inne der zitt ein frůntlicher tag hie zů Munichen gesůcht werde in massen, als es dann vor durch vns vnd vnser råten berett seÿ vnd obgeschriben stat. Das mǒgent ir also noch an die obgenanten von Kouffpuiren bringen. Wellen so daz vfnemen, waz wir danne fürbaz vmb iuwern willen dar inne tůn mǒgen, da mit die sach zegůtem kumpt, daz wellen wir gern tůn. Geben zů Munichen am hailigen ostertag anno domini (*M° CCCC°*) XXXV°

Stadtarchiv Nördlingen Missiven 1435/15a (Abschrift von derselben Hand wie 1435/115b).

904

1435 April 24

Den ersamen, fürsichtigen vnd weÿsen, burgermaister vnd råte ze Vlme, vnsern besundern lieben vnd gůten frůnden

Ersamen, fürsichtigen vnd weÿsen, besunder lieben vnd gůten frůnde, vnser frůntlich, willig dienst seÿ ůch mit fleiß berait voran. Als vns iuwer weißhait abgeschrifften des hochgepornen fürsten, vnsers herren, hertzog Wilhalms in Baÿren etc., antwurt, den stetten vff ir nechst geschrifft getan vnd gegeben, jetz hand, haben wir wol verhört vnd ist wol zeuerstan an des ersamen Walther Ehingers werbung, nechst vor iuwern vnd vnsern gůten frůnden, der stett erbern botten, erzelt, war vff ir betådingen vnd tagen gaut, als ob sÿ vns darzů bringen môchten, das wir vns wandels gåben vmb sachen, die wir mit recht ÿber daz plůt getan haben vff ere vnd eÿde, des er, ob got wil, nÿmer geleben sol, wann wir des ain glouben vnd gantzes getruwen haben zů den stetten, ob wir vns so barlich vergessen wolten vnd ains solichen zebegeben, das si vns des mit nichten verhengen tatten. Vnd dar vmb, lieben frůnde, so bitten wir iuwer ersamkait mit besunderm ernst flissig, ir wellent solich der fürsten antwurt mit dem gegenwürtigen brieff in alle rate der stett vnser veraÿnung schriben, sÿ treffenlich manen vnd bitten, vns zůgesait hilff wider solich můtwillig anlangen gůtlich zeschepffen, vnd vns dar inne zeraten vnd ze helffen, wann wir ÿe nit mainen, kain anstallung, satztag noch tåding mit noch gegen in ze sůchen vnd solten wir in zefünden han so lanng, vntz sin noch vnser nÿmer were vnd wagen, waz vns got mit im zeliden gåbe. Doch mainen noch verstanden wir nit, wann man den ernst in der sachen fürkeren würde, daz sich die fürsten noch die lantschafft Paulsen Årsingers nit souil vnderstunden, daz sÿ gewerb vnd anders, daz si beÿ vnd vmb vns swabhalb pflegent, von hand såtzten, ob man swige des merern, das in dar an ligen würde, vnd land vns des iuwer gunstlich verschriben anwurt wissen. Datum dominica quasimodogeniti infantes anno domini (*Mº CCCCº*)XXXVº.

Burgermaister vnd rate ze Kouffpüren

Stadtarchiv Nördlingen Missiven 1435/15b (Abschrift von derselben Hand wie 1435/15a).

905

1435 September 24

Wir, die nåchgeschriben, mit namen Chůnrat, Jůrg der elter, Steffan, baide sein sůn, Jůrg der jůnger, Hainrich, Hans vnd Thoman, vier gebrůder, alle von Schwangow, veriehen offenlich vnd bekennen mit disem brieffe vnd tůen kund aller menclich, das wir den ersamen, fürsichtigen vnd weÿssen diser nåch benemptten des hailigen rômischen reichs stette, mit namen Vlme, Lindow, Nördlingen, Rottenburg vff der Thuber, Halle, Memingen, Raffenspurg, Rottwÿle, Gemůnde, Bibrach, Dinkelspichel, Schwåbischen Werde, Pfullendorff, Koffbůrren, Kemptten, Wangen, Eÿsnÿn, Lẅkirch, Giengen, Aulun vnd Boppfingen mit burgern, kaufflůtten vnd andern den iren, irem leibe vnd irem gůtte durch vnser gepiette vnd gelaÿtte, als ferre das raichet, vnser sicherhait vnd gelaitte

gegeben haben vnd geben mit crafft dicz brieffs nů hinnen hÿn für vns vnd alle die vnsern vnd aller menglichen nåch gelaitts recht ze haben vncz vff vnser wider růffen vnd absagen, åne alle gefårde, vnd dår nåch vnd nåch sôlichem vnserm wider růffen vnd absagen, das wir wissentclich gen Vlme tůn sůllen, vngefårlich ainen ganczen monat, den nåchsten, åne alle gefårde. Vnd alle die weÿlle wir sôlich gelaitte nicht abgesagt haben, als vor gelutet hât, so sůllen den vorgeschriben reichs stette aller vnd ÿeglicher burger, kaufflůtte vnd ander iren ir leibe vnd ir gůtte, welich vnd welhes gelaitte sůcht vnd nÿmpt zů Růttin beÿ vnserem amptman, wenne vnd als dick sich haischet oder gepůret, sôlich vnser gelaitte haben vnd des geleich, wenne sÿ vnser gelaitte růren oder gelaitte fasen wôllen, aber gelaitte haben vnd han als vorbegriffen ist, alle arglist vnd gefårde in dem allem vnd ÿeglichem genczlich vßgeschaiden. Vnd sôlich gelaitte, als vor begriffen ist, gereden vnd versprechen wir ze hallten vnd veste vnd ståt ze haben, getrẅlich vnd åne alle arglist vnd gefårde. Wenne aber das beschicht, das das vorgeschriben gelaitte von vns abgesagt wirdt, als vor och geschriben stått, so sol es dår nåch fůrostån ÿedem taile åne gelaitte vnd in der weÿse als vor dattum dicz brieffs, och åne alle arglist vnd gefårde. Mit vrkůnde dicz brieffs, dåran wir vorgenanten von Schwangow alle vnd vnser ÿeglicher besunder sein aÿgen insigel offenlich gehenket haben. Der geben ist vff samstag vor sant Michels tag, anno (*domini Mº CCCCº*) XXXVto.

HStAStgt A 602 U 5521 (Pergamenturkunde mit sieben anhängenden Siegeln).

906

1435 Dezember 24

Vnsern besundern gůten frůnden, den von Nôrdlingen

..... och von iuwer vnd vnser gůten frůnden, den von Kouffbůren, manung wegen in der sache gen dem vesten Pauls von Årsingen vmb sôlich sin anlangung, die er in in ir gesprochen recht tůt vnd dar vmb zů der nåchstuergangen manung der bottschafft, die von den von Rauenspurg von gemaÿnen stetten gen München vmb V̊lrichs im Holtz gůte gesenndet, empfolhen ward, mit dem durchlüchtigen fürsten vnd herren, hertzog Ernsten von Baÿern, vnd och mit dem råte zů München vff das treffenlichist zereden vnd zewerben, das aber do zemale nicht gesin mocht, wan der egenannt vnser herre, hertzog Ernst, vff die zite nicht anhaimisch was. Doch beschach die werbung an siner genaden råte vnd och an den råte ze München, vnd als wir vns nů versahen, das der obgenant vnser herre, hertzog Ernst, anhaimisch komen, schriben wir sinen genaden vnd och dem råte ze München vmb ain antwurt vnd ward vns ain schrifftlich antwurt, als ir denne an den ingeschlossen abschrifften der selben antwurten och wol fÿnndent. Dar vff als denne der stette erbern bottschafften verstanden haben, so ist in gelich geantwort, als die schrifftlich antwurt innhaltet, vnd ist die sache damit beschaffen, das Pauls von rsingen sich ettlicher recht vff fürsten, herren, die gesellschafften vnd ettlich gemaÿn erbetten hat etc., in dem die egenannten von Kouffbůren ÿe notdurftig sind, das in von den stetten geraten vnd geholffen werde ..... Geben vff des hailigen aubendt zů wÿhennåchten, anno domini incarnacionis Mº CCCCº XXXº quinto.

Burgermaister vnd räte ze Vlme

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 855, fol. 8.

907

1436 Oktober 17

Den ersamen, fürsichtigen vnd wÿsen, burgermaister vnd rat zů Vlme, vnsern besunder lieben vnd gůten frůnden

Ersamen, fürsichtigen vnd wÿsen, besunder lieben vnd gůt frůnde. Vnser frůntlich, willig dienst vnd was wir ern vnd gůtes vermůgen alzÿt ůwer fürsichtikait mit flÿß berait voran. Besunder lieben frůnde, ůch ist, des wir nit zweifeln, wol zewisen, wie der handel enzwischen ůwer vnd vnser gůten frůnde, der von Memmingen, mit dem vesten Vlrichen von Baißwÿl offen stat vnd, nach ůwer geschrifft begriffen, vns der selben sachen halp nåchst getan, gemeinen stetten vnser veraÿnung zů Munichen ain feintschafft auch von dem benempten von Baißwÿl můntlich geseit ist, hat sich gefůgt, das der vorgenanten ůwer vnd vnser frůnde, der von Memmingen, gesellen vmb den Stauffersber(*g*)[1] ÿecz der vergangen wochen gehallsed[2] hand vnd gewar worden sind, das Baißwÿls knecht ůber Lech her ain gen Swaben waren vnd versahen sich, wie das die zů Baißwÿl in das dorff kumen waren, vnd kumen ÿecz vff den nåchsten donrstag in vnser statt vnd batten vnd ermanten vns von irer herren wegen, in vnser knecht zů zeschrÿben, das wir nů also tetten vnd fůgten in vnser knecht vier zů also, daz ir zehen wurden. Die kumen vff frÿtag ÿecz nåchst vor sant Gallen tag[3] hinain gen Baißwÿl vnd funden Paißwÿls knecht drÿ dinnen vnd fünf maÿden[4]. Also fiengen sÿ der selben knecht zwien. Der drÿt engieng in, doch behůben sÿ die zwien vnd die fünf maÿden vnd fürten die gen Memmingen. Vnd wie die von Memmingen sidmalß zů den zwain knechten gericht hand, můgend ir villicht wol vernomen han. Nů kumpt vns warlich für, das man sölichs zů Baÿrn im lant gar swårlich fürnem, als ob das alles in ainem anstal[5] vnd beredung aines friden zů gůtlichen tagen geschehen sÿe, anders wir doch an den benempten ůwern vnd vnsern gůten frůnden, den von Memmingen, vernemen. Vnd als wir vnser gesellen zwischen den zwain jarmårckten zů Fůssen vnd zů Půchlon ÿecz die strassen vff sant Gallen tag bereiten lassen haben, sÿen wir durch sÿ vnd ander warlich gewar worden, das ain raisig gezůg herůber von Můnichen kumen ist. So sind auch Hanns Bencznaẘer, pfleger zů Schongoẘ, mit ettlich von Schongoẘ vnd von Wailhaim vnd Cůnrat von Frÿberg, pfleger zů Lantsperg, mit den von Lantsper(*g*) auch vff gewesen vnd hand nÿtholcz zwischen Bůchlow vnd Widergeltingen ain ain zug gehebt vnd liegen auch noch hůt bÿ tag an drÿ enden bÿ ainander, swabhalb vnd paÿrhalb. Vnd wes die můt haben, kunden wir nit gewissen, den das si sich ÿemer sterken vnd, wann der jůng herr vnder stunden vff vnwag ding genaigt ist, besorgen wir, als das es an vnd ůber vns die vnsern gange. Vnd darumb, ersamen, lieben frůnde, bitten wir ůwer wißhait mit sunderm ernst flißÿg, vns in dem gůtlich zebedencken, was dar inn fürczekeren seÿ vnd, wann vns der handel anden[6] vff dem halse so vast lÿt, das wir gancz nichts geschaffen kunden, so bietten wir ůwer fürsichtig wißhait mit ernstlichem flÿß vnd ermanen ůch auch, wes wir ůch nach frůntlicher veraÿnung innhalt ze manen haben, ir wöllend sölichen handel in aller stett vnser verainung råte schriben vnd sÿ auch manen vnd bietten, vns dar inn zeraten vnd zehelffen vnd ettwenn zů vns zeschriben, das wir nit so one were geschedigt vnd erstuczt[7] werden vnd wöllent dar inn als gůtwillig vnd geflissen sin, als wir ůwer fürsichtikeit wol getruwen. Das stat vns alzÿt mit ganczem flÿß ze verdienen. Vnd ob die manung vß gangen wår, so wöllent sölichs nachschriben, wann ir wol verstånd, des grosz notdurfft sin. Vnd was ůch darumb zesinne sin well vnd ůch geraten bedunck, land vns mit dem potten geschriben wissen. Datum an mitwochen nåchst nach Galli, anno do(*mini Mº CCCCº*) XXXVI^to^.

Burgermaister vnd rate zů Kauffbůren

1 der Stoffersberg nordwestlich von Landsberg
2 *gehallsed* von mhd. *halsen* (= einen Hinterhalt vorbereiten, sich auf die Lauer legen)
3 12. Oktober 1436
4 Hengste
5 *anstall* (= Geleitfriede, Waffenstillstand, zu Verhandlungen genutzte Pause)
6 *des handels anden* (= die durch diesen Handel verursachten Schwierigkeiten)
7 *erstutzen* von mhd. *erstozzen* (= zu Boden werfen, mißhandeln, quälen)

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 856, fol. 35.

908

1436 Oktober 26

Den ersamen, weisen burgermaistern vnd råte zů Memmingen, vnsern besondern lieben vnd gůten frůnden[1]

Vnser frůntlich, willig dienst voran. Ersamen, weisen, besunder lieben vnd gůt frůnd, vns ist durch ware kuntschafft fürkomen: Als ir zů den zwain armen knechten nechst gerichtet hand vnd das also nůwes gen München v̊berkomen ist, das deßmals Baiswilen von der herrschafft erloubt vnd vergünst worden sÿ, sich zerechen im lannd, wie er mög. Vff das sÿ Baiswil vnd die sinen in ettlich herberg zů München gelouffen vnd haben gesůcht, ob er ÿemand von iuwerer vnd vnserer stat ergriffen haben möcht. So wolt er sin můttwillen mit fromen lůten gepflogen haben. Vnd also sÿen och ettlich der iuwern nůwlich da vor von München vß gen Augspurg werts geritten. So seit vns mer die selb kuntschafft, wie das ain edelman, wer der were, wissent wir noch nit, in Hansen Schmalhotz huse zů Lantsperg gelouffen sÿ vnd habe gesprochen: Wa ist der bößwicht von Memmingen, Settelen mit dem krumen har? Also hab in Hannsen Schmalholtz sins vettern wiß versait vnd von im geschickt. Ee das der edelman vß Schmalhotz hus kåme, gienge Settelins knecht in, vnd do sprach der edelman: Bistu ainer von Memmingen? Also redt die Schmalhöltzin, si maÿn, er ist her vß ainem dorff, wenn kompt ain maister etc., vnd wann sölichs werben den lůten ain hërt sach were, sölte man, ob ettwer nach solicher geschicht ergriffen würde, für verurtailt, schedlich lůt mit irem libe hafft sin. Tůen wir ůch das zů wissen, das ir ůch darnach mit den iuwern künden gerichten vnd der sach an Settelins knecht vnd anderhalb zů erfaren. Mer kompt vns in lantwise, wie das der von Lantsperg knecht ainmal vff die wart rÿten wölten. Also erfẘren sich die knecht, ob vnser knecht vff si stossent, was si sich zů in halten sůltent. Also sol in geantwurt sin, wa si ir statt vnd v̊berhand gehaben möchten, so sůlent sÿ in die bringen, das vns ouch alles zemal frömd nÿmpt. Ob das also ist, bitten wir ůch, dem nach zů dencken. Wann ob wir icht sölichs gewar würden, maÿnen wir, ůch das zůuerkünden schuldig sin. Deßglichen vns ouch wider vmb gegen iuwer frůntschafft versehen. Wann wa wir in dem vnd anderm getůn künden, das ůch dienstlich vnd frůntlich ist, sůllent ir vns allezÿt berait finden, als billich ist. Datum in die conuersionis sancte Aufre, anno d(*omini incarnacionis Mº CCCCº*) XXXº VI^to^.

Burgermaister vnd rate zů Kouffbůren

Der edelman sol ouch in Schmalholtz hus geredt vnd geschworn haben, wa er Settelin ergriff, es were in der stat oder dar vor, so wölle er ain schwert durch in stechen.

[1] Abschriften dieses Briefes waren allen Mahnungsschreiben der Stadt Ulm an die verbündeten Städte beigelegt.

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 856, fol. 34.

909

1436 November 11

Vnsern besundern gůten fründen, den von Nǒrdlingen

..... Denne schicken wir ůch ǒch hiebÿ ain abschrifft ainer schrifft, die vns von iuwern vnd vnsern gůten fründen, den von Kouffbüren, komen ist, daran ir wol vernemen werdent ir ernstlich manung vmbe das, als ir treffenlich warnung komet, das si der durchlüchtig fürste vnd herre, hertzog Albrecht von Baÿern, v̊berziehen wolle als von der egeschriben geschichte wegen, das die obgerürten von Memmingen zů Baiswils knechten gerichtet hånd, bÿ derselben knechte fancknüsse ettlich ir statt knecht gewesen sind,[1] von dem wir ůch ǒch nicht mer zů schriben wissen, denne das si sÿdher ir erbern bottschafft ǒch bÿ vns gehept hånd, die vns treffenlich angerůffet vnd gemanet hât, alle stett dest treffenlicher ze manen, notdurfftig vnd stattlich hilff in ze tůende, vnd des sÿen si notdurfftig. Sie hånd vns ǒch daruf vmb vnsern raissigen gezůge als für vns selb gebotten. Vnd also manen wir ůch, den vorgeschriben stetten hilffe vnd rât ze tůnd, als sich denne ir jeglicher gepüret ..... Geben vff sant Martins tage, anno domini incarnacione Mº CCCCº tricesimo sexto.

Burgermaister vnd råte ze Vlme

[1] Ulrich von Baisweil, der Bruder des verstorbenen Heinrich von Baisweil, hatte sein Kemptener Bürgerrecht aufgegeben und war in den Dienst der Herzöge Wilhelm und Albrecht von Bayern getreten. Im Verlaufe einer Fehde mit der Stadt Memmingen überfielen zwei seiner Knechte den Memminger Bürger Konrad Mähler und beraubten ihn. Sie wurden mit Hilfe von Kaufbeurer Knechten gefaßt und in Memmingen wegen Straßenraubes hingerichtet. Die Folge war die offene Feindschaft der Bayern gegen die Städte Kaufbeuren und Memmingen.

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 856, fol. 30.

910

1437 (*zwischen* Februar 24 *und* März 17)

Ain ÿeglich potte kan seinem rate wol sagen die abschaÿdung der stette erbern botten ze Vlme zů der der manung, vff donrstag vor dem sunntag reminiscere in der vasten[1] anno dom(*ini incarnationis Mº CCCCº*) XXXVII^mo^ beschehen, vnd sunderlich vnd mit namen die beschliessung des zůsagens vmbe erlengrung der stette veraÿnung vff drew jare, die nehsten nach dem nachkommenden sant Jǒrgen tage fů̈r sich hin, die die nachbenåmpten stette mit namen Vlme, Memmingen, Rotwÿle, Gemůnde, Dinkelspůhel, Werde, Kouffbůrren, Liutkirch, Giengen vnd Bopfingen luter zůgesagt hand, vnd wie daruff die sache mit dem sweren der aÿnung angestelt ist vmbe das, ob der andern stette icht mer oder wellich darÿn gan wǒllen, das denne die veraÿnung von den vorgeschriben stetten oder wellich stette der erlengrung mer ÿngan wǒllen, durch der selben stette aller vnd ÿeglicher erbern potten vff den nachgeschriben tag gesworn vnd vollendet werde. Vnd darumb vnd daruff so sol och ÿede stat in der veraÿnung vngemandt vnd bÿ dem aÿde ir erbern, volmåchtigen bottschaft irs rauts ze Vlme in der stat haben vff afftermåntag nach dem sunntag judica in der vasten ze nåhste[2] zů nacht ze Vlme zůsin vnd enmornens zů den sachen zegriffen vnd die erlengeung von den stetten, die ÿeczo zůgeseit hand oder alsdenne zůsagen werden, gancz zů vollenden, als sich gezÿmet vnd gepůret etc. Och sol ÿeder botte sinem raute sagen den anschlag, der da beschehen ist wider der stette vÿende, das ÿedes hundert der gewonlichen stiwre der stette, damit sÿ in anzalen sitzend, nůn pfårit, gůtz raisigs geziugs, wol gerůstet vnd enziwget haben sol, als bald es zů wettertagen kommet vnd die drÿ stette Vlme, Nǒrdlingen vnd Gemůnde das fůrnemen vnd verkůnden werden nach gestalt der ding. Vnd das och ÿede stat ir anzale daran, wie ir das verkůndet wirdt, fůrderlichen sennden sol. Der selb geziuge sol och sin, wa die stette, die dartzů gegeben sind, vnd der hoptman erkennen, der es aller notdurftigist sÿ nach dem vnd sich die ding schiken vnd anlaßen werden.

[1] 24. Februar 1437
[2] 17. März 1437

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 857, fol. 31.

911

1437 März 20

Wir, die burgermaister, råtte vnd all burger gemainlich, rÿche vnd arme, diser nachbenempten des hailigen rǒmischen rÿchs stette, mit namen Vlme, Nördlingen, Halle, Memmingen, Rotwÿle, Gemünde, Dinkelspühel, Werde, Kouffbürren, Kempten Liutkirch, Giengen vnd Bopffingen, bekennen offenlich mit disem briefe vnd tůen kunt allermenglich: Wan wir ÿetzo gar langzÿt vnd vil vergangner jar von vnser vnd gemains landes großer notdurft vnd besunders nutz wegen vnd och vmb das, das wir vns selb bÿ dem hailigen rǒmischen rÿche dest bas beheben mǒchten vnd dest minder dauon gedrungen werden, hÿlfflich aÿnung vnd früntschaft mit ain ander gehept vnd gehalten haben, vff sǒlich frÿhait vnd gnade, die vns der allerdurchlüchtigist fürst vnd herre, herr Karl loblicher gedåchtnüß, rǒmischer kaiser vnd kǒnig zů Behein, vnser gnådigister herre, gegeben vnd getån hât zů den zÿten, do er rǒmischer kǒnig was vnd die von wortt ze worte also stât: *Wir, Karl, von gottes gnaden rǒmischer künig, zů allen zÿten merrer des rÿchs vnd künig zů Behein, bekennen an disem briefe: Wann wir die stette Augspurg, Vlme, Memmingen, Kempten, Kouffbürren, Livtkirch, Wangen, Bibrach, Rauenspurg, Lindow, Bůchhorn, V̊berlingen, Pfullendorff, Eßlingen, Rütlingen, Rotwÿle, Wile, Nǒrdlingen, Gemünd, Hall, Hailprunnen, Wimpffen vnd Winsperg so genaigt, so vndertånig vnd och so gestendig an vns vnd an dem hailigen rǒmischen riche funden haben, vmbe das so haben wir denselben stetten zefürdrung vnd zegnaden getån, das wir in nv vnd hernach vestnen, niwern vnd beståtten mit disem briefe, in allen gemainlich vnd ir ÿeglicher stat besunder, alle ir frÿhait, gewonhait vnd recht vnd och alle ir briefe, die sÿ hånd vnd die sÿ vntz vff*

disen hivttigen tag herbracht hånd. Das beståtten wir in alle, fürbas ze halten vnd ze haben, also das wir noch nieman andro von vnsern wegen kain ir briefe, rechte, frÿhait noch gewonhait nit endern noch verkeren süllen noch wellen in dehainen weg. Wir haben och denselben stetten mer ze gnaden getån, das wir ir dehain durch kain vnser noch des rÿchs not noch durch kain ander sach nit versetzen, verkouffen noch dehains wegs verkümbern süllen. Vnd ob das ÿedert geschehen were gen ÿeman noch geschähe, das sol gentzlich absin vnd kain kraft hån. Wir wöllen och, das der vorgenanten stette ir dehain für das rÿch pfannd ÿemands sÿ noch das sÿ ÿeman für vns noch für das rich nötte oder pfennde. Vnd was vns vnd dem riche von derselben stetten gewonlicher stivren ergangen sind vnd ob in och die Juden, die bÿ in wonent sind, von irs schirms wegen dehain hilff getån hetten vntz vff disen hivttigen tage, das sagen wir sÿ gemainlich vnd ir ÿeglich statt besunder och gentzlich ledig mit disem briefe. Wir haben och disen vorgenanten stetten in disem briefe sölich fürdrung vnd gnåd getån: Ob in ÿeman der vorgeschriben artikel ainen oder mer ÿberfaren wölte oder wer si von disen vnsern gnaden dringen oder trennen wölte, die wir in an disem briefe erzaigt haben, das wir in allen gemainlich vnd ir ÿeglicher stat besunder von vnsern küniglichen gewalte gunnen vnd erlouben, das sÿ ain ander beholffen sin süllen vnd sich des weren vnd ratten süllen, als ferre ir vermügent geraÿcht, daran sÿ weder vns noch dem rich nichtzit tůn noch verschulden süllen in dehainen wege. Vnd was sÿ och fürbas irer notdurft mit vns vnd vor vns zewerben vnd zereden hånt, darumb süllen wir sÿ allzÿt gnådiclich verhören. Ze vrkünd, das es ståt belibe, geben wir in disen briefe, versigelt vnd geuestnet mit vnserm küniglichen ÿnsigel. Der geben ist, do man zalt nach Cristus gepürt drivzehenhundert jar vnd darnach in dem achtvndviertzigisten jare, an der mitwochen nach dem zwölfften tag, in dem andern jare vnsers rÿchs. Vnd als dann darnach der allerdurchlüchtigost fürste vnd herren, herr Růprecht såliger gedåchtnüß, römischer künig, vnser allergnådigister herre, vns vorgenanten stetten fürbas och ainen sölichen gemainen briefe gegeben haut, der von wort ze wort also ståt: *Wir, Růprecht, von gottes gnåden römischer küng, zů allen zÿten merer des rÿchs, bekennen vnd tůn kunt offennbare mit disem briefe allen den, die in ansehend oder hörend lesen, das wir die stette Vlm, Eßlingen, Růtlingen, Hailprunnen, Gemünde, Wile, Aulun, Nördlingen, Bibrach, Pfullendorff, Dinkelspühel, Memmingen, Kempten, Kouffbürren, Ÿsnÿ, Livtkirch, Bopffingen vnd Giengen, vnser vnd des rÿchs lieben getrüwen, vmb alle widersåtze vnd was sich bis her darinne verlouffen håt, vnd och vmbe all ander vergangen sachen, in vnser vnd des rÿchs huld vnd gnåde empfangen haben vnd empfahen sÿ darin in kraft ditz brieffs vnd wöllen si getrůlich hanthaben, schützen vnd schirmen vnd ir genådiger herre sin. Wir haben och denselben stetten die besunder gnåd getån, das wir ir dehain durch kain vnser noch des rÿchs nott noch durch kain ander sach nit versetzen, verkouffen noch dehains wegs verkümbern süllen, vnd ob das ÿendert geschehen were gen ÿeman oder noch geschåch, daz sol gåntzlich absin vnd kain craft hån. Wir wöllen och, das derselben vorgenanten stette ir dehain für das rÿche pfand ÿemans sÿ noch das sÿ ÿeman für vns noch für daz rÿch nött oder pfennde, vnd was vns vnd dem riche von derselben stett wegen gewonlicher stůren ergangen sind, vnd ob in och die Juden, die bÿ in sind, von irs schirms wegen dehain hilff getån hetten vntz vf disen hivttigen tag, des sagen wir sÿ gemainlich vnd ir ÿeglich statt besunder och gentzlich ledig mit disem briefe. Wir haben och disen vorgenanten stetten an disem briefe sölich fürdrung vnd gnåd getån, ob in ÿeman der vorgeschriben artikel ainen oder mer ÿberfaren wölte oder wer sÿ von disen vnsern gnåden dringen oder trennen wölte, die wir in an disem briefe erzaigt haben, das wir in allen gemainlich vnd ir ÿeglicher statt besunder von vnserm küniglichen gewalte günnen vnd erlouben, das sÿ ain ander beholffen süllen sin vnd sich des weren vnd ratten süllen, als ferre ir vermůgent geraichet, daran sÿ wider vns vnd das rÿch nichtzit tůn noch verschulden süllen in dehainen wege. Vnd was och sÿ fürbas irer notdurft mit vns vnd vor vns zewerben vnd redent hånd, darumb süllen wir sÿ alltzÿt gnådiclich verhören. Vrkünd ditz brieffs, versigelt mit vnser küniglichen maÿestat ÿnsigel. Geben ze Vlme vf sant Laurencÿen tage, des hai-*

ligen martrers, in dem jar, do man zalt nach Cristus gepürte vierzehenhundert vnd ain jare, vnsers rÿchs in dem ersten jare. Vnd wann dann nv der allerdurchlüchtigoste fürste, vnser gnådigister herre, herr Sigmund, römischer kaiser, zů allen zÿten merrer des rÿchs vnd zů Vngarn, ze Behem, Dalmacien, Croacien etc. künig, vns die vorgenanten frÿhait vnd gnåde gar gnediglich beståtiget vnd geconfirmieret håt mit dem briefe, der er ÿeglicher statt vnder vns besunder ainen, die wÿle er dannocht römischer künig was, gegeben håt in der formme: *Wir, Sigmund, von gots gnaden römischer künig, zů allen zÿten merer des rÿchs vnd zů Vngarn, Dalmacien, Croacien etc. künig, bekennen vnd tůn kunt offenbare mit disem briefe allen den, die in ansehend oder hörend lesen: Wan für vns kommen ist der ersamen burgermaister, råte vnd burger gemainlich der stette etc., vnser vnd des rÿchs lieben getrüwen, erber vnd måchtige bottschaft vnd demůteklich gebetten håt, das wir denselben burgermaistern, råten vnd burgern der stett etc., alle vnd ÿeglich ir gnåde, frÿhait, recht, gůte gewonhait, briefe, prifilegia vnd hantuesten, die si von römischen kaisern vnd künigen, vnsern vorfarn an dem rich, erworben vnd herbracht haben, zů beståtten gnådiclich gerůchen. Des haben wir angesehen sölich ir demůtig bette vnd och ir stått, willig vnd getrüw dienste, die sÿ vnd ir vordern vnsern vorfarn an dem richs allzÿt vnuerdrossenlich vnd getrüwlich getån haben vnd vns vnd dem rÿche fürbas tůn süllen vnd můgen in künftigen zÿten, vnd haben darumb mit wolbedachtem můte, gůtem raute vnserer fürsten, grafen, edeln vnd getrüwen vnd rechter wissen den vorgenanten burgermaistern, råten vnd burgern der stette etc. iren nachkomen vnd denselben stetten alle vnd ÿeglich ir vorgenant gnåd, frÿhait, recht, gůt gewonhaid, briefe, prifilegia vnd hantuesten, wie die von wort ze wort lutent vnd begriffen sind, die sÿ von den egenanten vnsern forfarn, römischen kaisern vnd künigen, erworben vnd herbracht haben, gnådiclich besåttiget, vernüwert vnd beuestnet, beståttigen, vernüwern vnd beuestnen in die och die in krafft ditz briefs von römischer küniglicher macht volkomenhait vnd mainen vnd wöllen sÿ da bÿ gnådiklich hanthaben, schirmen vnd beliben lässen als ir gnådiger herre. Vnd gebietten och darumb allen vnd ÿeglichen fürsten, gaistlichen vnd weltlichen, grafen, frÿen, ritter, knechten, lanndrichtern, richtern, vögten, amptlůten, burgermaistern, råtten vnd burgern aller vnd ÿeglicher stette, märckt vnd dörffer vnd suß allen andern vnsern vnd des rÿchs vndertånen vnd getrüwen ernstlich vnd vesticklich mit disem briefe, das sÿ die vorgenanten stette an den vorgenanten iren gnåden, frÿhaiten, rechten, briefen, prifilegiån vnd gůten gewonhaiten nit hindern oder irren in dehain wise, sunder sÿ dabÿ gerüwecklich beliben laussen, als lieb in sÿ vnser vnd des rÿchs swåre vngnad zevermiden. Mit vrkünd ditz briefs, versigelt mit vnserer kuniglicher maigeståt ÿnsigel. Geben zů Meran nach Cristus gepürte vierzehenhundert jar vnd darnach in dem dritzehenden jare, am dritten tag des augusten, vnserer riche des vngarischen in dem sÿben vnd zwaintzigisten vnd des römischen in dem dritten jaren.* Vnd als nv die vorgenanten vnser gnedigisten herren kaiser vnd künig mit iren egenanten briefen vnser gebrechen vnd zůfallent schaden von besunderm ÿnsprechen des hailigen gaistes gar volkommenlich besinnet vnd bedacht hånd, darumb mit gůtten fürsåtzen vnd wolbedachtem můte, got vnd vnser lieben frowe zelobe, dem vorgenanten vnserm gnedigisten herren, hern Sigmunden, römischem kaiser vnd och dem hailigen römischen riche ze wirdÿ vnd ze eeren, vns selb vnd gemainem lannd zenutz, zefride vnd zů gemach, so haben wir vorgenanten rÿchs stett alle vnd ÿeglich sölich frivntschaft vnd veraÿnung, die wir vormals bis her gehept vnd gehalten haben, gar beråtenlich ernüwert vnd erlengert, ernüwern vnd erlengern die och ÿetzo in krafft ditz briefs hÿnnnan von hivt dem tage, datum ditz brieffs, vntz vff sant Jörigen tag zenehste vnd darnach driv gantze jare, die nehsten nach ain ander, die darnach aller schierest komend, vnd doch mit behaltnüße dem vorgenanten vnserm gnedigisten herren, dem römischen etc. kaÿser, vnd och dem hailigen römischen rÿch aller siner recht zehalten vnd zetůnde, ane alle geuerde, vnd doch also vnd mit sölicher beschaidenhait, wer, das darüber ÿeman, wer der were, vns vorgenanten stette gemainlich oder ain oder mer vnder vns besunder, die ÿetzo bÿ vns weren oder noch füro zů vns kåmen, vnd*

die doch in den vorgenanten vnsern frÿhaitbriefen begriffen weren vnd verschriben stünden oder die vnsern, die vns zů versprehen stünden, wider die vorgenanten vnser frÿhaid vnd gnåde angriffen vnd beschedigoten oder vns dauon dringen oder triben wôlten, es wer mit schatzung, mit versetzen oder mit morde, mit brande, mit rob, mit vnrechtem fahen oder mit vnrechtem widersagen oder wie ald in welhÿ wÿse sich das fůgte, so süllen div oder dieselben beschedigoten stett oder statt, die dann die sach angån oder anrüren würd, vns all egenanten stette darumb zů samen manen an ain statt, die dann den sachen allerbest gelegen ist, vnd och vf ain sôlich zÿte, die wir andern stette dann wol erlangen mügen, vnd vf dieselben zÿte süllen och dann wir all andern vorgenanten stette mit vnsern erbern bottschaften zesamen komen, ane alle geuerde, vnd da ze raut werden, wie man darzů helffen wôlle ald was darzů zetůnd sÿ. Vnd was och sich die stett da gemainlich oder mit dem meren tail erkennend vnd zů raut werdent mit hilff oder andern sachen, darzů zetůnd, das süllen och sich dann div oder dieselben beschedigoten stett oder statt oder an die denn sôlich sach erfordert vnd gemůtet würd vnd die iren wol benůgen lässen. So süllen och wir all ander vorgenanten stette dem, des sich denn der mertail vnder vns erkennt hett, es were vmb hilff oder vmb ander sach, gnůg tůn vnd och das getrülich vorstreken vnd vollfüren. Vnd sol nieman darinne sinen vortail sůchen noch triben in dehainen wege, ane alle geuerde. Vnd och also fürnåmlich, das dehain statt vnder vns nichtzit fürhand nemen noch anfahen sol, daruß vns andern stetten oder dem lannde vnfride, zwaÿnung oder krieg vfferstån oder gewachsen môchte, denn mit raut vnd haissen gemainer stette oder ir des mertails, ane alle geuerde vnd als vorgeschriben ståt. Es wer dann allain, ob ain statt oder mer vnder vns wider die vorgeschriben artikel angegriffen oder beschadigot würden, das sÿ oder ander stette zů frischer getåte erobern vnd beheben môchten, darzů môchten sÿ oder welchiv statt das innan vnd gewar würd ald darzů tůn wôlte, zůfrischer getåte von ainem mittentag bis zů dem andern wol tůn vnengolten diser veraÿnung, ane alle geuerde. Wer aber, das dehain statt vnder vns suß ichtzit anfieng, daruß vns andern stetten oder dem lannd krieg oder vnfrid erwachsen môcht, öne erkantnüße der stette oder ir des merrentails, ane alle geuerde, als vorgeschriben ståt, darzů süllen wir, die andern stette, nichtzit schuldig noch gepunden sin zehelffen, wir tůn es denn gerne. Wer es och sache, das von dem vorgenanten vnserm gnedigisten herren, dem rômischen kaiser, oder von ÿeman andro von sinen wegen dehain můtung oder vordrung beschåch an vns egenanten stette gemainlich oder an ain statt oder mer stette sunderlich, vmb das haben wir vns ÿetzo verainet, daz icht vnordenlich von kainer statt geantwurt werde also, das dehaine besunder das nit verwantwurten sol, denne nach raute vnd vnderwÿsung gemainer stette oder ir des mertails, ane alle geuerde. Beschåch och das, das got nicht enwôlle, das dehain statt vnder vns, aine oder mer, besessen würden oder mit geleger also bekümbert wern, das sÿ die andern stette vnder vns nit gemanen môchten, als bald dann wir andern stette, vnser aine oder mer, als welich das denn des ersten innen vnd gewar würden, es beschåch mit manung oder one manung, div oder dieselben stette oder statt süllen dann vnuerzogenlich vnd ane alle geuerde die nehsten drÿ stette dabÿ manen, daz sÿ derselben belegerten statt zehilff komen mit cost, mit gezivge vnd mit allen andern sachen, damit sÿ denn ir statt geretten vnd gehaben mügen, vnd das och denne die selben drÿ stette, die nehsten vnder vns, tůn vnd vollfüren süllen, als ferre sÿ vermügen würden. Was mer darzů zetůnd sÿ oder wie die, die vor der statt lågen, oder ir helffer anzegriffen oder zů beschådigend sÿend, vnd was sich die stette da denne gemainlich oder mit dem meren taile darumb veraÿnent oder zeraut werden, dem sol denn ain ÿegliche statt vnder vns aber gnůg tůn, ane alle geuerde. Vnd was koste darüber gienge, dieselben costen süllen wir alle ander vorgenanten stette gemainlich mit ir liden vnd tragen, ÿegliche statt nach irer anzale, irer gewonlichen stivr vnd nach der ordnung, die wir vnder ain ander gesetzet vnd gemachet haben, ane alle geuerde. Vnd süllen och das alles tůn als lang, bis das sôlich sachen, handlungen vnd geschicht gentzlich erobert vnd vßgetragen werdent, ane alle geuerde. Vnd welich stette oder statt vnder vns sôlich oder ander koste oder gelte vf vnser aller nutz vnd notdurft

darlÿhend oder vsgebend, die mügen vns, alle ander vorgenanten stette, gemainlich darumb wol zesamen manen vf ainen tag, wenne in das fůglich ist, in ain statt vnder vns, die denn den sachen aller best gelegen ist, vnd da süllen och wir alle vnser bottschaften mit gantzem gewalt hin sennden, sôlich coste vnd gelt anzelegen vnd zeverrechnen. Vnd wann oder als bald och daz also angeleit vnd verrait wirdet, so sol ain ÿegliche statt vnder vns besunder das gelte, daz ir daran gepürt zegeben, den stetten oder statt, den man denn da schuldig belibet, dasselb gellt nach der anlegung in zwain monaten, den nehsten, bezalen bÿ dem aid, ane alle geuerde, es wer dann, ob in dieselben stette oder statt, den man also gelt schuldig belibe, des gelts mit willen gern lenger baiten oder in frist darumb geben wôlten. Wer es och, das wir vorgenanten richs stette mit ÿeman zekriegen kåmen, als vor beschaiden ist, so süllen vnd wellen wir alle vnd ÿeglich ain ander nach diser veraÿnung vßgang dennocht berauten vnd beholffen sin in der wise, als vorgeschriben ståt, als lang, bis das sôlich krieg gentzlich verricht vnd versůnet werden, ane alle geuerde. Och sol vnser vorgenanten richs stette dehaine, aine oder mer besunderlich oder samentlich, sich vmb dehain sache, die sich von diser veraÿnung wegen verlouffen würd mit namen vß sůnen, friden noch fürrichten in dehain wÿse ane vnser aller oder vnser des mertails råt vnd willen, ane alle geuerde. Wir haben vns och mit namen des veraÿnet darumb, das dest minder klage von vns vferstände, das dehain statt in der zÿte diser veraÿnung kainen pfaulburger von gepurßlůten nit ÿn nemen noch empfahen sol, denne die sich hus vnd håblich zů in in die statt setzen vnd ziehen. Wår aber, das dehain sôlicher von ainer statt vnder vns also ÿngenomen vnd empfangen würd, der ÿemands vnuerrechnotter amptman gewesen were oder im fluchsamin versworen hett, wenne denn der oder die, der dieselben gewesen wåren, daz vßbringend vnd erwisend in der statt, da sÿ denn also ÿngemonen wern, in sôlicher wÿse, ob daz ainen grafen oder herren angieng, mag das denn sin amptman, der von sinen wegen besetzet vnd entsetzet, geswôren ainen gelerten aid zů den hailigen mit vffgebotten vingern, das der man sins herren vnuerrechnotter amptman sÿ, der der oder dieselb persone, es sÿ frowen oder mans nam, sinem herren fluchsamin versworen vnd verbůrget habe, vnd nach im zwen erber vnuersprochen manne, vber die er nicht zegebiettend hât, och zwen aid zů den hailigen mit gelerten worten vnd vffgebottnen vingern, das in das kunt vnd wissent sÿ, das denn damit der bewisung gnůg beschehen sÿ. Gieng aber die sach ainen ritter oder knecht oder ainen andern biderben man an, der sôl die bewÿsung tůn mit sin selbs aid vnd mit im zwen erber vnuersprochen manne, vber die er och nichtzit zegebietten habe, in der wÿse, so vorgeschriben ståt. Vnd sôlicher bewÿsung sol ain ÿegliche statt vnder vns den, die das tůn würden, willicklich verhengen vnd gestatten, ane alle geuerde. Vnd welcher oder welich vberkomen werden, als vorgeschriben ståt, vmb den oder die süllen och sich denn dieselben stette oder statt fürbas nit mer an nemen in dehainen wege, ane alle geuerde. Wer es aber, das dehain sôlicher fluchsamÿn verpürget hette, wenne denne derselb das gelte, daz er verpürget hât, richtet vnd gibt, den môchte denne ain ÿegliche statt vnder vns wol ÿn nemen vnd empfahen. Wer es och, das ÿeman begerte, zů vns in dis veraÿnung zekomen, der mag daz wol bringen an welich statt er vnder vns wil. Vnd dieselb statt sol das denn allen andern stetten vnder vns verkünden vnd zů wissent tůn. Vnd was sich denn die stette darumb gemainlich oder mit dem merren taile verainent vnd ze råt werdent, ob der oder die ÿnzenement sÿen oder nit, dabÿ sol es denn och beliben. Vnd vmb daz, das wir vnder ain ander vnd och gen menklichen dest fridlicher sitzen vnd beliben, so haben wir vns des och verainet, was sachen nv fürbas mer zwischen vnser ainer oder mer ald gen andern lůten vferstünden, dauon zwitracht oder vnfrüntschaft gewachsen môchten, wenne denn wir darumb zesamen gemant würden vnd sôlich sach och fürhin in aller stette råt verkündet vnd verschriben werdent also, das sich ainer ÿeglichen statt råt vnderreden mag vnd och sich die statt oder div stett, die das denn angieng oder anrůren wůrd, daruff wissen zů bedenken vnd daz ze verantwürten. Was sich denn die stette da gemainlich oder mit dem mertail vmb ain ÿeglich sôlich sache vf den aid erkennent, setzent oder ze raut werdent, das sol och fürgang haben. Vnd

süllen och alle vnd ÿeglich stett vnd sunderlich vnd mit namen die stette, die das denn anrůrte vnd angienge, dabÿ belÿben vnd dehain widerrede mer dawider haben in dehainen wege, ane alle geuerde. Vnd wer es, das wir vorgenanten stette gemainlich oder mit dem meren taile dehainerlaÿ ordnung vnder vns fürbas setzten oder macheten von diser veraÿnung wegen, damit sÿ gebessert vnd gesterket würd, in welich wÿse oder wie das denn vfgesetzet vnd gemachet würd, es wer vmb spieß ze haben oder ander ordnung zehalten, dem sol och denn ain ÿegliche statt vnder vns gnůg tůn, ane alle geuerde. Beschåch aber das, das got mit sinen gnåden vnderstände, daz dehain statt vnder vns, sÿ wer groß oder klain, diser vnser veraÿnung oder den sprüchen vnd ordnungen, die wir denn tåtten oder setzten, als vorgeschriben ståt, nit gnůg tåtte oder den vngehorsam were oder zů den manungen, so wir zesamen gemant wůrden, nicht kåme oder in welich wise sich daz verhandlotte, was sich denn dieselben stett oder statt oder die iren, gen den man sôlich sprüche nit halten wôlte, darumb erdåchten oder für hånnd nemen, darzů süllen ir alle ander stette getrülich vnd bÿ den aiden beholffen sin als lang, bis daz sôlich vngehorsamen stette vnder vns darzů brâcht werdent, daz si dem, das sich denne die stette gemainlich oder mit dem merrentaile erkennt hetten gnůg tůen, vnd süllen dennocht dieselben vngehorsam stette ir aid damit nit gebessert haben, denne das sÿ darzů liden vnd tůn süllen, was pene in die stette gemainlich oder mit dem merrentaile schôpfent vnd vflëgent. Wer es aber, das ain statt oder mer vnder vns sôlich ÿberfaren tåtte, daz die stette gemainlich mit ainander anrůrte, als bald denn das vor gemainen stetten oder vor ainer statt oder mer besunder geoffnet vnd gemeldet wirdet, die süllen das fürbas nit verswigen noch ligen laussen, denne das gemain stette darüber sitzen süllen vnd sich vf ir ere vnd aide erkennen, was bůß oder pene die denne damit verschuldet habe, nach dem vnd denn dieselb sache an ir selb geschaffen were. Vnd welich pene oder bůß derselben vngehorsamen statt darumb vfgeleit wirdt, die sol sÿ denn och richten, liden vnd tůn, ane alle widerrede. Vnd süllen och alle stette darzů ain ander getrülichen beholffen sin, das kainer statt darinne geschonet oder faren gelaussen werd, ane alle geuerde. Es wer denn, ob man ettlichen stette erloupte, dahaim zebeliben, so die stette zesamen gemant wůrden, die sôlt dann damit diser pene nit verfallen sin, also doch, das dieselben stette, den also erloupt wůrde, dahaim zebeliben, hallten vnd tůn süllen, was sich denn die stett gemainlich oder mit dem merrentaile zů ÿeglichem mal erkennent vnd ze råt werdent, ane alle geuerde. Vnd wenne och daz beschicht, daz wir vorgenanten stette also zesamen gemandt werdent, so süllen mit namen wir vorgenanten von Vlme zwen stÿmmen haben vnd vnser, der andern stette, ÿegliche ain stÿmme vnd nit mer, die an der frag gezelt werden, ane alle geuerde. Vnd sol och mit namen dise veraÿnung weren vnd och macht vnd craft haben vnd hån hÿnnan von hivt dem tag, datum ditz briefs, vf sant Jôrgen tage zenehste vnd darnach driv gantziv jare, die nehsten nach ain ander, ane alle geuerde. Vnd also haben wir vorgenanten burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, rÿche vnd arme, der vorgenanten stette vnbezwungenlich besworen gelerte aide zů den hailigen mit vfgebotten vingern, all vorgeschriben sach vnd ÿeglich stuk besunder war, veste vnd ståte zehalten, zelaisten vnd zevollfůren getrüwelich vnd ane alle geuerde vnd och nach ditz briefs sage. Vnd des zewarem vnd offnem vrkünd vnd ståtter sicherhait so haben wir alle, vnser ÿegliche besunder, ir statt gemain insigel offenlich gehenkt an disen briefe. Der geben ist vf mitwochen nach dem sunntag, daran man in der hailigen kirchen singet judica in der vasten des jars, do man zalt nach Cristi, vnsers lieben herren, gepürt viertzehenhundert jare vnd darnach in dem sÿbenundrÿssigisten jare

HStAStgt A 602 U 5523.

912

1437 (*nach* März 20)

Vnnsern besundern gůten fründen, den von Nôrdlingen

Ain ÿeglich botte kan sinem råte wol erzellen, wie vff mittwochen nach dem sonntag judica in der vasten anno domini Mº CCCCº tricesimo septimo zů Vlme ze manung von den nachbenempten stetten der swåbischen veraÿnung die aÿnung erlengert, angangen vnd fürgenomen zů erlengern von dem nechstkomenden sant Jôrgen tag drüw ganze jar geschworn ist durch ir erbern råtzboten, och ettlich ÿetzo durch ir schrifft die aÿnung zů der nåchsten manung ir bottschafft zů empfelhen willen hand vnd och ettlich vor gesait hand, och welch nicht zůgeseit vnd geschworn hand etc. Vnd vff das so sind diß stette, die die aÿnung erlengert vnd geschworen hand mittnamen Vlme, Nôrdlingen, Memmingen, Rottwÿl, Gemünd, Dinkelspůhel, Kempten, Lůtkirch, Giengen vnd Boppfingen. So will denne Hall zů der nåchsten manung ir bottschafft empfelhen, die aÿnung och zů schweren, als si das geschriben hand. So hand denne die von Kouffbůren zů der nåchstuergangen manung die aÿnung zů erlengern zůgesait, doch hand si ÿetzo nit geschworn noch ir bottschafft ald durch schrifft zů diser manung geantwurt. So sind diß die stette, die nicht die erlengerung der veraÿnung zůgesait hand mittnamen Rotemburg, Lindow, Rauenspurg, Bibrach, Pfullendorff, Wangen, Ÿsnÿn vnd Aulun.

Och so wirt ain ÿeglicher bott der genanten stette, die die schwåbischen veraÿnung vff hůt erlengert vnd geschworn hand, sinem råte oder gemaind der selben statt, wie denne ir gewonhait ist, och die erlengerung der veraÿnung von nů, dem nechstkomenden sant Jôrgen tag drüw gantze jar, die nechsten, nach der aÿnung brieff vßwÿsung vnd begrÿffung, die dar vber gemacht werdent, zů halten sweren haissen, vngeuerlich .....[1]

Burgermaister vnd raute ze Vlme

[1] Ergebnis des Ulmer Mahnungstages vom 20. März 1437.

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 857, fol. 6.

913

1437 Mai 11

Den ersamen vnd wÿsen, den burgermaister vnd raute der statt Kouffbürun, vnsern besundern gůten fründen.

Vnser früntlich, willig dienst voran, ersamen vnd wÿsen lieben fründ. Wir schicken üwer ersam hier inne verschlossen abschriften vier widersagbrieff, die vns der veste Vlrich von Westerstetten von Brackenhain, da hin sÿ im komen sind, geschickt hat, dann ir wol vernemen werdent, wer die mit irn namen sind, die vns vnd vnsern helffern vnd helfferßhelffern von wegen Diether Lantschaden von Stainach ain vÿentschafft sagen, vnd dar vmb wolten wir nicht lassen. Wir wölten üwer wißhait

das verkünden vnd zů wissen tůn, das ir üch darnach wisent zurichten vnd mit üch selb den üwern da gen dest bewarter zůsin. Denne wa mit wir üwer wißhait lieb vnd dienst erzaigen oder bewÿsen möchten, dar zů wölten wir allezÿt willig vnd berait sin als billich ist. Geben vff samstag nach dem hailigen vffarttag anno domini nostri M° CCCC° XXXseptimo.

Burgermaister vnd
rate zů Vlme

Kath. Pfarrarchiv St. Martin U 39 (Papierbrief mit aufgedrückten rotem Wachssiegel der Stadt Ulm).
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 216f, Nr. 706.

914

1437 Juli 5

Wir, Fridrich, von gottes gnåden marggraue zů Branndenburg etc. vnd burggraue zů Nůremberg: Als vns die ersamen vnd wÿsen, vnser besunder lieben burgermaister vnd råte der statt ze Vlme jetzund geschriben vnd gebetten haben von gelaits wegen in Franckfurter herbstmeße schierost kůnfftig, ine vnd den stetten, die mit in in aÿnung sind, zů geben, mit namen Nördlingen, Rotemburg vff der Thuber, Halle, Memmingen, Rotwile, Gemůnde, Dinckelspůhel, Werde, Kouffbůren, Kempten, Lŵtkirch, Giengen, Aulun vnd Bopffingen, dar vnd dannen, also bekennen wir offennlich mit disem brieue, das wir mit allen vnsern amptlůten schaffen vnd bestellen wöllen, das si si (*vnd*) die iren mitsampt irer habe vnd kouffmanschafft in Franckfurter herbstmeße schierost kůnfftig dar vnd dannen, so fërre vnser gelait gåt, nach irem besten vermůgen vngeuarlich sůllen gelaiten, vnd zů vrkůnde mit vnserm vffgedrucktem insigel versigelt. Geben zů Eger am frÿtage nach sant Vlrichs tage, anno (*domini Mº CCCCº*) XXXVIIº.

D(*omin*)us per se

HStAStgt A 602 U 5525 (Papierbrief).

915

1437 November 20

Ain jeglicher råtsbotte waißt sinem råte wol zesagen, wie dis nachgeschriben frÿen vnd richs stette, nåmlich Regenspurg, Straßburg, Augspurg, Nůrenberg, Mëntz, Worms, Spire, Franckfurt, Basel, Hagnow̆, Schlettstatt, Colmar, Zivrich, Costentz, Eßlingen, Růtlingen, Ÿberlingen, Nördlingen, Lindow, Rotemburg vff der Thuber, Halle, Memmingen, Hailprunnen, Rauenspurg, Rotwile, Gemůnde, Dinckelspůhel, Werde, Bibrach, Wÿle, Pfullendorff, Kŏffbůren, Kempten, Windßhain, Wisemburg, Schaffhusen, Ÿsnin, Wimpffen, Wangen, Bůchorn, Livtkirch, Giengen, Aulen, Bopffingen, Růdolffzelle vnd Dießenhofen, gen Vlme vff sant Elizabethen tage nåchstuergangen[1] vff den gemainen versamnung tage, als von ettlicher artickel wegen, die ainer jeden statt in dem manbrieue darumbe geschicket sind, zůueraÿnen gemant vnd beschriben sind vnd wie sölich stette gantz vßbeliben sind vnd nichtzit vff den egenanten tage geschriben, och ettlich stette gantz abgeseit vnd ettlich ir anligen, darumb si ir bottschafft zů dem egenanten tage nicht geschicken kůnnen, geschriben hånd, vnd nicht mer dann nåmlich Augspurg, Costentz, Eßlingen, Ÿberlingen, Nördlingen, Rotemburg vff der Thuber, Halle, Memmingen, Hailprunnen, Rauenspurg, Rotwile, Gemůnde, Dinckelspůhel, Bibrach, Wÿle, Werde, Kouffbůren, Kempten, Wisemburg, Wÿmpffen, Livtkirch, Giengen vnd Aulun, ir erbern råtsbotten vff dem obgenanten veraÿnung tage gehabt hånd, vnd wie och die selben råtsbotten nach dem vnd si von iren frůnden geschaiden waren, vff den manbrieue vnd die artickel, darinne begriffen, geråtschlagt hånd, dauon nicht notdurfft zů schribent ist, denne jeglicher botte das sinem råte wol zů sagen waißt, denne souil, als vnder anderm von der stette botten gerëdt vnd gemëldet ist, das ettlicher stett botten mainten, das gůt wer, das der stette botten, die denne beschriben vnd gemant weren, mer vnd samentlicher bÿ ainander weren, vnd darumbe ain andrer versamnung tage gesetzet vnd si alle daruff beschriben wůrden. Dawider aber die andern der stette botten redten vnd mainten, nach dem vnd die sache aigenlich in manung gestannden wår, welich stette denne lieb oder willen darzů haben wölten, das die vff den egenanten tage wol kommen weren, oder aber, was sie darinne tůn wölten, wol geschriben hetten. Vnd wie wol sie och gern sehen, das sich uil stette vmb sölichs zůsamen veraÿnen noch dennocht vnd si von den vssern stetten nicht willens darzů bestůnden, so bedůcht si, den stetten trostlicher ze sin, das sich die stette, die da weren, sölicher artickel, in dem manbrieue berůrt, minder oder mër mit den jetzen stetten zůsamen veraÿnten, denne wÿt aÿnungen zů machen. Vnd als ettlicher stette botten darumb jetzo gewalte hetten, mit den egenanten stetten zůzesagen, ettlich das an ir frůnde hinder sich zů bringen, verzogen hånd, vnd das daruff der stette botten beschlossen hånd, das jeglicher botte dirre zedel ainen vnuergriffenlich mit im haÿm fůren vnd sinem råte alle abschaidung aigenlich fůrbringen vnd hie zwischen vnd sant Niclaus tage[2] zů nåchste jegliche statt die von Vlme in geschrifft wissen laussen sol, ob si sich mit den obgenanten stetten, der bottschafft denn vff dem obgenanten tage gewesen ist, ob nicht mër stette darin komen wölten, sölicher artickel, die hieuor gerůrt sind, zů mindren oder zů mërren, vnd des si sich denne veraÿnen můgen vnuergriffenlich, vnd ob ain statt, drÿ, vier oder mër dauon tretten, dennocht mit den andern vnd ŭbrigen stetten veraÿnen wöllen, vnd welich stette man darzů manen vnd beschriben sůlle darumbe, das die vorgenanten von Vlme, nach dem vnd si in jeglicher obgenanten statt der bottschafft vff dem egenanten tage gewesen ist, geschrifft verstån vnd an dem mërren erfinden werden, ob si ain andre manung darumb haben sůllen, fůrbaß ain manung vnd beschribung wider in die statt Vlme, als sich denne darumbe gepůren wirdt, fůrnemen vnd haben. Geschriben zů Vlme vff mitwoch nach sant Elßbethen tage, anno do(*mini Mº CCCCº*) XXXVIIº.

1 19. November 1437
2 6. Dezember 1437

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 857, fol. 33.
G. Beckmann: Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Sigmund, Bd. 6, S. 285f, Nr. 179.

916

1437 November 29

Den fůrsichtigen, ersamen vnd wÿsen, burgermaister vnd råtgeben der statt zů Kouffbůren

Ersamen vnd wÿsen, min frůntlich, willig dienst beuor. Ich lås ůch wissen, das ich gestraifft vnd gehalten hån vff min vÿend. Da sind mir zwen begegnet. Da seit mir min kuntman, den ich bÿ mir hatt, si wåren der herren von Baÿern. Also fieng ich si vnd nam in zwai armbrost, schießzůg vnd nůn guldin vnd hån in darnåch tag geben, wenn ich si mane, das si sich stellen sůllen. Des hand si mir geschworn. Also ist mich sidher ankomen, wie si von Kouffbůren sůllen sin, das ich doch nit maÿn, wan ich vormåls an dem ennde och ain gefangen hån, der sprach, er wår von Bůren, vnd was von Lanndsperg vnd ist mir maÿnaid worden. Das ist wißentlich. Lieben herren, wåren nů die die v̈wern, so ist die hab noch alle vorhannden. Wenn ir mir denn schribent, das si die v̈wern sÿen, so wil ich in gern widergeben vnd bekeren vngeuerlichen, vnd bitt vnd getrůw v̈wer wÿßhait wol, ir nement das in kainen geuerden vff, denn fůr ain v̈bergriff, als es dann geschehen ist. Vnd land mich ůwer verschriben, mercklich, verstantlich antwurt wissen, ob ir das von mir vffnemen wőlt vnd mich vnd die mir das geholffen hand vff sőlichs sichern. Vnd tůnd mir darÿn kainerlaÿ feindiklich intråg. Das wil ich mitsampt minen frůnden vnd gesellen vmb ůch vnd die ůwern verdienen. Datum an dem fritage vor Andree, anno (*Mº CCCCº*) XXXVIIº.

Jacob Vetzer[1]

[1] Wohl der 1400 – 1451 belegte Jakob Fetzer II. von Aufhausen. Dieser stand in der 1430er Jahren im Dienste der Grafen von Oettingen, wo er wiederholt in Fehden mit den bayerischen Herzögen verwickelt war. Seit 1443 lebte er in Lauingen, zuletzt in Ulm. Verheiratet war er mit Barbara von Rammingen.

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 857, fol. 28.
H. Bühler: Die Fetzer – ein ostschwäbisches Niederadelsgechlecht, S. 254 – 256.

917

1437 Dezember 7

(*Den ersamen, fůrsichtigen vnd wÿsen, burgermaister vnd rat zů Vlme, vnsern besunder lieben vnd gůten frůnden*)

Ersamen, fůrsichtigen vnd wÿsen, (*besunder lieben vnd gůt frůnde. Vnser frůntlich, willig dienst vnd was wir ern vnd gůtes vermůgen alzÿt ůwer fůrsichtikait mit flÿß berait voran. Besunder lieben frůnde,*) als nåchst zwain den vnsern, das ir bÿ Pfaffenhusen genomen ward, das nů an die stette zů der nåchstuergangen manung komen ist, so håt vns vnser bottschafft wol gesagt, wie sich ainer erbotten hab, vns vnd den vnsern das zů bekeren etc.. In dem håt sich nů gefügt, das vns der veste Jacob Vetzer ain geschrifft getan håt, die vns vff sant Andres tag[1] geantwurt ward, der abschrift wir

ůwer wÿßhait hier inne beschlossen sennden. Daruf ir wol vernemen werdent, wie sich der selb Vetzer in der sach entschaÿnt vnd im gelÿmpff schőpffet neben der warhait, wan er őch dem mit den wercken gar aigenlich nachgangen ist mit dem, das er sich nach vnserm vnd der stette frůnde genempt håt. Wan als im die vnsern fanckniße geloben vnd nit schwüren, hieß er die bÿ den selben gelůbden sich gen Stainach in vierzehen tagen oder bis sant Gallen tage stellen. Als wir och nach dem vnd die richtung mit dem vesten Diether Lanndschaden dazwischen getroffen was, des ainen vnsern burger, nåmlich Cůnraten Rÿter, der der gefangen ainer was, zů ůwer wÿßhait sennden, ůwers råts ze pflegen, ob er nach sőlicher richtung gelůbthalb schuldig wår, sich Diether Lanndschaden gen Stainach zů stellen. Daran ir gar aigenlich merckent, wie der obgenant Jacob Vetzer sőlichs vff ain hinkomen anders denn gelimpfflich vnd ůwer antwurt ist, getån håt. Wan alsbald er mit sinen helffern an sin gewår komen ist, nit zwifels haben kund, als er schribt, nach dem vnd er ain offenn brieue, der vns vnd vnsern schießgesellen von den von Eßlingen sennd vnd ander senndbrieue, die von vnd zů den vnsern seiten, in ainem änser bÿ dem golt fand, vnd håt doch sőlichs haÿmlich ob fünff wochen ald bÿ ainem sőlichen verhalten. Wan aber, ob man das so liederlich durchgån ließ, den stetten, die an den őrtern ligen, vnd den irn mer denn besorglich wůrd, das ir selbs, bas denn wir geschriben kůnnen, vor sein můgent, nach dem vnd sőlichs wißentlich mit grossen geuërden geschehen ist. Darumbe, lieben frůnde, so bitten wir v̈wer wÿßhait mit fliße, ir wőllent die gegenwirtigen vnser schriffte mit der abschrift, hier inne verschlossen, vff die nåchsten manung in aller stette råte vnser veraÿnung tůn schriben vnd si ernstlich manen vnd bitten, vns gegen sőlichem vnrecht, so den vnsern, als obgeschriben ståt, zůgezogen ist, ze råten vnd ze helffen, vnd ůch dar inne so willig erzaigen, als wir ůch des sunder wol getrůwen. Das wőllen wir mit fliße verdienen. Vnd land des v̈wer geschriben antwurt wissen mit dem botten. Datum in vigilia conceptionis Marie, anno (*Mº CCCCº*) XXXVIIº.[2]

Burgermaister vnd råt zů Kouffbůren

[1] 30. November 1437
[2] Die Bitte der Stadt Kaufbeuren fand Eingang in das Mahnschreiben vom 20. Dezember 1437.

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 857, fol. 28.

918

1437 Dezember 20

Vnsern besunder gůten frůnden, den von Nőrdlingen

..... So hand vns denne iuwer vnd vnser gůten frůnde, die von Kouffbůren, geschriben vnd ain abschrifft von Jacob Vetzers briefe, in gesendet, in irem briefe verschlossen geschikt vnd gebetten, der selben briefe abschrifften in diß manung zů schriben vnd die stette ernstlich zů bitten vnd zů manen, in wÿder sőlich vnrecht zů råten vnd zů helffen. Vnd wan ir bottschafft die selben geschicht zů der nechstuergangnen manung an der stette botten ouch gebracht hat, so manen wir iuch von iren wegen ernstlich, in nach irer begerung zů råten vnd zů helffen vnd dar vmbe iuwer bottschafft mit

iuwerm vollen gewalte zů dirre manung zů schicken, was darinne getan oder gelaussen werden sůlle ..... Geben vff sant Thomas aubent vor wÿhennåchten, anno do(*mini incarnacionis M° CCCC°*) tricesimo septimo.

Burgermaister vnd raute zů Vlme

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 857, fol. 26.

919

1438 Juni 6

Dilectis filiis ciuibus ciuitatum imperialium Sueuie

Eugenius episcopus, seruus seruorum dei, dilectis filiis ciuibus ciuitatum imperialium Sueuie salutem et apostolicam benedictionem. Cum venerabiles fratres et dilecti filii sacri Romani imperii electores nobis per suos oratores cum instancia supplicarint, vt in alium locum ab isto pro ycomenica concilio consentire eciam et ab inceptis processibus contra aliquos, qui Basilee in scandalum ecclesie remanserunt, abstinere dignaremur, que quidem eciam, vt certi reddebamur, petituri erant oratores carissimi in Christo filii nostri Alberti, regis Romanorum illustris, nosque de consilio venerabilium fratrum nostrorum sancte Romane ecclesie cardinalium eis, prout in copia presentibus interclusa continetur, duxerimus respondendum, vestram deuotionem hortamur atque requirimus, vt ad dietam, quam in responsione predicta postulauimus, mittere velitis et juxta vestram consuetam fidem atque deuocionem sancte sedis apostolice auctoritati fauere ac justicie et innocencie nostre assistere studeatis, quemadmodum plene confidimus atque speramus, vt sic per vestram et aliorum principum assistenciam pestiferum illud et inueteratum scisma in natione Germanie tantis tamque piis laboribus exstinctum paucorum quorundam hominum odio et ambitione non solum in eadem natione non renouetur, sed pax detur ecclesie et unitas maneat illibata. Super quibus plura vestre deuotioni dicet dilectus filius Nicolaus de Cusa, prepositus sancti Floriani lator huius. Datum Ferrarie, anno incarnacionis dominice millesimo quadringentesimo teicesimo octauo, octauo idus junii, pontificatus nostri anno octauo.[1]

Ja. Branchatius

Den geliebten Söhnen, den Bürgern der Reichsstädte in Schwaben

Eugen (IV.)*, Bischof von Rom, Diener der Diener Gottes, wünscht seinen geliebten Söhnen, den Bürgern der Reichsstädte in Schwaben das Heil und den apostolischen Segen. Nachdem uns die ehrwürdigen Brüder und geliebten Söhne des Heiligen Römischen Reiches durch ihre kurfürstlichen Gesandten inständig darum gebeten haben, uns dazu durchzuringen, der Verlegung des ökumenischen Konzils von seinem bisherigen weg an einen anderen Ort zuzustimmen und außerdem von den angefangenen Prozessen gegen diejenigen, die in dem zu Basel entstandenen Zwiespalt der Kirche verharren, abzustehen, und uns auch, wie man uns versichert hat, die Sprecher unseres geliebtesten*

Sohnes in Christo, Albrechts, des strahlenden Königs der Römer, darum gebeten haben, sahen wir uns veranlaßt, ihnen mit Rat und Zustimmung unser ehrwürdigen Brüder, der Kardinäle der heiligen römischen Kirche, wie der in diesem Schreiben enthaltenen Abschrift zu entnehmen ist, zurückzuschreiben. Wir fordern euch deshalb auf und ersuchen eure Frömmigkeit, ihr möchtet diese Versammlung, zu der wir in dem vorgenannten Antwortschreiben aufgerufen haben, beschicken und, eurer gewohnten Treue und Frömmigkeit entsprechend, bestrebt sein, die Autorität des heiligen Stuhles zu unterstützen und unser gutes Recht und unsere Rechtschaffenheit durchsetzen zu helfen, so wie wir auch darauf vertrauen und von ganzem Herzen hoffen, daß auf diese Weise mit eurer und anderer Herren Hilfe diese unheilvolle und eingewurzelte Gespaltenheit des gesamten deutschen Volkes überwunden und mittels so vieler frommer Bemühungen nicht nur dem Haß und der Ehrsucht einiger weniger Menschen in diesem Volke das Ende bereitet wird, sondern der Kirche insgesamt der Frieden geschenkt und die ungeteilte Einheit erhalten bleiben möge. Darüber aber sagt euer Frömmigkeit Nikolaus von Kues, unser geliebter Sohn, der Probst von St. Florian und Überbringer dieses Schreibens mehr. Gegeben zu Ferrara, im 1438. Jahre der Menschwerdung des Herren, am achten Tage vor den Iden des Juni, im achten Jahre unseres Pontifikats.

[1] Diese Aufforderung Papst Eugens IV. zur Teilnahme an dem nach Ferrara geplanten Konzil ging am 10. Juli 1438 als Nachtrag zum Ladungsbrief für den Ulmer Städtetag am 20. Juli 1438 an die Mitglieder des schwäbischen Städtebundes.

Stadtarchiv Ulm A U 1438 Juni 6.
StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 858, fol. 16.
G. Beckmann. Deutsche Reichstagsakten unter König Albrecht II, Bd. 1/1, S. 348f, Nr. 177.

920

1438 Juni 17

Diß nachgeschriben des hailigen rômischen richs fri vnd richstette sind gen Vlme gemant vnd beschriben, ir bottschaft irer råte vf den gutemtag nach sant Vitz tag[1] zů nacht da zů haben:

Regenspurg, Straßburg, Basele, Augspurg, Nůremberg, Franckfurt, Mentz, Worms, Spÿre, Costentz, Zůrich, Hagnow, Schlettstatt, Kolmar, Ÿberlingen, Memmingen, Bibrach, Rauenspurg, Lindow, Koffbůren, Schaffhusen, Lůtkirch, Pfullendorff, Wangen, Ÿsnÿn, Bůchorn, Kempten, Eßlingen, Růtlingen, Rotwÿl, Wÿle, Rotemburg vf der Thuber, Haÿlprunn, Gemůnd, Nôrdlingen, Halle, Werde, Wÿmpfen, Wÿndshain, Dinckelspůhel, Wÿssenburg, Giengen, Boppfingen, Aulun, Ratolffzelle, Diessenhofen

Dise nachgeschriben stette hand ir erbern ratzfrŵnde zů Vlme vf afftermentag nach sant Vÿts tage[2] vf dem versamnungtage gehept:

Straspurg, Augspurg, Nůremberg von ir selbs vnd der von Wÿssemburg wegen, Costentz, Zůrche, Kolmar, Schlettstat, Hagnow, Esselingen vnd Růtlingen von ir selbs vnd der von Wÿle wegen, Schaffhusen von ir selbs vnd der von Dießenhofen wegen, Nôrdlingen, Rotemburg vf der Thuber, Halle, Memmingen, Rotwÿle, Gemůnde, Windßhain, Rauenspurg

vnd Bibrach von ir selbs vnd der stette Lÿnndowe, V̊berlingen, Pfullendorff, Wangen, Ÿsnÿn vnd Bůchorn wegen, Dinckelspůhel, Werde, Kempten Giengen

So hand denne die nachbenempten stette geschriben vnd nit ratzbotten da gehept:

Regenspurg, Wurmse, Spÿre, Basel, Frankfurt, Hailprunn, Wimpfen

1 16. Juni 1438
2 17. Juni 1438

G. Beckmann: Deutsche Reichstagsakten unter König Albrecht II., Bd. 1, S. 428f, Nr. 210.

921

1438 Juli 10

Vnser frůntlich, willig dienste voran. Ersamen vnd wÿsen, lieben frůnde, ir hand in der nehsten vergangnen manung wol vernommen die geschrifft, wie wir jungkher Jǒrgen von Gerolczegg vnd Hainczen Schilling eruordert haben, vns vnd den vnsern zů bekeren vnd zů wanndeln oder vns aber zů eeren vnd recht darvmbe fůrzůkommen. Daruff sie nů wider geantwurt hand vnd vns darvmbe zů eeren vnd recht nicht fůrkommen wǒllen, als ir denne an den abschrifften der selben brief aller, iůch deßmals gesenndt, vnd wie ernstlich vnd vesticlich ir daruff vmb hilff zů schǒpffen vnd vns zůzeschicken gemant sind, wol vernommen hand. Darvmbe wir ÿe gemaint hetten, das vns hilff zů dirre manung geschǒpffet vnd zůgeschickt vnd nicht verczogen wer, vnd wie vngůtlich vns beschiht vnd beschehen ist, das wir můtwilliclich wÿder recht bekrieget vnd beschådiget werden vnd eeren vnd rechtz nicht bekommen můgen. Noch dennocht vmb mer gelimpffes willen vnd das die warhait an den tag komme, so haben wir in, vns zů eeren vnd recht fůrczůkommen, noch vff mer gemain gebotten vnd och zů tagen fůr vnser gnådig herren von Wirtemberg oder ir råtte zů kommen zůgeschriben, als ir an der abschrifft des selben briefs, hierinne verschlossen, wol verniemen werdent, die in nu vnser bott gebracht hat vnd ane antwurt vnd enndes von in kommen ist. Dabÿ aber gůt verstand ist, das sie vns zů eeren vnd recht nicht fůrkommen, och bis si das korn ingeschnident vnd sich spisen můgen vffhalten, als ir in der nehst vergangen manung wol vernommen hand, vnd vns doch můtwilliclich bekriegen vnd beschådigen wǒllen. Vnd wann wir nů můtwillec vnd wÿder recht bekriegt werden, daruf ir in der nehsten manung ernstlich vmb hilff gemant sind, als hieuor berůrt ist, waist iuch iuwre erber ratzbottschafft, die zů dirre manung gewesen ist, wol zů sagen, wie ernstlich vnd vlissiclich wir sie vmb hilff zů schǒpffen vnd zůzeschicken gemant haben, das danne nicht not důt zů schriben, denne souil: Wie wol wir zů tagen zů kommen zůgeschriben haben, sie sůchen oder verczichen sǒlich tag kurcz oder lang, als sie och wol tůn mǒchten, wenn sie verstůnden, das ir vnd die andern stette, die nicht tail an der herschafft Hohemberg hand, daruff hůthabeten[1], das ir dest lenger f(*e*)rren[2] vnd sie vns darzwischen destbas bekriegen vnd beschådigen mǒchten, als sie och ains tails verstannden hand. Denne vns fůrkommen ist, das die vÿent geredt haben, das ettlich stett vnser veraÿnung der sachen nicht zů tůnd haben, das den stetten vnser veraÿnung vnd vns vnware schmach vnd schaden bringt, sůllen vnser vÿent sǒlichen trost vnser vnhilff halb vnd vns dest hårter bekriegen. Vnd wann nů ÿe dabÿ zů verstan, das dz vffhǒren an der herschafft nicht

ist vnd, als wir sorgen, vber ander lůt och gan wirdt, ob wir anders ain ander nicht hilfflicher werden wǒllen, denne die sachen ÿe grǒßer vber vns stette angesehen sind. Denn wir bedencken, als mǒnglich hǒrt, das alle ritter nů vber die stett vnd die beschådigen wǒllen. Darvmbe, ob wir vns der vÿentschafft wol vnd stattlich erwårten vnd eroberten, so wůrden wir hienach menigerlaÿ vnbillicher vÿentschafft vertragen. Vnd haben vns och daruff noch mer angegriffen vnd ÿeglichem hundert, damit wir in anczale siczen, zů den vordern zwaÿ pfåriten noch darzů zwaÿ pfårit zůzeschicken angeleit, das wir stett vns der vÿent dest stattlicher vffenthalten můgen vnd wir dennocht darzů noch mer hilff notdurfftig sÿen vnd die sache dann mit iuch erobren můgen. Vnd darvmbe, wann wir wÿder rechtz vnd vnbillich bekrieget vnd beschådiget werden vnd eeren vnd rechtz nicht bekommen můgen, als vorgeschriben ståt, darvmbe ir vns nach der veraÿnung sag, die das clarlich beseit, hilff zů tůn schuldig sind. Vmbe das manen wir iuch ernstlich vnd vesticlich, trůwen eren vnd aids, als tůr vnd hoch wir iuch denne manen sůllen, das ir nicht laussent, ir erkennent vnd schǒpffent vns zů dirre manung vff den sunntag vor sant Marien Magdalenen tag[3] zů nehste hilff vnd sc(*h*)ickent vns och die nach der selben manung ane vercziehen zů also, das vns (*die*) geschǒpffte vnd zůgeschickte hilff nicht lenger verczogen, noch von des tags zů sůchen, noch ander vffzug wegen nicht vffgehalten noch gehůthabet werde, denne sie mǒchten in durch irs vortails willen vnd in gefården irs nucze halb lang oder kurcz vercziehen. Darvmbe ir selb wol verstand, das die hilff nicht daruff verczogen noch verhalten wůrde. Vnd darvmbe so manen wir iuch in aller vorgeschribner måssen, trůwen eren vnd aids vnd was wir iuch denne billich ze manent haben, das ir nicht laussent, ir schickent darvmbe iuwer erbern, wÿsen bottschafft iuwers rautz mit vollem gewalte iuwer maÿnung zů vns her gen Vlme vff den obgenanten sunntag vor sant Marien Magdalenen tag zů nehst zů nacht, hie zů Vlme zů sind, vnd empfelhent der, mit sampt andern der stett botten enmornens an dem mentag vns hilff zů erkennen vnd zů schǒpffen, damit vns die ane vercziehen zůgeschikt werde, vnd sind vff den aide daran nicht sůmig, als ir wol verstand, das daz vnser, der stett, vnd des lannds nucz vnd notdurfft ist. Geben zů Vlme von vnser aller haissens wegen vnder der von Vlme insigel vff donrstag vor Margarethe, anno domini (*Mº CCCCº*) XXXVIIIº.[4]

Burgermaister vnd råtte des richs stett Vlme, Mǒmingen,
Gmůnde, Dinckelspůhel, Kouffbůren vnd Kempten

1 *huothaben* (= sich zögerlich verhalten, Vorsicht walten lassen, Schaden zu verhindern suchen, sich nicht aus der Deckung locken lassen)
2 *verren* (= sich fernhalten, sich heraushalten)
3 20. Juli 1438
4 In dem am 25. September 1438 von Ulm an die Stadt Nördlingen abgeschickten Mahnbrief für den Städtetag am 9. August (*sabbato vigilia Laurentii*) 1438 wird darauf hingewiesen, daß Georg von Geroldseck auf einem Tag mit den Grafen von Württemberg zu einer Schadensersatzleistung von 600 Gulden verurteilt wurde.

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 858, fol. 16.
G. Beckmann: Deutsche Reichstagsakten unter König Albrecht II., Bd. 1, S. 689f, Nr. 340.

922

1438 Oktober 2

Vnsern besunder gůten frůnden, den von Nǒrdlingen

Vnser frůntlich, willig dienste zůuor. Ersamen vnd wÿsen, lieben frůnde, wir schicken ůwer liebe, hierinne verschlossen, ain abschrifft ainer schrifft, die vns vff hůte in der zehenden stunnde vor mittage von ůwer vnd vnsern gůten frůnden, den von Kǒffbůren, kommen ist, daran ir wol vernemen werdent, wie schwårlich in von der stette vÿenden, die zů Baÿern wonent, zůgriffen ist, och ir ernstliche maÿnung vnd begeren, das wir die sache den stetten vnser veraÿnung nachschriben vnd si manen sůllen, da mit in zů dirre knůfftigen manung geraten vnd geholffen werde, als ir denne sǒlich ir ernstlich begeren an irer schrift wol vernemen werdent. Vnd dar vmbe wolten wir nicht lassen, wir wǒlten ůch das verkůnden vnd bitten vnd manen och ůwer ersamkait ernstlich, ir wǒllent nicht lassen, ir wǒllent in ůwern råten wißlich fürnemen vnd darinne den egenanten von Kǒffbůren, nach dem vnd si begerent, beraten vnd beholffen sin, vnd wǒllent och in ůwer erbern wÿsen bottschafft ůwers ratzs, so ir denne zů dirre knůfftigen manung vmb andere stůck in vnser statte sennden werdent, ůwer maÿnung mit vollem gewalt aigenlich vnderrichtet, vnd der empfelhen, die fürzůnemen vnd vszůrichten, als sich gepůret. Vnd wǒllent des nicht swmig sin, nach dem vnd ir wol verstand, das die obgenanten von Kǒffbůren des notdůrfftig sin. Das wellen wir mit willen vmb ůwer ersamkait gerne verdienen. Geben an dornstag nach sant Michels tage, anno dom(*ini incarnationis Mº CCCCº*) XXXVIIIº.

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 858, fol. 52.

923

1438 Oktober 10

Ain ÿeglicher botte waiß sinem raute wol zů sagen, wie der von Kouffbůren nams wegen, den in Michel von Frÿberg an irs spitals armen lůten zů Irrißhofen getan hat, vnder der stett botten gerautschlaget vnd geredt ist, das sie sǒlichen name, den er nach der richtung, die nehste zů Stůggartten gemacht, vnd darinne er vnd alle junkher Jǒrgen von Gerolczegk vnd Hainrichen Schillings helffer vnd helffershelffer begriffen sind für ainen raube haben wǒllen vnd, als die vorgenanten von Kouffbůren in sorgen sind, das er si mer beschådigen vnd das er das vber Lech tůn werde, nach dem vnd er den egenanten name, den er in getan, och vber Lech gen Wollenzach getan hat, darumb si in hilffe zůzelegen gemant hand. Vnd nů ettlich botten dar vmb nicht gewalt gehept vnd das hinder sich an ir råte zů bringen verzogen vnd dauon zum kürczsten geredt hand, das ÿedes hundert besunder, da mit die stette in anczal siczent, ain oder zwaÿ raisige pfårit, weders denne das merer vnder den stetten wirdet, den von Kouffbůren zůlegen, vnd och die selben gelegen pfårit vnd darzů vnd daruff vnd och vf des Bůchbergers vnd Torers vÿentschaft zů Baÿern kuntschaft zů bestellen vf zwů oder drÿ stette zů seczen, das die die egenanten pfårit mit ainem hauptman versehen vnd rÿtten vnd brvchen, wa si denne beduncke, das sie die stette, die von Kouffbůren oder ander, wider sǒlich rǒberÿe aller notdurftigist sÿen. Vnd das dar vmb ain ÿegliche stat ir maÿnung, ob sie vf sǒlchs den obgenanten von Kouffbůren von ÿeglichem hundert besunder der anczale, da

mit die stette in anczale siczen, ain oder zwaÿ raisige pfårit zůlegen wǒllen, vnd des och ain ÿeglich stat ire pfårit daruff zů růsten habe, welchs das merrer vnder den stetten werde, das sie denne, wenne vnd vf welch zÿte in die von Vlme das schrÿben werde, damit gericht sÿen, vf die selben zÿte die iren gen Kouffbůren zů schicken. Vnd sol och dar vmb ÿegliche stat ir maÿnung gen Vlme wissen laussen bis vf den sunntag nach sant Gallen tag[1] zů nehste, vnd daran nicht sewmig sin, als ain ÿeglicher raut wol verstat, das daz grosse notdurft ist.

Deßglÿchen wais ain ÿeglicher botte sinem raut wol zů sagen, wie die stette botten von der von Gemůnd wegen Eberhart von Wittstat vnd von sinen wegen vnsern herren, herczog Otten von der Pfallencz, geschriben vnd ettliche recht gebotten vnd gebettten hand, die vientschaft dar uss abzůtůnd vnd abgetan zů schaffen, vnd ob des nicht beschehe vnd in der sache verzogen wůrde, das denn die von Gemůnd zehen pfårit vf ain gůt getrůwen von den stetten vß zů richten bestellen vnd sich damit vfhalten sǒlten, so sie beste mǒchten, vmbe das die stette dest minder in den kriege fielen. Vnd das hand die botten och hinder sich an ire råte verzogen, ir maÿnung dar vmb bis vf den egenanten sunnentag nach Gallÿ zů nehst gen Vlme verschriben wissen zů laussen, vmb das ain ÿeglich stat nicht sewmig sin vnd sǒlich schrift in der vorgeschriben zÿte gen Vlme tůn. Geschehen vf frÿtag nach Dÿonisÿ, anno do(*mini Mº CCCCº*) XXXVIII tricesimo octauo.

1 19. Oktober 1438

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 858, fol. 43.

924

1438 November 25

Albrecht, von gottes gnaden rǒmischer kunig, zůallenzeiten merer
des reichs vnd zů Vngern, zů Behem etc. kunig vnd herczog ze Ǒsterrich

Hochgeborner, lieber oheim vnd fürste,[1] vns haben die ersamen burgermeister vnd råt der stat zů Vlm, ouch aller anderer stett, die mit in in eÿnung sind, vnsere vnd des reichs lieben getrůwen, fürbringen lassen, wie ire feind, mit namen Purckhart von Puchperg, Erasm Torer vnd Heimbrecht von Nasperg, ritter, vnd ire helffer, die in ein můtwillig feintschafft zůziehen vnd wider recht bekriegen vnd sich in deinem land enthalten, als wir vernemen, dadurch den obgenanten von Vlme, ouch andern stetten, die mit in in eÿnung sind, groß hindernuß bescheen, begern wir von deiner liebe, dir ernstlich gebietende, das du die obgenanten der stette feinde in deinen landen vnd herschefften nicht haldest, husest noch hofest, noch ouch in keÿn gleÿt gebest, noch den deÿnen das zůtůn gestattest in eÿnicherleÿ weiß, vnd ob die egenanten stett ire feinde in deinem land oder durch dein land sůchen wůrden nach irer notdorfft, daz dann sÿ oder die iren von dir oder den deinen nit getrvet noch geenget, sunder dartzů gefürdert werden. Das komt vns von dir sunderlich wol zůdanck, wann wir sǒlich můtwillig sach, die die vnsern antriffet, ÿe nit gern leÿden noch gestatten wollen, wo wir mǒgen. Geben zů Breßlaw an sant Katherinen tag, vnser riche im ersten jare.

Ad mandatum domini regis
Hermannus Hecht

[1] meint Herzog Heinrich den Reichen von Niederbayern. Albrecht II. selbst war ein Sohn Johanna Sophias von Bayern-Straubing, einer Tochter des 1404 verstorbenen Wittelsbacher Herzogs Albrecht I. von Bayern-Holland-Straubing.

HStAStgt A 602 U 5329.

925

1438 November 25

Albrecht, von gotes gnaden rômischer kŭnig, zů allenczeiten merer des reichs vnd zů Vngern, zů Behem, Dalmacien, Croacien etc. kŭnig vnd herczog zů Ôsterrich etc.

Hochgeborner, lieber swager vnd fŭrst,[1] vns haben die ersamen burgermeister vnd rât der stat zů Vlm, ouch aller anderer stett, die mit in in eynung sind, vnser vnd des reichs lieben getrůen, fŭrbringen lassen, wie ire feind, mit namen Purckhart von Puchperg, Asem Torer vnd Heimbrecht von Nusberg, ritter, vnd ire helffer, die in ein můtwillig fyntschafft zůcziehen vnd (*sy*) wider recht bekriegen vnd sich in deinem land enthalden, als wir vernemen, dadurch den obgenanten von Vlme, ouch andern stetten, die mit in in eynung sind, groß hindernŭß bescheen, begern wir von deiner liebe, dir ernstlich gebietende, das du die obgenanten der stette feinde in deinen landen vnd herschefften nicht haldest, hůsest noch hofest, noch ouch in kein gleyt gebest, noch den deinen das zůtůn gestattest in eynicherleyweis. Vnd ob die egenanten stett ire feinde in deinem land oder durch dein land sůchen wŭrden nach irer notdurfft, das dann sy oder die iren von dir oder den deinen nit geirret noch geenget, sunder darczů gefŭrdert werden. Das kompt vns von dir sunderlich wol zůdanck, wann wir solich můtwillig sach, die die vnsern antriffet, ye nit gern leyden noch gestatten wollen, wo wir môgen. Geben zů Breßlaw an sant Katherinen tag, vnser riche im ersten jare.

Ad mandatum domini regis
Hermannus Hecht

[1] meint Herzog Ludwig den Reichen von Niederbayern

HStAStgt A 602 U 5330.

926

(*1438*)

Wir, dise nachbenempten, Walther von Hŭrnheim, ritter, hauptman etc., gemainlich vnd sunders alle fŭrsten, grauen, herren, ritter vnd knechte der vereynung vnd gesellschafft sand Jôrgen schiltz der partheie zů Nidern Swaben an der Thonaw an einem vnd wir, die burgermeister, raut vnd burger der

stett Vlme vnd Nôrdlingen vnd alle andere stett, die dann mitt vns vnd wir mitt in verbunden vnd in eynung seyen, an dem andern tail, bekennen vnd veriehen alle einmŭttigclichen mit disem brief vor allermenigclichs, daz wir vns mit verdachtem můtt durch schirms vnd beystandz willen miteinander vereynett, zůsamen gethan vnd verbunden haben vff hewt, datum ditz brieffz, vereinen, thůn vnd verbinden vnz zůsamen in crafft ditz brieffs wider die wolgepornen herren, hern Vlrichen, hern Johannsen, geprůder, baid grauen zů Ötting, vnd alle ir helffere vnd helffers helffere in maß vnd forme, alz hernachgeschriben statt. Dem ist also, daz wir alle vnd vnßer yglicher samenthefftiglichen in den sprŭchen vnd verordnungen, darumb wir dann gleich, billich recht bietten môgen, zůnemen vnd zůgeben, zůgeben vnd zůnemen, die wir von der partheye vnd stetten yetz haben zů den benantten herren von Ötting, einander getrŭlich beygestendig, hilfflich vnd rauttenlich sein sŭllen in nachgeschribner maß, vnd sol sich dhein parthei oder tail noch dheiner vnder vns dorin von den oder andern partheien oder tailen nitt sŭndern, ziehen, thůn noch dheinerlay friden, tagen oder richtung uffnemen, ussŭnen noch davon ledig werden, dann mitt den andern partheien wissen vnd gůttem willen, so lanng dise vereynung wert, vngeuarlich. Weres auch, daz wir von entwederm tail, daz were in sôlicher zeitt der vereynung zů den benantten herren von Ötting icht ander sprŭch vnd vordrung, dann wir yetz haben, gewŭnen, darinn sŭllen wir auch einander vmb solich sprŭch vnd vordrung zů geleichen, billichen rechten zůnemen vnd zůgeben, zůgeben vnd zůnemen beygestendig hilfflich vnd rauttenlich, auch vnser yglicher dez andern sich gleicher, billicher recht obgeschribner maß darumb benůgen zůlassen, vermôgen vnd mechtig sein oder aber, weder parthey oder tayl daz were, der oder die sich solicher gleicher, billicher recht nicht benůgen laussen wôltten, dem sol noch ist die ander parthey dorin nicht schuldig noch verbunden. Auch haben wir vns vereinett einz teglichen kriegz wider die benanten herren von Ötting, die iren vnd ir helffer vnd helffers helffer zůtreiben, dortzů wir von den stetten der benantten gesellschafft von raisigem gezewg zůlegen vnd schicken sŭllen nach vnserm vermŭgen, vngeuarlich, uff vnser costen vnd scheden, so lanng sie dez nach ußweisung diser vereynung begeren vnd nottŭrfftig sind. Weres auch, daz die geselschafft obgemelt fŭr ein sloz der vorgenantten herren, einz oder mer, zů ziehen vermaintten vnd vns von den stetten obgemelt ermanen wŭrden, so sŭllen vnd wôllen wir alzdann on allez uertziehen fŭr solch sloß mitt allem gezewg, pŭchssen, puluer, lewten, alz zů aim solchen gehôrtt zů inen vnd fŭr daz selbig sloß, daz zůgewinnen, zů veld legen nach allem vnserm vermŭgen, in dorin hilfflich vnd rauttenlich sein. Vnd waz auch also sloß gewunnen wŭrden, mit denselben slossen sol fŭrpas aber gefaren vnd gethon werden nach rautt vnser aller partheyen, auch allez vngeuarlich. Dezgeleich, ob wir, die benantten von den stetten, solicher maß fŭr der dickgenantten herren slos, einz oder mer, auch zůziehen vermaintten vnd môgen, sŭllen wir, die geselschafft, den dickgenantten von den stetten dorinn vnd dortzů auch hilfflich vnd rauttenlich sein vnd inen raisigz gezewgz zůlegen vnd zůschicken, mit vnd bey in zů veld zůligen nach vnserm vermŭgen, auch uff vnser costen vnd scheden. Vnd waz sich in solchen vorgeschriben sachen zů kriegen verlaufft vnd in der zeitt diser vereynung nitt in ustrag kâme, vmb solchs sŭllen wir dannocht einander beratten vnd beholffen sein in aller maß vnd wir vns in dise vereynung verbunden haben, bis daz sôlchz gerichtett wŭrdt vnd zů ustrag komptt, vngeuarlich. Wir all vnd vnser yglicher nemen vns in diser vereynung uß einen rômischen kwnig vnd allez, daz einer vor datum ditz briefz gesworen, vnd allez, dez er sich verbunden hatt gen fŭrsten, herren, stetten vnd menigclichs. Auch so sol dise vereynung weren vnd gehalten werden von sand Jôrgen tag, nechst kumptt, vber ein gantz jar, schierst dornach volgett, allez vngeuarlich. Mit vrkŭnd ditz brieffz etc.

HStAStgt A 602 U 5532 (undatierte Abschrift auf Papier).

927

1439 Januar 2

Vnsern besundern gůten frůnden, den von Nőrdlingen

Vnser frůntlich, willig dienste voran. Ersamen vnd wÿsen, lieben frůnde. Als Jőrig Rőnnwart mit iuwern vnd andern der stette vnd vnsern gesellen ain straiffen fűrgenomen vnd daruff zwain iuwern dienen an iuwerm zůsacze vnd anzale ain gůnnen haim zů rÿten, doch also, das sÿ vff an zinßtag vor dem hailigen ewichtag[1], nęhst vergangen, zů im her wÿder komen sőlten, getan hat, fűro mit im zů straifen rÿten, als sich das denne nach dem besten gepůret hett. Vnd als aber die egenanten gesellen an iuwer anzale vnd zůsacze vnd ettlicher andrer stette gesellen, den er als den iuwern haim zů rÿten gůnde, och haim zů rÿten gegůndet hőt, zů im her gen Vlme, als sÿ im versprochen hand, nicht kommen sind, dardurch er sőlichen straiffen vf dißmåle zů kranck gewesen vnd nit vnsern vnd der stette gesellen, die denne her komen sind, wÿder an die anzale gen Kouffbůren zů der stette gesellen, die er da gelaussen hat, geritten ist, vnd daselbs iuwer vnd ander der stette gesellen, bis die dahin kommen, warten vnd fűro mit den hailsen vnd straiffen rÿten wÿl, als denne die stette verlaussen hand. Vnd darvmbe so bitten wir iuwer wißhait mit ernstlichem vlisse, das ir nicht laussent, ir schikent ane alles verziehen die egenanten iuwer gesellen vnd was iuch an iuwer anzale vnd zůsacze gepristet ane verziehen gen Kouffbůren, vnd sind och daran nicht swmig, vmbe das dardurch ichtzit verkůrczet vnd ir vor den stetten darvmbe icht verclagt werdent. Das wőllen wir mit willen vmb iuwer wißhait gerne verdienen. Vnd land vns darvmbe iuwer verschriben antwůrt wÿder wissen mit dem botten. Geben vff frÿtag nach dem ewichtag, anno domini (*Mº CCCCº*) XXXVIIII^no^.

[1] Ewigtag, Neujahrstag

Stadtarchiv Nördlingen Missiven 1439, fol. 55.
H. Blezinger: Schwäbischer Städtebund, S. 140.

928

1439 Januar 30

Wir, Fridrich, von gottes genaden marggraue zů Brandenburg vnd burggraue zů Nůremberg: Als vns die ersamen vnd wÿsen burgermaister vnd der raut der statt zů Vlme vnd ander stette, die mit in in aÿnung sind, geschriben vnd gebetten haben von gelaits wegen in Frankfurter vastenmesse schirst kůnftig dar vnd dannen etc., mit namen Nőrdlingen, Rotemburg vff der Thuber, Halle, Memmingen, Rottwÿle, Gemůnde, Dinkelspůchel, Werde, Kouffbůren, Kempten, Lůtkirch, Giengen, Aulen, Bopffingen, also bekennen wir offenlichen mit disem briefe, daz wir mit vnsern amptlůten bestellen wőllen vnd schaffen, wann sÿ oder die iren des von in begern, das sÿe sÿe, die iren vnd ir habe vngeuerlichen dar vnd dannen, so ferre vnser glait geet, gelaiten sůllen nach irem besten vermůgen, als wir das dann allen vnsern amptlůten geschriben vnd beuolhen haben, zů vrkůnd mit vnserm ufgedrukten insigel versigelt. Geben zů Nůremberg am fritag vor vnser lieben frawen tag liechtmesse, anno domini (*millesimo quadringentesimo*) tricesimo nono.

Dominus per se

HStAStgt A 602 U 5534 (versiegelter Papierbrief).

929

1439 Februar 1

Vnsern besundern gůten frůnden, den von Nőrdlingen

..... Als denne die stette vnser veraÿnung verlassen vnd beschlossen hand, das das hundert, damit die stette in anczale siczen, ain raisig pfårdt vnd knecht zů Kouffbůren vnd wider vnd für zů hailsen[1] vnd zů straiffen haben sőlt, dauon ettlich stette die iren vnderwilen ane der stette vnd des hoptmans erloben haim niemen vnd, so man straiffen vnd halten sőlt, als denne die stette verlassen hand, das sÿ denne nicht da vnd die andern, die da sind, nicht wol ichtzit geschaffen mügen, denne ir zů wenig sind. Nů haben wir in dem besten ettlichen stetten geschriben vnd gebetten, die iren ane verziehen da hin zů schicken, als verlassen sÿ. Das aber als vil verfacht, als es mag, vnd dardurch die andern stette, die mit dem iren gehorsam sind, vnwillig werdent. Vnd wann im durch sőlichs vil versåmpt vnd vnwillens gemacht, das den stetten, ob das nicht fürkomen wirt, grossen schaden vnd vnware[2] bringt. Dar vmbe wőllent in iuwern råten wißlich gedenken, wie vnd wamit fürkomen vnd versehen werde, das die stette mit iren anzalen zůlegen vnd die och zůliegen laussen, als denne die stette beschliessen, gehorsame vnd in were beliben vnd ob daruff ichtzit damit des best bestanntlicher zů pene zů seczent sÿ. Dar vmbe wőllent iuwer bottschafft iuwer maÿnung mit vollem gewalte vßrichten ..... Geben vff suntag vor vnser lieben frowen tag kerczwÿhÿ[3], anno domini incarnacionis Mº CCCCº XXXIXº.

Burgermaister vnd raut ze Vlme

[1] *hailsen* (= spähen, Ausschau halten)
[2] *vnware* (= Mangel an Vertrauen, Verlust an Glaubwürdigkeit)
[3] *vnser lieben frowen kerczwÿhÿ* (= Marie candelarum, Kerzenweihe, Lichtmeß)

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 859, fol. 1.

930

1439 Juni 26

Vnsern besundern gůten frůnden, den von Nǒrdlingen

.... So hand ir denne villicht von iuwer erbern rauczbottschafft, die nehst zů manung gewesen ist, wol vernomen, wie iuwer vnd vnser gůten frůnde, die von Kouffbůren, erber rauczbottschafft begert, das die stette in ettwieuil pfårit von den XL bestellten pfåriten gen Kouffbůren zůlegen sǒlten, wan in der kriege von Michels von Frÿberg, darzů och von dem Torer vnd dem Bůchberger vnd iren helffern vff dem hals låge vnd gelegen wåre, vnd das sÿ dar vmbe notdurfftig weren, das in ettwieuil pfårit zůgeleit würden, sÿ damit vor verderplichem schaden zů bewaren ..... Geben vff frÿtag nach sant Johannis tag zů svnwenden, anno domini incarnacionis Mº CCCCº XXXIXº.[1]

Burgermaister vnd rate zů Vlme

[1] Zur selben Zeit begehrten auch die Städte Dinkelsbühl, Rothenburg ob der Tauber und Memmingen berittene Waffenhilfe des Bundes gegen feindliche Umtriebe aus der Ritterschaft.

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 859, fol. 40 und 41.

931

1439 August 18

Ludwig, von gottes gnaden pfalltzgraff beÿ Rein,
hertzog in Baiern vnd graff zů Graispach etc.

Vnnsern gůnstlichen grůs zůuor. Fůrsichtigen, weisen, besunderlieben, als ir vns ÿetzo von des vnwillens vnd hertigkait wegen, so vnnser herre vnd vatter gen vns fůrgenomen vnd zů sǒlichem also gedrungen hat, geschriben vnd gebeten habt, eẅ vnd eẅern frůnden, den stetten, ains gůtlichen tags zůuerfolgen, vns, ob es vns gedaucht, das sǒlicher tag gen Augspurg oder Vlm fůrgenomen werde etc. so dann eẅer brieff mit mer wortten innhallt, haben wir gelesen vnd kumbt vns auch zů sunderm danck von eẅ. Aber wir zweifeln nit, ir wisset nůn gelegenhait der sach vnd habt pillich wol vernomen an sǒlichen vnnsers gnådigisten herren, des kůnigs, behelfbrief, auch vnnserm santbrieff, eẅ zum nechsten zůgeschickt, wie vnnser gnådigister herre, der kůnig, ainen frieden zwischen vnnser gebotten, auch damit ÿedem tail fridbotbrieff zůgesandt hat, die lauter innhallten, sǒlichen fridbrieff von stundan auffzenemen vnd zůuersigeln. Das wir auch vnnsers tails von stundan volligklich vnd gehorsamklich getan vnd den versigelt haben, vnd darauß vns nůnder nichtz zůgeen noch zůueråndern fůglich ist. Hiet aber vnnser herre vnd vatter nach innhalt vnnsers herren, des kůnigs, geschåfft sǒlichen fridbrieff also versigelt, auch der landschafft brieff versigeln vnd alles gen einander ÿbergeben vnd nemen lassen, so dann das von vnnserm herren von Aystetten, von vnnserm herren, dem kůnig, beuolhen, vnd an vnnser widersacher von im begert gewesen ist, damit sǒllichs also vollendt worden wår, als auch vnnsers herren, des kůnigs, fridbotbrief klårlich lautet,

von stundan zetůn, vnd wir auch das an der stat on widerred gehorsamklich getan haben. Also, wår das seinthalben auch beschehen, so wǒlten wir gern zů im zůtage komen vnd im nach geritten sein, wo im das fůglich wår, da wir danne vnd vnnnser helffer versorgt gewesen wåren. Doch wie dem allem seid malen vnd es nůn zů sǒlichem komen, das vnnser widersacher das laider verachtet vnd nit vollendet hat vnd darumb vns, als dem gehorsamen tail, sǒlich obberůrt behelffbrieff geantwůrt vnd eẅ der ewer von vns zůgeschickt ist, bitten vnd begern wir noch an eẅ nach sǒlicher brieff lautung, vns vnd den vnnsern beystendig vnd hilfflich zůsein, sunderlich von stundan bestellen vnd schaffen allenthalben mit eẅern frůnden, sunder mit den von Werde, ob ir des anders gewaltig seit, das sÿ vnnsern widersachern kainerlay hilff oder beystand tůn, noch sÿ weder åtzen, drencken, hausen noch hofen oder schieben, noch failen kauff geben, als sÿ dan biß her getan haben vnd noch tåglich tůn vnd der vnnsern widersachern diener vnd ander noch heut bÿe tag beÿ in ligen oder villeicht vermainen, beÿ in zů Werd zůbeleiben vnd zůligen villeicht auf iren vortail. Das alles vns doch vnkumenlich ist, dann wo das fůro mer beschech vnd sǒlich vnnsers herren, des kůnigs, gebot also an vns nit gehallten wůrde, das vns des von den von Werde vnd die sǒlichs also tůn vnleidenlich wåre. Dauon so wollet das dest ordenlicher vnd vestigklicher bestellen vnd ordnen, das daz gehalten vnd vns darzů zetůn nit not werde. Das wollen wir gern vmb eẅ willigklich verschulden, sunder vnserm herren, dem kůnig, zů danck von eẅ schreiben. Darumb so lant vns noch eẅer lauter verschriben antwůrtt wissen, als wir dann ain getrauen zů eẅ haben. Datum Ingelstat, an eritag nach assumpcionis Marie, anno domini (*Mº CCCCº*) XXXVIIIIº.

HStAStgt A 602 U 5537.

932

1439 September 22

Wir, des hailigen rǒmischen richs stette der veraÿnung in Swaben erbern rauczbotten, als wir uff dicz zitte zů Ulme bÿ ainander gewesen sÿen, bekennen offenlich mit disem briefe vnd tůgen kunt aller menglich von sǒlicher zwaÿnung, spenne vnd stǒsse wegen zwischen vnsern gůten frůnden vnd punntgenossen, den von Memmingen, als von ir selbs vnd Vrsulen Eglofferin, Hainrichs von Baÿßwÿle såligen elicher wittwen an ainem vnd Chůnrat Krafts von Vlme vnd Agtha von Baÿßwÿle, siner elichen husfrowen, an dem andern taile, als von der lehen gůte wegen, die die egenant Agtha von Baÿßwÿle von V̊lrichen von Baÿswÿle, irem brůder såligen, maint ererbt zů haben vnd darumbe die obgenanten von Memmingen die selben lehen gůte mit sampt andern gůten der obgenanten Ursulen Eglofferin, Hainrichs von Baÿswÿle såligen elicher wittwen, irer burgerin, zůgesprochen hand vnd mainen, das sÿ daran recht getån vnd des wol zů tůn haben. Des aber der egenant Chůnrat Krafft vnd Agtha von Baÿswÿle, sin eliche husfrowe, mainent, das sÿ sǒllichs nicht zů tůnde haben vnd ouch vmbe lehen nicht sprechen sůllen, das ouch nicht recht sÿe, das sÿ vmbe lehen sunder ůber das sÿ das fůr die lehen herren, von den denne die selben gůte zů lehen gand, zů wissen fůrgetragen vnd geuordert haben, sprechen, vnd sÿen ouch damit beschwårt. Darumbe sÿ von irer nottdurfft wegen geappellieret vnd als nun daruff baide obgenant parthÿen fůr vns zů dem rechten komen sind vnd ir jeglicher taile sin nottdurfft mit rede vnd wÿderrede, urtail vnd ander briefe vnd allen sachen gnůgsamlich fůr vns gebracht hant, also nach ir baider egenanten taile rede vnd wÿderrede vnd ouch der obgeschriben briefe lut vnd sage vnd allem dem, das von baiden egenanten parthÿen fůr vns in

recht komen vnd gebracht ist, wir vns zů dem rechten erkennet vnd gesprochen haben, was die obgenanten von Memmingen in dem vorgerůrten urtailbriefe gesprochen vnd begriffen hand, das das alles da bÿ beliben vnd bestan sol, denne souil darinne ußgeseczet, was gůte darinne begriffen, die lehen wểren. Darumbe wÿsen wir baid obgenant taile mit vnserm rechtlichen spruche fůr die lehen herren, von den denne die selben gůte lehen sind, vnd das da denne jeglicher taile sin gerechtikaite behalten vnd vnuerdingt sin sol, die nach siner nottdurfft fůr zů tragen vnd zů sůchen vngeuarlich. Vnd uff das sprechen wir fůr, das des vorgenanten Chůnrat Krafts vnd Agthen von Baÿßwÿle, siner elichen husfrowen obgenanten, appellacion gancz ab vnd vnkrefftig sin sol. Vnd batten vns die ÿeczgenanten Chůnrat Kraft vnd Agtha von Baÿßwÿle, sin eliche husfrowe, ob man ir dirre urtaile vnd sache icht billich urkůnde vnd briefe geben sôlt. Daruff haben wir vns erkennt, das wir das jeglichem taile, welicher des begere, vnder vnser, der von Nôrdlingen, insigel billich urkůnde vnd briefe geben. Vnd darumbe vnd zů warem urkůnde aller vorgeschriben sache, so haben wir obgerůrten burgermaister vnd råte der statt zů Nôrdlingen von vnser aller wegen vnser statt aigen insigel, vns vnd vnser statt vnschådlich vnd als erkennt ist, offenlich gehenket an disen briefe. Der geben ist uff zinstag nach sant Matheus, des hailigen zwôlffbotten, tage des jars, do man zalt nach Cristi, vnsers herren gebůrte, vierzehenhundert vnd darnach in dem nůn vnd drissigisten jare.[1]

[1] Am 19. September 1439 hatte die Bundesführung festgelegt, daß der Rechtsstreit zwischen Konrad Kraft und seinen Kaufbeurer Grundholden vor den Ratsboten auf dem Ulmer Städtetag entschieden werden sollte.

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1106, Nr. 31, fol. 47 (Abschrift).

933

1439 Dezember 29

Erneuerung des Bundes der schwäbischen Reichsstädte auf drei Jahre

a) Ulmer Originalurkunde

Wir, die burgermaister, råtte vnd all burger gemainlich, rÿch vnd arme, diser nachbenempten des hailigen rômischen rÿchs stette, mit namen Vlme, Nôrdlingen, Halle, Memmingen, Dinckelspühel, Werde, Kouffbůren, Kempten, Lẅtkirch, Giengen, Bopffingen, vnd Aulun, verÿehen vnd bekennen offennlichen mit disem brief vnd tůen kunt allermenglich: Wann wir ÿetzo gar langtzÿte vnd vil vergangner jar von vnser vnd gemains lannds grosser notdurfft vnd besunders nutz wegen vnd och vmb das, daz wir vns selb bÿ dem hailigen rômischen rÿche destbas beheben môchten vnd destminder dauon gedrungen wůrden, hilfflich aÿnung vnd frůntschafft mit ainander gehebt vnd gehalten haben vff sôlich frÿhaite vnd gnade, die vns der allerdurchlůchtigist fůrste vnd herre, her Karel, lôblicher gedåchtnůße rômischer kaÿser vnd kůnig zů Beheim, vnser gnådigister herre, gegeben vnd getan hat zů den zÿten, do er rômischer kůnig was, vnd die von worte zů wortte also stat: *Wir, Karl, von gottes gnaden rômischer kůnig, zů allen zÿten merer des rÿchs vnd kůnig zů Behem, bekennen an disem brief, wann wir die stette Augspurg, Vlme, Memmingen, Kempten, Kouffbůren, Lẅtkirch, Wanngen, Bÿbrach, Rauenspurg, Lindow, Bůchorn, Vberlingen, P*(f)*ullendorffe, Eßlingen, Růtlingen, Rotwÿle, Wÿle, Nôrdlingen, Gmůnde, Halle, Hailtprunnen, Wimpffen vnd Winsperg, so*

genaigt, so vndertånig vnd och so gestenndig an vns vnd an dem hailigen rômischen rÿche funden haben, vmbe daz so haben wir den selben stetten ze fůrdrung vnd ze gnaden getan, daz wir in nů vnd hernach vestnen, nůwern vnd beståtten mit disem briefe, in allen gemainlich vnd ir ÿeglicher statt besunder, alle ir frÿhait, gewonhait vnd recht vnd och alle ir briefe, die sÿ hand vnd die sÿ vntz vff disen hẅtigen tage herbracht hand, das beståtten wir in alles fůrbas zehalten vnd zehaben also, das wir noch nieman anders von vnsern wegen kain ir briefe, recht frÿhait noch gewonhait nicht enndern noch verkeren sůllen noch wôllen in dehainen wege. Wir haben och den selben stetten mer ze gnaden getan, das wir ir dehain durch kain vnser noch des rÿchs not noch durch kain ander sach nit versetzen, verkouffen noch dehains wegs verkůmbern sůllen, vnd ob das ÿendert geschehen were gen ÿeman oder noch beschåhe, das sol gentzlich ab sin vnd kain krafft han. Wir wôllen och, das der vorgenannten stette ir dehain fůr das rÿch pfannd ÿemands sÿ noch das sÿ ÿeman fůr vns noch fÿr das rÿch nôtte oder pfennde, vnd was vns von dem rÿche von der selben stette gewonlicher stẅren ergangen sind vnd ob in och die Juden, die bÿ in wonent sind, von irs schirms wegen dehain hilff getan hetten vntz vff disen hẅtigen tage, des sagen wir sÿ gemainlich vnd ir ÿeglich statt besunder och gentzlich ledig mit disem briefe. Wir haben och disen vorgenannten stetten in disem brief sôlich fůrdrung vnd gnade getan, ob in ÿeman der vorgeschriben artickel ainen oder mer vberfaren wôlte oder wer sÿ von disen vnsern gnaden tringen oder trennen wôlte, die wir in an disem briefe ertzaigt haben, das wir in allen gemainlich vnd ir ÿeglicher statt besunder von vnserm kůniglichen gewalte gunnen vnd erlouben, das sÿ ainander beholffen sin sůllen vnd sich des weren vnd retten sůllen, als verre ir vermůgen geraicht. Daran sÿ wÿder vns noch dem rÿche nichtzit tůn noch verschulden sůllen in dehainen wege. Vnd was sÿ och fůrbaß irer notdurfft mit vns vnd vor vns ze werben vnd ze reden hand, darvmbe sůllen wir sÿ allzÿt gnådiclich verhôren. Ze vrkunde, das es stått belibe, geben wir in disen briefe, versigelt vnd geuestnot mit vnserm kůniglichen ÿnsigel. Der geben ist, do man zalt nach Cristus gepůrt drẅtzehenhundert jar vnd darnach in dem achtvndviertzigisten jare, an der mitwochen nach dem zwôlfften tag, in dem andern jare vnsers rÿchs. Vnd als denn darnach der allerdurchlůchtigist fůrste vnd herre, her Růprecht, såliger gedåchtnůße rômischer kůnig, vnser gnådigister herre, vns vorgenannten stetten fůrbas och ainen sôlichen gemainen briefe gegeben haut, der von wort ze wort also staut: *Wir, Růprecht, von gottes gnaden rômischer kůnig, zů allen zÿten merer des rÿchs, bekennen vnd thůn kunt offembar mit disem briefe allen den, die in ansehent oder hôrent lesent, das wir die stette Vlm, Eßlingen, Růtlingen, Hailtprunnen, Gmůnde, Wÿle, Aulun, Nôrdlingen, Bÿbrach, Pfullendorff, Dinckelspůhel, Memmingen, Kempten, Kouffbůren, Ÿsenin, Lẅtkirch, Bopffingen vnd Giengen, vnser vnd des rÿchs lieben getrůwen, vmbe alle wÿdersåtze vnd was sich bis her darinne verloffen hat vnd och vmb alle ander vergangen sachen in vnser vnd des rÿchs hulde vnd gnade empfangen haben vnd emphahen sÿ darin in kraft ditz briefs vnd wôllen sÿ getrůwlich hanthaben schůtzen vnd schirmen vnd ir gnådiger herre sin. Wir haben och den selben stetten die besunder gnade getan, das wir ir dehain durch kain vnser noch des rÿchs not noch durch kain ander sache nit verseczen, verkouffen noch dehains wegs verkůmbern sůllen, vnd ob das ÿendert geschehen were gen ÿeman oder noch geschåhe, das sol genczlich absin vnd kain krafft han. Wir wôllen och, das der vorgenannten stette ir dehain fůr das rÿche pfannd ÿemans sÿ noch das sÿ ÿeman fůr vns noch fůr das rÿche nôtt oder pfennde. Vnd was vns vnd dem rÿche von der selben stette wegen gewonlicher stẅren ergangen sind, vnd ob in och die Juden, die bÿ in wonend sind, von irs schirms wegen dehain hilffe getan hetten, vntz vff disen hẅtigen tage, des sagen wir sÿ gemainlich vnd ir ÿeglich statt besunder och gentzlich ledig mit disem briefe. Wir haben och disen vorgenannten stetten an disem briefe sôlich fůrdrung vnd gnade getan, ob in ÿeman der vorgeschriben artikel ainen oder mer vberfaren wôlte oder wer sÿ von disen vnsern gnaden dringen oder trennen wôlte, die wir in an disem briefe ertzaigt haben, das wir in allen gemainlich vnd ir ÿeglicher statt besunder von vnserm kůniglichen gewalte gunnen vnd erlouben, das sÿ ain-*

ander beholffen sűllen sin vnd sich des werren vnd redten sűllen, als ferre ir verműgent geraichet. Daran sÿ wÿder vns noch das rÿch nichtzit tůn noch verschulden sűllen in dehainen wege. Vnd was sÿ och fűrbas irer notdurfft mit vns vnd vor vns ze werbend vnd redent hand, darvmbe sűllen wir sÿ allezÿte gnådiclich verhören. Vrkűnde dicz briefs, versigelt mit vnser kűniglicher maÿestat insigel. Geben ze Vlme vff sant Laurentzien tage, des hailigen martrers, in dem jare, do man zalt nach Cristus gepurte viertzehenhundert vnd ain jare, vnsers rÿche in dem ersten jar. Vnd wan nů die allerdurchlűchtigisten fűrsten, vnser gnådigisten herren, her Sÿgmund, rômischer kaÿser, vnd her Aulbrecht, rômischer kűnig vnd zů Vngern, zů Beheim, zů Dalmacien, Croacien etc. kűnig såliger gedåchtnűße, die vorgenannten frÿhait vnd gnade gar gnådiclich beståttiget vnd confirmieret hand mitt sôlichen briefen, der sÿ ÿeglicher statt vnder vns besunder ainen gegeben hand vnd die vff ain maÿnung lůtent, vnd der letste von vnserm gnådigisten herren, hern Aulbrechten, rômischen kűnig also ståt: *Wir, Aulbrecht, von gottes gnaden rômischer kűnig, zů allenzÿten merer des rÿchs vnd zů Hungern, zů Beheim, Dalmacien, Croacien etc. kűnig vnd hertzog zů Ôsterrich, bekennen vnd tůn kunt offenbar mit disem brief allen den, die in sehen oder hören lesen, das fűr vns komen ist, des burgermaisters, rates vnd burger gemainlich der statt etc., vnsrer vnd des rÿchs lieben getrűwen, måchtige vnd erbre bottschafft vnd hat vns deműtticlich gebetten, das wir als ain rômischer kűnig den selben burgermaister, raute vnd burgere der statt etc. vnd allen iren nachkomen alle vnd ÿeglich ir gnad, frÿhaiten, rechte, hanntfesten, brieue, priuilegia vnd pfanntschafft, die sÿ haben vnd in gegeben sind von rômischen kaÿsern vnd kűnigen, vnsern vorfaren an dem rÿche, vnd och andern fűrsten vnd herren zů vernűwern, zů confirmieren vnd von nűwes zů beståttigen gnådiclich gerůchen. Des haben wir angesehen sôliche deműttige vnd redliche bette vnd och getrűwe dienste, die die vorgenannten von etc. vnd ir vordern vnsern egenannten vorfaren, vns vnd dem rÿche offte vnd dick williclich vnd vnuerdrossenlich getan haben, tåglich tůn vnd fűrbaß tůn sűllen vnd műgen in kűnfftigen zÿten, vnd haben darvmbe mit wolbedachtem můte, gůtem raute vnd rechter wissen vnser fűrsten, grauen, edeln vnd getrűwen in vnd der ÿetzgenannten statt etc. vnd allen iren nachkomen, alle vnd ÿeglich ir gnade, frÿhaite, rechte, brieue, priuilegia, hantfesten vnd pfanntschafften, die in von vnsern vorfaren, rômischen kaÿsern vnd kűnigen, vnd och andern fűrsten vnd herren gegeben sind, vnd dartzů ire alt herkomen vnd gůten gewonhaiten, die sÿ redlich herbracht haben, in allen iren punckten, stucken, artickeln, maÿnungen vnd begriffungen, wie dann die von worte zů worte lutend oder begriffen sind, gnådiclich vernűwet, confirmieret vnd von nűwes beståttiget, vernűwen, confirmieren vnd beståttigen in die von nűwes von rômischer kűniglicher macht volkomenhait in krafft dicz briefs vnd mainen, setzen vnd wôllen von der selben kűniglicher macht, das sÿ fűrbaßmer alle krefftig vnd mechtig sin vnd das sÿ och dabÿ beliben vnd der an allen ennden vnd stetten gebruchen vnd niessen sűllen vnd műgen, gelicher wÿse, als ob sÿ von wortte zů wort in disem briefe begriffen vnd geschriben weren, von allermenglich vngehindert, die wir och dabÿ hanthaben, schűtzen, schirmen vnd beliben laussen wôllen als ir gnådiger herre. Vnd wir gebieten darvmbe allen vnd ÿeglichen fűrsten, gaistlichen vnd weltlichen, grauen, frÿen, rittern, knechten, lantvögten, lanndrichtern, richtern, amptlűten, burgermaister, råtten vnd gemainden aller vnd ÿeglicher stett, mårkt, dörffer vnd gebiette vnd sunst allen andern vnser vnd des richs vndertanen vnd getrűwen ernstlich vnd vesticlich mit disem briefe, das sÿ die vorgenannten von etc. vnd ir nachkomen an sôlichen vorgenannten gnaden, frÿhaiten, rechten, briefen, priuilegien, hantfesten, pfanntschafften, gůten gewonhaiten vnd alten herkomen fűrbaßmer nicht hindern oder irren sűllen in dehain wÿse, sunder sÿ dabÿ von vnsern vnd des rÿchs wegen hannthaben, schűtzen, schirmen vnd gerűlich beliben laussen, als lieb in sÿ, vnser vnd des rÿchs schwåre vngnade zů vermiden vnd bÿ verliesung sôlicher penen, in iren priuilegien vnd briefen begriffen, die ain ÿeglicher, als offt er dawÿder tåtte, vnd sÿ der nit gerűwlich gebruchen vnd niessen liesse, verfallen sin sol, halb in vnser kűniglich kamer vnd das ander halbtaile den offtgenannten burgermaister, raut vnd statt zů etc.*

vnleßlich zů bezalen. Mitt vrkűnde dis briefs, versigelt mit vnser kűniglichen maÿestat ÿnsigel. Geben zů Prage nach Crists gepűrt vierczehenhundert vnd darnach in dem achtvnddrissigisten jare, am nehsten dinstag vor sant Dionisius tag, vnser rÿche im ersten jare. Vnd als nů die vorgenannten vnser gnådigisten herren, rômisch kaÿser vnd kűnig, mit iren egenannten briefen vnser gebrechen vnd zůfallend schaden von besunderm insprechen des hailigen gaistes gar volkomenlich besÿnnet vnd bedacht hand, darvmbe mit gůten fűrsåtzen vnd wolbedachten můte, got vnd vnser lieben frowe ze lobe, vnserm gnådigisten herren, hern....[1], dem kűnfftigen rômischen kűnig vnd zůkűnfftigen kaÿser vnd och dem hailigen rômischen rÿche zů wirde vnd zů eren, vns selb vnd gemainem lannde ze nutz, ze fride vnd ze gemach, so haben wir vorgenannten rÿchs stette alle vnd ÿeglich sôlich frűntschafft vnd veraÿnung, die wir vormåls bißher gehebt vnd gehalten haben, gar berautenlich ernűwert vnd erlengert, ernűwern vnd erlengern die och ÿetzo in krafft ditz briefs hÿnnen vnd hwt dem tage, datum ditz briefs, vntz vff sant Jôrigen tage, den nehsten vnd darnach drw gantze jare, die nehsten nachainander, die darnach allerschierost komen, vnd doch mit behaltnűße, dem vorgenannten, vnserm gnådigisten herren, dem kűnfftigen rômischen kűnig vnd zůkűnfftigen kaÿser, vnd och dem hailigen rômischen rÿche aller siner recht zů halten vnd ze tůnde, ane alle geuerde. Vnd doch also vnd mit sôlicher beschaidenhait: Wer, das darűber ÿeman, wer der were, vns vorgenannten stette gemainlich oder ain oder mer vnder vns besunder, die ÿetzo bÿ vns weren oder noch fűro zů vns komen vnd die doch in den vorgenannten vnsern frÿhaitbriefen begriffen wæren vnd verschriben stűnden, oder die vnsern, die vns zů versprechen stűnden, wÿder die vorgenannten vnser frÿhait vnd gnade angriffen vnd beschådigoten oder vns dauon dringen oder triben wôlten, es wer mit schåtzung, mit versetzen oder mit morde, mit brannde, mit rowbe, mit vnrechtem fahen oder mit vnrechtem wÿdersagen oder wie ald in welhÿ wÿse sich das fůgte, so sűllen die oder die selben beschådigoten stette oder statt, die denne die sach angan vnd anrűren wűrde, vns, alle egenannten stette, darvmbe zů samen manen an ain statt, die denne den sachen allerbest gelegen ist vnd och vff ain sôlich zÿte, die wir andern stette denne wol erlangen műgen. Vnd vff die selben zÿte sűllen och denne wir, alle andern vorgenannten stette, mit vnsern erbern bottschafften zesamen komen, ane alle geuårde vnd da zů raute werden, wie man dartzů helffen wôlle ald was dartzů zů tůnde sÿ. Vnd wes och sich die stette da gemainlich oder mit dem merrentaile erkennent vnd zů råte werdent, mit hilffe oder andern sachen dartzů zetůnd, des sűllen och sich denne die oder dieselben beschådigoten stette oder statt oder an die denne sôlich sache erfordert vnd gemůttet wűrde vnd die iren wol begnůgen laussen. So sűllen och wir, alle andern vorgenannten stette, dem, des sich denne der mertail vnder vns erkennt hett, es were vmb hilffe oder vmb ander sache, gnůg tůn vnd och das getrűwlich volstrecken vnd vollefűren, vnd sol nieman darinne sinen vortaile sůchen noch triben in dehainen wege, ane alle geuårde. Vnd och also fűrnåmlich, das dehain statt vnder vns nichtzit fűrhand niemen noch anfahen sol, daruß vns andern stetten oder dem lannde vnfride, zwaÿung oder kriege vfferstan oder gewachsen môchte denne mit rate vnd haissen gemainer stett oder ir des mertails, ane alle geuårde vnd als vorgeschriben ståt. Es wer denn allain, ob ain statt oder mer vnder vns wÿder die vorgeschriben artickel angegriffen oder beschådiget wűrden, das sÿ oder ander stette zů frischer getate erobern vnd beheben môchten, dartzů môchten sÿ oder welchiv statt des innen vnd gewar wűrde ald dartzů tůn wôlte zů frischer getatte von ainem mittentage bis zů dem andern wol tůn, vnengolten diser veraÿnung, ane alle geuårde. Wår aber, das dehain statt vnder vns suß ichtzit anfieng, daruß vns andern stetten oder dem lannde krieg oder vnfrid gewachsen môcht, ane erkanntnűße der stette oder ir des merrentails, ane alle geuårde, als vorgeschriben ståt, dartzů sűllen wir, die andern stette, nichtzit schuldig noch gepunden sin zehelffen, wir tůgen es den gerne. Wer es och sache, das von dem vorgenannten vnserm gnådigisten herren, dem kűnfftigen rômischen kűnig vnd zůkűnfftigen kaiser, oder ÿeman andro von sinen wegen dehain můtung oder fordrung beschåhe an vns egenannten stette gemainlich oder an ain statt oder mer stette sunderlich, vmbe das

haben wir vns ÿetzo veraÿnet, das icht vnordenlich von kainer statt geantwůrt werde, also das dehaine besunder das nicht verantwůrtten sol denn nach raute vnd vnderwÿsung gemainer stette oder ir des mertails, ane alle geuårde. Beschåch och das, des got nicht enwôlle, das dehain statt vnder vns, aine oder mer, besessen wůrde oder mit geleger also bekůmbert weren, das sÿ die andern stette vnder vns nit gemanen môchten, als bald denn wir andern stette, vnser aine oder mer, ald welich des denn des ersten innen vnd gewar wůrden, es beschåhe mit manung oder ane manung, die oder die selben stette oder statt sůllen denne vnuerzogenlich vnd ane alle geuårde, die nehsten drÿ stette dabÿ manen, das sÿ der selben belegen statt ze hilffe komen mit coste, mit getzẘge vnd mit allen andern sachen, damitt sÿ denn ir statt retten vnd beheben můgen. Vnd des och denne die selben drÿ stette, die nehsten vnder vns, thůn vnd vollefůren sůllen, als verre sÿ vermůgen, ane alle geuårde. Dartzů sůllen die selben stette, die des des ersten innen vnd gewar sind worden, vns, alle ander stette, vff das kůrtzost och zů samen manen an ain statt, die denne den sachen allerbest gelegen ist. Vnd da sůllen och wir denne alle vnser bottschafften hin sennden mit voller macht, fůrbas zů gedencken vnd ze råte zů werden, was mer dartzů zů tůnde sÿ oder wie die, die vor der statt legen oder ir helffer anzegriffen oder zů beschådigent sÿent. Vnd wes sich die stette da denne gemainlich oder mit dem merrentaile darvmbe veraÿnent oder zů råte werdent, dem sol denne ain ÿegliche statt vnder vns aber gnůg tůn, ane alle geuårde. Vnd was coste darůber gienge, die selben coste sůllen wir, alle ander vorgenannten stette, gemainlich mit ir liden vnd tragen, ÿegliche statt nach irer anzale irer gewonlichen stẘre vnd nach der ordnung, die wir vnder ainander gesetzet vnd gemachet haben, ane alle geuårde. Vnd sůllen och das alles tůn, als lang bis das sôlich sachen hanndlungen vnd geschicht gentzlich erobert vnd vßgetragen werdent, ane alle geuårde. Vnd welich stette oder statt vnder vns sôlich oder ander cost oder gelte vff vnser aller nutze vnd notdurfft darlÿhend oder vßgebent, die můgen vns, alle ander vorgenannten stette gemainlich, darvmb wol zů samen manen vff ain tage, wenne in das fůglich ist, in ain statt vnder vns, die denne den sachen allerbest gelegen ist. Vnd da sůllen och wir alle vnser bottschafften mit gantzem gewalte hin sennden, sôlich coste vnd gelte anzelegen vnd zeuerrechnen. Vnd wenne oder als bald och das also angeleit vnd verrait wirdet, so sol ain ÿegliche statt vnder vns besunder das gelte, das ir denne daran gepůrt zegeben, den stetten oder statt, den man denne da schuldig belibet, das selbe gelte nach der anlegung in zwain monaten, den nehsten, bezalen bÿ dem aide, ane alle geuårde.. Es were denne, ob in die selben stette oder statt, den man also gelt schuldig belibe, des geltz mit willen gerne lenger baiten oder in frist darvmbe geben wôlten. Weres och, das wir vorgenannten rÿchs stette mit ÿeman ze kriegen kåmen, als vorbeschaiden ist, so sůllen vnd wôllen wir alle vnd ÿeglich ainander nach diser veraÿnung vßgang dennocht beraten vnd beholffen sin in der wÿse, so vorgeschriben ståt, als lang, bis das sôlich kriege gentzlich verricht vd versůnet werden, ane alle geuårde. Och sol vnser vorgenannten rÿchs stette kaine, aine oder mer besunderlich oder samentlich, sich vmbe dehain sache, die sich von diser veraÿnung wegen verlouffen wůrde, mit nieman vssůnen, friden noch fůrwortten in dehain wÿse ane vnser aller oder vnser des merrtails råt vnd willen, ane alle geuårde. Wir haben vns och mit namen des verainet, darvmbe, das destminder klage von vns vfferstannde, das dehain stat vnder vns in der zÿte diser veraÿnung kainen pfaulburger von gepurßlůten nit inniemen noch enpfahen sol, denne die sich huse vnd håblich zů in in die stette setzen vnd ziehen. Wår aber, das dehain sôlicher von dhainer statt vnder vns also ingenomen vnd empfanngen wůrde, der ÿemands vnuerrechnoter amptman gewesen were oder im fluchsammÿ verschworn hett, wenne denne der oder die, der die selben gewesen weren, das vßbringend vnd erwÿsend in der statt, da sÿ denne also ingenomen weren, in sôlicher wÿse: Ob das ainen grauen oder herren angieng, das denne sin amptman, der von sinen wegen besetzt vnd entsetzt, geschweren ainen gelertten aide zů den hailigen mit vffgebottnen vingern, das der man sins herren vnuerrechnoter amptman sÿ oder der oder die selb persone, es sÿe frowe oder manns name, sinem herren fluchsammÿ verschworen oder verbůrgt habe, vnd

nach im zwen erber, vnuersprochen manne, vber die er nicht zů gebiettent hat, och zwen aide zů den hailigen mit gelerten wortten vnd vfgebottnen vingern, das in das kund vnd wissent sÿ, das denne damit der bewÿsung gnůg geschehen sÿ. Gieng aber die sache ainen ritter oder knecht oder ainen andern bÿderben man an, der sol die bewÿsunge tůn mit sin selbs aide vnd mit im zwen erber, vnuersprochen manne, vber die er och nichtzit zů gebiettent habe, in der wÿse, so vorgeschriben ståt. Vnd sôliche bewÿsung sol ain ÿegliche stat vnder vns den, die das tůn wůrden, williclich verhengen vnd gestatten, ane alle geuårde. Vnd welicher oder welich vberkomen werden, als vorgeschriben stat, vmbe den oder die sůllen och sich denne die selben stette oder statt fůrbas nicht mer anniemen in dehainen wege, ane alle geuårde. Weres aber, das dehain sôlicher fluchsammÿ verbůrget hette, wenne denne der selbe das gelte, das er verbůrget haut, richtet vnd gÿt, den môchte denne ain ÿegliche statt vnder vns wol inniemen vnd empfahen. Weres och, das ÿeman begerte, zů vns in dis veraÿnung zů komen, der mag das wol bringen an welich statt er vnder vns wil. Vnd die selb statt sol das denne allen andern stetten verkůnden vnd zů wissent tůn. Vnd wes sich denne die stette darvmbe gemainlich oder mit dem merrentaile verainent vnd ze raute werdent, ob der oder die inzeniement sÿen oder nit, dabÿ sol es denne och beliben. Vnd vmbe das wir vnder ainander vnd och gen menglichen dest fridlicher sitzen vnd beliben, so haben wir vns des och veraÿnet, was sachen nů fůrbaß mer zwůschen vnser ainer oder mer ald gen andern lẘten vfferstůnden, dauon zwÿtracht oder vnfrůntschafft gewachsen môchten, wenne denne wir darvmbe zůsamen gemant wůrden vnd sôlich sach och vorhin in aller stett rette verkůndet vnd verschriben werdent also, das sich ainer ÿeglichen statt råt darvmbe vnderreden mag vnd och sich die stett oder die statt, die das denne angieng oder anrůren wůrde, daruff wissen zů bedencken vnd das ze verantwůrtten, was sich denne die stette da gemainlich oder mit dem mertaile vmb ain ÿeglich sôlich sach vff den aide erkennent, setzent oder ze raute werdent, das sol och fůrgang haben. Vnd sůllen och alle vnd ÿeglich stette vnd sunderlich vnd mit namen die stette, die das denne anrůrte vnd angieng, dabÿ beliben vnd dehain wÿderrede mer dawÿder haben in dehainen wege, ane alle geuårde. Vnd wẘres, das wir vorgenannten stette gemainlich oder mit dem merrentaile dehainerlaÿ ordnung vnder vns fůrbas satzten oder machoten von diser veraÿnung wegen, damitt sÿ gebessert vnd gestercket wůrde, in welhÿ wÿse oder wie das denne vffgesetzet vnd gemachet wůrde, es were vmbe spies ze haben oder ander ordnung ze halten, dem sol och denne ain ÿegliche statt vnder vns aber gnůg tůn, ane alle geuårde. Beschåche aber das, daz got mit sinen gnaden vnderstand, das dehain statt vnder vns, sÿ were groß oder klain, diser vnsrer veraÿnung oder den sprůchen vnd ordnungen, die wir dann tåtten oder setzten, als vorgeschriben ståt, nit gnůg tåtte oder den vngehorsam were oder zů den manungen, so wir zesamen gemant wůrden, nicht keme, oder in weliche wÿse sich das verhanndlote, wes sich denne die selben stett oder statt oder die iren, gen den man sôlich sprůche nicht halten wôlte, darvmbe erdåchten oder fůr hand nåmen, dartzů sůllen ir alle andern stette getrůwlich vnd bÿ den aiden beholffen sin als lang, bis das sôlich vngehorsamen stette vnder vns dartzů bracht werdent, das sÿ dem, des sich denne die stette gemainlich oder mit dem merrentaile erkannt hetten, gnůg tůen. Vnd sůllen dennocht die selben vngehorsamen stette ir aide damit nicht gebessert haben, denne das sÿ dartzů lÿden vnd tůn sůllen, was pene in die stette gemainlich oder mit dem merrentaile schôpffent vnd vfflegend. Weres aber, das ain statt oder mer vnder vns sôlich vberfaren tåtte, das die stette gemainlich mitainander anrůrte, als bald dann das vor gemainen stetten oder vor ainer statt oder mer besunder geoffnet vnd gemeldet wÿrdet, die sůllen das fůrbas nicht verswigen noch ligen laussen, denne das gemain stette darůber sitzen sůllen vnd sich vff ir eere vnd aide erkennen, was bůße oder pene die denne damitt verschuldet habe, nach dem vnd denne die selbe sache an ir selbe geschaffen were. Vnd welich pene oder bůß der selben vngehorsamen statt darvmbe vffgeleit wirdt, die sol sÿ denne och richten, lÿden vnd tůn ane widerrede. Vnd sůllen och alle stette dartzů ainander getrůwlichen beholffen sin, das kainer statt darinne geschonet oder faren gelaussen werde, ane alle

geuårde. Es were denn, ob man ettlichen stetten erloubte, dahaim zů beliben, so die stette zůsamen gemant wůrden, die solten denne damitt diser pene nicht verfallen sin, also doch, das die selben stette, den also erloubt wůrde, dahaim ze beliben, halten vnd tůn sůllen, wes sich denne die stette gemainlich oder mit dem merrentail zů ÿeglichem maule erkennent vnd ze råt werdent, an alle geuårde. Vnd wenne och das beschicht, das wir vorgenannten stette also zesamen gemant werden, so sůllen mit namen wir vorgenannten von Vlme zwo stÿmmen haben vnd vnser, der andern stette ÿegliche, ain stÿmme vnd nit mer, die an der frage gezelllt werden, ane alle geuårde. Vnd sol och mit namen dise veraÿnung weren vnd och macht vnd krafft haben vnd han hÿnnen von hŵt dem tage, datum ditz briefs, vntz vff sant Jǒrigen tag ze nehste vnd darnach drŵ gantze jaure, die nehsten nachainander, ane alle geuårde. Vnd also haben wir vorgenannten, burgermaister, råtte vnd alle burger gemainlich, rÿche vnd arme, der vorgenannten stette, vnbezwungenlich geschworn gelerte aide zů den hailigen mit vffgebottnen vingern, alle vorgeschriben sache vnd ÿeglich stucke besunder war, feste vnd ståtte ze halten, ze laisten vnd ze vollefůren getrůwlich vnd ane alle geuårde vnd och nach ditz briefs sage. Vnd des zů warem vnd offnem vrkůnde vnd ståtter sicherhait so haben wir alle vnd vnser ÿegliche besunder ir statt gemain insigel offennlich gehenckt an disen briefe, Der geben ist vff sant Thomas tage in den wÿchennechten des jars, do man zalt nach Cristi, vnsers lieben herren, gepůrte vierczehenhundert vnd darnach in dem vierczigistem jare[2].

1 Das Fehlen des Namens und der Hinweis auf den „künftigen König“ erklären sich damit, daß Friedrich III. nach dem am 27. Oktober 1439 überraschend erfolgten Tode Albrechts II. erst Anfang Februar 1440 zum Deutschen König erwählt und am 17. Juni dieses Jahres in Aachen gekrönt wurde.

2 Die Jahresangabe entspricht nicht dem modernen Kalender, da das neue Jahr im Mittelalter mit dem Weihnachtstage begonnen wurde.

HStAStgt A 602 U 5548.

b) verkürzte Nördlinger Abschrift

Veraÿnung der swebischen stett mitainannder

Wir, die burgermaister, råtte vnd alle burger gemainlich, reich vnd arm, diser nachbenanten des hailigen rǒmischen richs stet, mit namen Vlme, Nǒrdlingen, Hall, Memmingen, Dinckelspůhel, Werd, Kaufbeuren, Kempten, Lewtkirch, Giengen, Bopffingen vnd Aulon, veriechen vnd bekennen offenlichen mit disem brief vnd tůn kunt allermenigklich: Wann jetzo gar lanng zeite vnd vil vergangner jar von vnnser vnd gemains lands grosser notdurfft vnd besonders nutz wegen vnd auch vmb das, daz wir vnns selbs beÿ dem hailigen rǒmischen reich destbaß beheben mǒchten vnd destminder dauon getrungen werden, hilfflich ainung vnd frůntschafft mitainander gehept vnd gehallten haben vff sǒllich frihaite vnd gnade, die vnns der allerdurchleuchtigist fůrst vnd her, her Karel lǒblicher gedechtnus, rǒmischer keÿser vnd kůnig zů Behein, vnnser gnedigister herre, gegeben vnd gethån håt zů den ziten, do er rǒmischer kůnig was, vnd die von worte zů worte also ståt: *Wir, Karel, von gottes gnaden rǒmischer kůnig, zů allen zeiten merer des richs vnd kůnig zů Behein, bekennen an disem brief: Wann wir die stette Augspurg, Vlm, Memmingen, Kempten, Kaufbeuren, Lewtkirch, Wangen, Bibrach, Rauenspurg, Lindaw, Bůchorn, Vberlingen, Pfullendorf, Eßlingen, Reutlingen, Rotweil, Weile, Nǒrdlingen, Gmůnd, Halle, Hailprunnen, Wimpffen vnd Winndberg so genaigt, so vndertånig vnd auch so geståndig an vnns vnd an dem hailigen rǒmischen reiche funden haben, vmbe das so haben wir den selben stetten zů fůrdrung vnd zegnaden gethån, daz wir in nů vnd hernach vestinen, nůern vnd beståtten mit disem brief, in allen gemainlich vnd ir ÿegklicher stat besonnder, alle ir frihait, gewonhait vnd recht vnd auch all ir brief, die sÿ hand vnd die sÿ vntz vf disen heutigen tag herpracht hand. Daz beståtten wir in alles fůrbaß zehallten vnd zehaben also, daz wir noch niemand anndro von vnnsern wegen kain ir brief, recht, frihait noch gewonhait nit enndern noch verkeren sǒllen noch wǒllen in dhainen weg. Wir haben auch den selben stetten mer zůgnaden getån, das wir ir dhain durch kain vnser noch des richs not noch durch kain annder sach nit versetzen, verkauffen noch dhains wegs verkůmern sǒllen. Vnd ob das ÿendert geschehen wer gen ÿemand oder noch geschee, das sol gentzlich ab sein vnd kain crafft han. Wir wollen auch, das der vorgenannten stet ir dhain fůr das reich pfand ÿemands seÿ noch das sÿ ÿemands fůr vnns noch fůr das reich nǒtte oder pfennde. Vnd was vnns vnd dem reich von der selben stett gewonlicher sůtren ergangen sint vnd ob in auch die Juden, die beÿ in wonent sint, von irs schirms wegen dhain hilff getån hetten vntz vff disen hůttigen tag, des sagen wir sÿ gemainlich vnd ir ÿegklich stat besonnder auch gentzlich ledig mit disem breiff. Wir haben auch disen vorgenannten stetten in disem brieff sǒllich fůrdrung vnd gnåd getån, ob in ÿemand der vorgeschriben artickeln ainen oder mer vberfaren wǒllte oder wer sie von disen vnnsern gnaden tringen oder trengen wǒllte, die wir in an diesem brieff erzaigt haben, das wir in allen gemainlich oder ir ÿegklicher stat besonnder von vnnserm kůnigklichen gewallte gůnnen vnd erlauben, das sie ainannder beholffen sein sǒllen vnd sich des weren vnd retten sǒllen, als ferr ir vermůgend geraichet. Daran sÿ wider vnns noch dem rich nichtzit thůn noch verschulden sǒllen in dhainen weg. Vnd was sie auch fůrbaß ir notturfft mit vnns oder vor vnns zůwerben vnd zůreden hand, darumb sǒllen wir sie allezit gnådigklich verhǒren. Ze vrkund, das es ståt beleib, geben wir in disen briefe, versigelt vnd gefestnet mit vnnserm kůnigklichen innsigel. Der geben ist, so man zallt nach Cristus gepurt drewzehen hundert jar vnd darnåch in dem acht vnd viertzigisten jare, an der mittwuchen nach dem zwelfften tag, in dem anderen jare vnnsers richs.* Vnd als denn darnåch der allerdurchleuchtigist fůrst vnd herre, herr Růpprecht såliger gedechtnůß, rǒmischer kůnig, vnnser gnådigister herr, vnns vorgenannten stetten fůrbaß auch ain sǒllichen gmainen brieff gegeben hat, der von wort zůwort also stat: *Wir, Růprecht, von gotz gnaden rǒmischer künig, etc.* Darnåch vber sǒllich brieff confirmaciones von kaiser Sigmund vnd Albrechten, rǒmischer kůnig etc., ÿeder stat vnnder vnns insonder geben vnd der letzt von vnnserm gnådigisten herrn, herren Albrechten, rǒmischen kůnig, also ståt: *Wir, Albrecht,von gottes gnaden rǒmischer kůnig, etc.,* Vnd auch fůrnåmlich das dhain stat vnnder vnns nichtzit fůrhand nemen oder anfahen sol, daruß vnns andern stetten oder dem lande vnfrid, zwaÿung oder krieg vfferstån oder gewachsen mǒchte, denne mit råt vnd haissen gemainer stette oder ir des mertails on all gefård vnd als vorgeschriben ståt. Es wer denn allain, ob ain stat oder mer vnnser vnns wider die vorgeschriben artickel angegriffen oder beschedigt wůrden, das sie oder annder stet zů frischer getate erobern vnd beheben mǒchten, darzů mǒchten sÿ oder welche stat des innen vnd gewar wůrde ald darzů thůn wǒllte zů frischer tåt von ainem mittemtag bis zů dem annderen wol thůn, vnengollten diser veraÿnung, on all gefård. Wer aber, das dhain stat vnnder vnns sunst ichtzit anfieng, daruß vnns annderen stetten oder dem lannde krieg oder vnfrid gewachsen mǒcht one erkantnůß der stette oder ir des meren tails, on all gefårde, als vorgeschriebn ståt, darzů sǒllen wir, die annderen stet nichtzit schuldig noch gepunden sein zehelffen, wir twen es denne gerne. Were es auch sach, das von dem vorgenannten vnnserm gnådigisten herren, dem kůnfftigen rǒmischen kůnig vnd zůkůnfftigen keÿser, oder ÿemand annder von sinen wegen dhain můtung oder vordrung beschee an vnns vorgenannten stette, gemainlich oder an ein stat oder mer stette sonderlich, vmb daz haben ir vnns ÿetzo vereÿnnet, das icht vnordenlichs von kainer stat geantwurt werde also, das dhaine besonder das nicht verantwurten soll, dann nach råtte vnd vnderweisung gemainer stette oder ir des mertails on all geferd. Beschee auch das, das got nit enwǒlle, das dhain stat vnnder vnns, aine oder mer, besessen wůrden oder mit geleger also bekůmert wůrden, das sÿ die anndern stette vnnder vnns nit gemanen mǒchten: Alsbald dann wir anndern stette vnnser aine odr mer ald welich des

denn des ersten innen vnd gewar wůrden, es beschee mit manung oder on manung, die oder dieselben stett oder stat sőllen denn vnuerzogenlich vnd on all geuerde die nechsten dreÿ stette dabeÿ manen, das sÿ der selben belegerten stat zů hilff kommen mit kosst vnd mit zeug vnd mit allen anndern sachen, damit sÿ dann ir stett geretten vnd beheben mőgen. Vnd das auch dann die selben dreÿ stett die nechsten vnnder vnnd tůn vnd volfůren sőllen, als ferr sÿ vermőgen, on alles gefård. Darzů sőllen die selben stette, die das des ersten innen vnd gewar sint worden, vnns alle annder stett vff das kůrtzest auch zůsamen manen an ain stat, die denn den sachen aller besst gelegen ist. Vnd da sőllen auch wir denne alle vnnser botschaften hinsenden mit sőllicher macht, fůrbaß zůgedencken vnd zůrůt werden, was mer darzů zůtůn seÿ oder wie die, die vor der stat lågen, oder ir helffer anzůgriffen oder zůbeschedigen sint. Vnd wes sich die stette da denn gemainlich oder mit dem merern taile darvmb verainen oder zůrůt werden, dem sol denn ain ÿegkliche stat vnnder vnns aber gnůg thůn, on alle geuård. Vnd was cosst darůber gienng, die selben koste sőllen wir, alle anndern vorgenannten stette, gemainlich mit ir leiden vnd tragen, ÿegklich stat nach ir anzall ir gewonlichen stůre vnd nåch der ordnung, die wir vnnder ainannder gesetzt vnd gemacht haben, on all gefårde. Vnd sőllen auch das alles thůn als lanng bis das sőlich sach, hanndlungen vnd geschicht gentzlich erobert vnd vßgetragten werden, on all gefårde. Vnd wellich stet odet stat vnnder vnns sőllich oder annder kost oder annder gellt vff vnnser aller nutz vnd notdurfft darleihen oder vßgeben, die mőgen vnns all annder vorgenannten stett gemainlich darumb wol zůsamen manen vff ain tag, wenn in das fůglich ist, in ain stat vnnder vnns, die denn den sachen aller besst gelegen ist, vnd da sőllen auch wir alle vnnser bottschafften mit gantzem gewallte hinsenden, sőllich cosst vnd gellte anzůlegen vnd zůuerrechnen. Vnd wenne oder alß bald auch das also angeleÿt vnd verrait wůrdet, so soll ain ÿegklich statt vnnder vnns besonder das gellt, das ir dann daran gepůret zůgeben, den stetten oder stat, den man denn das schuldig beleipt, dasselb gellt nach der anlegung in zwaÿen monaten, den nechsten, bezalen beÿ dem aid, on all geuerd. Es wer denn, ob in die selben stette oder stat, den man also gellt schuldig beleibe, des gellts mit willen gerne lennger beiten oder in frist darumb geben wőllten. Wer es auch, das wir vorgenannten reichstet mit ÿemand zů kriegen kåmen, als vor beschaiden ist, so sőllen vnd wőllen wir alle vnd ÿegklich ain annder nåch diser verainung vßgang dannoch berätten vnd beholffen sein in der weise, so vorgeschriben ståt, als lang bis das sőllich krieg gentzlich verricht vnd versőnet werden, on gefårde. Auch sol vnnser vorgenannten reichstette dhaine, aine oder mer, besonnderlich oder samenlich, sich vmb dhain sach, die sich von diser veraÿnung wegen verlauffen wůrde, mit niemand vßsőnen, friden noch fůrworten in dhain wÿse on vnnser aller oder vnnser des mertail råt vnd willen, on all geuerde. Wir haben vnns auch mit namen des verainet, darvmb das destminder clag von vnns vfferstande, das dhain statt vnnder vnns in der zeit diser veraÿnung kainen pfalburger von geburßleuten nit innemen noch empfahen soll, denn die sich huse vnd håblich zů in in die stette setzen vnd ziehen. Wer aber, das dhain sőllicher von ainer stat vnnder vnns also eingenomen vnd empfangen wůrde, der ÿemands vnuerrechnoter amptman gewesen were oder im fluchsame versworen hette, wann dann der oder die, der die selben gewesen weren, das vßbringent vnd erweisend in der stat, do sÿ dann also eingenomen weren, in sőllicher weise, ob das ainen grauen oder herren angieng, mag das denn sein amptmann, der von seinetwegen besetzt vnd entsetzt, gesweren ainen gelerten aÿde zů den hailigen mit vffgepoten vingern, das der man seins herren vnuerrechnoter amptman seÿ oder der oder die selb persone, es seÿ frawen oder manns namen, seinen herren fluchsame versworen oder verbůrget habe, vnd nach im zwen erber vnuersprochen manne, vber die er nichts zůgepieten håt, auch zwen aide zů den hailigen mit gelerten worten vnd vffgepoten vingern, das in das kunt vnd wissent seÿ, das danne damit der beweÿsung gnůg bescheen seÿ. Gieng aber die sach ainen ritter oder knecht oder ainen anndern biderman an, der sol die beweisung thůn mit sein selbs aide vnd mit im zwen erbern vnuersprochen manne, vber die er auch nichtz zůgepieten habe, in der weiß, so vorgeschriben ståt, vnd sőllicher beweisung sol

ain jegkliche statt vnnder vnns, den, die das thůn wůrden, willigklich verhengen vnd gestatten, on all geuerde. Vnd welcher oder welliche vberkommen werden, als vorgeschriben ståt, vmb den oder die sőllen auch sich dann die selben stete oder stat fůrbaß nicht mer annemen in dhainen weg, on all geuerde. Were es aber, das dhain sőllicher fluchsame verbůrget hett, wenn dann der selb das gellt, das er verpůrget håt, richtet vnd gibt, den mőchte dann ain ÿegkliche stat vnnder vnns wol einnemen vnd empfahen. Were es auch, das ÿemand begerte, zů vnns in diß verainung zůkomen, der mag das wol bringen an wellich stat er vnnder vnns will. Vnd die selb stat sol das denn allen anndern stetten vnnder vnns verkůnden vnd zůwissen thůn. Vnd wes sich denn die stett darvmb gemainlich oder mit dem mertail verainent vnd zůrůt werdent, ob der oder die in einzenemen sint oder nit, dabeÿ sol es auch beleiben. Vnd vmb das wir vnnder ainannder vnd auch gen menigklichem dest fridlicher sitzen vnd beleiben, so haben wir vnns des auch verainet, was sachen nůn fůrbaß mer zwischen vnnser ainer oder mer ald gen anndern vfferstůnden, dauon zwÿträcht oder vnfrůndtschafft gewachsen mőchten, wenn denn wir darvmb zůsamen gemant wůrden vnd sőllich sach auch vorhin in aller stett råtte verkůndt vnd verschriben werden, also daz sich ainer ÿegklichen stat råt darvmb vnnderreden mag vnd auch sich die stat oder die stet, die dasselb dann angienge oder anrůren wůrde, daruf wissen zůbedencken vnd das zůuerantwurten, wes sich denne die stett da gemainlich oder mit dem mertail vmb ain ÿegklich sőllich sach vff den aid erkennet, setzent oder zerůt werden, das sol auch fůrgangk haben vnd sőllen auch alle vnd ÿegklich stett vnd sonderlich vnd mit namen die stett, die das denn anrůrt and angienge, dabeÿ beleiben vnd kain widerred mer dawider haben in dhainen weg, on all geuerde. Vnd were es, das wir vorgenannten stette gemainlich oder mit dem meren taile dehainerlaÿ ordnung vnnder vnns fůrbaß satzten oder machten von diser verainung wegen, damit sÿ gebessert vnd gestreckt wůrde, in welliche weiß oder wie dann das vffgesetzt vnd gemacht wůrde, es were vmb spieß zůhaben oder annder ordnung zehallten, dem sol auch denn ain ÿegklich statt vnnder vnns aber gnůg thůn, on all gefårde. Beschee aber das, daz got mit sinen gnaden vnderstand, das dhain stat vnnder vnns, sÿ wer groß oder klain, diser vnnser verainung oder den sprůchen vnd ordnungen, die wir dann tåtten oder satzten, als vorgeschriben ståt, nit gnůg tåtte oder den vngehorsam weren oder zů den manungen, so wir zůsamen gemant wůrden, nicht kåme oder in welche weiß sich daz verhandellte, wes sich denne die selben stet oder stat oder die iren gen den man sőllich nicht hallten wőllt, darvmb bedåchten oder fůr hand nemen, darzů sőllen wir, alle anndern stett, getrůlich vnd beÿ den aiden beholffen sein, alslang bis sőllich vngehorsam stett vnnder vnns darzů brått werden, das sÿ dem, des sich denn die stett gemainlich oder mit dem meren tail erkennt hetten, gnůg tůen, vnd sőllen dennoch die selben vngehorsamen stette ire aid dåmit nit gebessert haben, denne das sÿ darzů leiden vnd thůn sőllen, was pene in die stette gemainlich oder mit dem meren tail schőpffend vnd vfflegend. Wer es aber, das ain stat oder mer vnnder vnns sőllich vberfaren tåtte, daz die stette gemainlich mit ainannder anrůrte, als bald dann daz vor den vorgenannten stetten oder vor ainer stat oder mer besonnder geőffnet oder gemelldet wůrdet, die sőllen das fůrbaß nit verswigen noch ligen låssen, denn das gemain stette darůber sitzen sőllen vnd sich vff ir ere vnd aide erkennen, was bůsse oder pene die denne damit verschuldet habe, nach dem vnd denne die selbe sach an ir selbs geschaffen were. Vnd wellich pën oder bůß der selben vngehorsamen stat vffgeleit wůrdet, die soll sÿ denne auch richten, leiden vnd tůn on widerred. Vnd sőllen auch alle stet darzů ainannder getrůlich beholffen sein, das kainer stat darinn geschonet oder faren gelåssen werde, on all gefård. Es wer denn, ob man ettlichen stett erlaupte, dahaim zůbeleiben, so die stet zůsamen gemant wůrden, die sőllten dann damit diser pën nicht verfallen sein, doch also, daz die selben stet, den also erlaupt wůrde, dahaim zůbeleiben, hallten vnd tůn sőllen, wes sich denn die stette gemainlich oder mit dem mertail zů ÿegklichem måle erkennent vnd zerätte werden, on all geuerde. Vnd wenn auch daz beschicht, daz wir vorgenannten stett also zůsamen gemant werden, so sőllen mit namen wir vorgenannten von Vlme zwo stÿmmen haben vnd vnnser, der annder stett

ÿegkliche, ain stÿmme vnd nit mer, die an der frage gezellt werden, on all gefård. Vnd sol auch mit namen dise verainung weren vnd auch macht vnd krafft haben vnd han hÿnnen von hůt dem tag, datum diß briefs, vnntz vf sant Gőrgen tag zenechst vnd darnåch drew gantze jar, die nechsten nåchainannder, on all geuerde. Vnd also haben wir vorgenannten burgermaister vnd råtte vnd alle burger gemainlich, reich vnd arme, der vorgenannten stett vnbezwungenlich gesworen gelert aid zů den hailigen mit vffgebotten vingern, alle vorgeschriben sachen stet zůhallten. Vnd des zů vrkund etc. Geben vff sant Thomas tag in den weÿhennåchten, nåch Christi gepurt vierzehenhundert vnd in dem viertzigsten jaren.

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 860, fol. 1 (Kopie).

934

1440 Januar 29

Vnnsern besundern gůten frůnden, den von Nőrdlingen

Ain ieglicher ratzbotte waißt sinem raute wol zů sagen die vnderrede, wie vnder der stette ratzbotten zů Vlme vf fritag nach conuersionis Pauli anno domini Mº CCCCº XXXXº von der stette artikel wegen, als sich denne die stette verainen sőlten, mengerlai geredt vnd geratschlaget, daz nicht notdurft zů schribent denne so vil, daz zů beschliessunge dauon abgeschaiden ist, daz ain ieglicher ratzbotte diesen nachgeschriben artikele haimfůren vnd sich daruf ain iegliche statt vnd raute wißlich bedenken sol, ob si sich desselben artikels mit den stetten, die denne zů dirre manung ir ratzbottschaft gehept hand vnd mit denselben stetten in iren ainungen begriffen sind, verainen vnd ingan wőllen oder nicht, vnd ob si sőlichs artikels mit in in verainunge ingan oder was si darinne tůn wőllen oder ob si bedunke, daz die stette darumbe wider zůsamen zů beschribent vnd zů manent sien, daz sőllen si die von Vlme verschribens wissen lassen hiezwischen vnd dem sunnentag, als man singet reminiscere in der vasten zůnehste.[1]

Vnd lutt der egenanet artikele also: Item ob ieman dehain statt wider geliche, billiche recht bekriegen oder vberziehen wőlte oder belegerte, wie sich das fůgte oder zůgienge, daz si die andern stette bi billichen rechten behůbent vnd nach der stette erkanntnůße darzů beratten vnd beholffen weren.

Och waißt er sinem raute zů sagen, weliche stette der herrschaft von Wirttemberg vnd der ritterschaft verainung der artikele, der denne ain ieglicher statt botte nehste ainen zedel haim gefürt hatt, zůgesagt haben vnd die andern stett die egenanten verainung hiezwischen vnd dem wissen sunnentag zůnehste[2] zů oder abzůsagen. Also sol ein iegliche statt nicht lassen, si schribe sőlich vorgenant der herschaft von Wirttemberg vnd der ritterschaft verainung den von Vlme hieziwschen vnd invocavit schierist[2] luter zů oder ab, vmbe daz, daz man si in die verainungbriefe zů setzen oder daruß zů lassent wisse.

Sunderlich waißt ain ieglicher ratzbotte sinem raute wol zů sagen von dem stucke, daz denne am letsten anbracht vnd dauon abgeschaiden, daz darumb nicht notdurft zů schribent ist, denne so vil, daz ain iegliche statt darumbe ir mainung, was si darinnen zů tůn bedunke, die von Vlme verschribens wissen lassen sol hiezwischen vnd dem wissen sunnentag zůnehste.

Die nachgeschriben stette hand die verainung mit vnser herschaft von Wirttemberg vnd der ritterschaft zůgeseit: Des ersten Augspurg, Vlme, Nőrdlingen, Rottemburg vf der Thuber, Dinkelspůhel, Werde, Kempten, Giengen vnd Bopffingen.

So sůllen dise nachgeschriben stette hiezwischen vnd dem wissen sunnentag schierist gar oder ir ain tail, weliche wőllen, die egenanten verainung zů oder absagen vnd, ob si alle oder weliche vnder in die zůsagen, in der obgenanten verainunge begriffen sin: Item Halle, Memmingen, Gemůnde, Koffbůren, Aulun vnd Lwtkirch.

Deßglichen sůllen die nachgeschriben stette in der egeschriben zite och zů oder absagen: Nůremberg von iren vnd och der von Windßhain vnd Wissemburg wegen, Bÿbrach von iren vnd der sechs stette irer verainung wegen, daz sind Vberlingen, Lÿndowe, Rauenspurg, Pfullendorff, Wangen vnd Ÿsnin.

Vnd ob vnsere herren, marggraff Fridrich von Branndemburg der elter vnd herzog Albrechte von Baÿern, in der egenanten zite die vorgenanten verainung baide oder ir der ain zůsagen, so sůllen si darinne, ob si baide zůsagen oder der ain, welicher daz zůseit, och begriffen sin vnd die sache mit ainungbriefen fůre versorgen, in massen vnd herren, ritterschaft vnd stette ietzo vf der stette nehsten artikele zůgeseit hand.

.....

Geben vff fritag vor vnser lieben frowen tage zů liechtmesse, anno domini Mº CCCCº XXXXº.

1 21. Februar 1440

2 Der weiße Sonntag (= erster Fastensonntag) und der Sonntag invocavit (= sechster Sonntag vor Ostern) sind identisch und hier der 14. Februar 1440.

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 860, fol. 49.
H. Herre: Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Friedrich III., Bd. 1, S. 90 – 92, Nr. 57.

935

1440 Februar 28

Vnnsern besundern gůten frůnden, den von Nőrdlingen

..... Ir hand von iuwer egenannten bottschafft wol vernommen, wie der stette boten mit den obgenannten von Mmmingen zů der nehstuergangen manunge durch iuwer vnd vnser gůten frůnde, der von Kouffbůren, erbern rauczbottschafft geschaffet hand, mit irer mitburgerin Vrsulen von Baißwÿle zů schaffen, Chůnczen Krafften, vnsern rauczgesellen, des verschaiden vnd gesprochen gelcz, das sÿ selbs vnd der stette botten darnach zů bezalen gesprochen hand, bis vff den wÿssen sunntag nehst vergangen zů bezalen oder, wa des nicht beschåhe, so sollen die obgenannten von Mmmingen vmbs sőlich vngehorsamkait vnder den stetten fürgenommen vnd sőlichs zů tůn in die manunge gesetzet werden. Also ist noch bißher dem obgenannten vnserm rauczgesellen weder bezalung noch antwurte darumbe gegeben, das vns vnbillich vnd vnfrůntlich beduncket. Vnd dar vmbe, wår es, das der obgenannt Chůncz Krafft siner egenannten schulde, der er mit schaden vßlÿt, bis vff dis manunge nicht vßgericht noch bezalt würde, so bitten wir iuwer wÿßhaite mit ernnst vlizzig, ir wőllent mit den obgenannten von Mmmingen gůtlich schaffen, mit ir obgenannten burgerin zů schaffen, den obgenannten vnsern rauczgesellen siner egenannten verschaidnen,

vßligenden schulde, houptgůt vnd schaden, ane lenger verziehen zů bezalen, das nicht not tůn werde, ůch fürbaz mer die schulde zů klagen bedürfen, wan wir die sachen gern in frůntschafft erwunnden sähen ..... Geben vff sunntag oculi in der vasten, anno domini Mº CCCCº XL^mo.

Burgermaister vnd rate ze Vlme

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 860, fol. 3.

936

1440 Februar 29

Wir, die burgermaister, raute vnd alle burger gemainlich, rich vnd arme, der statte Rotemburg vff der Thuber, verÿehen offennlich mit disem briefe vnd tůgen kunt allen den, die disen briefe ansehent, lesent oder hőrent lesen: Als sich die ersamen, fűrsichtigen vnd wÿsen burgermaister, råte vnd burger diser nachbenempten des hailigen rőmischen rÿchs stette, mit namen Vlme, Nőrdlingen, Halle, Memmingen, Dinckelspűhel, Werde, Kouffbűren, Kempten, Lŵtkirch, Giengen, Bopffingen vnd Aulun, vnser besunder gůten frűnde, vff sőlich frÿhait vnd gnade, die si von rőmischen kaÿsern vnd kűnigen hand, got zů lobe vnd dem allerdurchlűchtigisten fűrsten vnd herren, hern Fridrichen, rőmischem kűnig, zůknűfftigem kaiser, vnserm gnådigisten herren, vnd ouch dem hailigen rőmischen rÿche zů wirdin vnd zů eeren, in selb vnd gemainem lannde zů nucze, zů fride vnd zů gemach zů samen verstricket vnd veraÿnet hand, ainander getrűwlich bÿgestęndig, beraten vnd beholffen zů sin etc., nach vßwÿsung sőlicher briefe, die sÿ darűber gemachet vnd versigelt hand, die selbe veraÿnung och noch weren vnd bestån sol von hůt disem tage, datum dicz briefs, vncz vff sant Jőrigen tage, der allerschierist komet, vnd darnach drŵ gancze jare, die nach ainander allerschierist koment. Vnd als aber sie sich selb vnd ir stette darinne gar erberclich vnd wol versorget vnd bewart hand mit dem, wann sÿ dem vorgenannten vnserm gnådigisten herren, dem rőmischen kűnig, vnd och dem hailigen rőmischen rÿche alle sine recht ze halten vnd zů tůn, ane alle geuårde, darinne volkomenlich vßgeseczet vnd behalten hand, als och das die egenannten veraÿnungbriefe volkomenlicher vnd aigenlicher vßwÿsent vnd sagent, darvmbe so bekennen wir vns mit disem briefe, das wir ÿeczo mit gůtem willen, gemainem råte vnd wolbedachtem můte von vnsers vnd der vnsern besunders nucze vnd och gemains lannds bessers frids vnd schirms willen vff sőlich frÿhait vnd gnade, die wir och von rőmischen kaisern vnd kűnigen haben, zů den egenannten stetten in die obgeschriben ir veraÿnung och williclich komen vnd getretten sÿen. Vnd haben den vorgeschriben rÿchs stetten allen vnd ÿeglichen mit gůtem willen gelopt vnd och des alle liplich zů got vnd den hailigen geschworen mitt gelerten wortten vnd vfferhepten vingern, die vorgeschriben veraÿnung die egeschriben zÿte vnd jare vß, als lang sÿ noch weren vnd bestån sol vnd als vor begriffen ist, mit den obgeschriben stetten allen vnd ÿeglichen vnd gen in in allen vnd ÿeglichen iren stucken, maÿnungen, begriffungen, puncten vnd artickeln, als denne die verschriben ist, getrűwlich, war, veste vnd ståtte ze halten, ze laisten vnd zů vollefűren in aller der mausse, als denne die selben veraÿnungbriefe vßwÿsent vnd sagent, vnd ze gelicher wÿse vnd och in allen dem rechten, als ob wir die selben veraÿnung mit in angefangen vnd gemachet hetten vnd mit namen bÿ in in denselben veraÿnungbriefen verschriben stűnden vnd och vnser statte ingesigel an die selben veraÿnungbriefe gehencket were, ane alle argeliste vnd geuårde. Vnd das och wir fűrnåmlich bÿ den egenannten

stetten vmb alle sprűche vnd bekanntnűße nicht mer denne ain stÿmme haben sűllen, die an der frage gezelt werde. Mit vrkűnde dicz briefs, daran wir vnser statt gemain insigel offennlich haben tůn hencken. Der geben ist vff gůtemtag nach dem sunnentag oculi in der vasten des jars, do man zalt nach Cristi, vnsers herren, gepűrte, vierczehenhundert vnd darnach in dem vierczigisten jaren.

HStAStgt A 602 U 5542.

937

1440 März 12

Wir, die burgermaister, raute vnd alle burger gemainlich, rÿche vnd arme, der statt Gműnde, verÿehen offennlich mit disem briefe vnd tůgen kunt allen den, die disen briefe ansehent, lesent oder hőrent lesen: Als sich die ersamen, fűrsichtigen vnd wÿsen burgermaister, råte vnd burger diser nachbenempten des hailigen rőmischen rÿchs stett Vlme, Rotemburg vff der Thuber, Nőrdlingen, Halle, Mémmingen, Dinckelspűhel, Werde, Kouffbűren, Kempten, Lŵtkirch, Giengen, Bopffingen vnd Aulun, vnser besunder gůten frűnde, vff sőlich frÿhait vnd gnade, die sÿ von rőmischen kaÿsern vnd kűnigen hand, got zů lobe vnd dem allerdurchlűchtigisten fűrsten vnd herren, hern Fridrichen, rőmischem kűnig, zůkűnfftigem kaÿser, vnserm gnådigisten herren, vnd och dem hailigen rőmischen rÿche zů wirdin vnd zů eeren, in selbe vnd gemainem lannde zů nucze, zů fride vnd zů gemach zů samen verstricket vnd verainet hand, ainander getrűwlich bÿgestęnndig, beraten vnd beholffen zů sin etc., nach vßwÿsung sőlicher briefe, die sÿ darűber gemachet vnd versigelt hand, die selbe veraÿnung och noch węren vnd bestån sol von hŵt disem tage, datum dicz briefs, vncz vff sant Jőrigen tage, der allerschierist kommet, vnd darnach drŵ gancze jare, die nach ainander allerschierist komment, vnd als aber sie sich selb vnd ir stette darinne gar erberclich vnd wol versorget vnd bewart hand mit dem, wann sÿ dem vorgenannten vnserm gnådigisten herren, dem rőmischen kűnig, vnd dem hailigen rőmischen rÿche alle sine recht zehalten, vnd zů tůn, ane alle geuårde, darinne volkommenlich vßgeseczet vnd behalten hand, als och das die egenannten veraÿnungbriefe volkomenlicher vnd aigenlicher vßwÿsent vnd sagent, darvmbe so bekennen wir vns mit disem briefe, das wir ÿeczo mit gůtem willen, gemainem råte vnd wolbedachtem můte von vnsers vnd der vnsern besunders nucze vnd och gemains lannds bessers frids vnd schirms willen vff sőlich frÿhait vnd gnade, die wir och von rőmischen kaÿsern vnd kűnigen haben, zů den egenannten stetten in die obgeschriben ir veraÿnung och williclich kommen vnd getretten sÿen. Vnd haben och den vorgenannten rÿchs stetten allen vnd ÿeglichen mit gůtem willen gelobt vnd och des alle liplich zů got vnd den hailigen geschworn mit gelerten wortten vnd vfferhebten vingern, die vorgeschriben veraÿnung die egeschriben zÿte vnd jare vß, als lang sÿ noch weren vnd bestån sol vnd als vorbegriffen ist, mit den obgeschriben stetten allen vnd ÿeglichen vnd gen in in allen vnd ÿeglichen iren stucken, mainungen, begriffungen, puncten vnd artickeln, als denne die verschriben ist, getrűwlich, war, vest vnd ståtte zehalten, zelaisetn vnd zů vollefűren in aller der mausse, als denne die selben veraÿnung briefe vßwÿsent vnd sagent, vnd ze glicher wÿse vnd och in allem dem rechten, als ob wir die selben veraÿnung mit in angefangen vnd gemachet hetten vnd mit namen bÿ in in den selben veraÿnungbriefen verschriben stűnden vnd och vnser statt insigel an die selben veraÿnungbriefe gehencket wåre, ane alle argeliste vnd geuårde. Vnd das och wir fűrnåmlich bÿ den egenannten stetten vmb alle sprűche vnd bekanntnűße nicht mer denne ain stÿmme haben sűllen, die an der

frage gezelt werde. Mit vrkůnde dicz briefs, daran wir vnser statt gemain insigel offennlich haben tůn hencken. Der geben ist vff sampstag vor dem sunnentag, darin man singet judica in der vasten des jars, do man zalt nach Cristi, vnsers herren, gepůrte vierzehenhundert vnd darnach in dem vierczigisten jaren.

HStAStgt A 602 U 5543.

938

1440 Mai 24

Vnsern besundern gůten frůnden, den von Nǒrdlingen

Ain ÿeglicher ratzbott waÿß sinem raute wol zů sagen, wie der stette botten von des kriegs wegen abgeschaÿden sind vnd den kriege vnd den sachen vff fünff stette, namlich Vlme, Rottemburg, Nǒrdlingen, Gemünde vnd Memmingen, den vßzůrichten vnd zůuersehen, als sich gepüren wirt, gesetzet hand.

Item ouch, wie vnd in welicher massen sÿ geordnet hand, daz fünfftzig pfårtt zů Rottemburg, fünfftzig pfårit zů Nǒrdlingen, fünfftzig pfårit zů Gemünde, fünfftzig pfårit zů Kåfburen, fünfftzig pfårit zů Werde vnd die vberigen fünfftzig pfårit allenthalben, wa des notdurfft ist vnd sin wirdt, straiffen süllen in massen vnd wie die egenanten fünff stette daz alles schaffent vnd machent ..... Datum et actum vff zinßtag vor corpus Christi, anno domini incarnacionis Mº CCCCº XL^mo.

Burgermaister vnd rate zů Vlme

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 860, fol. 50.

939

1440 Juli 22

Dem hochwirdigen fůrsten vnd herren, hern Petern, bischoff zů Augspurg, vnserm gnådigen herren

Hochwirdiger fůrst, gnådiger herre etc. Gnådiger herre, als vns ůwer fůrstlich gnade nechst von vnser gůten frivnde vnd puntgenossen, der von Kouffbůren, als von irs spitals vnd irer burger hindersåssen, als von ainer tratte vnd waide zů Franckenhofen wegen geschriben vnd geantwůrt vnd dabÿ berůrt hatt, das sÿ ůwer gnaden armen lůte zů burgern inniemen etc., haben wir gůter måssen wol vernommen vnd den egenannten von Kouffbůren, vnsern puntgnossen, ůwer gnaden schriffte fůrbringen laussen. Die antwůrtten, das die obgenannten von Franckenhofen die vorgenanten tratte vnd waÿde lenger denne ÿemen verdencken můge inne gehebt, genossen vnd besessen haben.

Darvmbe sÿ sich denne vndergeng oder kuntschafft vor dem strengen hern Peter von Frÿberg, ritter, erbotten habent vnd der sachen gern zů vßtrag kommen weren. Vnd darvmbe so bitten wie ůwer gnåde aber mit vndertånigem vlisse, ůwer gnåde wolle noch vmb vnsern willen mit ůwerm vogt zů Helmßhofen gnådiklich schaffen vnd selbs daran sin, damit er die egenannten ir spital vnd burger vnd die iren an der dickgenannten tratt vnd waide zů Franckenhofen vngeirrt vnd vnbekůmbert lausse. Das wǒllen wir mit willen vmb ůwer gnade gern verdienen. Ob aber ůwer gnade das nicht zů tůn mainte, des wir ůwern gnaden nicht getrůwen, so erbietent sich die egenannten von Kouffbůren, das ir egenannten spitale vnd burger darvmbe zům rechten fůrkomen sůllen fůr die erbern, wÿsen Jacob Påtzen vnd Hansen Scherrich von Memmingen, Vlrichen Vogt vnd Oschwalten Rusten von Kempten, vff ir jeglichen besunder als ainen gemainen man mit gelichem zůsatze, welicher ůwern gnaden vnder in aller ebnest ist, vnd getrůwen och ůwern gnaden wol, ir schaffent, das die egenannten armen lůte zů Franckenhofen an der tratte vnd waide, darvff vngeirret belÿben. Fůro von Vtzen Stoßen von Stettwangen wegen, den sÿ zů burger empfangen hand, sprechen sÿ, das sÿ ůwern gnaden vngern dehainen aigen man zů burger inniemen wolten. Der obgenannt Stoss sÿe aber zů in komen vnd habe sÿ gebetten, in zů burger vff zů niemen, wann er ain frÿer zinßer vff ain altare gegen allermenglich vnuerstrickt vnd der aigenschafft sins lÿbs vnbeladen sÿe. Darvff sÿ och in zů burger, als sÿ von des rÿchs wegen pflichtig sÿen, vffgenomen vnd getrůwen, das sÿ daran wider ůwer gnade nicht getån haben. Vnd darvmb so bitten wir ůwer gnade mit ernstlichem vlizze, ůwer gnade wǒlle vmbe vnsern willen von den selben sachen wegen gen in gůtiklich vnd gnådiklich davon setzen vnd ůch darinne so gůnstlich bewÿsen, als wir ůwern gnaden sunder zwÿfel wol getrůwen. Das wǒllen wir mit willen vmb ůwer gnade mit vndertånigem vlizze gerne verdienen, vnd bitten darvmbe ůwer gnådigen verschriben antwurt wider mit dem botten. Geben zů Vlme von vnser aller wegen vnder der von Vlme insigel vff Marie Magdalene, anno domini Mº CCCCº XL^mo.

Gemainer rÿchsstette der veraÿnung in Schwaben erbern råtzbotten, als wir vff ditz zÿte zů Vlme bÿ ainander gewesen sÿen.

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 860, fol. 24 a (Kopie).

940

1440 Juli 26

Den ersamen vnd wÿsen, gemainen rÿchsstette der verainung in Schwaben råtzbotten, als die am nechsten zů Vlm bÿ ainander gewesen sin, vnser besunder gůten frivnden

Vnsern frivntlichen grůß vnd alles gůt beuor. Ersamen, wÿsen, besundern gůten frivnde, wir haben ůwer antwurt vff vnser schriben, ůch getån von wegen der von Kouffbůren spitals hindersåssen vichtratt vnd waid zů Franckenhofen, och vnser armlůt, so sÿ zů burgern in niemen, verlesen, vnd wie wol wir bÿ sǒlicher vichtratt, nach dem vnd wir die erkoufft haben, vngeirret zebleiben vermaint hetten, so wollen wir noch dann denselben von Kouffbůren, ob sÿ vns des nicht vertragen wǒllen, des wir nicht getrůwen, gericht werden vor den strengen vnd vesten herren Beren von Rechberg, ritter, Hansen von Knǒringen oder Wilhelm von Frÿberg vnd inen da vor ir ainem als aim

gemainen mit gelichem zůsatz tůn, was wir von der vichtratt vnd waid mit recht zů tůn schuldig werden. Dann als von V̊tzen Stossen, vnsers armmans wegen, den sÿ ze burger in genomen hand, haben wir in vor geschriben vnd gebotten, mit inen zum rechten zů kommen vff die edeln vnd strengen hern Jacob Truchsåssen, des hailigen rÿchs lantvogt in Schwaben, oder hern Beren von Rechberg, ritter, vor ir aim als aim gemainen mit gelichem zůsatz in recht vßfůndig werden låssen, ob die von Kouffbůren vnser armlůte zů burgern ingenommen haben oder nicht. Dem mainten wir noch nachzekommen. Doch ob sÿ das in weitrung vermerckten, so wo̊llen wir mit inen vmb sŏlichs fůr den obgenannten Beren von Rechberg, Hansen von Knŏringen oder Wilhelm von Frÿberg ainem als ainem gemainen mit gelichem zůsatz zum rechten kommen vnd sŏlichs aber in recht vßfůndig werden låssen, ob sÿ die vnsern ze burgern inzeniemen haben oder nit. Doch getrůwen wir ůch, ir wolt sÿ daran wÿsen, vns notrechtz[1] ze vertragen vnd bÿ vnserm erkoufften innhabenden gůt, och bÿ vnsern frÿhaiten åne intråg belÿben zelåssen. Das wollen wir mit willen vmb ůch vnd sÿ gern beschulden. Datum Auguste, feria tercia post festum Jacobi, anno domini M CCCC XL^mo.

Peter, von gotz gnaden bischoff zů Augspurg

1 *notrecht* (= Gerichtszwang)

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 860, fol. 24 b (Kopie).

941

1440 August 27

Den von Nŏrdlingen

.....

Deßgelichen als denne ouch in vil vergangnen manungen von Cůnrat Kraftz, vnsers ratgesellen, vnd Vrsulen von Baÿßwÿle, (*iuwer vnd vnser gůten frẅnde, der von Memmingen, burgerin*), vnd sunder daz sÿ vnsern herren von Kempten vnd die lehenherren von denne sŏliche gůte, darvmbe sÿ mitainander in zwaÿunge vnd fůr die lehenherren gewÿßt sind, bitten solt, in baÿdersÿtte fůr sÿ vnd ir lehenmanne rechttage darvmbe zůsetzen vnd zůverkůnden, gestannden ist, vnd darvmbe ouch der stette botten gesprochen vnd der egenanten von Kempten erbern ratzbottschaft empfolhen hand, von iren wegen mit den obgenannten von Memmingen zůschaffen, die obgenante burgerin zůuermůgen vnd darzů zůhalten, die egenanten lehenheren zů bitten, in baÿdersÿte in kůrtz rechttage fůr sÿ vnd die lehenmanne zůsetzen vnd zůuerkůnden, als denne die stette gesprochen vnd vßgericht hånd, darvmbe aber dem egenanten vnsern rautgesellen noch bißher dehain vßrichtunge widerfaren mag, vnd die sachen wider sinen willen verzogen werdent, als wir maÿnen vnbillich wesen. Vmbe daz wir iuwer wÿßhait ouch ernstlich vnd vlissiklich bitten vnd manen, die obgenanten von Memmingen noch gůtlich zůvnderwÿsen, mit ir egenanten burgerin zůschaffen, damit sÿ den vorgenanten sachen ane lenger verziehen in massen vnd denne die stette ettwiedik gesprochen vnd vßgericht hand, nachkomen vnd die lehenherren bitte, als vorgeschriben stått vnd das nicht not tůn werde, sŏlichs mer in manung zůsetzen oder fůr der stette botten zůbringen. Vnd empfelhent darvmbe iuwer bott-

schaft iuwer maÿnung mit vollem gewalte. ..... Geben vff sampßtag nehste nach Bartholomeÿ anno domini (*M° CCCC°*) XL^mo.[1]

Burgermaister vnd raute ze Vlme

1 Mahnung auf dem 4. September 1440

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 860, fol. 20.
H. Herre: Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Friedrich III., Bd. 1, S. 392 – 395, Nr. 197.

942

1440 August 27

.....

Fůro hand ir villicht von iuwern erbern ratzfrẅnden, die zů vergangnen manungen gewesen sind, wol vernomen, wie iuwer vnd vnsern gůten frẅnde, die von Kŏffbůren fůr der stette botten gebracht hand als von irs spitals vnd ettlicher irer burger vichtratte zů Frankenhofen wegen, daran sÿ denne vnser herre, der bÿschoffe von Augspurg, irret, ouch von V̊tzen Stossen wegen, den sÿ zů burger ingenomen hand vnd der sich inen fůr ainen frÿen zinser fůrgegeben hatt vnd daz er gantz nÿemans aÿgen sÿ, vnd darumbe sÿ sich selbs gegen im erboten hand, ob er sÿ darumbe ân vordrunge nicht vertragen můge. Wenne er in den denne absetzen lasse, als denne die aÿnung innhalt, so wo̊llen sÿ im den egenanten Stossen volgen lassen, daz sÿ aber gen im nicht verfangen hatt. Daruff nvn die stette von baÿder egenanten sachen wegen zů zwainmalen geschriben vnd sunder in irer letsten schrifte rechte von iren als von der waÿde zů Frankenhoffen wegen gebotten vnd darzů von des obgenanten Stossen wegen gebetten hand, daruffe er ouch den stetten geantwurt hatt, als ir in der baÿder briefe abschriften, hierinne verschlossen, wol vernÿemen werdent, also hand die obgenanten vnser frẅnde von Kouffbůren ir erbere rautzbottschaft bÿ vns gehept, die vns geseit vnd fůrbracht hatt, wie vnser egenanter herre, der bÿschoffe von Augspurg, sin bottschaft mit ainer guldin pulle bÿ in gehept vnd daruff ervordert habe, den obgenanten Stossen in zwaÿ monoten von in zů faren vnd in bÿ sinen frÿhaiten, als er gefrÿet ist, daz im nÿeman kain aÿgen mentsch innÿemen sůlle, belÿben zůlassen, bÿ sŏlicher pene, hundert mark lŏttiges goldes, darvmb verfallen. Vnd wann nvn der obgenanten friste ain taÿle hin ist, so hand sÿ vns ernstlich gebetten, die vorgerůrte baÿde stucke in dise manung zůsetzen vnd zůschriben, in darinne beratten vnd beholffen zůsind, damit sÿ bÿ recht nach irer frÿhait sage vnd billichen dingen belÿben. Vnd darumbe so wo̊llent nicht lassen, ir sitzentt in iuwern råtten wÿßlich vnd berattenlich zůgedenken, was in in den obgenanten baÿden stucken zů rattend vnd zetůnde sÿ. Vnd vnderrichtend darvmbe iuwer bottschaft iuwer maÿnung mit vollem gewalte.[1]

1 Auszug aus dem Ladungsbrief der Stadt Ulm an den Rat der Stadt Nördlingen

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 860, fol. 20.

943

1440 Oktober 15

.....

Och, lieben frůnde, ir hand dick vnd vil in vergangen manungen wol vernomen die zwaÿung zwischen der von Baißwÿle, iuwer vnd vnser gůten frůnde, der von Mẽmmingen, burgerin, vnd Cůnraten Krafften, vnserm rautgesellen, vnd wie ir die zů dickem måle vßgericht vnd entschaiden hand, das aber von der egenanten von Baißwÿle noch bißher nicht beschehen ist, deßhalb ůch die sachen deßmåls nicht witer not zů schriben. Vnd wan nů der obgenant vnser rautgeselle die sachen ÿe nicht lenger denne als dirre manunge vnvßgericht anzůstan laussen maint, denne im die sachen mit sinem großen bårlichen schaden verzogen werden, vnbillich, als er maint, vnd vns nicht zwifelt, das ůwer wißhaite sôllichs wol erkenne, darumbe wir ůwer wißhaite vlizzig manen vnd bitten, die egenanten vnser frůnde von Mẽmmingen noch zů vnderwÿßen, mit der vorgenanten irer burgerin zů schaffen, ane lenger verziehen die lehenherren zů bitten, rechttag zwischen ir zů seczen vnd den sachen nachzůkomen in maussen vnd die stette vil vnd dicke gesprochen, sie entschaiden vnd vßgericht hand. Denne beschåhe das nicht, wes wir nicht getrůwen, so môchten wir ÿe den egenanten vnsern rautgesellen nicht wol lenger vffgehalten, wir můßten in sin gerechtikait nach siner notdurfft angriffen vnd verkouffen laussen, das vns nicht lieb ist. Vnd darumbe wôllent ůwer bottschafft iuwer maÿnunge mit vollem gewalte vßferttigen ..... Geben vff sampßtag vor sant Gallen tage, anno domini (*Mº CCCCº*) XLº.

Burgermaister vnd rate ze Vlme

[1] Auszug aus dem Mahnbrief auf den Städtetag am 29. Oktober 1440 in Ulm

StAAug Reichsstadt Nördlingen MüB fasc. 860, fol. 179.

944

1440 Oktober 31

Den stetten

.....

Och waist ain ÿeglicher rauczbotte sinem raute wol ze sagen, das der stette botten zů dirre manung beschlossen hand, das alle stette vnd ir ÿeglich besunder ir anzale raisigs gezẅgs des anschlags von dem hundert X pfårit zů haben, in die nachgeschriben zwo stette, namlich gen Nôrdlingen vnd gen Gemůnde, schiken sůllen, das die vff an afftermentag vor sant Martins tage[1] zů nehst zů nachte da sÿen. Namlich sůllen die von Vlme, Rotemburg vff der Thuber, Halle, Dinkelspůchel, Rottwÿle, Memmingen, Kempten vnd Lẅtkirch ire gezẅge vff den egenanten tage zů Gemůnde haben vnd sůllen die von Kouffbůren, Werde, Giengen, Bopffingen vnd Aulen iren

obgenanten gezẅge vff den vorgenanten tage zů Nôrdlingen haben vnd iren gesellen allen vff ir aÿde ernstlich empfelhen, der stette hauptlůten ane intråg vnd widerrede gehorsam zů sin, was sÿ mit in schaffen, vnd sunder mit dem obgenanten gezẅge vff die egenanten zitte zů schiken nicht verhalten noch bÿ nichte nicht vnderwegen lassen sůllen, das nichtzitt gesåmpt werde. Fůro von der hauptlůte wegen: Als denne vnder der stette botten mengerlaÿ dauon geredt vnd gerautschlagett ist, das der stette diener nicht willig sÿen, in die sachen nicht anligen noch sÿ dehain forcht vff ainander haben, noch nichtzitt vmb ainander geben, vnd das die stette groß gůte iren dienern geben vnd doch nichtzitt schaffen, denne das nieman zů herczen gan wôlle, es wer denne, das die stette ir råtte dabÿ hetten, vnd mainen, das den stetten vast nuczlich, werlich vnd gůt sin wůrde, den krieg durch zwen ir råte, die des gezẅgs hauptlůte sÿen, in die hand zů niemen, vnd die den kriege nach notdurfft, die wÿle es den stetten eben sÿ, triben, vnd das in och die stette des vollen gewalte geben wôllen, der stette vÿend oder die, die vff irem schaden gewesen weren oder die sÿ husen, hofen oder geuårlich hin oder fůrschůb tåtten, zů beschådigen vnd mit dem gezẅge gar oder ain taile zů schaffen oder zů schiken, was sÿ denne wider die vÿende vnd ir helffer, die vorgerůrten, das beste bedunkt. Vnd wenne die obgenanten hauptlůte mit dem egenanten gezẅge gar oder ain taile in der stette vnser veraÿnung aine komen werden vnd ettwas anschlege vor in zů tůnd haben, darzů sÿ raucz bedůrffen, so findent sÿ doch in der selben statt och allwege lůte, die in in den sachen zů rauten wissen, damit die sachen, als wir hoffen, baß vnd nuczlicher fůrgenomen wůrde, denne bißher beschehen ist. Vnd vff das sol ain ÿegliche statt vff stuck vnd ane alles verziehen die von Vlme aigenlich verschribens wissen lassen, vsser vnd von welichen zwain stetten vsser vnser veraÿnung die genanten zwen houtptlůte von iren råtten sin sůllen, vmbe das die vorgenanten von Vlme das den selben stetten verkůnden můgen, sôlich houptlůte zů den obgenanten gezẅgen ane verziehen zů schiken vnd den empfelhen, die sachen in vorgerůrter massen zů arbaiten, als sich denne gebůren vnd darzů gehôren wirtt.

Item er waist wol ze sagen die fůrdrung, die her Herman Hecht in vnsers herren, des kůnigs, kanczlÿ getan hatt, dar durch die stette geconfirmieret vnd mit briefen fůrderlich vßgericht sind, och wie er daruff der stette bottschafft vff ir schriffte vnd bette ettwieuil zitte bÿ vnserm herren, dem kůnig, gewarttett hatt, vnd wie die stett in vnsers herren, kůng Albrechtz, såliger gedåchtnuß kanczlÿ den prothonotarien von der confirmacion wegen nẽhste hundert guldin geschenkt hand vnd er nů ÿeczo allain prothonotar gewesen ist vnd sôlichs uff die stette anstan lassen hatt biß gen Vlme, vnd vmb sôlichs sin můe, kost vnd arbaite vnd och das die confirmacionen ettwas mÿnnder denne nẽhste kosten, er maint vnd bitt, das in die stette darinne erlich ansehen vnd vßrichten, dest gerner er in in andern sachen hienach dienen vnd zů willen werden wôlle. Dauon nů die stette och gerautschlagett hand, das man im vmb sôlichs vnder hundert guldin nicht geben kůnde. Vnd darumbe sol ain ÿegliche statt mit der egenanten geschriben von der houptlůte wegen die von Vlme wissen lassen, ob man im die egenanten hundert guldin oder mer vmb sôlich vorgeschriben sachen geben sůlle, denne er sôlicher vßrichtung warttett. Datum in vigilia omnium sanctorum, anno domini (*Mº CCCCº*) XLmo.

[1] 8. November 1440

StAAug Reichsstadt Nördlingen MüB fasc. 860, fol. 185.

945

1440 (*vor* NOVEMBER 29)

Den von Vlme

Och lieben herren vnd frůnde,. Alz zů der nehstuergangen manung vnsern gůten frůnden, den von Kempten ir kostung, den sÿ vnsern gůten frůnden, den von Kouffbůren, in ir sorg zů hilff vnd rettung getan hand, in der stett rechnung gelegt worden ist, alz vns daz erberlich vnd rechtlich getan bedunket, also haben wir vnser hilff, namlich sÿben pferit vnd bÿ sechzehen fůßknechten, zů den selben vnsern frůnden gen Kouffbůren gesendt gehebt, die sunder mit den pferiten ain gůt wÿle bÿ der vorgenanten von Kempten gesellen da zů Kouffbůren lagent vnd vmb rittent an die ennde, da man sÿ denne hieß, vnd vns vierczig pfund haller blosser zerung one ander kostung verzert hand, die man vns billich in der stett rechnung leget, daz wir aber sólichs zů den rechnungen nicht fůrgeleit haben, daz nicht anders gemacht denne vnser klain vnd vnuerműgenlichait, daz wir nicht zů allen manungen sendent. Aber wir getrůwen iuwer wÿßhait wol, ir sůllent vns sólichs nicht lassen engelten, sunder ansehen, wie wol wir nicht vil vermůgent, daz wir denocht allweg vnser hilffe zů den stetten allen vnser veraÿnung nicht sparent, sunder willig sÿen, alz vil wir vermůgent, vnd legent vns sólich zerung in der stette rechnung in maß vnd ir den vorgenanten vnsern frůnden, den von Kempten, geleit hand, denne wir daz bÿ in vnd mit in getan haben. Mainte aber iuwer wÿßhait, daz one der stette besunder erkantnůß nicht zů tůn, so bitten vnd manen wir ůch mit besunderm ernst vnd fliß, sólich vnser begerung vnd geschrifft in die nechste manung zů seczen vnd in alle ráte der stet vnser veraÿnung ze schriben nach dem besten vnd alz ez an im selb ist, alz wir ůch genczlich wol getrůwen. So hoffen wir on allen zwifel, iuwer vnd ander vnsrer herren vnd frůnden ersam erkantnůß werde vns die vierczig pfund haller och in rechnung legen vnd vns vnser ainfaltikait nicht lassen engelten. Daz wollen wir hinnach vmb iuwer vnd ir wÿßhait nach vnserm vermůgen dest williclicher verdienen. Datum vt in litera.

Magister ciuium et consules Lůtkirch

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 860, fol. 1 (Kopie).

946

1440 NOVEMBER 29

Vnsern besundern gůten frůnden, den von Nórdlingen

..... So hand vns denne iuwer vnd vnser gůten frůnde, die von Livtkirch, geschriben, als von ettlicher zerung wegen, die sÿ mit ettlichen den iren iuwern vnd vnsern gůten frůnden, den von Kouffbůren, in iren anligenden sachen vff ir ernnstliche manung zů hilffe verzeret hand, in die in der stette rechnung zů legen. Wan sÿ nicht allweg zů manung ir bottschafft gehept haben, deßhalb in vnwissent gewesen sÿ, das iuwern vnd vnsern gůten frůnden, den von Kempten, vnd andern stetten sólich zerung in rechnung geleit vnd noch zů rechnen geschaffet sÿ, als ir an der abschriffte irer schriffte, hierinne verschlossen, wol vernemen werdent. Vnd wie wol das den obgenanten vnsern frůnden von Lůtkirch als billich als andern stetten in rechnung zů legent ist, ÿe doch, wann vns sólichs ane vnser frůnde, der stette, zů tůnde nicht gebüret, wolten wir nicht lassen, wir wolten das in dise manung seczen, iuwer bottschafft iuwer maÿnung mit vollem gewalt zů vnderrichten, den egenanten von Lůtkirch ir vorgenante zerung in der stette rechnung seczen zů lassen, als sich gebüren wirtt ..... Geben vff sant Endres aubent, anno domini Mº CCCCº XL^mo.[1]

Burgermaister vnd raute zů Vlme

[1] Mahnbrief *vf den fritag nach sanct Niclaus tage* (10. Dezember 1440)

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 860, fol. 39.
H. Herre: Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Friedrich III., Bd. 1, S. 405f, Nr. 211.

947

1441 JANUAR 28

Mahnbrief auf den Städtetag am 5. Februar 1441 in Ulm

Vnser frůntlich, willig dienst voran. Ersamen (*vnd*) wisen, lieben frůnde, iuch ist villicht wol wissent, wie der stette, die zů der von Wÿnsperg sachen gewandt vnd zů ainer vergangnen manung in vnser statt gemant vnd (*ainstmals*) gewesen sind, erbern ratsbotten vnserm gnådigisten herren, dem rómischen kůng, die geschicht vnd groß vbel, das an ůwern vnd vnsern gůtem frůnden, den von Wÿnsperg, geschehen ist, geschriben vnd verkůndet hand, also hat er daruff den stetten vnser veraÿnung vnd vns geantwůrt vnd geschriben, als ir an der abschrift sins briefs, hierinne verschlossen, wol vernemen werdent, wólten wir nicht lassen, wir wolten ůwer lieb solichs verkůnden vnd zů wißent tůn, beratenlich zů gedenken, ob solichs den andern stetten ouch zů verkůnden ald was darinne zů tůnd sÿ, vnd vnderrichtent darumbe ůwer bottschaft ůwer maÿnung mit vollem gewalt.

So hand ir denne von ůwern ratsfrůnden, die zů vergangen manungen gewesen sind, vnd ouch in den vergangnen manungen wol vernomen, wie iwer vnd vnser gůt frůnde, die von Halle, den darzů gewanden stetten zwo vergangen stůren schuldig sind, wiewol wir ettlichen stette ir (*anzalen zů der*) ainen stůre bezalt vnd dargelihen haben, noch schuldig beliben vnd nicht bezalen wóllen, die stette bringen in denne ainen geschåfft brief von vnserm herren, dem kůng, oder sprechen inn aber dafůr, ob si (*darumbe*) angelangt wůrden, si dauon (*ze*) entheben etc. Also bitten wir si in dirre manung aber den stetten ir obgenant stůre zů bezalen vnd sich sólicher quittantzen benůgen (*zů lassen*), die denne die stett in vnd vns bis her gegeben hand vnd der wir vns vmbe vnser stůre von den (*stetten*) benůgen lassen. Ob si nů sólichs aber nicht tůn vnd vf irer maÿnung besteen wólten, so denne ÿe nicht gůt ist, die sachen witter zů komen laßen, so bedůcht vns, den stetten besser geratten vnd zů tůnd sin, wir sprechen den egenanten von Halle fůr solichs, ob si darumbe angelangt wůrden, si dauon zů entheben, denn sólichs an vnsern herren, den kůng, vmbe ainen geschåft brief wachßen zů laßen. Darumbe wóllent in ůwern ráten beratenlich siczen, wißlich zů gedenken, was darinne zů tůnd vnd zůlassent sÿe, vnd ůwer botschaft ůwer maÿnung mit vollem gewalt darumbe vßfertigen.

Ouch hand vns ůwer vnd vnser gůt frůnd, die von Rotwile geschriben vnd verkůndt, das in der stette vÿende großen schaden zůziehent vnd vast vmbe si ligen vnd ritten, darzů si der stett hilff zůzůlegen bedůrffen, vnd hand vns daruf gar ernstlich, als tůr vnd hoh si můgen, gemanet, iuch vnd alle ander stett vnser veraÿnung zů manen, in on verziehen hilff zůzůlegen vnd zůzůschiken. Vnd von sôlicher irer ernstlichen manung wegen so manen wir iuch von iren wegen, als tůr vnd hoh vnd als ernstlich wir ůch manen sůllen, kůnnen oder můgen, in nach irer begerung on verziehen hilff zůzůlegen vnd zůzůschiken, vnd vnderrichtent darumbe ůwer bottschaft ůwer maÿnung mit vollem gewalt.

Fůro so hat vnser herre, hertzog Albrecht von Paÿern, sin erbere bottschaft, nemlich den Egolff Stainer, nechst bÿ vns gehebt vnd an vns werben vnd bitten lassen, den Messelrainer, der Michel von Frÿberg vnd sin helffer in sinem schloß Hohemburg, vnd sunder mit Hannsen Diether, ůwer vnd vnser gůten frůnde, der von Memingen, burger, den er gefangen hett vnd darinne geschåtzt enthalten hat, vßsorgen vnd vßsůnen zů laßen, wan er den taile in dem egenanten schloß, darinne denne Michel von Frÿberg vnd sin helffer enthalten sÿen, von siner notdurft wegen versetzt hett, vnd das wôlle er den stetten gern abdienen.

Desgelich hand vns ůwer vnd vnser gůten frůnde, die von Augspurg, von Ersamen Torers wegen geschriben, zů gůtlichen tagen in ir statt Augspurg zů komen, als ir denne an der abschrift irs briefs, hierinne verschloßen, wol vernemen werdent. Desglich hand si iwern vnd vnsern gůten frůnden, den von Memingen, darumbe ouch geschriben vnd gebetten, als si vns denne geschriben vnd verkůndet hand. Vnd darumbe so wôllent in ůwern råtten vber die vorgerůrten baide stuk beratenlich siczen, wislich zů gedenken, was darinne zů tůnd oder zů lassent (*sÿ*), denne wir haben den egenanten vnsern frůnden von Augspurg vf ir gebette dise der stette manung ouch verkůndet. Vnd darumbe so fertig(*ent*) ůwer bottschaft vmbe baide stuk (*ůwer mainung*) mit vollem gewalt vß.

Lieben frůnde, wir zwifeln nicht, ir habent in ettwieuil vergangen manungen wol vernomen, wie darinne die vngetrůwen, wilden vnd frômden lanndßlôuff berůret sind vnd das die ståtte in iren kriegen sich dawider billich dest stattlicher angriffen vnd sich vnd die iren versehen vnd der stette vÿende zů beschådigen gedenken, daruf ouch die stette zwen vßer zwaÿer stette råtte zů der stette gezůg, ir vÿende zů beschådigen, geordnet hand, hand ir wol vernomen, wie si ettlich anschleg vor in gehebt hand vnd als vnser alter burgermaister mit vnsern gesellen darzů zůgeritten, was geschicht im von Hannsen Waler vnd sinen mitrittern begegnet vnd widerfaren ist, vnd die nun ain taile zů Dinkelspůhel in gefangnůß ligen, das iuch dauon nit notdurft zů schriben tůtt denne so uil, das er dennocht mit sampt der stett vnd vnsern gesellen zů sôlichen anschlegen volriten ist. Daruf si ouch Eberstatt schloß vnd vorhof gewunnen vnd dasselb vnd das dorf Eberstatt vßgebrennt vnd ettwieuil roß vnd swÿn hinweg getriben hand. Dabÿ nun alle stett ir angelegt anzale gehebt haben solten, als das denne die stett bÿ iren aiden vnd swåren penen beschloßen vnd verlassen hand, das aber nicht beschehen ist, denne ettlich stette ir anzale nicht gar vnd die von Rotwile gancz nÿeman da gehebt hand, dadurch goßer vnwille vnder den stetten, die ir anzale oder mer dabÿ gehebt hand, wirt vnd die durch sôlichs hienach mit irer anzale ouch verhalten vnd verziehen môchten, dadurch den stetten in irem krieg groß verkůrtzet vnd versaumet vnd ouch große schmach, schade vnd vnwere zůgezogen wirt (*vnd werden môcht*). Dauor wir stette billich sÿen vnd gedenken, wie vnd wamit wir sôlichs fůrkomen, damit ÿegliche statt, wenne si von den houptlůten oder den stetten zů dem krieg gegeben, erfordert wirt, ir anzale zůschiken, das si denne die selben ir anzale vf stuke vnd on verziehen dahin schike vnd lege inmaßen vnd das denne die stette verlaßen vnd beschloßen hand. Vnd darumbe so wôllent nit lassen, ir (*sitzent*) in iwern råtten, wislich vber die sachen aigentlich zů ermessen, wie die sachen in vorgeschribner maßen nach dem besten fůrsehen vnd vßgericht werden, vnd darumbe ůwer bottschaft ůwer maÿnung mit vollem gewalt vßfertigen.

Fůrnemlich verstat ůwer wishait wol, das der summer nun nahett vnd schier hie ist vnd das der stette vÿende ÿe nicht vÿren, sunder sich vast arbaiten vnd vmbe tůn werden. Darumbe der stett notdurft ist vnd sin wirdet, das si ainen herren vnd treffenlichen houptman zů irem gezůg der angelegten anzale haben, der sich der stette gezůgs vnd ouch sachen, darzů gehôrig, nach der stette notdurft zů arbeiten vnd zů triben, als sich denne nach dem besten gepůren wirt.

.....

Nach dem allem so vordern vnd haischen wir an ain ÿeglich statt, die denne gelte an alten oder nůwen anzalen der stette rechnungen schuldig belibet, das sÿ sôlich ir schulden ane verziehen bezalen vnd bÿ irer bottschafft zů dirre manung sennden, das die stette, den das gehôret, dauon vßgericht vnd bezalt vnd das nicht not tůn werde, die egenanten schulden nach innhalt der veraÿnung zů vordern, das wir sorgen, ob die stette ir anzalen vnd schulden ane verziehen nicht bezalen, das beschehen werde.

Vnd vmbe das alles, so manen wir ůch ernstlich vnd vesticlich, trůwen eeren vnd aids vnd was wir ůch denne billich zů manent haben, das ir nicht lassent, ir siczent vber all vnd ÿeglich vorgeschriben stuck vnd sachen vnd ir ÿeglich besunder in ůwern råten, wißlich vnd beratenlich zů ermessen vnd zů gedenken, was darinne vnd in ir ÿeglichem besunder das beste fůrzůniement, zů tůnde vnd zů laussent sÿ, vnd senndet och denne dar vmbe ůwer erbern, wisen bottschafft, ůwers raucz mit vollem gewalt wol vnderrichtett, zů vns her gen Vlme vff den sunnentag nach vnser lieben frowen tag zů liechtmesse[1] zů nêhste zů nacht hie zů Vlme zů sind, vnd empfelhent der, enmornens an dem gůttemtag[2] mit sampt andern der stette rauczbotten vber die vorgeschriben sachen zů siczen, biß die nach nucze vnd notdurfft der stette vnd des lannds vßgericht werden. Vnd sind vff den aÿde daran nicht såumig, als ir wol verstand, das daz grosse notdurfft ist. Geben vff sampstag nach sant Pauls tag conuersionis, anno domini (*Mº CCCCº*) XLIº.

Burgermaister vnd raute zů Vlme

1 5. Februar 1441
2 Der gute Tag, erster Arbeitstag der Woche, Montag

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1106, Nr. 44, fol. 64 – 69 (Entwurf mit Korrektureinträgen).

948

1441 Januar 28

Der Streit Konrad Krafts mit Ursula von Baisweil im Mahnschreiben zum Städtetag vom 5. Februar 1441 in Ulm

a) Ulmer Entwurf

.....

Iuwer wißhaite hat in vil vergangen manungen die vergangen jare her wol vernomen die zwaÿunge zwischen (*der von Baißwile*), ůwrer vnd vnsrer gůten frůnde, der von Mêmmingen, bur-

gerin (*ains*) vnd Cůnrat Krafftz, vnsers rautgesellen, des andern tails, das denne dick vnd vil in manungen gestannden (*ist,*) vnd sunder, wie sie darvmbe vor den stetten gerechtet vnd ÿeglicher taile sin gerechtikait vnd dabÿ der egenanten von Mẽmmingen frÿhait in rede vnd wÿderrede vnd och vrtailbriefe, hirattbriefe vnd anders nach ir notdurfft fůr die stette gebracht hand, daruff och deßmåls der stette botten schůffen, baider egenanten parthÿen rede vnd wÿderrede, och der obgenanten von Mẽmmingen frÿhaitbriefe, des vrtailbriefs, als sie zů Mẽmmingen gerechtet hand, vnd och der hÿrattnottel, (*ir allhier*) abschrifften in aller stette råte zů schriben, fůro iren spruche daruff zů tůn, das och beschehen ist, vnd die stette daruff gevrtailt vnd gesprochen vnd der selben irer vrtaile vnd sprůche dem obgenanten vnserm rautgesellen ainen vrtailbriefe gegeben hand, das aber im von der egenanten von Baißwile bißher nie gedihen mocht, als ir denne in vil vergangnen manungen, die sÿdher beschehen, vnd sunder wie der stette botten zů dickem måle mit der egenanten von Mẽmmingen bottschafft geredt vnd geschaffet hand, mit irer egenanten burgerin zů schaffen, der stette sprůchen nachzůkommen, das och nicht verfahen mocht. Daruff nun die stette ůwer vnd vnsrer gůten frůnde, der von Kouffbůren, Kempten vnd Lůtkirch, erbern rauczfrůnde mer denne ainest zů den obgenanten von Mẽmmingen geschicket vnd sÿ gebetten hand, mit irer egenanten burgerin zů schaffen vnd zů bestellen, das sÿ der stette sprůchen vnd vrtailen nachkomme, denne beschåhe des nicht, so werden sÿ die stette darumbe nach der veraÿnunge sage straffen vnd bůssen. Vnd do das och nicht verfahen mocht, verhielten wir dennocht ain manunge, das wir sôlichs daran nicht saczten vmbe das, ob sÿ die vorgenanten ir burgerin wÿsen wôlten, der stette sprůchen vnd vrtailen nachzůkomen, vnd darumbe, das die sachen gůtlich errůnnen vnd bliben, das och nicht verfieng. Daruff die stette ettlicher (*egenanten*) stette rauczfrůnde aber zů den von Mẽmmingen schickten vnd sÿ ernstlich manen vnd in sagen liessen, das sÿ den stetten gehorsam wåren vnd mit irer dickgenanten burgerin schůffen, der stette vilgemeldten sprůchen vnd vßrichtungen nachzůkommen, denne beschåhe des nicht, so wôllen sÿ die stette vmbe sôlich vngehorsamkaite nach der verainung sage straffen. Das alles vnsern obgenanten rautgesellen zů dehainer vßrichtunge verfangen hatt, das vns nicht lieb ist, vnd den obgenanten von Mẽmmingen wol gůnnen wôlten, das sÿ der stette erkanntnůssen bißher nachkommen wåren oder noch tåten. Nach dem allem so hand kůrtzlich nach wÿhennẽchten die egenanten von Mẽmmingen ir treffenlich rauczfrůnde mitsampt ettwieuil erbrer stette innerhalb vnd vsserhalb vnsrer veraÿnunge erbern rauczfrůnden zů vns fůr vnsern rate gesenndet vnd vnder vil langen wortten vns zum kůrtzesten gebetten, den obgenanten Cůnraten Krafft zů wÿsen, die egenanten von Baißwÿle, ir burgerin, vnbekůmbert vnd bÿ den sprůchen nach irs vrtailsbriefs(*, den sÿ zů Memmingen gesprochen hand,*) sage beliben zů lassen. Vnd do wir sôlichs an den egenanten Cůnraten Krafft brachten, růfft er vns an, in von recht nicht zů wÿsen, sunnder bÿ sinen behebten rechten(*, als vnser frůnde, die stette, zwischen ir baider sÿtt gevrtailt vnd gesprochen hand*) zů hanthaben, alz wir im denne schuldig sÿen. Vnd als wir sôlichs den obgenanten von Mẽmmingen antwůrtten vnd das wir vnsern obgenanten rautgesellen von recht (*vnd von der stette obgenanten gesprochen vrtailen*) nicht gewÿsen môchten, so haben sÿ vns fůro darzů geantwůrt, das ir vorgenanten burgerin der stette egenanten sprůche, in den vorgenanten sachen ergangen, nichtzit angangen, noch sÿ dauon nicht zů halten maÿnen, wan sÿ noch niemen von iren wegen in kain recht vor den stetten nie gestanden sÿen. Vnd ob wir oder die stette dauon nicht zů setzen maÿnen, so erbieten sie sich darumbe zům rechten fůrzůkommen vff ůwer vnd vnser gůten frůnde, die von Augspurg, Costencz, V̊berlingen vnd Rauenspurg vnd vff der stette aine mit recht vsfůndig werden laussen, ob sÿ der stette vorgenanten sprůche vnd vrtailen binden sůllen oder nicht, das vns nun deßmåls (*fremd vnd*) vnbillich nam vnd noch tůt, vnd in darzů antwůrten, (*das sÿ ir dickgenanten burgerin billich wisen, das sÿ der stette sprůche nachkome. Wie aber dem were,*) die sache berůrte vnser frůnde, die stette, als vast als vns vnd gehôrte in ainer manunge an sÿ zů bringen, vnd båten sÿ, das sÿ iren frůnden von Mẽmmingen seiten vnd schůffen, das sÿ vns her gen

Vlme verschribens schickten, wie wir die sache von iren wegen in manungen seczen sôlten, darumb das wir die sache nicht mer oder anders, denne ir wille wåre, in die manungen saczten, vnd haben sôlicher irer geschriffte bißher gewarttet. In dem hand sÿ vns nun geschriben vnd gebetten, vff der obgenanten von Augspurg schriffte, als von des Torers wegen ain kurtze manunge zů haben vnd zů fůrdern, daruff wir in vff frÿtag vor sant Vincentzen tag[1], nehst vergangen, das wir sôlichs von inen wegen gerne fůrdern vnd tůn wôllen, geschriben vnd dabÿ gebetten haben, vns bÿ dem selben vnserm botten noch wissen zů laussen. Der selbe botte ist vns (*och*) ane antwůrte von in kommen, vnd hand vns och noch bißher darumbe nichtzit geschriben noch geantwůrt, wie wir das von iren wegen in manungen seczen sůllen. Daran ůwer wißhaite wol verstand, wie vnbillich vnd frômdiclich sÿ dem egenanten vnserm rautgesellen vnd anders, denne die veraÿnung beseit, verziehent vnd das alles dem vnsern zů schaden verlengent vnd vnbillich vßzůge sůchent, als wir mainen. Vnd wann nun die veraÿnunge vnder anderm clarlich vßwÿset, was zwaÿung die stette in vnser veraÿnunge mit ainander haben (*oder gewÿnnen*), das sÿ der fůr die andern stette vnsrer veraÿnungen komen vnd irer sprůche vnd vßrichtungen darumb nachkommen sůllen vnd mit was straffe vnd pene, mit mer wortten, in der veraÿnunge begriffen. Darumbe so bitten (*vnd manen*) wir ůwer ersamen wißhaite, als ernstlich wir das tůn (*vnd ůch darumbe*) bitten vnd manen sůllen, kůnnen oder můgen, das ir nachmåls mit den dickgenanten von Mẽmmingen schaffen vnd sÿ vermůgen wôllent, das sÿ mit der dickgenanten von Baÿswÿle, irer burgerin, noch (*ernstlich*) schaffen vnd sÿ vermůgen, das sÿ der vorgerůrten stette sprůche vnd vßrichtungen noch ane lenger verziehen nachkomme, in massen vnd die stette das zů dickemmåle vßgericht vnd geschaffet hand, vnd sôlich fremdikait des rechten, so vsserhalb vnser veraÿnunge, zů vermÿden, als wir maÿnen, billich wesen. Vnd vnderrichtent darvmbe ůwer bottschafft ůwer maÿnunge mit vollem gewalte. ..... Geben vff sampstag nach sant Pauls tag conuersionis, anno domini (*M° CCCC°*) XLI°.

[1] 20. Januar 1441

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1106, Nr. 44, fol. 67 – 668’ (Entwurf mit Korrektureinträgen).

b) Nördlinger Ausfertigung

.....

Iuwer wißhaite haut in vergangen manungen die vergangen jare her wol vernomen die zwaÿung zwischen der von Baißwÿle, iuwer vnd vnser gůten frůnde, der von Memmingen, burgerin, ains vnd Cůnrat Kraffts, vnsers rautgesellen, des andern tails, das denne dick vnd vil in manung gestannden ist, vnd sunder, wie sÿ darumbe vor den stetten gerechtett vnd ÿeglicher taile sin gerechtikaite vnd dabÿ der egenanten von Memmingen frÿhaite in rede vnd widerrede vnd och vrtailbriefe, hÿratbriefe vnd anders nach ir notdurfft fůr die stette gebracht hand. Daruff och deßmals der stette botten schůffen, baider egenanten parthien rede vnd widerede vnd och der obgenanten von Memmingen frÿhait briefe, des vrtailbriefs, als sÿ zů Memmingen gerechtett hand, vnd och der hÿratt nottel in aller abschrifften in aller stette råte zů schriben, fůro iren spruch daruff zů tůn, das doch beschehen ist, vnd die stette daruff geurtailt vnd gesprochen vnd der selben irer vrtailen vnd sprůche dem obgenanten vnserm rautgesellen ainen vrtailbriefe gegeben hand. Das aber im von der vorgenanten von Baißwÿle bißher nÿe gedihen mocht, als ir denne in vil vergangen manungen, die sidher beschehen vnd sunder, wie der stette botten zů dickemmale mit den egenanten von Memmingen bottschafft geredt vnd geschaffet hand, mit irer egenanten burgerin zů schaffen, der stette sprůche nach zů

komen, das och nicht verfahen mocht. Daruff nů die stette iuwer vnd vnserer gůten frůnde, der von Kouffbůren, Kempten vnd Lŵtkirch, erbern rauczfrůnde, mer denne ainest zů den obgenanten von Memmingen geschicket vnd sÿ gebetten hand, mit irer egenanten burgerin zů schaffen vnd zů bestellen, das sÿ der stette sprůchen vnd vrtailen nachkomen, denne beschåch des nicht, so werden sÿ die stette darumbe nach der veraÿnung sage straffen vnd bůssen. Vnd da das och nit verfahen môcht, verhielten wir dennocht ain manung, das wir sôlichs darin nicht saczten vmbe das, ob sÿ die vorgenanten ir burgerin wisen wôlten, der stette sprůchen vnd vrtailen nach zů komen, vnd darumbe, das die sachen gůtlich errÿnnen vnd beliben. Das och nicht verfieng. Daruff die stette ettlicher egenanten stette rauczfrůnde aber zů den vorgenanten von Memmingen schikten vnd sÿ ernstlich manen vnd in sagen liessen, das sÿ den stetten gehorsam weren vnd mit irer dickgenanten burgerin schůffen, der stett vilgemelten sprůchen vnd vßrichtungen nach zů komen, denne beschåch des nicht, so wôllen sÿ die stette vmb sôlich vngehorsam nach der veraÿnung sag straffen. Das alles vnserm obgenanten rautgesellen zů dehainer vßrichtung verfangen haut, das vns nicht lieb ist, vnd den egenanten von Memmingen wol gůnnen wôlten, das sÿ der stette erkanntnůß bißher nachkomen weren oder noch tåtten. Nach dem allem so hand kůrczlich nach wÿhennechten die egenanten von Memmingen ir treffenlich rauczfrůnde mitsampt ettwieuil erber stette innerhalb vnd vsserhalb vnsrer veraÿnung erbern rauczfrůnden zů vns fůr vnsern rate gesenndet, die egenanten von Baißwÿle, ir burgerin, vnbekůmbert vnd bÿ den sprůchen nach irs vrtailbriefs sage, den sÿ zů Memmingen gesprochen hand, beliben zů laussen. Vnd do wir sôlichs an den egenanten Cůnrat Krafften brachten, růfft er vns an, in von rechte nicht zů wÿsen, sunder bÿ sinen behepten rechten, als vnser frůnde, die stette, zwischen ir baidersÿte geurtailt vnd gesprochen hand, zů hannthaben, als wir im denne schuldig sÿen. Vnd als wir sôlichs den obgenanten von Memmingen antworten, vnd das wir vnsern obgenanten rautgesellen von recht vnd von der stette obgenanten gesprochen vrtailen nicht gewisen môchten, so haben sÿ vns fůro darzů geantwůrt, das ir vorgenant burgerin der stette egenanten sprůche, in den vorgenanten sachen ergangen, nichtzitt angangen, noch sÿ darzů nicht zů halten mainen, wann sÿ noch nieman von iren wegen in kain rechte vor den stetten nie gestannden sÿen. Vnd ob wir oder die stette dauon nicht zů seczen mainen, so erbietten sÿ sich darumbe, zum rechten fůrzůkomen vff iuwer vnd vnser gůten frůnde, die von Augspurg, Costencz, Ÿberlingen vnd Rauenspurg, vff der stette aine, mit rechte vßfůndig werden laussen, ob sÿ der stette vorgerůrten sprůche vnd vrtailen binnden sůllen oder nicht, das vns nů deßmals fremd vnd vnbillich nam vnd noch tůtt, vnd in darzů antwůrten, das sÿ ir dickgenanten burgerin billich wisten, das sÿ der stette sprůchen nachkomen. Wie aber dem were, die sache berůrte vnser frůnde, die stette, als vast als vns vnd gehôrte in ainer manung an sÿ zů bringen, vnd baten sÿ, das sÿ iren frůnden von Memmingen seiten vnd schůffen, das sÿ vns her gen Vlme verschribens schickten, wie wir die sache von iren wegen in manung seczen sôlten, darumbe, das wir die sache nicht mer oder anders denne ir wÿlle wåre, in die manung saczten, vnd haben sôlicher irer schriffte bißher gewartett. In dem hand sÿ vns nů geschriben vnd gebetten, vff der obgenanten von Augspurg schriffte, als von des Torers wegen ain kurcz manung zů haben vnd zů fůrdern. Daruff wir in vff fritag vor sant Vicenczen tag nêhstuergangen, das wir sôlichs gern von iren wegen tůn vnd fůrdern wôllen, geschriben vnd gebetten haben, vns bÿ dem selben vnserm botten noch wissen zů laussen. Der selb botte ist vns och ane antwůrte von inen komen vnd hand vns och noch bißher darumbe nichtzitt geschriben noch geantwůrt, wie wir das von iren wegen in manung seczen sůllen. Daran iuwer wißhaite wol verstaut, wie vnbillich vnd fremdicklich sÿ dem egenanten vnserm rautgesellen vnd anders denne die veraÿnung beseit, verziehent vnd das alles dem vnsern zů schaden verlennget vnd vnbillich vßzůge sůchent, als wir mainen. Vnd wann nů die veraÿnung vnder anderm klarlich vßwÿset, was zwaÿung die stette vnser veraÿnung mit ainander haben oder gewÿnnen, das sÿ der fůr die andern stette vnsrer veraÿnung komen vnd irer sprůche vnd vßrichtungen darumbe nachkomen sůllen vnd mit was

straffe vnd pene, mit mer wortten in der veraÿnung begriffen, darumbe so bitten vnd manen wir iuwer ersam wißhaite, als ernstlich wir das tůn, bitten vnd manen sůllen, kůnnen oder můgen, das ir nochmals mit den dickgenanten von Memmingen schaffen vnd sÿ vermůgen wôllent, das sÿ mit der dickgenanten von Baißwÿle, irer burgerin, noch ernstlich schaffen vnd sÿ vermůgen, das sÿ der vorgerůrten stette sprůche vnd vßrichtungen noch ane lenger verziehen nachkomen in massen vnd die stette das zů dickemmale vßgericht vnd geschafft hand vnd sôlich frômdikait des rechten vsserhalb vnsrer veraÿnung zů vermÿden, als wir mainen, billich wesen. Vnd vnderrichtent darumbe iuwer bottschafft iuwer manung mit vollem gewalte. ..... Geben vff sampstag nach sant Pauls tag conuersionis, anno domini (*Mº CCCCº*) XLIº.

StAAug Reichsstadt Nördlingen MüB fasc. 861, fol. 186.

949

1441 März 10

Den von Vlme

Post salutacionem. Lieben frůnde, ainer vnser rats gesellen hat sich an ainem gebornen man, der ÿetzo vf dem hof zů Landshut gewesen ist, in großer gehaÿm erfaren vnd in frůntlicher warnung wise von im verstannden, wie gar ain wit låufig samnung vnd gewerb vnder dem adel sÿe vnd ist vf sôlichen schin geseczt vnd gemelde, als ob man schecz, es sülle ÿber die kaufflůte gen Frankfurt gan vnd durch ainen solle das gan, der vnsers herren, herczog Otten, hofmaister sÿe vnd des die aigenschaft vnd ettlich recht des schlosses Eberstatt sÿe, vnd habe ain solich bårde, das man ÿe stark anseczen wôlle. Vnd wan wir nicht zwifeln, iwer wishait habe des mer denne wir kuntschaft vnd wissens, ÿedoch als denne die stette ain gezüg bÿ ainander hand vnd nieman in den vngetrüwen laussen, die sich den stetten mer denne lang zite ÿe schreger erzaigen vnd ÿe wilder gewissen kan, ÿber wien das gan werd, mochten wir nicht lassen, wir wolten iuch das zů wissent tůn, ob ir desgelich ouch vernement, das ir denne wissent, dest bewaret zů sin. Denne in welichen sachen wir iwer fürsichtikait gedienen künnden, tåten wir zů mal gern, als billich ist. Vnd ob ůch desgelich frômdekait für komen wer oder ob ald was iwer wishait deshalb ansÿ, land vns vnuerzogenlich bÿ disem botten verschribens wissen. Datum feria sexta ante Gregory anno domini Mº CCCCº XLIº.

Burgermaister vnd rat zů Koufbůren

Stadtarchiv Nördlingen Missiven 1441/245.

950

1441 März 11

Ir raczbottschaft zů der manung in Vlme haben gehebt:

Memmingen (Ortlieb Sẽng)
Kempten (der Rust)
Kouffbŭren
Werde (der Tŭrenhaimer)
Aulun
Giengen
Nŏrdlingen (der Ainkŭrn)
Dinkelspŭhel (der Chŭnczelman)
Rotemburg (der Kreglinger)
Gemŭnde (Rembolt Funk)

Von der herczogen von Sachsen wegen geschriben

Den ersamen vnd wisen, dem burgermaister zů etc., vnd der raczbottschaft daselbs, die denne nehst bÿ vns hie zů Vlme zů manung gewesen ist, embieten wir, der burgermaister vnd rate zů Vlme, vnser willig dienst voran vnd zwifeln nicht, die obgenanten raczbottschaft hab an iuch vnd an ander råte, an die denne sŏlich gehaime sachen zů bringen gehŏren, die werbung, die vnser gnådig herren von Sachsen durch ir erber bottschaft an vns werben lassen hand, vnd das vns ain jeglich statt dar vmbe ir maÿnung wissen lassen sŏlt, in fŭro dar vff zů antwurten wissen, deshalb iuch dauon nicht nott zů schriben tůt denne souil, das vns die egenanten herren von Sachsen aber dar vmb geschriben vnd zů in zů schiken begeret hand, als ir an der abschrift irs briefs, hierinne verschlossen, wol vernemen werdent. Vnd wan nv̊ vns stetten je wol gebŭret, in vnser antwurt nicht lenger zů verziehen noch zů verhalten, sunder in zů antwurten, ob wir vnser raczbottschaft zů in dar vmbe schiken wŏllen oder nicht vnd was wir in den dingen tůn oder lassen wŏllen, vnd wie wol vns stetten sŏlich wÿt aÿnungen witlŏffig vnd sorgfeltig zů tůnd sind, ÿedoch wan denne die lanndslŏwffe so fremde, wilde vnd vngetrŭwe sind, dar vmbe sŏlich måchtig herren nicht gůt zů verrichtent, sonder in schlegen vnd gůtem willen zů behaltent sind, so bedŭcht vns, vff iuwer verbessern, in die sachen nicht gancz ab zů schlahen vnd in zů antwurten, das in vnd vns sŏlich sachen, als wit nicht als hilfflich sin mŭgen, als sÿ villicht vor in haben vnd das sÿ vnd wir vnuerainter frŭntschaft nicht beliben vnd vns sŏlicher sachen verainen, das dehain taile des andern tails offen vÿend, die im von dem andern taile verkŭnt werden, nicht halte, huse, hofe, åsse noch trẽnken, hin noch fŭr schŭb tůge vnd och nicht hilfflich sÿ noch weder den andern taile nicht helffe, als man denne das mit mer vnd mÿnndern worten in ain gůt form brachte. Vnd dar vmbe so verkŭnden wir iuch sŏlichs, die sachen aber in gehaim in iuwern råten, dahin sŏlichs zů bringent gehŏrt, vnd vns ir maÿnung, das sÿ darinne tůn vnd lassen wŏllen vnd ob die stette dar vmbe ir raczbottschaft zů in schiken sŭllen oder nicht, in gehaim vnd in sundern briefen dem botten haimlich vnd ander briefe dabi offennlich zů tragen gebent, das wir vns darnach vnd den obgenanten vnsern herren von Sachsen zů antwurten wissen. Das wŏllen wir vmb iuch gern verdienen Vnd land vns dar vmbe iuwer verschriben antwurt wider wissen mit dem botten. Geben vff sampstag vor dem sunentag reminiscere, anno (*domini Mº CCCCº*) XLIº.

Den stetten Halle, Bopffingen vnd Lẅtkirch,
die nicht zů manung gewesen sind, zů schriben

Vnser frŭntlich willig dienst voran, ersamen vnd wÿsen, lieben frŭnde. Als iuwer lieb iuwer erber raczbottschaft zů der nẽhsten manung bÿ vns hie zů Vlme nicht gehebt hat, ist kurczlich dauor von vnsern gnådigen herren von Sachsen, in vast grosser gehaim zů halten, an vns gebracht worden, das wir och destmals an der stette botten, bi in gehaim zů halten, gebracht haben, das sÿ sich ettwieuil jare mit vns stetten verainen welten, das wir ainander baidersÿtt zů allen noten vnd sachen mit macht hilfflich sin solten, als man denne solich aÿnungen gewonlich pfligt zů machen vnd als das in solicher gehaime geredt vnd gehanndelt ist. Dar vmbe wir vff ir werbung mainten, das das nicht zů schriben vnd nv̊ zů sagent were. So ist iuch solichs im besten nicht geschriben worden vnd wolltten, das iuwrer raczbottschaft, so sÿ am nehsten her komen were, gesait haben, an iuch in gehaimde zů bringen. Also hand sÿ vns nv̊ sidher aber geschriben, dabi wir verstannden, das die sachen nicht baite haben wil. Dar vff wir och der stette råte vmb jeglicher statt maÿnung, in gehaim vß zů tragen vnd vns verschriben wissen zů lassen, geschriben haben, als ir an der baider briefe abschriften, hierinne verschlossen, wol vernemen werdent. Vnd dar vmbe so bitten wir iuwer wÿßhait mit ernstlichem vlizze, v̈ber die sachen beratenlich zů siczen, was darinne fŭr zů nemen, zů tůnd vnd zů lassen sÿ, vnd vns iuwer maÿnung, bi disem botten in gehaim den selben briefe vnd sust ainen ander briefe vmb ander sachen offennlich zů tragen, verschriben wissen. Das wellen wir mit willen vmb iuwer wißhait gern verdienen. Iuwer verschriben antwurt wider mit dem botten. Geben vff sampstag vor (*dem sunentag*) reminscere, anno (*domini Mº CCCCº*) XLIº.

Burgermaister vnd rate zů Vlme

HStAStgt A 602 U 5561 (Mahnbrief aus einem Ulmer Kopialbuch).

951

1441 April 6

Wir, Aulbrecht, von gots gnaden bÿschoff zů Aÿstetten, vnd wir, Johanns, graue zů Helffenstain, bekennen offennlich an dem briefe vnd tůgen kunt allermenglichem, als vns sŏlich zwitrẽcht, spenne, vordrung vnd zůsprŭche, so vfferstannden vnd bißher gewesen sind zwischen den wolgebornen, vnsern lieben ŏhmen, Johannsen, V̊lrichen vnd Wilhalmen, grauen zů Ŏtingen, gebrůdern, an ainem vnd den erbern, wÿsen burgermaistern, råten vnd den burgern gemainlich des hailigen rŏmischen richs stette Vlme, Nŏrdlingen, Rotemburg vff der Thuber, Halle, Memmingen, Gemŭnde, Dinckelspŭchel, Kouffbŭren, Kempten, Werde, Lẅtkirch, Giengen, Aulen vnd Bopffingen, die mit ainander in aÿnung vnd verpuntnŭß sind, an dem andern taile, sŏlicher spenne, zwiträcht, vordrung vnd zůsprŭche baid vorgenant taile fŭr sich, alle ir erben, nachkomen vnd alle die iren vnd alle, die von ir baider taile wegen dar vnder gewanndt vnd verdacht sind, zů ainem vßspruch in der mÿnne vnd gůtlichait zů vns gegangen vnd bÿ vns beliben sind sŏlicher massen, das baid vorgenant taile vnd nåmlich graue Johanns von Ŏtingen fŭr sich vnd die vorgenanten sin brůder, graue V̊lrichen vnd graue Wilhalmen, der er sich darinne måchtig getan haut, vnd fŭr alle ir erben, nachkomen vnd alle (*die*) iren vnd fŭr alle, die von iren wegen dar vnder gewanndt vnd verdacht sind, als zů ainem

taile vnd die burgermaister der statt Vlme vnd der andern stette rauczbotten, die vff hẅt den tag hie zů Vlme von der sache wegen gewesen sind, och fůr sich, alle ir erben, nachkomen vnd die iren vnd alle, die von iren wegen in den sachen gewanndt vnd verdacht sind, als der ander taile, vns zůgesagt vnd gehaissen haben, wie wir sÿ zů baiden tailen darinne entschaiden vnd zwischen in vßsprechen in der gůtlichait vnd mÿnne, das baid vorgenant taile das halten, dem nachkomen vnd gnůg tůn vnd gancz dabÿ beliben sůllen vnd wŏllen, alle geuårde vnd argeliste in allen vor vnd nach geschriben sachen gancz vßgeschaiden vnd hindan geseczet. Also sprechen wir des ersten, das baid vorgenant taile fůr sich, alle ir erben, nachkomen vnd alle die iren vnd alle, die von ir baider taile wegen dar vnder gewanndt vnd verdacht sind, vmbe alle vergangen spenne, zwiträcht, vordrung vnd zůsprůche, wie vnd vß was sachen sich die biß vff disen hẅttigen tage, dato diß briefs, zwischen in erstannden vnd gemacht vnd verloffen haben, gancz nichtzitt vßgenomen, gancz gerichtett vnd versŏnet sůllen sin also, das ain taile dem andern dar vmbe nicht arges oder vnfrůntlichs zůsachen vnd zůziehen, och das ain tail zů dem andern dar vmbe hinfůro nit mer zů fordern vnd zů sprechen haben sůlle, weder mit recht oder ane recht, noch sust in kain wÿse, getrůlich vnd ane alle geuerde, vßgenomen vmb das stuck vnd den artikel, den der vorgenant graufe Johanns von Ŏtingen haut gen den burgern des rauts vnd der gemaind der statt zů Nŏrdlingen vnd das fůr den allerdurchlůchtigisten fůrsten, vnsern gnådigisten herren, hern Fridrichen, erwelten rŏmischen kunig, mit klage komen ist, das es vmb das selb stuck also vff vnserm vorgenanten gnådigisten herren, dem rŏmischen kunig bestan vnd beliben vnd das ain taile dem andern dar vmbe nicht ferer oder anders sůchen, bekůmbern vnd anlangen sol, sunder welichen taile, graue Johanns oder die von Nŏrdlingen, beduchte, das er von den sachen nicht gelaussen mŏcht, der sol den andern taile dar vmbe fůr vnsern gnådigisten herren, den rŏmischen kůnig, fůr vordern vnd den dauor beklagen, doch dem antwurtter sin antwůrte darinne behalten. Vnd wie es denne von vnserm obgenanten gnådigisten herren, dem rŏmischen kůnig, vmb das stuck zwischen in geseczet vnd gemachet wůrdet nach baidertaile fůrgab, anklag vnd widerrede, dabÿ sol es beliben, och getrůlich vnd ane alle geuẽrde. Och so sprechen wir die gefangen, die von Wilhalm Ehinger zů Vlme gefangen vnd gen Dinckelspůchel gefůrt vnd die ettwielanng in gefånknůß gelegen sind, vnd ob och sust icht gefangen vor hannden weren, die ain taile dem andern abgefangen hett, der selben irer gefanknůße gancz ledig vnd lose, vnd sunderlich die gefangen zů Dinckelspůchel vff sŏlich vrfehe verschribung vnd verpuntnůß, als dann abgeredt ist, vnd die selben puntnůßbrief, die sÿ vber sich gegeben haben, klårlich innehalten vnd vßwÿsen. Des zů vrkůnde so haben wir vorgenanten spruchlůte ÿedem vorgenanten taile ain sŏlichen sprůchbriefe, vnder vnsern aigen insigeln besigelten, geben. Vnd wir, Johanns, graue zů Ŏtingen, bekennen sŏlichs hindergangs vnd vßspruchs vnd das wir vns vnser vorgenanten brůder, graf Vlrichs vnd graf Wilhelms, darinne måchtig getan haben vnd der vßspruch sŏlicher masse vnd vorgeschriben staut, vngeuẽrlich von vns gehalten vnd gnůg getan sůlle werden. Des zů warem vrkůnde so haben wir vnser aigen insÿgel zů der vorgenanten spruchlůte insÿgel an den brief gehanngen. Vnd wir, die burgermaister vnd raute der statt zů Vlme, bekennen fůr vns vnd die andern vorgenanten stette, die mit vns in aÿnung sind, och des vorgeschriben hindergangs vnd vßspruchs sŏlicher masse vnd vorgeschriben staut, von vns vnd den andern stetten vngeuẽrlich gehalten vnd gnůg getan sůlle werden. Des zů warem vrkůnde so haben wir von vnsern vnd der andern stette wegen vnser statt insigel zů der vorgenanten vnsrer gnådigen herren, der spruchlůte, insÿgel och an den brief gehanngen. Der geben ist am donrstag vor dem hailigen palmtag nach Cristi gebůrte, do man zalt tusennt vierhunndert vierczig vnd ain jare.

HStAStgt A 602 U 5552.

952

1441 April 10

Gemain richs stete der veraÿnung in Swaben

Dietrich, von gots gnaden ertzbischoff zů Mentz etc.

Vnsern grůs zů vor. Lieben besundern, alz ir vns geschriben habt, wir iuch wol verstanden haben, wie etlich můtwiller, iuwer beschådiger, die dann desmals im feld gewesen sind, iuwer gůten frůnde vnd puntgenossen, der von Halle vnd och der von Dinkelspůhel, burger vnd koufflůte gewand, hab vnd gůt vff des richs straß roublich genomen vnd gen Nůwenfels gefůrt haben sůllen, vnd růret fůrter von andrer mer geschichte, wie sich denne die ergangen vnd vß vnd in Nůwenfels beschehen sin sůlle, wie dann daz iuwer schriffte mit mer worten vŏlliclicher begrifft vnd innhalt, han wir verstanden vnd lassen ůch wissen, daz vns vor ziten fůrkomen ist, wie daz den von Halle vnd von Dinkelspůhel daz ir genomen worden vnd gen Nůwenfels komen wer, solichs vns dan nicht lieb, sunder getrůlich laid waz, vnd haben och vff die selben zite die vnsern gen Nůwenfels geschiket vnd ernstlich darumb reden lassen vnd och vnsern amptman, den wir vff die selben zite da hetten, entsaczt vmb dez willem, daz vns bedunken wolt, daz er sich in solichen sachen nicht so vffrichtiklich gehalten solt han, alz wir denne gern gsehen hetten. Wir haben och in ainer kůrcz vnser råte zů Nůwenfels behebt vnd mit Erkinger Hoffwart ernstlich reden lassen, vns sÿ nicht lieb, daz er die von Halle vnd ander richs stette vß Nůwenfels bekriegen sůlle, vnd daruff denne der vorgenant Erkinger den vnsern dozemal geantwurt hat, er wolle solichen veh fůr sich vnd sin helffer gen den von Halle vnd ander abtůn vnd och den krieg vß solle siczen vnd nieman die zite wider sÿ in Nůwenfels husen oder halten. Solichs haben die vnsern alzpald an die von Halle bringen lassen, daz sÿ den abgeschlagen vnd nicht haben wollen vffnemen vnd, waz wir darinn nie mŏchten getan haben, vns von burgfrids wegen zů tůn gepůret het, daz wolten wir och getan haben. Darumb wir mainen, die wÿle die von Halle vnd ander die in dez geholffen hand, darůber in vnser schloß komen sind vnd Erkinger Hoffwart, der denne der sach in houbtman gewesen ist, darinn betretten vnd gefangen haben, datz in dann nicht not gewesen sÿ noch wer, datz selb vnser schloß vnd stat Nůwenfels also mit gewalt ane recht, vnbesorgter ding nider zů brechen vnd zů verwůsten. Sÿ haben sÿ och an solichem nicht benůgen lassen, dann sÿ vnd die, die in dez geholffen hand sind sidher anderwaid zů Nůwenfels gewesen vnd haben datz mit irem hochmůt noch bas meher zerbrochen vnd zerrÿssen, vns, vnserm fůrstentům vnd stiffts zů Mencz zů verdries vnd schaden, daz vns dann von in gar gefrewenlich vnd vnbillich gen vns fůrgenommen sin bedunket. Doch wir dem allem, so bitten wir ůch, die obgenanten von Halle vnd die in dez geholffen haben, zů vnderwÿsen, daz sÿ vns vnd vnserm stifft vmb solichen hochmůt, fråffel, gewalt vnd schaden kerung vnd wandel tůnd nach vnser notdurfft vnd vns dez nicht vorsin noch verziehen wollent. Vnd mŏchten wir daran iuwer geniessen, daz wer vns von ůch wol zů dank. Wa aber dez nicht beschehe, so wolten wir nicht lassen, wir wolten vns ains solichen beklagen gen vnsern herren vnd gůten frůnde vnd ander der selben vnser herren måg vnd frůnde rate erlangen, wie vns nach vnser vnd vnsers stiffts notdurfft fůrter zů solichen sachen zů tůn ain notdurfft vnd gebůrlichen wirdet. Vnd begern hieruff iuwer vnuerzogen verschriben antwurt bÿ disem vnserm botten, darnach wir vns gerichten můgen. Geben zů Achschaffemburg vff mentag nach dem palmtag, anno domini (*Mº CCCCº*) XLIº.

Stadtarchiv Nördlingen Missiven 1441, fol. 138.
H. Blezinger: Schwäbischer Städtebund, S. 147f.

953

1441 April 16

Die Stadt Ulm verkündet den Städten das Schreiben Erzbischof Dietrichs von Mainz

a) Schreiben an die Stadt Nördlingen

Den ersamen vnd wÿsen, burgermaister vnd raute der statt Nȯrdlingen, vnsern besundern gůten frůnden

Vnser frůntlich, willig dienst voran. Ersamen vnd wisen, lieben frůnde. Wir zwifeln nicht, ir habent von iwer erbern rauts botschaft, die nechst zů manung gewesen ist, wol vernomen, wie wir von den stetten vnsrer veraÿnung vnserm herren, dem bischof von Mencz, die geschichte, die denne iwern vnd vnsern gůten frůnden, den von Halle vnd von Dinkelspůhel vnd andern stetten gen Nůwenfels vß vnd in geschehen vnd begegnet sind vnd wie Nůwenfels gewunnen were verkůndet, ouch dabÿ gebeten, ob wir stette gen sinen gnaden ÿendert verseit oder vervngelÿmpffet wůrden, vns stette darinne zů verantwůrten vnd vnser vintschaft halb mit sinen amptlůten dest ernstlicher zů schaffen vnd zů bestellen, der stette vnd der vnsern libe vnd gůte dest stattlicher zů gelaiten, mit uil mer worten in dem selben brief begriffen etc. Daruf vnserm botten desmals můntlich geantwůrt ward, das er bÿ sinem aigen botten darumbe antwůrten wölt etc. Also hat er vns sin antwůrt bÿ sinem aignen botten gesenndet, die vns vf hůt komen ist, der abschriffte wir iwer ersamkait hier inne verschlossen sennden, daran ir wol vernemen werdent, wie vnd was er schribent vnd darumbe vnuerzogen antwůrt begert. Vnd vmbe das wolten wir nicht lassen, wir wolten iuch das verkůnden vnd zů wissent tůn, iuch darnach zů richten vnd dest besorgter zů sin wissen, vnd sunderlich ane verziehen in iwern råtten beratenlich vber die sachen zů siczen, wißlich zů ermessen, wie vnd was im vf die vorgerůrten sin schriffte zů antwůrten vnd was also iwer mainung darumbe sÿ vnd sin wolle. Das lassent vns bÿ disem botten aigenlich verschribens wissen, vns darnach zů richten vnd im fůro zů antwůrten wissen. Das wollen wir mit willen vmbe iwer wißhait gern verdienen. Geben vf den hailigen ostertag, anno (*domini Mº CCCCº*) XLI[mo].[1]

Burgermaister vnd raute zů Vlme

[1] Begleitschreiben der Stadt Ulm zum vorstehenden Städtebrief Erzbischof Dietrichs von Mainz

Stadtarchiv Nördlingen Missiven 1441, fol. 137.

b) Stuttgarter Abschrift für alle Bundesstädte

Vnser frůntlich, willig dienste voran. Ersamen vnd wÿsen, lieben frůnde, wir zwÿfeln nicht, ir habend von ůwer erbern ratzbottschafft, die nechste zů manung gewesen ist, wol vernomen, wie wir von den stetten vnserer veraÿnung vnserm herren, dem bÿschoff von Mentze, die geschichten, die denne ůwern vnd vnsern gůten frůnden von Halle vnd von Dinckelspühel vnd andern stetten gen Nůwenfels vß vnd ÿn beschechen vnd begegnet sind, vnd wie Nůwenfels genommen were, verkündet, och da bÿ gebetten, ob wir stette gen sinen gnaden dar vmbe ÿendert verseit oder vervngelimpffet würden, vns stette darinne zůuerantwurtten vnd vnserer vÿentschaffthalb mitt sinen amptlůten

dest ernstlicher zůschaffen vnd zůbestellen, der stette vnd der vnsern libe vnd gůte dest stattlicher zůgelaitten, mitt vil mer wortten, in demselben briefe begriffen etc. Daruff vnserm botten deßmals muntlich geantwurt ward, das er bÿ sinen aigen botten dar vmbe antwurtten wőlte etc. Also hat er vns sin antwurt bÿ sinem aigen botten gesenndet, die vns vff hůt kommen ist, der abschrifft wir ůwer ersamkait hierinne verschlossen sennden, daran ir wol vernemen werdet, wie vnd wz er schribett, vnd dar vmbe vnuerzogenlichen antwurt begeret. Vnd vmb dz wolten wir nicht lassen, wir wolten ůch das verkünden vnd zůwissen tůn, ůch dar nach zůrichten vnd dest besorgter vnd bewarter zůsin wissen, vnd sunderlich ane verziehen in ůwern råten beratenlich vber die sachen zůsitzen, wißlich zůermessen, wie vnd wz im vff die vorgerürten sine geschrifft zůantwurttent vnd was also ůwer maÿnung dar vmbe sÿe vnd sin welle. Dz lassend vns bÿ disem botten aigenlich verschribens wissen, vns darnach zůrichten vnd im füro zůantwurten wissen. Dz wellen wir mit willen vmb ůwer wißhait gerne verdienen. Datum in festo pasce anno etc. XLI°

Burgermaister vnd råte zů Vlme

HStAStgt J 9 (Prälat Schmid'sche Sammlung), fasc. 2, Nr. 6 (Briefentwurf).

954

1441 Mai 7

Den von Kouffbůren vnd Lŵtkirch

Vnser frůntlich, willig dienst voran. Ersamen vnd wÿsen, lieben frůnde, ir mügent villicht wol vernomen haben, wie Vÿtt von Asche Steffan von Asche, vnsern burger, gefangen vnd hinweg gefüret vnd dabi vnd mit her Vÿtt von Ÿsemburg, sin knecht, gehebt hatt, in den dingen, das wir das gantz vnbewaret vnd vnbesorgt vor in gewesen sÿen. Darumbe wir vns mit sampt iuwrer vnd vnsrer gůten frůnde, der von Memmingen vnd von Kempten, rate vnd hilff für Wagegg, das schloß, vnd den egenanten herrn Vÿten von Ÿsemburg geschlagen vnd gelegeret haben, sőlich vorgeschriben vbel vnd vnrecht zů strauffen, als sich gebüren vnd darzů gehőren wirt. Vnd vmbe das so manen vnd bitten wir iuch von der frůntlichen veraÿnung wegen, darinne wir mit iuch sÿen, als enstlich, vlizzklich, twr vnd hoch wir iuch denne von (*der*) veraÿnung wegen manen vnd bitten süllen vnd mügen, das ir vff stuk vnd ane alles verziehen nach angesicht ditz briefs zů ros vnd zů fůs, so ir sterkest vnd gerůst sin mügent, zů vns gen Wagegg für das schloß ziehent vnd den iuwern empfelhent, vns das egenant schloß Wagegg zů nőten vnd in den dingen zů tůn helffen vnd gehorsam zů sin, was sich denne zů nottdurfft gebüren vnd darzů geheren wirt. Vnd wellent in den sachen nicht samig sin noch daran nicht verziehen, als wir iuwer ersamkait sunder zwifel wol getruwen vnd vns och gentzlich daran verlassen. Das wellen wir mit willen vmb iuwer wißhait gern verdienen. Geben vff suntag nach des hailigen crůtz tag zů maÿen anno (*domini Mº CCCCº*) XLIº.

Burgermaister vnd rate zů Vlme

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1106, Nr. 40, fol 60 (Briefentwurf).

955

1441 Mai 20

Zewissent gemain richstette der veraÿnung vnd des punts, so zů den von Kempten vnd Vlme gewandt sind etc., als sich vintschafft, kriege vnd angriff erhept vnd gemachet hand zwüschen Cůnrat vnd Benthelins von Haÿmenhofen, gebrůder, ains vnd ůwern deß andern tails, herrůrend von den von Kempten etc., also wellen wir, dise hernachgeschriben, mit namen graue Hainrich von Lupffen, lantgrafe zů Stůlingen vnd herre zů Hewen, Melchior von Blumnegk, ritter, Hanns von Rechberg von Hochenrechberg, Hanns Rudolff von Wessemberg, Hug von Landenberg, Beringer von Landenberg der jung, Berchtolt vom Stain, Jos Münch von Rosemberg, Eberlin von Rischach, Steffan Hertzog, Haÿmen Schückelin, den man nennet Gugler, Hanns von Sultz, den man nennet Sattler, Hanns von Hettingen, Hanns Eherer, Hanns Jeger, Hainrich Gerwig, Hanns von Glatt, den man nennet Gouch, Hanns Keller, Krőnÿ Nestler von Engen, Hanns Cůnrat Wellemberg, Hainrich Hofer, den man nennet Hasenor, Hanns Winber, Vestlin Knapp, Elewin Strÿt, Hanns Springinsleben, Vlrich Dietrich, Hanns Amann, Diepolt Schenck, Cůnrat Herer, Hainrich Zőppel, Claus von Rÿnaw, Jőrig Hůber, Hanns Balduff, Hanns Costner von Sunderstorff, Mathis Migkelin, Krőnÿ von Brunnen, Jőrig Bosch, Schmidhanns, Hanns Goh etc., ůwer vnd aller der ůwern vnd aller ůwrer hellffer vnd hellffers hellffer vnd aller der, die ůch zůuersprechen stand vnde sin, wellen von wegen der vorgenannten Cůnrat vnd Benthelins von Haÿmenhofen vmbe die mißtat vnd verhandlung, so ir e vnrechtlich vnd durch ůwer selbs gewalt an in begangen hand, vnd wellen alle vnd vnser ÿeglicher besunder vnser ere mit disem briefe gegen iuch allen vnd ouch ÿeglichem besunder wol bewaret haben, sunder die, was sich in der vintschaft machte, füro zůsagen, nicht mer schuldig sin, vnd ziehen vns ouch hierinne in den obgenannten von Haÿmenhofen friden vnd vnfriden.[1] Geben vnd versigelt mit graf Hainrichs von Lupffen vnd Hannsen von Rechberg vorgenannten insigeln gedruckt zů ennde des geschrifft an vnser aller statte vnd von vnser aller bette wegen des sampstags vor dem hailigen vffartaubend[2] anno domini (Mº CCCCº)XLImo.

1 Zu dieser von 1439 – 1444 währenden Fehde vgl. F. L. Baumann: Geschichte des Allgäus, Bd. II, S. 39 – 44.
2 Vorabend von Christi Himmelfahrt

Stadtarchiv Nördlingen Missiven 1441/131.

956

1441 Juli 2 – 5

Aus den Aufzeichnungen des Nürnberger Ratsschreibers Johannes Marquard
über die Konstanzer Landfriedensverhandlungen

Item anno 1441 am suntag vor sand Vlrichs tag kamen wir[1] gen Costentz vnd schickten die von Costentz iren diener zů vns vnd baten vns, am montag frů vmb die sibend stund zů in auf ir rathawẅß zů komen.

Item am montag darnach[2] zů morgen kamen wir zů einander im rathawẅß vnd da hattent die von Costentz von irer frůnde wegen, des rates, iren burgermeister, der Mangolt genant, vnd darzů fünf ires rates vnd iren stattschreiber zů der stett frůnd vnd vmb die sachen zů handelen geben. Vnd als sie nů durch einen, Hans von der Capellen genant, vns mit einer frůntlichen vorrede empfangen vnd vns gedanket hetten, das wir also zů in komen weren, wiewol sie vns nit zů manen, sunder durch des besten willen gefordert hetten, sprachen zum ersten die von Augspurg vnd darnach ich vnd fürbasser die von Vlme vnd die andern ratsbotten mit einer erbern rede, wie ir frůnd alwege sich zum heiligen reich nach irer vermůglicheit gehalten vnd die iren, wann man sőlich manung oder forderung getan hatte, alwege gerne geschicket hatten, vnd also hetten ir frůnd angesehen die wilden lewẅff vnd sie her geschicket.

Darnach wart fürgelegt, wie man etlichen stetten mer, dann da gegenwůrtig waren, auch geschriben vnd gefordert hette, die noch nit gekomen oder auch nit abgeschriben hetten. Vnd wart ein merers, man solte harren biß nach dischzeit vnd dann widder zů einander komen vnd, was man dann zů ratte wůrde, aber nach dem besten fürnemen.

Nach mittentag kamen sie aber zů einander vnd wart aber fürgelegt, wie die von Straßburg, Kolmar, Basel, Sletzstat vnd ander stette am Rein, den man auch geschriben hatte, nit gekomen vnd auch nit angeschrieben hetten, vnd es were zů besorgen, solte man die sachen anfahen, dauon zů reden, vnd nachdem die lewẅf wild weren vnd die vorgenanten stette villicht vnfridens halben alsobald nit komen mőchten, so sie darnach villicht kemen, můste man die sach von newẅs widderumb anfahen. Also wart aber ein merers, man solte vollenz harren biß auf den anderen tag vnd alsdann frẅ wider zů einander komen. Kemen sie denn, so were es gůt, kamen sie aber nit, so wolte man dann zů den sachen onuerzogenlich greifen, dauon zů reden.

Darnach am eritag frẅ[3] vmb siben ore kamen sie aber zů einander, vnd wart zum ersten erzellet von der von Constentz frůnden mit einer erbern vorrede auf meinung, sie hofften, der stette frůnde, den sie geschriben hetten, hetten wol vernomen, wie vnd warumb man in geschriben vnd sie gemanet hätte. Vnd nachdem nů ein abschrift derselben brief gelesen wart vnd man gefraget hatte, wie man die sach nů fürhanden nemen vnd darauß reden wolte, wart ein merers, man solte der stette sendbotten verhőren, wie sie von iren frůnden gefertiget werden worden. Vnd darnach wurden darauf die stette nach einander gefragt.

Vnd zum ersten sprach Vlrich Rőhlinger von Augspurg auf meinung durch vil lenger vnd erber wort, wie die lantzlewẅf wild weren vnd es zů besorgen were, ob man anders nicht darzů täte, nachdem vnser gnedigister herr, der rőmische kůnig, ein junger herre were vnd man nit wol noch wissen mőchte, wie sein gnaden zum reiche vnd des heiligen rőmischen reichs freien vnd reichsstetten sich halten wőlte, vnd man auch wol vermercke, wie vnd was er mit seinen eigen sachen zů schicken hätte, were es zů besorgen, wůrden die stette sich nit frůntlicher zů einander halten, es wůrden sőlich wilde lewẅf ye lenger ye grősser vnd die rawẅberei vẍberhant nemen. Vnd darumb were es seinen frůnden wol zů sinne vnd bedůchte in gar notdurft sein, das sich die freien vnd reichsstette zů einander vereinten vnd das die rawẅberei gestrafft wůrde mit der clingen etc. Auch meldt er dabei, wie vor etlichen zeiten wol gerett wer worden, wie sich die stette mit einander vereinen sőlten, des etlich schriften vorhanden weren, vnd wo die zů lang oder zů kurz weren, das man noch darůber seß vnd darauß doch etlich artikel neme, der sich die stette mőchten vereinen vmb vergangen vnd kůmftig sach vnd rawẅberei zů tempen[4] vnd zů straffen. Vnd ließ dieselb ein schrift hőren vnd die was, als etlich stette im 1429. jare sich vndersprochen vnd dauon geratslagt hetten zů Costentz etc.

Item darnach wart mein herr Berthold Volckmar von Nůrenberg gefragt. Derselb erzalte mit einer erberg langer red manigerlei widerwertikeit, vnrecht vnd beswernůß durch die des heiligen rőmischen reichs freien vnd reichsstette mit rawẅberei, vnbillichem absagen, vnbillichem rechtpieten, vnbillicher vordrung, zoll vnd geleitgeltes vnd mit bőser můnz mannigfeldig beswert vnd in

iren freiheiten vnd gnaden, die sie vom heiligen reich herbracht haben, gekrenket werden vnd wie seine herren vnd frůnd von Nůrenberg in iren råten sich oft mit bekůmmert vnd dauon geratslagt hetten, vnd wer ir meinung, daß sich die freien vnd reichsstette nach gelegenheit der stette vnd der lande baß zů einander hielten vnd sich vereinigten, das sólich rawberei vnd ander vntatte gestrafft móchten werden. Vnd wann der freien vnd reichsstette mer gegenwůrtig weren, bedůchte in gůt zů sein, darumb das die baß bei einander in friden vnd frůntschaft sessen vnd bleiben móchten, das man aus sólicher schrift, als der von Augspurg hatte lassen hóren, vnd von den stimmen vnd andern notdurftigen articulen, darzů dienende, vnuergriffenlich redte vnd ratslagte auf ein widderheimbringen, ob man sich noch sólichs vereinigen móchte, wann es ni so not were gewesen als ytzund, auch weren die lewf ni so wild vnd schedlichen gewesen, vnd hoffet, sein hern vnd gůte frůnde von Nůrenberg, nachdem sie sich allwege gehalden vnd sólich vnd ander vbeltat nach irem vermůgen gestrafft hetten, sie wůrden sich on zweifel gůtwillich finden lassen, waz zů des heiligen rómischen reichs freien vnd reichsstetten nutz vnd friden dienen móchte. Vnd wan nů etliche vorgenant stuck als von bóser můnz, vnbillichs zolls vnd geleitgeltes vnd von der heimlichen vnd ander fremder gericht wegen, dadurch die stette von iren freiheiten, die sie vom heiligen reich herbracht haben, gedrungen wůrden vnd darumb das vnser hern, die kurfůrsten, ir merklich botschaft bei vnserm gnedigisten hern, dem kunig etc., so hátten sein hern vnd frůnd geratslagt, das es gar nutz were, das man ein botschaft von der gemein stett wegen zů seinen gnaden sendte vnd im sólich wild lewf vnd ander beswernůß vorhielten. Vnd redte dabei, das er von seinen frůnden gefertigt were, ob man ferrer darauß retten wólte, so wólt er auch dazů verner reden vnd seiner frůnde meinung zů erkenenn geben.

Darnach sprach Jórg Leo von Vlm von seiner frůnd vnd der ander stett wegen, die mit in in einung sein, auf meinung, wie sein hern vnd gůten frůnde vnd auch die anderen stette, die mit in in einung sein, auch darob gesessen vnd dauon gerattslagt hátten vnd das in auch gůt důchte, das sich des heiligen rómischen reichs freien vnd reichstette baß zů einander hielten, vnd were ir meinung, das man ein durchgeende einung machte vnd nit vil darinnen articuierte, wan wie man mer darauß articulierte, so man minner sich vereinigen móchte. Vnd meldte dabei, wie es nit nott tette, partien zů machen, als die obgemelte zedel ausweist[5], wan die stette, die da gegenwůrtig weren, einander wol gelegen weren, vnd were auch nit not, von den stimmen zů reden, wan man weste, als die stette vor etlichen zeiten bei einander in einung waren, wie man es mit den stimmen gehalten hátte. Wólten sich nů die stette, die da bei einander weren, zů einander vereinen vnd ein durchgeende einung machen vmb alle vergangen vnd auch kůmftig sach, so wólten sein frůnd von Vlm vnd auch die andern stette, die mit in in einung sein, wiewol sie fient hetten, denselben sie stark gnůg hofften zů sein, wólten sie sich doch mit in vereinen in obberůrter máß, darumb, das rawberei vnd ander vbeltat, dadurch des heiligen rómischen reichs freien vnd reichsstette manigfeltig wider god, ere vnd recht beschedigt vnd besweret wůrden, nidergelegt vnd gedempt wůrde. Auch vermelte er, ob ander stette hernach auch in sólich einung sein wólten, die wůrd man villicht auch aufnemen, vnd sprach dabei: Als vor ein zedel vnd schrift gelesen were worden, so hatten zů derselben zeit etlich stette, nemlich Augspurg, Nůremberg, Vlm vnd die swebischen stette von der einung yeder besunder artikel in schriften geben, der er wol abgeschrift hátte. Vnd nach dem das man ye auf artikel geen wólt, vermeinte er, das die von Vlm zů denselben zeiten gar kurz artikel geben hetten, den wol nachzůgeen vnd ob man die hóren wólte, so wólt er die wol lassen hóren. Als nů durch ein merers erkant wart, das man sólich artikel vnd schrift hóren wolte, wurden dieselbe artikel da gelesen.

.....

Die von Nórdlingen vnd Memmingen stůnden auf meinung des von Vlm etc.

.....

Item die von Vberlingen mit iren buntgnossen vnd die von Costentz waren auf meinung, das man etlich artikel vnd wie minner je besser fůrnemen sólte vnd dauon reden, das man doch vermerken móchte, das die stette frůntlicher zů einander weren, vnd hoffte, etc.

.....

Nach mittentag wart widderumb fůrgelegt, wie man nů fůrbasser zů den sachen griffen wólte vnd wie vil vnd was artikel fůrnemen, daraus man reden wólte. Also nach vil rede wart ein merers, das man etlich artikel fůrnemen sólte, in der von Augspurg vnd Vlm zedel begriffen. Vnd nachdem dieselben zedlen gelesen vnd verhórt worden, wart aber gefragt, was artikel man zů dem ersten fůrnemen vnd darauß reden wólte. Also wart ein merers, das man zum ersten fůr sich nam den artikel „ob jemant, wer der were, ein statt oder mer von dem reich dringen wólt etc.“ Vnd als nů vil redten, das sie alle, die da gegenwůrtig wåren, vermeinten, ob auch die stette nit in einung weren, solten sie einander sólichs doch wol pflichtig vnd schuldich sein. So geviel in allen wol, das man den artikel fůrhant nęme vnd denselben ließ verzeichnen.

Darnach wart geredt von manigerlei rawberei vnd beschedigen, da die stette manigfeldig mit beschedigt wůrden vnd sólichs oft nahent bei anderen des heiligen rómischen reichs freien vnd reichsstetten geschech, die sólichs mit derren frischer getatte wol aufhalten móchten auf recht also, das gar gůt were, das sich die stette vmb sólichs auch mit einander vereinigten. Also nach vil rede vnd widderrede wart derselb artikel auch fůrgenomen vnd vil daraus auch geredt. Als nů vil geredt was worden, wie es gar nutz vnd gůt were, die rawberei mit dem swerde zů straffen, nachdem die rawberei so großlich fůrhant genomen hátte vnd man clerlichen sehen móchte, das der adel sich der rawberei ser angenomen hette vnd vil der elter sólichs mit nichte getan hetten, vnd wan sie ein name gerawbt hetten, so wólten sie dann ein offen vehde oder krieg darauß machen, vnd die stett auch gefreiet weren, rawberei vnd ander vbeltat, nach dem sich gebůrte, zů straffen. So geviel der stette frůnden, die da gegenwůrtig weren, allen wol, das man sólich rawberei fůrbasser mit dem swerdte straffte, nach dem sich denne gebůrde. Vnd ob yemant ein statt, die denne also gerichtet hette, darumb anlangen oder widder sie tůn vnd sólichs rechen wólte, das die stette alle einander darumb behilfflich weren.

.....

Am mittwochen frw[6] kamen sie aber zů einander vnd wart lang vnd vil von den vorgemelten vnd etlich ander mer artikel geredt, das es zum letzten doch darzů kam, das man die vorgemelten drei artikel, jeden in sunderheit, fůrhant genomen vnd nach vil rede vnd frage beslossen wart, das man die drei stuck also verzeichen vnd jeder statt sólichs an ir frůnde widder heim bringen sólte, vnd das sie darauf bedacht sein vnd ir meinung darinnen wider wissen lassen móchten.

Darnach wart nů geredt, wie vnd wann vnd wo sólichs jede statt ir meinung sólte lassen wissen. Vnd wart geredt, das man in schriften den von Costentz sólichs in einer benanten zeit sólte lassen wissen, vnd bedůchte in dann, das der stette als vil zůschriben oder zůsagten, das es zů tůnd were, das sie dann ein ander manung fůrhant nemen, sólichs zů besliessen. Darnach vermeinten etlich, das es besser were, das man ytzund einen anderen tag benente vnd des einig wůrd vnd das dann die stette ir frůnde widder zů einander schickten. Vnd ob einig stette gebrechen darinnen hátten, das móchten ir frůnd baß erzellen vnd móchte villicht einer den andern baß vnderrichten dann in schriften. Vnd wart zum letzten beslossen eindrechtiglich, das man sólich artikel beschriben vnd jeder statt des ein abschrift geben sólt, an ir frůnd die zů bringen, vnd daz man auch den anderen stetten, den geschriben was vnd die ausbliben waren, von der stette wegen, die da ytzunt ir frůnd bei einander hátten, auch sólich abscheiden schreiben sólt.

.....

Item von der botschaft, zů vnserm hern kunig zů schicken, das mein herr Berthold Volckmar auch zů gůter máß oft fůrgehalten hatte, vnd nemlich dem von Augspurg vnd den von Costentz wol

gefiel, wart verlassen: Were es, das die stette, als sie hofften, sich sölicher stuck vnd artikel vereinigten, das man sich darnach dester baß vnderreden vnd vereinigen möchte, sölich vorgemelt gebrechen vorhant zů nemen vnd zů vnserm gnedigisten hern kunig ein treffenlich botschaft von derselben einung zů tůn vnd seinen kůniglichen gnaden sölich gebrechen vnd anliegende notdurft zů erzellen nach dem besten vnd fůrbasser darzů zů tůnde, weß man alsdenne zů rate wůrde.

1 Die Gesandtschaft des Rates der Stadt Nürnberg. Neben Vertretern der Städte Konstanz, Augsburg, Nürnberg und Ulm waren aber auch solche von Esslingen, Reutlingen, Rottweil, Nördlingen, Memmingen, Biberach, Überlingen, Lindau, Ravensburg, Wangen, Pfullendorf, Weil der Stadt, Isny, Radolfzell, Sankt Gallen und etlichen anderen Städten bei den Besprechungen anwesend.
2 Montag, 3. Juli 1441
3 Dienstag, 4. Juli 1441
4 von mhd. *temmen* (= eindämmen, Grenzen setzen, beenden)
5 Der erwähnte Konstanzer Bundesentwurf vom 25. Januar 1429 sah fünf Städtegruppen vor, die jeweils drei Stimmen haben sollten. Augsburg, Ulm und die mit ihnen verbündeten schwäbischen Städte sollten dabei eine der Gruppen bilden.
6 Mittwoch, 5. Juli 1441

H. Herre: Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Friedrich III. Bd. 2, S. 80 - 86, Nr. 42.

957

1441 Juli 12

Den stetten Giengen, Bopffingen, Aulun, Werde, Lẅtkirch, Memmingen, Kempten, Kouffbůren vnd Rottwile (Die sind nicht zů manung gewesen.)

Vnser frůntlich, willig dienst voran. Ersamen vnd wÿsen, lieben frůnde, wir fügen iuwer ersamkait zů wissen, das vnser frůnde, der stette, hobtlůte vff gůtemtag nehst vergangen sich mit der stette raisigem gezẅge vnd darzů mit iuwern vnd vnsern gůten frůnden, der von Rotemburg, Nồrdlingen, Halle, Dinkelspühel vnd Gemünde, schützen vnd fůßvolk für Maÿenfels gelegert vnd geschlagen hand,[1] als ir denne an Walther Ehingers, vnsers alten burgermaisters, schrifte, hierinne verschlossen, das vnd anders wol verniemen werdent. Vnd wann ir nv wol verstand, ob ÿeman darzů tůn oder das retten wồlt, das sÿ denne vast nottdurft sind vnd werdent, sÿ in das velde zů sterken. Darvff wir nv den obgenannten fünff stetten geschriben vnd gemant haben, sÿ in das velde, wenne sÿ des bedürffen werden, zů ros vnd sunder zů fůs zů sterken vnd in zů zů ziehen, dabi sÿ dennocht iuwer, vnser vnd der andern stette hilff, sunder von raisigem gezẅge wol bedürffent vnd nottdurftig sind. Vnd wie wol wir von vnser frůnde, der stette, wegen ettwieuil raisigs gezẅgs in der herschafft Hohemberg ligent haben, noch dennocht so haben wir vff des vesten Jồrgen von Nůneggs, vogtz zů Horwe, manung vff gestern aber noch ainen merklichen raisigen gezẅge in die herschaft Hohemberg geschikett, deshalb wir nicht raisigs gezẅgs bi vns hie haben. Wir wồllen vns aber mit dem egenannten vnsrem raisigen gezẅge in der herschaft Hohemberg vnd och anderm raisigen gezẅge, was wir gehaben mügen, och schützen zů fůs zů den dingen zů richten, damit, wenne das nott tůn werde, zů ze ziehen. Vnd darvmbe, wan iuwer wißhait wol verstant, sồlten sÿ in dem velde v̈berzogen, darvß geschlagen vnd geschmåht werden, was grosser vnwere, schaden vnd schmachs das den stetten jetzo vnd in künftigen zÿten bringen würde, so bitten, ersůchen vnd manen wir iuwer ersamkait

mit ernstlichem vlizze, wie wir iuch denne darvmbe billich bitten vnd ermanen süllen, künnen vnd mügen, das ir nicht lassent, ir richtent vnd růstent iuch ane alles verziehen mit raisigem gezẅge vnd gůten schützen zů fůs vnd besunderlich mit raisigem gezẅge zů den sachen, ob oder denne das beschehe, das in vnd vns kuntschaft vnd warnung kåm, das man sÿ v̈berziehen, dannen schlahen vnd schmåhen wồlt, vnd wir oder sÿ iuch darvmbe schriben oder manen würden, das ir denne ane verziehen gerůst vnd gerecht sÿent, als stark ir das getůn mügent, zů ros vnd mit schützen zů fůs vnd sunderlich mit raisigem gezẅge vff stuk vnd ane verziehen, zů in in das velde zů ze ziehen, denne wir das och tůn wollen. Mit sunderhait so wellent in iuwern raten beratenlich v̈ber die sach sitzen, weißlich zů gedenken, wie vnd mit was anschlegen vnd sachen wir stette die ding fürniemen vnd tůgen, damit wir stette die nach der stette vnd des lannds nutz vnd nottdurft eerlich vnd werlich erobern. Vnd, was iuwer rate vnd maÿnung in den dingen sin wồlle, lassent vns bi disem vnserm botten aigenlich verschriben wissen, vns darnach wissen zů richten. Vnd wồllent in den dingen nicht såmig, sunder fürderlich vnd willig sin, als wir iuch wol getruwen vnd ir wol verstand, das das grosse nottdurft ist. Das wồllen wir mit willen vmb iuch gern verdienen. Iuwer verschriben antwurt wider mit dem botten. Geben vff mitwoch vor Margarethe a(*nno domini Mº CCCCº*) XLIº.

Burgermaister vnd rate zů Vlme

1 Am Montag, den 10. Juli 1441, war es zu einem Gefecht der Fußtruppen der Städte Rotenburg ob der Tauber, Nördlingen, Schwäbisch Hall, Dinkelsbühl und Schwäbisch Gmünd vor der Feste Maienfels gekommen.

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm N 50, fol. 79 – 80 (Entwurf).
Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1106, fol. 97 - 98.

958

1441 Juli 30

Vnsern besundern gůten frůnden, den von Nồrdlingen

Als vnser frůnde, die stette vnser verainung, nåchst vf der von Costentz vnd der andern obern stette schrifte vnd begerung vf sant V̊lrichs tag nåchstuergangen[1] ir erbern rautzbottschaft zů Costentz von der rouberÿ vnd andern vnbillicher sachen wegen, sich dawider zů verainen, gehept hand, als iuch wol wissent vnd dauon nicht notdurft zů schribent ist denne so vil, das vnser rautzbottschaft, die vf dem egenanten tag gewesen ist, geseit hat, das vil vnd mengerlei von den sachen geredt vnd geratschlaget si vnd vf die zite von dehainer durchgenden verainung nicht fůrgang haben möcht. Noch dennocht haben die stette von etlichen artikeln sich zů verainen geredt, hinder sich an ir frůnde, die stette, zů bringen vnd denne darumbe ir erbern rautzfrůnde vf vnser lieben frowen tag zů mittem augusten[2] zůnåchst zů nacht wider zů Costentz zů haben, als ůwer wißhait in den artikeln desselben abschaidung zedels hierinne verschlossen wol vernemen wirt. Vnd wiewol wir stette desmals vnd allewegen gern ain durchgende ainung gesehen vnd gehept hetten vnd, ob des nicht geisn möcht, das dennocht wåger were, sich etlicher artikel zů verainen, denne ganz vngeainet zů beliben. Vnd darumbe so wồllent nicht lassen, ir sitzent in ůwern råten wißlich ůber die sachen, beratenlich vnd aigenlich zů gedenken, wie die ding vf dem obgenanten nåchstkommenden tag zů Costentz fůrgenomen werden sồllen oder ob die artikel zů mindern oder zů merren ald zů wågrent vnd wamit si zů beßrent sien,

vnd ouch mit wie vil stette botten vnd von welichen stetten der egenant tag zů Costentz zů besetzent sie. Vnd fertigent denne darumb ůwer erbern rautzbottschaft ůwer mainung mit vollem gewalt wol vnderricht zů dirre manung vß vnd empfelhent der, der egenanten stette rautzbottschaften von dirre manung vf den egenanten tag gen Costentz vßzerichten vnd ze fertigen. So ist vf dem nåchstuergangen tag zů Costentz von etlichen namhaften stetten gemeldet vnd ouch sidher etwiedik an vns gebracht, das die stette ir treffenlich rautzbottschaft zů vnserm gnådigisten herren, dem kůng, tůn vnd senden sőlten, sin kůnglich gnad die menigfaltigen beschwårung, die des richs stetten mit rauperÿ, kriegen vnd andern můtwilligen vnd vnbillichen sachen vnd beschådigung zůgezogen werden, zů erklagen vnd sin kůnglich gnad anzerůffen, die sachen abgetan zů schaffen vnd in sőlicher ding vorzůsin, als sich denne nach dem besten gepůren wůrd. Wan nů wir stette villicht mer denne vnder stette bedőrften vnd notdurftig wåren, das sőlich botschaft von vnsers kriegs vnd andrer vnser notdurft wegen, so fůrderlichest das gesin mőcht, zů vnserm herren, dem kůng, die ding nach vnser notdurft zů erklagen vnd fůrzenemen. Vnd darumbe so wőllent in ůwern råten ouch berattenlich sitzen, zů gedenken, ob vf dem egenanten tag zů Costentz sőlich bottschaft von den stetten zů vnserm herren, dem kůng, zů schicken, zů reden vnd zů ordinieren si vnd ob die stette, die vf den tag gen Costentz komen werden, sőlichs nicht tůn wőlten, ob dennocht wir stette vnser verainung ain erbern rautzbottschaft von vnser vorgenanten notdurft wegen zů vnserm herren, dem kůng, schicken wőllen vnd was der zů werbent zů empfelhent si, vnd vnderrichtent darumb ůwer bottschaft ůwer mainung mit vollem gewalt. ..... Geben vf suntag nach sant Jacobs tag anno domini (*Mº CCCCº*) XLº.

Burgermaister vnd raute zů Vlme

[1] 4. Juli 1441
[2] 15. August (*Mariä Himmelfahrt*)

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 861, fol. 9.
H. Herre: Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Friedrich III. Bd. 2, S. 91 - 93, Nr. 47.

959

1441 Juli 30

Vnnsern besunder gůten frůnden, den von Nőrdlingen

..... Iuwer vnd vnser gůten frůnd, die von Kouffbüren, hand vns, als die vintschafft gen Erasmus Torrer vnd sinen gesellen in schådlich vnd vnlegenliche offen stand, ernstlich gemant, vnser frůnde, die stett vnnser verainung, ernstlich zů manen, in hilff wider in gen Kouffbůren zů gelegen. Also, vf ir ernstliche manung, so manen wir iuch von iren wegen als ernstlich wir iuch denne darumb manen süllen, künnen oder mügen, das ir in vnuerzogenlich hilff nach irer begerung gen Kouffbůren zůlegent vnd iuwer rautzbotschaft iuwer maÿnung darumbe mit vollem gewalt vßfertigett ..... Geben vf suntag nach sant Jacobs tag, anno d(*omini incarnacionis Mº CCCCº*) XLI^mo.

Burgermaister vnd raute zů Vlme

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 861, fol. 9.

960

1441 Juli 30

.....

Ouch hand ir uil vnd menigen manungen wol vernomen die zwaÿung vnd spenne zwischen Cůnraten Kraften, vnserm rautgesellen vnd Vrßulen von Baißwile, iwer vnd vnser gůten frůnd, der von Memingen, burgerin, darumb denne bis her der egenant vnser rautgeselle nie bekomen noch im gedihen mochte, als denne die stette zwischen ir geurtailt vnd gesprochen hand, vnd noch nicht anders begerett, denne mit ir zů schaffen, der stette sprůche gnůg zů tůn vnd nach ze komen. Denne beschåch des nicht, so můß vnd wőlle er sin vnd sins wibs zůsprůch vnd gerechtikait verlouffen vnd angriffen. Vnd vmbe das so manen vnd bitten wir iwer ersamkait, die vorgenanten vnser frůnde von Memmingen noch gůtlich zů vnderwisen vnd mit in ernstlich zů schaffen, ir obgenanten burgerin zů vermůgen vnd mit ir ernstlichen zů schaffen, der stette sprůche vnd vrtailen gnůg zů tůn vnd nach ze komen in massen vnd denne die stette zů dikem male beschloßen vnd vßgericht hand, vmb das vnserm egenanten rattgesellen fůro klagens nicht not tůn werde. Vnd vnderrichtent darumb iwer bottschaft iwer maÿnung mit uollem gewalt, die sachen aigentlich vß ze richten. ..... Geben vf suntag nach sant Jacobs tag anno domini (*Mº CCCCº*) XLº.

Burgermaister vnd raute zů Vlme

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 861, fol. 9.
H. Herre: Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Friedrich III. Bd. 2, S. 91 - 93, Nr. 47.

961

1441 September 16

Den ersamen vnd wÿsen burgermaister vnd råtten
zů Vlme, vnsern besundern lieben vnd gůten frůnden

Vnser frůntlich, willig dienst allzit voran. Ersamen vnd wÿsen, sonder lieben vnd gůtten frůnd, vns ist durch ůwer vnd vnser gůtten frůnd von Rauenspurg vnd Bibrach erbern rautzbotten, als die nåchst in ůwer statt Vlme gewesen sind, angelangt vnd fůrbraucht worden, wie ir nit in von wegen der statt Engen geredt laussen haben, ob vns an vnd zů willen sin wőlt, dieselben statt Engen mit ůch vnd den stetten ůwer veraÿnung inzůniement, so maintent ir, nach dem ůch fůrgeben sÿe, es solt ůch vnd vns die ingeantwůrt werden, vnd ob wir willen wellent hån, dauon zeredent, so mőchten wir ainen tag an der sach gen Bibrach fůrniemen, darzů senden, des gelich ir ouch tůn wőlten, zů besehen, ob wir vns mitainander deßhalb geaÿnen můgen vnd wie ald wamit die ding fůrzůniemen sÿen etc. Wan nun vns vast wol an vnd zů willen sin wil, dauon vnuergriffenlich zůreden vnd zůwegen laussent, vnd wan ouch wir verniemen, das ůwer vnd vnser gůt frůnd von Rottwÿle ir erber bottschaft sőlicher sach halb zů ůwer ersamkait ouch getån haben, die mit sampt den stetten ir verainung ald sÿ allain, ob die andern darzů nit genaigt, wir gern darinn ouch haben wőlten, hierumb

setzen vnd verkůnden wir ůwer wißhait ainen tag daran in die vorbegriffen statt Bibrach vff den sonntag nach sant Matheus tag, des hailigen zwölfbotten[1], nåchst kůnftig zů nacht dazůsin vnd enmorndes am mentag frů zů den sachen zegriffent, vnd bitten ůwer gůt frůntschaft, den ebenempten von Rottwÿle ald ir veraÿnung darzů ouch zůuerkůnden. Wår aber der selb tag ůch vff die zit nicht bekomenlich, so wellent selbs ainen andern tag daran fürniemen vnd vns den beschaiden. Wan in welhen sachen wir aller stett nucz vnd ere gefürdern vnd iren schaden wenden mőchten, wåren wir genaigt zů, als billich ist. Vnd laussent vns darumb ůwer verschriben antwůrt wider wissen mit dem botten. Geben vnd mit vnser gůtten frůnd von Rauenspurg insigel von vnser aller wegen versigelt, an samßtag nach exaltacionis sancti crucis, anno domini (*Mº CCCCº*) XLI^mo^.

Gemain richstett der veraÿnung vmb den
Bodemsee vnd die zů in gewandt sind

[1] 24. September 1441

Stadtarchiv Ulm A 1106, Nr. 63, fol. 103 (Papierbrief).

962

1441 Oktober 30

a) Ausfertigung für die Stadt Überlingen

Wir, burgermaister vnd rät vnd all burger gemainlich, rich vnd arme, der statt zů Råtolffzell, bekennen offenbar vnd tůgent kunt allermenglichem mit disem brieff für vns vnd vnser nachkom(*en*): Wanne daz ist, daz dez hailigen rőmischen richs straus von bősem, vnrechtem gewalt vnd vnredlichen lůten nider gelegt wirdet, daz nieman sicher vnd őnerschrőkenlichen gebuwen vnd gewandlen mag, vnd als dann etlich dez hailigen rőmischen richs stett vnd die iren vff vnd in daz geslos Hewen, die statt Engen, die zwaÿ schlos Schretzberg vnd Wasserburg beschådiget vnd daz ir vff dez egenanten hailigen rőmischen richs straus őneruordert aller recht vnd wider all billichait roblich genomen ist worden, darumb sich dann dez hailigen rőmischen richs stett, vnser gůt frůnde, mit namen Vlm, Vberlingen, Lindow, Nőrdlingen, Swåbisch Hall, Memingen, Rotwill, Rauenspurg, Gemůnde, Bibrach, Dingkelspühel, Pfulendorff, Kouffpůren, Werd, Kempten, Wangen, Isni, Lůkirchen, Giengen, Aulon vnd Bopffingen, zůsamen getőn vnd frůntlichen enander bigestendig vnd, der dinghalb hilfflich zůsind, verbunden hand nach innhalt vnd vswisung der versigelten puntnüßbrieff, darüber gegeben, vnd wann nůn wir vns selbs, ain gelid dez hailigen rőmischen richs sin, bekennent, an ainem ort ligen vnd vns vor den egenanten vigenden vnd dez lands beschådigern besorgen müsen, darumb so sind wir sőlicher obgemålter irer frůntlichen puntnüs mit in ingegangen vnd gelobt zůhalten nåch innhalt desselben obgemålten puntnüsbrieffs, dann vsgenomen daz, daz wir vff disem ÿetzigen irem fürgenomen getzug vnd geleger als von der obgenanten vier geslos wegen, ob si es machen würden, dehaines zůsaczes noch antzal daran, bicz si erobert werdent, zůgeben nicht schuldig, sunder dez vberhebt vnd vertragen sin sőllen. Es were dann, daz man si in dem veld nőten vnd beczieben wőlte, so sőllen wir zůziehen vnd inen mit vnserm lib vnd gůte beholffen vnd beråten sin, als wir dann all enander verbunden vnd in den sachen zůtůnd schuldig sint, getrůlich vnd vngeuårlich. Wåre aber, daz sÿ harnåch an andern enden von der obgenanten stuk vnd sachen wegen ainander veld geliger oder sust ir vigind zůbeschådigen fürnemen würden, darinn sőllent wir inen dann nåch glichen billichen dingen mit lůten erschiessen vnd zů ÿn setzen, ouch mit fünffczig pfund haller in antzal ligen. Wåre ouch sach, daz wir ald vnser nåchkomen von der obgerůrten stuk vnd sachen wegen nů fürohin in kůnfftig zit vber kurtz oder lang angegriffen, bekrieget oder beschådiget würden oder vns sust etwas sachen vferstůnden, von waz sach daz were, nichtzet vsgenomen, darumb wir si ersůchen vnd vns zůhelffen manen würden, dez wir auch zůtůn wol gewalt haben, so sőllen vnd wellen si vnd ir nåchkomen vns vnd vnsern nåchkomen, darinn allwegen getrůlich bistőn, beholffen vnd beråten sin mit iren liben vnd gůten als lang vnd vil, vncz die sachen vnd warumb si dann von vns ermanet würden, gantz volendet, geobert vnd zůend gebraht werdent, vngeuårlich. Ob aber sach were, daz wir harnåch nåch end vnd vstrag sőlicher irer obgemålter fürgenomner sachen, darumb si sich dann zůsamen verbunden hand, vmb vnser anligent sachen, wie die genant weren, si zůhilff ersůchen würden, als ob ståt, vnd si mainten, daz sőlichs ire gegewürtig sachen nit antråffen noch dahar langote, vnd wir mainten, es hette von sőlichen sachen ainen vrsprung, daz sol stőn an den obgenanten von Vberlingen vnd den, die ÿetzunt mit in in aÿnung sind, erkanntmüß, ob si vns darinn bistendig, hilfflich vnd berauten sin sőllen oder mit. Vnd waz ouch durch die obgenanten stett ald ir der merentail erkennt vnd gesprochen wirdet, dem sol von baiden obgenanten tailen vnd parthÿen geuolget vnd getrůlich nåchkomen werden vnd dabÿ beliben, vngeuårlich. Doch so haben wir obgenanten von Zell in diser frůntlicher puntnüs vns vnd vnsern nåchkomen vor allen dingen vsgenomen den allerdurchlůchtigosten hochgebornosten fürsten vnd herren, hern Fridrichen, rőmischen kung etc., vnsern gnådigosten herren, vnd daz rőmisch rich, vnd darzů sőlich frůntlich verainung, darinn wir dann mit den wolgebornen, edeln, strengen vnd vesten hobtman vnd gemainer ritterschafft mit sant Jőrgen schilt der veraÿnung im Hegow, die zůhalten nåch vswisung der versigolten ainungsbrieff, darüber gegeben, ouch den hochwirdigen, gaistlichen fürsten vnd herren, hern Fridrichen, abbt dez erwirdigen gotzhuses in der Richenow, dem wir ettwas nåch innhalt vnserm alten harkomen zůtůnd schuldig sint. Vnd also geloben vnd versprechen wir obgenanten von Råtolffzell vff die aid, die wir dann gesworn hand, all obgeschriben stuk vnd sach getrůwlichen vnd vnuerbrőchenlichen, wår, fest vnd ståt zehalten, zelaisten vnd zevolfüren nåch dis brieffs sag, őn geuerd. Vnd dez allez zů wårem vrkůnd so haben wir vnser statt secret ingesigele, vns vnd vnser nåchkomen damit vestenklichen zevbersagende, offennlichen getőn henken an disen brieff. Der geben ist vff mentag vor aller hailigen tag dez jårs, do man zalt nåch der gepurt Cristi vierczehenhundert iår vnd darnåch in den ainemundviertzigosten jaren.

Stadtarchiv Überlingen A 185 b.

b) Stuttgarter Pergamenturkunde

Wir, die burgermaister, råt vnd all burger gemainlich, rich vnd arme, dieser nachbenempten dez hailigen rőmischen richs stett, mit namen Vlm, Vberlingen, Lindow, Nőrdlingen, Rotemburg vff der Thuber, Halle, Memmingen, Rotwil, Rauenspurg, Gemůnde, Bibrach, Dingkelspůhel, Pfullendorff, Kouffpůrren, Werde, Kempten, Wangen, Isni, Lůkirch, Giengen, Alon vnd Boppfingen, bekennen vnd tůnd kunt allermenglichem mit disem briefe für vns vnd vnser nåchkomen: Wann daz ist, daz dez hailigen rőmischen richs stråß von bősem, vnrechtem gewalt vnd vnendlichen lůten nider gelegt wirdet, daz nÿeman sicher vnd vnschrőkenlich gebuwen vnd gewandlen mag, vnd als dann etlich obgeschriben stett vnder vns vnd den iren vff vnd in das gesloß Herwen, die statt Engen, die zwaÿ geslos Schrotzburg vnd Wasserburg beschådiget vnd daz vnser vff des genanten hailigen richs

strauß ônerfordert aller recht vnd wider all billichait roblich genomen ist worden, darumb wir vns dann zesamen geton vnd frůntlichen enander bÿgestendig vnd der dinghalb hilfflich zů sind, verbunden hand nåch innhalt vnd vswisung der versigelten puntnusbrieff, darůber begriffen. Vnd wann nůn die ersamen, wisen burgermaister, råt vnd gantz gemaind zů Ratolfszell, sich ain gelid des hailigen rômischen rich sin bekennent, an ainem ort ligen vnd sich vor den obgenanten vnsern vÿenden vnd dez lands beschådigern besorgen můßen, darumb so sind die obgenanten von Ratolfszell sôlicher obgemålter vnser frůntlicher puntnus mit vns ingegangen vnd gelopt zehalten nåch innhalt dez selben puntnusbrieff darin vfgenomen, daz si vff disen ÿetzigen fůrgenomen zuge vnd geleger, als von der egenanten vier geslos wegen, ob wir es machen wůrden, dehaines zůsatzes noch antzal daran, bitz si erobert werden, zů geben nicht schuldig, sunder dez vberhebt vnd vertragen sin sôllen. Es were dann, daz man vns in dem veld noten vnd betziehen wôlte, so sollent si vns zůziehen vnd mit irem lib vnd gůt beholffen vnd berauten sin, als wir dann alle enander verbunden vnd in den sachen zůtůnd schuldig sint, getrůlich vnd vngeuårlich. Wåre aber, daz wir harnåch an andern enden von der obgenanten stuk vnd sachen wegen ain ander veld, geliger oder sust vnser vÿnd zůbeschådigen fůrnemen wůrden, darinn sollent si vns dann nåch glichen billichen dingen, so wir dez ain gantz gůt getrůwen zů in habent, mit lůten erschiessen vnd zů vns setzen, ouch mit fünfftzig pfund haller in antzal ligen. Wåre ouch sach, daz die obgenanten von Zell ald ir nåchkomen von der obgenanten stuk vnd sachen wegen nu fůrohin in kůnfftig zitte vber kurtz oder lang angegriffen, bekrieget oder beschådiget wůrden oder inen sust etwas sachen zůstůnden, von waz sach daz were, nichtzit vsgenomen, darumb si vns ersůchen vnd inen zů helffen manen wůrden, dez si ouch zůtůn wol gewalt hand, so sôllen vnd wellen wir vnd vnser nåchkomen in vnd iren nåchkomen darinn allwegen getrůlich biston, beholffen vnd berauten sin mit vnsern liben vnd gůten als lang vnd als vil, vntz die sachen vnd warumb wir dann von inen ermannt wůrden, gantz volendet, geobert vnd zůend gebracht werdent, vngeuårlich. Ob aber sache were, das vns die obgenanten von Zell harnåch nåch end vnd vstrag sôlicher vnser obgemålter, fůrgenomen sachen, darumb wir vns dann zůsamen verbunden hand, vmb ir anligent sachen, wie die genant wåren, in zůhilff ersůchen wůrden, als ob ståt, vnd wir mainten, daz sôlichs vnser gegenwůrtig sachen nit antråffen noch daher langte, vnd si maintent, es hette von sôlichen sachen ainen vrsprung, daz sol ston an vnser obgenanter von Vberlingen vnd den stetten, die ÿetzunt mit vns in aÿnung sind, erkanntnusse, ob wir inen darinn bistendig, hilfflich vnd berâten sin sôllen oder nit. Vnd waz ouch durch die obgenanten stett ald ir der merrentail erkennt vnd gesprochen wirdet, dem sol von baÿden obgenanten tailen vnd parthÿen gevolget vnd getrůlich nåchkomen werden vnd dabÿ beliben, vngeuårlich. Doch so haben wir die egenanten von Zell in diser frůntlichen puntnus, in vnd iren nåchkomen, vor allen dingen vsgenomen den allerdurchlůchtigosten, hochgebornosten fůrsten vnd herren, hern Fridrichen, rômischen kůnig, vnsern gnådigosten herren, vnd daz rômisch riche, vnd dartzů sôlich frůntlich veraÿnung, darinn dann (*wir*) mit den wolgebornen, edeln, strengen vnd vesten hobtman vnd gemainer ritterschafft mit sant Jôrgen schilt der veraÿnung im Hegôw, die zůhalten nåch vswisung der versigelten aÿnungsbrieff, darůber gegeben, ouch den hochwůrdigen gaistlichen fůrsten vnd herren, herrn Fridrichen, abbt dez wirdigen gotzhuses in der Richenow, dem si etwas nåch innhalt irem alten harkomen zůtůnd schuldig sint. Vnd also geloben vnd versprechen wir obgenanten richstett all vnd jegliche vff die aid, die wir dann gesworn hand, all vorgeschriben stuk vnd sache getrůwlich vnd vnuerbrôchenlichen wår, vest vnd ståt zůhalten, zůlaisten vnd zevolfůren nåch dis briefs sag, on geuerd. Vnd dez allez zů wårem vrkůnd so haben wir obgenanten von Vlm von vnser selbs vnd der stett vnser veraÿnung wegen vnd wir, die von Vberlingen, von vns vnd der stett vnser veraÿnung wegen vnd wir, die von Rotwil, fůr vns selbs vnser ÿetzgenanten stett ingesigele offenlichen geton hengken an disen brieff, vns all vnd vnser nåchkomen damit vestenklichen ze vbersagende. Der

geben ist vff mentag vor aller hailigen tag dez jars, so man zalt nåch Cristi, vnsers lieben herren, gepůrrt viertzehenhundert jår vnd darnåch in dem ainenundviertzigosten jåren.

HStAStgt A 602 U 5558.

963

1441 November 17

Den stetten vnser veraÿnung vnd darzů Rottwile

Vnser frůntlich, willig dienst voran. Ersamen vnd wÿsen, lieben frůnde, vnser gnådigister herre, der rômisch kůng, haut zwen fridbottbrief, der ain ůwern vnd vnsern gůten frůnden, den von Halle, vnd iren puntgenossen gen Cůnratten von Bebenburg, Hainczen Schilling, Sifriden von Zůlnhartt, Burckhartten Sturmfeder vnd andern iren mitrÿtern, houptlůten vnd helffern vnd helffers helffern gehôrett vnd der den egenanten vnsern frůnden von Halle durch vnsern herren, hertzog Otten von der Pfallcz etc., geschiket vnd von im darzů geschriben vnd geboten ist, das wir stette vnd vnser helffer vnd helffers helffer gen den egenanten vnsern vÿenden vnd iren helffern ainen cristenlichen friden biß vff den hailigen obrosten tag schierist halten vnd achttag nach sant Martins tag darvmb zů Frankfurtt zů tagen schiken sůllen, als denne vnser egenanter herre, der kůng, die sachen verhôren oder verhôren schaffen wôlle, die gůtlich ab zů tragen vnd vß zů richten, vnd darvmbe für zů niemen, damit ÿederman bÿ glichen billichen dingen beliben vnd des richs strassen befridet werde, mit mer wortten, in den briefen begriffen. Deßglich vnser herre grauf Johanns von Tierstain vnd her Wilhalm von Grůnenberg, ritter, vnsern frůnden, den von Kempten vnd andern glich ainen sôlichen fridbottbriefe gen den Haimenhofern vnd iren helffern geantwurtt vnd von vnsers herren, des kungs, wegen gebotten hand, sôlichen friden in vorgeschribner massen biß vff den egenanten hailigen obrosten tag schierist zů halten. Vnd hand och desgelichen den holzlůten in dem Hewgôw also och frid gebotten vnd vß dem velde zů ziehen, die sÿ aber an vns stette verwiset hand, das sÿ vns das verkůnden wellen vnd hoffen, das wir stette darvmbe wol zů antwurtten wissen, das sÿ getrůwen, das wir bi gelÿmpffe bestannden, als sich denne nach dem besten gebůret hatt. Wan nů vnserm obgenanten herren, hertzog Otten vonn der Pfallcz, och den egenanten vnsern herren, grauf Johannsen von Tierstain vnd hern Wilhalmen von Grůnenberg, vff ir schrifft vnd werbung notdůrfftig zů antwurttent, vnd da och notdurfft ist, das sich die stette gen vnsers herren, des kůngs, råten, die denne zů Franckfurtt sind, darvmbe och nach dem besten verantwurtten, bis sÿ sich selbs gen vnsern dikgenanten herren, dem kůng, verantwurtten, die sache so kurcz worden ist, deßhalb das ainer manung nicht wol erbaiten mag, darvmbe so sÿen wir ob den dingen in vnsern råten gesessen vnd haben vff iuwer verbessern ain antwurtt begrifen laussen, als wir denne mainen, das vnserm obgenanten herren, hertzog Otten von der Pfallcz, vnd deßglich vnserm herren von Tierstain vnd hern Wilhalmen von Grůnenberg zů antwurten och vff die maÿnung vnsers herren, des kůngs, råten gen Frankfurtt zů schriben vnd die zů bitten, vns daruff zů verantwurtten, als sich denne nach dem besten gebůren wirtt, als ir nach der abschrifft des briefs vnserm egenanten herren, hertzog Otten, zů schiken hierinne verschlossen wol vermainen werdent. Vnd darvmbe wolten wir nicht laussen, wir wolten iuwer lieb sôlichs verkůnden vnd zů wissen tůn, iuch vlissig bittent, wißlich vnd berautenlich in iuwern råten vber die sachen zů siczen, aigentlich zů ermessen, ob die vorgenanten ant-

wurten also vollgand oder ob vnd wa mit die zů bessrent, zů mÿnndern ald zů merent sÿen. Vnd was also iuwer maÿnung in den dingen sin wőlle, darvmb lassent vns iuwer vnuerzogen, verschriben antwurt wider wissen mit dem botten, vns darnach zů richten vnd die obgenanten antwurten zů fertigen wissen. Vnd sind daran nicht såumig, als ir wol verstand, das das grosse notdurfft ist. Das wőllen wir mit willen vmb iuch gern verdienen. Geben vff fritag nach sant Othmars tag, anno domini (*Mº CCCCº*) XLIº.

Burgermaister vnd raute zů Vlme

HStAStgt A 602 U 5559/II (korrigierter Briefentwurf auf Papier).

964

1441 November 21

Ain manung den vndern vnd obern stetten

Vnser, frűntlich, willig dienst uoran. Ersamen vnd wisen, lieben frűnde. Ir hand in vnsrer schrifte, iuch uon vnsers gnådigisten herren, des rőmischen kungs, fridgebott wegen getan, der stette nottdurft nů wol vernomen. Deshalb ůch dauon nicht not zů schribent tůtt denne so uil, als man vns stetten gern uil vngelÿmpffs machte vnd zůzůge, das denne vnsrer stette vÿende durch ir gűnner, (*fűr-*) vnd mithelffer vns stette gen vnserm gnådigisten herren, dem rőmischen kung, uast vnd sere uerklagen vnd uerungelÿmpffen werden, darumbe vns stetten große notdurft ist, das wir vns durch vnser erber rautzbottschaft gen vnserm herren, dem kung, uerantwűrten, in ouch der sachen vnd vnser gebrechen nach notdurft tugentlich vnderrichten vnd sin gnade anrőffen, vns bÿ billichen dingen zů hanthaben, denne sőlte vnser herr, der kung, in den lőuffen vngnad oder vnwillen zů vns haben oder gewÿnnen, verstand ir wol, wie schådlich vnd vnfűglich vns stetten das in den vngetrűwen lőuffen sin vnd was vns stetten dadurch zůgefügt vnd zůgezogen wűrde. Vnd darumb so wőllent nicht lassen, ir siczent in iwern råtten, wißlich vnd berattenlich vber die uorgeschriben sachen aigentlich zů ermessen, was der obgenanten bottschaft an vnsern herren, den kung, zů werben, zů empfelhent vnd wie wie si ußzefertigent sÿe vnd besunder, ob man mer raczbottschaft denne aine von den stetten vnsrer uerainung vnd die andern uon den stetten der uerainung vmb den see vnd uon (*vnd uß*) welichen stetten, (*dar vß*) man sőlich bottschaft ordnen vnd nemen wőlle, vnd fertigent iwer mainung mit uollem gewalt sőlicher maßen uß, die selben bottschaft zů dirre manung ze nemen vnd dauon ußzeriten ze fertigen, als wir wol verstand, das das große notdurft vnd nicht lenger zů uerziehen ist.

So ist denne an der stette houptlűte im velde uor Schraczburg vnd ouch an (*vns*) komen vnd gebracht, das vnser herre, der bischoff uon Costencz, mit vns stetten baider veraÿnungen in die vintschaft komen vnd den krieg helffen triben wolle, vnd das die stette im widerumb sinen krieg ouch triben helffen, vnd habe jeczo niemant zů vÿende denne Eberlin oder Eggen uon Rischach vnd ettwieuil armer knechte, der ouch nicht uil ist, vnd, ob die stette wőllen, mit ainer anzale, zwainczig oder vier vnd zwainczig pferit, in zů helffen vnd, wenne si des bedűrffen, siner brůder ainen mit souil pferiten zů in schiken vnd damit helffen, vnd das die stette im widerumbe, wenne er ir bedőrffte, mit souil pferiten ouch helffen. Wer es aber, das es den stetten nott tůn wűrde, so wőlt er

zů in mit lib vnd gůte ziehen vnd helffen vnd in alle sine schloß offnen. Doch meldet sin bottschaft dabÿ, wenne die stette Hőwen vnd Engen gewűnnen, das si im das denne zů lősen geben in maßen vnd zů Bibrach dauon geredt sÿe etc. Wann wir nů nicht anders erkennen vnd uerstanden, denne das der obgenant vnser herre, der bischoff, sunder mit sinen schloßen vns stetten in vnserm krieg nutzlich vnd trőstlich vnd nach siner begerung wol uff ze nement vnd zů tůnd sÿe, vnd nů die sach nach gelegenhait vnd gestalt vnsers kriegs nicht baite hat, sunder notdurft ist, das wir den dingen gen vnserm egenanten herren, dem bischoff uon Costencz, zů dirre manung ennde vnd ußtrag geben. Darumb so wollent in iwern råtten wißlich vber die sachen siczen, berattenlich zů gedenken, was vns stetten in den sachen zů tůnd vnd uff ze nement sÿe, vnd das wir nicht jeczo abschlahen, das wir bÿ kurczen wilen gern tåtten oder hetten, vnd senndent denne darumb iwer erbern bottschaft, iwer mainung mit uollem gewalt wol vnderricht, zů dirre manung.

Als denne jeczo wÿnter vnd notdurft ist, das wir stette beratenlich gedenken, wie vnd wamit wir stette vnsern krieg disen wÿnter triben, domit die vÿende nicht růwen noch vns stetten schaden zůziehen műgen. Vnd vmb das so wollent ouch berattenlich in iwern råtten vber die ding siczen, aigentlich zů ermessen vnd zů gedenken, wie vnd wamit der egenante krieg disen winter gearbait vnd getriben werde vnd vnderrichtent denne iwer bottschaft iwer mainung darumb mit uollem gewalt.

Vmb die uorgeschriben drÿ artikel sind alle stette
der gancze puntnuß gemanet, vnd volgent hienach
die stuk, vnser verainung antreffent

Lieben frűnde, wir lassen ůch och wissen, das der stette rauczfrűnde, die uff dem tag zů Mergenthein gewesen, haÿm komen sind vnd uernemen uon vnsrern ratz(*frűnden*), das vnser heren, der bischof uon Mencz, herczog Ott uon der Pfallencz, marggraf Albrecht uon Branndemburg, baid herren von Wirtemberg, des marggrafen uon Baden råtte vnd sußt ander ritter vnd knecht, ouch Hanns uon Rechberg, Cůntz uon Bebemburg, Bentelin uon Haimenhofen, Burkart Sturmfeder, Bernhart Beklin, Haincz Schilling, Sifrid uon Zűlnhart vnd uil ander vnser vÿend da gewesen sind vnd sÿen die ding durch frid zů halten vnd ander sőlich sachen, die vns stetten nicht zůtůnd (*gewesen*) sind, aber an si gesůcht werden gůter massen vff die mainung, als nåchst zů Spire beschehen, vnd das aber uon dem tag abgeschaiden vnd nichczit geschaffet ist vnd wie vngůtlich vns beschicht, man vns dennocht an den ennden nicht gelimpff noch recht geben wil, als dauon zů lang vnd nicht notdurft zů schribent ist, wann iwer bottschaft das zů dirre manung aigentlicher vernemen wirdet, wolten wir nicht lassen, wir wolten iwer lieb das uerkűnden vnd ze wissent tůn, iuch darnach wissen zů richten.

So hand ir denne uon iwer erbern rauczbottschaft, die nåchst zů manung gewesen ist, uillicht wol vernomen, wie iwer vnd vnser gůten frűnde, die von Dinkelspűhel, solichen kosten, der (*zů Maienfels*) uff achczig abgewechßelt man vnd die si haÿm genomen haben wőlten, denne das si die die houptlűte uf die gewerb vnd samnungen, die desmals waren, uff der stette costen da beliben vnd beheben hiessen, (*in der stette rechnung legen wolten,*) das in aber die stette nåchst in rechnung nicht legen lassen wolten. Daruff der egenanten vnser frűnde uon Dinkelspűhel raczfrűnde begerten, Walthern Ehinger, der houptlűte ainen, zů verhőren, der ouch darumbe uerhőret ward vnd die sachen gůter massen als (*si*) geseit (*hat*). Also haben si vns darumb vnd ouch das irem burgermaister Siczen Berlin vf dem velde zů Maienfels ain ritten gen Halle vnd desgelich Hannsen Helchner, irem ratgesellen, ain riten mit Eberhart Någenlin uon Halle gen Hailtprunnen von der stette wegen in der stette rechnung ußgestrichen vnd nit geleit sÿe, geschriben vnd gemanet, das in dis manung zů setzen, darinne zů bitten vnd ze manen, in die uorgeschriben stuk noch in rechnung zů legen vnd zů

uerrechnen, als ir an der abschrifft irs briefs, hierinne verschloßen, wol vernemen werdent. Vnd darumbe manen vnd bitten wir iuch uon iren wegen, wie wir das denne tůn sůllen, kůnnen oder můgen, das ir in die uorgeschriben stuke noch nach irer begerung in der stette rechnung legen lassent vnd darumbe iwer bottschaft uwer mainung mit uollem gewalt zů dirre manung vnderrichtent vnd vßfertigent, si darumbe vß ze richten.

Fůro hand vns iwer vnd vnser gůten frůnde, die von Rotemburg uf der Thuber, geschriben vnd gemanet, si mit zůlegung ettwieuil raisigs gezůgs zů versehen, denne si des, als in die vÿende noch ligen, notdurftig sÿen. Vnd darumbe von ir bette vnd manung wegen, so manen wir iuch, wie wir iuch denne darumb von iren wegen manen sůllen, kůnnen oder můgen, in iwern råtten beratenlich vber die sachen zů siczen vnd (*ze*) gedenken, wieuil raisigs gezůgs in zůzelegen sÿe, vnd fertigent darumbe iwer bottschaft iwer mainung mit uollem gewalt uß.

.....

Ouch hand ir uon iwer (*ratz*)botschaft, die nåchst zů manung gewesen ist, als wir mainen, wol vernomen, das ettlich stette mainten, das man das Frankfurter gelaite uon iren wegen nicht werben sólte, denne si daran nichczit geben wólten, das nů vnfrůntlich ouch in den frómden, vngetrůwen lanndßlóuffen, den stetten schådlich vnd vnwerlich ist. Denne wenne sich die stette mit irem gelaite zů werben anders, denne uon alter herkomen ist, sůndern vnd schaiden vnd die fůrsten vnd herren sólichs gewaren vnd innen werden, das die stette nicht ain mitliden nůr vmb ain gelait gelte mit ainander haben wóllen, verstand ir wol, was si daruß mercken vnd fůr hannd nemen werden. Darumb der stette ere vnd notdurft were, die wile die vngetrůwen lanndßlóuff weren, noch ain Frankfurter gelait oder zwai zů werben in massen vnd uon alter herkomen ist, bis die ding wåger vnd die stette in den gelaiten dest mÿnder zesůchen gerechtfertiget vnd bekůmbert wůrden. Vnd wann nů jeczo zite vnd notdurft ist, das nåchst koment Frankfurter uasten gelaite zů werben, darumb so wóllent nicht lassen, ir sitzent in iwern råtten, wißlich vber die uorgeschriben sachen berattenlich zů ermessen vnd zů gedénken, was den stetten jeczo vnd in kůnftigen ziten an sólichem trennen des gelaicz ligen wirt, vnd zů dirre manung zů raute zů werden, wie vnd uon welichen stetten man das uorgeschriben Frankfurter gelait werben wólle, vnd fertigent denne darumb iwer botschaft iwer manung zů dirre manung mit uollem gewalt uß.

.....

Nach dem allem so uordern vnd haischen wir an ain jeglich statt, die denne gelte an alten oder nůwen anzalen der stette rechnungen schuldig belibent, das si sólich ir schulden ane uerziehen bezalen vnd bÿ irer bottschaft zů dirre manung senden, das die stette, den das geheret, dauon ußgericht vnd bezalt vnd das nicht not tůn werde, die egenanten schulden nach innhalt der verainung zů uordern, das wir sorgen, ob die stette ir anzalen vnd schulden ane uerziehen nicht bezalen, das beschehen werde.

Vnd vmbe das alles so manen wir ůch ernstlich vnd uestiklich, trůwen eren vnd aids vnd wes wir ůch denne billich zů manent haben, das ir nicht lassent, ir siczent vber alle vnd jeglich uorgeschriben stuk vnd sachen vnd ir jeglich besunder in iwern råtten, wißlich vnd berattenlich zů ermessen vnd zů gedenken, was darinne vnd in ir jeglichem besunder das best fůr ze nement, zů tůnd vnd ze lassent sÿe. Vnd sendent ouch denne darumb iwer erbern, wise bottschaft iwers ratz, mit uollem gewalt wol vnderricht, gen Bibrach uff sant 0nndreß, des hailigen zwólffbotten, tag[2] zů nåchst zů nacht zů Bibrach zů sin, vnd empfelhent der, enmornens mit sampt andern der stette rauczbotten vber die uorgeschriben sachen zů siczen, bis die nach nucz vnd notdurft der stette vnd des lannds ußgericht werden, vnd sind vff den aid daran nicht såumig, als ir wol verstand, das das große notdurft ist. Geben uff aftermentag nach sant Elisabeten tag, anno domini (*Mº CCCCº)* XLI[mo].

Burgermaister vnd rate zů Vlme

1 meint den Feldzug der Städte in den Hegau
2 30. November 1441

Stadtarchiv Ulm A 1106, Nr. 71, fol. 114 – 118' (Entwurf mit Korrektureinträgen).

965

1441 November 21

Aus der Mahnung auf den 30. November 1441 nach Biberach

.....

Lieben frůnde, so hand ir denne in uil vnd mengen vergangen manungen wol vernomen, wie Vrsula von Baißwile uon Memmingen der stette vrtailen vnd sprůchen gen Cůnraten Kraft, vnserm rattgesellen, nicht (*nach*)komen wil, wie dik vnd uil die stette das ernstlich beschloßen vnd geschaffet, sunder iwer vnd vnser gůten frůnde, der uon Kempten vnd Bibrach ratzfrůnden, die nåchst zů manung hie gewesen sind (*gen Memmingen geschiket vnd den empfolhen haben*), solich ir mainung mit den egenanten von Memmingen ernstlich zů reden vnd ze schaffen, ir uorgenant burgerin zů vermůgen vnd mit ir ernstlich zů schaffen, der stette sprůche ane lenger verzihen nach ze komen, denne die stett des nicht lenger verzug haben, sunder, ob das nicht beschåch, die sachen fůrnemen wólten, als sich gepůrte vnd darzů gehórte. Das alles vnsern egenanten rautgesellen zů dehainer ußrichtung nicht verfangen hat noch ouch vns noch im dehain antwůrt darumbe worden, das vnbillich ist, als iwer wißhait wol uerstat. Vnd wann nů der egenant vnser rautgeselle siner sachen ußtrag siner notdurft halb je nicht lenger uerziehen kan, darumb so bitten vnd manen wir iwer wißhait als ernstlich vnd frůntlich wir das tůn sůllen, kůnnen oder můgen, die vorgenanten vnser frůnd uon Memingen noch gůtlich zů vnderwisen vnd mit in zů schaffen, mit irer obgenanten burgerin ernstlichen zů schaffen, den uorgerůrten dingen noch ane lenger verziehen nach zů gan, denne ob des nicht beschicht, so kůnnen wir den egenanten vnsern rautgesellen nicht lenger uffgehalten. Wir můssen im gůnnen, sin gerechtikait nach siner notdurft zů uersetzen als zů uerkouffen. Vnd vnderrichtent darumbe iwer bottschaft iwer mainung mit uollem gewalt, die sache entlich zů dirre manung ußzerichten. ..... Geben uff aftermentag nach sant Elisabeten tag, anno domini (*Mº CCCCº)* XLI[mo].

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1106, Nr. 71, fol. 117 – 117' (Entwurf mit Korrektureinträgen).

966

1441 Dezember 2

..... Item von Chůntzen Krafftz von Vlme vnd Vrsulen von Baißwile sachen wegen haben wir aber vßgerichtet, das die egenant von Baißwile der stette sprůchen nachkomen vnd das och das vns stetten nicht mer in manunge gesetzt werden soll, denne wa des nicht beschåhe, das wir denne

Chůntzen Krafft von Vlme gůnnen, sin gerichtickait zů versetzen, zů verkauffen vnd nach siner notdurfft anzůgriffen ..... Geben zů Bÿbrach vnder der von Vlm insÿgel vff sampstag nach Andree, anno domini (*Mº CCCCº*) XLIº.

Gemainer richsstette der verpuntnůsse zů Swaben
vnd vmbe den Bodensee ratzbotten, als wir vff
diß zÿte zů Bibrach bÿ ain ander gewesen sind

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1106, Nr. 72, S. 137.

967

1442 März 5

Mahnbrief auf Donnerstag vor judica 1442[1] nach Ulm

Vnser frůntlich, willig dienst uoran. Ersamen vnd wisen lieben frůnde. Iwer lieb ist wol wissent, wie vnser frůnde, die stette, vnd wir vnser erbere rautzbottschafft zů vnserm gnådigen herren, dem rômischen kůng, geschiket haben, im der stette anligent sachen vnd ir notdurfft zů erklagen, vnd ouch die stette von vnser widersacher vnd beschådiger klag wegen, die si vor vnserm herren, dem kůng, schwårlich getan hand, zů verantwůrten, als in denne das vnd anders empfolhen ward. Also fůgen wir iwer ersamkait zů wissen, das die selb vnser bottschafft herhaÿm komen ist vnd vns geseit hat, das si der stette werbung an den egenanten vnsern herren, den kůng, gebracht vnd getan haben, der si och darumb gnådiklich uerhôret vnd dis sachen gůter massen, bis er heruff in das rich kome, verzogen, ouch das er vor im bald heruff in die lannd zů komen willen habe, als dauon iwer ersamkait zů lang vnd nicht notdurft zů schriben ist, denne iwer erber rautzbottschafft, die zů dirre manung komen, das von der ståtte bottschaft, die uon vnserm egenanten herren, dem kůng, komen ist, wol uernemen wirdt. Vnd als nů nåchst uon der stette rautzfrůnden mit vns verlassen ward, wenne die egenant bottschaft herhaÿm kåme, das wir denne darnach ain fůrderlich manung vnser frůnde, der stette, haben sôlten, der stette krieg vnd nottdurfft uff disen summer fůr zů nemen vnd uß ze richten, als sich denne nach dem besten gepůren vnd eruordern wůrde, also lassen wir iwer wißhait wissen, das vnser gnådig herren von Wirtemberg vnsern frůnden, den stetten vnser verainung, vnd vns von vnsers herren, des kůngs, geschåfftz wegen ainen tag gen vnsern widersachern vnd beschådigern fůr ir gnaden gen Stuggarten uff die mitwochen zů nacht vor dem hailigen palmtag[2] nåchstkomet, da zů sin geschriben vnd uerkůndet hand, als ir an der abschrifft desselben irs briefs, hierinne uerschloßen, wol uernemen werdent. Also haben wir ir gnaden daruff geantwůrt, solich ir gnaden schriffte an vnser frůnde, die stette vnser verainung, zů bringen vnd iren gnaden darumbe fůrderlich zů antwůrten. Sôlte nů solich antwůrt in zů geben bis zů dirre manung uerzogen werden, verstand ir wol, das si denne den tag vnsern widersachern nicht verkůnden vnd das den stetten dadurch vngelÿmpff wachsen môchte. Vnd darůber so sÿen wir berattenlich ob den sachen gesessen, gelegenhait vnd herkomen der sachen ermessen vnd ouch nach dem vnd wir, die stette, vormals uon den dingen gehôrt vnd uernomen haben, so mainen wir, das vnser frůnde, die stette, den egenanten tag zů sůchen nicht abschlahen. Vnd vff das so haben wir durch des besten willen vnd das in den dingen dest mÿnder erkůrtzet werde, vor, wenne es ůber fůnf oder sechs tag kåme,

das wir denne den obgenanten vnsern herren von Wirtemberg uon den stetten vnd vns schriben vnd antwůrten wôllen, das wir vnsers herren, des kůngs, vnd iren gnaden zů gefallen vnser erber rautzfrůnde zů dem obgenanten tag schiken wollen, wie sich denne sôlichs nach dem besten in antwůrt gepůret. Vnd darumb so wollent in iwern råtten wißlich vnd berattenlich ůber alle uorgeschriben sachen sitzen, aigentlich zů ermessen vnd zů gedenken, was darinne vnd in ir jeglichen fůr ze nement, zů tůnd vnd zů lassent sÿe, vnd besunder so vnderrichtend iwer bottschaft iwer mainung mit vollem gewalt, wie vnd mit wieuil ratzbottschafften vnd von welichen stetten der egenant tag zů Stuggartten besetzet werde, vnd das ouch die selben ratzbotten uon dirre manung zů dem selben tag ußritten. Vnd fertigent denne darumbe iwer bottschaft iwer mainung mit vollem gewalt uß.

Als denne die stette der verpuntnůß zů Schwaben vnd vmb den Bodemsee zů der nåchstuergangen manung den costen, der ůber die raise in das Hôwgow gegangen ist, gerait vnd darinne iwerer vnd vnsrer gůten frůnde, der von Ÿberlingen, von Memingen, von Rauenspurg vnd von Rottwile rautzbotten, die denne von der stette wegen zů houptlůten der selben raise darzů beschriben vnd gegeben waren, die sachen vorhin zů Ÿberlingen nach notdurft zů ze richten vnd denne in dem veld Walthern Ehinger als dem obrosten hauptman die ding nach dem besten ußrichten helffen, ire rittgelte, ouch den von Ÿberlingen ain hengst, der im abgangen, vnd dem uon Memingen ain pferit, das im abgestanden vnd letzig worden ist, in der selben rechnung ußgesetzet sind, das in dis manung zů setzen. Also wollent iwer bottschafft iwer mainung mit uollem gewalt ußfertigen, die uorgerůrten drÿer stette rautzbotten vmb ir egenant rittgelt vnd abgegangne pferit zů dirre manung ane lenger verziehen uß zů richten.

Fůro als denne nåchst in manung gestanden ist, das die stette die houptmanschafft irs kriegs uff disen summer nach ir notdurft versehen sôlten, als ir denne in derselben manung gar aigentlich uernomen hand, deshalb iwer ersamkait nicht nott zů schriben tůtt, denne so uil, als dasselb stuk desmals nicht enntlich ußgericht vnd vns empfolhen ward, das in dis manung wider zů setzen vnd zů schriben lassen .....

Als denne die stette ain satzung vnd schaffung getan hand, das ain jegliche statt von jeglichem hundert, damit si in anzale sitzen, besunder zehen pferit gůtz raisigs, besteltz gezůgs haben sol, darumbe denne gemeldet wirt, das ettlich die nicht haben sůllen, vnd vmb das so manen wir ain jeglich statte von der stette wegen, die denne solich anzale nicht gar hetten, zů gedenken, die zů erfollen vnd zů haben vnd irer bottschafft, die si zů dirre manung sennden wirt, zů empfelhen zů sagen, ob si solich anzale hab oder nicht, vnd die ding mit sampt anderer stette botten nach dem besten fůrnemen vnd ußrichten helffen, als sich gepůren vnd darzů gehôren wirt.

Ouch hand ir uon iwer erbern rautzbottschafft, die nåchst zů manung gewesen ist, uillicht wol uernomen, wie iwer vnd vnser gůten frůnde, die von Rauenspurg, desmals an der stette botten brachten, Vlrichen Mair ußsůnen zů lassen. Desgelich ouch ander stette botten von ettlicher anderer ußsůnung wegen ouch brachten .....

Als denne zů der nåchstuergangen manung die rechnung der schwåbischen vnd seestette costens abgerait vnd ußgericht ist, vnd vnser stattschriber an der stette rautzfrůnd begert vnd gebetten hat, in vmb sin arbait vnd lone uon der zite des anfangs bis uff die rechnung, das doch ain drittaile des jars gewesen ist, nach sinem verdienen vß zů richten, das im aber abgeschlagen vnd uormals weder sinem vatter noch brůder, vnsern stattschribern såligen, nie beschehen ist, denne dik die stette ir sachen abgerait hand, es sÿ kurtz oder lang gestanden, so hand si die stette, nach irem uerdienen vmb iren lone ußgericht vnd hand doch ettichs jars mer denne zů zwainmalen gereit. Das er je vmb die stette, sunder mit dem, das er von der stette wegen durch sin kantzlÿ mer schribens vnd arbait volbracht, denne vor her je beschehen ist, nicht maint uerdient haben vnd begert, das in die stette bis uff die nåchstuergangen rechnung darumbe ußrichten, als denne iwer bottschafft zů dirre manung aigenlicher uon im vernemen wirdet .....

Vnd vmb das alles so manen wir iuch ernstlich vnd vestiklich, trůwen, eren vnd aids vnd wes wir iuch denne billich zů manent haben, das ir nicht lassent, ir sitzent v̈ber alle vnd jeglich uorgeschriben stuk vnd sachen vnd ir jegliche besunder in iwern råtten, wißlich vnd berattenlich zů ermessen vnd zů gedenken, was darinne vnd in ir jeglichem besunder das best fůrzůnemen zů tůnd vnd zů lassent sÿ, vnd senndent ouch denne darumbe iwer erbern, wise bottschaft, iwers ratz mit uollem gewalt wol vnderricht, zů vns her gen Vlme uff den donrstag uor dem sunntag, als man singet judica in der uasten, zů nåchst zů nacht hie zů Vlme zů sin, vnd empfelhent der enmornens mit sampt andrer der stette rautzbotten v̈ber die uorgeschriben sachen zů sitzen, bis die nach nutz vnd notdurfft der stette vnd des lannds ußgericht werden. Vnd sind uff den aid daran nicht såumig, als ir wol verstand, das das große notdurfft ist. Geben uff gůtemtag nach dem sunntag oculi in der uasten, anno domini (*Mº CCCCº*) XLIIº.

Burgermaister vnd rate zů Vlme

1 15. März 1442
2 21. März 1442

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1106, Nr. 78, fol. 125 – 131 (Entwurf).

968

1442 März 8

Vnser frůndlich, willig dienste voran. Ersamen vnd wÿsen lieben frůnde. Als ir vns ÿeczo von Erasmen Torers vßsönung vnd richtung wegen geschriben hand etc., haben wir wol vernomen vnd von vnser rauczbottschafft, die denne am nåchsten von vnserm herren, dem kůng, komen ist, verstannden, das sÿ zů Můnchen vernomen habe, das der Torer gesprochen haben sůlle, das er der richtung gen vns stetten, als denne zů Augspurg beredt sÿ, gerne nachkomen vnd die von Rauenspurg in sólich richtung nicht ziehen wólle, so wóllen wir stette das nicht mer tůn vnd schlahen das ab. Dabÿ wir vns bedunken laussen, das die sachen an iuch vnd vns nicht gebracht werden, als man villicht statt an dem Torer han móchte. Vnd darumbe so haben wir die selben vnser rauczbottschafft gen Můnchen an sólich ennde, da sÿ das vernomen hat, nach dem besten, vns beducht, schriben vnd aigenlich erfaren laussen, wie die ding gestalt haben vnd was vns darinne von in begegnen vnd fůrfallen wirtt, iuch fůro verkůnden vnd wissen laussen. Denne wa wir iuwer wißhaite gedienen vnd zů liebe werden móchten, tåtten wir mit willen gerne. Geben vff donrstag vor letare, anno (*domini Mº CCCCº*) XLIIº.

Burgermaister vnd raute zů Vlme

Stadtarchiv Ulm A 1106, Nr. 80, fol. 136.

969

1442 April 6

Mahnbrief auf Donnerstag vor misericordia domini 1442[1] nach Ulm

Vnser frůntlich, willig dienste uoran. Ersamen vnd wisen, lieben, iuch ist wol wissent, wie wir stette vnd vnser gemaine commun, ouch vnsrer burger sunderlich mit dem lanndgericht des burggrafenthůms zů Nůremberg mit fůruordrung, auchte, anlaitten vnd andern beschwérungen wider vnser aller stette frihaiten, als wir an dem rich loplich gefrÿet vnd herkomen sÿen, groplich vmbgetriben, beschwert vnd zů schåden gebracht werden, och v̈ber das, das wir in das egenant landgericht nicht gehóren, noch ouch wir stette, noch die vnsern recht nach vnser frihait sag nieman nicht verziehen noch uersagen, ouch die landßlóuff frómder, wilder, geschwÿnder vnd vngetrůwer sind, denne si bÿ vnsern zitten je gewesen sind, vnser gnådigister herre, der rómischen kůng, ouch jetzo zů lannde ist, deshalb man die uorgerůrten vnd ander sachen, die denne wider vns stette sind vnd vns beschwéren, můgent an den ietzgenanten vnsern herren, den kůng, vast bringen vnd in den dingen bÿstand vnd hilff wider vns stette tůn wirt, dadurch wir stette vnd sunder mit dem egenanten landgericht solicher massen beschweret werden, das wir stette mit vns selbs noch den vnsern da zů anwůrten vnd gerecht zů werden vnd uon vnsern frihaiten zů setzen vnd zů fallen nicht geliden kůnnen noch můgen. Vnd als nu ettwiedick uon ettlichen stetten geredt vnd gemeldet ist, das der stette große notdurft were, ob man die uorgerůrten oder ander vnbillich sachen in sólicher grober beschwerung wider vns stette fůrnemen vnd je volherten wólte, das denne der stette notdurfft were, uon ainander zů wissen, wes si sich in den uorgerůrten dingen gen ain ander uersehen sólten. Und wan nů die uorgerůrten sachen sich wider die stette vnd die iren merklich schiken, sólich vorgerůrt meldung zů ettwiemenigem male von ettlichen stetten geandet vnd geredet ist, darumb das denne wir in den dingen ichtzit verkůrtzen noch versåumen, so wolten wir nicht lassen, wir wolten ůch vnd andren stetten der verpuntnůß zů Swaben vnd an dem Bodemsee solichs in dirre manung verkůnden vnd zů wissent tůn, in iwern råtten wißlich vnd berattenlich v̈ber die sachen zů sitzen, aigentlich zů ermessen vnd zů gedénken, was vns steten in den dingen fůrzůnemen zůtůnd vnd zůlassent sÿe, vnd fertigent denne darumb iwer erbern wisen bottschafft, iwers rautz, iwer mainung mit vollem gewalt wol vnderrichtet, zů dirre manung.

Fůro ist iwer ersamkait wol zů wissen, wie vnser herren von Wirtemberg vns stetten gen vnsern widersachern vnd beschådigern ainen tag vff nů an sunntag schierst gen Stůggarten gesetzet vnd uerkůndet hand, den ouch wir stette sůchen wóllen. Wann wir stette nů nach den lóuffen, die denne ietzo sind, nicht gewissen kůnnden, ob wir stette uff dem egenanten tag mit vnsern widersachern gerichtet werden můgen oder nicht, vnd sunder, solte der kriege nicht gerichtet werden, als wol beschehen móchte, das denne vns stetten, nach dem vnd der summer angefangen hat, große notdurfft were, berattenlich vnd wißlich zů gedencken, wie vnd wamit wir vnsern kriege bestalten vnd arbaitten, das wir bÿ gůtem wetter vnd zitten nicht vÿrten, ouch vnser bestelt anzale vnd raisigen gezůge, der vns groß costet, nicht vÿren lassen vnd dis sachen sólicher maß anrichten vnd arbaitten, damit wir stette vnsern kriege werlich vnd erlich erobern. Wann nů sunderlich in den dingen ain schloße, das ettlichen stetten vnder vns gar gelegen ist, daruß vnd darin wir stette vnd die vnsern, die vns zůgehóren, schwårlich beschådiget werden vnd solicher beschådigung nicht absin můgen, wir tůgen denne dar zů, damit wir dasselb schloß gewÿnnen vnd schlaiffen, vnd wenne wir stette mit besåß dasselb schloß nótten wóllen, das sich das denne uor vns nicht erweren mag, sunder das in kurtzer zite vnd tagen zů nótten vnd zů gewÿnnen ist, als iwer erber rautzbotschaft, die zů dirre manung komen, můntlich aigentlicher vernemen wirdt, denne sólichs zů schribent ist oder geschri-

ben werden mag, ouch die hauptmanschaft der stette krieg uff kűnftig jare noch vnuersehen vnd vnbestellet stat, sunder sol die sache nicht gerichtet werden, das denne den stetten mit irem bestellten raisigen gezűge, der in den dingen, die wile die egenant hauptmanschafft nicht versehen noch bestelet ist, vÿret, großer cost vnd schaden daruff gautt vnd dennocht darzů vnwere bringet, als ir denne in zwain nåchstuergangen manungen der sachenhalb aigentlicher vernomen hand. Deshalb vnd darumbe große notdurft ist, ob der krieg uff dem egenanten tag nicht gerichtet werde, das denne der stette hauptmanschafft irs egenanten kriegs mit ainem herren oder ainem andern, der darzů nűtzlich vnd gůt sÿe, ane lenger verziehen bestellet vnd uersehen werde, denn in den dingen nicht zů vÿrent ist, denn als uil vnd man von der stette nutz vnd notdurft wegen tůn můß. Vnd darumbe, wann ir in den vorgerůrten sachen der stette notdurft vnd anligent sachen wol erkennent vnd uerstand, deshalb ůch dauon witter zů schriben nicht nott tůtt, denn iwer erber rautzbottschaft zů dirre manung alle sachen aigentlicher vernemen wirt. Vnd vmb das, so wőllent in iwern råtten ůber alle vorbegriffen sachen berattenlich sitzen, wißlich zů gedenken vnd zů ermessen, was in in allen vnd ieglichen besunder zůtůn vnd zůlassent vnd besunder, wie vnd mit wiem die uorgerůrt hauptmanschafft versehen vnd bestellet vnd ouch der krieg uff disen gegenwűrtigen vnd kűnftigen summer, sunderlich vmb das obgenant schloß zů gewÿnnen vnd des ab zů kommen angesehen, besetzet vnd ußgerichtet werde, des die stette ere vnd were vnd erobrung irs kriegs haben vnd gewÿnnen, vnd vnderrichtent denne darumbe iwer bottschafft iwer mainung mit uollem gewalt.

.....

Iwer vnd vnser gůten frűnde, der von Rotemburg uf der Thuber, rautzfrűnd hat nåchst fűr die stette botten gebracht vnd gebetten, in dis manung zů setzen, als si Gibelstatt[2] vnd Ingelstatt[3] gewunnen vnd ußgebrennet haben, darzů haben si bűchsen, schierm, pulfer vnd ander solichen gezűg gefűret vnd gebruchet vnd das si die stette vlißig bitten, in die vorgerůrten sachen in die nåchsten der stette rechnung zů legen vnd zů rechnen.

Si haben och fűro uon Jőrgen Hainbachs, irs knechtz, wegen gebetten, als der von der stette hauptlűtten zů Maienfels, darzů si im ain vnser pferit gelihen, in sunderm geschike ůber die vÿend zů besehen vnd zů raten gesendet, da in die vÿende gejåcht haben, das das pferit vnder im zů tode gefallen, er nider gelegen, gefangen, wund, v̈bel gehandelt vnd låmig gemacht sÿe, ouch in dis manung zů setzen, im darumb ain erung vnd schenkung zů tůn, damit er sich des uorgenanten sins schmertzens vnd schadens dest bas erholen műg.

Ouch hat die selb ir rautzbotschaft fűr die stette ratzbotten gebracht, das ir statschriber in der stette dienst uil geschriben vnd zů der stette sachen bÿ drÿ risen bappirs uerschriben vnd gebrucht habe, der ouch bitt vnd begere, das in die stette vmb solich sin verdienen vsrichten, denne sunder vnbillich sÿ, das er sinen gezűg vnd pappier vergebens dar geben sűlle. Vnd darumbe so wőllent ůber die uorgerůrten drűw stuk in iwern råtten berattenlich sitzen vnd iwer bottschaft darumbe iwer mainung mit vollem gewalt ußfertigen.

Item so hat iwrer vnd vnsrer gůten frűnde, der uon Halle, rautzbottschafft nåchst zů manung ouch begert vnd gebetten, als man in in der stette rechnung vnd auch vormals zů manung abgeschlagen habe, die verbrunnen wågen, die iren armen lűtten zů Maienfels, als man die zů ainer schűttin vnd were gemacht hat, die nicht in rechnung zů legen noch zů bezalen, also bitten si die stette, der armen lűte not vnd armmůt anzůsehen vnd in die uorgerűrten wågen, der bÿ XX ist, zů bezalen vnd in die nåchsten der stette rechnung zů legen vnd darumbe so wőllent iwer bottschafft iwer mainung mit vollem gewalt ouch ußfertigen.

.....

Ouch hand ir uon iwer erbern rautzbottschaft, die nåchst zů manung gewesen ist, wol vernomen, wie vnd was ußzugs iwer vnd vnser gůten frűnde, der von Memingen, rautzbottschaft uon iren wegen hette, darumbe si desmals uf der stette rautzfrűnde nicht rechten wolt, deshalb ůch dauon zů schriben nicht nott tůt, denne souil, als si desmals begerten, ir widerrede in manung zů setzen, des wir bis her gewartet, das si vns die nicht geschiket, bis wir in ietzo, als die manung angefangen was, darumbe geschriben haben. So hand si vns solichs uon iren wegen in die manung zů setzen geschriben, als ir an der abschrift irs briefs, hierinne uerschlossen, wol vernemen werdent. Vnd als si darinne berůrent, das wir stette die XX^{m} guldin uffbrachtz anfals nach der verluste uffzůbringen angeleit haben, mainen wir darzů verwandten stette, das sich das nÿmer erfinden sűlle, das soliche anlegung der vorgenanten XX^{m} guldin nach der verlust angeleit sÿ, denne wir stette, die denne taile vnd gemaine an der herschafft Hochemberg hand, solicher anlegung, die denne ainer jeglichen stat vnder vns an den egenanten XX^{m} guldin uffzebringen angeleit ist, nicht nach der verlust, sunder sust mit gůtem willen gůtlich mit ainander ůber ain komen sÿen vnd desmals vnd darnach zů diken vnd menigem male ainhelliklich denne souil, das die egenanten von Memingen zů etlichen manungen noch der obgenanten anlegung ußzůg in den dingen fűrgewendet hand, beschlossen vnd geschaffet haben, das wir stette, ob icht schade oder vnrat in die egenanten XX^{m} guldin uffbrachtz anfals komen oder ufferstan wűrde, wie sich das fůgte, darumbe ainen versorgnűßbrief besigeln vnd vffrichten sűllen in massen vnd wir stette denne vormals ainen versorgnűßbrief vmb die XXIIII^{m} guldin uffbrachtz geltz gegeben haben, als denne die abschrift desselben briefs, hierinne verschlossen, innhalt, das aber vns stetten die egenanten vnser frűnde uon Memingen lang zite verzogen vnd zůletst durch ir erbere rautzfrűnd zů Bibrach zů manung zůgeseit hand, das si vns ir anzale daran, nemlich XII^{c} guldin bezalen vnd vmb die uersorgnűß der vorgerůrten XX^{m} guldin zů recht komen wőlten vff der stette vnser verainung, die zů den sachen nicht gewandt sind, erber rautzfrűnde, das vns stetten dennocht uon in zů zwain nåchstuergangen manungen verzogen ist. Vnd darumb so bitten wir iwer wißhait sunder vlißig, mit iwrer bottschaft zů dirre manung nicht zů uerhalten, sunder die darzů zů schiken, das dehain verziehen uff iuch beschehe, vnd ir zů empfelhen, vns baide parthÿen zů uerhőren vnd nach baidertaile rede vnd widerrede mit irem rechtlichen spruch zů entschaiden.

.....

Geben vff fritag nach dem hailigen ostertag, anno domini (*M^{o} CCCC^{o}*) XLII^{o}.

[1] 12. April 1442
[2] Giebelstadt südwestlich von Ochsenfurt
[3] Ingolstadt nordwestlich von Neustadt an der Aisch

Stadtarchiv Ulm A 1106, Nr. 81, fol. 140 – 146 (Entwurf).

970

1442 April 6

.....

So hand ir denne uon iwer erber rautzbottschaft, die nåchst zů manung gewesen ist, wol vernomen, wie Cůntz Kraft, vnser rautzgeselle, der stette rautzfrűnde batt, in ůber die brief, die hinder den stetten bÿ vnsern stattschriber ligen, zů gan vnd in sin notdurft darinne zů sůchen lassen. Bedűrffe denne die von Baißwile v̈ber die brief zů gan oder zů schiken, ir notdurfft darinne zů sůchen lassen, des gunne er ir ouch wol. Darumbe der egenant vnser frűnd uon Memingen bottschaft desmals redt, solich sin begerung an sin frűnde haÿm zů bringen vnd darumbe zů antwűrten.

Also ist im noch vns noch bis her darumbe dehain antwůrt worden. Vnd vmb das wőllent iwer bottschafft vnderrichten, die obgenanten vnser frůnd uon Memingen zů vnderwisen vnd gůtlich mit in zů schaffen, mit irer burgerin, der uon Baißwile, zů schaffem vnd si zů vermůgen, den egenanten vnsern rautgesellen sin notdurft in den vorgenanten briefen sůchen zů lassen, denne er ir des gelich ouch wol gunnen wil.[1]

.....

Geben vff fritag nach dem hailigen ostertag, anno domini (*Mº CCCCº*) XLIIº.

[1] Entwurf des Mahnbriefs zum Städtetag am 13. April 1442 in Ulm

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1106, Nr. 81, fol. 145'.

971

1442 Juni 4

Wir, Fridrich, von gottes gnaden rőmischer König, zů allen zÿten merrer des richs, hertzog zů Österrich, ze Stÿr, ze Kernten vnd ze Crain, graue zů Tÿrol et., embietten allen vnd jeglichen fürsten, gaistlichen vnd weltlichen, grauen, frÿen, herren, rittern, knechten, burggrauen, landuogten, vőgten, landrichtern, richtern, amptlůten, schulthaißen, burgermaistern, råten vnd gemainden aller vnd jeglicher stette, mårckte vnd dőrffere vnd sust allen andern vnsern vnd des richs vnd vnsrer fürstenthumben, herrschafften vnd gepietten vndertånen vnd getrüwen, den diser briefe gezaigt oder verkündet wird, vnnser gnad vnd alles gůt. Erwirdigen, hochgebornen, edeln vnd lieben getrüwen, wir tůn iuch zů wissen: Als Anshalm von Ÿberg die ersamen burgermaister vnd råte vnnser vnd des hailigen richs stette, mit namen Vlme, Memmingen, Werde, Dünckelspüchel, Nőrdlingen, Bopfingen, Lẅtkirch, Gemünde, Koufbüren, Rotemburg vff der Thuber, Kempten, Giengen vnd Aulun für das landgericht des burggrauethumbs zů Nůrmberg geladen haut über das, das si im des rechten an billichen stetten vnd an den ennden nie vor gewesen sind, vnd sich die vorgenanten stette darnach durch iren procurator vnd anwalt von sőlicher fürhaischung, ladung vnd beswerung zů rechter zÿte für vns berůffet vnd geappenlieret haben, also für den obrosten richter, alles nach vßwÿsung irer appellacion, vns darumbe zůgesant, sőlich ir berůffung wir ouch mit allen iren zůsåtzen vnd anhenngen an vns genommen vnd zůgelaussen haben vnd daruff dem strengen Bartlomen Truchsåssen von Bomerßuelden, landrichter vnd den vrtailsprechern des landgerichts zů Nůrmberg vnnser inhibicion vnd verbietbriefe zůgeschickett, auch in dabi gebotten, die sach mit allen iren zůsåtzen vnd anhenngen an vns ze wÿsen vnd fürbaßer darinne nicht mer zů richten vnd, ob si ouch nach der egemelten appellacion ichtz gericht hetten, das abe zetůn nach vßwÿsung vnser kőnigclicher inhibicion briefe, in zůgesant, also haben vns die egenanten stette durch ir erber botschafft fürbringen laussen, wie vnnser inhibicion vnd gebott verachtet vnd das si vnd die iren über das alles von dem selben lantrichter vnd vrtailsprechern noch verrer vnd herticlich beswert worden sein mit anlaitung, vrtailen vnd auchtbrieuen, die über si vnd ir gůt darnach vßganngen sein, dardurch si noch mer beswert werden, vnd haben vns daruff ernstlich vnd demmüticlich anrůffen laußen, si hierinn gnediclich zůuersehen vnd nicht gestatten, das si also wider recht sőlich vnnser vorberürt königclich verbottbrief vmbgezogen werden. Vnd wann vns nů als ainem rőmischen König vnd obrosten richter aller weltlichen sachen von vnser rőmischer königclicher wirdikait zůgepůrt, ainen jeglichen bi glich vnd recht zů hanthaben vnd wir nicht gestatten sůllen, das jemand darüber verkürtzet werden sőlte vnd vns ouch frőmde vnd vnbillich beduncket, das obgemelt lantrichter vnd vrtailsprecher deß landgerichts zů Nůrmberg vnser königclich inhibicion vnd verbot briefe also vngehorsamelich verachtet haben, ouch vns dehainerlaÿ wissentlich vrsach nie fürbracht, als recht ist, die vnns bewegen mőcht, das vnnsern gebottbriefen nicht nachgegangen sőlt werden, hierumbe so verachten wir alle proces, vrtail, anlaitung vnd auchtbrief, die nach der egemelten appellacion vnd vnnser königklichen inhibicion briefe außgangen wern, jetz als dann vnd dann als jetz in krafft dis briefs vnd mainen, das si dardurch kain krafft vnd macht haben sůllen. Vnd wir gepieten euch allen obgenannten vnd ewer jeglichem besonder von rőmischer königclicher macht ernstlich vnd vesticlich mit disem briefe, das ir von sőlichen obgenannten anlaitungen, vrtailbriefen vnd auchtbriefen, die also in obgeschribner masse wider die vorgemelten stette vnd die iren vßgeganngen wern, nichts haltet noch achtett, ouch si vnd die iren mit iren lůten vnd gůtern in dehainen ůwern lannden, gepieten, stetten, mårckten vnd dőrffern verhefften, verbieten noch bekümbern lausset noch sőlichs jemand andern zůtůn gestattet in dhain wÿse, sonder si sicher, frÿ vnd vngehindert ziehen vnd wandeln lausset, als offt sich das gepürt, ouch mit in vnd den iren gemainschafft als vor haltet vnd haben lausset vnd si daran nicht schůchet, vnd ob jemand darinne inrede vermainte zů haben, das der sőlichs an vns bringe vnd sich durch rechtlichen vßtrag, was sich zů recht gepüret, vnderwÿsen lauß, als ůwer jedem vnnser vnd des richs swere vngnade zůuermiden si. Geben zů Franckfurt nach Cristi geburt vierzehenhundert jåre vnd darnach in dem zwaÿ vnd viertzigisten jaur, an mőntag nach vnsers herren fronlichnamstag, vnnsers richs im dritten jåre.

Ad mandatum domini regis
Hermannus Hecht

StAAug Reichsstadt Kempten U 528 (Insert im Vidimus vom 2. August 1454).

972

1442 Juni 15

Wir, Ludwig, vnd wir, Vlrich, gebrůder, grauen von Wirtemberg etc., bekennen vnd tůn kunt offembar mit disem brieff: Wann das ist, das vsser der tugent des frÿden sőlich ander tugent wachsent vnd fliessent, da durch gott manigueltеclich gelobt, lande vnd lůte beschirmet werden vnd das allermeniglich vnbekümert belibet vnd das ouch der billgrin, lantfarer, kouffman vnd kouffmanschafft vnd alle ander erber, vnuersprochen lůte, sie sÿen geistlich oder weltlich, deste sicherer gewandeln mőgen, darumb so haben wir gar beratenlich mit gůten fürsëtzen, wolbedachtem můt vnd rechter wissen dem almechtigen gott, siner lieben můter Marien zůlobe, dem heiligen rőmischen riche zůwirde vnd zůeren vnd gemeinem lande zůnutze, zůfrÿden vnd zůgemach, vns mit vnser beÿder landen, lůten vnd den vnsern vnd die vns zůuersprechen steen, sie sÿen geistlich oder weltlich, zů den ersamen, wisen burgermeistern, reten vnd allen burgern gemeinlich diser nachbenempten des heiligen rőmischen richs stetten, mit namen Vlme, Nőrdlingen, Halle, Gemünde, Dinckelspühel, Kouffbürren, Werde, Kempten, Lůtkirch, Giengen, Aulon vnd Bopfingen, in sőlicher maße, als hernach geschriben stet, vereinet vnd verbunden: Bÿ dem ersten so haben wir in versprochen vnd

verheissen, ob jemand, wer der were, die vorgenanten richs stette, gemeinlich oder ir eine oder mere besunder, oder ir burger, diener oder andre die iren, geistlich oder weltlich personen, edel oder vnedel, die inen zů versprechen steen, angriffe oder beschedigte wider rechts, das wir mit vnsern landen vnd lůten vnd wer zů vns gehöret inen dartzů getrüwlich sőllen vnd wőllen beraten vnd beholffen sin, alsbald wir, vnser amptlůte oder die vnsern das innen oder gewar werdent oder von in oder von den, den der schade widerfaren vnd gescheen were, oder von jemand andere von iren wegen dorumb zů frischer getat gemant werden mit nachÿlen, mit zůrůffen vnd mit allen andern sachen, die dartzů gehören, nach allem irem besten von einem mittemtag biß zů dem andern, zůglicher wise vnd in aller der maß, als ob vns das selbs angienge vnd vns das selbs gescheen vnd widerfaren were. Doch were, das der oder die, die den obgenanten stetten, den iren oder die inen zůuersprechen steen, also zůgriffent, vns schriben oder betedingen würdent, sőlich ÿlen nit zůtůnde vnd meinent, das inen die stette, die iren oder die inen zůuersprechen steen, vnrecht tettent, oder das vns selbs bedůchte, das sich die selben, so vőlleclich zů recht erbüttent, das wir inen des ÿlens nit mer schuldig werent, so sőllent wir das den vorgenanten stetten verkünden. Die sőllen vns dann one verziehen manen, die nůn vnser rete zůbeschicken, erkennen zůlassen, ob wir in des ÿlens schuldig sin oder nit in der maß, als von der hilff wegen nachgeschriben stet. Wirdet dann erkant, das wir inen fürbas ÿlen sőllent, so sőllent wir das tůn inmaß, als vorgeschriben stet. Würde aber erkant, das wir des nit schuldig werent, so mőgen wir des můssig geen vnd nit ÿlen, alles one geuerde. Vnd alle die wile sőlich ÿlen nit abe erkennet ist, so sőllen wir inen das ÿlen tůn inmaßen, als vorgeschriben stet. Ouch welich herren, ritter vnd knechte oder ander vnser diener, die dann lande oder lůte hand, diser eÿnung von manung vnd ÿlens wegen zů frischer getat von den vorgenanten richs stetten geniessen vnd zů in vnd den iren warten wőllent, die sőllent geloben vnd sweren, in vnd den iren widerumb sőlicher manung vnd nachÿlens zů frischer getat, als vorgeschriben stet, ouch statt zůtůnde vnd denn sőlichs ÿlens zů frischer getat von den egenanten richs stetten vnd den iren gewarten vmb ir selbs eigen sachen oder die von vnsern oder der vnsern wegen darrůrten, doch ob sie jemands andere helffer werent oder würdent oder vmb frembd sachen, das nit ir eigen dinge were, darrůrten vnd darinne sie in offenn kriegen vnd angelassen vientschafften begriffen weren oder würden, darumb vnd darinne sőllen in die egenanten richs stette noch die iren, als vorbegriffen ist, sőlichs ÿlens zů frischer getat nit schuldig noch pflichtig sin in dehein wise, ane alle geuerde. Aber welich herren, ritter vnd knechte oder ander vnser diener sich des begeben vnd sőlichs ÿlens zů frischer getat weder geniessen noch engelten wőlten gegen den selben, sol es vmb ander hilff vnd puncten, vnser diener vnd die vnsern antreffende, beliben nach vßwisung diser vereÿnung, one geuerde. Were es aber sach, das sőlich obgenant geschicht vnd angriff also geschaffen vnd gestalt werden, das sie zů frischer getat nit sőllent noch mőchtent erobert vnd vßgetragen werden vnd das die vorgenanten des heiligen richs stette ir eine oder mer, ir burger, diener oder ander die iren, geistlich oder weltlich, die inen zůuersprechen steen, von jemand, wer der were, zůbekriegen oder zůvienden vnderstanden würden wider glich billich rechte oder ob inen vmb ir redelich vorderung glich billich rechte verzogen würde vnd nit gedihen mőchte, so sőllen vnd mőgen die obgenanten richs stette, wenne ir einer oder mer, iren burgern, dienern, den iren oder die inen zůuersprechen steen, als vorgeschriben stet, sőlichs also begegente oder not were, nach irem redelichen eruordern, das sie des ersten darinne tůn sőllent mit glichen billichen, vnbedingten rechten zůbieten an vns, graue Ludewigen vnd graue V̊lrichen, vordern vnd benennen nůn vß vnsern reten, vß vnser ÿeglichs reten, vier vnd den nůnden, vß weliches reten vnder vns die wőllen, zůschicken gen Kirchein. Die selben nůn vnser rete wir dann vff einen genanten tag in vierzehen tagen, den nechsten nach irer manung, schicken sőllent gen Kirchein. Für die sőllent die stette ire gebott, sach vnd recht bringen vnd wir vnser antwurt. Vnd erkennent dann die selben nůn oder der merer teil, das wir inen hilff schuldig sin, so sőllent wir inen helffen mit einer anzal vnd inmassen, als hernachgeschriben stet.

Vnd die nůn vnser rete, die von den stetten also benennnet werdent, sőllent wir zů ÿeglichem mal, alß dick es sich gebürt oder zůschulden kompt, ir eÿde erlassen, vnd sie sőllent eÿde sweren vnd die sach, die für sie bracht wirdet, niemand zůlieb noch zůleÿde vnd nit anders zůsprechen, dann als uil sie recht bedunckt, vnd darinne keinen vertzog noch geuerde zůsůchen noch zůtůn, alles one geuerde. Vnd were, ob vnder den reten, die von den stetten genomen würdent, ettlich werent, die kranckheit oder ander eehafter not halb zů sőlichem tag nit gekomen kőndtent, das sőllen wir den stetten zůstund verkünden, ander an ir stat zůnemen. Vnd wenn vns die genennet werdent, so sőllen wir dann mit den selben vnsern reten schaffen, das sie das recht also sprechen vnd den sachen zůende helffen in zÿt vnd maßen, als vorgeschriben stet, vngeuerlich. Vnd in welicher sach die nůn vnser rete oder der merteil erkennent, das wir den vorgenanten stetten nit hilff schuldig sÿent, so mőgen wir der selben sach vnd krieg müssig geen vnd sÿent inen deheiner hilff darinne schuldig. Were aber, das die oder der merteil vnder inen erkantent, das wir den vorgenanten stetten helffen sőltent, so sőllen wir der selben vinde vnd der stette helffer werden in viertzehen tagen, den nechsten nach sőlichem erkennen, vnd inen dann siben mit glefen zů roß, erber vnd wol ertzůgter lůte one alle geuerde schicken vnd senden, vnd die ouch nach sőlichem der nůnen erkennen in den nechsten viertzehen tagen von huse vßrÿten vnd ouch fürderlich vollerÿten sőllent an die stette, die vns von den vorgenanten richs stetten benennet vnd verkündet werden, vnd iren houptlůten, die inen von den stetten wegen zůgegeben werdent, vff die vinde zůrÿten vnd sie zůbeschedigen, gehorsam zůsin, vngeuerlich. Vnd die selben siben mit glefen, die inen also zůdienst geschickt werdent, sőllent ouch das tůn vff vnser selbs kosten, schaden vnd verluste also lang, biß sőlicher schad widerkert vnd abgeleit wirdet, one alle geuerde. Beschee es aber, das die sach also hefftig vnd mechttig würde oder wer, das man sie mit der zale des obgenanten volcks nit erobern noch vßgetragen mőchte vnd das die vorgenanten richs stette meinten, das sie vnser hilffe fürbaß vnd v̈ber die obgenanten summ glefen bedőrfften vnd notdürfftig werent, vnd vns darumb mantent vnd nůn vnser rete benenntent, so sol ein erkennen von den nůnen gescheen in der zÿte vnd an dem ende, als vorgeschriben stet, was vnd wie wir in fürbaß helffen sőllent. Vnd wie sich dann die nůn oder der merteil vnder in erkennent vff ere vnd eÿde, was hilff man fürbaß dartzů notdürfftig sÿe, nach dem vnd dann die selb sach an ir selbs gestalt vnd geschaffen were, die selb hilff sol ouch dann von vns in einem monet, dem nechsten darnach, vollegeen vnd bescheen. Vnd sőllen ouch wir damit zůziehen vnd zůkeren vnd ouch in beraten vnd beholffen sin in aller der wise, so vorgeschriben stet, vnd als ob das vnser eigen sach wer, alß lang, biß das sőlich angriff vnd beschedigung aber erobert vnd abgeleit werdent, one alle geuerde. Vnd were es, das man also von der obgenanten geschicht wegen zů velde ligen vnd beseß haben würde, were dann, das die vorgenanten richs stette oder die iren, als vorgeschriben stet, mit der vorgenanten hilff, so die manung ir were vnd von iren wegen dannen gienge, ÿcht sloß oder geuangen gewünnent oder überkoment, mit den selben slossen vnd geuangen mőgen sie gefaren vnd tůn, wie sie wőllen, one vnser vnd der vnsern irrung vnd widerrede, doch also, was geuangene mit sőlcher vnser hilffe, als obgeschriben stet, von den vnsern in redelicher vintschafft niderlegen vnd geuangen würden, die selben geuangen sőllent sie halten nach kriegs gewonheit vnd doch ouch also, das sie versorgen sőllent, so sie beste mőgent, one alle geuerde, das vns vnd den vnsern dehein schade dauon mer vfferstand noch widerfar, one alle geuerde, doch das die vorgenanten richs stette vnd die iren, als vorgeschriben stet, was kosten vnd schaden darüber gienge vnd wachsen würde von gezůge oder wercklůte wegen, dargeben vßrichten vnd betzalen sőllent vns vnd den vnsern, one vnsern schaden, doch also bescheidenlich: Ob das were, das sie vnser oder der vnsern, welich dann den sachen aller best gelegen werent, getzůge, werck oder wercklůte dartzů bedőrffen würdent vnd vns darumb betent vnd mantent, das wir in dann den oder die dartzů fürderlich lihen sőllen vnd den ouch sie holen vnd wider an die stette, da sie in holen, antwurten sőllent, one vnsern vnd der vnsern schaden, vngeuerlich. Wenn ouch wir von den vor-

genanten richs stetten oder den iren, als vorgeschriben stet, vmb hilff gemant werden, ee das in von vnsern wegen vmb hilff zůgesprochen were, so sőllen wir inen doch mit der egenanten hilff getrüwlichen beraten vnd behollfen sin vnd ouch inen die schicken vnd senden. Wie doch das were, das wir vff die selb zite selbs zůschaffen hetten, also das mit namen die erste manung alleweg vorgeen vnd der gnůg gescheen sol vnd deßglich der nachgenden ouch, one alle geuerde. Ouch wenne die vorgenanten stette vmb hilff, als vorgeschriben stet, gemant hand vnd sie denne zůmal houptlůte des kriegs sint, so sőllent sie, als dick es sich gebürt, versorgen, so sie beste mőgent, vngeuerlich, das niemand, der des kriegs nit sÿe, beschedigt werde. Es sőllent ouch den vorgenanten richs stetten vnd den iren, als vorgeschriben stet, alle vnser stette, vestin vnd sloß vmb alle vorgeschriben sach offen sin, sich daruß vnd darÿne zůbehelffen alle die wile nit erkant ist, das wir inen das nit schuldig sin sőllent. Sőllich erkennen dann ouch gescheen sol inmassen, als von des ÿlens wegen zů frischer getat vorgeschriben stet, one alle geuerde. Dartzů sőllen wir, vnser amptlůte noch die vnsern der vorgenanten richs stette noch der iren vinde vnd die sie wider dise vorgeschriben vereÿnung angriffen, in vnsern stetten, vestin, slossen vnd gebieten nit enthalten, husen noch hofen, weder spisen, åssen noch trencken, noch deheinen getzůge wider sie lihen noch geben, noch sust geuerlichen hanthaben noch hinschieben in dehein wise, one alle geuerde. Were es ouch, das die vorgenanten richs stette vnd wir mit in mit jemand zůkriege kement, als vorgeschriben stet, so sőllen wir inen vnd den iren nach diser vereÿnung vßgang dennocht beraten vnd beholffen sin in aller der wise, so vorgeschriben stet, biß das der krieg gentzlich verrichtet vnd gesünet wirdet, one alle geuerde. Ouch sőllen wir vorgenanten, Ludewig vnd V̊lrich, grauen zů Wirtemberg, vnd die zů vns gehőren, als vorgeschriben stet, vns vmb dehein sach, die sich von diser eÿnung wegen verlouffen würde, mit niemand vßsünen, frÿden noch fürworten in dehein wise, one der obgenanten richs stette willen, one alle geuerde. Vnd vmb das dise vereÿnung von beÿden sÿten in gůtem willen vnd one zweÿnung destebaß beliben vnd besteen mőge, so haben wir den vorgenanten richs stetten das ouch versprochen vnd verheissen, was wir oder vnser diener, es weren grauen, herren, ritter oder knechte, burger oder ander die vnsern, sie weren edel oder vnedel, vnd die vns zůuersprechen stünden, zů der egenanten richs stetten burgern oder dienern oder zů den iren gemeinlichen oder andern den iren vnd die inen zůuersprechen stünden, vnd die doch in gůten besetzten, geswornen gerichten gesessen sint, zůsprechen, zůclagen oder zůvordern hetten oder gewünnen, was oder warumb das were, das wir vnd wer zů vns gehőret, als vorgeschriben stet, inen darumb nachfaren sőllen an die stette vnd in ir gerichte, darinne sie dann gesessen sint oder darÿne sie gehőrent vnd da recht von in sůchen vnd nemen vor iren schultheissen oder amptlůten. Vnd wir sőllen vns ouch des rechten da vnd was vns mit vrteil vnd recht da erteilt wirdet, wol benůgen lassen, also doch, das die vorgenanten stette vnd die iren mit denselben iren schultheissen, amptlůten vnd richtern schaffen sőllent, das vns vnd den vnsern, als vorgeschriben stët, fürderlich gerichtet vnd recht nit verzogen werde, one alle geuerde. Beschee es aber, das wir vorgenanten, Ludewig vnd V̊lrich, grauen zů Wirtemberg, oder dehein vnser diener, burger oder ander die vnsern, sie weren geistlich oder weltlich, oder die vns zůuersprechen stünden, ÿchtzit zů den vorgenanten richs stetten, ir einer oder mer, selber oder das ein gantz commun vnd statt gemeinlich angienge oder zů iren dienern oder andern den iren vnd die nit in besetzten, geswornen gerichten gesessen weren, zůsprechen, zůclagen oder zůvordern hetten oder gewünnen, vmb das haben wir vns für vns vnd die vnsern, die vns zůuersprechen steen, mit den egenanten richs stetten vereinet, verschriben vnd verbunden, das wir vnd ouch die vnsern, welich das dann angienge oder notdürftig würde, darumb zů gemeinen lůten vsser der egenanten richs stetten reten, welich wir oder die vnsern, als vorgeschriben stet, wőllen oder die dann den sachen aller beste gesessen vnd gelegen sint, wol nemen mőgen. Vnd mit dem oder den selben sőllent ouch dann die rete der selben stette oder statt schaffen vnd bestellen, das sich die des annemen vnd beidenteiln darumb tag bescheident in aller der wise, so hienach geschriben ist, es were

dann, ob der deheiner, die also zů gemeinen genomen werdent, das vngeuerlich vor verlobt oder versworn hettent, nit zůtůnde. Vnd sol ouch dann die selb sach zů gelegen tagen berechttigt werden ouch in der maß, so hernach geschriben stet. Also were, das die sach vns oder welichen den vnsern das angeen oder berůren würde, so sőllen wir oder die vnsern, als vorgeschriben stet, das der vorgenanten gemeinen manne einem, welichem wir dann wőllen vnd der dann den sachen vff die zite aller beste gesessen ist, verkünden vnd den bitten vnd manen, das er vns des tag bescheide. So sol ouch dann der selb gemein mann bÿ dem eÿde nach der manung in vierzehen tagen, den nechsten, beÿdenteiln vnuertzogenlich tag bescheiden in ein statt, sie sÿe dann vnser oder der egenanten richs stette, vnd die dann den sachen aller beste gelegen ist. Vnd vff die selben zÿte mag dann ÿetweder teil einen, zwen oder drÿe schidman zů dem gemeinen mann setzen vnd geben. Vnd die sőllent dann von einander nit komen, ee sie die sach da vßrichtent vnd entscheident, ob sie mőgent mit mÿnne vnd mit früntschafft, mit beiderteil willen oder, ob das mit der mÿnne nit gesin mőchte, mit einem früntlichen rechten nach beÿderteil clag, rede vnd widerrede, vnd des sol ouch dann beÿdteil wol benůgen, also doch, das der gemein vnd die schidlůte, die zů im gesetzt werdent, das recht darumb sprechen sőllent vff ir eÿde, one alle geuerde. Vnd sol ouch man beÿdenteiln vnd wer mit ÿeglichem teil rÿtet, fert oder geet, zů den selben tagen vnd in die selben sloß frÿde vnd geleit geben dar vnd dannen, one alle geuerde. Vnd doch also, ob der teil deheiner, den die sach angeen vnd anrůren würde, in auchte oder in banne werent, das inen das an dem rechtem zů deheinem schaden komen vnd nit fürgezogen werden sol, vnd das ouch der gemein noch die schidlůte vff auchte noch banne nit erteilen sőllent. Vnd were, das ein span entstůnde, einest oder mer, vmb den zůspruch, das ein teil meint, man sőlle im zůsprechen vnd nachfaren, vnd der ander teil deßglich, man sőlte im nachfaren, vmb das haben wir vns geeinet, das sich beÿde teil darumb vereinen sőllent eins gemeinen mannes, ob sie mőgent, vnd zů dem setzen inmassen, als vorgeschriben stët, vnd vor den mit recht vßfündig werden lassen, welicher teil cleger sin vnd dem andern nachfaren sőlle. Vnd welicher dann clegere erkant wirdet von inen oder dem merernteil, der sol cleger sin vnd dem andern nachfaren nach lute diser eÿnung. Wer aber, das sie des gemeinen nit eins werden mőchtent, so sol ÿeglich teil mit dem andern drÿe oder vier zů gemeinen benennen vnd dann ein loß geworfen werden, welicher teil die wal haben sőlle zů nennen vnd zů nemen vsser des andern teile. Vnd welichem das loß also zůuallet, das er die wal haben sőlle, der sol die han vnd den gemeinen nemen vnd benennen vsser des andern teils anzal der gemeinen, vnd sőllent dann beÿde teil zů dem selben gemeinen setzen vnd den sachen nachgeen zů erkennen, welicher dem andern nachfaren sőlle inmassen, als vorgeschriben stet. Vnd welicher oder welich also vnder den vorgenanten richs stetten reten, der oder die das vor nit versworn hettent, als vorbegriffen ist, zů gemeinen genomen vnd erwelt werdent, der oder die sőllent sich des nit sperren noch wÿdern bÿ den eÿden, vngeuerlich. Wőlte aber ir deheiner, der das vor nit versworn oder verlobt hett, sich des widern vnd sperren, so sőllent doch die rete der stette oder der statt, den der selb, der also zů gemeinem erkorn oder genomen würde, zůgehőret, mit dem oder denselben schaffen, das sie das tůen in der wise, so vorgeschriben stet, one alle geuerde. Were es aber, ob der oder die, die also von vns oder von den vnsern zů gemeinen genomen würden, vff sőlich zÿt von eehaffter not wegen zů sőlichen sachen nit gekomen mőchten, so sőllen vnd mőgen wir oder die vnsern alletzÿt, ob wir wőllen, wol einen andern oder ander vsser der egenanten richs stette reten nemen an der oder des statt in der wise, so vorgeschriben ist. Welichen oder welich wir wőllen, mit dem oder den selben ouch dann die obgenanten richs stette aber schaffen vnd vßtragen sőllent, das sich der oder die des annement vnd das tůn in allen vorgeschriben rechten, one alle geuerde. Doch ist beredt vmb angeuallene gůt vnd die entweder teil in gewer gehapt hat, das die berechttigt sőllent werden an den stetten, da sie dann gelegen sint, es sÿ in stetten oder vff dem lande. Dartzů sőllent die vorgenanten richs stette vnd alle die iren, die in zůuersprechen steen, gen vns vnd allen vnsern dienern, es sÿen grauen, herren, ritter oder knechte, stett, burger oder ander die

vnsern, vnd ouch wir vnd die vnsern vnd die vns zůuersprechen steen, gen in widerumb, ÿetweder teil von beÿden sÿten gen dem andern bÿ siner gerüweten, stillen, nützlichen gewer, als er die biß vff disen hüttigen tag innegehapt, herbracht vnd besessen hat, gerüweglichen beliben, vnd sol ÿetweder teil von beÿden sÿten den andern dauon nit dringen oder triben dann mit einem früntlichen rechten in aller der wise, so vorgeschriben stet, one alle geuerde. Vnd vff das sőllen ouch wir mit vns selbs vnd mit allen den vnsern, die vns zůuersprechen steen, schaffen vnd fůgen, das den vorgenanten richs stetten noch den iren, als vorgeschriben stët, dehein übergriff darüber widerfar oder beschee, one alle geuerde. Beschee es aber darüber, so sőllen wir denselben v̈bergriff vnuertzogenlich schaffen widerkert vnd wider getan werden, vnd das man dann darnach zů dem rechten kom in der wise, so vorgeschriben stet, doch vßgenomen aller verbrieffter schuld vnd vnlougenbar gülte vnd ouch hůbgelte, vogtrecht, stůr vnd zins. Dartzů sőllent ÿetwederm teil von beÿden sÿten alle ire rechte behalten vnd vßgesetzt sin, das nit v̈bergriff sőllent heissen noch sin, also doch, das die, die von sőlicher sachen wegen angriffen oder pfenden würden, mit denselben pfanden pfentlich gefaren sőllen, one alle geuerde. Were ouch, ob ein v̈bergriff geschee vnd der, der in tette, das nit für einen v̈bergriff haben wőlte, das sol ouch einem gemeinen, des sich beÿdteil einen sőllen, ob sie mőgen, oder der mit einem loß, ob sie sich nit geeinen mőchtent, ein gemein wirdet mit glichem zůsatz, als vorgeschriben stet, vßgetragen vnd dem in der wise, als vor steet, nachgegangen werden, one alle geuerde. Wir haben ouch den vorgenanten richs stetten verheissen, das wir noch die vnsern noch die vns zůuersprechen steen, derselben richs stette noch ir diener noch burger, es sÿen grauen, herren, ritter oder knechte, noch dehein irer stette noch ir burger oder wer in zůuersprechen steen, armenlůte ob dem lande, ir burger oder die iren, ir vnuerrechent amptlůte oder die inen fluchtsame versworn oder verbürgt hettent in der zÿte diser vereÿnung, zů burgern noch pfalburgern nit innemen noch empfahen sőllen noch wőllen, one alle geuerde. Beschee es aber darüber, wann dann der oder die, der dieselben gewesen werent, das vßbringent vnd erwisent in der statt, da sie dann zů burger empfangen weren, in sőlichen maß, das ein graue oder herre, ein statt oder gantz commun den oder die sin oder ir armenlůte, es sÿen dann frowen oder mannes namen, mit sinem oder irem amptman, der vff die zÿte von sinen oder iren wegen besetzt vnd entsetzt, besetzen mag vnd mit drin nageln magen von der můter zů im, als dann lands gewonheit ist, vnd ein ritter oder knecht oder ein ander erber man die sinen mit im selbs vnd dem nageln magen von der můter[1], das dann damit der besatzung von der armenlůte wegen gnůg gescheen sÿe. So dann von der vnuerrechenter amptlůte oder die fluchtsame versworn oder verbürgt hand, wenne da ein herre, ein statt oder gantz commun mit sinem oder irem amptman, als vorgeschriben stët, die bestellen mag also, das er swere einen gelerte eÿde zů gott vnd den heiligen mit vffgebotten vingern, das der man sines oder siner herren vnuerrechenter amptman sÿe, der oder dieselb person, es sÿe dann frowen oder mannes namen, sinem oder sinen herren fluchtsame versworn oder verbürgt habe, vnd ein ritter oder knecht oder ein ander erber man mit sin selbs eÿde vnd nach ir ÿeglichem zwen erber, vnuersprochen man, die des ouch sweren gelert eÿde, das der eÿde rein sÿe vnd nit mein[2], das ouch dann damit der besatzung gnůg gescheen sÿe. Vnd sőlicher besatzung vnd bestallung sőllen wir vnd die vnsern den vorgenanten richs stetten vnd den iren verhengen vnd gestatten, one alle geuerde, doch das die erwisung beschee in jaurs friste, dem nechsten, nach dem, als die zů burgern empfangen weren, one alle geuerde. Vnd welicher oder welche also besetzt wirdet, als obgeschriben stet, vmb den oder die sőllen noch wőllen darnach wir noch die vnsern vns fürbaß nit mer annemen. Vnd wir sőllen ouch den oder die nit lenger bÿ vns enthalten, weder husen noch hofen dann einen monet, den nechsten darnach, one alle geuerde. Were aber, das ettlich vnser diener, es werent grauen, herren, ritter oder knecht oder ander, die vns zůuersprechen steen, sich des artickels von der burger wegen nit ÿnzůnemen, nit begeben wőltent, gegen denselben sol die stette an dem ende vnd vmb die stuck die eÿnung nit binden. Besunder so haben wir den vorgenanten richs stetten versprochen: Were, ob

wir oder dehein der vnser jemand zů burger oder zů diener innemen oder empfiengen in der zÿte diser vereÿnung, mit den die vorgenanten stette, ir eine oder mer, offen stősse oder kriege hettent oder den sie gelte schuldig werent, vnd das sich vor datum diß brieffs verlouffen hette, angeuangen oder gemacht were, das wir der deheinen darumb wider die vorgenanten stette nit schirmen noch in beholffen sin sőllen, als lang die vorgenante vereÿnung weret, one alle geuerde. Were es aber, das jemand, der zů vns gehört oder vns zůuersprechen stet, bÿ dem rechten nit beliben noch disen vorgeschriben stucken vnd sachen gnůg tůn wőlten, so sőllen den vorgenanten richs stette vnd den iren gen dem oder denselben mit gantzen trüwen beholffen sin nach diser vereÿnung sag, biß das die dartzů gebracht werdent, das die den dingen gnůg tůent, one alle geuerde. Es sőllent ouch herinne alle alt sachen gantz hindan gesetzt vnd vßgenomen sin. Vnd sol ein alt sach heissen vnd sin, was vor anefang diser eÿnung zů kriege oder zů offener vintschafft komen ist, vngeuerlich. Vnd sol ouch dise vereÿnung zwüschent vns beÿdersÿte weren vnd ouch macht haben von hůt, sant Vits tag, datum diß brieffs, drü jare, die nechsten nach einander vollgende, one alle geuerde. Were aber, das wir mit jemand, wer der were, nů fürbaß eÿnung machten, das sőllen wir doch tůn in sőlicher maß, das dise vereÿnung darinne vßgenomen vnd vorbehalten sol werden, one alle geuerde, vßgenomen die gesellschafft mit sant Georÿen schilt, vnd als dieselb eÿnung vßgeet vff Georÿ nechst, dieselben eÿnung mőgen wir wol erlengern, als lang als dise eÿnung weret. Wir sint ouch v̈berkomen: Were, das die vorgenanten stette gemeinlich oder ir eine oder mer besunder oder die iren ÿcht gegen Sultz, burg vnd statt, in zÿt diser eÿnung fürnemen oder tůn wőltent oder würden mit geleger oder sust, das sie dann vns darinne můssig geen lassen vnd nit manen sőllent noch wőllent dawider. Were, das die vorgenanten stette oder die iren Sultz, burg vnd statt, belegern vnd nőten würden des kriegs halp, darinne sie ÿetzund mit den von Geroltzeck, herren zů Sultz, sint, so sőllen wir darinne ouch můssig geen vnd den von Geroltzeck noch den von Sultz nichts wider sie noch die iren behollfen sin. Doch were, das sie Sultz, burg vnd statt, beÿde oder ir eins gewünnent oder sie beÿde oder ir eins brechent, so sol vns vnd den vnsern vnsere recht an der offenung vnd den gülten, die wir zů Sultz haben, behalten sin. Doch ob sie das brechen, das sie vnd die iren darumb von vns vnd den vnsern des brechens vnd gewinnens halp one vorderung sin vnd beliben sőllent, alles one geuerde. Doch so nemen wir in diser vereÿnung vß den allerdurchlüchtigesten fürsten vnd herren, hern Fridrichen, rőmischen künig, zůallentzÿten merer der richs, hertzogen zů Ősterreich, zů Steÿr, zů Kernden vnd zů Krain, grauen zů Tÿrol etc., vnsern allergnedigesten herren, vnd die hochwirdigen vnd hochgebornen fürsten vnd herren, hern Diettrichen, ertzbischoff zů Mentz etc., hern Ludewigen, pfaltzgrauen bÿ Rine, des heiligen rőmischen richs ertzdruchsessen vnd hertzogen in Beÿern, vnd sin brůder, vnser lieb herren vnd swågere, vnsern herren, den hertzogen von Burgundien, hern Albrechten vnd hern Sigmunden, hertzogen zů Ősterrich etc., vnser lieb herren vnd oheim, hern Otten, ouch pfaltzgrauen bÿ Rine vnd hertzogen in Beÿern, vnd sin brůder, ouch vnser lieb herren vnd swåger, hern Ludewigen, pfaltzgrauen bÿ Rine, hertzogen in Beÿern vnd graue zů Mortani, hern Ludewigen, sinen sun, hern Heinrichen, pfaltzgrauen bÿ Rine vnd hertzogen in Beÿern, hern Hansen, hern Albrechten vnd hern Fridrichen, marggrauen zů Brandenburg vnd burggrauen zů Nürenberg, alle vnser lieb herren vnd oheim, hern Adolphen, hertzogen zů Clefe vnd der Marck, vnd sin sune, vnser liebe herren sweher vnd swegere, die hochgebornen, vnser liebe frowen vnd můter, frowen Heinrieta, grefinne zů Wirtemberg vnd zů Mümppelgart, wittwen etc., vnd Jacoben marggrauen zů Baden, die houptlůte vnd gesellen der gesellschafft mit sant Georÿen schilt vnd die ersamen, wisen burgermeister, rete vnd burger gemeinlich zů Eßlingen, Rotwile, Růtlingen, Heÿlpronn vnd Wÿle. Vnd also geloben wir, vorgenanten Ludewig vnd Vlrich, gebrůdere, grauen zů Wirtemberg, vff die eÿde, die wir herumb gesworn haben, dise vereÿnung vnd alle vnd ÿeglich vorgeschriben sachen die egeschriben zite vnd jaure vß war, veste vnd stete getrüwlich zůhalten vnd zůvollefüren nach diß brieffs sag, alle arglist vnd geuerde gantz vßgeschlossen. Vnd sőllen ouch

dartzů schaffen mit allen vnsern vögten vnd amptlůten in allen vnsern slossen, stetten vnd dörffern, da besetzte gerichte sint, das sie dise vereÿnung von vnsern wegen ouch sweren zůhalten, als vorgeschriben stet, one alle geuerde. Vnd wenn oder wie dick ir ÿeglicher vßrÿten vnd vßwandern würde, das der ÿeglicher bÿ sinem eÿde mit ettwerm bestell vnd verlaß, ob es dazwüschent not oder von der egenanten richs stette oder der iren wegen, als vorbegriffen ist, gemant würde, das der vnd die der vereÿnung an ir statt mit nachÿlen zů frischer getat vnd anderm nachgangen vnd gnůg tůen, glich als ob der oder dieselben amptlůte anheimisch weren vnd darinne dehein sumenisse beschee, vngeuerlich. Als dick ouch derselben vnser vögte oder amptlůte, einer oder mer, entsetzt wirdet oder von tode abgiengen, welich dann an ir statt gesetzt werdent, das die des dann ouch sweren, als vorgeschriben stet, one alle geuerde. Vnd des zů warem vrkünde haben wir, vorgenanten Ludwig vnd Vlrich, grauen zů Wirtemberg, vnsre eigne ingesigele offenlich tůn hencken an disen brieff. Der geben ist vff den vorgenanten sant Vits tag, nach Cristi geburt, als man zalt viertzehenhundert viertzig vnd zweÿ jaure.[3]

1 mütterliche Verwandte bis zum siebenten Grade.
2 *das der eÿde sÿe nit mein* (damit es nicht zum Meineid werde)
3 Dieser Bund der Grafen von Württemberg mit den Reichsstädten wurde am 18. Juli 1443 durch die Aufnahme der Städte Esslingen, Reutlingen, Heilbronn, Rottweil, Weil der Stadt und Wimpfen erweitert.

HStAStgt A 602 U 5573.
E. Knupfer: Urkundenbuch der Stadt Heilbronn, Bd. I, S. 321, Nr. 628.
W. Kämmerer: Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Friedrich III, Bd. 3, S. 296, Nr. 150.

973

1442 Juni 15

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, rÿch vnd arme, diser nachbenempten des hailigen rômischen richs stette, mit namen Vlme, Nôrdlingen, Halle, Gemůnde, Dinckelspůhel, Kouffbůren, Werde, Kempten, Lŵtkirch, Giengen, Aulun vnd Bopffingen, bekennen vnd tůn kunt offenbar mit disem brief: Wann das ist, das vsser der tugent des friden sôlich ander tugent wachssent vnd fliessent, dar durch got månigfåltig gelobt, lannd vnd lůte beschirmet werden vnd das allermenglich vnbekůmbert belibe vnd das och der bilgrin, lanntfarer, kouffman vnd kouffmanschafft vnd alle ander erber, vnuersprochen lůte, sÿ sÿen gaistlich oder weltlich, dester sichrer gewanndern můgen, darvmbe so haben wir gar beratenlich mit gůten fürscåzen, wolbedachtem můt vnd rechter wissen, dem allmåchtigen got siner lieben můter Marien zů lobe, dem hailigen rômischen riche zů wirdin vnd zů eeren vnd gemainem lannde zů nucze, zů friden vnd zů gemach, vns zů den hochgebornen herren, hern Ludwigen vnd hern Vlrichen, grafen zů Wirttemberg etc., gebrůdern, vnsern gnådigen herren, in sôlicher masse, als hernach geschriben stått, verainet vnd verbunden.

Bÿ dem ersten so haben wir in versprochen vnd verhaissen, ob ÿemant, wer der wåre, die vorgenanten vnseren herren, graf Ludwigen vnd graf Vlrichen von Wirttemberg, oder die iren ald dehain ir diener, es weren grafen, herren, ritter oder knechte, burger oder ander gaistlich oder weltlich personen vnd die in zů versprechen stand, angriffe oder beschådigotte wider recht, das denne wir egenanten stette vnd wer zů vns gehôret, inen darzů getrůlich sôllen vnd wôllen beraten vnd beholffen sin, als bald wir oder die vnsern des innen oder gewar werdent oder von in oder von den, den der schade widerfaren oder geschehen were, oder von ÿemant andro von iren wegen darvmb zů frischer getautt gemantt werden mit nachÿlen, mit zůrůffen vnd mit allen andern sachen, die darzů gehôren, nach allem irem besten von ainem mittag bis zů dem andern, zů glicher wÿse vnd in aller der masse, als ob vns das selbs angienge vnd vns das selbs geschehen vnd widerfaren were. Doch were, das der oder die, die den obgenanten vnsern herren, graf Ludwigen vnd graf Vlrichen von Wirttemberg, oder den iren oder die in zů versprechen stůnden, also zůgriffent, vns schriben vnd betådingen wůrdent, sôlich ÿlen nicht zů tůnd, vnd mainten, das in die egenanten vnser herren von Wirttemberg, die iren oder die in zů versprechen stůnden, vnrecht tåtten oder das vns selbs beduchte, das sich die selben so vôlliklich zů recht erbůttent, das wir in des ÿlens nicht mer schuldig wåren, so sůllen wir das den obgenanten vnsern herren, graf Ludwigen vnd graf Vlrichen von Wirttemberg etc., verkůnden. Die sůllent vns denne åne verziehen manen, die nŵn vsser vnsern råten zů beschikken, erkennen zů lassen, ob wir in des ÿlens schuldig sÿen oder nicht in der masse, als von der hilffe wegen nachgeschriben stått. Wůrdet denne erkennet, das wir in fůrbaß ÿlen sůllen, so sůllen wir das tůn in massen, als vorgeschriben stått. Wůrde aber erkennet, das wir des nicht schuldig weren, so můgen wir des můssig gen vnd nicht ÿlen, alles åne geuêrde. Vnd alle die wÿle sôlich ÿlen nicht aberkennt ist, so sůllen wir in das ÿlen tůn in massen, als vorgeschriben statt.

Och weliche statt vnder vns diser aÿnung von manung vnd ÿlens wegen zů frischer getautt von den vorgenanten vnsern herren, graf Ludwigen vnd graf Vlrichen von Wirttemberg, geniessen vnd zů in vnd den iren wartten wôllent, die sůllent geloben vnd schweren, in vnd den iren widervmbe sôlicher manunge vnd nachÿlens zů frischer getautt, als vorgeschriben stautt, och statt zů tůnde vnd denne sôlichs ÿlens zů frischer getautt von den egenanten vnsern herren von Wirttemberg vnd den iren gewartten vmb ir selbs aigen sachen oder die von vnsern oder der vnsern wegen darrůrten. Doch ob sÿ ÿemands andrer helffer wêrent oder wůrdent oder vmb fremd sachen, das nicht ir aigen ding wêren, darrůrten vnd darinne sie in offen kriegen vnd angelassen vÿentschafften begriffen wåren oder wůrden, darvmbe vnd darinne sôllen in die egenanetn vnser herren, graf Ludwig vnd graf Vlrich von Wirttemberg, noch die iren, als vorbegriffen ist, sôlichs ÿlens zů frischer getautt nicht schuldig noch pflichtig sin in dehain wÿse, åne alle geuêrde. Aber weliche statt vnder vns oder die vnsern sich des begåben vnd sôlich ÿlens zů frischer getått weder geniessen noch engelten wôllen, gegen den selben sol es vmb ander hilff vnd puncten, vns vnd die vnsern antreffende, beliben nach vßwÿsung diser veraÿnung, åne geuêrde.[1]

Wåres aber sache, das sôlich obgenante geschichte vnd angriff also geschaffen vnd gestalt wåren, das sÿ zů frischer getautt nicht sôlten noch môchten erobertt vnd vßgetragen werden vnd das die vorgenanten vnser herren, graf Ludwig vnd graf Vlrich von Wirttemberg, ir diener, ir burger oder ander die iren, gaistlich oder weltlich, die inen zů versprechen stand, von ÿeman, wer der were, zů bekiegen oder zů vinden vnderstannden wůrden, wider gelich, billich recht oder ob inen vmb ir redlich vordrung glich, billich recht verzogen wůrde vnd nicht gedihen môcht, so sůllen vnd můgen die obgenanten vnser herren von Wirttemberg, wenne ir ainer oder mer iren burgern, dienern, den iren oder die inen zů versprechen stand, als vorgeschriben stautt, sôlichs also begegnotte oder vor were nach irem redlichen erfordern, das sÿ des ersten darinne tůn sůllent, mit glichen, billichen, vnbedingten rechten zů bietten, an vns vorgenanten richs stette vordern vnd nŵn vß vnsern råten benennen, nêmlich vsser der von Vlme råten zwen vnd vsser vnser, der andern stette, jeglich ainen, welich sÿ denne och wôllen. Die selben nŵn vnser råte wir denne vff ainen genanten tag in vierzehen tagen, den nêhsten nach irer manung, schiken sůllent gen Vlme. Fůr die sůllent die vorgenanten vnser herren, graf Ludwig vnd graf Vlrich von Wirttemberg, ire gebott, sach vnd recht bringen vnd wir vnser antwurt. Vnd erkennent denne die selben nŵn oder der merer taile, das wir in hilff schuldig sin, so sůllen wir inen helffen mit ainer anzale vnd in massen, als hernach geschriben stått, vnd die nŵn vnser råte, die von vnsern egenanten herren von Wirttemberg also benennet werden, sůllent

wir zů jeglichem male, als dick es sich gebůret oder ze schulden kompt, ir aÿde erlassen. Vnd sÿ sůllent aide schweren vmb die sache, die fůr sÿ bracht wirdt, niemand ze lieb noch ze laid, nicht anders ze sprechen, denne als vil sÿ recht bedunkt, vnd darinne kainen fůrzug noch geuerde zů sůchen noch zů tůn, alles åne geuůrde. Vnd were, ob vnder den råten, die von vnsern vorgenanten herren von Wirttemberg genomen wůrden, ettlich wårent, die krankhait oder ander ehafter nott halb zů sólichem tag nicht gekomen kůnndent, das sůllen wir den obgenanten vnsern herren, graf Ludwigen vnd graf V̊lrichen, zůstund verkůnnden, ander an ir statt ze nemen. Vnd wenne vns die genennet werdent, so sůllen wir denne mit den selben vnsern råten schaffen, das sÿ das recht also sprechen vnd den sachen ze ennd helffent in zitte vnd massen, als vorgeschriben stått, vngeuarlich.

Vnd in welicher sache die nẅn vnser råte oder der merer taile erkennent, das wir den vorgenanten vnsern herren von Wirttemberg nicht hilff schuldig sÿen, so můgen wir der selben sache vnd krieg můssig gan vnd sÿen inen dehainer hilff darinne schuldig. Wer aber, das sÿ oder der mertaile vnder inen erkanntent, das wir den vorgenanten vnsern herren, graf Ludwigen vnd graf V̊lrichen von Wirttemberg, helffen sóltent, so sůllen wir der selben vinde vnd vnser vorgenanten herren von Wirttemberg helffer werden in vierzehen tagen, den nåhsten nach sólichem erkennen, vnd inen denne vierzehen mit glefen ze roß, erber vnd wol erzůgter lůte, ane alle geuůrde schiken vnd sennden, vnd die och nach sólichem der nẅnen erkennen in den nåhsten vierzehen tagen von huß vß rÿten vnd och fůrderlich volrtÿen sůllent an die stette, die vns von in benennet vnd verkůndet werden, vnd iren houptlůten, die inen von in zůgegeben werdent, vff die vinde ze rÿten vnd sÿ zů beschådigen, gehorsam ze sin, vngeuůrlich. Vnd die selben vierzehen mit glefen, die inen also ze dienste geschickt werden, sůllent och das tůn vff vnser selbs costen, schaden vnd verluste so lang, bis sólicher schade widerkertt vnd abgelait wirtt, ane alle geuůrde.

Beschåche es aber, das die sache als håfftig vnd måchtig wůrde oder were, das man sÿ mit der zale des obgenanten volkes nicht erobern noch vßtragem mòchte, vnd das die vorgenanten vnser herren, graf Ludwig vnd graf V̊lrich von Wirttemberg, mainten, das sÿ vnser hilff fůrbaß vnd v̈ber die obgenanten summe glefen bedůrfften vnd notdůrfftig wårent, vnd vns darvmb mantent vnd nẅn vnser råte benanntent, so sol ain erkennen von den nẅnen geschehen in der zitte vnd an dem ennde, als vor statt, was vnd wie wir in fůrbaß helffen sůllent. Vnd wie sich denne die nẅn oder der mertail vnder in erkennent vff eere vnd aide, was hilff man fůrbaß darzů notdůrfftig sÿe nach dem vnd denne die selb sache an ir selbs gestalt vnd geschaffen were. Die selb hilff sol och denne von vns in ainem monatt, dem nåhsten darnach, folgen vnd beschehen, vnd sůllen och wir damit zůziehen vnd zůkeren vnd och in beraten vnd beholffen sin in aller der wÿse, so vorgeschriben statt vnd als ob das vnser aigen sache were als lanng, biß das sólich angriff vnd beschådigung aber erobertt vnd abgeleit werdent, åne alle geuůrde.

Vnd wåres, das man also von der obgerůrten geschichte wegen zů velde ligen vnd besåsse haben wůrde, were denne, das die vorgenanten vnser herren, graf Ludwig vnd graf V̊lrich von Wirttemberg, oder die iren, als vorgeschriben stått, mit der vorgenanten hilff, so die manung ir were vnd von iren wegen dannen gienge, icht schloß oder gefanngen gewůnnent oder v̈berkåment, mit den selben schlossen vnd gefanngen můgen sÿ gefaren vnd tůn, wie sÿ wóllen, ane vnser vnd der vnsern irrung vnd widerrede, doch also, was gefanngner mit sólicher vnser hilff, als vorgeschriben stått, von den vnsern in redlicher vintschafft niderligen vnd gefanngen wůrden, die selben gefanngen sůllen sÿ halten nach kriegs gewonhaite vnd doch och also, das si versorgen sůllent, so si beste můgent, ane alle geuůrde, das vns vnd den vnsern dehain schade dauon mer vfferstannd noch widerfare, ane alle geuůrde, doch das die vorgenanten vnser herren von Wirttemberg vnd die iren, als vorgeschriben stått, was costen vnd schaden darůber gieng vnd wachsen wůrde von gezẅg oder wercklůte wegen dargeben, vßrichten vnd bezalen sůllent vns vnd den vnsern ane vnsern schaden, doch also beschaidenlich, ob das were, das sÿ vnsers oder der vnsern, welich denne den sachen allerbest gelegen

wårent, gezẅg, werck oder wercklůte darzů bedůrffen wůrdent vnd vns darvmb båttent vnd mantentt, das wir in denne den oder die darzů fůrderlich lihen sůllen vnd den och sÿ holen vnd wider an die stette, da sÿ in holen, antwurtten sůllent, ane vnser vnd der vnsern schaden, vngeuůrlich.

Wenne och wir vorgenanten richs stette oder vnser aine von den vorgenanten vnsern herren von Wirttemberg oder den iren, als vorgeschriben stått, vmb hilff gemant werdent, ee das in von vnsern wegen vmb hilff zůgesprochen were, so sůllen wir in doch mit der egenanten hilff getrůlich beraten vnd beholffen sin vnd och inen die schiken vnd sennden, wie doch das were, das wir uff die selben zitte selbs zů schaffen hetten, also das mit namen die ersten manung allwegen vorgan vnd der gnůg geschehen sol vnd deßglichen der nachgenden, och ane alle geuůrde.

Och wenne die vorgenanten vnser herren von Wirttemberg vmb hilff, als vorgeschriben statt, gemant hand vnd sÿ denne zů male houptlůte des kriegs sind, so sůllent sÿ, als dick es sich gepůret, versorgen, so sÿ best můgent, vngeuarlich, das niemant, der des kriegs nicht sÿe, beschådiget werde.

Es sůllent och den vorgenanten vnsern herren von Wirttemberg vnd den iren, als vorgeschriben stått, alle vnsere stette, vestin vnd schloß vmb all vorgeschriben sache offen sin, sich daruß vnd darin zů behelffen, alle die wÿle nicht erkennt ist, das wir in des nicht pflichtig sin sůllen. Sólich erkennen denne och beschehen sol in massen, als von des ÿlens wegen zů frischer getautt vorgeschriben stått, ane alle geuůrde.

Darzů sůllen wir, vnser amptlůte noch die vnsern der vorgenanten vnser herren von Wirttemberg noch der iren vÿende vnd die sÿ wider dis vorgeschriben veraÿnung angriffen in vnsern stetten, vnsern schlossen vnd gebietten nicht enthalten, husen noch hofen, weder spisen, åsen noch trenken, noch dehainen gezẅge wider sÿ lihen noch geben, noch sust geuůrlichen hanthaben noch hinschieben in dehain wÿse, ane alle geuůrde.

Wåres och, das die vorgenanten vnser herren von Wirttemberg vnd wir mit in mit ÿemant zů krieg kåment, als vorgeschriben ist, so sůllen wir inen vnd den iren nach diser aÿnung vßgang dennocht beraten vnd beholffen sin in aller der wÿse, so vorgeschriben stått, bis das der krieg genczlich gericht vnd versónet wirtt, ane alle geuůrde.

Och sůllen wir vorgenanten richs stette vnd die vns zůgehòren, als vorgeschriben stått, vns vmb dehain sach, die sich von diser aÿnung wegen verlouffen wůrden, mit nieman vßsónen, friden noch fůrwortten in dehain wÿse, ane der obgenanten vnser herren von Wirttemberg willen, åne alle geuůrde.

Vnd vmb das dise veraÿnung von baiden sÿten in gůtem willen vnd ane zwaÿung destbaß beliben vnd bestan můg, so haben wir den vorgenanten vnsern herren von Wirttemberg das och versprochen vnd verhaissen, was wir gemainlich oder ain statt ald mer vnder vns besunder oder vnser burger ald die vnsern, die vns zů versprechen stůnden, zů den obgenanten vnsern herren von Wirttemberg ald iren dienern, es wåren grafen, herren, ritter oder knechte, burgern oder andern den iren, sÿ wåren edel oder vnedel, oder zů iren armenlůten, vnd die doch in gůten, alten, beseczten, geschwornen gerichten gesessen sind, zů sprechen, zů klagen oder zů vordern hetten oder gewůnnen, was oder warvmbe das were, das wir vnd wer zů vns gehòret, als vorgeschriben stått, inen darvmb nachfaren sůllen an die stette vnd in die gerichte, darinne sÿ denne gesessen sind oder darin sÿ gehòren vnd da recht von inen sůchen vnd nemen vor iren schulthaissen oder amptlůten. Vnd wir sůllen vns och des rechten da vnd was vns mit vrtail vnd recht da ertailt wirtt, wol benůgen laussen, also doch, das die vorgenanten vnser herren von Wirttemberg vnd die iren mit denselben iren schulthaissen, amptlůten vnd richtern schaffen sůllent, das vns vnd den vnsern, als vorgeschriben stått, fůrderlich gerichtett vnd recht nicht verzogen werde, ane alle geuůrde.

Beschåch es aber, das wir vorgenanten richs stette gemainlich oder besunder ald dehain vnser burger oder ander, die vns zůgehòren, gaistlich oder weltlich personen, oder die vns zů versprechen stůnden, ichtzitt zů den egenanten vnsern herren von Wirttemberg oder zů iren dienern, es wåren

grafen, herren, ritter oder knechte oder andern den iren, vnd die nicht in besaczten, geschwornen gerichten gesessen wåren ald zů iren stetten, das ain gantz commun vnd statt gemainlich angineg, zů sprechen, zů klagen oder zů vordern hetten oder gewůnnen, vmbe das haben wir vns fůr vns vnd die vnsern, die vns zůgehören vnd zů versprechen stand, mit den egenanten vnsern herren von Wirttemberg veraÿnt, verschriben vnd verbunden, das wir vnd och die vnsern, welich das denne angan oder notdůrfftig wůrden, darvmbe zů gemainen lůten vsser der egenanten vnser herren von Wirttemberg råten, vögten oder amptlůten, welich wir oder die vnsern, als vorgeschriben stått, wöllen oder die denne den sachen allerbeste gesessen vnd gelegen sind, wol niemen můgen. Vnd mit dem oder den selben sůllen och denne die vorgenanten vnser herren von Wirttemberg oder, in irer abwesung, der oder die, den denne die zitte ir sache empfolhen were, als och begriffen ist, schaffen vnd bestellen, das sich die des anniemen vnd baiden tailen darvmbe tag beschaident in aller der wÿse, so hienach geschriben ist. Es were denne, ob der dehainer, die also zů gemainen genomen werdent, das vngeuerlich vor verlopt oder verschworen hettent, nicht zů tůnd. Vnd sol denne die selb sach zů gelegen tagen berechtett werden, och in der masse, so hernach geschriben stått: Also were, welich stette oder statt vnder vns vorgenanten stetten oder welichen den vnsern die sache angan oder berůren wůrde, so sůllen wir oder die vnsern, als vorgeschriben stått, das der vorgenanten gemainen manne ainem, welichen wir denne wöllen vnd der denne den sachen uff die zitte allerbeste gesessen ist, verkůnden vnd den bitten vnd manen, das er vns des tags beschaide. So sol och denne der selb gemain manne bÿ dem aÿde nach der manung in vierzehen tagen, den nêhsten, baiden tailen vnuerzogenlich tag beschaiden in ain statt, sÿ sÿ denne der vorgenanten vnser herren von Wirttemberg oder vnser, der rÿchs stette, vnd die denne den sachen allerbeste gelegen ist. Vnd vff die selben zitte mag denne ÿettwedrer taile ainen, zwen oder drÿ schidman zů dem gemainen man seczen vnd geben. Vnd die sůllent denne von ainander nicht komen, ee das sÿ die sache da vßrichtent vnd entschaident, ob sÿ můgent mit mÿnn vnd mit frůntschafft mit baider taile willen oder, ob das mit den mÿnn nicht gesin möchte, mit ainem frůntlichen rechten nach baider tail klag, red vnd widerrede. Vnd des sol och denne baid taile wol benůgen, also doch, das der gemain vnd die schidlůte, die zů im geseczet werdent, das recht darvmbe sprechen sůllent vff ir aide, ane alle geuêrde. Vnd sol och man baiden tailen vnd wer mit jeglichem taile rÿtett, fertt oder gaut zů den selben tagen vnd in die selben schloß fride vnd gelait geben dar vnd dannen, åne alle geuêrde. Vnd doch aber also, ob der taile dehainer, den die sache angan vnd anrůren wůrde, in aucht oder in banne wårent, das inen das an dem rechten zů dehainem schaden kommen vnd nicht fůrgezogen werden sol, vnd das och der gemain noch die schidlůte vff auchte noch uff ban nicht ertailen sůllentt.

Vnd wåre, das ain span entstůnd, ainest oder mer, vmb den zůspruch, das ain taile maint, man sölt im zůsprechen vnd nachfaren, vnd der ander tail deßglich, man sölt im nachfaren, vmb das haben wir vns geainet, das sich baid taile darvmbe verainen sůllent ains gemainen manns, ob sÿ můgent, vnd zů dem seczen in massen, als vorgeschriben stått, vnd vor dem mit recht vßfůndig werden lassen, welicher taile klêger sin vnd dem andern nachfaren sůlle. Vnd welicher denne klêger erkenntt wirtt von inen oder dem merentaile, der sol klêger sin vnd dem andern nachfaren nach lutt diser aÿnung. Were aber, das sÿ des gemainen nicht ains werden möchten, so soll jeglicher taile dem andern drÿ oder vier zů gemainen benennen vnd denne ain lose geworffen werden, welicher taile die wale haben sůlle, zů nennen vnd zů niemen ainen gemainen vsser des andern taile. Vnd welichem das lose also zůfallet, das er die wale haben sůlle, der sol die han vnd den gemainen niemen vnd benennen vsser des andern tails anzale der gemainen, vnd sůllent denne baid taile zů dem selben gemainen seczen vnd den sachen nach gan zů erkennen, welicher dem andern nachfaren sůlle in massen, als vorgeschriben stautt.

Vnd welicher oder welich also vnder den vorgenanten vnserer herren von Wirttemberg råten, vögten oder amptlůten, der oder die das vor nicht verschworen hetten, als vorbegriffen ist, zů gemainem genomen vnd erwelet werdent, der oder die sůllent sich des nicht sperren noch widern bÿ den aÿden, vngeuarlich. Wölte aber ir dehainer, der das vor nicht verschworen oder verlobt hette, sich des widern vnd sperren, so sůllent doch die vorgenanten vnser herren von Wirttemberg mit den oder den selben, die also zů gemainen erkoren oder genommen wůrden, schaffen, das sÿ das tůgen in der wÿse, so vor vnd nach geschriben stått, åne alle geuêrde.

Wêres aber, ob der oder die, die also von vns oder den vnsern zů gemainen genomen wůrdent, vff sölich zitte von ehaffter nott wegen zů sölichen sachen nicht gekomen möchten, so sůllen vnd můgen wir oder die vnsern allezitt, ob wir wöllen, wol ainen andern oder ander vsser der egenanten vnser herren von Wirttemberg råten, vögten oder amptlůten an der oder des statt nemen in der wÿse, so vor begriffen ist, welichen oder welich wir wöllen. Mit dem oder den selben och denn die obgenanten vnser herren von Wirttemberg aber schaffen vnd vßtragen sůllent, das sich der oder die des anniement vnd das tůn in allem vorgeschriben rechten, ane alle geuêrde.

Doch ist beredt vmb angefallne gůte vnd die entwder tail in gewere gehept haut, das die berechttet sůllent werden an den stetten, da sÿ dann gelegen sind, es sÿ in stetten oder vff dem lande.

Darzů sůllent die vorgenanten vnser herren von Wirttemberg vnd alle ir diener, es sÿen grafen, herren, ritter oder knechte, burger oder ander die iren vnd die in zů versprechen stand, gen vns vnd den vnsern vnd och wir vnd die vnsern, die vns zů versprechen stand, gen in widervmb ÿettweder taile von baiden sÿten gen dem andern bÿ siner gerůwotten follen, nuczlichen gewere, als er die biß vff disen hŵtigen tage inngehept, herbracht vnd besessen haut, gerůwiklichen beliben. Vnd sol ÿettwedrer taile von baiden sÿten den andern dauon nicht dringen oder triben, dann mit ainem frůntlichen rechten in aller der wÿse, so vorgeschriben stått, åne alle geuêrde.

Vnd vff das sůllen och wir vorgenanten richs stette mit vns selbs vnd mit allen den vnsern, die vns zů versprechen stand, schaffen vnd fůgen, das den vorgenanten vnsern herren von Wirttemberg noch den iren, als vorgeschriben statt, dehain ŷbergriff darůber widerfare noch beschåhe, ane alle geuêrde.

Beschåhe es aber darůber, so sůllen wir den selben ŷbergriff vnuerzogenlich schaffen widerkertt vnd wider getan werden, vnd das man dann darnach zů dem rechten kome in der wÿse, so vorgeschriben stått.

Doch vßgenomen aller verbrieffter schulde vnd vnlougenbarer gůlte vnd och hůbgelt, vogtrecht, stŵr vnd zinße. Darzů sůllent ÿettwederm taile von baiden sÿten alle ire recht behalten vnd vßgeseczet sin, daz daz nicht ŷbergriff sůllent haissen noch sin, also doch, das die, die von sölich sachen wegen angriffen oder pfennden wůrden, mit den selben pfannden pfanntlich gefaren sůllen, ane alle geuêrde.

Wer och, ob ain ŷbergriff beschåhe vnd der, der in tåtte, das nicht fůr ainen ŷbergriff haben wölte, das sol och vor ainen gemainen, des sich baid taile ainen sůllent, ob sÿ můgent, oder der mit ainem loß, ob sÿ sich nicht geainen möchtent, ain gemain wirdet, mit glichem zůsacz, als vorgeschriben stått, nachgegangen werden, alles åne geuêrde.

Wir haben och den vorgenanten vnsern herren, graf Ludwigen vnd graf Vlrichen von Wirttemberg, verhaissen, das wir noch die vnsern noch die vns zů versprechen stand, der selben vnser herren von Wirttemberg diener, es sÿen grafen, herren, ritter oder knechte noch dehainen irer stette noch irer burger oder wer in zů versprechen staut, armlůte ab dem lannd, ir burger oder die iren vnuerrechnet amptlůte oder die inen fluchtsam verschworen oder verbůrgt hetten, in der zitte diser veraÿnung zů burgern noch pfaulburgern nicht inniemen noch empfahen sůllen noch wöllen, ane alle geuêrde.

Beschåhe es aber darůber, wann dann der oder die, der die selben gewesen werent, das vßbringent vnd erwÿsent in der statt, da sÿ dann zů burgern empfangen werent, in sölicher masse, das ain graf oder herre oder ain statt oder gantz commun, den oder die sin oder ir armenlůte, es sÿen frowen

oder manns namen, mit sinem oder irem amptman, der vff die zitte von sinen oder iren wegen beseczt vnd entseczt, beseczen mag vnd mit drÿen nageln magen von der můtter zů im, als dann lannds gewonhaite ist, vnd ain ritter oder knechte oder ain ander erber man die sinen mit im selbs vnd drÿ nageln magen von der můtter, das dann damit der besaczung von der armen lůte wegen gnůg geschehen sÿe. So dann von der vnuerrechnotter amptlůte oder die fluchtsam verschworn oder verbůrget hand, wegen: Wenne da ain herre oder ain statt ald gantz commun mit sinem oder irem amptman, als vorstått, die bestellen mag also, das er swåre ainen gelertten aÿde zů got vnd den hailigen mit vffgebottnen vingern, das der man sins oder siner herren vnuerrechenter amptman sÿe, der oder die selben personen, es sÿen denne frowen oder manns namen, sinem oder sinen herren fluchtsam verschworen oder verbůrgt habe, vnd ain ritter oder knecht oder ain ander erber man mit sin selbs aÿde vnd nach ir jeglichem zwen erber, vnuersprochen manne, die des och schwerend gelertt aÿde, das der aid rain vnd nicht main sÿ, das och danne damit der besaczung gnůg geschehen sÿe.

Vnd sôlicher besaczung vnd bestallung sůllen wir vnd die vnsern den vorgenanten vnsern herren von Wirttemberg vnd den iren verhenngen vnd gestatten, ane alle geuêrde, doch das die erwÿsung beschåhe in jars friste, dem nêhsten, nach dem als die zů burgern empfanngen wêren, ane alle geuêrde.

Vnd welicher oder welche also beseczt wirdet, als vorgeshriben statt, vmb den oder die sůllen noch wôllen darnach wir noch die vnsern vns fůrbaß nicht mer anniemen, vnd wir sůllen och den oder die nicht lennger bÿ vns ennthalten, weder husen noch hofem, dann ainen monat, den nêhsten darnach, ane alle geuêrde.

Wer aber, das ettlich vnser diener, es wåren grafen, herren, ritter oder knechte oder ander, die vns zů verspechen stand, sich des artikels von der burger wegen, nicht inzůniemen, nicht begeben wôlten, gegen den selben sůlle die obgerůrten vnser herren von Wirttemberg an dem ennde vnd vmb das stuck die aÿnung nicht binden.

Besunder so haben wir den obgerůrten vnsern herren von Wirttemberg versprochen, were ob wir oder dhain der vnser ÿemand zů burger oder zů diener innemen oder empfiengen in der zitte diser veraÿnung, mit den die vorgenanten vnser herren von Wirttemberg offen stôsse oder kriege hetten oder den sÿ gelte schuldig wêren vnd das sich vor datum dicz briefs verloffen hette, angefanngen oder gemachet were, das wir der dehainen darvmb wider die vorgenanten vnser herren von Wirttemberg nicht schirmen noch in beholffen sin sůllen, als lanng die vorgenanten veraÿnung weret, ane alle geuêrde.

Weres aber, das vnser dehaine oder ÿemand andro, der zů vns gehôret oder zů versprechen stått, bÿ dem rechten nicht beliben noch disen vorgeschriben stucken vnd sachen gnůg tůn wôlten, so sůllen wir den obgenanten vnsern herren von Wirttemberg vnd den iren gen dem oder den selben mit ganczen trůwen beholffen sin nach diser veraÿnung sag, biß das die darzů gebracht werent, das die den dingen gnůg tůgen, ane alle geuêrde.

Es sollent ouch hierinne alle alt sachen gantz hindan gesetzet vnd ußgenomen sin, vnd sol ain alt sache haissen vnd sin, was uor anefang diser veraÿnung zů kriege oder zů offener vÿentschafft komen ist, vngeuarlich.

Vnd sol och dise veraÿnung zwischen vns baider sÿte weren vnd och macht haben von hŵt, sant Vitz tage, datum dicz biefs, drŵ jare, die nêhsten nachainander volgende, ane alle geuêrde.

Wer aber, das wir mit ÿemand, wer der were, nŷ fůrbas aÿnung machten, das sůllen wir doch tůn in sôlicher masse, das dise veraÿnung darinne vßgenomen vnd vorbehalten sol werden, ane alle geuêrde, *vßgenomen der gesellschafft mit sant Jôrgen schilt vnd als die selb aÿnung ußgåt uff Georii nåchst. Die selb aÿnung můgen vnser herren von Wirttemberg wol erlengern, als lang als dise aÿnung weret*.[2]

Doch so nemen wir vorgenanten richs stette in diser veraÿnung vß den allerdurchlůchtigisten fůrsten vnd herren, hern Fridrichen, rômischen kung, zů allen zitten merer des richs, herczogen zů Ôsterrich, zů Stÿr, zů Kerenden vnd zů Krain, grafen zů Tÿrol etc., vnsern gnådigisten herren vnd och das hailig rômisch riche vnd alle des hailigen rômischen richs stette vnd sunderlich Ÿberlingen, Lindow, Rauenspurg, Bÿbrach, Pfullendorff, Ÿsnin, Wanngen vnd Ratolffzelle, mit den wir ÿeczo in aÿnung sÿen.

Vnd also geloben wir, die vorgenanten burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, rÿche vnd arme, der vorgeschriben richs stette, vff vnser aÿde, die wir darvmb geschworn haben, dise veraÿnung vnd alle vnd jegliche vorgeschriben sachen die egeschriben zitte vnd jare vß war, veste vnd ståtte getrůlich zů halten vnd zů vollefůren nach dicz briefs sag, alle argelist vnd geuêrde gancz vßgeschlossen. Vnd sůllen och darzů schaffen mit allen vnsern vôgten vnd amptlůten in allen vnsern schlossen, stetten vnd dôrffern, da beseczte gericht sind, das sÿ dise veraÿnung von vnsern wegen och schweren zů halten, als vorgeschriben stått, ane alle geuêrde. Vnd wenn oder wie dick ir jeglicher vßrÿten vnd vßwanndern wůrde, das der jeglicher bÿ sinem aide mit ettwerm bestell vnd verlausse, ob es dazwischen nott oder von der egenanten vnser herren von Wirttemberg oder der iren wegen, als vor begriffen ist, gemant wůrde, das der vnd die der veraÿnung an ir statt mit nachÿlen zů frischer getått vnd anderm nachgangen vnd gnůg tůgen, glich als ob der oder die selben amptltÿe an haimsch wåren vnd darinne dehain såmnuß beschåhe, vngeuarlich. Als dick och der selben vnser vôgte oder amptlůte, ir ainer oder mer, entseczett wirdet oder von tode abgiengen, welich denne an ir statt geseczett werdent, das die des dann och schweren, als vorgeschriben stått, ane alle geuêrde. Vnd des zů warem vrkůnde so haben wir vorgenanten richs stette gemainlich vnd vnser jegliche besunder irer statt gemain insÿgel offennlich tůn hennken an disen briefe. Der geben ist vff den vorgenanten sant Vitz tag des jars, do man zalt nach Christi, vnsers herren, gebůrt vierzehenhundert vnd darnach in dem zwaÿ vnd vierzigisten jaren.

Nachträge:

Es ist och beredt, das miner herren von Wirttemberg diener, die der veraÿnung von Vlme wegen zů frischer getautt geniesen wôllen, die veraÿnung schweren sůllen hie zwischen vnd sant Michels tag anno XLIIº zůnêhst. Vnd welich das nicht tåten, den ist man nicht schuldig zů ÿlen.

Vff aftermontag nach Viti anno Mº CCCCº XLIIº schwůr graff Ludwig von Wirttemberg die veraÿnung zů Herrenberg in Hannsen Lutzen huse, in gegenwůrtikait siner nachgeschribner råte. Das sind mit namen[3]

jungkher Sigmund von Stôffeln, frÿ
Dietrich Späten
Heinrich von Giltlingen
Jergen Kaiben, des jungen herren hofmaister
Aulbrecht Spätt
Johannes vnd Mangolt, die schriber
vnd ettlich mer

So schwůren vff den selben tag vnd an der selben stund vnd stat die veraÿnung von der stette wegen die nachbenempten, mit namen

Walther Ehinger, burgermaister von Vlme
Chůnratt Ŏtt von Vlme
Hanns Ainkůren von Nŏrdlingen
vnd der Gußregen von Gemůnde

Vff mitwoch nach Viti anno Mº CCCCº XLIIº schwůr graff Vlrich von Wirttemberg die veraÿnung zů Stůggarten in dem stainhuse in der eggstůben ob der brugg in gegenwůrtigkait siner nachgeschriben råte, mit namen[4]

der von Zÿmbern
Jŏrgen Kaiben, hoffmaister
Steffan von Ŏmershofen, hußhoffmaister
Chůnrade, sin schriber
vnd noch zwaÿere, die kėnn ich nicht

Do schwůren den selben tag vnd an der selben stat vnd stund die veraÿnung von der stette wegen die nachbenėmpten, mit namen

Walther Ehinger, burgermaister von Vlme
Chůnrat Ŏtt von Vlme
Hanns Ainkůren von Nŏrdlingen
vnd der Gußregen von Gemůnde

1 Dieser Abschnitt wurde nachträglich wieder gestrichen.
2 von einer anderen Hand nachgetragen
3 19. Juni 1442
4 20. Juni 1442

HStAStgt A 602 U 5574 (Entwurf des Urkundentextes im Kopialbuch).

974

1442 Juni 21

Den von Kouffbůren

….. vnd wie wol ir die egenanten verainung als wol als ander stette zů geseit vnd darinne berůret hand, das ir solich zů sagen tůgent ob anders iwer vnd vnser gůten frůnd, die von Memingen vnd von Kempten, solicher verainung ouch ingan wŏllen, also hand nů die egenanten vnser frůnd von Memingen vnd von Kempten die egenannten verainung zů geseit, vnd darnach so hand die egenanten vnser frůnde von Memingen von der aigen lůte wegen, in der verainung begriffen, bis her hÿthaben in der sach gehept: Also, wann man nů die verainung brief vff stuk vnd one verziehen gefertiget, besigelt vnd vbergegeben werden můssen, so haben wir den vorgenannten vnsern frůnden von Memingen geschriben vnd gebetten, vns ane verziehen verschribens wissen zů lassen,

ob si sŏlicher verainung, die si vor zů geseit hand, ingan wŏllen, der antwurt wir von in gewarten, vnd wan vns nů iwern halb zÿmlich vnd gůt sin beduncket, das ir solicher verainung ingangent, darumbe vnd vmbe das durch iuch ichczit verkůrczet noch versaumet werde, so bitten wir iwer ersamkait mit ernstlichem vliß, das ir vns bÿ disem botten ane verziehen verschribens wissen lassent, ob ir der vorgerůrten verainung also ouch ingan wŏllent, vns darnach mit den verainung briefen, iuch darin zů schriben, zů richten wissen. Vnd wŏllent daran nicht saumig sin, als ir wol verstand, das das große notdurft ist. Das wŏllen wir mit willen vmb iwer wißhait gern verdienen. Geben vf donrstag vor Johannis Baptiste (*anno domini Mº CCCCº*) XIIº.

Burgermaister vnd rat zů Vlme

HStAStgt B 219 Landfrieden Bü 2, S. 164.

975

1442 Juli 1

Dem ersamen, wisen Johannes Waibel, des hochgebornen, vnsers gnådigen herren, hern Ludwigs, grafen zů Wirtemberg etc., canczler, embieten wir, der burgermaister vnd rate zů Vlme, vnser frůntlich, willig dienst voran. Als nechst zů Herrenberg verlassen ist, das wir ůch wissen lassen sůllen, weliche stette die veraÿnung zů sagen vnd wie vil anzale der hilff man in die veraÿnung brieff setzen sůlle, also lassen wir ůch wissen, dz dise nachgerůrten stette die veraÿnung zů geseit hand, vnd wir wŏllen sÿ ouch in den veraÿnung brieff setzen, nemlich Vlme, Nŏrdlingen, Halle, Gemůnde, Dinckelspůhel, Kouffbůren, Werde, Kempten, Lůtkirch, Giengen, Aulun vnd Bopffingen. Vnd als denne in der nechsten veraÿnung zwaÿntzig stette gewesen sind vnd in der ÿetzigen veraÿnung nů zwŏlff stette, deshalb acht stette mÿnder denne in der vordern veraÿnung ist, ouch die hilff bÿ den vordern zwaÿntzig stetten in der alten veraÿnung zwaÿntzig spieß gewesen ist vnd denne die hilff nach anzale der ÿetzigen stette gemÿndert werden sol, also verkůnden wir ůch, dz wir die selben anzale in den ÿetzgenanten vnser frůnde, der stette, vnd vnsern veraÿnung brieff, den wir vber geben werden, volliklich setzen mit namen XIIII spiess vnd bi der selben zale beliben lassen wŏllen. Darnach ir ůch nů wol zů richten vnd in vnserer gnådigen herren von Wirttemberg veraÿnung brieff VII spieß zů setzen vnd die sachen zů bringen wissen an die ennde, dahin sÿ gehŏrent, vnd das wir daruff vnser frůnde, der stette, vnd vnsern veraÿnung brieff zů besigeln vmb schicken wŏllen, als bald der besigelt wirt, den fůro gen dem andern vber zů geben, als sich gebůren wirtt. Denne wa wir vnsern gnådigen herren von Wirttemberg gedienen vnd zůgeuallen komen vnd iuch lieb geweisen mŏchten, datten wir mit willen gerne. Geben vff suntag vor Vdalrici (*anno domini Mº CCCCº*) XLIIº.

Burgermaister vnd rate zů Vlme

HStAStgt B 219 Landfrieden Bü 2, S. 165.

976

1442 Juli 11

Den von Memmingen, Kempten, Kouffbůren, Lŵtkirch, Ÿsnin, Wanngen, Pfullendorff, Ratolffzelle, V̊berlingen, Lindowe, Rottwile, Rauenspurg vnd Bÿbrach

Vnser frůntlich, willig dienste voran. Ersamen vnd wÿsen, wir sennden ůch ain abschrifft ains widersagbriefs, der vns von iuwern vnd vnsern gůten frůnden, den von Nŏrdlingen, geschikt ist, darin ir wol verniemen werdent, wer vnd welich in vnd vnsern frůnden, den stetten, (*vnd*) irer veraÿnung ain vÿentschafft sagent, ůch vnd die iuwern darnach zů richten vnd zů bewaren wissen. Och so hand ir in abschaidung der nẽhstuergangen manung wol vernomen, wie der stette rautzfrůnde ernstlichen beschlossen vnd verlaussen hand, das ain jegliche statt der stette, die denne vor ir anzale zů Pfullendorff, Zelle vnd in dem Hẽgŏw ligent gehept hand, von jedem hundert, damit sÿ in anzale siczet, besunder zwaÿ pfăritt, gůcz raisigs gezŵge, ligent haben sol bÿ sŏlichen schwåren penen, als denne vmb die vordern anzale von den stetten geseczet vnd beschlossen ist. Also haben wir vernomen, wie ettwieuil stette die selben ir anzale haim genomen vnd nicht in dem zůsacze ligent haben, vnd darumbe, nach dem vnd die stette in vorgerůrter massen abgeschaiden sind, so bitten vnd manen wir iuwer ersamkaite als ernstlich, twr vnd hoch wir iuch denne darvmbe bitten vnd manen süllen, künnen oder mügen, das ir nicht lassent, ir schikent vnd senndet vff stuck vnd ane alles verziehen iuwer obgerůrten vffgeleitten anzale raisigs gezŵgs gen Pfullendorff, Zell vnd in das Hẽgŏwe, ob ir anders die vor darinne nicht habent, denne wir die andern stette, darzů gehŏrig, deßglich dar vmb och gemanet haben. Vnd sind vff den aÿde daran nicht såmig, als ir wol verstand, das daz nach gelegenhaite der sache grosse notdurfft ist. Das wŏllen wir mit willen vmb iuwer ersamkait gerne verdienen. Vnd land vns darvmb iuwer vßrichtig, verschriben antwurt wider wissen mit dem botten. Geben vff mittwoch vor Margarethe anno d(*omini Mº CCCC*º) XLIIº.

Burgermaister vnd raute zů Vlme

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1106, fol. 208.

977

1442 Oktober 2

Vnsern besundern gůten frůnden, den von Nŏrdlingen

..... Daruff och iuwer vnd vnser gůten frůnde, die von Kouffbůren, die stette och ernstlich manten, in ainen raisigen gezivge zů hilffe zů zelegen, wann die vÿntschafft von Baÿern in so gelegen vnd noch vff dem hals låg, das sÿ groß verderplich schadens von in wartten müssen. Vmb die vorgerůrten driv stuck, der egerůrten drÿer stette hilff, die stette deßmals schůffen, das in diß manung zů seczen. Vnd darumbe so manen wir iuch von der vorgenanten drÿer stette wegen, als ernstlich vnd vesticlich wir das denne tůn sůllen oder můgen, das ir nicht laussent, ir siczent in

iuwern råten beratenlich vnd wißlich v̊ber die vorgerůrten sachen, aigentlich zů ermessen, wieuil jeglicher egerůrten statt raisigs gezivge zů hilff zůgeleit vnd zůgeschicket werde. Vnd ferttigent denne darumbe iuwer bottschafft iuwrer maÿnung mit vollem gewalte zů dirre manung, wol vnderricht ..... Geben vff afftermentag nach Michaelis, anno domini incarnacionis Mº CCCCº XLIIº.

Burgermaister vnd raute zů Vlme

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 862, fol. 43.

978

1442 Oktober 13

Den ersamen vnd wisen, den burgermaister vnd råten der statt Nŏrdlingen, vnsern besondern, gůten frůnden

Vnser frůntlich, willig dienst uoran. Ersamen vnd wisen frůnde. Als ir iwer erber rauczbotschaft zů vns her gen Vlme vff dis manung zů schiken gemant sind vnd doch iwer rauczbotschaft darzů zů vns nicht geschiket hand, also lassen wir iwer lieb wissen, das wir vmb die stuk, in der egenanten manung begriffen, abgeschaiden sÿen zum kůrtsten, als hernach volget. Des ersten von erlengrung der veraÿnung ouch der drÿer stette Růtlingen, Hailtprunnen vnd Wimpffen in veraÿnung zů nemen wegen, ouch uon der IIII^{m} guldin hauptgůcz vnd der ußstenden zinß wegen, die die uon Werde schuldig sind, vnd darzů von der hilff wegen ains raisigen gezůgs, den drÿ stetten Rottwile, Werde vnd Kouffbůren zůzelegen, sÿen wir abgeschaiden in massen vnd der abschaidung zedel hierinne begriffen, vnd mainen nach dem vnd die stette den kunglichen friden halten wŏllen, das denne den uon Rottwile uf die zite nicht not tůge, hilff zůzelegen. Darumb wŏllent mit iwer bottschaft von der veraÿnung wegen nach dis zedels sag nicht verhalten, sunder die also gen Vlme schiken, vmb das nichczit in den dingen versaumpt noch verkůrczet werde, als ir wol verstand, das das notdurft ist.

.....

Vnd uon vnsers herren, des kůngs, gebottnen friden gen ettlichen vnsern vÿenden vnd des tags wegen gen den selben vnser vÿenden uff sant Gallen tag[1] schierist zů sůchen vnd zů versůchen, ob wir gen den selben vnsern vÿenden gericht werden můgen, haben wir den selben tag beseczt mit der von Vlme vnd Kempten rauczfrůnden von vnser aÿnung vnd welicher stette rauczbotten die seestette darzů schiken vnd die botten vnsrer veraÿnung vnser mainung mit vollem gewalt ußgefertiget, daruff zů versůchen, ob die selben krieg vns stetten nach redlichen, glichen dingen gericht werden můgen, das si das tůgen. Ob aber das nicht gesin mŏchte, das si denne aber in den dingen fůrwenden vnd tůgen, das nach gelegenhait der sach das best sÿ. Vnd sunst alle ander zů fallent sachen haben wir ußgericht, als sich gepůret hat. Wolten wir nicht lassen, wir wolten iuch das verkůnden vnd zů wissen tůn, iuch darnach zů richten. Denne wa wir getůn kůnden, das iuch lieb vnd frůntlich were, tåtten wir mit willen gern. Geben zů Vlme uon vnser aller wegen vnder der von Vlme insigel uf sampstag uor Galli, anno (*domini Mº CCCCº*) XLIIº.

Gemainer richs stette der veraÿnung in Swaben rauczbotten,
als wir uf dis zite zů Vlme zů manung bÿ ainander gewesen sÿen

[1] 16. Oktober 1442

Stadtarchiv Nördlingen Missiven 1442, fol. 46.
H. Blezinger: Schwäbischer Städtebund, S. 153f.

979

1442 Oktober 13

.....

Item von Cůnczen Kraftz uon Vlme vnd der von Baißwile uon Memingen wegen hat die jeczgenant von Baißwile den kouffe, den die stette beredt hand, abgeseit. Also haben wir vnser frůnde von Kouffbůren rauczbotschaft empfolhen gen Memingen zů ritten, zů versůchen, ob die sachen noch zů gůt vnd ußrichtung komen mǒchten. ..... Geben zů Vlme uf sampstag uor Galli, anno (*domini Mº CCCCº*) XLIIº.[1]

Gemainer richs stette der veraÿnung in Swaben rauczbotten,
als wir uf dis zite zů Vlme zů manung bÿ ainander gewesen sÿen

[1] aus einem Kurzbericht vom Ulmer Städtetag im Oktober 1442 an die Stadt Nördlingen
Stadtarchiv Nördlingen Missiven 1442, fol. 46.

980

(*1442 November 29*)

Wir, Fridrich, von gottes gnaden rǒmischer kůnig etc., bekennen vnd tůn kunt offembare mit disem brieue: Als wir die erwirdigen, Gǒrigen zů Brixen vnd Petern zů Augspurg, bischoue, vnsere fůrsten vnd lieben andechtigen, vnd den hochgebornen Jacoben, marggrauen zů Baden, vnsern lieben oheim vnd fůrsten, mit ernstlicher emphelhunge geordent haben, zůsůchend richtunge sǒlicher vffherstandener zweÿtracht zwůschen den edeln Heinrichen, Conraten, Gǒrigen vnd Hannsen, gebrůder von Geroltzeke, herren zů Sulze, Conraten vnd Pentelin von Heÿmenhouen vff ein vnd disen nachgenanten stetten Vlme, Nǒrdlingen, Rotemburg uff der Tuber, Swebisch Halle, Dinckelspůhel, Gmůnde, Memmÿngen, Kempten, Swebisch Werde, Kouffbůren, Gingen, Lůtkirch, Aulon vnd Bopfingen, V̊berlingen, Lindowe, Rauenspurg, Bibrach, Pfullendorf, Ÿsnÿ, Wangen, Rotwil vnd Ratolffszelle in vnder see vnd nemlich ouch den von Kempten vnd Hannsen von Heÿmenhofen vff die andere sÿte, die habent mit hilffe vnd beÿwesen der wolgebornen Ludwigs vnd V̊lrichs, gebrůdere, grauen zů Wirtemberg, rete, ouch etlicher rittere vnd knechte der geselschafft sant Gǒrigen schilts in obern Swaben vnd der stete Straßburg, Basel vnd Costencz botschafften zwischend den vorgenanten parthÿen geteidinget vnd mit irem willen vnd wissen sie gerichtet vnd v̈bertragen in nachgeschribner forme.

Zum ersten, das Conrat vnd Pentelin von Heÿmenhouen vff ein vnd die von Kempten vnd Hanns von Heÿmenhofen vff die andere parthÿ gegen einander fůrkomen sǒllent vmb die hauptsachen, ein teil dem andern zůtůnd, was sie von eren vnd rechts wegen schuldig werdent, das ein spruch vnd ein recht mit dem andern zůgange, alles vnuerdingt acht vnd ban in dem rechten abgestalt, das sich des dehein teil wider dem andern behelffe. Vnd sǒlicher vßtrag sol gescheen vor Jacob Truchsessen zů Walpurg, vnserm vnd des reichs lantuogt in Swaben, als eim gemeÿnen mit gleichem zůsatze, der ÿegliche parthie zwene zů ime sol setzen. Dem selben Jacoben wir enstlich gebieten, emphelhen vnd ine vermǒgen wollen, das er sich der sache belade vnd die ausrichte. Vnd als span ist zwůschen den parthÿen, ob die von Kempten oder Hanns von Heÿmenhouen in dem rechten sollent vorgeen, das sol durch den obgenanten gemeÿnen vnd die, die zů ime gesetzt werdent, nach verhǒrunge beider teil mit recht vßgericht vnd vßfůndig werden. Solicher herkantnůss, die dann also geschicht, sol werden nachgegangen, doch das dannocht in der sache ein recht mit dem andern zůgange, als hieuor geschriben steet.

Item was sich sust zwůschen den obgemelten parthÿen, allen iren helffern, helffers helffern, den iren vnd wer von ir ÿeglichs teils wegen zů den sachen gewannt oder verdacht gewesen ist, hergangen hat, es sÿ mit todschlag, sloßbrechen, brande, name oder anderm schaden, wie der vor offner vÿentschafft in vÿntschafft oder friden gescheen ist mit werken, worten oder geschrifften, der schade aller vnd alles, das sich darinn verhandelt hat, sol gantz abe sein vnd dehein teil dem andern darumb ansprechen, vngeuarlich.

Item als noch etliche der vorgenanten stette entsagten vÿende sind, da haben die vorgenanten teÿdingslůte an vnser statt, nach dem diser puncte von disen nachgenanten der ritterschafft an sie gestalet ist, entscheiden also, das die selben, nemlich der edel graue Heinrich von Lupffen, die obgenanten viere gebrůder von Geroltzegke, Hans von Clingenberg, Burckhart Můnich von Lantskron, Melchior von Blůmenegke, ritter, Hanns von Rechberg, Hanns Můnich von Lantskron, Hans Hug vnd Beringer von Landenberg, Wernher von Schinaw, Bernhart von Auwe, Conrat vnd Pentelin von Heÿmenhouen, vns zůgefallen nit sollent werden derselben stete vÿende helffere, die ÿtzund ire offene vÿende sind, noch dieselben ire veÿnde geuerlich fůrschieben den krieg vß, vngeuarlich.

Item das alle gefangene, zů den vorgenanten parthÿen gewannt, die noch in gefangknuss oder hafftunge werent, auf ein schlecht alt vefehde vngeschetzt, anders dann ir atzunge zimlich zůbezaln, fůrderlich ledig gelassen werden sollent.

Item so sol ouch vngegeben beliben allts gelt, es sÿ schatzunge oder brandschatzunge, so uerr das vor datum diß brieues nit gegeben vnd ausgericht ist, on geuerde.

Item vnd herauf so sollent die vorgenanten parthÿen fůr sich selbs alle ire helffer, helffers helffer, die iren vnd wer von ir ÿeglichs teils wegen zů disen sachen verdacht oder gewant ist, gůtlich gericht vnd v̈bertragen sin, vnd ÿeglicher teil sol seinen helffern vnd helffers helffern diß richtunge verkůnden in ainem manadt, dem negsten, vngeuerlich.

Item so ist zwischend den obgenanten stetten vnd Viten von Asche mit irer beider teil willen vnd wissen ouch geteÿdingt vnd berett also, was schadens ir ein teil dem andern hat getan oder zůgefůgt sÿt der zÿten, als die name vff dem see genomen ist, es sÿ gescheen an sloßbrechen, brande, name oder andere beschedigunge, der schade aller, zwůschend den stetten vnd Viten also hergangen, sol ouch gantz abe vnd sollent sie des gegeneinander gůtlich gerichtet sein vnd ir dehein teil an den andern darÿn deheÿnerlaÿ fordrunge fůrnemen, doch mit behaltnuss vnd vnuergriffen dem vorgenanten Viten, ob er an die von Vlme oder ire burger ansprůche meÿnte zůhabende vmb sachen,

die sich vor der vorgemelten name soltent hergangen han, vngeuerlich. Die vorgenanten stette sollent auch vff ein schlecht alt vrfehde ane schatzunge, dann allein atzunge zimlich zůbezalen, ledig lassen Viten von Asche knechte, die ir gefangen sint.

Item als Hanns von Rechberg, Wernher von Schinaw, Eberlin von Rischach, Hanns von Landenberg, Gőrig vom Stain, Bernhart von Awe vnd ire knechte vnd auch etlich des obgenanten Hannsen von Clingenbergs knechte, als der selben knechte aller namen beiden teilen verczeichnet geben sint von vnsers oheims, des marggrauen, schribern, auch von anderer hauptlůte, die von der von Geroltzecke oder Heÿmenhouen wegen der stette vÿende sint, die selben alle sollent des mit den stetten auch gerichtet vnd gesůnet sein. Vnd werent ir eins teils gefangen, die sollent solicher gefenknuss ane schatzunge, doch ir atzunge zimlich zůbezalen, ledig gelassen werden.

Item als Walther von Kůnßegke den obgenanten stetten sechs der iren abgefangen hat, da ist beteÿdingt, das der selb Walther die gefangen auf ein schlecht alt vrfehde ledig sol sagen, doch das sie ir atzunge zimlich bezalen, vnd, werent sie geschechtz, sollicher schatzunge, so uil der nit gegeben were, sollent sÿ loss sin. Dagegen weres, ob die stette etwieuil Walthers von Kůnsegke knechte oder der sinen in gefencknuss oder hafftunge hettend, die sollent sie in vorgeschribner mass auch ledig sagen. Vnd als Hans Thume von Newenburg vnd Walther von Kůnsegke Contzen von Bebenburgs helffere sint, derselben vÿentschafft sollent sie vnd die stette fůr sich, ire helffer vnd die iren vnd wer von irs ÿeglichs teils wegen darzů gewannt ist, auch gericht vnd geschlicht sin, vmb was sach darinn zwůschen ine hat hergangen. Vnd die selben Hanns Thume vnd Walther von Kůnsegke sollent Contzen von Bebenburg helffere wider die stette nit werden noch ime geuerlich fůrschieben den selben krieg vß, vngeuarlich.

Item als Jőrg von Geroltzecke vnd andere helffere sint des edlen Fridrichs, grauen zů Zolr, genant der Őtinger, wider Gőrigen von Nůwenecke vnd sine helffer ist beteÿdint, das sollich vÿentschaft zwůschend dem vorgenanten Gőrigen von Geroltzecke vnd allen andern des Őtingers helffern vnd Gőrigen von Nůwenecke vnd seinen helffern vnd allen den, die von beiden teilen darzů verdacht oder gewant sint, gantz ab sin solle, das sich Heinrich von Geroltzecke, Gőrigen, seins brůders, vnd der andern des Őtingers helffere vnd der stette botschaft Gőrigen von Nwenecke vnd seiner helffere gemechtigt hand. Vnd Gőrigen von Nůwenecke sol Heinrichen von Geroltzecke in uierzehen tagen, den nechsten, verzeichent schicken des Őtingers helffere, das er ine alle wisse dauon zůuerkůnden.

Item vnd vff das so hand von der ritterschafft graue Heinrich von Lupffen, Heinrich von Geroltzecke, Hanns von Clingenberg, Burckhart Můnich von Landskron, ritter, Hanns von Rechberg, Hanns Můniche von Landskron, Beringer von Landenberg, Wernher von Schinauwe, Hanns Thume von Nůwemburg, Conrat vnd Pentelin von Heÿmenhouen, Walther von Kůnsecke vnd Vite von Asche, die hiebÿ gegenwertig gewesen sind, vnd von den stetten ir senndbotten, mit namen Gőrig Leuwe von Vlme, Martin Nauwer von Nőrdlingen, Oswalt Rust vnd Őlrich Vogt von Kempten, Grÿner, genant Posche, von Őberlingen, Őlrich Visel, statschriber von Lindow, Jacob Schellang von Rauenspurg, Eberhart Brandenburg von Bÿbrach, Cristofel von Nůwbrunn von Pfullendorf, Wilhelm Růdolf von Ÿsnÿ, Hanns von Stale von Wangen vnd Hanns Gůt von Zelle, mit handgebender trůwe alle gelobt, dise hieuor geschriben richtunge getrewlich ane intrag zůhaltende, vngeuerlich. Mit vrkunt versigelt etc.

HStAStgt A 602 U 5576 (Kopialbucheintrag).

981

1443 März 12

Wir, die burgermaister, raute vnd alle burger gemainlich, rich vnd arme, diser nåchbenempten des hailigen rőmischen richs stette mit namen Vlme, Nőrdlingen, Halle, Rotwile, Heilprunnen, Gemůnd, Dinckelspůhel, Wÿmpffen, Werde, Koufbůren, Kempten, Lůtkirch, Giengen, Aulun vnd Bopffingen, bekennen offennlich mit disem brieue vnd tůen kunt allermenglich: Wan wir ÿetzo gar langzÿte vnd uil uergangner jåre von vnser vnd gemain lannds großer notdurft vnd besonders nutze wegen vnd och vmbe das, das wir vns selb bÿ dem hailigen rőmischen riche destbas behalten mőchten vnd deste minder dauon gedrungen wůrden, hilfflich aÿnung vnd frůntschaft mitainander gehëbt vnd gehalten haben vf sőlich frÿhait vnd gnade, die vns der allerdurchlůchtigist fůrste vnd herre, her Karl, loblicher gedechtnuß rőmischer kaÿser vnd kůnig ze Beheim, vnser gnedigister herre, gegeben vnd getån håt, zů den ziten, do er rőmischer kůnig was, vnd die von wortt zů wortte also ståt: *Wir, Karl, von gottes genaden rőmischer kůnig, zů allen ziten merer des richs vnd kůnig zů Beheim, bekennen an disem brieue: Wan wir die stette Augspurg, Vlme, Memmingen, Kempten, Koufbůren, Lůtkirch, Wanngen, Bibrach, Rauenspurg, Lindow, Bůchorn, Őberlingen, Pfullendorf, Eßlingen, Růtlingen, Rotwile, Wile, Nőrdlingen, Gemůnde, Halle, Heilprunnen, Wimpffen vnd Winsperg, so genaigt, so undertënig vnd och so gestënndig an vns vnd an dem heiligen rőmischen riche funden haben, vmbe das so haben wir den selben stetten ze fůrdrung vnd ze gnåden getån, das wir in nů vnd hernåch vestnen, nůwen vnd beståtten mit disem brieue, in allen gemainlich vnd ir ÿeglicher statt besonnder, alle ir frÿhait, gewonhait vnd recht vnd őch all ir frÿhait, gewonhait vnd recht vnd őch alle ir brieue, die si hand vnd die si vntz uf disen hůtigen tage herbråcht hand. Das beståtten wir, in alles fůrbas zů halten vnd zů haben also, das wir noch niemant andro von vnsern wegen ain ir brieue, recht, frÿhait noch gewonhait nicht ënndern noch uerkëren sůllen noch wëllen in dehain wege. Wir haben őch den selben stetten mer ze gnåden getån, das wir ir dehain durch kain vnser noch des richs not noch durch kain ander sache nicht uersetzen, uerkoffen noch dehains wege uerkůmbern sůllen. Vnd ob das jënndert geschehen wëre gen jemant oder noch geschåch, das sol gentzlich ab sin vnd kain kraft hån. Wir wőllen őch, das der uorgenanten stette ir dehaine fůr das riche pfannde jemants sÿ noch das si jemant fůr vns noch fůr das riche nőtte oder pfennde. Vnd was vns vnd dem riche von der selben stette gewonlicher stůren ergangen sind, vnd ob in őch die Juden, die bÿ in wonent sind, von irs schirms wegen dehain hilffe getån hetten vntz uf disen hůtigen tage, des sagen wir si gemainlich vnd ir jeglich statt besonnder őch gentzlich ledig mit disem brieue. Wir haben őch disen vorgenanten stetten in disem brieue sőlich fůrderung vnd gnade getån, ob in jemant der uorgeschriben artikel ainen oder mer ůberfaren wőlte oder wer si von disen vnsern gnåden dringen oder trënnen wőlte, die wir in an disem brieue erzaigt haben, das wir in allen gemainlich oder ir jeglicher statt besonnder von vnsern kunglichen gewalte gůnnen vnd erlouben, das si ainander beholffen sin sůllen vnd sich des wëren vnd redtten sůllen, als ferre ir uermőgent geraicht. Daran si wider vns noch dem riche nichtzit tůn noch uerschulden sůllen in dehainen wege. Vnd was si őch fůrbas irer notdurft mit vns vnd vor vns zewerben vnd zereden hand, darumbe sůllen wir si allzite gnediclich uerhőren. Ze vrkůnde, das es stått belibe, geben wir inen disen brieue, versigelt vnd geuestnet mit vnserm kunglichen insigel. Der geben ist, do man zalt nach Cristus gebůrt drivzehenhundert jåre vnd darnåch in dem acht vnd uiertzigisten jåre, an der mittwochen nåch dem zwőlften tage, in dem andern jåre vnsers richs.* Vnd als denne darnåch der allerdurchlůchtigist fůrste vnd herre, her Růprecht, seliger gedechtnuß rőmischer kůnig, vnser gnedigister herre, vns uorgenanten stetten fůrbas őch ainen sőlichen gemainen brieue gegeben håt, der von wortt zů wortte also ståt: *Wir, Růprecht, von gottes gnåden rőmischer kůnig, zů allenziten merer des richs, beken-*

nen vnd tůn kunt offennbar mit disem brieue allen den, die in ansehent oder hőrent lesen, das wir die stette Vlme, Eßlingen, Růtlingen, Heilprunnen, Gemůnde, Wÿle, Aulun, Nőrdlingen, Bibrach, Pfullendorf, Dinckelspůhel, Memmingen, Kempten, Kőfbůren, Ÿsnin, Lůtkirch, Bopffingen vnd Giengen, vnser vnd des richs lieben getrůwen, vmb alle widersåtze vnd was sich bißher darinne uerlőffen håt vnd őch vmb alle ander uergangen sachen in vnser vnd des richs hulde vnd gnåde empfangen haben, vnd empfahen si darÿn in kraft dis brieues vnd wőllen si getrůwlich hanthaben, schůtzen vnd schirmen vnd ir gnediger herre sin. Wir haben őch den selben stetten die besonnder gnåde getån, das wir ir dehain durch vnser noch des richs not noch durch ain ander sache nicht uersetzen, uerkouffen noch dehains wegs uerkůmbern sůllen. Vnd ob das jënndert geschehen wåre gen jemant oder noch geschåch, das sol gentzlich ab sin vnd kain kraft hån. Wir wőllen őch, das der selben uorgenanten stette dehaine fůr das rich pfannd jemants sÿ, noch das si jemant fůr vns noch fůr das riche nőt oder pfennde. Vnd was vns vnd dem riche von der selben stette wegen gewonlicher stůren ergangen sind, vnd ob in őch die Juden, die bÿ in wonent sind, von irs schirms wegen dehain hilff getån hetten vntz uf disen hůtigen tage, des sagen wir si gemainlich vnd ir jede statt besonnder gentzlich ledig mit disem brieue. Wir haben őch disen uorgenanten stetten an disem brieue sőlich fůrdrung vnd gnåde getån, ob in jemant der uorgeschriben artickel ainen oder mer ůberfaren wőlte oder wer si von disen vnsern gnåden dringen oder trënnen wőlte, die wir in an disem brieue erzaigt haben, das wir in allen gemainlich vnd ir jeglicher statt besonnder von vnserm kůnglichen gewalte gůnnen vnd erlouben, das si ainander beholffen sin vnd sich des wëren vnd redtten sůllen, als ferre ir uermůgen geraichet. Daran si wider vns noch das riche nichtzit tůn noch uerschulden sůllen in dehainen wege. Vnd was őch si fůrbas irer notdurft mit vns vnd uor vns zewerbent vnd zeredent hånd, darumbe sůllen wir si allzite gnediclich uerhőren. Vrkůnde dis brieues, uersigelt mit vnser kůnglichen maiestat insigel. Geben zů Vlme uf sant Laurentzien, des hailigen martrers, tag, in dem jår, do man zalt nch Cristi gebůrte uiertzehenhundert vnd ain jåre, vnsers richs in dem andern jåre.

Vnd wan nů der allerdurchlůchtigist fůrste, vnser gnedigister herre, her Fridrich, rőmischer kůng, hertzog zů Ősterreich, zů Stÿre, zů Kërnden vnd ze Krain, graue zů Tÿrol etc., die uorgenanten frÿhait vnd gnåde gar gnediclich beståttiget vnd confirmiert mit ainer sőlichen gemainen confirmation, der er ainer jeglichen statt besonnder aine gegeben håt, als hernåch geschriben ståt: *Wir, Fridrich, von gottes gnåden rőmischer kůnig, zů allen ziten merer des richs, hertzog zů Őesterreich, zů Stÿre, zů Kërnden vnd zů Kraÿn, graue zů Tÿrol etc., bekennen vnd tůn kunt offennbare mit disem brieue allen den, die in sehen oder hőren lesen, das fůr vns komen sind die burgermaister, råte vnd burger gemainlich der stette Vlme, Nőrdlingen, Rotemburg uf der Thuber, Swëbischen Halle, Gemůnde, Memmingen, Dinckelspůhel, Koufbůren, Këmpten, Swëbischen Wërde, Giengen, Lůtkirch, Aulun vnd Bopffingen, vnser vnd des richs lieben getrůwen, mëchtige vnd erbere bottschaft, vnd haben vns demůticlich gebetten, das wir als ain rőmischer kůnig den selben burgermaistern, råten vnd burgern der egenanten stette vnd allen iren nåchkomen alle vnd jeglich ir gnåde, frÿhait, rëcht, hantuesten, brieue vnd priuilegia, die si haben vnd in gegeben sind von rőmischen kaisern vnd kůnigen, vnser uorfarn an dem riche vnd őch andern fůrsten vnd herren zůuernůwen, ze confirmieren vnd von nůwes ze beståttigen gnëdiclich gerůchten. Des haben wi angesehen sőlich demůtig vnd redlich bette vnd őch getrůwe vnd anneme dienste, die die uorgenanten burgermaister, råte vnd burger der egenanten stette vnd ir vordern vnsern uorfarn, vns vnd dem riche offt vnd dick williclich vnd vnuerdrossenlich getån haben, tëglich tůn vnd fůůrbas tůn sůllen vnd můgen in kůnftigen zÿten, vnd haben darumbe mit wolbedåchtem můte, gůtem raute vnd rechter wißen vnser fůrste, grauen, edeln vnd getrůwen den jetzgenanten stetten vnd iren nåchkomen alle vnd jeglich ir gnåde, frÿhait, rëcht, brieue, priuilegia vnd hantuesten, die in von den uorgenanten vnsern uorfarn, rőmischen kaÿsern vnd kůnigen, vnd őch andren fůrsten vnd herren gegeben sind, vnd darzů ir alt herkomen vnd gůt gewonhait, die si redlich herbråcht haben in allen iren puncten, stucken, artik-*

keln, maÿnungen vnd begriffungen, wie denne die von wortt zů wortte lutend vnd begriffen sind, gnëdiclich vernůwet, confirmiert vnd von nůwes beståttiget, vernůwen, confirmieren vnd bestettigen in die von nůwes von rőmischer kůnglicher macht uolkomenhait in kraft dis brieues vnd maÿnen, setzen vnd wőllen von der selben kůnglichen macht, das si fůrbaßmër alle krëftig vnd mëchtig sin vnd das si őch dabÿ beliben vnd der an allen ënnden von stetten gebruchen oder genießen sůllen vnd můgen, gelicher wÿse als ob si von wortt zů wortte in disem brieue begriffen vnd geschriben wåren, von allermënglich vngehindert. Die wir őch dabÿ hanthaben, schůtzen, schirmen vnd beliben låßen wőllen als ir gnëdiger herre. Vnd wir gebieten darumbe allen vnd jeglichen fůrsten, gaistlichen vnd weltlichen, grauen, frÿen, rittern, knechten, lanntuőgten, lanntrichtern, richtern, amptlůten, burgermaistern, råten vnd gemainden aller vnd jeglicher stette, merkte, dőrffer vnd gebiete vnd sust allen andern vnsern vnd des richs vndertanen vnd getrůwen ernstlich vnd uesticlich mit disem brieue, das si die uorgenanten von Vlme, Nőrdlingen, Rotemburg uf der Thuber, Swëbisch Halle, Gemůnde, Memmingen, Dinckelspůhel, Koufbůren, Këmpten, Swëbisch Werde, Giengen, Lůtkirch, Aulun vnd Bopffingen vnd ir nåchkomen an sőlichen uorgerůrten iren gnåden, frÿhaiten, rëchten, brieuen, priuilegien, hantuesten, gůten gewonhaiten vnd alten herkomen fůrbaßmër nicht hindern oder irren sůllen in dehain wÿse, sonnder si dabÿ von vnsern vnd des hailigen richs wegen hanthaben, schůtzen, schirmen vnd getrůwlich beliben låßen, als lieb in sÿ, vnser vnd des richs schwëre vngnåde zůuermÿden, vnd bÿ uerliesung sőlicher penen, in iren priuilegien vnd bieuen begriffen, die ain jeglicher, als offt er dawider tått vnd si der nicht gerůlichen gebruchen vnd genießen ließ, uerfallen sin sol, halb in vnser kůnglich kamer vnd das ander halbteile den oftgenanten stetten vnlőßlich zů bezalen. Mit urkůnde dis brieues, uersigelt mit vnser kůnglichen maieståt insigel. Geben zů Franckfurt nåch Crists gebůrte uierzehenhundert vnd darnåch in den zwaÿ vnd viertzigisten jåre, am nëchsten dinstage nåch sant Marien Magdalenen tage, vnsers richs im dritten jåre. Vnd ståt vnden an uf dem spacium des selben brieues *Ad mandatum domini regis Hermannus Hëcht*. Vnd als nů die uorgenanten vnser gnëdigisten herren, rőmisch kaiser vnd kůnig, mit iren egenanten brieuen vnser gebrechen vnd zůuallent schaden von besonnderm ÿnsprëchen des hailigen gaistes gar uolkomenlich besinnet vnd bedåcht hand, darumbe mit gůten fůrsåtzen vnd wolbedåchtem můte, gott vnd vnser lieben frowen ze lobe, vnserm gnëdigisten herren, hern Fridrichen, rőmischem kůnig vnd zůkůnftigem kaÿser, vnd őch dem hailigen rőmischen rich zů wirdin vnd zů ëren, vns selbs vnd gemainem lannde ze nutze, ze fride vnd zů gemach, so haben wir uorgnanten richsstette alle vnd jeglich sőlich frůntschaft vnd veraÿnung, die wir vormåls bißher gehebt vnd gehalten haben, gar beråtenlich ernůwert vnd erlënngert, ernůwern vnd erlënngern die őch jetzo in kraft dis brieues, hÿnnen von hůt dem tage, datum dis brieues, vntz uf sant Jőrigen tag zů nëchst, vnd darnåch driv gantze jåre, die nëchsten nåch ainander, die allerschierost koment, vnd doch mit behaltnuße dem uorgenanten vnserm gnëdigisten herren, dem rőmischen kůnig vnd zůkůnftigen kaÿser, vnd őch den hailigen rőmischen richs aller siner rëchte ze halten vnd zů tůnd, on alle geuërde. Vnd doch also vnd mit sőlicher beschaidenheit: Wåre, das darůber jemant, wer der wåre, vns uorgenanten stetten, gemainlich oder aine oder mër vnder vns besonnder, die jetzo bÿ vns wåren oder noch fůro zů vns kåmen vnd die doch in den uorgenanten vnsern frÿhaitbrieuen begriffen wåren vnd verschriben stůnden, oder die vnsern, die vns zůuersprechen stůnden, wider die uorgenanten vnser frÿhait vnd gnåde angriffen vnd beschådigotten oder vns dauon dringen oder triben wőlten, es wåre mit schatzung, mit uersetzen, mit morde, mit brannde, mit roube, mit vnrëchtem vahen oder mit vnrëchtem widersagen oder wie ald in welich wÿse sich das fůgte, so sůllen die oder die selben beschådigoten stette oder statt, die denne die sachen angån oder anrůren wůrde, vnd alle egenanten stette darumbe zů samen manen an ain statt, die denne den sachen allerbeste gelegen ist vnd őch uf ain sőlich zite, die wir andern stette wol erlanngen můgen. Vnd uf die selben zite sůllen őch denne wir, alle andern uorgenanten stette, mit vnsern erbern bottschaften ze samen komen, on alle geuër-*

de, vnd do ze råte werden, wie man darzů helffen wőlle ald was darzů ze tůnd sÿ. Vnd was őch sich die stette da gemainlich oder mit dem mërrentaile erkennent vnd zů råte werdent, mit hilff oder andern sachen darzů zetůnde, des sűllen őch sich denne die oder die selben beschådigoten stette oder statt oder an die denne sőlich sache eruordert vnd gemůtet wűrde, vnd die iren wol benůgen låßen. So sűllen őch wir, alle andern uorgenanten stette, dem, des sich denne der mertaile vnder vns erkennet hett, es wëre vmb hilff oder vmb ander sache genůg tůn, vnd őch das getrűwlich uollefűren. Vnd sol niemant darinne sinen uorteile sůchen noch triben in dehainen wege, on alle geuërde. Vnd őch also fűrnëmlich, das dehain statt vnder vns nichtzit fűrhannde nemen noch anfahen sol, daruß vns andern stetten oder dem lannde vnfride, zwaÿung oder kriege ufferstån oder gewachsen mőchte, denne mit råte oder haißen gemainer stette oder ir des mërtails, on alle geuërde vnd als uorgeschriben ståt. Es wëre denne allain, ob ain statt oder mer vnder vns wider die uorgeschriben artickel angegriffen oder beschådigt wűrden, das si oder ander stette zů frischer getåte erobern vnd beheben mőchten, darzů mőchten si oder weliche statt des innen vnd gewar wűrde ald darzů tůn wőlte zů frischer getåt von ainem mittemtage bis zů dem andern, wol tůn vnengolten diser veraÿnung, on alle geuërde. Wëre aber, ob dehain statt vnder vns sust ichtzit anfienge, daruß vns, anderen stetten oder dem lannde kriege oder vnfride gewachsen mőchte, on erkantniße der stette oder ir des mërentails, on alle geuërde, als uorgeschriben ståt, darzů sűllen wir, die andern stette, nichtzit schuldig noch gebunden sin ze helffen, wir tůen es denne gerne. Weres őch sache, das von dem uorgenanten vnserm gnëdigisten herren, dem rőmischen kűnig, zůkűnftigen kaiser, oder von jemant andro von sinen wegen dehain můtung oder uordrung bescheh an vns egenanten stette gemainlich oder an ain oder mer stette sunderlich, vmbe das haben wir vns jetzo ueraÿnet, das icht vnordenlich von dehainer statt geantwurt werde also, das dehaine besonnder das nicht uerantwurten sol denne nåch råte vnd vnderwÿsung gemainer stette oder ir des mertails, on alle geuërde. Beschëh őch das, des gott nicht enwőlle, das dehain statt vnder vns, aine oder mër, besessen wűrden oder mit gelëger also uerkűmbert wëren, das si die andern stette vnder vns nicht gemanen mőchten, als bald denne wir andern stette, vnser aine oder mër, ald welich des denne des ersten innen vnd gewar werden, es gescheh mit manung oder one manunge, die oder die selben stette oder statt sűllen vnuerzogenlich vnd on alle geuërde die nëchsten drÿ stette dabÿ manen, das si der selben belegen statt zů hilff komen mit coste, mit gezűge vnd mit allen andern sachen, damit si denne ir statt geretten vnd beheben mőgen. Vnd das őch denne die selben drÿ stette, die nåchsten vnder vns, tůn vnd uollefűren sűllen, als ferre si uermőgen, on alle geuërde. Darzů sűllen die selben stette, die des des ersten innen vnd gewar sind worden, alle andern stette uf das kűrtzost őch zů samen manen an ain statt, die denne den sachen allerbeste gelegen ist. Vnd da sőllen őch wir denne alle vnser bottschaften hin senden mit uoller machte, fűrbas zů gedencken vnd ze raute zů werden, was mër darzů ze tůnd sÿ oder wie die, die vor der statt lågen oder ir helffer anzůgriffen oder zů beschådigent sÿent. Vnd wes sich die stette da denne gemainlich oder mit dem mërrentail darumbe ueraÿnent oder ze råte werdent, dem sol denne ain jegliche stat vnder vns aber gnůg tůn, on alle geuërde. Vnd was coste darűber giengen, die selben coste sűllen wir, alle andern uorgenanten stette, gemainlich mit ir liden vnd tragen, jeglich statt nåch irer anzale irer gewonlichen stűre vnd der ordnunge, die wir vnderainander gesetzet vnd gemachet haben, on alle geuërde. Vnd sűllen őch das alle tůn als lang, bis das sőlich sachen, hanndlungen vnd geschicht gentzlich erobert vnd vßgetragen werdent, on alle geuërde. Vnd welich stette oder statt vnder vns sőlichs oder ander coste oder gelte uf vnser aller nutze vnd notdurft darlÿhent oder vßgebent, die můgent vns, alle andern uorgenanten stette gemainlich, darumbe wol zů samen manen vf ain tage, wenne in das fűglich ist, in ain statt vnder vns, die denne den sachen allerbeste gelegen ist. Vnd da sűllen őch wir alle vnser bottschaften mit gewalte hin sënnden, sőlich coste vnd gelte anzelegen vnd ze rechnen. Vnd wenne oder als balde őch das also angeleit vnd verrait wirdt, so sol ain jegliche statt vnder vns besonnder das gelte, das ir denne daran

gebűret zů geben, den stetten oder statt, den man denne da schuldig belibt, desselb gelte nåch der anlegung in zwaÿn monaten, den nëchsten, bezalen bÿ dem aide, on alle geuërde. Es wëre denn, ob in die selben stette oder statt, den man also gelte schuldig belib, das gelte mit willen gern lënnger baiten vnd in friste darumbe geben wőlten. Wëres ouch, das wir uorgenanten richsstette mit jemant ze kriegen kåmen, als uorbeschaiden ist, so sűllen vnd wőllen wir alle vnd jeglich ainander nåch diser ueraÿnung ußgang dennocht beråten vnd beholffen sin in der wÿse, so uorgeschriben ståt, als lang bis das sőlich kriege gentzlich verricht vnd uersűnt werden, on alle geuërde. Ouch sol vnser uorgenanten richsstette dehaine, aine oder mër besonnderlich oder samentlich, sich vmb dehain sache, die sich von diser ueraÿnung wegen verlouffen wűrde, mit niemant ußsűnen, friden noch fűrwortten in dehain wÿse on vnser aller oder vnser des mërtails råte vnd willen, on alle geuërde. Wir haben vns őch mit namen des ueraÿnt, darumbe das dest minder clage von vns ufferstande, das dehain statt vnder vns in der zite diser ueraÿnunge kainen pfalburger von geburßlűten ÿnnemen vnd empfahen sol, denne die sich hus vnd håblich zů vns in die stette setzen vnd ziehen. Wëre aber, das dehain sőlicher von dehainer statt vnder vns also ÿngenomen vnd empfangen wűrde, der jemants vnuerrechenter amptman gewesen wëre oder in fluchtsamÿn verschworn hette, wenne denne den oder die, der die selben gewesen wëren, das ußbringent vnd erwÿsent in der statt, da si denne also ÿngenomen wëren, in sőlicher wÿse, ob das ainen grauen oder hërren angienge, mag des denne sin amptman, er von sinen wegen besetzet vnd entsetzet, gesweren ainen gelerten aide zů den hailigen mit uffgebottnen vingern, das der man sins hërren vnuerrechenter amptman sÿ oder der oder die selb persone, es sÿ frőwen oder mannes namen, sinem hërren fluchtsamin verschworn oder uerbűrget habe, vnd nåch im zwen erber, vnuersprochen manne, űber die er nicht zů gebietent håt, ouch zwen aide zů den hailigen mit gelerten wortten vnd uffgebottnen vingern, das in das kunt vnd wißent sÿ, das dann damit der bewÿsung genůg beschehen sÿ. Gienge aber di sache ainen ritter oder knechte oder ainen andern biderbman an, der sol die bewÿsung tůn mit sin selbs aide vnd mit im zwen erber, vnuersprochen manne, vber die er ouch nichtzit zů gebieten hab, in der wÿse, so uorgeschriben ståt. Vnd sőlicher bewÿsung sol ain jegliche statt vnder vns den, die das tůn wűrden, williclich uerhënngen vnd gestatten, on alle geuërde. Vnd welher oder welich űberkomen werden, als uorgeschriben ståt, vmb den oder die sűllen őch sich denne die selben stette oder statt fűrbas nicht nicht mër annemen in dehainen wege, on alle geuërde. Wëres aber, das dehain sőlicher fluchtsamin uerbűrget hette, wenne denne der selb das gelte, das er uerbűrget håt, richtet vnd git, den mőcht denne ain jeglich statt vnder vns wol ÿnnemen vnd empfahen. Wëres ouch, das jemant begerte, zů vns in dis ueraÿnung zů komen, der mag das wol bringen, an welche stat er vnder vns wil. Vnd die selb statt sol das denne allen andern stetten vnder vns verkűnden vnd zů wißent tůn. Vnd was sich denen die stette darumbe gemainlich oder mit dem mërrentaile ueraÿnent vnd ze raute werdent, ob der oder die ÿnzůnement sÿen oder nicht, dabÿ sol es denne őch beliben. Vnd vmbe das, das wir vnderainander vnd ouch gen mënglichem dest fridlicher sitzen vnd beliben, so haben wir vns des ouch ueraÿnet: Was sachen nů fűrbas mër zwischent vnser ainer oder mër ald gen andern lűten ufferstűnden, dauon zwitracht oder vnfrűntschaft gewachßen mőchte, wenne denne wir darumbe ze samen gemant wűrden vnd sőlich sache őch vorhin in aller stette rëte verkűndet vnd verschriben werdent also, das sich ainer jeglichen statt råte darumbe vnderreden mag, vnd őch sich die stette oder statt, die das denne angienge oder anrűren wűrde, daruf wißen zů bedencken vnd das zůuerantwurten, wes sich denne da die stette gemainlich oder mit dem mërentaile vmb ain jeglich sőlich sache uf den aid erkennent, setzent oder zeraute werdent, das sol ouch fűrgang haben. Vnd sűllen őch alle vnd jeglich stette vnd sonnderlich vnd mit namen die stette, die es denne anrűrte vnd angienge, dabÿ beliben vnd dehain widerede mër dawider haben in dehain wege, on alle geuërde. Vnd wëres, das wir uorgenanten stette gemainlich oder mit dem mërentaile dehainerlaÿ ordnung vnder vns fűrbas setzten vnd machten von diser ueraÿnung wegen, damit si gebessert vnd gestercket

wůrde, in welche wÿse oder wie das den ufgesetzet vnd gemachet wůrde, es wëre vmb spieß zů haben oder ander ordnunge zů halten, dem sol ouch denne ain jeglich statt vnder vns aber gnůg tůn, on alle geuërde. Beschåh es aber, das gott mit sinen gnåden vnderstannde, das dehain statt vnder vns, si wëre gros oder klain, diser vnser ueraÿnunge oder den sprůchen vnd ordnungen, die wir dann tåtten oder satzten, als uorgeschriben ståt, nicht gnůg tåtte oder den vngehorsam wëre oder zů den manungen, so wir ze samen gemant wůrden, nicht kåme oder in welch wÿse sich das uerhanndelte, wes sich denen die selben stette oder statt oder die iren, gen den man sôlich sprůche nicht halten wôlte, darumbe erdåchten oder fůrhannde nåmen, darzů sůllen ir alle ander stette getrůlich vnd bÿ den aiden beholffen sin als lang, bis das sôlich vngehorsam stette vnder vns darzů gebråcht werdent, das si dem, des sich denne die stette gemainlich oder mit dem mërentaile erkënnent hetten, gnůg tůen. Vnd sůllen dennocht die selben vngehorsamen stette ir aide damit nicht gebessert haben, denne das si darzů liden vnd tůn sůllen, was pene in die stette gemainlich oder mit dem mërrentaile schôpffent vnd uflegent. Wëres aber, das ain statt oder mër vnder vns sôlich ůberfaren tåtte, das die stette gemainlich mit ainander anrůrte, als balde denne das vor gemainen stetten oder vor ainer statt oder mër besonnder geoffnet oder gemeldet wůrdet, die sůllen das fůrbas nicht verschwigen noch ligen låßen, denne das gemain stette darůber sitzen sůllen vnd sich uf ir ëre vnd aide erkënnen, was bůß oder pene die denne damit uerschuldet habe, nåch dem vnd denne die selbe sache an ir selbs geschaffen wëre. Vnd welich pene oder bůß der selben vngehorsamen statt darumbe ufgeleit wirdet, die sol si denne ôch richten, liden vnd tůn on widerrede. Vnd sůllen ouch alle stette ainander darzů getrůwlich beholffen sin, das kainer statt darinne geschonet oder faren gelåßen werde, on alle geuërde. Es wëre denne, ob man ettlichen stetten erloupte, dahaim zů beliben, so die stette zů samen gemant wůrden, die sůllen dann damit diser pene nicht ueruallen sin, also doch, das die selben stette, den also erloupt wůrde, dahaim zů beliben, halten vnd tůn sůllen, wes sich denne die stette gemainlich oder mit dem mërentaile zů jeglichem måle erkënnent vnd ze råte werdent, on alle geuërde. Vnd wenne ouch das beschicht, das wir vorgenanten stette also zesamen gemant werdent, so sůllen mit namen wir uorgenanten von Vlme zwo stÿmen haben vnd vnser, der andern stette, jegliche ein stÿme, die an der fråge gezellet werden, on alle geuërde. Vnd sol ôch mit namen dise ueraÿnung wëren vnd ouch kraft vnd macht haben vnd hån hÿnnen von hůt dem tage, datum dis brieues, vntz uf sant Jôrigen tage zů nëchste vnd dar nåch driv gantze jåre, die nëchsten nåchainander, on alle geuërde. Vnd also haben wir uorgenanten burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, rich vnd arme, der uorgenanten stette vnbezwungenlichen geschworn gelërt aide zů den hailigen mit ufgebottnen vingern, alle uorgeschriben sache vnd jeglich stucke besonnder, ware, ueste vnd ståtte zů halten, ze laisten vnd zůuollefůren, getrivlich vnd on alle geuërde. Vnd des zů wårem vnd offnem urkůnde vnd ståtter sicherhait so haben wir alle vnd vnser jegliche besonnder ir statt gemain insigel offennlich gehëncket an disen brieue. Der geben ist des nåchsten aftermëntags nåch dem wißen sonnentag des jårs, do man zalt nåch Cristi, vnsers hërren, gebůrte uierzehenhundert vnd darnåch in dem driv vnd uiertzigisten jåren.

HStAStgt A 602 U 5579.

982

1443 April 6

Wir, die burgermaister, råte und alle burger gemainlich, riche vnd arme der statt Rotemburg uf der Thuber, veriehen offennlich mit disem brieue vnd tůen kunt allen den, die disen brieue ansehent, lesent oder hôrent lesen: Als sich die ersamen, fůrsichtigen vnd wÿsen burgermaister, råte und burger diser nåchbenempten des hailigen rômischen richs stette, mit namen Vlme, Eßlingen, Růtlingen, Nôrdlingen, Halle, Rotwile, Heilprunnen, Gemůnde, Dinckelspůhel, Wÿmpffen, Wërde, Koufbůren, Wÿle, Kempten, Lůtkirch, Giengen, Aulun vnd Bopffingen, vnser besonnder gůten frůnde, vf sôlich frÿheit vnd gnåde, die si von rômischen kaÿsern vnd kůnigen hånd, gott zů lobe, dem allerdurchlůchtigisten fůrsten vnd herren, hern Fridrichen, rômischem kůnig, zů allen ziten merer des richs, hertzogen zů Ôsterrich, zů Stÿre, zů Kernden vnd ze Kraÿn, grauen zů Tÿrol etc., vnserm gnëdigisten herren, vnd ôch dem hailigen rômischen riche zů wirdin vnd zů ëren, in selbe vnd gemainem lannde zů nutze, zů fride vnd zů gemach zesamen uerstricket vnd ueraÿnet hånd, ainander getrwlich bÿgestënndig, beraten vnd beholffen zů sin etc., nach vßwÿsung solicher brief, die si darůber gemachet vnd uersigelt hånd, die selb ueraÿnung ôch noch wëren vnd bestån sol von hůt disem tage, datum dis brieues, vntz uf sant Jôrigen tage, der allerschierost komet, vnd darnåch drw gantze jåre, die nåchainander allerschierist koment, vnd als aber si sich selbe vnd ir stette darinne gar erberclich vnd wol uersorget vnd bewart hånd mit dem, wan si dem uorgenanten vnserm gnëdigisten herren, dem rômischen kůnig, vnd ôch dem hailigen rômischen riche alle sine rëchte zů halten vnd zů tůn, on alle geuërde, darinne uolkomenlich ußgesetzt vnd behalten hånd, als ôch das die egenanten veraÿnungbrieue uolkomenlicher vnd eigentlicher ußwÿsent vnd sagent, darumbe so bekennen wir vns mit disem brieue, das wir jetzo mit gůtem willen, gemainem råte vnd wolbedåchtem můte von vnsers vnd der vnsern nutze vnd ôch gemains lannds bessers fride vnd schirms willen uf solich frÿheit vnd gnåde, die wir ôch von rômischen kaÿsern vnd kůnigen haben, zů den egenanten stetten in die obgeschriben ueraÿnung ôch williclich komen vnd getretten sÿen. Vnd haben ôch den uorgeschriben richs stetten allen vnd jeglichen mit gůtem willen gelopt vnd ôch des alle lÿpplich zů gott vnd den hailigen gesworn mit gelërten wortten vnd uferhepten vingern, die uorgeschriben ueraÿnunge die egeschriben zite vnd jåre uß, als lang si noch wëren vnd bestån sol vnd als uorbegriffen ist, mit den obgeschriben stetten allen vnd jeglichen vnd gen allen vnd jeglichen iren sachen, maÿnungen, begriffungen, puncten vnd artickeln, als denne die uerschriben ist, getrůlich, wår, ueste vnd ståtte zů halten, zelaisen vnd zů uollefůren in aller der måße, als denn die selben ueraÿnungbrieue ußwÿsent vnd sagent, vnd ze glicher wÿse vnd ôch in allem dem rechten, als ob wir die selben ueraÿnung mit in angeuangen vnd gemacht hetten vnd mit namen bÿ inen in den selben ueraÿnungbrieuen uerschriben stůnden vnd ouch vnser statt insigel an die selben ueraÿnungbrieue gehenckt wëre, on alle argliste vnd geuërde. Vnd das ôch wir fůrnëmlich bÿ den egenanten stetten vmb alle sprůche vnd bekantnuße nicht mër denne ain stÿmme haben sůllen, die an der fråge gezelt wërde. Mit vrkůnde dis brieues, daran wir vnser statt gemain insigel offennlich haben tůn hëncken. Der geben ist uf sampstage uor dem sonntage, als man singet judica in der vasten, des jårs, so man zalt nåch Cristi, vnsers herren, loblicher gepurt, uierzehenhundert vnd darnåch in dem drw vnd uiertzigisten jåren.

HStAStgt A 602 U 5580.
W. Kämmerer: Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Friedrich III, Bd. 3, S. 297, Nr. 152.

1443 April 20

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, rÿche vnd arme, der stette Esslingen, Růtlingen vnd Wÿle vergehen offenlich mit disem brieffe vnd tůen kunt allen den, die disen briefe ansehent, lesent oder hőrent lesen; Als sich die ersamen, fűrsichtigen vnd wÿsen burgermaister, råte vnd burger diser nåchbenempten des hailigen rőmischen rÿchs stette, mit namen Vlme, Nőrdlingen, Rotemburg vff der Thuber, Halle, Rotwÿle, Hailtprunnen, Geműnde, Dinckelspűhel, Wimpffen, Werde, Kouffbűren, Kempten, Lűtkirch, Giengen, Aulun vnd Bopffingen, vnser besunder gůten frűnde, vff sőlich frÿhait vnd gnade, die sÿ von rőmischen kaÿsern vnd kűnigen hånd, got zů lobe, dem allerdurchlűchtigosten fűrsten vnd herren, hern Fridrichen, rőmischem kűnig, zů allen ziten merer des richs, hertzogen zů Ősterriche, zů Stÿre, zů Kernden vnd zů Krain, graffen zů Tÿrol etc., vnserm gnådigisten herren, vnd ouch dem hailigen rőmischen rÿche zů wirdin vnd ze eren, in selb vnd gemainem lannde zů nucze, fride vnd gemach zůsamen verstricket vnd veraÿnet hånd, ainander getrűwlich bÿstenndig, beråten vnd beholffen zůsin etc., nach vßwÿsung sőllicher briefe, die sie darűber gemachet vnd versigelt hånd, die selbe veraÿnunge őch noch weren vnd bestån sol von hůt disem tage, datum dicz brieffs, vncz vff sant Jőrigen tage, der allerschierist komet vnd darnåch drŵ gancze jåre, die nåch ainander aller schierste koment, vnd als aber sÿ sich selb vnd ir stette darinne gar erberclich vnd wol versorget vnd bewart hånd mit dem, wan sÿ dem vorgenanten vnserm gnådigisten herren, dem rőmischen kűnig, vnd ouch dem hailigen rőmischen rÿche alle sine rechte zů halten vnd zů tůn, åne alle geuårde, darinne volkomenlich vßgeseczet vnd behalten hånd, als ouch das die egenanten veraÿnungbriefe volkomenlicher vnd aigentlicher vßwÿsent vnd sagent, darumbe so bekennen wir vns mit disem briefe, das wir ÿetzo mit gůtem willen, gemainem raute vnd wolbedåchtem můte von vnsers vnd der vnsern besunders nucze vnd ouch gemains lannd bessers frids vnd schirms willen vff sőlich frÿhait vnd gnåde, die wir ouch von rőmischen kaÿsern vnd kűnigen haben, zů den egenanten stetten in die obgeschriben ir veraÿnung ouch williklich kommen vnd getretten sÿen. Vnd haben ouch den vorgeschriben rÿchs stetten allen vnd ÿeglichen mit gůtem willen gelopt vnd ouch des alle lÿplich zů gott vnd den hailigen geschworn mit gelertten wortten vnd vfferhebten vingern, die vorgeschriben veraÿnung die egeschriben zÿte vnd jåre vß, als lange sÿ noch weren vnd bestån sol vnd als vorbegriffen ist, mit den obgeschriben stetten allen vnd ÿeglichen vnd gen in in allen vnd ÿeglichen iren stucken, maÿnungen, begriffungen, puncten vnd artickeln, als denne die verschriben ist, getrűwlich, wår, veste vnd ståtte zů halten, zů laisten vnd ze vollefűren in aller der masse, als denne die selben veraÿnungbriefe vßwÿsent vnd sagent vnd ze gelicher wÿse vnd ouch in allem dem rechten, als ob wir die selben veaÿnunge mit in angefangen vnd gemacht hetten vnd mit namen bÿ in in den selben veraÿnungbriefen verschriben stűnden vnd ouch vnser stette insigel an die selben veraÿnungsbriefe gehenckt wåren, ane alle argeliste vnd geuårde. Vnd fűrnåmlich so sűllen wir bÿ den vorgenanten stetten vmb alle sprűch vnd bekantnűßen stÿmmen haben, nåmlich wir vorgenanten von Esslingen zwů stÿmmen vnd wir vorgenanten von Rűtlingen ain stÿmme vnd wir vorgenanten von Wÿle auch ain stÿmme, die an der fråge gezelet werde vnd nicht mer. Alles mit vrkunde dicz brieffs, daran wir vnser obgenanten drÿer stette gemainű insigel offenlich haben tůn hencken. Der geben ist vff den hailigen osteraubent in der vasten, do man zalt nåch Cristi, vnsers lieben herren, gebűrte vierczehenhundert vnd dårnåch in dem drÿ vnd vierczigisten jåren.

HStAStgt A 602 U 5581.

1443 Juni 12

Wir, Ludwig, von gotts gnaden pfallenczgrafe bÿ Rÿne, des hailigen rőmischen rÿchs ercztruchsåss vnd herczog in Baÿern, bekennen vnd tűgen kunt offennbare mit disem brieue, das wir zwischen den ersamen burgermaistern, råten vnd gemainden der stette, mit namen Vlme, Nőrdlingen, Rotemburg vff der Thuber, Halle, Mémmingen, Rotwÿle, Hailtprunn, Gmünde, Dűnckelspühel, Wimpffen, Werde, Kouffbűren, Kempten, Giengen, Lűtkirche, Bopffingen, Rűtlingen, Aulun vnd Eßlingen vnd Wÿle, wie wol die selben zwo stette Eßlingen vnd Wÿle nicht bÿ der vientschafft gewesen vnd doch mit andern stetten in der aÿnunge sind, vnd allen den iren, iren dienern, helffern vnd helffers helffern vnd allen den, die darunder gewanndt oder verdacht sind an ainem vnd disen hernach geschriben, mit namen Leonhart von Rosembach, Chűnrat von Helmstatt, Rafan von Helmstatt, Hanns von Helmstatt der junge, Martin von Helmstatt der elter, Fridrich, Burckart vnd Wÿprecht Sturmfeder, gebrűder, Hanns vom Stain zů Stainegge, Diethrich von Gémmingen, Wilhalm vnd Bernhart Bőcklin, Sÿfrid von Rűxingen der jung, Balthaßer von Nűwenhuse, Wernher vnd Chűntz von Harthain, Hanns von Hémmingen, Erpff von Lustatt, Steffan Spåtte, Burkart von Wÿler, Chűntz Echter, Sÿfrid von Zillnhart der elter, Eberhart Hofwart, Schweninger von Werdnowe, Vlrich Hacke von Hochnegke, Hanns Harder (*der*) junge, Philips von Franckenstain, Peter Pfÿle, Vlrich von Rosemberg der junger, Diethrich Schwÿne von Kruthain, Hanns von Riedern, Hanns von Eschelbach, Hanns Schőnleben, Hanns Klingßore, Burckart Zehender, vnd disen hernach geschriben iren helffern vnd knechten, mit namen Hanns von Bernbronn, Haintz Linbach, Claus Rőting, Marx von München, Peter Flamme von Fremmerßhain, Hanns Hoppertancz, Ÿtel Egen, Vntutsch, Rűdiger von Ménczingen, Hennßlin von Ÿsenbart, Nÿms Renthart, Rüter von Gumper, Enndres Taubhanns von Moßbach, Adam von Gumper, Wilhalm von Stűtgartten, Chűntz Schmid von Hutlingen, Henchin von Alczeÿ, Herman von Méncze, Hanns Hubennestel, Hennselin Werenher von Furndo, Jőrig Rÿsche, Chűnrat Schrÿaberlin, Hanns Schlachnÿder der junge, Hanns mit der Gÿgen, Wernher von Kirchhen genannt Sternenfels, Vlrich Pappe, Peter Wurm, Hanns Ochßenberg, Hennßlin von Zÿmmern, Hennselin Sÿferlin, Jőrig Hőnlin, Ott von Bronn, Hainrich von Thűbingen, Chűntzlin Gőtz, Henchin Sÿte, Herman Heÿer, Hanns Schrifft, Chűntzlin Türnagel, Volcze von Wÿer der alte, Volcze von Wÿer der junge, Claus von Bűch, Schwartzhaincze, Lienhart Schmit, Hennßlin Senger, Gőtz Lindelbrunn, Haincz Nÿdegger, Herman Jåger genannt Affe, Haintz Műller, Lorentz, Chűntz Semler, Kalle von Wetterspach, Peter Hőner, Peter Herman von Kűlßen, Hanns Forstmaister genannt Zÿtbős, Vlnbach Grabinsgaden, Claus Schancz, Crafft Keller von Nűwenfels, Hanns Stőßlin der junge, Vlin Lesch, Hanns Berwek genannt Baÿer, Hanns Lecher, Hanns Koch von Bÿschoffßhain, Hanns Bűch von Gőppingen, Caspar Hűt von Heÿlingen, Hanns von Bronnen genannt Südinßantlitz, Gilg Műller von Blannde vnd Hanns Egloff, iren helffern vnd helffers helffern vnd allen den, die darunder gewanndt oder verdacht sind, an dem andern taile ainen gůten, vesten vnd ståtten friden beredt vnd betådingt haben, der vff datum dicz briefs angan vnd fünff jare, die nehsten nachainander volgende, gantz vß bestan vnd weren sol, vnd sőllen ouch alle gefangen von baÿden sÿten die zÿte des friden gancz vß tage han vnd nicht gemanet werden vnd alle vngegeben gelte, es sÿ schaczunge oder branntschaczunge, sol die zÿte ouch beliben anstan vnd nicht gegeben werden, alle geuårde vnd argliste genczlich hierinne vßgeschaiden. Vnd des zů vrkünde so haben wir, herczog Ludwig obgenannt, vnser ingesigel thůn hencken an disen briefe. Datum Haidelberg quarta feria festi pentheco-stes, anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo tercio.

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1106, fol. 245 – 246.

985

1443 Juli 18

Wir, Ludewig, vnnd wir, V̊lrich, gebrůdere, grauen zů Wirtemberg etc., bekennen vnd tůn kunt offennbar mit disem brief, als wir vns mit vnsern landen, lůten vnd den vnsern vnd die vns zůuersprechen steen, zů den ersamen, wisen burgermaistern, reten vnd allen burgern gemainlich diser nachbenempten des hailigen rômischen richs stetten, mit namen Vlme, Nôrdlingen, Halle, Gemůnde, Dinckelspůhel, Koufbůrren, Werde, Kempten, Lůtkirch, Giengen, Aulon vnd Bopfingen, veraint vnd wes wir vns gen in von ainung wegen verschriben haben, dieselb verainung noch weren vnd bestan sol hinnen biß vf sant Vits tag nechstkompt vnd darnach ain gantz jare, das nechste, als dan das alles die brief, die wir inen vnd sie vns darůber gegeben vnd versigelt haben, aigentlicher vßwÿsent vnd sagent, also bekennen wir mit disem brieue, das wir mit gůtem willen der egenanten richs stette vnd nach råte vnser råte die ersamen, wÿsen burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, rich vnd arme, diser nachbenempten des hailigen richs stette, mit namen Eßlingen, Růtlingen, Hailpron, Rotwil, Wile vnd Wimpffen, vnd die, die inen zůuersprechen steen, zů den obgenanten richs stetten in die vorgeschriben veraÿnung ingenomen vnd empfangen haben, vnnd geloben ouch vf die aide, die wir der vorgeschriben verainung gesworn haben, die obgeschriben veraÿnung vnd wes wir vns gen den vorgeschriben richs stetten von aÿnung wegen verschriben vnd verbunden haben, die egeschriben zite vnd jare vß vmb sachen, die sich nů fůro von nůwem verlouffent, vngeuerlich, gen den vorgenanten von Eßlingen, Růtlingen, Hailpronn, Rotwil, Wile vnd Wimpffen, gen den iren vnd den, die in zůuersprechen steen, ouch getrůlich zů halten, zů laisten vnd zů vollefůren nach lute vnd begriffung der brief, so wir den vorgenanten richs stetten v̈ber die egenanten veraÿnung vormals gegeben haben, vnd zů glicher wÿse vnd ouch in allem dem rechten, als ob die vorgenanten von Eßlingen, Růtlingen, Hailpronn, Rotwile, Wile vnd Wimpffen mit nåmlichen worten in denselben veraÿnungbriefen begriffen weren vnd verschriben stůnden vnd ouch dieselben veraÿnung mit inen angeuangen hetten, ane alle geuerde. Vnd des zů wårem vrkůnde han wir vnser aigne ingesigele offenlich getan hencken an disen brief. Der geben ist an dornstag vor sant Marien Madalenen tag, nach Cristi gebůrt, als man zalt viertzehenhundert viertzig vnd drů jare.

HStAStgt A 602 U 5584 (Abschrift des 18. Jahrhunderts).

986

1443 September 18

Mahnung auf den Ulmer Städtetag vom 28. September 1443

Vnser frůntlich, willig dienste voran, ersamen vnd wÿsen lieben frůnde. Ir hand von ůwer erbern rautzbottschafft, die nehst hie zů Vlme zů manunge gewesen ist, villicht wol vernomen, wie deßmåls vnder den stetten verlaussen ward, Walthern Ehinger, vnsern alten burgermaister, mit sechs pfåriten aber ain jare den stetten zů ainem hoptman zů bestellen. Dz haben wir nun nach der stette empfelhen mit im geredt. Der hat vns darzů geantwurt, dz er den stetten zů lieb vnd zů dienste zwaÿ vergangne jare an irer houptmanschafft gedient habe, vnd hett in sin dienste zů nutze wol erschossen. Dz såhe er gerne vnd getrüwe, dz die stette sôlichs von im zů gůt erkennen sůllen, denne er nicht willen habe, sich zů sôlicher hoptmanschafft mer zů bestellen laussen. Darzů haben die stette ir gesellen errÿten laussen vnd sÿen nicht wolgerüst zů sôlichen sachen, dz er nicht getrüwe, den stetten dehainen nutze zů schaffen noch dancke zů erholen. Darvmbe wir nicht laussen wolten, wir wôlten ůch vnd andern stetten das in dirre manunge verkůnden, iuch darnach wissen zů richten.

Als denne zů der nehsten manunge verlaussen ist, das ÿeglichs hundert besunder drẅ pfårit, gůtz wolgerüstz raÿsigs gezüge, haben vnd die selben in die angeleiten zůsage in die stette, als dz angesehen vnd geschaffet ist, zů legen vnd vns dabÿ empfelhen werd, so die vorgenant anzale geleit würde, das denne die stette sust mit raisigem gezüge vngerüst wåren, dz wir denne in die manunge setzen sôlten, dz ain ÿegliche statt von ÿeglichem hundert besunder, damitt sÿ in anzale sitzet, zů der obgenanten vordern anzale noch drẅ pfårit gůtz, wolgerüstz raisigs gezügs haben vnd damitt dahaimentt zů der stette notdurfft zů bruchen zů warten also, dz ÿeglichs hundert besunder mit der vordern vnd nachgenden anzale sechs pfårit gůtz raisigs gezügs haben sôlt, vnd wan nun sôlichs mitt vns geschaffet, als hievor ouch gemeldet ist. So wôllent nicht laussen, ir sitzent in ůwern råten berâtenlich v̈ber die sachen, wißlich zů ermessen, was vns stetten darinne fürzůnement, zů tůnde vnd zů laussent sÿe vnd verttigent denne darvmbe ůwer bottschafft ůwer maÿnunge zů dirre manunge mit vollen gewalte.

So hand ir denne zů vergangnen manungen vnd durch ůwer erbern rautzfrůnde wol vernomen, wie ůwerer vnd vnsrer gůten frůnde, der von Mẽmmingen burger, der Sâttelin, vnd der von Gmünde burger Rẽmbold Funcken, diener in vnd bi vnsers herren hertzog Aulbrechtz von Baÿern geleite gefangen mit nåme vnd anderm merklich beschadiget sind, darvmb wir stette durch vnser erber rautzfrůnde müntlich vnd ouch sust schrifftlich zů mẽngem måle vnd sunder zů letst begert vnd erfordert haben, die vorgerůrten gefangen irer gefangknüße vnd nåme ane engaltnüße bekert vnd ledig zů schaffen oder in aber darvmbe für den hoptman der gesellschafft oben an der Tůnowe vnd die er zů im nÿmpt in der gesellschafft, erist zů recht nach irer veraÿnunge sage fürzůkomen, darzů er geantwurt vnd ainen rechttag für sin råte gesetzet hat in div temperfasten vor sant Michels tag. Daruff wir dem selben hoptman vnd gesellschafft geschriben vnd an sÿ nach dem besten erfordert haben, mit dem vorgenanten vnserm herren, hertzog Aulbrechten von Baÿern, zů schaffen, darvmbe für sÿ nach irer veraÿnunge sage zů recht fürzůkomen. Die vns nun zů zwain målen darvmb geschriben hand, dz sÿ im sôlichs geschriben vnd verkündet haben, in sÿ aber noch bißher darvmbe dehain antwurt komen. Wenne in aber darvmbe geantwürt werde, wôllen sÿ vns verkünden. Dabÿ, wie ir wol verstand, dz in die sachen des egenanten vnsers herren hertzog Aulbrechtz von Baÿern halben verzogen werden vnd die vorgenanten gefangen schwarlich geschåtzet vnd beschadiget sind, darvmbe sÿ vns für sich dar, als türe vnd hoche sÿ mugen, ernstlich manent, ůch vnd ander stette vnser veraÿnung darvmbe zů manen, wan in das in sinem gelaite vnd bÿ sinem gelaitzman beschehen sÿ, dz denne wir stette in darvmbe berâten vnd beholffen sÿen, dz sÿ irer gefancknüße vnd beschadigunge ane engaltnüße gelediget werden vnd bekerung darvmbe beschåhe oder in aber darvmbe gelicher, billicher recht behelffen etc.. Darvmbe so wôllent in ůwern råten wißlich vnd berâtenlich v̈ber die sachen sitzen aigentlich zů ermessen, was vns stetten in den dingen fürzůniement, zů tůnde vnd zů laussent sÿ, damit der vorgenanten vnser frůnde von Mẽmmingen vnd von Gmünde burger nicht verlaussen werden, vnd verttigent denne darvmbe ůwer erbern, wÿsen bottschafft, ůwerer maÿnung wol vnderrichtet. zů dirre manunge.

(*An die stette Bibrach, Rauenspurg, Pfullendorff, Ÿsnÿ vnd Wangen extra zů schriben*) Ůwerer ersamkaite ist, als wir maÿnen, wol wissent, wie die stette ůwern vnd vnsern gůten frůnden, den von Werde, zů hilffe verlaussen hand, das sÿ vns die IIII^{m} guldin vffbrachtz geltz, darhinder die stette sind, in vier jaren, den nehsten, bezalen vnd alle jare tusent guldin dauon geben sôlten, die wÿle wôllen vns die stette den zinse für sÿ geben, was sich gebürte. Vnd als sÿ nun ÿetzo vff wÿhennechten

schierist dz erste zile geben solten, haben sÿ vns fürbracht, dz sÿ zů dem gelte vff die zÿte nicht wol komen mugen, sÿ getrüwen aber vff sant Johanns tag zů sunnwennden schierist zů dem gelte zů komen, vnd dabÿ gebetten, sôlichs von iren wegen an vnser frůnde, die stette zů bringen vnd zů bitten, in sôlich zile in vorgerůrter maussen mitsampt dem zinße zů bezalen zů geben in maussen vnd sÿ denne vff die vordern zile getan haben, denne ir grosse notdurfft sÿe. Vnd von sôlicher irer ernstlicher vnd vlizziger gebette vnd bitten wir iuch von iren wegen, als ernstlich vnd vlizzlich wir ÿmmer tůn sůllen, kůnnen oder můgen, in sôlich vorgerůrt zile in obgeschribner maussen zů erlengern vnd zů geben vnd ůwer bottschafft ůwer maÿnung darvmbe mit vollem gewalte vß(*ze*)fertigen.

So hat vns denne her Gotfrid, schenck von Limpurg, pfleger des stifftz zů Wirtzburg, geschriben vnd gebetten, Jôrigen Zobel siner gefanckniß ledig zů zelen vnd vß zesůnen lassen, als ir an der abschrifft sins brieffs, hier inne verschlossen, wol vernemen werdent. Darumbe wellent in ůwern råten och wißlich vnd berâtenlich ÿber die sachen sitzen, zů gedencken, wz vns stetten darinne zů tůnd vnd zů lassent sÿe, vnd ferttigent denne darumbe ůwer botschafft ůwrer maÿnung mit vollem gewalt wol vnderrichtett.

Item so sind denne an des Torers bekerung ÿetzo vff pfingsten nechstuergangen zwaÿ zÿle verruckt vnd vier hundert guldin zů tailen geuallen, haben wir vnsern frůnden, den stetten, der burger denne genomen ist, verkündet solichen iren genomen schaden zů bedůten vnd zů dirre manung fürzebringen, die egerůrten IIII^{c} guldin vnder sÿ zů tailen wissen. Also wollent ůwer botschafft vßfertigen, die obgenanten tailung zů machen helffen, als sich gepüren wirt.

Och sind ettlich gůtlich tag ůwern vnd vnsern gůten frůnden von Eßlingen, Růtlingen, Ÿtal Waltkern vnd andern stetten vnd lůten zů dirre manung verkündet, wollent ůwer botschafft empfelhen, sÿ zů verhôrung allen parthÿen vnd gůtlich vßzerichten helffen, als sich denne gepüren vnd darzů geheren wirt.

Och hand ir vor ettwielangen zů manungen vnd sust schrifftlich wol vernomen von des anschlags wegen, den ůwer vnd vnser gůten frůnde, die von Nôrdlingen, vor in hand, deßhalb ůch dauon nit nott zů schriben ist denne souil, dz sÿ der selben vnd ettlicher andrer sache wegen zů dirre manung an der stette erbern ratzfrůnde werben vnd begeren werdent, als denne ůwer erber råtzbotschafft wol vernemen wirt. Darumbe so wollet ůwer erber råtzbotschafft mit vollem gewalt vßfertigen, sÿ vmb ir fürbringung zů verhôren vnd nach ir begerung vßzerichten helffen, als sich denne gepüren vnd darzů gehôren wirtt.

Item Cůnrat Krafft, vnser ratgeselle, vnd der anwalt ůwer vnd vnser gůten frůnde, der von Kouffbůren burger, haben zwaÿung vnd spenne mitainander, als ůwer råtsfrůnd zů vergangen manungen wol vernomen hand. Darumbe sÿ sich des rechten vff der stette råtzfrůnde verfangen hand, in vnuerdingtem rechten vßfündig werden lassen, wie vnd wa die sache berechtett werden sůlle. Darumbe so wollent ůwer erber råtzbotschafft mit vollem gewalt vßfertigen, sÿ zů baider sÿte nach ir nottdurfft zů verhôren vnd sÿ daruff mitsampt andrer stette råtzfrůnden mit irem rechtlichen spruch zů entschaiden helffen, als sich denne gepüren wirt.

Lieben frůnde, nach dem vnd dis manbrief bis daher geschriben sind, haben ůwer vnd vnser gůten frůnde, die von Nôrdlingen, ir treffenlich rautzfrůnde von des vorgenanten anschlags vnd auch ains gebornen herren zů bestellen, wegen der sich den stetten vmb ain zÿmlich gelte vnd zale jare bestellen lassen wolt vnd der den stetten zů dem vorgenanten anschlag gar nutzlich vnd wol zů bestellent were, bÿ vns gehept vnd dabÿ ernstlich ermanen lassen hand, sidmals vnd vnser frůnde, die stette, vnd wir in den vorgerůrten anschlag zů geseit, ouch ain merklich anzale dem hundert fünftzehen pferit vnd die nâchsten stette noch mer zů haben vnd darzů ze schicken zů geseit vnd solichen anschlag uff vns, si vnd ůwer vnd vnser gůten frůnde, die uon Dinkelspühel, gesetzt haben, das wir denne zů solichem anschlag für zů nemen fürderlich helfen vnd tůgen, auch den vorgerůrten herren den stetten bestellen. Wie wol wir nu zů den vnd andern der stette sachen gern fürderlich

helffen wôlten vnd sich denne solicher anschlag gůte wile her vmb etlich sachen, die denne zů ziten daran geirret hand, verzogen hat, so haben wir in geantwurt, das wir sorgen, das die stette mit solicher vorgerůrten anzale villicht nicht als gerüst sin môchten, als denne zů solichem notdurftig were, denne solicher anschlag je ains solichen gezügs des vorgemalten anschlags bedůrffe, darumbe, das die sach dest statlicher zůgang vnd die stette dadurch nicht schmach noch schaden empfahen. Darzů, wie wol der vorgenant herre zů solichem anschlag zů bestellen, nutzlich vnd gůt were, so gepüre vns doch nicht, in ane vnser frůnde, die stette, zů bestellen. Darvmb wir die vorgemelten sachen vnsern frůnden, den stetten vnser veraÿnung, in dis manung setzen vnd von iren wegen ernstlich manen wôllen, ir erbern rautzbottschafft, die sÿ zů dirre manung senden werden, mit vollem gewalt uß ze fertigen, in dem vorgerůrten anschlag mitsampt ůwer anzale, wenne si den fürnemen, ane verziehen vnd ane ander hindersich bingen nach zůgan vnd die iren darzů ze schiken, ouch den egenanten herren zů bestellen helffen, vff das vnd uff solich ir ernstlich manung, die si vns jetzo vnd zů mengem male darumbe getan hand, so manen wir iuch von iren wegen, als ernstlich, türe vnd hoch wir das tůn süllen vnd mügen, iuch in grosser gehaÿm mit der vorgemelten anzale zůzerüsten, vff welich zite si ir bedůrffen werdent, das ir si denne darzů ane wider hindersich bringen schikent, ouch den vorgemelten herren zů bestellen reden vnd für nemen lassent, als sich denne gepüren vnd darzů gehôren wirt, vnd fertigent denne darumb ůwer bottschaft ůwer maÿnung mit vollem gewalt irer egenanten bottschafft zů dirre manung, darvmbe ane hindersich bringen vßrichtiklich zů antwurten vnd zů helffen.

Item ůwer vnd vnser gůten frůnde, die von Ÿberlingen, in ainem briefe vnd die von Rauenspurg in dem andern briefe haben vns von irer vnd etlicher andrer stette wegen vmb etliche stuke, die in zů der nâchstuergangen der stette rechnungen ußgestrichen vnd nicht geleit sind, geschriben vnd gemant, iuch vnd andern stetten der veraÿnung in die manung zů setzen, in die selben stuk noch in der stette rechnung zů legen oder, ob si des nicht zů tůn mainten, das sich denne die stette darumbe nach ußwisung der veraÿnung bÿ iren aÿden erkennent vnd ir råtzfrůnde solicher massen uß ze fertigen, als ir denne an iren vnd sunder der von Ÿberlingen briefs abschrifften, hierinne verschloßen, wol vernemen werdent. Vnd vff solich ir ernstlich manung vnd schriben manen wir iuch uon iren wegen, wie wir das denne tůn süllen vnd mügen, in die uorgerůrten stuk noch in rechnung zů legen oder in aber darumbe ain erkantnuß nach irer begerung zů tůn vnd darumbe ůwer bottschaft ůwer maÿnung mit vollem gewalt uß ze fertigen.

So ist denne in ainer vergangnen manung von Vlrich Kraftz, vnsers büchßenmaisters, ußrichtung wegen gestanden, das er vmbe der stette rechnung nicht gewißt habe noch uff die zite nicht anhaimisch gewesen sÿe, destmals die sach bis zů vier andern manungen der darzů gewandten stette uffgeschoben ist. Also ist der vorgenant vnser büchßenmaister aber zů vns komen vnd hat vns aber erzelt, wie er den stetten iren gezüge zů Ÿberlingen vnd an andern enden zů gericht vnd darnach damit zů allen zügen, die in dem Hågow beschehen sind, er bÿ vnd mit gewesen sÿe, er ouch vil můge, sorg vnd arbait gehept vnd gelitten habe, darumbe im die stette dehain erung noch ußrichtung getan haben, vnd vns daruff aber vlißig angerůfft vnd gebetten, wann er den stetten in iren egerůrten sachen ire ding nützlich zům besten vnd (*zů*) mÿndsten costen zů gericht, ouch damit vil můge, sorg vnd arbait gehept habe, als hieuor gerůret sÿe, iuch darumbe in dirre manung von sinen wegen zů bitten, im darumbe erung vnd ußrichtung zů tůn, vmb das wir iuch mit ernstlichem vliße bitten, in vmb die uorgerůrten sachen zů dirre manung gůtlich vßzerichten, als er iuch wol getruwet vnd maint, billich sin, vnd wôllent darumbe iwer bottschaft iwer maÿnung mit vollem gewalt ußfertigen.

Lieben frůnde, so habent ir denne in uil vnd mengen vergangnen manungen wol vernomen, wie ernstlich, türe vnd hoch vns iwer vnd vnser gůten frůnde, die uon Ÿberlingen, vmbe ir schulde, die man inen an zwain der stette nâchstuergangen rechnungen schuldig ist, geschriben vnd der pene

nach des veraÿnungs briefs sage ersůcht vnd gemant hand, in die uorgerürten ir schulden, der wir doch nicht schuldig sÿen, sunder die stette an den vorgeschriben zwain rechnungen merklich graßgelt schuldig beliben, ane lenger verziehen zů bezalen. Darumbe wir nu in allen vergangnen manungen sunder etlich stette in sundern ernstlichen briefen gemant vnd ersůcht haben, ir schuld zů bezalen, das die vorgenanten vnser frůnde von V̈berlingen, wir vnd ander stette, den man denne schuldig ist, dauon ußgericht vnd bezalt werden, das aber noch bis her czů vßrichtung nicht vil verfangen hat. Also habent vns die vorgenanten vnser frůnde von V̈berlingen in uorgerůrter massen vmb ir schulde aber gemanet. Vnd darumbe so manen vnd ersůchen wir ain jeglich statt, die denne gelte an den uorgerůrten oder andern anzalen der stette rechnungen schuldig ist, solich ir schulden ane lenger verziehen zů bezalen vnd bÿ irer bottschaft zů dirre manung her gen Vlme zů schiken, vmb das die egenanten vnser frůnde von V̈berlingen vnd ander stette, den man denne schuldig ist, dauon ußgericht, wir ouch solicher herter ersůchung vertragen werden. Das wollen wir mit willen vmbe iwer wißhait gern verdienen.

Vnd vmbe das alles so manen wir iuch ernstlich vnd uestiklich, truwen eren vnd aids vnd wes wir iuch denne billich zů manent haben, das ir nicht lassent ir sitzent v̈ber alle vnd jeglich vorgeschriben stuk vnd sachen vnd ir jeglich besunder in ůwern råten, wißlich vnd beråttenlich zů ermessen vnd zů gedenken, was darinne vnd in ir jeglichem besunder das best fürzůnement, zů tůn vnd zů lassent sÿe. Vnd sendent auch denne darumbe ůwer erbern, wise botschaft ůwers rautz iwer maÿnung mit vollem gewalt wol vnderricht zů vns her gen Vlme uff frÿtag nach sant Matheus, des hailigen zwǒlffbotten, tag zů nåchst, zů nacht hie zů Vlme zů sin vnd empfelhent der enmornens mit sampt andern stette rautzbotten v̈ber die vorgeschriben sachen zů sitzen, bis die nach nutz vnd notdurfft der stette vnd des lands ußgericht werden, vnd sind uff den aid daran nicht saumig, als ir wol verstand, das das große notdurfft ist. Geben uff mitwochen nach crucis exaltacionis, anno domini M° CCCC° XLIII°.

Burgermaister vnd råt zů Vlme

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1106, fol. 222 – 227‘ (Entwurf).

987

1443 September 19

Den ersamen vnd wÿsen, burgermaister vnd raute
der statt Nǒrdlingen, vnsern besundern gůten frůnden

Vnser frůntlich, willig dienste voran. Ersamen vnd wÿsen, lieben frůnde. Ir hand von ůwer erbern ratzbotschafft, die nechst hie zů Vlme zů manung gewesen ist, villicht wol vernommen, ...

Als denne zů der nechsten manung verlassen ist, dz ÿeglich hundert besonder drů pfårid, gůtz, wol gerůstz, raisigs gezůgs haben vnd die selben in die angelaiten zů setzen in die stette, als dz angesehen vnd geschafft ist zů legen, vnd vns dabÿ empfolhen wartt, so die vorgenante anzale gelait wůrd, das denne die stette sust mit raisigem gezůge vngerůst wåren, das wir denne in die manung setzen solten, das ain ÿeglich statt von ÿeglichen hundert besundern, damit sÿ in anzale sÿtzett, zů

der obgenanten vordren anzale noch drů pfårid gůtz, wol gerůstz gezůgs haben vnd damit dahaimen zů der stette nottdurfft zů bruchen zů wartten also, das ÿeglichs hundert besunder mit der vordern vnd nachgenden anzale sechs pfårid gůtz, raisigs gezůgs haben sǒlt. Vnd wan nů sǒlichs mit vns geschaffet, als hieuor och gemeldet ist, so wellent nicht lassen, ir sitzend in iuwern råten beratenlich v̈ber die sachen, wißlich zů ermessen, wz vns stetten darinne fůrzenemen, zů tůnd vnd zů lassent sÿe, vnd fertigent denne darumbe ůwer botschaft ůwer maÿnung zů dirre manung mit vollem gewalt.

.....

Vnd vmb dz alles so manen wir ůch ernstlich vnd vestiklich, trůwen eren vnd aids vnd wes wir ůch denne billich zů manent haben, dz ir nit lassent, ir sÿtzent v̈ber alle vnd ÿeglich vorgeschriben sach besunder in ůwern råten, wißlich vnd beratenlich zů ermessen vnd zů gedencken, wz darinne vnd in ir ÿeglichem besunder das beste fůrzenement, zů tůnd vnd zů lassent sÿe, vnd sendent ouch denne darumbe ůwer erbern wÿse botschaft ůwers ratz, ůwer maÿnung mit vollem gewalt wol vnderrichtet, zů vns her gen Vlme vff den frÿtag nach sant Matheus, des hailigen zwǒlffbotten, tag,[1] zů nechst zů nacht hie zů Vlme zů sin, vnd empfelhent der enmornens, mit sampt andrer stette ratzbotten v̈ber die vorgeschriben sachen zů sÿtzen, bis die nach nutz vnd notdurfft der stette vnd des lands vßgericht werden. Vnd sind vff den aid daran nicht sůmig, als ir wol verstand, daz das grosse nottdurfft ist. Geben vff donrstag nach crucis exaltacionis, anno domini (*Mº CCCCº*) XLIIIº.

Burgermaister vnd raut zů Vlme

[1] 27. September 1443

StAAug Reichsstadt Nördlingen MüB fasc. 863, fol 209.

988

1443 September 19

.....

Item Cůnrat Krafft, vnser ratgeselle, vnd der anwalt ůwer vnd vnser gůten frůnde, der von Kouffbůren, burger halben zwaÿung vnd spenne mit ainander, als ůwer ratzfrůnde zů vergangen manungen wol vernomen, darumbe sÿ sich des rechten vff der stette ratzfrůnde in vnuerdingtem rechten vßfůndig werden lassen, wie vnd wa die sache berechtett werden sǒlle. Darumbe so wellent ůwer botschafft mit vollem gewalt vßfertigen, sÿ zů baidersÿte nach irer nottdurfft zů verhǒren vnd sÿ daruff mitsampt anderer stette ratzfrůnde mit irem rechtlichen spruch zů entschaiden helffen, als sich denne gepůren vnd darzů gehǒren wirtt. ..... Geben vff donrstag nach crucis exaltacionis, anno domini (*Mº CCCCº*) XLIIIº.

Burgermaister vnd raut zů Vlme

Lieben frůnd, nach dem vnd die manbrieff geschriben wurden, hatt vns Cůnrat Krafft, vnser ratgeselle fůrgebracht, wie ÿm Vrsula von Baißwile, ůwer vnd vnser gůten frůnde, der von

Memmingen, burgerin, die III^{c} guldin vertådingtz geltz, die ÿm von ir ze geben von der stette ratzfrůnden vertådinget sind, verzieh vnd nicht gebin. Wie wol er sÿ darumbe quittieren wőlle, so wőlle sÿ sich aber kainer zimlicher quittantz benůgen lassen vnd hab im erst den vordern tag ain abschrifft geschickt, wie er sÿ quittieren sůlle, die er nicht billich ÿn der selben forme gÿt vnd darumbe nitz anders begere, denn die darumbe mit ÿr zů dirre manung fůr der stette botten zů bringen, sÿ zů baidersÿte gegen ainander nach nottdurfft zů verhőren vnd sÿ daruff zů entschaiden, wie er sÿ darumbe quittieren sůlle. In den sachen habe sich nů gemachett, das die kirch zů Baiswile ledig worden vnd der kirchherre daselbs tod sÿe. Darumbe der egenant vnser ratgeselle maint, dz er vnd sin geschwÿhe, die von Loubenberg, die egenanten kirchen zů Baißwile allain zů lihent haben. Dawider aber die egenant Vrsula von Baißwile maint, sÿ hab die selben kirchen halb zů lihen. Darumbe sÿ sich aber des rechten mitainander veraÿnett vnd verfangen hand vff hern Josen Klamer, vicari zů Augspurg, vnd hern Matheus Nÿthart, vnsern pfarrer, die fůrderlich vnd ane verziehen zů bitten, sich der sachen zů beladen vnd ÿn mit recht fůrderlich vß den sachen zů helffen vnd dz dehain taile daran dehain verziehen habe nach innhalt der besigelten anlaß zedel, darůber begriffen. Ÿber dz alles sÿ ÿm die sachen verziehe vnd die egenanten hern Josen Klamer vnd hern Matheus Nithart nit bitten wőlle, dabÿ menglich verstannd, dz sÿ ÿme die sachen geuarlich, ÿme ze schaden, verziehe, vnd vns daruff ernstlich angestrengt vnd gemant, ÿm die sachen in dis manung zů setzen vnd ane lenger verziehen darumbe vßrichtung zů schaffen. Vnd darumbe, wann er nů lange iar her mit den sachen vmb gegangen vnd ÿe nů zÿt ist, dz er daruß kome, so bitten vnd manen wir ůch, als ernstlich vnd vlissig wir dz tůn sůllen vnd můgen, mit ůwern vnd vnsern gůten frůnden, den von Memmingen, zů schaffen, mit irer egenanten burgerin zů schaffen vnd daran zů sin, dem egenanten vnserm ratgesellen die egenanten III^{c} guldin ane lenger verziehen, och die obgenanten hern Josen Klamer vnd hern Matheus Nithartt ane lenger verzihen zů bitten vnd den sachen vff sÿ mit recht nach zů komen nach innhalt des egenanten anlaß zedels, ůwer erbern ratzbotschaft zů empfelhen, sÿ zů baidersÿte nach ir nottdurfft zů verhőren vnd zů entschaiden, wie er sÿ darumbe quittieren sůlle, vnd fertigent denne ůwer botschaft ůwer maÿnung mit vollem gewalt zů dirre manung.

[1] aus dem Mahnschreiben auf den Städtetag am 28. September 1443 in Ulm

StAAug Reichsstadt Nördlingen MüB fasc. 863, fol. 209.

989

1444 Februar 20

Mahnbrief auf den Städtetag am 16. März 1444 zu Ulm

Vnser frůntlich, willig dienste voran. Ersamen vnd wÿsen lieben frůnde, als ir vns vor ettlicher zÿte iuch hilffe zů schőpffen vnd zůzůlegen, ouch in ainem andern briefe von vnsers herren …..

Ouch hand vns ůwer vnd vnser gůten frůnde von Augspurg vnd von Nůremberg geschriben vnd verkůndet, wie der allerdurchlůchtigist fůrste, vnser gnådigister herre, der rőmisch kůnig, etc., ainen merklichen tage in der hailigen cristanhait vnd des rÿchs sachen vff den selben tag zů hanndeln vnd fůrzůnemen cristenlich kůnig, fůrsten vnd herren zů im gen Nůremberg zu kommen gebotten vnd geheischet vnd doch kain des hailigen rÿchs stett, die doch merkliche gelider des rÿchs sind, zů sőlichem tag nit gefordert habe, wie wol doch des rÿchs stette zů sőlichen sachen bÿ andern rőmischen kaÿsern vnd kůnigen als liebhaber des rÿchs allwegen beschriben vnd gefordert sÿen. Vnd so nů die lőuff aller lannde nach dem vnd das offenbare wÿr lőuffe, wilde vnd frőmde sind, so beduncket des rÿchs frÿen vnd rÿchs stette an ain kommenlich statt darumbe zů samen zů berůffen, sich nach notdurfft der lőuffe zů vnderreden, mit mer wortten, in iren schriften begriffen. Also haben wir sőlichs an ůwer vnd vnser gůten frůnde, die von Rauenspurg,[1] vnd die stette irer veraÿnung gebracht, ob sÿ zů sőlicher veraÿnung ir rauczfrůnde schicken wőllen. Die haben vns nů sőlichs zů vns verschriben vnd dabÿ berůrt, das sÿ fůrkommen ……..[2] irer vnd vnser gůt frůnde, die von Zůrich, vnd die aidgenossen vff dem tage, der zwischen ir zů Baden gesůcht werden soll, nicht gericht, das denne vnser gnådigister herre, der kůnig, die rÿchs stette vmb hilffe wÿder die aidgenossen anlangen werde etc.. Nů sÿen wir ob den sachen gesessen, die erwågen vnd ermessen, so wir vor ettwie vil zÿten vil vnd wÿt frÿ vnd rÿchs stette von des rÿchs vnd gemain lannds vnd des rÿchs strausse nucz, frids vnd gemachs willen zů vns oder anderschwa hin gemant haben, ÿe mer stette denne zů sőlichem versampnungs tage komen sind, ÿe minder vßrichtiklichs in denselben sachen geschaffet vnd allewegen gůttermauss ane ende vnd vßtrag der dinge dauon abgeschaiden ist, darvmbe wir in dem besten fůrgenommen haben, zů disem nachgerůrten versampnungs tag nicht mer stette zů berůffen vnd zů manen denne ůwer vnd vnser gůten frůnde, die von Augspurg, von Nůremberg, die von Rauenspurg vnd die stett irer veraÿnung vnd darzů iuch vnd alle ander stette vnser veraÿnung. Vnd darvmbe so manen wir ůch ernstlich vnd vlizzlich, das dir nicht laussent, ir sitzent ÿber die vorgerůrten sachen alle vnd ÿeglich in ůwern råten, wißlich vnd beratenlich zů ermessen vnd zů gedencken, was vns stetten in den vorgerůrten sachen fůrzůnement, zů tůnde vnd zů laussent sÿ, vnd senndet denne darvmbe ůwer erbern, wÿsen bottschafft zů den obgenanten stetten zů dirre manunge mit vollem gewalte wol vnderrichtet …..

Vnd vmbe das alles so manen wir iuch ernstlich vnd vestiklich trůwen, eren vnd aids vnd wes wir iuch denne billich zů manent haben, das ir nicht laussent, ir sitzent in ůwern råten beratenlich ÿber alle vnd ÿeglich vorgeschriben stucke vnd sachen, wißlich vnd beratenlich zů ermessen vnd zů gedencen, was vmbe sÿ alle vnd ÿeglichs besunder das beste fůrzůnement, zů tůnde vnd zů laussent sÿe. Vnd senndet denne darvmbe ůwer erbern, wÿsen bottschafft ůwers raucz, ůwer maÿnung mit vollem gewalte voll vnderrichtet zů vns her gen Vlme vff den sunnentag, als man in der hailigen kirchen singet oculi in der vasten zů nehst zů nacht hier zů Vlme zů sin, vnd empfelhent der selben ůwer bottschafft enmornens an dem gůtemtag frů mit sampt andern der stette rauczfrůnden ÿber alle vnd ÿeglich vorgeschriben sachen zů siczen, bis die nach der stette vnd des lannds nucze vnd notdurfft vßgericht werdent. Vnd sind daran nicht såmig, als ir wol verstand, das des grosse notdurfft ist. Geben vff frÿtag vor dem sunnentag esto michi, anno domini (*M^{o} CCCC^{o}*) XLIIII^{o}.

Burgermaister vnd rate zů Vlme

[1] Ravensburg war zu diesem Zeitpunkt Vorort eines Bundes der Städte um den Bodensee.
[2] kleine Lücke durch Papierverlust am Faltknick

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 864, fol. 212.
W. Kämmerer: Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Friedrich III., Bd. 3, S. 300, Nr. 152.

1444 März 16

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, riche vnd arme, der statt Rattolffzele, veriehen offennlich vnd tůgen kunt allen den, die disen brieff ansȇhent, lesent oder hȏrent lesen, als sich die ersamen, fůrsichtigen vnd wÿsen burgermaister, råte vnd burger diser nachbenempten des hailigen rômischen richs stette, mit namen Vlme, Eßlingen, Růtlingen, Nȏrdlingen, Rotemburg vff der Thuber, Halle, Rottwile, Hailtprunnen, Gemůnd, Ÿßnin, Dinckelspůhel, Werde, Wÿle, Wÿmpffen, Kouffbůren, Kempten Lůtkirch, Giengen, Aulun vnd Bopffingen, vnser besunder gůten frůnde, vff solich frÿhait vnd gnade, die sÿ von rômischen kaÿsern vnd kůnigen hand, got ze lobe, dem allerdurchlůchtigisten fůrsten vnd herren, hern Fridrichen, rômischem kůnig, zů allen zÿten merer des richs, hertzogen zů Ôsterrich, zů Stire, zů Kernden vnd ze Kraÿn, grauen zů Tÿrol etc., vnserm gnådigisten herren, vnd och dem hailigen rômischen rich zů wirden vnd zů eren, in selbs vnd gemainem lande zů nucz, zů fride vnd zů gemach zůsamen verstricket vnd veraÿnett hand, ainander getrůlich bÿgestendig, beraten vnd beholffen zesin etc. nach vßwÿsung solicher brieue, die sÿ darůber gemachett vnd versigelt hand, die selb veraÿnung ouch noch wȇren vnd bestan sol von hůt disem tag, datum dicz brieffs, vncz vff sant Jôrigen tag, der allerschierist komet, vnd darnach zwaÿ gancze jare, die nachainander allerschierist koment, vnd als aber sÿ sich selbs vnd ir stette darinne gar erberklich vnd wol versorget hand mit dem, wann sÿ dem vorgenanten vnserm gnådigisten herren, dem rômischen kůnig etc., vnd och dem hailigen rômischen riche alle sine recht zů halten vnd zů tůn, ane alle geuerde, darinne volkomenlich vßgesetzett vnd behalten hand, als och das die egenanten veraÿnungbrieue volkomenlicher vnd aigentlicher vßwÿsent vnd sagent, darumbe so bekennen wir vns mit disem brieff, das wir ÿetzo mit gůtem willen, gemainem råte vnd wolbedachtem můte, von vnsers vnd der vnsern besunders nutzes vnd ouch gemains lannds bessers frids vnd schirm willen, vff solich frÿhait vnd gnade, die wir och von rômischen kaÿsern vnd kůnigen haben, zů den egenanten stetten in die obgeschriben ir veraÿnung ouch willigklich komen vnd getretten sÿen vnd haben ouch den vorgeschriben richsstetten allen vnd ÿeglichen mit gůtem willen gelobt vnd ouch des alle liplich zů gott vnd den hailigen geschworen mit gelertten wortten vnd vfferhebten vingern, die vorgeschriben veraÿnung die egeschriben zÿte vnd jare vß, als lang sÿ noch wȇren vnd bestan sol vnd als vor begriffen ist, mit den obgeschriben stetten allen vnd ÿeglichen vnd gen in in allen vnd ÿeglichen iren stucken, maÿnungen, begriffungen, punckten vnd artikeln, als denne die vorgeschriben ist, getrůlich, war, veste vnd ståte zů halten, ze laisten vnd ze vollefůren in aller der maß, als denne die selben veraÿnungbrieue vßwÿsent vnd sagent, vnd zů gelicher wÿse vnd ouch in allem dem rechten, als ob wir die selben veraÿnung mit in angefangen vnd gemachett hetten vnd mit namen bÿ in in dem selben veraÿnungbrieue verschriben stůnden vnd ouch vnser statt insigel an die selben veraÿnungbrieue gehenckt wår, ane alle arglist vnd geuerde. Vnd das och wir fůrnemlich bÿ den egenanten stetten vmb alle sprůch vnd bekantnůß nicht mer denn ain stÿmme haben sůllen, die an der frage gezelet werd. Mit vrkůnde ditz brieffs, daran wir vnser statt gemain insigel offenlich haben tůn hencken. Der geben ist vff gůtemtag nach dem sůntag, als man in der hailigen kirchen singett occuli in der vasten des jars, da man zalte nach Cristi, vnsers lieben herren, gebůrt vierzehenhundertt vnd in dem vier vnd viertzigistem jaren.

HStAStgt A 602 U 5590.

1444 März 16

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, rich vnd arm, der statt Ÿsnin, veriehen offenlich mit disem briefe vnd tůgen kunt allen den, die disem briefe ansehent, lesent oder hȏrent lesen: Als sich die ersamen, fůrsichtigen vnd wisen burgermaister, råte vnd burger diser nachbenempten des hailigen rômischen richs stette, mit namen Vlme, Eßlingen, Růtlingen, Nȏrdlingen, Rotemburg uff der Tuber, Halle, Rottwile, Hailtprunnen, Gemůnd, Rattolfzelle, Dinkelspůhel, Werde, Wÿle, Wÿmpffen, Kouffbůrren, Kempten, Lůkirch, Giengen, Aulun vnd Bopffingen, vnser besunder gůten frůnde, vff sôlich frÿhait vnd gnade, die si uon rômischen kaisern vnd kůngen hand, gott ze lob, dem allerdurchlůchtigosten fůrsten vnd herren, hern Fridrichen, rômischem kůng, zů allen ziten merer des richs, hertzogen zů Ôsterrich, zů Stÿr, zů Kernden vnd ze Krain, grafen zů Tÿrol etc., vnserm gnådigisten herren, vnd och dem hailigen rômischen riche zů wirden vnd zů eeren, in selb vnd gemainem lannde zů nutz, zů frid vnd zů gemach, zů samen verstriket vnd veraÿnet hand, ainander getrůlich bÿgestendig, beraten vnd beholffen zů sin etc. nach ußwisung sôlicher briefe, die si darůber gemacht vnd versigelt hand, die selb veraÿnung ouch noch weren vnd bestan sol uon hiut disem tag, datum ditz briefs, vntz uff sant Jôrgen tag, der allerschierist komet, vnd darnach zwaÿ gantze jare, die nach ainander allerschierist koment, vnd als aber si sich selb vnd ir stette darinne gar erberklich vnd wol versorget vnd bewart hand mit dem, wann si dem vorgenanten vnserm gnådigen herren, dem rômischen kůnig etc., vnd ouch dem hailigen rômischen riche alle sine recht zů halten vnd zů tůn, ane alle geuerde, darinne volkomenlich ußgesetzet vnd behalten hand, als ouch das die egenanten veraÿnungbrieue volkomenlicher vnd aigentlicher vßwisent vnd sagent, darumbe so bekennen wir vns mit disem brieff, das wir ÿetzo mit gůtem willen, gemainem råte vnd wolbedachtem můte, von vnsers vnd der vnsern besunders nutzes vnd ouch gemains lannds bessers frids vnd schirms willen vff solich frÿhait vnd gnade, die wir och von rômischen kaÿsern vnd kůnigen haben, zů den egenanten stetten in die obgeschriben veraÿnung ouch willigklich komen vnd getretten sÿen, vnd haben ouch den vorgeschriben richsstetten allen vnd ÿeglichen mit gůtem willen gelobt vnd ouch des alle liplich zů got vnd den hailigen geschworen mit gelertten wortten vnd vfferhebten vingern, die vorgeschriben veraÿnung die egeschriben zÿte vnd jare vß, als lang sÿ noch wȇren vnd bestan sol vnd als vor begriffen ist, mit den obgeschriben stetten allen vnd ÿeglichen vnd gen in in allen vnd ÿeglichen iren stucken, maÿnungen, begriffungen, punckten vnd artikeln, als denne die vorgeschriben ist, getrůlich, war, veste vnd ståte zů halten, ze laisten vnd ze vollefůren in aller der maß, als denne dieselben veraÿnungbrieue vßwÿsent vnd sagent vnd zů gelicher wÿse vnd ouch in allem dem rechten, als ob wir die selben veraÿnung mit in angefangen vnd gemachet hetten vnd mit namen bÿ in in dem selben veraÿnungbrieue verschriben stůnden vnd ouch vnser statt insigel an die selben veraÿnungbrieue gehenckt wår, ane alle argliste vnd geuerde. Vnd das och wir fůrnemlich bÿ den egenanten stetten vmb alle sprůch vnd erkantnůß nicht mer dann ain stÿmme haben sůllen, die an der frage gezelet wird. Mit vrkůnde ditz brieffs, daran wir vnser statt gemain insigel offenlich haben tůn hencken. Der geben ist vff gůtemtag nach dem sůntag, als man in der hailigen kirchen singet occui in der vasten, des jars, da man zalte nach Cristi, vnsers lieben herren, gebůrte vierzehenhundert vnd in dem vier vnd viertzigisten jaren.

HStAStgt A 602 U 5591.

1444 April 19

Mahnbrief auf den Städtetag am 30. April 1444 zu Ulm

Vnser frůntlich, willg dienst voran. Ersamen vnd wÿsen, lieben frůnde. Als ir vns nëhst geschriben vnd ernstlich gemant hand, vnser frůnde, die stette, ainer vnuerzogen manung, so hôhste wir můgen, ernstlichen zů manen, iuch sôlich hilffe, damit ir die anschlege, dauon geredt ist, vollenden můgent, als sÿ iuch denne zůgeseit vnd verhaissen haben zů manen, also haben wir solichs in diser manunge allen stetten vnser veraÿnung geschriben vnd die darauff als ernstlich, tůre vnd hoche wir kůnnen oder můgen nach ůwer begerunge gemant. Darnach wissent ir iuch nůn wol zů richten vnd ůwer bottschafft ůwer maÿnung mit vollem gewalte abzůferttigen.

…….

Lieben frůnde, so hånd ir denne von der vorgenanten ůwer bottschafft vnd och an dem abschaidungzedel, den si mit ir haÿm gefůrt hât, wol vernommen, wie von den frômden, vngetrůwen lanndßlôff wegen menigerlaÿ geråtslaget ist, das die nit bas noch ërlichen von vns stetten erobert werden můgen, denn mit ainer durchgenden veraÿnung mit vnsern gůten frůnden von Augspurg, von Nůremberg, den von Rauenspurg vnd den stetten irer veraÿnung. Deßhalb iuch danne nit not zů schribent tůt denn souil, als darumbe ain ander versamnungtage der egenanten stette zů vnd her gen Vlme gesetzet vnd fůrgenommen ist vf mittwochen vor sant Waltpurgen tage zů nëchste zů nacht hie zů Vlme zů sin, das wir iuch ernstlich bitten vnd manen vber die vorgenannten stucke vnd sachen in ůwern rëten berâtenlich zů ermëßen vnd zů gedencken, was vns stetten darinne, damit lannd vnd lůte gefridet vnd geschirmet vnd des richs stråße gesichert wird, fůrzůnement, zů tůnd vnd zů lâßent sÿ. Vnd ob ain stat zwo, drÿ, vier oder mër danne vielen mit wieuil vnd welchen stetten ir dennocht sôlich durchgënd veraÿnung ÿngån wellent oder nicht vnd senndet denn darumb ůwer erbern, wÿsen bottschafft ůwer maÿnung mit vollem gewalte wol vnderrichtet ……

Vnd vmbe das alles so manen wir iuch ernstlich vnd vestiklich trůwen, eren vnd aids vnd wes wir iuch denne billich zů manent haben, das ir nicht laussent, ir sitzent in ůwern råten berâtenlich vber alle vnd ÿeglich vorgeschriben stucke vnd sachen wißlich zů ermessen vnd zů gedenken, was vmbe sÿ alle vnd ir ÿeglichs besunder das beste fůrzůnement, zů tůnde vnd zů lâssent sÿ, vnd senndet denne dar vmbe ůwer erbern, wÿsen bottschafft ůwers raucz ůwer maÿnung mit vollem gewalte wol vnderrichtet zů vns her gen Vlme vff die mitwochen vor sant Walburgen tag zů nëhste zů nacht hie zů Vlme zů sin, vnd empfelhent der selben ůwer bottschafft ermornens an dem donnrstag frů mit sampt andern stette rauczfrůnden vber alle vnd ÿeglich vorgeschriben sachen zů sitzen, bis die nach der stette vnd des lannds nucz vnd notdurfft vßgerichtet werdent. Vnd sind daran nicht sâmig, als ir wol verstand, das daz grosse notdurfft ist. Geben vff sunnentag quasimodo geniti, anno domini (*Mº CCCCº*) XlIIIº.

Burgermaister vnd rate zů Vlme

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 864, fol. 213.
W. Kämmerer: Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Friedrich III., Bd. 3, S. 300, Nr. 152.

1444 April 30

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, riche vnd arme, der statt Mêmmingen, verÿehen offennlich mit disem briefe vnd tůgen kunt allen den, die disen briefe ansehent, lesent oder hôrent lesen: Als sich die ersamen, fůrsichtigen vnd wÿsen burgermaister, råte vnd burger diser nachbenempten des hailigen rômischen rÿchs stette, mit namen Vlme, Eßlingen, Růtlingen, Nôrdlingen, Rotemburg vff der Thuber, Halle, Rotwÿle, Hailtprunnen, Gmůnde, Dinckelspůhel, Werde, Wÿle, Wÿmpffen, Kouffbůren, Kempten, Ÿßnin, Lůtkirch, Giengen, Aulun, Bopffingen vnd Ratolffzelle, vnser besunder gůten frůnde, vff sôlich frÿhait vnd gnade, die sÿ von rômischen kaÿsern vnd kůnigen hand, got zů lobe vnd dem allerdurchlůchtigisten fůrsten vnd herren, hern Fridrichen, rômischem kůnig, zů allen zÿten merer des rÿchs, herczogen zů Ôsterriche, zů Stÿre, zů Kerenden vnd zů Kraÿn, grafen zů Tÿrol etc., vnserm gnâdigisten herren vnd ouch dem hailigen rômischen rÿche zů wÿrdin vnd zů eren, in selb vnd gemainem lannde zů nutze, zů fride vnd zů gemache, zůsamen verstricket vnd veraÿnet hand, ainander getrůwlich bÿgestenndig, beraten vnd beholffen zů sin etc., nach vßwÿsung sôlicher briefe, die sÿ darůber gemacht vnd versigelt hand, die selbe veraÿnung ouch noch weren vnd bestan sol von hůt disem tage, datum ditz briefs, vntz vff sant Jôrigen tage der allerschierist komet, vnd darnach ain gantzes jare, das darnach allerschierist komet, vnd als aber sÿ sich selb vnd ir stette darinne gar erberklich vnd wol versorget vnd bewart hand mit dem, wann sÿ dem vorgenannten vnserm gnâdigen herren, dem rômischen kůnig etc., vnd ouch dem hailigen rômischen rÿche alle sine recht zů halten vnd zů tůn, ane alle geuârde, darinne volkomenlich vßgesetzet vnd behalten hand, als ouch das die egenannten veraÿnungbriefe volkomenlicher vnd aigentlicher vßwÿsent vnd sagent, darumbe so bekennen wir vns mit disem briefe, das wir ÿetzo mit gůtem willen, gemainlichem råte vnd wolbedachtem můte von vnsers vnd der vnsern besunders nutz vnd ouch gemains lannds bessers frids vnd schierms willen, vff sôlich frÿhait vnd genade, die wir ouch von rômischen kaÿsern vnd kůnigen haben, zů den egenannten stetten in die obgeschriben ir veraÿnung ouch williklich komen vnd getretten sÿen. Vnd haben ouch den vorgeschriben rÿchs stetten allen vnd ÿeglichen mit gůtem willen gelopt vnd ouch des alle liplich zů got vnd den hailigen geschworn mit gelertten wortten vnd vffgehebten vingern, die vorgeschriben veraÿnung die egeschriben zÿte vnd jare vß, als lang sÿ noch weren vnd bestan sol vnd als vor begriffen ist, mit den obgeschriben stetten allen vnd ÿeglichen vnd gen in in allen vnd ÿeglichen iren stucken, maÿnungen, begriffungen, punckten vnd artickeln, als denne die verschriben ist, getrůwlichen, ware, veste vnd stått zů halten, zů laisten vnd zů vollefůren in aller der måße, als denne die selben veraÿnungbriefe vßwÿsent vnd sagent vnd zů gelicher wÿse vnd ouch in allem dem rechten, als ob wir die selben veraÿnung mitt in angefangen vnd gemachet hetten vnd mit namen bÿ in in dem selben veraÿnungbriefe verschriben stůnden vnd ouch vnser statt insigel an die selben veraÿnungbriefe gehenckt wâre, ane alle argeliste vnd geuârde. Vnd das ouch wir fůrnâmlich bÿ den egenannten stetten vmb alle sprůch vnd bekantnůße nicht mer denne ain stÿmme haben sůllen, die an der frage gezellet werde. Mitt vrkůnde dicz briefs, daran wir vnser statt gemain insigel offennlich haben tůn hencken. Der geben ist vff sant Philipps vnd sant Jacobs, der zwaÿer hailigen zwôlffbotten, aubent des jars, so man zalt nach Cristi, vnsers lieben herren, gebůrtte vierczehenhundert vnd in dem vier vnd vierczigisten jaren.

HStAStgt A 602 U 5592.

994

1444 Mai 8

Wir, die burgermaister, råtgeben vnd alle burger gemainlich, riche vnd arme, der statt Augspurg, veriehen offennlichen mit disem brieue vnd tůen kunt allen den, die disen brieue ansehent, lesent oder hőrent lesen: Als sich die ersamen, fürsichtigen vnd wÿsen burgermaister, råte vnd burger diser nåchbenempten des hailigen rőmischen richs stette, mit namen Vlme, Eßlingen, Růtlingen, Nőrdlingen, Rotemburg uf der Thuber, Halle, Memmingen, Rotwile, Heilprunn, Gemůnde, Dinckelspůhel, Werde, Wÿle, Wimpffen, Koufbůren, Këmpten, Ÿsnin, Lůtkirch, Giengen, Aulun, Ratolffzelle vnd Bopffingen, vnser besonnder gůten frůnde, uf sőlich frÿheit vnd gnåde, die si von rőmischen kaÿsern vnd kůnigen hand, gott zů lobe, dem allerdurchlůchtigisten fürsten vnd herren, hern Fridrichen, rőmischem kůnig, zů allen zÿten merer des richs, hertzogen zů Őesterrich, zů Steÿre, zů Kernden vnd zů Kraÿn, grauen zů Tÿrol etc., vnserm allergnedigisten herren, vnd ouch dem hailigen rőmischen riche zů wirden vnd zů ëren, in selbs vnd gemainem lannde zů nutze, zů fride vnd zů gemache, zesamen uerstricket vnd ueraÿnet hånd, ainander getrůlich bÿgestenndig, beråten vnd beholffen zů sin etc., nach ußwÿsung sőlicher brieue, die si darůber gemachet vnd uersigelt hånd, die selb ueraÿnung ouch noch wëren vnd bestån sol von hůt disem tage, datum dis brieues, vntz uf sant Jőrigen tage, der aller schÿerist komet vnd darnåch ain gantzes jåre, das nåchste, vnd als aber si sich selb vnd ir stette darinne gar erberclich vnd wol uersorgt vnd bewart hånd mit dem, wan si dem uorgenanten vnserm allergnedigisten herren, dem rőmischen kůnig etc., vnd ouch dem hailigen rőmischen riche alle sine rëchte ze halten vnd ze tůn, on alle geuërde, darinn uolkomenlich ußgesetzet vnd behalten hånd, als ouch das die egenanten ueraÿnungbrieue uolkomenlicher vnd eigentlicher ußwÿsent vnd besagent, darumbe so bekënnen wir vns mit disem brieue, das wir jetzo mit gůtem willen, gemainem råte vnd wolbedåchtem můte, von vnsers vnd der vnserm besonnders nutzs vnd ouch gemains lannds beßers frids vnd schirms willen uf sőlich frÿheit vnd gnåde, die wir ouch von rőmischen kaÿsern vnd kůnigen haben, zů den egenanten stetten in die obgeschriben ir ueraÿnung och williclichen komen vnd getretten sÿen. Vnd haben och den uorgeschriben richsstetten allen vnd jeglichen mit gůtem willen gelopt vnd des alle liplich zů gott vnd den hailigen gesworn mit gelërten worten vnd uferhebten vingern, die uorgeschriben ueraÿnung die egeschriben zite vnd jåre uß, als lang si noch wëren vnd bestån sol vnd als uorbegriffen ist, mit den obgeschriben stetten allen vnd jeglichen vnd gen in in allen vnd jeglichen iren stucken, maÿnungen, begriffungen, puncten vnd artickeln, als denne die uerschriben ist, getrůlich, wår, ueste vnd stått zů halten, zů laisten vnd zů uollefüren in aller der måße, als denne die selben ueraÿnungbrieue ußwÿsent vnd sagent vnd zů gelicher wÿse vnd och in allem dem rechten, als ob wir die selben ueraÿnung mit in angefangen vnd gemacht hetten vnd mit namen bÿ in in dem selben ueraÿnungbrieue stůnden vnd ouch vnser statt insigel an die selben ueraÿnungbrieue gehënckt wëre, on alle argliste vnd geuërde. Doch alles darinne ußgenomen, was die uorgenanten vnser frůnde, die richsstette, gemainlich vnd sonnderlich, zů irem taile vnd wir zů vnserm taile uf disen hůtigen tage, datum dis brieues, oder vor kriege, stőße oder zwaÿungen haben oder gehebt hetten, die vor datum dis brieues zů offnen vechden vnd vÿentschaften komen sind. Die setzen wir gen ain ander in diser ueraÿnung gentzlichen uß also, das vnser entwera taile dem andern vmb dehainerlaÿ sőlich alter vechde vnd vÿentschaft nicht schuldig noch gebunden sin sol zů helffen in dehain wÿse, on alle geuërde. Darzů ist sonnderlich zů wißen, ob vns uorgenanten von Augspurg in der zite diser ueraÿnung, als lang die wërett, ichtzit angienge oder das wir ichtzit fürnåmen oder hanndelten, darumbe wir der obgenanten stette hilffe nicht bedőrften, begërten oder haben wőlten nach sőlicher ueraÿnung sage, darumbe sůllen si dehainerlaÿ erkantnuße ůber uns tůn noch vns dehainerlaÿ zů erwÿsen haben, ußgesloßen alle argliste vnd geuërde. Ouch sůllen wir fürnemlich bÿ den egenanten stetten vmbe alle sprůche vnd bekanntnuße allwegen drÿ stimmen haben, die an der fråge gezellet werden. Aber sust so sůllen ir egenanten ueraÿnungbrieue vmb alle vnd jeglich andre stucke, als denne die lutent vnd begriffent, bÿ allen iren krëfften beliben vnd von vns getrůlich gehalten werden in aller der wÿse, so uorbegriffen ist, vnd ouch in dem allem alle argliste vnd geuërde gantz hingetån. Mit urkůnde dis brieues, daran wir vnser statt insigel offennlich haben tůn hencken. Geben uf fritag nach des hailigen crůtz tage, als es funden ward, zů maÿen des jårs, so man zalt nach Cristi, vnsers herren, gebůrte tusent uierhundert vnd in dem vier vnd uiertzigisten jåren.

HStAStgt A 602 U 5593.

995

1444 Mai 8

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemeinlich diser nåchbenempten des hailigen rőmischen richs stette Vlme, Eßlingen, Růtlingen, Nőrdlingen, Rotemburg uf der Thuber, Halle, Memmingen, Rotwil, Heilprunn, Gemůnde, Dinckelspühel, Werde, Wÿle, Wimpffen, Koufbůren, Kempten, Ÿsnin, Liutkirch, Giengen, Aulun, Ratolfßzell vnd Bopffingen veriehen offennlich mit disem brieue vnd tůen kunt allen den, die in ansehent lesent oder hőrent lesen: Als wir vns mit gemainem råte vnd gůter uorbetrachtung uf sőlich frÿheit vnd gnåde, die wir von rőmischen kaÿsern vnd künigen haben, voran dem almåchtigen gott zů lobe, dem allerdurchlůchtigisten fürsten vnd herren, hern Fridrichen, rőmischem künig, zů allen zÿten merer des richs, hertzogen zů Őesterrich, zů Steÿre, zů Kernden vnd zů Krain, grauen zů Tÿrol etc., vnserm allergnędigisten herren vnd őch dem heiligen rőmischen riche ze wirden vnd zů eren, vns selbs vnd gemainem lannde ze nutze, zů fride und zů gemach zesamen ueraÿnt haben, ainander getriwlichen bÿstenndig, beråten vnd beholffen zůsin nach ußwÿsung sőlicher brieue, die wir darüber gemacht vnd uersigelt haben, die selb ueraÿnung őch noch węren vnd bestån sol von hůt, disem tage, datum dis brieues, vntz uf sant Jőrigen tage, der allerschierist komet, vnd darnåch ain gantzes jår, das nåchste, doch uor allen dingen mit behaltnißе dem uorgenanten vnserm gnędigisten, dem rőmischen künig etc., vnd ouch dem hailigen rőmischen riche aller siner rechte ze halten vnd ze tůn, on alle geuęrde, als őch das die uorgenannten ueraÿnungbrieue aigenlicher vnd uőlliclicher ußwÿsent vnd begriffen hånd. Vnd als aber nů die fürsichtigen, ersamen vnd wÿsen, die burgermaister vnd rautgeben vnd alle burger gemainlichen, riche vnd arme, der statt zů Augspurg, vnser besonnder lieb, gůt frůnde durch ir vnd der iren vnd ouch gemains lanndes beßers nutzes vnd schÿrms willen vnd ouch uf sőlich frÿheit vnd genade, die si von rőmischen kaÿsern vnd künigen hånd, williclichen zů vns in die uorgenannten vnser ueraÿnung komen vnd getretten sind, die nů fürbaßmer mit vns allen vnd jeglichen die egeschriben zite vnd jåre uß getriulichen ze halten, als őch si des alles mit gůten triuwen gelopt, liplich zů den heiligen gesworn vnd sich des gen vns uerschriben hånd etc., also haben darumbe wir uorgenannten stette alle vnd jeglich den egenannten vnsern frůnden von Augspurg widerumbe mit gůtem willen, gemainem raute vnd wolbedåchtem můte gelopt, uersprochen vnd uerhaißen vnd uersprechen in das őch jetzo uf die aÿde, die wir der uorgenannten vnserr ueraÿnung gesworn haben, das wir alle vnd jeglich die uorgenannten ueraÿnung mit in vnd gen in nach allen vnd jeglichen iren vnd jeglichs maÿnungen, stucken, begriffungen, puncten vnd artickeln, als die begriffen sind, getrůlichen, wår,

ueste vnd stått halten, laisten vnd uollefüren vnd öch in nach der selben ueraÿnung sage getrůlichen beråten vnd beholffen sin sůllen vnd wőllen in aller der maße vnd rechten vnd ouch in gelicher wÿse, als ob si die selben ueraÿnung mit vns angeuangen vnd gemachet hętten vnd on vns in den selben ueraÿnungbrieuen nęmlich begriffen węren vnd uerschriben stůnden, on alle argliste vnd geuęrde, doch alles darinne ußgenomen, was wir uorgenannten richs stette gemainlich vnd sonderlich zů vnserm taile vnd die egenannten von Augspurg zů irem taile uf disen hůtigen tage, datum dis brieues, oder vor krieg, stőß oder zwaÿung haben oder gehebt hetten, die uor datum dis brieues zů offnen vechden vnd vÿentschaften in komen sind, die setzen wir gen ainander in diser ueraÿnung gęntzlich uß also, das *entwedrer*[1] taile dem andern vmbe dehainerlaÿ sőlicher alten vechde vnd vÿentschaft nicht schuldig noch gebunden sin soll zehelffen in dehein wÿse, on alle geuęrde. Darzů ist sonnderlich zů wißen: Ob die uorgenannten von Augspurg in der zÿte diser ueraÿnung, als lang die węrott, ichtzit angienge oder das si ichtzit fürnęmen oder hanndelten, darumbe si vnserr hilf nicht bedőrften, begerten oder haben wőlten nach sőlicher ueraÿnung sage, darumbe sůllen wir dehainerlaÿ bekanntnüße über si tůn noch si zů dehainerlaÿ ze erweÿsen haben, ußgesloßen alle argelist vnd geuęrde. Ouch sůllen die uorgenannten von Augspurg fürnęmlichen bÿ vns egenannten stetten vmb alle sprüch vnd bekanntnüße allwegen drÿ stÿmmen haben, die an der frąg gezellet sůllen węrden. Aber sunst so sůllen vnser egenannter ueraÿnung brieue vmb alle vnd jeglich andre stuck, als denne die lutend vnd begriffent, bÿ allen iren krefften beliben vnd von vns getriulichen gehalten werden in aller der wÿse, als uorbegriffen ist, vnd ouch in dem allem argliste vnd geuęrde gantz hingetån. Mit vrkunde dis brieues, daran vnser lieb frůnde vnd aidgenoßen, die von Vlme, von Eßlingen vnd von Nőrdlingen irer stett insigel von vnser aller wegen offennlichen hånd tůn hęncken, der wir anderen stette alle vnd jeglich mit gebruchen. Der geben ist uf fritage, nęchste nach des heiligen crůtz tage, als es funden ward, zů maÿen des jårs, do man zalt nach Cristi, vnsers herren, gebürte tusent uierhundert vnd in dem vier vnd uiertzigisten jåren.

[1] sollte wohl *jedweder* heißen

StAAug Reichsstadt Augsburg U 317.
HStAStgt A 602 U 5594 (Kopialbucheintrag).

996

1444 Mai 22

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, rich vnd arme, der statt Bibrach, veriehen offenlich mit disem briefe vnd tůgen kunt allen den, die disen briefe ansehent, lesent oder hőrent lesen: Als sich die ersamen, fůrsichtigen vnd wisen burgermaister, råte vnd burger diser nachbenenten des hailigen rőmischen richs stette, mit namen Augspurg, Vlme, Eßlingen, Růtlingen, Nőrdlingen, Rotemburg uff der Thuber, Halle, Memingen, Rottwile, Hailtprunn, Gemůnde, Dinkelspůhel, Werde, Wÿle, Wÿmpffen, Kouffbůren, Kempten, Isnin, Lůkirch, Giengen, Aulun, Rattolffzelle vnd Bopffingen, vnser besunder gůten frůnde, uff sőlich frÿhait vnd gnade, die si uon rőmischen kaisern vnd kůngen hand, gott ze lob, dem allerdurchlůchtigosten fürsten vnd herren, hern Fridrichen, rőmischem kůng, zů allen ziten merer des richs, hertzogen zů Őstterrich, zů Stÿr, zů Kernden vnd ze Krain, grafen zů Tÿrol etc., vnserm gnådigisten herren, vnd ouch dem hailigen

rőmischen rich zů wirden vnd ze eren, in selb vnd gemainem lannde zů nutz, zů frid vnd zů gemach zůsamen verstriket vnd veraÿnet hand, ainander getrůlich bÿstendig, beraten vnd beholffen zů sin etc., nach ußwisung sőlicher briefe, die si darůber gemacht vnd versigelt hand, die selb veraÿnung ouch noch weren vnd bestan sol von hůtt disem tag, datum ditz briefs, vntz vff sant Jőrgen tag, der allerschierist komet, vnd darnach ain gantzes jare, das nåchst, vnd als aber si sich selb vnd ir stette darinne gar erberclich vnd wol versorget vnd bewaret hand, mit dem, wann si dem vorgenanten vnserm gnådigen herren, dem rőmischen kůng etc., vnd ouch dem hailigen rőmischen rich alle sine recht zů halten vnd zů tůn, ane alle geuerde, darinne volkomenlich ußgesetzt vnd behalten hand, als ouch das die egenanten veraÿnung briefe volkomenlicher vnd aigentlicher ußwisent vnd sagent, darumbe so bekennen wir vns mit disem briefe, das wir jetzo mit gůtem willen, gemainem rate vnd wolbedachtem můte, von vnsers vnd der vnsern besunders nutz vnd ouch gemains lannds beßers fride vnd schirmes willen, vff sőlich frÿhait vnd gnade, die wir ouch von rőmischen kaisern vnd kůngen haben, zů den egenanten stetten in die obgeschriben ir ueraÿnung ouch williklich komen vnd getretten sÿen. Vnd haben ouch den uorgeschriben richs stetten allen vnd ieglichen mit gůtem willen gelopt vnd ouch des alle liplich zů gott vnd den hailigen geschworen mit gelerten worten vnd ufferhepten vingern, die uorgeschriben veraÿnung die egeschriben zite vnd jare uß, als lang si noch weren vnd bestan sol vnd als uor begriffen ist, mit den obgeschriben stetten allen vnd ieglichen vnd gen in in allen vnd ieglichen stuken, maÿnungen, begriffungen, puncten vnd artikeln, als denne die uerschriben ist, getrůlich, war, vest vnd ståt zů halten, zů laisten vnd zů vollefüren in aller der maß, als denne die selben veraÿnung briefe ußwisent vnd sagent vnd zů gelicher wise vnd ouch in allem dem rechten, als ob wir die selben veraÿnung mit in angefangen vnd gemacht hetten vnd mit namen bÿ in in dem selben veraÿnung briefe uerschriben stůnden vnd ouch vnser stat insigel an die selben veraÿnung briefe gehenkt were, ane alle arglist vnd geuerde. Vnd das ouch wir fůrnåmlich bÿ den egenanten stetten vmb alle sprůch vnd bekantnuß nicht mer denne ain stÿme haben sůllen, die an der frag gezelet werde. Mit vrkůnd dicz briefs, daran wir vnser statt gemain insigel offenlich haben tůn henken. Der geben ist uff frÿtag nach vnsers herren uffarttag nach Cristi, desselben vnsers herren, gepůrt tusent vierhundert viertzig vnd im vierden jare.

HStAStgt A 602 U 5595.

997

1444 Juni 5

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, rich vnd arme, der statt Rauenspurg, veriehen offenlich mit disem brief vnd tůgen kunt allen den, die disen briefe ansehent, lesent oder hőrent lesen: Als sich die ersamen, fůrsichtigen vnd wisen burgermaister, råte vnd burger diser nachbenempten des hailigen rőmischen richs stett, mit namen Augspurg, Vlme, Eßlingen, Růtlingen, Nőrdlingen, Rotemburg uff der Thuber, Halle, Memingen, Rottwile, Gemůnde, Hailtprunnen, Bibrach, Dinkelspůhel, Werde, Wÿle, Pfullendorff, Wÿmpffen, Kouffbůren, Kempten, Ÿsnin, Lůkirch, Giengen, Aulun, Bopffingen vnd Rattolffzelle, vnser besunder gůten frůnde, uff sőlich frÿhait vnd gnade, die si uon rőmischen kaisern vnd kůngen hand, got ze lob, dem allerdurchlůchtigosten fürsten vnd herren, hern Fridrichen, rőmischem kůng, zů allen ziten merer des richs, hertzogen zů Őstterrich, zů Stÿr, zů Kernden vnd ze Krain, grafen zů Tÿrol etc., vnserm gnådigisten herren vnd

ouch dem hailigen rǒmischen rich zů wirden vnd ze eren, in selb vnd gemainem lannde zů nutz, zů frid vnd zů gemach, zůsamen uerstriket vnd ueraÿnet hand, ainander getrůlich bÿstendig, beraten vnd beholffen zů sin etc., nach ußwisung sǒlicher brief, die si darůber gemachet vnd versigelt hand, die selb ueraÿnung ouch noch weren vnd bestan sol von hiut disem tag, datum ditz briefs, bis uff sant Jǒrgen tag zů nåchst vnd darnach ain gantzes jare, das nåchst darnach, vnd als si sich selb vnd ir stette darinne erberklich vnd wol uersorget vnd bewart hand mit dem, wan si dem vorgenanten vnserm vnserm gnådigisten herren, dem rǒmischen kůng, vnd ouch dem hailigen rǒmischen rich alle sine recht zů halten vnd ze tůn, ane alle geuerde, darinne volkomenlich ußgesetzt vnd behalten hand, als ouch das die egeschriben ueraÿnungbriefe volkomenlicher vnd aigentlicher ußwisent vnd sagent, darumbe so bekennen wir vns mit disem briefe, das wir ÿetzo mit gůtem willen, gemainem rate vnd wolbedachtem můte uon vnsers vnd der vnsern besunders nutz vnd ouch gemains lannds beßers frids vnd schirmes willen vff sǒlich frihait vnd gnade, die wir ouch uon rǒmischen kaisern vnd kůngen haben, zů den egenanten stetten in die obgeschriben ueraÿnung ouch williklich komen vnd getretten sÿen. Vnd haben ouch den uorgeschriben richs stetten allen vnd jeglichen mit gůtem willen gelopt vnd ouch des alle liplich zů gott vnd den hailigen geschworen mit gelerten worten vnd ufferhepten vingern, die uorgeschriben veraÿnung die egeschriben zite vnd jare uß, als lang si noch weren vnd bestan sol vnd als uor begriffen ist, den obgeschriben stetten allen vnd jeglichen vnd gen in in allen vnd ieglichen iren stuken, maÿnungen, begriffungen, puncten vnd artikeln, als denne die uerschriben ist, getrůlich, war, vest vnd ståt zů halten vnd zů vollefůren in aller der maß, als denne die selben veraÿnung briefe ußwisent vnd sagent vnd zů glicher wise vnd ouch in allem dem rechten, als ob wir die selben ueraÿnung mit in angefangen vnd gemacht hetten vnd mit namen bÿ in in den selben ueraÿnung briefen verschriben stůnden vnd ouch vnser statt insigel an die selben veraÿnung briefe gehenkt were, ane alle arglist vnd geuerde. Doch alles darin ußgenomen, was die uorgenanten vnser frůnde, die richs stette, gemainlich vnd sunderlich, zů irem taile vnd wir zů vnserm taile uff disen hiutigen tag, datum ditz briefs, oder uor krieg, stǒß oder zwaÿung haben oder gehept hetten, die uor datum ditz briefs zů offen vehdten vnd vintschafften komen sind, die setzen wir gegen ainander in diser ueraÿnung gentzlich uß also, das vnser entweder taile dem andern vmb dehainerlaÿ sǒlich alter uehdte vnd vintschafft nicht schuldig noch gebunden sin sol zů helffen in dehain wise, ane alle geuerde. Darzů ist sunderlich zů wissen, ob vns uorgenanten von Rauenspurg in der zite diser ueraÿnung, als lang die weret, ichtzit angieng oder das wir ichtzit fůrnemen oder hanndelten, darumbe wir der obgenanten stette hilff nicht bedǒrfften, begerten oder haben wǒlten nach sǒlicher ueraÿnung sag, darumb sůllen si dehainerlaÿ erkantnůß ůber vns tůn noch vns dehainerlaÿ zů erwisen haben, vßgeschloßen alle arglist vnd geuerde. Ouch sůllen wir fůrnåmlich bÿ den egenanten stetten vmb alle sprůch vnd erkantnůß allewegen ain stÿmme haben, die an der frag gezelt sůlle werden. Aber sust so sůllen ir egenanter veraÿnung briefe vmb alle vnd jegliche andre stuk, als denne die lutent vnd begriffent, bÿ allen iren krefften vnd uon vns getrůlich gehalten werden in aller der wise, so uor begriffen ist vnd ouch in dem allem alle arglist vnd geuerde gantz hindan getan. Mit vrkůnd ditz briefs, daran wir vnser statt insigel offenlich haben tůn henken. Geben uff frÿtag nach dem hailigen pfingstag des jars, do man zalt nach Cristi, vnsers herren, gepůrt tusent vierhundert viertzig vnd in dem vierden jaren.

HStAStgt A 602 U 5596.

998

1444 Juni 5

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, rich vnd arm, der statt Pfullendorff, verjehen offenlich mit disem brieue vnd tůgen kunt allen den, die disen brieff ansehent, lesent oder hǒrent lesen: Als sich die ersamen, fůrsichtigen vnd wÿsen burgermaister, råte vnd burger diser nachbenempten des hailigen rǒmischen richs stette, mit namen Augspurg, Vlme, Eßlingen, Růtlingen, Nǒrdlingen, Rottemburg vff der Thuber, Halle, Memmingen, Rottwile, Rauenspurg, Gemůnde, Hailtprunnen, Bibrach, Dinckelspůhel, Werde, Wÿle, Wÿmpffen, Kouffbůren, Kempten, Ißnin, Lůtkirch, Giengen, Aulun, Bopffingen vnd Rattolffzelle, vnser besunder gůten frůnde, vff sǒlich frÿheit vnd gnade, die si von rǒmischen kaÿsern vnd kůnigen hand, got zů lobe, dem allerdurchlůchtigosten fůrsten vnd herren, hern Fridrichen, rǒmischem kůnig, zů allen ziten merer des richs, hertzogen zů Ôsterrich, zů Stire, zů Kernden vnd zů Kraÿn, grauen zů Tÿrol etc., vnserm gnådigisten herren, vnd ouch dem hailigen rǒmischen rich zů wirden vnd zů eren, in selbs vnd gemainem lannde zů nutz, zů fride vnd gemach zůsamen verstrickett vnd verainet hand ainander getrůlich bÿstendig, beraten vnd beholffen zů sin etc. nach vßwÿsung sǒlicher brieue, die sÿ darůber gemachett vnd versigelt hand, die selb veraÿnung ouch noch weren vnd bestan sol von hůt disem tag, datum ditz brieffs, bis vff sant Jǒrigen tag zů nechst vnd darnach ain gantzes jare, das nechste darnach volget, vnd als aber si sich selb vnd ir stette darinne gar erberklich vnd wol versorgt vnd bewart hand, mit dem, wann si dem vorgenanten vnserm gnådigisten herren, dem rǒmischen kůnig, vnd ouch dem hailigen rǒmischen riche alle sine recht zů halten vnd zů tůn, ane alle geuerde, darinne volkomenlich vßgesetzett vnd behalten hand, als ouch das die egenanten veraÿnungbrieff volkomenlicher vnd aigentlichen vßwÿsent vnd sagent, darumbe so bekennen wir vns mit disem brieue, das wir ÿetzo mit gůtem willen, gemainem rate vnd wolbedachtem můte, von vnsers vnd der vnsern besunders nutz vnd och gemains lands bessers frids vnd schirm willen vff sǒlich frÿheit vnd gnade, die wir ouch von rǒmischen kaÿsern vnd kůnigen haben, zů den egenanten stetten in die obgeschriben ir veraÿnung ouch willigklich komen vnd getretten sÿen. Vnd haben ouch den vorgenanten richsstetten allen vnd ÿeglichen mit gůtem willen gelobt vnd ouch des alle liplich zů gott vnd den hailigen geschworn mit gelertten wortten vnd vfferhebten vingern, die vorgeschriben veraÿnung die egeschriben zÿte vnd jare vß, als lang sÿ noch weren vnd bestan sol vnd als vorbegriffen ist, mit den obgeschriben stetten allen vnd ÿeglichen vnd gen in in allen vnd ÿeglichen iren stucken, maÿnungen, begriffungen, puncten vnd artickeln, als denne die verschriben ist, getrůlich, war, vest vnd ståte zů halten, zů laisten vnd zů volfůren in aller der måsse, als denne die selben veraÿnungbrieff vßwÿsent vnd sagent vnd zů gelicher wÿse vnd ouch in allem dem rechten, als ob wir die selben veraÿnung mit in angefangen vnd gemachet hetten vnd mit namen bÿ in in den selben veraÿnungbrieffen verschriben stůnden vnd ouch vnser statt insigel an die selben veraÿnungbrieff gehenckt wer, ane alle arglist vnd geuerde. Doch alles darinne vßgenomen, was die vorgenanten vnser frůnde, die richsstette, gemainlich vnd sunderlich, zů irem taile vnd wir zů vnserm taile vff disen hůttigen tag, datum ditz brieffs, oder vor kriege, stǒsse oder zwaÿungen haben oder gehept hetten, die vor datum ditz brieffs zů offnen vehden vnd vÿentschafften komen sind, die setzen wir gegen ainander in diser veraÿnung gentzlichen vß also, daz vnser entwedrer taile dem andern vmb dehainerlaÿ sǒlich alt vechde vnd vÿentschafft nicht schuldig noch gebunden sin sol zů helffen in dehain wÿse, ane alle geuerde. Ouch sůllen wir fůrnemlich bÿ den egenanten stetten vmb alle sprůch vnd bekantnuß allwegen ain stÿmme haben, die an der frag gezelt sůlle werden. Aber sust so sůllent ir egenanten veraÿnungbieffe vmb alle vnd ÿegliche andre stuck, als denne die lutent vnd begriffent, bÿ allen iren krefften beliben vnd von vns getrůlich gehalten werden in aller der wÿse, so vor begrif-

fen ist vnd ouch in dem allem alle arglist vnd geuerde gantz hindan getan. Mit vrkůnde ditz brieffs, daran wir vnser statt insigel offenlich haben tůn hencken. Geben vff frÿtag nach dem hailigen pfingstag des jars, da man zalte nach Cristi gepůrte thusent vierhundert viertzig vnd im vierden jare.

HStAStgt A 602 U 5597.

999

1444 Juni 10

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, rich vnd arme, der statt Wanngen, veriehen offennlich mit disem brieue vnd tůen kunt allen den, die in ansehent, lesent oder hőrent lesent: Als sich die ersamen, fůrsichtigen vnd wisen burgermaister, råte vnd burger diser nachbenempten des hailigen richs stette, mit namen Augspurg, Vlme, Eßlingen, Růtlingen, Nördlingen, Rotemburg uf der Thuber, Halle, Memmingen, Rotwile, Rauenspurg, Gemůnde, Heilprunn, Bibrach, Dinckelspůhel, Werde, Wÿle, Pfullendorff, Wÿmpffen, Koufbůren, Kempten, Ÿsnin, Lůtkirch, Giengen, Aulun, Bopffingen vnd Ratolffzelle, vnser besonnder gůten frůnde, uf sőlich frÿhait vnd gnade, die si von rőmischen kaisern vnd kůnigen hand, gott zů lobe, dem allerdurchlůchtigisten fůrsten vnd herren, hern Fridrichen, rőmischen kůnig, zů allen zÿten mërer des richs, hertzogen zů Őesterriche, zů Stÿre, zů Kërnden vnd zů Kraÿn, grauen zů Tÿrol etc., vnserm gnëdigisten herren vnd ouch dem hailigen rőmischen riche zů wirdin vnd zů eren, in selb vnd gemainem lannde zů nutze, zů fride vnd gemach, zůsamen uerstricket vnd ueraÿnet hånd, ainander getrůwlich bÿgestëndig, beråten vnd beholffen zů sin nach ußwÿsung sőlicher brieue, die si darůber gemacht vnd versigelt hand, die selb ueraÿnung och noch wëren vnd bestån sol von hůt disem tage, datum dis brieues, vntz uf sant Jőrigen tage, der aller schierist komet, vnd darnach ain gantz jåre, das denn darnach aller schierist komet. Vnd als aber si sich selbs vnd ir stette darinne gar erberclich vnd wol uersorgt vnd bewart hånd mit dem, wan si dem uorgenanten vnserm gnëdigisten herren, dem rőmischen kůnig, vnd och dem hailigen rőmischen riche alle ire rëcht zů halten vnd zů tůn, on alle geuërde, darinne uolkomenlich usgesetzet vnd behalten hand, als och das die egenanten veraÿnungbrieue volkomentlicher vnd eigentlicher ußwÿsent vnd sagent. Darumbe so bekënnen wir vns mit disem brieue, das wir jetzo mit gůtem willen, gemainem råte vnd wolbedåchtem můte, von vnsers vnd der vnsern besonnders nutzes vnd och gemains lannds bessers frids vnd schirms willen, vf sőlich frÿhait vnd gnade, die wir och von rőmischen kaÿsern vnd kůnigen haben, zů den egenanten stetten in die obgeschriben ir ueraÿnung och williclich komen vnd getrëtten sÿen. Vnd haben och den uorgeschribnen richsstetten allen vnd jeglichen mit gůtem willen gelobt vnd och des alle liplich zů gott vnd den hailigen gesworn mit gelerten worten vnd uferhebten vingern, die uorgeschriben ueraÿnung dis geschriben zite vnd jåre uß, als lang si noch wëren vnd bestån sol vnd als vorbegriffen ist, mit den obgeschriben stetten allen vnd jeglichen vnd gen in allen vnd jeglichen ire stucken, maÿnungen, begriffungen, puncten vnd artikeln, als die denne uerschriben ist, getrůwlich, wår, ueste vnd ståtte zů halten, zů laisten vnd zůuollefůren in all der maße, als denne die selben ueraÿnungbrieue ußwisent vnd sagent, vnd zů gelicher wÿse vnd och in allen dem rëchten, als ob wir die selben ueraÿnung mit in angeuangen vnd gemacht hetten vnd mit namen bÿ in in den selben ueraÿnungbrieuen uerschriben stůnden, vnd och vnser statt insigel an die selben ueraÿnungbrieue gehånckt were, on alle argliste vnd geuërde. Doch als darinne ußgenommen, was die uorgenanten vnser frůnde, die richsstette gemainlich vnd sonnderlich zů irem taile vnd wir zů vnserm taile uf disen hůtigen tage, datum ditz brieues, oder uor kriegs, stőße oder zwaÿunge haben oder gehebt hetten, die uor datum ditz brieues zů offnen vechden vnd vÿentschafften komen sind, die setzen wir gen ainander in diser ueraÿnung gentzlichen uß also, das vnser entwedrer taile dem andern vmb dehainerlaÿ sőlich alter vechde vnd vÿentschafft nicht schuldig noch gebunden sin sol zů helffen in dehain wÿse, on alle geuërde. Vnd das och wir fůrnëmlich bÿ den egenanten stetten vmb alle sprůche vnd bekanntniße nit mër denne ain stÿmme haben sůllen, die an der frage gezålt werde. Mit urkůnde dis brieues, daran wir vnser statt gemain insigel offennlich haben tůn hëncken. Der geben ist uf vnsers herren fronlichnams aubent des jars, do man zalt nach Cristi, vnsers herren, gebůrte uiertzehenhundert vnd in dem vier vnd uiertzigisten jåre.

HStAStgt A 602 U 5598.

1000

1444 Juni 16

Den ersamen vnd wÿsen, burgermaister vnd raute
der statt Nőrdlingen, vnsern besundern gůten frůnden

Vnser frůntlich, willig dienste uoran. Ersamen und wÿsen, lieben frůnde: Wir fůgen ůwer ersamkait zů wißen, das Haintz Schilling, Conrat von Renhartzwiler, Sifrid von Zůlnhart, Conrat von Witingen, Rënhart von Nŵhusen vnd Arnolt von Hornberg mit iren mitrÿtern kůrtzlich uf acht pfårit vnser frůnde, der stette, gesellen, als si hailßen geritten vnd gen Wÿle[1] sin wolten, gestosin sind vnd ůwern vnd vnsern gůten frůnden, den von Růtlingen, ainen knëchte vom leben zům tode gebråcht vnd der jetzgenanten vnser frůnde von Růtlingen vnd Heilprunn knëchten vier hëngst abgewunnen vnd gen Haÿmßhein[2] mit in gefůrt hånd, ůber das, das sie zů in geschiket vnd geseit hand, das si den stetten zůgehőren, als ir denne die selben geschichte vnd hanndlung an iren abschriften, vns von der uorgenanten geschichte wegen komen, hierinne uersloßen, wol uernemen werdent. Wan nů die uorgerůrt geschichte ain sőliche můtwillige, vnbilliche, vnzÿmliche vnd vnlidenliche sach ist, sonnder nach dem wir mit ir ettlich gericht, och ir ettlichen in dem friden, den vnser gnediger herre, hertzog Ludwig, der pfaltzgraue, ertztruchsåß etc., gemachet håt, begriffen sÿen vnd mit ir ettlichen gantz nichtzit vnfrůntlichs zů tůnd gehebt haben, darumb wir stette billich wißlich vnd beråtenlich ermëßen vnd gedënken, wie vnd wåmit wir zů sőlichem großem ůbel vnd vnrecht tůen, es sÿ an sloßen, lůten oder gůten, daruß oder darÿn sőlich geschicht beschehen sÿ, damit sőlich ůbel vnd vnrecht gestråffet, darzů getån, das sőlich vnbillich sachen vns stetten ërlich vnd wërlich erobert vnd gestråffet werden, vnd das wir stette sőlicher vnbillicher ding dest fůro uertragen werden. Vnd darumb so wőllent nit laßen, ir sitzent in ůwern rëten, wißlich vnd beråtenlich ůber die uorgeschriben vnbillichen geschicht vnd sachen, eigentlich zů ermëssen, wie vnd wåmit der obgerůrten geschichte getån, damit si nach irem uerhanndeln gestråffet werden. Vnd uertigent denne darumb ůwer råtzbottschafft ůwer maÿnung mit uollem gewalte zů dirre manung.

Als denne wir stette in vnsrer ueraÿnung in dem lettsten jåre der ueraÿnung gen vnsrer gnëdigen herrschaft von Wirtemberg sÿen, ist wol an vns gelanngt, das nach den lőuffen, die denne in den lannden mit mëngerlaÿ vntrŵ vnd sachen, damit ettlich herren vnd ander vmbgangen sind vns stet-

ten och den herren, die denne fride vnd gnade der lannde vnd des richs ståßen gern såhen, notdurft, gůt vnd och zite were, sich darumbe vnd sonnder wir mit vnsern herren von Wirtemberg lënnger zůueraÿnen, das alles zů lang zů schriben vnd nicht not ist, denne ůwer erber råtzbottschaft, die zů dirre manung komen, das eigentlicher wol uernëmen wirdt. Darumb so wollent in ůwern rëten beråtenlich ůber die sachen sitzen, gemains lannds nutze vnd des richs sträßen notdurft, frid vnd gemache wißlich zů ermëssen, was vns stetten darumb von der egenanten ueraÿnung mit vnser herren von Wirtemberg wegen zů tůn vnd zů låßent sÿ, vnd sonnder, ob ir in die selben ueraÿnung zů erlënngern och komen wőllent. Vnd vnderrichtent denne darumbe ůwer bottschaft ůwer maÿnung mit uollem gewalte.

Lieben frůnde, als ir vns denne nëchste von ůwers genomen korns wegen geschriben vnd gemant hand etc., also haben wir die selben ůwer schriffte in dirre manung allen stetten vnser ueraÿnung uerkůndt vnd die daruf nach ůwer begerung ernstlich gemant, ůch darinne beraten vnd beholffen zů sin, damit ůch ůwer obgenant genomen korn widergegeben oder bekeret werd. Darnach ir ůch wol zů richten vnd ůwer råtzbottschaft ůwer maÿnung mit uollem gewalte ußzůuertigen wißen.

.....

Vnd vmb das alles so manen wir ůch ernstlich vnd uesticlich, getrůwen ëren vnd aids vnd wes wir ůch denn billich zů manen haben, das ir nit låßent, ir sitzent in ůwern reten beråtenlich ůber die uorgeschiben stucke vnd sachen, wißlich zů ermëssen, was vmb si alle vnd ir jeglichs besonnder das beste fůrzůnement, zů tůnd vnd zů låßent sÿ, vnd sënndent denne darumbe ůwer erber, wÿsen bottschaft ůwers råts ůwer maÿnung mit uollem gewalte wol vnderricht zů vns her gen Vlme uf sant Johanns tage zů sunwennden[3] zů nëchst zů nacht hie zů Vlme zů sin, vnd empfelhent der, enmornens an dem donerstage frů mitsampt andern der stette råtzfrůnden ůber alle vnd jeglich uorgeschriben sachen zů sitzen, bis die nach der stette vnd des lannds nutze vnd notdurft ußgerichtet werdent. Vnd sind daran nit sůmig, als ir wol uerstand, das des große notdurft ist. Geben uf aftermentage nach sant Vits tage, anno (*domini Mº CCCCº*) XLIIIIº.

Burgermaister vnd raute zů Vlme

1 Sie waren als berittene Streife auf dem Weg nach Weil der Stadt.
2 Heimsheim nördlich von Weil der Stadt
3 24. Juni 1444

Stadtarchiv Nördlingen Missiven 1444, fol. 299 (Auszug).
H. Blezinger: Schwäbischer Städtebund, S. 159.

1001

1444 Juni 16

.....

Als denne zů der nechstuergangen manung von der zwaÿung wegen zwischent Conrat Krafts, vnsers råtgesellen, vnd der von Baißwÿle, vnser frůnde von Memmingen burgerin, uerlåßen ist, das ůwer vnd vnser gůten frůnde von Kempten den Rusten vnd die von Koufbůren den Åmich, ir

råtzfrůnde, die uormals uon der stette wegen vmb die sachen werbung an vnser frůnde von Memmingen getån hånd, zů dirre manung schicken vnd sënnden vnd das si denn zů baidersite fůr die selben, den obgenanten von Kempten, vnd Kőfbůren vnd darzů aller stette råtzfrůnde, die zů der nëchsten manung komen, also das si der selben stette råtzbotten nach ir baider rede vnd widerrede vnd allen uergangen sachen, die fůr si gebråcht werdent, entschaiden vnd ußrichten sůllen, als das alles zů lang vnd nit notdurft zů schribent ist, denne ainer jeglichen statt råtzbottschaft sőlichs zů dirre manung selbs wol uernemen wirt. Darumb so wőllent ůwer botschaft ůwer maÿnung mit uollem gewalte ußfertigen vnd empfelhen si zů baidersite zůuerhören vnd on lënnger uerziehen zů entschaiden vnd ußzerichten, als sich denne gebůren wirdt, vmb das si on lënnger verziehen noch ab den sachen komen. ..... Geben uf aftermentage nach sant Vits tage, anno (*domini Mº CCCCº*) XLIIIIº.[1]

Burgermaister vnd raute zů Vlme

1 Auszug aus dem Mahnbrief für den Städtetag am 25. Juni 1444 in Ulm

Stadtarchiv Nördlingen Missiven 1444, fol. 299.
H. Blezinger: Schwäbischer Städtebund, S. 159.

1002

1444 August 18

Vrsulen von Baiswile quidtantz

Ich, Connrat Krafft, vnd ich, Agtha von Baiswile, sin eliche husfrowe, burger zů Vlme, verjehen offennlich fůr vns vnd vnser erben mit disem briefe vnd tůen kunt allermeniglich von solicher vordrung vnd spruchs wegen, die wir dann zů der erbern frowen Vrsulen Eglofferin, des vesten Hainrichs von Baiswile såligen elicher wittwen, mins, des vorgenanten Connraten Kraffts lieben schwager und min, der egenanten Agthen von Baiswile, lieben brůder, als von solicher gůte wegen, die denne lehen sind vnd darumb ich, offtgenanter Connrat Krafft, von den von Memmingen als das von in in recht gewesen ist, geappelliert han vnd vns die fůrsichtigen, ersamen vnd wisen, gemainer richsstette der veraÿnung in Schwaben erben ratzboten, vor ettwieuil zits gůtlich betådingt vnd entrichtet hand, das si vns dritthalb hundert guldin rinischer dafůr geben sůlle. Darumb wir aber mit ainander irrig gewesen vnd wider fůr der egenanten stette ratzboten komen, die vns nů vff hůt, afftermentag nach vnser lieben frowen tag assumptionis, datum ditz brieffs, darumb aber entricht vnd zwischen vnser gesprochen hand, das si vns fůr die vorgerůrten vnser sprůch der gůt, die denne lehen sind vnd darumb ich egenanter Connrat Krafft von den von Memmingen geappelliert han, dritthalb hundert rinischer guldin geben vnd betzalen sůllen nach vswisung der spruchbriefe, des si vnser ieglichem taile ainen gegeben hand, das si vns die vorgenanten drithalb hundert guldin gesprochens geltz vff hůt den tag, datum ditz brieffs, wolgewert vnd betzalt hat. Vnd darumb so sagen wir die vorgenanten Vrsulen von Baiswile vnd alle ir erben der vorgenanten dritthalb hundert guldin rinisch gesprochen geltz vnd och vnser zůsprůch, die wir von der egenanten gůte wegen, die denne lehen sind, vnd darumb ich, vorgenanter Connrat Krafft in egemelter massen geappellieret han, zů der

vorgenanten Vrsulen von Baiswile gehept haben, fűr vns vnd vnser erben aller ding quidt, ledig vnd lose gentzlich vnd gar, also, das wir noch dehain vnser erben noch nieman von vnsern wegen si noch ir erben noch nieman anders von iren wegen nů fűrbashin nimmer mer nichtzit darumb anraichen, anlanngen noch bekűmbern sűllen noch wőllen, noch kain vordrung, ansprach noch recht mit dehainen gerichten, weder gaistlichen noch weltlichen, noch åne gericht, noch gemainlich mit dehainen andern sachen, fűrtzűgen noch fűnden, wie man die denne erdenken oder gewűnnen mőcht, darumb zů in noch an si dartzů noch darnach ewiklich noch nimmer mer sűllen noch műgen gewűnnen noch han an dehainen stetten noch in kainen wege. Vnd des alles zů warem, offem vrkunde, so han ich, obgenanter Connrat Krafft, min aigen insigel fűr mich vnd min egenante husfrowen vnd vnser erben offenlich gehanngen an disen briefe, vnd dartzů baide mit vlisse erbetten die ersamen vnd wisen Walthern Ehinger, alten burgermaister, vnd Cůnrat Őten, des ratz zů Vlme, das die ire aignen insigel, inen vnd iren erben åne schaden, zůgetzůknűsse aller vorgeschriben sach auch offennlich an den briefe gehanngen haben. Darunder ich, egenante Agtha, mich verbinde vnd der sache bekenne, wann ich aigens insigels nicht enhabe. Der geben ist vff den obgenanten afftermentag nach vnser lieben frowen tag assumptionis, nach Cristus, vnsers lieben herren, geburt viertzehenhundert jar vnd darnach im vier vnd viertzigsten jare.

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 867, fol. 2 b (Kopie).

1003

1444 September 12

Min willigen dienst zů allen zitten. Lieben herren, alz ir mir geschriben haben, hon ich wol vernomen, vnd solichẅ geschrifft ist vns vor mals auch hÿe her gen Vlm kůmen, vnd wil darin min vermőgen tůn nach ewr enpehlhnűss. Auch lawss ich ewch wissen, daz min herre, grauffe Hans[1], noch nit kůmen ist, aber er sol vff morgen zů nacht kůmen, wan man hatt im daz gelaÿtt gen Balczmershoffen erst als mőrgen frů geschikt, daz er uff die nacht hÿe zů Vlm sin wirtt, in dem ich auch tůn wil, alz ewr wißhaÿt geschriben hat. Lieben herren, wir haben in der manung noch nőczitten lůtter beschlossen. Vil ist geredt worden, vnd ettlich haben die sach nit alz erestlich, worin alz ez an im selb ist, doch enpfinden sie der wårheÿtt, alz ich, ewch ain gott wil, selb sagen wil, alz bald mines herren grauff Hansen sach zů usstrag kumpt. Lieben herren, ich waiss ewch zů disem mal nit zů schriben, dan der stett botten clagen, sie mőgen nit lewtt haben noch finden zů bestellen vnd verstan nit anders, dann noch lűczel ir anzall haben halt ir gar kainẅ etc. Ich schik ewch ain abgeschrift der von Basel, an der ir wol vermerken werden ir schriben etc. Geben am samstag nach vnser lieben frowen tag natiuitatis, anno domini (*M° CCCC°*) XLIIII°.

Hans Ainkűrn

[1] Graf Johann I. von Oettingen

Stadtarchiv Nördlingen Missiven 1444, fol. 24.
H. Blezinger: Schwäbischer Städtebund, S. 160.

1004

1444 Dezember 7

Beitrittserklärung der Städte Nürnberg, Windsheim und Weißenburg zum Bund der schwäbischen Reichsstädte

a) Stuttgarter Originalurkunde

Wir, die burgermaister vnd råte der stette Nůremberg, Winshain vnd Wissemburg, veriehen offenlich mit disem brief fűr vns vnd vnser commun vnd gemainde, rich vnd arm, vnd tůn kunt allermęnglich, als sich die ersamen, fűrsichtigen vnd wisen burgermaister, råte vnd burgere diser nachbenempten des hailigen rőmischen richs stette, mit namen Augspurg, Vlme, Eslingen, Růtlingen, Nőrdlingen, Rotemburg vff der Thuber, Halle, Memmingen, Rotwile, Rauenspurg, Hailtprunnen, Geműnd, Bibrach, Dinckelspűhel, Werde, Wile, Pfullendorff, Wimpffen, Kouffbűren, Kempten, Wangen, Isinin, Lűtkirch, Giengen, Aulun, Bopffingen vnd Ratolffstzelle, vnser besunder gůt frűnde, vff solich frihait vnd gnade, die si von rőmischen kaisern vnd kűnigen hand, got zů lobe vnd dem allerdurchlűchtigisten fűrsten vnd herren, hern Fridrichen, rőmischen kűnig etc., vnserm allergenådigisten herren vnd ouch dem hailigen rőmischen rich zůwirden vnd zůeren, in selbs vnd gemainem lande zůnutz, zůfrid vnd zůgemach zůsamen verstrickt vnd verainet hand, ainander getrűlichen bestendig, berauten vnd beholffen zůsin etc., nach vswisung solicher brief, die si darűber versigelt vnd gemacht hand. Die selb verainung ouch noch wern vnd besten sol von hůt, datum ditz briefs, vntz vff sant Jőrgen tag, schierist kűnfftig, vnd darnach ain gantz jar, das nåchste. Vnd als aber sie sich selbs vnd die stette darinne gar erberclich versorgt vnd wol bewart hand mit dem, wenn sie dem vorgenanten vnserm allergenådigisten herren, dem rőmischen kűnigk etc., vnd och dem hailigen rőmischen rich alle sine rechte zůhalten vnd zůtůn, åne alle geuęrde darinne volkomenlich vsgesetzt vnd behalten hand, als och das die vorgenanten verainungsbrief volliclicher vswisent vnd besagent. Vnd nů in solicher ir verainung ain nåmlicher artikel gesetzt ist: Ob es sach węre, das von vnserm genådigisten herren, dem rőmischen kűnigk, zůkűnfftigem kaiser, oder von jemant anderm dehain můtung oder vordrung geschee an die egenanten stett gemainlich oder an ain stat oder mer sunderlich, das si sich darumb verainent haben, das icht vnordenlichs von dehainer stat geantwort werd, das denn dehaine besunder das nit verantworten soll, dann nach rate vnd vnderwisung gemainer stette oder ir des merentails, åne alle geuęrde, vnd sich nů die vorgenanten vnser gůt frűnde vmb das stuck mit vns gůtlich vertragen haben, ob solich vordrung von dem genanten vnserm genådigisten herren, dem rőmischen kűnigk, oder jemands anderm an vns lanngen oder komen wůrde, das wir vnd die vnsern åne si vnd irenthalben vnengolten wol dartzů antworten műgen desgelich, ob solich obgenant vordrung an die obgeschriben stette, aine oder mer, bescheen, das dann dieselben stette samentlich oder sunderlich dartzů åne vns vnd vnsernthalben vnengolten ouch wol antworten műgen, åne geuęrde. Vnd als denne fűrbas in der verainung begriffen ist, das dehain stat vnder in in der zite diser verainung dehain pfaulburger von burslůten nit innęmen noch empfahen sűlle etc., vnd sich nů die obgenanten vnser gůt frűnde von (*den*) stetten darumb verainet haben: Weres, das also ain stat vnder in, aine oder mer, dehainen pfaulburger vor ingenomen hette oder noch innåme oder empfienge, das wir in darumb nit pflichtig sin sűllen, wir tůn es dann gerne etc. Desgelich, ob wir in der zite diser verainung oder dauor ouch dehainerlai pfaulburgere ingenomen hetten oder innåmen, das si vns denne ouch nit zůhelffen schuldig sin sűllen, sÿ tůn es dann gerne etc. Vnd wann sich ouch die egenanten vnser gůt frűnde von (*den*) stetten des mer mit vns veraint haben, das si die vorberűrt ir verainung nach irem gemainen verainungbrief in der zite, als

die selb verainung wern vnd besten sol, åne vnsern willen nit verendern noch verkeren sűllen, sunder ob si von notturfft vnd bessrung wegen die vorgenanten verainung in der zite endern oder verbessern wőllten, das sie das mit vnser gunst vnd willen tůn sűllen, vnd vns och den artikel in ir verainung, v̈ber die pene lutent, gelűfftet vnd den gen vns gantz hindan versetzt haben also, das si vmb dehain pene v̈ber vns nit erkennen sűllen noch wőllen, also das wir deßgelichen von derselben pene wegen v̈ber si samentlich noch in sunderhait ouch nit erkennen sűllen in dehain wis, åne geuęrde etc. Darumb so bekennen wir vns mit disem brief, das wir jetzo mit gůtem willen, gemainem rate vnd wolbedauchtem můte von vnsers vnd der vnsern besunders nutz vnd och gemains landes bessers frides vnd schirms willen vff solich frihait vnd gnade, die wir ouch von rőmischen kaisern vnd kűnigen haben, zů den egenanten stetten in die obgeschriben ir verainung ouch williclichen kommen vnd ingetretten sien, vnd haben ouch den vorgeschriben stetten allen vnd jeglichen fűr vns vnd vnser commun vnd gemainde mit gůtem willen gelobt vnd des alle lipplichen zů got vnd den hailigen gesworn mit gelerten worten vnd vfferhebten vingern, die vorgeschriben verainung die obgeschriben zit vnd jar vß, als lang si noch wern vnd besten sol vnd als vorbegriffen ist, mit den obgeschriben stetten allen vnd jeglichen vnd gen in in allen vnd jeglichen iren stucken, mainungen, begriffungen, puncten vnd artikeln, als die denn vorgeschriben ist, getrűlichen, war, vest vnd stett zůhalten, zůlaisten vnd zůuollefűren in aller der massen, als dann die selben verainungbrief vswisent vnd sagent vnd zůglicher wis vnd och in allen dem rechten, als ob wir dieselben verainung mit in angefangen vnd gemacht hetten vnd mit namen bi in in dem selben verainungbrief verschriben stűnden vnd och vnser stett insigel daran gehenckt węren, die obgeschriben lűfftung mit iren vnderschaiden, so uorbegriffen ist, vsgeschaiden, åne alle arglist vnd geuęrde. Doch hierinne vsgenomen, was die vorgeschriben vnser frűnde, die richstette, gemainlich vnd sunderlich zů irem taile vnd wir zů vnserm taile vff disen hűtigen tag, datum dis briefs, oder dauor krieg, stősse oder zwaÿung haben oder gehebt hetten, die uor datum dis briefs zů offnen vechten vnd vientschafften komen sin, die setzen wir in diser verainung gegen ainander gęntzlich vß, allso das vnser entweder taile dem andern vmb dehainerlai solich alt rechte vnd vientschafft nit schuldig noch gebunden sin sol zůhelffen in dehain wis, åne alle geuęrde, wir tetten es dann von baiden tailen gerne. Dartzů ist sunderlich zůwissen: Ob vns vorgenanten drÿ stette in der zite diser verainung, als lang die weret, ichtzit angieng oder das wir ichtzit fűrnęmen oder handlotten, darumb wir der obgenanten stette hilff nit bedőrfften, begerten oder haben wőllten nach solicher verainung sage, darumb sűllen si dehainerlai erkantnűsse v̈ber vns tůn noch vns dehainerlai zůerwisen haben, vsgeschlossem alle arglist vnd geuęrde. Ouch mit behęltnűs: Ob wir in dehainer anderer ainung jetzunt wern oder hinfűro in dehain ander komen węrden, das vns dise gegenwęrtige verainung daran dehain irrung noch intråge bringen sol, doch derselben vnser verainung gentzlich vnschedlich etc. Ouch sűllen wir vorgenanten von Nűremberg fűr nemlich bi den egenanten stetten vmb all sprűch vnd bekanntnűsse drÿ stÿmmen vnd wir von Windshain vnd Wissemburg jegliche ain stÿmme haben, die an der frage gezelt sűllen werden. Vnd ouch also, das wir von Nűremberg mit der anzale bi achthundert pfunden als die von Augspurg vnd wir von Winshain bi anderhalbhundert pfunden vnd wir von Wissemburg bi hundert pfunden anzale beliben. Aber sus sűllen ir egenanten verainungbrief vmb all vnd jegliche andere stuck, als die dann lutent vnd begriffent, bi allen iren krefften beliben vnd von vns getrűlich gehalten werden in aller der wise, so vorbegriffen ist, die lűfftung mit iren vnderschaiden vnd ouch in dem allem alle geuęrde vnd arglist gęntzlich vsgeschaiden vnd hindan getån. Mit vrkůnde ditz briefs, versigelt mit vnser vorgenanten drier stette Nűremberg, Winshain vnd Wissemburg anghangenden insigeln. Der geben ist vff gůtemtag nach sant Niclaus tag, des jars, do man zalt nach Cristi, vnsers herren, geburt, viertzechenhundert viertzig vnd vier jare.

HStAStgt A 602 U 5604.

b) Ulmer Abschrift für die Reichsstadt Nördlingen

Wir, burgermaister vnd råtte der stett Nűremberg, Winßhain vnd Wÿssenburg, veriehen offenlich mit disem brieue fűr vns vnd vnser commun vnd gemainde, rich vnd arm, vnd tůn kunt allermenglichs: Als sich die ersamen, fűrsichtigen vnd wÿsen burgermaister, råte vnd burger diser nachbenempten dez hailigen rőmischen richs stett, mit namen Augspurg, Vlme, Esßlingen, Rűttlingen, Nőrdlingen, Rottemburg vff der Thuber, Hall, Memmingen, Rottwil, Rauenspurg, Hailprunn, Geműnde, Bibrach, Dinckelspűchel, Werde, Wÿl, Pfullendorff, Wimpffen, Kouffbűrren, Kempten, Wangen, Ÿsnin, Lűttkirch, Giengen, Aulun, Bopffingen vnd Rautolffzell, vnser besunder gůt frűnde, uff sőlich frÿhait vnd gnade, die si von rőmischen kaÿsern vnd kűnigen hand, got zů lob vnd dem allerdurchlűchtigisten fűrsten vnd herren, herren Frÿdrichen, rőmischen kűnig etc., vnserm allergnådigisten herren, vnd och dem hailigen rich zů wirden vnd zů eren, inselbs vnd gemainem land zů nutz, zů fride, zů gemache, zůsamen verstrickt vnd veraindt hande, ain ander getrűwlichen bistendig, beraten vnd beholffen zů sin etc., nach vsswÿsung sőlicher brieue, die si darűber versigelt vnd gemacht hande. Die selben veraÿnung ouch noch weren vnd bestan sol von hůt, datum dis briefs, vncz vff sant Jőrigen tage, schierst kűnnfftig, vnd darnach ain ganczes jare, das nåchst.

Vnd als aber si sich selbs vnd ir stett darinne gar erberklich versorgt vnd wolbewart hande mit dem, wann si dem vorgenanten vnserm allergnådigisten herren, dem rőmischen kűnig etc., vnd och dem hailigen rőmischen rich alle sine recht zehalten vnd zetůn, ån alle geuerde, darinne volkomenlichen vsßgesetzt vnd behalten hande, als och das die vorgenanten veraÿnungsbrieue vőlliklicher vsßwÿsent vnd besagende. Vnd nů in sőlicher ir veraÿnung ain nemlicher arttickel gesetzt ist, ob es sach węre, das von vnserm gnådigisten herren, dem rőmischen kűnig, zůkűnfftigen kaÿser oder von jemand anderem dehain můttung oder vordrung geschåhe an die egenanten stette gemainlich oder an ain stat oder mer sunderlichen, das si sich darumb veraindt haben, das icht vnordenlichs von dehainer statt geanttwurd werde, das danne dehaine besunder das nicht veranttwurten sőlle, dann nach raut vnd vnderwÿsung gemainer stett oder ir des merrentails, ån alle geuerde, vnd sich nů die vorgenanten vnser gůt frűnde vmb daz stuck mit vns gůtlichen vertragen haben: Ob sőlich vordrung von dem genanten vnserem gnådigisten herren, dem rőmischen kűnig, oder jemands anderem an vns langen oder komen wűrde, das wir vnd die vnseren ån si vnd irenhalben vnengolten wol darzů anttwurtten můgen. Deßglichen, ob sőlich obgenant vordrung an die obgeschriben stette sempttlich oder sunderlich darzů ån vns vnd vnsernhalben vnengolten och wol anttwurten můgen ån geuerde.

Vnd als denne fűrbaß in der egenanten verainung begriffen ist, das dehain statt vnder in in der zitt diser verainung dehain pfaulburger von purslůten nicht innemen noch empfahen sűlle etc. vnd sich nů die obgenanten vnser gůt frűnd von den stetten mit vns darumb veraindt haben: Wer es, das also eÿnch stette vnder in, aine oder mer, dehainen pfaulburger vor ingenomen hett oder noch innåme oder empfienge, das wir in darumb nicht pflichtig zů helffen sin sűllen, wir tůen es denn gern. Desglichen, ob wir in der zit diser veraÿnung oder davor ouch dehainerlaÿ pfaulburger ingenomen hetten oder innęmen, das si vns denne darinne och nicht zů helffen schuldig sin sűllen, si tůn es denn gern.

Őch als das lantgericht des burggrauenthůms zů Nűremberg in vnser statt dabÿ vnd darumb gehalten wirdet vnd sich die mergenannten vnser gůt frűnde mit vns darumbe vertragen haben, also, ob dehain statt vnder in, ir wåre aine oder mer, mit dem selben lantgericht bekűmert oder beswårt wűrde, daz wir in dann darumb zů helffen nicht schuldig sin sűllen, wir tůen es denn gern. Desglichen ob wir villicht mit dem selben lantgericht bekűmert oder beswårt wűrden, daz si vns dann darinn och nicht pflichtig zů helffen sin sűllen, si tůen es denn gern, vngeuårlich.

Vnd wann sich och die mergenanten vnser gůt frűnd von den stetten des mer mit vns veraÿndt haben, daz si die vorberűrten ir veraÿnung nach irem gemainen veraÿnungbrieue in der zit, als die selb

ir veraÿnung weren vnd besten sol, on vnsern willen nicht verendern noch verkeren sůllen, sunder, ob si von notturfft vnd bessrung wegen die vorgenanten veraÿnung in der zit endern oder verbessern wőlten, daz si das mit vnserer gunst vnd willen tůn sůllen vnd vns och den arttickel in ir veraÿnung, ůber die pene lutend, gelůftet vnd den gen vns gancz hindan geseczt haben also, das si vmb dehain pene ůber vns nicht erkennen sůllen noch wellen, also, das wir deßglichen von der selben pene wegen ůber si semptlich noch insunderhait och nicht erkennen sůllen in dehain wÿse, ån geuerde.

Darumb so bekennen wir vns mit disem brieue, das wir jeczo mit gůtem willen, gemainem råt vnd wolbedachtem můt von vnsers vnd der vnsern besunders nucz vnd och gemaines lands bessers fridens vnd schirms willen vff sőlich frÿhait vnd gnade, die wir och von rőmischen kaisern vnd kůnigen haben, zů den egenanten stetten in die obgeschriben ir veraÿnung ouch williklich komen vnd in getreten sÿn, vnd haben och den vorgeschribnen stetten allen vnd jeglichen fůr vns vnd vnser commun vnd gemainde mit gůtem willen gelobt vnd des all liplich zů gott vnd den hailigen gesworen mit gelerten wortten vnd vfferhebten vingern, die vorgeschriben veraÿnung die obgeschriben zit vnd jare vsß, als lang si noch weren vnd besten sol, vnd als vorbegriffen ist, mit den obgeschribnen stetten allen vnd jeglichen vnd gen in in allen vnd jeglichen iren sachen, mainungen vnd begriffungen, punckten vnd artickeln, als die denn vorgeschriben sind, getrůwlich war, vest vnd stått zů halten, zů laisten vnd ze vollefůren in aller der maussen, als denn die selben verainungbrieue vsßwÿsent vnd sagent, vnd zů glicher wÿse vnd och in allem dem rechten, als ob wir die selben verainung mit in angefangen vnd gemacht hetten, vnd mit namen bÿ in in dem selben verainung brieue verschriben stůnden vnd och vnser statt insigel daran gehenckt wėr, die obgeschriben lůftung mit iren vnderschaiden, so vorbegriffen ist, vßgeschaiden, ån all arglist vnd geuerde. Doch hierinne vßgenomen, waz die vorgeschriben vnser frůnde, die richstette, gemainlich vnd sunnderlich zů irem tail vnd wir zů vnserm taile uff disen hůtigen tage, datum dis briefs, oder davor kriege, stőß oder zwaÿung haben oder gehept hetten, die vor datum dis briefs zů offnen vehten vnd vientschafften komen sin, die seczen wir in diser veraÿnung gegen ain ander genczlichen vsß also, daz vnser ettweder taile dem anderen vmb dehainerlaÿ sőlich alt veht vnd vientschafft nicht schuldig noch gebunden sin sol zů helffen in dehain wÿse, ån all geuerde, wir tůen es denn von baiden tailen gern. Darzů ist sunderlich zů wissen, ob vns vorgenanten drÿ stette in der zit diser veraÿnung, als lang die wert, ichtzit angieng oder das wir ichtzit fůrnåmen oder hanndelten, darumb wir der obgenanten stette hilff nicht bedrőfften, begertten oder haben wellten nach sőlicher verainung sage, darumb sůllen si dehainerlaÿ erkantnůß ůber vns tůn noch vns dehainerlaÿ zů erwÿsen haben, vssgeschlossen all arglist vnd geuerde. Ouch mit behåltnůss, ob wir in eincher ander aÿnung jetzund weren oder hinfůro in einch ander komen wůrden, das vns die gegenwirttig verainung daran dehain irrung noch intrag bringen sol, doch der selben vnser veraÿnung genczlich vnschådlich. Auch sůllen wir vorgenanten von Nůremberg fůrnåmlich bi den egenanten stetten vmb all sprůch vnd bekantnůsse drÿ stimen vnd wir von Winßhain vnd Wÿssemburg jegliche ain stim haben, die an der frauge gezelt sůllen werden. Vnd och also, daz wir von Nůremberg mit der anzale bÿ VIII^{c} lb[1] als die von Augspurg vnd wir von Winßhain bÿ anderthalb hundert pfund vnd wir von Wÿssemburg bÿ hundert pfund anzalen beliben. Aber sust sůllen ir egenanten veraÿnung brieue vmb all vnd jeglich ander stuck, als die denne lautent vnd begriffent, bÿ allen iren krefften beliben vnd von vns getrůlich gehalten werden in aller der wise, so vorbegriffen ist, die lůtrung mit iren vnderschaiden vnd och in dem allem all geuerde vnd arglist genczlich vssgeschaiden vnd hindan geton. Mit vrkůnd dis briefs, versigelt mit vnser vorgenanten drÿer stette Nůremberg, Winßhain vnd Wÿssemburg anhangenden insigeln. Der geben ist vff gůtemtag nach sant Nicolaus tag des jars, do man zalt nach Cristi, vnsers herren, gepůrt, vierczehenhundert vierczig vnd vier jare.

[1] 800 Pfund Haller

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 864, fol. 23 (Kopie).

c) gekürzter Stuttgarter Kopialbucheintrag

Wir, die burgermeister vnd råte der statt zů Nůremberg, veriehen vnd bekennen offenlich mit disem briefe fůr vns vnd vnser gemeÿnde, reich vnd arm, vor allermenigclich: Als sich die ersamen, fůrsichtigen vnd weisen burgermeistere, råte vnd burgere diser nachbenempten des heiligen rőmischen reichs stette, mit namen Augspurg, Vlm, (*Esslingen, Růtlingen, Nőrdlingen, Rotemburg vf derThuber, Hall, Memmingen, Rottwil, Rauenspurg, Heilprunn, Gemůnde, Bibrach, Dinkelspůhel, Werde, Wile, Pfullendorff, Wimpffen, Kouffbůren, Kempten, Wangen, Ÿsnÿ, Lůtkirch, Giengen, Aulon, Bopffingen vnd Ratolffzell,*) vnser besunder gůt frůnde, auff sőllich freiheit vnd gnade, so sie von rőmischen keÿsern vnd kůngen hand, got zůlob, seiner hochgelobten můter, der wirdigen junckfrawen Marien, zůeren, dem allerdurchlůchtigisten fůrsten, vnserm gnėdigisten herren, herren Fridrichen, rőmischem kůnig, zůkůnftigen keiser vnd auch dem heiligen reiche zůwůrden, inselbs vnd gemeinem lannde zůnutz, zůfriden vnd zůgemache zůsamen verstrickt vnd vereÿnet haben, einander getrůlich beigestendig, beraten vnd beholffen zesein, nach außweisung sőllicher briefe, die sie darůber gemacht vnd versigelt hand, dieselb eÿnung auch an dem tag angangen ist vnd wern vnd besteen sol …

Vnd wann nů in derselben irer vereÿnung vndter andern stucken am ersten nėmlich begriffen ist, daz sich sőllich ir eÿnung nėmlich ziehen sůll vf die in iren freiheiten begriffen vnd doch wir in denselben iren freÿheiten niht benant noch beschriben sein, vnd daruf die obgenanten vnser gůt freünde von den stetten sich erkant hand, daz wir vnd die vnsern der obgedachten irer vereÿnung genießlich vnd gepreüchlich sein sůllen in aller weise, als ob wir in denselben iren freÿheiten benent vnd gemeldet wėren.

Vnd als darnach in derselben irer vereÿnung vier artikel gesetzt sein, der eine, ob villeicht durch vnsern vorgenanten gnedigisten herren, den rőmischen kůnig, oder ÿemands anders eÿnicherleÿ můtung oder anfordrung an vns stette gemeinlich oder in sunderheit beschee, daz dann dhein statt besunder on vnderweisnung der anderen dartzů antwůrten sůll etc.

Der ander von der pfalburger wegen.

Der dritte, ob die vorgenanten stette gemeinlich oder mit dem mererenteil eÿnicherleÿ ordnung vndter in fůrbaß setzten oder machten von derselben irer vereÿnung wegen, damit sie gesterckt vnd gepeßert wůrde, daz dem ain ÿgeliche statt vndter vns gnůg tůn sůll, on all geuerde.

Der vierde, ob einich stat, die wėr groß oder kleine, derselben irer eÿnung vnd den sprůchen vnd ordnungen, die sie dann also tėtten oder setzten, niht genůg tėtt oder den vngehorsam wėre, vnd auch darinne nėmlich gesetzt ist, wie die anderen stette gemeinlich oder mit dem merernteil erkennten, die vngehorsamen stat oder stett zůgehorsam zůpringen vnd auch was pene die oder dieselben vngehorsamen stette darumb leiden sůllen, daz alle vnd ÿgcliche stette vndter in getreülich vnd beÿ dem eÿde dartzů beholffen sein sůllen, daz demselben nach sollicher erkanntnůß genůg geschee vnd volendet werde. Vnd vns nů in denselben vier artikeln gůtlich gelůftet vnd auch das lantgericht des burggraftums zů Nůremberg vnd alle alt sach, die sich vor vnserm eingangk in diser eÿnung ergangen hant, hindan gesetzt haben, vnser notdurft vnd auch gelegenheit vnser sachen darinne angesehen, als das die briefe, vns von den vorgenanten vnsern gůten freünden, den stetten, gegeben, clerlicher innhalten vnd außweisen.

Darumb so bekennen wir vns mit disem briefe, daz wir ÿtzo mit gůtem willen, gemeinem rate vnd wolbedachtem můte von vnsers vnd der vnsern besunders nutz vnd gemeines lanndes peßers fride vnd schirmes willen auff sőlliche freÿheit vnd genade, so wir auch von rőmischen kůnigen vnd keÿsern vnd dem heiligen reiche lőblich erworben vnd herbracht haben, zů den egenanten stetten in die obgeschriben ir eÿnunge auch willigclich komen vnd getretten sein in sőllicher form vnd maße, so mit der lůfting vnd andern vnderscheiden vor begriffen ist, also daz wir in in allen vnd ÿgclichen

andern artickeln, in derselben irer eÿnung begriffen, vnd die sie vns herwiderumb vf sŏllich vnser freÿheit, wenn das zůschulden kumpt, mit rechten trewen hilfflich geraten vnd beistendig sein sůllen vnd wŏllen, on all geuerde vnd arglist.

Vnd haben auch den vorgenanten reichstetten allen vnd ÿgclichen fůr vns vnd vnser gemeÿn mit gůtem willen gelobt vnd leiplich zů got vnd den heiligen gesworen gelert eÿde mit vfgehebten vingern, sŏlliche vereÿnung in vorgeschribner maß die vorbenanten zeite vnd jare auß, solang die noch wern vnd besteen sol, getreülich, war, ståt, veste vnd vnuerprochen zůhalten, zůleisten vnd zůuolfůren in allermaß, als dieselben vereÿnungbriefe außweisent, die lůftung, so vorgerůrt ist, hindan gesetzt vnd auch vnschedlich, ob wir in eÿnicher anderen eÿnung ÿtzunt weren oder hinfůr in eÿnich ander von vnser notdurft wegen kommen wůrden, doch diser vnser eÿnung gëntzlich vnengolten, on all geuerde vnd arglist. Vnd daz auch wir fůrnëmlich dreÿ stÿmme beÿ den egenanten stetten vmb alle sprůch vnd erkëntnůße an der frage zůzelen haben vnd sust mit der anlegung beleiben sůllen, in maßen das von alter herkomen vnd ÿtzunt gesetzt vnd geordent ist, on geuerde vnd arglist.

…….

HStAStgt A 602 U 5476/1.
HStAStgt A 602 U 5476/2.

1005

1444 Dezember 7

Die Städte beurkunden den Beitritt von Nürnberg, Windsheim und Weißenburg

a) Stuttgarter Pergamenturkunde

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich diser nachbenempten des hailigen rŏmischen richs stete Augspurg, Vlme, Eßlingen, Růtlingen, Nŏrdlingen, Rotemburg uff der Thuber, Halle, Memmingen, Rottwile, Rauenspurg, Hailtprunn, Gemůnde, Bibrach, Dinkelspůhel, Werde, Wÿle, Pfullendorff, Wÿmpffen, Kouffbůren, Kempten, Wangen, Ÿsnin, Lů(*t*)kirch, Giengen, Aulun, Bopffingen vnd Rattolffzelle, veriehen offenlich mit disem briefe vnd tůgen kunt allermenglich: Als wir vns mit gemainem raute vnd gůter vorbetrachtung vff sŏlich frÿhait vnd gnade, die wir uon rŏmischen kaisern vnd kůnigen haben, voran dem almåchtigen got zů lob, dem allerdurchlůchtigisten fůrsten vnd herren, hern Fridrichen, rŏmischem kůnig, zů allen ziten merer des richs, hertzogen zů Ősterrich, zů Stÿr, zů Kernden vnd zů Krain, grafen zů Tÿrol etc., vnserm allergnådigisten herren, vnd ouch dem hailigen rŏmischen riche zů wirden vnd zů eren, vns selbs vnd gemainem lannde zů nutz, zů frid vnd gemach zůsamen veraÿnt vnd uerstrikt haben, ainander getrůlich bÿstendig, beratten vnd beholffen zů sin nach vswisung sŏlicher briefe, die wir darůber gemacht vnd uersigelt haben, die selb ueraÿnung ouch noch weren vnd bestan sol uon hůtt, datum ditz briefs, vntz uff sant Jŏrgen tag, der allerschierist komet, vnd darnach ain gantz jare, das nåchst, doch uor allen dingen mit behaltnůß dem vorgenanten vnserm gnådigisten herren, dem rŏmischen kůnig etc. vnd ouch dem hailigen rŏmischen riche aller siner rechten zů halten vnd zů tůn, ane alle geuerde, als das ouch die vorgenanten veraÿnungbriefe aigentlicher vnd vŏlliklichen ußwisent vnd begriffen hand, vnd nů

die fůrsichtigen, ersamen vnd wisen, die burgermaister, råte vnd burger gemainlich, rich vnd arme, der stette zů Nůremberg, Windßhein vnd Wißemburg, vnser besunder lieb vnd gůt frůnde, durch ir vnd der iren vnd ouch gemains lannds beßers nutz, frids vnd schierms willen vnd ouch uff sŏlich frihait vnd gnade, die si uon rŏmischen kaisern vnd kůnigen hand, williklichen zů vns in die vorgenanten vnser veraÿnung komen vnd getretten sind, die fůrbaß mit vns allen vnd ieglichen die obgeschriben zite vnd jare uß in nachberůrter maß zů halten vnd zů laisten getrůlich vnd vngeuerlich, als dis die vorgenanten burgermaister vnd råte der egenanten drÿer stette fůr sich vnd ir commun mit trůwen gelopt vnd liplich zů got vnd den hailigen geschworen vnd sich des gen vns verschriben vnd verpunden hand. Vnd nů in sŏlicher vnser ueraÿnung ain nemlicher artikel gesatzt ist, ob es sache were, das uon vnserm genådigisten herren, dem rŏmischen kůnig, zůkůnftigem kaiser, oder uon jemantz anderm etc. dehain můtung oder vordrung geschåch an vns egenanten stette gemainlich oder an ain statt oder mer sunderlich, vnd wir vns darumbe nach lut des artikels veraÿnt haben vff das, das icht vnordenlich von dehainer statt geantwůrt werde, das denne dehaine besunder das nicht verantwůrten sůlle, denne nach rate vnd vnderwisung gemainer stette oder des mertails ane geuerde, haben wir vns mit den vorgenanten vnsern gůten frůnden von Nůremberg, Windßhain vnd Wißemburg vmbe das stuk gůtlich vertragen, ob sŏlich vordrung von dem genanten vnserm gnådigisten herren, dem rŏmischen kůnig, oder jemantz ander an si langen vnd komen wůrde, das si vnd die iren one vns vnd vnsernthalben vnengolten wol dartzů antwůrten můgen, desglichen ob sŏlich obgenant vordrung an vns obgeschriben stette, aine oder mer, beschehen, das wir denne ouch samentlich oder sunderlich one die selben dreÿ stette vnd irenthalb vnengolten ouch wol darzů antwůrten můgen, vngeuerlich. Vnd als denne fůrbaß in der egenanten vnser veraÿnung begriffen ist, das dehain statt vnder vns in der zite diser veraÿnung dehainen pfalburger von geburslůten nicht innemen noch empfahen sůlle etc., darumbe wir vns ouch mit den selben vnsern gůten frůnden von Nůremberg, Windshein vnd Wißemburg veraÿnt haben: Weres, das also ainich statt vnder vns, aine oder mer, dehainen pfalburger vor ingenomen hette oder noch innåme oder empfieng, das si vns darumbe nicht pflichtig zů helffen sin sůllen, si tůn es denne gern. Desglichen, ob die vorgenanten vnser gůt frůnde von Nůremberg, Windßhein vnd Wißemburg in der zite diser veraÿnung oder dauor dehainerlai pfalburger ingenomen hetten oder innemen, das wir in denne darinne ouch nicht zů helffen schuldig sin sůllen, wir tůgen es denne gern. Also ouch das lantgerichte des burggrafenthůms zů Nůremberg in der statt Nůremberg dabÿ vnd darumbe gehalten wirt, haben wir vns mit den vorgenanten vnsern gůten frůnden uon Nůremberg, Windßhein vnd Wißemburg veraÿnet also, ob dehain statt vnder vns, ir aine oder mer, mit dem selben lantgericht bekůmbert oder beschwert wůrde, das si vns darumbe zů helffen nicht schuldig sin sůllen, si tůn es denne gern. Desglichen, ob die selben von Nůremberg, Windßhein oder Wißemburg mit dem selben lantgericht bekůmbert vnd beschwert wůrden, das wir in denne darinne ouch nicht pflichtig zů helffen sin sůllen, wir tůn es denne gern, one geuerde. Vnd wann wir vns ouch mit den vorgenanten gůten frůnden uon Nůremberg, Windßhein vnd Wißemburg des mer veraÿnt haben, das wir die uorberůrten vnser veraÿnung nach vnsern gemainen veraÿnungbriefe in der zite, als die selb veraÿnung weren vnd bestan sol, one iren willen nicht verendern noch verkeren sůllen, sunder ob wir die von notdurfft vnd beßrung wegen der selben veraÿnung in der zite enndern vnd verbeßern wŏlten, das wir das mit irer gunst vnd gůtem willen tůn sůllen, vnd in ouch den artikel in vnsrer veraÿnung begriffen, vber die pene lutent, gelůftet vnd den gen in gantz hindan gesetzt haben, also das wir vmbe dehain pene vber si erkennen sůllen noch wŏllen also, das si desglichen von den selben penen wegen herwiderumbe vber vns samentlich noch in sunderhait ouch nicht erkennen sůllen in dehain wise, one geuerde. Also haben darumbe wir vorgenanten stette alle vnd ieglich den egenanten gůten frůnden von Nůremberg, Windßhein vnd Wißemburg widerumbe mit gůtem willen, gemainem rate vnd wolbedachtem můte gelopt, uersprochen vnd uerhaissen, geloben vnd uersprechen in das ietzo uff

die aide, die wir der vorgenanten vnser veraÿnung geschworen haben, das wir alle vnd ieglich die vorgenanten veraÿnung mit in vnd gen in nach allen vnd ieglichen irer vnd ir ieglichs maÿnungen, stuken vnd begriffungen, puncten vnd artikeln, so die begriffen ist, den vnderschaid vnd lůfftung als uorgeschriben stet, hindan gesetzt, getrůlich, ware, ståt vnd uest zů halten, zů laisten vnd zů vollefůren vnd ouch in nach der selben veraÿnung sage getrůlichen beratten vnd beholffen sin sůllen vnd wőllen in aller der maß vnd rechten vnd och zů glicher wise, als ob si die selben veraÿnung mit vns angefangen vnd gemacht hetten vnd bÿ vns in den selben veraÿnungbriefen nemlich begriffen weren vnd uerschriben stůnden, one geuerde vnd arglist. Doch hierinne ußgenomen, was wir egenanten richs stette gemainlich vnd sunderlich zů vnserm taile vnd die egenanten uon Nůremberg, Windßhein vnd Wißemburg zů irem taile uff disen hůttigen tag, datum ditz briefs, oder vor krieg, stőß oder zwÿtrecht haben oder gehept hetten, die uor datum ditz briefs zů offen vehdten vnd vintschafften komen sin, die setzen wir gegen ainander in diser veraÿnung gentzlichen uß also, das vnser entweder taile dem andern vmb dehainerlai sőlich alt vehdt vnd vintschafft nicht schuldig noch gepunden sin sol zů helffen in dehain wise, one alle geuerde, wir tåtten es denne von baiden tailen gern. Darzů ist sunderlich zů wissen: Ob die vorgenanten drÿ stette in der zite dieer veraÿnung, als lang die weret, ichtzit angieng oder das si ichtzit fůrnemen oder handletten, darumbe si vnser hilff nicht bedőrfften, begerten oder haben wőlten nach sőlicher vnser veraÿnung sage, darumbe sůllen wir dehainerlai erkantnůß vber si tůn noch si dehainerlai zů erwisen haben, vßgeschlossen alle arglist vnd geuerde. Ouch mit behaltnůß: Ob die vorgenanten stette in ainicher ander aÿnung jetzund weren oder hinfůr in ainich ander komen wůrden, das in dise gegenwůrtige vnser veraÿnung daran dehain irrung noch intråg bringen sol, doch der selben vnser veraÿnung gentzlich vnschådlich. Ouch sůllen die vorgenanten von Nůremberg fůrnemlich bÿ vns egenanten stetten vmbe alle sprůch vnd bekantnůß drÿ stÿmen vnd die obgenanten von Windßhein vnd Wißemburg ir jegliche besunder ain stÿme haben, die an der frag gezelt sůllen werden. Vnd ouch also, das die vorgenanten von Nůremberg mit der anzale bÿ achthundert pfunden als die von Augspurg vnd die obgenanten von Windßhein bÿ anderthalbhundert pfunden vnd die uon Wißemburg bÿ hundert pfunden anzale beliben. Aber sust so sůllen vnser egenanten veraÿnung briefe vmb alle vnd ieglich ander stuk, als die denne lutent vnd begriffent, bÿ allen iren krefften beliben vnd uon vns getrůlich gehalten werden in aller der wise, so vor begriffen ist, doch in dem allen die lůfftung mit iren vnderschaiden vnd ouch alle geuerde vnd arglist gentzlich geschaiden vnd hindan getan. Mit vrkůnde ditz briefs, daran vnser lieb frůnde vnd puntgenossen, die uon Augspurg, von Vlme vnd von Nőrdlingen irer stette insigel offenlich hand tůn henken, des wir, andern alle vnd jeglich, mit gebruchen. Der geben ist uff gůtemtag nach sant Niclaus tag des jars, do man zalt nach Cristi, vnsers herren, gepurt viertzehenhundert viertzig vnd vier jare.

HStAStgt A 602 U 5605.

b) gekürzter Kapialbucheintrag

Wir, die burgermeister, rete vnd burgere gemeiniglich der hernach benanten stete Augspurg, Vlm, (*Esslingen, Růtlingen, Nőrdlingen, Rotemburg vf derThuber, Hall, Memmingen, Rottwil, Rauenspurg, Heilprunn, Gemůnde, Bibrach, Dinkelspůhel, Werde, Wile, Pfullendorff, Wimpffen, Kouffbůren, Kempten, Wangen, Ÿsnÿ, Lůtkirch, Giengen, Aulon, Bopffingen vnd Ratolffzell veriehen vnd bekennen offennlich mit disem briefe vnd tůgen kunt allermenglich:*) wann wir von vnnser vnd gemeins landes grosser notdorfft vnd besunders nutzs wegen vnd auch vmb daz, das wir vnsselbs beÿ dem heiligen rőmischen riche, auch vnsern freÿheiten vnd gůtem herkummen desterbaz

behalten mőchten, ein frůntlich eÿnung miteinander fůrgenommen, gemacht vnd verschriben haben, die danne auf ditzeit angangen vnd sich endent ist vf den tag etc., als das die brief, darůber gegeben vnd mit vnsern insigeln versigelt, clerlicher innhaltend vnd begriffen seind, vnd nů die fůrsichtigen, ersamen vnd weisen burgermeister, råte vnd gantz gemeinde der stat zů Nůremberg, vnser besunder gůte frůnde, als liphaber des heiligen richs, steten frids vnd gemeins nůtzs in solche vnser frůntlich eÿnung auch kommen vnd eingangen sein, vnd nů in der selben vnser eÿnung vnder andern stůcken vnd artikeln, nemlich am ersten begriffen vnd vnterscheiden ist, das sich solch vnser eÿnung nemlich zihen sol vf die, die in vnnsern freiheitten begriffen vnd geschriben steen. Vnd so die vorgenanten vnnser gůte frůnde, die von Nůremberg, in denselben vnnser freiheiten nicht begriffen noch beschriben sein, sprechen, setzen vnd erkennen wir in kraft ditz briefs, das dieselben vnnser gůte frůnde von Nůremberg, so sie also frůntlich mit vns eingetretten sein, der obgedachten vnnser veraÿnung in aller maßen genießlich vnd gepreüchlich sein sůllen, als ob sie nemlich in vnnsern vorgemelten freiheiten mit eignem namen begriffen wërn, on alle geuerd vnd argliste.

Vnd als darnach in derselben vnser veraÿnung vier artikel gesatzt sein, der ein, ob villeicht durch vnsern gnedigisten herren, den rőmischen kunig oder ÿmants anders einicherleÿ můtung oder anfordrung an vns stette gemeiniglich oder in sunderheit beschehe, das dann dhein stat besunder on vnderweisung der andern stette dartzů nicht antworten sůlle etc.

Der ander von der pfalburger wegen.

Der dritte, ob wir vorgenanten stette gemeinlich oder mit dem merentaile dheinerleÿ ordnung vnter vns fůrbaz satzten oder machten von derselben vnser veraÿnung wegen, damit sie gesterckt vnd gepessert wůrde, das dem ein ÿglich stat vnter vns gnůg tůn sůlle, on alle geuerde.

Der vierd, ob einich stat, die were groß oder clein, der selben vnnser veraÿnung oder den sprůchen vnd ordnungen, die wir dann also teten oder setzten, nicht gnůg tett oder den vngehorsam were, in welicher weise das were etc., darauf dann nemlich fůrgenommen vnd gesatzt ist, wie die andern stete gemeiniglich oder mit dem merentail erkenten, die vngehorsamen stat oder stette zůgehorsam zůpringen, vnd auch was peen die oder dieselben vngehorsamen stete darumb leiden sůllen, das alle vnd ÿglich stet vnter vns getreülich vnd beÿ dem aid dartzů beholffen sein sůllen, das demselben nach solcher erkentnůß gnůg gescheh vnd volendet wird, wie das dann dieselben vier artikel in iren begreiffungen mit lengern worten innhaltend sind.

Vnd darumb, wann nů die vorgenanten vnnser gůt frůnde, die von Nůremberg, vermeinen, das in nach gestalt vnd gelegenheit irer sachen dieselben vier artikel in irer begreiffung etwas swëre vnd vnfůgsam sein, haben wir mit wolbedachtem můte, zeitigem rate vnd gůter vorbetrachtung denselben vnsern gůten frůnden von Nůremberg in den obgerůrten vier artikeln gelůfft vnd in die lauterlich vnd gantz hindan gesatzt, lůften vnd setzen in die hindan mit disem brief also, das sie dieselben vier artikel mit irer innhaltung semptlich noch sunder gegen vns vnd vnnser veraÿnung in nichte verbÿnden noch verpflichten. Vnd ob wir von derselben vier artikel wegen aller, ir einem oder mere besunder, oder ichte, das darinnen begriffen ist, zůkrieg kőmen, wie oder welchermaß das were, das vns dann dieselben von Nůremberg dartzů nicht schuldig sein sőllen zůhelffen, sie wellen es dann gern thůn. Sunst sőllen sie vns in allen vnd ÿglichen andern artikeln, in der mergenanten vnser veraÿnung begriffen, vnd wir in hinwiderumb auf ir freÿung hilfflich beråten vnd beÿgestendig sein in massen dieselbe vnser veraÿnung das clerlicher außweisend ist, on alle geuerd vnd argliste.

Auch haben wir vnsern vilgenanten gůten frůnden von Nůremberg das lantgericht des burggraftums daselbst vnd auch alle sach, (*die sich*) vor irem eingangk in dise veraÿnung gemacht vnd ergangen haben, hindan gesatzt, vnd auch, ob sie in eÿnichter andrer eÿnung weren oder hinfůr darein kummen wőlten, das sie dise gegenwertig vnser veraÿnung daran nicht irren noch hindern sol, doch vnschedlichen derselben vnser eÿnung an den stůcken vnd artikeln, so sie also mit vns eingangen sein vnd vorgeschriben steet, on alle geuerd vnd argliste.

Vnd wenn es danne also geschicht, das wir vorgenanten stete alle zůsamen gemant werden, so sollen die mergenanten von Nůremberg dreÿ stÿmmen haben als die von Augspurg vnd sunst mit der anlegung pleiben in massen, das von alter herkummen vnd vnter vns gesetzt vnd geordent ist, on geuerd vnd argliste.

…….

HStAStgt A 602 U 5475/1 (gekürzter Kopialbucheintrag).
HStAStgt A 602 U 5475/2 (gekürzter Kopialbucheintrag).

1006

1444 Dezember 8

Vff die abschaidung der nåchstuergangen manunge vnd vff den abschaidunge zedel, der ÿeglicher råtzbott ainen haim gefůret håt, hand die stette den von Vlme mit dem merern zůgeschriben vnd vff die fünff stette, der stette raisigen geczůge zů rottieren vnd mit hőptlůtten zů versehen, geseczet. Dar vff ouch der fünff stette råtzfrůnde vber die sachen geseczt sind vnd der stette geczůge an fünff taile geordnet vnd getailet hand in massen, als hie nach vnderschaiden wirt. Des ersten die von Augspurg, Memingen, Köffbůren vnd Kempten an ain rott, vnd die selben rotte sůllen die von Augspurg mit ainem treffenlichen hőptman usser irem geczůge versehen. Item die von Nůremberg, Rottemburg vff der Thuber, Winßhain vnd Wissemburg mit iren geczůge auch an ain rott, vnd die selben rotte sůllen die von Nůremberg mit ainem treffenlichen hőptman usser irem geczůge versehen. Item Vlme, Eßlingen, Hailbrunnen, Wimpffen, Wile vnd Giengen mit irem geczůge ouch ain rott, vnd die selben rotte sůlllen die von Vlme mit ainem treffenlichen hőptman vß irem geczůge versehen. Item Nőrdlingen, Halle, Gemůnde, Dinckelspůhel, Werde, Aulun vnd Bopffingen mit ierem geczůge an ainen rott, vnd sie selben rotte sůllen die von Nőrdlingen mit ainem treffenlichen hőptman vsß irem geczůge versehen. Vnd die von Rauenspurg, Růtlingen, Bÿbrach, Rottwile, Pfullendorf, Wangen, Isnin, Lůtkirch vnd Ratolffsczelle sůllen mit irem geczůge ouch ain rott sin, vnd die selben rott sůllen die von Rauenspurg mit ainem hőptman vsser irem geczůge versehen. Also, das jeglich mit irem raisigen geczůge gerůst vnd gericht sin sol, ob das fremd volk vber Rin komen, die oder ander zů fürsten, herren oder andern ingelassen vnd die stette aine oder mer beschådigen wůrden. Wahin denne jegliche stat in jeglicher vorgemelter rott zů dem hőptman, der vber iren geczůg hie vor geordnet ist oder von den egeschriben fünff stetten zůzeritten vnd zů besamlen gemant wůrden, das sÿ denne mit irem raÿsigem geczůge zů roß vnd zů fůß oder wie sÿ denne darzů gemant werdent, an die selben ende irer manung ane alles verziehen schicken vnd zůziehen sůllen, fůro zů den dingen nach der stette obrosten hőptlůten schaffen oder haissen zů tůn, als sich denne gebůren vnd darzů gehören wirt.

Fůro haben sÿ geredt, das die stette vber iren raÿsigen geczůge ains obrosten hőptmans, er sÿ ain herre, ritter oder knecht, der denne kriegs lőwff vnd zů kriegen wisse, ouch dem zů getrůwent sÿe, bedůrffen vnd nottdurfftig sÿen, vnd wann sÿ nůn jeczo von kainem sőllichen treffenlichen man, an dem die vorgerůrten sachen sÿen, nicht gehört noch gewist haben, darumbe so haben sÿ verlassen, das man die sachen von ains obrosten hőptmanns wegen in die nåchsten manung vnser frůnde, der stette, seczen vnd das dazwischen ain jeglich stat in gehaÿm ir gedencken kůnnen vnd erfaren nach ainem sőllichen man hab, der sÿ bedunck, gůt zů sőllicher hőptmanschaft zů sin vnd

denne sőllichs vnd ir maÿnung zů der nåchsten manung sagen, ain hőptman darvß zů kiesen vnd niemen. Es ist ouch dabÿ verlassen, ob sachen in vorgerůrter vnd ander massen zů fallen, darzů man die egenanten fünff rotten mit ainem obrosten hőptman versehen můste, das denne die egenanten fünff stette die selben rotten damit versehen sůllen, wie sich denne nach gelegenhait der sachen nach dem besten gepůren wirt. Datum et actum vff afftermentag nach Nicolai, anno (*domini M° CCCC°*) XLIIII^to^.

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 864, fol. 22 (Kopie).
W. Kämmerer: Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Friedrich III., Bd. 3, S. 615f, Nr. 287 a.

1007

1444 Dezember 8[1]

Wir, des hailigen rőmischen richs ståt der verainung in Swaben ratzboten, als wir vff hůt, datum ditz brieffs, zů Vlme zů manung bÿ ainander gewesen sien, tůent kunt allermeniglich mit disem briefe von sőlicher spenne vnd zwaiung wegen zwischen der erbern Connraten Krafft vnd Agthen von Baiswile, siner elichen hußfrowen, von Vlme ains vnd Vrsulen Eglofferin, Hainrichs von Baiswile såligen elicher witwen, von Memmingen des andern tails, als von der egenanten Connraten Krafft vnd Agthen von Baiswile, siner elichen husfrowen, zůspruch von ettlicher gůte wegen, die denne lehen sind, darumb si denne der stette ratzfrůnde an baidersite vor ettwieuil ziten mitainander vertådingt haben, das die vorgenant Vrsula von Baiswile den egenanten Connrat Krafft vnd Agthen von Baiswile, siner elichen husfrawen, dafůr drithalb hundert guldin geben sůlle, vnd als si darumb mitainander irrig gewesen vnd zů der nechstuergangen manung vmb sőlich ir zwaiung wider fůr vns komen sind vnd ir clag, rede vnd widerrede nach ir nottdurfft darumb vor vns getan hand, daruff wir auch desmals erkennt vnd gesprochen hand allen stetten vnser verainung der ratzboten uff die zite, als die vorgenanten baid parthien vmb die egenanten sachen genainander vertådingt sind, zů manung gewesen sien, zů dirre manung zů andern der stette ratzfrůnden her gen Vlme zů schiken, darumb mitsampt andern der selben stette ratzboten ain warhait zů sagen, was ir darumb kunt vnd wissent sÿ, vnd ir baidertaile rede vnd widerrede mitsampt vnserm ietzgenanten spruch allen stetten vnser verainung vor dieser manung verschribens haim zů schicken, vnd das darumb zů dirre manung beschehe, das billich sÿe. Das auch also beschehen vnd ainer ieden stat vnser verainung in vorgerůrter masse in schrifft haim geschiket ist. Vnd uff das so haben wir vff hůt, afftermentag nach vnser lieben frawen tag, als si empfangen warde, gebung ditz brieffs, der stette erbern ratzboten, die denne desmals, als die vorgenanten Connrat Krafft vnd Agthen von Baiswile, sin eliche husfrowe, vmb ir vorgenant zůspruch gen der vorgenanten Vrsulen von Baiswile vmb der egenanten drithalb hundert guldin vertådingt hand, zů manung gewesen sind nach vswisung vnsers nechsten spruchs verhőret. Die haben vff ir aide vnd als si ain warhait billich sagen sůllen, ainhelliklich geseit, das si si zů baidersit vmb ir vorgenant ir spenne also entrichtet vnd betådinget haben, das die vorgenant Vrsel von Baiswil den egenanten Connraten Krafft vnd Agthen, siner elichen husfrowen, fůr ir zůspruch der gůt, die denne lehen sind, vnd darumb denn der egenant Connrat Krafft von den von Memmingen geappellieret habe, drithalb hundert rinischer guldin geben vnd betzalen sůlle. Vff das so haben wir alle ainhålliklich erkennt vnd gesprochen, das es bÿ der vorgerůrten stette ratzboten sage, wie si die denne vormals darumb betådinget, entschaiden vnd hieuor geseit hand, billich beli-

be. Der vrtail vnd spruchs benůgt si wol zů baidersit. Vnd vff das begerten da baid tail in des vrkunde vnd briefe zů geben. Erkannten wir vns, das das billich wer. Vnd darumb vnd zů warem, offem vrkunde aller vorgeschriben sache so haben wir, burgermaister vnd rate der stette Augspurg vnd Nȯrdligen, vnser stat insigel, als erkent ist vnd doch åne schaden vns selbs, vnsern stetten vnd vnsern nachkomen, offennlich gehennkt an disen briefe. Der geben ist vff den vorgenanten aftermentag nach vnser lieben frowen tag, als si empfangen warde, nach Cristus, vnsers lieben herren, geburt viertzehen hundert viertzig vnd vier jare.

1 unklar, denn Maria Geburt 1444 war selbst ein Dienstag.

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 867, fol. 2 c (Kopie).

1008

1445 Februar 27

Den von Nȯrdlingen

.....

Ouch wais ain ÿeglicher råtzbot sinem råtte wol zů sagen, als in manung, zů vnserm gnådigen herren, dem pfaltzgrafen, in veraÿnung zů komen, gestanden, wie vil vnd menigerleÿ von der stett vnd gemains lands nůtz, ere, frids vnd gemachs wegen vnd das sich die stette wider das fremd volk der fremden, wilden vnd vngetrůwen lȯuff mit im destbaß vffenthalten můgen, geredt vnd geråtschlaget, das alles nit not zů schribent ist, denn ain jeglicher råtzbot sinem råte das wol zů sagen waiß. Vnd das sunderlich die stette gar beråtenlich gemeldet, ermessen vnd erwegen haben, das wir stette in den fremden, vngetrůwen lȯuffen fro sin sȯlten, das sich ain sȯlicher mechtiger, fromer fůrst zů vns tůn wolte. Denn solt der vorgenant fůrst sich zů den andern fůrsten vnd herren tůn, das villicht, als nach gestalt der sachen zů besorgen ist, wider vns stette mit iren anhang fremden oder andern volks sin oder tůn mȯchten vnd den hilfflich oder beistendig sin, das das vns stetten solicher grosser verderplicher vnd vnůberwindlicher schade wer vnd sin wůrde, der den stetten vnlidenlich wer. Vnd vmb sȯlichs der stette nutz, fromen vnd wer willen, die den stetten daran hangen vnd nachfolgen, so haben ettlich stett jetzo zůgesagt mit vnserm herren, dem pfaltzgrafen, zehen jar, die nechsten, in veraÿnung zů komen, vmbe das er bÿ den stetten belibe vnd sich zů den andern herren der fůrgenomen veraÿnung nicht tůge. So haben och ettlicher stette botten, wie wol in solich veraÿnung nach gestalt der sachen och wolgefallen hatt, das, hindersich an ir frůnd zů bringen, vertzogen, ouch der stette råtzfrůnd daruff vnserm herren, dem pfaltzgrafen, den tag, der vff sonntag oculi[1] schierist zů Hailprunnen darumb sin solt, abgeschriben vnd gebetten, den selben tag bis vff suntag judica[2] schierist zůuerlengern. Sunder so haben vnser gůt frůnd, die von Augspurg, des obgenanten vnsers herren, des pfaltzgrauen, veraÿnung die egenanten zÿtt zů geseit vnd doch dorinne bedingt, als vnser herre, hertzog Alrecht von Baÿern etc., in mainung vnd willen ist, sich mit vns stetten zů verainen etc., ouch vnsern herren, hertzog Hainrich von Baÿern, in solich veraÿnung zů bringen etc., ob nů die selben fůrsten, sÿ baide oder ir ainer, zů vns stetten in solich veraÿnung komen wȯlten oder wůrden, das denn wir stette mitsampt in in die selben veraÿnung och

kåmen vnd das in solich zůsagen vnd trȯstung von vns stetten ieczo beschehe. Dauon nů och menigerleÿ rede vnd ratschlagung beschehen, vnd besunder vnder der stette råtzfrůnde merklich berůret ist, wann vnser egenanter herre, der pfaltzgraue, och die vorgenanten vnser herren von Baÿern oder ir ainer mit vns stetten in veraÿnung weren, das denn wir stette vns der vngetrůwen landlȯuff wol solten vnd mechten erobern vnd vffenthalten. Darumb wir stette vnsern egenanten frůnden von Augspurg solichs billich zůsagen, sunder nach dem vnser herren, hertzog Albrecht vnd hertzog Hainrich von Baÿern, vnd ir lantschafft fridlich genaigt sind, vnd wann nů die vorgenant veraÿnung, die wir mit vnserm herren, dem pfaltzgrauen, sinem vater sailiger gedechtnůß vnd vnserm herren von Wirtenberg alte veraÿnung gehebt haben, vßwiset, darumb vns stetten solich veraÿnung nicht ab zů schlahen, sunder wol vff zů nemen vnd zů tůn ist vnd, ob ain statt, zwo, drÿ oder mer dauon fielen, dennocht vns andern ůberigen stetten wol vff zů nemen vnd in ze gån ist. Darumb ain ieglich statt in iren råten die vorgeschriben sachen beråtenlich sitzen vnd die menigerleÿ fremden, vngetrůwen landlȯuff wißlich ermessen vnd gedenken sol, was vns stetten, och gemainen lannden vnd lůten, zwischen vnser vnd vmb vns gelegen, doran lit vnd was vns stetten dorinn fůrzenement, zů tůn vnd zů låssent sÿ. Vnd sol och doruff ain iegliche statt ir erber råczbotschaft, ir mainung mit vollem gewalt wol vnderricht, zů Vlme haben vff gutentag nach dem suntag letare[3] zů nechst zů nacht da zů sin oder weliche statt ir råtzbotschafft vff die egenanten zitt nicht gen Vlme schiken wȯlt oder mȯcht, die sol den von Vlme ir mainung vff den selben tag aigentlich verschribens wissen låssen vnd doran vff den aide vnd bÿ nichten nicht verhalten noch sůmig sin, das sÿ den dingen nach der stett abschaidung nach zů komen wissen vnd och vmb das ir den sachen nichtzit verkůrtzt noch versůmpt werde, als ain jegliche statt wol verstått, das dz grosse nottdurfft ist.

Als denn von der von Hailtprunnen vnd Wimpfen wegen, in hilff zůzelegen, gestanden ist, dauon hand die stette, die, die denn in den alten krieg mittenander begriffen sind, mit den von Augspurg, Nůremberg vnd andern nachgenden stetten, die in dem vergangen jar in die verainung komen sind, geredt, sÿ haben och alt vintschafft vnd krieg vnd verstanden nicht, das sÿ baidersite nicht entlichen wider ire vind arbaiten noch tůgen. Darumb der stett wer vnd nottdurfft wer, das sÿ ain gemain anlegung ains klainen raisigen gezůgs bÿ viertzig pferiten an zwain rotten hetten vnd die vff der stette vind hailsen vnd straiffen liessen. Vnd haben doruff die egenanten von Augspurg, Nůremberg vnd ander stett gebetten, in ainer solichen gemainen antzale vff das hundert ain halb pferit zů legen zůuerfolgen vnd mit der selben raisigen antzale vor dem palmtag[4] schierist, an welich ende man die zůschiken oder fůrnemen wirdt, gerůst vnd gerecht zů sin. Vnd darumb so sol ain jegliche statt ir mainung die von Vlme in der egenanten zitt verschribens wissen låssen vnd doran bÿ nichten nicht såumig sin, als ir wol verstand, das das grosse nottdurfft ist. Actum vff samstag vor oculi, anno domini (*Mº CCCCº*) XLV^to^.

1 28. Februar 1445
2 14. März 1445
3 8. März 1445
4 21. März 1445

StAAug Reichsstadt Nördlingen MüB fasc. 865, fol. 228.

1009

1445 März 7

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemeinlich, riche vnd arme, der statt Schåfhusen, veriehen offennlich mit disem brieue vnd tůen kunt allen den, die disen brieue ansehent, lesent oder hőrent lesen: Als sich die ersamen, fűrsichtigen vnd wÿsen burgermaister, råte vnd burger diser nachbenempten des hailigen rőmischen richs stette, mit namen Augspurg, Nűremberg, Vlme, Eßlingen, Rűtlingen, Nördlingen, Rotemburg uf der Thuber, Halle, Memmingen, Rotwÿle, Rauenspurg, Heilprunn, Geműnde, Bibrach, Dinkelspűhel, Werde, Wÿle, Pfullendorf, Wÿmpfen, Windshein, Wißemburg, Koufbűren, Kempten, Wanngen, Ÿßnin, Lűtkirch, Giengen, Aulun, Bopffingen und Ratolffzelle, vnser besonnder gůten frűnde, uf solich frÿheit vnd gnåde, die si von rőmischen kaÿsern vnd kűnigen hånd, gott ze lobe, dem allerdurchlűchtigisten fűrsten vnd herren, hern Fridrichs, rőmischen kűnigs, zů allenziten merer des richs, hertzogen zů Österrich, zů Stÿre, zů Kërnden vnd zů Craÿn, grauen zů Tÿrol, vnserm gnëdigisten herren, vnd ouch dem heiligen rőmischen riche zů wÿrdin vnd zů ëren, in selb vnd gemeinem lannde zů nutze, zů fride vnd zů gemach zůsamen uerstrikt vnd ueraÿnt hånd, ainander getrwlich bÿgestënndig, beråten vnd beholffen zů sin etc. nach ußwÿsung sőlicher brieue, die si darűber gemacht vnd uersigelt hånd, die selb uerÿnung och noch wëren vnd bestån sol von nů, den nëchstkomenden sant Jőrigen tage, nach datum dis brieues, ain gantz jare, das nëchste darnåch uolgent, vnd als aber si sich selbs vnd ir stette darinne gar erberclich vnd gar wol uersorgt vnd bewart hånd mit dem, wan si dem uorgenanten gnëdigen herren, dem rőmischen kűnig etc., zů kűnftigem kaÿser, vnd och dem heiligen rőmischen riche alle sine rëchte zehalten vnd zů tůn, on alle geuërde, darinne volkomenlich ußgesetzet vnd behalten hånd, als och das die uereÿnungbrieue uolkomenlicher vnd eigentlicher ußwÿsent vnd sagent, darumbe so bekënnen wir vns mit disem brieue, das wir jetzo mit gůtem willen, gemeinem råte vnd wolbedåchtem můte von vnsers vnd der vnsern besonnders nutze vnd och gemeins lannds beßers frids vnd schirms willen uf sőlich frÿheit vnd genåde, die wir och uon rőmischen kaÿern vnd kűnigen haben, zů den egenanten stetten in die obgeschriben ir uereinung och williclich komen vnd getretten sÿen. Vnd haben och den uorgeschriben richsstetten allen vnd jeglichen mit gůtem willen gelopt vnd och des alles liplichen zů gott vnd den heiligen gesworn mit gelërten wortten vnd uferhebten fingern, die obgeschriben uereÿnung die egeschriben zite vnd jåre uß, als lang si noch wëren vnd bestån sol vnd als uorgeschriben ist, mit den egeschriben stetten allen vnd jeglichen vnd gen in in allen vnd ieglichen iren stucken, maÿnungen, begriffungen, puncten vnd artickeln, als denne die uerschriben ist, getrwlich, wår, ueste vnd ståtte zehalten, zelaisten vnd zůuollefűren in aller der måße, als denne die selben uereÿnungbrieue ußwÿsent vnd sagent vnd zů gelicher wÿse vnd och in allem dem rechten, als ob wir die selben uereinung mit in angeuangen vnd gemacht hetten vnd wir mit namen bÿ in in den selben uerainungbrieuen uerschriben stűnden vnd őch vnser statt insigel an die selben uereÿnungbrieue gehencket wëre, on alle argliste vnd geuërde. Sonnderlich haben wir den uorgenanten vnsern frűnden, den stetten, versprochen vnd verheißen vnd uersprechen mit disem brieue, als si mit den durchlűchtigen, hochgebornen fűrsten vnd herren, hern Ludwigen, pfaltzgrauen bÿ Rine, des heiligen rőmischen richs ertztruchsåße vnd hertzogen in Beÿern, hern Ludwigen vnd hern Vlrichen, grauen zů Wirtemberg, gebrűdern, vnsern gnëdigen herren, in uereinung sin, das wir mit in allen oder mit in der mërtaile in die selben uereÿnung vnd ob si die selben uereÿnungen ir eine oder mër erlënngern oder ob si sich mit andern fűrsten vnd herren och uereÿnen wűrden, komen vnd ÿngån sűllen vnd wőllen als ander uorgerűrt stette, die denne jetzo in den egenanten uereÿnungen begriffen sind oder noch darÿn komen werden on fűrzoge vnd on widerrede. Vnd das őch wir fűrnëmlich bÿ den egenanten vnsern frűnden, den stetten, vmbe alle sprűche vnd bekantniß nit mër denne ain stymme haben sűllen, die an der frag gezelt wërd, vnd mit in mit drwhundert pfund anzale sitzen vnd bliben sűllen. Aber suß so sol der uorgerűrt ir uereinungbrieue vmbe alle vnd jeglich ander stucke, als der denn lutet vnd begriffet, bÿ allen krëfften beliben vnd von vns getrwlich gehalten werden in aller der wÿse, so uorbegriffen ist, vnd och in dem allem argliste vnd geuërde gantz hindan getån. Mit urkűnde dis brieues, daran wir vnser statt insigel haben tůn hëncken. Geben uf zinßtage uor dem sonntag, daran man singet letare zů mitteruasten des jårs, do man zalt nach Cristi, vnsers herren, geburt tusent uierhundert uiertzig vnd im fűnften jåren.

HStAStgt A 602 U 5609.

1010

1445 August 3

Wir, die burgermeister, råte vnd alle burger gemainlich, rich vnd arme, diser des heiligen rőmischen richß stette, mit namen Augspurg, Vlme, Eßlingen, Rűttlingen, Nördlingen, Halle, Schafhusen, Memingen, Rottwile, Geműnd, Hailprunn, Bibrach, Dinckelspühel, Werde, Wÿle, Pfullendorff, Wimpfen, Koufbewren, Kempten, Ÿsnin, Lűtkirch, Giengen, Aulun, Bopfingen vnd Rattolfszelle, bekennen vnd tůn kunt offennbar mit disem briefe:

Zů dem ersten haben wir in bei vnsern aÿden, trewen vnd eren versprochen vnd verhaissen, ob ÿemant, wer der wåre, den vorgenanten vnsern herren, hertzog Albrechten[1], oder die seinen oder dehainen seiner råte oder herren, es weren prelaten, grauen, herren, ritter oder knecht, burger oder ander gaistlich oder weltlich personen, edel oder vnedel, vnd die im zůuersprechen stűnden, ir einen oder mer, angriffe oder beschedigte mit mord, mit brand, mit raub, mit vnrechtem fahen oder mit vnrechtem widersagen oder si von iren gůten gewonhaiten, freihaiten vnd rechten, gnaden vnd briefen, die sie von rőmischen kaÿsern oder kunigen bißher bracht, erlanngt vnd erworben hand, treiben oder tringen wőlte, es wer an iren slossen, lůten oder gůten, mit gewalt oder wider recht vf wasser oder vff lande, das dann wir obgenanten stet vnd wer zů vns gehört in darczů getrewlich sőllen vnd wőllen beråten vnd beholffen sien, als bald wir oder die vnsern des innen vnd gewar werden oder von in oder von den, den der schad widerfaren vnd beschehen were oder von ÿemant anders von iren wegen darumb zů frischer getåt gemant wűrden, mit nachÿlen, mit zů rűffen vnd mit allen andern sachen, die darczů gehören, nach allem vnserm besten verműgen von einem mittag biß zů dem andern zů glicher weise, als ob vns das selbs angienge vnd vns selbs widerfaren vnd beschåhen were, on alle geuerde. Wer es aber sach, das sőlich geschicht vnd angriffe also geschaffen vnd gestalt weren, das sie zů frischer getåt nit sőlten noch mőchten erobert noch vßgetragen werden, wenn wir dann darumb von dem vorgenanten vnserm gnedigen herren, hertzog Albrechten, oder ob er in land nit enwere, wem er dann sein sach empfolhen hette, ermant werden von in selbs oder mit iren gewissen boten oder briefen in ein stat vnder vns, in welhe sie dann wőllen oder die dann denselben sachen aller best gelegen ist, so sőllen wir den nach derselben irer manung vÿnt werden vnd in dann zwaintzig mit gleuen zů roß, erber vnd wol ertzeügter lůt, ön alle geuerde schicken vnd sennden. Derselben gleuen auch ÿeglich vf das mÿnst drw pferd vnd zwen gewappent haben sol, vnd die ouch nach derselben irer ermanung in den nechsten vierczehen tagen oder drei wochen vngeuerlich von huse vßrÿten vnd auch fűrderlich vollrÿten sőllen an die stet, die vns denn von in

benennt vnd verkůndt werden vnd des egenanten vnsers gnedigen herren, hertzog Albrechts, houptlůten gehorsam sein, vnd sôllen auch dasselb tůn vf vnser selbs kosten, schaden vnd verlust als lang, biß das sôlicher schad widerkert vnd abgelegt wirdt, ån alle geuerde. Doch das man in in den steten vnd enden, darinn sie dann ligen werdent, allzeit kost vnd faÿlen kouff vmb einen zeitlichen pfenning vngeuerlich geben vnd bestellen sôll.

Doch ob ÿemant, wer der wer, der keme mit frômdem volk, vnd den obgenanten vnsern herren, hertzog Albrecht, vnd die seinen vnd die im zůuersprechen stünden, beschedigen wôlten, wider die sôllen wir im beholffen vnd beraten sein mit gantzer macht, soferr wir das eren vnd aids halben getůn můgen, ôn all geuerde. Durabit a festo sancti Viti vsque ad tres annos propter venitos. Datum feria tercia ante Oswaldi, anno (*domini M° CCCC°*) XLV^to^.

1 Herzog Albrecht III. von Bayern-München

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 865, fol. 35 (Kopie).

1011

1445 August 4

Wir, die burgermaister, rate vnd alle burger, rich vnd arme, der stat Memmingen, bekennen offenlich mit disem briefe vnd tůn kunt allermeniglichen: Als sich die fůrsichtigen, ersamen vnd wisen burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich diser hernachgeschriben des hailigen rômischen richs stette, mit namen Augspurg, Vlme, Eßlingen, Růtlingen, Nôrdlingen, Schaffhusen, Halle, Rotwÿle, Hailprunnen, Gemůnde, Bibrach, Dingkelspůhel, Werde, Wÿle, Pfullendorff, Wimpfen, Kouffbẅren, Kempten, Isnin, Lůtkirch, Giengen, Aulen, Bopfingen vnd Rattolffzelle zů den durchlůchtigen, hochgebornen fůrsten vnd herren, hern Ludwigen, pfaltzgrauen bÿ Rine, des hailigen rômischen richs ertztruchsåsse vnd hertzogen in Baÿern etc., vnd dem hochgebornen herren, hern Ludwigen, grauen zů Wirtemberg etc., vnsern gnådigen herren, verainet, verpunden oder wes si sich gen in verschriben hand, solich veainung och noch weren vnd bestan sol von hÿnnan bis uff sant Vitz tag nechstkomet vnd darnach drů gantze jare, die nechsten nachainander volgent, als das alles die briefe, die si in dorůber gegeben vnd besigelt hand, aigentlicher vßwisent vnd besagent etc., also bekennen wir mit disem briefe, das wir mit gemainem rate vnd wolbedachtem můte von vnsers vnd der vnsern nutzes vnd fromen willen zů den egenanten vnsern frůnden, den stetten, in die vorgeschriben verainung gen den obgenanten vnsern gnådigen herren, hern Ludwigen, pfalltzgrauen bÿ Rine etc., vnd hern Ludwigen, grauen zů Wirtemberg, vnd den iren jetzo williklich komen, getretten vnd gestanden sÿen vnd geloben vnd versprechen och mit vnsern gůten trůwen vnd geswornen aiden die obgeschriben verainung vnd wes sich die egenanten vnser frůnde, die stette, verschriben hand, als vorbegriffen ist, die egeschriben zit vnd jare uß mitsampt den obgenanten vnsern frůnden, den stetten, gen den egenanten vnsern gnådigen herren, hern Ludwigen, dem pfaltzgrauen bÿ Rine etc., vnd hern Ludwigen, grauen zů Wirtemberg, vnd den iren getrůwlich, war, veste vnd ståtte ze halten, ze laisten vnd ze vollefůren zů glicher wÿse vnd in allem dem rechten, als ob wir mit namen bÿ den vorgeschriben vnsern frůnden, den stetten, in den selben verainung briefen begriffen weren vnd verschriben stůnden vnd och die egenanten verainung mit in angefangen hetten, ane alle geuerde. Mit vrkunde ditz brieffs, daran wir vnser stat gemain insgel offennlich haben tůn henken. Der geben ist vff mitwochen vor sant Oswaltz tag nach Cristi, vnsers herren, geburt tusent vierhundert viertzig vnd im fůnfften jare.

HStAStgt A 602 U 5617.

1012

1445 August 4

a) Originaler Urteilsbrief

Ich, Cůnrat Em(*i*)ch, der zit stattamman zů Kauffbÿren, vergich offenlich vor aller mengclich mit dem brief, das ich vf den tag, als datum des briefs wÿset, zů Kauffbÿren in der statt offenlich in der grossen rautstuben zegericht gesessen bin. Do kom für mich in offen, verbannen gericht der ersamm vnd wÿse Wilhalm Besserer, burger zů Memmingen, an statt vnd mit vollem gewalt der erberen frawen Vrsulen von Baißwil, burgerin zů Memmingen, Hainrichen von Baißwils sâligen elichw witeb, mit sinem erlobten fürsprechen Hainrichen Fåchser an ainem vnd der ersamm priester her Hans Werenher, Hans Pflaucher, Hans Kurfüß an statt vnd in pflegers wÿse Menhartz kind, Paulus Wichter, Vlrich Hagen, Hans Wåtzler vnd die alt Ledrerin, Hansen Ledrers sâligen elichu witeb, all burger zů Kauffbÿren, mit irem erlobten fürsprechen Hansen Schratenbach des andern tails. Vnd da clegt Wilhalm Besserer an statt vnd von wegen der vorgeschriben Vrsulen von Baißwil durch sin vorgeschriben fürsprechen Hainrichen Fåchser zů her Hansen Werenher, zů Hansen Pflaucher, Hansen Kurfůß, Paulsen Wichter, Vlrichen Hagen, Hansen Wåtzler vnd zů der alten Ledrerin vnd sprach: Vrsel von Baißwil hett ain man gehebt, hieß Hainrich von Baißwil sâlig, dem got gnådig sÿ, der wår vor ziten mit tod abgangen vnd hett hinder im gelaussen sin elich wib, Vrsulen von Baißwil, vnd ain kind bÿ ir, vnd hett in gelaussen erb vnd aigen vnd lechen. Also wår nun das selb kind tod, vnd das gůt alles, was sin vatter hinder im gelaussen hett, aigen vnd lechen, wår von dem kind an sÿ geuallen. Also hetten die frummen lůt vnd ettlich me gůt, die lechen von ir wåren, vnd hetten dieselben gůt von ir nit enpfangen. Vnd die fraw wår ze Bÿren gewesen vnd hett die frummen lůt gemanet. Da wôlten sÿ die lechen nit von ir enpfauchen vnd rettin, die gůt wåren lechen von Cůnraten Kraft, von dem hetten sÿ och die gůt enpfangen vnd hetten irn gnådigen lechen herren. Also hett nun ain burgermaister mit im vnd mit ir gerett, wenn dieselb vs findig machotin mit Cůnraten Kraft, das ir die lechen zůstienden, das sÿ die lichen sôlt, was sÿ ir denn schuldig wåren von leches wegen, das sôlten sÿ tůn, vnd zug sich des vf den burgermaister vnd vf den amman Hartman Nabel, der die bottschaft von ains rautz wegen an sÿ geworben hett, vnd hetten das nit tån vnd wåren dem nit nauchkomen vnd truin, die gůt sÿen der frawen lechenfellig vnd råmen ir die, wan er stand hie vnd hab des ain gůten richtungbrief, der och vswÿs, das Vrsel von Baißwil mit Cůnraten Kraft durch gmainer stett erbern rautzbotten vmb all sach vnd von der lechen wegen vertådinget vnd gericht sÿ vnd das ir die lechen zůgehôren, wan er sÿ och selb von Baißwil herin geritten vnd zů ainem burgermaister komen vnd hab im das zewissend tån vnd zů im gesprochen, die fraw sÿ zů Baißwil vnd well den burgern hie lichen, welhi lechen von ir haben, das er schieff, das sÿ hinvs gen Baißwil zů ir komen, so wôlt sÿ in die lechen lichen. Vf das hett ain burgermaister mit im gerett, das er wider hinvs ritt gen Baißwil, die lůt wåren ietz nit anhaim. Wenn sÿ aber haim kômen, so wôlt er mit in schaffen, das sÿ hinvs komen vnd zug sich des vf ain burgermaister. Also

wåren ettlich hinvs komen gen Baißwil vnd wåren weder zů im noch zů der frawen nit gangen vnd hetten och nuitz von ir enpfangen, vnd truot, die gůt sÿen der frawen lechenfellig worden vnd råmen ir die, wan sÿ des ain gůten brief vom Kraft hab, wie sÿ mit im vertådinget vnd gericht ist, das ir die lechen zůgehören vnd die lichen sôll, vnd begert den selben tådingbrief darvmb zů verhören vnd darvf sinu wort, wan er sprech nun der frawen tail nauch vnd red dem Craft nuitz in sin tail. Das beantwurten die obgenanten all, her Hans Werenher, der Pflaucher vnd die andern mit in durch irn vorgeschriben fürsprechen Hansen Schratenbach: Sÿ haben ain tail iro gůt verkoft, ettlicher vor acht jåren vnd etlich vor drÿ oder vor vier jåren. Wau man aber das nit globen welt, so wellen sÿ die zaigen, wer die gůt hab, vnd die andern, welhi ire gůt nit verkauft hånd, die haben iro gůt enpfangen von Cůnraten Kraft vnd haben des irn gnådigen lechen herren, der in die gůt gelichen hab. Der hab mit in gerett, sÿ sôllen die gůt niena anderhalb enpfangen vnd well sÿ dabÿ hanthaben, wan im die lechen zůgehören, vnd trewen, sÿ haben iro gůt nit verloren, wan sÿ irn gnådigen lechen herren haben. Sÿ reden der frawen in ir brief nit vnd welten das vngeren tůn, vnd gang sÿ der brief nit an, wan Cůnrat Craft hab sÿ von der lechen wegen nit ledig gesett vnd truin, das sÿ die lechen an baiden enden nit enpfauchen noch clieben sôllen, wan das war in ain schådlich ding. Wen aber die fraw vsfindig mach, das die lechen ir zůgehören, vnd das sÿ der Kraft ledig sett, was sÿ ir den schuldig sÿen von leches wegen. wellen sÿ ir als geren tůn als dem Kraft. Es hab aber der Kraft sin sun vnd sin schinbotten da für gericht geschickt. Der selb sin schinbott hab mit ains ammas vrlob von sins vatter haissenz wegen mit in gerett vnd hab in darvmb zů in geschickt, sÿ sôllen die lechen niena anderhalb enpfauchen denn von sinem vatter vnd verbiett in das, wan die lechen hören im zů. Er red ôch nůn mit in vnd mit dem Besserer nit. Sôlichw wort sÿ von des Kraftz sun wol gehört haben vnd begerten, das man in ain zug gåb nauch dem rechten für irn gnådigen lechenherren, wann die lechen in irrung sÿen. Darvf rett aber Wilhalm Besserer durch sinen vorgenanten fürsprechen, er truin, man geb in kain zug, wan die gůt sÿen der frawe lechenfellig worden vnd sôllen ir die råmen, sÿ haben die von ir nit enpfangen, wan die lechen ir zůgehören. Des sÿ och ain gůten richtungbrief von dem Kraft hab, der vs wÿs, das die lechen ir zůgehören, vnd begert, den selben brief zů verhören vnd darvf sinu wort. Er truin, das im noch der frawe der Kraft nuitz verbietten sôll da, wenn er hab den rechten grund vnd die warhait bÿ im. Des knaben red gang in nit an vnd sÿ vnferfangen. Sÿ sitzen in gůten gerichten, hab er ichtz mit in zeschaffend, vnd truin, er kum in nauch an die end, da sÿ gesessen sÿen nauch der verainung sag vnd gang in sôlich verbietten nit an. Er sprech dem Kraft in sin tail nuitz, er rief nůn der frawen tail nauch vnd beger nit me, wann das ir zůgehôr, vnd truot, der Kraft lauß die frawen dabÿ beliben, vnd truin, man geb in kain zug, wan die gůt sÿen ir lechenfellig worden, vnd begert, sÿ zewÿsen, das sÿ der frawen die gůt råmen, wan ir die lechen zůgehören, des sÿ ôch ain gůten brief vom Kraft hab, wie sÿ mit im durch gemainer richsstett erbern rautzbotten vertådinget ist, vnd truin, man hôr sin brief. Vf das forschot ich, obgenanter richter, die rechtsprecher jedlichen des rechten vf den aid, was recht wår. Da ward nauch miner forsch von in mit vrtail vnd recht erkent, das man den brief hören sôlt vnd darvf sinu wort vnd beschåch dar nauch, was recht wår. Derselb brief ôch da vor gericht verlesen vnd verhöret ward. Darvf rett aber her Hans Werenher, der Pflaucher vnd die andern mit in durch irn benanten fürsprechen: Sÿ reden der von Baißwil in iren brief nit vnd wôlten das vngeren tůn, wan der brief gang sÿ nit an. Sÿ haben irn gnådigen lechenherren, von dem sÿ iro gůt enpfangen haben, vnd truin, iro gůt seÿen nit lechenfellig. Ir gnådiger lechenherr hab mit in gerett, sÿ sôllen die gůt niena anderhalb enpfauchen, wan er hab in die gůt gelichen vnd well sÿ dabÿ hanthaben. Die lechen hören im zů. Er hab sÿ nit ledig gesett noch in die lechen nit abgerieft. Wenn aber die fraw vsfündig mach, das sÿ die gůt von ir enpfauchen sôllen vnd das sÿ der Kraft ledig sag, was sÿ ir denn von leches wegen schuldig sÿen, das wellen sÿ geren tůn vnd die gůt von ir enpfauchen, vnd lieber von ir denn dem Kraft, wenn sÿ hetten nåcher zů ir denn gen Vlm, vnd truin, das sÿ die lechen an baiden enden nit enpfauchen noch

clieben sôllen. Das wår in ain schådlich ding vnd begerten in zeforschen, ob man in nit billich ain zug gåb nauch dem rechten für irn lechenherren, das sÿ zů im komen, wenn die lechen in irrung sÿen. Vnd vf das, nauch baider tail clag vnd widerred vnd nauch des briefs sag, der da verhöret ward, forschot ich, obgenanter richter, vmb, was recht wår. Das ward nauch miner forsch von den rechtsprechern mit vrtail, mit clag, red vnd widerred vnd mit dem brieff für ain raut zů Kauffbÿren gewÿst. Vnd also, nauch baider obgenanten tail clag vnd widerred vnd nauch des briefs sag, haut ain raut zů dem rechten gesprochen, das her Hans Werenher, der Pflaucher vnd die andern all obgenant mit in, wer vor recht gestanden ist, ain zug hån sôllen nauch dem rechten sechs wochen vnd drÿ tag, das sÿ für irn gnådigen lechenherren komen vnd das vsfindig machen. Des rechten vnd der vrtail, wie ain raut gesprochen hett, begert her Hans Werenher, Hans Pflaucher vnd die andern mit in durch irn benanten fürsprechen ains briefs, der in nauch miner forsch mit vrtail vnd recht zegeben ertailt ward, vnd das ich, obgenanter richter, die zwen fürsprechen vnd vier oder sechs von dem gericht den brief ain geben vnd das ich in mit minem insigel besiglen sôlt. Vnd des alles zů warem, offem vrkind gib ich in den brief von gerichtz wegen, besigelt vnd geuestnot mit minem vf gedruckten insigel vnder die geschrift, mir vnd minen erben vnschådlich. Der spruch geschach vnd ward der brief geben vf die nåchsten mickten vor sant Aufren tag, do man zalt von Cristus geburt vierzechenhundert jår vnd in dem fÿnf vnd vierdzigosten jår.

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 99.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 243f, Nr. 805.

b) Ulmer Abschrift für Nördlingen

Ich, Connrat Em(*i*)ch, der zite statamman zů Kouffbůren, vergich offennlich vor allermeniglich mit disem briefe, das ich vff hůt, datum ditz brieffs, zů Kouffbůren in der stat offennlich in der grossen ratstůben zůgericht gesessen bin. Da kam fůr mich in offen verbannen gerichte der ersame vnd wise Wilhalm Bessrer, burger zů Memmingen, an stat vnd mit vollem gewalt der erbern frowen Vrsulen von Baiswile, burgerin zů Memmingen, Hainrichen von Baiswile såligen eliche wittwe, mit sinem erlobten fůrsprechen Hainrichen Fåchser an ainem vnd der ersam priester her Hanns Wernher[1], Hanns Pflaucher, Hanns Kurfůs an stat vnd in pflegers wise Menhartz kind, Pauls Wichter, Vlrich Hagen, Hanns Wåtzler vnd die alt Ledererin, Hannsen Lederers, såligen eliche witwe, alle burger zů Kouffbůren, mit irem erlobten fůrsprechen Hannsen Schrattenbach des andern tails. Vnd da clagt Wilhalm Bessrer an stat vnd von wegen der vorgeschriben Vrsulen von Baiswile durch sinen vorgeschriben fůrsprechen Hainrich Fåchser zů her Hannsen Wernher, zů Hannsen Pflaucher, Hannsen Kurfůß, Paulsen Wichter, Vlrichen (*Hagen*), Hannsen Wåtzler vnd der alten Ledererin vnd sprach: Vrsel von Baiswile hette ain manne gehept, hiesse Hainrich von Baiswile sålig, dem got gnådig sÿ, der wer vor zit mit tode abgangen vnd hette hinder im gelåssen sin elich wib Vrsulen von Baiswile vnd ain kinde bÿ ir vnd hette in gelassen erb, eigen vnd lehen. Also wer nů daselb kind tode, vnd das gůt alles, was sin vatter hinder im gelåssen hette, aigen vnd lehen, wer von dem kinde an si geuallen. Also hetten der fromen lůte vnd ettlich me gůt, die lehen von ir waren, vnd hetten die selben gůt von ir nit empfangen, vnd die frowe were zů Bůren gewesen vnd hette die fromen lůte gemanet. Da wolten si die lehen von ir nit empfahen vnd redten, die gůt weren lehen von Connraten Krafften, von dem hetten si auch die gůt empfangen vnd hetten iren gnådigen lehenherren. Also hette nů ain burgermaister mit im vnd ir gerett, wann die frowe vsfůndig machte mit Connraten Krafft, das ir die lehen zůstůnden, das si die lihen sôlte, was si ir denne schuldig wåren von lehens wegen, das solten si ir tůn, vnd zug sich des vff den burgermaister vnd den amman Hartman Nabel,

der die botschafft von ains ratz wegen an si geworben hat, vnd hetten das nicht getan vnd weren dem nicht nachkomen. Vnd trŭwen, die gůt sien der frawen lehenfållig vnd růmen ir die, wann er stůnd hie vnd hab des ain gůten richtungbriefe, der auch vswise, das Vrsel von Baiswile mit Connraten Krafft durch gemainer stette erbern ratzboten vmb alle sach vnd von der lehen wegen vertådinget vnd gericht sÿ, vnd das ir die lehen zůgehören, wann er sÿ auch selb von Baiswil herin geritten vnd zů ainem burgermaister komen vnd hab im das zů wissend tan vnd zů im gesprochen, die frowe sie zů Baiswile vnd wöll den burgern hie lihen, welhe lehen von ir haben, das er schieff, das si hinuß gen Baiswil komen zů ir, so wolt si in die lehen lihen. Vff das hett ain burgermaister mit im gerett, das er wider hinuß ritte gen Baiswile. Die lůt wåren ietzo nit anhaimsch. Wenn si aber haim kåmen, so wölt er mit in schaffen, das si hinuß kåmen, vnd zug sich des vff ain burgermaister. Also wern ettlich hinuß komen gen Baÿswile vnd weren weder zů im noch zů der frawen nicht gangen vnd hetten auch nůtz von in empfangen, vnd trŭwet, die gůt sien der frowen lehenfållig worden vnd gunen ir die, wann si ainen gůten briefe vom Krafft habe, wie si mit im getådingt vnd gericht ist, das ir die lehen zůgehören vnd sie die lihen solle. Vnd begert den selben tådingsbriefe darumb zůuerhören vnd daruff siner wort, wann er spràch nů der frawen taile nach vnd rede dem Krafft in sinen tail nůtz. Das verantwurtent die obgenanten alle, her Hanns Wernher, der Pflaucher vnd die andern mit in durch iren vorgeschriben fürsprechen Hannsen Schrattenbach, si haben ain tail ire gůt verkoufft ettlicher vor acht jaren vnd ettlicher vor drÿ oder vier jaren. Wann man aber das nit glouben wölte, so wöllen si die zaigen, wer die gůt habe, vnd die andern, welhe ire gůt nit verkoufft hand. Die haben ire gůt enpfangen von Connraten Krafft vnd haben des iren gnådigen lehenherren, der in die gůt gelihen habe. Der habe mit in geredt, si sőllen die gůt nienan anderhalb empfahen vnd wölle si dabÿ hannthaben, wann im die lehen zůgehören, vnd trŭwen, si haben ire gůt nit verloren, wann si iren gnådigen lehenherren haben. Si reden der frowen in ir briefe nicht vnd wölten das vngern tůn. Vnd gang si der briefe nit an, wann Connrat Krafft hab si von der lehen wegen nit ledig geseit, vnd trŭwen, das si die lehen an baiden enden nicht empfahen noch clieben[2] sůllen, wann das in ain schådlich ding were. Wann aber die frowe vsfůndig mache, das die lehen ir zůgehören, vnd das si der Krafft ledig seit, was si ir denn schuldig sien von lehens wegen, wöllen si ir als gern tůn, als dann Krafft. Es habe aber der Krafft sin sune vnd sin schinbotten da für gericht geschikt. Der selb sin schinbot habe mit ains ammans vrloub vnd sins vatters haissens wegen mit in gerett vnd hab darumb zů in geschikt, so sőllen die nienan anderhalb empfahen, denn von sinem vatter vnd verbiet in das, wann die lehen gehören im zů. Er red auch nů mit in vnd mit dem Bessrer nit. Sőliche wort si von des Kraffts sun wol gehöret haben vnd begerten, das man in ain zuge geben nach dem rechten für iren gnådigen lehenherren, wann die lehen in irrung sien. Daruff rett aber Wilhalm Bessrer durch sinen vorgenanten fürsprechen, er trŭwe, man geb in kain zug, wann die gůt sien der frowen lehenfållig worden vnd sůllen ir die růmen. Si haben die von ir nit empfangen, wann die lehen ir zůgehören, des si auch ain gůten richtung briefe von dem Krafft habe, der vswise, das die lehen ir zůgehören, vnd begert den selben briefe zůuerhören vnd daruff sine wort. Er trŭwe, das im noch der frowen der Krafft das nůtz verbieten sőlle, wann er habe den vorgenanten grund vnd die warhait bÿ im. Des knaben rede gang in nit an vnd sÿ vnuerfangen. Si sitzen in gůten gerichten. Hab er ichtzit mit in zeschaffen vnd trŭwe, er kome in nach an die ennde, da si gesessen sien, nach der verainung sag, vnd gang in sőlich verbieten nicht an. Er sprach dem Krafft in sinen taile nůtz, er rieff nů der frowen tail nach vnd begere nit mer, wann das ir zůgehöre, vnd trŭwet, der Krafft lasse die frowen dabÿ beliben, vnd trŭwet, man geb in kain zug, wann die gůt sien ir lehenfållig worden, vnd begertt, si ze wisen, das si der frowen ir gůt růmen, wann ir die lehen zůgehören. Des si auch ain gůten briefe vom Krafft habe, wie si mit im durch gemainer stette erbern ratzboten vertådingt ist, vnd trŭwe, man höre sin briefe. Vff das forschet ich, obgenannter richter, die rechtsprecher desglichen, des rechten uff den aide, was recht wer. Da ward nach miner forsch von in mit

vrtaile vnd recht erkennt, das man den briefe verhören sőlt vnd daruf sine wort, vnd beschehe darnach, das recht were. Der selb briefe auch da vor gerichte verlesen vnd verhöret warde. Daruff redten aber her Hanns Wernher, der Pflaucher vnd die andern mit in durch iren benannten fürsprechen, sie reden der von Baiswil in ir briefe nit vnd wőlten das vngern tůn, wann der briefe gang si nit an. Si haben iren gnådigen lehenherren, von dem si ire gůt empfangen haben, vnd trŭwen, ire gůt sien nit lehenfållig. Ir gnådiger lehenherre habe mit inen gerett, si sőllen die gůte von nienan anderhalb empfahen, wenn er habe in die gůt gelihen vnd wölle si dabÿ hannthaben. Die lehen gehören im zů. Er habe si nit ledig geseit, noch in die lehen abgerůfft. Wenn aber die frowe vsfůndig mache, das si das gůt von ir empfahen sůllen vnd das si der Krafft ledig sag, was si ir denne von lehens wegen schuldig sien, das wőlten si ir gern tůn vnd die gůt von ir empfahen vnd lieber von ir haben denn vom Krafft, denn si hetten neher zů ir denn gen Vlme, vnd trŭwen, das si die lehen an baiden ennden nit empfahen noch clieben, das wer in ain schådlich ding. Vnd begerten, in zeforschen, ob man in nit billich ain zug gebe nach dem rechten für iren lehenherren, das si zů im kåmen, wann die lehen in irrung sien. Vnd vff das, nach baider taile clag vnd widerrede vnd nach des brieffs sag, der da verhöret ward, forschet ich, obgenanter richter, vmb, was recht were. Das ward nach miner forsch von den rechtsprechern mit vrtail, mit clag, rede vnd widerrede vnd mit dem briefe für ain rate zů Kouffbŭren gewiset. Vnd also, nach baider obgenannter taile clag vnd widerrede vnd nach des briefs sage, hat ain rate zů dem rechten gesprochen, das her Hanns Wernher, der Pflaucher vnd die andern alle obgenannt mit in, wer vor rechtgestannden ist, ain zug han sůllen nach dem rechten sechs wochen vnd drÿ tagen, das si für iren lehenherren komen vnd das vsfůndig machen des rechten vnd der vrtaile. Wie ain rate gesprochen hette, begert Wilhalm Bessrer durch sinen fürsprechen ainen briefe, der im nach miner forsch mit vrtaile zů geben ertailt warde, vnd ich, obgenanter richter, die zwen fürsprechen vnd viere oder sechs von dem gericht, den brief angeben vnd das ich mit minem insigel besigeln sőlte. Vnd des alles zů warem, offem vrkůnde gib ich im den briefe, von gerichts wegen besigelt, vnd die geschrifft, mir vnd minen erben vnschådlich. Der spruch geschach vnd ward der briefs geben vff die nechsten mitwochen vor sant Affren tag, da man zalt von Cristus geburt viertzehen hundert vnd in dem fůnff vnd viertzigsten jare.

[1] Kaplan der Katharinenmesse in St. Martin
[2] Vgl. mhd. *klőbe* (= Empfängnis)

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 867, fol. 2 d (Kopie).

1013

1445 September 26

Den von Vlme

Ersamen etc, gůten frůnde. Als uon der spenne vnd irrung wegen zwischen iwers burgers, des abtz zů Vrsperg,[1] vnd vnser, darumb wir iwer fürsichtikait vor zů ettwiemengem male geschriben haben, wie er vns ainen burger, Lienharten Hasenwart, anders denne nach der veraÿnung sag, vnerfordert aller recht gefangen vnd gehaÿmet habe, das vns fremd vnd vnbillich an in nåm, wann er vnser burger bÿ vier jaren gewesen vnd mit der hailigen ee zů gangen ist, das er sőlich burgrecht uon sinem wib hat, als wie denne sőlichs gefriet vnd mit gůter gewonhait vnd altem herkomen an dem

hailigen rich lang zicz herbracht haben, welicher ain vnser burgerin zů der hailigen ee nÿmpt, das er burgrecht in vnser statt dauon haben sol, wann wir dehainen aigen mann ane das nit uffnemen noch zů burgern vngern empfahen wŏlten. Bÿ sŏlichen gůten gewonhaiten vnd altem herkomen vns vnd vnser alt vordern grŏsser, måchtiger vnd besser herren, denne er sÿ, gaistlich vnd weltlich, vnd menglich bis her vngeschmåhet beliben lassen hand, vnd vermainen, das vns der abt vmb sŏlich schmach, spott vnd vnere, so er vns getan hat, billich bekeren vnd ablegen tůge, wann wir im den selben vnsern burger des ersten, als er sin wib genomen hett, mit ainem versigelten briefe nach vnser statt gewonhait fůr ainen vnsern burger verkůndt haben, den er in vier jaren weder mit geschrift oder sin botten noch mit dehainen andren sachen an vns nie erfordert vnd selb in den jaren drÿ oder vier nåcht, villicht mer, personlich in vnser statt v̈ber nacht gewesen, das im von vns zucht vnd ere mit schenken erbotten ist, vnd sŏlichs uon des Hasenwartz wegen mit worten an vns nie gebracht, noch in vmb aigenschaft nie angelangt, in ůber anders denne nach der veraÿnung sag vnerfordert gefangen vnd vns uff die zite sŏlichen v̈bergriffe vnd schmach, spott vnd vnere, des wir von menglich bis her v̈berhebt sÿen, mit fahen an im getan hat, das vnlidenlich, sunder vns groß wandels vnd bekerung darumbe schuldig ist. Vnd wann wir vnser ere vnd erberkait mit redlichen sachen gegen im bas bewart haben, denn er gegen vns getan hat, so haben wir ainen vnsern stattknecht zů im geschickt vnd vnsern benanten burger an in erfordert, das er den vnengolten ledig vnd vns als ander lůtte bÿ vnsern frihaiten, gůten gewonhaiten vnd altem herkomen nach der veraÿnung sag beliben laß. Habe er dennocht zů dem Hasenwart zů sprechen, das er vns nach der veraÿnung sag nachkom, so wŏllen wir im den vor vnserm amman vnd gericht gern zů recht stellen, vnd das er uff sŏlichs ain antwůrt an den abt erfordren sůlle. Der hat im mit hochmůtigen, stolczen worten geantwůrt, er hab den sinen gefangen. Das vnser knecht fůr kain antwůrt haben wŏlt vnd batt in, das er im ain ander antwůrt gåbe. Da redt der abt, er wŏlle im kain ander antwůrt geben, kain antwůrt sÿ auch ain antwůrt. V̈ber das wir im drÿ arm mann zů Lochdorff gefangen vnd in vnser fanknůß geleit haben vnd vermainen, die zů heben, bis vnser burger siner fanknůß ledig gezelet vnd sŏlich schmach vnd spott von im abgetragen vnd bekert wirt. Vnd als vns nů iwer brief von dem supprior zů Vrsperg vns uon des abtz amptman zů Lochdorff gezaigt ward, wŏlten wir iwer fůrsichtikait daruf geantwůrt haben. In dem verfieng vnd vnderstund sich der selb supprior an statt vnd mit follem gewalt sins herren, des abtz, ainer tåding mit vns bÿ vil worten. Wŏlten wir den vnsern aller sach ledig vnd vnentgolten han vnd das vns die schmach von dem abt bekert vnd abgeleit wůrd, so wŏlten wir im sin armlůte ouch ledig lassen. Doch was ůber si gangen wer, sŏlten si ußrichten, vnd bÿ vil worten hetten wir dem prior verfolgt vnd hetten das gotzhus vnd iwer fůrsichtikait darinn angesehen vnd wŏlten iwer fůrsichtikait zů lieb von sŏlichem v̈bergriff vnd bekerung gelassen haben, das der abt vnsern burger ledig vnd vnentgolten vß der fanknůß ließ, denn das er ain schlecht vrfech vngeuerlich geloben vnd schweren sŏlt. Hette er denne hienach zů dem Hasenwart ichtz zů sprechen, so wŏlten wir im den vor vnserm amman vnd gericht zů frůntlichem rechten gern stellen nach der veraÿnung sag. Vnd so bald der Hasenwart in vnser statt kåme, sŏlten wir die armen lůte vß fanknůß lassen vnd das si ain schlecht vrfech von der fanknůß wegen tåtten, vnd was v̈ber si gangen wer, sŏlten si ußrichten. Sŏlicher tåding sich der supprior gemåchtiget vnd vns das verhaissen, ouch vnserm burgermaister des in trů geben hat: Wes er sich gen vns vnderstan, das wŏlle er tůn vnd dem nachkomen vnd den vnsern haÿm schiken. Wir bedůrffen ouch des kain zwifel nit han, wan er des wol måchtig sÿ. Dabÿ vnd mit Růf Huser, sin wirt, vnd Hans Gÿger, des abtz amptman zů Lochdorff, gewesen sind. Das alles der supprior obgeschriben widerrůfft vnd gesprochen hat, sin herr, der abt, wŏlle das nit tůn, das vns noch mer spott vnd schmach. Dabÿ iwer fůrsichtikait wol verstat, das er vns (*ge*)ring vnd schÿmpfflich fůrnÿmpt, sunder uon im nit gůt zů hŏren vnd sins můtwillens darinne zů vil, wan wir mit iůch in veraÿnung lenger herkomen, denne der abt an iuerm burgerrecht gewesen sÿ, vnd wir nů ane zwifel sÿen, ob vns dehain ander, wer der wer, von vnser

frihait, gůten gewonhaiten vnd altem herkomen oder rechten tringen vnd triben wŏlt, das ir vns darinne nach der veraÿnung sag hilfflich vnd bÿstendig werent, damit wir bÿ vnsern gůten gewonhaiten vnd altem herkomen beliben mŏchten. Vmbe das, lieb vnd gůt frůnd, bitten wir iuer fůrsichtikait mit ernst vlißig, ir wŏllent daran sin vnd mit iuerm burger, dem abt, schaffen, in vnderwisen, das er vnsern burger vß der fanknůß ledig, los, vnd vnentgolten laß vnd vns vmb sŏlich můtwillig sach vnd berlichen v̈bergriff, den er vor an vns getan hat, beker vnd wandel darumbe tůge, als ir wol verstand, billich sin, wann wir vermainen, wer iwer fůrsichtikait mit den iuren sŏlichen v̈bergriff vnd můtwillig sach erzaigte, das im das ane bekerung nit wol abtragen werden mŏcht. Vnd wan nů iwer vnd vnser gůt frůnde, die uon Memingen vnd uon Kempten, ir erber rautzbottschaft zů iwer fůrsichtkait geschikt, die sich in den sachen ernstlich gearbait vnd gemůet vnd darunder nichtz ußtregenlich geschaffet hand, das vns uon iwer wißhait v̈ber sŏliche glich gebott, so wir darumb getan haben, nit gedihen noch erfolgen mag, so bitten wir iuch mit ernst vlißig, sŏlich vnser obgeschriben maÿnung in manung zů setzen vnd in alle råte der stett iwer vnd vnser veraÿnung zů schriben vnd, ob die manung vßgefertiget wer, das ir dann vnser begeren vnd anligen den stetten ane verziehen nachschriben oder, wer die manung nit fůrgenomen, fůrderlich in kůrtz ain manung darumb fůrzůnemen vnd daran sin, damit den sachen ennd vnd ußtrag gegeben werd, als wir iuch des wol getrůwen. Das wir mit willen vmb iwer fůrsichtikait allezite gern verdinen wollen. Geben uf suntag vor Michahelis (*anno domini Mº CCCCº*) XLV^to^.

Burgermaister vnd rate zů Kauffbůren

[1] Willhelm Sartor aus Thannhausen, 1407 – 1448 Abt des Klosters Ursberg, seit 1418 Inhaber der Pontifikalien

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 865, fol. 16 (Kopie).

1014

1445 Oktober 5

Vnsern besundern gůten frůnden, den von Nŏrdlingen

.....

Lieben frůnd, sich hat gemacht, das Lienhart Hasenwart, der denne des gotzhuse zů Vrsperg libaigen, gen Vrsperg in das gotzhus komen ist, do in des gotzhus amptlůte von der aigenschafft sins libs wegen gehandthabet haben, daruff nů ewer vnd vnser gůten frůnde, die von Kouffbůren, durch ir knecht an vnsern herren, den abte von Vrsperg, vnsern burgern, den vorgenanten Hasenwart als iren burger ledig zůzelen eruordert hand. Der ÿetzgenant vnser herr, der abte, maint, des von der aigenschafft wegen nit schuldig zůsin vnd liesse die sachen vff stuck fůrderlich an vns bringen. Wir schriben vnd baten vff stuck die egenanten vnser frůnd von Kouffbůren, das egenant gotzhus an sinem aigenman vnbekimbert zůlassen. Ob si aber des nit zůtůn mainten, so hetten wir mit dem egenanten abte zůschaffen, dem vorgenanten Hasenwart gerůmpt tag zůgeben, do zwischen zů gůtlichen tagen zůkomen, als denn wir getruwetten, die sachen gůtlich ervÿnnten sollten, das in aber nit verfauchen mochte. Si haben im darůber, ee in derselb vnser brief komen mocht vnd ee si vns

vff vnser geschriffte geantwort haben, drÿ siner armmann in sinem gůte zů Låchdorff gefangen. Daruff wir in aber geschriben vnd vlissig gebeten haben, dieselben sin drÿ armman, die doch der sachen nit zůtůn hand, ane engaltnůsse ledig zůlassen, so sůlle der abte dem vorgenanten Hasenwart tag geben vnd do zwischen in vorgemelter massen zů gůtlichen tagen komen. Das in aber nit verfauchen mocht, denne si schriben vnd baten vns daruff, als ir inn der nachberůrten iren schriffte, hierinne verschlossen, gůter massen wol vernemen werdent, verfangen hette. Der vns nů geset hat, was er in den dingen gehandelt vnd getan habe, das hab er vmbe des richtigisten vnd besten willen getan, vnd hab in och darumb nit gelobt, wann er sins herren als sin conuentbrůder nit måchtig sie. Als er nů haim kåme vnd die sachen sinem herren seite, der wollt es sölicher massen, als si fůrgenomen hetten, nitt tůn. Vff das er den obgenanten vnsern frůnden von Kouffbůren vff stuck verkinnte, das sin herre die sach nach irem fůrnemen nit vffnemen wellte, vnd satzten in beschliessung irer schriffte, das wir mit dem abte schieffen, irer burger åne engaltnůs ledig zůlassen oder si můsten gedencken, dartzů zůtůn, das in ir burger siner gefancknůsse ane engaltnůs ledig gezelt vnd solicher vbergriff bekert wůrd, wann si je iren burger von im ledig vnd lose haben, vnd dartzů tůn wöllten, als sich denne sins můtwillenhalb aischen vnd gebůren wůrde, mit mer scharpffen worten. Wir schriben in aber daruff vnd baten si, dem abte die sinen, die doch der sachen nit zůtůn hand, ane engaltnůs ledig zůzelen, vnd ob si des nicht tůn wöllen, in gerůmpt tage zůgeben. So solte der egenant abte dem Hasenwart och tage geben, do zwischen wir die sach mitsampt ettlichen vnsern frůnden zů gůtlichen tagen hören vnd versůchen wöllen, ob die sach gůtlich abgetragen werden möchte. Ob si aber des nit zůtůn mainten, dar vmb das denne jederman widerfare, das glich wer, das si denne die vorgemellten armenlůte in obgeschribner massen ledig zalten oder gerůmpt tage geben. Deßglich der vorgenant abte dem egenanten Hasenwart och tage geben sölt. So weren wir des obgenanten vnsers herren, des abts von Vrsperg, måchtig, in zůrechte zůstellen nach der verainung sage, vnd do in rechte vsfindig werden lassen, wer dem andern gefüget oder vngefüget habe oder nicht. Das in aber nicht verfauchen mochte vnd vns daruff geantwort gůter massen als vor vnd das si je iren vorgenanten burger åne engaltnůs ledig haben wollen. Nů in den wilen vnd ettwieuil geschrifften von vns baiden parthÿen mit vil lengern mÿnnern vnd meren worten darunder ergangen sint, so haben wir vnd vnser gůten frůnde, die von Memmingen vnd Kempten, ir erber ratzfrůnde zů in vnd vns mer dann ainost geschickt, die sich darinne gemüet vnd die gern zů gůtem gebraucht hetten, den wir vnder vil worten, darunder ergangen, allwegen in beschliessung geantwort haben, das si mit vnsern frůnden von Kouffbůren schaffen, dem abte sin armlůte, die doch der sachen nit zůtůn haben, ane engaltnůs ledig zůgeben. Wenn das beschech, so wöllen wir mit dem vorgenanten abte schaffen, das er den vorgenanten Hasenwart daruff och ane engaltnůs ledig lasse, darumb das si denne zůbaidersite vnbedingtlich für die stette nach der verainung sag komen. Do můg denn jederman vbergriff, frihait oder anders für si tragen vnd bringen vnd vor den stetten vsfindig werden lassen, wer dem andern vbergriff getan, gefüet oder vngefüget habe vnd was vmb ain jedlich sach billich sie. Das aber nicht verfauchen mocht. Deßhalb die armenlůte zů baidersite noch in gefancknůs gehalten werden, das vns nach ergangen sachen fremd vnd vnbillich sin beduncket. Vff das vns der vorgenanten vnser frůnd von Memmingen vnd Kempten ratzfrůnde gehaissen haben, die sachen in dis manung zůsetzen. Daruff wir si gebeten haben, den vorgenanten vnsern frůnden von Kouffbůren zůuerkůnden, vns verschribens wissen zůlassen, wie wir die sach von iren wegen in dis manung setzen sůllen. Die haben vns nů daruff geschriben vnd gebeten, solichs in dis manung zůsetzzen, als ir denne an der abgeschriffte irs briefs, hierinne verschlossen, wol vernemen werdent. Vnd darumb so bitten vnd manen wir ůch, ewrer bottschafft zůempfelhen, baid obgemelt taile zůuerhören vnd zůentschaiden nach billichen dingen vnd fürder die obgenanten vnser frůnd von Kouffbůren zů vnderwisen, dem egenanten vnserm hern, dem abte, sin dickgemelt armlůte, die doch der sachen nit zůtůnd haben, als hieuor och berůrt ist, åne engaltnůs ledig zůzelen vnd den sachen

nachzůkomen in massen wir vns von des egenanten vnsers herren von Vrsperg wegen erbotten haben, vnd verrtiget denne darumb ewer bottschafft ewrer mainung, mit vollem gewalt wol vnderricht, zů dirre manung.

.....

Vnd vmbe das alles manen wir ůch als ernstlich vnd vesticlich trůwen, eren vnd aids vnd wes wir ůch denne billich zůmanen haben, das ir nit lassent, ir sitzzent in ewern råten berautenlich vber all vnd jeglich vorgeschriben stuck vnd sach wislich zůermessen vnd zůgedencken, was in dem allem vnd ir jeglichem besunder das beste fürzůnemen zůtůn oder zůlassen sie, vnd sendent denne darumb ewer erbern, wisen bottschafft ewers raucs ewrer mainung, mit vollem gewalt wol vnderricht, zů vns her gen Vlme vff den gůtemtag vor sant Sÿmon vnd Judas tag[1], der zwair hailigen zweliffbotten, zůnechst zůnacht hie zů Vlme zůsin, vnd empfelhent der, enmornens an dem afftermentag[2] mitsampt andern der stette ratzbotten vber all vorgeschriben sach sitzzen, bis die nach nutz vnd notturfft der stette vnd des lands vsgericht werdent. Vnd sint daran vff den aide nit såumig, als ir wol verstand, das das grosse notturfft ist. Geben vff afftermentag nach sant Michels tag, anno domini Mº CCCCº XLquinto.

Burgermaister vnd raute zů Vlme

[1] 25. Oktober 1445
[2] 26. Oktober 1445

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 865, fol. 224 (Mahnbrief).
W. Kämmerer: Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Friedrich III., Bd. 3, S. 764f, Nr. 398.

1015

1445 Dezember 3

Den von Vlme

Vnnser etc., lieben frůnd, ůch ist wol wissent vmb den ůbergriff vnd smach vnd grossen schaden, den vns ůwer burger, der abbt von Vrsperg, an vnserm burger, dem Hasenwart, anders denn nach der verainung sag getan hat vnd als wir vermainen, das er vns bekerung darumb schuldig ze tůnd sÿ, des wir och ůwern vnd vnsern gůten frůnden, den stetten, bliben sůllen. Vmbe dz, lieb vnd gůt frůnd, bitten wir ůwer fürsichtikait mit ernst vlissig, ir wellent vnser anligent sachen ůwern vnd vnsern gůt frůnd der verainung in aller stette råt schriben vnd zů wissen tůn. ..... Vnd tůnd hierinne, als wir des ain sunder getrůwen zů ůwer wishait haben, das wir vmb ůwer ersamkait gern verdienen wöllen. Geben vff fritag nach Andreå, anno (*domini Mº CCCCº*) XLVº.

Burgermaister vnd rate zů Kauffbůren

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 865, fol. 22 (Kopie).

1016

1445 Dezember 13

Den ersamen vnd wisen, burgermaister vnd raute der statt Nȯrdlingen, vnsern besundern gůten frůnden

Vnser frůntlich, willig dienst voran. Ersamen vnd wisen, lieben frůnde. Wir zwifeln nit, denne ir habent von ewer erbern ratzbottschafft, die nåchste zů manung gewesen ist, wol vernomen, wie wir stette .....

So haben vns denne die vorgenanten vnser frůnd von Kouffbůren von Hansen Strigels irs knechts verluste von der armen Jåcken[1] wegen geschriben vnd gemant, in dis manung zůsetzzen, als ir och an der obberůrten abschriffte irs briefs wol vernemen werdent. Vnd vff solich ir manung wir ůch vlissig manen, in ewren råten v̈ber die sachen zůsitzzen, was vns stetten darinne zůtůn oder zůlassent sie, vnd ferrtigent denne darumb ewer bottschafft, ewer mainung mit vollem gewalt wol vnderricht, zů dirre manung.

Vnd vmbe das alles so manen wir ůch enstlich vnd vesticlich, trůwen eren vnd aids vnd was wir ůch denne billich zů manent haben, das ir nicht laussent, ir siczend in iuwern råten beratenlich v̈ber alle vorgeschriben stucke vnd sachen, wißlich zů ermessen vnd zů gedenncken, was in dem allem vnd ir jeglichem besunder das beste fůrzůniement, zů tůnde vnd zů laussent sÿe, vnd senndent denne darumbe ůwer erber, wise bottschafft ůwers raucz, ůwer maÿnung mit vollen gewalte wol vnderricht, zů vns her gen Vlme vff donrstag vor dem hailigen ewichtage in den wÿhennåchten[2] zů nehst zů nacht hie zů Vlme zů sin, vnd empfelhent der, enmornens mit sampt anderer der stette rauczbotten v̈ber alle obgeschriben sachen zůsiczen, bis die nach nucz vnd notdurfft der stette vnd des lannds ußgericht werden. Vnd sind daran uff den aide nicht sůmig, als ir wol verstand, das daz grosse notdurfft ist. Geben uff sant Lucien tage, anno domini Mº CCCCº XLVº.

Burgermaister vnd raute zů Vlme

1 die in den Jahren 1443 – 1445 in der Schweiz, dem Elsaß und im westlichen Schwaben hausende Söldnertruppe der Armagnaken
2 30. Dezember 1445

StAAug Reichsstadt Nördlingen MüB fasc. 865, fol 225.

1017

1445 Dezember 13

.....

Fůro habent ir von der vorgerůrten ewrer bottschafft, die nåchste zů manung gewesen ist, wol vernomen, wie der erwirdig vnser herre, der abt von Vrsperg, ains vnd ewer vnd vnser gůten frůnd, die von Kouffbůren, vmb ir zwaiung baidertail gefangen v̊berain gebracht sint, die irer gefancknůs ane engaltnůs ledig zůzelen, vnd welher taile von sins v̈berfarens wegen den andern taile nit vngerechtfertiget lassen wȯlt, der mȯchte das vordern. So sȯllem denne baid taile, ir jeglicher insunderhait, gen dem andern darumb fůr der stette ratzfrůnd komen, si zů baidersite nach ir baidertaile red vnd widerred vnd was si denne fůr si bringen werden mit irem rechtlichen spruch zů entschaiden. Also haben die vorgenanten vnser frůnd von Kouffbůren von des vorgenanten vnsers herren von Vrsperg wegen vmb den v̊bergriff vnd schmach, die er ine getån haben sol, geschriben vnd gebeten, in dis manung zů setzzen vnd darumb zů manen, als ir an der abschriffte irs briefs, hierinne verschlossen, wol vernemen werdent. So nů si solichen anfang getån, begert vnd eruordert haben, so haben wir solichs vnserm egenanten herren von Vrsperg verkůndt. Der maint, das si im swårlich vff dem sinen vnd an den sinen, die doch der sachen nichtzit zůtůn noch zůschickent gehebt haben, vnd die si in dem sinen vnd daruff gefangen vnd langzit gefangen gehalten, v̈bergriffen vnd schmach zůgezogen haben, das si im billich wandeln, ablegen vnd bekeren, vnd begert die sachen vnd sin notturfft och in dis manung zůsetzzen. Wann ir nů in dem nåchst vergangen manung brief baider taile clag gůter massen wol vernomen hand, deshalb nit not tůt ditzmals dauon zů schriben denn so vil, das wir ewer ersamkait vlissig bitten vnd manen, ewer bottschafft ewer mainung mit vollem gewalt vszůfertigen, si baidersite nach ir noturfft zůuerhören vnd mit sampt andern der stette ratzfrůnden die sachen mit irem rechtlichen spruch zůentschaiden helffen. ..... Geben uff sant Lucien tage, anno domini Mº CCCCº XLVº.[1]

1 Auszug aus dem Mahnschreiben auf den Städtetag am 31. Dezember 1445 in Ulm

StAAug Reichsstadt Nördlingen MüB fasc. 865, fol 225.

1018

1446 Januar 8

Bestätigung des Urteils um die Baisweiler Lehen

a) Originaler Urteilsbrief

Wir, burgermaister vnd raut des hailgen richs stat zů Kauffbÿren, vergechen vnd bekennen offenlich vor aller mengclich mit dem brief von der spenn, irrung vnd zwÿträcht wegen, die zwischen der ersamen frawen Vrsulen von Baißwil, Hainrichs von Baißwil såligen elichew witeb, burgerin zů Memmingen, vmb ettlichw lechen an ainem vnd des erbern priesters her Hansen Werenhers, Hansen Kurfůß, Menhartz kind pfleger, Hansen Pflåchers, Hansen Wåtzlers, V̊lrich Hage(*n*)s vnd Engelen Ledrerin, Hansen Ledrers såligen elichw witeb, des andern tails sind, als denn Vrsel von Baißwil die all durch irn vollmåchtigen gewaltzbotten, den ersamen, wÿsen Wilhalmen Besserer, burger zů Memmingen, vor vnserm statt gericht mit recht fürgenomen hett vnd des lechen von dem rechten für vns gewÿset ward, darvf wir nauch dem rechten ain bedencken genomen, nauch clag, widerred vnd ettlicher gerichtzbrief vswÿsung zum rechten gesprochen haben vnd sprechen nauch allem handel vnd nauch aller gerichtzbrieff vswÿsung, das her Hans Werenher, Hans Kurfůß, Hans Pflaucher, Hans Wåtzler, V̊lrich Hagen vnd die Ledrerin, all vnser burger, gnůg tån haben vnd dem nauchkomen sÿen vnd das Vrsel von Baißwil vnd Cůnrat Kraft das von der lechen wegen mit ain ander vsfindig machen vnd gen ainander vstragen, wem die lechen zůstanden, wer die lichen sȯll

vnd das her Hans Werenher vnd die andern obgenanten vnser burger mit in bÿ den lechen beliben sŏllen, bis Vrsel von Baißwil vnd Cůnrat Kraft die lechen mit ainander vsfindig machen, wer die lichen werd, von dem sŏllen denn vnser burger die lechen enpfauchen, wan die nit enpfangen sind, vnd sund vnser burger des die selben wil vnengolten sin. Des zů offem vrkund geben wir her Hansen vnd den andern den brief, besigelt vnd geuestnot mit vnser obgenanten statt clainerm anhangendem insigel, vns selb, vnser statt vnd vnsern nauchkomen aun schaden. Das geschach vnd ward der brief geben vf sant Erhartz tag, des hailgen bÿschofs, des jårs, do man zalt von Cristus geburt vierzechenhundet vnd sechs vnd vierdzig jår.

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 100.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 245, Nr. 809.

b) Ulmer Abschrift an Nördlingen

Wir, der burgermaister vnd rate des hailigen rŏmischen richs stat Kouffbŭren, verjehen vnd bekennen vor allermeniglich mit disem briefe von der spenne, irrung vnd zwaitracht wegen, die zwischen der ersamen frowen Vrsulen von Baißwile, Hainrichs von Baißwile såligen elichen wittwen, burgerin zů Kempten, vmb ettlich lehen an ainem vnd des erbern priesters her Hannsen Wernhers, Hannsen Kurfüß, Menhartz kind pfleger, Hannsen Pflaucher, , Hannsen Wåtzlers vnd Enngel Ledererin, Hannsen Lederers såligen eliche wittwe, vnd Vlrich Hagen[1] des andern tails sind: Alsdenne Vrsula von Baißwile, die alle durch iren volmåchtigen gewaltzboten, den ersamen, wisen Wilhalmen Bessrer, burger zů Memmingen, vor vnserm stat gericht mit recht fŭrgenomen vnd des letsten von dem rechten fŭr vns gewiset warde, daruß wir nach dem rechten ain bedenken genomen, nach clag vnd widerrede vnd ettlicher gerichtz briefe vswisung zum rechten gesprochen haben, vnd sprechen nach allem hanndel vnd nach aller gerichts briefe vswisung, das her Hanns Wernher, Hanns Kurfüß, Hanns Pflaucher, Hanns Wåtzler, Vlrich Hagen vnd die Ledererin, alle vnser burger, gnůg tan haben vnd dem nåchkomen sien, vnd das Vrsel von Baißwile vnd Connrat Krafft das von der lehen wegen mitainander vsfŭndig machen vnd gen ainander vstragen, wem die lehen zůstånnden, wer die lihen sŭlle, vnd das her Hanns Wernher vnd die andern obgenannten vnser burger mit im bÿ den lehen beliben sŭllen, bis Vrsel von Baißwile vnd Connrat Krafft die lehen mitainander vsfŭndig machen, wer die lihen werde. Von dem sŭllen denn vnser burger die lehen empfahen, wenn die nit empfahen sind, vnd sŏllent vnser burger des die selben zit vnengolten sin. Vnd des zů warem, offem vrkunde geben wir Vrsulen von Baißwil den briefe, besigelt vnd geuestnot mit vnser obgenannten stat clainem anhangenden insigel, vns selb, vnser stat vnd vnsern nachkomen åne schaden. Das geschach vnd ward der brief geben vff sant Erhartz, des hailigen bischoffs, tag des jars, da man zalt von Cristus geburt viertzehen hundert vnd sechs vnd viertzig jare.

[1] In dieser Abschrift fehlt der im August 1445 ebenfalls als Lehensmann genannte Paulus Weichter.

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 867, fol. 2 e (Kopie).

1019

1446 Februar 9

Den von Vlme

Vnser etc., lieben frŭnd, ŭwer schrifft umb die irrung von ettlicher lehen wegen, so zwischen Vrsulen von Baißwile zů Memmingen vnd ain tail vnser burger sind, vns geschriben, wie ir vnser frŭnde von Memmingen als von gemainer stett wegen ernstlich geschriben vnd gebetten habent, die von Baißwile zů wisen, das sÿ von sŏlichem appellieren stand vnd die vnsern mit frŏmbdem gericht vnbekŭmert lausse, haben wir ŭwer schriben, ouch vnser frŭnd von Memmingen antwurt, ŭch gethån, die ir vns gesant hånd, wol vernomen vnd hetten getrŭwet, das sŏlich schriben vnd ernstlich gebette, das ir den von Memmingen getån hånd, wir von in angesehen, das sÿ die von Baißwile von sŏlichem appellieren zů laussen vnderwiset hetten, vnd nů die von Memmingen mit ir nichts geschaffen mŭgen, von sŏlichem appellieren zů standen, so bitten wir ŭch mit besunderm vlisse, ŭwern burger Conratten Krafft zů vnderwisen, nach dem vnd vnser burger Hanns Wågler im vnd die zů den sachen gewannt sind, ainen vrtailbrief in ŭwer stat vor ŭwerm statgericht gen Conrattem Krafft erlangt hand, das er in vor vnserm statgericht nicht zů antwŭrten schuldig sÿ. Doch ob die kleger hinfŭr von sŏlicher lehen wegen angelangt vnd fŭrgenomen wŭrden an den ennden, da sich denn von billich vmb sŏlich lehen zů recht gepŭrt, das sÿ denn Conrat Krafft daselbs in recht verantwŭrten vnd och bÿ sŏlichen lehen hanthaben sŏlt in maussen vnd denn ain lehenherr sinen lehensmannen schuldig ist, das er mit der von Baißwile die lehen vsfŭndig mache, das die vnsern sŏlichs fŭrniemens vertragen vnd deßhalb von der von Baißwile vnangelangt werden, ir gelŭpt ledig zů laussen. Als ir wol verstand, das das nach des vrtailbriefs sag billich ist, das er sÿ anderhalb denn vor vnserm gericht versprechen sŭlle. Ob er aber der aller kains nit zů tůn maint, so bitten wir ŭwer fŭrsichtig wißhait, ir wŏllent sŏlich vnser anligen als von der von Baißwil ouch Conratten Kraffts vnd vnser burger wegen in manung setzen vnd in aller stette råt vnser verainung zů schriben vnd herinn tůn, als wir des ain gůt getrŭwen zů ŭch haben. Das wir mit willen vmb ŭch gern verdienen wŏllen. Geben uff mittwoch vor Vallentini, anno (*domini Mº CCCCº*) XLVIº.

Burgermaister vnd råtte zů Kouffbŭren

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 866, fol. 5 (Kopie).

1020

1446 Februar 14

Den von Vlme

Vnser etc., lieben frŭnde. Als ir vns uff vnser schriftlich antwurtt von ŭwer vnd vnser gůten frŭnde, der von Kouffbŭren, als von der appellacion wegen, so vnser burgerin Vrsula von Baißwile gen ettlichen der von Kouffbŭren burgern fŭrnimpt, geschriben vnd verkŭndt hant, wie ŭch die selben von Kouffbŭren das in die nëhsten manung zů seczen gebetten haben etc., haben wir wol vernomen

vnd die von Baißwile das hören laussen. Die haut vns ir anligen der sachenhalb aber glich als och vnder uil wortten mit klage geantwůrtt vnd erhellet, wie das si ettwas lehen, die si wilend von dem vesten Hainrichen von Baißwile, irem elichen manne, vnd ainem iren sune såligen ererbet vnd sidher och von ůwerm rauczfrůnde Cůnratt Krafft nach ettlicher tåding, von gemainer stette botten beschechen, vmb dritthalb hundert guldin nåch brief sag erlediget habe, die ettlich der von Kouffbůren burger vor ettwas zittz, sunder do sie si des ermante, nach lehens rechte billich von ir empfanngen hetten, das sÿ aber nit getån, sunder si sólichs ain zitte durch ainen iren burgermaister vnd iren stattamman uff das leczt bis das sÿ vnd ůwer rauczfrůnde irer spenne darvmbe enttschaiden wůrden, iren rechten vnschådlichen anstån zů laussen gebetten vnd erbetten haben. Nů als sÿ das in zů lieb vnd als die, die allewegen uff das allerfrůntlichoste zů hanndlen genaigt vnd geflissen gewesen, sie, iren rechten vnschådlich gůtlich anzůstån, verwilligt, des vorgenannten Cůnratten Kraffts spruchs ald gebott den von Kauffbůren, das antreffend, sólichs verkůndt vnd die lehen nach sólichen ergangen billichen gehaissen vnd dingen von ir zů empfahen aber eruordert habe, vnd si das aber verachtett, das si die lehen von ir nit empfanngen, sunder lehenfållig werden laussen haben, da hab si nach den selben iren lehenfålligen gůten gegriffen vnd sich, nach lehens rechte damit zů gefaren, vnderstannden, der von Kouffbůren burger darab gebotten vnd die, die sich darinn wider si såczten, zů Kóffbůren mit gerichte darvmbe fůrgenomen. Da si sů mit dem spruch, dauon sů geappellieret haut, so beschwårtt, das sů mit dem appellieren, wann das ůber all ainung frÿ vnd meniglich erlóbt, sie nichts vnrechtlichs noch vnbillichs sunder nichczit dann das ir recht nottdurfft noch nach dehainer vnser veraÿnung sag nit zů verwisend, si fůrgenomen haben, noch och es sie denn, das si die vorgenannten von Kouffbůren vnd ir burger an iren lehenvelligen gůten vnbekůmbert laussen, dauon zů seczen ir nit maint, also das wir si von der appellacion zů lassen ir nit gewisen můgen. Herumbe vnd wann sÿ vns si dabÿ zů hannthaben ernstlich anstrenngt, so bitten wir ůch mit ernste vlissig, ir wóllent sólich hanndlung vnd gestalt der sache nach der selben von Baißwile nottdurfft och in die nehsten ußgenden manung seczen vnd in aller stett vnser veraÿnung råte aigentlich schriben, damit si von der appellacion vnd den rechten, die sÿ nach rechtlicher ordnung dardurch zů beheben maint, wider billichs nit gedrunngen werde. Vnd wóllent ůch hierinn bewisen, als wir ůch wol getrůwen. Das wóllen wir mit willen vmb ůwer wißhait gern verdienen. Datum uff Valentini, anno (*domini M° CCCC°*) XLVI°.

Burgermaister vnd råt zů Memmingen

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 866, fol. 6 (Kopie).

1021

1446 Februar 23

Vnnsern besunder gůten frůnden, den von Nórdlingen

Vns haben iuwer vnd vnnser gůtten frůnde, die von Kauffbüren, geschriben, wie Vrsula von Baißweil, iuwer vnd vnnser gůtten frůnde, der von Memmingen, burgerin, mit ettlichen iren burgern von ettlicher lehengůt wegen, die sie von Conratten Krafft, vnserm råtzgesellen, zů lehen empfangen, gerechtet vnd von irs gerichtz rechtlichem spruch geappellieret habe, vnd vns dabÿ vlissig

gebetten, vnsern egenanten frůnden von Memmingen, von vnser frůnde, der stette, vnd vnsern wegen zů schriben vnd zů bitten, mit der vorgenanten von Baißwile, irer burgerin, zů schaffen vnd daran zů sin, die vorgemellten appellacion abzůtůn vnd die iren bÿ recht nach der verainung sage beliben zů lassen, sunder darinne angesehen, das der egenant Conrat Krafft vor ettwieuil zitten von der vorgenanten von Baißwile, irer burgerin, wegen von irem gericht geappellieret, darumbe denne die stette zwischen ir vßgesprochen hetten, das er solich appellacion abtůn vnd ir nach der verainung sag nachfaren soll, das er ouch tůn můst, als si sÿ denne selbs in sólicher massen ouch ersůcht vnd gebetten, denne das sÿ das gen in nicht verfangen hette, vnbillich als sÿ mainten. Also haben wir nů vff ir gebette den vorgenanten vnsern frůnden von Memmingen von vnsern frůnden, der stette, vnd vnsern wegen nach dem besten, als vns bedůcht hat, vmb sólichs geschriben vnd gebetten. Die haben vns nů darumb in ainer langen schriffte geantwurt vnd darinne berůret, das si ire gemelt burgerin da von nicht gewisen móchten, vnd berůrten doch in ainem zedel darinne, wenne der von Kouffbüren burger vnd die iren, die das antriffet, der hauptsach mit der vorgenanten von Baißwile vff den strengen heren Clausen von Vilenbach, ritter, oder Oswald Rusten, alten burgermaister von Kempten, vff der ainen als vff ainen gemainen man mit glichem zůsatz zů vnuerdingtem rechten kåmen, so hofften sÿ, ir vorgemelte burgerin ließ sich sólichs ouch bereden, mit vil mer worten. Daruff wir nůn die vorgerůrten ir schrifft vnd antwurt vnsern egenanten frůnden von Kauffbüren verkündet haben, die vns nů daruff geschriben vnd gebetten hand, das in diß manung zů setzen, als ir an der abschrifft desselben irs briefs, hierinne verschlossen, wol vernemen werdent. Also haben wir sólichs vnsern egenantten frůnden von Memmingen verkündet, das wir die sache von der vorgenanten vnseren frůnden von Kouffbüren vnd der iren wegen in diß manung setzen wóllen, das sÿ vns wissen lassen, wie wir die sache von irer egenanten burgerin wegen darzů setzen süllen. Die haben vns nůn darumb geschriben vns gebetten, sólichs in diß manung zů setzen, als ir an der abschrifft, hierinne verschlossen, ouch wol vernemen werdent. Daruff nů der egenannt Conrat Krafft, vnser råtgeselle, für vns komen ist vnd vns geseit hat: Als die egenannt von Baißwile melde, das sÿ von der obgenanten lehen wegen im vmb dritthalbhundert guldin vertådinget sÿe, daran beschech im vngůtlich, denn er von der vorgerůrten lehen vnd lehenschafft wegen gen ir nie noch nicht vertådinget sÿe, habe ouch die vorgenantten lehen vnd lehenschafft vor vnd nach der tåding, zwischen in getroffen, vnd je sidher inne gehept. Darumbe er getrüwe, das si vor den von Kouffbüren vnbillich geappelliert habe, sonder sólicher appellacion billich abtůn vnd die iren bÿ recht nach der verainung sag beliben lassen sülle, als er vormals gen ir, da er appelliert hett, auch tůn můste vnd des von den stetten gewiset wurd. Bedůchte denne die egenantten von Baißwile, das si in von der vorgemellten lehen wegen anuorderung nicht vertragen mócht, darumb wolle er ir rechtens nach der verainung sage sin vnd gestatten, wenne sÿ des begert, vngeuarlich. Also haben wir all vorgemelt parthÿen zů dirre manung beschriben. Darumb so wóllent in iuwern råten berattenlich vber den sachen sitzen vnd iuwer bottschafft iuwer mainung mit vollem gewalt vnderrichten, ir ouch zů empfelhen, sÿ zů allen parthÿen gegen ainander zů verhören vnd zů entschaiden, als sich denne gepüren wirt ..... Geben vff sant Mathis, des hailigen zwólffbotten, aubend, anno domini (M° CCCC°) XLVI^to.

Burgermaister vnd raut zů Vlme

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 866, fol. 1.

1022

1446 März 22

Wir, die burgermaister, raute, burger vnd alle burger gemainlich, rich vnd arme, diser nachbenempten des hailigen rômischen richs stette, mit namen Augspurg, Nůremberg, Vlme, Esslingen, Růtlingen, Nôrdlingen, Rotemburg vff der Thuber, Halle, Schauffhusen, Memmingen, Rotwile, Rauenspurg, Gemůnd, Hailtprunnen, Bibrach, Dinckelspůhel, Werde, Wile, Pfullendorff, Wimpffen, Windshain, Wissemburg, Kouffbůren, Kempten, Wangen, Isnin, Lůtkirch, Giengen, Aulun, Bopffingen vnd Ratolffzelle, bekennen offenlich mit disem brief vnd tůn kunt allermênglich; Wann wir jetzo gar langzite vnd uil vergangner jare von vnser vnd gemains lands grosser notturfft vnd besunders nutz wegen vnd ouch vmb das, das wir vnsselb bi dem hailigen rômischen riche destbas beheben môchten vnd dest mÿnnder dauon gedrungen wůrden, hilfflich ainung vnd frůntschafft mitainander geheppt vnd gehalten haben vff solich frihait vnd gnade, die vns die allerdurchlůchtigisten fürsten, vnser genådigisten herren, rômische kaiser vnd kůnigk loblicher gedåchtnůs, gegeben haben, vnd die vns der allerdurchlůchtigest fürst vnd herre, herr Fridrich, rômischer kůnigk, merer des richs, hertzog zů Ôsterrich, zů Steir, zů Kernden vnd zů Krain, graue zů Tirol etc., vnser genådigister herr, genådiclich confirmieret vnd beståttiget håt, darumb vnd vff die vorgenanten vnser frihaiten, mit gůten fürsåten vnd wolbedauchtem můte, got vnd vnser lieben frowen zů lobe, vnserm genådigisten herren, hern Fridrichen, rômischem kůnigk vnd zůkůnfftigen kaiser, vnd och dem hailigen rômischen riche zů wirden vnd zů eren, vnsselb vnd gemainem land zů nutz, ze frid vnd zůgemach so haben wir vorgenanten richstette alle vnd jeglich solich frůntschafft vnd verainung, die wir vormals bisher geheppt vnd gehalten haben, gar berautenlich ernůwert vnd erlengert, ernůwern vnd erlengern die ouch jetzo in krafft ditz briefs hÿnnan von hůt dem tag, datum des briefs, vntz vff sant Jôrgen tag zůnêchst vnd darnach driw gantze jar, die nåchsten nåchainander, die darnach allerschierist komen, vnd doch mit behaltnůs dem vorgenanten vnserm genådigisten herren, dem rômischen kůnigk vnd zůknůfftigen kaiser, vnd ouch dem hailigen rômischen rich aller siner rechte zehalten vnd zetůnde, åne alle geuêrde. Vnd doch also vnd mit solicher beschaidenhait: Wer, das darůber jeman, wer der wåre, vns vorgenanten stette gemainlich oder aine oder mer vnder vns besunder, die jetzo bi vns wåren oder noch fůro zů vns kåmen vnd die doch in vorgerůrter massen von rômischen kaisern oder kůnigen ouch gefrÿett wêren, oder die vnsern, die vns zůuersprechen stůnden, wider die vorgenanten vnser frihait vnd gnade angriffen vnd beschådigotten oder vns dauon tringen oder triben wôllten, es wer mit schatzzung, mit versetzzen oder mit morde, mit brannde, mit roube, mit vnrechtem fauhen oder mit vnrechtem widersagen oder wie ald in welich wise sich das fůgte, so sůllen die oder derselben beschådigotten stette oder stat, die denne die sach angån oder anrůren wůrde, vns, alle obgenanten stette, darumb zůsamen manen in ain stat, die denne den sachen aller beste gelegen ist, vnd och vff ain solich zite, die wir andern stette denne wol erlangen můgen. Vnd vff dieselben zit sůllen ouch denne wir, alle andern vorgenanten stett, mit vnsern erbern bottschafften zesamen kommen, åne alle geuêrde, vnd da ze raute werden, wie man dartzů helffen wôlle ald was dartzů zetůnd sie. Vnd wes ouch sich die stette da gemainlich oder mit dem merer taile erkenenn vnd zů råte werdent mit hilff oder andern sachen dartzů zůtůnde, des sůllen ouch sich denne die oder dieselben beschådigotten stette oder stat oder an die denne solich sach eruordert vnd gemůtet wůrde vnd die iren wol benůgen lassen. So sůllen ouch wir, alle ander vorgenanten stett, dem, des sich denne der mertail vnder vns erkennet hette, es wêre vmb hilff oder vmb ander sach, gnůg thůn vnd ôch das getrůlich vollestrecken vnd vollefůren. Vnd sol nÿeman darinne sin vortaile sůchen noch triben in dehainen wêge, åne alle geuêrde, vnd ouch also fürnêmlich, das dehain stat vnder vns nichtzit fürhande nêmen noch anfauhen sol, darus vns andern

stetten oder dem lande vnfrid, zwaiung oder krieg vfferstån oder gewachssen môchte, denne mit raut vnd haissen gemainer stette oder ir des mertails, åne alle geuêrde vnd als vorgeschriben ståt. Es wer denne allain, ob ain stat oder mer vnder vns wider die vorgeschriben artickel angegriffen oder beschådigot wůrden, das si oder anndere stette zů frischer getaut erobern vnd beheben môchten. Dartzů môchten si oder welhe stat des innen vnd gewar wůrde ald dartzů tůn wôllte zů frischer getåt von ainem mittemtag bis zů dem andern wol tůn, vnengolten diser verainung, åne alle geuêrde. Wêre aber, ob dehain stat vnder vns suß ichtzit anfienge, darus vns andern stetten oder dem land krieg oder vnfride gewachssen môchte, åne erkantnůs der stette oder ir des merren tails, åne alle geuêrde, als vorgeschriben ståt, dartzů sůllen wir, die andern stette, nichtzt schuldig noch gebunden sin zůhelffen, wir tůen es dann gerne. Weres ouch sach, das von dem vorgenanten vnserm genådigisten herren, dem rômischen kůnigk, zůkůnfftigen kaiser, oder von jeman andro von sinen wegen dehain můtung oder vordrung beschee an vns egenanten stette gemainlich oder ain stat oder mer stette sunderlich, vmbe das haben wir vns jetzo verainet, das icht vnordenlich von dehainer stat geantwort werde also, das dehaine besunder das nit verantworten sol denne nach raute vnd vnderwisung gemainer stette oder ir des meren tails, åne alle geuêrde. Beschee ouch das, des got nit enwôlle, das dehain stat vnder vns, aine oder mer, besåssen wůrden oder mit gelêger also verkůmbert wêren, das si die andern stette vnder vns nicht gemanen môchten, als bald denne wir andern stette, vnser aine oder mer ald welich des denne des ersten innen vnd gewar werden, es beschee mit manung oder åne manung, die oder dieselben stett oder stat sůllen denne vnuertzogenlich vnd åne alle geuêrde die nåchsten dri stette dabi manen, das si derselben belêgen stat zehilff komen mit cost, mit gezůge vnd mit allen andern sachen, damit si denne ir stat geredtten vnd beheben můgen, vnd das ouch denne dieselben dri stette, die nåchsten vnder vns, tůn vnd vollfůren sůllen, als ferre si vermůgen, åne alle geuêrde. Dartzů sůllen dieselben stette, die des des ersten innen vnd gewar sint worden, vns, alle andern stette, vff das kůrtzost ouch zůsamen manen in ain stat, die denne den sachen allerbeste gelegen ist. Vnd da sůllen ôch wir denne alle vnser bottschafften hinsênnden mit voller macht, fůrbas zůgedencken vnd zeråte zewerden, was mer dartzů zůtůnde sie oder wie die, die vor der stat lågen, oder ir helffer anzůgriffen oder zůbeschådigen sient. Vnd wes sich die stette do denne gemainlich oder mit dem merren taile darumbe verainent oder zů raute werdent, dem sol denne ain jegliche stat vnder vns aber gnůg tůn, åne alle geuêrde. Vnd was cost darůber gieng, dieselben coste sůllen wir, alle andern vorgenanten stette gemainlich mit ir liden vnd tragen, jegliche stat nach irer anzale irer gewonlichen stůre vnd der ordnung, die wir vnder ainander gesetzt vnd gemacht haben, åne alle geuêrde. Vnd sůllen ouch das alles tůn als lang, bis das solich sachen, handlungen vnd geschicht gentzlich erobert vnd vsgetragen werdent, åne alle geuêrde. Vnd welich stette oder stat vnder vns solich oder ander coste oder gelte vff vnser aller nutz oder notturfft darlihent oder vsgebent, die můgen vns, alle ander vorgenanten stette, gemainlich darumb wol zůsamen manen vff ain tag, wenne in das fůglich ist, in ain stat vnder vns, die denne den sachen allerbeste gelegen ist. Vnd do sůllen ouch wir alle vnser bottschafften mit gantzem gewalt hinsenden, solich cost vnd gelt anzůlegen vnd zerechnen. Vnd wenne oder als bald ouch das also angeleit vnd verrait wirdt, so sol ain jegliche stat vnder vns besunder das gelte, das ir denne daran gebůret zůgeben den stetten oder stat, den man denne do schuldig belibt, dasselb gelte nach der anlegung in zwain månaten, den nåchsten, bezalen bi dem aide, åne alle geuêrde, es wer denne, ob in dieselben stette oder stat, den man also gelte schuldig belibe, des geltz mit willen gerne lenger baiten oder in friste darumb geben wôllten. Wer es ouch, das wir vorgenanten richsstette mit jeman zekriegen kåmen, als uor beschaiden ist, so sůllen vnd wôllen wir alle vnd jeglich ainander nach vnser verainung vsgange dennocht berauten vnd beholffen sin in der wis, so vorgeschriben stet, als lang bis das solich krieg gentzlich verricht vnd versůnet werden, åne alle geuêrde. Ouch sol vnser vorgenanten richstette dehaine, aine oder mer besunderlich o(d)er samentlich, sich vmbe dehain sach, die sich

von diser verainung wegen verlouffen wůrde, mir nÿemandem vssůnen, friden noch fůrworten in dehain wis, åne vnser aller oder vnser des mertails råte vnd willen, åne alle geuêrde. Wir haben vns ouch mit namen des veraint darumb, das destmÿnnder clage von vns vfferstůnde, das dehain stat vnder vns in der zite diser verainung kainen pfaulburger von geburslůten nit innêmen noch empfahen sol, denne die sich hus vnd håblich zů inn in die stette setzzen vnd ziehen. Were aber das dehain solicher von dehainer vnder vns also inngenomen vnd empfangen wůrde, der jemands vnuerrechnotter amptman gewesen wêre oder im fluchsamin versworen hette, wenne denne der oder die, der dieselben gewesen wêren, das vsbringent vnd erwisent in der stat, do si denn also ingenomen wern, in solicher wise, ob das ainen grauen oder herren angienge, mag das denne sin amptman, der von sinen wegen besetzt vnd entsetzt, gesweren ainen gelerten aide zů got vnd den hailigen mit vffgebotten vingern, das der man sins herren vnuerrechnotter amptman sie oder der oder dieselb persone, es sein frowen oder manns namen, sinem herren fluchsamin versworn oder verbůrgt habe, vnd nach im zwen erber, vnuersprochen manne, vber die er nit zů gebieten hat, ouch zwen aide zů den hailigen mit gelerten worten vnd vffgebotten vingern, das in das kunt vnd wissent sie, das dann damit der bewisung gnůg bescheen sie. Gieng aber die sach ainen ritter oder knechte oder ainen andern biderman an, der sol die bewisung tůn mit sin selbs aide vnd mit im zwen erber, vnuersprochen man, vber die er ouch nichtzit zů gebieten habe, inn der wis, so vorgeschriben ståt. Vnd solicher bewisunge sol ain jeglich stat vnder vns den, die das tůn wůrden, williclich verhengen vnd gestatten, åne alle geuêrde. Vnd welher oder welich überkomen werden, als vorgeschriben ståt, vmb den oder die sůllen ouch sich denne dieselben stette oder stat fůrbas nit mer annåmen in dehainen wêge, åne alle geuêrde. Weres aber, das dehain solicher fluchsamin verbůrgt hette, wenne denne derselb das gelte, das er verbůrgt hett, richtet vnd git, den môchte denne ain jegliche stat vnder vns wol innêmen vnd empfahen. Weres ouch, ob jeman begerte, zů vns in dis verainung zůkomen, der mag das wol bringen an welich stat er vnder vns will. Vnd die selb stat sol das denne allen andern stetten vnder vns verkůnden vnd zůwissen thůn. Vnd was sich denne die stette darumb gemainlich oder mit dem merren taile verainent vnd zů raute werdent, ob der oder die inzůnemen sien oder nit, dabi sol es denne ôch beliben. Vnd vmbe das, das wir vnderainander vnd ouch gen mênglichem dest fridlicher sitzzen vnd beliben, so haben wir vns des ouch verainet: Was sachen nůn fůrbasmer zwischen vnser ainer oder mer ald gen andern lůten vfferstůnden, dauon zwiträcht oder vnfrůntschafft gewachsen môchten, wenne denne wir darumb zesamen gemant wůrden vnd solich sach ouch vorhin in aller stette råte verkůndet vnd verschriben werden also, das sich ainer jeglichen stat raute darumb vnderreden mag vnd ouch sich die stette oder stat, die das denne angieng oder anrůren wůrde, daruff wissen zůgedencken vnd das zůuerantworten, wes sich denne die stette do gemainlich oder mit dem mertail vmb ain jeglich solich sach vff den aid erkennent, setzzent vnd zerât werdent, das sol ouch fůrgang haben. Vnd sůllen ouch all vnd jeglich stette vnd sunderlich vnd mit namen, die das denne anrůrte vnd angienge, dabi beliben vnd dehain widerrede mer darumbe haben in dehainen wege, åne alle geuêrde. Vnd wêres, das wir vorgenanten stette gemainlich oder mit dem meren taile dehainerlaÿ ordnung vnder vns fůrbas satzten oder machten von diser verainung wegen, damit si gebessert vnd gestercket wůrde, in welicherlai wise oder wie das denne vffgesetzzet vnd gemacht wůrde, es wêre vmb spiesse zehaben oder ander ordnung zehalten, dem sol ouch denne ain jegliche stat vnder vns aber gnůg tůn, åne alle geuêrde. Beschehe aber das, das got mit sinen gnaden vnderstand, das dehain stat vnder vns, si wêre gros der clain, diser vnser verainung oder den sprůchen vnd ordnungen, die wir dann tåtten oder satzzten, als vorgeschriben ståt, nit gnůg tåtte oder den vngehorsam wêre oder zů den manungen, so wir zůsamen gemant wůrden, nicht kâme oder in welich wise sich das verhandlotte, wes sich denne dieselben stette oder stat oder die iren, den man solich sprůch nicht halten wôllte, darumb erdâchten vnd fůrhande nâmen, dartzů sůllen ir alle andern stette getrůlich vnd bi den aiden beholffen sin als lang, bis das solich vngehorsam stette vnder vns dartzů braucht werdent,

das si dem, des denne die stette gemainlich oder mit dem meren taile erkennt hettem, gnůg tůen, vnd sůllen dennocht dieselben vngehorsamen stette ir aide damit nit gebessert haben, denne das si dartzů liden vnd tůn sůllen, was pene in die stette gemainlich oder mit dem merentail schôpffent vnd vfflegent. Weres aber, das ain stat oder mer vnder vns solich vberfaren tâtte, das die stette gemainlich mitainander anrůret, als bald denne das vor gemainen stetten oder vor ainer stat oder mer besunder geoffnet vnd gemeldet wirdt, die sůllen das fůrbas nicht verswigen noch ligen laussen, denne das gemain stette darůber sitzzen sůllen vnd sich vff ir ere vnd aide erkennen, was bůsse oder pene die denne damit verschult habe, nach dem denne dieselb sach an ir selb geschaffen wêre. Vnd welich pene oder bůs derselben vngehorsamen stat darumb vffgeleit wirdt, die sol si denne ouch richten, liden vnd tůn åne widerred. Vnd sůllen ouch all stette dartzů ainander getrůlichen beholffen sin, das kainer stat darinn geschonet oder faren gelaussen werde, åne alle geuêrde. Es wer denne, ob man ettlichen stetten erloupte, dahaim zůbeliben, so die stette zůsamen gemant wůrden, die sollten denne damit diser pene nit verfallen sin, also doch, das dieselben stette, den also erloupt wůrde, dahaim zůbeliben, halten vnd tůn sůllen, wes sich denne die stette gemainlich oder mit dem meren taile zů jeglichem maule erkennent vnd zů raute werdent, åne alle geuêrde. Vnd wenne ouch das beschicht, das wir vorgenanten stette also zůsamen gemant werdent, so sůllen mit namen wir vorgenanten von Augspurg dri stÿmmen, wir egenanten von Nůremberg ouch dri stÿmmen, wir von Vlme zwo stÿmmen vnd wir von Esslingen ouch zwo stÿmmen haben vnd vnser, der andern stette, jegliche ain stÿmme vnd nit mer, die an der frauge gezelet werden, åne alle geuêrde. Vnd sol ouch mit namen dise verainung weren vnd ouch macht vnd krafft haben vnd hân hÿnnan von hůt dem tag, datum ditz briefs, vntz vff sant Jôrgen tag zůnêchste vnd darnach drůw gantze jare, die nâchsten nachainander, åne alle geuêrde. Vnd als denne ettlich stette vnder vns in der stette verainung, die bis vff sant Jôrgen tag schierist wêren vnd bestân sol, nach dem vnd dieselben vnser frůnd, die stette, dieselben verainung mitainander angefangen vnd iren verainungbrief besigelt haben, sidher komen sien, nauch vswisung solicher brief, darůber gegeben, also bekennen wir, dieselben stett, das wir in der vorgenanten erlengrung der verainung von sant Jôrgen tag schierst vber drů jare, nêchst nachainander volgent, mitsampt den vorgemelten stetten sin vnd beliben wôllen in aller massen vnd wir in dis verainung, darin wir jetzo mit in komen sien nach vswisung der vorgemelten brief, darůber gegeben, getrůlich vnd åne alle geuêrde. Vnd also haben wir vorgenanten burgermaister, raute vnd alle burger gemainlich, rich vnd arme, der vorgenanten stette vnbezwungenlich gesworn gelert aide zů den hailigen mit vffgebotten vingern, alle vorgeschriben sach vnd jeglich stuck besunder wâr, vest vnd ståt zehalten, zelaisten vnd zůuollefůren getrůlich vnd åne alle geuêrde nach dis briefs sag. Vnd des alles zů wârem vnd offnem vrkůnde so haben wir alle vnd vnser jegliche besunder ir stat gemain insigel offenlich gehenckt an disen brief. Der geben ist des nâchsten afftermentags nach dem suntag, da man singet oculi in der uasten, des jars, do man zalt nach Cristi, vnsers herren, geburt, viertzechenhundert vnd darnach in dem sechs vnd viertzigistem jaren.

HStAStgt A 602 U 5622.

1023

1446 Mai 27

Wir, die burgermaister, råte vnd burger, rich vnd arme, der stette Nűremberg, Rotemburg vff der Thuber, Memingen, Winshain vnd Wissemburg, bekennen vnd tůen kunt offenbar mit disem brief: Als sich die fűrsichtigen, ersamen vnd wisen, die burgermaister, råte vnd burger des hailigen rômischen richs stette, mit namen Augspurg, Vlme, Esslingen, Rűtlingen, Nördlingen, Schauffhusen, Halle, Rotwile, Hailtprunn, Geműnd, Bibrach, Dinckelspűhel, Werde, Wile, Pfullendorff, Wimpffen, Kouffbűren, Kempten, Isnin, Lűtkirch, Giengen, Aulun, Bopffingen vnd Ratolffzelle zů den durchlűchtigen, hochgebornen fűrsten vnd herren, hern Ludwigen, pfallentzgrauen bi Rÿne, des hailigen rômischen richs ertztruchsåsse vnd hertzogen in Bairn, vnd hern Ludwigen, grauen zů Wirtemberg, vnsern genådigen herren, verainet, vnd wes si sich gen in verschriben haben, dieselb verainung ouch noch weren vnd bestan sol bis vff sant Vits, des hailigen martrers, tag, zůnechst, vnd darnach drűw gantze jare, die nåchsten nach ainander, als das denne alles die brief, die si in darűber gegeben vnd besigelt haben, aigentlichen vswisen vnd besagen etc., also bekennen wir mit disem brief, das wir mit gemainem raute vnd wolbedauchtem můte von vnsers vnd der vnsern nutz vnd fromen willen zů den egnanten vnsern frűnden, den stetten, in die vorgeschriben verainung gen den obgenanten vnserm genådigen herren, hern Ludwigen, pfallentzgrauen bi Rin, ertztuchsåssen vnd hertzogen in Bairn, vnd hern Ludwigen, grauen zů Wirtemberg, vnd den iren jetzo williclich komen, getreten vnd gestannden sien, geloben vnd versprechen ouch mit vnsern gůten trűwen vnd geswornen aiden, die wir darumb liblich zů got vnd den hailigen mit gelerten worten vnd vfferhepten vingern gesworen haben, die vorgeschriben verainung vnd wes sich die vorgenanten vnser frűnde, die stette, verschriben hand, als vorgeschriben ist, die egeschriben zit vnd jare vß vmb sachen, die sich nů fűro von nűwem erlouffen vngeuerlich, mitsampt den obgenanten vnsern frűnden, den stetten, gen den vorgenanten baiden vnsern genådigen herren vnd den iren getrűlich, war, vest vnd ståt zůhalten, zůlaisten vnd zůuollefűren zů glicher wis vnd in allem dem rechten, als ob wir mit namen bi den vorgeschriben vnsern frűnden, den stetten, in demselben obgeschribnen verainung brief begriffen weren vnd geschriben stűnden vnd och dieselben verainung mit in anegefangen hetten, ane alle geuerde. Mit vrkund dis briefs, daran wir vnser stette gemaine insigel offenlich haben tůn hencken. Der geben ist vff den fritag nach vnsers lieben herren vffart tag, da man zalt nach desselben vnsers herren geburt tusent vierhundert viertzig vnd im sechsten jaren.

HStAStgt A 602 Nr. 5624 (Kopialbucheintrag).

1024

1446 Mai 27

Wir, Ludwig von gots gnaden pfaltzgraue by Rine, des heiligen romischen richs ertztruchses vnd hertzog in Beyern, vnd wir, Ludwig, graue zů Wirtemberg, bekennen vnd tůn kont offenbar mit disem brieff: Als wir vns mit vnsern landen, lůten vnd den vnsern vnd die vns zůuersprechend steent zů den fűrsichtigen, ersamen vnd wisen, den burgermeistern, reten vnd burgern gemeynlich diser hernachbenempten des heiligen romischen richs stette, mit namen Augßpurg, Vlme, Esslingen,

Rűttlingen, Nördlingen, Schaffhusen, Halle, Rotwile, Heilprunnen, Geműnde, Bibrach, Dinckelßpűhel, Werde, Wyle, Pfullendorff, Wympfen, Kauffbűren, Kempten, Isnin, Lűtkirch, Giengen, Aulun, Bopfingen vnd Ratolffzelle, vereynet vnd wes wir vns gein yne verschrieben haben, dieselbe vereynunge auch noch weren vnd bestan solle biß vff sant Vits, des heiligen martrers, tag zůnechst vnd darnach drűe gantz jare, die nehsten nacheinander, als das dann alles der brieff, den wir yne darűber gegeben vnd besiegelt haben, eigentlicher vßwiset vnd beseit etc., also bekennen wir mit diesem brieff, das wir von der egenanten richstette gebete willen mit gůtem willen vnd nach rate vnser rete die fűrsichtigen, ersamen vnd wisen burgermeister, råte vnd burgere gemainlich, riche vnd arme, der stette Nűremberg, Rotemburg off der Thuber, Memmyngen, Winßheim vnd Wissemburg zů den obgenanten richstetten in die uorgeschrieben vereynunge ingenomen vnd empfangen haben vnd g(*e*)loben auch by vnsern gůten trűwen, die wir der uorgeschrieben vereynunge getan haben, die obgeschrieben vereynunge vnd wes wir vns gein den egeschrieben richstetten verschrieben vnd verbunden haben, die egeschrieben zÿt vnd jar uß vmb sachen, die sich nů fűro von nűwem erlauffent vngeuerlich gein den uorgenanten von Nűremberg, Rotemburg off der Thuber, Memmyngen, Winßheim vnd Wissemburg vnd gein den iren getrűlich zůhalten, zůleisten vnd zůuollenfűren nach lude vnd begriffunge des brieffs, den wir den uorgeschrieben richstetten űber die egeschrieben vereynunge vormals gegeben haben vnd zů glicher wise vnd auch in allem dem rechten, als ob die obgenanten von Nűremberg, Rotemburg off der Thuber, Memmyngen, Winßheim vnd Wissemburg mit nemlichen worten in demselben vereynungßbrieffe begriffen weren vnd geschrieben stűnden vnd auch dieselbe vereynunge mit ine angefangen hetten, ane alle geuerde. Mit vrkunde diss brieffs, daran wir vnser eigen ingesigele offenlich haben tůn hencken. Der geben ist zů Costentz off den frÿtag nach vnsers herren vffarts tag in dem jare, als man schreibe nach Crists geburte tusent vierhundert viertzig vnd sehs jare.

HStAStgt A 602 U 5623

1025

1446 Juni 12

Von gotts gnaden, wir Albrecht, pfallntzgraue beÿ Rein, hertzoge in Baÿern vnd graue zů Vohburg etc., bekennen vnd tůn kunt offenbar mit disem brieue, als wir vns mit vnnsern lannden, leuten vnd den vnnsern vnd die vns zůuersprechen steen zů den fűrsichtigen, ersamen vnd weÿsen burgermaistern, råten vnd burgern gemainclich diser hernachbenempten des heÿligen rômischen reichs stete, mit namen Augspurg, Vlme, Esslingen, Reutlingen, Nördlingen, Schafhausen, Halle, Memmingen[1], Rotweil, Haÿlbrunn, Geműnd, Bÿbrach, Dinckelspűhl, Werde, Weÿl, Pfullendorff, Wimpfen, Kaufbewrn, Kempten, Ÿsni, Leutkirch, Gienngen, Alun, Bopfingen vnd Ratolffzelle, verainet vnd wes wir vns gein ÿn verschriben haben, dieselb veraÿnung auch noch weren vnd besteen sol biß auf sant Veÿts, des heÿligen martrers, tage zůnåchst vnd darnach drew ganncze jar, die nåchsten nacheinander, als das danne alles der brieue, den wir ÿn darűber gegeben vnd besigelt haben, aÿgenlicher außweÿset vnd besaget, also bekennen wir mit disem brieue, das wir von der egenanten reichstete gebete wegen mit gůtem willen vnd nach rate vnnsrer råte die fűrsichtigen, ersamen vnd weÿsen burgermaister, råte vnd burger gemainclich, reich vnd arm, der stete Nűremberg, Rotemburg auf der Thauber, Winßhaim vnd Weissemburg zů den obgenanten reichsteten in die vorgeschriben

veraÿnung eingenomen vnd empfanngen haben, vnd geloben auch beÿ vnnsern gůten trewen, die wir der vorgeschriben veraÿnung getan haben, die obgenanten veraÿnung vnd wes wir vns gein den egenanten reichsteten verschriben vnd verpunden haben, die egeschriben zeit vnd iar auß vmb sachen, die sich nů fűro von newem verlauffend vngeuarlich, gein den vorgenanten von Nűremberg, Rotemburg, Winßhaim vnd Weÿssemburg vnd gein den iren getrewlich zůhallten, zůlaÿsten vnd zůuolfűren vnd nach laut vnd begreÿffung des briefs, den wir den vorgeschriben reichsteten ůber die egeschriben veraÿnung vormals gegeben haben vnd zů gleicher weÿse vnd in allem dem rechten, als ob die obgenanten von Nűremberg, Rotemburg auf der Thauber, Winßhaim vnd Weÿssemburg mit nåmlichen wortten in demselben veraÿnungbrief begriffen wåren vnd geschriben stűnden vnd auch dieselben veraÿnung mit ÿn angefanngen hetten, on alle geuårde. Mit vrkunde diß briefs, daran wir vnser aÿgen insigel offenlich haben tůn hengken. Der geben ist zů Műnchen an sontage vor sant Veÿts tage, als man zelt von Cristi, vnnsers lieben herren, geburt vierzehenhundert vnd darnach in dem sechsvndvierczigisten jaren.

[1] Im Gegensatz zu den Aufnahmebriefen vom 27. Mai 1446 ist die Reichsstadt Memmingen in der Erweiterung des Bundesvertrags mit Herzog Albrecht III. von Bayern nicht unter den neu aufgenommenen, sondern unter den ursprünglichen Mitgliedern der Einung aufgeführt.

HStAStgt A 602 U 5625.

1026

1446 Juni 22

Wir, Gotfrid, von gottes genaden bischoff zů Wirtzburg, dechant vnd cappitel des thůmstiffts daselbs, bekennen vnd tůn kunt allermenglichem offenbar mit disem brieff, die in ansehen oder hőrent lesen: Wann wir mit gantzer begirde genaigt sin zů frid vnd zů gemainem nutz der lannde vnd ouch das witwen vnd waisen, rich vnd arm, bilgerin, koufflűte, lantfarer, kouffmanschafft, gotzhűser vnd alle ander erber vnd vnuersprochen lűte, si sin gaistlich oder weltlich, beschirmet werden, sicher sien vnd des bas gewandern vnd bi gemach beliben műgen, so haben wir mit wolbedauchtem sÿnn vnd můte vnd rechter wissen, dem hailigen rőmischen rich zůsterckung, zůere vnd zůnutz, vns selber, den vnsern vnd gemainen lannden zů frid vnd zů gemach, vns mit den ersamen vnd wisen, den burgermaisteren, den råten vnd allen burgern gemainlich diser, der nachbenanten des hailigen rőmischen richs stetten, mit namen Augspurg, Nűremberg, Vlme, Eßlingen, Rűtlingen, Nőrdlingen, Rotemburg vff der Thuber, Halle, Schaufhusen, Rottwile, Geműnde, Hailtprunn, Memmingen, Dinckelspűhel, Windshaim, Werde, Wissemburg, *Kouffbűrenn*, Wimpffen, Kempten, Isnin, Lűtkirch, Giengen, Aulun, *Bopffingen vnd*[1] Ratolffszelle frűntlich vnd gűtlich verainet mit rechter wissen in krafft ditz briefs in der masse, als hernach geschriben stat.

Zů dem ersten, so haben wir den vorgenanten stetten bi vnsern fűrstlichen trűwen vnd eren versprochen vnd verhaissen, ob jeman, wer der wer, si gemainlich oder ir aine oder mer besunder oder ir burger, diener oder andre die iren, gaistlich oder weltlich personen, edel oder vnedel, vnd die in zůuersprechen sten, angriffen oder beschadigőtten mit morde, mit name, mit brand, mit roub, mit vnrechtem fachen oder mit vnrechtem widersagen oder si von iren gůten gewonhaiten, frihaiten, rechten, gnaden oder brieuen, die si von rőmischen kaisern oder kűnigen bisher braucht, erlangt vnd

erworben haben, triben oder tringen wőllte, es wer an iren schlossen, lűten oder gůten, mit gewalt oder widerrecht, vff wasser oder vff lande, daß denne wir, egenanter bischoff, dechant vnd cappitel des stiffts zů Wirtzburg vnd wer zů vns gehőret, in dartzů getrűlich sűllen vnd wőllen berauten vnd beholffen sin, als bald wir oder die vnsern des innen vnd gewar werden oder von in oder von den iren oder von den, den der schade widerfaren vnd geschehen wer, oder von jeman anders von iren wegen darumb zů frischer getat gemant wűrden, mit nachilen, mit zůrűffen vnd mit allen andern sachen, die dartzů gehőren, nach allem vnserm besten verműgen, von ainem mittemtag zů dem andern, zůglicher wis, als ob vns das selbs angieng vnd vns das selbs geschehen vnd widerfaren wer, åne alle geuerde.

Weres aber sache, das solich geschicht vnd angriff also geschaffen vnd gestalt weren, das si zů frischer getat nicht sollten noch mőchten erobert noch vsgetragen werden, wann wir dann darumb oder, ob wir selbs vff die zite in land nit weren, der oder die, den wir dann vnser sachen empfolhen hetten, von den vorgenanten richstetten ermant werden, von in selbs oder mit iren gewissen botten oder briefen, so sűllen wir denn nach derselben irer manung vient werden vnd zehen mit gleuen zů ross, erber vnd wolertzűgter lűte, ane alle geuerde schicken vnd sennden. Derselben gleuen jegliche besunder vff das mÿnst drűw pfård vnd zwen gewappet haben sol vnd die ouch nach derselben irer manung in viertzehen tagen oder dri wochen, den nechsten vngeuerlich, von hus vsriten vnd ouch fűrderlich volleriten sűllen an die stette, die vns denn von in benennet oder verkűndet werden, vngeuerlich. Vnd dieselben zehen mit gleuen sűllen ouch viend werden vnd der obgenanten stette houptlűten gehorsam sin, vnd sűllen ouch das tůn vff vnser selbs costen, schade vnd verlust als lang, bis solicher schade widerkert vnd abgeleit wirdt, ane alle geuerde, doch das man in inn den stetten, darinn si denne ligen werden, allzit cost vnd failen kouff vmb ainen zitlichen pfenning vngeuerlich bestellen vnd geben sol.

Beschåch aber, das die sach als måchtig oder als håftig wűrd oder wer, das man si mit der zale des obgeschriben volcks nicht erobern vnd vsgetragen mőchte, vnd denn die vorgenanten stette oder ir aine, die das berűrent wère, vns, vorgenanten bischoff, dechant vnd cappitel, oder, ob wir nicht in lande weren, den, den wir dann vnser sachen empfolhen hetten, schriben vnd ainen gűtlichen tag beschaiden, nemlich gen Rotemburg vff der Thuber vnd den tag viertzehen tag zůuor verkűnden, so sol als denne ain bottschafft von vns dahin vff den benanten tag komen zůuersůchen, ob man von derselben hilff wegen mit baider taile willen vnd wissen darumb gűtlich aÿnig werden műge, mit was hilff dartzů zůtůnd sie, daran denn baid taile benűget. Ob aber das also nicht gűtlich gesin mőchte, hetten sich denne die obgenanten richstette gemainlich oder mit dem meren tail in iren råten vff ir aide vnd ere erkennet, das si vnserer hilff fűrbas vnd ÿber die vorgenanten summe der gleuen bedőrfften vnd nottűrfftig weren, das sűllen vnd műgen si denne vnser bottschaft sagen vnd zůwissen tůn. Die sol denn das ane vertziehen an vns bringen. So sűllen denne wir oder, ob wir in lande nicht weren, die oder der, den wir vnser sachen empfolhen hetten, vnuertzogenlich mit vnsern råten darűber sitzzen vnd vns vff vnser trűw vnd ere erkennen, was hilff man fűrbas dartzů nottűrfftig sie, nach dem denn die sachen an ir selbs gestalt vnd geschaffen weren also, das solichs geschech vnd die hilff vollegee in ainem monat, dem nåchsten darnach, vnuertzogenlich. Were aber, ob solich erkantnűs nicht geschech, so műgen die vorgenanten stette die erkantnűs darnach tůn, wenn si wőllen, vnd vns denne das durch ir geschrifft oder bottschafft verkűnden. So sűllen wir oder, ob wir in lande nicht weren, die oder der, den wir denne vnser sach empfolhen hetten, vnuertzogenlich mit vnsern råten darűber sitzzen vnd vns vff vnser trűw vnd ere erkennen, was hilff man fűrbas dartzů nottűrfftig sÿ, nach dem denne die sach an ir selbs geschaffen vnd gestalt wer, vnd das solichs in ainem monat, dem nåchsten darnach, zůgee vnd geschech. Vnd mit derselben hilff sűllen wir alsdenne vnuertzogenlich zůziehen vnd zůkeren vnd ouch in berauten vnd beholffen sin in aller

wis, so vorgeschriben stet, vnd als das vnser aigen sach wer als lang, bis das solich angriff vnd beschådigung oder die sachen, darumb denne die manung geschechen wer, erobert vnd abgeleit werden, ane alle geuerde.

Vnd wåres, das man also von der vorgenanten geschichte wegen zů velde ligen oder besåss haben wůrde, wer denne, das die egenanten richstette oder die iren, als vorgeschriben stet, mit der vorgenanten hilff, so die manung ir wer vnd von iren wegen dannen gieng, icht schlos oder gefangen gewůnnen, mit denselben schlossen vnd gefangen můgen si gefaren vnd tůn, wie si wőllen, ane vnser vnd der vnsern irrung vnd widerred, doch also, das si die gefangen nach erbers kriegs gewonhait halten vnd die ouch ane vnsern willen vnd wissen nicht tőten laussen sůllen, vnd das si vns ouch darinn versorgen, so sie beste můgen, das vns vnd den vnsern, als vorgeschriben stet, dehain schade dauon vfferstee noch widerfare, ane alle geuerde. Doch das die vorgenanten richstette vnd die iren, als vorgeschriben statt, was cost oder schad darůber gienge oder wachsen wůrde von gezůg vnd wercklůten wegen darlegen, vsrichten vnd bezalen sůllen vns vnd den vnsern ane schaden. Doch also beschaidenlich, ob das wer, das sie vnsern oder der vnsern, welich dann der sachen aller best gelegen weren, gezůg, werck oder wercklůte dartzů bedůrffen wůrden vnd vns darumb båten oder manten, das wir in den oder die fůrderlich dartzů lihen sůllen ane widerrede vnd den ouch si bi vns holen vnd vns den oder die wider antworten sůllen vff ir aigen costen, ane vnsern schaden, vngeuerlich. Vnd wenn ouch wir von den vorgenanten richstetten oder von den iren, als vorgeschriben stet, vmb hilff gemant werden, ee das wir in vmb hilff zůgesprochen hetten, so sůllen wir in doch mit der egenanten hilff getrůlich berauten vnd beholffen sin vnd ouch in die schicken vnd sennden in der wis, als vorgeschriben stat. Wie doch das wer, das wir vff dieselben zite selbs zůschaffen hetten, also das mit namen die erst manung allwegen vorgeen vnd der gnůg bescheen vnd der nachgenden manung ouch nachgegangen werden sol, ane alle geuerde.

Es sůllen ouch den vorgenanten richsstetten vnd den iren, als vorgeschriben stat, alle vnser stett, vestinen vnd schloss vmb all vorgeschriben sachen offen sin, sich darus vnd darin zů behelffen, ane alle geuerde. Dartzů sůllen ouch wir noch die vnsern der vorgenanten richstette noch der iren vient vnd die si wider dis vorgeschriben verainung angriffen, in vnsern stetten, vestinen, schlossen vnd gepieten nicht enthalten, husen noch houen, weder spisen, åssen noch trencken, noch dehainen gezůge wider si lihen noch geben, noch sus geuerlich hanthaben noch hinschieben in dehain wis, ane alle geuerde.

Weres ouch, das die vorgenanten richstette vnd die iren, als vorgeschriben stat, vnd wir mit jemant in zite diser verainung zůkrieg kåmen, als vorbeschaiden ist, so sůllen vnd wőllen wir in vnd den iren nach diser verainung vsgang dennocht berauten vnd beholffen sin in aller der wis, so vorgeschriben stet, bis das der krieg gentzlich verricht vnd versůnet wirdt, ane alle geuerde.

Ouch sůllen wir vnd die zů vns gehőren, vns vmb dehain sach, die sich von diser verainung wegen verlouffen wůrde, mit nÿeman vssůnen, friden noch fůrworten in dehain wis ane der vorgenanten richstette willen, ane alle geuerde.

Vnd vmbe das dise verainung zwischen vnser baider site in gůtem willen vnd ane alle zwaiung destbas beliben vnd bestan můge, so haben wir den vorgenanten richstetten das ouch versprochen vnd verhaissen, was wir vnd vnser diener, es weren prelaten, grauen, herren, ritter oder knecht oder ander die vnsern, si weren edel oder vnedel, oder die vns zůuersprechen ståndenzů den vorgenanten richstetten, burgern oder dienern oder armenlůten oder andern den iren oder die in zůuersprechent ståndenvnd die doch in allten, gůten, besatzzten, geswornen gerichten gesessen sint, zůsprechen, zůclagen oder zůuordern hetten oder gewůnnen, was oder warumb das wer, das wir vnd die zů vns gehőren in darumb vnser jeglicher durch sich selbs oder sin machtbotten nachfaren sůllen an die stette vnd in die gerichte, darinne si denne gesessen sint oder dartzů si denne gehőren, vnd do recht von in sůchen vnd nemen vor iren schulthaissen oder amptlůten, vnd sůllen vns ouch des rechten

da vnd was vns mit vrtail vnd mit rechte ertailt wirdt, wol begnůgen laussen, also doch, das si vnd die iren mit denselben iren schulthaissen, amptlůten vnd richtern schaffen sůllen, das vns vnd den vnsern fůrderlich gericht vnd rechte nicht vertzogen werde, ane alle geuerde.

Geschech es aber, das wir oder dehain der vnser, es weren prelaten, grauen, herren, ritter oder knecht, burger oder ander die vnsern, si weren gaistlich oder weltlich, vnd die vns zůuersprechen ståndenn, ichtzit zů den vorgenanten richstetten, ir ainer oder mer selber oder das ain gantz commun oder stat gemainlich angieng, oder die zů iren dienern oder andern den iren vnd die nicht in besetzten, geswornen gerichten gesessen weren, zůsprechen, zůclagen oder zůuordern hetten oder gewůnnen, das sůllen wir an die vorgenanten richstette bringen, die denne ouch inn dem nåchsten mőnadt darnach, als man in das verkůndet hat, ainen gemainen vsser iren geswornen råten, welhen denne wir oder die das von vnserm tail angen wůrde, benennen, der das nicht verloppt hat, vngeuerlich, zů den sachen geben sůllen, der alsdenn bi dem aide in dem nåchsten monat, nach dem vnd er sich denne der sach angenomen hat, baiden tailen vnuertzogenlich tag beschaiden vnd setzzen sol in ain stat, die denn der sach aller best gelegen ist, vngeuerlich. Vnd vff dieselben zite mag denne ietweder tail ainen, zwen oder dri schÿdman zů dem gemainen man setzzen vnd geben, vnd die sůllen denne do von ainander nichtt komen, ee das si die sach do vsrichten vnd entschaiden, ob si můgen mit mÿnne vnd mit frůntschafft, mit baider taile willen, oder, ob das mit der mÿnne nicht gesin mőcht, mit ainem frůntlichen rechten nach baider taile clag, red vnd widerred. Es wer denne, das ir ainer oder mer erkannten vff ir aide, das si ains berauts in den sachen bedőrfften, den sůllen si haben, doch das darnach der spruch vber dri tag vnd sechs wochen, die nåchsten, nicht lenger werde vertzogen. Vnd das sol ouch denn baid taile wol benůgen, also doch, daz der gemain vnd die schidlůte, die zů im gesetzt werden, das recht darumb sprechen sůllen vff ir aide, ane alle geuerde. Vnd man sol ouch baiden tailen vnd wer ouch mit ir jeglichem tail ritet, fert oder get, zů denselben tagen vnd in dieselben schloss frid vnd gelait geben dar vnd dannen, ane alle geuerde. Vnd ouch aber also, ob der taile dehainer, den die sach angen oder anrůren wůrde, in aucht oder in banne weren, das in das da in dem rechten zů dehainem schaden komen vnd nicht fůrgetzogen werden sol, vnd das ouch der gemain man oder die schidlůte vff aucht noch vff banne nicht ertailen sůllen.

Vnd wer, das ain span entstůnde, ainost oder mer, vmbe den zůspruch, das ain taile maint, man sőllte im zůsprechen vnd nachfaren vnd der ander tail desgelich, man sőllte im nachfaren, vmbe das haben wir vns geaint, das sich baid taile darumb verainen sůllen ains gemainen mans, ob si můgen, vnd zů dem setzzen in massen, als vorgeschriben stat, vnd vor dem mit recht vsfůndig werden lassen, welher tail kleger sin vnd dem andern nachfaren sůlle. Vnd welher denn cleger erkennt wirdt von in oder dem meren taile, der sol kleger sin vnd dem andern nachfaren nach lut diser verainung. Wer aber, das si des gemainen nicht ains werden mőchten, so sol jeglicher tail dem andern dri oder vier zů gemainen benennen vnd denne ain lose geworffen werden, welher taile die wale haben sůlle, zůnemen ainen gemainen vsser des andern tail. Vnd welhem daz lose also zůgefallen, das er die wale haben sůlle, der sol die haben vnd den gemainen nemen vnd benennen vsser des andern taile anzale der gemainen, vnd sůllen denn baid taile zů demselben gemainen setzzen vnd den sachen nachgen zůerkennen, welher dem andern nachfaren sůlle in massen, als vorgeschriben stat. Vnd welher ouch also vsser der egenanten stette geswornen råten zů ainem gemainen man genomen vnd benennet wirdt, der das nicht verloppt hat, vngeuerlich, den sůllen si dartzů halten, sich des måchtigen vnd ouch vff sinen aide empfehlen, sich der sach anzůnemen vnd der ouch ende vnd vsgang zůgeben in der masse, als vorgeschriben stet, ane alle geuerde.

Doch ist beredt vmb angefallne gůt vnd die dehain tail in gewere geheppt hat, das die berechtet sůllen werden an den stetten, do si dann gelegen sint, es si in stetten oder vff dem lande. Dartzů sůllen die vorgenanten richstette vnd alle die iren, die in zůuersprechen sten, gen vns vnd allen vnsern dienern, es sien prelaten, grauen, herren, ritter oder knechte, stett, burger oder ander die

vnsern, vnd ouch wir vnd die vnsern, die vns zůuersprechen sten, gen in widerumb, jedweder taile vnder vns gen dem andern taile, bi siner gerůwotter, stiller, nutzlicher gewere, als er die bis vff disen hůtigen tag inngeheppt, herbraucht vnd besessen hat, gerůwiclich beliben, vnd sol ietweder taile vnder vns den andern dauon nicht tringen noch triben denne mit ainem frůntlichen rechten in aller der wis, als vorgeschriben stat, ane alle geuerde.

Vnd vff das sůllen ouch wir vorgenanten, bischoff, dechant vnd cappitel des stiffts zů Wirtzburg, mit vns selbs vnd mit allen den vnsern, die vns zůuersprechen stand, schaffen vnd fůgen, daz den vorgenanten richstetten noch den iren, als vorgeschriben stat, dehain v̈bergriff darůber gescheche noch widerfare, ane alle geuerde. Geschech es aber darůber, so sůllen wir denselben v̈bergriff vnuertzogenlich schaffen widerkert vnd widertan werden, vnd das man denne darnach darumb zů dem rechten kome in aller der wise, so vorgeschriben stet, ane alle geuerde.

Doch vsgenomen aller verbrieffter schulde vnd vnlougenber gůlte vnd ouch hůbgelt, vogtrecht, stůr vnd zins. Dartzů sůllen jetwederm taile vnder vns alle sine rechte behalten vnd vsgesetzzet sin, daz daz nicht v̈bergriff sůllen haissen noch sin, also doch, das die, die von solicher sach wegen angriffen oder pfennden wůrden, mit denselben pfanden pfandtlich gefaren sůllen, ane alle geuerde.

Wir haben ouch den vorgenanten richstetten verhaissen, das wir noch die vnsern dehaine irer noch irer diener noch irer burger, es sien prelaten, grauen, herren, ritter oder knecht, noch dehain ir stette noch ir burger oder wer in zůuersprechen stet, armlůt ab dem lande in der zite diser verainung zů pfaulburger nit innemen noch empfahen sůllen, ane alle geuerde. Wir noch die vnsern wo̊llen noch sollen ouch die vorgeschriben zite ir noch der iren vnuerrechent amptlůte oder die in fluchsamin versworn oder verbůrgt hetten, zů burgern ouch nicht innemen noch empfahen, ane alle geuerde.

Beschech es aber darůber, wenn denn der oder die, der dieselben gewesen weren, das denne vsbringen vnd erwisen in der stat, do si denne zů burgern empfangen weren, in solcher masse, das ain prelat, graue oder herre, den oder die mit sinem amptman, der denne vff die zite von sinen wegen besetzt vnd entsetzt, bestellen mag, also das er swere ainen gelerten aide zů got vnd den hailigen mit vffgebotten vingern, das der man sins herren vnuerrechnotter amptman sie oder das dieselb person, es sien frowen oder mans namen, sinem herren fluchsamin versworn oder verbůrgt hetten, ain ritter oder ain knecht oder ain andrer erber man mit sin selbs aide vnd nach ir jeglichem zwen erber vnd vnuersprochen mann, die des ouch sweren gelert aide vnd das in das kunt vnd wissent sie, das denne der besatzzung gnůg beschechen sie. Vnd solicher bestallung sůllen ouch wir vnd alle die vnsern den vorgenanten richstetten vnd den iren verhengen vnd gestatten, ane alle geuerde, doch das die erwisung geschech in jars frist, dem nåchsten nach dem, als si zů burgern empfangen weren, ane alle geuerde.

Vnd welher vnuerrechnotter amptman, versworen oder verbůrgt person also besetzt wirdt, als vorgeschriben stat, vmbe den oder die sůllen vnd wo̊llen darnach wir noch die vnsern vns fůrbas nichtzit mer annemen, vnd sůllen ouch den oder die nicht lenger bi vns enthalten, weder husen noch houen, denne ainen monat, den nåchsten darnach, ane alle geuerde. Es wer denne, das dieselb person ain genant summe gelltz versworen oder verbůrgt hette, wann si die denne gericht vnd bezalt hette, so mo̊chten wir vnd die vnsern si denne fůrbas zů burgern wol schirmen vnd enthalten, ane alle geuerde. Weres aber, das dehain der vnsern oder jemant anders, der vns zůgeho̊ret oder zůuersprechen stet, bi dem rechten nicht beliben wo̊llten, noch disen vorgeschriben stucken vnd sachen gnůg thůn, so sůllen wir den obgenanten richstetten vnd den iren gen den oder denselben mit gantzen trůwen beholffen sin nach diser verainung sage, bis die dartzů braucht werden, das si den dingen gnůg tůn, ane alle geuerde.

Besunder so haben wir den vorgenanten richstetten versprochen, wo̊res, ob wir oder dehainer der vnsern jeman zů burgern oder dienern innemen vnd empfiengen in der zite diser verainung, mit den

die vorgenanten richstette selb, ir aine oder mer, offen stőss oder krieg hetten oder den si gelte schuldig weren, vnd das sich vor datum dis brieffs verloffen hette, angefangen oder gemacht wer, das wir der dehainen darumb wider die vorgenanten stette nicht schirmen noch in beholffen sin sůllen, als lang die vorgenant verainung weret, in dehain weg, ane alle geuerde.

Sust sůllen wir vnd alle vnser diener, es sien prelaten, grauen, herren, ritter oder knecht, stett, burger oder ander die vnsern, si sin gaistlich oder weltlich, vnd die vns zůuersprechen sten, gen den egenanten richstetten vnd gen allen den iren vnd die in zůuersprechen stend, beliben bi allen vnsern schlossen, frihaiten, brieuen, vogtien, gůten gewonhaiten, gerichten vnd rechten, als wir die bisher bracht vnd genossen haben, ane alle geuerde, vsgenomen allain der stuck vnd artikel, die diser brief wiset vnd begriffen hat. Die sůllen getrůwlich von vns vnd den vnsern vnd den, die vns zůuersprechen stand, gehalten werden, ane alle geuerde.

Es ist ouch hierinne mit nẻmlichen worten beredt worden, als von solicher vehde, zwitracht vnd vientschafft wegen, so denn die dickgenanten richstette jetzo mit ettlichen iren widersachern vnd vienden haben, das wir in dartzů vnd darinne zůhelffen nicht gebunden sin sůllen, doch also, daz dieselben ir widersacher vnd viende die zite diser verainung in vnsern lannden, stetten, schlossen noch gebieten nit gehalten, gehuset, gehouet, geåsset, getrenckt, hin noch fůrgeschoben werden sůllen in dehain wise. Vnd weres och, das si in zite diser verainung die obgenanten richstette oder die iren in vnsern lannden vnd gepieten angriffen oder angriffen wůrden, dartzů sůllen wir vnd die vnsern in vnd den iren zů frischer getat mit nachilen vnd zůrůffen beholffen vnd berauten sin, zůglicher wis, als vorgelut hat, ane alle geuerde.

Vnd sol ouch die obgenante verainung zwischen vnser baider site vff hůt, datum dis briefs, angan, weren vnd ouch krafft vnd macht haben, drů gantze jare, die nåchsten nachainander volgent, ane alle geuerde.

Weres aber, das wir in der zite mit jemant anders, wer der wer, mer verainung machten, das sůllen wir doch tůn in solicher masse, das wir die verainung darinn vsnemen vnd vorbehalten sůllen, ane alle geuerde.

Vnd in diser verpuntnus vnd verainung haben wir obgenanten, bischof Gotfrid, dechant vnd cappitel des stiffts zů Wirtzburg, vsgenomen den allerdurchlůchtigisten fůrsten vnd herren, herrn Fridrichen, rőmischen kůnig, zů allen ziten merer des richs, hertzogen zů Ősterrich, zů Steir, zů Kernden vnd zů Krain, graue zů Thÿrol etc., vnd die hochwirdigisten vnd hochgebornen fůrsten, hern Dietrichen, ertzbischoff zů Mentz, hern Ludwigen, pfallntzgrauen bi Rÿn vnd hertzogen in Bairn, hern Fridrichen, hertzogen zů Sachsen, lantgrauen in Důringen vnd marggrauen zů Missen etc. Vnd haben also wir vorgenanten, bischoff Gotfrid, dechant vnd cappitel obgenant, bi vnsern fůrstlichen trůwen, gnaden vnd eren geloppt, dise verainung vnd alle vorgeschriben sache die egeschriben zite vnd jare getrůwlich, ware vnd ståt zůhalten, zůlaisten vnd zůuollefůren, ane alle argelist vnd geuerde nach ditz briefs sage, vnd sůllen ouch dartzů schaffen mit allen vnsern pflegern vnd amptlůten in allen vnsern schlossen vnd stetten, das die dise verainung von vnsern wegen ouch sweren vnd halten, als vorgeschriben stat, ane alle geuerde. Vnd als dick ouch der ainer oder mer entsetzt werden, daz die des denne ouch swern, als vorgeschriben stat, åne alle geuerde. Vnd des alles zů warem vrkunde so haben wir, bischof Gotfrid, vnser vnd wir, dechant vnd cappitel, vnsers cappitels insigel tůn hencken an disen brief. Der geben ist an der mitwochen vor sant Johanns tag zů sunwennden des jars, do man zalt nach Cristi, vnsers lieben herren, gepůrt XIIII[c] vnd darnach inn dem sechs vnd viertzigisten jaren.[2]

1 Kaufbeuren und Bopfingen wurden nachträglich wieder gestrichen.
2 Der Vertrag wurde am 26. Januar 1448 noch einmal um drei Jahre verlängert.

HStAStgt A 602 U 5626 (Kopialbucheintrag).
HStAStgt A 602 U 5632 und U 5633.

1027

1446 Juni 23

Vnsern besundern gůten frůnden, den von Nǒrdlingen

..... Als denne zů der nåchst vergangen manung von iuwer vnd vnser gůten frůnd, der von Memmingen, burgerin Vrsulen von Baiswile, als von der appellacion, die si von iuwer vnd vnser gůten frůnde, der von Kouffbůren, gericht von ettlicher irer burger wegen für vnsern genådigisten herren, den rǒmischen künig, getån hett, von der stette råtzfrůnde die abzůtůnd vnd abgetån schaffen vnd darumb mit Cůnraten Krafft, vnserm råtzfrůnd, für der stette råtzfrůnd zů dirre manung gekomen vnd zů baidersit ir brief vnd gerechtikait für si zů bringen vnd sǒlichs vor in vnd darnach in red vnd widerred erlůtern vnd vssfündig werden lassen sollten, wiem solche lehen, darumb si denne geappelliert hette, zůlihen zůgehǒrten, vsgericht vnd darumb vns denn empfolhen ist, sǒlichs in die manung zůsetzen, vmbe das so haben wir die vorgenanten von Baiswile vnd Cůnraten Krafft zů dirre manung für der stette råtsfrůnd betagt. Darumb so wǒllent iuwer botschafft iuwer mainung mit vollem gewalt, wol vnderricht vsfertigen, si zů baidersite vnd ir gerechtikait, ouch ir baider red vnd widerred zůuerhǒren vnd zůentschaiden, als sich denne nach gestalt der sache aischen vnd gebüren wirdt ..... Geben vff mitwoch vor sant Johanns tag zů sunnwenden, anno domini Mº CCCCº XLsexto.

Burgermaister vnd raute zů Vlme

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 866, fol. 7.

1028

1446 Dezember 17

Als der stette rautzfrůnd zů der nåchstuergangen manung die zwaÿung zwischen Cůnratten Krafft von Vlme vnd Vrsula von Baißwile von Memmingen in ditz manung, datum ditz zedels, setzen haissen haben nåch vßwisung ains zedels, des geben ståt uff sant Marien Magdalenen aubent[1] nåchstuergangen, vnd des ainer jeglichen stat ain abschrifft in dirre manung gesendt ist, vnd als aber die von Memmingen uon irer egenannten burgerin, der von Baißwile, wegen mainen, das die von Kouffbůren in dem vorgemelten zedel standen, deßhalb sÿ in zů irer klag mit vollem gewalt, ee Cůnrat Kraffts recht vnd sach fůrgenomen werd, billich antwůrtten, vnd begerten darumb, den vorgemelten der stette spruch zedel zů verhǒren etc. Dawider aber der von Kouffbůren bottschafft geredt håt, sÿ gang die sach nit an, dann Cůnrat Krafft vnd die von Baißwile das gen ainander vßtragen sůllen. In sÿ darumb nichtzit empfolhen vnd haben ouch darumb kainen gewalt. Dann sǒlten ir frůnd darzů antwůrten, so wer ir nottdurfft, das sÿ wißten, was sǒlich spruch wer etc. Dawider ouch der vorgenannt Cůnrat Krafft gemaint vnd geredt vnd der stette spruch in dem egenanten zedel von der stette råtzfrůnden, zů der nåchstuergangen manung gegeben, hǒren laussen vnd daruf begert håt, die von Baißwile zů wÿsen, zů den sachen nåch vßwisung des egenannten spruchs zů antwůrten, dann er getrůwette, hette sÿ zů den von Kouffbůren ichtzit zů sprechen, das

gieng in nicht an, sunder sin recht vnd sach sǒlte gen ir vorgån nåch vßwisung des egenanten spruchs, vnd ob sÿ das nit tåtte, so sǒlt er gen ir ain behapt recht haben, als dann alle parthÿen ir nottdurfft mit vil lengern wortten geredt vnd fůrgetragen haben etc. Als nåch aller vorgemelten parthÿen rede vnd wÿderrede vnd allem dem, das vor der stette råtzfrůnd von in allen parthÿen erlutet håt, so haben die jetzgenanten der stette råtzfrůnd, als die denn jetzo zů manung gewesen sind, zwischen ir erkennt vnd gesprochen: Des ersten, das die von Memmingen vnd ir egenant burgerin die von Vlme in viertzehen tagen, den nåchsten, verschribens wissen laussen sůllen, was spruchs sÿ zů den vorgenanten von Kouffbůren haben. Die selben sprůch dann die von Vlme den von Kouffbůren verkůnden, ir antwůrt in dawider verschribens zů senden. Die selben ir spruch vnd antwůrt sůllen dann die von Vlme in die nåchstkomenden manung setzen vnd baid tail fůr die stette zů ainem entlichen rechttag betagen, das sÿ mit iren briefen vnd weß sÿ darzů nottdurfftig sÿen vnd mit vollem gewalt uff den selben entlichen tag komen, sÿ nåch ir baidertail brief, rede vnd wÿderrede mit recht zů entschaiden laussen. Vnd sol das vorgenant recht uor Cůnrat Kraffts vnd der uon Baißwil recht gån vnd darnåch uff die selben zite des egenanten Cůnratten Kraffts vnd der von Baißwile recht ouch zů entlichen vßtrag fůrgenomen werden in aller måssen vnd das jetzo in manung gestanden vnd in dem egenanten zedel begriffen ståt. Es sol ouch der Růst von Kempten och zů der nåchstkomenden manung komen in aller måssen vnd der in dem egenanten zedel geschriben ståt. Darzů sůllen ouch die vorgenanten stuck alle in die nåchstkomenden manung zů vorderst gesetzt vnd alle parthÿen rechtlich vßgericht werden vnd ains mit dem andern zůgån vnd nit lenger vertzogen werden, es wer dann, das den stetten anders zů fiele, das vngeuerlich nǒttiger wer. Sunder sůllen die vorgenanten parthÿen alle mit iren briefen vnd weß sÿ zů dem egenanten rechten nottdurfftig sind vnd mit vollem gewalt zů der nåchstkomenden manung in vorgeschribner måsse komen, dann welich parthÿ das nit tåtte, so wǒlt man irem widertail daruf recht ergån vnd beschehen laussen, als recht wer. Geben vnd geschehen uff samßtag vor sant Thomas tag vor wÿhennåchten, anno (*domini Mº CCCCº*) XLVI[to].

[1] 21. Juli 1446

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 866, fol. 24 (Kopie).

1029

1447 Januar 17

Den von Vlme

Ersamen etc. gůten frůnd, ůwer schriben, wie ůch ůwer vnd vnser gůt frůnd, die von Memmingen, von Vrsulen uon Baißwil, ir burgerin, wegen gethån vnd ůwer fůrsichtikait ettlich abschrifften ir gericht vnd spruchbriefe hånd, haben wor wol vernomen, dauon vil zů schriben vnd lang wåre. Darůber sich uil wort vnd anders ergangen håt vnd doch des letsten der ersam, wÿse Wilhalm Beßrer, ir volmåchtiger gewaltzbot, vnd an statt Vrsulen von Baißwile in vnser statt fůr vnsern stattamman vnd gericht komen ist vnd die vnsern, nåmlich her Hannsen Wernher, Hannsen Kurfůß, Hannsen Pflaucher vnd ander, mit in mitbracht, fůrgenomen håt, das selb recht nů nåch clag vnd wÿderrede fůr vns in vnsern råte gewÿßt ward. Daruf wir nåch dem rechten do zů måle ain bedenk-

ken genomen nåch clag vnd wyderrde, nåch allem hanndel vnd herkomen zů dem rechten gesprochen haben, das Vrsel von Baißwile vnd Cůnrat Krafft das von der lehen wegen mit ain ander vßfůndig machen vnd gen ain ander vßtragen. Wem die lehen zůstanden, wer die lihen sôlte, von dem sůllen vnser burger die lehen empfahen, als dann der selb spruchbriefe mit mer wortten innhalt. Als nůn das geschach vnd die vrtail gesprochen vnd versigelt ward, tåtte Vrsel von Baißwile die vnsern von der lehen wegen mit ainer appellacion fůr den allerdurchlůchtigisten fůrsten vnd herren, hern Frydrichen, rômischen kůnig etc., fůr zů niemen, das doch vnbillich, sunder wyder der richsstette gesworn verainung was. Mit der selben appellacion wir darnåch in ůwer stat zů manung fůr gemainer richsstette erbern råtzbotten vnser verainung komen syen. Die hånd nů die selben appellacion abthån vnd gesprochen, das Vrsel von Baißwile vnd Cůnrat Krafft die irrung von der lehen wegen selbs mit ain ander vßtragen vnd vßfůndig machen, welher tail die lyhen sůlle vnd trůwen, das wir mit sôlichem von Vrseln von Baißwile vnbeladen sin sôllen, als ůwer fůrsichtikait wol verståt, billich sin, vnd vermainen, das menglich wol verstand, das es by ůwer vnd vnser gůten frůnd, der stette erbern rautzbotten, spruch billich belib, das dann also von Vrsulen von Baißwile vnd Cůnratten Krafft billich nåchgegangen vnd von in vßfůndig gemacht werd, welher tail vnder in die lehen lyhen sôlle. Von dem sônd sy dann die vnsern empfahen. Wann man aber das vergessen wôlt, so begern wir nit me, dann die selben ůwer vnd vnser gůt frůnd, der stette erbern rautzbotten, die den spruch tån hånd, zů verhôren. Vmbe das, lieb vnd gůt frůnd, bitten wie ůwer fůrsichtig wishait mit sunnderm ernst vlissig, sôlich vnser anligen in aller stette vnser verainung råte zů schriben, in manung zů såtzen vnd zů tůn, damit die sachen in måss vnd vor von der stette vnser verainung erbern råtzboten gesprochen ist, durch die von Baißwile vnd Cůnratten Krafft vsfůndig gemacht werd, als wir ůwer fůrsichtikait wol getrůwen vnd mit gůtem willen vmb ůwer wißhait allzit gern verdienen wôllen. Geben vff samstag nåch sant Hilarius tag, des hailligen byschoffs, anno domini (*Mº CCCCº*) XLVII^mo^.

Burgermaister vns raute zů Kouffbůren

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 867, fol. 26 (Kopie).

1030

1447 Februar 7

Den von Vlme

Vnser etc., lieben frůnd. Von der spenne wegen zwischen ettlich iuwer vnd vnser gůten frůnd, der von Kauffbůren burger, ains vnd vnser burgerin Vrsulen von Baiswil des andern tails, darumb dann der stette ratzfrůnde zů der ietzuergangen manung erkennt vnd gesprochen, das wir iuwer wishait verschribens wissen lassen sôlten, was sprůch die benannt vnser burgerin zů den von Kauffbůren habe, vmbe das ir den von Kauffbůren verkůnden, ůch ir antwurt dagegen verschribens zůsennden vnd denne die selben sprůch vnd antwurt in die nechstkomenden manung setzen etc. Als vnd wie das denne an im selbs vnd in dem zedel, von der stette obgemelten ratzfrůnden deshalb gemacht, vnder anderm begriffen ist, tůen wir iuwer wishait zů wissen, das die vorgenant von Baiswile, vnser burgerin, vor ettwas zits von Hainrich von Baiswile, irem erem wirt, vnd von ainem irem sun sailigen die nachgeschriben lehen

vnd gemainlich, was si verlassen hand, aigen vnd lehen, ererbt vnd das nach brieff sag mit recht behept hat. Vnd als das nů beschehen vnd in ir hannde komen ist, ist si zůgefaren vnd hat allen den, die denne von irem obgenanten erem wirt sâligen lehen gehept hand, gen Baiswil zů komen verkůndet, die lehen da von ir zů empfahen etc. Dahin auch die selben lehenlůt gůter massen alle komen sind vnd da von ir empfangen hand, ån allain die von Kouffbůren, die tåtten den statamman Hartman Nabel vnd ain des ratz dahin zů ir schiken vnd si bitten, die lehen, iren rechten vnschådlich, an stan zů lassen, das si auch von sôlicher irer bette vnd von gůter nachburschafft wegen iren rechten vnschådlich tåt. Vnd als das nů so ain gůt zite angestannden, das si das aber eruordern můst, da fůgte si sich fůr den rate zů Kouffbůren, sôlichs aber zů erfordern. Da ward sie erbetten, die lehen iren rechten vnschådlich, an stan zů lassen, bis si mit iuwerm ratzfrůnd Connraten Krafft richtig wůrde. Vnd als si sich des aber erbietten vnd es, iren rechten vnschådlich, an stan liesse vnd auch darnach mit dem Krafft nach biefe sage darumb vnd vmb alle lehen von gemainer stette ratzfrůnden entschaiden vnd richtig vnd das von den von Kauffbůren kund ward, vermaindt si die von Kauffbůren weren in selbs sunder nach dem vnd si darumb mit ir gerett hetten, schuldig gewesen, zů komen vnd die lehen von ir zů empfahen, vnd tett das auch also ain zite wartten. Da die aber nicht kamen, so schikt si, des si doch nit schuldig gewesen were, ir volmåchtig treffenlich botschafft zů ainem burgermaister vnd rate gen Kouffbůren vnd bat si denne, die lehen von ir hetten, zůuerkůnden, zů im zů komen, so wôlt er in die lehen lihen. Da antwurt der burgernaister dem selben irem machtboten, das er hinab gen Baiswile ritte, so wôlle er schaffen, das die lehenlůte zů im hinuß komen etc. Vnd als der also uff sôlichs gen Baiwil ritte, der lehenlůte alda zů erwarten vnd in zů lihen, vnd aber ir kainer noch nieman von iren wegen kåme vnd dem, als der burgermaister mit im geredt vnd verlassen hette, nicht nachgegangen wůrde, da tette si sich der lehengůt als irs haimgefallen gůtes vndertziehen vnd name die, die dann die gůt von ir empfangen haben sôlten zů Kauffbůren vor dem statamman mit gericht fůr, des si doch och nit schuldig gewesen were etc. Vnd als da ettlich vrtailen der vrtailen, darůber gegeben, gesprochen sien, des si sich mit der selben vrtaile ainer, namlich mit der letsten, wann die wider die ersten sie, sôlicher massen beschwåret, das si ir nottdurfft vnd ir selbs schuldig sin mainet, sich der zů berůffen vnd dauon zů appelieren, da si auch also von ir nottdurfft wegen getan vnd dauon geappelieret hat, vnd auch nach gestalt der sache damit recht vnd nicht vnrecht getan haben hoffet. Vnd als aber die selb appellacion zů ainer vergangen manung von der stette ratzfrůnd werbung vnd bette, so si von der von Kauffbůren anbringens wegen durch der von Kempten burgermaister Oswalten Růsten an vns tåtten, der benennten vnser burgerin vnschådlich, angestellet ist zů růwen, bis zů ainer andern manung, daruff si vns denne zů baidersite von sôlicher apellacion wegen fůrnemen wôlten. Darumb wir vnd die selb vnser burgerin, ob des jemant irrgieng, den obgenannten Oswalt Růsten, der denne da zů manung vnd der sach von der stette ratzfrůnd empfelhens wegen gegen vns werber gewesen, zůuerhôren begeren also, das das sich das bis her gelengert vnd vertzigen hat vnd nů sôlich vnser egenannt burgerin appelieren vnd ain sôlich gemain fůr recht des meniglich erloupt ist, hofft vnd getrůwete si, das si, es sy denne, das si die von Kauffbůren an iren vorgemelten haimgefallen gůten vngeirret lassen, von sôlicher appelacion nit setzen noch dauon zů setzen von nieman nit gewiset werden sůlle. Vmbe das wir iuwer wishait mit vlisse ernstlich bitten, sôlich gelegenhait der sache den egenannten von Kauffbůren zůuerkůnden vnd das och also nach der egenannten vnser burgerin notturfft vnd damit der vier briefe abschrifften, dartzů gehôrig, die wir ůch hierinne verschlossen sennden, in aller stette vnser verainung råte zů schriben, in manung zů setzen vnd zů tůn, damit die sach inmasse von der stette obgemalt erbern ratzfrůnden verlassen vnd in dem obgenanten zedel begriffen ist, fůrgenomen vnd vsgericht werde. Das begeren wir vmb iuwer wishait, des wir wol getrůwen, alltzit willeklich zůuerdienen. Geben vff mentag nach circumcisio anno domini (*Mº CCCCº*) XLVIIº.

Burgermaister vnd rate zů Memmingen

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 867, fol. 2 a (Kopie).

1031

1447 Februar 24

Vnsern besundern gůten frůnden, den von Nőrdlingen

Vnser frůntlich, willig dienst uoran. Ersamen vnd wisen lieben frůnde: Als in der nåchstuergangen manung von iuwern vnd vnsern gůten frůnden, der von Memmingen, burgerin Vrßulen von Baißwile von Conrat Kraftz, vnsers råtzgesellen, wegen gestanden ist, si gegen ainander zů entschaiden, denne das die vorgenant von Baißwile vor der stette rautzfrůnden darein trůg, die von Kouffbüren solten ir vor vmb ir zůspruch antwurten. Daruff denne von der stette råtzfrůnden erkennt ward, das die egenanten vnser frůnde von Memmingen vns ir spruch vnd vordrung, die si zů vnsern frůnden von Kouffbůren hetten, verschriben senden, das wir die den von Kouffbůren verkünden solten, das si vns ir antwurt daruff verschriben sandten, des alles abschrifften den stetten in dirre manung zů senden, als ir denn an der abschrifft des spruchzedels der stett, hierinne verschlossen, wol vernemen werdent. Vnd uff das so senden wir iuch darzů der von Memmingen klag vnd der von Kouffbůren antwurt abgeschrifften, ouch hier inne verschlossen, von der stette empfelhens wegen, vlißig bittende, vber die sachen berattenlich zů sitzen vnd iuwer bottschafft mit follem gewalt vß zů fertigen, si daruf zů baidersitt gegenainander zů verhören, auch darnach den vorgenanten Conrat Krafft vnd die von Baißwile gen ainander zů verhören vnd alle parthien mit irem rechtlichen spruch mit sampt andern der stette råtzfrůnden zů entschaiden helffen, als denne die stette in dem egenanten irem spruchzedel, nåchst verlåssen vnd gesprochen haben ..... Geben uff donrstag vor dem sunntag reminiscere in der vasten, anno domini Mº CCCCº XLVIIº.

Burgermaister vnd rate zů Vlme

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 867, fol. 1.

1032

1447 April 26

Des bischoffs von Augspurg verainungbriefs abschrifft

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, rich vnd arme, diser nachgeschriben des hailigen rőmischen richs stette, mit namen Augspurg, Nůremberg, Vlme, Esslingen, Růtlingen, Nőrdlingen, Rotemburg vff der Tuber, Halle, Schaufhusen, Memmingen, Gemünde, Hailtprunnen, Dinkelspůhel, Werde, Wile, Pfullendorff, Wimpffen, Windshain, Wissemburg, Kouffbůren, Kempten, Isnin, Lůtkirch, Giengen, Aulun, Bopffingen vnd Ratolffzelle, bekennen vnd tůn kunt offembar mit disem briefe allen den, die in ansehen oder hören lesen: Wann wir mit gantzer begirde genaigt sien zů frid vnd zů gemainem nutz der land vnd ouch das witwen vnd waisen, rich vnd arme, bilgerin, koufflůte, lantfarer vnd kouffmanschafft, gotzhůser vnd alle ander erber vnd vnuersprochen lůte, si sien gaistlich oder weltlich, beschirmet werden, sicher sien, destbas gewanndeln vnd bÿ gemach beliben můgen, so haben wir mit wolbedachtem sinne vnd můte vnd rechter wissen, dem hailigen rőmischen rich zů sterkung, zů eren vnd zů nutz, vns selber, den vnsern vnd gemainen lannden zů frid vnd zů gemach, vns mit dem hochwirdigen fűrsten vnd herren, hern Pettern, bischoff zů Augspurg, thůmbrobst, thechant vnd dem capitel des thůmstiffts daselbs, vnsern gnådigen herren, frűntlich vnd gűtlich verainet mit rechter wissen in krafft ditz brieffs in der wise, als hernach geschriben stat.

Zů dem ersten haben wir im bÿ vnsern aiden, trűwen vnd eren versprochen vnd verhaissen, ob jeman, wer der were, die vorgenanten vnsern herren, den bischoff, thůmbrobst, thechant vnd capitel des stiffts zů Augspurg, oder die iren oder dehainen irer råte oder diener, es weren prelaten, grauen, herren, ritter oder knecht, burger oder ander gaistlich oder weltlich personen, edel oder vnedel, vnd die in zů versprechen stűnden, ir ainen oder mer, angriffe oder beschådigete mit mord, mit brand, mit roub, mit vnrechtem vahen oder mit vnrechtem widersagen oder si von iren gůten gewonhaiten, friheiten vnd rechten gnaden oder briefen, die si von rőmischen kaisern oder kunigen bis her bracht, erlangt vnd erworben hand, triben oder tringen wolte, es were an iren slossen, lůten oder gůten, mit gewalt oder wider recht, uff wasser oder uff lannd, das dann wir egenanten stette vnd wer zů vns gehöret, in dartzů getrůwlich sőllen vnd wőllen beraten vnd beholffen sin, als bald wir oder die vnsern des innen vnd gewar werden oder von in, von den iren oder von den, den der schade widerfaren vnd beschehen were oder von jemant anders von iren wegen darumb zů frischer getat gemant werden mit nachilen, mit zůrůffen vnd mit allen andern sachen, die dartzů gehören, nach allem vnserm besten vermůgen von ainem mittemtag bis zů dem andern zůglicher wise, als ob vns das selbs angieng vnd vns das selbs widerfaren vnd beschehen were, an alle geuerde.

Wåre aber sach, das sőlich geschicht vnd angriff also geschaffen vnd gestalt weren, das si zů frischer getat nicht solten noch möchten erobert noch vsgetragen werden, wenn wir denn darumb von den vorgenanten vnsern gnådigen herren, dem bischof, thůmbrobst, thechant vnd capitel des vorgenanten stifftz zů Augspurg, oder, ob si in lands nicht enweren, wem si denne ir sachen empfolhen hetten, ermant werden, von in selbs oder mit iren gewissen boten oder briefen in ain stat vnder vns, in welich si dann wollen oder die dann den selben sachen allerbest gelegen ist, so sűllen wir denne nach der selben irer manung viende werden vnd in denn vier mit gleuen zů roß, erber vnd wolerzűgter lůte, an alle geuerde schicken vnd sennden. Der selben gleuen ouch ieglicher vff das minst drű pfårt vnd zwen gewapnet haben sol vnd die ouch nach der selben irer manung in den nechsten viertzehen tag oder drÿ wochen vngeuerlich von huse usriten vnd ouch fürderlich volleriten sűllen an die stette, die vns dann von in benennet vnd verkűndet werden, vngeuerlich. Vnd die selben vier mit gleuen sűllen ouch viende werden vnd der egenanten vnserer gnådigen herren, des bischoffs, thůmbrobsts, thechands vnd cappitels zů Augspurg, houptlůten gehorsam sin vnd sűllen och das tůn uff vnser selbs costen, schaden vnd verlust, als lang bis das sőlicher schade widerkert vnd abgeleit wirt, ane alle geuerde, doch das man in in den stetten vnd ennden, darinne si dann ligen werdent, allezit cost vnd failen kouff vmb ainen zitlichen pfenning vngeuerlich bestellen vnd geben sol.

Beschåhe aber, das die sach als håfftig oder als måchtig wűrde oder were, das man si mit der zale des obgeschriben folks nicht erobern noch vstragen möcht, wenn denne die vorgenanten vnser herren, der bischoff, thůmbrobst, thechant vnd capitel zů Augspurg, oder ob si in lannde nicht enweren, die oder den si denn ir sachen empfolhen hetten, vns vorgenanten gemainen stetten schriben vnd den briefe gen Vlme schiken vnd ainen gűtlichen tag beschaiden, nåmlich gen Augspurg, Vlm oder Dilingen, vnd den tag gen Vlme XIIII tag zůuor verkűnden, so sol alsdenne ain botschafft von vns stetten dahin vff den benanten tag komen, zůuersůchen, ob man von der selben hilffe wegen mit baider taile willen vnd wissen darumb gűtlich ainig werden műg, mit was hilff dartzů zů tůn sÿ, daran baid taile dann benűget. Ob aber das also nicht gűtlich gesin möcht, hetten sich dann vnser gnådiger herre, der bischoff, thůmbrobst, thechant vnd capitel zů Augspurg, mit siben iren råten

oder dem meren taile der selben siben råte vff ir ere vnd aide erkennet, das si vnser hilffe fűrbas vnd ůber die vorgenanten summe der gleuen bedőrfften vnd nottdrfftig wåren, das sůllen vnd můgen si dann vnser botschafft sagen vnd zů wissen tůn. Die sol danne das ane vertziehen an vns stette bringen. So sůllen wir stette dann ane vertziehen uff vnser ere vnd aide erkennen, mit was hilff dartzů zů tůn nottdůrfftig sÿ, nach dem dann die sach an ir selbs gestalt vnd geschaffen were, also das sőlichs geschehe vnd die hilff vollegang in ainem monat, dem nechsten darnach, vnuertzogenlich. Were aber, ob sőlich erkantnisse nicht beschehe, so můgen die vorgenanten vnser herren, der bischoff, thůmbrobst, thechent vnd capitel zů Augspurg, die erkanntnisse darnach tůn, wenn si wőllen, vnd vns stetten das dann durch schrifft oder botschafft gen Vlme verkůnden. So sůllen wir vnser botschafft mit vollem gewalt dahin sennden vnd zů rate werden vnd vns uff vnser ere vnd aide erkennen, was hilff man fűrbas dartzů notdůrfftig sÿ, nach dem dann die sache geschaffen were, vnd das sőlichs in ainem monat, dem nechsten darnach, zůgang vnd beschehe. Vnd mit der selben hilff sůllen wir alsdann vnuertzogenlich zůziehen vnd zůkeren vnd ouch in beraten vnd beholffen sin in aller wise, so vorgeschriben stat vnd als ob das vnser aigen sach were, als lanng bis das sőlich angriff vnd beschådigung oder die sachen, darumb dann die manung geschehen were, erobert vnd abgeleit werden, an alle geuerde.

Vnd wår es, das man also von der egenanten geschicht wegen zů felde ligen vnd besåsse haben wůrde, wer dann, das die vorgenanten, vnser gnådiger herre, der bischoff, thůmbrobst, thechant vnd capitel zů Augspurg, oder die iren, als vorgeschriben stat, mit der vorgenanten hilff, so die manung ir were vnd von iren wegen dannen gieng, icht slosse oder gefangen gewůnnen, mit den selben slossen vnd gefangen můgen si gefaren vnd tůn, wie si wollen, ane vnser vnd der vnsern irrung vnd widerrede, doch also, das si die gefamgen nach erbers kriegs gewonhait halten, die ouch ane vnsern willen vnd wissen nicht tőtten lassen sůllen, vnd das si vns ouch darinne versorgen, so si beste můgen, das vns vorgenanten stetten noch den vnsern gemainlich oder besunder, als vorgeschriben stat, kain schad mer dauon vfferstand noch widerfare, ane alle geuerde, doch das die vorgenanten, vnser gnådiger herre, der bischoff, thůmbrobst, thechant vnd capitel zů Augspurg, vnd die iren, als vorgeschriben stat, was cost oder schade darumb gieng oder wachsen wůrde von getzůge oder von werklůten wegen dargeben, usrichten vnd betzalen sůllen, vns vorgenanten stetten vnd den vnsern ane schaden, doch also beschaidenlich, ob das wåre, das si vnser, der vorgenanten sttette, welich dann der sachen allerbest gelegen weren, getzůg oder werklůte dartzů bedůrffen wůrden vnd vns darumb båtten oder manten, das wir in den oder die dartzů fűrderlich lihen sůllen ane widerrede vnd den auch si bÿ vns holen vnd vns den oder die wider antwurten sůllen vff ir aigen costen, ane vnsern schaden, vngeuårlich.

Vnd wenne auch wir oder vnser aine also von den vorgenanten vnserm gnådigen herren, dem bischoff, thůmbrobst, thechant vnd capitel, oder von den iren, als vorgeschriben stet, vmb hilff gemant werden, ee das wir in vmb hilff zůgesprochen hetten, so sůllen wir vorgenanten richsstette in doch mit der egenanten hilff getrůwlich beraten vnd beholffen sin vnd auch in die schiken vnd sennden in der wise, so uorgeschriben stat. Wie doch das wer, das wir uff die selben zit selbs zů schaffen hetten also, das mit namen allewegen die erst manung vorgan vnd der gnůg beschehen vnd der nachgenden manung ouch nachgegangen werden soll, ane alle geuerde.

Es sůllen auch den vorgenanten, vnserm gnådigen herren, dem bischoff, thůmbrobst, thechant vnd cappitel, vnd den iren, als vorgeschriben stat, alle vnser stette, vestinen vnd slosse vmb alle vorgeschriben sachen offen sin, sich daruß vnd darin zůbehelffen, ane alle geuerde. Dartzů sůllen auch wir noch die vnsern der vorgenanten vnsers gnådigen herren, des bischoffs, thůmbrobst, thechant vnd cappitels, noch der iren viende vnd die si wider dise vorgeschriben verainung angriffen, in vnsern stetten, vesten, slossen vnd gebietten nicht enthalten, husen noch hofen, weder spisen, åssen noch trennken noch dehainen getzůg wider si lihen noch geben noch sust geuerlich hannthaben noch hinschieben in dehain wise, ane alle geuerde. Were ouch, das die vorgenanten, vnser gnådiger herre, der bischoff, thůmbrobst, thechant vnd capitel zů Augspurg, vnd die iren, als vorgeschriben stat, vnd ouch wir mit jemant zů kriege kåmen in zit diser verainung vnd als vorbeschaiden ist, so sollen vnd wollen wir in vnd den iren nach diser verainung vsgang dennocht beraten vnd beholffen sin in aller wise, so uorgeschriben stat, bis das der krieg gentzlich verricht vnd versůnet wirt, ane alle geuerde.

Auch sůllen wir vorgenanten richsstette vnd die zů vns gehőren vns vmb dehain sache, die sich von diser verainung wegen verloffen wůrde, mit nieman vssůnen, friden noch fűrworten in dehain wise ane des vorgenanten, vnsers gnådigen herren, des bischoffs, thůmbrobstz, thechants vnd cappitels zů Augspurg, willen, ane alle geuerde.

Vnd vmbe das die verainung zwischen vnser baidersit in gůtem willen vnd ane zwaiung destbas beliben vnd bestan můge, so haben wir dem egenanten vnserm gnådigen herren, dem bischoff, thůmbrobst, thechant vnd cappitel zů Augspurg, das auch versprochen vnd verhaissen: Was wir gemainlich oder ain stat oder mer besunder oder vnser burger oder die vnsern, die vns zůuersprechen stand, zů der vorgenanten vnser gnådigen herren, des bischoffs, thůmbrobsts, thechantz vnd cappitels, råte oder dienern, es weren prelaten, grauen, herren, ritter oder knecht, burger oder ander die iren, si weren edel oder vnedel, oder zů iren armen lůten vnd die auch in alten, gůten, geswornen, besetzten gerichten gesessen sind, zů sprechen, zů vordern oder zů clagen hetten oder gewůnnen, was oder wårumb das were, das wir vnd die zů vns gehőren in darumb vnser ieglicher durch sich selbs oder sin machtbotten nachfaren sůllen an die stette vnd in die gericht, darinn si dann gesessen sint oder darin si dann gehőrent, vnd do recht von in sůchen vnd nęmen vor iren schulthaissen oder amptlůten vnd sůllen och vns des rechten vnd was vns do mit vrtail vnd mit rechte ertailt wirt, wol benůgen lassen, also doch, das si vnd die iren mit den selben iren schulthaissen, amptlůten vnd richtern schaffen sůllen, das vns vnd den vnsern fűrderlich gericht vnd recht nit vertzogen werd, ane alle geuerde.

Beschech es aber, das wir vorgenanten richstette, gemainlich oder besunder, oder dehain vnser burger oder ander gaistlich oder weltlich personen vnd die vns zůuersprechent stand, ichtzit zů den vorgenanten vnsern genådigen herren, dem bischoff, thůmbrobst, dechant vnd capitel, oder zů sinen råten oder dienern, es weren prelaten, grauen, herren, ritter oder knecht vnd die nit in besåtzten, geswornen gerichten gesessen weren, oder zů iren stetten, das ain gantz commune oder stat gemainlich angieng, zůsprechen, zůclagen oder zůuordern hetten oder gewůnnen, das sůllen wir dann an den vorgenanten vnsern genådigen herren, den bischoff, thůmbrobst, dechant vnd capitel, oder, ob si in lande nit enweren, an den oder die, den si dann ir sach empfolhen hetten, bringen, die denn och in dem nåchsten monat darnach, als wir in das verkůndt haben, ainen gemainen vsser der vorgenanten vnsers genådigen herren, des bischoffs, thůmbrobstz, techands vnd capitels råten, welhen wir dann benennen, der das nit verloppt hett, vngeuerlich, zů den sachen geben sůllen, der ouch alsdenn bi dem aide in dem nåchsten monat, nach dem er sich dann der sachen angenomen hett, baiden tailen vnuertzogenlich tag beschaiden vnd setzzen sol in ain stat, die denne der sach aller best gelegen ist, vngeuerlich. Vnd vff die selben zit mag denn jetweder taile ainen, zwen oder dri schidman zů dem gemainen man setzzen vnd geben. Vnd die sůllen dann do von ainander nit komen, ee das si die sache da vsgericht vnd entschaident, ob si můgen, mit mÿnne oder mit frůntschafft, mit baider tail willen oder, ob das mit der mÿnne nit gesin mőcht, mit ainem frůntlichen rechten nach baider taile clag, rede vnd widerrede. Es wer denn, das ir ainer oder mer erkanten vff ir aide, das si ains berautz in den sachen bedőrfften, den sůllen si han, doch das darnach der spruch v̈ber den tag vnd sechs wochen, die nåchsten, nit lenger vertzogen werde. Vnd das sol och denn baid tail wol benůgen, also doch, das der gemain vnd die schidlůt, die zů im gesetzt werdent, das recht darumb sprechen sůllen vff ir aide, vngeuerlich. Vnd man sol och baiden tailen vnd wer mit ir jeglichem taile ritet, fert oder gat, zů den selben tagen vnd in die selben schloss frid vnd gelaite geben dar vnd

dannen, ane alle geuerde, vnd och aber also, ob der taile dehainer, den die sach angan oder anrŭren wŭrde, in aucht oder in bånnen weren, das in das da an dem rechten zů kainem schaden komen vnd nit fŭrgezogen werden sol, vnd das ouch der gemain man noch die schidlůt vff aucht noch banne nit vrtailen sůllen.

Vnd were, das ain span entstůnde, ainest oder mer, vmbe den zůspruch, das ain tail mainte, man sőllte im zůsprechen vnd nachfaren, vnd der ander tail desglich, man sőllt im nachfaren, vmbe das haben wir vns geaint, das sich baid taile darumb verainen sůllen ains gemainen mans, ob si můgen, vnd zů dem setzzen in massen, als vorgeschriben stat, vnd vor dem mit recht vßfindig werden lassen, welher tail cleger sin vnd dem andern nachfaren sůlle. Vnd welcher denne als cleger erkennt wirt von in oder dem meren tail, der sol kleger sin vnd dem anderm nachfaren nach lut diser verainung. Wer aber, das si des gemainen nit ains werden mőchten, so sol jeglicher taile dem andern dri oder vier zů gemainen benennen vnd denne ain lose geworffen werden, welher taile die wale haben sůlle, zůnennen vnd zůnemen ainen gemainen vsser des andern taile. Vnd welhem das lose also zůfallet, das er die wale haben sůlle, der sol sie han vnd den gemainen nemen vnd benennen vsser des andern tails anzale der gemainen, vnd sůllen denn baid tail zů dem selben gemainen setzzen vnd den sachen nachgan zůerkennen, welher tail dem andern nachfaren sůlle in massen, als vorgeschriben stat. Vnd welher auch also vsser der vorgenanten vnsers genådigen herren, des bischoffs, tůmbropstz, dechands vnd capitels råten zů ainem gemainen mann genomen vnd benennet wirt, der das nit verloppt hat vngeuerlich, den sůllen die selben vnser genådigen herren, der bischoff, thůmbrobst, techant vnd capitel, oder die iren, als vorgeschriben stat, dartzů halten, sich des måchtigen vnd och vff sinen aide empfehen, sich der sach anzůnemen vnd der ouch ende vnd vstrag zůgeben in aller der wis, so vorgeschriben stat, ane alle geuerde.

Doch ist beredt vmb angefallen gůt, die dehain taile in gewere geheppt hat, das die berechtet sůllen werden an den stetten, do si dann gelegen sint, es sie in stetten oder vff dem lande.

Dartzů sůllen die vorgenanten vnser genådigen herren, der bischoff, thůmbropst, techant vnd capitel, vnd all ire råte vnd diener, es sien prelaten, grauen, herren, ritter oder knechte, stette, burger oder ander, die iren, die in zůuersprechen stand, si sien gaistlich oder weltlich, gen vns vnd den vnsern vnd ouch wir vnd die vnsern vnd die vns zůuersprechen stand, gen in widerumb jetweder tail vnder vns gen dem andern taile bi siner gerůwetten, stiller, nutzlichen gewere, als er die bis vff disen hŭtigen tag inngeheppt, herbraucht vnd besessen hat, getrŭwiclich beliben vnd sol och jetweder tail vnder vns den andern dauon nicht tringen noch triben, denne mit ainem frŭntlichen rechten in aller der wis, als vorgeschriben stat, ane alle geuerde.

Vnd vff das so sůllen wir vorgenanten richstette mit vns selber vnd mit allen den vnsern, die vns zůuersprechent stand, schaffen vnd fůgen, das den vorgenanten, vnserm genådigen herren, dem bischoff, thůmbropst, techant vnd capitel, noch den iren, als vorgeschriben stat, dehain v̈bergriff darůber beschehe noch widerfare, ane alle geuerde.

Beschech es aber darůber, so sůllen wir denselben v̈bergriff vnuertzogenlich schaffen widerkert vnd widertan werden, vnd das man denn darnach darumb zů dem rechten kome in aller der wis, so vorgeschriben stat, ane alle geuerde.

Doch vsgenomen aller verbrieffter schuld vnd vnleugenber gůlte vnd ouch hůbgelt, vogtrecht, stůr vnd zins, dartzů sůllen jetweder taile vnder vns alle sine recht behalten vnd vsgesetzt sin, das das nit v̈bergriff sůllen haissen noch sin, also doch, das die von sőlicher sach wegen angriffen oder pfennden wŭrden, mit den selben pfanden pfantlich gefaren sůllen, ane alle geuerde.

Wir haben ouch den vorgenanten, vnserm genådigen herren, dem bischoff, thůmbropst, techant vnd capitel, verhaissen, das wir noch die vnsern dehainen der iren noch iren råten noch dehain ir stat noch ir burger oder wer in zůuersprechen stat, armlůt ab dem lande, in der zit diser verainung zů pfalburgern nit innemen noch empfahen sůllen, ane alle geuerde.

Wir noch die vnsern wőllen noch sőllen ouch die vorgenant zit ir noch der iren vnuerrechnot amptlůt oder die in fluchsamin versworen oder verbŭrgt hetten, zů burgern och nicht innemen noch empfahen, ane alle geuerde.

Beschech es aber darůber, wenn denn der oder die, der dieselben weren, das denn vsbringent vnd erwisent in der stat, so si dann zů burgern empfangen weren, in sőlicher masse, das ain prelate, graf oder herre den oder die mit sinem amptman, der denn vff die zite von sinen wegen besetzt vnd entsetzt, bestellen mag also, das er swere ainen gelerten aide zů got vnd den hailigen mit vffgebottnen vingern, das der man sins herren vnuerrechnotter amptman sie oder das dieselb person, es sie frow oder mansnamen, sinem herren fluchsamin versworen oder verbŭrgt hab, ain ritter oder knecht oder ain ander erber man mit sin selbs aid vnd nach ir jeglichem zwen erber vnuersprochen mann, die des ouch sweren gelert aide vnd das in das kunt vnd wissent sie, das och denn damit der besatzzung gnůg beschehen sie. Vnd sőlicher bestallung sůllen och wir vnd alle die vnsern den vorgenanten, vnserm genådigen herren, dem bischoff, thůmbropst, techant vnd capitel, vnd den iren verhengen vnd gestatten, ane alle geuerde, doch das die erwisung beschech in jars frist, dem nåchsten nach dem, als die zů burgern empfangen weren, åne alle geuerde.

Vnd welher vnuerrechnoter amptman, versworen oder verbŭrgt person also besetzt wirt, als vorgeschriben stat, vmb den oder die wőllen vnd sőllen darnach wir vorgenanten richstette noch die vnsern vns fŭrbas nichtzit mer annemen vnd sůllen och den oder die nit lenger bi vns enthalten, weder husen noch hofen, denn ainen monat, den nåchsten darnach, ane alle geuerde. Es wer denn, ob die selben personen ain genant summ geltz versworn oder verbŭrgt hetten. Wenn si denn die gericht vnd bezalt hetten, so mőchten wir oder die vnsern si fŭrbas wol zů burgern schirmen vnd enthalten, åne alle geuerde.

Wer es aber, das dehain der vnsern oder jemand anders, der vns zůgehőrt oder zůuersprechen stat, bi dem rechten nicht beliben wőlten, noch disen vorgeschriben stucken vnd sachen gnůg tůn, so sůllen wir den vorgenanten, vnserm genådigen herren, dem bischoff, thůmbropst, techant vnd capitel, vnd den iren gen dem oder denselben mit gantzen trŭwen beholffen sin nach diser verainung sag, bis die dartzů gebracht werden, das si den dingen gnůg tůen, ane alle geuerde.

Besunder so haben wir den vorgenanten, vnserm genådigen herren, dem bischoff, thůmbrobst, techant vnd capitel, versprochen, wer es, ob dhain stat vnder vns jemant zů burger oder zů dienern innemen oder empfiengen in der zit diser verainung, mit dem die vorgenanten, vnser genådiger herre, der bischoff, thůmbrobst, techant vnd capitel, offen stősse oder krieg hetten oder den sie gelt schuldig weren vnd das sich vor datum ditz briefs verloffen hette, angefangen oder gemacht wer, das wir der dehainen darumb wider die vorgenanten, vnsern genådigen herren, den bischoff, thůmbropst, techant vnd capitel, nicht schirmen noch in beholffen sin sůllen, als lang dise vorgemelt verainung weret in dehainen weg, ane alle geuerde. Sust sůllen wir vorgenanten richstette, gemainlich oder vnser jegliche besunder, vnd och alle die vnsern, die vns zůuersprechen stand, gen den vorgenanten, vnserm genådigen herren, dem bischoff, thůmbropst, techant vnd capitel, vnd gen allen iren råten vnd dienern, es sien prelaten, grauen, herren, ritter oder knecht, stett, burger der ander gaistlich oder weltlich personen, beliben bi allen vnsern schlossen, frihaiten, briefen, vogtien, gůten gewonhaiten, gerichten vnd rechten, als wir die bis her gebraucht vnd genossen haben, ane alle geuerde, vsgnomen allain der stuk vnd artikel, die diser brief wiset vnd begriffen hat, die sőllen von vns vnd den vnsern vnd den, die vns zůuersprechent stand, getrŭwlich gehalten werden, ane alle geuerde.

Es ist hierinne mit nemlichen worten beredt worden: Wer es, das die obgenanten, vnser genådiger herre, der bischoff, thůmbrobst, techant vnd capitel, icht krieg oder vientschafft hetten, mit wiem das wer, das sich dann vor datum ditz briefs verloffen vnd ergangen hette, das wir in denn dartzů vnd darinne zů helffen nit gebunden sin sůllen, doch also, das dieselben ir widersacher vnd viende die zit diser verainung in vnsern stetten, schlossen noch gebieten nit gehalten, gehuset, geho-

fet, geåsset, getrånckt, hin noch fűrgeschoben werden sűllen in dehain wis. Vnd wer es ouch, das si in der zite diser verainung den obgenanten, vnserm genådigen herren, dem bischoff, thůmbropst, techant vnd capitel, oder den iren in vnsern gebieten zůgriffen wűrden, dartzů sűllen wir vnd die vnsern in vnd den iren zů frischer getat mit nachilen vnd zůrůffen beholffen vnd berauten sin zů glicher wis, als dauor gelut hat, ane alle geuerde.

Vnd sol och die obgenant verainung zwischen vnser baider site angan, weren vnd och krafft vnd macht haben bis vff sant Vitz tag schierist vnd darnach zwai gantze jar, die nåchsten nachainander volgent, ane alle geuerde.

Wer es aber, das wir in der zite mit jemant anders, wer der wer, mer verainung machten, das sűllent wir doch tůn in sólicher massen, das wir dise verainung darinn vsnemen vnd vorbehalten sűllen, ane alle geuerde.

Doch so nemen wir vorgenanten richstett gemainlich in diser verainung vs vnsern hailigen vater, den pabst, den allerdurchlűchtigisten fűrsten, vnsern genådigisten herren, hern Fridrichen, rómischen kűnigk, allezit merer des richs, hertzogen zů Österrich, zů Steir, zů Kernten vnd zů Krain, grauen zů Tirol etc., ouch die hochwirdigen, durchlűchtigen, hochgebornen fűrsten vnd herren, hern Gotfriden, bischoff zů Wirtzburg, techant vnd capitel des thůmstiffts daselbs, hern Ludwigen, pfallentzgrauen bi Rÿn, des hailigen rómischen riches ertzdruchsåss vnd hertzogen in Bairn vnd grauen zů Voburg etc., vnd den hochgebornen herren, hern Ludwigen, grauen zů Wirtemberg, vnser genådig herren, mit den wir vor in frűntlicher verainung sien nach derselben verainung sag, vnd dartzů alle fri vnd richstette, das wir den vorgenanten, vnserm genådigen herren, dem bischoff, thůmbropst, techant vnd capitel noch den iren wider die nit beholffen sin sűllen.

Vnd also haben wir, die obgenanten burgermaister vnd råte baid, gros vnd clain raute, der vorgenanten richstette, vnbezwunngenlich gelert aide mit vffgebotten vingern lipplich zů got vnd den hailigen gesworn, dise verainung vnd alle vorgeschriben sachen die egeschriben zit vnd jar getrűwlich, war vnd ståt zůhalten, zůlaisten vnd zůuollefűren nach sag vnd vswisung dis briefs, alle geuerde vnd arglist gentzlich vsgeschlossen. Vnd des alles zů warem vrkűnd vnd vester gezűcknűs so haben wir vorgenanten richstette, alle gemainlich vnd vnser jegliche besunder, ir stat gemain insigel offenlich gehenckt an disen brief. Der geben ist vff mitwoch nach sant Jórgen, des hailigen ritters, tag des jars, do man zalt nach Cristi, vnsers lieben herren, geburt viertzehenhundert vnd darnach in dem siben vnd viertzigisten jaren.

HStAStgt A 602 U 5628 (Kopialbucheintrag).

1033

1447 Dezember 13

Ain jeglicher rauczbotte waist sinem rate wol zů sagen, alß denn von den frembden, vngetrűwen lanncz lőwfen in manung gestannden vnd jetzo der stette rauczfrűnden zů manung műntlich fűrbracht vnd geseit ist, daruff denn der stette notdurfft, eer vnd were ist, das si sólich veraÿnung samentlich bi ainander zů beliben halten, vnd wie die von Augspurg, Nűremberg, Vlme, Eßlingen, Rűttlingen, Nördlingen, Halle, Schauffhusen, Gemünd, Hailtprunnen, Dinckelspűchel, Werd, Winshain, Wissemburg, Kempten, Giengen vnd Aulen die erlenngerung der stette veraÿnung nach ußgang diser veraÿnung, die jeczo vnder den stetten ist, noch drŵ jar zů geseit haben, vnd wie nů

daruff der von Rotemburg uff der Thuber, Memmingen, Rauenspurg, Bibrach, Pfullendorff, Wimpffen, Isni, Lűtkirch vnd Bopffingen råczfrűnd geantwurtt haben, das ir frűnde in den manbrieff von den lőwfen nit so vil als jeczo műntlich verstanden haben, das jeczo ain durchgende enntliche beschliessung der veraÿnung beschehen sőlte, jedoch wőlten sÿ die sachen, wie sÿ die vernomen vnd welich stette die zů geseit haben, hinder sich an ir frűnd bringen vnd getrűwen, ir frűnde werden fűro darzů antwurtten, das zimlich vnd redlich sie. So sind denne der nachgeschriben stette Rotwÿle, Wÿle, Kouffbűren, Wanngen vnd Ratolffzelle rauczfrűnde nit zů manung gewesen vnd doch in iren schrifften dauon berűren. Deßhalb der stette rauczfrűnde mainen, das dehain bruch an der selben stetten vmb erlenngrung der stette veraÿnung sin werde, vnd wie ettlich stette gemeldet haben, der stette veraÿnung were doch noch bi anderhalb jaren, deßhalb noch zitt gnůg sin sőlte, die erlengrung der veraÿnung zů machen. Da wider aber die treffenlichosten vnd uast der mertaile der stette rauczfrűnde geredt hand, die vngetrűwen lőwfe, damit man vmbgaut vnd den stetten gern all hilff abstrickte, darumb dehain bait[1] sie denn durch kurcz tag vnd zitte sólichs uffzůhalten oder zů erlenngern, den stetten sólich versåumen beschehen, darzů sÿ nÿmmer komen noch das wider bringen mőchten vnd haben daruff beråtenlich verlaussen vnd geschafft, das alle stette diser veraÿnung vnd besunder die stette, die denn der erlengrung der veraÿnung noch nit zů geseit haben, uff den nachgeschriben tag vngemant ir rauczbottschafft zů Vlme mit vollem gewalte, irer mainung vnderrichtet, haben sűllen, die erlengrung der veraÿnung ån alles verziehen zů oder ab zů sagen vnd dabi zů vnderrichten, ob ain statt, zwů, drÿ, vier oder mer, lűczel oder vil, dauon vielen, das si dennocht gewalt haben, die erlengrung der veraÿnung zů oder ab zů sagen, denn uff die zitte ain beschliessung der veraÿnung ån ferrer verziehen beschehen sol.

Och waist sÿ irem raute wol zů sagen, wie daruff geganngen wirtt, die fűrsten vnd herren, die denne jeczo mit den stetten in aÿnung sind, den stetten abzůstricken[2], das si sich fűro mit in nit mer veraÿnen. Vmb das si nů den stetten destminder abgestricket werden, wie denn der stette rauczfrűnde jeczo empfolhen haben, an die selben fűrsten vnd herren vmb verlengrung irer veraÿnung zů werben vnd darumb tage nach der nachgeschriben manung zů sűchen uff zů niemen. Wie wol nů die stette, die der stette veraÿnung zů geseit, gůter måssen der fűrsten vnd herren veraÿnung och zů geseit haben, noch dennocht das den selben veraÿnungen och ån lennger verziehen gestracks nåchgeganngen werde vnd die stette uff den vorgemelten tagen ain wissends haben, welich stette sich mit sólichen fűrsten vnd herren lennger veraÿnen wőllen, so sol doch ain jegliche statt in iren råten vber die sachen beråtenlich siczen, sunder zů ermessen, als denne in manung gar luter gestannden ist, ob den stetten dehain ander hilff von in beschehe, denn das die fűrsten vnd herren wider sÿ nit weren, das denn dadurch gemain lannd vnd lůte vnd des richs strássen gefridet wűrden, das denn den stetten sólich erlengrung der veraÿnung mit in eerlich, nuczlich vnd werlich inzůgand vnd zůtůnd sie, vnd das denn darumbe alle stette der veraÿnung ir erbern, wisen bottschafft irs raucz irer mainung mit vollem gewalte, wol vnderricht, uff den nåch gemelten tage gen Vlme schicken sűllen, der fűrsten vnd herren, nåmlich des bischoffs von Wirczburg, des bischoffs von Augspurg, des pfalczgrafen, herczog Albrechcz von Baÿern, vnd hern Ludwigs, grauen zů Wirttemberg, erlenngrung der veraÿnungen zů oder ab zů sagen vnd ob ain statt, zwai, drÿ, vier oder mer dauon vielen, das sÿ dennocht gewalte haben, mit den andern vnd vbrigen stetten sólich erlengrung der veraÿnung ån alles lennger verziehen zů oder ab zů sagen.

Item der von Wimpffen anligent sachen zů sagen, als sÿ fűr der stette botten gebracht haben, das sÿ mit Eberhartt von Vrbach[3] vnd siner helffer vintschafft, die si in von der stette wegen zůziehen, sólicher måssen ingetriben sien, das sÿ das nit lennger erliden műgen, sunder, so die iren nit gewanndern turren[4], das sÿ in denne ir burgerrecht uff sagen vnd von in ziehen. Darzů műgen si sich wider die vÿntschafft mit dem zůsacze, des bi XX pferden sie, nicht behelffen, denn die vÿnd uff siczens bi XXV, XXX oder XL pferd haben. Deßhalb sÿ ire velder nit gebuwen noch in iren vorst

zů nåchst vmb ir statt nit geholczen kůnnen, denn die vÿnd die iren daran vahen, ire pferd niemen, hinweg fůren vnd schåczen. Daruff sÿ denne die stette ernstlich gemant haben, in dawider mit ainem sterckern zůsacze beråten vnd beholffen zů sin vnd den selben zůsacze mit ainem lôwfigen kriegß-man zů versehen. Daruff nů mengerlaÿ geratschlagett vnd sunder von ettlichen stetten gemeldet ist, das die von Wimpffen ån der stette hilff je nit beliben kůnnen noch můgen, vnd das der stette, nach dem sÿ ain werliche statt, er vnd nucze sie, si nit zů verlassen vnd mit anderm zůsacze, damit si sich behelffen můgen, zů versehent sient. Och mainen ettlich stett, die wile die stett Eberhart Růden den alten, Roiprechten Růden vnd ander, die denne der stette vÿnd ennthalten, hin vnd fůrschůb tůen, nit och darin laussen vnd beschådigen, das sÿ denne den krieg lanng hån můssen, denn es sien rich lůte, ee si sich beschådigen liesen, so brâchten sÿ die sachen ee zů richtung. Es ist och dabi berůrt, das ettlich mainen, Eberhart von Vrbach hielte mit sinen helffern ainen friden ain jare. Mainen och ettlich, wůrde die sache in dem jare nit abgetragen, das sich denne in der zitte sin knecht, die er doch besser denn jemant in dem lannd hab, von im tůn vnd zů andern komen wůrden. Deshalb er nach dem friden zů kriegen nit als wol gerůst were noch darzů als willig sin solt, als er villicht jeczo ist. Vnd darumb so wôllent in ůwer råten vber die sachen berautenlich siczen vnd ermessen, was vns stetten darinn zů tůnd vnd zů låssent sie, vnd besunder den vorgenannten von Wimpffen darinn beråten vnd beholffen zů sin vnd mit ainem merern vnd sterckern zůsacze dann vor zů versehen vnd von des vorgenannten friden och der ennthalter, hin vnd fůrschieber vnd hilff wegen ůwer bott-schafft ůwer mainung mit vollem gewalte zů dirre manung zů fertigen etc.

Vnd vmb alle vorgerůrt sachen sol ain jegliche statt diser veraÿnung vngemant vnd vnbeschriben ir erbern, wise bottschafft irs raucz gen Vlme schicken uff sunnentag nach dem hailigen obrosten tag zů wÿhennechten[5] zů nåchste zů nacht zů Vlme zů sin vnd die irer mainung mit vollem gewal-te vmb alle vorgeschriben sachen vnd ir jeglich besunder wol vnderricht ußfertigen, die mit andern der stette ratzfrůnd, die zů manung komen werden, åne lenger verzihen ußzůrichten vnd zů vollenn-den helffen, als sich denne zů nucz der stett vnd des lannds gebůren wirtt, vnd daran bi dem aide nit såumig sin, als sÿ wol verstatt, grosse notdurfft wesen. Geben vnd geschehen uff Lucie, anno domini (*Mº CCCCº*) XLVIIº.

1 kein Abwarten, keine Verzögerung
2 sich von den Städten zu lösen bzw. zu trennen
3 Oberurbach westlich von Schwäbisch Gmünd
4 sich nicht mehr frei zu bewegen getrauen
5 7. Januar 1448

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 867, fol. 31.

1034

1448 Januar 7

Diser hernach geschriben stett botten haben vff måntag nach epiphanye anno domini incarna-cionis Mº CCCCº XLº VIIIto die erlengerung der stette verainung gesworen:
Primo Augspurg, Nůrenberg, Vlme, Esslingen, Růtlingen, Nôrdlingen, Rotemburg vff der Thuber, Halle, Memmingen, Gemůnde, Hailprunn, Werd, Wimpffen, Kempten, Giengen vnd Aulen. Die vorgenanten stett haben der fůrsten vnd herren erlengrung der verainung ouch zůgeseit.

Item so haben die nachgeschriben stette vnd ouch der herren verainungen zůgeseit vnd geschri-ben: Schaffhusen, Rotwil, Dinckelspüchel, Winshain, Wisenburg, Ÿsnin, Liwtkirch vnd Ratolfzelle.

Vnd so haben dis nachgeschriben stett geschriben vnd die sachen bis zů manung vertzogen: Rauenspurg, Bibrach, Wile, Pfullendorff, Kouffbůren, Wangen vnd Bopffingen.

Den egenanten siben stetten ist verlassen von der stette rautzfrůnden zů schriben vnd zů bitten, in der stette vnd ouch fürsten vnd herren verainigung zů komen, als sich denne nach dem besten zů schriben gepüren wirt.

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 868, fol. 22.

1035

1448 Februar 15

An die von Vlme

Lieben frůnde, als ir vns von ewer fürsichtigen, von ewern vnd vnser gůten frůnde, der von Kawffbüren vnd des erwirdigen herren, des abbtes von Ÿrsee, vnd vnsers gnedigisten herren, des römischen künigs, tagsatzung wegen verschriben hapt etc. das haben wir wol vernomen. Nů saÿn vns sôllich sachen nicht wol gebůrlich noch verstentlich. Ÿedoch wellen wir vns wol gefallen laßen, daz ir den genanten von Kawffbewren von gemeiner stett wegen von ainer stat ain erbar botschaft nemlich von ewer vnd vnser gůten frůnd, der von Augspurg rate zůbeschaiden, denn wo wir ewer ersamb lieb etc. ….. Datum feria quinta post Valentini.

StANü Reichsstadt Nürnberg 61 a (Briefbücher des inneren Rates), Bd. 18, S. 168'.

1036

1448 Juni 27

Wir, die burgermaister vnd raute vnd alle burger gemainlich, rich vnd arm, diser nachbenenten des hailigen rômischen richs stette, mit namen Augspurg, Nůremberg, Vlme, Eßlingen, Růtlingen, Nôrdlingen, Rottemburg vff der Thuber, Halle, Schauffhusen, Memmingen, Rotwile, Gemůnd, Hailtprunnen, Dinckelspůchel, Werde, Wile, Wimpfen, Windßhain, Wissemburg, Kouffbůren, Kempten, Ysnin, Lůtkirch, Giengen, Aulun, Bopffingen vnd Rattolffzell, bekennen offenlich mit disem brief vnd tůgen kunt allermenglich: Wann wir jetzo gar lang zite vnd vil vergangner jare von vnser vnd gemains lands grosser notdurfft vnd besunders nutz wegen vnd auch vmbe das, das wir vns selb bÿ dem hailigen rômischen riche destbas beheben môchten vnd destminder davon gedrun-gen wůrden, hilfflich aÿnung vnd frůntschafft mitainander gehept vnd gehallten haben vff sôlich frihait vnd gnade, die vns die allerdurchlůchtigisten fůrsten, vnser gnådigisten herren, rômisch kaiser vnd kůnig lôblicher gedåchtnuß, gegeben haben vnd die vns der allerdurchlůchtigost fürst

vnd herre, herr Fridrich, rômischer kŭnig, merer des richs, hertzog zů Ôsterrich, zů Stire, zů Kernden vnd zů Krain, graue zů Tÿrol, vnser gnådigister herre, genådigclich confirmieret vnd beståttiget hat, darumbe vnd vff die vorgemellten vnser frihaitten, mit gůten fŭrsåtzen, wolbedachtem můte, got vnd vnser lieben frawen zů lob, vnserm genådigisten herren, hern Fridrichen, rômischem kŭnig vnd zůkŭnfftigem kaiser, vnd auch dem hailigen rômischen riche zů wirden vnd zů eren, vns selb vnd gemainem lannde zů nutz, zů frid vnd zů gemach, so haben wir vorgenantten richs stette alle vnd jeglich sôlich frŭntschafft vnd veraÿnung, die wir vormals bis her gehept vnd gehallten haben, gar berattenlich ernŭwert vnd erlengert, ernŭwern vnd erlengern die auch jetzo in krafft diß briefs hÿnnen von hůt dem tag, datum ditz briefs, vntz vff sant Jôrigen tag zůnåchst vnd darnach drŭw gantz jåre, die nåchsten nachainander, die darnach allerschierist koment[1], vnd doch mit behaltnuß dem vorgenantten vnserm genådigisten herren, dem rômischen kŭnig vnd zůknŭfftigen kaiser, vnd auch dem hailigen rômischen riche aller siner recht zů hallten vnd ze tůnd, åne alle geuårde. Vnd doch also vnd mit sôlicher beschaidenhait: Were das darŭber ÿemand, wer der were, vns vorgenantten stette, gemainlich oder ain oder mer vnder vns besunder, die jetzo bÿ vns weren oder noch fŭro zů vns kåmen vnd die doch in vorgerŭrter massen von rômischen kaisern oder kŭnigen auch gefriet sin oder die vnsern, die vns zů versprechen stůnden, wider die vorgenantten vnser frihait vnd gnade angiffen oder beschådigotten oder vns von den dringen oder triben wôlten, es were mit schatzung, mit versetzen oder mit morde, mit brannd, mit roub, mit vnrechten vachen oder mit vnrechtem widersagen oder wie ald in welich wise sich das fůgte, so sŭllen die oder dieselben beschådigotten stette oder statt, die denne die sach angan oder anrŭren wŭrde, vns, alle egenantten stette, darumbe zůsamen manen in ain statt, die denne den sachen aller best gelegen ist, vnd auch vff ain sôlich zite, die wir andern stette denne wol erlangen můgen. Vnd vff dieselben zitte sŭllen auch denne wir, alle andern vorgenantten stette, mit vnsern erbern bottschafften zůsamen komen, ane alle geuårde, vnd da ze raut werden, wie man darzů helffen wôlle ald was darzů zůtůnd sÿ. Vnd wes auch sich die stette da gemainlich oder mit dem merentaile erkennent vnd zů raute werdent, mit hilff oder andern sachen darzů zetůnd, des sŭllen auch sich denne die oder dieselben beschådigotten stette oder statt oder an die denne sôlich sach ervordert vnd gemůttet wŭrde, vnd die iren wol benůgen lassen. So sŭllen auch wir, alle andern vorgenantten stette, dem, des sich denne der merrtaile vnder vns erkennet hette, es wåre vmb hilff oder vmb ander sache, gnůg tůn vnd auch daz getrŭlich vollefŭren, vnd sol nieman darinne sinen vortaile sůchen noch triben in dehainen wege, ane alle geuårde. Vnd auch also fŭrnemlich, daz dhain statt vnder vns nichtzit fŭr hannd nemen noch anfachen sol, daruß vns andern stetten oder dem lannd vnfride, zwaÿung oder krieg vfferstån oder gewachsen môcht, denne mit rauten vnd haissen gemainer stette oder ir des mertails, ane alle geuårde vnd als vorgeschriben stat. Es wåre denn allain, ob ein statt oder mer vnder vns wider die vorgeschriben artickel angegriffen oder beschådiget wŭrden, das sÿ oder ander stett zů frischer getåt erobern oder beheben môcht. Darzů môchten sÿ oder welche statt das innen vnd gewar wŭrde ald darzů tůn wollt zů frischer getåt von ainem mittemtag bis zů dem andern, wol tůn, vnengolten diser veraÿnung, âne alle geuårde. Wåre aber, ob dehain statt vnder vns sußt ichtzit anfieng, daruß vns andern stetten oder dem lannde kriege oder vnfrid gewachsen môchte, âne erkanntnůsse der stette oder ir des merrtails ane alle geuårde, als vorgeschriben stat, darzů sŭllen wir, die andern stette, nichtzit schu(*l*)dig noch gebunden sin, in zů helffen, wir tůen es denn gern. Wår es auch sache, das von dem vorgenantten vnserm gnådigosten herren, dem rômischen kŭnig, zůkŭnfftigen kaiser, oder von jeman andro von sinen wegen dhain můttung oder vordrung beschåch an vns egenantten stette, gemainlich oder an ain statt oder mer stette besunderlich, vmbe das haben wir vns jetzo verainet, das icht vnordenlich von dhainer statt geantwurt werd also, das dhaine besunder das nicht verantwurtten sol denn nach raute vnd vnderwisung gemainer stette oder ir des merrtails, âne alle geuårde. Beschåch auch das, das got nicht enwelle, das dhain statt vnder vns, aine oder mer

besessen wŭrde oder mit geleger also verkŭmbert weren, das si die andern stette vnder vns nicht gemanen môchten, als bald denne wir andern stette, aine oder mer, ald welich das denne des ersten innen vnd gewar wŭrden, es beschåch mit manung oder åne manung, die oder dieselben stette oder statt sŭllen denne vnuerzogenlich vnd âne alle geuårde die nåchsten drÿ stette dabÿ manen, das sÿ der selben belegen statt zů hilff komen mit cost, mit gezůge vnd mit allen andern sachen, damit sÿ denne ir statt geretten vnd beheben můgen. Vnd das auch denne dieselben drÿ stett, die nåchsten vnder vns, tůn vnd vollefŭren sŭllen, als verre sÿ vermůgen, âne alle geuårde. Darzů sŭllen dieselben stette, die das dez ersten innen vnd gewar sind worden, vns, alle ander stette, vff das kŭrtzost auch zůsamen manen in ain statt, die denne den sachen aller best gelegen ist, vnd da sŭllen auch wir denne alle vnser bottschafften hin sennden mit voller macht, fŭrbaß zůgedencken vnd ze raut zů werden, was mer darzů ze tůnd sÿe oder wie die, die vor der statt lågen, oder ir helffer anzůgriffen vnd zůbeschådigent sÿent. Vnd was sich die stette da denne gemainlich oder mit dem merentaile veraÿnent oder ze raut werdent, dem sol denne ain jeglich statt vnder vns aber gnůg tůn, ane alle geuårde. Vnd was cost darŭber gieng, dieselben cost sŭllen wir, alle ander vorgenantten stette, gemainlich mit ir liden vnd tragen, jegliche statt nach irer anzale irer gewonlich stůre vnd der ordnung, die wir vnder ainander gesetzt vnd gemachet haben, ane alle geuårde, vnd sŭllen auch das alles tůn als lang, bis das sôlich sachen, hanndlungen vnd geschicht gåntzlich erobert vnd vßgetragen werden, ane alle geuårde. Vnd welch stette oder statt vnder vns sôlich oder ander cost oder gelt vff vnser aller nutz vnd notdurfft darlihent oder vßgebent, die můgen vns, alle ander vorgenantten stette gemainlich, darumbe wol zů samen manen vff ain tag, wenne in das fůglich ist, in ain statt vnder vns, die denne den sachen aller best gelegen ist, vnd da sŭllen auch wir alle vnser bottschafften mit gantzem gewalt hin sennden, sôlich cost vnd gelt anzelegen vnd zerechnen. Vnd wenne oder als bald auch das also angeleit vnd verrait wirdet, so sol ain jeglich statt vnder vns besunder das gelt, das ir daran gepŭret zů geben, den stetten oder statt, den man denne da schuldig belibt, dasselb gelt nach der anlegung in zwain monatten, den nåchsten, bezalen bÿ dem aid, ane alle geuårde. Es wåre denne, ob in dieselben stette oder stat, den man also gelt schuldig belibe, dez geltz mit willen gerne lenger baitten oder in frist darumbe geben wôllten. Wår es auch, das wir vorgenantten stette mit jeman ze kriegen kåmen, als vorbeschaiden ist, so sŭllen vnd wôllen wir alle vnd jegliche ainander nach diser veraÿnung vßgang dennocht beratten vnd beholffen sin in der wise, so vorgeschriben stat, als lang, bis das sôlich krieg gåntzlich verricht vnd versŭnet werden, ane alle geuårde. Auch sol vnser vorgenantten richs stette dehaine, aine oder mer besunderlich oder samentlich, sich vmbe dehain sache, die sich von diser veraÿnung wegen verloffen wŭrd, mit nieman vß sŭnen, friden noch fŭrwortten in dehain wise, ane vnser aller oder vnser des mertails råte vnd willen, ane alle geuårde. Wir haben vns auuch mit namen des verainet, darumbe das destminder klag von vns vfferstande, das dhain statt vnder vns in der zitte diser veraÿnung kainen pfalburger von gepurslůten nicht innemen noch empfachen sol, denne die sich hus vnd håblich zů in in die stett setzen vnd ziechen. Wåre aber, das dhain sôlicher von dhainer stat vnder vns also ingenomen vnd empfangen wŭrde, der jemantz vnuerrechnetter amptman gewesen wåre oder im fluchtsami verschworen hette, wenne denne der oder die, der dieselben gewesen weren, das vßbringent vnd erwisent in der statt, da sÿ denne also ingenomen weren, in sôlicher wise, ob das ainen grauen oder herren angieng, mag das denne sin amptman, der von sinen wegen besetzt vnd entsetzt, geschweren ainen gelertten aide zů den hailigen mit vffgebotten vingern, das der man sins herren vnuerrechnetter amptman sÿe oder der oder dieselb person, es sÿen frawen oder manns namen, sinem herren fluchtsam verschworen oder verbŭrget habe, vnd nach im zwen erber, vnuersprochen manne, vber die er nicht zů gebiettent hat, auch zwen aide zů den hailigen mit gelertten wortten vnd vffgebottnen vingern, das in das kunt vnd wissent sÿe, das denne damit der erwisung gnůg beschechen sÿe. Gieng aber die sache ainen ritter oder knecht oder ainen andern biderman an, der sol die bewisung tůn mit sin selbs aide vnd

mit im zwen erber, vnuersprochen manne, v̈ber die er auch nichtzit zů gebietten habe, in der wise, so vorgeschriben stat. Vnd sǒlicher bewisung sol ain jegliche statt vnder vns den, die das tůn wůrden, williklich verhengen vnd gestatten, ane alle geuårde. Vnd welcher oder welch v̈berkomen werden, als vorgeschriben stat, vmb den oder die sůllen auch sich denne dieselben stette oder statt fůrbas nicht mer an nemen in dhainen wege, ane alle geuårde. Wåres aber, das dhain sǒlicher fluchtsamÿ verbůrget hette, wenne denne derselb das gelt, das er verbůrget hat, richtet vnd git, den mǒcht denne ain jegliche statt vnder vns wol innemen vnd empfachen. Wåres auch, ob jeman begertte, zů vns in dise veraÿnung zů komen, der mag das wol bringen an welche statt er vnder vns wil. Vnd dieselb statt sol das denne allen andern stetten vnder vns verkůnden vnd zů wissent tůn. Vnd was sich denne die stette darumbe, gemainlich oder mit dem mertaile, verainent vnd zů raut werdent, ob der oder die inzůnement sÿen oder nicht, dabÿ sol es denne auch beliben. Vnd vmbe das, daz wir vnder ainander vnd auch gen menglichem dest fridlicher sitzen vnd beliben, so haben wir vns des auch verainet, was sachen nů fůrbas mer zwischen vnser ainer oder mer ald gen andern lůten vfferstůnden, dauon zweÿtrecht oder vnfrůntschafft erwachsen mǒchte, wenne denne wir darumb zůsamen gemant wůrden vnd sǒlich sach auch vorhin in aller stette råte verkůndet oder verschriben werdent also, das sich ainer jeglichen statt råte darumbe vnderreden mag vnd auch sich die stette oder statt, die das denne angieng oder anrůren wůrde, daruff wissen zů bedencken vnd das zů verantwurtten, wes sich denne die stette da gemainlich oder mit dem mertaile vff ain jeglich sǒlich sache vff den aide erkennent, setzent oder zů raute werdent, das sol auch fůrgang haben vnd sůllen auch alle vnd jeglich stette vnd sunderlich vnd mit namen die stette, die das denne anrůrte vnd angieng, dabÿ beliben vnd dhain widerrede mer dawider haben in dhainen wege, ane alle geuårde. Vnd wåres, das wir vorgenantten stette gemainlich oder mit dem merentaile dhainerlaÿ ordnung vnder vns fůrbaß satzten oder machten von diser veraÿnung wegen, damit si gebessert vnd gestercket wůrde, in welch wise oder wie das denne vffgesetzt oder gemacht wůrde, es wåre vmb spieß zů haben oder ander ordnung zehallten, dem sol auch denne ain jegliche statt vnder vns aber gnůg tůn, ane alle geuårde. Beschåch aber das, daz got mit sinen gnaden vnderstand, das dhain statt vnder vns, si wåre groß oder klain, diser vnser verainung oder den sprůchen vnd ordnungen, die wir denne tåtten oder satzten, als vorgeschriben stat, nicht gnůg tåtte oder den vngehorsam wåre oder zů den manungen, so wir zůsamen gemant wůrden, nicht kåme oder in welch wise sich das verhandlotte, wes sich denne die stette oder statt oder die iren, gen den man sǒlich sprůche nicht hallten wǒllt, darumb erdåchten oder fůr hannd nåmen, darzů sůllen ir alle ander stette getrůlich vnd bÿ den aiden beholffen sin als lang, bis das sǒlich vngehorsamen stett vnder vns darzů bracht werdent, das sÿ dem, des sich denne die stette gemainlich oder mit dem mertail erkannt haben, gnůg tůgen, vnd sůllen dennocht dieselben vngehorsamen stette ir aide damit nicht gebessert haben, denn das si darzů liden vnd tůn sůllen, was pene in die stette gemainlich oder mit dem mertail schǒpfent vnd vfflegent. Wåres aber, das ain statt oder mer vnder vns sǒlich v̈berfaren tåt, das die stette gemainlich mitainander anrůrte, als bald denne das vor gemainen stetten oder vor ainer statt oder mer besunder geoffnet oder gemeldet wůrd, die sůllen das fůrbas nicht verschwigen noch ligen lassen, denne das gemain stett darůber sitzen sůllen vnd sich vff ir ere vnd aide erkennen, was bůß oder pene die damit verschult habe, nach dem vnd denne dieselb sache an ir selb geschaffen wåre. Vnd welch pene oder bůß derselben vngehorsamen statt darumb vffgelait wirt, die sol si denne auch richten, liden vnd tůn åne widerrede. Vnd sůllen auch alle stette darzů ainander getrůlich beholffen sin, das kainer statt darinne geschonet oder faren gelassen wird, åne alle geuårde. Es wåre denne, ob man ettlichen stetten erlaubte, dahaim zů beliben, so die stette zůsamen gemant wůrden. Die solten denne damit diser pene nicht verfallen sin, also doch, das dieselben stett, den also erlǒpt wůrd, dahaÿm zů beliben, hallten vnd tůn sůllen, wes sich denne die stette gemainlich oder mit dem mertaile zů jeglichem male erkennent vnd zů raut werdent, ane alle geuårde. Vnd wenne auch das beschicht, das wir

vorgernantten stette also zůsamen gemant werdent, so sůllent mit namen wir vorgenantten von Augspurg drÿ stÿmmen, wir egenanten von Nůremberg auch drÿ stÿmmen, wir von Vlme zwo stÿmmen vnd wir von Esslingen auch zwo stÿmmen haben vnd vnser, der andern stette jegliche, ain stÿmme vnd nicht mer, die an der frag gezelet werden, ane alle geuårde. Vnd sol auch mit namen dise veraÿnung weren vnd auch macht vnd krafft haben vnd hån hÿnnen von hůt dem tag, datum ditz briefs, vntz vff sant Jǒrigen tag zů nåchst vnd darnach drů gantze jare, die nåchsten nachainander, ane alle geuårde. Vnd als denne ettlich stette vnder vns in der stette verainung, die bis vff sant Jǒrigen tag schierist weren vnd bestån sol, nach dem vnd dieselben vnser frůnd, die stette, die selben verainung mit ainander angefangen vnd iren verainungbrief besigelt haben, sidher komen sÿen nach vßwisung sǒlicher brief, darůber gegeben, also bekennen wir, dieselben stette, das wir in der vorgenantten erlengrung der verainung von sant Jǒrigen tag schierist v̈ber drů jare, nåchst nachainander volgent, mitsampt den vorgemellten stetten sin vnd beliben wǒllen in aller maß vnd wir in diser verainung, darinne wie jetzo mit in kommen sÿen nach vßwisung der vorgemellten briefe, darůber gegeben, getrůlich vnd ane alle geuårde. Vns also haben wir vorgenantten burgermaister, raute vnd alle burger gemainlich, rich vnd arme, der vorgenantten stette vnbezwungenlich geschworen gelert aide zů den hailigen mit vffgebotten vingern, alle vorgeschriben sachen vnd jeglich stuck wår, vest vnd ståt zů hallten, zelaisten vnd zů vollefůren, getrůwlich vnd ane alle geuårde vnd auch nach ditz briefs sage. Vnd des zů warem vnd offnem vrkůnde vnd ståtter sicherhait so haben wir alle vnd vnser jegliche besunder ir statt gemain insigel offenlich gehenckt an disen briefe. Der geben ist vff donrstag nach sant Johanns tag zů sunwennden des jars, da man zalt nach Cristi, vnsers lieben herren, gepurt vierzechenhundert vnd darnach in dem acht vnd viertzigisten jaren.

[1] 23. April 1452

HStAStgt A 602 U 5634.
StALud B 189 (Reichstadt Heilbronn) U 40 (Insert in einem Vidimus vom 23. März 1453).

1037

1449 Januar 21

Wolgeborner herre, her Sigmund, graue vnd herre zů Glichen, vns hat der hochwirdig fůrst, vnser gnådiger herre, her Gotfrid, bischoff zů Wirtzburg vnd hertzog zů Frannken, mit des gnaden wir in freuntlicher verainung sien, fůrbracht, wie ir im ain vintschafft geseit habent vnd daby hǒren lassen, was rechten er sich gegen ůch dawider erbotten hat, vnd vns daruff vmb hilff gemanet. Wann vns nů sine rechtgebott vǒllig vnd gnůgsam sin bedunken, (*ir das recht von im aber nicht nemen wollent, darumbe*) so wollen wir, dis nachbenempten des hailigen rǒmischen richs stette, mit namen Augspurg, Nůremberg, Vlme, Esslingen, Růtlingen, Nǒrdlingen, Rotemburg uff der Thuber, Halle, Schaff(*husen*), Memingen, Rotwile, Gemůnde, Hailprunnen, Dinkelspůhel, (*Werde,*) Wÿle, Wimpffen, Windshain, Wissemburg, Kouffbůren, Kempten, Isnin, Lůtkirch, Giengen, Aulen, Bopfingen vnd Rattolfftzelle, (*von des obgenanten vnsers gnådigen herren von Wirtzburg wegen*) iuwer vnd der iuwern viende sin, vnd was sich die sachen sǒlicher vintschafft halb nů fůro machen werden, des gen ůch, iuwern helffern vnd helffers helffern vnser ere mit disem briefe bewart haben, vnd ziehen vns des in des vorgenanten vnsers gnådigen herren von Wirtzburg friden vnd vnfriden.

Vnd bedőrfften wir dehainerlay bewarnusse vnser eren mer, die wőllen wir ůch mit disem vnserm offenn absagbriefe gnůgsamlich getan haben, vnd zů vrkund von vnser aller wegen vnder vnser, der von Vlme, insigel besigelt, des wir ander ditzmals mit in gebruchen. Geben vff mẽntag nach sant Anthonien tag, nach Cristi, vnsers herren, gebůrt, vierzehenhundert vierzig vnd nẅn jare.

Stadtarchiv Ulm A 1107, Nr. 157, fol. 306 (Briefentwurf mit nachträglichen Korrekturen).

1038

1450 (*ohne Datumsangabe*)

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, rich vnd arm, des hailligen rőmischen richs stette, mit namen Vlme, Nőrdlingen, Rotemburg vff der Thuber, Halle, Schauffhusen, Memingen, Rottwile, Gemünde, Hailtprunnen, Dinkelspühel, Werde, Wile, Wÿmpffen, Kouffbůren, Kempten, Lẅtkirch, Giengen, Aulun, Bopffingen vnd Ratolffzelle, verjehen vnd bekennen offennlich mit disem briefe vnd tůen kunt allen den, die in ansehent lesent oder hőrent lesen, das wir mit dem vesten Eberhartten von Vrbach dem eltern mit gůtem willen, frůntlich, gůttlich vnd redlich überkommen vnd ains worden sÿen also, das er mit sin selbs libe vnd mit zehen gůten raisigen pfården, ainem knaben vnd acht gůten raisigen knechten, alle wol erzügt, als im dann gezÿmet vnd zů gehört, vnser getrüwer diener, soldner vnd helffer ain jåre, das nåchste, worden ist vnd ouch sin sol vff sin selbs costen, wåhin wir in innerhalb der vier wåld gebruchen werden also, das er, sin knab vnd alle sin knechte, die er ÿetzo håt vnd ouch nun fürohin überkommet, vnnsern vnd aller der vnsern schaden warnen vnd vnsern nutz vnd frommen fürdern vnd werben süllen, als verre sÿ immer kőnnen vnd mügen, gerüwlich vnd vngeuerlich. Vnd was ouch wir burgermaister vnd råte der egenannten richsstette den vorgenannten Eberhartten von Vrbach, sinen knaben oder knechten, die er ÿetz bÿ im håt vnd fürohin überkommet, haissen oder im oder in beuelhen, in gemain oder in sunderhait, in ainer ÿeden statt oder vff dem velde, das dann redlich vnd zimlich ist vngefårlich, das süllen sÿ tůn vnd des willig vnd gehorsam sin, vnd in allen vnsern nőten vnd sachen, die wir zů schaffen haben oder gewÿnnen gen allermenniglich, nieman vßgenommen, des besten zůlegen, bÿ gestån, beråten vnd beholffen sin vff sÿnen aigen costen ze glicher wÿse, als ob das sin aigen sach were vnd in selbs angienge in aller der wÿse, als vor vnd hernach beschaiden ist, åne alle geuårde. Vnd were, das vns oder die vnsern von vnser selbs sache wegen oder uon der wegen, mit den wir in ainunge ÿe wern in dem vorgeschiben jåre, sachen angiengen oder angån würden, wie sich das fügte, darinn wir vnd er entsagens bedőrfften, wann im dann das verkündet wirt, so sol er sin widersagsbriefe mit dem vnsern sennden vnd absagen, als sich das dann ÿe haischen wirdet, vnd dann fürbaß zů den sachen tůn, als darzů gehőret, getrüwlich vnd vngeuårlich. Darumbe wir im (*gegeben vnd betzalt haben*) III^{m} gůter rinischer guldin. Vnd er sol sich sin knaben vnd knechte vnd pfårde mit den III^{m} guldin vßrichten vnd vercosten vnd vns egemelten richstetten damit wartten vnd dienen, åne vnsern schaden vnd als vor vnd nåch beschaiden ist, åne gefård, doch also, were, das im in dem obgenannten nåchstkommenden jåre, so er in vnserm dienste vß were vnd von vnsers haissens vnd empfelhens wegen rÿten oder raÿsen würde, dehain roß oder pfård abgienge vngeuårlich, das redlich were, wie sich das fügte, die selben roß vnd pfårde süllen wir im gelten vnd betzalen, als die denne des ersten von den, die wir vß vnser richstette ainer raute darzů beschiden haben, gestÿmmet sind, åne alle geuårde. Were ouch, das er oder sin knechte also in vnserm dienste iren harnasch verlüren von den vÿent, das redlich were, den süllen wir in ouch bekern nåch vnserm

erkennen, åne widerrede vnd gefårde. Vnd weres, ob er, sin knecht oder sin gesellen oder die, die es von sinen wegen tåtten, es weren sin knechte oder ÿeman anders, die dann zů mål in dem velde wern, wie sich das heischte, raisig lůt, es wern adellůte oder raisig knechte, fiengen, den sőlte vnd mőcht er wol XIIII tag tage geben, doch das die selben gefangen schwern süllen, sich vns stetten in ain vnser egenannten richstette in ains burgermaisters vnd rautes daselbs gewalte zů antwurten in iren sichern gewalte vnd sőlten ouch des aides nit ledig sin, es sÿe dann, das sÿ sich also geantwurt vnd gestellet haben. Vnd die selben gefangen sol man, als offenns kriegs gewonhait vnd recht ist, redlich halten, als man denne adellůte vnd raisig knecht billich halten sol, åne gefårde. Weres ouch, das er, sin knechte oder gesellen oder die, die es von sinen wegen tåtten, die denne zů måle in dem velde wern, wie sich das machte, morder oder dieb fiengen, die süllen sÿ vns obgenannten richsstetten in vnsern sichern gewalte antwurten vnd vns über die richten laussen nåch vnser stette oder ÿeglicher statt frÿhait vnd herkomen, åne geuerde. Weres ouch, das er vnsern dienste nÿderlågte, hetten wir dann icht gefangner, damit wir in ledig machen mőchten, das solten wir tůn, deßglich ouch sin knechte gen andern raisigen knechten, oder ob ander edel oder vnedel gefangen wern, die vns stetten zů gehőrten, die sőlte man ouch, ob man gefangen hette, ledig machen. Weres ouch, ob er oder sin knechte geburen fiengen, die mőchte er schåtzen, es were dann, ob icht burger oder geburen von vns dickgemelten richstetten, vnser ainer oder mer, gefangen wern, die man damit ledigen mőchte, des sőlte er ouch willig sin. Es ist ouch fürnåmlich beredt, das er das obgeschriben jåre huß vnd håblich in der statt ze ..... sitzen sol, vmb den obgenannten sinen solde also, das er sich vmb den selben sÿnen solde behusen vnd beholtzen sol åne allen vnsern costen vnd schaden. Weres ouch, das er in dem nåchstkünfftigen jåre von tod abgieng, das got nit enwőlle, so süllen sin erben vns egemelten richstetten das jåre voll ußhin mit acht pfården vnd knechten gewarten. Weres ouch, das er mer dann den egenannten sinen solde in niemen würd, das sőlten sin erben vns egenannten richstetten ouch wider heruß geben åne widerrede vnd geuårde. Ouch ist beredt worden: Weres, das sich in dem nåchstkommenden jåre, als er vnser diener ist, zwischen im, sinen knaben oder sinen knechten, die er ÿetzo håt oder hinfüro überkomett, mit dehainem vnserm burger oder dehainem dem vnnsern oder der vns zů versprechen stůnde, icht mißhållung oder zwaÿunge verluffe, wie sich das fůgte, darumbe sol er vnd sin knechte allewegen recht geben vnd niemen vor ainem ammann oder schulthaiß vnd gerichte oder vor ainem ÿeden burgermaister vnd råte in der selben richstatt. Vnd wåre, das er vns egenannten richstetten vsser den vier wennden des lands oder wider fremd volck ziehen vnd raisen würde, so sol es an vns stån, was wir im über den obgeschriben sinen solde darumbe tůen. Besunder so ist hierinne mer beredt worden: Weres, das wir sin nach verruckung des obgenannten sins bestelten jårs kurtz oder lang zů vnsern dienste begeren würden, so sol er vns gebunden sin, mit souil pfården vnd knechten aber zů dienen, so lang wir wőllen, aber vff sin selbs costen innerhalb der vier wåld. Vnd darumbe so süllen wir im vff ain pfård geben C guldin rinisch; vnd sol er sich mit solcher patt aber halten in måssen, als hieuor berůrt ist, vngeuerlich. Vnd vmb das, das darinne dest minder vergessens beschehe, so sol er zů vßgang des obgenannten sins bestelten jårs vngeuårlich vns des erinnern, ob wir in lennger zů diener haben wőllen. Darumbe süllen wir im zů sagen, ob wir in lennger haben wőllen vnd wie lanng, das er sich darnåch wisse zů richten. Vnd also håt der vorgenannt Eberhart von Vrbach gelopt vnd daruff ainen aide liplich zů gott vnd den hailligen mit vffgebotten vingern gesworn, alle vorgeschriben stuck, artikel vnd sachen wår, stått vnd vest ze halten nåch lut ditz briefs vnd also vns obgemelten richstetten vnd den vnsern getrüwlich zů dienen, bÿstendig, hilfflich vnd gewårtig zů sin, als vorgeschriben ståt, zů allen vnsern nőten, wann wir das begern, åne widersprechen vnd åne alles geuerde. Vnd es süllen ouch alle sin knechte, die er ÿetzo håt oder hinfüro überkommet, vns obgenannten richstetten deßglich ouch geloben vnd swern, åne widerrede vnd åne geuerde. Vnd des alles zů wårem vnd offnem vrkünde ..... (*anno 1450*)

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1107, fol. 160 – 162‘.

1039

1450 März 14

Den stetten der obern rotte: Eßlingen, Gemůnd, Werde[1], *Růttlingen, Rottwile, Bibrach, Rauenspurg, Pfullendorff, Ratolffzelle, Schauffhusen, Ÿsnÿ, Lẅtkirch, Wangen, Memmingen, Kempten, Kouffbůren vnd Giengen*

Vnser etc. Lieben frůnd. Als der stette raisiger getzug in ůwerer rotte erritten vnd in solicher abriten des lůtzel gen Vlme komen ist, deshalb wider die viende die zů beschadigen nichtzit noch sust der stette nottdurfft damit nit fürgenomen werden kann, das vns stette ser bekrênnket vnd dardurch grosse vnwere empfahen, dannen die viende vast gesterket werden. Darumb vnd von ettlicher stette nottdurfft wegen, das nicht zůschribent ist, so bitten vnd manen wir ůch trůwen, ere vnd aids vnd wes wir denne billich manen kônnen, als ernstlich vnd vesteklich wir das denne tůn sůllen, kônnen oder můgen, das ir nicht låssent, ir schikent vnd erfollent baid ůwer vffgelait antzalen raisigs gezẅgs ane verziehen gen Vlme also, das die ane alles lennger verziehen vff den afftermentag nach dem suntag, als man singet judica[2] zůnechst zůnacht zů Vlme sien vnd versehent och denselben ůwer raisigen gezẅg mit zerung solicher massen, das sÿ ain gůte zÿte mit zerung versehen sÿen, vnd sunder so empfelhet in der stette houbtlůten gehorsam, geuolgig vnd gewertig zů sin, vnd ane ir erloben nicht von in zů rÿten. Vnd sind vff den aide vnd bi aller gehorsamkait daran bi nichten nit sůmig, vmb das durch ůch nichtzit verkůrtzet noch ir darumb von den stetten mit straffe nit fürgenomen werdent, wie wir vns gentzlich daran verlassen. Das wollen wir mit willen vmb ůwer wishait gern verdienen. Geben zů Vlme von vnsern wegen vnder der von Vlme insigel vff sampstag vor letare, anno (*domini Mº CCCCº*) L^mo.

Der fünff stette der verainung in Swaben ratzbotten,
als wir vff dis zite zů Vlme bi ainander sein.

1 nachträglich wieder gestrichen
2 14. März 1450

HStAStgt A 602 U 6255 (Briefentwurf).

1040

1450 August 10

Den ersamen vnd weÿsen, burgermaister vnd råte ze Nôrdlingen, vnsern besundern lieben vnd gůten frůnden

Vnser frůntlich, willig dienst allzit voran. Ersammen, wÿsen, sunder lieb vnd gůt frůnd, wir zwiflen nit, ewch sÿ wol wissend, das ettlich vnser gend knecht,[1] die von vnser anzal wegen ain zit in ewer statt vnd och ze Boppfingen gelegen sind, ain tail an ainer bitten[2] noch vorhanden hånd. Das selb gelt ewer stattknecht, der Flåchsner, innhaut, als ewer wishait Cristan Hofherre, zaiger des briefs, von ir aller wegen, die mit namen in dem brief geschriben ståND, wol erzellen wirt, nåmlich der

benannt Cristan, Peter Schwartz, Cůntz Enderlin, Hans Frÿburg vnd Haintz Bürckner, die vmb ir tail nauchrůffend. Vmb das, lieb vnd gůt frůnd, so bitten wir ewer fürsichtig wishait mit ernst, ir wellend den fÿnfen obgeschriben jedlichem sinen tail an der bitten volgen laussen vnd schaffen, das sÿ dårumb vsgericht werden, als wir ewer wishait wol getrewen. Das wir vmb ewer wishait geren verdienen wellen. Geben vf Laurencii martiris anno (*domini Mº CCCCº*)L^mo

Burgermaister vnd raut zů Kauffbÿren

1 mit dem städtischen Aufgebot ausgezogene Fußknechte
2 mhd. *bit* (noch ausständiger, vorenthaltener Sold)

Stadtarchiv Nördlingen Missiven 1450/343 (gleiche Handschrift wie 1450/18 und 1451/59).

1041

1450 September 1

Den ersamen vnd weÿsen, burgermaister vnd råte ze Nôrdlingen, vnsern besundern lieben vnd gůten frůnden

Vnser frůntlich, willig dienst allzit voran. Ersammen, wÿsen, besunder lieb vnd gůt frůnd, wir schicken zů ewer wishait vnsern burger Cristan Hofherren, zaiger des briefs, von vnsers harnasch wegen, der in Renbolds haws vnd in der Lillin hawse gelegen ist, vnd bitten ewer wishait mit ernst vlissig, ir wellend dåran sin vnd dem benanten Cristan den harnasch geben vnd volgen laussen, das er vns den harnasch vf geb vnd haim ferggin, vnd was wir von der vnsern wegen dabÿ schuldig beliben, wem das ist, das wellen wir zů der nåchsten manung bÿ vnser bottschaft in manung schikken, das sôlich gelt ewer rautzbottschaft gegeben vnd bezalt werd. Vnd denn von ains guldin wegen, dårumb sol vnser hôptman Ott für ainen von Horb, dem Rånbold, versprochen haben, dårumb sÿ villicht vns den harnasch vor heben wellen, vermainten wir, das wir den selben guldin nit schuldig zebezalen sÿen vnd das vns der harnasch dårumb nit vorgehebt werden sôlle vnd das sÿ dem selben guldin mit billichen dingen nauch kom(*en*), wan vns nit zwifelt, ewer wishait selb wol verstand, billich sin, das vns der harnasch dester minder nit geschicket vnd geben werde, als wir ewch sunder wol getrewen. Das wir mit gůtem willen vmb ewer wißhait geren verdienen wellen. Geben vf afftermentag nauch Augustini episcopi anno (*domini Mº CCCCº*)L^mo

Burgermaister vnd raut zů Kauffbÿren

Stadtarchiv Nördlingen Missiven 1450/18 (gleiche Handschrift wie 1450/343 und 1451/59).

1042

1451 November 8

Vff måntag vor Martini MCDLI verschickten *burgermaister vnd rate zů Vlme* an die Mitglieder des Städtebundes den festgelegten Pferdeanschlag für die im nächsten Jahre beabsichtigte Romfahrt zur Kaiserkrönung König Friedrichs III.:

Augspurg	XVI	pfårit
Nůrnberg		stat noch an
Vlme	XV	pfårit
Eßlingen	VIII	pfårit
Růtlingen	IV	pfårit
Nördlingen	VI	pfårit
Rotemburg vff der Thuber	VIII	pfårit
Halle	VI	pfårit
Rottwile	III	pfårit
Memmingen	VI	pfårit
Rauenspurg	IIII	pfårit
Gemůnde	II	pfårit
Hailtprunnen	VI	pfårit
Bibrach	V	pfårit
Dinkelspůhel	II	pfårit
Werde		stat noch an
Wile	II	pfårit
Pfullendorff	II	pfårit
Wympffen	II	pfårit
Windshain	III	pfårit
Wissemburg	II	pfårit
Kouffbůren	III	pfårit
Kempten	II	pfårit
Ysni	II	pfårit
Liwtkirch	I	pfårit
Giengen	II	pfårit
Aulun	I	pfårit
Bopffingen	II	pfårit
Ratolffzell	I	pfårit

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1109 (nicht foliert).

1043

1451 November 16

Den stetten Eßlingen, Rotemburg vff der Thuber, Halle, Schauffhusen, Hailtprunnen, Bibrach, Werde, Pfullendorff, Wmpffen, Windshain, Kouffburen, Kempten, Wangen, Ÿsnin, Lẅtkirch, Giengen, Aulun, Bopffingen vnd Ratolffzelle

Vnser frůntlich, willig dienst voran. Ersamen vnd wisen, lieben frůnde, ir habent in vnserer nẽhsten schrifte vnd och in dirre manung wol vernommen, wie ernstlich, tůre vnd hoch vnser frůnde, die stette, vnd wir den andern vnserer frůnde, die stette, die an den rechnungen vnd sust gelihens geltz schuldig sind, die selben vnser frůnde, die stette, vmb bezalung vnd, ob sôliche bezalung bis zů dirre manung nicht beschehe, v̈ber sÿ nach der veraÿnung sag vmb sôlich vngehorsamkait zů vrtailen vnd zů erkennen gemanet haben, deshalb juch mer dauon zů schriben nicht nott, dann souil, das wir juch aber vlizzig vnd ernstlich, als hoch vnd tůr wir das nach der veraÿnung sag von vnserer frůnde, der stette, vnd vnsern wegen, tůn süllen, künnen oder mügen, manen juwer vßligenden schulden ane alles lenger verziehen bis zů dirre manung hie bi hus zů Vlme zů bezalen vnd juch vor schaden zů bewaren, das vmb sôlich vngehorsamkeit nicht nott tůn werde, v̈ber juch mit penen vnd vrtailen zů vollfaren, als denne in dis manung zů tůn gesetzett vnd dar vmbe gemanet ist. Das wôllen wir mit willen vmbe juwer wißhait gern verdienen. Geben vff Ottmary, anno (*domini M° CCCC°*) LI°.

Burgermaister vnd rate zů Vlme

HStAStgt J 9 (Prälat Schmid'sche Sammlung), fasc. 19, Nr. 85 (Briefentwurf).

1044

1451 November 30

Den stetten Eßlingen, Rotemburg vff der Thuber, Halle, Schauffhusen, Hailtrunnen, Bibrach, Wẽrde, Pfullendorff, Wÿmpffen, Windshain, Kouffbüren, Kempten, Wangen, Ÿsnin, Lẅtkirch, Giengen, Aulun, Bopffingen vnd Ratolffzelle

Vnser früntlich, willig dienst voran. Ersamen vnd wÿsen, lieben fründe, wir zwifeln nicht, denne ir habent in ettwie måniger vergangner manung wol vernomen, wie ernstlich, tẅre vnd hoch der stette ratzfrẅnd bi den aÿden beschlossen vnd sunder zům letsten entlich vnd vß trågenlich geschaffet habent, das ain jegliche statt ir schulden vff sant Gallen tag, nehst vergangen, ane alles lenger verziehen vßrichten vnd bezalen solt. Vnd als das darüber nicht beschehen ist, wir juch vnd ander vnser frůnde, die stette, vff das allerhôchst nach der veraÿnung sag vmb bezalung vnd vßrichtung gemanet vnd beschriben haben, das och nicht verfangen hatt, das nach gestalt der ding vnbillich ist. Vff das wir nv die sachen in manung sôlichs mit iuch nach verlassen dingen vnd nach der veraÿnung sag zů

schaffen vnd mit penen darv̈ber zů vollfaren gesetzet vnd gemanet vnd iuch das, mit bezalung zů dirre manung dauor zů sin, verkündet haben, als ir denne alle vorgerůrt ding in vnsern vordern schriften vnd och in der gesetzten manung mit vil langen, ernstlichen manungen nach der aÿnung sag wol vernomen hand. Deshalb jetzo da mer dauon zůschriben nicht nott tůt, denne souil, das vns juwer vnd vnser gůten frůnde, die stette, den denne die stette an der stette rechnungen alten vnd nüwen anzalen vnd och gelihens geltz schuldig sind, für sich nach der veraÿnung sag ernstlich anstrengent, in sólich ir vßligend schulde vnuerzogenlich in zů bringen, wan sÿ der nicht lenger vßligen noch entberen künnen, mügen noch wóllen. Wan nv wir vnser vßligend schulde och nicht lenger vßligen noch entberen künnen, mügen noch wóllen, darvmbe so manen wir juch von der selben vnser frůnde, der stette, vnd vnsern wegen, trüwen, eeren vnd aids, als ernstlich tůr vnd hoh wir juch denne nach der veraÿnung sag gemanen künnen, süllen vnd mügen, das ir nicht lassent, ir schickent vnd bezalent juwer schulde, die ir denne an alten vnd nüwen der stette anzalen vnd och gelihens geltz schuldig sind, gentzlich vnd gar zů dirre manung vnd verhaltent daran nicht. Denne beschehe des nicht, das wir nicht getrüwen, so künnden noch wóllen wir stette, den denne ir gelt vnbezalt vßlit, nicht lénger v̈brig sin. Wir můssen vnd wóllen juch oder weliche stette sólich ir gantze bezalung zů dirre manung nicht táten, vff das aller hóchst vnd hertest vnser nottdurft wegen zů dirre manung nach der veraÿnung sag für niemen vnd vrtail vnd erkanntnuß vmb pene vnd vßrichtung nach der veraÿnung sag v̈ber juch ergan lassen. Wir getrüwen juch aber wol, ir sÿent durch juwer bezalung zů der gesetzten manung dauor, das ir vmb sólich vngehorsamkait vnd vnbillichem icht bůßfellig vnd zů schaden erkennt vnd gesprochen werdent, das doch wir mit willen vmb juwer wÿßhait gern verdienen. Geben vff sant nndres tag, anno (*domini M° CCCC°*) LI°.

Burgermaister vnd rate zů Vlme

HStAStgt J 9 (Prälat Schmid'sche Sammlung), fasc. 19, Nr. 82 (Briefentwurf).

1045

1451 Dezember 13

Wir, Friderich, von gotes gnaden pfalczgraue bÿ Rine, herczog in Beÿern vnd des hochgebornen fůrsten, hern Philips, pfalczgrauen bÿ Rine, des heiligen rómischen richs ercztruchsessen vnd herczogen in Beÿern, vnsers lieben vettern, fůrmunder, bekennen vnd tůn kunt aller menglich offenbar mit diesem brieue, die ine ansehent oder hórent lesen: Wann wir mit ganczer begirde geneiget sin zů friede vnd zů gemeinem nůcze der lande vnd auch das witwen vnd weisen, riche vnd arme, bilgerin, kaufflůte, landfarer, kauffmanschafft, gotshůser vnd alle ander erber vnd vnuersprochen lůte, sie sin geistlich oder werntlich, beschirmet werden, sicher sin, destbas gewandern vnd bÿ gemache bliben mógen, so haben wir mit wolbedachtem sÿnne vnd můte vnd rechter wissen dem heiligen rómischen riche zů sterckunge, zů ere vnd zů nucze, dem obgenanten vnserm vettern, herczog Philips, vns selber, den vnsern vnd gemeinen landen zů frieden vnd zů gemache, vns als ein fůrmunder vnd fůr den obgenanten vnsern vettern vnd vns selbst mit den ersamen vnd wisen burgermeistern, den reten vnd allen burgern gemeinlich dieser nachbenennten des heiligen rómischen richs stetten, mit namen Vlme, Růtlingen, Wÿle, Kempten, Giengen vnd Aulun, frůntlich vnd gůtlich vereÿnet mit rechter wissen in crafft diß brieffs in der masse, als hernach geschriben stet:

Zum ersten so haben wir den vorgenanten stetten bÿ vnsern fůrstlichen trůwen vnd eren versprochen vnd verheissen, ob jemand, wer der wer, sie gemeinlich oder ire eÿne oder mer besunder, oder ire burger, diener oder ander die iren, geistlich oder werntlich personen, edel oder vnedel, vnd die ine zůuersprechen stant, angriffen oder beschedigten mit morde, mit brannde, mit raube, mit vnrechtem vahen oder mit vnrechtem wiedersagen oder sie von iren gůten gewonheiten, frÿheiten, rechten, gnaden oder brieuen, die sie von rómischen keisern oder konigen biß her bracht, erlanget vnd erworben hand, triben oder dringen wólte, es were an iren slossen, lůten oder gůten, mit gewalte oder widerrechts vff wasser oder vff lande, das dann wir, egenanter herczog Friderich, vnser obgenanten vettern vnd vnser amptlůte vnd vndertanen in darczů getrůwelich sollen vnd wollen beraten vnd beholffen sin, alsbalde wir oder die vnsern des innen vnd gewar werdent oder von ine oder von den iren oder von den, den der schade wiederfaren vnd gescheen were, oder von ñmand anders von iren wegen darumb zů frischer getate gemanet wůrden mit nachÿlen, mit zůrůffen vnd mit allen andern sachen, die dartzů gehóren, nach allem vnserm besten vermógen, von eÿnem mittemtage bis zů dem andern, zů glicher wise, als ob vns das selbs anginge vnd vns das selbs wiederfaren vnd gescheen were, ane allgeuerde.

Weres aber sache, das solich geschiecht vnd angrieffe also geschaffen vnd gestalt weren, das sie zů frischer getat nicht sólten noch móchten erobert noch vßgetragen werden oder ob die obgenanten stette mit ñmants oder jemants mit ine zů vintschaffz kemen, wann wir dann darumb oder, ob wir selb uff die zÿt in lande nicht weren, der oder die, den wir dann vnser sache enpfolhen hetten, von den vorgenanten richs stetten ermant werden, von in selbs oder mit iren gewiessen botten oder brieuen, so sollen wir ine dann nach der selben irer manunge sehs mit gleuen zů rosse, erber vnd wol erzůgter lůte, ane allgeuerde schicken vnd senden, der selben gleuen iglich besunder uff das mÿnnst drů pferte vnd zwen gewapent haben sol, vnd die auch nach der selben irer manunge in vierczehen tagen oder drÿen wochen, den nechsten vngeuerlich, von huse vß rÿten vnd auch fůrderlich volrÿten sollen an die stette, die vns dann von ine benennet vnd verkůndet werden, vngeuerlich. Vnd die selben sehs mit gleuen sollen auch vient werden vnd der obgenanten stette houptlůten gehorsam sin, vnd sollen auch das thůn vff vnser selbs costen, schaden vnd verlust, alslange biß das solicher schade wiederkert, abegeleÿt oder die sache geriecht wirdet, ane allgeuerde. Doch das man ine in den stetten vnd enden, darinn sie dann ligen werden, allczÿt coste vnd feÿlen kauffe vmb eÿnen zÿtlichen pfennig vngeuerlich bestellen vnd geben solle.

Vnd weres, das in einem monet, dem nechsten nach dem wir ine solich sehs mit gleuen zů hilffe geschickt hetten, die sachen nit geriecht werden, wann wir dann darnach von den selben stetten gemanet werden, so sollen wir vnuerczogenlich selbs helffer vnd irer wiedersacher vient werden.

Geschee aber, das die sache als hefftig oder als mechtig wůrde oder were, das man sie mit der zale des obgeschriben volks nit erobern noch ußgetragen móchte, wann dann die vorgenanten stette oder ir ein, die das berůrende were, vns, herczog Friderichen, oder, ob wir nicht in lande weren, den, den wir dann vnsers obgenanten vettern vnd vnser sache empfolhen hetten, schrieben vnd eÿnen gůtlichen tag bescheiden, nemlichen gein Bretheim oder Wÿle, an der stett eÿne, welich sie wollen, vnd den tag vierczehen tage zůuor verkůnden, so sol alsdann ein bottschafft von vns dahin uff den benanten tag kommen, zů rate zů werden, was fůrbas in den sachen zů thůn sÿ vnd das dann wir ine fůrter zum besten, getrůwelichsten vnd nach vermógen beholffen sin, als gienge es vns an vnd als ob das vnser eigen sache were, alslange biß das solich angrieffe vnd beschedigunge oder die sachen, darumb dann die manunge gescheen were, erobert vnd abgeleit oder geriecht werdent, ane allgeuerde.

Vnd weres, das man also von der vorgenanten geschicht wegen zů felde liegen vnd besesse haben wůrde, were dann, das die egenanten richstette oder die iren, als vorgeschriben stet, mit der vorgenanten hilffe, so die manunge ir oder von iren wegen dannen gienge, icht slosse oder gefangen gewónnen,

mit den selben slossen vnd gefangen mǒgen sie gefaren vnd getůn, wie sie wǒllen, ane vnser vnd der vnsern irrunge vnd widerrede, doch also, das sie die gefangen nach erbers kriegs gewonheit halten vnd die auch ane vnsern willen vnd wissen nicht dǒten lassen sollen vnd das sie vnsern vettern, herczog Philips, vnd vns auch darinne versorgen, so sie best mǒgen, das vns vorgenanten herren noch den vnsern gemeinlich oder besunder, als vorgeschriben stet, kein schade mere dauon ufferstande noch wiederfare, ane allgeuerde. Doch das die vorgenanten richs stette vnd die iren, als uorgeschriben stet, was coste oder schade dorůber ginge oder wachsen wůrde von geczůge vnd werglůte wegen dargeben, ußrichten vnd beczalen sollen vns, herczog Friderich, vnserm vettern, herczog Philips, vnd den vnsern, ane allen schaden. Doch also bescheidenlich, ob das were, das sie vnsers vetters obgenant, vnser oder der vnsern, welich dann der sache allerbeste gelegen weren, geczůge, wergke oder werglůte darczů bedǒrffen wůrden vnd vns darumb beten oder meneten, das wir ine den oder die dann darczů fůrderlich lihen sollen, ane widerrede, vnd den sie auch bў vns holen vnd vns den oder die wider antworten sollen vff ir eigen coste, ane vnsern schaden, vngeuerlich.

Vnd wann auch wir also von den vorgenanten richs stetten oder von den iren vmb hilffe gemanet werden, ee das wir ine vmb hilffe zůgesprochen hetten, so sollen wir ine doch mit der egenanten hilffe getrůlichen beraten vnd beholffen sin vnd auch ine die schicken vnd senden in der wise, als vorgeschriben stet. Wie doch das were, das wir uff die selbe zўt selbs zů schaffen hetten, also das mit namen die erste manung allwegen vorgan vnd der gnůg gescheen vnd der nachgenden manunge auch nach gegangen werden solle. Es were dann, das ein gemein landes krieg were vnd das ўglicher teile der sinen selbst bedǒrffte, das dann ўglicher teile die sinen daheim behalten mǒge vnd die der andern parthў nit schicken dǒrffe, alles ane geuerde. Wann wir auch den obgenanten stetten allen oder ir einß teils die vorgemeldet anczale geschickt han, so sollen wir nit pflichtig sin, die selb zўt den andern stetten solich anczale auch zů schickend, doch vnuergriffenlich an anderer helffe, in diesem eўnungsbrieue bescheiden, ane allgeuerde. Es sollen auch den vorgenanten richs stetten vnd den iren, als vorgeschriben stet, alle vnsers egenanten vettern vnd vnser stette, vesten vnd slosse vmb alle vorgeschriben sache offen sin, sich daruß vnd darinn zů behelffen, ane allgeuerde.

Darczů sollen auch wir noch die vnsern der vorgenanten richs stette noch der iren viende vnd die sie wieder diese vorgeschriben vereўnunge angriffen in vnsers egenanten vettern oder vnsern stetten, vesten, slossen vnd gebieten wissentlich nicht enthalten, husen noch hofen, weder spўsen, essen noch drencken, noch dheinen geczůge wieder sie lihen noch geben, noch sust geuerlichen hanthaben noch hinschieben in dhein wise, ane allgeuerde. Doch ob die selben zů offen tagen in vnsers egenanten vettern oder vnsern stetten, vesten, slossen oder gebiet ritten oder quemen oder ob sie vngeuerlich mit eўm fůrsten oder landsherren durch die selben vnsers obgenanten vettern oder vnser lande vnd gebiete rieten, das mǒgen wir ine gestatten vnd gǒnnen, vngeuerlich.

Weres auch, das die vorgenanten richstette vnd die iren, als vorgeschriben stet, oder auch wir egenanten herren mit jemand in zўt dieser vereўnunge zů kriege kemen, als vor bescheiden ist, so sollen vnd wollen wir ine vnd den iren nach dieser vereўnunge vßgange dannoch beraten vnd beholffen sin in aller der wise, so vor geschriben stet, bis das der krieg genczlich verriechtet vnd versůnet wirdet, ane allgeuerde.

Auch sollen wir vorgenanten herren vnd die zů vns gehǒren, die diese eўnunge begriffet, vns vmb dhein sache, die sich von dieser vereўnunge wegen verlauffen wůrde, mit nўman vßsůnen, frieden noch fůrworten in dhein wise ane der vorgenanten richstette willen, ane allgeuerde. Weres auch, das die obgenanten stette ein oder mer mit gewalte genǒttiget oder ůberczogen wůrden, dawieder sollen vnser vetter vnd wir ine getrůwelich mit macht beraten vnd beholffen sin, als gienge es vns selber an vnd als ob es vnser eigen sache were, getrůwelich vnd vngeuerlich.

Vnd vmb das diese vereўnunge zůschen vnser beider sўt in gůtem willen vnd ane alle zweўunge destbas beliben vnd besteen mǒge, so haben wir den vorgenanten richs stetten das auch versprochen

vnd verheissen, was wir, vnsers vettern oder vnser diener, es weren prelaten, grauen, herren, ritter oder knechte oder ander die vnsern, sie weren edel oder vnedel, oder die vns zůuersprechen stůnden, der wir vngeuerlich mechtig sin, zů den vorgenanten richs stetten burgern oder dienern oder zů iren armenlůten oder andern den iren oder die ine zůuersprechen stůnden vnd die doch in alten, gůten, beseczten, geschwornen geriechten gesessen sind, zů sprechen, zů clagen oder zů fordern hetten oder gewǒnnen, was oder warumb das were, das wir vnd die obgemelten, so zů vns gehǒrent, ine darumb vnser ўglicher durch sich selbs oder sinen machtbotten nach faren sollen an die stette vnd in die geriechte, darinn sie dann gesessen sind oder darinn sie dann gehǒrent, vnd da rechte von ine sůchen vnd nemen vor iren schultheissen oder amptlůten, vnd sollen auch vns des rechten da vnd was vns da mit vrteil vnd mit rechte erteilet wirdet, wol benůgen lassen. Also doch, das sie vnd die iren mit den selben iren schultheissen, amptlůten vnd riechtern schaffen sollen, das vns vnd den vnsern fůrderlich geriechtet vnd rechte nicht verzogen werde, an alle geuerde.

Geschee es aber, das wir vorgenanten, herczog Friderich, oder dhein vnsers vettern oder vnser diener, es weren prelaten, grauen, herren, ritter oder knechte, burger oder ander die vnsern, sie weren geistlich oder werntlich, vnd die vns zůuersprechen stůnden, der wir vngeuerlich mechtig sin, ichts zů den vorgenanten richs stetten, ir eўner oder mer, selber oder das ein gancz commune vnd stat gemeinlich angienge oder zů iren dienern oder andern den iren vnd die nicht in beseczten, geswornen geriechten gesessen weren, zů sprechen, zů clagen oder zů fordern hetten oder gewǒnnen, das sollen wir an die vorgenanten richs stette bringen, die dann auch in dem nechsten monat darnach, als wir ine das verkůndt haben, eўnen gemeўnen vsser iren geswornen reten, welichen dann wir oder die das von vnserm teile angeen wůrde, benennen, der das nicht verlobt hat, vngeuerlich zů den sachen geben sollen, der alsdann auch bў dem eўde in dem nechsten manet, nach dem er sich dann der sache angenomen hat, beiden teilen vnuerczogenlich tage bescheiden vnd seczen solle in ein statt, die dann der sache aller bǻst gelegen ist, vngeuerlich. Vnd vff die selb zўt mag dann ўttlicher teile eўnen, zwen oder drў schiedman zů dem gemeinen manne seczen vnd geben. Vnd die sollen dann da von einander nicht komen, e das sie die sache da vßriechtend vnd entscheident, ob sie mǒgen mit mўnne vnd mit frůntschafft, mit beider teil willen, oder, ob das mit der mўnne nicht gesin mǒcht, mit eўnem frůntlichen rechten nach beider teil clage, rede, widerrede vnd fůrbringen. Es were denne, das ir eўner oder mer erkenten uff ir eўde, das sie eins berats in den sachen bedůrfften, den sollen si han, doch das darnach der spruche ůber drў tage vnd sechs wochen, den nechsten, nit lenger verczogen werde. Vnd des sol auch dann beidteile wol benůgen, also doch, das der gemein vnd die schiedlůte, die zů ime geseczt werden, das recht darumb sprechen sollent uff ir eўde, ane allgeuerde. Vnd man sol auch beiden teilen vnd wer mir ir iglichem teile rўtet, feret oder gat, zů den selben tagen vnd in die selben slosse friede vnd geleit geben dar vnd dannen, ane allgeuerde. Vnd auch aber also, ob der teile dheўner, den die sache angan oder anrůren wůrde, in achte oder in banne weren, das ine das da an dem rechten zů dheinem schaden komen vnd nicht fůrgeczogen werden solle, vnd das auch der gemein mann noch die schiedlůte vff achte noch vff bann nicht vrteilen. Vnd wer, das ein spane entstůnde, eўnest oder mer, vmb den zůspruche, das ein teўle meўnet, man solt ime zůsprechen vnd nachfaren vnd der ander teile desglich, man solt ime nachfaren, vmb das haben wir vns geeўnet, das sich beidteile darumb vereўnen sollen eins gemeinen mannes, ob sie mǒgent vnd zů dem seczen in massen, als vorgeschriben stet, vnd vor den mit rechte usfůndig werden lassen, welicher teile cleger sin vnd dem andern nachfaren solle. Vnd welicher dann cleger erkant wirdet von ine oder dem mererteile, der sol cleger sin vnd dem andern nachfaren nach lute dieser vereўnunge. Were aber, das sie des gemeinen nicht eins werden mǒchten, so soll ўglicher teile dem andern drў oder viere zů gemeўnen benennen vnd dann ein loses geworffen werden, welicher teile die wale haben sǒlle, zů nennen vnd zů nemen einen gemeўnen vsser des andern teile. Vnd welichem das loße also gefellet, das er die wale haben solle, der soll die han vnd

den gemeÿnen nemen vnd benennen vßer des andern teile anczale der gemeÿnen, vnd sol dann beidteÿle zů dem selben gemeinen seczen vnd den sachen nachgeen zů erkennen, welicher dem andern nachfaren solle in massen, als vorgeschriben stet. Vnd welicher auch also vsser den egenanten stette geschwornen reten zů eÿnem gemeÿnen mann genomen vnd benennet wirdet, der das nicht verlobt hat vngeuerlich, den sollen sie dartzů halten, sich des mechtigen vnd auch uff sein eÿde empfehlen, sich der sache anzenemen vnd der auch end vnd ußtragk zů geben in der masse, als vorgeschriben stet, ane allgeuerde.

Es soll auch der selb gemein siner glůbde vnd eÿde, so er den stetten oder der selben statt, daruß er genomen wirdet, verbunden vnd gewant ist, in der selben sachen vff die zÿt ledig sin vnd gezelet werden, vngeuerlich.

Doch ist berett vmb angefallen gůte vnd die dhein teil in gewere gehabt hat, das die berechtet sollen werden an den stetten, da si dann gelegen sind, es si in stetten oder uff dem lande. Was aber lehen antrifft, das soll vor dem lehenherren vnd sinen mannen berechtet vnd usgetragen werden, da das here zů lehen rűret. Doch das ÿgliche parthÿe in einem monet, nach dem das an sie gefordert vnd des ermanet wirdet, den lehenherren bitten soll, von der sache wegen tage vnd die mann zů seczen.

Darczů sollen die vorgenanten richstette vnd alle die iren, die in zůuersprechen stant, gein vnsern vettern, herczog Philips, vns vnd gein allen vnsern dienern, es sin prelaten, grauen, herren, ritter oder knechte, stette, burger oder andere die vnsern vnd auch vnser vetter Philips, wir vnd die vnsern, die vns zůuersprechen stant, gein ine wiederumb, ÿttweder teile vnder vns gein dem andern bÿ siner gerűgter, stiller, nűczlicher gewere, als er die bis uff diesen hűtigen tag inngehabt, herbacht vnd besessen hat, gerűglich beliben, vnd soll ÿttweder teile vnder vns den andern dauon nicht tringen noch triben, dann mit eÿnem frűntlichen rechten in aller der wise, als vorgeschrieben stet, ane allgeuerde.

Vnd uff das sollen auch wir, herczog Friderich, mit vns selbs vnd mit allen vnsers egenanten vettern vnd den vnsern, die vns zůuersprechen sten, schaffen vnd fűgen, das den vorgenanten richs stetten noch den iren, als vorgeschriben stet, dhein ůbergriff darůber beschee noch wiederfar, ane allgeuerde.

Geschee es aber darůber, so sőllen wir den selben v̈bergriffe vnuerczogenlichen schaffen, so ferre wir mőgen, wiederkert vnd wiedertan, vnd das man dann darnach darumb zů dem rechten komme in aller der wise, so vorgeschrieben stet, ane allgeuerde. Doch usgenomen aller verbrieffter schulde vnd vnlougkenber gűlte vnd auch hůbbgelt, vogtrecht, stűre vnd zinse. Darczů sollen ÿttwederm teile vnder vns alle sin rechte behalten vnd ußgeseczt sin, also doch, das die, die von selicher sach wegen angrÿffen oder pfenden wůrden, mit den selben pfanden pfantlich gefaren sollen, ane allgeuerde, vnd auch was verbriefft schulde ist, das man dem nachgen mőge nach innhalt der verschribunge, darůber gegeben.

Wir haben auch den vorgenanten richstetten verheissen, das wir vnsers vettern noch die vnsern dheinen iren och irer diener noch ir burger, es sin prelaten, grauen, herren, ritter oder knechte noch dhein ir stette noch ir burger oder were inen zůuersprechen stet, armenlůte ab dem lande in der zÿt dieser vereÿűnunge zů pfalburgern wissentlich nicht innemen noch empfahen sollen, ane allgeuerde.

Wir, vnsers vettern noch die vnsern wollen noch sollen auch die vorgeschriben zÿt ire noch der iren vnuerrechenten amptlůte oder die in fluchtsam versworen oder verbůrgt hetten, zů burgern auch wissentlich nicht innemen noch empfahen, ane allgeuerde.

Geschee es aber darůber, wann dann der oder die, der die selben gewesen weren, das dann usbringent vnd erwisent in der stat, da sie dann zů burgern empfangen weren, in solicher masse, das ein prelate, graue oder herre, den oder die mit sinem amptman, der dann vff die zÿt von sinem

wegen beseczt vnd entseczt, bestellen mag also, das er swere eÿnen gelerten eÿdt zů got vnd den heiligen mit uffgebotten fingern, das der man sins herren vnuerrechenter amptman sÿ oder das die selb persone, es sÿ frawen oder mannes namen, sinem herren fluchtsam versworen oder verbůrgt habe, ein ritter oder ein knecht oder ein ander erber mann mit sin selbs eÿde vnd nach ir iglichem zwen erber vnd vnuersprochen manne, die des auch sweren gelert eÿde vnd das ine das kunt vnd wissend sÿ, das auch dann domit der besaczunge gnůg gescheen sÿ.

Vnd solich bestellunge sollen wir vnd alle vnsers vettern vnd die vnsern den vorgenanten richs stetten vnd den iren verhengen vnd gestatten, ane allgeuerde. Doch das die erwisunge beschee in jars friste, dem nechsten, nach dem als die zů burgern empfangen weren, ane allgeuerde. Vnd welicher vnuerrechenter amptman, versworn oder verbůrgt persone also beseczt wirdet, als vorgeschrieben stet, vmb den oder die sollen vnd wollen darnach wir, obgenanter herczog Friderich, noch die vnsern vns fűrbas die zÿt dieser eÿnunge nichtzit mere annemen, vnd sollen auch den oder die nicht lenger bÿ vns enthalten, weder husen noch hofen dann eÿnen manet, den nechsten darnach, ane allgeuerde. Es were dann, ob die selben personen ein gnant summe gelts versworn vnd verbůrgt hetten, wann sie die dann geriechtet vnd beczalt hetten, so mőchten wir, vnsers vettern vnd die vnsern sie dann fűrbas wol zů burgern schirmen vnd enthalten, ane allgeuerde.

Weres aber, das dhein vnsers vettern oder der vnsern oder jemandt anders, der vns zůgehőrt oder zůuersprechen stet, bÿ dem rechten nicht bliben wőlte, noch diesen vorgeschrieben stűcken vnd sachen gnůg tůn, so sollen wir den vorgenanten richstetten vnd den iren gein dem oder den selben mit ganczen trůwen beholffen sin nach dieser vereÿnunge sage, biß die darczů bracht werdent, das sie den dingen gnůg tůn, ane allgeuerde.

Besunder so haben wir den vorgenanten richstetten versprochen, weres, ob wir oder dhein der vnsern ñmandt zů burgern oder zů dienern innemen vnd empfiengen in der zÿt dieser eÿnunge, mit den die vorgenanten richstette selbs, ir eÿne oder mere, offen stősse vnd kriege hetten oder den sie gelt schuldig weren, vnd das sich vor datum diß brieffs verlauffen hett, angefangen oder gemacht were, das wir der dheÿnen darumb wieder die vorgenanten stette nicht schirmen noch ine beholffen sin sollent, alslange die vorgenant vereÿnunge weret, in dheÿnen wegke, ane allgeuerde.

Sust sőllen wir, herczog Friderich, vnser vetter, herczog Philips, vnd all vnsers vettern vnd vnser diener, es sin prelaten, grauen, herren, ritter oder knechte, stette, burger oder andre vnsers vettern vnd die vnsern, sie sint geistlich oder werntlich, vnd die vns zůuersprechen stent, gein den vorgenanten richstetten vnd gein allen den iren vnd die ine zůuersprechen stent, beliben bÿ allen vnsern slossen, frÿheiten, briefen, vogtÿen, gůten gewonheiten, geriechten vnd rechten, als wir die bisher bracht vnd genossen haben, ane allgeuerde, vsgenomen alleÿn der stűcke vnd artickel, die dieser brieff wiset vnd begriffen hat. Die sollent getrűwelichen von vns vnd den vnsern vnd den, die vns zůuersprechen stent, gehalten werden, ane allgeuerde.

Es ist auch herinne mit nemelichen worten berett worden, als von solicher vehde, zweÿtracht vnd vientschafft wegen, so dann die egenanten richstette ÿczundt mit etlichen iren wiedersachern vnd fienden haben, das wir ine darczů vnd darinn zů helffen nicht gebunden sin sollen, doch also, das die selben ire wiedersacher vnd viende die zÿt dirre vereÿunge in vnsers vettern vnd vnsern landen, stetten, slossen noch gebieten nicht enthalten, gehuset, gehofet, geesset, gedrencket, hin nach fűrgeschoben werden sollen in dhein wise. Es were dann zů offen tagen oder das ir eÿner mit eÿnem fűrsten oder landsherren durch die selben vnser lande vnd gebiete riet oder fűre, das mőgen wir den selben wol gőnnen vnd gestatten, alles ane geuerde.

Vnd weres auch, das ire viende in der zÿt dirre vereÿnunge den obgenanten richstetten oder den iren in vnsers vettern oder vnsern landen vnd gebieten zůgrieffen oder zůgriffen wůrden, darczů sollen wir vnd die vnsern ine vnd den iren zů frischer getat mit nachÿlen vnd zůrůffen beholffen vnd beraten sin zů glicher wise, als dauor gelutet hat, ane allgeuerde.

Vnd soll auch die obgenant vereÿnunge zůschen vnser beidersÿt weren vnd auch crafft vnd macht haben von hůte, sant Lucien, der heiligen jungkfrawen, tag, als dieser brieff geben ist, an fůnff gancz jare, die nechsten nacheinander folgend, ane allgeuerde.

Weres aber, das wir in der zÿt dieser vereÿnunge mit ñmandt anders, wer der wer, meer vereÿnunge måchten, das sollen wir doch tůn in solicher massen, das wir diese vereÿnunge darinn ußnemen vnd vorbehalten sollen, es were dann, das wir ein eÿnunge mechten mit der herren oder andern, eÿnem oder me, die wir herinne vßnemen, alle angeuerde.

Vnd in dieser verbuntnusse vnd eÿnunge haben wir, herczog Friderich obgenant, vsgenomen den allerdurchlůchtigsten fůrsten vnd herren, herrn Friderich, rômischen kůnig, zů allenczÿten merer des richs, herczog zů Ôsterrich, zů Stir, zů Kernden vnd zů Crain, grauen zů Tÿrol etc., vnsern gnedigen, lieben herren, die erwirdigen in got vettere, einen ÿglichen erczbischoff zů Côlne vnd auch eÿnen ÿglichen erczbischoff zů Trir, die hochgebornen fůrsten, vnser lieben vettern, hern Stephan, hern Friderichen vnd hern Luduigen, sin sůne, alle pfalczgrauen bÿ Rine vnd hercogen in Beÿern, die erwirdigen in got vetter, hern Gottfriedt zů Wirczpurg, eÿnen ÿglichen zů Worms, auch einen ÿglichen zů Spir vnd eÿnen ÿglichen zů Bamberg bischoue, item vnser lieben getrůwen, die burggrauen zů Friedberg, item die burggrauen vnd stat zů Geÿlnhusen, item die stat Spir vnd die frÿen vnd richstette. Item so nemen wir auch vß die hochgebornen fůrsten, vnser lieben vettern, hern Albrechten vnd hern Luduigen, pfalczgrauen bÿ Rine vnd herczogen in Beÿern, also, das wir verbunden sin, wieder die selben zů helfen vnd, ob die selben zwen vnser vettern oder ir eÿner etwas zů sprechen hetten an die stette vnd die von den stetten, darumb des rechten vff vns vnd vnsern reten verliben wôlten, das dann wir den selben vnsern vettern auch mit helffen sollen wieder die stette. Hůbent aber die stette eÿnen kriegk an gegen die obgenanten vnser vettern oder ir einem ůber das die selben vnser vettern vor oder nach des rechten vor vns vnd vnsern reten verliben wôlten, so sollen wir vnuerbunden sin, den selben vnsern vettern wieder die stette nit zů helffen.

Doch ob jemandt, wer der were, keme mit fremdem volke vnd die obgenanten stette vnd die iren vnd die ine zůuersprechen stend, beschedigen wôlt, wieder den oder die sollen vnd wollen wir, obgenanter herczog Friderich, von vnsers vettern vnd vnser selbs wegen, beide, ine mit ganczer macht beraten vnd beholffen sin, so ferre wir das eren vnd eÿdts halp gethůn môgen, ane allgeuerde.

Vnd also haben wir, herczog Friderich obgenant, versprochen vnd gerett, versprechen vns in crafft diß brieffs bÿ vnsern fůrstlichen trůwen, wůrden vnd eren, diese vereÿnunge vnd alle vorgeschriben sache die egeschriben zÿt vnd jare getrůwlichen, ware vnd stete zůhalten, zůleisten vnd zůuollefůren, ane alle argenlist vnd geuerde, nach diß brieffs sage, vnd sollen auch darczů schaffen mit allen vnsers vettern vnd vnsern vôgten vnd amptlůten in allen vnsern slossen vnd stetten vnd ine beuelhen vnd sie heissen vff ir eÿde, die sie vns gesworn han, das sie diese vereÿnunge von vnsern wegen getrwůlichen halten vnd dem nachgen sollen vnd wollen, als vorgeschriben stet, ane allgeuerde. Vnd alsdiecke auch der eÿner oder mer entseczt wůrden oder von tode abgiengen, welich dann an ir stat geseczt werden, das wir den das auch also vff ir eÿde beuelhen sollen, als vorgeschriben stet, ane alle geuerde. Vnd das alles zů warem vrkunde so haben wir vnser fůrmunderschafft ingesigel tůn hencken an disen brieff. Datum Heidelberg, ipsa die beate Lucie virginis, anno domini Mº CCCCº quinquagesimo primo.

HStAStgt B 219 Bü 4 (Kopialbuch).

1046

1452 (vor September 6)[1]

Den von Vlme

Ersamen etc., lieben vnd gůten frůnd. Wir schicken ůwer fůrsichttikait an disem zedel geschrieben, wie vil wir von gemainer stett wegen rittender vnd gender gesellen in dem nåchstuergangen krieg vor dem alten berg gehept vnd was wir in dem vergangen jar von gemainer stett haissen usgeben haben.

Namlich haben wir vor dem alten berg vnsers tails gehept XXIII rittend, wol gerůster gesellen vnd gestund vns ÿeglich pfårit des tags X schilling haller, die wir den selben rittenden gesellen ÿeglichem des tags fůr zerung vnd sold geben můsten, wann si sich selb vnd die roß verzeret hand.

Item mer haben wir gehept XXXIII gender gesellen vnd ÿeglichem geben all tag VI schilling haller fůr zerung vnd sold, die sich selb auch verzeren můsten.[2]

Vnd haben me usgeben von gemainer stett haissen VIIII rinisch guldin auff sant Aufren tag[3], anno (*domini Mº CCCCº*) LIº Vlrichen Wissirher VI tag mit III pfåriten gen Augspurg, als man die von Augspurg ouch die von Vlm vnd den Riethaimer mit ainander richt von des abbts von Vrsperg amptmans Peter wegen vnd der von Augspurg knecht, den Bogenschuß. Vnd Oswalt Rist von Kempten ouch Orttlieb Seng von Memmingen ritten ouch mit dem Wissirher.

Vnd bitten ůwer fůrsichttig wißhait, das vns sollichs in rechnung gelegt vnd abgezogen werd.

Burgermaister vnd raute zů Kouffbůren

1 Die undatierte Abschrift dieses Briefes ist in den Städtbundsakten zwischen den Mahnschreiben vom 26. Juli und vom 6. September 1452 eingeordnet.
2 bezieht sich auf die im Juli 1452 von den Städten gemeinsam durchgeführte Belagerung der Feste Ramstein bei Rottweil.
3 7. August 1451 (Möglicherweise eine Verschreibung für 1452).

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 872, fol. 48.

1047

1452 September 26

Vnnsern besundern gůten frůnden, den von Nôrdlingen

..... Item der von Rotwile vorderung von Hohemberg vnd der erschossen knechte wegen vnd dabi ire rechtgebot ..... [1]

..... Als denne die von Kouffbüren ir rautsbottschafft zů der manung der stette rechnung nicht gehebt vnd nichtzit gerechnet vnd vnns erst darnach ir rechnung geschicket haben, als ir an der abschriffte hirinne wol verniemen werdent ..... Geben vf menntag vor sant Michels tag, anno domini Mº CCCCº LIIdo

1 Die nachfolgenden Mahnungsbriefe enthalten zahlreiche weitere Erwähnungen von Rechnungsangelegenheiten und Zahlungsforderungen der Stadt Rottweil wegen des Schloßbruchs Hohenberg, die in diese Quellensammlung nicht aufgenommen wurden.

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 872, fol. 38.

1048

1452 Oktober 9

Manung gemainer stette irer verainung vff Dÿonisii zů nacht gen Vlme, anno domini (*Mº CCCCº*) Lsecundo

Vnnsern besundern gůten frůnden, den von Nôrdlingen

.....

Dis haben die nachgeschriben stette begert, in dise manung zeseczen von irs vsgestrichen gelts[1] wegen:

Item der von Rotwil vordrung von Hohemberg vnd der erschossen knechte wegen vnd dabi ir rechtliche gebott.

.....

Als denne die von Kouffbüren ir ratsbottschafft zů der manung der stette rechnung nicht gehebt vnd nichtzit gerechnet vnd vns erst darnach ir rechnung geschickt haben, als ir an der abschrifft hier inn wol vernemen werdent.

.....

[1] Geldforderungen, die bei der Verrechung durch die Bundesversammlung abgewiesen bzw. aus der Liste gestrichen worden waren.

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 872, fol. 51.

1049

1452 Oktober 14

Anlegung vf sampstag vor Galli, anno domini LII zů Vlme

den von Vlme	CII	guldin
den von Eßlingen	LIIII	guldin
den von Růtlingen	XXVII	guldin
den von Nôrdlingen	XL	guldin
den von Rotemburg	LIIII	guldin
den von Halle	XL	guldin
den von Schaufhusen	XL	guldin
den von Memmingen	XL	guldin
den von Rotwÿle	XXIII	guldin
den von Hailprunnen	XL	guldin
den von Gemünde	XIII	guldin
den von Bibrach	XXXIIII	guldin
den von Dünckelspühel	XX	guldin
den von Wÿle	XIII	guldin
den von Wimpfen	XIII	guldin
den von Kouffbüren	XX	guldin
den von Kempten	XX	guldin
den von Ysni	XIII	guldin
den von Lůwkirch	VI	guldin
den von Giengen	XIII	guldin
den von Aulun	VI	guldin
den von Bopfingen	X	guldin
den von Ratolfzele	VI	guldin

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 872, fol. 60.

1050

1452 Dezember 8

Den von Koffbÿren

Vnßer lieben frůnde, als wir iuch nêhst vmb bezalung iuwer schulde ernstlich, triv vnd hoch gemant haben, das vns aber noch bisher zů dehainer bezalung noch vßrichtung nicht verfangen hat, das vns nach gestalt vnd herkommen der sachen zů male fremdt vnd vnbillich sin bedunkett. Wan wir iw sôlicher vnser schulde je nicht lenger vßligen noch geraten künnen, mügen noch wôllen, als ir in vnser nêhsten schrifte wol vernomen habent, darvmbe so bitten vnd manen wir iuwer ersamkait als ernstlich, triv vnd hoch, wie wir iuch denne in vnser nêhsten schrifte der dinghalb geschriben vnd nach lut der veraÿnung gemant haben, das ir nicht lassent zůbezalen sôlicher iuwer schulde ane alles lenger verziehen hiezwischen vnd wÿhennâchten schierist, das wôllen wir mit willen vmbe iuwer wißhait gern verdienen. Denne beschehe des nicht, das wir nicht getrůwen, so künnen wir nicht lênger verhalten, danne sôlich schulde vff iuch zů schaden niemen vnd dannoht nichtzit dest mÿnnder vber iuch mit der stette erkanntnuß vnd vrtaile vmb hoptgůt, schaden, pene, vngehorsamkait vnd alle sachen nach lut vnser nêhsten schrifte zů vollefaren, damit vns nicht wol ist vnd des lieber mit richtiger vnuerzogner bezalung vertragen werden wôllen. Vnd land vns das vmbe iuwer vßrichtung verschriben antwurt wider wissen mit dem botten. Geben vff vnser frowen tag conceptionis, anno (*M° CCCC°*) LII°.

Burgermaister vnd rate zů Vlme

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1109 (nicht foliert).

1051

1453 März 23

Wir, die burgermaister vnd raute des hailigen rǒmischen richs stat Vlme, bekennen offennbare mit disem brieue, das vnns die ersammen vnd wisen burgermaister vnd raute der stette Halle vnd Haÿltprunnen vlissig gebeten haben, in ain glǒblich vidimus vnnser vnd ander vnnser frŭnde, der stette, frŭntlich veraÿnung zů geben, wann si des zů ir vnd der iren notdurfft zů gebruchen notdŭrfftig sÿen. Vnd lut dieselb veraÿnung von wortt zů wortt also: Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, rich vnd arme, diser nach benennten des hailigen rǒmischen richs stette, mit namen Augspurg, Nŭremberg, Vlme, Eslingen, Rŭttlingen, Nǒrdlingen, Rotemburg vf der Thuber, Halle, Schauffhusen, Memmingen, Rotwile, Gemŭnd, Haltprunnen, Dinckelspŭhel, Werde, Wÿle, Wimpffen, Windshaim, Wissemburg, Kouffbŭren Kempten, Isnin, Liutkirch, Giengen, Aulun, Bopffingen vnd Ratolffzelle, bekennen offennlich mit disem brieue vnd tůgen kunt allermeniglich: Wann wir ietzo gar langgzitte vnd vil vergangner iaure von vnnser vnd gemains lannds grosser notdurfft vnd besunders nucz wegen vnd ǒch vmbe das, das wir vnns selb bÿ dem hailigen rǒmischen riche destbas behaben mǒchten vnd destmÿnnder dauon gedrungen wŭrden, hilfflich aÿnung vnd frŭntschafft mit ainander gehebt vnd gehalten haben vff sǒlich frÿhait vnd gnåde, die vnns die allerdurchlŭchtigisten fŭrsten, vnnser gnådigisten herren, rǒmisch kaÿser vnd kǒnig loblicher gedåchtnusse, gegeben haben vnd die vnns der allerdurchlŭchtigost fŭrste vnd herre, herr Fridrich, rǒmischer kǒnig, merer des richs, hertzog zů Ǒsterrich, zů Stÿer, zů Kernten vnd zů Crain, graue zů Tÿrol, vnnser gnådigister herre, gnådiglich confirmieret vnd beståttiget hat, darumb vnd vff die vorgemelten vnnser frÿhaitten, mit gůten fŭrsåczen vnd wolbedachtem můte, gott vnd vnnsrer lieben frowen zů lobe, vnnserm gnådigisten herren, herrn Fridrichen, rǒmischem kǒnig vnd zůknŭfftigem kaÿser, vnd ǒch dem hailigen rǒmischen riche zů wirden vnd zů eren, vnnsselb vnd gemainem lannde zů nucze, zů fride vnd gemach, so haben wir vorgenanten richs stette alle vnd igliche solich frŭntschafft vnd veraÿnung, die wir vormals bis her gehebt vnd gehalten haben, gar berautennlich ernŭwert vnd erlenngt. Ernŭwern vnd erlenngern die ǒch ieczo in crafft diczs briefs hÿnnen von hŭt dem tage, datum diczs briefs, vncz vff sant Jǒrgen tage zů nåchst vnd darnach driu gancze iaure, die nåchsten nach ainander, die darnach aller schirist koment, vnd doch mit behaltnŭsse, dem vorgenanten vnnserm gnådigisten herren, dem rǒmischen kǒnig vnd zůkŭnfftigen kaÿser, vnd ǒch dem hailigen rǒmischen riche aller siner recht zů halten vnd zů tůnd, one alle geuerde, vnd doch also vnd mit sǒlicher beschaidenhait: Were, das darŭber ieman, wer der were, vnns vorgenanten stette gemainlich oder aine oder mer vnder vnns besunder, die ieczo bÿ vnns weren oder noch fŭro zů vnns kåmen vnd die doch in vorgerŭrter maussen von rǒmischen kaÿsern vnd kǒnigen ǒch gefrÿet weren oder die vnnsern, die vnns zů versprechen stŭnden, wider die vorgenant vnnser frÿhait vnd genåde angriffen oder beschådigotten oder vnns dauon dringen oder triben wǒlten, es were mit schaczung, mit verseczen oder mit morde, mit prannde, mit roube, mit vnrechtem vahen oder mit vnrechtem widersagen oder wie ald in welich wise sich das fůgte, so sŭllen die oder dieselben beschådigotten stette oder statt, die denne die sache angån vnd anrŭren wŭrde, vnns alle egenannten stette darumb zů samen manen in ain statt, die denne den sachen allerbeste gelegen ist, vnd ǒch vf ain solich zitte, die wir andern stette denne wol erlanngen mŭgen. Vnd vf dieselben zitte sŭllen ǒch denne wir, alle andern vorgenannten stette, mit vnnsern erbern bottschafften zů samen komen, one alle geuerde, vnd da zů raute werden, wie man darczů helffen wǒlle ald was darczů zů tůnd sÿe. Vnd was ǒch sich die stette da gemainlich oder mit dem merren taile erkennent vnd zů raute werdent, mit hilffe oder andern sachen darczů zetůnd, des sŭllen ǒch sich denne die oder dieselben beschådigotten stette oder statt oder an die denne sǒlich sache eruordert vnd gemůtet wŭrde vnd die iren wol benůgen laussen. So sŭllen ǒch wir, alle andern vorgenannten stette,

dem, des sich denne der merer taile vnder vnns erkennet hette, es were vmb hilffe oder vmb ander sache, gnůg tůn vnd ǒch das getriulich vollefŭren, vnd sol nieman darinne sinen vortaile sůchen noch triben in dhainen wege, one alle geuerde, vnd ǒch also fŭrnåmlich, das dhain statt vnder vns nichtzit fŭrhannd niemen noch anfahen sol, darus vnns andern stetten oder dem lannde vnfride, zwaÿung oder kriege vferstân oder gewachssen mǒchte, denne mit raute vnd haissen gemainer stette oder ir des merrtails, one alle geuerde vnd als vor geschriben stat. Es were denne allain, ob ain statt oder mer vnder vnns wider die vorgeschriben artickel angegriffen oder beschådiget wŭrden, das si oder ander stette zů frischer getått erobern vnd beheben mǒchten, darczů mǒchten si oder weliche statt des innen vnd gewar wŭrde ald darczů tůn wǒlt zů frischer getått von ainem mittemtage bis zů dem andern wol tůn, vnengolten diser veraÿnung, one alle geuerde. Were aber, ob dhain statt vnder vnns sust ichtzit anfienge, daruß vnns andern stetten oder dem lannde kriege oder vnfride gewachssen mǒchte one erkanntnůsse der stette oder ir des merrtails, one alle geuerde, als vorgeschriben stat, darczů sůllen wir, die andern stette, nichtzit schuldig noch gebunden sin zů helffen, wir tůgen es denne gern. Weres ǒch sache, das von dem vorgenannten vnnserm gnådigisten herren, dem rǒmischen kǒnig, zůkŭnfftigen kaÿser, oder von ÿeman andro von sinen wegen dhain můtung oder vordrung beschåch an vnns egenanten stette gemainlich oder ain stat oder mer stette sunderlich, vmbe das haben wir vnns ieczo veraÿnet, das icht vnordenlich von dhainer statt geantwurt werde also, das dhaine besunder das nicht verantwŭrten sol denne nach raute vnd vnderwÿsung gemainer stette oder ir des merrtails, one alle geuerde. Beschåch ǒch das, des gott nicht enwǒlle, das dhain statt vnder vnns, aine oder mer, besessen wŭrden oder mit geleger also verkŭmbert weren, das si die andern stette vnder vnns nicht gemanen mǒchten, als bald denne wir andern stette, aine oder mer, als weliche denne das des ersten innen oder gewar werden, es beschåhe mit manung oder one manung, die oder dieselben stette oder statt sŭllen denne vnuerzogenlich vnd one alle geuerde die nåchsten drÿ stette dabi manen, das si derselben belegenn statt zů hilffe kommen mit coste, mit gecziuge vnd mit allen andern sachen, damit si denne ir statt geretten vnd beheben mŭgen, vnd das ǒch denne dieselben drÿ stette, die nåchsten vnder vnns, tůn vnd vollefŭren sŭllen, als verre si vermǒgen, one alle geuerde. Darczů sŭllen dieselben stette, die des des ersten innen vnd gewar sind worden, vnns, alle andern stette, vf das kŭrczost ǒch zů samen manen in ain statt, die denne den sachen allerbeste gelegen ist, vnd da sŭllen ǒch wir denne alle vnnser bottschafften hin sennden mit voller macht, fŭrbas zů gedencken vnd zů raute zů werden, was mer darczů zetůnd sÿe oder wie die, die vor der statt lågen, oder ir helffer anzůgriffen oder zů beschådigen sÿent. Vnd wes sich die stette da denne gemainlich oder mit dem merren taile da veraÿnent oder zů raute werdent, dem sol dann ain iglich statt vnder vnns aber gnůg tůn, one alle geuerde. Vnd was coste darŭber gienge, dieselben coste sŭllen wir, alle ander vorgenannten stette gemainlich, mit ir lÿden vnd tragen, igliche statt nåch irer anzale irer gewonlichen stiure vnd der ordnung, die wir vnder ainander geseczet vnd gemachet haben, one alle geuerde. Vnd sŭllen ǒch das alle tůn als lanng, bis das sǒlich sachen, hanndlungen vnd geschicht genczlich erobert vnd vsgetragen werden, one alle geuerde. Vnd welich stette oder statt vnder vnns sǒlich oder ander coste oder gelte vf vnnser aller nucze vnd notdurfft dar lÿhent oder vsgebent, die mǒgen vnns, alle ander vorgenanten stette gemainlich, darvmbe wol zů samen manen vf ain tage, wenne in das fůglich ist, in ain statt vnder vnns, die denne den sachen allerbeste gelegen ist. Vnd da sŭllen ǒch wir alle vnnser bottschafften mit ganczem gewalt hin sennden, sǒlich coste vnd gelt anzůlegen vnd ze rechnen, Vnd wenne oder als bald ǒch das also angeleit vnd verrait wirdet, so sol ain iegliche statt vnder vnns besunder das gelt, das ir denne daran gebŭret zů geben, den stetten oder statt, den man denne da schuldig belibt, dasselb gelt nåch der anlegung in zwain monaten, den nåchsten, bezalen bÿ dem aide, one alle geuerde. Es were denne, ob in dieselben stette oder statt, den man also gelt schuldig belibe, des gelts mit willen gern lennger baitten oder in friste darumbe geben wǒlten. Weres ǒch, das wir vorgenanten stette mit ieman zekriegen kåmen, als vor beschaiden ist, so sŭllen vnd wǒllen wir alle vnd igliche

ainander nåch diser veraÿnung vßgang dennocht beraten vnd beholffen sin in der wise, so vor geschriben stat, als lanng, bis das sôlich kriege genczlich verricht vnd versůnet werden, one alle geuerde. Ôch sol vnnser vorgenanten richs stette dehaine, aine oder mer besunderlich oder samentlich, sich vmb dhain sache, die sich von diser veraÿnung wegen verlouffen wůrde, mit nÿeman vßsůnen, friden noch fůrwortten in dhain wise, one vnnser aller oder vnnser des mertails raute vnd willen, one alle geuerde. Wir haben vnns ôch mit namen des veraint, darumbe das destmÿnder clage von vnns vferstand, das dhain statt vnder vnns in der zitt diser veraÿnung dhainen phalburger von geburslůten nicht innÿemen noch empfahen sol, denne die sich huß vnd håblich zů in in die stette seczen vnd ziehen. Were aber, das dhain sôlicher von ainer statt vnder vnns also ingenommen vnd empfanngen wůrde, der iemants vnuerrechnotter amptman gewesen were oder im fluchtsamÿ versworen hette, wenne denne der oder die, der dieselben gewesen weren, das vsbringent vnd erwisent in der statt, da si denne also ingenommen weren in sôlicher wise: Ob das ainen grauen oder herren angienge, mag des denne sin amptman, der von sinen wegen beseczt vnd entseczt, gesweren ainen gelerten aide zů den hailigen mit vfgebottnen vingern, das der mann sins herren vnuerrechnotter amptman oder der oder dieselb person, es sÿe frowen oder manns namen, sinem herren fluchtsamÿ versworen oder verbůrgt habe, vnd nach im zwen erber, vnuersprochen manne, vber die er nicht zů gebietend hatt, ôch zwen aide zů den hailigen mit gelerten wortten vnd vfgebottnen vingern, das in das kunt vnd wissent sÿe, das denne damit der bewÿsung gnůg beschehen sÿe. Gienge aber die sache ainen ritter oder knecht oder ainen andern bidermann an, der sol die bewÿsung tůn mit sin selbs aide vnd mit im zwen erber, vnuersprochen manne, vber die er ôch nichtzit zů gebieten habe, in der wise, so vorgeschriben statt. Vnd sôlicher bewÿsung sol ain iglich statt vnder vnns den, die das tůn wůrden, williglich verhenngen vnd gestatten, one alle geuerde. Vnd welcher oder welich vberkommen wůrden, als vorgeschriben stat, vmbe den oder die sůllen ôch sich denne dieselben stette oder statt fůrbas nicht mer an niemen in dhainen wege, one alle geuerde. Weres aber, das dhain sôlicher fluchtsamÿ verbůrgt hette, wenne denne derselbe das gelt, das er verbůrgt hatt, richtett vnd gÿtt, den môcht denne ain igliche statt vnder vnns wol inniemen vnd empfahen. Weres ôch, ob ieman begerte, zů vnns in dise veraÿnung zů kommen, der mag das wol bringen an weliche statt er vnder vnns will, vnd dieselb statt sol das denne allen andern stetten vnder vnns verkůnden vnd zů wissent tůn. Vnd was sich denne die stette darumbe gemainlich oder mit dem mertaile veraÿnentt vnd zů raute werdent, ob der oder die in zůniemen sÿen oder nicht, dabi sol es denne ôch beliben. Vnd vmbe das, das wir vnder ainander vnd ôch gen menigliche dest fridlicher siczen vnd beliben, so haben wir vnns des ôch veraÿnet, was sachen nů fůrbas mer zwischen vnnser ainer oder mer ald gen andern lůten vferstůnden, dauon zwÿtracht oder vnfrůntschafft erwachssen môchten, wenne denne wir darumbe zů samen gemant wůrden vnd sôlich sach ôch vorhin in aller stette råte verkůndet vnd verschriben werdent, also das sich ainer iglichen statt raute darumbe vnderreden mag vnd ôch sich die stette oder statt, die das denne angieng oder anrůren wůrde, daruff wissen zů bedencken vnd das zůuerantwůrtten, wes sich denne die stette da gemainlich oder mit dem merrtaile vmb ain iglich sôlich sache erkennent, seczent oder zů raute werdent, das sol ôch fůrgang haben, vnd sůllen ôch alle vnd iglich stette vnd sunderlich vnd mit namen die stette, die das denne anrůrte vnd angieng, dabi beliben vnd dhain widerred mer da wider haben in dhainen wege, one alle geuerde. Vnd weres, das wir vorgenanten stette gemainlich oder mit dem merren taile, dhainerlaÿ ordnung vnder vnns fůrbas saczten oder machten von diser veraÿnung wegen, damit si gebessert vnd gestercket wůrde, in welich wise oder wie das denne vf geseczet vnd gemacht wůrde, es were vmb spiess zehaben oder ander ordnung zehalten, dem sol ôch denne ain igliche statt vnder vnns aber gnůg tůn, one alle geuerde. Beschåch aber das, das got mit sinen gnaden vnnderstannde, das dhain statt vnder vnns, so were gross oder clain, diser veraÿnung oder den sprůchen vnd ordnungen, die wir denne tåtten oder saczten, als vorgeschriben statt, nicht gnůg tåtte oder den vngehorsam were oder zů den manungen, so wir zů samen gemant wůrden, nicht kåme oder

in welich wise sich das verhandlote, wes sich denne die stette oder statt oder die iren, gen den man sôlich sprůche nicht halten wôlte, darumbe erdåchten oder fůr hannd nåmen, darczů sůllen ir alle andern stette getrůlich vnd bi den aiden beholffen sin als lanng, bis das sôlich vngehorsamen stette vnder vnns darczů brâcht werdent, das si dem, des sich denne die stette gemainlich oder mit dem merrtaile erkennt hetten, gnůg tůgen. Vnd sůllen dennocht dieselben vngehorsamen stette ir aide damit nicht gebessert haben, denne das si darczů lÿden vnd tůn sůllen, was pene in die stette gemainlich oder mit dem mertaile schôpffent vnd vflegent. Weres aber, das ain statt oder mer vnder vnns sôlich vberfaren tått, das die stette gemainlich mit ainander anrůrte, als bald denne das vor gemainen stetten oder vor ainer statt oder mer besunder geoffnet vnd gemeldet wirdt, die sůllen das fůrbas nicht verschwigen noch ligen laussen, denne das gemain stette darumbe siczen sůllen vnd sich vf ir ere vnd aide erkennen, was bůs oder pene die denne damit verschuldt habe, nåch dem vnd denne dieselb sach an ir selb geschaffen were. Vnd welich pene oder bůss derselben vngehorsamen stat darumbe vfgeleit wirdt, das sol si denne ôch richten, lÿden vnd tůn, one widerrede. Vnd sůllen ôch alle stette darczů ainander getrůlich beholffen sin, das kainer stat darinne geschonet oder faren gelaussen werde, one alle geuerde. Es were denne, ob man ettlichen stetten erlôbte, dahaim zů beliben, so die stette zů samen gemant wůrden, die solt denne damit diser pene nicht verfallen sin, also doch, das dieselben stette, den also erlôbt wůrde, dahaim zů beliben, halten vnd tůn sůllen, wes sich denne die stette gemainlich oder mit dem merrtaile zů iglichem male erkennent vnd zů raut werdent, one alle geuerde. Vnd wenne ôch das beschicht, das wir vorgenanten stette also zů samen gemant werdent, so sůllen mit namen wir vorgenannten von Augspurg drÿ stÿmmen, wir egenannten von Nůremberg ôch drÿ stÿmmen, wir von Vlme zwů stÿmmen vnd wir von Eslingen ôch zwů stÿmmen haben vnd vnnser, der andern stette igliche, ain stÿmme vnd nicht mer, die an der frâge geczelet werden, one alle geuerde. Vnd sol ôch mit namen dise veraÿnung weren vnd ôch macht vnd crafft haben hÿnnen von hůt dem tag, datum diczs briefs, vncz vf sant Jôrgen tag zů nâchst vnd darnâch driu gancze iaure, die nâchsten nâch ainander, one alle geuerde. Vnd als denne ettlich stette vnder vnns in der stette veraÿnung, die bis vf sant Jôrgen schirist weren weren vnd bestan sol, nâch dem vnd dieselben vnnser frůnde, die stette, dieselben veraÿnung mit ainander angeuangen vnd iren veraÿnungbriefe besigelt haben, sÿdher kommen sÿen nâch vßwisung sôlicher briefe, darůber gegeben, also bekennen wir, dieselben stette, das wir in der vorgenannten erlenngrung der veraÿnung von sant Jôrgen tag schirist vber driu iaure, nâchst nâch ainander volgent, mitsampt den vorgemelten stetten sin vnd beliben wôllen in aller mausse vnd wir in diser veraÿnung, darinne wir ieczo mit in kommen sÿen nâch vßwisung der vorgemelten briefe, darůber gegeben, getrůlich vnd one alle geuerde. Vnd alzo haben wir vorgenannten burgermaister, raute vnd alle burger gemainlich, riche vnd arme, der vorgenannten stette vngezwunngenlich geschworen gelert aide zů den hailigen mit vfgebottnen vingern, alle vorgeschriben sachen vnd iglich stuck besunder wâr, veste vnd stått zů halten, zelaisten vnd zů vollefůren getrůlich vnd one alle geuerde vnd ôch nâch diczs briefs sage Vnd des zů wârem vnd offnem vrkunde vnd ståtter sicherhait so haben wir alle vnd vnnser igliche besunder ir statt gemain insigel offennlich gehenngkt an disen brieue. Der geben ist vf donrstag nâch sant Johanns tag zů sunwennden des iaurs, do man zalt nâch Cristi, vnnsers lieben herren, gebůrt, vierczehenhundert vnd darnâch in dem acht vnd vierczigisten iauren. Vnd vf das wir nů den obgenannten veraÿnungbriefe gen disem vidimus verhôret vnd verlesen laussen haben, das der an schrifft, an birmit vnd insigeln an allen sachen gerecht gewesen ist, so haben wir von irer vlissigen gebete wegen vnnser stat secret insigel vnd doch vnns, vnnsrer statt vnd vnnsern nâchkommen vnschâdlich, zů wârer geziugnůsse der vorgeschriben sachen offennlich tůn henngken an diczs vidimus. Das geben ist vf frÿtag vor dem hailigen palm tag, nâch Cristi, vnnsers lieben herren, gebůrt vierczehenhundert fůnfftzig vnd driu iaure.

StALud B 189 (Reichsstadt Heilbronn) U 40 (Vidimus für Urkunde vom 27. Juni 1448).

1052

1453 August 28

Bündnisvertrag der Reichsstädte Memmingen, Ravensburg, Kaufbeuren, Wangen, Isny und Leutkirch

Der am 23. April 1456 etwas oberflächlich in ein Kopialbuch des Memminger Stadtarchives übertragene Vertragstext umfaßt dort zwölf Papierseiten im Folioformat. Auf diesen finden sich auch mehrere durch die nachlässige Arbeitsweise des Schreibers notwendig gewordene Nachträge und Verbesserungen. Da die einzelnen Blätter des Bandes in der rechten oberen Ecke durch Feuchtigkeit teilweise bis zur Unlesbarkeit vermodert und zerfallen sind, ist der ursprünglich darauf befindliche Text des Vertrages unwiederbringlich verloren. Der erste Teil fehlt vollständig, wobei unklar ist, ob es dabei um eine oder mehrere Seiten handelt.

.....
..... das sich denn der merrtail vnder vns erkent (*hett, sei es*) vmb hilff oder vmb ander sach gnůg tůn vnd das getrüwliche volstrecken vnd volfüren vnd nieman darinn sinen vortaile sůchen noch trÿben in dehain wege, ån all gefård.

Vnd ouch fürnåmlich also, das dehain statt vnder vns nichtzit fürhand nemen noch anfahen sol, darus vns andern stetten oder dem lande vnfrid, zwaÿung ald krieg vferstån oder gewachsen mőchte, denn mit råt vnd haissen gemainer stette oder ir des merrtails, ån all gefård vnd als vorgeschriben ståt. Es wåre denn allain, ob ain statt oder mer vnder vns wider die vorgeschribenen artickel angegriffen oder beschådiget wurden, das si oder ander stett zů frischer getåt erobren vnd beheben mőchten, darzů mőchten si oder welhe statt das innen vnd gewar wurde ald darzů tůn wőlt, zů frischer getåte von ainem mittemtage bis zů dem andern wol tůn, vnengolten diser verainung, ån all gefårde.

Wår aber, ob dehain statt vnder vns sust ichtzit anfieng, darus vns andern stetten oder dem lande krieg oder vnfrid gewachsen mőchte, ån erkantnuß der stette oder ir des merrentails, als vorgeschriben ståt, darzů sőllen wir, die andern stette, nichtzit schuldig noch gebunden sin zehelffen, wir tůen es denn gern.

Beschåhe őch, das got nit wőlle, das dehain statt vnder vns von ÿemand besőssen würd oder also bekőmbert, das si vns ander stet nit gemanen mőcht, alsbald denn wir andern stette, aine oder mer, ald wellich des denn des ersten innen vnd gewar würden, es beschåhe mit manung oder ån manung, so sőllen dieselben statt oder stet, die des des ersten also gewar worden sind, (*vnuerzogenlich ain oder zwo die nåchsten stett oder statte dabÿ manen, das si derselben beligerten statte zehilff kommen mit kost vnd mit gezůg vnd andern sachen, damit si dann ir statt erretten vnd beheben mügen, vnd das őch alsdenn dieselben stett, die also darzů vermant vnd des gewar worden wåren, also tůn vnd volfüren sőllen, als verr vnd so fůrderlichest si mügen, ån all gefårde. Vnd sollen dabÿ őch dieselben stett oder statte, die des des ersten innen vnd gewar worden sind*), vnd all ander stett uff das kurtzest zůsamen manen, an ain statt, die denn den sachen allerbest gelegen ist, vnd da sőllen dann wir all vnser botschafftan hin senden mit vollem gewalt vnd dabÿ den aiden erkennen vnd zeråt werden, wie der belegnen statt geholffen werde ald was darzů zetůn sÿe oder (*die, die vor der stat lågen oder ir helffer*) widerumb anzegrÿffen (*vnd zů beschadigen sint*). Wes wir vns also da gemainlich (*oder mit dem merrentai*l) vns erkennen vnd zerât werdent, (*dem sůllen dann wir stett*) also gemainlich vnd ain ÿetliche statt (*vnder vns besunder*) gnůg tůn vnd darinne bÿ den aiden gehorsam (*sin, getrůlich*) vnd ån all gefårde.

Wåre ouch, ob wir egenanten stette in der zit diss ponds der obbegriffen stuck vnd artickel wegen ÿeman besitzen oder ain geliger machen würden,[1] so sol ain ÿetliche statt vnder vns vnd besunder die nåchsten stett gebunden sin, allen iren gezůg,[2] wie der genant ist, der zů sőlichen sachen gehőrt, darzelÿhen. Darzů sőnd die stett oder statt, von der wegen man also zů felt liget, kost, die wercklůt, tagdienster ald vber ander darzů gehőrig buw vnd sachan gåt, ouch darlÿhen vnd das aigenlich bÿ den aiden verschrÿben, vntz uff die zÿt, das dz leger vnd das gesåsß zů end kőmpt. Vnd welich stett oder statt also vnder vns sőlich oder ander kost oder gelt vff vnser aller nutz oder notdurfft darlÿhend oder vsgębend, die mugend denn vns ander obgenant stett all dårumb manen, an welh statt si dencket, da es aller bekombelichest sÿ. Dahin wir denn all vnser erber botschafft mit vollem gewalt senden vnd schicken sőllen, dasselb gelihen, vsgegeben gęlte vnd all ander kost, die uff gemain stett also gegangen vnd vsgeben sind, zerechnen vnd anzelegen nåch ÿetlicher statt stůr vnd anzale. Vnd wenn vnd alsbald das also angelegt vnd verrechnet wirdt, was denn ainer ÿetlichen statt vnder vns besunder daran gebürt zegeben vnd zůbezalen, das sol si in zwain manaten, den nåchsten (*darnåch*), vnuerzogelich bÿ den aiden bezalen vnd vsrichten den stetten, den man das schuldig wirdt, oder mit dero willen vberwerden, ån all gefård.

Dåruf vnd dabÿ dann mit rechtem namen beredt vnd bedingt ist, das in denselban anlegungen (*vnser ÿetliche obgenante statt angelegt werden sol, als die hernach geschriben ståt*), namlich wir, die egenanten von Memmingen, mit zwainhundert vnd fünftzig pfunden hallern, wir obgenanten von Rauenspurg mit hundert vnd achtzig pfunden hallern, wir obgenanten von Kouffbÿren mit hundert *vnd fünftzig*[3] pfund hallern, wir obgenanten von Wangen vnd Ÿsni vnser ÿetwedre sol mit hundert pfund haller, vnd wir obgenanten von Lůtkirch mit XXXX pfund hallern anzale.

Wenn sich őch also gefůgte, das wir ain geliger vnd gesåsß haben wurden, es wåre vor burgen oder stetten, so ist vnser mainung, das von nieman dehain vfbruch beschåh, bÿ den aÿden, die wir zů gott vnd den hailgen gesworn haben, denn mit erkantnüsß der stett gemainlich oder dem merren tail, die dann uff dem feld sind, ån all gefårde.

Beschåhe ouch, das ainsmåls mer denn ain statt vmb hilff manten, als vor vnderschaiden ist, wes sich denn die råt oder der merrtail vnder gemainen stetten erkennend, welhe statt der hilff aller notdurftigest sÿ, zů der sol man denn setzen vnd ir hilffliche sin, als vorgeschriben ståt. Darnåch sol man denn den andern manungen ouch gnůg tůn nåch erkanntnüß der gemainen stett oder vnser des merrentails vngeuårlich.

Wår ouch, das vns obgenanten stette gemainlich oder besunder ÿeman, wer der wår, vehen oder hassen wőlt nach vsgang diss ponds vmb sachan, die in diser pontnüsß beschehen wåren, denselben stetten oder statt sőllen wir andern stett all bÿ gůten trüwen vnd bÿ gesworn aiden (*dennocht*) nåch vsgang des zÿtz diß ponds getrüwlich beråten vnd beholffen sin als lang bis uff die zit, das dieselben (*sachen*) oder sach gentzlich erobert vnd vsgetragen werdent ån (*all*) gefård. Vnd wir haben ouch ainander dårumb zemanen vnd zůzesprechen in allem vorgeschribenen rechten.

Wir haben vns ouch verbunden vnd verainet: Wåre, das nun hinnenhin, die wÿle diß pondtnüsß weren sol, ain statt oder mer mit ainer oder mer andern stetten oder statt vnder vns stőssig vnd irrig würden, das ain gantze statt oder mer (*angi*)enge..... stősß vnd sachen .... ainander handlen noch füro ..... si die zů baidensÿten für vns ..... bringen vnd vns zůainander ..... Wes wir vns denn nåch baidertail red vnd widerred vnd nåch brief vnd kundschafft lut vnd sag, die da sind, gemainlich oder mit dem merrentail vnder vns dårumb erkennend vnd zů dem rechten sprechend, dabÿ sőllen si denn zů allen tailen belÿben ån all widerred. Welh stett oder statte aber denselben vnsern sprüchen vnd erkanntnüssen nit gehorsam sin vnd den nit nåchkommen wőlten, es wåren groß oder klain stette, so sőllen wir andern stette dem gehorsamen tail bÿ geschworn aiden zůlegen wider den vngehorsamen tail vnd darzů denselben vngehorsamen tail mit sträffe fürnemen vnd rechtuertigen alles, als hernåch

von den vngehorsamen stetten begriffen vnd geschriben ståt. (*Gewǒnn aber sust darzwischen ain burger zů dem andern ichtzit zesprechen, es wåren prelaten, herren, ritter, knechte oder ander, die vnser burgere hiessen oder wåren, dero ÿetlicher sol dem, den er ansprechen wil, nachfaren in die statt, darinn der burger ist, dem er zůsprechen wil, vnd daselben recht von im nemen, er sÿ innerhalb oder vsßerhalb der statt gesessen, vsgenommen verbrieft schuld vnd vnlogenber gült, zins vnd husgült. Dårumb mag ÿederman angrÿffen, pfenden vnd nǒten, als von alter herkomen ist vngeuarlich, diser verainunghalb vnengolten.*)

Wåre ouch, da got vor sÿe, das stǒsß oder zerwerffung in vnser obgenanten stette dehainer vfferstünden, der ain råt derselben stat nit gewaltig sin mǒchte. Alsobald wir andern stett des denn innen oder gewar werden, so sǒllen wir vnser erber ratzbotschafftan darzů senden vnd dieselben stǒsß richten zů minn oder zů recht, als verr wir mügen vngeuarlich. Wedrer tail aber in der richtung nit gehorsam sin wǒlte, so sǒllen wir (*andern stette*) bÿ den aiden dem gehorsamen tail zůlegen vnd hilffliche sin wider den vngehorsamen taile mit sträff vnd anderm, als sich nach gelegenhait derselben sach aischet, so lang, bis das derselb vngehorsam tail gehorsam gemacht wirdt.

Ouch ist beredt, wår, das in der zit diser verainung dehain statt vnder vns dehainerlaÿ zůsprüch gewǒnne zů dehainem herre, ritter oder knechte, die zů vns gehǒrten, wǒlten .... dieselben stǒsß vnd spenne ..... kommen zum rechten, des sǒnd sich dieselben ..... vnder vns laussen benügen, vnd sǒllen wir die egenanten halten vnd wÿsen, das si das vfnemen vnd låssen belÿben ǒn widerred. Desgelichen wår es, das da zwischen dehain herr, ritter oder knechte, die also zů vns gehǒrten, dehainerlaÿ stǒsß oder zůsprüch gewunnen zů ainer gantzen statte, vnd das ain gantze statt angieng, wǒlten denn dieselben herren, ritter oder knechte derselben irer zůsprüch vnd stǒsse kommen uff vns andern stette zum rechten, des sol dieselben stett oder statte vnder vns aber benügen vnd das vfnemen ǒn widerred. Wǒlten si aber irer sachen kommen uff ainen gemainen vnd mǒchten sich des nit geainen, so sǒllen wir inen ainen erbern schidlichen mann geben vß den stetten oder ob dem lande, vff dem si ir sachen berechtin vnd vstragin vnd der in ǒch denn derselben stǒsß vnd sachen fürderlichen vstrag gǎb vngeuarlich.

Wir wǒllen ǒch, das darzwischen dehain statt dehain frowen ǒn iren eelichen man, ob sü ainen eelichen man hât, zů burger nit einnemen noch empfahen sǒl. Welh statt aber derselben frowen ÿetzo vor anfang diser verainung, aine oder mer, ingenommen, die si noch hett, die mag dieselb statt (*deshalb*) wol beheben.

Denn von der pfålburger wegen ist vnser mainung, das sich ain ÿede statt vnder vns damit halten sǒll in beschaidenhait, als sü sich darinn zůuerantwurten getrüwe. Ob aber dehain statt von sǒlicher pfålburger wegen angelangt würde, was denn die andern stett gemainlich oder mit dem merren erkennend vnd zerât werdent, ob dieselb statt dabÿ gehanthabet werden sǒll oder nit, dabÿ sol es denn belÿben.

Wir sǒllen ǒch nieman, wǎr der sÿ, dehainen sinen aigenen manne noch vnuerrechneten amptman ald die fluchtsami verbürgt oder verschworn hetten, zů burger ouch nit einnemen noch empfahen ..... von sǒlichen verschwige ..... die besagen müg also w.....(*das*) er sin aigen sÿ, das sol er tůn in jarsfriste, dem nåchsten nåch dem vnd er empfangen ist, mit zwe(*eÿer* můtermagen vnd mit sin selbe hend, das die ..... Wil aber ainer ainen besetzen für sinen vnuerrechneten amptman oder das er im hab verbürget oder verschworn, das mag er aber wol tůn in jarsfriste demnåchsten mit zwain vnuersprochenen mannen, den er nit zůgebieten hab, si sÿen vß den stetten oder ob dem lande, also, dz sin hannd aber die dritt sÿ, vnd zů den hailgen schweren, das er sin vnuerrechneter amptman sÿ oder im fluchsami verbürgt oder verschworen hab, damit sol dann der besatzung gnůg beschechen sin, vnd sol man sich dann des oder derselben füro nit annemen. Aber vmb nåchjagend vogtlůt, der sol man ÿederman gestatten zůbeheben, doch also vnd in sǒlicher wÿse, das der ÿetlicher selbdritt erber,

den er nit zůgebieten hab, si sÿen ob dem land oder vß den stetten, schweren sol, das er die vogtÿ, darin der oder die gehǒrend, die er denn besetzen wil, von alter vnd mit dem rechten hab hergebråcht, das die sin vnd siner vordren recht nåchjagend vogtÿ haisß vnd sÿ also, wa die lůt, die da sitzend, immer hin kommend, das si dennocht diensthafft vnd sin nåchjagend vogtlůt haissend vnd sÿent, ǒn all gefård. Damit sol der bewisung denn aber gnůg beschehen sin vnd sol man sich der dann füro nit mer annemen. Vnd ob das beschåh, das sǒlch artickel ainen gråfen oder ainen herren angiengen, der mag sinen amptman darstellen, der von sine wegen besetzt vnd entsetzt, vnd die bewisung an sins herren statt tůn in der wise als vorgeschriben ist vngefarlich.

Wir wǒllen ǒch durch besser vnd mer früntschafft vnd frids willen, das in vnsern vorgenanten stetten gemainlich vnd in sunders die zit diser verainung zwischen vns gehalten werde ..... von aignen lůten, von vnuerrechneten amptlůten, nåchjagenden vogtlůten oder die fluchsami verbürgt ald verschworn hetten, wie man die besetzen sol vnd mag also, ob yemand, in welhem stand, adel oder wǒsen der war, nåchdem vnd sogtan lůt in den stetten verjartind[4] vnd sich erklegten, das man inen solch lůt, wÿb oder man, samend oder sunder, zů burger ingenommen oder empfangen hett, so er in land nit enwåre oder das er das nit gewisst habe, vnd dårumb tůt, das recht ist, vnd dåruf ainer besatzung můtet vnd begert, das dann ain ÿetliche statt vnder vns denselben aber der besatzung statttůn sol vnd verhengen in aller der wÿse vnd måsß, als von der besatzung obgeschriben ist, ǒn alles irren, verziehen vnd widersprechen, ǒn gefårde. Doch so mainen vnd wǒllen wir, das ain ÿede statt vnder vns sǒlicher ainung vnd verpontnüßhalb wol gotzhuslůte zů burgern innemen vnd empfahen müg, als von alter hǎrkomen ist vngeuarlich, vnd doch das dieselben in ir stett hushåblich sitzen vnd gehalten werden sǒllen, als von der pfålburger wegen hieuor mercklich vnderschaiden ist. Desgelichen, welhe statt vnder vns gefrÿet wår, aigen lůt zů burger einzenemen, das denn dieselb statt dieselben aigen lůte nåch derselben irer frÿhait sage ouch wol innemen vnd hanthaben müg vngeuarlich.

Wår ouch, das darzwischen ÿeman in vnsern stetten flüchtig würd, wǎr der wår, vnd den lůten das ir entrüge oder entragen wǒlte, den noch die sol dehain ander statt vnder vns ze burger nit einnemen. Beschåh es aber darǔber, so sol doch dasselb burgerrecht noch dehain ir frÿhait den oder dieselben nit schirmen, denn wå man die ergrÿfft vnd ankumpt, das man si denn dårumb hefften, nǒten vnd bekǒmbern mag als ander rechtlos lůt vngeuarlich.

Vnd vmb das ÿederman vnd all vnser sachen, so von sǒlicher verainung wegen von vns vfgericht werden sǒllten, dester richt gelich ..... vns des .... gemant werdent, wårumb das ..... stucke sind, das wir vns dann ..... vnsern råten sǒlicher måsse dårumb .... vnd wǒllen, wenn wir mit vnsern botschafften zůsamen kommen uff den tag als wir gemant werden, das wir dann bÿainander belÿben bÿ den aiden vnd von ainander nit kommen sǒllen, dieselben stuck, darzů wir gemant sind, sÿen denn vor gentzlich vsgericht vnd gerechtvertigt, vnd sǒllen der dehains vfschieben noch verziehen, es sÿe denn, das wir vns uff vnser aiden alda erkennen, das das so eehåftige vnd sǒliche stuck sÿen, die wir uff dieselben zÿt nit vsgerichten mügen vnd billich vfzeschieben sÿen.

Vnd dåruf so mainen vnd wǒllen wir, das in allen vnsern erkantnüssen vnd vrtailen ze minn vnd zů recht vnd in allen vnsern ordnungen, anlegungen vnd satzungen, die wir also durch vnser råte mit dem merrentail erkennen, sprechen, ordnen, setzen vnd anlegen, das minder dem merren bÿ vnsern geschwornen aiden volgen vnd nåchhengen sol, doch vsgenommen, das wir diss pontnüsß vs bÿainander belÿben, vnd von demselben pond vnß egenanten stett dehaine bÿ vnsern eren vnd aiden nit ablåssen noch dauon trětten sǒllen durch dehains vortails noch andrer not noch sachen wegen in kaine weg, es beschåhe denn mit gemainer stett ainhelligem erkennen, gunst vnd gůten willen.

Sich sol ouch vnser obgenanten stette dehaine samentlich noch sunder vmb dehain sach, die sich von diser verainung wegen verlauffen wurd, mit noch gege nieman vssönen noch auch mit nemen verfürworten in kainen sachen, die an diser verainung dehainswegs irren möchten, denn mit willen vnd rät vnserer stette aller oder des merrentails ..... ges..... ön all geuärde. Vnd welh stett oder statte .....er diser verainung vberfüren, so sol (*denne*) dasselbig, damit sölichs vberfaren wurd, kain fürder krafft noch machte haben noch gewinnen in kainen weg.

Sunder haben wir däruf angesehen vnd wöllen, wie oder wenn das beschäh, das gott mit sinen gnaden vnderstand, das vnder vns obgenanten stetten aine oder mer diser verainung vnd den sprüchen vnd ordnungen, die wir dann obgeschribnerwise deshalb satzten oder machten, nit nächkämen vnd gnüg täten oder den vngehorsam wären oder zü den manungen, so wir zesamen gemant wurden, nit kämen, oder in welh wise sich das verhandelte, das denn die andern stette ainander all by den aiden wider dieselben vngehorsamen stette oder statt beholffen sin söllen, so verr si können vnd mügen, als lang, bis das sölich vngehorsam stett oder statte vnder vns darzü bräht werden, das si diser verainung vnd alle dem, so wir stette mit dem merren erkant, gesprochen vnd gesetzt hetten, gnüg tüen vnd süllent dennocht dieselben vngehorsam stette oder statt ir aide dämit nit gebessert haben, denn das si darzü lyden vnd tün söllen, was pene in die stette gemainlich oder mit dem merren därumb schepfend vnd vflegend, es wäre denn, ob vns etlichen stetten erlöbt würde, dahaim zübelyben, so die stette zusamen gemant wurden. Die söllen denn dämit nit misstan noch nichtzit verschuldt haben, doch also, das dieselben stett, den also erlöbt würd, dahaim zübelyben, halten vnd tün söllen, was sich denn die stett gemainlich oder mit dem merren erkennend vnd zerät werdent, ön all gefärd.

Vnd wenn vnd als offt wir vorgenanten stett zúainander gemant werdent, so haben wir vns des yetzo verainet, das vnser yetliche statt durchus ain stimme haben sol vnd nit mer, die an der frag gezellt werde.

Vnd w(*är ouch, das wir vorgenanten stette, gemainlich oder mit dem*) merren tails dehain (*ordnung setzen*) oder machen von diser verainung (*wegen, das sie gebessert*) vnd gesterckt würde, wie vnd in (*welicher forme die*) fürgenommen, gesetzt vnd gemacht w(*ürden, sei es vmb*) spys zehaben oder ander ordnung zehalten, demselben sol ain yede statt vnder vns gnüg tün, ön all gefärd.

Wäre öch, das yemand in diß pontnüsß zü vns begerte zekommen, an welhe statt dz vnder vns gebrächt würd oder wäre, das von dem obgenanten vnsern gnedigisten herren dem kaiser oder von yemand anderm dehainerlai mütung oder vordrung an vns vorgenant stett beschäh, därumb haben wir vns yetzo öch verainet, das dehain statt besunder das nit verantwurten noch vfnemen sol, denn dz das vorhin an vns vorgenant stett all gebrächt sol werden, vnd was wir vns denn all gemainlich oder der merrtail vnder vns erkennend vnd zerät werdent, därumb zeantwurten vnd zetün, das sol ainen fürgang haben vnd daby belyben, ön gefärde.

Vnd als denn wir obgenanten stette bisher mit vnsern fründen von Augspurg, Nüremberg, Vlm vnd andern stetten ouch in verainung gewesen syen ain zyt, das uff sant Jörgs tag des nächstvergangnen jares vsgegangen ist, dä haben wir vns hierinn fürnämlich vsgenommen, was wir all vnd vnser yetliche hinfür von derselben verainung wegen schuldig wären oder wurden, das das wir stette all vnd vnser yetliche besunder alles wol vollaisten vnd tün mügen, diser yetzgemachten gegenwürtigen pontnüß vnd verainunghalb vnengolten in all wyse vnd weg.

Darzü so haben wir vns hierinne ouch bedingt vnd vorbehalten, das sich ain yetliche obgemeldte statt diser gegewirtigen verainunghalb ouch wol füro verainen vnd verbinden mag, wie, wenn vnd mit wem sü wil, doch nit anderst, denn das dise gegewirtige verainung in allen vnd yetlichen iren artickeln, stucken, poncten vnd mainungen destminder (*vestiglich belibe, in allen*) nachgehenden ainungen (*gänzlich*)vsgenommen werden vnd sin sol.

Also haben wir obgenanten, burgermaister, räte vnd all burger gemainlich, der vorgenanten stette Memingen, Rauenspurg, Köffbyren, Wangen, Ysni vnd Lütkirch vnbezwungelich geschworn gelert aide lyplich zü gott vnd den hailgen mit vfgebottnen fingern, disß pontnüsß vnd verainung mit allen den artickeln, stucken, poncten vnd mainungen, so an disem brief begriffen vnd geschriben sin, wär, vest vnd ståt zehalten, zelaisten vnd zůvollefüren, (*trüwlich vnd*) ön all arglist vnd gefärde. Vnd des alles zůwärem offem vrkünd vnd stter, vester sicherhait so haben wir, die vorgenanten stette alle sechs, yetliche besunder ir statt gemain insigel offenlich gehenkt an den brief. Der geben ist an afftermåntag (*nächst*) nach sant Bartholomeus, des hailgen apostels, tag (*des jars, als die zal was*) näch der geburt Cristi vierzehenhundert fünftzig vnd darnäch in dem dritten jare.

Datum vff sant Georgen, des hailgen ritters vnd martrers, tag des jars, als die zal was näch der geburt Cristi MCCCCL vnd in den sechsten jare.

1 eine Belagerung durchführen
2 militärische Unterstützung leisten, vor allem durch die Beisteuerng von Geschützen und Belagerungsgerät
3 nachträglich wieder durchgestrichen
4 geflohene Leibeigene, die mehr als ein Jahr unbehelligt geblieben sind

Stadtarchiv Memmingen A, Bd. 287 (Korresponenzen), Libell 17.

1053

1453 Oktober 16 – November 1

Den von Werde, Eßlingen, Nördlingen, Rottemburg vf der Thuber, Halle, Schaffhusen, Gmünd, Hailtpronnen, Bibrach, Dinckelspühel, Pfullendorff, Wimpffen, Windshain, Wissemburg, Kouffbüren, Giengen, Aulun, Bopfingen vnd Ratolffszell zů schriben

Vnser (*früntlich, willig dienste voran. Ersamen vnd wysen,*) lieben fründ, ir habent von üwern erbern rautzfründen, die denn zů der nehste vnd dauor zů mengen vnd vil manungen hie gewesen sind, wol vernommen, wie ernstlich, tür vnd hoh, bi eren vnd aiden vnd nach lut des veraynungbriefs beschlossen vnd verlassen ist, das die stett, die denne an der stette alten vnd nüwen rechnungen vnd och sust gelihens geltz schuldig sind vff etwiemenig vnd vil vergangner zile, die darumb zů manung vnd in abschaidzedeln der manungen zů disem vnd zů menigem male gestympt vnd zů bezalen gesetzett sind. Wie wol nů das in etwieuil stetten nicht vil verfangen hat, dennocht durch des besten willen zů der nehstuergangnen manung aber hoh vnd tür, bi aiden vnd eren vnd nach lut der veraynung ernstlich zů halten beschlossen vnd abgeschaiden ist, das ain jeglich statt, die denn in vorgerürter massen schuldig ist, solich ir schuld hie zwischen vnd sant Martins tag schierist her gen Vlme bezalen vnd verrichten sol. Denn wa das nicht beschee, das denn vber si vmb houptgůt, schaden, pene, vngehorsamkait vnd alle sachen nach lut der veraynung vollefaren werden sol. Wie wol ir nů üwer schulden, die ir an der stette alten vnd nüwen rechnungen vnd anzalen schuldig sind, rechenzedel habent, jedoch senden wir üch dennocht ainen rechenzedel üwrer schuld hierinne, üch darnach mit bezalung der selben üwrer schulde in der egenanten zite zů richten wissen. Wann nů etwie vil vnnsrer frůnde, der stett, vnd och wir, den man mercklich gelt an der stette vergangen

rechnungen vnd anzalen schuldig belibt, solicher irer vßligenden schulden nach sant Martins tag zů nehst nicht lenger vsgeligen vnd emberen können, mügen noch wollen, angesehen, das si ander ir schulden vf die zite damit zů bezalen versprochen vnd verhaissen haben. Vmb das ir vnd och ander vnnser frůnd, die stette, darumb nicht zů schmach vnd schaden gebracht vnd komen werden, so bitten vnd manen wir üch, als hoh, tůr vnd ernstlich, wie üch denne eren vnd aids vmb alles das, das ir der sachhalb nach lut der veraÿnung zů tůn schuldig sind, manen süllen, können oder mügen vnd zů manen haben, das ir nicht laussent, ir schickent vnd bezaltent die vorgerůrten üwer schuld, die ir an der stette alten vnd nüwen rechnungen vnd anzalen vnd och damit, ob üch vnd den üwern ander stett in besonderhait ichtzit dargelÿhen hetten, schuldig sient, hie zwischen vnd sant Martins tag schierist one alles lenger verziehen her gen Vlme vmb das die stett, den man denn schuldig ist, dauon vsgericht vnd bezalt werden. Dann beschee des nicht, des wir nicht getrüwen, so würden, mőchten vnd wőlten vnnser frůnd, die stett, vnd wir, den man denn also schuldig ist, irer vnd vnnsrer schuld nicht lenger vsligen noch emberen, sunder wőlten vnd müsten die vnnsrer noturfftthalb gegen üch vmb houptgůt, schaden, pene, vngehorsamkait vnd alle sachen mit vrtail v̈ber üch darumb nach lut der veraÿnung volgan laussen vnd üch damit in jetzgemelter massen bekumbern vnd fürniemen, damit vnnsern frůnden, den stetten, vnd vnns, den man schuldig ist, nit wol ist, vnd des lieber mit richtiger bezalung vertragen vnd v̈berhept werden wőlten. Darnach ir üch nů wol zů richten vnd vor schaden zů bewaren wissent. Vnd land vnns darumb üwer vnuerzogne, verschriben antwurt wider wissen mit dem botten. Geben zwischen Gallÿ vnd ominum sanctorum a(*nno domini M° CCCC°*) LIII°.

Burgemaister vnd rate zů Vlme

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1110, fol. 22‘ - 24 (Briefentwurf mit nachträglich eingefügten Korrekturen).

1054

1454 Juni 18

Den ersamen, weisen, vnsern gůten frůnden, burgermaÿstern vnd rate zů Werde

Vnsern frůntlichen gruß zůuor. Ersamen, weÿsen, gůten frůnd, allz wir juch am suntag zenacht nechst geschriben vnd abgeschrifft vnsers schwagers, des von Laber[1], briefs, vnd von vnsers genådigen herren, herczog Ludwigs, vnd vnsers glaits wegen zwischen dem prügklin vnder eẘrem galgen vnd dem Marpach zůgeschickt, mitgesant haben, also haben wir vns seitther gen dem obgenannten vnserm schwager in namen vnsers genådigen herren, herczog Ludwigs vorgenannt, gemůet vnd můgen nicht vinden, dann daz er vns von geschefft̊s wegen seiner gnaden vnser gelait an dem obgenannten ennde wend, vnd ob wir da belaitten wőllten, leẅt vnd gůt auffhalten vnd nemen wőllen über das wir mit vnserm obgenannten gnådigen herren vnder andern von vnsers glaits wegen vertådigt vnd verschriben sein zů gütlichen tagen vnd rechtlichem außtrage für den hochwirdigen fürsten, vnsern genådigen herren, den cardinal oder für vnsern herrn von Eÿstetten ir einen mit eim gleichen zůsacz, welichen sein gnad wil, alls ir an disen eingeslossen zettel abgeschrifft desselben atickels wol hőren werdent, dez wir biß her nicht seẅmig gewesen sein vnd so nů sein gnad darüber

in vnserm glaÿt an dem ende, allz vorstaut, wider vnser willen ÿe glaitten wil, das wir edemale vnnd wir den von Augspurg vnser glait in diser Nőrdlinger messe zůgeschriben, nicht gewisst noch getraẘt haben, so bitten wir juch, ir wőllent den von Augspurg schreiben vnd den iren, ob die beÿ juch in der stat wern vnd vnsers glaits wartten, sagen, das sie sich vnserm genådigen herren, herczog Ludwigen, oder seinen noch sunst nÿemands in dem vorgenannten vnsern glaitte belaÿtten lassen. Daran tůnd sie vns sunnder dienste vnd gefallen. Dann tåtten sie das darüber, mőchten wir auch nicht gelaussen, wir mű̊sten vnd wőlten sie darumb auffhalten. Das wőllten wir eẘ vnd in vnuerkündt nicht lassen, das sie sich darnach wissen zů richten. Geben zů Ő̊tingen am afftermontag nach sand Veits tag, anno domini (*M° CCCC°*) LIIII^to^.

V̊lrich vnd Wilhalm, grauen zů Ő̊tingen

[1] Ludwig von Laaber

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 874, fol. 16.

1055

1454 August 2
(*1442 April 7*)
(*1442 Juni 4*)

Wir, Conrat grauen zů Kirchberg, tůen kunt allermenglich mit disem brieue, das vnns die fürsichtigen, wÿsen, burgermaister vnd raute der statt Vlme durch ir erber rautzbottschafft zwen küngklich brieue, von wort zů wortt also luttent, der erste: *Wir, Fridrich, von gottes gnaden rőmischer kőnig, zů allen zÿten merrer des richs, hertzog zů Ő̊sterrich, zů Stÿr, zů Kernten vnd zů Krain, grauen zů Tÿrol etc., embieten allen vnd jeglichen fürsten, gaistlichen vnd weltlichen, grauen, frÿen, herren, rittern, knechten, burggrauen, landuőgten, vőgten, landrichtern, richtern, amptlůten, schulthaissen, burgermaistern, råten vnd gemainden aller vnd jeglicher stette, mårckte vnd dőrffere vnd sust allen andern vnsern vnd des richs vnd vnnsrer fürstenthumbe vndertånen vnd getrüwen, den diser brief fürkompt vnd gezaigt wirdet, vnnser gnade vnd alles gůt. Erwirdigen, hochgebornen, edeln vnd lieben getrüwen, wir tůn ew zů wissen, das Anshalm von Ÿberg, vnnser vnd des hailigen richs stette Memmingen, Dünckelspüchel vnd etlich ander ir puntgenossen für das landgericht des burggraufthumbs zů Nűrmberg geladen haut, da für si aber nicht gehőren, als si mainen, vnd von sőlicher beswernusse wegen so haben si sich zů rechter zÿte für vns berű̊ffet vnd geappenlieret als für den obrosten richter, alles nach vswÿsung irer appellacion, vns darumb zů̊gesandt. Sőlich berű̊ffung wir ouch mit allen iren anhengen an vns genomen vnd zů̊gelaussen haben vnd daruff dem strengen Bartolmen Truchsåssen von Bommerßuelden, landrichter, vnd den vrtailsprechern des lantgerichts zů Nűrmberg vnnser inhibicion vnd verbietbrieue zů̊geschicket, ouch in dabi gebotten, die sach mit allen iren anhenngen an vns zewÿsen vnd fürter darinne nicht mer zů richten vnd, ob si ouch nach der appellacion ichts gerichtet hetten, das ab zů tůn, wann wir das alles abgetan hetten nach vs wÿsung vnsrer inhibicion, in zů̊gesanndt. Also haben die selben von Memmingen vnd Dünckelspüchel durch ir erber botschaft vnns fürbringen laussen, wie si vnd etlich ander stett von den selben, lantrichter vnd vrtailsprechern, sindemaln si sich also berű̊ffet hetten, noch wÿter vnd*

verrer beswert worden sein mit anlaittungbrieue, die über si vnd ir gůt sindmaln vßgangen sein, vnd habent vns ernstlich vnd demmüticlich anrůffen laussen, si gnådiclich darinne zůuersehen vnd nicht zůgestatten, das si also wider recht vnd vnnsern vorberürt verbottbrieue vmbgezogen werden. Vnd wann vnns nů als ainem rômischen kůnig vnd obrosten richter aller weltlichen sachen von ampts wegen zůgepůrett, ain jeglichen bi glich vnd recht zů hanthaben, vnd vnns frômbd vnd vnbillich bedunckt, das die obgemelt lantrichter vnd vrtailsprecher vnnser kônigclich inhibicion vnd verbottbriefe also vngehorsamlich verachtett haben, sôlichs vns mit nicht zů lÿden ist, darumb so gepietten wir iuch allen obgenanten vnd iwrer jeglichem besonder von rômischer kônigklicher macht ernstlich vnd vesticlich, das ir, wenne ew diser briefe fürkompt vnd gezaigt wirdet, von sôlichen vorgemelten vrtailen vnd anlaitung, die nach der obgemelten appellacion vßgangen wern, nichtz haltet noch achtett vnd die obgenannten von Memmingen vnd Dünckelspüchel vnd ir puntgenossen mit iren lůten vnd gůtern in dhain iuwern lannden, gepietten, stetten, mårckten vnd dôrffern verhefften, verbietten noch bekůmmbern lausset in dehain wÿse, als lieb ew vnnser vnd des richs swere vngnade zůuermiden si, wann wir all proces vnd vrtail, nach solher egemelten appellacion geschechen, vormals abgeschafft vnd vernichtett haben, vnd schaffen si ouch ab vnd vernichten si mit disem vnserm kônigclichen brieue jetz als dann vnd dann als jetz. Geben zů Ÿnßbrugg, versigelt mit vnserm kônigclichen aufgedrucktem insigel, an sampstag vor dem sontag quasimodo geniti, anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo secundo, vnnsers richs im andern jår. Ad mandatum domini regis Hermannus Hecht. Der ander: *Wir, Fridrich, von gottes gnaden rômischer kônig, zů allen zÿten merrer des richs, hertzog zů Ôsterrich, ze Stÿr, ze Kernten vnd ze Crain, graue zů Tÿrol et., embietten allen vnd jeglichen fürsten, gaistlichen vnd weltlichen, grauen, frÿen, herren, rittern, knechten, burggrauen, landuogten, vôgten, landrichtern, richtern, amptlůten, schulthaißen, burgermaistern, råten vnd gemainden aller vnd jeglicher stette, mårckte vnd dôrffere vnd sust allen andern vnsern vnd des richs vnd vnsrer fürstenthumben, herrschafften vnd gepietten vndertånen vnd getrüwen, den diser briefe gezaigt oder verkündet wird, vnnser gnad vnd alles gůt. Erwirdigen, hochgebornen, edeln vnd lieben getrüwen, wir tůn iuch zů wissen: Als Anshalm von Ÿberg die ersamen burgermaister vnd råte vnnser vnd des hailigen richs stette, mit namen Vlme, Memmingen, Werde, Dünckelspüchel, Nôrdlingen, Bopfingen, Lẅtkirch, Gemünde, Koufbüren, Rotemburg vff der Thuber, Kempten, Giengen vnd Aulun für das landgericht des burggrauethumbs zů Nůrmberg geladen haut über das, das si im des rechten an billichen stetten vnd an den ennden nie vor gewesen sind, vnd sich die vorgenanten stette darnach durch iren procurator vnd anwalt von sôlicher fürhaischung, ladung vnd beswerung zů rechter zÿte für vns berůffet vnd geappenlieret haben, also für den obrosten richter, alles nach vßwÿsung irer appellacion, vns darumbe zůgesant, sôlich ir berůffung wir ouch mit allen iren zůsåtzen vnd anhenngen an vns genommen vnd zůgelaussen haben vnd daruff dem strengen Bartlomen Truchsåssen von Bomerßuelden, landrichter vnd den vrtailsprechern des landgerichts zů Nůrmberg vnnser inhibicion vnd verbietbriefe zůgeschickett, auch in dabi gebotten, die sach mit allen iren zůsåtzen vnd anhenngen an vns ze wÿsen vnd fürbaßer darinne nicht mer zů richten vnd, ob si ouch nach der egemelten appellacion ichtz gericht hetten, das abe zetůn nach vßwÿsung vnser kônigclicher inhibicion briefe, in zůgesant, also haben vns die egenanten stette durch ir erber botschafft fürbringen laussen, wie vnnser inhibicion vnd gebott verachtet vnd das si vnd die iren über das alles von dem selben lantrichter vnd vrtailsprechern noch verrer vnd herticlich beswert worden sein mit anlaitung, vrtailen vnd auchtbrieuen, die über si vnd ir gůt darnach vßganngen sein, dardurch si noch mer beswert werden, vnd haben vns daruff ernstlich vnd demmüticlich anrůffen laußen, si hierinn gnediclich zůuersehen vnd nicht gestatten, das si also wider recht sôlich vnnser vorberürt königclich verbottbrief vmbgezogen werden. Vnd wann vns nů als ainem rômischen könig vnd obrosten richter aller weltlichen sachen von vnser rômischer königclicher wirdikait zůgepürt, ainen jeglichen bi glich vnd recht zů hanthaben vnd wir nicht*

gestatten sůllen, das jemand darüber verkürtzet werden sôlte vnd vns ouch frômde vnd vnbillich beduncket, das obgemelt lantrichter vnd vrtailsprecher deß landgerichts zů Nůrmberg vnser königclich inhibicion vnd verbot briefe also vngehorsamelich verachtet haben, ouch vns dehainerlaÿ wissentlich vrsach nie fürbracht, als recht ist, die vnns bewegen môcht, das vnnsern gebottbriefen nicht nachgegangen sôlt werden, hierumbe so verachten wir alle proces, vrtail, anlaitung vnd auchtbrief, die nach der egemelten appellacion vnd vnnser königklichen inhibicion briefe außgangen wern, jetz als dann vnd dann als jetz in krafft dis briefs vnd mainen, das si dardurch kain krafft vnd macht haben sůllen. Vnd wir gepieten euch allen obgenannten vnd ewer jeglichem besonder von rômischer königclicher macht ernstlich vnd vesticlich mit disem briefe, das ir von sôlichen obgenannten anlaitungen, vrtailbriefen vnd auchtbriefen, die also in obgeschribner masse wider die vorgemelten stette vnd die iren vßgeganngen wern, nichts haltet noch achtett, ouch si vnd die iren mit iren lůten vnd gůtern in dehainen ůwern lannden, gepieten, stetten, mårckten vnd dôrffern verhefften, verbieten noch bekümbern lausset noch sôlichs jemand andern zůtůn gestattet in dhain wÿse, sonder si sicher, frÿ vnd vngehindert ziehen vnd wandeln lausset, als offt sich das gepürt, ouch mit in vnd den iren gemainschafft als vor haltet vnd haben lausset vnd si daran nicht schůchet, vnd ob jemand darinne inrede vermainte zů haben, das der sôlichs an vns bringe vnd sich durch rechtlichen vßtrag, was sich zů recht gepüret, vnderwÿsen lauß, als ůwer jedem vnnser vnd des richs swere vngnade zůuermiden si. Geben zů Franckfurt nach Cristi geburt vierzehenhundert jåre vnd darnach in dem zwaÿ vnd viertzigisten jaur, an mêntag nach vnsers herren fronlichnamstag, vnnsers richs im dritten jåre. Ad mandatum domini regis Hermannus Hecht, fürbringen vnd von ir selbs vnd ir frůnde, der stette, wegen, so sôlichs mit in berürt, bitten hand laussen, in der selben briefe ain glopplich vidimuß vnder vnnserm sigel zůgeben, wann in die selben briefe allenthalb zů irer notdurfft zů fůren sorgfältig were. Wann wir nů sôlich königclich briefe, wie die von wort zů wort hieuor geschriben ståndt, an birmet, insigeln vnd geschrifft gantz gerecht, vnuersert vnd vnargwinig gesehen vnd gen disem vidimus verlesen vnd verhôret haben, so haben wir von der burger von Vlme vlißiger gebethe wegen vnser insigel tůn hencken an diß vidimus, vns selbs vnschådlich. Geben vnd geschechen vff donrstag nach sant Bartholomeus, des hailigen appostels, tag, nach Cristi, vnsers herren, gepürt tusent vierhundert fünfftzig vnd vier jaure.

StAAug Reichsstadt Kempten U 528 (mit inserierten Urkunden vom 7. April und vom 4. Juni 1442).

1056

1454 November 16

Den stetten, die gewaltzbriefe hergeschiket hand:
Nôrdlingen, Memmingen, Gemünde, Dinkelspühel, Werde, Kouffbůren, Kempten. Lẅtkirch, Giengen, Aulun vnd Bopffingen

Vnser frůntlich, willig dienste voran. Ersamen vnd wÿsen, lieben frůnde, ir habent muntlich vnd schriftlich die fürniemung vff dem lantgericht zů Nůremberg von Anszhalms von Ÿbergs såligen auchte wegen vnd wie wir von vnserr frůnde, der stette wegen, dauon appellieren lassen haben, och wie wir iuch vnd andern vnsern frůnden, den stetten, geschriben haben, vns gewaltzbriefe zů schiken, ob wir stette in die auberacht erkênnt würden, das wir denne zů rechter zite dauon geappellie-

ren künnen. Als vns nv solich gewaltzbrief zů geschiket sind, so ist vns durch ettlich vnser frůnde, die stette, verkündet, das wir stette in die auberaucht vff dem egenannten lanntgericht gesprochen sÿen. Darvff wir denne von iuwern, vnser vnd andrer stette wegen geappelliert haben, als sich denne gebüret vnd darzů gehöret hatt. So ist vns von ettlichen iuwern vnd vnsern gůten frůnden, den stetten, verkündet, das die vorgerürt vrtaile der aberaucht v̈ber ettlich stette vnder vns vor vßgang der drÿ tag vnd sechs wochen des lantgerichtz verkündung gegangen sÿ, das des lanntgerichtz botte, als er sich des bedaucht hab, bekẽnnt haben sülle, das die zite, als er ettlich stetten die gerichtz verkündungbrief geantwurt habe, vff den tag, als die vrtail der aberaucht gegangen, dennocht nicht verschinen sÿ, darvmb vnser herr, der marggraff vnd lantrichter, vff den gerichtzbotten zornig vnd in sorgen sÿen, das in das in dem rechten zů vngelÿmpff komen mőcht. Vnd wie wol solichs in die appellacion vnd anderm gezogen ist, ÿedoch sol ain jegliche statt nicht lassen, denne aigenlich merken, verzaichnen vnd ir bottschaft zů dirre manung bringen lassen, vff welichen tag ir des egenannten lanttgerichtz verkündbriefe geantwurt vnd ob dehainer stat verkündbrief vmb ander sachen denne von Anßhalms von Iberg wegen worden sÿ, vmb das sÿ so zů recht komme, sich des zů behelffen von dem tag der vrtail von der auberaucht wegen, als die gesprochen ist, welicher stette antwurtung der verküntbriefe dennocht nicht verschinen sÿ, vßzůrechnen wissen, als sich denne zů der stette nottdurft gebüren wirt. Vns ist och dabi verkündet, als vnser gnådiger herre, marggraff Aulbrecht etc., von ettlichen stetten ersůcht vnd gebetten sÿ, solich auchten vnd sachen abgetan zů schaffen, das er das nicht tůn welle, vnd mengerlaÿ wort sunder darinne gemeldet habe, die stette sÿen vierzehen jare in der aucht gelegen, das nieman vil darzů getan habe, ob sÿ denne so lang in der aberaucht ligen, darzů werd aber, als verstehenlich sÿ, niemand vast tůn. Was das vff inn trag, künnen wir nicht gewissen. Er berüret och, die stette haben in durch appellieren, so sÿ je vom lanntgericht getan haben, vmb gros bracht, das er darvff geleit, bis er der stette erlangung wider abgetriben habe. Nv wőlle er das nicht mer tůn vnd sich och der stette appellacion nicht mer irren noch bekumbern lassen, denne er hab dafür, das gnůg sÿ, vnd vnser herre, der kaiser, hab nicht gewalte, kain sache vom lanndgericht abzůschaffen noch abzůvordern noch inhibicion zů tůn, denne sin frÿhait hab er vom kaiser vnd den kurfürsten, die der kaiser nicht zů widerůffent habe, vnd wir haben zům nẽhsten am lantgericht lassen appellieren vnd coppi ettlicher briefe in das gericht werffen lassen. Die selben briefe hab er von wort zů worten in siner frÿhait, als die geben sÿen, also sÿen sÿ wider vernichtett vnd abgetan, deshalb er der selben briefe nicht achte. Er meldet och, sin anherre hab des lantgerichtz wol vff ain jare vmb acht oder zehen tusent guldin, vnd sin vatter sålig vmb viertusent guldin, aber er vnd sin brůder bisher vmb nichten genossen. Nv hab er das lanndgericht in sin ainig hannden gebracht vnd wőlle das och niessen annders denne bisher. Man hab vor zÿten ettlichen nam vnd zůgriff getan vnd sÿ gehorsam gemacht, die och dauon nicht haben welten, da hab destmals in der kuchin wol ersprossen, das mocht desgelichen aber beschehen. Er hat och gemeldet, er hette nicht gewalte, ane klagers willen ÿemand vß der aberauchte zů lassen. Er habe aber an Anßhalms von Ÿberg såligen erben souil erlangt, das er solichs wol macht habe zů tůn, wie er denne die vnd andre wort, die sachen berürent, in vil worten gebrucht hatt. Vnd als nv der selben stette botten zů iuwern vnd vnsern gůten frůnden, die denne der sachen wise vnd wissent vnd och gelert lůte haben, geriten sind vnd irs ratz darvff gepflogen hand, die nv in solichem irem rate verstannden haben, das sÿ die sachen der stettehalb hoch achten, vnd mainen, den stetten die ding schwår vnd vnlidenlich vnd sunder von vnserm herren, dem marggraffen, vnd villicht ander v̈ber vnd wider die stette treff bedacht vnd angesehen sin, deshalb ain nottdurft sÿ, in den sachen nicht zů viren vnd dauon ane vnderlasse zů appellieren nach nottdurft. Solich appellacion nv geschehen ist vnd vff stuk hinweg an den kaiserlichen hoff zů sennden, inhibicion vnd sust gemain gebottbriefe an alle vndertan des richs von solicher aberaucht nicht zů halten vnd was anders nottdurftig sÿ, mit innhaltug ainer pene vnd nach der besten form zů erlangen. Sonder ist dauon geredt, wie ain

gros nottdurft sÿ, wőllen der stette lůte die mårckte vnd straussen sůchen vnd buwen, das sÿ sich denne mit gůter gewårhait vnd mit gelaite versehen, wie wol das helff, so verre es müg, vnd das ain jegliche stat ir kuntschaft von der gewerbe wegen dest füro habe, vnd so bald ain jegliche stat gewerbe oder sammunge gewar werde, das sÿ das denne den andern stetten verkünde, denne zů besorgen sÿ, das ettlichen ander, villicht mer denne vnser herre der marggraff, vff solich aberaucht den stetten zů griffen vnd das den selben stetten der rugg gehalten werde von den, als sich wol zů versehen vnd zů bedunken lassen ist. Wan nv den stetten gros vnd vil sorge vnd beschwårung an den egemelten sachen lÿt, darvmbe ire grosse nottdurft ist, das sÿ die sachen mit bottschaften an dem kaiserlichen hoff vßzůrichten wol versehen, so denne die sachen nicht baiten noch verziehen liden noch haben wẽllen, angesehen, das durch versamnuß der sachen den stetten vil kumbers vnd schadens darvß komen vnd wachsen mőcht, darvmbe wir nicht verhalten welten, denne iuwer ersamkait das verkünden vnd zů wissent tůn, mit ernstlichem vlizze bittend vnd begerende, in iuwern råten beratenlich v̈ber die sachen zů sitzen, wißlich zů ermessen vnd zů bedẽnken, was vns stetten darinne nach dem besten fürzůniement, zů tůnd vnd zů lassent sÿ vnd sunder mit was oder welicher stettte bottschaften die sachen an den kaiserlichen hoff fürderlich zů schikent vnd zů versehent sÿen, vnd das ir denne darvmbe iuwer erbern wisen bottschaft iuwers ratz iuwrer maÿnung mit vollem gewalte wol vnderricht zů vns her den Vlme schikent vff den fritag vor sant Michels, des hailigen ertzengels, tag zů nẽhst zů nacht hie zů sin. Vnd empfelhent der selben iuwer bottschaft, die obgemelten sachen vnd bottschaft enmornens an dem sampstag mit sampt andrer stette botten ane lẽnger verziehen vßzůrichten vnd zů volfertigen, vnd daran nicht samig sin, als ir wol verstand, das das nottdurft ist. Geben vff montag nach crucis exaltacionis a(*nno domini Mº CCCCº*) LIIII.º

Burgermaister vnd rate zů Vlme

Irer jeglicher statt ainen zedel inzůlegen, welich stette darvmbe her gemant sÿen etc., sich dest füro darnach zů richten wissen.

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1111, fol. 8 - 10 (Briefentwurf mit nachträglich eingefügten Korrekturen).

1057

1455 Juni 1

Den stetten, vßgenomen Mẽmmingen, Rauenspurg, Kouffbůren, Wangen, Ysny vnd Livtkirch

Vnser frůntlich, willig dienste voran. Ersamen vnd wisen, lieben frůnde, juwer vnd vnser gůten frůnde, die von Mẽmmingen, Rauenspurg, Kouffbůren, Wangen, Ysny vnd Livtkirch haben vns in zwaintzig pfårit vff der stette kosten ain zimlich benante zite zů bestellen geschriben, vnd darvmbe vnser frůnde, die stette, ernstlich zů manen, das in sőliche zwaintzig pfårit vff der stette costen zů bestellen gegunnet vnd nicht abgeschlagen werden etc., als ir denne sőlich ir manung vnd begerung in mer denne ainem wege an der abschrift irs briefs hierinne wol vernemen werdent. Als wir in nv darvff geschriben vnd geantwurt haben, das wir sőlichs gern in manung setzen wẽllen vnd doch

nach abschaidung vnsrer frůnde, der stette, dehain manung in also kurtzer zyte, als sy gern hetten, bis der stette botten vß dem kaiserlichen hoff herhaim komen mügen, nicht gehaben künnen etc., haben sy vns anderward geschriben, hoch vnd tůre trůwen vnd aids ermanet, das wir denne solich obgerůrt ir anligent notturft allen stetten vff stuk vnd ane verziehen schriben vnd vff das ernstlichest manen, in solich zwaintzig pfårit ain zimliche benante zite vff der stette costen zů bestellen zů gunnen. So hoffen sy mit den selben zwaintzig pfåriten zů den iren den stetten vnd in eere vnd nutz zů schaffen, als ir in der egenanten abschrift irs briefs hierinne gůtermassen vernemen werdent. Vnd von sólicher irer ernstlichen manung wegen so bitten vnd manen wir, wie wir juch denne trůwen vnd aids vnd was wir juch von iren wegen manen süllen oder mügen, in sólich egerůrt zwaintzig pfårit nach irer begerung vff der stette costen zů bestellen zů gunnen. Vnd was darvmbe juwer maynung vnd voller gewalte sy vnd sin wélle, lassent vns bi disem botten verschribens wissen, in füro darvff der stette merers zů verkünden wissen. Das wéllen wir vmbe juwer wißhait mit willen gern verdienen. Datum vff sunentag ante corporis Christi, anno d(*omini Mº CCCCº*) LVº.

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1112, fol. 52.

1058

1455 Juni 25

Den stetten in der obern rotte, nåmlich Eßlingen, Růttlingen, Gemünde, Wile, Schaffhusen, Pfullendorff, Ÿsnÿ, Lẅtkirch, Bibrach, Rauenspurg, Ratolffzelle, Wangen, Memmingen, Kempten, Kouffbůren vnd Giengen

Vnser frůntlich, willig dienste voran. Ersamen vnd wisen, lieben frůnde. Iuwer vnd vnser gůten frůnde, die von Rottwile, haben vns von des zůsatzes wegen geschriben, als ir an der abschrift irs briefs, hierinne geschriben, wol verniemen werdent, deshalb iuch dauon zů schriben nicht nott tůt denne souil: Ob die stette, die vor ziten in der vndern rotte gerottiert sind, vns obern stetten dehainen zůsatze nicht zůschicken wólten, das dennocht vnser andrer stette nottdurft nichtzit destmÿnder wie ain ander zůsatze zů ze schicken vnd hilffe zů bewisen, vmbe das die stette nicht also wer vnd hilfflose verlassen werden. Darumbe vns geraten, gůt vnd nottdurft sin bedunckett, das wir stette, in die obern rotte gehórig, vnsern egenanten frůnden, den von Rottwile, vnsern zůsatze, wie wir darvmbe zů der néhst vergangnen manung angeleit sÿen, fürderlich zůschickten, bi in vnd doch nicht ståtigs zů ligen, sunder zů andern stetten och vff die vÿende zů weeren, zů straiffen vnd zů hålfen. Vnd darvmbe so bitten vnd manen wir iuch, als ernstlich, hoch vnd türe wir iuch nach lut der veraÿnung billich manen sullen vnd zů manent haben, den vorgemelten zůsatze fürderlich gen Rottwile zů schicken vnd vns das bi disem botten verschribens wissen zů lassen, vmbe das wir das vnsen frůnden, den andern stetten, och zů tůn zů verkünden wissen. Vnd was iuwer maÿnung in den dingen sin wólle, lassent vns ane verziehen bi disem botten verschribens wissen, vmbe das durch iuch in den dingen nichtzit verkürtzet noch versamet werde, als ir wol verstand, das das bilich vnd

nottdurft ist. Das wóllen wir vmbe iuwer wißhait mit willen gern verdienen. Geben vff mitwoch nach sant Johanns tag zů sunnwénden, anno d(*omini Mº CCCCº*) LIIIIº.

Burgermaister vnd rate zů Vlme

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1112, fol. 61.

1059

1455 Juli 22

Wir, Fridrich, von gottes gnaden römischer kaÿser, zů allentzeiten merer des reichs, hertzog zů Österrich etc., bekennen, das wir zwüschen dem hochgebornen Albrechten, marggrauen zů Brandenburg vnd burggrauen zů Nüremberg, vnserm lieben óheim, fürsten vnd hofmaister, vnd dieser nachgeschriben stett, mit namen Vlme, Nordlingen, Memingen, Gemünd, Dinckelspühel, Werde, Kauffbůren, Kempten, Lůtkirch, Giengen, Aulon vnd Bopffingen, anwelt mit ir baidertail willen betådingt haben. Als der selb marggraue Albrecht von ampts wegen des lanntgerichts des burggrauenthums zů Nüremberg die gemelten stett fürgewendet vnd sÿ da mit vrtail in die aberachte gesprochen sind, also haut sich sein lieb vmb erber vrsach verwilliget, solich obgemelt sachen vntz vff den hailigen pfingstag schiristkünfftig[1] an zůstellen auff meÿnung vnd vertrawen, man werde sich datzwischen sust gütlich darumb betragen. Ob des aber in solicher vorgemelter zeit mit seiner lieb nicht geschehe, so sol der schub vnd vffslag einem ÿeden an seinem tegen, rechten vnd gerechtikeiten vnuergriffenlich sein. Mit vrkünd diß briefs, mit vnserm keiserlichen auffgedrucktem insigel besigelt. Geben zů der Newenstatt an sant Marien Magdalenen tag, nach Cristi gepürt viertzehen hundert vnd im fünffvndfünfftzigisten, vnsers reichs im sechtzehenden vnd des keiserthumbs im vierden jaren.

Ad mandatum domini imperatoris datum
Vlricus Weltzli, vicecancellarius

[1] 16. Mai 1456

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1112, fol. 72.

1060

1455 August 13

Den stetten Nȯrdlingen, Mȩmmingen, Gemünde, Dinckelspühel, Werde, Kouffbůren, Kȩmpten, Lẅtkirch, Aulun vnd Bopffingen

Vnser frůntlich, willig dienste voran. Ersamen vnd wÿsen, lieben frůnde, iuch ist wol wissent, wie der stette ratzbotten, die in dem kaiserlichen hoff gewesen sind von der aberacht des lanntgerichtz zů Nůremberg wegen empfolhen werden, deshalb iuch dauon nicht not zů schriben ist, denne souil, das vnser bottschaft vß dem kaiserlichen hoff zů vns her haim komen ist vnd vns geseet hatt, wie der stette botten der dinghalb vil mů gehebt vnd nach vil ergangnen dingen nicht anders schaffen noch erlangen haben můgen denne ainen vffschub nach lut des briefs, des abschrift wir iuch hierinne verschlossen sȩnnden, vnd wie sich die ding, bis es darzů kommen ist, gemacht vnd begeben haben, ist ditzmals zů lang vnd nicht nottdurft zů schriben, denne iuwer bottschaft das zů manung wol verniemen wirt, welten wir nicht verhalten, denne iuwrer ersamkait das verkünden vnd zů wissen tůn, iuch darnach wissen zů richten. Denne wa wir iuwer wißhait lieb vnd frůntschaft bewisen mȯchten, tåten wir mit willen gern. Geben vff mitwoch nach sant Laurentzen tag anno (*domini Mº CCCC*º) LVº.

Burgermaister vnd rate zů Vlme

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1112, fol. 95.

1061

1456 Juli 24

Wir, Hiltprand, abbt, vnd der conuente gemainlich des gotzhuses Kůnigsbrunnen, ordens von Citel, in Augspurger bistum gelegen, verÿehen offennlich fůr vns, vnser closter vnd fůr alle vnser nachkomen vnd tůen kunt allermenglich mit disem briefe von sȯlicher vordrung vnd zůsprůch wegen, die wir zů den fůrsichtigen, ersamen vnd wisen burgermaistern, råten vnd burgern des hailigen rȯmischen richs stetten Augspurg, Nůremberg, Vlme, Eßlingen, Růtlingen, Nȯrdlingen, Rotemburg vff der Thuber, Schaffhusen, Memingen, Rotwÿl, Rauenspurg, Gmůnd, Hailtprunen, Bibrach, Dinkenspihel, Werde, Wÿle, Pfullendorff, Wÿmpffen, Windshain, Wissemburg, Kouffbůren, Kempten, Wangen, Ÿsnin, Lůkirch, Giengen, Alun, Bopffingen vnd Ratolffzelle gehebt haben als vmb die beschådigung, die vns vnd vnserm kloster zů Kůnigsbrunnen vnd den vnsern in dem nehstuergangen fůrsten vnd herren kriege, den sÿ mit den obgenanten richsstetten vnd den iren gehebt, von den selben richsstetten vnd den iren zůgezogen vnd beschehen ist, es sÿ mit nam, brannde oder andern sachen, nichtzit vsgenomen, das wir darumb mit gůtem willen, wolbedachtem sÿnn vnd můte durch vnser zůsammen belůt kappitel, als wir denne die vnd ander vnsers klosters ernstlich vnd ȩntlich sachen zů tůn pflegen, mit den vorgenanten richsstetten vnd allen den iren, die in desmals zůgehört haben vnd zůuersprechen stand, samentlich vnd sunderlich, lieplich vnd gůttlich, genczlich vnd gar gericht vnd geschlicht sien vnd sin wȯllen also, das wir, vnser kloster, noch vnser nachkomen, noch dehain der vnser, weder gaistlicher noch weltlicher, noch och nieman andrer von

vnser noch der vnsern wegen die vorgerůrten richsstette noch die iren, gaistlich noch weltlich, samentlich noch sonderlich, wer denn mit in zů den sachen gewandt oder verdacht gewesen ist oder noch ist, darumb nů fůrbaßmer nÿmmer nichtzit mer anlangen, bekůmbern noch bekrenken sůllen noch wȯllen, noch kain vordrung, ansprach noch recht, weder mit gericht, gaistlichem noch weltlichem, noch one gerichte, noch gemainlich mit dehainer andern sachen darzů noch darnach ewiklich noch nÿmmer mer sůllen noch můgen gewinen noch han an dehainen stetten noch ganntz in kainem wege, wann sÿ vns darumb gnůgsame vsrichtung getan haben, der vns dafůr wolbenůget hat. Darumb wir vns aller vorgerůrten vordrung vnd sprůche fůr vns, vnser kloster vnd alle der vnsern vnd fůr vnser aller nachkomen vnd fůr allermenglich von vnsern wegen gen den egenanten richsstetten, den iren vnd allen iren nachkomen gemainlich vnd sunderlich begeben vnd verzogen haben, begeben vnd verzihen vns och des alles gar vnd genczlich mit krafft dicz briefs, gelobent vnd versprechent aller vorgeschriben sachen wår, veste, stått vnd vnuerbrochenlich zů halten vnd zů vollefůren bÿ gůten trůwen vnd one alle geuårde. Vnd des alles zů wårem vnd offnem vrkůnd so haben wir fůr vns, vnser kloster, die vnsern vnd vnser aller nachkomen vnd menglich von vnsern wegen vnser abbtÿ vnd conuencz zů Kůnigsbrunnen aigen insigel offennlich gehenkt an disen briefe. Der geben ist vff sant Jacobs, des hailigen mereren zwelffbotten, aubent, nach Cristi gebůrtt tusent vierhundert fůnffczig vnd im sechsten jar.

HStAStgt A 602 U 5732.

1062

1457 Januar 9

Abschaid der manung zů Vlme
suntag post epiphanie, anno domini Mº CCCCº LVIImo

..... Als denne vff ettlicher stette gebette vnd begerung in manung gestanden ist von der stette veraÿnung wegen, weliche stette sich mit ainander ainer veraÿnung verainen mügen, also zů ainem anfange der sach vnd allen stetten vnuergriffenlich vff verbesserung vnd hinder sich bringen in gůtem getruwen irer frůnde, haben der von Vlme, Nȯrdlingen, Memmingen, Gemünd, Kouffbüren, Wangen, Ysni, Lütkirch vnd Bopffingen rautzbotten sich mit ainander vnderredet, ain frůntlich veraÿnung mit ainander vnd darzů weliche stette der eltern veraÿnung, ir sÿen oder werden lützel oder vil, ob sÿ sich des besammen mügen zů veraÿnen fürzůnemen vnd darumbe den vorgerůrten nůn stetten vnd weliche ander stette mer darzů schiken werden, ainen tage her gen Vlme gesÿment vnd gesetzet vff den sunnentag nach vnser lieben frowen tag zů liechtmiß[1], zůnechste zů nacht, vngemanet, mit vollem gewalt hie zů Vlme zů sin, enmornens an dem mëntag frü zů den sachen zůgriffen vnd zů tůn also, welichen stetten der eltern veraÿnung zů in in solich aÿnung vnd vff den egenanten tag zů komen eben sin wil, das die selben stette oder statt darumbe och vngemanet ir erber, wÿse bottschafft irs rautz irer maÿnung mit vollem gewalte vnd vnderrichtet schiken mage, mitsampt der vorgemelten stette botten von sȯlicher veraÿnung zů reden vnd zů tůn, ob sÿ sich der verainen mügen, als sich das denne zů tůn gebüren vnd aischen wirt. Vnd vff das sol ain ÿegliche statt, die darzů schiken wil, wissen ir bottschafft vff den vorgenanten tage in vorgeschribner masse her gen Vlme zů schiken, wann ir darumbe nicht anders geschriben werden sol .....

1 6. Februar 1457

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 877, fol. 10.

1063

1458 Mai 13

Als der von Memmingen von ir vnd der von Ÿsnin wegen, och der von Kẻmpten vnd Kouffbüren erbern ratzbotten zů Vlme bÿ der von Vlme erbern ratzbotten als von ainer früntlichen veraÿnung wegen gewesen vnd gesessen sind, da von der obgemelten fünff stette wegen der sachenhalb vnuergriffenlich vff verhỏrung der stette alten veraÿnung geredt vnd dauon vff hinder sich bringen an die egenanten stette abgeschaiden ist, das sÿ mainen, das die alte veraÿnung wol gesetzet vnd begriffen sÿ, die also vff zů richten vnd die nachberůrten stuk, darin zů begriffen vnd zů lütern, nåmlich das sỏlich aÿnung, nach dem sÿ beschlossen vnd geẻnndet, denn drew jare die nehsten nach ainander darnach folgent weren vnd bestan sülle, vnd das darinne alle alt sachen, die sich zů offener vechde vnd vÿentschaft begeben haben, vßgesetzet werden, och das die von Vlme darinne vßsetzen hertzog Ludwigen von Baÿern etc. vnd die herschaft von Wirtemberg, mit den sÿ in früntlicher verståntnuß vnd veraÿnung sind, als lang sỏlich verståntnuß vnd veraÿnung weret etc. vnd das darvmbe ain jegliche egenant statt die von Vlme ir maÿnung in acht tagen, den nẻhsten vngeuarlich verschribens wissen lassen sol. Erfinden denne die von Vlme, das der stette vnd ir maÿnung ainhellig sin wirt, so süllen sÿ füro ainen tag gen Vlme setzen, die sachen zů beschliessen vnd zů vollenden. Erfinden sÿ aber sỏlichs in den schriften vnd an in selbs nicht, so süllen sÿ den stetten sỏlich brüch vnd waran das haftet, verkünden, ob sÿ sich der veraÿnen mügen oder darvmbe wider zů tagen her zů schicken. Datum vff samstag nach vnsers herren vffarttag anno (*domini M° CCCC°*) LVIII°.

HStAStgt J 9 (Prälat Schmid'sche Sammlung), fasc. 19, Nr. 125 (Briefentwurf).

1064

1458 Juni 28
(*1430 November 29*)

Wir richter des hoffs zů Augspurg bekennen offennlich mit disem brieff vor allermengklich, das wir durch die ersamen, weisen burgermaister vnd råte der stat zů Augspurg disen nachgeschriben brieff zů vidimieren vleißiglich gebetten seÿen. Also haben wir vff sỏlich bette denselben brieff, der ganncz vnuersert vnd on all rasur an sigeln, pirmet, geschrifft was, lassen vidimieren vnd abschriben, der stat vnd lautet also: *Wir, Conrat, herre zů Weinsperg, des heiligen rỏmischen reichs erbcammermeister etc., veriehen offennlich für vnns vnd all vnnser erben mit disem brieue vnd tůn kunt allen, die ÿeczunt sein oder fürbaß zůkünfftig werden, die disen brieue ansehen, lesent oder hỏrend*

lỏsen, das vnns die fürsichtigen, ersamen vnd weisen burgermaister, rete vnd burgere diser nachbenempten des hailigen rỏmischen reichs stete, mit namen Augspurg, Vlme, Costencz, Eßlingen, Reutlingen, Ÿberlingen, Lindawe, Nordlingen, Rotemburg auf der Tauber, Schauffhusen, Memingen, Rauenspurg, Rotweÿle, Gemünde, Hailtprunn, Bÿbrach, Dinckelspüchel, Windßhaim, Wimpffen, Weissemburg, Weÿle, Pfulndorff, Kaufbewren, Kempten, Wanngen, Ÿsnin, Leukirch, Giengen, Awlen, Bopffingen, Bůchorn, Ratolffczell vnd Diessenhouen, der dreÿssigtausend guldin, gůter, reinischer gulden, die sie vnns von der richtung wegen zů Haidelberg vmb die geschichte, zů Sünsheim erganngen, schuldig worden sein nach laut vnd begreiffung der besigelten richtungbrieff, darüber gegeben, vnd als wir des auch iren besigelten schultbrieff gehept vnd in den ÿeczunt mit gůtem willen vnd rechter wissen ÿbergeben haben erberclichen vnd schone, vnd auch gar vnd gånczlich gewert vnd bezalt haben. Vnd darumb sagen wir die vorgenannten reichsstete alle vnd ÿegliche vnd alle ir nachkomen der egeschriben dreissig tusend guldein håbtgůts vnd aller scheden von der obgeschriben richtung vnnd brieff wegen für vnns vnd alle vnnser erben aller ding quit, ledig vnd loße gånczlich vnd gar mit disem brieue also, das wir noch dhein vnnser erben, noch nÿmants annders von vnnsern wegen vmb die obgeschriben dreÿssig tusent beczalten guldin haubtgůts, noch vmb alle scheden weder von der richtung oder richtungbrieff oder dheinerlaÿ annder sache wegen, dieselben sach berürnde, die obgeschiben reichs stet alle oder ÿegliche noch dhain ir nachkomen, nach ÿmands annders von iren wegen nÿmmermer nichczit anreichen, bekümern noch bekrencken sůllen noch wỏllen, noch kain vordrung, anspråch, noch recht mit dhein gerichten, geistlichen noch weltlichen, noch on gericht, noch gemainiglich mit dhein anndern sachen, fürczogen noch fünden, wie man die mit namlichen worten erdencken oder genennen mỏcht, zů in noch an sÿe, noch nÿmandt von iren wegen ewigclich noch nÿmmermer süllen noch mügen gewinnen noch haben an dhein stetten noch in dhein wege. Vnd das alles zů warem vnd offem vrkünde vnd gannczer stetigkeit so geben wir, vorgenannter Conrat, herre zů Weinsperg, für vnns vnd alle vnnser erben vnd allermengclich von vnnsern wegen den egenannten reichsstetten allen vnd ÿeglichen vnd allen iren nachkomen disen brieff, besigelten mit vnnserm aigen insigel, das mit vnnserm wissen offennlich daran gehennckt ist. Darczů haben wir vleÿßlich gebetten die ebern, vesten Petern von Stetemberg, Stephan von Alaczheim vnd Stephan von Lenczenbrün, vnnser besunnder lieb vnd getrüwen, das sÿe ire insigel, on schaden in selbs, zů warer geczůgnüß vnd gedencktnüß aller vnd ÿeglicher vorgeschriben sachen zů vnnserm insigel offenlich auch gehennckt haben an disen brieff, des auch wir, die selben Peter vnd beide Stephan, sonnderlich mit gůter wissen also bekennen an disem brieff, der auch krefftig vnd gůt beliben sol, alle die weÿle der insigel ains oder mer daran ganncz ist. Der geben ist zů sant Andres abent, des heiligen zwelffbotten, nach Cristi geburt vierczehenhunndert vnd in dem dreÿssigisten jare. Vnd wan aber wir vorgenannten richter den obgeschriben brieff gegen dem houptbrieff aigentlich verhỏrt vnd verlesen haben, der von wort zů wort mit sampt dem houptbrieff gleich lautet, hierumb so haben wir vnnser insigel an disen brieff tůn henncken zůgeczůgknüß vnd kuntschafft aller obgeschriben sach, doch vnns vnd vnnsern nachkomen on schaden. Der geben ist am sambßtag nach sant Pauls bekerung tage des jars, als man zalt nach Cristi, vnnsres lieben herren, gepürt, tusentvierhunndert vnd im achtundfünffczigisten jaren.

Stadtarchiv Augsburg U 1458 Juni 28 (Vidimus einer Urkunde vom 29. November 1430).

1065

1459 Februar 28

Kaiserlich gebottbrief, so von Wolff vom Stain vnd Chůnraten Růffen wegen herkomen sin

Wir, Friderich, von gottes gnaden rômischer kaÿser, zů allen zÿten merer des rÿchs, hertzog zů Ôsterrich, zů Stÿr, zů Kernden vnd zů Crain, graue zů Tÿrol etc., embietten dem hochwirdigen herren Petern, der hailigen, rômischen kirchen cardinal vnd bischouen zů Augspurg, vnserm lieben frůndt, fürsten vnd råte, den erwirdigen, Dietrichen, ertzbischouen zů Mentz, des hailigen rômischen richs in Germanien ertzkantzler, vnserm lieben neuen vnd kurfürsten, Ruprechten zů Strasburg, Johannsen zů Wirtzburg, Hainrichen zů Costentz, Johannsen zů Aÿstetten, bischouen, Johannsen zů Basel vnd Sÿfriden zů Spÿr, erwelten, vnsern fürsten vnd lieben andåchtigen, den hochgebornen, Fridrichen, Albrechten, Otten, Ludwigen dem eltern vnd Ludwigen dem jüngern, pfaltzgrauen bÿ Rine vnd hertzogen in Baÿern, Albrechten vnd Sigmunden, hertzogen zů Ôsterrich, Johannsen vnd Albrechten, marggrauen zů Brandemburg vnd burgrauen zů Nůremberg, Karlen, marggrauen zů Baden vnd grauen zů Spanhain, vnsern lieben brůder, vetter, schwåger, öhem vnd fürsten, den ersamen, Johannsen in der Rÿchenow, Gerwigen zů Kempten, zů Salmenswÿler, zů Ottenbÿren, zů Wingartten appten, vnd dem commentur dez huses zů Altschusen, tůtschen ordens, den wolgebornen, edeln, ersamen vnd vnsern vnd des richs lieben getůwen, Vlrichen vnd Eberharten, grauen zů Wirtemberg, Vlrichen, Wilhalmen vnd Ludwigen, grauen zů Ôttingen, Vlrichen dem eltern, Fridrichen, Chůnraten, Ludwigen vnd Vlrichen dem jüngern, grauen zů Helffenstain, Hůgen vnd Vlrichen, grauen zů Můndfort, Chůnraten vnd Eberharten, grauen zů Kirchberg, Johannsen vnd Eberharten, grauen zů Werdemberg, Niclaus Josen[1], grauen zů Zolr, Wilhalmen vnd Jörgen, grauen zů Werdemberg vnd Sanagatza, Sigmunden, grauen zů Hohenberg, Hainrichen vnd Chůnraten, grauen zů Fürstenberg, Johannsen, Albigen vnd Růdolffen, grauen zů Sultz, Chůnraten, grauen zů Tüwingen, Johannsen, Hainrichen vnd Chůnraten, grauen zů Tengen, Hainrichen, Johannsen vnd Sigmunden, grauen zů Lupffen, Wolffhartten von Brandiß vnd sinen sünen, Sÿmon von Stöffeln, Wilhalmen vnd Degenhart von Gundelfingen, Albrechten von Sax, Diepolten, herrn zů Hohengeroltzegk, Wer(*n*)hern vnd Gôttfriden von Zÿmern, all frÿen, den verwesern, vögten vnd amptlůten der herschafft Hochenberg vnd Rotemburg, den houptlůten vnd gemainer gesellschafft der verainung mit sant Jörgen schilt im Hôge vnd in Schwaben an der Thonow, Jacoben, Eberharten vnd Jörgen, Truchsåssen zů Waltburg, Bern, Vlrichen, Vÿten, Wilhalmen vnd Hannsen von Rechberg von Hochenrechberg vnd allen andern von Rechberg, Hannsen, Sigmunden vnd Berchtolden vom Stain vnd allen andern vom Stain, Hannsen von Künigsegk vnd allen andern von Künigsegk, Chůnraten von Frÿberg vnd allen andern von Frÿberg, Marquarten von Schellenberg vnd allen andern von Schellenberg, Jörgen von Knöringen vnd allen andern von Knöringen, Marquarten von Empß, Vlrichen von Westerstetten, vogt zů Blawbůren, Vlrichen von Schinen vnd Hannsen vogt zů Brassperg, ouch burgermaistern, richtern, råten, pflegern, vögten, burgern vnd gemainden der stette Augspurg, Costentz, Vlme, Rotwÿle, Memmingen, Rauenspurg, Esslingen, Růtlingen, Bÿbrach, Nördlingen, Vberlingen, Pfullendorff, Kempten, Wanngen, Ÿsniu, Kouffbůren, Lwtkirch, Aulen, Bopffingen, Giengen, Wÿle, Lougingen, Lantsperg, Ehingen, Růdlingen, Sůlgen, Menngen, Mundrichingen vnd Blawbůren, ouch burgermaistern, schulthaissen, amann, råten vnd gemainden der stette vnd lendern Zürich, Bern, Solotern, Luzern, Glariß, Zug, Vre, Schwÿz, Vnderwalden vnd allen iren bundgenossen vnser gnad vnd allez gůt. Hochwirdigen, erwirdigen, hochgebornen, wolgebornen, ersamen, edeln vnd lieben getrůwen: Wann wir nehst Wolffen vom Stain zů Klingenstain

vnd Chůnraten Růffen von Vlme von clag wegen vnsern vnd des richs lieben getrůwen Ÿtal vnd Josen Huntbÿß von Rauenspurg von irer vnd gemainer gesellschafft wegen irer kouffmanschafft, darumb, daz die selben Wolff vom Stain vnd Chůnrat Růffen mit ettlichen iren helffern vnd knechten inen vff vnser vnd dez hailigen richs frÿen strassen ire gůte, nåmlich drÿen ballen mit linwat, genomen haben, alles vnersůcht vnd vnerfolgt aller gericht vnd recht, dardurch sÿ dann in die penne, in vnser gemainen reformacion begriffen, verfallen sin sůllen, vnd ouch darumb, als wir in bÿ ainer pene, nåmlich bÿ verliessung hundert margk ledigs goldes, vns die in vnser kaiserlich kamer vnablåsslich zů bezalen, haben gebotten gehapt, daz sÿ der vorgenannten gesellschafft vmb sôlich ir genomen hab vnd gůt mitsampt dem costen vnd schaden, so sÿ deshalben gelÿtten vnd empfangen hetten, kerung vnd wandel, auch sôlich recht vnd vintschafft, so sÿ vnd ir helffer inen nach sôlicher tåtte sôllen zůgeschriben haben, gantz abtůn sôlten, vnd sÿ aber des nit getan, zů recht für vns geaischet vnd geladen haben, den obgenannten Huntpiß von ir vnd irer gesellschafft wegen darumb im rechten enntlich zů antwurten, auch zů sehen vnd zů hôrn, sich darumb in die vorgemelten penne alle verfallen zů sin, rechtlich zů erkennen vnd zů erkleren oder aber dawider redlich vrsach rechtlich fürzůbringen, warumb daz nit sin sölle. Daruff dann die vorgenanten gesellschafft durch iren volmachtigen anwålt vff die vorgenanten Wolffen vom Stain vnd Chůnrat Růffen in vnserm kaiserlichen kamergericht souerre geklagt, daz die egenannt gesellschafft mit vrtail vnd recht die selben ir clag nach lut der gemelten ladung wider sÿ behabt vnd erstannden haben, vnd sin ouch daruff der vorgenannten gesellschafft schirmer vnd executor zů volfürung vnd hanthabung der gemelten vrtail wider die obgenannten Wolffen vom Stain vnd Chůnrat Růffen, auch mit vrtail erkannt vnd gegeben. Also empfelhen vnd gebietten wir ÿch allen vnd iuwer jedem in sunderhait von gerichtz wegen vnd rômischer kaiserlicher macht bÿ vnsern vnd des richs rechten vnd gehorsam ernstlich vnd vestigklich mit disem briefe: Wann vnd als offt ir von den egenannten Ÿtal vnd Josen Huntpiß, irer gesellschafft oder von iren wegen mit disem vnserm briefe darumb ermanet vnd ersůchet werdet, daz ir danne der selben gesellschafft zů volfürung der vorgemelten vnserer kaiserlichen vrtail wider die benanten Wolffen vom Stain vnd Chůnrat Růffen iuwer getrüw hilff vnd fürdrung tůn vnd sÿ, ir lib, hab vnd gůte, ligend vnd varend, wa ir die in stetten, mårckten, dôrffern vnd gebietten, vff wasser vnd vff dem lande ankomet vnd betretten můgt durch ÿch oder die iuwern von vnsers vnd des hailigs richs vnd des rechtens wegen verhefftet, niderleget, arretieret, verkümbert, vnderziehet, versperet vnd innempt, auch sÿ dawider fürbaß in iuwern landen, herschafften, stetten, schlossen, gerichten vnd gebietten nit mer huset noch hoffet, etzet noch trencket, noch sust sÿ kainerlaÿ gemainschafft mit in habet noch die iuwern haben lasset, weder mit kouffen noch verkouffen, noch mit kainen andern dingen, haimlich noch offennlich, in dehain wÿß, so lang vnd vil, bis daz den vorgenannten clegern vmb sôlich ir erstannden vnd erwonnen recht nach lut der gemelten vrtail gnůg geschehen vnd sÿ wider in vnser vnd des rÿchs gehorsam komen sin, als recht ist. Vnd dauor sol sÿ nichtz schirmen noch befrÿden dehainerlaÿ frÿhait, sic(*her*)hait noch gelait in dehain weg. Vnd wir gebietten darumbe allen vnd jeglichen fürsten, gaistlichen vnd weltlichen, grauen, frÿen, herren, rittern, knechten, hoffrichtern, lanndrichtern, landtvögten, vögten, houptlůten, amptlůten, burgermaistern, schulthaissen, richtern, råten, burgern vnd gemainden aller vnd jeglicher stett, mårckt, dôrffere vnd gebiett vnd gemainlich allen andern vnsern vnd des richs vndertanen vnd getrüwen ernstlich vnd vestigklich mit disem briefe, daz sÿ vnd ir jeglich sôlich vorgemelt verhefftung, arretierung, nÿderlegung vnd einnemmung in allen iren landen, herschafften, stetten, gerichten vnd gebietten nicht hindern noch ir(*r*)en in dehain wÿse, sunder von vnser vnd des hailigen richs wegen, wenn vnd als offt sÿ darumb angelangt werden, darzů ir hilff vnd fürdrung tůn, als sÿ vns, dem rÿche vnd dem rechten des schuldig vnd pflichtig sin, vnd dawider nit tůn, bÿ vnsern vnd des richs hulden vnd schweren vngnaden zůuermÿden, wann wer dawider tett, zů dem vnd den selben würde man ouch darumb richten, als dez hailigen richs recht ist. Geben mit vrtail, mit vnserm kaiserlichen anhanngendem insigel besi-

gelt, am letsten tag des monads februarÿ, nach Cristi geburt vierzehen hundert vnd in nůnvndfünfftzigisten, vnsers richs im neẅnzehenden vnd dez kaiserthumbs im sÿbenden jauren.

Ad mandatum domini imperatoris
Vlricus Weltzli, cantzellarius

Notiz auf der letzten Seite des Libells:

Der briefe ist vff mittwochen nach Bonifacÿ, anno domini (M° CCCC°) *LIIII° den rẽten zů Vlme geantwurt worden.*

[1] Meint den Grafen Jobst Nikolaus von Zollern.

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1113, fol. 338 – 341 (Papierlibell mit acht beschriebenen Seiten.

1066

1459 April 7

Bericht des Vertreters der Stadt Nördlingen vom Städtetag zu Esslingen sampstag nach quasi modo geniti, anno domini Mº CCCCº LIXº

..... vnd sind das die stett, zů Esslingen gewesen:

von Augspurg	Endreß Frickinger
von Constanz	Brun von Tetikofen[1]
von V̈berlingen	”
von Lindǒw	”
von Rauenspurg	”
von Nüremberg	Wilhalm Lǒffelholtz
von Wÿssenburg	”
von Vlme	Mang Craft
von Kempten	”
von Giengen	”
von Alen	”
von Nǒrdlingen	Hans Ainkürn
von Rotemburg	Adam Rÿm
von Růtlingen	Cůnrat Vngelter
von Hall	Endreß von Münken
von Gemünd	Caspar von Ÿckingen
von Dinckelspühel	Jerg Büchelberger
von Memmingen	Ortlieb Seng
von Kouffbüren	”
von Ÿsni	”
von Wangen	”
von Lẅkirch	”
von Wile	Pauls Hürblinger
von Winshain	Jerg Schwab
von Bopingen	Hans Fuchshart
von Esselingen	Claus Crÿdwÿß vnd Erhard Sachs

[1] Dettighofen bei Bad Waldshut

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 879, fol. 3.

1067

1459 April 25

Den ersamen vnd wÿsen, burgermaister vnd raut der statt Nǒrdlingen, vnsern besundern gůten frůnden

Vnser frůndlich, willig dienst voran. Ersamen vnd wÿsen, lieben frůnd. Als ir vns ÿetz der antwurthalb her Hainrich Marschalk zů geben geschriben vnd begert hand, ůch verlaussen der stette botten, ouch wo mit ůwer maÿnung der antwurt zů bessern, zů mindern oder zů meren sÿe, ůch wissen zů laussen, innhalt ůwer schrifft, haben wir wol vernomen vnd fůgen ůwer wÿßhait zů wissen, das vnser frůnde von Augspurg, Esslingen, Růttlingen, Rothemburg vff der Thube, Hall, Gemůnd, Memmingen, Bibrach, Kempten, Dinckelspůhel vnd Aulon ir bottschafft hie gehabt. Denselben botten haben wir ůwer antwurt ouch fürgehalten. Vnd nach dem die selben botten in iren antwurten der zerstrůwet vnd menigerlaÿ gewesen sein, auch zů gůttem tail vf den beuelhnusen, in beschehen, nicht gån noch sich wÿter oder anders mit den stetten zů antwurten begeben, macht haben wolten, so ist es bÿ dem bestanden, das ÿeglich statt für sich selbs antwurten wirdet. Deßhalb, so sich die ding also begeben hand, wir noch nicht gruntlich vnser antwurt beschlossen haben, noch ůch zů bessrung ůwer antwurt nichtzit zů wissen getůn můgen, flissig bittend, das in gůt zů vermerken. Das begern wir vmb ůwer wÿshait zů verdienen. Geben vff sant Marcus tag, anno domini (*Mº CCCCº*) LVIIIIº.

Burgermaister vnd raut zů Vlme

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 879, fol. 7.

1068

1459 August 16

Ain ÿeglicher rautzbott waist sinen frůnden wol zů sagen, wie zů diser berůffung in dem besten allain beschriben gewesen sin diß nachbenanten stette Augspurg, Esslingen, Nördlingen, Růttlingen, Gmůnd, Hall, Memmingen, Rauenspurg, Rotwÿle, Wÿle, Bibrach, Kempten, Kouffbůren, Lẅtkirch, Isnin, Wanngen, Giengen, Aulon vnd Bopffingen. Der selben berůfften stette auch mer dann der von Augspurg, Nördlingen, Růttlingen, Gemůnd, Memmingen, Rauenspurg, Bibrach, Kempten, Kouffbůren, Giengen vnd Aulon botten hie zů Vlme gewesen sind, och das die von Esslingen, Halle, Wÿle vnd Isnin vff söllichen berůffung tag geschriben vnd das die v̈brigen berůfften stette mit ir bottschafft verhalten, och nichtzit geschriben hand. Vff söllichs vnder den gemelten botten, so zů der berůffung gewesen sin, månigerlaÿ geredet ist, der schweren löffehalb sich zů samen in aÿnung zů tůn, vnd in beschließen also verlauffen, das ain ÿeglicher bott söllichs hinder sich an sin frůnd bringen, deßglÿch den andern stetten, so ir bottschafft nicht gesendet hand, durch die von Vlme geschriben werden sol, das sich ain ÿeglich statt vnnderreden vnd darůber sitzen sol, ob sÿ sich ainer durchgenden verainung, wie die stette ÿetzo letst in aÿnung gewesen sin oder ob ettlich artikel darinne zů bessern wåren, mit den obgenanten beschriben stetten allen oder den stetten, so ir bottschafft gesendet hand, wie obgerůrt ist, oder, ob die nicht alle sich verainen, mit wie vil vnd welichen stetten sÿ sich verainen wölle, vnd das ain ÿegliche statt darumb die von Vlme ir maÿnung aigentlich wissen lausse hiezwischen vnd suntags nach sant Bartholomeus tag[1] nåchstkůnfftig, vmb das sich die Vlme darnach gerichten můgen, die stette fůro fůrderlich zů berůffen, wie ouch verlassen ist. Actum vff donrstag nach vnser lieben frawen tag wurzwÿhin.

[1] 26. August 1459

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 879, fol. 2.

1069

1460 (*erste Jahreshälfte*)

Künig Fridrichen

Allerdurchlüchtigister etc., gnådigister herre. Als ůwer küniglich måchtikait dem vesten Eberharten von Senßhain von vnnser gůten frůnd vnd puntgenossen, der von Windshain, wegen von rômischer küniglicher machte ernstlich gebetten hat, in noch den iren in vngůtem nichtzit zůzefügen, noch durch ander zů beschehen bestellen, sunder sich von innen rechtes vor ůwern küniglichen gnaden, dartzů ůwer gnade ir måchtig ist, zů bemůgen lassen vnd da wider nicht zůtůn, als er ůwer vnd des richs schwer vngnade vermÿden wölle, mit mer wortten in ůwerm küniglichen brieue begriffen, also bringen vns die vorgenannten vnnser frůnd von Windshain für, wie der obgenannt Engelhartt von Senßhain sÿ darüber für das haÿmlich freygerichte verclagt hab, anders dann sÿ hoffen, das sich in warhait erfünden sülle, vnd v̊ber das, das sÿ sich vollichen zů tagen vnd in schrifften zů rechte für ůwer küniglich gnade erbotten haben. Wann nu ůwer gnade der vorgenannten vnnser frůnd von

Windshain zů eere vnd zů rechte vor ůwern gnaden måchtig ist, so bitten wir ůwer küniglich großmåchtikait mit vndertånigem vlisse, ůwer gnade wolle vmb vnnsern willen Hainrichen von Lindenhardt, erbgraue zů Dortmünde vnd stulherren des frÿen stuls in der kaÿserlichen haÿmlichen kamer vnd der frÿen grauen schöpff vnd frÿgreuen des hailigen rômischen richs etc., vnd Dÿtrich Plager, frÿgreue zů Waltorp vnd in der frÿen krůmen grafschafft, schriben vnd mit in schaffen, der vorgenannten Engelharts von Senßhain vnd sins procurators fürnemung vnd erfollung, vff dem egenannten haÿmlichen gerichte ergangen, den egnannten vnnsern frůnden von Windshain ane entgaltnüsse ab zů tůn vnd abgetan zů schaffen vnd sÿ zů eere vnd zů rechte für ůwer küniglich gnade zů wisen, als denne solichs ůwern gnaden zů schaffen gebüret, vnd sich darinne als gnådigclich bewisen, als wir vns des zů ůwern küniglichen gnaden verlassen. Das wöllen wir vmb ůwer künigliche måchtikait, die der allmåchtig gott dem hailigen rômischen riche vnd vns zů sunderm trost lanngwirig gesund fristen wölle, in vndertånikait gern verdienen, vnd bitten darumb ůwer gnådig verschriben antwurt wider mit dem botten. Geben zů Vlme von vnser aller wegen vnder der von Vlme insigel vff .....

ůwer küniglicher gnaden vnd des hailigen
rômischen richs getruw vndertan

gemainer rich stette der aÿnung in Swaben rautzbotten,
als wir vff diß zitte zů Vlme zů manung bi ain ander sten

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1113, fol. 379.

1070

1461 Juli 18

Den zů Rotemburg vff der Tauber

Albrecht, von gotes gnaden margraff zů Brandemburg vnd burgraue zů Nůremberg

Vnnsern etc. Ersamen, weisen, lieben besundern. Der allerdurchleuchtigist vnd großmechtigist fůrst, vnser allergnedigister herre, der rômisch keyser, hat vns zůgefügt brief durch den edeln Heinrichen zů Bappenheim, des heiligen rômischen reichs erbmarschalck, ritter etc., die vnter anderm vns antzeigen das tag bescheid ist gen Nůremberg euch vnd den andern des heiligen reichs stetten vff Bartholomei schirstkůnfftig. Deßgleichen verkůndet vns sein gnad die schrifft vnd rechtgebot, seinen widerparthien durch sein maiestat bescheen. Vff das jůngst so schreibet vns auch sein gnad in seinem keyserlichen brief, darin er die vorgerůrten ding entdeckt, das v̈ber sulch gebot vnd außschreiben vorgemelt sein průder vnd andere im veintschafft zůgeschriben haben vnd teglich von seinem anhang deßgleichen zůgescheen wartend sey. Deßhalben ir wol verstet, das gelegenheit seiner gnad sach die zeit des tags zů erwarten nicht gemeß ist. Darumb so emphilet vns sein keyserlich gnad auff hohen vertrauen nach laut seins keyserlichen briefs, bei euch vnd andern stetten an seiner gnad stat allen fleiß nach vnnserm besten verstentniß antzůkeren, daz seinen gnaden redlicher, trostlicher beystant vnd hilf am fůrderlichsten geschee, mit mer innhaltung seiner gnaden

brief vorgemelt. Daruff eruordern wir euch an stat seiner keyserlichen maiestat, vnnsern halb gůtlich bittend, das ir zů vns, auch dem genanten herrn Heinrichen, marschalck, von seiner keyserlichen gnaden wegen ewer treffenlich ratzfrůnd mit vollem gewalt gnůglich vnterricht schicket gen Dinckelspůhel vff dinstag nach Jacobi[1] zů nacht daselbst zů sein vnd mitsampt vns helffen vnd raten fůrtzůnemen, domit seinen keyserlichen gnaden am fůrderlichsten hilf vnd trostlich beystant beschee. Des verlassen wir vns inn allem gůten von derselben seiner gnaden wegen gentzlich zů euch vnd wollet seinen gnaden in sulchen sachen euch ye willig ertzeigen. Des wirdet dieselb sein gnad zůsampt der billikeit euch vnuergeßlich sein vnd das auch on allen zweifel mit gnaden bedenkken. Datum Onoltzpach am sambstag nach sant Margareten tag, anno domini Mº CCCCº LXº primo.

1 28. Juli 1461
2 Derselbe an Rothenburg ob der Tauber gerichtete Brief ging auch an die Städte Nürnberg, Augsburg, Konstanz, Ulm, Biberach, Memmingen, Kempten, Kaufbeuren, Wangen, Isny, Pfullendorf, Leutkirch, Reutlingen, Donauwörth, Schwäbisch Gmünd, Rottweil, Esslingen, Weil der Stadt, Heilbronn, Wimpfen, Schwäbisch Hall, Windsheim, Schweinfurt, Giengen, Dinkelsbühl, Nördlingen, Weißenburg, Aalen und Bopfingen.

A. Bachmann: Briefe und Acten im Zeitalter Friedrichs III., S. 138f, Nr. 85 (*nach der Kopie dieses Briefs in der Rothenburger Chronik im StA Bamberg*).

1071

1461 August 11

Dem durchlüchtigen vnd hochgepornen fürsten vnd herren, hern Albrechten, ertzhertzogen zů Ősterrich, zů Stir, zů Kernden vnd zů Crain, graue zů Tirol etc., den hochwirdigen fürsten vnd herren, hern Hainrich, bischoue zů Costenntz, hern Johannsen, abbte des gotzhus zů Kempten, den wolgeporn, edeln vnd strenngen, graue Johannsen vnd graue Jőrigen zů Werdemberg vnd herren zum Hailigenberg, graue Johannsen vnd graue Hainrichen von Tengen etc., Wernhern vnd Gőtfriden von Zÿmmern, frÿ herren zů Meßkirch, hern Beren von Rechperg von Hohenrechperg, hern Thüring von Hallwilr, hern Eberharden, hern Jőrgen, hern Hannsen vnd hern Jőrgen den Trůchsåßen zů Walpurg, alle rittern, vnd den fürsichtigen, ersamen vnd wÿsen, burgermaistern, schulthaissen, amman, råten, richtern vnd gantzen gemainden gemainlich dirre nachbenempten stett, mit namen Vlm, Kempten, Kouffbürren, Rauenspurg, Bibrach, Ÿsni, Wangen vnd Lůtkich, empieten wir, graue Johannsen von Sultz, hofrichter von des allerdurchlüchtigisten fürsten vnd herren, hern Fridrichs, rőmischen kaisers, zů allentziten merers des richs, zů Hungern, Dalmacien, Croacien etc. kunig, hertzogen zů Ősterrich vnd zů Stir etc., vnsers allergnedigisten herren, gewalte, an siner statt vff sinem hofe zů Rotwil, vnnser willig vnd frůntlich dienst vnd grůs vnd tůen üch kunt, das die ersamen, wisen, burgermaister vnd raut der statt Memmingen, vff dem hofe zů Rotwil von Hannsen von Haimenhouen dem elltern als verr geclegt, das si in mit vrtail vnd rechtem gerichte in die aucht des hofs zů Rotwil getan vnd verschriben hand vnd das in anlaitin vf sine gůtere ertailt, daruff si ouch also geanlait worden sind, mit namen vff Wiggespach mit lůten, gůten, zinsen, gülten vnd was er daselbs håt, ouch vff sin pheridt, harnasch vnd ander sin gůtere, ligende vnd varende, vnd gemainlich vff was er ÿetzo håt oder füro vberkompt, gar nÿtzit vßgenomen. Vnd die anlaitin hand si vff dem allem besessen, als recht ist. Darnach ist inen ertailt, das man si daruff in nützlich gewer setzen

vnd inen schirmer darüber geben sőlte. Des sind si ouch also daruff in nützlich gewer gesetzt worden. Vnd die nützlich gewer hand si vff dem allem ouch besessen, als recht ist, als dann solich redlich besigelt gerichtzbriefe, darüber gegeben, das alles luter innhaltend vnd besagend. Vnd vff das alles ist den vorgenanten von Memmingen vff disen tag, datum des briefs, als wir vff dem hofe zů Rotwil an der offenn, frÿen kaiserlichen stråss zů gericht gesessen sind, nach vnnser frage mit gemainer, gesamnoter vrtail, als recht ist, ertailt worden, das si die vorgeschriben stuck vnd gůt, alle sonnder vnd sament, mit allen iren rechten, nützen, gewaltsamen vnd zůgehőrden wol angriffen sőllen vnd mőgen, es sÿe mit versetzen oder mit verkauffen, mit vermachen oder mit hingeben, frůnden oder lantlůten, durch got oder durch ere oder in selber vnd iren nachkomen die behaben. Vnd was si damit tůnd oder tůn wellen ÿetzo oder hienach in künfftig ziten, das alles sol vnd mag gůt krafft vnd macht haben gentzlich vnd in alle weg. Es vorderten vnd ligerten ouch die von Memmingen üwer herüber ze schirmer. Des sind ir in von vns mit vrtail, als recht ist, darüber ze schirmern gegeben worden. Darumb, von des obgenanten vnsers allergnedigisten herren, des rőmischen kaisers gewalte, so gebieten wir üch vesticlich, das ir die egenanten von Memmingen vff die vorgeschriben stuck vnd gůt alle, sonnder vnd samend, mit allen iren rechten, nützen, gewaltsamen vnd zůgehőrden schützend vnd schirmend vnd si dabÿ hanthabend vesticlich vnd getrüwlich, das si daran (*wol*)habend sÿen vnd das ouch ir einander darinne zů wort habend vnd in das vssenandern nicht vertziehend. Wann tåtend ir des nit vnd kåme das von üch zeclag, man richte darumb zů üch nach recht. Hierumb ze offem vrkund ist des hofgerichtz zů Rotwil insigel mit vrtail offennlich gehenckt an disen bref. Geben an zinstag nechst nach sant Laurentzen tag, nach Cristi gepurt viertzehennhundert sechtzig vnd ain jare.

StAAug Reichsstadt Memmingen U 365.

1072

1461 September 25

Wir, Fridrich, von gottes gnaden rőmischer keÿser, zů allenntzeitten merer des reichs, zů Hungern, Dalmacien, Croacien etc. künig, hertzog zů Ősterreich, zů Steÿr, zů Kernnden vnd zů Crain, graf zů Tÿrol etc., embietten den ersamen vnd vnsern vnd des reichs lieben getrewen burgermaistern, råten, burgern vnd gemeinden der stette Augspurg, Nördling(*en*), Kempten, Werde, Auln, Bopffingen vnd Kauffbewren vnser gnad vnd alles gůt. Ersamen vnd lieben getrewen, wir haben euch zů merenmaln durch vnser haubtleutte vnd vnser keÿserlich briefe zůerkennen gegeben vnd verkündiget die mercklichen vngehorsam, freuel vnd verhanndlung, so hertzog Ludwig von Nidern vnd Obern Beÿern an vns vnd dem heiligen rőmischen reiche vnd wider vnser keÿserlich maiestat vnd des heiligen reichs oberkeit vnd gewaltsam vnd vber vnser vőlligs erbietten gůttlichs oder rechtlichs austrags, ob er annders vermeinte, icht sprüch oder vordrung zů vns zehaben, manigfelticlich beganngen hat, vnd auch vber das er vns mit seinem eÿde, so er vns auff das heilig ewangelium leiplich getan hat, verpunden ist, vns wider alle menschen getrew vnd gehorsam zesein vnd weder hilffe noch ratte nÿmmermer zegeben noch zůgehelen wider vnser person vnd wesen, sonnder vnser ere vnd nutz getrewlich zůschaffen vnd vnsern schaden zůuerhütten, als ferr er ÿmmer vermőge etc., in verpuntnuß wider vns mit vnsern widerwertigern verainet vnd verpunden hat, vor dem eedemmaln er vns einich auffsagung seiner pflicht, ob er die hette getůn mőgen, des wir im doch nit zůgeben vnd wider vnser keÿserlich

gebotte, so wir dem benanten hertzog Ludwigen haben getan, auff die meinung, ob vnser brůder hertzog Albrecht vorgemelt erbietten gůttlichs vnd rechtlichs außtrags, ob er ichtz zů vns zesprechen zehaben vermeinte, vns, vnser lannd vnd leutte bekriegen wôlte, das er dann zů beschirmung vnd hannthabung vnsrer keÿserlichen vnd des heiligen reichs gewaltsam vnd oberkeit auch des rechten vnd der gerechtikeit vns, vnsern lannden vnd leutten hilf vnd beÿstannd tůn sôlte, sôlichen vnrechtlichen gewalt helffen zewennden, derselben vnsern widerwerttigern, die vns vnd lannd vnd leutte auch wider sôlich egemelt vnser vôlligs erbietten gůttlichs vnd rechtlichs außtrags, dartzů vneruordert, vnerclegt, vneruolgt vnd vnerlanngt alles rechtens, bekriegt vnd beschediget haben, mercklich zůschübe vnd hilffe getan hât, dadurch wir dann von dem benannten hertzog Ludwigen auch wider recht vnd sôlichs, so gemelt ist, beschediget worden sein. Darumb, auch vmb das er an dem eerwirdigen Johannsen, bischofen zů Eÿstett, vnserm fürsten vnd lieben andechtigen, vnd dem stiffte daselbs vnd dartzů ettlichen vnsern vnd des reichs stetten, nemlich Werde, Dinckelspühel vnd anderen, wider vns vnd das heÿlig reiche vnerclegt vnd vneruolgt alles rechtens freuenlich beganngen hât, euch vnd andern beÿ hohen penen haben gebotten, das ir mit ewrer macht aufsein vnd vnsern vnd des reichs hauptleutten, dartzů geordnet vnd vnserm banÿr in den sachen zůziehen vnd den von vnsern vnd des reichs wegen hilffe vnd beÿstannd tůn sôltet, sôlichen vorgemelten vnrechtlichen gewalt, freuel vnd fürnemen zůhannthabung vnserer keÿserlichen vnd des reichs oberkeit vnd gewaltsam helffen zewennden vnd zestraffen. Also ist vns angelanngt, wie das ir bißher auff hertzog Ludwigs von Beÿern vnd ettlicher anderer schrifften in den sachen hinderstellig worden seÿt vnd sôlich egemelt vnser keÿserlich gebotte damit verachtet habett. Sôlichs vns von euch hoch vnd vest befrômbdet vnd tůn euch darauff hiemit zů wissen, das vnsers keÿserlich maiestat person, oberkeit, gewaltsam, wirde vnd wesen also ist, das die nÿemands voneinander geteilen noch gescheiden mag, vnd nach dem wir dann auß derselben vnser keÿserlichen oberkeit vnd gewaltsam schuldig vnd pflichtig sein, einem ÿeden, der wider recht oder vnerclegt, vneruolgt des rechtens bekriegt oder beschediget wirdet, so wir darumb angelanngt werden, in vor gewalt vnd vnrecht von des heiligen reichs wegen zůhannthaben vnd zůbeschirmen, môgt ir wol versteen, das wir auch deßgleichen vns vnd nicht mÿnnder dann einem andern des schuldig sein vnd darinne vnser keÿserliche oberkeit vnd gewaltsam zůgeprauchen vnd zůgeniessen. Vnd wann dann vnser vorgemelt völlig erbietten gůttlichs vnd rechtlichs außtrags gegen vns grôblich verachtet vnd abgeslagen ist vnd wir darüber vnd wider vnser keÿserliche gebotte, auß oberkeit vnser keÿserlichen gewaltsam vnd gerechtikeit an den benanten hertzogen außgeganngen, beschedigt vnd dartzů auch an vnserer keÿserlichen maiestat durch des benanten hertzogen verhanndlungen an dem egenanten vnserm fürsten von Eÿstetten vnd dem stiffte daselbs vnd vnsern vnd des reichs stetten beganngen, belaidiget sein, gepürt vns als rômischem keÿser vnd des heiligen reichs oberkeit, gewaltsam vnd gerechtikeit vnd vnserer keÿserlichen maiestat nit lassen verachtet zesein, sonnder die in sôlichem strenngklich zůhannthaben vnd zůbeschirmen, künfftigen vnratte vnd zertrennung, die in dem heiligen reiche darauß steen môchte, damit zůuerhütten, haben wir vnser vnd des reichs haubtmanschafft vnd banÿr darumb auff vnsern bewarungbrief, an den egenanten hertzogen Ludwigen ausgeganngen, vnsern haubtleutten, dartzů geordnet, beuolhen, als wir des vns vnd dem heiligen reiche schuldig sein vnd nicht von annder sonnderlichen sachen wegen, die vns sust ÿemands darein tragen wôlte. Das wôllen wir euch hiemit gnůgsamlich verkündet haben. Vnd darumb so ermanen vnd gepietten wir euch aber in allermaß als vor von rômischer keÿserlicher macht volkommenheit ernstlich vnd vesticlich mit disem brief beÿ allen den pflichten, die ir vns vnd dem heiligen reiche schuldig vnd pflichtig seÿt vnd alles, des wir euch von vnserer vnd des heiligen reichs wegen ermanen mügen, vnd dartzů beÿ einer pene, nemlich tausent pfundt löttigs goldes, vns die in vnser keÿserlich camer vnableßlich zůbetzalen, vnd beÿ vnsern vnd des heiligen reichs höchsten achte vnd aberachte, das ir euch von stund an nach angesicht diß vnsers briefs vnuertzogenlich beÿ tag vnd nacht mit gewerter macht auff das sterckist dartzů schicket vnd zůrichtet vnd dann one

alles vertziehen damit den gemelten vnsern haubtleutten vnd vnserm keÿserlichem banÿr zůziehet vnd in den sachen denselben vnsern haubtleutten in vnserm namen vnd an vnserer statt gehorsam seÿt, ine hilffe vnd beÿstanndt tůt, sôlichen vorgemelten vnrechtlichen gewalt, freuel, verhanndlung vnd beleidigung, an vnserer keÿserlichen maiestat vnd dem heiligen reiche beganngen, zůhannthabung vnd beschirmung derselben vnserer keÿserlichen oberkeit vnd gewaltsam zůwennden vnd helffen zestraffen. Das ist ganntz vnser ernstlich meinung. Dann wa ir des nit tettet vnd disem vnserm gebotte vngehorsam, dem also nit nachkommen vnd in den sachen aber hinderstellig bleiben würdet, so meÿnen vnd wollen wir vnd ercleren auch ÿetz alß dann vnd dann als ÿetz von vnserer egerürtter rômischer keÿserlicher macht volkommenheit mit rechter wissen vnd gůttem zeittigen ratte vnserer vnd des reichs getrewen mit disem brief, das ir dann vmb sôlich ewer verachtung, vngehorsam vnd vndanckperkeit alle die gnaden, freÿheiten, lehen vnd gerechtikeitten, die ir in gemein vnd sonnderlich von vnsern vorfarn am reichs, rômischen keÿsern vnd künigen, auch vns in künigklichen vnd keÿserlichen wirden oder einich andern vnsern vnd des reichs fürsten vnd anndern in einich weise oder wege habet, verlorn habet, der füro nit mer zůgeprauchen noch zůgeniessen, wann wir dieselbe alle vnd ÿede besonnder auch ÿetz als dann vnd dann als ÿetz von rômischer keÿserlicher macht volkommenheit wissentlich in crafft diß briefs widerrůffen vnd wollen widerrůffet haben also, das sÿ fürbas mer an allen ennden vnd stetten weder in gericht noch außer gerichtz vor allen richtern vnd gerichten vnd allermenclich weder crafft noch macht haben, sonnder crafftlose, vntugliche vnd vernicht sein vnd dafür gehalten werden sollen, bis auff vnser oder vnser nachkomen am reiche, rômischer keÿser oder künig, annder ordnung vnd satzung. Sonnder so ercleren vnd wôllen wir auch von gemelter vnser keÿserlichen macht volkommenheit, wie vor steet, das auch darumb alle ewre, ewrer mitburger, eÿnwonere vnd hindersessen kauffmanschafft vnd gůtte, welcherlaÿ die sein, ÿberal in dem heiligen reiche an deheinen enden keinerlaÿ sicherheit noch geleit haben, sich des gefrewen noch geprauchen vnd daran nÿement wider vns noch das heilig reiche freueln sollen noch mügen solanng vnd souil, biß das ir oder ewer nachkommen vns oder vnsern nachkomen am reiche vmb sôlich ewer vngehorsam vnd vndanckperheit ein vôlligs vnd benůgigs abtragen getan haben vnd widervmb in vnser vnd des reichs gehorsam kommen seÿt. Vnd wir wollen auch gegen denen, die sich also vngehorsam erfinden liessen vmb ir vergessen vnd ÿbertrettung der pflichte vnd gehorsam, der sÿ vns vnd dem heiligen reiche schuldig sein, vnsers heiligen vatters, des bapsts, vnd des stůls zů Rome rattes pflegen vnd dartzů mit ratte hilffe vnd beÿstannd der andern vnser vnd des reichs gehorsamen vnd getrewen tůn vnd hanndeln nach vnser vnd des heiligen reichs notdurfft, als wir des vnserer keÿserlichen maiestat, oberkeit vnd gewaltsam, dem heiligen rômischen reiche vnd der gerechtikeit schuldig vnd pflichtig sein, vnd gegen den vngehorsamen vnd irn nachommen wollen wir das zůsambt der pillicheit in sonndern gnaden gnediclich erkennen vnd zů gůtt nit vergessen vnd darÿnne ir gnediger herre vnd schirmer sein. Geben zů Leuben[1] mit vnserer keÿserlichen maiestat auffgedrucktem insigel besigelt am freÿtag vor sannt Michels, des heiligen ertzengels, tag, nach Cristi gepurt viertzehenhundert vnd in ain sundsechtzigisten, vnnserer reiche des rômischen im zweÿundzweintzigisten, des keÿserthumbs im zehenden vnd des hungerischen im dritten jaren.[2]

Ad mandatum domini imperatoris in consilio
Vlricus Weltzli, vicecancellarius

1 Leoben in der Steiermark
2 Ein nahezu wortgleicher Brief erging am selben Tage an die Reichsstädte Esslingen, Rottweil, Reutlingen, Heilbronn, Wimpfen und Weil der Stadt.

HStAStgt A 602 U 4505.
J. Chr. Lünig: Teutsches Reichs-Archiv, Partis specialis continuatio IV, Teil I, XII. Abteilung (Reichs-Städte insgemein), S. 48 - 50, Nr. XXXIX.

1461 September 26

Ain ÿeglicher ratzbott waist sinen frůnden wol zů sagen, wie vff den abschid des tags, vff Egidÿ[1] nåchstuerganngen zů Nőrlingen gehalten, durch der nach benanten stett botten, namlich der von Costencz von iren vnd der von Vberlingen, Lindow, Rauenspurg, Wanngen, Ÿsnin, Pfullendorff vnd Bůchhorn, der von Nůremberg von iren vnd der von Wÿssenburg, der von Vlm von iren vnd der von Giengen, der von Haitprunn von iren vnd der von Wimpffen, der von Růttlingen, der von Memmingen, der von Hall, der von Rottwÿl, der von Kempten, der von Dinckelspůhel, der von Winsheim vnd der von Alon, als von ir selbs wegen, die selben stett alle, vßgenomen Wimpffen durch ir ratzfrůnd oder mit gewalt der andern vnd darzů die von Nőrlingen von iren vnd der von Bopffingen wegen vnd die von Bibrach fůr sich selbs, vff Matheÿ[2] anno domini (*Mº CCCCº*) LXIº zů Vlm zůsamen komen sin, da nach verlassen dingen von der antwurtt, vnnsers aller gnådigisten hern, des rőmischen kaisers, hoptlůtten zů geben, zů reden etc. Vnd wie vor den botten erschien sin des ersten des kůnigs von Behem vnd hertzog Ludwigs bottschafften vnd die brief hand verlesen lassen vnd daruff geworben etc. Darnach marggraue Albrechts von Brandemburg vnd graue Vlrichs von Wirttemberg rått, als von kaiserlichen hoptlůtt wegen geworben hand etc. Das der obgemelten stett botten ainhelliclich zů ratt worden sin vnd der hern botten zů antwurtt geben hand, nachdem des kůnigs von Behem besigelt schrifften innhalten, das vnnser her, der kaiser, die sachen zwischen siner gnaden vnd hertzog Ludwigen an in gesetzt vnd gestellet vnd im sollichs mit siner hantgeschrifft vnd klainem secret zůgeschriben, der sachen er sich auch angenommen hab vff die form, so auch hertzog Ludwigs schrifften lutten, zů dem auch ettlichen stetten vnd iren kofflůtten von erbern koflůtten vnd anndern vß dem kaiserlichen houe, auch dem land zů Österrich gloplich zůgeschriben ist, das die vecht zwischen vnnsers hern des kaisers vnd siner gnaden brůders ertzhertzogs, vffgehebt sÿ vnd die geschrifften vnd sagen alle glÿch vff ain annder dienen, so wollen sich die stett grundes der sach erfaren vnd erfinden, dann in sőllicher erfarung, das die sach gericht vnd vffgehebt sÿ, wie vor stat, bedůrff es verrer antwurtt nicht. Erfinden si aber in der erfarung, das die sach nit vffgehabt sÿ, wollen die stett iren gnaden fůro erber gepůrliche antwurtt geben, die, als si hoffen, in nicht solle zů verwÿssen komen.

Er waist auch dabÿ sinen frůnden wol zů erkennen zů geben, wie die antwurtt ainer ÿeden statt vnuergriffen gesatzt ist also: Wőllich statt der erfarung nicht anhangen, sunnder vor der erfarung vnd dem nachgemelten tag antwurtten wőlt fůr sich selbs, das si das tůn mag, vnd wie daruff loffend botten in dz land Österrich vnd in den kaiserlichen hofe mit schrifften zů erfarung der ding gesenndet sind, vnd ain tag daruff die stett, so sőllicher erfarung anhanngen wőllten, vff sant Sÿmon vnd sant Judas[3] tag zů nåchst zů nacht ir botten zů Vlme haben sollen. Deßglÿch, wőllich statt in vnd vor dem tag ichtzit gewisser mår kåme, ob vnd wie die sache vffgehebt, gefridet vnd gericht were, das si das den anndern vorgeschriben stetten ouch verkůnden solle. Actum vff samstag vor Michahelis, anno (*domini Mº CCCCº*) LXIº.

1 1. September 1461
2 21. September 1461
3 28. Oktober 1461

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 880, fol. 31.

1461 Oktober 15

Item vf dem tag, von den keyserlichen hauptleuten gen Eßlingen bestympt vf donerstag vor Galli, anno (*domini Mº CCCCº*) LXIº, sint gewesen:

Item von wegen der keyserlichen maiestat als ein botschafft here Heinrich, marschalck von Bappenheim

Item von wegen der selben maiestat hauptmannschafft margraff Albrechts von Brandemburg rete, nemlich meister Jopp, cantzler, vnd herr Wilhelm Roßteuscher, canonig zů Annolspach

Item vnd aber als derselben maiestat hauptman graf Vlrich von Wirtemberg selbs treffenlich mit vil seiner reten

Item von wegen margraf Karls von Paden Peter von Talheim vnd Dietrich von Gemingen

Item von des heiligen reichs steten sind alda erschynen:

Item zwen ratzbotten von Straßburg
Item ein botte von Basel
Item ein botte von Augspurg
Item ein botte von wegen der von Costentz, Vberlingen, Lindaw, Rauenspurg, Pfullendorff, Wangen, Ysne vnd Bůchorn
Item ein botte von Nůremberg von ir selbs, auch von Winßheim vnd Weissenburg wegen
Item ein botte von Speyr
Item ein botte von Vlme von wegen ir selb vnd Giengen
Item ein botte von Eßlingen
Item ein botte von Rotemburg an der Tauber
Item ein botte von Reutlingen
Item ein botte von Nőrdlingen
Item ein botte von Rotweil
Item ein botte von Halle
Item ein bott von Hagenaw von wegen ir selbs, Sletzstat, Weyssemburg, Keyserßberg, Můlhusen, Oberenßheim, Roßhein, Monster, Durkein vnd Landaw
Item ein bott von Colmar
Item ein bott von Memingen
Item ein bott von Bibrach
Item ein bott von Gemůnd
Item ein bott von Kempten
Item ein bott von Dinckelspůhel
Item ein bott von Weyle
Item ein bott von Kauffbůren
Item ein bott von Alen

Item so sint zů dem tag beschriben vnd doch außpliben Regenspurg, Franckfurt, Heilprune vnd Wimpffen

A. Bachmann: Briefe und Acten im Zeitalter Friedrichs III., S. 256f, Nr. 180 (*nach der Rothenburger Chronik im StA Bamberg*).

1075

1461 Oktober 23

Den ersamen vnd wisen, den burgermaistern vnd råten, aller vnd yeglicher des hailgen rőmischen richs stett[1]

Albrecht, von gottes gnaden ertzhertzog zů Osterrich

Ersamen, wisen etc. Wir tůn ůch zů wissen, das zwischen vnserm heren vnd brůder, dem rőmischen keyser, vnd vns ain frid vnd anstal bis vf sant Johans tag zů sunwenden schierest[2] gemachet ist, in dem vnser yedes helffer, helffershelffer vnd alle, die darvnder verdacht sind, begriffen sint. Nů werden wir bericht, wie yr von margraf Albrecht von Brandenburg, der sich ain keyserlicher haẘptman nennet, vmb hilf vnd bystand wider den hochgebornen fůrsten, vnsern lieben schwager, hern Ludwigen, pfaltzgraffen etc., ersůcht syen vnd nochmals werden darumb, daz derselb hertzog Ludwig vns hilff vnd bystand wider vnsers heren vnd brůder, deß rőmischen keysers, gebot solle getan haben, das vns dan von dem benanten vnd auch sunst nit vnbillich gefremdet, nachdem vnser schwager hertzog Ludwig sich vf das obgemelt vnd ander stuck, die im von vnserm heren keyser nach lut sins bewarungsbriefs zůgemesen sint, notdurftenglich verantwůrt, vollenklich zů recht erbotten vnd vff das dem keyserlichen vnd auch des marggrauen bewarungsbrief siner mayestat vnd dem marggrauen ir yeden wyderståd vnd geschriben hat, das er sich ja kraft desselben briefs keinerlay absag, recht noch bewarung gen siner keyserlichen wirde vnd dem marggrauen halten wőlle. Vnd so nů der keyser vnd auch der marggraue yeder sinen bewarungsbrieffe von hertzog Ludwigen wider genomen, die behalten vnd sich darnach gen hertzogen Ludwigen nicht mer bewaret haben vnd deßhalb sin vint nit sind, als sich dan in warhait aigenlich hervinden sol, vnd ir vns als ainem fromen fůrsten wol glőben mőgdt, wie wőlten ir dan des keysern vnd margrauen als seins vermainten haẘptmans helfer vnd hertzog Ludwigs vind werden, so sie sin selbs vind nit weren vnd beuor angesehen, das wir vnd die, die auf vnser syten in den vechten gegen dem keyser verdacht vnd gewant sind, darin dan hertzog Ludwig, als der keyser selbs vßgeschriben hat, begriffen ist, mit dem keyser in friden steen? Vnd darumb so begeren wir an ůch, mit flyß bittend, daz ir ůch in den sachen enhaltend vnd niemant wider den benanten vnsern lieben schwager, hertzog Ludwigen, bewegen lassent, wan nachdem der selb vnser schwager vnd wir ainander gewant vnd wir auch fůr vns selbs des margrauen abgeseiter vind sind, so versteet ir wol, was wider sin lieb fůrgenomen wůrd, das wir das selbs nicht anders halden konden vnd vns dagegen bewysen wůrden, als wir dan auch tůn wőlten in allermaß, als ob es wider vnß selbs fůrgenomen were, vnd wollen ůch in den sachen halten, als wir kainen zwifel sunder gantz vertruwen haben. Das wollen wir vmb ůch vnd die ůwern in sundern gnaden erkennen vnd frůntlich beschulden. Geben zů Welß an frytag nach der ailf tusent mayd tag anno (*domini Mº CCCCº*) LXº primo.

Dominus archidux in consilio

Auch so verkůnden wir ůch, das wir von des hailigen richs wegen nit, sunder von vnsers vetterlichen erbs wegen, vnsers heren, des keysers, vind worden sind vnd im den vindczbrief, so wir vnd vnser helfer vnserm heren, dem keyser, gesant haben, wir all vnd yeglich des hailgen richs fůrsten, stet, grafen, heren, ritter vnd knecht mit bedingtlichen worten vßgenomen. Es mag auch menglich vß allen vergangen sachen wol vernemen, das margraf Albrecht von sin aigen sachen willen vnd nicht von truwen wegen, so er zů dem hailgen rich solt haben, nach der haẘptmanschaft wirbt, deshalb wir hoffen, das niemant wider vns vnd vnser helfer der sachen halb sin woll, wan wir dem hailgen rich ain getrůwer, gehorsamer fůrst sin vnd bliben wollen.

1 Der Brief ging an die Städte *Augspurg, Costentz, Vlm, Nőrdlingen, Hall, Růtlingen, Gmůnd, Memmingen, Bibrach, Kempten Kouffbůrren vnd Aulon*.
2 24. Juni 1461

A. Bachmann: Briefe und Acten im Zeitalter Friedrichs III., S. 268f, Nr. 185 (*nach einer Kopie im StA Bamberg*).

1076

1461 November 4

Den von Nůrenberg

Vnser frůntlich, willig dienst voran. Ersamen vnd weisen, lieben frůnde. Nachdem wir von eẘer weisheit ettlich brief vnd abschrifften, vnd zůgesant, empfangen haben, in den ir vns vnderrichtent, wie dann eẘer ersam weisheit vnserm gnedigen herren graf V̊lrich von Wirtenberg, och andern sein gnaden beisaßen vnd sendpoten geantwort haben, sőlicher eẘer frůntschafft vnd gůtwilligkeit wir sunder danck sagen, vnd lassen eẘer ersam weisheit dabey wissen, daz die nachbenennten stette, mit namen Augspurg, Costentz mit seiner freunde puntgenossen, Vlm, Halle, Memmyngen, Bibrach, Kempten, Kauffbůren, Alan in einhelliger gemeiner antwort erschinen sind. Sőlich antwort gelaut hat, wie hievor auf dem nehsten tag von den genanten von Auspurg, Vlm vnd iren anhengeren auch gelaut hat, nit zwifel ist, ir sÿend vormals von eẘerm ratsfrůnde derselben antwort genůgsamlich vnderricht. Vnd ytz so hat Reuttlingen auch zůgesagt vnd nach vil manigueltiger ersůchung vnd vnderrede, darzwischen geschehen, ist den obgenanten ratsbotten, so in der von Augspurg etc. antwort erschinen sind, ein auffslag vnd hindersichbringung an vnser freunde gegeben biß auf suntag nach sant Othnmars tage[1] nehstkůnftig. Auf dem solt ein yeder ratspott vőllig antwort oder zůsagung geben hie zů Eßlingen. Auch fůgen wir eẘer ersamkeit fůro zů wissen, daz die reinischen stette auf dem genanten tag nit erschinen sind. Geben von gemeiner stette botten wegen obgenant an mitwochen nach aller heiligen tag im (*M CCCC*) LXI. jar.

Von vns, den gemeinen stettpoten,
yetz zů Eßlingen

[1] 22. November 1461

A. Bachmann: Briefe und Acten im Zeitalter Friedrichs III., S. 279f, Nr. 192 (*nach einem Brief im Stadtarchiv Frankfurt*).

1077

1462 Januar 5

Vff dem tag zů Vlme, vff sant Thomas tag in den wyhennåchten[1] anno (*Mº CCCCº*) LXº IIdo gehalten, nach manicherlay ansůchungen vnd reden zwischen der kaiserlichen höptlůt, råten vnd anwålten, namlich der hochgelerten vnd vesten herrn Joppen vom Riedt, doctor vnd cantzler, Jörgen Kaiben, hofmaister, Wolffen Schilling vnd V̊lrichen Egkhartt, vnd des hailigen richs stett, namlich Augspurg, Costentz, Vlm, Eßlingen, V̈berlingen, Lindaw, Rẅtlingen, Nőrlingen, Rottenburg vff der Thuber, Hall, Memingen, Rottwil, Rauenspurg, Geműnd, Hailprunn, Bibrach, Dinckelspühel, Wyl, Pfullendorff, Wimpffen, Koffbűren, Kempten Wanngen, Ysnin, Liutkirch, Giengen, Bůchhorn, Alon vnd Bopffingen, ratzbotten erganngen, ist der abschid gesetzt mit den vnnderschaiden, wie hernach volget:

Des ersten als der stett obgemelt senndbotten alle der kaiserlichen maiestat vnd siner gnaden höptlůtten in namen siner kaiserlichen gnaden hilff wider hertzog Ludwigen etc. zůgesagt hand, das auch iegliche statt iren vyentzbrieff vff mentag nach sant Anthonien tag,[2] des hailigen apptz, zů nåchst zů nacht zů Vlm haben sol, die fűro hertzog Ludwigen v̈ber zů sennden, wie verlassen ist.

Item als von der anschlag vnd hilff wegen fűro geredt ist vnd der kaiserlichen anwålt vnd rått vorgemelt ain mercklich anzale zů roß vnd zů fůß erfordert hand, ist es an das komen, daz der stett, namlich Augspurg, Vlm, Rűttlingen, Hall, Geműnd, Memingen, Rauenpurg, Rottwyl, Bibrach, Dinckelspühel, Kempten, Koffbűren, Pfullendorf, Wanngen, Ysnin, Lűtkirch, Giengen vnd Alon, ratzfrűnd vorgemelt der höptlůt anwalten yetzo zůgesagt hand, das sie in zů dem anschlag oder zůg, den sie in willen sin fűrzůnemen, sennden vnd lyhen wőllen vierhundert pferd. Vnd nach dem auch von fůßvolcks wegen, so man auch sennden vnd lyhen sőlt, meldung beschehen ist vnd zů den vorgehalten tagen nichtzit von fůßvolcks wegen geluttet hat, so hand der yetzt nåchst obgemelten achtzehen stett ratzfrűnd des fůßvolcks halb ain hindersichbringen an ir frűnd genomen, in hoffnung, ir frűnd werden zů der obgemelten summ raisiger, souil fůßvolcks zů sennden vnd zů lyhen an dem anschlag erber antwurt geben. Vnd nach dem aber der stette Costentz, Eßlingen, V̈berlingen, Lindaw, Nőrlingen, Rottenburg vf der Thuber, Heilprunn, Wimpffen, Wyl, Bůchhorn vnd Bopffingen ratzfrűnd das zůsagen, wie der andern achtzehen obgeschriben stett ratzfrűnd getan hand, nicht annemen wőlten vnd mainten, sie weren in der gestalt noch mit sőllichem gewalt von iren frűnden nicht vßgeuertigt, ist der selben letsten ailff stette ratzfrűnden ain hindersichbringen an ir frűnd vergunett mit dem vnderschaid, das dieselben ailff stett alle vnd ir iegliche insunnder von hűtt, datum ditz zedels, bis vff donrstag vor sant Anthonien tag, des hailigen apptz, nåchstkűnfftig zů nacht gen Vlme zůsagen oder zůschryben sőllen, ob sie zů dem gemelten anschlag oder zůg raisig oder fůßvolck in der gestalt, wie die ersten achtzehen stett, sennden vnd lyhen wőllen oder wie. Vnd wűrde sich den selben stetten dritthalb hundert pfårdt vnd so vil fůß volcks gepůren. Vnd welich der ailff stett die ding hiezwischen vnd des obgeschriben donrstag gen Vlm, wie vor ståt, zůschriben oder zůsagen, den selben stetten sűllen die höptlůt verschribungen, wie si den anndern achtzehen stetten gegeben hand, vssrichten vnd vff die zytt, so die stett ir vyentzbrief hin gan lassen,

dagegen v̈bergeben, vnd vff die selben zytt sol ouch den obgeschriben stetten allen des kaiserlichen gewaltzbrieffs, den höptlůten gegeben, ain vidimus vnnder des hofgerichtz zů Rottwil insigel v̈bergeben werden.

Item die stett, so zů sőllichem anschlag oder zůg die iren zů leyhen oder zů sennden jetzo zůgesagt hand oder noch fűrohin zůsagen oder zůschriben werden, wie hieuor gerůrt vnd vnderschaiden ist, sollen sőllich ir raisig gezůg zů roß vnd zů fůß haben, vff sant Pauls tag der bekerung[3] zů nåchst zů nacht an der herberg zů sin, namlich Schwinfurt, Rottenburg, Hall, Dinckelspühel, Nőrlingen, Boppfingen, Alon, Gműnd, Eßlingen, Heilprunn, Wimpffen vnd Wyle zů Geműnd in der statt vnd Costentz, V̈berlingen, Lindow, Bůchhorn, Rűttlingen, Memingen, Bibrach, Kempten, Koffbűren, Pfullendorff, Wanngen, Ysnin, Lűttkirch, Rauenspurg, Rottwile, Giengen vnd Vlme in der statt Vlm vnd Augspurg mit irer antzale vff den gemelten tag in ir statt gerűst sin vnd da vßziehen an die ende, dahin sie beschaiden wern.

Vnd vff das alles ist verlassen, das die kaiserlichen höptlűtt ir anwålt, deßglich die obgeschriben stett alle ir ratzfrűnd vff den obgeschriben mentag nach sant Anthonien tag, des hailigen apptz, zů nåchst zů nacht zů Vlm haben sőllen. Denselben der stett ratzfrűnden wollen der höptlűtt anwålt den anschlag, so vor augen ist, eroffnen vnd zů erkennen geben vnd sich fűro mit denselben der stett ratzfrűnden vnderreden vnd verainen, die ding zů dem besten zů handeln vnd fűrzůnemen.

Daby ist ouch verlassen, ob sich die ding des anschlags halb verendern also, das der nicht fűrgang gewinnen wűrd, das der höptlůt anwålt des vlysse haben vnd bestellen sőllen, das sőllichs, so zyttlichest das gesin mőg, den stetten zů wissen getan werd, cost vnd schaden des fűro zů vermyden.

Vnd zů gedåchtnűß dirre sach ist diß abschids der kaiserlichen höptlűtt vorgemelten anwelten och der vorgemelten stett ratzfrűnden jeglichem ain zedel in glycher lutt gegeben vff afftermentag, der hailigen dryer kűnig aubent, anno (*domini Mº CCCCº*) LXº IIdo.

[1] 29. Dezember 1461. Bei Bachmann irrig auf den *21. Dezember 1461* datiert.
[2] 18. Januar 1462
[3] 25. Januar 1462

A. Bachmann: Briefe und Acten im Zeitalter Friedrichs III., S. 306 - 309, Nr. 220 (*Bericht vom Ulmer Städtetag im Staatsarchiv Bamberg*).

1078

1462 Januar 5

Ain ÿeglicher rautz bott waist sinen frűnden wol zů sagen, wie die ding vff disem berűffungtag zwűschen der kaiserlichen höptlůte anwålten vnd der stette botten gehandelt vnd ergangen sin vnd sich zůletst begeben hand zů ainem abschid nach lut des abschiszedels hie bÿ etc. Vnd ist die anzal, daruff der anschlag in dem selben abschidzedel gesetzt ist, von jeglichem hundert, damit die stette in anzal sitzen, X pfårit vnd X fůßknecht.

Item wie die stette, och ir diener, ir vÿentzbriefe stellen sűllen vff form vnd mainung, wie die abgeschrifften hiebÿ besagen.

Item wie vor in dem nåchsten der stettebotten abschidzedel ist gestanden von wegen ainer durchgenden aÿnung der alten verainung vnd mit bessrung der artikel, wie die vor den botten in

verzaichnuß sin v̈ber gegeben, zů treffen, den krieg vß vnd nach dem krieg oder richtung zwaÿ jar, mit wie vil vnd welichen stetten si sich verainen wo̊lle.

Item ob die durchgend verainung nicht sin wo̊lte, mit wellichen vnd wieuil stetten sie sich allain der krieg halb vnd was dauon volget verainen wo̊llen etc., das der stette rautzfrůnde vff disem berůffungtag die selben ding der verainungen halb angestellet hand vff so̊llicher form, das ain jegliche statt in iren råten v̈ber die ding sitzen vnd zů dem nåchsten berůffungtag, namlich vff mentag nach sant Anthonis tag, des hailigen abbtes,[1] zů nåchst zů nacht zů Vlme zů sin, ir erber rautzbottschafft, ir mainung mit vollem gewalt vnderrichtet, senden sol, da die ding entlich vnd ane verrer hinder sich bringen zů handeln, zů oder ab zůsagen, es sÿe von der durchgenden veraÿnung wegen vnd, ob die nicht sein wo̊lt, von ainunge wegen, vmb die sach vnd was dauon volget etc.

Item wie vor der stette botten in dem abschidzedel haim gefürt hand, vß den stetten allen drÿ, vier oder fůnf stette zů erwelen, die selben stette ir rautzfrůnde von der stette aller wegen in ain statt legen sůllen vff der stette costen, durch die selben botten der stette notdurfft, zů dem krieg dienend, zů handeln, vß welichen stetten die botten genomen vnd in welliche statt die geleit sůllen werden vnd wie vil jeglicher bott pfårit haben sůlle.

Item ob ain oder zwo bottschafften zů vnnserm herren, dem kaiser, zů schicken sÿen vnd vß welichen stetten die sůllen genomen werden. Die selben zwaÿ stuk hand die botten angestellet vff form, das ain ÿegliche statt vff dem nåchsten obgeschriben berůffungtag durch ir rautzbottschafft darumb entlich antwurt geben sol etc.

Item von der lehenspflicht wegen ist gerautschlagt, welliche lehen von hertzog Ludwigen haben, das die die lehenspflicht vff senden sůllen, doch mit behaltnuß der lehen, wie die abschrifft hie bÿ beseit etc. Actum vff der hailigen drÿer kůnig awbent, anno (*domini M° CCCC°*) LX° II^do^.

[1] 18. Januar 1462

A. Bachmann: Briefe und Acten im Zeitalter Friedrichs III., S. 390f, Nr. 221 (*Bericht vom Ulmer Städtetag im Staatsarchiv Bamberg*).

1079

1462 Januar 17

Den fůrsichtigen, ersamen vnd wÿsen, burgermaister vnd rate der stat Vlme, vnnsern besundern gůten, lieben frůnnden

Fůrsichtigen, ersamen vnd weisen, besunnder lieben herren. Vnnser frůntlich, willig dienst zů voran berait. Lieben herren, als nest sant Thomas tag verlåssen ist, nach innhalt des abschaid zedels, das ain ÿede statt ir ratsfrůnd wider zů Vlme haben sol vff mo̊ntag zů nacht, nechst nach sant Anthonius tag[1] etc., ist vns von vnser statt wegen ÿetz mercklich zů gefallen, das wir vnser ratsfrivnd nit geschicken vnd anhaim haben mů̈ssen, ůwer fůrsichtige wÿshait flissiglich bÿttend, das ir vns das in gůt merckend vnd gen der håptleut, anwelten, auch gen der stett erbern råtsfrůnden zum besten veranttwurten. Doch das vnserthalb nit bruch beschehe, haben wir als des rÿchs gehorsam vndertan vnser anzal nach vnserm vermůgen zůgerůsst, vnd wir schicken ůwer wÿshait bÿ disem vnserm gesworen botten vnser viendbrieff vnd empfelhend ůch die vnd gebend ůch darzů vnsern gewalt vnd

vnser stimm, damit zetůn vnd zů lå̊ssen, die zesenden oder zů verhalten mit andern der stett viendsbrieffen, als sich gebůren wůrt. Item von wegen ainer durchgenden ainung mit bessrung ettlicher artickel etc. oder ob die nit fůrgang haben wo̊lt, mit welchen vnd mit wieuil stetten wir des kriegs halb vnd was daruff volget vns verainen wellen etc., zwÿfelt vns nit, ůwer fůrsichtige wÿshait habe mer dann zů ainem mal von vnser ratsbottschafft, auch in vnsern geschrifften wol vernomen, das allweg das vnser wille gewesen ist, ÿe ee vnd ÿe me sich der stett zesamen tetten, ÿe nůczer vnd besser vns das sein bedeucht. Vnd dar vmb, mit welhen stetten, mit wieuil vnd wie ůwer wÿshait so̊licher verainung ÿngat, wellen wir mit euch anhangen vnd ingan nach der anzal, als wir ÿecz anligen, vnd wir geben vnd enpfelhen ůch dar vmb ÿecz vnsern gewalt vnd vnser stÿmm on lenger verziehen vnd wider hindersichbringen. Item als gemeldet ist, vss den stetten allen drÿ, vier oder fůnff zewelen, die der stett sachen handeln etc., ist vnser mainung, nach dem vnd die stett den krieg durch sich selber nit fůren, dann nůr als helffer der håptleut vnd die stett ÿecz vnderricht werden von den håptleuten, wie die ansleg vnd der zwg vor handen ze tůn ist etc., das ÿecz nit not sÿ, ain statt zebeschaiden, darin so̊lich der stett råtzfrůnd zeteglicher wart zů legen sÿen. Doch were vnser ratt, das von vier stetten vier ratsfrůnd gewelt werden, namlich von Augspurg, Vlm, Memmingen vnd Nördlingen oder Gmůnd, ob dheiner statt ÿchzÿt zů gienge, das sie der selben stett ratsfrůnd ir ain oder mer des erinnern vnd die selben die anndern zesamen beschribend an ain statt, die in vnd den selben sachen gelegen sÿ, vnd die sachen vssrichtend zum besten vnd kůrtzesten vnd dann wider haim rÿttend durch minner costung vnd můsal willen der stett. Item von des artickels wegen wegen zů vnserm allergnedigsten herren, dem römischen kaiser, zeschicken, sÿen wir vom anfang allweg dar an gewesen, vnd wir wo̊lten gern, das das am anfang beschehen were, als vns nit zwÿfelt, das man das von vnserm ratsfrůnd auch in vnserm geschriben wol gehört habe, vnd ist noch wiser ratt, das zwů ratsbottschafften zů vnserm aller gnedigesten herren, dem römischen kaiser, von gemeiner stett wegen geschickt werden, nåmlich von Vlm vnd von Augspurg, die sachen nach dem besten zehandeln etc. Item all ander zůfallend sachen vnd den anslag, so vorhanden ist, zů vernemen vnd zů dem besten ze ordnen, enpfelhen vnd geben wir ůwer wÿshait vnser stÿmm vnd vollen gewalt in aller måß, als ob vnser ratsfrůnd mit vnserm vollen gewalt, wol vnderricht, selbs da weren. Vnd dar vmb so bÿtten wir ůwer fůrsichtige wÿsshait, was da verlåssen werde, ob die viendsbrieff gesendt werden vnd der zwg fůrgang habe vnd ob wir vnser anzall gen Gmůnd vff sant Pauls tag, als vor abgeschaiden ist, schicken vnd wie wir vns fůro halten so̊llen, wellend vns vnuerzogen verschriben wissen lå̊ssen, vns darnach wissen zerichten. Vnd ůwer fůrsichtig wÿshait welle in dem allem der håptleut, anwelten vnd der stett rattsfrůnden vnser notturfft fůrheben, darinn angesehen, das wir da vnder dem Hertsfeld an aim ort ligend vnd teglich uffrůr vnd zůgriff vmb vns beschehen, dar vmb wir in grossen sorgen sin mů̈ssen. Vnd ůwer wÿshait welle darinn tůn, als wir ůwer fůrsichtikait wol getrůwen. Wie wir das ÿmmer vmb ůwer wÿshait bedienen kůnden, welten wir willig sin. Geben uff sunntag sant Anthonius, des hailigen abbts, tag, anno domini (*M° CCCC°*) LXII°.

Burgermaister vnd ratt zů Aulon

[1] 18. Januar 1462

Stadtarchiv Ulm Reichsstadt Ulm A 1113, fol. 399.

1080

1462 Januar 20

Ein yglicher ratzbot weißt seinen frůnden wol zů sagen, welchermaß die ding angesehen sin der stette veintzbriefe alle durch vier botten, nemlich von Augspurg, von Vlm, von Eßlingen vnd von Reutlingen, hertzog Ludwigen zů antwurten, das auch die botten vff hůt mit den briefen hie außgangen seyen.

Er weiß auch fůrbas wol zůsagen, wie der keyserlichen hauptlůt anwelt vnd der stett botten von mangerlay wegen mit einander geredt hand, auch was großen pruchs den stetten darauß entstat vnd in disem sweren, großen krieg mercklich schaden, vnlob vnd vnwere pringen mag, so die stette also gantz on eynung sitzen, angesehen, es sey clein oder groß, das an sie gelangt oder gepracht wirdet, das die stette oder ir botten derselben stuck eins noch keins gefassen můgen, wann das mere das mynder nicht bindet vnd gantz kein ordnung in den dingen ist. Vmb sulchs die botten diser zeit die durchgeend eynung hand fallen lassen vnd geendet von vereynung wegen, allain vmb diß gegenwertig krieg vnd sach vnd was dauon volgt zů treffen, vff form vnd meynung der alten vereynung mit besserung der artickel, so yglicher botte vor heim gefůrt hat. Vnd sulcher eynung inzůgangen hand jitzo zůgesagt Vlm, Memmingen, Kempten, Kauffbůren, Ysni, Lůtkirch, Giengen vnd Alon, vnd ist daruff verlassen, das ein ygliche stat, zů dem krieg gewant, ir erber ratzbotschafft vff sant Dorotheen tag[1] zůnehst zůnacht hie zů Vlm haben vnd da entlich zůsagen sol, ob sie sulcher eynung des kriegß halb, wie vor gemelt ist, och ingeen wolle oder nicht, vnd sollen dazwischen die von Vlm sulch vereynung begriffen lassen, die vff dem obgemelten tag durch der stett botten zů beßern vnd fůro von den nachgeschriben vnd andern der stette notdurfften gepůrlich zů reden.

Er weiß auch wol zů sagen, wie vnder anderm der keyserlich hauptlůt anwelt der stette botten fůrgeslagen vnd begert hand, das sie drey botten von der stette aller wegen vßschießen vnd an ein gelegen end legen solten, vmb das, wann sachen her gingen, das sie die an dem end zů treffen wisten vnd sich mit den vnderreden mőchten, domit die ding auch mit wissen der stette zůgingen vnd gehandelt wůrden, vnd wie darvff mangerlay vnder der stette botten geratslagt vnd erwegen ist, das sulchs wol zů betrachten sey. Dann solten die stette das abslahen, dardurch mőchten in die ding gantz auß den henden wachsen vnd durch die hauptlůt allein on die stette gehandelt, anslag fůrgenomen vnd antzalen vff sie geleyt werden, dardurch die stette zů großem mercklichem schaden gepracht wůrden, von dem allen man mit dem clein costen, so v̈ber die drey botten gan wůrd, wol gesein mőcht, zů dem, das es auch den stetten sust erlich vnd werlich wer, Darumb sol auch ein yglich stat ir erber botschafft ir meynung mit vollem gewalt vff den obgemelten tag gen Vlm fertigen, sich da on alles hindersichbringen mit den andern stettbotten zůuereynen, vß wie vil vnd welchen stetten sulch botten sůllen genomen vnd in welch stat die sůllen geleyt werden, alles vff der stette aller costen.

Item es sol auch ein yglich stat iren botten vff dem obgemelten tag vßuertigen, mit gewalt der botschafften halb zů vnnserm allergnedigisten herrn, dem rőmischen keyser, zů senden, vff meynung, wie vor in zwein abschidzeteln gestanden ist.

Es sol auch kein stat mit ir botschafft verhalten, sunder die vff den obgenanten tag gen Vlm senden, da ferrer von der stette notdurfft wegen sich in disen sweren kriegen vnd låuffen zů vnderreden, angesehen, das wol zů brůfen, das sulchs der stette groß notdurfft ist. Actum vff mitwochen sant Sebastians tag, anno (*domini Mº CCCCº*) LXº secundo.

[1] 6. Februar 1462

StA Bamberg Rothenburger Chronik, fol. 104f.
A. Bachmann: Briefe und Acten im Zeitalter Friedrichs III., S. 316f, Nr. 229.

1081

1462 (*kurz nach*) Januar 20

Es ist beschlossen, das alle artikel, wie die in der gemelten grossen verainung lutten, in der kůnfftigen ainung auch sien zů begriffen, vnd allein die nachgeschriben vnderschaide hinzů zů setzen.

Primo als der erst artikel in der gemelten grossen verainung lutet: *Welhe stett wider ir freÿhait bekriegt oder angegriffen wůrden etc*. da sÿ mit ainem artikel hiezů zů setzen vnd zů klaren, *welche stett des reichs vff sich selbs oder ir selbs schulthaissen, vogt, amptman vnd gerichte gefrÿet wern, das wider das recht seÿ, angesehen, daz nieman in sein selbs sach sůlle richter sein, beschehe dann an die selben stette des rechten gen sein widersacher erbietten, wie die drÿ erwelten stette, oder ob die darumb ain grosse manung berůffen, sich ainhelleklichen oder mit dem merern erkennen vnd welhe statt oder stett der drÿ erkornen stett oder der stette aller erkantnusß, wie hieuor vnderschaiden ist, nicht nachkomen, der gnůg tůn wőlt oder wőlten, derselben statt oder stette můgen alsdann die andern stette der sach halb wol můssig gan vnd sůllen in kainer hilff schuldig sein*. Doch so sol diser artikel suß an allen andern artikeln vnd erkantnussen, in der verainung begriffen, desgleich allen stetten in allen iren frÿhaiten vnd herkomen vnuergriffen vnd vnschådlich sein in all weg.

Item der ander artikel in der grossen verainung begriffen, als von der kaiserlichen anmůttunge wegen, der selb artikel seÿ nicht in die ainung brieff, sunder in ain beÿbrieff zů setzen, der da lute ain mainung: *Wer es sach, das von vnserm allergnedigisten herren, dem rőmischen kaiser, seinen nachkomen oder iemant anders von ir gnaden wegen in der zeitt der vorgemelten verainung dehain můtung oder vordrung beschehe an die stett gemainlich oder ir aine oder mer besunder, das alsdann die stett oder statt, an die sőlichs gelangt wer, ehe sÿ dahin entlich oder vsßtrågklich antwurt darzů geben, sőlichs an die andern stette bringen vnd sich notdurfftiklich darauff vnderreden sůllen, damit die antwurt desbas seinen kaiserlichen gnaden, auch seiner wirdikait in demůtiger zimlichait můg gesatzt werden. Vnd verainen sich die stett der antwurt, das hat sein bestand. Můgen sich aber die stett der antwurt nicht verainen, so sol jede statt vnuergriffen vnd vnuerbunden sein, fůr sich selbs zů irer notdurfft zů antwurtten.*

Vnd als in dem sibenten artikel in der gemelten verainung von der pfalburger wegen begriffen ist, *ob iemantz vnuerrechnetter amptman oder der oder die, so im fluchtsam versworn hett, zů burger eingenomen wůrd, gienge sőlichs ainen grauen oder herr an, so mőcht sein amptman vnd nach im zwen erber vnuersprochen mane den beweisen, gieng es aber ainen ritter, knecht oder ander erber mane an, so mag der selb vnd nach im zwen erber vnuersprochen man sőlich weisung auch tůn*. Der artikel seÿ zů bessern vnd die bewÿsung gantz abzůtůn vnd an des statt zů setzen: *Ob ieman, es seÿ graff, herr, ritter, knecht oder ander erber lůte zů ieman, so in den stetten zů burger eingenomen wern, vordrung zů haben vermaint vmb vrsach, das derselb sein vnuerrechnetter amptman sein oder im fluchtsam verschworn haben sőlt, es were fraw oder mansnam, so sőlt dem clager zů demselben ansprechigen fůrderlichs rechten nach derselben statt recht gestattet vnd verholffen werden*.

Item so seÿ der zehend artikel, in der grossen verainung begriffen, lutend, *wie all sachen, so sich zwischen der stett, zů der verainung verwandt, begeben, vor der stette ratzfrůnden rechtlich sőllen ausßgetragen werden etc.* mit ainem sőlichen artikel zů bessern: *Fůrnåmlich haben wir vns des vorgeschriben artikels sőlicher masß veraint: Ob wol die sach also gestalt wer oder wůrde, das sÿ ain stat oder mer vnder vns als fůr sich selbs gegen vns andern stetten allen angieng vnd berůrte, das dennocht die statt oder stett beÿ der erkantnusß, wie vor statt, beleiben, vnd das nicht waigern noch an andre ennd ziehen noch sich behelffen sůllen, das die stett sicher sien also, das je die*

sachen allwegen vnder vnd vor den stetten beleiben vnd durch der stette erkantnusß vsßgetragen werden sůllen. Doch so sůllen allwegen die stett, wenn es zů sólichem, wie vorstett, kompt, ire ratzbotten, so sÿ zů manung senden werden, der aÿde erlassen, vnd fůro der stette botten die erkantnusß tůn vff ir aide, alles vngeuerlich. Wer es aber, das ainzáchtig lůtte vsß ainer oder mer stetten zů vnd an ainander sprůch oder vordrung gewónnen oder zů haben vermainen, sol allwegen der clager dem antwurtter zů recht nachfaren nach lut vnd sag der frÿhait, die ir oder ir burger antwurtter weren. Es wer denn, ob der spruch oder vordrung die statt selbs berůrte vnd dieselb statt vff ir selbs amann, schultheissen vnd gerichte gefrett were, so sol das gehalten werden nach erkantnusß, wie hie vor in dem artikel klárt ist.

So seÿen auch die artikel, in dem nechsten der stette botten abschid begriffen, also zů bessern: Des ersten, als darin stůnd, das ain yeglich statt der andern stett sach vnd anligen ir selbs anligen vnd sache sůllen sein lassen, das darzů klárt werd: *doch also, das alle abgesagt vehden, so sich gen den stetten ainer oder mer vor anfang diser verainung begeben haben, in diser veraÿnung ganntz vßgenomen vnd hindan gesetzt sůllen haissen vnd sein in alle weg*.

Item als in dem abschid gesatzt seÿe, *etlich stett zů erwelen, die sachen, zů der wer vnd dem krieg dienend, zů handlen vnd darumb zů erkennen, vnd das ainer gantzen manung nit not tůn sólt, die erwellten stett erkannten dann sólichs notturfft wesen etc*., denselben artickel zů bessern vff die mainung *das diser zeit allain dreÿ stett zů erwelen seÿen. Bis der stett mer werde, so můg man mer stett zů sólichen dingen erwelen, vnd das die erwelten stett vnd ir ratzfrůnde zů vnd in sólichen erkanntnussen glÿch, vnd ÿeglich statt oder ir ratzfrůnd allain ain stÿmen haben, doch aber also vnd mit sólichem vnderschaid, was sachen gehandelt vnd vßgetragen werden zů manungen, darzů alle stett, zů der aÿnung verwandt, gemant wern, in derselben sachen sólt ain ÿegliche statt vnd ir ratzfrůnde von iren wegen ir stÿme haben vnd die gezelt werden, wie von alter herkomen vnd in der gemeldten grossen veraÿnung begriffen ist.*

Item begebe sich, das der erwellten stett aine von ir selbs anligends wegen angerůffen wůrd, so sol si durch sich noch ir ratzfrůnd bÿ der erkanntnuß nicht sÿtzen noch stÿme haben, sunder sůllen die andern erwelten stette anstatt derselben statt ain ander statt erwelen, zů in die erkantnuß zůthůn, wie hieuor vnderschaiden ist.

Item das auch in die aÿnungbrief stattlich gesatzt, was anzalen erkannt, das auch bÿ dem aide gůt, gemiettet raisig leute gesandt werden vnd da die zeit vß, bis in erlaubt wirdet, beleiben, damit kainer statt bruch beschech etc.

Vnd dise aÿnung sol angeen vff sant Gregorius tag, des hailigen babst[1], nechst kůnfftig vnd fůro weren vnd besteen fůnff iare, die nåchsten darnach, nach ainander volgende.

Item all stett niemen vß babst vnd kaÿser.

Sie niemen die von Augspurg in sonnder vß die obern fůrsten von Bayern[2], auch den cardinal vnd bischoue zů Augspurg[3].

So niemen die von Vlm, Giengen vnd Aulen insonder vß hertzog Ludwigen in Nidern vnd Obern Baÿern vnd hern Vlrich vnd hern Eberhartten, grauen zů Wirtemberg.

So niemen die von Nórdlingen insonder vß hertzog Ludwigen in Nidern vnd Obern Bairn vnd marggraue Albrechten zů Brandenburg.

So niemen die von Gmůnd vß hern Vlrich vnd her Eberharten, grauen zů Wirtemberg, gevettern.

So niemen die von Memingen, Kempten vnd Kauffbewren vß den cardinal vnd bischofe zů Augspurg, mit des gnaden ettlich benannt stett in verschribner aÿnung sind.

Vnd als hieuor die sachen, zů der were vnd dem krieg dienend, vff dreÿ stett gesatzt sein, mit vnderschaid, wie derselb artickel dauon lutet, also ist auch verlassen vff disen tag, das ain ÿegliche statt die von Vlm hie zwischen vnd dem suntag oculi[4] nechst kůnfftig wissen lassen sol, welhe dreÿ stett si zů sólichen dingen erwelen, damit die von Vlm dieselben dreÿ stett, so durch die stett ain-

helligklich oder mit dem merern erwellt worden, in die aÿnung brief setzen vnd die aÿnungbrief gantz volle ferttigen vnd vsgerichten můgen.

Vnd sind ditz hernach geschriben (*die stett*), von der wegen die aÿnung ÿetzo eingeganngen vnd zůgesagt ist: Augspurg, Vlm, Nórdlingen, Gmůnd, Memingen, Werd, Kempten, Kauffbewren, Lůtkirch, Giengen vnd Aulen.[5]

1 12. März 1462
2 die Herzöge von Oberbayern
3 Kardinalbischof Peter von Schaumberg
4 21. März 1462
5 Dieser Vertrag zur Verlängerung des ausgelaufenen Städtebündnisses wurde nach dessen Abschied auf dem Ulmer Städtetag verhandelt, doch waren ihm zu diesem Zeitpunkt die Städte Augsburg, Nördlingen, Schwäbisch Gmünd und Donauwörth noch nicht beigetreten. Dafür fehlt im vorliegenden Text die im Abschied vom 20. Januar 1461 als künftiges Mitglied aufgeführte Stadt Isny.

A. Bachmann: Briefe und Acten im Zeitalter Friedrichs III., S. 318 - 322, Nr. 230 (*nach einem Originaltext im StA Bamberg*).

1082

1463 September 15

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, rÿch vnd arm, diser nachbenanten des hailigen rómischen rÿchs stette, mit namen Vlme, Memmingen, Kempten, Kouffbůren, Lütkirch, Giengen vnd Aulon, bekennen offennlich mit disem brief vnd tůgen kunt allermengclich, wann wir ÿecz gar lanngczÿt vnd vil vergannger jåre von vnnser vnd gemains lannds grosser notturfft vnd besunders nuczes wegen vnd auch vmb das wir vnns selbs bÿ dem hailigen rÿche destbas beheben móchten vnd destminder dauon gedrungen würden, hilfflich aÿnung vnd frůntschafft mitainander gehebt vnd gehalten haben vff solch frÿhait vnd gnade, die vnns die allerdurchlüchtigisten fürsten, vnnser gnedigisten herren, rómischen kaÿser vnd küng loblicher gedåchtnuß, gegeben haben vnd die vnns der allerdurchlüchtigist fürst vnd herr, her Fridrich, römischer kaÿser, merer des rÿchs, herczog zů Österrÿch, zů Stÿr, zů Kerndten vnd zů Crain, graue zů Tÿrol etc., vnnser gnedigister herr, gnedigclich confirmiert vnd beståttigt håt. Darumb vnd vff die vorgemelten vnnser frÿhaitten, mit gůten fürsåczen vnd wolbedachten můte, gott vnd vnnser lieben frowen zů lob, vnnserm gnedigisten herren, herren Fridrichen, rómischen kaÿser, vnd auch dem hailigen rómischen rÿch zů wirdi vnd zů eren, vnns selb vnd gemainem lannd zů nucz, zů frid vnd zů gemach so haben wir vorgenanten rÿchsstett alle vnd ÿegclich solch früntschafft vnd veraÿnung, die wir vormals gehebt vnd gehalten haben, gar beråttenlich ernüwert vnd erlenngert, ernüwen vnd erlenngern die auch ÿeczo in krafft dicz briefs, hinnan von hůt dem tag, datum diß briefs, vnncz vff sant Michels tag zů nechst vnd darnach zwaÿ gancze jar, die nechsten nachainander volgent, vnd doch mit behaltnuss dem vorgenanten vnnserm gnedigisten herren, dem rómischen kaÿser, vnd auch dem hailigen rómischen rÿch aller siner rechte zů halten vnd zů tůn, on alle geuerde, vnd doch also mit solcher beschaidenhait: Were das darüber ÿeman, wer der were, vnns vorgenanten stett, gemainlich oder vnnser aine oder mer vnnder vnns besonnder, die ÿetz bÿ vnns sin oder noch füro zů vnns kemen vnd die doch in vorgerůrten måssen von rómischen kaÿsern oder kungen auch sin gefrÿet oder die vnnsern, die vnns zůuersprechen stünden, wider die vorgenanten vnnser frÿhait vnd gnade angriffen vnd beschådigotten oder vnns dauon dringen oder trÿben wólten, es were mit schåczung, mit verseczen oder mit morde, mit brannd, mit

roub, mit vnrechtem vahen oder mit vnrechtem wider sagen oder wie ald in welch wÿse sich das fůgte, so süllen die oder die selben beschådigotten stette oder statt, die dann die sach angan vnd anrůren würd, vnns alle egenanten stette darumb zů samen manen in ain statt, die dann den sachen aller beste gelegen ist, vnd auch vff solch zÿte, die wir anndern stett denne wol erlanngen mügen. Vnd vff die selben zÿtt süllen auch denne wir, alle anndern vorgenanten stett, mit vnnsern erbern botschafften zů samen komen, on alle geuerde, vnd da zů råte werden, wie man darzů helffen wőlle ald was darczů zů tůnde sÿe. Vnd wes auch sich die stette da gemainlich oder mit dem merentail erkennent vnd zů rautte werdent, mit hilff oder mit andern sachen darczů tzů tůnd des süllen sich auch denne die oder die selben beschådigotten stette oder statt oder an die denne solch sachen eruordert vnd gemůttet würden vnd die iren wol benůgen lassen. So süllen auch wir, alle ander vorgenanten stett, dem, des sich denne der mertail vnnder vnns erkennet hette, es were vmb hilff oder vmb ander sachen, gnůg tůn vnd auch das getrülich vollefüren. Vnd soll nieman darinn vortail sůchen noch trÿben, in dehain weg, on alle geuerde. Vnd auch also fürnåmlich, das dehain statt vnnder vnns nichczit fürhand nemen noch anfahen soll, daruß vnns anndern stetten oder dem lannde vnfrid, zwaÿnung oder krieg vfferstan oder gewachsen mőcht, denne mit rautt vnd haissen gemainer stett oder ir des mertails, on alle geuerde vnd als vorgeschriben stått, es were dann allain, ob ain statt oder mer vnnder vnns wider die vorgeschriben artigkel angegriffen oder beschådiget würden, das si oder annder stett zů frischer getått erobern oder beheben mőchten, darczů mőchten si oder welch stette des innen oder gewar würden ald darczů tůn wőlt von frischer getått, von ainem mittemtag bis zů dem anndern wol tůn, vnentgoten diser veraÿnung, one geuerde. Wer aber, ob dehain statt vnnder vnns sust ichczit anfieng, daruß vnns anndern stetten oder dem lannd krieg oder vnfride gewachsen mőchten, ane erkannttnuß der stett oder vnnser des mererntails, on alle geuerde, als vorgeschriben stått, darczů süllen wir, die anndern stette, nichczit schuldig noch gebunden sin ze helffen, wir tůgen es dann gerne. Beschehe auch das, das gott nicht enwőlle, das dehain statt vnnder vnns, aine oder mer, besessen würden oder mit geleger also verkümbert wern, das si die anndern stett vnnder vnns nicht gemanen mőchten, als bald dann wir anndern stette, vnnser aine oder mer, ald welch das denne des ersten innen oder gewar werden, es beschehe mit manung oder one manung, die oder die selben stette oder statt süllen dann vnuerzogenlich vnd on all geuerde die nechsten drÿ stett dabÿ manen, das si der selben belegerten stette zů hilff komen mit coste, mit geczüg vnd mit allen andern sachen, damit si dann ir statt geredten vnd beheben mügen. Vnd das auch denne die selben drÿ stette, die nechsten vnnder vnns, tůn vnd vollefüren süllen, als verre si vermügen, on alle geuerde. Darczů süllen die selben stette, die des des ersten innen vnd gewar sind worden, vnns, alle anndern stette, vff das kürczest auch zů samen manen in ain statt, die denne den sachen aller beste gelegen ist. Vnd da süllen auch wir denne alle vnnser botschafften hinsennden mit voller macht, fürbaß zů gedenncken vnd zů råtte zů werden, was mer darczů ze tůnd sÿe oder wie die, die vor der statt lågen, oder ir helffer anzůgrÿffen oder zů beschådigen sÿent. Vnd was sich die stette da denne gemainlich oder mit dem merentail darumb verainen oder zů rautte werdent, dem soll dann ain ÿegclich statt vnnder vnns aber gnůg tůn, on alle geuerde. Vnd was coste darüber gieng, die selben coste süllen wir, alle anndern stett, gemainlich mit ir lÿden vnd tragen, ÿegcliche statt nach irer anczalle ir gewonlichen stůre vnd der ordnung, die wir vnnder ainander geseczet vnd gemachet haben, on all geuerde. Vnd süllen auch das alles tůn als lanng, bis das solch sachen, hanndlungen vnd geschichte genczlich erobert vnd vßgetragen werdent, on alles geuerde. Vnd welch stette oder statt vnnder vnns solch oder annder coste oder gelte vff vnnser aller nucz vnd notturfft darlÿhent oder vßgebent, die mügent vnns, alle annder vorgenanten stette, gemainlich darumb wol zů samen manen vff ain tag, wenne in das fůglich ist, in ain statt vnnder vnns, die dann den sachen aller beste gelegen ist. Vnd da süllen auch wir alle vnnser botschafften mit gannczem gewalt hinsennden, solch cost vnd gelte an zů legen vnd zů rechnen. Vnd wann oder als bald auch das also angelaitt vnd verraitt wirtt, so soll ain ÿegclich statt vnnder vnns besonn-

der das selb gelt, das ir dann daran gepürtt zů geben, den stetten oder der statt, den man denn da schuldig blÿbt, nach der anlegung in zwain monatten, den nechsten, beczallen bÿ dem aid, on all geuerde. Es were denn, ob in die selben stett oder statt, den man also gelt schuldig blÿpt, des gelts mit willen gern lennger baitten oder in friste darumb geben wőlten. Wer es auch, das wir vorgenanten rÿchsstette mit ÿeman zů kriegen kåmen, als vorbeschaiden ist, so süllen vnd wőllen wir alle vnd ÿegclich ainander nach diser veraÿnung vßganng dennocht beråtten vnd beholffen sin in der wÿse, so vorgeschriben stått als lanng, bis das solch kriege gennczlich verricht vnd versünet werden, on alle geuerde. Ouch soll vnnser vorgenanten rÿchs stette dehaine, aine oder mer, besunderlich oder samentlich, sich vmb dehaine sach, die sich vmb diser veraÿnung wegen verloffen würd, mit nieman vßsünen, friden noch fürwortten in dhain wÿse, one vnnser aller oder vnnser des mertails råte oder willen, on alle geuerde. Wir haben vnns auch mit namen des veraÿnet darumb, das destminnder clag von vnns vfferstannde, das dehain statt vnnder vnns in der zÿtte diser veraÿnung kainen pfalburger von gepurßlůtten nit innemen noch empfahen soll, denne die sich hws vnd håblich zů in in die statt seczen vnd ziehen. Were aber, das dehain solcher von kainer statt vnnder vnns also ingenomen vnd empfanngen würd, der ÿemants vnuerrechnetter amptman gewesen were oder im fluchtsam versworn hette, wenne denn der oder die, der die selben gewesen weren, das vßbringent vnd erwÿsent in der statt, da si dann also ingenomen weren, in solcher wÿse, ob das ainen grauen oder herren angieng, mag das denne sin amptman, der von sinen wegen beseczt vnd entseczt, geswern ainen gelertten aide zů den hailigen mit vffgebotten vingern, das der man sins herren vnuerrechnotter amptman sÿ oder der oder die selb persone, es sÿ frowen oder manns namen, sinem herren fluchtsam versworen oder verbürgt habe, vnd nach im zwen erber, vnuersprochen manne, v̈ber die er nicht zů gebietten håt, auch zwen aÿde zů den hailigen mit gelertten wortten vnd vffgebotten vingern, das in das kunt vnd wissent sÿ, das denn damit der bewÿsung gnůg geschehen sÿe. Gienge aber die sach ainen ritter oder knecht oder ainen anndern biderman an, der soll die bewÿsung tůn mit sin selbs aid vnd mit im zwen erber, vnuersprochen manne, v̈ber die er auch nichczit zů gebietten hab, in der wÿse, so vorgeschriben stått. Vnd solicher bewÿsung soll ain ÿegclich statt vnnder vnns den, die das tůn würden, willigclich verhenngen vnd gestatten, on alle geuerde. Vnd welcher oder welch v̈berwunnden werden, als vorgeschriben stått, vmb den oder die süllen sich die selben stett oder statt fürbass nicht mer an nemen in dehain weg, on alle geuerde. Wer es aber, das dehain solcher fluchtsam verbürgt hette, wenn denn der selb das gelt, das er verbürgt hette, richtet oder gÿt, den mőchte dann ain ÿegklich statt vnnder vnns wol innemen vnd empfahen. Vnd vmb das wir vnnder ainander vnd auch gen mengklich dest fridlicher siczen vnd belÿben, so haben wir vnns des auch veraÿnet, was sachen nů fürbassmer zwischen vnnser ainer oder mer ald gen anndern lůtten vff erstünden, dauon zwiträcht oder vnfrüntschafft gewachsen mőchten, wenn denn wir darumb ze samen gemant würden vnd solch sach auch vorhin in aller stett råtte verkündet vnd verschriben werdent also, das sich ainer ÿegclichen statt råtte darumb vnnderreden mag vnd auch sich die stette oder statt, die das denne angieng oder anrüren würd, daruff wissen zů bedenncken vnd das zůuerantwortten, wes sich denne die stette da gemainlich oder mit dem merentail vmb ain ÿegclich sache vff den aid erkennent, seczent oder zů råtte werdent, das soll auch fürganng haben. Vnd süllen auch alle vnd ÿegclich stette vnnder vnns, die das denne angieng, dabÿ belÿben vnd dehain widerrede mer dawider haben in dehainen weg, on alle geuerde. Fürnämlich haben wir vnns diß vorgeschriben artigkels solchermåsse geaÿnt, ob wol die sach also gestalt were oder würd, das si ain statt oder mer vnnder vnns als für sich selbs gegen vnns anndern stetten allen angieng vnd berůrte, das dannocht die selb statt oder stette bÿ der stette botten erkanntnuß, wieuor stått, belÿben vnd das nicht waigern noch an andeere end ziehen noch sich behelffen süllen, das die stette sacher sÿen also, das ÿe die sachen allewegen vnnder vnd vor den stetten belÿben vnd durch der stette botten erkanntnuss vßgetragen werden süllen. Doch so süllen allewegen die stette, wenne es zů solchem, wieuor stått, kompt, ire rautsbotten, so si zů manung sennden werden, der aÿde erlas-

sen, vnd füro der stette botten die erkanntnuss vff ir aide tůn, alles vngeuerlich. Vnd wer es, das wir vorgenanten stette, gemainlich oder mit dem merentaile, dehainerlaÿ ordnung vnnder vnns fürbass säczten oder machten von diser veraÿnung wegen, damit si gebessert vnd gestercket würd, in welch wÿse oder wie das denne vff gesäczt vnd gemacht würd, es were vmb spiesse zů haben oder annder ordnung zů halten, dem soll ouch denn ain ÿegclich statt vnnder vnns aber gnůg tůn, on all geuerde. Beschehe aber das, das gott vnnderstannde mit sinen gnaden, das dehain statt vnnder vnns, sÿ were groß oder clain, diser veraÿnung oder den sprüchen vnd ordnungen, die wir denn tåtten oder såczten, als vorgeschriben stått, nicht gnůg tått oder den vngehorsam were oder zů den manungen, so wir zů samen gemant würden, nit kåme oder in welch wÿse sich das verhanndelte, wes sich denne die stette oder statt oder die iren gen den man denne solch sprüch nit halten wôlte, darumb erdåchten oder fürhannde nemen, darczů süllen alle annder stett getrülich vnd bÿ den aiden beholffen sin als lanng, bis das solch vngehorsamen stette vnnder vnns darczů brâcht werdent, das si dem, des sich denn die stette gemainlich oder mit dem merentaile erkenntt hetten, gnůg tůgen. Vnd süllent dennocht die selben vngehorsamen stette ir aid damit nit gebessert haben, denn das si darczů lÿden vnd tůn süllen, was pene in die stette gemainlich oder mit dem merentaile schôppffent vnd vfflegent. Wer es aber, ob ain statt oder mer vnnder vnns durch solich v̈berfaren tåtte, das die stette gemainlich mit ainander anrůrtte, als bald denn das vor gemainen stetten oder vor ainer statt oder mer besonnder geoffnet vnd gemeldet wirtt, die süllent das fürbaß nicht verswigen noch ligen lassen, sunder süllen wir andern vorgenanten stette darüber siczen vnd vnns vff ere vnd aÿd erkennen, was bůsß oder pene die denne damit verschult habe, nach dem vnd denn die selb sach an ir selbs geschaffen were. Vnd welch pene oder bůsse der selben vngehorsamen statt darumb vffgeleitt wirtt, die soll si denne auch richten, lÿden vnd tůn, on all widerrede. Vnd süllen auch alle stett darczů ain ander getrülich beholffen sin, das kainer statt darinn geschonet oder varen gelassen werde, on all geuerde. Es were dann, ob man etlichen stetten erlobte, dahaim zů belÿben, so die stette zů samen gemant würden, die solt dann damit diser pene nit verfallen sin, also doch, das die selben stette, den also erlopt würde, dahaÿm zů belÿben, halten vnd tůn süllen, was sich dann die stette gemainlich oder mit dem merrentail zů ÿegclichem male erkennen vnd zů rauttte werdent, ane alle geuerde. Vnd wenne auch das beschicht, das wir vorgenanten stette also zů samen gemant werdent, so süllent mit namen wir vorgenanten von Vlme zwů stmmen haben vnd vnnser, der anndern stett ÿegcliche, ain stimm vnd nit mer, die an der frag geczelet werden, on allle geuerde. Vnd soll auch mit namen dise veraÿnung weren vnd auch macht vnd krafft haben vnd han hÿnnen von hůt dem tag, datum dicz briefs, vnntz vff sant Michels tag zů nechst vnd darnach zwaÿ ganncze jâr, die nechsten nach ainander, on alle geuerde. Doch so niemen wir egenanten von Vlme vnd Giengen vnd Aulon in diser veranung vß die durchlüchtigen vnd hochgebornen fürsten vnd herren, herrn Ludwigen, pfalczgrauen bÿ Rÿne, herczogen in nidern vnd obern Baÿren, vnd herren V̊lrichen vnd herrn Eberhartten, grauen zů Wirttemberg, vnnsere gnedige herren, vnd ir gnaden lannd vnd lůt, mit der gnaden wir in verschriben verstenntnuß vnd veraÿnung vergriffen sin. So nemen wir vorgenanten von Memmingen vnd Littkirch vß vnnser fründe von Rauenspurg, Kauffbůren, Ÿsnin vnd Wanngen, mit den wir in aÿnung vergriffen sin, Vnd so haben wir vorgenanten burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, rÿch vnd arm, der vorgenanten stette vnbeczwungenlich geschworn gelertt aide zů gott vnd den hailigen mit vffgebotten vingern, alle vorgeschriben sachen vnd ÿegclich stuck besonnder wår, vest vnd stått zů halten, ze laisten vnd ze vollefüren, getrülich vnd on alle geuerde, vnd auch nach dicz briefs sag. Vnd des zů wårem vnd offnem vrkund vnd ståtter sicherhait so haben wir alle vnd vnnnser ÿegcliche besonnder ir statt gemain insigel offennlich gehenckt an disen brief. Der geben ist vff dornstag nach des hailigen crůcz tag zů herbst, nach Cristi, vnnsers lieben herren, gepurt tusent vierhundert sechczig vnd in dritten jaren

HStAStgt A 602 U 5749.

1083

1463 September 15

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, rÿch vnd arm, diser nachbenempten des haÿligen rÿchs stette, mit namen Vlme, Memingen, Kempten, Kouffbůren, Lůtkirch, Giengen vnd Aulon, bekennen vnd tůgen kunt allermenngclich mit disem briefe, als wir vnns zů samen veraÿnt vnd verbunden haben bis vff sant Michels tag nehstknůfftig vnd zwaÿ jar, die nehsten darnach, wie das an im selbs ist vnd die aÿnungsbrief, darüber begriffen, clarlicher geben zů erkennen, also mit gůttem willen vnd zÿttiger vorbetrachtung vnd sunder vmb das dehain vnordenlichait oder vnschikenlichait von vnnser dehainen statt gebrucht werde, so haben wir vnns des auch veraÿnt vnd verbunden: Wer es sach, das von vnnserm allergnedigisten herren, dem rômischen kaÿser, oder sinen nachkomen oder ÿeman anndro von ir wegen in der zÿt der vorgemelten veraÿnung dehain můttung oder vordrung beschehe an vnns egenanten stette gemainlich oder an ain statt oder mer sunderlich, das als denne wir stette solcher vordrung vnd sachhalb vns vnnder reden vnd füro nach der stett vnnderrde vnd ratschlag die selben stette oder statt, an die solch vordrung beschehen were, verantworten süllen, vmb das sinen kaÿserlichen gnaden nach siner wirdigkait gepürlich vnd diemüttiger zÿmlichait geantwortt werde. Wir haben vnns auch des veraÿnt vnd verbunden, ob hinfüro mer vnd ander stette in der artt vnd dem kraise, vmb vnns gelegen, auch zů vnns in die gemelten veraÿnung zů komen begern würden, das wir ain ÿegcliche solche gelegne statt zů vnns auch in diss aÿnung nemen süllen vnd mügen. Würden aber der fránckischen oder ander vngelegen stett des begern, die selben stette süllen in dis aÿnung nicht genomen noch geczogen werden. Es sÿ dann, das nach gestalt der sach solchs vnns stette alle nutz, geratten vnd gůtt bedunck, als denn vnd suß nicht süllen vnd mügen die selben stett oder statt auch in dis veraÿnung genomen vnd geczogen werden. Also das in dem ÿeczt nechst obgeschriben stuck das mer vnnder den stetten die anndern stette, so dez nicht verwilligen wolten, nicht bünden sülle. Vnd doch aber also, ob ain irrung vnnder vnns stetten entstån würde, das ain oder mer stette vnnder vnns stetten mainen wolten, die statt oder stette, so zů vnns stetten in dise veraÿnung komen wolten, weren fránckisch oder vngelegen stette, vnd die anndern stette oder statt vnnder vnns obgeschriben stetten maÿnen woltenn, das weren nicht fránckisch noch vngelegen stette, darumb süllen vnnser aller stette, so vff die zÿtt in aÿnung weren, erbern rautsbotten, so wir darumbe zů manung sennden süllen vnd werden, erkennen, ob das fránckisch oder vngelegen stett sÿen oder nicht. Vnd waz da der stette rautsbotten darumb ainhålligclich oder mit dem meren erkennen, das soll one annder vßzüg vnd intråg vff form vnd mit den vnnderschaiden, wie der artigkel in dem gemelten aÿnungsbrief vnnderschaidet vnd vßwÿset, vnd diser obgeschriben artikel daran nicht irren, geuerde vnd arglist hierinn genczlich vßgeschlossen. Vnd des alles zů warem vnd offnem vrkund, so haben wir vorgenannten stette alle *vnnser*[1] ÿegcliche besonnder ir statt gemain insigel offennlich gehenckt an disen brief. Der geben ist vff dornstag nach des hailigen crůcz tag zů herbst, nach Cristi, vnnsers lieben herren, geburt tusent vierhundert sechczig vnd im dritten jaren.

1 wohl Verschreibung für *vnd*

HStAStgt A 602 U 5750.

1084

1464 Mai 13

Den von Rŭtlingen

Vnnser besundern, lieben frŭnde. Als ir durch iuwer erber botschafft vnd schrifften begert hand, v̈ch zů wißen zů tůn vnnser maÿnung der stuckhalb, darumb vnsre gnådigen herren von Wirtemberg den tag gen Kirchain fŭrgenomen hand, also sin wir ob den selben dingen geseßen vnd haben die nach vnnser besten verstentnŭß erwogen, vnd nach dem in dem abschid zedel zů Vrach bestimpt ist bÿ anderm antreffent, ob ain zůg in dise land gescheh von wallen den aidgenoßen oder andern etc., so wir dann mit baiden vnßern gnådigen herren von Wirtemberg vergriffen sin in ainer durchgeenden verschiben aÿnung, die noch ettwie vil jar weret, so mainen wir vnsers tails, der ding bÿ der selben aÿnung beliben zů laßen vnd der gemelten stuckhalb ander verschribung, aÿnung noch verpuntnŭß nicht zů treffen. Fŭrer als dann in dem obgemelten abschid zedel, der roberÿ halb, meldung beschicht, versehen wir vns, v̈ch sÿe noch wol in gedachtnŭß, wie ettlich vnnser frůnd der stettbotten vff ain abschid ains gehalten tags zů Rŭdlingen, sich vff ain zitt hie zů Vlm vnderredt hand, wie ir an der abschrifft, hierinn verschloßen, wol vernemen werdent, sin wir vnsers tails ouch noch also daran, das vns stetten, anders in die ding zů gan, nicht fůglich seÿ, dann ob wir wol des ÿlen ain hilff wolten setzen laßen, das vns doch nicht gemant ist, so kunden wir nach gestalt vnd wÿtloffin der sachen in vns selbs nicht errechnen, das man der selben hilff ains werden noch die gefaßen mőcht mit anzal, mit stÿmen, mit versehung, hoptmanschafft vnd ander nottdurfft zů dem krieg, angesehen das in dis verstentnÿß mangerlaÿ herren, ritterschafft, ainschiltlŭt vnd stett komen mőchten. Wie hart mőchten die stÿmen, des glich die anzaln der hilff der herren gegen der ritterschafft dem ainschilten mann, den stettem vnd hinwider jeglich parthÿ gegen der andern gefasset vnd geainbert werden? Vnd wir halten an dem end, die ding, der hilff halb, vnuerfengklich vnd ettlicher maß vnmŭglich sin zů faßen. Das wolten wir nicht verhalten, vff ŭwrer beger v̈ch sőlichen vnsern ratschlag zůuerkůnden, dann wamit wir ŭwrer ersamkait lieb vnd dienst mőchten bewisen, wern wir willig. Geben vff mentag nach dem sunntag exaudi, anno (*domini Mº CCCCº*) LXIIII^{do}.

Burgermaister vnd raute zů Vlme

Als vff dem abschid des tags zů Růdlingen der roberÿ halb gelaistet, die stett Rŭtlingen, Gmŭnd, Memmingen, Bibrach, Kouffbŭren, Giengen vnd Aulen vmb bottschafft gen Vlm beschriben sin worden, also hand sich der selben stett botten mit sampt der von Vlm botten vff den abschid vnderredt, das die artikel, in dem abschid begriffen, den stetten vff zů nemen nicht vnfůglich wern, doch mit beßerung zwaier stuck.

Namlich als in dem andern artikel, als von des ÿlens wegen, stat vff maÿnung, das man nicht allain allen parthien, zů der verstentnŭß oder verpuntnŭß gewandt, den iren vnd die in zůuersprechen stand, sunder och wiem sußt zůgegriffen wŭrd, das ÿlen tůn sőlt etc., da sollen die wort, in dem artikel des abschids begriffen, die also luten *oder an wiem das sust wer* etc. herußen beliben. Dann solten die andern, die in der verstentnŭß nicht begriffen wern, die ding so glich haben vnd man in souil schuldig sin, als den, in der verstentnŭß begriffen sind, so kåmen ettlich in dem kraiß geseßen, auch ettlich nechst anstőßer dest mÿnder in die verstentnŭß.

Item als dann der drÿt artikel in dem abschid lutet *vnd ob von sőlichs ÿlends wegen ÿeman mit vnnser parthÿ, ainer oder mer, zů krieg oder viendtschafft kåmen* etc., von dem selben artikel ist so vil geredt, das den stetten desselben artikels in der gestalt in zů gån, nicht fŭglich sÿe, dann das wŭrd sich zů ainer gantzen aÿnung ziehen vnd nieman wißen, wa die ding der hilff halb end hetten. Vnd solt sőlicher artikel beliben, so wer ain notturfft, das man der stÿmmen halb, wie vil oder was stÿmmen ÿederman haben vnd mit was anzal ÿederman helffen sőlt, mer vnderschaids zů bereden. Darumb seÿ der artikel gantz fallen zů lassen vnd an des stat ain sőlicher artikel zů setzen.

Item ob von sőlichs ÿlends wegen ÿemand mit vnnser parthÿen, ainer oder mer, mit den vnsern vnd die vns zůuersprechen steend, zů krieg oder viendtschafft kåme, so sollen vnd wollen wir andern parthÿen der selben parthÿ, die also zů bekriegen vnd zů beschådigen fŭrgenomen were worden, ir vorgemelt viend vnd beschådiger, wie vor stat, nicht enthalten, husen noch hofen, sunder wa wir die in vnsern landen, herrschafften, gebieten, gerichten, zwingen vnd bennen betretten mŭgen oder die betretten werden, die zů recht handthaben vnd fŭrderlich recht gan lassen. Wie man ainen sőlichen artikel mit beßrung der wort begriffen mag, dardurch geclert, das man wÿter vnd ander hilff, dann wie jetz vor stat, zů tůn nicht schuldig werde.

Stadtarchiv Ulm A 1113, fol. 413 (Briefkopie).

1085

1465 Oktober 18

Ain ÿegklicher råtzbot waist sinen frŭnden wol zů sagen, wie zů disem berŭffungtag berŭfft sin die stette Augspurg, Vlm, Eßlingen, Rŭtlingen, Nőrdlingen, Gmŭnd, Memmingen, Rauenspurg, Bibrach, Dünckelspŭhel, Kempten, Kouffbŭren, Pfullendorff, Wanngen, Isni, Lŭtkirch, Giengen, Aulon vnd Boppffingen vnd das allain erschinen sind bÿ der von Vlme råtzfrŭnden der von Nőrdlingen, Gmŭnd, Memmingen, Kempten, Kouffbŭren, Lŭtkirch, Giengen, Aulon vnd Boppffingen råtzfrŭnd vnd das die von Augspurg, Rŭtlingen, Bibrach, Dünckelspŭhel vnd Isni geschriben hand vff maÿnung, der schweren lőuff vnd ander anligenden sachen halb, haben si mit iren botschafften verhallten vnd begert, si abschid vnd verlaufs der stette botten wissen zů lassen, vnd das die stette Eßlingen, Rauenspurg, Pfullendorff vnd Wanngen nicht geschriben noch ir botschafft gesenndet hand, auch wie die gemelten botten, so vff dem berŭffungtag gewesen sind, sich der schweren lőuffehalb tieff vnnderredt vnd erwegen, das sich die bÿ kurzen zÿtten mit rouberÿ vnd andern vnratten so mercklich gemeret hand, vnd für ougen genomen die grossen rouplichen beschedigung, so dise jar her nit ainer, sunder etwie vil den grősten, mitteln vnd klainen rÿchstetten wider got, ere vnd recht vnbesorgt vnd vnbewart zůgefügt vnd beschehen sin, das auch die andern stette, so den schaden noch nicht empfanngen haben, das tåglich in der oder ergern gestallt gewerttig sin, vnd wa disen dingen nicht sunderlich widerstand beschicht vnd die vntatten also fŭrganng gewinnen vnd den roubern der roub zů lieb werden soll, das sich die selben ding dardurch nicht mindern, sunder grőßlich meren vnd stercken wŭrden der massen, so die stette dem gern widerstand vnd wendung tůn wőlten, das sőlichs nicht mer mŭg gesin, dardurch das rÿch vnd die stette ser gedruckt vnd zerstőret mőchten werden vnd des rÿchs strass gantz ernider ligen wŭrd. Nů sÿen sőliche ding nicht zů wennden dann durch ain stattliche, frŭntliche, hilffliche veraÿnung zů treffen vff ain erbere form vnd sőlicher mass, das ain ÿegklich statt der andern stat sach vnd anligen ir selbs sach vnd aigen anligen ließ sin, dardurch were gar zůuersichtlich zů hoffen, das den getåttern, so ÿetzo der rouberÿ trÿben, die abgestrickt wŭrden, die in ÿetzo den rŭcken halten vnd den stetten durch die vinger sehen, dann si wŭrden von der rouber wegen nicht daran setzen ir wirdin vnd

anders, das in gott verlihen hat, auch wie si von dem geredt hand, als dann etlich brůch vnd beschwerden in den vordren aÿnungen gewesen sin, der fanckhalb, das etlich stett zůuermÿden der schweren lǒuffhalb affterwegs zů rÿtten, auch den costen, so darůber gieng zů manung zů sennden verhalten hand, deßglÿch das die stette nicht allweg, so antzalen vffgelegt werden, die an die ennde, dahin si beschaiden sind, gewesen, geschicket noch da hand ligen lassen, auch des, das die stette zů zÿten zů sǒlichen anzalen nicht hand bestellet noch geschicket gůt raÿsig sunder vngeniettet lůt[1], dardurch etwan niderlegen, schaid vnd schmach den stetten entstannden ist, zů wenndung diser ding durch die stette, so sich, ob got will, ÿetzo in aÿnung tůn drÿ oder vier stette solten erwellet vnd vff die sachen zů der were vnd dem krieg dienend gantz gesatzt werden mit sǒlichem vnnderschaid: Welcher statt in der veraÿnung notturfftig anligen begegnen wůrd, die sǒlte das an der gemelten erwelten stette aine bringen. Die selb statt sǒlt dann den andern erwelten stetten der anrůffenden statt anligen notturfftigklich verkůnden vnd die selben erwelten stette zůsamen manen vnd wie vnd was dann die selben stett oder ir gesenndet rătzfrůnde erkennen, das zů den dingen zů tůnd, oder maint, der anrůffenden statt zů hilff zů komen wer, das solte fůrganng haben vnd dem von allen andern stetten gehorsamklich nachgeganngen werden. Vnd solte kainest kainer gantzen manung der stette bedůrffen, es wer dann, das sich die erwelten stette erkanntten, das ain gantze manung nottůrfftig were, dem solte aber nachgeganngen werden, durch die mittel weren, die obgeschriben brůch aber stattlich vnd notturfftigklich gewenndet vnd fůrsehen. Vnd in beschließ also hand verlassen, das diser abschid ainer ÿegklichen vorgemelten berůfften statt sÿe zůuerkůnden, vber die ding zů sitzen, die wÿßlich zů ermessen vnd ir botschafft, ir maÿnung wol vnnderrichtet, mit vollem gewallt wider gen Vlme zů sennden vff sonntag nach aller haÿligen tag[2] zů nechst zů nacht daselbs zů sin, ernmornens an dem mentag zů trost dem rÿch vnd aller erberkait vnd zů temmung der rouberÿ, zů beschließ hilfflicher veraÿnung stattlich zů reden, das auch dhain statt mit ir botschafft verhallten noch die sachen durch schrifften hanndelen sůlle, angesehen, das so groß daran gelegen ist vnd durch schrifften fruchtberlich nicht mag gehanndelt werden. Actum vff frÿtag nach Galli, anno domini Mº CCCCº LXVº.

1 Unwillige, Leute ohne Interesse
2 3. November 1465

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 881, fol. 25 (Kopie).

1086

1466 März 1

Den ersamen vnd wÿsen, burgermaister vnd rât der statt Nǒrdlingen, minen lieben herren

Min schuldig, willig dienst voran. Ersamen, wÿsen, lieben herren. Wie ir mich der aÿnunghalb vff den abschid vor begriffen hergeuerttigt hand, also han ich die ding nach ůwer beuelhnuß vnd miner besten verstenntnuß gen der stette erbern botten gehanndelt. Vnd wie wol etlicher stette botten nicht wol gemaint gewesen ist, alte vechd in diser aÿnung vßzůsetzen, doch erlanngt, das alte vechde in diser aÿnung vßgesetzt sin vnd die ding gůttermaß bÿ den andern artigkeln, in dem abschid begriffen, beliben, dann souil, das etlich bessrung vnd klerung zů etlichen artigkeln gesatzt sin, die nach

minem verstan nicht irrung, sunder frucht bringen, wie ir den beschluß, solicher artickel zů der aÿnung zů setzen, an der beschlossen abschrifft hiebÿ klarlicher werdent vernemen. Nů haben der stette Augspurg, Vlme, Gemůnd, Memingen, Werde, Kempten, Kouffbůren, Lůtkirch, Giengen vnd Aulon ratzfrůnd von irer frůnde wegen zůgesagt, der aÿnung nach innhalt der begriffen artigkel eÿn zů gan, vnd mir vergonndt, solichs hindersich an ÿch zů bringen, doch mit dem vnnderschaid, ob ir das ÿetzo mir nit zůschrÿbend, das si dann auch ain hindersich bringen haben wǒllen. Vnd si wǒllen also ůwer antwortt hie erwartten. Hierumb so wǒllent mich one alles verziehen, so tag so nacht ůwern willen aigentlich verschriben wissen lassen, ob ich die aÿnung vff solch måß von ůwerntwegen zůsagen soll oder nit. Vnd sind hierinn nicht semig, vmb das ůch dhain sůmpnuß zůgemessen, noch durch hindersich bringen ichtzit gůttes gesůmpt werde. Das begern ich mit willen vmb ůwer wÿßhait zůuerdienen. Geben vff sambstag vor reminiscere in der aÿlifften stund vor mittag, anno domini (*Mº CCCCº*) LXVIº.

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 882, fol. 24.

1087

1466 März 12

Wir, die burgermaister, rett vnd alle burger gemainlich, rÿch vnd arme, diser hernåch geschriben des haÿligen rÿchs stette, mit namen Augspurg, Vlme, Nördlingen, Gemünde, Memingen, Bibrach, Werde, Kempten, Kouffbüren, Liutkirch, Giengen, Aulon vnd Bopffingen, bekennen offenlich mit disem brief vnd tůgen kunt allermengklich, das wir zůuoran got, dem allmächtigen, zů lob, dem haÿligen römischen rÿch zů eren, vmb gemains nucz, frids vnd gemachs willen, dem billgrin, kowffman, lanntfarer vnd ackerman zů gůt, auch vmb das wir vnns selbs bÿ dem haÿligen römischen rÿch vnd den frÿhaiten, so vnns von vnnsern allergnedigisten herren, römischen kaÿsern vnd künigen, loblicher, säliger gedechtnuß, gegeben vnd von dem allerdurchlüchtigisten fürsten vnd herren, hern Fridrichen, römischen kaiser, zů allenczÿtten merer des rÿchs etc., vnnserm allergnedigisten herren, gnedigklich confirmiret vnd bestettiget sin, destbas behalten möchten vnd destminnder dauon gedrungen würden, dem gemelten vnnserm allergnedigisten herren, dem römischen kaÿser vnd dem haÿligen rÿch ire recht vorbehalten, die früntliche, hilffliche aÿnung, so wir von alter her zů vil zÿtten mitainander gehapt, ernüwert vnd von hůt, datum dicz briefs, fünff jår, die nechsten nachainander volgend, das ist bis vff sant Gregorius tag, des haÿligen båbstes, in dem ain vnd sibenczigisten jåre[1], nechstkünfftig, zů weren vnd zů halten erstrecket, vnd vnns solchermåß mitainander veraÿnet vnd verbunden haben, das ÿegkliche statt vnnder vnns der anndern statt anligen vnd sach als ir selbs anligen vnd sach achten vnd sin låssen sülle, doch also, das alle abgesagt vechden, so sich gen vnns stetten, ainer oder mer, vor ÿngang diser veraÿnung begeben haben, in diser veraÿnung gantz vßgenomen vnd hindan gesatzt süllen haissen vnd sin in allweg, alles also vnd mit solcher beschaidenhait: Weres, das vber die gemelten vnnser frÿhaitten ÿeman, wer der were, vnns vorgenanten rÿch stette, so ÿetzo bÿ ainander in diser veraÿnung sin oder die, so hinfüro zů vnns in aÿnung komen, gemainlich oder aine oder mer besunder, oder die vnnsern oder die, so vnns zůzuersprechen sten, wider die gemelten vnnser frÿhaitten angriffe oder schaden zůzüge oder vnnns dauon drinngen oder trÿben wolt, es were mit schaczung, mit verseczen, mit mord, mit brannd, mit roub, mit vnrechtem vahen oder mit vnrechtem widersagen oder wie ald in welich wÿse

sich das fůgte, so süllen die selben beschẽdigten stett oder statt, die danne die sach angån oder anrüren würd, solchs an die nåchgenanten drÿ erwellten stett oder ir aine bringen, in ir anligen aigentlichen vnd grundtlichen zů erkennen geben, vnd süllen vnns dann die selben drÿ stett one verczieheń ir råtzfründe ze samen sennden mit vollem gewalt da zů rått zů werden vnd zů erkennen, wie man darczů helffen wölle ald was darczů zů tůnd sÿe. Vnd was ouch also die gemelten drÿ stett oder ir vollmächtig senndbotten ainhelligclich oder mit dem merrern zů råte werdent, es sÿ mit hilff oder mit andern sachen, darczů zů tůn, oder alle stett diser veraÿnung darumb ze samen zů berůfen, das süllen sich dann die selben beschadigten stette oder statt vnd die iren wolbenügen låssen. Deßglÿch süllen wir andern stett solcher vorgemelten erkannttnussen ouch gestracks nåchkomen vnd gnůg tůn. Vnd soll nieman darinn sin vortail sůchen noch trÿben in kainen weg, one alle geuerde. Wir haben vnns ouch diß vorgeschriben artigkels mit solchem vnnderschaid veraÿnet: Weres, das etlich stett vnder vnns, so ÿetzo in diser veraÿnung sin oder noch dareÿn komen werden, des rechten vff sich selbs oder ir selbs schulthaissen, vogt, amptman vnd gericht gefrÿet wern, beschechen dann an die selben stett oder statt von ÿeman vordrung oder beschehen in vnangeuordert zůgriff oder beschadigung, das sich als dann die selben stett oder statt gen iren wider sachern zů recht erpietten süllen, wie sich die gemelten drÿ stett oder ir vollmächtig senndbotten oder ob die darumb ain gancze manung zů samen berůffen, vnnser aller stettebotten aÿnhelligklich oder mit dem merrern erkennen, vnd welche stett oder statt der drÿer vorgemelter stett irer vollmächtigen senndbotten oder der stettebotten aller erkannttnuss, wie hie vor vnnderschaiden ist, nicht nåchkommen oder gnůg tůn wolt oder wolten, der selben stett oder statt mügen als dann wir andern stett der selben sachenhalb wol müssig gån vnd süllen in kainer hilff schuldig sin. Doch so soll diser artigkel suß an allen andern artigkeln vnd erkannttnussen, in diser veraÿnung begriffen, deßglÿch vnns stetten an allen andern vnnsern frÿhaitten vnd herkomen vnuergriffen vnd vnschedlich sin in alle weg. Es soll ouch fürnämlich kain statt vnnder vnns nichtzit fürhand nemen noch anfåhen, daruß vnns anndern stetten oder dem lannd vnfrid zwaÿung oder krieg gewachsen möchten, denne mit råt vnd haissen vnnser stette aller oder vnnsers des merrern tails. Es were dann allain, ob ain statt oder mer vnnder vnns wider die vorgeschriben artigkel angegriffen oder beschadigt würden, das si oder ander stett zů frischer getått eroben mőchten, darczů möchten si oder welche statt das innen vnd gewar würde ald darczů tůn wolt zů frischer getått von ainem mittentag bis zů dem andern, wol tůn vnentgolten diser veraÿnung. Wer aber, ob dhain statt vnnder vnns suß ichtzit anfieng, daruß vnns andern stetten oder dem lannd krieg oder vnfrid gewachsen möcht, one erkannttnuß vnnser aller oder vnnser des merrern tails, darczů süllen wir, die andern stette, nichtzit schuldin noch gepunden sin zů helffen, wir tůgen es denn gern. Beschehe ouch, da got vor sin wölle, das dhain statt vnnder vnns, aine oder mer besessen würd oder mit geleger also verkümbert wern, das si die andern stette vnnder vnns nicht gemanen möchten, als bald dann wir andern stette vnnser aine oder mer das gewar vnd innen würden, es beschehe mit manung oder one manung, die selben stett oder statt süllen denne vnuerzogenlich die nechsten drÿ stett dabÿ manen, das si der selben beleg(*ert*)en statt zů hilff komen mit cost, geczůg vnd mit allen andern sachen, damit si ir statt geredten vnd beheben mügen, das ouch als dann die selben drÿ, die nechsten, stett vnnder vnns tůn vnd vollefüren süllen, als ferr si mügen, one alle geuerde. Darczů süllen die selben stett, die solchs des ersten innen vnd gewar sind worden, die drÿ nåchgeschriben stett vff das kürczest ouch zů samen manen in ain statt, die den sachen aller best gelegen ist. Dahin süllen si ir botschafften sennden mit voller macht, zů gedenncken, zů råt zů werden vnd zů erkennen, was mer darczů zů tůn sÿ oder wie die, so vor der statt legen oder ir helffer an zů griffen oder zů beschadigen sÿen. Vnd wes sich die gemelten der drÿer stette botten oder, ob si ain gancze manung darumb berůffen, wir stette gemainlich oder mit dem merern da veraÿnent, zů råte werdent vnd erkennend, dem soll als dann ain ÿegkliche statt vnnder vnns aber gnůg tůn, on alle geuerde. Vnd was cost darüber gieng, die

selben cost süllen wir alle ander vorgenant stett gemainlich mit ir lÿden vnd tragen, ÿegklich statt nåch irer anzale irer gewonlichen stůr vnd der ordnung, die wir vnnderainander gesatzt vnd gemacht haben, one alle geuerd. Vnd süllen ouch das alles tůn als lang, bis das solch sachen, hanndlungen vnd geschicht genczlich erobert vnd vßgetragen werden, one alle geuerde. Vnd welch stett oder statt vnnder vnns solch oder ander cost oder gelt vff vnnser aller nucz oder notdurfft darlÿhent oder vßgebent, die mügen vnns alle ander vorgenanten stett gemainlich zů samen manen vff ain tag, wenne in das fůglich in ain statt vnnder vnns, die den sachen allerbest gelegen ist. Dahin süllen wir alle vnnser botschafften mit ganczem gewalt sennden, solch cost vnd gelt an zů legen vnd zů rechnen. Vnd wenn oder sobald das also angeleitt oder verrechnet würdet, so soll ain ÿegklich statt vnnder vnns besunder das gelt, das in daran gepürt zů geben, den stetten oder statt, den man da schuldig belÿbe, dasselb gelt nåch der anlegung in zwain monatten, den nechsten, bezallen bÿ dem aÿd, one alle geuerde. Es were denn, ob in die selben stett oder statt, den man also gelt schuldig belib, des geltes mit willen gern lennger baitten oder in frist darumb geben wölten. Weres ouch, das wir vorgenanten rÿch stette mit ÿeman zů krieg kemen, als vor beschaiden ist, so sollen vnd wöllen wir alle vnd ÿegklich ainander nåch diser veraÿnung ußganng beråtten vnd beholffen sin in der wÿse, so vorgeschribenn stått, als lanng, bis das solch krieg genczlich verricht vnd versöndt werden, one alle geuerde. Ouch so soll vnnser vorgenanten rÿch stett dhaine, aine oder mer besunderlich oder samentlich, sich vmb dehain sach, die sich von diser veraÿnung wegen verlouffen würd, mit nieman vß sönen, friden noch fürwortten in dhain wÿse one vnnser aller oder vnnser des merrern tails råt vnd willen, one alle geuerde. Vnd vmb das die ding, zů der were oder dem krieg dienend, dest fürderlicher, werlicher vnd stattlicher zůgeen mügen, so haben wir ÿeczo drÿ stette vnder vnns erwelet, namlich Augspurg, Vlme vnd Nördlingen, mit solchem vnnderschaid, das die genanten drÿ stette von vnnser aller wegen die sachen, zů der were vnd dem krieg dienend, hanndeln vnd darumb erkennen süllen vnd das von der were vnd kriegslöuff wegen ainer ganczen manung nicht not tůn sülle, die drÿ erwellten stette erkennten dann solchs, ain notturfft wesen. Es süllen ouch die gemelten drÿ erwellten stett vnd ir rautzfründ zů vnd in solchen erkannttnussen glÿch stÿmmen vnd ÿegkliche statt oder ir rautzfründ allain ain stimme haben, doch aber also vnd mit solchem vnnderschaid, was solcher sachen gehanndelt vnd ußgetragen werden zů manungen, darczů wir alle, zů der veraÿnung verwannt, gemant weren in den selben sachen, soll ÿegklich statt vnnder vnns vnd ir råtzfründ von iren wegen ir stÿmmen haben vnd die geczellt werden, wie von alter herkomen vnd hie nåch in ainem artigkel ouch begriffen ist. Vnd wir haben vnns mit nämlichen wortten bedingt, ob mer stette zů vnns in diß aÿnung komen würden, das wir als dann ouch mer stette zů den obgenanten drÿ stetten erwelen mügen, die ding, zů dem krieg vnd der were dienend, zů hanndlen vnd zů erkennen. Begebe sich ouch, das der vorgemelten erwelten stett aine von ir selbs anligens wegen anrůffen würd, so soll si durch sich noch ir råtzfründ bÿ der erkannttnuss nicht siczen noch stimme haben, sunder süllen die andern erwellten stette an statt der selben statt ain ander statt erwelen, die erkannttnuß zů tůn, wie hieuor vnnderschaiden ist. Wir haben vnns ouch fürnamlich des verpunden, was anczallen erkannt, das ouch bÿ dem aÿd gůt geniettet[2] raÿsig lüt süllen gesanndt vnd an den ennden vnd stetten, dahin si beschaiden werden, ligen belÿben, bis in von den houptlüten erloußt würdet, damit kainer statthalb bruch beschehe oder ichtzit verkürczt oder gesåmpt werde. Wir haben vns ouch des mit namen veraÿnt, vmb das destminder clag von vnns vff erstannd, das dhain statt vnnder vnns in zÿt diser veraÿnung kainen pfälburger von gepurs lütten nicht eÿnnemen noch empfahen soll, dann die sich hwß vnd häblich zů in in die stette seczen vnd ziehen. Wer aber, das dehain solcher von ainer statt vnnder vnns also eÿngenomen vnd empfanngen würd, der ÿemantz vnuerrechnetter amptman gewesen wer oder im fluchtsam versworen hett, tette dann ÿeman, er wer graue, herre, ritter, knecht, oder annder erber lut zů solchen, so in stetten vnnder vnns zů burger eÿngenomen weren, der vorgeschriben vrsachenhalb vordrung, es were zů frowen oder zů mans

namen, so soll dem clager zů den selben ansprächigen lütten fürderlichs rechten nach der selben statt recht, darinne der antwortter eÿngenomen oder empfanngen were, verholffen werden. Vnd welcher oder welich der gemelten ansprächigen lütte also mit dem rechten, wie vor ståt, v̈berwunnden werden, vmb den oder die selben süllen sich ouch als denne die selben stett oder statt, da si eÿngenomen vnd v̈berwunden wern, nichtmer an nemen in dehain weg on alle geuerd. Weres aber, das dehain solcher fluchtsam verbürgt, wenne denn der selb das gelt, das er verbürgt hett, richt vnd beczallte, den möcht als dann ain ÿegkliche statt vnnder vnns wol eÿnnemen vnd empfahen. Weres ouch, ob ÿeman begerte, zů vnns in dise veraÿnung zů komen, der mag das wol bringen an welche statt er vnnder vnns will. Vnd die selb statt soll das denne allen andern stetten vnnder vnns verkünden vnd zů wissen tůn. Vnd was sich denne die stette darumb gemainlich oder mit dem merrern tail veraÿnent oder zů råte werdent, ob der oder die eÿn zů nemen sÿen oder nicht, dabÿ soll es denne ouch belÿben. Vnd vmb das wir vnnderainander vnd ouch gen mengklichem des fridlicher siczen vnd belÿben, so haben wir vnns des ouch veraÿnt, was sachen nů fürbassmer zwischen vnnser ainer oder mer ald gen andern lütten vff erstünden, dauon zwiträcht oder vnfrüntschafft gewachsen möchten, wann dann wir darumb ze samen gemandt würden, vnd solch sach ouch vorhin in aller der stette rett verkündet vnd verschiben werden also, das sich ainer ÿegklichen statt rette darumb vnnderreden mügen vnd ouch sich die stett oder statt, die das denne angieng oder anrüren würd, daruff wissen zů bedencken vnd das zůuerantwortten. Wes sich dann die stette da gemainlich oder mit dem merrern tail vmb ain ÿegklich solch sach vff den aÿd erkennent oder zů råte werdent, das soll ouch fürgangk haben. Vnd süllen ouch alle vnd ÿegklich stett, vnd sunderlich vnd mit namen die stett, die das anrürte vnd angieng, dabÿ belÿben vnd dehain widerred mer dawider haben in kainen weg, on alle geuerde. Fürnämlich haben wir vnns diß vorgeschriben artigkels solchermaß geaÿnet, ob wol die sach also gestallt were oder würd, das si ain statt oder mer vnnder vnns als für sich selbs gegen vnns andern stett allen angieng vnd berürte, das dennocht die selb statt oder stette bÿ der stette erkannttnuß, wie uorståt, belÿben vnd das nicht waigern noch an anndre ennd ziehen noch sich behelffen süllen, des, das die stette sacher sÿen also, das ÿe die sachen allwegen vnnder vnd vor den stetten belÿben vnd durch der stette botten erkannttnuß vßgetragen werden süllen. Doch so süllen allewegen die stett, wenne es zů solchem, wir uorståt, kompt, ir råtzbotten, so si zů manung sennden werden, der aÿde erlaussen vnd füro der stette botten die erkannttnuß tůn vff ir aÿd, alles vngeuerlich. Weres aber, das ainczächtig[3] lüt uß ainer oder mer stetten zů vnd an ainander sprüch oder vordrung gewönnen oder zů haben vermainen, so soll allwegen der klager dem antwortter nåchfaren nåch lut vnd sage der frÿhait der statt, die oder ir burger antwortter weren. Es were dann, ob der spruch oder die vordrung die statt selbs berürte vnd die selb statt vff ir selbs vogt, amman, schulthaissen vnd gericht gefrÿet were, so soll das gehallten werden nach erkannttnuß, wie vor in dem ersten artigkel kleret ist. Vnd weres, das wir vorgenanten stett gemainlich oder mit dem merrern tail dhainerlaÿ ordnung vnnder vnns fürbas satzten oder machten von diser veraÿnung wegen, damit si gebessert vnd gestercket würd, es were vmb spieß zů haben oder ander ordnung zů halten, dem soll ouch denne ain ÿegklich statt vnnder vnns aber gnůg tůn, on alle geuerd. Beschech aber das, das got mit sinen gnaden vnnderstannd, das dhain statt vnnder vnns, si were groß oder klain, diser vnnser veraÿnung oder den sprüchen vnd ordnungen, die wir gemainlich oder die drÿ vorgemelten erwellten stette gethon oder gesaczt hetten, wie hie vor von ainem an das ander vnnderschaiden ist vnd geschriben ståt, nicht gnůg tette oder den vngehorsam were oder zů den manungen, so wir zů samen gemandt würden, nicht keme oder in welch wÿse sich verhanndelte, wes sich denne die stett oder statt oder die iren, gen den man solch sprüch nicht haben wölt, darumb erdechten oder fürhannd nemen, darczů süllen ir alle annder stett getrülich vnd bÿ den aÿden beholffen sin als lanng, bis das solch vngehorsam stett vnnder vnns darczů bråcht werdent, das si dem, des sich die stett gemainlich oder mit dem merrern tail erkannt hetten, gnůg tůen. Vnd süllen dennocht die

selben vngehorsamen stett ir aÿde damit nicht gebessert haben, sonnder süllen si darczů lÿden vnd tůn, was pene wir stette in gemainlich oder dem merrern tail schöppffent vnd vfflegent. Weres aber, das ain statt oder mer vnnder vnns solch v̈berfaren tette, das vnns gemainlich mit ainander anrürte, als bald denne das vor vnns gemainen stetten oder vor ainer statt oder mer besunder geoffnet vnd gemeldet würt, die süllen das fürbas nicht verschwÿgen noch ligen låssen, sonnder wir gemain stette darüber siczen vnd sich vff ir ere vnd aÿd erkennen, was bůs oder pene die damit verschult hab, nach dem denne die selb sach an ir selb geschaffen were. Vnd welch pene oder bůß der selben vngehorsamen statt darumb vffgeleitt würt, die soll si denne ouch richten, lÿden vnd tůn one widerred. Vnd süllen ouch alle stett darczů ainander getrülich beholffen sin, das kainer statt darinne geschonet oder varen gelåssen werd, one alle geuerde. Es were dann, ob man etlichen stetten erloupet, dahaÿm zů belÿben, so die stette zů samen gemandt würden, die solt denne damit diser pene nicht verfallen sin, also doch, das die selben stett, den also erloupt würd, dahaÿm zů belÿben, halten vnd tůn süllen, wes sich wir stette gemainlich oder mit dem merrern tail zů ÿegklichem mål erkennent vnd zů råte werdent, one alle geuerd. Vnd wenne ouch das beschicht, das wir vorgenanten stette also zů samen gemant werdent, so süllen mit namen wir vorgenanten von Augspurg drÿ stÿmmen, wir egenanten von Vlme zwů stÿmmen vnd suß vnnser der andern stette ÿegkliche ain stÿmme haben vnd nicht mer, die an der fråge geczellet werden, one alle geuerde. Vnd in diser aÿnung haben wir alle vnd vnnser ÿegkliche vßgenomen vnnsern haÿligen vatter, den båbst, vnd vnnsern allergnedigisten herren, den römischen kaÿser vorgenant. So niemen wir vorgenanten von Augspurg insunder vß vnnser gnedigisten vnd gnedigen herren, den cardinal vnd bischof zů Augsburg vnd die erbern fürsten von Baÿren. So niemen wir vorgenanten von Vlme, Giengen vnd Aulon insunder vß vnnsere gnedig herren, herczog Ludwigen in Nidern vnd Obern Baÿren vnd hern V̊lrichen vnd hern Eberharten, grauen zů Wirttemberg vnd Mümppelgart, geuettern. So niemen wir vorgenanten von Nördlingen vnd Bopffingen insunder vß vnnsere herren, herczog Ludwigenn in Nidern vnd Obern Baÿren vnd marggraue Albrechten von Branndemburg. So niemen wir vorgenanten von Gemünde vß vnnsers gnedig herren, hern V̊lrichen vnd hern Eberharten, grauen zů Wirttemberg vnd zů Mümppelgartt guettern. So nemen wir vorgenanten von Memmingen, Kempten vnd Kouffbüren insunder vß vnnsern gnedigisten herren, den cardinal vnd bischof zů Augspurg, mit der aller gnaden wir stett, nechst hieuor genannt, wie hieuor vnderschaiden ist, in verschriben aÿnungen sÿen. Vnd also haben wir vorgenanten burgermaister, rett vnd alle burger gemainlich, rÿch vnd arme, der vorgenanten stette vnbezwunngenlich gesworn gelert aÿde zů got vnd den haÿligen mit vff gebotten vingern, alle vorgeschriben sach vnd ÿegklich stuck besunder wår, vest vnd stätt zů halten, zů laisten vnd zů vollefüren, getrülich vnd one alle geuerd nach dicz briefs sage. Vnd des zů wårem vnd offnem vrkund so haben wir alle vnd vnnser ÿegkliche insunder ir statt gemain insigel offennlich tůn hencken an disen brief. Der geben ist vff sant Gregorius tag, des haÿligen båbstes, do man zalt nach Cristi, vnnsers lieben herren, gepurt tusent vierhundert vnd in dem sechßvndsechtzigisten jåren.

1 12. März 1471
2 *genietet* von mhd. *nieten* (geübt, erfahren, mit seiner Aufgabe vertraut)
3 Vgl. mhd. *einzechtig lůt* (einzelne Personen)

HStAStgt A 602 U 5752.

1088

1466 März 12

Wir, die burgermaister, rette vnd alle burger gemainlich, rich vnd arm, diser hernåchgeschriben des haÿligen rÿchs stette, mit namen Augspurg, Vlme, Nôrdlingen, Gemŭnde, Memingen, Bibrach, Werde, Kempten, Kouffbŭren, Lŭtkirch, Giengen, Aulon vnd Boppffingen, bekennen vnd tůgen kunt allermengklich mit disem brief: Als wir vnns zů samen veraÿnt vnd verbunden haben von hŭt, datum dicz briefs, fünff jår, die nechsten nåchainander volgend, wie die aÿnungsbrief, darŭber begriffen, clårlicher geben zů erkennen, also mit gůttem willen vnd zÿttiger vorbetrachtung vnd sunder, das dhain vnschickenlichait vnd vnordenlichait von vnnser kainer statt gebrucht werde, so haben wir vns des ouch veraÿnt vnd verpunden: Were sach, das von vnnserm allergnedigisten herren, dem rômischen kaiser, oder sinen nachkomen oder ÿeman andro von ir gnaden wegen in der zÿt der vorgemelten veraÿnung dhain můttung oder vordrung beschehe an vnns egenanten stette gemainlich oder oder an ain oder mer statt oder stett sunderlich, das als dann wir stette oder statt, an die solchs gelanngt were, ee si dhain enndtlich oder vßtreglich antwort darczů geben, solchs an vnns andern stett alle bringen vnd wir stette vnns nottŭrfftigklich daruff vnnderreden sŭllen, damit die antwort des bas sinen kaiserlichen gnaden nåch siner wirdigkait in diemŭttiger zÿmlichait mag gesaczt werden. Vnd veraÿnen wir stette vnns der antwort, das hab sinen bestannd. Mŭgen wir vnns aber der antwort nicht veraÿnen, so soll ÿegkliche statt vnnder vnns vnuergriffen vnd vnuerpunden sin, fŭr sich selbs zů irer notturfft zů antwortten. Vnd das zů wårem vnd offnem vrkund so haben wir alle vnd vnnser ÿegkliche insunder ir statt gemain insigel offennlich tůn hencken an disen brief. Der geben ist vff sant Gregorius tag, des haÿligen båpstes, do man zalt nåch Cristi, vnsers lieben herren, gepurt tusent vierhundert vnd in dem sechß vnd sechtzigisten jåren.

HStAStgt A 602 U 5753.

1089

1466 Mai 30

Wir, Fridrich, von gotz gnaden rômischer kaiser, zů allen zÿtten merer des rÿchs, zů Hungern, Dalmacien, Croacien etc. kunig, hertzog zů Ôsterrÿch vnd zů Stÿr etc., embietten den ersamen vnd vnnsern vnd des rÿchs lieben getrŭwen burgermaistern vnd retten der stette Augspurg, Vlme, Nôrdlingen, Rotwÿl, Rŭtlingen, Hailtprun, Gemŭnd, Dŭnckelspŭhel, Memingen, Kempten, Bibrach, Kouffpŭren vnd Wÿle, vnnser gnad vnd alles gůt. Ersamen vnd lieben getrŭwen, wir haben vß mercklichen vrsachen, vnns darzů bewegend, die hochgeborn Mathilden, geporn pfaltzgrâfin bÿ Rÿn, wÿllend des hochgeborn Albrechtz, hertzogen zů Ôsterrÿch etc., vnnsers lieben brůders, verlassne witib, vnnser lieb fŭrstin, mit irer widnen vnd ÿegklichen iren slossen stetten, herrschafften, gebietten, lůtten, lannden, mârckten, dôrffern, ieglichem hofgesind, dienern, hindersessen, habe vnd gůt, wo vnd wie die sind, in vnnser vnd des hailigen rÿchs sundern schutz vnd schirm genomen vnd empfangen nach lut vnnser kaiserlichen brief, darumb vßganngen. Darumb begern wir an ÿch von

rômischer kaiserlicher macht mit disem brief, ernstlich gebiettende, ob vnd wann ir von der benannten vnnser fŭrstin oder von iren wegen angelangt vnd erfordert werden, das ir dann si, ir widem, ieglich hofgesind, diener, lůt, gůt, hindersassen vnd vnnderton von vnnser vnd des hailigen rÿchs wegen bÿ sôlichem egemelten vnnserm vnd des rÿchs sunder gnad, schutz vnd schirm bÿ ŭwrem besten vermŭgen hanndthaben vnd nicht gestatten, dz si noch die iren darŭber von ÿemand in vnbillich weg vnd one recht angelanngt, beschwert oder beschedigt werden, och selbs nit tůt. Daran tůt ir vnnser ernstlich mainung, das wir zůsampt der billichait gegen ÿch in sundern gnaden wellen erkennen. Geben zů der Nŭwenstat am frÿtag nach sant Vrbans tag, nach Cristi gepurd vierzehenhundert vnd im sechs vnd sechtzigistem, vnnser rÿche des rômischen im siben vnd zwaintzigisten des kaiserthůmbs im fünfftzehenden vnd des hungrischen in achten jaren.

Ad mandatum domini imperatoris
Vdalricus, episcopus Patauiensis, cancellarius

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 883, fol. 46 (Kopie).

1090

1466 Juni 26

Dem beschaiden Hannsen Metzger, genant Schmid, von Stettwanng

Burgermaister vnd ratt der statt zů Koffbŭren tůnnd dir, Hannsen Metzger, genant Schmidknecht, zů wissen: Als du vnns ÿetzo von vnnsers burgers Vlrichen Schwÿgkhartz wegen geschriben hast, wie du zwaÿung vnd spenn von der hailigen gůtt wegen ze Stettwnng mit im gehabt habest, darumb du durch vnnsern burgermaister mit im gericht, das an dir nicht gehalten worden sÿe, vnd er dich ÿber das alles hab sŭnnen, vahen vnd in ainen turen legen, auch ainen vngnådigen hern gemacht vnd gen dem hofmaister versagt vnd verclagt, dir och wÿter din gras abgemett vnd dich mit dem vnnd anderm zů cost vnd schaden gebracht haben sôlle, den du dir abzůlegen vordrest vnd sin mŭssig zů gen begeret, wie dann das din brief, vnns darumb gesandt, mitt mer wortten begrÿffet, haben wir vernomen (*vnd*) den benanten Vlrichen Schwÿgkhartt fŭr vns besanndt. Der antwurtt dartzů, das in sollichs din fürnemen befråmbd, angesehen, das er die abredung, durch vnsern burgermaister beschehen, getrŭwlich gehalten, dich och zů vahen nicht gefrumet noch anndres in den dingen gehanndelt hab, dann das er zů gepŭrlich zÿtte zů verantwurtten wol getrŭw, vnd vermaint, dz er sôllicher diner sprŭch billich vertragen were. Ob du aber ÿe dauon nicht setzen wôllest, so wôlle er dir glÿcher billicher recht vmb die selben din sprŭch vnd vordrung nicht vor sin, des er sich dann jetzo zů fŭrderlichem vßtrag gegen dir erbiettend ist, vor vnnserm stab vnd gericht alhie zů Koffbŭren als in dem gericht, darinn er gesessen vnd gehôrig ist. Ob dir das aber nicht fůgsam sin wôlt, so erbeitt er sich in der massen fŭr vnnsern gnådigisten hern cardinal vnd bischof zů Augspurg, dinen natŭrlichen lÿphern, oder fŭr hern Hannsen vom Stain, siner fŭrstlich gnaden hofmaister, ald siner gnaden pfleger zů Fŭssen, Hannsen Schotten, oder sinen vogt zů Dillingen, Wolffen von Hoppingen, ald Lutzen von Frÿberg, pfleger zů Schongow. Ob die aber der dehains fůgsam sin wôltt, das dinthalb zů verschlahen frâmbd gnůg were, so erbeitt er sich aber gegen dir in der massen

vff burgermaister vnd rautt der zwaÿer stett aine, Lanndsperg oder Fűssen, oder fűr den amman, richter oder gericht der marckte Půchlow oder Oberdorff vnd dir an der ennde ainem tůn, was er dir mit recht pflichtig werd, das du im deßglÿch an dem ennd tůnd, ob er des beger och tůgest, vnd vermaint, das er dir damit mer dann den vollen gebotten hab, vnd du in billich dabÿ belÿben lassest. Vnd begern darumb din verschriben antwurtt wider zů wissen. datum donrstag von Johannis Baptiste[1], anno (*domini M° CCCC°*) LXVI^to^.

Burgermaister vnd ratt zů Koffbůren

Ÿber sollich vőllig rechtlich erbietten haben der benant Hanns Metzger vnd annder mitt im, vnbesogt vnd vnbewart irer eren, ettlich der iren erstochen, ettlich der iren gefanngen vnd mit in gen Bűrlischwab gefűrt vnd da selbs geschatzt vnd sÿen mitt den vnd anndern roubern so beladen, das si vnd die iren iren wanndel nicht gehaben noch ire veld gebuwen műgen ane hilff, vnd si getrűwen, die stette sőllten in hilff nach der ainung sag erkennen.

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 882, fol. 13 (Kopie).

1091

1466 Juni 28

Als vff dem tag, so vff donrstag nach sannt Veits tag[1] schierst zů Vlm der stett aÿnunghalb gehallten worden, vnder annderm verlassen vnd der abschid gesetzt ist, dreÿer stuckhalbenn, nåmlich der roberÿ, der abclag vnd der rűstunghalb, das die dreÿ erwőllten stett vff ainen bestimpten tag ir ratzfrűnd gen Augspurg zůsamen sennden, die ÿber die ding berattenlich siczen, die zů nottdurfft der stett fűrnemen, versehen vnnd ir fűrgenomne ordnung ainer ÿeglichen statt verkűnden sőllenn.

Desgleich, das die dreÿ erwőllten stett vnd ir botten auch darűber siczenn sőllenn, ob vnd wie die stett der veraÿnung am Bodensee durch schrifften oder bottschafften vnd durch wieuil oder wőllicher statt botten der massen Rottemburg vff der Thuber, Hall vnnd Dinckelspűhel in aÿnung zůkomen, zůersůchen seÿenn.

Also vff freÿtag nach sannt Johanns baptisten tag zů sunwűnnden[2] sein der benennten dreÿer erwőllten stett ratzbotten, nåmlich von Augspurg Åndres Frickinger, von Vlm Martin Grågk vnd von Nőrdlingen Hanns Ainkűrn in der statt Augspurg vorberűrtter massenn beÿ ainannder gesessenn vnd von vorgenannten stucken vnd nottdurfft der stett in hohem fleis geredt, gerattschlagt vnd also irn abschid vnd beschluss gestellt habenn.

Des erstenn der richtungshalb, so sÿ denne als der stett nottdurfft erfordert, damit sÿ wider zů der wër, auch in irer vorfordern vnd ir lobsam wësen komen vnd dardurch lob, nutz, eer vnd wër erlanngen, anfanngs enndtlich ainen gůtten raÿsigen geczeug zů haben fűrgenommen vnd ainer ÿeglichen statt diser veraÿnung vff das hunndert der kaÿserlichen stewr vier pfårdt geseczt vnd doch dabeÿ ettlich stett vff ir erclagen mercklicher irer anligen, auch nach zimlichait vnd gestallt irs wesens vnd verműgens bedacht vnd angesehen habenn, alles in massen nachgemellt.

Vnnd wőllich statt diser veraÿnung des stucks der anzal geraÿsigen pfårdt vff das hunndert wieuor vnd nachberűrt nachlassen geschechen ist, das sol zů der stett rechnung bedacht vnd den

anndern verwanndten stetten, so nach irer anzal hőher gehebt hetten, zůczegeen geraicht werden, ob die stett sÿ des annders nit vertragen wőllten.

Das auch sőllich bestimpte anczal der geraÿsigen pfårdt von ainer ÿeglichen statt zwűschen hie vnd sannt Jacobs tag appostoli[3] schierst gehabt vnd wőlliche die nit hått, bestellt werden sůll, fűrnåmlich nicht vffsiczen sunnder gůt geraÿsig geniettet gesellen, die zů sőllichen sachenn tågenlich vnd geschickt seÿen, vnnd auch ÿe mÿnder edel in zůsatz gesenndet wűrden, ÿe besser. Vnd ÿede statt sol ÿe irn raÿsigen geczeug vff die zeitt beÿ ainannder haben oder ÿe beÿ den aÿden, die wir der aÿnung gesworn habenn.

Vnnd in wőlliche statt der veraÿnung der stett raÿsig gesellen, es seÿ in zůsåczen zeligen oder zestraiffen, gelegt vnd gesanndt werde, das ain ÿede statt bestell vnd gen den irn darob seÿ, damit sőllichen gesellen vnd irn pfårdten gleich kauff in essen vnd trincken vnd annderm gegeben, mitgetaillt vnd darinn nicht beswårt werden.

Desgeleich, das ain ÿede statt ir diener bestelle oder irn dienern, ob sÿ die hått, ernnstlich beuelhnűss tůt der massen, wa sÿ ir veind ankåmen vnd betråtten, das sÿ den oder die selben ir statt veind im feld nich(*t*) besagen[4], sunnder die in die nåchsten statt, diser veraÿnung zůgewanndt, annttwortten oder aber, wa das nicht gesein mőcht, den selb vërttigen vnd abthůn sőllen vnd die selb statt, die ir veind vor diser veraÿnung gewëst wårn, ankåme vnd in die statt pråchten. In der selben statte sőllte man denen fűrderlich recht ergeen lassen, ob sÿ annders des begern.

Vnnd ob beschåch, das ainich statt, diser veraÿnung zůgewanndt, mit irer vffgeseczten anczal der pfårdt in vorbenannter zeitt nicht gerůst wår oder wűrde vnd sich daczwűschen ainicherlaÿ zů wër vnd nottdurfft der stett zůvben vnd zůhanndeln begeben nach lautt der aÿnung vnd von den gerůsten stetten daran getån wűrd, das dann die vngerůsten stett, ir wår aine oder mer den gerůsten stetten in sőllichem nach irer gebůrnuß zů anczalen schuldig sein vnd sÿ des auch nach rechnung vngeuarlich entrichten sőllen on verziehenn.

Dann der raubereÿhalb: Dauon ist geredt, wa wissenntlich rauber wårn, sÿ hått̊en die verwanndten stett vnd die irn oder annder beraupt, das der oder die, so sÿ in ainer diser veraÿnung verwanndten statt oder irn gebietten bedűrffen wűrden von der statt, so si also bedűrffen hått, nach des reichs vnd irer statt recht vnd gewissen geuërtigt vnd geűbt werden sőllen der massen, als ob das der selbenn statt selbs vnd aigne sach wåre.

Desgeleich, wőlliche gegen den zůgewanndten stetten vnd den irn vnerclagt, vneruollgt vnd vnerlanngt des rechten můttwillige våhd vnd veindtschafft fűrnemen vnd geprauchen, den oder die selben můttwilligen beschëdigern sőllte die statt, das berűrende, den anndern stetten diser veraÿnung in schrifft begeben, darűber zesiczen vnd zůermessenn, ob das ain raub vnd also zůstraffen wår. Vnnd was denn des stuckshalb durch die dreÿ stett ermessen vnd beschiden, das dem nachgegannggen wűrd. Doch so sőllen die nåchstbestimpten zwaÿ stuck der raubereÿ vnd der můttwilligen vehdhalben den dreÿ stettebotten angepracht vnd ferrer dauon enndtlich geredt werden.

Item der abclaghalben ist geredt vnd beschlossen, das dismals in rů zestellen, bis die rűstung vorgedacht geenndet vnd man sicht, wie die sachenn, zů der wër dienende, auch sunst sich anlassenn vnd schicken wőllen, gesehen vnd erkennet werden, als denn des stuckshalb durch der dreÿer stett botten weitter, was darinn fűrczenemen vnd zethůnd seÿ, gerattschlagt werden sol.

Ferrer des schickenshalb zů den obern vnd vnndern stetten: Dauon ist auch enndtlich geredt, das die stett an dem Bodensee mit zwaÿen stett ratzbottschafft zů ersůchen, wol zůthůn vnd der stett eer vnd nucz, das auch den selben stetten die aÿnung ordenlich fűrczůhaben vnd zů erkennen geben notturfft vnd darauff zebegern, si sich zů den stetten in dise aÿnung zethůnd etc. vnd darinn ir anntworttt zůuernemen, das in auch sőllich werbung zetůnd von den zwaien stetten Memmingen vnd Bibrach ratzbotten genommen vnd gesanndt werden. Die selben benannten zwen raczbotten auch

nit weitter denn gen Constencz als der hauptstatt reitten vnd sŏllich werbung tůn sŏllen, nåmlich vff sonntag nach sannt V̊lrichs tag[5] schierst vnd darnach die annttwortt vff freÿtag vor sannt Margarethen tag[6] den dreÿ stettbotten, so vff den selben freÿtag zů Augspurg beÿ ainannder sein werden, schrifftlich oder, ob das die nottdurfft eruordet, durch bottschafft verkůnden.

Item so sŏllen die vnndern stett Hall, Rottemburg vnd Dinckelspůhel auch durch zwaÿer stett ratzbotten, nåmlich von Nŏrdlingen vnd von Gmůnd, ersůcht vnd an si begert werden, das si sich gen Dinckelspůhel vff ain bestimpten tag, nåmlich vff sonntag nach sannt V̊lrichs tag nåchstkůnfftig zůsammen gefügen, so wŏllten die gemainen stett ir bottschafft zů in schicken, mit in zůreden, das sÿ in nit geschreiben kůnnen, vnd was in in annttwortt begegnet, ferrer der dreÿ stette botten, so vff freÿtag vor sannt Margarethen tag schierst zů Augspurg sein werden, schrifftlich oder, ob die nottdurfft eruordert, durch bottschafft zůuerkůnnden.

Item so ist auch gerattschlagt antreffet Giengen, Aulon vnd annder stett desgleich: Nach dem ÿederman sein allte vehd vssgeseczt ist vnd allter vnd newẅer vehd vff den obbestimpten freÿtag vor sannt Margarethen tag schierst von allen stetten gen Augspurg gesanndt sůll werden, das si sich die weil selbs versehen, so best si můgen, bis auff den benannten tag, so die dreÿ stettbotten wider her kommen. So wŏllten sich denn die selben dreÿ stettbotten erkennen, was allt oder newẅ vehd vnd was man ÿederman nach lautt der aÿnung schuldig seÿ. Vnd ain ÿede statt mag die sach durch schrifft oder bottschafft vff den vermellten freÿtag gen Augspurg schickenn.

So ist das der stett vffgeseczte anczal der pfårdt:

Augspurg	XXXII
Vlm	XXX
Nŏrdlingen	XII
Memmingen	XII
Bibrach	VIII
Gmůnd	IIII
Kempten	IIII
Kauffbewẅren	IIII
Giengen	II
Lůitkirch	II
Wërd	I
Awẅlon	II
Bopfingen	I

Als dann Manng Krafft vonn gemainer stett wegen der von Alonhalb an grauff V̊lrichen von Wirttemberg, irrthalb werbung zůthůnd, gelihen ist, so der wider anhaÿm kompt, sŏllen die von Vlm grauff V̊lrichs annttwortt der sachennhalb fůrderlich den von Augspurg, desgeleich den von Nŏrdlingen verkůnnden, sich ferrer darnach zerichten wissenn.

So in der bestÿmpten zeitt ainicher der dreÿer stett oder annderen diser aÿnung verwanndten stetten ainicherlaÿ fůrfiel vnd begegnete, deßhalb zůsamen zekomen nottdurfft wår oder wůrd, das sŏllichs der dreÿer stett ainer verkůnnden vnd zů wissenn thůn sŏllenn.

Zejůngst so sŏllenn der vorberůrten dreÿer stett botten, wŏlhe denn von den stetten genommen vnd gesanndt werden, vff den obgenannten freÿtag vor sannt Margarethen tag wider zů Augspurg sein, ferrer in den sachen, als sich zů nottdurft der stett gebůren wirdet, zůhanndeln.

Datum vff sampstag sannt Petter vnd Pauls aubent appostolorum, anno (*domini millesimo quadringentesimo*) sexagesimo sexto.

Hanns Ainkürns bracht den abschid.

1 19. Juni 1466
2 27. Juni 1466
3 25. Juli 1466
4 nicht Gericht über sie halten
5 6. Juli 1466
6 11. Juli 1466

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 882, fol. 17.

1092

1466 Juni 30

(*Den ersamen vnd weisen, burgermaister vnd raut der statt Kauffbůren, vnnsern lieben, gůten frůnden, embieten wir, die rautgeben der statt Augspurg, vnnser frůntlich vnd berait willige dienst allzeit zůuor.*) Lieben (*vnd gůten*) frůnd, als der antwort nach, so von gemainer stett wegen durch ettlich stett, ouch vnnserm rautzfrůnd, dem durchluchtigisten herren fürsten, vnnserm gnådigen hern margrafen Albrecht von Brandenburg etc., des gemainen fridenhalb zegeben angesehen, so vollendet ist, deßhalb annder tag, das die stett aber zůsammen komen sŏllen, fürge(*nomen*) vnd auff rechnung, das selicher tag auff sontag nach sant Mangen tag gehalten werden sült, gesetzt vnd hernach, daz sant Mangen tag auff denselben sontag gefallen, ist erfunden (*worden*). Vff das wir ůwr ersamkait verkünden, das gelicher vorbenannter gesetzter tag auff sontag sant Mangen schirüst zů Werd gehalten werden sol, darnach ir ůch nůn wol zerichten wissent. Dann wa wir ůwr ersamkait lieb vnd verdienst beweisen mŏchten, wern wir willig vnd vnuerdrieslich. Geben vff mentag nach sant Peter vnd Pauls tag apostolorum (*M° CCCC°*) LXVI°.

Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze, Nr. 105 VI (Missiven de annis 1466 – 1467), fol. 53', Nr. 144.

1093

1466 Juli 1

Der von Koffbůren anrůffen

Ainer, genant Hanns Metzger, hab in geschriben, antreffend ainen iren burger, vnd si haben im daruff wider geantwurtt vnd vŏllige recht von ires burgers wegen fůrgeschlagen, wie die schrifften, hernach volgend, dauon lutten.

Fůrsichtigen, wÿsen, lieben hern, burgermaister vnd raut der statt zů Bewẅren. Ich, Hanns Metzger, den man nennet den Schmid von Stettwanng, ich tůn ůwer aller wÿßhait zů wissen, als dann ůwer aller wÿßhait vnd der ganntzen gemaind wol wissentlich ist vnd voruß dem burgermaister als von miner zwiträcht wegen, die ich vnd V̊lrich Schwÿgkhartt, burger zů Bewẅren, ettwie

lanng als von der hailigen gůtt wegen, gelegen zů Stettwanng, gehebt haben, als mir nit zwÿfelt, ainem burgermaister wol wissentlich ist, wie sich das bisher zwischen min vnd sin verloffen hat, als das lanng were zů schriben, wie dem allain vnd wir nů gerichtet sind vnd veraint durch ainen burgermaister von Bewrn. Die selbe berichtung an mir armen gesellen nit gehalten ist worden. Vnd hatt mich der egenant Vlrich Schwÿgkhartt v̈ber das alles frumen zů vahen vnd in ain turn zůlegen vnd hatt mir auch ainen vngnådigen herrn gemacht, auch gen dem hofmaister versagt vnd verklagt, der mich ouch vff das gefangen wôlt haben, von dem ich koum entrunnen bin. Ich han ouch min hantwerk von sinen wegen in ettlichen gerichten mÿden mů̈ssen, deßhalb ich grossen schaden genomen han, als am tag lÿgt. Er hatt mir ouch min verlassen graß abgemeet vnd des vier fůder haim gen Pewren gefů̈rt etc. Wie dem allem bitt ich iuwer wÿßhaitt vnd fů̈rsichtikait, das ir vff des alles, was oben geschriben ist, mit iuwerm burger wollend reden vnd den zů v̈ch vordern in gůttem lieb, damit mir der egenant Vlrich Schwÿgkhart, iuwer mitburger, die vier fůder hews vnd annder min schaden abtůge vnd den widerker, den ich genomen han. Das ist min will vnd wortt, auch das die bericht, die durch den burgermaister beschehen ist, ganntz absÿe vnd nit mer dehain krafft hab, wann die richtung ist an mir armen gesellen nicht gehalten worden. Vnd wa er der wortt ains oder mer in logen stund, so will ich in des wsen, wie recht ist. Vnd ob sich vff das min notturfft haischte, des ich doch vil lieber ab wôlt sin vnd vrtragen, so trů̈w ich iuwer aller wÿßhait auch wol, ir gienngt des gen mir ouch wol mů̈ssig. Daruff iuwer verschriben antwurt lat mich wissen bÿ disem botten, anno domini (*Mº CCCCº*) LXV^to^.

von mir Hanns Metzger

Den ersamen vnd wÿsen, burgermaister vnd rautt der statt Koffbů̈ren, sinen gnådigen, lieben herren.[1]

[1] Mahnbrief vom Dienstag nach St. Peter und Paul 1466

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 882, fol. 14.

1094

1466 Juli 13

Abschid vff dem tag von den drien stettbotten, die zů Augspurg vff freÿtag vor sant Margarethen tag gewest sein

Als vff dem tag, so zů Augspurg vff donrstag nach sant Johanns tag zů sůnnwenden schierst gehallten worden, verlassen vnd der abschid ettlicher stuck vnd artickel durch der dreÿer erwellten stett ratzbotten vff nottdurftigs erfordern der stett, diser aÿnung zůgewandt, gesetzt ist, so dann ainer ÿeden ir zůgewanndten statt durch abschid zedel verkůndet vnd nůn vff ÿetzo freittag vor sant Margarethen tag[1] durch der selben dreÿer erwellten stett ratzbotten ain ander tag gen Augspurg fů̈rgenomen. Vnd vnder anderm in dem vermelten abschid verlassen ist, das ain ÿede stat den oder die, so sÿ oder die iren vnerfollgt, vnerclagt vnd vnerlanngt alles rechten mů̈twilliclich befehde vnd beschedige, der dreÿer erwelten stett botten in schrift vff den obbestimpten freittag vor sannt Margarethen tag ainprin-

gen sôllte, darůber zesitzen vnd zů ermessen, ob das ain raub vnd allso zestrafen seÿ, vnd was des stuckshalb durch der dreÿer stett botten ermessen, das dem nachgeganngen wů̈rd.

Allso sein der benennten dreÿer erwellten stett botten, nåmlich von Augspurg Bartolme Wållser, von Vlm Martin Gregk vnd von Nôrdlingen Pauls Berger, vff datum dirr abschid in der statt Augspurg bÿ ain ander gesåssen vnd von disen auch andern anligenden vnd nottdurftig eer vnd weer der stett, diser aÿnung verwandt, berattenlich gerattschlagt, betracht vnd ermessen haben in form vnd maÿnung hernach begriffen, besonder das den nåchst nach ainander begriffen artickeln, in dem dauor nåchst außgeganngen abschid bestÿmpt, aufrecht vnd gestracks nachgeganngen werde.

Des ersten, der rů̈stunghalb, so denn der stett nottdruft eruordertt, damitt sÿ wider zů der weer, auch in irer uordern vnd ir lobsam wesen komen vnd darnach lob, nutz, er vnnd weer erlanngen, anfanngs entlich ainen gůten raisigen gezew̆g zů haben, fů̈rgenomen vnd ainer ÿeglichen statt diser aÿnung vff das hundert der kaiserlichen stew̆r vier pfårittt gesetzt vnd doch dabÿ ettlich stett vff ir erclagen mergklicher irer anligen auch nach zimlichait vnd gestallt irs wesens vnd vermů̈gens bedacht vnd angesehen haben, alles in massen, hernach gemellt.

Vnd wellicher statt diser veraÿnung des stucks der antzal geraisiger pfårit auf das hundert wieuor vnd nachberů̈rt nachlassen geschehen, das sol zů der stet rechnung bedacht vnd den andern verwandten stetten, so nach irer antzal hôher gehebt hått̊en, zůzegeen gerait werden, ob die stett sÿ des anders nit vertragen wôllten.

Das auch sôllich bestÿmpte antzall der geraisigen pfråitt von ainer ÿeglichen statt zwischen hie vnd sant Jacobs tag apostoli schierst gehabt, vnd welliche die nit hett, bestellt werden soll fů̈rnemlich nit vfsitzen, sonnder gůt geraisig gerůstet gesellen, die zů sôllichen sachen taugenlich vnd geschickt seÿen, vnd auch ÿe minder edel in zůsåtz gesandt werden, ÿe besser. Vnd ÿede statt sol ÿe iren raisigen gezew̆g vff die zeitt bÿ ainander haben oder ee bÿ den aiden, die wir in der aÿnung gesworen haben.

Vnd in wôlliche statt diser veraÿnung der stett raisig gesellen, es seÿ in zůsåtzen, geliger oder zestraiffen gelegt oder gesenndet werden, das ain ÿede statt bestell vnd gen den iren darob seÿ, damit sollichen gesellen vnd iren pfåritten gleicher kauf in essen, trincken vnd annderm gegeben, mitgetailt vnd darinn nit beswårtt werden.

Deßgleich, das ain ÿede statt ir diener bestell oder iren dienern, ob sÿ die hått, ernstlich beuelhnů̈ss thůn der massen, wa sÿ ir veind ankåmen vnd betretten, das sÿ den oder die selben ir statt veind im velld nit betågen, sonnder die in die nåchsten statt, diser veraÿnung zůgewandt, antwortten oder aber, wa das nit gesein môcht, den selben vertigen vnd abthůn sôllen. Vnd ob die die selb statt die, so ir veind vor diser veraÿnung gewest weren, ankåmen vnd in ain statt brå̊chten, in der selben statt sôllte man denen fů̈rderlich recht ergeen lassen, ob sÿ annders des begern, vnd mit sonnderhaitt, wa gemainer stett diser veraÿnung geraisig gesellen vngefarlich im velld bÿ ainander versampnot wåren vnd der selben zeitt ainen oder mer diser aÿnung verwandten stett, wôlhe die wår, veind vnd beschediger oder straußrauber ankåmen vnd betretten, dartzů sů̈llen vnd mů̈gen sÿ als zů frischer getatt ainander wol beholffen vnd beratten sein, so sich denn gebů̈ren wů̈rde. Aber sunst, vff sôllicher stett veind vnd beschediger verdåchtlich zereitten vnd anschlag zemachen, mag ain ÿede statt diser veraÿnung, so sôllichs nit berů̈rte noch angieng, mů̈ssig steen, vnd der statt gesellen, so das berů̈rt, mů̈gen aber ir veind vnd beschediger wol sůchen vnd damit, wie in dem ÿetzgemelten artickel begriffen ist, hanndeln.

Vnd ob beschåch, das ainich statt, diser veraÿnung zůgewandt, mit irer aufgesetzten antzal der pfårit in vorberů̈rter zeitt nit gerůst wår oder wů̈rd vnd sich dartzwischen ainicherlaÿ zů weer vnd notdurft der stett zů v̈ben vnd zů hanndeln begeben nach laut der aÿnung vnd von den gerůsten stetten dartzů gethan wů̈rd, das dann die vngerůsten stett, ir wår aine oder mer, den gerůsten stetten in sôllichem nach irer gebů̈rnůss zů antzalen schuldig sein vnd si des auch nach rechnung vngeuarlich entrichten sů̈llen on verziehen.

Dann, der rauberei halb, dauon ist geredt: Wa wissentlich rauber wern, si hått̊en die verwandten stett vnd die iren oder ander beraubt, das der oder die, so sÿ in ainer diser veraÿnung verwandten statt oder iren gepietten bedretten wůrden, von der statt, so sÿ allso bedretten hett, nach des reichs vnd irer statt recht vnd gewissen gefertiget vnd gericht werden sůllen der massen, als ob das der selben statt selbs vnd aigne sach wåre.

Item der abclaghalben ist geredt vnd schlossen, das dißmals in rů zestellen, biß die růstung, vor gedacht, geendt vnd man sicht, wie die sachen, zů der weer dienende, auch sunst sich anlassen vnd schicken wŏllen, gesehen vnd erkennet werden, als dann des stuckshalb durch der dreÿer stett botten weitter, was darinn fůrzenemen vnd zůthůn seÿ, gerattschlagt werden sol.

Item es ist auch gerattschlagt, antreffend Giengen, Aulon vnd ander stett, deßgleich nach dem ÿederman sein allte vechd außgesetzt ist vnd allt vnd newŵ vechd vff den obbestÿmpten freitag vor sant Margarethen tag schierst von allen stetten gen Augspurg gesanndt sůllen werden, das si sich die weil selbs versehen, so best sÿ můgen, biß vf den benennten tag, so die dreÿ stettbotten wider herkommen, so wellen sich denn die selben drÿ stettbotten erkennen, was allt oder newŵ vechd vnd was man ÿederman nach laut der aÿnung schulldig seÿ. Vnd ain ÿede statt mag die sach durch schrift oder bottschaft vff den vermelten freittag gen Augspurg schicken.

Item der aufgesetzten antzal der geraisigen pfårit besteet es inmassen vor in dem abschid gesetzt ist.

Deßgleich der antwortt vff die werbung, so Manng Krafft von wegen gemainer stett sachenhalb, die von Aulon anrůrend, gethan hatt, zů erwartten.

Dann der werbunghalb, so der von Nŏrdlingen vnd Gemůnd ratzbotten an die von Rottemburg vff der Thauber, Swåbischen Hall vnd Dinckelspůhel von gemainer stette wegen vff form zů in, in aÿnung zekommen, gethan haben, hatt der von Nŏrdlingen ratzfrůnd vorbenennt ertzellt, das die benennten drei stett sŏllich anpringen zů hohem danck empfangen, ouch das zů verdienen erpotten vnd dabÿ gesagt haben, nach dem vnd ir frůnd nicht was sŏllich anpringen an sÿ beschehen wër oder sein wůrd, wissen gehebt hått̊en, die selben ir frůnd sÿ, so zůuersteen wër, nicht entlich verfertigen můgen, aber sŏllich werbung welten an ir frůnd pringen.

So haben die von Memingen, so mit der von Bibrach ratzbotten ainen iren ratzfrůnd bÿ den von Costentz vnd iren zůgewandten auch von gemainer stett wegen, der aÿnunghalben werbung an sÿ zethůn gehabt haben, geschriben, das der von Costentz vnd der andern stett ratzbotten ernstlich bett gegen iren vnd der von Bibrach ratzfrůnden gewesen seÿ, vnns vnd den stetten vnnser veraÿnung sollichs irs frůntlichen anpringens vnd willens vleissig danck zesagen, das auch sÿ vnd ir frůnd, die obern stett, in aller gepůrlichait verdienen vnd zů gůt nit vergessen wŏllen. So aber iren frůnden nit wissentlich gewesen wår, was die werbung vnd sach sei, deßhalb sÿ von ir entlich antwort zegeben nit gefertigt wårn, wŏllten aber die werbung aigentlich anpringen vnd daran sein, das in in ir statt Memmingen geantwortt werden sŏllt. So bald in sŏllich antwort zůkåm, wŏllen sÿ vnns die fůrderlich zůschicken. Sollicher antwort, wie uor laut, wir warttend sein.

Dann des achtenden artickelshalb, in dem obberůrten nåchst vßgangen abschid begriffen, inhalltet wŏlhe gegen den zůgewandten stetten vnd den iren vnerclagt, vnerfolgt vnd vnerlangt des rechten můtwillig vechd vnd veintschaft fůrnemen vnd geprauchen. Dauon haben der dreÿer erwelten stett ratzfrůnd geredt vnd den allso ermessen, nach dem vnd der selb artickel vnder anderm weiste, das ain ÿede statt sŏllich ir můtwillig beschediger den andern stetten diser aÿnung in schrift ŭbergeben sŏllt, darůber zesitzen vnd zů ermessen, ob das ain raub vnd allso zestraffen seÿ. So nůn die ding vast weitlåuffig vnd villeicht ain statt hŏher vnd mer denn die ander damit beladen vnd bestrickt seÿ vnd der dreÿer stett ratzfrůnde sŏllich veind vnd beschediger nit von allen hiezů verwandten stetten laut des abschids sonnder nůr ains tails schriftlich verkůnt seÿ vnd ettlich nichtzit geschriben noch verkůndt haben, so denn in disem abschid auch vermelt vnd gesetzt, vnd dise ding,

die von Augspurg vnd Vlm, so dann mit hŏher vechd dann annder belestiget sind, berůrende, dabÿ das in als den erwellten stetten deßhalb erkantnůss zethůn, ob das ain raub oder ain veintschaft seÿ, zůuersteen vngepůrlich ist, darumb sÿ in dem besten vnd vff erfordern nottdurft der sachen ain manung zehaben fůrgemonen vnd gesetzt haben vf zeitt nachbemelt.

Der obgenanten dreÿer erwelten stett ratzfrůnd haben auch weitter von der stett diser veraÿnung nottdurft, nutz, eer vnd weer wegen geratschlagt, nåmlich des gelaitgebenshalb, so denn in mångerlaÿ weise vnd, so wol zůuersteen, von ainer statt nit glich der andern gegeben, deßhalb, das sŏllichs von diser aÿnung verwandten stette, in ainer form gegeben wrd, wol nottdurft vnd gůt wår, ist dauon geredt, das sŏllich gelait von ainer ÿeden diser aÿnung verwandten statt gleich der andern vnd dermaßen gegeben wůrd allso, wellicher oder wellich person, es wåren edel oder ander, an ain statt, im gelait zegeben, begertt, dem oder denen sŏllte das nit verzigen, sonnder gegeben werden mit den vorwortten vnd außnemen aller der, so mit der selben statt in aÿnung, verbuntnůß oder vertrag, das die auch der selben statt oder irer zůgewandten statt offen veind vnd in dess hailigen reichs aucht nicht weren, das auch zů manung angepracht vnd ferrer ettlich dauon geredt werden sůlle.

Weitter der westuålischen gerichtehalben, die so wol zůuersteen, wer nach irer ordnung nit geůbt, sonder in mengerlai vngebůrlich weiß fůrgenommen wůrden, deßhalb der stett vnd der iren nottdurft wër, dem zů widerstand gepůrlich mittel vnd weg zů bedencken, damit sÿ vnd die iren dardurch nit so mercklich belestiget, sonder bÿ pillichem behallten wůrden. Dauon aber disem mal icht entlichs oder erschießlichs geredt werden můge vnd auch in manung zesetzen wol nottdurft vnd zethůn sei, ferrer was darinn fůrzenemen sein zů ermessen.

So auch des reittenshalb diser aÿnung verwandten stett ain ansehen geschehen vnd vfsatzung, wie vnd wŏllicher maßen die ratzbotten reitten vnd mit was reittgeltz sÿ fůrsehen sein sůllen, gesetzt vnd vnder anderm gestellt ist, wŏllicher ŷber vier pfåritt mit im fůrte, das der vff der ŷberigen pfåritt ains vnder tag vnd vnder nacht nicht mer dann ain ott ains guldin haben sŏllt. Dauon ist gerattschlagt, nach dem die låutt hertt vnd vngetrewŵ sein, vnd ob der stett botten ainen durch ersparung, das der ettlicher pfåritt mer, dann vorgemelt ist, fůrte, mercklicher schad, wa ainer anders ernÿderligen sŏllt, da got vor seÿ, entsteen mŏcht allso, das der oder die selben ratzbotten zů der zeitt vnd si von gemainer stett wegen reitten wůrden, ferr oder nahend nach gestallt der sachen vnd des ends, dahin er denn reitten wůrd, gelegenhait ŷber die antzal pfåritt im zůgeordnett, wol aines oder mer pfåritt zů im nemen vnd fůeren mag, doch allso, das im vff sŏllich ŷberig pfåritt ÿedes besonnder vnder tag vnd vnder nacht nit mer dann ain ort ains guldins erfollgen vnd gerait werden soll. Vnd ob er von gemainer stett wegen anndern personen, diser aÿnung nit zůgewandt, gelihen wůrd, darumb sŏllt es auch, wie ÿetz berůrt ist, besteen. Doch so satzten sÿ das zů der manung vnd der stett erkantnůss.

So haben die von Augspurg ir veind in schrift dargelegt laut des zedels hiebÿ.

Deßgleich die von Vlm auch ir veind dargelegt haben, inhallt des zedels hiebÿ, vnd weitter ain schrift irs glimpfs dreÿer stuckhalb ains Walthern von Kůnigsegg, das annder Hamann von Rÿschach vnd das dritt, die Witthawŵen berůrende, sonnder Peter Trittdrufs halben, wie das der seinen veindbriefs in irer statt vff ainen althar gelegt oder legen lassen hab, der darnach vff den hailigen grůnen donrstag, als man die althar entdecket, durch den meßmer vnnser frawŵen pfarkirchen erfunden vnd ingeantwort seÿ.

So haben die von Nŏrdlingen durch iren ratzfrůnd zů erkennen geben, wie das sÿ dehain ofne vechd haben, wol aber haben si ainen vngehorsamen außgetretten burger, genant Contz Stŏcklin, der sich vnerfordert, vnerfollgt vnd vnerlangt alles rechten vnderstanden vnd ainen iren ratzfrůnd, genant Hanns Wanner, vnentsagt vnd vnuorbewertt gefanngen vnd beschåtzt hab vnd nach sŏllichem erst sein veindsbrief zůgesandt.

Vnd von den von Bopfingen wegen hat der selbig von Nŏrdlingen ratzfrůnd auch gesagt, das sÿ dehain ofne vecht haben, dann ain vngehorsamen, vßgedretten burger, genant der Grappler.

So haben die von Kempten des stucks der vechd vnd veintschafthalb geschriben vnd ir veind in ainen zedel geschribens zůgesandt, so hiebÿ verzeichnott ist.

So haben die von Giengen geschriben, das sÿ dehain aigen veintschaft nicht, sonnder nůr von irer frůnd, der von Vlm, vnd ander stett, so doch můtwillige vechd sei, haben, sich auch, wa sÿ fůr ir stat wandern vnd das veld baẅen, hartt besorgen, das mit vnstatten vnd gelait thůn můssen, bittend, ir zů gedencken vnd beuolhen zů haben.

So haben die von Lůitkirch geschriben, ir veind in schrift hiebÿ zůgesandt vnd daruff gebetten, mit ertzelung irer anligend daran zesein, das von der stett raisigem gezeẅg zů stund ain zůsatz zů in beschaiden vnd gesandt werde, bÿ in zů beleiben, biß sÿ ir frucht ab dem velld gehaimen vnd das velld v̊ber winter ze såen.

So haben diss nachbenempten stett nichtz geschriben noch verkůndet:

Memmingen
Bibrach
Gmůnd
Kaufbeẅrn
Werd
Aulon

Der benempten dreÿer erwelten stett ratzbotten haben auch vff der von Bopfingen als durch der von Nȯrdlingen ratzfrůnd vleissiges begeren vnd anpringen, in zů dem rechttag, so sÿ in kůrtz zů Elwangen zů laisten haben, von gemainer stett wegen ain ratzbottschaft zůleihen, ainen ratzbotten, nåmlich von der statt Nȯrdlingen, in zů sȯllichem rechten von gemainer stett wegen beÿstand zethůn, verordnot vnd beschiden.

Vnd nach dem so vor gemelt, das ain manung zehaben vnd zůhalten in kůrtz notdurftig ist, so haben der dreÿer erwelten stett botten sȯllich manung fůrgenommen vnd in die statt Vlm gesetzt, nemlich allso, das ain ÿede statt diser veraÿnung ir ratzbottschaft, vorberůrter stuck vnd sachenhalb, entlich zereden vnd zebeschliessen, angesehen die nottdurft der ding vnd das die zeitt vast nahende ist, mit vollem gewalt gnůgsam vnderrichtet verfertige, das die vff måntag nach sant Jacobs tag appostoli[2] schierst zů nacht zů Vlm seÿ, enmornens afftermåntag zů den sachen, als sich gebůrt, zegreiffen. Datum vff sontag sannt Margarethen tag, anno (*domini Mº CCCCº*) LXVI^to^.

Pauls Berger bracht den abschid.

[1] 11. Juli 1466
[2] 28. Juli 1466

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 882, fol. 18 (Kopie).

1095

1466 August 12

Ain ÿegklicher råtzbot waist sinen fründen wol zů sagen, wie der stette botten der stuckhalb, so in manung gestannden sin, erkennet hand. Des ersten, das der stett nůw vÿend, wie sie die v̊bergeben hand, als des ÿegklicher stat zů diser manung abschrifften vnd verzaichnussen sin zůgesanndt worden, nůw rouplich vechden vnd beschådigungen sÿen, vnd das die stett nach der aÿnung sag den anrůffenden stetten hilff zů tůn schuldig sÿen.

Zů dem andern der rouberÿhalb, da soll ain ÿegklich statt den roub nach irem vermůgen wenden allso, das si nicht allain ir selbs vnd der iren, sunnder allen wissenntlichen rȯb, ob der wol an ainem lanndfrȯmbden beschehen wer, wennden vnd stråffen sůllen, wie si an dem hailigen rÿch darzů gewidmet vnd got vnd ir selbs schuldig sÿ.

Zů dem dritten, so wie vorgelutet hab, die nůwen vechden vnd der hilff zů tůn, deßglÿch den wissenntlichen roub zů wennden vnd zů stråffen erkennt sÿe, so sůllen fůro der drÿer erwelten stette botten darůber siczen vnd mit der anzale, so si vor fůrgenomen haben, nåmlich vff das hundert vier pfårit, das och also ir maÿnung vnd erkanntnuß sÿ zů notturfft, er vnd were der stett wider der stett vorgemelt vÿend vnd wissentlich rouber zů dem besten hanndeln fůrnemen vnd den zẅg bewennden vnd beschÿben an die ennd, wie si mainen zů dem besten vnd genannter ere vnd were der stett dienen. Vnd wie si sȯllichs fůrnemen, des sůllen all stett gehorsam sin vnd dem nachkomen, als die geschworn besigelt aÿnung zů erkennen geb. Vnd vff das so sůlle ain ÿegkliche stat die rouber, so in wissentlich sin, den drÿ erwelten stetten in vertzaichnuß v̊bergeben, damit si der ding empfelhnuß tůn můgen in gepůrlicher form etc.

Fůro, als dann in manung gestannden ist, von der botschafften wegen vff gemain stett zů lÿhen, welch stett des gewalt haben sůllen. Den selben gewalt hand die botten vff die drÿ erwellten stett gesetzt mit dem vnderschaid, so das in zůvallenden sachen die notturfft eruordert, das ain ÿegkliche der drÿer erwelten stet insunnder den gewalt haben sůll, den anrůffenden stetten botschafften von gemainer stett wegen zů lÿhen.

Also vff sȯlch erkanntnuss vnd verlaufss der stette botten sin von stund an der drÿer erwellten stette botten v̊ber die ding gesessen vnd angesehen, geschafft vnd geordnet, das die von Vlme ir gesellen, so si etlich zÿt bÿ den von Aulon haben ligen lassen, hinfůro nicht vnnder zehen pfårdten vff der stette costen zůlegen. Deßglÿch sůllen die von Memingen ir gesellen, so si etlich zÿt bÿ den von Lůtkirch hand gehapt, nů hinfůro och nicht vnnder sechs pfårdten vff der stette costen bÿ den von Lůtkirch ligen lassen. So sůllen die von Augspurg hie zwischen vnd mentag zů nacht nechstkůnfftig den von Werde vier pfårit vnd den von Kouffpůren vier pfårit vff der stette costen zůlegen. Deßglÿch sůllen die von Nȯrdlingen och hie zwischen vnd mentag zů nechst den von Giengen vier pfårit vff der stette costen zůlegen. Vnd das sůllen an allen obgeschriben enden genannt geschickt vnd geniettet raÿsig lůt sin, damit die ding an den ennden mit in stattlich můgen versehen werden, bis vff verrer der drÿer erwelten stett geschåfft vnd fůrnemen.

Vnd vff das so hand der drÿer erwelten stette botten ainen tag fůrgenomen also, das die drÿ erwellten stett ire ratzfrůnd mit vollem gewalt vff mentag zů nechst zů nacht zů Augspurg haben sůllen, da zů råt zů werden vnd zů beuelhen, verrer mit der stette raÿsigem getzůg wider der stette nůw můtwillig rouplich vÿend vnd beschådiger vnd die wissentlichen rouberÿ zů lob, ere vnd were zů hanndeln vnd fůrzůnemen, vnd hand daruff erkannt, geschafft vnd geordnet, das ain ÿegkliche statt mit ir vffgeleitten anzal, nåmlich vff das hundert vier pfårit, vnd in mass, wie das ÿegklich statt vor och in abschidzedeln zůgesanndt ist, vff den aid vnd wie si des nach der aÿnung sag vnd nach der beschehen erkanntnuß schuldig ist, gerůst vnd gerecht sÿ also, vff welich zÿt vnd an welchs ennd in durch der drÿer stette botten verkůndet werd, das si one alles verziehen die gemelten ir vffgeleitten anzal an das selb ennd sennden vnd daran nicht seẅmig sÿe, damit irrthalb nicht gesůmt noch vrsach geben werd, si verrer nach der aÿnung sag darumb fůrzůnemen vnd anzůlanngen. Actum vff afftermentag nach sant Lorentzen tag, anno (*domini Mº CCCCº*) LXVIº.

Den abschidzedel bracht Hanns Ainkůren mit ihm von Vlm vff afftermentag nach Laurencii, anno domini Mº CCCCº LXVI^to^.

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 882, fol. 20.

1096

1466 September 16

Den stetten Memmingen, Kempten, Kouffbŭren, Lŭttkirch, Gmŭnd, Bibrach, Werde, Giengen, Aulon vnd Bopffingen geschriben

Vnnder frŭnntlich, willig dienst voran. Ersammen vnd wÿsen, lieben herren vnd frŭnnde, wie wir v̈ch vor vnnser erkannttnŭß vnd abschid, so wir zů Augspurg vff dornstag vor sannt Bartholomeus tag[1] nechst vergangen gemacht, verkŭndet vnd angeschriben haben, das ain jegklich statt ir vffgeleit antzale, von dem hunndert vier pfåritt, vff des hailigen crůtz nechstuerganngen gen Augspurg sennden, vff den tag der drÿer stette botten auch zů Augspurg sin solten, den selben der stette getzůg nach verlaussenn dingen zů der stette eere, were vnd notturfft vff die nŭwen vÿende vnd wissenntlich rouber vnd nicht verrer noch annders an zů schickenn, ain zÿtte zů straiffen vnd darnach an jede statt mit ir antzal ditzmals zů verhalten gewenndet vnd der tag, so zů Augspurg solt gewesen sin, her gen Vlm geschoben ist, tůt nicht nott von zů schriben, wann ir des durch vorder schrifften gnůgsam berichtet. Demnach sin wir von geschåffts vnd empfelhens wegen vnnser herren vnd frŭnnde, der drÿer erwőlten stette, ob den dingen gesessen vnd nach gestalt der sweren vnd vngetrůwen lőuffe vnd der růterÿ vnd rouberÿ, die sich tågklichs meret, so haben wir erwegen vnd bedaucht, das v̈ch vnd anndern stetten, zů der aÿnung verwanndt, je nichts werlichers, eerlichers vnd trostlichers mag erfunnden werden, dann das die stette iren raisigen getzůg zůsamen bringen, damit gesehen werde, das si sich in die were schicken wőllen, vnd besunnder so jetzo vnnser frŭnnde der stett koufflůtte mit iren lÿben, hab vnd gůtte an der widerfart vß Franckfurtter messe sin, darvff treffennlich anschlåge gemacht werden, die zů beschådigen, als des mercklich vnd gloublich warnemungen kommen sin, so haben wir vnns in krafft der aÿnung ainhålligklich erkannt, das ain jegkliche statt ir vffgeleitten antzale, namlich von dem hundert vier pfåritt, wie auch angesehen ist, vff sonntag nechtskŭnnfftig[2] zů nacht gen Vlme sennden vnd den befelhen sŭlle, den houptlůtten, so die drÿ stette in zůordnen werden, gehorsam zů sin, vnd darvff verrer geordnett, das die houptlůtte mit sőlchner der stette getzůg der stette koufflůtt lÿb vnd gůte jetzo vß Franckfurtter messe durch vnnser frŭnnde von Vlme gelaitte vnd fűro den stetten, da hin die gehőren, des bas mit gewarhait mŭgen gebracht vnd vor schaden bewart werden, vnd das dann darnach die gemelten drÿ houptlůtte sich mit der stette getzůg vff sannt Michels tag[3] nechstkŭnnfftig zů nacht gen Augspurg fůgen. Vff die zÿtte die drÿ erwőlten stette ir rautzfrŭnnde ouch da haben sŭllen, die fűro vß solchem der stette getzůge ettlich anrůffennd stette mit ainer zimlichen zůlegung nů nach gestalt der ding versehen vnd zů vermÿdung mer costens den stetten den v̈berigen getzůg wider haim rÿtten werden laussen, es were dann, das sich dazwischen der stette nŭwer vÿende, ouch der wissenntlichen rouber halb ettwas begebe, das ains anndern fűrnemens gen den selben notturfft wŭrde. Das sŭllen die drÿ botten aber zů der stette bestem fűrnemen vnd hanndeln. Vnd vff das so mag ain jegkliche statt, so die iren in anndern stetten in dem zůsatz liegen håt, wol haim vordern vnd den dingen wieuor ståt, nåchgan. Vnd wőllent vff den aide in disen dingen nicht såumig sin, sunnder ůwer vffgeleitten antzale sennden vff die zÿtten vnd an die ennde, wie hieuor vnnderschaiden ist, vnd damit nicht verhaltten, vmb das v̈ch nicht mŭg zůgemessen werden sampnŭß oder verkŭrtzung der ding, so in der aÿnung begriffenn, versigelt vnd geschworen sin. Das begern wir mit willen umb ůwer wÿßhait zů verdienen. Geben von vnnsern wegen vnnder der von Vlme insigel vff afftermentag nach des hailigen crůtz tag zů hőrbst, anno (*domini M° CCCC°*) LXVI^to.

1 21. August 1466
2 21. September 1466
3 29. September 1466

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 882, fol. 11.

1097

1466 Oktober 14

Den stetten Memingen, Kempten, Kauffbůren, Lůtkirch, Gmŭnd, Bÿbrach, Werde, Giengen, Aulon vnd Bopffingen geschriben

Vnser, frŭntlich, willig dienst voran berait. Ersamen, weisen, lieben herren vnd frůnd. E̊wer ersamkait hat, so wir sonder zwiuels steen, vnser als der drier erkornen stett ratzfrŭnd, der zeit in der statt Vlme beiainander gewest, erkantnŭß vnd abschid vff afftermontag nach des heiligen crůtz tag[1] zů herpst nechstuerschinen, vnder anderm innhaltende, das wir nach gestalt der swåren vngetreẘen lőuff, auch der rűterei vnd roberei, so sich tåglich meret, erwogen vnd bedacht haben, das euch vnd andern stetten, diser aÿnung zůgewandt, nichts werlichers, erlichers vnd trostlichers mŭg erfunden werden, dann dz die stett iren raisigen gezůg zůsamen bringen, damit das sÿ sich in die wer schicken gesehen werden, vnd sonder, so ÿetzo vnser frůnd, der stett kaufflůt, mit iren lÿben, hab vnd gůten vß Franckfurtter messe, der mercklichen warnung nach, die zů beschedigen, durch vnser frůnd von Vlme gelait vnd fűro den stetten, so dz zůgehőrt, dester gewarlicher anhaim gebracht werden mŭgen, vnd das darnach der gezůg vff sant Michels tag[2] nechstuergangen her gen Augspurg geschickt werden soll, alda die drei erwelten stett ir ratzfrůnd auch haben sőllen, fűro vß solichem gezůg ettlich anrůffend stett mit zÿmlicher zůlegung nach gestalt der ding zů fűrsehen etc. mit mer innhalt wol vernomen. Dem nach wir, auch der stett gezůg, alher gen Augspurg komen vnd sonder wir, als der stett hohem befelh vertraẘen vnd gelauben nach zůsamen gesessen vnd als die, so aller diser aÿnung verwandten stett nutz vnd er, auch das so in zů der wer vnd merer sorg vnd vff sÿ zůhaben, dann ettlich zeit gescheen, dienend vnd erschiesslich wer, zů hanndeln vnd zůtůnd, gantz gůtwillig vnd genaigt sein, von dem vermelten der stett gezůg, was ferrer damit auch in ander weg, den stetten eer vnd wer berende, fűrzůnemen, zů v̈ben vnd zůtůnd notdurfft wer, in gůtem fliß geredt, ermessen vnd betrachtet, so haben wir mit sőlichem gezůg, so mit sampt der stett lÿben, hab vnd gůten durch schickung gottes sicher vnd wol anhaim komen ist, ettlicher vrsachenhalb, so mer zů vnwer vnd schåden denn zů erschiesslicheit waltten mőchten, auch nach dem wir icht fruchtbers damit wissen fűrzůnemen, nicht verhalten wőllen, sonder ÿeder statt die iren anhaim rÿten zelassen geordnet, doch dz ain ÿede statt mit irer vffgelegten anzal, das gůt geniettet gesellen inmassen vor angesehen vnd verlassen ist, sein sőllen, gerůst beliben sőll. So man der bedrŭffen wŭrde, dz man dann vngesumpt sei vnd so in vor vsgegangen abschiden, dz ain ÿede diser aÿnung verwandte statt ir anligend vnd wÿter, ob ir ainicherlaÿ der stett notdurfft wesen betrachtet oder wissen hetten, der drier erkornen stett råtzfrůnd in schrifft berichten sŭll, begriffen, das aber bißher allain durch die von Memingen von ir selbs vnd der von Lůtkirch wegen, auch die von Lůtkirch fűr sich selbs in schrifft vnd die von Vlme von der von Alon wegen durch iren råtzfrůnd gescheen, aber sust von ainicher anderer statt angebracht vnd sonder in der von Memingen brief anfangs vermelt ist, nach dem in můtwillig, vnrechtlich beschedigung vnd vindschafft zůgezogen sein vnd werden inmaßen

vns nechst bericht, bittend vnd in krafft der veraÿnung anrůffend, sÿ darinne befolhen zů haben etc. Wa wir nů der stett anligen, inmassen angesehen, vnderricht empfangen hetten, wir als die, (*die*) zů allem dem, so den stetten zů nutz, er vnd wer erschiesslich sein mőchte, zů raten vnd zůuerhelfen vnuerdrossen willig sein, ferrer in disen sachen, als sich zů notdurfft gebůrt hett zůhandeln, empsigen vnd getrewẅen fliß, als wol billich wer, angelegt, so nů aber die ding der massen gelegen vnd wir der stett anligend wÿter nicht, denn ob lut, bericht sein, haben wir, so ir selbs versteet, diser zeit nichtz erfinden můgen, ferrer ainicherlaÿ der stett nutz, er vnd notdurfft zůbetrachten, wie wol wir zů sőlichem willig wern, dann souerr, so die von Lůtkirch vnd Alon so streng vmb zůlegung nachrůffen, haben wir in gůtem vertrawẅen nach gestalt der lőuff vnd irs anligens an den selben ennden glich so nutzberlichs oder villicht mer dann an andern enden geschafft werden mőcht, im besten angesehen vnd in zůlegung geordnet, nemlich dz die von Memingen vier irer geraisigen gesellen den von Lůtkirch vnd deßglich die von Vlme auch vier irer raÿsigen gesellen den von Alon, als vff diser aÿnung verwandten stett gemainen costen, zůschicken, darlegen vnd den befelhen sőllen, bis zů dem nechsten tag nachgemelt bei in ze ligen vnd das pest ze hanndeln, das auch ain ÿegliche diser aÿnung verwandte statt ir notdurfft vnd anligend vnd wÿter, ob sÿ ainicherlaÿ der stett nutz, er vnd notdurfft wesen wissen oder ermessen hett, vns oder ander der drier erwelten stett rătzfrůnd her gen Augspurg durch bottschafft oder schrifft, als vff mentag vor der heiligen aÿlfftausent mągt tag[3], schierst, nemlich vff sontag nacht dauor alhie zůsein vnd enmornens mentag zů den sachen zů greiffen, wissen lassen sol. Ob euch aber in vorbenennter zeite ichtes fűrviel vnd gegegnete, das den gesetzten tag zů erharren nicht bitt hett, můgt ir der drier erwelten stett aine, euch an nehsten gelegen, berichten, damit ichtes verhindert wůrd. Vnd hierinnen wőllent nicht wie vor, sonder in krafft der geswornen veraÿnung gehorsam vnd fűrdrig erschinen, als ir euch denn nach der aÿnung sag pflichtig seit. Dardurch auch ir vnd wir ainicherlaÿ fruchtbers, erlichs oder nutzlichs verhindert oder gesůmt haben, zůbezihen vertragen beliben. Das begern wir vmb ewẅer wisheit mit willen zůuerschulden vnd fűro dest mit genaigterm fliß vnuerdriesslich zůhanndeln. Geben von vnsern wegen vnder der von Augspurg inisgel vff afftermontag vor sant Dionisus tag, anno domini Mº CCCCº LXVIº.

Der drier erwelten stette ratzfrůnd, ditzmals zů Augspurg versampnet, nemlich von Augspurg Anndreas Frickinger, von Vlme Jacob Ehinger vnd von Nőrdlingen Hanns Ainkůrn.

Den abschid bracht Hans Ainkůren mit im von Augspurg vor Dionisi LXVI[to].

1 16 September 1466
2 29. September 1466
3 20. Oktober 1466

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 882, fol. 16.

1098

1467 Januar 6

Ain ÿegklicher ratzbot waißt sinen frůnden, wie vff die berůffung vnd den abschid, nechst zů Werde vßganngen, vff disem mantag zů Vlme allain erschinen sin der von Augspurg, Nůremberg,

Vlme, Nőrdlingen für sich vnd Bopffingen, Memingen, Bibrach, Werde vnd Kempten ratzfrůnde vnd das die von Regenspurg, Halle, Gemůnd, Důnckelspühel, Kouffpůren, Lůtkirch, Giengen vnd Aulon geschriben hand, auch wie sich die stettebotten, so hie gewesen sind, vff den gemelten abschid zů Werde begriffen hand vnnderredet. Wie wol an den botten ouch der stette vorgemelten schrifften erluttet hab, das ailff stetten wol gemaint were, vnnserm gnedigen herren, marggraue Albrechten, die vorgemelten anwurt, zů Werde vffgezaichnet, zů geben vnd der v̈brigen stette etlich beduncken wolt, vff ander mainung zů antwortten, were so dann den selben stetten die antwurt, zů Werde vffgezaichnet, der antwort irer mainung nichtzit benomen vnd die dennocht darnach nach begegnotten augen mőchte geprucht vnd gegeben werden. Vmb das dann die stette, des bas in ainhălliger antwort belÿben můgen, so sůllen ain ÿegkliche darzů verwanndte stat, vßgenomen Regenspurg, die gantz abgeschriben hat vnd kain antwurt zů geben vermaint, vff disen abschid vnd ratschlag hie zwischen vnd sant Agnesen tag[1] nechstkünfftig die von Vlme aigentlich in geschrifft wissen lassen, ob vnd mit wie vil stetten, ob etlich dauon fielen, si solch antwort, zů Werde vffgezaichnet, vnnserm herren, marggraue Albrechten, geben lassen wőlle, ouch ob die durch schrifft oder botschafften sůlle gegeben werden, vnd ob das mer wůrd, die antwurt durch botschafften zů geben, durch wie vil vnd welcher stette botten das sůlle beschehen, vnd darinne dhain verziehen haben, vmb das die von Vlme in den dingen dem merrern nach füro wissen můgen, zů hanndeln.

Er waist ouch zů sagen, als in der manung vnd dem abschid der von Augsburg vnd Memingen anligenden sachehalb gestanden ist, wie vff disem berůffung tag die ding der von Augspurg anligenden sachehalb diser zÿt angefallet sin, vff den vlÿsse, so die von Vlm gepruchen wőllten, die ding zwischen vnnsers gnedigen herren, hertzog Ludwigs, vnd der von Augspurg zů gůt zů bringen, auch das den von Memmingen hilff gen Hannsen von Rÿnach vnd den andern sinen mitgewanndten, iren můtwilligen roubern vnd beschedigern, zůgesagt ist. Deßglÿch och, wie verlassen ist, der rouberÿhalb, das ain ÿegkliche statt die rouber, so ir wissenlich sin, den drÿ erwelten stetten zů wissen tůn, ouch fűr sich selbs die rouberÿ straffen vnd wennden soll, wie ir als ainer rÿchstatt wol zůstătt.

Er waist och sinen frůnden wol zů sagen, wie vnnser gnedigen frowen von Österrÿch rete vor der stette botten gewesen sind vnd zwen kaiserlich brief, der abschrifften hiebÿ sind, hand hőren lassen vnd daruff geworben. Daruff in die botten ain gemain antwort gegeben hand, sie wőllen das an ir frůnde bringen, nicht zwÿflend, die werden sich darinne nach aller billichait halten. Datum vff den hailigen obersten tag, anno (*domini Mº CCCCº*) LXVII[mo].

1 21. Januar 1467

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 883, fol. 38a.

1099

1467 Februar 3

Den ersamen vnd wÿsen burgermaister vnd ratte der statt Nőrdlingen, vnnsern besonndren, gůten frůnden

Vnnser frůnntlich willig diennste voran. Ersamen, wÿsen, lieben frůnnde, als ir vnns vff den abschid, in dem nechstuerganngen berůffung tag hie in vnser statt durch vnnser frůnde, der darzů

gewandten stette senndbotten, begriffen, ůwern, ouch vnsern frůnde von Bopffingen willen, der antwurtt vnserm gnådigen herren, marggraff Albrechten von Branndenburg, des landfriden halb zůgeben, zůgeschriben hand vff mainung, das sinen gnaden die anttwurt, zů Werde vffgezaichnett, můntlich durch vnnser frůnde von Augspurg, Nůremberg vnd vnser bottschaften sůlle gegeben werden, ob aber vnnsern frůnden von Nůremberg sôllich antwurt zůgeben nicht gemaint were, so solle das durch vnnser frůnde von Augspurg vnd vnser bottschaften beschechen etc. So sich nů die ding geendert hand vnd vnser frůnnde von Augspurg sich mit ir antwurt von den stetten sůndren vnd fůr sich selbs antwurten wôllen, wie ir an irem zůschriben, hierinne verschlossen, werdent vernemen, vnd vnns von wegen drÿzechen stetten, namlich Nůremberg, ůwer,[1] Gmůnde, Memingen, Důnckelspůchel, Werde, Windshain, Wissennburg, Kempten, Kouffpůren, Giengen, Aulon vnd Bopffingen zůgeschriben ist, die antwurt, zů Werde vffgezaichnett, vnserm gnådigen herren, marggraff Albrechten, zůgeben. Vnd wie ouch derselben mainunge sin, das mer ouch durch der stette zůschriben hat gebracht, die gemelt antwurtt sůlle sinen gnaden schriftlich gegeben werden. So haben wir sôllicher endrung nach nicht verhalten wôllen, ůwer wißhait dise ding zůverkůnden vnd deßglich vnseren frůnnden gen Nůremberg ouch verkůndett, vnd dabÿ geschriben, ob in vnd ÿch noch gemaint sin wôlte, mit den gemelten stetten vnd vns, vnnserm gnådigen herren, marggraff Albrechten, die antwurt, zů Werde vffgezaichnett, durch schrifte zůgeben, das sie dann der selben schrifte ain abschrift, wie sie gůt bedunckte, stellen von der stette wegen vnder irem, ůwerm vnd vnserm insigeln, vnd vns die zůsennden. So wôllen wir die mit vnserm insigel vollefertigen, ÿch deßglich zůtůn vnd inen fůro zůsenden, so die von in ouch besigelt werde, den botten damit zů vnserm gnådigen herren, marggraff Albrechten, vollôfen zůlausen. Herumb so můgent ir ůwern willen in disen dingen den benanten vnsern frůnden von Nůremberg bÿ disem botten ouch zůwissen tůn, vmb das sie sich mit sôllicher schrift darnach desterbas wissen můgen zů richten vnd an der widerfartt des botten vns ouch ůwer mainung wissen laussen. Wir hetten ÿch diß ding gern zÿtlicher verkůndet, so hatt sich das durch langsam zůschriben der stette bißher verwillett[2], als vns ouch noch von ainer statt dehain schrift der sachhalb zůkomen ist. Wamit wir ouch ůwer wißhait lieb vnd diennst môchten bewÿsen, tåtten wir mit willen gern. Datum vff sandt Blasius tag, anno (*domini M° CCCC°*) LXVII^mo^.

Burgermaister vnd raut zů Vlme

1 die angesprochene Stadt Nördlingen
2 eigentlich *verwilet* (= verzögert, aufgehalten)

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 883, fol. 33.

1100

1467 April 16

(Den ersamen vnd weisen, burgermaister vnd raut der statt Kauffbůren, vnnsern lieben, gůten frůnden, embieten wir, die rautgeben der statt Augspurg, vnnser frůntlich vnd berait willige dienst allzeit zůuor.) Lieben frůnd, ewer schreiben, vns ÿetz ainer warnunghalb zůgesanndt, bittende, vnnser kuntschafft darob zehaben vnd, was wir erlernen, euch beÿ tag vnd nacht zůuerkünden etc.,

haben wir mit innhalltt, auch die eingelegten copi der vnnser frůnd von Vlme brieff, wol vernomen, vnd wa ewer ersamkait der oder anderer massen belaidigung zůgefůgt werden sôlltt, wår vnns sonnders zweiuels ingetruen laid vnd ob wir sôllichem, so ferr ann vnns gelegen zesein gůtwillig, wôllen auch der dinghalben in gůtem vleis vnnser nachfrag vnd kuntschafft zehaben bestellen vnd was wir euch zůuerkünden notturfft weren erlernen vnd erkennen, wôllen wir ůch so tag so nacht zůuerkünden nicht verhalten, sonder eilentz wissen låssen, darinnen handeln vnd thůn, als die, (*die*) ewer weißhait in den vnd anndern gepürlichen sachen vnuerdrießlich gůtwilligkait zů erweisen willig vnd genaigt sein, des geleichs wir, ob ir weitter erkônntten, vnns zůuerkünden zů euch auch versehen. Geben vff donrstag vor dem sontag iubilate nach ostern, anno (*M° CCCC°*) LXVII°.

Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze, Nr. 105 VI (Missiven de annis 1466 – 1467), fol. 120', Nr. 309.

1101

1467 April 16

(Den ersamen vnd weisen, burgermaister vnd raut der statt zů Werd, vnnsern lieben, gůten frůnden, embieten wir, die rautgeben der statt Augspurg, vnnser frůntlich vnd berait willige dienst allzeit zůuor.) Lieben frůnd, vff dato dis briefs haben vnns vnnser gůt frůnd, die von Kauffpeuren, einen brief mitsampt ainer eingelegten coppi ains briefs, so in vnnser gůt frůnd von Vlme, ain warnung innhaltent, zůgesanndt haben, zůgeschickt, bittend, sôllicher warnunghalb vnnser kuntschafft zehaben vnd sÿ, so ferr wir erlernen, wissen zelåssen etc., mit mer inhaltung sôllicher brieff, der baider abschrifften wir euch hierinn verschlossen zů sennden vnd ewer ersamkait in sonnderm getrawen mit allem vleiß vnd ernste frůntlich bitten, dise dingk, ob annders ettwas daran, wie das vff im tragend were, gůtlich betrachten vnd diser sachenhalb an enden euch zum erschießlichsten wesen gedonckt, ewer firdrige, vleisige nachfrag vnd kuntschafft haben vnd zehaben bestellen vnd, souil ir erlernentt vnd erkônnentt, vnns ån alls verziehen beÿ tag vnd nacht wissen zů laussen vnd darinn in fürdrigem, empsigem vleise vnuerdrießlich gůtwilliclich hanndeln beweisen vnd thůn, wie wir vnns zů ewer ersamkait in vertrawen versehen vnd darauff verlåssen. Das begeren wir vmb ewer weißhait in der gelichen vnd annderen sachen, wa sich gepürt, frůntlich zuuerdienen. Datum vff donrstag vor dem sontag iubilate nach ostern, anno (*M° CCCC°*) LXVII°.

Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze, Nr. 105 VI (Missiven de annis 1466 – 1467), fol. 120', Nr. 310.

1102

1467 April 25

(Den ersamen vnd weisen, burgermaister vnd raut der statt Kauffbůren, vnnsern lieben, gůten frůnden, embieten wir, die rautgeben der statt Augspurg, vnnser frůntlich vnd berait willige dienst allzeit zůuor.) Lieben frůnd, ewer schreiben, vns warnunghalb gethån, haben wir mit vôlliger inn-

halltt woll vernommen, vnd nach dem vnnser frůnd von Vlme vnd Nôrdlingen rautzfrůnd zů dem bestimbten tag, beÿ vnns verordnett, noch vß vnd beÿ vnnserm genådigen herren hertzog Ludwigen von Baÿren etc., oder des wegs zů vnns zereiten sein, an die wir, sobald sÿ zů vnns kommen, ewer schreiben vnd begeren bringen vnd auch fürtter vnsern vnd der andern stett rautzfrůnd råttschlagung berichten vnd versteen låssen vnd darinne hanndeln wôllen alls die, (*die*) ewer ersamkait in den vnd annderen sachen dienstlich gůtwillichait zů erweisen willig vnd vnuerdrossen sein. Ob euch auch weiter warnung fürfiele, wôllent vnns zůuerkünden nicht verhalten, deßgeleichs zethůnd wir auch vleis haben wôllen. Geben vff samstag cantatte, anno domini (*M° CCCC°*) LXVII°.

Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze, Nr. 105 VI (Missiven de annis 1466 – 1467), fol. 121', Nr. 313.

1103

1467 April 27

Als zů nechst gehalltner manung zů Vlme in abschid verlaßen ist, das der dreÿer erwellten stett botten vff sampstag vor sant Philipps vnd sant Jacobs tag appostolorum, schierst vergangen, in die statt Augspurg zůsamen zů komen, allda hin ain ÿegliche statt, so anligen zů haben vermaint, sôllich ir anligen zů wissen tůn sôllten, fürtter vber die ding zů siczzen vnd die stett, da denn das ain nottdurfft sein würde, mit zůsåczen zůuersehen.

Dem nach so sein der dreÿer erkornnen stett ratzfrůnde, namlich von Augspurg Bartholme Wålser vnd Jôrig Strauß, von Vlm Jacob Ehinger vnd von Nôrdlingen Pauls Berger in der statt Augspurg auff dato dirr schrifft beÿ ainander versammnet gewest vnd haben vorberůrten abschid vnd dem nach, das ettlich stett ir anligen si in schrifft bericht vnd ettlich nichtz geschriben haben, mitt ainander geredt vnd von den dingen so ferre erwëgen vnd gerattschlagt. Zů erst das den von Kouffbewren die anntwurtt, so der durchleuchtig, hochgeborn fürst vnd herr, her Ludwig, herczog in Nÿder vnd Ober Baÿern etc., Jacob Ehinger von Vlm vnd Hannsen Ainkürn von Nôrdlingen auff ir werbung, so sÿ auff beuelh gemainer stett diser aÿnung sachenn halb, die bemellten von Kauffbewren ains gefangen halb berůrende, getan haben, gegeben hatt, in schrifft verkündt vnd zůgesanndt werden soll, so auch auf datum geschehen ist, denn der ÿetzbenempten von Kauffbewren begern, in zůlegung zetůnd, ist in auch dismal, ettlicher vrsachen halb, in vorberůrter schribung erclårt, abgeschlagen ..... Actum auff måntag vor Philippi vnd Jacobi appostolorum, anno domini (*millesimo quadringentesimo*) sexagesimo septimo.

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 883, fol. 41.

1104

1467 Mai 2

Den von Vlme

Fůrsichtigen etc., besonnder gůtten frůnd. Nach dem die erbern ratzpotten, so zů der nechstuergangen manung von vnnsers vnd ander vnnser frůnd, der stett, anligens wegen, zů vnnserm gnedigen herren, herczog Ludwigen, ze rÿtten verferttigt worden, ÿetzen wider anhaim komen sind, zwÿfelt vnns nicht, ůwer ratzfrůnd Jacob Ehinger hab als ain werber der ding ůwer fůrsichtikait siner gnaden antwort, im vnd sinen mitgesellen von Nôrdlingen von vnnsern wegen vff ir werbung gegeben, aigentlich berichtet. Die nů, als vnns der selb ůwer ratzfrůnd vnd ander der drÿer erwelten stette erbern ratzbotten, jetzen zů Augspurg versampnot gewesen, schrifftlich berichtet haben, luttet vff maÿnung, dabÿ wir nicht versteen können, das sin gnad vnns sprůch oder vordrung vertragen wôll, sonnder abtrags vnd bekerung vordert, das vnns nach gestalt der sach befrômbdet, angesehen, das wir den arm man, so wir vmb sin verschulden vnd missetat, in dem ingelegten zedel begriffen, vom leben zum tod gerichtet vnd geferttigt, nicht in des obgerůrten vnnsers gnedigen herren, herzog Ludwigs, fůrstenthumb, herrlichait noch gepiet, innhalt siner gnaden schrifft, sunder herdißhalb Lechs zwischen des stainen crůtz vnd der statt Augspurg in vnnser frůnd von Augspurg vnd des hailigen rÿchs gepiet, als vnns vnnser knechte berichten, zů hannden genomen vnd gefenncklich zů vnns gepracht. Deßhalb wir nicht vermainen, ichtzit verhanndelt, dardurch sin gnad vrsach hab, solch vngnad gegen vnns fůrzůnemen, als vnns tåglich vnd manigfeltigklich von edeln vnd vnedeln gar treffennlich vnd glouplich anlangt vnd vnns nicht zwÿfelt, ůwer wÿßhait von vnnserm ratzfrůnd, der ÿetzen der sachehalb vor ůwer fůrsichtikait erschinen ist, můntlich aigentlich berichtet werden sÿen, wie treffennlich wir gewarnet werden, vnd das vnns an disen dingen nicht klains, sunder lÿb, ere vnd gůt gelegen ist. Demnach vnd das wir darinne niemant anderm dann ůwer fůrtreffend wÿßhait vnd ander vnnser frůnd, die stett, anzerůffen wissen, als die zů den wir vnns aller eren, hilff vnd trosts vnzwÿfenlich vertraẅen vnd versehen, so bitten wir ůwer fůrsichtikait mit vlÿss, so ernstlichest wir ÿmmer vermůgen, vff das hôchst ermanende, solch vnnser anligen vnd hanndlung on alles verziehen in all råt der stett vnnser veraÿnung nach dem besten, als ir ze tůn hôher, dann wir angeben můgen, berichtet sind, ze schrÿben, vff das kůrtzest zůsamen manen vnd berůffen, vber dise ding in iren råtten berattenlich ze siczen, die mit ernst ze hertzen ze niemen, zů ermessen vnd ir erber botschafften mit vollem gewalt one alles verrer hindersich bringen zů verferttigen, vnns in sôlchen vnnsern sachen ze ratten vnd zů helffen, wie sich dann nach irer gestalt gepůret, vnd vnns solchs och zůuerkůnden, vnnser botschafft wissen můgen, daruff zůuerferttigen, vnd so gůtwillig vnd fůrderlich darinne hanndeln, als wir ůwer fůrsichtikait deß vnd alles gůtten vngezwÿfelt gentzlich vertraẅen vnd vnns nicht zwÿfelt, ir wol ermessen werden, das solichs nicht harr noch bait erlÿden mag. Das wôllen wir mit allem vlÿss vnd ernst allczÿt vnuerdrossenlich vmb ůwer ersamkait gern verdienen, als billich ist. Geben an sampstag nach sant Philipps vnd sant Jacobs tag appostolorum, anno (*domini M° CCCC°*) LXVII^mo^.

Burgermaister vnd rat zů Kauffpůren

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 883, fol. 24.

1105

1467 Mai 5

Den ersamen vnd wÿsen burgermaister vnd raute der statt Nŏrdlingen, vnnsern besonndren, gůten frůnden

Vnnser frůntlich, willig dienst voran. Ersamen vnd wÿsen, lieben frůnd. Vnnser frůnd von Koffbůren hand vnns irer anligenden sachen halb geschriben vnd ersůcht, wie ir an den abschrifften, hierinn verschlossen, werdent vernemen. Wann nů den selben vnnsern frůnnden von Koffbůren vil vnd groß an den sachen gelegen ist vnd daruß erwachsen mag, darumb vnd von irs ernstlichen anrůffens wegen manen wir v̈ch von iren wegen, als ernstlich, vlÿssig vnd hoch wir das nach der ainung sag tůn sůllen, kůnnden oder můgen, das ir in ůwern råtten wÿßlich vnd berattenlich v̈ber sŏllich vnnser frůnd von Koffbůren anligen vnd sache sitzend, erwegend vnd ermessend, wie vnd wamit in in sŏllichen iren anligenden sachen zů statten zů komen vnd deßhalben zů helffen, zů rautten vnd fůrzůnemen sÿe. Vnd senndent denne ůwer erber, wÿs rautzbottschafft ůwer mainung mit vollem gewalt wol vnnderrichtet her gen Vlme vff donrstag vor dem hailigen pfingst tag[1] zů nåchst zů nacht hie zů Vlme zů sin, enmornens mittsampt der anndern stette vnd vnnsern rautzfrůnden zů rauttschlagen vnd zů beschliessen, wie vnd wamit vnnsern frůnden von Koffbůren in sŏllichen iren anligenden sachen zů statten zů komen, zů rautten vnd zů helffen sÿe. Vnd sind hierinn nicht sẅmig, als ir wol verstand, vnnser frůnd von Koffbůren grosse notturfft erfordert. Das begeren wir mitt willen von ůwer wÿßhait zů verdienen. Geben vff afftermentag nach dem sonntag vocem jocunditatis, anno domini (*Mº CCCCº*) LXVIIº.

Burgermaister vnd rautt zů Vlme

[1] 14. Mai 1467

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 883, fol. 25.

1106

1467 Mai 15

Ain ÿegklicher ratzbot waist sinen frůnden wol zů sagen, das zů diser manung, der von Kouffpůren anligenshalb alhie gehalten, nicht mer dann der stette Augspurg, Nŏrdlingen, Gmůnd, Kempten, Kouffbürn vnd Vlme ratzbotten erschinen sin vnd die von Memingen, Bibrach, Werde, Lůtkirch vnd Aulon geschriben vnd die von Giengen vnd Boppffingen nichtzit geschriben haben, vnd wie verlåssen ist, das hertzog Ludwig etc. durch zwai botschafften von den stetten diser veraÿnung, namlich von Vlme vnd Nŏrdlingen, von der von Kouffpüren wegen ersůcht werden sŏll, die ding gütlich mit gepett ab zů tragen, vnd das die von Kouffpüren die von Vlme hie zwischen vnd mitwochen nechstkünfftig[1] verschribens wissen lassen, ob die botschafften vßrÿtten sŏllen, auch wie die von Kouffpüren, ob die ding durch die botten nicht abgetragen wůrden, sich gegen dem genanten hertzog Ludwig etc. schrifftlich rechtz für vnnsern herren den kaiser sŏllend erpietten vnd antwort erfordern, damit si wissen, was si sich zů im versehen sŏllen.

Er waist auch sinen frůnden wol zů sagen, wie von wegen des kaiserlichen tags, so vff Vÿti[2] des türckenzugs halb zů Nürmberg soll gehalten werden, geredet vnd verlåssen ist, das gůt wer, das sŏlicher tag mit ainer oder mer botschafften diser aÿnung verwandten stett von ir aller wegen gesůcht vnd erstannden vnd den selben botten, was si hanndeln sŏlten, empfelhnuß gethon wůrd, vnd das och ain ÿegkliche stat, die von Vlme von stund an one alles verziehen wissen lassen sŏll, wie vnd mit wie vil vnd welcher stette botten ir gemaint sin wŏll, das sŏlicher tag gesůcht vnd erstannden werde. Actum vff frÿtag vor dem hailigen pfingst tag, anno (*domini Mº CCCCº*) LXVIIº.

[1] 20. Mai 1467
[2] 15. Juni 1467

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 883, fol. 39.

1107

1467 Juni 21

Den von Vlme

Fůrsichtigen etc., lieben frůnd. Vnsre erbre rattzbottschaft, so wir vnnsers anligens halb nach ůwerm ratt mit sampt ůwrer, auch vnnser frůnden von Nŏrdlingen erber treffennlichen rautzbottschaften, vns von gemainer stett wegen vnnser verainung zůgeordnett, zů vnserm herren, hertzog Ludwigen etc., ze rÿtten verfertigt haben, hatt vnns ÿetzo, als er wider anhaimisch komen ist, gar hoch gekomett vnd berichtett, sŏllichen hochen, ernstlichen vnd getrůwen vlÿse, so die selben rattzbotten obvermelt vnnsers anligens halb gegen dem benannten vnserm herren, hertzog Ludwigen, williglich vnd vnuerdrossenlich dargelegt vnd vnserhalb ganntz zum fruchtbersten fůr sin gnad gebracht haben, dabÿ wir nicht anders brůffen, dann lutre trůw, liebe vnd frůntschaft, damit ůwer fůrsichtikait, ouch ander vnnser frůnde, die stett, zů vnns verwanndt, vnd vor an die gemelten rattzbotten vns gewilligt vnd genaigt sind, das wir billich in grund vnd tiefe vnnserer hertzen, sÿne vnd gemůte setzen vnd verschliessen vnd vsser schuldiger pflichte der billichait nach, vmb ůwer fůrtreffend wÿßhait ouch ander vnser frůnd, die stett, insonder die erber rattzbotten, willig zůuerdiennen begern. Wiewol vns nů nicht zwifelt, dann es ůwer fůrsichtigkait von ůwern rattzbotten wol berichtet worden sÿe, wie sie die ding an den genannten vnsern herrn, hertzog Ludwigen, gepracht, ouch was inen sin gnad daruff geanttwurtt vnd wie er vnser bottschaft empfangen habe, deßhalb nicht nott tåtte, ůwer fůrsichtigkait des verrer zů berichten oder damit zůbekümbern, ÿedoch so wir aber durch vnser bottschaft vernemen, das der gemelt vnser herre, hertzog Ludwig, vff die diemůtigen vnd erbern werbung vnd gebette durch die erbern rattzbotten, von vnsern wegen an sin gnad bescheen, sin sprůch vnd vordrung nicht fallen lausen, sonder wandel vnd bekerung von vnns haben oder vns in vngnad vermercken wŏlle vnd wie dann siner gnaden, als vns vnnser knechte berichten, in sin fůrstenthmb noch regalia lut siner vordrung nÿendert gegriffen noch ÿchczit gehandelt, dadurch sin gnad vrsach habe, die ding so hertiglich, als wir vernemen, gegen vns fůrzůnemen vnd

dise ding, wa die also fűrgang haben, sölch nicht allain vnns sonder ůwer fürsichtigkait vnd ander vnser frůnden, den stetten, an den ortten, gegen den fürsten vnd herren gelegen, vil mer dann vns berůren vnd dardurch also verhindert wůrde, das wir stett alle noch dehain besonnder vnser vÿennt vnd beschådiger hart nÿmer erobern möchten, sonder die allwegen hingeschoben, beschirmet vnd enpfrömdett wůrden, vnns allen nicht zů clainem gedranng, schmache vnd schaden, vnd wie ÿetzo vnnsers anligens halb treffennlichs wÿses rattes hilffe vnd bÿstannd zemal notturftig sÿen zů ermessen vnd zů rattschlagen, was vnns nů in disen dingen fürzůnemen gebůre oder wie wir vnns fürtter nach dem besten darin schicken sollen, damit wir von dem obgenannten vnserm herren, hertzog Ludwigen, vngnådigs fürnemens vnd beschådigung nicht also tåglichs gewartten bedörffen, als vnns zů vil malen gar treffennlich von edlen vnd vnedlen anlangt ÿe gegen vnns beschåchen solle. So bitten vnd manen wir ůwer fürsichtigkait mit allem vlÿß vnd ernst vnd vff das höchst, ir wollent söllich vnsers anligen treffennlicher, dann wir dauon geschriben můgen, zů hertzen nemen, in alle rått der stett vnnser veraÿnung schriben vnd vff das kůrtzest in ůwer statt zůsamen berůffen vnd manen, in iren råtten berattenlich darůber zesitzen vnd ir bottschaft deßhalb mit vollem gewalt, wol vnderrichtet, zů verfertigen, damitt vns in disen dingen geratten vnd geholffen werde, als sich nach irer haischung gebůren wůrdett. Vnd wollent darinn nicht swmig, sonder so gůttwillig vnd fürdrent sin, als wir ÿch woll getrůwen, angesehen, das söllichs nicht lange harre oder baitt erlÿden mag vnd vnns ouch nicht clains daran gelegen ist. Das wöllen wir mit allem vnd besonnderm vlÿsse vnd ernst vmb ůwer fürsichtige wÿßhait williglich vnd vnuerdrossenlich verdienen, als wol billich ist, vnd bitten des ůwer verschriben antwurt wider mit dem botten. Datum dominica ante Johannis baptiste, anno domini Mº CCCCº LXVIImo.

Burgermaister vnd rautte zů Kouffbůren

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 883, fol. 28 (Kopie).

1108

1467 Juni 23

Vnnser frůnntlich, willig dienst voran. Ersammen vnd wÿsen, lieben frůnnde. Vnnser frůnnde von Kouffpüren hand vnns vff das, so ůwerm vnd vnnsern rautzfrůnnden als von gemainer stette, deßglich ir selbs rautzbottschafft von iren wegen, ir anligenden sachen halb von dem durchlůchtigen, hochgepornen fürsten, vnnserm gnådigen herren, hertzog Ludwig von Paÿern, in annttwort begegnet ist, geschriben, angerůfft vnd gemanet, wie ir an der abschrifft irs briefs, hierinne verschlossen, werdent vernemen. So nů die ding so uil vff in můgen tragen vnd si vnns vff das höchst vnd so ernstlich ersůcht hand, hierumb ir anligen vnd vlÿssig ermanen vnd ersůchen betrachtet, so bitten, ersůchen vnd ermanen wir ÿch von iren wegen, als vlÿssig vnd hoch wir das nach der aÿnung sag zů tůn haben, tůn sůllen, konnden vnd můgen, ir wöllent in ůwern råtten wÿßlich vnd berättenlich ÿber die ding sÿtzen vnd ermessen, wie fűro in den dingen vnnsern frůnnden von Kouffbůren zů rautten, fürzůniemen, zů tůn vnd zů lassen sÿe, vnd dann ůwer treffenlich wÿse bottschafft ůwers rätes, ůwer maÿnung wol vnnderrichtet, mit vollem gewalt her gen Vlme sennden, das die vff sonntag nach sannt Vlrichs tag[1] zů nechst zů nacht hie zů Vlme an der herberg sÿe, enmornends an dem menntag mitsampt der anndern stette vnd vnnsern rautzfrůnnden ÿber die ding ze sÿtzen, die zů dem besten fürtzůnemen vnd zů hanndeln. Vnd wöllent hierinne nicht sůmig sin, als ir wol verstand, sölichs vnnser frůnnde von Kouffbůren grosse notturfft wesen. Das begeren wir vmb ůwer wÿßhait mit willen zů verdienen. Geben vff sannt Johannis aubent zů sunwennden, anno domini (*Mº CCCCº*) LXVIIº.

Burgermaister vnd raut zů Vlme

1 10. Juli 1467

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 883, fol. 26.

1109

1467 Juli 6

Ain jeglicher rattsbott waist sinen frůnnden wol zů sagen, wie das vff disen berůffung tag die von Augspurg, Vlm, Memingen vnd Kouffbewren ir erbern rattzbottschaften geschickt, die ander stett, zů der ainung verwandt, geschriben vnd das dem nach der erbern stette botten der von Kouffbůren halb ainen abschÿd, als ouch das mer gebrachtt hat, gemacht vnd vergriffen haben vff mainung, das hertzog Ludwigen von Baÿern für sich selbs schriben vnd sin gnad, sie vngnådigs fürnemen zů vertragen bitten, sich deßhalb gegen sinen gnaden vff vnsern herrn kaiser rechtens erbietten söllen mit begerung ainer antwurt. Wolt dann sin gnad darvff die sach absin vnd vallen lassen, hatt sin bestand. Wer aber das nicht, so solten die von Kouffbůren ir bottschaft schicken zů vnserm herren kaiser, sinen gnaden die sach vnd das recht erbietten erzellen vnd sin kaiserlich majestat darvff anrůffen vnd diemůtiglich bitten lassen, hertzog Ludwigen zů schriben vnd an sin gnad verbott vßgeÿn zůlassen, si vsserhalb rechtens arges zůuertragen. Actum vff monntag nach sant Vlrichs tag, anno (*domini Mº CCCCº*) LXVIIº

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 883, fol. 13 (Briefkopie).

1110

1467 August 24

Den von Vlme

Fürsichtigen etc., lieben frůnnde. Nach verlauß ůwer vnd annder vnnser frůnnde, der stett, erbern rautzbotten, in ůwer statt Vlme zů verganngner manunng gewest, haben wir vnnserm herren, hertzog Ludwigen, tůn schriben vnd annttwort begert, auch söllich vnnser schriffte gen Nůremberg gesanndt vnd vnnserm botten befolhen, sinen gnaden selbs zů presenntieren, des er aber, als er vnns sagt, nicht statt vinnden mocht, sonnder ainer siner gnaden diener habe die empfanngen vnd im zů

annttwortt gegeben, er mŭge wol wider hinweg sein straß geen. Deßhalb vnns darvff nit geannttwort worden ist, vnd wissenn nitt, was solche vff im tregt oder wes wir vnns zů sinen gnaden versehen sollen. Wiewol nů da bÿ von vnnser frŭnnde, der stette, botten auch gerautschlagt vnd verlaussen worden ist, fruchtber sin vff solich vnnser schrifft ain inhibicion von der kaÿserlichen maÿenståt zů impetrieren vnd dem benannten vnnsern herren, hertzog Ludwigen, zů schickenn, haben wir doch im besten vnd sonnder das wir besorgen, sin gnad zů mer widerwillenns vnd vngnad dardurch bewegt wŭrde, bisher damit verhalten. Vnd nach dem vnns, auch gemainer vnnser statt, nicht klains an den dingen gelegen ist, als vnns nicht zwifelt ŭwer fŭrsichtigkait auch annder vnnser frŭnnde, die stette, solchs in ŭwer aller hohen klugen vernunfft verrer, denn wir dauon geschriben mŭgen, zŭ ermessen wissenn, so bitten wir ŭwer fŭrsichtigen wÿßhait mit besonnderm ernstlichem vlÿsse, vff das hôchst ermanennde, solchs in die nechstkŭnnfftigen manung zů setzen, in alle rått der stett vnnser veraÿnunng nach dem besten zeschriben vnd sÿ vff das hôchst manen, bitten vnd ersůchen, dem obgenannten vnnserm herren, hertzog Ludwigen, von gemainer stett wegen vnnser veraÿnung nochmals vff vnnser schriffte, im getan, verrer zů schriben vnd zů ersůchen, von sinem fŭrnemen zů setzen oder, ob das nicht sin môchte, vnns doch bÿ dem rechtsbott, sinen gnaden fŭrgeschlagen, belÿben zů laussen vnd des fŭr gnådig annttwort zůzeschickenn, als wir vermainen, vnnser frŭnnde, die stett, vnns solchs der frŭnntlichen veraÿnung halb wol pflichtig sÿen, billich beschehe vnd nicht abgeschlagen werde. Damit wir gewissenn mŭgen, wes wir vnns gegen sinen gnaden versehen sollen vnd tågklichs vnrat vnd beschedigung, so vnns fŭr sich dar anlanngt darunnder nicht zů wartten bedŭrffen, vnd v̈ch darinne so fŭrdrig vnd gůtwillig ertzaigen, als wir ŭwer fŭrsichtigkait genntzlich vertraẅen vnd mit beraittem willenn verdienen wôllen, als billichen ist. Datum Bartholomei apostoli, anno domini (*Mº CCCCº*) LXVII^mo.

Burgermaister vnd raute zů Kouffbŭren

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 883, fol. 4 (Kopie).

1111

1467 September 25

Den ersammen vnd wÿsen, burgermaister vnd raute der statt zů Nôrdlingen, vnnsern besonndern gůtten frůnden

..... Füro so hand vns vnser fründ von Kauffbüren irer anligenden sachen halb geschriben vnd gemant, wie ir an der abschrifft irr briefe hierinne werdent vernemen. Wann nů an den selben dingen och nicht clain gelegen ist, so bitten vnd manen wir v̈ch von iren wegen, alls vlissig vnd hoch wir das tůn sollen vnd mŏgen, das ir in iuwern råtten wißlich vnd berattenlich v̊ber der sach sitzen vnd ermessen wôllent, ob vnd vff was form vnserm gnådigen herren, hertzog Ludwigen, ir sachen halb von gemainer stett wegen zů schriben oder fürzůnemen sie, vnd dann des stucks halb ůwer erber, wiß bottschafft ůwer mainung wol bericht mit vollem gewalt vff den nachgeschriben manung tag (*vff dornnstag nach sant Franciscen tag*) her gen Vlme senden, die ding mitsampt andern stettbotten

zů irem besten zů hanndeln vnd vßzrichten ..... Geben vff fritag nechst vor sant Michels tag, anno domini (*Mº CCCCº*) LXVIIº.

Burgermaister vnd ratt zů Vlme

[1] 8. Oktober 1467

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 883, fol. 1.

1112

1467 Oktober 14

Hannsen Ainkürn ist beuolhen, zů der manung, die was zů Giengen vff mittwoch vor sannd Gallen tag, anno (*domini Mº CCCCº*) LXVII^to, die nachgeschriben stück zů hanndeln:

..... Des dritten, von der von Kauffbreuren also, ob von der von Memmÿngen wegen zů hertzog Ludwig geschikt oder geschriben, das in sôlichs die von Kauffbeuren auch gefasst vnd vnnser her, hertzog Ludwig, irthalb ersůcht würd, solich fürnemen gegen in abzůstellen. Ob aber dehain bottschaft zů hertzog Ludwig geschikt oder geschriben würd von den von Memmÿngen wegen, das denn die von Kauffbeuren vnnserm herren, hertzog Ludwig, selbs schriben wieuor, vnd antwurt vff ir schrift begertten von sinen gnaden .....

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 883, fol. 42 (Instruktion des Vertreters der Stadt Nördlingen für die Bundesversammlung zu Giengen).

1113

1467 Oktober 27

Abschid der manung, zů Augspurg auf måntag vor Simonis et Jude appostolorum, anno domini (*Mº CCCCº*) LXVIIº gehalten

..... Dann der von Kouffbeüren anligendhalb, anrůrende hertzog Ludwigen von Baÿern etc. Dauon ist gerattschlagt, nach dem sein fürstlich gnad zůmerrem male versůcht vnd seinen gnaden, obe die, das si annders denn pillichs gehanndelt hetten, vermainte(*n*), gepürliche recht fürgeschlagen vnd si ettlich zeitt anlanngung gemůßiget pliben sein, dass den sachen vmbe das nit an etwas gemant, das sunst vergessen würde, wol in rẅ zestellen seÿen in gůter hoffnung, die vngnad sunst abnemen vnd weitter gegen in nit fürgenomen werde. Ob in aber ferrer ichtes begegnete, das mŭgen

si wider gemain stett bringen vnd anrůffen in zůuersichte, in nach der ainung sag, alle gepürlichkait beweißt werde ..... Actum vff donrstag sannt Narcißen tag, anno dom(*ini Mº CCCCº*) LXVII^to.

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 883, fol. 37.

1114

1467 Dezember 7

Vff måntag nach sant Niclaus tag episcopi anno d(*omini Mº CCCCº*) LXVII^to ist dis nachuolgender abschid durch dis der aÿnung verwandten stett rautzbotten, zů gehaltner manung zů Augspurg geweßt, vßganngen:

.....

So seind zů diser manung von den stetten rautzbotten erschinen, nemlich von
Vlme, Nôrdlingen, Memingen, Kempten, Kouffpeüren vnd Lůtkirch

So haben dis nachgeschriben stette geschriben
Gemůnd, Bibrach, Giengen vnd Aulen

So haben die von Werd vnd die von Bopffingen weder geschickt noch geschriben.

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 883, fol. 38b.

1115

1468 März 6

Abschid vff die manung zů Augspurg sontag inuocauit (*Mº CCCCº*) LXVIII^to.

.....

Zů der manung sind erschinen die ratzbotten der stett
Vlme, Nôrdlingen, Memmingen, Bibrach, Kempten, Kauffbüren, Werd, Lütkirch, Alon

So haben die nachgeschriben stett geschriben
Gemünd, Giengen, Bopffingen

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 884, fol. 15.

1116

1468 April 24

Abschid der manung zů Vlme vff den sontag quasi modo geniti (*Mº CCCCº*) LXVIII^to.

.... Zů diser manung haben die stett Augspurg, Nôrdlingen, Gmünd, Memingen, Bibrach, Kempten vnd Bopffingen ir erber ratzbotten hie zů Vlme bi der von Vlme ratzfrůnden in manung gehapt. Die stett Kouffpüren, Werde, Lütkirch, Giengen vnd Aulon haben ir erber ratzbotschafften zur manung nicht hie gehapt, sonnder geschriben.

.....

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 884, fol. 16.

1117

1468 Mai 12

Auszug aus dem Protokoll der Mahnung *ze Vlme vff donrstag nach dem sontag jubilate, a*(nno) *d*(omini Mº CCCCº) *LXVIII*^to.

Aÿn ÿegklicher ratzbot waist sinen frůnden wol zů sagen, wie der von Augspurg burgerin, der Honoldin[1] halb verlassen ist, das die von Kouffpüren von gemainer stett wegen irs ratz botschaft zů her Jôrgen Bentznower schicken süllen, zůerfordern der frowen vnd iren armenlůten die genomen habe zů bekeren, vnd ob der botschaft die bekerung nicht gedÿhen môcht vnd ir begegnote, damit die ding noch vff ain mainung wie vorhin gelegt werden môchten, das sôlichs vffzůnemen were. Wôlt das nicht sin, so sÿe mit der getåt zů den dingen nicht zů tůn noch im selbs zů rechen, sonnder die ding gen her Jôrgen mit recht fürzůnemen an gepürlichen ennden. Das hand der von Augspurg botten haim bringen wôllen der maÿnung, ob das iren frůnden wôll gefållig sin vnd si das von den von Kouffpüren schrÿben, das si dann ir botschafft von gemainer stett zů her Jôrgen Bentznower schicken, die ding zů hanndlen, wie vor geluttet hat.

[1] Ursula Herwart, dritte Gemahlin bzw. Witwe des vor 1439 nach Augsburg übersiedelten Kaufbeurer Ratsbürgers und Bürgermeisters Ulrich II. Honold vom Luchs.

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 884, fol. 14.
H. Lausser: Das Memorialbuch der Honold vom Luchs, S. 161 – 170.

1118

1469 April 2
(*1430 November 29*)

Ich, Cůnratt, graue zu Kirchberg, vnd wir, V̊lrich, abbte des gottzhuse zů Wiblingen, sand Benedicten ordens, in Costentzer bistumb gelegen, bekennen vnd tůgen kund allermeniglich mitt disem briefe, das der fürsichttigen, ersamen vnd wÿsen, burgermaister vnd ratt der statt Vlme, erbere vnd volmåchttige bottschaft mitt ainem antwurtzbriefe, hienach in disem vidimus von wortt zů wortt luttend, bÿ vnns gewesen ist vnd vlÿssig gebetten hatt, in des ain glaublich vidimus zůgeben, wann in der gemelt quittantzbriefe allenthalben nach vnd zů irer geschefft zů füren wagklich vnd sôrgfaltig sÿ, vnd lutt diser brief also: *Wir, Cůnratt, herre zů Weinsperg, des hailigen rômischen reÿchs erbcamermeister etc., vergechen offennlich für vnns vnd all vnnser erben mitt dem brieue vnd tůn kund allen den, die ÿetzund sin oder nů fürbaß zůkünfftig werden, die disen brieue ansehen, lesend oder hôrend lesen, das vnns die fürsichtigen, ersamen vnd wÿsen, burgermaister, rette vnd burgere diser nachbenempten des hailigen rômischen rÿchs stette, mitt namen Augspurg, Vlme, Costentz, Eßlingen, Růttlingen, V̈berlingen, Lindow, Nordlingen, Rottemburg vff der Tauber, Schauffhwsen, Memingen, Rauenspurg, Rottwÿle, Gmünd, Hailprån, Bibrach, Dünckelspüchel, Windshaim, Wimpffen, Weÿssenburg, Weÿle, Pfullendorff, Koufbůren, Kempten, Wanngen, Ÿsni, Lůttkirch, Giengen, Aulon, Bopffingen, Bůchoren, Rattolffszelle vnd Diessenhofen, der drÿssig tusent guldin, gůtter, rinischer guldin, die sie vnns von der richttung wegen zů Haidelberg vmb die geschichten, zů Sünßheim ergangen, schuldig worden sin, nach lutt vnd begreiffung ir besigelten richttungbriefe, darv̈ber gegeben, vnd als wir des auch iren besigelten schuldbriefe gehebtt vnd inn den itzund mitt gůttem willen vnd rechter wissen v̈bergeben haben erberclichen vnd schône, vnd ouch gar vnd gentzlich gewerdt vnd bezalt haben. Vnd darumb sagen wir die vorgenanten rÿchsstette alle vnd ÿegliche vnd alle ir nachkomen der egschriben drÿssig tusend guldin houtgůts vnd aller scheden von der vorgeschriben richttung vnd briefe wegen für vnns vnd alle vnnser erben allerding quitt, ledig vnd loß genntzlich vnd gar mitt disem briefe also, das wir noch dehain vnnser erben, noch nÿemand anders von vnnsern wegen vmb die obgeschriben drÿssig tusend bezalten guldin houptgůts, noch vmb alle ander scheden weder von der richttung, irer richttungbriefe oder dehainerlaÿ ander sach wegen, dieselben sach berürende, die obgeschriben rÿchsstette alle oder ÿegliche noch dehain ir nachkomen, noch nÿemand anders von iren wegen nÿmermer nichtzit anraichen, bekümern noch bekrencken süllen noch wöllen, noch dehain vordrung, ansprach noch rechtt mitt dehainen gerichten, geistlichen noch weltlichen, noch on gerichte, noch gemainlich mitt dehainen andern sachen, fürtzogen noch fünden, wie man die mitt nåmlichen wortten erdencken vnd genennen môcht, zů in noch an sie, noch nÿemand von iren wegen ewiglich noch nÿmermer süllen noch mügen gewÿnnen noch haben an dehain stetten noch in dehain wege. Vnd des alles zů warem vnd offem vrkund, gantzer ståtigkait, so geben wir, vorgenanter Cůnratt, herre zů Weinsperg, für vnns vnd vnnser erben vnd allermeniglich von vnnsern wegen den egenanten rÿchsstetten allen vnd ÿeglichen vnd allen iren nachkomen disen briefe, besigelten mitt vnnserm aigenn anhanngendem insigel, das mitt vnnserm wissen offenlich daran gehenckt ist. Darzů haben wir flÿßlich gebetten die erbern, vesten Pettern von Stettemberg, Stephan von Alatzhain vnd Stephan von Leutzenbrun, vnnser besunder lieb vnd getrüwen, das sie ire insigel, ån schaden inselbs, zů warer getzŵgknuss vnd gedåchtnuss aller vnd ÿeglicher vorgeschriben sache zů vnnserm insigel offenlich ouch gehenckt haben an disen briefe. Des och wir, dieselben Petter vnd baide Stephan, sunderlich mitt gůtter wissen also bekennen an disem briefe, der ouch krefftig vnd gůt beliben sol, alle die wÿle der insigel ains oder mer doran gantz ist. Der geben ist an sand Andres aubent, des hailigen zwôlffbotten, nach*

Cristi gepurt viertzehenhundert vnd in dem drÿssigisten jaren. Vnd wann wir nů den vorgemelten quittantzbriefe an insigeln vnd allen sachen ganntzen, gerechten vnd vnuersertten gesehen vnd gehôrtt vnd gen disem vidimus haben verlesen lassen, darumb vnd von der vorgemelten, der von Vlme bottschaft, flÿssiger gebette wegen so haben wir vnnsere aigne insigel zů warer getzŵgknuss der vorgeschriben sachen vnd och vnschadlich vnnsselbs vnd vnnsern erben vnd nachkomen offennlich gehenckt an diß vidimus, das geben ist vff mittwoch in der hailigen karwochen, nach Cristi, vnnsers lieben herren, gepurtt tusend vierhundertt sechttzig vnd in dem newnden jaren.[1]

[1] zu diesem Vertrag vgl. Teilband I, Nr. 196 - Nr. 206.

Stadtarchiv Augsburg U 1469 April 2 (Vidimus einer Urkunde vom 29. November 1430).

1119

1470 Dezember 16

Anwesenheitsliste des Städtetages zu Ulm im Dezember 1470

Ditz nachgeschriben stette haben zů dirre manung
ir bottschafften geschickt, namlich

Augspurg
Costenz
V̊berlingen
Gmůnd
Memingen
Bibrach
Kempten
Kouffpůren
Nerdlingen
Lindow
Rauenspurg
Giengen
Aulon
Vlme

Ditz nachgeschriben stette haben geschriben

Eßlingen
Růtlingen
Weÿl
Rotenburg
Hailprunn
Dŭnckelspůchel

Pfullendorff
Wÿmpffen
Windshaim
Weissenburg
Lůttkirch
Bopffingen

Geben zů Vlme an sontag nach Lucÿe, anno d(*omini M CCCC*) LXX.[1]

[1] Auszug aus dem Protokoll

HStAStgt J 9 (Prälat Schmid'sche Sammlung), fasc. 2, Nr. 28, S. 4.

1120

1471 Januar 16

Ain ÿeglicher rautzbott waist sinen frůnden wol zů sagen, der stuckhalb, in der manung gehandelt, von wegen der erstreckung der verainung, ouch der rechnung: Des ersten, wie der von Augspurg rătzfrůnde vff verlaß der stettebotten zů manung beschehen, das die von Augspurg ir rautzfrůnde zů den von Werde senden solten, sie zů ersůchen, von irer mainung in nachlassung der anzale zůtůn. Vff sollichs ersuchen die von Werde antwurt vff maÿnung, das sie die anzalen nicht erlÿden můgen, ertzelet vnd dabÿ von irer frůnde von Augspurg wegen gesagt hand, komen die von Werde nicht in die aÿnung, vnd wollen die stette nicht verfolgen, das hinfůro die manungen zů Augspurg gehalten werden, so sÿe der von Augspurg maÿnung, nicht in die aÿnung zegeen. Deßglich wie der von Nŏrdlingen rautzfrůnde vff den selben obgerůrten der stette verlaß die werbung an die von Giengen vnd Bopffingen getån, von irem fůrnemen, in ir anzalen zů ringern zů steen. Vff sollich ersůchen baider egerůrter stette antwurten, die diser zÿte nicht entlich sin ertzelet, vnd dabÿ von siner frůnde von Nŏrdlingen wegen gesagt hatt: So die von Augspurg die aÿnung zů erlengern nicht zůgesagt haben, so gepůr im diser zite och nicht zůzesagen, sonnder das hindersich zů bringen an sin frůnde, och die von Bopffingen. Desglich der von Kouffpůren rautzfrůnd och ain hindersich bringen an sin frůnde genomen hant, och wie darvff der von Vlme, Memingen, Gmůnd, Bibrach, Kempten von ir selbs vnd der von Ÿsni wegen, Lůttkirch vnd Aulon die aÿnung mittainander fůnff jare zů ertsrecken zůgesagt hand vnd der von Kempten bottschafft befolhen ist, den von Ÿsni, das sie in sollich aÿnung ingenomen sÿen, zůuerkůnden vnd sie gestalt der ding zůberichten.

Er waist och wol zů sagen, wie die rechnung volganngen ist vnd das ettliche stuck, so eÿnrede gehapt haben, zů klerung vnd och die anlegung zůtůn in die nechsten manung geschoben sin.

Er waist och wol zů sagen, wie die von Nŏrdlingen ain schriffte der guldin můntz halb getan hand, der abschrifft hie bÿ darvff verlassen ist, das ain jeglicher bott solliche schrifft, och wie der von Nŏrdlingen bott dabÿ herkomen vnd gestalt der ding ertzellet hatt, an sin frůnd bringen solle, sich stattlich darvff zů vnderreden vnd zů der nechsten manung ir bottschafft vßzůvertigen, ir mainung, was darine zů handeln sÿe.

Er waist och sinen frůnden wol zů sagen, wie der von Vlme vnd Hall richsstůre halb vier bott-

schafften, namlich aine von Augspurg, aine von Costentz, aine von Rotemburg vff der Thuber vnd eine von Dŭnckelspůchel, von diser manung vß zů den von Halle zů reÿten geordnet sin, si noch zů ersůchen, von irem fůrnemen zů setzen vnd vff die kaiserlichen entschlach, geschäfft vnd gebottbriefe die verfallen vnd kůnfftigen richsstůren hervß zů geben, vnd, sie tůgen das oder nicht, wie vnd mitt was vnderschaid vnd an was ende dann ain anderer berůffung tag der dartzů verwandten stette soll fůrgenomen werden. Actum vff mittwoch vor Anthoni, anno domini (*Mº CCCCº*) LXXIº.

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 887, fol. 10 (Kopie).

1121

1471 März 12

Wir, burgermaister, ratt vnd burgere gemainlich der statt Augspurg, bekennen offennlich mit dem brief für vnns, vnnser statt vnd nachkomen vnd thůen kunt allermångclich, das wir zůuor gott dem allmåchtigen zelobe, dem hailigen reich zů eeren vnd gemains nutzs, frids vnd gemachs willen die ersamen, weÿsen, burgermaister, ratt vnd burger gemainlich der statt Kauffbewren, vnnser lieb vnd gůtt frůnde, vmb das sÿ den künigklichen vnd kaÿserlichen gnaden, freihaitten, confirmacion vnd beståttigungen destbass behallten vnd destminder dauon gedrungen werden můgen, vnnserm allergnedigisten herren, dem rŏmischen kaÿser, vnd dem hailigen reich ir oberkaitt vnd recht allweg vorbehallten, in frůntlich aÿnung zů vnns genomen vnd nach follgender maÿnung gegen in verschriben haben, nemen sÿ vnd verschreiben vnns ÿetzo wissentlich mit disem brief in form vnd maÿnung hernach clårlich vnnderschiden.

Von erst süllen vnd wŏllen wir, vnnser statt nachkomen vnd die vnnseren, die vnns vnd den vnnsern zůuersprechen steen, der genanntten von Kaufbewrn, irer statt oder der iren, die in oder den iren zůuersprechen steen, schaden gewesen wåren, wissentlich nit hawsen, hofen, åtzen, tråncken, den auch kainerlaÿ hillf, zůlegung noch schůb thůn, noch des den vnnsern gestatten. Auch sŏllichen iren vnd der iren veÿnden vnd beschedigern in vnnserer statt ettern vnd gebietten kain glaitt, trostung noch sicherhaitt thůn noch geben, dann mit der selben von Kauffbewren gunst vnd gůttem willen vnd annderst nit in dehain wise.

Wo auch sŏllich der von Kauffbewrn oder der iren, die in zůuersprechen steen, veÿnd vnd beschediger in vnnserer statt gerichten vnd gebietten ankomen vnd betretten würden, gegen dem oder denselben süllen vnd wŏllen wir denselben von Kauffbewren oder den iren fürderlichs rechtens statt thůn, in des verhellfen vnd widerfaren lassen. Dieselben ir veÿnd sÿ auch beÿ vnns, in vnnserer statt vnd an ennden, da wir oder die vnnsern zů gebietten haben, vss vnd ein, ab vnd zů sůchen, vff sÿ hallten vnd hailfen lassen mügen, alles vngefarlich.

Wåre denn, das ÿemand, wer der oder die wåren, die genannten vnnser frůnd von Kauffbewren, ir statt, nachkomen oder die iren, die in zůuersprechen steen, mit fanncknuss, nawm, pranndt oder in annder wege wider recht angreiffen vnd beschedigen würde, so süllen vnd wŏllen wir vnd die vnnsern, so bald wir des durch die selben von Kauffbewren oder die iren, den der schad geschechen wåre, oder ÿemands von iren wegen zů frischer getatt gemant oder sunst innen vnd gewar werden, dartzů thůn mit nacheilen, zůrůeffen vnd mit allen anndern dartzů gehŏrenden sachen von ainem mittentag zů dem anndern, vnd allso gůten fleiss fürkeren, die getåtter mit sampt dem nawm vnd gefanngen oder weders vnns werden mŏchte, in das nåchst gericht, da den beschedigten gebürlich

recht innhallt der künigklichen reformacion widerfaren vnd gedeihen müge, zůrecht eintzebringen vnd behallten, alles vngefarlich.

Begåbe sich auch, das ÿemand, wer der wåre, ainer oder mer, die genannten vnnser frůnd von Kauffbewren, ir burger oder die iren, die in zůuersprechen steen, wider recht zů bekriegen oder veÿntschafft ze sagen fürnemen, des oder derhalben vnns die selben von Kauffbewren vmb pact, hillf vnd beÿstannd anrůeffen oder ermanen würden, so süllen vnd wôllen wir dem oder denselben, die sôllichs kriegs oder veÿntschafft wider sÿ sacher oder houptlewt wåren, nach sôllicher der von Kauffbewren manung vnd anrůeffen, so eest vngefarlich beschechen mag, vnuerzogenlich durch vnnser bottschafft oder schrifft ersůchen vnd begeren, das der oder die sôllichen krieg oder veÿntschafft geen denselben von Kauffbewren abstellen vnd sich irer vermainten sprüch rechtens in lautt irer statt freÿhaitt benůgen lassen wôllen, dobeÿ dieselben von Kauffbewren, ir statt vnd nachkomen anndre gliche vnd zimliche, billiche rechtgebott nach vnnserm ratt fürschlagen vnd bietten süllen vnd wôllen, vnd so ferre die selben veÿnd sôllich vnnser begerung vnd rechtlich gebott verachten vnd iren krieg vnd veÿntschafft dar vff nit abstellen wôllen, so süllen wir nach sôllichem ersůchen der genannten von Kauffbewren hellfer vnd derselben irer beschediger veÿnd werden. Obe aber die genannten von Kauffbewren sich sôllichs kriegs vnd veÿntschafft für sich selbs vffhallten vnd vnns vmb kain hillf ersůchen würden, das in irer macht vnd willen steen sol, so süllen wir in allso vnermant vnd vnersůcht kainer hillf schuldig noch verpflicht sein, dann das wir die selben ir veÿnd vnd beschediger wider sÿ nit enthallten, weder sicherhaitt noch gelaitt geben, sunder die von Kauffbewren beÿ vnns ab vnd zů hailfen streiffen vnd in, ob sôllich ir veÿnd vnd beschediger beÿ vnns bedretten oder eingepracht würden, recht wider sÿ ergeen lassen süllen, wie oben anfanngs erclårt vnd angesehen ist, alles vngefarlich.

Vnd so wir allso obuermellter massen vff erfordern der genannten von Kauffbewren hellfer vnd irer beschediger veÿnd worden wåren vnd sÿ vnns darnach der selben veÿntschafft halben vmb hilff vnd zůlegeung der vnnsern zeross oder zefůss oder ir baider wider die selben ir veÿnd vnd beschediger ersůchen vnd manen würden, so süllen vnd wôllen wir in vff sôllich ir manung, so eest vngefarlich beschechen mag, hilff vnd zůlegung zethůn schuldig vnd verpflicht sein; vnd die antzal sôllicher hillf vnd zůlegung sol in vnnserm willen steen vnd vff vnnser selbs aigen kost vnd schåden beschechen, alles vngefarlich.

Es süllen auch die vnsern, so wir in allso zeross vnd zefůss zůlegen würden, den genannten von Kauffbewren vnd den houptlewten, so in durch sÿ gegeben werden, allain wider sôllich ir beschediger vnd veÿnd, von der wegen wir in zů hillf komen wåren, vnd wider derselben hellfer vnd sunst wider nÿemand annders in dehain weiß gehorsam vnd gewårtig sein, on widerred vnd on all gefårde.

Vnd obe sôllich veÿndschafft zwüschen den selben von Kauffbewren vnd irer veÿnd zů gůttlichaitt oder recht angestellt vnd sich darnach durch tåding oder recht begeben, das sÿ den selben iren veÿnden ainicherlaÿ zethůn schuldig würden, das süllen die selben von Kauffbewren vnns vnd vnnser statt on schaden selbs betzalen vnd auch fürnåmlich allso, das sich die selben von Kauffbewren gegen sôllich iren veÿnden, wider die wir ir hellfer wåren, vsserhalb vnns vnd one vnns nit vssônnen, friden noch fürwortten. Deßgleich süllen wir dieselben von Kauffbewren, obe wir vnns mit vnnsern beschedigern oder veÿnden, gegen den sÿ vnnser hellfer wåren, vss sônen oder zerichten vnndersteen würden, in sôllicher vsß sônung vnd bericht auch mit fassen vnd sÿ darinn nit vss setzzen oder sündern lassen in dehain weise, vnd obe vnns sôllichen vnnsern beschedigern durch tåding oder mit dem rechten ainicherlaÿ zůgeben gebüren würde, denselben von Kauffbewren on schaden für vnns selbs betzallen, alles vngefarlich.

Gefůgte sich auch, das die genannten von Kauffbewren in zitt sôllicher aÿnung zů fürsten, herren oder stetten in verstandtnuss, aÿnung, puntnuss, lanndfrid oder vertrag zekomen oder deß gleich ain oder mer stett in aÿnung zů in zenenem irer nottdurfft halb bedenncken würden, des süllen sÿ

vnnsern vnd diser aÿnung halb vngeirrt vnd vngeengt zethůn gůtt macht vnd gewallt haben, doch allso, das wir vnd vnnser statt allweeg mit bedingten wortten darinn vssgenomen werden, es wåre dann, das wir sôllicher aÿnung mit eingeen vnd darinn auch verfasset sein wôllten, das allweegen in vnnsern willen gelegt sein soll, alles vngefarlich.

Wår auch, das wir oder die vnnsern, die vnns zůuersprechen steen, zů gemainer statt, ainem ratt zů Kauffbewren samentlich oder den iren, die in zůuerspechen steen, besonnder clag, sprüch oder vordrung hått̊en oder füro in zeitt diser aÿnung gewônnen, derhalb wir sÿ rechts zů erlassen nit vermaintten, darumb vnd vmb ain ÿede sach besonnder süllen wir vnns rechts wolbenůgen lassen von gemainer statt Kauffbewren an ennden innhallt irer künigklich vnd kaÿserlichen freÿhaitt vnd von sonndern personnen, in verwanndt, vor irem stattgericht oder an ennden vnd in gerichten, darinn ain ÿeder gesessen vnd darein er zů recht gehôrig ist, vnd vnns westuålischer oder annder fråmbden, vnlanndtlåffigen vnd vngewonlicher fürvordrung vnd gericht wider sÿ nit geprauchen in dehain weÿß.

Vnd in diser frůntlichen aÿnung sôllen all allt hånndel vnd sachen, so zů offner vehd vnd veÿntschafft oder zů recht kommen sind, hindan gesetzt vnd kain tail dem anndern dobeÿ nichtz pflichtig sein, dann souil ain tail von dem annderen mit gůttem willen erlanngen vnd gehaben môcht, on gefård.

Vnd diser frůntlicher vertrag, aÿnung vnd verschreibung sol mit datum des briefs angeen vnd fünff jare darnach allernåchst weeren vnd beleiben. Doch so nemen wir hierinn vss vnnsern hailigen vatter, den pabst, vnnsern allergnedigisten herren, den rômischen kaÿser, vnd das hailig reich, vnnser gnådige herren, den bischoff zů Augspurg, herren Albrechten, marggrauen zů Branndemburg, chůrfürsten etc., herren Sigmunden, hertzogen zů Ôsterreich etc., herren Ludwigen, herren Sigmunden, herren Albrechten, herren Cristoffen vnd herren Wolfganngen, all pfaltzgrauen beÿ Rein, hertzogen in Baiern etc., gevettern vnd gebrůdere, ain capittel des thůmbstiffts zů Augspurg, dartzů all freÿ vnd richsstette vnd besonders vnnser nåchstverganngen aÿnung vnd puntnuss, ob wir in krafft derselben ichtzit zethůn pflichtig wåren oder würden, sachenhalb, die sich vor irem vssganng gemachet vnd gefüeget hått̊en, alles vngefarlich. All vnd ÿegclich obgeschriben punct vnd artickele, innhallt diss briefs, trewlich vnd vngefarlich waur, stått vnd vest zehallten, zelaisten vnd (*ze*)volfüren wir beÿ gůtten trewen an aÿdes statt zůgesagt, versprochen vnd verhaissen vnd des den genannten vnnsern frůnden von Kauffbewren disen brief mit vnnser statt anhangendem innsigel beuestnot geben haben vff sannt Gregoris, des hailigen papstes, tag, von der geburdt Cristi tausent vierhundert vnd im ains vnd sibentzigisten jare.

Stadtarchiv Augsburg Litteralien-Sammlung 1471 März 12 (Abschrift auf Papier; Libell mit sechs beschriebenen Seiten im Folioformat).

1122

1471 April 4

Wir, die burgermaister, råtte vnd alle burger gemainlich, reÿch vnd arm, diser nachgeschriben des hailigen reichs stette, mit namen Vlme, Gmůnde, Memmingen, Bibrach, Kempten, Ÿsni, Lůtkirch vnd Aulon, bekennen offennlich mit disem brieue vnd tůgen kunnt allermenigklich, das wir zů voran gott, dem allmåchtigen, zů lob, dem hailigen rômischen reiche zů eeren, vmb gemains nutz,

frides vnd gemachs willenn, dem bilgrin, kouffman, lanndtfarer vnd ackerman zů gůt, ouch vmb das wir vns selbs bÿ dem hailigen reich vnd den frÿhaitten, so vnns von vnnsern allergnådigisten herren, rômischen kaisern vnd kůnigen, loblicher, sâliger gedachtnůß gegeben vnd von dem allerdurchlůchtigisten fürsten vnd herren, hern Fridrichen, rômischen kaÿser zů allennzÿtten merer des reichs, vnnserm allergnådigisten herren, gnådigklich confirmiert vnd bestâttiget sein, des bas behalten môchten vnd des minder dauon gedrungen wůrden, dem gemelten vnnserm allergnådigisten herren, dem rômischen kaÿser, vnd dem hailigen rÿch ire recht vorbehalten, die frůntlich, hÿlffliche aÿnung, so wir von alter her zů vil zÿtten mitainannder gehabt, die sich vff sant Gregorius tag nechstuerganngen geenndet hat ernůwert vnd von hůt, datum ditz briefs, fünnff jaur, die nechsten nachainannder volgennde, das ist bis vff sannt Gregorius tag, des hailigen baubstes in dem sechs vnnd sibenntzigistenn jaure nechstkůnnfftig zů weren vnd zů halten erstrecket, vnd vnns solchermauss mitainannder verainet vnd verbunnden haben, das jegkliche statt vnnder vns der anndern statt anligen vnd sache ir selbs anligen vnd sache achten vnd sin laussen sůlle, doch also, das alle abgesagt vechden, so sich gen vnns stetten, ainer oder mer, vor eingang diser veraÿnung begeben haben, in diser veraÿnung ganntz vßgenommen vnd hindan gesetzet sůllen haissen vnd sein in allweg, alles also vnd mit solcher beschaidenhait: Wåres, das ÿber die vorgemelten vnnser frÿhaitten ÿeman, wer der were, vnns vorgenannten reichstette, so ÿetzo bÿainannder in diser veraÿnung sein oder die, so hinfůro zů vnns in aÿnung kommen, gemainlich oder aine oder mer besonnder, oder die vnnsern oder die, so vnns zů uersprechen sten, wider die gemelten vnnser frÿhaitten angriffe oder schaden zůzůge oder vnns dauon dringen oder trÿben wôlte, es were mit schatzunge, mit versetzen, mit mord, mir brand, mir raub, mit vnrechtem fahen oder mit vnrechtem widersagen oder wie ald in welich wÿse sich das fůgte, so sollen die selben beschådigten stett oder statt, die dann dies sach angan oder anrůren wůrde, vmb solchs vnns, alle egenanten stette, darumb zů samen manen in ain statt, die dann den sachen allerbåst gelegen ist, vnd ouch vff ain zÿtte, die wir anndern stette wol erlanngen můgen. Vnd vff die selben zÿtte sollen dann wir anndern stette mit vnnsern erbern rautzbottschafften zů samen kommen, ane alle geuerde, vnd da zů raute werden, wie man dartzů helffen wolle ald was dartzů zů tůn sei. Vnd wes ouch sich also die stette gemainlich oder mit dem merern taile erkennent vnd ze raute werdent, mit hilff oder anndern sachen dartzů zů tůn, des sollen sich ouch denne die selben beschådigten stette oder statt oder an die solche sach gefordert oder gemůtet wůrde, benůgen laussen. Desglich sollen wir anndren stette solchen vorgemelten erkannttnussen ouch gestracks nachkommen vnd gnůg tůn. Vnd soll niemandt dainne sin vortail sůchen noch trÿben in kainen weg, on alle geuerde. Wir haben vnns ouch dis vorgeschriben artickels mit solchem vnnderschaide veraint: Weres, das ettlich stette vnnder vnns, so jetzo in diser veraÿnung sein oder noch fůro darein kommen werden, des rechten vff sich selbs oder ir selbs schulthaissen, vogt, amptman vnd gerichte gefrÿet weren, beschehen dann an die selben stette oder statt von jemand vordrung oder beschehen in vnangefordert zůgriff oder beschådigung, das sich als dann die selben stett oder statt gen iren widersachern zů recht erpietten sollenn, wie sich vnnser stette botten ainhålligklich oder mit dem merern erkennen. Vnd welche stett oder statt vnnser stett botten aller erkannttnůß, wie hieuor vnnderschaiden ist, nicht nachkommen oder gnůg thůn wôlt oder wôlten, der selben stett oder stat můgen als dann wir anndern stette der selben sachen halb wol můssig gan vnd sollen in kainer hilff schuldig sein. Doch so sol diser artickel sunss an allen anndern artickeln vnd erkannttnůssen, in diser veraÿnung begriffen, deßglich vnns stetten allenn an allen anndern vnnsern frÿhaiten vnd herkommen vnuergriffenn vnd vnschådlich sein in allweg. Es soll ouch fürnemlich kain statt vnnder vnns nichtzit fürhand nemen noch anfahen, darvß vnns anndern stetten oder dem lannde vnfrid, zwaÿung oder krieg gewachßen môchte, denne mit raut vnd haissen vnnser stette aller oder vnnser des merern tails, es were dann allain, ob ain statt oder mer vnnder vnns wider die vorgeschriben artickel angegriffenn oder beschedigt wůrden, das si oder annder stette zů frischer

getat erobern môchten, dartzů môchten si oder welche statt das innen vnd gewar wůrde ald dartzů tůn wôlt zů frischer getat von ainem mittemtag bis zů dem anndern wol tůn, vnenngolten diser veraÿnung. Wåre aber, ob dhain statt vnnder vnns sunßt ÿchtzit anfienge, darvß vnns anndern stetten oder dem lannde krieg vnd vnfride gewachßen môcht ane erkannttnůß vnnser aller oder vnnser des merern taile, dartzů sollenn wir, die anndern stette, nichtzit schuldig noch gepunnden sein zů helffen, wir tůgen es dann geren. Beschehe ouch, da vor gott sin wôlle, das dhain statt vnder vns, aine oder mer, besessen wůrde oder mit geliger also bekůmmert weren, das si die anndern stette vnnder vnns nicht gemanen môchten, als bald dann wir andern stette, vnnser aine oder mer, das gewar vnd innen wůrden, es beschehe mit manung oder one manunge, die selben stette oder statt sůllenn denne vnuertzogennlich die nechsten drÿ stette da bÿ manen, das si der selben belegnen statt zů hilff kommen mit cost, gezůg vnd mit allenn anndern sachen, damit si ir statt geredten vnd beheben můgen. Das ouch dann die selben drÿ, die nechsten, stette vnnder vnns tůn vnd vollefieren sollen, als ferre si můgen, ane alle geuerde. Dartzů sollen die selben stette, die solchs des ersten innen vnd gewar sind worden, die drÿ nachgeschriben stette, vff das kůrtzest ouch zů samen manen in ain statt, die den sachen allerbest gelegen ist. Dahin sollenn si ir bottschafften sennden mit voller macht, zů gedenncken, zů raute zů werden vnd zů erkennen, was mer dartzů zů tůn sÿe oder wie die, so vor der statt legen, oder ir helffer antzůgrÿffenn oder zů beschedigen sein. Vnd wes sich die gemelten drÿ stettbotten oder, ob si ain ganntze manung darumb berůfften, wir stette gemainlich oder mit dem mern vns da verainend, zů raute werden vnd erkennen, dem soll dann ain jegkliche statt vnder vns aber gnůg tůn, on alle geuerde. Vnd was cost darůber gienge, die selben cost sollen wir, alle anndern vorgenannten stette, gemainlich mit ir lÿden vnd tragen, jegkliche statt nach irer anzale irer gewonlichen stůre vnd der ordnung, die wir vnnder ainannder gesatzt vnd gemacht haben, on alle geuerde. Vnd sollen ouch das alles thůn, als lanng, bis das solch sachen, hanndlungen vnd geschicht genntzlich erobert vnd vßgetragen werden, on alle geuerde. Vnd welich stett oder statt vnnder vnns solch annder cost oder gelt vff vnser aller nutz oder nottufft darlÿhend oder vßgebend, die můgen vnns, alle annder vorgenannten stette, gemainlich wol darumb zů samen manen vff ain tag, wenne in das fůglich in ain statt vnnder vnns, die den sachen allerbest gelegen ist. Dahin sůllen wir alle vnnser bottschafften mit ganntzem gewalte sennden, solch cost vnd gelt anzůlegen vnd zů rechnen. Vnd wenne oder so bald das also angeleit oder verrechnet wirdet, so soll ain jegkliche statt vnnder vnns besonnder das gelt, das ir daran gepůrt zů geben, den stetten oder statt, den man da schuldig belÿbet, dasselb gelt nach der anlegung in zwain monatten, den nechsten, bezallen bÿ dem aide, ane alle geuerde. Es wåre danne, ob in die selben stette oder statt, den man also gelt schuldig belÿb, des geltes mit willenn geren lennger baitten oder in frist darumb geben wollten. Wåres ouch, das wir vorgenannten rÿchstette mit ÿeman zů kriege kåmen, als vor beschaiden ist, so sollen vnd wollen wir alle vnd jegklich ainannder nach diser veraÿnung vßganng dennocht berauten vnd beholffen sin, als lanng bis das solch krieg genntzlich verricht vnd versôndt werden, ane alle geuerde. Ouch so soll vnnser vorgenannten reichstett dhaine, aine oder mer besonnderlich oder samenntlich, sich vmb dhain sach, die sich von diser veraÿnung wegen verlouffen wůrde, mit nieman vßsônen, friden noch fůrwortten in dhain wÿse one vnnser aller oder vnnser des merern tails raut vnd willenn, ane alle geuerde. Wir haben vnns ouch fürnåmlich des verpunnden, was anzalen erkannt, das ouch bÿ dem aide gůt geniettet raisig lůte sůllenn gesannt vnd an den ennden vnd stetten, dahin si beschaiden werden, ligen belÿben, bis in von den houptlůtten erloupt wirdet, damit kainer statt halb bruch beschehe oder ichtzit verkůrtzt oder gesůmt werde. Wir haben vnns ouch des mit namen veraint, vmb das dest minder clag von vnns vfferstand, das dhain statt vnnder vnns in zÿtte diser veraÿnung kainen pfaulburger von gepurslůtten nicht einniemen noch empfahen sol, dann die sich hws vnd håblich zů in in die statt setzen vnd ziehen. Wer aber, das dhain solch von ainer statt vnnder vnns also eÿngenommen vnd empfanngen wůrde, der jemands vnuerrechnotter amptman gewesen were

oder im fluchtsame versworen hette, tette dann jeman, es were grauff, herr, ritter, knecht oder annder erber lůtte zů solchen, so in stetten vnnder vnns zů burger eÿngenommen weren, der vorgeschriben vrsachen halb vordrung, es were zů frowen oder manns namen, so soll dem klager zů den selbigen anspråchigen lůtten fůrderlichs rechten nach der selben statt recht, darinne der annttwortter inngenommen oder empfanngen were, verholffen werden. Vnd welcher oder welich der gemelten anspråchigen lůtte also mit dem rechten, wie uorstat, v̈berwunden werden, vmb den oder die selben sollen sich ouch als dann die selben stett odet statt, da si eÿngenommen vnd v̈berwunden weren, nicht mer annemen in dhain wege, on alle geuerde. Weres aber, das dhain solcher fluchtsam verpůrgt, wenne denne der selbe das gelt, das er verpůrgt hette, richte vnd bezalte, den mo̊cht als dann ain jegkliche statt vnnder vnns wol einnemen vnd empfahen. Wåres ouch, ob jemant begerte, zů vnns in dise veraÿnung zů kommen, der mag das wol bringen an welche statt er vnnder vnns will. Vnd die selb statt soll das denne allenn anndern stetten vnnder vnns verkůnnden vnd zů wissenn tůn. Vnd was sich denne die stett darumb gemainlich oder mit dem mereren taile verainent oder zů raute werdent, ob der oder die inzůniemen sÿen oder nicht, dabÿ soll es denne ouch belÿben. Vnd vmb das wir vnnder ainannder vnd ouch gen mengklichem dest fridlicher sÿtzen vnd belÿben, so haben wir vnns denne des ouch veraint, was sachen nů fůrbns mer zwischen ainer oder mer ald gen anndern lůtten vfferstůnnden, dauon zwiträcht oder vnfrůnntschafft gewachßen mo̊chten, wann dann wir darumb zů samen gemant wůrden vnd solch sach ouch vorhin in aller der stett råtte verkůnndet oder verschriben werden also, das sich ainer jegklichen statt raute darumb vnnderreden mag vnd ouch sich die stette oder statt, die das denne angieng oder anrůrren wůrde, dar vff wissenn zů bedenncken vnd das zů veranntwortten, wes sich dann die stette da gemainlich oder mit dem merern taile vmb ain jegklich solch sach vff den aide erkennent oder zů raute werdent, das soll ouch fůrganng haben vnd sollen, vnd sollen sich alle vnd jegkliche stett vnd sonnderlich mit namen die stette, die das anrůrtte vnd angienge, da bÿ belÿben vnd dhain widerrede mer dawider haben in kainen weg, one alle geuerde. Fůrnåmlich haben wir vnns ditz vorgeschriben artickels solcher mauß geainet, ob wol die sach also gestalt were oder wůrde, das sÿ ain statt oder mer vnnder vnns als fůr sich selbs, gegen vnns anndern stetten allen angienge vnd berůrte, das dennocht die selb statt oder stette bÿ der stette erkanntnůß wieuorstat belÿben vnd das nicht waigern noch an anndre ennd ziehen noch sich behelffen sůllen, des das die stette sacher sÿen also, das jede sachen allewegen vnnder vnd vor den stetten belÿben vnd durch der stette botten erkannttnůse vßgetragen werden sůllen. Doch so sůllen allewegen die stette, wenne es zů solchem, wieuorstat, kompt, ir rautzbotten, so si zů manung sennden werden, der aide erlaussen, vnd fůro der stette botten die erkannttnůß tůn, alles vff ir aide, vngeuårlich. Weres aber, das anzåchtig lůtte vß ainer oder mer stetten zů vnd anainanndder sprůch oder vordrung gewůnnen oder zů haben vermainten, so soll allwegen der klager dem annttwortter nachfaren nach lut vnd sag der frÿhait der statt, die oder ir burger annttwůrtter weren. Es were dann, ob der spruch oder die vordrung die statt selbs berůrtte vnd die selb statt vff ir selbs vogt, ammann, schulthaissen oder gerichte gefrÿtt wåre, so soll das gehalten werden nach erkannttnuß, wie in dem ersten artickel klårt ist. Vnd weres, das wir vorgenannten stette gemainlich oder mit dem merern taile dehainerlaÿ ordnung vnnder vnns fůrbas satzten oder machten von diser veraÿnung wegen, damit sÿ gebessert vnd gestercket wůrde, es were vmb spieß zů haben oder annder ordnung zů halten, dem soll ouch denn ain jegkliche statt vnnder vnns aber gnůg tůn, on alle geuerde. Bescheh aber das, das gott mit sinen gnaden vnderstannde, das dhain statt vnnder vnns, sÿ were groß oder klain, diser vnnser veraÿnung oder den sprůchen vnd ordnungen, die wir gemainlich oder mit dem merern getan oder gesatzt hetten, wie hieuor von ainem an das annder vnnderschaiden ist vnd geschriben stat, nicht gnůg tåtte oder den vngehorsam were oder zů den manungen, so wir zů samen gemant wůrden, nicht kåme oder in welich wÿs sich das verhanndelte, wes sich denne die stette oder statt oder die iren, gen den man solch sprůch nicht halten wo̊lt, darumb erdåchten oder

fůr hannd nemen, dartzů sollen wir, alle anndern stette, getrůwlich vnd bÿ den aiden beholffen sein als lanng, bis das solch vngehorsam stette vnnder (*vnns*) dartzů pracht werdent, das si dem, des sich die stette gemainlich oder mit dem merern taile erkannt hetten, gnůg tůgen. Vnd sollenn dennocht die selben vngehorsammen stette ir aide damit nicht gebessert haben, sunnder sůllen si dartzů lÿden vnd tůn, was pen wir stette in gemainlich oder mit dem mereren taile schöpffend vnd vfflegend. Wåres aber, das ain statt oder mer vnnder vnns solich v̈berfaren tåtte, das vnns gemainlich mitainannder anrůrtte, als bald denne das vor vnns gemainen stetten oder vor ainer statt oder mer besonnder geoffnet vnd gemåldet wůrdt, die sollenn das fůrbas nicht verschwigen noch ligen laussen, sonnder wir gemain stette darůber sÿtzen vnd vnns vff vnnser eer vnd aide erkennen, was půss vnd pen die damit verschuldet habe, nach dem dann die selb sach an ir selbs geschaffenn wer. Vnd welich pen oder bůß der selben vngehorsamen statt darumb vffgeleit wůrt, die soll si denne och richten, lÿden vnd tůn ane widerrede. Vnd sollen ouch alle stett dartzů ainannder getrůlich beholffen sein, das kainer statt darinne geschonet oder faren gelaussen werde, on alle geuerde. Es were dann, ob man ettlichen stetten erloupte, dahaim zů beliben, so die stette zů samen gemant wůrden, die sollten denne damit diser pen nicht verfallen sein, also doch, das die selben stette, den also erloupt wůrde, dahaim zů belÿben, halten vnd tůn sollen, wes sich wir stette gemainlich oder mit dem merern taile zů jegklichem maule erkennent vnd zů raute werdent, on alle geuerde. Vnd wenne ouch das beschicht, das wir vorgenanten stette also zů samen gemant werdent, so sollen wir egenanten von Vlme zwo stÿmmen vnd sunss vnnser, der anndern stett jegkliche, ain stÿmme haben vnd nicht mer, die an der frauge gezelt werden, on alle geuerde. Vnd in diser aÿnung haben wir alle vnd vnnser jegkliche vßgenommen vnnsern hailigen vatter, den baubst, vnd vnnsern allergnådigisten herren, den rômischen kaÿser vorgenannt. So nemen wir vorgenannten von Vlme vnd Aulon in diser veraÿnung insunnder vß vnnsere gnådig herren, hertzog Ludwigen in Nÿdern vnd Obern Paÿern, hern V̊lrichen vnd hern Eberhartten den eltern vnd hern Eberhartten den jůnngern, grauen zů Wirttemberg, zů Můmppelgart etc. So nemen vor vorgenannten von Gmůnde in diser aÿnung insunnder vß vnnser gnådige herren V̊lrichen vnd hern Eberhartten den eltern vnd her Eberhartten den jůnngern, grauen zů Wirttemberg, zů Můmppelgart etc. So nemen wir vorgenannten von Memmingen in diser veraÿnung insunnder vß vnnsern gnådigen herren, den bischoff von Augspurg. So nemen wir vorgenannten von Bibrach insunnder vß vnnsern gnådigen herren, hertzog Sigmunden von O̊sterrich etc. So nemen wir vorgenannten von Kempten insunnder vß vnnser gnådig herren, hertzog Sigmunden von O̊sterrich vnd den bischoff zů Augspurg. Vnd wir vorgenannten stette alle haben vnns ditz vorgeschriben vßniemens fůrnåmlich also verainet: Welche fůrsten vnd herren jegklich statt insunnder, wie uorstat, vßgenommen habe, das sÿ den anndern stetten wider die selben fůrsten vnd herren hilff zů tůn nicht schuldig sein sůllenn. Vnd also haben wir vorgenannten burgermaister, råtte vnd alle burger gemainlich, reich vnd arme, der vorgenannten stette vnbezwungenlich geschworen gelert aide zů gott vnd den hailigen mit vffgepotten vingern, alle vorgeschriben sach vnd jegklich stuck besonnder waur, vest vnd ståt zů halten, zů laisten vnd zů vollefůren, getrůwlich vnd ane alle geuerde, nach ditz briefs sage. Vnd des alles zů waurem vnd offnem vrkunnde so haben wir alle vnd vnnser jegkliche insonnder ir statt gemain insigel tůn henncken an disen brieue. Der geben ist vff dornstag nach dem sonntag judica in der vasten, nach Cristi, vnnsers lieben herren, gepurt tusent vierhunndert vnd in dem ain vnd sibenntzigisten jauren.

HStAStgt A 602 U 5759.

1123

1474 Oktober 16

Hanndlung der frÿ vnnd rich stett sendeboten, so bÿ eÿnannander inn der stat Spire vf Andree des LXXIIII^to jarß[1] innhalt eÿns abscheitz der selben, vf Galli, nechst vergangen, daselbs beschlossen, wider gewest sind. Vnd sint diß der stett frůnd, so vff dem vorgemelten tag bÿ ainander gewest sind

.....

Augspurg	herr Peter Herbott mit gewalt von Werde vnd Kouffbüeren
Vlm	herr Jacob Echinger mit gewalt von Memingen, Kempten, Büberach, Alen, Iseni, Luttkirch vnd Gemÿnde

1 30. November 1474

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 889, fol. 7.

1124

1475 April 13

Ain jegklicher rautzbott waißt sinen frůnnden wol zů sagen, wie zů disem berůfffung tag ettwamåniger hanndwÿse von des reichs stette notturfft wegen, durch der stette bottenn rede beschehen, besonnder das durch die månige der stette bottenn, so vff disem berůffung tag erschinen sein, ouch durch der stette schrifftenn, so mit ir bottschafft verhalten hand, ain antzaigen ist beschehen, in disen schwåren lůuffen des reichs stette notturfft vnd in zů gůt fruchtpar wesenn sich zů samen zů tůn etc.. Dem nach der stette botten vnuergriffennlich den abschid also beschlossenn hand, das ain jegklicher rautzbott disenn abschid hinder sich an sin frůnd bringen vnd die selbenn sin frůnnd vber dise ding sÿtzenn sůllenn zů ermessenn, ob sÿ sich ainer durchgenden veraÿnung oder allain ettlicher vnd was artikel deßglich mit welichen vnd wieuil stetten, ob ettlich dauon fielen, sÿ sich sólicher durchgennden aÿnung oder sunnder artickel verainen wollen. Darinne můgen sÿ alt verganngen veraÿnunge oder annder ir notturfft fůr ougen niemen vnd erwegen, vnd sólle darauff ain jegklich statt ir erber rautzbottschafft, ir maÿnung in disen dingen wol berichtet, wider gen Vlme ferttigenn, das die vff zinßtag nach dem hailigen pfingstag zů nechst zů nacht zů Vlme sÿ, enmornends vff der mittwochen[1] außtregklicher vnd fruchtparlicher von den dingen zů reden, dann vff disem berůffung tag hat můgen beschehen.

Zů disem berůffung tag sind durch die von Vlme dis nachgemelt stett beschriben worden vnd haben ir bottschafft gesanndt, nemlich:

Augspurg mit gewalt von Werd vnd Kóffpůren
Nůremberg mit gewalt von Windßhain vnd Wÿssenburg
Vlme

Nórdlingen mit gewalt von Bopffingen
Rottennburg vff der Thuber
Lindow mit gewalt von Wanngen
Růttlingen mit gewalt von Weil
Gmůnd
Memingen
Bibrach
Rauenspurg
Jsni
Giengen

So haben dis nachgemelt stett mit ir bottschafft verhaltenn, sunnder geschriben vnd abschids begert, der zů in gesanndt ist:

Costenntz
Hailtprunn
Hall
Dinckelspůhel
Kempten
Wimpffen
Lůttkirch
Aulon

So haben dis nachgemelt stett weder geschriben noch geschickt:

Eßlingen
Vberlingen
Pfulenndorff

Actum vff dornstag vor dem sonntag jubilate, anno domini (*M^o CCCC^o*) LXXV^o.

1 17. Mai 1475

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 889, fol. 8.

1125

1475 Mai 18

Abschid von Vlm vff dÿe berůffung

Ain jegklicher rautzbott waist sinen frůnden wol zů sagen, wie dem abschid nach des nechstuerganngen berůffungtags durch der stette botten, so zů disem tag nach innhalt des nechsten abschids erschinen sein, von des reichs stett notturfft vnd wilder lóffe wegen vil vnd manicherlaÿ

reden durch die mengin der stett botten vnd schrifften, zů disem tag beschehen, ouch nach verhőrung ainer altten aÿnunge, die verlesen worden ist, im grund erwegen, das in disen swåren lőffen des reichs stette notturffthalb vnd in zůgůtt nichts fruchtparlichers, werlichers vnd ersprießlichers wesen mőcht, wann das sich des hailigen reichs stett in frűntliche durchgende aÿnung mit der maÿnung, punckten vnd artickeln in maussen, als sÿ vor zůuergangen zitten ouch stattlich bÿainander gewest sein, in aÿnung zůsamen tåtten vnd verpunden vnd mitt je stattlichern vnd mer stetten das beschåch, je besser wer, damit sÿ sich selbs des bas bÿ dem hailigen reich handthaben mőchtten. Wann ouch das beschåch, so dann mőcht von annder notturfft wegen fůglicher vnd bas denn jetzo vnderred gehaltten werden. Vnd haben demnach disen abschid in der gestalt also gemacht, das ain jegklicher rautzbott den hinder sich an sin frűnd, doch in allweg vnuergriffenlich, bringen sol also, das sich ain jegkliche statt in irem rautt stattlich vnderrede, erweg vnd ermeß vff die maÿnung, ob sÿ in ain durchgende aÿnung in maussen, die stett vor vergangen zitten ouch mittainander gewest sein, gan wőlt oder nitt, sunder ouch, ob sich diser zitt ettlich stett nitt in aÿnung thůn wőltten, ob dannocht die stett, dartzů genaigt, sich zůsamen thůn wőltten, mitt wieuil vnd welichen stetten etc.. Vnd sőlte daruff ain jegkliche statt ir erbere rautzbottschafft, ir maÿnung in disen dingen wol vnderrichttet, wider gen Vlme ferttigen also, das die vff sontag vor sannt Vitz tag zůnechst zůnacht zů Vlme sÿe, enmornendes vff den mentag[1] von den vnd anndern des reichs stette notturfften vßtråglicher vnd fruchtparlicher zů reden, dann noch bisher hat můgen beschechen, die swåren lőff vnd annder groß notturfft des hailigen reichs stett in disen dingen betracht vnd angesechen. Actum vff dornstag nach dem hailigen pfingstag, anno (*domini Mº CCCCº*) LXXV^to^.

Zů disem berűffung tag haben dis nachgemeltten stette ir bottschafft gesant, mitt namen:

Augspurg mit gewalt von Werd vnd Kouffpűren
Lindow mitt gewalt von Wangen
Rűtlingen, hat ouch die von Wil in beuelch gehabt
Gműnd
Nőrdlingen
Dűnckelspűchel
Memigen
Bibrach
Kempten
Ÿsnin
Aulon
Vlme

So haben dis nachgemeltten stette mit ir bottschafft verhaltten vnd geschriben, mit namen:

Nűremberg von sin vnd der von Windßhaim vnd von Wissemburg wegen
Hailtprunn
Rottemburg vff der Tuber
Hall
Wimpffen
Giengen
Lűtkirch

So haben dis nachgemeltten stett weder geschickt noch geschriben, mit namen:

Costentz
Rauenspurg (Hat der bott von Lindow beuelch gehabt, inen den abschid zů bringen)
Bopffingen

[1] 12. Juni 1475

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 889, fol. 9.

1126

1476 März 14

Wir, die burgermaister, råt vnd alle burger gemainlich, reich vnd arm, ditz hernachgeschriben des hailgen reichs stett mit namen Vlme, Geműnd, Memingen, Bibrach, Kempten, Isnin, Lűtkirch vnd Aulon, bekennen offennlich mit disem brieue vnnd tůn kunt allermenglich, das zůuoran got dem allmechtigen zů lob, dem hailgen rőmischen reich zů ern vnd gemains nutz, frides vnnd gemachs willen, dem bilgrin, koufman, lanndtfarer vnd ackerman zůgůt, auch vmb das wir vns selbs bÿ dem hailigen rőmischen reich vnd den frÿhaiten, so vnns von vnnsern allergnedigisten herren, rőmischen kaisern vnd kűngen loblicher, såliger gedåchtnus, gegeben vnd dem allerdurchlűchtigisten fűrsten vnd herren, hern Fridrichen, rőmischen kaiser, zů allen ziten merrer des richs etc., vnnserm allergnedigisten herren, gnådiglich confirmiert vnnd beståtigt sin, des bas behalten mőchten vnnd des minder dauon gedrungen wűrden, dem gemelten vnnserm allergnådigisten herren, dem rőmischen kaiser, vnd dem hailgen reich ire recht vorbehalten, die frűntliche, hilfliche aÿnung, so wir von alter her zů vil ziten mitainander gehapt, die sich vff sant Gregorius tag nestuergangen geendet haut, ernűwert vnnd von hűt, datum ditz briefs, vier jar, die nesten nachainannder volgende, das ist bis vff sant Gregorius tag, des hailgen bapsts, in dem achtzigisten jare nestkűnftig[1], zů weren vnd zů halten erstrecket, vnnd vnns solichermauß mitainander verainet vnd verpunden haben, das jegliche statt vnnder vnns der anndern statt anligen vnd sache ir selbs anligen vnd sache achten vnd sin laussen sűlle, doch also, das alle abgesagt vehden, so sich gen vnns stetten, ainer oder mer, vor eÿngang diser ainung begeben haben, in diser verainung gantz vßgenomen vnnd hindan gesetzt sűllen haissen vnd sein in all weg, alles also vnd mit solicher beschaidenhait: Wåres, das ÿber die vorgemelten vnnser frÿhaiten jemand, wer der were, vnns vorgenannten richstett, so jetzo bÿainander in diser verainung sein oder die so hinfűro zů vns in ainung komen,, gemainlich oder aine oder mer besonnder, oder die vnnsern oder die, so vnns zůuersprechen sten, wider die gemelten vnser frihaiten angriffe oder schaden zůzůge oder vnns dauon dringen oder triben wőlte, es were mit schatzung, mit versetzen, mit mord, mit brand, mit rőb, mit vnrechtem vahen oder vnrechtem widersagen oder wie ald in welich wÿse sich das fügte, so sollen die selben beschedigten stett oder statt, die dann die sach angen oder anrűren wűrde, vmb solichs vnns, alle egenannten stette, darumb zůsamen manen in ain statt, die dann den sachen aller båst gelegen ist, vnd ouch vff ain zite, die wir anndern stette denne wol erlangen můgen. Vnd vff die selben zite sollen dann wir anndern stett mit vnsern rautzbotschaften zůsamen komen on all geuård vnd da zů raute werden, wie man dartzů

helffen wŏlle ald was dartzů zůtůnd sÿ. Vnd wes ouch also sich die stett gemainlich oder mit dem merern taile erkennent vnd zů råte werdent, mit hilff oder anndern sachen dartzů zůtůn, des sŏllen sich ouch danne die selben beschedigten stett oder statt oder an die solche sach gefordert oder gemůtet wŭrde, benůgen laussen. Desglichen sollen wir andern stett solicher vorgemelter erkantnusen ouch gestragks nachkomen vnnd gnůg tůn, vnd soll niemand darinn sein vortail sůchen noch triben in kainen weg, on all geuerd. Wir haben vns ouch ditz vorgeschriben artickels mit solichem vnderschaid veraint: Weres, das etlich stett vnder vnns, so jetzo in diser verainung sein oder noch hinfůro dar inn komen werden, des rechten vff sich selbs oder ir selbs schulthaisen, vogt, amptman oder gericht gefrÿet weren, beschåchen dann an die selben stett oder statt von jemand vordrung oder beschechen in vnangefordert zůgriff oder beschedigung, das sich als dann die selben stett oder statt gen iren widersachern zůrecht erpieten sŏllen, wie sich vnnser aller stettboten ainhålliglich oder oder mit dem merrern erkennen vnd welche stett oder statt vnnser stettpoten aller erkantnus, wie hieuor vnderschaiden ist, nit nachkomen oder gnůg tůn wŏlt oder wŏlten, derselben stette oder statt můgen alsdann wir anndern stette der selben sachenhalb wol můßig gan vnd sůllen in kainer hilff schuldig sein. Doch so soll diser artickel sunst an allen anndern artickeln vnd erkantnusen, in diser verainung begriffen, desglich vns stetten an allen anndern vnnsern frihaiten vnd herkomen vnuergriffenlich vnd vnschådlich sein in all weg. Es soll ouch fůrnåmlich kain statt vnder vnns nichtzit fůrhand nemen noch anfachen, daruß vns anndern stetten oder dem lannd vnfrid, zwaiung oder krieg gewachßen mŏchten, denn mit raut vnnd haissen vnnser stett aller oder vnnser des meren tails, es were denn allain, ob ain statt oder mer vnnder vnns wider die vorgeschriben artickel an(*ge*)griffen oder beschedigt wŭrden, das si oder annder stett zů frischer getat erobern mŏchten, dartzů mŏchten si oder welich statt das innen vnd gewar wŭrde ald dartzů thůn wŏlte zů frischer getat von ainem mittemtag bis zů dem andern wol tůn, vnentgolten diser verainung. Were aber, ob dehain statt vnnder vnns sunst ichtzit anfienge, daruß vnns anndern stetten oder dem lannd krieg oder vnfrid gewachsen mŏcht one erkantnuß vnnser aller oder vnnser des meren tails, dartzů sůllen wir, die anndern stett, nichtzit schuldig noch gepunden sin zů helffen, wir tůgen es dann gern. Beschee ouch, da got vor sin wŏll, das dhain statt vnnder vnns, aine oder mer, besessen wŭrde oder mit geleger also verkůmbert wåren, das si die anndern stett vnnder vnns nit gemanen mŏchten, alsbald dann wir anndern stett, vnnser aine oder mer, das gewar vnnd innen wŭrden, es bescheche mit manung oder ane manung, die selben stett oder statt sůllen denne vnuertzogenlich die nesten drÿ stett dabÿ manen, das si der selben belegnen statt zůhilff komen mit cost, gezůg vnnd mit allen anndern sachen, damit si ir statt geredten vnnd beheben můgen. Das ouch alsdann die selben drÿ die nesten stett vnnder vnns thůn vnd vollefůren sůllen, alsuerr si můgen, on all geuerd. Dartzů sůllen die selben stette, die solchs des ersten innen vnd gewar sind worden, die drÿ nachgeschriben stett vff das kŭrtzest auch zůsamen manen in ain statt, die den sachen aller best gelegen ist. Dahin sůllen si ir botschaften sennden mit voller macht zůgedencken, zů raute zů werden vnd zů erkennen, was mer dartzů zůtůnd seÿe oder wie die, so vor der statt legen oder ir helffer antzůgriffen oder zů beschedigen sien. Vnnd wes sich die gemelten drÿ stettboten oder, ob si ain gantze manung darumb berůften, wir stette gemainlich oder mit dem merern da verainen, zů råte werden vnd erkennen, dem soll dann ain jegliche statt vnnder vnns aber gnůg thůn, on all geuårde. Vnd was cost darůber gienge, die selben cost sŏllen wir, alle annder vorgenannten stett, gemainlich mit ir liden vnd tragen, jeglich statt nach irer antzale irer gewonlichen stůr vnd der ordnung, die wir vnderainander gesatzt vnd gemacht haben, on alle geuerde. Vnd sŏllen ouch das alles tůn alslang, bis das solche sachen, handlungen vnnd geschicht gentzlich erobert vnd vßgetragen werden, on all geuerde. Vnd welich stett oder statt vnder vnns solich oder ander cost oder gelt vff vnnser aller nutz vnd notdurft darlÿhent oder vßgebent, die můgen vnns, alle anndern vorgenannten stette gemainlich, wol darumb zůsamen manen vff ain tag, wenn in das füglich, in ain statt vnnder vnns, die den sachen aller best

gelegen ist. Dahin sŏllen wir alle vnser botschaften mit gantzem gewalt senden, solich cost vnd gelt vntzůlegen vnd zůrechnen. Vnd wann oder sobald das angeleit oder verrechnet wirdet, so soll ain jegliche statt vnder vns besonder das gelt, das ir daran gepürt zůgeben den stetten oder statt, den man da schuldig blipt, das selb gelt nach der anlegung in zwain monaten, den nesten, betzalen bÿ dem aid, on all geuerde. Es were dann, ob in die selben stett oder statt, den man also gelt schuldig blibt, des geltes mit willen gern lenger baiten oder in frist darumb geben wŏlten. Weres ouch, das wir vorgenannten rÿchstett mit jemand zů krieg kåmen, als vor beschaiden ist, so sŏllen vnnd wŏllen wir alle vnd jeglich ainander nach diser veraÿnung vsgang dannocht berauten vnd beholffen sin als lang, bis das solich krieg gentzlich verricht vnd versŏndt werden, on all geuerde. Ouch so soll vnnser vorgenanten rÿchstette dhaine, aine oder mer besonnderlich oder samentlich, sich vmb dhain sach, die sich von diser verainung wegen verloufen wŭrde, mit nieman vßsŏnen, friden noch fůrworten in dhain wÿs on vnnser aller oder vnnser des meren tails raut vnd willen, on alle geuerde. Wir haben vnns ouch fůrnåmlich des vepunden, was antzaln erkannt, das ouch bÿ dem aide gůt genietet raissig lŭte sŭllen gesandt vnd an den enden vnd stetten, dahin si beschaiden werden, ligen beliben, bis in von den houptlŭten erloupt wirdet, damit kainer statthalb bruch bescheche oder ichtzit verkŭrtzet oder gesŏmpt wŭrde. Wir haben vnns ouch des mit namen veraint, vmb das dest minder clag von vnns vfferstand, das dhain statt vnder vns in zite diser verainung kainen pfaulburger von gepawrs lŭten nicht innemen noch empfachen soll, dann die sich huß vnd håblich zů in in die statt setzen vnd ziechen. Wer aber das dhain solicher von ainer statt vnder vns also ingenomen vnnd empfangen wŭrde, der jemantz vnuerrechnoter amptman gewesen wår oder im fluchtsami versworn hette, tåtte dann jeman, es were grauf, herr, ritter, knecht oder annder erber lŭte, zů solichen, so in stetten vnnder vnns zůburger eÿngenomen wåren, der vorgeschriben vrsachenhalb vordrung, es were zů frowen oder zů mans namen, so soll dem klager zů den selbigen ansprâchigen lŭten fůrderlichs rechten nach der selben statt recht, darinn der antworter ingenomen oder empfangen wåre, verholffen werden. Vnd welcher oder welich der gemelten ansprâchigen lŭte also mit dem rechten, wieuor ståt, vberwunden werden, vmb den oder die selben sŏllen sich ouch alßdann die selben stett oder statt, da si eingenomen vnnd vberwonden wåren, nicht mer annemen in dhain weg, on all geuerde. Weres aber, das dhain solicher fluchtsam verpürgt, wann dann der selb das gelt, das er verpürgt hette, richte vnd bezalte, den mŏcht alßdann ain jegliche statt vnnder vnns wol innemen vnd empfauchen. Weres ouch, ob jemand begerte, zů vnns in dise verainung zůkomen, der mag das wol bringen an welich statt er vnnder vnns will, vnd die selb statt soll das denne allen anndern stetten vnnder vnns verkŭnden vnnd zů wissen tůn. Vnd was sich denne die stett darumb gemainlich oder mit dem merern taile veraÿnent oder zů råte werdent, ob der oder die eÿntzůnemen sien oder nicht, dabÿ soll es dann ouch beliben. Vnnd vmb das wir vnnderainander vnd ouch gen menglichem des fridlicher sitzen vnd beliben, so haben wir vns des ouch veraint, was sachen nů fůrbas mer zwischen ainer oder mer ald gen anndern lŭten vfferstůnden, dauon zwiträcht vnd vnfrůntschaft gewachsen mŏchten, wann dann wir darumb zůsamen gemant werden vnd solich sach ouch vorhin in aller der stett råte verkůndet vnd verschriben werden, also das sich ainer jeglichen statt råte darumb vnnderreden můgen vnd ouch sich die stette oder statt, die das dann angieng oder anrůren wŭrde, daruff wissen zůbedenncken vnd das zůuerantworten, wes sich denn die stett da gemainlich oder mit dem meren taile vmb ain jeglich solich sach vff den aid erkennent oder zů råte werden, das soll ouch fůrgang haben, vnd sŏllen ouch alle vnnd jeglich stett vnd sonnderlich vnd mit namen die stett, die das anrŭrte vnd angieng, dabÿ beliben vnd dhain widerrede mer dawider haben in kainen wege, on all geuerde. Fůrnåmlich haben wir vnns ditz vorgeschriben artickels solicher mauße geaint, ob wol die sach solich gestalt were oder wŭrde, das si ain statt oder mer vnnder vnns fůr sich selbs gegen vnns anndern stetten allen angienge vnd berŭrte, das dannocht die selb statt oder stette bÿ der stette erkantnus, wieuor ståt, beliben vnd das nicht waigern noch an andre end ziechen noch

sich behelfen sŏllen, des das die stett sicher sien also, das jede sachen allwegen vnnder vnns vor den stetten beliben vnnd durch der stette poten erkantnus vßgetragen werden sŭllen. Doch so sŏllen allwegen die stette, wenne es zů solchem, wieuor staut, kompt, ir råtzpoten, so si zůmanung senden werden, der aide erlaussen, vnnd fŭro der stett poten ir erkantnus tůn alles vff ir aid, vngeuerlich. Weres aber, das aintzåchtig lŭte vß ainer oder mer stetten zů vnd anander sprŭch oder vordrung gewŭnnen oder zůhaben vermainten, so soll allwegen der clåger dem antwurter nachfaren nach lut vnd sag der frihait der statt, die oder ir burger antwurter wåren. Es were dann, ob der spruch oder die vordrung die statt selbs berŭrte vnd die selb statt vff ir selbs vogt, aman, schulthaißen vnnd gerichte gefrÿet were, so soll das gehalten werden nach erkantnus, wieuor in dem ersten artickel erklårt ist. Vnd wåres, das wir vorgenanten stette gemainlich oder mit dem merern taile dhainerlaÿ ordnung vnnder vnns fŭrbas satzten oder machten von diser verainung wegen, damit si gebeßert vnnd gestercket wŭrde, es wåre vmb spieß zůhaben oder annder ordnung zůhalten, dem soll ouch denn an jegliche statt vnnder vnns aber gnůg tůn, on all geuerde. Beschee aber das, das got mit sinen gnaden vnderstand, das dhain statt vnder vns, si wåre groß oder klain, diser vnnser verainung oder den sprŭchen vnd ordnungen, die wir gemainlich oder mit dem meren getan oder gesatzt hetten, wie hieuor von ainem an das ander vnderschaiden ist vnd geschriben staut, nicht gnůg tåte oder den vngehorsam wåre oder zů den manungen, so wir zůsamen gemant wŭrden, nit kåme oder in welich wÿs sÿ sich verhandelte, was sich dann die stette oder statt oder die iren, gen den man solich sprŭch nicht halten wŏlt, darumb erdechten oder fŭr hand nemen, dartzů sŏllen wir, alle anndern stett, getrŭlich vnnd bÿ den aiden beholfen sein alßlang, bis das solich vngehorsam statt vnder vnns dartzů pracht werden, das si dem, des sich die stett gemainlich oder mit dem meren tail erkannt hetten, gnůg tůen. Vnd sŭllen dannocht die selben vngehorsamen stett ir aid damit nicht gebeßert haben, sunder sŏllen si dartzů liden vnd tůn, was pen wir stett in gemainlich oder mit dem meren taile schŏpfend vnd vfflegend. Weres es aber, das ain statt oder mer vnnder vns solich vberfaren tåte, das vnns gemainlich mitainander anrŭrte, alßbals dann das vor vnns gemainen stetten oder vor ainer statt oder mer besonnder geofnet vnnd gemeldet wirt, die sŏllen das fŭrbas nicht verschwigen noch ligen laussen, sonnder wir gemain stette darŭber sitzen vnd vnns vff vnnser ere vnd aide erkennen, was půs oder pen die damit verschuldt habe, nach dem dann die selb sach an ir selbs geschaffen wår. Vnd welich pen oder bůs der selben vngehorsamen statt darumb vffgeleit wirt, die soll si denn ouch richten, liden vnd tůn ane widerred. Vnd sŏllen ouch alle stett dartzů ainander getrŭlich beholfen sin, das kainer statt darinn geschonet oder faren gelassen werde, on all geuerde. Es wår dann, ob man etlichen stetten erlobte, dahaim zůbeliben, so die stett zůsamen gemant wŭrden, die solt dann damit diser pån nicht verfallen sein, also doch, das die selben stette, den also erloubt wŭrde, dahaim zůbeliben, halten vnd tůn sŏllen, wes sich wir stette gemainlich oder mit dem meren taile zů jeglichem maule erkennent oder zů råte werdent, on all geuerde. Vnd wenn ouch das beschicht, das wir vorgenanten stette also zůsamen gemant werden, so sŏllen wir egenanten von Vlme zwů stÿmen vnnd sunß vnnser der anndern stett jegliche ain stÿmm haben vnd nicht mer, die an der frag gezelet werden, on alle geuerde. Vnd in diser aÿnung haben wir stette alle vnd vnnser jegliche vsgenomen vnnsern hailgen vater, den bapst, vnd vnnsern allergnedigisten herren, den rŏmischen kaiser vorgenant. So nemen wir vorgenanten von Vlme vnd Alon in diser verainung insonnder vß vnnsre gnådigen herren, hertzog Ludwigen von nidern vnd obern Bairn, hern V̊lrichen vnnd hern Eberharten den eltern vnd hern Eberharten den jŭngern, grafen zů Wirtemberg vnnd Mŭmppelgart etc. So nemen wir vorgenanten von Gemŭnd in diser aÿnung insonder vß vnnsre gnådigen herren, hern V̊lrichen vnnd hern Eberharten den eltern vnnd hern Eberharten den jŭngern, grauen zů Wirtemberg vnnd zů Mŭmppelgart etc. So nemen wir vorgenanten von Bibrach insonnder vß vnnsern gnådigen herren, hertzog Sigmunden von O̊sterrich. So nemen wir vorgenanten von Kempten insonnder vß vnser gnådig herren, hertzog Sigmunden von O̊sterrich vnnd den bischof zů Augspurg.

Vnnd wir vorgenanten stett alle haben vnns ditz vorgeschriben vsnemens fŭrnåmlich also verainet: Welche fŭrsten vnd herren jegliche statt insonnder, wieuor ståt, vsgenomen habe, das si den anndern stetten wider die selben fŭrsten vnd herren hilf zůtůn nit schuldig sin sŏllen. Deßglich vnd herwiderumb weres, das der vorgenanten fŭrsten oder herren ainer oder mer, so denne wir stette, wieuor ståt, vsgenomen haben, wider vnnser aine oder mer oder stette, als die so die selben fŭrsten oder herren vsgenomen hetten selbs sin vnd kriegen wŭrden, das dann wir andern stett der selben statt wider den selben fŭrsten oder herren, so si vnd wir andern nit vsgenomen haben, hilf zůtůn ouch nit schuldig sin sŏllen. Vnd also haben wir vorgenanten burgermaister, råte vnnd alle burger gemainlich, rich vnd arm, der vorgenanten stette vnbezwungenlich gesworn gelert aid zů got vnd den hailgen mit vfgepoten vingern, alle vorgeschriben sachen vnnd jeglich stuck besonnder wår, vest vnd ståt zůhalten, zůlaisten vnd zůuollefieren getrŭlich vnd an all geuerd nach ditz briefs sage. Vnnd des alles zů warem vnnd offem vrkünde so haben wir alle vnd vnnser jegliche innsonder ir statt gemain insigel thůn henken an disen briefe. Der geben ist vff dornstag nest nach sant Gregorius tag, des hailgen bapstes, nach Cristi, vnnsers lieben herren, gepŭrt tusent vierhundert vnnd in dem sechß vnnd sibentzigisten jaren.

[1] bis zum 12. März 1480

HStAStgt A 602 U 5765.

1127

1476 Mai 29

Den ersamen, weÿsen, burgermaister vnnd råte der statt Kaufbůren, vnnsern gůten frůnden, embieten wir, die råtgeben der statt Augspurg, vnnser frůntlich vnnd berait willige dinnst alltzeÿt beuor. Sunnder lieben vnnd gůt frůnde, ewer schreiben vnnd begerung sachennhalb ewer vnnd vnnser gůt frůnd von Straßburg anrůrennd, innhalt ewers briefs, haben wir vernomen, vnnd nach dem deßgleich begerung von den selben vnnsern gůten frunden von Straßburg vorher auch schriftlich an vnns gelanngt ist, sennden wir euch hier inn verschlossen abschrift der anntwort, so wir den selben vnnsern gůten frůnden vff ir begern dotzemal schriftlich zůgesanndt vnnd gegeben haben, dann euch inn dem vnnd mererm annåm, frůntlich vnnd dinnstlich gefallen zůbeweÿsen seÿen wir willig. Datum an dornstag vor judica, anno (*domini M° CCCC°*) LXXVI°.

Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze, Nr. 105 VII (Missiven de annis 1476 – 1478), fol. 8, Nr. 14.

1128

1476 Juni 18

Den ersamen, weÿsen, burgermaÿster vnd rat der statt Kaufbůren, vnnsern gůten frůnnden, embieten wir, die råtgeben der stat Augspurg, vnnser frůnntlich willige dienst zůvor. Sunder lieben vnd gůten frůnnt, wir seennden evch hiebei abschrift des hanndels durch der erbern stett råtsfrůnde, so vff donrstag nach dem haÿlligen pfingsttage nåchstverschinen zů Vlm beÿainannder versamnet gewesen sind. Inn abschid verslossen ist, evch künftigen tages mit ewrer bottschaft darnach verstan zůgerichten. Dann evch in der vnd mererm dinstlich gefallen zů beweysen, seÿen wir vnuerdriesenlich genaigt vnnd willig. Datum an månntag nach sannt Veÿcz tag, anno (*M° CCCC°*) LXXVI°.[1]

[1] Ein gleichlautender Brief ging am selben Tage an die Stadt Donauwörth.

Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze, Nr. 105 VII (Missiven de annis 1476 – 1478), fol. 17', Nr. 30.

1129

1476 September 3
(*1476 September 1*)

Den ersamen vnd weÿsen, burgermaister vnd råtte der statt Kaufbůren, vnnsern sunnder lieben vnd gůtten frůnden, embietten wir, die råttgeben der stat Augspurg, vnnser frůntlich vnd berait willig dienst zůuor. Lieben vnd gůten frůnd, vff mentag vor datum ist vnns ain briefe durch vnnser gůt frůnd von Vlme zůkomen, darinne wir ettlichen embotung gewarnot werden, innehallt der coppeÿ hierinne verschlossen. Wôlten wir euch zůuerkünden nit verhalten, euch darnach auch versteen zů gerichten, vnd bÿtten ob der dinghalb, so bißher ainicherlaÿ an euch gelanngt wer oder wurde, vns deß allwegen vnuerzogennlich zů berichten. Das wôllen wir in deßgleÿchen vnd mererm allzeit vnuerdrießlich vnd gerne gedienen. Datum an afftermentag nach sant Egidii tag, anno (*domini M° CCCC°*) LXXVI°.[1]

Zedula inclusa

Fürsichtige, ersamen vnd weÿsen, besonnder gůtte frůnd, vnnser frůntlich willig dienst vnd was wir ern, liebs vnd gůtz vermügen, seÿe ewer fürsichtikait voran berait. Lieben frůnd, angender stund ist vnns glaubliche, treffennliche warnung angelanngt, wie am Ottenwald vnd an der Jaxt mercklich groß sampung raÿsigs gezewgs vff den bainen vor augen sein vnd vff heut sontag zůnacht in ort vmb Halle zůsamen stossen sůllen, was aber ir fürnemen seÿ vnd vber wien das geen sôlle oder in wellich orten sie furtter das haupt wennden werden, ist vnns verporgen. Wann nun die louff in mancherlaÿ weÿse swår vnd geswind vnd vntrew sein, so haben wir in besunnderm vertrawen, frůntschafft vnd gůtter mainung ewer fürsichtikait sôllichs zůuerkünden nicht verhallten wôllen, sich der ewern leÿs vnd auch darnach mügen gerichten, mit besunderm fleÿss bittende, dargegen auffmercken zů haben vnd, obe euwer fürsichtig lieb der oder annder gewerbhalb ichts fürfiel alder begegnotte, notdurfftigs vnns so tags so nachts vff vnnsern costen auch verschreibens wissen zů lassen. Deßgleÿchen wôllen wir auch thůn. Dann wa mit wir derselben ewer fürsichtikait frůntlich lieb vnd dienst czaigen môchten, tåtten wir das sunder zwÿfels mit willen gern. Geben vff sonntag Egidii in der zwôlfften stund zů mittag, anno (M° CCCC°) *LXXVI°.*

Burgermaister vnd ratt zů Vlme

[1] Gleichlautende Briefe gingen am selben Tage auch an die Städte Nördlingen und Donauwörth.

Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze, Nr. 105 VII (Missiven de annis 1476 – 1478), fol. 24' - 25, Nr. 45 und Nr. 46.

1130

1477 Juli 8

Dem ersamen vnd weÿsen burgermaister vnd rått der statt Kaufbůren, vnnsern lieben vnd gůten frůnden, embieten wir, die råttgeben der statt Augspurg, vnnser willig vnd berait, frůntlich dinst zůuor. Lieben vnd gůten frůnd, ewer begerung, her Hannsen von Bencznaw vnd Jôrgen von Haÿm(*en*)hoffen zeschreÿben, inhallt ewers briefs, haben wir vernomen, vnd nach dem wir vnnsern diener vnd råczfrůnd, maÿster Vlrich Friesen, der maÿnung auch bericht seÿn, seennden wir euch hiemit zwen brief, an die obbestÿmbten von Bencznaw vnd Haÿmenhoffen lutend, vnd dobeÿ zwo abschriften, daran ir maÿnung vnd innhallt baÿder brieff versten werdet. Vnd das euch die zů verfolg ewer begerung erschiesslich würden, sachenn wir gen vnns dabeÿ, euch in dem vnd mererem annåm, frůntlich gefallen zů beweÿsen, vnuerdrießlichen genaigt vnd willig erbieten. Datum an afftermåntag vor der sÿben brueder tag, anno (*M° CCCC°*) LXXVII°.

Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze, Nr. 105 VII (Missiven de annis 1476 – 1478), fol. 57, Nr. 105.

1131

1477 August 5

Den ersamen vnd weÿsen, burgermaÿster vnd råt der statt Kaufbeuren, vnnsern lieben vnd gůtten frůnden, embieten wir, die råtgeben der statt Augspurg, vnnser frůntlich, willige dinst zůuor. Lieben vnd gůtt frůnd, vff mithwochen vor datum ist vnns ain brieff von ewern vnd vnnsern gůtten frůnden von Nueremberg zů komen mit eingelegter coppeÿ ettlicher vnnserer gnådigen heren, des reichs kurfürsten vnd fürsten, briefe an sÿ luttende, desselben briefs vnd eingelegter coppeÿ wir euch abschrift hereingelegt, darinn dieselben vnnser frůnd von Nueremberg ainen tag in die statt Vlm fürgenomen vnd den ettlichen ewern vnd vnnseren gůtten freunden, den stetten, auch vnns verkündt haben, den wir durch vnnser botschaft zesůchen noch in maÿnung sÿen, das wir also ewer ersamen lieb als vnnsern gůtten frainden vnd puntgenossenn zů verkinden nit verhallten wellten, sich mit irer botschafft oder schriften darnach auch versteen zů gerichten. Darinn des geleich vnd mererm ewch

annåm dinstlich gefallen zů beweÿsen, seÿen wir allzeit vnuerdriesslichen genaÿgt vnd willig. Datum an afftermontag vor sant Afren tag, anno (*M° CCCC°*) LXXVII°.

Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze, Nr. 105 VII (Missiven de annis 1476 – 1478), fol. 66, Nr. 121.

1132

1477 August 21

Den ersamen vnd weÿsen, burgermaister vnd rått der statt Kaufbeuren, vnnsern lieben vnd gůtten frůnden, embietten wir, die råtgebenn der statt Augspurg, vnnser frůntlich vnd berait willige dinst zůuor. Lieben vnd gůte frůnd, wir seennden euch hierinn verschlossen coppeÿ des abschids durch ewer vnd vnnser gůt frůnd, ettlicher stett rattbotschaften, so vff montag nåchstverganngen vff ettlicher vnnserer gnådigen heren, der churfürsten vnd fürsten, schreiben der guldin vnd silbrin můntzhalb etc., zů Vlm[1] beÿ ainannder gewesen sind, verlassen, euch ferrer darnach versteen zů gerichten, vnns dabeÿ euch zů annåmen, frůntlichen dinsten willig erbÿettend. Datum an donrstag vor sant Bartholomei tag, des hailigen zwelffboten, anno (*M° CCCC°*) LXXVII°.[2]

1 Am 18. August 1477
2 Ein gleichlautender Brief ging am selben Tage auch an die Stadt Donauwörth.

Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze, Nr. 105 VII (Missiven de annis 1476 – 1478), fol. 69, Nr. 128.

1133

1477 September 4
(*1477 August 31*)
(*1477 August 25*)

Den ersamen vnnd weÿsen, burgermaister vnd råte der statt Kaufbeuren, vnnsern gůtten frůnden, embietten wir, die råttgeben der statt Augspurg, vnnser willig vnd beraitt, frůntlich dinst zůuor. Liebe vnd gůte frůnde, wir seennden euch, hierinn verslossenn, abschrifft ewerer vnd vnnserer gůtten frůnde von Nůrmberg briefs an vns mit eingelegt coppeÿ vnnsers gnådigenn herren, des pfaltzgraffen etc., brieffs, an gemainer stett seendtbotten lutend, euch mit abfertigung ewer botschaft oder inn annder weege sôllicher gesetzten tåge darnach versteen zůgerichten. Dann euch in dem vnd mererm annåm dinstlich gefallen zů beweisen, sein wir willig. Datum an donrstag vor sannt Mangen tag, anno (*M° CCCC°*) LXXVII°.[1]

Zedule incluse

1. *Den fürsichtigen, ersamen vnd weÿsen, burgermaister vnd råte der statt Augspurg, vnnser besundern, lieben vnd gůtten freŵnden.*

Vnnser frůntlich vnd willig dienste ewer fürsichtikait mit fleÿss voran berait. Fürsichtigen, ersamen vnd weÿsen, besondern, lieben vnd gůten frůnde, dem abschid des nåchst gehallten tags zů Vlm auf heut die antwort des durchleuchtigen fürsten, vnnsers gnedigen herren, hern Philippsen, pfaltzgraffen beÿ Rein, kurfürsten etc., der guldin můntzhalb gegeben, inen lautt inligennder coppien zůgesandt. Vnd wie wol der tag zů Franckfurt in der selben antwort bestÿmbt vast kurtz ÿedoch nach dem euch, vnns vnnd anndern im reÿch, als ir wisset, an disem hanndel nit wenig gelegen ist, so will vnns månicherlaÿ vrsachenhalb, diser zeit nit not zeschreÿben, gůt beduncken, solchen tag zů besůchen. Doch das auf das daselbst zů Franckfurt souil dest stattlicher gehandelt werden müge, so haben wir im besten vnd gemeinen nutz zů gůtt fürgenomen, euch vnnd etlichen anndern vnnsern gůtten frůnden der stetten zeschreÿben etc., zebitten in ainicher zeÿt an ain gelegen ennde zesamen zů schicken, von dem hanndel beråttenlich zereden vnd zů råtschlagen, was auf dem gemeldten tag zů Franckfurt zehanndeln vnnd fürzenemen seÿ. Dem nach pitten wir ewer liebe mit frůntlichem vleÿss, ir wellet ewer treffenliche råtzbotschaft mit vollem gewalt gen Esslingen schicken, das die auf freÿtag vor dem hailligen crůtz tag exaltacionis schirist zů nacht daselbst an der herberg seÿ, fürtter des morgenns mit anndern vnnser freŵnd der stette vnd vnnsern machtbotten in obgemellter meÿnung das beste fürzenemen vnd, ob das not sein würde, da danen vf den gemelten tag gen Franckfurt zeraÿten. Das steet vnns vmb ewer fürsichtikait mit willen zů verdienen. Geben am sonntag vor sant Egidii tag, anno (*M° CCCC°*) *LXXVII°.*

2. Philipps, von gottes gnaden pfaltzgraue beÿ Rein, hertzog in obern Beÿrn, des hailigen rômischen reÿchs ertztruchsåss vnd kurfürst, den ersamen, weisen, vnnsern lieben, besundern gemaÿnen senndpotten des hailigen reichs stette, die ÿetzo zu Vlme versambnet gewest sind.

Vnssern gůnstlichen grůss zůůuor. Ersamen, weÿsen, lieben, besundern, alles was ir vnnsern mitkurfürsten vnd die vns geschriben haben von der guldin müntz wegen, innhallt ewers brieffs, ist vnns verlesen, vnd die gemeine sendpoten der stette, die zů Straßburg versampnet gewest sind, hannd vnns auch geschriben vnd gepetten, ein tag fürzenemen, von den dingen zů reden. Also haben vnnser mitkurfürsten vnd wir vnns eins tags gen Franckfurt veraint vf mitwochen zů nacht nach des hailigen crůtz tag exaltacionis nåchstkomende, da zů sein vf donrstag, dornach von den sachen zů reden. Sôllichen tag verkünden wir euch von der genannten vnnserer mitkurfürsten vnd vnnserer wegen, die ewren dohin zů schicken, von den dingen zů redenn. Datum zů Haidelberg, auf montag nach sant Bartholomei tag, des hailigen zwelffpotten, anno (M° CCCC°) *LXXVII°.*

1 Ein gleichlautender Brief ging am selben Tage auch an die Stadt Donauwörth.

Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze, Nr. 105 VII (Missiven de annis 1476 – 1478), fol. 74 – 75, Nr. 130, Nr. 131 und Nr. 132.

1134

1477 Oktober 2

Den ersamen vnd weÿsen, burgermaister vnd råtte der statt Kaufbůren, vnnsern gůtten frůnden, embietten wir, die råttgeben der statt Augspurg, vnnser frůntlich, willige dient zůvor. Lieben vnnd gůtt frůnde, wir seennden euch hiebeÿ abschied des tags der guldin müntz halben, durch ettlicher vnnserer gnådiger herren, der churfürsten råtte vnd der stett råtzbottschafften zů Franncfurt verlassen, euch mit den ewern darnåch versteen zů gerichten. Dann euch in dem vnd mererm annåm dinstlich gefallen zů beweÿsen, sein wir willig. Datum an donrstag nach sant Michahelis tag, anno (*M° CCCC°*) LXXVII°.

[1] Ein gleichlautender Brief ging am selben Tage auch an die Stadt Donauwörth.

Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze, Nr. 105 VII (Missiven de annis 1476 – 1478), fol. 78, Nr. 137.

1135

1478 (*vor* April 20)

Aktennotiz aus der Kanzlei der Reichstadt Augsburg

Die von Augspurg süllen schreiben von den vier stett wegen vnnder irem innsigel:

Nördlingen, Weerd, Kauffbeuren, Bopffingen

So süllen in der gestallt die von Nüremberg schreiben vnnder irem innsigel:

Regenspurg, Rottemburg, Hall, Dinckelspühel, Winshain, Weissemburg, Sweinfurt

Item so süllen die von Franncfurt schreiben vnnder irem insigel:

Straßburg, Basel, Wurms, Speÿr

So süllen die von Vlme vnnder irem innsigel schreiben:

Costenncz, Ÿberlingen, Lindaw, Eßlingen, Reutlingen, Memmingen, Rauenspurg, Haÿlprunn, Gmünd, Bibrach, Weÿl, Pfullendorff, Wümpffen, Kempten, Wanngen, Eÿsnin, Lükirch, Gienngen, Awlen

Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze, Nr. 105 VII (Missiven de annis 1476 – 1478), fol. 121’ – 122’.

1136

1478 April 20

Den ersamen vnd weisen, burgermaister vnd råte der statt Kaufbeuren, vnnsern lieben vnd gůten frůnden, vnnser frůntlich vnd berait willige dinst zůuor. Ersamen, weisen, lieben vnd gůten frůnd, wir versechen vnns, euch seÿen gleicher weise wie vnns inn verganngen tagen gebotsbrief, der hilffhalben wider den künig von Franncreich zůtůn, von vnnserm allergnådigisten herren, dem rômischen kaÿser zůkomen. Dem nach haben wir bedacht, ain gross notturft weesen ainen tag mit des hailigen reichs stetten zůhaben vnnd daruff im aller besten den geen Eßlingen in die statt, nemlich vff afftermåntag in den pfingstfeÿren zů nechsten zů nacht daselbs zů sein vnnd enmornens zů den sachen zůgreiffen, fürgenomen, auch den stetten vnnd vnns zů gůt ÿeczo von den dingen souil geredt: So die stette von der kaÿserlichen maÿestatt verrer ersůcht würden, das dann vff ewer vnd der stette verbessern nit vnfruchtber sein sôllt, erber råczbotschaften von des hailigen reichs stett wegen zů der kaÿserlichen maiestat zůuerfertigen mit beuelhnüssen, seiner maiestat der stett anligen fürzůbringen vnnd daruff vnndertånigklich zů bitten, sôllich fürnemen gegen den stetten gnådigclich abzůstellen etc.. Vnnd wa die botten allso volge erlanngen würden, das hette der sach vnnd dem handel zů gůt in das reich ain gemainen tag fürzůnemen, darauff die churfürsten, fürsten vnnd des reichs ingehôrig zů beschreiben vnnd daselbs nach rått dem reich zů gůt fürzůnemen des vertrawens, sein kaÿserlich maiestat sôllichs auch gnådiclich thůn werd. So nůn allen erbern reichstetten an den dingen vil gelegen ist, haben wir nit verhallten wôllen, ewer weishait sôllichs alles zůuerkünden, frůntlich bittende, ir wôllend in ewern råtten vber den hanndel siczen, was doch darinn zůthůn oder zůlassen seÿ erwegen vnd ermessen vnnd als dann ewer erber råczbottschafft auf den obgenannten tag gen Eßlingen schicken mit dem gewallt: Ob allso zů der kaÿserlichen maiestat zů schicken beschlossen würd, das sÿ dann dem nach on hindersich bringen erber råczbotschafften von ewern wegen verordnen helffen mügen. Das steet vnns vmb ewer weÿshait mit willen zůuerdienen. Geben vnnd von vnnser aller wegen vnnder vnnser, der von Augspurg, innsigel besigellt an mantag nach dem sontag cantate, anno (*domini M° CCCC°*) LXXVIII°.[1]

Burgermaister vnd råte des hailigen reichs stette
Augspurg, Nüremberg, Franncfurt vnd Vlme

[1] Gleichlautende Briefe gingen am selben Tage auch an die Städte Nördlingen, Bopfingen und Donauwörth.

Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze, Nr. 105 VII (Missiven de annis 1476 – 1478), fol. 121 – 121’, Nr. 209.

1137

1478 Mai 25

Den ersamen vnnd weÿsen, burgermaister vnnd råt der statt Kauffbeuren, vnnsern lieben vnd gůten frůnden, embieten wir, die råtgeben der statt Augspurg, vnnser frůntlich vnnd berait willig dinst zůuor. Lieben vnnd gůt frůnde, wir seennden euch hierinn verschlossen abschid vnd verlass der erbern stett råtzfrůnd, so vff mitwochen in den hailigen pfingstfeÿren nåchst verschinen zů Eßlingen

beÿ ainannder versamnot gewesen sind, der kaÿserlichen gebotsbriefe halben in verganngen tagen, von hilf wegen wider den künig von Franncкreich etc. an die erbern stett vssganngen, dartzů euch durch ewer vnnd vnnser gůt frůnd von Nůremberg, Franncкfurt, Vlme vnnd vnns vnnder vnnserm sigel doczemal auch verkündt worden vnnd daruff ÿeczo ain anndrer tag widerumb gen Eßlingen fürgenomen ist, als ir an dem anndern brief hiebeÿ vnnd eingeschlossen schrifften clårlich versteen werdet. Vnns hiemit euch annåm, frůntlich gefallen zůbeweÿsen, allczeit vnuerdrieslichen genaigt vnd willig erbÿettennde. Datum an måntag nach corporis Cristi tag, anno (*domini M° CCCC°*) LXXVIII°.[1]

Zedula inclusa

Vff außschreibenn, von den fürsichtigen, ersammen vnnd weÿsenn, burgermaister vnnd ratten der reichstetten Augspurg, Nüremberg, Franncкfurt vnnd Vlm beschechen, der kaÿserlichen manung halben wider den künig von Franncкreich, sind am zinßtag in den pfingstfeÿren zů Eßlingen beÿ ainannder versamelt gewet bÿ sechs vnnd zwainczig reich stetten bottschafften personnlich, mit schrifften vnd durch beuelch, vnnd nach dem daselbs von månigerlaÿ manungen gerautschlagt vnnd vnnder annderm mercklich verlutt ist, wie vor hannden seÿe, das die kaÿserlich maiestat die stett in kürcz abermals vermanen vnnd ersůchen werd, dem nach vnd vß ettlicher mercklicher vrsachen, so sie den stetten jeczo vff zehallten vnnd sőllichs ersůchnuss erwarten, vnnd wann aber das beschech, wellicher dann vnnder den vier stetten Augspurg, Nüremberg, Franncкfurt vnnd Vlm sőllich ersůchen zů kome, die sőlle das on verzug den anndern dreÿen vrkünden vnnd die selben vier dann fürtter den anndern stetten zůschreiben süllen ainen tag, sich vff den selben widerumb zů Eßlingen zů versameln vnnd daselbs weitter sich der sachen zu vnnderreden vnd nach gepür zů beråtschlagenn.

[1] Gleichlautende Briefe gingen am selben Tage auch an die Städte Nördlingen, Bopfingen und Donauwörth.

Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze, Nr. 105 VII (Missiven de annis 1476 – 1478), fol. 144 – 144‘, Nr. 243 und Nr. 244.

1138

1478 Mai 25

Den ersamen vnnd weÿsenn, burgermaister vnnd råte der statt Kaufbeuren, vnnsern lieben vnnd gůten frůndenn, vnnser frůntlich vnnd berait willige dinst vnnd was wir eeren, liebs vnnd gůts vermügen allczeit beuor. Lieben frůnde, wir sein sÿd des nåchst gehallten tags zů Eßlingen abermaln von der kaÿserlichen maiestat wegen ersůcht vnnd ermannt worden lutt der schrifften, hierinn verschlossen, die vff vnns von Augspurg geseczt sind. Vff das vnnd nach dem der tag zů Eßlingen gewesen ist, so haben wir ainen tag fürgenomen auff mitwochen vor sannt Veits tag,[1] aubents widerumb zů Eßlingen zesein vnnd enmornens zů den sachen zegreiffenn. Wann nun euch vnnd anndern freÿ vnnd reichstetten, auch vnns, mercklich vil vnnd gross daran gelegen ist, so bÿtten wir euch mit ernstlichem fleiss frůntlich, ir wőllet ewer erber råtzbottschafft auff den gemellten tag

verfertigen, daselbs vff maÿnung der schrifften, vormals durch vnns vier stett an ew beschechen, zůuerhelffen, zů ratschlagen vnnd zů vnnderreden, wie das die notturft eraischt. Das stett vnns vmb ewer weÿßhait mit willen zůuerdienen. Geben vnnd von vnnser aller wegen vnnder vnnser, der von Augspurg, innsigel besigelt am måntag nach corporis Cristi, anno (*domini M° CCCC°*) LXXVIII°.[1]

Burgermaister vnd råte des hailigen reichs stette
Augspurg, Nürmberg, Franncкfurt vnnd Vlme

[1] 10. Juni 1478
[2] Gleichlautende Briefe gingen am selben Tage auch an die Städte Nördlingen, Bopfingen und Donauwörth.

Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze, Nr. 105 VII (Missiven de annis 1476 – 1478), fol. 144 – 144’, Nr. 245.

1139

1478 Juni 21

Den ersamen vnnd weisen, burgermaister vnd råte der statt Kaufbeuren, vnnsern gůten frůnden, embieten wir, die råtgebenn der statt Augspurg, vnnser frůntlich vnd berait willige dinst zůuor. Lieben vnnd gůten frůnde, wir seennden euch hierinn verschlossen coppeÿ des abschids des nåchstgehallten tags zu Esslingen verlassen vnnd dobeÿ abschrifft der anntwort, so wir auff sőllichen abschid der kaÿserlichen bottschafft vff ir werbung von wegen der kaÿserlichen maiestat schrifftlich zegeben fürgenomen haben, vmb das ir euch in ferrer notturfft darnach zů gerichten versteen mügt, dann euch in dem vnnd mererm annåm, dinstlich gefallen zů beweÿsen, seÿen wir vnuerdriesslichen genaigt vnnd willig. Datum an sonntag vor sannt Johannis baptisten tag, anno (*domini M° CCCC°*) LXXVIII°.

Zedula inclusa

Vff den manung tag, zů Eßlingen gehallten von den erbern freÿ vnnd reichstette botten an donrstag vor Viti, sind daselbs erschinen ditz nachgeschriben stett durch ir erber bott schafften personnlich:

Augspurg mit beuelch Kaufbeuren vnnd Werd
Wurms
Nüremberg mit beuelch Weissemburg vnnd Windßhaim
Franncкfurt
Vlm mit beuelch Memingen, Bibrach, Kempten, Ÿsnin vnnd Alen
Růttlingen
Hall
Rauenspurg
Gmünd
Dinckelspüchel vnd
Eßlingen mit empfelch Wÿl

Vnuergriffen jeder statt ordnungen vnnd allt herkommen so haben diss nachgeschriben stett dahin geschribenn:

Regenspurg
Basel
Speir
Nȯrdlingen
Rottemburg an der Tuber
Pfullendorff vnnd Wimpfenn

Vnnd als die stettbotten vff den ersten tag zůsamen kommen vnd in rautschlegen gewesen sind, hand sich die sachen verczogen bis an morndens an freÿttag, da haben sÿ sich geaint zwaÿer stuck, die zum kurczosten allso innhalltennd:

Des ersten, als ettlich stett von der kaÿserlichen maiestat erwirdige bottschafften vermant worden sind, nach fürhalltung des kaÿserlichen mandats ir anntwort zů geben, welliche dann vmb anntwort fürbasser von inen ersůcht oder für sich selbs anntwurt geben würd, das sÿ dann innen anntwortten sȯllt vff maynung:

Die werbung, so sÿ von wegen der kaÿserlichen maiestatt an sÿ gethann, den künig von Frannckreich antreffennd, haben sÿ gehȯrt vnnd sȯllich des künigs fürnemen wider die kaÿserlichen maiestatt vnnd das hailig reich sÿ inn mit trewen laid, vnnd nach dem die kaÿserlich maiestatt den künig von Frannckreich durch schrifft ersůcht hat, seÿen sÿ des vertraẅens, das sich sein künigclich durchlůchtigkait der billichait nach gegen der kaÿserlichen maiestat beweÿsen, daran sein kaÿserlich maiestatt nit missfallens haben wird. Wo aber sȯllichs nit beschȧch, wȯllten sÿ sich auff sȯllich begerung der kaÿserlichen maiestatt allso halltenn, das kain vnzimlichait beÿ inen befunden werden sȯllt, wann der kaÿserlichen maiestat als irem allergnådigosten herren vnndertånigkait zů beweÿsen, wåren sÿ allczeitt willig.

Fürtter haben der stett botten gerautschlagt, ir erber bottschafften zů vnnserm allergnådigisten herren, dem rȯmischen kaÿser, von den dreÿ stetten zů schicken, Nüremberg, Frannckfurt vnnd Vlm.

Also, ob sich begȧb, das die kaÿserlich maiestatt hinfüro die stett der sachen halb noch weÿtter vmb hilff vnd zůuolziechen vermanen würd inn sȯllicher zeit, das der gemellten dreÿ stette, wellicher diss vermanung zů kåme, bedeuchte, nit verczug nemen, die stette zů weÿtter vnnderred wider zůsamen zů beschreiben, dieselb sȯllt den anndern zwaÿn stettenn sȯllichs verkünden vnnd sÿ beschreiben, ir bottschafft an ain wegsam statt auff ainen benennten tag zů schicken, von dannen zů der kaÿserlichen maiestat anczůreitten vnnd seinen kaÿserlichen gnaden mit gepürlicher erczaigung der stett gehorsam fürzůhallten ir gelitten schåden vnnd mergclich gross beschwård, in verganngen raisen inen zůgestannden, vnd annder geprechen, ÿecz vnnottürfftig zů beschrÿben, vnnd sein kaÿserlichen gnad in genaigter vnntertånigkait vlissig zů bÿtten, sÿ sȯllicher manung gnådigclich zů erlaussen. Wo das beschȧch, hett es seinen bestannd. Wann aber die kaÿserlich maiestat beÿ ir vermanung beharren vnnd was inen daruff von der kaÿserlichen maiestat fürgeschlagen würd, das sȯllten sÿ vnndertånigklich bitten, innen zů gunden, iren frůnden widerumb anczůpringen. Wo aber die kaÿserlich vermanung souil zeitt gedulte, das die stett sich bequemlich mȯchten zůuor widerumb versameln zů rattschlagen, so sȯllten sÿ durch die selb statt, der sȯllich vermanung zůkomen wåre, an ain gelegen ortt zů tagen beschriben werden, davon enntlich zů råttschlagen, vnd ob aber die kaÿserlich vermanung ainich annder maÿnung, in der vorgenannten taÿlung vnuergriffen, innhiellt, wie die were, das die stett aber bedeuchte, weÿtter betagung

zůbedürffen, so sȯllen sÿ die anndern stett abermals an ain gelegen ennd, sich beÿainannder zůuersameln, zů stattlicher vnnderred betagen.

Vnnd der bottschafften halben haben der dreÿen vorgenannten stett Nüremberg, Frannckfurt vnnd Vlm råczbotschafften vff disen manung tag, inn bedingt, iren frůnden vnuergriffennlich anczůpringen, ob sÿ darinn verwilligen vnnd vergunsten wȯllen, die iren in sȯllichen geschafften zů schicken, das die dreÿ stett des gegen ainannder ain wissen haben, dem zů gewartten, oder, ob das von ainich würd abgeschlagen, das den anndern zůuerkünden, sich wissen darnach zů richten.

Vnnd ob es dahin kåme, das sich eraischte, die stett fürbasser zů betagen, so sȯllte der vier stett Augspurg, Nüremberg, Frannckfurt vnd Vlm jede denen verkünden, die inen gelegen sind, wie uor beschechen ist.

Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze, Nr. 105 VII (Missiven de annis 1476 – 1478), fol. 159’ – 161’, Nr. 269 und Nr. 270.

1140

1479 Oktober 1

Wir, die burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, reich vnd arm, diser hernach geschriben des hailigen reichs stette, mit namen Vlme, Gemůnd, Memÿngen, Bibrach, Kempten, Ÿßnin, Lůtkirch vnd Aẅlon, bekennen offennlich mit disem brieue vnd thůen kunndt allermengklich, das wir zůuoran gott dem allmåchtigen zů lob, dem hailigen rȯmischen reich zů eeren, vmb gemains nutz, frides vnd gemachs willen, dem billgrin, kauffman, lanndfarer vnd ackerman zůgůt, auch vmb das wir vnnsselbs bÿ dem hailigen rȯmischen reich vnd den freihaitten, so vnns vorgenannten stetten von vnnsern allergnådigisten herren, den rȯmischen kaÿsern vnd kůngen loblicher, såliger gedåchtnuß, gegeben vnd von dem allerdurchlůchtigisten fůrsten vnd herren, hern Fridrichen, zů allen zeitten merer des reichs etc., vnnserm allergnådigisten herren, gnådiclich confirmiert vnd beståttiget sein, des bas behalten mȯchten vnd des minder dauon gedrungen wůrden, dem gemelten vnnserm allergnådigisten herren, dem rȯmischen kaiser, vnd dem hailigen reich ire recht vorgehallten, die freuntliche, hilffliche aÿnung, so wir von alterher zů vil zeitten mitainannder gehabt, die sich auff sannd Gregorius tag nehstkomende ennden wůrdet, ernewert vnd von dem selben sannd Gregorius tag vier jare, die nehsten nach ainannder volgennde, das ist auff sannd Gregorius tag in dem vier vnd achtzigisten jaren nehstkůnnftig[1], zů weren vnd zů hallten erstreket, vnd vnns solichermaß mitainannder verainet vnd verpunnden haben, das jegkliche statt vnder vns der andern statt anligen vnd sache ir selbs anligen vnd sache achten vnd sein lassen sůlle, doch also, das alle abgesagt vehden, so sich gen vnns stetten, ainer oder mer, vor eingang diser veraÿnung begeben haben, in diser veraÿnung ganntz außgenomen vnd hindan gesåtzt sůllen haissen vnd sein in allwege, alles also vnd mit solicher beschaidenhait: Weres das ůber die vorgemelten vnnser freihaiten ÿemand, wer der wåre, vnns vorgenannten reichstetten, so ÿetzo bÿ ainannder in diser veraÿnung sein oder die, so hinfůro zů vnns in aÿnung komen, gemainlich oder aine oder mer besonnder oder die vnnsern oder die, so vnns zůuersprechen steen, wider die gemelten vnnser freihaiten angriffe oder schaden zůzůge oder vnns dauon dringen oder treiben wȯlte, es wer mit schatzung, mit versetzen, mit mord, mit brannd, mit raub, mit vnrechtem vahen oder mit vnrechtem widersagen oder wie ald in welich weiß sich das fůgte, so sollen die selben beschedigten stette oder statt, die dann die sach

angeen oder anrůren wůrde, vmb solichs vnns, alle egenannten stette, darumb zůsamen manen in ain statt, die dann den sachen aller båst gelegen ist vnd auch auff ain zeitte, die wir anndern stette denne wol erlanngen můgen. Vnd auff die selben zeitte sůllen dann wir andern stette mit vnnsern erbern ratzbotschaften zůsamen komen, on alle gefårde, vnd da zůrate werde, wie man dartzů helffen wolle ald was dar zů zůtůnd seie. Vnd wes auch also sich die stette gemainlichen oder mit dem merern taile erkennent vnd zů rat werdent, mit hilff oder anndern sachen dar zů zůtůnd, des sollen sich auch denne die selben beschedigten stette oder statt oder an die soliche sach gefordert oder gemůttet wůrde benůgen lassen. Deßgleich sollen wir anndern stette solicher vorgemelter erkanntnußen auch gestraks nachkomen vnd gnůg thůn, vnd soll nÿemand darinne sein vortail sůchen noch treiben in kainen wege, on alle gefårde. Wir haben vnns auch des vorgeschriben artikels mit solichem vnnderschaid veraint: Weres, das etlich stett vnnder vnns, die ÿetzo in diser veraÿnung sein oder noch hinfůro darein komen werden des rechten auff sich selbs oder auff ir selbs schulthaissen, vögt, amptmann vnd gericht gefreÿet wåren, beschehen dann an die selben stette oder statt von jemand vordrung oder beschehen in vnangefordert angriff oder beschådigung, das sich alßdann die selben stette oder statt gen iren widersachern zů recht erbietten sollennd, wie sich vnnser aller stett botten ainhelliclich oder mit dem merern erkennen. Vnd welliche stett oder statt der stettbotten aller erkanntnůß, wie hieuor vnnderschaiden ist, nit nachkomen oder gnůg thůn wöllt oder wöllten, der selben stette oder statt můgen alßdann wir anndern stette der selben sachenhalb wol můssig gaun vnd sollen in kainer hilff schuldig sein. Doch so soll diser artikel sust an allen anndern artikeln vnd erkanntnussen, in diser veraÿnung begriffen, deßgeleich vnns stetten an allen anndern vnnsern freihaiten vnd herkomen vnuergriffenlich vnd vnschedlich sein in allweg. Es soll auch fůrnemlich kain statt vnder vnns nichtzit fůr hannd nemen noch anfahen, darauß vnns andern stetten oder dem lannd vnfride, zwaÿung oder krieg gewachsen möchten, danne mit råte vnd haissen vnnser aller stette oder vnnser des merern tails, es were dann allain, ob ain statt oder mer vnnder vns wider die vorgeschriben artikel angriffen oder beschedigt wůrden, das sie oder annder stette zů frischer getatt erobern möchten, darzů möchten sie oder weliche statt das innen vnd gewar wůrde ald darzů thůn wöllt zů frischer gethatt von ainem mittemtag bis zů dem anndern wol thůn vnentgollten diser veraÿnung. Wåre aber, ob dehain statt vnder vnns sust ÿchtzit anfiennge, darauß vnns anndern stetten oder dem lannd krieg oder vnfrid gewachsen möcht, one erkanntnuß vnnser aller oder vnnder des mereren tails, dartzů sollen wir, die anndern stette, nichtzit schuldig noch gebunden sein zůhelffen, wir thůn es dann gern. Beschehe auch, da gott vor sein wölle, das dehain statt vnnder vnns, aine oder mer, besessen wůrde oder mit geleger also verkůmert wåren, das sie die andern stette vnder vnns nit gemanen möchten, alßbald dann wir andern stette, vnnser aine oder mer, des gewar vnd innen wůrde, es beschehe mit manung oder one manung, die selben stette oder statt sůllen denne vnuerzogenlich die nehsten dreÿ stette dabÿ manen, das sie der selben belegnen statt zůhilff komen mit cost, gezůg vnd mit allen andern sachen, damit sie ir statt geretten vnd beheben můgen. Das auch alßdann die selben dreÿ die nehsten stette vnnder vnns thůn vnd vollefůren sůllen, als verre sie můgen, on alle gefårde. Dartzů sollen die selben stette, die solichs des ersten innen vnd gewar sind worden, die dreÿ nachgeschriben stette auff das kůrtzest auch zůsamen manen in ain statt, die den sachen aller best gelegen ist. Dahin sollen sie ire botschaften sennden mit voller macht, zůgedencken, zů rate zů werden vnd zů erkennen, was mer darzů zethůn seie oder wie die, so vor der statt legen, oder ir helffer anzůgreiffen oder zůbeschedigen seÿen. Vnd wes die egemelten dreÿ stettbotten oder, ob sie ain ganntze manung darumb berůfften, wir stette gemainlich oder mit dem merern da veraÿnend, zů rate werden vnd erkennend, dem soll dann ain jegkliche statt vnnder vnns aber gnůg thůn, on alle gefårde. Vnd was cost darůber giennge, die selben cost sůllen wir, alle anndern vorgenantten stette, gemainlich mit ir leiden vnd tragen, jegklich statt nach irer antzal irer gewonlichen stůr vnd der ordnung, die wir vnnderainannder gesåtzt vnd gemacht haben, on alle gefårde. Vnd

sollen auch des alles thůn als lanng, bis das solich sachen, hanndlungen vnd geschichte genntzlich erobert vnd außgetragen werden. on alle geuerde. Vnd wellich stette oder statt vnnder vns solich oder annder kost oder gellt auff vnnser aller nutz oder notdurft darlihend oder außgebend, die můgen vnns, alle ander vorgenantten stette gemainlich, wol darumb zůsamen manen auf ainen tag, wenne in das fůglich, in ain statt vnnder vns, die den sachen aller best gelegen ist. Dahin sollen wir alle vnnser botschaften mit gantzem gewalte sennden, solich cost vnd gellte anzůlegen vnd zůrechnen. Vnd wenne oder so bald das angeleit oder verrechnet wůrdet, so soll ain jegkliche statt vnder vns besonnder das gelt, das ir daran gebůrt zůgeben den stetten oder statt, den man da schuldig beleibt, das selb gellt nach der anlegung in zwaien monaten, den nehsten, bezalen bÿ dem aÿd, on alle gefårde, es were dann, ob in die selben stett oder statt, den man also schuldig pleibt, des geltes mit willen gern lennger baiten oder in frist darumb geben wöllten. Weres auch, das wir vorgenannten reichstette mit ÿemand zů krieg kåmen, als vorbeschaiden ist, so sollen vnd wollen wir alle vnd jegklich ainannnder nach diser veraÿnung außganng dennocht beratten vnd beholffen sein alßlanng, bis das solich krieg gentzlich verricht vnd versönnt werden, on alle gefårde. Auch so soll vnnser vorgenante reichstette dhaine, aine oder mer besonnderlich oder samentlich, sich vmb dehain sach, die sich diser veraÿnung wegen verlaufen wůrde, mit niemen außsönen, friden noch fůrwortten in dehain weise one vnnser aller oder vnnser des merern tails rat vnd willen, on alle gefårde. Wir haben vnns auch fůrnemlich des verbunnden, was anzalen erkannt, das auch bÿ dem aide gůt genÿettet raisisg leutte sollen gesannt vnd an den ennden, da hin sie beschaiden werden, ligen beleiben, bis in von den hauptleutten erlaupt wůrdet, damit kainer statthalb bruch beschehe oder ichtzit verkůrtzt oder versaumpt werde. Wir haben vns auch des mit namen veraÿnt vmb das destminder clag von vnns aufferstannd, das dhain statt vnnder vnns in zeite diser veraÿnung kainen pfalburger von gepaursleutten nicht einnemen noch emphahen soll, dann die sich hauß vnd håblich zů in in die statt setzen vnd ziehen. Wer aber, das dehain soliche von dhainer statt vnnder vnns also eingenomen vnd empfanngen wůrde, der ÿemands vnuerrechneter amptman gewesen wer oder im fluchtsami versworen hett, tette denn jemand, es were graff, herre, ritter, knecht oder annder erber leutte, zů solichen, so in den stetten vnnder vnns zů burger eingenomen weren, der vorgeschriben vrsach halb vordrung, es wer zů frawen oder manns namen, so soll dem klåger zů den selbigen ansprechigen leutten fůrderlichs recht nach der selben statt recht, darinne der antwurtter eingenomen oder empfanngen were, verholffen werden. Vnd wellicher oder wellich der gemelten ansprechigen leutte also mit dem rechten, wieuor ståt, überwunden werden, vmb den oder die selben sollen sich auch alßdann die selben stette oder statt, da sie eingenomen vnd überwunden weren, nicht mer annemen in dehain weg, one alle geuerde. Wåres aber, das dhain solicher fluchtsam verbürget, wanne dann der selb dasselbig gellte, das er verbürgt hette, richte vnd bezalte, den möcht alßdann ain jegkliche statt vnnder vns wol einnemen vnd emphahen. Weres auch, ob jeman begerte, zů vnns in dise veraÿnung zů komen, der mag das wol bringen an welliche statt er vnnder vns will. Vnd die selb statt soll das denne allen anndern stetten vnnder vns wol verkůnden vnd zů wissen thůn. Vnd was sich denne die stette darumb gemainlich oder mit dem mereren taile veraÿnent oder zů råt werdent, ob der oder die intzůnemen seien oder nicht, dabÿ soll es denne auch beleiben. Vnd vmb das wir vnnderainannder vnd auch gen mennigkliche des fridlicher sitzen vnd beleiben, so haben wir vnns des auch veraÿnt: Was sachen nů fůrbaßmer zwůschen ainer oder mer ald gen anndern leutten aufferstůnden, dauon zwittracht vnd vnfrůntschaft gewachßen mechten, wann dann wir darumb zů samen gemant werden vnd solich sach auch vorhin in aller der stette rete verkůndet vnd verschriben werden also, das sich ainer jegklichen stette råtte darumb vnnderreden můgen vnd auch sie, die stette oder statt, die das dennne angienng oder anrůren wůrde, darauff wissen zůbedenncken vnd das zůuerantwurtten, wes sich dann die stette da gemainlich oder mit dem merern taile vmb ain ÿegklich solich sach auff den aid erkennend oder zů råte werdent, das soll auch fůrganng haben. Vnd sollen auch alle vnd jegklich

stette vnd sonnderlich vnd mit namen die stette, die das anrůrte vnd angienng, dabÿ beleiben vnd dehain widerrede mer dawider haben in kainen weg, on alle geuerde. Fůrnemlich haben wir vnns ditz vorgeschriben artikels solichermaß geaint: Ob wol die sach also gestalt wåre oder wůrde, das sie ain statt oder mer vnnder vnns als fůr sich selbs gegen vnns andern stetten allen angiennge vnd berůrte, das dennocht die selb statt oder stette bÿ der stette erkanntnuß, wieuor ståt, beleiben vnd das nicht waigern noch an andre ennd ziehen noch sich behelffen sollen des, das die stette sacher seÿen also, das ÿede sachen allewegen vnnder vnd vor den stetten beleiben vnd durch der stette botten erkanntnuß außgetragen werden sollen. Doch so sůllen allewegen die stette, wenne es zů solchem, wieuor ståt, kompt, ir råtzbotten, so sie zů manung sennden werden, der aide erlassen, vnd fůro der stette botten die erkanntnuß thůn alles auff ir aide, vngefårlich. Weres aber, das ainzåchtig leutte auß ainer oder mer stetten zů vnd an ainander sprůch vnd vordrung gewůnnen oder zůhaben vermainten, so soll allwegen der clåger dem antwurtter nachfaren nach lutt vnd sag der freihait der statt, die oder ir burger antwurter wåren, es were dann, ob der spruch oder die vordrung die statt selbs berůrte vnd die selb statt auff ir selbs vogt, ammann, schulthaissen vnd gericht gefreiet were, so soll das gehallten werden nach erkanntnuß, wieuor in dem ersten artikel erclårt ist. Vnd weres, das wir vorgenannten stette gemainlich oder mit dem merern taile dehainerlaÿ ordnung vnnder vns fůrbaß såtzten oder machten von diser veraÿnung wegen, damit sie gebessert vnd gesterket wůrde, es were vmb spieß zůhaben oder annder ordnung zůhalten, dem soll auch denn ain ÿegkliche statt vnnder vnns aber gnůg thůn, on alle gefårde. Beschehe aber, das gott mit seinen gnaden vnnderstannd, das dehain statt vnnder vnns, sie were groß oder klain, diser vnnser veraÿnung oder den sprůchen vnd ordnungen, die wir gemainlich oder mit dem merern gethann oder gesåtzt hetten, wir hieuor von ainem an das annder vnnderschaiden ist vnd geschriben stått, nicht gnůg tåtte oder den vngehorsam were oder zů dem manungen, so wir zů samen gemant wůrden, nit kåme oder in wellich weise sie sich verhanndelte, wes sich denn die stette oder statt oder die iren, gen den man solich sprůch nicht halten wollt, darumb erdechten oder fůr hannd nemen, dartzů sollen wir, alle anndern stette, getrewlich vnd bÿ den aiden beholffen sein alßlanng, bis das solich vngehorsamen stette vnnder vnns dartzů gebracht werden, das sie dem, des sich die stett gemainlich oder mit dem merern taile erkanndt hetten, gnůg thůn. Vnd sollen dennocht die selben vngehorsamen stette ir aid damit nicht gebessert haben, sonnder sůllen sie dartzů leiden vnd thůn, was peen wir stette in gemainlich oder mit dem merern taile schôpffennd vnd aufflegend. Wåres aber, das ain statt oder mer vnnder vns solich ůberfaren tåtte, das vnns gemainlich mitainannder anrůrte, alßbald denne das vor vnns gemainen stetten oder vor ainer statt oder mer besonnder geôffnet vnd gemeldet wirt, die sollen das fůrbas nicht versweigen noch ligen lassen, sonnder wir gemain stette darůber sitzen vnd vns vf vnser ere vnd aid erkennen, was půß oder peen sie damit verschuldet habe, nach dem dann die selb sach an ir selbs geschaffen wer. Vnd welich peen oder bůß der selben vngehorsamen statt darumb aufgelegt wůrt, die soll sie denne auch richten, leiden vnd thůn one widerrede. Vnd sollen auch alle stette dartzů ainannder getrewlich beholffen sein, das kainer statt darinne geschonet oder faren gelassen werde, one alle gefårde. Es were dann, ob man etlichen stetten erlaubte, dahaim zůbeleiben, so die stette zůsamen gemandt wůrden, die sollten denne damit diser peen nicht verfallen sein, also doch, das die selben stette, den also erlaubt wůrde, dahaim zůbeleiben, hallten vnd thůn sůllen, wes sich wir stette gemainlich oder mit dem mern taile zů jegklichem male erkennend vnd zů råt werdent, on alle gefårde. Vnd wenne auch des beschicht, das wir vorgenannten stette also zůsamen gemant werdent, so sůllend wir egenanten von Vlme zwo stÿmmen vnd sust, vnnser der anndern stett jegkliche, ain stÿmm haben vnd nicht mer, die an der frag gezalt werden, on alle geuerde. Vnd in diser aÿnung haben wir stette alle vnd vnnser ÿegkliche außgenomen vnnsern hailigen vatter, den bapst, vnd vnnsern allergnådigisten herren, den rômischen kaiser vorgenant. So nemen wir vorgenannten von Vlme vnd Awlon in diser veraÿnung insonnder auß vnnser gnådig herren, hern

Vlrichen vnd hern Eberharden den eltern vnd herren Eberharden den jůngern, grauen zů Wirtemberg vnd Můmppelgart etc. So nemen wir vorgenannten von Gmůnde in diser veraÿnung insonnder auß vnnser gnådig herren, hern Vlrichen vnd hern Eberharden den eltern vnd herren Eberharden den jůngern, grauen zů Wirtemberg vnd zů Můmppelgart etc. Vnnd wir vorgenannten stette alle haben vnns dis vorgeschriben außnemens fůrnemlich also verainet: Weliche herren ain jegliche statt in sonnder, wieuor ståt, außgenomen habe, das sie den andern stetten wider die selben herren hilff zůthůn nit schuldig sein sollen. Deßgleich vnd herwiderumb, weres, das der obgenannten herren, ainer oder mer, so denne wir stette, wieuor ståt, außgenomen haben, wider vnnser aine oder mer statt oder stette als die, so die selben herren außgenomen hetten, selbs sein vnd kriegen wůrden, das dann wir andern stette der selben statt wider den selben herren, so sie vnd wir andern stette nit außgenomen, hilff zetůn auch nit schuldig sein sollen. Vnd allso haben wir vorgenannten burgermaister, råte vnd alle burger gemainlich, reich vnd arme, der vorgenannten stette vnbezwunngenlich gesworn gelert aide zů gott vnd den hailigen mit aufgebotten vingern, alle vorgeschriben sachen vnd jegklich stuk besonnder wår, vest vnd ståt zů hallten, zů laisten vnd zů vollefůren, getrewlich vnd on alle geuerde nach dis brieffs sag. Vnd des alles zů waurem vnd offem vrkund so haben wir alle vnd vnnser jegkliche besonnder ir statt gemain innsigel thůn hennken an disen brieff. Der geben ist auff freitag nach sannd Michels, des hailigen ertzenngels, tag, nach Cristi, vnnsers lieben herren, gepurte tausennd vierhundert vnd in dem newnundsibenntzigisten jaurenn.

[1] 12. März 1484

HStAStgt A 602 U 5774.

1141

1479 Oktober 1

Wir, die burgermaister, råtte vnd alle burger gemainlich, rÿch vnd arme, diser hernach geschriben dez hailigen rÿchs stette, mitt namen Vlme, Gmůnd, Memmingen, Bibrach, Kempten, Ÿsni, Lůttkirch vnd Aulon, bekennen vnd thůenn kunnt allermenngclich mit disem briefe, als wir vnns zů samen veraint vnd verpunnden haben von sant Gregorien tag nach datum dies briefs nåchstkomennd vier jar, die nåchsten nach ainander follgennd, wie die veraÿnungßbriefe, darůber gegriffen, klårlicher geben zů erkennen, allso mit gůttem willen vnd zÿtiger vorbetrachtunng vnnd sonnder das dehain vnschickenlichait oder vnordennlichaitt von vnnser kainer statt geprucht werde, so haben wir vnns des auch veraint vnd verpunnden: Wår es sach, das vonn vnnserm allergnedigisten herren, dem rômischen kaÿser, oder sinen nachkommen oder ÿemand anndro von ir gnaden wegen in der zÿte der vorgemelten veraÿnung dhain můttung oder vordrung beschehe an vnns egenannten stette, gemainlich an ain oder mer statt oder stette sunnderlich, das allsdann wir stette oder stat, an die sôllichs gelangt wåre, ee si dhain enndtlich oder vßtråglich anntwurtt darzů geben, sôllichs an vnns annderen stette alle pringen, vnd wir stette vnns nottdůrfftigclich daruff vnnderreden sůllen, damitt die anntwurtt des baß sinen kaÿserlichen gnaden nach siner wirdigkaitt in demůtiger zimlichaitt můge gesatzt werden. Vnnd verainen wir stette vnns der anntwurtt, das hab sinen bestannd. Můgen wir vnns aber der anntwurtt nicht veraÿnunen, so sol ÿegcliche statt vnnder vnns vnuergriffen vnd vnuerpunnden sin, fůr sich selbs zů irer nottdurfft zů anntwurtten. Vnd dez alles zů warem vnd

offem vrkůnnde so haben wir alle, vnnser ÿegcliche in sonnder, ir stat gemain innsigel thůn henncken an disen brieff. Der geben ist vff frÿtag nach sant Michels, dez hailligen ertzenngels, tag, von der gepurtt Cristi vierzehennhundert sibenntzig vnd im newnden jåre.

HStAStgt A 602 U 5775.

1142

1480 Januar 2

An die von Esslingen vnd Gemůnde, Giengen, Aulon, Wile

Eberhart der junger, (*graue zů Wirtenberg etc.*)[1]

Vnsern frůntlichen grůs zůuor. Ersamen, wisen vnd gůten frůnd, wir werden geloplich gewarnt, das etlich lůt uff den beinen vnd in willen sÿen, vnsern lieben vetter graue Eberhard[2] vnd vns zů überziehen vnd on alle billig vrsach, dann wir sint von niemands angefordert, deßglich ist vnser vetter von niemands ersůcht, darumb er recht oder billicheit abgeslagen hab, sunder er hat sich erbotten, für vnsern allergnedigsten herren, den rômischen keiser, als sinen ordenlichen richter oder für einen ÿeglichen tůtschen vnparthygischen chůrfürsten, fürsten oder herren, geistlich oder weltlich, oder für ein ÿegliche des heiligen richs stat im rich oder für gemein eidgenossen oder ÿeglich ort in sonder. Es ist aber nit von im uffgenommen, noch ein antwurt daruff worden. Vnd so ir ein ÿeglicher vnsers vettern vnd vnser zů sôlichen ÿetzgemelten rechten mechtig sin sôllen vnd môgen, so bitten wir ůch frůntlich mit ermanung der eÿnung vnd verschribung zwischent vns vnd ůch, das ir ůch mit den ůwern vnd allen notdurfftigen dingen dartzů růstent vnd schickent, so wir ůch fůro schriben vnd ersůchen werden, das ir vns denne vnuerhindert aller sachen zůziehent vnd sôlichem fürnemen widerstand helffent tůn, wie sich gepůrt, dann wir wôllen got vnd die gerechtigkeit, ouch vnser herren vnd frůnd, ůch vnd ander zůhilff nemen vnd mit eren vnd fůgen widersten, vns vnd die vnsern bÿ recht vnd billicheit behalten. Vnd hierinn bewisent ůch gůtwillig vnd tůnd, als wir ůch getrůwen. Das wôllen wir widerumb in sôlichem vnd andern verglichen vnd frůntlich vmb ůch beschulden. Vnd wie wol wir an ůch nit zwiueln, dannoch schickent vns ůwer (*verschriben*) antwurt mit dem botten. Geben zů Stůtgart am mentag nach dem hailigen jars tag, anno (*domini M° CCCC°*) LXXX°.[3]

1 Eberhard II. von Württemberg-Stuttgart
2 Graf Eberhard im Bart von Württemberg-Urach
3 Im Herbst 1479 geriet Graf Eberhard im Bart in eine gewalttätige Auseinandersetzung mit den Edlen von Friedingen (*bei Kloster Beuron an der Donau*). Während er vergeblich deren Feste Hohenkrähen (*westlich von Mühlhausen/Lkr. Konstanz*) zu nehmen versuchte, griff Erzherzog Sigmund von Tirol als Inhaber der Herrschaft Nellenburg und Dienstherr der Friedinger in diese Fehde ein und belagerte Anfang Januar 1480 die zwischen den Habsburgern und Württembergern strittige Feste Mägdeberg (*2 km nordwestlich von Hohenkrähen*), die sich ihm schließlich ergab. Daraufhin riefen die Württemberger die mit ihnen verbündeten schwäbischen Städte zu Hilfe. Der schon am 30. Januar 1480 geschlosene Waffenstillstand verhinderte allerdings deren aktive Verwicklung in diesen Krieg.

HStAStgt A 602 WR 6261/1 (Kopialbucheintrag).

1143

1480 Januar 10

An die von Esslingen vnd Gemůnde, Haÿlpronn vnd Hall (vmb zůzug vnd hilff)[1]

Eberhart der junger, (*graue zů Wirtenberg etc.*)

Vnsern frůntlichen grůs zůuor. Ersamen, wisen, gůten frůnd, vns zwiuelt nit, ir habent uß vnserm schriben vnd gemeinem landgeschreÿ verstanden das fürnemen, das sich der hochgeboren fürst, vnser herr vnd oheim, hertzog Sigmund von Ôsterrich[2], gegen dem hochgebornen vnserm lieben vetter, graue Eberharten von Wirtemberg, vnd vns vnderstet, vber so menigfeltig vnd mer dann vôllige rechtgebot, dartzů ir vnd ein ÿeder vnser beider mechtig sin môgen, nemlich für vnsern allergnedigsten herren, den rômischen keiser, vnd darnach für einen ÿeglichen vnparthÿgischen chůrfürsten oder fürsten, geistlichen oder weltlichen, oder für ein ÿeglich des heiligen richs stat im riche oder für gemein eitgenossen oder ÿeglich ort in sonder. Nů mag vnserm vetter vnd vns solich erbieten nit helffen. Deshalb vnser herr vnd oheim von Ôsterrich hat darůber etwieuil der sinen vnserm vettern ein bewarung schriben lassen, vnd wie wol vnser vetter sich für ein antzal derselben, die hertzog Sigmunds helffer vnd sin vind sint, rechtz hat erbotten, hand sie sich mit macht für vnsers vettern eigenthum gelegert vnd beschedigen in vnd vns, das einem ÿeden frommen menschen billich befremdet. Wir sint aber in getrůwen, der almechtig werd vns gelůck vnd sig verlihen, das wir vns als fromme grauen des heiligen richs mit hilff vnser herren vnd frůnd, ouch ůwer vnd ander solichs můtwilligen fürnemens erwâren, als wir ouch tůn vnd den fůßstapfen vnser alt vordern nachfolgen wollen. Vnd nach dem ir vns gewandt vnd gesessen sint, zwiuelt vns nit, ůch sÿ sôlich fürnemen wider vnsern vetter vnd vns nit lieb, vnd bitten ůch mit ernstlichem flis, als frůntschaftlichst wir môgen, ir wôllent ůch fürderlich mit allen den ůwern růsten vnd also schicken, so wir ůch fürter werden verkůnden, das ir vns dann, so strickest ir môgent, zůziehent vnd helffent, vnser land vnd lůt retten (*vnd*) bÿ billicheit vnd recht behalten, als wir vns des gentzlich zů ůch versehen vnd hinfür wider vmb gern ouch tůn vnd des verglichen wôllen, wa es zůschulden kompt. Vnd wie wol vns an ůch nit zwiuelt, ir werdent vns dise vnser gebett nit verziehen, ÿedoch begeren wir des ůwer verschriben antwurt mit dem botten. Geben zů Stůtgart an zinstag nâch Erhardi episcopi, anno (*domini M° CCCC°*) LXXX°.

1 Nachtrag von einer späteren Hand
2 Die Mutter Graf Eberharts im Bart war in zweiter Ehe mit Erzherzog Albrecht VI. von Österreich vermählt, dem jüngeren Bruder Kaiser Friedrichs III.

HStAStgt A 602 WR 6261/2 (Kopialbucheintrag).

1144

1481 Juni 19

Den fůrsichtigen, ersamen vnd weisen burgermaister vnnd råtte der statt Vlm, vnsern besondern, lieben vnd gůtten freunden

Vnnser frůntlich willig diennst zůuor. Fůrsichtigen, ersamen vnd weÿsen besonder lieben vnd gůtten frůnd, als ir vns von der nåchstuergangen manung ain abschid zedel zůgesandt haben, darinne vnder anderm berůrt ist, des ruggen[1] halb ain ÿede statt ewr weißhait hie zwischen vnd sant Johanns tag irer maÿnung in geschrifftt berichten sôll, haben wir verstanden vnd ergangen sachen deßhalb, åne verziehung bescheen, fůr augen genomen, vnd wer vnser raut, ÿe mer des hailgen reichs stett zů vns allen in aÿnung kåmen vnd sich zů ain ander tåtten, das das vnser er vnnd mengclichem der sweren lôffhalb notturfft vnd ain gůtter rugg wer. So nůn vormals ain anfang gegen vnsern gůtten frůnden, dirre nachbenennten stetten, als wir vermerckend, nåmlich Augspurg, Růttlingen, Dinckelspůhel vnd Nôrdlingen bescheen vnd doch, wie vnd vormals ewr weißhait wol wissent, ersessen ist, das die zů anfengklichem weg wider zů ersůchen wern. Wa das weg gewinnen wůrde, zwifelt vns nit, ander stett wůrden vns all selbs darumb ersůchen. Ob aber das nit beschee, was dan weiter in ewrn manungen deßhalb beslossen fůrzůnåmen wůrd, liessen wir ouch gescheen. Vnnd ob ewr weißhait mer stett darumb zů ersůchen in gedåchtnůß vnd willen hetten, wer vnser gůtter will, vnnd setzen das zů der selben ewr weißhait, darinne zů handeln, wie sich gepůrt vnd am vermaintosten notturfftig sein wirtt. Denn wa wir dem hailigen rômischen reich, ewr vnd aller vnser verwandten stetten nutz vnd er fůrdern vnd hôrn môchten, were vns zů sampt der billichait gentzlich gewilligt. Darnach waist sich ewr weißhait vnserthalb wol zů richten. Datum afftermontags vor corporis Cristi, anno eiusdem LXXXIº.

Burgermaister vnnd råtte zů Gmůnd

Beigehefteter Notizzettel:

Lůtkirch

Von ruggensůchentz wegen sÿen wir alweg dåran gewesen, das vns stetten nichts gewårlichers wår, denn vns zůsamet zethůn. Wölten vnser lib vnd gůt mit nÿeman lieber etc.
Vnd vff das sÿen wir aber dåran, das die von Augspurg, Koffbÿren, Nôrdlingen, Bopfingen, Rauenspurg, Ÿberlingen, Lindo in vnserer stett namen ersůcht werden, zů vns in aÿnung zekommen - in hoffnung, wenn das beschåch, wůrden ander stett ôch hernach vallen.

[1] *rugg* mhd. (= Schutz, Rückhalt, Rückenteil des Brustpanzers)

HStAStgt A 602 U 5777 (Papierbrief mit aufgedrucktem grünem Siegel).

1145

1483 Juli 15

Ain jeder råtzbott waißt seinen frůnden wol zů sagen: Nach dem die von Hall, Rottweil, Gmünd vnd Kauffbeuren zů dirre rechenmanung zů schicken verhalten hannd, inn maÿnung, der maienfelssischen sachhalb nichtzit zůthůnd zů haben, das dann ain annder rechenmanung tag auff montag nach sannd Bartholomeus tag, zůnåchst, zů nacht hie zů Vlme zů sein vnd enmornetz[1] zů den sachen zůgreiffen, fürgenomen vnd seien die obgenanten vier stett, auch die andern verwandten stett, fürtter darauff zůschicken ermant vnd ersůcht lutt der coppien hiebÿ, damit sich ir frůnd darnach gerichten vnd ir erbern råtzbottschaft auch also inmåß, wie die copÿ der schrift, an die verwandten stett außgangen, zů erkennen geit, abfertigen mügen. Actum aftermontags nach Margarethe, anno domini Mº CCCCº LXXXIIIº.

[1] 26. August 1483

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 891, fol. 18.

1146

1483 August 26

Ain ÿeder rautzbott waißt seinen frůnden wol zů sagen: Wie wol die erbern stett botten, in diser rechenmanung versamelt, die rechnung fürzůnemen willig geweßt weren, so sich aber ettlich treffenlich stett irs vßblibens der schwern pestelentzischen lôff halben entschuldigen vnd sonnderlich die von Hall mit erbiettung, so hie nach ain rechenmanung fürgenomen werd, das si dann ir erber rautzbotten darein sennden vnd gestalt irer sachen leuttrung geben wôllen, in hoffnung, die stett daran benůgen haben werden etc., so seÿe ain abschid gestellt also: Wann sich hinfüro die lôff der pestilentz[1] zů besserung vnd vffhôren schicken werden, das dann die von Vlme widerumb ain rechenmanung fürnemen, die verwannten stett daruff beschreiben vnd ermanen vnd fürtter der rechnung iren fürgang lassen sollen, wie sich gezimpt. Wer aber die von Vlme sôllich rechnung zelanng verziehen werden, alßdann mügen die von Nôrdlingen vnd Aulen si daran manen, auch wie sich gepürt. Actum aftermontags nach Bartholomei apostoli, anno domini Mº CCCCº LXXXIIIº.

[1] Die hier für das nördliche Schwaben angesprochene Pestepidemie läßt sich auch in Kaufbeuren belegen, wo 1483/84 der städtische Friedhof um St. Martin die zahlreichen Opfer der Seuche nicht mehr aufzunehmen in der Lage war und deshalb an der Ausfallstraße nach Füssen ein neuer Friedhof angelegt werden mußte. Dessen 1484/85 errichtete Kirche wurde wohl auch nicht zufällig dem Pestheiligen Sebastian geweiht.

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 891, fol. 19.

1484 Mai 17

Ain ÿeder rautznott waißt seinen frůnden wol zůsagen, das zů diser manung, vff der von Nȯrdlingen vnnd Alon ersůchen fürgenomen, des maÿenfelsischen vßgebens halben rechnung zhaben etc. die nachbenannten stett, namlich Vlme, Memingen, Nȯrdlingen (mit gewalt der von Alon) vnd Hall ir erber rautzbottschaften beschiden vnd beschickt haben.

So haben dis nachbenannten stett geschriben, namlich:

Rotemburg vff der Tawber
Gmůnde
Dinckelspůhel
Wërd
Bopfingen
Kempten
Kouffbeuren
Leutkirch

So haben dis nachbenannten stett in die egemelten manung weder geschickt noch geschriben, mit namen:

Rotwÿl
Gienngen

Vnd nach dem der von Hall erber rautzbottschaft in sȯllicher manung erbitten lassen hȧt, bÿ kurtzuerschinen zeitten vnd sonnderlich in den verganngen pestilentzischen lȯffen, seÿen vier ir rautzfrůnd, nicht die mindsten, auch ir altter stattschreiber Bartholome Gotzman vnd zů jungst ir nechster stattschreiber maister Hainrich Winckelhouer vnd auch zwen irer stattschreiber substituten mit tod verganngen. Dem selben nach so haben si in den weilen der dinghalben bequemlich hanndlung nicht vben můgen. So ferr aber ain anndrer vnd geraumpter manung tag fürgenomen werd, zweiuele im nicht, sein frůnd, die von Hall, werden sich in mittler zeitt mit irem vßgeben vnd auch sunßt zů irer notturft fassen, alsdann zů sȯllichem manung tag ir erber rautzbottschaft sennden vnd sich den dingen gar gepůrlich vnd vnuerwißlich halten.

Vff das vnd damit die von Hall irs vßgebens halben vnd auch sunßt gefasst werden můgen, so ist ain anndrer rechenmanung tag fürgenomen, namlich vff sant Bartholomeus tag zůnechst zůnacht zů Vlme zůsein vnd verlässen, das ain ÿede statt ir erber rautzbottschaft, irs vßgebens, in sȯllichen sachen getaun, mit vollem gewalt wol vnnderrichtet, vff den egenannten angesehen manung tag gen Vlme sennden soll, mitt befelh, enmornentz[1] die rechnung für hannd zůnemen vnd fürtter zůbeschliessen zůhelffen, wie sich gepůrt. Actum montags nach dem sonntag cantate, anno (*domini M° CCCC°*) LXXXIIII°.

[1] 25. August 1484

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 891, fol. 20/I (Kopie).

1484 November 9

Ain ÿeder rautzbott waißt seinen frůnden wol zůsagen, das vff disem manung tag, von wegen ainer rechnung des maienfelßischen vßgebens halben zůtůn fürgenomen, ettlich stette ir erber rautzbottshaften geschickt vnd die anndern stett alle, vßgenomen Kouffbeuren, geschriben vnd das die von Hall in sȯllicher manung durch ir erber rautzbottschaften erlutten lassen haben die mainung, si wȯllen durch ditz erscheinen in die rechnung nicht verwilligen noch zůgeben, das si die ainung, egemeltter rechnunghalb angezogen, bind, dann si haben allein den stetten zů eren vnd gefallen vnd auch zůerzelen vrsachen, warumb si die egemeltt rechung vnd ainung nicht binden sȯll, in sȯllich manung geschickt vnd annders nicht, vnd sagen also: Der slȯsser Newenfels vnd Maienfels halben haben si in verschinen zeitten mercklich cost vnd vßgeben gelitten vnd sein in der cost Newenfelshalb nůr ains tails vnd nicht aller in rechnung gelegt worden. Deßgelich so haben si auch des sloss Maÿenfels halben mercklich cost vnd beschwernůß gehapt vnd die verwannten stett daruff zů mermalen vmb hilff, raut vnd bÿstannd angerůft, si seÿen aber verlassen worden. Demnach seÿen sie in getrůwen, das si egemelter rechnunghalb hinfůro vnangelanngt beleiben vnd si die ainung nicht mer binden sȯlle.

So haben die von Rotweil vnd Gmůnd geschriben. Nemlich die von Gmůnd also: Diether von Weÿler habe si vor verschiner zeitt der maÿenfelßischen sachhalb angefochten vnd si lutt der ainung, so si mitt der herrschaft Wirtemberg haben, zůrecht fürgefordert, das si dann nicht abschlagen mochten. Vnd wie wol sȯllich recht für die stett vnd si geweßt were, angesehen, das er lutt der ainung ain gemain vß iren råten hette nemem můssen, noch dann seÿen si von den stetten mit hilff vnd raut verlassen vnd haben sich demnach vnd auch der schwåren lȯff vnd anndrer sorgenhalb mit Diethern von Weÿler mit grossen vnstatten vnd mercklichen schåden nach raut irer gůtten frůnd richten můssen. Deßhalben in darinne zů hanndeln nicht gepůrlich seÿe etc..

Vnd die Rotweil also: Si haben vormals den von Vlme vnd andern darzů verwannten stetten mer dann ainest geschriben, das si sȯllicher hanndel nicht berůre. Demnach so seÿ aber ir pitt, si weitter in der sach nicht zůersůchen. Wa aber sȯllichs der stett mainung nicht sein wȯltt, ob dann die stett si sȯllicher sachenhalb anfordrung zůuertragen nicht vermainten, wȯltten si inen, wa das billich were, rechtens nicht vor sein etc.

Vff sȯlliche reden vnd schriften ist durch die erbern stettbotten vil vnd manicherlaÿ geredt vnd geratschlagt vnd zůletst ain abschid vnuergriffenlich vnd vff ain hindersich bringen gemacht also: Nach dem die anndern verwannten stett alle der rechnung fürganng zůlassen nicht wider geweßt sein, das man dann die egenannten drÿ stett Hall, Gmůnd vnd Rotweil mit sȯllicher rechnung růwen lassen vnd mit den anndern verwannten stetten ain rechnung fürgenomen vnd beslossen hett, vnd ob sȯllich mainung den von Nȯrdlingen vnd Alon also annemig sein wȯltt, das sȯllen si fürtter die von Vlme berichten. Die sȯllen alßdann ain rechen manung tag fürnemen vnd die verwannten stett darzů manen vnd beschriben, wie sich lutt der ainung gepůrtt. Vff sȯllichen manung tag soll auch jede statt ir erber rautzbottschaft sennden vnd ir mainung der egemeltten drÿer stetthalben eroffnen lassen vnd fürtter der selben rautzbottschaft gewallt geben, die rechnung für hannd zůnemen vnd zůbeschliessen helffen, wie sich gezimpt. Actum aftermontags nach Nicolai, anno (*domini M° CCCC°*) LXXXIIII°.

Den von Alon gepůrt sich der abschrid auch zůuerkůnden.[1]

[1] Der für den Montag nach Invocavit (*21. Februar*) 1485 nach Ulm einberufene Rechenmahnungstag führte ebenfalls zu keinem Ergebnis, da die zu diesem eingegangenen Briefe zu widersprüchlich waren.

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 891, fol. 20/II (Kopie).

1149

1485 Juli 16

Den ersamen vnd weÿsen, burgermaister vnd råte ze Nȯrdlingen, vnsern besundern lieben vnd gůten frůnden

Vnnser frůnntlich, willig diennst vnnd was wir liebs vnnd gůts vermȯgen alltzit zůuor. Ersamen vnnd weisenn, besonnder liebenn vnnd gůtten frůnnde, wie vnns ew̆er ersamm weÿshait ew̆er grossen beswerd vnnd anligenns halben mit inngeslossen coppeÿenn ainer vnnsers allergnedigisten herren, des rȯmischen kaÿsers, schrifft, an vnnsern gnedigen herren, hȯrtzog Jȯrigen, aussganngen, vnnd ains bewarungsbriefs von etlichen seiner gnaden diener ew̆ch tzůgesannt, ÿetzo geschribenn vnnd verkůnndt hat, innhallt ew̆ers briefs, habenn wir in getrůwem mitleiden vernommen. Vnnd mag vnns ew̆er weÿshait onezweÿfelich glauben vnnd vertrůwen, das vnns solh euwer widerwårtigkait, beswerd vnnd annligenn vnnd was eůch denne kůmmers vnnd schadenns in die oder annder wege zůståt vnnd begegnet mit ganntzem getrewenn vonn hertzenn innerlichen wider vnnd laÿd, als das dem gůten willen, traẅen vnnd glaubenn nach, so wir vnnd alle erber reÿchstet billich zů ain annder habenn sollten, wol zimlich vnnd besonnder ist swer zů hȯren, wa euwer so vȯllig gnůgsamm rechtpiettenn der sachhalb sȯll alles verslagen vnnd ir darüber also bekrügt vnnd beschediget werdenn. Vnnd wie wol wir ew̆er weÿshait inn disen dinngen diser zeit nicht so stattlich, als wir gernn tåtten, könnden råtten noch erschießen, wa aber vnns dergleich beswerde begegnetten, so wåren wir jetzo dess bedacht, aine oder zwů des haÿligenn reÿchs houpt stett, vnns gelegenn, zůermanen vnnd zů bittenn, ditz vnnser not vnnd annligenn vonn vnnsern wegen an alle reÿchsstett gelanngen zůlassen vnnd sie auff ainen bestimpten tag zů ain annder zůberůffenn vnnd dess anligennshalb iren rat, hilff vnnd trost mitzůtaÿlenn etc. Wa nu das ew̆er weÿshait taÿls auch beschehe, wer wol zů hoffenn, die erbern stett würden sich darinnen so zimlich beweÿsen vnnd finndenn lassen, das ew̆er lieb sollichs zů gůten stattenn kommen sollt. Würdenn wir dann dartzů auch beschribenn, wȯllten wir vnnserstaÿls nicht minder dann die anndern erbern stett gůtwillig sein. Dann was wir getůn könnden vnnd mȯchten inn den vnd allen anndern sachenn, das ew̆er weÿshait erschiesslich wer, zů lieb vnnd geuallen keme, des wåren wir sonnders zweÿfels inn alle gepürlichait alltzit ganntz willig. Datum sampstag nach Margarethe anno (*domini Mº CCCCº*) LXXXVº.

Burgermaister vnnd ratte zů Kauffbůren

Stadtarchiv Nördlingen Missiven 1485/34.

1150

1486 März 11

Einungsbrief der Stadt Kaufbeuren mit der Stadt Augsburg

Wir, burgermaister vnd råtte, auch alle burger gemainlich der statt Kauffbůren, bekennen offennlich mit dem briefe für vnns, vnnser statt vnd nachkommen vnnd thůen kůnnt allermengklich, das wir zůuoran gott dem allmechtigen zelobe, dem hailligenn rÿch zů eeren, vmb vnnsers vnd vnnserer statt gemain nutz, frids vnd gemachs willen, dem billgrin, kaufmann, lanndtfarer vnd ackerman zů gůtt, auch das wir vmb vnns, vnnser statt vnd die vnnsern bÿ küniglichen vnd kaÿserlichen gnaden frÿhaitten confirmacion vnd beståttigunge destpaß behallten vnd destminder dauon getrungen werden mügen, vnnserm allergnedigisten herren, dem rȯmischen kaÿser, vnd dem haÿlligen rÿche ir oberhaitt vnd recht allwegen vorbehallten, zů den fürsichtigen, ersamen vnd weÿsen, burgermaister, rått vnd gemainde der statt Augspurg, ain fruintlich aÿnunge gethaun vnd vns nachuolgennder maÿnung gegen in verschriben haben, thůn vnd verschrÿben vns ÿetzo wissentlich mit disem briefe in form vnd maÿnung, hienach clarlich vnnderschiden.

Von erst sȯllen vnd wȯllen wir vnnser statt, vnnser nachkommen vnd die vnnsern, die vnns vnd den vnnsern zůuersprechen steen, der genannten von Augspurg irer statt oder der irenn, die in oder den iren zůuersprechen steen, offen veindt oder die vff irem oder der iren, die in zůuersprechen ståndenn, schaden gewesen wåren, nit wissenntlich hawsen, hofen, etzen, trenncken, den auch kaÿnerlaÿ hilff noch schůb tůn, noch dez den vnnsern verstatten, auch sȯllichen iren vnd der iren veindten vnd beschedigern in vnnser statt ettern vnd gebietten kain gelaits, trostunge noch sicherhaitt tůn noch geben, dann mit derselben von Augspurg gunnst vnd gůttem willen vnd nit annders in dhain waÿse.

Auch sȯllich der von Augspurg oder der iren, die in zůuersprechen steen, veindt vnd beschediger, die in vnnser statt, gerichten vnd gebietten ankommen vnd betretten würden, gegen dem oder denselben süllen vnd wȯllen wir denselben von Augspurg oder den irn fürderlichs rechtens statt thůn, in dez verhelffen vnd widerfaren låssen, dieselben ir veindt sie auch bÿ vnns in vnnser statt vnd an enden, da wir oder die vnnsern zůgebietten haben, vsß vnd ein, ab vnd zůsůchen vff sie hallten vnd hailfen låssen můgen, alles vngefarlich.

Wåre auch, das ÿemand, was der oder die wåren, die genannten vnnser frÿnde von Augspurg, ir statt vnd nachkommen oder die irn, die in zůuersprechen steen, mit fanncknuß, naum, prannd oder in ander wegen wider recht angrÿffen vnd beschedigen würden, so sȯllen vnd wȯllen wir vnd die vnnsern, so bald wir diz durch dieselben von Augspurg oder die irn, den der schad beschehen wåre, oder ÿemand von irn wegen gemant oder sunst innen vnd gewar würden, ze frischer getatt darzů tůn mit nachrÿsen, zůrůffen vnd anndern sachen von ainem mittentag zů dem anndern vnnd also gůten fleÿsß ankern, die getåtter mitsampt dem naum vnd gefangen oder weders vnns werden mȯchte, in das nechst gericht, do den beschedigten gepürlich recht, einhallt der künigclichen reformacion, widerfarn vnd gedÿhen, zů recht einzepringen vnd behallten, alles vngefarlich.

Begåbe sich auch, daß ÿemand, was der oder die wåren, ainer oder mer, die genannten vnnser fruind von Augspurg, ir burger oder die iren, die in zůuersprechen steen, wider recht vnnd v̈ber glÿche pilliche rechtbott, die sie denselben mit vnnserm wissen getån vnd fürgeslagen hetten, beschedigen, bekriegen oder veindtschaft sagen, derhalben vnns dieselben von Augspurg ir helffer zewerden ermanen würden, so sȯllen vnd wȯllen wir dez oder derselben, die sȯlliche beschedigung, kriegs vnd veindtschaft v̈ber sȯllich rechtbiette wider sich sechen oder hauptlůtt wårn, nach sȯllicher der von Augspurg ermanung vnuerzogenlich veindt vnd derselben von Augspurg helffer werden.

Obe aber die genannten von Augspurg sich sŏllichs kriegs vnd veindtschaft für sich selbs vßhallten vnd vnns vmb kain hilff ersůchen würden, das in irer macht vnd willen steen soll, so sŏllen wir inen allso vnermant vnd vnersůcht kainer hilff schuldig noch verpflicht sein, denn daz wir dieselbenn ir veindt vnd beschediger wider sie nit ennthallten, weder sicherhait noch gelaitt geben, sonnder die von Augspurg bÿ vnns ab vnd zehelffen straÿffen vnd in, obe sŏlh ir veindt vnd beschediger bÿ vnns betretten oder eingebrăcht würden, recht wider sÿ ergehen lassen süllen, wie oben anfanngs erclărt vnd angesehen ist, alles vngefarlich.

Ferrer ist beredt, ob vnns oder vnnser statt ÿemand obuermelter massen wider recht zů bekriegen vnnderstan würde, das dann die genannten von Augspurg nach vnnser ermanung vnuerzogenlich, so bŏst beschehen můge, dieselben beschediger durch bottschafft oder schrifft vnns vnd die vnnsern bÿ recht lutt vnnser statt frÿhait belÿben zů lăssen ersůchen, dabÿ wir auch selbs denselben beschedigern anndere glÿche vnd zimliche, pilliche recht gebott nach derselben von Augspurg rătt fürslagen vnd bietten sŏllen vnd wŏllen. Vnnd ob sllich fürslagen vnd gebott veracht würden, so sŏllen dieselben von Augspurg darnach vff vnnser mainung, als bŏst vngefarlich beschehen mag, derselben irn beschedigern veindt vnd vnnser helffer werden, innhallt der verschrÿbung, so wir in darumb geben haben, alles vngefarlich.

Vnd so wir allso obuermelter massen vff erfordern der von Augspurg helffer vmb ir beschediger worden wăren vnd sie vnns darnach derselben veindtschafthalb wegen vmb hilff vnd zůlegunge der vnnsern zerosß oder zefůsß oder ir baÿder wider dieselben ir veindt ersůchen vnd ermanen würden, so sŏllen vnd wŏllen wir in vff sŏllich ir mainung, so bŏst vngefarlich beschehen mag, hilff vnd zůlegung zůtůn schuldig vnd verpflicht sein, vnd die anzale sŏllicher hilff vnd zůlegung soll in vnnserm willen steen vnd vff vnnser selbs aÿgen kost vnd schaden beschehen, alles vngefarlich.

Es sŏllen auch die vnnsern, so wir inen also zů rosß vnnd zů fusß zůlegen würden, den genannten von Augspurg vnd den hauptlůtten, so in durch sie gegeben werden, allain wider sŏllich ir beschediger vnd veindt, von der wegen wir in zů hilff kommen wăren, vnd wider derselben helffer vnd sunnst wider nÿemand anders in dhain weÿse gehorsam vnd gewărttig sein, on widerred vnd ăne all gefărde.

Vnnd ob sŏllich veindtschaft zwischen derselben von Augspurg vnd irer veindt zů gůttlichaitt oder recht angestellet vnd sich darnach durch tăding oder recht begeben, das sie denselben irenn veindten ainicherlaÿ zůtůn schuldig würden, das sŏllen dieselben von Augspurg, vnns vnd vnnser statt one schaden, selbs bezalen vnnd auch fürnemlich allso, das sich dieselben von Augspurg gegen sŏllichen irn veindten, wider die wir ir helffer wăren, vsserhalb vnnser vnd one vnns nit vßsünen, friden noch fürwortten. Deßglÿch sŏllen wir dieselben von Augspurg, ob wir vnns mit vnnsern beschedigern vßstenen oder zů richten vnndersteen würden, in sŏlliche vßstünunge vnd bericht auch mit fassen vnd sie darinne nit vssetzen oder sonndern lăssen in dhain weÿse. Vnd obe vnns sŏllichen vnnsern beschedigern durch tăding oder mit dem rechten ainicherlaÿ zegeben gepüren würde, denselben von Augspurg one schaden für vnns selbs bezalen sŏllen, alles vngefarlich.

Gefůgte sich auch, das die genannten von Augspurg in zÿtt diser aÿnung zů fürsten, herren oder stetten in verstenntnuß, aÿnung, puntnus, lanndtfrid oder vertrăg zů komen oder ain oder mer statt oder stett in aÿnung zů in zenemen, ir statt nutz vnd nottdurfthalb bedencken würden, das süllen sie vnnser vnd diser aÿnunghalb vnuerhindert vnd vngeirrt zetůn allweg gůtt macht vnd gewalt haben, doch allso, das wir, so es daran kăme, mit bedingtten wortten darinne vßgenommen werden, es wăre dann, daz wir sŏllicher aÿnung mit eingeen vnd darinne verfasset sein wŏllten, das in vnnserm willen steen soll, alles vngefarlich.

Wăre auch, das wir oder die vnnsern, die vnns zůuersprechen steen, zů gemainer statt, ainem rătte zů Augspurg, samentlich den iren, die in zůuersprechen steen, besonnder clag, sprüch oder vordrung hetten oder füro in zÿtt diser aÿnung gewünnen, derhalben wir sie rechts zů erlassen nit

vermainten, darumb vnd vmb ain ÿede sach besonnder sŏllen vnd wŏllen wir vnns rechts benůgen lassen von gemainer stett vor des rÿchs vnd irem lanndtuogt vnnd von sonndern personen, in verwandt, an ennden vnd in gerichten, darinne ain ÿeder gesessen vnd darein er zů recht gehŏrig ist, in massen ir statt vnd die iren an dem hailligen rÿch bÿ rŏmischen künig vnd kaÿsern leblich herkommen vnd gefreÿt sind, vnd vnns westuelischer oder annder frembden vnlanndtlaufiger vnd vngewenlicher fürvorderung, recht vnd gericht in dhain weÿß noch wege wider sie nit gepruchen, alles vngefarlich.

Vnd in diser fruintlichen aÿnung sŏllen alle alt henndel vnd sachen, so zů offner vechdten vnd veindtschaft oder zů recht kommen sind, hindan gesezt vnd kaÿn taÿle dem anndern dabÿ nichtzit pflichtig sein, dann souil ain taÿl von dem andern mit gůttem willen erlanngen vnd gehaben mŏchte, ăn gefărde.

Vnd diser fruintlich vertrag, aÿnung vnd verschrÿbung soll mit datum ditz briefs angeen vnd fünf jar darnach aller nechst wern vnd belÿben.

Doch so nemen wir hierinn vß vnnsern hailligen vatter, den babst, vnnsern allergnedigisten herren, den rŏmischen kaÿser, vnd das haillig rÿch, vnnsern gnedigen herrn, den bischof zů Augspurg, herrn Albrechten, marggrauen zů Branndenburg, churfürsten etc., herrn Sigmunden, ertzhertzogen zů Ŏsterrÿch, herrn Jŏrigen, herrn Sigmunden, herrn Albrechten, herrn Cristofen vnd herrn Wolfgang, alle pfalltzgrauen bÿ Rÿne, hertzogen in Baÿrn etc., gevettern vnd gebrůdern, ain cappittel dez thumbstifts zů Augspurg, darzů alle frÿ vnd rÿchs stett vnd besonnder vnnser nechst verganngen aÿnung vnd puntnuß, ob wir in kraft derselben ichtzit zůtůn pflichtig wăren oder würden, sachenhalb, die sich vor irem vßegang gemacht hetten, alles vngefarlich.

All vnd ÿegklich obgeschriben punkten vnd artickel, innhallt ditz briefs, truwlich vnd vngefarlich wăr, statt vnd vest zů hallten, zelaisten vnd zůuollefüren, wir bÿ gůtten truwen an aÿdes statt zůgesagt, versprochen vnd verhaissen vnd dez den genannten vnnsern fruinden von Augspurg disen brief, mit vnnser statt grossem, anhangenden innsigele befestnet, geben haben vff sannt Gregorius aubent, dez hailligen babsts, von der gepurtt Cristi, vnnsers lieben herren, tusennt vierhundert vnd in dem sechs vnd achtzigisten jare.

StAAug Reichsstadt Augsburg U 449.
Stadtarchiv Augsburg Herwart'sche Urkunden-Sammlung, Supplement II, U 1486 c.

1151

1486 Juni 8

Den ersamen vnnd weÿsen, burgermaister vnnd rătt der statt Kawfbüren, vnnsern lieben vnnd gůten friunden, einbietten wir, die rătgeben der statt Augspurg, vnser friuntlich vnnd berait willige dinst allczitt beuor. Lieben vnnd gůten friund, ewer schreiben vnnd begerung, inhallt ewers briefs, haben wir mit innligender coppeÿ ains kaÿserlichen mandats vernomen vnnd füegen euch zewissen, das vnns vff afftermăntag năchstverschinen[1] ain kaÿserlich mandat in gleicher form auch zůkomen ist, das wir zestundan an ettlich vnnser gůt friund, mit den wir vorher von disen dingen ettlich vnderred gehallten, gelanngen lassen haben, von den wir tăglich antwort gewarten. So vnns die zůkomt, werden wir die ding mit nottdurftigen vnderreden vnnd răczschlegen bedenncken vnd ermessen, was dorinn fürzenemen, zethůn oder zehanndeln seÿe. So das also vnnsers taÿls beschicht, wŏllen

wir vff ewer begern nit abschlagen, euch vnnser maÿnung vnnd was vns hierinn zethůn vnnd zelassen sein ansehen wirdet, schrifftlich zů enntdecken, als denn wir in dem vnnd annderm friuntlich gůt gefallen zů beweÿsen allczeitt beraits gemüets vnnd willig seÿen. Datum an donrstag nach sant Bonifacii tag, anno (*M° CCCC°*) LXXXVI°.

1 6. Juni 1486

Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze, Nr. 105 VIII (Missiven de anno 1486), fol. 27', Nr. 60.

1152

1486 Juli 11

Den ersamen vnd weÿsen, burgermaister vnnd råt der statt Kaẅffbůren, vnnsern lieben vnnd gůten frůnden, einbieten wir, die råtgeben der statt Augspurg, vnnser frůntlich, willige dinst allczitt beuor. Lieben vnnd gůt frůnd, ewer schreiben vnnd begerung ains hanndels halben, der sich in ewerm råt begegnot, in dem das ain ewer råczfrůnd als ain notari von euch angeczogen, berůfft vnnd erfordert worden ist etc., mit mer innhallt ewers briefs, haben wir vernomen vnd füegen ewer ersamen weÿßhait zůuernemen, das wir nit wissen, das kain notari vnnsers klainen råts gewesen oder noch seÿe, hallten es auch dafür, das kainer, der sich des ampts geprucht oder darzů gefreÿt seÿ, zů ainem råtgeben vnsers klainen råts erfordert, geprucht noch zůgelassen würd. Das wôllen wir ewer ersamen weÿßhait irem begern nach vnuerkündt nit lassen vnd nach dem wir in ainem sundern brief durch ewer ersam lieb sÿ zů dem künfftigen tag, der zů Esslingen durch etlich erber stett gesůcht werden sol, zůuertretten gebotten werden, wie wol wir nůn gern såhen, das ir ewer selbsaigen råczbottschafft dahin gesanndt, die deßbesten fürzenemen råtten helffen, hått, ÿedoch ewer weÿßhait zů gefallen, nach dem ir zů der zeit villicht mit anndern geschåfften beladen sind, so wôllen wir bestellen, das euch vnnser råczbottschafft vff dem tag beÿ den erbern stetten verantworten vnnd lut ewers schreibens von ewern vnnd von vnnsern wegen das beste råtten vnnd hanndeln helffen soll, dann ewer lieb frůntlich dinst vnnd gefallen zů beweÿsen, seÿen wir allczitt genaigt vnnd willig. Datum an afftermåntag nach sannt Felicitas tag, anno (*M° CCCC°*) LXXXVI°.

Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze, Nr. 105 VIII (Missiven de anno 1486), fol. 40, Nr. 84.

1153

1486 Juli 24

Den ersamen vnnd weÿsen, burgermaister vnd råte der statt Kawfbůren, vnnsern gůtten frůnden, einbietten wir, die råtgeben der statt Augspurg, vnnser frůntlich, willige dinst allczitt beuor. Lieben vnnd gůten frůnde, wie sennden euch hierinn verschlossen abschid der erbern freÿ vnnd reichsstett råczbotten, so vff måntag nach Margarethe nåchstuerschinen[1] zů Esslingen beÿainannder versamnot gewesen sind, euch mit abfertigung ewerer bottschafft zů dem künftigen tag lut desselben abschids darnach haben zůgerichten, dann in dem vnnd mererm euch annåm, dinstlich gefallen zů beweÿsen, seÿen wir willig. Datum an sannt Jacobs des heiligen appostels aubent, anno (*M° CCCC°*) LXXXVI°.

1 17. Juli 1486

Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze, Nr. 105 VIII (Missiven de anno 1486), fol. 45, Nr. 92.

1154

1486 August 11

Den ersamen vnnd weÿsen, burgermaister vnnd råt der statt Kaufbůren, vnnsern lieben vnnd gůtten frůnden, einbietten wir, die råtgeben der statt Augspurg, vnnser frůntlich vnnd beraitwillige dinst allczitt beuor. Lieben vnd gůten frůnd, wir sennden euch hierinne verschlossen abschid des nåchstgehalltenn tags zů Esslingen, euch mit abfertigung ewerer bottschafft vff den schierstkünfftigen tag, so durch der stett erbern råczfrůnd vff sonntag nach Mathei[1] gen Speÿr fürgenomen ist, darnåch haben zůgerichten, den wir euch auch also lut sôllichs abschids hiemit zegetrewen gehaim verkündt sein wôllen, dann in dem vnnd mererm ewerer ersamen lieb frůntschafft vnnd dinstlich gůtwilligkait zÿ beweÿsen, seÿen wir willig. Datum an freÿtag nåch sant Laurencii tag, anno (*M° CCCC°*) LXXXVI°.

1 24. September 1486

Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze, Nr. 105 VIII (Missiven de anno 1486), fol. 52' – 53, Nr. 108.

1155

1486 September 12

Den ersamen vnnd weÿsen, burgermaister vnnd råt der statt Kauffbůren, vnnsern lieben vnd gůtten frůnden, einbietten wir, die råtttgeben der statt Augspurg, vnnser frůntlich, willige dinst allczitt beuor. Lieben vnnd gÿten frůnd, wir haben ewer schreiben vnnd begern des künfftigen tags halben, der durch freÿ vnnd reichststett zů Speÿr gehallten werden sol etc., innhallt ewers briefs vernomen vnnd wôllen vnnser bottschafft befelhen, das euch die vff sôllichem tag lut ewerr begerung vertretten vnnd verantwortten sol, dann euch in dem vnnd mererm frůntlich dinst vnd wolgefallen zů beweÿsen, seÿen wir allczitt beraits gemüets vnnd willig. Datum an måntag vor sant Matheus tag appostli, anno (*M° CCCC°*) LXXXVI°.

Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze, Nr. 105 VIII (Missiven de anno 1486), fol. 63, Nr. 131.

1156

1486 Oktober 5

Den ersamen vnnd weÿsen, burgermaister vnnd råt der statt Kauffbůren, vnnsern gůtten frůnden, einbietten wir, die råtgeben der statt Augspurg, vnnser frůntlich, willige dinst allczitt beuor. Lieben vnnd gůten frůnd, wir sennden euch hierinn verschlossen abschid des tags, so vff måntag nach sant Matheus tag nåchstuerganngen durch des heiligen reichs freÿ vnnd reichsstett erber senndbotten zů Speÿr gehallten worden ist, euch mit abfertigung ewerer bottschafft zů dem künfftigen tag, der nach ansehen derselben stette botten vff suntag nach Martini schierst[1] widerumb zů Speÿr gehallten werden sol, darnach zů gerichten wissen, dann ewer ersamen weÿßhait annåm vnnd frůntlich dinst vnnd gefallen zů beweisen, seÿen wir allczitt beraits gemüets vnnd willig. Datum an donrstag nach Francisci tag, anno (*domini M° CCCC°*) LXXXVI°.

1 12. November 1486

Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze, Nr. 105 VIII (Missiven de anno 1486), fol. 69', Nr. 143.

1157

1486 November 27

Den ersamen vnnd weÿsen, burgermaister vnd råt der statt Kaufbůren, vnnsern guten frůnden, einbietten wir, die råtgeben der statt Augspurg, vnnser frůntlich, willige dinst allczitt beuor. Lieben frůnde, vff befehlhnus der erbern stett råczfrůnd, so vff måntag nach Martini nåchstuerschinen in der statt Speÿr beÿ ainannder versamnot gewesen sind, sennden wir euch, hierinn verschlossen, abschid desselben tags, euch des widerangeseczten tags in die vermeldten statt Speÿr mit abfertigung ewerer bottschaft darnach haben zůgerichten, dann euch in dem vnd mererm annem, frůntlich gefallen zů beweÿsen, seÿen wir willig. Datum an måntag nach Katherine tag, anno (*M° CCCC°*) LXXXVI°.

Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze, Nr. 105 VIII (Missiven de anno 1486), fol. 79, Nr. 165.

1158

1486 Dezember 8

Den ersamen vnnd weÿsen, burgermaister vnnd råt der statt Kauffbůren, vnnsern gůtten frůnden, embieten wir, die råtgeben der statt Augspurg, vnnser frůntlich, willig dinst allczitt beuor. Lieben vnd gůten frůnde, ewer schreiben mit innlige(*nde*)r coppeÿ ains kaÿserlichen mandats, euch geantwort, haben wir mit innhallt desselben ewers briefs, des datum weÿset vff sannt Niclaus tag nåchstuerschinen[1], vernomen vnd füegen euch vff ewer begern zewissen, das vnns in kurczvergang-

nen tagen vnnd nach dem nåchstgehalltenn tag zů Speÿr das geleich kaÿserlich mandat des klainen anschlags halben auch zůkomen ist, vnnd nach dem vff dem nåchstgehallten tagen zů Esslingen des klainen anschlags halben auch meldung beschechen vnnd souil erfunden ist, das ettlich stett villicht beÿ der kaÿserlichen maiestatt oder vnnserm genådigen herren von Gran sich angebotten oder ettwas gethan hatten, dardurch es daran komen, das des klainen anschlags geschwigen vnd vff nachgehallten tagen allain von dem grossen anschlag vnderred gehallten, auch den abschid des nåchstgehalltenn tags daruff gegründt, das allain des grossen anschlags halben vnderred gehallten werden sülle, so seÿen wir vff das jungst zůgesanndt kaÿserlich mandat des klainen anschlags halben beratig worden, das wir zů dem edeln, gestrenngen herren Sigmunden zů Bappenhaÿm, des hailigen richs erbmarschalk, rittern, vnnser bottschafft gen Nüeremberg abgefertigt vnnd den halbtaÿl sůllichs vffgelegten anschlags zeantwot vnnd des vrkund zenemen befolhen vnnd zedankken beÿ der kaiserlichen maiestat fleÿss anczekeren bestellet haben, obe vnns vff offtbewisen vnnser gehorsam vnnd darlegen der v̊berteẘrung nach gelassen würd oder, wo es nit sein wůllt, dorinn nahrung vnd gnad erlanngt werden müge. Das wir euch also vff ewer begern nit wůllten verhallten, als die, die euch in dem vnd mererm zewillfarn gancz willig vnd genaigt sind. Datum an vnnser fraẘen tag concepcionis, anno (*M° CCCC°*) LXXXVI°.

1 6. Dezember 1486

Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze, Nr. 105 VIII (Missiven de anno 1486), fol. 81', Nr. 169.

1159

1486 Dezember 27

Dem allerdurchlůchtigisten, großmåchtigistenn fürsten vnd hern, herren Fridrichen, rőmischen kaÿser, zů allen zÿtten merer des rÿchs, zů Hungern, Dalmacien, Croacien etc. kůnig, hertzog zů Őesterrich, zů Stÿre, zů Kerenden vnd zů Crain, grauen zů Tirol etc., vnnserm allergnådigisten herren.

Allerdurchlůchtigister, hochmechtigister romischer kaÿser, allergnådigister fürst vnnd herre. Ewer kaÿßerlichen maiestat sÿen vnnser vnndertenig schuldig vnnd gehorsam, willig diennst, alltzÿt mit diemůttigem flÿss vnd willen berait, voran. Allergnedigister herre, in uerganngen tagen ist vnns von ewer kayßerlichen großmåchtigkait ain mandat vnd gepott zů komen, innhalltend, das wir dem edelen, gestrenngen herren Sigmunden zů Bappenhaim, des hailligen rÿchs erbmarschalck, vff sein quittantz vierhundert guldin reinisch, darumb wir in der nechsten versamnung zů Frankfurt angeslagen sÿen, in fünffzehen tagen enntrichten oder, wa daz nit beschehe, nach vßgang sőllicher zÿt durch vnser anwållt erscheinen sőllen, zesehen vnnd zehőren, vnns vff clag ewer kaÿßerlichenn maÿestat camer procurator fiscals inn peen vnnd bůsß der vor vßgeganngen kaÿßerlichen mandat gefallen sein zů erkennen vnd ercleren oder warumb daz nit sein sőll, redlich vrsachenn fürzewennden etc. Mit ferrer innhallt sőllichs mandats haben wir mit den wirdenn, als sich gezimpt, empfanngen vnnd vernomen vnd sÿen daruff vß erachtung vnnser grossen gedrungenlichen nottdurfft bewegt wordenn, ewer kaÿßerlichen maiestat vnnsers mercklichen anligenns nach volgender

maÿnung zů berichten vnnd diemůttigclichen zů erclagen, in ganntzer hoffnung, dz ewer kaÿßerlich maÿestat daz gnådigclich zů hertzen nemen vnd sich vß kaÿßerlicher sanfftmůtigkait daruff gnådigclich bewÿßenn werd. Allergnådigister herre, wir vnd vnnser statt an ir selbs, auch an lůtt vnd gůtten in clainem weßen vnnd vermůgen allweg geweßenn vnd noch so ist, doch vnnserer vordern vnd vnnser aller gemůt zů dem hailligen rÿch vnd ewer kaÿßerlichen maÿestat also begierlich vnd in sőllicher gehorsami ÿe vnnd ÿe gestannden, daz wir in ewer kaÿßerlichen gnadenn vnd des rÿchs kriegenn vnser arme, vermůgen, lÿp vnnd gůtt zů hilff so stattlich, offt vnnd vil vnd nicht allain vnnser aÿgenn gůtt, sonnder auch annder gůtt vnnd gellt, das wir in mercklicher summ zů schaden vff vnns genomen vnnd noch vnbezallt vff vns steet, gehorsamlich vnd willigclich dargelegt haben, vnd namlich am jungsten vor Nůwß vnd ÿetz am letstenn zů ewer kaÿßerlichen gnaden lannd Ősterrich, dardurch wir allso swårlich verarmet vnnd mit zinß vnnd gůllten, die wir jårlichs geben můssenn, dermassenn beladen sÿen, daz dargegen sollichs zůbezallen, auch die stat in weßen zů behallten, vnnser jårlichs renntten, die wir allain von vnns selbs mit swåren stůren vnd vngellten schetzen müessen, hart erraichen vnnd erlauffen mőgenn, dann vnser statt ist an ainem ort gelegen, daz gar kain lanndstraß, wanndel noch gewerb zů noch von geet, dehain kauffmanschafft noch hanndtierung bÿ vnns beschicht, vnd hat vnser arme gemaind vnd volck der gar ain klain anzal vnd wol der drittail in den verganngen sterbenden lőuffen todes abganngen ist, sunst dehain annder narung noch gewinnung, denn allso schlechtlich mit teglicher handarbait vnnder ainannder. So sind die lőuff vmb vnns swår, sorgsam vnnd vnfrids halben allso gestallt, daz wir zů allen zÿtten, tag vnnd nacht, die stat mit grosser behůtsamkait vnd wacht versorgen můssenn. Vnd wie wol vnnser vordern vnd wir mir der stat von vil zÿtten her großmercklich anfechtung, krieg vnnd not in mengerlaÿ weg erlitten vnd noch, haben wir dennocht ewer kaÿßerlichen maÿestat vnd dem hailligen rÿch zů eeren weder bÿ fürsten noch herren dehain schutz, schirm, aÿnung noch puntnuß, als lanng ÿemand verdenncken mag, bis vff den huitigen tag nie gesůcht noch angenomen, daz doch wenig erhőrt worden ist, sonnder vnnser vffsehen, trost vnnd zůflucht zů ewren kaÿßerlichen maiestat, iren vordren vnnd dem hailligen rÿch allso frÿ vnnd allain allweg gehept. Was grosser kostnung vnnd beswård ainem klainen, armen commun, wie ir sÿen, sőllich alles sein můg, waist ewere kaÿßerlich maÿestat wol zů ermessen. Dem allem nach, allergnedigister herre, ist warlich an im selbs, als wir auch des gott zů ainem gezuigen nemenn, vnnd als from lůt vff daz hőchst sagen, daz wir sőllich vffgelegt summ gellts vnd annder derglÿch swåre vfflegung zegeben vnnd zevolbringen in dehainen weg vermőgen noch erlÿdenn kunden vnd, wa wir dar innen nicht gnådigclich vnnd můltigclicher bedacht würden, in kurtz ganntzes verderbens vnd ettwas gewarten vnd sorgen můssten, vnns zů vnv̈berwintlichem schaden dienend. Wir haben aber ÿetzo nichts destminder ewer kaÿßerlichen maÿestat zůgehorsami vnns nach vnnser gelegenhait angegriffen vnd den halben tail des gellts vor ettlichen verganngen tagenn geen Nůrmberg, herren Sigmunden marschalck zeanntwurtten, durch vnnser bottschafft bestellt. Der hat aber sőllichen halbtail nicht annemen wőllen, vff daz wir ewer kaÿßerlich großmechtigkait in aller vnndertenigkait diemůttigclich anrůffen vnnd bitten, ditz vnnser anligenn vnd nott gnådigclich zů hertzen zů nemen vnnd zů bedenncken vnd an dem halbtail vnsser vffgelegten summ gellts gnådigs benůgen zůhabenn, sich auch als vnser allergnedigister herre vß kaÿßerlicher sanfftmůttigkait vnnd vmb vnnser diennstlichenn gehorsam vnd vnndertenigkait willen vff ditz vnnser nottdůrfftig vnnd diemůttig bett mit sőllichenn gnaden zů erzaigen, als vnnser grosse nottdurfft erfordert vnnd ganntz ainig hoffnung vnd zůuersicht stat zů ewer kayßerlichenn hochmechtigkait, der wir vnns diemůttigclich befelhen. Daz sőllen vnd wőllen wir in aller vnndertånigkait vnnd diennstlicher gehorsami mit begierlichem flÿß alltzÿt gern verdienen vmb die selben ewer kaÿßerlich maÿestat, die der allmechtig gott der gemainen cristenhait zetrost, zeschirm vnd zehanndthabung frids vnnd rechts in gesonndthait langkwirig frůsten vnnd

vffenthallten wőlle, vnd bitten hieruff ewer kaÿßerlichen maiestat gnådig, sanfftmůttig anntwurt widerumb mit dem botten. Datum an sannt Johanns tag zů wÿhennechten, anno etc. LXXXXVII.

Ewer kaÿßerlichen maiestat

gehorsam, willig vnndertan
burgermaister vnd rat zů
Kauffbüren

HHStAWien AUR 1486 Dezember 27 (Papierbrief mit aufgedrücktem, grünem Siegel).

1160

1487 Februar 4

Dem allerdurchlůchtigisten, großmechtigisten fürsten vnd herren, herren Friderichen, rőmischen kaÿßer, zů allen czÿten merer des rÿchs, zů Hungern, Dalmacien, Coracien[1] *etc. künig, hertzog von Ősterrÿch, zů Stÿr, zů Kerenden vnd zů Crain, grauen zů Tirol etc., vnnserm allergnedigisten herren.*

Allerdurchlůchtigister, hochmechtigister rőmischer kaÿßer, allergnedigister fürst vnd herre. Ewern kaÿßerlichen maiestat sÿen vnnser gehorsam, pflicht vnd vnndertenig, willig diennst, alltzÿt mit diemůttigem flÿß berait, voran. Allergnedigister herre, vff dornstag nach sannt Pauls bekerunng tag[2], nechst verganngen, ist vnns ewer kaÿßerlichen gnaden offner brief zů komen, dar inn vnns des vßgeschriben anslags halben verkünndt wirdet, vff mittwochen nach vnnser lieben frawen tag liechtmess[3] vor ewer kaÿßerlichen gnaden oder wiem daz durch ewer kaÿßerlichen maiestat befolhen werd, vff ir vor vßgeganngen mandat vnd ladungbrief selbs oder durch anwållt zů erschinen, vnnd wir erschinen allso oder nit, das ewer kaÿßerlich maiestat im rechten vollfaren vnd procidieren wőlle, als sich lut der selben vor vßgeganngen mandat vnd ordnung des rechten zůtůn gepůr etc. mit merer innhallt sőllicher verkünndung, die wir mit gepůrlichen wirden empfanngen vnd wol vernomen haben, vnd sÿen der vnndertenigen zůuersicht, so ewer kaÿßerlich maiestat vnnsers geůbten hanndels in disen dingen vnd vngefarlicher bewÿßung bericht empfah, daz sÿ wider vns vff sőllich verkünndung ferrer zeprocedieren nit genaigt sein werd. Vnd hatt warlich allergnedigister herre die gestallt, daz wir vff ewer kaÿßerlichen maÿestat vor vßganngen mandat vnnd ladunngbrief zestunndan vnnser bottschafft zů dem strenngen herren Sigmunden zů Bappenhaim, des hailligen rÿchs erbmarschalck, ritter, geen Nůrmberg als gehorsam abgefertiget vnd an sőllichem anslag den halbentail zů enntrichten befolhen haben in vnnderteniger hoffnung, bÿ ewer kaÿßerlichen gnaden in der v̊bertůrung gnad vnd můllterung zů erlangen, als wir auch, nach dem sőllich antzal gellts durch den benannten herren Sigmunden nicht angenomen ward, dennocht dz selb gellt zů Nůrmberg ligen laussen vnd glÿch ÿlennds ewer kaÿßerlichen maiestat der sach halb geschriben, vnser mercklich anligen vnd vnuermůgen diemůttigclich erclagt vnd vnndertenigclich gepetten haben, an sőllichem halbentail vnser antzal gelltz gnådigs benůgen zů haben vnd der v̊bertůrungen zů erlaussen. Daruff hat vnns ewer kaÿßerlich maÿestat widerumb schrifftlich vnd gnedigclich geanntwurt, daz ewer kaÿßerlichen gnaden, nach dem ansehen zů Franncfurt beschehen, in der sach enndrung zů machen nit gepůr, mit begerung, die selben vnnser antzal noch an daz ennd, so vnns in ewer kayßerlichen maiestat mandat angezaigt ist, fürderlich zů schicken etc.. Demselben nach ewer

kaÿßerlichen gnaden willen vnd maÿnung, als die gehorsam zů vollbringen, haben wir, one alles vertziehen, flÿß vnnd müe gehept, sőllich gellt zůwegen zůbringen, das auch mit schaden vff vnns genomen vnd damit vnser aÿgen bottschafft ÿetzt aber geen Nůrmberg verfertigt, sőllicher vnnser antzal gelltz zů erfůllenn vnd die ganntzen summ dem benannten herrn Sigmunden zů v̊berantwurtenn befolhen, als nu mer beschehen ist. Dem nach, allergnedigister herre, so die sachen allso vnnsers tails erganngen vnd gehanndelt sind, kain vngehorsam, sámnuß oder geferd von vnns bißher nicht gesůcht ist, annderst dann daz wir vnns vnnsers anligenns vnnd grosser armůt gegen ewer kaÿßerlichen maiestat, als vor steet, beclagt haben, in der hoffnung, hier innen gnad vnnd můllterung zů erlanngen, daz alles vnnd dabÿ angesehenn, das die ÿetz zůgesanndt kaÿßerlich verkünndung vnns so spát zů komen ist, das wir nach ferre des wegs vff den verkünndten rechttag kain bottschafft mit vnnderrichtigen, als ewer kaÿßerliche maÿestat selbs versteet, abfertigen můgen, vnd dem nach ainen lauffenden botten mit disem brief ÿlennds zů ewer kaÿßerlichen maiestat zelauffen bestellt haben, so sÿenn wir der vnndertenigen zůuersicht vnnd hoffnung, so ewer kaÿßerlich maÿestat vnnser gehorsam, vngefarlich hanndlung obvermellter massen vernemen, dz ewer kaÿßerlich gnad sollich verkünndung gegen vns gnedigclich abstellen werde, in aller vnndertenigkait, so wir diemůttigclichost ÿmmer můgen anrůffend vnd bittend, das ewer kaÿßerlich maiestat sőlh vnnser gehorsam vnnd vngefarlich handlung als vnnser allergnedigister herre vnd schirmer gnedigclich bedenncken vnd mit der verkünndung, wider vnns zů hanndeln, abschaffen vnd vnnsers obvermellten gehorsamen hanndels gnedigs benůgen haben wőlle. Daz wőllen wir als getrüw vnndertan alltzÿt vnndertenigclich vnd gern verdienen vmb die selben ewer kaÿßerlichen maÿestat, die gott der herre zů fürdrung vnd schirm frids vnd rechtz viltzÿt gerůch zůennthalltenn. Datum sonntags nach Blasÿ, anno etc. LXXXXVII°.

Ewer kaÿßerlich maÿestat

gehorsam vnndertan

burgermaister vnnd rat zů Kauffbürenn

1 verschrieben für *Croacien.*
2 1. Februar 1487
3 7. Februar 1487

HHStAWien AUR 1487 Februar 4 – I (Papierbrief mit aufgedrücktem, grünem Siegel).

1161

1487 Februar 4

Dem edlen vnnd wirdigen herren Johannsen Walldner, rőmischen canntzler etc., vnnsrem günnstigen herren

Edler vnnd wirdiger, vnnser vnuerdrossen willig vnnd beraitt diennst alltzÿt voran. Lieber herre, vnns ist vff donnrstag, nechstuerganngen, ain offner kaÿßerlicher brief zůkommen, dar inn vnns dez vßgeschribenn anslags halb verkünndt wirdet, vff mittwochen nach vnnser lieben frawen tag liechtmesß vor der kaÿßerlichen maÿestat oder wiem das an seiner kaÿßerlichen gnaden statt befolhen wirdet, zů erscheinen, der maÿnung, das sein kaÿßerlich maiestat vff die vor vßgeganngen mandat im rechten vollfaren vnd procedieren wőll etc. Nů hatt üwer wirdigkaitt, als wir nit zwÿfeln, noch gůtt wissen,

das wir bÿ verganngen tagen der kaÿßerlichen maiestat der sach halb geschriben, vnnserens mercklichen anligenns dar inn erclagt vnnd vmb gnad vnnd millterunng dez anslagshalb diemůttigclich gepetten vnnd dabÿ üwern wirden, vnns dar innen fürdrung zůtůn, auch bettlich geschriben haben, daruff vnns von seinen kaÿßerlichen gnaden widerumb gnedig anntwurt zůkommen ist, vnnder annderm mit begerunng, dieselben vnnser antzale noch an das ennde, vnns vor angezaigt, fürderlich zůschicken. Daruff haben wir, one alles verziehen, flÿsß vnnd müe gehept, sőllich gellt zů wegen zů pringen, das auch mit schaden vff vnns genomen vnnd vnnser antzale ganntz geen Nůremberg verfertiget. Dem nach schrÿben wir hiebÿ der kaÿßerlichen maiestat sőllich vnnser vngehorsam hanndlung vnnd das vnns der verkünndungbrief so spátt zůkomen ist, das wir nach ferre dez weges vff den verkünndten rechttag kain bottschafft abfertigen můgen haben, vnnd bitten dieselben üwer wirdigkaitt mit hohem flÿsß gar diennstlich, sie wőlle vnns hier innen gegen der kaÿßerlichen maiestat gnedigclich veranntwurten, fürdern vnnd verhelffen, damit sein kaÿßerlich gnad ditz vnnsers gehorsamen hanndels gnedigs benůgen haben vnnd lutt verkünndigung wider vnns zů hanndeln abschaffen, sich auch vmb vnnsers verdiensts willen hierinnen so günnstlich bewÿsen wőlle, als wir ain sonnder vertrüwen vnd zůuersicht haben zů denselben üwern wirden, vmb die wir es mit ganntzem willen vnuerdriesßlichen, geren verdienen wőllen. Datum sonntags nach Blasÿ, anno etc. LXXXXVII.

burgermaister vnnd
ratt zů Kauffbüren

HHStAWien AUR 1487 Februar 4 – II (Papierbrief mit aufgedrücktem, grünem Siegel).

1162

1487 Februar 7

Ich, Sigmundt zů Bappenheÿm, des hailigen rőmischen reÿchs erbmarschalck, rittere, bekenn offennlich mit disem brieff vnd thů kunt allermenigklich, das mir auß beuelch vnd gewalt des aller durchleuchtigsten fürsten vnd herren, hern Friderichen, rőmischen kaÿsers, zů allen zeÿtten merer des reÿchs, zů Hungern, Dalmatien, Croatien etc. kőnig, herczogen zů Österreÿch vnd zů Steÿr etc., vnnsers aller genedigisten herren, die fürsichtigen, ersamen vnd weÿsen burgermaister vnd rat der stat Kawfbewren ir anzal gelcz, so zů vnderhaltung der kaÿserlichen maiestat erblichen lande nechstmals zů Franckfurt auff sie geschlagen ist vnd sich in ainer summ pringt vierhundert guldin reinisch, berait außgereicht vnd bezalt haben, Darumb sag ich an stat vnd in namen des obgemelten vnnsers aller genedigsten des rőmischen kaÿsers vnd seiner kaÿserlichen maiestat nachkomen dieselben burgermaÿster, ratt vnnd (*ge-*)gemaine[1] stat Kawfbewren der oberůrten vierhundert guldin in craft des vorbestimbten seiner kaÿserlichen maiestat gewalcz genczlich quidt, ledig vnd loß in craft diß brifs, der des zů vrkund mit meinem anhangenden in sigel besigelt vnd geben ist am mitwochen nach sant Dorotheen tag, nach Cristi vnnser(*s*) herren gepurtt vierzehenhundert vnd in dem sibenundachczigisten iare.

1 durch Trennung zustande gekommene Verschreibung für *gemaine*

Stadtarchiv Kaufbeuren U 22.
R. Dertsch: Die Urkunden der Stadt Kaufbeuren, S. 433, Nr. 1376.

1163

1490 März 11

Den ersamen vnd weÿsen, burgermaister vnd råte der statt Kauffbůren, vnnsern lieben vnd gůtten frůnden, einbietten wir, die råtgeben der statt Augspurg, vnnser frůndtlich, willig dinst alltzitt beuor. Lieben vnd gůtt frůnd, ewer schreiben der raisig vnd fůssknechthalben, so die stett, dem pundt verwanndt, der künigklichen wird zehilff im Niderland haben, innhallt ewers briefs hab(*en*) wir vernomen vnd dabeÿ ain brief, an ewern diener Josen Fürsten luttend empfangen, vnd ist nit mÿnder, wir mőchten vnnsers tails auch wol geleiden, erforderte auch vnnser mergklich nottdurfft, die vnnser vffgelegt anzal haimziehen erfordert, damit vnnser mergklich vßgeben vnd costung geringert würd. So wir aber bedenncken, was mergklichen nachrůffs vnd vngnad vnns daruß erfolgen mőchte, ob wir uor vnd on die anndern stett die vnnsern anhaim erfordern vnd den vffpruch machen sőllten, so will vnns nott vnd gůtt sein ansehen vnd bedüncken, das all pundtuerwanndten stett an ain gelegen ennd zesamenberůefft vnd daselbst ermessenlich geratschlagt werde, wie sich von aller stett anzall wegen darein zeschicken vnd was darinn für zenemen seÿ. Sőllichs wir auch Wilhalmen Besserer, hauptman, vff sein schreiben, so er vnns deßhalben gethan hatt, auch angezaigt haben. Das wőllten wir auch dann őch ewerm schreiben nach nit wőllen verhallten, dann ewer ersamen lieb frůntlich dinst vnd wollgefallen zů beweisen, sein wir ganntz genaigt vnd willig. Ewern gesanndten brief werden wir beÿ vnnsern briefen hinab sennden. Datum donrstag vor sontag oculi, anno (*domini Mº CCCCº*) LXXXXº.

Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze, Nr. 105 IX (Missiven de anno 1490), fol. 23, Nr. 40.

1164

1490 Juni 28

Abschid von Wangen
graven Montfortz zolls halb vff dem Bodemsee

Ain ÿeder ratzbotte waist sinen frůnden wol zů sagen, wie zů disem berůffung tag hie zů Wanngen der von Lindaw, Memingen, Rauenspurg, Kempten, Ÿsni, Lůtkirch vnnd Wanngen erber ratzbottschafften vff der von Lindow vßschriben erschinen sind vnd dz die von Kouffbůren geschriben haben von wegen des vermainten zols, so der wolgeporn herre, her Hug graue zů Montfort vnd Rottenfels etc., in dem frÿen wage des Bodemsees von der kaisserlichen maÿestat erworben oder vßbracht haben sol. Darumb dann sin gnad, der stett hopptmann des puntz in Schwaben, vmb recht gegen disen stetten innhalt des puntz angerůfft vnd daruff Hannsen Schaden, alten burgermaister zů Bibrach, zů ainem gemainen erkorn vnd in als hopptman eruordert, mit im zůuerschaffen, sich der sache zů beladen vnd lut des puntz rechttag daran zů setzen, so dann von im beschechen vnd vor ougen ist etc., haben der erbern stettbotten sich in ir abuertigung gegen ainannder mercken lassen vnnd daruff von in vil vnd mencherlaÿ weg vnd maÿnung, wie der vermaint zol abzůtriben vnd sich vsß dem hanndel zů schliessen sÿe, geratschlagt vnd sich dem nach gůtermaß ainhellenclich entschlossen haben, wie wol disen stetten allain wider graue Hugen von Montfort vor dem gemainen

innhalt des puntz rechttag gesetzt, das er darumb nit abzůschlachen, sonder zů sůchen sÿe, vnd der gestalt, dwÿl es vnnsern allergnedigisten herren, den rőmischen kunig, als ain regirenden fürsten vonn Ősterrich, ouch annder fürsten, herren vnd stette des gantzen lantz im punt vnd vsserhalb berür vnd angee, des sÿ sinen gnaden dann darumb allain zů antwurten nit schuldig sÿen. Wol als sin gnad clag ab der stett koufflůt vnd schifflůt vsßgen lassen hat, hab dann sin gnad darumb vordrung zů in, der er sÿ nit erlassen mug, sin gnad sÿ innhalt des puntz in den gerichten, darinn sÿ gesessen sÿen, sůchen vnd sich nit wÿtter on füren lassen, vnd darumb ains rechtspruchz erwarten.

In zůuersicht, ob graff Hugen zů sătz sprechenn, dz doch der stett zusatz ald der gemain, wa sÿ baidersidt sprechen vnd zerfielen, ain bedencken nemen.

Wa aber dero deweders bescheche vnd von in geurtailt wurde ze antwurten, zug vnd tag zůbegeren vnd sich verrer in die sach zů schicken, wie sich gepüren oder not sin wirdet, vnd zum tail von ettlichen wegen ditzmals ouch geredt ist.

Zum anndern, das der angesetzt rechttag von der stett wegen, zů der sach verwandt vnd anzogen, nit durch ain zwo, dri oder vier bottschafften zůuersechen, sonder ÿede statt ir bottschafft schicken vnd damit nit verhalten sőlle. Dann sőlten die verwanndten stette annder von stetten ze zůsătzen beschriben vnd pitten vnd die vermügen, als zůglouben sÿe, vnd selbs von in allen nit alda sin, wer ettwz schimpflich oder verwÿßber.

Zum dritten, das ÿede statt irn sundern gewalte stellen soll, doch das sÿ verhüt, das der gewalt wÿtter nit anzaig, dann allain von burgermaister vnd rate vnd nit von gemainer statt vnd irn nachkommen.

Zum vierden, dz ÿede statt die missiue, ir von der stett hopptmann zůgesandt, graff Hugen clag anzaigend, deßglich den tagsbrieff, vom Schaden vßgangen, irm ratzbotten vffgeben sőlle.

Vnd als daruff die erbern sândtbotten den stattschriber zů Lindaw zů ainem redner erkiest vnd von in verlassen, dz die von Wangen den von Lindow in ir aller namen schriben vnd sÿ pitten sőllen, irm stattschriber sőllichs zůuerwilligen. Die stettpotten haben ouch den stattschriber vff disem tag selbs muntlich darumb ouch gepetten, wie wol er des nit willig gewesen ist vnd darumb kain zůsagen gethan hat. Die erbern stettbotten sind aber der hoffnung, die von Lindow vnd er versagen das den erbern stetten nit vnd bedencken, sőllichs ir vnd der andern notturfft sin.

Zum andern so haben sÿ auss den stetten Augspurg vnd Vlm zwen zůsătz erwelt, nemlich von Augspurg Sigmund Gossenbrot vnd von Vlm Jőrg Bessrer. Vnd ist verlassen, das die von Lindow als die erber statt die selben zwo stett in ir vnd der andern stett namen darumb ersůchen vnd pitten sőllen.

Datum vigilia Petri et Pauli apostolorum, anno domini etc. LXXXX°.

Stadtarchiv Memmingen A 46/4 (Abschrift auf Papier).

1165

1490 Juli 15

Den ersamen vnnd weÿsen, burgermaister vnnd råte der statt Kauffbůren, vnnsern lieben vnnd gůtten frůnden, einbietten wir, die råtgeben der statt Augspurg, vnnser frůntlich vnnd berait willig

dinst alltzitt beuor. Lieben vnnd gůtt frůnd, der getrewen frůntlichen warnung, so ir vnns in zwaÿen ewern briefen kurtz vffainannder zůgesanndt, auch des hohen fleÿß vnnd ernsts, den ir durch ewern burgermaister Jǒrigen Spleissen vnnd mitgenanndten rătzfrůnde fürgekert vnnd geprauchte habt in des bischofs[1] der vnnottdurfftigen vnnd vngewonlichen fürnemungen vnnd hanndlungen vor Mănchingen[2] năchsterganngen, sagen wir euch vnnd denselben ewern burgermaister vnd rătzfrůnden sunder hoch vnnd fleÿssig danck in der gestallt, das wir des billich inngedenck bleiben vnnd in deßgleich mÿnnderm vnnd mererm trewlich, frůntlich vnd nachburlich vergleichen wǒllen. Wir achten es auch dafür, ir werdet beÿ so vnnottdurfftigen fürnemungen selbs bedencken, das aller erbern bundtuerwanndten stett nottdurfft eraÿschen widet, ir selbs merer wissen zemachen, wes sÿ sich bÿ dem bund zů vnnd gegenainannder sůllen vnnd mügen versehen. Der bischof vnnd wir mǒchten beÿ sǒllichen anschlegen des bunds gegenainannder mer enntgellten dann geniessen. Das lassen wir dises mal dabeÿ besteen dann souil, das wir sǒllichen dannck nit durch schrifft, sunder durch můndtlich bottschafft euch zesagen in fürnemen gewesen seÿen, das vss vrsachen, so ir nachmals bericht werden vnnd selbst auch bedenncken müget, dises mal ansteen beliben ist. Das wǒllet also in allem gůtt von vnns versteen als von den, die ewern ÿetzo vnnd vor offt bewisen, gezaigten willlen dinstlich zůuergleichen ganntz willig vnnd vnuerdrossen sind. Datum donrstag diuisionis appostolorum,[3] anno (*domini Mº CCCCº*) LXXXXº.

1 Bischof Friedrich II von Zollern
2 Schwabmünchen
3 Fest der Aussendung der Apostel (*15. Juli*)

Stadtarchiv Augsburg Reichsstadt Schätze, Nr. 105 IX (Missiven de anno 1490), fol. 70, Nr. 137.

1166

1490 August 25

Coppi des berichtbriefs des nůw erlanngten zols halb vff dem frÿen Bodemsee,
so gräff Huwg von Montfort zů Rottenfels
zů der Lanngen Argen in die gestedi erlanngt gehabt hat

Ich, Hanns Schad, alltburgermaister zů Bibrach, in der nachgeschriben sach von dem wolgeborn hern, hern Hugen grauen zů Montfort vnd Rottenfels, minem gnådigen herren, nach innhalt der loblichen veraÿnung im land zů Schwaben zwischen sinen gnaden an ainem vnd den fürsichtigen, ersamen vnd weÿsen, burgermaister und rått der stett Lindo, Memingen, Rauenspurg, Kempten, Kouffbůren, Ÿsni, Wangen vnd Lůtkirch, minen lieben hern vnd gůtten frůnden, am andern taile zůgemain erwǒlt, wir, Hainrich, von gottes gnaden apte des gotzhus Schussenriedt, vnd ich, Hainrich von Arnsperg, vogt zů Tettnang, in der sach von dem jetzgenamten vnserem gnådigen hern, graue Hugen von Montfort, gesetzt schidleut, ich, Lůpolt Ridler, altburgermaister zů Augspurg, vnd ich, Jǒrg Besserer, des rautz zů Vlme, ouch baide von der vorgenamten vnser hern vnd gůtten frůnden, der stett Lindo, Memingen, Rauenspurg, Kempten, Kouffbůrn, Ÿssni, Wangen vnd Lůtkirch, nachgestimpten anwelten zůgesetzt schüdlůt, bekennen alle fünff ainmütenclich mit disem brief vnd thůgen kundt allermenigclich: Als sich zwischen dem vorgenamten vnserm gnådigen hern, graue Hugen von Montfort, an ainer vnd den ÿetzgestimpten vnsern gůten frůnden

vnd hern, den acht stetten, an der andern partheÿ, irung vnd spenne gehalten haben von wegen des zols, so der gedacht vnser gnådiger here, graue Hug von Montfort, von dem allerdurchleutigisten, grossmåchtigisten fürsten vnd hern, hern Fridrichen, rǒmischen kaisser, zů allen zeÿtten merer des reichs etc., vnserm allergnådigisten hern, vff dem Bodemsee gen Langen Argow der stedi halb, so sein gnad daselbs hin gen Langenargow machen lausen, erlangt nach innhalt seiner kaisserlichen frÿhait brief, der von wort zů wortt also wiset: *Wir, Friderrich, von gottes gnaden rǒmischer kaisser, zů allen zeÿten mer*(er) *des reichs, zů Hungern, Dalmacien, Croacien etc. künig, hertzog zů Ǒsterrich, zů Steÿr, zů Kernden vnd zů Crain, herre auf der Windischen march vnd zů Portnaw, graue zů Hapspurg, zů Tÿrol, zů Phiert vnd zů Kÿburg, margraue zů Burgaw vnd landtgraue im Elsẽss, bekennen offenlich mit disem briefe vnd thůn kundt allermengclich, das vns der edel, vnser raute vnd des reichs lieber getrůwer, Hug graue zů Montfort, haut fürbringen lausen, wie ÿe zů zeÿten durch vngestim, windt vnd wetter die schiff, so vff dem Bodemsee gen, an seim schlosß Argen, da die schiffsleut ir maist zůflůcht haben, mit gewalt getriben, daselbst zerbrochen vnd leut vnd gůt darinn verderben vnd schadhafft werden, deßhalben er, sǒllichs zůuerhüten, in willen seÿ, an dem selben sinem schloß ainen staden*[1]*, so man sicher zů lande komen vnd farn müge, zů machen, den er aber on sonnder mergclich darlegen nit volbringen noch in buwlichem wesen gehalten mǒcht, vnd vns darvff demütigclich angerůffen vnd gebetten, das wir dem gemainen nutz zů gut vnd zůbehaltung vnd beßrung desselben staden im ainen clainen zol zů nemen vnd aufzůheben zůuergünen gnådigclich gerůchten. Das haben wir angesehen sǒlch sein demütig, zimlich bette, ouch den gemainen nutz, vnd darvmb mit wolbedachtem můte, gůtem raute vnd rechter wissen dem selben grauen Hugen dise sonder gnad gethån vnd im gegǒnt vnd erlobt, tůn, günen vnd erlauben im ouch von rǒmischer kaisserlicher macht volkomenhait wissentlich in crafft diß briefs also, das er vnd sein erben nu hinfüro beÿ dem obgemelten sinem schloss Argen ainen staden vnd dåselbt aine gewonlich zol statt auffrichten vnd von allen winen, saltz vnd ander kouffmanschatz, so dåselbst auff dem wasser brächt wirdet, nemlich von ainem vaß wein zwen pfening, item von ainem stuck saltz drÿ pfening, item von ainem krǒttlin*[2] *saltz ain pfening, item von ainer schiben saltz ainen haller, item von ainem kernen sack ainen haller, item von zwaÿen haber secken ainen haller, item von ainem ballen tůch zwẽn crůtzer, item von ainem zenntner saffern vnd anderm gewürtzt nach wert aines zenntner saffarn zwen krůtzer, item von ainem ball mit gefüll zwen crůtzer, item von ainem leder ball ain crůtzer, item von ainem ledÿ stecken zwen behmisch, item von ainem sawm linwat zwenn pfenning, vnd sůst von ander kouffmanschatz, wår vnd gůt obberürter masen nach gepürlicher antzal diß wertz gemainer landes werung nemen, vffheben vnd den obberürten staden davon bessern, machen vnd bewaren, auch alle die, so sich sǒllichs gelts zů geben speren oder widern wurden, darvmb nǒtten vnd pfanden sǒllen vnd mügen als an andern zǒlen gewonlichen ist, von allermengclich vnuerhindert, doch vns vnd dem reiche an vnser kaiserlichen oberkait, gewaltsam vnd gerechtikait vnd andern an irn frÿhaiten, zǒllen vnd rechten vnuergriffenlich vnd vnschådlich, vnd gebietten darvff allen vnd jegclichen vnsern vnd des hailligen reichs curfürsten, fürsten, gaistlichen vnd weltlichen, prelauten, grauen, frÿen hern, rittern, knechten, hoptlůten, amptleuten, vitzthumben, vǒgten, pflegern, verwesern, schulthaisen, burgermaÿstern, richtern, råtten, burgern vnd gemainden vnd sůnst allen andern vnsern vnd des reichs vnderthanen vnd getrůwen, in was wirden, stattes oder wessens die sein, ernstlich mit disem briefe vnd wǒllen, das sÿ den vorgenamten graue Hugen vnd sein erben an den obgestimpten vnser kaÿsserlichen gnaden, genung vnd erlaubung, auch an innemung des gemelen zols nit hindern noch iren, sonder sÿ deß berüblich gebrauchen vnd geniesen lausen vnnd hiewider nit tůn noch ÿemands zůthůnd gestatten in dhain weÿse, als lieb ainem ÿegclichen seÿ vnnser vnd des reichs swåre vngnad vnnd darzů ain penne, nemlich viertzig marck lǒttigs goldes, zůuermeÿden, die ain ÿeder, so offt er fråuenlich hiewider tåtte, vnd halb in vnser vnd des reichs kamer vnd den andern halben taile dem obgenamten grauen zů Montfort oder*

sein erben vnablåßlich zůbetzallen verfallen sein sol, mit vrkündt diß briefs, besigelt mit vnnserm kaisserlichen maÿestatt anhangendem insigel. Geben zů Nüremberg, am drÿtten tag des monats julÿ, nach Cristi gepurde viertzehen hundert vnd im sÿben vnd achtzigisten, vnnserer reiche des rőmischen im acht vnd viertzigisten, des kaÿsserthumbs im sechs vnd drÿssigisten vnd des hungerischen im newn vnd zwaintzigisten jauren.[3] Vnd statt vnden vff spacium sőllicher frÿhait *Ad mandatum domini imperatoris* vnd zů rugk egestimpter frÿhait *Registrata Mathias Wurm.* Darvmb sein gnad mich, den gemain, vmb tagsatzung angestrengt haut. Darvff ich, auß geschåfft des fürsichtigen, weÿsen Wilhalm Besserers, alten burgermaisters zů Vlme, gemainen hoptman(*s*) miner hern vnd frůnd, der stett, mins hern vnd swagers, als der gehorsam sinen gnaden vnd min hern vnd frůnden, den stetten, egemelter spenn halb in die statt Bibrach vff mentag nach sant Petters tag, zů latin genamt vincula Petrÿ[4], nåchst uergangen, gesetzt hab, den sÿ ouch baiderseÿt erstanden haben, nemlich der vorgenamt min gnådiger her, graue Hug, in aigner person vnd min hern vnd frůnd, die stett, durch ir anwålt, mit namen die von Lindo durch den ersamen, weÿsen Josen Walther, iren stattschriber, die von Memingen durch den ersamen, weÿsen Otten Zwicker, irn rautzfrůnd, die von Rauenspurg durch den ersamen, weÿsen Honoffero Humppis, irn alten stattamann, die von Kempten durch die ersamen, weÿsen Hansen Mangen, irn alten burgermaister, vnd Hansen Schnierller, irn stattschriber, die von Kouffbůren durch den ersamen, weÿsen Josen Koller, irn alten burgermaister, die von Ÿsni durch den ersamen, weÿsen Hansen Hiller, irn rautzfrůnd, die von Wangen durch den ersamen, weÿsen Eerharten Kumpffler, irn burgermaister, vnd die von Lůtkirch durch den ersamen, weÿsen Cůnratt Wagner, irn allten burgermaister. Vnd als ich, der gemain, zůuerhőrung vnd handlung der sach nidergesessen bin vnd wir die zůsåtz von baiden partheÿen zů im, dem gemainen, gesetzt haben, wir alle fünff, als die den sőllich irung, widerwillen vnd spenn in trůwen laid vnd mer genaigt gewesen sind, die in der gütlichait hinzůlegen vnd zůuerainen, denne mit lutrung rechtens zů entschaiden an baidtail mit ernstlichem vleÿß gesonnen, vns von baiden partheÿen gestatt ist. Das wir zů danckpår verdienung angenomen, vnd haben vns dem nach zwischen dem vorgenamten vnserm gnådigen hern, graue Hugen, vff der ainen vnd vnser frůnd vnd hern, der stett, anwålten, auf der andern partheÿen mit getrewem vleÿß gemůt, gearbait vnd mit baidertail wissen vnd willen ainikait erfůnden, als auch das mir, dem gemain(*en*), nach lut des gütlichen abschids von dem gedachten minem gnådigen hern, graue Hugen, vff siner gnaden partheÿe vnd von minen hern vnd frůnden von Lindow, von ir vnd der andern minder hern vnd frůnd, der verwanten stett wegen obgenamt, zůgeschriben ist. Also des ersten: Ob vngnad, vnainikait oder vnwil egemelter sachen halb zwischen den partheÿen erstanden vnd erwachssen wårn, das der oder die vffgehept, tode vnd ab sein sőllen. Zum andern: Dwil vnser gnådiger here, graue Hug von Montfort, siner gnaden erben vnd nachkomen die stedi zů Langenargow jetzt wider vffrichten lausen wie vor vnd die füro in buw vnd wesen hallten, wőlliche dann von den obgenamten stetten Lindo, Memingen, Rauenspurg, Kempten, Kouffbůren, Ÿssni, Wangen vnd Lůtkirch aldar farn vnnd von dem obersten huß zů Langenargow, das jetz ist, biß zů dem vndersten hawß, so auch jetz dastatt, lenden oder stellen, das die selben von irem vnd der irn gůt, das sÿ füren, den zol zů Langenargen lut siner gnaden kaisserlichen freÿhait richten vnd geben sőllen vnd nit weÿtter noch anders, vngeuarlich. Wå aber sein gnad die stedi jetzt nit wider auffrichten lauset oder sein gnad, siner gnaden erben oder nåchkomen, die füro nit in buw vnd wesen haltten, so sőllen die vorgenamten stett vnd die irn darnach den zol zůgeben witter ouch nit schuldig sein. Es sol ouch kainer zů sőllicher stedi oder zů lendung von vnsern gnådigen hern, graue Hugen, siner gnaden erben vnnd nåchkomen, nit gedrungen noch genőtt werden. Vnnd hiemit sőllen baid partheÿen vnd die irn obgemelter irung vnd spenn halb gütlich geaint, gericht, betragen vnd in dem allem argenlist vnd geuårde vermiten vnd vßgeschlossen sein. Vnd als wir, vorgenamte gemain vnd zůsåtz, baidtail also vmb sőllich irung mit irem willen (*vnd*) wissen vnd vff ir zůschriben gütlich geaint, so haben sÿ, in sőllichs vertrags vnd richtung künfftig brieue zůgeben, begert, die wir in gütlich zůgesagt. Hiervmb zů vestem vrkündt so haben ich, obgenamter gemain(*er*), vnd wir, die vier von baiden partheÿen zůgesetzt schidlůtt, alle fünff, jeder sein insigel zůgetzügnuß der sach, doch vns, vnser nåchkomen vnd erben in allweg vnschådlich, offenlich lausen hencken an den brief. Geben vnnd geschechen vff mitwoch nach sannt Bartlomeus tag des hailligen zwőlffbotten, nach Cristi, vnsers lieben hern, gepurt tusent vierhundert vnd im nü(*n*)tzigisten jaure.

[1] Gestade, sichere Anlegestelle
[2] Kretten, Tragekorb
[3] 3. Juli 1487
[4] 2. August 1490

HStAStgt B 123 U 733.
StAAug Reichsstadt Lindau U 877.
Stadtarchiv Memmingen A 46/4 (Papierlibell).
Stadtarchiv Biberach A I (Hospitalarchiv) U 1122 (Abschrift vom 21. Oktober 1761).

1167

1491 März 12

Den ersamen vnnd weÿsen, burgermaister vnd rate der statt Nőrdlingen, vnnsern lieben herren vnnd gůten frůnden

Ersamen vnnd weÿsen, vnnser frůntlich, willig dienst mit vleiß berait voran. Lieben herren vnnd gůtten frůnd. Vor weÿhennchten nechst verganngen hat vnnser allergnedigister herre, der rőmisch kaÿser kaiserliche mandaten an die stett des reichs außgen lassen, darinn sein maiestat ermant vnnd gepeüt, das ain ÿede die iren zů ross vnnd zů fůß, vff das hőhst vnnd maist si můg, mit wågen, geschůtz vnnd aller geraitschaft gerůßt vnnd zůgericht vff sannt Geörigen tag nechstkůnftig zů Wien im feld hab, daselbs si dann von vnnserm allergnedigisten herren, dem rőmischen kůnig, ferrer zůziehen beschaid finden werden etc. Versehen wir vnns, das ew deßgleich mandat auch zůkommen seÿ. Nů haben wir ÿetzo vff dem gehaltten tag zů Gmůnd von sőllichen mandaten allerlai erwegen vnnd ermessen, vnnd nach dem jetzo der kůnigklich tag zů Nůrmberg vor augen ist, gedenncken wir, das daselbs deßhalben hanndlunngen möchten geůbt werden. Vnnd ist vnns die sorg, wå man von fürsten egemeltter hilffhalb zůsagen erlanngen sőllt, das dann die stett dester zů vnleidenlicher hilff gehaltten oder gedrungen möchten werden. Darumb haben wir ermessen, notturft wesen, das sich ain ÿede statt in iren råten vormals egemeltter hilffhalb stattlicher vnnderred vnnd, was ir darinn auffzůnemen, zůthůn oder zůlassen seÿ, weißlich erweg vnnd ermeß, vnnd fürnemlich vollen gewallt geb, ob den stetten des punds ain hilff, die in auffnemlich vnnd leÿdenlich sein vnnder augen gaun wůrd, das man dann von der stett wegen in sőllich hilff gaun vnnd die zůtůn zůsagen můg, in maß sich gepůr. Das verkůnden wir ew vnnd ersůchen ewer weißhaitt darauff, mit vleiß bittende, ir wőllent, was egemelter hilffhalb zůtůn oder zůlassen sei, weißlich erwegen vnnd ermessen vnd dabeÿ mir, dem hoptmann, vnnd den råten von den stetten des punds, so beÿ mir auff dem tag zů Nůrmberg sein werden, vollen gewallt geben, ob den stetten des punds egerůrter weiß ain leidenlich hilff vnnder augen gaun wůrd, alßdann die von ewern wegen zůzesagen in der weiß, wie

sich dann ewer anzal nach gepürt, vnnd alßdann ewer mainung mitsambt dem gewallt mein, des hoptmans, verweser zů Vlm in schriften eylends vnnd on alles verziehen vbersennden. Dem selben ist damit ferrer zůhanndeln befelh geben, wie die notturft erhaischt. Vnnd sint hierinne geflissen vnnd nit seumig, als ir selbs verstaund, die notturft erfordert. Das wollen wir vmb ewer weishaitt mit willen verdienen. Datum von vnnser aller wegen vnnder min, des hoptmans, secret versigelt, vff sampstag vor letare, anno (*domini M° CCCC°*) LXXXXI°.

Wilhalm Bessrer, altter burgermaister zů Vlme, hoptmann, vnnd die rat von den stetten des punds, so vff dem gehalten tag zů Gmůnd versamelt geweßt sein.

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 895, fol. 41.

1168

1491 September 28

Dem fürsichtigen vnd ersamen, weysen Wilhalmen Bessrer, burgermaister zů Vlme, hoptman, vnnserm sunder lieben vnd gůtten frůnde, embieten wir, die ratgeben der statt Augspurg, vnnser frůntlich vnd beraitwillige dinst alltzytt beuor. Lieber her hoptman, ewer antwort vff das schreyben, so wir, auch vnnsern gůtten frůnd von Kaufbůren, von in vnnd vnnser selbs wegen nåchst getan haben, ir vnd vnnser burger, die Hannolt berürend, vier roßhalben, die den von Jenngo durch vnnsers gaistlichen herren, des bischofs etc., amptlůt genomen vnd zů Bůchlo verganntet worden sind, haben wir vernomen vnd an dieselben vnnser frůnd von Kaufbůren gelanngen lassen. Die haben vnns durch copey ewers briefs bericht, das die zwen gesanndten zů dem bischof anfånngklich die sachen, darumb die roß genomen worden sind, zů verhörung angestellet haben biss zum nåchsten des bunnds tag vnd das die roß den armenlůten hinuß gegeben werden sůllen mit dem vnderschid, wo die ding vff demselben des bunds tag nit hingelegt würden, die ross widerumb zestellen etc. vnd nit in der gestallt vnd so verzicht, als der bischof in seinem schreyben von im hatt. Nůn achten wir es dafür, das syd der versamnung des bunds zů Rottemburg wenig bunds tag gehallten worden syen, dann das die erbern stett des bunds waal, rechnung vnd anndrer ir selbs nottdurft der künigklichen anlegunghalb sydher ze zwayen maalen kurtz nach ainander in die statt Vlm zů ainannder berůfft worden sind, das kain bunds tag gehaissen ist, so hatt sőllich verhörung vff dem tag zů Rottemburg nit fůglich gesin můgen, anndrer fürfåll vnd vßrichtunghalb, da künigkliche maiestatt, churfürsten, fürsten vnd herren, so dotzemal daselbs byainander versamnot gewesen sind. Es ist auch denselben vnnsern frůnnden von Kaufbůren vnd vnns daselben tzeitt sőllicher verhörung halb dahin nit verkündt worden, deßhalben zehören frembd vnd vnbillich wåre, das die genannten vnnser frůnd von Kaufbůren vnd wir, auch vnnser burger vnd ir armenlůt sőllicher verhörung, als des scheint vertzicht vnd mit abpetten, so der bischof tůt, abgetriben sein sőllten, dann so es zůuerhörung komet, so werden wir im nymmermer gesteen, das er vber die armenlůt, die vff vnnsern vnd der vnnsern gůten siczzen vnd die wir vnd sy mit tůr vnd tor beschliessen, ainich herrlichait noch oberkait hab, dann das er an denselben ennden allain gerichtzherre seye, im auch nit weitter vnd annders dann als ainem gerichtzheren, souil das gericht berürt, verpflicht sind. Deßhalben die armenlůt des iren zů

entweeren vnd vmb zeschlagen kain rechtlicher geprauch, sunder ain gewaltsam ist, darinn wir bey verpflicht des bunds dises mal weitter nit zehanndeln von nyemand dann euch als hoptman anczerůffen wissen, euch mitsampt dem anndern houptman darinn zeschicken, das bey dem bischof vnd anndern des bunds, die sich sőllichs gewalts vnd einczůgs wider allt herkomen wider vnnser vnd die vnnsern, vnnser vnd ir armenlůt sůchen zůgeprauchen von gewallt beschirmt vnd verhüet werden oder, so das ewers vermůgens nit sein wőllt, die ebern stett des bunds vnuerczogenlich zů ainander an gelegen ennd zůberůeffen, vnns sőllicher vnbillichait vnd gewallt gegen in zů beclagen vnd rats zepflegen, wie wir vnns sőllichs gewaltigs hochmůts vnd fürnemens gegen vnnsern bunds verwanndten sůllen oder můgen vffhallten vnd entladen, des wir doch vor dem bund wol vertragen belyben wåren, vnns auch dawider vfftzehallten gůt wissen gehebt hått̊en, dann wir ye die seyn, die sich gewallts mit gewallt oder tatt mit getatt vffzehallten gern vmbgeen wőllten, soferr wir so verachtlich vnd schimpflich darczů nit gevrsacht würden, frůntlichs hoffnung, das ir die ding ze herczen nemen vnd als ain hoptman der gestallt darein sehen, das ewer oberhait mit bytten vnd mit gebyetten, wie sich nach aynung sag gepürt, nit so klain veracht vnd vnns hierinn schirm vnd beystannd, souil vnd billich vnd recht seye, wa sőllichen gewallt gethan würde. Das wőllen wir gern frůnttlich vmb euch beschulden vnd dinstlich vergleichen, antwort hierauff by disem botten widervmb gewartend. Datum an afftermontag vor Michaelis, anno domini (*M° CCCC°*) LXXXXI°.

Stadtarchiv Augsburg Litteralien-Sammlung 1491 September 28 (Briefentwurf auf Papier).

1169

1492 Februar 15

Den punnds stetten Augspurg, Werd, Kauffbeuren, Kempten, Memmingen, Eysin, Lůtkirch vnd Vlm

Vnnsern gonnstlichen gruss vnnd freunntlich, willig dienst zůuor. Ersamen vnd weisen, besonnder lieben vnnd gůtten freunnd. Der durchleuchtig fürst vnnd gnådige herre, hertzog Wolfganng von Paÿern, hat vnns geschriben vnnd ermanntt vnnd gebetten innhallt eingelegter copeÿen. Nachmalls sind Conntz von Riethain vnnd Hanns Hofmaister von Můndelhain hie zů Vlm gewest, haben an vnns deßgeleich můnndtlich ersůchnung getann, namenlich Conntz von wegen des benannten hertzog Wolfganngs vnnd der Hofmaister von des vrtails der gesellschafft an der Thunaw wegen. Dannach vnnder vnns nit zweyuellt, ir kőnnennd selbs ermessen, wa den dingen nit mit widerstannd begegnett würd, was vnratts gemainem punnd vnnd auch kůnfftigklich darauss enntstenn mőcht vnnd das euch in dem val die ainung des punnds zů hilff vnnd rettunng bynndet. So ersůchen vnnd ermanen wir euch als hauptlewt, wie sich ewer pflicht nach innhallt egemellter ainung des punnds gepůret, freunnttlich bittennde, ir wollennt mitt ewer auffgelegten antzal innhallt des junngsten abschids, zů Rottemburg veruasst, zů ross vnnd fůss on alles verziehen auffstån vnnd damitt gen Mennchingen[1] zů den annderhalbhundert knechten, so von ewer vnnd anndrer stett des punnds wegen yetzo daselbs sein oder dahin kommen werden, vnnd anndern von adel zů ross vnnd fůss daselbs sein, ziehen vnnd daselben ligen vnnd das best nach ratt der hauptleutt fůrnemen vnnd hanndlen helffen vnnd den ewern zůthůn beuelhen. Vnnd sind hierinne nitt seumig noch verzigig,

inmass ir dann eẘrer pflicht nach schuldig sind. Des vnnd alles gůtten wollen wir vnns zů eẘ versehen vnnd dartzů gunnstlich vmb euch beschulden vnnd mit willen verdienen. Datum mittwochen nach Valentini, anno (*domini M° CCCC°*) LXXXXII^do.

Wilhalm Bessrerer, altter burgermaister
zů Vlme, hoptmann, etc.

1 alter Name Schwabmünchens

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 896, fol. 80.

1170

1492 August 18

Die Reaktion der Städte auf den Nördlinger Anschlag[1]

.....

Item so schreiben die von Reutlingen auf mainung, sÿ wőllen vnd kőnnen in den anschlag, nach dem in der nit geringert seÿ, nit gehellen. Aber nichtz destminder wőllen sÿ beÿ der kůniglichen maiestat in hilff erscheinen, der hoffnung, gnad zůerlangen.

Item so schreiben die von Dinckelspůhel auf mainung, souerr die zwaÿ tail der stett fůr die III^c fůßknecht hundert raisiger schicken, wőllen sÿ mit denselben stetten anhanngen.

Item so haben die von Hall auf den nåchsten abschid zů Nőrdlingen verfasßt, noch nichtzit geschriben noch enntdeckt.

.....

Dis nachgeschriben stett vermainen, daz für die III^c zů fůß, innhalt des jungsten abschids, zů Nőrdlingen verfasßt, der kůniglichen maiestat zůhilff wider den kůnig von Frannckreich hundert raisiger pferdt zůschicken seÿen, namlich:

Vlm
Eßlingen
Memingen
Nőrdlingen
Kempten
Bibrach
Weÿl
Aẘlen
Wanngen

Ÿsni
Pfullendorff
Bopfingen
Gmůnd
Weerd
V̊berlingen
Gienngen

Item so setzen die von Kauffbeuren die ding zů der erbern stett mererm vnnd gůtbeduncken.

Item so vermainen die nachbenannten stett beÿ der hilff der hundert pferit vnd der III^c zů fůß, innhalt des abschids zů Nőrdlingen, zů beleiben, namlich:

Augspurg
Rauenspurg
Lůtkirch
Lindaẘ
Heÿlprunn
Wimpffen

1 Das undatierte Blatt ist einem von der gleichen Handschrift verfaßten Brief Wilhelm Besserers an die Städte beigelegt, welcher seinerseits auf *sampstag nach assumpcionis Marie, anno domini M° CCCC° LXXXXII°* datiert ist.

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 896, fol. 46.

1171

1492 Dezember 6

Die nachgeschriben stett sind berůfftt worden, auf sant Niclas tag zů Bibrach zesein, ratspflicht zetůn vnd gemain rechnung von adel vnd stetten fürzůnemen:

Augspurg, Vlm, Eßlingen, Růtlingen, Nőrdlingen, Gmünd, Memingen, Rauenspurg, Bibrach, Dinkelspihel, Kempten, Kauffbüren, Pfullendorff, Wanngen, Ÿsni, Lükirch, Giengen, Alen, Bopffimgem

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 896, fol. 96.

1172

1493 (*Anfang* OKTOBER)

Ain ÿeder rått̊zbott waißt seinen frůnden wol zesagen, das dem nåchstenn abschid nåch, hie zů Vlme verfaßt vff disem manung tag, erstreckunghalben des punts fůrgenomen, vil vnd manicherlaÿ erwegen vnnd geredt ist, vnnd sonderlich das der merer tail der stett die aÿnung des punts lut der jůngsten vßgeganngen kaÿserlichen erstreckung zůerstreckenn genaigt sein, der gestalt, das die egemelt aÿnung des punts an allen iren stucken, puncten vnnd artickeln stee vnnd beleib inmåß, wie die vff das kaÿserlich mandåt, im anfanng des punts außgeganngen, getroffenn ist vnnd die verschreibungen sôlicher aÿnung, wie die anfångklichen darauff begriffen sein, innhalten.

Als nach dem etlich der stett rått̊zbottenn etlich beswården des gleichmåssigen costenns vnnd anndrer sach ennhalben angezogen habenn in maÿnung, das dauon vor egemelter erstreckung gehanndelt sôll werden etc., haben die andern der stett botten manicherlaÿ vnnd vil daruon geredt in maÿnung, das vor sôlicher erstreckung von gerůrten beswården vnfruchtbar zehanndeln seÿ nur dann ainer vrsachhalben vnnd haben demnåch anngesehen, das sôlich beswården biß nach der erstreckung ansteen zelaßen seÿenn, nicht zwiflende, die erbern stett des punts werden nÿemannd wider pillichait begern zůbeswårenn vnnd alsdann nåchmåls des gleichmåßigenn costenns vnnd anndrer beswerdenhalbenn dermåß darein sehenn, wie sich der pillichait nåch vnnd innhalt der aÿnung des punts gepůrt vnnd erhaischt.

Vnnd nåch dem sich vff den abschid, von den curfůrsten vnnd fůrsten von dem jůngstgehalten tag zů Hall genommen, anntwort zegebenn gepůrt, haben die erbern stettbotten vnuergriffennlich gerått̊schlagt vnnd geredt, das sich nåch herkommen der ding dem hochgebornen herrn gråff Eberharten von Wirtemberg dem elteren vff sôlichen abschid můndtlich als durch zwu erber botschafft antwort zůgeben seÿ, nåchfolgennder maÿnung:

Nåch dem die kaÿserlich maiestat lôblicher gedåchtnuß die aÿnung des punts des lannds zů Swåben, darinn die rômisch kaÿserlich maiestat als ain fůrst von Österrich vnnd ander curfůrsten vnnd fůrsten, auch etlich prelaten, grauen vnnd etwieiul vom adel vnnd stetten begriffen sein, ain annfanng des pundts verwilliget vnnd darein zůgeen verbotten vnnd nåchmåls sôlich aÿnung des punts mit allen stucken, puncten vnd artickeln, wie die anfånngklich verfaßt vnnd begriffenn sein, dreẘ jår, die nåchsten nåch irem vßganng, erstreckt hât etc., das die stet des punts genaigt sein, sôlich aÿnung mit allen verwannten des punts, hie obgemelt, die obgenannten dreẘ jår innhalt egemelter kaÿserlicher erstreckung zůerstreckenn. Vnnd wie wol die erbern stet des punts sôlich erstreckung mit der prelaten, grauen vnnd den vom adel, ÿetzo im pundt begriffenn, gern habenn wôlten, nach dem ob zwen, drÿ oder vier von den prelaten vnnd grauen vnnd etlich vom adel darein nit kommenn, sonder daruongeen wůrden, wôltenn sÿ sich solichs in sôlicher irer erstreckung nit irren låßenn, als die so dem gemainen lannd zů Swåben zů allem gůtenn genaigt sein etc., wie sich dann solichs mit verbessrung vnnd mer darzů dienennden wortten gepůren wirdet etc.

Vnnd vff sôlichs alles vnnd damit die stet des punts in sôlicher anntwort deßter ainhelliger bleibenn vnnd auch die aÿnung des punts irthalben deßter statlicher erstreckt můg werden, so ist verlåßen, das ÿeder rått̊sbott selbs alles, wie obbegriffenn ist, hindersich an sein frůnd pringen vnnd das fůrtter ain ÿede des punts stat in irn råten v̊ber dise ding sitzenn vnnd Wilhalmen Bessrer dem hauptman hiezwischen Sÿmonis et Jude[1] nåchstkůnfftig ir maÿnung obgeschribner stuck vnnd sachenhalb sonnderlich, ob sÿ egerůrter weiß mit den anndern stetten, hie obgemelt, in die erstrekkung des punts gån vnnd ob sÿ auch ir egemelten anntwort, die gerůrter weiß gegeben, gehållen wellenn oder nit, durch mundt oder schrifft aigentlich wissen låßen soll, sich darnåch habenn zerichtenn.

Es sol auch nåch gestalt der ding vnnd nåch dem die mit statten nit wol bait dulden můgen, kain stat hierinn kain såwmen tůn, dann welliche stett egerůrter weiß in die erstreckung des punts vnnd in die egemelten anntwort nicht gån vnnd gehållen wůrden, so wirt dannocht nåch verscheÿnung egerůrter zit nichtz destminder von den stetten, so in die erstreckung des punts geganngen sein vnnd in die egemelten antwort gehallen haben dem benannten herren gråff Eberharten von Wirtemberg egerůrter weiß anntwort gegeben, wie sich gepůrt.

Ditz nåchgeschriben stett des punts haben ir rått̊zbotschafft vff disen mantag gen Vlm geschickt:

Augspurg mit beuelh der von Kauffbůren vnnd von Weerd
Vlm
Esslingen
Růtlingenn
V̊berlingen
Lindoẘ
Gmůnd
Memingen
Bibrach
Rauenspurg mit entschuldigung der von Wanngen
Kempten
Ÿßni
Nôrdlingen
Hall
Dinckelspůhel
Gienngen

So haben die nåchgeschriben stett geschriben:

Hailprunn
Wůmpffen
Weil
Lůtkirch
Pfullendorff
Aulon

So haben die von Bopffingen weder geschickt noch geschriben, sonnder so hât der hauptman iren gewalt gehabt.

[1] 28. Oktober 1493

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 897, fol. 20 (Kopie).

1173

1493 Oktober 25

Wir, Maximilian, von gots gnaden romischer kunig etc., bekennen, das wir den ersamen vnd vnnsern vnd des reichs lieben getråwen burgermaistern vnnd råten, gemainlich dern stette vnnd vnnsern loblichen punnds des lannds in Swaben zůgewannten, namlich Augspurg, Vlm, Nȯrdlingen, Dinckelspühel, Hall, Werd, Rauenspurg, Memmingen, Bibrach, Lÿnndow, Kempten, V̈berlingen, Kauffbeiren, Esslingen, Ysni, Reutlingen, Gmünd, Wanngen, Lütkirch, Pfullenndorff, Hailppronn, Wÿmpffen, Weÿl, Awlen, Bopffingen vnd Giengen, in iren gebieten den ban v̊ber das blutt zůrichten ain jar lanng, das nechst von heut dato volgennd, gnådigklich gegonnt vnnd erlaubt haben, gonnen vnnd erlauben inen solchs von römischer küniglicher macht wissentlich in krafft des brieffs allso, das die vnnd ir amptlůt, den si das an irer statt bewilligen, den ban v̊ber das blutt zerichten der ÿetzberürt zeitt geprauchen sollen vnnd mügen, von allermenngklich vngehÿnndert, doch das sie ir regalia von vnns oder vnnsern nachkommen vnnd dem heiligen reich empfahen in der zeitt, als sich gepürt, vngeuarlichen. Mit vrkünnd dis briefs, besigellt mit vnnserem kunigklichen anhanngenden innsigel. Geben in vnnser statt Wienn, an dem XXV. tagen des monats october, nach Christs geburt XIII^{c} vnnd im LXXXXIII^{o}, vnnserer reiche des romischen im achtennden vnnd des hungrischen im vierden jaren.

Ad mandatum domini regis in consilio

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 897, fol. 47.

1174

1493[1]

Die nachbenannten stett haben die aÿnung ÿetzo zůgesagt:

Augspurg
Vlm
Esslingen
Gmŭnd
Nȯrdlingen
Memingen
Dinckelspŭhel
Werd
Kempten
Giengen
Ysni
Weil
Lŭtkirch

Aulon
Bopffingen

[1] Der undatierte Notizzettel entstammt der zweiten Herbsthälfte des Jahres 1493.

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 897, fol. 21.

1175

1494 Juli 18

Dem fürsichtigen vnnd weÿsenn Wilhalmen Bessrer, gemainen hobtmann der hailligen reichs stett dess punndts des lannds Schwaben, burgermaister zů Vlm, vnnserm lieben herren.

Vnnser frůnntlich, willig diennst allzeit zůuor. Fürsichtiger vnnd weiser, lieber her hoptman, vnnser burger Martin Kaut[1] hat vnns bericht, wie er bÿ kurtz verganngen tagen sinen vatter Jacob Kauten alls sinen bestellten knecht mit vier gůten rossen vnnd ainem wagen nach Worms außgeschickt hab, der seÿ zů ainem gespann von Sȯflingen vff dem weg gestossen vnnd sÿ baid mit ainannder gefarn in vnnsers gnedigen herren, des pfaltzgrauen, lannd. Alls sÿ nůn an der widerfart vnnd gen Andrum in ain stettlin, bÿ zwaÿen meÿl wegs vnnder Worms gelegen, kommen seÿen, daselbs vssgesetzt, die rosß gefůtret vnnd fürter irn weg farn wȯllen, haben sÿ iro dreÿ, zwen zů fůsß vnnd ainer zů rosß, zů nåst beÿ dem stettlin angewendt vnd gefragt, wem sÿ zů stůnnden, vnnd alls sÿ gesagt, sÿ wårn dem punnt verwanndt, redten sÿ, das sÿ die rechten wårn, vnnd habenn dem vnnsern die vier rosß vnnd dem von Sȯflingen fůnnff rosß genommen vnnd die zwen mit den rossen vonn denn geladenn wågen weg gefůrt in ainen walld vnnd sich allda mit in ze tådingen vnnderstannden der gstallt, das der vnnser für seine rosß zwaintzig gulldin vnnd der von Sȯflingen dreÿssig gulldin für die seinen geben sȯllten. Vnnd hetten die tåtter zůgesagt, sÿ wȯllten inner dreÿenn tagenn gen Speÿr in des Knoblochs hawss verschribens wissen lassen, wo sÿ die rosß ainnemen vnnd dz gellt dabeÿ anntwurten sȯllten. Die fůrlewt hannd sich desß allso gehallten vnnd mit ainem sollichen gellt die rosß, nach dem sÿ gar vil besser gewesen wern, lȯsen wȯllen, auch die sach an vnnsern gnedigen herren pfaltzgrauen gepracht vnnd zů Speÿr, ob dahin geschriben wår, ir erkennen gehebt, aber nicht gefunden vnnd allso abschaiden můssen. Wir werden auch dabeÿ bericht, das die tåtter all dreÿ im stettlin zů Andrum sesßhafft, die zwen burger vnnd der dritt ain ÿnwoner seÿ, die hab mann in mit irn namen genemmpt, vnnd wisse sÿ der von Sȯflingen wol zů nennen. So nůn die tatt allso in vnnsers gnedigen herren pfaltzgrauen lannd, vsß siner gnaden schlosß vnnd durch die sinen beschehen ist, wir auch nit wissen, das der punnt noch wir gegen sinen gnadenn in dhainer offen fechdt begriffenn sein, vnnd frembd, auch vnlȯblich zů hȯren, dem punt schmåhlich vnnd vnlÿdennlich ist, das wagennlewten, die wein füren, deßglÿchen angriff an sollichen ennden so offennlich begegnen soll, deßhalb nach vnnserm bedunncken der lanndsfürst den schaden zů bekeren schulldig wår. Das alles haben wir ewr weÿßhait alls vnnserm hoptmann nit wȯllen verhallten, mit hohem flÿsß anrůffennd vnnd bittennd, ir wȯllent für ewch selbs vnnd, ob nott wirdet, mit vnnserm gnedigen herren, dem hoptman vom adel, in der sach lawt der ainung fürderlich hanndeln vnnd fürniemen, wie sich dann zůgůt der sach notturfftigclich gepürt, damit dem vnnsern sein genommen hab wider geanntwurt

oder bekert werd. Vnnd euch hierinn so ernnstlich vnnd willig erzaigenn, alls wir vnns dess in ansehung, wie wir euch vnnd dem punnt verpflicht sÿen vnnd sunnst alles gůten zů euch vngezweiuelt versehen. Das steet vnns vmb ewr fürsichtig weÿßhait mit willen gern zůuerdienen. Datum frÿtags nach sannt Margarethen tag, anno (*M° CCCC°*) LXXXXIIII.

Burgermaister vnd rat zů Koffbüren

[1] Martin Kaut, Bürger und Gastwirt beim Kornhaus zu Kaufbeuren, fiel im Jahre 1518 einem Totschlag zum Opfer.

Stadtarchiv Ulm Reichstadt Ulm A 1130, fol. 129.

1176

1494 Juli 21

Dem fürsichtigen, ersammen vnnd weÿsen Wilhalmen Bessrer, gemainen hoptmann des hailligen reichs stett des punntz des lannds Schwaben, burgermaister zů Vlm, vnnserm lieben herren.

Vnnser frůnntlich, willig diennst allzeit zůuor. Fürsichtiger vnnd weÿser, lieber her hoptman, ewr weÿßhaitt schreiben mit eingeschlossen coppeÿen vnnsers herrn, herr Vlrichs von Frůnntsperg zů Mindelhaim, ritter, hoptmanns, vnnd Cůnraten von Riethains schrÿben, berürennd vnnsern burger Hannsen Kilwagner, den kistler, etc., haben wir mit aller innhalltunng vernommen, vnnd hetten wol vermaint, Conrat von Riethain sollt in disem hanndel sein verclagen ab vnns vermiten vnnd selbs ermessen haben, das solchs v̊ber vnnser gepürlich hanndlunng vnnd gepürnndt anntwurt, so wir im vormals schrifftlich zůgesanndt haben, ganntz vnnotturfftig gewesen wår. Vmb das aber ewr weÿßhait solchs auch vnd gstallt der sachen aÿgenntlich berichtunng empfach, hat es die gstallt: Der benannt vnnser burger hat zů uergannger zÿt von dem von Riethain ettlich korn gekoufft vnnd ist im darumb bÿ den vier vnd sechtzig gulldin schulldig worden, vnnd in dero versieht er vnnser statt pfanndbůch mit ainem hawß, das den vnnsern in recht failem koff hunndert vnnd ainvnnddrÿssig gulldin gesteet, vnnd im dz pfenndtlich verschriben für freÿ ledig aigen, dann allain, das ain rinischer gulldin jårlichs zinß daruß ganng. Als nůn des von Riethain anwallt sich nach verscheinung der zil vnnd frist das fürpfannd anzůgreÿffen vnd nach vnnser statt recht zůuergannten vnnderstannden, hat er daran vnnsers tails kain sperung noch verhindrung nie gehebt, aber der benannt vnnser burger, nach dem im die gannt verkündt vnd er dardurch bericht wordenn ist, das der anwallt vff das hawsß nit mer dann viertzig gulldin geschlagen, vnnd der vnnser vermaint, er sollte es pillich vmb die ganntzen summ vff die gannt legen. Allso haben wir dem selben vnnsern burger vff sein anrůffen vergůnndt, die gannt mit recht zů legen, damit er zů siner einred komm. Das ist bÿ vnns ain gemainer gepruch vnnd an dem ennd vnnsers tails nichtz newÿs, noch annders nit vergůnndt noch gehanndelt, dann nach vnnser statt recht. Der anwallt hat auch nachmalls mit vrtail erfollgt, das er mit siner fürgenomen gannt volfaren mög. Dauon sich dann der vnnser alls beswårt für vnnsern allergnedigisten herren, den rőmischen kůnnig, berůfft vnnd geappelliert. Der selb vnnser burger hat sich o̊ch dauor im rechten vnd vsserhalben zů mermalen erbotten, dem vonn Riethain das hawß an siner schulld inn koffs weÿse zegeben nach erkanntnuss erberer lewt vnnd so in zimmlichem recht failem

koff, darumb es wol zenemen wår, oder im ainen jårlichen zinsß darvsß zeverschreÿbenn. Auch weÿter begert er, so verr er dero kains thůn wőllte, doch das hawsß vmb die ganntzenn schulld zůuergannten, angesehen, das er es vmb hunndert vnnd ainvnndrÿssig gulldin erkofft hette. Aber dero weg kainen hat der von Riethain wőllen anniemen noch verfolgen vnnd vnns nach erganngen dingen muntlich vnd schrifftlich ersůcht, vnnsern burger darzů ze hallten, den aidenn, auch der trostung, so er der appellation halb lawt der ainung schulldig wår, nach zůthůn oder in an siner gannt verrer nit zůuerhindern. Vff dz wir den vnnsern begagnet vnnd fürtter dem von Riethain geschriben vnd geanntwurtt nach lawt diser aingeschlossen coppeÿ. So haben wir auch ietzo vff ewr wÿßhait schrÿben mit dem vnnsern vonn den dingen aber, alls sich gepürt, geredt. Des anntwurt steet nach wie vor allso, das er vsß angezaigten vrsachen von siner notturfft wegen ain pillich appellation fürgenommen, dem von Riethain die vor lannger wÿl verkünndt, der die der selben zeit angenommen vnd den anzug des artickels lut der aÿnung weder im rechten vnd nachmals noch auch bÿ der verkinndung der appellation vnnd gůt zeit darv̊ber nie vermelt noch desßhalb ichtzit an in gesunnen hab, darumb er nit vermaint, das inn sollicher artickel durch des von Riethains versaum(*n*)us weÿter verpinnden sőlle, der hoffnung, wir lassen in bÿ siner appellation noch belÿben. Ob aber der von Riethain in dess ÿe nit vermainte zů erlassen, so mög er in darumb recht ferrtigen. So seÿ er alls vnnser purger erpůttig, im rechtens zů sein, vnd wes er deßhalb mit rechtt schulldig werd, dem wol er gehorsamlich leben. Deßglÿchen erbietten wir vnns, wenn der von Riethein solchs an vnns ersůcht, im denn vnnsern allso zů fürderlichem rechten zů stellen. Vsß dem allem mag ewr weÿßhait selbs abnemen vnnd ermessen, das vnns nit will gepüren nach gstallt vnnd herkommen der sach, ichtzit wÿters mit dem vnnsern v̊ber sein erbieten vnnd vsserhalb rechtenns wider sinen willen zůuerschaffen, auch vnnsers tails zimmlichs vnnd gebürlichs bißher darinn gehanndelt seÿ. Vermaint aber der von Riethain, vnns deßhalb sprich nit zů erlassen, waisst er vnns innhalt der verainung auch wol zů ersůchen. Das haben wir ewr weÿßhait vff ir schreiben nit wollen verhallten, sich vnnser halb darnach zůrichten vnnd vnns zů irn anniemen diennsten allzeit willig zůhaben wissen. Datum monntags sannt Marien Magdalenen abent, anno (*M° CCCC°*) LXXXXIIII.

Burgermaister vnd r̊at zů Koffbůren

Stadtarchiv Ulm Reichstadt Ulm A 1130, fol. 43.

1177

1494 Juli 28

Dem ersamen, weisen Wilham Besserer,burgermaister zů Vlm, hoptman, meinem gůten frůnd.

Mein frůntlich dinst zůuor. Lieber hoptmann, ewer schriben, Contzen von Riethain vnd der von Koufbůren andråffende, han ich vernomen vnd thon ew zů wissen, das ich in diser zeit kain schriber bÿ mir han. Aber nicht dester mÿnder, was ich waiß, das der sach zů gůt kommen vnd dinen mag, dz will ich fürnemen vnd ew nachmalß verrer antwurt berichten. Datum Mindelhain auf nåchsten mantag nach Jacobÿ, (*M° CCCC°*) LXXXXIIII.

Vlrich von Frůndsperg zů Mindelhain,
riter, hoptman

Stadtarchiv Ulm Reichstadt Ulm A 1130, fol. 77.

1178

1495 September 18

Abschid der manung zů Vlme nach der stett des punts rechnung verfasßt
auf freitag nach exaltacionis crucis, anno domini Mº Dº LXXXXV^to^.

Nŏrdlingenn sind zů irer anzal schuldig CXLIIII guldin.
Daran hand sÿ außgebenn XXI guldin II groß.
Restat, so sÿ den von Vlm schuldig sein, CXXII guldin, XVIII groß.

Auf das so ist auch durch die erberen ratzbotten des reichs stett des punts zů Swaben verlaßen vnnd angesehen, daz ain ÿede statt ir summ, so sÿ den von Vlm schuldig beleibt, den egenanntten von Vlm hie zwischen vnnd sannt Martins tag nåchstkŭnfftig gen Vlme schicken vnnd anntwurtten sol, wie die billichait eruordert.

So sind diß jars zů Hauptman vnnd råten erwelt, namlich

zů hautman

herr Wilhalm Besserer, ritter, alter burgermaister zů Vlm

zů den råten der stett

von Augspurg herr Hanns Langenmanttel, ritter,
von Eßlingen Hanns Vngeltter
von Dinckelspŭhel Hanns Egen
von Hall Michel Senfft
von Nŏrdlingen Ott Vetter
von Vberlingen Clement Reichlin
von Memmingen Hanns Stŏbenhaber
von Bibrach Hanns Schad
von Reutlingen Wilhalm Walcker

Nach dem hertzog Eberhart von Wirttemberg bißher den stetten des punts mit sonndern gnaden genaigt geweßt vnnd noch ist, ist verlaßen, daz ain ÿede statt in irem rat ratschlagen, erwegen vnd ermessen sŏll, ob sein fŭrstlichen gnaden ain klainat, beÿ zwaÿ hundert guldin wert, mÿnnder oder mer, vngeuarlich, in sein loblich hertzogthŭmb von aller der stett des punts wegen zů schenncken seÿ oder nit, vnnd daz alßdann ain ÿede statt herr Wilhalmen Besserer, ritter, hauptman etc., ir mainung on alles vertziehen schrifftlich berichten soll, damit er sich darnach mag gerichten. Vnnd ob das merer vnnder den stetten des punts bringen wŭrd, sŏlh erung vnnd schennckin seinen gnaden egerŭrtter weiß zŭthŭn, daz dann herr Wilhalm, der hauptman, sich mit der erung zů seinen gnaden fŭgen vnnd die also von der stett des punts wegen thŭn sŏll, mit der erbiettung vnnd beuelhnuß, wie sich gepŭrt.[1]

Vnnd damit der allmåchtig got dem loblichen punt des lannds zů Swaben dester mer glŭcks, sigs vnnd hails verleich, so ist verlaßen, daz ain ÿeder ratzbott beÿ seinen frŭnden daran sein sŏll, ain loblich ampt vnnd ettweuil gesprochen messen haben zů laßen, egerŭrter weiß glŭck, sig vnnd gnad von seiner gŏtlichen allmåchtikait zŭerwerben.

Es ist auch auf disem tag verlaßen, daz der abschid zů Worms vnnd alles das, so daselbs gehanndelt vnnd beslossen ist, fŭrderlich gedruckt vnnd nachmals ÿeder statt zŭgeschickt werden sŏll.

[1] Graf Eberhart im Bart war am 21. Juli 1495 zur Würde eines Herzogs von Württemberg erhoben worden.

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 899, fol. 7.

1179

1496 Dezember 2

Abschid der manung zů Vlme, so auff freÿtag nach sannt Enndris tag apostoli,
anno (*Mº CCCCº*) LXXXXVIº gen Vlm fürgenomen worden ist

.....

Vff sollichem tag sint zů hoptman vnd zů den råten von den stetten erweltt worden

zů hoptman: Wilhalmen Besserer, ritter, allter burgermaister zů Vlme

vnnd zů den råten: Hanns Vngeltter der jünger, burgermaister zů Esslingen
Clement Reichlin, burgermaister zů Vberlingen

Ott Vetter zů Nördlingen
Hanns Stőbenhaber, burgermaister zů Memmingen
Ludwig Hårer, burgermaister zů Gemünde
Franntz Faber zů Rauenspurg
Fridrich Branndenburg, burgermaister zů Bibrach
Cůnrat Brugkschlegel zů Kempten
Jőrig Locher, burgermaister zů Eÿsnin

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 900, fol. 8.

1180

1497 März 2

Einungsbrief der Stadt Kaufbeuren mit der Stadt Augsburg

a) Ausfertigung für die Stadt Kaufbeuren

Wir, burgermaister, rått vnnd burger gemainlich der statt Augspurg bekennen offennlich mit dem briefe für vnns, vnnser statt vnd nachkommen vnd thůen kunnt allermånigklich, das wir zůuoran gott, dem allmechtigen, zelob, dem hailigen reich zů eern, vmb gemains nutz, frids vnd gemachs willen die ersammen, weisen, burgermaister, rått vnd burgere gemainlich der statt Kauffbewrn, vnnser lieb vnnd gůtt fründ, vmb das sÿ beÿ küngklichen vnnd kaiserlichen gnaden, freÿhaiten, confirmacion vnnd beståttigung destbas behallten vnd destmÿnnder dauon gedrungen werden mőgen, vnnserm allergnådigisten herren, dem rőmischen künig, vnnd dem hailigen reich ir oberkait vnd recht vorbehallten, in frünntlich aÿnung zů vnns genomen vnnd nachfolgender maÿnung gegen in verschriben haben, nemen sÿ vnnd verschreiben vnns ÿetzo wissenntlich mit disem brief in form vnd maÿnung, hernach klarlich vnnderschiden. Von erst sőllen vnnd wőllen wir, vnnser statt, (*vnnseren*) nachkomen vnnd die vnnsern, die vnns vnd den vnnsern zůuersprechen steen, der genannten von Kauffbewrn, irer statt oder den iren, (*die in*) zůuersprechen steen, offen veindt oder die auff irem oder der iren, die in zůuersprechen steen, schaden gewesen wåren, wissenntlich nit hawsen, hofen, åtzen, trenncken, den auch kainerlaÿ hilff, zůlegung noch schůb thůn, noch des den vnnsern gestatten, auch sőllichen iren vnd der iren veindten vnnd beschedigern in vnnser statt ettern vnnd gebieten kain gelait, trőstung noch sicherhait thůn noch geben, dann mit der selben von Kauffbewrn gunnst vnd gůttem wissenn. Wo auch sőllich der von Kauffbewrn oder der iren, die in zůuersprechen steen, veindt vnnd beschediger inn vnnser statt gerichten oder gebietten ankomen vnd betretten würden, gegen dem oder den selben sőllen vnnd wőllen wir denselben von Kauffbewrn oder den iren fürderlichs rechtens statthůn, in des verhellffen vnnd widerfaren lassen, die selben ir veindt sÿ auch beÿ vnns in vnnser statt vnnd an ennden, da wir oder die vnnsern zů gebietten haben, auß vnd ein, ab vnd zů sůchen, auff sÿ hallten vnd hailfen lassen mőgen, alles vngeuarlich. Wåre auch, das ÿemand, wer der oder die wåren, die genannten vnnser fründ von Kauffbewrn, ir statt, (*ir*) nachkomen oder die iren, die in zůuersprehen steen, mit fanncknuss, nawm, prannd oder in annder wege wider recht angreiffen vnd beschedigen würde, so sőllen vnd wőllen wir vnnd die vnnsern, so

bald wir des durch dieselben von Kauffbewrn oder die iren, den der schad geschehen wåre, oder ÿemannds von iren wegen zů früscher getatt gemantt oder sünst innen oder gewar werden, dartzů thůn mit nacheÿlen, zůrůffen vnnd mit allen anndern dartzů gepürenden sachen von ainem mittemtag zů dem anndern vnnd also gůtten fleiss fürkőrn, die getåtter mit sampt dem nawm vnd gefanngen oder weders vnns werden mőchte, in das nechst gericht, da den beschedigten gepürlich recht innhallt der küngklichen reformacion widerfaren vnd gedeÿhen möge. Begåbe sich auch, das ÿemand, wer der wåre, ainer oder mer, die genanntten vnnser fründ von Kaufbewrn, ir burger oder die iren, die in zůuersprechen steen, wider recht zů bekriegen oder veindtschafft zesagen fürnemen, des oder derhalben vnns die selben von Kauffbewrn vmb rått, hillff vnnd beÿstand anrůffen vnnd ermanen würden, so sőllen vnnd wőllen wir dem oder den selben, die sőllichs kriegs oder veindtschafft wider sÿ sacher oder hawptlewt wåren, in viertzehen tagen, den nechstenn nach sőllicher der von Kauffbewrn manung vnd anrůffen, vnuerzogenlich durch vnnser botschafft oder schrifft ersůchen vnd begern, das der oder die sőllichen krieg oder veindtschafft geen denselbenn von Kauffbewrn abstellen vnnd sich irer vermainten sprüch rechtz von in lautt irer statt freÿhait beniegen lassen wőllen. Dabeÿ wir auch anndere gleiche, auch billiche recht gebott nach gestallt der sach von iren wegen fürzeschlagen vnd zebietten macht haben vnnd ir dartzů mechtig sein sőllen, vnnd so ferre die selben veindt sőllich vnser begerung vnd recht gebott verachten vnd iren krieg vnnd veindschafft darauff nit abstellen, sonnder sÿ also wider recht bekriegen oder beschedigen, vnnd die genanten vnnser fründ von Kauffbewrn vns ferrer vmb hilff anlangen vnnd ersůchen würden, darinn sőllen sÿ ir frünntlich gůtt getruwen in vnns stellen vnnd setzen, sőllich hilff gegen in zethůn, auch zů vnnserm willen vnnd gefallen steen soll. Vnnd so wir in darauff mit gellt oder in ander weg hillff oder fürschůb thůn würden, an derselben hillff oder fürschůb, zů wőlcher gestallt das beschehe, beniegig sein, doch also, das sőlliche auff vnnser selbs costen vnnd schaden beschehen, alles vngeuarlich. Ob aber die genannten von Kauffbewrn sich sőllichs kriegs vnnd veindschafft für sich selbs auffhallten vnnd vnns vmb kain hilff ersůchenn würden, das zů irem willen steen soll, so sőllen wir inen also vnersůcht kainer hilff oder fürschůbs schuldig oder verpflicht sein, dann das wir dieselben ir veindt vnd beschediger wider sÿ nit enthallten, weder sicherhait noch glait geben, sonnder die von Kauffbewrn beÿ vnns ab vnnd zů hailfen vnd straiffen vnnd in, ob sőllich ir veindt vnd beschediger beÿ vnns betretten oder eingepracht würden, recht wider sÿ ergeen lassen sőllen, wie oben anfangs erklårt vnd angesehen ist, alles vngeuarlich. Vnnd ob sőllich veindtschafft zwüschen der selben von Kauffbewrn vnd irer veinde zů gůtlichait oder recht angestellt vnnd sich darnach durch tåding oder recht begeben, das sÿ den selben iren veindten ainicherlaÿ zů thůn schuldig würden, das sőllen die selben von Kauffbewrn vnns vnd vnnser statt one schaden selbs bezalen, vnnd auch fürnåmlichen also, das sich dieselben von Kauffbewrn gegen denselben irenn veindten, gegen den wir in obuermellter massen hilff oder fürschůb gethan hått̊en, ausserhalb vnnser vnnd one vnns nit aussőnen, friden noch fürworten. Dessgleichen sőllen wir die selben von Kauffbewrn, ob wir vnns mit vnnsern beschedigern oder veinden, gegen den sÿ vnns auch hilff oder fürschůb gethan hetten, ausßzesőnen oder zerichten vnndersteen würden, in sőllicher aussőnung vnd bericht auch mitfallen vnnd sÿ darinn nit außsetzen noch sonndern lassen in kain weiß, vnnd ob sőllichen vnnsern beschedigern durch tåding oder mit dem rechten ainicherlaÿ zegeben gepürn würd, den selben von Kauffbewrn one schaden für vnns selbs bezalen sőllen, alles vngeuarlich. Gefůgte sich auch, das wir in zeÿt solher aÿnung zů fürsten, herren oder stetten in verstanntnüss, aÿnung, pünntnuss, landtfrid oder vertråg zekomen oder dessgleichen ain oder mer statt zů vnns in aÿnung zenemen vnser statt notturffthalb bedenncken würden, des sőllen wir der genannten von Kauffbewrn vnd diser aÿnunghalben vngeirt vnd vngeenngt zethůn gůt macht vnnd gewallt haben, doch also, das die selben von Kauffbewrn allwegen mit bedingten wortten darinn außgenomen werden. Sőllich obgeschriben macht die genannten von Kauffbewrn, ir statt (*vnd*) nachkomen auch haben, doch also, das sÿ vnnser statt

vnnd nachkomen solh fürnemenn, so es daran kåme, vorzeitlich verkinden vnnd zů wissen thůn sőllen, alles vngeuarlich. Wåre auch, das wir oder die vnnsern, die vnns zůuersprechen steen, zů gemainer statt, ainem rått zů Kauffbeẅrn, samentlich oder den iren, die in zůuersprechen steen, besonder, klag, sprüch oder vordrung håtten oder füro in zeit diser aÿnung gewonnen, derhalben wir sÿ rechtz zů erlassen nit vermainten, darumb vnd vmb ain ÿede sach besonnder sőllen wir vnns rechtz wolbeniegen låssen von gemainer statt Kauffbeẅrn an ennden innhalt irer künigklichen vnd kaiserlichen freÿhait vnd von sonndern personen, in verwandt, vor irem statt gericht oder an ennden vnnd in gerichten, darinn ain ÿeder gesåssenn vnnd darein er zů recht gehőrig ist, vnnd vns westfälischer oder anndrer fråmbden vnlanndtlåffigen vnnd vngewonlicher fürvordrung vnnd gericht wider sÿ nit geprauchen in dhain weiß. Vnnd in diser frünntlichen aÿnung sőllen all allt hånndel vnd sachen, so zů offner vehd vnnd veindtschafft oder zů recht komen sind, hindan gesetzt vnd kain tail dem anderen dabeÿ nichtz pflichtig sein, dann souil ain tail von dem anndern mit gůttem willen erlanngen vnnd gehaben mőchte, one gefårde. Vnnd diser frünntlicher vertrag, aÿnung vnd verschreÿbung soll mit datum des briefs angeen vnnd fünnff jar darnach allernechst weern vnnd beleiben. Doch so nemen wir hier inn ausß vnnsern hailigen vatter, den bapst, vnnsern allergnådigisten herren, den rőmischen künig, vnnd das hailig reich, vnnser gnådig herren, den bischoff zů Augspurg, herrn Georigen, herrn Albrechten vnd hern Wolffganngen, alle phaltzgrauen beÿ Rein, hertzogen in Baÿrn etc., gevettern vnd geprůder, hern Friderichen, marggrauen zů Branndenburg etc., ain cappittel des thůmb stiffts zů Augspurg vnnd dartzů all freÿ vnd reichstett, alles vngeuarlich. All vnnd ÿegklich obgeschriben punncten vnd artickel, innhallt ditz briefs, truwlich vnnd vngeuarlich, wår, stått vnnd vest zů hallten, zů laisten vnnd zů uollefüren, wir beÿ gůten truwen an aides statt zůgesagt, versprochen vnnd verhaissen vnnd des den genannten vnnsern frünnden von Kaẅffbeÿrn disen brief, mit vnnser statt anhanngendem innsigel beuestnet, geben haben vff dornnstag vor dem sonntag letare ze mitterfastenn, von der gepurtt Cristi, vnnsers lieben herren, taẅsennt vierhundert vnnd in dem sÿben vnd neẅntzigisten jarenn.

StAAug Reichsstadt Kaufbeuren U 175/II.
(Urkunde fehlt bei R. Dertsch)

b) Ausfertigung für die Stadt Augsburg

Wir, burgermaister vnnd råtte, auch alle burger gemainlich der statt Kauffbůrn, bekennen offennlich mit dem brief für vnns, vnnser statt vnd (*vnnser*) nachkomen vnnd thůen kunt allermengclich, das wir zůuoran gott dem allmåchtigen ze lobe, dem hailligenn reich zů eeren, vmb vnnser vnd vnnserer statt gemains nutz, frids vnd gemachs willen, dem billgrim, kaẅffmann, lanndtfarer vnnd ackerman zů gůt, auch das wir vmb vnns, vnnser statt vnd die vnnsern bÿ künigclichen vnnd kaÿserlichen gnaden, freÿhaitten, confirmation vnnd beståttigung destbas behallten vnnd destminder dauon getrungen werden mőgen, vnnserm allergnedigisten heren, dem rőmischen kőnig, vnnd dem hailligen reich ir oberhait vnnd recht allwegen vorbehallten, zů den fürsichtigen, ersammen vnnd weißen, burgermaister, råte vnd gemainde der statt Augspurg, ain frůntlich aÿnunge gethan vnd vns nachvolgennder mainung gegen in verschriben haben, thůen vnd verschriben vnns ÿetzo wissenntlich mit disem brief in form vnnd mainung, hienach klarlich vnnderschiden.

Von erst sollen vnnd wollen wir, vnnser statt, (*vnnser*) nachkommen vnnd die vnnsern, die vnns vnnd den vnnsern zůuersprechen steen, der genannten von Augspurg irer statt oder der iren, die in oder den iren zůuersprechen steen, offen veindt oder die vff irem oder der iren, die in zůuersprechen ståndt, schaden gewesen wåren, wissentlich nit haẅsen, hofen, etzen, trencken, den auch kainerlaÿ

hilff noch schůb tůn, noch des den vnnsern gestatten, auch sőllichen iren vnd der iren veindten vnd beschedigern in vnnser statt ettern vnnd gepietten kain gelaitt, trostung noch sicherhait thůn noch gebenn, dann mit derselben von Augspurg gunst vnd gůttem willen vnd annderst nit in dhein weiße.

Wo auch sőllich der genannten von Augspurg oder der iren, die in zůuersprechen steen, veindt vnnd beschediger, in vnnser statt, gerichten vnnd gepietten ankomend vnnd betretten würden, gegen dem oder denselben sollen vnd wollen wir denselben von Augspurg oder den irn fürderlichs rechtenns statthůn, in dez verhelffen vnnd widerfaren lassen, dieselben ir veindt sÿ auch bÿ vnns in vnnser statt vnnd an ennden, da wir oder die vnnsern ze pietten haben, aus vnnd ein, ab vnnd zů sůchen vff sie hallten vnd hailfen lassen, alles vngefarlich.

Were auch, das ÿemands, wer der oder die wåren, die genannten vnnser frůnd von Augspurg, ir statt vnnd nachkomen oder die iren, die in zůuersprechen steen, mitt fanncknuß, nam, prannd oder in annder weg wider recht angriffen vnnd beschedigen würden, so sollen vnnd wollen wir vnnd die vnnsern, so bald wir des durch dieselben von Augspurg oder die iren, den der schad beschehen wåre, oder ÿemands von iren wegen gemant oder sunst innen vnnd gewar würden, ze frischer gethat darzůthůn mit nacheÿlen, zůrůffen vnnd anndern sachen von ainem mittentag zů dem anndern vnnd also gůten flÿß ankern, die getåtter mitsampt dem naẅm vnnd gefanngen oder weders vnns werden mőchte, in das nechst gericht, da den beschedigten gepürlich recht, innhallt der kőnigclichen reformation, widerfarn vnd gedeichen mőge, zů recht einzepringen vnnd behallten, alles vngefarlich.

Begebe sich auch, daß ÿemand, wer der oder die wåren, ainer oder mer, die genannten vnnser frůnd von Augspurg, ir burger oder die iren, die in zůuersprechen steen, wider recht vnnd wider gleiche pilliche recht pott, die sie denselben mit vnnserm wissen gethan vnd fürgeschlagen hetten, beschedigen, bekriegen oder veindtschaft sagen, derhalben vnns dieselben von Augspurg vmb hilff anlangen vnnd ersůchen würden, darinn sollen sÿ ir frůnttlich, gůt getreẅen in vnns stellen vnnd setzen, sőlich hilff gegen in zethůn, auch zů vnnserm willen vnnd gefallen steen soll. Vnnd so wir in daruff mit gellt oder in annder weg hilff oder fürschůb thůn würden, in wőlcher gestalt das beschåhe, beniegig sein, doch also, das sőlichs vff vnnser selbs kosten vnnd schaden beschåhe, alles vngefarlich.

Obe aber die genannten von Augspurg sich sőllichs kriegs vnnd veindtschaft für sich selbs aẅshallten vnnd vnns vmb kain hilff ersůchen würden, das in irem willen steen soll, so sollen wir inen also vnersůcht kainer hilff oder fürschůb schuldig oder verpflicht sein, dann das wir dieselbenn ir veindt vnnd beschediger wider sie nit ennthallten, weder sicherhait noch glait geben, sunder die von Augspurg bÿ vnns ab vnnd ze hailfen straÿfen vnd inn, ob sőlich ir veindt vnnd beschediger bÿ vnns betretten oder eingepråcht würden, recht wider sie ergeen lassen sollen, wie oben anfanngs erklårt vnd angesehen ist, alles vngefarlich.

Ferrer ist beredt, ob vnns oder vnnser statt ÿemand obuermellter massen wider recht zů bekriegen vnndersteen würde, das dann die genannten von Augspurg nach vnnser ermanung vnuerzogennlich, so erst beschehen mőge, dieselben beschediger durch bottschaft oder schrift vnns vnnd die vnnsern bÿ recht lutt vnnser statt frÿhait belÿben zelassen ersůchen, dabÿ wir auch selbs denselben beschedigern andere gleiche vnnd zimliche, pilliche recht pott nach derselben von Augspurg rått fürschlagen vnnd bietten sollen vnnd wollen. Vnnd ob sőllich fürschlagen vnnd gepott veracht vnnd wir dieselben von Augspurg darnach vmb hilff ersůchen würden, so soll es irs tails derselben hilffhalben besteen vnnd gehallten werden, wie es vnnsers tails innhalt des vorbegriffen artickels gegen in gehallten werden soll, alles vngefarlich.

Vnnd ob sőllich veindtschaft zwischen derselben von Augspurg vnnd irer veinde zů gůttlichaitt oder recht angestellt vnnd sich darnach durch tåding oder recht begeben, das sie denselben irenn veindten ainicherlaÿ zůtůn schuldig werden, das sollen dieselben von Augspurg, vnns vnnd vnnser statt one schaden, selbs bezalen vnnd auch fürnåmlich also, das sich dieselben von Augspurg gegen

denselben iren veindten, gegen die wir in obuermellter massen hilff oder fürschůb gethan hetten, vsserhalb vnnser vnnd one vnns nit ausstånen, friden noch fürwortten. Deßglÿchen sollen wir dieselben von Augspurg, ob wir vnns mit vnnsern beschedigern oder veindten, gegen den sie vnns auch hilff vnnd fürschůb gethan, auszesőnen oder ze richten vndersteen würden, in sőllicher aussőnung vnnd bericht auch mit fassen vnnd sie darinne nit aussetzen noch sondern lassen in dhain weÿse. Vnd ob vnns sőllichen vnnsern beschedigern durch tåding oder mit dem rechten ainicherlaÿ zegeben gepüren würde, denselben von Augspurg one schaden für vnns selbs bezalen sollen, alles vngefarlich.

Gefůgte sich auch, das die genannten von Augspurg in zÿt diser ainung ze fürsten, heren oder stetten in verstennttnuß, aÿnung, pundtnus, lanndtfrid oder vertråg ze komen oder ain oder mer statt oder stett in aÿnung zů in zenemen, irer statt nutz vnnd nottdurft halben bedencken würden, des sollen sie vnnser vnnd diser aÿnung halben vnuerhinndert vnnd vngeirrt zettůn allwegen gůtt macht vnnd gewalt haben, doch also, das wir, so es daran kåme, mit bedinngten wortten darinn ausgenomen werden.

Wåre auch, das wir oder die vnnsern, die vnns zůuersprechen steen, zů gemainer statt, ainem råtte zů Augspurg, samentlich den iren, die in zůuersprechen steen, besonnder klag, sprich oder vordrung hetten oder füro in zeit diser aÿnung gewünen, derhalben wir sie rechtz zů erlassen nit vermaintten, darumb vnnd vmb ain ÿede sach besonnder sollen vnnd wollen wir vnns rechtz beniegen lassen von gemainer statt vor des reichs vnnd irem lanndvogt vnnd von sunndern personen, in verwandt, an ennden vnnd in gerichten, darinne ain ÿeder gesessen vnd darein er zů recht gehÿrig ist, in maß ir statt vnd die iren an dem hailligen reich bÿ rőmischen kőnig vnd kaÿßern loblich herkomen vnnd gefreÿt sind, vnnd vnns westfalischer oder anndern frembden vnlanndtlaẅffigen vnd vngewonlicher für vorderung, recht vnnd gericht in dhain weiß noch wege wider sie nit gepruchen, alles vngefarlich.

Vnnd in diser frůntlichen ainung sollen all allt henndel vnnd sachen, so zů offner vechde vnnd veindtschaft oder zů recht komen sind, hindan gesetzt vnd kain taÿl dem anndern dabÿ nichtzit pflichtig sein, dann so uil ain tail von dem anndern mit gůttem willen erlanngen vnnd gehaben mőchte, one gefårde.

Vnnd diser frůntlicher vertrag, aÿnung vnd verschrÿbung sol mit datum ditz briefs angeen vnnd fünf jar darnach allernechst weren vnd belÿben.

Doch so nemen wir hierinn auß vnnsern hailligen vatter, den bapst, vnnsern aller gnedigisten herren, den rőmischen kőnig, vnnd das haillig reich, vnnsern gnedigen herrn, den bischoff zů Augspurg, heren Jőrigen, heren Sigmunden, heren Albrechten vnnd heren Wolfganngen, all pfaltzgrafen bÿ Rein, hertzogen in Baÿern etc., geuettern vnnd gebrůdern, heren Fridrichen, marggrauen zů Branndenburg etc., ain cappitel des tumbstifts zů Augspurg vnnd darzů alle freÿ vnnd reichs stett, alles vngefarlich.

All vnnd ÿegclich obgeschriben puncten vnd artickel, innhallt ditz briefs, trůwlich vnnd vngefarlich wår, statt vnd vest zů hallten, ze laisten vnd zů vollefüren, wir bÿ gůtten trůwen an aÿdes statt zůgesagt, versprochen vnd verhaissen vnd des den genannten vnnsern frůnden von Augspurg disen brief, mit vnnser statt grossem, anhanngendem innsigel beuestnet, geben haben vff dornstag vor dem sontag letare zů mittervasten, von der gepurt Cristi tusennt vierhundert vnd in dem sibenundnuntzigisten jarenn.

StAAug Reichsstadt Augsburg U 495.
Stadtarchiv Augsburg Herwart'sche Urkundensammlung, Supplement II, U 1497 a.

1181

1497 April 25

Abschid der manung zů Vlme nach der stett des punds rechnung vff afftermånntag nach dem sontag cantate, anno domini (Mº CCCCº) LXXXXVIImo.

So sind ditz jårs zů hoptleuten vnnd råten erwőlt

nemlich zů hoptman	her Wilhalm Besserer, ritter, burgermaister zů Vlm
zů den råten der stett	von Esslingen Hanns Vngeltter
	von V̊berlingen Clement Reichlin
	von Nőrdlingen Ott Vetter
	von Gmünd Ludwig Hårer
	von Memmingen Hanns Stőbenhaber
	von Bibrach Fridrich Branndenburg
	von Rauenspurg Franntz Faber
	von Kempten Cůnrat Brugkslegel
	von Isnin Jőrig Locher

StAAug Reichsstädt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 901, fol. 3.

1182

1499 März 29

Den von Nőrdlingen

Ersamen vnnd weÿsen, mein willig dienst mit vleÿs berait voran. Lieben hern, ich pin vngetzweÿfelt, eẅer weÿßhait wisse zůermessen vnnd zůbedenncken, was euch vnnd allen erbern stetten, zů dirre zwőlff jårigen ainung des punds verwant, an disen mercklichen vnnd schweren hånndeln, so jetzo mit den aidgenossen wider vnnsern allergnådigisten herren, den rőmischen kőnig, vnnd gemainen pund des lands zů Schwaben v̈ber alle pillichait vor augen sein, gelegen ist, auch ob kain ainung oder verpuntnus vorhannden, das dannocht nit vnpillich wer, das sich die stet alß die, so insonnderhait zůainannder zůsetzen schuldig sein, (*sich*) sőllicher sachen halben getreẅlich vnnd gůter mainung mit ainannder vnnderredten. Demnach vnnd so die zwőlff jårig ainung des punds angeganngen vnnd die zeÿt, die hauptmann vnnd die råt vnnder den stetten zůerwelen nahen ist, hab ich allen stetten zů eren, nutz vnnd gůtem vnnd sonnderlich auff etlicher stet gůtbeduncken, mir deßhalben angezaigt, ainen gemainen versambnung tag aller stet, zů dirre zwőlff jårigen ainung des punds verwant, fűrgenomen, nåmlich auff mitwochen nach dem sontag quasimodo geniti[1] zůnechst zůnacht hie zů Vlm zůsein. Das verkond ich eẅer weÿßhait, gar fleÿssig pittende, ir wollet eẅer erber ratzbottschafft auff den obgemelten tag sennden mit befelh von obgemelten schwåren leffen, auch von erwelung des hauptmans vnnd der råtte von den stetten, wann vnnd wie die fűrtzůnemen

seÿ vnnd anndern sachen, so den stetten zů notturfft, nutz vnnd gůtem dienen, in getreẘer, freuntlicher manung vnnderred vnd ratschleg zůhalten, wie sich gepůrn wirt. Vnnd wolt mit schickung eẘrer pottschafft nit verhalten, sonndern euch hierinn so gůtwillig ertzaigen, als ich vertraẘen hab. Daran will ich mich ganntz verlassen vnnd sőllichs vmb eẘer weÿßhait mit sonnderm willen verdienen. Datum an dem hailigen karfreÿtag, anno (*domini Mº CCCCº*) LXXXXVIIIIº.

Wilhalm Besserer, ritter, alter burgermaister
zů Vlm, hauptman etc.

1 10. April 1499

StAAug Reichsstadt Nördlingen Städtebundsakten MüB fasc. 903, fol. 53.